

Martin



WÖRTERBUCH

DER

ELSÄSSISCHEN MUNDARTEN.

ZWEITER BAND.



WÖRTERBUCH

DER

ELSÄSSISCHEN MUNDARTEN

BEARBEITET VON

E. MARTIN UND **H. LIENHART.**

IM AUFTRAGE DER LANDESVERWALTUNG VON ELSASS-LOTHRINGEN.

ZWEITER BAND:

B. P. Q. R. S. D. T. W. Z.

BERICHTIGUNGEN UND NACHTRÄGE.

MIT EINEM ALPHABETISCHEN WÖRTERVERZEICHNIS UND EINER MUNDARTENKARTE VON *HANS LIENHART.*

STRASSBURG

VERLAG VON KARL J. TRÜBNER

1907.



M. DuMont Schauberg, Strassburg.



SCHLUSSWORT.

Die ersten Hefte unsers Wörterbuchs haben eine sehr freundliche Aufnahme gefunden. Besonders wertvoll waren uns die Besprechungen von genauen Kennern elsässischer Mundarten, wie von V. Henry in der Revue Critique 45, 82. 46, 112. 407. 48, 204, und von H. Menges in der Zs. f. d. deutschen Unterricht XII 360. 426. XIII 433. Ein anmutiges Gesamtbild des elsässischen Sprachschatzes hat aus unserem Wörterbuch Karl Müller-Fraureuth zusammengestellt: Aus der Welt der Wörter, Halle 1904, S. 153 ff.

Jetzt, da wir das Werk abschliessen, treten wohl manche Mängel mehr hervor. Die Berichtigungen und Nachträge II 930 ff. werden hoffentlich zeigen, dass wir die uns bekannt gewordenen abzustellen gesucht haben. Freilich haben wir schon früher bekennen müssen, dass wir die historischen Belege, wofür bereits die Wörterbücher von Scherz-Oberlin und C. Schmidt vorhanden sind, aus Mangel an Raum zurück treten lassen hinter der genauen Lautbezeichnung, die ohnedies gerade hier im Lande besonders gewünscht wurde. Weitere Ergänzungen und Verbesserungen wird unser Jahrbuch für Geschichte, Sprache und Literatur Elsass-Lothringens, hgg. von dem Historisch-literarischen Zweigverein des Vogesenklubs (Strassburg 1883 ff.), stets gern aufnehmen. Hier erscheint auch in diesem Jahrgang (1906) ein ausführlicher 'Rückblick auf das Wörterbuch der elsässischen Mundarten'.

Während des Druckes erhielten wir weitere Beiträge, insbesondere von Herrn Pfarrer J. Spieser in Waldhambach, der sich auch bei der Korrektur mit grösster Hingabe beteiligt hat, ferner von den Herren Landau in Wien, Obrecht in Ruprechtsau, Hans Karl Abel in Metzeral, H. Adrian (Erstein), Pfarrer Adam (Dorlisheim), Pfarrer Ihme (Bärenthal), Pfarrer Gerst (früher in Dettweiler), Prof. Krug (Buchsweiler), Reallehrer Pfister (Rappoltsweiler), Lehrer Kössler (Neudorf). Herr Dr. Karl Roos in Markirch, dessen Dissertation über die Fremdwörter in den elsässischen Mundarten, Str. 1903, uns manches bot, hat sich mit Herrn Oberlehrer Wolff zusammen in dankenswerter Weise an der Herstellung des alphabetischen Wörterverzeichnisses beteiligt. Ebenso wie dieses hat der mitunterzeichnete H. Lienhart auch die Karte*) hergestellt, welche die wichtigsten Grenzen der Mundarten verzeichnet und insbesondere auch zur Auffindung der angeführten Ortsnamen erwünscht sein wird. Herr Dr. Roos hat auch hierbei hilfreicbe Hand geboten.

Wir bemerken noch, dass Hf. den Kanton Hochfelden, nicht bloss den Ort meint; sowie dass überall bei mehrbändigen Werken die einfache Seitenzahl sich auf den I. Band bezieht. S. SWZ. ist = F. J. Stalder, Versuch eines Schweizerischen Idiotikon, 2 Bde. Aarau 1812.

Strassburg, Ende Oktober 1906. Ernst Martin. Hans Lienhart.

---

*) Auf Grund der Liebichschen Fragebogen, über welche im Korrespondenzblatt des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine 1900 berichtet wurde, sowie unter Benutzung der Mitteilungen zum Wörterbuch und Vergleichung mit Karl Bohnenberger, Die alemannisch-fränkische Sprachgrenze vom Donon bis zum Lech, Heidelberg 1905.

B. P.

[pê *M. Wh.*, pé *U. Lohr.*, — phé *U.*]

p *wird von* b *nicht unterschieden, beides ist schwach und stimmlos. Nur vor Vocalen in einigen Fremdwörtern zeigt der* P-*Anlaut Aspiration:* Pack [Phàk], pur [phýr], Pünktlein [Phenktələ], po [pho]; *in Wh. auch* Puppe [Phùp], *wie* Pfaff [Phàf], [phesplə], *in Co.* [Phótèks] *u. a.*, [phêksə *Illk.*] *u. a.*

ba I *in* aba [àpà, apa *Dü. M.*] — *s. Seite* 5.

ba II [pà *Dunzenh. Ingenh.*] *Adj. niedrig, gemein:* Dis wärt mir doch ze b., mich mit so eps obzegëben! — *frz.* bas.

bä I [pá *Eschenzw. Hlkr.*] *Lockruf für das Schaf:* [pá pá pá sè! *oder* pa sè sè sè!]

Bälele [Pálalə *Dollern Hüss.*] *n. Lämmlein.*

Bä II [Pá *fast allg.*; Pǽ *Str. Wh.*] *eig. Interjektion des Abscheus:* 'Pfi bä' Pfm. III 7; *dann substant. n. (m. Prinzh.) Dreck, Schmutz, Kot (Kinderspr.).* Loss s leien, s ist B. dran! *Dü.* Dis derf men nit anrüehren, s ist B. dran *Barr.* Geh nit in den B.! *Prinzh. Zss.* Bäbuch, -händi *Ruf.*, -händele *Bebelnh. U.*, -fingerle *Hf.*, -macher *Podex Ingw.*, -mäidele *U.*, -näsele *K. Z.* — F. Schwäb. 1, 547.

Bäbä *n.* 1. *Verstärkung von* Bä *(Kinderspr.) Str.*; *in zahlreichen Zss.* -häfele *Nachttopf*, -händele *Hf.* 'Die Kinder nennen das päpä machen, faire caca' Martin *Parl. N.* 162. Klein. 'Bäbä *sagt man den Kindern, wenn sie etwas nicht angreifen sollen*' Klein. 2. *(leichtes Scheltwort) Steinbr., schmutziger Kerl Str.* F. Schwäb. 547. Bayer. 377 Pèpè.

Baü, Böu, Bu [Pàj *Mü.*; Pòj *Dü.*; Pøj *K. Z.*; Pòj *Str. Buchsw. Lützelstn.*; Pý *M.*; *Pl.* Pèj; *Demin.* Pèjla *Dü.*] *m.* 1. *Bau.* Der neü B., *eine Reihe stattlicher in einem Stil und einer Größe erbauter Häuser für die Beamten der Grafschaft Hessen-Darmstadt Buchsw. Spw.* 'Auff ein gut fundament setzt man ein guten Baw' Mosch. *in* Als. 1868/72, 326. 2. *Gefängnis:* Es ist im B. gsëssen *Str. Hag.* — Schweiz. 4, 1945. F. Schwäb. 599. Bayer. 185.

Ackerböu [Àkərpòỳ *Lützelstn.*] *m. Landwirtschaft:* Wann mer kein Freüd am A. hat und tribt ne wie fur d'Frohn, noch *(dann)* ist er e schlëchts Handwërk.

Fuchsboü *m. Fuchshöhle Dü.*

baüen, böuen [pàjə *Mü.*; pùjə *M.*; pòjə *Steinbr. bis Bf.*; pojə *Barr*; pøjə *Geisp. Str. K. Z. Zinsw.*; pòwə *Breitenb. Han.*; pøwə *Wh.*; *Part.* kəpàjə, kəpùiə *M.*; kəpòjə, kəpøjə, kəpòjə; kəpøjə *n.* kəpøjt *Hf.*; kəpòjt *Ensish. Hlkr. Winzenh.*; kəpøjt *Str. Zinsw. Saarunion*; kəpøyt *Wh.*] 1. *bauen.* Er het geboüen *er hat sich ein Haus gebaut Ingersh.* 'We mer boüjt, ze het mer Holz für e ganzes Johr un Schulde für's ganz Läwe' Rathgeber 10. *Rda.* D Vögel b. an ihm *(so schmutzig ist er) Hi.* 'Das Nest isch ganz kummod eso un mit viel Sorgfalt isch's o baüe' Lustig I 253. 'Als darauff sie solche wider gebauen' Müller 16. 'gebauwen' *Gemeinde-Heimburger-Rechnung* 1613 *Gimbrett.* 'nit über die summe gebuwen' *Str.* 1485 Brucker 132. 'het . . gebuwen' Pauli 303. 2. *bebauen.* Er böüt sini Acker sëlwer *Hf.* Röwen b. *Dü.* 'geböüiter Bodde *urbares Land*' *Str.* Ulrich. 3. *sich*

verlassen, rechnen auf. Meⁿ kaⁿⁿ nit uf iʰⁿ b. *Hlkr.* 'i khaa uf khai hofnung me baiä' LANDSMAN *Lied.* 88. — SCHWEIZ. 4, 1953. F. SCHWÄB. 694. BAYER. 184.

vorbaueⁿ *übtr. Vorkehrungen treffen, daß etwas nicht geschieht Bf. Str.; später eintretenden Schwierigkeiten vorbereitend die Wege ebnen K. Z.* Er het woʰl gewüßt, daß ᵉˢ noch so wurd kummeⁿ, er het s letst Mol schun aˡs vorgeböueⁿ *Ingenh.; älter* für b. [fér pùiə: sə hai fér kəpùiə] *vor der Heirat für Nachwuchs gesorgt M.*

Bruckeⁿböueⁿs *n. Brückenbau Betschd.* 'Bruckeⁿböüjes' *ein Spiel der Kunkelstube* JB. VIII 78.

Böuer [Pøyər, Pøwər *Hf.; Demin.* Pèiərlə *Rosteig*] *m.* 1. *Anbauer, in Zss., sonst* Bur (*s. d.*). 2. *Bauer Rosteig.* — F. SCHWÄB. 695. BAYER. 187.

Hopfeⁿböuer *m. Hopfenpflanzer Hf.*

Tuwakböuer *m. Tabakbauer Hf.*

Böuet [Pøjət *Dunzenh Z.*] *n. Baustoffe zu einem Vogelnest (Stroh, Heu, Federn).* In dem Schwälmelsnest sinᵈ Spatzeⁿ, s B. luejt vorneⁿ zum Loch rus *Ingenh.* SCHWEIZ. 4, 1961.

Gebäu, Gebü [Kəpei *Banzenh. Geberschw. Hlkr. Geisp. K. Z. Lützelstn. Lobs.;* Kəpèi *Bghz. Ensish. Logelnh. Ingersh. Dü. Mütt. Bf. Barr;* Kapæi, Kəpi *Su. M.; Pl.* -ər; *Demin.* -lə *O.,* -əl *U.*] *n. Gebäude.* Es ghöreⁿ noch e Stück viᵉr, fünf Gebäuer zu der Hofreit *Lobs.* 'Sticker vom Gebey' E. STŒBER II 140. 'Die Steine deß Gebäws von allerley farben' MOSCH. I, 127. 'solliche gebuwe alle sollent den geordenten buweherren . . . befolhen werden die zu volfüren' *Str.* 1485, BRUCKER 131. *An alten Bauernhäusern vielfach die nicht umgelautete Form* Gebau, *z. B.:* Diesen Gebau hat gebaut . . . *Han.* — SCHWEIZ. 4, 1961.

Bauel(e) *n. Ableit. s. unter* (Baum)wolle.

Bei [Pai *Volksb.*] *Geschl.? Wollenzeug, Flanell. — frz.* boie.

Flußbei [Flúspæi *Wh.*] *Flanell.*

bi, bei [pi, *bezw.* pí] *je nach der Betonung fast allg.;* pæi *Obröd. Bühl Lauterbg.; zwischen* bi *und vokalisch anlautende enklitische Fürwörter tritt in O. ein euphonisches n, z. B.* [pínəm *bei ihm,* píniχ *bei euch Dü.*] 1. *Präp. mit Dat. wie hochd.* Er het siⁿ Schwester bi-n-iʰm *bei sich. Katzent.* Bi deⁿ Franzoseⁿ, bi deⁿ Dütscheⁿ *im französischen, deutschen Heeresdienst Z.* Er isᵗ nit bi sich *nicht bei Verstand, besinnungslos Dü.* 2. *Adv. dabei, insbes. auf dem Feuer:* Ich hon d Ërbseⁿ bi *beigesetzt Wh.* Hasᵗ schun Wasser bi fur d Werst (*Würste, Eingeweide*) putzeⁿ? *ebd.* — SCHWEIZ. 4, 902. F. SCHWÄB. 785. BAYER. 224.

derbi [tərpí *fast allg.;* tər- *und* təpí *Str. K. Z.;* tərpi *Gebw. Logelnh. Saarunion*] *dabei. Rda.* Besser satt derbi aˡs wisewi (*frz.* vis-à-vis) *Rapp.* 'aber so ich gedenk darby, wie danz mit sünd entsprungen sy' BRANT *Narr.* 61, 5—6. 'D'Mueder isch ebe nuf un d'Christine isch o derby' *Co.* PFM. II 8. *Auf die Drohung: Du bekommst Schläge! antwortet der andere oft:* Do woˡˡᵗ iᶜʰ oᵘᶜʰ dᵉrbi siⁿ! *da gehören zwei dazu, ich wollte es dir nicht geraten haben! Su. Rda.* Iᶜʰ biⁿ schoⁿ mängmol dᵉrbi gsiⁿ, weⁿⁿ meⁿ glëgeⁿ isᵗ bis Mittag! *du brauchst nicht überall dabei sein zu wollen Gebw.* — SCHWEIZ. 4, 907.

naʰᵉbi [nùpí *Z.*] *Adv. nahebei, ungefähr:* Dis wurd n. dᵉr letst sin!

verbi, verbei [fərpí *Hlkr. Katzent. K. Z.;* frpí *M.;* fərpæi *Su.;* fərpèi *Co. Logelnh. Dü. Ndhsn. Str.*] *Adv. vorbei, vorüber.* Wënn dᵉr Dokter kummt, se soll er so guet siⁿ unᵈ soll aüᶜʰ bi uns vorbeikummeⁿ *Dü.* — SCHWEIZ. 4, 907.

Bi [Pí *Orschw. Eschenzw. bis Hf.*] *n. Huhn (Kinderspr.) Orschw.; Lockruf für Hühner:* bi bi bi bi! *Eschenzw. bis Hf. s. auch* Bippele. — SCHWEIZ. 4, 911. PFALZ Bib bib.

po [pho *Str. K. Z.*] *Interj. der Gleichgiltigkeit.* Wie geht's? — Po! wie wurd s geʰn? *Hf.* PFM. III 4: *'Reinhold.* Und Krämpfe? *Mehlbrüej.* Po! For die nimmt mer e Scharlachlimbel un layt's hien uf e Platz.' III. 1 'Po, jo!' *Arnold im Glossar übersetzt:* wohlan! nun doch! — SCHWEIZ. 4, 914. *Vgl. ebd.* ho 1, 290, *wozu* p *Vorschlag bei langsamer Öffnung der Lippen sein kann.*

Bäbel, Bäbi *s.* Bärbel.

Bäbbelenz *m. alberner Mensch Str.* (*Seite* 600) 'M'r wurrd e Bäbbelenz, e Simplex' HIRTZ *Ged.* 174.

bäbbelënzig *Adj. albern Str.*

Ërdbebeⁿ [Ȧrpépə *Hattst.*; Ȧrtpéwə *Banzenh.*; Ȧrpéwa *Dü.*; Ȧrpêwə *M. K. Z. (selten)*] *n. Erdbeben; in der älteren Spr.* Erdbidem: 'In diesem jahr (1356) ist ein erdbidem in dem gantzen . . . Land gewesen' PETRI *Mülh. Gesch.* 77. 'Terrae motus Erdbidem' GOL. 25. 'erdbydemen' GEILER *P.* II. *s. auch* Ërdbesem. 'ist ein starcker Erdbiden gewessen' MÜLLER 26; 'ein schröcklich Erdbidem' *ders.* 28. — SCHWEIZ. 4, 922. BAYER. 190. 210.

bibäbeleⁿ [pípápələ *Roppenzw. Hi.*; pípápalə *Steinbr. M.*; pípáplə *Illz. Su. Dü. Hlkr. Ingersh.*; pipaplə *Osenb. Logelnh. Katzent. Lobs.*; pipáwələ *Banzenh. Mittl.*] 1. *zärtlich pflegen, verzärteln bei Krankheiten (mit Acc. oder Dat.)* Kinder wërdeⁿ *oder* in deⁿ Kinderⁿ wurd gebibäbelt *Ingersh.* Mer mueß die Kinder nit so b., sunst wërdeⁿ sie meisterlos *Mittl.* 2. *schmeicheln:* De muest ihm b.! *Steinbr.* 'Bihbäbele *ein zärtliches, verzärteltes Kind. Daher* verbihbäbeln, *verzärteln*' KLEIN. — SCHWEIZ. 4, 919.

verbibäbeleⁿ, verplipläpleⁿ [fərpípáplə *Hi. Hlkr.*; fərpipaplə *Bf. Ingenh. Lobs.*; fərpipæplə *Str.*; fərpliplæplə *Str.*] 1. *verzärteln, verweichlichen Hlkr. Bf.* 2. *verschwenden:* s Gëld v. fur nix und wider nix *Lobs.* — SCHWEIZ. 4, 920. *Zur Bed.* 2 *vgl.* BAYER. 1, 190. SCHWÄB. 65 pipapen *kleine Waren durch Würfeln ausspielen lassen.*

Bibel [Píwl *Ndhsn.*; Píwl *Avolsh. Str. Betschd. Lohr*; Pewl *M. K. Z. Han.*; *Pl.* -ə] *f. Bibel.* Bim Herr Pfarrer konn mer allewil Biwleⁿ hon *Gend.* 's steht in der Biwwel drin' PFM. III 1. *s.* uslëseⁿ *Seite* 612. — SCHWEIZ. 4, 921. BAYER. 190.

Bibele, Bibel [Pípələ *Olti. Liebsd. Roppenzw. Sier. Hi.*; Píwali *Banzenh.*; Píwələ *Heidw. bis Rapp.*; Píwl *Rchw. Scherw. Illk.*; Pipl, *Pl.* -ə *Lobs.*] *n.* 1. *Hitzbläschen, Eiterbläschen, kleines Geschwür; Pl. Ausschlag.* 'un haaw-i-n-e Sprisse-n-èm Fènger, oder e Biwele èm G'sècht' MANGOLD *Colm. Kom.* 84. Dis Klein ist am ganzeⁿ Leib voll Bibleⁿ *Lobs.* 2. *grosser Kopf, feistes Gesicht:* Dër macht e B.! s ist oüch kein Wunder, wënn mer so guet ißt und nix schafft *Horbg. Roppenzw. Obburnhaupt.* Er het e guet B.! *Ruf.* 3. *hervorstehender dicker Bauch Co.* — SCHWEIZ. 4, 924.

Hitzbibele *n., gew. Pl. Hitzbläschen Hi. Steinb. Su. Barr.* — SCHWEIZ. 1, 924.

Huereⁿbibele *n., gew. Pl. Ausschlag im Gesicht, den man auf geschlechtliche Ausschreitungen zurückführt Banzenh. Rapp.*

Ochseⁿbibele *n. grosser Ochsenkopf, auch vom Menschenkopf gebraucht Obburnhaupt.*

Sommerbibele *n., gew. Pl. Hitzbläschen Co.*

gebibelt [kəpiplt *Hf. Lobs.*] *Adj. Adv. getüpfelt, von Blumen, von Stoff.* s ganz Gsicht ist g. voll kleineⁿ Blöterle *mit Bläschen übersät Lobs.*

bibereⁿ [píwərə *Rchw.*] *gern und viel trinken:* De hätts sotteⁿ sëhn, was mir gebiwert han! JB. IX 116. — *vgl.* SCHWEIZ. 4, 922 bibeleⁿ *(scherzh. Klosterwort.)*

Bobeⁿ [Pópə *W.*; *Pl. ebenso*; *Demin.* Pêpl] *m. Käfer, Bezeichnung für alle Arten; nur der Maikäfer genießt den Vorzug eines bes. Namens Lohr Rauw. s. Seite* 425. *Rda.* Er het e B. im Hirn *einen Sparren zu viel allg.* — PFALZ bobe.

Drëckbobeⁿ *m. Dreckkäfer Oermi.*

Fliegböbel [Fléjpêpl *Wh.*] *n. Marienkäfer.*

Fürböbel *n. Johanniswürmchen Büst.*

Ghansböbel *Wh. Dehli.*, Ghanseⁿböbel *Büst n.* 1. *Johanniswürmchen Wh. Dehli.* 2. *Marienkäferchen*; *Kindervers:* Gh. flie'! Der Vater ist im Kriej; D Mutter ist im Wirtshus, Suft siweⁿ Gläser voll Schnaps us *Büst.*

Goldbobeⁿ *m. Goldkäfer, auch übtr. Oermi.*

Herrgottsböbel *n. Marienkäfer Rauw. Oermi. Dehli. Kindervers:* H. fliej! Der Vater ist im Kriej; Die Mutter spinnt e Rock Fur deⁿ liewen Herrgott *Oermi.*

Leidbobeⁿ *m. Baumwanze,* Pentatoma *Wh. s. auch* Leid I.

Pfërdsbobeⁿ *m. Rosskäfer Lützelstn. Dehli.*

Rossbobeⁿ *m. Mist- oder Rosskäfer,* Geotrypes stercorarius *Rothb.*

Rossbober [Ròspôpər *Lobs.*] *m. Rosskäfer.*

Stinkbobeⁿ *m. Blattwanze Oermi.*

Bobinle, -el [Pòpinlə *O.*; Pòpinl *U.*] *n. Spule (mit aufgewickelter Wolle od. Baumwolle) aus Schilfrohr od. Hartpapier.* Er ist gehn Bobinleⁿ wickleⁿ *er sitzt im Gefängnis Ruf.* — *frz.* bobine.

Bobo [Pòpò *Ruf. Rapp. Barr Str.*] *n. leichtes Weh, kleiner Schmerz (Kinderspr.) Heilspruch:* Heiele, heiele, Sëjen, s Kätzel hockt uf der Stëjen, s Hündel (*Var.* der Güller) uf dem Mist: Mer weiß nimmer, wo dem Kind sin Bobo ist *Rapp.* JB. VII 154. Mach s Mësser us den Händen, sunst bekummst B.! *Barr.* — SCHWEIZ. 4,914. *franz.* bobo.

'**Böböüser**' *m. der böse Feind (Kinderspr.) Hag.* H.

Böübe *m. Narr Str. Hag.*

Bue(b) [Pỳəp *Fisl. Pfetterhsn.*; Pỳap *Sier. Liebsd.*; Pỳəp *Rädersd. Hi.*; Pỳa *u.* Pỳə *Heidw. bis Z.*; Pyù *M.*; Pỳ *Str. Han. Sesenh.*; Pû *Betschd. Hatten W.*; *Pl.* Pỳapə, Pỳəpə, Pỳawə, Pỳəwə, Pỳwə, Pûwə; *Dem.* Pîaplə *Liebsd.*, -li *Sier.*, Pîəplə *Rädersd. Pfetterhsn.*, Pîəwlə *u.* Pîawlə *O.*, Pîawli *Heidolsh.*, Pləwlə *Felleri*, Plawl *Hüsseren K.*, Plëwl *Z.*, Plwl *Str. Lohr*, Péwl *Kindw.*; Plwələ *Altw.*; *Pl.* 'biäbli' *S.* LANDSMAN] *m.* 1. *Kind männlichen Geschlechts, Sohn.* Sie hon e Büewel bekummen *Geud. Spw.* Wie der Acker so d Ruewen, wie der Vater, so d Buewen *der Apfel fällt nicht weit vom Stamm Su. Var.:* So der Vatter, so die Bueben; So der Acker, so die Rueben *Roppenzw. Mit log. Geschl.:* Der unser Büwwele ist krank *Altw.* 'Er hat sich understanden die arme angehende junge Büebly mit . . falschen verborgenen Künsten zu betriegen' MERKLEN II 128. 2. *Knabe:* s ist e Bueb, s ist schon gnueg *nur ein Knabe kann so etwas anstellen Geberschw. Scheltworte:* Scharniple B.! *Fislis.* Sackerdis B.! *Mutzig. Kindervers:* Es schwimmt e Büewele üwer den Rhin, het gëlbi Hösele an, Schwimmt wie e Zimmermann *Ingw. Demin. feiger Mensch Felleri. In NBreis. nennen die Mädchen die Unteroffiziervorschüler* Büewele *wegen ihrer Kleinheit. Ammenliedchen:* 'Häberle, kumm, Schlagh m'r di Drumm, Fuehr m'r mi Büewle im Wäghele 'rum' *usw.* STÖBER *Volksb.* 24. 'diese böse bueben' PETRI 387. *Zss.* Buebenschuel, -spitzle, -sprüng. 3. *Schüler des protestantischen Gymnasiums, zu französischer Zeit, auch Zss.* Klassenbueb *Str.*. 'Wo als d' Buewe hän g'sproocht, franzöesch un dytsch un latynisch' HIRTZ *Ged.* 232. 4. *unverheirateter Mann:* Buwen und Mäden gehören zesammn wie Krut un Fleisch *Dehli. Kinderlied:* Mueter, lueget do! S ist e Büeble do; Zünget e Liecht an, dass er inen chann! — Bruchst chein Liecht anzüngen, Wird den Wëg tschon fingen *Liebsd. Zss.* buebensüchtig, Bubenschmackeren, -schuehe. 5. *Mädchen, unbändig und wild, wie ein Knabe Dü.* 6. *leichtsinniger, charakterloser Mensch.* Dis ist kein Mann, dis ist e B. *Str. Rda.* Eim den Buewen butzen *die Wahrheit, Meinung sagen Hüttenh. Str.* 'Loon im Wasser sine Lauf, Müen sunst . . . Euch de Buewe butze' *Hirtz* SCHK. 222. *Zss.* Buebendings. 7. *Der jüngste Knecht auf dem Hof K. Z. Zss.* Buebenrëcht. — SCHWEIZ. 4, 925. SCHWÄB. 103. BAYER. 1, 190.

Bäbue(b) *m.*, -büewel *n. schmutziges, unartiges Bübchen, kleiner Schmierfink (Kinderspr.) Str. Hf.*

Batschbue(b) *m. ungezogener Knabe, Grobian, ungeschliffener Geselle* ST.; *roher, gemeiner Kerl Str.* 'Do bly't der Batschbue dhaim' PFM. III 7. 'B. *dummer, aufgeblasener Kerl*' KLEIN.

Beckenbue(b) *m. Bäckerlehrling, Bäckerjunge U.* — SCHWEIZ. 4, 938.

Burenbue(b) *m. Bauernknabe allg.* 'So riddc die kleine wilde Bürebiäwle!' *aus einem Schaukelliedchen Gebw.* STÖBER *Volksb.* 90. — SCHWEIZ. 4, 938.

Dragunersbue(b) [Tràkynərspỳəp *Hi.*] *m. in dem Gassenhauer:* Maidele, mach s Lädele zue, s kunnt e D.! s Lädele mach ich nit zue, D. förcht ich nit, Hairasasa! *Hi.*

†Dreikönigsbuewen *m. Pl. verkleidete Knaben, welche am Dreikönigstage von Haus zu Haus zogen und dabei Geschenke forderten Bf.*

Erzbue(b) *m. Spitzbube, Schelm.* 'ertzbueben in ir haut' GEILER *Häsl.* c iij a.

Fëldbue(b) *m. Weidejunge Liebsd. Rda.* Der liebe Gott förchtet niemend als d Fëldbueben und d Studënten.

'Gadenbub *m. Ladenjunge*' KLEIN.

Gassenbue(b) *m. Gassenjunge Str.* — SCHWEIZ. 4, 930.

Hippenbue(b) *m. Junge, der auf der Straße* Hippen (*s.* Hippe 2 *Seite* 360) *feil hält* MURNER *Luth. Narr* 1290; 3644 a; *übtr. leichtfertiger Geselle s.* ALS. 1873/74, 106. — SCHWEIZ. 4, 932. BAYER. 1140.

Hurlibue(b), Hürlibue(b), Hurlebue(b), Hullerenbue(b) [Hùrlipùa *Hüss.*

Urbis; Hírləpỳap *Hi.*; Hírlipỳə *Heidw. Pfast.*; Hyrlipỳə *Westhalten Mittl.*; Hùrləpû *Betschd.*; Hýlrpyù *M.*; *Nbf.* Hyrlipys(li) *Heidolsh.*] *m.* 1. *lustiger Bursche; mürrischer Kerl O.* 2. *Brummkreisel*; *vgl.* Iszwirwele. — SCHWEIZ. 4, 932. *Vgl. auch* DWB. IV[b] 1967.

Kaffeebüeble *n. Knabe, der gern Kaffee trinkt Rädersd.*

Käsbueb [Khäspyù *M.*] *m. Gehilfe des Melkers, der am Morgen vom Dorf auf den Berg kommt und am Abend die Käse (auf Eselsrücken) heimbringt (statt* „ər eš Khäspyù" *sagt man gewöhnlich* „ər fiərt ti Khäs"). — SCHWEIZ. 4, 933.

Keibenbüeble *n. schlauer Knabe Heidolsh.* Dis ist e Keiwenbueb *od.* e Keiwensbueb *Z.*

Klassenbue(b) *m. Schüler einer höheren Lehranstalt, insbes. des protestantischen Gymnasiums zu Straßburg.* 'der Fritzel, e Klassebue, sitzt hinterem Disch' SCHK. 389. *Schon* MARTIN *Parl. N. s. auch* Klass 2.

Kleinbue(b) *m. der jüngste Knecht K. Z. Han.*

Labbibue(b) *m. dummer, vorwitziger Junge.* 's fangt e Büewle 's Rauche-n-a, 's meint es duet 'm wie 'me Ma. Du dunderschießigher Labbibue!' *usw. Riedish.* STÖBER *Volksb.* 137. MA. 3, 394; 4, 441. — SCHWEIZ. 4, 935.

Lehrbue(b) *m. Lehrling Dü. U. Rda.* Er ist kein L. mehr im Handlen *er versteht den Kaufhandel Dü. Syn.* Lehrjung *Seite* 408. — SCHWEIZ. 4, 935.

Lusbue(b) *Hi. Urbis Su. Co. M.*, Lusbub *Betschd. Wh. m. Lausbube (Schimpfwort).* — SCHWEIZ. 4, 935.

Malefizbue(b) *m. Schlingel (auch in gutem S.) Hattst. Isenh.*

Mann(s)bue(b) [Mâpỳap *Liebsd.*; Məpỳəp *Rädersd.*; Mànpỳə *Z.*; Mànspỳ *Str.*] *m.* 1. *Mannweib Liebsd.* 2. *kleiner Mann Rädersd. Z.* 3. *junger Mensch, der nicht mehr Bub und noch nicht Mann ist, aber gern sein möchte Str.* CS. 72. — SCHWEIZ. 4, 935.

Mëlker(s)bue(b) *m. Melkbube Dollern Co.* Maidele, mach s Lädele zue, Es kummt e schönér Mëlkersbueb: Schöni wissi Hösele an, Küejdrëck dran! *Co.*

Mordbue(b) *m. Mörder Mü. Gebw. Rda.* Schreien wie e M.

Rossbue(b) *m. Pferdeknecht, gewöhnlich ein junger Bursche von 16 Jahren Bf. K. Z. Han. Spw.* E schlëchter R., wo kein Tritt bekummt *ein jeder Stand hat seine Last Hf. Die Rossbuben waren früher wegen ihrer Roheit berüchtigt Bf.* — SCHWEIZ. 4, 940.

Satansbue(b) *m. Teufelsjunge Hf.*

Saübue(b) [Sùipỳə *Mittl.*] *m. unflätiger Junge.* — SCHWEIZ. 4, 940.

Schnudelbue(b) *Dachstn. Hf. Wh.*

Schnuderbue(b) *Mü. Sü. Bf. m.* 1. *Junge, dem der Schleim zur Nase heraushängt.* 2. *naseweiser Bursche; junger Knirps.* — STÖBER *Mäder* 110. — SCHWEIZ. 4, 941.

Schuelerbue(b) *m. Schuljunge, Schüler der Elementarschule Liebsd. Hf.* — SCHWEIZ. 4, 941.

Spielbu(b) *m. Gestellungspflichtiger, der spielt = eine Losnummer zieht Betschd.*

Spitzbue(b) *m.* 1. *Dieb, durchtriebener Kerl. Rda.* Fahren wie e S. *sehr schnell Str. K. Z.* Er het gelacht wie e S. *Dü. Reimspruch:* Min Vater ist e S., Min Mueter hat gstohlen, Min Schwester ist im Zuchthus, Und mich wërden sie glich holen *Karsp.* 2. *(Scheltwort)* Elëngi Spitzbuewen sinds! *Geud. Dü.* — 3. *(scherzh.) Tausendkünstler:* Du bist halt e S.! *Geud. Im Demin. Kosewort für kleine Knaben Dü. vgl.* Spitzenkrämer *Seite* 518. — SCHWEIZ. 4, 942.

Waidbue(b) *m. Pferde- oder Kuhknecht, der das Vieh auf der Weide hütet Pfetterhsn. Ruf. Su. Banzenh. Bf.* [Wǽtpû *Wh.*] *Rda.* Er laüft wie n-e W. *schreitet rüstig aus Ruf.* Machen wie Waidbuewen *sich toll gebärden ebd. Über ihren Ruf sonst vgl.* Fëld- *und* Rossbueb. — SCHWEIZ. 4, 945.

†Trülbubin *f. gemeines, schlechtes, schmutziges Weibsbild.* GEILER *J. Sch.* 48 b.

Gebuebs [Kəpỳps *Str.*] *n. Bubenstreiche, jungenhaftes Betragen.* 'Still mit dem Gekibbels un dem Gebuebs' PFM. II 6. — *Vgl.* SCHWEIZ. 4, 945 Gebueb.

†'bübelen faire la folie aux garçons' MARTIN *Parl. N.* 520. — SCHWEIZ. 4, 945.

Bueberei [Pỳwərèi *Str.*] *f. Knabenstreich.* — SCHWEIZ. 4, 946.

Spitzbueberei [Spetspỳəwərei *Su. K. Z.*] *f. Spitzbüberei.* s sind Spitzbuewereien getriewen worden *es ist nicht mit*

rechten Dingen zugegangen Su. s ist nix mehr mit ihnen onzefangen, d S. ist owen *Ingenh.*

Bach [Pàχ *fast allg.*, Pâχ M., *O. meist m., Str. auch m., U. W. f.*; Pàχ *Pfulgriesh. u. teilw. Wh. f.*; *Pl. selten* Paχ *Su. M.*; *Demin.* Paχli *Hi.*, Paχla, Paχlə *O.*, Pâχlə *M.*, Paχl *Rapp. U.*, Pæχl *Str.*] *In zgs. Ortsnamen des Münstertales ist* -bach, *weil tonlos, zu* -be *in zweisilbigen, zu* -ba *in dreisilbigen Wörtern geworden* JB. IX 196, *sonst ist es erhalten.* 1. *Bach. Rda.* Wasser in den B. traugen *reichen Leuten etwas schenken Geisp. s.* Mohr 1. *Beim Spiel:* Zuerst gewunnen, zuletst in der B. awen geschwummen *zuerst gewonnen, dann verspielt Su. Rda.* Es ist ihm der B. ab *er hat etwas verloren Hi.* Der schwimmt bald d B. hinab *der ist so verschuldet, daß er bald vergantet wird Ruprechtsau.* 2. *Lache (Kinderspr.)* E B. *od.* e Bächel machen *pissen Hf.*, e Bächli machen *Hi.* 'Wenn ich emool in's Redde kumm, so laufe mer d'Wort zuem Muul erus wie e Bächel' Pick *Mo.* 8. 'Ehe unser *(Thann)* Thurbach weiters gehet, setzt sie unser Stadt und Vorstadt in das Sontgau, Kattebach aber unser Nebenstadt und das Schloß in das Elsaß' *Thanner Chr.* 73. D Littner B. *das Bächlein, welches von Littenheim nach Ingenheim fließt Ingenh.* An der ganzen B. enab stehn Elleren *Büst. Drohung gegen ein Kind, das sich nicht kämmen lassen will:* Wart, d Lüs müessen dich in der B. schleifen! *Hi.* 'Klei' Maidele, Hudelsäckle, Gang an d' Bach un wäsch di Reckle, Gang in d' Bach un wieder drüs, Wäsch di Reckle süfer üs!' *Mü.* Stöber *Volksb.* 129, *ähnl. Pfirt.* 'mit frischem Wasser, welches in der Bach geholt worden' Mosch. *6. Gesicht. Zss.* Bachstëlzer. 3. *Demin. (scherzh.) Meer:* Üwer s Bächle gehn *auswandern Dü.* Er ist üwers Bächel hinüwer *Dunzenh.*; *Rhein:* Er ist von ënen am Bächle *von jenseits des Baches, ein Altdeutscher Gebw. Spw.* 'Wer dem bächlin nach gat, der kumt zuo dem brunnen' Geiler *s. Als.* 1862/67, 134. 4. *insbes. der Vaubankanal in NBreis.* — Schweiz. 4, 947. F. Schwäb. 551. Bayer. 193.

Breitenbach *m. in dem Schnellsprechvers* [Eχ kàŋ ewər tər Praitapàχ, preχ Praitapàχ, pàχ pùmpàplplàt àp] *Ruf.*

Klingelbach *erdichteter Ortsn. in der Rda.* Er ist vun K. *sehr mager Ruf.*

Mistbächel *n. Straßenrinne:* Nüelst wider im M.? *Rapp.*

Mühlbach *f. Mühlbach,* 1. *Nebenflüßchen der Ill.* 2. *Wald, durch welchen der M. zieht Olti.* 3. [Melpə] *Ortsn. im Münstertal.*

Kolbacher *m. Pl. rote Äpfel Rapp.* — *Ist wohl Zss. mit* Acher 1, 11?

bachen [pàχə *fast allg.*; pâχə *Logelnh. K. Brum.*; *Part.* (kə)pàχə, kəpâχə; pâχt *Logelnh.*, kəpàχt *Barr Lohr*, kəpàχ(t) *Wh.*] 1. *backen. Kind:* Gëh mir Brot! *Mutter:* Der Beck ist tot; ër ligt in der Lachen und chann nimmehr b. *Liebsd. Rda.* Er gebt furt, wënn mir b., und wënn mir b., ist er wieder do *er kann nicht lange in der Fremde bleiben, es zieht ihn immer wieder nach Hause Str. Ähnlich die iron. Frage:* Kummst gehn luegen, öb d Mueter gebachen het? *Su.* Morjen b. mir! *abweisende Antwort Str. Derber:* Was wëllen mir machen? — In d Fust schissen und Küechle b. *Su.* D Hasen b. *es ballen sich die Nebel über dem Wald zusammen Liebsd.* D Mueter Gottes (*od.* s Christkindel) bacht Küechle, *meinen die Kinder, wenn abends der Himmel sich rötet Ruf. Str. Kindervers:* Bachen, bachen (*Var.* Bitsche, batsche) Kuechen! Der Becker het gerueftn: Wer will gueti Kuechen bachen, der mueß hawen siwen Sachen: Eier und Schmalz, Butter und Salz, Milich und Mëhl; Safren macht der Kuechen gëlb *Ruf.*; *mit kleinen Abweichungen auch sonst.* Bachen, bachen Eiermueß! D Gäns gehn barfueß, Barfueß gehn sie, hingerm Ofen stehn sie; hätten sie Schüchle, täten sie s an, hingen und vornen Schnällele dran *Rothb. Rda.* Do gehts um *(ihm)* wie um *(dem)* Hampatt's Bachen *einer muß auf den andern warten* (Hampatt, *auch* Hompatt = *Hahnenpfad, ist die volkstümliche Bezeichnung des kleinen Dorfes Givrycourt bei Albesdorf im Kreise Château-Salins in Lothr.*) *Dehli. Spassh. Spielfrage:* Was wei mir machen? Katzen b., Hüehner broten? *Hi.* 'Wemm'r bache, Hamm'r Brod' *aus einem Kinderliedchen Su.* Stöber *Volksb.* 113. 'verlasz dich druf und bach du nit' Brant *Narr.* 57, 16. 'ein pfannkuoch oder würst gebachen' *ebd.* 76, 90. 'So lond sie sich dar zuo nit bachen' Murner *Mühle* 548. 'Sie was so lysz vnd zart gebachen' Murner *Mühle*

164. *vgl.* lis 4 *Seite* 613. *Das Brot ist entweder zu* hert *od. zu* lis gebache^n^ *K. Z.* Sëlbs^t^gebache^ne^s [salpšk͡əpàχəs] Brot *hausgebackenes Brot Co.* 'zû clein, zu schwartz oder nit wol gebachen' *Str.* 1461 BRUCKER 112. 'Cibus frixus gebachene Speis' GOL. 362. *Zss.* Bachofe^n^ *Seite* 18, Bachofe^n^türel, Bachofe^n^zins, -schit, -stub, Bache^n^stei^n^. 2. *mit der flachen Hand schlagen.* Eine^n^ b. *Obsteinbr.*, eini b. *Su. Str.*, eins b. *Logelnh. M. Ndhsn. Str. einen Schlag versetzen, ohrfeigen.* I^ch^ bach d^i^r eini, ^d^aß de meins^t^, de gsi^eh^s^t^ s Für im Schwarzwald brënne^n^ *Co.* Zei^g^, baach i^h^m eins! *Dunzenh.* 3. *kleben:* Bach s Hëmd ans Loch! *derbe Abfertigung.* 4. s is^t^ bache^n^ *der Boden ist gefroren Geberschw.*, gebache^n^ *Z.* 5. *Von Andersgläubigen:* Der (*od.* die) is^t^ guet gebache^n^ *K. Z.* Dis is^t^ noch e Gebachener! *religiös dumm, fanatisch Illk. Str.; Syn.* gebäppt. 6. *Ausdr. zur Bezeichnung des dreimaligen Schlagens beim Kinnespiel Illk.* — SCHWEIZ. 4, 956. F. SCHWÄB. 555.

alt(ge)bache^n^ [àltpàχə *Lutterb.*; -kapàχa *Co.*; -kəpàχə *Bf.*; àlpàχa *Su. Osenb.*; -ə *Hlkr.*] 1. *altbacken, vom Brot.* 2. *längst bekannt, verjährt Lutterb. Co.* 3. *schlimm, gewitzt.* Das is^t^ e al^t^-bachene^r^ Junge *Hlkr.* — SCHWEIZ. 1, 959. F. SCHWÄB. 159.

halb(ge)bache^n^ 1. *nicht richtig durchgebacken:* s (*das Bäckerbrot*) is^t^ numme^n^ halwer (*od.* halb) gebache^n^, no (*dann*) wiejt's schwërer (*oder* me^hr^) *Ingenh.* 2. *schwächlich, kränklich:* Was wi^ll^s^t^ doch, du Halbgebachene^r^? Sag, d Mueter soll d^i^r lo^ssen^ ne Glaskaste^n^ mache^n^, ^d^aß d Mucke^n^ nit a^n^ di^ch^ schisse^n^ *Obsulzb.* Es is^t^ numme^n^ so e Halbgebaachener! *Pfulgriesh. Dunzenh.* — BAYER. 195.

†**neugebachen** *frisch gebacken.* 'alle tag in newgebachener Form frisch auffziehen' MOSCH. II 84. — SCHWEIZ. 4, 960.

un(ge)bache^n^ [ùŋpàχa *Su.*; ùmpàχa *Dü.*; ùŋkəpàχə U.] *schlecht od. nicht gebacken:* Das is^t^ u. Brot; m^e^r meint, s is^t^ in d^e^r Sunn bache^n^ wor^de^n^ *Dü.* — SCHWEIZ. 1, 959.

an bache^n^ *tr. und itr. ankleben, z. B. von getrocknetem Schmutz, von Blut, Eiter usw. allg.* s Hëmd bacht m^i^r ganz a^n^ *Mä.* — SCHWEIZ. 1, 960. F. SCHWÄB. 175.

i^n^bache^n^ *Prügel geben:* I^ch^ han i^h^m i^n^bache^n^ *Liebsd.* — *s.* bache^n^ 2 *und vgl.* SCHWEIZ. 4, 960.

'**auf backen** *sein Vermögen verzehren:* er hat auf gebacken *ist bankerott*' KLEIN.

us bache^n^ 1. *durchbacken:* Er (*der Bäcker*) loßt si^n^ Brot nie gnue^g^ u. *Dü. U.* 2. *verbacken:* Dë^r^ Beck het usgebache^n^ *hat all sein Mehl aufgebraucht Bf.* — F. SCHWÄB. 452.

verbache^n^ *beim Backen verbrauchen U.* 'was dasselbig jor zû gebruch des spitals vermalet und verbachen sy' *Str.* 15. *Jh.* BRUCKER 283. — SCHWEIZ. 4, 960.

z^e^sammen bache^n^ *Dü. U.*, **z^e^sämme^n^ b.** *Banzenh. Ruf.* 1. *zusammenbacken, von zwei Broten Dü.* 2. (*gew. im Part.*) *zusammenkleben: bei entzündeten Augen sind die Lider morgens gewöhnlich* zämme^n^bache^n^ *Banzenh., ebenso die Haare bei Kopfgrind od. einer blutenden Wunde Ingenh.* 'von hochmuth vnd neidt zusammen gebachen' MOSCH. I 198. 3. *zusammenfrieren:* Nächt het s gfrore^n^, ^d^aß alles zämme^n^bache^n^ is^t^ *Ruf.* — SCHWEIZ. 4, 960.

Gebaches *n. unzertrennliches Freundespaar.* Si^e^ sin^d^ ein G. *aufs innigste mit einander vertraut* (*jüd.*) *Avolsh.* — BASEL 20; vgl. SCHWEIZ 4, 961 Bachis.

Spritze^n^gebaches *n. Sträublein, Gebäck aus dünnem Teig, der durch einen Trichter in die mit siedendem Öl gefüllte Pfanne gelassen wird Str. Syn.* Strub.

Bachet(e), Bächet, Bächter(e) [Pàχətə *Olti. Pfetterhsn. Hi. Heidw. Su.*; Pàχtə *Obhergh. M.*; Pàχət *Katzent. Ingersh. Kaysersbg. Dü. Schlettst. Bf. Str. Z. Rothb. Tieffenb.*; Pâχət *Hag.*; Pèχət *Ingenh.*; Pèχtər *Wh.*, —ə *Lohr*; *Pl.* —ə] *f.* 1. *was auf einmal an Mehl verbacken wird M. Dü.* 2. *was auf einmal gebacken wird:* Hüt ha^n^ m^i^r schon vier Bachete^n^ inggschosse^n^ *Hf. Rda.* Er is^t^ alle B. dheim *er kommt alle Augenblicke aus der Fremde heim Obhergh.* 'mit der Bachet heimkehrend' *Schlettst. Zeit.* 25. VIII. 96. 3. E B. Fisch *eine Portion gebackener Fische, ausreichend für ein Essen der Familie Dü.* — SCHWEIZ. 4, 961. F. SCHWÄB. 558. BAYER. 194.

'**Gebäch** *n. Gebäck*' *Str.* ULRICH. 'zu jedem imbis nit mer denn vier gebäche' *Schlettst.* 1554 ALS. 1858/61, 300. — SCHWEIZ. 1, 962. BAYER. 194.

Zwi^ebächle *Co.*, Zwi^ebächel *Rapp. U. n. Zwieback; Kinderzwieback, aus dem man Brei kocht Str.*

Bacher [Pâχər *Ingenh.*] *m. (grobes Schimpfw.) Lump, elender Nichtsnutz.* Ich weiß nit, wü er is[t], d[e]r B.! — *hebr.* bachûr *Jüngling* JB. XIII 172.

Baches *Eigenn.* Bacchus 1. *allegorische Figur bei Herbstumzügen:* 'Der Baches kummt! Der Baches kummt! Bringt kostbers Wainel mit!' *Weißenbg.* SCHK. 398. 2. *groteske Figur als Luftballon:* 'Wie mer drus in's Baldners Gaarte Henn de Baches stejje sehn' *Boese* SCHK. 202. — SCHWÄB. 563. PFALZ baakes.

Bachele *m.* 1. *Bacchus-Figur, die im Herbst herumgeführt wurde:* Wer het im Herbst de[n] B. gemacht? *Mutzig. s.* Baches. 2. *grober ungeschliffener Mensch Ndhsn.* 3. *Hofname* s Bacheles *Betschd.* — SCHWEIZ. 4, 963. F. SCHWÄB. 563.

Bacheles = Baches *Str. Rda.* 'Der sieht so glickli uß wie der Bacheles uffem Winfaß' *die Rda. ist wohl durch ein altes Weinhausschild veranlaßt, auf dem Bacchus auf einem Faß reitend abgebildet war* CS.

Bächel [Paχ́l *Fisl.*] *m. Beil, dessen Schneide quer zum Stiel steht.*

Baüches [Pàiχəs *Obhergh.*] *m. membrum virile.*

Bëch [Paχ *fast allg.*; Pæχ *Str. W.*] *n.* 1. *Pech.* 'ij stipich *(Fäßchen)* oder logeln mit bech' 1530 ALS. 1858/61, 315. *Rda.* Ër het B. am Hindere[n] CS. *Bf.*, an den Hose[n] *K. Z. er bleibt gern sitzen, will gar nicht mehr weg.* B. kaufe[n] *davonlaufen allg.* 'Bigr! jetz isch's glaüb Zit, Pech z'kaüfe' LUSTIG II 13. 'Vum Schrecke kauft no d'Krankheit bech' FRANÇOIS *Husm.* 29. 'd'r Haas, der isch au nit viel nutz, der kann nix als guet laufe, un wüerd — 'r isch e Föerchtebutz! — d'r allererscht Bäch kaufe' *Str. Wochenbl.* 1882, *Nr.* 81. B. gë[b]e(n) *Reißaus nehmen M. Str.* 'Doch git 's jezz Pech, flink wie der Wind' E. STÖBER II 127. 'Het's in der Fechtschuel gstunke, se gitt merr Bech' PFM. IV 1. *Ellipt.:* 'Drum isch er au Bech un het sich e andere Meister g'suecht' *Str. Wochenbl. Nr.* 78. 2. *Unglück:* B. ha[n] *Hi. Su. Dü. Zss.* Bëchgust[e]l *(scherzh.)* Schuster *Str.*, -pflaster, -seppel, -vog[e]l *Unglückskind Dü.* — SCHWEIZ. 4, 964. F. SCHWÄB. 737.

Gugucksbëch *n. Baumharz, bes. das von Kirschbäumen Ranw.*

Jude[n]bëch *n. Asphalt Co.* — SCHWEIZ. 4, 964.

Schwarzbëch *n. Asphaltpech, mit dem die Schmiede das Eisen schwärzen Dü.*

bëche[n] [paχə *fast allg.*; pæχə *Str. W.*] 1. *pichen Mutzig.* 2. *ankleben, haften M.* 3. = Bëch kaüfe[n] *Reißaus nehmen, schnell davonspringen Roppenzw. Hi.* (*auch* d[e]rvo[n] b.) *Urbis K. Z.* Do [hi]no[b] zu is[t] er *(der Gaul)* awer gebëcht! *Ingenh.* — SCHWEIZ. 4, 965. F. SCHWÄB. 736. BAYER. 379.

ab bëche[n] *Reißaus nehmen Hi. Heidw. NBreis. Hlkr.*

an bëche[n] [â paχə *M.*] *fest sitzen.*

furt bëche[n] *davonspringen Dü.*

us bëche[n] *davonspringen K. Z. Han.* — SCHWEIZ. 4, 965.

Bëches [Paχəs *Bf. Neuhof Z.*; Pæχəs *Illk. Str. Ingw.*; *Pl. ebenso*] *m. Spottnamen für den Schuhmacher.* D B. un[d] Geisböck *(Schneider)* sin[d] a[n]fange[n]s grossi Herre[n] wor[de][n]; wënn s[ie] d[i]r e Paar Schue[h] oder e Kleid anmësse[n], kumme[n] s[ie] in Glassé un[d] Schibus *Cylinder Illk.* 'Im e nette Bäches sini Hochzythere (gi[b]t) e Grosche' PICK *Büch.* 17. *Syn.* Bëcharsch, -gust[e]l, Schuc[h]bëches.

bëchig [paχ̕ik *Roppenzw.*] *Adj. schmutzig.* 'die schumacher sudeln mit ihren beschmützten und bechechtigen henden darüber' GEILER *Narr.* H 203 b. — SCHWEIZ. 4, 965.

Bëcher [Paχər *fast allg.*; Pæχər *Str. W.*] *m.* 1. *Trinkbecher.* 2. *Glas (Stoff) W. Deutschlothr.* — SCHWEIZ. 4, 965. F. SCHWÄB. 737. BAYER. 379.

Kunkelbëcher *m. Blechnapf mit Wasser am Spinnrocken Dachstn. K. Z. Dafür* [Laks̕esl *f. M.*].

Spritzbëcher *m. trichterförmiges Gefäß zum Besprengen der Stube vor dem Auskehren M. Mittl.*; *Syn.* Sprënz[e]lschirwe[n] *Z. Davon* [Spretspaχrkhàp] *eine Art Frauenkopftracht in der Umgegend des M.*

bëchere[n] [paχərə *fast allg.*; pæχərə *Str.*] *zechen, pokulieren, tüchtig trinken.* Is[t] der Kobe[n] ers[t] e Käs hoch, awer b. kann er wi[e] en Alter! *Illk.*

Heimbichel, *s.* Heime *Seite* 337.

boche[n] [poχa *Su. Geberschw.*] 1. *schimpfen, schelten.* Hörs[t], d[e]r liewe Gott bocht! *sagt man zu den Kindern, wenn's donnert Su.*

2. *misshandeln, unterdrücken:* 'die do merer oder gewaltiger seind, die tribent ihren gewalt über die sye mögent, und bochent sie und unterdruckend sye' GEILER *P.* II 42 b. — SCHWEIZ. 4, 969. BAYER. 380.

†Bocher *m. Zänker, herrischer, grober Mensch.* 'nit sol ein richter ein bocher sein, sunder sol luter sein im gemüth, serenus' GEILER *P.* III 62 b. — SCHWEIZ. 4, 971.

†bocherecht *Adj. ungestüm, zornig, händelsüchtig.* 'seind sie bocherecht, so gib inen nach' GEILER 15 *St.* 24 b.

†Böchery *f. Zorn, tobendes Wesen* GEILER *Himmelf. M.* 4.

boche^n 1. †*pochen, klopfen* GEILER *L. K.* 85. 2. *in Holzschuhen geräuschvoll gehen O.* 3. *Lärm machen, klopfen Zss.* Boch^{e}lmette. — SCHWEIZ. 4, 979 buchle^n.

Bochle, Bochel [Poχlə *Olti. Rädersd. Fisl. Banzenh.*; Pòχl *Barr Bf. Osthsn. Molsh.*; *Pl.* -ə; *Demin.* Pèχəli *Banzenh.*] *Geschl.?* 1. *Holzinstrument, womit in der Karwoche zum Gottesdienst gerufen wird Olti. Rädersd. Banzenh.* 2. *Pl. schwere, polternde Holzschuhe:* Wënn du mit dine^n Bochle^n uftritts^t, me^{i}nt m^{e}r, es kummt e Rejemënt Saldate^n *Molsh.*; *zgs.* Holzbochle^n *Rchw.* 3. *plumpe Schuhe überhaupt Osthsn.* 4. *altes Weib Olti.* — *vgl.* SCHWEIZ. 4, 969 Pochel *Türklopfer?*

Pfarrerbochele *m. n. dummer Kerl, Tölpel Henfli.*

Bochler *m. einer, der mit den Holzschuhen poltert Banzenh.*

Buch I [Pùχ, *Pl. ebenso Weiler*] *f. Kröte.* In dëm Sumpf sin^d vi^{e}l B. — *Vgl. ndd.* Pogge?

buche^n [pÿχə *Bisch.*] *schreien, quaken (von Fröschen und Kröten).* [Krètə, pÿχ, pÿχ, pÿχ!] *Nachahmung des Rufes.*

Buch II [Pyχ *fast allg.*; Pœyχ *N.*; *Pl.* Piχ *Liebsd., sonst* Piχ; Pæ̀iχ *N.*; *Demin.* Piχla, -ə *O.*, Piχl *U.*; Pæ̀iχl *N.*] *m.* 1. *Bauch, Unterleib. Rda.* M^{i}r hä^n d^{e}n B. ghebt vor Lache^n *Su.* M^{i}r sin^d glich an de^n Büch^{en} *wir sind quitt, haben beim Spiel weder gewonnen noch verloren.* Du reds^t us ^{d}em B. *leere Worte, schwätzest Co.* E dicker B. han *schwanger sein. Z. Umschrieben:* ^{de}m Anna het einer uf de^n B. getrëte^n *Schiltigh.* 'wenn der Buler vnnd Holderstock zum thor auszfähret, vnnd sie da mit vollen bauch lastsitzen' GEILER *Narr.* 52. *Von Dickleibigen:* E B. wi^e e Trumm, e Zapfe^{n}bütt^{e}l *Z.*, wi^e e Fäss^{e}l *Rothb.*, wi^e en ö^{h}migs Faß *Dchli.* Der het e Büch^{e}l wi^e e schwangers Emeis^{e}l *Ingw.* Dë^r het e herte^n B., me^n könnt e Lus druf knelle^n *Steinb.*, Flö^h druf töte^n *Gebw.* Di^e dicke^n Büch kumme^n nit vom vi^{e}le^n Schaffe^n *Dchli. Altes Spw.* 'Uffeinem vollen buch stet ein frolich heupt' ALS. 1873/74, 362. 'Do hat 's Misle g'lacht, daß em 's Bichle versprunge isch' STÖBER *Mäder* 17. 2. *Bauch einer Flasche Bf.*; *geschweifter Vorderteil an Möbeln, bes. im Stile Louis XV Str.* 3. *Magen.* s ross^{e}lt m^{i}r im B., *oder auch* d^{e}r B. ross^{e}lt m^{i}r *der Magen knurrt Z. Rda.* s grüw^{e}lt (*od.* nagt) m^{i}r im B. (*od.* Mage^n) *ich verspüre Hunger Ruf.* Ër het Omeise^n im B. *ebd.* E böser B. han *den Durchfall haben Ingenh. Im Demin.* E bös Büch^{e}l *Durchfall bei Kindern, dagegen* E guets B. *regelmäßiger Stuhl Hf. Rda.* Was ka^{nn} d^{e}r B. d^{e}rfür, wënn d^{e}r Kopf e Narr is^t? *iron. Frage an Kinder, die aus Trotz nicht essen wollen Bf.* 2. *Dickbäuchiger, in Zss., deren erster Teil die Lieblingsspeise bez. das Lieblingsgetränk angibt, z. B.* Bier-, Brot-, Hërdepf^{e}lbuch *Obhergh.*, Kaffeebuch *Dollern Heidolsh.*, Salat-, Sprit-, Surmilch-, Wi^{n}buch *Obhergh.*, Rëtti^{ch}buch *Hf.*, *diese Bezeichnungen im Pl. sind vielfach Spitznamen für ganze Ortschaften. Zss.* Buchlaüf *Durchfall M.*, -lämpe^n *Seite* 588, buchstößig, Buchwe^h. — SCHWEIZ. 4, 972. F. SCHWÄB. 690. BAYER. 195.

Ä-te-bu [Àtèpÿ *Scherw.*] *m. Kartoffelbauch in der Kindersprache.*

Binse^{n}büch *m. Pl. Binsenbäuche, Spitznamen für die Bewohner verschiedener Ortschaften im oberels. Ried, wo viele Binsen wachsen.*

Ki^{e}sbuch *m. Dickbauch Str.*

Knöpfelbuch *m. Liebhaber von Mehlspeisen, Schmeerbauch Str. Geud.*

Rindsbuch *m. Schimpfwort für einen dummen Menschen Co.*

Schlifstei^{n}buch *m. Schimpfname für einen Wohlbeleibten Rixh.*

Wampe^{n}buch *m. dicker Bauch, Schmeerbauch U.* 'Sin Wampebuch, sin rothi Naas' *Oschmann* SCHK. 293.

†bauchecht *Adj. gewölbt, in Form eines Bauches* GEILER *Evang. mit Ufl.* 15.

†buichlecht *Adj. ebenso* ST.

buche^{n} [pùχə *Urbis*; pyχə *fast allg.*; pœyχə *Bühl*; pàùχə *N.*] 1. *die Wäsche in Lauge legen und kochen, bäuchen. Rda.* sis^{t}e rëchti Fraü, si^{e} ka^{nn} buche^{n} un^{d} bache^{n} un^{d} e Guck-in-Ofe^{n} mache^{n} *Hi.* Zum B. ka^{nn} me^{n} kei^{n} Ko^{h}lenäsch bruche^{n} *Bf.* In d^{e}r Karwoch soll m^{e}r nit b., sunst bucht m^{e}r e Mann ze tot *Str.* 'Büche-n-bache Un e Mannshemd mache: Wer diss kann, Bekummt e Mann' ST.; *scherzh.-derbe Var. mit hochd. Formen:* S^{i}e kann b. un^{d} bache^{n} un^{d} aus un^{d} ein mache^{n} *Dunzenh.* 'gebauchet oder ein Wesch gehabt' *Zab. Hexenprozess 1620.* 'faire la buée bauchen' MARTIN *Coll.* 177. 'desglichen söllent sü die ... tischlachen, handqueheln ... nit tun zû buchen noch zû weschen ussewendig des hofes' *Str.* 15. *Jh.* BRUCKER 55. 2. *abs. oder* ins Bett b. *pissen NBreis. Katzent. Ingw. Zss.* Buchbütte, -hus *Seite* 383, -kessel *Seite* 474, -kuche *Seite* 421, -schrage^{n}, -seil, -wäsch^{e}, -zapfe^{n}. — SCHWEIZ. 4, 977. F. SCHWÄB. 691. BAYER. 195.

Buche, Buchi [Pýχə *Liebsd. Pfetterhsn. Henfli.*; Pỳχə *Wittenh.*; Pýχi *Sier. Banzenh.*; Pỳχi *Olti.*] *f. Wäsche, sog. große Wäsche.* — SCHWEIZ. 4, 978.

Buchere^{n} *f. Wäscherin Hlkr. Bf.*; *Syn.* Buchewäschere^{n} *Liebsd.*, Buchi *Banzenh.* — SCHWEIZ. 4, 978.

Buech, Buch [Pỳəχ *u.* Pýəχ *fast allg.*; Pỳχ *Str. Han.*; Pûχ *Betschd. Hatten W.*; *Pl. mit Umlaut* -ər *fast allg.*, -ərə *W.*; *Demin.* Pīəχli, -lə, -la *O.*; Pləχl, Plaχl *U.*; Pîχl *Str. Betschd. Hatten Han. W.*] *n.* 1. *Buch. Rda.* Rede^{n} wi^{e} e B. *Str.* Im schwarze^{n} B. si^{n} bi ei^{ne}m *schlecht angeschrieben sein U.* Lue^{g} in's B.! *Ingenh.* 'S haißt au: Ochs, schau uf's Buech, *pass auf*, wemmerr e Frau will nemme' PFM. II 6. 2. *Gebetbuch.* Der nimmt s ganz Jo^{h}r kei^{n} Buech in d Häng *(von einem schlechten Christen) Ingenh.* 3. *Kontobuch*: Wü vi^{e}l ste^{h}t im Buech? *Dunzenh.* Ër holt uf s Büechle *auf Borg Su.* Si^{e} hole^{n} alles uf s Büech^{e}l *Str. Zss.* -stabe. — SCHWEIZ. 4, 685. BAYER. 197.

Bannbuech [Pànpỳəχ *Schlettst. K. Z.*; Pànpûχ *Betschd.*; Pànpỳχ *Han. W., bes. in der alten Grafschaft Nassau-Saarwerden*] *n. altes Grundbuch. Die Bannbücher sind in ihrer jetzigen Gestalt angefertigt auf Veranlassung der früheren Herrschaften im 17. und 18. Jh., z. B. für Ostwald — damals Illwickersheim — auf Veranlassung des Kgl. Prätors Klinglin.*

Bëtbüechle *n. Gebetbuch Banzenh.* 'Ich rhit in, das sies lisen binden Gleich an ire Betbüchlin hinden' FISCH. *Flöhh.* 25 *f.* — SCHWEIZ. 4, 991.

†Bethbuch, Beet- *n. Abgabenverzeichnis* LAUTERB. 96.

Bilderbüechel *n. kleines Bilderbuch Geud.*

†Ditobüechle *n. ein Heft, in welches der Lehrer die Noten über Fleiß und Betragen der Schüler eintrug Mü.* 'Gang a di Blatz, du Gagle, unn wenn der's nonemol g'schieht, se schriew i der's ins Ditobièchle!' STÖBER *Mäder* 17.

Eve^{n}gelie^{n}buech *n. Evangelienbuch. Rda.* Dëm si^{n} Mul is^{t} ke^{i}n E. *er ist ein gewissenloser Lügner Bf. s. auch* Evangeli *Seite* 17.

Gebëtbuech *Banzenh. K. Z., Demin.* Gebëtbüech^{e}l *Z. n.* 1. *Gebetbuch, Postille.* 2. *Demin. scherzh. für ein Spiel Karten Hf.* — SCHWEIZ. 4, 991.

G^{e}sangbuech *n. Gesangbuch Dü. Dunzenh. Z. Han.*, -buch *Betschd. W.* 'I haa jo noch myn Gsangbuech 'rusgenumme' PFM. II 6.

G^{e}schichte^{n}buech, -buch *n. Unterhaltungsbuch allg.*

Helge^{n}buech *n. Bilderbuch Banzenh. Su. s.* Helge *Seite* 322. — SCHWEIZ. 4, 988.

Kinderle^{h}rbuech *n. Katechismus Pfetterhsn.* — SCHWEIZ. 4, 989.

Lës^{e}buech *n. Lesebuch Geisp. K. Z.; Demin.* Lës^{e}büech^{e}l: *vor 1870 hatte man in den elsässischen Schulen ein erstes und ein zweites deutsches* L.: Ich hob s erst L. schun ferti^{g}, d'ander Wuch behumm i^{ch} s zweit, het d^{e}r Schuelmeister gseit *Dunzenh.* [em tswæitə Láspiəχlə se pêsi Pyəχ^{št}âwə *Mittl.*]

Mëssbuech *Ruf.*, -büech^{e}l *Geisp. n. kathol. Gebetbuch.*

Mollibuech *n. das schwarze Buch Ruf.; vgl.* in s Buech Mollikopf kumme^{n} JB. XII 196.

Name^{n}büechle, -el *n.* 1. *ehemalige Bezeichnung für die Kinderfibel* 'Namenbuch livre d'ABC' MARTIN *Coll.* 183. Das heilige Namenbuch von Konrad Dangkrotzheim von 1435 (*Hg. v.* K. Pickel,

Str. 1878) *ist ein* Cisiojanus, *ein Heiligenkalender.* 2. *Musterbuch für Stickereien Rda.* Dër macht e Gsicht wie ne verrissen N. *Geberschw.*; e Gsicht wie e N. *pockennarbiges Gesicht Str.* 'un visage émacié et fuyant' *Co.* HENRY 142. — SCHWEIZ. 4, 990.

Predigtbuech *n. Buch, in dem bestimmte Bibeltexte ausführlich und in Predigtform erklärt und behandelt sind Str.* 'Lese-n-ier im Breddibuech, diß nuzt ych meh, ier Schwindelhirn' PFM. I 6.

Sëgenbüechel [Sájəplaχl *O.*; *Demin.* Sájəpieχlə *M.*] *n. Gebetbuch* MENGES *Volksmda. 60 Anm.* — SCHWEIZ. 4, 603 Segneribuech.

Singerbuech *n. Liederbuch Obhergh.*

Starkenbuech *n. evangelisches Gebetbuch von Joh. Friedr. Starck, bes. beliebt im Hanauerland.* [sFretreχ' Stàrkə pûχ *Wh.*]

Buech(e), Buechi, Buch [Pÿəχə *Bauzenh. Obbruck*; Pÿəχi *Roppenzw.*; Pÿaχ *Su. Logelnh. Dü. Scherw. K.*; Pÿəχ *M. Dessenh. Geud. Ziusw. Rothb.*; Pûχ *Lobs. Betschd. Hatten W.*; *Pl.* -ə; *Demin.* Pìaχla *Su.*, Pìaχala *Dü.*, Pìeχla *M.*, Pləχəli *Dessenh.*, Pìəχl *Obbruck U. Lobs. Betsch. Hatten W.*] *f. Buche; Demin. junge Buche; Pl. Buchenwald:* In den Buechen *Su.* — SCHWEIZ. 4,982.

Hagenbuech(e), Hägelb-, Hamb- [Hâkəpÿəχə *Bauzenh.*; Hâkapÿaχ *Su.*; Hâjpÿaχ *Dü.*; Hàÿpÿaχ *Scherw.*; Haûpÿəχ *Obbr.*; Háûəpÿχ *Str.*; Hœyəpÿəχ *Geud.*; Hàχlpÿəχ *Obbruck*; Hômpûχ *Wh.*; Hâpÿəχ *Z. Han.*; Hâpyəχ *Hag.*] *f. Hagebuche*, Carpinus betulus. *Rda.* Hüt wurd mit Haubuechen gfürt *mit Hagebuchen geheizt, d.h. die Sonne brennt tüchtig Z.* 'Hagenbuch Ornus' DASYP. — SCHWEIZ. 4, 981.

Rotbuech *f. Rotbuche Dü.*

Wißbuech *f. Weißbuche Dü.* — SCHWEIZ. 4, 982.

Zahmbuech *f. Rotbuche Dü.*

Buch [Pûχ *Wh.*] *n. coll. die Buchnüsse.* s B. ist fast nit ze fingen ünger dem vieligen Läub. — SCHWEIZ. 4, 983.

buechen, buchen *Adj. aus Buchenholz.* Buecheni Hölschuech, Schufelstiel *Dü.*, buecheni Wëllen *K. Z.* s buchen Holz gibt am mehnsten Hitz *Betschd.* [jà, wòn mr tsû wǽr eŋə òn tr Nâs, ùn pûχəni 'Spèltərə tæt 'sisə, khènt mərs só màχə, wi tý sâs', ùn tə Khen àləs ken. *Wh.*]. — SCHWEIZ. 4, 984. BAYER. 197.

hagebuechen *u. Nbff. Adj. aus Weißbuchenholz Co. Scherw. Str. Rauw.* Hajebuechene *nennt man im M. und in Colmar die geistig etwas beschränkten Bewohner von Zell (frz.* la Baroche), *überhaupt die romanische Bevölkerung.*— SCHWEIZ. 4,984.

Buechenen *Pl. Bucheckern.* Kumm, mir gehn in der Wald, gehn B. suechen *Co.*

buechig *Olti. Liebsd. Su.* = buechen. — SCHWEIZ. 4, 984.

hagenbuechig *Adj.* 1. *aus Weißbuchenholz Liebsd. Su.* 2. *übtr. ausdauernd; fähig, alle Strapazen zu ertragen Liebsd.* — SCHWEIZ. 4, 984.

Büechelen, Buechlen [Plə̀χ́li *Fisl.*; Plè̀χ́ələ *Olti.*; Pìaχ́ əla *Rädersd.*; Píəχ́ələ *Hi.*; Pìaχ́ələ *Henfli. Obsteinbr. Pfetterhsu. Heidw. Obbruck*; Pìəχ́l *Dollern*; Pìaχl *Bf. K.*; Pìèχl *Bisch. Z.*; Pìχl *W.*; Pýəχlə *Lutterb.*; Pyəχl *Rothb.*; *Pl.* -lə] *n. gew. Pl. Buchecker(n).* Us B. macht men Öl *Henfli. Zss.* Büechelöl *Hi. Bf.* B. suechen *Hi. Die Eckern werden als Mastfutter für Schweine verwendet Bf.* 'Buchle glans' DASYP. — SCHWEIZ. 3, 983. BAYER. 197.

usbüechlen [yspìaχla *Horbg. K.*; -lə *Z.*] *v. refl. sich ausheilen.* Blibst noch dheim, de bruchst noch nit gehn schaffen, kannst dich noch rëcht u. *Horbg.*; *als Genesender in der Sonnenwärme sitzen K. Z.*; *vgl.* büglen 2 *u.* usbüglen.

Bächs [Páks *M.*] *Syn. von* Bä *Schmutz. Vgl.* SCHWÄB. 38 bäkkelen *Notdurft verrichten.* 'Bäckes Cobl.' KLEIN.

Bëchsel *m.* 1. *Hohlbeil, krummes, vorn hohl geformtes Beil der Zimmerleute Hi.* 2. *Schlechtes Beil oder Messer Liebsd.* — SCHWEIZ. 4, 998.

bëchslen [pakslə *Scherw.*] *schnitzeln Scherw., mit einem stumpfen Messer schneiden Liebsd.* — SCHWEIZ. 4, 998. 1962.

Bëchsler *m. einer, der mit Messern od. ähnl. an etwas herumpfuscht Liebsd.*

Buchs I [Pùks *allg.*] *m. wie hochd. Zss.* Buchsbaum. — SCHWEIZ. 4, 999.

buchsen *Adj. von Buchs gefertigt.* E b. Mësserheft, Nodelbüchsle *Dü. Syn.* buchsbaumen *ebd.*

Buchs II [Pùks *Roth. Lobs. Betschd.*] *Pl.* -en *f. Büchse oder gußeiserne Verschalung in der Nabe, durch welche die eiserne Radachse geht Hi. Betschd. Lobs. Rothb.* — SCHWEIZ. 4, 1000.

Büchs(e) [Pìχ́sə *Olti.*; Pìksə *Roppenzw. Heidw. Attenschw. Eschenzw. Lutterb. Wittenh. Mü.*; Peksa *Steinbr.*; Pìks, Peks *Hattst. u. nördl. fast allg.*; Pýs *Wh.*; Pes *u.* Peks *M. (letztere Form die jüngere, von auswärts eingeführte) Schnierlach, s. Bed.* 2 *u.* 4; *Pl.* -ə; *Demin.* -lə *O.*, -l *U.W.*] *f.* 1. = Buchs II *Hlkr. Bf. K. Z. Tieffenb.* 2. *Blechbüchse* [Peks *M.*] *Dose Dü. Hf.*; *insbes. Sparbüchse Hattst.*; *Kasten, in den die Strafgelder flossen:* 'söllent 10 β in der vischer gemeinen antwerks bühssen fallen' *Str.* 1425 Brucker 183. *Briefe, bes. wichtige u. solche vom Magistrate, wurden in älteren Zeiten von Boten in Büchsen überschickt:* 'Bartholome von Gundelshem *(Gundolsheim)* hat disen Brieff vnder der Herrschafft von Oesterreich in Büchsen an Ir Bott überantwurt' Mieg 2, 79, *Nr.* 1446. 'zwo Bixen' Mosch. I 330. 'die büx zum fewerzeug' Martin *Parl. N.* 50. 3. *Flasche:* Die B. haltet zweeⁿ Liter *Logelnh.* 4. [Pes] *hölzerner Melkkübel mit Einschnitt auf jeder Seite M. Vgl.* Schweiz. 4, 1000. 5. cunnus *Obhergh. Dü. Illk. Str. Tieffenb. Wh.*; *Syn.* Bus. 6. *Spottname für eine alte Frau Roppenzw. Co., für eine schlechte Weibsperson Ensish. Dü. Im Demin. Koseform für ein junges Mädchen, mit schlüpferigem Nebensinn:* s Kättᵉl isᵗ e fins Büchsᵉl *Hf. Ältere Rda.:* ins büchszlin blosen *sich schminken, indem man in das Schminkbüchschen bläst* Geiler. 'es seind die, die in das büchszlin blosen, daz sie ein ferblin empfahen' *WK.* 96. 'Das büchszlein ligt beschlossen dinn Daraus jr ferben euwer Kinn, Vnd streicht den bäcklein farben an Auff das jr zierlich ynher gan' *sagt* Murner *in der Narr. zur Gevatterin Gredt Kl.* IV, 753. — *Vgl.* Schweiz. 4, 1084 Blasb.

†Birsbüchse *f. ein Schießgewehr* Zwinger *bei Mieg* 1, 172, *Nr.* 66. — Schweiz. 4, 1004.

Bundeⁿbüchse *Hi. Steinbr.*, -büᶜʰs [Pụ̂təpes *M.*] *f. Knallbüchse. Durch ein Hollunderrohr werden der Reihe nach* 2 *Hanfstöpselchen mit einem Stößer durchgetrieben; der vordere wird durch den Luftdruck beim Nachschieben des zweiten mit lautem Knall herausgeschleudert.*

†Darresbüchse *f. Positionsgeschütz, großes Geschütz, welches bes. bei Belagerungen dazu diente, Breschen zu schießen* Geiler *J. Sch.* 18. 'es ist nit loblich eim turm, das er steiff stot, da nie kein darresbuchs daran gericht ist gewesen' *ders. Em.* 61 *b.* — Schweiz. 4, 1007, *danach zu* Tarras *Bastei, Wall, frz.* terrasse.

Dorfbüchs *f. die unsittlichste Weibsperson im Dorfe; Syn.* Gᵉmeinbüchs *Obhergh.*

Guffeⁿbüchs *O.*, [Kûfəpekslə *M.*], -el *U. n.* 1. *Nadelbüchslein.* 2. *Wasserjungfer, Libelle Ruf.*; *Syn.* Teüfᵉlsguffeⁿbüchsle *Illz.*

†Hakenbüchse *f.* '(dem Feind abgenommen) iij hundert hogenbigsen' 1512 Mieg 2, 123. — Schweiz. 4, 1002.

Heimbüᶜʰs [Hèimpes *M.*] *f. kleiner, mit einem Deckel versehener, unten weiter, oben schmaler Kübel, in welchem dem Melker das Essen auf den Berg gebracht und in dem Milch mit nach Hause genommen wird. Sie wird meist an den Tragsattel* [Pàšt] *des Esels gehängt.*

†Hexenbüchs *f.* 'Hechssenbüchs Pandorae' Fisch. *Ehez.* 120.

Holderbüchs [Hòltərpìks *Str.*; Hœlərpeks *K. Z.*] *f. eine Art Luftpistole aus einem ausgehöhlten Holunderstabe. s.* Bundeⁿbüchs. — Schweiz. 4, 1002.

Nadleⁿbüchsel [Nyoləpeks(lə) *M.*; Nûləpìksl *Geisp. K. Ingenh.*; Nótlpìksl *Str.*] *n. Nadelbehälter.*

Näjbüchs *Co. Hindish. f.* 1. = Nadleⁿbüchs, *bes. als Demin.* Näjbüchsᵉl *Hindish.* 2. *Schimpfwort für Näherin, oft mit übler Nebenbedeutung Co.*

Plotzbüᶜʰs [Plùtspes *M.*] *f. hölzernes Gefäß zum Buttermachen.*

Prisbüchs(e) *f.* 1. *Tabaksdose Liebs. Hi. Heidw. Su. M.* 2. *eine Weibsperson, die viel schnupft Hattst.*

Salzbüchs [Sàltspeks *M.*], *f. Demin.* Salzbüchsle *O.*, -büchsel *U. n.* 1. *Salzgefäß. Rda.* Dëʳ het Äügeⁿ wie Salzbüchsle *Türkh. Bf.* 'Do sitzt's, myn Seel, wie e gebruejdi Kaz, wurd rot wie e Welschhahn, macht Aue wie Salzbüchsle' Pfm. I 5. 2. *große, hervorstehende Augen Su.* Was schaüsᵗ miᶜʰ so aⁿ mit dineⁿ Salzbüchlser? *Winzenh.* — Schweiz. 4, 1005.

Schleʰbüchs(e) ['Sliẹ̀pes *M.*; Slêpeks *Wh.*] *f. Holunderknallbüchse Heidw. bis Hf. Betschd.* — Schweiz. 4, 1005.

Schlixibüchsi ['Slìksipìksi *Roppenzw.*] *f. Knallbüchse.*

Schlüsselbüchs(e) *f.* 1. *eine aus einem alten Schlüssel, in den man ein Zündloch angebracht, verfertigte Kinderkanone Str.* CS. 93. 'Blej . . für Kejjele in d'Schlüsselbüchs' *E. Stoeber* SCHK. 376. 2. *Knallbüchse aus Holunder Olti. Ingw.* — SCHWEIZ. 4, 1006.

Schmitte^{n}büchs *f. Spottname für Träger des Namens* Schmitt. ['Smetapeks hæt s Lòχ fòl Weks!] *Co.*

Schneebüchs *f.* 1. *Knallbüchse Scherw. Kerzf. Rothb. Hag.* 2. *Wasserspritze aus Holunder Kerzf.* — *Vgl.* SCHWEIZ. 4, 1006 Schneggenbüchs.

Spritzbüchs(e) ['Spretspes *M.*] *f. Wasserspritze (der Kinder).*

Tubaksbüchs(e) *f.* 1. *Tabaksdose allg.; auch* Schnupf- *Rapp. Hf.* 2. *Frau, die gern schnupft Hattst.* — SCHWEIZ. 4, 1007.

†Wadelbüchs [Wàtlpìks] *f. ovale Schnupftabaksdose aus Birkenbast; durch den durchlöcherten Deckel kommt ein etwa 5 cm langes, einem Rattenschwanze ähnliches Lederstreifchen heraus, an welchem derselbe abgezogen wird Str.*

Wage^{n}büchs *f. Radbüchse Obhergh.*

Zigerbüchs *f. Person mit Triefaugen Hattst.*

Zuckerbüchs *f. Zuckerdose U.*

büchse^n [peksə *Lutterb. Co.*] 1. *mit einer Büchse versehen; ein Rad ist* gebüchst *Co.* 2. *trinken Lutterb.* 3. coïre *Str.* — SCHWEIZ. 4, 1008.

us büchse^n *austrinken:* Büchs das Glas us! *Lutterb.*

Pachter (Paχtər *Co.*] *m. Pächter* HENRY 194.

†**bechten** 'da musz man bechten, wurst samlen, von Bacho kumpt das her' GEILER *Narr.* 153^a. *Vgl.* DWB. I 1214. ALS. 1852/148. 'bechten bachari' DASYP. *Vielmehr stammte das vermummte Herumziehn um Gaben zu Schmäusen zu sammeln, von dem Fest einer germanischen Göttin an der Jahreswende her.* DANKR. 399 *kennt noch* die milte Behte *und das* behten.

Bëchtoldi [Paχtólti *Isenh.*] *Koseform des männl. Vornamens Berthold; Schimpfwort:* verdammte^r B.! — *mhd.* Berhtolt.

Bicht [Píχt *Logelnh.*; Piχt *Winzenh. Co. U.*; Pæiχt *Bühl N.*; Peiχt *Rosteig*] *f.* 1. *Beichte.* D B. is^t nit a^n gnë^{h}m *Logelnh.* 'Bicht höre^n' *ein Spiel aus der Kunkelstube* JB. XVII 238. 2. *Vorbereitung zum hl. Abendmahl (bei Protestanten).* Wënn d^u nit in d^{e}r B. bis^t gewë^{se}n, kanns^t au^{ch} nit zuem Nochtmo^{h}l ge^{h}n *Ingenh. Zss.* Bichtstuel, Bichtvater. — SCHWEIZ. 4, 1010.

bichte^n 1. *beichten allg.* 2. *eingestehen Co.* 'Si dät mer's offeherzi jez bychde' PFM. III 3. 3. *zutragen, wiedererzählen Banzenh.* 4. *Vorwurf machen.* [e tæm hån i kəpiχt!] *dem habe ich tüchtig die Meinung gesagt M.* — SCHWEIZ. 4, 1010.

†ungebeicht *ohne gebeichtet zu haben.* 'vngebeicht in den Thurnier reitten' MOSCH. II 372.

Bad [Pât *fast allg.*; Pôt *Breitenb. K. Furchhsn. Dunzenh. Ingenh.*; *Pl.* Pâtər *Co.*; Pǽtər *Str. W.*] *n. Bad, Flußbad, Wannenbad.* — SCHWEIZ. 4, 1011. F. SCHWÄB. 567. BAYER. 207.

bade^n [pâtə *fast allg.*; pôtə *Ndhsn. Geisp. K. Furchhsn. Dunzenh. Ingenh.*; *Part.* (kə)pâtə; kəpât *Lohr*] *baden. Wetterregel:* Wënn d Vög^{e}l un^d d Ënte^n b., gi^{b}t s Rëge^n *Banzenh.* 'Eim wo bade *(gebadet)* hat' LUSTIG I 113. Mir sin^d gange^n ge^{h}n ge^{hn} b. *Mark.* — SCHWEIZ. 4, 1015. F. SCHWÄB. 569. BAYER. 207.

baderig [pâtərik *Obhergh.*] *Adj. geneigt zum Baden.* Ës is^t m^{i}r hüt nit b.

Bader, Bäder [Pâtər *Kindw.*; Pátər *Buchsw. m.* 1. *Bader, Heilgehilfe Buchsw.* 2. *Quacksalber Kindw.* — SCHWEIZ. 4, 1015. F. SCHWÄB. 569.

Au^{ge}nbaderle [Aùəpâtərlə *Str.*] *n. Badebecken für die Augen.* CS. 11.

Badaudel, Badaukel [Pàtœ̀ltl *Dachstn.*; Pàtœykl *Molsh.*] *m. Halbnarr Dachstn.; dummer Mensch Molsh.* — SCHWEIZ. 4, 1017 *zu frz.* badaud. F. SCHWÄB. 568 Badantele.

Badute [Pàtŷt *Ndhsn.*] *f. Pl.* -e^n *Frauenspersonen, die alle acht Tage zur Beichte gehen.* — SCHWEIZ. 4. 1017.

Baduter [Pâtytər *Hf.*] *m.* = Tuter.

Badederle [Pàtétərlə *Str.*] *n. Person, die nichts ausrichtet* ST.

Badenderle [Pàtæntərlə *Str.*] *n. Person, die in lächerlich übertriebener Weise am Althergebrachten festhält.*

Badel, Badli [Pàtli *Dollern*; Pàtl *Ndhsn.*] *m. dummer Kerl.* — *zu frz.* badaud.

(**Badiljer** *in*) Eiseⁿbadiljer [Aisəpàtiljər *Bghz.*] *m. mit vielen Geschwüren behafteter Mensch. — ob der 2. Teil zu frz.* badouillard? *Vgl.* Eiseⁿjockel *Seite* 405.

Badutscherle, Kücheⁿb. [Pàtytšərlə, Khiχəp. *Str.*] *n. einfältige Person. — vgl. Seite* 42 *u.* SCHWEIZ. 4, 1017 Baduteⁿ *u.ä.*

Bedeieⁿ [Pətæiə *Ingenh.*] *n. in der Wendung:* Eps (im) B. han *etwas im Sinn haben, vorhaben. — jüd.* JB. XII 133: be *in*, dê' âh *Wissen, Sinn.*

bedi, bodi, beidi [*m.* péti *Su. Geberschw. Dü. Rchw.*; *f.* pùti *Su. Geberschw. Dü. Rchw.*; *n.* paiti *Geberschw. Dü. Rchw. In Co. Rchw. kann das n. die beiden anderen Geschlechter vertreten. Sonst sind ohne Angabe des Geschlechtes (vielleicht als einzige Formen?) genannt:* pétə *Lutterb.*; pièti(ə) *M.*; péti *Logelnh. Damb. Bf.*; pæti *Barr*; péti *und* pæiti *Hf.*; pæiti *Winzenh., Dat.* paitə *Co. In attributivem Gebrauch fehlt häufig jede Endung:* àlpét *Roppenzw. K. Z.*; àlpet *Wingen*; àlipét *Bf.*; àlipét *m.*, àlipùt *f.*, àlipait *n. Dü.*; *mit Subst.* ùf pét Sitə *Z.*] *beide.* Bedi Brüeder sind schon gstorweⁿ *Damb.* Ich haⁿ bedi Nächt nit gschlofeⁿ *Su.* Mach beidi Fënster zue! *Rchw.* 'un màngmol fehle-n-alle bede (Flöte)' LUSTIG I 529. Uf bode-n-Achsleⁿ Wasser trageⁿ *Ruf.* 'Joggele, ka'sch o ridde? Jä, jä, jä! Uf alle bode Sidde? Jä, jä, jä!' *Mü.* 'bedersit' *Str.* 15. *Jh.* BRUCKER 24. *Zu* bedi, bodi *vgl.* MENGES *Volksmda.* 37. *Tautologisch* 'allzweenbeede' *O.* MENGES *Volksmda.* 74 *u.* LYON *Zs. f. d. deutschen Unterr.* VIII 694. SCHWEIZ. 4,1018. F. SCHWÄB. 791. BAYER. 209.

Bodeⁿ [Pótə *Fisl. bis Rapp.*; Potə *NBreis. Ndhsn. Geisp.*; Pòtə *Bf. Z. Han. Betschd. Lobs.*; *Pl.* Pétə *Olti. Roppenzw. Ruf. Su.*; Pêtə *Steinbr. Dü.*; Pæta *Rädersd.*; Pètə *U.*; *Demin.* Pétəla *Hi.*; Pêtlə *und* Pètələ *M.*; Pêtala *Dü.*] *m.* 1. *Boden, Fußboden; überhaupt abschließender unterster Teil. Heftiger Regen kann das Korn auf dem Felde z* B. rëgneⁿ *Hi. Rda.* Mer meint, er heig keⁱⁿ B. *er wird ja gar nicht satt Fisl.* Bi uns het s Gëld keⁱⁿ B. *wir sind stets ohne Geld, soviel wir auch einnehmen Ingw.* E Pfaffeⁿsack uⁿᵈ e Hewammeⁿsack isᵗ nit ze fülleⁿ, er het keⁱⁿ B. *Z.*; *vgl. M.* JB. IX *Seite* 91 *Nr.* 44; *vgl.* 'Noch schreit der Prior, trag her Plus, Dem sack ist der boden auß' BRANT *Narr* 53. 2. *in einer Mütze oder Haube das flache Ober- oder Hinterteil Dü. Zss.* Bodeⁿkapp *Seite* 454. 3. *Demin. aus Weiden oder Stroh geflochtene Unterlage für Geschirr Hi.* 4. *Erdboden.* An (uf dᵉr *Banzenh. Dü.*, uf deⁿ *U.*) B. gheieⁿ *zu Boden fallen Liebsd.* Iᶜʰ möcht in dᵉn B. schlupfeⁿ *vor Scham Banzenh.* Undᵉr dᵉr B. bringeⁿ *zu Tod ärgern Su.* Dᵉr Grund e *(und)* B. het allewil siⁿ Wërt *Rapp.* Er het alles am dürreⁿ B. ewëg verloreⁿ *Hab und Gut Hf.* Vom dürreⁿ B. ewëg läugⁿeⁿ *hartnäckig leugnen Dunzenh. Ingenh.* Ufm dütscheⁿ B. geʰ(n) *Bf. Ingw. Obbr. K. Z., ebenso* ufm französcheⁿ B. geʰn *Betschd., auf zerrissenen Sohlen, in zerrissenen Schuhen gehen; barfuß gehn Obbr.* 5. *Feld, Ackerland.* Siᵉ häiⁿ viᵉl B. verkaüft *M. Nach der Beschaffenheit unterscheidet man* gueteⁿ *und* schlëchteⁿ B. *Dü.* 6. *Talgrund; so ist das* Fischbödle *eine Talfläche mit Fischteich M. Eine ebene Stelle, durch die ein Abhang unterbrochen wird* [lyù we tyo nə s'én Pêtələ es' *M.*] 7. *Bodenraum, Bühne (selten):* Trag das Holz uf dᵉn öber B.! *unter das Dach Roppenzw.* 8. *Ausruheplatz beim Fangspiel NBreis. Dü.*; *wer* B. mine! *ruft, darf an der betr. Stelle nicht gefangen werden; bei dem Ruf* B. los! *wird das Spiel fortgesetzt Str. Zss.* b-lustig. — SCHWEIZ. 4, 1020. SCHWÄB. 81. BAYER. 210.

Afterbodeⁿ *n. ein weitab vom Orte, an der Grenze des Bannes gegen Mittelweier zu gelegenes Rebgelände Rchw.*

Dieleⁿbodeⁿ *m.* 1. *Fußboden aus Dielen allg.* 2. *Tanzboden Su.* — SCHWEIZ. 4, 1031.

Ërdbodeⁿ *m. wie hochd. Rda.* Du bisᵗ nit wërt, ᵈass diᶜʰ dᵉr É. träjt *Ruf.* — SCHWEIZ. 4, 1029.

Ërdsbodeⁿ [Ártspòtə *Bf. Str.*; Ártspótə *Eckirch*] *m. Ackerboden.* Siter ᵈass d Iseⁿbaʰneⁿ geʰⁿ, isᵗ dᵉr É. vergiftᵉᵗ, d Hërdepfᵉl wërᵈeⁿ ful unᵈ d Rëweⁿ sinᵈ kaput *Bf.* 'De sottst di schämme in de-n-Erdsbodde nyn' PFM. IV 3. — SCHWEIZ 4, 1029.

Erzgrundsbodeⁿ, Ërdsgrundsbodeⁿ [Èrtskrùntspòtə *Hf.*; Ártskrùntsp. *Su. M. Dü. Z. Lobs.*] *m. Erdboden (meist in erregter Sprache, in Flüchen u. Verwün-

schungen). D^er ganz Hoft is^t am E. ewëg-gebrënnt *Hf.* Dis is^t in de-n- E. ^hining nit wo^hr. Uf ^dem ganze^n Ë. *auf der ganzen Erde Su.* Dich soll e Gewitter in de^n Ë. ^hina^b schlauje^n! *Lobs.* 'Du sollsch in de-n-Erdsgrundsbodde nin fahre *familiäre Verwünschung' Str.* CS. 45. *Hag.* H. De sötts^t di^ch i^n d^er Ë. ^hini^n schämme^n! *Su. Vgl.* Ërz *Seite* 71.

†Grasbode^n *m. ehemalige Bezeichnung des Hofes des Protestantischen Gymnasiums zu Str.*

Grundbode^n *m. in der Wendung* in G. inne *durchaus, gründlich.* Er soll sich in G. inne schämme^n *Hi.* Grundsbode^n *Hf.; auch* Grun^d u^nd Bode^n *Wh.* JB. IX *Seite* 94 *Nr.* 128.

Hërdäpfelbode^n *m. niederer Korb, in dem gewöhnlich die gequellten Kartoffeln auf den Tisch gebracht werden Hi.*

Holzböde^n *m. Pl.* 1. *Holzschuhe Heidw. Steinbr.* 2. *Filzschuhe mit Sohlen aus Holz Olti. Rädersd.* — Schweiz. 4, 1030.

Leimbode^n *Rchw.*, Leime^nb. *U. m. Lehmboden.*

Lëtte^nbode^n *Ruf.*, Lëttb. *U. m. Lehmboden.* Dë^r L. loßt s Wasser nit dure^ch *Ruf.*

Müllbode^n [Mīlpòtə *Betschd.*] *m. leichter, unfruchtbarer Boden, der immer reichlicher gedüngt werden muß als schwerer Boden.* M. *ist stets bei Feldstücken an Abhängen der obere höher gelegene Teil, der im Frühjahr eher trocken wird als der im Tale, wo die* Galle^n *(Seite 209) sind. Vgl. Adj.* mülwig.

Plättlebode^n *m. Plattenboden.* In d^er Kuch is^t e P. *Geberschw. s.* Platt(e) 1. — Schweiz. 4, 1031.

Streifbode^n *m. Fußboden eines Stockwerks oder Heuschobers, hergestellt durch Auflegen von Bretterstreifen auf Latten, welche längs der Längsbalken angenagelt sind; das Ganze wird mit einem Gemenge von Lehm und Stroh belegt K. Z.*

Struetbode^n *m. Sumpfboden.* Im S. wachst e Sach nit guet *Olti.*

Tanzbode^n *m. Tanzboden, bes. der im Freien aufgeschlagene. Kinderlied (Text zur Polka):* Maidle, wäsch di^ch, sträh^l di^ch, putz di^ch schön, De dörfs^t mit m^ir uf d^en T. ge^hn *Dü.; Syn.* Tanzplatz *Z.* — Schweiz. 4, 1031.

Trassbode^n *m.* 1. *Beschotterung, Steinschüttung auf öffentlichen Verkehrsstraßen, welche durch die schwere eiserne Straßenwalze fest zusammengedrückt ist.* 2. *Asphaltboden U. s.* trasse^n.

Trunkbotte, Trumbotte [Trùŋkpòtə *Mittelschäffolsh. Hohfrankenh.*; Trùmpòtə *Geisp. Dachstn. Dunzenh. Ingenh. Hf. Ingw.*] *m.* 1. *Freitrunk des Bräutigams an die Burschen des Dorfes, die beim Kirchgang zur Hochzeitsfeier und nach Schluß derselben beim Nachhausegehn die Freudenschüsse abgefeuert haben:* E T. gë^be^n *Z. Bei reichen Hochzeiten bekommen auch die Männer und Frauen ihren* T. *Oft wird statt der Gabe in natura ein Geldgeschenk zum Vertrinken in einer oder mehreren Wirtschaften gespendet, dies heißt* de^n T. hole^n *und* de^n T. versuffe^n *Hf. Han. Eine genaue Schilderung des* T. *gibt* Kassel *im* JB. XI 160 *ff.*; *s. auch* JB. III 136. 2. *übertr. Freitrunk für eine größere Gesellschaft Hf. Die Wortform des 2. Teils weist auf Boden; im Gegensatz zum Tanzboden konnte die Trinkgesellschaft genannt sein. So erklären auch die Bauern selbst das Wort* JB. XI 163, *wo auch an* Bottich *gedacht wird.*

Umbruchbode^n *m. Wiesenboden, der beackert wird Bf.*

†Wasboden *m. Rasen* 'ufm Waassboden' *(sitzen die Wassereidechsen)* Baldner.

Wickelbode^n *m. Zimmer- od. Stalldecke, welche so hergestellt wird, daß die kleineren Verbindungshölzer zwischen den Balken mit Stroh umwickelt werden, das vorher tüchtig in Lehmspeise gestampft wurde; solche Decken lassen die Wärme nicht durch Bf. K. Z. s. auch* Wickel.

Zeine^nbode^n *m. Korb mit einem etwa 10 cm hohen Rand Roppenzw. M.*

Podegra [Pòtəkrā *Str.*] *n. Podagra.* — Schweiz. 4, 1020.

Bode^nkramm [Pòtəkràm *Hf. Betschd.*] *n. Podagra Hf.; Leibweh und Durchfall Betschd.; Syn.* Bode^nkrätt^el *Erstein,* Bode^nkrampf *Seite* 520. — Schweiz. 4, 1020. Bayer. 1, 382.

Bode^nkrämer [Pòtəkræmər *Str.*] *m. der an Podagra leidet.*

bode^nkrämmisch [pòtəkramiš *M.*; pàtəkræmpš *Dehli.*] *Adj.* 1. *podagraleidend, Krüppel M.* 2. *lendenlahm:* Ich

sin van däm vi^{e}le^{n} Mäje^{n} *(Mähen)* ganz b. *Dehli.*

podere^{n} [phôtərə *Büst Wh.*] 1. *plaudern, schwatzen Büst.* 'und ist des Bochens, des Boderns kein End' GEILER *3 Marien* 51 b CS. *Hist. Wb.* 2. *lallen, unverständliche Laute von sich geben, von Kindern, die sprechen lernen Wh.* — PFALZ potere *eintönig, undeutlich sprechen, schwatzen.*

Podex [Phótèks *Co.*; Pùtèks *Henfli.*; Pótaks *Rixh.*; Pûtaks *Dunzenh. Ingenh. (selten)*] *m. (f. Rixh.)* 1. *Hintere.* Er het m^{i}r eini uf d^{e}r P. g^{e}gë^{hen} *Co.* 2. *After der Kuh*: An d^{e}r P. gsie^{h}t m^{e}r's, ^{d}ass die Kue^{h} alt is^{t} *Rixh.* — *lat.*

Budel I, Pudel [Pytl *fast allg.*; Phŷtl *Zinsw.*; *Pl.* -ə; *Demin.* Pytələ *Mutt.*; Phŷtələ *Zinsw.*; Pitəla *Rixh.*] *f. schlechtes Frauenzimmer, gewerbsmäßige Hure.* — SCHWEIZ. 4, 1033.

Buebe^{n}budel *f. Dirne Obhergh.*

Rampärbudel *f. sittenloses Weib (das sich auf dem Wall = frz.* rempart *herumtreibt) Geberschw.* — SCHWEIZ. 4, 1034.

Säldate^{n}budel *f. Soldatendirne Hf.*

budle^{n} [pytlə *Molsh. Z.*] *ein unzüchtiges Leben führen, von Frauenzimmern gesagt, namentlich in der Zss.* ^{h}erum b. Flö^{h} b. *Flöhe im Hemd suchen Hf.* — *cig. rollen, wälzen* SCHWEIZ. 4, 1034. BAYER. 383.

Budel II [Pŷtəl *Co.*; Pŷtl *Strüth Ndhsn. Bisch.*; *Scherw. Str. K. Z. Han. Betschd. Lützelstn.*; *Pl.* -ə] *m. Pudel, Pudelhund.* Nur ke^{i}n P.! do soll m^{e}r allewil butze^{n} un^{d} wäsche^{n} un^{d} d^{e}rzu *(besonders)* mit de^{n} wisse^{n}! *Lützelstn. Hüss.*; *Syn.* Bud^{e}lhund *Ingenh.* — SCHWEIZ. 4, 1033. BAYER. 382.

Äschbudel *m. Aschenaufkäufer Scherw.* — SCHWEIZ. 4, 1034.

Lüsbudel *m. einer, der Läuse hat Ndhsn.*

Wißlüsbudel *m. Mensch mit Kleiderläusen Bisch.*

Budler [Pytlər *Geud.*] *m. Pudel.* D B. sin^{d} gele^{h}rt *gelehrig.*

Puder [Phŷtər *Str.*] *m. Puder (als Toilettenartikel). Umschreibung für eine Rothaarige*: 'Die wo roth Puder traat' PFM. III 2.

pudere^{n} [phŷtərə *Str. Ingw.*] *mit Puder bedecken (Haar u. Gesicht). Eine rothaarige Person ist* rot gepudert *Str.*; *auch übtr.* Stoß mi^{ch} nit, ich bin gepudert! *misslaunig, aufgeregt Str. Ingw.* Er is^{t} gepudert *betrunken* ST.

puderig [pŷtərik *Roppenzw.*] *Adj. wollig.*

Budi [Pŷti *Niffer Meis.*] *n.* 1. *Bauch.* Das het ne groß B. *Niffer*; *Pl.* [Pytər]. 2. *m dummer, unbeholfener Mensch Meis.* — SCHWEIZ. 4, 1034.

Bafel *m.* †1. *Gesindel, Pöbel Mü.*; *Syn.* Bafelvolk ST. Pöfel ZWINGER IV. 'der wüetende pöfel' PETRI 360. 'der tolle pöfel' *ders.* 403. 2. 'Bafel' *schlechte, verlegene Ware Str.* CS. — *mhd.* bovel *aus dem romanischen.* SCHWEIZ. 4, 1039. SCHWÄB. 537. BAYER. 384.

bafe^{n}, bäfe^{n} [pâfə *Fisl. Str. Z. Han.*; páfə *Obhergh. Hlkr. Barr*] 1. *viel und rasch essen Fisl.* 2. *trinken.* Er ach^{e}lt niks Treifes, awwer baaft deste mehr kauschre Wain *aus der Judenpetition des Aronel Busweiler an den Unterpräfekt von Zabern Z. Han.* Der kann guet bäfe^{n}, ^{e}r het e Këller voll Win *Barr.* 'Merr han wahrhaftig doch e bissel stark gebaaft' KETTNER *Mais.* 11. *Wohl jüdisch-deutsch?* JB. XIII 173. *Rda.* 'achele bavele bofele is ach dei bescht melochele'.

Bäfer *m.*, -e^{n} *f.* [Páfər *Obhergh. Hlkr.*; Páfra *Obhergh.*] *Person, die gern trinkt.*

bafere^{n}, bäfere^{n} [pâfra *Ingersh. Dü.*; pâfərə *Str. Lobs. Rothb.*; páfərə *Ruf. Ilk.*] 1. *tüchtig essen Ingersh.* Si^{e} hän die Kirse^{n} z^{u}sämme^{n} ^{ge}baf^{e}rt *aufgegessen Dü.*; *gierig und unreinlich essen Str.* 2. *tüchtig trinken Rothb.* Jetz, do m^{i}r binand^{er} sin^{d}, we^{llen} m^{i}r awer ä^{uch} e^{i}ns b.! *Lobs.* M^{i}r hän us ^{de}m Trëchter ^{ge}bäf^{e}rt *im Keller aus dem Trichter getrunken, weil kein Glas da war Ruf.* JB. IX 116. Guet nachle^{n} (*st.* achle^{n}) un^{d} bäfere^{n} will ^{e}r, awer nix schaffe^{n}! *Ilk.* — SCHWEIZ. 4, 1041 bēfere^{n}.

bäfze^{n} [páftsa *Ruf.*] *viel trinken.*

bäff [paf *Ingw.*] *schallnachahmendes Wort.* — SCHWEIZ. 4, 1038.

bäffe^{n} [pafə *Ndhsn.*] *keifen, zanken.* Si^{e} b. d ganz Zit. 'b., nachb., widerb. *widersprechen*' KLEIN. — *mhd.* baffen. SCHWEIZ. 4, 1039. 1041. F. SCHWÄB. 574.

Bäffer [Pafər *Bebelnh.*] *m. Kläffer, kleiner Beller.* Dë^{r} B. het m^{i}r bol^{d} d Hose^{n} verrisse^{n}. — F. SCHWÄB. 575.

bäffere^{n} [pafəra *Friesen. Mü.*; pæfərə *Str.*] 1. *schlagen Friesen.* 2. *sprechen wie*

ein Hund bellt, plaudern, schwatzen, widerreden, keifen Mü. Str. 'Jez wehr di nurr un beffer, so lang de witt, 's batt nix' PFM. I 5. — SCHWEIZ. 4, 1039 bäffereⁿ *knallen*. BAYER. 213. *Vgl. auch* bëwereⁿ.

Gebäffer *n. Schelten, Schimpfen, Widerrede Str.* 'Bryd! Lon mer diß Geheffer' PFM. II 1.

bäffzeⁿ, baifzeⁿ [paftsə *fast allg.*; paiftsə *M.*; pæftsə *Str. Ingw.*] 1. *bellen, kläffen Sier. Bf. Hf. Lobs.* 2. *schelten, zanken, widerreden allg.* Gejeⁿ alles, was mᵉr seit, musᵗ du b. *Lobs. Z.*; *schimpfen Str.* 3. *klagen, Vorwürfe machen Str.* — SCHWEIZ. 4, 1050. F. SCHWÄB. 574.

nach bäffzeⁿ *widerreden Barr Illk. K. Z.* Du söllsᵗ mⁱr nit allewil nöch b., wënn iᶜʰ mit dⁱr schilt *Illk.* — SCHWÄB. 37.

ʰⁱnum bäffzeⁿ *Z.* = nach bäffzeⁿ.

wider bäffzeⁿ *widerreden, ärgerlich od. mürrisch widersprechen Str.* 'wider befftzen' FISCH. *Ehez.* 323, 20 (R 1ᵃ). 'widerbefftzen rebequer' MARTIN *Parl. N.* 83. 665. 'Demm wo mer widderbefzt, meecht i glych e paar Hamfle Ohrfeye genn' PFM. II 6.

Gebäffz *n. Zanken, Widerreden, ärgerliches Widersprechen Str.* 'Denn noch der Hyroth kummt's gar gschwind . . . zuem Gebefz' PFM. I 5.

†widerbäffzig *Adj. zu Widerspruch geneigt, zanksüchtig.* 'das gesind ist jhm kaum gehorsam: Ist murrisch, widerbeffzig' FISCH. *Garg.* 100.

bëffzgeⁿ [paftskə *Fisl. Roppenzw. Hi. Steinbr. Lutterb. Co.*] 1. *viel und laut reden Roppenzw. Co.* 2. *zanken Fisl. Hi.* 3. *widerreden, murren über vermeintliches Unrecht Lutterb.* 'Ahah! dè witt no bèfzge? dè schribsch 's Wérdle zwelfmol ab' STÖBER *Mäder* 28. — SCHWEIZ. 4, 1050. F. SCHWÄB. 574. BAYER. 213.

Bëffzgeⁿ [Paftskə *Roppenzw.*] *f. Schwätzerin.*

Bëffzger, Bëffzgi *m. kläffender Hund; Mensch, der häufig schimpft, widerspricht Hi.* — SCHWEIZ. 4, 1051.

bäffzgeⁿ [pèftska *Friesen*] *schlagen*; driⁿ b. *dreinschlagen.* — SCHWEIZ. 4, 1050.

baüf [pàif *Ruf. Su.*; poif *M.*; pœif *Hf.*; pœyf *K. Ingenh. Furchhsn.*] *puff, schallnachahmendes Wort.* B.! do lejsᵗ! *plumps, da liegst du! Su. Trifft jemand ins Ziel, so ruft er* Baüf! Mariann, s het e *(ihn)*! *Ruf.* — SCHWEIZ. 4, 1040. PFALZ 18.

baüfeⁿ 1. *schießen Steinb. Katzent. Hf. (Kinderspr.)* 2. *schimpfen Katzent.*

an baüfeⁿ *schimpfend anfahren Steinb.*

biff [pif *Ingw.*] *schallnachahmendes Wort.*

Bifdeck [Piftèk *Bf. Illk. Str.*; Biftək *Wittenh. Hag.*] *n. Filetbraten.* 'Do het's, wenn i derr saa, gewiß ken Bifdeck genn' KETTNER *Mais.* 40. — *engl.* beefsteak.

Bieff [Pièf *Dü.*] *Kanalstrecke zwischen zwei Schleusen. Syn.* Haltung. — *frz.* bieffe *schwarze, wenig fruchtbare Erde.*

Böf [Pöf *Str. K. Z. Betschd.*] *m. Ochse, in dem bekannten Lernvers:* Le bœuf, dᵉr Ochs; la vache, diᵉ Kuʰ; Ferme la porte! mach d Tʰür zu! — *frz.* bœuf.

Büffelemod [Pefalamôt *Rapp.*; Pefələmût *Barr Illk. Z. Obbr.*; Pifələmôt *Bf. Str. Hag.*; Pefələmû *K. Ingenh.*] *n. (Barr Str. auch m.) geschmortes Ochsenfleisch, Schmorbraten.* 'Do dämpfe Schunke jetz un Büeff lemood' HIRTZ *Ged.* 193. 'e guede Biffelemod ranschiere' *Str. Wibble* 5. *Zss.* -soos: 'Zuere guede Biffelemoodsoos ghert au Schaplur' *Str. Wibble* 5. — *frz.* bœuf à la mode.

buff [pùf *Ingw.*] *Interjektion, oft allitt.* [pif, paf, pùf] 'D'Jäger schieſse, buff! aß 's kracht!' *aus einem Kinderlied Ndrenzen* STÖBER *Volksb.* 122. — SCHWEIZ. 4, 1045.

Buff [Pùf *allg.*; *Pl.* Pef *Su. M. Ingersh.*] *m.* 1. *Puff, Stoß.* In dëm haw iᶜʰ e B. versetzt! *Ingersh.* 'Und geben jm erst rechte büff Das er kom in das Narrenschiff' BRANT *Narr.* (KLOSTER). 'Gib noch ein Puff' MURNER *Mühle* 692. 'Da gab ich jhr ein satten puff' FISCH. *Flöhh.* 390. 'etliche Büffe hie vnd da außgetheilet' MOSCH. I 596. 2. *Beule in einem Blechgefäß, durch einen Stoß bewirkt:* E Bül geʰᵗ nus unᵈ e B. geʰᵗ niⁿ *M.* 3. Uf B. *auf Borg, auf Kredit Dü.* 3. Näjereⁿ von B. *eine Näherin, die nicht viel kann Tieffenb., oft mit dem Zusatz:* was sⁱᵉ näjt, geʰᵗ wiᵉder uf *Str. U.* — SCHWEIZ. 4, 1045. SCHWÄB. 104. BAYER. 213.

buffeⁿ I [pùfə *fast allg.*; pyfə *Lutterb.*] *puffen, stoßen.* 'Unser Wolfgang macht als bym e Stümbel Liecht glych Vers

aß 's bufft un kracht' Pfm. V 8. — Schweiz. 4, 1045. Schwäb. 104. Bayer. 1, 213.

an buffeⁿ *heftig anstoßen allg.* Ich bin nächteⁿ aⁿgebuft *NBreis.* 'ich weiß, aß alle Müsikante mehr oder weniger apufft *(verrückt)* sin' Lustig II 668. — Schweiz. 4, 1046.

ummeⁿ buffeⁿ *herumstoßen Lutterb.* — Schweiz. 4, 1046.

verbuffeⁿ *durch* Büffe, *Dellen verunzieren Ingersh.*

Buffer [Pùfər *allg.*; Phùfər *Tieffenb.*; *Pl. meist ebenso, aber* Pefər *Su. Logelnh. Mutzig Z.*, Pìfər *Mittl. Kaysersbg., beide Formen Obhergh. Barr; Demin.* Pìfərlə *Obhergh. Mittl. Mütt. Str.*, Peførla *Su. Barr*] *m.* 1. *einer, der gerne zuschlägt Ilkr.* 2. *Pistole Steinbr. Mittl. K. Z.; Flinte Felleri.; Demin. Taschenpistole Str. K. Z.* 3. *Puffer am Eisenbahnwagen Felleri.* 4. *großer, hervorstehender Zahn bei Tieren und Menschen Kaysersbg. Mutzig; auch* Bufferzaʰn *Str. K. Z. s. auch* Büffel I. 5. *Stoß mit der Hand oder einem Gegenstand:* Ich hab ihm e B. uf s Hirn gegëben, daß ihm Höreⁿ und Sëhn vergangeⁿ ist *Rothb. Roppenzw. Dü. Str.* 'Er saat si daile nie so Dachtle-n-us un Schläj un Buffer ass wie hie' Pfm. I 6. 'So Meerkazgsichtre gunn i Schmedder, Buffer, Schmiß' *ebd.* II 5. 6. *Delle, Stoßmal:* E prächtiger Epfel, kein Bufferle, kein Flëckele, nix! *Mark.; bes. an Metallgefäßen:* Die blëcheᵉ Kann het schon e par Buffer *Bf. Su. Str.; Beule in einem Werkzeuge Obhergh.* — Schweiz. 4, 1046. Schwäb. 104. Bayer. 1, 213.

Sackbuffer *m. Taschenpistole, die man benutzt, um das neue Jahr anzuschießen, ferner bei Hochzeiten, Kindtaufen usw. allg.* 'Sakbüfferle nimm i mit un e Schnappmesser noch, e gschliffes' Pfm. II 6. — Bayer. 1, 213 *(Taschenmesser).*

buffereⁿ *knallen Obhergh.* Dër kann b. mit siner Flint! *Hlkr.* — Schweiz 4, 1047.

verbuffereⁿ *Dellen in ein Blechgefäß, in einen Hut usw. schlagen Obhergh. Su.*

büffereⁿ [pefərə *Hi.*] *schießen, knallen.* — Basel 45.

buffeⁿ II, büffleⁿ [pùfə *Su. Str. Betschd.*; *Demin.* pìflə *Betschd. tüchtig essen, mit großer Eßlust verzehren.* — *frz.* bouffer.

Büffel I [Pìfl *Roppenzw.*; Pefl *Illz. M.*] *m. Mensch mit langen Zähnen Roppenzw.*

büffleⁿ [peflə *Hlkr.*] *eifrig lernen,* iⁿ b. *auswendig lernen. Bisch.*

Büffler [Peflər *Ilkr.*] *m. strebsamer, lernlustiger Schüler.*

Büffel II *m. Rausch Str.* Seyb. — Schweiz. 4, 1049 Büffeli.

Büffel III *m. Jacke, Wamms Illz. M.* — Schweiz. 4, 1049.

† büffen, *bes.* 'das har büffen' *kräuseln.* Geiler *Narr.* 28a. 'das har buiffen, das har krauß machen, was nutz bringt das einem, nichts, es sol wol ston' *ders. WK. 95 b.* — Schweiz. 4, 1046.

Büffet [Pìfèt *Obhergh.*; Pefèt *Logelnh. K. Z.*] *n. Schrank zum Aufbewahren des feinen Tischgerätes Obhergh. Im oberen Teil steht das Geschirr, im unteren liegt die Wäsche Logelnh.* — *frz.* buffet. Schweiz. 4, 1047.

Bifzer, s. Pipser.

Boffzeⁿ [Poftsa *Ingersh.*] *m. Krämertisch.*

Bagasch(i) [Pàkáš *Su.*; Pàkâš *Dü. U.*; Pàkáši M.] *n.* 1. *Gepäck Su. Hag.* 2. *Kleider, Wäsche usw.* Wënn de nit ufrumst, ghei ich dir s ganz B. zum Fënster nus! *Dü.* 3. *liederliches Gesindel Bf.* — *frz.* bagage. Schweiz. 4, 1052. F. Schwäb. 575.

Bagatëll [Pàkàtal *Bf.*; Pàkətæl *Str.*] *f. Kleinigkeit, wertlose Sache.* D ganz B. ist kein drei Su wërt. — *frz.* bagatelle. Schweiz. 4, 1053.

† Baggedäder [Pàkətætər *Str.*] *m. Missetäter.* 'Der Schäkel isch dran Schuld, der kleini B.' *E. Stöber* Schk. 270. — *zu* lat. peccator *und an Missetäter angelehnt?*

† Begine 1. *(niederländ. u. franz.) Laienschwester, die nicht an die drei Ordensgelübde gebunden ist; seit dem 13. Jh. hatten sich die Beginen in Straßburg, Hagenau, Molsheim, Rufach zu religiösen Gesellschaften vereinigt, besorgten die Kranken und leiteten die Jugenderziehung. Bei* Geiler *meist im bösen Sinne für eitle, hoffärtige, heuchlerische Weiber P. II 8 b.* 'Das ist wider die stolzen domine und stolzen frowen, begynen und geistren, in denen do kein demüt ist' *P. II 32; Sch. d. P. 51. Sie hatten graue Kleider und einen Schleier,* sorores grysiae, *u. so nannte man gewöhnlich auch heuchlerische, wollüstige Weiber.* 'septem luxuriosis Beguttis non placet castus monachus'

Wimpfeling *Germania 1502.* St. *s. auch C. Schmidt's Abhandlung 'Die Straßburger Beginenhäuser im Mittelalter'* Als. 1858/61, 149 *ff.* 'nunnen oder begynen' JB. XVIII. 2. *Ohrenkappe S.* St. — Schweiz. 4, 1055. F. Schwäb. 760. Bayer. 215.

beigere^{n}, baügere^{n} [pòikərə *Steinb. b. Sennh.*; pèikərə *Roppenzw. Felleri. Bf.*; paikərə *Str.*; pèira *Scherw.*; pèijərə *Molsh. Illk.*; pæiərə *Z. Han. Hag.*; paijərə *Lohr*] *sterben, krepieren.* Wënn d Kue^{h} de^{n} Fueß bricht und m^{e}r metzt si^{e}, se ka^{nn} m^{e}r nit sauwe^{n}, si^{e} is^{t} gebeiert *Illk.* Dënk, d^{e}r Dovid is^{t} gebeigert! *Bf.* 'Merr baikert, Jumfer Bas, wenn aine, halt, der Doot im Tribb het ze maggaye' Pfm. II 5. 'd kranke baigre leider üweral' Kettner *G. v. H.* 43. — Schweiz. 4. 1053. 1056. Bayer. 215. Hess. 30. Westerw. 18, *aus vulgär-jüdisch* peiger *Kadaver.*

Big(e), Bigi, Baüge [Píkə *Olti. Liebsd. Hi. Steinbr.*; Píki *Roppenzw. Bauzenh.*; Pík *Su. bis Bisch. Hf.*; Poikə *Mü.*; *Pl.* -ə; *Demin.* -ələ] *f. aufgeschichteter Stoß Holz, dann auch Stoß Bücher, Akten usw.* Das het e Kaste^{n} voll Getüech, luter Bige^{n}! *Dü. Syn.* Mis *U.* — Schweiz. 4, 1057. F. Schwäb. 794. Bayer. 215.

Holzbig(e) *f. aufgeschichteter Holzstoß Olti. Su. Dü.* M^{i}r hä^{n} d H. z^{e}sämme^{n} g^{e}rump^{e}lt *Osenb. Rda.* Èr het Schulde^{n} wie e Holzbig^{e} *Su.* — Schweiz. 4, 1057. Bayer. 215.

Schiterbig(e) *f. Stoß geschichteter Holzscheite. Liedchen:* Vorm Hus e Schiterbige, Hinderm Hus e Lättlehag; Ufe^{n} gstige^{n}, zue-n-i^{h}m *(ihr)* glëge^{n} Bis am heiterhëlle^{n} Tag! *Hagenb.* — Schweiz. 4, 1057.

Bige^{n} [Péka *Dü.*] *m.* 1. *kleiner Klumpen getrockneten Nasenschleims.* 2. *Eiterklumpen:* So lang a^{l}s d^{e}r B. nit husse^{n} is^{t}, hes^{t} ke^{in} Ruej. *Vgl.* Butze^{n}. — *ob hierher gehörig?*

bige^{n}, baüge^{n} [píkə *Roppenzw. bis Scherw.*; poikə *Mü.*; *Konj.* píktətə *Hi. Scherw.*; *Part.* kəpíkt; *aber* píkə *Osenb.*, píkə *u.* píkt *Su.*, kəpékə *M.*] *schichten.* Hes^{t}s Holz scho^{n} ^{g}^{e}bige^{n}? *Osenb. Frage:* Wo wi^{l}t ane^{n}? *Scherzantwort:* Uf Mülhuse^{n} in d Halle, ge^{hn} Roßbolle^{n} bige^{n} *Eschenzw.*; *vgl.* Hüe^{h}nerhus *Seite* 383. 'd Wulle . . han sie ufnander bigt züe Balle' Lustig I 337. [Tàs Hòlts ìš ìpərtswarχ píkə *Roppenzw.*] — Schweiz. 4, 1058. F. Schwäb. 795.

uf bige^{n} *aufschichten Su. Rapp. Mark. Bf.* E Stoß Tëller uf b. *Hf.* Wënn s Nudle gi^{b}t, bigt er sich a^{l}s uf, s könnt ke^{in} Hund drüwer springe^{n} *(so hoch) Horbg.* Die Büecher do sin^{d} uf gebigt gsi^{n} uf ere Big *Mark.* — Schweiz. 4, 1059. F. Schwäb. 796. Bayer. 205.

Biger [Píkər *Heidw. Osenb. Katzent.*] *m. Aufhäufer, in einigen als Schimpfwörter dienenden Zss.* Geise^{n}bo^{h}ne^{n}biger, Geise^{n}bolle^{n}biger *Heidw. A. v. Geisenmist,* Musdrëckbiger *Osenb.*, Ratte^{n}bolle^{n}biger *Orschw. Katzent.*; Säübolle^{n}biger *Heidw.*

Bigete [Píkətə *Eschenzw. Banzenh.*] *f. Stoß Holz, Papier u. dgl.* — Schweiz. 4, 1059.

biger [píkər *Str. Ausruf des Erstaunens: ist's möglich! der Tausend! s. auch* Buger. — *frz.* bigre.

biege^{n} [pìaka *Ruf. Su.*; pìakə *Logelnh.* pìəkə *Hi. Hlkr.*; píkə *M.*; pìajə *Winzenh. Dü. Geisp. Bf.*; pìèjə *Co. Ndhsn. Z.*; pêjə *K. Dunzenh.*; pìèjə *u.* pêjə *Hf.*; pín *Rosteig*; pîjə *Str. Betschd. Han. W.*; *Konj.* pìəkti; *Part.* pókə *Hi.*, póka *Su.*, pûkə *Hlkr. Logelnh.*; poja *Dü.*; kəpókə *M.*; kəpòjə *Co. Bf.*; kəpœjə *K. Z. Betschd.*; kəpôjə *Str.*; kəpòj *Lützelstn.*; kəpöy *Wh.*; *doch* kəpìèjt *Ndhsn.*, kəpìajt *Geisp.*] 1. *biegen, beugen Rda.* Vor dir biej i^{ch} d Kni^{e} no^{ch} ni^{t}! *Bf.*; *insbes. die Weinranken an den Rebstock binden Ruf. Bf.* 2. *refl. biegsam sein.* s Holz biejt si^{ch} nit, *es zerbricht, wenn man es biegen will Geisp. Übertr. gefügig sein:* Es is^{t} gut, wa^{nn} m^{e}r sich im Lëwe^{n} früh le^{h}rt b. *Lützelstn. Rda.* Es mueß b. oder brëche^{n}! *Bf.* 3. *refl. sich bücken:* Biej di^{ch}, un^{d} heb s uf! *Geisp. Scherzhaft:* Er ka^{nn} si^{ch} nit b., er het d Rippe^{n} de^{n} lange^{n} Wëj *der Länge nach Bf. Zss.* Biegbändle, -widle. — Schweiz. 4, 1060. Bayer. 215.

an biege^{n} *durch Biegen an etwas heranbringen, insbes. von den Reben gesagt:* Wë^{nn} d Rëwe^{n} gschnitte^{n} sin^{d}, biejt m^{e}r si^{e} a^{n} *Bf.*

i^{n} biege^{n} *nach innen biegen:* I^{n}gebojeni Kni^{e}, *X-Beine Bf.*

Bieget [Pìakət *Steinbr.*; Píəjət *Ingersh.*] *m. die Zeit, wo man die Reben biegt.* Bim B. sin^{d} d Rëwe^{n} im Saft *Ingersh.*

Bogel [Pòkl, *Demin.* Pôkələ *Hf.*] *m. beschränkter Mensch, Dummkopf.* Emil, kumm, du dummer Satan, du Bogele! *Hf.*

Boge^{n} [Pókə *Olti. Fisl. Roppenzw. Pfetterhsn. Hi. Heidw. Ruf. Su. M.*; Pôkə *Liebsd. Banzenh.*; Pokə *Ensish. Hlkr.*; Poja *Dü. Ingersh. Rapp.*; Pòja *Horbg.*; Pòjə *Co. Bf.*; Pàjə *Kerzf. Scherw.*; Pœjə *Barr Dachstn. Mutzig Geisp.*; Pyöjə *Illk.*; Pêjə *Str. Betschd.*; Pœywa *Uttenh.*; Pöwə *Mühlhsn. Rauw. Altw.*; P'wə *Wh.*; *Pl.* = *Sg. Olti. Heidw. Scherw. Kerzf. Dachstn. Geisp. Zinsw.*, *doch* Pékə *S. Banzenh. Ensish. Hlkr.*; Pèja, Pèjə *Co. Horbg. Dü. Rapp. Barr Bf. Illk.*; Pajə *Uttenh.*; Pæjə *K. Z.*; Pêjə *Str. Han. Betschd. Lützelstn. Rauw.*; *Demin.* Pékələ *Roppenzw. Henfli. Steinbr.*; Pèjəla *Dü.*; Pèjələ *Barr*; Pæjəl(ə) *K. Z.*; Pêjl *Str.*] *m.* 1. *Bogen, Biegung:* d Stroß macht e B. *Illk.* 2. *Schießbogen.* 3. *Bogen an Gebäuden, an Brücken, an einem Korb (Zss.* Boge^{n}korb *Seite 465).* 4. = Grasboge^{n} *Banzenh.* 5. *angebogener Rebschößling:* M^{e}r loßt nit so vi^{e}l Zapfe^{n} ste^{h}n, m^{e}r macht me^{hr} Böje^{n} *Rauw. Mutzig.* 6. *Geigenbogen Geud.* 7. *Bogen Papier.* 8. *Pl. Dummheiten:* Der Mensch macht awer Böwe^{n}! *Altw.* 9. *Demin. ein Gestell aus Draht od. aus Holz an der Sense, damit das Getreide beim Mähen gleichmäßig auf eine Seite gelegt wird Roppenzw. Obsteinbr. K. Z.* 10. *schwach gespannter Weidenbogen mit Strick zum Fangen von Vögeln Henfli. Spw.* 'Über das böglin treten' *über die Schnur hauen, sich verfehlen* Geiler *in* Als. 1862/67, 136. — Schweiz. 4, 1060. Schwäb. 82. Bayer. 216.

Briefbögel *n. Briefbogen U.* — Bayer. 216.

Brucke^{n}boge^{n} *m. Brückenbogen Geisp.*

Elle^{n}boge^{n} *m.* 1. *Ellenbogen. Rda.* Mit ^{d}em E. nit in d^{e}r (de^{n} *U.*) Sack kumme^{n} *geizig sein allg.* 'Sin Elleböuje bringt er schints nit in de Sack' Kettner *Mais.* 19. 'Er schleckt d'Finger dernoch bis 'nuf an de'n Elleböüje' Rathgeber 16. *Derbeuphem. Abfertigung:* Jo, am E.! *Su. Hf.* 2. *die betr. Stelle am Kleidungsstück:* Er het verrisseni Elle^{n}böje^{n} *Rapp.* 3. *Biegung am Ofenrohr allg.* — Schweiz. 4, 1064.

Fidelboge^{n} [Fitlpôjə *Str.* CS. 34], Fisselboge^{n} *Roppenzw. Su. M. Dü. Illk. Dehli.*, Fisselsb. *K. Z.*, *m. Fiedelbogen:* d Fisselböje^{n} mueß me^{n} vo^{n} Zit zue Zit mit Gige^{n}harz riwe^{n} *Bf. Rda.* Krumm wi^{e} e F. *Dehli.* 'fyselbogen' *Kientzheimer Totentanz* JB. XV 115. — Schweiz. 4, 1065.

Gige^{n}boge^{n} *Zinsw.*, Gi^{ge}^{n}b. *Geisp. m. Geigenbogen.* — Schweiz. 4, 1065.

Grasboge^{n} *m. und Demin. Stricknetz zum Tragen einer kleinen Menge Gras u. dgl. Olti. Fisl. Pfetterhsn. Hi. Banzenh.* — Schweiz. 4, 1065.

Pfilboge^{n} *Ruf. Dü.*, Pfile^{n}b. *K. Z. m. Armbrust.* — Schweiz. 4, 1066. Basel 28.

Rëge^{n}boge^{n} [Rájəpókə *M.*; -pòjə *Co.*; Rájəpœjə *K. Z.*; Ræ̀jəpöwə *Wh.*] *m. Regenbogen allg. Man darf auf einen R. nicht hindeuten, sonst wird nach einem in K. verbreiteten Aberglauben der Finger steif.* — Schweiz. 4, 1067.

Teüfelsrëge^{n}boge^{n} *m. Nebenregenbogen Olti. Hlkr. Co.*

Richterboge^{n} *m. Kamm Str.*; *vgl.* Richter.

Schnellboge^{n} *Dü.*, Schnelle^{n}boge^{n} *Hi. Illk. Hf. m.* 1. *Armbrust, Flitzbogen (Kinderspielzeug) Hi. Dü. Illk. Hf.* 2. *Fangvorrichtung für Vögel:* Hes^{t} di^{e} Distele^{n} mit Schnelle^{n}böjle^{n} gfange^{n} oder mit Limrüetle? *Illk.* — Schweiz. 4, 1067.

Schnërrboge^{n} *m. Armbrust Dehli.*

Spannboge^{n} ['Spànpôχə *Bühl*] *m. Fehler an der Schneide der Sense.*

Schwiboge^{n} ['Swípókə *Roppenzw. Ruf.*; 'Swépoja *Dü.*; 'Swépàja *Scherw.*; 'Swekpàjə *Kerzf.*] *m.* 1. *Schwibbogen, an Toreinfahrten, in romanischen Kirchen usw.* Uf ^{d}em Stein owe^{n} am S. ste^{h}t d Jo^{h}rza^{h}l *Horbg.* 2. *Triumphbogen.* s is^{t} e S. ufg^{e}richt^{et} wor^{d}e^{n} *Logelnh.* — Schweiz. 4, 1068. Bayer. 2, 615.

Suliboge^{n} *m. Bogen von Weidenzweig oder Fischbein mit einer Schnur gespannt, um hölzerne Pfeile damit abzuschießen* Stöber *Mäder* 114.

böge^{n} [pêjə *Wh.*] *(die Rebschösse) biegen:* d Rëwe^{n} böjt m^{e}r.

Bügel *in* Stigbügel ['Stipejl *Rapp. Bf. Bisch. Betschd.*; 'Stípèjl *Kerzf.*; 'Stipèjl *Str.*; 'Stipejl *K. Z.*; 'Stiwikl *Dehli.*] *m.* 1. *Steigbügel.* 2. *Rausch Bisch.*

bögle^{n} [péklə *S. M.*; pèjlə *Gebw. Urbis*; pêklə *Obsteinbr.*; péikla *Ensish.*; peklə *Logelnh.*; pèχələ *Obbruck*; pèjla, pèjlə *Co. Ingersh. Scherw.*; pèilə *Barr Ndhsn. Wh.*; pêjlə *Dü. Neuhof Str. Brum. Betschd. Lobs. Han. W.*; pailə *Osthsn.*;

pæilə *Molsh. K. Z.*] 1. *glätten, bügeln:* Mueter, hänt ihr mir schon e Hëmd ge-böglet uf der Sunntig? *Sier. Zss.* Bögel-brëtt, -büschel, -isen *Seite 76*, -tisch. 2. *sorgfältig pflanzen:* Jetz haw ich e par Johr an dem Bäumel geböjelt, und jetz geht er annen und schnidet s ab *Lobs.*; *vgl.* usbüechlen. 3. *prügeln Obbruck Hf.* 'zerren vnd böglen' MOSCH II 67. 4. coïre *Scherw.* — SCHWEIZ. 4, 1070. SCHWÄB. 82. BAYER. 217.

us böglen *v. refl. sich nach einer Krankheit ordentlich ausheilen Lobs.*; *vgl.* usbüechlen. — SCHWEIZ. 4, 1070.

verböglen *verprügeln Gebw.* — SCHWEIZ. 4, 1070.

Bögleren [Pékləri *Roppenzw.*; Péklərə *Banzenh.*; Pèjlərə *M.*; Pailərə *Osthsn.*; Pèjlərə *Str.*; Pæjlərə *K. Z.*; *Pl. ebenso*] *f.* 1. *Büglerin, Plättfrau.* 2. *scherzhaft für Trumpf-König und -Dame im Tärtclespiel, für letztere sonst* [Pæilə *jüd.*] *Hf.* — SCHWEIZ. 4, 1071.

böglerig [péklarik *Obhergh.*] *Adj. bügellustig:* Es ist mir nit b. hüte.

Büger [Pýkər *Bf. Str. K. Z.*] *m.* 1. *schlimmer Geselle, geriebener Kerl:* e schlimmer, e finer B. 2. *Ausruf des Erstaunens* = biger *(s. d.)*. AhB.! *Dunzenh.* — *frz.* bougre. SCHWEIZ. 4, 1071. BAYER. 217.

Bueg [Pŷək *Roppenzw.*; Pŷak *Steinbr.*; Pŷok *Mü.*; Pyùk *M.*; Pŷak *Bf.*; Pŷj *Str.*; Pö(j) *K.*; Pyəj *Ingenh.*; Pöj *Hf. Betschd.*; *Demin.* Pìèklə *Osenb.*; Pìkl *Hf.*] *m.* 1. *Bug, Schulter des Tieres, namentlich des Rindes. Zss.* Buegbrëtt, bueglär *Seite 604.* 2. *das abgehauene Schulterblatt; Demin. die kunstgerecht losgelöste Schulter kleinerer Tiere, z. B. eines Hasen Hf., eines Rehes Osenb.* 'Büegle-n-un Quällele' PFM. III 1. 3. *Pl. gewisse Balken am Dachstuhl, Schrägbalken M. Bf.* — SCHWEIZ. 4, 1071. SCHWÄB. 104. BAYER. 218.

†Vorbiege 'poitrail, pettorale' MOSCH. *Anl.* 75. — *mhd.* fürbüege.

sattelbüegig, -büegisch [sàtlpêji *Dunzenh.*; sàtlplèji *Z.*; sàtlplèjiš *Wh.*] *Adj. mit eingesunkenem Rücken, von Pferden.*

Beheime [Pèimə *Fisl. Lutterb. Barr Bisch. Illk.*; Pèimə *Roppenzw.*; Pèjmə *Kerzf.*; Phèmə *Roppenzw.*; Phèimə *Dü. Str. Lobs.*; Phæimə *Hf. Hag.*; Phǽmə *Dunzenh.*] *f.* 1. *alte, abgemagerte Kuh.* 2. *einfältiges, altes Weib.* 3. *m. dummer Kerl:* du alter B.! *Horbg.*; *n.* Es ist e rëchtes B.! *Wingen.* — *hebr.* JB. XII 133. PFALZ.

Bühl [Pél *M. K. Z. Obbr.*; Pìl *Illk.*; *in tonloser Silbe bei Zss.* -pəl *M.*] *m.* 1. *Hügel, als Flurname Dunzenh. Obbr.* '(Mülhausen) hat gegen auffgang vnd mittag liebliche, gantz fruchtbare bühel' PETRI 24. 2. *Name je eines Dorfes im Kreis Weißenburg, Gebweiler u. Saarburg. Häufig in zsgs. Flurnamen des Münstertales* JB. IX 197; *s. auch* MENGES *Volksmda.* 95. 'Buhele collis' HERRAD 180a. 'die bühel vnd die höhe der berg' BALAAM eb. 'Clivus berghalden bühel' GOL. 44. 'Büchel *Hügel*' KLEIN. — SCHWEIZ. 4, 1094. BAYER. 218. HESS. 59.

Hermesbühl *m. Anhöhe bei Langensulzbach* SCHÖPFLIN *Als. ill.* 2, 512. ST.

Kilchbühl [Khelpl] *der Dorfteil von Stoßweier, wo die Kirche steht.*

Lüsbühl *Hügel bei Hirsingen u. bei Illzach* ST. 2. *Marktplatz in Mülhausen.* 'vnnd der platz (wirt) der Läüßbühel oder der alte marckht genannt' PETRI 28.

Röschbühl [Rèšpl *M.*] *der an steiler Bergwand liegende Teil des Dorfes Mühlbach.*

bajäklen, bäjäklen [pojaklə *Illk. Ruf.*; pajaklə *Arzenh.*] 1. *rennen, springen Ruf.* 2. coïre *Arzenh.* — SCHWEIZ. 4, 1102 bojägglen *Unzucht treiben, wo auch* Bojagg *Hurer.*

ab bajäklen *fort gehn, sich aus dem Staube machen.* Der bajäkelt ab! *Ruf.*

herum bajäklen *sich herumtreiben, anstatt etwas zu lernen Illk. Rupr.*

us bajäklen *davonspringen:* Ich hob ihm e par gesprützt *(Ohrfeigen gegeben)*, noch *(dann)* ist er awer usgebajäkelt *Illk.*

Bäjäcker [Pajakər *Tagolsh.*] *m. (iron.) altes Pferd.*

bäjäckeren [pajakərə *Heidw. Obburnhaupt Bitschw. Su.*] *laufen, springen, von Pferden; dann auch von Menschen, bes. Knaben. Vgl. Seite 406 zu* jackeren.

ab bäjäckeren *davonspringen Bitschw. Su.*

durchbäjäckeren *vorbeilaufen Obburnhaupt.*

Bäjass [Paijàs *fast allg.*; Pæàs *Olti.*; Pæjàs *Sier. Ndhsn. Barr Bisch. Mutzig Illk. K.*; Pèijàs *Mittl. M. Ingersh.*; Pèjàs *M. Lohr*; Pæijàs *u.* Pæijàs *Ingenh.*; Pæiàts

Hf.; Pl. -ə, *doch = Sg. in Sier. Osenb. Mütt. Mutzig; Demin.* -aslə *O.*, -asl *U.*, -æsl *Str.*] *m.* 1. *Possenreißer, Hanswurst, Zirkusclown.* Weis^t^, was m^i^r im Sirk *(Zirkus)* am beste^n^ gfalle^n^ het? D^e^r B.! *Ilk.* Steck m^i^r das Gsichter-Schnide^n^ uf, du B.! *Dü.* 2. *Seiltänzer, Akrobat Olti. Liebsd.* 3. *lange, hagere Person Liebsd. Osenb.* 4. *Hampelmann (Kinderspielzeug) Ingersh. K. Z.* 5. *hochmütiges Mädchen, Zierpüppchen Ndhsn.; eingebildeter junger Mann mit verschrobenen, zu Widerspruch neigenden Ansichten Ingenh.* 6. *Drahtmatratze:* M^e^r muß um Schriner de^n^ B. bringe^n^, fur nöwi Fedre^n^ enin mache^n^ *Rauw.* — *ital.* bajazzo; *frz.* paillasse. SCHWEIZ. 4, 1099. F. SCHWÄB. 581. PFALZ.

Bürzelbäjass *m. Purzelbaum Co.*

bäjässlen [pajasla *Co.*; pæjaslə *Olti.*] *spielend umherspringen und -hüpfen.*

bäje^n^ [pájə *fast allg.*; pǽjə *Str. Lohr Tieffenb.*] 1. *wärmen:* Bäj d^i^r e Hëmd un^d^ lej dich ins Bett! *Lohr.* Wü ka^nn^ m^e^r numme^n^ so liederlich^es^ Brot bache^n^, dis is^t^ jo kum gebäjt! *Ingenh.* 2. *Brotschnitten rösten, als Suppeneinlage:* d best Fleischsupp het ke^i^n Art, wann ke^i^n gebäjtes Brot drin is^t^ *Lützelstn.* L. KB. 117. 3. *grüne Stangen, die als Stiele für Wirtschaftsgeräte dienen sollen, im Backofen warm machen, damit sich der Bast abziehen läßt NBreis. M. Z.* 4. *refl. sich behaglich in der Sonnenwärme ausstrecken od. hinterm warmen Ofen gütlich tun.* Er bäjt si^ch^ wi^e^der am warmen Ofe^n^ *Fisl.* Jetz ka^nn^ m^e^r si^ch^ an d^e^r Sunn b.! *Hf. Grüßend zu einem, der im Sonnenschein liegt oder sitzt:* Tues^t^ di^ch^ b.? — Jo, e wenigle! *od. im Spaß:* Jo, ^d^aß d Lüs vu^n^ m^i^r ge^hn^! *Ruf.* — SCHWEIZ. 4, 1100. F. SCHWÄB. 576. BAYER. 183.

ufbäje^n^ *belebend erwärmen Mü.* 'd Sunn wird ufbàie d'matte Glieder' LUSTIG I 428. — SCHWEIZ. 4, 1101.

us bäje^n^ *durch Wärme austrocknen Geberschw.* Bäj d Windle^n^ guet us, daß m^e^r s *(Kind)* ka^nn^ glich i^n^wickle^n^! *Horbg.*

verbäje^n^ *verweichlichen, verzärteln M.* — SCHWEIZ. 4, 1102.

Zss. Bäjhëmd *(zu 1, 338 nachzutragen) n. hängt viell.* Flùspæi *Flanell damit zusammen (Wh.), zum Bähen verwendetes Hemd: ein ausgebreitetes Hemd wird über einen brennenden Strohwisch gehalten und am oberen Zipfel langsam gedreht, so daß es die Wärme gründlich aufnimmt U. Die* Bäjhëmder *spielen in der volkstümlichen Heilkunde eine Rolle, sie gelten als Mittel gegen Schüttelfrost, Seitenstechen, Kolik, Krämpfe u. dgl. Hf.*

Bäj *m. einer, der sich sonnt Roppenzw.*

Päj [Pèj, Phèj *allg.*] *m. Landsmann, alter Soldatenausdruck:* Salu^t^, P.! — *frz.* pays.

päje^n^ [pèjə *Lutterb. Hlkr. M. Bebelnh. Bf. Barr*; pæja *Su.*; phèjə *Obbruck U. (selten)*] *bezahlen:* Du hes^t^ di^e^ Schib kaput gemacht, du mues^t^ si^e^ o^uch^ p.! *Bebelnh.* — *frz.* payer. SCHWEIZ. 4, 1182. F. SCHWÄB. 578.

Bäjenett, Bangenet, Bängenet [Pæjənèt *Barr*; Pajnét *Osenb. Bf.*; Pajənèt *Str.*; Pàŋənét *Str.*; Paŋənét *Dunzenh. Betschd.*] *n. (f. Dunzenh.) Bajonett.* Die wärd guet für inger d B. *ist über 16 Jahre alt Dunzenh. Zss.* Bangenetstang. — SCHWEIZ. 4, 1100. F. SCHWÄB. 613. BAYER. 250.

Bäjes, Bäjetz [Pájəs *Rchw. K. Z. Han. n.*; *Mutzig m.*; Pǽjəs *Str.*; Pájəts *Hattst. Rapp. n.*; *Geberschw. m.*; Pájèts *Horbg.*] 1. *verächtlich für ein kleines, unansehnliches, außen und innen vernachlässigtes Haus Horbg. Z.* 2. *öffentliches Frauenhaus Hattst. Str.* 3. *Bett Ruf.* — *hebr.* bajith *Haus.* — F. SCHWÄB. 580.

Bäjoppi [Pajòpi *Geberschw.*] *m. lustiger, zum Springen aufgelegter Knabe.*

Beijar [Pæijàr *Bisch.*] *m. hohes, dürres Pferd.* — *frz.* bayard *Roß der Haimonskinder.*

Beijel, Beil [Peijal *Steinbr.*; Peijl *Obbruck*; Péijal *Dollern*; Peil *M.*; Pejl *Winzenh. K. Z. Prinzh.*; Pæjl *Su.*; Pèjl *Hlkr. Logelnh. Bf. Kerzf. Bisch. Str. Betschd. Rothb. Wh.*; *Pl. ebenso*; Pèjlə *W. Su.*; Pèjlər *Hlkr.*; *Demin.* Pejalə *Steinbr.*; Pejələ, Pèjələ *U.*] *n.* (*m. Obbruck Dollern Su. Winzenh., in der ält. Spr. auch f.*) *Beil, kleine Axt.* Mit d^e^m B. macht m^e^r s Holz klein *Winzenh.* 'Manubrium securis der helmander...beihel' GOL. 205. — SCHWEIZ. 4, 912. F. SCHWÄB. 796. BAYER. 218.

Breitbeijel *n. breites Zimmermannsbeil Bf.* — SCHWEIZ. 4, 913.

Fürbeil [Férpeil *M.*] *m. Furchenbeil, eine Art Doppelhacke, deren eine Hälfte die Form eines breiten Beiles hat, zum Durchhauen des Rasens.*

Mattenbeijel *n. Wiesenbeil, Beil mit halbmondförmig gebogener Kante, mit dem man die Gräben auf der Wiese zieht Rothb.*

†'Bak und Beer *Hab und Gut'* KLEIN.

Pack, Back [Phàk *allg.; Pl.* Phak *fast allg.*, Phæk *Str. W. nur in Bed. 1;* Pàk *M.; Demin.* Phaklə *O.*, Phakl *U.*, Phækl *Str. W.*] 1. *m. Pack, Packet, Bündel, bes. gern im Demin.* Hol e P. Papi^e^r! *Bf.* Traj dis Päck^e^l uf d Post, ^d^aß es gli^ch^ fortkummt! *Barr. Das Demin. wird überall da gebraucht, wo von Verpackung in kleine Schachteln od. Papier die Rede ist, z. B. bei Streichhölzern, Tabak, Zichorie usw.* 2. *n. Gesindel, insbes. umherziehende Zigeuner allg. Hi. Hf.* 3. *Demin. beim Kartenspiel eine vor dem Mischen absichtlich zusammengelegte Reihe Karten, die der Gebende geschickt sich selbst gibt, daher:* s Päck^e^l mache^n^ *mogeln; ferner* Ei^ne^m in s P. a^b^hewe^n^ *so abheben, daß die zusammen gelegte Reihe der Trümpfe beisammen bleibt Hf.* 4. *Demin. männliche Geschlechtsteile Katzent.* — SCHWEIZ. 4, 1102. F. SCHWÄB. 563. BAYER. 380.

Bëttelpack *n. Bettelleute Liebsd.*

Hudelpack *n. Gesindel Katzent.* s. Hudel 3 *Seite 303.* — SCHWEIZ. 4, 1103.

Lumpe^n^pack *n.* 1. *Gesindel, rohe Gesellschaft allg.* 2. *insbes. wandernde Zigeuner Katzent.*

Schelme^n^pack *n. Diebsgesindel Fisl.*

Schwarte^n^päckel *n. eine Art Sülze aus allerlei Resten und Gallerte verfertigt, billig und schlecht Str.* — SCHWEIZ. 4, 1103.

packe^n^ [phàkə *allg.;* pàkə *M.*] 1. *Päcke od. Packete machen, einpacken.* D^e^r (den *U.*) Kuffer p. 2. *fassen, ergreifen, nehmen.* Der het mi^ch^ awer am Orm gepackt! *Geud.* Pack i^h^n am Kitt^e^l! *Co.* Pack s Müsle! *ruft man dem Hund oder der Katze zu Co.* Pack i^h^ne! *zu einem hetzenden Hund U.* D^e^r Schandarm het ne gepackt *abgeführt Co.* Packe^n^ si^e^? *beißen sie an? Grußfrage an einen Angler Mü.* Dë^r^ hat Äpf^e^l ^g^^e^packt *gestohlen Baldersh.* 3. *tr. u. abs. verstehen, bezwingen können:* Packt er s Handwërk? *Lutterb.* Ich kann mache^n^, was i^ch^ will, ich pack di^e^ Erwe^i^t nit *Dehli.* De^n^ Exame^n^ p. *das Examen bestehen Z.* Er packt *(verträgt)* 20 Schöpple an ei^ne^m Owe^nd^ *Str.* Packen i^h^r dene^n^ Sack? *könnt ihr ihn tragen? Hf.* Eine^n^ p. *einen beim Ringen überwältigen U. W.* Er packt s (nimm^e^r) *er wird wieder gesund, (nicht mehr gesund) Z. Abs. packend wirken:* Dis packt! *das zieht!* Er packt *er schlägt ein, gewinnt Boden, findet Zuspruch Hf.* 4. *glauben, verstehen (iron.):* Dis het er jetz gepackt *jetzt hat er sich etwas weismachen lassen allg.* 5. Eins p. *trinken:* Salu^t^, wi^l^t mit ku^mmen^, m^i^r packen eins, wenn de za^h^ls^t^ *Liebsd.* I^ch^ ha^be^ noch gschwind eine^n^ ^g^^e^packt, öb ich furtgange^n^ bin *Ruf.* JB. IX 117. Jetz sin^d^ si^e^ ge^hn^ e Schnaps p. *Mark.* 6. *refl. sich fortscheren Dü. Hf.* 'Låg zů das wir vns dann bald packen' FISCH. *Flöhh.* 769. — F. SCHWÄB. 566. SCHWEIZ. 4, 1103; *zu 6* WESTERW.

ab packe^n^ 1. *tr. auspacken;* 2. *refl. fortgehen Hlkr.*

an packe^n^ 1. *anfassen, zupacken:* Alle! (*frz.* allez) packe^n^ a^n^! *vorwärts! Dü.* Packen a^n^, s söll ü^ch^ wo^h^ltue^n^ bis in d^e^n klei^n^ Zeche^n^ awe^n^! *Gruß beim Zutrinken Thann.* Der packt au^ch^ d Sach am lëtze^n^ Eng *verkehrt* an *Lützelstn.* 2. *angreifen, überfallen, von Strolchen gesagt:* Er is^t^ a^ng^^e^packt wor^de^n^ *Sn.* Dënk, unser Meikätt^e^l is^t^ nächt von ei^ne^m ongepackt wor^de^n^! *Ingenh.* 3. *befallen von einer Krankheit:* Er is^t^ a^ng^^e^packt vom Usze^h^re^n^ *er hat die Schwindsucht Dü.* s het i^h^ne fest a^ng^^e^packt *die Krankheit hat ihn stark angegriffen Su.* Wënn i^h^ne de^r^ Narren a^n^packt... *wenn er Anfälle von Geistesstörung bekommt Bf.* — SCHWEIZ. 4, 1104.

furt packe^n^ *refl. sich fortscheren Dü.*

in packe^n^ 1. *einpacken, Kleider, eine Kiste voll Zinsw. Rda.* Der het me^hr^ ingepackt, a^l^s m^e^r meint *hat mehr Witz, als man denkt Dehli.* 2. *essen Steinb. b. Thann.* 3. *einstecken, Beleidigungen annehmen Dehli.* — *vgl.* SCHWÄB. 38. SCHWEIZ. 4, 1104.

uf packe^n^ 1. *aufhalsen Dü.* 2. *sich davon machen, eig. das Bündel schnüren:* Jetz kanns^t^ uf p.! *U.* — SCHWEIZ. 4, 1103.

us packe^n^ 1. *auspacken, ein Packet öffnen allg.* 2. *mit der Sprache herausrücken:* I^ch^ ha^b^ i^h^m e Wil zueghört, awer uf ei^n^mol het mi^ch^ d^e^r Zorn üwernumme^n^, un^d^ d^e^rno^ch^ haw i^ch^ halt us^g^^e^packt: er wurd s in nieme^n^ verze^h^le^n^, was i^ch^ i^h^m gseit ha^b^ *Dü.* — SCHWEIZ. 4, 1104.

z^e^samme^n^ packe^n^ *zusammenpacken allg.* Hes^t^ dini Sache^n^ z^u^samme^n^ gepackt? Se ge^h^ i^n^ Gott^e^s Namme^n^! *Abschiedsgruß (auch iron.) Bf.* — Schweiz. 4, 1104.

päckle^n^ [phaklə *fast allg.*; phæklə *Str.*] 1. *kleine Päckchen machen Bf.* 2. *fassen, ergreifen, verhaften allg.* Gël^t^, du wi^l^t gepäck^e^lt sin, ^d^ass d Marseillais^e^ sings^t^? *Illk.* D Schandarme^n^ ha^be^n ^ih^ne gepäck^e^lt un^d^ ha^be^n ^ih^ne glich mit genumme^n^ *Dunzenh.* 'er hat Angst, er wird päckelt, das isch d' ganze G'schichte?' Lustig II 149. 3. *heimlich wegnehmen Fisl. Illk. Rda.* Do is^t^ nix z^u^ päckle^n^! *da ist nichts zu machen, alle Bemühungen haben keinen Erfolg Gebw. bis Co.* 's ésch nigs ze pàkle' Mangold *Colm. Kom. 9.* 4. D Karte^n^ p. *(oder ohne Obj.) beim Kartenspiel mogeln Banzenh.* Kanns^t^ nit mit i^h^m spi^e^le^n^, ër päck^e^lt! *Illk.* — Schweiz. 4, 1104.

Packer *m.* 1. *Verpacker in einer Fabrik.* 2. *Langfinger Eschenzw.* — *vgl.* F. Schwäb. 566.

Packet [Pàkêt *Ruf. M.*; *Demin.* Pàkètlə *Urbis*; Pàkétl *U.*] *n. Papierdüte.* — F. Schwäb. 567.

Backe^n^ [Pàka, Pàkə *allg.*; *Pl. ebenso*; *Demin.* Paklə, -la *fast allg.*, Pæklə *Str.*, Pakələ *(Kinderspr.) Hf.*] *m.* 1. *Wange, Backe.* Backe^n^ wie Milch un^d^ Bluet *Su. Z.* JB. VII 193, wie (n)e Pfiffer *schön rot Co. Str. K.*, wie s Kätz^e^l (inge^n^ *unten K. Z.*) am Buch *blassgelb, kränklich Bf.* Ër hct e par B. wi^e^ e Bëtt^e^lmannsarsch *dick und rund, er leidet keine Not Bf. Rda.* Er het spitzigi Backe^n^ *schmale Backen Ruf.* Er bißt uf bede^n^ B. *er ißt gierig Su.* Du hes^t^, glaüw i^ch^, nächte in's Bett brunzt! — Ja, m^e^r tät's meine^n^, i^ch^ ha^be^ nur eine^n^ rote^n^ Backe^n^ *Ruf.* 'Min Wickele, min Wäckele, Werum hesch du ein roth Bäckele? Werum hesch du e Bäckele roth? Schämmdi, schämmdi ganz ze todt!' *Str.* Stöber *Volksb.* 34. *Derb abweisend*: Jo, dem schißt m^e^r an de^n^ B.! *Dunzenh.* Ei^ne^m (eins) an de^n^ B. schlauje^n^ *jem. ohrfeigen K. Z.* 'Auff welche red dem Käiser die threnen über die backhen geflossen' Petri 350. *Zss.* Backe^n^-bein, -za^h^n. 2. *Pl. die 2 Seiten eines Schraubstockes Dü.* 3. *Pl. Wagenbacken, die beiden Arme am Vorderwagen, zwischen denen die Deichsel steckt Horbg. U.* 4. *Demin.* 'wisch dyni Bäkkle-n-aa' Pfm. I 1. 'Mariancle, mi Kind, Wie sin dini Bäckeler so lind' *usw.* Stöber *Volksb.* 25. Bäckler mache-n- ^ih^r wie-n-e Pfiffer, lustig sin ^ih^r wie-n-e Lerich *Co.* Henry 107. *Übtr. die glatte Schnittfläche an den Rebenreisern, die man zur Vermehrung des Stockes am Boden abschneidet Geberschw.* — Schweiz. 4, 1074. F. Schwäb. 565. Bayer. 201.

Arschbacke^n^ *m. Hinterbacken U. s.* Arsch *Seite 68.* — Schweiz. 4, 1075. F. Schwäb. 328.

Blokierbacke^n^ *m. Pl. Holzschrauben zum Festpressen geleimter Hölzer Steinb. b. Thann.*

Diselbacke^n^ *Hi.*, Dischelbacke^n^ *Mutzig K. Z. m. Deichsel- oder Wagenbacken (s.* Backe^n^ 3). — Schweiz. 4, 1067 Diechselbagge^n^.

Drëckbacke^n^ *m. derbes Schimpfwort Gebw.*

Kinnbacke^n^ [Khempàkə *Obhergh. K. Z.*; Khenpàkə *Co. Wh.*; Khænpàkə *M.*; *Demin.* Khempakl *K. Z.*] *m. Unterkiefer; geräucherter Schweinskinnbacken (bes. Demin.)*: E Kimbäck^e^l un^d^ e Platt voll Surkrut: dis is^t^ min Lëwe^n^! *Ingenh.* — Schweiz. 4, 1075.

Pfusbacke^n^, Pflusbacke^n^ [Pfýspàkə *Hi. Ruf. bis Str. U.*; Pflýspàkə *Roppenzw. Pfetterhsn.*] *m. Pl.* 1. *dicke, runde Backen, Pausbacken.* 2. *Mensch mit* P. *Logelnh. Barr.* 'bucculentus der großepfaußbacken hat' Gol. 104. — Schweiz. 4, 1075.

pfusbackig *Adj. pausbackig*: e pfusbackiger Ëng^e^l *Str.* — Schweiz. 4, 1075.

Rotbäckle *n. Pl. Apfelsorte Su. Dunzenh. Ingenh.* — *vgl.* Schweiz. 4, 1076 rotgebacket.

backe^n^, backle^n^ [pàkə *Steinbr. Blotzh.*; pàklə *Attenschw.*] *rauchen, bes. scheinbar rauchen, wenn Kinder etwas in den Mund nehmen und daran ziehen, wie an einer Pfeife.* — F. Schwäb. 566. Schweiz. 4, 1105. *Wohl abgekürzt aus* to-backen?

Backle [Pàklə *Attenschw.*] *m. starker Raucher.*

Backer [Pàkər *Steinbr.*] *m. ein Gegenstand, den das Kind wie eine Pfeife in den Mund nimmt.*

Backi [Pàki *Blotzh.*] *f. Kinderausdruck für des Vaters Tabakspfeife.* — Schweiz. 4, 1105.

bäckere^n^ [pakəra *Katzent.*] *schnell gehen.* M^i^r hä^n^ müeße^n^ b., ^d^aß m^i^r an d^e^r Zug kumme^n^ sin^d^. — *viell. zu* böche^n^ 3? *oder zu* bäjäckere^n^?

bäkurs [pakùrs *Ruf.*] *nicht anhalten! ein Ausdruck beim Spiel mit Spielsteinen, wenn der Stein irgendwo anstößt, der Spieler aber die Wirkung aufheben möchte. — frz.* pas de course *Laufschritt.*

†**Pauke** [Phòikə *Co.*] *m. wie hochd.* 'Ke Poiker schlajt sy' Poike So blizgschwind, aß wee där Värs macht' Pfm. II 6. 'beuche' Geiler *HK.* 74. 'beuke' *Em.* 74ᵃ. — Schweiz. 4, 1106. F. Schwäb. 707.

Baüker, Baukes [Pyœlkər *Illk.;* Pöykəs *Str. U.*] *m. Gefängnis.* Jetz isᵗ er drei Monet im B. gsësseⁿ; kum isᵗ er husseⁿ, händᵉlt er wider, hoppla! han sⁱe ne glich wider gepäckᵉlt *Illk.*

Beck I [Pèk *fast allg.; Pl.* -ə, *selten* Pèkr *Geberschw.*] *m. Bäcker.* ᴰᵉs Beckeⁿ *od.* ᵈᵉs Becks *die Familie oder das Haus des Bäckers Banzenh.* In s Beckeⁿ *beim Bäcker Hf.*, in s Becks *Hofname Ingenh. Hat das Brot innen viele und große Löcher, so sagt man:* Dᵉr B. stëckt drin *Obhergh. Su., oder:* Do isᵗ dᵉr B. durchgschlupft *Str. Den Wachtelschlag deutet man lautnachahmend:* Beck, verreck! B. v.! *Ingw.* 'do geh' i d'no zum Beck un kauf mer Brod' *Wasselnh. 1817* JB. XI 73. 'Gäbd's nurr nit Bekke, wo aim de Schmuz manchmol aaschüdde' Pfm. III 1. 'Die becken mögen schwartzbrod um 1 β bachen' *Mü. Rats-Prot. 1561. Aus dem Lied auf die verschiedenen Handwerker:* Was macheⁿ dënn die Becker *(hochd. Form)?* Do n-e Stäüwele, Dërt n-e Stäüwele, Giᵇt schoⁿ wiᵉder e Groscheⁿlaiwle! *Lutterb. Zss.* Beckeⁿbueᵇ, -brot, -dutzeⁿd, -frau *Hf.*, -knëcht *Bäckergeselle U.*, Beckenofeⁿ *Seite 18.* — Schweiz. 4, 1108. F. Schwäb. 739. Bayer. 201.

Brëttstëlleⁿbeck *m. Brezelbäcker Su. Hf.*

†Brotbeck *m. Brotbäcker Str.* 'by der pene die den heymschen brotbecken daruf gesetzt ist' *Str. 1493* Brucker 101. — Schweiz. 4, 1109.

†Hippenbeck *m. Bäcker, welcher* Hippen (*s.* Hippe 2 *Seite 360*) *backt Str.* 'Crustularius Hyppenbeck' Gol. 229. — Schweiz. 4, 1109.

Lutzbeck *Name eines ehemaligen reichen Bürgers Straßburgs, der wegen seiner gewaltigen Körperfülle sprichwörtlich wurde; so sagte z. B. die Mutter zu ihrer Tochter, die einen sehr weiten Strumpf gestrickt hatte:* 'Stricksch d' for de L. am End?' Hirtz *Ged. 234, 235.* JB. IX 100.

Pasteteⁿbeck *m. Pastetenbäcker Str. Co.*

Pfl utteⁿbeck *m. Mensch mit aufgeblasenen Backen Co.*

Schnudelbeck *m. unreinlicher Bäcker Molsh.*

†Schwarzbäcker *m. Bäcker, der Schwarzbrot backt Testament Spielmann 1782.* 'Schwarzbeck' Pfm. III 2.

Zuckerbeck *m. Zuckerbäcker, Konditor Su. Co. U.* 'Zuckerbecken' Mosch. I 365. — Schweiz. 4, 1110.

Becke(ne), Beckereⁿ [Pèkə *Str. Hf.;* Pèkənə *Hi. Banzenh.;* Pèkərə *Banzenh. M. Bf. Z.*] *f. Frau des Bäckers.* — F. Schwäb. 746.

Becket, Backet [Pèkət *Hf.;* Pàkət *Lobs.*] *f. soviel der Bäcker auf einmal in den Backofen stellen kann. In der ält. Spr.* 'zů jeder becken wie vil sie wellent' *Str.* 1370 Brucker 86. *s. auch* Bachet.

Beck II [Pèk *Bisch.*] *m. lange Nase:* Der het e gueter B.! — *frz.* bec?

Gasbeck [Kàspèk *Rapp. Str.*] *m. Gasbrenner. — frz.* bec.

Beckeⁿ, Becki [Pèkə *Co. Ingersh. Bebelnh. Dü.;* Pækə *Felleri. n.;* Pæka *Su.;* Pèka *Scherw.;* Pèkə *Dachstn. Bisch.;* Pékə *Mittl. m.;* Pèki *Hi. Heidw. Ensish.; Pl. ebenso; Demin.* Pèkələ *Bghz. Co. Dü.;* Pækala *Su.;* Pèkla *Winzenh.;* -ə *Ingersh.;* Pèkl *Bebelnh. Rapp. Lützelstn.*] *gew. in Zss.* 1. *Becken.* 2. *Schöpflöffel Co. Dü.* — Schweiz. 4, 1113. F. Schwäb. 742. Bayer. 201.

†'Gießbecken bacin' Martin *Parl. N. 73.*

Handbeckeⁿ, *Demin.* -beckle *Winzenh.*, Hambeckeⁿ *Ingersh. n. Waschbecken, gewöhnlich aus Blech.* — Schweiz. 4, 1114. Bayer. 202.

Schepfbeckel *n. großer Suppenschöpflöffel Rapp.*

Siʰbeckeⁿ *n. Demin. Felleri bis Co. M. Ingersh. n., Scherw. bis Illk. m.;* Sigbecki *n. Hi.*, Siʰbecki *n. Ensish., Demin.* Siʰbeckle *M. n. Abtropfgefäß, Blech- oder Tonschüssel mit durchlöchertem Boden, Sieb von Eisenblech* Stöber *Mäder 112.* 'ein messin sichbeken (*auch* syehbeklin) 1530 Als. 1858/61, 309. *Rda.* Dëʳ het e Gsicht wie n-e S. *so ist es durch die Blattern verun-*

staltet Co. Zss. Sihbeckengesicht, -geschwër. *Spasshaft:* s dunkt einem löchrig *(soll verwechselt werden mit* lächrig *lachhaft)*, wënn mer in e S. luegt *Su. Zur Bezeichnung einer mühevollen u. ergebnislosen Arbeit:* 'schöpfet wasser mit einem sybecken oder mit einer reitern' GEILER *Narr.* XIId. — *vgl.* Sechtbecki SCHWEIZ. 4, 1115.

Suppenbecken *Dü. M., Demin.* Suppenbeckele *n. Suppenlöffel zum Aufschöpfen Bghz. Su. Rapp.*

Wasserbecken *m. Schöpflöffel Mittl.* — SCHWEIZ. 4, 1115.

Wäschbecker, -beckel [Wašpèkər *m. Z.;* Wæšpèkl *n. Lützelstn.*] *Waschbecken.*

Bick I, Bicken, Bicker [Pìk *Hi. Banzenh. Felleri. Mütt. Bf.;* Pek *Su. Horbg. Katzent. Dü. Bebelnh. K. Z.;* Pik *M. Lohr;* Pìkə *Str. Lützelstn. Hf.;* Pìkər *Roppenzw. Mütt. Bf. Mutzig Illk. Str. Lobs.*] *m. (f. K. Z.) geheimer Groll, Ärger:* Er het allewil noch e Bick uf mich *Bebelnh.*, üwer mich *M. Dü.* Ich weiß nit, was ich denen Lüten gemacht han, die han schon lang e Bicken uf mich *Lützelstn.* 'I versteh ken Wort, was 's Bäsel saat vum Klärel. Ey so geh, was diss e Bikke-n-isch' PFM. III 2. 'I haw e Byke jetz, es stekkt mer dik im Kraaue' *ebd.* II 3. 'er het schun lang e Zahn uff mi un e Bike' SCHK. 393. 'Der guet Unkel het nämli e Bicker g'het, daß der Duwack for d' Raucher geroth un er nix dervun het könne genieße' *Str. Wochenbl. 1882, Nr. 78.* Er het schon lang e Bicker an mich *Roppenzw.* — SCHWEIZ. 4, 1079. BAYER. 381. HESS. 301. WESTERW. 136. *Auch nhd.* eine Pike auf einen haben; *umgedeutet aus älterem* einen Pik auf einen haben (Goethe) *aus* picken *s. Heyne* DWB. *Frz. heißt* la pique *Zank, Streitigkeit:* mettre en p., susciter une p.

Pikanterie [Phikàntərí *Zinsw.*] f. *kleine Streitigkeiten*: Die han allewil P.

pikieren [pìkìərə *Hi. Felleri.;* pìkìərə *M.;* pikìərə *Su. Bf.;* pikírə *Str. Dehli.*] *verdrießen, ärgern, übtr. empfindlich berühren.* s bikiert michn wüetig, dass ich nit mit bin *Bf.* — SCHWEIZ. 4, 1080.

bikenieren [pikəniərə *M.;* pekənêrə *Brum.* = bikieren. Dis bikeniert mich awer, daß dis Kind gar nit ëssen will. — SCHWEIZ. 4, 1080.

Bick II [Pìk *Mittl. Meiss.;* Pek *M.; Pl.* -ə] *f.* 1. *Schnabel eines Vogels M.* 2. *(scherzh.) große Nase Meiss.* 3. *Schleimnase M.* — SCHWEIZ. 4, 1115. *s. auch* Beck II.

Kräjenbick *f. Hakennase Mittl.; vgl.* Baumbicker.

Schnuderbick *f. Rotznase M.*

bicken [pìkə, pekə *allg.*] 1. *mit dem Schnabel hacken oder picken. Rda.* So schnëll als d Hüehner b. *sehr schnell Ruf.* 2. *die Oberfläche des Bodens leicht umhacken, um das Wachstum der Keime zu erleichtern, jäten Dü. Meiss.* Hän ihr die Ërdepfel schon gebickt? *Mittl.* Wënn dir s ze wohl ist, nimm d Rüthaü und bick Zwëcken! *hacke die Quecken um Illk.* [Môst p.] *den Mohnacker leicht behacken Dunzenh.* 3. *mit der Spitze zusammenschlagen:* Eier b. *beliebtes Spiel der Straßburger Jugend zur Osterzeit: zwei Knaben stoßen die Spitzen der hartgesottenen Eier zusammen; wessen Ei unbeschädigt bleibt, der hat auch das andere gewonnen.* Für b. *Feuer mit Stahl und Stein schlagen Bf.* 4. *mit Behagen essen Osenb. Dü. Z.* Wer sich weiß ze gschicken, het allewil ze bicken *M.* JB. VI 153; *anbeißen, an Ködern:* 'eb's nitt bicke thüet' LUSTIG I 244. 5. *treten (vom Geflügel) Dehli.* 6. *verdrießen:* s het ihne doch gebickt! *Su.* 7. *refl. sich irren:* Dër wurd sich b.! *Ruf.* — SCHWEIZ. 4, 1118. BAYER. 202.

(ge)bickt *Part. verrückt allg.* Die Lüt, wo an Gspënster glauwen, sind gebickt *Rothb.* 'e gebickter Hochzyther' PICK *Büch.* 17. *Ruf.* Der ist g. im Hirn! *Lohr Dehli.*, halwer g. *Z.* 'Was luejsch so stürmisch driin, bisch de gebickt?' *Str. Wibble 45.* Nit g. sin *schlau sein, seinen Vorteil wahrnehmen können Bitschw. b. Thann.* 'Ich hab mini Vernunft, bin nit gebickt im Hirn' KETTNER *Mais. 54.*

anbicken *durch Anpicken beschädigen:* d Spatzen han uns alli Trüwel angebickt *Hf. Part.* an gebickt *verrückt Fisl.* — SCHWEIZ. 4, 1119.

uf bicken 1. *mit dem Schnabel öffnen:* d Krappen bicken d Nussen uf. 2. *auffressen:* d Hüehner hän das Fueter alles ufgebickt *Dü.; ähnl. U.*

us bicken *leer fressen Mütt.; aus der Hülse herauspicken U.* — SCHWEIZ. 4, 1119.

zᵉsammeⁿbickeⁿ *mit Gier fressen, eigentl. vom Geflügel, dann auch von Menschen NBreis. Katzent.* — SCHWEIZ. 4, 1119.

Bickel [Pikl *Hi. Osenb. Bf. Dachstn. Str.*; Pekl *Su. Hlkr. Logelnh. Co. Dü. Barr K. Z. Prinzh.*; *Pl. ebenso*] *m.* 1. *Spitzhacke.* Dë kaⁿⁿˢᵗ nix macheⁿ mit dᵉm Karst, dë muesᵗ dᵉn B. nëʰmeⁿl *Hlkr.* 'ein bickel' 1530 ALS. 1858/61, 324. *Zss.* bickelhert *Seite 376.* 2. *große, leicht gebogene Nase Co. Von einem Menschen mit großer Nase sagt man:* Er gäᵇᵗ e güuter Strüoßeⁿmacher, er het deⁿ Bickᵉl äm Gsicht *M.* JB. IV 76. — SCHWEIZ. 4, 1117.

Dunderbickel *leichtes Fluchwort Str.*

bickleⁿ [piklə, peklə *allg.*] 1. *mit der Spitzhacke arbeiten.* Wëⁿⁿ men eso deⁿ ganzeⁿ Taj iⁿ däneⁿ Steiⁿeⁿ b. mueß, giᵇᵗˢ Blotereⁿ aⁿ d Händ *Bf.* 2. †*(ält. Spr.) spielend hin und und her bewegen* GEILER *P. S. 208, 212; ders. P. II 24* (bickelspil, lusus talorum) ST. — SCHWEIZ. 4, 1121.

nußbickleⁿ *verleumden Str.*

uf bickleⁿ *mit der Spitzhacke aufhacken.* s Is uf b. *Str. Dü.* — SCHWEIZ. 4, 1121.

vernußbickleⁿ *verhauen Str.*

Bicker I [Pikər, Pekər *fastallg.*; *seltener* Phikər *Dollern*, Phekər *Ruf. Wh.*; *Pl. ebenso; Demin.* -lə] *m.* 1. *Pickel; Demin. ein kleines, eisernes Handwerkszeug mit einer Hacke und einer kleinen Schaufel Ingersh.* 2. *kleines Beil beim Holzsammeln (verbotenerweise) gebraucht Illk.* 3. *Kopfnuß, Schlag mit den Fingerknöcheln allg. Drohfrage:* Hättᵉsᵗ gërn e B.? *Olti.* Wenn de nit gliᶜʰ still bisᵗ, bekommsᵗ e par B. uf s Dach! *Geberschw.* 4. *Pl. Läuse, Flöhe (vom Aufknacken).* Ër het dᵉr ganz Chopf voll B. *Roppenzw.* 5. *Zänker, Nörgler Co.* HENRY 197. — SCHWEIZ. 4, 1119.

Baumbicker *m.* 1. *Specht Dü. Rapp. Molsh. Dunzenh. Han.* 2. *Habichtsnase. Syn.* Rammsnos *Dunzenh.* — SCHWEIZ. 4, 1120. EIFEL 222.

Bolleⁿbicker *m. Dompfaff „der die Roßbollen anpickt" Obbruck.* — SCHWEIZ. 4, 1120.

Dräckbicker *m. Schimpfwort für einen oft im Schmutz wühlenden Menschen Mütt.*

Garteⁿbickerle *n. kleiner Pickel Katzent.*

Immeⁿbicker *m. Rotschwänzchen Niffer Geberschw.*

†Knocheⁿbicker *m. Knochensammler Str.* †Knochenbickerei *f. die letzte Knochenverarbeitungsanstalt in altem Stil stand hinter dem Zuchthaus; sie wurde vor etlichen Jahren abgerissen Str.*

Mütschelebicker [Metšələpekər *Henfli.*] *m. Spottname für einen, der gern kleine Laibchen Brot ißt.*

Nußbicker *m. Baumläufer,* Certhia familiaris *Rothb.* — SCHWEIZ. 4, 1129.

Räneⁿbicker [Ránəpekər *Henfli.*] *m. der kleine Baumläufer.*

Rotzbicker *m. Schimpfwort für einen Jungen mit einer Rotznase Mütt.*

Schnelleⁿbicker *m. Arbeiter, der kleine Steinwürfel behaut, aus denen nachher auf der Schnellenmühle die runden Steinkügelchen (Spielkugeln) hergestellt werden Z. Wolschh. Die* Sch. *sind meist aus der Provinz Sachsen eingewandert. Syn.* Schnelleⁿklopfer.

Steinbicker *m. Steinbeißer, eine Fischart* BALDNER 87. — *vgl.* SCHWEIZ. 4, 1120.

Weiʰeⁿbicker [Wæjapekər *Su.*] *m. gebogene Nase.*

bickereⁿ [pìkərə *Olti.*; pìkrə *Orschw.*; pekərə *Osenb.*] *auf den Kopf schlagen, Kopfnüsse austeilen.*

Bicker II [Pikər *Str.*] *m.* 1. *Person mit verstocktem Sinn Str.* 'Min Mann war ehmols au e so e beeser Bicker, Jetz isch er awwer zahm' *Fraubasengespräch* SCHK. 330. 'Bryd: E so e-n-alder Herr soll d' Maidle nimm' ansehn. — Lizenziat: Du Bikker, du! wart nurr. I will di lehre schelde' PFM. II 1. 2. [Pikər *Olti. bis Illk.*; *Pl. ebenso; Demin.* -lə] *Pferd. Zurufe des Fuhrmanns:* Hü, B.! *Hi. Su.* Jü, B.! *Su. Dü.* Holla, B.! *Co. Insbes. gutes Reitpferd Lutterb.*; *doch weit üblicher die Bed. altes, abgemagertes Pferd, Klepper:* Schlageᵗ doch eüreⁿ B. nit eso, er isᵗ eso schoⁿ elënd, ᵈaß er bolᵈ möcht umgheieⁿ! *Sier. Liebsd. Illk.*; *dagegen Demin. schönes, junges, feuriges Pferd Olti. Steinbr. Ingersh.* — *Zu mhd.* Begehart, Biegger *Ketzer, Heuchler.* — SCHWEIZ. 4, 1080.

Heideⁿbicker *m. ein Pferd, das schnell laufen kann Strüth.*

Judeⁿbicker *m. altes Pferd Olti.*

Bicker III [Pikər *Roppenzw.*] *m. Rausch.*
Bickerle [Pikərlə *Banzenh. Felleri. Ruf. Obhergh. Su. Horbg. Ingersh. Mark.*; Pikarli *Heidolsh.*] *n. flaschenähnliches Glas, das ein Viertelliter faßt und mit Wein od. Schnaps gefüllt wird* JB. IX 125. E B. Wiⁿ *Mark. s. auch* Micker I. — *ital.* piccolo? bicchiere? *Becher* KLUGE. — SCHWEIZ. 4, 1081 Biggi *Gläschen Schnaps.*

Pikes [Pikês *Molsh.*] *n. ein Knabenspiel. Zugespitzte Pfähle werden nach dem Boden geworfen, daß sie haften bleiben. Wer dabei den Pfahl eines anderen entwurzelt, hat das Recht zu drei weiteren Würfen und darf den Pfahl des Besiegten weit fortschleudern. Einem guten Spieler gelingt es manchmal, das ganze Nest zu leeren. — zu frz.* piquer?

Piket [Pikêt *Su. U.*] *n. ein Kartenspiel, Piquet.* E P. spieleⁿ.

†'**Bicking**' *Fisch* L. BALDNER 28.

Bock [Pòk, Pok *fast allg.*; Pùk *Dollern Dehli.*; *Pl.* Pèk *allg.*; *Demin.* Pèklə *Fisl.*, Pèkli *Banzenh.*, Pèkla *Dü.*, Pækla *Westhalten Su.*, Pèkali *Heidolsh.*; Pèkl *U. W.*] *m.* 1. *Bock, Männchen der Ziege, des Schafes. Rda.* Je älter dᵉr Bock, je härter s Horn *Laster und Untugenden nehmen mit dem Alter zu Z.*; *s. auch* laufeⁿ 3 *Seite 565. Rda.* Deⁿ B. zuem Gärtner setzeⁿ *Bf. Vergleiche:* Stiff wü e B. *Z.* Du bisᵗ eso gstiff aˡs e B. *Su.* Luegeⁿ wie e gstocheneʳ B. *so starr vor Staunen Gebw.* Der verkeʰrt dieᵉ Augeⁿ wieᵉ e B., wann er uf um Schraueⁿ lijt *Dchli.* Ėr steʰt do, wie-n-e B. uf ᵈem Is *so steif Ruf.* Er het s wie dᵉr B. uf ᵈem Is *ist unbeholfen Hi.* [Tó šteŋt s jo wè tòysik Pèk *Co.*] Er stinkt wie(-n-)e B. *Banzenh. Z.*, wieᵉ dᵉr B. am Micheˡstag *Dehli. Oermi.* Dᵉr B. stinkt *sagt man von dem eigentümlichen Geruch, der beim Kaffeerösten entsteht Oermi.* Dᵉr B. schingeⁿ *den Bock schinden, einen Purzelbaum schlagen Fisl. Felleri.* 'Kesseldi Bock, wia mang Herner streckt d'r Bock? *Spiel*' STÖBER *Mäder 8.*; *s. Seite 325.* 2. *steifer Mensch Su.*; *geiler Mensch Hf.* 3. *schalkhafter, munterer Knabe Liebsd.* 4. *bockähnliches Gestell, daher Sägebock Osthsn., Gestell zum Abladen der Traubenbottiche Co.*; *Gestell, welches als Fuß zu Tischen benutzt wird U., auch Demin. Nhof*; *Kutschbock Dü.*; *Gestell zum Heben des Wagens beim Einfetten der Radachsen, Zss.* Schmierbock *K. Z.* 5. *Brustbein der Vögel Hf.* 6. *ein gewisser Beigeschmack des Weines M.*; *auch Demin.*: Dëʳ Wiⁿ het e Böckᵉl *Hi.*; *Syn.* Ërdgust *Seite 242.* 7. *Fehler: Rda.* E B. schießeⁿ *Ilk. Str.* 'einen B. machen, schießen' KLEIN. 8. *entstellt aus* Gott *in:* Zi Bock! = bi Gott *Riedish.* — SCHWEIZ. 4, 1122. BAYER 203.

Bürzelbock *m. Purzelbaum Bghz. Obhergh.*

Butscheⁿbock [Pytšəpòk *Bf.*], *Demin.* Butschiböckeli *Heidolsh. n. Stutzebock. Kinder belustigt man durch leichtes Anstoßen der Stirnen; dabei sagt man* B.! *Bf.*

Dreiböckle *(ohne Artikel) ein Spiel, sonst* Kitzele wërfeⁿ *genannt Hi.*

Fotzelbock *m. struppiges Tier Roppenzw.*

Geisbock *m.* 1. *Ziegenbock.* 'D'Gaisbök duen als furt stinke' PFM. II 6. *Rda.* Schädlichᵉ wü e G. *ränkevoll, durchtrieben Z. Von einem stier blickenden Betrunkenen sagt man:* Ėr macht e Gsicht wie-n-e gstochener G. *Ruf.* JB. IX 121. 2. *steifer Mensch:* Du steifer G.! *Schleit.* 3. *einer, der nur Dummheiten treibt Hlkr.* 4. *ein mageres Tier Steinbr.* 5. *Sägebock Hlkr.*; *überhaupt ein Gestell, das nicht fest steht Bf.* — SCHWEIZ. 4, 1128.

Herbstbock *Geberschw.*, Herbsterbock *Rapp. m. Vorrichtung, worauf die Traubenbottiche vom Wagen nach der Kelter gleiten.*

Holzbock *m.* 1. *Holzkäfer, Zecke. Rda.* Er het e Natur wieᵉ e H. *so zäh Hf.*; *Zecke Co.* 2. *dürrer, großer Mensch Tieffenb.* 3. *dummer, steifer Mensch Hi. Hirzfn. Dü.* Gstiff wieᵉ e H. *Su.* Jo, ᵉr isᵗ eⁱn alter, stiffer H. *Ingenh.* 4. *halsstarriger Kerl*; *geiler Bursche Banzenh.* 5. *mageres Stück Vieh Roppenzw.* 6. *Name eines grauen Schmetterlings Str.* CS. 51. 7. *Abendgruß:* Gueten Oweⁿᵈ! — Dank dⁱr Gott! *worauf ein anderer scherzhaft hinzufügt:* Bisᵗ guet für e alteⁿ Holzbock! *Elsenh.* — SCHWEIZ. 4, 1130.

Hutteⁿbock *m. magere Kuh M.*

Küngelebock *Steinbr.*, Kinjele(s)bock *Str. Rupr.*, Kinnᵉlsbock *Dunzenh. Ingenh. m. männliches Kaninchen, Rammler.* — SCHWEIZ. 4, 1131.

Reʰbock *m. wie hochd. U.* — SCHWEIZ. 4, 1131.

Rënnbock *m. Fahrrad Rauw.* — *vgl.* SCHWEIZ. 4, 1131.

Säg(s)bock [Sákpòk *Hi. Dollern;* Sájpòk *K. Z.;* Sǽjpòk *Str.;* Sájspòk *Hindish.*] *m.* 1. *Sägebock.* 2. *im Kartenspiel die römische Zahl X wegen der Ähnlichkeit Hf.* — SCHWEIZ. 4, 1132.

Schafbock [ˈSófpòk *Banzenh. K. Z.*] *m.* 1. *Widder.* 2. *Schimpfwort Hf.* — SCHWEIZ. 4, 1132.

Stei(n)böckle *n. Pl. Pflanzenname.* 1. *Felsenmispel oder -birne*, Aronia rotundifolia *Westhalten Su.* KIRSCHL. 1, 254. Hest ouch schon Steinböckle gegëssen? *Ingersh. Syn.* Flühbirle. 2. *Karthäusernelken Scherw.* — SCHWEIZ. 4, 1133.

Schlifsteinbock *m. Gestell mit Wassermulde für den Drehschleifstein.* Der Schlifstein rennt im S. *Obhergh.*

Stuzbock [ˈStytspòk *Str. K.*] *m. Stutzebock, Anprall mit dem Kopf.* S. machen, *beliebte Spielerei mit kleinen Kindern.* [ˈStýtsəpèkələ!] *ruft die Mutter od. die Amme beim Anstoßen ihres Kopfes an den des Kindes Str. Betschd.; Syn.* [Týtsəpèkələ *Wh.*]

Tschilibock *m. Schimpfwort für einen Schielenden Mü.* MAT. 5, 68.

Tschottelbock *m. dummer Mensch Roppenzw.*

Ufnëhmbock *m. Gestell zum Heben schwerer Gegenstände vom Boden bis zur Rückenhöhe Rapp.*

Zännbock *m. Spötter Heidw.*

bocken [pòkə, pokə *allg.*] 1. *stoßen, vom Bock; stoßen wie ein Bock.* 'Un derfe vom Hanswurst erst nix verzähle dhaim, wie er die Grofe bokt' PFM. I 6. *Sprüngemachen der Tiere;* 'am Frîejôr b. d Kie vor Freid, wènn si widder üssem Stall derfe' *Hag.* H. 2. *fallen:* Bist wieder gebockt? *Su. Lutterb.; umkippen M.* 3. *einen Fehler machen, verlieren im Spiel:* Do hest gebockt *Str.* 'I haa gebokt, daß i nit uf em Schlych gebliwwe bin' PFM. IV 7. Nächt haw ich 10 Liwer gebockt *Hf.* 'bocken *einen Schnitzer machen*' KLEIN. 4. *übel riechen; schlecht schmecken, vom weichen Wein M. Ingersh.* 5. coïre *Hf. Wh.* — SCHWEIZ. 4, 1133.

Bockens *n. Spiel mit eisernen Schnellkugeln. Wer mit seiner Kugel die des andern trifft, bekommt einen Stünzer:* Kumm, mir machen B. bis in d Schuel! *Co.*

aben bocken *herunterpurzeln Banzenh.* — SCHWEIZ. 4, 1135.

annen bocken *hinfallen Osenb.*

über bocken 1. *mit 'haben': kopfüber umstürzen, umwerfen:* Mir wëllen dën Stein ü. b. *Dü.* 2. *mit 'sein': kopfüber fallen:* Er hat ihm einen in der Nacken gschlagen, daß er üwergebockt ist *Steinb. b. Sennh.* — SCHWEIZ. 4, 1135.

um bocken 1. *mit 'haben': umwälzen, umstürzen Hi. Steinb.* 2. *mit 'sein': umfallen. Rda.* Sie bocken um wie d Mucken *Lutterb.; umkippen M.* — SCHWEIZ. 4, 1135. SCHWÄB. 84.

verbocken *durch schlechte Überlegung im Spiel verlieren Z. Lützelstn.* — SCHWEIZ. 4, 1136.

bocklen 1. *poltern Heidw.* 2. *unangenehm riechen, z. B. gerösteter Kaffee* bockelt *Co.* — SCHWEIZ. 4, 1137. SCHWÄB. 84. BAYER. 205.

Bocker *m. eine bes. harte oder dicke Nuß beim* Nüßles-*Spiel Hf.* — *vgl.* SCHWEIZ. 4, 1136.

Bockert [Pòkərt, *Pl.* Pèkərt, *Demin.* Pèkərtlə *Molsh.*] *m. große Schnellkugel.* — *vgl.* BAYER. 205 Böcker.

Bockete *f. bottichähnliches Gefäß an der Dreschmaschine zum Auffangen des ausgedroschenen Getreides Roppenzw.*

bockicht [pokiχt *Nhof*] *Adj. stößig (von der Ziege).*

bockig [pokik *Ingersh.;* pòki *K. Z.*] *Adj.* 1. *stößig, störrisch Ingersh. Hf.* 2. *brünstig K. Z. s. auch* böckig. — SCHWEIZ. 4, 1136.

Bockli [Pòkli *Heidw.*] *m. Polterer.* — SCHWEIZ. 4, 1137.

bocksen *nach dem Bock riechen Hf.; einen widerlichen Beigeschmack haben (vom Wein) Horbg. Bf.*

Böckel [Pèkl *Orschw. Banzenh.*] *n.* 1. *eigentümlicher, empfehlender Geschmack des Weines.* Mir wëllen, glaüw-ich, dën nëhmen in dëm Fäßle; das ist der best, er het e B. *Orschw.* 2. *unangenehmer Geruch Banzenh.*

böckelen, böckelzen [pèkələ *Banzenh. NBreis.;* pèklə *Strüth Ruf. M. Bisch. Illk. Hf.;* pèkltsə *Str.*] 1. *den Bock besuchen (s.* böckig) *Illk.* 2. *kopfuber ins Wasser springen Strüth.* 3. *übel riechen, nach dem Bock riechen Banzenh. Ruf. Bisch. Str.* 4. *ein Hasardspiel mit Karten*

(od. Würfeln) spielen Hf. — Schweiz. 4, 1137.

b ö c k i g [pèkik *Fisl. Banzenh. Obhergh. NBreis. M. Ingersh. Dü.;* pækik *Su.;* pèki *Illk.*] *Adj.* 1. *brünstig, von der Ziege:* d Geis het schon emol geböckelt, und jetz ist sie wieder b. *Illk.* 2. *mürrisch, starrköpfig Fisl.* — Schweiz. 4, 1137.

Bokatives [Pòkətífəs *Hag.*], *wo auch* Moketivus = Vokativus *Seite* 103.

Buckel [Pùkl *allg.; Pl.* Pìkl, Pekl; *Demin.* Pìkali *Banzenh.*, Pìkələ *Mütt.*, Pekalə *Hlkr. Dü.*, Pekələ *U., doch* Pùkələ *U. in Bed. 3*] *m.* 1. *Rücken.* E Buckel wü e Schulz *breiter Rücken Z.* JB. VII 193. E Buckel wie e Mastochs *Wh.* Der B. tuet mir weh *Geud. Insbes. wird der Rücken mit* B. *bezeichnet, wenn irgendwie die Krümmung in Betracht kommt:* Mach kein so B., wann du sitzest! *Brum. Rda.* Er macht e B. wie e Katz, wënn's dundert *Str.*, wënn's rummelt *Z.* JB. VII 194. Gëlt, der B. bißt dich? *du willst wohl Prügel haben? Str.* Ich habe müessen der B. anen hewen *ich habe herhalten müssen Su.; daher:* Ich bin der B. *ich bin der Sündenbock Hf.* E B. machen a) *dick und fett werden Str.;* b) *Bankrott machen Rapp. Str. Ingenh. Betschd.* Das macht der Katz kein B. *das hat nichts zu sagen Dü.* Wenn der B. hohl wär gsin, hätt ich in den Vorrot gsoffen! *Ruf.* Sich der (den *U.*) B. voll lachen *sich vor Lachen schütteln Liebsd. U.* Der B. voll bekummen a) *Schläge erhalten;* b) *genug kriegen von einer Sache Ruf.* 'Un imm de Bukkel satt und waidli durchkapitle' Pfm. III 7. Der (den) B. voll Schulden ha(n) *Obhergh. U.* Sich den B. sufer halten *sich decken Hf.* Sich Rueten uf der B. binden *sich einer undankbaren Aufgabe unterziehen Dü.* Sie wëllen mir alles uf der B. laden *alles mir aufbürden Dü. Barsche Abweisungen:* De kannst mir der B. nuf klëttren! *Rapp.*, der B. uf krëbsen *Banzenh.*, in der B. ufen stigen! *Su.*, unden am B. inkehren! *Rapp.* De kannst mir der B. uf krëbsen und ungerwëgs inkehren! *Hi.* Einen uf dem B. han *mit einem verfeindet sein Hf.* Lueg, öbs nit am B. hängt! *wie soll ich dir etwas geben, was ich selbst nicht habe! Geberschw.* D Katz lauft mir den B. nuf *ich habe das Gefühl, als ob Ameisen auf dem Rücken liefen Hf.* Es ist mir kalt e worm den B. hinob gelaufen *mir gruselte Ingenh.* 'ob jhm der Teuffel nach dem buckel greiffen wolte' Mosch. I 93. 2. *fehlerhafter Rücken, Höcker.* Lueg, dis Kameel het zwen Bückel! *Geud.* 'Ein Außwûrffelin der Natur, hatte einen Buckel hinden vnd vornen' Mosch. II 53. 3. *Mensch mit einem Höcker Obhergh. Str. Dunzenh. Ingenh.* Paß uf mit ihm, es ist e Buckele! *den Buckligen ist nicht zu trauen Illk.* 4. *Anhöhe, Hügel, wellenförmige Bodenerhebung Roppenzw. K. Z. Han.* Dört üwen uf zëllem B. ist er *(der Hase)* geléjen, and ich d Flint an den Backen and eins druf gebrënnt *Dunzenh.* 'Bockel' Klein. 'üwwer alli Bückel marschirt' D. Hirtz Schk. 113. 5. *Bergwiese Tieffenb.* 6. *Krümmung eines Flusses, vgl. die Wirtschaft am* Fuchs e *(am)* Buckel *n. ö. von Straßburg Str. Wochenbl. 1870, Nr. 43.* 7. *eingedrückter Hut, Puff im Hut Hi.* — Schweiz. 4, 1139.

B ü c k e l e *Demin.* [Pekələ *Mark.*] *n. kleine Anhöhe.* Wo wurd er jetz anen gehn, er ist dert s B. hinuf *Mark.*

B a n k r o t t e n b u c k e l *m. Schimpfwort Str.*

B r ü s c h b u c k e l [Prišpùkl *Mark.*] *m. Haidenbuckel, deutsche Benennung des Höhenzuges* Brézouard.

G r u n d b u c k e l *m. Erdhügel Str.* Ulrich.

H ä s s i s b u c k e l, H ä s s e l s- [Hasispùkl *Ingenh.*, Haslspùkl *Dunzenh.*] *m. Rebenhügel an der Banngrenze von Ingenh. u. Dunzenh., im Grundbuch als 'Hungerberg' eingetragen.*

H ë r z b u c k e l *m. Brusthöcker. 'Der* Polichinelle *hat einen* Hertzbuckel *und einen* Schnitzbuckel, *einen Höcker vorn und einen hinten'* CS.

K a t z e n b u c k e l [ʻXàtsəpùkl *Rädersd.*] *m.* 1. *Acker mit kleinen Erhöhungen.* 2. *in der Rda.* e K. machen a) *sich gebückt halten Banzenh.;* b) *bankrott werden Str. Ingw.* Er het e K. gemacht *ist entwichen Ruf.*

K i e s b u c k e l *m. Kieshügel Dunzenh. Z.*

K r ü z b u c k e l *m. Höcker Gebw.* 2. *schlimmer Buckliger Gebw. Str.* Ulrich.

L e i m e n b u c k e l *m. Bodenerhebung od. Hügel aus Tonerde Dunzenh. Z.*

N u n d e b u c k e l, *s. unter* N.

Schikanenbuckel *m.* 1. *Ränkeschmied, hinterlistiger Kerl Bf. Str.* 2. *Spassmacher, Possenreißer Z. Ingw.*

Schnitzbuckel *m.* 1. *Höcker Su. Rapp. Str.*; *s. auch* Hërzbuckel. 2. *Buckliger Hi. Su. M.* 3. *gebückt gehender Mensch Fisl.* 4. *einer, der Prügel bekommen hat Steinbr.* 5. *Aufschneider, Lügner M. Dü. Str. Z.* 6. *Possenreißer, Witzbold Ruf. Ensish. Geud.* 7. *Rebhügel Scherw.*

Schuldenbuckel *m.* 1. *verschuldeter Mensch Scherw. Ndhsn. Str. K. Z.* 2. *Trumpfkönig als einziger Trumpf (beim Klopfenspiel) Pfetterhsn. Avolsh.*

gebuckelt [kəpùklt *Str. K. Z. Betschd.*] *Adv. gebückt, bucklig.* Er het gor grüserlich Rückenweh ghet, ër het g. müessen gehn *Ingenh.* JB. IV 75 *Nr. 9.*

bucklig [pùklik *Roppenzw. Hi. Ruf. Dü. Mütt. Bf.*; pùkli *Bisch.*; pùklịχ *Brum. Kindw.*] *Adj.* 1. *krumm, mit einem Höcker behaftet.* E buckliger Mann *ein Mann, der gebückt geht*; e buckligi Nas *eine gekrümmte Nase Dü.* Sich b. lachen *sich den Buckel voll lachen Ruf.* 's sitzt e Tüwele *(Täubchen)* uf dem Dach, Das het sich fast bucklig gelacht' *Schluß eines Kinderreigens Rapp.* JB. VII 157. 2. *hügelig:* des b. Elsaß *das wellenförmige Gelände nördlich und westlich von Straßburg Bf.* In dëre buckligi Wëlt *Co.* [s poklik Manlə *Co.*] *in einem komischen Volkslied, das schon Goethe für Herder aufschrieb.* E buckliger Huet *ein Hut mit Beulen Dü.*

bucken [pùkə *allg.*] 1. *tr. bücken.* Buck din Rücken! *Nachahmung des Wachtelrufes Dü.* 2. *refl. sich bücken. Beliebter Zuruf:* Hans, buck dich, er wirft! *Dunzenh.* 'ïsh s voor as d bïïrgärshaft sïch bukt for dAM gotloosä mAnsh...?' LANDSMAN *Lied.* 32. *Von einem geringwertigen Gegenstande:* Ich tät mich nit b. derfür *Ruf. Spw.* Buck dich, schmuck *(schmiege)* dich, halt dich grad, und du fallst doch in Ungenad *Str. (von einer Spitalpfründnerin gehört).* 'da steht jedermann auff vnd buckt sich, zündet mit dem liecht vnder den Tisch' GEILER 77. *Narr* (KLOSTER). 'das sie sich nicht gern bucken' FISCH. *Prakt.* 9. '(must) dich bucken dass der Nestel kracht' MOSCH. I 513. 3. *abs. fallen*; Er ist uf die Nase gebuckt (gebockt?) *Obbruck.* — SCHWEIZ. 4, 1141. SCHWÄB. 105. BAYER. 205.

in bucken *beim Nähen den Saum umschlagen, umsäumen Banzenh. Bf.* De muest dis Nastuech inb.! *Obhergh.*; *mit derselben Bed.* um b. *Steinb. Bisch. einen Rand am Papier brechen, einen Saum an Stoffen umlegen Str.*, hinum b. *K. Z.*, ummenb. *Su.*

hinuf bucken *umlegen, umschlagen:* 'buk d' Lokke nuf' PFM. II 3. 'Do haa i awwer gschwind d' Manscheede 'nuf gebukt' *ebd.* V 4.

verbucken *verbeulen, verdrücken Horbg. Bf.* Mit dëm verbuckten Huet geh ich nit zu-n-ere Hochzit *Bf.*

Buck [Pùk *Roppenzw.*] *m. Delle, Vertiefung in Metallgefäßen, Blechgeschirr usw.* — SCHWEIZ. 1, 1140.

†**Buckele** *in* Ohrenbucklen *Ohrringe* (boucles d'oreille) *Test. Spielmann* 1771.

Pucket, Puckert [Phùkət *und* Phùkərt *Wh.*; Phùkərt *Dehli.*) *m. Anhäufung von Baumfrüchten* Dis Johr hängen die Kirschen in Puckerten an den Bäumen *Dehli.* — (*ob frz.* bouquet?)

Sechspucke(r)t *m. sechs Nüsse an einem Stiel Wh.*

Bal(l) [Pàl *Hi.*; Pål *Su. bis Hf.*; *Pl.* Pål *allg.*, Pæl *Str.*] *m. (jüd. n. Hf.) Ball, Tanzvergnügen.* — SCHWEIZ. 4, 1145. F. SCHWÄB. 591.

Fëderbal *m. in der Wendung:* Uf der F. gehn *ins Bett gehen (scherzh.) Co.* — SCHWEIZ. 4, 1145.

Balaff [Palaf *Barr*] *f. kräftiger Schlag, bes. der Schlag beim* Kinne*spiel, welcher mit dem längeren Stock auf das zugespitzte Holz geführt wird.* — *frz.* balafre *Schmarre?*

Ball(e), Ballen [Pàlə *f. Hi. Heidw.*; Pål *Obhergh. Su. Ingersh. Dü. Bebelnh.*; *m. Dü. bis N. W.*; *Pl.* Pàlə; *Demin.* Palələ *O. U.*, Pæləlǝ *Str. W.*] 1. *Spielball.* E schöni, e grossi B. *Bebelnh. Von bes. Spielen seien genannt:* Ballen in d Eck *Hi.*, B. in s Löchle, B. uf den Esel, B. uf der Ring *Obhergh.*, Ballenfëgerlis *Gebersehw.* 2. *zusammengeballte Masse irgend eines Stoffes:* e B. Tuech *U.*, e B. Hopf *Z.*, e Bällele Anken *M.* 3. *schräg geschliffene Seite eines Instruments Dü. Bf.* 4. *Ballen der Hand U.* — SCHWEIZ. 4, 1148. F. SCHWÄB. 591. BAYER. 227.

Ankenballen *Dü.*, Ankenball *Su. m. (M. f.) Butterballen, gew. von 1 Pfd.*

Rda. Das Kind ist wie e A. *so rund und dick Dü.* — SCHWEIZ. 4, 1149.

Butterballe^n *m. kugelförmiges Stück Butter von 3 bis 4 Pfd., das gesotten werden soll Str. s.* borze^n 3.

Ecke^nballe^n *m. Spielball Z. Zinsw.*

Erde^nballe^n *f. Erdball:* 'Uf ihrer kleine-n- Erdeballe' LUSTIG I 40.

Lastikball^e *f. Gummiball Su. Ingersh.,* -e^n *m. U.*

Luftballe^n *m. Luftballon Str. Z.*

Milchballe^n *f. Pl. Brüste der Frau NBreis.*

Schneeballe^n*(f. Su. Dü.) m.* 1. *Schneeball U.* 2. *Gebäck aus Küchelteig von der Gestalt von Schneeballen K. Z.* 3. *Zierbaum mit schneeballenähnlichen Blumen,* Viburnum lantana KIRSCHL. 1, 347. — SCHWEIZ. 4, 1151.

Balle^ns, Ballis, Ballus [Pàləs *Mutzig Molsh. Avolsh. Hf. Str. Rothb. Lohr;* Pàlis *Ruf. Su. Hlkr. Dü. K. Z. Zinsw.;* Pàlùs *Felleri.*] *n. eig. Gen. des Inf.* balle^n (SCHWEIZ. 4, 1152) *Ballspiel.* B. mache^n *Logelnh. Dunzenh. Zinsw.,* spi^ele^n *Str. Hf. In Felleri. gilt* B. *als Bezeichnung für ein bestimmtes Ballspiel, ähnlich dem* Eckb., *ebenso* B. *im* Saüer *Hlkr., im* Lüttle *Lochball Hlkr.*

Ecke^nballe^ns *Rothb.,* Eckballis *Dü. Dunzenh. n. ein Ballspiel. An den 4 Ecken eines Quadrates steht je ein Spieler der einen Partei, 4 Spielende der andern befinden sich innerhalb des bezeichneten Raumes, sie sollen vom Ball getroffen werden. Gelingt es, einen zu treffen, so wird der Getroffene* ful, *wenn nicht, wird der Werfer* ful, (*vgl.* SCHWÄB. 182), *d. h. er muß ausscheiden. Die Partei, welche zuerst* ful *ist, kommt das nächste Mal in das Quadrat Dü.; anders in Rothb.*

Guffe^nballe^ns *n. Spiel junger Mädchen, wozu ein Ball und Stecknadeln verwendet werden Hf.*

Herre^nballe^ns *n. ein Ballspiel Avolsh.*

Kutte^nballis, Küttelballers [Khytəpàlis *Dunzenh.;* Khitlpàlərs *Ndhsn.*] *n. Lochball.*

Lutte^nbälleles [Lùtəpaləlas *M.*] *n.* = Kutte^nballis.

Ritte^nballe^ns *Mutzig K.,* Ritterballe^ns *Hf.,* Rittballis *Dü. n. ein Ballspiel unter reitenden Paaren.*

Stallballe^ns *n. ein Ballspiel: Die eine Hälfte der Spieler stellt sich an einer Mauer auf, die andere davon entfernt. Jeder von dieser Partei wirft 3 mal nach den Gegnern. Trifft er einen zum ersten Mal, so ruft alles:* gewi^ht! *geweiht; trifft er denselben zum zweiten, so wird er* ful, *er scheidet aus, muß aber beim nächsten Spiel wieder an der Mauer stehen. Ebenso ergeht es dem, der drei Würfe verfehlt Molsh.*

Wandballis [Wàmpàlis *Dunzenh.*] *n. Wandballspiel, ähnl. dem* Stallballis.

Ballei(t) [Pàlèj, Pàlèit *Co.*] *n. ein Ballspiel. Die Spieler werfen den Ball in die Höhe, der dazu Bestimmte hat ihn aufzufangen, während die andern davoneilen. Hat er ihn in den Händen, so ruft er laut* B.!, *worauf die Mitspieler stehen bleiben müssen: es gilt, einen aus ihrer Mitte zu treffen.*

Balle^nrate^n [Pàlərótə *Heidw.*] *ein Ballspiel der Knaben: an den Fuß einer Mauer werden Löcher in die Erde gegraben, und der Ball wird nach denselben geworfen; derjenige, in dessen Loch er fällt, muß mit demselben nach den weglaufenden Mitspielern werfen.*

Balett [Pàlèt *Künh.*] *f. ein flacher Kiesel zum Spielen. Auf ein walzenförmiges Holzstück werden von den Mitspielern Knöpfe gelegt. Der Reihe nach wird mit der* B. *gegen das Holz geworfen. Wer es umwirft, hat Anrecht auf alle Knöpfe, welche der* B. *näher liegen, als dem Holz. Das nennt man* Balettlis spi^ele^n. — *frz.* palette.

Ballieter [Pàllətər *NBreis. Ruf.;* Pàllatər *Westhalten Pfaffenh.*] *m. Spielstein, Schnellkügelchen. Gen.* Ballieters *Ruf.,* Ballieterlis *Ruf. Westhalten bezeichnet das Spiel damit.* — F. SCHWÄB. 593.

Bütschibälleter [Pitšipalètər *Winzenh.*] *ein Knabenspiel. Die eine Hälfte der Mitspielenden stellt sich gebückt an eine Wand, die andere springt auf sie. Der letzte ruft:* [Pitšipalètər, ains, tswai, trèi!], *und alle gehen auseinander. Gelingt einem der Sprung nicht, so wird umgewechselt.*

Bale^n [Pàlə *n. Logelnh., m. Hlkr.; Pl. ebenso*] *f. Straßenrinne.* Putz de^n B. us! *Hlkr.* — *vgl.* SCHWEIZ. 4, 1147 Pale^n *Schaufel aus ital.* pala?

Geballiasch [Kəpàljàš *Dehli.*] *n. Durcheinander.* In dem Hus ist e G., daß m^er nimme^hr drus kummt. *Syn.* Genist *Seite* 791. — *frz. Endung an das deutsche* balgen *gehängt? vgl.* PFALZ balljasche *Lärm machen;* EIFEL baljäschen *lärmend streiten oder zu franz.* bailliage *Nest, elender Winkel?*

Palissad(e^{n}) [*f.* Pàlissåt *Bf.*; Phàlisåt *Str.*; *m.* Pàlisåtə *Bisch.*] *Umzäumung des Gartens, gewöhnlich aus Baumschwarten. Syn.* Di^{e}le^{n}wand *K. Z.* — *frz.* palissade.

Baliwo, Balimo [Póliwò *Roppenzw.*; Pàliwo *Ensish. Su.*; Paliwo *Dü.*; Paləwy *Bf. Hag.*; Pàlimô *Co.*, Palimo *Dü. in Bed. 2*] *m.* 1. *Laßholz, Baum, der beim Abholzen stehen bleibt Rapp. Ensish. Su. Dü. Bf.* 2. = Eckballis *Ensish.* B. uf d^{e}r Strich *ein ähnliches Spiel Su.*; *ein Ballspiel, bei welchem der Ball in die Höhe geworfen wird Co. Dü.* — *frz.* baliveau *Bed. 1.*

Balungster, Spalunster [Pàlùŋštər *u.* Pàlùnštər *Z.*; *Pl.* 'Spàlùnštərə *Berstett*; *Demin.* Paleŋštərlə *Hf.*] *f. n. Geländersäule am Treppengeländer oder an einer Altanbrüstung (bes. Demin.)* — *frz.* balustre. SCHWEIZ. 4, 1156.

Bällelä [Paləlá *Hi.*] *erdichteter Ortsname. Auf die neugierige Frage:* Wo wi^{ls}t ane^{n}? *erfolgt die ausweichende Antwort:* Uf B. ge^{hn} Leff^{e}l schlife^{n}!

baüle^{n} [pòilə *Fisl.*] *brummen:* Was hes^{t} allewil z^{u} b.? — *franz.* bâiller?

Pa^{u}les [Phâləs *Büst Wh. Saarunion*] 1. *männl. Vorname Paulus (selten) Saarunion. Zss.* -bir. 2. *dicker, unbeholfener Schmierfink Büst.*

Schniderpa^{u}les *Schneiderpaulusbirne Saarunion Wh.*

Bël, Beld [Pál *Z. Hag.*; Pèl *Buchsw. Ingw. Rothb. Zinsw.*; Pêl *Geud.*; Pèlt *Mutt. Bf. Kerzf. Barr Ndhsn. Geisp. Str.*; *Pl.* -ə] *f. Pappel*, Populus pyramidalis KIRSCHL. 2, 75. *Meist zsgs. Syn.* Belle^{n}-baum, Belde^{n}baum, Belzbaüm; *Syn.* Wißwide^{n}baum *Dunzenh. Ingenh.*; Belde^{n}holz *Pappelholz Geisp. s. auch* Belzer. — SCHWEIZ. 4, 1160. BAYER. 228. PFALZ 19.

Breitbel *f. deutsche Pappel Geud.*

Sarbolle, Sälbolle [Sórpòlə *Roppenzw. Fisl.*; Sòrpolə *Steinbr.*; Sârpòlə *Pfettershsn. Heidw. Ndrsept. Hi.*; Sálpòlə *Tagolsh.*] *f.*; Sarbolle^{n} [Sârpòla *Co.*] *m. Pappel, u. zw.* 1. *Zitterpappel Fisl.* 2. *Pyramidenpappel*, Populus pyramidalis *Hi.* — SCHWEIZ. 4, 1174.

bële^{n} [pálə *Hf. Dunzenh. Wh.*] *Adj. aus Pappelholz:* Bëleni Di^{e}le^{n} *Hf.*, bële^{n} Holz *Dunzenh.*

bëlle^{n}, bille^{n} [palə *Roppenzw. bis Ndhsn. Hf. Betschd.*; pælə *Str. W.*; pelə *K. Furchhsn. Dunzenh. Ingenh.*; *Ind. Präs.* pal, palš, palt *Liebsd. Obburnhaupt Su. Dü. Ndhsn. Betschd.*; pal, palš *u.* pìlš, palt *u.* pìlt *Ruf.*; pæl, -š, -t *Str.*; 3. *Sg.* pìlt *Bf.*; pìl, pìlš, pìlt *Roppenzw.*; pel, -š, -t *M. K. Z.*; *Part.* (kə)palt *Obburnhaupt Steinb. Ndhsn.*, *dagegen* pùlə *Liebsd. Roppenzw. Hi.*; polə *Su. Ruf. Winzenh. Dü.*; kəpolə *Ruf. oder* kəpòlə *Co. Hf.*, kəpùlə *M. K. Z. Betschd.*, kəpúl *W.*] 1. *bellen. Scherzh.* D Schnëcke^{n} bëlle^{n} *der Schnee knirscht unter den Füßen Hi.* Was het numme^{n} nächt d^{e}r Hund d ganz Nöcht ze bille^{n} ghet? *Ingenh.* 2. *stark husten Liebsd. Hi. Bf. K. Z.* 3. *laut schreien, schelten NBreis. Ruf.* Was hes^{t} wi^{e}der ze b.? *Hf.* — SCHWEIZ. 4, 1158. F. SCHWÄB. 836. BAYER. 228.

an bëlle^{n} 1. *anbellen, von einem zornigen Hund Dü.* 2. *hart anfahren:* Dë^{r} Meister billt eine^{n} a^{n}, wie-n-e böser Hund *Bf.* — SCHWEIZ. 4, 1159.

umme^{n}bëlle^{n} *keifend umher gehen:* Das *(Frauenzimmer)* billt allewil im Hüsle umme^{n}, a^{l}s wie-n-e wüetige^{r} Hund *Ruf.*

Bëller [Palər *Ruf*; Pèlər *Rauw. Tieffenb.*] *m.* 1. *bellender Hund.* 2. *Husten Ruf.* — F. SCHWÄB. 837.

†Mistbellerlin *n. ein kleines elendes Hündchen.* 'Die mistbellerlin machen me geschrei dann ein dapfferer edler iagdhund' GEILER *L. 54 b.* — SCHWEIZ. 4, 1159.

Schnake^{n}beller, Schnëcke^{n}b. [Snókəpèlər *Tieffenb.*; 'Snækəpèlər *Rauw.*] *m. kleiner, fortwährend bellender Hund.*

Bëlli I [Pali *Olti. Fisl. Roppenzw. Hi. Heidw. Henfli.*] *m.* 1. *Hund, der viel bellt Olti. Roppenzw. Hi.* 2. *Husten Fisl. Hi. Heidw. Henfli.* 3. *übtr. Mensch, der überall zu kritisieren sucht Olti.* 4. *Marktschreier Roppenzw.* — SCHWEIZ. 4, 1159.

Belli II [Pæli *Steinbr.*] *Koseform des männl. Vornamens Bartholomäus.*

Beling *sumpfige Stelle mit abfließendem Wasser Obburnhaupt* ST.

†**bellischieren**, bellitscherieren [palitšiərə *Mu.* ST.] *zanken, larmen, streiten.* 'Er vermocht sich nicht des Bellischierens und Kappenruckens' FISCH. *Garg.* III, *Alsleben Seite* 63.) 'Der schwarze Mann am Rain .. verwandelt sich manchmal in einen weißen Pudel, der kyfft, bellitscheriert und um sich beißt' STÖBER *Sagen* I *Nr.* 48. — SCHWEIZ. 4, 1160. F. SCHWÄB. 837; *von ital.* bella ciera, *frz.* belle chère *freund-*

liches Gesicht (beim Empfang von Gästen); dann ironisch, ankläffen.

Bello [Pèlo *Roppenzw.*; Pælo *Su.*; Pèló *Dü. U.*] *m.* 1. *ein Hundename.* 2. *grober Mensch Roppenzw.* — SCHWEIZ. 4, 1161. F. SCHWÄB. 837.

Beile [Pælə *Ingenh. Hf.*; Pèilə *Lobs.*; Pailə *Str.*] 1. *jüd. weibl. Vorname Bella (Pauline? Barbara?)* 2. *einfältiges Mädchen Lobs.* — SCHWEIZ. 4, 1159 Bela.

†**beylen** *Pl. Pappeln* L. BALDNER 135. — *zu* Bel(d)?

Pill(e) [Pilə *S.*; Pil, Pel, *sonst allg.*; *Nebenform* Pèl *Hf.*; *Pl.* -ə; *Demin.* -ələ] *f.* 1. *Pille:* Pariser Pillen *eine Art Abführpillen Hf.* Der Dokter hat ihm Billele verschriewen *Urbis.* 'Wie mer d'Määäd henn furt in d'Abbedek noch gschikt, for Billele ze hole' PFM. IV 2. 2. *Pl. Ohrfeigen Osenb.* 3. *scherzhaft* = Scrwila *Hf.* — SCHWEIZ. 4, 1169.

Bilechel [Piləχl, *Pl.* -ə *Altw.*] *n. weibliches Küchlein.* Unseri Gluck hat siewen Bilechle und zwei Hähnle herusgebrungen. — SCHWEIZ. 4, 1169. *vgl.* HESS. 37 Bile '*Ente*'; *bes. als Lockruf.* BAYER. 1781.

Bileren, Bilder(en), Bilger(en) [Pilərə *Fisl. Liebsd.*; Piltərə *Hi.*; Peltarə *Steinbr.*; Peltərə *Wh.*; Pilkər *Osenb.*; Pelkər *Su.*; Pilkərə *Eschenzw. Wittenh. Banzenh.*; *Demin.* Piltərlə, Pilərlə *Str.*] *f. meist Pl. Zahnfleisch:* d B. tuet mir weh *Fisl.* Dis Kind bekummt bal Zähn, s het ganz dicki Bilderle *Str. Syn.* Wölfle. Wann epper kein Zähn mehr hat, noch *(dann)* bissen sie uf den Bilderen *Wh.* Ich mueß halt uf den Bilgeren bissen! *Eschenzw.* 'Bilderlein geneives' MARTIN *Parl. N.* 530. 'bilderen' DASYP. *ahd.* bilarn. — SCHWEIZ. 4, 1169. SCHWÄB. 105. BAYER. 230.

billig [pelik *Gebw. Su.*; pilik *Bf.*; pili *Illk.*; pili(χ) *Str.*] *Adj. billig.* Dis Johr wërden d Äpfel b., s gibt der schwëren Mënge *Bf. Syn.* wolfeil *Seite* 108. — SCHWEIZ. 4, 1167. SCHWÄB. 68. BAYER. 231.

spottbillig *Adj. sehr wohlfeil Su. Syn.* spottwolfeil *Seite* 108.

Bol [Pól *M.*] *(Geschl.?) blauer Fleck auf der Haut, von einer Quetschung herrührend. Hierher* 'Bolen *Samenhülsen*' KLEIN? *eig.* = Bolle. *Vgl.* Mal 1 *u.* Bül. — SCHWEIZ. 4, 1170 Bol *Hügel.*

Boll I [Pol, Pòl *allg.*] *n. (Dü. m.) geringere Sorte Weißmehl*; *vgl.* Simmel. *Zss.* Bollbrot, -mëhl. — BAYER. 386 der Poll. BASEL 36 Boll *feines Mehl* (SCHWEIZ. 4, 1170).

Boll II [Pòl *Str. Z. Lobs. Ingw. Tieffenb. Wh.*; *Pl.* -ə; *Demin.* Pèlələ *Brum. Ingw.*] *f. (Tieffenb. n.)* 1. *Wasserschöpflöffel, Eimerpfanne aus Kupfer od. Blech und mit einem Stiele versehn.* 'Boll, *Wasser- oder Schöpfkelle, Wasserpfanne* Casse' MARTIN *Coll.* 175. 'Boll *ein tiefer Löffel von Holz, Blech oder Metall, mit dem man das Wasser aus dem Eimer schöpft: Saarw. Pf.*' KLEIN. 'Boll, *die* polle *großer Schöpflöffel, kl. Eimer*' PFALZ. 2. *Gefäß, in dem Glühwein aufgetragen wird Illk. Str. Schiltigh. K. Z.* E B. vin chaud *Dunzenh.* — *frz.* bol *aus engl.* bowl.

Suppenböllele *n. Suppenschöpfer Ingw.*

Wasserboll *f.* = Boll II *Hf.*

bolen [póla *Liebsd. bis Dü.*; pûlə *Horbg.*] 1. *werfen Banzenh. Dü.* 2. *schlagen Hüss.* 3. *schauen, große Augen machen, glotzen; auch übtr.: sein blaues Wunder sehn.* Kannst b., bis de den Kittel gnäjt hest! *Horbg. Zss.* Bolaug *Seite* 21. — SCHWEIZ. 4, 1177. BAYER. 231.

an bolen 1. *durch einen Stoß beschädigen Hi. Die Äpfel sind* angebolt *haben Quetschungen vom Fall Liebsd.* 2. *anstarren, anstieren Heidw. Ruf. Mit Dat.:* Dër bolt einem an, mer meint, mer wär ihm eps schuldig *Co.* JB. XIII 196.

ummen bolen *herumtatschen, Gegenstände mit der Hand kneten:* Bol doch die Äpfel nit so in den Häng ummen! *Liebsd.*

verbolen *bewerfen:* Sie hän mich mit Schneeballen verbolt *Dü.*

Boler [Pólər *Heidw. Banzenh. Co. Winzenh.*; Pòlər *Bebelnh.*] *m.*; *dazu* Boleren [Pólara *f. in Bed. 1 u. 2 Banzenh.*] 1. *Person, die am Werfen Vergnügen hat Banzenh.* 2. *Person, die starr auf einen Punkt sieht Banzenh.* 3. *großes Auge Heidw. Winzenh. Zss.* Bolerаüg *Winzenh.* 4. *große Spielkugel aus Stein Co.* 5. *große Nuß, mit der man andere im Spiel gewinnen will Bebelnh.*

Boli [Póli *Roppenzw. Hi. Banzenh.*; Pôli *Ruf. Orschw.*; Poli *Lutterb.*] *m.* 1. = Boler *1. u. 2. Banzenh.* Gsihst, sëller B. luegt wider, als wie-n-er einem durluegen wollt *Orschw.* 2. *Mensch mit Glotzaugen Ruf.* 3. *ungehobelter Mensch Roppenzw.* 4. *Schimpf-*

name für einen dicken, dummen Kerl Lutterb. — SCHWEIZ. 4, 1179.

Tschi^e^lboli [Tšélpoli *Lutterb.*] *m. ein Schielender.*

Pole^n^ *Eigenname.* 'Vo Sachse bis uf Bole, Dert ka m'r se *(die Herrenkinder)* widder hole' *aus einem Schaukellied Gebw.* STÖBER *Volksb.* 90.

polisch [pólíš *Str.*] *Adj. polnisch.* E polischer Jud. 'Bolischi Dänz' PFM. I 6.

Polack [Polåk *Dunzenh. Z.*] *Eigenname Pole, Polack; nur in der Rda.* voll wi^e^ e P. *schwer betrunken* JB. VII 195; *vgl. frz.* soûl comme un Polonais. — SCHWEIZ. 4, 1181.

Boll(e) [Pòlə *Roppenzw. Fisl. Heidw.*; Polə *M.*; Pòl *Obhergh.*; *Pl.* -ə; *Demin.* Pèlələ] *f.* 1. *Kugel Demin. Roppenzw.* 2. *Knospe Roppenzw. Obhergh.* OBERLIN 173. — SCHWEIZ. 4, 1171.

Bull [Pùl *Str. Rupr.*] *f.* 1. *fester Ball von menschlichen oder tierischen Exkrementen, insbes.* Hundsbull, Müsbull, Rossbull. 2. *übtr. wohlbeleibtes Frauenzimmer:* e dicki B. *Str.* 3. *übtr. Angst:* Er het e Bull *Rupr.* — *Zu 2:* SCHWÄB. 84. BAYER. 231. *Vgl. auch frz.* boule.

Bolle^n^, Bulle^n^ [Pòlə *fast allg.*; Pùlə *Str.*; *Pl. ebenso; Demin.* Pèlələ; Pìlələ *Str.*] *s. auch das vorige Wort. m.* 1. *kugelförmiges Gebilde Geberschw.; Klümpchen K. Z.* 'Bollen *Knollen, Klump*' KLEIN. *Zss.* Boll(e^n^)hamm^e^l *Seite* 334, Bolle^n^-wussele. 'Die het Spitzle-n-am Kraaue un Bolle-n-am Rock' *oben hui und unten pfui Str.* JB. IX 98. *Ein zusammen geknetetes Brodkügelchen ist ein* [Pèlələ] *Ingersh.* 2. *großes Stück von irgend etwas:* Läng m^i^r e B. do ane^n^! *Ensish.* 3. *Blütenknospe Ensish. NBreis. M. Barr Z.* Dis Jo^h^r gi^b^ts vi^e^l Obs, d Bäum hä^n^ vi^e^l B. *Bf. Wenn im Frühjahr die Reben zu knospen beginnen, haben sie* Bolle^n^ *Ingersh.* 4. *kugelförmiger Samenknollen der Kartoffel M. K. Z. Lobs., des Flachses M., Hopfendolde U.; Samen der Runkelrübe:* Well^e^n i^h^r B. stecke^n^? *in die Erde legen Dunzenh. Ingenh.* 5. *Blutkraut,* Sanguisorba officinalis: *am Feste Mariä Himmelfahrt werden große Sträuße in die Kirche getragen und vom Priester geweiht; von den Wiesenblumen werden die* B. *dazu verwendet Geispolsh.* 6. *Stein Hüss. Su. Osenb.* Wi^ll^^st^ ge^hn^ lo^ssen^, oder i^ch^ wirf d^i^r e B. a^n^ d^e^r Kopf! *Orschw.* 7. *feste Exkremente M. Dü. U.* 8. *Bezeichnung kleiner Personen, Kosewort für Kinder M.* 9. *Demin. Pl. kleine Knoten auf Woll- od. Baumwollstoffen Str.* — SCHWEIZ. 4, 1171. SCHWÄB. 84. BAYER. 232.

Dröckbolle^n^ *m.* 1. *Klumpen Dreck Hattst. U.* 2. *schmutzige Person Su. M. Rchw. Z.*

Geise^n^bolle^n^ *m. Ziegenmist Co. Ingersh. Bf. Hf.; Demin.* Geise^n^böllele *Hi. NBreis. Kaysersb.,* Gaisebillele CS. 22. *Zss.* Geise^n^bolle^n^biger. *Syn.* Geisbo^h^n *M.* — SCHWEIZ. 4, 1173.

Grumbire^n^bolle^n^ *Kindw. Lobs.,* Grumbeere^n^b. *K. Z., Demin.* -böllele *Str. m. Samenknollen der Kartoffel.*

Hase^n^böllele *f. Hasenexkremente NBreis.; vgl.* Hase^n^bo^h^ne^n^. — SCHWEIZ. 4, 1173.

Hopfe^n^bolle^n^ *m. Hopfendolde Hf. Lobs.*

Hundsbolle^n^, -pfulle^n^ [Hùntspòlə *Ingenh.*; -pfùlə *Co.*] *m. Hundedreck, feste Absonderung des Hundes. Derbe Abweisung:* Jo, H.! *Ingenh.*

Mé^h^lbolle^n^ *m. kleine Zuckerkugel aus Mehlteig (geringe Sorte) Str. K. Z.*

Musbolle^n^ [Myspòlə, *Pl.* Míspòlə *U.*] *m. Mäusedreck. Rda.* Dis is^t^ en ander Korn, het d^e^r Bur gseit, no^ch^ *(dann)* het er uf e M. gebisse^n^ *Hf.* — SCHWEIZ. 4, 1173. BAYER. 232.

Nase^n^bolle^n^ [Nâsəpolə *M.*] *m. Nasenkuppe.* — SCHWEIZ. 4, 1173.

Ratte^n^bolle^n^ *m.* 1. *Exkremente der Ratten U.* 2. *Samen des Klatschmohns unter dem Getreide O.* — SCHWEIZ. 4, 1174.

Rossbolle^n^ *meist m., f. Fisl.,* Rossbull *f. und* Rossbulle^n^ *m. Str. gew. Pl. Pferdemist. Rda.* Er ghört mit Rossbolle^n^ verschmisse^n^! *Str.* Er het R. im Hirn *er ist dumm Co. Rda.* Er is^t^ druf gfa^h^re^n^ wie e Star uf e Rossbulle^n^ *Str. Syn.* Rosspfüttle^n^ *Dü.* — SCHWEIZ. 4, 1174. BAYER. 232.

Rotruebe^n^bolle^n^ [Rùtryəwəpòlə *K. Z.*] *m. kugelförmiger Samen der Runkelrübe.*

Schafbolle^n^ ['Šûfpòlə *Dü. Bf. K. Z.*] *m. Schafmist; Demin.* Schofböllele. — SCHWEIZ. 4, 1174.

Schissbolle^n^ *m. Z.;* Schissbull *f. Str. Menschenkot, auch Schimpfw. unter Kindern Str.*

Tragbolle^n^ *m. Tragknospe Su. Osenb. Rchw.*

Türlipsbolle^n^ *m. Samen der Runkelrübe Hf.*

Veilatte^n^bolle^n^ *m. ein unaufgeblühtes Veilchen Winzenh.*

Zuckerbolle^n^ *m. Zuckererbse Hf.*

bolle^n^ 1. *die Kleider beim Gehen mit Straßenkot beschmutzen:* Du hes^t^ awer hüt wider gebollt! *Hf.* 2. *umherschleudern, zwecklos herumziehen:* Er bollt de^n^ ganze^n^ Ta^g^ im Dorf ^h^erum St. 'Du Einfalt, das de bischt! meinsch me kann nix als rolle? Was macht denn dyner z' Naacht, wenn iehr erum als bolle?' *Brunne-Gspräch* Schk. 316. 'herumb bollen tracasser' Martin *Parl. N.* 84. 'herumbollen *auf der Straße im Kote herumwaten, herumstreichen*' Klein. 3. †*hervorkeimen, Knospen treiben* Geiler *P.* I 4. — Schweiz. 4, 1174.

verbolle^n^ *tr. u. refl. die Kleider, sich mit Straßenkot beschmutzen Str.* St. *Vgl.* Boll(e^n^)hamm^e^l.

bollere^n^ [polərə *Felleri. Wh.*; pùlərə *Barr*] 1. *starr schauen, glotzen Felleri.* 2. *fallen:* Mues^t^ nit laüfe^n^, nit ^d^ass d^u^ noch i^n^ de^n^ Dröck bollers^t^! *Barr.* 3. *Lärm machen:* [tes hàt kəpolərt, wù tær t'Stæj enå kfàl eŝt *Wh.*] 4. *rauhe, schwere Arbeit tun:* d Groß^e^l kann nimme^hr^ b. *Wh.* — Schweiz. 4, 1179.

verbollere^n^ *verbeulen:* d Äpple^n^ sin^d^ verbollert *Wh.*

bollig [polik *Roppenzw. Hi.*; pòlik *Bf.*] *Adj.* 1. *körnig, klumpig Hi.* B. Me^h^l *feuchtes Mehl, das sich ballt Bf.* 2. *Adv. viel:* Du hes^t^ b. Äpf^e^l! *Roppenzw.* — Schweiz. 4, 1174.

böllelich(t) [pêləlik *Roppenzw*, pèləlik *M.*; pèləliχt *Str.*] 1. *Adj. kugelig:* Die Fläsche is^t^ b. 2. *von Stoffen, mit kleinen Knoten auf der Oberfläche des Gewebes verselm Str.* — Schweiz. 4, 1174.

verbölle^n^ [fərpèlə *NBreis.*] *bewerfen:* Döne^n^ ha^n^ m^i^r mit Schneeballe^n^ verböllt!

Böler, Böller [Pélər *Olti. Henfli.*; Pèlər *Steinbr.*; Pèlər *Bf.*; *Pl. ebenso.*] *m.* 1. *große Nuss, wie man sie beim* Nüssles-*Spiel hat.* Auge^n^ wie B. *so groß Steinbr.* 2. *Wallnuss Henfli.* — *vgl.* Schweiz. 4, 1176.

böllere^n^ [pèlərə *Lobs.*] *Beulen beibringen.* Böller di^e^ Eier nit!

Böli, Bölli [Pêli *Su. Ruf.*; Pæli *Westhalten*; Pèli *Hf.*] *m.* 1. *harte, dicke Nuss Hf.* 2. Wëlschi B. *Wallnuss Su. Westhalten.* 3. *Kopf:* Ich schlag d^i^r ei^n^s uf d^e^r B.! *Ruf.* — Schweiz. 4, 1176.

Dröckbölli [Trakpèli *Zinsw.*] *m. schmutziger Knabe.*

Bollecker [Pòlèkər *Ruf.*] *m. frecher Kerl, der andere Leute auslacht.*

Bolënt [Polant *Lutterb.*] *m. Schimpfname für Italiener. — viell. abgel. von* Polenta, *der ital. Volksspeise.*

(**Polei** *in*) Hüe^h^nerpolei, -balei [Hìnərpàlai *Str. Ingw. Zinsw.*; Hlènərpòlæi *Hf.*] *n. m.* 1. *Feldthymian,* Thymus serpyllum *Str. Ingw.* Kirschl. 1, 632; 2, 477. 2. *Engelswurz,* Archangelica officinalis; *daraus wird Tee gegen Magenübel bereitet Hf.* 3. *efeublätteriger Ehrenpreis Zinsw.* — Schweiz. 4, 1181.

Poli, Paüli [Phòli *Ruf.*; Poili *Logelnh.*] *Koseformen des männl. Vornamens Paul*; [Phòl *frz. Aussprache Str.*; Phól *Ingenh.*] *Demin.* Pölele, Peicle *Bebelnh.*

Polin [Phòlin *Str. Betschd.*] *weibl. Vorname* Pauline *(frz. Aussprache); jüd.* Bolin [Pòlin], Blim [Plim]; *Demin.* Bessel, Braunle *Ndrsept.*

Polier, Balier [Pàliar *Dü.*; Pàliər *Dunzenh.*; Pàlìr *Str.*; Pollar *NBreis. Dü.*; Pòllèr *Hf.*] *m. Obergeselle, Aufseher, Werkmeister.*

poliere^n^ [pòllarə *Gebzw.*] *polieren. Rda.* Ei^ne^m d Hut p. *einen durchprügeln.* — Schweiz. 4, 1183.

Bolischonel [Poliŝonèl *Rapp.*] *m. Spassvogel, Clown. — franz.* polichinelle.

'**Politaine**' *altes Mülh. Kartenspiel* Mieg I 46. St.

politiere^n^ [politìarə *Gebersehw.*; pòlətìrə *Str.*; pòlətlarə *K.*; pòlətìèrə *Z.*; pàlitýrə *Wh.*] *polieren. Part. als Subst.:* ^E^s is^t^ Wasser druf ^ge^kumme^n^, jetz is^t^ s Gebollediert alles z^u^samme ewëg ^ge^gange^n^ *Ingenh.*

Politur [Pòlitýr *Fisl. Obhergh. Str.*; Politýr *Steinb. b. Sennh.*] *f. Politur, Schellack und Weingeist.*

Tote^n^baümpolitur 1. *f. rote Farbe der Nase eines Trunkenboldes Fisl.* 2. *schlechter Schnaps:* Has^t^ wi^e^der fur e Grosche^n^ T. getrunke^n^? *Steinb. Mü.*

politisch [politiŝ *Dü. M. Ostwald Str. Ingw.*; pàlitiŝ *Ndhsn. Ingenh.*] *Adj.* 1. *pfiffig, falsch, ränkesüchtig, heimtückisch Dü. M. Str.* Dis is^t^ e bolitische^r^ Kërl *Ingw.* [ti Ęsl sæi politiŝ Fé *M.*] 2. *eigensinnig Ndhsn. Ostwald.* Is^t^ m^e^r au^ch^ so

balidisch, wënn mer nix hingen und nix vornen het! *Ingenh.*

Polizei [Politsèi *Mü.*; Pòlətsei *K. Z.*; Polətsèi *Str. Betschd.*] *f.* 1. *Polizei. Zss.* Polizeigard *PolizeidienerStr. Hf.* 2. *Polizeidiener*: e Bollizei *Mü.* St. — Schweiz. 4, 1185.

Polis [Pòlis *Roppenzw. m.*; Pòlis *Pfast. f.*, *Str. n.*] 1. *Polizeiamt*: Sie hän ihne uf d P. gfüehrt *Pfast.* 2. *Polizeimannschaft*: d P. kunnt! *Pfast. Häufiger für 1 u. 2 ist das deutsche W.* Polizei. *Zss.* Gardeboliss garde de police *Str.* CS. 19. 3. *Abort*: der rote P. *Roppenzw.* — *frz.* police. Schweiz. 4, 1184.

Bull, Bullo [Pùl, Pùlo *Str.*] *m. der im Spiel verloren hat. Fast adjektivisch gebraucht*: Der Mann ist B. *verloren.* 'Bull, *der Letzte bei einem Knabenspiel, dem* Ahnert *entgegengesetzt*' CS. 22. *s. Seite* 42.

Bull [Pỳl *Mutzig*] *f.* 1. *Kugel.* 2. *dicker Mensch.* — *frz.* boule.

Buli [Pyli *Roppenzw. Mü. Ruf. Co.*; Pỳli *Geberschw.*; Pýli *NBreis.*] *m.* 1. *runder, hoher Hut, Cylinder*: Muest nit lachen, wënn de dën gsiehst mit sinem B.? *Co.*; *Hut, Mütze (für Mann und Frau) Mü.* St. 2. *eiserne Spielkugel NBreis.*

bulere n [pólərə *Bf.*; pûlərə *Bisch. Osthsn.*] *sich wälzen, z. B. auf dem in der Tenne ausgebreiteten Getreide.* Am Mittaj b. mir! *Osthsn.* Dis Kind bulert in der Stub herum *Bf. Vgl.* Kulleren *Seite* 432.

Bullerung *Frauenkappe Sesenh.* — *frz.* bonnet rond? *s.* Bunneri.

†Bulleruze [Pùlərytś *Schiltigh.*] *f. Pl.* -en *Kopfschmuck der Frauen, mit Goldblättchen verziert.*

Bullium [Pùljùm *Geisp.*] *f. Goldschaumverzierung an der Schleife der Frauenhaube?* — *frz.* bouillon.

Sidenbuli *m. Cylinderhut Roppenzw. Gebw. Ruf.*

Bul, Buli, [Pỳl *f. Heidolsh.*; Pùli *m. Olti.*; Pýli *m. NBreis.*; Pyli *m. Logelnh.*] *Truthahn.* B.! B.! Rotznas! *ruft man dem Truthahn nach, um ihn zu ärgern NBreis.*; *vgl.* Wëlschguller *Seite* 213. Die Bul stellt d Fëdren *Heidolsh.* — *frz.* poule?

Bule [Pýlə *Hi.*] *f. Fischreuse, die man vor die Abzugsöffnung eines Fischweihers, das sog.* Kumpfloch *stellt, damit die Fische nicht mit dem abfließenden Wasser entweichen können.*

Buliba, *s.* Tulipa.

Bül(e) [Pìlə *Sier. Lutterb. Hi.*; Pilə *Obburnhaupt*; Pìl *Hlkr. bis Str. Mütt. Brum. Hf. Lobs. Dehli.*; Pil *Mittl. M. Kerzf. Barr Geisp. Nhof. K. Gend. Ingenh. Zinsw. Obbr. Lohr Büst*; Pìl *Heidolsh. Bf. Bisch.*; *Pl.* -ə; *Demin.* Pilala *Co.*, Pìlələ *Mü.*, Pilələ *K. Z.*] *f.* 1. *Beule.* Sie hän ihm e par Bülen gschlagen *Obburnhaupt.* 'du must lang ein andern neiden, ee daz im ein bül uff dem Kopff würt' Geiler *Em.* 26b. '(haben) im hinaußfüehren mit dem khopff an den thürpfosten angestoßen, daß ihme eine große bülen auffgefahren' Petri 415. 'die allein darin gefallene beulen oder bůckeln mit einem Håmmerlein . . . heraus triebe' Mosch. I 569. *Insbes. Beule infolge eines Insektenstiches Zinsw. Rda.* Er ist mit einere B. devongekummen *mit einem blauen Auge Obbr.* 2. *eingedrückte Stelle am Obst, am Hut usw. Bf. Z.* Denen Hut kann ich nimmehr trauen, dër ist jo ganz voll Bülen! *Dehli. Zss.* Bilharz *Seite* 377. — Schweiz. 4, 1186.

Winterbül(e) *f. Frostbeule allg.* Wann mer Winterbülen het, soll mer im Schnee barfüßig laufen, noch *(dann)* gehn sie ewëg *Lobs. s.* Wintergfrist *Seite* 186. — Schweiz. 4, 1186.

verbülen [fərpìlə *Str. Hf.*; *Part.* fərpilt *Dunzenh. Ingenh.*] *mit Eindrücken, Bülen, versehen (Hut, Metallgefäße usw.)* — Schweiz. 4, 1187.

Büler [Pìlər *Bisch.*; Pilər *Büst Wh.*; *Pl. ebenso Bisch., dagegen* Pilərə *Büst Wh.*] *m.* = Büle 2. Mach, daß dër Eimer kein Bülere kriegt! *Büst.*

buehlen [pỳələ *Hi.*; pùalə *Bf.*] 1. *um ein junges Mädchen werben.* 2. *sich um ein Amt bemühen*: Dër het schon lang ums Märenämtel gebuehlt *Bf.* — Schweiz. 4, 1187. Bayer. 233.

Buehle [Pỳələ *Hi.*] *f. die Buhle.* — Schweiz. 4, 1187. Schwäb. 105. Bayer. 233.

Buehler *m. der Buhler Hi.* — Schweiz. 4, 1188.

Buehlschaft [Pỳəlšàft *S. O.*; Pùalšàft *Scherw.*; Pòəlšàft *Ndhsn.*; Pùlšàft *Schönenbg.*; Pỳlšàft *Roppenzw.*; Pỳəlšàf, -šəf *Olti.*; Pỳəlšəf *Liebsd.*; Pỳəlšùf *Strüth*; *Pl.* -ə] *f.* 1. *Liebschaft, Liebeswerbung.* Uf d. B. gehn *auf Freiersfüßen gehen.* Er geht uf B. *sagt man von einem Burschen, der alle Kunkelstuben besucht, wo er seine*

Geliebte trifft Olti. JB. XVII 239. 'Vier ding sein auf erden, die man nit erkennen mag: der weg des adlers im lufft und der schlangen die auff ein Felsen kräucht, eines schiffs fährt durch das tiefe meer und der weg einer frawen oder jungfrawen so auf die bulschafft geht, die wüschet daz maul und sagt sie sei nie da gewesen' GEILER *in* ALS. 1862/67, 138. D^{e}r Seppi ge^{h}t zum Märi z^{u} B. *Pfetterhsn. Liebsd.* 'Es hän's *(das Lied)* gemacht zwei Knaben z' Nacht, Seind ab der Buhlschaft kommen' *Schluß eines älteren els. Volksl.* ALS. 1854/55, 180. 'Es bleibt kein buolschafft vber ein virtel jar verschwigen' PAULI ALS. 1873/74, 88. 2. †*Unzucht:* 'die so offenlich zur unee sitzend oder bůlschaft tribent' *Str.* 1471. BRUCKER 459. — BAYER. 233.

Balbier(er), Barbierer (Pàlwìər *Su.;* Pàlwìərər *Mü. Geisp.;* -wìarər *K.;* -ìèrər *Dunzenh. Z.;* -îrər *Str. Han. Betschd.;* -érər *Lorenzen;* Pàrpìèrər *Hi.*] *m.* 1. *Rasierer, Haarschneider. Syn.* [Ràsìèrər *Z.*] 'die Balbierer und Peruquenmacher' *Mü.* 1756 ALS. 1858/61, 288. 'der Scherer (oder wie man sie an anderen Orten nennt) Balbierer' WICKRAM *Roll. 119.* 2. *Wundarzt (da in früheren Zeiten die Barbiere auch Wunden heilten) Str.* 'Dhaim saa i dass merr holt de Balwierer' PFM. IV 5. 'D' Magd lauft zuem Balwierer' *aus einem Kinderscherzreim* ST. *Volksb.* 75. 77. — SCHWEIZ. 4, 1188. F. SCHWÄB. 582.

balbiere^{n}, barbiere^{n} [pàlwìara *Su. Bf.;* pàlwìèrə *Ammerschw. Z.;* -îrə *Str. Ingw. Lützelstn. Dehli.;* pàrpìèrə *Hi.*] *barbieren, rasieren.* 'Oder laß jm eyn stund balbieren' FISCH. *Garg.* 68. *Rda.* Üwer de^{n} Leff^{e}l b. *betrügen.* 'Uewer der Leffel balwiere' *Mü.* MAT. 5, 51: *'Kommt von dem ehemaligen Gebrauch der Barbiere, ihren Kunden einen Löffel in den Mund zu stecken, um die Wangen auszudehnen'* CS. *Zss.* Balwiermësser *Geisp.* — SCHWEIZ. 4, 1188. F. SCHWÄB. 582.

Belche^{n} *m. Name mehrerer Berge in den Vogesen, im Schwarzwald und in Hessen; vermutlich vom alem.* »Belche« *Wasserhuhn, lat.* fulica, SCHWEIZ. 4, 1193, *an dessen Flecken die kahlen Bergspitzen erinnerten; s.* JB. II 193. *Vgl. bes.* HESS. 31. 'Derr Bölche dued si brüste' E. STÖBER II 137.

Bolche^{n} [Pòlχə *Str. Hf.*] *m. Bolch, gesalzener und gedörrter Stockfisch.* 'von ... bolchen, stockvischen und andern gesaltzen vischen' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 215. 'Asellus bolch, stockvisch' GOL. 321. — — BAYER. 233. *vgl.* SCHWEIZ. 4, 1194.

bal^{d}, bol^{d} [pàl *Lutterb. Str. Han. Betschd. Ndrröd. Wh. Dehli.;* pol *Hi. Mü. Gebw. Ruf. Su. Logelnh. Co. Winzenh. Ingersh. Dü.;* pòl *Mü. Banzenh.;* pâl *Ndhsn. Dunzenh. Z. Hag.;* poil *M.;* pœl *Pfulgriesh. Gimbr. Geud.;* pôl *Lamperth.*] *Adv.* 1. *bald, sogleich. Fragegruß an Arbeitende:* Het's ^{e}s b.? *Banzenh. Su.* Hän i^{h}r 's b.? *Gebw.* Han ^{ih}r 's bal? *Dunzenh.* 2. *beinahe, fast.* B. alli *Wh.* Do sin ich b. üwer d^{ie} Trepp ^{h}ina^{b} gefall^{en} *Dehli.* B. ze saue^{n} *so zu sagen Str.* 'I loch *(lache)* mi baul zu todt' *K.* 1749 JB. IV 134. 3. *früh:* s wär noch ze b., wënn er stërwe^{n} tät *Hf.* 4. †*schnell:* 'bolt' RASSER *Hochz.* — SCHWEIZ. 4, 1194. F. SCHWÄB. 584. BAYER. 233.

bal^{d}e^{h} [pàlè *Tieffenb.;* pàlê *Wh.*] *Adv. jetzt bald; s.* e *Seite 2.*

sobal^{d} [sùpol *Logelnh.;* sopâl *Dunzenh. Z.;* sopàl *Str.*] 1. *sobald:* Kumm s. a^{ls} möjlig! *Logelnh.* 2. *leicht:* Ich wur^{d} nit s. b. voll *betrunken Hf.*

Baldi [Pàlti *Lutterb. Su.*] *Koseform für Theobald Lutterb.; Willibald Su.*

Beld, *s.* Bël.

Bild(e) [Pélta *Sewen;* Pélt *Dollern Winzenh.;* Pìlt *u.* Pelt *sonst allg.; Pl. ebenso Sewen, sonst* -ər; *Demin.* -lə, -əl(ə)] *n.* 1. *Bild; gern im Demin. Heiligenbild.* De^{r} Herr Pfarr hat m^{ir} e Bild^{e}l ^{ge}gë^{ben} *Obbruck Sewen.* 2. *Schimpfwort:* Du wüests B.! *Str.* — SCHWEIZ. 4, 1197. SCHWÄB. 67. BAYER. 234.

Mannsbild *n. Mannsperson Su. Dü. Rapp. Hag.* 'so wol weibs- als mannsbilder' MOSCH. I. *Vorr. Dafür oft* Mannskerl *Seite* 469. — SCHWEIZ. 4, 1198. SCHWÄB. 67. BAYER. 235.

Marterbild *Su. Dü. und Demin. Mittl. Hf. n.* 1. *Bild des Gekreuzigten Mittl.* 2. *abgezehrte, bleiche Person:* ^{E}s is^{t} numme^{n} noch e M.! *Hf.* — SCHWEIZ. 4, 1198.

Wibsbild *n. Weibsperson Banzenh. bis Z. Hag.* Wënn men am Morje^{n} z^{u}erst e W. a^{n}trifft, se het me^{n} sëlle^{n} Taj nix Guets ze-n-erwarte^{n} *Bf. Meist nur noch in gehobener Spr.:* Dis is^{t} jetz e schöns W.! *K. Z.* 'so ein wibsbild zornig würt' BRANT

Narr. 64, 46. 'jr Weibsbilder' Fisch. *Ehez. Hf.* 164 (D 2^{a}). *Syn.* Wibsmensch. — Schweiz. 4, 1198. Schwäb. 67. Bayer. 235.

bilde^{n} [pìltə *Geberschw. Dessenh. Bf.*; péltə *Winzenh.*; *bes. häufig das Part.* kəpìltət *Dessenh.*, kəpelt *K.Z.*, pìltə *Pfast.*] *mit Figuren versehen, Muster in Leinen einweben mit 4 Schemeln.* Wohër hän i^{h}r die gebildeti Tischtücher? *Dessenh.* 'Item IX gebildter tischlachen' 1530 Als. 1858/61, 311.; *Ggs.* e glatt^{e}s Tischtuech *Ingenh.* D^{e}r Herr Maire hat schöne bildene Umhäng *Pfast. Das Part. als Subst.* 'Gebildts *Tischzeug, in das Bilder eingewebt sind,* linge damassé' CS. 39. — Schweiz. 4, 1199.

i(n)bilde^{n} *refl.* 1. *sich etwas einbilden, stolz sein.* Sider ^{d}ass dër Mär is^{t}, bild^{e}t er sich eps i^{n}! *Bf.* 2. *sich denken. Auf die Frage: Hast du ihn bezwungen? die Antw.:* Säll tscho^{n}, chan^{ns}^{t} d^{i}r i.! *Liebsd. Auch ablehnend:* Bis^{t} dört gsi^{n}? — Ka^{nn}s^{t} d^{i}r(s) i. (, Nazi)! *Geberschw. Ruf. s. auch* i^{n} bürzle^{n}. — Schweiz. 4, 1199.

I(n)bildung *Illkr. Str. f. Einbildung. Rda.* Er is^{t} mit d^{e}r I. gstroft *od.* mit d^{e}r I. geplöjt *ist stolz, eingebildet Str.* Dis sin^{d} Ingbildunge^{n}! *Ingenh. Zss.* I^{n}bildungskass *Seite* 472.

Bildner [Peltnər *Co.* Henry] *m. Bildhauer. Früher* 'B. *Vorbild,* exemplar' Dasyp. *vgl.* CS. *Hist. Wb.*

Bilder(e^{n}) *s.* Bilere^{n}.

Poldi [Pòlti *Friesen Roppenzw., Ruf. Rapp.*] *Koseform der männl. Vornamen* 1. *Leopold, jüd.:* Leib. 2. *Theobald* [*auch* Tiapòlti]; *Demin.* Poltele *Schimpfw. neidischer Mensch Ingersh.*

bëlfere^{n} [palfərə *Barr*] *kläffen, schimpfen.* Wëje^{n} dëre^{n} Klei^{n}igke^{i}t bruchs^{t} nit so zeb.! — Schweiz. 4, 1204 F. Schwäb. 834.

Bulfer [Pùlfər *fast allg.*; Pülmər *Wh. Dehli.*; *Demin.* Pìlfərli *Fisl.*; Pelfərlə *Hi. Su. Co.*; Pelfərla *Strüth Dü.*; Pìlfərlə *Bf. Ndhsn. Str. Betschd.*; Pelfərlə *K. Z.*] *m. n. (siehe Bed. 2 und 5, sowie* Hëxe^{n}-pulver) 1. *Pulver, Schießpulver. Rda.* Ër is^{t} ke^{in} Schutz B. wërt *U.* Du hes^{t} s B. o^{uch} nit erdënkt! *Geberschw.*, erfunde^{n} *Gebw. Ruf.* Er glaübt, er heig s B. erdënkt *er tut sehr gelehrt Schlierb.* Er het si^{n} B. scho^{n} verschosse^{n} *er hat alle möglichen Freuden schon genossen; zuweilen: er ist impotent Dü.* 2. *Phosphor am Schwefelhölzchen; in dieser Bed. m. Bisch. K. Z.* 3. *Demin. Zündpapierchen für Kinderpistolen Strüth Dunzenh.* 3. *Arzneipulver, gew. im Demin.* I^{ch} mueß alle Stund n-e Bülferle në^{h}me^{n} *Su.*; *ähnl. Fisl. U. Auch das Papier mit eingefülltem abgeteiltem Pulver heißt* Bülferle *Co.* 5. *Arzneipulver in einer Schachtel, nicht abgeteilt; in dieser Bed. m. sonst (abgeteilt) n. Hf.* — Schweiz. 4, 1205. Bayer. 389.

Bärelpulfer *n. Bärlappmehl,* semen lycopodii clavati; *auch* Hëxe^{n}me^{h}l St., *wird als Wundpulver bei kleinen Kindern verwendet Str.*

Blitzpulfer *n.* Semen Lycopodii vel Sulfur vegetabile Kirschl. 2, 372, *Keimkörner des Kolben-Bärlapps, zum Betupfen wundgewordener Stellen bei Säuglingen gebraucht Hf.*; *früher zur Erzeugung von Blitzen im Theater verwendet Str.* — Schweiz. 4, 1207.

Granate^{n}pulfer *n. in der Verbindung* Potz Granate^{n}bulfer! *Fluchwort Horbg.*

Grimme^{n}pulfer *n.* pulvis magnesiae cum rheo *Hf.*

Hëxe^{n}pulfer *Tieffenb.*, -bulmer *Dehli. m. Zittergras Tieffenb.*; *Bovistschwamm:* In manche^{n} Jo^{h}re^{n} fingt m^{e}r H. eso groß wi^{e} e Kindskopf *Dehli.* — Schweiz. 4, 1205.

Jä^{h}rpulfer [Jêrpùlfər *Hf.*] *n. doppeltkohlensaures Natron.*

Rotzpulfer *n. Arzneimittel gegen die Rotzkrankheit Bf.*

Schießbulfer *Co.*, -mer *Dehli. n. Schießpulver.*

pulfere^{n} 1. *schimpfen.* 2. *unpers.* s pulfert *es wird gefährlich; vgl.* s raucht *Hf.* — Schweiz. 4, 1208.

verpulfere^{n} 1. *zu Pulver verreiben;* 2. *verschwenden;* 3. *seine Mannskraft vergeuden Hf.* — Schweiz. 4, 1208.

pülfere^{n} [pìlfərə *Str.*] *mit Wundpulver, sog.* Bär^{e}lpulfer, *die entzündeten Hautstellen bei kleinen Kindern bestreuen.*

Balg [Pàlk *Hattst. Illkr. Bf.*; Pàlik *Dü. Breitenb. Bisch. Mutzig K. Z.*; *Pl. ebenso Hattst. Illkr., dagegen* Palk *Bf.*, Palik *Dü. Breitenb. Mutzig*; *Demin.* Pálklə *Illkr.*, Palìkla *Dü.*, Palikl *Hf.*] *m.* 1. *Balg, Fell.* Hes^{t} dem Has^{en} d^{e}r B. o^{b}gezöuje^{n}? *Breitenb. Hf.* 'Bælgelin foliculus' Herrad 190^{b}. 2. *Haarwuchs.* Du hes^{t} e dicke^{n} B.

Hlkr. Bisch. 3. *fettes Gesicht.* Die Bëttler lideⁿ keiⁿ Not, si^e hän gueti Bälg *Bf.* — Schweiz.4,1209. F.Schwäb.587.Bayer.236.

Blasbalg, -bald [Plóspàllk *Str. Hf.;* Plóšp. *Hattst. Hlkr. Dü. Bf. Str. K. Z. Betschd.;* Plòspàlt *NBreis. Isenh.;* Plóšpàlt *Hi. Steinbr. Ensish.;* Plòšpàlt *Su. Ruf. Obhergh.;* Plyošpàlt *M.; Pl.* -palk, pallk, palt] *m.* 1. *Blasebalg in der Schmiede, an der Orgel.* D^er B. het Luft *Hattst.* 'It. ij blossbeleken' 1530 Als. 1858/61, 305. 'das Wereklein vndt Blaßbälck *(der Orgel)* wider verbeßert' Müller 60. 2. *Atmungswerkzeug.* Er het e gueteⁿ B. *Dü. Bf. Z.* 3. *zuweilen auch: verstellbares Verdeck einer Kutsche Dü., dafür häufig das frz. W.* soufflet [Syflè] *Z.* 4. *(scherzh.) Nase Str.* 'E Bloschbalg, wo um d'Wahl ebs grösser isch' Pfm. III 4.; *Syn.* Schnufmaschin. 5. 'blaszbalg' *nennt* Geiler *scherzweise die weiten aufgebauschten Ärmel. Zss.* -treppler. — Schweiz. 4, 1210.

†Rackersbalg *m. ungehorsames Mädchen Str.* 'Der Rakkersbalg bringt ess noch ali zwai in's Grab' Pfm. IV 3.

Sënne(s)bälgle [Sænəpælklə *Str.;* Sanə(s)pallklə *Hf.*] *n. Pl. Schoten der Sennespflanze.* 'Manne-n-un Sënnebälgle *eine Arznei für Kinder' Str.* CS. 99; *Abführmittel Hf.* 'Sennebälkle' *Str. Wibble 33.*

balgeⁿ [pàlkə *Fisl. Roppenzw. Hi. Lutterb.;* pàljə *M. Bf. Str.;* pàllkə *Mittl.*] 1. *tüchtig schelten.* Chumm nummeⁿ heim, d^er Vater wird di^{ch} b.! *Fisl.* [i mùs hèim, sùs wùr i kəpàlit *M.*] 'balje: *schmähen, zanken'* Klein. 'Wemmerr dich alewyl heert balje' Pfm. I 1. 'balgt mit ihm' *zankte* Frey 13. 'mit mir balgen me erier' Martin *Parl. N. 88.* 'palgen, pochen, trotzen und zanken' Fisch. *Ehez. Hf.* 127 (A 2^a). *Auch stärker:* corriger, donner le fouet *Co.* Henry. 2. *refl. sich balgen, ringen.* — Schweiz. 4, 1211. F. Schwäb. 588. Bayer. 236.

us balgeⁿ *übtr. ausschelten:* d Lüt u. b. *M.* JB. X 250.

us bälgleⁿ [ys pælklə *Str.*] *ausstopfen, von Vögeln.* 'Nixdi! Der Hansel *(Name der Elster Seite* 359*)* mueß scheen usgebälkelt wäre' Pfm. II 5. — Schweiz. 4, 1212.

Bilger(eⁿ), *s.* Bilereⁿ.

†'Bulg Malle' Martin *Parl. N.* 455 — Schweiz. 4, 1213. Schwäb. 105.

Bolje(r) [Pòlχə *Obbruck Dollern;* Pùljər *M. Mittl.; Pl. ebenso*] *f. gew. Pl. Heidelbeere.* Di^e B. wër^{de}n iⁿgelejt un^d zue Schnaps gebrënnt. Di^e Beereⁿ vom Schlangeⁿkrut glicheⁿ deⁿ Buljerⁿ *Mittl.* Kirschl. 1, 387. *Zss.* Buljersträl. — *vgl. engl.* bilberry, *das auf dänisch* böllebær *Kugelbeere zurückgeführt wird. Danach könnte man an Ableitung von* Boll *s. o. denken.*

Soldateⁿbuljer *Pl. Preißelbeeren, nach den einen von der roten Farbe der Beeren genannt, die an die roten Hosen der Franzosen erinnerte M.; nach andern lernten die Münstertäler ihre Eßbarkeit durch die deutschen Soldaten 1815 kennen.*

Balkeⁿ [Pàlka *O. bis Bf. Str.;* Pàllka, Pàllkə *Rapp. U.;* Pàlk *Bed. 2 Geberschw.; Pl. = Sg. seltener* Palkə *M.; Demin.* Pallkə *K. Z.*] *m.* 1. *Balken. Rda.* s Wasser he^t keiⁿ B. *sagt einer, der sich nicht ins Wasser wagt, der besonders keine Schiffahrt (nach Amerika) wagen würde K. Z.* 'Wenn 's Wasser Balke hätt' Kettner *Mais. 88. bes. Deckbalken:* Du bli^bs^t jetz do, un^d wënn de springs^t bis an deⁿ B. *bis an die Decke Lobs.* Ungerem Balkeⁿ sto^{hn} *ein Spiel aus der Kunkelstube* JB. XVII 237. 2. *beim Rebbau der Erdaufwurf zwischen den Gräben, in welche die Würzlinge gepflanzt werden Ruf. Geberschw. M. Rapp. K. Z.* 3. *abschüssiges Land mitten im Feld Hi.* 4. *mit Gras bewachsene Ackerwand, die sich längs eines Grabens hinzieht Mütt.* 5. *Erhöhung in einer Furche, Fehler beim Pflügen, den Anfänger leicht begehen K. Z. (sonst* Schäfersitz *genannt).* — Schweiz. 4, 1188. F. Schwäb. 590. Bayer. 237.

Firstbalkeⁿ *m. oberster Dachbalken, an dem die Sparren sitzen Bf. K. Z.*

Katzeⁿbalkeⁿ *m. der unterhalb des Firstbalkens und parallel mit demselben laufende Balken in der Scheune U.*

Kë^hlbalkeⁿ *m. Balken im oberen Dachstuhl Bf.*

Wëchselbalkeⁿ *m. Balken, der die Verbindung anderer Balken herstellt Bf.*

Gebälk [Kəpallk *Molsh. K. Z.;* Kəpælk *Str.*] *n. Balkenwerk in einem Gebäude.*

Kë^hlgebälk *n. Gebälk des obersten Raumes im Speicher, in der Regel nicht mit Dielen belegt Molsh.*

Polka [Polka *f. Dü.;* Pòlkâ *m. K. Z. U.*] *Polka, ein Tanz.* Der ditsch P. *Schottisch, Ländler Dunzenh.* Wurst doch den ditsch P. können, denen kann jo jedes Kind tanzen! *Ingenh. Zss.* Polkahar *Seite* 365, -locken *Frauenhaar über die Stirn herunter und dann seitwärts über die Ohren gekämmt Dü.* — Schweiz. 4, 1215.

Balmen *s.* Barmen.

Palmen [Pàlmə *Liebsd. bis Bf.;* Pòlmə *Ndhsn.;* Phàlmə *Hag. Lorenzen; Pl. ebenso*] *m.* 1. *Sefenbaum,* Juniperus Sabina *Bf. Er wird am Palmsonntag an Stelle der Palmen in der Kirche geweiht* Kirschl. 2, 98. JB. VIII 162; X 226; *wird unterm Dach aufbewahrt, schützt vor Blitz Hag.* H. '.. der Paw Sannt Martin *(ist)* seinem Gotzhaus järlichs vff den Palmtag, so man den Palmesel vonn Sannt Peter herab füert, für Palmenn vmb sechs Schillinng Rappen zinßbar' Als. 1873/74, 314. *Rda.* Dër het tschon alles gmacht, als chein P. gsëgnet *er hat ein unstetes Leben geführt, den Beruf häufig gewechselt usw. Liebsd.* Hindennoch kummen wie dër mit dem P. *zu spät kommen, wie einst einer, der nach dem Hochamt seine Palmen geweiht haben wollte Gebersch. Su. Ruf. Bf. Im M. wird die Rda. so erklärt:* [ə S̨ûtrn̨âr es əmol àm Tùŋrštik fór em Pàlmsùntik ùf Kholmr ùf tə Mark khùmə ùn sét, we tèrt Pàlmə frkhoift wárə. „Wæn tàs es“, taŋkt ár, „às tyo hysə ti Pàlmə so fil kaltə, sə khænt iχ jo ræŋ ə ‘Stek Kalt frtienə“. Trnyo es ər hèim ùn hèt tsù khæm Mantš nit ksèit, ùn hèt àm ȃtərə Tùŋrštik fór Tâ ə Wáklə fol Pàlmə kəlâtə ùn hèts mæm Êsl nys ùf Kholmr kfiert. Trnyo hèt em kè Mantš khæn â wèlə khoifə. Sítr sèit mr, wæn èinr tsə špyot khùmt, ər khùmt we tár met tə Pàlmə]. 2. *Buchs Lorenzen.* 3. *Stechpalme.* — *Zss.* Palm(en) sunnti(g), Palmesel Als. 1873/4, 311. — Schweiz. 4, 1217. F. Schwäb. 595. Bayer. 387.

Palmet [Pòlmət *Dachstn.*] *m. Palme, die am Palmsonntag geweiht werden soll.*

pulmesquicken *pomadisieren Str.*

Balsaminel [Pàlsàmínl *Hf.;* Pàlsəminl *Kerzf. Dunzenh. Ingenh.;* Pèlsaminlə *Hi.;* Pèlsəmínl *Geisp.;* Portsəminl *Hindish.*] *n. gew. Pl. Gartenbalsamine,* Impatiens balsamina Kirschl. 1, 136. — Schweiz. 4, 1219.

inbalsemieren [ìpàlsəmlarə *Bf.;* ínpàlsəmlrə *Str.;* eŋpàlsəmìarə *K.,* -mièrə *Z.*] *einbalsamieren.* — *vgl.* Schweiz. 4, 1219.

Puls, Pulst [Pùls *Hi. Su. bis Str. Hf. Betschd.;* Pòls *Orschw.;* Pols *Dü.;* Pùlšt *Bisch.;* Pùlš *K. Z.*] *m. Puls.* Der B. geht *oder* schlägt *Hf.* Zeig, grif ihm der B.! *sieh zu, ob er bei Verstand ist Su.* Einem den B. grifen *zusehen, ob einer zahlungsfähig, rechtschaffen ist Bf.* — Schweiz. 4, 1219. Bayer. 388.

pulsen [pùlsə *Pfast.*] *austreiben.* — Schweiz. 4, 1219 bülsen; *doch s. u.* Pfulse. *Str.* 1450: pfulsen.

usen pulsen *hinauswerfen:* Er ist usen bulst worden *Pfast.*

Bilschel [Pelšl *Dunzenh.*] *n. kleine Pflaume, deren Fleisch sich schwer vom Stein trennen lässt.*

bolsteren [polštərə *Steinbr.;* pòlštərə *Str.;* pùlštərə *Lützelstn.*] *(selten)* 1. *mit Polstern versehen:* Gebolsterti Möwel *Lützelstn.* 2. *durch Schütteln beschädigen, vom Obst.* Bolsteret dÄpfel nit eso! *Steinbr. (dies eher zu* pulsen*).*

verbölsteren [fərpèlštərə *Hi.; Part.* fərpèlštərət] *durch Fallen beschädigt, vom Obst. Vgl.* verböllere*n*, verbolteren.

Bälto [Paltò *Pfetterhsn. n.; Rapp. m.*] 1. *Kittel (oder Frack).* Legst hüte s B. an? *Pfetterhsn.* 2. *dicker, warmer Rock für Männer Rapp.* — *frz.* paletot.

bolteren [poltarə *Steinbr.;* poltərə *Ruf. Co. Dessenh. Bf.;* poltrə *Illkr. Dü.;* pòltərə *K. Z. Betschd.*] 1. *poltern, bes. lärmend auftreten.* Dihr müessen nit so b., wenn ihr d Stëg awengehn! *Illkr.* ‘deßwegen er dann bochet, boldert’ Mosch. II 359. ‘also mus heutiges tags hingegen man einen Mann nur am fluchen vnd Gottslästern, an boldern vnd bochen ... erkennen’ *ders.* I 219. 2. *prügeln Hf.* Einen b. *geräuschvoll hinauswerfen Dunzenh. Z.* 3. Eini b. coïre *Hf.* 4. *unpers.* s boltert *es donnert Meistratzh.* — Schweiz. 4, 1202. Schwäb. 84. Bayer. 389.

herab bolteren *mit Geräusch herunterfallen Dü.* — Schweiz. 4, 1203.

herum bolteren *umherlärmen Co.* Die Kinder bolteren einem uf dem Kopf herum *Bf.*

†über bolderen *schelten,* increpare Geiler *P.* I 28b. — Schweiz. 4, 1283.

verbolteren 1. *beim Fall Beulen bekommen, vom Obst Dü. K. Z.* Wënn mer

d Bireⁿ schütt^el^t, kaⁿⁿ m^e^r si^e^ nit ufheweⁿ, si^e^ v. gar üwer ^d^em ^H^era^b^gheiⁿ *Dü.* 2. *prügeln.* — SCHWEIZ. 4, 1203.

Bolteri [Póltəri *Roppenzw.;* Poltəri *Ruf.*] *m. einer, der poltert Roppenzw.; unbeholfener, grober, plumper Mensch Ruf.* JB. XIII 196; *Syn.* Patschi, Pflatschi, Latschi *Ruf.* — SCHWEIZ. 4, 1204.

Holderibolderi, *s. Seite* 331.

Gepolter [Kəpòltər *Co.*] *n.* HENRY 197.

Bultäⁿ [Pýltè *Heidw.*] *n. Zeugnis.* — *frz.* bulletin.

Bulti [Pýlti *Hattst.;* Pýlti *Co. Ingersh. Horbg.;* Pùlti *Ruf.; Demin.* Piltələ] *m.* 1. *eiserne oder steinerne Spielkugel.* 2. *großer, dicker Kopf Co.* Er het e B., er frißt o^uch^ guet *Horbg.* 3. *dicker Bauch Hattst. Vgl.* Bull. — *zu niederl.* bult *Anschwellung?* SCHWEIZ. 4, 1229.

Bultung [Pyltùŋ *Rauw.; Pl.* -ə] *f. beschriebene Papierrolle, bes. Steuerzettel:* D^e^r Bütt^e^l tra^e^t Buldungeⁿ im Dorf [Toərf] ^h^erum. — *franz.* bulletin.

Peltsche *f. Kronwicke,* Coronilla emerus KIRSCHL. 1, 188, *s.* Schôflinse. — F. SCHWÄB. 838.

Balzer [Pàltsər *Su.; Demin.* Pàltsərlə *Geisp.*] *Koseform für Balthasar; auch Familienname Han.* — SCHWEIZ. 4, 1221.

Krotteⁿbalzer [Kròtəpàlsər *Lobs.*] *m. Flohkraut,* Pulicaria dysenterica KIRSCHL. 1, 482.

Belz [Pèlts *oder* Pèls *fast allg.;* Pêlts *Roppenzw.; Pl. ebenso; Demin.* Pèltsla *Hi.*] *m.* 1. *Tierpelz Bf. Rda.* 's isch um e ganze Belz wärmer, *bezw.* kälter' ST. 'zum jor x β ϑ für beiltze und botschûh' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 506. *Die Flöhe kriechen* 'den Weibern under d Beltz daher' FISCH. *Flöhh. 281.* 2. *Haut des Menschen allg.* Ei^ne^m deⁿ B. usklopfeⁿ *Bf.*, d^e^r (deⁿ *Str.*) B. wäscheⁿ *prügeln Fisl., tüchtig ausschelten Str.* 'einem den belz waschen' *ihn schelten* GEILER *P.* II 21. 'den peltz will ich mir weschen lan' MURNER *Schelmz. 33* (KLOSTER). Wäsch m^i^r deⁿ B., awer mach m^i^r ^ih^ne nit naß! *heißt es, wenn jem. Aufwand machen will ohne Unkosten, ohne Störung usw. Str. Lützelstn.* 'Ich will der Laus einen Peltz machen. Es soll ihm wider eingetränckt werden' MOSCH. *Pat. 27.* Uf deⁿ B. brenneⁿ *höchste Zeit sein, Not am Mann sein Str. Obsc.* Mitmacheⁿ, wo d^e^r B. e Loch het *Dü. Rda.* Eineⁿ uf deⁿ B. kriejeⁿ *sich mit jem. verfeinden, urspr. wohl Prügel bekommen Str.* 'Er kriejt ne uf de Belz; do gitt's villycht noch Riß' PFM. II 3. 3. *dickes Haar.* Loß du d^i^r dineⁿ B. ^h^erunderschnideⁿ *Str.* 4. *stark behaarte* vag. fem. *Hf.* 5. *Haut von Schimmel auf Käse Str.* 6. *mit dichtem Rasen überwachsener Acker, der daher schwer umzupflügen ist Ingenh.* 7. *Faulenzer Roppenzw. Von einer nachlässigen Familie sagt man:* D^e^r Vatter is^t^ e Wëber, D Mueter is^t^ e Tube^n^trog. Si^e^ hopplet d^e^r ganze Tag, Si^e^ hopplet hinger's Hölzle Un^d^ puppt im Käthrinle e schön Belzle *Hi. Zss.* Pelzkapp(e), -pummereⁿ. — SCHWEIZ. 4, 1222. F. SCHWÄB. 838. BAYER. 389.

Fulbelz [Fýlpèlts, Fylpèlts *allg.*] *m. Faulenzer.* — SCHWEIZ. 4, 1224.

Kuppelbelz *m.* 'E scheene Kuppelbelz het sich der Reinhold so an mier gewiss verdient' PFM. V 7.

Rubelz(i) [Rypèlts *Scherw. K. Z.;* Rypèltsi *Ruf. Osenb.*] *m.* 1. *Schreckgestalt des Knechtes Ruprecht Ruf. Scherw. K. Z. Hag.* 2. *ausgelassenes Kind Osenb. Gend.* 3. *Schimpfw. für einen rohen, barschen Menschen Z.* 'Rubbelz *ein wilder, grober, ungeschlachter Geselle*' STÖBER *Mäder 107.* 'rubbélzig *Adj. grob, ungeschlacht*' STÖBER *Mäder 107.*

Säubelz *m. Schimpfwort für einen sehr schmierigen und schmutzigen Menschen Str.* — SCHWEIZ. 4, 1224.

Schwinbelz *U., seltener* Schweinpelz [ˈSwimpèlts, ˈSwæinpèlts *Dunzenh.*] *m. dass.*

belzeⁿ [pèltsə *fast allg.;* pêltsa *Ensish.;* peltsə *Mittl.*] 1. *die Haut abziehen Steinbr.* E Hüe^h^n^e^l b. *ein Hühnchen rupfen Tieffenb.* 2. *balgen, von Hunden gesagt Bebelnh.* 3. *prügeln, schlagen, den Pelz klopfen Str.* Si^e^ han ^ih^ne guet gebelzt! *Dunzenh. Ingenh.* 4. *trinken, saufen Mü.* ST. 5. *arbeiten Ensish.* — SCHWEIZ. 4, 1224. BAYER. 390.

a(b) belzeⁿ *abhäuten ausnehmen allg.* E Has a. b. *Zweideutige Rda.* Ich hab e gueti Natur, ich könnt grad einen a^b^ b. *man soll glauben 'einen Menschen', gemeint ist aber 'einen Hasen' Hf.* — SCHWEIZ 4, 1225.

rubelzeⁿ *sich raufen Osenb.*

um belzeⁿ *Ruf. Mittl.*, ummeⁿ belzeⁿ *Hi. Banzenh. Su. Geberschw. Katzent. umhacken, umgraben, umpflügen, bes. von*

grasigen Äckern: Dër Acker is[t] bös gsi[n] umme[n]z[e]belze[n] *Banzenh.*

us belze[n] 1. *abpelzen, ausweiden Liebsd. Hi. Mü. Ensish. Su. Dü.* 'Am Mittwuch hat er zwei Mis gfange, hat se-n-üspelzt un im Anke fin brote' *Mülhauser Tagebl. Nr. 12, 1899.* Nächt hä[n] m[i]r n-e Fuchs verwischt, awer m[i]r können i[h]n nit u. b. *Mittl.* 2. *ausplündern, beim Spiel, durch Wucher Liebsd. Hi. Dü.* D Judde[n] hai i[h]n us[ge]belzt *Hi.* 3. *leer trinken:* N-e Flasche u. b. *Hi. Aus einem Ammenlied:* 'Dr Vadder isch im Wirthshüs, Belzt alle Gleser üs' *Mü.* Stöber *Volksb.* 72. — Schweiz. 4, 1225.

z[e]sämme[n]belze[n] *tüchtig darauf los graben oder hacken:* In [ei]nere Stund hä[n] m[i]r e Schatte[n] (5 *Ar*) zämme[n] gebelzt *Katzent.* — *vgl.* Schweiz. 4, 1226.

belzig [pèltsik *Olti. NBreis. M. Barr;* pèltsiχ *Str. Brum. Betschd. Lobs. Lohr;* pèltsi *Str. K. Z.*] *Adj. vertrocknet, holzig, von alten Rettichen, Rüben u. dgl.* Dene[n] Rëtti[ch] ka[nn] m[e]r nimmi ësse[n], er is[t] b. *Brum.; vgl.* kudrig 2 *Seite* 424. 2. *weich, vom Obst Olti.* 3. *schlecht, vom Aussehen:* Du luegs[t] b. dri[n]! *NBreis.* — Schweiz. 4, 1226. Schwäb. 55. Bayer. 389.

Belzer I *m. Trinker, Säufer Mü.* St.

Belzer II [Pèlsər *Türkh.*] *m. Pappel.* — *Vgl.* Bel.

Bilz [Pelts *Ingenh.*] *f. träges, gleichgiltiges, leichtsinniges Frauenzimmer von lockerem Lebenswandel:* Dis mueß noch e schöni B. sin! — *viell.* Sibylle?

Bulzer [Pültsər *Dehli.*] *m. in der Rda.* Der is[t] strack wi[e] e B. *kerzengrade.* — *Vgl.* Schweiz. 4, 1226 ff. Bayer. 238 bolzengrad.

Bammert [Pàmərt *Olti. Roppenzw. Hi. Dü. Mütt. Mühlhsn.*] *m.* 1. *Bannwart, Feldhüter.* „Trüwele bicke[n], bis d[e]r B. kummt" *ein Kinderspiel Dü. s. auch* Bangert. 2. *ein Warnungspfahl an verbotenen Feld-od. Wiesenpfaden Hi.* — Basel 22. *vgl.* F. Schwäb. 620 Ba[nn]wert.

Bammi *m. Rausch Mü.* St. *Mäder* 88. 'De Hans bikunnt e Bammi un kei letzer' Lustig I 174.

Baum [Pàum *Hirzfn.;* Páum *Breitenb. Zinsw.;* Paùm *Illk. Nhof Str. Han.;* Pàÿm *Olti.;* Pàÿm *Hi. Lutterb. Banzenh.;* Päym *Ruf. Osenb.;* Poym *Steinbr.;* Pòÿm *Co.;* Pœÿm *Sier.;* Pœ́ym *Geisp. Ndhsn. Schwindratzh.;* Pòim *Roppenzw. bis Bf.;* Poim *Olti. Eschenzw. Mü. Hattst. Hlkr. Logelnh. M. Winzenh. Horbg. Co. Katzent. Ingersh. Dü. Rchw.;* Pœ̀m *Barr Bisch. Molsh. Mutzig K. Z. Prinzh.;* Pám *Str. Bühl Ndrröd. Lobs. Wingen Tieffenb. Dehli. Rauw. Harsk.;* Pâm *Hatten;* Pòm *Saarunion Wh.; Pl.* Páim, Pæim, Pèim, Pǽm, Pêm; *älterer Pl.* Beimb: 'die Beimb zu föllen' Joner 18; *Demin.* Paimli, Páimlə, Paiml, Pǽml, Pêml] *m.* 1. *Baum. Rda.* M[e]r gsi[eh]t d[e]r Wald nit vor de[n] Bäüme[n] *Su. Spw.* Wie d[e]r B. gheit, so leit er *Logelnh. Spw.* 'Den baum man biegen muß, weil er iung ist' Geiler *in* Als. 1862/67, 135. *Zss.* Baumöl *Mohnöl Molsh.*, -stamm *Gend.*, -stück. 2. *Sarg* Chron. *s.* CS. 26. — Schweiz. 4, 1230. F. Schwäb. 710. Bayer. 239.

Apfelbaum *U.*, Äpfelb. *Ruf. m. Apfelbaum* Kirschl. 1, 258. *Volksreim:* Un[d] e Ä. un[d] e Bire[n]baum Kumme[n] niemol zusamme[n]; I[ch] han e Schätz[e]l gha[bt], Ab, Stërwe[n]s, Ame[n]! *(Jodler) Ruf.* — Schweiz. 4, 1235.

Äsche[n]röselbaum [Ǽšərésl paùm *Str.*] *m. Vogelbeerbaum, Spierlingbaum,* Sorbus domestica Kirschl. 1, 255.

Barrücke[n]baum *m. Sumach,* Rhus cotinus, *mit langen Blütenstielen, die sich nach dem Verblühen mit federartigem Flaum bedecken Str.* CS. Kirschl. 1, 158.

Belde[n]baum, Bële[n]b., Belle[n]b., Belzb. [Páləpœ̀m *Z.;* Pèləp. *Sier. Han. Wörth Wh.;* Pèltəp. *Dü. Bf. Bisch. Illk. Nhof Str. Z. Ndrröd.;* Pèltsp. *Ensish. Hüss. Hirzfn. Ruf. Hlkr. Logelnh. Winzenh. Co. Horbg. M.;* Pèləpôm *Wh.*] *m. Pappel.* 'Verzuckert zwitzre d'Beldebäüm' *Boese* Schk. 174. 'Se gehn mer ali noch in's Wäldel un uf's Mäddel Dert under d'Beldebäüm' Pfm. V 6. — F. Schwäb. 837.

Bëse[n]baum *m. Birke, deren Zweige zu Besen gebraucht werden Katzent. Kerzf. Syn.* Bëse[n]risbaum *Roppenzw. Hi.*

Bindbaum [Pìntp. *Eschenzw. Obbruck Dollern;* Pìmp. *Olti. Pfetterhsn. Hi. Steinbr. Banzenh. Attenschw.;* Pìnp. *Retzw.*] *m. Henbaum* JB. IX 32; *Syn.* Wisbaum. *Vgl.* binde[n] 5. — Schweiz. 4, 1243.

Bipiebaum *m. Pappel Ingersh.*

Bire[n]baum *Obhergh.*, Birbaum *U. m. Birnbaum* Kirschl. 1, 257. *Schnell-*

sprechvers: Bireⁿbäümele, wënn erweⁿ mⁱr diᶜʰ? *Obhergh.* — Schweiz. 4, 1243.

Buchsbaum *m. Buchsbaumstock, gew. Pl. zu* Buchs *Heidolsh.* Kirschl. 2, 48. — Schweiz. 4, 1243.

Burzelbaum *Str.,* Bürzelbaüm *Hlkr. Co. (auch* Burzelbaüm) *K. Z. m.* 1. *Purzelbaum. Rda.* Deⁿ B. schlaujeⁿ *schlagen K. Z. s. auch* Bürzel 6. 2. *in derselben Wendung: bankerott werden, Pleite machen Str.* JB. IX 99. — Schweiz. 4, 1244.

Eichbaum *m. Eiche Co. U.* Kirschl. 2, 79. — Schweiz. 4, 1234.

Erleⁿbaüm [Ȅrləpòim *Co.*] *m. Erle.*

Ëschbaüm [Aˢpòim *Co.*] *m. Esche.* — *Vgl.* Schweiz. 4, 1236.

Firstbaum *Heidw. M.,* Pfirstb. *Steinbr. m. Firstbalken, höchster wagerechter Dachbalken.* — Schweiz. 4, 1239.

Foreⁿbaum *Dü.;* Furleⁿbaum *Str. Zinsw. Kindw. m. Föhre.*

†Ilmbaum *m. Ulme. Zss.* Ilme(ⁿ)horst, Hertzog III 26. Sebiz *Feldb.* 3 (DWB).

Kestenebaum *Sier.,* Kesteⁿbaum *Obhergh. M. U. m. Kastanienbaum* Kirschl. 2, 84.

Kirseⁿbaum *Ingersh. M.,* Kirschb. *U. W. m. Kirschbaum* Kirschl. 1, 209; *übtr.* Dis isᵗ dᵉr gemein K. *die Dorfdirne Dunzenh.* — Schweiz. 4, 1239.

Kriecheⁿbaum [Krieχəpoim *M.*] *m. Pflaumenbaum. s.* Krieche. — Schweiz. 4, 1240.

Leiterbäumle *Logelnh.,* -bäumᵉl *U. n. Leiterholm.* — Schweiz. 4, 1241.

Lindeⁿbaum [Lentəpòim *Co.;* Leŋəp. *Z.;* Lìntəp. *Tieffenb.*] *m. Linde* Pfm. I 3. — Schweiz. 4, 1241.

Lorjebaum *K. Z. Rothb.,* Lorweb. *Ensish. m. Lorbeerbaum. s.* Lorje *Seite* 607. — *vgl.* Schweiz. 4, 1241.

Mas(t)baum *m. wie hochd. U.*

Misbaum, *s.* Wisbaum.

Mulbeerbaum *m. Maulbeerbaum Logelnh. U.*

Nußbaum *m. Nußbaum U.* Kirschl. 2, 77. *Rda.* Er will uf ᵈem N. versuffeⁿ *er ist ein Schwarzscher, der Gefahren entdeckt, wo gar keine sind Bf. Ein uneheliches Kind ist* vom N. gfalleⁿ *Hf.* ᴱs steʰt e alter Nußbaüm, Unᵈ wenn deʳ N. Küechele träjt *(d. h. nie)*, Se trag iᶜʰ für miⁿ Schätzele leid *Hi.* Schk. 165 *ff. s. auch* Küechli *Seite* 421 *unten.* — Schweiz. 4, 1242.

Obsbaum *m. Obstbaum M. U.*

Öberbaum *m. Querbalken einer alten Weinpresse, der Balken, in dem die Schraubenmutter sich befindet Su.*

Pappelbaum [Pàplpòim *Co.*] *m. Pappel.*

Pfersichbaüm *Obhergh.,* Pfirsikbaüm *M.,* Pfirsichbaum *Rchw. Obbr.,* Pfirschiⁿgb. *K. Z.,* Perscheⁿbaum *Dehli.* [Phæəˢeŋpòm *Wh.*] *m. wie hochd.* Kirschl. 1, 208. *Rda.* E P. unᵈ e Hund bliweⁿ siweⁿ Joʰr gsund *Rchw.; Var.:* E P., e Bureⁿknëcht unᵈ e Hirteⁿhund sinᵈ nummeⁿ siweⁿ Joʰr gsund *Obbr.*

Pflumbaum *K. Z.,* Prum(eⁿ)baum *Wh. Dehli. m. Pflaumenbaum* Kirschl. 1, 212.

Quëtscheⁿbaum [Kwatˢəpoim *M.;* Kwatˢlpœm *K.*] *m. Zwetschenbaum.*

Ristbaum [Rìˢpàim *Rixh.*] *m. Heubaum.*

Sarbolleⁿbaum *m. Pappel Dü.* — Schweiz. 4, 1245 Saarbaum.

Sägᵉbaum [Sàipoim *M.*] *m. unterster Teil der Tanne, Tannenstamm, Sägeblock.* — Schweiz. 4, 1245.

Schlagbaum *m.* 'Im Dorrelser Nachtwächter syn Schlaabaum *(Nase)* nimmt sich au gar majestädisch us' Pfm. III 4.

Scholleⁿbireⁿbaum *m. Steinbirnbaum Hi. Betschd. Gassenhauer:* Scholleⁿbireⁿbäümele, Glöckeleⁿ draⁿ: Dᵉr N. N. muess e Schätzele haⁿ *Hi.*

Sëgeⁿbaum *m.* 1. *Palme, die in der Kirche geweiht wird Mutzig.* 2. *Lebensbaum,* Thuja *Lobs.*

Solbaüm [Sólpoim *M.*] *m. Tragbalken im Stall.* — Schweiz. 4, 1245.

Spalierbaum *m. Obstbaum, der am Spalier gezogen wird U.*

Sperrbaum *m. Schlagbaum Mü.* 'Un ziät dr shpäärbaim graad fom toor' Landsman *Lied.* 119.

Staatsbaum *m. Prachtsbaum Su.*

Stëgeⁿbaum *m. Treppensäule Hf. Han.* — Schweiz. 4, 1246.

Tanneⁿbaum *m. Weihnachtstanne Breitenb. U.*

Toteⁿbaum [Tyotəpoim *M.*] *m.* 1. *Sarg fast allg. Rda.* Er ist dᵉr erst Najᵉl an miⁿᵉm T. *er macht mir viel Kummer Bf.* 'Mich dürt di Vadder, dem de scho lang e Nagel am Dodebaum bisch' Stöber

Mäder 31; *vgl. auch* 73. *Von einem, den man nur mit Widerwillen ansehn kann:* 'Au sycht er lusti us aß wie e Dootebaum' PFM. III 7. 'E-n-eichner Todtebaum' E. STÖBER II 154. 'Un ha n i andli glïtä gnüa, in tootäbaim miän är mi tüa' LANDSMAN *Lied.* 117. *Demin.* Toteⁿbäumele [Tótəpaimələ *Kestenholz*]. '(decretiert worden daß) auff der Kinder Todtenbeümlein keine Kränz mehr gegeben vnd gehefft werden sollen' JONER 13. "er ward in ein Dotenbaum gelegt' PAULI 316. 'und hab darzu eynen Mann beredet, das er sich inn eynen Todenbaum solt lassen in die Kirche tragen: und da ine Calvinus vor allem Volck hette heyßen auffstehn, so sein Lehr gerecht were: so hab man befunden, das er im Todenbaum erstickt, und warhafftig tod gewesen' FISCH. *Bin.* 194ᵇ. *Syn.* Toteⁿlad *Seite* 557. *Zss.* Toteⁿbaumpolitur. 2. *Totenbahre Betschd.* — SCHWEIZ. 4, 1247. SCHWÄB. 48. BAYER. 240.

†Trottbaum *m. Kelterbaum, der grosse Balken an einer Traubenpresse.* 'wer in eim oug ein trotboum trag' BRANT *Narr.* 21, 9; *Syn.* †'torkelboum' GEILER *LK.* 69b. — SCHWEIZ. 4, 1248.

Wëckholderbaum *m. Wachholderbaum Str.*

Wëndelbaum [Wantlp. *Mü. Dü. Bf. Ndrröd.*; Waŋklp. *K. Z.*; *Demin.* Waŋkələpaimlə *Steinbr.*] *m. Welle von Maschinen, Mühlrädern, dem Karussel u. dgl.* 'Liciatorium der wendelbaum am Weberstůl' GOL. 225. 'Vectis ein stang die man durch den wendelbaum stosst etwas auffzuziehen' GOL. 208. 'dr Wàndelbaüm' LUSTIG I 416. — SCHWEIZ. 4, 1249.

Wideⁿbaüm *m. Weide Su. Co. U.* KIRSCHL. 2, 63. — SCHWEIZ. 4, 1249.

Wißwideⁿbaum *m. Weißpappel Dunzenh. Ingenh.*; *vgl.* Bël, Bëleⁿbaum.

Wiʰnachtsbaum *m. Christbaum Su.*

Wi(n)baum *m. gew. Pl. dicke Balken, auf denen die Fässer gerollt werden, bes. im Herbst gebräuchlich beim Aufladen der Weinfässer Su. Prinzh.* — SCHWEIZ. 4, 1249.

Wiᵉsbaum [Wéspoim *M.*; Wesp. *K. Z.*] *m. Heubaum Hattst. bis Tieffenb.* Ärm wiᵉ Wisbäum *sehr dicke, kräftige Arme Dunzenh.* JB. VII 193. — SCHWEIZ. 4, 1249.

-baumeⁿ, -bäümeⁿ [pœmə *K. Z.*; paimə *Dü.*; pèimə *M.*] *Bildungssilbe für Adj., z. B.* bireⁿbäümeⁿ *Dü.*, buchsbaumeⁿ, nußb., quëtscheⁿbäümeⁿ, *aus Holz von Birnb., Buchsb., Nußb. Zwetschenb., Kirschb. usw.* — *vgl.* SCHWEIZ. 4, 1252.

verbaumeⁿ, verbaümeⁿ [fərpòimə *Fisl.*; fərpàimə *Roppenzw. Liebsd.*] *faulig, wurmstichig werden, vermodern, von altem Holz.* — *vgl.* SCHWEIZ. 4, 1253.

bäümleⁿ [paimlə *Bebelnh.*] *refl. sich krümmen:* Er het sich gebäümᵉlt vor Weʰ. — SCHWEIZ. 4, 1251.

Bäumerling [Pámərlŋ *Wingen*; Pæmərlŋ *Betschd.*] *m.* 1. *Wildbirne Wingen.* 2. *kleine braune Mostbirne (wird nicht gegessen, wächst auf riesig großen Bäumen) Betschd.*

bäumlis [pæimlis] *in dem Ausdr.* b. steʰn *auf den Händen stehen.*

Bemmer [Pèmər *Bghz. Westhalten*] *m. schlechter, gefälschter Wein.*

Bemmeri *m.* 1. *handfester Kerl;* 2. *schlechter Wein Ruf.* — *Vielleicht hierzu*

bëmmereⁿ [pamərə *fast allg.*; pamrə *Ruf. Co. Hlkr.*; pæmərə *Str.*] 1. *stark klopfen, hämmern:* Dᵉr Schmiᵉd bëmmert uf s Iseⁿ, ᵈass d Funkeⁿ ᵈᵉrvoⁿ faʰreⁿ *Barr.* 2. *prügeln:* Mᵉr han uf ⁱʰne gebëmmert, er spürt deⁿ Rückeⁿ nimmᵉʳ *Ndhsn.* 3. *schießen:* Wo dᵉr Statthalter duregfaʰreⁿ isᵗ, isᵗ gebëmmert worᵈeⁿ *Katzent.* — *vgl.* BAYER. 391 pampern?

druf bëmmereⁿ 1. *draufhämmern Hlkr.* 2. *draufschlagen Ndhsn. K. Z.*

verbëmmereⁿ *verhauen Co.* Du haltsᵗ eʰndersᵗ nit d Gosch, oder bekummsᵗ sⁱe emol rëcht verbëmmert! *Molsh.*

zue bëmmereⁿ *heftig zuschlagen:* Geʰ, lueᵍ, dᵉr Këllerladeⁿ isᵗ, glaüw-ich, zuegebëmmert! *Horbg.*

Bëmbëm [Pampam *Obhergh.*] *m. Hammer, Kinderspr.*

bim [pim *Steinbr. U.*], *gewöhnlich in der Verbindung* bim bam, *Nachahmung des Glockenschlages.* — SCHWEIZ. 4, 1229.

†'**Bimmel** *oder* Saubimmel *ein unflätiger Mensch*' KLEIN.

Bomad [Pàmât *Obhergh. Gend.*; Pomât *Logelnh. Str. Hf. Betschd.*; Pùmât *Du. K. Ingenh.*] *m. f. n. Pomade. Zss.* Bomadhäfele *Obhergh. Dü. Gend.* — SCHWEIZ. 4, 1253.

Affeⁿbomad *f. Speichel oder auch Wasser, das statt Pomade zum Glätten der Haare gebraucht wird Rupr.*

bomädlen [pomátlə *Orschw.;* pùmátla *Dü.*] 1. *Pomade gebrauchen.* Worum bist dënn so bomädelt? *Orschw.* 2. *nach Pomade riechen.* Bist mir hinderm Bomadhäfle gsin, du bomädelst jo! *Dü.*

Bomat [Pùmàt *Ndhsn.; Pl.* -ə] *f. Tomate.* In dem Garten sind schöni Bomaten.

Bomen [Pômə *Hf. Lobs.*] *m. dummer, einfältiger Mensch. — hebr. viell. zu* Bcheime.

Pomeranz [Poməràns *Co.;* Pùmərànts *Str.*] *f.* 1. *Apfelsine allg.* Henry 197. 'pomerantz orange' Martin *Parl. N.* 64. 'Pomerantzen farb' L. Baldner 25. 2. *Rosskastanie Str.* — Schweiz. 4, 1256.

Landbummeranz *f. Weibsperson vom Lande Str.* — Schweiz. 4, 1256.

böhmisch [pémiš *Co.*] *Adj. böhmisch, in dem Ausdr.* böhmischi Ruewen *Kochrüben* Henry. — *vgl.* Schweiz. 4, 1093.

Bomesin [Pomәsin *Bf.;* Pùmәsin *Str. K. Z.*] *m. Stoff, dessen Kette aus Garn, der Schuß aus Wolle ist; früher von den Bauern viel getragen.* 'ein Bowesin Wammest' 1578, Mieg 2, 221. 'Vestis gossypina kleid von barchet, baumwolle oder bombasin' Gol. 211. 'E Kapp vun Bummesin Het er in's Gnick gsetzt nyn' *Bernhard* Schk. 276. — *frz.* bombasin. Schweiz. 4, 1258.

bommesinen [pùməsinə *Str. K. Z.*] *Adj. aus* Bombasin. E bommesineni Kutt *ein Frauenrock aus* B. *Dunzenh.*

†**Bum** *in Zss.* **Bumhart** *m. der Sack einer Sackpfeife, eines Dudelsacks.* 'so bald du in den Sack blasest, fahet der bumhart an zu brummen' Geiler *Narr.* 326b.

Bum bum [Pùmpùm *Olti. Gebw. Barr Z. Hag.;* Pympym *Lutterb.*] *n. Zuckerwaren, Leckerei.* Das ist B. *das schmeckt gut Gebw. Demin.* Bumbumele *Zab. Hag.* — *frz.* bonbon.

Bumm(e) [Pùmə *Tagolsh. Heidw. Steinbr.;* Pùm *Hüss. Co. M. Dü. U. W.; Pl.* -ə] *f.* 1. *Bombe.* Bummen und Granaten! *Fluch Avolsh. Rda.* Voll wie e B. *betrunken K. Z. Leichte Verwünschung:* Dich soll e B. pfëtzen! *Illk. Str.,* kristieren *Str.* Hirtz *Ged.* 240. 'diß fallt uff d' Isemänne wie e Bumm' Pick *Mo.* 12. *s. auch* Pfirsich. *Zss.* Bummkessen *u. Mörser M.,* bummenvoll *Seite* 110. 2. *große Metallspielkugel Tagolsh. Hüss.* 3. *Beule infolge eines Schlages oder Falles:* Er ist annengheit, daß er e B. wie e Fust uf der Stirn het *Hf.* 4. *Puff, Schlag:* Es gilt für 3 Bummen *um 3 Faustschläge, beim Spiel Co.* 5. *Puffer am Eisenbahnwagen Heidw.* 6. *Scherzh. für Kaffeekessel:* Luej, d Sandhasen sind aüch schon do mit der Harmonie und der B. *sich, die Ostwalder sind da mit Brotsack und Kaffeekessel Illk.* — *frz.* bombe.

bummen [pùmə *Olti.*] *mit Kanonen schießen.* — Schweiz. 4, 1254.

bumberdieren [pùmpərtìərə *Illkr.;* -ìara *Horbg. Dü.;* -îrə *Str.;* -ìèrə *Hf.*] 1. *beschießen, bewerfen mit Steinen usw. Hf.* 2. *laut farzen Dü.* 3. *bildl. jem. bearbeiten Hf.*

gepummen [kəphùmə *Rimbach-Zell Hf.;* kəpùma *u.* təpùmə *Steinb. b. Thann*] = bekummen *Seite* 440, *meistens für das Part.* Ich hab vom Unkel e Su gepummen *Steinb.*

Bachbummel, *s.* -bumbel.

Bummelastik, *s. Seite* 617.

Bummer [Pùmər *allg.; Pl. ebenso. Olti. Dü. Str., aber meist* Pìmər, Pemər; *Demin.* Pùmərlə *Roppenzw. Bebelnh. Str. K. Z.,* Pymərlə *Lutterb., meist* Pìmərlə *od.* Pemərlə, Pæmərlə *M.*] *m.* 1. *Pommer Hf.* 2. *dicker runder Gegenstand M. Dü.; Zss.* Bummerofen *Seite* 18. 3. *dicker Mensch, kurzes dickes Mädchen Roppenzw. Lutterb. Brum.; Vielfraß Geberschw.; kleiner dicker Kerl Hüss. Obburnhaupt.* 4. *Pferdename Steinbr. Ingenh.* 5. *dickes, gut entwickeltes Stück Rindvieh Logelnh.* Eüer Kälbli ist e B., so gsicht mer nit bold wider eins *Sier.* 6. *Hund, Demin. als Koseform allg. Eigentlich wohl Bezeichnung des Spitzes,* Canis Pomeranus, *dann aber für den Hund schlechthin gebraucht.* 'Gx! Gx! . . I hez di grad wie unsre Bummer' Pfm. IV 4. DWB. 7, 1996. *Rda.* Du laufst mir noch wie e B. *Rothb.* 's isch sim Herre noochgeloffe wie e Bummerle' *Str. Wibble* 70. Wënn mir s Bümmerle hënken, derfst du s Leiterle trauen! *leere Vertröstung an ein Kind Str.* Jo Bümmerle! *abweisende Antwort Str.* 'ehrli wie e Bimmerle' *Str.* JB. VIII 198. Jo, jo, der B. kummt! *Drohung an Kinder Lobs.* 7. *Keule, Knotenstock; auch der Knoten allein Su.* 8. *Donner:* Es schlag der B. drin! *Co.* 'se schlaa d'r Bommer dri!' Mangold *Colm. Kom.* 65. *Zss.* Bummerofen. — Schweiz. 4, 1255. Bayer. 391. Pfalz.

Forlebummer *m. Kiefernzapfen Wingen.*

Hundsbummer *m. unreinlicher Mensch, Schimpfwort Lobs.*

Krüschbummer ['Xrišpùmər *Henfli.*] *m. Spottname eines Müllers; s.* Grüsch *Seite* 284.

bummereⁿ [pùmra *Osenb. Oblhergh.;* pùmərə *U.*] 1. *knallen, mit Geschützen donnern.* Hörsᵗ, wiᵉ d Sädateⁿ b.! *Geud.* 2. *mit Getöse schlagen Hf.* 3. *prügeln Osenb.* 4. *schlagen im Kartenspiel:* Bisᵗ gebummert worᵈeⁿ? *Hf.* — Schweiz. 4, 1254.

an bummereⁿ *anstoßen, anschlagen:* Er het deⁿ Kopf angebummert St.

verbummereⁿ 1. *so schlagen, daß es Lücken und Beulen gibt:* Er het d Kann ganz verbummert *Oblhergh.* 2. *jämmerlich verprügeln Ndhsn.*

Bummeri *m. kleiner, dicker Mensch Ruf.*

bummerig [pùmərik *Roppenzw. Gebersehw.*] *Adj.* 1. *dick.* 2. *gefräßig Geberselw.*

bummeritzeⁿ [pùməritsə *Roppenzw.;* pùməretsa *Ingersh.;* pómərítsə *Wittenh.*] 1. *poltern Roppenzw.* 2. *unpers. es hat eine Art:* Dëʳ hat gschafft, ᵈass es bumeritzt hat! *Wittenh.;* s bummeritzt! *sagt man, wenn es kalt ist Ingersh.*

Belzbummereⁿ [Pèltspùmərə *Liebsd. Lutterb. Balzenh. Str. K. Z.;* Pèltspùmra *Su.*] *Hinterpommern; übtr. abgelegenes Land im Norden. Verwünschung:* Wenn dᵘ nur zᵘ B. wärsᵗ! *Ruf. Su.* Er isᵗ von B., wo d Gäns Horseckel trajeⁿ *gemeine, ausweichende Antwort Balzenh., ähnl. Betschd. Spaßhaft u. ausweichend das Reiseziel:* Uf B.! *Liebsd.*

Bummi [Pùmi *Oblhergh.*] *n. Haut auf der Milch.*

bamboschiereⁿ, bamberschiereⁿ [pàmpošìərə *Mutzig;* pàmpòšìərə *Hf.;* -ìrə *Lützelstn. Dehli.;* pàmpəšìrə *Ingw. Tieffenb. Lobs.;* pàmpəšìarə *Bf.;* pàmpəršìara *Horbg.*] *unnötig viel Geld verzehren, bes. im Wirtshaus.* Diᵉ han deⁿ ganzeⁿ Tag bamboschiᵉrt! *Dehli.* — *frz.* bambocher.

verbamboschiereⁿ *verschwenden, vergeuden:* Er hätt jetz eps zᵘsammeⁿ, wënn er nit so s Gëld verbamberschiert hätt *Horbg.* — Schweiz. 4, 1258.

Bumfel *Eigenn.* Bonfol, *Dorf im Kanton Bern, an der südl. Grenze des Sundgaues; die Einwohner von* B. *sind meist hausierende Geschirrhändler. Rda.* Er isᵗ von B. *dumm Mü.*

Bample, Bampel [Pàmplə *Steinb.;* Pàmpfələ *Mü.;* Pàmpl *Roppenzw. Ruf. u. nö. allg.; Pl.* -ə; *Demin.* Pampələ *Osenb. Ruf. Hlkr.*] *f.* 1. *Schößling, insbes. Weinranke, junger Rebschoß.* D meʰrsti Bampleⁿ sinᵈ nächt verfroreⁿ *Ruf.* Gëᵇᵉⁿ mʲr Bampleⁿ, Bampleⁿ *rufen die Kinder, welche die noch grünen Ranken zerbeißen, um den Saft zu gewinnen Su.* 2. *eben entwickeltes Rebauge Co. Scherw.* 3. *große Weibsperson, die beim Gehen schwankt Steinb.* 'dicke B. *dickes Weib'* Klein. 4. *langsamer Mensch Roppenzw.; langsame Frau Lobs.* 5. *nachlässig gekleidete, unordentliche, träge Frau Bebelnh. Str. Hag. Prinzh.* 'Do were Schlabbe drus, Schlofkabbe, fuli Bamble' Pfm. I 1; *vgl.* Bumpel. *Syn.* Bampᵉlmei *Bf.* 6. *ein Fisch* 'ein glatte Bampel Phoxinus laevis' L. Baldner 117 (= Mülling). †7. *'Flasche'* Klein. — Schweiz. 4, 1257. 1260. F. Schwäb. 600.

Kircheⁿbämpele [Kheriχəpæmpələ *Str.*] *n. weibliche Person, welche die Kirche oft besucht.*

Rëbbämpele *f. grüne Rebranke Osenb. Su.*

bampleⁿ [pàmplə *fast allg.*] 1. *frei schweben, baumeln.* Klein. *Rda.* Es bampᵉlt wiᵉ e Küʰschwanz *Lobs.* Heb sölleⁿ Gᵉwichtsteiⁿ an dᵉr Uʰr, suⁿst bampᵉlt er noch lang ummeⁿ unᵈ aneⁿ! *Gebersehw. Verbindung:* bampleⁿ unᵈ strampleⁿ *Bf.* Dëⁿ han iᶜʰ bampᵉlt! *hin u. her geschwungen Ensish.* 2. *schlecht läuten von Glocken:* d Glock het gebampᵉlt *Ingersh.* 3. *langsam etwas tun Roppenzw.* 4. *schlaff herabhängen:* Er loßt alles b.; mᵉr meint grad, er isᵗ tot *Co.* — Schweiz. 4, 1257. 1260. F. Schwäb. 600.

ʰerum bampleⁿ 1. *herumbummeln:* Was hesᵗ an dᵉr Uᵗreⁿkette e. b.? *Horbg.* 2. *herumbummeln:* Er bampᵉlt uf dᵉr Stroß ʰerum *Kerzf.* 'Der Rock bambelt um d' Bain erum' *Str.* CS. 12.

ʰerus bampleⁿ *herausbaumeln, in der Rda.* Aʰ, do bampᵉlsᵗ ʰerus unᵈ saᵍsᵗ nix! *aha, das also ist des Pudels Kern! Str.*

us bampleⁿ *ausschwingen, vom Pendel, von der Schaukel Su.* — Schweiz. 4, 1257.

Gebampel *Ingersh.,* -s *Ndrröd. n. schlechtes Läuten.*

Bamper [Pàmpər *Hüss.*] *m. Bauch.* Du strecks^t di^n B. für! — *vgl.* F. Schwäb. 600.

Bamperdickel, *s.* Bërme^ndickel.

Bampler *m.* 1. *täppisch gehender Mensch;* 2. *herumlungernder, verlumpter Kerl Ingw.*

Bampli *m. Mensch mit nachlässigem Gang Katzent.*

bämple^n [pamplə *Liebsd. O. Kerzf. Barr Bf. Molsh. Illk. Z.;* pæmplə *Str. Lohr*] *s. auch* plämple^n. 1. *hin- und herschwingen Katzent.* 2. *schlecht, unregelmäßig läuten, bimmeln Ruf. Bf.* Wellen i^hr besser lüte^n un^d nit so b.! *Illk.; vgl.* klänke^n *Seite* 493. Gang in d Kirch, s bämp^elt scho^n! *Obhergh.* 3. *schwach und gleichgiltig dreschen Obhergh. Kerzf.* — Schweiz. 4, 1257.

ummenander bämple^n *hin- und herschwingen:* d Ample bämpl^et ummenanger *Liebsd.*

verbämple^n [frpamplə *M.*] 1. *schlecht benützen, vergeuden, z. B. Geld, seine Zeit, die Jugend usw., das Geld leichtsinnig, für geringe Dinge verschwenden allg.* Stöber *Mäder* 117. 'se hänn am Réunionsfest üewer fuffzig dausig Livres verbämbelt, firr e Paar Jagobiner z' regaliere' Stöber *Mäder* 39. *s. auch* verplämple^n. 2. *durchprügeln Obhergh.*

Bämpel, *s.* Plämpel.

Gebämpel [Kəpampl *M.*] *n. unregelmäßiges Läuten.*

Gebämpels *n.* 1. *unregelmäßiges Läuten Str. Hag.* 2. *schlechtes Dreschen Kerzf.* 3. *Saumseligkeit* [tàs Kəpampls pæni hiets poil miet *M.*]

bämpelig, bämperlich [pampalik *Mittl.;* pampərlik *Fisl.*] *Adj. schwummerig zu Mute:* ^Es is^t m^ir b.! *Mittl.* ^Es is^t m^ir ganz b. worde^n vo^n d^er Hitz *Fisl.*

bämpere^n [pàmpərə *Roppenzw.*] *schnell fallen:* Dü bis^t, bi Gott!, ^gebämberet! — — *vgl.* Schweiz. 4, 1258. F. Schwäb. 844.

Bämperle [Pampərlə *Steinb. Str.*] *n.* 1. *kurzes, rundes Spielholz, das im* Bämperlis-*Spiel mit einem Stock in die Höhe gehoben und fortgeschlagen wird.* 'isch au eini *(Fensterscheibe)* dannetwann durch e Bemberle.. verhejt' Schk. 376. 2. *Federball Str.* Klein. 3. *Scherzhaft wurde auch ein Generalshut mit 2 Spitzen* B. *genannt Bischw.* 4. '*ein niedliches, geputztes Mädchen, Kokettchen*' Klein.

Bämperlis [Pampərlis *Obasp. Steinb.;* Pæmpərləs *Str.*] *n. ein Spiel* (*s.* Bämperle); *Syn.* Kinne *Seite* 446. 'Druf wurd Blindmysels gspielt, . . Bemberles' Pfm. I 6. — *vgl.* Schweiz. 4, 1261.

bämperlich, *s.* bämpelig.

Bempe^n [Pèmpə *Wittenh.*] *m. Narr.*

Bempes [Pèmpəs *Demin. Winzenh.*] *m. lustiger, mutwilliger Knabe.*

Schaute^nbempes *m.* 1. *Hanswurst, Gaukler Olti. Strüth.* 2. *dummer, einfältiger Mensch Steinb. Hlkr.*

Bimbelebasch, Bündelebasch [Pìmpələpåš *Str. Hag.;* Pempələpåš *Hf.; Demin.* Pempələpæšələ *Ingw.;* Pentələpåš *Barr*] *n. verächtl. für zusammengehörige Sachen, Krempel, Haushaltung, Sack und Pack.* No^ch *(dann)* het er s ganz B. z^usamme^n gepackt un^d is^t fort *Hf.* Ich hab s ganz B. *ich muß die ganze Zeche zahlen Ingw.* — *zu frz.* bimbelotage.

Bimpel [Pempl *Hf. Ingw.; Demin.* Pempələ *Ingw. Betschd.;* Pempərlə *Rapp.*] *m.* 1. *Glockenschwengel Hf.* 2. membr. vir. *Z.* 'des Kindes Pimpel (mentula)' Martin *Parl. N.* 163. 3. *einfältiger Mensch Ingw.* 4. *Schürzenjäger, in der Zss.* Bimpelelustig *Hurenvogel Ingw.* — Schweiz. 3, 1262.

Bure^nbimpele *n. Pl.* = Bure^nspitzle *längliche Kartoffelklößchen Betschd.*

Judde^nbimpele *n. Pl. Ingenh.* = Bure^npimpele.

bimple^n [pemplə *Ruf. Hf. Ingw.*] 1. *bimmeln, läuten Hf.; ält. Spr. hin und her bewegen, werfen:* 'wie die murer denselben stein verworffen habent, also würd auch ich von euch hyn und här gebümplet und verworffen mit üwren mïleren' Geiler *P.* II 48 b. 2. *ausplündern beim Spiel:* Gël^t, ich han di^ch ^gebimp^elt! *Ruf.* 3. coïre *Hf. Ingw.*

in bimple^n *scherzh. für* inbilde^n *einbilden Hf.*

'**Bimber** *männlich Glied*' Klein. *vgl.* Bimpel *und* Bumper.

Bimpernell, Bipernëll, Bumpernell [Pìmpərnel *Str.;* Pèmpərnal *Kerzf.;* Pepərnal *Hi.;* Pùmpərnèl *Dunzenh.*] *f.* 1. *Wiesenpflanze,* Pimpinella sanguisorba Kirschl. 1, 160. 2. *eitlen, törichten Mädchen rufen die Kinder nach:* Mamsell B.! *Str. Dunzenh.* Jumfer B. *wird von starken, männlich auftretenden Frauenzimmern gesagt* ST. 'Mamsell B.' Hirtz 173. — *vgl.* Schweiz. 4,

1262. 1266 (Pumpernelle). *Als einst* 'e großer Stërbet' *war, soll ein Vöglein gesungen haben*: Trinket ab *(Thee von)* E^h^re^n^pris un^d^ Bipernëll, se stërbet d-^ih^r nit so schnëll! *Hi.* 'Bibernellen' *beim Schlaftrunk* 1550 JB. XIX 302.

Bimpes [Pìmpəs *Roppenzw.*] *m. Abort*: I^ch^ mueß uf d^e^r B.

Pump(e) [Pùmpə *Hüss.*; Pùmp *Co. Hf.* *(m. nur in einer Rda.)*; Pómp *Bisch.*; *Pl.* -ə] *f. Pumpe. Rda.* Voll *(betrunken)* wi^e^ d^e^s Pumpe^n^ Hund *Hf.*; *insbes. Feuerspritze Hüss.*; *vgl.* Gump I *Seite* 219.

Pressione^n^pümpel [Prèsjúnəpempl *Hf.*] *n. kleine Hand-Bierpression.*

Sudpump^e^ *f. Saugpumpe, Jauchepumpe Bisch.*

bumpe^n^ [pùmpə *Heidw.*; pómpə *Bisch.*] *leihen*: Du hes^t^ allewil ze b.! *Bisch.*

a^n^ bumpe^n^ *anführen*: Ër hat mi^ch^ a^nge^-bumpt *Heidw.*

Bumps [Pùms *Bf. Dachstn. Str. Ingw.*] *m. Pump, nur in der Wendung* Uf B. hole^n^, lëwe^n^ *usw.*, *vgl.* Knebel 2 *Seite* 501. 'Si zahle nit, 's geht ales dert uf Bums' Pfm. III 7. — Bayer. 392.

bumpse^n^ *auf Kredit, auf Borg geben*: 'du muesch merr bumse' St.

Bumpel [Pùmpl *m. Roppenzw. Hi. Banzenh. Baldersh.*; *f. Katzent. Str. Lobs. Zinsw.*] 1. *vollgepfropfte Tasche Roppenzw. Hi. Banzenh. Baldersh.* 2. *kurze, unschön gekleidete Person Banzenh.*; *übtr. als Scheltwort*: 'Scheer di mit dym Vorropfes do, du Bumbel' Pfm. IV 4. 3. *dickes, unbeholfenes Frauenzimmer Katzent. Str. Lobs. Zinsw.*; *vgl.* Gumsel *Seite* 220. 4. *große Holzwelle Katzent.* — Schweiz. 4, 1264.

Bumpsel *f. nachlässige Weibsperson Ingersh.*

bumple^n^ [pùmplə *Ruf. Logelnh.*] *fallen.* — *vgl.* Schweiz. 4, 1265.

abe bumple^n^ *herabfallen*: Er is^t^ vom Wage^n^ awe^ge^bump^e^lt *Logelnh.*

umme^n^ bumple^n^ *herum baumeln*: Dis bump^e^lt m^i^r do umme^n^ *die volle Tasche schlägt mir beim Gehen an die Beine, hindert mich Ruf.*

bumplig *Adj. dick, von der Kleidung*: Du bis^t^ doch o^uch^ b. a^n^g^e^legt! *Logelnh.* — Schweiz. 4, 1265.

Bachbumbel, -bummel [Pàχpùmpl *Rapp. Kerzf. Meis. Hf.*; Pâχpûmələ *Fisl.*; Pàχpùml *Dehli.*] *m.* *(f. Kerzf. Hf.)* *Bachbunge*, Veronica beccabunga Kirschl. 1, 597; *Feldminze*, Mentha arvensis *Kerzf.* — Schweiz. 4, 1259.

Bumper [Pùmpər *Scherw. Schleit.*] *m. penis.*

bumpere^n^ *mit Geräusch fallen Rapp. Bisch.* — *vgl.* Schweiz. 4, 1264.

Bumpernickel, *s.* Nickel *Seite* 767.

Bumpes [Pùmpis *S.*; Pùmpəs *fast allg.*] 1. *Pl. Schläge.* B. bekumme^n^ *M. Str.*; ei^ne^m B. gë^ben^ *Su.* Er het B. verwitscht *Hf.*, z^u^ guet *Dü.* 's get Bombes!' Mangold *Colm. Kom.* 57. 'Pumpes' Klein. *s. auch* Bungs. 2. *m. Sing. gepantschter Wein Str.* — Schweiz. 4, 1264.

Nudelbumpes [Nýtlpumpəs *NBreis.*] *m. gefüllter Saumagen.*

bumps [pùmps *U.*] *Interj. beim Fallen*: 'wie er im besten Laufen war, pumps *(gleich)* lag er da' Klein. *s. auch* plumps. — Schweiz. 4, 1266.

bumpse^n^ [pùmpsə *Roppenzw.*; pùmsə *Steinbr. u. allg.*] 1. *intr. fallen, geräuschvoll stürzen Roppenzw. Hlkr.* 2. *tr. prügeln Pfast. Brum. Dehli.* 3. coïre *Hf.* — Schweiz. 4, 1266.

abe bumpse^n^ *herunterfallen Steinbr.*

verbumpse^n^ *verprügeln Roppenzw.*

Bumpje [Pùmpjé *Pfast. Co. Str.*; Pùmpjə *K.*; *Pl. ebenso*] *m. Feuerwehrmann.* E^s^ hätt e großе^n^ Brand könnte^n^ gë^be^n, wënn d B. nit mit i^h^re^n^ Wäje^n^ g^e^kumme^n^ wäre^n^ *Str. Zss.* -musik.

bëmse^n^ [pamsə *Horbg.*] *ächzen, stöhnen, vor Mühe und Anstrengung aufseufzen. Syn.* bërze^n^. — *vgl.* Schweiz. 4, 1267 bimsere^n^.

Bëmsel, *s.* Bënsel.

Ba^h^n [Pân *Liebsd. Steinbr. Su. Hf. Hag. Betschd. Buchsw. W.*; Pòn *Bisch.*; Pòn *K. Z.*; *Pl.* Pán *K. Z.*; Pǽn *Str. W.*) *m.* 1. *Bahnkörper der Eisenbahn.* 2. *der gebahnte Weg od. Fußpfad, bes. nach Schneefall Ingenh., in dieser Bed. f. Lutterb. M. Mütt. Lützelstn. Zss.* Ba^h^nschlitte^n^. — Schweiz. 4, 1268. Bayer. 241.

Ise^n^ba^h^n *m. (f. Lutterb. Lützelstn. Lohr) s.* Menges *Volksmda.* 35. 1. *Bahnkörper*: Üwer den I. ge^h^n *die Geleise überschreiten Hf.* 2. *Eisenbahnzug*: Im I. fo^h^re^n^ *Z.*, mit ^d^em I. fa^h^re^n^ *Bisch. Liebsd. Su.* Awer

e langgi I.! *Lohr.* 3. *Bahnhofsgebäude:* An den I. ge^h^n *Hf. Demin.* [Isəpânlə *Felleri.*] *n.* 1. *kleine Eisenbahn, Kinderspielzeug;* 2. *jedes Wägelchen, das auf Schienen läuft.* — SCHWEIZ. 4, 1269. *Ist das m. durch frz.* le chemin de fer *veranlaßt?*

ba^h^ne^n^ [pânə *Dü. M. Mütt. Bf. Str. Betschd.;* pònə *K. Ingenh. Furchhsn.*] *Bahn machen:* ^E^s het gschneit, un^d^ si^e^ hän no^ch^ nit ^ge^ba^h^nt *Dü.* — SCHWEIZ. 4, 1270.

Ise^n^bä^h^nler [Isəpânlər *fast allg.;* Isəpænlər *Str. W.*] *m.* 1. *Eisenbahnbeamter.* 2. *Eisenbahnarbeiter; sie stehen nicht im besten Rufe:* Den Ise^n^bä^h^nlere^n^ is^t^ nit ze tröue^n^, die han glich s Mësser in der Hand *Dehli.* Alli I. sin^d^ Lumpe^n^! — Awer nit alli Lumpe^n^ sin^d^ I.! *lautet die Antwort NBreis.* — SCHWEIZ. 4, 1269.

Bann [Pân *Hi. Ruf. Su. Dü. Mütt. Säsolsh.;* Pàn *M. Bf. Mutzig Str. Z. Lobs. Betschd. Buchsw. W.; Pl.* Pán, Pan, Pæn; *Demin.* Pánlə, Panlə, Panl, Pænl] *m. Gemarkung eines Dorfes.* Um d^e^r B. ge^hn^ *mit Prozession um den Bann gehn Hi. Su. (am Markustag), Mutzig (am Ostermontag).* 'Soll mann umb den Ban reythen wellen' MERKLEN II 48. *Rda.* Der läu^f^t an e^in^em Ta^g^ nün Bänn us *er läuft viel herum Dehli.* Er het gebrüelt, ^d^ass m^e^r ^ih^ne üwer si^e^we^n^ Bänn nus ghört het *Lobs. Zss.* 'Bahnstein, Bahnpfad' MÜ. *Rats-Prot.* 1617, Bannbuech, -prozession, -scheid; Bann-e^i^n-Ënd [Pànənaŋ *Hf.*] *Gemarkungsgrenze.* — SCHWEIZ. 4, 1270. F. SCHWÄB. 616. BAYER. 242.

banne^n^ [pâna *Dü.;* pànə *Felleri. M. U. W.*] 1. *bei Strafe gebieten oder verbieten; insbes. durch eine Verordnung der Forstverwaltung eine neu angelegte Waldstrecke für das weidende Vieh verschließen M.* 2. *hexen, bes. durch Zaubermittel an die Stelle bannen. Rda. iron.* Ër ka^nn^ hëxe^n^ wie b. *er kann beides nicht Dü. Bf.* [Ar khâ haksə we pànə ùn trèšə we wànə ùn ewər ə Hys nys šprænə we ewər ə'Sîr *M.*]; *bes. ein Gespenst an einen bestimmten Ort weisen Bf.* †*Part.* gebannen *verboten:* 'got geb es sei gebannen oder gebotten, es sei fasten oder ostern' GEILER *Spin.; P.* IV. *Als Adj.* 'gebante tage, gebannen tage' *Feiertage, Festtage ders. S. M.* 88; 'gebannen firtag' *der von der Obrigkeit gebotene (gesetzliche) Feiertag P.* II 8b. *Als Subst.* Gebannt [Kəpànt] *n. zum Weiden verbotene Waldstrecke M.* — SCHWEIZ. 4, 1277. SCHWÄB. 617. BAYER. 243.

verbanne^n^ [fərpânə *Ruf., Part.* fərpânt] 1. = banne^n^ 1 *Felleri.* 2. *heimlich umbringen (selten), gew.* eine^n^ v. *Ruf.* 3. †*Part. als Adj.* 'an ... verpanndten firthagen' *an gebannten, d. i. obrigkeitlich befohlenen Feiertagen Wattw.* 16. *Jh.* JB. III 61. — SCHWEIZ. 4, 1279. BAYER. 243.

Teüfelsbanner *m. Teufelsbanner, der den Teufel zur Rückgabe eines gestohlenen Gutes zwingen kann Bf.*

verbannesiert [fərpànəsiərt *M.*] *Part. verhext.* s is^t^ wi^e^ v., *sagt man, wenn eine Arbeit trotz aller Mühe nicht vorwärts schreitet.* — SCHWEIZ. 4, 1282. BAYER. 243.

bänne^n^ [pænə *Lohr*] *böse Geister mittels geheimer B.-Formeln unschädlich machen:* Dër kann Hëxe^n^ b.

†bennig *Adj. der im Bann ist.* 'der frumm kaufmann sol nit gemein haben mit bennigen lüten' GEILER *W. K.* 93b. — SCHWEIZ. 4, 1283. F. SCHWÄB. 619. BAYER. 243.

hartbännig, *s.* hartbändig.

banapropo [pànàpropo *Ruf.*] *für nichts.* De bruchs^t^ nit alles b. dure^n^mache^n^ *zu verschwenden.* — *Entstellung aus* bien *od.* mal à propos?

bäneiche^n^ [pánaiχə *Obhergh.;* pánæiχa *Katzent.*] *bändigen, züchtigen. s. auch* perneiche^n^.

Bënn(e) [Panə *S.;* Pan *O. U. fast allg.;* Pæn *Str.; Pl.* -ə; *Demin.* Panlə *Ruf.*, Panala *Dü.*] *f.* 1. *großer aus Weiden geflochtener Korb S., bes. Korb für Gemüse Co.* Gib doch de^n^ Ross^en^ che^in^ so B. voll Haber! *Liebsd.* Er ißt e ganzi Bënne voll *sehr viel Hi.* 'ein rückorb oder ein zeyne oder ungeverlich ein benne für sich legen' *Str.* 1495 BRUCKER 338. 'Er het in gelegt in ein Bennen' GEILER *Arb. hum.* 16a. *Demin.* [Panlə] *n. Wiege M.* 2. *Wagenkorb, Wagenkasten, gewöhnlich aus Weidengeflecht, wird auf das Untergestell gesetzt beim Ernten von Obst oder Hackfrüchten u. dgl. Gend. Ruf. Dü.* 3. *Korbwagen, d. h.* Bënne *nebst Untergestell.* D Bure^n^ bringe^n^ ganzi Bënne^n^ voll Gemües uf de^n^ Märik^t^ *Barr Mittl. Kerzf.; vgl.* bënnekärchswis *Seite* 467. *Zss.* Bënne^n^korb *Seite* 465. 'Bennenmacher'

in einer Geburtsurkunde von Hohatzenh. 23. 11. 1656; Bënneⁿwageⁿ. — SCHWEIZ. 4, 1289. F. SCHWÄB. 849. Dasypodius *verweist schon auf lat.-gallisch* benna.

†'Kohlbennen bennes de charbon' MARTIN *Parl. N.* 658.

†Mistbenne *f. Mistkorb:* 'mit einer Mistbånne vmbzåunet' MOSCH. II 182.

†benedigen *benedeien, segnen* GEILER *P.* I 13; *ders. L. K.* VIII. — SCHWEIZ. 4, 1288.

ʰinus benedeieⁿ [nyspènəteiə *Str.*] *zur Türe hinausweisen.*

Bënedikᵗ [Panətek *Hi.*] *männl. Vorname Benedikt.* — SCHWEIZ. 4, 1288. F. SCHWÄB. 847.

Benefis [Penəfis *Roppenzw. Str.;* Pènafis *Osenb.;* Pènəfis *Bf.*] *m. Gewinn.* Er het n-e nätteⁿ B. gemacht *Osenb. Syn.* Profit *U.* — *frz.* bénéfice.

Beni [Pèni *Ruf. Pfast.*] 1. *Koseform des männl. Vornamens Benedikt;* 2. *Koseform von Benjamin* [Pænjàmin *Str. Pfulgriesh.,* Pænamin, Pænamini *Su., frz. Form* Pæ̃šamæ̃n *Roppenzw.*]; *Demin.* Minᵉl.

Bein [Pai *S. O. bis Heidolsh.;* Pèi *Logelnh. Mittl.;* Pain *Co. Horbg. Dü. Bf. Str. Rothb.;* Pèin *M.;* Pæ̨in *Mels.;* Pǽn *Barr K. Z. Betschd. Prinzh. Wh. Altw.;* Pån *Bühl Ndrröd.;* Pèn *Dehli.; Pl. in Bed.* 1 = *Sing., Bed.* 3 Painər *Liebsd. Su. Dü.,* Pèinər *Mittl.,* -ər *U.; Demin.* Painli *Banzenh.,* -lə *O.,* -l *U. W.*] *n.* 1. *Bein.* Offeni B. *Wunden an den Beinen Mittl. Rda.* Eiⁿᵉm B. macheⁿ *ihn zur Tätigkeit anspornen Banzenh.* D B. in d Höche streckeⁿ *nichts arbeiten Steinbr. Spassh.* Ër wurd bolᵈ d B. iⁿ d Höche streckeⁿ *bald sterben Su.; vgl.* Nas *Seite* 783. Lej dich uf e Oʰr unᵈ streck d B. an dᵉr Wand in d Hoʰ, dᵉrnoᶜʰ haⁿ mⁱr doch Röw fur dir! *Altw.* Ich han dⁱe Kosteⁿ am B. *ich muß bezahlen Dehli. Ähnlich:* Eps an s B. bekummeⁿ *Hf.* Eiⁿᵉm eps an s B. hënkeⁿ *Str.* Dᵉr Schreckeⁿ isᵗ mⁱr in dⁱe B. gefaʰrᵉⁿ *Dehli.* Ër isᵗ mit dem linkeⁿ B. zᵘerst üwers Bett ʰinaʰgangeⁿ *er ist heute schlechter Laune Mittl.* Ich will iʰm schon uf dⁱᵉ B. hëlfeⁿ *ich will schon dafür sorgen, daß er vorwärts kommt Prinzh.* Ër geʰt uf deⁿ letsteⁿ B. *er stirbt bald Co.; vgl.* Fueß *Seite* 150. Jä, uf eiⁿᵉm B. gang iᶜʰ nit heim! *einmal (ein Glas Bier, ein Kuss usw.) genügt nicht Obhergh. Die Kinder rufen dem Storch zu:* 'Stork, Stork, stibber di Bein! Dra mi uf'm Rucke heim!' *usw. Str.* STÖBER *Volksb.* 313. *Zss.* Beinscheid. 2. *Fuß.* Bösi B. *kranke Füße Bf.* E hölzig B. *ein Stelzfuß Hi.* Ich hoʰs B. üwertrëtteⁿ *ich habe mir den Fuß vertreten Bisch.* 3. *Knochen.* Hüt het üⁿs dᵉr Jud *(Judenmetzger)* wiᵉder nix aˡs B. gebrocht *Ingenh.* In dëm Fleisch sinᵈ viᵉl Beiner *Dü.* s isᵗ e Beinᵉl gewicheⁿ *ich habe mir etwas verrenkt Hf. Rda.* Der het e B. im Rückeⁿ *ist steif, ungelenkig, faul Avolsh.* s isᵗ kalt, daß Stein unᵈ Bein zᵘsammeⁿgfriereⁿ *Hf. Ndrröd. Spw.*'Zwen Hund an einem Bein Kommen selten überein' MOSCH. I 202. *Zss.* beinhart *Ndrröd.,* Beinhus *AEckend.,* Beinerhüsel *Seite* 382. 4. *Demin. Knochensplitter Hf.* 5. *Viertel eines Nusskerns:* Giᵇ mⁱr oᵘᶜʰ n-e B.! *Obbruck.* — SCHWEIZ. 4, 1293. F. SCHWÄB. 800. BAYER. 244.

Backeⁿbein *n. Backenknochen U.* D Backeⁿbeiner steʰⁿ iʰm ʰᵉrus, mᵉr föᵉcht siᶜʰ für iʰm, so dürr isᵗ ᵉr! *Ingenh.* — SCHWEIZ. 4, 1302.

Dreibeiⁿ *n. Dreifuß. Rätsel vom Menschen, Schinken, Dreifuß (Topf) und Hund:* Es isᵗ e Zweibeiⁿ unᵈ het e Eiⁿbeiⁿ unᵈ tuet iʰⁿ in dᵉr D., dᵉrnoᶜʰ kummt e Vierbeiⁿ unᵈ nimmt dᵉr Eiⁿbeiⁿ us ᵈem D. Dᵉrnoᶜʰ rüeft dᵉr Zweibeiⁿ: He, Vierbeiⁿ, loß mⁱr miⁿ Eiⁿbeiⁿ do! *Obhergh.* — SCHWEIZ. 4, 1305.

Fischbein *n. Elfenbein Str. K. Z. Betschd.* — *vgl.* SCHWEIZ. 4, 1299.

Hëlfeⁿbei(n) [Hèlfəpain *Str.;* Halfəpèin *M.;* Halfəpain *Co.;* Halfəpån *Obröd.*] *u. Elfenbein* Dis giᵇᵗ Boʰneⁿ wiᵉ H. *schöne, weiße Bohnen Obröd.* '*Ein Miniaturbild* uff Hèlfebain gemolt' *Str.* CS. 50. 'Helffenbein' FISCH. *Bin.* 38ᵇ. 'Helfenbein' ALTSWERT 20. — SCHWEIZ. 4, 1300.

Krachelbein *n. Knorpel K. Z. Han.*

Krusbein, Kruselbein [Krýs(əl)pain *O.*] *n. Krausbein, Epiphysenstück eines Röhrenknochens; gibt eine gute Fleischsuppe Hf.* — SCHWEIZ. 4, 1301.

Langbein *n.* 1. *langer Mensch Olti.* 2. *Spottname für den Storch Geberschw. Bf.*

Lasterbein *n. Schimpfwort Str.*

Nadlebein *n.* 1. *Nadelbuchse aus Knochen:* 'so sol den frowen bliben fünf schilling wert, sleiger und hemede . . . .

also slüsselsnûre, nolbein' BRUCKER 54. 2. *Wegbiegung in einem stumpfen Winkel Obsteinbr.* — SCHWEIZ. 4, 1301.

Narrenbein *n. empfindliche Stelle am Ellenbogen, das sog. Mäuschen,* Nervus ulnaris *Bf., gew. Demin. Su. Horbg. Dü. Str. K. Z.* Wënn mer s N. anschlägt (anrënnt *Dü.*), macht s We' *Horbg.* Owa, ich hob mir s Narrenbeinel on gstossen! *Dunzenh. s.* wimmlen 2 *u.* Narrenpläckel. — SCHWEIZ. 4, 1302.

Ribbein [Ríppai *Hi.*] *n. Werkzeug aus Bein zum Glätten der Schuhsohlen.*

Ufribbeinel *n. Werkzeug aus Bein zum Niederreiben der Ritze, worin der Pechdraht liegt Rapp.*

Rosenbein *n.* = Krus(el)bein *Hf.*

'Rotbein' 15 *Jh.* BRUCKER 258. †'Rothbeinel' Totanus calidris, *Wasserläufer* L. BALDNER 59. 'Rotbeinlin' BRUCKER 266. — SCHWEIZ 4, 1302.

†Schelmenbein *n. Knochen eines Schelms Dunzenh.* 'Gesellen . . . die ein schelmenbein haben im rucken' FISCH. *Prakt.* 9. 'Er hat ein schelmenbein im Knie stecken' *ist ein Schelm* GEILER *in* ALS. 1862/67, 156. — SCHWEIZ. 4, 1302.

Schienbein ['Sénpain *Co.*; 'Sępèin *M.*; 'Sénpæn *K. Z.*] *n. Schienbein:* Schläg dir nur nit s S. an, s macht gar Weh! *Horbg.* Ich hob mir s S. on gschlaujen, ich hob grod gemeint, ich mueß kotzen *Dunzenh.* — SCHWEIZ. 4, 1302.

Schnellbein *n. Springbein (der Heuschrecke).* 'E Wunder, daß es kei Schnellbei gebroche' SCHK. 425.

Schnurrbeinel ['Snùrpænl *Z.*] *n. ein Röhrenknochen, der durch 2 kreuzweis durch ihn gezogene Stricke (die Löcher sind in der Mitte von Wandung zu Wandung) in kreisende Bewegung versetzt wird und ein schnurrendes Geräusch verursacht.*

Schürfbein ['Sìrfpai *Geberschw.*] *n. hölzernes Werkzeug des Schusters, mit dem er am Schuh das Gelenk herunter schlägt.*

Stilzbein *n. Stelzbein Steinbr.; vgl.* Stëlzfueß *Seite* 151. — SCHWEIZ. 4, 1304 Stulzb.

Storkenbein *n. langes, mageres Bein Str.* 'Wenn einer ke Wade hett, se saat merr: „er hett Storckebein"' E. STÖBER *Neujahrsbüchl.* 1824, 18. 'Do mues er d'Storkebain sich gryserli aaschinde' PFM. I 4. — SCHWEIZ. 4, 1304.

Streckbein *in der Rda.* 'uff d'Station Streckbein kumme' *sterben Str. Wochenbl.* 1873, *Nr.* 35.

Stuehlbein *n. Stuhlbein. Zu einem Naschhaften:* In dir mueß men d Zung mit eineme S. schawen *dich muß man ordentlich verprügeln Su.* — SCHWEIZ. 4, 1304.

Überbein *n. Ganglion, Knochenwucherung, meist auf der Hand Liebsd. Hi. Illkr. M. Mittl. Hf.* Ich wollt doch das wüeste Ü. uf der Hang usen haüen lossen! *ausschneiden lassen Liebsd.* — SCHWEIZ. 4, 1298.

usbeinen [ỳspainə *Gebw.*] *ausbeinen, das Fleisch von den Knochen lösen. Rda* Men könnt mich u., ich tät kein Glied spüren *so müde bin ich.* — SCHWEIZ. 4, 1306.

beinlen [painlə *Olti.*; painələ *Liebsd.*] *kleine und zierliche Schritte machen.* — SCHWEIZ. 4, 1306 beinerlen.

usbeinlen [yspainlə *Horbg. Mütt. Bf. Str.*; -pèinlə *M.*; -pæinlə *Roth.*; -pánlə *K. Z.*; -pánlə *Lobs. Bühl*] = usbeinen; *Part.* usgebeinelt *dürr, abgemagert Mütt. Hf.* Ein usgebeinelter Mann *ein Skelett Bf.*

Gebeiner *n. Pl. Knochen:* Dër Mann het nur noch G. an sich, so dürr ist er! *Barr.* — SCHWEIZ. 4, 1305.

beinig [painik *Logelnh. Co. Horbg. Dü.*; paini(χ) *Str.*] *Adj.* 1. *aus Bein:* Dër Griff ist b. *Logelnh.* 2. *viele Knochen enthaltend:* Das Fleisch ist b. *Dü.* 3. *mager, daß die Knochen sichtbar werden:* Das ist e beinigi Kueh *Dü.* — SCHWEIZ. 4, 1306. F. SCHWÄB. 804.

hertbeinig *Str.*, her'beinig *Co. Horbg. Adj.* 1. *hart, von Gemüse oder Fleisch, das durch Kochen nicht weich zu bringen ist Str.* 2. *abgehärtet.* s gibt Lüt, die sind so h., daß sie nit emol im Winter e Mantel trajen *Co. Horbg.* — *aus* hartbändig? *s. d.*

Pin [Phín *Obhergh. Oscnb. Su. Osthsn. Str. Hag.*; Pin *M. Logelnh.*; Phin *K. Z.*] *f. Pein, Schmerz.* Das ist dëm e P., daß er d Mueter verloren het *Oscnb.* Dis ist für denen e P., daß er dheim mueß bliwen *Osthsn.* 'S isch jo e rechdi Pyn So in der arje Hiz e Stundlang hien ze hukke' PFM. I 6. — SCHWEIZ. 4, 1307. F. SCHWÄB. 802.

pinig [phíniχ *Wh.*] *Adj. empfindlich, unleidsam (bösartiger als* bissig).

pinigen [phínikə *Hi. Su. Co.*; phinjə *Osthsn. Ndhsn. Mutzig K. Ingenh.*; phínjə

Hf.; phiniχə Wh.] *peinigen, quälen.* Es piniget mich! *Hi.* Die ganz Nacht het mich e Floh gepinist *Osthsn.* Die Satans Schnoken pinjen einen bis ufs Bluet *Ingenh.* — SCHWEIZ. 4, 1308. F. SCHWÄB. 804.

Piniger [Phinjər *Mutzig*] *m. Peiniger.*

(**Pin** *in*) Erdpin *Ackergünsel*, Ajuga chamœpitys KIRSCHL. 1, 624.

Binak [Pinàk *Ndhsn.*] *m., Pl.* -en *händelsüchtiger Mensch.*

binaiklen [pénaikla *Ruf.*] *erwischen und verprügeln.* — *vgl.* F. SCHWÄB. 845 benacklen *über's Ohr hauen, übervorteilen.*

Bineß [Pínès *Lebert.*] *n. Kien von Kiefernholz.* — *zu frz.* pinasse.

Binëtsch, Spinëtsch [Pìnatš *Liebsd. Pfast.*; Pìnatš *Sier.*; Pínatš *Mü.*; Pénatš *Olti. Hi. Hattst. Obhergh. Su. Hlkr. Co. Dü. Bf. Kerzf. Molsh. Brum. Hf.*; Penatš *Ensish. Osenb. Logelnh. Co. Horbg. Rchw. Bebelnh. Z.*; Pênatš *Mütt.*; Pènatš *Brum.*; Pænatš *M.*; Pìnætš *Str. W.*; Spìnatš *Pfetterhsn.*] *m.* 1. *Spinat*, Spinacia oleracea. Am Grüendungerstig ißt mer B. *Brum. Rda.* Einem den B. verlësen *einem Vorwürfe machen Bf.* 'Spinachia bynetsch' GOL. 419. 'binetsch oder grün kraut des espinars' MARTIN *Parl. N.* 59; *Coll.* 44. 'Binätsch *Spinat*' KLEIN. *Zss.* Binëtschkrut *Osenb.* 2. *Boretsch*, Borago *Hattst. Logelnh.* — SCHWEIZ. 4, 1308. SCHWÄB. 68. BAYER. 245.

Bohn(e) [Pónə *S.*; Pón *Ruf u. nö. fast allg.*; Pôn *Osenb. Mütt. Kerzf. Bf. Str.*; Pyùn *M.*; Pûn *Sulzern*; Pân *Aschb.*; *Pl.*-ə; *Demin.* Pénlə *O.*, Pénl *U.*; Pênl *Mütt. Str. Lohr*] *f.* 1. *Bohne. Der Bauer versteht unter* B. *schlechthin die Saubohne; die grünen Bohnen,* Phaseolus vulgaris, *heißen* wißi Bohnen *oder* Wëlschbohnen *K. Z. Rda.* Gang mir us den Bohnen! *mach, daß du fort kommst! S.* Bohnen dreschen, B. us machen *aus den Hülsen lösen Ruf.* Suri, verdämpfti, dürri B. *Ruf.* Hüt hän mir grüeni Bohnen ghabt *Bohnen in den Hülsen Ruf. Bauernregel:* An Michel erschein' gibt's for d ganz Gemein *Bohnen am 8. Mai gepflanzt, liefern reichen Ertrag Rapp.* 'Ammereile, Subbeseile, Gang m'r üs de Bohne; Wenn d'r Vedder Michel kummt, Wurd 'r e Weekele krome' *Riedish.* STÖBER *Volksb.* 161. *Spw.* 'Wer bonen seygt, der darff nit warten das er linsen schnydet' GEILER *in* ALS. 1862/67, 155. Roti B. *übtr. Geldstück (Kupfer od. Gold?) U.* 'Un hän sie grad kein rothi Bohn *(keinen Pfennig Geld)*, Ze gehn sie doch vergnüejt d'rvon' HIRTZ *Ged.* 202. *Rda.* Kein B. wërt *wertlos Z. Su.*; *ähnlich:* Der ist nit vielBohnen wërt *Zinsw.* 'sonst geb ich dir nit ein bon darumb' GEILER *Häsl.* b iii d. Eps hërgëben für e Böhnel und e Klotz (*od.* Klötzel) *fast umsonst Str.* 'Was het er genn derfor? E Beenel un e Kloz! Zwai Gulde' PFM. III 1. s ist dreiviertel uf kalti Bohnen! *Abweisung auf die Frage nach der Zeit Str.*; *vgl.* Bohnenstëcken. *Der Sage nach wollte eine Stiefmutter ihrem Stiefsohn das Leben recht sauer machen und fragte ihn nach seinem Lieblingsgericht; er durchschaute sie und sagte:* Bohnen ist mines Hërzens Krone; Win und Wißbrot Ist min hërwer bitterer Tod, *worauf sie ihm letzteres vorsetzte Dü. Mit hochd. Formen:* Bohnen, die tun mich kronen, Aber Wein und Weißbrot, Das war (*= ist*) mein bester Trost *Lohr. Zss.* Bohnenabmachete *Überreste beim Reinigen der Bohnenschoten Pfast.*; -göttel *Seite* 247; -krütel *Seite* 529; -lied *Seite* 562; -ris, -salat, -schiffen, -stroh, -supp. 2. *Pl. bohnenförmige Exkremente der Hasen, Ziegen usw. Osenb.* 'Wiltu bonen saien, so gang in einen andern acker' GEILER *in* ALS. 1862/67, 136. 3. *Hode Steinbr.* Bohnen in's Loch gheien coïre *Str.* Sie het Bohnen gegëssen *ist schwanger ebd.* — SCHWEIZ. 4, 1310.

Batzenbohn *f. eine große Bohnenart Kerzf.*

Bluemenbohn *f. Bohne mit hübschen Blüten Bf.*

Bocksbohn *f. Bocksbart*, Tragopogon pratensis *Str.*

Geisbohn [Kèispyùn *M.*] *f. Exkrement der Ziege.* 'Wan du das nit vergelten wilt, so werd dein mag mit geisbon gefüllt' MURNER *Schelmz.* 17, 21. *Zss.* Geisbohnenbicker *Schimpfwort. Vgl.* Geisenbollen. — SCHWEIZ. 4, 1312.

Hasenbohnen *f. Pl. Hasenexkremente Obhergh. Osenb.*; *vgl.* Hasenböllele. — SCHWEIZ. 4, 1312.

Hessenbohnen *M. eine Bohnensorte. In Mühlbach wurde früher die Mundart der alten Sondernacher durch folgenden charakteristischen Satz veranschaulicht:* [i wel nå to(io) nüf es àltə Küiüt fà tanə kroiosə roiotə Hèsəpùiùnə kè sètsə]. *Jetzt hört man in Sondernach statt* üiü, oio *nur*

noch die auch in Metzeral und Mühlbach üblichen yù, yo.

Hutschbohn *Geberschw.*, Hütscherlebohne *Attenschw. f. kleine, weiße Bohne.* In den Winternächten tüen mir als d Hutschbonen reinen *Geberschw.*

Kaffebohn(e) *f. Kaffeebohne allg.* — Schweiz. 4, 1312.

Krüschbohne ['Xrìšpónə *Olti.*] *f. verfälschte Zuckererbse. s.* Grüsch *Seite* 284 *u. vgl.* Mëhlbollen.

Kümmichbohn *f. und Demin.* -böhnel *n. Kümmelkorn. Rda.* Kein Kümmibühnel wërt *Str.*

Lorbohn(e) *f. Beere vom Lorbeer,* Fructus lauri *Hi. Hf.* — Schweiz. 4, 1313.

Magbohn [Mâjpón *Co.*] *f. Feuerbohne, anderwärts auch* Nünbohn *genannt, weil sie beim Spiel soviel gilt wie neun gewöhnliche Bohnen.*

Makümmichböhnel *n. Kern des Kümmels:* ër ist nit e M. wërt *Obbr. Str.* Schk. 506.

Saübohn(e) *f. Saubohne, Puffbohne,* Vicia faba Kirschl. 1, 199 *allg. Rda.* Einem Saübohnen insetzen *einem hinter den Ohren fest die Finger eindrücken Bisch. Zss.* Saübohnenstroh. — Schweiz. 4, 1314.

Spëckbohn *f. Wachsbohne Hf.*

Stangenbohne *f. wie hochd. Henfli.*

Stëckenbohn(e) *f. Stangenbohne. Pfetterhsn. Dü. Bf. Hf.* — Schweiz. 4, 1314.

Stöckelbohn *f. Buschbohne Hf.* — *vgl.* Schweiz. 4, 1314.

Studelbohn *f. Busch- oder Zwergbohne,* Phaseolus nanus *Bf.* Kirschl. 1, 202.

Wëlschbohn *f. kleine weiße, trockene Gemüsebohne, Perlbohne,* Phaseolus vulgaris *K. Z. Zss.* Wëlschbohnenschiffen *Pl.* — Schweiz. 4, 1314.

Zuckerbohn(e) *f. Zuckererbse Pfetterhsn. U.* Het der Götte viel Zuckerbohnen gsträüt? *Pfetterhsn.*

bohnen [pyùnə *M.*] *in der Rda.* [so kšwænt às ə Kèis ùfs Prat pyùnt]. — Schweiz. 4, 1315.

Böhneles [Pìnlis *Pfetterhsn*; Pénls *Betschd. Lützelstn.*] *n. Bohnenspiel. Die Kinder machen mit dem Stiefelabsatz eine Vertiefung in den Boden. Jedes wirft mit der gleichen Anzahl (6, 8, 10) danach; wer am meisten drinnen liegen hat, darf die andern hineinzuschnellen versuchen: was ins Loch fällt, gehört dem Sieger Lützelstn. Wenn die Knaben* 'Behnels spiele', *sagen sie* 'gribb, grabb, grobb, grubb', *indem sie eine farbige Bohne durch vier Stöße mit den Fingern in ein Grübchen schnellen Betschd.* Menges *Volksmda.* 54.

kitzenbohnelen [khìtsəpónələ] *unpers. hageln. vgl.* s katzenhaglet *unter* hagelen *Seite* 311.

Bonefazi [Pónəfátsi *Henfli.*] *Bonifaziustag (5. Juni).* An B. setzt mer Bohnen. — Schweiz. 4, 1317.

Bonem [Pûnəm *Ndrsept. Bed. 2 m.*; Pónəm *Westhalten Str.*; Pûnəm *K. Z. n.*] *Scherzhafte Bezeichnung für* 1. *Gesicht:* E fuchrichts B. *ein komisches Gesicht Str.* Er het e schlëchts B. *er sieht schlecht aus ebd. Derbe Abfertigung:* Ich will dir in s B. seiflen! *pissen Westhalten.* Er schnidet e B., mer meint, er ißt allen Karfritag nummen emol *so gar jammervoll sieht er aus Str.* 2. *(scherzh.) Bauch:* Ich gib dir e Tritt uf der B.! *Ndrsept.* — *hebr.* pânîm *m. Pl. Oberfläche, Angesicht* JB. XII 135. Pfalz.

Boni [Póni *Su.*] *Koseform des männl. Vornamens Theobald, frz. Form* Thiébaud.

(**bönnen** *in*) verbönnen [fərpènə *Hi. Mittl.*; fərpænə *Olti. Steinbr. M.*] *missgönnen.* Ich verbönn dir's! *Olti.* Er verbönnt mir der Schmutz *(das Fett)* uf der Supp *Mittl.* — *vgl.* vergünnen *Seite* 222. Schweiz. 4, 1318.

Verbunst [Fərpùnšt *Hi. Steinbr.*; Fərpöišt *Fisl.*; Fərpûšt *M.*] *m. Missgunst.* s ist nummen der V., daß er chibig ist über mich *Fisl.* Zwinger. — Schweiz. 4, 1395.

verbünstig [fərpìnštik *Friesen Hi.*; frpæįštik *M.*] *Adj. neidisch, schadenfroh.* 'verbinstig' Geiler *P.* I 30b; 'verbünstig' *J. Sch.* 7b. — Schweiz. 4, 1396.

bunnen [pùnə *M.*] *ein kleines Tier (Hund, Katze) unsanft mit den Händen fassen, plump liebkosen, herumdrücken.* — *vgl.* Schweiz. 4, 1322 bünnen *verbeulen.*

†**Bunneri** [Pùnəri *Mutzig*] *n. Frauenhaube.* — *frz.* bonnet rond, *s.* Büllerung.

bunnerschlen [pùnèršlə *Dehli.*] *Purzelbäume schlagen.* Soll ich dir hëlfen, hast de noch nit genug gebunnerschelt? — *Zss. mit* Arsch?

Bühn(e) [Pìnə, Pìnì *(Bed. 4) S.*; Pìn, Pén *Sier. bis Str. Betschd.*; Pæn *M.*; Pén *Geisp.*; Pièn *Illk. Hf.*; Pín *Urbis*

NBreis. Wh.; Pin *Lohr; Pl.* -ə; *Demin.* Pînlə *Sier. Ruf. Dü.*, Pînl *Mütt.*, Pǣnlə *M.*] *f.* 1. *erstes, über dem Erdgeschoß liegendes Stockwerk Pfetterhsn.* *Strüth*; *daher* öberi B. *Pfetterhsn. Hi. Strüth* = 2. *oberstes, als Speicher dienendes Stockwerk des Hauses M.* 'Jez kannst de selwer zakkre, . . iwwral sin, im Keller . . uf der Büen' PFM. IV 3. 'ligen oben im wurtzhuß vff der bünj' 1530 ALS. 1858/61, 317. 'Ein jüngling saß und schlieff uff der dritten büne in eim fenster' GEILER *Brös.* 1, 33ᵃ. 'Coassatio büne, täffer' GOL. 333. Dis Holz mueß ᵍᵉbigt sīⁿ uf dᵉr B. oweⁿ *Ruf.* 's mueß alles nuff uff d'Büehn' HIRTZ *Ged.* 236. KLEIN. Der het d B. voll, *nämlich voll Getreide, ist ein reicher Mann Illk.* 'die büne = der Kornboden le grenier' MARTIN *Parl. N.* 89. Ėr het iⁿ dᵉr B. *er ist ein wenig betrunken Su. Rda.* 'vor leid auff der Binen sich ertrencken' FISCH. *Garg.* 102. 3. *insbes. Heuboden Scherw.* 4. *Zimmerdecke Fisl. Roppenzw. M. Wh.* 5. D öber B. [éwər Pîn *Ruf.*; èwr Pǣn *M.*] *f. der obere Speicher. Von einem Betrunkenen*: Er het in dᵉr ö. B. *Ruf.* JB. IX 120. — SCHWEIZ. 4, 1319. SCHWÄB. 106. BAYER. 246.

Borbüʰn, Borbül, Vorbüʰn [Pôrpél *Dunzenh. Ingenh.*; Póəpîn *Wh.*; Pôrpéal *Kindw.*; Fôrpîn *Hi. Orschw. Co. Lohr*] *f.* 1. *Hausflur in einem oberen Stockwerk Hi.* 2. *Empore in der Kirche d. h.* a) *der für Nichtsänger bestimmte Platz der Emporkirche Orschw.*; b) *in protest. Kirchen der Raum für Orgel und Sänger Co. Lohr.* Mit dëneⁿ Bueweⁿ uf dᵉr V. het awer dᵉr *(Kirchen-)*Schwizer am meisteⁿ zᵘ schaffeⁿ *Orschw. Zss.* Vorbü nlëʰn *Osthsn.*

Haubü n *Scherw.*, Haüb. *Ingersh.*, Häüb. *Sier. Henfli. Su.* [Haipîn *Str.*] *f. Heuboden.* 'der Hewstock Hewbün le fenil' MARTIN *Coll.* 171; *Parl. N.* 176. KLEIN. — SCHWEIZ. 4, 1320.

Holzbüʰn *f. Holzspeicher Co. Ingersh.* — SCHWEIZ. 4, 1320.

Lüsbüʰni, -büʰn(e) *f. scherzhafte Bezeichnung des obersten, flachen Teiles des Hinterkopfs, Wohnsitz der Läuse S. O. Rda.* Er het uf diᵉ L. bekummeⁿ *Mittl.*

Nussbüʰnel *n. kleiner Speicher, wo die Nüsse gedörrt werden Mutt.*

Spreüerbüʰne *f. Sprenkammer Hi.*

Büne, Büni [Pînə *Liebsd. Attenschw. Hi.*; Pinə *Pfetterhsn.*; Pîni *Roppenzw.*; Pinə *Olti.*; *Pl. ebenso*; *Demin.* -ələ *Liebsd. Pfetterhsn.*] *f. kleines Ackerstück nahe am Dorf, zum Anbau von Gemüsen geeignet.* Uf dᵉr B. haⁿ mᵉr Chrut *Attenschw.* — *vgl.* SCHWEIZ. 4, 1322

Buen, Büen(e), Bün, Buend [Pænə *Hi.*; Pyèn *Hf.*; Pûn *Lobs.*; Pîn *Ruf. Dü.*; Pin *Logelnh. M.*; Pùant *Bf. Scherw.*; *Pl.* -ə, Piant *Scherw.*; *Demin.* Pînlə *Dü.*] *f. heißes Faßwasser mit einem Zusatz von Fenchel oder Salz M., oder Wasser in Reb-, Pfirsich- od. Nußblättern aufgekocht Hi. Dü.* E B. gëʰᵉⁿ *mit solchem Wasser übelriechende Fässer ausspülen Ruf.*; *ähnl.* e B. macheⁿ *Hi.* 'Büehn' ST. — SCHWEIZ. 4, 1322.

bueneⁿ, büeneⁿ, büneⁿ [pyènə *Hf.*; pûnə *Lobs.*; pìanə *Bf.*; pìənə *Barr Dunzenh.*; plènə *Ingenh. Hf.*; pînə *Ruf. Geberschw. Ingersh. Katzent. M. Dü.*; pinə *Str.*] 1. *gew. zsgs.* us b. *ein Faß ausbrühen, um ihm den säuerlichen oder schimmeligen Geruch zu nehmen.* 'wamitt man ein flesch bünet, da schmecket sie alwegen darnach' GEILER *Narr.* 31ᵈ; PAULI 301. 2. *demütigen, klein machen durch stramme Behandlung*: Siⁿ Meister [Mǣštər] wurd ⁱ ne jetz schuⁿ b.! *Barr.* 3. *gewöhnen an etwas Bf.*; *daher Part.* 'gebüehnt a) *geschickt, tauglich zu etwas*: Er isch zue allem gebüent; b) der isch gebüent *der kann was vertragen, sowohl starke Anstrengung, Arbeit, als Wein (also = gepicht)*' ST. — SCHWEIZ. 4, 1321.

in bueneⁿ *Hf.*, in buneⁿ *Sesenh.*, [eŋplènə *Z.*] 1. *(alte Fässer) ausbrühen, ausräuchern Hf.* 2. *sich einbürgern, einleben. Man sagt: Eine Sitte ist in einem Dorf* inggebuent, *oder auch: der Mensch hat sich in die Sitte* inggebuent *Hf.*, *einlernen, abrichten.* Ich bin nit dezü inggebüent *Ingenh.* 3. *einbüßen Sesenh.* — SCHWEIZ. 4, 1322.

üs büeneⁿ *Bf. Hf.*, us buneⁿ *Lobs.*, us bineⁿ *Mü.* = büeneⁿ 1. 'Mà muès diß Faß üspine' *Mü.* ST. — SCHWEIZ. 4, 1322.

ʰᵉrus büenleⁿ [ryspiènlə *Z.*] *refl. sich bei sorgsamer Pflege allmählich von einer Krankheit erholen.* Hesᵗ dᵘ dicʰ wiᵉder rusgebüenᵉlt? *Ingenh.*

Band [Pàŋ *Olti. Steinbr.;* Pànt *Hi. Dü. Rapp. Bf. Molsh. Str. Hf.;* Pą̀t *M.;* Pœ́nt *K.; Pl.* Pán *Mü.;* Pàin *M.;* Pǽn *Mutzig;* Pant *Co.;* Pantər *Co. Dü. Bf. Hf.;* Pę̀ntər *K.; Demin.* Pantla *Dü.;* Pantl *Bf. Illk.*] *n.* 1. *Band, Tuchstreifen, z. B. an den Hauben der Frauenzimmer Bf.* 2. *Bezeichnung vieler Gegenstände in der Schlosserei, Tischlerei, Anatomie usw., z. B. Bänder an Türen und Fenstern K. Z.* — SCHWEIZ. 4, 1323.

Bande [Pànt *Su. Z. Zinsw.;* Pœ́ln *Dachstn.;* Pœ̀yn *Geisp.;* Pân *Dunzenh. Ingenh.;* Pàin *M. Sulzern; Pl. ebenso Su. Dachstn. Zinsw., doch* Pán *Mü.,* Pàntə *Rothb. Prinzh.; Demin.* Pántla *Su.,* Pánl *Dunzenh. Ingenh.*] *f. Weidenrute.* Denen Mittaug wellen mir Banden schniden *Prinzh. Rda.* Gang gehn Bän binden! *pack dich fort! Mü.* 2. *Strohseil Hi. Su.; Pl.* [Pàŋ màχə] *zum Binden der Garben Hi. Zss.* Ban(d)stock. — BASEL 23.

Anbindband *n. Weidengerte zum Anbinden der Reben Rapp.*

Armband [Ârmpànt *Str.;* Ormpœŋ *Weyersh.; Demin.* Ȯrmpæŋl] *n. Armband.*

Biegband [Pîajpànt *Rapp. Bf.; Pl. ebenso; Demin.* -pantl *Bf.*] *n. Weidenband zum Anbinden der Rebranken.*

Büschelband *Mittl.,* Bütschelband *NBreis. Bghz. Katzent. Dü. Bf. n. Band zum Einbinden eines Wickelkindes.* — SCHWEIZ. 4, 1331.

Buschenband *n. Bündel Strohseile zum Binden der Garben Hi.*

Drilchbändle *n. junger Zweig des wolligen Schneeballenstrauches, vertritt die Stelle einer Weidengerte beim Binden Osenb.*

Ërnband *n. Heckenzweig, s.* Drilchbändle *Bf.*

Halsband, Halschband *(vgl.* Hals) *n. wie hochd.* 'Dis isch grad wie wenn e Söüj e Halsband an het *od.* Dis passt grad wie inere Söüj s Halsband *d. h. ganz und gar nicht*' RATHGEBER 25. — SCHWEIZ. 4, 1329.

Inband [Îpànt, *Pl.* Îpant *Bf.*] *m. Bucheinband.* — *vgl.* SCHWEIZ. 4, 1331.

Lianenband *n. ein Band, um die Wellen zu binden Eschenzw. s.* Liane *Seite* 592.

†Ortband *n. Schutzblech an der Spitze der Säbelscheide:* 'War er *(Gregor VII.)* dann nicht heylig genug, das fünffte Glid inn disem Edeln Quartier zu beschlagen? Ja gewißlich wie Treck an ein Ortband' FISCH. *Bin.* 219b. — SCHWEIZ. 4, 1328.

Schorband ['Sórpą̀t *M.*] *n. Verbindungsbalken der Dachsparren, die zusammen eine* Schor, *eine Reihe, bilden.*

Straüband, *Pl.* -bänder *n. Strohseil Hi. Obhergh. Winzenh.* — SCHWEIZ. 4, 1333.

Tragband *n. Tragband, Lederriemen, der über die Schultern gelegt wird beim Tragen einer Bahre, beim Schieben eines Stoßkarrens Obhergh. Logelnh. Co.* — SCHWEIZ. 4, 1333.

Underband [Ùntərpànt *Obhergh. Hlkr. Dachstn. Str.,* Eŋərp. *K. Z.*] *n.* 1. *Leder, welches Flegel und Stange verbindet Obhergh. Hlkr.* 2. *Strang Garn, der von der Haspel abgenommen wird (sonst* Schütte) *Dachstn.; Querband aus Faden um die halbe aufgehaspelte* Schütte, *damit bei Verwickelungen od. wenn plötzlich der Faden reißt und das Ende verloren geht, die Schlichtung leichter wird K. Z.* — SCHWEIZ. 4, 1328.

Widenband *n. Bf., f. Zinsw. Weidenrute zum Korbbinden.*

vollbanden *die Gerten am Rebstock biegen und festbinden Gebw. Orschw.*

hartbändig, hertbändig, hertbeinig [hàrtpánik *Ruf.;* hèrt- *Hlkr.;* hèrpanik *Geberschw. Mittl.;* hǽrtpænik *Sier.;* hêrpênik *Fisl. Roppenzw. Liebsd.;* hèrpainik *M. Sulzern*] *Adj.* 1. *abgehärtet, ausdauernd.* Ich hab nie kein Underhosen an, ich bin h. *Geberschw.* 2. *schwer zu bändigen (die Juden, welche nicht zur Hochzeit kommen wollen)* RASSER *Hochzeit 1. Teil, 3. Akt.* — SCHWEIZ. 4, 1283 *belegt das Wort und seine Ableitungen* (-ge, -keit) *nur aus der Züricher Bibel des 16. Jhs. und verwandten Quellen; ebendaher auch* FRISCH WB. 56a, 418c; nn *scheint aus* nd *entsprungen, wie in* bänningen SCHWEIZ. 4, 1284. *Vgl.* hertbändig *ebd.* 1340. *Auf* nd *weist auch* ai *in M. vgl.* MANKEL WB. *Seite* 9 *z. B.* 'Stain *'Stände, Verkaufsbuden'*; ą̊štainik *'anständig'. Dann scheint das Wort über Colmar vereinzelt nach Str. versprengt worden zu sein, mit Anlehnung an* bein *'Knochen', wie wir ja 'hartknochig' haben. Mhd.* bendic *ist verständlich als Grundlage, nicht aber* bennic *'im Banne befindlich.'*

unbän^{d}ig, unbändlig [ùmpánik *Obhergh. Su.*; ùnpánik *Hkr.*; ùmpanik *Osenb.*; ùmpænek *Olti.*; ùmpènik *Roppenzw. Fisl. Liebsd.*; ynpantik *Lutterb.*; ùnpantik *Bf.*; ùnpæntì *Str.*, ùnpèniχ *Rauw.*] *Adj. unartig, unbändig, widerspenstig.* Chämi^{n}fëger, në met dë^{n} umbänige^{n} Bueb mit! *droht die Mutter.* Di^{s} ^{is} jetz e u. Roß! *Obhergh. Adv.* 'unbänig' Schörlin 67. '(Er) schlaat Fyr un raucht unbändi Un schnuuft de Dampf durch d'Nas' Pfm. III 4. — Schweiz. 4, 1339.

vollbandig *Adj. ausgewachsen, von den Gerten am Rebstock, die so weit gewachsen sind, daß man sie zum Tragen umbiegen kann.* E vollbandige^{r} Stock *Gebw.*

bän(d)ige^{n} [pantjə *Ingenh.*; pánika *Su.* pánikə *Logelnh.*] *bändigen. Von wuchernden Gartenpflanzen:* Dis Körw^{e}lskrut will si^{ch} gor nit lon b. *Ingenh.* — Schweiz. 4, 1234 *zu* Bann *gestellt.*

Bandasch [Pàntâš *Dü. Dehli.*; *Pl.* -ə *Dehli.*, Pàntášər *Dü.*] *n.* 1. *Binde.* Das B. an dem Arm is^{t} ze fest gebunge^{n} *Dehli.* 2. *Bruchband.* — *frz.* le bandage.

Bandel, Bandi [Pàntl *Su. Nhof Str.* (*Nbf.* Pàntələ) *Hf. Ingw. Rothb. Büst Tieffenb. Dehli.*; Pòntl *Wh.*; *Pl.*-ə; Pànti *Ruf. Geberschw.*] 1. *Koseform zu Pantaleon.* 2. *unordentlicher, schmieriger Mensch, Strolch. Rda.* Do ge^{h}t's zu (*od.* do sie^{h}t's us) wi^{e} in s Bandeles (Hus) *sehr unordentlich. Zss.* Bandeleswirtschaft *Str.*; *Syn.* e wëlschi Hushaltung Rathgeber 7. 'In mi'm Kopf isch Ordnung, als wie in's Bandels Huus' Kettner *Mais.* 83.

Dreëkbandel *m. Dreckfink Ingw. Büst.*

Söubandel *m. gemeiner Mensch Nhof Z. Ingw. Wh.*

bandle^{n}, *meist* ^{h}erumbandle^{n} *umherschweifen Hf.*

†**Band^{e}lier** [Pàntlîr *Str.*] *n. Tragriemen eines Säbels.* — *frz.* bandoulière. Schweiz. 4, 1340.

Bandur [Pàntýr *Horbg. Dü.*; *Pl.*-ə] *m. große Person.* D^{er} Schambätis un^{d} d^{er} Nazi, das sin^{d} famosi, solidi Bandure^{n} *Horbg. s.* Als. 1851, 62 *Anm.* — Schweiz. 4, 1341. Schwäb. 607. Bayer. 248.

bandure^{n} [pàntýrə *Rchw.*] *hastig rennen, stammt wohl vom Pandurenlärm, als die Österreicher 1744 bis ins Elsaß vordrangen.*

Bëndel, Bëngel [Paŋl *Olti, Fisl. Pfetterhsn. Attenschw. Hi. Hindish. K. Z.*; Páŋl *Roppenzw.*; Pantl *Heidw. O. (auch M.) bis Bf. Hf. Betschd.*; Pæntl *Str.*; Pæŋl *W.*; *Pl. ebenso*; *Demin.* Paŋəli *Fisl.*, Paŋələ *Roppenzw.*, Pantələ *O. Hf.*, Pæntələ *Str.*, Paŋələ *K. Z.*] *m.* 1. *Bendel, schmales Band.* E bloüer, sidiger B. het si^{e} in de^{n} Hor^{en} gha^{bt} *Co.* 'Do sitze Rhiner Buure, Brijdle vom Koeherschberj mit Bängel (*Bänder als Kopfputz*) handebreit' *Bernhard* Schk. 137. *Rda.* Ein^{en} am Bëng^{e}l ha^{n} *Hi.*, Einen am Bänd^{e}l han *jem. in der Gewalt haben*, am B. ^{h}erumfüe^{h}re^{n} *zum Narren haben Hf.* 'Daß Si am Bendel schunn lang henn myne Sohn, zell wundert mi jez nimm!' Pfm. V 3. *s.* Gigerigi *Seite* 203. Dene^{n} het s am B. *die Krankheit hat ihn fest gepackt, er wird nicht mehr gesund Rupr.* Eps am B. hewe^{n} *nicht lassen von etwas Str. Z.* 'Un 's Elsaß, unser Ländel, Es isch meineidi scheen; Mer hewwe's fest am Bändel, Mer lon's, bi Gott! nit gehn' *E. Stöber* Schk. 45. '*Noch im vorigen (18.) Jh. war es bei Hochzeiten Sitte, daß zwei junge Leute die von der Krone der Braut herabhängenden Bänder hielten. E. Stöbers Worte wären demnach eine Reminiszenz dieses Gebrauchs.* Bendel *nannte man auch die Brautkrone selber*' CS.; *vgl. Bed.* 2. 'stücker Nestel, schnûr vnd bändel' Mosch. 174. *Zss.* Bënd^{e}lmëss, -meter, -wurm. 2. *Art flacher Turban, der im 16. Jh. in Straßburg aufkam und je nach dem Rang der ihn tragenden Frauen einfach oder doppelt und mit Gold oder Silber, bei den Vornehmen mit Perlen und Edelsteinen besetzt war; sein Wert stieg von 100 bis auf 400 Gulden* Piton *Strasbourg illustré* 1, 26. 3. *Demin. Das im Knopfloch getragene Bändchen der frz. Ehrenlegion Str. Hf.* — Schweiz. 4, 1334.

Fürtebëndel *Su.*, Fürti^{ch}bëngel *Dunzenh. Ingenh. m. Schürzenband. Rda.* D Mueter het i^{h}m wider ^{ge}gëb^{en} mit ^{d}em F. *er hat von den Prügeln nichts gespürt Su.* — Schweiz. 4, 1338.

Hochzitbëndele [Hóχtsitpaŋələ *Dunzenh. Ingenh.*] *n. Hochzeitsbändchen, gewöhnlich weiß und rot, das an einer Stecknadel jedem Teilnehmer angesteckt wird. Vgl.* Strumpfbëndel 1.

Inbëndel *m. Einfaßband oben am Frauenrock Lützelstn.*

Kappe^{n}bëngel *m. Schleife an Frauen- und Mädchenhauben K. Z.*

Konskribëndel *m. gew. Pl. bunte, seidene Streifen am Hute des Rekruten Olti. s.* Konskri *Seite* 451.

Kunkelbëndel *m. Kunkel-, Rockenband. Es ist der Stolz jedes Mädchens, einen möglichst schönen seidenen, farbigen* K. *zu haben Dü. Bf. K. Z.*

Litzbëndel *m. schmales Baumwollenband zum Säumen der Kleider Obhergh.*

Malissenbëndel, Milissenb., Melissenb. *M. m.* = Konskribëndel *Obhergh.*

Meterbëndel *m. eine 10 m lange, in einer Dose zusammengerollte Schnur Rapp.; Syn.* Bëndelmëß, -meter *Hf.*

Prisbëndel [Prispantl *Hf.*] *m.* 1. *Schnürriemen zum Zuschnüren der* Kuttenbrust *Z.* 2. *Pl. scherzh. Binsen und Weiden zum Festbinden der Weinranken an den Rebpfahl. s.* Bris(e), Brisnestel.

Salbëndbëndel [Sàlwaŋpaŋl *K. Z.*] *n. der abgetrennte Rand eines Kleides, zu einem Strumpfband verarbeitet.*

Schuehbëndel *m. Schuhriemen allg.* — Schweiz. 4. 1337.

Sidenbëndel *m. Seidenband Hf.*

Strumpfbëndel [ʻStrùmpfpaŋl *Z.*; ʻStrómpfpaŋl *Dunzenh.*; ʻStrùmpfpæntl *Str.*] *m.* 1. *Strumpfband allg.* s Strumpfbëndele suechen, *beliebter Scherz beim Hochzeitsessen: während desselben schlüpft einer der Gäste unter den Tisch und raubt der jungen Frau das Strumpfband; nachher wird es unter die Anwesenden verteilt NBreis. In Su. bringt der Sucher zuerst ein bereitgehaltenes Band aus Stroh oder Lappen zum Vorschein, die Braut beteuert jedoch, das sei ihr Strumpfband nicht, und bringt ihr eigenes, feines Strumpfband sodann zur Verteilung. Rda.* Jetz ist mir der St. uffgangen, jetz dënkt allewëj der Liebster an mich *Ingenh.* Er loßt s Kritz nit üwer d St. nuf *er macht sich keine Sorgen Bf.* 2. *Schaum auf dem Bier:* In denen Gläsle ist jetz gar nix, sie sind schon klein und dernoch hän sie noch S. zwei Finger breit *Str.; Syn.* Krawatt 2 *Seite* 533. — Schweiz. 4, 1337.

Zopfbëndel *m. Zopfband Str.* — Schweiz. 4, 1338.

bëndlen [paŋlə *Pfetterhsn.*; pantlə *Steinbr. Co. Katzent.*; pæntlə *Str.*] *nur zsgs.* i(n)b. *mit Band einfassen.* — Schweiz. 4, 1338.

an bëndlen *anbinden, Beziehungen anknüpfen Str.* — Schweiz. 4, 1338.

i(n) bëndlen *mit Band einfassen:* Dën Kittel muest mir jetz in b.! *Co.*; *Part. Prt. umrändert, von den Augen:* Gëlt, du bist krank? du hest jo ganz ingebëndelti Auwen! *Str.* 'd'Citadell inbändle' *Arbeit für alte Jungfern (scherzh.)* Kettner *GvH.* 80.

Bind(e) [Pìŋə *Heidw.*; Pìnt *Obbruck*; Pæŋ *M.*; Pent *Dü. Kerzf. Illk.*; Pìŋ *Geisp.*; Peŋ *K. Z. Ingw.*] *f.* 1. *Binde.* 2. *Ackerwinde,* Convolvulus arvensis *Kerzf. K. Z. Ingw.* 3. *weiße Zaunwinde Geud.* 4. *Knöterich,* Polygonum aviculare. D Großel suecht B. für d Geisen *Illk.* — Schweiz. 4, 1342.

Bütschelbind *f.* = Bütschelband *Hf.*

Flatterbind [Flotərpìŋ *Geisp.*] *f. Ackerwinde.*

Hosbind [Hóspæŋ *M.*] *f. Hosenbinde anstatt der Hosenträger.*

Kammbinde [Khàmpæŋ *M.*] *f. flachrunder hölzerner Reif, der an seiner Öffnung mittelst eines Querholzes geschlossen werden kann und den Kühen als Halsband im Stalle dient.*

Nabelbind(e) *f.* = Bütschelband *Heidw. Dü. Obbruck.* Bind das Kind in mit der Nawelbinde! *Obbruck.* — Schweiz. 4, 1343.

Spinnbinde [ʻSpenpeŋ *Z.*] *f. Trichterwinde, die sich am Zaun emporrankt,* Ipomoea purpurea.

binden [pìŋə *S.*; pæŋə *M.*; peŋə *Sulzern*; pìntə, pentə *O. bis Str. Betschd. Buchsw.*; peinə *Hindish.*; pìŋə *Bisch. Geisp. K. Z. Weyersh. Wickersh. Prinzh. Lützelstn. Lohr Dehli.*; *Part.* pùŋə *Fisl. Heidw.*, pùntə *Steinbr. Mü. Banzenh. Rchw. Rapp.*; kəpùntə *Breitenb. Co. Bf. Dü. Str. Betschd.*; kəpóŋə *Hindish.*; kəpùŋə *Geisp. Bisch. K. Z. Zinsw.*; kəpùŋ *W.*] 1. *binden.* Bind mir dis Spättle um der Finger, ich hab mich ghaüen! *Orschw.* 2. *fesseln.* Ër ist on Häng und Füeß gebungen worden *Bisch.* 3. *abs. Reben anbinden Su. Orschw. Zss.* Anbindwiden. 4. *Garben binden Dü. (dafür lieber* ufbinden *Su.).* Wellen ihr auch b.? — Jo, ich dënk, er *(der Weizen)* ist jetz dürr genueg! *Dunzenh.* 5. *einen Wagen mittels eines* Bindhebels (*Seite* 297) *vor dem Belasten (z. B. mit Steinen) zusammen schnüren*

Dunzenh. Ingenh. 6. *die eisernen Reife um ein Faß legen U.* 'fünff messiner kessel mit ysenen ringen gepunden' 1530 ALS. 1858/61, 311. 7. 'binden' *festsetzen, bestimmen;* 'gebunden' GEILER *P.* 1, 20. — SCHWEIZ. 4, 1343

ab binden 1. *(Zimmermannsausdr.) das beschlagene Holz für einen Bau so zusammenfügen, daß man das Haus aufrichten kann Dü.* 2. *den gelockerten Reif auf einem Rad von neuem befestigen Steinbr.* — SCHWEIZ. 4, 1345.

an binden 1. *festbinden:* Hest s Vieh angebunden? *Su.* [Taŋkwyol, mr wąį kè ąpeŋə *M.*] *Part.* a) *angespannt, gefesselt, unfrei:* Do ist mer Taug-e-Nöcht ongebungen! *Ingenh.* En angebungens Löwen *Hf.;* b) kurz angebunden si(n) *grob, barsch sein Str., ähnl. Banzenh.* 2. *insbes. die Weinranken an den Rebpfahl anbinden:* Mir hän fertig mit A. *Katzent.* 3. E Kälwel a. b. *ein Kalb großziehn Z.* 4. *ein Gespräch anknüpfen:* Er het glich mit mir angebungen *Hf.* 5. Einem einen a. b. *Su. Hf.,* einem eppis a. b. *Steinbr.,* einem einen a. b. *Lutterb.,* einem e Bär *oder* e Bären a. b. *Gebw.,* einem e Bären a. b. *Z. einem etwas vorschwindeln, vorlügen, weis machen.* Du täts[t] einem a., s Wasser läuft der Berg uf, wenn s nit abe mag *Gebw.* Där het dir eine *(Lüge?)* an bungen! *Hi.* — SCHWEIZ. 4, 1348.

i(n) binden 1. *umwickeln:* Wenns eso kalt wurd, mueß men den Brunnenstock inb. mit Straü *Bf.* 2. Büecher i(n) b. *Bf. U.* 3. *als Patengeschenk ein Geldstück geben, welches gewöhnlich in der Zuckerdüte od. im* Göttelbrief *verborgen liegt:* Wü viel hest du inggebungen? *K. Z.* 4. *bildl.* Eim eps ingbingen *einem lange zureden, ihm Flöhe in die Ohren setzen Ingenh.* Dem han sie einen inggebungen! *Dunzenh.* Der het awer eps inggebungen! *er ist geladen Ingenh.* — SCHWEIZ. 4, 1349.

uf binden *die Garben binden Su. Ingenh.* Mir gehn, gehn u. b. *Su. Part.* ufgebunden a) *ausstaffiert:* 'Sinn ebbe myni Vers nit hochdytsch ufgebunde?' PFM. V 8. b) = angebunden 2 *Bf. Hf. Dehli.* Där versteht kein Gspass, er ist kurz u. *Bf.* — SCHWEIZ. 4, 1347.

verbinden *mit einer Binde bedecken allg. Man kann etwas mit* verbundenen Aüjen sehn *es ist handgreiflich Bf.* Er het den lëtzen Finger verbunden *eine verkehrte Maßregel getroffen M. Bf., ist auf falscher Fährte U.* — SCHWEIZ. 4, 1352.

zesammen binden *Bf.,* zesämmen b. *Fisl. Su. zusammenbinden.* Ich hah mini siwen Sachen zusammen gebunden *Bf.* — SCHWEIZ. 4, 1353.

zue binden *zu binden.* Ich will dir d Hosen unden z. b., *sagt man zu einem, der sicher das Wirtshaus mit einem riesigen Rausch verlassen wird Lutterb. Ähnlich heißt es zu einem rauchenden Knaben: Hast du 2 Paar Hosen an? Ja?* Ze bing sie noch unden [eŋə] zue! *Bisch.* Dis seist [sæ̌š *sagst*] in einem, wü d Schöh mit Widden zu gebungen het! *das machst Du einem Dummen weis! Dunzenh.* — SCHWEIZ. 4, 1354.

Binder, *bezw.* Binger *(vgl.* binden*) in den Zss.* Buechbinder *m. Buchbinder U. W.*

Bürstenbinder *m. wie hochd. Rda.* Sufen (trinken) wie e B. *gewaltig allg.* Frëssen kann-w-er wie e Drescher und sufen wie e B. *Dü.* — SCHWEIZ. 4, 1354.

Durchbinder *m. ein Stein, der genau so lang ist als die Mauer breit Steinbr.*

Heübinder [Haipìŋər *Saarunion*] *m. Heumakler.*

Anbinderen *f. Frau, welche die Reben an die Pfähle bindet Katzent.*

Anbindet *m.* 1. *Zeit, wo die Reben an Pfähle gebunden werden.* Ich bin froh, dass der A. herum ist *Katzent.* 2. *Arbeit des Anbindens Rehw.* — *vgl.* SCHWEIZ. 4, 1355.

†Inbindete, Einbindete *f. Patengeschenk in Geld Mü.* 'Die Einbindeten sollen nur 1 Thaler und bei geringen Leuten nur 1/2 Thaler sein' *Mandat von* 1681 STÖBER *Mäder* 77.

Bund [Pùŋ *Roppenzw.;* Pùnt *Geberschw. Z. Betschd.;* Pónt *Dunzenh.;* Pynt *Gimbr. Mittelhsn.; Pl.* Pìŋ *Roppenzw.,* Pint *Z.,* Pént *Dunzenh.,* Pint *Gimbr. Mittelhsn.*] *m.* 1. *Schnur zum Zubinden eines Sackes Roppenzw.* 2. *Spiegelscheibe hinter der Nabe am Wagenrad Betschd.* 3. *Bündel Richtstroh Rapp.* 4. *Traglast Futter in einer weiten Futterschürze, Gebund Gimbr. Mittelhsn. Dunzenh. Z.* E Bund Fueter, Klee *Hf.* Hest e Bönd? *Gruß an eine Futter sammelnde Frau, die sich anschickt,*

mit ihrer Last nach Hause zu gehn Dunzenh. — Schweiz. 4, 1355. Bayer. 249.

Ufbund *dünne Schnur:* Gang, hol e Stückle U., dass ich kann dis Päckle binden! *Geberschw.*

†Usbund *m. Muster.* 'Du U. von der Höll' Pfm. IV 3; *jetzt nur im Gen.* Usbunds - [Yspùnts *Su. Geberschw. Bf.*] *in Zss. Erz-, nur in Verbindung mit einem Scheltwort:* Usbunds-Lump *Geberschw. Bf.*, -Narr, -Wackes *Su.* — Schweiz. 4, 1359. F. Schwäb. 459.

Bündel [Pìntl, Pentl *fast allg.;* Pæntl *M.;* Péntl *K.; Pl. ebenso; Demin.* Pìntəli *Fisl. Banzenh. Heidolsh., sonst* -ələ *allg.*] *m.* 1. *Bündel:* e B. Ahren, Holz, Fueter *usw. Dü. Rda.* s geht jeder mit sinem B. uf der Märkt *kehre jeder vor seiner Türe! Geberschw.* s Maidel ist mit einem B. fortgangen und ist mit zweien *(nämlich geschwängert)* heimkummen *Bf. Reimvers:* Bündele uf dem Buckel, Stéckele in der Hand, Wenn ich zue minem Vater kumm, So lerne ich Musikant *Ruf.; ähnlich Banzenh. Dü.* 2. *insbes. Reisebündel, Hab und Gut in ein Tuch gebunden.* Der (den *U.*) B. machen *sich zur Abreise rüsten, den Dienst verlassen M. U.* Du kannst din Bündeli machen! *Heidolsh.* Kanns‘ den B. schnüeren! *Hf.* Ich mach dir der B. *ich entlasse dich Ensish. Zss.* Bündele(s)-tag. 3. *spez. Bündel Unkraut Hf.* 4. *kleiner, dicker Mensch Fisl. Steinbr.; Demin.* [Pìŋələ] *Spaßvogel Pfast.* 5. *kleines, dummes, dickes Mädchen Pfetterhsn. Lutterb.; Demin. Hüss.* Das Bündele het so n-e Herkul zom Mann! *Mittl.; schalkhaftes Kind Banzenh.* 6. *Demin. Lappen an der Schiefertafel des Schülers Steinbr.* — Schweiz. 4, 1362.

Flohbündel *m. Spottname für ein Kind, das durch Jucken sich verrät Lutterb.*

Nadlenbündele *n. Nadelkissen Friesen.*

bündlen [pìntlə *Liebsd. Roppenzw. Bf. AEckend. Büst;* pentla *Dü.;* pentlə *Wh.*] 1. *auf Bündel binden Dü.* 2. *die Wohnung, den Dienst wechseln.* 3. *tr. ein Mädchen schwängern Bf.* 4. *intr. schwanger sein.* Sie het gebündelt *AEckend.* — Schweiz. 4, 1367.

fortbündlen *ausziehen Wh.*

Bündelebasch, *s.* Bimbelebasch.

bündig [pìntiχ *AEckend.;* penti *Ingenh.*] *Adj. abschließend mit etwas, nicht herausragend. Der Balken ist mit der Mauer* b., *wenn er in der Fläche liegt Wh.* — Schweiz. 4, 1366.

Bunden, Punten [Pùntə *fast allg.;* Pùntə *Roppenzw. Eschenzw.;* Pùtə *M.; Nbf.* Phùntə *Ingenh. Hf.;* Phéntə *K.; Pl. selten und meist ebenso, doch* Pìntə *Roppenzw. Rädersd. Dessenh. Uttenh.*, Penta *Su. Osenb. Hlkr. Horbg. Dü.; Demin.* Pìntali *Banzenh. Heidolsh.*, Pìntəli *Dessenh.*, Pentələ *Hattst.*, Pìntələ *Ruf.*, Pentala *Dü.*, Pentl *Bebelnh.*] *m.* 1. *Pfropfen.* Steck e Bündele us Watt in d Ohren! *Horbg.; Propf auf der Ladung Bf.* 2. *oberer Zapfen am liegenden Faß, Spund.* Der B. uf dem Faß ist nit bhäb *Sier. Rda.* s geht an den B. *an die Hauptsache, die Entscheidung* St.; *vgl.* Bundriemen. 'ein Punde un bondon' Martin *Coll.* 179. 'und söllent dann die dryc das vass versigeln vnd versorgen am bunten' *Str.* 1461 Brucker 541. 'Stößt man zum Punten in das Faß' Brant *Narr.* 102 (Kloster). 3. *Korkstopfen auf der Flasche; Zss.* Bundenziehner *Uttenh.*, -zieger *Hi.* 4. *Pfropfen der Knallbüchse.* B. im Holderschießel macht mer us Kuder *Barr Hi. (hier nur diese eine Bed.) Zss.* Bundenbüchs(e) 5. *untersetzte Person Olti. Hattst. Su.* 6. *schalkhaftes, munteres Kind Banzenh. Zss.* bundenvoll *voll bis zum Spund Sn. M.;* Bundenloch *Seite* 552. — Schweiz. 4, 1399.

Buschongbunden *m. großer Korkpfropfen Bf.*

Kuderbunden *m. Hanfknäuel Rädersd.*

Lieschbunden *m. Korkpfropfen auf einer Flasche Obbruck. — frz.* liège.

Pantoffelbunden *m. Korkpfropfen Su. Dessenh. Dü.*

†verpunten *verspunden:* 'scharff bezapffet, rund verpontet, künstlich behanet' Fisch. *Garg.* 82. — Schweiz. 4, 1400.

bunderen [pùntərə *Fisl. Roppenzw.*] *dumpf klingen, bei einem Fall.* Das het bundert, wo-n-ich abegheit bin! *Fisl. — verdreht aus* dunderen; *s. auch* bumperen.

†**Beunde** *f. eingefriedigtes, vom Weiderecht befreites Land, das in der Regel zum Anbau von Hülsefrüchten, Flachs oder Hanf bestimmt war; als Flurbezeichnung* 'in der Bein' *Küttolsh.*, 'auf der Bün' *Sundhofen*, 'Nieder-Bün' *Obaspach.* — Schweiz. 4, 1401. Bayer. 396.

Bang [Pàŋ *Olti. Hi. Su. Hlkr. Dü. Co.*] *f. Angst.* De machs^t m^ir kei^n B.! *Olti.* De bruchs^t kei^n B. ha^n! *Hi. Su. Adj.* s is^t m^ir b. *Hlkr.* s is^t m^ir Angst un^d b., bis es ^herum is^t *Dü.* 'S wurd aim jo Angst e Bang' Pfm. I 1; *s. auch* Angst *Seite* 55 *oben.* — Schweiz. 4, 1369. Bayer. 250.

Bangenet, Bängenet, *s.* Bäjenett.

Bangert [Pàŋərt *Logelnh. M. Rapp. Mark. Geisp. Ilk. Nhof Str. K. Z. AEckend. Ingw. Obbr. Rothb. Lützelstn. Tieffenb. Rauw.*; Pâŋərt *Rapp.*; Pòŋərt *Wh.*] *m. Bannwart, Feldhüter, Flurschütz. Um zu erkunden, wo im Felde sich der B. aufhält, ziehen die Kinder einen unreifen Weizenhalm über dem obersten Knoten ab, drehen die Ähre nach unten und drücken nun den Saft aus dem Halm mit zwei Fingern nach oben: wohin das Tröpfchen schließlich fällt, in der Richtung des Bannes befindet sich der B. Dunzenh. Dazu singen die Kinder leiernd:* Hälm^el, Hälm^el, roter Mist, Zeij m^ir, wi^e *(wo)* de^r Bangert is^t, Wi^e ^er ge^ht, wi^e ^er ste^ht Un^d wi^e ^er s Stöck^el in d^er Hand ^herumke^hrt! *Obbr.* Bangerte^nsspiele^n *ein Knabenspiel, wobei zwei mit Plumpsäcken ausgerüstete Knaben einander zu fangen suchen; es setzt oft gehörige Hiebe ab Hf. Vor einem Tore oder einer Mauer stehen mehrere Kinder und singen:* Bange^rt, Bange^rt, Sprieße^n, d Trüw^el sin^d so süeße; Bange^rt, Bange^rt, sur, d Trüw^el sin^d so sur! *Da springt das den B. darstellende Kind aus seinem Versteck heraus und sucht die fortlaufenden zu erhaschen Dunzenh. Zwei Erwachsene geben sich die Hände und schaukeln auf denselben ein Kind unter Absingung der Worte:* Kü^hschlënkerle, Katze^nschlënkerle *(od.* Trüw^el stë^hle^n, Katze^n stë^hle^n), Bangert is^t e Spitzbue^b *Ingw.* 'Wa kein Bangert ist, würdt leicht trauben abzubrechen sein' Fisch. *Prakt.* 21. 'diß kinnt der Eijedümmer odder gar der Bangert sinn' *Str. Wibble* 40. *s. auch* Bammert. *Syn.* Schütz *Betschd. Bühl.*

Häuelbangert [Hajəlpâŋərt *Rapp.*] *m. Hilfsbannwart zur Zeit der Traubenreife, der meist statt eines Stockes ein* Häuel, *eine kleine Hacke, mit sich führt, damit die Kinder nicht merken sollen, daß er B. sei.*

Kirche^nbangert *m. Kirchenaufseher in evangel. Gemeinden Dunzenh. Z. Han.* 'Kirchenbanwarth' *Prot. des Presbyt. zu Alt- und Eckendorf (jetzt AEckend.) vom* 13. 1. 1738. 'Kirchenbangwarth' *Prot. der Pastoralakte von Schwindratzh.* 1774, 12. *Früher auch Wh.*

Nase^nbangert *m. Scherzname für einen Mann mit langer Nase Str.*

Rëbbangert *m. Weinberghüter K. Z. AEckend.*

Spießbangert *m. geheimer Bannwart Scherw.*

bäng, bing [paŋ *Olti. Geberschw. U.*; pèŋ *Ruf. Co.*; pìŋ *Geberschw.*] *unwillkürlicher Ausruf bei einem starken Schlage, schallnachahmendes Wort. Verbunden:* bing, bäng! *Geberschw.* — *frz.* pin, pan. *Doch s. auch* DWB. Binkebank.

Bëngel [Paŋl *fast allg.*; Pæŋl *Str. W.*; *Pl. ebenso*; *Demin.* Paŋəli *Banzenh. Dessenh., sonst* Paŋələ, Pæŋələ] *m.* 1. *dicker Ast, Prügel. Spw.* Wë^nn me^n Spatze^n fange^n will, wirft me^n nit mit Bëngel^n drin *mit Grobheiten gewinnt man nichts Bf.* Wë^nn m^er e Bëngele änger e Hërd Sui wirft, brüel^lt numme^n die, wo s trifft *M.* JB II 168. 'weder mit füsten, messern, bengeln, steinen oder deren glichen' *Str. 15. Jh.* Brucker 45. 'mit Pängel abgetrieben' Müller 27. 'die fürnemmsten rädlinsfüehrer an hievor schon hiezue bereiteten benglen vnnd säileren über die mauren hinauß . . gelassen' Petri 442. 'Ein Esel, wann er an einem orht felt, vnnd so er wider dahin kompt, mag man jn mit trämmeln vnnd benglen nicht drüber treiben' Geiler 40. *Narr* (Kloster). 'Laß redlich vff sie bengel regen' Murner *Mühle* 693. *Scherzhafter Neujahrswunsch:* I^ch wünsch d^ir Glück, e B. uf d Ripp! *Geiswasser*; *ähnlich in Ruf.* [Wìnš ni klìkhàftiks neis Jòr, a Paŋələ hìntərs Knìk ùn ains hìntərs Òr]. I^ch wünsch d^ir vil Glück, E Bëng^el ins G^enick, Un^d e Hew^el uf s O^hr Bis uf s ander Jo^hr! *Rapp.* JB. VII 166. *Rda.* An (i^n *Mü. Jebsh. Su.*) d^er B. bisse^n *an eine unangenehme Arbeit gehn Horbg.* Do heißt's an de^n Bëng^el (*od.* an d Kett) bisse^n *schwere Arbeit verrichten Ruf.* Uf d^er B. hole^n *auf Borg, Pump Banzenh. Ingersh.*; *vgl.* Knebel 2 *Seite* 501; Bumps. Under d^em B. ha^n *in der Gewalt haben Geberschw.* 2. *Strich im Kartenspiel Hf.* 3. *Rausch Dessenh.* 4. *strammer, stattlicher Bursche*

Su. Bisch. Nhof Z. 5. *frecher Bursche, Bengel M. Lohr.* 'D'kleine Lytt hett Gott erschaffe, unn d'große Bengel wachse-n-im Wald' *Str.* ALS. 1851, 28. 6. *Demin. hartgebackenes 4-Pfennigbrötchen Felleri. Ruf.* — SCHWEIZ. 4, 1370. F. SCHWÄB. 848. BAYER. 250.

Brüegbëngel [Prlǝkpaŋl *Obbruck;* Prlaχp. *Bf.*] *m.* = Brüechhebel *Seite* 297.

Butzeⁿbëngel *m. Grobian Str.* 'Nooch der Hochzyt sinn 's als d' greeste Buzzebengel' PFM. IV 3.

Furzbëngel *m.* Ophycléide CS. 37, *krumme Posaune.*

Prëssbëngel *m. Hebel mit 2 Armen zum Auf- und Zuziehen der Handpresse Bf.*

Reidelbëngele *n. Drehstange zum* Reidleⁿ *(s. d.) Su.*

Schälbëngel *m. geschälter Eichenast; die Rinde wird zum Gerben benutzt Ingersh. Rapp.; s. auch* Schälhebel.

Spickbëngels ['Spekpæŋls *Roppenh.*] *n. Knabenspiel: 3 Hölzer werden in den Boden gesteckt, ein 4. darauf gelegt, dies soll durch ein 5. beim Einrammen in die Erde heruntergeworfen werden.*

Suppeⁿbëngele *n. längliches, hartgebackenes Brötchen, für die Suppe bestimmt Rapp.*

Trottbëngel *m. Preßstange an der Kelter Heidolsh.; vgl.* Trottbaum, Trotthebel *Seite* 298.

†Waldbengel *m.* = Wëlleⁿbëngel. 'die redlichen waltbengel, die ir rehte lenge habent' *Str.* 1468 BRUCKER 144.

Wëlleⁿbëngel *m.* 1. *dicker Knüppel in einer Reisigwelle Steinbr.* 2. *Pl. dürre Zweige.* s isᵗ gut, daß dᵉr Förster nit zu eüch kummᵉⁿ isᵗ, dann iʰr han W. von deⁿ Bäᵘmᵉⁿ ʰeraᵇgerupᶠt *Lützelstn.* 3. *brauner Zuckerstengel:* E W. kostᵉᵗ e Su *Co.* — SCHWEIZ. 4, 1373.

Windbëngel [Wæŋpaŋl *M.*] *m. Windholz zum Spannen des Bindbaumes auf dem Heuwagen.*

Zieʰbëngel *m. Stück Holz von etwa ³/₄ m Länge, mit dem man den Garnbaum beim Aufbäumen umdreht Bf.*

bëngleⁿ [paŋlǝ *fast allg.*; pæŋlǝ *Str. W.*] 1. *prügeln.* Gëlt, du wiˡˡˢt gebëngᵉlt sin! *Brum. Steinbr.* 2. *Obst mit Knüppeln vom Baum schlagen oder werfen.* Im Herbst wërdᵉⁿ d Nusseⁿ gebëngᵉlt *Barr. Rda.* Mit dineⁿ Knocheⁿ will ich noch Nusseⁿ b.! *Du wirst noch vor mir sterben M. Hf.* 'in Händen bangleⁿ eventilare' DASYP. 'Ghaimnusse sinn als Nüssle wo nit lycht bengle sinn' PFM. III 4. 'Dert hà mr . . Äpfel bàngelt' LUSTIG I 26. *Vgl.* MENGES *Volksmda.* 57. 3. *tüchtig arbeiten Str.* 4. *Obsc.* Eineⁿ b. [ǝ khàltr p.] *Onanie treiben Co.* — SCHWEIZ. 4, 1373. F. SCHWÄB. 848.

abe bëngleⁿ *herunterschlagen* = bëngleⁿ 2. *Hi. Steinbr. Obbruck.* — SCHWEIZ. 4, 1375.

dri(n)bëngleⁿ *dreinschlagen Heidw. U.*

ʰerunder bëngleⁿ = bëngleⁿ 2 *NBreis. U.*

us bëngleⁿ *die dicken Prügel aus den Wellen heraussuchen Ruf. Hf.* — SCHWEIZ. 4, 1375.

verbëngleⁿ *verprügeln Co. Zinsw.* — SCHWEIZ. 4, 1375.

†bengelecht *Adj. aus Knüppeln bestehend.* 'Das klein bengeleht holtz' *Str.* 1468 BRUCKER 144.

Binges [Peŋǝs *Lorenzen*] *n. Knabenspiel: ein Kreis wird auf den Boden gezeichnet; es gilt, ein kleines, beiderseitig zugespitztes Hölzchen hineinzuschleudern.*

Bong [Poŋ *Bf. Dunzenh. Ingenh.*] *m. Gutschein.* Mⁱr sinᵈ alli mit B. bezaʰlt worᵈeⁿ *Bf.* — *frz.* bon.

Bungert [Pùŋǝrt *Olti. Su. M. Scherw.*] *m.* 1. *Baumgarten Su. M.* 2. *neugepflanztes Rebstück Scherw.* — *mhd. erscheint schon* boungarte, *in Karlmeinet* bûngart.

Bunggeweʰr *n.* 'les ponts couverts' *das Straßburger Revier bei den bedeckten Brücken, das man noch so nennt, obgleich die Brücken längst nicht mehr bedeckt sind' Str.* CS 23. 'Der kriejt syn Bett hyt noch im Kettedurn bym Bunggeweer' PFM. III 8.

Bungs [Pùŋs, *Pl.* -ǝ, *Demin.* Pìŋslǝ *M.*] *f. Schlag mit der Faust. s. auch* Bumpes. — SCHWEIZ. 4, 1379 Bunggis.

Bungst, Buns(t) [Pùŋšt *Rauw. Wh. Dehli.*; Pùnšt *Oermi.*; Pùnšt *Lorenzen; Pl.* -ǝ *Rauw.*, Penš *Lorenzen*] *m. Bienenkorb aus Stroh.* Unser Immeⁿ hat gstoßt, mⁱr müsseⁿ noch e nöweⁿ B. han *Rauw.*

Immeⁿbungst [Imǝpùŋšt *Oermi.*] *m. Bienenstock Dehli. Rda.* Do geʰt s us unᵈ in wiᵉ im en I. *so lebhaft.*

Bank [Pàŋk *allg.*; *Pl.* Paŋk *fast allg.*, Pæŋk *Str.*; *Demin.* Paŋklǝ *O.*, Paŋkl *U.*,

Pæŋkl *Str.*] *vorwiegend m. O. (doch f. Dollern M. Winzenh.), im U. meist f. (daneben m. Bf. Scherw. Barr Str. Hf.)* 'der Bank' E. Stöber II 126. 1. *Bank.* Kumm, mir setzen üns e wenig uf s Bänkle under den Birenbaüm! *Sier. Rda.* Eps uf den langen B. schiewen *auf unbestimmte Zeit vertagen Str.* 'Etwas auf die letzte banck sparen' Geiler *in* Als. 1862/67, 135. 'hAArzlig dangk, as i nAAvä n i uf dAm bangk .. sïtzä däärf' Landsman *Lied.* 121. 'iwwer's Gsangbuech sich im schmale Bank ze bucke' Pfm. I 6. Durch d B. *durchweg Ingw. Str.* '(Wenn) du's halt machst wie durch de Bank d'Saldate: D'alt Lieb' vergißst und nooch der neue strichst' Schk. 122. Einen under der B. trinken *unter den Tisch trinken Dü. Insbes. Fleischbank:* 'Es ensol ouch dehein metziger, ire kinde . . . nit me zweiger hande rintfleisch ûf einer bancke verhowen, . . . wenne sie sullent sleteklich *(nur)* einhande fleisch ûf eime bancke liegende han' *Str.* 15. *Jh.* Brucker 356 2. *Demin. Eselsbank in der Schule:* Er isl uf dem Bänkel gsëssen *Hf.* 3. *Demin. Schemel:* Bring mir s Bänkle do anen! *Mittl. Zss.* Bankhaken *Seite* 315, -isen *Eisen zum Befestigen der Hechelbank Bf.*, -trögel. — Schweiz. 4, 1380. Bayer. 250.

†Fleischbank *m. Schlachtbank.* 'uf den flaischbank geben' *zum Opfer erwählen, verraten* Murner *Schelmz.* 29. 'vnder einem flaischbank' Pauli 281. — Schweiz. 4, 1385.

Frëßbank *Liebsd. Str. m., Z. f. scherzh. für die Eßwerkzeuge, in der Rda.* Er isl krank am (uf m) F. *Str.*, — hingerm F. *Liebsd.*, — uf der F. *Z.* = *es fehlt ihm nichts, er entwickelt vielmehr eine treffliche Eßlust;* Stöber *Volksb.* 134. — Schweiz. 4, 1385.

Fuegbank *m. Werkzeug des Schreiners zum Zusammenpassen der Dielen Rapp.*

Hëchelbank *f. Hechelbank, Brett, auf dem die Hecheln befestigt sind Bf.*

Hirzelbank *m. steinerne Bank, auf welcher der Steinhauer die Steine bearbeitet Sn.*

Immenbank *f. Bienenhaus Hindish. K. Z. s.* Imm(e) *Seite* 37. — Schweiz 4, 1384.

Katzenbank *m. Steinbr., f. U.; Demin.* -bänkel *U. n. Eselsbank in der Schule für die faulen oder unartigen Kinder Steinbr. M. U.* 'Bisch uff d'r Katzebank de ganze Morrje g'sesse' Kur 20; *Strafecke, in der unartige Kinder abgesondert von den übrigen sitzen und ihre Mahlzeit einnehmen Str. U.* 'In dem ersahe ich einen Poeten dort auff einem Katzenbäncklein sitzen' Mosch. I 208.

Kestenbank *f. (scherzh.) Sparkasse, umgeformt aus frz.* caisse d'épargne *U.*

Ladenbank *f. Ladentisch Str.*

Laubenbänke [Làiwəpaŋk *Obbruck*] *m. Pl. Bänke für die Kirchensänger.*

Martelbank [Màrtlpàŋk *Ingenh.*] *f. Marterbank, Operationstisch.* Do liej ich uf der M. *Ingenh.*

†Narrenbank *m.* 'und setzt ein uf den narrenbank' Brant *Narr.* 92, 64. — Schweiz. 4, 1386.

Ochsenbank *f.* = Katzenbank *M.*

Ofenbank *f. Bank in der Ecke hinter dem Ofen U. Rda.* 'Einen auff die Offenbanck setzen' *lange warten lassen* 1592 Als. 1858/61, 123. — Schweiz. 4, 1384.

Plattbank *m. Hobel, mit dem man an einer Kante entlang hobeln kann Steinb.* — Schweiz. 4, 1387.

Raühbank [Ràipàŋk *Steinb. Rapp.*; Ràip. *Geberschw.*] *m. langer, flacher Hobel zum ersten Bearbeiten rauher Bretter.* — Schweiz. 4, 1387.

Rue-bank [Ròpàŋk *Dunzenh.*; Ryəpàŋk *Ingenh.*; Ròipòŋk *Wh.*] *f. steinerne Ruhebank mit Überdachung zum bequemen Abstellen von Kopflasten; solche Ruhebänke wurden im Jahr 1854 an den Hauptstraßen von ganz Frankreich aufgerichtet; nach 1870 wurde die Überdachung vielerorts von Raubbeinen abgeworfen.* — Schweiz. 4, 1387.

Scharrebank ['Sàrapàŋk *M. Su.*; 'Sàrəpàŋ *Dunzenh. Ingenh.*; *Demin.* 'Sàrəpaŋl *K. Z.*] *m. kleiner Kutschwagen, Kremser.* — *frz.* char-à-bancs. Schweiz. 4, 1388.

Scherbenbank *m. Gestell für Blumentöpfe Str.* 'Was jetz? Es (e Büewel) uff de Scherwebank Faugt do an ze krakehle' E. Stöber II 125.

Schnapsbank *m. letzte Bank in der Kirche, für die Schnapslumpen bestimmt NBreis.*

Spielmannbänkel ['Spélmaŋaŋkl *Dunzenh. Ingenh.*] *n. erhöhter Sitz für die Musikanten in den Tanzlokalen der Dörfer.*

Wäschbank *f.* 1. *Waschbank;* 2. *scherzh. nennt man eine unaufhörlich plaudernde Person eine* lëwëndige W. *Dollern.*

Wërikbank *m. Arbeitstisch des Schusters Rapp.* — Schweiz 4, 1389.

Wirtsbank *m. Wirtshausbank Dü.*

Zie^h^bank [Tsìəpàŋk *M.*] *f. Küferbank.* — *vgl.* Schweiz 4, 1389.

Bankert I [Pàŋkərt *Olti.*] *m. Bankbein.*

Bankert II [Pàŋkərt *NBreis. Blotzh. Westhalten Bisch. Mutzig (m. und f.) Ingenh. Hag.;* Pàŋkər *Kerzf.;* Phàŋkərt *Hf.*] *m. uneheliches Kind, Schimpfwort.* 'banckart spurius' Geiler *Narr* 177. 'Königs Alphonsi zue Castilien pankhert' Petri 1370; *Nebenf.* Banckressen *Pl.:* 'ziehet Ehehrliche Kinder, darff sich deren nicht schämen, wie der Banckressen, die jhm ein vnehr, schmach vnd rach sind' Fisch. *Garg.* 101 *(dies aus dem Niederd., eig. von der Bank gefallen, s.* DWB.) — Schweiz. 4, 1390.

binke^n^, pinkere^n^ [pìŋka *Katzent.;* peŋka *Ingersh.;* phìŋkərə *Hag.*] *hinken (scherzh.).*

Binker *m. Hinkender Katzent. Ingersh.*

Binkis [Pìŋkis *Fisl.,* -əs *Mü. Katzent. Str.;* Pæŋkəs *M.*] *m.* 1. *Hinkender Katzent.* 2. *witziger, durchtriebener (häufig: durch körperliche Verunstaltung boshaft gewordener) Bursche Fisl. Katzent.; kosend für kleiner Schelm Mü.* St.; *Knirps M. Fingerspiel:* 'Diß isch d'r Düme, Der schiddelt Pflüme, Der hebt si uf, Der drat si heim Un der klein, klein B. ißt si alli ellein!' *Str.* Stöber *Volksb.* 41; *vgl. auch die ff. Reime bis* 48. — Schweiz. 4, 1378.

Tschielibinkes *m. Schielender* St. — Schweiz. 4, 1378.

Binki [Peŋki *Ingersh.*] *m. Hinker, Schimpfname.* — *vgl.* Schweiz. 4, 1378.

bunkle^n^ [pùŋklə *Olti. bis Dü.*] *buttern.* Hol d^er^ Raüm, m^ir^ wël^le^n b.! *Osenb.* I^ch^ ha^b^ Anke^n^ g^e^bunk^e^lt *Logelnh. Zss.* Bunk^e^lfaß *Seite* 147, -milch *Ingersh.*, Bunktrog. *Vgl. auch* plumpe^n^ 2, plunke^n^. — *vgl.* Schweiz. 4, 1380.

Pankraz [Pàŋkràts *Hi. Hf.*] 1. *kath. männl. Vorn. Pankratius.* s Bangkratze^n^ *Hofname Ingenh.* 2. *Namenstag des Kalenderheiligen (12. Mai).* Wenn's in's Bluest rëgnet an P., se gheie^n^ d Bire^n^ abe, un^d^ wenn s^ie^ mit Drö^h^tle^n^ a^n^ bunge^n^ were^n^ *Hi.* — Schweiz. 4, 1391.

Pankrazi [Pàŋkràtsi *Mittl.*] *m. Schnaps. Vgl.* Kratze^n^berger *Seite* 534.

Bankrott *m. wie hochd.* B. mache^n^ *allg.*

Bunkretin [Pùŋkretin *Türkh.; Pl.*-ə] *f. Pfund-, Christbirne. Zss.* Bunkretinnas^e^, -bir. — *frz.* bon-chrétien.

Punkt *m. selten, häufiger Demin.* Pünktel(e) [Pheŋktələ *Z.*] *n. Punkt, Pünktchen.* Er het alles ^ge^ro^b^gelëse^n^, Pünktele für Pünktele *ganz genau, ohne etw. auszulassen Ingenh.* 'Alle vorgeschriben stück, puncten und artickel hant die brüder so yetz im huse sint glopt' *Str.* 1472 Brucker 328. *Syn.* Tupfe^n^, Tüpfel(e). — Schweiz. 4, 1391. Bayer. 395.

Punktum *ohne Art. fertig!* De ge^h^s^t^ m^ir^ nit uf d Kilb, un^d^ d^e^rmit P.! *Bf.* — Schweiz. 4, 1392.

pünktlich [phìnktlik *Bf.*] *Adj. wie hochd.*

Pans [Phòns *Wh.*] *m. Wanst. s. auch* pansche^n^. — Bayer. 395. Hess. 294.

Dickpans *m. Dickwanst, Scheltwort Wh.*

Küe^h^pans [Khéphòns *Wh.*] *m. Gleiße, Æthusa cynapium.* D^ie^ Matt wär gutt, wonn d^er^ K. nit wär.

pänsig [phænsex *Wh.*] *Adj. dickwanstig.* E Stück Vi^eh^, wo ze große^n^ Buch hat, is^t^ p.

Bëns [Pans *Co. Horbg.*] *f. Spanne, Handbreit, beim Kugelspiel viel gebraucht.* I^ch^ ha^b^ B. uf di^ch^ *meine Kugel liegt eine Handbreite von deiner entfernt Horbg.*

Bënsel, Bëmsel [Pansl *Sier. Hi. Heidw. Steinbr. Banzenh. Ensish. Ruf. Su. Logelnh. Co. M. Dü. Barr Bf. K. Z. Rothb. Betschd.;* Pænsl *Str. Roppenzw. W.;* Pamsl *Olti. Pfast. Mü. Lutterb. Hlkr. Mütt. Scherw.; Pl. ebenso, doch* Pænslə *W.; Demin.* Pansələ, Pænsələ, Pamsələ] *m.* 1. *Pinsel.* 'Bàmsel' Lustig I 150. 'Penicillus bensel' Gol. 207. 'Bensel' Mosch. *Adel. Leben* 483. 'ein Thier dergestalt mit dem Pensel abbilden' Mosch. II 868. 2. *(selten) dummer, einfältiger Mensch Hlkr. Dü.* 3. *Schweif des Pferdes Z.* Lue^g^, wi^e^ ^e^r *(der Gaul)* de^n^ B. in d Hö^h^ stellt! *Ingenh.* — Schweiz. 4, 1393. *Vgl.* F. Schwäb. 844.

Bürste^n^bënsel *m. Pinsel aus Schweinsborsten Dehli.*

Hoffa^h^rtsbënsel *m. hochmütiger Mensch Dunzenh. Z.; Syn.* Hoffa^h^rtsnarr.

Hochmuetsbënsel *m. Roppenzw.* = Hoffa^h^rtsbëns^e^l.

Infaltsbënsel *m. einfältiger Mensch Sier.*

Molerbënsel *m. Malerpinsel Ruf. U.* Rasierbënsel *m. Pinsel zum Einseifen vor dem Rasieren Su. Str. K. Z.*

bënsleⁿ [panslə *Co. Bf. Hf.*] *pinseln, mit einem Pinsel bestreichen, z. B. eine Wunde.* — SCHWEIZ. 4, 1393. *Vgl.* F. SCHWÄB. 845.

Pension [Pàŋsjón *Heidw. Logelnh.*; Pænsjón *Str.*; Pansjûn *K. Z.*] *f. Ruhegehalt.* Dë^r ziegt e B. *Logelnh.* — SCHWEIZ. 4, 1394.

Bins(e) [Pìns *Bf. Str. Z.*; Péits *Geisp.*; Péns *K. Dunzenh.*; Pins *Gimbr. Mittelhsn.*; Pens *Lorenzen*; *Pl.* -ə] *f. Binse. Rda.* Er ge^ht in d Binse^n *er läßt sich ertappen Lorenzen.* — SCHWEIZ. 4, 1411 Binz. BAYER. 251.

bienseⁿ *in* z^esämme^nbiense^n [tsaməpìənsə *Fisl.*] *etwas Zerbrochenes zusammenflicken.*

Bansch [Pànš *Str.*] *m. (verächtl.) Bauch.* — SCHWEIZ. 4, 1405. F. SCHWÄB. 623. BAYER. 395. 392. DWB. 1, 1119; 7, 1423.

pansche^n, bansche^n [pànšə *Olti. Hi. Dü. Heidolsh. Bf. Str. Lobs.*; phànšə *Büst*] 1. *im Wasser spielen Olti.* 2. *schlagen Dü.* 3. *mit Gier essen Heidolsh. Bf. Str.*; *s. auch* Pans. 4. *viel, tüchtig essen oder trinken Lobs., viel und schmatzend essen Hi.* Di^e drei solle^n nächte^n awer gepanscht han! *gezecht haben Büst.* — SCHWEIZ. 4, 1406. F. SCHWÄB. 623. BAYER. 4, 397.

^herum bansche^n *herumschlagen. Rda.* Si^e bansche^n enander ^herum wie d Ross im Stall *Dü.*

Banschi *m. Vielesser; dicker, unbeholfener Mensch* ST. — SCHWEIZ. 4, 1407.

bënscheⁿ [panša *Ndrsept.*; painšə *Hipsh.*; pènšə *Ingw.*] 1. *beten Ndrsept.* 2. *segnen, den Segen geben Ingw.* 3. *verstauchte Glieder durch Bestreichen und Besprechen heilen Hipsh.* — *jüd. vom lat.* benedicere JB. XII 133. BAYER. 251.

Bunsch, Buntsch [Pùntš *Dollern*; Pùnš *Co. Ingersh.*; Pûtš *M.*; *Pl.* Pìntš *Dollern*; Pæitš *M.*] *m.* 1. *Knall.* Hän i^hr d^er B. ghört? *Dollern.* 2. *Rippenstoß Co.*; *Schlag auf den Rücken Ingersh.*; *schallender Schlag M.* — *vgl.* SCHWEIZ. 4, 1406 Bantsch II.

bun(t)sche^n, bunze^n [pùnšə *Liebsd. Strüth Hüss. Su. Westhalten Isenh. Co. Münster Ingersh.*; pùntšə *Gebw.*; pûtšə *M.*; pùntsə *(Bed. 3) Geberschw.*] 1. *knallen, stark tönen Su.* s hat gebunscht, wo s^ie di^e Stei^ne gsprëngt hä^n *Hüss.* 2. *poltern, durch Klopfen an hohle Gegenstände lärmen Isenh. Ingersh.* 3. *prügeln, Schläge und Stöße versetzen Liebsd. Strüth Su. M.* Wenn de nit gli^ch still bis^t mit Brüele^n, kumm i^ch di^ch ge^hn bunze^n *Geberschw.* 4. *(Wein) fälschen, mit Wasser versetzen Westhalten.* Das is^t gebunschter! *Branntwein aus Spiritus und Wasser bereitet ebd.* — *vgl.* SCHWEIZ. 4, 1395 bunschele^n.

buensche^n [pỳənšə *Obbruck*] *beim Versteckspiel die Versteckten aufsuchen.*

Punsch [Pùntš *Urbis*] *m. Punsch, kochendes Wasser mit Zimmt und Zitrone versetzt.*

bunschig [pùnšik *Geberschw.*] *Adj. vom Rückenstück des geschlachteten Schweines gesagt:* s Schwinefleisch is^t dato tür, s gilt zwanzig Su un^d s bunschige zweiezwanzig. — *vgl.* SCHWEIZ. 4, 1395 punschig *'voll Falten'.*

Verbunst, Buns(t), *s.* Bungst; verbünstig, *s. unter* bönne^n.

Pantat, *s.* Pote^ntat.

Pantoffel [Pàntofl *Su. Dü.*; Pàntòfl *Bf. Str. U.*; *Pl.* -ə; *Demin.* Pàntèfali *Heidolsh.*, Pàntèfəla *Dü.*, Pàntèfələ *Hi. U. W.*] *m.* 1. *Pantoffel, niederer Schuh. Rda.* Underm P. ste^hn *unter der Herrschaft der Frau stehen Su. Bf.* 2. *Kork, aus welchem früher Pantoffeln gemacht wurden Hag.* H. *Zss.* Pantoffelzapfe^n. — SCHWEIZ. 4, 1398. F. SCHWÄB. 622.

Stallpantoffle^n *m. Pl. scherzh. für Stallholzschuhe Dü.*

Pint(e) [Pæit *M.*; Phint *Str. Lützelstn. Lobs. Z.*; Phènt *K. Dunzenh.*] *f. Überzug eines Federunterbettes, Federsack ohne die* Ziech^e. Was dënks^t dann? M^er kann doch di^e Pinte^n nit uf d^er Maschin näje^n; d^er Barche^nt is^t gar bös ze stëche^n *Lützelstn.* 'pynten' GEILER *P.* III 63^b. — *Zss.* 'Säck vnnd Bettpinten' MOSCH. II 687. DWB. 1, 1738.

Pontius [Pùntsjûs *Hi.*; Phontsjys *U.*] *in der Rda.* vom P. zuem Pilatus ge^hn *überflüssige, unnütze Gänge machen.*

bunt *Adj. wie hochd.*; *lustig:* 'fir s Lewe bunt züez'bringe' LUSTIG I 274. — DWB. 2, 528.

bunt überecks, *s. Seite* 27.

†'**bantschen** *gierig, unartig essen oder saufen, z. B.* Er kann brav Bier b.' KLEIN. *s.* bansche^{n}. — SCHWEIZ. 4, 1406. F. SCHWÄB. 923.

Bënz [Pants *Bf. Bisch. K. Z. Lobs.*; Pænts *Str. Lützelstn. Wh.*; Pènts *Rauw.*] 1. *Koseform des männl. Vornamens Bernhard. Rda.* B. unde^{n}, B. owe^{n} *Str.*; B. ünge^{n}, B. owe^{n} *Hals über Kopf, drunter und drüber, alles durcheinander K. Z. Lützelstn., in aller Eile Wh.* Der hat mich B. ünge^{n}, B. owe^{n} zu d^{r} Tür enus gschmiss^{en} *Rauw. Über die Entstehung dieser Rda. vgl.* ALS. 1856, 139. Mintwëje^{n} is^{t} s d^{r} Kuenz oder d^{r} B. *Lobs. Vgl.* Kuenz *Seite* 453 *und* JB. XII 103 *Ruf.* 2. *dummer Kerl Bisch.* — SCHWEIZ. 4, 1408. F. SCHWÄB. 853. BAYER. 252.

Bienzner [Plɔntsnər *Heidw.*] *m. Brusttasche:* I^{ch} ha^{b} n-e B. an mi^{ne}m Kitt^{e}l. bunze^{n}, *s.* bunsche^{n} 3.

Bunzel [Pùntsl *Tieffenb. Lorenzen Oermi. Wh. Dehli.*; *Pl.*-ə] *n.* 1. *Ferkel; Lockruf:* Kumm, B.! kumm! *Wh.* Was mir Heizle^{n} heiße^{n}, sauwe^{n} d Pexer Bunzle^{n} de^{r}zue *Illk.* 2. *unreinliches Mädchen Oermi.*

Bappe [Pàpə *Mü. Co. Barr Str. Pfulgriesh. Hf.*; Pàpa *Illkr.*; Papi *Hattst.*; *auch frz. Ausspr.* Papa *Str.*; *Demin.* Pàpələ *Hf.*] *m.* 1. *Vater, von Vornehmeren, von Kindern, von den Bauern als Kosewort gebraucht. Vgl. das humoristische Ged. von Hartmann* 'So isch's, wenn mer Babbe wurd!' SCHK. 154. 'Myn liewer Babbe' PFM. I 1. *Hierher* (?) A la B.! *komfortabel Str. Syn.* Vater *Seite* 155. 2. *auch die Hausfrau nennt vor den Kindern ihren Mann* B. *Str.* 'Kumm, Babbe!' PFM. I 1. — SCHWEIZ. 4, 1415. F. SCHWÄB. 625.

Großbappe *m. Großvater Str. Pfulgriesh.*

Himmelebappe *m. Gott (Kinderspr.) Str.*

Bapp(e), Bäpp [Pàpə *S.*; Pàp *Gebw. Su. Illkr. NBreis. Co. Dü. Rapp. Bebelnh. Mütt. Bf. K. Z. Hf.*; Pap *Bed.* 4 *U.*; Pæp *Str. Ndrröd.*; *M. unterscheidet genau zwischen* Pàp '*Brei*' *und* Pap '*Kleister*'; *Demin.* Papələ *Heidw. Illkr.*, Paplə *Steinbr. Illz. Dü.*, Papl *Bebelnh. Mütt. U.*, Pæpl *und* Pæpələ *Str. W.*] *f.* 1. *Pappe M. Zss.* Bappe^{n}deck^{e}l. 2. *Kleister allg.* 'Gluten, colla leim, bappen' GOL. 207. *Zss.* Bäbbelënz *Seite* 600; -lënzig *schlappig Illk. Str.* 3. *Straßenkot Dollern.* ^{E}s is^{t} ein Bäpp uf d^{er} Stroß *Hf.* 4. *Kinderspeise, Brei allg.* Süeße Bapp *ein ehemals beliebtes Gericht für Kinder und Frauen Mü. Rda.* Mine *(Frau, Geliebte)* hat no^{ch} ke^{i} ^{e}Bappe. ^{g}^{e}gësse^{n} *ich habe keine Kinder Steinbr.* M^{er} meint, er het Bapp (Bäpp *U.*) *im* Mul, *so unverständlich spricht er Dü. U.*; *vgl.* Brüej(e). *Was gibt's zu Mittag?* Bapp im e Log^{e}l! *lautet die ausweichende Antwort Gebw.* Un^{d} wenn s Bapp (Bäpp *U.*) rëgnet, i^{ch} gang *unter allen Umständen Gebw. ähnl. U. Kinderlied:* Liebe^{r} Herrgottele, hilf, Gib ^{de}m King Mëhl un^{d} Milch, ^{D}aß m^{i}r könne^{n} Bäbbele koche^{n} Un^{d} ^{de}m King s Bichele schobe^{n} (?), Usschëre^{n}, usschëre^{n}, *dabei wird die entsprechende Bewegung gemacht Hi.* Wë^{nn}s B. rëj^{ne}t, het er ke^{in} Leff^{e}l *er ist ein Pechvogel Bf. U.* Papp ësse^{n} *der Burschen als Volksbelustigung am Kirchweihfest M.* JB. VIII 165. Er ge^{h}t drum ^{h}erum wi^{e} d Katz um d heiß Bäpp *Str. Zss.* bäppweich. 'sie *(die Eltern)* haben dir pappen in gestrichen' GEILER *H. K.* LXXXI^{d}; 'bappen' *P.* II 14; *P.* IV 19^{a}; *Brös.* 1, 24^{n}. 'Pappa Kindsmus, päpp' GOL. 363. 'Päppe = Brey Papin, bouillie' MARTIN *Parl. N.* 310 'von päppen' *ebd.* 13. 'Aïe Bubbaïe, die Bäbble sin guet, Wemm'r brav Budder un Zucker drin duet' *Anfang eines Wiegenliedchens Str.* STÖBER *Volksb.* 8. *Zss.* Bappe^{n}pfänn^{e}l. — SCHWEIZ. 4, 1413. F. SCHWÄB. 625. BAYER. 398.

Äpfelbappe *f. Apfelbrei Fisl. Wieviel Uhr ist's?* — Drei Viert^{e}l uf en Ä., wenn si^{e} gchocht is^{t}, cha^{nn}st si^{e} lappe^{n}!

'Dampfbabbe, *Demin.* -bäbble *Brei von Eiern und Milch für Kranke, Kinder*' STÖBER *Mäder* 72.

Ërbse^{n}papp *f. Erbsenbrei M.*

Eßlebappe *f. Brennesselsuppe Olti.*

Ghënkbäpp *f. Lunge, Herz und Leber des Schweins in apfelgroße Stücke zerschnitten und mit brauner Sauce zubereitet, Lieblingsspeise des Bauern Hf.*; *Syn.* Ghënkmues, -mües^{e}l.

Griesbapp *Dü. M.*, -bäpp *U. f. Griesbrei in Milch, Nahrung für Kinder, an mageren Tagen auch Mittagsmahlzeit für Erwachsene K. Z.*

Grumbeere^{n}bäpp *K. Z.*, Grumbire^{n}b. *Lobs. Kindw. f. Kartoffelbrei.*

Hërdäpfelbapp *Dü.*, Ërdäpfelbapp *M.*, Ërdäpfelbäpp *Geisp. f. Kartoffelbrei.*
Kinderbäpp *f. Kinderbrei aus Mehl, Milch und Zucker Str.*
Mëhlbapp *M. Mütt. Bf.*, -bäpp *Geisp. f. Mehlbrei, zum Kleben Geisp.*
Metzelbäpp *f.* = Ghënkbäpp *Hf.*
Ribelenbapp, Geribenesbäpp [Rìwələpàp *Dü.*; Kərewəspap *Hf.*] *f.* = Eiergërst *Seite* 233. *s. auch* Ribelen, Geribenes.
Risbapp [Rispàp] *f. Reisbrei M.*
Schuehmacherbäpp *f. Mehl, mit Wasser angerührt Str.*
Stärikbäpp *f. Stärkebrei zum Kleben Geisp.*

bappen, bäppen [pàpə *Ingersh. Dunzenh. Z.*; papə *sonst allg.*; pæpə *Str. Ndrröd.*; pèpə *Rauw.*] 1. *kleben, kleistern.* Bäpp s Buech, s ist verrissen! *Brum.* Bäpp das Köpfle uf den Brief! *klebe die Marke auf den Brief Su.* Die Dillewand ist gebäppt *schlecht zusammen gefügt Hag.* H. *Scherzhaft:* Nimm dich in Acht, dënn du bist nurre gebäppt! *deine Gesundheit ist noch nicht ganz fest Lobs.* Eini b. *eine Ohrfeige schlagen Lobs. Rda.* Denen *(den Schnitz, die Lüge)* kannst an d Wand b.! *das heißt aber gelogen! Ndrröd.* 2. *intr. festhaften.* Dër bäppt! *das ist aber ordentlich gelogen! Dabei macht man die Gebärde, als ob man etwas festgeklebt hätte Co. Horbg. Zu einem Aufschneider sagt man:* Dën *(Lug)* wëllen mir do annen bäbben! *Ruf.* Dis het gebäppt! *das hat er wirklich für Ernst gehalten Avolsh. Part.* gebäppt: 'da bracht man alsbald ein hauffen Welscher wolgepepter, wolgeferbter glatter Karten' Fisch. *Garg.* 258. *Bed.: fanatisch fromm, pietistisch, streng katholisch Str. Hag., vgl.* bachen 5; *beschränkt Hag.*; *gelogen:* Do hest e gebäppter *(Schnitz, Lüge)* gseit *Co.* 3. *sprechen, wie wenn man Kleister im Mund hätte* St. — Schweiz. 4, 1414. F. Schwäb. 628. Bayer. 398.
an bäppen 1. *ankleben.* Einem einen a. *einen Bären aufbinden Molsh. Rda.* Er kann an b. wie e Tapezierer *er kann lügen wie gedruckt Rapp.* Ist er angebäppt? *ist er denn festgeleimt, daß er gar nicht los kommt Geisp.* 2. *anschmieren, beschwindeln Hf.* — Schweiz. 4, 1415.
uf bäppen *aufbinden, aufschwindeln Str. Rauw.* Einem einer u. *jem. einen Bären aufbinden Rauw.* — Schweiz. 4, 1415.
verbäppen *Hf.*, verbappen *Osenb. Hkr. verkleben, zudecken.* Mir hän d Husnummer mit Sehnee verbäppt *Osenb.* — Schweiz. 4, 1415.
zesammen bäppen 1. *durch Kleben fest verbinden*; 2. *fest verbunden sein Su. Rapp.* — Schweiz. 4, 1415.
zue bäppen *zukleben:* E Loch, e Spalt z. b. *Dü.* Wënn du jetz nit glich still bist, bäpp ich dir s Mul zue! *Illk.* 'Wurrum bebbe-n-ier nit d'Bladde ringserum ghäb zue mit Käsbabbyr' Pfm. III 1.

bappig, bäppig [pàpik *Roppenzw. Bf.*; papi *Geisp. K. Z.*; pæpi(χ) *Str.*] *Adj.* 1. *breiweich.* 2. *kotig, schmutzig (von Wegen).* 3. *mit Brei beschmiert:* E bäbbigs Mul *ein breiiger Mund bei belegter Zunge K. Z.* 'Ich hab schun langi Zytt so e bäbbigs Mül' François *Husm.* 34. 4. *weich, vom Wein Geisp.* — Schweiz. 4, 1415. F. Schwäb. 630.

Bappegei [Pàpəkai *Co.*, -kèi *M.*, -kæi *K. Z. Betschd.*] *m. Papagei. Scherzfr. unter Kindern:* Wie heißt s Wiwel vom B.? — Mammegei! *K.* 'bappegey' Geiler 26. *Narr* Kloster. — Schweiz. 4, 1415. F. Schwäb. 625.

Pappel I [Pàpl *Co. Str.*] *f. Pappel. Zss.* Pappelbaum.

Bapeljot(e) [Papljotə *Olti.*; Pâpljótə *Wittenh.*; Pàpljot *Gebersehw. Bebelnh.*; Pàpljòt *Horbg. Str.*; Pàpljùt *Bf. Nhof K. Z.*; *Pl.* -ə] *f. (kleine od. große) Tafel aus Gerstenzucker.* 'I haa ne *(den Hunden)* Babbeljodde hiengschmisse, daß i si bedädi' Pfm. II 6. 'd'Knawe (liefere) d'Musikande, d'r Wi, d'r Bunsch un d'Babillodde' Stöber *Mäder* 48. *Am Messti schenkt der Bursche sein Schätzchen oft mit einer großen* B., *die sorgfältig in Papier verpackt ist, auf welchem bunte Verzierungen mit Liebessprüchen stehen K. Z. Hau.* JB. XI 158. — *frz.* papillote.

Bapplen [Pàplə *Hkr.*] *Pl. niedere Malve,* Malva vulg. Suech B. fer Thee! Muest awer d Käsler *(die Früchte der Pflanze)* nit verlieren! 'Roß-, Käs-, Gänsepappeln, Pappelkraut' Kirschl. 1, 122. *Syn.* Käselkrut *Seite* 530. — Schweiz. 4, 1415.

bappleⁿ [pàplə *allg.*] 1. *plaudern, schwatzen. Rda.* D Wiwer müeˢˢᵉⁿ halt gebappᵉlt haⁿ! *Bf.* Dëʳ bappᵉlt eppis, wenn dᵉr Tag lang isᵗ! *Obhergh.* Bappᵉl, daß de schwarz wirst! *Dehli.* Du bappᵉlsᵗ eineⁿ dumm unᵈ tauw! *Lohr.* 'Wo babble d'alte Baase lang?' E. Stöber II 134. 'Was babbelst do for Dings, Christinel?' Pfm. I 8. 'Was hast viel mit diesem alten Narren ze bapplen' Mosch. II 350. 'mit bapplen vnd klappen die zeit zubringen' *ders.* I 424. 'papeln babiller' Martin *Parl. N.* 92. 'babbeln *unnütz schwatzen*' Klein. *Zss.* Bappᵉlarsch *Schwätzer Str. Hf.*, -futz *Seite* 162, -mul. 2. *ausplaudern.* Was ich iʰm gseit haᵇ, het er wider gebappᵉlt *Katzent.* 'Sa's 'm nitt, er babbelt's' St. 3. *reden, ohne Nebenbegriff des törichten Schwatzens:* Wonn iʰr nummeⁿ nit ze viᵉl bappleᵗ, wonn iʰr so schwach sinᵈ unᵈ sinᵈ allfurt Lüt do *Wh.* 'wenn i zellemols schunn babble hätt könne' Horsch JB. VIII 183. Alles gebappᵉlt? *im Kartenspiel, wenn alles gemeldet hat Hf.* 'Daß er glych noch der Kirch recht mit mer babble kann' Pfm. I 2. *s. auch* bäppereⁿ. — Schweiz. 4, 920. 1414. Pfalz. Bayer. 398.

ewëg bappleⁿ *in der Rda.* Der bappᵉlt im Teüfᵉl en Oʰr ewëg *er redet immer drauf los, ist ein unausstehlicher Schwätzer Z. Ingw.*

über bappleⁿ 1. *tr. überreden Ilk. Str. Ingenh.* 2. *refl. zu viel sagen:* Er het sich üwerbappᵉlt *Illk.*

us bappleⁿ *ausplaudern Liebsd.* St. Dëʳ Geiferi mueß alles u. b. *Liebsd.* — Schweiz. 4, 920.

verbappleⁿ *trans. u. refl. wider Willen verraten Lutterb. Hag. Part. als Adj.* 'verbabbelt *schwatzhaft*' St. *Str. Ingenh.; mit Schwatzen die Zeit verlieren Str.* 'Sie hèn sich so verbabbelt, daß sie d'Esseszit vergèsse han' CS. — Schweiz. 4, 920.

†Bappeleieⁿ [Pàpəleiə *U.*] *f. Pl. Geschwätz.* 'mit so låppischen Babbeleyen' Mosch. II 152.

Bappelungeⁿ *f. Pl. Plaudereien* Schk. 497.

Bappli *m. Schwätzer Katzent. Vgl.* 'Bäbbele *ein einfältiges, schwatzhaftes Geschöpf*' Klein. — Schweiz. 4, 920.

Gebappel(s) [Kəpàpl *AEckend. Obgericht;* -s *Bisch. Str. K. Z.*] *n. Geschwätz, dummes Gerücht.* 'Ze schweje doch emol, m'r kann jo vor dem Gebabbels gar nix schaffe!' Schk. 389. *Syn.* Gereds.

Lüteⁿgebappels *n. albernes Gerücht Geud.* [s eš Litəkəpàpls *Wh.*].

Bappler [Pàplər *Katzent. Str. U.*] *m. Schwätzer, Vielschwätzer, der alles ausplaudert.* 'Babeler von Babelarten' Fisch. *Garg.* St. — Schweiz. 4, 920.

Bapplereⁿ, Bappeläreᵉ [Pàplərə *U.;* Pàpəlár *Dachstn.*] *f. Schwatzbase.*

Bapplerei [Pàplərei *U.*] *f. Schwätzerei, Geplauder.*

Bappelorum [Pàpəlórum *Str.*] *m. (selten) Schwätzer:* Du bisᵗ e B.

bapplig, bappliᶜʰᵗ [pàpli, pàplit, *flekt.* pàpliχə, pàplitə *Hf.*] *Adj. redselig.* E bappligeⁿ (-iteⁿ) han *nämlich einen Rausch, in dem man fortwährend erzählt.* — Schweiz. 4, 920.

bapperlaba(pp) [pàpərlàpà *Hi.;* pàpərlàpàp *Hlkr.;* pàpərlàpà *Molsh. K. Z., erweitert* pàpərləwàpà *Dunzenh.;* pèpərləpèp St.] *Verneinungsformel: mit nichten!* B., das isᵗ nit woʰr! *Hlkr.* 'Ja, bèbberlebèbb! *es wird nichts draus* St. *Als Subst. einfältiger, schwachköpfiger Mensch* St. *Nebenform* 'Bäberlebeh Chærophyllum bulbosum' Kirschl. 1, 339. — Schweiz. 4, 1416. F. Schwäb. 629.

Papiᵉr [Pàpír *fast allg.;* Pàpæiər *Aschb.;* Pàpèiər *Rosteig; Pl. ebenso, in Bed.* 2 -ər; *Demin.* Pàpírlə *O.*, -l *U.*] *n.* 1. *Papier.* 'Jo, s Papier isch geduldi *es läßt sich alles darauf drucken*' Rathgeber 43. *Co.* Henry. 2. *Zeugnis, Urkunde u. dgl. Dü.* 'Do isch halt nit anderst iwrig bliwe, as z'erst uf R. z geh d' Papierer hole' *Mülhauser Tagebl. Nr.* 12, 1899. Wo hän iʰr eüeri Papirer? *Str.* Jetz haw iᶜʰ, weiß Gott, d Papirer vergësseⁿ! *Ingenh.; Syn.* d Schrifteⁿ. 'die Fenster seind papeier' Geiler *Narr.* 121ᵈ (LVII schar) 'nur gebrest Bapeir zu beschreiben' Pauli 358. 'Papeir' Martin *Acheminement* 109. — Schweiz. 4, 1416. F. Schwäb. 625. Bayer. 799.

Decktepapiᵉr *n. Umschlagpapier Ruf.*

Dolkepapiᵉr *n. Löschblatt Strüth Co.*

Fließpapir [Fliəsp. *Hi. Su. Logelnh. Dü.;* Flis *(eigentlich: 'Fleiß', volksetym.)* pàpír *Ruf. M. Co. M. Ingersh. Rapp. U.*] *n.* 1. *Seidenpapier.* Diᵉ Zeichnungeⁿ deckt mᵉr mit F. *M.* s isᵗ eso dünn wⁱe F. *Dü.* Es *(das Kind)* het jo nummeⁿ e

Stimmele so dünn als F. *Ingenh.* Von F. sin *sehr zart sein Str.* 2. *Löschblatt.* In jedem cahicr *(frz. Heft)* soll e F. sin! *Logelnh.* — *zu mhd.* vlius, *nhd.* flüss. SCHWEIZ. 4, 1416.

Gueteⁿberjerpapier *n. Guttapercha in Blättern Str.*

Kalkpapier *n. Durchpauspapier Illk.* — *frz.* calque.

Käspapier *n. zum Einwickeln des Käses bestimmtes Papier Str.* — SCHWEIZ. 4, 1416.

Letzepapier *n. auf einer Seite buntes Papier, ist zur Schmückung von* Maieⁿ *(s. d.) sehr beliebt und wurde früher zu Umschlägen um Schülerhefte — statt der jetzigen blauen — benutzt Ingenh.; s. auch* Zeichelepapier; *Syn.* Letzzcichel *Dunzenh.*

Postpapier [Poštp. *Hi. NBreis.;* Pošp. *K. Z.*] *n. Briefpapier.*

Stëmpfelpapier *n. Stempelpapier, Stempelbogen Bf. Str. U., auch* gestëmpfelt Papier *Z.* — SCHWEIZ. 4, 1417.

Zeichelepapier [Tsaiχələpàpìr *Mütt.*] *n.* = Letzepapier.

Zuckerpapier *n.* 1. *Papier, auf dem die Zuckerwaren in den Ofen gebracht worden sind und auf dem nach dem Abnehmen Reste blieben. Bogenweise wird es an Kinder (zum Kauen!) verkauft.* 2. *Kosewort für die Geliebte Str.* O du miⁿ hërzigs Z., Wënn ich dich gsich, so gefallst du mir! *Co.* — SCHWEIZ. 4, 1417.

papiereⁿ [pàpírə *U.*] *Adj. aus Papier.* 'dic (bücher) sint bappiren' *Str.* 15. *Jh.* BRUCKER 81.

ufpapierleⁿ *(scherzh.) niederschreiben, zu Papier bringen Str.* 'un diß Factum wär for d'Welt verlore g'gange, wenn nit e Ladejumfer us der Anstalt Alles glich uffgebabbierelt hätt' PICK *Büch.* 31.

Bapist [Pàpišt *Rapp.*] *m. Tölpel — ob aus* Baptist *Wiedertäufer* SCHWEIZ. 4, 1429. F. SCHWÄB. 627?

Baupeⁿ [Pœɣpə *K. Ingenh.;* Pö̀ɣpə *Str. Hf. Rothb.*; *Demin. bes. für Weibspersonen* Pæipələ *Z.*, Pèipələ *Lobs.*] *m. einfältiger, überspannter Mensch. Rda.* Deⁿ B. us einem macheⁿ *jem. zum besten haben Hf.* Dis ist jetz ein einfältiges Bäübele, hätte es nit könneⁿ reddeⁿ, wü es do ist gewëseⁿ! *Ingenh.* — *s.* Böübc 2, 4. *vgl.* SCHWEIZ. 4, 1418 baupeleⁿ *'stammeln'.*

baupeⁿ [pèipə *Zinsw.*] *schlecht arbeiten.* verbaupeⁿ *Zinsw.*, verbäupleⁿ *Ingenh. (das Vermögen) durch Dummheit od. Leichtsinn verschwenden.* Wënn's *(das Mädchen)* fünef, sechs Marik het bekummeⁿ, het's alles verbäubelt mit Zuckerdings *Ingenh.*

bäppereⁿ [papərə *Ndhsn.*] *gern plaudern.* — F. SCHWÄB. 629.

Bäppereⁿ *f. Plaudertasche Ndhsn.*

Beppi, *s.* Josep *Seite* 412 *u.* Jakob *Seite* 405.

Bippel(e), Bippi [Pipl, *meist* Pipələ *fast allg.*; Pipi *Fisl. Hi. Banzenh. Su. Orschw. Horbg.*; Pipəli *Banzenh. Dessenh.*; *Pl.* Pipələ, *doch* -ər *Illkr. Co. Horbg. Dü.*] *n.* 1. *Küchlein, solang es noch die Flaumfedern hat Z.* Dich soll e B. totträtteⁿ (d Ënteⁿ verträtteⁿ) *leichter Fluch Str.* 2. *Huhn (Kinderspr.)* Ruef em B., alle rüef: kummet, Bippeler, Bi-bi-bi! *Dü.* 'Kumm, Bî, Bibbele Bî, Kumm Bî, Bibbele Bî! Will d'r e Hämpfele Frässe gä, Frässe gä, Ha die schu gar lang nimm g'säh!' *Mü.* STÖBER *Volksb.* 295. 'Fränzele, Heb s Gänsele, Loß s Bibbele laufe!' *Hag.* STÖBER *Volksb.* 164. 'Zirle, mirle Habedirle! Geht e Fraui in's Hüehnerhüs, Loßt die beste Bibbler 'rüs!' *M.* STÖBER *Volksb.* 293. *Kinderreim:* Aic Bubbaie, schläg s Bibbele dot, Es lëjt mir keine Eier und frißt mir min Brot! *Obbr.* 'Pipele pipele pour appeller poulets' MARTIN *Acheminement* 101. *Zss.* Bibbeleskäs *Seite* 493. 3. *(kosend) junges, verzärteltes Mädchen Banzenh. Dessenh. Str.* 'Liebs Bibbele, Si wärc nit bces sin iwwer mich' PFM. II 5. 'D'Mueder sait, d'Jumpfere seig e Bibbele' STÖBER *Mäder* 19. 4. *Mädchen, welches über seinen Stand hinaus sich herausputzt und eine vornehme Dame nachäffen will Str.* — SCHWEIZ. 4, 911. PFALZ.

Augstbippele *n. im August geborene Küchlein:* d A. sind d besteⁿ *Illk.*

Drëckbippel *n. Scheltwort für ein Mädchen:* Du hochmüetiges D.! *Str.*

'Fahnebibbele *Verwunderungsausruf' Str.* ULRICH. 'Poz Fahnebibbele! Wie were die uffahre' PFM. III 8. 'E Herrschaft fahnebibbel un ken End!' *Str. Wochenbl.* 1882, *Nr.* 52. Potz FahneⁿbibbeIe und kein Ënd! *Horbg.* MANGOLD *Colm. Kom.* 63. 'Fahnebibele! was isch diß fürr e Wirthschaft!' *ruft die Hausfrau beim Heimkehren* SCHK. 390. *Vgl.* Nondepip.

'Gagebibbele *naives, kindisches Mädchen' Str.* ULRICH.

Schüchtebippele ['Siχtəpipələ *Hf.*] *n. schüchternes, zaghaftes Frauenzimmer.*

bippele[n], bipple[n] [pipələ *Eschenzw. Hi.*; piplə *Friesen bis Str.*; peplə *Hag.*] 1. *kränkeln Friesen.* 2. *unpers. es graut:* [E]s het i[h]m gebipp[e]lt uf den Examen[n] *Bf.*, vorm E. *Hag.* Mir bipp[e]lt s für inen[n] z[u] ge[hn] *Osenb.* Er het d Schibe verheit, [e]s bipp[e]lt i[h]m, bis d[e]r Vatter heim is[t] *Hi.* 'Jetz bibbelt's doch im Hans efange' LUSTIG I 268. — SCHWEIZ. 4, 1419 bipele '*leise klopfen*'.

'uf bibble' *aufziehen wie Hühner* ST. — *vgl.* SCHWEIZ. 4, 1415 ûf päppele[n].

bippelig [pipəlik *Liebsd.*] *Adj.* 1. *schwächlich:* Das is[t] e b. Ching. 2. *unwohl:* s is[t] m[i]r eso b. — *vgl.* SCHWEIZ. 4, 1419 Pipel.

Bipperle [Pipərlə *NBreis. Bf.*] *n.* 1. *Kosewort für einen für sein Alter kleinen Menschen Bf.* 2. penis *(Kinderspr.) NBreis.*

bipperen[n] [pipara *Ensish.*; pipərə *Ingw.*] 1. coïre. Di[e] b. wi[e] d Steines[e]l *Ingw.* 2. *mit Erfolg beschlafen:* Er het die [ge]bippert, *oder* Die het [ge]bippert *Ensish.*

Bibis [Pipis *Co. Str. Hf.*] *ohne Art. Urin (Kinderspr.)* B. machen[n]. *s. auch* Bissangel. — *frz.* pisser.

bibislen[n] [pipisla *Co.*] *harnen (Kinderspr.)*

Bippes [Pipəs *Obhergh. Ruf. Katzent. Rapp. Scherw. Str. Hf.*; *Demin.*-lə *Obhergh.*] *m.* 1. penis. 2. *kleines, dickes Kind Obhergh.* 3. E gstellter B. *ein Stehkragen Scherw.*

Fē[h]lbips[e] [Fálpips *Hf.*] *f. Fehlkarte beim „Staubaus" im* Ekarspi[e]l.

bopplen[n] [pòplə, poplə *allg.*] 1. *rasch und anhaltend klopfen, pochen, bes. von Empfindungen im Körper.* s Hërz bopp[e]lt m[i]r ganz vom Schreecken[n]! *Su.*, — so bin i[ch] verschrocken[n] *Z.* 'Was het myn Herz eso ze bobble' FROELICH *Holzh.* 32. 'Redd er mit mer, ze bobbelt mer s Herz iwerlütt' *Str.* JB. VIII 199. 'Wie mueß d'r Doris 's Herz jetz bobble!' HIRTZ *Ged.* 220. 'I gspüer frey 's Herz stark bobble' PFM. V 9. 's'Herz bobbelt wärzi stärker, I sich min altes Huus' *Lamey* SCHK. 33. 2. *unpers. bangen:* [E]s het m[i]r gebipp[e]lt un[d] gebopp[e]lt, wo-n-i[ch] dis Tier gsē[hn] hab; s is[t] allewëj s Dorftier gsi[n] *Bf. Barr.* 'Am linke Knopfloch bobbelt's doch imm Pfarrer' E. STÖBER II 131. — SCHWEIZ. 4, 1420. 3. *fallen:* I[ch] bin gebopp[e]lt, *sagt ein Kind Bisch.*; *mit dumpfem Geräusch fallen, von geschütteltem Obst Z.*

hërzgeboppelt *Adj. herzinnigst geliebt allg.* 'Si Herzgebobelte isch eine üs dr Stadt gsi' *Mülhauser Tagebl. Nr.* 12, 1899. 'Isch denn im Wolfgang syn herzgebobbelt Lissel schunn drowe?' PFM. III 7. *Liebesvers:* Du hërzgebopp[e]ltes Rösle, O wenn i[ch] di[ch] nur hätt! Vom Köpfle bis ans Füeßle Bis[t] du so meineidig nëtt! *Ruf. Scherzhafte Verbindungen:* Hërzgebopp[e]lter Holderstock *Bf.*, Meien[n]chäfer *Fisl.*, Stroisackzipf[e]l *Dü.*; hërzgebopp[e]lti Häri[n]gseel *Horb.*, hërzgebopp[e]lt[e]s Makronen[n]göschele *u. a. m.* — SCHWEIZ. 4, 1420.

verboppelt *Adj. zaghaft:* Du bis[t] e verbopp[e]lter Kërl! *Bisch.*

Geboppel(s) [Kəpòpl *Katzent.*; -s *Illk. K. Z.*] *n. wiederholtes Klopfen.*

Holzbopplen[n] [Hòltspòplə *Str.*] *Pl. scherzh. für Holzschuhe.* — *Vgl.* Bochlen[n].

Boppel [Pòpl *Str.*; *Demin.* Pèpələ, Pèpərlə] *m. einfältiger, blödsinniger Mensch.* 'Daß e gscheider Mann just, wie e Bobbel, blumbs in's Mues nyn dappe kann' PFM. III 3. *Syn.* Boppen[n]dick[e]l, Bopper. — SCHWEIZ. 4, 1422. SCHWÄB. 80.

Boppler *m. Mann mit einem Stelzfuß, der beim Gehen regelmäßig* bopp[e]lt *Gend.*

böpplen[n] [pèplə *Rchw. Bebelnh. Illk. Str. K. Z. Betschd.*] *anhaltend und leise klopfen:* Hörs[t], wi[e] d Schloßen[n] ans Fënster b.? *Gend.* Er het m[i]r a[l]s an den[n] Loden[n] geböpp[e]lt, awer ich hab i[hn]ne nit ning gelon *Ingenh.*

Geböppel(s) [Kəpèpl *Katzent. Rchw.*; -s *Illk. Str. K. Z.*] *n. fortwährendes leises Klopfen.* Dis G. ge[ht] ei[ne]m ganz uf d Nërven[n]! *Rchw.* 'I gspüer im Kopf e Hiz un Jast, e Gsurrs un e Geböbbels' PFM. II 7.

Böppler *m. einer, der fortwährend pocht und einen dadurch zur Verzweiflung bringt Rchw.*

Boppen[n] [Pòpə *Hf.*] *m. Knäuel Hanf, nachdem es durch die grobe Hechel gezogen ist (Webersprache).* — *vgl.* BAYER. 399. Poppen *f. Knoten.*

bopperen[n] [pòpərə *Roppenzw. Sier. Horbg.*; pòprə *NBreis. M. Co.*; poprə

Su. Geberschw. Dü. Logelnh.] 1. *pochen.* Boppere' rëcht an d Türe! *Roppenzw.* 2. *klopfen, vom Herz, Puls.* s Hërz boppert m^ir, wie m^ir grennt sin^d *Su.* — SCHWEIZ. 4, 1420. SCHWÄB. 80. BAYER. 400.

a^n bopperen 1. *anklopfen:* Öb de ni^n ge^hs^t, boppers^t a^n! *Horbg.* 2. *anschlagen, aufschlagen:* d^er Kopf a. b. *Dü.* — SCHWEIZ. 4, 1421.

verbopperen *verschwenden:* Ër het si^n Vermögele verboppert *Su.* — SCHWEIZ. 4, 1421. *Vgl.* BAYER. 400 verpoppeln, *'verklopfen'.*

Bopper [Popər *Str.;* Pòpər *Zinsw.; Demin.* -la *Scherw.,* -lə *Str.*] *m.* 1. *dummer Mensch, Idiot; Demin. leichtes Schimpfwort Str.* 2. *Mensch mit schlechtem Gang; Hinkender Zinsw.*

Boppri *m. einer, der fortwährend klopft, z. B. der Schuster NBreis.*

Hërzbopperle *n. Kosewort für das Liebchen Scherw.*

Stëlzbopper *m. Stelzfuß. Rda.* Der is^t krumm wi^e e S. *Zinsw.*

böpperen [pèpəra *Friesen;* -ə *Hag.*] *in kurzen Zwischenräumen hart anklopfen; meist* a^n b. — SCHWEIZ. 4, 1422 poperen. SCHWÄB. 80.

Böpperi *m. Mensch, der immer hämmert:* Dër B. is^t vo^n alle^n Lüt^en verhaßt! *M.*

böpperlen *leise klopfen Liebsd. Heidw. Ruf. Obhergh. Mütt.* — SCHWEIZ. 4, 1421.

an böpperlen *bescheiden anklopfen Liebsd. Steinbr.* — SCHWEIZ. 4, 1421.

Boppermënt *n. gelber Schwefelarsenik,* auri pigmentum; *nur in dem Ausruf:* Potz Gift un^d B.! *Str.* PFM. I 8. — *verdreht aus Operment* SCHWEIZ. 4, 1424.

Boppi [Pòpi *Co.*] *m. Mops, dicker Hund:*

Bupp(e) [Pùpə *Fisl.;* Popə *Blotzh.;* Pùpa *Hi.;* Pùp *Co. u. nördl. allg.;* Phùp *Wh.; Pl.* -ə *mit zweifachem Demin.* Pùpəl(ə) *n.* Pìpəl(ə), Pepəl(ə), Phəpl *Wh.*] *f.* 1. *Puppe.* D Meidle spi^ele^n mit d^er B., d Buewe^n mit de^n Saldate^n *Ilk.* 2. *Wickelkind Co. Bf. Wiegenliedchen:* 'Ninele, Nanele, Bubbele, Koche-n-im Kind e Subbele' *usw.* STÖBER *Volksb.* 10. 3. *feile Dirne Dü. Str. Hf.* 's isch wohr, s sicht gnutschlicht drin, doch nitt wi so e Bupp' *Str. Wibble* 51. 'wie er mit ere Bubb sich öffetli gezait' KETTNER *Mais.* 84. 4. *Gebund Hanf oder Tabak Bf.; Büschel Werg K. Z.* 5. *Fruchtzapfen der Kiefer Dü.* — SCHWEIZ. 4, 1425.

Bürstenbupp *f. gespreiztes Frauenzimmer Str.* 'S isch e reehdi Retsch, . . styff wie e Bürstebubb un spreed' PFM. III 1.

Hëxenbupp *f. Liebling, kosende Bezeichnung für ein junges Mädchen Str.* 'De waisch wohl, Hexebubb, daß i di liewer haa as ales uf der Welt' *sagt der Vater kosend zu seiner Tochter* PFM. I 1.

'Krischpupp *Wickelpupp' Str.* ULRICH.

Küe^hbupp *f. Herbstzeitlose Fisl. Hi. Blotzh.* — SCHWEIZ. 4, 1426.

Lotteri^ebupp *f. Mädchen, das in die Lotterie setzt Str.* ULRICH.

Rosselbupp *f.* 1. *hölzerne Puppe, in deren Innerem sich Steinchen oder Erbsen befinden, die beim Schütteln rasseln.* 2. *garstiges, vorlautes Mädchen; wenig ehrbare Weibsperson Str.* 'Schwey still, du Rosselbubb, i saa der's' PFM. I 8.

Schlotterbupp^e *f. Schlutte,* Physalis Alkekengi *Dunzenh.* KIRSCHL. 1, 534.

Theaterbupp *f. Schauspielerin Co.*

'Bubbaie' *Püppchen, in zahlreichen Wiegenliedchen, die gewöhnlich beginnen mit* 'Aie Bubbaie' STÖBER *Volksb.* 8. 11. 12. 18. 19. Heie Bubbeie, dis Bäbb^el is^t heiß; Schnider, wënn d^u ridde^n wi^lls^t, sitz uf e Geis! *Winzenh. bei Truchtersh.*

Buppel(e) [Pùpələ *Hi.;* Pùpl, Pùpələ *O. U.*] *n. Puppe, Wickelkind; oft für uneheliches Kind:* Si^e het e Bupp^el kriejt *Str. Schlafliedchen:* Ninä, Buppele, schlof! Koch im Kind e Süppele! Schla^g-n-i^hm noch e Gäckele dri^n, Daß das Süppele guet möcht si^n! *Illz. Zss.* Buppelestei^n.

Bitschelbuppele *n. Wickelkind Co. Str.*

Ranenbuppele, Ränenb. [Rónəpùplə *Pl. Bf.;* Ránəpùpələ *Henfli.*] *n. Blüte des Aaronsstabes, gibt, als Futter verwendet, der Milch einen scharfen Geschmack.*

Buppi [Pùpi *Hi. Wittenh.*] *n. neugeborenes Kind, Puppe.*

bupplen *ein kleines Kind auf dem Arm wiegen Urbis M.* Do gi^bts bol^d eppes ze b. *da kehrt der Storch bald ein M.* [s pùplt karn, *schleppt gern Kinder oder Puppen herum M.*]

†uffgebüpplet *Adj. zierlich gekleidet, wie eine Puppe* GEILER *P.* II 6 b ST. *Mäder* 115.

buppisch *Adj. klein, zierlich.* Die Schueʰ kann dis Kind nit an tuen, die sinᵈ jo zue b.! *Str.*

Büppel(e) [Pīpalə *Hattst. Ensish.*; Pepala *Horbg. Scherw.*; Pīplə *Steinbr. Hattst. Geberschw. Obhergh. Dü.*; Pepələ *M.*; Pīpli *Dessenh.*; Pīpl, Pepl *U. W.*; *Pl. ebenso O.*, -ə *U. W.*] *n.* 1. *kleine Puppe, Püppchen. Zss.* Büppᵉlspiel. 2. *Wickelkind.* 3. *junge Dirne Str.* 4. *Büschel von 25 getrockneten Tabaksblättern, wie sie von den Tabakpflanzern abgeliefert werden müssen Hf. Dü. Geisp. K. Z.* 5. *Hanfpuppe Dü. Bf.* — *Zu* 4 *vgl.* Schweiz. 4, 1423 Böppel.

Aroneⁿbüppele, *Pl.*-er *n. Aronsstab*, Arum maculatum. *Ist der Kolben völlig, dann gibt es viel Getreide; ist der Haarkranz stark entwickelt, viel Futter; die gut ausgebildeten Staubgefäße deuten auf eine reiche Kartoffelernte, der Stempel auf ein Weinjahr Horbg.*

Bütschelbuppele *Dü. Molsh. Hf.*, **Bütschelbüppel** *Str. Wörth u. Wickelkind.*

Glieᵈerbüppel *n. schwächliches Wesen Str.*

Laceⁿbüppel *m. blödsinniger Mensch, der immer lacht;* **Laceⁿbüppele** [Làχəpìpələ *Str.*] *n. Kind, das oft lacht* CS. 66. Du bisᵗ s Lache·büppels Hochziter *Str.*

Modeⁿbüpple *n. Modenärrin, Putzaffe Obhergh.*

Sideⁿbüppele *n. ZierpüppchenScherw.*, *'überfein erzogenes Mädchen' Hag.* H.

Tanzbüpple *n.* Primula *Geberschw.*

Zitterbüpple *n. schwächliches Frauenzimmer Hattst.*

Zuckerbüppel *n.* 1. *Püppchen aus Zuckerstoff U.* 2. *schwächliches, verweichlichtes Kind Dehli.*

Buppeⁿ, **Bupper** [Pypə *Wh.*; Pypər *Rothb.*] *m.* 1. *Fruchtzapfen der Kiefer.* 2. *Haarwulst Wh.*

Foʰreⁿbupp, **Forleⁿbuppeⁿ**, **Forleⁿbupper** [Fórəpyp *f. Dü.*; *Pl.* Forləpypə *Wh.*; Forləpypər *m. Rothb.*] *Kiefernzapfen, wird zum Feueranmachen benutzt Dü.*

Demin. **Büppele** [Pipələ *Roppenzw. bis Dü.*; Pipəli *Banzenh.*; Pipl *Str. Hf. Geud. Bischw. Lobs. Betschd. Lützelstn.*] *n., gew. Pl. s. auch* Forle *Seite* 141. 1. *Tannenzapfen.* 2. *Bienensaug*, Lamium album *Westhalten.*

Foʰreⁿbüppele *Banzenh. Hlkr. Dü.*, **Forlebüppele** *Str. Lobs. u. Zapfen der Kiefer. s.* Forle *Seite* 141. — *vgl.* Schweiz. 4, 922.

Kolleⁿbüpple *n. Pl. geschlossene Blüten des Mohnes Wingersh. s.* Kull I *Seite* 431.

Merzeⁿbüppel *n. die cylindrische, oben kegelförmig zugespitzte Ähre des Acker-Schachtelhalms*, Equisetum arvense *Rauw.*

Tanneⁿbüppele *n. Tannenzapfen Lutterb. Steinbr.*

büppleⁿ [pìplə *Bf. Geisp. Uttenh.*; peplə *K. Z.*] *zu Bündeln von 25 Blättern zusammenbinden.* Tüwack b.

Büppli [Pīpli *Olti.*] *n. weibliche Brustwarze.* Gib im Ching s B.! — Schweiz. 4, 1425.

Bupp [Pyp *Str. m., Hf. n.*] 1. *Farz Str.* 2. B. macheⁿ cacare *Kinderspr.*

buppeⁿ [pypə *Olti. bis Ingersh., Part.* pypt *Ruf.*] 1. *Notdurft verrichten*, cacare, *in der Kinderspr. od. als Glimpfwort (vgl.* JB. X 246 *Nr.* 52). Dir solltig mᵉr s in dᵉr Nackeⁿ b.! *du verdienst das gar nicht. Neckerei für eine alte Jungfer, die gern heiraten möchte:* Bisele mit ᵈᵉm Bëndele Hätt so gërn e Maⁿⁿ; Muesᵗ ⁱʰm *(ihr)* einer b., Drëckle mueß ᵉs haⁿ! *Hi.* Dⁱes han iᶜʰ ᵍᵉbupt, öb du's erfaʰreⁿ hesᵗ *das ist eine alte bekannte Geschichte Ruf.* Gang iⁿ d Äsch geʰⁿ b.! *abweisende Antwort ebd.* 2. *den Trotzkopf machen:* Er bupt gërn *Obbruck.* — Schweiz. 4, 1425.

verbuppeⁿ *voll machen:* d Hoseⁿ v. *Su.*

Muckeⁿbuppeⁿ [Mùkəpypə *Betschd.*] *Pl. Fliegendreck.* Jo, dis sinᵈ M.! *Antwort auf eine unglaubwürdige Mitteilung.*

Bupper [Pypər *Olti. bis Hf.*; *Nbf.* Pipər *Roppenzw.*; *Demin.* Pipərlə *Str. Hf.*] *m.* 1. *der Hintere S. O. Rda.* Am B. stëcheⁿ d Immele! *das ist nicht wahr! Türkh.* Das chaⁿⁿsᵗ mⁱr am Bipper muffleⁿ! *Roppenzw.* 2. *Farz Str. Hf., auch Demin. Kinderfarz Str. Zss.* Bupperloch *Gesäß (Kinderspr.) Hf.* — Schweiz. 4, 1427, *wonach* püp *als Ruflaut die Grundlage bildet.*

Nesteⁿbupper [Nèštəpypər *Rothb.*] *m. Nesthocker, jüngster Vogel.*

buppere^n [pypra *Horbg.*; pypərə *Bf. Str. Hf.*] 1. cacare. 2. *farzen Str. Hf.*

Bupperi [Pypəri *Liebsd. bis Ingersh.*] *m.* 1. *Durchfall Liebsd.* 2. *Schimpfwort Liebsd.*; *kleiner Kerl Ruf.* 3. *angemachter Tischwein Logelnh. Co.* 4. *schlechter Wein Hattst. Ingersh.*

bupprig [pyprik *Ruf.*] *Adj. meist scherzh.* s is^t m^ir p. *ich habe ein Bedürfnis zu verrichten.*

bupse^n [pypsə *Str.*] = buppe^n.

Bupser [Pypsər *Str.*] *m.* = Bupper.

Bupte [Pyptə *Ruf.*] *m. Menschenkot.* Er is^t in e B. ^getrëtte^n.

Buppu [Pupu *NBreis.*] *n. Zu einem, der sauer dreinschaut, sagt man:* Se, hes^t e B., ^daß de guet luegst. — *frz.* bonbon?

publik [pýplìk *Banzenh.*; pýplik *Obhergh. Hlkr.*; phyplik *U.*] *Adj. präd. öffentlich bekannt.* s is^t alles p., ër brucht nix verheimliche^n *Hlkr.*

Publikation [Pýplikàtsjûn *Logelnh.*] *f. Bekanntmachung.* De^r Weiw^el het e P. us trummt *durch Trommelschlag eine Versteigerung oder dgl. bekannt gemacht.*

Bips [Pips *Roppenzw. Heidw. Steinb. Hlkr.*] *m. einfach gedrehter (nicht gezöpfter) aufgesteckter Haarwulst der Weibspersonen.*

Pips, Pipser, Pfifzer [Peps *Hf.*; Pheps *n. Obbruck*; Phìps *f. Lohr*; Pepsər *Bisch. Ilk. Hf.*; Pìpsər *Str. Wörth*; Phepsər *Mutzig K. Dunzenh. Ingenh.*; Phìpsər *Lobs. Betschd.*; Pfìftsər *Uttenh. Osthsn. Str.*] *m.* 1. *harte Zungenspitze beim Geflügel, verbunden mit Verstopfung der Geruchsorgane.* Nimm dere^n Hue^hn de^n P.! *Ingenh.* Geiler *P.* III 66. 2. *zehrende Krankheit des Menschen.* De^n P. am Halsch han *Z. Auch von Pflanzen:* d Rëwe^n han alli de^n B. *sind vom Frost getroffen Ilk. s. auch* Pfips.

pi^epse^n [pípsə *Str. Hf. Zinsw. Dehli.*; phípsə *Büst*] 1. *einen pfeifenden Laut von sich geben, wie junge Vögel, Mäuse usw. tun.* 2. *leise reden Dehli.* 3. *sprechen:* Er het ke^in Wörtele d^ervun gebipst *Hf.* 4. *seufzend klagen Zinsw.*; *unzufrieden sein Büst.*

Pipser [Pípsər *Zinsw.*; Phípsər *Büst*] *m. unzufriedener Mensch.* Unserum P. is^t doch nirje^nds nix rëcht! *Büst.*

bibse^n [pipsə *Liebsd. Ruf.*] *(im Wirtshaus) trinken.* Ër het dë^n Morge^n schu^n nüechterlings ei^ns ^gebibst *Ruf.* JB. IX 118. — *vgl.* Schweiz. 4, 922 bibele^n.

pupse^n [phùpsə *Büst*] *seinem Missfallen Ausdruck geben.* Du has^t gar nit drüwer z^u p., wann ich dich a^uch jetz nit furt loß!

Pupser [Phùpsər *Büst*] *m. unzufriedener, ewig klagender Mensch.*

Bapst [Pâpšt *allg.*] *m. wie hochd.* Ze Rom gewë^sen un^d de^n B. ni^t gsë^hn! *an Ort und Stelle die Hauptsache nicht gesehen, eine Rda., die nach der Rückkunft eines päpstlichen Nobelgardisten entstand, der von den Merkwürdigkeiten Roms viel zu erzählen wußte, aber — wie es sich herausstellte — den Papst nicht zu sehen bekommen hatte Dunzenh. Ingenh.* — Schweiz. 4, 1427. F. Schwäb. 550. Bayer. 377.

bäpstle^n [pápštlə *Felleri.*; pápšlə *Hüss. Hf. Ingenh.*; pépštlə *AEckend. Wörth*; pépšlə *Dunzenh.*] *'ein Kinderspiel (für Mädchen) mit fünf abgeriebenen Ziegelsteinchen oder Kieseln (jetzt Steinkügelchen), welche nacheinander in die Höhe geworfen und wieder gefangen werden müssen, so daß der Gewinnende zuletzt alle zusammen in die Höhe werfen und sodann in der Hand haben muß. Wenn nur ein Steinchen fällt, so wird das Spiel an ein anderes Kind abgetreten'* St. *Das Spiel selber heißt* 'Bäbstels' St., *oder* [Pápšləs *Hf.*, Pépštlis *Obhergh.*, Pépštləs *Rothb.*, Pìpštls *Bisch.*, Pépšlis *Dunzenh.*; PépšlStæns *Betschd.*]—Schweiz. 4, 947. 1444 bèbschle^n, bäsbstele^n, barrifle^n.

†**Ba^hr** *f. Bahre, Totenbahre.* 'die aber, die do trugent die bor, die stundent styll' Geiler *P.* III 84 *b. s.* Bär(e). — Schweiz. 4, 1430. Bayer. 256.

Tote^nba^hr, -ba^hre^n, -ba^hrer [Tótəpór *Roppenzw. Urbis Barr*; -pûr *Logelnh.*; -pôr *Ingersh. Bf.*; -pârə *Attenschw. Felleri. Hf.*; -pôrə *Dachstn. K. Z. Lobs. Ingw.*; -pôrər *Su. Mutzig Dunzenh.*] *m.* 1. *Totenbahre.* 2. *Totengerüst, Katafalk in der kath. Kirche bei Trauergottesdiensten:* No^ch *(nach)* d^er Mëß wurd d^er T. ins Chor gstellt *Urbis Bf.*

Tragba^hr [Trâpâr *Hag.*] *f. Tragbahre.*

bar [pâr *fast allg.*; pôr *K. Dunzenh. Ingenh. Schwindratzh. Furchhsn. Wickersh.*] *Adj.* 1. *(nackt) bar.* B. Gëld. *Rda. von einem Auswandernden:* Jo, s guet Lob

halt ihne nit uf — und s b. Gëld auch nit! *fügt ein anderer spöttisch bei Z.* 2. *leibhaftig:* Minni Mäj hat awer dënen Marjen gehauen wie der b. Satan *Altw.* — Schweiz. 4, 1433. F. Schwäb. 631.

bar [pór *Ruf.*] *Adv. ärmlich.* Der Mann ist b. anglegt *angekleidet.* — F. Schwäb. 631.

†berlich *offenbar* Geiler *SM.* 8b; *P.* II 4; III 79. — Schweiz. 4, 1435. F. Schwäb. 647. Bayer. 253. *Ob hierher* 'bärlich *kaum, mit Mühe*' Klein?

Par [Pâr *Su. Dü.*; Phâr *Str. Hf. Han. Betschd.*; Phôr *K. Dunzenh. Ingenh. Wickersh.*; *Pl. ebenso*; *Demin.* Pârlə *O.*, Phárl *U.*, Phærl *Str. W.*] *n.* 1. *Paar.* s ist grad e P. *ein Männchen und ein Weibchen Dü.* Ne-P. Hosen, Schueh *usw. allg.* Mir hän e Pärel *(Tauben)* gekaüft *Osthsn.* 2. E par *einige:* [ə pâr mól *Co.*] Ich fang dir e p.! *nämlich Ohrfeigen Hf.* Ich kumm in e p. Tag anen *Su. Abendgruß beim Fortgehn:* Guet Nacht, schlofet wohl! — Ich wünsch dir s nämlige, *oder* ein par Elen lang! *für frz.* pareillement *Ruf.* — Schweiz. 4, 1429. F. Schwäb. 632. Bayer. 401.

parerlei [phárərlai *Str.*, -læi *Betschd. W.*; phôrərlæi *K. Ingenh.*] *mit vorangehendem unbestimmten Art.* e = *verschiedene.* Ihr han jo e p. Bohnen in eürem Garten *Dehli.*

paren *refl. sich paaren, auch von Menschen U.* — Schweiz. 4, 1430. F. Schwäb. 640.

pärlen [párla *Ingersh.*; párlə *Barr*; phárlə *K. Z.*] 1. *trans. zusammenkuppeln Hf.* 2. *refl. sich paaren, von Vögeln.* Min Kanari p. sich dato *Barr.* — Schweiz. 4, 1430. Bayer. 401.

parig [phôri *Z.*] *Adj. paarungs-, heiratslustig.* s ist ochtzehn Johr alt, s wurd jetz bald p. wërden *Ingenh.* — Schweiz. 4, 1430.

Barabel [Pârâwl *Ingw.*] *f. Parabel, in der Rda.* Einen an der B. fassen *einen beim Schopf fassen.*

Parade [Pàrât *Su.*; Phàrât *U.*] *f. Parade.* Er steht der ganz Tag P. vorm Hof *Su.* Dismol bist guet von der P. gekummen *gut weggekommen Ingenh.* Rathgeber 24. — Schweiz. 4, 1436. Bayer. 401.

Paradis [Pàrâtís *Roppenzw.*; Pàrətís *u.* Pàrətis *Co.*; Phàrətís *U.*; *Demin.* Pàrətísl, -tisl *Str.*] *n.* 1. *Paradies.* Ich wollt, ich wär im Himmel und du im P. *usw. s.* Himmel *Roppenzw.* 2. *Demin. Amphitheater, Olymp Str.* — Schweiz. 4, 1436. F. Schwäb. 634. Bayer. 401.

Barack(e) [Pàràkə *S.*; Pàràk *O. U. W.*; *Pl.*-ə; *Demin.* Pàrakl *U.*, Pàrækl *Str.*] *f.* 1. *armselige, baufällige Hütte.* 2. *Holzhütte der Holzmacher Mittl.* — Schweiz. 4, 1437. F. Schwäb. 634.

parat [pàrât *Hi. Su.*; phàrât *Illk. Str. Hf.*] *Adj. präd. bereit.* Kannst kummen, wënn du willst, s Gëld liejt p. *Illk.* Bin Wittfraü, bin Wittfraü, Ist noch nit acht Tag; Wer will mich, wer will mich? Do stang ich p.! *Hi.* — Schweiz. 4, 1437. F. Schwäb. 635.

Barren [Pàrə *S. O.*; Parə *NBreis.*; *Demin.* Parələ] *m.* (*f. Dollern*) 1. *Heuraufe, Futterbarren. Rda.* Do steht er, wie der Ochs am B.! *so dumm Su. Geberschw.* 2. *Trog, woraus Pferde und Rinder fressen, Krippe Hlkr.* 'in einen Stall eingesperrt und mit einem Seil an den Barren angebundten' *Co.* 1692 Joner 112. 'Wer ein Pferd hat am barren stan, zu fuß darff er nicht gan' Fisch. *Garg.* 72. 'barn praesepe' Geiler *Em.* 9; 'barren' *Spin.*; 'barre' *Arb. hum.* 11a. *s. auch* Barmen. 3. *sackartiges Fischnetz Sier. Rapp. Heidolsh.* (*anstatt* Bërren). — Schweiz. 4, 1439. F. Schwäb. 649. Bayer. 278.

†Heubarren *m. Krippe* Zwinger IV. 'zween ochsen an einem häüwbarren' Petri 404.

Hodenbarren *m. Schimpfwort für männliche Personen:* Dis ist e langer H. *ein langer Tölpel Geud.*

Pareplü [Pàrəpli *Olti. n.*; Pàrapli *Sier. Hi.*; Pàraple *Hi.*; Pàrèplí *Wittenh. n.*; Pàràplè *Ndhsn. Büst*; Pàràpli *Molsh.*; -plé *Oermi. Dehli.*; Pàraplé *Osenb. Su. Geberschw.*; -pli *Westhalten Isenh. Co. Katzent. Str.*; -plè *Dü.*; -pllə *Hlkr.*; Pàrəplè *Hattst. n.*; -plè *Bebelnh.*; -pli *Geberschw., n. Kerzf.*; -plí *Bf.*; -plé *Str. K. Obgericht*; -ple *Hf.*; Pàripllə *Hlkr. n.*; Pàrplê *M.*; Pàrpllê *Illk.*; Pàrplé *Ingenh. Lobs. Betschd.*; Pòrplí *Rothb.*; Pòrplé *Zinsw.*; *Pl. ebenso*; *Demin.* Pàrèplinələ *Wittenh.*; Páraplinla *M.*; Pàrəpléwələ *Z.*] 'Parepli' *m. n.* Lustig I 120; *meist m.* 1. *Regenschirm.* Wolltet ihr mir nit d P. lehnen, s gibt Rëgen? *Sier.* P. ze machen,

Körb, Zeinen! *rufen die umherziehenden Regenschirmflicker Co.* *Zss.* -flicker, -macher *U.* 2. *Hufeisenkraut Westhalten.* — SCHWEIZ. 4, 1437. F. SCHWÄB. 635.

Familienpareplü *m. n. scherzh. Regenschirm von der Größe, daß eine Familie darunter Platz findet Katzent. Hf.* Früejer het mer als F. ghet, awer jetz! nit emol einer het Platz dringer! *Illk.*

Sunnenpareplü *m. und Demin. Sonnenschirm Z. Oermi.* — SCHWEIZ. 4, 1437.

Teüfelspareplü 1. *m. Hutpilz Hi.* 2. *n.* Agaricus-*Schwamm Illkr.*

Baresol, -son [Pârəsól *Wittenh.*; Pàrasòl *Osenb. Su. Co.*; Pàrəsol *n. Hi.*; Pàrəsòl *Hüss. (n.) Bf. Molsh. Str. Hf.*, -sol *Ndhsn. Gend. Lützelstn. (m.)*; Pàrisòl *M. n.; ältere Nbf.* Pàrəsón *Str.*; *Pl.* Pàrəsèl *Hüss. Ndhsn. Lützelstn.*; *Demin.* Pàrəsèlala *Osenb.*, Pàrəsèlələ *Gend.*, Pàrisênl *Str.*] *m. Sonnenschirm.* 'Viellicht fehlt nurr e Barresoon' *aus dem Ged.* 'Er isch widder do!' *nach Aufstellung des ys're Mann (Str. Wochenbl.)* — SCHWEIZ. 4, 1438. F. SCHWÄB. 635.

†Summerbarreson *m. Sonnenschirm Str.* 'Ze-n-isch's e Summerbarreson?' PFM. IV 2. — SCHWEIZ. 4, 1438.

Parejl [Pàrèjl *Str. Hf.*] *n. das dazu passende Stück, bes. vom Vieh gebraucht, z. B. 2 Braune, 2 Schimmel usw.* — *frz.* pareil.

Baremeter [Pàrəmátər *Dunzenh. Z.*; Pàrləmêter *Harsk.*] *m. Barometer.* s gibt Rëjen, der B. ist herobgangen *Ingenh. Bei Regenwetter:* A. Wəs məcht der Barlemeter? — B. Er ist hidden *(unten)!* — A. Hänget ihne doch nuf uf den Spicher! *Harsk.* — SCHWEIZ. 4, 1436.

parieren [pàrièrə *Urbis*; -iərə *Hüss. Ingersh. Katzent. Bebelnh.*; -iarə *Su. Dü. Bf.*; -ièrə *Z.*; -îrə *Str.*] 1. *lat.* parere, *gehorchen.* Bi den Soldaten mueß mer p. *Ingersh.* Ich will ihne schon machen zu p. *gehorchen lehren Su.* 'Mer were 's halt, myntwaje noch e bissel in 's Bokshorn trywe müe'n, wenn 's nit barriere will' PFM. III 8. 2. *lat.* parare, *parieren, sich wehren Hf.* Er hat fest pəriert *sich tüchtig gewehrt Katzent.* — SCHWEIZ. 4, 1444. BAYER. 402.

Paris [Pàrîs *Steinbr.*; Pàris *fast allg.*] *Paris. Rda.* Bist noch nit zu P. gsin? *fragt man, wenn einer die Tür offen stehen läßt Su.* Er geht grad so wenig als ich hinderschi (*Seite* 349[b]) uf P. *er kann auch nicht das Unmögliche machen Steinbr.* Eins noch dem andren, wie zu P.! *nur Geduld! Obhergh. Su.* — SCHWEIZ. 4, 1443. F. SCHWÄB. 646. BAYER. 402.

Pariser [Pàrísər *Gebw.*; Pàrisər *U.*; *Demin.* -lə *Str.*] 1. *Pariser.* *Zss.* Pariserschmutz. 2. *mit oder ohne den Zusatz:* P. von Ulm *Altdeutscher, Badener.* 'E Barisser vun Ulm' *Str. Wibble* 7. 3. *Demin. billiger Kuchen Str.* — SCHWEIZ. 4, 1445. F. SCHWÄB. 646.

pariseren [pàrísərə *Olti.*; pàrisərə *Heidw. Obhergh. M. Str.*] 1. *in wilder Ehe leben M. Str.* 2. *coïtieren Obhergh.* 3. *ein Gaumen*-R *aussprechen Olti. Heidw.*

Parole [Pàrûlə *Z.*] *auf Ehrenwort! namentlich in jüd. Kreisen gebraucht.* — SCHWEIZ. 4, 1445. F. SCHWÄB. 651.

Paroli [Pàròli *Pfast. Ruf. Winzenh. U.*] *m.* 1. *plumpes Mädchen Pfast.* 2. *ungekämmtes Mädchen Winzenh.* 3. *Schreckgestalt.* Wərt, der B. kummt! *Ruf.* 4. *Paroli, Pharaospiel U.*

parolien *Paroli spielen, mit acht Kugeln in ein Loch werfen. Str.* 'Wie isch do bərollyt worre: Trifft sechs! — Fehlt si! — Dullewytt!' *Boese* SCHK. 197.

Baron [Pàrón *Bf. Hf.*] *m. reicher, vornehmer Herr. Rda.* Er geht derhër, wie n-e B. *Bf.* — SCHWEIZ. 4, 1446. F. SCHWÄB. 651. BAYER. 253.

Barück(e), Perücke [Pàrlkə *Urbis Mü.*; Pàrèk *Logelnh. Katzent. Horbg. Ingersh. Bisch.*; Pàrek *Ruf. Su. Co. Dü. Barr Molsh. Illk. K. Z.*; Pàrik *Obhergh. Bf. Ndhsn. Str. Rothb. Betschd.*; Pèrikə *Hi.*; *Pl.*-ə; *Demin.* Pèrlkl *Wittenh.*] *f.* 1. *Perücke. Reimvers:* En alter Jud von hundert Johr Het e B. von Geisenhor *Barr.* 's kunnt e-n alder Mann Vun hundertdöusigh Johre-n-an, Hat e Barricke vu Gəisehoor' *usw. Mü.* STÖBER *Volksb.* 119. *s. auch* Kapperschlappersche *Seite* 456. 'Un daß de dyn Barrik əls iwwerzwerg hesch sizze' PFM. IV 4. *Verstärkt* Leidsbarück *große Perücke Boese* SCHK. 201. 2. *Haarschopf, langes Haar.* De hest e guete B. uf dem Kopf *Obhergh.* Loß dini B. emol abhaüen! *Ingersh.* Pack ihne ən der B.! *Ingenh.* 3. *Kahlkopf. Scherzhafter Neujahrswunsch:* Ich wünsch dir e glücksëligs neüs Jo'r

und e Schlappen ans Ohr und d ganz B. voll Geisenhor! *Hf.* 4. = Barack(e) *altes Haus Bisch.* — SCHWEIZ. 4, 1446. F. SCHWÄB. 611.

Barückes [Pàrekəs *Ilk. Nhof Hf.*; Pàrlkəs *Str. Rothb.*; Pərekəs *Ingw.*] *m. scherzh. Friseur. Syn.* Barückenmacher *Ilk. Str. Betschd.*, -zipfel *(scherzh.) Str.*

Bär [Pár *fast allg.*; Pǽr *Str. W.*; *Pl.*-ə] *m.* 1. *Bär.* Lehr d Bären tanzen! *abweisende Antwort Gebw.* Der tanzt wie e B. *schwerfällig ebd.* Er schnuft wie e B. *Su.* 'Er schnuft recht als ein alter B.' MURNER *Bad.* X 10. Er schwitzt wie e B. *Su. Str. K. Z.* 'un schwitz halt wie e Bär' KETTNER *Mais.* 18. Hest Bären gjagt? *fragt man einen, der vom starken Laufen erhitzt ist Su.* Eim e B. anbinden *anlügen Su. Ruf. Dü. Pfetterhsn. Str. s. auch* Bëren. 2. *plumper, ungehobelter Mensch Rädersd. Bf. Ndhsn. Ingenh.* 'Wer? D'r Hans Bär' *s. Seite* 357. *Als Pl. auch öfter Spitznamen von ganzen Ortschaften. Zss.* Bärendrëck, -füehrer *Spaßvogel Gebw.*, -tapen. — SCHWEIZ. 4, 1447. F. SCHWÄB. 632. BAYER. 262.

Brummbär *Str.*, Brummelbär *Eschenzw. Banzenh. m. mürrischer Mensch.* — SCHWEIZ. 4, 1452.

Fotzelbär *m. Mensch mit zerrissenen Kleidern Fisl.* — SCHWEIZ. 4, 1452.

Geisbär [Kaispár *Dollern*] *m. Besenstrauch.* — *verderbt aus* Geisenbeer? *s. das.*

Mësstibär *m. komische Figur beim Kirchweihaufzug.* Ja, Ja, der M. kummt! *Drohung für Kinder Geud.*

Nollbär *m. Mensch mit schwerfälligem und nachlässigem Gang Hf.*

Rißbär *m. Reißtenfel Orschw. Su.* Bschaü jetz dën R., schon wider het er d Strümpf verrissen! *Orschw.* — SCHWEIZ. 4, 1452.

Zottelbär *Dunzenh.*, Zotzelbär *Obhergh. Hlkr. m.* 1. *Bär Hlkr. Dunzenh.* 2. *Mensch mit zerrissenen Kleidern. Kindervers:* Seppi ist e nëtter Nammen, Seppi wollt ich doch nit heißen; Seppi hin, Seppi hër: Seppi ist e Z. *Obhergh.*; *s. auch* JB. XII 84; *mit beliebigem Namen U.* — SCHWEIZ. 4, 1452.

bären [párə *Obhergh.*] *Lärm machen.* — *vgl.* SCHWEIZ. 4, 1452.

Bär(e), *verkürzt* -ber *f. Traggestell in Zss.* — SCHWEIZ. 4, 1478. F. SCHWÄB. 639. BAYER. 261.

Holzbär *f. Holzbahre Bf.* — *vgl.* BAYER. 261.

Mistbär *f. Mistbahre Bf. Dehli.* 'ein mistberren' WICKRAM 106. 'zwen Bauren auff Mistberen' FISCH. *Garg.* 79. 'Qualus Mistbären' GOL. 55. — SCHWEIZ. 4, 1479.

Radber [Râpər *M.*; Râwər, *Pl.* Râwər, *Demin.* Râwərlə *Mittl.*] *m. Schiebkarren, Stoßkarren.* E R. voll Mist. — SCHWEIZ. 4, 1479. BAYER. 2, 51.

Schal(t)bär *f. Schubkarren Uttenh. Str. Zu einer Person, die oft mit* 'Wënn' *zu reden beginnt:* 'Wenn e Wann e Korb wär Un e Barrik (Karich) e Schallbär' *Str.* ST. 'auff schaltberen' FISCH. *Garg.* 47. 'Schaltbären oder Schiebkarren' MARTIN *Parl. N.* 591. — SCHWEIZ. 4, 1479.

Stoßbär *f. Schiebekarren Büst.* 'schlitt, karrhen, stoßbären, rollwagen' BRANT *Narr. Vorr.* 17. 'Item zwo Stoßberen' 1530 ALS. 1858/61, 305. — SCHWEIZ. 4, 1480.

Tragbär(e) [Trâkpárə *f. Sier., m. Su.*; Trâjpár *Ingersh. Bf.*; Trœpár *Barr Mutzig K.*; Trâpǽr *Str.*; Trœjpár *Z.*] *f. Tragbahre.* 'Tragbär' FISCH. *Garg.* 'ein Tragbär civiere' MARTIN *Coll.* 179. — SCHWEIZ. 4, 1480. BAYER. 261.

†(**Ber** *'Eber'*) *in*

berig [pêrik *Barr*; pêriχ *Rothb. Lohr Rauw.*] *Adj.* 1. *brünstig (vom Schwein).* 2. *versessen, verpicht auf:* Er ist ganz b. uf sin bissel Eijentum *Rothb.*

Beer(e), Beeri [Pêrə *S.*; Pêr *O. U.*; Pèər *Rauw.*; Pir *Wingen*; Pêri *Roppenzw. Niffer Dessenh., in Zss. auch* -pèr *Dü. Kerzf. Barr Bisch. Mutzig Zinsw., oder sogar (besonders wenn der erste Teil der Zss. einsilbig ist)* -pərə *Pfetterhsn.*, -pər *O.*; *Pl. von* Pêr(ə) *ist* Pêrə, *von* Pêri = *Sing.*; *Demin.* Pèrlə *Steinbr.*, Pêrlə *O. u.* -ələ *U.*] *f. (n. Hi.) Beere; insbes. Weinbeere in dem Spw.:* d Beeren gëhen den Win, *nicht die Traubenkämme; darum muß man in der Weinlese bes. auf die Beeren achten Hf. Scherzh. bildet man daraus das Subst.* Berengëhenderwin *und fragt:* Hest du schon B. getrunken? *Su. Zss.* beerschwarz *Z.* — SCHWEIZ. 4, 1461. F. SCHWÄB. 859. BAYER. 263.

Bachbeere *f. mit blauem Schimmer überzogene Brombeere Hi.* — SCHWEIZ. 4, 1470.

Blaübeere *f. Heidelbeere Olti.* — SCHWEIZ. 4, 1470.

Brambeer, Brombeer, Brombere, Bromer(e), Bromert, Brämer, Bromter, Blombeer, Blomber, Blomere [Pràmpêr *Ndrröd. Wingen Lohr*; Prompér *Co.*; Prùmpêr *Ensish. Urbis Su. Mutzig Str. K. Z. Betschd.*; Prùmpərə *Pfetterhsn.*; Pròmərə *Roppenzw. Hirzfn.*; Prómər *Co. Rchw. Bebelnh. Mütt. Wanzel Scherw. Mutzig Ndhsn. Barr Geud.*; Prámər *Meis.*; Pryùmtər *M.*; Prómərt *Dü., Pl.-ə Illkr. Logelnh.*; Plùmpêr *Dachstn.*; Plùmpər *M. Hag.*; Plómərə *Steinbr.*; Plómər *Katzent. Ingersh.*; *Nbf.* Krùmpêri *Dessenh.*; *Pl.*-ə; *Demin.* Prémərlə *Mütt.*] *f. Brombeere; Brombeerstrauch, bes. im Pl.* 'Un sueche Bromere' Pfm. III 1. *Vgl.* Bram. *Zss.* Bram(ereⁿ)-heck, Brumbeereⁿheck *Z.*, Blomerheck *Ingersh.*, Bromereⁿsaft. — Schweiz. 4, 1470.

Hoʰbromert [Hûprûmərt *Dü.*] *f. großer Brombeerstrauch mit schwarzen Früchten.*

Bromertereⁿ [Prômərtərə *Obhergh. Dessenh.*] *f. Pl. Brombeergesträuch.*

Drumber *f. Brombeer*: In d Drumbereⁿ geⁱⁿ *Obhergh.*

Êngschbeerle [Aŋšpèrlə *Steinbr.*] *n. Pl. Frucht der Eberesche.*

Ërdbeer(e) [Ártpêr *Ruf.*; Arpèr *Hi.* Arpər *Steinbr. Dollern Hattst. Obhergh. Logelnh. M. Rchw. Rapp. Dü. Bf.*; Árpér *Co.*; Ærpêr *Str.*; Apêr *Barr Bisch. K. Z. Betschd. Rothb. Schleit.*; Arwər *Weiler*; Arpr *Sg. u. Pl. M.*] *f. Erdbeere*, Fragaria vesca. *Rda.* Dër spitzt s Mul wie n-e Kueʰ uf en Ë. *Ruf. Co.* 'Erper' *Str. 15. Jh.* Brucker 256. 2. *kleine Sonnenblume, deren kartoffelähnliche Knollen als Pferdefutter verwendet werden; aus den Stengeln machen die Buben Meisenkäfige Illk.* 3. vulva. Ich will dⁱr dⁱe Ë. druckeⁿ *Bisch. Zss.* Ërdberstudᵉ *Rchw.* — Schweiz. 4, 1463.

Geiseⁿbeere *f. Liguster*, Ligustrum vulgare *Oblarg Horbg.*; *Demin.* Geiseⁿbeerle *Pfirt. Syn.* Beinhölzle *Str. s. auch* Tinteⁿbeere. — Schweiz. 4, 1465.

Gramber, Grämber [Kràmpər *Co.*; Krampər *Ingersh. Katzent. Kaysersbg. Beblenh. Mark.*] *f. Heidelbeere* Kirschl. 1, 387. Ërber, Imber, Grämber, D Schwestreⁿ hän schöni Hëmber, D Brüeder langi Kutteⁿ, Unᵈ ich eß gërn Pflutteⁿ *Rapp.* JB. VII 171. *Zss.* Grämberschnaps.

Grumbeer, *s.* Grunᵈbir.

Grumberi, *s.* Brambeer.

Heidelbeer(e) *f. Heidelbeere fast allg.*, Vaccinium myrtillus Kirschl. 1, 387. *Kinderverse beim Pflücken*: Heidᵉlbeereⁿ, Heidᵉlbeereⁿ! S Mässᵉl für e Kritzer; Unᵈ kaufeⁿ sⁱe dⁱᵉ Schwoweⁿ nit, Ze kaufeⁿ sⁱe dⁱᵉ Schwizer! *Ingw.* Heidelbeereⁿ graseⁿ, D Studeⁿ loßt meⁿ steʰⁿ; D Meidle mueß meⁿ klopfeⁿ, D Bueweⁿ loßt meⁿ steʰⁿ! *und umgekehrt Su.* Heidᵉlbeereⁿ, Roseⁿ, d Bueweⁿ schisseⁿ in d Hoseⁿ! *singen die Mädchen, worauf die Knaben antworten*: Heidᵉlbeereⁿ Grämber, d Meidle schisseⁿ in d Hëmber! *Rchw.* — Schweiz. 4, 1465.

Himbeer(e) [Hìmpərə *Pfetterhsn.*; Himpər *Breitenb. Meis.*; Himərə *Roppenzw.*; Himpêr *Ruf. U.*; Empér *Co.*; Æipər *M.*; Impər *Katzent. Rchw. Beblenh. Rapp.*; *Pl.* Impêrə *Lohr*] *f. Himbeere.* — Schweiz. 4, 1467.

Johannisbeerle *n. Pl. Johannisbeeren Ruf.* — Schweiz. 4, 1468.

Klepperbeere *f. große Gartenerdbeere; wenn man sie vom Stengel reißt, so knallt es NBreis. Obhergh.* — *Vgl.* Schweiz. 4, 1468 Chlepfbereⁿ.

Krachelbeer *f. Stachelbeere Mutzig Geisp.*

Kruselbeer(e), Kruselsbeer, Krüselsbeer ['Xrýslpêrə *Fisl. Olti. Heidw.*; Krýslpêr *Obburnhaupt Dollern NBreis. Su. Co. M. Dü. Rapp. Str. Hf. Tieffenb. Wh.*; Krýslspêr *Rchw. Kerzf. Illk. Str. Geud. Brum. Hf. Rothb. Lützelstn. Büst*; Krìslspêr *K. Dunzenh.*] *s. auch* Grusele *Seite* 283 *f. Stachelbeere*, Ribes grossularia Kirschleger. 1, 295. *Man unterscheidet* grüeni *und* roti Krusᵉlsbeereⁿ *Geud.* Grüeni *(unreife)* Krusᵉlsbeereⁿ han deⁿ Tod in sich *sind sehr schädlich Illk.* 'Kumm, Bryd, ich füer di, kumm, du knutschligts Gruselbeerel' Pfm. V 9. 'Kriesselbeer groselles' Mosch. *Anl.* 129. 'Uva crispa Krauselber' Gol. 393. 'Gruselbeere' L. KB. 95. *Zss.* Krusᵉl(s)beereⁿ-heck, Krüsᵉls-; Krusᵉlbeereⁿstock *Obburnhaupt*, -stöckle *Olti.* — Schweiz. 4, 1469.

'Léffelbeere *große Ananas-Erdbeeren' Mü.* Stöber *Mäder* 97.

Lusbeere *Rauw.*, Lüsbeer *Dehli. f. Frucht des Weißdorns*, Crataegus oxyacantha Kirschl. 1, 252. — Schweiz. 4, 1469.

Mëhlbeer *f. oft Demin. Frucht des Weißdornes Mutzig Hf. Zinsw. Rothb.* — Schweiz. 4, 1469.

Mulbeer [Mýlpér *Co.*; Mýlpêr *Ensish. Rchw.*; Mùlpər *Ingersh. Hunaw. Beblenh. Rapp. Scherw.*; Mylpər *Barr u. Umgeg.*] *f. Maulbeere.* — Schweiz. 4, 1469.

Pflasterbeer *f. große Gartenerdbeere Su. Ruf. Obhergh. Rchw. Geberschw. Hlkr. Logelnh.*

Preißelbeerle *n. Preißelbeere Su.* — *Vgl.* Schweiz. 4, 1471 *(mit* ü. *Der Name stammt aus dem Slavischen).*

Rëckholderbeer(e) *f. Wachholderbeere, zum Räuchern und beim Einmachen des Krautes usw. verwendet Pfast. Bf., oft Demin. Su. Ruf. Rapp.* — Schweiz. 4, 1466.

Relbcri [Rélpèri *Roppenzw.*] *f. Traubenkirsche.*

Schneebeerle *n. Pl. Schwarzdornfrucht: aus den Beeren wird Schnaps, aus den Blüten Tee hergestellt Molsh.* — *Vgl.* Schweiz. 4, 1472. *Ob* Schnee = Schlehe?

Surbeere *f. Sauerdorn Hi.*

Tinteⁿbeer(e) *f.* 1. *Holunderbeere Henfli. Su. Dü.* Us Dinteⁿbeereⁿ macht mᵉr Schnaps *Henfli.* 2. *Frucht des Ligusterstrauchs od. der Rainweide* Kirschl. 1, 573 *Kreis Weißenbg.; wilde, schwarze Beeren werden überhaupt* Tinteⁿbeereⁿ *genannt allg. Arme Leute benutzten früher den Saft der Ligusterfrucht als Tinte Illk.* — Schweiz. 4, 1473.

Trübelbeer(e) [Tríwlpêr *Ruf. Str. K. Z.*] *f. Traubenbeere.* — Schweiz. 4, 1473.

Vogelbeere *f. wolliger Schneeball Hi.* — Schweiz. 4, 1464.

Waldbeer(e) *f. Heidelbeere Obbr.*

Waldërbeer *f. Walderdbeere Rchw. Illk.*

Wändelbeere *f. schwarze Johannistraube* Kirschl. 1, 297, *so genannt nach dem wanzenartigen Geruch. Syn.* Olmere *Seite* 33. — Schweiz. 4, 1474.

Wëckholderbeer [Wækltrpéə *Wh.*] *f. Wachholderbeere U.; zum Desinfizieren von Räumen verbrannt Str.*

'Wißhei(del)bereⁿ' *weiße Heidelbeeren Hag.* H.

'**Perel** *oder* Prick' *(nl.* Prik*) Flußneunauge,* Petromyzon fluviatilis L. Baldner 111; *jetzt* Beʰrel.

Bëreⁿ, Bërreⁿ, Bërneⁿ, Bërnert [Párə *S. Mü.*; Parə *O. bis Scherw.*; Pèrə *Hf. Wörth*; Parnə *Ndhsn.*; Pærnə *Str.*; Parnərt *Molsh. Geud.*; Pærnərt *Str.*; *Pl. ebenso; Demin.* Parala *Dü.*; Parl *Dollern*; Parnl *Mutzig*; Pærnl *Str.*] *m. (n. Co.?) Fischnetz, Hamen.* Heb du dᵉr B., ich will stopfeⁿ *die Fische zujagen Horbg.* 'Dnoh fange si als Fisch mit Bernle' Pfm. III 1. 'mit deheinem engerm berner, es sy der affenberner oder Kegelberner oder Klingeberner' *Str.* 1425 Brucker 182. 'berren' Geiler *P.* III 70. 'nicht fisch vor dem berren' *voreilig handeln, zu früh triumphieren* Geiler *Narr* XIIIᵇ. 'Sie fischten nymmer vor dem berren' *handelten nicht übereilt, unüberlegt* Murner *Mühle* 118. 'fische 's em eweg mit Bàre' Lustig I 274. 'ein bernelin' *Str.* 14. *Jh.* Brucker 176. 'Mit Bernle-n' Pfm. III 1. — Schweiz. 1453. F. Schwäb. 859. Bayer. 261. *mhd.* bër(e) *aus lat.* pera.

Vielleicht gehört hierher die Rda. E Bäreⁿ anbindeⁿ *im Sinne von fangen, überlisten; vgl. unter* Bär; *der Akk. von* Bär *heißt aber nicht* Bären! [Pára *Ensish. Prinzh.*; Para *Scherw.*; -ə *Hlkr. Barr*; Pǽrə *Str.*; Pèrə *Ndrröd.*] *m. in der Rda.* Dëm han iᶜʰ e festeⁿ B. aⁿbundeⁿ, *den hab ich ordentlich angeführt Hlkr.* Eim e Bäreⁿ anbindeⁿ (*od.* aⁿhënkeⁿ) *belügen Ruf.*, ufbindeⁿ *Hi. s. auch* Mär 1. 'Eim e Bär aabinde' *Mü.* Mat. 5, 58. 'Im Petrus bindsch kei Bàre-n-a' Lustig I 271. *s.* Stehle *im Els.-Lothr. Schulblatt* 1892, 15. *Jan., und vgl.* Schweiz. 4, 1450. F. Schwäb. 859. Bayer. 262.

†Affenberner *m. eine Art Fischgarn Str.* 1449 Brucker 225.

Fischbarreⁿ *Rapp., Demin.* Fischbërnel *n. Hamen Mutzig.* 'da die fraw dem Herman den Fischberen vber den Kopf zog' Fisch. *Prakt.* 22. 'Tragula Fischbärn' Gol. 232. — Schweiz. 4, 1455.

Fröschbarreⁿ *m. Netz, worin Frösche gefangen werden Rapp.*

Gabelberreⁿ *m. kleiner Hamen Hf.* '*mit* Gullbernen *Rohrkörben zum Fischen*' L. Baldner 125.

Setzbëreⁿ, -berreⁿ *Hf. m. quadratförmiges, an zwei sich kreuzenden Bogen ausgespanntes Netz NBreis. Dü.* — Schweiz. 4, 1457.

Stoßbëreⁿ *m. Sackgarn, das vom Fischer vor sich her gestoßen wird*

NBreis. Geberschw. Dü. Mit dem S. ist guet in schmalen Gräwen zu fischen *Geberschw.* — SCHWEIZ. 4, 1458.

†Streifberner *m. Streifnetz Str.* 1449 BRUCKER 225. — SCHWEIZ. 4, 1458.

bëren [parə *Kerzf.*] *fischen mit dem Netz.* — SCHWEIZ. 4, 1458.

beren [pérə *Barr;* pêrə *Wh.*] *prügeln.* — SCHWEIZ. 4, 1458. F. SCHWÄB. 864.

Berret [Pærət *Felleri.*] *n. Barett, Kopfbedeckung der Knaben; älter* Pirret; '12 Schilling 4 Deniers für das roth pirret' 1512 MIEG 2, 121. *Dies war das Abzeichen für die Doctoren, die daher* Baretlislüt *hießen s.* CS. *Hist. WB.* — SCHWEIZ. 4, 1412.

Beri [Pèri *Hi.*] *Koseform für Albert.*

Bir(e) [Pīrə, Pérə *S. bis Banzenh.;* Pīr, Pér *O. Str. K. Ingenh.;* Pìèr *Hf. Schwindratzh. Geud.;* Piər *Zinsw.; Pl.* -ə; *Demin.* Pīrlə, Pérlə *O.,* -l *U.*] *f.* 1. *Birne.* Dürre Biren *gedörrte Birnen Hi.; trockener Kot an den Schenkeln der Kühe M.* Französischi Biren *feine Tafelbirnen Betschd. Spw.* E B. ist nienen für *eine Birne hat wenig Wert Bf.* E Äpfel macht e wacker Köpfel, awer e B. ist nit darfür *Hunaw.* Ich will ihm zeigen, was die Biren gëlten *ich will's ihm schon beibringen Ruf. Str. Betschd.* Er weiß, was d Biren gëlten *er hat Erfahrung Bf.* Er weiß an sinen Biren, wënn ander Lüten ihri zitig sind *er schließt von seinen Eigenschaften auf die anderer Leute Bf.* 'Wenn Andren-ihri zitti sinn, Weiß merr an sine Biere' *Str. Wibble* 79. *Mü.* MAT. 4, 58. 'Bieren kirsen und alles obs' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 49. 'Biere' GEILER *P. S.* 129a. 'der mit sim gbein würft bieren ab' BRANT *Narr* 94, 8. 'da sitzt Sanct Peter auff dem Tach, wirffet Bieren herab' FISCH. *Garg.* 110. *s. auch* Pankraz. 'öpffel vnd biren' FISCH. *Prakt.* 6. 'Pyrum birn' GOL. 399. 'Pyrus biren baum' *ders.* 387. 'Biren des poires' MARTIN *Coll.* 46. 'einen schönen Apffel oder Bier' MOSCH. I 413. 2. *große Nase.* Dër het e großi B. im Gsicht *M.* 3. *Ohrfeige.* Er het ihm e gueti B. versetzt *Roppenzw.* 4. E gëlbi B. *gelblich aussehende Frauenperson Horbg. Zss.* Birenbaum, -bluest, -märk, schlëckel, -schnitz, -win. — SCHWEIZ. 4, 1481. SCHWÄB. 68. BAYER. 279.

Änelsbir [Ánlspiər *Zinsw.*] *f. kleine, rote, spät reifende Birnart.*

Äschbirle *n. Pl. kleine Birnen Str.*

Belzbirle *n. wildwachsende Waldbirne Dü.*

Bestenbir *f. eine gute Birnensorte Hf. Ingenh. Betschd.*

Bluetbir *f. Birnsorte, die inwendig rot ist Rapp. Dunzenh.* — SCHWEIZ. 4, 1493.

Buebenbir [Pûwəpīr *Betschd.*] *f. runde spätreifende Birnensorte Betschd.*

Bongerdinbir [Poŋkərtinpér *Co.* HENRY] *f. Bon-Chrétienbirne* ST. *Vgl.* B-nas *Seite* 784.

Christkindelsbir [Kreškheŋlspér *Furchhsn.*] *f. Winterbirne, die erst um Weihnachten genießbar wird.*

†Dürrbir *f. gedörrte Birne.* 'ein sester dûrrbieren' MOSCH. II 30.

Eierbir *f. ovale Eierbirne Obhergh. Mü.* STÖBER *Mäder* 86. *Syn.* Bestenbir *U.* — SCHWEIZ. 4, 1484.

Flühbirle [Flìəpérlə *Thann bis Barr*] *n. Pl. Felsenbirne,* Aronia rotundifolia KIRSCHL. 1, 254.

Früejbir [Frìjpīr *Betschd.*] *f. ein vor der Ehe geborenes Kind.* — *vgl.* SCHWEIZ. 4, 1479.

Gallesbir *f. Birne, die am St. Gallustag reif wird Türkh.* — SCHWEIZ. 4, 1479.

Gässlebire *f. gewöhnliche Birnart Attenschw.* — SCHWEIZ. 4, 1486.

Geisenbir *f. kleine, etwa nußgroße Birne Gereuth.*

†'Gigelsbiren' *Annales de Colmar* 24.

Grumbir, Grumbeer [Krùmpér, *häufiger* Hártèpfl *Co.;* Krùmpīr *Bischw.;* Krùmplær *Rothb. Mühlhsn.;* Krùmpêr *Nhof Str. K. Z. Betschd.; Pl.* -ə] *f. Kartoffel.* Grumbeeren setzen, rüehren, hüflen, usmachen *Hf. Es gibt* gëlbi, roti, amerikanischi, Steintäler Grumbeeren *Z.* Wildi Grumbeeren *füttert man mit den Schweinen Avolsh. Der Zubereitung nach unterscheidet man* gschwellti G. *(Kartoffeln mit Schale) und* gebrätelti *geröstete Kartoffeln Geud. Bauernregel:* Setz mich, wann de willst, Für m Brochmonet fingst mich nit; Setz mich awer im Mai, Ze komm ich gleich *(sonst* glich) *Hf.* 'In Sangdiedel (Saint-Dié) do, dem klaine welsche Nest, Wo merr Johr us, Johr yn sich mit Grumbeere mest' PFM. I 2. *Mit der Bezeichnung* Grumbir, Grumbeer *(eig. Grundbirne, angelehnt Grundbeere) vgl. die Form* Érd-

äpf^el *im O. (Seite* 58*). Zss.* Grumbeere^n-bäpp, -krut, -salat, -schnitz, -stück, -supp, -usmachet; Grumbire^ndotsche^n, -knöpfle *Bischw.* — BAYER. 1004. PFALZ.

Früejgrumbeer *f. Frühkartoffel U.*

Ghannstigsgrumbeer [Khànsis-krumpêr *Ingenh.;* Khànskrùmpêr *Betschd.;* -krumpîr *Wörth*] *f. Kartoffel, die um Johanni schon reif ist.*

Sechswuche^ngrumbeer *f. frühe Speisekartoffel Z.*

Spatgrumbir [ʻSpôtkrùmpîr *Nhof;* ʻSpûtkrùmpêr *K. Z.*] *f. Spätkartoffel.*

Gruenbire *f. kleine, grünlichte Birne Mü.* STÖBER *Mäder* 83. — SCHWEIZ. 4, 1486.

Grünlacherbire *f. gewöhnliche Birnart Attenschw. Vgl.* 'Grünacher poma' *Annales de Colmar* 74.

Gumpers^tbire *f. Birne, die längere Zeit ins Sauerkraut gelegt wird Henfli. (s. Seite* 220*).*

Händschigsbir *f. Handschuhbirne, von langgestreckter Form Mütt.*

Hase^nbire *f. große Birnart Attenschw.* — SCHWEIZ. 4, 1488.

Haubir *Katzent. Duuzenh.*, Heübire *Steinb. f., Demin.* Heübirle *Pfetterhsn. Mü. Su. Hf. kleine Birne, die frühzeitig (um die Heuerute herum) reif wird* STÖBER *Mäder* 86. — SCHWEIZ. 4, 1488.

Herre^nbir = Eierbir *f. feine Birnenart Su. Türkh.* STÖBER *Mäder* 86. — SCHWEIZ. 4, 1488.

Holzbir *f.* 1. *ungepfropfte Holzbirne M. Dü.* 2. *Hieb mit dem Fingerknöchel auf den Kopf, Kopfnuß M.* — SCHWEIZ. 4, 1487.

Hutzelbir, -beer *f. gedörrte Birne. Rda.* Hutz^elbire^n (-beere^n) kaufe^n! *so ruft man, wenn man ein Kind auf dem Rücken* hutz^elt (*Seite* 399), *gleichsam als die zu verkaufende Ware* ST. 'Hutzelbeere, Hutzelbeere, 's Messel for e Kritzer, Kaufe's unsri Büre nit, se kaufe's doch noch d'Schwitzer' *Str.* CS. 54. *Vgl. auch* Hutzel. — SCHWEIZ. 4, 1488.

Kanne^nbir(e) *f. Kannenbirne, die bis zu einem Pfd. schwer wird K. Z.; frühreife Birnart, gern zu Schnitzen verwendet Pfetterhsn. Su. Rchw. Hf. Betschd.* — SCHWEIZ. 4, 1489.

Klotzbir *f.* 1. *große, kugelförmige Birne, die spät reift, wenig schmackhaft ist, sich aber vortrefflich zum Braten und Schnitzen eignet und erst genießbar wird, wenn sie teigig ist O. U.* 2. *Kopfnuß Obhergh.* — SCHWEIZ. 4, 1490.

Kostbir *f. eine Art großer Äpfel, die sich gut über Winter aufbewahren lassen Mü.* STÖBER *Mäder* 94.

†Kötzenbir *f.* 'alle die die trübel, Kötzenbiren oder sust biren . . veil haben' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 256.

Kröpfbir [Krèpfpér *Ingenh.*] *f. Würgbirne, deren Saft den Gaumen zusammenzieht; s.* kröpfe^n *Seite* 523.

Kütte^nbir *f. Quittenbirne Str. K. Z. Betschd.* — SCHWEIZ. 4, 1489.

Madlene^nbir *f. Birnensorte, die um Magdalenentag (2. Juli) reif wird Ruf.* — SCHWEIZ. 4, 1490.

Maibir *f. Maibirne, längliche schmackhafte Birne, die ganz gelb ist in reifem Zustande Betschd.*

Mëhlbire *f. gewöhnliche Birnart Attenschw.* — SCHWEIZ. 4, 1491.

Mo^hre^nbire *f. große Pfundbirne Attenschw.*

Muskatëllerbir *f. Muskatellerbirne Rapp.* — SCHWEIZ. 4, 1491.

Nägelebire *f. gute Birnenart Attenschw.* — *vgl.* SCHWEIZ. 4, 1491.

Pariserbir *f. Pariserbirne, große und weiche Spalierfrucht Rapp.*

Paulusbir *Betschd.*, Paulesbir *K. Z.*, Pa^ulesbir *Büst Saarunion f. Paulusbirne, wird leicht teigig, reift im August.*

Pfaffe^nbirle *n. Pl. kleine, braune Birnen Rapp.* — SCHWEIZ. 4, 1493.

P^fefferbir *f. ähnlich der* Pa^ulesbir, *nur härter Lohr.*

Pfundbir(e) *f. schwere, spät reifende Birne Pfetterhsn. Obhergh. Duuzenh. Zinsw. Betschd.* STÖBER *Mäder* 105. — SCHWEIZ. 4, 1491.

Rëgelsbir [Rájlspér *Co. Katzent. Rapp.*; Rájlšpér *Betschd.*; Rálǝpér *Pfirt;* Rálîŋ *U.*] *f. große, harte Birnart.* 'Regelsbiren' *Annales de Colmar* 74. 'ein regelsbir' DANKR. 317. *Anm. Sprechübung:* 'Aenen-am Bergh henkt e rode röüe Rählebeere' *Pfirt* STÖBER *Volksb.* 246. — SCHWEIZ. 4, 1494.

Rottebir *f. Ende August reifende rote Birnensorte, vorzugsweise zum Schnitzen verwendet Betschd.*

Saübir *f. Saubirne Katzent.* — SCHWEIZ. 4, 1495.

Schloßbir *f. Frühbirne Zinsw.* — Schweiz. 4, 1492.

Scholle^n^bir(e) *f.* 1. *große, harte Spätbirne Liebsd. Hi. Steinbr. Illz. u. Umgeg. Ruf., gern zur Wein- und Konfektbereitung benutzt Hi. Betschd., auch geschnitzt und im Ofen getrocknet* Stöber *Mäder* 111. 2. *Ferse, die aus dem zerrissenen Strumpf hervorschaut:* Er het verrissene Strümpf, me^n^ gsi^eh^t i^h^m d Scholle^n^bire^n^ *Heidw.; Pl. Löcher in den Strümpfen Lutterb. Zss.* Scholle^n^bire^n^kittel *Seite* 480, -bäumle JB. XII 82; XIII 77. — Schweiz. 4, 1495.

Speckbire *f. eine Art saftiger Birnen* Stöber *Mäder* 112.

Staffelbire *f. eine Art runder Birnen, die im Herbst reif wird* Stöber *Mäder* 113.

Tonn^en^bir [Tùmpìr *Betschd.*] *f. große, nicht eßbare Weinbirne.*

Wëlschbir(e) *f. Welschbirne.* — Schweiz. 4, 1498.

Winbir(e) *f. Weinbirne, spät reifend Pfettershsn. Su. Zinsw. Betschd.* — Schweiz. 4, 1498.

Winterlochbir *f. runde frühreife Birnensorte Betschd.*

Wissbir *f. weißgelbe, Ende August reifende Birnensorte Betschd.* — Schweiz. 4, 1499.

Wurzbir *f. schmackhafte, feine Birne Dunzenh.*

Zanggerstbire *f. eine Art Birnen, die man nur essen kann, wenn sie teigig werden Mü.* Stöber *Mäder* 121.

Zuckerbir *f. süße Spalierfrucht Rapp. K. Dunzenh. Ingenh. Zinsw. Betschd.* — Schweiz. 4, 1499.

Bier [Pìar, Pìər *O. K.*; Pìèr *Z.*; Pìr *Str. Betschd.*; Pèr *Schiltigh. Rupr. Brum.*; Pér *Lohr Wh.*] *n. Bier.* s B. macht Bluet *Logelnh. Zum Lobe des Weines:* Bim beste^n^ Bier verreckt m^er^ schier *Hunaw. Zss.* Bierfax *Seite* 159, -heb *Seite* 291, -käsle *n. Mainzerkäse Co.*, -sieder. — Schweiz. 4, 1504. F. Schwäb. 1099. Bayer. 264. *Zss.* bierschilli^g^ *Adj. im Bierrausch Str.* Pfm. III 2 (*oben Seite* 401^b^). Bierschällig *sinnlos aufgeregt: Biersieder- u. Bierkiesser-Ordnung Str.* 1736 JB. XVI 205. — *mhd.* schellec *von Hasen und scheu gewordenen Pferden.* F. Schwäb. 1104.

Brënkelbier [Præŋklpìr *Str.*] *n. schales, abgestandenes Bier, Tropfbier.*

Lagerbier [Làjərpièr *Co.*] *wie hochd.*

Schießbier *Ingw.*, Schießerbier *Betschd. n. Bier, welches der Bräutigam den jungen Burschen für das Schießen bei der Hochzeit bezahlt; Syn.* Trumbotte^n^ *K. Z. Han.*

Bieroller [Pìərolər *Geud.*] *m. Pirol, Goldamsel.* 'Byrolt, vulgo Bruder bierolff. Vires, oriolus' Gol. 318. JB. VII 115 (1625). — *mhd.* piro, birolf, *s.* Lexer. *lat.* pirulus.

bor [pór *Ammerschw.*] *in der Wendung* Dë^r^ is^t^ b. *der trifft gut, beim Scheibenschießen.* — *vgl.* Schweiz. 4, 1508 e^n^bor si^n^. Bayer. 266. *mhd.* bor, *nhd.* empor. *Zss.* 'Baarkirche *Pfarrarchiv v. Mittelhsn. Protok. 10. Aug. 1759 u. 10. Aug. 1764.* 'Bahrkirche' *Pfarrarchiv v. Schwindratzh.* 'Emporkirche' *Konfirmandenregister v. AEckend. am 7. Messidor XI.*

bör(s) [pêr *Rapp. K. Ingenh.*; pêrs *Rchw.*] *Adv.* 1. *gerade, stracks:* er is^t^ börs druf los gange^n^ *Rchw. Schluß eines Abzählliedchens:* In dem Dutter is^t^ e Has, Dër springt (*auch* schißt) d^i^r bör uf d Zipf^e^lnas *Rapp.* JB. VII 152, 9. 2. *zsgs. mit dem Adv.* strack(s) *steigernd:* s Ross is^t^ börstrack uf de^n^ Hingerfüesse^n^ in d Höh^e^ g^e^stange^n^ *Dunzenh.*

†urbers *plötzlich* Geiler *P.* II, 94. *P.* III, 25^b^ 'wann einer weisszet, das im ein schad sol zugefügt werden, so thut es im nitt als wee als so es im urbers oder urblüpffelingen zu handen god onversehn'.

börig [pêrik *Barr*; pêri *Hf.*] *Adj. wütend, wild, gestreckt:* Er is^t^ im börige^n^ Galopp i^n^s Dorf ^h^erin gsprëngt *Barr, ähnl. Hf.*

börlich, bori^c^^h^t [pêrli(k) *M.* (*auch* póret); pêrli *Ingenh.*] 1. *Adj.* = bör: 's Ross isch berlije Sprungs dervon galopiert *in gestrecktem Galopp davon gesprengt'* St. Im börlige^n^ (borechte^n^) Sprung *M.* 2. *Adv.* = bör 2 *Ingenh.* — *Vgl.* Schweiz. 4, 1509.

börlings [pêrlæŋs *M.*] *nur in der Rda.* b. üwer si^ch^ springe^n^ *mit geschlossenen Beinen in die Höhe springen.*

börlibor(s) [pérləpór *Kienzh.*; pérləpòrs *Rchw.*] *Adv. gerade in die Höhe; Hals über Kopf (meist komisch).*

birlibörli [pìrlipèrli *Barr*] *Adv. mit einem Sprung:* Er is^t^ b. üwer dëne^n^ breite^n^ Grawe^n^ g^e^sprunge^n^.

Porrat, Porrete^n^ [Pùràt *M. Mittl.*; Pùrëtə *Dehli.*] *m. gemeiner Lauch,* Allium

porratum Kirschl. 2, 176. — *vgl.* Schweiz. 4, 1505 Borr. Bayer. 403 Porri.

bo^h^re^n^ [pôrə *U.; Part. meist* kəpôrə, *auch* kəpôrt *Mark. Str.*, kəpórə *u.* kəpórt *Co.*] 1. *bohren. Rda.* Er het no^ch^ nit vi^e^l harti Brötle *(für Brettlein)* gebo^h^rt *er hat noch nicht viel schwere Arbeit verrichtet Str.* 2. *wühlen, hetzen, ärgern.* Er bo^h^rt schon lang a^n^ i^h^m *Hf.* — Schweiz. 4, 1502. Bayer. 267. Pfalz bôre *nörgeln.*

^h^erus bo^h^re^n^ *herausbohren. Rda.* Dir ghört s Hirn ^h^erusgebo^h^re^n^ un^d^ dring gschisse^n^, *sagt man zu einem, der ganz töricht gehandelt hat Hf.* — Schweiz. 4, 1506.

i^n^ bo^h^re^n^ [ípórə *Hi. Bf.*] 1. *mit Gewalt einschwatzen, aufdrängen.* I^ch^ ka^nn^ d^i^r's nit i^n^bo^h^re^n^, wenn de s nit glaübe^n^ wi^l^t *Hi.* 2. *ein Loch in etwas bohren Bf.* — Schweiz. 4, 1506.

Bo^h^re^n^ [Pórə *Mutzig Betschd. Lobs. Ingw. Dehli.*; Pôrə *K. Z.*; *Pl. ebenso*; *Demin.* Pêrl *Betschd. Ingw.*, Párl *K. Z.*, Pærl *Illk.*] *m.* 1. *Bohrer.* 2. *Mensch, der auf einem Gesprächsstoff herumreitet Ingw.*

Auge^n^böhrel *n. kleines Geschwür am Augenlid Illk.*

Nagelbo^h^re^n^ *m. Nagelbohrer Mutzig Hf.*; *Demin.* [Nàklpêrərlə *M.*, Nœ́jlpárl *Dunzenh. Ingenh.*]. *s. auch* N-bo^h^rer. — *vgl.* Schweiz. 4, 1505.

Tribelbo^h^re^n^, Tibelbo^h^re^n^ [Triwlpôrə *Dehli.*; Trlwlpôrə *K. Z.*; Tíwlpôrə *Lobs.*] *m. Drehbohrer.*

Bo^h^rer [Pôrər *S. O.*; Pûrər *Illkr. Logelnh.*; *Pl. ebenso*; *Demin.* Pérərli *S. Gebersehw. Hlkr.*, Pérərlə *Su. Obhergh.*, Pêrərla *Dü.*] *m. Bohrer.*

Auge^n^usbo^h^rer [Âyayspôrər *Bebelnh.*] *m. Wasserjungfer; von ihr geht der Aberglaube, sie bohre dem Lügner die Augen aus.*

Dolle^n^bo^h^rer *m. Löffelbohrer der Zimmerleute, mit dem die Löcher für die Balkenzapfen gebohrt werden Bf.*

Fresbo^h^rer *m. Bohrer, um Löcher zu vergrößern Obhergh. — Der erste Wortteil ist wohl frz.* fraise 'petit outil pour évaser l'entrée d'un trou percé dans du métal ou dans du bois' Littré.

Holzbo^h^rer *m.* 1. *Holzwurm Liebsd.* 2. *Wasserlibelle Osenb.*

Ise^n^bo^h^rer *m. Eisenbohrer Obhergh.*

Krutbo^h^rer *m. bohrerähnliches Werkzeug zum Entfernen des Strunkes aus den Kohlköpfen Hi. K. Z.*

Leffelbo^h^rer *m. konkaver Bohrer Geberschw.* — Schweiz. 4, 1507.

Lire^n^bo^h^rer [Lírəpórər *M.*] *m. Drehbohrer.*

Nabe^n^bo^h^rer *m. großer starker Bohrer des Wagners Bf.*

Nagelbo^h^rer *m. kleiner Bohrer zum Bohren enger Löcher Liebsd. Illkr. Dü.; auch Demin. Fisl. Su. Geberschw.* [Nájlpêrərlə *Bf.*]. — Schweiz. 4, 1507.

Pfiffe^n^bo^h^rer *m. Bohrer für Pfeifenrohre Obhergh.*

Schnëcke^n^bo^h^rer *m. Bohrer mit pfropfenzieherartigem Gewinde Geberschw.*

Spunde^n^bo^h^rer *m. dicker Bohrer der Küfer zum Bohren der Spundlöcher Bf.*

Steinbo^h^rer *m. Bohrer für Sprenglöcher M. Bf.*

Tanne^n^bo^h^rer *m. Libelle*, Libellula quadrimaculata *Geberschw.*

Trib^e^lbo^h^rer *m. Drillbohrer Katzent.*

Tichelbo^h^rer [Tiχlpôrər *Mittl. Betschd.*] *m.* 1. *Brunnenbauer, der die Brunnenröhren bohrt.* Deichelbohrer *Familienn. Hf.* 2. *Wasserjungfer (so gen. wegen der Körperform) Rchw.* — Schweiz. 4, 1508.

Wëndelbo^h^rer *m. Drillbohrer Logelnh.* — Schweiz. 4, 1508.

borëtt^e^le^n^ [pùratlə *Obbetschd.*] *schnell laufen, eilen. — frz.* brouetter *umherkarren? Oder zu* Schweiz. 4, 1511 porre^n^ '*herausfahren*', porrle^n^ '*poltern*'.

Borëtsch [Poratš *Bf.*; Poræts̆ *Str.*; Pùratš *K. Z.*] *m.* 1. *Boretsch, Zutat zum Salat.* 'So Schnittli, Kresse, Lauch, Burretsch .. diß mohlt merr aim umsunst' Pfm. II 1. Kirschl. 1, 551. 2. *karpfenähnlicher Fisch Str.* — Schweiz. 4, 1528.

Böri, Böre [Pêri *Roppenzw. Heidw. Banzenh. Steinbr. n., Tagolsh. Hf. m.*, Pêrə *f. Ruf.*] 1. *weiche Fingerspitze.* 2. *in der Rda.* de^n^ B. stelle^n^ *eigensinnig werden Hf.*

Fingerböre *f. Geberschw. Osenb. Isenh. Katzent.*, -beri *m. Ruf. Obhergh.*, *n. Banzenh. Fingerspitze.* A^n^ de^n^ Fingerböre^n^ tuet s *(bei einer Verwundung)* me^hr^ we^h^ a^l^s sunst enaime *Osenb.*

Bur [Pýr *allg.*; Pœ̧yər *Bühl Ndrröd. N.*; Pøwr *Rosteig*; *Pl.*-ə; *Demin.* Pýrla *Dü.*, *sonst* Pírlə *S. O.*, Píl *U.*] *m.* 1.

Bauer, Landmann. Syn. Bursmann *K. Z.* Er dient bi de^{n} Bure^{n} *ist Bauernknecht Hf. Spw.* E trockener Summer het noch ke^{i}n B. zuem Land nusgetriwe^{n}, awer e nasser *Obbr.* D^{e}r B. wird überall für dumm a^{n}g^{e}luegt *Sier.* 'De Buhre gkehrt Hawerstrau' *Mü.* MAT. 5,51. *Aber:* E B. is^{t} e Lur (*Seite* 607) un^{d} e Schelm vo^{n} Natur *Ruf. Str. Ingw. Im Kartenspiel der* Eck-, Hërz-, Krüz-, Schüppe^{n}bur *K. Z.* 2. *insbes. Großbauer, der Pferde hält. Spw.* s is^{t} nit jeder e B., wo e Ge^{i}sch^{e}l tra^{e}t *Wh.* Wer is^{t} diner Bur? *wer pflügt dir? Wh.* 'paur' GEILER *J. Sch.* 85. *Zss.* Bure^{n}fasnacht, -frau *Großbäuerin Dü. K. Z.*, -knëcht (*s.* Pfirsichbaum), -latz, -stand, -tolle^{n}, -wëse^{n}; Bursfrau, -mann *Z.* 3. *Demin. Kleinbauer allg. Wiegenliedchen:* 'Nina, 's fahrt e Birel de Rhin 'na' *usw.* STÖBER *Volksb.* 13. 15. — SCHWEIZ. 4, 1513. F. SCHWÄB. 695. BAYER. 187.

Drëckbur *m. Schimpfwort für einen Bauern NBreis.*

Floze^{n}bur [Flôtsəpýr *Str.*] *m. Flözer.*

Großbur *m. Großbauer Str.*

Gültbur *m. Bauer, der Kirchen- und Spitalgüter in Pacht hat und oft nur wenig eigenen Boden besitzt K. Z. Han.*; *s.* Gült *Seite* 218.

Herre^{n}bur *m. Bauer mit städtischer Kleidung usw. Hf.* — SCHWEIZ. 4, 1517.

Kleinbur *m. Kleinbauer Str. Hf.*

Krüzbur *m. Kreuzbauer (Eichelunter) im Kartenspiel allg.* D^{e}r K. umschlo^{ge}^{n} *ein Spiel, bei dem verspielt, wer den Kreuzbauer beim Geben erhält Pfetterhsn.*

Küe^{h}bur *m. Bauer, der mit Kühen fährt U. W.*; *s.* Kue^{h} *Seite* 415. — SCHWEIZ. 4, 1517.

Le^{h}nbur [Lêpýr *Dü.*; Lênpýr *K.*] *m. Pachtbauer.*

Manschette^{n}bur *m. reicher, vornehmer Bauer Str.*

Rëbbur *m. Winzer M. Str.* — SCHWEIZ. 4, 1523.

Rossbur *m. Bauer, der mit Pferden fährt K. Z. Han.* E Vierroßbur *Dunzenh.* — SCHWEIZ. 4, 1523.

Spalierbur *m. heruntergekommener, aber noch stolzer hochmütiger Bauer Schlettst. Ndorf Str.*

Stei^{n}bur *m. steinreicher Bauer Roppenzw.*

Talbur *m. grober ungeschliffener Kerl Illk. Str. Rda.* Li^{e}js^{t} wi^{e}der do wi^{e} e T., *wenn jem. mit aufgestützten Ellenbogen am Tisch sitzt Illk.* 'auch den gröbesten thalbauren' MOSCH. I 188.

Tanzbürel [Tàntspírl *Dunzenh.*] *n. einfacher Kreisel, der dadurch hergestellt wird, daß man durch das mittlere Loch eines beinernen Hosenknopfes den dritten Teil eines Streichhölzchens steckt und denselben durch eine schnellende Bewegung vermittelst Daumen und Zeigefinger in die kreisende Bewegung bringt. s.* Tanzknopf *Seite* 508.

Zistigbur *m. Lohnfuhrmann, der alle Dienstage zum Markt nach Mülhausen fährt Steinbr.* — SCHWEIZ. 4, 1524.

Zwëcke^{n}bur *m. Bauer, dessen schlecht gepflegte Äcker viele Quecken zeigen Geud.*

bure^{n} [pýrə *allg.*; pœ̀yrə *N.*] 1. *Bauer sein, Landwirtschaft treiben.* Er burt uf sine^{n} eigene^{n} Äcker^{n} *Dü.* 2. *tüchtig arbeiten.* Nur als druf los geburt! *Lobs.* 'Wischt Schafft un Heerd un Bode-n-aa, Do wird druff los gebuurt!' *Bernhard* SCHK. 362. Als furt geburt! *Ingenh., ähnl. Horbg. Molsh. Syn.* zue bure^{n} *Heidw.* — SCHWEIZ. 4, 1524.

nach bure^{n} [nó pýrə *Katzent.*] *langsam arbeiten, mit Mühe andern (in körperlicher Arbeit oder geistiger Anstrengung) nachkommen.*

us bure^{n} *aufhören, Bauer zu sein. Rda.* Jetz het er usgeburt! *jetzt ist's aus mit seiner Herrlichkeit Su.* — SCHWEIZ. 4, 1525.

Burerei [Pýrərei *K. Z. Lobs.*] *f. Landwirtschaft.* Mit d^{e}r B. is^{t} hütigs Tags nix me^{h}r! *Lobs.* — SCHWEIZ. 4, 1525.

Bürene, Büre^{n} [Pírənə *Hi.*; Pírə *Dü.*; Píre *Bf. K. Z.*] *f. Bäuerin, Frau des Großbauers.* — SCHWEIZ. 4, 1526. F. SCHWÄB. 731.

bürisch, burisch [píriš *Fisl. Roppenzw. Co. Bf. Hf.*; pýriš *Ingenh. Hf.*] *Adj. bäurisch, ländlich.* Do luegt s b. dri^{n}! *Fisl.* Jetz ge^{h}t ^{e}r uf de^{n} Herre^{n}mode^{n}, ^{e}r is^{t} nimm^{er} b. ongeton *Ingenh.* — SCHWEIZ. 4, 1527. F. SCHWÄB. 731. BAYER. 188.

pur [pýr *Steinbr. Hlkr.*; phýr *Geberschw. Co. Str. K. Z. Lobs. Betschd.*] 1. *Adj. rein, unverfälscht.* Das Tüechle is^{t} p. Wull *Co.* Er het s us purem Muetwille^{n} gemacht *Brum.* 2. *Adv. nur, lauter, nichts als.* Dis is^{t} p. Lumpe^{n}dings! Ich

hab e Marik wëchslen lossen, jetz haw ich p. Pfënnig behummen *Hf.* In deren Gaß sind p. so kleini Höftle *lauter kleine Bauernhöfe Geud.* 's isch myntwäje pur Gspaß gsin' PFM. III 2. 'Anfanges stelle si sich ali *(Ehemänner)* wie puur Engel' *ebd.* IV 3. — SCHWEIZ. 4, 1512. BAYER. 403.

luterpurig-s *Gen. adv.* [lytərpýris] *lauter, rein, ohne Mischung:* l. Ditschi *Hag.* (H.)

Burren, *s.* Burnen.

Burri I [Pyri *Scherw.*] *m. junger Ochse.*

Burri II [Pùri *Obhergh. Nhof*] *n.* 1. *große Kugel beim Schnellkugelspiel Nhof.* 2. *Spiel mit Ball und Stock Obhergh.* — *zu* SCHWEIZ. 4, 1527 burren *wirbeln, poltern*; BAYER. 268. *Mhd.* burren *'sausen'.*

Burris *n. Schnellkugelspiel, bei dem es gilt, die kleinen Kugeln mittels der großen aus dem Viereck zu werfen Nhof Str.*

Buri [Pỳri *Co.*] *f. Gans. Lockruf für Gänse:* Kummet, buri! buri! *s. auch* Wuri. — *vgl.* SCHWEIZ. 4, 1530.

Barben [Pàrwə *Str.K.Z.Lorenzen;Demin.* Parwalə *Obhergh.*, Pàrwl *Mutzig*] *m. Barbe,* Barbus vulgaris. 'der Barben' Barbus fluviatilis L. BALDNER 91. — SCHWEIZ. 4, 1534. F. SCHWÄB. 636. BAYER. 268.

Bärbel, Bärbel(e) [Pærwl *Mittl. Molsh. Str. Ingw. Lützelstn.*; Pàrwl *Ingenh.*, *häufiger* Pǻwl *Hattst. Mittl. Rapp. Mark. Kerzf. Ingenh. Dunzenh. Han.*; Pǣwl, Pǣwələ *Str.*] *n. Demin. des weiblichen Vornamens Barbara. Ausruf:* O Jesus B.! *Ingw. Daß der Name* Bäbel *wenig beliebt ist, lehren die Zss. und die auf denselben umlaufenden Kinderreime:* Bäwele, Bäwele, bick, bick, bick, Mach mir d Pflütten (din Süppele *Ingersh.*) nit so dick; Mach mir d Suppe (din Süppele *Ingersh.*) nit so räs, Sunst schlag ich dir d linki Hand (schlaw ich dir eins *Ingersh.*) ins Gfräß *Ballersd., ähnl. Rnf.* JB. XII 99 *Dü. Habsh.* STÖBER *Volksb.* 136. *Von einem geschwätzigen Mädchen sagt man:* s ist e Bäwele Mit dem Schnäwele *Ruf.* [ty tùməs Pæəwl *Wh.*] *Zss.* Annebärwel, -bäwele *Pfast. Ingw.* 'Do kummt z'maist e Kammerädel nuf: 's Suse-Bärwel' PFM. III 7. — SCHWEIZ. 4, 1534. F. SCHWÄB. 635. BAYER. 268.

Bärbi, Bäbi, Bäwi, Bawi [Pǣrpi *Roppenzw.*; Pápi *Rädersd. Hi. Steinbr.*; Páwə *Felleri.*; Páwi *Heidw. Su. Ruf. Obhergh. Hlkr. Co. Dü.*; Pàwi *Mutzig Z.*] *n. Koseform des weibl. Vornamens Barbara.* Du bist mir e dumms Bäbe! *Die Unbeliebtheit des Namens ist so groß, daß am Nikolaustag die Mädchen bitten:* Santi Klaüs, ich bitt dich, Bring mir doch e Püppi, Awer keins wo Bäwi heißt; sust will ich keins *Rnf. Verächtlich:* Jo, du taubs *(dummes)* Bawi, hock still! *halt den Mund Ingenh.* — BASEL 20.

Dräckbäbi [Trakpápi *Fisl.*; -páwi *Ruf. Orschw.*; Trakpáwl *Z.*; Trækpǣəwl *Wh.*] *f. n. schmutziges Frauenzimmer.*

Gänsbawi *n. dumme Barbara. Als einst eine brütende Gans ihre Eier verlassen hatte, um zu fressen, setzte sich ein dummes Mädchen namens Barbara auf dieselben, damit sie nicht kalt würden Ingenh.*

Käsbäwi *n. furchtsames Mädchen Strüth.*

Lippelbäwi *n. Schwätzerin Rnf.*

Plumplumbäwi *n. dicke, unbeholfene Frau Ruf.*

Barbier(er), *s.* Balbier.

Barch, *s.* Barchent *n.* Bark.

Barchent, Barchert, Barch [Pàrχət *Dü.*; Pàriχet *Lohr Lobs.*; Pàrχərt *Str.*; Pàrlχərt *M. Hf.*; Pòrlχərt *K. Ingenh.*; Pàrlχ *Mittl.*] *m. Barchent, roher doppelschäftiger Leinenstoff, welcher zu Bettbezügen benutzt wird; damit die Federn nicht durchdringen, wird der B. mit Wachs bearbeitet Mittl. Rda.*' Durch der Barchet jage *(damit das Grobe zurück bleibe)* rendre plus poli' ST. 'Barchet de la fustaine' MARTIN *Coll.* 196. 'Barchet' GEILER *Ev. mit Ußl.* 115ª. *Ein Prediger erzählt* 'Wie die von Basel und von Bingen Umb ein Barchet wellent ringen' MURNER *Schelmz.* a 5ª CS. — SCHWEIZ. 4, 1536. F. SCHWÄB. 636. BAYER. 268.

Borch [Pórχ *Roppenzw.*] *m. dicke Kröte.*

Pardessu [Pàrtəsỳ *Heidw.*; Pártəsỳ *Hi.*; Partəsy *Logelnh. Kerzf. Hlk. Nhof Str. Betschd.*; Partasy *Rapp.*] *m. Überzieher, Mantel.* — *frz.* par-dessus.

Pardon [Pàrtón *Str. K. Z.*; Pàrtûn *Dü.*; Pàrtýn *Lobs.*; Pàrtyn *Wh.*] *m. Gnade, Verzeihung.* Do gibt s kein P.! *Hf.* Wënn ich dich wieder verwitsch, se bekummst e Prosewërbal ohne P. *Dü.* Ohne Gnad und P.! *Lobs.* — F. SCHWÄB. 638.

Bord [Pórt *Pfetterhsn.*; Pòrt *Banzenh.*; Port *Su.*; Pòrt *Oscnb.*; *Pl. fehlt, nur Su.* Pèrtər;

Demin. Pêrtli *Banzenh.*, Pêrtlə *Steinbr.*, Pèrtla *Osenb.*] *n. (m.?)* 1. *Abhang, Ufer; Straßenrand.* Loß dini Kleider am B.! *Pfetternhsn.* 2. *Demin. kleiner Rain längs der Landstraße Steinbr.* — SCHWEIZ. 4, 1027. BAYER. 272.

Bord(e) [Pôrtə *Banzenh.*; Pòrt *Bisch. Hf.*; Port *Ingw.*; *Pl.*-ə; *Demin.* Pêrtlə *Hi.*, Pértl *Felleri.*, Pærtl *Bf.*, Partl *Mutzig*, Pèrtl *Str. Hf. Ingw.*] *f.* 1. *Bord, Rand Banzenh.* 2. *gern im Demin. Borte, Einfassung Felleri. Str. Hf.* 3. *Pl. Troddeln Bisch.* 4. *Demin. Aufschlag am Hemdkragen Hi.* — SCHWEIZ. 4, 1027.

Dribördel [Tripèrtl *Str.*] *n. kleiner aus drei Borden od. Brettern zusammengesetzter Nachen* CS. 28. — *frz.* tribord *'rechte Schiffsseite'.*

Plättelbördel [Platlpèrtl *Hf.*] *n. Borte, auf welcher Plättchen* [Flantərlə *Seite* 170] *genäht sind, als Zierde des Mieders.*

Seifenbord *f. Str. Ingw., Demin. n. Bf. Mutzig Ingw.* [Sæifəpártl *Dunzenh. Ingenh.*] *die äußerste in der Sägemühle von einem Stamm abgesägte Diele* CS. 88; *dünnes Brett, Schwarte, bes. zur Herstellung von Seifenkistchen verwendet.*

Burdi, Burde, Bürde [Pûrti *Fisl. Banzenh. Strüth;* Pùrti *Hirzfn.*; Pûrtə *Pfetterhsn.*; Pùrtə *Hi.*; Pìrtə *Eschenzw.*; *Pl. ebenso, doch* Pìrti *Hirzfn.*; *Demin.* Pîrtali *Banzenh.*, Pértələ *Pfetterhsn.*, Pìrtələ *Eschenzw.*] *f. Bürde, Traglast (Holz oder Gras).* Ich han e B. Holz gholt *Fisl.* De muest die B. Holz raiklen *zusammenziehn Roppenzw.* 'bürdy' GEILER *Em.* 7. — SCHWEIZ. 4, 1541. BAYER. 273.

përfëkt [parfakt *Su. Bf.*] 1. *Adj. vollkommen:* Dër Mann ist e përfëkter Narr *Bf.* 2. *Adv. bequem:* Mir hän ganz p. Platz uf dëm Wagen *Sn.*; *Syn.* scharmant Z. — SCHWEIZ. 4, 1547. F. SCHWÄB. 865.

përfors, parforsch [parfòrs *Co.*; phàrfòrš *Lobs.*; parforšt *Wh.*] 1. *Adv. mit aller Gewalt, durchaus.* Er het p. furt gewellt *Lobs.* 2. *Adj.* [Tes eš ə pàrforštər *Gewalttätiger Wh.*] — SCHWEIZ. 4, 1457.

Barg, Barch [Pårk *Hi.*; Pàrk *Bf. Büst;* Pàərk *Rauw.*; Pàrik *Ingersh. Str. Z. Lobs. Zinsw. Rothb.*; Pòrik *K. Z. (Bed. 2)*; Pârik *Obgericht;* Phârik *Dü.*; Pàriχ *Scherw. Schleit.*; *Pl. ebenso Dü., doch* Pàrkə *Sier.*, Park *Bf.*, Pårik *Obgericht*, Pèərk *Ranw.*, Pèrik *K. Z. (Bed. 2)*; *Demin.* Párklə *Hi.*, Parkla *Strüth*, Parkala *Ruf. Su.*, Párklə *Roppenzw. Wittenh.*, Pàrkl *Felleri.*, Parkl *Dollern Obbruck Bf.*, Parlkl *Kerzf. Dachstn. K. Z. Rothb. Schleit.*, Pærχl *Dehli.*, Pártlə *Hi.*] *m.* 1. *verschnittenes männliches Schwein; Demin. Ferkel.* D Bärgle drüejen *(gedeihen)* besser *als die unverschnittenen Eber Wittenh. s.* krankendig *Seite* 521. 'Maialis *Barg oder verschnittener Eber*' GOL. 299. *Syn.* Läufer *Seite* 567. 2. *unreinlicher Mensch, Schimpfname.* 3. *kleiner Schreihals Zinsw.* 4. *Demin.* [Pártlə] *männliches Schwein Hi.* — SCHWEIZ. 4, 1548. F. SCHWÄB. 644. BAYER. 273.

Bargi *m.* = Barg *Ruf.*

Hundsbarg *m. Schweinehund (Schimpfwort) Hf.*

Söübarg *m. unsauberer Mensch (Schimpfwort) K. Z. Obgericht.*

Bërg [Park *Roppenzw. Ruf. Su. Osenb.*; Pårk *Sier. Mü. Gebw. Co. Hlkr.*; Parik *Dü.*; Pari *M. Mittl. Ingersh. Bebelnh. Rapp. U.*; Pæri *Str. W.*; *Pl. ebenso, nur Co.* Barr Parjə; *Demin.* Párklə *S.* LANDSMAN *Lied.* 118 *Hlkr.*; Parkala *Osenb.*, Parlkla *Dü.*, Parjala *Bebelnh.*, Parila *Ingersh.*, Parjələ *Co. U.*, Pærjələ *Str. W.*] *m. Berg; Demin. Hügel. Rda.* s geht B. nab mit ihm *rückwärts.* B. uffe bin ich gegangen Und B. awe bin ich gerennt, Und do haw ich min Schätzele Am Lache-n-erkennt *wird gesungen mit Schlußjodlern Ruf.* D Hor stehn mir ganz ze B. *beim Erzählen einer grausigen Geschichte Ingenh.* [kèjə P. *Co.*] Do steht er wie der Ochs am B. *ratlos Sier. U. Spw.* B. und Tal kummen nit (nie) zämmen (zammen *U.*), awer d(ie) Lüt *Mittl. allg.* JB. II 168. *Ironisch:* B. und Tal kummen doch zammen, het der Bucklig gseit, wo-n-er in der Stroßengrawen gheit ist *Rapp. Ruf. Scherzh.:* Den hölzeren B. enuf gehn *ins Bett steigen Büst.* 'Bërjele mine und nit dine' *ein Spiel, jetzt gewöhnlich* Trottoirmännel *(s. d.) Str.* — SCHWEIZ. 4, 1550. F. SCHWÄB. 859. BAYER. 273.

Galgenbërg *m. häufig als Flurname.* 'den galgenberg geleert haben' MURNER *Scheluz.* 66.

Gustelbërg [Kùštlpárk *S.*] *m. Hütte, in welcher junge Kühe eingestellt sind, die vor dem Kalben stehen.*

Hungerbërg, *s.* †Unger *Seite* 54.

Ölbërg *m. Kreuzweg an einem Berg mit Kapelle. Rda. s.* ligeⁿ *Seite* 574ᵇ *unten.* — Schweiz. 4, 1556.

Rëbbërg *m. Weinberg allg.* — Schweiz. 4, 1561.

Ungersbërg *n. ö. von Weiler im Weilert. Wetterregel:* Het dᵉr U. e Huet, so isᵗ s Wëtter guet; Het er awer e Dëjeⁿ, noᶜʰ giᵇts Rëjeⁿ *Kerzf.* 'Ein Buntschuoh sich erheben that Uff dem Ungersberg bey Schlettstatt' 1493 Als. 1873/74, 298. 'Uff dem hungers berg' Murner *Luther. Narr Vers* 762.

Horneⁿbërger *m. Pl. Ziegen Hüss.*

†Krazzeberjer *spöttisch erfundener Name eines schlechten Weins* Pfm. III 7.

Schöpfeⁿbërger ['Sèpfəpærjər *Str.*] *m. euphem. Wasser.*

bërgig [parkik *Su.*] *Adj. gebirgig.* — Schweiz. 4, 1564.

Gebirg [Kəpìrk *Mü.*; Kəpìri *Str. Zinsw. Lützelstn.*; Kəperi *K. Z. Betschd.*; Kaperi *Kindw.*; *abgek.* Peri *Dü.*] *n. Gebirge.* Es giᵇt jetz gut Wëtter, es macht sich dunstig im G. *Lützelstn.* In s G. foʰreⁿ, *um Holz zu holen Z.* 'Daa do ïsh fom Gebïïrg' Landsman *Lied.* 114. — Schweiz. 4, 1572.

Gebirger [Kəpìrjər *Zinsw.*] *m., dazu f.* [Kəpìrjərə] *Gebirgsbewohner(in).*

(**Berg** *in*) Guckeⁿbërg [Kykəpari *M.*] *m. in der Verbindung* Guckeⁿbërris macheⁿ *Versteck spielen.* Alem. 5, 63.

†Berge, '(die Weiber) hängten an ihre Häls seidene Bergen nach der acht katholischen Kantone Farben' *Zwinger bei Mieg* 1, 182. *Nr.* 80. *Binde, Schärpe?* — *vgl.* F. Schwäb. 870. Bayer. 402 Peri, *tschechisch?*

Herbërg [Hárpárk *Mü.*; Hèrpæri *Str.*; -pari *K. Z.*] *f. Herberge.* 'in dr Haarbaarg kheer i ii' Landsman *Lied.* 122, 74. — Schweiz. 4, 1566.

Windbërg [Wæ̨itpari *M.*] *m. eig. Windberg: der über die Giebelseite eines Hauses vorspringende Teil des Daches; s. auch* Winddieleⁿ. — Bayer. 2, 951. Schweiz. 4, 1570 *'Staffelgiebel'.*

Verbërglis *n. Versteckspiel Hi.* — Schweiz. 4, 1572.

†**Për(ge)mënt,** Purgemënt, Parlemënt [Parikəmant *Hf.*; Pærjəmænt *n.* Pùrjəmænt *Str.*; Pàrləmænt *Dehli.*; Pèrmát *M.*; Pàrmət *Hf.*] *n. Pergament.* Diᵉ alteⁿ Käᵘfᵉ (*s.* Kauf 2 *Seite* 426) sinᵈ uf Parlemënt geschriᵉweⁿ *Dehli. Ältere Form* birment CS. *Hist. Wb.* — Schweiz. 4, 1565. F. Schwäb. 869. Bayer. 404.

†purgemënteⁿ [pùrjəmæntə *Str.*] *Adj. aus Pergament.* 'Und d'noh e burrjementni, gehli, verknetschdi Duwaksdutt (*Nase*) wo d' Frau Ammaistre drum so stark berüemt isch gsin' Pfm. III 4; *in der älteren Spr.* 'birmenten' 15. *Jh.* Brucker 81. — Schweiz. 4, 1566. F. Schwäb. 869. Bayer. 404.

†**Bergamott** [Pèrjəmot *Str.*] *n. Bergamott-Öl.* 'N-un daß er alewyl noch Bissem, Berrjemott so schmeckt' Pfm. I 4. *s. auch* Bërgᵃmattöl *Seite* 30. — F. Schwäb. 869.

Borg, Borgeⁿs [Porks *Su. Geberschw.*; Poris *M. Ndhsn. Mutzig Str.*; Póris *Kerzf.*; Pòris *Illk. Nhof K. Z.*; Pòri *Rothb. Lohr*; Poəχ *Wh.*] *Kredit, Borg, nur in:* Uf B. holeⁿ, kaüfeⁿ, gëᵇᵉ(n); kriᵉjeⁿ *Lohr*; uf Borgs *Ruf. Kerzf.* 'ützit uf borge geben' *Str. 15. Jh.* Brucker 148. — Schweiz. 4, 1574. Bayer. 275.

borgeⁿ [pòrkə *Hi. Steinbr.*; porlkə *Ndhsn.*; pòrljə *Bisch.*; pòrjə *Nhof Str. U.*; pórjə *Bf.*] *borgen, leihen. Spw.* B. macht Sorjeⁿ *Bf.* Der lang borgt, het noᶜʰ niemeⁿ nüt gschënkt *Hi.* — Schweiz. 4, 1575. Bayer. 275.

(**Burg** *in*) Kinsburg [Khenšpùrik *Scherw.*; -pùri *Str.*] *f. Hohkönigsburg, die ausgedehnteste und best erhaltene Burgruine der Vogesen: einer der schönsten Punkte des Landes.* 'inn dem schloß Hochenküngsperg' 1530 Als. 1858/61, 304. 'Hohkinschburgg un Kienze-n-unte dran' Pfm. II 7. *Mit der eigentümlichen mda. Form vgl. auch den Ortsnamen* [Khìnšprìk *Betschd.*] *Königsbrück im Kreis Hagenau.*

†Lälleburg *Basel; Anspielung auf den* 'Lällekinig' *Mü.* St. *Mäder* (*s. Seite* 447). — Schweiz. 4, 1578.

Straßburg ['Strûspùrìk *Dunzenh. Ingenh. U.*; 'Stróspùri *Str. Lohr*] *die Stadt Straßburg, Landeshauptstadt.* Gott S.! *euphem. für* Gott strof mich! 'Stroßburg' *Str.* 1449 Brucker 227. — Schweiz. 4, 1578.

Burger, Bürger [Pùrkər *Ruf.*; Pùrjər *Dü. U.*; Pòrjər *Rapp.*; Pìrjər *Kindw. Lützelstn.*; Pìrkər *Hi.*; *Pl.* Pìrkər *Ruf.*, Perjər *Dü.*, *doch auch wie Sg. Str. U.*]

m. 1. *Gemeindebürger, jeder,* wo Für e Liecht het, *also eine eigene Haushaltung Dü. Barr.* 'er ist zum Burger gemacht worden on l'a envoyé en prison' MARTIN *Coll.* 233. *Zss.* Burgersmann, -frau *Hf.* 2. *Zivilist im Gegensatz zum Soldaten.* In dis Wirtshus dörfen kein Soldaten, nur B. *Str.* 3. *Elbling,* Vitis albuelis KIRSCHL. 1, 148, *späte, grüne, säuerliche Traube, deren Beeren dicht gedrängt stehen Ruf. Rapp. Schlettst. Mutzig K. Ingenh.* B. gibt der best alt Win *Kestenholz. Zss.* Burgerstock *der betr. Weinstock, in dem Spw.* Der Burjerstock erhalt dem Mann der wollenen Rock *Rchw.* — SCHWEIZ. 4, 1579. BAYER. 277.

†Achtbürger *m. Patrizier.* '*Ursprünglich bestand der Senat aus zwölf Ratsherren, von denen vier von Adel und acht aus bürgerlichen Geschlechtern, daher Achtbürger oder Patrizier genannt*' *Mü. Bürgerbuch* 22 (1850). ST. PETRI 133. MIEG 1, 76.

Steckelburger *m. Spitzname der Straßburger* 'De bisch e rechder Stekkelburrjer (: Geldsackwurjer)' PFM. V 2. 'E Steckelburjer' JB. I 104. 'Steckelburger *ist der Übername der Straßburger und ist darunter ein alter ehrenhafter Mann mit gewissen Absonderlichkeiten bezeichnet*' RATHGEBER 51. *Die Überschrift eines Kapitels in Pfarrer Klein's Chronik des Jahres 1848 lautet: „Es kommt ein* Steckelburjer *ins Dorf", womit ein sozialdemokratisches Blatt aus Straßburg gemeint ist. Christian Hackenschmidt erzählte im Kalender „Der gute Bote", daß man früher die Straßburger Bäcker in Kamisol-Bäcker, Rock-Bäcker und Rock-Stock-Bäcker eingeteilt habe; die* Steckelburjer *waren die Reichen, welche mit dem Spazierstocke ausgingen.*

Straßburger ['Ströspùrjər *Bebelnh. U.*] 1. *Subst. m. Straßburger. Rda.* Wënn ihr e bissel eher wärden kummen, sauen d Stroßburjer, hätten ihr mit können ëssen *scherzhafte Ausrede der Bauern, wenn nach dem Essen Gäste eintreffen U.* 2. *Adj. aus Straßburg. Kindervers:* Stroßburjer Meidle Mit den schönen Kleidle Gehn spazieren Mit den Offezieren. Links, rëchts um! Kehren wieder um!

†**Purgatz** [Pùrkàts *Bf. Dehli.*; Phyrkàts *Hf.*; Pùrjàts *Str.*; Pàrjàts *Lobs.*] *f.* 1. *Purganz, Abführungs- oder Brechmittel Str.* 'Dis schmeckt wie e Burjatz' JB. XI 115. 'Geh zuem Bader un loß Der e Burjatz verschrywe! d'Gall driwwliert Di' PICK *Büch.* 49. 'Demm wurd's abardi schmecke, daß er for Eyerbrüej kriejt yngschenkt e Burjaz' PFM. II 3. 'die Purgatz' MARTIN *Parl. N.* 750. Es ist für mich e P. *ich kann es nicht essen Hf.* 2. *unangenehme Sache:* dis ist mir awer e P.! *Lobs. Dehli.* — SCHWEIZ. 4, 1586. BAYER. 404.

Burgunder [Pùrkùntər *Bf. Str.*; Pùrikùntər *K. Z.*] *m. Burgunder, rote Trauben, Rotwein aus denselben. s. auch* Burgunder Esel *Seite* 74. — SCHWEIZ. 4, 1588.

Burgusi [Pùrkûsi *Fisl.*] *n. stolz und auffallend gekleidete Weibsperson.*

Bürg [Perk *Obsteinbr.*; Pirk *Mü.*; Perik *Logelnh.*; Piri *Ingersh.*; Peri *Dü. U.*; *Pl. ebenso*] *m. Bürge, bei Käufen, Steigerungen.* Wer ist B. für dich gsin, wo du Holz kaüft hest? *Ingersh.* 'We mer Bürj soll sin, soll mer's für e Schoppe Win sin, awer 's Geld glich erüszeje un ne bezahle' RATHGEBER 11. 'ïïr ZWAI solä d bïïrg sïï' LANDSMAN *Lied.* 90. 'Ein Bürg selbst kan wieder verbürgt und durch einen andern sicher gestellt werden, welcher Rück-Bürg genannt wird' *Mü.* Gerichts O. 76. — SCHWEIZ. 4, 1588. BAYER. 275.

(**barkieren** *in*) in barkieren [eŋpàrikìèrə *Ingenh. Hf.*] *verladen auf Schiffe od. in Eisenbahnwagen.* Han ihr jetz alles inggebarrikiert? *Ingenh.* — *frz.* embarquer.

us barkieren [yspàrikìèrə *Ingenh. Hf.*] *ausschiffen, ausladen.*

bärken [parikə *Hf.*] *Adj.* in [parikə Prót] *oder schlechtweg* Bärikes [Pærχəs *Str.*] *Bierhefbrot; auch Judenbrot genannt.* — *jüd.* Berehes '*Sabbatbrod*'; *hebr.* berachoth '*Segnungen*' JB. XIII 172.

Perkal [Pèrkàl *Liebsd.*; -àl *M. Dü. Str. K. Ingenh. Lobs.*; Pærkàl *Su.*; Parkàl *Hf.*] *m. weißes Linnenzeug zu Hemden.* — *frz.* percale.

perkalen [pèrkàlə *Dü. Str. K. Ingenh.*; parkalə *Hf.*] *Adj.* 1. *aus Perkal.* 2. *(scherzh.) abgetragen, schlecht, dunn (von Stoffen).* Hest, glaüw-ich, perkaleni Hosen an! *Dü.*

perkalig [pèrkàlik *Liebsd.*] = perkalen.

Birk [Perik, *Pl.* -ə *Dü.*] *f. Birke.* 'Dü fraw birkin *(die Rute)* macht das sie

hinden und vorn blitzen und uffspringen' GEILER *in* ALS. 1862/67, 135. *Zss.* Birkeⁿ-bëseⁿ, birkbaumeⁿ. — SCHWEIZ. 4, 1536. BAYER. 278.

burkiert [pùrkìart *Horbg.*] *auf eines andern Vorteil bedacht, bes. von Dienstboten gesagt. — Wohl verderbt aus*

portiert [portìart *Bf.*] *dienstbeflissen.* Dër Knëcht isᵗ für sineⁿ Herreⁿ p. — *frz.* porté.

parleⁿ, burleⁿ [pårlə *Hi. Banzenh.;* pàrlə *Bf.;* pùrlə *Ndhsn. Str. Dunzenh.*] 1. *reden, sprechen (bes. vom Französischreden).* Unseri Tochter isᵗ erst e halb Joʰr im Wëlschland unᵈ barlt schoⁿ nëtt französisch *Bf.* 'Hett er denn wëlsch geporrlt, der Monn?' *aus dem Ged. 'Die Einnahme von Algier 1830' in Nieder-Elsässer Bauernsprache von K. Fr. Hartmann, Ged. Straßburg* 1831, 138. *Nach der angeführten Zeile heißt in Dunzenh. das ganze Ged.* 's Wëlschgeburrᵉlt'. 2. *die ersten Sprechversuche machen:* s Kind kaⁿⁿ schun e wenig p. *Banzenh.* 3. *sich beim schnellen Sprechen überstürzen Ndhsn.* — SCHWEIZ. 4, 1591. F. SCHWÄB. 647.

Parlemënt, *s.* Përgemënt.

parliereⁿ *schnell reden, schwätzen Zinsw.; bes. französisch sprechen:* 'Mⁱr spracheⁿ hochdeütsch, Mⁱr parlieren französisch Unᵈ redde ditsch' *von Aug. Stöber; s. Litter. Beil. z. Gem. Ztg. f. Els.-Lothr.* 1881 *Nr.* 50, *v.* 10. *Dez.* '*Eine Mülhauser Spracheigentümlichkeit*'. — SCHWEIZ. 4, 1591.

Barlemeter, *s.* Baremeter.

Bärlapp Lycopodium clavatum, *wird als Heil- und Zauberkraut gebraucht; über die verschiedenen Syn. s.* KIRSCHL. 2, 372. — *eig. Zss. mit ahd.* lappo '*flache Hand*', *dann* '*Tatze*'. SCHWEIZ. 3, 1350.

†**Parli** *Schlagfluß, Paralysis:* 'der schlag schlecht sie dz parli' *(die Trunkenbolde)* GEILER *Narr.* 50ᵈ. 'das perli macht ein menschen schlottern, stettig, hinder sich gon' GEILER *Brös.* 41, 5. — CS. *Hist. Wb.*

Përl [Parl *M.*, Pærl *Str.; Pl.* Pårlə *Lobs.*] *f. Perle. Pl. Lungenkrankheit der Rinder. Zss.* Përleⁿhalsband, -mueter, Përlfarb *Seite* 139. — SCHWEIZ. 4, 1592. F. SCHWÄB. 877. BAYER. 404. PFALZ.

bërlickeⁿ-bërlëckeⁿ [parlika-parlaka *Scherw.*] *lautmalendes Wort: durch Arbeiten am Handwebestuhl einen gewissen Ton hervorbringen. — eig. (italienische) Zauberformel bei der Geisterbeschwörung, z. B. im Volksschauspiel von Faust.* — SCHWEIZ. 4, 1591. BAYER. 404.

bërlickes-bërlockes [parlikəs-parlòkəs *Betschd.*] *bunt drauf los.* Do geʰt s als b. — *frz.* brelique breloque 'au hazard, en confusion' LITTRÉ.

Bërliner [Parlínər *Scherw. Barr*] *m.* 1. *Reisetasche der Handwerksburschen Barr.* 2. *schlechter Schnaps, auch* Bërliner Schnaps *Scherw.* — F. SCHWÄB. 878.

Bërlockeⁿ [Pærlokə *Str.*] *f. Pl. Gehänge an Ohrringen und Uhrketten.* — *frz.* breloque. SCHWEIZ. 4, 1593. F. SCHWÄB. 878.

Burrle [Pùrla *Ingersh.*] *n. Neidhammel, meist nur von weiblichen Personen.* — *zu* SCHWÄB. burr '*kleiner, knopfigter Mensch*'? *oder* burl *Scherzrede, Possen*'?

Bürli [Pírli *Roppenzw.*] *m. schlechter Mensch — zu* Bur?

Barmeⁿ, Balmeⁿ [Pàrmə *Betschd.;* Pårmə *Roppenh. Aschb.;* Påərmə *Rauw.;* Pàlmə *Rittersho.; Pl.* Parmə *Betschd.*] *m. Scheunenbarren, Abteilung im Scheunenraum:* d Frucht sitzt im B. *Aschb.* — SCHWEIZ. 4, 1439. F. SCHWÄB. 649. BAYER. 278.

Barmet, *s.* Përgemënt.

erbarmeⁿ [às Kot ərpàrm! *M.*] *Meist nur in der halb hochd. Litanei-Formel* [ərpårmə tiχ onsər!] HENRY *Co.*

erbärmlich [ərpármlik *Steinb. Dü.;* ərparmli *M.;* ərparmtli *Hf.;* arparmtalik *Horbg.*] *Adv. erbärmlich, gewöhnlich nur mit „schreien" und ähnlichen Verben verbunden Hf.* — SCHWEIZ. 4, 1594; *vgl.* BAYER. 144.

gottserbärmlich *Adv. himmelschreiend, jämmerlich Hi. Steinb. Dü. Str.* Er het g. ᵍᵉbrüelt *Dü.* — SCHWEIZ. 4, 1594.

Përmeⁿdickel, *s.* Përpeⁿdickel.

përmettiereⁿ [parmətìarə *Bf.;* pærmətìrə *Str.;* pèrmətìèrə *Ingw.*] *erlauben (nur in negat. Verbindungen).* Dis isᵗ awer doch nit gebermediert! *nicht auszustehn, nicht zu glauben! Ingw.* 'So Määüd wie ier die nuzze so vil wie aase nix, for so e große Lohn! 's isch nit gebermediert' PFM. II 1. *vgl.* I 8. — *frz.* permettre. SCHWEIZ. 4, 1596.

erpërmettiereⁿ = përmettiereⁿ. So n-e Bueweⁿstreich isᵗ nit erbërmettiert worᵈeⁿ *ist doch unerhört Bf. M.* 'Isch denn das o erbärmittiert?' SCHÖRLIN 66.

Permi [Pèrmi *Kerzf. Str. K. Z.*] *m.* 1. *Erlaubnis Kerzf.* 2. *Jagdschein Str. K. Z.* — *frz.* permis.

Përmission [Parmisjón *Hi. Felleri.*; -ôn *Bf.*; Parməsjûn *Mutzig K. Z. Betschd.*; Pèrmisjón *Str.*] *f.* 1. *Erlaubnis.* 2. *Urlaub.* A^n d^er Wi^hnachte^n is^t unser So^hn dheim gsi^n uf B. *Bf. Mutzig.* 3. *scherzh. für großen Mund.* Er het e B. im Gsicht *Str.* — SCHWEIZ. 4, 1596.

Barnabas [Pàrnapàs *Su.*; Pàrnəpàs *K. Ingenh.*; Pàrnàpàs *Hf.*] *Kalenderheiliger: 11. Juni. Spw.* Barnabas schlä^gt d^er Zapfe^n i^n s Fass *d. h. regnet es am 11. Juni, so gibt es ein schlechtes Weinjahr; der Winzer soll das Faß schließen, den Wein nicht verkaufen; oder:* Wënn s rëj^net am B., rıst d^er Trüw^el bitz ins Fass *Ingenh.* RATHGEBER 8. *Var.*: Rëj^net's am B., nimmt d^er Wi^n ab bis ^ins Fass *Rapp.* JB. VII 168. — SCHWEIZ. 4, 1596.

Barnes [Pàrnəs *Str. Z. Ingw.*] *m.* 1. *Vorsteher der jüdischen Gemeinde Hf.* 2. *Protz, stolzer Mensch Str. Z.* De^n B. mache^n *Ingw.*, d. B. schlage^n *ebd.* OBERLIN 1, 97 *zitiert* GEILER *Bilg.* 114 'die richen großen barnosen herren'. — *chald.* parnâs JB. XII 132. F. SCHWÄB. 651.

bërneiche^n [parnaiχə *Fisl. Mü.*] *durchprügeln, eig. eindämmen:* Wart, ich will di^ch b.! *Mü.* — *mit* per *zsgs. wie* pernudle^n SCHWEIZ. 4, 1598? *Oder zu* PFALZ pernecke *Kinderspiel, eine* Kaut *(Loch), aus welcher ein Ball mit dem* perneckestecke *herausgeschlagen wird; s. auch* bäneiche^n.

Burn [Pùrn *Bitschw.*] (?) *Fläche, die mit regelmäßigen Baumreihen bepflanzt ist.*

Burne^n [Pùrnə *Mittl. M. Ndhsn. Ostwald Mutzig Geisp. Illk. Quatzenh. K. Z. Weyersh. Kindw. Wickersh. Prinzh.*; *Nbf.* Pùrə *Geud.*; *Pl. ebenso M. Mittl. Ndhsn. Weyersh., doch* Pernə *K. Z. Kindw.*; *Demin.* Pìrnələ *Mittl.*, Pernl *K. Z.*] *m. Brunnen.* Di^e Mueter wäscht am B. *Mittl.* M^er muß nie sa^gen, a^n dëm Burne^n tränk i^ch näm un^d a^n dëm Tisch iß i^ch näm *M.* JB. II 167. *Kinderliedchen:* Es is^t e Mann in de^n Burne^n gheit, Ich hab ne höre^n plumpere^n; Ich hab gemeint, es is^t unsre Nochbersmann, Jetz is^t es unsre klei^ner Stumpe^n! *Geud.* 'by dem burnen an dem vischemerckete' *Str.* 15. *Jh.* BRUCKER 185. 'Sü süllent ouch nit über die zwene bürnen gon' *Str.* 15. *Jh.* BRUCKER 48. 'die burnen in gantz Egiptenlande (wurdent) zu rotem blute' KÖNIGSHOVEN 22. 'Burne' *u. Zss.* ALEM. 1, 165. *Vgl.* burn *in Ortsnamen:* Nieder- *u.* Oberburnhaupt, Allenburn, Burnkirch, Engenburn, Rentzburn *O.*; *s. auch* -bronn. *Zss.* Burne^nkrësse^n *Hf. Seite* 523, -rö^hr, -schwënggel, -stein, -stock, -trog, -wasser; *s. auch* Brunne^n. — SCHWEIZ. 4, 1598 *(wo els. Bsp.)* BAYER. 280.

Fëldburne^n *m. Feldbrunnen Geud.*

Gumpburne^n [Kůpùrnə *M.*] *m. Pumpbrunnen.*

Kindelsburne^n *m. sagenhafter Brunnen, aus dem die neugeborenen Kinder herkommen Mutzig. Vgl.* [Khenlsprùnə *Wh.*].

Radburne^n *m. Radbrunnen Geud.*

Rö^hrburne^n *m. Rohrbrunnen Z.*

Sodburne^n [Syotpùrnə *M.*] *m. Schöpfbrunnen, Wassergrube mit Quellwasser Mü.* MIEG 1, 193. — *mhd.* sôtbrunne.

Springburne^n *m. Springbrunnen Geud.*

Spritzburne^n *m. dass. M.*

bürnle^n [pernlə *M.*] 1. *sehr schwach laufen, vom Röhrenbrunnen.* 2. *rinnen, vom Schweiß, Blut.*

Burneck [Pùrnèk *Dehli.*] *f.* (?) *Spielkugel. Ausruf beim Spiel:* B.! B.! di^e Söü lijt im Drëck, siwe^n Jo^hr un^d drei Ta^g. — *vgl.* PFALZ pernecke (*s. zu* bërneiche^n).

Burni [Pùrni *Ruf.*] *m. Person mit griesgrämigem Gesicht* JB. XIII 197. — *viell. zu* BAYER. 1, 268 burren *brummen? Vgl. auch* Bürli.

Barpel, Borpel, Burpel [Pàrpl *Kerzf. Barr Bf. Molsh. Illk. Str. Prinzh.*; Pòrpl *K. Z. Hag. Ingw.*; Pùrpl *Str. Obbr. Lohr Wh.*; *gewöhnl. im Pl.* Pùrpələ *Roppenzw. Liebsd.*; Pùrpələ *Hi.*; Pùrwələ *Banzenh.*; Pùrwlə *Su. Ruf. Illkr.*; Pàrwlə *Katzent. Dü. Mütt.*; Pòrplə *Bisch. Geisp. K. Z.*; Pùrplə *Horbg. Lobs. Lützelstn. Tieffenb.*; *Demin. Pl.* Pìrplə *Hüss.*, Perwələ *Su. Ruf.*] *f.* 1. *Blase auf der Haut Horbg. Hf., infolge eines Insektenstiches oder einer Berührung mit Brennesseln Roppenzw. Hi. Su. Ingersh. s. auch* borbelecht. 2. *Impfpustel Hf.*; *Schutzpocken:* d Barple^n insetze^n *(mit Dat.) jem. impfen U. W.* D Bürwele^n i^nsetze^n lo^ssen *Su.* D Kinder bekumme^n d Barwle^n i^ngsetzt *Mutt.* Bürple^n hole^n *geimpft werden Hüss. Molsh.* s han sechs

Borple^{n} gezöje^{n} *gefangen Hf.* 3. *dicker Kopf:* Dë^{r} het e gueti Burw^{e}l! *Banzenh.* 4. *Pl. Ausschlag, Masern U.* Sider wënn hes^{t} die Burwle^{n} uf d^{e}r Hand? *Illkr.* 5. *Blattern:* d schwarze^{n} Borple^{n} *die schwarzen Pocken Hf.*; d wildi Bürwele *Su.* 'Purpeln' GEILER *Bilg.* 84^{b}. 'Meint purpeln wurden drauß entspriesen' FISCH. *Flöhh.* 1160. *Sterberegister vom 1. 2. 1718 in Dunzenh. „Kindsblattern oder Parpeln" (Pfarrer Andreas Führnstein, geborener Ungar); Pfarrer Dürrbaum daselbst 1725 bis 1749 (geb. zu Hahn, im Nassau-Itzsteinischen) schreibt regelmäßig „purpulen".* 'Barblen, Porpeln *Kinderpocken, Blattern*' KLEIN. 'Hädde d'Barble nit syn Gsicht eso verschunde, se wärd er scheen' PFM. V 7. *Zss.* Borp^{e}lg^{e}sicht *Z. Ingw.* — SCHWEIZ. 4, 1598.

Flo^{h}burple^{n} [Flópùrwlə *Katzent.*] *Pl. rote, von Flohstichen herrührende Punkte.*

Wasserbarple^{n} *Horbg. Mütt. Str. Bf.*, -borple^{n} *Hf. f. Pl. Wasserpocken, Varicellen (unschädliche Kinderkrankheit).*

†borbelecht *Adj. blatternkrank.* 'Es sol dehein metziger . . dehein borbeleht schof oder hammel abestechen' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 362. '*Im 15. Jh. nannte man hier (in Str.)* Borbel, Burbel *jede Art von ansteckendem Geschwür, sowohl bei Menschen als bei Tieren*' CS.

burbelig, bürbelig, [pùrpəlik *Roppenzw. Liebsd.*; pùrwlik *Ruf.*; pìrwəlik *Su.*] *Adj.* 1. *mit Ausschlag behaftet Liebsd., ähnl. Ruf.* 2. *blatternarbig Roppenzw. Str.*

verburpelt [fərpùrwlt *Ruf. Katzent.*] *Part. v. Insekten (Flöhen Katzent.) zerstochen.*

Zss. burplöcherig *Obbr.*, barplöchlich [pàrplèχlik *Katzent.*; pàrplèχlik *Dü.*] *Adj. pockennarbig: 'er ist* parplochlick marqué de la petite vérole' ST.

Përpe^{n}dickel, Përme^{n}dickel, Pamperdickel, Pardickel, Paßperdickel [Parpətikl *Barr*; Pærpətikl *Str. Hag.*; Parmətikl *K. Z.*; Pàmpərtikl *Obburnhaupt Dollern Su.*; Pampərtikl *Rapp.*; Pàrtikl *Hi.*; Pàrtikl *Kerzf.*; Pàspàrtikl *Mutzig*; Pàspərtikl *Illk.*] *m. Pendel der Uhr.* 'Scheeni Jumfre het's d'schwer Meng, un by demm Ardikkel geht's Herz dykke, dakke, streng, wie e Perbedikkel' PFM. V 8. *Zss.* Pamperdick^{e}lschibe *Obburnhaupt.* — SCHWEIZ. 4, 1598. F. SCHWÄB. 879.

Pers [Pærs *Steinbr.*; Pèrs *Mü. Han.*] *m. feiner gedruckter Kattun für Weiberröcke Steinbr.*; *leichter, dünner Baumwollenstoff; Weiberwams der Hanauertracht um 1790. — frz.* perse. SCHWEIZ. 4, 1599. F. SCHWÄB. 879. BAYER. 405.

persig [pèrsik *S.*] *Adj. aus Pers verfertigt. Auf den Abendgruß* Guete^{n} z^{u} Obend! *den man absichtlich als* Guete^{n} Tschope^{n}! *mißversteht, erwidert man:* M^{i}r näh^{m}e^{n} e persike^{n}, we^{nn} m^{i}r ein^{en} hätte^{n}!

Bersig, Bersch, Berschi(g), Bersching [Pèrsik *Heidw. Strüth*; Pèrsik *Obhergh. M. Horbg. Dü. Bebelnh.*; Pèrš *Dachstn. Dehli. Saarunion*; Pèršik *Lutterb. NBreis. Bf.*; Pèrši *Dachstn. Molsh. Illk. Str. K. Z.*; Pèrseŋ *Co.*; *Pl. meist ebenso, aber* Pèršə *Dehli. Saarunion*; *Demin.* Pèrsiklə, Pèršjələ, Pèršələ *Dachstn. Str.*] *m.* 1. *Flußbarsch,* Perca fluviatilis. 'Das bersingil (schnadvischil) korpil' MURNER *Mühle* 671. 'Bersig' MARTIN *Coll.* 44. 'Bersing' L. BALDNER 99. 'Ai, dis sin Berschi' FRŒLICH *Holzh.* 26. 2. *kleines Kind:* Dë^{r} klei^{n} B. macht m^{i}r eps z^{u} schaffe^{n}, er brüelt d^{e}r ganze^{n} Tag *Horbg.* 3. *ein im Wachstum zurückgebliebenes Tier M.* — SCHWEIZ. 4, 1599. F. SCHWÄB. 879.

Hecht^{e}^{n}bërsig *m. kleine Fischart Strüth.*

Hecke^{n}berschi *m. Heckenbarsch, scherzhaft gesagt, wenn die Angelschnur sich in Reisig verwickelt Illk.*

Kutte^{n}berschi [Khytəpèrši *Illk. Str.*] *m. Kaulbarsch,* Acerina cernua *Str.*; *Stichling Illk.*; *vgl.* Kutt II *Seite* 481.

Schnuderberschig [ˈSnùtərpèrsik *Dü.*; ˈSnùtlpèrši *Hf.*] *m. Schleimbarsch.*

Tuchberschi [Tyχpèrši *Geud.*] *m. bes. Art Barsch mit dickerem Kopf und weiterem Maul als der gewöhnliche Flußbarsch.*

Person [Phærsùn *Illk. Str.*; Pharsùn *U.*] *(selten) f. Person, meist für Weibspersonen in Ausdrücken wie:* Es is^{t} e kuraschierti P. *Oft dafür das Syn.* Mensch *n.* — SCHWEIZ. 4, 1599. BAYER. 406.

†**Bursat** *m. halbseidener Stoff.* 'Vestis subserica *halb seiden Kleid, als* daffet, bursat' GOL. 210. — SCHWÄB. 109. BAYER. 2, 1003: *nach der Stadt Worsted in Norfolk genannt.*

Parstet, *s.* Pastet.

†**bersten** *in* verbersteⁿ; *Part.* [i pe fäš frpùršt for Ûšt *M.*] *ich bin fast geborsten vor Zorn.* — SCHWEIZ. 4, 1607.

Burst [Pûršt *S.*, Pùršt *sonst allg.*; *Pl. ebenso, selten* Pìršt *Roppenzw. Hi.*, Peršt *Co.*; *Demin.* Pìrštali *Heidolsh.*, Perštlə *Hi. M.*, Perštla *Dü.*, Pìrštl *Mütt. Str.*, Perštl *U.*] *m.* 1. *Bursche, Jüngling* MA. 3, 358; 4, 213. Wëⁿⁿ die B. getrunkeⁿ hän, händleⁿ sⁱe glich *Barr. Lobend:* e rëchter B. *Co.* HENRY 143. *Iron.:* e sufre^r B. *ebd.* Dis is^t mⁱr e nëtts Bürst^el *allg.* Junger B., lesch d^er Durst, de weis^t nit, wie alt ^daß d wurs^t! *Füllern Dü., ähnl. Rapp.* JB. VII 171. Junger B., Trink wenn's di^{ch} durst^{et}; Denn de wais^t nit, wie alt ^daß dⁿ wurst! *Ruf. Rühmt sich ein Knabe seiner Arbeit, so antwortet eine andere Person:* Du bis^t e B. hinger d^er Hurst! *Liebsd.* 'was sin Sie eyetlich au fur a Burscht?' HORSCH JB. VIII 189. 'I denk daß d' mit demm Burst recht glückli lewe wurst' PFM. IV 2. 'daß sie so Burscht kan trauje' E. STÖBER II 140. 'So han au unsri Burst nit gar lang müsse warte' FRŒLICH *Holzh.* 13. 'jetz hänse ihr Sach im reine unn sinn Birstle' *Mü.* MAT. 5, 42. Bis^t e hübsch Bürstle, Bis^t e fains Bürstle, Aber miⁿ Bürstle bis^t du nit! I^{ch} will's eso macheⁿ, I^{ch} will di^{ch} uslacheⁿ, Aber hiroteⁿ will i^{ch} di^{ch} nit! *Hi.* — SCHWEIZ. 4, 1601. SCHWÄB. 109. BAYER. 281.

Bureⁿburst *m. Bauernbursche Str.*

Kilbeⁿburst *m. Kirmessbursche, Anordner der Belustigungen am Kirchweihfeste Bf.*

Kunkelburst *m. Bursche, junger Mann, der die Spinnstuben besucht Z. Hau.* JB. XI 156.

Mësstiburst *m.* = Kilbeⁿburst *K. Z. s.* AUG. STÖBER *'Der Kochersberg'* 57.

†Mü^hlburst *m. Müllergeselle Str.* Er *(der Geist)* het usgsehn ass wie e Müelburst' PFM. IV 5.

†Schockebursch *m. blödsinniger Mensch Str. — wohl zu hebr.* meschuggå, *s.* maschugge *Seite* 730.

Burst, Bürst(e) [Pûršt *Fisl. Roppenzw. Hi.*; Pùršt *Rädersd. Steinbr. Lutterb. Hattst. Obhergh. Su. Isenh. Co. Weier aufm Land Ingersh.*; Poršt *Hlkr.*; Pûrš *Pfast. Obbruck*; Pìrštə *Hi.*; Pìršt, Peršt *O. U. W.*; Pæršt *Aschb. Lauterbg.*; *Pl.* -ə *und* Pìršt *Obhergh.*, Peršt *M. in Bed. 2—4*; *Demin.* Pìrštlə *O.*, -l *U.*] *f.* 1. *Bürste allg.* 2. *Borste des Schweines:* Die Söü het großi Bürsteⁿ *Barr. Rda.* Do möcht m^er uf d^er Söü furt, wënn m^er keⁱn Bürst im Stall het! *das Unmögliche möchte man möglich machen Str. Zss.* Bürsteⁿbëns^el. 3. *kollekt. für die Borsten des Schweines Steinbr.* D^er Schue^hmacher brucht d^er Burst *Fisl. Hi.* 4. *struppiges Haar:* Loß dini Bursteⁿ abhaüeⁿ! *Su.* Dër stellt d Bürsteⁿ! *ist zornig Heidolsh., auch U.; struppiges, borstenähnliches Kopfhaar Co. Nhof Aschb. Iron.:* Du hes^t e nëtti Burst uf ^dem Kopf! *Obhergh.* Si^e hän enander aⁿ den Bürsteⁿ gepackt *Bf. Illk.* 5. *Demin. kleine Wichsbürste Bghz. Dunzenh. Ingenh. Rätsel:* 'E horigh Bîchle, e holzigh Bickele' *Pfirt* STÖBER *Volksb.* 371. — SCHWEIZ. 4, 1607. BAYER. 282.

Aⁿschlirgbürstle [Åšlerkperštla *Su.*] *n. Auftragbürste, Wichsbürste.*

Kleiderbürst *f. wie hochd. Str. K. Z. Betschd.*

Kratzbürst *f. untertäniger Schmeichler Str.* ULRICH.

Ribelburst *f. Wurzelbürste Co.*

Saübürst *f. (im M. nur Pl.)* 1. *Schweinsborste Logelnh. Co. Dü. U.* Us deⁿ Saübürsteⁿ macht meⁿ Bürsteⁿ *Logelnh.* 2. *dichtes, struppiges Kopfhaar Su.* — SCHWEIZ. 4, 1610.

Schue^hbürst *f. Wichsbürste Bf.* — SCHWEIZ. 4, 1610.

Schue^hputzbürst *f. große, rauhe Bürste zum Entfernen des Schmutzes vor dem Wichsen Hf.*

Wichsburst *Su.*, -bürst *U. f. Wichsbürste; Demin. Auftragbürste Obbruck U., auch* Schue^hwichsbürst^el *Bisch.* — SCHWEIZ. 4, 1610.

Widerburst *Pfast. Rädersd. Su.*, -bürst *Dü. Lobs. Betschd. f.* 1. *langes, struppiges Haar Su.* 2. *Haarwirbel auf dem Rücken von Tieren Dü., auf der Stirne von Menschen Dü. Betschd., Syn.* Widerstrupp *Z. — vgl.* SCHWEIZ. 4, 1612 widerbürstig *'widerspenstig'.*

Wurzelburst *Obbruck M. Su.*, -bürst *Hi. U. W. f.* 1. *Wurzelbürste.* 2. *Bezeichnung für einen gestutzten, nicht in Spitzen auslaufenden Schnurrbart Kreis Weißenbg.* — SCHWEIZ. 4, 1611.

Zä^hnbürstel *n. Zahnbürste U.*

bürsten [pirstə *S. Banzenh.*; pirstə, perštə *sonst allg.*; pærštə *Aschb.*; *Part.* pirštə *Roppenzw.*, pirštə *Attenschw.*, *sonst meist schwach*] 1. *bürsten, mit einer Bürste reinigen. Seherzhafte Rda.* Er kann den Huet b. *bald Kindtaufe halten Dunzenh. Obbr. Wickersh. Spw. s.* Har *Seite* 365[a]. 2. *prügeln.* Mir han ihne famos gebürstet! *Hf. Kerzf.* 3. *viel trinken allg.* Awer gestern sollen mir gebürstet han! *Büst.* Dër kann b. (suffen) wie n-e Bürstenbinder *Ruf. Hlkr.* 4. *gierig essen Ndrröd.* 5. coïre *O.* — Schweiz. 4, 1611. Bayer. 282.

us bursten *Su.*; us bürsten *M. U.* 1. *ausbürsten.* 2. *austrinken U.* — Schweiz. 4, 1612.

verbürsten *durch Trinken verschwenden Hirzfn.* — Schweiz. 4, 1612.

Bürster *m. Trinker:* Du bist schon ne rëchter B. *Hlkr.*

bürstig [perštik *Hlkr.*] *Adj. haarig:* Dër ist b. im Gsicht.

Bart [Pårt *fast allg.*, Pôrt *Breitenb. K. Z. Prinzh.*; Pàərt *Rauw.*; Pårt *Winzenh. Dehli.*; Port *Geisp.*; *Pl.* Pårt *fast allg.*, Part *Winzenh.*, Pært *Str.*, Pêrt *Kindw.*, Pèrt *Dehli.*; *Demin.* Pårtlə *O.*, Pårtl *U.*, Pærtl *Str.*, Pèrtl *Dehli.*] *m.* 1. *Bart. Rda.* Eps in den B. brummlen *Hf.* Er hat e B., wie e Weisenstück, wo den Brand hat, *d. h. keinen Bart Rauw.* Er het Platz für e B. *von einem Bartlosen gesagt Ruf.* Einem der B. inriwen *mit dem Bart den andern am Backen reiben, damit dieser auch einen Bart bekommt Obhergh.* Um s Keisers B. spielen *ohne Einsatz, ohne Gewinn Su. Bf. Scherzfrage:* Worum hän d Russen der B.? *Antwort:* Um s Mul herum! *Str.* 2. *Kinn K. Z. W.* Dëm hat der B. gewackelt *Dehli.* Dis *(Mädchen)* frißt Spëck, daß ihm d Brüej hüwen und drüwen am B. hinob lauft *Ingenh. AEckend.* 3. *Grannen der Ähre Liebsd.*; *Zss.* Bartäher. 4. *Anhang bei Trauben:* 'eine Traube mit ritzrotem Bart 1540, mit B. 3/4 Ellen lang' 1630 JB. XIX 131, 138. — Schweiz. 4, 1612. F. Schwäb. 653. Bayer. 282.

Backenbart *m. Vollbart Rapp. U.* — Schweiz. 4, 1615.

Geisenbart *m.* 1. *Knebel- oder Spitzbart Hi. NBreis. K. Z. Kindw.* [*M. nur Demin.* Kèispårtlə.] 2. *Heidekraut Lutterb.* 3. *Spierstaude,* Spiræa aruncus *Rauw. Dehli.* Kirschl. 1, 216. 4. *Mistel Ingw. Dehli.* — Schweiz. 4, 1615 Geissb.

Knebelbert *Pl.*? Geiler *Narr.* 27[c]. — Schweiz. 4, 1615.

Küngelebart *m. kleiner Kinnbart Hi.*

Napoleonsbärtle *n. Spitzbart,* Henriquatre *Obhergh. Co.*

Rotbart [Rûpôrt, Rûpå *K. Z.*] *m. Rotbart; die verkürzte Form nur in dem Kinderspiel:* Dümele, Dümele, R., wü soll der Mann hin?

Schnauzbart [ʻSnœytspôrt *Geud.*] *m. starker Schnurrbart.* — Schweiz 4, 1615.

Part [Pårt *Su.*; Phårt *Barr Str. Hf. Ingenh. Lützelstn.*] *m. Teil.* Für min P.! *meinetwegen, was mich anbetrifft.* 'begerent aber beide parten für meister und gesellen' *Str.* 1465 Brucker 16. — Schweiz. 4, 1617. F. Schwäb. 655.

Halbpart *Hälfte, in* H. machen *teilen, beim Spiel, im Handel Su.* Wann ich eps gewinn, machen mir H.; wann ich nix gewinn, han mir s Teilen ze gut *Lützelstn.* Machen mir H.? *wollen wir teilen? Hf.* — Schweiz. 4, 1618. Bayer. 406.

hälbpartig [hàlpårtik *Katzent.*] *Adv. halb und halb.* Mir kaüfen e Huffen Stëcken h.

Partei [Pàrtei *Su. K. Z.*; Pàrtèi *Bf. Str.*; *Pl.*-ə] *f.* 1. *Gruppe gleichstehender oder gleichgesinnter Personen, Abteilung Soldaten usw.* Im Pfarrer, im Maire sin P. *Ingenh.* [tswèi Pàrteiə Hyslit *zwei Familien als Mietswohner M.*] 2. *Interesse.* In einem sini P. annëhmen *für jemand Partei ergreifen Su. U.* 3. *Partie im Kartenspiel Hf.* — Bayer. 406. F. Schwäb. 655. Bayer. 406.

Partie [Pàrtí *Geberschw. Hlkr. Heidolsh. U.*] *f.* 1. *Anzahl, unbestimmte Menge.* E P. Tuwak kaüfen *Bf.* 2. *Spaziergang Ausflug.* Er het e gueti P. gemacht *ist ziemlich weit gereist Hlkr.* 3. *Heirat Hlkr. Bf. Str.* Er macht e gueti P. *heiratet eine reiche Frau oder in eine angesehene Familie.* 4. *Spiel:* e P. Kartenspiel *Heidolsh.* P. Biljard *Str. Hf.*

Kunterpartie *f. Gegenpartei Geberschw.* — Schweiz. 4, 1618.

Barteleme [Pårtəlamé *Su.*; Partlimé *Hi.*; Pårtlmé *M.*; Pårtləmé *Dü. Bf. Betschd.*; Pårtlmé *Str. Hf.*; Pòrtlmé *K. Ingenh.*; Pårtəlamê *Rothb.*] *Bartholomäus,*

Name des Kalenderheiligen (24. Aug.) Bauernregel: Bordelme, hënk s Zowendëssen in d Höh *von dieser Zeit ab wird in der Regel eine Nachmittagsmahlzeit weniger eingenommen Ingenh.* B. bringt Riffen und Schnee *Bf.* 'Noch Bardelme isch hinder jeder Heck der Schnee' RATHGEBER 7. *Abfertigung einer Person, die einen genauen Zeitpunkt angegeben haben will:* Am Bartlime, wenn's darnoch nit ist, wartest mehr! *Hi.* — SCHWEIZ. 4, 1625. F. SCHWÄB. 657.

Bartle, Bartel, Barti [Pàrtlə *Roppenzw.;* Pàrtlə *Ruf. Orschw.;* Pàrtl *Su. Bf. Str. Hf. Rothb.;* Pàrtələ *Hlkr.;* Pòrtl *K. Ingenh.;* Pàrti *Hlkr. Logelnh.*] *Koseformen des männl. Vornamens Bartholomäus. Bauernregel:* Der B. bringt gwöhnlich Rëgen *Roppenzw. Rda.* Ich will dir zeijen, wü der B. den Most holt *zurechtweisen, den Standpunkt klar machen K. Z., ähnl. Orschw.* 'Er soll nurr zue em hien: es wurd 's em dichdi steke wo Bardel hohlt de Most' PFM. II 3. *s. auch* Most *Seite* 734.

partu [pàrtý *Su. Rchw. Bebelnh. U. W.;* portý *Ruf.;* partý *Osenb.;* partý *Dü.*] *Adv. um jeden Preis, durchaus.* Er het p. mit gewellt *Lohr.* 'Diss will mir bardü nit gfalle' HORSCH JB. VIII 185. *Seltsam die substantivische Verwendung:* Er het mit P. mit wellen *mit Gewalt mit gewollt Osenb.* — *frz.* par Dieu. SCHWEIZ. 4, 1626. F. SCHWÄB. 661. BAYER. 403 pardu.

Bärtel [Pártl *U.;* Pærtl *Str. Lohr*] *m. geringe Qualität Hanf, die kürzer ist und sich beim Hecheln aus der besseren, längeren Sorte herauszieht. Syn.* 'Kurze Röste' *Mü.* ST. *Rda.* Du spinnst den B. und ich s Wërg *du nimmst das Beste, und ich, was übrig bleibt.* 'sechs Pfund B.' NOT.URK.1745. 'spinne-n-eure Bärdel' PFM. I 6. *Zss.* B-garn, -tuech *Z.* — SCHWEIZ. 4, 1622. F. SCHWÄB. 655.

Port [Phòrt *Str.*] *f. Pförtnerswohnung.* An der P. können Sie es erfahren *Str.* — SCHWEIZ. 4, 1632. BAYER. 407.

Portner [Pórtnər *Roppenzw.;* Pòrtnər *Co.;* Phòrtnər *Str.*] *m. Pförtner.* 'der porttner' *Wattw. 16. Jh.* JB. III 62. 'Atriensis, Ianitor Portner, Türhüter' GOL. 251. 'Portner' SCHLETTST. *Chron.* 26. 'Portner' LUSTIG I 314. — SCHWEIZ. 4, 1643. BAYER. 407.

Portneren *f. Pförtnerin Str.*

Porträ(t) [Portræ *Rapp.;* Portarè *M.;* Portrèt *K. Z.; Pl.* -ər *Dunzenh. Ingenh.*] *n. Photographie, s.* abmalen. — *frz.* portrait.

†Geburt *in* Missgeburt [Miskəpûrt *Roppenzw.;* Meskəpùrt *Co. U.*] *f. verkrüppelter Mensch.* — SCHWEIZ. 4, 1634.

Burwuten [Pûrwùta *Weiler*] *Pl. eine Art Birnen.*

Barziënt [Pòrtsjant *Hf.*] *m. verderbt aus Patient.*

bërzen [pártsə *fast allg.;* pærtsə *Str. Ingw.*] 1. *keuchen, ächzen vor Anstrengung.* Ich hab awer gebërzt, wu ich den Bëri nuf bin! *Rothb.* De muest ze viel gegëssen han, daß de so b. tuest! *Mittl. Selten bei körperlichen Schmerzen gebraucht Hf.; aus Langeweile* b. *Ingenh.* 2. *schwer arbeiten:* Die Ross müessen b.! *Steinbr. Hlkr. eig. zsdrücken.* — SCHWEIZ. 4, 1638. SCHWÄB. 67.

derbërzen *atmen:* Ich kann nimmer d.! *Su.*

borzen [pôrtsa *Banzenh.;* pôrtsə *Str. Lobs.*] 1. *sich wälzen, von Schlaflosen, von kleinen Kindern Banzenh. Zu einem kleinen Kinde:* Du kleiner Borzarsch, hest d ganz Nacht geborzt, daß ich nit hab können schlofen! *Lobs.* 2. *sich mühsam durch eine Menschenmenge durcharbeiten Banzenh.* 3. *dick werden, auseinanderstehn:* 'Wie e Balle Butter Borzt schunn dyn Dutter!' HIRTZ *Ged.* 217. 4. *hintenausstehn:* 'un hinte, de Buckel na, borzt e mampfiger Hoorbytel' PICK *Büch.* 49. — SCHWEIZ. 4, 1640. SCHWÄB. 87. BAYER. 285.

Borzer *m. kleiner, frecher Junge Hag.* H.

Borzeren, *s.* Borzhuhn *Seite* 346. — SCHWEIZ. 4, 1643.

Borzete [Pórtsətə *Fisl.*] *f. unordentliche Überfüllung.* In dër Schublade ist e B.! — SCHWEIZ. 4, 1643.

burzig [pûrtsik *Ili.*] *Adv. in Verbindung mit* voll: Die Kilche ist b. voll Lüt *dicht gefüllt mit Menschen.*

Borzelin [Pùrtsəlin *M.;* Portsəlin *Kerzf. Ndhsn.;* Pòrtsəlin *K. Z.;* -lín *Str. Betschd. Han.*] *n. Porzellan.* 'Die Katz von Borzelyn' HIRTZ *Ged.* 213. 'D riche Lytt sinn, wie merr saad, fiin Borzelin' *Str. Wibble* 18. — *vgl.* SCHWEIZ. 4, 1644 Porzelan.

borzelineⁿ *Adj. aus Porzellan M.*; e borzelinener Ofeⁿ *Hf.* — SCHWEIZ. 4, 1646 porzelinig.

Burz [Pùrts *Rothb.*] *m.* 1. *Knirps Wh.* 2. *Purzelbaum.* Deⁿ B. schlaueⁿ. — SCHWEIZ. 4, 1644.

Burzel I, Burzi [Pûrtsi *n. Roppenzw.*; Pùrtsi *Rädersd.*; Pùrtsl *m. Nhof Str.*] 1 *kleiner Kerl; dickes Kind;* 'kleines B. *kleines Mädchen*' KLEIN. 2. *Koseform des männl. Vornamens Alfons Rädersd.* — SCHWEIZ. 4, 1645.

†**Burzel** II *Portulak.* 'von burtzeln de pourpier' MARTIN *Parl. N.* 59. *Ältere Bsp. bei* CS. *Hist. Wb.*

Bürzel [Pìrtsl, Pertsl *Logelnh. Co. M. Ingersh. Dü. U.; Pl. ebenso, doch* Pìrtslə *Altw.; Demin.* Pertsala *Dü.*, Pìrtsəla *Ingersh.*] *m.* 1. *Steiß des Geflügels Dü. Ilk. bis Lobs. Rda.* D^er B. in d Höb streckeⁿ *sterben (Vieh und Menschen) Dü.* 'den bürtzel oder steiss le croupion' MARTIN *Coll.* 55. 151. 2. *Scheitel, höchste Stelle des Kopfes Logelnh. bis Ndhsn.* Ge^h ewëg oder i^{ch} haü dⁱr eins uf d^er B.! *Ingersh.* 3. *Kopf:* Heb di^{nen} B. iⁿ d Höⁿ! *Co.* 4. *Haarwirbel auf dem Rücken der Schweine Dü.* 5. *Zipfel, Quaste:* s nöw Altartuch hat goldeni Bürzle *Altw.* 6. *Demin. Purzelbaum:* Mach noch emol s B.! *Ingersh., s. auch* Burz^elbaum. — SCHWEIZ. 4, 1645. SCHWÄB. 87 (börzel). BAYER. 285.

Fürjobürzel *m. Mensch mit roten Haaren Münster.*

bürzleⁿ, burzleⁿ [pûrtslə *Pfast. Banzenh.*; pìrtslə, pertslə *fast allg.*; pùrtslə *Nhof Str. Tieffenb. W.*; pàrtslə *Schleit.*] 1. *purzeln, fallen.* Der Wageⁿ is^t z^u underst z^u öwerst ^gebürz^elt *Obhergh.* Wënn dis *(Manöver)* Ërnst tät gëlteⁿ, wärdeⁿ *(wären)* awer schon e par gebürz^elt *Geud.* KLEIN. Wëlsch b. *einen Purzelbaum schlagen M.* 2. *Part. mit* 'haben' *Purzelbaum schlagen Dü. Bf. Um die Langeweile zu vertreiben:* A. Was macheⁿ mⁱr? — B. Mⁱr zejeⁿ s Hëmd us un^d burzleⁿ! *Str.*; *davon das Subst. im Gen.* Bürzeleⁿs [Pértsəlǐs *Dollern*]. 3. *desgl. trans. werfen:* Dër het d^er Steiⁿ in s Wasser ^gebürz^elt *Ensish.* 4. *müßig sein:* Er hat drei Täg ^gebürzlet *Steinbr.* — SCHWEIZ. 4, 1646. BAYER. 285.

abe bürzleⁿ *Pfast. Ensish. Su. Logelnh.*, ^herab b. *Ingersh. Brum.*, ^herab burzleⁿ *Str. hinabstürzen, hinunterstürzen.* anneⁿbürzleⁿ *M. Eckirch Hf.*, anneⁿ burzleⁿ *Nhof hinfallen.*

iⁿ bürzlen *scherzhaft* = iⁿ bildeⁿ *Obhergh.* Kaⁿⁿs^t dⁱr i. b., ich gang doch nit aneⁿ!

^hinab bürzleⁿ *hinunterfallen Z.*

^hinus bürzleⁿ *hinauspurzeln Bf.*

über bürzleⁿ *sich überschlagen Dü. Bf. Hf.* I^{ch} haw i^hm eins aⁿ deⁿ Schäd^el gschla^{gen}, daß er üwerbürz^elt is^t *Hf.* — SCHWEIZ. 4, 1647.

um bürzleⁿ *umfallen:* I^{ch} han i^hm ne Rump^el ^gegë^{ben}, ^dass er um bürz^elt is^t *Osenb.* ... 'bùrtzelt vmb mit dem Dilen'... FISCH. *Garg.* 282.

ummeⁿ bürzleⁿ *sich herumwälzen Su.* Mⁱr sin^d uf deⁿ Matteⁿ ummeⁿbürz^elt *Osenb.*

Schüreⁿbürzler *m. Gaukler, Seiltänzer, Landstreicher, Zigeuner Fisl. Roppenzw. Pfast. Hi. Lutterb. Mü.* Meⁿ meint, de segs^t bi deⁿ Schüreⁿbürzlerⁿ uf d Wëlt ^geku^{mmen} *so unmanierlich und flegelhaft bist du Mü.* 'Schirebirzler' LUSTIG I 330. — SCHWEIZ. 4, 1647.

Bürzi [Pértsi *Hi.*; Pìrtsi *Banzenh.*; Pìrtsi *m. Wittenh.*; Pertsi *Dü.*] *n. Steiß des Geflügels.* Haü dëm Tier d^er B. ab! *Wittenh.* — SCHWEIZ. 4, 1645.

Bas [Pàs *allg., vor Eigennamen vielfach* Pàs; *Pl.*-ə] *f.* 1. *die Frau des Hauses, 'dem Gesinde gegenüber', Herrin, Meisterin O. Han.* Mini B. is^t nit glümpfig *ist grob Hlkr. Saarwerden* KLEIN. 2. *Tante, doch nur in Verbindung mit Vornamen, z. B.* B. Annemei *M.* JB. VIII 139 *Anm. 3.* B. Gret *Ingenh.*, B. Käth *Han.* — SCHWEIZ. 4, 1648. BAYER. 286.

Fraubas *f.* 1. *Dienstherrin Hlkr.* 2. *Klatschbase, zuweilen auch von Männern gesagt Dü.* 3. *'Leute, die — wenn auch noch so entfernt — miteinander in der Verwandtschaft waren, pflegten sich noch unlängst als Vettern und Basen zu begrüßen. Die Basen namentlich kamen gern zusammen, um sich die Stadtgeschichten zu erzählen, wobei es an Erfindungen und Übertreibungen nicht fehlte. Dadurch erklären sich die noch jetzt üblichen Wörter* Fraubaas *für Klatscherin,* Fraubaserei *Klatscherei,*

sowie das Verbum fraubaasen' CS. 36. 'D' Frau Base wisse 's schunn, un die henn d' Zunge gschliffe' Pfm. I 8. — Schweiz. 4, 1649. F. Schwäb. 664.

† fraubasen *klatschen, schwatzen, plaudern Str.*

fraubasig(t) *Adj. geschwätzig.* 'un sèi wenjer froibasig' Mangold *Colm. Kom.* 89. 'Un Keiner soll so stadtfraubasigt *(geziert)* saaue: Es schickt sich nit for mich!' *Hirtz* Schk. 113.

Kaffeebas *f. Kaffeeschwester Str.* — Schweiz. 4, 1649.

Bäsle, Bäsel [Pásli *Olti.*; Páslə *S. O.*; Pásl *Dü. U.*; Pæ̀sl *W.*; Pásələ *Obbruck U.*] *f. (bisw. n.)* 1. *Meisterin, Herrin Mütt. Bf. Bisch. Saarunion.* 2. *Base S.* 3. *Tante Liebsd. Pfetterhsn. Hlkr.* 4. *Großtante Logelnh.* 5. *Frau des leiblichen Oheims (nur in dieser Bed.) Dü.* 6. *Bezeichnung irgend einer entfernten weiblichen Verwandten Liebsd. Ingersh. Bf. Zinsw., einer älteren Verwandten Lützelstn.; ehrende Bezeichnung einer weiblichen Person:* Was ist das fur e Vetter und fur e Bäsel? *fragten die Leute ihre Kinder, als der Pfarrer mit seiner Frau die Antrittsbesuche im Dorfe machte Wh.* [Wær eš təhæm kəwæn? — s Pæ̀sl, *die älteste Frau im Hause*] *Wh.* 7. *vertrauliche Anrede einer alten Frau Olti. Liebsd. Obbruck Hf. Zinsw. Lützelstn. Saarunion W.*

Schuelbäsel *n. schmeichelhafte und ehrende Bezeichnung der Frau des Lehrers W.*

† Basi, Bäsi [Pâsi, Pási *Ruf.*] *f. n. Base, Cousine; bisweilen auch Tante* JB. XIII 199. — Schweiz. 4, 1649.

Gottenbasi *f.* 1. *Patin, die zugleich Tante ist;* 2. *kleinliche, schwatzhafte Person Mü.* Stöber *Mäder* 42. — Schweiz. 4, 1649.

Schwätzbäsi *Schwätzerin; die das ihr Anvertraute ausschwatzt* Stöber *Mäder* 112.

Bass [Pàs *allg.*] *m. Bass in der Musik.* Den B. blosen *farzen U.* — Schweiz. 4, 1660.

Pass [Pàs *Gebw. U.*] *m.* 1. *Pass.* 2. *amtliche Aufforderung, insbes. Gestellungsbefehl für die Rekruten Zinsw.* 3. *in der Rda.* ze p. sin *M., Lützelstn. Dehli. wohlauf, gesund sein.* Ich sich schon, es ist nix ze machen mit dir hüt, du bist nit gut ze p. *nicht recht aufgelegt Lützelstn.* — Schweiz. 4, 1655. F. Schwäb. 665 (Bayer. 408).

Laufpass *m. Laufpass allg. Rda.* Einem der (den *U.*) L. gëbe(n) *einen fortjagen.* Der Dokter hat ihm der L. verschriwen *er ist bei der Musterung genommen werden, aber — er reißt aus Gebw.* — Schweiz. 4, 1657.

passen [pàsə *allg.; Ind. Präs.* pàs, pàš, pàst, *Pl.* pàsə] 1. *warten.* Du kannst noch lang p.! *Hlkr.* Uf epper p. *auf jem. voll Ungeduld warten M. Wenn die Angehörigen um einen Sterbenden versammelt sind, so sagt man:* Sie passen ihm uf s Èng *Hf.* 'gebasst daß sie brodt bekommen' 1789 JB. I 108. 'Das lange Passe geht em nitt' Lustig I 108. 2. *auflauern.* Der Jäger paßt uf der Has *Lutterb.* In epper p. *M.* Gib Acht, sie p. dir! *Su.* 3. *im Kartenspiel das Spiel nicht annehmen. Rda.* Wer passt, het nix, *wobei p. auch in Bed.* 1 *verstanden werden kann Z. Scherzhafte Antwort auf die Frage:* Was machst? *willst du spielen?* — Ich pass . . uf besseri Karten! *Hf.* 4. *passend sein.* Das Kleid tuet mir p. *Olti. Rda.* Dis passt wie e Fust uf en Auge *d. h. gar nicht Lützelstn., ähnl. Steinbr.* s Vetters Mësserle passt in s Bäsles Scheid *die zwei passen zu einander Ruf.* 5. *gefallen.* Die Neüigkeit passt dir nit! *Lutterb.* 6. *unpers. oder refl. sich schicken.* Es passt nit *es gehört sich nicht Dü.* Es passt sich, daß de gohst *Olti.* — Schweiz. 4, 1658. F. Schwäb. 668. Bayer. 409.

ab passen *abwarten* [e èpr â p. *M.*]

uf passen 1. *aufmerken.* Du muest schön u. p., wënn der Lehrer eüch eps sagt! *Str. Co. Rda.* u. p. wie e Häftlemacher *Steinbr. Horbg. Dü.*, Häftelm. *U. Drohend:* Pass uf! *nimm dich in Acht! Su. U.* 2. *auflauern.* Er dörf nimmehr usen, sie passen ihm uf *Obhergh. Roppenzw.* In epper u. p. *jem. beobachten M.* — Schweiz. 4, 1659. F. Schwäb. 404.

us passen 1. *abwarten:* d Zit, Stung u. p. Ihr müessen s u. p.! 2. *mit Dat. der Pers. einem auflauern.* 3. *vergeblich warten:* do ist us gepasst! *Z.* — Schweiz. 4, 1659.

userpassen *bis zu Ende warten M.:* [iχ khâ net ysərpàsə pets ty fèrik peš].

verpassen 1. *verfehlen, versäumen.* Er het der Zug verpasst *Hlkr.* Die Kilwe hän ich ganz verpasst *Heidw.* 2. *verwehren, versperren.* D Kinder gehn allewil in der Garten, ich mueß ihnen inmachen *(einzäunen),* dernoch ist er ihnen verpasst *Geberschw.* Das ist dir verpasst! *das ist unerreichbar für dich Liebsd.* 3. *refl. einen Fehltritt begehen.* s het sich verpaßt, jetz mueß es hiroten *Hf. Bf.* — SCHWEIZ. 4, 1659. BAYER. 409.

zesammen passen *zusammenpassen. Rda.* Die zwei hän zsammengepaßt wie Krut und Spëck *d. h. gut Bf.* Sie passen zammen wie Hund und Katz *schlecht Brum.*

Pass *f. in den Wendungen:* Uf der P. *auf der Lauer.* Ich hab nit lang P. *ich kann nicht lange warten.* Ihr han P. ghet *es war die höchste Zeit für euch Z.* — F. SCHWÄB. 667.

unpass [ùmpàs *Hf.*] *Adj. präd. unpässlich.* — SCHWEIZ. 4, 1660. BAYER. 287.

passabel [pàsâwl *Osenb. M. Mittl. Katzent. Dü. U.*] *Adj.-Adv. leidlich.* s ist e p. Winle *Su.* s Wëtter ist p. *Mittl.* Du hest din Sach p. gmacht *Osenb.* Dis Johr gihts p. Obst *Hf.* — SCHWEIZ. 4, 1657. F. SCHWÄB. 667.

passablen [pàsâwlə *Katzent.*] *unpers. angehen.* Wie gehts bi-n-üch? Es passawelt!

Passasch [Pàsâs *U.*] *m. Durchgang.* Der P. ist ze ëng gsin *Illk.* — *frz.* le passage.

†Passletang [Pàslətàŋk *M.*; Pàslətàŋ *Bf.*; Pàslitàŋ *Hüss.*; Pòslətàŋ *Hf.*; Pàslətą̃ *u.* Pàslətàŋ *Str.*; Pàslətùm *Mütt.*; Pàslətùŋ *Lobs.*; Paslitàŋ *Katzent.*] *m. Zeitvertreib.* Eppes für e P. machen *M.* Er het Holz gschnitten für P. *Mütt.,* — us P. *Hüss.* 'Dort babbelt au für Bassletang Der Vetter Schakopp mit em Schang' *E. Stöber* SCHK. 47. 'Denn so ebs isch for Männer, wo sunst vil Gschäfde henn, e rechder Bassledang' PFM. III 4. *In Minversh. ist das Wort durch Volksetymologie in 2 bekannte Wörter zerlegt worden:* Uf Bossel und Dank *umsonst.* Uf den Bossel und Dank kann ich doch dis Meiden nit bhalten! — *frz.* passe-(le)-temps. SCHWEIZ. 4, 1663. F. SCHWÄB. 670. PFALZ.

passieren *allg.* 1. *trans. eine Strecke oder dgl. durchschreiten.* Den Wëj p. *Bisch.* En Examen p. *eine Prüfung bestehen Str.* 2. *seihen Co.* 3. *intr.* Derfür p. *dafür gelten, insbes. für den Täter gelten.* Er het eps ewëg gebutzt, awer er will nit derfür p. *Str.* 4. (*Part. mit* sin) *sich ereignen, zustoßen.* Ist ihm eps *(ein Unglück)* gepassiert? *Hf. Rda.* Dis gät in einem p., wo Fraü und Kinder het *das kann jedem begegnen Su. Scherz:* s ist eppes passiert! — Was? — Der Bock het d Geis gerasiert! *Ruf.* 5. *oft unpers.* (*Part. mit* haben) *angehen, hinlänglich sein.* Dini Arweit passiert *ist erträglich Bf.* Die Schrift passiert *ist ziemlich schön. Grußfrage:* Han ihr großi *(Kartoffeln)*? *Antwort:* Sie p.! *es geht Hattst.. In M. nur unpers.* Wie geht's! — s passiert (noch) *es geht (noch) an Su. Hf. Iron.* Das passiert, wënn men den ganzen Sunntig im Wirtshus hockt! *Bf.* Es kann p. *es ist gerade gut genug, um nicht verworfen zu werden Str.* CS. 6. *refl.* (*nach dem frz.* se passer). 'Die Scen passiert sich ém Salon' MANGOLD *Colm. Kom.* 7. — SCHWEIZ. 4, 1659. F. SCHWÄB. 669.

passlich [pàsliχ *Dehli.*] *Adj. passend, angenehm.* Ich will nit, die Sach ist mir nit p. — *vgl.* SCHWEIZ. 4, 1660.

unpässlich [ùnpaslik *Osenb.*; ùŋpàsli *M.*; ùnpasli *Ndhsn.*; ùmpasli *Hf.*] *Adj. unpäßlich, unwohl.* Er ist hüt n-e bitzig u. *Osenb.* — SCHWEIZ. 4, 1660.

ufpässlen *auflauern:* Ich hob ihne ufgepässelt *Bisch.* — SCHWEIZ. 4, 1669. F. SCHWÄB. 670.

Basel [Pàsl *allg.*] *Eigenname: Basel. Rda.* Ich mach nummen eins um s angere, wie zu B. *Liebsd. Liedchen, welches dem auf dem Knie sitzenden Kinde gesungen wird* (JB. XII *Seite* 111 *Nr.* 10): Ritte, ritte, Ross, zue B. ist e Schloß, zue B. ist e Hawerhus, luejen drei schöni Jungferen herus: d ein spinnt Side, d ander spinnt Widen, d dritt spinnt Hawerstroh, d viert macht s grad eso! *Schiltigh. s. auch* riten. O großer Gott von Basel, hätt ich min alti Schachtel noch! O gr. G. v. B., hätt ich min Alti noch! *Spottvers, wenn jemand unbedacht sagt:* o großer Gott! *Gemeint ist wohl der Baseler Totentanz Betschd.* — SCHWEIZ. 4, 1662. F. SCHWÄB. 664.

Basler *Adj. baslerisch. Wenn einer beim Kegelspiel einen einzigen Kegel trifft, so sagt man:* Eins, wie der größt B. Herr *Liebsd.* — SCHWEIZ. 4, 1662.

Bassele, Bresili [Pàsala *Su.;* Pàsali *od.* Pàsəli *Dü.;* Pàsələ *Ruf.;* Pràsili, Prèsili, Presili, Prisili *Hf.;* Presili *Dunzenh. Z.*] *n. Basilienkraut,* Ocymum Basilicum, *wohlriechende Topfpflanze.* — Schweiz. 4, 1663.

passemantieren [pàsəmàntiərə *Zinsw.*] *v. refl. sich behelfen, sich gedulden.* Er soll sich p.; *daneben* pazjentieren, passentieren *Str.* — *aus frz.* patienter.

† **Passion** *Leidensgeschichte Jesu. m.* 'den passion predigen' Pauli 298. Geiler *ö.*

bausen [pœ̀ysə *Olti. Sier.;* pàỳsə *Lutterb. Bf.;* pòỳsə *Geisp.;* pàisə *Liebsd. Hi. Hüss. Urbis Obhergh. Ensish. Su. Geberschw.;* poisə *Fisl. Roppenzw. Hlkr. Logelnh. Horbg. Co. Ingersh. Katzent. Weier aufm Land Rchw. Dü. Mütt.;* pœ̀isə *Ndhsn.;* pyœisə *Illk.;* pòỳsə *Str.;* pœ̀ỳsə *Wickersh.*] 1. *entwenden, Gegenstände von geringerem Wert heimlich wegnehmen, stehlen, naschen (von der Katze und von kleinen Kindern). Den Kindern droht man:* Mer soll nit b., sunst holen einem d Schandarmen *Dü.* 'wenn er dr Mueter . . Chleinigkeite wegbausst' Schörlin 76. 2. † 'dapffer bausen *zechen*' Wickram *Roll.* 112. 'da wolt sich auch nun in alle weg gebûren, ein weil zu bausen auß der Krausen' Fisch. *Garg.* 269. *s. auch* busen *u. vgl.* Schweiz. 4, 1666 bausen I; *und zu* 2 *ebd.* bausen II. — F. Schwäb. 733. DWB. I 1200.

herum bausen *Illk.*, herum b. *Fisl.* 1. *herumstrolchen:* Bist wider herumgebaust bis in d Nacht nin! *Illk.* 2. *in Unordnung bringen:* Wer het herum gebaüst in der Stube? *Fisl.*

ummen baüsen *heimlich suchen:* Er baüst wider im Hus ummen *Roppenzw.*

us baüsen *durchsuchen:* Du Lusbueb, hest mir s ganze Känsterle usbaüst! *Sier. Insbes. einem Dieb die Taschen durchsuchen:* D Schandarmen häi im Schelm d Säck usbaüst *Liebsd.; absol. Hi. Katzent.* Er het mir der Sack usgebaüst *Hi.* — Schweiz. 4, 1666.

zesammen baüsen 1. *zusammenraffen, die Überbleibsel auf dem Tisch gierig aufzehren;* 2. *stehlen:* Obs z. b. *Katzent.* — Schweiz. 4, 1666.

verbaüst *Fisl. Hi. Winzenh. Dü.,* verböust *Str. Adj.* 1. *naschhaft:* Das Kind ist v. *Winzenh.; diebisch (von Katzen) Str.*

Baüsi, Baus [Pàisi *Bghz.;* Pòisi *Gebw.;* Poisi *Dü.;* Pois *f. Dü. M.;* Pœ̀ls *f. Rothb.; Demin.* Pàisələ *Bhgz.,* Poisələ *Dü.,* Pœ̀lsl *Rothb.*] *n.* 1. *Kosewort für Katze.* 2. *schlechtes Frauenzimmer:* Dis Meidel gibt noch e rëchtes Baüsel *Rothb. Vgl.* Bus. — *vgl.* Schweiz. 4, 1665.

Katzenbaüsi *n.* 1. *Kosewort für Katze Dü.* 2. *Nichtsnutz, Scheltwort Gebw.*

Bauser, Baüser [Poysər *Steinbr.;* Pàisər *Rädersd. Hi. Ensish. Obburnhaupt Urbis;* Pòisər *Fisl. Roppenzw. Ingersh.;* Poisər *Hattst. Hlkr. Logelnh. M. Winzenh. Dü. Rchw.;* Pœisər *Barr Ndhsn.; Demin.* -lə] *m., dazu f.* Baüseren [Pàisərə *Hi. Urbis,* Poisərə *Rchw.*] 1. *Dieb(in).* Die Katz ist e Baüseren *Urbis Hi., auch von einer Kuh, die auf einer fremden Wiese waidet Hi.* 2. *einer, der im Versteckten sucht:* Dër B. fingt alles! *Roppenzw.* 3. *Demin.* [Poisərlə *M.*] *Katze; auch Kosewort für den Hund Fisl. Roppenzw.; leichtsinniges Mädchen Illk.*

herum baüseren [ərùmpyœlsərə *Illk.*] *herumstrolchen.*

Bausel [Pœysl *Geud.*] *m. dummer Mensch, Narr.* Sie han den B. us ihm gemacht *Geud.; einfältige, schwachköpfige Person* St. — Schweiz 4, 1665.

bauslen *sich albern betragen, faseln* St. — *vgl.* Schweiz. 4, 1665.

Bësen [Pásə *fast allg.;* Pǽsə *Str. Ingw. Lohr Wh.;* Pèsə *Ndrröd. Rauw.; Pl. ebenso; Demin.* Pásəla *Hi.,* -lə *M.,* Pásl *Bebelnh. U.*] *m.* 1. *Besen. Spw.* Mit neüen B. ist guet fëjen *Bisch.* 'Neue besen kehren wol' Geiler *in* Als. 1862/67, 135. *Scherzfrage:* Wo ist der B.? *Antwort:* Am Stiel! *Obhergh. U. Scherzreime oft am Kirchweihfest gesungen nach der Melodie 'Freut euch des Lebens':* Frau, kaufen ihr auch B.? — Jo, kummen herin! Han ihr (auch schun) zu morjen gëssen? — Jo, schun e Wil: Surmillich und Bibbeleskäs, Ist den Buren ihr Zumorjengfräß *Ingw., Var.:* Ist dis nit e herrliches Gfräß! *Dunzenh. Rda.* Dis Maidel ist üwer den B. gsprungen *ist geschwängert worden Bf. Geisp. Str. Zss.* Bësenwurf. 2. *Demin. Besen, aus den Rispen des Schilfrohrs verfertigt Hi.* 3. *struppiger Baum:* Dër B. het kein Obst mehr *Roppenzw.* 4. *Kuhschwanz. Rätsel (ergänzend zu* Kueh *Seite* 415b): Vieri tramplen, Und vieri lamplen, Und

vieri luege^{n} d^{e}r Himm^{e}l a^{n}, Un^{d} d^{e}r B. ste^{h}t hinde^{n} dra^{n} *Obhergh. Vgl.* Bëns^{e}l 2. 5. *Weibsperson, die im Dorf umherläuft, um zu klatschen Olti. Bisch.; kokettes Frauenzimmer Gebw.; schlechtes Weib, Dirne Ensish. Katzent.* 'Besem' GEILER *P.* II 54^{b}. — SCHWEIZ. 4, 1667. F. SCHWÄB. 912. BAYER. 289.

Birke^{n}bëse^{n} *m. Besen aus Birkenreisern Bf. Betschd.* B. *werden von Eltern, deren Kinder an dem Bettnässen leiden, auf dem Altar des hl. Sigismund, des Dorfpatrons, niedergelegt, was die Heilung der Krankheit bewirken soll Rüderb.* — SCHWEIZ. 4, 1669.

Dorfbëse^{n} *m.* 1. *Klatschbase, Dorfzeitung allg.* Gi^{b}s um Bütt^{e}l uf d Trumm, no^{ch} *(dann)* bruchs^{t} nit ge^{h}n de^{n}D. mache^{n}! *Rauw.* 2. *unsittlichste Person im Dorf Su.* — SCHWEIZ. 4, 1670.

Hëxe^{n}bëse^{n} *m.* 1. *Mistel, Schmarotzerpflanze auf Bäumen Hi. Co. Str. Geud. Lobs. Weißenbg. Wh.* 2. *Schmarotzerbusch von kleinen Ästchen auf Kirschbäumen Dü. Betschd. ähnlich den* Klëbnästle^{n} *auf Apfel- u. Birnbäumen, dem sog.* Accidium elatinum *auf Tannen Su. M. Str.* KIRSCHL. 2, 94. *s. auch* STÖBER *Sagen* I 116; MA. 5, 473. 3. *flinker Bursche Bebelnh.* — SCHWEIZ. 4, 1669.

Hudelwischbëse^{n} *m. Tannenreisbesen zum Reinigen des Backofens Mittl.*

Ke^{h}rbëse^{n} *m. Borstenbesen mit langem Stiel Sn.*

Ke^{h}rwischbëse^{n} *m. Handbesen mit Haaren Illkr. Rapp.*

Palme^{n}bëse^{n} *m. Bündel Stechpalmenzweige, das am Palmsonntag geweiht wird Hi. s. auch* Palme^{n}schit. — SCHWEIZ. 4, 1669.

Pfrime^{n}bëse^{n} *m. Ginsterbesen Bf. K. Z. Betschd.*

Rätschbëse^{n} *m. Plaudertasche Obhergh. Co. Horbg.*

Risbëse^{n} I [Rispæ̀sə *Saarunion;* Rispásə *NBreis. Z.*] *m. Besen aus Reisstroh.* — SCHWEIZ. 4, 1669.

Risbëse^{n} II, Riserbëse^{n} [Rìspásə *Dunzenh. Ingenh.;* Rìsərpásə *Obbruck M.*] *m. Besen aus Birkenreisig.*

Schönbëse^{n} *m. Weinbesen, mit dem der Bodensatz im Faß noch einmal mit dem übrigen Wein vermischt wird, ehe man ihn sich klären läßt Ammerschw.*

Schwätzbëse^{n} *m. Plaudertasche, Schwätzer(in), Schwatzbase Str.* 'Geh, Schwäzbese, schwey numme mysli still' PFM. II 6.

Stadtbëse^{n} *m. Klatschbase Molsh. Str. Mü.* STÖBER *Mäder* 113. — SCHWEIZ. 4, 1670.

Stumpe^{n}bëse^{n} *m. kurzer Reiserbesen, bes. im Stall gebraucht Heidw.*

Stupfelbëse^{n} *m. Reisigbesen Bisch.*

bëse^{n} [pásə, pæ̀sə] 1. *(im Dorf) umhergehen und plaudern M.* Hüt bëst mini Frau *sie läuft bei den Bekannten od. in den Läden herum Str.* 'Un grad am Dunderstaa, wo mer het derfe bese, .. Un d'Klassebuewe-n-als gstudiert henn uff der Gass' *Hirtz* SCHK. 186. 2. *schnell laufen, fortspringen.* Wo m^{i}r d Schandarme^{n} gsë^{h}n han, sind m^{i}r awer gebëst! *Barr Molsh. Brum.* 'Sie müen zuem Dokter bese' FRANÇOIS *Hnsm.* 14. — SCHWEIZ. 4, 1670.

ab bëse^{n} *Pflanzen bis auf die Rippen abfressen.* s Krut is^{t} von de^{n} Ruppe^{n} ganz a^{b}gebëst wor^{de}n *Hf.*

^{h}erum bëse^{n}, [rùmr pásə *M.*] 1. *herumziehen, um zu klatschen Horbg. Lützelstn.* 2. *herumstrolchen Co. Bebelnh. Hag.*

umme^{n} bëse^{n} *umherziehen Roppenzw. Pfast. Heidw. Logelnh.*

ummenander bëse^{n} = umme^{n}bëse^{n} *Roppenzw. Pfast. Logelnh.*

us bëse^{n} 1. *trans. durchstreifen.* Er bëst s ganz Dorf us *Bisch.* 2. *intr. schnell laufen Str.* Dis Röss^{e}l mueß awer u. b. könne^{n} *Illk.* — SCHWEIZ. 4, 1670.

Bessel [Pèsl *Rothb.; Demin.* Pèsələ *Rothb.*] *n. nachlässige Weibsperson; mit ders. Bed. die Zss.* Schlamperb. *Rothb.*, Schnuderb. *Horbg.*

(**Bësem** *in*) Ërdbesem [Ártpèsəm *Banzenh.*] *n. Erdbeben, s. auch* Ërdbebe^{n}.

ërdbesme^{n} [ártpèsmə *Banzenh.*] *beben, von der Erde.* s het g^{e}ërdbesmet.

besser [pèsər *allg.*] *Kompar. zu* guet (I 248) 1. *wie hochd. Rda.* Do is^{t} b. a^{l}s d^{r}usse^{n}! *sagt der Bauer, wenn er aus der Kälte in das warme Zimmer tritt K. Z.* Der hat s b. a^{l}s e Hund, er brucht nit bëlle^{n} *es fehlt ihm an nichts Lützelstn.* 'Pongswar Frau Bas, Wie steht's? — So so, bis 's besser kummt' PFM. II 5. Jetz wurd s m^{i}r au^{ch} nit b.! *Ausdruck der unangenehmen Überraschung: das ist*

doch aber zu arg! Str. Var.: Jetz wurd's mir hüt nimmer b.! Wënn dënen unser Herrgott nit besser kënnt als ich, ist er e verlorener Mann *Oberröd. Spw.* Es kummt sëlten eps Besseres nöch *Han. Dunzenh. Ingenh.* 2. *mehr (nach Zahl und Qualität).* s het mich e bissel b. als hundert Liwer gekostet *Hf.* 3. *weiter (dem Raum nach)* Sitz b. herüwer! *AEckend.* Rucken e bissel zue mir, liewi Fraü! noch b., noch b.! *Hf.* Gang b. übere! *Hi.;* b. hinderen! *Str.* — SCHWEIZ. 4, 1671. F. SCHWÄB. 923. BAYER. 289.

besseren [pèsərə *Banzenh. M. Bf. Z.;* pæsra *Su.*] 1. *besseren, helfen.* Mit dem bin ich nit gebessert *damit ist mir nicht geholfen Z.* 2. *düngen:* e Acker b. *M.* 3. *(ält. Spr.) Schadenersatz leisten, Strafe bezahlen Str.* 'wer das verbreche, der bessert 30 β δ' *Str.* 1469 BRUCKER 209. — SCHWEIZ. 4, 1673. F. SCHWÄB. 925. BAYER. 289.

uf bessere^n^ *im Gehalt aufbessern.* Einem u. *Banzenh.* Er ist ufgebessert worden *Su.* — SCHWEIZ. 4, 1675.

verbessere^n^ *verbessern, auch iron.:* Den Win v. *Bf.* — SCHWEIZ. 4, 1676.

Besserung *f. wie hochd. allg.* Gueti B.! *Bf.* 2. *Dünger.* Gestert hän mir B. gfüehrt *Ingersh.* — SCHWEIZ. 4, 1678. F. SCHWÄB. 926. BAYER. 289.

Beiß [Pæis *Dunzenh. Z.;* Pǽs *Barr Oermi.*] *f.* 1. *Beize.* Der Has lijt noch in der B. *Barr.* 'Kürßner die den beiß nit saltzen' FISCH. *Prakt.* 9. 2. *schwerer Krankheitsfall.* E herti B. durichmachen *Z. s. auch* Beiz. — SCHWEIZ. 4, 1679. F. SCHWÄB. 820.

beißen [paisə *Geisp.*] *beizen.* — SCHWEIZ. 4, 1682. F. SCHWÄB. 821.

in beißen [í paisə *Rchw.;* eŋ pæisə *Dunzenh. Ingenh.*] *einbeizen.* 'eingebaißt, in Essich versaurt' FISCH. *Garg.* 77.

hertbeißig [hêrtpaisik *Banzenh.*] *Adj. unempfindlich, abgehärtet.* Das ist e Hertbeißiger *ein ausdauernder Mensch.* — *vgl.* SCHWEIZ. 4, 1681. SCHWÄB. 261.

†Huerenbeiß, *s. Seite* 370.

bis, *s.* sin.

bis [pes *Mü. Dü. Hf.;* pìs *Str. Rauw.*] *Conj. bis.* [pes tâto *Co.*] *bis jetzt. Rda.* B. dert nus *(nachgesetzt) sehr:* Sie sind voll gewësen b. dert nus *Hf.* 'Gedichte bis genüe' LUSTIG I 311. s haltet von elf b. Mittag *nur ganz kurze Zeit Rauw., s. auch* bitz. — SCHWEIZ. 4, 1699. SCHWÄB. 69.

Biß I [Pìs *Pfetterhsn. Bf.;* Pes *Illkr. Str. Dü. Hf. Lorenzen; Pl.* -ə; *Demin.* -lə *O.*] *m.* 1. *Biß, Bißwunde.* 2. *Anbeißen.* Bim Fischen haw ich e B. vom e Hecht ghet *Str.* 3. *beißendes Schmerzgefühl, Jucken (bei Hautkrankheiten) Hf.* — SCHWEIZ. 4, 1693. BAYER. 292.

Flohbiß *m. Flohbiß Dü. Str.* — SCHWEIZ. 4, 1694.

Katzenbiß *m. schwierige Arbeit:* Dis ist e K. *Lorenzen.*

Schnakenbiß ['Snókəpis *Str.*] *m. Schnakenstich mit folgender Anschwellung.*

Biß II [Pìs *Banzenh.;* Pes *Olti. Dü.*] *n.* 1. *Gebiß der Menschen und Tiere.* 2. *Mauleisen des Zaumes.* Mach im Ross s B. in! *Hi. Banzenh.* — SCHWEIZ. 4, 1694. BAYER. 292.

Gebiß [Kəpìs *Mittl. Str.;* Kəpes *K. Z.*] *n.* 1. *Gebiß.* Dër het ne guet G. *gute Zähne O.* 2. *Mauleisen des Rosses Mittl.* 3. *Das Gebissenwerden (Hautreiz):* e G. han *Str.* — SCHWEIZ. 4, 1694.

Biß III [Pis *Co. Str. Z.*] *m. Bissen.* Gib mir nummen e B. von dinem Äpfel! *Co.* Hüt kann ich wider kein rüewigen B. ëssen! *Hf.* — SCHWEIZ. 4, 1693.

bißle, bissel(e) [pìsələ *NBreis.;* pìsələ *Bf.;* pìslə *Katzent.;* peslə *Illkr. Logelnh. Co. Dü.;* pìsl, pesl *und daneben* pìsələ, pesələ *Bebelnh. U. W.*] *bißchen, wenig:* e b. krank *Co.* E b. eps *eine Kleinigkeit;* e kleins bissele *ein klein wenig Hf.* Loß mich oüch e bißle versueche^n^, willst, nur e bissele! *Dü.* Eps Gutts, awer e b. viel! *Rauw. Grußfrage:* Tuet s es? *Antwort:* Jo, e bißle! *Dü., s. auch* bitzele. — SCHWEIZ. 4, 1693.

Abbiß [Âpis *Ndrsept.;* Âpes *u. Demin.* -lə *Illkr.;* Âpìs *Bf.*] *m. Bissen.* Gib mir ouch n-e Abbißle! *Illkr.* — SCHWEIZ. 4, 1693. *vgl.* F. SCHWÄB. 6.

†Pfaffenbißle *Demin. n. Pl. Leckerbissen.* 'es sein etliche die trachten allein schleckbißle und p. nach' GEILER *Narr.* 5, 56.

Teüfelabbiß *Ndrsept.*, Teüfelsabbiß *Bf. Witternh. m.* 1. *Storchschnabel Ndrsept.* 2. *(Arzneipflanze)* Scabiosa succisa KIRSCHL. I, 370, *meist abergläubisch als Geheimmittel verwandt Bf. Witternh.* — SCHWEIZ. 4, 1694.

Bisse, Bissen, Biss [Pisə *f. Fisl. Liebsd. Eschenzw. Ili.*; Pesə *f. Obsteinbr.*; Pisə *m. Heidw. Ensish. Katzent.*; Pis *m. Pfetterhsn.*] *f. Keil aus Holz oder Eisen zum Spalten großer Holzklötze oder auch zum Befestigen des Stieles einer Axt u. dgl.* Trib e Biss in den Hammerstiel! *Pfetterhsn. Wenn ein Kind ein großes Stück Brot hat, so sagt man im Scherz*: Wenn die B. nit tribt, söll der Teüfel der Stock holen! *Liebsd.* — Schweiz. 4, 1695. Schwäb. 70. Bayer. 292.

bissen [pisə *fast allg.*; pæisə *N.*; pèisə *Rosteig*; *Part.* pìsə, pesə *O.*, kəpìsə, kəpesə *Co. U. W.*] 1. *beißen. Rda.* Er bißt keinem toten Hund in den Wadel *ist gutmütig Str.* Großi Herren b. einander nit *Geberschw. Aufforderung näher heran zu rücken*: Du dorfst wol näter kummen, ich biß dich nit *Dunzenh. Ingenh.*; *vgl.* 'ir möhtent sitzen nâher baz .... mîn vrouwe bîzet iuwer niht' Iw. 2267 *ff. Rda.* I(n)s Gras b. *sterben allg.* Er het nix ze b., *nichts zu essen Hf. Verbunden*: nix zu b. und nix zu frëssen *Su.*, ze krachen *Bf.*, ze nauen *nagen Str.* In der Bëngel b. *tüchtig arbeiten Su.* 2. *schneiden, von scharfen Werkzeugen. Grußfrage*: Bißt sie s? *schneidet die Sense? Dollern. Zss.* Bißzang. 3. *kauen.* Biß oüch e Sach zuerst, öb dus hinabschluckst! *Dü.* 4. *bitzeln, jucken.* Es bißt mich uf der Hut *Geisp.* D Zung bißt, *aber auch* d Kälte bißt *ebd. Spw.* Wënns einen bißt, se kratzt mer *Bf.* 'es beißt mich, wann ich ein andern jucken sihe' Fisch. *Garg.* 66. 5. *weh tun, schmerzen.* Ich hab der Kopf angschlagen, mein! das het gebissen! *Liebsd.* s bißt e *er ist neidisch darüber Dü.* [sal het kəpesə *Verdruß hervorgerufen M.*] 6. *bissig reden.* Biß nit so! *Geisp.* — Schweiz. 4, 1686. F. Schwäb. 812. Bayer. 290.

abbissen *wie hochd. Rda.* Um e Pfënnig bißt er sich d Finger ab *er ist sehr geizig Bf. Ebenso*: Dër gät sich um e halwen Su der Finger ab b. *Steinb.* Do bißt kein Mus keinen Faden ab! *so ist und so bleibt es! Hf.* — Schweiz. 4, 1689. F. Schwäb. 5.

an bissen *wie hochd.* Ihr müessen d Äpfel nit alle on b. *Ingenh.* Er het nit wellen an b. *nicht recht an die Sache herangewollt Dü.* D Fisch wellen hüt nit an b. *Bf.* — Schweiz. 4, 1690. F. Schwäb. 176.

dri(n) bissen 1. *tüchtig drauf los essen allg.* 2. *eifrig arbeiten*: Er will nit rëcht drin bissen *Su.*

erbissen *mit Anstrengung vollständig kauen, beißen.* Dies Brot ist eso hert, daß mens nit e. kann *Bf.* — Schweiz. 4, 1690.

ingebissen [í pesə *Mü.*] *Adj. eingedrückt, vom Charakter eines Menschen* Stöber *Mäder* 88.

uf bissen 1. *aufbeißen, z. B. einen Knoten mit den Zähnen lösen Su., eine Nuss knacken Dunzenh. Ingenh.* 2. *auflösen, angreifen (von ätzenden Flüssigkeiten) Dü.* s bißt einem d Händ uf *Su.*

us bissen 1. *ausbeißen*: Ich hab mir e Zahn usgebissen *Bf. U.* 2. *beim Fressen auf die Seite drücken, vom Trog drängen.* Die Söü ist allewil kleiner gewësen als jene zwo, s ist von kleinem uf usgebissen worden *Ingenh. Hag.* 3. *ausstechen, verdrängen Su. Dü. Str., auch* hinus b. *Str. Aus dem Abschiedslied an die alte Straßburger Brauerei zum Riesen*: 'Was haw i gheert, du, alter Risse, Au du muesch furt, bisch usgebisse' Schk. 34. 4. *in einen Kothaufen treten.* Do het einer usgebissen! *wenn das Schuhzeug noch danach riecht Str.* — Schweiz. 4, 1691. F. Schwäb. 153.

usen bissen *herausbeißen. Rda.* Hast ihne wieder usen gebissen? *hast du wieder den Stutzer gespielt? Habsh.* — *vgl.* Schweiz. 4, 1691.

verbissen 1. *zerbeißen, durchbeißen allg. Wenn jem., namentlich ein Kind, zum ersten Male an einen fremden Ort verreist, so sagt man zu ihm*: In N. muest e Kett v. *Hunaw.*; *in U. gilt dies insbesondere für Straßburg, und man gebraucht* durch b. 2. *zerfressen* Der Klorkalik ist zu scharf, er verbißt s Getüech, wënn mer vielmol mit wäscht *Dü.* 3. *(einen Schmerz) verbeißen Bf.* 4. *mit einem Keil befestigen Roppenzw.* — Schweiz. 4, 1691.

zesämmen bissen *Dü.*, zesammen b. *U. wie hochd.* D Zähn z. b. *bei Schmerzen.*

Schissenbissen ['Sisapìsa *Su.*] *derbe Abfertigung*: Jo, S.!

Bisser *m. Beißer allg., bes. in Zss.* — Schweiz, 4, 1692. F. Schwäb. 814.

Bullenbisser *m. Bulldogge Str.*

Iseⁿbisser *m.* 1. *Mensch, der alles mit Gewalt durchsetzen will*; miles gloriosus *Molsh.* 'Der eysenbeyßer' *heißt ein Kap. in* MURNER *Schelmz.*; *der Schluß lautet:* 'Wen sy schon alles eysen beyßen, So miessendt sy es doch wider scheyßen'. 2. *Geizhals Str.* — SCHWEIZ. 4, 1692.

'Krippenbisser *boshafter Mensch'* KLEIN. — DWB. 5, 2326.

Nid(eⁿ)bisser *m. leicht erzürnbarer Mensch Str.* — *vgl.* SCHWEIZ. 4, 1692 Nietlibisser.

Rossiseⁿbisser *m. Werkzeug, womit der Schmied das Hufeisen anfaßt Geberschw.*

Steinbisser *m.* 1. *Neunauge Horbg.* 2. *Bachgrundel*, Cobitis tænia *Str.* 'Wie mer als d'Steinbisser, d'Kobe Mit der Gawwel henn gekrautscht' *Boese* SCHK. 195. L. BALDNER 126. 3. *Demin. Bezeichnung eines wertlosen, steinigen Feldstückes Bf.* — SCHWEIZ. 4, 1692.

Zungeⁿbisser *m. Weibchendes Hirschkäfers Rothb.*

bissig [pisik *NBreis. Horbg.*; pisi *Str.*; pisiχ *Wh.*] *Adj.* 1. *eisig kalt.* 2. *empfindlich, bes. Kinder, die bei Unwohlsein klagen Wh.* — SCHWEIZ. 4, 1693. 1696. SCHWÄB. 70. BAYER. 292.

eigeⁿbissig [aijəpisik *Horbg.*] *Adj. tollwütig, vom Hund.*

eiterbissig *Adj. leicht zu erzürnen, giftig, von Personen, die Arges reden, was böse Folgen hat Str.* 'worum denn so eiderbissi, liewi Hänn?' PICK *Anno* 1975, 13.

Bissinger *m. bissiger Mensch.* 'Dis isch e rächter Bissinger' JB. IX 100. *(scheinbar von einem Ortsnamen abgeleitet).*

Bissingereⁿ *f. böse, bissige Weibsperson Str.* 'Was? du Bissingere?' PFM. V 9.

Bissangel, Bissangi, Bisseli [Pisàŋkal *NBreis.*; Pisàŋl *Obhergh. Co. Horbg. Dü.*; Pisàŋi *Ingersh.* (*auch* Pisàŋri); Pisàŋlik *Illkr.*; Pisàŋli *Logelnh.*; Pisali *Barr*; Pisəli *Str.*] *m. Löwenzahn*, Leontodon taraxacum KIRSCHL. 1, 396, *zu Salat verwendet. Zss.* Bissang^elsalat *Dü.*, Bissangisalat *Ingersh.* — *frz.* pissenlit.

Bisserle [Pisərlə *m. Niffer, f. Steinb.*] 1. *Blutklee*, Trifolium incarnatum *Niffer.* 2. *Pfefferminze Steinb.* 3. *Pfefferminztäfelchen Wattw.*

pissi [pisi *Ensish.*] *in der Wendung* p. macheⁿ *harnen (von kleinen Kindern).* — SCHWEIZ. 4, 1701.

†**Bissem** *m. Bisam.* 'N-un daß er allewyl noch Bissem . . so schmekt' PFM. I 4. — SCHWEIZ. 4, 1700.

biseⁿ [pésə *M.*] 1. *wie toll umherrennen, vom Rindvieh gesagt, wenn es bei großer Hitze von Bremsen geplagt wird M.* 2. *lustige Sprünge machen.* Ich glaüb, de bis^{est} vor Freüd *Mittl.* — SCHWEIZ. 4, 1684. SCHWÄB. 70 bisern. BAYER. 291.

Pies [Pjès *O. Str.*; *Pl. ebenso*; *Demin.* -l *Str.*] *n.* 1. *Kanone.* D Saldateⁿ hän d P. uf deⁿ Wall nuf gemacht *Str.* 2. *Achselstück am Hemd, Ausdruck der Näherinnen.* 3. *Stückfaß*, 221 *l*, *gewöhnlich von franz. Rotweinen.* — SCHWEIZ. 4, 1704.

†**Biesel**, Büsel *n.* 1. *ein Zwölfsolsstück, später nur 10 Sols geltend; auch bei Goethe während seines Aufenthalts in Straßburg:* 'weswegen ich manches Büsel nicht schonte'. 'Er (*der Ludwigsritter*) reichte ihr (*einer Bettlerin*) ein Büsel, das man nicht leicht an einen Bettler zu wenden pflegte' ST. 's'Urschel us'm Kochlöffelgässel, e Büsel' PICK *Büch.* 19. 'Myn Lissel duet er au in 's Schenke so nyn rydde; wenn diß e-n-Arme gsycht, glych gitt 's e Biesel her' PFM. III 1. 2. [Piəslə *Mittl.*] *Dutzend:* Hol m^{ir} n-e halb Biesle Wastler! *Butterwecken.* Büsel *läßt sich als Demin. zu* albus '*Weißpfennig*' *denken; allein da* SCHWEIZ. 4, 1704 Biessli *gewöhnl. fremdländische Scheidemünzen, meist franz. 5-Solsstücke oder 6-Kreuzerstücke für das 16. bis Anf. des 19. Jh. nachgewiesen werden, ferner* SCHWÄB. 70 biesle '*Zehnkreuzerstück*' *bedeutet*, BAYER. 409 Piessel *Geldstücke von 6 Kreuzern oder 5 Schilling, so wird doch wohl Demin. des franz.* pièce *vorliegen mit Monophthongierung, die aus* iè î *machte.*

†Sechssubiesle *n. Sechssolsstück, 3 Batzen Mü.* 'I wett um e Sechssübiesle, daß se (d'Maidle) hit de Buewe no g'loffe sinn' STÖBER *Mäder* 27.

(**bos** *in*) boshaft(i^g) [póshàft(i) *Hf.*; pyoshaftik *M.*] *Adj. boshaft.* 'wer stroft ein boßhaftigen man' BRANT *Narr.* 42, 13. — SCHWEIZ. 4, 1726.

bös [pès *fast allg.*; pès *Co. Munster*; piès *M.*; piəs *Sulzern*; *Steigerung* pèsər, pèšt *bezw.* pièsər, pièšt] *Adj.* 1. *bös, in*

vielen Bedeutungen: e böse(r) Bue^{b} *ungehorsam;* e bös^{es} Kind *das immer schreit;* e bösi Fraü *streitsüchtig;* e böse(r) Mann *der seine Frau schlecht behandelt;* e böse(r) Meister *streng;* e böse(r) Hund *bissig;* e böse(r) Taj *schwer, unglücklich;* e böse(r) Winter *kalt;* e böse(r) Kopf *Grindkopf;* e b. Finger, Fueß *krank (Einl. zu einem Kinderspiel:* Werum trët^{e}s^{t} m^{i}r uf min bös Füeßele? *Antw.* Wil ich e böses Tierele bin! *usw. Str. Bühl);* e bösi Gschicht *verdrießlich;* e bösi Kranket *gefährlich;* bös Gschirr *schlecht;* e bös(es) Mul *schmähsüchtig Dü. u. allg.;* e bösi Stëj *schadhaft oder zu steil;* e böser Buch *verdorbener Magen, Leibschmerzen und Durchfall Hf.;* e böse^{r} Acker *unfruchtbar;* e bösi Hushaltig *unfriedlich;* e bösi Stroß *schwer zu befahren Banzenh.* Böse Luft *gesundheitsschädliche Luft Liebsd. Rda.* Wü größer, wü böser! *Betschd.* Er trinkt böse^{n} Wi(n) *wenn er getrunken hat, ist er zanksüchtig Dü. Hf.* Dis Kind het bösi Milch getrunke^{n} *ist eigensinnig Str.* Ebbis Böses *eine den Menschen feindliche unsichtbare Gewalt, ein böser Geist, eine bösartige Krankheit, z. B. Krebs: beim Hinweis darauf wird hinzugefügt:* Gott b^{e}hüet is *(uns)* d^{a}rvor! *Hi.* Der macht e par Auje^{n} wü eps Bös^{es} *Z.* JB. VII 192. *Scherzh.* Lueg do, we^{nn} m^{e}r a^{n} nix Böses dënkt, kumms^{t} du! *Ruf.* Er het's nit b. gemeint *es geschah nicht in böser Absicht Co.* 2. *zornig.* Bis^{t} noch b. mit m^{i}r? *Str. M. Wh.* Si^{e} sin^{d} gor grüserli^{ch} b. üwer ^{ei}nand^{er} *Ingenh.* 3. *schlecht, von Waren:* e bös Ei *ein faules Ei M.* 'Item Bett eins mit einer bösen Ziech' 1530 ALS. 1858/61, 305. *Adv.* 4. *schwierig, übel.* Hüt is^{t} b. fa^{h}re^{n} *fährt sich's schlecht.* Dis is^{t} b. rote^{n} *schwer zu erraten.* Do is^{t} b. rote^{n} *da ist guter Rat teuer Hf. Rda.* s is^{t} b. bache^{n} mit ^{d}em grüene^{n} Holz, wë^{nn} m^{e}r ke^{in} Më^{h}l het *wenn es an allem Nötigen fehlt Dü.;* b. dra^{n} si^{n} *übel dran sein Liebsd.;* b. schribe^{n} *schlimme Nachricht geben Banzenh.;* b. za^{h}ne^{n} *schwer zahnen Hf.;* s is^{t} b. ane^{n} z^{u} ku^{mmen} *Hi.* 'Die Gschicht isch bees verhuddelt' PFM. IV 1. 'bös zu schießen' L. BALDNER 11 *(Schneegans).* — SCHWEIZ. 4, 1705. SCHWÄB. 87. BAYER. 293.

Bös^{e} *m. der Teufel Mittl. Ndhsn.* D^{e}r B., Gott bhüet mi^{ch} d^{e}rvor, red^{et} us i^{h}m *Mittl. s. auch* behüete^{n} *Seite* 392.

bitterbös, *verstärkt* krotte^{n}bitterbös *Adj. sehr böse, böse wie eine sich aufblähende Kröte Str.* 'Isch der so bees? — Der? Kroddebidderbees' PFM. III 7.

bose^{n} [pósə *Ingersh. U.*] 1. *etwas Böses tun oder sagen, verleumden Z.* Hes^{t} nit s Hërz in d Hö^{h} ze lueje^{n}, gël^{t}, du hes^{t} gebost? *Ingenh. Rda.* Hes^{t} gebost, se büeß es aü^{ch} *Bf.* 'Das Kind . . hat geboset' KLEIN. 'Was haa-n-i dänn geboßt, Herr Roothherr?' PFM. V 9. 'ein schüler der gebost het' GEILER *Bilg.* 105. 2. *insbes. einen Fehltritt tun.* Si^{e} han gebost *von zwei Liebenden Ingw.* — SCHWEIZ. 4, 1721. BAYER. 293.

erbose^{n} *refl. sich erzürnen:* Du hätts^{t} nur së^{hn} sölle^{n}, wie sich dër Mensch erbost het! *Bf. Ingenh. Part.* 'I bin noch recht erboßt' PFM. III 1. — SCHWEIZ. 4, 1722.

verböse^{n} 1. *vorzeitig ein Junges bekommen Hi. Obbruck Mittl. Dü.; ein totes Kalb usw. gebären Hi. Geberschw. Hlkr.* 2. *misslingen.* Er het eps mache^{n} welle^{n}, awer s is^{t} i^{h}m verböst *Dü.* — SCHWEIZ. 4, 1722. BAYER. 263.

bosge^{n} [póskə *S.;* poskə *Ruf. Obhergh. Hlkr.*] 1. *intr. böse, unartig sein.* D^{e}r Luwi *(Louis, Ludwig)* bosget d^{e}r ganze^{n} Tag *Pfetterhsn.* 2. *tr. eine Bosheit verüben, anstellen.* Was hes^{t} ^{ge}bosget? *Lutterb.* 'boske' LUSTIG I 307. 3. *stehlen.* Er het m^{i}r d^{e}r Brief ^{ge}bosget *Obhergh.* — SCHWEIZ. 4, 1725. F. SCHWÄB. 828.

Bosger *m. Dieb Hlkr.*

Bosget(e) [Pôskət *Strüth;* Poskətə *(Pl.?) Hlkr.*] *f.* 1. *Bosheit Strüth.* 2. *gestohlenes Gut Hlkr.* — SCHWEIZ. 4, 1726 Boskeit. SCHWÄB. 87.

bosgne^{n} [poskna *Steinb. Su. Osenb.*] *etwas Böses anstellen.*

boß *in* Amboß *Seite* 40.

† **Posaun** [Phosǿn *Dunzenh. Ingenh.*] *f. Posaune, Heerhorn.* 'es thönt in meinen oren die grüesenlich buson oder trummet: stond uff ir todten und kummen für gericht' GEILER *J. Sch.* 67 b. 'busun' *P.* II 11 b; 'busun' TAULER. — SCHWEIZ. 4, 1738. BAYER. 410.

Bose^{n} [Pósə *fast allg.;* Pyosə *M.;* Pùwəsə *Sulzern;* Pûsə *Günsb., auch mit kurzem Vokal, wenn der Hauptton auf dem folg. Subst.*

'Stró *liegt*, Pòsə *Kerzf.*; Posə *Str.*; *Pl. meist ebenso*; *Demin.* Pésli *Banzenh.*, Pièslə *M.*] *m.* 1. *Bund glatten Weizenstrohes.* Us drei Garwen mach e B.! *Ndhsn.* Dënket emol, der B. Straü kostet sëchzëhn Su! *Sier.* (*sonst ist der Preis 16—20 Pfennige*); *auch* Weißenbosen *Bf.* 'Ein Bosen Stroh' Klein. *Zss.* Bosenstroh. 2. *Flachsbündel, Bündel Weiden u. dgl. M.* — Schweiz. 4, 1729. Bayer. 294.

Kornbosen *m. Bund Roggenstroh Dunzenh. Z.*

Weißenbosen *m. Bund Weizenstroh Bf.*

Wurzbosen *m. Wurzelstock eines Baumes mit allen Verzweigungen:* Der Wind het denen Bäum mit zamt dem W. zum Bodden rus gerissen *Lobs.*

bosen [pósə *allg.*] 1. *die Garben mit dem Flegel dreschen, ohne sie aufzulösen.* Mir müessen b., dënn mir han kein Frucht mehr und awer äuch nit die Zit ze dreschen *Lobs.* '(*sie*) iltent mit dröschen und bossende das in gar vil Korns wart' Königshofen 758 (St.) = *Chron.* 685, 22. 2. Hanf b. *den Bast zu Zöpfen flechten Hi.* — *mhd.* bôȥen '*klopfen?*' Schweiz. 4, 1728. Bayer. 294.

ab bosen *den* Bosen '*abdreschen*' *allg.*

Bossen [Pòsə *Ingenh.*] *m. schlechter Streich, Schabernack.* Einem e B. spielen. *f. Pl. Co.* Henry. 197. 'boß, homo facetus' Geiler *P.* 1, 30. 'Das wer ein boß, das wer gůt leben' Fisch. *Prakt.* 32. — Schweiz. 4, 1730. Bayer. 410. *Eigentlich kleiner Kerl.*

†Guckelbossen *Pl. Schwindeleien.* 'Er hat geringe G. gespielt' Merklen 2, 129. *Syn.* Gauklereien *Seite* 205. — *vgl.* Schweiz. 4, 1733.

Narrenbössle *Narrenspossen:* 'mit so Narrebeßle wänn m'r is d' Zit nitt verdriwe' Stöber *Mäder* 24.

bossig [pòsik *Lutterb. Pfast. Steinb. Ensish. Co. Mutzig*; pòsi *Ndhsn.*; posəχ *Wh.*; posiχ *Dehli.*] *Adj.* 1. *possierlich, drollig Co. Mutzig.* 'possig närrisch' Klein. 2. *seltsam, wunderlich.* Das ist b. mit dër Gschicht *Steinb.* Dis kummt mir b. vor *Wh.* 3. *unbehaglich, unwohl.* s ist mir ganz b. von gestern *Ndhsn.* — Schwäb. 88.

Bossel, Bosel [Pùsl *Fisl. Liebsd. Hi.*; Pùsl *Obhergh.*; Pòsl *Sier. Ruf. Mütt. U. Lützelstn.*] *m.* 1. *Person, die alle niedrigen, unangenehmen Dienste verrichtet, Kalfakter.* Du müeßtest dumm sin, fur dënen den B. ze machen; dis sind jo richi Lüt, die sollen sich e Magd dingen *Lützelstn.* Meinst, ich spiel dir all der B.? *Hlkr.* 'B. *ein gemeiner Arbeiter, Knecht, der zum Packen, Ausschicken und geringen Arbeiten gebraucht wird, bes. in Kaufmannshäusern*' Klein. 'Der Bossel vom Fischkal, der Nazi, het mer 's gstekt' Pfm. III 2. 'ein gut gesell und ein guter bossel' Geiler *Post.* 1, 30a. Er ist als wie der B. angesëhn *wird gering geachtet Str.* *Zss.* Bosselarweit *unbedeutende, nicht anstrengende Hausarbeit Str. K. Z.*; *Flickarbeit* St. 'Dete sölliche posselarbeit ie' *solche niedrige Arbeit* Murner *Bad.* 6, 56. 'zur wunderlichen Bosselarbeyt' Fisch. 216, 11 (H 3b). *Zss.* Bosselmagd, B.-rock. 2. *unreinliche Weibsperson Fisl.* 3. *Tölpel, Gesellschaftsnarr.* Mit einem der B. machen *Zinsw. Ruf. Hf.* — Schweiz. 4, 1734. Pössel. Bayer. 410.

Bahnbossel *m. Unterbeamter bei der Eisenbahn Str. Wochenbl.* 1883 *Nr.* 61.

Gotteswortsbossel *m. Sakristan, Kirchendiener Str.* CS. 43.

Husbossel *m. der die geringen Arbeiten im Hause verrichtet, überall an Kleinigkeiten nachhilft, hin und her geschickt wird* St.

Küchenbossel *m. Aschenbrödel Str. Syn.* -fussel *Seite* 150.

bosslen, boslen [pùslə *Hi. Pfast. Wittenh. Banzenh. Geberschw.*; pùslə *Obhergh.*; posla *Dü.*; pòslə *U. W.*] 1. *kleine, niedrige Dienste im Hause verrichten.* Do bliw ich nimmi, ze b. bruch ich nit *Brum.* Dër bosselt in dëm *leistet ihm alle Dienste Obhergh.* 'Ein Kleid zum b. *das man nicht schonen darf*' Klein. 'Gehn dnoh zue de Knecht, 's gitt dert noch vil ze bossle' Pfm. V 6. 2. *langsam eine Arbeit verrichten.* Dër bosselt der ganz Tag an dër Arweit *Wittenh.* 3. *flicken, zum Zeitvertreib verfertigen* St. 4. *schlecht behandeln, zu allen Diensten heranziehen.* Dies Weisenkind wurd von dënen Lüten nur gebosselt *Geberschw.* 'bosseln' *gering behandeln* Geiler *Schiff d. Pön.* 90; 'b. *einen zum Aufwärter gebrauchen, auch hudeln*' Klein. 5. *an anderer Leute Fenster horchen, wie die in der Kunkelstube versammelten*

jungen Leute zu tun pflegen Dü. JB. XIV 139. Kumm, m^i^r welle^n^ e biss^e^l b.! *Osthsn.* 'etliche muetwillige junge Gesellen haben Ihme *(dem Bürgermeister Hans Ulrich von Pfirt)* auff sonntag vor Martini in der nacht gebochßlet vnnd damit die Fenster eingeworffen' PETRI 216. 'vom nächtlichen bochßlen' *ders.* 218. — SCHWEIZ. 4, 998, 1735. 1748 busle^n^.

^h^erum bossle^n^ 1. *sich mit geringen Arbeiten beschäftigen Bf.* For so rumbossle^n^ ka^nn^ m^e^r dich bruche^n^! *Lobs.* 2. *herumlaufen, ohne etwas zu tun.* Dër boss^e^lt de^n^ ganze^n^ Ta^g^ ^h^erum un^d^ am Awe^n^d hat er nix gemacht *Dehli.* 3. *an den Fenstern der Spinnstuben horchen Heidolsh.*

umme^n^ bossle^n^ 1. *sich mit niedrigen Arbeiten abgeben.* I^ch^ hä^n^ fast allewil in d^e^r Kuchi umme^n^ bosslet *Banzenh.* 2. *umherlaufen oder umherstehen, ohne zu schaffen Pfast.* — SCHWEIZ. 4, 1737.

us bossle^n^ *bis zu Ende gebrauchen:* Die Schue^h^ boss^e^l ich noch ganz us *Mütt.*

Gebossel *n.* 'Tumultus groß geschrey, oder gebossel' GOL. 241. — *zu* bossle^n^ 5.

†'Bossler faquin' MARTIN *Parl. N.* 416; *in der ält. Spr. auch* bossalirer *Schmeichler, Schmarotzer, der sich zu den geringsten Diensten hergibt:* 'ein bossalirer, einer der alle ding thut und kan, zu allen satteln gerecht ist' GEILER *S. M.* 32. 33. 'ein bosselier des tüfels' *ders.* ALS. 1862/67, 136. — SCHWEIZ. 4, 1748 Busler.

Boser, Bauscher [Pòsər *Ingersh. Rapp.*; Pùsər *Horbg.*; Poišər *Hlkr.*; *auch* Nĕftrəpùsər *Dunzenh. Ingenh.*] *schlechtes, hartes Rindfleisch.* — *hebr.* basâr JB. XII 136. SCHWEIZ. 4, 1736.

posiere^n^ *zum besten gehalten werden Mü.* 'Dà Mensch isch e Narr oder er macht mich z' posiere' LUSTIG II 691. — *frz.* faire poser.

†Bossierer *m.* 'Mimus bossierer, der anderer leut weiß und geberden kan für bilden, auentheurer' GOL. 168.

Position [Pòsitsjûn *Hf.*] *f.* 1. *Position, Lage, Stellung.* 2. *ein gewöhnliches Trinkglas voll Schnaps (Wirtshaussspr.)*

Bus I [Pýs *Türkh. M. Mb. K. Z. AEckend.*; *Demin.* Písla *M.*, Písl *Hf.*] *f.* cunnus. 'der Mägdlein Pfersig oder büsel parties honteuses' MARTIN *Parl. N.* 163. *Syn.* Büchs 5, Bausel *und* Butz. — SCHWEIZ. 4, 1741 Busi.

Gemeinbus *f. die unsittlichste Weibsperson des Dorfes Türkh.*

Bus II [Pýs, *Demin.* -l *Roppenzw.*] *m. Spitzhund; Demin. Hund mit Kraushaaren.*

buslich [pýslik *Roppenzw.*] *Adj. gekräuselt.* — SCHWEIZ. 4, 1743.

Busam [Pûsàm *Achenh.*] *m. Bussard.* 'ein bussant, der nerrisch vogel gestott drei schütz' GEILER *Narr.* 150^d^ (LXXIII) *s. auch* Bussert. — BAYER. 295.

Buser *m.*, Busel *n.*, *Demin.* Büsi, Büsel(i), Büserle, -li [Pûsər *Attenschw.*; Pýsər *Steinbr. Su. Ruf. Geberschw.*; Pysər *Logelnh. Dessenh.*; Pysi *Ruf.*; Pýsl, *Pl.* -ə *in Bed. 2 Dü. Bf.*, Pýsələr *in Bed. 2 M.*; Písəli *Fisl.*; Písələ *S. O. bis Dü.*; Písl *Urbis*; Pûsərlə *Attenschw. Felleri.*; Pysərli *Dessenh. NBreis.*; Pisərlə *Su. Logelnh.*; Pisərli *Dessenh.*; Písərli *Heidolsh.*] 1. *Kosename der Katze.* 'Im Oberdorf, im Niederdorf Git's chei's wie eiser Büsle' *Aug. Stöber* SCHK. 426. Büselekätzele mache^n^ *schmeicheln Hüss.* Si^e^ macht nit lang Büsele Büsele, si^e^ macht glich Katz Katz! *sie schmeichelt nicht lange, sie wird gleich grob Dü.* Hopsasa, mi^n^ Annegretle, Heisasa, mi^n^ Lisele! Unser Katz hat Junge gmacht, Jetz ha^n^ m^i^r junge Bisele! *Hagenb.* Wenn i^ch^ ^des^ Herre^n^ *(des Pfarrers)* Bisele wär, Tät i^ch^ ler^n^e^n^ muse^n^; Wënn d^e^r Spëck im Hafe^n^ wär, Tät's m^i^r nit drab gruse^n^ *Illz. Var. zu Zeile 3 f.* 'D'Stäghe-n-uf in's Chämmerle, D'am Morghe widder üse' STÖBER *Volksb.* 284. 'Hitz isch es, un nit meh' drâ! s Bisle het e roth Tschéble-n-â' *Sennh. ebd.* 286. *Auch zsgs.* Katze^n^bisele *Lutterb. Syn.* Zisebisele, Mis^e^l, Katze^n^mis^e^l. 'Puß puß, püsel püsel pour appeller un chat' MARTIN *Acheminement* 101. 2. *Kätzchen der Weide Fisl. Roppenzw. Hi. Felleri., des Nußbaumes Liebsd. Roppenzw. Osenb. Dü. Bf.*; *Pappus beim Klee od. Löwenzahn NBreis.*; *Blütenstand des Schilfrohrs Hi.*; *Blutklee*, Trifolium arvense *M.*; *Fruchtzapfen des Maises:* Am Wëlschkorn hënke^n^ scho^n^ d Buser usse^n^ *Dessenh.* 3. *Federstrauß der Rekruten Su. Geberschw. Dessenh.*; *Quaste aus Wolle, Seide u. dgl. Su.*; *zerschlissener Stoff Ruf.* 4. *Mann, der ungern mit anderen verkehrt Steinbr.* Salu^t^ B.! *Ruf.* — SCHWEIZ. 4, 1738. SCHWÄB. 70.

Busi, Büsi [Pýse *Liebsd.;* Pùsi *Hüss.;* Písi *Roppenzw. Olti. Mü. Su. Ruf. Geberschw. Obhergh. Hlkr. Weckolsh.*] *f. n. Kosewort für Katze.* Bise Bisele machen *schmeicheln Ruf. Wenn jem. einen anderen stören muß, so sagt er:* Exküse! *und fährt fort:* Sechs Busi sind drei Par Chatzen *Liebsd.; vgl.* Exkuse *Seite* 85. *Zss.* Bisitëller. — SCHWEIZ. 4, 1738.

busen [pýsə *Ensish. Logelnh.*] 1. *mausen, von der Katze.* 2. †*trinken, den Durst löschen:* 'sie tragen heimlich gantz häfen voll Wein ab und stellen sie under das Beth, damit sie des nachts mögen busen' GEILER *Narr.* H. 302. *s. auch* bausen. — *zu* 2 SCHWEIZ. 4, 1745.

ummen busen *umherschweifen Ensish.*

Busel [Pýsl *Ensish.*] *m. Person, die man zum besten hält.* — *frz.* buse. SCHWEIZ. 4, 1742.

Dummbusel *m. kleiner, dummer Bube Mutzig.*

Busserle [Pùsərlə *Rauw.*] *n. Küßchen.* — SCHWÄB. 109. BAYER. 295.

Bussert [Pùsərt *Hf. Ingw.*] *m.* 1. *Mäusebussard Hf.* 2. *kleiner Schelm Ingw. s. auch* Busam. — BAYER. 295.

Busi(g) [Pýsi *n. Obhergh.;* Pýsik *f. Roppenzw. Obhergh.;* Pùsik *m. Urbis*] *Durcheinander, Unordnung; vgl.* Butik 5.

Bueß(e) [Pỳəs *Hi. Heidw.;* Pỳas *Su. Dü.;* Piès *Co.*] *f.* 1. *Buße.* In dër Bicht han ich fünf Vaterunser für B. bekummen *Heidw.* 2. *Strafe Hi., Strafarbeit.* Hest dini B. gschriewen? *Su. Dü.* — SCHWEIZ. 4, 1759. BAYER. 296.

büeßen [pìəsə *Hi.;* pìasə *Ruf. bis Bf. K.;* pìèsə *Mü. Z.;* pisə *Str.;* piesə *M.;* pésə *Wh.*] 1. *büßen. Rda.* Do kann mer d Sünden b. *Dü.* Wart, das muest mir b.! *ich werde dich dafür strafen Hi.* 'Dä biäsh ä mol vas düü un dinä vAchtär tiän' LANDSMAN *Lied.* 47. 2. *befriedigen, in der Wendung:* Der Gelust b. *Ruf.;* '(sie haben) löcher mit den finger in die mauer gemacht damit sie den hunger gebüst' ALS. 1854/55, 250. *s. Seite* 620. — SCHWEIZ. 4, 1753. BAYER. 296.

verbüeßen [fərpìəsə *Ruf.*] *zu früh kalben und ein totes Tier zur Welt bringen.* D Küh het verbüesst *Ruf.* — *s.* verbösen.

büeßlich *Adj. einzig:* 'Er saat kenn bieslis Wort' ST.

†Lückenbüeßer *m. wie hochd.* 'For 's Herz sinn d' Lükkebüesser nit' PFM. II 4.

Buesen, Buesem, Busem, Buesmen [Pỳasa *Su.;* Pỳəsə *Hi. Obhergh. Hlkr. Gend.;* Pỳasə *Logelnh.;* Pỳəsa *Ingersh.;* Pỳasa *Dü.;* Pỳəsm *Sier.;* Pỳəšmə *Mutzig Molsh. K. Z.;* Pỳəšm *Zinsw. Obbr. Rothb.;* Pûsm *Betschd.;* Pùšəm *Obbruck Lobs.;* Pùšùm *W.;* Pû̜sə *M.*] *m.* 1. *Raum zwischen Brust und Hemd; häufig Aufbewahrungsort für das Taschentuch K. Z.* E B. voll Äpfel *Dü. Dunzenh.* Ich hab e Spatz im B. *Obhergh.* 2. *Hemdeinsatz, Bruststück des Hemdes.* 3. *Brust:* s Wasser lauft mir den B. hinab *Rothb.* 'in ihrem buesen' PETRI 473. 4. *Herz:* Du hest den Teüfel im B. sitzen! *Lobs.* Nimm dich vor dëm in Acht, dër hat's im B.! *Dehli.* [tæm ksit nimònt en tə Pùšùm] *der hat's hinter den Ohren Wh.* — SCHWEIZ. 4, 1755. BAYER. 296.

Hemderbuesem *m. Bruststück des Hemdes Sier.* — SCHWEIZ. 4, 1756.

Mueterbuesen [Myətərpyəsə *Co.*] HENRY 143.

Bäsk [Pask *Roppenzw. Strüth Logelnh. Co. Rapp. Kerzf. Bisch. m.,* Pásk *Heidolsh.*] *n. Pl.* -en; *Demin.* Bäskle *Frauenjacke.* — *frz.* basque.

bäsken [paskə *Liebsd.*] *unruhig hin- und herrennen.*

ummen bäsken *dass. Liebsd.*

Baskul [Pàskyl *allg.; Pl.*-ə] *f. Dezimalwage, Brückenwage.*

biskieren [pìskìarə *Geberschw. Bf.;* peskìarə *Su. Ruf.*] *unpers. reuen, schmerzen.* s biskiert mich verdammt, daß ich nit uf ihne ghorcht hab! *Geberschw.* — *frz.* bisquer.

Biskwit, Biskewit [Piskwit *K. Z.;* Piskəwit *Str. Gend.; Demin.* -l] *n. lockeres Gebäck aus Kartoffelmehl, Zucker und Eiern, als Torte mit Zuckergußverzierungen; Demin. bes. für kleine Schnittchen, die sehr beliebt sind.*

Basperdickel, *s.* Përpendickel.

Pästinle [Pastinlə *Olti.*] *Pl. Pfefferminzplätzchen.* — *verderbt aus frz.* pastille.

Basch, Batsch [Pàš *NBreis. Str.;* Pæš *W.; Pl.*-ə; *Demin.* Pæšl *Str.*] *f. Wagendecke.* — *frz.* bâche.

Basch [Pàš *K. Z.*] *m. Wurf beim Würfelspiel, wobei auf 2 od. 3 Würfeln*

die gleiche Anzahl Punkte oben liegt. — SCHWEIZ.4,1757. F.SCHWÄB.662. BAYER.411.

bascheⁿ [pâšə *K. Z.*] *eine besondere Art Würfelspiel spielen, wobei auf 2 od. 3 Würfeln die gleiche Anzahl Punkte oben liegt.* 'weder passen(*Nebenf.* paschin), gansen, bocken, noch dehein ander spile' *Str.* 1488 BRUCKER 477. — SCHWEIZ. 4, 1757. F. SCHWÄB. 662. BAYER. 411.

ab bascheⁿ [àp pâšə *Bebelnh.*; àppâšə *u.* âpâšə *Str.*] *fortgehn, wegziehn, verduften.* 'Na! basche Si als aa un schweye Si nurr still' PFM. II 3. 'Guet; jetz basch i denn ab' HIRTZ *Ged.* 232. 'M'r basche-n-ab, adjec!' KUR 30. 'basch ab = schabab' *entkräftet, vernichtet* 1592 ALS. 1858, 114 *Anagramm. refl.* basch di^{ch} ST. — F. SCHWÄB. 4. BAYER. 412.

Bascheⁿ, Baschi [Pàšə *Bisch. Str. K. Z. Han. Wörth W.*; Pâšə, *in Zss.* Pàšə *Hf.*; Pàši *S. Su. Ruf. Obhergh. Mütt. Bf.*; *Pl. ebenso*; *Demin.* Pàšələ *Lutterb. Bisch. Ingw. Zinsw.*, Pàšl *Illk. K. Z.*, Pæšl *(auch häufig als m. gebraucht) Str.*] 1. *(gemeine) Form des männl. Vornamens Sebastian. Rda.* 'Ehr dem Ehr gebürt, Basche, butz du's Liecht!' *Über die Entstehung dieser bei Ehrenbezeugungen gebrauchten Rda. s.* CS. 13. *Winzerregel:* Am Baschestau *(20. Jan.)* söll d^er schlöcht^est Rëbmann e-n Acker Rëweⁿ gschnitteⁿ han *Mutzig.* 2. *unsauberer, schmutziger Mensch Ruf. Bisch. Ingw.* 3. *gutmütiger, beschränkter Mensch Hi.* 4. *grober, unanständiger Mensch Rauw. Lorenzen.* 5. *gutmütig-dummer Kerl Olti.* 6. *Demin. Kosewort für kleine Kinder:* Du kleiner Baschele! *Zinsw.* 7. *Menge, Masse:* Jä, du wurs^t e B. Kirscheⁿ han! *Rothb.* — SCHWEIZ. 4, 1757. F. SCHWÄB. 673 Bastian.

Drëckbascheⁿ *Bisch. Str. Rauw.*, -baschi *Rädersd. Su. Ruf. Obhergh. m. (Scheltwort) Schmutzfink; Mensch, der schmutzige Redensarten führt Obhergh.* STÖBER *Mäder* 74.

Narreⁿbaschi *m. (gelindes Schimpfwort) Narr, komische Person Su. Obhergh.* — SCHWEIZ. 4, 1758.

Säferbascheⁿ [Sæwərpàšə *Wh.*] *m. Geifermatz.* — *mhd.* seifer *Speichel.*

Saübascheⁿ, -baschi [Sòipàši *Obhergh. Gebw. Isenh. Ruf.*; Sòypàšə *Str. Wörth*; Søypàšə *K. Z.*] *m. (derbes Schimpfwort) schmutziger Mensch, der an unsauberen Reden Gefallen findet.* — SCHWEIZ. 4, 1758.

Schnitzbascheⁿ *m. Kuchen aus Teig mit Apfel- oder Birnschnitten, Zwetschen u. dgl. vermischt Betschd. Syn.* Hutz^elknopf *Seite* 507, Schnitzbrot.

Wäjbaschi [Wájpàši *Ruf.*] *m. einer der gern Flammenkuchen ißt.*

Zittelbaschi *m. spanischer Flieder Steinb., s. auch* Sidelbast.

Beschel [Pèšl *Roppenzw.*] *m. mutwilliger Mensch.*

Bescheles [Pèsaləs *Su.*] *in der Rda.* Das is^t einer voⁿ s B. *ein durchtriebener Kerl.*

Baschum, -ung [Pàšùm *Rauw.*; Pàšùŋ *Dehli.*; *Pl.* -ə] *m. Bohle, dicker Balken.* Das G^erüst is^t ganz mit Baschungeⁿ gedeckt *Dehli.* — *frz.* bachon.

Bäschel [Pæšl *Dehli.*] *Steinklee.*

bäscheleⁿ, bäschleⁿ, bästleⁿ [pašələ *Fisl. Liebsd. Dollern*; pašlə *Sier. Steinbr. u. nördl. fast allg.*; pæšlə *Str. Lohr*; pèšlə *Dehli.*; paštlə *Lobs.*] 1. *als Laie die Arbeiten bestimmter Handwerker (Holz- oder Eisenarbeiter) mit mehr oder weniger Geschick verrichten.* D^er ganz Tag bäsch^elt er schoⁿ am e Hüe^hnerhüsle *Su.* 'er kan gewiß wohl pâschlen' MOSCH. II 298. 2. *aus Liebhaberei allerlei kleine Gegenstände anfertigen.* Anstatt daß dër eps Rëcht^es macht, het er immer eps ze b. *Nhof M.*; *insbes. Schnitzarbeiten fertigen Dehli.* 'Drus hemmer gebäschelt Flöte' *Boese* SCHK. 201. 'bäschlen: *künsteln, künstlich zusammen flicken*' KLEIN. 3. *ausbessern Ensish.* 4. *Rda.* E Kind b., *wenn es schwer hielt Hf.* — SCHWEIZ. 4, 1759. F. SCHWÄB. 673 bästleⁿ, *was auf* Bast *hinweist*; BAYER. 297. PFALZ bäscht^ele '*tändelnd schnitzen*'.

ancⁿ bäschleⁿ *als Laie kunstvoll fertigen:* Ër het e Käfig ancⁿ gebäsch^elt *Horbg.*

^{he}rum bäschleⁿ *ohne Erfolg an etwas herumarbeiten Z. Rothb.*

ummeⁿ bäschleⁿ *herumpfuschen:* Dë^r bäsch^elt an si^{ne}m Hus ummeⁿ *Witteuh.* — SCHWEIZ. 4, 1759.

z^esämmeⁿ bäschleⁿ *Dollern Su.*, z^esammeⁿ b. *U. verfertigen.* Was bäschlen i^hr do wider z^esammeⁿ, Meister Schmi^ed? *Hf.*

z^u^wëg bäschle^n^ *zustande bringen Mü. Co. St. Marx hat* 'e Frost z'wegbaschelt' Lustig I 297. 'Jà, meinsch 'r könnt e Bâse z'wâjbàschle?' Mangold *Colm. Kom.* 45. — Schweiz. 4, 1760.

Gebäschel *n. eifriges Arbeiten an Spielereien Ingersh.*

Bäschler *fast allg.*, Bästler *Lobs. m. einer der* bäst^e^lt, *ein Tausendkünstler, der alles kann, ohne es eigentlich gelernt zu haben allg. In demselben Sinne wird auch das frz. Wort* bachelier *gebraucht:* Sag, ^e^r söll d^i^r's mache^n^, ^e^s is^t^ n-e so n-e bachelier *Osenb.* 'Zell sinn maist Diftler so un Bäschler' Pfm. III 4. 'Bäschler: *Mensch, der allerlei künstelt, ohne ein gelernter Künstler zu sein*' Klein. — Schweiz. 4, 1760. F. Schwäb. 673. Bayer. 297.

Pausche^n^ [Phœyšə *Wh.*] *m. Haufen ungeordneter Dinge. — vgl.* Bayer. 297. Schweiz. 4, 1761 Bausch. F. Schwäb. 732.

Baüsche^n^ [Poišə *Co.*] *f. Pl. Bauschen, Holmen am Barren.*

Baüscherle [Pòišərlə *Rchw.*] *n. geringer Geldwert.* Dis is^t^ kein B. wërt *Rchw.*

Bosch *m. morastiges Feldgewann, ehemaliger Sumpf, Torfboden bei Schirrhein Hag.* H.

Boschur [Pǫšûr *Ruf.*; Pùšûr *Hi.*; Pùšûr *Hausen*; Pšûr *M. Rchw.*; Pùšûr *Avolsh.*; Pošor *Ilz. Hf.* (*abgek.* 'Sor); Pošòr *Bf.*; Pòšûr *Co.*; *häufig auch die rein frz. Ausspr.*] *Grußformel ohne Unterschied der Tageszeit. Antwort:* Dank ü^ch^ Gott! *Senth. Hausen; als Erwiderung bisweilen auch:* Ër is^t^ gstorwe^n^, d^e^r B., d^e^r Gottemorge^n^ is^t^ kumme^n^! *kennzeichnend für die Stellung des Volkes fremden Grußformeln gegenüber Biesh.* [Jâ pùšûr!] *abweisende Rda. M.* 'Kupplemänders oder Buschurrs' *ein Spiel aus der Kunkelstube* JB. VIII 79. *Vgl. J. Spieser* JB. XII 116. — *frz.* bonjour.

Bösch [Pèš *Z. Han.*] *n. mit Gestrüpp und Unterholz bewachsene Fläche. Zuweilen in Flurnamen, z. B.* [Lìmpèš *Hf.*, Rìspèš *Ingenh.*] — Schweiz. 4, 1763. Schwäb. 87 Boschen. Bayer. 298.

Gebüsch [Kəpeš *Co.*] *n.* Henry 143.

Busch [Pùš *Felleri.*; Pyš *M.*; *Pl.* Piš *M.*; *Demin.* Pišlə *M.*] *m. Stier.* — Schwäb. 87 Bosch *n. 'junges Rind'. Vgl.* Bayer. 298 Boschen *m. 'einjähriges Schaf'.*

Hirze^n^busch *m. Hirsehkäfer M.*

Buschi [Pyši, *Demin.* Pyšələ *Katzent.*] *f. n. Kuh; Kalb. — vgl.* Schweiz. 4, 1775 Busch *als Lockruf für Kälber.*

Busche^n^ [Pùšə *fast allg., daneben* Pyšə *K. Z. Han. Betschd.*; Poša *Rapp. Wh.*; *Pl. ebenso Dü. Molsh. Geud. Hf. Lobs., doch* Pešə *Su. Logelnh. Illk.*, Piša *Ingersh.*, -ə *Lobs.*; *Demin.* Pešələ *Olti.*, Pišali *Heidolsh.*, Pišəla *Hi.*, Pišalə *Hirzfn. Horbg. Ingersh.*, Pešala *Ruf. Su. Logelnh. Co. Dü.*, Pešələ *M. Geud.*, Pešl *Hf.*, Pišl *Lobs. s. den bes. Art* Buschle] *m.* 1. *Büschel, Gebinde.* E B. A^b^re^n^, Knowlig *usw. Dü.* 'mit einem großen buschen Federn' Mosch. II 742. I^ch^ haw e ganze^n^ B. Ërbere^n^ gegrast *Ingersh.* 'flahs und hanf . . in büschelin' *Str.* 15./16. *Jh.* Brucker 263. Er het m^ir^ e B. Hor usgerisse^n^ *Molsh.* 'Im Gsicht e Busche Hoor' E. Stöber II 148. *Rda.* s is^t^ e Mann wie e B. Lumpe^n^ *charakterlos Dü.* Er is^t^ a^n^g^e^mustert wie n-e B. Lumpe^n^ *nachlässig angezogen Su.*; *spez.* [Pyšə] *Haarbusch:* de^n^ B. stelle^n^ *zornig, trotzig sein Ingenh.* JB. VII 192. *Zss.* Busche^n^gras *Grasbüschel auf Kleeäckern Dü.* 2. *Strauß; gern im Demin.* Ich hob im Bappe uf de^n^ Namme^n^stau e schöne^n^ B. gemacht *Illk.* 3. *Demin. Kissen mit Lederüberzug oder auch mit Tuch umwickelt zum Festhalten des Bügeleisens Winzenh.* 4. *Schleife der Hanauer Frauenhaube Geud. Zss.* Busche^n^kapp *Seite* 454. — Schweiz. 4, 1763. Schwäb. 110 Busch. Bayer. 298.

A^b^re^n^busche^n^ *m. gemeinsames Ährenbündel aller zusammenarbeitenden Ährenleser Ndrröd.*

E^i^n^i^gebusche^n^ [Ènjəpùšə *Obbr.*] *m. Strohwisch, Warnungszeichen, verbietet das Betreten eines Grundstückes. s.* Einige *Seite* 46. *Syn.* Zeiche^n^ *K. Z. Betschd.*

†Federbuschen *m. Haube eines Vogels.* 'Avis cristata vogel . . der einen federbuschen hat' Gol. 310. — Schweiz. 4, 1765.

Grasbusche^n^ *m. Grasbuschel, wenn das Gras keinen zusammenhängenden Rasen bildet, sondern getrennte Grasstöcke aufweist Dü.* — Schweiz. 4, 1765.

Maie^n^busche^n^ *m. Weidenzweig:* Schosefele, kumm Maie^n^busche^n^ trauje^n^! *am Pfingstmontag in der Frühe tragen die*

Kinder grüne Weidenzweige in die Häuser und bekommen dafür Geld Hf.

Stro^h^busche^n^ ['Strópyšə *Z. W.*] *m. Strohbusch Z. Han. Wh.*

†Pfri^e^me^n^busch *m. Ginsterstrauch Str.* 'De siehsch wohl nit viel Lit? de hesch nit drum ze klaaue, Fahr du nurr riewi furt am Pfrimmebusch ze naaue' *E. Stöber* SCHK. 17.

Buschel [Pùšl *M.*; Pyšl *Hf.*] *m.* 1. *Büschel M.* 2. *Scheitel, Stelle, wo die Zöpfe beginnen Hf.* — SCHWEIZ. 4, 1771. SCHWÄB. 110. BAYER. 299.

Buschle [Pùšlə *Roppenzw. Niffer Lutterb. Banzenh.*; Pùšlə *Rädersd.*; Pùšl *Ensish. Dessenh. Weckolsh. Heidolsh.*; *Pl.* -ə; *Demin.* Pìšali *Banzenh.*, Pìšəli *Dessenh.*, Pìšala *Ensish.*] *f.* 1. *Büschel, Bund.* Wie viel Buschle^n^ *(nämlich Maiszapfen)* hän i^h^r dis Jo^h^r gmacht? *Dessenh.* 2. *Blumenstrauß Niffer Lutterb.* — SCHWEIZ. 4, 1771.

Krüterbuschle *f. Kräuterbüschel*: Krüterbuschle^n^ wër^d^e^n^ gwei^h^t *Heidolsh.*

Buschle^n^ [Pùšlə *Olti. Sier.*; *Pl. ebenso*; *Demin.* Pìšəli *Sier.*] *m. Bund, Büschel.* Klopf de^n^ Hüe^h^ner^n^ e B. Gërste us! *Sier.*

buschle^n^ [pùšlə *Roppenzw. Pfetterhsn. Banzenh. Dessenh.*] *m. Bündel binden, namentlich vom Mais gesagt.* — SCHWEIZ. 4, 1773.

büschele^n^, büschle^n^ [pìšələ *Fisl.*; pìšlə, pešlə *O. Banzenh. Horbg. bis Bf.*; pìšlə *Bisch. Avolsh.*] 1. *in Bündel binden.* Ër^d^beri b. *Banzenh.* Gang ge^h^ säll Straü b.! *Gebersch.* Tue die Ä^h^re^n^ b.! *binde diese Ähren in Büschel Hi.* 2. *zum Strauß binden.* Blueme^n^ *(Lutterb.)*, Maie^n^ *(Obhergh.)* b. 3. *in Tücher einwickeln*; *sorgsam hegen und pflegen Avolsh.* Büschle das King! *Hi.* *Zss.* Büsch^e^lband, -kind *Mittl.* 4. = mischle^n^ *mischen (Karten) Lutterb.* — SCHWEIZ. 4, 1773.

i^n^buschle^n^ *Mü.*, i(n)büschle^n^ *Wittenh. Su. Bisch. einen Säugling einwickeln.* 'ibuschle warm' LUSTIG I 300. D Hewamm büsch^e^lt s Buppele i^n^ *Lutterb.* — SCHWEIZ. 4, 1775.

z^e^sämme^n^ büschle^n^ *Su.*, z^e^samme^n^ b. *Katzent. Bf. schön geordnet zusammenbinden.* — SCHWEIZ. 4, 1774.

Busche^n^ *m. Wulst, Polster zum Lasttragen auf dem Kopfe Hag.* H. 'les coussinets die bäusch' MARTIN *Acheminement* 138. *s. u.* Bauste^n^. — SCHWEIZ. 4, 1767.

buschig [pušiχ *Dehli.*] *Adj. bauschig.* Uf dëm Waue^n^ is^t^ nit so vil Heü wi^e^ m^e^r glä^u^bt, das is^t^ b. Dings.

Büsche^n^ [Pìšə *M.*] *m. Tuchring, ringförmiges Kissen, das die Frauen auf den Kopf legen, um Zuber, Körbe u. dgl. zu tragen. s. auch* Wisch.

Büschele, Büschle, Büschel [Pìšələ *Obbruck*; Pìšlə *Hattst. Hlkr. Logelnh. Winzenh.*; Pìšl *Barr Molsh. Str. Z. Betschd. Rothb.*; Pešl *Scherw.*] *n.* 1. *Polster, das man dem Ochsen beim Anschirren um das Horn wickelt Obbruck*; *Ringband des Zugochsen Scherw.* 2. *Kissen zum Anfassen heißer Gegenstände, z. B. des Bügeleisens Hlkr. U.* 3. *gefaltetes Läppchen zum Bedecken der Wunden Str.* — SCHWEIZ. 4, 1767.

Bögelbüschel [Pæijlpìšl *Molsh. K. Z.*; Pêjlpìšl *Str. Rothb. Lützelstn.*] *n. Bügelkissen zum Halten des heißen Bügeleisens.*

Nabelbüschel [Nàwlpìšl *Hf.*] *n. gefaltete Leinwand zur Zurückhaltung eines Nabelbruchs bei Kindern.*

busche^n^ [pyšə *Str.*] *körperlich züchtigen, durchprügeln.* 'Der Meister buscht si glich, i derfs im als nurr klaaue' *Brunnegspräch* SCHK. 318. *Vgl.* butsche^n^. — SCHWÄB. 110. BAYER. 299.

Buschi [Pyši *Su. M. Betschd. m.*; Pyši *Rapp. Ilk. Str. K. Z. n.*; Pyši *Hf. f.*; Pùši *Rapp. n.*] *Kerze, Wachs- oder Stearinlicht.* Nimm d Liechtputzschër, s B. brënnt nimm^er^ *Ilk.* *Zss.* -flëcke^n^; Buschongliecht [Pyšùŋléχt *Wh.*] *mit Anlehnung an* Buschong. — *frz.* bougie.

Buschong [Pyšùŋ, Pyšoŋ *fast allg.*; Pyšŭ *Ilk.*; Pyšo *Hf.*; Pyšùm *Rauw.*; *Pl. ebenso, auch* Pyšìŋ *Pfast. Obhergh. Isenh.*; Pyšùŋ *M. Kerzf. Barr, und ganz abweichend* Pyšùma *Rauw.*; *Demin.* Pyšìŋla *Obhergh.*, Pyšŏŋələ *Ilk.*] *m. Korkstöpsel, Pfropfen.* B. wërfe^n^ *ein Spiel, bei dem mit einem größeren Geldstück auf den Kork geworfen wird, bis die daraufgelegte Münze herabfällt Pfetterhsn.* *Zss.* Buschongbunde^n^, -zieger, -liecht *Verwechslung mit* bougie) *Wh.* — *frz.* bouchon.

Bueschem, *s.* Buese^n^.

baschge^n^ [pàškə *Banzenh.*] *im Ringen die Kräfte gegen einander messen.* 'baschgen' *bemeistern* WICKRAM *Roll.* 90. —

Schweiz. 4, 1779; F. Schwäb. 662; *aus* bastgen *von* basten *s. u.*

bispleⁿ [pìšplə *Hag. Lützelstn. Altw. Dehli.*; pešplə *Hf. Ingw.* phešplə *Wh.*] *flüstern. — verderbt aus* wispleⁿ DWB. 2, 47.

Bispler *m. Flüsterer, Leisereder Altw.*

puspleⁿ [phùsplə *Wh.*] *ins Ohr raunen.*

bispereⁿ [pìšpərə *Zinsw. Lobs.*; pešprə *Geud.*; pešpərə *Brum.*] *flüstern.* Was hon iʰr dënn schoⁿ wider mitnand ze b.? *Geud.* 'bischbeln, bischbern *ein leises Geräusch machen, knistern, leise reden, flüstern*' Klein. — Pfalz bischbere.

Gebisper(s) [Kəpìšpər *Sier. Lobs.*; Kəpešpərs *Brum.*] *n. Geflüster.*

busper [pùšpər *S. M.*] *Adj. lebhaft, munter.* 'Buschper wie ne Mäiekäfer' *Mü.* Mat. 5, 60. 'Doch bï n i buschbär viä susht ain' *S.* Landsman *Lied.* 137. — Schweiz. 4, 1776. Schwäb. 109.

Busper [Pùšpər *Roppenzw.*] *m. unruhiger Mensch.* — Schweiz. 4, 1777.

buspereⁿ [pùšpərə *Roppenzw.*; phùšpərə *Wh.*] 1. *unruhig sein Roppenzw.*; 2. *flüstern Wh.* — Schweiz. 4, 1777.

busperlich [pùšpərlik *Hi. M. Horbg. Dü. Bebelnh. Bf.*; pùšpərli *Str.*; pùšpərliχ *Ingw. Rothb. Lobs.*] *Adj.* 1. *lebhaft, munter, redselig.* Du bisᵗ e busperlicheʳ Kamerad *Bebelnh.*; e busperlichs Wiwele *Dü.*; e b. King *Hi.* 'puschperlich *gefällig, dienstfertig, behende*' Klein. 'Der Herr isch buschberli un d'Jumfer meecht em gfalle' Pfm. I 5. 's isch gar e guets Vieh gsin (die Käzzelere), gemäh . . . buschberli un brobber' *ebd.* II 5. 'De bisch halt nett un buschberli' E. Stöber Schk. 121. 'Un ich bin nett von G'sicht und Wuchs, Bin buschberli un fyn' Pick *Büch.* 4. 38. 'Er esch gar frendli un boschberli *(redselig u. zutraulich)* mit mer gsenn' St. 'buschberli wie e junger Hochzytter' Pick *Anno* 1975, 36. 'er stellt sich doch so Musperlich' Mosch. II 298. 2. *unruhig, von kleinen Kindern Bf.* — Schweiz. 4, 1777.

buspig [pùšpik *Roppenzw.*] *Adj. lebhaft.*

Buspi *m.* 1. *lebhafter Knabe.* 2. *Lehrling, der als Ausläufer dient.* 'Wenn Se 'nemol Stadtschriwer sinn, werde ichre Buschbi Se scho d'rfirr zahle' Stöber *Mäder* 35. — Schweiz. 4, 1777.

Bast I [Pàšt *Hi. Banzenh. Ensish. Su. Bf.*; Pàšt *Wittenh.*; Pàš *Heidw.*] *m.* 1. *Bast des Baumes Bf.* 2. *die holzigen Fasern des Hanfes Bf.* — Schweiz. 4, 1781. F. Schwäb. 671. Bayer. 299.

Sidelbast *Mittl.*, Zittelbast *Hi. Heidw. Banzenh. Ensish. Su.* [Tsítəlpàšt, -pòšt *Mü.*] *m.* 1. *Flieder,* Syringa *Heidw. Banzenh. Ensish. Su.* Stöber *Mäder* 121. 2. *Seidelbast, Kellerhals,* Daphne mezereum *Hi. Mittl.* Kirschl. 2, 32. Diᵉ Käs bläjeⁿ mⁱr, s mueß mⁱr epper S. in dᵉr Mëlkküwᵉl gemacht haⁿ *Mittl.* — Schweiz. 4, 1781.

Zullibast [Tsỳlipàšt *Wittenh.*] *m. Seidelbast.*

†entbästen *abziehn.* 'man muß in *(den Hasen)* entbästen als die jäger thuond' Geiler *Häsl.* Cᵈ. — Schweiz. 4, 1782.

bästleⁿ, *s.* bäschleⁿ.

Bast II [Pàšt *M. Mittl.*] *m. Tragsessel des Esels.* [ər hŷlt we ə Êsl, wæn əm tr Pàšt rå kheit *er ist nicht besonders traurig M.*] — *ital.* basto. Schweiz. 4, 1778.

basteⁿ [pàštə *M.*] *dem Esel den Tragsattel auflegen. s. auch* baschgeⁿ. — Schweiz. 4, 1778.

Bastard, Baster, Baschger [Pàštàrt *Olti.*; Pàštərt *Sier. Geud. Rothb.*; Pàštər *Hi. Co. Rchw. U. Lohr*; Pàškər *NBreis. Su. Geberschw. Dü. Kaysersb.*; *Pl. ebenso, nur* Pàštərə *W.*] *m.* 1. *Bastard, Mischling (vom Vieh) Dü.* Dis isᵗ e B. vom e Dischᵉlzwiᵍ *(Distelfink)* unᵈ vom e Kanarjeⁿvaujᵉl *Geud.*; *gefleckter Kanarienvogel Su.*; *Haushahn mit Federbüscheln an den Beinen Dunzenh. Ingenh. Lohr.* Under unsereⁿ Glickeleⁿ *(Seite* 258) sinᵈ e par B. *Geberschw. Zss.* Basterdhueʰn *Geud. Syn.* Batscher 2. 2. *kurzes, dickes Schwein mit kurzem Rüssel (englische Rasse) NBreis. Heidolsh. Lobs.*; *männliches Schwein Kaysersb.* 3. *uneheliches Kind Hi. Rchw. Bf. Dunzenh. Schimpfwort:* 'Was, mit dem Spizbue hesch's, mit dem durchtriwwene Baster' Pfm. IV 3. 4. *freche Person Bf.* — Schweiz. 4, 1783. F. Schwäb. 671. Bayer. 299.

verbastert *Adj. gekreuzt, von Hunden, Katzen, Kaninchen Hf.* — Schweiz. 4, 1733.

Bastenei, Baschnei [Pàštanai *Illkr.*; Pàšnèi *Mittl. M.*; Pàšnai *Weiler*; Pàsnæi *Gerenth Lebert.*; *Nbf.* Pàštənákələ *Mü.*] 'Pestneeje' *Str.* CS. *Hist. Wb.*] *gelbe Rübe, Möhre,* Daucus carota sativus, Pa-

stinaca sativa KIRSCHL. 1, 307. 'Basteney, Bestnacken' DASYP. 'Pastenack' MAPPUS. 'Pestnachen' GOL. 404. 'Bestenoug' GERSDORF. 'Pestnacken' MARTIN *Parl. N.* 428. 429. 'Baschney' *Name einer Sägemühle bei Grendelbruch.* — SCHWEIZ. 4, 1783. DWB. 7, 1493.

Pastet, Parstet [Pàštét *Rapp. U.*; Pàštêt *M.*; Pâršté́t *Ensish.*; *Pl.* -ə; *Demin.* Pàštétl *U.*] *f.* 1. *Pastete.* 2. *Sache, Masse:* d ganz P. wiᵉjt zammeⁿ keⁱⁿ drei Lot *Bf.* — SCHWEIZ. 4, 1783. F. SCHWÄB. 672. BAYER. 412.

Fusteⁿpastet, *Pl.* -eⁿ, *Demin.* -el *f. Schlag, Ohrfeige; Pl. Prügel:* Gëlᵗ, du wiˡˡˢt e F.? *Str.*

Suppeⁿpastetel *n. kleines Pastetchen aus Blätterteig, das man gewöhnlich nach der Suppe ißt Str. U.*

Bastian, -i, -us [Pàštjàn *Hi. Su. Dessenh. Dü. Bf.*; Pàštjàni *Hlkr.*; Pàštjànəs *Hlkr. Hf.*] *männl. Vorname Sebastian.* Bastianes *Sebastianstag 20. Jan. Hf. Bauernregel:* Am Bastian kummt dᵉr erst Saft ins Laüb *Hi. Koseform* Bascheⁿ, Baschi *s. d. Demin.* Bastel [Pàštl] *Pfetterhsn.*, Baschᵉl *Rapp. Mutzig*, Bäschele *Geisp.*

Pastor [Pàštór *Saarunion*] *m. Bezeichnung des katholischen Geistlichen W.*

Bausteⁿ [Pœ̀ištə *Lobs.*] *m. Kopfpolster, auf dem Körbe u. dgl. getragen werden. Vgl.* Büschele. — *Vgl.* SCHWEIZ. 4, 1786 Bauster.

best [pèšt *allg.*] *Superl. zu* guet (*Seite* 248) *wie hochd. Rda.* 'Mer müeß 's Bescht hoffe,'s Bös kummt ung'hofft' RATHGEBER 8. *Var.* s Liederiᵍᵉ kummt von aˡse *Prinzh.* 'zu geschehenen sachen soll man das best reden' MARTIN *Parl. N. in* JB. XIII 212. Er isᵗ iⁿ deⁿ besteⁿ Joʰreⁿ; eineⁿ zum besteⁿ haⁿ; eps zum besteⁿ gëbᵉⁿ *Geisp.* Eiⁿᵉm zᵘ besteⁿ redeⁿ *ihn verteidigen Hi.* Eps zuem besteⁿ han *sparen:* Jetz haⁿ mᵉr s Schnideⁿ zuem besteⁿ, *wenn der Nachbar irrtümlich unseren Weizenacker geschnitten hat Hf. Zss.* Besteⁿbir. *Verstärkt* allribest: Du hesᵗ s am allribesteⁿ! *Osenb.*, allerbest *U.* — SCHWEIZ. 4, 1786. F. SCHWÄB. 927. BAYER. 299.

Pest [Pèšt *Bf. Dunzenh. Oermi.*] *f.* 1. *Pest, Seuche. Rda.* Er stinkt wiᵉ (dⁱe) P. *Dunzenh. Oermi.* 2. *schädlicher Gebrauch:* s Schnapssuffeⁿ isᵗ e P. *Bf.* — SCHWEIZ. 4, 1770. F. SCHWÄB. 930.

†Heideⁿpestilënz *Fluchwort Z. Han.* Potz H.! — SCHWEIZ. 4, 1791.

heideⁿpesteⁿjarisch [haitəpèštəjâriš *Ingw.*] *Interj. des Erstaunens.*

Helleⁿpestilënz [Hèləpèštəlænts *Oermi.*] *Fluchwort.*

Bisti [Plšti *Hlkr.*; *Demin.* Plštələ *Geberschw. Hlkr.*] *Koseform des männl. Vornamens (Johann) Baptist.*

Pistol [Pištûl *Pfast.*; -ôl *U.*; *Pl.* -ə; *Demin.* Pištélələ *Pfast.*, Pištálələ *K. Z.*] *f. (m. K. Z.) Pistole, Demin. Kinderpistole.* 'Pistolen' *Spitzname der Oberehnheimer* ALS. 1862/67, 402. — SCHWEIZ. 4, 1795.

Bistum [Pištùm, Peštùm *allg.*] *n. Bistum (selten).* — SCHWEIZ. 4, 1763.

Post [Pošt, Pòšt *allg.*] *f. Postgebäude:* Eps uf d P. traueⁿ *Z.*; *Schnellzug mit Postwagen:* Isᵗ d Zeʰnerpost schun verbi? *Hf.*; *Postomnibus.* 'Post thun *durch einen expressen Boten melden*' KLEIN. — SCHWEIZ. 4, 1796. BAYER. 412.

Schnëckeⁿpost *f. sehr langsam fahrender Postwagen. Rda.* Mit dᵉr S. reiseⁿ *Str.*; uf dᵉr S. *sehr langsam Dü.* — SCHWEIZ. 4, 1797.

posteⁿ [pòšta *Horbg.*; pòštə *Z. AEckend. Lobs.*] 1. *Botendienste verrichten Horbg.* 2. *etwas ausklingeln lassen AEckend.* 3. *umher laufen:* Er isᵗ wiᵉder deⁿ ganzeⁿ Tau (*Tag*) im Dorf ʰᵉrum gepostᵉt *Dunzenh.* — SCHWEIZ. 4, 1797.

uspostenⁿ *besorgen:* Vor so e Sach uszeposteⁿ kann mᵉr dich bruchеⁿ *Lobs.* — BAYER. 413.

pöstleⁿ [pèštla *Logelnh.*] *umherfahren.* Wo bisᵗ ummeⁿ pöstᵉlt? — SCHWEIZ. 4, 1799. BAYER. 413.

Posteⁿ [Pòštə *Hi.*] *m. Stelle.* — SCHWEIZ. 4, 1799.

postiereⁿ [poštiəra *Osenb.*; pòštlèrə *Hf.*] *refl. sich aufstellen, bes. vom Jäger gesagt.* — SCHWEIZ. 4, 1801.

Postur [Pòštýr *Liebsd. Sier. Osenb. Horbg. Dü. Molsh. Brum. Hf. Prinzh.*; Poštýr *Co. Dü. Bf. Str. Hag.*; Pùštýr *Lobs.*; Pàštýr *Roppenzw. Ruf. K. Ingenh.*; Phòštýr *Rothb. Lohr*; *Demin.* Poštirla *Dü.*] *f.* 1. *Gestalt, Wuchs.* s Meiele isᵗ nit groß, awer s het doch e nëtt Postürle *Dü.* Er isᵗ in miⁿᵉm Brueder sinere P. *Hf.* 2. *feste Gestalt Ruf.*; *stattlicher Wuchs Lohr.* 'in

mannlicher postur vnd stellung' MOSCH. II 567. — *frz.* posture. SCHWEIZ. 4, 1801. BAYER. 413.

Batt [Pàt *Z.; Pl.* -ə; *Demin.* Patla *Horbg.*, Patl *Hf.*] *f. Patte, ein querlaufendes Stück Zeug, z. B. der als Manschette dienende vordere Teil eines Hemdärmels; Taschendeckel M. Demin. das schmale Halsstück an einem Hemd, welches eingerichtet ist zur Befestigung eines falschen Kragens Hf.* — SCHWEIZ. 4, 1803. *frz.* patte.

Knopflochbättle *n. Streifen Tuch am Hosenschlitz mit Knopflöchern Horbg.*

Pat [Phàt *Lützelstn. Lohr Ranw. Wh.*] *m. Tanfpate. Rda.* Wenn dich d^er Teüw^el holt, will ich nit P. sin *Ranw.*

Battaklaff [Patakläf *Logelnh.*] *m. Habe.* Er het si^n ganze^n B. verkaüft. — *frz.* bataclan.

Bataklick, -kluck [Patəklik *n.* Pàtə- *n. Liebsd.*; Pataklik *f. Str.*; Pataklyk *m. Roppenzw.*] 1. *schlechte Gesellschaft Liebsd.* 2. *Siebensachen:* Nimm d^er ganz B. zämme^n! *Roppenzw.* — *zu frz.* clique.

Batalli, *Pl.* Batalje [Pàtàlja *Ingersh.*; Pàtàljə *Mutzig*; Pàtàli *Str. K. Z.*] *f. Schlacht; vorzugsw. in der Rda.* Blindi B. mache^n 1. *Übungen mit Platzpatronen od. ein Scheingefecht abhalten;* 2. *Soldatenspiel machen.* — SCHWEIZ. 4, 1802.

batallje^n *Krieg führen unter Knaben Str.* 'Gedenkt's ych noch wie uff em Spitzebrückel Mer als badallit han?' *Hirtz* SCHK. 113. — SCHWEIZ. 4, 1802.

Bataljon [Pàtljón *U.*] *n. Bataillon; große Anzahl. Als Fluch s. Seite* 536 Krütz 6. — SCHWEIZ. 4, 1802. F. SCHWÄB. 674.

Batar [Pàtâr *K. Z. Han. Tieffenb.*; Pàtàr *Hf. Büst*] *m. Münzwert von* 1½ *Sous,* 6 *Pfennige, in der Marktsprache noch üblich.* D^er Schoppe^n Milch kost^et e B. *Ingw.* 'ein hundert Gülden zu 24 Pattars' MOSCH. II 693. — *frz.* patard.

Batärel [Patárl *Bf.*] *n. uneheliches Kind.* — *Demin. von frz.* batard.

Batatsch [Pàtàtš *Str.*; *Demin.* Pàtætšəl] *f. schlechte Landkutsche, Rumpelkasten.* — *frz.* patache.

batteliere^n, *gewöhnl.* ^herum b. *u.* ummenander b. *gemächlich umher gehen Mütt.* — *vielleicht zu frz.* bateler 'aller chercher avec des chaloupes le poisson pêché' LITTRÉ; *zu Schiffe hin und her fahren.*

batte^n [pàtə *allg.*; *3. Sg. Präs.* pàtət *S. O. bis Katzent., sonst* pàt; *Part.* pàtət, pàt, pàtə *Attenschw. Logelnh.*, kəpàt *U.*] 1. *selten trans. ausnützen:* Ich batt das Stück Acker *Roppenzw.* 2. *intr. hinreichen.* Die Äpf^el b. doch! *Hlkr.* Do batt^et gor ke^in Gëld *das Geld wird immer wieder ausgegeben Ingenh.*; s batt^et ke^in Gëld bi uns *Ingw.* 3. *nützen.* E guet Wort batt^et manichmol me^hr a^ls Prüj^el *Rapp.* Do *(in der Kälte)* b. d Kleider! *Hf. Rda.* Do hilft un^d batt^et ke^in Fleischbrüej *K. Z. Zss.* Battmännli *Amnlett Heidolsh.* 4. *unpers.: es nützt.* Was batt^et's? *wozu auch? U.* 'Druff schlendr' i 'nab der Stade Un suech mer, jo was badd's, E Restel Kamerade' *Lamey* SCHK. 33. 'Was batt's, daß de 's verdutsche witt un dich verstellst' PFM. I 8. 'un batät s nit' LANDSMAN *Lied.* 68. 'Jez wehr di nurr un beffer so lang de witt, 's batt nix' PFM. I 5. 'Es badd nimm!' HIRTZ *Ged.* 166. 'Es soll dich wol etwas batten dz ich da sitz' FISCH. *Garg.* 237. *Verbunden:* Es hilft un^d batt^et nit *es nützt gar nichts M. Ingw.* ''s hilft nix, es kann nix batte, I mueß halt nuß uff d'Matte' *E. Stöber* SCHK. 102. s het e biss^el gebatt^et *eigentl. wohl: das Mittel hat ein wenig geholfen, dann aber: der Husten, die Blutung hat ein wenig nachgelassen Hf.* E so eps! Do batt^et's doch au^ch *(das ist der Mühe wert),* wa^n^ m^er glich e Korb voll Kirschen uf de^n Tisch stellt! *Lützelstn.* Schlaj druf, daß es batt^et *hau ordentlich drauf! Hlk.* — SCHWEIZ. 4, 1802. F. SCHWÄB. 681. BAYER. 300.

Batte^ns [Pàtəs *Hf.*] *n. hinreichende Hilfe:* Do is^t ke^in B.! *da hilft nichts mehr.*

Patënt, -e^n [Pàtænt *n. Str.*; Potant *m. Dunzenh. Ingenh.*; Potantə *Lobs.*] 1. *Patent, polizeiliche Erlaubnis zur Führung eines Geschäfts.* Du red^es^t, m^er meint, du hes^t de^n Bodënte^n *Lobs.* 2. *Patentsteuer:* De^n P. löse^n *Dunzenh.* — SCHWEIZ. 4, 1803.

Pater [Pâtər *Geberschw.*] *m. kleiner süsser Apfel.*

Galge^npater [Kàljəphâtər *Bf. Str.*] *m. Geistlicher, der einem Verurteilten auf dem Weg zum Galgen zuspricht. Rda.* Dër ka^nn schwätze^n wie n-e G. *Bf.* 'Un breddje Si druf los ass wie e Galjepader' PFM. II 3. *Mit anderer Bed.:* 'Dis isch e rechter Galjepater *od.* Galjeschtrick *ein*

falscher und schlimmer Geselle' RATHGEBER 21. *s.* Galgeⁿpeter.

battereⁿ *mit der Hand einschlagen zum Zeichen des Einverständnisses Hag.* H. — SCHWEIZ. 4, 1804. F. SCHWÄB. 682. BAYER. 300.

verbattereⁿ [fərpàtərə *Dehli.*] 1. *zu Brei werden.* Dⁱᵉ Bireⁿ sinᵈ zu Brei verbattert. 2. *vergehen, vor Ungeduld.* — SCHWEIZ. 4, 1805.

batterig [pàtəriχ *Dehli.*] *Adj.* 1. *durch Nässe schmierig.* 2. *weich, vom Obst.*

Batteriᵉ [Pàtrí *Hi. Obhergh.*; Pàtərí *U.*] *f. Batterie, Festungswerk außerhalb der Ringmauer Str.; lange Reihe hinter einander aufgestellter Biergläser.* — F. SCHWÄB. 682.

Kucheⁿbatteriᵉ *f. das gesamte Küchengeschirr Hi.*

Batewa [Patwa *Felleri.*; Pàtoà *Bf.*] *n. Bauernsprache, insbes. der romanischen Vogesenbewohner.* — *frz.* patois.

batewatisch [pàtəwàtiš *Str.*] 1. *kauderwelsch, unverständlich.* Mᵉʳ versteʰᵗ jo keⁱⁿ Wort, ich glaub, du redsᵗ b. 2. *ungeschickt überhaupt, z. B. im Gang.*

Patroll [Pàtrol *Geberschw. Bf. Str.*; Pàtrùl *Barr*] *f.* 1. *Patrouille, Runde.* D P. kommt, s isᵗ Firoweⁿᵈ *Barr. Der Sicherheitsdienst im Dorf wird vielfach durch mit Stöcken, früher mit Spießen bewaffnete Bürger getan Bf.* 2. *Rundgang.* P. macheⁿ *die Runde machen Bf.* Am zeʰni macht dᵉʳ Nachtwächter P. *Geberschw.* — SCHWEIZ. 4, 1807. F. SCHWÄB. 677. BAYER. 414.

Patron [Pàtrón *Su. Dü.*; Pàtrûn *Molsh. K. Z.*] *m.* 1. *Schutzheiliger Su. Hf. Zss.* Patronstag. 2. *Arbeitsgeber, Meister Su. Str.* 3. *verächtlich:* Du bisᵗ mⁱʳ noch e suferer P. *ein schöner Kerl Molsh. Su. Dü. Hf.* — SCHWEIZ. 4, 1807. F. SCHWÄB. 677.

bët [pát *K. Z. Betschd.*; pæt *Str. Ingw. Lohr*; pêt *Lobs.*] *Adj.* 1. *müde, matt, ausgesogen, mittellos, beim* Bête-*Spiel; insbes. ohne Stich geblieben Hf. Rda.* Er isᵗ b. wⁱᵉ s Pumbeⁿ Hund *er hat einen Handel abgeschlossen, wobei er zugrunde gehn wird Ingw.* 2. *unfähig, beiseite geschoben Z.* 3. *hoffnungslos Hf.* — *frz.* bête. SCHWEIZ. 4, 1808. F. SCHWÄB. 945.

labet [làpêt *Aschb.*] *Adj. matt.* Ich bin ganz l. — *franz.* la bête *(Kartenspiel).*

bëtleⁿ [pátlə *Bf. K. Z.*; pætlə *Su. Str. Lohr*; pétlə *Steinbr.*; pêtlə *Dü.*] *das* Bête-*Spiel spielen (s.* Bëtleⁿs). — SCHWEIZ. 4, 1809.

Bëtleⁿs [Pàtləs *Z.*] *n. Kartenspiel, Hazardspiel.*

verbëtleⁿ *durch das* Bête-*Spiel verlieren Bf.*

Bët [Pat, *Pl.* -ər *Dü.*] *n. Gebet.* 'beet' GEILER *Granatapfel* A VI. *Zss.* Bëtbüechle, -glock *Seite* 257. — SCHWEIZ. 4, 1828. F. SCHWÄB. 944. BAYER. 300.

Gebët [Kəpat *Obsteinbr. Banzenh. Felleri. Dü. Geisp. Hf.*; Kəpát *Pfulgriesh. Dunzenh. Ingenh.*; Kəpæt *Str.*; *Pl.*-ər; *Demin.* Kəpatlə *M.*, Kəpatli *Banzenh.*, -a *Dü.*] *n. Gebet.* s G. verriᶜʰteⁿ *beten Geisp.* 'benedictions Gebetter.. verrichtet' JONER 62. *Rda.* Kurzi Gebëtter unᵈ langi Brotwürst *Co. Zss.* -buech. — SCHWEIZ. 4, 1828. BAYER. 302.

Altargebët *n. Altargebet, Stufengebet vor der Messe Obsteinbr.*

†Katzengebet *n. in der Rda.* das K. verrichten *heimlich verfluchen.* 'Das Katzengebet verriehtend vnnd ihm deßgleichen wünsehend disant la parole du singe et luy souhaitant la pareille' MARTIN *Parl. N.* 807. — *s. Zts. f. d. Alt.* 42, 195.

Nabeⁿᵈgebët [Nówəkəpat *Felleri.*] *n. Abendgebet.*

Nach(t)gebët [Nàχkəpat] *Felleri.*; Nàχtkəpat *Geisp.*] *n. Abendandacht in der Kirche.*

†Bete *jährlicher Boden- oder Güterzins an Herrschaften, Klöster usw.* ST. *Zss.* Bethgeld, -buch. — F. SCHWÄB. 947.

bëteⁿ [patə *S. O. Bf. Geisp. Maursmünster Gend. Hf.*; pátə *K. Dunzenh. Ingenh. Furchhsn.*; pætə *Str. W.*; *Part.* patə *Wittenh. Bartenh. Dollern Winzenh. Breitenb.*, patət *Ensish. Hlkr.*, kəpat *M. Co. Ingersh. Wittenh. Geisp. Gend. Hf.*, kəpát *K. Ingenh.*, kəpæt *Str.*] 1. *beten. Fragegruß an Kirchgänger* (JB. XII 119): Wëlleⁿ iʰr oᵘᶜʰ geʰⁿ b.? *Antwort:* E wenig, unᵈ iʰr oüᶜʰ? *Ungersh. Nach der Kirche:* Hän iʰr ᵍᵉbëteⁿ? — Jo, e bissle! *oder scherzhaft:* Neiⁿ, awer gsungeⁿ! *Wittenh.* 'Bätte macht d' Sach nit uß' MAT. 4, 41; *s. auch* Mist. *Rda.* Do kaⁿⁿˢᵗ b. derfür *das ist unrettbar verloren Gebw.*

Alle[s] *(frz.)* Michele, bët! *sprich das Tischgebet! Dunzenh. Klagt einer, daß sein Schuh (sein Rock) zerrissen ist, so tröstet man ihn mit dem Hinweis:* Sei still, d[er] Schue[h]macher (Schnider) bët[et] au[ch] um s täjlich Brot *Str.* Di[e] het gebët[et]! *sagt man von einer Karte, die gestochen wird Hf.* Er het nit guet gebët[et], *drum kam das Unglück Str.* 2. *bitten Mü.* 'Fïr än z bAtä d rätung ïn d hand z nAmä' Landsman *Lied.* 87. 3. *iron. fluchen.* Du bëts[t], glauw i[ch]! *Su.* 4. *aufsagen, von Gedichten bes. religiösen Inhalts M.* Ge[h], bët s [dem] Herr[n] Pfarrer! *AEckend.* 5. *fordern, einfordern, bes. Abgaben. Zss.* [Patšwèštər.] — Schweiz. 4, 1829. F. Schwäb. 947. Bayer. 301.

ab bëte[n] *wegbeten. Rda. von einem Scheinheiligen:* Me[n] meint, er will alle[n] Heilige[n] d Füeß a. b. *Fisl.* — Schweiz. 4, 1832. F. Schwäb. 5.

an bëte[n] *wie hochd. allg.* Dër meint, m[er] mueß i[h]ne a. b. *von einem Hochmütigen Breiteub.* 'Ofe-n-a[n]bëtte[n]' *ein Spiel aus der Kunkelstube* JB. XVII 237. — Schweiz. 4, 1832. F. Schwäb. 177.

un[ge]bëte[n], ungebët[et] [ünpatə *Liebsd.*; ùmpata *Oblergh.*; ùŋkəpat *M.*; ùnkəpat *Bf.*; ùŋkəpàt *Dunzenh. Ingenh.*] *ohne gebetet zu haben.* Ne brav Ching ge[h]t nit u. in s Bett *Liebsd.* — Schweiz. 4, 1832.

Bett [Pèt *fast allg.*; Pæt *Su.*; *Pl.*-ər *fast allg.*; -ərə *W.*; *Demin.* Pètlə *O.*, -l *U. W.*] *n.* 1. *Bett.* 'Grad wie me si Bett macht, grad eso schloft me' *Mü.* Mat. 4, 48. Jetz ge[hn] m[i]r ins Bett, wo m[e]r s guet het! *Dü.* Achti! *(acht Uhr)* ins B. mach di[ch]! *sagt man zu den kleinen Kindern NBreis. Scherzh. meint einer von sich selbst:* I[ch] gang jetz cine[n] ge[hn] (d[er] heilig Lib *Ruf.*) i[n]s B. lege[n], [d]aß d[er] Keib rueje[n] ka[nn]t *Su.* Wenn [e]r im Bett leit [læjt *liegt*], het [e]r s best Teil [Tál] *Obrröd.* Lej dich ins B. un[d] schwitz Knöpfle! *mach dich fort! Str. Bleibt der Besuch bis spät in die Nacht, so sagt die Hausfrau zu ihrem Mann:* Ja, m[i]r wëlle[n] ins Bett ge[hn], [d]aß die Lit heim könne[n], su[n]st halte[n] m[i]r si[e] noch lang uf! *Ruf. Rda.* Er macht [de]m Teüf[e]l s B. *sagt man, wenn jem. rückwärts geht Fisl.* 'loß sie d' Better alles leije odder stehn' *Str. Wibble* 22. 'Hoffart treiben mit weichen vnd sanfften bettern' Geiler 92 *Narr.* Kloster. *Zss.* Bettbrunzer, -fläsch *Seite* 173, -huse[n] *Seite* 385, -seicher. 2. 25 *Büschel roher Hanf, ein sog.* Stück, *welche zu gleicher Zeit unter dem Reibstein zerquetscht werden vor der Bearbeitung durch den Hänfer, dem sog. Hecheln Ingenh.* 3. 'Beth' *altes Mülhauser Feldmaß* St.; *Feldstück von 5—8 Ar Rauw. 'kleines Feld-, Matten- oder Gartenstück, Beet'* CS. *Hist. Wb.*— Schweiz. 4, 1810. F. Schwäb. 959. Bayer. 302.

Bloübett [Plòjpèt *Horbg. Dü.*] *n. Holzboden, auf dem der Hanf beim Reiben liegt.*

Bütschelbett *n. Kinderbettchen in der Wiege Hf.*

Deckbett *n. Bettdecke, großes Federkissen zum Zudecken U. Dehli.*, Decktebett *Ruf. M. Co. Rapp. Schnellsprechvers:* [De]s Becke[n] D. het vier Eck, Vier Eck het [des] Becke[n] D. *Dunzenh.*; *Var.:* 's dicke Becke Deckbett het vier Eck' *Str.* CS. 25. 'Ein Deckbett' 1530 Als. 1858/61, 315. *s. auch* Eck *Seite* 24. — Schweiz. 4, 1815.

Fëderbett *n. Federkissen in Leinwand geschlagen, Plumeau Ingersh. s.* rutsche[n].

Garte[n]bett [Kårtəpèt *Co.*] *n. Beet* Henry *Co.*

Guffe[n]bettle *n. nach dem Volksglauben ein mit Stecknadeln gespicktes Bett in der Hölle Mü.* Stöber *Mäder* 84. — Schweiz. 4, 1812.

†Gutschbett, *Demin.* -lin *n. niederes Bett, Bettgestell* 1530 Als. 1858/61, 311. — Schweiz. 4, 1813.

Kannebett, Kambett [Khànəpèt *Dunzenh. Ingenh.*; Khònəpèt *Wh.*; Khàmpèt *jüd. Avolsh.*] *n. Kanapee, Sofa.* — *Seite* 445.

Kindbett(e), Kimbet ['Xeŋpætə *Olti.*; Kheŋpètə *Steinbr.*; Khìnpèti *Banzenh.*; Khentpèt *Ingersh. Dü. Scherw.*; Khæjpèt *n. M.*; Khìntpèt *Str. Lobs.*; Khìmpèt *Nhof Lützelstn. Rothb.*; Khempèt *Rapp. n. Z. Wh.*; Khenpèt *Ingersh. Dü. Rapp. Prinzh.*; Khimpèt *Mittelhsn.*; Khémpèt *n. Dunzenh.*] *f.* 1. *Wochenbett.* Guet (bös) in d K. kumme[n] *Dü.* 'sí isch in's Kinnbett kumme' E. Stöber II 147. 'Wann ein Weib auß der Kindbeth gehet' Mosch. I 491. E falsche K. *eine Fehlgeburt (frz.* fausse couche) *Steinbr. Banzenh.* 'die schaden der Kindelbet' Gart. D. G. XIV[d].

s liejt eini *(eine Karte)* in der (im *Hf.*) K. *verkehrt beim Mischen Rapp. Rda.*: Er macht e Gsieht, wie-n-e Aff in der Ch. *Olti. Vom guten Wein sagt man:* Von döm könnt mer trinken, bis daß mer in d K. käm *d. h. immer, da von Männern die Rede ist Rapp.* 2. *Taufessen, Kindtaufschmaus Z. Han. Wh.* Morjen het unserer Nochber K. *Rothb.; Schmaus überhaupt Wh. Zss.* Kimbettvatter *Vater des Täuflings, der den Kindtaufschmaus gibt Z.* — Schweiz. 4, 1816. Bayer. 303.

Kindbetteren, Kimbetteren *f. Wöchnerin allg. Rda.* Häng wie e K. *magere, blasse Hände Dunzenh. Ingenh.* 'Kindbetterin' Murner *Schelmz.* 45 Klostr. 'daß Kindtbetter Händlin' *Zaberner Hexenprozess* 1620. 'Eine Kindbetterin anzusprechen' Mosch. I 138. 'dreyßig schwangere weiber vnnd khindbetterin' Petri 483. *Aberglauben: Zu einer K. sollen bloß Weiber kommen, die schon im Haus verkehrt haben Hf. Früher zog man den gebärenden Frauen Schuhe an, damit die Geburt leichter von statten ginge Obsteinbr. Anders lautet folgende Erklärung:* Wënn e K. stirbt, soll mer ihre e Par Schueh anleien, dënn sie kummt noch sechs Wuchen gehn s Kind seügen, daß mer sie hört; wënn sie kein Schueh an hätt, käm sie in den Strümpf, dernoch gät mer sie nit hören *Dü. Zss.* Kimbettersüpple *Su. Kommt ein Mann in das Haus einer K., so nimmt ihm die Hebamme die Kopfbedeckung ab, die er nur durch ein Geschenk wieder einlösen kann, 'damit 's weder der Wöchnerin noch dem Kind Schaden bringe'* Als. 1868/72, 424. *Von Tieren:* 'der löw hat ein kintbetterin deheim' Geiler *B. S.* 27b. — Schweiz. 4, 1819.

†Lotterbett *n. Ruhebett, Sofa* Geiler *P.* II 37b. — Schweiz. 4, 1813.

†Prowënschbett *n. Bett, dessen Kissenbezüge aus* Prowënsch *(s. d.) hergestellt sind Vendenh.*

†Schaltbett *frz.* couchette, *Gegensatz* Spanbett Martin *Coll.* 14. 'an deß schaltbetts Hauptbrett au chevet de la carriole' *ds. Parl. N.* 71.

†Spanbett *n. Tragbett, Schragen* Brucker 32. 'sponda spanbett' Gol. 351. Zum S. *Wirtshaus in Str., das 1497 abbrannte, s.* JB. I 57. — Schweiz. 4, 1815.

Todsbett *n. Totenbett allg. Rda.* Dër luegt drin, wie e Geis uf dem T. *so bleich Su.* Ufm T. het er ihm noch onbefohlen, er soll s Gretel nit lossen sitzen *er soll sie mit dem unehelichen Kinde heiraten Ingenh.* 'das der man vff dem todtenbedtle lag' Geiler *Narr.* 129c (LXI). — Schweiz 4, 1815.

Underbett [*vgl. Ausspr. v.* under *Seite* 52] *n. Unterbett von Federn allg.* Im Winter liejt mer gutt uf imen Ingerbett, awer im Summer ist s ze heiß *Lützelstn.* — Schweiz. 4, 1812.

Bettingen *erdichteter Ortsname, scherzh. für Bett:* Jetz gehn mir noch B. und bliwen in Kissingen *(Anlehnung an Kissen)* üwer Naeht *Betschd.* — Schweiz. 4, 1823.

Bettlaeh *scherzh. für Bett.* Kumm, mir wai *(wollen)* noch B.! *Hi., cig. ein Dorf im Kanton Solothurn.*

Bettlehem [Pètləhèm *Gebw.*] *scherzh. für Bett. Wohin?* Uf B.! *ins Bett!* — *vgl.* Schweiz. 4, 1843. F. Schwäb. 954.

betten [pètə *Hi. Geberschw. Hlkr. Dü. U.*; pætə *Su.*; *Part.* pètət, pætət *Geberschw. Su. Hlkr., sonst* kəpèt] 1. *das Bett machen.* Gang gehn b.! *Hlkr. Spw.* Wie mer bett(et), so liejt mer, *jeder ist seines Glückes Schmied Geberschw.; auch* Betts de guet, so liejst de guet *Bf. Hf., ähnl. M.* JB. II 168. 'Wie me bettet, so schloft me' *Mü.* Mat. 5, 57. Bettest guet, se schlofst guet *Schlierb.* 2. *sich im Bett unruhig bewegen.* Er het d ganz Nacht gebettet *Hf.* — Schweiz. 4, 1822. F. Schwäb. 969.

Bëttel [Patl *Ruf. Su.*; Pætl *Str.*] *m.* 1. *Plunder, Trödel Str.* Nimm din B. zämmen und maeh dich ab! *Su.* 2. *Schultasche aus Zeug (Knabenspr.) Ruf.* — Schweiz. 4, 1835. F. Schwäb. 961. Bayer. 302.

bëttlen [patlə *fast allg.*; pætlə *Str. W.*; *Abform* parlə *Schleit.*] 1. *betteln. Rda.* D Lüt kënnen und d Hüser wissen, ist guet b. *Hf.* [pim patlə frterpt mr net, àwr mr würt ùŋwärt *M.*] *Zu einem, der viel Scheidemünze hat:* Mer meint, du hättest gebëttelt *Ruf.* 'er muoß bettlen gan' Brant *Narr.* 19, 48. *Wo gehst du hin?* — In d Schwiz gohn Küej b. (*oder* Schnitz b.)! *lautet die abweisende Antwort Fisl.* 2. *flehentlich bitten.* Mit bitten und b. haw ich ëndlich eps bekummen *Bf. Zss.* Bëttelkor *Seite* 464, -lüt, -mann,

-mensch, -pack, -sack, -züg. — SCHWEIZ. 4, 1836. F. SCHWÄB. 971. BAYER. 302.

ab bëttle^n *durch fortgesetztes Bitten erhalten Str.*

us bëttle^n 1. *durch Betteln aussaugen.* Er hätt s ganz Elsaß usgebëtt^elt *Bf.* 2. *aufhören zu betteln.* Jetz het er usgebëtt^elt, d Schandarme^n hän ne ufg^ehebt.

Bëttler [Patlər *fast allg.*; Pætlər *Str. W.*] *m.* 1. *Bettler. Spw.* Wënn m^er d^er B. uf d^er Es^el setzt, so weißt er nit, wie-n-er ritte^n will *vor Stolz Horbg. Liebsd. Ruf.* [Wæn tr Patlr ùfs Ros khùmt, rit r hièχər às tr Hèr *M.*] 2. *losgerissener Zettelfaden des Webers Bf.* — SCHWEIZ. 4, 1837.

Ërdbeere^nbëttler *m. Baumwanze Mittl.*

Stifbëttler *m.* 1. *Bettler von Beruf.* 2. *einer, der nicht abläßt mit Bitten, bis er Erfolg hat Su. Str.* — SCHWEIZ. 4, 1839.

Stürbëttler ['Stirpatlər *AEckend. Hag.*] *m. Steuersammler, bes. für kirchliche Zwecke. Rda.* Er halt an, wi^e e S. *er ist aufdringlich.*

Peter [Pétər *O.*; Pitər *Rixh.*; Piètr *M.*; Phétər *K. Z.*; Phêtr *Wh.*; *Demin.* -lə *Ranw.* (*Kinderspr.* Pépə] *männl. Vorname Peter.* D^er schwarz P. *bekanntes Kartenspiel. Wer zuletzt eine best. Karte (Kreuzbauer Dü., Schaufelbauer Geberschw.) in der Hand hat, erhält einen schwarzen Punkt oder Strich mit angekohltem Kork ins Gesicht. Kinderscherz auf den Namen Peter:* 'Beeder, stupf d^er Eesl, se geht er!' *Ruf.* JB. XII 103. *Variante:* P., stupf de-n-Es^el, ze ge^ht ^er; Ge^ht ^er nit, ze ge^ht ^er doch, Schlä^st m^er im (*dem*) Es^el e Zapfe^n ins Loch *Dunzenh.* P., stupf d^er Es^el, so ge^ht ^er; Ge^ht ^er nit, so ste^ht ^er doch: P., leck du mich am Loch! *Horbg.* P., stupf d^er Es^el, no ge^ht ^er; Stupf ^ihne no^ch ^e biss^el, no ge^ht ^er bitz i^n d Suppe^nschüss^el! *Geisp.*; *Fortsetzung mit hochd. Formen:* Stupf ^ihm in d Haut, no ge^ht ^er in des (*das*) Kraut; Stupf ^ihm in's O^hr, no ge^ht ^er s ganz Jo^hr *Betschd.* P., stupf d^er Es^el, Wenn ^er nit ste^ht, se ge^ht ^er *Hi.* P., ins kalte Wasser ge^ht ^er *ebd.* P., stupf de^n Es^el, no^ch (*dann*) ge^ht ^er *Betschd.* P., hinderm Ofe^n ste^ht ^er *Ruf.* P., wi^e (*wo*) ste^ht ^er? Im Stall! Was tuet ^er? Gi^bt d^er Ku^h Fueter! Was noch? Butzt ^dem Kälw^el s Loch! *Ingw.* [P., w. st. ə.? Im St., W. t. ə? Ropt F.! W. n.? Pùtst æm Phæət sin L.! *Wh.*] 'Peder, Stupf de-n Essel, ze geht 'r! Geht 'r nit, ze steht 'r; Steht 'r nit, ze leit 'r; Brüelt 'r nit, ze schweit 'r!' *Zab.* STÖBER *Volksb.* 169. — SCHWEIZ. 4, 1840. F. SCHWÄB. 950. BAYER. 414.

Flo^hpeter *Katzent. Str.*, Flö^hpeter *Scherw. Molsh. Str. K. Z. m.* 1. *Mensch mit viel Flöhen, Schimpfname Katzent. Molsh. K. Z.* 2. *abgemagerter Mensch Scherw. Str.* 'Wär nurr der dirr Fleepeder schun widder furt' PFM. II 5. 3. *magerer und flinker Kerl; feiger Mensch Str.* — SCHWEIZ. 4, 1841.

Fotzelpeter *m. verlumpter Kerl* Str.

Fürpeter *m. Brandstifter Ruf.*

Galge^npeter [Kàljəphétər *Str.*] *m. Halunke.*

Knoche^npeter *m.* 1. *personifizierter Tod Mü. Mittl. Bf.* 'Herr Knochenpeter' LUSTIG I 267. 2. *magerer Mensch Mittl.*

Knöpflepeter *m. Nimmersatt Rixh.*

Lüspeter *m. der viele Läuse hat* ST.

Schmierpeter *m. einer der fortwährend sich oder andere beschmiert Nhof.*

Seichpeter *m. langweiliger Redner, der seine Rede wie Wasser laufen läßt Str.* CS. 88.

Strubelpeter ['Strùplpétər *Hi.*; 'Strywlpétər *Hüss. Obbergh.*; -phétər *U.*] *m.* 1. *Mensch mit ungekämmtem Haar.* 2. *hochfahrende Person Obbergh.*

Suttelpeter *m. Schmierfink Nhof.*

Peterli [Pétərli *Hi.*] *m. einer, der die Gewohnheit hat, an alle Wörter den Verkleinerungsvokal* i *zu hängen, z. B.* [Sùpi, Winəli, 'Snapsəli] *spricht, wo die andern* -ə *sagen.*

Peterle, Peterling [Pétərlə *S. O.*; Pièterlə *M.*; Phétərlə *Ndhsn. Nhof K. Z. Betschd. Obbr.*; Phétərli *Mutt. Str. Geud.*; Pétərleŋ *Co.*; Phéterliŋ *W.*] *m.* (*n. Ingersh. Kerzf. Illk.*) *Petersilie,* Petroselinum sativum KIRSCHL. 1, 316. D^er P. schnid^et me^n in d Supp *Obhergh.* 'mancher verzert in petterle me dan im uß sinem tag entste' BRANT *Narr.* 71, 29—30. 'ellende schlechte Peterlin' MOSCH. I 171. 'Petroselinum Peterlein' GOL. 422. Peterling persil' MARTIN *Coll.* 41. *Rda.* Peterle uf alle^n Suppe^n *ein Mensch, der überall sich einmischt, der überall dabei sein muß.* 'wen du aber wilt sein Metz in allen gassen und peterling uff allen

suppen' GEILER *Häsl.* b III[a]; *vgl.* Pfeffer 1. Du meins[t], glaüw ich, du bis[t] d[e]r P. uf d[e]r Supp *etwas Besseres als die andern Dü.* 'es wäre ein Peterlein auff allerley Suppen *eine Universalmedizin*' MARTIN *Parl. N.* 278. Wilde[r] P. *ein Unkraut Bf.* Falscher P. *der giftige gefleckte Schierling Mü.* D[e]r Peterling is[t] schun deck *(oft)* mit um *(dem)* Schirling verwechs[e]lt wor[den] *Dehli.* 'mit griene Peterlen' = 'peterlin' *Petersilien* REIBER *Küchenzettel* 4. 'Es wer guot petterling vmb den altar zu säwen seynethalb, er zertrette sie nit, er kompt selten dazu' PAULI, *s.* ALS. 1873/74, 93. 'Als so man Peterle an ein Land säget' GEILER *P. S.* 154[a]. 'du wilt peterlin sein uff allen suppen' *ders. P.* III 45; *S. M.* 21[b]. 'Peterle jätte[n]' *ein Spiel aus der Kunkelstube* JB. XVII 237. *Zss.* Peterlesupp *Bf.* — HEEGER 25 Peederle. SCHWEIZ. 4, 1842. BAYER. 414.

Bërgpeterle *m. Bergpetersilie,* Peucedanum oreoselinum KIRSCHL. 1, 330. *Syn.* Vielguet *Seite* 249.

Bockspeterle *m. Wiesenbibernell, Theriakwurz,* Pimpinella magna KIRSCHL. 1, 319.

Eselspeterle *m. Eselskerbel,* Anthriscus vulg. KIRSCHL. 1, 338.

Hundspeterle *m. kleiner Schierling,* Aethusa cynapium KIRSCHL. 1, 325 *Bebelnh.* — SCHWEIZ. 4, 1843.

Krotte[n]peterle *m. Kröten- oder Hundspetersilie,* Aethusa cynapium KIRSCHL. 1, 325; *giftiges Gartenunkraut Hlkr. Bebelnh. Co. Bf. Erstein.*

Steinpeterle *m. Steinbibernell, Bocksilge,* Pimpinella saxifraga KIRSCHL. 1, 319.

Teüfelspeterle *m. Teufelspetersilie, großer gemeiner Schierling,* Conium maculatum KIRSCHL. 1, 340. — SCHWEIZ. 4, 1843.

Wasserpeterle *m. großer Wassermerk,* Sium latifolium KIRSCHL. 1, 315.

Petist [Pètišt *Barr Dunzenh. Ingenh. Han.*; *Pl.* - ə] *m. Pietist.* — BASEL 26.

Petizion, Petazion, Petezion *Co.* [Pètitsjón *Bf. Bisch. Str.*; Petitsjón, Pètàtsjón *Hf.*; Petətsjón *K. Ingenh.*] *f. Gesuch, Bittschrift.* D[e]r Notari het m[i]r e P. ufgsetzt *Co. Zss.* Petitzionsmichel *der immer etwas zu bitten hat Bisch.*

Petrol [Petról *Hirzfn.*; Petrol *Rapp. Rauw.*; Petròl *Bisch. K. Z. (auch* Phetròl *Hf.)*; Pètrol *M. Geud.*] *n.* 1. *Petroleum. Zss.* Petrolfaß, -g[e]schmack, -känn[e]l, -lamp, -schnaps. 2. *Fusel, gemeiner Schnaps.* — SCHWEIZ. 4, 1843.

Petrus [Pétrys *Eck.*] *Spottreim auf den Namen:* P., streck d[e]r Arsch zuem Fënster [h]erus! *Eck.*

Bettung [Pétùŋ *allg.*] *f. (Bf. n.) Grundmörtel, Beton.* I[n] de[n] Ställ[en] het m[e]r gwö[h]nli[ch] e B. *Bisch.*

Beüt [Pèit *Bf.*] *f.* 1. *Kriegsbeute.* 2. *gestohlenes Gut. s. auch* Büt. — F. SCHWÄB. 981. BAYER. 304.

Bitt [Pet *Winzenh.*; Pìt *Bf. Str.*] *f. Bitte (selten).* — SCHWEIZ. 4, 1850.

Abbitt *f. wie hochd.* Er het A. geto[n] *Winzenh.* — SCHWEIZ. 4, 1851.

bitte[n] [pìtə *Bf.*; petə *Hi. Hf.*; *Part.* kəpet *Hf.*, patə *Hi.*] *bitten. Verbunden:* Do hilft alles B. un[d] Bëte[n] nix *da ist alles umsonst Bf. Rda.* b. un[d] bëtte[n] *flehentlich bitten Hi. Zss.* Bittermannn *Bittender, Flehender, in der Rda.* Der macht e Gsicht wi[e] e B. *Ingw.* — SCHWEIZ. 4, 1851. BAYER. 306.

Bitte[n]s [Pìtəs *Geberschw.*] *n. fortgesetztes Bitten. Verbunden:* B. un[d] Bëte[n]s.

Lichte[n]bitter, -bëtter [Liχtapatər *Rapp.*; Liχtəpìtər *Ruf.*] *m. Leichenbitter.* — SCHWEIZ. 4, 1853.

†Bittung *f. Inhalt des Gebets, Gegenstand der Bitte* GEILER *J. Sch.* 13[b]. 'hab lust in got, so würd er dir geben die bitungen deines hertzens'. — SCHWEIZ. 4, 1854.

Pitans *in* Bippelepitans [Pipələpitàns *Hlkr.*] *n. Schlüsselblume.* — *vgl. frz.* pitance *Krankensuppe.*

Bittele [Pitələ *Obbruck*; Pìtalə *Dollern*; *Pl. ebenso*] *n. Huhn. Lockruf:* Bittele, bi, bi, bi, kumme[t], kumme[t]! *s. auch* Bippele 2. — *vgl.* SCHWEIZ. 4, 1855.

bitter [pìtər, petər *allg.*] *Adj. bitter.* 'Bitter wie Bille und Rhebarbara' *Mü.* MAT. 4, 42. *Rda.* s. Galle 1. *Seite* 209. — SCHWEIZ. 4, 1856.

bitterlëcht *Adj. bitterlich Obhergh. Bf.* B. Bier. — SCHWEIZ. 4, 1857.

verbittert [fərpetərt *Wingen*] *Part. versessen:* Er is[t] ganz v. druf. — *vgl.* SCHWEIZ. 4, 1857.

Bittere *f. Bitterkeit, bitterer Geschmack Hi.* — SCHWEIZ. 4, 1857.

biete[n] [pìətə *Eschenzw.*; pìata, pìatə *O.*; pìətə *Mü.*; pìtə *Str. Betschd. Han. W.*;

plètə *Z.; Part.* (kə)potə *u.* kəpòtə] 1. *bieten, bei Steigerungen.* Wer bietet? *Hf.* Wü viel ist gebotten? *Dunzenh.* 2. *darbieten, darreichen.* Ër bietet in dëm nit emol s Wasser *er kann sich in keiner Weise mit ihm messen Su.* Eim dZit b. *grüßen allg.* Was haw ich dënn mit dëm ghet, dass er mir d Zit nimmer bietet? *Das Nichtgrüßen gilt als Zeichen der Flegelei, der Feindschaft Bf.* 3. *gebieten.* Frieden b. *Str.* Firowend b. *Ruf. U.* 4. *mit Dat. entbieten.* Im *(dem)* Gmeinrot b. *den Gemeinderat zusammenberufen Dü. Hf.* 'das sol den dienern zugehören zü büten' *Str. 15. Jh.* Brucker 28. 5. *vor den Bürgermeister oder die Gemeindebehörde bescheiden:* Der Weiwel het mich gebotten *M.* — Schweiz. 4, 1860. Schwäb. 66. Bayer. 306.

ab bieten 1. *das Bieten (s. bieten 4) rückgängig machen Dü.* 2. *überbieten, bei einer Versteigerung Su. Bf.* — Schweiz. 4, 1867. F. Schwäb. 5.

an bieten *zum Kauf oder zum Genuß anbieten allg. Syn.* on präsentieren *Z.; das erste Angebot machen Hi.* — Schweiz. 4, 1868.

us bieten, nus b. *M. gerichtlich aus dem Haus weisen lassen Bf.* — Schweiz. 4, 1871. F. Schwäb. 454.

usen bieten *gerichtlich zum Wegzug aus Haus oder Gemeinde auffordern:* Der Weiwel het sie um zwelfe zu Nacht usen gebotten *Steinb.* — Schweiz. 4, 1872.

verbieten 1. *wie hochd. allg.* E Schäüwel *(Strohwisch)* bedütet e verbotener Wëj *Bf. s. auch* hoch *Seite* 301 a. 'es ist jnen hoch verbotten' Geiler 77. *Narr* Kloster. 'das exercitium Religionis drin verbotten' Müller 25. Was, du willst ihne zwingen? Ich verbiet dir s! *das wirst du hübsch bleiben lassen mit deinen schwachen Kräften Hf.* 2. †*zu viel für etwas verlangen:* 'ich wills euch nicht verbieten *(daneben* überbieten) Je ne le vous surferay pas' Martin *Parl. N.* 547. — Schweiz. 4, 1872. Schwäb. 66. Bayer. 307.

Bot *in* Anbot [Âpot *Olti.*] *n. Angebot bei einer Versteigerung.* — Schweiz. 4, 1900.

Gebot [Kapot *Su.*; Kəpot *M.*; Kəpòt *Bf. K. Str. Z.*] *n.* 1. *Gebot, Gesetz.* Dër üwertritt s G. *M.; bes. von den 10 Geboten Hf.* 2. *Preisanerbieten Z.* Jetz haw ich s höchst G. geton, mehr giw ich nit! *Ingenh.* 'dass letst Gebott' Joner 70. 3. *Vorladung, Aufforderung zum Zahlen, Zunfttag: vor der Revolution sagte man:* 'hit isch widder Gebot' St. — Schweiz. 4, 1890. Bayer. 309.

Noch erhalten, auch in der einf. Form Bot *in dem Ausdr.* all Bot, all Gebot, alle Gebot [àlpot *Olti.*; àlpòt *Steinb.*; àlkəpot *Roppenzw. M.*; àlkəpòt *Liebsd. Hi.*; àlkapòt *Sier.*; àləkəpòt *Su. Illkr. Str. K. Z. Rothb. Lobs.*; à la kapòt *Horbg. Prinzh.*; àləkəpot *M. Rapp. Bf. Bisch. Ingw. Lützelstn. Wh.*; àlakəpot *Dü.*; *Nebenf.* àlpæt *Olti.*] 1. *jeden Augenblick, häufig.* Die Lüt han alle Gebot en anderi Magd; ich weiss nit, was mer do dervon dënken soll *Lützelstn.* 'Es kummt alle Gebott an mich' St. 'alle gebott *oft* Klein. *Vgl. auch* Gëlten *Seite* 217 *u.* Ritt. 2. *jedesmal.* Alle Gebot, wënn er ins Wirtshus geht, suft er sich e Rusch an *Bf.* 3. *jeden Augenblick, sogleich.* Ër ist nit deheim, aber er chann all Gebot chummen *Liebsd. Wh. Verstärkung:* Alle Gebot und glich *Lobs.* 4. *ehemals Olti.* 5. *beim Zutrinken scherzh. für frz.* à votre santé *in Verbind. mit dem kurzen* à la vôtre *in* Alle Gebot Santé! *wohl bekomm's! Hf. Ingw.* — Schweiz. 4, 1898. F. Schwäb. 135. Bayer. 309.

Ungebot *n.* 1. *zu niedriges Gebot, das man gar nicht annehmen kann Su. Bf.* 2. *übermäßig hohes Gebot K.* — Schweiz. 4, 1900. Bayer. 309.

Verbot [Fərpòt *Co.* Henry] *n. wie hochd.*

Bote [Pòt *Steinbr. Co. Mittl. Bf. Bisch. K. Z. Tieffenb.*; Pot *Su. Logelnh. M. Dü. Scherw. Osthsn. Geisp. Str. Betschd. Dehli.*; *Pl.* -ə; *Demin.* Pètla *Dü.*] *m.* 1. *Bote; jeder, der mit einem Auftrag fortgeschickt wird, auch innerhalb des Dorfes Wh.* 'der botte, der danne ir botte ist' *Str.* 1377 Brucker 449. 'Vnzüchtig augen botten sindt' Murner *Mühle* 195. *Meist aber ein Mann, der vom Dorf nach der Stadt fährt und Aufträge besorgt Hf.* 2. *Briefbote, Postbote allg.* 'ein Bott mit einem Brieffelein' Mosch. II 609. Der hinkende Bott *ein zu Str. erscheinender Kalender 'Der hinkende Bote am Rhein' auf dessen Titelblatt das Bild eines Postboten mit einem Stelzfuß zu sehen ist Str. K. Z.; s. auch* hinken *Seite* 356. 3. *Gemeindediener,*

Weibel Scherw. Osthsn. Geisp. Der B. ist im e Maire *(frz. = Bürgermeister)* sin Diener *Bisch.* 4. = Bigott, *Fluchwort Dü. (selten).* — SCHWEIZ. 4, 1882. BAYER. 308.

Briefbot *m. Briefträger allg.*

†Gantbot *m. Gemeindebeamter, der die Versteigerungen ansagt Str.* 'Drum geht er als mit sym Schwär, dem Gant-Bott' PFM. III 7.

Nachzuebot [Nyotsyùpot *M.*] *m. zweiter Gehilfe des Ziegenhirten.*

†Pressbott *m. der die Abgaben eintreibt.* 'Für jeden Press-Botten solle mehr nicht alß 25 Sols deß Tags zuem lohn bezahlt werden' *Wattw.* 1733 ST.

†Silberbott *m. Amtsbote,* apparitor magistratus OBERLIN. 'in der nacht ist ein silberbott von Basel mit einem schreiben von seiner Oberkheit ankhommen' PETRI 405. 'Täufer und Silberboten' ZWINGER IV. *Der Amtsknecht, welcher zu Straßburg jede Nacht das Silbergeschirr aus dem Rathause in des Ammeisters Haus trug, hieß* Silberknecht; *wenn ein solcher über Land geschickt wurde, so nannte man ihn oft auch* Silberbott ST.

Vorbot *m.* 1. *wie hochd. Mittl. Bf.* D Schwämmle sind d Vorboten vom Früejohr *Bf.* 2. *Geräusch, worin der Aberglaube das Zeichen sieht, eines aus der Verwandtschaft werde bald sterben:* Mir hän wieder e V. ghört, s wurd wohl epper stërwen *Mittl.*

Zuebot *m.* 1. *Gehilfe des Ziegenhirten M.* 2. *Strohmann, vorgeschobene Person:* Der ist nummen Z. gewësen *Dehli.* — SCHWEIZ. 4, 1890.

Böten [Pètə *Meis. Bf.*] *f. Bötin.* — SCHWEIZ. 4, 1906.

Briefböten *f. Briefträgerin Meis.*

Bottäsche [Pùtaš *Rothb.*] *f. Pottasche.*

bottäschig [potášik *Ilkr.*] *Adj. vorteilhaft.*

Potentat, Pantat [Potətåt *Z.*; Pàntåt *Horbg.*; *Pl.* -ə] *m. Potentat; Dienstherr.* Mit dëm ist nix anzfangen, s ist e böser P. *Horbg.*

Bottich [Pòtiχ *Bühl*] *m. Kübel mit zwei Handhaben, Zuber.* 'Mancher Schatz *(Reben)* trug zehn Böttige' *Billing Colm. Chron.* JB. XIX 146. — SCHWEIZ. 4, 1907.

bottig [poti *Barr*] *Adj. prädik. betrunken:* Von zwei Glas Bier wurd dër schon b. *Vgl.* buttig.

Bottin [Potin *Su. Co. Mittl. Bf. Str.*; Pòtin *Ingersh. K. Z.*; *Pl. ebenso*] *m. meist Pl. Halbstiefel, Zugstiefel. Rda.* Guet Wëtter und kein B.! *es wäre recht schön, aber es kann nicht sein Su. Mü. U.* — SCHWEIZ. 4, 1907 *aus frz.* bottine.

Sabottinle [Sapotinlə *Lutterb. Pl. feine Pantoffeln.* D Maidle haben S. an. — *viell. scherzhaft an frz.* sabot *'Holzschuh' angelehnt.*

Wernibottin *m. Pl. Schuhe mit lackiertem Leder Su.* — *Mit* vernis *Firnis zusammengesetzt.*

But [Pỳt *Ruf. Roppenzw. NBreis.*; Pyt *Co.*; Pot *Wh.*] *f. (Ruf. n.)* 1. *Grenze, festgesetztes Ziel NBreis. Ruf.* 2. *Aufstellungsplatz beim Ballspiel NBreis., beim Kugelspiel Co.* Das gilt nit, du muest besser an d B. stehn! *Co.* 3. *Ausruhe- und Freiplatz bei Laufspielen Co.* 4. *Ort, wo im Versteckenspiel der Suchende so lange zu bleiben hat, bis die andern sich haben verstecken können Co.* 5. *gleichsam adverb. gebraucht: zu Ende.* Ës ist B.! *es muß Halt gemacht werden Roppenzw.* [Tò eš Pot! pi Pot! *rufen die Kinder, wenn sie am Ziel angelangt sind Wh.*] — *frz.* but, butte. SCHWEIZ. 4, 1908.

Büte [Pit *Ingenh.*] *f. eig. Beute, verächtl. für kleine, unbedeutende, nicht ausreichende Menge, z. B. Futter:* Jetz hest awer e B.! *das ist kaum der Mühe wert! s. auch* Beüt. — SCHWEIZ. 4, 1917. SCHWÄB. 57. BAYER. 304.

Butt(e) [Pùtə *S.*; Pùt *Ensish. Su. Ilkr. M. Horbg. Dü. U. Lützelstn.*; *Pl.* -ə] *f. Hagebutte, Frucht der Hundsrose,* Rosa canina. Ich geh kein Butten mehr holen, mer verdornt sich d Häng gar arig *Lützelstn. Rda.* Rot wie e B. *Hf.* Das ist kein B. wërt *keinen Pfifferling wert Su. Horbg. Hf.* 'eine Rose wird zur Butten *frz.* gratecul' MARTIN *Coll.* 80. *Syn.* Arschkratzer *Seite* 534. *Zss.* Buttenmues. — SCHWEIZ. 4, 1914. BAYER. 311.

Küejbutte *f. Herbstzeitlose Heufl. Heidw. Tagolsh. Vgl.* Fud *Seite* 96.

butten [pỳtə *Mü. Pfast.*] 1. *schaufeln* ST. 2. *unordentlich und wenig sorgfältig tragen, werfen, stoßen:* De muest das Kind *(od.* dën Huet) nit so ummen b.! *Syn.* [pùnə *M.*] — *frz.* buter? *Doch vgl. auch* SCHWEIZ. 4, 1909.

usen butten [ýsə pýtə *Pfast.*] *hinauswerfen:* Dën hän mir usen butten!

butlen [pýtlə *Su. Westhalten*] **1.** *auf den Armen wiegen, schaukeln:* Butel das Kind e wenig! *Su.* **2.** *(Kinder) auf den Knieen reiten lassen Westhalten.* — SCHWEIZ. 4, 1908. BAYER. 311.

Butëll(e) [Potalə *Olti.*; Pùtalə *Heidw.*; Pàtala *Banzenh.*; Pùtal *Ruf. u. nördl. fast allg.*; Pẏtal *Logelnh.*; Pùtæl *Str. Lützelstn. Büst*; Pùtl *Obbr.*; Potal *Lutterb. Su. Osenb. Hlkr. Co. Ingersh. Rapp. Ndhsn.*; Pàtal *Isenh. Logelnh. Gend.*; Pòtal *Kerzf. Geisp.*; *Pl.* -ə; *Demin.* Potalala *Osenb.*, Potalələ *Ndhsn. K. Z.*] *f.* **1.** *Flasche.* Mir wellen denen Win in Batëllen züchen [tsiχə] *auf Flaschen ziehn Gend. Rda.* Wënn er eppis het, macht er Bütëllen hin *wenn er Geld hat, betrinkt er sich im Wirtshaus und sucht Händel Logelnh.* 'I glaub, es sinn Budelle' FRANÇOIS *Husm.* 28. **2.** *Litermaß, Literflasche Olti. Su. Büst. Vgl.* Flasch *Seite* 172. *Zss.* butëllengrüen *dunkelgrün Str.* — *frz.* bouteille. SCHWEIZ. 4, 1908.

Anglesbutëll *f. Bordeauxflasche Rchw.*

Essigbutëll *f. Essigflasche Ruf.*; *Demin. Gend.*

Literbutëll *f. Literflasche Rchw.*

Ölbutëll *f. Ölflasche Ruf.*

Schnapsbutëll *f. Schnapsflasche Ruf.*

Schoppenbutëll *f. Halbliterflasche Rchw.*; *Demin.* -bodëllele *K. Z.*

Spinnhudelbutëll *f. Flasche feinen Weines, die lange im Keller gelegen hat Hag.* H.

Wasserbutëll *f. Wasserflasche Hf.*

Winbutëll *f. Weinflasche Ruf.*

butlen [pýtlə *Mutzig*] *unmäßig trinken.* Hest nach *(noch)* nit genueg gebutelt! Der söll nit gebutelt han!

Butëllendock [Pùtalətòk *Hf.*] *n. verderbt aus Opodeldok.*

Butter [Pùtər *allg.*] *m. Butter.* Dütscher B. *schlechte Butter Co.* B. e *(und)* Brot *Butterbrot K. Z. Rda.* Er steht do, wie der B. in der Sunn *beschämt, ratlos Ruf. Ingenh. Barr.* 'So isch err do gstande ... wie der Butter an derr Sunn' *Str. Wibble* 33. [waiχ we nə Potorlə *höchst zart Co.* HENRY 143]. Er meint, sin Dräck ist besser als andern Lüten ihrer B. *er überschätzt jedes Stück seiner Habe Bf. Rda.* Dëm will ich sagen, was der B. giltet *die Meinung sagen Hi.* — SCHWEIZ. 4, 1915. BAYER. 311.

butteren [pùtərə *Hlkr. Horbg. Bf. Str. Z. Ingw.*; pùtrə *Geberschw.*] **1.** *buttern, Butter stampfen Str.* **2.** *reichlich vorhanden sein:* Die Äpfel b. *Hlkr.* **3.** *unpers. gut von statten gehn, reichlich vorhanden sein.* Wënn alli Hërdäpfel so groß wären, dernoch gät s b. *Horbg.* Wënn men ihrenen sechs ist zuem Verdienen, do buttert s! *Bf.* 'I ha 's em gseit, s het gebuttert *es hat gewirkt*' ST. Do buttert's! *wenn einer mehrere Trümpfe hinter einander ausspielt Z.* **4.** *unpers.* = s raucht *es ist gefährlich, hält schwer Hf., es hat Eile Str.* 's dût mer buddere *ich habe Angst Str.* CS. — SCHWEIZ. 4, 1916.

buttig [pùtik, pẏtik *Roppenzw.*] *Adv. in der Verbindung* b. voll *ebenvoll. Vgl.* bottig.

Butik [Pùtik *Pfetterhsn. Ndrröd.*; Pytik *Olti. u. allg.*, *auch* Pyti *Geisp. Hag.*; *Pl. ebenso Liebsd. Banzenh.*, *sonst* -ə; *Demin.* Pytikla *Dü.*, -ə *Ingw.*, Pytikl *Str.*] *f.* **1.** *Werkstatt eines Handwerkers.* **2.** *unordentliches, schmutziges Zimmer.* In dëren B. könnt ich nit lëwen *Bebelnh.* **3.** *kleine, unsaubere Wirtschaft Roppenzw. Ensish.* **4.** *Haus schlechthin, meist in verächtlichem Sinn.* Gang mir us der B.! *Olti.* **5.** *schlechte Haushaltung, Unordnung.* In dëm Hus (Zimmer) ist e B.! *Kerzf. Hf., ähnl. Liebsd. Dü. Nhof.* **6.** *Pack, Gesindel.* Sejen Sie froh, daß die nit in eüer Hus gezöjen sind, dis ist e B., jeden Tag hän sie Händel mitenander *Str., ähnl. Heidw. Rapp.* — *frz.* boutique. SCHWEIZ. 4, 1916.

hutlebutik, rutle-, tutle- [hytləp. *Roppenzw.*; hytlap. *Ruf. Rauw.*; hẏtləp. *Banzenh. Co.*; hẏtlap. *Logelnh.*; rytlap. *Obhergh. Horbg. Dü.*; rẏtlap. *Katzent.*; rẏtlap. *Heidolsh.*; rytləp. *K. Z.*; tùtlap. *Pfetterhsn.*; tẏtləp. *Heidw.*; tytlap. *Dü. Rothb.*; tytləp. *Bf.*] *alles zusammen.* s ist dëm Mann alles t. verbrënnt *Bf.* Er het alles r. zammengschlagen *Horbg.* **2.** *durcheinander.* Do ist alles r. *Heidolsh.* **3.** *Subst. die ganze Gesellschaft:* d H. ist abgeseckelt *fortgelaufen Obhergh.* H.! *Ausruf beim* Groschang-*Spiel (etwa* = *Fuchs aus dem Loch), wodurch der* Schang *die ganze Schar seiner Gefangenen zum Fangen der anderen hinausstreibt Rauw.* — SCHWEIZ. 4, 1917.

Lumpe^n^butik *f.* 1. *Lumpenbude, Kaufladen mit schlechten Waren Co.* 2. *verrufenes Haus Hattst. Co.* — Schweiz. 4, 1917.

Lusbutik *f. gemeine Gesellschaft Str.*

Schniderbutik *f. Schneiderwerkstätte Str.*

Schrinerbutik *Obbruck Bf. Lobs.*, Schrinersb. *Str. f. Schreinerwerkstatt.*

Bütt^e^ [Pet *Ruf. Dü. Rapp. Barr Osthsn.*; Pıt *Bf. Dachstn. Str. Betschd. Zinsw. Rothb.*; Pit *Rauw. Wh.*; *Pl.*-ə; *Demin.* -lə, -la *O.*, -l *Bebelnh. Rapp. U. W.*] *f.* 1. *Bütte, Bottich.* 2. *insbes. Kübel, in welchen der Most von der Kelter fließt Kaysersbg.*; *vgl.* Trottpot *unter* Keltergelt *Seite* 218. 3. *Demin. Waschbütte Rapp. U. Büst.* — Schweiz. 4, 1910. Schwäb. 104.

Badbütt *f. Badewanne Bf. Dachstn. Str.*

Bo^h^ne^n^bütt *f. Einmachfäßchen für Bohnen Wh.*

Buchbütt *f. Waschzuber Bf. Str. Betschd. Rothb. Rauw. Rda.* s is^t^ unmöjlich, e Schnoke^n^hut üwer e B. spanne^n^ *das ist ganz undenkbar Rauw. Zu einem Ungeschickten:* Du kanns^t^ (wa^h^rhaftig) in e B. schisse^n^ o^h^ne Trëchter *Rauw.*

Burnbütt *f. Brunnenkasten aus Holz oder Stein Osthsn.*

Fleischbütt *f. Zuber, in dem Fleisch eingelegt wird Ruf. Wh.* — *vgl.* Schweiz. 4, 1913.

Hochbüttel *n. Holzbüttchen mit 2 Traggürteln zum Austragen des Herbstes Bebelnh. Rapp.*

†Kappesbütte *f. Weißkrautbottich.* 'Sawren Compost auss der Cappesbütten' *zum Schlaftrunk* 1550 JB. XIX 303.

Karrichbüttel *n. Holzbütte zum Heimfahren der Trauben Rapp. s. auch* Hochbüttel, *von dem es sich durch niedrige Form unterscheidet.*

Ko^h^lbütt *f. Einmachfäßchen für Wirsing Wh.*

Söübütt *f. Spülichtfaß für den Küchenabfall, der an die Schweine verfüttert wird Zinsw.* — Schweiz. 4, 1911.

Surkrutbütt *f. Einmachfäßchen für Sauerkraut Wh.*

Trottbütt *f. Kübel vor der Kelter zum Aufnehmen des Mostes Rapp.*

Wäschbütt *f. Waschzuber Wh.* — *vgl.* Schweiz. 4, 1913.

Zapfe^n^bütt *f.* 1. *große, runde Bütte mit Zapfen, beim Waschen verwendet Str. Wh.* 2. *Demin. kleines Holzgefäß, welches beim Ansetzen der Lauge unter die Zapfenöffnung der großen* Buchbütte *(s. d.) gestellt wird Geud.*; *auch Schelte für einen kleinen, untersetzten Menschen Dunzenh.*

Bütte^n^ [Pıtə *Obbruck Dollern*; Petə *K. Z.*] *f. Bütte, Wanne.* 'badetent aber zwey mit einander in einer bütten' *Str. 15. Jh.* Brucker 50. — Schweiz. 4, 1912. Schwäb. 104. Bayer. 310.

Badbütte^n^ *f. Badewanne, auch wenn sie nicht von Holz ist Obbruck Hf.*

Buchbütte^n^ *f. Waschbütte Dollern K. Z.* — Schweiz. 4, 1913.

Büttene [Pıtənə *Heidw.*; Pıtènə *Wittenh.*; Petanə *Banzenh.*; *Pl. ebenso*] *f. Bottich, bes. zum Einmachen des Fleisches.* — Schweiz. 4, 1911.

Buchbüttene *f. Waschbütte Heidw.* — *vgl.* Schweiz. 4, 1911.

Bütti [Pıti *Hirzfn.*; Peti *Su.*] *f. Bottich.* — *vgl.* Schweiz. 4, 1911. Bütticheⁿ.

Büttig [Pıtik *Hi. Ster.*; Petik *Steinbr. Ruf. M. Co.*] *n. (Co. m.) hohe Bütte, insbes. Traubenbottich Sier. Ruf. Inhalt gew. 100 l. Der größte Herbst in Mü. im Jahre 1772 betrug* 19 365 Büttigen Mieg 1, 322 St. [ə kyət kštàmftər P. kit trèi Ómə = 150 *Liter Co.* Henry 143]. '1527 war an St. Luxen Tag *(18. Okt.)* Morgens so kalt, daß man kein Bittich voll Wein känt ausmachen' *Els. Volksschr.* 43, 11 *(bei Heitz u. Mündel Str.)* — *vgl.* Bayer. 309.

Badbüttig *f. Badewanne Mü.* 'Dà mit siner Badbittig *(Schmerbauch)* hat sich scho so sunderbar ufg'fiehrt' Lustig II 85.

Hochbüttig *n.* = Hochbüttel *Co.*

Karrichbüttig *n.* = Karrichbüttel *M.*

Milichbüttig *n. flaches, ovales, mit Traggurten versehenes Milchgefäß M.*

Büttige [Petjə *Hlkr. Logelnh. Ingersh.*; Petja *Co. Horbg. Bebelnh. Dü. Scherw.*; Pıtja *Bf. Kerzf.*; *Pl. ebenso*; *Demin.* Petjala *Dü.*] *n. Bütte, Bottich, insbes. für den Traubentransport.*

Hochbüttige *Co. Ingersh.*, Ho^h^büttge *Dü. Scherw. n.* = Hochbüttel.

Karreⁿbüttge *Horbg. Ingersh. Bebelnh.*, Kärreⁿbüttge *Dü. n.* = Karrichbütt^e^l. *Ein* K. *faßt in der Regel 2 hl.* 'Karchbüttje *Bütte, in welcher man im Herbst die Trauben aus dem Weinberg zur Kelter führt'* Klein.

Rossbüttig *n. hoher Bottich Hi.*

Bütel [Pitl *fast allg.;* Pejtl *Lützelstn. Tieffenb.; dazu* Páitl *Bf.*, Pæìtl *Molsh. N. (letztere beiden aus dem Hochd. entlehnt); Pl. ebenso, doch* Pitlə *Hüss.; Demin.* Pitələ *Obburnhaupt Ruf. Hlkr. Zinsw.;* Pitala *Obhergh.*] *m.* 1. *Beutel.* So ge^h^t s in d^e^r Wëlt, einer het d^e^r B., d^e^r ander het s Gëld! *Horbg. Rda.* Im *(dem)* Müller an d^e^r B. g^e^rennt siⁿ *verrückt sein Fisl.* 2. *Hosentasche.* 3. *Hodensack Hf.* 4. *Luftikus, betrügerischer Mensch, Windbeutel Zinsw.* 5. *habsüchtiger Mensch Zinsw.* 6. *verächtlicher Ausdruck für den Altdeutschen:* Verdammte^r^ B.! *Gebw.; vgl.* Kostbeütel. 7. *Demin. dicker, kleiner, krummer Mensch Zinsw.* — Schweiz. 4, 1920. Bayer. 304.

Flö^h^bütel *m.* 1. *unreinlicher Mensch.* 2. *schwacher Kerl Illk.*

Gëldbütel *m.* 1. *Geldbeutel Bf. Hf. Lützelstn.* 2. *Demin. große Geldsumme:* Dis het e Gëldbütele binander! *Ruf.*

†Harbütel [Hórpitl *Str.*] *m.* 1. *Haarbeutel, alte Mode.* 'N-un e Hoorbyddele brait wie e Schwardemaaue' Pfm. I 4. 2. *übtr. Rausch.* 'Haarbeutel Spitzel Tampes *Räuschchen'* Klein. *Zss.* 'Hoorbiddelstub' *Weinstube, wo man sich einen Rausch antrinkt* Pfm. III 2. — Schweiz. 4, 1920. Schwäb. 261.

†Hoseⁿbütel *m. Hosentasche Bf. Ndhsn. K. Dunzenh.*

Klinge^l^bütel *m. Klingelbeutel, mit dem in der kath. Kirche gesammelt wird Str.*

Kostbeütel [Khoṡpáitl *Bf.;* Khòṡtpèitl, Khòṡpèitl *Str.;* Khòṡpæìtl *Molsh. K. Dunzenh.;* Koṡpæìtl *Attenschw.*] *m.* '*so nannte man nach der Blokade von 1815 die Östreicher wegen des leinenen Sackes od. Beutels, in dem sie Brot, Tabak u. dergl. trugen' Str.* CS. 62; *im Jahre 1870 Bezeichnung für die deutschen Soldaten wegen des Brotbeutels Molsh. K. Dunzenh.* 3. *Vielfraß Bf.* 4. *Narr Attenschw.*

Lochbütel *m. Stechmeißel Steinb. Obhergh. Geberschw.*

Lügeⁿbütel [Lòjəpitl *Mark.;* Lòjəpitl *Str.;* Lêjəpitl *Brum. Geud. Dunzenh.*] *m. Lügner.* — Schweiz. 4, 1921.

Plänbütel [Plánpitl *Dunzenh. Ingenh.*] *m. Possenreißer, Witzbold, Aufschneider. Syn.* -macher *Str.*

Schuldeⁿbütel *m. Mensch mit viel Schulden Hlkr.*

Schü(ch)bütel ['Sípitl *Scherw.;* 'Siχpitl *Hüss.*] *m.* 1. *scheuer, schreckhafter Mensch Hüss.* 2. *scheues Tier Scherw.* — Schweiz. 4, 1921.

Stëchbütel *m.* 1. *Stemmeisen, Holzmeißel, Lochmeißel Dollern Felleri. Obhergh. Geberschw. Rapp. Heidolsh. Mark. Ingw.* Mit d^e^r Fust schläg^st^ m^e^r uf d^e^r S. *Geberschw.* 2. *eine Schaufel zum Ausstechen der Pflanzen Heidolsh.* (*Vertauschung mit* -pickel?)

Stigbütel ['Stíkpitl *Mü.;* 'Stiwitl *Rauw.*] *m. Steigbügel Roppenzw. Wittenh. Obhergh. Hlkr.*

Windbütel *m. Stutzer, flatterhafter junger Mensch Ruf. Z. Han.* — Schweiz. 4, 1921.

bütleⁿ [pitlə *Roppenzw. M. Bf. Molsh. Illk. Str. Z.;* -a *Su. Winzenh. Ingersh. Dü.*] *sieben (Müllersprache).* 'und als ouch der rocke durch ein griessbütel gebütelt sige' *Str.* 1460 Brucker 98. 'einen schilling pfennige von eim fierteil zů bachen und zu bütteln' *ebd.* 'zwölf brotbecker die die můlte zu hůse heim gebent und in syme huse büttelent und teig darinne machent' *ebd.* 2. *alles Geld im Spiel abgewinnen.* Gest^ern^ haⁿ m^i^r ^ih^ne gebüt^e^lt! *Hf.* Er is^t^ gebüt^e^lt bis uf d letst Schnall *Molsh. s. auch* butteⁿ. — Schweiz. 4, 1921.

us bütleⁿ 1. *eigentl. das Mehl in der Mühle aus dem Beutel schütten Bf.* 2. *die Taschen leeren, um sie zu durchsuchen.* I^ch^ hä^n^s nit, de ka^nn^s^t^ mi^ch^ u. b. *Su. Winzenh.* 3. *ausbeuten.* Wënn m^e^r in d^e^r Fremde reist, wurd m^e^r in d^e^n Hotel ganz usgebütt^e^lt *Str.* 4. *im Spiel das Geld abgewinnen.* D^e^r Hem *(Wilhelm)* het mi^ch^ usgebüt^e^lt *beim Klückerspiel Illk.* — Schweiz. 4, 1922. F. Schwäb. 454.

Büttel [Pitl *Str. Tieffenb. Obgericht W.*] *m. Gemeindediener, gewöhnlich zugleich Nachtwächter.* Wann di^e^ s weiß [wás], braucht m^e^r im B. kein [khan] 10 Su ze gëb^en^, ^d^aß er s ausschëllt

Obgericht. 'Es sol ouch ir büttel by ires antwercks baner sin' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 164. 'Und sollent ouch der kornlüte büttel sweren' *Str.* 1446 BRUCKER 306. 'buittel' GEILER *P.* III 54. 'ein Schultz, Bittul, Ross- oder Kühehirt' MOSCH. II 68. 'B. *(bloß in diesem Sinn) Aufwärter auf einer Zunftstube'* KLEIN. — SCHWEIZ. 4, 1923. BAYER. 311.

'Zunftbittel *zum Spiegel' Testament Spielmann 1782.* 'der Büttel derjenigen Zunft allwo der Tantz gehalten wird' *Strßbg. Hochzeitordnung 1664.*

Butonnje [Putonjè *Ilk.*] *m. frz.* pontonnier *Pionier.* D B. han e Schiffbruck üwer d^{n} R^{h}in gschlauwe^{n}. *Aus den els. Schiffleuten ausgehoben, sprachen sie das Französische nur mangelhaft; daher* Butunnjefranzösch *'schlechtes Französisch'.*

Butur^{e} [Pùtýr *Horbg. Str.* (*hier auch die ältere Form* Pytýr)] *f. Steckling, Ableger.* — *frz.* bouture.

batsch, bätsch [pàtš *Z. Dehli.*; patš *Steinbr. Su. Geberschw.*] *Interj. schallnachahmend, zur Bezeichnung eines Schlages oder Falles.* Bätsch, do lijt ^{e}r! Kumm, i^{ch} heb di^{ch} uf! *Geberschw. Vielf. verbunden* bitsch batsch! *Su. Geberschw. s. auch* bitsch. — SCHWEIZ. 4, 1925. F. SCHWÄB. 678.

Batsch, Bätsch [Pàtš *allg.; auch* Patš *Logelnh.*; *Pl.* -ə, *auch* -ər *K. Z.*; *Demin.* Patšlə *Hattst.*, Patšl *u.* Patšələ *U.*, Pætšəl(ə) *Str. Lohr*] *f.* 1. *Schlag mit der flachen Hand an den Backen, Ohrfeige; Demin. leichter Klaps.* Er het i^{h}m e B. i^{n}s Gsicht gë^{b}^{e}n, ^{d}ass i^{h}m Mül und Nas üwerschosse^{n} sin^{d} *Barr. Rda.* Im Dreck e B. gë^{b}^{e}n *sich blamieren Hf.*; *vgl.* O^{h}rfig *Seite 98.* D^{e}r Pris vom Win het e B. ^{g}^{e}kriejt *er hat abgeschlagen Str.* 'Witt, Deïfelsvieh, e Battsch?' HIRTZ *Ged. 213.* 2. *Pl. Schläge überhaupt K. Z.*; *Syn.* Fäng *Seite 121.* 3. *dumme Geschichte, Verlegenheit.* Dis is^{t} m^{i}r awer e B.! *das ist ein schöner Streich! Hf.* In d^{e}r B. lije^{n} *in der Klemme, Verlegenheit sitzen Str.* — SCHWEIZ. 4, 1025. F. SCHWÄB. 678. BAYER. 415.

Batschele [Pàtšələ *Str.*] *n. Patschhändchen.*

Adjebatsch *f. kleiner Schlag, den sich die Knaben beim Abschied geben Str.*

Drëckbatschel, Drëckbatscherle *n.* 1. *Ente.* 'Der will halt gern vilmol ebs guets Gebrodes esse: E Nierebrädel ball, ball e Drekbatscherle' PFM. III 1. 2. *kleines Kind, das im Kote watet Str.*

Gutnachtbatsch [Kòtnôχpàtš *K. Z.*] *f. Abschiedsstreich am Abend. Syn.* [Kùtnâχtšlàpr] *f. Wh.*

batsche^{n}, bätsche^{n} [pàtša, pàtšə *allg.*; *auch* patšə *Roppenzw. Hi. Su. Hlkr. Ingersh. Katzent. Dü. Bf.*] 1. *mit der flachen Hand schlagen, daß es klatscht Hlkr.* Wënn dis Lueder nit folje^{n} will, se batsch i^{h}m s Loch! *Ilk.* 2. *ohrfeigen Katzent. Z.* 3. *klatschen, plätschern Su. Hf. usw.* Bätsche^{t} i^{n} d Händ! *Su.* In d Häng b. *Z.* Er is^{t} in de^{n} Drëck gheit, daß s gebatscht het *Hf. Zss.* Batschhand. 4. *plump, schwerfällig gehn.* Du kumms^{t} ge^{hn} z^{u} b.! — D^{i}es is^{t} nur, ^{d}aß m^{e}r mi^{ch} hört *Ruf.* D^{ë}r kummt owe-n-a^{b} *(von dem oberen Stockwerk herab)* ge^{hn} z^{u} b. wie n-e groß Kameel; m^{e}r meint, d Stëg mueß awe *ebd.* 5. *Beim Fall klatschend aufschlagen:* d Äpf^{e}l b. *Mütt.*; *heftig regnen, vom Platzregen Katzent. Bisch. Z.* Horch, wi^{e} s date awer batscht! *Ingenh. Zss.* Batschrëge^{n}. 'b. *klatschen'* KLEIN. — SCHWEIZ. 4, 1927. F. SCHWÄB. 678. BAYER. 415.

anne^{n} batsche^{n} *mit Geräusch hinfallen Hf. Ndrröd.* — SCHWEIZ. 4, 1928.

durch batsche^{n} *durchwaten:* Im ärgste^{n} Drëck is^{t} ^{e}r durch gebatscht *Bf.*

^{h}eruf batsche^{n} *heraufpoltern:* Er batscht d Stëj ^{h}eruf *Str.*

^{h}erum batsche^{n} *Str.*, -bätsche^{n} *Ingersh. herumplätschern:* Wi^{e} dër im Wasser ^{h}erumbatscht! *Str.*

^{h}erus batsche^{n} *Hf.*, -bätsche^{n} *Bf. herausplatzen mit Lachen, mit einer Erzählung.* Er het s eso dummerwis ^{h}erus gebätscht *Bf. Syn.* nusbätsche^{n} *Bf.*

in batsche^{n} *Obbr. Wh.*, ingb. *K. Z. einschlagen, durch Handschlag einen Kauf abschließen.* Alle^{z} *(frz.)* hopp, inggebatscht un^{d} fertig! *Ingenh. Völlerdingen* JB. VII 176, 31.

uße^{n} batsche^{n} *herausplatzen, ausplaudern:* Wenn er eppes weiß, mueß er s uße^{n} batsche^{n} *Steinb.* — SCHWEIZ. 4, 1928.

verbatsche^{n} *bei zu billigem Angebot einschlagen; durch zu spätes Eintreffen eine*

gute Gelegenheit versäumen Hag. H. — SCHWEIZ. 4, 1928. BAYER. 415.

zue batsche^n^ *mit Geräusch zuschlagen:* d Läde^n^ batsche^n^ zue *bei starkem Wind Hf.* — SCHWEIZ. 4, 1928.

Gebatschs *n. wiederholtes Klatschen U. Str.* ULRICH. Dis is^t^ a^l^s e G.! *Ingenh.*

Batsche^n^ *m. Patschhand.* 'Vädderle, du bisch lieb! Gib m'r e Batsche, gib!' *aus einem Kinderlied Ndrenzen* STÖBER *Volksb.* 122.

Batscher *m.* 1. *Platzregen Bisch. bis Lützelstn.* 2. *Pl. eine Art Hühner mit täppischem Gang und befiederten Beinen Kerzf.; vgl.* Bastard. — F. SCHWÄB. 680.

Backe^n^batscher *m. Backenstreich Str.*

Händbatscherle^n^s *n. Händeklatschen:* H. spiele^n^ *ein Kinderspiel Str.*

Lachebatscher *m. ungeschickter Mensch;* 'L-le' *m. Puppenspieler, Hanswurst Mü.* ST. *Mäder. Vgl.* Lecke^n^batschi.

Tollbatsch(er) [Tòlpàtšər *Rixh.*; Tàlpàtš *Str.*] *m. Dummkopf, ungeschickter, plumper Mensch (Schimpfwort).*

Zundelbatscher *m. Zunderklopfer Str.* PICK *Büch.* 34. 'S Luwisel, wo dert drus by's Zundelbatschers wohnt' PFM. V 6. 'Min Vatter seli isch halt Z. gsinn' KETTNER *Mais.* 40. *Das Handwerk ist eingegangen; aber es soll in Str. noch einen Klub dieses Namens geben.*

Batschi [Pàtši *allg.*] *m. dummer, unbeholfener Mensch; ungeschickter Mensch Ruf.* JB. XIII 196. — SCHWEIZ. 4, 1929. BAYER. 415.

Drëckbatschi *m. Mensch, der im Schmutz watet, unreinlicher Mensch Str.* Kanns^t^ nit e biss^e^l Sorri hewe^n^, du alter D.! *Ingenh.*

Lambatschi *m. ein Mensch, der beim Gehen fest auftritt und dabei die Arme schlaff herunterhängen läßt:* Lue^g^e, wie de^r^ L. marschiert! *Katzent.*

Lange^n^batschi *m. schwerfälliger Mensch (Schimpfw.) Bitschw.*

Lëcke^n^batschi, Lacke^n^batschi [Lakəpàtši *Gebw Logelnh.*; Lakapàtši *Su.*] *m.* 1. *langsamer, fauler Mensch Gebw. Su.* 2. *Halbnarr Logelnh.; vgl.* Lachebatscherle.

batschig [pàtšik *Ruf. Geberschw.*; pàtšiχ *Ilk.*; pàtši *K. Z.*] *Adj.* 1. *plump, unbeholfen.* 2. *grob, ungehobelt Ilk.* — SCHWEIZ. 4, 1929.

lëcke^n^bätschig [lakəpatšik *Obhergh.*] *Adv. verkehrt.* Das is^t^ l. gmacht.

bätschle^n^ [patšlə *Z.*; pætšlə *Str.*] *tätscheln, streicheln.* — *vgl.* SCHWEIZ. 4, 1929.

Bätscher [Patšər *Katzent.*] *m. Backenstreich.* — *vgl.* SCHWEIZ. 4, 1929.

Bäutscher [Pòitšər *Wanzel*] *m. Pfannenkuchen aus Mehl und geschabten Kartoffeln, auch* Hërdäpfelbaütscher.

Bëtsch, *s.* Bëtz.

Beetsch I [Pêtš *Rauw.*; Pætš *Altw. Wh.*] *f. große Wagendecke.* — *frz.* bâche.

Beetsch II *eine mit Pech überstrichene Nuss (Kinderspr.) Mü.* ST.

Beitsch(e) [Paitšə *Pfast. Steinbr.*; Paitš *Su. Co. Bf. Str.*; Pæitš *Ilk. Z.*; Pætš *Barr K.*; *Pl.* -ə] *f. kleine Peitsche (die Fuhrmannspeitsche heißt* Geistel, Geischel *Seite 241); Rute:* Zei^g^, nimm e B. un^d^ verhau i^h^ne guet! *Dunzenh.* — *böhm.* bič SCHWEIZ. 4, 1933. F. SCHWÄB. 819. BAYER. 416.

Batschbeitsch [Pàtšpæitš *Ilk.*] *f. dicke, aus Hanf geflochtene Peitsche* Früejer, wënn s Nachtglock gelütte^n^ het, han d große^n^ Buewe^n^ mit de^n^ Batschbeitsche^n^ geknellt, un^d^ wënn no *(dann)* d Kleine^n^ nit heim sin^d^, se het s Schmi^e^r ^g^e^gëb^e^n^.

Hëxe^n^beitsch *f. geweihte Haselrute zum Schutz gegen böse Geister Obsteinbr. Werden zu Ostern oder am Palmsonntag Palmen geweiht, so lassen abergläubische Leute drei in den Palmen versteckte Ruten segnen. Spürt man etwas von Geistern im Haus, so stellt man Milch ans Feuer und peitscht sie, wenn sie zu kochen anfängt, tüchtig damit durch Obsteinbr.*

Jude^n^beitsch *f. Judenpeitsche. Rda.* E J. im Sack han *Angst haben, z. B. vor einer Prüfung Str.*

Ritbeitsch *Su.*, Ri^t^beitsch *K. Z. f. Reitpeitsche.*

beitsche^n^ 1. *mit der Peitsche schlagen allg.; züchtigen überhaupt Pfast. Ilkr. Bf.* 2. *(vom Sturmwind) biegen und schütteln.* D^e^r Wing beitscht d Bäüm *Liebsd.* — SCHWEIZ. 4, 1933. F. SCHWÄB. 819.

dur(ch) beitsche^n^ [tùr p. *Liebsd.*; tùrə p. *Osenb.*; tùriχ p. *Dü. U.*] 1. *mit Peitschenhieben hindurchtreiben Bf.* 2. *durchprügeln Osenb.* 3. *Drangsale erdulden.* I^ch^ hab eps müe^ssen^ d. b. *Bf.* Hes^t^ s wi^e^der durich gebeitscht? *die Krankheit überstanstanden Ingenh.* 4. *durchstreifen.* I^ch^ ha^b^ d^e^r ganz Wald durbeitscht, un^d^ ha^b^ che^in^

Vogelnëst gsëhn *Liebsd., ähnl. Dü.* — SCHWEIZ. 4, 1933.

furt beitschen *durch Peitschenhiebe fortjagen allg.*

herum beitschen *Dü.*, umme b. *Liebsd. Pfast. herumstreifen.* Im Fëld, im Wald e. b. *Dü.*

us beitschen 1. *auspeitschen, verhauen;* 2. *gründlich durchsuchen, durchstreifen Felleri. Dü.* — SCHWEIZ. 4, 1933.

verbeitschen *verhauen Osenb.*

bitsch [pìtš *Ruf.;* pitš *Su. Geberschw. Dehli.*] *batsch! schallnachahmendes Wort, gewöhnlich in der Verbindung* bitsch batsch *Hi. Dehli., oder* bitsch bätsch *Su. Geberschw.* Er het ihm bitsch! bätsch! um d O ren gschlagen *Su.* Wann de jetz nit still bist, dann gibt s bitsch, batsch! *Dehli.*

bitschen [pitšə *Hf. Ingw. Obbr.;* pìtšə *Fisl. Steinbr.*] 1. *in der Verbindung* bitschen batschen, *Nachahmung des Geräusches, welches beim Händeschlagen entsteht. Vgl.*Kuechen *Seite* 241; *dazu* STÖBER *Volksb.* 31. 32. 2. *strafend mit der Hand schlagen Fisl. Steinbr.*

bitschi [pitši *Hi.*] *Interj. gewöhnl. verbunden mit* batschi, *so in dem Reimvers:* Bitschi, batschi, Peter, Hingerem Ofen steht er, Vor dem Ofen wichst er d Schuche: es kunnt e alti Hëx derzue!

†**Pitschier** 'Signum Sigillum pütschier, sigill' GOL. 125. — SCHWEIZ. 4, 1932.

bitschieren, butschieren [pìtšìərə *Pfast. Osenb.;* pìtšìarə *NBreis. Bf.;* petšìərə *Hlkr. Kerzf.;* petšìara *Dü.;* petšìèrə *Z.;* petšêrə *Brumath;* pìtšìrə *Str.;* pùtšìarə *Banzenh.*] 1. *siegeln, einen Brief.* 'Der Steckbrief isch bitschiert un underschrywe' PFM. IV 1. *Flaschen mit Lack versiegeln:* Hol mir e Butëll bitschierter (geb. *M.*) Win *guten alten Wein Kerzf. Auch Subst.* Bitschierter *Flaschenwein Pfast. Osenb. Dü.* Dër trinkt kein anderer als B. *Pfast.* Gang, hol vom Betschierten! *Hlkr.* Läng mir e Fläsch Butschierten! *Banzenh.* 2. *von Gerichts wegen die Siegel anlegen Bf.*

†verpitschieren *versiegeln.* 'haben sie diesen Abscheid in schrifften fassen vnnd von beeden theilen verpitschiren lassen' PETRI 410. — SCHWEIZ. 4, 1932.

zue bitschieren = bitschieren 1 *Hlkr. Z.* Sind die Butëllen zue bitschiert? *Hlkr. Subst.* Zugebetschierter *feiner Wein Hf.*

Potschamber [Pòtšàmpər *Liebsd. Heidw. Molsh.;* Potšàmpər *Ruf. Su. Co. Ingersh. Dü. Rapp. Barr;* Pòtšą̀mpər *Roppenzw.;* Pòtšą̀pər *Ndhsn.; Pl. ebenso; Demin.* Potšampərlə *Ruf. Obhergh.*] *m.* 1. *Nachtgeschirr. Syn.* Kachel 2 *Seite* 419. 2. *Cylinderhut Ndhsn. Im Demin. runder, schwarzer Hut der Männer Obhergh.* — *frz.* pot de chambre. SCHWEIZ. 4, 1934.

Botschen [Pótšə *Saarunion Berg Wh.*] *m.* 1. *Maskierter:* d Botschen kummen. 2. *Vogelscheuche auf dem Felde.* — *zu* Butz.

butsch [pùtš *Co.*] *schallnachahmendes Wort: plumps!* — SCHWEIZ. 4, 1936.

Butsch I, Botsch [Pùtš, Potš *Roppenzw.;* Pùtš *Liebsd. Logelnh.;* Pytš *Bf.; Pl.* Pìtš, Pètš *Roppenzw.*] *m. Stoß, Schlag.* Dëm han ich e gueten Botsch versetzt! *Roppenzw.* Gib ihm e par Butschen! *Logelnh.* — SCHWEIZ. 4, 1936.

butschen, botschen, bütschen [pùtšə *Olti. bis Hlkr.;* petšə *Hi.;* pòtšə *Heidw. Mü.;* pytšə *Rchw. Bf. Betschd.;* pẙtšə *Meis.; Syn.* wytšə *Zinsw. Wh.*] 1. *tr. oder refl. stoßen, mit den Hörnern oder dem Kopf Fisl. Roppenzw.* Gib Acht, der Hammel butscht! *Bf. Zss.* Butschenbock. 2. *schlagen, hauen.* Wër het an d Läden gebutscht? *Logelnh.* Butsch ihm eins! *Hlkr.; vgl.* butzen 3. 'Botscht's *(schlägt das Herz)* dr nitt vor Schrecke?' LUSTIG I 307. Sie tüen das arme King nummen bütschen *können es nicht leiden und stoßen es herum Hi.* 3. *fallen.* Das ist guet gebutscht! *Ensish. Vgl.* buschen. — *mhd.* biuschen, bûschen. SCHWEIZ. 4, 1938.

aben butschen *herunterfallen.* Vom Baüm, vom Dach a. b. *Heidw. Ensish.*

an butschen *anstoßen.* Gib Acht, dass de nit an butschest! *Ensish.* Ich hab der Kopf an d Tür angebutscht. *Insbes. Kopf an Kopf stoßen Bf. Hi.* — SCHWEIZ. 4, 1940.

Gebütsch [Kəpytš *Rchw.*] *n. fortwährendes Schlagen.* — SCHWEIZ. 4, 1941.

Butscher [Pùtšər *Hlkr. Katzent.;* Pytšər *Rchw.*] *m.* 1. *ein Draufschläger Hlkr.; dazu* [Pytšərə *f. Rchw.*] 2. *Schimpfname für einen Ungeschickten Katzent.*

Butschi [Pùtši, *Pl.* Pìtšə *Roppenzw.*] *m. Zanksüchtiger.* — SCHWEIZ. 4, 1941.

Butsch II, Putsch [Pòtš *Obbruck;* Pùtš *Dü.;* Pytš *Bf.;* Phùtš *Wh.; Pl.* Pìtš *Altw.;*

Demin. Pìtšl *Lützelstn. Dehli.*, Phətšl *Wh.*] *m.* 1. *Bund, Bündel, Büschel:* e P. Klee, Hau, Stroh *Wh.* Der hat e schöner Botsch Maien *Obbruck.* Dis Ahmd kann mer noch nit zammen rëchen, es sind noch ze viel grüeni Bütsch drünger *Altw.* 2. *Kleinigkeit, oft verächtl.:* Du hest awer e Butsch gschafft, verdient *Dü.* Nur e-n-Äckerle Fëld bekummt's in d Ehe: dis ist der ganz B.! *Bf. Scherzreim auf die Hauben der Tieffenbacher Frauen:* es kummt e Frau vun Diefenbach, Die hat e Ding, es ist siewenfach, Und owwe-n-e Pitschel Hor dran *Lützelstn.* — Schweiz. 4, 1935.

Butsche [Pùtšə *Felleri.*] *f. Reisigbündel, überh. schwere Bürde.*

bütschlen, bitschlen [pitšlə *U.*; pìtšlə, petšlə *S. O. Bebelnh. Bf.*] 1. *trans. einen Säugling kunstgerecht in Windeln wickeln.* Du gehst mit dem Kind um, wie d Katz mit den Jungen; ererst haw ich s gebütschelt und jetz ist s schon wieder offen! *Lobs.* Wënn du emol Kinder bekummst, wurst de schon lernen b. *Bf. Vgl.* 'das Kindlein bütschlen' Hebel *Briefe* 41. 'bitscheln *wickeln (Kinder in Windeln)*' Klein. *Zss.* Bütschelband, -kind *Seite* 448, -bind, -bett, -buppele. 2. *refl. sich verhätscheln* St.

in bitschlen 1. *in Windeln einwickeln allg.* Men mueß d Kinder in b., sunst bekummen sie e großen Nawel *Steinb.* 'Ze genn als Pfulwe her un bitschle mi drinn yn' Pfm. IV 5. 2. *refl. sich ins Bett, in Stroh usw. einhüllen Rapp.* 'I liesst mi ehnder bitschle-n-in's Dootelynduech nyn' Pfm. V 2. — Schwäb. 110 einbuscheln.

uf bitschlen *aufwickeln, die Windeln abnehmen Str.*

Butschete, Bütschelt, Bütschle [Pýtšətə *Mü.*; Pitšlt *Str.*; Petšlə *Logelnh.*;] *f. Gesamtheit der Tücher, Decken und Binden, mit denen ein Säugling eingewickelt wird; Leibbinde der Säuglinge Logelnh.*

Bütsch [Pìtš, *Pl.* -ə *Dehli.*] *f. Ziege.* In dëm Dorf sind mehr als zehn Bütschen und kein Bock. *Vgl.* Giz IV *Seite* 253 *f.* — Eifel Butsch.

Pawei [Pàwæi *Altw. Wh.*] *n. Pflaster.* — *frz.* pavé. Eifel die Puwai.

paweien [pàwæiə *Altw. Wh.*] *pflastern.*

bëweren [pawərə *Lobs.*; pæwərə *Rupr.*] 1. *bellen, vom Hund Rupr.* 2. *übtr. widersprechen Lobs.* — *wohl gleich* bäfferen.

bëwëttren [pawatra *Su.*] *schnell und viel sprechen.* — *frz.* bavarder.

Bëwëttrens [Pawatras *Su.*] *n. Plaudern.*

power [pówər *Hi. Pfast. Su. Dü.*; pôwər *Banzenh. Bf. Hf.*; *auch* phôwər *Z.*; pûwər *Bisch.*] *Adj. arm, elend.* s ist e poweri Hushaltig *Dü.* Dër Mann sieht p. us *Banzenh.* Er ist p. angetuen gewësen *Hf.* — *frz.* pauvre. Schweiz. 4, 1045 bofer.

Powertäten [Powərtêtə *Str.*] *f. Pl. in der Wendung:* P. sauen *heftig schelten.* — *frz.* dire des pauvretés.

baxen, *s. unter* Box.

bëxen [páksa *Ensish. Geberschw.*; páksə *Geud.*; paksə *Hüss. Obhergh. Logelnh. M. Katzent. Dü.*] 1. *bellen, kläffen (von kleinen boshaften Hunden) Geberschw. Dü.* 2. *schelten, ununterbrochen klagen und jammern Dü. Geud.* 3. *husten Dü.* 4. *mit der Peitsche knallen, aber keinen richtigen Ton herausbringen Dü.* 5. *an einander schlagen, z. B. die Knöchel beim Gehen, Feuerstein u. Stahl M.* 6. *schnitzeln mit einem Beil oder Messer, stümpern Obhergh. Logelnh. M.*; *auch:* Ër het sich in der Finger gebëxt *geschnitten Logelnh.* 7. *arbeiten (schlechthin) Ensish.* — Schweiz. 4, 1962. F. Schwäb. 746.

Bëxer *m.* 1. *kleiner, fortwährend kläffender Hund Obhergh. Geberschw. Dü.* 2. *keifende Person Dü.* 3. *Husten Dü.* 4. *schlecht schneidendes Beil; s.* Bëchsel.

pëxen, bëxieren [paksə *Hüss.*; paksiərə *Ingersh. Mütt.*; paksiara *Dü. Bf.*; pèksìrə *Str. Ingw.*; phaksièrə *Hag.*] 1. *etwas anstellen.* Was hest wider bëksiert (gepëxiert *M.*, gepëxt *Hüss.*), dass de Wichs bikummen hest? *Dü.* 2. *vergewaltigen Illk. U.* — *lat.* peccare. Schweiz. 4, 1963. F. Schwäb. 828.

pexen [phèksə *Illk. Str. U.*] *sprechen wie die Lothringer.*

Pexe(r) *m. Spottname der Lothringer wegen ihrer Sprache, die für* pf *vielmehr* p *sagen.* [Nèksər, Phèksər!] *ruft der Elsässer dem Lothringer zu Illk. Str.* Lothringer P.! *U.* '*Früher wurde der Name in Erstein und Umgebung den Leuten aus Selz, Langenschleital angegeben*' St.

Box [Poks *Rupr.*] *f. Zank, Streit, Rauferei.*

boxeⁿ [pòksə *Nhof; Str. Avolsh. Hf.; Nbf.* pàksə *Str.*] *stoßen wie ein Bock; sich boxen, hauen Str. s. auch* bockseⁿ.

Boxem [Poksəm, *auch in frz. Form* Poksǫ *Str.*] *n. Hurenhaus.*

Boxoteⁿ [Poksótə *Rapp.*] *Pl. große, schwarze Traubensorte.— wohl* Bockshodeⁿ.

Buxeⁿ [Pùksa *Horbg.*; Pùksə *Saarunion*] *f. Pl. Hosen.* E Par gfitzti B. het er aⁿ! *Horbg.* 'Büxe *Hosen*' KLEIN. — PFALZ. WESTERW.

Batzeⁿ [Pàtsə *Hi.*; Pàtsə *Bf. Ndhsn. Str. Rauw.*; *Demin.* Patsala *Ruf.*, Patsələ *M.*, Pætsl *Str.*] *m.* 1. *Batzen. Der neue* B. $3^1/_2$ *Pfg., der alte* B. 2 *Sols* $2^2/_3$ *Pfg.*; 12 *alte* B. 1 *Pfd. Stäbler* ST.; *kleines Geldstück.* 'vrsinus ein batzen a figura vrsi, quem Helvetii vocant ein betzen' GOL. 459. Gib e B., er söll e Weckeⁿ holeⁿ! *Ndhsn.* Er verdient keⁱⁿᵉⁿ B. *gar nichts Hi.* 2. *Pl. Geld.* Do kostᵉᵗs B.! *Rauw.* 3. *Demin. dünnes Metallplättchen Ruf., Spielmarke Str.*; *ein einzelnes Silberstückchen in dem Brautkranz M.*; *kleines rundes od. viereckiges Glasplättchen zum Spiel, z. B. beim Lotto* ST. — SCHWEIZ. 4, 1964. F. SCHWÄB. 683. BAYER. 313.

Batzel(e) [Pàtsəl(ə) *Bf. Bisch. Molsh. Str. K. Z. Han. Hag. Lobs. Rauw.*] *n.* 1. *Geldstück von geringem Wert, Sonstück (Kinderspr.)* Wëⁿⁿ de brav bisᵗ, ze bekummsᵗ de e B.! *Bisch.* 'B. *ein Angehenk*' KLEIN. 2. *Pl. Geld.* Er het e Frau genummeⁿ, dⁱᵉ brav Batzleⁿ het *Obbr.* Batzleⁿ han *reich sein Str.* — SCHWEIZ. 4, 315. SCHWÄB. 51.

Goldbätzele *n. dünnes Goldplättchen Ruf.*

†Subatzel *n. (Kinderspr.) Sonstück Z.*

Bätzi [Patsi *Su.*] *n. (Kinderspr.) Geldstück.*

bätzleⁿ [patslə *Kerzf. Barr*] *in kleine Stücke zerschneiden, schnitzeln. Vgl.* bitzleⁿ II. — SCHWEIZ. 4, 1977 bätzeⁿ.

Bëtz I [Pats *Bf. Illk. Z.*; Pæts *Str.*; *Nbf.* Patš *Zinsw.*] *m.* 1. *Bär Bf.* 'Au plumpi Betze noch gebrummt hän an der Kett' HIRTZ *Ged.* 169. *Zss.* Bëtzeⁿschießer *Spitzname der Bewohner von Schiltigh.* 2. *Eber Str.* 3. *dickes plumpes Geschöpf; großer Fisch od. großes Tier überh. Zinsw.* Schau, was ich e Fisch gfangeⁿ hab, e Leids-Bëtz! *Str. Hf.* †*großer Hund.* 'Schlag im sein hund, sein betzen ze todt' GEILER *Narr.* 76ᵈ. *Rda.* deⁿ B. macheⁿ *prahlen (bäurisch). Demin.* Betzlin *kleiner Hund:* 'die kleinen betzlin billen Tag und nacht' *ders. S. M.* 76. *Auch von Früchten Illk.* 4. *plumper, großer Mensch, grober Geselle, Klotz.* Dis soll awer jetz keⁱn B. sin! *Geud. Im Ärger:* 'So awwer gheert der Bezz zue unsre nächsde Veddre' PFM. II 3. — SCHWEIZ. 4, 1980, *wo* Bëz '*Eber*' *und* Betz '*Bär*' *unterschieden werden.*

Nollbëtzel *n.* 1. *Schreckgestalt für Kinder K. Z., wie das* 'Nillenweible' ALEM. 8, 118. 2. *Schimpfwort für eine schlampige Person Ingenh.*

bëtzeⁿ [pætsə *W.*] *Furcht einjagen.* — BAYER. 316 betzen.

erbëtzeⁿ *intr. Tieffenb., sonst refl. aufbrausen, sich erzürnen.* Bruchsᵗ dⁱᶜʰ gar nit so ze e.! *Lohr.*

bëtzig [patsi *Illk. Z.*] *Adj.* 1. *trotzig, frech.* Du hesᵗ schon lang e bëtziᵍs Mul! *Illk.* 2. *hochmütig Z.* 'sich bätzi mache' *sich etwas herausnehmen, keck, hochfahrend auftreten; ebenso* 'bätzi thuen' ST. 3. *grindig* ST. 'batzig, er macht sich b. *gibt sich ein Ansehen, das ihm nicht gebührt*' KLEIN. — *Vgl.* batzig SCHWEIZ. 4, 1963. F. SCHWÄB. 688; *vgl.* BAYER. 314 batzet.

Bëtz II [Pats *Rupr.*; Pæts *Dehli.*] *f. Frauenhaube (Florhaube Dehli.)* Früejer han dⁱe Fraueⁿ all Bëtzeⁿ getraᵍᵉⁿ, jetz isᵗ s nimmeʰʳ Mod *Dehli. s.* Bëtzeⁿkapp *Seite* 454. — F. SCHWÄB. 683. BAYER. 315. PFALZ.

bezeⁿ [pètsə *Barr Molsh. Str. AEckend. Betschd. Lobs. Kreis Weißenbg.*] *(ein Tier) bös machen, necken.* Bez deneⁿ Hund nit, dënn er isᵗ nit ganz sufer! MENGES *Volksmda.* 29; *durch Worte in die Enge treiben, quälen* ST.; *ärgern AEckend.* 'Ey! Los Er mi doch gehn mit beetze-n-un duerangle' PFM. I 5. Jetz isᵗ ᵉr gebeezt *gedemütigt Str.*

verbezeⁿ = bezeⁿ *Betschd.*; *Part.* verbezt *ärgerlich, geärgert AEckend.*

Beiz [Paits *Obhergh. Dü.*; Pæits *Hf.*; Pæts, Pæs *Oermi.*] *f.* 1. *Beize.* s Fleisch lijt in dᵉr B. *Dü.*; *übtr. Enge:* 'Dißmol halt kumm i in d' Baitz' HIRTZ *Ged.* 233.

'so e Beitz wie die Meecht i mym Lebdaa uszegstehn hann nie' *Str. Wibble* 32. 2. *Wasserfarbe, Grundfarbe Obhergh.* 3. *schwere Krankheit:* e B. durichmache^n *Hf. Dü.; s. auch* Beiß. — SCHWEIZ. 4, 1985. F. SCHWÄB. 820. BAYER. 315.

beize^n [paitsə *Roppenzw. Ensish. Obhergh. Osenb. Dü. Bf.*; pǽtsə *Oermi.*] 1. *beizen.* Holz b. *Dü.* 2. *mit* Beiz^e *(s. d. Bed. 2) anstreichen Obhergh.* 3. *von der Jagd mit Stoßvögeln* 'baytzen' MARTIN *Parl. N.* 84. *siehe auch* beiße^n. — SCHWEIZ. 4, 1981. F. SCHWÄB. 821. BAYER. 315. PFALZ.

in beize^n 1. *einbeizen, einlegen, vom Fleisch.* M^ir hän e Kenjelerammler i^ngebeizt *O.* 2. *übtr. einen Hieb versetzen:* Ich han u^hm e^ins in gebäzt *Oermi.* — SCHWEIZ. 4, 1984.

Beizte [Paitsta *Su. Osenb.*] *f. Beizbrühe. Rda.* Dër is^t in ^{eine}re nëtte^n B. *in einer schönen Patsche.* — SCHWEIZ. 4, 1985.

bitz [pets *M. K. Z.*; pìts *Str. Lobs.*] *bis.* Wart emol einstwile^n, b. ich kumm! *Lobs. Wird bisweilen nachgesetzt:* Er kummt von Metz bitz, *od.* M^ir fa^hre-n-uf Kolmer bitz *Hf.* B. dört nus *über alle Maßen:* [se sen fol kəwán pets tèrt nys *Hf.*] 'bitze ers muoste mit den henden tasten' DANKR. 375. 'so lang bytz sie sich eins solchen ab . . . . thäten' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 6. 'von anfange bitz ende' *ders.* 43. 'bitz här' BALAAM e II^b. 'bitz heim' FREY 9. *s. auch* bis.

bitzele, bitzi [pìtsələ *Roppenzw. Liebsd. Hendw.*; petsala *Strüth Su.*; petsələ *Gebw.*; pìtslə *Co.*; pìtsl *Urbis*; pìtsi *Liebsd. Ruf. Obhergh.*; petsi *Steinbr. Mü. Su.*] *bißchen, wenig.* Gib m^ir e bitzele d^ervon! *Roppenzw. Spottvers:* Wärs^t e bitzele e^hnder kumme^n, hätts^t e bitzele me^hr bekumme^n! *Gebw.* 'Wänn nurr d' Räwe e bizzle besser ussähde' *Co.* PFM. II 6. 'Hätt gern e bitzi ebbes g'ha' LUSTIG I 60. Salu, i^hr hän e bitzi wit in's Glas g^eluegt! *Mü.* 'Drum sin jetz nur e bitzi still' STÖBER *Fürst.* 9. 'Jetz, Kinder . . . derfe-n-'r e bitzi spiele' STÖBER *Mäder* 18. s is^t nit d^r wërt wëge^n dëm Bitzi! *Ruf. s. auch* bißle. — SCHWEIZ. 4, 1989.

Bitzerle [Pìtsərlə *Bf.*] *n. Kleinigkeit.* Am wollene^n Tuech gsi^cht m^er jedes B.

bitzle^n I [pìtslə *Hf.*; petslə *M.*; pìtslə *Avolsh. Hag.*] 1. *prickeln, beißen auf der Zunge.* s bitz^elt! *sagt man von Mineralwässern Hf., vom neuen in der Gährung begriffenen Wein Str.* ST. GEILER *P. S.* 229; *Has im Pfeffer* E 2^a. 2. *brennen, jucken, von einer Wunde Avolsh.* 3. *scharfen, brennenden Geschmack haben, z. B. Pfeffer:* 'ein Körlin bitzlet auf der zungen' GEILER *Em.* 11^a. 'pfefferkörnlin . . bitzeln und beissen' *ders. Häsl.* e 4^b. — SCHWEIZ. 4, 1987. SCHWÄB. 70. BAYER. 315.

bitzelëcht, bitzlig [pìtsəlá͡χt *Hi. Wittenh.*; petsəla͡χt *Co.*; pìtsala͡χt *Ingersh.*; petslik *Rchw.*] *Adj.* 1. *säuerlich, sauersüß.* Gib m^ir e wenig Zucker, d^er Kaffee is^t b. *etwas bitter Ingersh.* Bitzelëchte Äpf^el *Hi.* 'acidulum saurlecht, bitzelecht' GOL. 433. 'bitzlecht' MOSCH. *Anl.* 139. 2. *prickelnd, vom Wein Rchw.* — SCHWEIZ. 4, 1987. BAYER. 315.

bitzle^n II [petslə *Kerzf. Barr Bisehh. K. Z.*; pìtslə *Rothb.*] *klein zerschneiden.* — SCHWEIZ. 4, 1993. BAYER. 316, *wo von* bützeln *abgeleitet.*

^herum bitzle^n *herumschnitzeln.* Am e Stëck^el e. b. *Bisch. Hag.*

verbitzle^n *zerschneiden.* Wër het dis Papi^er verbitz^elt, wo uf ^dem Bode^n lijt? Dër hebt s aü^ch uf! *Barr.* — SCHWEIZ. 4, 1993.

Biez [Pìts *Str.*] *f. tüchtige Arbeit.* Er steckt in d^er B. — *aus* Buez SCHWEIZ. 4, 2030.

bieze^n [pìatsa *Illk.*; pìtsə *Str.*] 1. *intr. tüchtig arbeiten.* Ich hab de^n ganze^n Ta^g ze b. ghet, fur mini Arweit ferti^g ze mache^n *Str.* 2. *refl. sich placken:* 'For uns ze bietze un sich abzemüeje' KETTNER *GvH.* 99. — *vgl.* SCHWEIZ. 4, 2030 büeze^n. EIFEL bietzen *flicken.*

z^usämme^n b. [tsamə pìètsə *Mü.*] *zusammenflicken, einen Riss im Kleide zunähen, mit einem Flicken bedecken.* 'Do isch 's (s Misle) zuem Schuehmächerle gange un hat em g'sait, er soll em 's Bichle zämme bièze' STÖBER *Mäder* 18.

Botz, Potz, Butz [Pots *Su. M. Heidolsh. Bf. Str.*; Pots *u.* Phots *Dü.*; Phòts *Co. Hf.*; Püts *K. Ingenh.*] 1. *Ausruf des Erstaunens.* P., was Hüe^hner! P. was kummt do! *Dü.* B. noch emol! *Heidolsh.* 2. *Fluchwort stets vor anderen Subst., z. B.* P. Herrgott Sackermënt, P. Blitz, P. Ratte^ngift, Dunder, Herrschaft, Nundedjö, tausig, Nundebuckel, P. Himmel an d^er Bettlad! *Hf.* B. Dunder un^d s Küech^elwëtter! *Bf.*

'Poz Hüenerwätter!' *Co.* Pfm. II 6. P. Heideⁿ-pestilorënz, Mutzeⁿkamisolsack! B. Mord! *Str. In der ält. Spr.* 'botz lung!' *statt Gottes Lunge* Geiler *H. K.* 87; *Narr. 87.* 'Botz tauben Ast!' Wickram *Roll.* 20, 19. 'Botz tausendt Rasperment!' Geiler; *auch Mü. Malefiz-Ger. 26. Juni 1590.* 'Summer botz Schrunden!' Zwinger. *Mü. Bürgerunruhen* 1586 *Mse.; dafür* 'sammer botz lungen!' *bei* Geiler. *Versleiu für neugierige Kinder:* B. Blitz! d Mamme kocht Schnitz. Iᶜʰ guck ere ins Häfele, Siᵉ schlaᵍt mⁱr eins uf s Näsele; B. Blitz! d Mamme kocht Schnitz *Str. Auch subst.: Ein Bauer goß sein Glas immer bis an den Rand voll und rief dann stets:* Butz! *Da sagte einmal der Knecht, dessen Glas er nur zu drei Vierteln füllte:* Bur, gēbᵉᵗ mⁱr auᶜʰ Butz! *Dunzenh. — Glimpfwort für* Gotts-: Schweiz. 4, 1996. Bayer. 416.

bozeⁿ [pôtsa *Illz.*; pôtsə *Ingw.*] *einen Schlag versetzen.* Däm han iᶜʰ ein ᵍᵉbozt! *Illz.* Der isᵗ gebozt *(geprügelt)* worᵈeⁿ! *Ingw.*

Botzki [Pùtski, Potski *Str.*] *n. Podagra. — vgl.* Schweiz. 4, 2038 Botzgi *'Poltergeist'?*

Butz I [Pùts *Su. Logelnh. Horbg. Bf. Bisch. K. Z. Betschd. Ndrröd.*] *m. Flugbrand, Rostkrankheit des Weizens u. Roggens,* Uredo segetum. Hert B. *nennt man die schwarzen harten Körner,* weich B. *die sich zu Staub zerreiben lassen Su. Logelnh. Beim Weinbau:* 'der B. verzehrt das meiste in der au' Billing *Colm. Chron.* JB. XIX 147. *Zss.* Butzaʰr *Gend.*, -weißeⁿ *brandiger Weizen B.* 2. *schlechtes Getreide, mit Unkrautsamen, Steinchen usw. vermischt:* e Stumpeⁿ B. *Illk. Vgl. auch* Butz *unter* butzeⁿ. — Schweiz. 4, 2005 *(5. Getreidebrand).*

Schwarzbutz *m. Flugbrand, Krankheit der Trauben, die dabei schwarz werden Geberschw.*

butzig [pùtsik *Hi. bis Dü.*] *Adj. mit Brand befallen, vom Getreide; meist in der Zss.*

schwarzbutzig *Adj.* 1. *brandig, von den Reben Geberschw.* 2. *sommerfleckig Türkh.*

Butz II *m.* 1. *Larve, verlarvtes Gesicht, Popanz* St. 'Als uns '*bis*' har ettlich grosse personen... mit butzen uf diese heiligen tage geloffen sint' *Str.* 1456 Brucker 149. 'in butzen wise loufen' *ebd.* 2. *Schreckgestalt, Vogelscheuche allg. außer K. u. teilw. Z.* D Spatzeⁿ schisseⁿ dⁱr uf dᵉr B. *machen sich nichts daraus Lobs. Zu einem zerlumpten Menschen:* Dich könnt mᵉr für e B. ins Fëld stelleⁿ *Ingw. Ndrröd.* 'So ists ein butz, gemacht vsz stro' Murner *Mühle* 243. 'Wünscht ich so mår den rechten butz' Fisch. *Prakt.* 32. — *vgl.* Schweiz. 4, 1999. Schwäb. 110. Bayer. 316.

†Fasnachtbutz *m. Vermummter in der Fastnachtzeit:* 'So stadt sie wie ein fasznacht butz' Murner *Mühle* 657. — Schweiz. 4, 2008.

Förcht(e)butz *Sier. Lützelstn.*, Förchbutz *Hattst. Geberschw. Illkr. Hag.*, Förichbutz *Ingersh. Dü. Rapp. Bebelnh. Hag. Lobs.*, Förchtebutz *Str. Bühl*, Förchtibutz *Pfetterhsn. Niffer Wittenh. Ruf. Obhergh. Orschw. Osenb. (gelegentl. auch f.) Su. Rothb.*, [Fêχtipùts *Schlierb.*], Föchtebutz *K. Z.*, Föchtibutz *Roppenzw. Hi. Heidw. Strüth Mittl.*; Förchtebutzel *Illk. Str.*, Förichbutzel *Bebelnh.*, Föʳchbutzel *Bf.*; Förch(t)burzel *Str.*; [Fêχtpùtsə *M.*] *(s. die Ausspr. von* förchteⁿ *Seite* 140) *m. Hasenfuß, furchtsamer Mensch.* Du F., dass de bisᵗ, du wirsᵗ noch emol am hëlleⁿ Taᵍ gstoʰleⁿ! *Lützelstn.* 'Der Lizeziat, der Ferchdebutz, Der Starkhans un sin Frau' Pick *Büch.* 31. 'Férchdebutz' St. *Mäder* 78. 'Halt ïr fäärchtipuzä! I bï io bii n i doo' Landsman *Lied.* 42. — Schweiz. 4, 2008.

†'Hanfbutz' *m. Vogelscheuche im Hanfacker* Frey 10. — Schweiz. 4, 2000.

†Kärnerbutz *m. Knochenhauspopanz.* 'beraffeler und aberwitziger kärnerbuz' Fisch. *Ehez.* 311, 11 (Q 1ᵇ).

Nidebutz *m. neidischer, zorniger Mensch* Stöber *Mäder* 103.

Pfingstbutz *m.* = Pfingstesel *Seite* 74, *vermummte Pfingstgestalt, Knabe mit Weiden umflochten Roppenh. Sufflenh.* JB. II 186.

†Schüᵉᵇbutz *m. Vogelscheuche auf dem Acker oder auf Bäumen.* 'Wie ein schühutz vff dem landt' Murner *Mühle* 658. 241.

Schürtigbutz *m. Mensch, der alle niederen Arbeiten verrichten muß Bf.*

Tennibutz [Tènipùts *Liebsd.*] *m.* 1. *zugespitzter Holzstab aus dem* Kinne-*Spiel*; *dieses Spiel selbst:* Chumm, mⁱr wëiˡˡᵉⁿ geʰⁿ T. macheⁿ! — *zu* (lawn)tennis?

förchᵗbutzig *Adj. furchtsam. Hattst. Logelnh. Co. Horbg. Dü.* Vergelster das Kind nit so, s wurd sunst gar f.! *Horbg.*

Butzeⁿ I *m. Popanz, Schreckgestalt M. Str. Zss.* †Butzenantlitz *Maske, Larve* GEILER *J. Sch.* 17; *P.* III 61; Butzeⁿmummᵉl; Butzeⁿgässᵉl *zu Str., frz.* rue de l'épouvantail.

†verbutzen *verkleiden, vermummen:* 'antlit und lib sie ganz verbutzen' BRANT *Narr.* 110ᵇ, 6. — SCHWEIZ. 4, 2009.

Butzeⁿ II *allg.,* Butz *Steinbr.,* Butzer *Roppenzw.,* Butzgeⁿ *Ruf., ä. Spr.* Butz *m.* 1. *Kerngehäuse des Obstes.* Du solltest *(solltest)* dᵉr B. nit iⁿ dᵉr Stub ʰᵉrum wërfeⁿ! *Mittl.* Er het die Äpfᵉl mit Butzen unᵈ Stiᵉl gᵉgësseⁿ *Bf. Verbunden:* Hor e *(und)* B. *mit Haut und Haaren Dunzenh. Z.* JB. VII 191. 'der butz oder kribs le troignon' MARTIN *Parl. N.* 65. 2. *verkohlter Docht, Lichtschnuppe.* s Liecht brënnt nimmi hëll, dᵉr B. isᵗ ze groß *Brum.* 3. *Eiterbeule, Pustel:* Der het jetz s ganz Gsicht voll B. *Lohr; vgl.* Pfutzeⁿ. *Rda.* Eiⁿᵉm deⁿ B. ufstëcheⁿ *jemds. Schandtat, schlechtes Betragen aufdecken, ans Licht bringen* ST. 'Caput apostematis das bützlein mitten im geschwer' GOL. 281. 'Unguis rosae das weiß bitzle an den rosenblettern' GOL. 392. 4. *Eiterpfropf:* So lang aˡs dᵉr B. nit husseⁿ ist, isᵗ s *(das Geschwür)* nit gheilt *Bisch. U. Bei* GEILER Butz, Eiterbutz *P. S.* 186ᵃ; *abgestorbene, feste, weiße Gewebsmasse, von einem Furunkel herrührend Hf.* 5. *getrockneter Nasenschleim Dü. Illk. Str.* 6. *Steinchen in den Poren eines Schwammes:* 'Gib aacht, im Schwamme do sinn Buzze' PFM. IV 5. 7. *Zipfel eines zugebundenen Sackes M.* 8. *Menge, Haufen.* Dëʳ het e nëtteⁿ B. Schulden *Su.* 9. *Das Innere einer Sache, Hauptsache, Kern einer Sache.* Loß diᶜʰ nit verwitscheⁿ, dᵉr B. stëckt inneⁿwëndⁱᵍ! *Bf.* Do stëckt dᵉr B.! *das ist die Hauptsache, Hauptschwierigkeit Bf.* KLEIN. Des isᵗ dᵉr ganz B. *Obhergh.* Das isᵗ wider e B. gsiⁿ, *das war mir wieder eine Lehre Kaysersbg.* Der het alles, Hor e *(und)* B. ufgᵉfrësseⁿ! *Dunzenh.* 'das ist der Butz' *die Hauptsache* GEILER *B. S.* 23. 'das ist der rechte grund und butz' *ders. P.* III 19. 'Diß isch der Butze' *das ist das Gefährliche, Anstößige, der Haken* ST. 10. *Bursche.* 'e gsunder Butze' ELSASS 1903 *Nr.* 31. — SCHWEIZ. 4, 2003. BAYER. 317.

Adamsbutzeⁿ *m. Adamsapfel, sichtbar vorspringender Teil des Kehlkopfes. „Als Adam den verbotenen Apfel aß, blieb ihm der* Butzeⁿ *im Hals stecken; seitdem haben alle Menschen den sog.* A.“ *Hf.*

Apfelbutzeⁿ *U.,* Äpfelbutzeⁿ *Rapp. Kerzf. m. Apfelkerngehäuse; die vertrockneten Reste des Blütenkelchs am Apfel, gegenüber dem Stiel. Rda.* Er fallt druf wiᵉ e Gans uf e A. *so gierig Str.*

Breiᵗbutzeⁿ *m. schmackhafte Apfelsorte Dunzenh.*

Hägbutzeⁿ [Hajpùtsə *Nhof*] *m. Pl. rote Früchte vom Weißdorn. — für* H.-butte. SCHWEIZ 4, 2008.

†Schnudelbutz *m. Rotzfetzen.* 'Sihe da, jhr feine Schnudelbutzen' *Schimpfname* FISCH. *Garg.* 16.

Stërneⁿbutzeⁿ *Pl. Sternschnuppen Felleri. M.*

Tiefbutzeⁿ *m. Apfelsorte mit tiefsitzendem Kerngehäuse Lobs.*

Trübelbutzeⁿ [Tríwlpùtsə *Logelnh. Z.*] *m. Traubenkamm.*

Zweibutzeⁿ *m. Apfelsorte, Zwillingsapfel Rapp.*

Bützete [Petsətə *Hi.*] *f. Kerngehäuse.*

butzeⁿ I [pùtsə *allg.;* pòtsa *Rapp.; Part.* pùtst *O.,* kəpùtst *U.*] 1. *reinigen, scheuern. Gruß:* Sinᵈ ⁱʰr am Butzeⁿ? — Hai jo, s isᵗ drëckig gsiⁿ! *Ruf.* s Zimmer, s Gschirr b., d Stub b. *Ruf.* Am Samstiᵍ uf de-n- Oweⁿᵈ muesᵗ d Küwᵉl b. *Ingenh.* D Arzenei butzt *purgiert.* 'wolgebutzten Hauszrath' GEILER 34. *Narr* KLOSTER. 'sie butzt jhm die Schuch' FISCH. *Garg.* 108. 'butz disz Glasz' *ders.* 126. Widleⁿ b. *die Weiden von Laub und Rinde befreien Hi.;* d Nas b. *sich schnäuzen U.;* 'Bisch nix nutz, wursch nix nutz, Waisch nit wie m'r 's Näsel butzt!' *Schluß eines Kinderliedes Hag.* STÖBER *Volksb.* 128. *Inbes. abführen:* Iss rëcht voⁿ dëm, s butzt *M.; derb:* d Schnuffᵉl b. *rasieren Illk.;* d Platt b. *sich aus dem Staub machen Str. Geud.* 'De siesch mi gern, awer i soll d'Platt butze' *Str.* JB. VIII 200. 'Der Musketär traweddelt furt; Au d'Andre butze d'Platt' *Bernhard* SCHK. 279. 'Un butze waidli d'Platt' *Str. Wibble* 74. 2. *putzen, schmücken.* Dër jung Herr isᵗ allewil ge-

butzt und gemutzt *Bf.* 'Er butzt si un mutzt si' St. Mach s, dernoch bist gebutzt und gwäschen *bist du fertig Su.*; *iron. schlecht wegkommen, hereinfallen:* Ja, hirot's nummen, no *(dann)* bist gebutzt! *Ingenh.* 3. *schelten.* 'Do kämde mier scheen an, do würde mer gebuzt' Pfm. I 6. 'buzzen *auszanken, den Kopf waschen*' Klein. 4. *stoßen, schlagen.* Die Geis butzt gërn *Hirzfn.* Einem eini b. *einen Schlag versetzen Rapp.*, eim eins b. *Ruf. K. Z.* Nit butz! *rufen die Kinder, wenn sie verhindern wollen, daß ihr Spielkügelchen getroffen wird Hattst. Vgl. auch* butzen II. 'Bruder, ich bin gebutzt' *ein Spiel aus der Kunkelstube* JB. VIII 79; *zum Narren machen, blamieren.* Ich hab ihne gebutzt *Hf.* 5. *unpers. hinwegraffen.* Ganzi Regiménter het s gebutzt! *Banzenh.* In dëm Hus het s gebutzt! *Dü.* 6. *refl.* a) *sich putzen, sich schmücken; von der Kuh, die Nachgeburt ausstoßen;* b) *essen (viel; häufig iron.)* Jetz hest dich awer gebutzt! *Z. Co.; einen Vorteil aus etwas ziehen* St.; c) *sich einen Unfall zuziehen, sich blamieren.* Dër hätt sich nit lëtz können b., er ist mit dem offenen Mësser d Stëj nahgheit *Barr.* Do könnt mer sich schön b.! *Hf.* — Schweiz. 4, 2012. Bayer. 417.

ab butzen 1. *abstäuben, reinigen allg.* Butz mich ab! *Su.* 2. *schelten, Vorwürfe machen.* Statt daß er mir min Gëld gegëben het, het er mich noch abgebutzt *Bf. Rda.* D Schuehe an eim ab b. *schlecht behandeln Hi.* — Schweiz. 4, 2018.

aben butzen 1. *reinigen:* d übere Bühne aben b. *den Speicher reinigen Hi.* 2. *schelten, Vorwürfe machen:* einem a. b. *Hi.* In dëm han ich awengebutzt! *Su.*

durch butzen *Co. Str.*, durcn butzen *S. durchbringen, verschwenden.* Er het s ganze Vermögen durcngebutzt *Banzenh.* 'Un uff der Keejelbahn dyn Geld noch alewäj durchbuzze' Pfm. IV 4. — Schweiz. 4, 2024.

†erbutzen *schelten, zanken.* 'sie beraffeln und erbutzen sich selbs' Geiler *S. M.* 15. 'do der her hat angeschnauwet Nicodemum und hat in wol erbutzt und gestrofft, do seyt er im erst die lectien recht, als wenn der schulmeister einem knaben das loch vol hat gehowen, so seyt er im denn erst die lectien' *ders. P.* III 37. — Schweiz. 4, 2020.

herab butzen = ab butzen 2 *Hf.*

ewëg butzen 1. *Glimpfwort für stehlen allg.* Es ist nix vor ihm sicher, er butzt ewëg, was er kann *Illk.* 'Vilmol buzt's *(das Lissel)* Hemder ewegg, un schleppt's de-n-arme Lyt in's Huus' Pfm. III 1. 'die zwei weggebutzte Budelle' *Str.* JB. VIII 196. *Subst.* Butzenwëg *m. kleiner Dieb Str.* 2. *hinwegraffen, töten.* Die Krankelt hat mich schiergar ewëggebutzt *Heidw. Hf.* Eine-n-e. b. *heimlich umbringen Ruf.* — Schweiz. 4, 2024.

uf butzen 1. *scheuern.* Mir wellen u. b., morgen ist Ostren *Ndhsn. Zss.* Uffbutzlumpen. 2. *aufräumen.* Wënn men zwei Tënn gedreschen het, wurd ufgebutzt, *wird die Spreu sorgfältig zusammengekehrt Bf.; das ausgedroschene Korn am Abend auf der Windmühle reinigen K. Z.* 3. *sorgfältig schmücken Dü.* — Schweiz. 4, 2019.

us butzen 1. *reinigen.* Der Burnen, d Stub, der Rock, s Liecht u. b. *Geisp.* s Geblüet u. b. *purgieren Hf.* E Baüm u. b. *ihn von dürren Ästen befreien Dü. Rda.* Einem d Aujen u. b. *einem die Wahrheit sagen Illk.* 2. *prügeln Lutterb.* 3. *ausschelten, Vorwürfe machen Osenb.* 'Do er *(Christus)* sie also ussgebutzet het' Geiler *Ev. mit Ußleg.* 31ª. 4. *nachputzen, bei fast fertigen Arbeiten.* Bist fertig? Ja, bis uf s U.! *Dü.* — Schweiz. 4, 2020.

verbutzen 1. *nachputzen. Der Maurer* verbutzt d Fuejen *die Fugen der Backsteinmauer Dü.* 2. *verschwenden allg.* 3. *verschmerzen.* Dën Verlust kann ich nit v.! *Heidw. Vom Frost der Eisheiligen:* Wënn's niene meh Schaden gemacht hätte wie do, könnt men's verbutzen *Mark.* 4. *leiden, ausstehen.* Ich kann denen Menschen nit v. nur wëjen denen dummen Schesten, wie er an sich het *Lobs.* 'i kann ne nitt verbuzze' *Str. Wibble* 57. 5. *mit Dat. einem etwas vergessen.* Und ich kanns ihm nit v., daß er so grob gegen mich gsin ist! *Mittl.* 6. *refl.* a) *sich reinigen, von der Kuh nach der Geburt Obbruck;* b) *sich verrechnen Lutterb.*; c) *sich abmühen:* De kannst dich noch v. dran! *Illkr.* — Schweiz. 4, 2025.

†Liechtbutz [Liaχpùts *Rixh.*; Liχtpùts *Str.*] *f. Lichtschcere; Syn.* -schër.

Rätsel: 'Zwei Ringele, Zwei Stängele, E Kästle Un e Spieß' *Rixh.* STÖBER *Volksb.* 377. — SCHWEIZ. 4, 2008.

Kamiⁿbutzel [Khamipytsl *Banzenh.*] *n. Zaunrotschwänzchen.*

Butzer *m. heftiger Vorwurf, tüchtiger Wischer Str.* 'do.haww i schön de Butzer gfaßt, wyl ich der Katz nit uffgebaßt' PICK *Mo.* 36. 'Emunctorium butzer, abbrech' GOL. 347. — SCHWEIZ. 4, 2025. SCHWÄB. 112. BAYER. 317.

Abbutzer *S. O.*, Abbutzeⁿ *Hattst. m. Verweis, Strafpredigt.* Es het e A. gegëben! *Katzent.* Du hest e A. bekummeⁿ *Hattst.*

Brunneⁿbutzer *m. Brunnenreiniger. Rda.* Schaffeⁿ wie e B. *so eifrig Dü. Str.*

Butëlleⁿbutzer *m.* 1. *Bürste zum Reinigen von Flaschen Bf.* 2. *Hirschzunge,* Polygonum bistorta *Mü.* 3. *Rohrkolben,* Typha latifolia *Dunzenh. Z. Weyersh. Hag.*

Dolkeⁿbutzer *m. Radiergummi Pfetterhsn.*

Durechbutzer(eⁿ) [Tùrəpùtsər(ə) *Schlierb. Banzenh.*] *m. (f.) Verschwender(in).* 'e Dureputzer' *Mü.* MAT. 4, 52.

Fläscheⁿbutzer *m. Weberkarde,* Dipsacus fullonum *Hi.*

Flëckeⁿbutzer *m. Fleckenreiniger Str. Ingenh. Hf.* KIRSCHL. 1, 368.

Füdlebutzer *m. Klosettpapier Obhergh. Syn.* Lochbutzer *Co. M. Z.*

Grabeⁿbutzer *m. der den Schlamm aus einem Graben entfernt:* 'Den 18ᵉⁿ Junij 1691 ist den Grabenbuzeren . . von der Ruht lang vnd breit 1 fl. versprochen worden' JONER 18.

Liechtbutzer *m. Lichtscheere Logelnh.*

Racheⁿbutzer *m.* 1. *saurer Wein, der vermöge seiner Weinsteinsäure den Schleim im Rachen gerinnen macht und ablöst Ingersh. Str.* 2. *Salat aus Löwenzahn NBreis. Osenb. Co.* — SCHWEIZ. 4, 2026. BAYER. 2, 12.

Schnuffelbutzer *m. Barbier; Syn.* Goschgerwer ST.

Schnurreⁿbutzer *m.* 1. *vielfach verächtlich für Barbier Olti. Mü.* 2. *grober Mensch, der einem gern über den Mund fährt Ruf.*

Stroßeⁿbutzer *m. Straßenwärter Dü. Syn.* Kantonnier *Seite* 452.

Schuehbutzer *m.* 1. *Person, die die Schuhe reinigt.* Der S. macheⁿ *Handlanger sein Hlkr.* 2. *altes, stumpfes Messer zum Schuhputzen Dü.* 3. *Pl. Pilze NBreis.*

Usbutzer *m. Verweis, Strafpredigt Felleri. M.*

Wëgbutzer *m. kleiner Dieb Str.*

Butzereⁿ *Pl. ebenso; f. Putz- oder Scheuerfrau Banzenh. Obhergh. Bf. Str.* — BASEL 47.

bützleⁿ [pìtslə *Bf. Str.*; petslə *Bischh. Z. Betschd. Wh.*] 1. *schön machen.* Dis Maidel ist allewil gebützelt und gemützelt *Bf.* 'Gar manchi Mamsell kummt gebitzelt' STOSK. 61. 2. *refl. sich schmücken.* 3. *kleine, niedliche Schnitzarbeit machen K. Z.* ALEM. 1, 165; *Holz in kleine Stücke zerschneiden Str.* — SCHWEIZ. 4, 2027. *Zu* 3 *vgl.* BAYER. 318.

verbützleⁿ = bützleⁿ 3 *Str.*

bützerleⁿ [pìtsərlə *Olti.*] *tändelnd etwas putzen.*

Butze [Pÿts *Katzent.*; Pyts *Z.*] *f.* cunnus. *Vgl.* Bus I.

butzeⁿ II [pÿtsə *Wörth*] *zusammentreffen, von zwei Glückern.* Unseri Märmeleⁿ han gebutzt.

Büzer [Pitsər *Roppenzw.*] *m. Kapuze.*

Pfaû, Pfo [Pfâi *Ensish.*; Pfói *Hlkr. Co. Logelnh. Rapp. Bf.*; Pfoi *M.*; Pfòy *Hag.*; Pfóə *Geisp.*; Pfó *Str. K. Z.*; Phój *Lützelstn. Reipertsw.*; Phòy *Lorenzen Wh.*; *Pl. ebenso Lorenzen, sonst* -ə, Phówə *Wh., doch* Phêj *Lützelstn.*; *Demin.* Pfejlə *Logelnh.*] *m. Pfau.* 'Uff em Baradeblatz fehlt 's Fälkel un der Pfoh' KETTNER *Mais.* 64. *Rda.* Er stellt sich wie e P. *Geisp.* Er stolziert derhër wie-n-e P. *Bf.*; stolz we-ne Pfoi *Co.* 'Er duet jo stolz aß wie e Pfo' PFM. IV 6. 'Pfoh' *Str.* 1554 JB. IV 54. *Zss.* Pfôuhahn *Seite* 341. — BAYER. 446.

pfi, pfui, pföu [pfi *Hi. Orschw. M.*; pfûi *Hi. Gebw. Su. Barr*; pfoy *K.*; phý *Wh.*] *Interj. pfui.* Pfi bä! willst sin lon dert in sëllem Drëck! *Orschw.* Oweⁿ wui und undeⁿ pfui *putzsüchtig Su. Gebw. Ähnlich:* Usseⁿ wui und inneⁿ pfui *außen gefällig, innen das Gegenteil Barr. s. auch* hui *Seite* 291. *In der ä. Spr.* pfuch GEILER *P.* III 57. 'pfuch der schanden, pfuch, pfuch!' *ders. Häsl.* Cija. — BAYER. 423.

pfuchzen 1. †*zürnen, schelten* GEILER *P.* III 57. 2. *ein Öllicht oder eine Kerze* pfuchzt, *wenn ein Tropfen Wasser an den brennenden Docht spritzt M.* — SCHWÄB. 64. BAYER. 423.

Pfad [Pfât *Hlkr. Co. Illk. Str. Betschd.*; Pfòt *Geisp. K. Ingenh.*; Phât *Lorenzen*; Phàt *Saarunion*; *Pl.* Pfát *fast allg.*, Pfǽt *Str.*; *Demin.* -lə *O.*, -l *U.*, Pfétl *Urbis Hüss.*, Phǽtl *Lützelstn.*] *m. Pfad.* Wenn mer durch die Pfädle geht, ist mer ehnder dert *Urbis.* — BAYER. 419.

pfädig [pfati *Hf.*] *Adj. gangbar (bes. bei schmutzigem Wetter).* Der [têr] Wëj ist pf. *Syn.* [kampər] *Rchw.* — BAYER. 419.

† **Pfeden** Pepones GOL. 404. — BAYER. 417.

Pfud [Pfŷt *Mutzig*] *f. Herbstzeitlose. Vgl.* Fud *Seite* 96.

Pfuder [Pfŷtər *Su. Horbg. Ingersh. Dü. M. Illk. Str. K. Z.*] *m. Stoß mit der Faust oder dem Ellenbogen.* Wënn mer so in den Lüt drin steht, gibt s mehr als einen P. *Horbg.* 'er gab dem Pfaffen ein päuderling' FISCH. *Garg.* 70.

pfuderen [pfŷtra *Su. Ruf. Hlkr. Dü. Scherw.*; pfŷtərə *Geberschw. Illk. Z.*] 1. *stoßen.* Des ist e ungätlich Kalb, s pfudert d Kueh *(beim Säugen)* d ganz Zit *Geberschw.* 'unsri Frau, nit fül, leijd glich Hand an's Werk, pfüdert de Mann vum Schalter cweck' *Str. Wochenbl.* 1883, *Nr.* 52. 'pfudern, *stoßen, drücken*' KLEIN. *Vgl.* pfutteren. 2. *kränkeln Scherw.*

herum pfuderen 1. *herumstoßen Dü. Hlkr. Scherw. Illk.* D Geisen pfudren einander herum *Dü.* 2. *herumsitzen.* Das ist nix, daß de allewil herumpfuderst, gib dir mehr Bewejung! *Hlkr.*

ummen pfuderen *herumstoßen Ruf. Su.*

Pfudri [Pfŷtri *Scherw.*] *m. Schwächling.*

Pfaff [Pfàf *fast allg.*; Phàf *W.*] *m.* 1. *Pfaffe (jetzt nur noch verächtlich). Rda.* s ist ihm wohl wie im P. zu Osteren, *wo es den Pfaffen gut ging, da sie die Fastenzeit hinter sich hatten und reiche Geschenke erhielten Bf. Altw.* 'und sol man bestellen das der pfaff alle wegen vorhin doselbs sy, uf das des pfaffen halb kein sumesal an der biht sy' *Str.* 1461 BRUCKER 21. 'Ist ein sprichwort: Welcher beger ein mal wol leben, der koch ein henn; welcher zwcimal, koch ein gans; welcher die gantze Wochen, der stech ein schwein; welcher ein gantz jar, der nemme ein weib; welcher aber allezeit begert gute tag und feißte bisle zu haben, der werde ein pfaff' GEILER, *s.* ALS. 1862|67, 161. *Zss.* Pfaffengejäg *Seite* 404, -kindeler *Seite* 449, -sack. 2. *Libelle, Wasserjungfer Hüttenh.* 'Ein gehler Pfaff' Libellula depressa 'ein grüner Pf.' Anax formosus, 'ein bloher Pf.' Calopteryx splendens, 'ein blohes Pfäflin' Agrion puella L. BALDNER 153ff. 3. †*Schwarzes Wasserhuhn:* 'Pfaff oder Blashenn' L. BALDNER 49. — BAYER. 419.

Pfëffer [Pfafər *fast allg.*; Pfæfər *Str. Han.*; Phafər *Wingen*; Phæfər *Lützelstn. Lohr Büst*; Phafər *Reipertsw.*; Phèfər *Rauw.*] *m.* 1. *Pfeffer. Rda.* P. lüpft der Mann uf s Ross und d Fraü ins Grab *Dü. Var.:* P. hilft den Bueben ufs Pfërd und den Maidlen under die Ërd *Hi.* Der P. hilft dem Mann uf s Pfërd, und in der Frau inger d Ërd (*statt* Pfërd *und* Ërd *sonst* Ross *und* Bodden) *Ingenh. Junge Frauen mischen ihren Männern viel* P. *unter die Speisen ebd. Hat jemand ein Augenleiden, so darf er keinen Pfeffer unter die Speisen mischen Liebsd. Rda.* 'Über frisch fleisch macht man kein geelen pfeffer' *Anspielung auf die gelben Schleier, welche die Weiber zu Geilers Zeiten trugen* GEILER *in* ALS. 1862|67, 153. Er ist der P. uff allen Suppen *er ist überall anzutreffen Rauw.*; *vgl.* Peterle. Dis ist stariker P. *ein starkes Stück Hf.* Ah, lejt do der Has im P.! *das also war der Grund Str.* Wenn du nur wärst, wo der P. wachst! *Su. In Str. auch:* Wënn de nummen in Grenowel wärdst, wo der P. wachst! 'wenn die nur wär, wo der Pfeffer wachst' HORSCH JB. X 174. *Co.* HENRY 98. *Spiele: Durch den Ruf:* Der P. ist gewachsen! *wird aufgefordert, einen versteckten Gegenstand zu suchen Lützelstn.* P. kaufen *ein Kind auf den Schultern reiten lassen, während eine andere Person das Kleine kitzelt und tätschelt Ingw.; auch ruft die tragende Person:* Kaufe-n-ihr auch Näjelwurz? *Dunzenh.* 2. *schwarze Brühe mit den zerschnittenen Eingeweiden von Wild, Schwein, Geflügel Bebelnh.* 'Pfeffer jus nigrum' DASYP. 3. *durcheinander gekochtes Gemüse Roppenzw.* 4. *übtr. Verlegenheit, Klemme:* 'im Pfef-

fer sin' *Mü.* MAT. 4, 54. — BASEL 27. BAYER. 421.

Haseⁿpfëffer *m.* 1. *Hasenklein allg., Nbf.* Haseⁿpfëpfer *Heidolsh.* 2. *Zittergras,* Briza media *Lohr Büst Wh.; Syn.* -brot *(s. d.),* Zitterle *M.*

Kirseⁿpfëffer *m. Brei aus Kirschen Hi. Blotzh.*

Kwëtscheⁿpfëffer [Kwatšəpfafər *Largt. Sulzern*] *m. Zwetschenmus. Vgl.* JB. V 130.

pfëffereⁿ *fast allg.,* pëffereⁿ *W.* 1. *mit Pfeffer würzen.* 2. *überwürzen, bildl. verschärfen.* Dⁱᵉ Rëchnung isᵗ gepfëffert *zu hoch Bf. Str.* Dᵉr Pfarrer pfëffert sini Predⁱᵍᵗ, dᵉr Prokurater sini Anklau *Anklage Str.* 3. *zu teuer bezahlen.* Das hesᵗ wiᵉder ᵍᵉpfëffert! *Fisl. Su.* 4. *schießen.* Dᵉr Jäjer pfëffert uf e Has *Str., oder trans.:* Du hesᵗ e Has gepfëffert *Ndhsn.* — SCHWÄB. 60. BAYER. 422.

erunder pfëffereⁿ *abschießen Str.* 'I dät gern noch eini erunter pfeffere' *Str. Wibble* 40.

ewëg pfëffereⁿ *wegschießen Ndhsn.*

in pfëffereⁿ 1. *in Pfeffer einlegen:* e Has i. p. 2. *prügeln:* Iᶜʰ haw iʰm iⁿgepfëffert *Bf.*

zᵉsammeⁿ pfëffereⁿ *über den Haufen schießen Katzent.*

Pfif(e), Pfeif [Pfifə *S.;* Pfif *fast allg.;* Pfæif *Bühl N.;* Phif *W.; Pl.* -ə; *Demin.* Pfifli *Banzenh.,* -ə *Pfetterhsn. O.,* Pfifl *U.,* Pfæifl *Bühl N.*] *f.* 1. *Pfeife aus Holz od. Metall, bes. die Weidenpfeife. Rda.* Bind dini P. an! *hör auf zu pfeifen! Str.* 'Die pfiff in sack ziehen' *sich zurückziehen, von einem Unternehmen abstehen* GEILER *in* ALS. 1862/67, 153. Pfifle suecheⁿ, *ein Spiel, wobei ein Kind die Pfeife sucht, die es selbst, ihm unbewußt, auf dem Rücken trägt Pfetterhsn. Eine Pfeife ist nicht viel wert:* 'geben ein Edelgestein, das viel Königreich wert ist, vmb ein Pfeiffen' GEILER 105. *Narr* KLOSTER. 'Ein ross vmb ein pfeyffen geben' PAULI, *s.* ALS. 1873/74, 93. GEILER *Narr.* 89, *wo* BRANT ein Esel *hat.* 2. *Tabakspfeife.* Ne P. raücheⁿ *Su. Fragegruß:* Gschmeckt s Pfifle, Babbe? *Bghz.* 3. *Tabak, soviel in eine Pfeife geht. Rda.* Dis isᵗ keⁱn P. Tuwak wërt *K. Z.* Iᶜʰ gäᵇ dⁱr keⁱⁿ P. Tuwak dᵉrfür *Bf.* 4. *Nase Co.* 5. cunnus *Dunzenh. Hf.* 6. *Demin. in der Rda.* 'wir müssen vns Pfeifflen schneiden, weil wir im Rohr sitzen' *die günstige Gelegenheit ergreifen* MOSCH. II 158. 'Wer im ror sitzt mach pfeiffen' GEILER *in* ALS. 1862/67, 153. 7. penis *bei Kindern Hi. (selten) Banzenh. Rda.* E Pfifle macheⁿ *coire Ruf. Su.* 8. *Verbindung* Numero P. *vorzüglich Hf.* Dër het dⁱᵉ Erweⁱᵗ gemacht, N. P.! *Dehli., auch in der Zss.* Numero Pfifeⁿdeckel *vorzüglich Rauw.* — BAYER. 422.

Fëldpfif *f. Hirtenflöte, Schalmei M.*

Lockpfif *f. Lockpfeife zum Vogelfang Str.* 'Do kremble si un handle mit Nusse, Lokpfyfle' PFM. III 7.

Orgelpfif *f. wie hochd. Rda.* Ër het sⁱᵉ *(die Kinder)* wie d Orgᵉlpfiffeⁿ *in allen Größen Su.* 'Do stehn die dryzeh Kinder Um's Soldners Disch erum wie Orgelpfyffe still, Die macht er mit der Rueth glych orgle wenn er will, Brucht ken Bloschbalg' PFM. III 7.

†Schäferpfeife *f. statt Baßgeige in dem alten Mü. Spw.* 'Der Himmel hängt voll Schäffer-Pfeiffen' ZWINGER *bei* MIEG 1, 178 *Nr.* 76.

Schelmeⁿpfifel *n. kleine Pfeife, 'womit sich die Diebe Zeichen geben'. Die Schaffner der Pferdebahn haben* Schelmeⁿ-pfifleⁿ *Dü.*

Schnabelpfif *f. Blasinstrument aus Baumrinde mit schiefgeschnittenem Mundstück Hag.* H.

Tuwakspfif *f. Tabakspfeife U.*

Wideⁿpfif *f. Weidenpfeife, wie sie die Knaben aus den saftigen Weidenästchen fertigen U.* 'Z'erscht henn si d' Wydepfyffe im Früeijohr' PFM. III 1.

Zuckerpfifle *n. Gebäck aus Zucker und Teig mit einem Mundstück Su.*

pfifeⁿ, pfeifeⁿ [pfifə *fast allg.;* pfæifə *Bühl N.;* pfeifə *Rosteig;* phifə *W.; Part.* kəpfifə, kəpfeifə *fast allg.;* kəphef *W.*] 1. *pfeifen, vom Menschen, vom Vogel, vom Wind usw. Mit Dat. der Person* Eiⁿᵉm p. *einen durch Pfeifen warnen Olti. Spw.* Dⁱᵉ jungeⁿ Vögᵉl lieʰreⁿ vaⁿ deⁿ alteⁿ pfifeⁿ *M.* JB. II 169. *Von einem, der schlecht pfeift, sagt man:* Der pfift wiᵉ e-n-Atzᵉl *Jugenh. Rda.* Wëⁿⁿ d Meidle p. unᵈ d Hüeʰner kräjeⁿ, soll mᵉr iʰneⁿ deⁿ Hals ʰerumdräjeⁿ *Geisp.* JB. IX 94, 131. 'Still! d' Muedergottes grint, wenn d' Maidele pfife!' *zu einem pfeifenden Mädchen Hlkr.*

STÖBER *Volksb.* 131. Dis isᵗ jo doch nummeⁿ deⁿ Müseⁿ gepfiffeⁿ *für die Katz, umsonst Geud.* Er chönnt s Vaterunser durᶜʰ e Schlüsselloch p. *so mager ist er Fisl., ähnl. Schlierb.* Er pfift uf ᵈem letsteⁿ Loch *liegt in den letzten Zügen Obbr. Ebenso:* Er pᶠift nimmeʰʳ lang *Rauw.* Dis het noᶜʰ keⁱⁿ Bëttᵉlmann gepfiffeⁿ *das glaube ich noch nicht Barr.* Er mueß tanzeⁿ, wiᵉ siᵉ pfift *er steht unter dem Pantoffel Obbr.* Aʰ, pfift dᵉr Wind dohër? *aha, das ist die Sache Str.* 2. *eine pfeifende Ohrfeige schlagen Ensish.* 3. *euphem. für* schisseⁿ *in abweisenden Rda. wie:* Ich pfif dᵉr druf (drin)! ich pfif diᶜʰ voll! *Z.* Dᵉr Hund mueß dⁱr eins p.! *Dü.* In d Hoseⁿ, in s Bett p. *Katzent.* — BASEL 28. BAYER. 422.

Gepfif(s) [Kəpfif *Katzent.*; Kəpfifs *Obhergh. U.*] *n. fortwährendes, lästiges Pfeifen.*

pfifleⁿ 1. *veredeln durch Beschälung der Rinde Scherw.* 2. [Årtèpfl pfilə] *gekochte Kartoffeln schälen, indem man sie durch die gebogenen Finger gleiten läßt M.* 3. *obsc.* cacare. 4. *gebären.*

Pfifer *m. Pfeifenbläser. Rda.* Bäckler macheⁿ, wie-n-e P. *dicke Backen haben Horbg.* E par Backeⁿ haᵇᵉⁿ wie e Pf. *ein gesundes, kräftiges Aussehn haben Z., vgl.* MENGES *Volksmda.* 92. 'mit pfifern after den gassen gon pfifen' *Str.* 1466 BRUCKER 208. 2. *Gefängnis:* Er hockt im P. *Hf.; vgl.* Pfüser 3. — BAYER. 422.

Dudelsackpfifer *m. wie hochd. Hattst. Wittenh. Logelnh. U.*

Vaterunserpfifer *m. Scheinheiliger Fisl. Bitschw. Obhergh.*

Pfiferei [Pfifərei *Obhergh. Hlkr.*] *f. fortwährendes Pfeifen Hlkr.*

Pfifes [Pfifəs *M.*] *m. Gefängnis.*

pfiffig [pfifik *Hlkr. M.*] *Adj. grob, schneidig (von Beamten).* Dër isᵗ ziᵉmlig p.

Pfiffikus *m. durchtriebener Mensch Zinsw.*

Pfifferling [Pfifərliŋ *Obhergh.*; Pfifərleŋ *Hlkr.*; Pfifərli *Geud.*; Phifərleŋ *Wingen*] *m.* 1. *Eierschwamm*, Cantharellus cibarius. 'Pfifferling' GEILER *S. M.* 4ᵇ, 7. 'ein verpomerantzter Pfannenstiel vnd Pfifferling' FISCH. *Garg.* ST. 'Boleti kleine, gelbe Pfifferling' GOL. 401. 'Pfifferlin(g) potirons' MARTIN *Parl. N.* 59. 2. *etwas Geringwertiges.* Er isᵗ keⁱⁿ P. wërt *Wingen.* Iᶜʰ frog iʰm keⁱⁿ P. noch! *Hlkr.* KLEIN. — BAYER. 423.

Pfif(h)olter, *s.* Fifalter *Seite* 115.

†pfufzeⁿ *Reiz zum Weinen fühlen Str.* 's Herz fangt m'r an ze p.' HIRTZ *Ged.* 234. — *vgl.* pfupfeⁿ.

pfaigeⁿ [pfåikə *Hi.*] *farzen.* (*Ob zu* pfaukeⁿ *stehlen* BASEL 28?)

pfickeⁿ [pfikə *Obbruck*] *heimlich lachen. Vgl.* flöckeⁿ *Seite* 168 *u.* pfleckeⁿ. — *zu* pfitzern *'verhaltenes Lachen'* BAYER. 446.

Pfal, Pfol [Pfól *fast allg.*; Pfůl *Ndhsn.*; Phól *Lützelstn. Reipertsw.*; Phôl *Tieffenb. Wh. Lorenzen*; Phål *Dehli.*; *Pl.* Pfél *Obhergh. Co. K. Z. Su.*; Pfël *Dü. Bf. Illk. (Bed. 2)*; Pfël *Rchw.*, Pfål *Bf. Geisp. Illk.*; Phël *Lorenzen*; Phǽl *Dehli.*; *Demin.* Pfálələ *Co. m.* 1. *Pfahl. Rda.* Am P. *Pranger* steʰn *Str.* 'Na, wenn die am Pfohl steht, geh' i au uff de Paradeplatz' STÖBER *Daniel* 42. Du bisᵗ so dumm aˡs e P. *Geisp.* 2. *dummer, schüchterner Mensch.* Mit dëm P. isᵗ nix aⁿzᵉfangeⁿ! *Rchw.* Dort sinᵈ iʰr gstangeⁿ wiᵉ e par Pfeʰl unᵈ do han iʰr großi Müler! *Illk.* 3. *Tölpel, ungehobelter Mensch:* 'wyl . . e Pfohl mer's kennt in Üwwel neme' FRŒLICH *Holzh. Warnung.* — BASEL 29. BAYER. 423.

Haseⁿpfal *m. Pfahl, an dem die Schlinge für den Hasenfang befestigt ist Obhergh.*

Latërneⁿpfal *m.* 1. *wie hochd.* 2. *scherzh. Nase Str.* "S Stadtmohlers Farwerywer wart Inne dernoch uf mit sym Laddernepfol' PFM. III 4.

Rëbpfal *m. Rebpfahl Bf.*

†Schandpfal *m.* 1. *Pranger. Galeerensträflinge, Verbrecher wurden vor Antritt der Strafe an den* Sch. *gestellt Co. U.* 2. *Schelte für eine unverschämte Person Weilert.*

Wildpfal *m. wilder Obstbaum.* Wenn ich Bäüm haⁿ will, se hol ich Wildpfeʰl im Wald unᵈ zwig siᵉ *Gebersch.*

an pfäleⁿ [ån pfélə *Betschd.*] *mit Pfählen befestigen. s.* Söutrögel.

Pfil, Pfiler I [Pfil *Su. Ingersh.*; Pfil *Dü. Bisch. Avolsh.*; Pfilər *Co. Dunzenh.*; Pfilər *Ingw.*; *Pl. ebenso Su. Ingersh., doch* -ər *Bisch. Avolsh.*] *m.* 1. *Pfeil zum Bogen, gewöhnlich aus Schilf mit einem Kopf aus Holunder Dü. Bisch., oder aus fester Wagenschmiere Dunzenh.* 'zwen ysen handbogen vnd zwey buchell pfil oder flitschen dorzu' 1530 ALS. 1858/61, 316. — BAYER.

425. 2. *Flitzbogen Su. Ingersh. Zss.* Pfilbogeⁿ.

Pfileᵉ [Pfîl *Rapp.*] *f. Flitzbogen.*

Pfiler II [Pfîlər *Logelnh.*] *m. Pfeiler einer Brücke u. dgl.*

† **pfilig** [pfîlik *Dessenh.*] *Adj. träge, langsam.* Du hesᵗ e pfiligeⁿ Knëcht. — BASEL 28 pfilig *'abgeneigt' (gegen eine Arbeit, Mühe), zu mhd.* mich bevilt.

Pful [Phûl *Tieffenb. Saarunion; Pl.* Phîl *Saarunion*] *m. Teich, Waldsumpf.*

Pfüllele [Pfelala *Co. Rapp.*] *n. Füllen, s. auch* Fülli *Seite* 113.

† **pfulment** *Fundament eines Gebäudes* GEILER *P.* 71 48ᵇ. *Narr* 74ᵈ. — BAYER. 715.

† **Pfulse** *Stange, mit der die Fische aufgestört werden, damit sie ins Garn gehen Str.* 'Es soll ouch nyeman . . in diser stat noch ussewendig in der stat graben vischen mit pfulsen' BRUCKER 516. — *Von* pfulsen *(Reinhart Fuchs des Gleißners V.* 740) = *lat.* pulsare.

Pfülzer [Pfiltsər *Str.*] *m. ein Fischereigerät, langer Stock mit Lederscheiben am vorderen Ende, mit welchem man die Fische aufjagt.*

pfulstereⁿ *hohl husten, wobei man das Rasseln des Schleims hört.* Dᵉr Grossvatter mueß deⁿ ganzeⁿ Winter pf. *Hf.*

† **Pfulweⁿ**, Pfulmeⁿ [Pfûlwə *Str.; Nhof*] *m. n.* (?) 1. *Strohkissen am Kopfende des Bettes unter der Matratze.* Oʰne P. kann ich nit schlofeⁿ, ich liᵉj ze nider *Nhof.* 2. *Unterkissen.* 'Ze genn als Pfulwe her un bitschle mi drinn yn' PFM. IV 5. 'pfulwen' GEILER *J. Sch.* 81ᵇ. 'Item funf pfulwen' 1530 ALS. 1858/61, 313. 'schüttelt all augenblick die Pfulwen' FISCH. *Garg.* 105. 'Culcitra lanea pfulgen mit flocken gefüllt' GOL. 351. 'der Pfulb le traversain' MARTIN *Coll.* 13.

† Bankpfulwen *Sitzpolster* FISCH. *Ehez.* 253, 14 *Hf.* (*L* 3ᵇ).

'Bettpfulbe' *Bettkissen, Pfühl* NOT. URK. 1745. — SCHWÄB. 64. BAYER. 425.

† **Pfalz** *f. das alte 1321 erbaute Rathaus von Straßburg, auf dem ehemaligen Gärtnersmarkt, jetzigen Gutenbergplatz, s.* SEYBOTH, *Das alte Straßburg, Seite* 159. 'Un dass de-n-uf der Pfalz nooch Duwak wie e Bok als stinkst' PFM. IV 4. — BAYER. 425.

† **Pfëmmer(t)** [Pfamərt *Lamperth. Suffelweyersh. Hf.*; Pèmərt *Rauw.*; Phæmərt *Deutschlothr.*] *m. n. altes Flächenmaß, 15—20 a groß Rauw. Saargem.; Wiesenmaß im alten Hanauerland; vielfach in den gedruckten Registern aus der Zeit vor der Revolution zu finden Hf. Andere Bedeutungen von älterem* Pfenn(ig) wert *s.* CS. *Hist. Wb.* — SCHWÄB. 60. BAYER. 432. 2, 992. HESS. 298. DWB. 7, 1671. *Auswärts nicht von Liegenschaften.*

Pfumpf [Pfûmpf *Liebsd. Eschenzw. Hi. Mü. Lutterb. Lobs.; Pl.* Pfimpf *Liebsd. Eschenzw. Lobs.; Demin.* Pfimpflə *Liebsd.*] *m.* 1. *Stoß Mü. Lobs.* 'unter Schlag un Pfumpf' LUSTIG I 102. 2. *knorriger Auswuchs an einem Baumstamm Eschenzw.* 3. *kleine, kugelige Nase Lutterb.* 4. *dicker, kleiner Kerl Liebsd.* 5. *Verschluß eines Fischweihers Hi.* 6. *mißlungenes Backwerk. Die Mutter hat einen Kuchen gebacken:* s isᵗ e P. worᵈeⁿ *Liebsd.* — BASEL 29.

pfumpfeⁿ [pfûmpfə *Str. Hf. Lobs.*; pfómpfə *Dunzenh.*] 1. *stoßen:* Deneⁿ Menscheⁿ muß mᵉr zu allem p.! *Lobs.* KLEIN. 2. *quälen, neckend stoßen.* Pfumpf mⁱr dis Kind nit so! *Str.* 'alli drei pfumfe sich us eim Eck in's ander' *Str. Wibble* 61. 3. *einstecken, mit Mühe hineinpressen:* 'G'schwind pfumpft er d' Wurst in d' Hosse nyn' HIRTZ *Ged.* 163. 4. *Part.* gepfumpft *gedrängt voll:* 'ein gute mossz und ein gefüllte mossz und ein gepfumpffte, geschlagene, gestampfte oder gerüttelte mossz, und ein überflüssige oder überflüssende mossz werdent sie geben in üwere schos oder buszen' GEILER *P.* III 51. 53; *zusammen gewickelt:* 'der sechst lag inn der schüssel vnter eim Lattichblatt, in einander Igelmäsig gekrûmt, gepfumpfft vnd gewickelt' FISCH. *Garg.* 377.

drufpfumpfeⁿ *draufhauen.* Druf gepfumpft! *heißt beim Kartenspiel die Aufforderung zum Stechen Hf.*

ʰerumpfumpfeⁿ *mit der Faust hin und herknuffen Str.*

Pfumpfer [Pfûmpfər *Su. Ndhsn. Avolsh. Str.*; Pfómpfər *Dunzenh.*; *Demin.* Pfümpfərlə *Su.*] *m.* 1. *Stoß, Rippenstoß Str. Avolsh. Dunzenh.* 'Pfumpfer *ein Stoß mit der Hand oder mit den Ellenbogen*' KLEIN. 'Hesch de-n-e-n-ainzis Mol von mier e Watsch bekumme, e Plumfer nurr?' PFM. IV 4. 2. *Knirps.* Dëm siⁿᵗ Kinder

sind nix als P. *Ndhsn.* 3. *Demin. kleine Weibsperson Su.*

pfumpfig [pfùmpfik *Roppenzw. Osenb. Hlkr. Dü.*] *Adj.* 1. *dick:* p. Tuech *Roppenzw.* Die Pĕrson ist jetz p. *Hlkr.* 2. *stumpf, von Schneid- oder Hiebwerkzeugen Dü.* 3. *weich, von warmem Brot Osenb.*

pfumpflig [pfùmflik *Fisl.*] *Adj. dick und stumpf.* Das ist e pfumpfliger Griffel.

Pfann(e), Pfann [Pfãnə *S. Strüth;* Pfãn *sonst allg.;* Phàn *W.;* Phòn *Wh.; Pl.* -ə; *Demin.* Pfanlə *O.*, Pfanl, Pfanələ *U.*, Phænl *Lützelstn.*] *f.* 1. *Pfanne.* E par Eier ins Pfännle schlagen *Dü.* 2. *Eisenlager, worin sich der untere Teil eines Tores bewegt Bf.* 3. *Loch zum Ablöschen des Kalkes, zum Bereiten des Mörtels Dü. Hf.* 4. *Raum innerhalb einer Schleuse Str.* 5. *Gelenkpfanne:* Der Knochen ist us der P. *Hf.* 6. cunnus. Sie het eins uf der P. *ist schwanger Hf. Bisweilen werden die Lothringer wegen ihrer Sprechart mit dem Satze geneckt:* Ich han dir schun deck *(oft)* gesagt: Loß mir die Hand von der Pann, ich kann das Gefussels (*s.* fusseln *Seite* 150) nit liden! 7. *Demin. in der Wendung:* E Pfännle machen *den Mund zum Weinen verziehen M. Hf.* KLEIN; *auch vom Wetter:* [s màχt wetr ə Pfanlə] *es will wieder regnen M. Zss.* Pfann(en)kuechen *Seite* 423, -flicker *Seite* 168, -flickerkor *Gesindel Su.* — BAYER. 427. *Zu vgl.* SCHWÄB. 59 Pfändle.

Bappenpfännel *n. Pfännlein zum Breikochen für Kinder Bf.* 'päppenpfänlein poilon à papin ou boullie' MARTIN *Parl. N.* 53.

Bĕchpfann(e) *f. Brandfackel am Kirchturm aufgesteckt S.* 'd pachpfanä bränä n an dr Khïïrchä' LANDSMAN *Lied.* 70.

Bettpfann(e) *f.* 1. *Bettflasche Strüth Co. M. K. Z.* 'b. bacinoire' MARTIN *Parl. N.* 53. 2. *scherzh. große Taschenuhr Str.* 'mit derr andere (Hand) holt err sin Bettpfann us em Schilesäckel' *Str. Wibble* 8.

Eimerpfann [Æmərpfãn *Dunzenh. Ingenh.; Demin.* Aimərpfanl *Illk.*] *f.* 1. *Schöpfkanne mit Stiel aus Weißblech, mit welcher die Hausfrau in der Küche ihren Wasserbedarf beim Kochen aus dem Wassereimer holt.*

Kalikpfann = Pfann 3 *Dü.*

Limpfann *f. Pfanne, worin der Leim über dem Feuer flüssig gemacht wird Obhergh. Dunzenh.*

Mörtelpfann = Pfann 3 *K. Z.*

†'rauchpfännlein cassolette' MARTIN *Parl. N.* 35.

Schmelzpfännel *n. Schmelztiegel für Butter u. dgl. Lützelstn.*

†'seyhpfannen couloirs' MARTIN *Parl. N.* 53.

Zügpfann(e) *f. Su. Geberschw.* = Mörtelpfann.

†Zündpfann(e) *f. Zündpfanne eines Steinschlosses Mü. K.* 's isch nur uf d'Zinnpfanne' *unbedeutend, wenig Mü.* MAT. 4, 54.

Pfĕnni(g), Pfĕnning [Pfænek *Olti.;* Pfĕnik *Hüss.;* Pfanik *O.;* Pfani *Meis. U.;* Pfæni *Str. Ingw.;* Pfanlŋ *Obröd.;* Phænlŋ, Phænen *W.;* Phènlŋ *Rauw.; Pl. ebenso, doch* Pfĕnikə *Hüss.*, Phænlŋə *Lohr,* Phènlŋə *Rauw.; Demin.* Pfaniklə *Hlkr.*] *m.* 1. *Pfennig.* 2. *Geldstück überhaupt, in der Wendung:* P. han *Geld haben Olti.* 3. *Denkmünze.* Ich hab ne P. bekummen *Hüss. Logelnh. Co.; insbes. Denkmünze mit dem Bildnis eines Heiligen Su.* 4. der böse P. *wurde vom Herzog Albrecht dem Verschwender v. Östreich um 1450 als Umgeld von dem Weinverbrauch in seinen Erblanden erhoben, also auch im Elsaß, und nicht mehr abgeschafft; Abgabe auf den Wein, davon der* Bösepfennig-Einnehmer MERKLEN 2, 170. *s. auch* PITON Strasbourg illustré 1, 148 *Anm. Von einer ränkespinnenden Person sagt man:* 'Sie isch wie der bös Pfenni' PICK *Mo.* 63; RATHGEBER 44. 5. *Demin. in dem Spiel* Pfennjeles spielen: *ein Kind tut, als ob es unter die Mitspielenden Geld austeilte und fragt darauf:* Was hest dir fur din Pfennjele gekauft? *In den sich daran schließenden weiteren Fragen darf weder ja noch nein vorkommen, sonst muß ein Pfand hergegeben werden. Später erfolgt Auslösung der Pfänder Str.* — BAYER. 428.

Gottespfĕnnig *m. Drauf- oder Dinggeld Molsh. Str. K. Z. Han. Lützelstn. Wh. Syn.* Haftgĕld *Betschd.* 'Der Gottespfenni, die uff gab, als einer der etwa ein kauf thut, der gibt ein pfennig daruf' GEILER *Evang. mit Ußl.* 206b. 'Arra gottspfenning, hafftpfenning, pfandschilling' GOL. 447.

'Gottspfenning denier à Dieu' MARTIN *Parl. N.* 93. — BAYER. 959.

†**Königspfenning** *m. ein solcher mußte einer Vorladung des Femgerichts hinzugefügt werden.* 'zue deme so seye auch die steckhung wider recht beschechen, dann sie zue den briefen kheinen Königs pfenning gesteckht' PETRI 135.

†**Maspfenning** *m. Auflage auf Wein, Bier O.* MERKLEN 1, 229. *In Ensish. bezahlte jeder Wirt* 10½ *Batzen für 1 Maß Wein,* 4½ *Batzen für 1 Maß Bier ders.* 1, 250.

Reichspfënnig [Raiχspfanik *Ruf.*] *m. Reichspfennig. Rda.* Ditsche R. sammlen *betteln.*

†**Weißpfennig** *m. alte Straßburger Münze von geringem Wert* GEILER *J. Sch.* 60b.

Wihenechtpfënnig [Winəpfanik *M.*] *m. Weihnachtsgeschenk der Paten.*

Pfinn [Pfen *Ingw.*; Phìn *Wh.*; *Pl.* -ə] *f. Finne; Pl. Lungentuberkeln:* s Kalb ist voll Pfinnen gewësen *Wh.* 'Pfinnen bourgeon' MARTIN *Parl. N.* 158. — BAYER. 433.

pfinnig [pfænik *M.*; pfeniχ *Ingw.*] *Adj.* 1. *finnig, mit Blasenwürmern behaftet, vom Schwein M.* 'pfinnig' *Str.* 1435 BRUCKER 350. 2. *lungentuberkulös, vom Rind Ingw.* 3. *empfindlich, launisch, von Menschen Ingw.* — BAYER. 433.

Pfan(d) [Pfãnt *Co. Str.*; Pfãn *NBreis. Ruf. Su. Geberschw. Dü.*; *Pl.* Pfæntər *Str.*, Pfãnə *Su.*] *n. Pfand.* 'Druf wurd Blindmysels gspielt, un Pfänders' PFM. I 6. Pfannen lösen *Pfänderspiel Su. Ein Kunkelstubenspiel ist* Pfinni, Pfinni, Pfand *Dü.* JB. XIV 141. — BAYER. 433.

pfänden [pfantə *Bf.*; pfaŋə *M. Bed.* 2; phæŋə *Wh. Rauw.*] 1. *pfänden.* 2. *beim Feldfrevel ertappen und anzeigen M.* — BAYER. 434.

verpfänden 1. *trans.* Sin ganz Vermöjen ist den Juden verpfändet *Bf.* 2. *abs.* verpfängt sin *überschuldet sein Wh.*

Pfund [Pfûŋ *S.*; Pfût *M.*; Pfùnt *Hlkr. Bf. Str. Z. Betschd. Han.*; Pfont *Co.*; Pfoìnt *Dachstn.*; Pfónt *Dunzenh.*; Pfóÿnt *Weyersh.*; Pfóyt *Geisp.*; Pfynt *Lamperth. Gimbr. Mittelhsn. Brum.*; Phùnt *W.*; *Pl. ebenso*; Pfùin *M.*; *Demin.* Pfiŋlə *S.*, Pfentlə *Hlkr. Co.*, Pféntl *Dunzenh.*, Pfentl *Z.*, Pfeinlə *M.*] *n. Pfund.* Hol zwei P. Schwinigs! *Schweinefleisch Pfetterhsn. Von einem, der unsanft umhergestoßen od. in eine Ecke geworfen wird:* Der ist do herum gfohren wie e P. Lumpen *Ingenh. Zss.* Pfundbir(e), -stein. — BAYER. 434.

Pfingsten [Pfiŋštə, Pfeŋštə *Hi. Co. Dü. Bf. Str. Z.*; Pfæ̨ištə *M.*; Pfiŋ̊štə *Gimbr. Mittelhsn.*; Phìŋštə *Lohr Reipertsw.*; Pheŋštə *Pl. Wh.*; Pfèištə *Fisl.*; Pfeištə *Liebsd.*] *f. Pfingsten.* An der P. *zu Pfingsten Z. Rda.* Zwischen P. und Haujenau *(oder zuweilen* Märjental] *scherzhafte Zusammenstellung einer Orts- und einer Zeitbestimmung, d. h. niemals; auch scherzhafte Antwort auf eine Frage nach Zeit oder Ort Str. K. Z. Hag.* 'Zwische Pfingste-n-un Basel' *Mü.* STÖBER *Volksb.* 191. *Über Pfingstgebräuche s.* JB. II 186, III 128f. *Alte Pfingstgebräuche im Straßburger Münster s.* STÖBER *Sagen* II 256. *Zss.* Pfingstbluem, -butz, -mänti(g), -morch, -nägele, -pflitter(i), -plippel; Pfingstendrëck, -klotz, -knëcht, -pflutter, -pflutteri. — BASEL 28. SCHWÄB. 61. BAYER. 436.

Pfipfi, **Pfipf**, **Pfipfer**, **Pfips** [Pfipfi *n. S. Ruf. NBreis. Co., m. Olti. Sier.*; Pfipf *m. Geberschw. Hlkr. Co. Logelnh. Horbg. Dü. Bebelnh. Rapp. Bf., n. Ruf. Su. Breitenb., f. M.*; Pfepfər *m. Co. Kerzf.*; Pfipfəs *Hag.*; Pfeps *M.*; Pheps *Wh.*] 1. *Pips; vgl.* Pips. 2. *Absterben der Bäume.* Dër Baum het s P. *Roppenzw.* 3. *(selten) Hinsiechen des Menschen Dü.* Er het s P. *stellt sich krank Hi.* — BASEL 28. SCHWÄB. 61. BAYER. 423.

pfupfen [pfùpfə *S. bis Z.*] 1. *stoßen, stupfen Geberschw.* 2. *hüpfen Roppenzw.* 3. *stoßweise verbrennen, bes. von Pulver Fisl.* Das Liecht pfupft schon wider! *Su.* 4. *stoßweise schluchzen, unterdrückt weinen Olti. Barr Str. Hf.* 'pf. *aufstoßen, schluchzen.* Es pfupft ihm immer noch *er kann es nicht vergessen*' KLEIN; *wo auch* auf pf. 'Was pfubfst de denn? Was isch's wo di so stark angryfft?' PFM. I 1. 5. *unterdrückt lachen Blotzh.* — BASEL 29. *Vgl.* BAYER. 423.

usen pfupfen *mit dem Lachen herausplatzen Liebsd.*

Gepfupf *n. fortdauerndes Schluchzen Rchw.*

Pfupfi *m. tüchtiger Hüpfer und Springer Roppenzw.*

Pfarre(r), Pfarr [Pfàrə(r) *S.*; Pfàrər *Co. Str. M.*; Pfàrə *Z.*; Phàrə *W.*; Pfòrə *Pfulgriesh.*; Pfàr *Obhergh. in Bed. 2 Ruf.*] *m.* 1. *protestantischer Geistlicher.* Dr Herr Pfarrer. In s Pfarrers *im oder ins Pfarrhaus Hf.* Er will Pfarrer wërden, dis ist s geringst ze machen *Ingenh. Rda. wenn einer keine Lust hat:* Wort, ich will dir den P. holen, daß er dir s macht! *oder* Der P. kummt glich und macht dir s *Dunzenh. Z. Rätsel:* 'Owwe Holz un unde Holz, In d'r Midde Fleisch un Bein' *Antw.: Der Pfarrer auf der Kanzel Hag.* Stöber *Volksb.* 353. Der Unkel Pfarrer *der Oheim, welcher Geistlicher ist Hf. Einer, der sich sehr plagen muß, sagt mit Anwendung eines Wortspiels:* Wënn ich kein Stier *(s. d.)* wärt gewësen, wärt ich Pfarrer worden *Dunzenh. Ingenh.* Het der Teüfel der Schuelmeister gholt, soll er der Pfarrer oüch holen! *sagt ein leichtsinniger, gleichgültiger Mensch Ruf.* 2. Der Herr Pfarr *Kot- od. Baumwanze Obhergh. Zss.* Pfarrhof *Pfarrhaus Su.*, -hus. — Bayer. 440.

Raspelpfarrer *m. Zuchthausprediger Str.*; *s.* Raspelhus.

Pfarreren, Parschen, Parscheren [Pfàrərə *Dunzenh. Z.*; Phàršə *Büst Lorenzen*; Phâršə *Lohr*; Phàršərə *Wh.*] *f. Pfarrfrau, Frau des prot. Pfarrers.* 'Wenn d'Frau Pfarrere in d'Kirch kummt, vernäjt sich ales scheen' Pfm. I 6. Hüt sin ich bi der Parrschen gewësen und han ere eps gebrungen *Büst. Syn.* Pfarrfrau *Betschd.*

verpfarrt *zu einer Kirchengemeinde gehörig Str.* 'Sie sin in St. Claus verpfarrt' CS. 111.

†**Pforen** *m. Stier, Farren.* 'sye ist nit darumb dein fraw, das du ein suw solt sein, und das ir miteinander sollend leben als äber und moren, pforen und küg' Geiler *P.* III 47. *s. auch* For *Seite* 131. — Bayer. 440.

pfurren [pfùrə *Z. Rothb.*] *stoßen, drängen.* Wann de mich noch emol pfurrst, hau ich dir eini! *Rothb. s. auch* Pfurch, pfurken. — Schwäb. 64. Bayer. 441.

durich pfurren *refl. sich durchdrängen Z.*

herus pfurren [ərùs phùrə *Dehli.*] *mit Gewalt herausfahren.* Dër kann nix bi sich behalten, dëm pfurrt alles herus.

ewëg pfurren *wegstoßen Hf.*

herum pfurren *mit Rippenstößen um sich drängen Z.*

zesammen pfurren *durch Stöße zusammendrängen Hf.*

Pfurren, -er [Pfùrə *Hf. Lobs.*; Phùrə *Lützelstn.*; Pfùrər *Ingw.*] *m. Rippenstoß.* Gib ihm e P., wann er nit hört! *Lobs.*; *Stoß mit der Faust, mit dem Kopf (vom Vieh).*

Pferch, Pfërch, Perch [*f.* Pfariχ *Ingersh.*; Pfërχ *Mü.*; Pfërχ *Hattst. Geberschw. Logelnh.*; Pfærχ *Bf.*; Pfëriχ *Co. Dachstn. Dunzenh. Hf.* — *m.* Pfëriχ *Mutzig Ingenh.*; Phëriχ *Tieffenb. Reipertsw.*; *Pl.* -ə; *Demin.* Pfëriχələ *Hf.*] 1. *Schafhürde.* 'im pfäärch däärt hät är sheef' Landsman *Lied.* 131. 'ich ersahe einen grossen Pferch' Mosch. I 476. 2. *Abteilung im Viehstall, wo nur ein Stück Vieh Platz hat Ingersh.* 3. *ganz kleine Wohnung Bf., Demin. dass. Hf.* 4. *Fischzuchtteich Tieffenb.* — Bayer. 441.

Hërdäpfelpferch *f. Verschlag im Keller, worin die Kartoffeln aufbewahrt werden Hattst. Geberschw.*

pferchen, pfërchen [pfariχə *Ingersh.*; pfërχə *Illkr.*; pfëriχə *Mutzig K. Z.*; phëriχə *Lohr*] *den Acker dadurch düngen, daß man den Pferch für die Schafe darauf setzt und dieselben darin ausruhen und übernachten läßt.*

in pfërchen *Ingersh.*, in pferchen *Lohr* 1. *einpferchen.* Die Lüt sind in dëm Waggon wie d Schof ingepfëricht *Ingersh.* 2. *refl. sich einzwängen in die Kleider Lohr. Vgl.* in pfrëngen.

zusammen pferchen *dichtzusammendrängen Illkr.*

Pfurch [Pfùriχ *Türkh. Scherw.*; Pfùrχ *Str.*; *Pl. ebenso Türkh., doch* Pfïrχ *Str.*; *Demin.* Pfïrχl *Str.*] *m.* 1. *kleiner Mensch Türkh.* 2. *f. krüppelhafte Person Scherw.* 3. *kleiner Raum.* Mer kann sich jo nit herumdräjen in dëm Pfürchele *Str.*

Pfurchel [Pfùriχl *Kerzf.*] *n. zwerghaftes Geschöpf.*

pfurchlen [pfùrχlə *Fellcri.*] *regellos durcheinander schlingen, z. B. die Glieder einer Kette.*

Pfurchler *m. ungeschickter, tappiger Mensch Dunzenh. Ingenh.*

Pfërd, Pë̆rd [Pfǽrt *Str.;* Pfárt *Pfulgriesh. Z. (selten)*; Phárt *Hirschland;* Phǽrt *Lützelstn. Lohr Lorenzen Tieffenb. Saarunion;* Phæət *Wh.*; *Pl.* Pfár(t) *Pfulgriesh.*, Pfǽrt *Str.*; Phár *Hirschland*, Phǽr *Lützelstn. Lohr Lorenzen Saarunion;* Phæə *Wh.*] *n. Pferd* (*seltener als* Ross). s drufer [trùfər] P. *Sattelpferd, links der Deichsel;* s Nëwets P. *Handpferd, rechts davon Lohr.* Mit Kutsch e P. fo^h^re^n^ *Pfulgriesh. Z.* 'mit gutschen vnnd pferd versehen' PETRI 417. *s. auch* Gaul *Seite* 211 *und* Ross, *die eigentl. alem. Wörter.* — BAYER. 441.

Kutsche^n^përd *n. Kutschpferd Lützelstn.*

Leitselpfërd *n. das Pferd, welches am Leitseil geführt wird, am 3 spännigen Wagen das vorderste, sonst das linke Hf.*

Stëcke^n^pfërd *n. Steckenpferd, in übertr. Sinn.* Sin S. ritte^n^ *mit Vorliebe etwas tun oder besprechen Str.*

Teüfelspfërd *n. Goldkäfer*, Scarabæus auratus, *auch* Goldschmid *genannt M.* ST.

Pfurk [Pfùrk *Su. Geberschw.*; *Pl.* -ə; *Demin.* Pfìrkələ *Felleri.*] *f.* 1. *kleine Person; Demin. vorwitziges Mädchen Felleri.* 2. *überh. etwas Zwerghaftes, Verkrüppeltes.* Us dëm Baüm gi^b^t s nit vi^e^l, s is^t^ e P.! *Geberschw. Vgl.* Pfurch.

pfurke^n^ [pfùrkə *NBreis. M. Weckolsh.*] *stoßen.* Dë^r^ Ochs het mi^ch^ mit de^n^ Hörner^n^ ^ge^pfurkt *Weckolsh. Vgl.* pfurre^n^.

^h^erum pfurke^n^ *herumstoßen NBreis.*

pfurkig [pfùrkik *Geberschw.*] *Adj. krüppelhaft.*

Pfarn [Pfàrn *Dollern*] *n. Farrenkraut. s. auch* Farn *Seite* 142.

Pfurpf, Pfurpfe^n^ [Pfùrpf *Mü.;* Pfùrpfə *Molsh.*] *m. Knirps, kleiner Kerl.* 'Pfurpfel *kleine ungestalte Person*' KLEIN.

Pfersig, Pfirschi(ng) [Pfèrsik *Fisl. Roppenzw. Ensish.*; Pfèrsik *Hi. Wittenh. Obhergh. Co. Logelnh.*; Pfǽrsik *Sier.*; Pfærsik *Su.*; Pfersik *Co.* (*auch* Pfèrtsik) *Winzenh.*; Pfèršik *NBreis.*; Pfirši *Uttenh. Str.*; Pferši *K. Z. Betschd.*; Pfiršiŋ *Zinsw.*; Phæršiŋ *Lohr;* Phèəršiŋ *Rauw.*; Phéršeŋ *Lorenzen;* Phæršiχ *Reipertsw.*; Phérš *f. Saarunion;* Phèrš *Dehli.*; *Pl. ebenso, aber* -ə *Saarunion Dehli.*, Phèaršiŋa *Rauw.*; *Demin.* Pfèrsiklə *Wittenh.*] *m.* 1. *Pfirsich. Spw.* E P. *(Baum)* un^d^ e Hund bliwe^n^ nün Jo^h^r gsund *Str.* 'Pfirrschi' E. STÖBER II 167. 'wann die pfirsching blühen und zeütig seindt' *Str.* 1625 JB. VII 113. *Neckrätsel:* Rund, rund wie e Bumm un^d^ Hor drum ^h^erum! *Dü. Zss.* Pfersichbaüm. 2. *kleiner Knabe Roppenzw.* — BASEL 28.

Pfurz [Pfùrts *Hi.;* Pfùrts *Su. Co. Scherw. Illk.*; *Pl.* Pfìrts *Hi.*, Pferts *Su. Scherw. Illk.*; *Demin.* Pfertsl *Illk.*] *m. Farz.* E P. lo^sse^n *Illk. Rda.* E groß Gschiß un^d^ e Gschäft um e Mäss^e^l Pfürz *um eine Kleinigkeit Rapp.* Das Brot is^t^ trucke^n^ wie n-e P. *Hi. s. auch* Furz *Seite* 146.

Wolfspfurz *m. Flockenstäubling, Staubpilz, Bovist Hi. Scherw. s. auch* Wolffurz *Seite* 146.

pfurze^n^ [pfùrtsə *Hi.*; pfùrtsa *Osenb.*; pfùrtsə *Illk.*; pfortsə *Hlkr.*] *farzen. Rda.* Dich het aü^ch^ en Es^e^l an d Wand gepfurzt *Illk. s. auch* furze^n^ *Seite* 146.

Schue^h^nägelepfurzer *m.* 1. *dummer Kerl;* 2. *älterer Schimpfname der Lehrer Hlkr.*

pfise^n^ [pfísə *allg.*; phísə *Lohr; Part.* kəpfésə *M.*] 1. *zischen, von entweichender Luft, von Wasser, das mit Feuer od. mit glühenden Gegenständen in Berührung kommt, von grünem Holz im Feuer usw.* 'pfiesen *zischen wie das Feuer*' KLEIN; *kochen, vom Wasser Roppenzw. Wörth.* Gang, laüf gschwind in d Kuch, ich glaüb, d Milch is^t^ üwergschwellt, s pfist allewëg eppes dusse^n^! *Geberschw.* Ge^h^, ge^h^, si still, un^d^ ge^h^ he^i^m un^d^ brunz an den Offe^n^, daß s pfist! *Z.*; *von bratendem Obst:* 'wer wolt nicht der öpffel, wann sie pfeisen' FISCH. *Garg.* 71; *von einem verbrennenden Floh* 'Dann wann einer pfeußt in dem Fewr So lacht das alt Weib vngehewr' FISCH. *Flöhh.* 414. 2. *zischen, von Schlangen:* 'Dise wunderthier *(Schlangen)* pfeisen' GART D. G. VI ^d^. 'ein Krot . . und ein Schlang . . die pfyßten gen einander' PAULI 357; *fauchen:* 'D Katz . . pfisst' LUSTIG I 29. 'wann er ist böß worden, hatt er gepfeißt' L. BALDNER 26 *(wo irrig* gepfeift *steht).* 3. *leise singen oder pfeifen Roppenzw.; sausen, vom Ohr.* s pfist m^i^r im O^h^r! *Hf.* 4. *leise farzen M. Z.* 5. *sich verdrießlich, mürrisch zeigen Hf.*; *klagen Dehli. Wh.* 6. *leise weinen Illk. Str.* 'Un kocht un pfyst eim d'Ohre voll' HIRTZ *Ged.* 222. 7. *höhnend zischen, pfeifen.* 'die Kinder auff der Gassen würden über mich pfeysen vnd müpffen' WICKRAM J. Kn. Sp. E. — BAYER. 442. HESS. 297. *Das*

Wort ist der ähnlichen Aussprache wegen mit pfuseⁿ *vermengt worden.*

us pfiseⁿ 1. *mit Zischen auslöschen* Stöber *Mäder* 116. '(s Glietle) isch ins Wasser g'falle unn isch üsspfist' Stöber *Mäder* 17. 2. *schleunig davonlaufen.* Wo d Kinder deⁿ Kamiⁿfëjer gsëʰⁿ han, do sinᵈ siᵉ awer usgepfist! *Rchw.*

verpfiseⁿ *intr.* 1. *schnell in Dampf aufgehn;* 2. *zischen, vom Feuerwerkskörper;* 3. *übtr. verrauschen, vorübergehn:* D Plaisir isch ball verpfist gsin; 4. *trans.* eineⁿ verpfiseⁿ *Schülerspr. einen verhöhnen und aus der Kameradschaft ausstoßen* St. [fəphíst *empfindlich Wh.*]

pfisleⁿ [pfeslə *M.*] *zischen (von bratendem Apfel).*

Pfis [Pfís *M. Z.*; Phís *Wh.*] *f.* 1. *Farz M.* 2. *After M.* 3. *empfindliches Frauenzimmer Z. Wh. Vgl.* Pfitz II.

pfisig [pfísi *Hf.*; pfísiχ *Lobs.*; phísiχ *Wh.*] *Adj.* 1. *zischend,* 'Praten sie (die Flöh) beim Lichtschein pfeisig' Fisch. *Garg.* 654. 2. *verdrießlich, empfindlich, unwohl, von kleinen Kindern Hf. Lobs. Vgl.* pfitzig.

Pfiser [Pfísər *Molsh. Brum.*; Phísə(r) *Dehli. Wh.*] *m.* 1. *Farz.* E P. loˢˢᵉⁿ *Molsh.* 2. *einer, der beständig klagt.* Das ist e P. Numero 1 *Dehli.*; *Aufbrausender Wh.* 3. *Gefängnis Molsh. Brum. Vgl.* Pfifer 2.

Brotpfiser [Prótpfísər *Henfli.*] *m. Spottname eines provisorisch angestellten Lehrers; vgl.* Brotfrësser. — *entstellt aus* Provisor, *dem frz.* proviseur.

Pfosser [Pfǒsər *Horbg.*; Pfosər *Dü.*; *Demin.* -lə *Dü.*] *m.* 1. *kleiner Mann.* 2. *Demin. kleiner Knabe, der zum ersten Mal Hosen trägt Dü.*

Pfus [Pfýs *Bisch.*] *f. Rausch. s. auch* Fus *Seite* 150.

Pfus *(Geschlecht?) zischender Ton. Den Fastnachtsnarren rufen die Kinder nach:* Siroploch, Alti, mach e Buckᵉl; Siroploch, Alti, mach e P.! *Ruf.*

pfuseⁿ [pfýsə *allg.*] 1. *zischen.* Wo s Wasser uf deⁿ heißeⁿ Ofeⁿ gfalleⁿ isᵗ, het s gepfust *Rothb.* Diⁿ Äpfᵉl pfust im Ofeⁿ, mach ⁱʰn ußeⁿ! *Sier.* 2. *leise farzen Hi. Ruf. Kerzf. Bf.* 3. *anschwellen M. Zss.* Pfusbackeⁿ. 4. *Blasen treiben, von Flüssigkeiten, meist mit einem zischenden Geräusch verbunden Betschd.* 5. *halblaut weinen Str.* 'Der Herr isch buschberli un d' Jumfer meecht em gfalle . . .; er blerrt, sie pfuust' Pfm. I 5. 'I sich min altes Huus; . . I steh dervor un pfuus' *Lamey* Schk. 33. 'Sey still un pfuus m'r nimm, du Mamsell Bimpernell!' Hirtz *Ged.* 173. Muesᵗ nit p.! *Nhof.* Klein. 6. *um geringer Ursache willen grämlich sein Betschd.* — Basel 29. Bayer. 442.

uf pfuseⁿ *aufblasen, aufbauschen.* Pfus d Backeⁿ nit so uf! *Logelnh.* Er isᵗ so dick, ᵈass meⁿ meint, er isᵗ nur ufgepfust *Orschw.* Ufgepfusti Ärmᵉl *Bf.*

verpfust *Adj. aufgedunsen.* N-e v. Gsicht *Su.*

Pfuser [Pfýsər *Obbruck bis Dü.*; *Pl. ebenso (selten); Demin.* Pfísərla *Su.*] *m.* 1. *Rakete, die nicht knallt, nur zischt Co.* 2. *Farz Osenb. Katzent. Dü.*; *Demin. Su.* 3. *Drüsengeschwür, Geschwulst Mü. Dü.* 4. *Starrkopf Obbruck.*

Oʰreⁿpfuser *m. Ohrenbrausen Dessenh.*

Pfusi [Pfýsi *Roppenzw. Weilert.*] *m. Huhn ohne Schwanzfedern.* Heb dᵉr P. am Wadᵉl, wenn de chaⁿⁿsᵗ! 2. *volkstüml. Bezeichnung für Mumps, entstellende beiderseitige Anschwellung der Ohrspeicheldrüse* glandula parotis *Weilert.*

Pfusig [Pfýsik *Roppenzw.*] *m. Exkremente.* Er macht P.

pfusig [pfýsik *Logelnh. Dü.*; pfýsi *Str.*] *Adj.* 1. *aufgedunsen Logelnh.* 2. *aufgebauscht Dü.* 3. *trotzig Str.*

†pfausecht *Adj. bauschig.* 'auch must es *(das Gewand)* Pfausecht, bauschecht sein zwischen den schnitten' Fisch. *Garg.* 173.

verpfust [fərpfýst *Hi.*] *aufgedunsen (vom Gesicht).* — *vgl.* Schwäb. 62 verpfiest.

pfischeⁿ *fangen Str.* Pfisch's! *fang den Ball! sagt man beim Ballspiel. Vgl.* fischeⁿ *Seite* 153.

pfuscheⁿ [pfýšə *Roppenzw. Bghz. Bisch.*; pfyšə *Sier. O. U.*; phyšə *W.*] 1. *pfuschen, schlecht arbeiten.* Bi dëm muesᵗ nix macheⁿ loˢˢᵉⁿ, er pfuscht e Sach *alles Co.* Do wurd niᵗ gepfuscht! *sagt man scherzh. von einem, der viele Kinder hat Z.* 2. *schlagen, stoßen, quälen.* Iʰr könnet nit angersᵗ, d-iʰr müeˢˢᵉnt enanger p. *Sier., ähnl. Dü. U.*

aneⁿpfuscheⁿ *unordentlich hinwerfen Dü.*

ʰerum pfuscheⁿ *herumstoßen Dü. Bisch.* [rùmr pfyšə *M.*].

ʰinin pfuscheⁿ *ungeordnet hineinzwängen.* Er het sini Hoseⁿ in dᵉr Kasteⁿ ʰininⁿ ᵍᵉpfuscht *Dü.*

verpfuscheⁿ *wie hochd. allg.* Verpfusch mᶦr nur das Dings nit! *Co. M.*

Pfuscher *m. Pfuscher, schlechter Arbeiter allg.*

Pfuschi [Pfy̌ši *Roppenzw.*] *m. Pfuscher.*

†'Pfisterlin' Artitis hypoleucus *Flußuferläufer* L. BALDNER 66. (*eig. Bäckerchen vgl.* SCHWÄB. 62. BAYER. 443.)

Pfosteⁿ [Pfǒštə, Pfǒštə *O. U.*; Phǒštə *W.*; *Pl. ebenso Hüss. Obhergh., doch* Pfæšta *Su.*, Pfěšta *Dü.*, -ə *Ndhsn. Str. K. Z. Betschd.*; *Demin.* Pfěštala *Dü.*, Pfěštl *U.*] *m.* 1. *Pfosten von Holz, Stein oder Eisen.* 2. *starker Mensch Geud.*; *dicke Weibsperson Hüss.* 3. *Posten.* Uf ᵈᵉm P. siⁿ *tüchtig im Dienst Dü.* 4. *Schildwache.* Er mueß P. steʰn *Z.* 'Der Pfoste drowwe saat nit Nein' SCHK. 231. — BASEL 29. BAYER. 443.

Latèrneⁿpfosteⁿ *m. Laternenpfahl Brum.*

Schißhüslepfosteⁿ *Obhergh. Dü.*, -hüsel- *K. Z. m.* 1. *Pfosten am Abort. Scheltend:* Du wärsᵗ guet für e S.! *Dü.* 2. *kleiner Mensch Obhergh.*

Vorpfosteⁿ *m. Vorposten.* Er steʰt uf ᵈem V. *Z.*

Wirtshuspfosteⁿ *m. scherzh. für einen ständigen Kneipgast Bf.*

pfattleⁿ [pfàtlə *Banzenh. Dessenh.*] *waten, durch Wasser, im Gras, im Kot.* Iᶜʰ biⁿ mittleⁿ durᶜʰ dᵉr Dreck ᵍᵉpfattlet *Banzenh. s. auch* pfuttleⁿ. — BASEL 27.

ummeⁿ pfattleⁿ *herumwaten Dessenh.*

Pfëtt(e) [Pfat *Obhergh. M. Dü. Bf. K. Z.*; Pfæt *Str. Hag.*; Pfět *Selz Ndrröd.*; *Pl.* -ə; *Demin.* Pfatla *Obhergh. Dü.*] *f. wagerecht liegender Dachbalken, auf dem die Sparren ruhen, Dachfirst.* — BASEL 28. BAYER. 445. HESS. 299.

Dachpfëtt *f.* = Pfëtt *M. Bf. Z. Hag.*

Dachpfëttene [Tà̦xpfatəna *Roppenzw.*] *f.* 1. = Pfëtt. 2. *First.* ᴱs hockt e Spatz uf dᵉr D.

Pfetter [Pfětər *fast allg., nicht W.*; *Pl. ebenso*; *Demin.* Pfětərlə] *m.* 1. *Taufpate.* P. sin üwer eineⁿ *Hf.* 'Byr Tauf vom erschte kleine Kind Klopf ich als Pfetter an' PICK *Büch.* 41. 'Un do duet au myn Pfedder vil for mi, zell isch wohr' PFM. V 7. *Rda. auf einen Eingebildeten:* Meⁿ soˡˡt meineⁿ, dᵉr Keiser wär siⁿ P. *Bf.* Dᵉr groß Hund isᵗ siⁿ P. *Str.* P. sin isᵗ eiⁿᵉ Eʰr, macht eiⁿᵉm awer deⁿ Gëldsack seʰr *wund Bf. Ostergruß:* Gueteⁿ Taᵍ, Göttᵉl unᵈ P., ich will luejeⁿ, ob deʳ Has geléjt het *Neuhof. Bitte um Zuckerbohnen bei der Taufe:* Pfetter, Zuckerërbseⁿ ʰerus! *Molsh. Rda.* Geʰn wü e Pfetter *stolz gehen Z.* JB. VII 196. 'Pfetter' *Königsh.* CHRON. 511. 'unserGötlen undPfettern' GEILER *Bilg.* 128ᵃ. FISCH. *Bin.* 100ᵃ. 'Pfetter vndt Göttel' MÜLLER 57. 'Si sinn gar wunderfizzi hyt, Herr Pfedder' PFM. I 4. 'Propater *des Kinds Pfetter*' GOL. 11. 'Pfetter Parrain' MARTIN *Coll.* 130. KLEIN. 2. *selten, gewöhnlich Demin. Patenkind M. Str. Im Sterberegister von Dunzenheim berichtet Pfarrer Führnstein unter dem 3. Juli 1692: 'starb mein lieb Pfetterlein' im Alter von einigen Monaten.* 'Im Sinner syn Buc, myn Pfedderle' PFM. III 2. 'Pfetterlein filiculs' MARTIN *Parl. N.* 505. 3. *Spottname des Kaminfegers, der gewöhnlich einen Cylinder trägt Bisch.*

Boʰneⁿpfetter *m. Taufpate, der Zuckerbohnen und -Erbsen verteilt NBreis. Illk. Str.*; *oft iron. ein Taufpate, der wenig oder keine Zuckererbsen verteilt Bf.*

Pfingstpfetter *m. vermummte Pfingstgestalt Logelnh. Vgl.* -pflutter(i).

Schlamperpfetter *m. Stellvertreter des Paten Mittl.*

Taüfpfetter *m. Taufpate. Rda.* Iᶜʰ gib dᶦr *(Schläge)*, daß du meinsᵗ, dᵉr Teüfᵉl sig diⁿ T. *Gebw.*

Pfit [Pfit *Obhergh.*] *m. Buchfink.* — *wohl Nachbildung der Vogelstimme.*

Pfuttel [*m.* Pfytl *Roppenzw. Kerzf.*; Pfy̌tl *Strüth Mittl.*; *f. Su. Hattst. Illkr. Co. Horbg. Bebelnh.*; Phùtl *Wh.*; *Pl. ebenso Roppenzw., sonst* -ə] 1. *Haufen Kot, vielf. im Pl.* Nimm die Pfuttleⁿ unᵈ trag siᵉ uf dᵉr Meieⁿstock, dënn siᵉ machen iʰm guet! *Illkr.* 2. *Morast, Pfütze:* Dᵉr gonz Wëj isᵗ ein Puttᵉl gewëˢᵉn *Wh.* 3. *m. Person mit dicken Wangen Strüth.* 4. *f. kleines Mädchen Co.* — *vgl.* BASEL 29 Pfudi *Interj. des Abscheus.* PFALZ puddl.

Mistpfuttel [Meštphùtl *Wh.*] *Vertiefung in dem Hof zur Aufnahme des Mistes.*

Rosspfuttel *m. bezw. f. (s.* Pfuttel*), gewöhnlich im Pl.* Rosspfuttleⁿ [Rospfùtlə *f. Bisch.*]. *Pferdemist.* Hesᵗ

m^i^r eppis mitgebrocht vo^n^ Münster? — Jä, R.! *lautet die abweisende Antwort Mittl.*

pfutle^n^, pfuttle^n^ [pfytlə *Str. Geud. Hf.*; pfùtlə *Str. Lobs.*] 1. *quallern, mit Geräusch hervordringen (wie Wasser aus einer Flasche) Hf.* 2. *kichern, verhalten lachen Geud.* 3. *schlecht waschen.* A^h^, pfutt^e^ls^t^ de wi^e^der emol? Du wäsch^est^ jo in ere Suppe^n^schüss^e^l! *Str.; im Wasser plätschern Str. Lobs.* 'pfutteln *etwas weniges waschen*' KLEIN. 'Wenn i di als am Wasserstein sich pfuttle' *Str. Wibble 9.* — WESTERW. putteln.

^h^erum pfuttle^n^ *nachlässig waschen Lobs.*

Gepfuttel [Kəpfytl *Geud.*] *n. Gekicher.*

Pfuttle [Pfytla *Winzenh.*] *m. unachtsamer Knabe.*

pfuttere^n^ [pfùtərə *Kindw. Obbr.*] 1. *stoßen Kindw.; vgl.* pfudere^n^. 2. *im Wasser plätschern. Kinderv*ers: Käth^h^rinele, Käth^h^rinele, wo sin^d^ dënn dini Gäns! Si^e^ p., si^e^ p. un^d^ wäsche^n^ i^h^ri Schwänz! *Obbr.*

^h^erum pfuttere^n^ *herumstoßen Kindw.*

Pfut [Pfyt *M.*] *f.* du kleini Pf.! *sagt man liebkosend zu einem Schoßkind.*

Pfuti [Pfyti *Rädersd. Ensish.*] *n.* 1. *dickes Mädchen Ensish.* 2. *unartiges Mädchen Rädersd.*

Pfutis [Pfýtis *Roppenzw.*] *m. Menschenkot; auch* -drëck.

Pfuttele, Pfüttele [Pfìttələ *Str. Z. Lobs.*; Pfytlə *M.*; Phitələ *Lohr*; *Pl. ebenso, auch* Pfitlə *Dunzenh. Ingenh.*] *n. Demin. Küchlein in Öl gebacken M.; Schmalzgebackenes aus gebrühtem Teig mit reichlich Eiern.* 'Sie .. ase der kutteln vnd pfutteln sechzehen Seiffkessel.. voll' FISCH. *Garg.* 121 'd'Pfyttele sinn au nitt ungatti g'sinn' STÖBER *Daniel* 30. 'Pfüttele *eine Art Fastnachtküchlein*' KLEIN.

Äpfelpfuttele [Èpflpfytələ *M.*] *Pl.* -er *n. Apfelküchlein, Apfelscheiben, in Teig getaucht und in Öl gebacken.*

Dampfpfüttele = Püttele *Lobs.*

pfütle^n^ [pfitlə *Roppenzw.*] cacare.

pfüttere^n^ [pfitərə *Fisl. Roppenzw. Pfetterhsn. Hi. Tagolsh.*] *kichern, stoßweise und verhalten lachen; anhaltend lachen Hi.*

Pfütteri *m. einer, der kichert Roppenzw.*

Pfitsch [Pfitš *Baldersh.*; Pfetš *Rapp.*] *n.* 1. *Abfallholz Baldersh.* 2. *Menge Kinder.* I^ch^ sag d^i^r's nit, s is^t^ z^u^ vi^e^l P. underwëjs *Rapp. s. auch* G^e^fitsch *Seite* 159 *u.* G^e^fitz 162.

pfutsche^n^ *spritzen, im Wasser hantieren.* 'Kinnt (*könnte*) vom Herrewasser, Pfutsche, . . noch verzähle manchi Gspäss' *Boese* SCHK. 203. — *vgl.* SCHWEIZ. 4, 445; *vgl. auch* pfutschnass *Seite* 785. WESTERW. putschnass.

Pfutscher [Pfùtšər *Str.*] *m. Spottname für Fischer.*

pfëtze^n^ [pfatsə *fast allg.*; pfætsə *Str. Ingw.*; pfëtsə *Offw.*; phætsə *Wh.*] 1. *klemmen, zwicken, kneifen.* Dë^r^ het mi^ch^ ^g^^e^pfëtzt, ^d^ass i^ch^ e Blaümol han *Ruf.* KLEIN. 'Dieser teüfelischen that wegen ist dieser Johann Chastel an armen vnnd schenkhlen mit glüenden zangen gepfetzet . . worden' PETRI 486. '(von 1572-1620) sind nur allein hier bey 152 Hexen, darunter nur etwann 8 Mannspersohnen, eingezogen, gepfetzt, hingerichtet und verbrennt worden' TH. CHR. 42. 'Seelen . . . welche mit glůhenden Zangen gepfetzet wurden' MOSCH. I 464; *Zss.* Pfëtzzang^e^; *(die Fahrkarte) durchlochen, koupieren K. Z.*; d Kujel p. *zwischen Billardkugel und Bande spielen Molsh. Rda.* Dis nutzt so vi^e^l, a^l^s wë^nn^ m^e^r im en Ochs i^ns^ Horn pfëtzt, *d. h. gar nichts Ruf. Barr K. Z.* Wë^nn^ m^e^r dem Stopper *(diesem Eigensinnigen)* eps seit, is^t's^ grod wü wë^nn^ m^e^r im e Ochs in's Horn pfëtzt *Ingenh.* Dich soll emol e Bumm p.! *dich soll der Kuckuck holen! Str. Ingw.* JB. IX 99. 'Da pfetze ich dir das Creitz hienweg' *Zab. Hexenprozess 1620*; *liebkosend kneifen*: 'Kummt ärr glich uff mi loos, un pfätzt märr 's Kinn Un druckt mi!' *Str. Wibble* 56. 2. *beißen, vom Hund Obhergh.*; *von den Flöhen*: 'Das wer den Maidlin zubegeren Das alle Flöh Ovidisch weren, So würden sie nicht so gepfetzt Wie man sie sonst den weg verlezt' FISCH. *Flöhh. Schluss*; *zernagen, von Raupen*: 'Raupen, die nicht allein pfetzen am Laub' FISCH. *Flöhh.* 1031. 3. *mit einem gekräuselten Rand versehen.* Di^e^ Frau p^f^etzt i^h^re Kuche^n^ allewil mit de^n^ Fingere^n^ *Dehli.* 4. *prellen, überfordern.* Er het di^ch^ wider um e Mark ^g^^e^pfëtzt *Ruf. Barr.* 'So wird me pfätzt' LUSTIG I 102. 5. *pass. bestraft werden.* Er is^t^ famos gepfëtzt wor^d^e^n^ *ordentlich hereingefallen Hf. Lobs.*; *in die Enge*

treiben Geiler *P.* III 31. 6. *trinken.* Kumm, mir wëllen gehn, einen Schoppen p.! *Obhergh. Mütt.* — Basel 28. Schwäb. 61. Bayer. 446.

ab pfëtzen *mit einer Zange oder mit den Nägeln abzwicken Dü. Bf.*

zue pfëtzen *fest zukneifen.* Ich will das Stückle Droht z. p. *Dü.*

Pfëtz [Phǽts *Wh.*; Phǽts *n.* Phæts *Lützelstn.*; *Pl.* -ɔ] *f. Falte im Kleid.* Loß dir nur zwei Pfëtzen in den Rock näjen, daß mer nit sicht, wie de so mawer bist l *Lützelstn.*

†Huldpfetz *liebkosendes Kneifen:* 'sein streich halt sic für Huldpfetz' Fisch. *Garg.* 103.

Pfëtzer m. *Brustnaht in der Taille Str.*

Biljetpfëtzer *Heidolsh.*; Kartenpf. *Betschd.*; Zettelpf. *Illk. K. Dunzenh. Ingenh. m. Bahnschaffner.*

Düttelpfëtzer [Tetlpfatsər *Kerzf.*] *m. Hirtentäschelkraut.*

Löchlepfëtzer *m. Lochzange des Schuhmachers Geberschw.*

Seckelpfëtzer *Sesenh.*; Seckelepfëtzer *Ensish. Wittenh. NBreis. Obhergh. Hlkr. Westhalten m.* 1. *Hirtentäschelkraut,* Capsella bursa pastoris. 2. *spasshaft einer, der die Schötchen des genannten Krautes mit den Fingernägeln zerschneidet Obhergh. Westhalten.*

Pfitz I [Pfets *Mü. Strüth*] *(m.?) in der Wendung* Allen P. *jeden Augenblick.* 'I mècht morn kai verdruckter Mage, Nit alle Pfitz e Rippestoß' *Mäder, Drei Gelegenheitsgedichte, Art.* 12. — Schwäb. 62. Bayer. 446.

Hënnenpfitz [Hanapfets *Co.*] *m. Kleinigkeit. Vgl.* Hënnenfutz.

Pfitz II [Pfets *Scherw.*; Pfits *M.*] *f. übertrieben Empfindsame.* 'Pfitze *eine kränkliche, neidische, empfindliche Weibsperson*' Klein. *Vgl.* Pfüs.

pfitzen [pfitsə *Roppenzw.*; pfitsə *M.*; pfetsə *Hi. Lutterb. Ingersh. Katzent.*] 1. *schnell in die Höhe springen Lutterb.* 2. *aufbrausen, wegen einer Kleinigkeit Ingersh. M.* 3. *sich empfindlich zeigen M.* 4. *schießen Roppenzw.* — Schwäb. 62. Bayer. 446.

uf pfitzen *aufbrausen Katzent.* — Schwäb. 62.

us pfitzen *unpers. entwischen:* s pfitzt ihm zum Mul us *er muß damit herausplatzen Hi.* — Schwäb. 62.

ussen pfitzen *entwischen Roppenzw.*; *durchsickern:* s Wasser pfitzt zum Spalt ussen *Hi.*

Pfitzer(en) *m. f. Person, die leicht aufbraust Ingersh.*

Fümpfpfënnigpfitzerle *m. Spottnamen der armen Schreiberseelen Bitschw.*

Pfitzi I *m. einer, der gern schießt Roppenzw.*

Pfitzi II *n. Durcheinander im Kochen.* Sie het allewil so n-e P. *Roppenzw.*

pfitzig [pfitsik *Obhergh. Osenb. Wekkolsh. Katzent.*; pfetsik *Logelnh. M. Dü. Scherw.*; pfetsi *Bisch. Mutzig*] *Adj.* 1. *leicht aufbrausend, sehr empfindlich.* Es ist e Pfitziger, nimm dich in Acht! *Mutzig.* 2. *wehleidig, zum Weinen geneigt, von kleinen Kindern M. Vgl.* pfisig 2.

Pfutzen [Pfùtsə *Ruf. Bebelnh. U.*; Phùtsə *W.*; Pfotsə *Bf.*; *Pl. ebenso, doch* Pfetsə *Gend.*; *Demin.* Pfetsla *Horbg.*; Pfetsl *Rapp. Bebelnh. U.*; Phetsl *Wh.*] *m.* 1. *Eiterbeule, Pustel, Pickel; Pl. Hautausschlag.* Ich hab e P. im Genick wie e Fust *Gend.* Zuerst ist s nummen e Pfützel gsin, noch het er s awer ufgeklubt mit den Näjeln, jetz ist s ein Eisen *Illk.* 'pfutzen ampoulles' Martin *Parl. N.* 145. *Zss.* Pfutzengesicht. 2. *Demin. Ausschlag im Gesicht Wh.* 'Pustulae bläterlein, pfützlein' Gol. 281. 3. *Flecken, Fehler in einer Glasscheibe Str.*

Huerenpfutzen *m. (meist Pl.) Ausschlag nach geschlechtlichen Ausschweifungen Z.*

Nidpfutzen *m. neidischer Mensch Barr. Syn.* Nidhammel *Seite* 334.

Sufpfutzen *m. Bierpickel Hf.*

pfutzig [pfùtsiχ *Ingw.*] *Adj. voller Pusteln.*

Pfützer [Pfetsər *Dü.*; Pfitsər *Bf.*; *Demin.* Pfitsərlə *Bf.*] *m. Eiterbläschen.*

Huerenpfützer *m. Pl.* = Huerenpfutzen *Dü.*

Pfützerle [Pfitsərlə *Geberschw.*] *n. kleines Stückchen.* Ich hab kein P. bekummen.

Pfutzi [Pfytsi *Dü.*] *in der abweisenden Antw.* Jo P.! Gestert hän d Hërdäpfel fümf Liwer gegolten. — Jo P.! für vier Liwer hättst bikumme, so viel als de hättst wellen. *Auch zsgs.* Jo Pfutzidrëck! *ebd.* — *viell. zu frz.* foutu, *vgl. unter* kapores *Seite* 456.

Pflu [Pflý *Heidolsh. Scherw. Kerzf. Bf. Bisch.*; Pfly *Str.*] *m. Flaum, Flaumfedern.* Die Ënt het viel P. *Kerzf. Scherzh.*: Er ist mit den Gäns im Prozëss, er weiß noch nit, gibt s P. oder Fëdere*n*, *was aus seinem Anflug von Bart wird Str. s. auch* Pflum *und* Flum *Seite* 169.

pfluig [pflýi *Bisch.*] *Adj. mit Flaum bedeckt.*

pflëchlen [pfláχlə *Illk.*] *flechten, drehen.* E rëchter Bur pflëchelt sich d Tribschnuer sëlbst. *s. auch* flëchten *Seite* 164.

pflëgen [pfláj̄ə *Geisp. U.*; pflǽjə *Str. W.*; *Part.* kəpflájt, kəpflǽjt] *pflegen.* Ich hob mich gepflëjt *mir's wohl sein lassen Dunzenh.* — Bayer. 447.

bepflëgen [pflǽjə, *Part.* pflǽjt *Wh.*] = pflëgen. So hat mich känn Mänsch bepflëjt wie du. (pf *weist auf Einschleppung*).

†Pflëger *m. wie hochd.* 'und deren (soll) yeder zwei jor pfleger sin' *Str.* 15. *Jh.* Brucker 3. — Bayer. 449.

Helgenpflëger [Hèljəpflájər *Ndhsn. Geisp.*] *m. Kirchkassenrechnungsführer in katholischen Gemeinden. s. auch* Helgenmaier.

Kirchenpflëger [Kherlχəpflájər *Dunzenh. Ingenh.*] *m. in protestantischen Gemeinden* = Helgenpflëger. *s. auch* Kirchenflegel *Seite* 166.

Pflegel [Pflèkl *Liebsd. Hi. Isenh.*; Pflékl *Pfetterhsn. Wittenh. Gebw. Dessenh.*; Pflèkl *Sier. M. Dü.*; Pflekl *Ruf.*; Pflèjl *Mütt. Barr Ndhsn. Dachstn.*; Pflæjl *Bisch.*; Pflajl *Geisp.*; Pflêjl *Str. Brum. Hf. Betschd.*; Pflæjl *Sulzern K. Ingenh. Geud. Furchhsn.*; *Pl. ebenso*; *Demin.* Pflèkəla *Dü.*; Pflèjələ *Mütt.*] *m.* 1. *Dreschflegel.* 'mit pflegeln ist sie us gedroschen' Altswert 93, 29. 'das Körnlin das nit vnder den pflegel kumpt, das bleibt in den Spruwern ligen vnnd fressen es die Meuß. Also der Mensch der nit hie getröschen würt mit dem pflegel der Widerwertickeit' Geiler *Em.* 62b. 2. *grober Mensch.* Das ist awer doch e grower P.! *Dessenh. Zss.* -haupt *K. Z. Seite* 364, -stiel. — Basel 29.

Dreschpflegel *m. Dreschflegel Brum.*

pfleglen [pfléklə *Steinbr.*; pflèklə *M.*; pflæjlə *K. Ingenh.*] *mit Flegeln dreschen; bes. die in der Tenne ausgestreuten bereits abgedroschenen Gerstenkörner, damit die Grannen auf beiden Seiten der Körner abfallen K. Ingenh.* — *vgl.* Basel 29.

Pfleglete, Pflegelte [Pfléklətə *Pfetterhsn. Hi.*; Pflécklta *Ballersd.*] *f. Dreschfest, festliche Mahlzeit nach Beendigung des Winterdreschens. Syn.* Pflegelhënkete. *Vgl.* Dreschbraten.

Pflueg, Plug [Pflŷak *Hattst.*; Pflŷak *Logelnh. Hindish.*; Pflŷək *Dessenh.*; Pflŷaj *Winzenh.*; Pflyəj *Co.*; Pflûaj *Bf.*; Pflô *Dunzenh.*; Pflŷək *Ingenh.*; Pflók *Prinzh.*; Pflój *Str. Betschd.*; Plùk *W.*; *Pl.* Pfllak *Hattst. Logelnh.*, Pfliək *Dessenh.*, Pfllaj *Winzenh. Hindish. Bf.*; Pflèj *Dunzenh.*; Pfléj *Str. Betschd.*; Plìk *W.*; *Demin.* Pfllakla *Logelnh.*, Pfllajl *Bf.*] *m. Pflug. Bildlich:* D Fëder ist sin P. *er verdient sein Brot mit der Feder Bf.* (*mhd. s. Anm. zu Parz.* 544, 15). *Von einem, der voraussichtlich bald sterben wird, sagt man:* Er geht gehn Pflüeg hüeten, *weil in der Nähe des Kirchhofs die Bauern oft ihre Pflüge über Mittag oder über Nacht hinstellen Ruf. Zss.* -köpfel *n. kleines rundes Holzstück mit einem Haken zum Befestigen der Pflugkette Prinzh.* — Bayer. 449.

Hüfelpflueg [Hiflpflŷək *Dessenh.*] *m. Pflug zum Häufeln der Kartoffelstauden.*

Rüehrpflueg *m. Rührpflug Dessenh.*

pflocken, pflucken [pflòkə *Zinsw.*; pflòkə *Wörth Lobs.*; plùkə *Dehli.*] *f.* 1. *pflücken.* Kirschen p. *Wörth.* 2. *pflücken und aushülsen.* Mir han den ganzen Tag Ërbsen gepluckt *Dehli.*

pflücken [plikhə *Reipertsw.*; plekə *Wh.*] *pflücken.*

Kirschenpflocker *m. Mann, der die Kirschen pflückt Lobs.*

Pflocket *f. Zeit der Kirschenernte Lobs.*

pflöcken [pflèkə *Molsh. Geisp. Illk. Str.*] 1. *die Zähne zeigen, Grimassen schneiden.* Heb dem Aff en Äpfel annen, wurst sëhn, wie er pfleckt! *Illk.* 'Vn dernoh fangt 's (Susel) gar an d' Zähn ze pflecke' Pfm. III 7. *s. auch* flöcken *Seite* 168. 2. *spotten Geisp.*; *höhnisch lächeln Str.* 'Wer nit, wie unsereins, isch drus gsinn, het guet pflecke' Kettner *Mais.* 7. 3. *unschön abstechen aus schöner Umgebung Str.* — *aus* blecken *s. das.*

uspflöcken *verspotten. Rda.* U. ist lichter als Bessermachen *Molsh.* 'Ze gschichts ne velli recht wemmer si duet uspflecke' Pfm. I 4.

Pfleemel *m. äußerst verweichlichter Mensch Str.* Schk. *Vgl.* Flemm *Seite* 169.

Pflum [Pflým *Rchw.*; Pflym *K. Z. M.*; *Demin.* Pflíml *Rchw.*, Pflimlə *M.*] *m.* 1. *Flaum, Flaumfeder.* 'Wenn si schilt . . do lejt der Mann, myn Seel, au nit uf Pfluum un Rose' Pfm. I 5. *s. auch* Pflu. 2. *Demin. schwächliches Kind Rchw.* — Bayer. 450.

Pflum(e), Plum, Pfraum, Prum [Pflýmə *Roppenzw. Pfast.*; Pflým *Ensish. Obhergh. Su. Co. Heidolsh. Rchw.*; Pflŷm *Winzenh. Bisch.*; Pflym *Logelnh. Rapp. U.*; Plym *Lützelstn. Reipertsw.*; Prym *Büst Lohr Tieffenb. Rauw. Wh.*; Prùm *Lorenzen*; *Pl.*-ə, Pfrœùmə *Schleit.*; *Demin.* Pflímla *Obhergh. Su. Türkh. Logelnh.*, Pflíml *Rchw. Str. Betschd.*, Pfliml *K. Z.*, Priml *W.*] *f.* 1. *Pflaume, bes. frühe, kleine Art.* M^ir han Schnaps lo^ssen brënne^n us unsere^n Pflume^n *Lützelstn.* 2. *scherzh. Priemchen Tabak Obhergh.* 3. *Backenstreich*; *Pl. Schläge.* Ër hat Pflume^n verwitscht *Pfast. Illkr. Einem, der Prügel bekommen hat, rufen die anderen Kinder nach:* Pflume^n cho! *d. i.* P. ^be^kommen! *Rädersd.* 4. *kleines Kind.* Du bis^t awer e liedrigi P.! *Rapp.* 5. *Schnapslump; gemütliche Anrede:* Du alti P.! *Str. Ingw.* — Bayer. 450. Pfalz prumme; *holl.* pruim.

Blöupflümel *n. kleine, blaue Pflaume zum Schnapsbrennen Betschd.*

Dutterpflümle *n. kleine, gelbe Pflaume Obhergh.*

Ërn(t)epflum [Árnəpflym *Hf.*; Arnə-*K. Ingenh.*; Árntəpflým *Sundho.*; *Demin.* Èrnəpriml *Rauw.*] *f. Pflaume, die in der Erntezeit reift.* — *frz.* prune de Monsieur *K. Z.*

Herbstpflum *f. Dü.*, *Demin.* -pflümle *n. Obhergh. kleine in der Herbstzeit reifende Pflaume.*

Kir^ch wei^h prümle [Kheəwəprimlə *Wh.*] *n. Pl. Spätpflaumen.*

Kirsche^n prum [Khìəršəprym *Rauw.*] *f. Kirschenpflaume.*

Quëtsche(l)pflum [Kwatšlpflym *Bisch. K. Ingenh.*; Kwètšaprym *Rauw. Wh.*] *f. große Pflaume.*

Rosspflum *f. Eierpflaume Obhergh. Heidolsh. Bf.* D Rosspflume^n sin^d großi gël^bi Pflume^n *Heidolsh.*

Söupflum *f.* = Schisspflum *Avolsh.*

Schisspflümel *n. kleine, blaue Pflaume, deren Fleisch sich sehr schwer vom Stein löst Dunzenh. Ingenh. Z. Vgl.* Damëllele.

Schisserpflum *f.* = Schisspflümel *Obhergh.*

Schleepflümle *n. kleine Pflaumenart Obhergh.*

Schneepflum *f. Schlehe Ruf. Syn.* [Áwərlìŋ *Gebw.*]

Spitalpflum *f. Schimpfwort für eine Person, die im Spital wohnt Mutzig.*

Wasserprum [Wàsrprym *Wh.*] *f.* = Schisspflümel.

Zuckerpflum *f. Bf., Demin. Su. runde, süße Pflaume.*

pflume^n [pflýmə *Roppenzw. Pfast. Obhergh.*; pflymə *Schlierb.*] *prügeln.* Dë^n han i^ch ^ge pflumt! *Roppenzw.*

abe^n pflümle^n [àwa pflimlə *Bitschw.*] *herunterhauen.*

verpflümle^n [fərpflímlə *Str.*] *verzärteln.* Du bis^t e verpflüm^elts Mamme^n-kindele! *Dafür auch* 'verpflümbe' Seyb.

Pflumpf [Pflùmpf, *Pl.* Pflempf *Su.*] *m.* 1. *große Pfütze.* 2. *seichte Stelle im Bach.* — *vgl.* Schwäb. 63. Bayer. 450: *hier vom dumpfen Ton beim Fallen.*

pflumpfig [pflùmpfik *Roppenzw. Logelnh.*] *Adj. plump, dick.*

Pflënn(e) [Pflana *Baldersh.*; Pflan *Osenb. Lobs.*; *Pl.*-ə] *f.* 1. *weinerliches Kind Baldersh. Osenb.* 2. *weinerliche Miene*; *Rda.* Du machs^t e P. wi^e e hölzer^ner Fuchs, wann ^er Knoche^n schisst *Lobs.*

pflënne^n [pflanə *S. O. Heidolsh. Kerzf. Damb. Bf. Sermersh. Ndhsn. Lobs.*; pflænə *Str.*] *flennen, laut weinen.* D^er Gusti het vom Vater Prügel bekumme^n, d^erno^ch is^t er in e Eck ge^hn p. *Geberschw.* 'si pflAnä ha n i dìck' Landsman *Lied.* 91. 'Was pflennst denn? Ey se geh mer' Pfm. I 5. — Basel 28. Schwäb. 63. Bayer. 450.

Pflënner(e^n) *m. f. weinerliche Person Osenb. Dü.*

Pflënni *m. weinerliches Kind Hi. Su.* — Basel 28.

Pflunni *m. Mensch mit aufgelaufenem Gesicht Str.* 'Un zeller Hunnifueß, der Pflunni, wo for d' Lyt im Herbst als Wyß-krutt howwelt' Pem. IV 5.

Pflunsch, Pfluentsch [Pflùnš *Orschw.*; Pflyùntš *M.*; Pflŷntš *Str.*] *f. plumpe Person Orschw.*; *faule Weibsperson Str.* 'Sinn d' Wäschre fuuli Pfluentsche' Hirtz *Ged.* 231. 'Pfluntsch *ein träges, unreinliches Weib*' Klein. — Basel 29.

pflunsche^n, pfluentsche^n [pflùnša *Geberschw. Scherw.*; pflŷntšə *Str.*] 1. *faul*

auf den Stuhl fallen. Der Toni ist uf der Stuehl gepflunscht, daß ich gemeint hab, er söllt zesämmen krachen *Geberschw.* 2. *faul herumliegen Scherw.; sich nachlässig halten, faul sein Str.* 3. *kränkeln Scherw.*

ufgepflun(t)schen, -pflunscht [ùfkəpflùnšə *Ingersh. Rapp. Scherw.;* -pflùntšə *Horbg.*; ùfkəpflùnšt *Scherw.*] *Adj. aufgedunsen.* Dër ist u., s kummt vom vielen Biersufen *Horbg.*

pflun(t)schig [pflunšik *Su. Orschw.;* pflùnšik *Hlkr.;* pflùnši *Scherw.;* pflų̈tšik *M.*] *Adj.* 1. *aufgedunsen Su. M.* 2. *dick, plump Orschw. Hlkr.* 3. *kränklich Scherw.*

Pfluentschi [Pflentši *Str.*] *m. Faulpelz.*

Pflanz [Pflàns *Co.;* Pflànts *Str.;* Pflœnts *Bisch.;* Pflą̈ts *M.;* Plànts *W.; Pl.* -ə] *f. wie hochd. Zss.* Pflanzstück. — Bayer. 450.

pflanzen [pflàntsə *Steinbr. Su. Bf. Str.;* pflœntsə *K.;* plàntsə *W.*] *wie hochd. (im eigentl. Sinn selten, dafür* setzen *Su. U.) Rda.* Der Dick p. *nichts arbeiten und gut essen dabei Steinbr.* Dis ist der Hochmuet gepflanzt *das weckt in den Kindern Hochmut, wenn man ihnen z. B. immer feine Sachen kauft Su.* — Bayer. 450.

verpflanzen *wie hochd. Spw.* Ein alter Baum ist bös verplanzen *auch übtr. von alten Leuten, die ihren Wohnort und ihre Lebensweise ändern müssen Lohr.*

†Pflanzer *m. Grundstück, das zur Aufnahme junger Rebsetzlinge bestimmt war;* 'Pflänzer' *als Flurbezeichnung Egish.*

Pflänz [Pflants *Pfast.*] *Pl. Pläne.* Er hat allewil so P. im Kopf.

pflunzen *in dem Part. Adj.*

gepflunzen *voll, gefüllt (vom Magen).* Ich habe so viel gëssen, ich bin ganz g. *Schwindratzh.*

ufpflunzen *aufblasen Str. Hag.*

ufgepflunzen [ùfkəpflùntsə *Bebelnh. Bf. Molsh. Str. Lobs.;* -pflùnsə *Hi. Hag.;* -pflónsə *Bisch.*] *Adj. angeschwollen, aufgeblasen; aufgedunsen.* Er het ufgepflunzeni Pfusbacken *Molsh.* 'bleich, aufgepflunsen und matt' Mosch. *zu Gumpelsheimer* 94. 'Was hesch denn, bisch ganz roth, machst ufgepflunzeni Aue' Pfm. I 5. Klein.

†zerpflußen *Part. als Adj.* 'auffgeblоßen und z. blatteren' Geiler *S. M.* IIc.

Pflapper [Pflàpər *Barr Bf. Bisch. Gend. Wörth Betschd.; Pl. ebenso, doch* Pflèpər *Wörth; Demin.* Pflaprlə *Barr*] *m.* 1. *breite, weiche Masse, Fladen Barr.* 2. *Kuhfladen. Vgl.* Flärren 3 *Seite* 171 *u.* Pflatter, Plapper.

Kuehpflapper *Wörth,* Küehpflapper *Barr Bisch. m. Kuhkot. s. auch* Küehplapper.

Mistpflapper *m. Kuhmist Gend.*

Pflapperte [Pflàpərtə *Roppenzw.*] *f. Kuhkot.*

Grüschpflapperte ['Xrìšpflàpərtə *Roppenzw.*] *f. Kuhschlampe aus Gerste und Kleie. s.* Grüsch *Seite* 284.

pfläpperen [pflapərə *Betschd.*] *dünne Exkremente von sich schaffen.*

Pflarre(n) [Pflàrə *f. Roppenzw., m. Str. Z.*] *Kuhfladen. s. auch* Flärren *Seite* 171.

Kuehpflarren *m. Kuhfladen Str. Z.*

anpflarren *anglotzen Hag. — s. auch* plarren.

pflërren [pflárə *Su.*] *weinen. s. auch* blerren. — *vgl.* Schwäb. 62 pflärzen.

Pfluri [Pflýri *Roppenzw.*] *m. Mensch von häßlichem Aussehen.*

pflurig [pflýrik *Roppenzw.*] *Adj. häßlich.*

pflausen *beohrfeigen:* 'Eim eini pflause' *Mü.* St.

Pfissel, Pfnissel, Pfniesel [Pfìsl *S. Banzenh. Obhergh.;* Pflésl *Su. Ruf. Hlkr. Dü.;* Pfìsl *Roppenzw. Pfast. Wittenh. Ensish. Osenb.;* Pflesl *Steinbr. Lutterb. Logelnh.;* Pfnesl *M. Katzent.;* Pfnésl *Ingersh.;* Pfnlèsl *Amarint.*] *m. Schnupfen.* D Äügen laüfen mir allewil üwer vom P. *Su.* 'Pfnüsel Catarrhus' Dasyp. 'Schnupfen, Husten, Pfnissel' Fisch. *Garg.* 105. 'Defluxio ad nares, coryza pnüssel, schnauppen' Gol. 270. 'Phnysel' Oberlin. — Basel 29. Schwäb. 62.

†Naspfissel *m. Schnupfen.* 'für den naßpfissel vnd fluß des hyrns' Gart D. G. *(wohl verdruckt für* pfn-.)

pflusen *in dem Part. Adj.*

uf(ge)pflust [ýfpflýst *Fisl. Roppenzw.*] *aufgedunsen.*

Pflaster [Pflàštər *allg.;* Plàštər *W.; Pl. ebenso; Demin.* Pflaštərlə *fast allg.,* Pflæštərlə *Str.*] *n.* 1. *Straßenpflaster Dü. Bf. Hf. Zss.* Pflasterbeer. 2. *Heilpflaster (U. m.) Rda.* Uf der Schaden *(Bruch)* ghört e P. *Su.* 3. *Mörtel Roppenzw.* 4. *scherzh. Eierkuchen Bf.* — Basel 29. Bayer. 451.

Blasenpflaster *m. Spanischfliegenpflaster Hf.*

Hebpflästerle *n. Wundpflästerchen Su.*

Magenpflaster [Mâjəpfl. *Dü.*] *n. scherzh.: etwas Ordentliches zu essen.* Zwei Pfund Kalbfleisch gibt e guet M.

Oxencroziumspflaster *n. einfältiger Mensch NBreis. s. auch* Oxecrozium *Seite* 85.

Sëneftpflaster *m. Senfpflaster U.*

Visikatorpflaster *m.* = Blasenpflaster *Hf.*

pflasteren 1. *pflastern;* 2. *viel reden Roppenzw.* — Bayer. 481.

pflästeren [pflèštərə *Co. U.*] 1. *mit Pflastersteinen besetzen. Subst.* s Gepflästert *das Pflaster Z.* 2. *stopfen, drücken, in der Rda.* Wer in sich pflästert, muß auch us sich p. *wer viel ißt, muß viel von sich gehen lassen Ingw.*

Pflatter [Pflàtər *M. Dü. Mütt.; Pl. ebenso Dü., doch* -ə *Mütt.; Demin.* Pflatərlə] *m.* 1. *Kuhkot, Kuhfladen.* 2. *breiter Schmutzfleck auf Kleidern Dü. s. auch* Pflapper.

Kuehpflatter *Mütt.*, Küeh- *Hi. M. m.;* Küehpflatteren *f. Kuhfladen:* d Stroß lijt ganz voll Kuehpflatteren *Mütt.*

pflatteren *dünne Exkremente fallen lassen, vom Rind Hi.* 'wann das ein (Kind) neben den Tisch pflattert, das ander darunter die bein abwässerlet, das drit bei den herd hoffiert' Fisch. *Garg.* 66. — Basel 29.

Pflatteri *m. Hanfen Straßenkotes.* Nimm den Karren, und hol den P.! *Sier.*

Pflätter *f. Durchfall M.*

pflätteren [pflatərə *Hi. Steinbr. Logelnh. M.*; pflètərə *Fisl.*] 1. *unpers. regnen Logelnh.* 2. *Diarrhöe haben M.* 3. *Wasser verschütten Fisl.* 4. *stark hineinwerfen in irgend etwas Hi. Steinbr.*

Pflätteri [Pflatəri *M.*] *m. der oft die Diarrhöe hat* JB. IX 92, 46; X 247, 54.

pflaüter [pflàitər *Hi.*] *Adj. locker, von Kohlköpfen. s. auch* flaüderig.

pflitteren [pfletərə *M.*] *kichern, heimlich lachen.* — Schwäb. 63.

Pflitteri [Pfletəri *M.*] *m.* 1. *Lacher;* 2. *Nesthäkchen.*

Pflut(e), Pflutt(e) [Pflytə *S.*; Pflẏt *Ruf. Osenb. Obhergh. Hattst.*; Pflyt *Hagenb. Ensish. Su. Hf. Ingw.*; Pflùtə *Mü.*; Pflùt *Ruf. NBreis. Logelnh. Co. Horbg. Rchw. Bebelnh. Kerzf. Mütt. Bf. Ndhsn. Bisch. Molsh. Illk. Str. Lobs.*; Pflot *Hlkr. Du.*; *Pl.* -ə; *Demin.* Pfletla *Logelnh.*, Pflltlə *Str.*, Pflètla *Dü.*] *f. (meist Pl.)* 1. *Knödel aus Mehl und Kartoffeln, mit dem Löffel herausgestochen* JB. VII 171. 'Mi Mueder hat m'r Pfludde kocht Vo anderthalwe Sester' *Schluß eines Kinderscherzes Mü.* Stöber *Volksb.* 135. Pflutten und Hor dran! *Abfertigung für Kinder, die wissen wollen, was es zu essen gibt Bf.* 2. *Schelt- und Kosewort für kleine Kinder.* O du kleini P.! *Mütt.* 3. *Mädchen mit Pausbacken Kerzf. Lobs.* 4. *dicke, unbeholfene Weibsperson Bebelnh. Ndhsn.* 5. *Pl. Schläge Illk. s. auch* Flutt *Seite* 175. — Basel 29.

Griespflutten *Osenb.*, -pfluten *Mü. Ndhsn.* [-flùtə *M.*] *f. Pl. Griesklöße.*

Grumbeerenpflutten *f. Pl. Kartoffelklöße Str.*

Hërdäpfelpflutten *f. Pl. Kartoffelklöße Gebw. Osenb.*

Lëberpflutten *f. Pl. Leberknödel Mü.*

Rosspflutte *f. Pferdeapfel Mü.*

Pflutter [Pflùtər *S. Bf.*; *Pl.* Pflitər *Roppenzw.*] *m.* 1. *weiche Masse Olti.* 2. *Kuhfladen Liebsd.* 3. *Inneres vom Ei Roppenzw.* 4. 'Pflutter *eine immer kränkelnde, schwächliche Person, die nichts ertragen kann*' Klein.

Küejpflutter *Liebsd.*, Kuehdrëckpf. *Olti. m. Kuhfladen.*

Nëstpflutter *m. Nesthocker, jüngster Vogel, letztes Kind Olti. Steinbr.* — *vgl.* Schwäb. 63 pfludern '*flattern*'.

†Pfingstenpflutter *m. Pfingstgestalt.* Das ist e Fuehr gsin mit dëm P., *es war ein Spass, als der vermummte Jüngling von seinen Kameraden durchs Dorf geführt wurde und singend und bettelnd Gaben zu dem gemeinsamen Schmaus einforderte. (Seit 40 Jahren abgekommen) Bf.*

pflutteren [pflùtərə *Fisl. Heidw. Katzent. Str. Z.*; pflùtra *Su.*; pflùtərə *Heidw. (Bed. 3)*] 1. *plätschern, vom Wasser, das in ein Gefäß gegossen wird Str.* 2. *den Kot fallen lassen, vom Rindvieh Z.; die Not verrichten, vom Menschen Str.* Geiler *Em.* 16, 3 CS. *Hist. Wb.* 3. *Speisen wieder zum Mund herauslaufen lassen Heidw.*

†erpfluttern *in schwingende Bewegung setzen, durchlüften.* 'wann ich diss klein Breuiarium morgens früh vbernag, vnd ein kleins viertheilstündlin zersaug, so erpfluttere vnd erpolstere ich meine Lung' Fisch. *Garg.* 397.

verpfluttere^n 1. *dickflüssig zerfließen.* Dë^r ful Äpf^el is^t ganz verpfluttert *Heidw. Fisl.* 2. *die Blätter verlieren, von welken Blumen Su.*

verpfluttert *Adj. verfroren, leicht fröstelnd Katzent. Horbg.*

Pflutteri [Pflütəri *S. Pfast. Strüth Co. Mittl. Katzent. Horbg. Kaysersbg. Bebelnh. Scherw.*; Pflütəri *Heidw. (Bed. 4) Steinb.*; *Demin.* Pfltərlə *Eschenzw.*] *m.* 1. *kränklicher, schwächlicher Mensch Roppenzw. Scherw.* 2. *insbes. Person, die sich vor der Kälte scheut Pfast. Katzent.* 3. = Nëstpflutteri *Bebelnh.* 4. *einer, der die Speisen wieder zum Mund herauslaufen läßt Heidw.*

Äsche^npflutteri *m.* 1. *Nesthocker*; 2. *Stubenhocker Horbg.*

Nëstpflutteri *m. Nesthocker Steinb. Lutterb. Co.*

Pfingste^npfluttri *m. spinnendes Kraut der Zaunrübe Dü.*

Rëstpfluttri [Raštpflütri *Kaysersbg.*] *m.* = Nëstpflutteri.

pflutterig [pflütərik *Roppenzw. Liebsd. Hi. Dü.*; pflütrik *Geberschw.*] *Adj. kotig, weich wie Brei.* Das is^t e pfluttrige^r Wëg *Roppenzw.*; *faul, von Obst, von Rüben usw. Hi.* Pfluttrigi Pflume^n *Dü.* — Basel 29.

Pflüttər [Pfltər *Roppenzw. Blotzh.*; Pfletər *Illkr.*] *m.* 1. *schwächlicher Mensch, der bes. gegen Kälte empfindlich ist Blotzh. Ruf.* JB. XIII 196. 2. *Nesthocker Illkr.* 3. *dummer, einfältiger Mensch Illkr.*

Nëstpflütter *m. Nesthocker Roppenzw.*

pflüttere^n [pfltəra *Geberschw.*] 1. *zittern vor Kälte.* 2. *dünnen Stuhlgang haben.* 'welcher ein heilige allgmein hilffliche Purgatz seinen verlohrenen Esel zufinden einnam, und denselben als er sich zu pflütteren beim Zaun nidersetzet, durch die Hurst ersahe' Fisch. *Garg.* 272.

Pflütteri [Pfltəri *Ensish. Hattst. Su. Osenb. Ruf. Geberschw.*; Pfletəri *NBreis. M. Co. Winzenh. Ingersh.*] *m.* 1. *Weichling, Frostkatze Ensish. Su. Ingersh.* 2. *Nesthocker Su. M.* 3. *kicherndes Kind M.* 4. *grober unbeholfener Tölpel Ruf.*

Äsche^npflütteri *m. Kind, das immer fröstelt Winzenh.*

Nëstpflütteri *m. Nesthocker Ensish. Hattst. Su. Co.*

Pfingst(e^n)pflütteri *Osenb. Ruf. Pfaffenh.* JB. VI 167, -flitteri *Rixh.*, -pfitteri *Bghz.* JB. X 227, -pflütterle *Damb.* JB. VIII 163 *m.* 1. *der, welcher am Pfingstsonntag zuletzt von der Familie aufsteht Osenb.* JB. III 129. 2. *Pfingstgestalt Rixh.* JB. II 186; *Orschw.* X 228. *In Pfaffenheim muß am Pfingstmontag ein Jüngling vom Brunnenrand herab eine Rede halten; zum Schluß wird er in das Wasser hinab gestoßen* JB. VI 167. *Syn.* -esel *Seite* 74.

pflütterig [pfletrik *Ingersh.*] *Adj. gegen Kälte empfindlich.*

Pflütterling [Pfletərlæŋ *M.*] *m. Nesthocker.*

pflutig [pflýtik *Roppenzw.*] *Adj. schmutzig.*

Pflatsch [Pflàtš *Hi. Dü.*] *m.* 1. *Wasserlache Hi.* 2. *plätschernder Guß Dü.*

pflatsch [pflàtš *Dü.*] *Interj. platsch! Redet jemand ungefragt in eine Sache hinein, so sagt man:* Weis^t, was du seis^t? Wënn d Kue^h schisst, seis^t: Pflatsch, do lijs^t!

pflatsche^n [pflàtšə *Horbg. Bisch. Illk. Nhof Str.*] *platschen, vom Wasser oder von Gegenständen, die ins Wasser fallen.*

anne^n pflatsche^n *in etwas Weiches fallen (Pfütze, Kot) Illk.*

^herab pflatsche^n *herunterfallen Illk.*

^herum pflatsche^n *herumpatschen Nhof.*

^herus pflatsche^n *heransplatzen Str.* 'Soll i glych mit erus so pflatsche' Pfm. III 8.

hin pflatsche^n *in den Schmutz fallen Horbg.*; sich h. p. *sich nachlässig, plump auf etwas hinwerfen.*

Pflatsche^n [Pflàtša *Horbg.*] *m. zu Boden gefallener Teil einer dickflüssigen Masse.*

Pflatscher [Pflàtšər *Horbg. Dü. Ndhsn. Illk.*; *Demin.* Pflatšərlə *Horbg. Dü. Illk.*] *m.* 1. *plätschernder Guß.* s is^t m^ir e P. üwer d^er Küw^el ^hinus gheit *Dü.* 2. *Platzregen Horbg. Dü.* 3. *Flecken am Kleid:* Du hes^t P. im Kleid *Ndhsn.*; *Wasser-, Kotflecken* St.

Küe^hpflatscher *m. Kuhfladen Illk.*

Pflatschete *f. Brei, weiche Masse.* Er het so ^eine P. Ërbse^n uf d^er Teller gheit *Geberschw.*

Pflatschi *m. plumper Geselle, träger Grobian* St. *Vgl.* Batschi.

pflatschig [pflàtšik *Ingersh.*] *Adj.* 1. *aufgeweicht, vom Weg.* 2. *weich, zu*

weich gekocht, von Kartoffeln. 3. *Adv. in:* p. nass *durch und durch naß. s. auch unter* nass.

pflätsch [pflatš *Dü. M.*] = pflatsch. *Zss.* Pflätschrëgeⁿ.

pflätscheⁿ [pflátšə *Wittenh.*; pflatšə *Katzent. M. Dü. Bf.*] 1. *platschen, vom oder im Wasser.* 2. *unpers. stark regnen.* 3. †*Wein und Branntwein heimlich verkaufen Bf.* — Basel 29.

Pflätscher [Pflatšər *Pfetterhsn. Hlkr. Winzenh. Dü.*] *m.* = Pflatscher 1 *und* 2. *Dü.* s isᵗ e großeʳ P. ʰeraᵇgheit *Winzenh. Zss.* Pflätscherrëgeⁿ.

Küeʰpflätscher *m. Kuhfladen Pfetterhsn.*

pflätschig [pflatšik *Katzent. M.*] *Adv. in* p. naß *durch und durch naß.*

†pflitschen *aufspritzen.* 'das Puluer het gepflitscht' Fisch. *Garg.* 286.

pflutsch [pflùtš *Str.*] *Interj.* = pflatsch! *Zss.* pflutschnass.

Pflutsch [Pflùtš *Katzent.*] *f. Schimpfname für eine dicke, schmutzige Frau.* — Basel 29.

pflutscheⁿ [pflotšə *Felleri. Dü.*; pflùtšə *Obbruck*] *geräuschvoll fallen.*

pflitzeⁿ [pfletsə *Str.*] *schießen, bes. mit blinden Patronen.*

Pfnissel, *s.* Pflissel.

†Pfrille, Edelritze Phoxinus laevis *Reiber zu* Baldner 94. — F. Schwäb. 1078.

Pfraumeⁿ, *s.* Pflum.

Pfrämeⁿ [Pfrámə *Hf. Rothb.*] *f. Pl. Ranken der Brombeere. Zss.* Prämheck *dass. Hf. s. auch* Brämeⁿ.

Pfrimeⁿ, Pfrinneⁿ, Pfrimteⁿ, Pᶠrämm [Pfrlmə *Bf. Betschd. Lobs.*; Pfremə *K. Z.*; Pfrænə *M.*; Prlmə *Riedselz*; Pfrlmtə *Rothb. Obbr.*; Prlmtə *Lützelstn.*; Præm *Büst*] *f. Pl. Besenginster,* Sarothamus scoparius Kirschl. 1, 165. 'Pfrimmen' Mosch. I 495. 'Jez stoße 's Judde-n-Imme un flieje-n-us em Korb .. in d'Pfrimme' Pfm. III 4. *Zss.* Pfrimeⁿbëseⁿ, -busch. — Bayer. 453.

Pfriemeⁿ [Pfrlamə *Bf.*; Pfrləmə *Co. K.*; Pfrlèmə *Z.*; Pfrlmə *Str.*] *m. Pfriem, Ahle des Schuhmachers oder Sattlers, findet sich in vielen Haushaltungen.* — Bayer. 453.

Pfrien [Prìən *M.*] *m. harzreiches Stück Tannenholz.*

Pfruen(d) [Pfryòn *Mutzig*; Pfrỳən *Hf.*; Pfrỳn *Str.*; Pfrûn *Roppenh.*; Pfrya *Geisp.*; Pfrỳənt *Hi.*; Pfrent *Co.*; Pfrûant *Bf.*] *f.* 1. *Pfründe.* E P. kaufeⁿ *Geisp. In Str. bedeutet es die Versorgungsanstalt für alte Leute, und zwar unterscheidet man* d arm, mittᵉl, rich P. *je nach der Bezahlung Str.* 'und wer eins uf den hof kummen, das sol den hof und pfrůne und was es do het verloren haben' *Str. 15. Jh.* Brucker 31. 'pfründen, ein pfrün uf die ander' Geiler *Em.* 9. St. Er het e richi Pfruend ᵍᵉkäüft im Spital *Bf.* 2. *Naturallohn des Gemeindehirten Hi. Bf. Mutzig Dunzenh. Roppenh.* — Bayer. 453. Schwäb. 64.

Pfrüener(eⁿ) [Pfrlnər(ə) *Str.*] *m., f. Pfründner(in).* — Basel 29.

Spitalpfrüenᵈer [ᶠSpìtâlpfrìnər *Str.*] *m. Pfründner des Spitals zu Str. s. Ill. Els. Rundschau* V 10.

pfrëngeⁿ [pfraŋə *fast allg.*; pfræŋə *Str.*] 1. *zwängen, drängen, sperren.* Mini Schueʰ p. miᶜʰ *Illk.* Iᶜʰ haᵇ miᶜʰ durich die Lüt gepfrëngt *Ingersh.* 'Er pfrängt' *Hirtz* Schk. 256. 'gepfrängt *geengt, gedrückt, gepreßt*' Klein. 'Der Mantel sol wit sin, das einer .. nit gepfrengt darin also steck also in einem Sack' Geiler *Bilg.* 42ᵇ. 2. *refl. sich sperren.* D Tüer pfrëngt siᶜʰ *geht nicht zu Illk. Su. Z.* 'sich pfrengen vnd trengen' Fisch. *Ehez.* 254, 15 (*L.* 4ᵃ). — Bayer. 454.

in pfrëngeⁿ *einengen, einzwängen Horbg.* D-iʰʳ sölltet meʰʳ Platz haⁿ, cüri Hüeʰner sinᵈ vil ze vil ⁱⁿᵍᵉpfrëngt in dëm kleineⁿ Ställele *Bf.* Dⁱe Kutteⁿbrust isᵗ mⁱr ze ëng, ich bin gor grüscrliᶜʰ inggepfrëngt, ᵈaß iᶜʰ schier nit schnufeⁿ kann *Ingenh.*

ʰinin pfrëngeⁿ *hineinzwängen, einen Keil ins Holz Ingersh.*; *Sachen in einen Schrank Hf. M.*

zᵉsammeⁿ pfrëngeⁿ *fest zusammenzwängen Scherw. Hf. M.*

Bla, Blacheⁿ, Blak, Blan [Plâ *n. Dü., f. Str.*; Plœy *f. Betschd.*; Plâù *f. Ndrmodern*; Plàχə *m. Steinbr. Ruf.*; Plâk *f. Ndrröd.*; Plân *f. Bf. Hag., m. Dunzenh. Z.*; Plôn *f. Pfulgriesh.*] *Wagendecke aus grobem Leintuch; Unterlage bei Getreide- oder Rapsladungen.* — *mhd.* blahe, blâ: 'in einer blân dannen tragen' Neidh. 161, 13 *bei* Lexer; *dazu nhd. blähen.* — Schweiz. 5, 46. Schwäb. 71. Bayer. 319.

blau, blöu, blo [plày *Olti. Steinbr.*; plâi *Mü. Pfetterhsn. Heidw. Su. Mittl.*;

plài *Henfli. Obbruck Steinb. Heidolsh.*; plòi *Co.* (plòi Henry) *Rchw.*; plòi *M.*; plói *Illkr. Katzent. Ingersh. Dü. Mütt.*; ploi *Logelnh. M. Winzenh.*; pløə *Ndhsn.*; plyøi *Illk.*; plòy *Barr Molsh. K. Z. Ingw. Zinsw.*; plòÿ *Nhof Str.*; plø *Geisp.*; plô *Ndrröd. Bühl Lauterbg. Tieffenb. Wingen*; pló *Tieffenb. Altw. Wh. Dehli.*] *Adj. blau.* Der Himmel ist schön b., morjen gibt s gut Wëtter *Lützelstn.* 'Dort drowe in dr bloë Hehch' *Lauterbg.* 'd blaaiä bliämlä' Landsman *Lied.* 118. [wæn tə net pèsr Âχt keš tsù tə Hósə, pekhùmš khən miè, trnyo khâš tə Ârš losə ploi farwə: *blau, damit er aussieht wie blaue Zwilchhosen M.*] *Rda.* B. machen *nicht arbeiten, feiern an Werktagen.* Dis ist mir e schöner Kërl, dër macht alle Woch zwei Tag b. *Lützelstn.* Einen b. machen *einem etwas weis machen.* In epper Blüemele b. vormachen *einen durch falsche Vorspiegelungen oder Versprechen zu täuschen suchen Str. Spw.* 'Setze din ding nit uff blaw änten und gäns' *auf Einbildungen* Geiler *in* Als. 1862/67, 136. *Der* b. Storken *eine Art Singtanz, der ehemals in den Gemeinden des K. und des Han. üblich war* Aug. Stöber *Der Kochersberg* 48. 'geht m'r verbei bym Blöue-Buure' *altes Straßburger Bierlokal Str. Wochenbl.* 1873 *Nr.* 37; Pick *Büch.* 45. *Subst. n.* a) *Blauwasser:* Das Plunder ist nit dur s Blaüe gezogen worden *Obbruck.* b) *blaue Farbe an Stoffen. Rda.* dem Blöuen ist nit zu troüen *die blaue Farbe ist nicht dauerhaft Rchw. Das m. ist gleich:* blaüer Mäntig. Sie hän die letst Woch wider Blaüer gmacht *Mittl. Steinbr. Nhof.* s ist Mäntig, er macht Blaüen hüte *Co. Winzenh., ähnl. allg.* Der b. Huesten *Seite* 387, *auch* Wuesten *Keuchhusten.* Blaüi Stëngel *kriechender Günsel,* Ajuga reptans *Hf.* 'blohen federn' L. Baldner 24. *Zss.* Blaubeere, -kügele *Seite* 428, -mal, -stein, -wasser, -wuesten. — Schweiz. 5, 240. Bayer. 320.

blitzblaü *Heidw. Gebw.*, blitzblöu *Z. Betschd. Ndrröd.*, blitzenblöu *Hag. Adj.* 1. *ganz hellblau.* Ër ist b. *(vor Kälte)* wie e Hirzenfüdle *Heidw.* E blitzblaüer Bart *kein Bartwuchs Gebw.* B., wie d Gäns in d Bach schissen *Z. Ingw. Ndrröd.* 2. *dunkelblau Ingersh.* — Schweiz. 5, 244. Schwäb. 77.

kölnisch(und)blau [khèlšp.*Heidw. Hi. M.*; χèlš- *Fisl.*; χèlšə- *Pfetterhsn. Henfli.*; khælša- *Su. Co.*; khèlšə- *Hlkr. Illk. Tieffenb.*; khèltšə- *Molsh. Str. K. Z.*; khèlšik- *Heidolsh.*] *Adj. ganz blau; meist übtr. und namentlich als Wirkung der Kälte, des Schreiens und des Hustens.* s Gsicht ist k. gsin, und Händ het er ghet wie Iszapfen *Illk.* He, sie hän dich ch. gschlagen! *Pfetterhsn. s.* Kölsch *Seite* 435. 'Un s'Dinnl hett verschlaaue kriejt Ganz kältscheblöuj sin Buckl' Stosk. 83. — Schweiz. 4, 243.

kölschplätschblaü *Adj. sehr blau M.*

Neüblaü *n. Blaustein, Waschblau Katzent.*

blaulëcht [plólæχt *Wh.*; plâilaχt *Su.*; plóilaχt *Hlkr.*; ploiláχt *M.*; plóláχt *Ingenh.*] *Adj. bläulich, hellblau.* — Schweiz. 5, 245.

blauelig, bleüelig [ploialik *Logelnh.*; plèialik *Oscnb.*; plòilik *u.* plèilik *M.*] *Adj. bläulich.*

bläüen, blöuen [plêjə *Roppenzw. Heidw. Dü. Barr Bf.*; plèjə *Steinb. Bisch.*; pléja *Rapp.*; -ə *Mütt.*; plójə *Dunzenh. Z.*] 1. *blau färben.* Ich will das Kleid b. lossen, dernoch ist s noch wie neü *Barr, ähnl. Roppenzw.* 2. *Wäsche in Blauwasser legen.* D Wäscheren het d Wesch bläüt *Mütt.* — Schweiz. 5, 246. Bayer. 320.

in bläüen 1. *Wäsche in Blauwasser tauchen Bf.* 2. *einbläuen, begreiflich machen, wenn nötig, mit Prügeln Steinb.*

Bläüele [Plêjələ *Barr Str.*] 1. *n. Blaumeise Str.* 'Dnoh geht's an d'Maise-n-erst; do isch von nix as Brandle un Bleaujele nurr d'Red' Pfm. III 1. 'Höersch d' es, Babbe, wie myn B. so guet loekt?' Hirtz *Ged.* 241. 2. *n. kleiner Schmetterling Barr.* 3. *m. Spitzname der Straßburger Schutzleute, wegen des ehemaligen französischen blauen Dienstanzugs.* 'du wursch nit rueue bis di d'Blejele am Schnüerel eryn füehre un uff d'Wielung setze!' Schk. 395. 'Nimm köenne d'Buewe-n-an de Schwenkel henke, . . de Blöuele zuem Trutz!' Hirtz *Ged.* 209. *s. Seite* 722. *Vgl. auch* les bleus *in der franz. Revolutionszeit u. die vor 1870 als Spitzname gebrauchte Form* bléion *Str.* — Schweiz. 5, 246. Bayer. 320.

Lockbläüele *n. Blaumeise, die als Lockvogel dient Str.* 'Ihr köennte wohl

dem guete nette L. do syn Freiheit widder schenke' HIRTZ *Ged.* 247.

blä [plæ̆ *Hi.*] *Interj., welche das Geschrei des Schafes bezeichnet. Vgl.* bä 1. — SCHWEIZ. 5, 1.

Blä [Plá *Bisch.*] *n. Schaf, in der Kinderspr.* — SCHWEIZ. 5, 1.

Stossblei, *s.* -beleg *Seite* 574.

Bli, Blei [Plí *S. Su. Logelnh. Co. Geisp. K. Z.*; Pli *Hlkr.*; Pli *S. Winzenh.*; Plí *u.* Plai *Rädersd.*; Plæi *Su. N.*; Plei *Steinbr. Banzenh.*; Plèi *Co. Dü. Bf. Str. W.*] *n.* 1. *Blei.* Hest nit gnueg B. an der Angel! *Str.* 'jsen, bly und nagel' *Str.* 1485 BRUCKER 130. 'und ouch solich abgetruckt slüssel, es were wahß oder bly, nyemans wider geben' *Str.* 1471 BRUCKER 441. 2. *Senkblei des Maurers.* Im B. sin (ligen) *senkrecht stehen Steinbr. Su., auch wagrecht (mit der Setzwage gemessen) Dü. Bf.* D Matt ist nit gonz im B. *ist uneben Wh.* D Mur ist us dem B. *schief Str.* 3. *Niveau:* Im nämlichen B. *Wh. Zss.* Bliwiß. — SCHWEIZ. 5, 1.

Rißbli, -blei [Rispli *S. Wittenh.*; -plei *Banzenh.*; *Nbform* Lispl. *Rädersd.*; *Demin.* Rispleili *Banzenh.*] *n. Bleistift.* — SCHWEIZ. 5, 2.

bleien [plèia *Steinb.*; plèiə *Bf. Wh.*] *in Zss.*

ab bleien *mit der Bleiwage wagrecht machen, nivellieren:* Sie han d Stroß abgebleit *Wh.* — SCHWEIZ. 5, 2.

in bleien *(Fensterscheiben) mit flüssigem Blei befestigen Steinb.* — SCHWEIZ. 5, 3.

us bleien 1. *das Blei von alten Fenstern entfernen, um es öffnen zu können (zu Einbruch oder Liebesbesuch) Bf.* 2. *nivellieren Wh.* — SCHWEIZ. 5, 3.

blien, bleie(r)n [plíə *K. Z.*; plèiə *Str. Betschd.*] *Adj. aus Blei, bleiern.* 'Er isch flink wie e blejers Vejele' *plump und schwerfällig* RATHGEBER 9. 'seind bleyin, und seind nit gold worden' GEILER 15 *Staffeln (Brös.)* 9. — SCHWEIZ. 5, 3.

blinig [plínek *Olti.*; plínik *Heidw. Logelnh.*; plínək *Co.*] *Adj. bleiern, von Blei.* Blinigi Soldaten *Bleisoldaten Co.* — SCHWEIZ. 5, 3.

Bloü [Ploj *Logelnh.*; Plùi *M.*; *Pl.* -ə] *f. Hanfreibe. Zss.* Bloübett. — *mhd.* bliuwe. SCHWEIZ. 5, 249.

bloüen [plojə *Logelnh. Dü.*; plòja *Horbg.*] *den Hanf reiben Logelnh. Horbg. Dü.* — SCHWEIZ. 5, 260 blüwen. SCHWÄB. 73. BAYER. 320.

Bloüli [Plojli *Bf.*] *f. Hanfreibe.*

Blöuel [Pløjl *K. Z. Ingw.*; Plòjl *Zinsw. Rothb.*; Plowl *Rauw. Wh.*; *Pl. ebenso*; *Demin.* Plèjlə *Dehli.*] *m. Bleuel, rechteckiges Brettchen mit Griff zum Klopfen der Wäsche.* 'den Plewel le batoir' MARTIN *Parl. N.* 241. — SCHWEIZ. 5, 247. SCHWÄB. 73. BAYER. 321.

Wäschblöuel *m.* = Blöuel *Lobs.* — SCHWEIZ. 5, 248.

blöuelen [plójlə, pløùələ *Ingw.*; pløjlə *Dunzenh. Ingenh.*] 1. *die Wäsche mit dem Bleuel klopfen U.* 2. *Hanf zerreiben Heidolsh.* — SCHWEIZ. 5, 248. SCHWÄB. 73.

blöuere-blöu [plœyərə-plœy *Ingw.*] *Nachahmung des Trommelschlags, in dem Liedchen* B. b., Grumbirensupp, Morjen gehn d Soldaten furt.

bliben [plípə *Liebsd. Hi.*; plíwə *Heidw. Lutterb. Mü. O. U.*; plæiwə *Bühl Ndrröd. N.*; pleiwa *Wingen*; *Part.* plípə *Liebsd.*, pliwə *Heidw. Mü. Ruf.*, pllwa *Steinbr. Co. Ingersh. Dü.*, pliwə *Bf.*; kəpli *Berg*; kəplé *Wh.*; *Ind. Präs.* plip, -š, -t *Liebsd. Ruf.*, plí, -š, -t *Co. Dü.*, plei *Wingen*; plí(p), plí(p)š, plí(p)t, plíwə *Str.*; plí, plíš, plít; plíwə *M. U.*; *Conj.* plípt *Co.*, pláp *Ruf.*; pliptik *Hlkr.*; *Imper.* plip, pli, plæi *Bühl*] 1. *bleiben.* 'De bliisch noch do' *Str. Wibble* 25. Ich sin do geblibcn *Berg.* Bliwet noch e Wil sitzen, der Herr wurd glich kummen *Co.* Er blëb noch länger do, wenn er derftikt *Ruf.* Loß es b.! *tue es nicht! Illk.* 'Derhalben will ichs halb lan bleiben' FISCH. *Flöhh.* 1413. s Bliwenlossen ist guet derfür! *das beste ist, man tut es nicht Illk.* Ledig b. *sich nicht verheiraten U.* 'Der Lizeziat soll ebs vom Leddiblywe singe' PFM. V 8. 2. *nachsitzen in der Schule.* Hast schon wider b. müessen! *Lutterb.* — SCHWEIZ. 5, 4. BAYER. 1410.

derbi bliben *dabeibleiben Logelnh. U.* Alles *(frz. = uun wohl)*, es blibt derbi! *Ingenh.* Ich tät s nit derbi lon bliwen! *ich würde die Sache gerichtlich verfolgen lassen Dunzenh.*

ewëg bliben *wegbleiben allg.* Ich saug *(sage)* dir, blib ewëg, es könnt lëtz gehn! *Dunzenh. Vgl.* PFM. III 1 'Do haißt's: Bek, bly dervon'.

füren bliben *übrigbleiben Mü.*

uf blibeⁿ 1. *nicht geschlossen werden.* Aⁿ dᵉr Wiᵇnachteⁿ bliweⁿ d Wirtshüser bis noᶜʰ Mitternacht uf *Bf.* 2. *nicht zu Bett gehen.* Bisᵗ ufᵍᵉbliweⁿ am Silvëster ze Nacht? *Steinb.* Wü kannsᵗ nummeⁿ allewil so lang u. b.! *Ingenh.* — Schweiz. 4, 5.

übrig blibeⁿ 1. *überbleiben, von Speisen U.* Du muesᵗ s Üwriggebliweⁿᵉˢ nëᵇmeⁿ, s isᵗ sunsᵗ nix do! *Ndhsn.* 2. *übrig bleiben:* ᵉs bliᵇᵗ ⁱᵇm nix Schöners üweriᵍ! *es bleibt ihm keine andere Wahl Ingenh.* 3. *übtr. nicht sterben:* s bliᵇᵗ keⁱⁿˢ üwwerik! *Mark.*

zeruck blibeⁿ *zurückbleiben in der Arbeit, auf dem Wege, in der Entwickelung allg.* — Schweiz. 5, 5.

Blibeⁿs [Plíwəs *Su. U.*; Plæiwəs *Bühl*] *n.* 1. *Lust zu bleiben, Ruhe, Sitzleder.* Iᶜʰ hāⁿ keⁱⁿ B. meʰʳ *ich muß fort Su.* Do isᵗ keⁱⁿ B. meʰʳ für mich *Ndhsn.* 'Am Faßnacht fra do isch ken Blywes in der Stadt' *(wegen der vielen Hexen und Gespenster)* Pfm. IV 5. 2. *Aufenthaltsrecht (jurist.)* Er het s B. *er hat sich beim Verkauf des Hauses oder bei der Übergabe an die Kinder ausbedungen, darin bis zu seinem Tode wohnen zu dürfen AEckend.* s Bl. in dᵉr Kleinstub han *das Wohnrecht in der Hinterstube haben; dasselbe ist auf urkundlichem Wege (meist durch Testament) vermacht K. Z. s. auch* Widem. Er het s B. verzöjeⁿ *sagt man irrtümlich, wenn jemand seine Bettstelle abschlägt und mit nimmt, als ob er dadurch das B. verloren hätte Obbr. Aus einem Ehevertrag zu Uhrweiler vom 3. Jan. 1756:* 'Was die zeitliche Nahrung betrüfft, verspricht der Hochzeiter seiner geliebten Hochzeiterin, wenn ihn Gott sollte vor der Hochzeiterin von der Welt wegnehmen, daß Bleibens in dem Hauß so lange sie lebet, auch wieder einen andern Mann darein zu nehmen'.

Plebs, Plëbs [Plẹ̄ps *Roppenzw. Pfast.*; Plẹ̀ps *Attenschw. Urbis Ruf. Co. Ingw.*; Plæps *Steinbr. Su. Str.*; Plaps *Bebelnh. Barr Bisch. Illk. Z. Prinzh.*] *m. Einfaltspinsel, dummer, törichter Mensch, beliebtes Schimpfwort.* 'Wyl si de dumme Blebs for zelle henn genumme' Pfm. V 3. 'Do gibt sie halt de Blebbs e langes Päckel hien' François *Husm.* — *lat.* plebs, *aus der Schülerspr.*

Plebsi [Plẹ̀psi *Su. Ruf.*] *m. dummer Mensch* JB. XIII 199.

plëbsig [plæpsiχ *Str.*] *Adj. einfältig.* 'Er sicht jo gar ze plebbsich üs' François *Husm.* 28.

Blacheⁿ I, *s.* Bla.

Blacheⁿ II [Plàχə *Steinbr.*] *f. Pl. mit gemähter Gerste bedeckte Bodenflächen.* — Basel 32.

Blächel [Plaχl *Dunzenh. Z.*; Plæχl *Str. AEckend. Rothb.*] *n. (Dunzenh. Z. m.) sehr fetter Speck; geräucherter Speck Str.* Ich will B. holeⁿ zuem Gemües für deneⁿ Mittäᵍ *Rothb.* 'E guets Surkryttel. E herrlis Blechel' *fettes Schweinefleisch* Stöber *Daniel* 30. *Bes.* [ə 'Stek Plaχl] *ein Stück von der Speckseite Z.* — *mhd.* bache *mit eingeschobenem* l? *Vgl. Geflügel mhd.* gefügele.

Mittelbläche! *n. Schweinsrippstück aus der Mitte Str.* Ulrich. 'e netts Stückel Mittelblechel' *Str. Wibble* 78.

Blächling [Plẹ̀χleŋ *Molsh.*] *Pl. Schweinerippchen.*

Blëch [Plaχ *fast allg.*; Plæχ *Str. W.*; *Pl. ebenso*; *Demin.* -lə *O.*, -l *U.*] *n.* 1. *Blech.* 2. *aus Blech gefertigte Platte, für Kuchen u. dgl.* 3. *Blechbüchse des Straßenwärters Obhergh. K. Z.* 4. *Blechschild am Wagen mit Namen und Wohnort des Eigentümers; die Gendarmen nehmen letzteren zu Protokoll, falls dasselbe fehlt Dunzenh. Z.* 5. †*Geld:* 'Viel Ämter vnnd wenig Blech, ein lähre Tasche vnd Schneider Zech' Fisch. *Garg.* IV. 'Wer lacht in d' Füst un faßt no 's Blech?' François *Husm.* 29. 6. *dummes Zeug.* Meⁿ kaⁿⁿ in dëm nit zuehöreⁿ, er macht nix aˡs B. *Illkr.* 7. *Demin. Kontrollmarke für Dirnen Mü. Zss.* Blëchschmid. — Schweiz. 4, 6. Basel 32. Bayer. 322. *Auch rotwelsch.*

Fëgblëch [Fájplaχ *Gend.*] *n. Kehrichtschaufel.*

Kaffeeblëch *n. Kaffeeplatte Hf.* — Basel 32.

Kuecheⁿblëch *n. Kuchenblech Str. K. Z. U.* — Schweiz. 5, 7.

Schabblëch *n. Aufschabeblech des Buchbinders, dient zum Ausfasern der Schnurenden, auf welche die Bücherdeckel geleimt werden Bf.*

Sprënzelblëch *n. Trichter zum Bodenbesprengen Str. Syn.* -schirweⁿ *K. Z.*

Tarteⁿblëch *n. Tortenblech M.* — SCHWEIZ. 5, 7 Torteⁿblech.

Wäjeⁿblëch [Wájaplaχ, *Pl.* -ər *Heidw.*] *n. Kuchenform aus Blech.* — SCHWEIZ. 5, 7.

Wiⁿblëch *n. Blech mit aufrecht stehendem Rand zum Auftragen der Weinflaschen und Gläser Bauzenh.* — BASEL 32.

blëcheⁿ *scherzh. für bezahlen, namentlich wenn man es gezwungen tut allg.* Wër kummeⁿ loßt, mueß b. *wer in der Wirtschaft auftragen läßt, muß berappen Bf.* 'Na, ze nimmt 's doch mit em Bleche ken End' PFM. II 1. 'diss Saches blecht e ditscher Offezier' STOSK. 84. 'wenn d' Not nit geblecht wurd' *wenn die Rechnung nicht bezahlt wird* HORSCH *Hüssjé* 19. *Zss.* Blëchmaidle. — SCHWEIZ. 5, 7. SCHWÄB. 75.

aneⁿ blëcheⁿ *aufzahlen, hinzählen Geud.*

ußeⁿ blëcheⁿ *(mit Geld) herausrücken Urbis.* — SCHWEIZ. 5, 7. SCHWÄB. 75.

blëcheⁿ [plaχə *Mütt. K. Z.*; plæχə *Str.*] *Adj. aus Blech.* E blëcheni Büchs *Geud.*

blëchig [plaχik *Hi.*] *Adj. blechern.* — — SCHWEIZ. 5, 8.

Blëcher *Dü.*, Blëchler *Bisch. m. Blechschmied.*

Wißblëcher *Hüss. Logelnh. Heidolsh.*, -blëchler *Str. K. Z.*, -blëchner *Hf. m. Klempner.* De bisᵗ schwarz wieᵉ n-e W. *Hüss.*

Blëches *m. scherzh. u. verächtl. Blechschmied Nhof.*

bleich [plaiχ *O. Str.*; plèiχ *M.*; plέχ *Barr Wh.*; plæiχ *K. Z. Betschd.*] *Adj. wie hochd.* Er isᵗ b. wie dᵉʳ Totᵉ *Su.* 'Bleich wie der Tod' *Mü.* MAT. 4, 42. [plaiχ we s Khatsələ-n-àm Pyχ *Co.*] — SCHWEIZ. 5, 8.

hundebleich *Adj. sehr bleich Weiler.*

Bleich(e) [Plaiχə *Pfast.*; Plaiχ *Dü. Bf. Str.*; Plèiχ *M*; Plέχ *Barr*; Plæiχ *K. Z. Betschd.*] *f.* 1. *Bleiche der Wäsche.* 2. *Ort, wo das Leinen gebleicht wird.*

Schnëllbleich *f. Schnellbleiche, wobei die Wäsche in chlorkalkgesättigtes Wasser getaucht wird Bf.*

bleicheⁿ [plaiχə *O.*; plèiχə *M.*; plέχə *Barr*; plæiχə *K. Z. Betschd.*; plaiaχə *Su.*] 1. *Tuch oder Leinen bleichen.* 2. *unpers. grauen.* Eʰ dᵉʳ Tagᵍ bleicht *eh der Morgen graut M. U.* Dᵉʳ Tauᵍ heᵗ grod gebleicht, wü mⁱʳ an deⁿ Wald on sinᵈ kummeⁿ *Ingenh.* 3. *die Farbe verlieren unter der Einwirkung des Sonnenlichts Su.* — BAYER. 322.

Bleicher *m. Mann, der in der* Bleiche *(Bed. 2) arbeitet oder auf den Dörfern herumfährt, um das zu bleichende Leinen abzuholen allg.*

verblicheⁿ [fərpleχa *Dü.*; frpliχə *M.*]; *Part.* [frpleχə *M.*] *wie hochd.* Das Tuech isᵗ arig v., das het d Farb nit ghalteⁿ. *Auch beregneter Weizen ist gewöhnlich* v.

Bloch [Plòχ *n.* Ploχ *allg.*; *Pl.* Plèχər *allg.*; *Demin.* Plæχlə *Sier.*, Plèχlə *NBreis. Dü.*, Plèχl *U.*] *n. (m. selten Felleri. Co. Hf.)* 1. *unbehauener Baumstamm Felleri.*; *Demin. Sier.* 'am holzmarkt über d' blöcher springen' BRANT *Narr.* 62, 16. *Zss.* Blochsäg. 'Darauff haben sie hin vnnd wider in der Statt die creütztstraßen mit großen blöcheren vnnd anderem holtzwerckh verlegt' PETRI 436. 2. *abgeschnittenes Stück eines dicken Baumstammes, Block zum Holzspalten u. dgl. M. Z.* 'ihren halß auf das hiezue dargelegte bloch hingestreckht' PETRI 459. 'als ein todt Bloch zu achten' MOSCH. II 622. 3. *Walze, mit welcher die Getreideäcker, bes. lockere Gerstenfelder eben gedrückt werden Horbg. K. Z. Hag.*; *Straßenwalze Hag.* 4. *großer, ungeschickt eingesetzter Lappen. Rda.* Besser e B. aˡs e Loch *Bf. Ingw. Dietw.* RATHGEBER 9. 5. *kurzer, dicker Mensch Bauzenh. Felleri.* 6. *Demin.* Blöchᵉl *viereckiges Holzstäbchen* [t Khen špflə met Pleχlə *Wh.*] *bes. ein solches, auf dem die Kinder die Pappsoldaten befestigen Str.* 'Setz e *(den Haushahn)* uf e Blechle Un stoß 'm d' Nas in's Lechle!' *Illkr.* STÖBER *Volksb.* 291. — SCHWEIZ. 5, 9. BAYER. 323.

Blöcherbloch *n.* = Walbloch *Mü.*

Füegbloch [Flakploχ *Obhergh.*] *n. großer Hobel mit 4 Beinen, hat die Gestalt einer Bank und dient, um größere Küferarbeiten zu verrichten.* — SCHWEIZ. 5, 13.

Haubloch *n. Spaltklotz Obbruck M. U., auf dem man Fleisch oder Holz zerkleinert Str.*

Metzgerbloch *n. Metzgerblock, Hackklotz des Fleischers Geberschw.*

Sägbloch *n. Baumstamm, welcher in der Mühle zu Dielen zerschnitten wird M.* — SCHWEIZ. 5, 13.

Spaltbloch *n. Spaltklotz NBreis. Co.*
Walbloch [Wålpl. *Dü. Bf. Molsh. Str. Ilf.;* Wòlpl. *K. Dunzenh. Ingenh. Furchhsn.*] *n. hölzerne Walze zum Einebnen der Äcker.* 'Volvolus waltz, walbloch' Gol. 55. — Schweiz. 5, 13.
Winbloch *n. Weinlager Weyersh. Vgl.* Ligerung *Seite* 576.
blochen *mit der Walze ebenen NBreis. Geberschw. Logelnh. Horbg. Hag.* — Schweiz. 5, 14.
Blocher *m. schlecht passendes Kleidungsstück.* Dër het e B. vom e West *eine schlechtsitzende Weste Meis.* — Schweiz. 5, 14.
Blöch [Plèχ *Scherw.*] *f. Ackerwalze.*
blöchen *mit der* Blöch *walzen Scherw.*
uf blöchlen *an vierkantigen Stäbchen befestigen Str.* 'alli Lyt wisse, daß der Herr Anthès eine vun de schönste un kumpleetsehte Collectione vun uffgeblöchelte französche Soldate het g'het' *Str. Wochenbl.* 1885, *Nr.* 69. *s. auch* blöcklen.
blöcheren [plèχərə *Bf. Ndhsn. Bisch. K. Lamperth. Mundolsh. Z. Ingw.;* plæχərə *Roppenh.*] *walzen, die Grundschollen mit der Ackerwalze zerkleinern und einebnen.* Die Stücker wërden im Früehjohr geblöchert *Bisch. s.* walzen 2.
pladetschen [plàtètšə *Dehli.*] *plaudern.* Die kummt vor luter p. an kein Erweit. — *Zur Ableitung vgl.* Schweiz. 5, 42 vor plugetschen *'vorplaudern'.*
plaüderen [plàitrə *Su.;* plàitərə *Schlierb. Mütt. Bf.;* plâitra *Rapp.;* ploitrə *Logelnh. M.;* plòitrə *Co.;* plàytərə *Ruf.*] 1. *plaudern, schwatzen.* 'blodren' Geiler *P.* III 28. 2. *ausplaudern.* Hest schon müessen p.? *Su.* — Schweiz. 5, 19. Bayer. 455. *Vgl.* Basel 34 blodere.
†ausplodern: 'schelten und ausplodern' Fisch. *Ehez. Hf.* 3, 119. *wohl = lat.* explodunt *(Hanffen erklärt: dagegen schwatzen).* — Schweiz. 5, 23.
über plaüderen *überreden Su. Rapp.* — Schweiz. 5, 20.
Geplaüder *n. Geschwätz Su. Mü.*
Plaüderer *m. Schwätzer Logelnh.* — Schweiz. 5, 20.
Plaüderei *f. Schwatzerei Hlkr.*
Plaüderi [Ploytəri *Steinbr.;* Plàitri *Obhergh. Su.;* Ploitri *Logelnh. Dü.;* Ploitəri *M.;* Plàitəri *Schlierb.;* Plàytəri *Ruf.*] *m. Schwätzer, Plaudertasche.* — Schweiz. 5, 20.
plädieren *allg.*, pladieren *Steinbr.* 1. *reden, eigentl. vom Advokaten, dann: schnell und aufgeregt, mit Handbewegungen sprechen, das große Wort führen, rechten.* Mir bruchen do keiner, wu üns plediert! *Bisch.* P. wie e Advokat *Steinbr. U.* 2. *ausplaudern.* Du bruchst nit alles p.! *Ruf. Olti.* 3. *wiederholen.* Das plädiert er jetz noch vilmol! *Olti.* — Schweiz. 5, 19.
umenander plädieren *ausplaudern Su.*
Geplädier *n. prahlerisches Gerede Rchw.*
Plädierer(en) *m., f. Schwätzer(in), Rechthaber(in) Rchw. Ingw.*
blöd [plét *fast allg.;* plèt *Geud. Lohr Büst Wh.;* plièt *M.*] *Adj.* 1. *schwach, kränklich M., empfindlich.* Er het e blödi Natur *Str. Z.* Der Vetter Richard ist efangen b. *ist doch endlich krank Su.* 'Der ist nit gsunt, sunder ganz blöd' Brant *Narr.* 38, 5. 'das Pferd ist . . bei aller Stärke blöder Natur' Friese *Nat.* 14. 'blöde *schwach, hinfällig:* ein blödes Dach' Klein. 's *(Lissel)* isch raan un zimberli un bleed' Pfm. IV 7. 'ich mußte in die Weibelstub also blöd u. kranckh' Müller 44. E blöder Majen *schwacher Magen;* blödi Füeß *angegriffene Füße Dü.* Blödi Aujen *kurzes Gesicht Hf.;* e blöds Gsicht han *Ingenh. Zss.* blödsichtig. 2. *fadenscheinig, abgerissen, von Kleidungsstücken.* D Strümpf wërden anfangens b. am Fërsten *zerreißen bald an der Ferse Z. M.* 3. *blöde, schüchtern Hf. (selten) Lützelstn. Lohr Büst Wh. Spw.* E blöder Hund wërd sëlten fëtt *Wh.* Wann du bi den frëmden Lüten bist, dörfst nit so b. sin *Lützelstn.* — Schweiz. 5, 24. Schwäb. 77. Bayer. 325.
Plafong [Plàfùŋ *Lutterb. m.;* Plàfùŋ *n. Obhergh.;* Plafùŋ *Su.;* Plafǫ̀(ŋ) *Co.;* Plafǫ̀ *M.;* Plafǫ̀ *Rapp.*] *n. Zimmerdecke.* — *frz.* plafond.
Plag [Plók *Sier. Ruf. Su. M.;* Plûk *Hlkr.;* Plój *Bebelnh. Rapp.;* Plòj *Bisch. Z.;* Plóə *Ndhsn.;* Plö *K.;* Plôj *Str.; Pl.*-ə] *f.* 1. *Plage.* D Schnoken wërden am Rhin zue-n-ere wahren P. *Sier.* 'Diß isch ä Plooj, 's verliebt sin' Pfm. II 8. 2. *leichte epidemische Krankheit.* s ist wider eso e

P. unter den Lüten *Ruf. Insbes. wird die Influenza so genannt Masmünster.* — SCHWEIZ. 5, 33.

plagen [plòkə *S. Banzenh.*; plóka *Su.*; plókə *Hlkr.*; plójə *Co. Kaysersbg. Bf.*; plója *Dü.*; plòjə *Str.*; plójə *K. Z. Betschd. Zinsw.*; plówə *Ndhsn. Uttenh.*] 1. *plagen, quälen, in Unruhe versetzen.* s (*das Ding*) het mich mängi Nacht geplogt! *Banzenh. Zss.* Plaggeist *Seite* 241. 2. *refl. sich abmühen.* Wënn mer sich s ganz Johr gschunden und geplojt het, se blibt einem doch nix üwrig *Dü.* 'sich ploogä' LANDSMAN *Lied.* 133. — SCHWEIZ. 5, 34. BAYER. 457.

ab plagen *refl. sich abarbeiten Hlkr.*

Plager [Plókər *Liebsd.*; Plàχər *Dollern*; Plòjər *Str.*] *m. Plager, in Zss.* — SCHWEIZ. 5, 35.

Armelütplager *m.* 1. *Geizhals, Wucherer.* 2. *Gerichtsvollzieher Liebsd.*

Hundsplager *m. Hundequäler. Höhnische und doppelsinnige Aufforderung an einen Geschlagenen:* Sag mir H.! *nenne mich doch Hundequäler! Str.*

Menschenplager *m. Quälgeist Dollern.*

plagerisch [plókəriš *Hlkr.*] *Adj. quälerisch.*

verplagt [fərplókt *Hlkr.*] *Adj. beständig klagend.*

blagieren [plàkiərə *Lutterb.*] *prahlen, aufschneiden.* — *frz.* blaguer. SCHWEIZ. 5, 39.

bläjen [plájə *fast allg.*; plǽjə *Sier. Str. W.*] 1. *blähen.* D Bohnen (d Ërbsen *Str.*) b. einen *Bf.* Gëben nummen Acht mit dëm Klee, sunst bläjt er eüch d Küeh! *Sier.* Ich kann kein süeß Krut ëssen, es bläjt mich gor orig *Ingenh.* 2. *refl. sich ausdehnen, z. B. vom Rahm beim Buttern Geberschw.* Es bläjt sich; zeig, schütt mir worm Wasser dring (*in den Rahm im Butterfaß*), sunst mueß ich noch zwo Stungen plotzen! *Ingenh. Ähnlich:* Gebläjte Käs *Pl. hochaufgetriebene Käse, welche keine Farbe erhalten und nicht verkauft werden Mittl.* 3. *die Milch zurückhalten, von Kühen, die von fremder Hand gemolken werden sollen M.* 'bleyen, bleygen' GEILER *Arb. hum.* 34a. 4. *nicht reden, schmollen, trotzen O.* Der Uschen bläjt schon drei Wochen mit mir, ich weiß nit, worum *Co.* 'ich müeß im Herr Ledig Händel sücche, fir aß er blàit un nitt bym Esse blibt' LUSTIG II 574. 'Sie hàn Unrecht, fir mich eso z' verlo un mit mr z' blàie' LUSTIG II 225. 'man ker sich nur nicht an sein bleyen' RASSER *Hochz.* 3 *T.*, 2 *A.*

uf bläjen 1. *aufblähen Ruf. Ingersh. Mütt.* s Ross ist von dëm nassen Klee ganz ufgebläjt worden *Mütt.* 2. *unzufrieden machen.* Üwer die Predigt bin ich ganz ufgebläjt *zornig Ingersh.* 3. *refl. sich aufblähen, sich brüsten.* Er bläjt sich uf wie-n-e Krott ufm Dichel *Hi.* — SCHWEIZ. 5, 52.

Bläjung [Plǽjùŋ *Str.*; Plájùŋ *Betschd.*] *f. Blähung.* Sie lidet gar arig an Bläjungen *Str.* — SCHWEIZ. 5, 51.

†**Bläht** *f. Wasserwirbel.* 'in den strengen Wassern in den Blähten wo es gar dieff' L. BALDNER 101. 'im schwebenden Wasser in den starcken Blähten' *ebd.*

blätig [plǽtik *Hi.*] *Adv. Das Glas ist* b. voll *zum Überlaufen voll. vgl.* blüttig.

†**bläden, sich,** *sich aufblähen, hoffärtig sein* GEILER *J. Sch.* 32b.

blüejen [pliėja *Ensish.*; pllaja *Su. Dü.*; pllòjə *Co.*; pllajə *Geberschw. Hlkr. Logelnh. Schlettst. Bf. Geisp.*; pléiə *M.*; plìjə *Str. Betschd.*; plèjə *K. Gend.*; pllèjə *Z.*; plíχə *Lauterbg.*; *Part.* ploja *Dü.*, kəplojə *Schlettst. Bf.*, kəplòjə *Barr, sonst schwach* pliėjt, pllajt, kəpléit *O. M.*, kəplljt, kəpliėjt *U.*] 1. *blühen.* D Quëtschen hän schön gebplojen dis Johr, awer sie sind abgheit *Dü.* 2. *weiß werden, von dem Fingernagel Dü.* 3. *ein gesundes Aussehen haben Dü. Z. Rda.* B. wie e Ros *Dunzenh. Ingenh.* JB. VII 193. — SCHWEIZ. 5, 52. BAYER. 321.

verblüejen *verblühen allg.* D Meien sin verblüejt *Su.* D Rëwen hän dis Johr nit guet verblojen *Bf.* — SCHWEIZ. 5, 52.

Blüejet, Blüet(e) [Plìajət *Geberschw. Obhergh. Katzent. Geberschw. Hlkr. Dü.*; Pliajət *M.*; Pliėjət, Plėjət *Hf.*; Pléjət *Dunzenh. Gend.*; Plijət *Lobs. Zinsw.*; Pliətə *Olti.*; Pliata *Türkh. Katzent.*; Plit *Lützelstn. Dehli.*] *f.* (*m.*) 1. *Blütezeit.* Dër Rëgen könnt ufhören, dënn s ist bold B. *Hlkr.* In der B. het mer wunder gemeint, was es Obs gibt, jetzt ist alles nix *Lobs.* 2. *Blütenstand.* Im besten B. *in vollster Blüte Dü.* 'Flos blüet blüst' GOL. 386. 'Man spricht, die Mertzen blühet sey gar nit gut' *Str.* 1625 JB. VII 111. 'Pfirsingblühet'

L. Baldner 25. 27. — Schweiz. 5, 53. Bayer. 321.

Nochblüejet *m. Nachblüte Obhergh. Katzent.* — Schweiz. 5, 53.

Nagelblüeten *f. Pl. weiße Punkte auf den Fingernägeln. Den Kindern sagt man, sie hätten so viel Todsünden wie* N. *Katzent. Volksglaube: Man lebt noch so viel Jahre als weiße Punkte auf den Nägeln sind Rädersd.*

Blak *s.* Bla.

Plack [Plàk *Rauw.*] *fleckige Kuh. Zss.* -schimmel.

Placken, -er [Plàka *Scherw. Rauw.*; -ə *Str. K. Z. Zinsw. Rothb. Wh. Dehli.*; Plàkər *Str.*; *Pl. ebenso; Demin.* Plækl *Str. W.*, Plakl *K. Z.*] *m.* 1. *dunkler Fleck.* Du hest awer e großen P. uf dinem Rock! *Rothb.* Wo e Schank gstangen ist, blibt e P. an der Wand *Saarunion.* 2. *kleine Fläche.* Uf dem P. wachst nix *Zinsw.* 3. *Gegend Z.* — *mhd.* placke.

Fünfliwerstückelplacken *m. Ringflecken des Apfelschimmels Scherw.*

Narrenpläckel *n.* = Narrenbein *Lohr.*

geplackt *Adj. gefleckt Dunzenh. Z.*

plackig [plàkiχ *Rauw.*] *Adj. gefleckt.*

gepläckelt [kəplaklt *K. Z.*] *Adj. gefleckt, mit großen und kleinen Flecken besät.*

Plakasch [Plàkâš *Ingersh. Str.*] *n. dünne Holzschicht, die bei Möbeln auf minderwertiges Holz geleimt wird.*

plakieren [plàkhîrə *Str.*] *fournieren (Tischlerei); vgl. Seite* 143. — *frz.* plaquer.

placken [plàkə *Hf. Hag.*] *refl. sich plagen.* — Schweiz. 5, 54.

bläcken [plèkə *Ingersh.*] *blöken.* D Schof b. — Schweiz. 53.

Bleck [Plæk *Str.*] *m. kleiner Fisch.* 'Bleicken' Rhodeus amarus L. Baldner 123. 126. — Schweiz. 5, 61. Schwäb. 75. DWB. 2, 117.

blecken [plèka *Ruf. Horbg. Scherw. Dü.*; -ə *Geberschw. M. Co. Katzent. Bebelnh. Bf. Bisch.*; plæka *Su.*] 1. *von Kleidern, nicht gehörig zugeknöpft oder zugeheftet sein, offen stehen.* s Hëmbd bleckt *M.* 2. *die Zähne fletschen, jem. ein Gesicht ziehen, um seiner zu spotten.* Du bruchst noch z b.! *Su. Co.* 'Rictus oris zanblecken' Gol. 93. *Vgl.* flöcken *Seite* 168. — Schweiz. 5, 58. Bayer. 323.

us blecken [ys plèkə *M. Co.*] *durch Zähneblecken und Herausstrecken der Zunge beschimpfen.* Wenn men d Affen anluegt, se blecken sie einem us *Geberschw.* Er het dich usgelacht und usgebleckt *Bisch.*

Usblecker *m. Verspotter Ingersh.*

Blick [Plìk, Plek *allg.*; *Demin.* -l *Hf.*] *m. Blick.* Er het den B. nit (*od.* keinen B.) verwëngt von ihm *Ingenh.* — Schweiz. 5, 62. Bayer. 324.

Aügenblick *Su.*, Auwenblick *Kindw.*, Aujesblick *Str. Hf.*, Aügesblick *Orschw. Geberschw. m. Augenblick.* Allen A. *Su.*, all A. *Geberschw. jeden Augenblick.* Ich kumm im A. *Su.* [en ən Oikəplek *Co.*]. Ewen s Aujesblickles *eben im Augenblick Hf.* — Schweiz. 5, 62.

blicken 1. *blicken, die Augenlider öffnen und schließen U. Wh.* Er blickt nimmer *er ist gestorben Z.* 2. *mit Dat., jem. ein Zeichen mit den Augen geben Z.* Er het ihm hälingen geblickt *Ingenh. Wh.* 3. *von der Sonne, wenn sie kurze Zeit zwischen Wolken sichtbar wird Hf.* 4. *enthülsen, Bohnen oder Erbsen aus den Hülsen machen Wh. 'Dabei entsteht ein Geräusch, und die beiden Hälften der Hülse springen plötzlich von einander, was die Veranlassung zum Vergleich mit* blicken *gegeben hat' Hf.* D Bohnen und d Ërbsen wërden s erst gebrochen und dernoch geblickt *Wh.* — Schweiz. 5, 62.

us blicken = blicken 4 *Hf. Wh.*

Blicker *m. Blick. Z.* Er het kein B. geton, verwëngt *Ingenh.*

Sunnenblicker *m. zwischen Wolken durchblickender Sonnenstrahl Hf. Hag.* [Sünəplekr, Ræ̀jəšekr] *W.* JB. V 137, 54.

blöcklen [plèklə *Str.*] *Pappsoldaten durch Nägel auf ein Holzklötzchen befestigen. Rda.* Du ghörst geblöckelt *so dumm bist du. s. auch* blöchlen.

Blamasch [Plàmâš *Co. Molsh.*] *f. Beschämung, eklige Geschichte.* — Basel 33.

blamieren [plàmìərə *Hlkr. Molsh.*; plàmîrə *Str.*] *refl. sich eine Blöße geben.* — Basel 33.

Blomere, *s.* Brambeer.

Plumo(ng) [Plymò *Rapp. n.*; Plỳmùŋ *Obbr. m. n.*; Plymû *n. Z.*; Plymǫ *Str.*] *Federdeckbett.* — *frz.* plumeau.

Bluem(e), Blum [Plûamə *Roppenzw. Hi.*; Plûəmə *Hüss.*; Plỳama *Ndrsept*; Plỳəmə *Niffer*; Plỵamə *Attenschw.*; Plỳèm *Ensish.*; Plỳam *Su. Logelnh. NBreis. Horbg. Dü.*

Rapp. Ndhsn.; Plÿəm *Su. Obhergh. Hlkr. Co. Mittl. Winzenh. Sermersh. Uttenh. Geisp. K. Z. Han.;* Plyùm *M.;* Plęm *Str.;* Plôm *Brum.;* Plûm *Betschd. Obröd. Lobs. Bühl W.; Pl.* -ə; *Demin.* Plìamla, -lə *S. O.*, Plìəml *Hüss.*, Plìaml *Kerzf. Scherw. Bf.*, Plìèml *Bisch. Z. Bischw.*, Plèml *Illk. Rupr.*, Pliml *Str. Betschd. W.; in der Kinderspr.* Plìmələ *Mark.*] *f.* (*m. Co.* Henry) 1. *Blume. Über Blumenkultus im Hanauerland s.* Kassel JB. XI 172 *ff.* 2. *aufgegangene Saat eines Feldes Bischw. Man unterscheidet die erste, die zweite* Bl. Dis Stück is^{t} us d^{e}r B. *dieser Acker ist mit anderer Frucht bestellt, als die umliegenden Felder Lobs.; Fruchtstand* [sə fəšˇtæjə *'versteigern'* s Khoən en tə Plûm *auf dem Halm Wh.*] 3. *Jahresertrag eines Ackers Obröd.* Dis Stück gi^{b}t noch fünef Blume^{n} ung^{e}mist^{et} *Betschd. Wh.* 'Ihre Aecker . . tragen alle Jahr zwey, auch wohl drei Blumen, wie sie (die hiesigen Gärtner) es nennen' Friese *Nat.* 8. 4. *Schimmel auf dem Wein M. Z., Demin. Katzent.* 5. *die glänzenden Flecken auf dem Hinterteil eines wohlgenährten Pferdes Z.* 6. *Demin. Flecken auf dem Auge Bf. Zss.* Blüem^{e}lkumpf *rote Warzennase Bischw.* 7. *geflecktes Rind Hirzfn. Dü. Scherw.* 8. *(hierher?) Fischgarn Betschd.* — Schweiz. 5, 64. Schwäb. 79. Bayer. 327.

Anke^{n}bluem *Ensish. Co. Dü. Str. U.; Demin. Hlkr. Illk. Str. f.* 1. *Hahnenfuß*, Ranunculus acris Kirschl. 1, 18. 2. *Sumpfdotterblume*, Caltha palustris *Co.* Kirschl. 1, 23. *Syn.* Butterbluem *U.*, Ankemaie^{n} *O.* — Schweiz. 5, 72.

Belche^{n}bluem *f. so heißt im Blumental die* Anemone alpina Kirschl. 1, 8. 9.

Bořzellinblüemle *n. Porzellanblümchen*, Saxifraga hirsuta Kirschl. 1, 293. St.

Brunzbluem *Co. bis Rothb. f., meist Zss.* Brunzblueme^{n}salat *gemeiner Löwenzahn*, Leontodon taraxacum Kirschl. 1, 396. *Aus den jungen Blättern bereitet man Salat, aus den Stielen fertigen die Kinder sogen.* Häpe^{n} *Seite* 360, *Bf., oder auch Ketten Schleit.*

Busche^{n}bluem *f. Bartnelke*, Dianthus barbatus *Z. Han.; Buschnelke* Kirschl 1, 110.

Butterbluem *f. Hahnenfuß*, Ranunculus acer *NBreis. Co. Illk. Str. Rauw. Die Kinder halten einander die gelbe Blüte unter das Kinn und fragen:* Iß^{t} du gërn Butter? Jä! *sagt man, wenn das Kinn von der Blüte gelb scheint Illk.; auch Demin.* Butterblüem^{e}l *Str.* Kirschl. 1, 18. — Schweiz. 5, 85.

Chris^{t}bluem [Krešplyəm *Dunzenh. Ingenh.*] *f. schwarze Nieswurz*, Helleborus niger Kirschl. 1, 25. *s. auch* Christwurzel. — Schweiz. 5, 81.

Dreifaltigkeitsblüemle *n. Pl. Stiefmütterchen*, Viola tricolor *Co. Kerzf. K. Z. Betschd.* Kirschl. 1, 85. — Schweiz. 5, 72.

Fëderbluem *f. Federnelke*, Dianthus superbus *Illk.*

Firstbluem [Ferštplyùm *M.*] *f. Pflanze, welche auf den Hochvogesen wächst, z. B.* Gentiana lutea.

Fleischbluem *f. Wiesenschaumkraut*, Cardamine pratensis *Brum. Ingw. Lobs., Demin. Gend.; rote Kleeblume*, Trifolium sativum *Str.* Kirschl. 1, 180; *Taglichtnelke*, Lychnis divica *Betschd.* Kirschl. 1, 119. — Schweiz. 5, 74.

Förşterbluem [Fèštərplyùm *Münster*] *f. falsche Narzisse.*

Fürbluem(e) *f. roter Klatschmohn*, Papaver rhoeas *Attenschw. Ensish. Ruf.* Kirschl. 1, 33. D F. nimmt m^{e}r zum Straüe^{n} *Ensish.* — Schweiz. 5, 72.

Gängsbluem *f. Z., Demin.* **Gänsblüemle** *Dü.*, **Gängsblüemel** *Dunzenh. n.* 1. *große Gänseblume*, Leucanthemum vulg. Kirschl. 1, 493; *Gänseblümchen*, Drabella verna Kirschl. 1, 64. *Orakelblume für Liebende; man zupft die Blütenblätter der Reihe nach aus und spricht:* Er liebt mi^{ch}, vo^{n} Hërze^{n}, e wenig, gar nit! *oder man wünscht sich zum Mann einen* König, Bur, Herr, *gewiß aber nicht, daß das letzte Blättchen einen* Bëttler *prophezeit Dü.* 2. *Hahnenfuß*, Ranunculus *Hf.* 'Genßblum Chrysanthemon' Dasyp. — Schweiz. 5, 75.

Glocke^{n}bluem *f. gelbe Narzisse, Mittl. M., Akelei;* Campanula Kirschl. 1, 372. — Schweiz. 5, 76.

Glotze^{n}bluem [Klotsəplyùm *M.*] *f. Kugelblume*, Trollius Europaeus. — *henneb.* Glotzblume Hess. 130 *Gänseblümchen.*

Grasbluem *Bf. Str. K. Z., Demin. Ruf. f.* 1. *Nelke*, Dianthus *(alle Arten) Str. U.* Kirschl. 1, 111. 'Grasblume *Nelke*'

KLEIN. 2. *Gartennelke Bf., Federnelke K. Z.* 3. *Demin. Gänseblümchen Ruf.* 4. *übtr. flache Hand:* 'Do sych die Grasbluem mit fünf Blättre' *(die Hand aufhebend)* PFM. IV 3.

Grumbireⁿblum *f. Dahlia Dehli.*

Gugucksblu(e)m *f. Wiesenschaumkraut Ndhsn. Betschd. Schleit.; Knabenkraut Zinsw.;* Agrostemma flos cuculi KIRSCHL. 1, 118. — SCHWEIZ. 5, 74.

Hanfbluem *f. Hanftod, Schmarotzerpflanze in Hanf- und Tabaksfeldern Bf.*

Haseⁿblum *f. Anemone Betschd.*

Haubluem *Co. Hf. Zinsw.,* Haübl. *Bebelnh. Heidolsh.,* Heübl. *Olti. Steinbr. Su. Geberschw. Str. Betschd. Lobs.; gew. Pl.* -eⁿ [Hoiplyùmə *M.*] *f.* 1. *Heuabfall, der auf dem Heuboden ausgefallene Grassamen.* Mᵉr mueß d H. uf d Matteⁿ säjeⁿ, ᵈaß dᵉr Waseⁿ wider städiker wurd *Lobs.* 2. Knautia arvensis KIRSCHL. 1, 370; *gem. Flockenblume,* Centaurea jacea; *zu Räucherungen, Einatmungen, Aufschlägen u. dgl. benutzt Hf.* — SCHWEIZ. 5, 78.

Hërdäpfelblueme *f. eine Art Pfingstrose Niffer.*

Hornungsbluem *f. gem. Narzisse Lobs.; Morgenstern,* Narcissus Pseudo-Narcissus KIRSCHL. 2, 161; *Demin.* -blüemᵉl *Märzglöckchen,* Leucoium vernum *Ingenh.* KIRSCHL. 2, 160. — SCHWEIZ. 5, 78.

Hulleⁿbluem, *s.* Wollbluem.

Jesusblüemle *n.* Viola tricolor, *Stiefmütterchen Hlkr.* KIRSCHL. 1, 84. — SCHWEIZ. 5, 80.

Käsbluem *f. Gänseblümchen Geisp.; Demin. Lützelstn.* — SCHWEIZ. 5, 81.

Kathʰrineⁿblueme *f. Aster Hirzfn.;* Linaria vulgaris KIRSCHL. 1, 589. — SCHWEIZ. 5, 81.

Këlt(er)blueme, *s.* Quëltbluem.

Kirchhofbluem *f. Kirchhofblume.* 'Die Kirehhofblumen gant ihm uff' GEILER *s.* ALS. 1862/64, *dazu Anm. 'noch jetzt bildlich für graue oder weiße Haare'* ST.; *Demin.* -blüemle *Bf.* — SCHWEIZ. 5, 77.

Lëberblüemle *n. Pl. Lebergüldenklee, Edelleberkraut,* Anemone hepatica KIRSCHL. 1, 10. — SCHWEIZ. 5, 82.

Liebeⁿherrgottsblüemle *n. Feigwurz Ruf.* — SCHWEIZ. 5, 76.

Lüsblüemle *n. Pl. Herbstzeitlose Riedish.* — SCHWEIZ. 5, 82.

Maibluem *f.* 1. *spanischer Flieder,* Syringa vulgaris *Ndhsn.* 2. *Demin.* -blüemle *Maiglöckchen,* Convallaria majalis *Co.* KIRSCHL. 2, 166. — SCHWEIZ. 5, 82.

Maieⁿblüemle *n. Maiglöckchen,* Convallaria majalis *Su. Ingersh.*

Mandelbluem *f. der mittlere Wegerich,* Plantago media ST.

Märzeⁿbluem *f. Westhalten Su.,* Märzblüemle *n. Hi. Co.* 1. *Küchenschelle,* Anemone pulsatilla *Westhalten.* 2. *falsche Narzisse,* Narcissus pseudonarcissus *Su.* 3. *Aurikel,* Primula auricula *Hi.; Primel Co.* 4. *Leberblümchen Co.* 5. *Demin. Huflattich,* Tussilago farfara *Hi.* — SCHWEIZ. 5, 84.

Maßblueme *f.* 1. *Wucher- oder Osterblume, auch Demin.* -blüemle *Hi.* 2. *Demin. Maßliebchen,* Bellis perennis *Osenb.* — SCHWEIZ. 5, 84.

Nabelsblum *f. Flieder Lützelstn.*

Nägelbluem [Nǽjlplʏm *Str.*] *f. Goldlack,* Cheiranthus cheiri KIRSCHL. 1, 44. — SCHWEIZ. 5, 84.

Nießbluem *f.* 1. *Bergwohlverleih,* Arnica montana *Mittl. Zss.* Nießbluemeⁿgeist *Arnikaspiritus ebd.* 2. *Demin. Maiblume Hüss.*

Pfingstblu(e)m *f.* 1. *Flieder Dehli.* 2. *hyazinthenartige Waldblume Dü.* — SCHWEIZ. 5, 85.

Quëltbluem, Këltblueme, Këlterblueme [Kwaltrplyùm *M.,* -plyam *Amarint.;* Khaltplyəmə *Mü.;* Khaltərplyəmə *Roppenzw. Ndrsept Hi.; Demin.* Kwaltərpliamlə *Obbruck*] *f. Herbstzeitlose,* Colchicum autumnale KIRSCHL. 2, 191. 'Wenn der Gighel erst am Fünfe kräjt, Unn der Wind uewer d' Stupfle wäjht, Unn d' Keltblüemle strecke das Köpfle füer, Do isch der Winter an der Thüer' *Mü.* ALS. 1853, 170. *Syn.* Fud *U. Seite* 96. — SCHWEIZ. 5, 80.

Ringelbluem *Bf.,* Ringelsbl. *Lobs.,* Ringlesbl. *Obbergh. f.* 1. *Ringelblume,* Calendula officinalis KIRSCHL. 1, 504. *Aus Blättern und Blumen wird eine Wundsalbe hergestellt Bf. Obbergh.* 2. *gem. Flieder Lobs.* — SCHWEIZ. 5, 86.

Schandelblueme *f. Hundsknoblauch,* Muscari racemosum KIRSCHL. 2, 189.

Schlangeⁿblum *f. gefleckles Knabenkraut,* Orchis maculata *Lobs.*

Schlüsselbluem *f. Schlüsselblume,* Primula KIRSCHL. 1, 563. D Schlüsselblumeⁿ gëbeⁿ gueteⁿ Thee *Bf.; Demin. Su. Obhergh.* — SCHWEIZ. 5, 88.

Schlüsselterblum ['Slesltərplûm *Wh.*] *f. Primel.*

Schmutzblüemle *n. Pl. Hahnenfuß Bisch.*

Schuelerbluem *f. Herbstzeitlose Sermersh.* — *vgl.* SCHWEIZ. 5, 88.

Seichbluem *f. Löwenzahn Bebelnh. Rapp.; s.* Brunzbluem. — SCHWEIZ. 5, 86.

Spinneⁿbluem *f. Hummelblume,* Ophrys arachnites *Str.* KIRSCHL. 2, 135. *Syn.* Deüfelsgesicht *S. St.* — SCHWEIZ. 5, 89.

Stërnbluem *Hüss.*, Stërneⁿbluem(e) *Rädersd. Su. Horbg. Mittl. Katzent. Lobs. f. Narzisse Hüss.; weiße N. Mittl.; gemeine N. Rädersd. Katzent.;* Narcissus poeticus *Su. Horbg. Lobs.; Aster* KIRSCHL. 1, 467. — SCHWEIZ. 5, 89.

Straübluem *f. Strohblume Dü.* — SCHWEIZ. 5, 90.

Summerblum *f. Sommersaat Lobs.* — SCHWEIZ. 5, 87.

Sunneⁿbluem *f. Sonnenblume,* Helianthus annuus *Sü. Dü.* KIRSCHL. 1, 502. — SCHWEIZ. 5, 87.

Toteⁿbluem *f. Kreuzwurz,* Gentiana cruciata *Str.* KIRSCHL. 1, 515. — SCHWEIZ 5, 90.

Winbluem *f. Hyazinthe Bf. Wörth.* — SCHWEIZ. 5, 91.

Winterblum *f. Wintersaat Lobs.* — SCHWEIZ. 5, 91.

Wollbluem *Horbg.*, Wullbl. *Ensish. Obhergh. Su.*, Wolleⁿbl. *Hf.*, Wulleⁿbl. *Steinbr. Brum. Rothb.*, Wülleⁿbl. *Geud.*, Hulleⁿbluem *Dachstn. f. Wollblume, Blüte der Königskerze,* Verbascum thapsus KIRSCHL. 1, 540. *Der Aufguß als Thee gegen Husten angewandt. Auch Öl wird daraus bereitet Obhergh. Zss.* Woll(eⁿ)bluemeⁿthee, Hulleⁿbluemeⁿthee. — SCHWEIZ. 5, 91.

Ziegelbluem *f. Gartenringelblume,* Calendula officinalis *Mittl.*

Zuckerbluem *f. Flieder,* Syringa vulgaris *K. Z. Ingw.* — SCHWEIZ. 5, 92.

Bluemeⁿ [Plyùmə *M.*] *m. Jahresnutzen, Ertrag eines Ackers an Früchten oder einer Wiese an Heu und Grummet.* — SCHWEIZ. 5, 64. SCHWÄB. 81. BAYER. 326.

Blüem [Pliem *M.*] *f. ein Kuhname, gew. einer Kuh mit vielen kleinen Flecken gegeben.* — SCHWEIZ. 5, 70.

blumeⁿ, blüemeⁿ [plûmə *Betschd.*; plìmə *Lobs.*; plémə *Wh.*] *säen, pflanzen.* — SCHWEIZ. 5, 93.

an blüemeⁿ *ansäen, anpflanzen Hi. Betschd. Wh.* — SCHWEIZ. 5, 93. SCHWÄB. 79.

in blumeⁿ *Betschd.*, in blüemeⁿ *Lobs. ansäen.* Hest d Gërst schon in geblumt? *Betschd.*

verblüemt [fərpliemt *M.*; fərpliamt *Bf.*] *Adv.* 1. *durch die Blume, dunkel.* Halt s Mul, wënn de nit anderst als eso v. weist ze redeⁿ! *M.* 2. † *blumenreich (von der Spr.)* 'Saaje, hän err e Mann, wo-n-isch so schloi, so gspässigg, so verblüemt ass wee der Pfäffel' PFM. II 6. — SCHWEIZ. 5, 95.

blüemleⁿ [plièmlə *Bischw.*] *aufgehen, von der Saat.* Wann s schon geblüemelt ist, mueß mer d Bluem bezahleⁿ, *hat aus Versehen jemand das Grundstück eines andern besät, so erhält er, falls die Saat schon aufgegangen ist, diese bezahlt.* — SCHWEIZ. 5, 93. BAYER. 327.

blüemlet, geblüemelt [pliəmlət *Olti.*; pliamlt *Hattst. Geberschw.*; kəpliamlt *K.*; kəplièmlt *Z.*; kəplìmlt *Str.*] *Adj. mit Blumen bestickt, von Kleidungsstücken; mit Blumen bedruckt, von Stoffen.* Es het e geblüemelti Kutt on ghet *Ingenh.*

wachsblüemig [wàkspliəmik *Geberschw.*; -pliamik *Dü.*] *Adj.* 1. *dem Wachstum günstig, vom Wetter Dü.* 2. *gesund, fähig zu wachsen, von Bäumen und Kindern.* Das ist e w. Kind *Geberschw. Dü.*

Plampel [Plàmpl *Steinb.*] *m. Leiterbaum des Wagens. Vgl.* (Land) wid.

Plämpel, Bämpel [Plampl *Fisl. Obbruck Barr Illk. Z. Rothb.*; Plæmpl *Str.*; Plèmpl *Ingw.*; Pampl *Molsh.*] *m.* 1. *Schaukelbewegung.* 2. *träger, langsamer Mensch; schlechtes Getränk, insbes. dünner schwappelnder Kaffee Barr bis Ingw.* Die Lüt ësseⁿ nix als P., sie sëhn awer aüch us wie d tür Zitt *Illk.* 'unsre Rewe brüche noch warm. Sunsch git's nur e Blämbel, daß Gott sich erbarm!' STÖBER *Fürst.* 13. 'Do sitze sie bi'm Blembel *(Bier)* Alldäjli, spoot un früej' *Str. Wibble* 4. 'Er isch von Wassle d'heim un macht min Sechs ken Blembel *(schlechtes Bier)*;

Es könnt 'ne Mancher noch sich nemme zuem Exempel' *Boese* Schk. 207. 'Wer meecht bi'm Blembel *(Kaffee)* sitze d'heim, Bi der Gälruewebrüej' *Str. Wibble* 3. — Schweiz. 5, 100.

plämplen, plamplen [plamplə *Fisl. Obbruck Hüss. Katzent. Mütt. Bf. Molsh.*; pląplə *M.*; plaiplə *Sulzern*; plàmplə *Roppenzw.*] 1. *hängend baumeln.* Vom P. wirds mir türmelig *Obbruck. Rda.* Er loßt hënken, was plämpelt *läßt alles gehen, wie es geht M.* 2. *läuten, schellen.* Was plämpelt s? *Mütt.* 3. *träge arbeiten Fisl. Mutt.* — Schweiz. 5, 101. Bayer. 457.

verplämplen *vergeuden.* Gëld, d Zit v. *Katzent. Bf.* 'Awwer 's Geld eso verblemble! Dorum blizz i so uf' Pfm. III 1. *s. auch* verbämplen.

Zitplämper [Tsitplampər *Fisl.*] *m. (scherzh.) Uhrpendel.* Gib im Z. e Renn *einen Stoß!* — Schweiz. 5, 101.

verplämperen [fərplèmpərə *Dehli.*] 1. *leichtsinnig durchbringen (Geld und Zeit).* 2. 'sich verplemperen *sich vergehn*' Klein. — Schweiz. 5, 101. Schwäb. 75.

Plämperle [Plampərlə *Ruf.*] *Pl. Geldstücke, Münzen.* Pl., vun dënen gëlen Vögeln *Ruf.*

Plump(e) [Plùmp *n.*, *Pl.* Plèmpər, *Demin.* Plìmplə *Liebsd.*; Plùmpə *f. Pfetterhsn. Hi.*] *n. Vertiefung in einem Flußbett; Zisterne, Pfütze Hi.* — *vgl.* Schweiz. 5, 104 Plumpen *m.*

plump *in* plumpig [plompik *Co.*] *plump.*

plumpen [plùmpa *Rapp. Dü.*; -ə *Str. AEckend. Obgericht*] 1. *mit dumpfem Geräusch fallen. Scherzvers auf einen kleinen Menschen.* Der Thomesle ist in der Brunnen gheit, Ich haw ihn hören plumpen; Ich hab gmeint, s ist e großer Mann, Und s ist doch nur e Stumpen *Dü.*; *ähnl. Hagenau* Stöber *Volksb.* 138. 'Hätt i 's Geld in d' Bach gedraüe, Hätt i's here blumbe' St. *Zss.* Plumpsack. 2. *buttern (wohl wegen des Geräusches) AEckend. Obgericht. Zss.* Plumbmilch St. *Vgl.* blunken 1. — Schweiz. 5, 102.

anen plumpen *hinfallen Dü.* — Schweiz. 5, 102.

inen plumpen *hineinfallen O.* 'Das einer eilends einhin plumpt' Fisch. *Flöhh.* 187.

plumperen [plùmprə *Gend. Betschd.*] 1. *fallen.* 2. *patschen mit den Füßen, beim Schwimmen Gend.* 3. *buttern.* Do plumpert's awer *da gibt's aber ordentlich Butter! Betschd.*

Plumprens [Plùmprəs *Gend.*] *n. scherzh. für Geld.* Ich will min Ärweit obliefren, dass s e hissel P. gibt.

plum(p)s [plùmps *Dü. Str. Hf. Hag. Zinsw.*] *Interj. bauz! perdauz!* P., do lijstl *Dü. s. auch* bumps. 'Blumps, do leït er'! *Zabern* Stöber *Volksb.* 89. 'der isch gsesse blumbs dernewe' Pfm. III 2. *Vgl.* Plumpsack. — Schweiz. 5, 104. Bayer. 457.

plumpsen [plùmsə *Roppenzw. Hi. Su. Ruf. Co. Illk. U.*] *plumpsen, mit Geräusch schwer fallen, auch unpers.* Es het awer geplumpst, wie er vom Eichbaum herab ist gheit *Illk.* 'und du plumpst so zu ohn einige Forcht' Mosch. II 887. 'I blumbs vom Himmel 'raa' Pfm. II 2. 'Er plumpst erabb' Hirtz *Ged.* 222. — Schweiz. 5, 104.

anen plumpsen *hinfallen Co. Hf.*

Plan, Plang [Plân *fast allg.*; Plôn *K.*; Plàŋ *Hi.*; *Pl.* Plán, Plæn *Str. W.*; *Demin.* Plánla *Dü.*, Plǽnl *Str.*] *m.* 1. *Plan, Entwurf zu einem Bau Dü. Str.* Der Plang machen *Hi.* 2. *Absicht. Rda.* Das ist kein P. *das ist keine Art, das gehört sich nicht! Banzenh. Bf. Hf.* Großi Plän im Kopf hän *hoffärtig sein Str.* 3. *Pl. mit dem schriftdeutschen* ä, *Geschwätz, Dummheiten.* Plän machen *faseln, scherzen Hf.* Loß mich mit Friden mit dinen Plän! *Bf.* Jo, Plän! *Unsinn! Str.* 'Plän au haw i gemacht un uff Excuse mich b'sunne' Hirtz *Ged.* 233. 'Höre Sie, mache Sie kenn Plän, un mache Sie do uff' Horsch *Hüssjé* 21. 'Was dess for Plän un Sache sen' Stosk. 128. Dis sind Plän vun Afrik, vun Paris *dummes Geschwätz, Spässe Ruf. Zss.* Plänbütel, -macher *Schwätzer, Prahler Str.* 4. *s.* Bla. *Vgl. auch* Plang. — Schweiz. 5, 105.

Planet, Planeten [Plànét *U.*; Plànétə *K. Z.*] *m. (f. Hf.)* 1. *Planet.* 2. *Schicksalsstern. Rda.* Im e bösen P. uf d Wëlt kummen *Bf.* 3. *Rda.* Dis ist e bösi P. *eine böse Geschichte Hf.* — Schweiz. 5, 105. Bayer. 457.

Plon [Plôn *Fisl. Strüth Mü. Ruf. Hlkr. Ingersh.*; Plón *Roppenzw. Ensish. Lutterb. Su. Hunaw. Str.*; Plûn *Olti. Logelnh. Horbg. Dü. Illk.*; Plòn *Hattst.*; Plon *Hirzfn.*; *Pl.* Plén *Fisl. Ruf. Hlkr. Dü. Illk.*; Plîn *Ingersh.*; Plen *Hattst. Hirzfn.*; *Demin.* Plénlə *Steinbr.*

Su. Dü., Plénl *Illk.*] *m.* 1. *Platz, Bauplatz, freier, ebener Platz.* Das ist e schöner P. für zu baüen *Fisl.* Üwerall sind e Hufen Plön lër *Ruf.* Bi der Kirch ist e großer P. *Logelnh. In Ruf. führt ein kleiner Platz mit einer Linde und einem Stockbrunnen den Namen* 'Ploon' MENGES *Volksmda.* 89; *ein* 'Plohn' *ist auch in Oberehnheim.* 'Hoffstatt, plon, platz, denne zu treschen' DASYP. 2. *Stelle.* Ich weiß e ganzen P. Ërberen *Ingersh. Horbg.* 3. *holzfreie Fläche im Wald.* Es het efangen nimmer viel Plön im Wald, sie sind bold alli angsetzt *bepflanzt Dü.* 'unnütze plön erlaubt auszustocken' *Mü. Rats-Prot.* 1691 ST. 4. *weißer Fleck auf der Stirn.* Die Roß han e P. *Olti.* 5. *Demin. Acker von 20 a Fläche und mehr Steinbr.* 6. 'Ufs Pleenel *(im Finkweiler)* geht's dernoh, un by der Dinsemühl in 's Pflanzbad nyn' PFM. IV 5. 's Schlossers Fritz vom Plönel' E. STÖBER II 182. KLEIN. — SCHWEIZ. 5, 104. BAYER. 457.

Bachsteinplon *m. Ziegeleihof Mü.*

Baüplon *m. Bauplatz Strüth.*

Birkenplon *m. freier Platz im Birkenwald.* Uf dem B. läjeren Zigüner *Illk.*

Brandplon *m. Brandstelle.* Uf dem B. ist noch viel Rüm *Schutt Logelnh.*

Hëxenplon *m. ein von Bäumen entblößter Platz, über welchen nach dem Aberglauben des Volkes die Hexen ihren Zug halten* MENGES *Volksmda.* 89.

Judenhuetplon *m. freie, mit Gras bewachsene Ebene auf einem Sattel vor dem Berge Judenhut, Rastort an dem Vogesenpfade von Gebw. nach dem großen Belchen.*

Keibenplon *m. Schindanger Hirzfn.*

'Keigelplon' *m. Kegelbahn* LUSTIG I 39.

Kilbenplon *m. freier Platz, auf dem an der Kirchweihe öffentlich getanzt wird* MENGES *Volksmda.* 89. 'Wenn hit Alle d'heime bläwe, Lief i doch zuem Kilweblohn' *Otte* SCHK. 434.

Stëphensplon *m. Stephansplatz (vor der Stephanskirche) Str.*

Thomasplon *m. Thomasplatz (vor der Thomaskirche), jetzt als Obstmarkt benutzt Str.* 'Marone von Lyon — vom Dummesplon!' SCHK. 292.

Plonen [Plónə *Mittl.*; Plyùnə *M.*; *Pl.* Plénə; *Demin.* Plénlə] *m.* 1. *Stelle, Fläche.* Mein, ich weiß n-e P. Ërdberen! *Mittl.* 2. *hochgelegene Wiesenfläche M.*

plönig [plénik *Roppenzw.*] *Adj. mit kahlen Stellen durchsetzt, von einem bebauten Acker.*

plönswis [plénswis *Ruf. Su.*] *Adv. stellenweise, an einzelnen Plätzen od. Stellen* MENGES *Volksmda.* 89.

blënden [plantə *Hlkr. Bf.*; pläjnə *Geisp.*; plæntə *Str.*] *blenden.* — SCHWEIZ. 5, 107. BAYER. 328.

verblënden [frplaŋə *M. K. Z.*] 1. *blenden.* D Sunn het mich ganz verblëngt *Dunzenh. Ingenh.* 2. *bildl. hintergehen.* Muest mich nit wellen v.! *Hlkr.* 3. E Hus v. *mit Mörtel bewerfen, so daß man nicht erkennen kann, ob es aus Holz oder Stein gebaut ist Bf.* — SCHWEIZ. 5, 109. SCHWÄB. 75.

blind [pliŋ *Roppenzw.*; plint, plent *fast allg.*; plæjt *M.*; pleit *Sulzern*; plein *Geisp.*; pleŋ *K. Z. Furchhsn.*; *attributiv* ə pleinər Mą *M.*] *Adj.* 1. *blind.* Ër tappt do herum, mer meint grod, er ist bling *Ingenh.* Blutt und b. *nackt und blind, von jungen Vögeln Roppenzw.* Rumbum-Bäwele ist e Kind, Geboren blutt und blind, Ohne Strümpf und ohne Schueh: Es ghört im Rumbum-Bäwele zue *Hagenb. Rda.* Bl. gebojen ist nit erlojen *die Tragreben sollen frühzeitig umgebogen und angeheftet werden Rchw. Hunaw. Rapp. Spr.* E blindi Soü findet als aüch e Eichel *Dü.* E blindi Kuej kann aüch en Ërdber finden *Bf.* Es het schun mëngmüol e Bleinder e Rossisen gfungen *Mb.* JB. VI 149. *Sprüchlein beim Blindekuh-Spiel Seite* 724. *Scheltwort:* Du blinder Keib! du blindi Kueh! *Dü. s. auch* Hess *Seite* 380 *u. dazu* DWB. 2, 121 blind 9. *Adv. in der Wendung:* B. uf eps sin *heftig begehren Gebw. Zss.* Blindenmüsels, -schlicher. 2. *übertr.* Blindi Bataljen *die Herbstmanöver Ingw.* E blinger Prosewërbal *ein „blindes Protokoll", Strafverfügung gegen „Unbekannt" Z.* Blindi Stockfisch *eine Art Mehlspeise Dü.* 3. *Subst. blinder Mensch. Rda.* Mir wellen sëhn, het der Blind gsagt *wir wollen abwarten Str.* 'Ich will es sehen, sagt ein mahl ein blinder' FISCH. *Prakt.* 4. *Rda.* Dismol hest s getroffen wie der Blind s Dorf *Betschd.* Den Blinden uf den Schëlen verhandlen *aus dem Regen in die Traufe kommen Ingw. Sprichw.* Under den Blinden ist der Schël Kënig *Barr. Scherzrätsel:*

E Blinder sieht e Has, e Lahmer lauft ihm noch *(nach)*, e Nackiger steckt ihn in der Sack; Was ist das? *Lösung: eine Lüge Scherw.* 4. *Subst. im* Bötelspiel *das überschüssige Kartenhäufchen, das jeder Spieler ungesehn gegen seine Karten eintauschen kann, wodurch er sich aber verpflichtet, mitzuspielen K. Z.* Sélten, daß der Blind nit rams wurd! *Hf. Dunzenh.* 5. *Kothaufen.* Er het e Blinden verträten *Dü. Ingw. (eig. ein Auge ausgetreten).* — SCHWEIZ. 5, 109. BAYER. 328.

lëderblind *Adj. ohne Leder, vom Schuster gesagt Hlkr.*

stallblind *Adj.* 1. *durch langes Verweilen in der Dunkelheit unfähig geworden, im Freien zu sehen Hi. U.* Die Kueh ist s. *Bisch.* 2. *dumm, vom Menschen Avolsh.* — SCHWEIZ. 5, 112.

stockblind *Adj. ganz blind Obhergh. U.* — SCHWEIZ. 5, 112.

blindlings, blindlings, blindsling, blinderlings [plentleŋs *Hlkr. Co.;* pleŋleŋs *Brum.;* plìnlìŋs *Lohr;* pleŋlis *Dunzenh.;* plę̂lis *Hindish.;* plìntslìŋ *Heidw. Su. Geberschw.;* pleinrlæŋs *M.*] 1. *wie hochd.* Er het b. drin gschlaujen *Brum.* 2. *ohne Licht U.* B. fingen, in Këller gehn *Hindish. Geberschw.* 'blintzlingen' GEILER *S. M.* 47b. 'blindsling à yeux clos' MARTIN *Parl. N.* 516. 'vnd wolte er eines jedern hauß wohl blintzlingen finden kônnen' MOSCH. II 256. — SCHWEIZ. 5, 113.

blond [plùnt *Roppenzw. Mütt. Str. Hf.;* plont *Bf.*] *Adj. blond. Scherzh. Rda.* Er ist nit rot, awer b. wie e roter Hund *Bf.* 'I gheer doch zue de Blunde' PFM. III 2. — SCHWEIZ. 5, 113.

fuchsblond *Adj. rothaarig Str.*

Blunde [Plùnt *Str. Z.; Pl.*-ə] *f. schwarzseidene Einfaßspitze an der* Kappe *des Banernweibes oder am Saum der* Kutte; *Seidenspitze Str.* — *mnd.* plunde; *frz.* blonde. SCHWEIZ. 5, 113.

Plunder [Plùŋər *Fisl. Pfetterhsn.;* Plùntər *n. Heidw. Hi. Felleri. Steinbr. Strüth Obbruck Banzenh. Lutterb. Wittenh. Ensish. Ruf. Su. Hlkr. M. Logelnh. Kaysersbg. Co. Horbg. Dü. Rchw. Rapp. Bebelnh.; m. Obburnhaupt Gebw. Bf. Illk. Str. Z. Rothb.;* Plų̂tər *n. M.;* Plûtr *Sulzern;* Plǫ́ntər *K.;* Plyntər *Gimbr.; Demin.* Plentərlə *Z.*, Pléntərlə *Dunzenh.*] 1. *Kleidung, Anzug S. O.* Gib besser Sorg zu dinem P.! *Hlkr. Fisl.* 'sBlunder' *die Kleider* LUSTIG I 26. *Insbes. Anzug des Geistlichen Masmünster.* 2. *Weißzeug, Wäsche O., Leib- und Bettwäsche Mark.* s dréckig P. *Horbg.*, s schwarz P. *die schmutzige Wäsche Co. Dü. Zss.* Schwarzplunderkammer *Rchw. Rda.* s P. schmeckt noch dem Studéntenbulfer *die Wäsche riecht muffig Co. Rda. als Ausdruck ironischer Verwunderung:* Nit e Wunder, schißt unsri Kueh P., sie het e Lintuech (Deckbettzieche *M.*) gfrëssen! *Banzenh. Dü. Bf.* Madam, do bring ich e Zein voll P.! *Schlettst.* 3. *Durcheinander.* Der P. kummt mir us der Stub hinus! *Brum.; geringes Hausgerät, alte Kleider usw. Str.* 4. *Bündel aus Stroh, Heu, Futter; Reisebündel Z.; Pack, Bündel:* e P. schwarzi Wäsch *Str.* 'nam des mans rock . . vnd ein lang hembd vnd drei guldin, vnd band es in ein leilachen als ein blunder' PAULI 274. 'jhr blünderlin zůsamen band' MONTANUS *Gart.* XXXVI. 'einen plunder machen faire un paquet' MARTIN *Parl. N.* 61. 'mein plünderlein un petit paquet de mes hardes' *ders.* 71. 'Man gab ihr ein Fuhr im Spittal, damit sie mit ihrem Plunder vnd ein Strohsack ins Münsterthal in ihr Heimet solte' MÜLLER 38. 'So pack' dein Plünderlein zsammen' *aus einem alten els. Volkslied* ALS. 1854/55, 171. — SCHWEIZ. 5, 114. SCHWÄB. 79. BAYER. 458.

Alltagplunder *n. Werktagskleider Pfetterhsn.*

Fürgangsplunder *n. Konfirmationsanzug S.* JB. IX 25.

Fürstehplunder *n.* = Fürgangsplunder *Mü.* 'Un s fïïrshtäplundär sAlbsht, ä mool, Vïrd o vïasht färaartä' LANDSMAN *Lied.* 26.

Guttiplunder *n. leichtes Sommerkleid Felleri.* — *der 1. Teil frz.* coutil.

Himmelsplunder *n. Sterbekleid Mü.* 'Un s hat nït gfrogt: Vo bïï n i doo? dän s hat s io gsAA An aläm un an sim visä hïmälsplundär' LANDSMAN *Lied.* 17.

Hochzitsplunder *n. Hochzeitsanzug Mü.*

†Husplunder *Kleidungsstücke.* '(sie haben) by 12 roß, etlichen schwin vnnd geißen auch Hußplunder genommen' 1468 *bei* MIEG 2, 93. — SCHWEIZ. 5, 117.

Schaffplunder *n. Werktagskleider, Arbeitskleider Mü.*

Sunntigplunder *n. Sonntagskleider Pfetterhsn. Mü.* 'd'erste Mensche ... e Rebblätt isch ihre Sunntigblunder gsi' Lustig II 233.

Wërktigplunder *n. Werktagskleider Su.*

Plang [Plàŋ *Pfetterhsn. Hi. Su.*; *Pl.* Plán *Su.*] *m.* 1. *Plan, Grundriß eines Gebäudes Hi.* 2. *Katasterkarte.* Oiser Acker ist lëtz an gegëben uf dem P. *Pfetterhsn.* 3. *Absicht.* Ne P. machen *Su.* 4. *Pl. Umstände, Dummheiten.* Mach nit lang, mach kein Plän! *Su. Vgl. auch* Plan.

Blank [Plàŋk *Ingw. f., Zinsw. m.*; *Pl.* -ə *Zinsw.*; *Demin.* Plæŋkl *Ingw.*] *weiß- und rotgefleckte Kuh.*

Planken [Plòŋkə *Wh.*] *m. Schwarte, langgeschnittene Baumrinde.* — Schweiz. 5, 119.

plänklen [plaŋklə *Bf.*] *langsam arbeiten; nachlässig mit dem Dreschflegel draufschlagen.* Gedreschen und nit geplänkelt! — *lautmalend.* Bayer. 458 *bes. wiederholt und ohne Zweck schießen.*

blinklen, *Part.* geblinkelt *mit den Augen winken Hag.* H.

Blienke [Pliəŋkə, *Pl.* -ə, *Demin.* -ələ *Obburnhaupt*] *f. bleiche Weibsperson.*

plunken [plùŋkə *Str. Brum. Hf. Ingw. Zinsw. Rothb. Betschd. Obbronn Lobs.*] 1. *Butter stoßen im* Plunkfässel *mit dem* Plunkstëmpel, *buttern.* Morjen p. mir, wënn du frischen Butter ëssen willst, kannst kommen *Betschd. Zss.* Plunkfaß *Seite* 147, -milch, -ständel. *Vgl.* plumpen 2, bunklen, plotzen 6. 2. coire *Hf.*

† **Plantschen** *Pl.* 'Argentum pastillatum Silberkůchen, plantschen' Gol. 69.

blinzen [plìntsə *Roppenzw. Olti. Steinbr.*] *mit halbgeschlossenen Augen scharf blicken.* Ës ist verdächtig, wënn einer ze viel blinzt *Olti.* — Schweiz. 5, 124.

Blinzen [Plentsə *Dü.*] *m. nur mit Neg.* kein B. *keinen Augenblick.* Ich hab kein B. können schlofen. — Schweiz. 5, 124.

blinzlen [plìnslə *Fisl. Obhergh.*; plensla *Co.*; plentslə *Lutterb. Hlkr. Logelnh. Dü. Rapp. Bisch. Ingenh. Hag.*; plæįtslə *M.*; plìntsla *Osenb.*; plìntslə *Bf.*; pléntslə *K. Dunzenh.*] 1. *blinzeln, mit den Augen zwinkern.* Dër Hund blinselt allewil mit den Äugen, er het wohrschinlig Weh dran *Co.* 'Wie blintzelst? beißt dich schon der rauch' Fisch. *Prakt.* 31. *Mit Dat. einem zublinzeln.* Ich hab noch eps wellen sajen, awer wo du mir geblinzelt hest, haw ich gedënkt, de hest s nit gërn *Dü.* 2. *mit halbgeschlossenen Augen scharf spähen Bisch.* 'scharffsichtig genug mit vier plintzlenden Augen' Fisch. *Garg.* 42. D Kinder b. an Wihenachten durch s Schlüsselloch *Lutterb.* 3. *schielen Logelnh.* 4. *suchen, beim Versteckspiel:* Der Seppi mueß zuerst b. *Osenb. Obhergh.* — Schweiz. 5, 125. Schwäb. 77. Bayer. 329.

an blinzlen 1. *anblinzeln, auch übertr.* Ich weiß nit, unser Stëffen blinzelt s Nochbers Gretel eso an *Bf.* 2. *anschielen Logelnh.*

Blinzler, Blinzi [Plìntslər *Mittl.*; Plìntsi *Roppenzw.*] *m. einer, der fortwährend mit den Augen zwinkert.*

† **Plappart** *m. alte Straßburger Münze, die nach* Krug-Basse 'L'Alsace avant 1789' 336 *den Wert von* 1 sou 4 deniers *hatte* (1 sou = 12 deniers). 'Blappart. C'est une pièce de six liards ou de dixhuit deniers, et a le chiffre de 3 d'un coste, qui signifie trois Kreutzers' Martin *Achem.* 1635 JB. XIV 128. 'Wen du nimpst ein Reinschen Gulden vnd legst XX plappart daruff, so werden sie nit gold' Geiler 15 *Staffeln* 9ᵃ. 'was alter münszen sint, als alt straszburger groszen, alte blaphart, alte metzblancken' *Str.* 1482 Brucker 246. *Über den* sechs Plappertkrieg *s.* Lidlohn *Seite* 592. *Rappen- und Plapperbrot ließ der Rat zu Mü. während der Teuerung des Jahres 1570 im Pfrundhaus und Spital backen* Mieg. *Am 25. Juni 1506 kommt auch ein* Peter Plappart *als einer der Zunftmeister in Mü. vor* Mieg I, 111. 'drey schilling Newer plappart' Fisch. *Prakt.* 3. 'semissis ein plappart' Gol. 459. — Schweiz. 5, 128. Bayer. 460.

† **Doppelplappart** Mieg I, 114.

Plapper(en) [Plàpər *m. Hag.*; Plàpərə *f. Steinb.*; *Demin.* Plaprlə *M.*] *flacher runder Stein, der beim Werfen die Luft leicht durchschneidet oder auf dem Wasser fortfliegt.*

Pläpper [Plapər *Bebelnh. Molsh. Ilk. Hf. Zinsw.*; Plæpər *Str.*; *Pl. ebenso*; *Demin.* Plapərlə *Lobs.*] *m.* 1. *breiter, dünner*

Stein, mit dem die Knaben über das Wasser werfen, das sog. Butterbrotwerfen Molsh. Str., Demin. Lobs. 2. *Geldmünze, Medaille, Uhranhängsel in ähnlicher Form usw. Str.* 3. *jedes größere Geldstück (scherzh. im Kartenspiel) Hf.* 4. *Blechstück, Kontrollmarke der Fabrikarbeiter.* Wënn d^er P. hënkt, krijt m^er de^n Ta^g beza^hlt *Zinsw. Illk. Zss.* Pläpperkäst^el *Kästchen mit den Kontrollmarken der Fabrikarbeiter Illk.* 5. *Demin. Schnitz, von Früchten.* Schnid d Grumbere^n in Pläpperle l *Lobs.* 6. *übtr. dummer Mensch Bebelnh. Molsh. — wahrsch. von* Plappart.

'plapern, mit dem Pläperstein spielen jouer au palet' Martin *Coll.* 204. — Schweiz. 5, 133.

anne^n pläppere^n [ànə plapərə *Illk.*] *Geld aufzählen.*

Pläpperes *n. Geld Hf.*

Pläppers, Pläpperles [Plæpərs, Plæpərləs *Str.*] *n. Gen. Spiel mit flachen Steinen.* 'Do henn si als im Hof ier Tryewes un ier Gspiels: Kinnee's . . . Blebbers' Pfm. III 1.

Hupferpläpperlis *n. Gen. Kinderspiel. Ein platter Stein wird beim Hüpfen auf einem Fuße kreuz und quer in die Abteilungen einer am Boden ausgeführten Zeichnung geschoben. Kommt der andere Fuß dabei auf den Boden, so ist das Spiel verloren Hag.* H.

Plapper [Plàpər *Hf. Rothb. Ndrröd.; Demin.* Plapərlə *Hf.*] *m. Fladen; s.* Küe^hplapper.

Küe^hplapper *m. Hf. Rothb. Ndrröd.,* -plapperte *f. Fisl. Kuhkot. s. auch* Kue^hpflapper.

plappere^n, plapp^ele^n [plàpərə *Kerzf. Z. Ndrröd.;* plàprə *Hlkr. Logelnh.;* plàplə *Olti.*] *schwätzen.* D Wiwer p. vi^elmol Stunde^n lang *Kerzf.* 'die blappern herausz, was jhn ins maul kompt' Geiler 13. *Narr* Kloster. — Schweiz. 5, 128. Bayer. 460.

us plappere^n *ausplaudern Hf. Ndrröd.* — Schweiz. 5, 128.

Plapapper [Plàpàpər *Co.*] *n. Geschwätz.* — Schweiz. 5, 134 plipappen.

Geplapper *Ingersh.,* -s *Str. n. Geplauder, Geschwätz.*

Plapperei [Plàpərèi *Ingersh.*] *f. Plauderei.*

Plappri, Plappli [Plàpri *Lutterb. Gebw. Logelnh. Ingersh.;* Plàpli *Schlierb.*] *m.* 1. *Schwätzer. Vgl.* Läppri *Seite* 602. 2. *schwaches Getränk, insb. von Wein und Kaffee gesagt Ingersh. Vgl.* Lappe^nlur *Seite* 608. — Schweiz. 5, 128.

plapperig *Adj. schwächlich, von Getränken Ingersh.*

Plippel [Pllpl *Pfetterhsn.;* Plepl *Friesen*] *m. Nesthocker.*

†Pfingstplippel *m. Knabe in langem weißem Hemd mit geschwärztem Gesicht, der am Pfingstmontag mit anderen Knaben Eier sammelt Pfetterhsn. Friesen* JB. VI 167; *Pfetterhsn.* JB. X 227; *Liebsd.* XII 192. *Eine Beschreibung seines Anzugs* JB. IX 64; *ein mit grünem Reisig umhüllter Knabe, der von seinen Kameraden durch das Dorf geführt wird, wobei sie vor den Häusern singen:* P., Maie^nrose^n, Wenn d-^ihr uns ke^ine Eier wait gë^ben, Söll s^ie eüch d^er Iltis në^hmen; Wenn d-^ihr uns ke^inen Anke^n wait gë^ben, Söll eüch d Kue^h ke^ine Milch me^hr gë^ben; Wenn d-^ihr uns ke^in Më^hl wait gë^ben, Söll eüch d^er Müller s halbe në^hmen! *Hi. s. auch* -pflutter, -pflütteri.

plupere^n [plypərə *Horbg.*] *Fische mit den Händen fangen. Syn.* grautsche^n *Seite* 287.

Plüepfel [Plyəpfl *Mü.*] *m. Glockenschwengel. Vgl.* Klüpfel *Seite* 496.

Blarr [Plàr *Illk.*] *f. vorübergehende Blendung, Sehen von Farben, Funken.* Ër het d B. *er hat die Augen weit offen und sieht doch nichts.* 'haben das plar' *Nebel vor den Augen* Wickram *Roll.* 78. 'tu as la berlue *du hast den blarr*' Martin *Acheminement* 226; *Coll.* 145. — Schweiz. 5, 135 Plarr *m.* Bayer. 461 Plerr.

blarre^n [plàrə *Mütt. Illk. Prinzh. Lützelstn.*] 1. *starr sehen.* 2. †*brüllen.* — Schweiz. 5, 135. Schwäb. 72. Bayer. 461.

an blarre^n *Str.,* an blerre^n *Katzent. anstarren, anglotzen.* 'er blarret sie an wie ein kalb ein new thor' Geiler *P.* III 46^a. 'als wie ein Kuhe, die ein new Thor anblarret' Mosch. I 578. 'Wo fehlt 's em, daß er mi anplarre so duet aß wie e Kue e Schy'erdoor e neu's!' Pfm. IV 6. Martin *Parl. N.* 525. — Schweiz. 5, 135.

^herum blarre^n *herumstarren:* Du blarrs^t i^n d^er Wëlt ^herum! *Mütt.*

blerre^n, blërre^n [plèrə *fast allg.;* plæra *Su.;* plærə *Str. Rothb.;* plêrə *Liebsd.;* plarə *Roppenh. Aschb.;* plárə

Bed. 2 Strüth] 1. *weinen, namentlich von ungezogenen Kindern allg. außer K.* 'Der Herr isch buschberli un d'Jumfer meecht em gfalle; . . er blerrt, sie pfuust' PFM. I 5. 'blerren und hülen' GEILER *Brös.* 1, 18[b]. 2. *blöken, von den Schafen Wittenh. Strüth.* 'die Ochsen blärren' MOSCH. I 621. 3. *plappern, brüllen Str.* 4. *schlecht singen Su.* 'blerrete wie ein Mertzenkalb criant comme un veau de disme' MARTIN *Parl. N.* 252. 'plärren' KLEIN. — SCHWEIZ. 5, 136. SCHWÄB. 75. BAYER. 460.

verblerrt *Adj. zum Weinen geneigt M.* — SCHWEIZ. 5, 139.

Blerr [Plèr *Bisch.*] *f. Mundstellung zum Weinen.* Er macht schon e B. — *vgl.* SCHWEIZ. 5, 136.

Geblerr(s) [Kəplèr *Str.*; Kəplèrs *Z.*] *n.* 1. *Heulerei Str. Z.* 2. *Geplapper Str.* 'großen geschrey vnnd gebler machen' GEILER *Narr.* 35 KLOSTER. 'mit großem geblär' *ebd.* 52. — SCHWEIZ. 5, 136.

Blërrer *m. weinerlicher Mensch Aschb.* — SCHWEIZ. 5, 135.

Blerri, Blërri [Plèri *Gebw.*; Plæri *Su.*; Plari *Scherw.*] *m.* 1. *Schreihals Su. Scherw.* 2. *Schwätzer Gebw.* — SCHWEIZ. 5, 136.

Blass, Blasse [Plàs *m. fast allg.*; Plås *K.*; Plàsə *f. Roppenzw. Steinbr.*; *Demin.* Plasla *Su.*, Plasəla *Mittl.*, Plasl *Bf. Ndhsn. Bisch.*, Plásl *Dunzenh.*, Plæsl *Ingw.*] *m.* 1. *weißer Fleck auf der Stirne von Zugtieren Logelnh.* D[er] Choli het e wissi Blasse *Roppenzw. Steinbr. Rda.* Us [e]me Blässele is[t] gli[ch] e B. *aus einer Mücke wird leicht ein Elefant gemacht Geberschw. Bisch. Z.* 2. *Zugtier mit einem solchen Flecken und zwar gesagt vom Pferd Ndhsn., vom Pferd oder Rind Logelnh. Bf., vom Rind Dü., vom Ochsen Su., von der Kuh Zinsw.; Demin. von der Kuh Su. Mittl.* 3. *Name für ein derartig gezeichnetes Tier M. Spw.* M[er] schilt nieme[nd] B., wënn er nit weni[gste]n[s] e Bläss[e]l het *Bf. Rda.* Du hes[t] jetz im Bläss[e]l in s Au[ge] gereicht *dumm geschwätzt Ingw.* 4. *Kopf.* Schlag i[h]m uf d[er] B.! *Obhergh.* 5. *Schläfe.* Uf de[n] Blasse[n] schlauje[n] *Bisch. Vgl. auch* Bless. — SCHWEIZ. 5, 149. SCHWÄB. 72. BAYER. 330.

Hufblässel *n. Ameisenlöwe Rothb.*

Rotblass *m. Rotochse Scherw.*

lichte[n]blass *Adj. leichenblaß Str.*

blassëcht [plàsáχt *M.*] *mit einem weißen Fleck auf der Stirne.*

Blas(e) [Plós *Mittl. Rapp. U. W.*; Plôs *Wh.*; Plûs *Co.*; Plyos *M.*; Plùwəs *Sulzern*; *Pl.* -ə; *Demin.* Plésl *U.*] *f.* 1. *Blase. Zss.* Blös[e]lwasser. 2. *Schweinsblase.* Wë[nn] m[er] zwei Blose[n] um d Brust bind[e]t, ge[h]t m[er] nit under im Wasser *Barr. Aus einem Kettenreim:* 'Steck' mi in e Blos. D' Blos isch nit hell' *Str.* STÖBER *Volksb.* 269. 3. *Urinblase Hf.* 4. *Person, die gerne trinkt Str.* 5. *Blasrohr Str.* — SCHWEIZ. 5, 140. BAYER. 329.

Babischblas [Pàpišplós *Rapp.*] *f. Tolpatsch.* Eins, zwei, drei, vier, fümf, Strick m[i]r e par Strümpf, Nit zu klein un[d] nit zue groß, Sunst bis[t] du e B. *Abzählvers* JB. VII 151. *Rda.* Froje[n] wie e B. *dumme Fragen stellen.* — *frz.* babiche.

'Fischblos *leerer Dunst, nichts' Str.* ULRICH. 'Mit derr Fischbloos!' *spassh. Ausdr. der Verneinung* STÖBER *Daniel* 9.

Fürblas(e) [Fírpl. *M. Geisp. Str. K. Z. Han.*] *f.* 1. *ausgehöhlter Holunderstab, der zum Anblasen des Feuers benutzt wird; zuweilen wohl auch ein alter Flintenlauf Geisp.* 'Fyyyrblose' *humor. Gedicht von D. Hirtz* SCHK. 225. *Die* Fürblose[n] *waren bes. nötig zum Anfachen des Feuers in den sog.* Bummeröfe[n] *mit dem langen Schürhals.* 2. *übtr.* 'Mägdlein die man Fewerblasen, Schlitzgabeln und drei Hellerwahr nennet' MARTIN *Parl. N.* 512.

†Jude[n]blos *m. Syn. von* Grüselhorn *Seite* 374. 'so süllent sie *(die Wächter auf dem Münster)* ouch allewegen zû rehter zit blosen die dinte *(lies* dirte *dritte Stunde)*, den grüsel, den judenblosz und den tag hürnen' *Str.* 15. *Jh.* BRUCKER 509.

Schnapsblas *f. Schnapstrinkerin Str.*

Schwine[n]blas *f. Schweinsblase Hf.*

Wasserblas *f. Urinblase Hf.*

Ziwelblas *f. der hohle Stengel der Zwiebelpflanze, den Knaben zu mancherlei Spielzeug, als Blasrohr u. a. dienend Str.* 'Dnoh hole si im Feld sich Ziwwelblose haim' PFM. III 1. 'Do het e Bue e Ziwwelbloos' HIRTZ *Ged.* 203.

blase[n] [plàsə *(selten) Str. Dunzenh. Z.*; plósə *fast allg.*; plôsə *Wh.*; plûsa *Katzent. Dü. Prinzh.*; -ə *Bisch. Ilk.*; *Part.* (kə)plyosə *M.*; plósə *O.*, kəplósə *U.*, plóst *Liebsd. Heidw. Banzenh.*, kəplóst *W.*, kəplôst *Wh.*] 1. *blasen, z. B.* d Supp, *um*

sie abzukühlen. 'Blost kalt un warm' *(alte Parabel vom Satyr beim Eremiten) der auf beiden Achseln Wasser trägt Mü.* MAT. 4, 42. *Rda.* Ufm letsteⁿ Loch b. *von einem, mit dem es bald zu Ende geht Str.* 'Der Jäger blost in's Horn' *aus einem Kinderlied Weißenbg.* STÖBER *Volksb.* 126. *Rda.* Wënn s dich brënnt, so blos! *Banzenh. Spw.* Was eineⁿ nit brënnt, muß mer nit blüoseⁿ *M.* JB. II 168. Trüebsal b. *wie hochd. Trübsal blasen Mü.* MAT. 4, 65. *Geberschw. U.* 'un haa Drübsaal gebloose' *Str. Wibble* 19; *verstärkt:* Trübsal b. uf d Noteⁿ *Ndrröd.* 2. [plâsə] *trinken, gern und viel.* Der kann guet b. *Str. Dunzenh. Z.* JB. IX 118. 'I haa ze vil z' naeht gesse un au geblose vil' PFM. V 4. 'De hesch doch schöen geblose!' HIRTZ *Ged.* 239. 'denn 's würd jo doch von andere gebloose' KUR 25. 3. cacare. Ich han nit grad könneⁿ kummeⁿ, ich han geblost *Büst.* 'Wie blast am hindern end?' FISCH. *Prakt.* 6. 4. *In einer Reihe gemeiner Abfertigungen:* Ich blos dir eps! Do blos ich druf! *Str.* Ich blos dich voll, dir in der Hals! Blos mir ins Loch! *Dü.* De channst mir in d Schueh b.! *Fisl.* 'blos mr in d' Schüeh' *sei still* LUSTIG I 331. 'Magistri, vnnd kônnen nichts als brallen vnd blasen' MOSCH. I 444. *Zss.* Blasarsch, -balg, -rohr; Blasbrueder. — SCHWEIZ. 5, 141. SCHWÄB. 72. BAYER. 329.

ab blaseⁿ 1. *wie hochd.* D Milich a. b. *den Rahm von der Milch blasen Su.* 2. = us blaseⁿ. Der Wind het s Liecht abgebloseⁿ *Bf.* — SCHWEIZ. 5, 143.

an blaseⁿ 1. *anwehen, vom Wind;* 2. *durch Blasen anfachen, vom Feuer Bf. U.* — SCHWEIZ. 5, 145.

in blaseⁿ *einflüstern, beim Aufsagen Liebsd. Mü. Dü. Bf. Str.* Nix ist hässiger in ere Schuel, als dis vermalefizt Inbloseⁿ! *Bf.* ST. *Mäder* 88. — SCHWEIZ. 5, 146.

us blaseⁿ 1. *durch Blasen löschen.* s Für u. b. *Prinzh.* 2. *austrinken.* E par Butëlleⁿ u. b. *Su.* 3. *gemein:* Blos mir der Howel us! *Hi. Banzenh. Mü. Kirrw.* MAT. 4, 42. — SCHWEIZ. 5, 147.

Blaser [Plâsər *Avolsh.;* Plósər *Str.;* Plûsər *Rixh. K. Z.*] *m.* 1. *Bläser.* Der B. ufm Münster *der Turmwächter Avolsh. Str. K. Z.* 'Wie viel Uhr isch's? Fröü de Bloser uf'm Minster' *Str.* STÖBER *Volksb.* 204. *Auf die Frage* Wer? *die ausweichende Antw.:* der Bloser! *Ruf. s. auch* Blossarsch. 2. *Atem.* Der hete gueter B. *Avolsh.* — SCHWEIZ. 5, 148.

Hornblaser *m. ein Mensch, der jedem Recht gibt, in jedermanns Horn bläst Rixh.* — *vgl.* SCHWEIZ. 5, 148.

Lireⁿbläsel [Lírəplésl *Lobs.*] *m. der unaufhörlich um etwas bittet.*

bläsleⁿ [plæslə *Str.*] *scherzh. für trinken.* — SCHWEIZ. 5, 149.

Blassereⁿ [Plàsərə *Dehli.*] *Pl. Minzepastillen.* Bring mir fur e Su B. mit!

Plasier, Pläsier [Plàsìèr *Bisch. Z.;* Plàsiær *Rothb.;* Plasìər *Banzenh. Ingersh. Barr,* -íar *Su. Logelnh. Dü. Bf.;* Plèsìər *Co.;* Plèsìèr *Hf.;* Plèsír *Str. Ingw.;* Pleslar *Ruf.; Demin.* -lə *O.,* -l *Hf.*] *f. Freude, Vergnügen.* s ist e P. für d Bueweⁿ, wënn d Kilb versteijert wurd *Dü.* Möcht mer nit hingehn vor luter P.? *Ruf. Rda.* Ich hab P. dran, wie der Hund am Stëckeⁿ, *d. h. keins Ingw.* Im e jedeⁿ Tierel sin Pläsierel! *Z.* — SCHWEIZ. 5, 153.

Leidspläsier *f. gesteigertes Vergnügen Str.* 'Diß gitt e Leidspläsier' SCHK. 98. 'Un mit 're Leidsblässier bin i d'Langstroß nyn gange' *ebd.* 208.

plasierlich, pläsierlich [plasìarlik *Logelnh.;* -ìarlik *Dü.;* plasiarli *Bf.;* plasìèrli *Bisch.;* plèsìèrli *Hf.;* plàsiarli *K.;* plèsírli *Str.*] *Adj.* 1. *angenehm, vergnügt.* s ist p. gsin *Dü.* 2. *unterhaltend.* s ist e plesierlicher Mann *Hf.* — SCHWEIZ. 5, 154.

Blasius 1. *der hl. Blasius, Schutzheiliger des Viehs, dessen Fest am 3. Febr. begangen wird Ndrmagst. An diesem Tage werden den Gläubigen, bes. den Schulkindern, die Hälse* gewicheⁿ *geweiht, indem der Priester ihnen zwei brennende geweihte Kerzen kreuzweise vor den Hals hält und einige Worte dazu spricht S.* 2. *scherzh.* — Blasbrueder *Str.* 'Herr Blasius *ein starker Wind*' CS. — SCHWEIZ. 5, 152. BAYER. 329.

Bläs, Bläsi [Plás *Bisch.;* Plási *Wittenh. Pfetterhsn. Blodelsh. Logelnh. Su.; Demin.* Plásələ *Su.*] *Koseformen des männl. Vornamens Blasius. Reim auf den Namen:* Bläsi, Ich schlag dir eins uf s Näsi *Ruf., oft am Heiligentag (3. Hornung) gesprochen.*

blassiereⁿ, blëssiereⁿ, blessiereⁿ [plàsìèrə *Hf.;* plasiara *Su.,* -ə *Logelnh.,*

-iara *Dü. Bf.*, -iərə *Barr;* plèsiərə *Heidw.*, -ièrə *Hf. AEckend.*; plèsirə *Str.*] *verwunden (dieses sehr selten).* In der Krimme (*frz.* Crimée) ist er blëssiert worden *Su. Subst.*: Do hän ihr, glaüwig, e Blëssierter! *scherzh. wenn jem. ein Glied verbunden hat Dü.* 'wenn me an der rächte Hand en Umlauff hat oder blessiert isch, so kah me weder schrihwe, zeichne, no mohle' *Mü.* MAT. 5, 50. 'wurdten viel blessirte alhero in den Spittal gebracht' MÜLLER 20. — SCHWEIZ. 5, 154.

Bless [Plès *allg.*] *m.* 1. *weißer Fleck auf der Stirne eines Tieres, gewöhnlich vom Pferd oder Rind, zuweilen auch von der Ziege und dem Hund gesagt.* 'Het einer e Blässel, ze het er bal e Blasse' *aus einem kleinen Fehler macht die Welt bald einen großen* RATHGEBER 9. 'blesslin' GEILER *S. M.* 25. 2. *Bezeichnung, Name eines so gezeichneten Tieres.* Wënn der B., der Fuchs, der Rapp, der Graüschimmel und der Zëlter (*Wallach*) gfrëssen hän und getränkt sin, se ritst mit ihnen uf s Ried! *Bf.* 3. *dummer Mensch Illk.* 4. *verächtlich für Stirne.* Halt s Mul, öder ich schläg dir eins uf den B.! *Hf.* Uf den B. kriejen *beregnet werden Wh. Vgl. auch* Blass. — SCHWEIZ. 5, 149. *Vgl.* SCHWÄB. 72. BAYER. 330.

Blesse [Plèsə *Hi.*] *f. haarlose Stelle; Tonsur der katholischen Geistlichen; Glatze.* — SCHWEIZ. 5, 151.

Bleisen [Plæisə *M.*] *m. Narbe.* 'er hett e wüester Bleise derva getreitt' ST.

bloss [plós *Hlkr. Ingersh.*; plûs *Dü. Illk.*; plôs *Bf.*; plùs *Logelnh.*] *Adv. bloß, kommt nur vor in der allitt. Verbindung*

blutt und bloss *Bf. Illk.*, *verkürzt* blutt e bloss *Illkr. Logelnh. Ingersh. Dü. Adv. kaum, mit Mühe.* Mir han blutt und bloss ghet, was mir gebrucht han *Illk.* Ich bin blutt e bloss dheim gsin, wo-n-er kummen ist *Hlkr.* — SCHWEIZ. 5, 155. BAYER. 330.

blöss [plés *Pfetterhsn. Co.*; plès *Strüth*] *Adv. kaum, bloß.* Worum brüelst? Ich hab dich jo b. angerüehrt! *Pfetterhsn.*

blösslich, blösselich [pléslek *Olti.*; pléslik *Pfetterhsn. Rchw. Dü.*; plèslik *Ruf.*; plèsli *Sier. Banzenh. Barr Molsh. K. Z.*; plièsli *M.*; plèsliχ *Lohr*; plésəlik *Roppenzw. NBreis. Horbg. Hlkr.*; plésalik *Su. Dü.*] *Adv.* 1. *kaum.* Ich bin b. im Zug gsin, so ist er abgfahren *Sier.* Der Großvatter kann b. noch laüfen *Dü.* 'blößlich *kaum, mit Mühe*' KLEIN. 2. *knapp (bei den Verbis des Stehens, Hängens u. ähnl.)* B. stehn *am Rande stehn Lohr. Eine Falle steht* b., *wenn sie bei der leisesten Berührung zuklappt Z.* Ich sitz nur b. uf'm Stuehl *Ruf.* B. zammengenäjt *knapp zusammengenäht.* B. angetuen sin *zu leicht bekleidet sein Hf.* 3. *leise:* b. reden *Rchw.* — SCHWEIZ. 5, 159.

blutt-e-blöss(e)lich *Banzenh. Barr Su.* [plùt ù plièsli *M.*] *Adv. kaum; schwerlich M.* Ich bin b. e b. an e (*ihn*) gerënnt, ist er schon uf dem Boden geléjen *Barr.* — BASEL 35.

Blus [Plûs *Hüss.*; Plýs *S. O.; U. seltener, s.*Lickerhemd*(=Lütticher H.)u.*Öberhëmd *Seite* 338 *f.; Pl. ebenso Hüss., doch* Plýsər *M. Dü. Bebelnh. Heidolsh.*, Plísər *Sier. Ensish. Nhof*, Plisər *Logelnh.; Demin.* Plysli *Heidolsh.*, Plýsl *Bebelnh.*, Plisla *Su. Dü.*, Plísl *Nhof*] *n.* (*f. U., aber auch n. Hag.*) *Bluse, Kittel, Arbeitskittel.* — SCHWEIZ. 5, 160.

Halbblus *n. kurze Bluse, Arbeitskittel Dü. Heidolsh.*

Plusch, Plüsch [Plyš *Roppenzw. U.*; Pliš *Wh.*] *m.* 1. *schwarzes, dünnes Tuch.* 2. *Plüsch U. Wh.* — SCHWEIZ. 5, 162.

Blast [Plǒšt *S. Ensish. Su. Ingersh. Bf. Hf.*; Plǒšt *Geberschw. Mütt.*; Plûšt *Logelnh. Dü. Kerzf. Ndhsn. Molsh. K. Z.*; Plyošt *M.*] *m.* 1. *zusammengepresste Luft in einer Blase, einem Schlauch usw. Z.* An dëm Kalbfleisch ist noch vil B. under der Hut *Mütt.*; *Wind in der Orgel Hi.* 'der Blost des Ostwinds' GEILER *Bilg.* 11a. 'der du mit deinem gifftigen blast die Jugend anzündest' GEILER 76. *Narr* KLOSTER. 'gleich Rohren an sumpfigen Weyern, die leicht sich von einem jeden Blast und Winde umtreiben lassen' ZWINGER II. 2. *Atem, Blaskraft.* Wënn men e Schandelliecht uf zehn Schritt usblosen kann, mueß men e gueten B. han *Bf. Rda.* Der B. ist ihm usgangen *er ist gestorben Su.* 'Do isch an Bloscht kei Mangel, Die macht Spektakel g'nüe' LUSTIG II 139. *Demin.* 'nicht ein blestlin mag dardurch gon' GEILER *S. M.* 14b. 3. *Blase:* Worum het die Wang '*Wand*' so Blöst? *Fisl.* 4. *luftthaltiges Gewebe des Körpers; (mediz.) Netzbruch Hf.* — SCHWEIZ. 5, 162. SCHWÄB. 73. BAYER. 331.

†Nonnenblast *m. Nonnenfürzchen (ein Gebäck).* 'man mus die Zân Euch schaben, Euch nun mit Nonnenplast erlaben' Fisch. *Flöhh.* 3659/60.

blastig, blöstig [plǿštik *Hf.*; pléštik *Roppenzw.*; plåštik *Bf.*] *Adj.* 1. *aufgebläht Hf.* 2. *aufgeblasen, hochmütig Roppenzw.* 3. *eigensinnig, störrig Bf.* — Schweiz. 5, 170.

blösteren [pléštərə *Scherw.*] *stöhnen.* — Schweiz. 5, 172. *Vgl. engl.* to bluster.

blusteren [plùštərə *Dehli.*] *refl.* 1. *sich mausern, von den Hühnern.* 2. *niederkommen, von Frauen.* — DWB. 7, 1950, *wonach ndd.*

Bluest, Blust [Plǜəšt *Urbis;* Plûašt *Bf.*; Plÿəšt *Olti. Fisl. Roppenzw. Co. Rchw. Wörth;* Plÿəšt *Hi. Heidw. Sier. Ruf. Hlkr. Katzent. Ingersh. Mütt. Kerzf. Barr Molsh. K. Z. Han. Hag.*; Plÿašt *Hattst. Logelnh. Ruf. Su. Horbg. Dü.*; Plÿšt *Str.*; Plûšt *Betschd. Ndrröd.*; Plyùšt *u.* Plie̊št *M.*; Plÿəš *Dollern*; *Demin.* Plïaštla *Dü.*] *m.* (*f. Ndrröd.*; *n. Roppenzw. Hi. Heidw. Dollern*) 1. *Blütenstand, Blüte der Bäume und der Reben.* Dër Baüm het nit vil B., nein, rumenum e Blüestle *Dü.* D Bäum stehn noch im vollen B. *Geud.* 'sie pfetzen die keumet und blust ab und verderben die frucht des guten willens' Geiler *S. M.* 45. 'Die blůest an bâumen würd den früchten vorgehn' Fisch. *Prakt.* 24. 'haben damals die bluest in den Reben verderben wöllen' *Zab. Hexenprozeß* 1620. 'Looß 's Früehjohr gnädi kumme mit Bluest un Sunneschyn' Hirtz *Ged.* 225. 'Wo mer widder sicht de Baum Un de Bluest wo er verlore' *Hartmann* Schk. 94. 2. *Zeit der Blüte M.*; *auch übtr.* 'dass diese Statt schon in ihrem besten bluest gewesen ist' Petri 19. — Schweiz. 5, 172. Schwäb. 78.

Birenbluest *m. Birnbaumblüte Dü. s. auch* Pankraz. — Schweiz. 5, 177.

Dunderbluest *Ausruf der Verwunderung* St.

Holderbluest *Su. M. m., Ndrröd. f. Holunderblüten.* 'Merr trybt sich viele Wuest Mit Schwizze-n-us em Lyb. Do nimmt merr Holderbluest' Pfm. I 3. — Schweiz. 5, 176.

Lindenbluest [Læŋəplyùšt *M.*] *m. Lindenblüten Co. Str., n. Dollern.* 'I will em Lindebluest nuf bringe for Thee' Pfm. II 7. — Schweiz. 5, 176.

Nachbluest [Nóχplyašt *Su.*] *m. Nachblüte.*

Nagelbluest *m. das Weiße an den Nägeln Ruf.* — Schweiz. 5, 177.

Schwëwelbluest *m. Schwefelblumen Su. Logelnh. Dü. Hf.* E wenig S. ist gsund für d Säü *Logelnh., gegen den* Riesel *Dü.* — Schweiz. 5, 178.

Blatt, Blett [Plàt *Fisl. Steinb. Obhergh. Bf. Str. Hf. Wh.*; Plèt *Co. M.*; *Pl.* Plètər *Str. Hf.*; *Demin.* Plètlə *Co.*, Platl *Bf. Hf.*] *n.* 1. *Blatt.* [ə Plèt Loip *ein Laubblatt M.*] *Rda.* s Blättel het sich gewëndet *Bf.* 'so kert sich das blat um' Geiler *Häsl. Schluß.* 2. *Tisch der Hobelbank Steinb.* 3. *Krankheit, Blasen nach dem Genuß heißer Speisen.* Iss nit so heiß, nit dass de s B. überchunnst! *Fisl.* 4. *Demin. Zeitung Hf. s. auch* Blett. — Schweiz. 5, 179. Bayer. 332.

Kleeblatt *n. Kleeblatt. Aberglauben: Trägt jemand ein vierblättriges Kleeblatt zu Weihnachten in die Kirche und schaut während der Wandlung in der Mitternachtsmesse rückwärts, so sieht er alle bösen Geister Ruf.* — Schweiz. 5, 184.

Kochblätter *n. Pl. Lorbeerblätter Kindw.*

Lätschbätter *n. Pl. Blätter der gelben Scerose,* Nymphea luteum, *so gen., weil die auf der Wasserfläche ausgebreiteten Blätter vom Wellenschlage hin und her* lätschen *Str.* Kirschl. 1, 32.

Lorberblatt, *Demin.* -blättle *Ingersh., Pl.* -bletter [Lorwərplètər *Bf.*, Lùrwəplètər *Geisp.*] *n. Lorbeerblatt als Gewürz.*

Lungenblatt *n. Pleura, Lungenflügel Z.*

Nudlenblatt *n. gewalzte Teigmasse, woraus Nudeln geschnitten werden Obhergh.*

Schulterblatt *n.* 1. *Schulterknochen;* 2. *Knochen nebst Fleisch vom Bug des Schweines Bf. Z.*

Sënne(s)blätter [Sanəplètər *u.* Sanəsplètər *Z.*] *n. Pl. Sennesblätter, ein abführender Tee.* — Schweiz. 5, 186.

Stichblatt *n. Zielscheibe. In der Rda.* Einen für s S. nëmmen *die Schuld auf einen andern schieben Str.* — Schweiz. 5, 186.

Weberblatt *n. eine Art Kamm mit Zähnen aus Rohr, durch welchen die Zettelfäden gehen und mittels dessen ein Schuß an

den andern geschlagen wird Bf. — SCHWEIZ. 5, 187.

Blett [Plèt *Heidw. Mü. Wittenh. Ruf. Hlkr. Dü. Mütt. Str. K. Z.;* Plæt *Su.;* Plêt *Roppenzw. Ensish.; Pl.* -ər; *Demin.* Plètli *Banzenh.,* Plætlə *Olti. Steinbr. Su.,* Plètlə *Pfetterhsn. Hi. Lutterb. NBreis. Obhergh. Ruf.,* Plêtlə *Roppenzw.,* Plètla *Dü.,* Plètl *U. W.*] *n. O., f. U.* 1. *Blatt der Pflanze. Rda.* Er nimmt keⁱⁿ B. vor s Mul *er redet offen heraus Banzenh.* 'Khai blät for s müül . . naa' LANDSMAN *Lied.* 142. s Blettle dräjt sich *die Sache wird anders Ruf. Rda.* 'aim das Bletlin vmkeren' MURNER *Schelmz.* 40. 2. *Blatt im Buch Dü.* 3. *Demin. Zeitung Roppenzw. Su. Str. Kindw.* 'Nurr mache, was i bitt, ken Gschrei, Sunst kummt's am End in's Blättel!' *Boese* SCHK. 291. 4. *Zigarettenpapier Hi. Steinbr.* 5. *Schneide einer Säge Hi. U.* — SCHWEIZ. 5, 179. BAYER. 333.

Krutblett *f. K. Z., Pl.* Krutbletter, *n. Wittenh.,* Chrut- *Fisl.* 1. *Kohlblätter. Rda.* Er het Oʰreⁿ wie Ch. *große Ohren Fisl.* 2. *Schimpfwort für große Ohren Wittenh.* — SCHWEIZ. 5, 184.

Läübblett *n. Laubblatt Su.* — SCHWEIZ. 5, 184.

Leschblett *n. Löschblatt Heidw.*

Lorboʰneⁿblett *Dü., Pl.* -er, *Lobs. n. Lorbeerblatt, -blätter.* — SCHWEIZ. 5, 185.

Lorjeⁿblett *f. M. Molsh. K. Z.,* Lorweⁿblett *n. Ensish. Ruf. Mütt., gew. Pl. NBreis. Geberschw. Lorbeerblatt, -blätter.* Mᵉr macht Lorweⁿbletter in d Supp *Mütt.*

Schlurweⁿbletter *n. Pl. Lorbeerblätter NBreis.*

Schmackeⁿblett *f. gew. Pl. Salbeiblatt. Sonntags nehmen die Frauen ein Blatt mit in die Kirche; oft legt man solche Blätter auch ins Gesangbuch, wo sie trocknen und Jahre lang ihre Dienste tun Geud.*

Sêneftbletter *n. Pl. Sennesblätter Bisch.*

Siteⁿblett [Sitəplèt *Roppenzw.*] *n. Lederband, woran das Pferd zieht.* — SCHWEIZ. 5, 186.

Üeweⁿbletter [Iewəplètr *M.*] *Pl. Sumpfpflanze mit sehr großen Blättern. vgl.* Rossüeweⁿ *Günsb.*

Wundeⁿbletter *n. Pl. Maiblume,* Convallaria bifolia, *wundheilendes Mittel Hlkr.*

Ankeⁿblättel [Åŋkəplatl, *Pl.* -ə *Geud.*] *n. Sumpfdotterblume.* — SCHWEIZ. 5, 182.

Bireⁿblettle *n. in dem Reimvers:* Antenettle, Bireⁿblettle, Gang mⁱr nit in d Boʰneⁿ; Wenn dᵉr Vetter Michel chunnt, Er wird dⁱr s Füdle versoʰleⁿ *Olti. Vgl.* JB. XII 103 *Ruf.*

Hälsigblättle [Halsikplatli *Heidolsh.;* Halsiplatl *Kerzf. Mütt. Westhsn.*] *n. handbreites Lederband am Hals des Pferdes, woran die Deichsel befestigt wird. Vgl.* Halsig *u.* Hälschᵉl *Seite* 328.

Musikblettle *n. Mundharmonika Steinbr. Lutterb.*

Narreⁿblättel *n. Lohr* = Narreⁿbeinel.

Pulferblettle *n. Pl. Zündpulver Obhergh.*

Schwarzblättel ['Swàrtsplætl *Dehli.*] *n. Schwarzamsel.* s S. pⁱift fast schöner aˡs dˡe Nachtigall. — *Auch österreichisch. Vgl.* 'Linaria rubra *Rotbletle*' GOL. 315.

Staʰlblettle *n. Stahlfeder Hi.*

Surblettle *n. Pl. Sauerdorn NBreis.*

Wucheⁿblettle *Su.* [Woχəplatlə *Co.* HENRY], Wucheⁿblättᵉl *U. n. Wochenblatt, Lokalzeitung. Wer viele Neuigkeiten zu erzählen weiß, heißt* e lëwendiᵍᵉs W. *Str.* — SCHWEIZ. 5, 187.

Zeʰsublettle *n. Stempelpapier zum Preis von 40 Pf. Pfetterhsn.*

Zinkeⁿblättle [Tseŋkəplatlə *Molsh.*] *n. Pl. Zimbel, Schlagbecken.*

blatteⁿ [plàtə *Z. Zinsw.*] 1. *Blätter an Feldfrüchten entfernen:* Türlipseⁿ b. *Hf.* 2. *Rehe mittels einer Pfeife locken Zinsw.* — *vgl.* SCHWEIZ. 5, 188.

bletteren [plætərə *Olti.; Su.;* plètərə *Fisl. Heidw. Hi. U.;* plètra *Dü.*] 1. *Blätter brechen.* Türlips, Krut b. *Dü.* 2. *blättern, in einem Buch.* — SCHWEIZ. 5, 188. SCHWÄB. 71.

ab bletteren *entblättern, die großen Blätter wegnehmen Olti. Bf.* — SCHWEIZ. 5, 188.

anneⁿ bletteren 1. *beim Kartenspiel die hohen Karten, Trumpfe energisch und rasch nach einander ausspielen:* Dem haw ich sie anneⁿ gebletteri! *Z.* 2. *in derselben Weise Geld hinzählen ebd.* 3. *schwängern.* 4. *rücksichtslos die Meinung sagen Hag.*

dahin bletteren [tòhìn *u.* tohìn plètərə *Dehli.*] *aufzählen, vorwerfen.*

verblettert *Part. entblättert, verblüht Fisl. Su.* Die Rose isᵗ ganz verblettert *Heidw.* — *vgl.* SCHWEIZ. 5, 188.

bletterig [plètərik *Dü.*; plètəri Z.] *Adj.* 1. *mit vielen Blättern versehen Dü.* 2. *sich in blätterartige Gebilde teilend, vom Ziegelstein, vom Teig Dü. Z.* — SCHWEIZ. 5, 188.

vierblättlig *Adj. vierblätterig.* 'vierblättlig Klee' LUSTIG I 419. — *vgl.* SCHWEIZ. 5, 189 drüplettlig.

Bletterti [PlètərtiNBreis.] *m. Salat vom Blättermagen des Rindes. Vgl.* Blëtzer.

Platt(e) [Plàtə *S.*; Plàt *sonst allg.*; *Pl.* -ə; *Demin.* Platlə *O.*, Platl *U.*, Plætl *Str. W.*, Plètlə *M.*] *f.* 1. *Steinplatte Obsteinbr. U.* 'alle Fuegen der Blatten *(Steinplatten über den Gewölben)* mit Kütt versehen' JONER 70. *Demin. Pl. Platten zum Belegen von Fußböden Dü. U. Zss.* Plättlebodeⁿ. 2. *Speiseplatte allg.* 'Ouch in die Blatt er wider leit Was jm so gröplich ist empfallen' BRANT *Narr.* 110, 39 *f.* 'E ganzi Blatt voll jungi Welf' *Schluß eines Kinderscherzreims Str.* STÖBER *Volksb.* 120. 'über die blatten' BRANT *Narr.* 110^a, 44. 'Zwo alt gross platten vnd ein alte platt ist zum pleytach verprucht worden' 1530 ALS. 1858/61, 309. *Rda.* D P. butzeⁿ *davonlaufen U.* 'un er butzt d' Blatt mit sinere Münz' *Str. Wibble* 41. 3. *Schüssel, Gang.* Si^e krijeⁿ Supp, vier Platteⁿ un^d zwei süßi Plättle *Str. Spw.* s Krut will fëtt han bitz in d P. *Ingenh.* 'Wie m'r in d'r Himmel kumme, Steht e Blatt voll Sürkrüt do' *aus einem Kinderlied Su.* STÖBER *Volksb.* 123. 4. *Demin. Untertasse Olti.*; *kleine Speiseplatte:* 'wann sie trei gebrüt Mandele inn dem einen Pletlin . . auffträgen' FISCH. *Garg.* 61. 'Item VI flacher plettlin' ALS. 1858/61, 309. — SCHWEIZ. 5, 189. SCHWÄB. 71. BAYER. 462. *Aus franz.* le plat.

Kuecheⁿplatte *f. Kuchenplatte Obbruck.*

Marbelplatt(e) [Màrwlplàt *Su. U.*; Màrmlplàtt CS. *Str.*] *f. Marmorplatte.* — *vgl.* SCHWEIZ. 5, 189 Blatt *n.*

Tasseⁿplättel [Tàsəplætl *Str.*] *n. Untertasse.* — SCHWEIZ. 5, 201.

plättleⁿ [platlə *K. Z.*; plætlə *Str. Wh.*] *mit kleinen Platten belegen.* s Hus *(Hausflur)* is^t so wiß un^d schworz geplätt^elt *Ingenh.* E geplätt^elti Küche *Str.* — SCHWEIZ. 5, 202.

Blater(e), Bloter(e) [Plótərə *S. Banzenh.*; Plótrə *Pfast.*; Plòtərə *Liebsd. Steinbr.*; Plòtər *Ensish. Lutterb. Bghz. Ruf. Su. Mütt. Str. Hf. Lobs. Lützelstn. Altw.*; Plòtər *Co. Ingersh. Bf. Obgericht*; Plûtər *Logelnh. Katzent. Dü. Bebelnh. Rchw. Barr Osthsn. Illk. Bisch. Geisp. Molsh. K. Z. Furchhsn. Prinzh. Betschd.*; Plyòtər *M.*; Plùwətr *Sulzern*; *Pl.* -ə; *Demin.* Plètərlə *Eschenzw. Dü. Z.*, Pliètərlə *M.*, Plëtərlə *Str.*] *f.* 1. *Blase, auf dem Wasser, auf der Haut; Seifenblase; unebene Stelle bei aufgezogenem Papier.* Es het mich e Schnok gstocheⁿ, daß ich e B. bekummeⁿ ha^b *Rothb.* Das Pflaster ziegt Blotreⁿ *Su.* s gi^bt noch e mënggi Bloter an deⁿ Händ^{en} *da ist noch viel zu arbeiten Ruf.* 'blatern' *Blasen* GEILER *Narr.* 8. 'daruf er große blatteren bekommen' *Zab. Hexenprozeß* 1620. 2. *Harnblase.* D B. lëreⁿ *harnen Ruf.* 3. *Tabaksbeutel, aus einer getrockneten Schweinsblase gefertigt Roppenzw.* 'Drei erbis in einer blater machen größer geschrei als wann sie voll wär' GEILER *in* ALS. 1862/67, 139. 4. *Pl. Pocken Strüth; Maul- und Klauenseuche des Viehes Eschenzw. Betschd. Lobs. Zum Schutze dagegen werden im Stall Zwiebeln aufgehängt Steinbr.* 'Blotern oder Pestilentz' GEILER *P.* II 85^b. *Zss.* Blotterlüt *Blatternkranke Str. 15. Jh.* BRUCKER 9; -mul. — SCHWEIZ. 5, 203. BAYER. 332.

Brandbloter *f. Brandblase Hf.* — SCHWEIZ. 5, 207.

Druckbloter *f. Hämorrhoidalknoten Hf.* — SCHWEIZ. 5, 208.

Fischbloter *f. Fischblase Ruf.*

'Fyrbloder *f. Feuerblase,* pustule' *Str.* ULRICH.

Giftbloter *f. mit gelber Flüssigkeit gefüllte Blase auf der Haut; nach dem Volksglauben darf man dieselbe nicht aufstechen, sonst tritt Blutvergiftung ein K. Z.* — SCHWEIZ. 5, 206.

Hitzblöterle *Eschenzw. U.*, Hitzeⁿblöterle *Dü. n. Hitzpocken, Hitzbläschen.* 'hitzblattern im angesicht' GART. *D G.* — SCHWEIZ. 5, 206.

Hundsbloter *f. große Blase auf der Haut Osthsn. Aberglauben* JB. VI 178.

Kindsblotereⁿ *f. Pl. Schutzpocken:* d K. iⁿsetzeⁿ *impfen Banzenh.* 'Varioli parpelen, kindsblattern' GOL. 281. — SCHWEIZ. 5, 207.

Rindsblotere *f. Rindsblase Eschenzw.* — *vgl.* SCHWEIZ. 5, 207.

Saüblotere *Roppenzw. Steinbr.*, Soübloter *Co.* [Süiplyotr *M.*; Seiplòtər *Odern*]

f. 1. *Schweinsblase. Rda.* Das Ding lo^{ss}t si^{ch} uf wie-n-e S. *wird immer dicker Roppenzw.* 2. *Tabaksbeutel aus einer Schweinsblase Steinbr.* — Schweiz. 5, 208.

Schußbloter *Illk. Betschd. Wh.*, Schutzbl. *K. Z. f. eitrige Hornhautentzündung.*

Seife^{n}bloter *f. Seifenblase Logelnh.* — Schweiz. 5, 208.

Tubaksblotere *f. Tabaksbeutel Liebsd.* — Schweiz. 5, 208.

Wasserbloter *f. Wasserblase Katzent. Bisch.* D Wasserblotere^{n} heile^{n} glich *Katzent.* — Schweiz. 5, 208.

blotere^{n} [plótra *Su.*; plûtrə *Illkr.*; plyotərə *M.*; plûtəra *Horbg.*; plótərə *Mark. Mütt.*; plôtərə *Bf.*] *unpers. Blasen werfen.* We^{nn} me^{n} in d^{er} Muer stupft, blotert s *Geberschw.* Wë^{nn}s blotert bim Rëje^{n}, se halt s a^{n} *Bf.*; *wie siedendes Wasser rauschen Mü. Ein schlecht aufgezogenes Bild* blotert *Su.*; *gurgeln und stocken, vom Wasser, wenn es durch eine Röhre fließt.* 'wann nit mer in dem trechter ist, so fahet es an ze gurgeln und bluttern' Geiler *Em.* 8. Ich ha^{b} g^{e}maint, d^{ie} Tapet^{e} blodert do *Mark.* — Schweiz. 5, 208.

bloterig [plûtrik *Dü. Rchw.*; plùtərik *Horbg.*] *Adj. mit Blasen bedeckt. Daher auch:* Das Kleid is^{t} nit guet gmacht, s is^{t} eso b. *es bauscht da und dort auf Dü.* 'blotterecht' *blatternkrank* Geiler *P.* III 78. — Schweiz. 5, 208.

†**plattern** *plappern, schwatzen.* 'Eh sie .. (die weiber) solchs jren gvattern nach der lång plattern vnd erschnattern' Fisch. *Flöhh.* 1271/72. — *lat.* blaterare? *Vgl.* Schweiz. 5, 210; *doch s. ebd.* 15*f.*

†ausblattern *ausschwatzen, ausplaudern.* 'die ander schell der Dant (*Tand*) Narren ist grausame und unerhörte wort auszblattern' Geiler *Narr.* 5, 24. — Schweiz. 5, 16.

(**plättere^{n}** *in*) verplättere^{n} [fərplatrə *Lutterb.*] *unnötigerweise weggießen, z. B. Wasser.* — *vgl.* Schwäb. 77 plädern, plättern *mit Wasser bespritzen?* Schweiz. 5, 18 verblädere^{n}.

Plätin [Platín *Fellcri. Obbruck*] *n. Bügeleisen; Bolzeneisen Obbruck.* — *frz.* platine.

Plattinle [Plàtinlə *Lutterb.*] *n. Bügeleisen, welches ganz (nicht durch Kohlen) erwärmt wird.*

†**blattyssel** *n. Scholle.* 'du hast blattysel und stockfisch genug verkaufft' Geiler *S. M.* 22. 'das platteissel' *Oclinger* p. 38. 'plattüsel' = *Flunder* Reiber *Küchenzettel* 13 — *mnl.* pladise.

pleite [plẹ̀itə *Fisl. Barr Illk. Str. Brum. Lohr Altw. Dehli.*; plèita *Ensish. Ruf.*; plæita *Ndrsept*; plæitə *Dunzenh. Ingenh.*; pleitə *Wörth Rauw.*] *Adj. Adv.* 1. *auf und davon, fort.* Wo-n-i^{ch} d^{er} Bammert gsë^{hn} ha^{n}, han i^{ch} mi^{ch} p. gmacht *Fisl. Ebenso* p. ge^{h}n *Barr Illk. Wörth*; p. holche^{n} *ausreißen Z. Lorenzen.* 2. *verloren, ausgeplündert, beim Kartenspiel.* Der muß dëne^{n} Owe^{n}d p. gemacht wër^{d}e^{n}, daß er ke^{i}n P^{f}ënning me^{hr} im Sack hat *Altw.* Du bis^{t} p. *Ruf.* — Bayer. 463 plete gehn *zu hebr.* peletah *Flucht* JB. XII 134.

fortpleite^{n} [fortplèitə *Str.*] *fortlaufen.*

Blott [Plòt *Lobs.*] *f. Überzug des Bettes, in welches der Säugling gewickelt ist.* — *frz.* pelote?

blutt [plùt *O. U. W.*] *Adj.* 1. *nackt, bloß. Abweisung:* Du bis^{t} oü^{ch} b. uf d Wëlt g^{e}kumme^{n}, wi^{e} ich! *Ruf.* Deck dich, wo de b. bis^{t}! *sagt man zu kleinen Kindern Steinbr.* Deck, deck, was b. is^{t}! *Kinderspiel, bei dem man die Hände nicht sehen lassen darf, sonst wird man auf die Finger geklopft Illk.* s is^{t} m^{i}r tutt (*einerlei*), im Hemd oder b.! *Liebsd. Von prozeßsüchtigen Leuten sagt man:* Dë^{r}, wo gwinnt, chunnt im Hem^{d}le d^{e}rvo^{n}, un^{d} dë^{r}, wo verliert, blutt *Liebsd.* 'So unser gans mit blutter hüt, Mit nacktem lib, in herter büß, Uf kalter erden schlafen müß' Murner *Narrenbeschw.* 64 (*Goedeke*). *Subst.* d^{er} Blutt *der Hintere, Podex Illk. U.* 'wurd en impôt vun fünfezwanzig .. Süü (nit Brejel uff de Bludde) uff jede Theilnehmer an unserm Fest g'schlaue' *Str. Wochenbl.* 1883, *Nr.* 61. *Oft in Verbindung mit* bloß *od.* blößli^{ch} (*s. o.*): 'I erinner' mi noch blutt un bloß *od.* blößli *ganz dunkel, kaum noch*' St. 'der sein rûw allein blutt vnd bloß hat gesetzt in disen felsen' Geiler *Häsl.* b VI^{b}. 'ob joch der rich si blutt und bloz' Brant *Narr.* 99, 124. 'das denselben der beutel also blutt a blauß wurd ass a nackites mouysle' Mosch. 'Hia ligt blutt a bloß Frippon a Frantzoß' Mosch. II 238. 'wegen

der blutten vnd blossen Reputation' *ebd.* 505. 'Es het bludd un bleeßli nix im Kopf aß ludder Narredeye' PFM. I 7. Blutt un^d blößli ste^hn *Z.* JB. VII 190. 2. *kahl, insbes. feder- oder haarlos.* 'Blutti Vejele' ST. B. un^d blind *Wolfganzen.* D Kätzle sin^d am A^nfang b. un^d blind *Mütt. s. auch* blind. Er schna^ttert *(vor Kälte)* wi^e e blutti Gans *Illk.* Er is^t so b. im Gsicht wi^e e Aff am Arsch *hat keinen Bart Obhergh. Aus einem Scherzspruch:* Vorne^n is^t ^er gschore^n, Un^d hinde^n is^t ^er blutt *Rapp.* JB. VII 169. D Räwe^n sin^d noch b. *treiben noch nicht Ruf.* s Fëld is^t b. *im Winter, wenn der Schnee liegt Ingw. Baumlos:* D^er blutt Bërri^g *Kaysersb.*, d^er Blutte^nbërri^g *Mark. volkstüml. Benennung des* Haycot *beim* Brézouard (*s.* Brüschbuckel). 'blutte Berg, die kein bäum noch wäld tragen' DASYP. *Wetterregel:* Wënn's in's blutte Holz *(in den kahlen Wald)* dundert, schneit's in's grüene *früher Donner, später Sommer Banzenh. Var.:* Wenn's dunnert ins blutte Holz, se schneit's ins volle *Hi.* JB. VI 151 *Nr.* 177. B. schëre^n *die Haare kurz scheeren Ndrröd.* E Blutter *ein Kurzgeschorener Mütt.* 3. *blank.* Mit ^dem blutte^n Saw^el is^t er druf los *Logelnh.* E blutter Küni^g *nur der König von einer Farbe beim Kartenspiel.* Uf ^dem blutte^n Bodde^n schlofe^n *Hf.* 4. *arm.* Dër stë^ht dato b. *ist wirklich arm Osthsn.* 'Er isch blutt an Geld' ST. 5. *kalt, in der Wendung:* B. wi^e d^er Niderwind *Hf.* 6. *Adv.* b. ewëg *glatt weg*, *in Verbindung mit Zahlen.* Ich hab 50, b. ewëg *gerade 50 Hf.* 'Soll i 's denn so verliere, so bludd elendigli, myn arms jungs Lewe' PFM. IV 5. 'Bli't eim e Su im Sack, Ze-n-isch es ewwe noch blutt fürr de Schnupftewack' *Brunnegspräch* SCHK. 319. *Zss.* bluttarm *ganz arm Banzenh.*, -fueß *Seite* 151, Bluttkopf *Seite* 459, -mus, -scheiß. — SCHWEIZ. 5, 210. SCHWÄB. 78. BAYER. 333.

füdleblutt [fétlaplùt *Rapp.*] *Adj. ganz nackt.*

us blutte^n [ys plùtə *Geisp. Ingenh.*] *eig. nackt ausziehn, alles Geld ausgeben, ausbeuteln.* S^ie hän mi^ch usgeblutt^et *Geisp.* — SCHWEIZ. 5, 216.

Blutte^n [Plùtə *Mutzig*] *f. kahler Bergplatz.* — SCHWEIZ. 5, 216.

blüttig [plìtik *Roppenzw. Hi.*] *Adv. bis zum Rande.* Das Faß, Glas is^t b. voll *zum Überlaufen voll. Vgl.* plitsch. — SCHWEIZ. 5, 218. BAYER. 333.

Bluet, **Blut** [Plỳat *O. K.*; Plyùt *M.*; Plyot *Kestenholz*; Plyət *Z.*; Plôat *Kindw.*; Plòt *Str.*; Plût *Betschd. Bühl W.*] *n. Blut.* Bös B. mache^n *Steinbr.* s B. is^t i^hm in d^er Kopf gschosse^n *er hat vor Aufregung einen ganz roten Kopf Dü. Zu einem, der Händel sucht:* Gël^t, du hes^t hit noch ke^in Bluet gsë^hn? *Ruf. Zss.* -suger, -super, -tröpf^el. — SCHWEIZ. 5, 219. BAYER. 333.

Türke^nbluet *n. Türkheimer Rotwein Str.* 'Un was sinn nit d'Wyn so guet? Eschereesler, Dirkebluet' PFM. V 8. *Vgl. auch* Brand 10. — *Vgl.* SCHWEIZ. 5, 223.

bluete^n, **blute^n**, *Part.* (ge)bluete^n *O. U.*, geblute^n *Betschd. Bühl*, geblut *W. bluten. Zur Bezeichnung des hohen Grades sagt man:* B. wi^e e Soü *Bf.* JB. VII 194. 'mir bluten wie die Såw' MOSCH. II 499; *auch* Er het vie^hmäßi^g gebluete^n *bes. bei einer Rauferei Z. Kinder, die ein Stück Brot aus der Hand essen, foppt man:* Du bluet^es^t an d^er Hand *Geberschw.*, am kleine^n Finger *Steinbr., od.* Awer d Hand bluet^et d^ir! *Dunzenh. Z.* s Hërz bluet^et ei^ne^m *er verlangt heftig danach U.* — SCHWEIZ. 5, 225. BAYER. 333.

usbluete^n, **usblute^n** 1. *aufhören zu bluten U.* Het d^er Schnatte^n *(Schnitt)* usgebluet^et? *Bf.* 2. *fig. ausbeuteln.* Jetz is^t er usgebluet^et! *ebd.* — SCHWEIZ. 5, 226.

verbluete^n 1. *alles Blut verlieren U.* 2. *übtr. finanziell erschöpft sein:* Er het verbluete^n! *Dunzenh.* — SCHWEIZ. 5, 226.

bluetig [plỳatik *O.*; plòtik *Str.*; plyəti *Illk.*; plỳəti *Dunzenh. Z.*; plûti *Betschd.*] *Adj. blutig. Rda.* S^ie han i^hne nächt b. gschlauje^n *Ingenh.* Mueß ich eüch jetz noch die bluetigi Su gë^ben! *das letzte Geld Obhergh.* — SCHWEIZ. 5, 223.

nas(e^n)blueti^g [nâsplỳti *Str.*; nâsəplỳti *Illk.*; nôsplyəti *Z.*] *Adv. aus der Nase blutend.* 'Wie naseblådi laufe *im größten Eifer laufen, wie einer, der von Nasenbluten überfallen, schnell nach Haus kommen will' Str.* CS. 77. Der is^t grod gelaufe^n wi^e nosbluedi^g *Ingenh.*

Geblüet [Kəplìat *Mark. Bf. K.*; Kəpliet *M.*; Kəplièt *Hf.*; Kəplit *Str. Betschd. Rauw.*] *n.* 1. *Geblüt.* Er het s G. verdorwe^n, verkelt^et *Hf.* s G. erhitze^n *Str.*

Er het s im G. *die Krankheit kommt von unreinem Blut AEckend.* Der macht sich kein bös G. *Rauw. Rda.* Kalt G., warmi Lieb! *Hf.* 2. *Menstruation M.* s wiß G. *der weiße Fluß Hf.* s G. ist ihre in den Kopf gangen *Str.* — SCHWEIZ. 5, 224.

platschen [plàtšə *Ruf. Avolsh. Hf. Prinzh. Dehli.*] 1. *plätschern im Wasser Hf. Zss.* Platschrëjen *Hf.* 2. *fallen mit dumpfem Geräusch.* Er ist uf den Boden geplatscht, dass ich s in der Stub ghört hab *Prinzh.; auch* annen p. *Hf.* — *vgl. auch* pflatschen. SCHWEIZ. 5, 229. *vgl.* SCHWÄB. 72 zu pl.

dahin platschen 1. *geräuschvoll fallen, refl. sich auf den Stuhl fallen lassen;* 2. *unbedacht herausplaudern Dehli.*

†hinein blatschen *hineinstürzen.* 'die Friedhässischen blatschen wie die Kälber hinein' ZWINGER II.

Platscher I [Plàtšər *Molsh. Schleit. Lobs.*] *m.* 1. *Platzregen Molsh.* 2. *Flecken von verschütteter Flussigkeit Lobs.*

Platscher II, Platscheren, Platz-(g)eren [Plàtšər *m., Demin.* Platšərlə *Schleit.*; Plàtšərə *f. Strüth*; Plàtsərə *f. Roppenzw.*; Plàtskərə *f. Roppenzw.*; Plàtskərə *f. Hi.*] *talergroße Eisenscheibe Roppenzw. Schleit., platter und dünner Stein, beim Spiel gebraucht Roppenzw. Hi., auch großer Knopf, mit dem man beim Spiel gut anschießen* [àšìsə] *d. i. anwerfen kann Hi.*

Platschi *m. plumper Mensch Ruf.* JB. XIII 196. — SCHWEIZ. 5, 232.

Dräckplatschi *m. Mensch, der plump im Straßenkot umhertappt Ruf.*

†bletsche: uff bletsche nehmen *auf Borg nehmen* GEILER *Narr. fol.* 104 *s.* Bletschkauf *Seite* 426 *und* CS. *Hist. Wb.* — SCHWEIZ. 5, 234.

Plätsch *m. plätschernder Guß von Wasser, Milch, die verschüttet werden Hi.* — SCHWEIZ. 5, 228.

plätschen [platšə *Tagolsh. Steinbr. Dehli.*] 1. *intr. (schallend) fallen Tagolsh.* 'die ander liebe ist ynbrünstig, uberschwengklich, da einer sich selber vergiszt und bletst gantz uff got' GEILER 15 *St.* 35 *(Brös.) Andere Bsp. bei* CS. *Hist. Wb.* 2. *plätschern Steinbr.* 3. *schallende Schläge geben Dehli.* [Te kréiš tə Àəš kəplætšt *Wh.*] 4. *leichtsinnig handeln, ohne Gedanken sein:* 'bletschen' GEILER *Ev.* 95. — SCHWEIZ. 5, 229.

aben plätschen 1. *mit Geräusch herabfallen Tagolsh., bes. vom Platzregen Hi.* — SCHWEIZ. 5, 231.

plitsch [pletš *Hi.*] *Adv. verstärkend vor* voll: plitsch voll *von einem bis an den Rand gefüllten Glas. Vgl.* blüttig. — *vgl.* SCHWEIZ. 5, 236 blutschig voll, blutschendig voll.

plotschen [plotšə *Olti. Lutterb. Ensish.*; plòtšə *Fisl. Roppenzw. Heidw. Hi.*] 1. *hart auffallen.* Hest ihn hören p.? *Olti.* 2. *schwerfällig gehen Hi.* 3. *pochen.* s Hërz plotscht mir vor Engsten *Fisl. Vgl. auch* plotzen. — SCHWEIZ. 5, 235.

aben plotschen *hinabfallen Heidw.*

annen plotschen *hinfallen Ensisk.*

Plotschi *m. Mann mit schwerfälligem Gang Hi.*

plotschig *Adj. schwerfällig Roppenzw.* — SCHWEIZ. 5, 235.

plütschen [plìtšə *S.*] *buttern, die Milch untereinander peitschen. Arbeitsgruß:* Sind ihr am P.? *Tagolsh.* Anken p. *Kinderreim:* Plütsche plütsche Anken, D Mueter ist uf Franken, Der Vatter ist in's Wirtshüs, Süfft alle Glesser üs, Wirft sie hinger d Türe, Schärrt sie wieder füren, Wirft sie in d Äsche, Mueß sie wieder wäschen *Hi. Zss.* Plitschfass. — SCHWEIZ. 5, 236.

Platz [Plàts *allg.*; Plæts *Wh.*; *Pl.* Plats *fast allg., daneben* Plèts; Plæts *Str. W.*; *Demin.* Platsla *O.,* Platsl *U.,* Plætsl *Str. W.*] *m.* 1. *Platz, Raum.* P. für e Mann, wënn auch nummen e halwer kummt! *Z., ähnl. Steinbr. Gebw.* 'blatz' GEILER 77. *Narr* KLOSTER. *Rda.* Ufm P. bliwen *plötzlich sterben; sterben in der Schlacht, auf dem Kampfplatz, bei Händeln K. Z.* 'da bey 3000 vff dem Platz gebliben vndt bey 1200 gefangen wordten' MÜLLER 20. 'beederseits in die vierhundert mann auff dem platz todt geblieben' PETRI 474. Zit und P. *hinlänglich Zeit Illz.* De hest Zit-e-P. bis am Mäntig *Geberschw.* 2. P. nëhmen *sich setzen Gebw. Empfangsgruß:* Nëhmet P. und setzt üch! *Antwort:* Ich bin nit so müed! *Wolschw.* 3. *Stelle, Dienststelle.* Er het e gueten P. *U.* Ame P. sin *eine Stelle haben Pfetterhsn.* Vom P. gheit wërden *seine Stellung verlieren Su., od.* vom P. kummen *U.* 4. *Statt, Stelle, in adv. Wendungen.* Am P. Ruwen setzest Krut! *Wh.* An dim P. hätt ich ..... Er ist an sim P. annen gangen *als sein Stellvertreter. Mit Nom.:* Er ist für Gericht

gstangeⁿ am P. ich *anstatt meiner Hf.* 5. *Strecke.* Ich sin e P. wit mit iʰm ᵍᵉgangᵉⁿ *Wh.* E Plätzᵉl wittersch dowweⁿ *etwas weiter oben Dunzenh.* Bis ans Krüz unᵈ noch e Platz witer *K.; vgl.* VILMAR *Volkslied* 58 'sie kamen ein Fleckchen weiter hin'. 6. *Kuchen Heidolsh. Meistratzh.* ST. — SCHWEIZ. 5, 254. BAYER. 464.

Flößplatz *wie hochd. Mutzig.*

Hëxeⁿplatz *m. Versammlungsort der Hexen, von wo sie in die einzelnen Häuser sich verteilen Mutzig. Über els. Hexenplätze s.* JB. XII 40 *ff.* — SCHWEIZ. 5, 259.

Holzplatz *m. wie hochd. allg. Rda.* Aˡs H. versteigert *scherzh. von einem lichten Schnurrbart Steinbr.*

Koʰlplatz *m. Umgebung des Meilers Mittl.* — SCHWEIZ. 5, 260.

Paradeplatz *m.* 1. *Paradeplatz in Str. zu franz. Zeit, auch Kleberplatz genannt; davon abgel.* Paradeplätzler *Straßenbummler, Wackes, der sich auf dem Kleberplatz herumtreibt Str.* 2. *übtr. Brust in der Rda.* Dᵉr P. isᵗ kaput *er ist brustkrank Str.*

Tanzplatz *m. Tanzplatz im Freien M. Geud.* — SCHWEIZ. 5, 263.

Wackesplatz *m. Aufenthaltsort der Strolche und Tagediebe Mü.* 'uf em Wackesplatz Rentiers in blaüe Blüse' LUSTIG I 96.

Plätz [Plæts *Lorenzen;* Plèts *Rauw. Wh.; Pl.* Plètsərə *Rauw.*] *n.* 1. *Stelle, Dienststellung.* Unser Jörri hat e schön P. *Rauw.* [ə kùtəs P. *Wh.*] 2. *kleine Strecke.* Ich sin noch e P. mit iʰm ᵍᵉgangᵉⁿ *Lorenzen.*

plätzwis [platswís *M.;* plètswís *Z.*] *Adv. stellenweise.*

Blëtz, Bletz [Plats *m. Steinbr. Ensish. Co. Mittl. Rothb.; n. Ruf. Su. Osenb. Hlkr. Logelnh. Horbg. M. Dü. Kerzf. Barr Bf. Bisch. Illk.;* Plæts *m. Str.;* Plèts *n. Olti.; f.* Plats *Ingenh. Bed. 3,* Plats *n.* Plèts *Hf.; Pl.* -ər; *Demin.* Platslə *Hlkr. Dü.,* Platsl *Barr Illk.*] 1. *Flicken, Flicklappen.* Sag, dᵉr Schueʰmacher söll n-e B. uf diᵉ Schueʰ macheⁿ! *Mittl., Olti. Steinbr. Str.* 'macht er ein andern bletz darüber' WICKRAM F IIᵇ. *Sprichwörtl. Rda.* 'Den pletz setzt recht vffs loch' *etw. recht angreifen, anfangen* 1592 ALS. 1858/61, 129. 2. *Kruste über eine Wunde.* Riß s B. nit ewëg, sonsᵗ hält d Wund nit! *Barr Ensish. Horbg. Str.* 'On was ich hab für plez vnd Wunden vnd gfallen bin für beulen, schrunden' FISCH. *Flöhh.* 629 30. 3. *Geschwür, aufgeriebene Stelle; Demin. kleine Schürfung Su.; Pl. Ausschlag Lutterb., Krätze Hattst., mit geronnenem Blut unterlaufene Stellen Ruf. Ingersh. Bebelnh.* Er het s ganz Gsicht voll Plätzer *Ruf. Bf.; abnormes Hautgebilde, z. B. Warze, Muttermal Hf. Zss.* Blëtzerkopf *Seite* 461, -maüschi *(Schimpfn.) Grindkopf Osenb.,* -gᵉsicht. — SCHWEIZ. 5, 264. SCHWÄB. 76. BAYER. 464.

Harnischblëtz [Hàrnišplats *Friesen;* Hàniš- *Hi.*] *m. kleines Drahtgeflecht zum Reinigen der Pfanne; vgl.* Harnisch. *Vgl.* Kettel 2 *unter* Kette. — SCHWEIZ. 5, 276.

Knieblëtz *m. Kuchen, platter großer Ölkuchen Hi. Strüth; kleine Küchlein von leichtem Teige, die bes. zu Fastnacht gebacken und übers Knie gezogen werden* ST. *Mäder* 94. MIEG I, 46. — SCHWEIZ. 5, 279.

Wischblëtz *m. Wischlumpen.* 'Sie *(die Zauberer)* können einem menschen suwbürsten oder ein wäschbletz oder ein Strowysch in ein schenkel stossen' GEILER *Em.* 45ᵃ.

Blëtzab [Platsàp *Liebsd. Friesen Banzenh.; Demin.* Platsliàp *Banzenh.*] *m. (f. Friesen) kleine Verletzung, Schürfwunde.* An dᵉr linkeⁿ Hang han iᶜʰ e P. *Liebsd.* — SCHWEIZ. 5, 267.

blëtzeⁿ [platsə *S. O. bis Co.;* plètsə *Hi.*] 1. *mit einem Lappen besetzen, flicken.* Muetter, blëtzeᵗ mⁱr mine Hoseⁿ! *Obbruck. Auch von Blechgeräten:* Dᵉr Spëngler het e Pfann blëtzt *Hi.* 'plätzen' KLEIN. 'Er bletzete und negete selber sine Kutern und Kuissen' *Königshofen* CHRON. 28. 'die, so gepletzte hembder auff dem rucken tragen' FISCH. *Prakt.* 12. 'jr werd sehen, daß jhm sein Maul nicht war mit Leder besetzt, noch sein Wagen mit Geisblasen gebletzt' *ders. Garg.* 67; *übtr.* 'die heilige versammlunge sollen sy bauwen, bessern, bletzen, ob etwas daran zerbrochen wer durch reformieren' GEILER *Em.* 21. 'zuer Zit, wo de dem Kabbi sine Schiwe blätzt hasch' STÖBER *Mäder* 26. 'Wer isch do gsi? D'r Beder Blär mit der blätzde Jibbe!' *Mü.* STÖBER *Volksbl.* 200; *s. dazu Anm. unter Nr.* 172 *u.* 200 *auf S.* 141. 2. *hintergehen, betrügen Sier.* 3. † *begatten:* 'sua cuique sponsa placet, jedes Sau und Ku pletzt sein Braut' FISCH. *Garg.* 188. — SCHWEIZ. 5, 285. SCHWÄB. 76. BAYER. 465.

verblëtzen 1. *zerflicken:* e verblëtzti Hose *Olti.* 2. *verprassen.* '6 Schill. Angster Währung, die er extraordinarii verzehrt vnd am Sattel verbletzt' 1512 Mieg 2, 117 *u. ö.* — Schweiz. 5, 288.

verblëtzert [fərplatsərt *Hlkr.*] *Adj. mit Geschwüren bedeckt.*

†**Hosenbletzer** *m.* 'Sarcinator flicker, hosenbletzer' Gol. 221. — Schweiz. 5,289.

†**Schůhbletzer** *m. Schuhflicker* Pauli 379; Geiler *Bilg.* 96ª. 'liederlicher Schuhbletzer chetif savetier' Martin *Parl. N.* 306. — Schweiz. 5, 289.

Blëtzer, Bletzer [Platsər *O.*; Plètsər *U.*] *m. Pl. Blättermagen des Rindes, Kaldaunen; selten Sing.:* Gang, hol mir e B.! *Obhergh.*; *Abgangsfleisch Mü.* St. 'For Blezzer dryzeh Su... Es sinn Brofessors Blezzer gewese' Pfm. II 1. 'sie isch doch numme zuem Kuttler gange, fur Bletzer ze hole' *Str.* JB. VIII 202. 'i ha 'ne *(den Gast)* uff Blätzer un Gchwelldi invetiert' Schk. 395. 'Plätzer *Kuttelfleck, auch Blattern*' Klein. *Zss.* Blëtzersack, -salat.

Blitz [Plits *Ingersh. Str.*; Plets *Hlkr. Su. Dü. Osthsn. Hf.*] *m.* 1. *Blitz. Rda.* Er ist (gschwind) wie der B. *Su. Dü.* Potz B.! *Ausruf des Erstaunens oder der Entrüstung Dü. Osthsn. Zss.* blitzblaü, -wenig, Blitzpulfer. 2. †*Unruhe, Unbeständigkeit.* 'die weiber haben den blitz' Geiler *Narr.* 65. *Zss.* Blitzarsch *unruhiges Kind Dü.* — Schweiz. 5, 290. Bayer. 334.

Giftenblitz *m. Wildfang (auch von weiblichen Personen gesagt) Str.*

blitzen [plitsə, pletsə *allg.*] 1. *blitzen.* 'fulgurat es blitzget' Gol. 26. 2. *springen.* Er macht nix als Singen und B. *Su. Kinderreigen:* s rëjnet großi Tropfen, D Buewen mueß mer klopfen, D Maidle mueß mer fitzen, Daß sie d Stëj hinab blitzen *Rapp.* JB. VII 158. 'Wenn sie ruowet, so muostu blitzen' Murner *Mühle* 239; *umherstreifen, schwärmen* Geiler *Em.* 8. 'auß vnnd ein zu plitzen' Fisch. *Garg.* 56. [ysənį pletsə] *aus und ein laufen M. Rda.* Er blitzt wie e Has *Logelnh.*, wie e Geisbock *Rauw.* Der loßt die Schulden b. *kümmert sich nicht drum Dehli.* 3. *in die Höhe steigen, von wilden Pferden Z.* 'ein esel blitzt hinden und fornen' Geiler *Häsl.* d iiij d. *s. auch* Birk; *vor Freuden bis an die Decke springen Su.*; *empor fahren:* 'Doch plitzen uf em Wasser d' Fisch' Lustig I 21; *springen Saarunion.* 'Der Schemel blitzt *fällt um*; das Pferd blitzt *schlägt aus. Auch fig. aufbrausen im ersten Zorn*' Klein. 'wie ein Wasserstelz plitzen' Fisch. *Ehez. Hf.* 184, 19 (E 7ª). *Zss.* Blitzmichel *unruhiger, schnell auffahrender, heftiger Mensch Str.*; -loch *Seite* 550. 4. *kippen, von einem Brett, dessen Belastung sich ändert Hf.* Paß uf, nit daß der Karrich blitzt! *Str.* 'Hawwi nitt gsait, Madamm mit dem Sunnebaresenel, 's Brett blitzt, un küm hawwi 's Wort gered't, se leït 's Schinoos im Wasser' *Straßb. Helje* St. 5. *fallen.* Er ist grad hindersich geblitzt *Bisch.* — Schweiz. 5, 293. Bayer. 334.

ab blitzen *trans. abweisen, abfahren lassen.* s Gericht het ihne mit sinere Klauge abgeblitzt *Str.* — Schweiz. 5, 294.

furt blitzen *forthüpfen.* D Flöh blitzen furt *Dü.*

herum blitzen *herumspringen Ingersh.*

uf blitzen 1. *jäh in die Höhe fahren;* 2. *sich heftig erzürnen, aufbrausen Str. Z. Han.* 'Dorum blizz i so uf' Pfm. III 1.

ummen blitzen *herumspringen Geberschw.*

Blitzer [Plitsər *Obhergh. Osenb. Lützelstn.*; Pletsər *Su. Hlkr. Logelnh. Co. Kerzf.*] *m.* 1. *Springer Co.* 2. *Springmaus Su.* 3. *n. Sprungfedermatratze Lützelstn.* 4. *Sprung.* Nimm e B. üwer der Bach! *Osenb.*

Fersenblitzer *m. Schimpfname eines Menschen, der beim Gehen die Fersen hebt Co.*

Gässleblitzer *m. Mädchen, das sich wie ein Junge in den Gassen umhertreibt Obhergh.*

Heüblitzer *m. Heuschrecke Su.*

Simsenblitzer *m. Mensch mit trippelndem Gang Kerzf.*

Steinblitzer *m. Wiesenheuschrecke Logelnh.*

Zipfelblitzer *m. unruhiger Bube (scherzh.) M.*

Blitzerle, *s.* Hitzerle *Seite* 398.

blitzig [pletsi *Z.*; plitsiχ *AEckend. Betschd.*] *Adj.* 1. *schnell, flink.* Er ist nit so b. mit dem Ufstehn *Z.* 2. *jähzornig AEckend.*

blitzeren [pletsərə *Ingenh.*] *blinken, flimmern.* Do het alles geblitzert und ge-

zwitzert! *Vgl.* glitzeren *Seite* 264. — Schweiz. 5, 295.

plotzen, plutzen [plòtsə *Sier. Heidw. Co. Ingersh. Mütt. Wanzel Bf. Bisch. Molsh. K. Z. Büst Lobs.*; plotsə *Lutterb. Ruf. Logelnh. M. Ostwald Illk. Str. Ingw. Dehli.*; plùtsə *Mittl. M. (Bcd. 6)*] *intr.* 1. *fallen, mit Geräusch und mit Wucht Ingersh. Illk. Str.*; *übtr.* in d Red p. St. 'plotzen *hart aufstoßen, hart auffallen*' Klein. 2. *unpers. holprig sein, schütteln.* Dënen Wëj hinah plotzt's awer! *Büst.* Dismol sind ihr awer geplotzt worden! *Ingenh.* 3. *rasseln, durchfallen in einer Prüfung Heidw. Str. Die Rekruten sagen ebenfalls:* Ich bi geplotzt *nicht genommen worden Lutterb. trans.* 4. *fallen machen, zwingen beim Ringen Str.* 'einen p. *einem den Podex aufstoßen*' Klein. 5. *schütteln, z. B. den Inhalt eines Sackes sich setzen machen M. Z.* 'schüttelt den sack, so steht er strack, stopfft, plotzt und klopfft' Fisch. *Garg.* 59. Das Fäßle ist geplotzt worden uf dem Wëj *Co. Junge Burschen machen sich zuweilen das Vergnügen, die Leute aus dem Schlaf zu wecken, indem sie sich an die Wände fallen lassen*; *das nennt man* P. *Lobs. Dunzenh.* 'blotzet mit dem gesåss 'Fisch. *Garg.* 270. 6. [plùtsə *M.*] *Butter machen M. Str. K. Z.* Blotze blotze Anken, D Mueter ist uf Franken, Der Vater ist in s Wirtshus, Suft alle Gläser us, Werft se hinger d Türe Schärrt se wider füre, Wirft se in d Äschen, Mues se wider wäschen *Kinderlied Hi. Zss.* Plotzbüchs, -fass *Seite* 147, -karich = Blitzkarch *Molsh. Seite* 467, -milich, -milichsupp(e), -ständel, -supp(e). 7. *durchfallen lassen.* Er ist geplotzt worden *Bf. Ingw.* 8. Sigarren p. *viel Zigarren rauchen Büst.* 9. *bezahlen:* er muess p. *mit Geld herausrücken Str.* 10. coire *Hf.* — Schweiz. 5, 295. Schwäb. 78. Bayer. 466.

aben plotzen *herunterfallen Logelnh.*

herus plotzen *herausplatzen, mit einem Geheimnis Str.*

hin plotzen *hinfallen Str.* 'Der ander hebt mi am Kopf in d' Heeh und loßt mi dnoh hienplozze' Pfm. IV 5.

uf plotzen *heftig aufstoßen, z. B. einen gefüllten Sack M. Brum. Dehli.*

Plotzer [Plòtsər *Banzenh.*; Plotsər *Logelnh. Kaysersbg. Dü. Illk. Str.*] *m.* 1. *geringe Münze, frz. Kupferstück, das alte Zweisousstück Banzenh. Str.* Wënn sëllmol einer drißig Su in P. im Sack ghabt het, het er e Sack voll Gëld ghabt *Dü.* 2. *(scherzh.) Taler.* Gib mir e par P. *Logelnh.* 3. *Goldammer, wegen des schwebenden Fluges Illk.* 4. *guter Herbst Kaysersbg.* — Schweiz. 5, 299 Blutzger.

plötzlich *Adv. sogleich, sofort.* Wartet nach *(noch)* n-e bitzle, er kummt p. *Das hochd. 'plötzlich' heißt* [ewər ą̈jsli Myol] *M.* — Schweiz. 5, 296. Schwäb. 75.

Platzger, *s.* Platscher II.

Platzgeri [Plàtskəri *Obhergh.*] *n. Spiel mit flachen Steinen oder Knöpfen.* — *vgl.* Schweiz. 5, 298.

Plätzger [Platskər *Fisl.*] *m.* 1. *großes Geldstück.* 2. *breiter Knopf.* — *vgl.* Schweiz. 5, 298. Blatzgen.

br [pr *Banzenh. Osthsn.*] *Scheuchrufe für Vögel, insbes. Tauben Banzenh.* — Basel 38. *vgl.* Schweiz. 5, 301.

Bräu I [Prėj *Ingenh.*] *f. die durch Schütteln von starkem Branntwein entstandenen Bläschen, welche sich ringsum an der Flaschenwand auf der Oberfläche sammeln und bald wieder verschwinden.* Der Schnaps ist storik, er haltet d Br.; *ist er weniger alkoholhaltig, so* loßt er d Br. fellen *Ingenh. s. auch* Kralle I 517 *u.* Prob(e) II.

Bräu II [Prėj *Ingw.*] *n. einfarbiges Rind, Ggs.* Bleß.

Braü(e) [Pràiə *Roppenzw.*; Proi *M.*; *Pl.* -ə] *f.* 1. *Kante, Rand.* [Stèl s Klàs nit ùf ti Proi, sùs kheiss nǫm! *M.*]. Das ist e scharfi B. *Roppenzw. Rda.* Uf der B. stehn *auf der Wage, vor der Entscheidung stehen M.* 2. *Schneewall am Rand der Abgründe, mehr oder weniger überhängend M.* 3. *Pl. Augenbrauen Roppenzw. Co.* — Basel 40. Bayer. 335.

Braüen [Pràjə *Attenschw. Su.*; Prója *Dü.*; Prôjə *Bf.*; *Pl. ebenso*; *Demin.* Prêjala *Dü.*] *m.* 1. *Kante, Rand, z. B. einer Diele.* Der Schriner het d B. abgehowelt *Bf. Su.* 2. *schmaler Streifen Feld, Wald oder dgl.* Ich will e Breüele stehn lossen für Somen *Dü.* — Basel 40.

Aug(en)braüen, Augsbr., Augesbr. [Aùprôjə *Lützelstn. m.*; Œyprója *Dunzenh. Z.*; Awaprôja *Kindw. f.*; Oykspràjə *Steinbr.*; Àyksprója *Scherw.*; Àiksprâjə *Wittenh. Su.*; Oiksproiə *M. f., Co. n. f.* Henry

144, -prója *Dü. m.*, -prôjə *Bf. f.*, Œÿksprójə *Breitenb. m.*; Oikšprojə *Hlkr. f.*; Òikašpròja *Ingersh. f.*; Oikasproja *Logelnh. m.*; Òikšprȯjərə *Horbg.*; Àikšprojərə *Osthsn.*] *Pl. (selten Sing.), wie* [Oiksproj *M.*, Òikšprȯiərə *Horbg.*, Œwəprøw *Wh. f.*] *oder Demin. wie* [-prajlər *Dü.*] *Angenbrauen.* Die schwarzi O. macheⁿ schön *Co.* Dini A. sinᵈ zᵘsammeⁿ gewachst, das bedütᵉᵗ Unglück *Lützelstn.* — Basel 18. F. Schwäb. 438. Bayer. 335.

braüeⁿ [projə *Hlkr. Co.*; prȯjə *Str.*; prøjə *K. Z.*] *brauen.* — Bayer. 336.

Brauer, Braüer [Pràÿər *Steinbr.*; Projər *Hlkr.*; Prȯjər *Str.*; Prøjər *K. Z.*] *m. Bierbrauer; auch Familienname Str.*

Bierbrauer *m. wie hochd. allg. Spottvers:* Was macheⁿ dënn die B.? Sᶦe schleᵍᵉn das Fäßle kugelrund Unᵈ sufeⁿ wie n-e Pudelhund *Steinbr.*

Braüerei [Projərèi *Logelnh.*; Prȯjərèi *Str.*; Prøjərei *K. Z.*; *Pl.*-ə] *f. Brauerei.*

Braüet [Projət *Bf.*] *m. Gebräu, soviel auf einmal gebraut wird.*

Präambulungeⁿ [Preàmpylùŋə *Str.*] *f. Pl. Präambel, Einleitung, Vorrede.* Mach keᶦⁿᵉ langi P. unᵈ saᵍᵉ ditsch ʰerus, was de wiˡˡᵉᵗ! *Verderbte Nbform:* 'was er no alles für e Bräludi un Breiangel gmacht hat' Schörlin 73. — *vgl.* Schweiz. 5, 301.

Gepralambelums [Kəprâlàmpəlùms *Str.*] *n. in der Wendung:* Mach keᶦⁿ so langs G.! *mach keine langen Geschichten, Umstände.*

Pre [Pre, Prè *Pfast. Obhergh. Sn. U.*] *n. Soldatenspr.* 1. *Löhnung der franz. Soldaten.* 2. *übtr. Prügel.* Kumm nur heim, de wursᵗ diⁿ P. ziegeⁿ! *Obhergh.*, *ähnl. Pfast. Sn.* — *frz.* prêt. Schweiz. 5, 301.

Brei [Prèi *Wh.*] *m. Brei; selten. Älteres Spr.* 'Trag nit im maul den brey' *sprich frisch heraus: Warnung des Roraffen zu Straßburg an seinen* vnrühigen Pasquillum Als. 1858/61, 102; *vgl.* Bapp(e) 4.

Apfelbrei [Äpflprèi *Wh.*] *m. Apfelmus.*

Griesbrei [Krésprèi *Wh.*] *m. wie hochd.*

Pri [Pri *Lutterb.*; Prl *Olti.*] *f. ein Knabenspiel, Barlauf.* — *frz.* pris?

Bröüel [Prȯjl *Str.*; Projl *K. Z.*] *m.* 1. *Broglieplatz vor dem Theater in Str.* 2. *großer Kopf; Cylinderhut Str.* 'un setz de neje Bröüel uff' Kettner *Mais.* 14. — Basel 42 Brüel. Schwäb. 102. Bayer. 354 *s.* Brüel.

Prob(e) I [Prôp *K. Z.*; Próp *Wh.*] *n. Probe.* Do mach ich dᶦʳ s P. *Wh.* — Schweiz. 5, 303. *Vielleicht ist* s *aus dem alten Gen.* es *übrig geblieben s.* Bayer. 466.

Prob(e) II [Próp *Su.*; Prôp *K. Z.*] *f. Probe. Der Branntwein* halt(et) d P., *wenn die beim Schütteln desselben entstandenen Luftblasen lange andauern. Vgl.* Krall(e) 2 *Seite* 517. Bräu I. — Bayer. 466.

probatum [pròwâtəm *Z.*] *Adj. erprobt, bewährt, erwiesen:* s isᵗ p., daß bim schlëchteⁿ Wëtter dᵉʳ Barometer fellt *Hf.*

probiereⁿ [prowîarə *Bf.*; pròwièrə *Hf.*; prùwìərə *Hlkr.*; pràwìara *Mü. Ruf. Obhergh.*; -îara *Dü.*; -ìèrə *Z.*; -êrə *Hlk.*; prowîrə *Str. Betschd.*; proiwierə *M. wohl Anlehnung an* Proi *Bräu*] *probieren.* Prowier s nur, s wurd schoⁿ geʰⁿ! *Hlkr. Scherzantwort:* s P. macht d Jungfreⁿ rar! *allg.* Mat. 5, 52. E Kueʰ p. *eine Kuh auf Probe einstellen Obhergh.* 'Was denn prawiere?' *was soll er probieren, versuchen?* Lustig I 20. — Schweiz. 5, 304.

anprobiereⁿ [ą̊ proiwierə *M.*] *anprobieren, von Kleidern allg.* 'I will 'ne-nanprowiere' *den Mantel Str.* — Schweiz. 5, 305.

pröbleⁿ [prẃla *Su.*; prêwlə *M.*] *Versuche anstellen.* Er het allewil eppes zᵘ p. *er will immer Verbesserungen anbringen.* — Schweiz. 5, 306.

Gepröbels [Kəprêpls] *n. das Herumprobieren Hag.* H.

brach [próχ *Sier. Hi. Wittenh. Ruf. Betschd.*; prûχ *Logelnh. Dü. K. Z.*; prôχ *Ingersh. Bf.*] *Adj. brach.* b. ligeⁿ *Sier. Scherzh. unter jungen Leuten:* Bisᵗ du noch b.? — s will miᶜʰ keᶦni! (*bezw.* keᶦneʳ!) *Ruf. Zss.* Brachfëld *Seite* 113, *dazu* 'Brachvelt intermissio' Herrad 181ᵃ; -monet. — Schweiz. 5, 309. Bayer. 337.

Brach(e) [Pràχə *Obbruck*; Pryoχ *M.*; *Pl.*-ə; *Demin.* Präχl *Obbruck*] *f.* 1. *Waldwiese Obbruck. Flurnamen* JB. IX 203. 2. *das Umpflügen des Bodens nach der Ernte M.* 'Brache processio (est aratio prima)' Herrad 181ᵃ. — Schweiz. 5, 306. Bayer. 337.

bracheⁿ [próχə *Fisl. Obhergh. Hf. Betschd.*; prûχa *Horbg.*; -ə *Z.*; prȯχə *Bf.*;

pryoχə *M.*] *einen Acker nach der Ernte umpflügen und dann brach liegen lassen.* 'Reuten und brochen' *St. Amarint.* 1670 JB. III 67. — SCHWEIZ. 5, 309.

um bracheⁿ = bracheⁿ *Horbg.*

Brachet [Pràχət *Strüth;* Proχət *Steinbr.*] *m.* 1. *Zeit nach der Ernte, wenn man* bracht *Steinbr.* 'Vom brachet biß nach dem säet' MIEG *Familienbuch Hds.* 366. ST. 2. *Juni Strüth.* — SCHWEIZ. 5, 311. BAYER. 337.

brëcheⁿ [praχə *fast allg.*; práχə *Geisp. Pfulgriesh., Z. (Bed. 3)*; præχə *Str. W.*; *Part.* pròχə *Liebsd.*; proχə *Hi. Heidw. Ruf. Logelnh.*; kəproχə *Winzenh. Dü. Bf.*; kəpróχə *Geisp.*; kəpròχə *U.*; kəproχ *W.*; *in Bed. 3 aber* kəpràχt *K. Dunzenh. Z.*; *Ind. Präs.* praχ *Heidw.*, pràχ *Geisp.*, *sonst* 1. prìχ, preχ, -æ- *Wh.*; 2. -ś, 3. -t, *Pl.* praχə, práχə *od.* præχə; *Imper.* prìχ, preχ *allg.*] 1. *brechen, zerbrechen.* Brich mⁱr Holz *zerkleinere das Anfeuerholz! Bisch. Spr.* D Not bricht Iseⁿ *Geisp. Rda.* Das hat i^hm deⁿ Hals gebrocheⁿ *Tieffenb.* 2. *pflücken, vom Obst.* Kirscⁿ b. *Kirschen mit dem Stiel pflücken (Ggs.* Kirscⁿ zupfeⁿ *od.* zopfeⁿ) *Dü.*; Äpf^el b. *Liebsd. Hi. Z.* 3. *Hanf brechen, ihn nach dem Quetschen von den letzten Acheln befreien M. Z.* 4. *erbrechen.* I^{ch} ho^b alles müe^{ssen} b. *Geisp.* 5. s Wëtter, d Kälte is^t gebrocheⁿ *der bisherige Zustand hat sich geändert Geisp.* Jetz is^t d Kranket gebrocheⁿ *Gugenh. Dunzenh. Z. Part.* (ge)brocheⁿ *mit einem einfachen Leistenbruch behaftet Hi. Hf.*; *auch:* dopp^elt g. *Z.* — SCHWEIZ. 5, 316. SCHWÄB. 93. BAYER. 339.

ab brëcheⁿ *Winzenh. Bf.*, o^b brëcheⁿ *K. Ingenh. abbrechen.* I^{ch} brich dⁱr s Gnick ab! *Bf.* [ti Khyù preχt â *fängt an weniger Milch zu geben M.*] — F. SCHWÄB. 6. 7.

†Abbrëcheⁿ *Pl. Lichtschnuppe ält. S. St.* 'sie haben leichtfertige ding feil, als Schnurren, rechen, bloßbelg, abbrechen' GEILER *WK.* 95; *L.* 95; *Brös.* 95^b. — SCHWEIZ. 5, 326. F. SCHWÄB. 6.

durch brëcheⁿ *eindringen Co.* HENRY 141.

erbrëcheⁿ 1. *abs. oder* d Rëweⁿ e. *die jungen Wucherschosse ohne Gescheine an den Reben wegbrechen Heidw. M. Rchw.* 2. *zerbrechen, in der Wendung:* D^er Kopf e. *Hlkr.* 3. *refl. sich erbrechen Heidw. Ruf. Str.* — SCHWEIZ. 5, 330.

gebrëcheⁿ *einen Leibbruch bekommen.* Streck di^{ch} nit so (*od.* Lüpf nit so schwër), de kännt^es^t gebrëcheⁿ *M.* 2. *gerinnen (Milch) M.*

i(n) brëcheⁿ 1. *einbrechen, einsinken.* s Is is^t mi^t i^hm iⁿgebrocheⁿ *Bf.* 2. *plötzlich herannahen.* D Nacht, d Kelte bricht iⁿ *ebd.* 3. *einen Einbruch machen U.* s het e Dieb bi-n-üⁿs iⁿgebrocheⁿ. — SCHWEIZ. 5, 329.

uf brëcheⁿ 1. *aufbrechen U.* Si^e han d Tür ufgebrocheⁿ, wü ^er furt is^t gewë^{se}n *Ingenh.* 2. *ausweiden.* D^er Has het ufgebrocheⁿ acht Pfund gewöjeⁿ *Hf.* — SCHWEIZ. 5, 327. F. SCHWÄB. 367.

um brëcheⁿ *eine Wiese oder ein Kleefeld umpflügen Horbg. Bf. Der Rasen wird verbrannt, und die Asche dient als Dünger Bf.* — SCHWEIZ. 5, 329.

us brëcheⁿ 1. *trans. durch Brechen entfernen, z. B. eine Wand, einen Zahn U. Insbes.* D Rëweⁿ u. b., *s.* erbrëcheⁿ; d^er Tuwak u. b. *die reifen Blätter von den Stöcken brechen Geisp.* 2. *intrans. unerwartet entstehen.* s is^t e Brand usgebrocheⁿ, *aber:* D Krankeⁱt het usgebrocheⁿ *Bf.* 3. *ausbrechen, von Gefangenen Geisp.* — SCHWEIZ. 5, 332. F. SCHWÄB. 456.

verbrëcheⁿ 1. *zerbrechen allg.* Er het e par Schiweⁿ verbrocheⁿ *Bf.* Üwer eppes d^er Kopf v. *nachsinnen Su.* 2. = Rëweⁿ erb. *Geberschw. Hlkr. Winzenh.* — SCHWEIZ. 5, 334.

Brëch(e) [Praχə *Liebsd. Hi.*; Praχ *M. Dü. Bf.*; Pràχ *K. Z.*] *f.* 1. *Hanf- oder Flachsbreche.* 2. *übertr. scharfes Mundstück:* [tie hèt àwr ə Praχ *M.*] *Zss.* Brëch(wërk)stengler. — SCHWEIZ. 5, 340.

Kopf(er)brëcheⁿs [Khopfərpraχəs *Hlkr. Bf.*; Khòpfpraχəs *K. Z.*; -præχəs *Str.*] *n. Kopfzerbrechen, Nachsinnen.* Do kost^{et}'s K. *Ingenh.* — SCHWEIZ. 5, 337.

Käsbrëcher *m. Stange mit Seitensprossen zum Mischen des Käsebreies Masmünster.* — SCHWEIZ. 5, 339.

Kirseⁿbrëcher *m. Mann, der Kirschen pflückt Liebsd.*

Steinbrëcher *m. Arbeiter in einem Steinbruch Bf. Z.* — SCHWEIZ. 5, 339.

Wadeⁿbrëcher *m. beliebte Bezeichnung der feineren oberelsässischen Weinsorten. Die* 'ärgste Wadebrecher' *sind aufgezählt* PFM. V 8.

erbrëcherig, -icht [ərpraχərik *Obhergh. Katzent.*; ərpráχərik *Hlkr.*; ərpræχəriχ *Str.*] *Adj. zum Erbrechen geneigt.* s ist mir ganz e. hüten *Hlkr.* 's word mer jo erbrächerigt dass ier *(Straßburger)* üss *(Colmarer)* bludt aasehn wee Esel un wee Stier' *Co.* Pfm. II 6.

Kirsenbrëchet *Licbsd.*, **Kirschenbrëchet** *Heidolsh. m. Zeit der Kirschenernte.*

Brëchete [Praχətə *Olti.*] *f.* 1. *Hanfbreche*; 2. *das Hanfbrechen in Gesellschaft.* — Schweiz. 5, 340.

gebrëchlich [kəpraχli *Betschd.*] *Adj. zerbrechlich.* — Schweiz. 5, 341.

bräuchen, *s.* rauchen.

breichen, *s.* reichen.

Broche, **Broiche**, **Bruche** [Pròχə *Z.*; Proiχə *Ingw.*; Prûχə *jüd. Avolsh.*] *m. Segen, Glück.* Dis Ding bringt ihm kein B. *Beim Kugelspiel wünschen sich die Kinder untereinander:* B.! B.! *Ingw.* — *hebr.* berakhâ JB. XII 134. Bayer. 341. *Vielleicht gehört hierher auch* bruchen 5.

Bruch [Prùχ *O.*, Pròχ *U. W.*; Pròχ *Rapp.*; *Demin.* Preχla *Co.*] *m.* 1. *Bruch, meist nur in Zss.* 2. *Leistenbruch*: Er het sich e B. gehebt [kəlepft *M.*] *durch Heben einer schweren Last Dunzenh. Ingenh.* 'Ramex, hernia bruch der gemächten' Gol. 277. — Schweiz. 5, 367. Bayer. 341.

Abbruch *m.* 1. *wie hochd.* Dies Hus ist uf den A. verkaüft worden *Bf.* 2. *in der Wendung* A. tüen *sich enthalten.* De kannst ouch-n-emol A. tüen am Suffen! *Hlkr.* Wënn er emol wüetig ist, weiß er sich gor keinen Obbruch mehr ze tuen *Ingenh.* — Schweiz. 5, 368. F. Schwäb. 7. Bayer. 342.

Anbruch [Àmpròχ *Rapp.*] *m. angegangenes Holz.* — Schweiz. 5, 371.

Dur(i)chbruch *m. Durchfall, Diarrhöe Hf. Rda.* Du muest nit aben schlucken *(die Worte verschlucken)*, sunst bekummst der D.! *Gebw.* 'In weinländern würd das bauchgerümpel mit einer wüsten influentz den durchbruch bringen' Fisch. *Prakt.* 5. 'Durchbruch flux du ventre, caquesangue' Martin *Parl. N.* 770; *Coll.* 60. — Schweiz. 5, 377.

Listenbruch *Su. Co. M.*, **Leistenbruch** *Su. m. Leistenbruch*; *auch Demin. Co.* — Schweiz. 5, 374.

Nabelbruch *m. wie hochd. Co. U.*

Steinbruch *m. wie hochd. Bf. Ndrröd.* ['Stæipruχ *M.*, *trotz* 'Stèin *Stein*]. *Syn.* -grueb *Seite* 268. — Schweiz. 5, 376.

Umbruch *m. Umbruchacker, Wiese, die zu Ackerland umgepflügt wird oder ist Bf. Illk. Zss.* -boden, -stücker. — Schweiz. 5, 371.

Usbruch *m. Ausgang, in der Wendung:* E schlëchten U. nëhmen *Bf.* — Schweiz. 5, 372.

bruchen II, **brauchen** [prýχə *Gebw. Illkr. Logelnh.*; pryχə *fast allg.*; prùχə *Obrröd.*; priχə *Hf.*; prýχə *Sier.*; prœyχə *Bühl Obgericht N.*; *Part.* kəpryχt, kəpryχt, *aber* i hæts net kəpriχt *Wh.*; *Conj.* priχt *U.*, priχtikt *M.* Lustig I 110.] 1. *brauchen, nötig haben, als Hilfszeitwort.* Wer nit schafft, brucht auch nit ruwen *Rauw.* Was bruch ich do lang ze warten, ich gehe! *Str.* Madam, brucht Sie hüt nix? *fragen die Händler Str. Illk.* Wenn ihr wieder eppis bruchen, kumme-n-ihr wieder! *zu jem., der sich für etw. bedankt Ruf.* Ich tät viemols zwei Daheim brichen *Hf.* 's brucht ken Ufstiftes do' *es ist nicht nötig noch zu hetzen* Pfm. III 2. *Iron.* Du bruchst Lowens wie der sur Win *du verdienst kein Lob Str.* 2. *gebrauchen.* Dën kann mer b. *der ist brauchbar Gebw.* Mer kann ihne bruchen für was mer will *er ist zu allem brauchbar Ruf.* [Ké nomə-n, i pryχ ti net *Co.*] Mer kann s b. wie s kalt Gebrotens *zu allem Str.* 3. s Mul b. *grob antworten Hlkr. Z.* 4. *Arznei nehmen.* Für eps b., derfür b. *M. Eigentlich sich von einem Kurpfuscher behandeln lassen.* Er brucht mit eineren Frau von Bossendorf *Hf.* 5. (*vielleicht mit* 4 *zu* Brochen?) *quacksalbern, Geheimmittel wissen.* Der alt Andres het als können b. *Illk.* Dër loßt sich b. *sucht Hilfe beim Pfuscher Obgericht.* Die Frau brucht für bösi Finger *weiß ein Mittel dagegen, kann die Krankheit weghexen Sier.* Er brucht schun lang derfür, awer s hilft nix *Ingenh.*; b. lossen *besprechen, besegnen lassen Hag.* 6. Eini b. *notzüchtigen Dü. Hf., geschlechtl. Umgang haben Ingenh.* 7. *refl.* 'Sie praucht sich auch so emsiglich' Fisch. *glückh. Schiff.* 'Und preisten die Züricherknaben, Daß sie so wohl sich gebrauchet haben' *ebd.* Sachen wo sich br. *notwendige Dinge M.* 'Was brucht sich meh' Pfm. III 3. s brucht

sich *es ist notwendig M.* 8. *sich beeilen.* Date bruchen sie sich awer! *Z.* — SCHWEIZ. 5, 351. BAYER. 337.

us bruchen *bis zu Ende gebrauchen, z. B. ein Werkzeug Su.* — SCHWEIZ. 5, 361.

verbruchen *verbrauchen Su.* s Halwe verbrucht er z'unnutz *vergeudet er Geberschw.* — SCHWEIZ. 5, 361.

Gebruch [Kəpryχ *U. W.*] *m. Gebrauch.* Früjer ist hier der G. gewësen, daß d Göttel im Pat e Struß gekauft hat *Lützelstn.* Es ist der G. eso! *so will's die Mode Ingenh.* — SCHWEIZ. 5, 349.

Bruech [Prûaχ *Bf.*; Prŷəχ *K. Z.*; Pr︎ŷχ *Str.*; *Demin.* Prieχl *Geud.*] *n. m.* 1. *sumpfige Wiese; in vielen els. Orts- und Flurnamen erhalten, s.* STEHLE *Orts-, Flur- u. Waldnamen d. Kreises Thann* 29; MENGES *Volksmda.* 110; CH. SCHMIDT *Straßburger Gassen- u. Häusernamen im Mittelalter* 44 *ff.* 'Brûch palus' HERRAD 181ª. *Rda.* So groß als s Zëllwillerer B. *sehr groß Bf.* 2. *Demin. Teil der Geudertheimer Gemarkung.* — BAYER. 342.

Brüech [Priəχ *M.*] *f. Kerngehäuse der Äpfel und Birnen, lederartige Scheidewand des Nußkernes.* — *wohl übertr. aus mhd.* bruoch *Hose, das* FISCHART *Flöhh. Seite* 4 *hat:* 'Schönes Tuch das ziert ein B.' — SCHWEIZ. 5, 382. SCHWÄB. 100. BAYER. 342.

brüechen [prièχə *Olti. Hi.*; prìaχə *Liebsd. Steinbr. Su. Ruf. Logelnh. Horbg. Rchw.*; prìəχə *Roppenzw. Ensish. Hlkr.*; prìaχa *Dü. Bf.*; prìèχə *Hf.*; prîχə *Kindw. Lobs.*; prŷəχa *Ingersh.*] *festschnüren mittels Kette und Spannhebel* (*s. Seite* 297), *den Wagen allein oder Lasten auf ihm.* Mir wëi *(wollen)* s mit Chettenen b. (*z. B. einen Baumstamm*) *Olti. Zss.* Brüechbëngel, -hebel *Seite* 297, -kette *Seite* 480, -seil. — *Vgl.* SCHWEIZ. 5, 386.

ufbrüechen *die Spannung wieder lösen Dü.* — *vgl.* SCHWEIZ. 5, 386.

Brüechele [Priəχələ *Rädersd.*] *n. Spannhebel.*

Pracht [Pràχt *Co. Str.*] *f. wie hochd., bes. in Gen.-Zss.:* e Prachtskërl, -maidel. 'Dieses Prachts de cette piaffe' MARTIN *Parl. N.* 228. — SCHWEIZ. 5, 388. BAYER. 345.

prächtig [praχtik *Co.*; praχti *Ndhsn. Geisp. K. Z. Betschd.*; præχti *Str.*] 1. *Adj. wie hochd.* E prächtigs Meidel *Geisp.* 'E brächtje, neue Bräder' PFM. III 1. 2. *Adv.* Lös *(sieh)*, wënn ich jetz dis gewißt hätt, dis hätt ich ganz p. mit können bringen *Ingenh.* — SCHWEIZ. 5, 392.

prädikanten [prètikànta *Ruf.*] *ausposaunen.*

Prädikantenen [Prètikàntana *Orschw.*] *f. Klatschweib.*

Predi(g) [Prêtik *Fisl. Ingersh. Co.*; Prèti *U.*; Prètiχ *Betschd. W.*; *Pl.* Prètjə *Hf.*; *Demin.* Prêtikla *Ingersh.*] *f.* 1. *Predigt.* 'sonthag in der bredig' *Wattw.* 16. *Jh.* JB. III 61. 'in der Predig' FISCH. *Flöhh.* 1621. 'Den 6. Decembris 1679 hat man die letste evangelische Predig zu St. Peter gehalten' MÜLLER 25. 'Es ist ein sprichwort: Wer nicht trinken kann, der soll ins bad gan; wer nicht beten, uff das mer; wer nicht schlafen, in die predig' GEILER *in* ALS. 1862/67, 159. *Das Kind predigt:* 'E Huehn un e Hahn, D'Breddi geht an; E Kueh un e Kalb, D'Breddi isch halb; E Katz un e Müs, D'Breddi isch üs! Wer si fangt, macht sich e großi, großi Belzkapp drüs! *Str.* STÖBER *Volksb.* 63. 2. *Strafpredigt.* — SCHWEIZ. 5, 400. BAYER. 467.

Amtpredig *f. Amtspredigt, Morgengottesdienst, nur in Str. gebr.* ST.

Lichtenpredi(g) *f. Leichenpredigt K. Z. Betschd.* — *vgl.* SCHWEIZ. 5, 403.

predigen [prêtikə *Fisl. Co.*; prétikə *Hlkr.*; prêtjə *M.* (*aber* iχ prètik); prètjə *Str. K. Z. Betschd.*] 1. *predigen; deklamieren, laut vortragen, s.* Kanzel *Seite* 453. 2. *strafend und warnend vorhalten.* Ich hän ihm schon gnues gepredigt! *Hlkr.* Er het ihm eps *(sehr viel)* gepredigt, awer was batter's! *Ingenh.* 'Wenn ainer Hunger het, ze-n-isch em nigguet breddje' PFM. V 6. *Abgeschliffen:* 'zuem Fuchs de-n-Ente breddi' *Gasse in Str., wo an einem Hause dies im Bilde dargestellt ist* PFM. III 1. — SCHWEIZ. 5, 405.

Brid I [Prit *Obhergh.*] *f. viereckiges Eisen, welches die Wagenachse mit dem Achsenstock festhält.* — *frz.* bride. SCHWEIZ. 5, 409.

Bridel [Pretl *Scherw. Dü. Kerzf.*; Prìtl *Mütt. Bf.*; *Demin.* Prìtəli *Heidolsh.*] *m. Zaum des Pferdes. Rda.* E goldig Brideli macht s Pfërd nit besser *Heidolsh.* — *mhd.* brìdel, britel. BAYER. 374.

zesammenbridlen [tsàməprìtlə *Bf.*] *(Pferde) zusammenkoppeln.*

†ungebrittelet *Adj.* effrenus vel effrenatus, licet sine frenis HERRAD 182b. — *vgl.* HESS. 53 bridelen *'zügeln'*.

Brid II [Prít *U.*; *Demin.* Prítlə *Ingersh.*, Prítl *U.*] 1. *weibl. Vorname Brigitte, jetzt seltener als früher.* 2. *die Schlaufe auf der Frauenhaube vom Breuschtal bis ins Hanauerland Ingersh. Bisch.* 3. *ein Mädchen in ländlicher Tracht, häufig im Demin. Str. Bf. Hf.* — SCHWEIZ. 5, 409.

Bureⁿbrid *f., häufiger Demin.* -bridel *n.* 1. *Bauernmädchen, Elsässerin vom Lande mit der Schlaufhaube Str.* 2. *Schlaufhaube:* d Bureⁿwiwer han Bureⁿbrideⁿ uf unᵈ d Fawriklerswiwer Süöumäjeⁿ *Ilk.*

Latzeⁿbridel *n. elsässer Frauen und Mädchen, kenntlich an der mit Bändern versehenen Haube Postd. Tieffenb. Büst Wh. Harsk.* Gestᵉʳⁿ sinᵈ e par Wäjeⁿ voll Latzeⁿ unᵈ Latzeⁿbridle durchgefaʰʳᵉⁿ *Büst. Syn.* Dundᵉl *Harsk.*

Schikaneⁿbridel *n. Mädchen, das durch Launen Schwierigkeiten bereitet Rupr.*

Sideⁿbrid *f. Str., gew. Demin.* -el *n. Bf. Str.* 1. †*seidenes Püppchen als Spielzeug für Mädchen.* 2. *übtr. verweichlichte, empfindliche, zimperliche Person. Von einem Mann:* 'Do henn si di gebritscht, du Sydebrydel, gelt' PFM. V 6. 'Dü bisch e rächts Sydebrydel' *zimperliche Jungfer* JB. IX 100.

Ziseⁿbridel *n. verzärteltes, furchtsames Mädchen Str.* 'Du wursch doch 's Zisebridel nit mache *den Zimperlichen spielen* un au mitkumme' SCHK. 394. — *verderbt aus* dⁱᵉ Suse Brigitte.

brideren? *davon* gebridert [kəpritərt *M.*] *Part.-Adj. runzelig.*

ingebridert *eingeschrumpft M.*

brodᵉleⁿ, brudleⁿ, brutzleⁿ [pròtlə *Str. Dunzenh. Z.*; prùtlə *Lutterb. Hüss. Co. Str. Dehli.*; prùtslə *Ingw.*] 1. *brotzeln, anfangen zu kochen Hüss. Str. K. Z. Ingw.* Horich, wü's brodᵉlt! *Ingenh.* 'e gute Kaffe zu bruttle un Weeke derzu ze serwire' *Str.* JB. VII 184. 'Soll es nit brodeln, so ruekt man den hafen vom fuir oder das fuir vom hafen' GEILER *in* ALS. 1862/67, 137. 2. *murmeln, murren Hag.* H.: d alte Lüt brudleⁿ gërn *Bf., ähnl. Lutterb.* 3. *hörbar farzen Dunzenh.* 4. *dämpfend stinken Co.* — SCHWEIZ. 5, 410. SCHWÄB. 99. BAYER. 349.

ʰerus brudleⁿ *herausfahren, vom Reden Dehli.*

Brodler *Dunzenh.*, Brudler *Heidw. m.* 1. *ans* brodᵉleⁿ 3 *zu erklären: Stinker.* Dis isᵗ eⁱn alter B.; wiˡˡˢt macheⁿ, ᵈaß ʰⁱnus kummsᵗ! *Dunzenh.* 2. *unzufriedener Mensch Heidw.* — SCHWEIZ. 5, 411.

brodiereⁿ [protìara *Su.*; pròtìèra *Co.*] *sticken.* — *frz.* broder. SCHWEIZ. 5, 411

Brueder, Bruder [Prỳətər *Karsp. Ensish. Gebw. Bisch.*; Prỳatər *Obhergh. Su. Logelnh. Geisp. K.*; Pryùtər *M.*; Proatr *Günsb.*; Prỳètər *Hf.*; Prôatər *Kindw.*; Prỳtər *Str. Buchsw.*; Prûtər *Betschd. Hatten Tieffenb.*; *Pl.* Prìatər *O. Bf. K.*, Prìètər *Ensish. Hf.*, Pritər *Str. Han. Betschd.*, Préatər *Kindw.*; *Demin.* -lə *an die Pluralform angehängt allg.*] *m.* 1. *Bruder. Spw. s.* Guet *Seite* 249. *Rda.* Das isᵗ under Brüederⁿ so viᵉl wërt *Su.*, hundert Liwer wërt *U. Rätsel:* Drei isegi Brüeder unᵈ e hölzigeʳ Vatter: *die Mistgabel Banzenh.* Vier Brüeder laüfeⁿ enander noᶜʰ, unᵈ keⁱner fangt dᵉr ander: *die vier Wagenräder Kerzf.* B., ich bi(n) gebutzt, *ein Spiel aus der Kunkelstube Obhergh. Betschd.* JB. VIII 79. 2. *Freund.* s isᵗ e lustiger B., e B. Lustig *Gebw.*; *im Demin. als zutrauliche Anrede:* Halt, Brüederle! *Z.* 'B. Noll *ein grober, plumper Kerl*' KLEIN. *Zss.* Bruederlieb *f. heißt es im* Bëtᵉl-*Spiel, wenn jeder einen Stich macht Hf.* — SCHWEIZ. 5, 413. BAYER. 349.

Blasbrueder *m. Trinker Str.*

†Blotzbrüder *m. Pl. Laienbrüder, welche die Blatterkranken pflegten* GEILER *P.* III 84 (*s.* Blotterhus *Seite* 383). 'O, mein Gott und Herr, wie ein falsch und lästerlich leben ist doch solches jetzt zu unsern zeiten? fürnehmlich deren so am aller frömbsten solten sein, als pfaffen und mönchen, begynen und blotzbrüder' GEILER *Narr.* H. 367b. *Andere Bsp.* CS. *Hist. Wb. Dieselben werden sonst auch* Begharden *oder* Lolharden *genannt und hatten nebst der Versorgung der Kranken auch die Erziehung der Jugend übernommen. s. Röhrich, Gesch. der Reform. im Elsaß* 1, 45. *s. auch* Begine ST.

Fëchtbrueder *m. Bettler Hag.* — SCHWEIZ. 5, 417.

Juxbrueder *m. Saufbruder Str.*

Klosterbrueder *m. einer, der oft Bekanntschaft mit dem Gefängnis gemacht hat Gebw.*

Stiefbrueder *m. Halbbruder Ensish. Logelnh. U.* — Schweiz. 5, 422.

Waldbrueder *m. Einsiedler allg.; Laie, dem die Sorge für die Wallfahrtskapelle übertragen ist Karsp. Rätsel.* Was is^t^ für e Underschid zwische^n^ ^ei^^n^eme Serwila un^d^ eme W.? D^e^r Serwila is^t^ a^n^ de^n^ Ënde^n^ zamme^n^gebunge^n^ un^d^ d^e^r W. i^n^ d^e^r Mittle *Bisch.* Dert drowe^n^, dert drunde^n^, wo s Wasser ablaüft, Dert ste^h^t e W., wo Kuttle^n^ v^e^rkaüft *Rapp.* JB. VII 167. 'Wie er *(der Hanswurst)* ball e Prinz, ball e Waldbrueder wurd' Pfm. I 6. — Schweiz. 5, 422.

Bruederschaft *f. Vereinigung von Geschlechts- und Altersgenossen Obsteinbr. Co.* — Schweiz. 5, 424. Bayer. 350.

brüederli(ch) [prīatərlik *Logelnh.*; prītərli *Str. Betschd.*; prīatərli *K.*; prīètərli *Z.*; pritərliχ *Lohr*] *Adv. brüderlich.* Si^e^ hän b. ^g^^e^teilt *O.* — Schweiz. 5, 426.

braf [prâf *allg.*; *Steigerung* prēfər, prēfšt *Dü. U.*] *Adj.* 1. *artig, sittsam, von Kindern.* E brafs Meide^n^ *eine ehrsame Jungfrau Hf. Auf die Ermahnung brav zu sein, erfolgt bisweilen die Antw.:* Brav is^t^ e Es^e^l *Herlish. (Kr. Colmar).* 2. *tüchtig, rechtschaffen, rüstig, von Erwachsenen.* s Käth^i^ het e brafe^n^ Mann *Dü.* D^e^r Hans is^t^ e bitzle licht, awer sus^t^ is^t^ er b. *M.* 3. *tüchtig, ansehnlich:* [ə prâfər Hoištok *Metzeral*]. 4. *Adv. viel.* B. schaffe^n^ *Brum.*, b. Gëld verdiene^n^ *allg.* Gi^b^t s b. us? *grüßender Zuruf an Kartoffelausmacher, Drescher usw. M. Ebenso:* Gi^b^t s b.? *K. Z.* s is^t^ b. kalt *Hf.*; *tüchtig:* s het wi^e^der b. gerëj^n^^e^t nächt *Ingenh. Ironisch:* Du weis^t^ b., was de machs^t^! *Hf.* 5. *fleißig:* 'Lehrt er *(der* Danielele) au brav?' Pfm. III 1. — Schweiz. 5, 426. Schwäb. 90. Bayer. 350.

Bravele [Prâfələ *Co. Str.*] *n.* 1. *ein braves Kind (Kinderspr.) K. Z.* 2. *ironisch: Schlingel, schlechter Kerl Co. Str.* — *vgl.* Schweiz. 5, 432.

† **Präfëkt** [Prefækt *Str.*; Prèfakt *M.*; Profakt *U.*] *m. Präfekt (jetzt Bezirkspräsident)* JB. IV 74, 5.

† Präfëktur [Prèfaktýr *Co.*; Profaktýr *K. Z.*] *n. Bezirkspräsidium* JB. IX 91, 42.

† **Prefet** [Prefêt *Str.*] *n. Abort. Im 16.—17. Jh.* Privej, Profey Gol. 338. Martin *Parl. N.* 184. — Schweiz. 5, 503. Schwäb. 99.

'Privet' Geiler *Trostsp.* 1, 3^a^; *J. Sch.* 85; *P.* III 70. 'Ein Jud fiel inn ein sprachhewßlin oder inn ein pryvet, wie man es dann nennet' Pauli 72^b^. *Syn.* Zekret *K. Z.* — *aus lat.* privata (camera) Schweiz. 5, 433.

Brief [Prīaf *Logelnh. Katzent. Winzenh. Dü. K.*; Prief *M.*; Preæf *Münster*; Prīəf *Rchw.*; Prīèf *Z. Han.*; Prīf *Str. Betschd. W.*; *Pl. ebenso*; *Demin.* -lə *O.*, -l *U. W.*] *m.* 1. *Brief; Karte. Rda.* Die tra^e^t ke^i^n gueti B. *hat schlechte Gedanken, einen bösen Charakter Str.* 'Diß sin schlechti (*od.* scheni) Brief!' *Str.* Neue Als. 246 *u. Els. Samstagsblatt* 1861. *Scherzweise:* Dis sin^d^ schöni B. *gute Spielkarten Hf.* 2. *Handschrift M.* 3. *Papierdüte Horbg. Str. Münster.* D^e^r Zucker macht m^e^r in e B. *M.*; *auch Demin.* 'Briäfle' *Düten Mü.* JB. II 171. *Syn.* [Pàkêt *M.*] 4. *Demin. abgeteiltes Pulver in der Arzneikunde Hf.* 5. † *Aktenstück.* 'ein loch in den brief reden' *widerrechtlich auslegen* Geiler *in* Als. 1862/67, 136. 'ain loch durch brieff reden' Murner *Schelmz. Zss.* Briefbot^e^, -köpf^e^l *Seite* 459, -käst^e^l *Postbriefkasten U.*, -säck^e^l, -scheid. — Schweiz. 5, 435. Schwäb. 97. Bayer. 350.

Bedankmi^c^^h^brief *m. Dankbrief* Pick *Büch.* 32.

Gëldbrief *m. Wechsel Co.* Henry 141.

Göttelbrief *m. Patenbrief; die älteren auf einfachem Papier, die neueren mit bunten Verzierungen, Blumen usw. Darauf befindet sich der Name des Kindes mit einem frommen Spruch oder Liedervers, sein Geburts- oder Tauftag; Unterschrift: Zur Erinnerung an die h. Taufe. Schluß: Dies wünscht dir von Herzen dein getreuer* Pfetter, *bezw.* Göttel N. N. *Wird gewöhnlich bei der Taufe überreicht, dann eingerahmt und aufgehängt. Nur in protestantischen Dörfern üblich K. Z. Han. Wh.* JB. XI 186. — *Vgl.* Schweiz. 5, 457.

Leidbrief *m. Todesanzeige Rapp. U. s. auch* Ferpar *Seite* 143. — Schweiz. 5, 462.

Liebesbrief *m. wie hochd. U.* 'Liewensbriefe' Lustig I 230.

Mëʰlbrief *m.* 1. *Mehldüte Str.* 2. *scherzh. Bäcker.* 3. *weiße, baumwollene Zipfelmütze, Nachtmütze der Männer.* 'De Mehlbrief soll i do g'schwind im Großbabbe reiche' HIRTZ *Ged.* 176. 'I könnt um keine Priiß im Bett e Mehlbrief drauue' KETTNER *Mais.* 48.

†Wurzbrieflein *n. Düte mit Naschwaren.* 'Cucullus wurtzbrieflein' GOL. 380.

Profësser [Profasər *fast allg.*; Profæsər *Str. W.*] *m. Professor, Lehrer einer höheren Lehranstalt.* D P. kënnt meⁿ aⁿ deⁿ Schibus *am Cylinder Ndhsn. Scherz:* Was wiˡˡˢt du wërdeⁿ? Gëlᵗ, P.? — Jo! — Jo, Brotfrësser, dis bisᵗ jetz schon! *Str., ähnl. allg. Zss.* Profësserswurst. — SCHWEIZ. 5, 504.

profëssorisch [profasóriš *Obhergh.*] *Adj. provisorisch.* Er het s nur p.

Profet [Profèt *allg.*] *m. wie hochd.* — SCHWEIZ. 5, 504.

Wëtterprofet *m.* 1. *Laubfrosch;* 2. *Alleswisser Olti.*

Profiser [Profisər *O. U.*; Pràfisər *Hi. Obhergh. Bisch.*] *m. Klassenlehrer, Unterlehrer.* Do geʰt dᵉr Schuelmeister unᵈ dᵉr P. *Hf. Spottvers:* P., schißt in alli Hüser! *Obhergh.* 'A B, ab, D'r Schuelmeister isch e Knab, D' Schuelfrau hinkt, D'r Brofiser stinkt' *Dirlinsd.* STÖBER *Volksb.* 211; *Var. s.* gnappeⁿ *Seite* 264. — SCHWEIZ. 5, 506.

Profit [Pròfit, Profit *allg.*; *Demin.* Pròfitli *Banzenh.*, -ə *Liebsd.*, -a *Oseub.*, Profitla *Su. Katzent. Dü.*, Profitl *Bf. Geisp.*, Pròfitl *K. Z.*] *m.* 1. *Gewinn, Nutzen.* Ich hab hüt zeʰn Liwer P. gemacht *Hf. Rda.* Dᵉr P. geʰt in e kleineⁿ Ort *ist klein Su.* 2. *Frohnde.* Du biˢt uf ᵈᵉm P. *Heidolsh.* 3. *Demin.* Profitle, -tel [Profitlə *Co.*; Pròfitl *K. Z.*] *n.* a) *Leuchtereinsatz, = dille, trichterförmiger Lichtstockaufsatz aus Weißblech mit einem Stachel in der Mitte, um die Kerze ganz — mit Profit — verbrennen zu können Liebsd. Dü. U.* b) *Verzierung am oberen Teil der Kerze, welche die Erst-Kommunikanten benutzen Geisp.* — *Bed. 3 aus frz.* profit. SCHWEIZ. 5, 507.

profitiereⁿ [pròfitiərə *Roppenzw. Banzenh.*; pròfitièrə *Hf.*; pròfətirə *Nhof Str. AEckend. Han. Betschd.*; profətìara *Dü. K.*; profətièrə *Ingenh.*; -térə *Wh.*; profatìara *Su. Rapp.*, -ə *Logelnh.*] 1. *Gewinn ziehen. Rda.* Ich hab an dem Gschäft profitiert, wiᵉ dᵉr Teüfᵉl an dᵉn Rueweⁿ *nämlich nichts Str.* 2. *trans. benutzen.* Meⁿ mueß d Glëgeⁿheit p.! *Banzenh.* 'Do isch e Pärele, wo ewwe drus syn Zitt recht het gebroffediert un sich au 's Wort het gewe' PFM. V 9. 3. *notzüchtigen Su. Z.* N-e Meidle p. *Su.* 'Der het mi welle profetiere, I loß ne-n-awer arretiere' FRŒLICH *Holzh.* 52. 4. *betreiben, z. B. das Diebshandwerk.* E Künstᵉl p. *ein Geheimmittel anwenden Hf.* — SCHWEIZ. 5, 507.

profitabel [profətâwl *Dü.*; pròfitâwl *Hf.*] *Adj. vorteilhaft.* E p. Gschäft *Hf.* — SCHWEIZ. 5, 507.

bragleⁿ *in* abeⁿ bragleⁿ *hinunterfallen Logelnh.*; *vgl.* brockleⁿ. — SCHWEIZ. 5, 509.

†Otter**brägel** [Òtərpréjl *Betschd. Hunsp. Hoffen*] *n. gegerbtes Fell der Fischotter, aus welchem früher Pelzmützen hergestellt wurden.* — *vgl.* BAYER. 1, 351 bragen *Felle oder Häute strecken.* DWB. 2, 292.

†veheproge '*Verbrämung aus Pelzwerk' den Dirnen verboten* BRUCKER 459: *ist der 2. Teil zu* (Otter)brägel *Pelzmütze zu stellen?*

brëgleⁿ [prəklə *S. O. bis Dü.*; praklə *Olti. Oseub. M. Sulzern*; praχələ *Obbruck*; prəjlə *Horbg. Ingersh.*; prajlə *Co. Münster*] 1. *mit knisterndem, klatschendem Geräusch fallen, in Masse fallen, von Obst.* Iᶜʰ haᵇ dᵉr Baüm blöss aⁿgerüeʰrt ghaᵇᵗ, sinᵈ se aber chuᵐᵐᵉⁿ zᵘ b. *Liebsd.* 2. *in siedendem Fett mit Geräusch braten, schmoren, rösten; bes. von gekochten und zerschnittenen Kartoffeln:* Brëgᵉlti Hërdäpfᵉl *S.*; *das ist auch der Spitzname der aus den deutschen Gebieten von Bregenz kommenden Maurer* ST.; [kəpraklta *ohne das Hauptwort M.*] Du wirsᵗ diᵉ Roüʰgebrëgᵉlte (*von rohen Kartoffeln geschmorte*) dënk wüoʰl naᶜʰ (*noch*) gërn feißig frësseⁿ? *M.* JB. X 247. *Der zufriedene Pfastätter wünscht sich:* Liberté, Fraternité, brëgᵉlte Hërdäpfᵉl unᵈ Kaffee. *Rda.* Er luegt driⁿ wie ᵍᵉbrëgᵉlt *bleich Fisl. Ein Gesicht machen wie* brëgᵉlteʳ Drëck *ärgerlich aussehen Su.* 'das man inen die eier also . . bregeltzen muß' GEILER *S. M.* 4ᵈ. *Übtr.* Dëm han iᶜʰ e par brëgᵉlti ᵍᵉgëʰᵉⁿ *Ohrfeigen Hattst. Vgl.* brätleⁿ. 3. [losə praklə *M.*] *die Dinge gehn lassen, wie sie gehn; viel ausgeben; einen Wind gehn lassen.* — SCHWEIZ. 5, 512. BAYER. 352.

abeⁿ brëgleⁿ *herunterprasseln, vom Obst Hlkr.* — SCHWEIZ. 5, 515.

Brëgel [Prákl *Hi. Banzenh. Hlkr. Dü.; Demin.* Prákali *Banzenh.*, Prákalə*Obhergh.*] *m.* 1. *Gemisch von verschiedenem Fleisch, das zusammen gebraten worden ist Banzenh. Rda.* Er schmeckt dᵉr B. *er hat Lunte gerochen Hi.* 2. *Haufe, Masse. Rda.* Isᵗ das dᵉr ganz B.? *ist das die ganze Bescherung? Dü. Hlkr.* 3. *missliche Sache, in der Wendung:* Das isᵗ e schöneʳ B.! *Banzenh.* 4. *Demin. Pl. Brotschnitten, welche in Öl gesotten werden.* Uf dëneⁿ Nudleⁿ sinᵈ viᵉl Brëgele *Obhergh.* — SCHWEIZ. 5, 510.

Brëgelte [Prákltə *Obhergh.*] *f. eine bestimmte Menge (Äpfel u. dgl.), die man auf einmal kocht.* — SCHWEIZ. 5, 516.

Brigand [Prikànt *M. Scherw.*] *m. Schuft, Schurke; Nbf.* [Prikaŋlès *Scherw.*]

Brigardje [Prikartjé *Mittl. Wangenbg.*; Prikartjə *M.*; † Prikàrtjə *Dunzenh. Z.*] *m.* 1. *Hegemeister Mittl. Wangenbg. Lebert.* 2. *Gendarmerie-Wachtmeister Dunzenh. Z.*

briegeⁿ [prìakə *Bf.*] *weinen.* So viᵉl aˡs mᵉr lacht, wënn mᵉr jung isᵗ, so viᵉl briegt mᵉr, wëⁿⁿ mᵉr alt isᵗ. — SCHWEIZ. 5, 531. SCHWÄB. 90. BAYER. 346.

briegeⁿ *in* ufbriegeⁿ [ùfprìjə *Betschd.*] *den Dielenwagen durch Hebel und Kette spannen; selteneres Syn.* [ræitlə]. — *s. zu* brüecheⁿ.

brogeⁿ [prokə *Olti. Obhergh. Su. M.*] *widerreden, grob oder spöttisch antworten Su., mürrisch sein, mürrisch reden M. Vgl.* broxeⁿ. — SCHWEIZ. 5, 518. *mhd.* brogen.

Programm [*Ausspr. franz. Mü. Str.*] *n. Str., m. Mü. Einladungsschrift.* 'lose dr Programme' LUSTIG I 215.

broûges, bröues [pràikəs *Ruf.*; pròjəs *Str.*; prəjəs *Z.*] *prädik. Adj. ärgerlich, zornig, böse, uneinig.* Siᵉ sinᵈ b. mit eⁱnander ziter ᵈem letsteⁿ Sunntaᵍ *Str.* — *hebr.* be roges *in Zorn* JB. XII 155. BAYER. 352 broges.

Prügel [Prìkl *Pfast. Hi. Su. Hlkr. Dü.*; Prékl *Hi.*; Prekl *M.*; Prejl *Rapp. Münster*; Prèjl *Co. Barr Osthsn. Str.*; Prejl *(selten) K. Z.*; Prìjl *Lützelstn.*] *m.* 1. *Prügel, Stock zum Prügeln Barr Osthsn.* 2. *Pl. Schläge.* Dëʳ het sini P. verwitscht! *Su.* De kunnsᵗ P. über! *Hi. Syn.* Schmëtter *K. Z.*; Fäng *Betschd.* — SCHWEIZ. 5, 520. BAYER. 468.

Schießprügel [ˈSìsprìjl *Str.* ST.] *m. (scherzh.) Gewehr.* — SCHWEIZ. 5, 522. BAYER. 468.

prügleⁿ [prìklə *Pfast. Hlkr. Dü.*; preklə *M.*; prèjlə *Co. Bf. Str.*] *prügeln.* Mⁱr hän e *(ihn)* geprüjᵉlt, daß er mordjo gebrüelt het *Bf.* 'Mit Prejle-n-un mit Lärme fangt mer als d'Veejel nit' PFM. III 4. — SCHWEIZ 5, 522. BAYER. 469.

bräjeⁿ [prájə *K. Hf.*] *einladen.* Ich bin zue dᵉr Chassne (*Seite* 475) gebräjt worᵈeⁿ *Hf.* — *jüdisch, aber doch wohl aus frz.* prier *abzuleiten.*

Brüej(e) [Prìajə *S.*; Préjə *Dollern*; Prìaj *NBreis. Obhergh. Su. Logelnh. Horbg. Winzenh. Dü. Bf.*; Prìəj *Ingersh. Barr*; Prlèj *und* Prlè *Z.*; Prìj *Nhof Str. Betschd.*; Préi *M.*; Prêj *Illk. K.*; Prî *Lützelstn. Altw. Dehli*; Pré *Wh.*] *f.* 1. *Brühe, Sauce; auch Seifenbrühe, frischgepresster Rebensaft. Spw.* Oʰne Müej keⁱn B. *Segen ist der Mühe Preis Hf. Rda.* Das isᵗ mⁱr wider e nëtte B.! *eine schöne Bescherung Olti.* 'Diß *(der Prozess)* gitt e koschbri B.' PFM. III 4. Dëm will ich emol e B. anrichteⁿ, daß er an mich dënkeⁿ soll! *Dehli.* 2. *schlechte Suppe, schlechter Wein Su. U.* 3. *Schweiß.* Iᶜʰ haᵇ gschwitzt, ᵈaß mⁱr d B. d Bein nunder geloffeⁿ isᵗ *Zinsw.* 4. *Jauche Illk.* — SCHWEIZ. 5, 549. BAYER. 336.

Demin. Brüejel [Prìjl *Str.*; Préjl *Ingw.*; Prêjl *Dunzenh.*; Prìèjl *Z.*] *n. zubereitete Lungen- und Leberstücke des Rindes oder Schweines in brauner Tunke Str. Hf. Ingw.* 'da wer auch das warm prieglin gesupt' GEILER *HK.* LXXXVᶜ. 'du issest ein süplin, ein briegelin' *ders. Em.* 9ᵇ. — SCHWEIZ. 5, 549.

Apothekerbrüej *f. schlechter Wein Ingersh.*

Bankᵉrottbrüej *f. schlechter Wein Horbg.*

†Eierbrüej *f.* '*Eierbrühe, aus Eiern und Wein bereitete Suppe, die man vor noch nicht langen Jahren denjenigen anbot, die Hochzeitsgeschenke brachten' Str.* CS. 8. *Nach alter Sitte wird den jungen Eheleuten ans Bett gebracht ein Frühmahl von Eiern in der Pfanne mit Brot und Maulbeerwein:* Von dem übelen wibe *hgg. von Haupt* 28 *ff.* 'Repotia Nachhochzeit, so man die Eyerbrü isset' GOL. 362. 'ein kräfftige Suppe für die angehenden Ehe-

leuten, welche man allhie ein eyerbrühe pflegt zu nennen un restaurant de nouveaux mariés fait d'œufs battus, de sucre, de beurre cuits ensemble avec du vin' MARTIN *Parl. N.* 58. 'eygerbrieg' REIBER *Küchenzettel* 12. 'Demm wurd's abardi schmekke, daß er for Eyerbrüej kriejt yngschenkt e Burjaz' PFM. II 3.

Elfibrüej *f. Spottname für Kaffee NBreis.*

Fleischbrüej *f. Fleischbrühe, Kraftbrühe Str. K. Z., häufiger* Rindfleischbrüej *Hf. Wh. s.* batte^n 3. 'Do hilft kein Fleischbrüej meh' *Str. Wibble* 50. — SCHWEIZ. 5, 552.

Giftelfe^nbrüej *f. Brühe, welche um 11 Uhr genossen, bis um 12 Uhr den Tod bringt Su.*

Grumbeere^nbrüejel *n. dünner Kartoffelbrei Hf.*

Hebelebrüej *f. Prügel Winzenh.*

Hüe^hnerbrüej [Hìanərprìaj *Dü.*; Hìanərprệj *Dunzenh.*] *f. Fleischbrühe von Hühnerfleisch, bes. für Kranke.* — SCHWEIZ. 5, 552.

Kalbschënkelsbrüej *f. leicht verdauliche Brühe, bes. für Wöchnerinnen Hf.*

Krutbrüej *f. Wasser, in dem Kohl abgekocht wird; verächtlich für Wein Str.* 'Was, trinke die denn Wyn? Po jo! 's wurd Kruttbrüej sin!' PFM. III 7.

Krüterbrüej *f. Kräuterthee Str.* ULRICH.

Kuttelbrüej *f. Brühe, die man beim Kochen der Blutwürste gewinnt und mit eingeschnittenem Brot verzehrt Dü.*

Leime^nbrüej *f. scherzhaft für den lehmfarbigen neuen Wein Str.*

Quëtschelbrüej *f.* 1. *Kühltrank und Abfuhrmittel Hf. u. Umg.* 2. *schlechter Kaffee Str.*

Raumbrüej *f. Rahmbrühe, wird bei Magenstörungen genossen K. Z.*

Ruebe^nbrüej *f. Brühe von gekochten Rüben, Hausmittel gegen Husten und Heiserkeit Bf.*

Schnitzbrüej *f. schlechter Wein Horbg. Molsh.; schlechter Kaffee, braun und wässerig wie die Brühe, in welcher Birnschnitze gekocht werden Str.*

Schrënzbrüej *f. Spottname für Kaffee oder schlechte Suppe Obhergh.*

Wadelbrüej *f. schlechtes Bier Hf.*

Zibelbrüej *f. Zwiebelsauce Hf.*

brüeje^n 1. *brühen, mit kochendem Wasser übergießen, z. B. die Wäsche, ein geschlachtetes Schwein, Kohl usw.* Wa^nn m^er d grüne^n Bo^hne^n brü^ejt, verli^ere^n s^ie de^n Bo^hne^ngschmack ganz *Lützelstn. Am Samstag Abend wird das* Krut, *der Kohl,* gebrüejt, *welches Sonntag als Mittagessen bereitet wird Ingenh.* 2. *(Pflanzen) mit Jauche begießen Str.* 3. *pass. vom Frost ergriffen werden und welk niederhängen, von Pflanzenblättern U., vgl.* flämme^n 4 *Seite* 169. 'in der Nacht fiel ein solches Gefrist ein mit Eys und Reiffen, daß die lieben Trauben gantz gebrühet, eingeschnurrt und verderbet wurden' *Els. Volksschr.* 43, 11 *(bei Heitz u. Mündel Str.)* — SCHWEIZ. 5, 553.

ab brüeje^n = brüeje^n 1. Ab^ge^brüejte Suppe *Suppe aus Wasser und Brot, ohne Fettzusatz Obsteinbr.* — SCHWEIZ. 5, 554.

an brüeje^n *Bf. Nhof* = brüeje^n 1 *U.* M^ir brüeje^n Kleie^n a^n für d Soü *Bf.* De^n Kaffee a. b. *Str.* — SCHWEIZ. 5, 555.

verbrüeje^n *verbrühen; Butter* v., *wenn der Rahm zu stark erwärmt wird Wh.* I^ch ha^b d Händ im heiße^n Wasser verbrüejt *Hlkr.* D Händ v. *zu früh nehmen, was schließlich doch andern zukommt Su. Rda.* s Mul v. *sich durch verleumderische Reden Ungelegenheiten zuziehen Bf.* 'Verbrüeit het si sich recht ier Zung' PFM. III 2. *Derb, gehörig dazwischen fahren, rücksichtslos seine Meinung sagen:* Wënn die Lauferei mit dere^n Maud *(Magd)* ni^t bal^d e^in Ëng nimmt, v^erbriej ich s Mul hit au^ch noch *Ingenh.; vgl.* verbrënne^n 2.

Brak [Pràk *Felleri.*] *f. schwerer Wagen der Holzhändler. s.* Breck *und* Bruck.

brack [pràk *Ingw.*] *Adj. schlecht gelungen, von Ausschußwaren.* DWB. 2, 289; *urspr. ndd.*

†**brack** *Hund.*

†breckin *eine Hündin* GEILER *P.* II 32; *P.* III 46, 6; *Em.* 17^b. 'ein Breck' *Hündin* MARTIN *Coll.* 61. — SCHWEIZ. 5, 558.

Brakonnie(r), -er [Pràkònjé *Bf. Hag.*; Pràkonjé *Ilk.*; Pràkonjər *Hlkr. Ndhsn. K. Z. Han. Lobs.*; Prakənìərər *Dollern*] *m. Wilddieb.* Jeder Bur is^t e biss^el B. *Ilk.* — *frz.* braconnier.

brakonniere^n *wildern Hi. Felleri. Ilk. Ingw.* — SCHWEIZ. 5, 529.

Breck [Prèk *Obhergh. Barr;* Prek *Hf. Kindw.*; *Pl.* -ə] *f. offene Kutsche.* — *zu engl.* break.

Brocken [Prokə, *Pl. ebenso Co.*] *m. wie hochd.* — Schweiz. 5, 559.

Kaltbrock [Khàlpròk *Illk. K. Dunzenh. Ingenh. f.*; Khàlprok *Str. Ingw. m.*; Khàlprùk *Hf. n.*; *Pl.* Khàlprokə *Geud.*] 1. *eigentl. kalte Brocken, Fastenspeise aus Milch, eingeschnittenem Weißbrot und mehreren ausgeschlagenen Eiern; wird namentl. in heißer Sommerzeit, bisw. auch am Gründonnerstag und (K. Z.) regelmäßig am Himmelfahrtstage gegessen.* 'Auch bereiten die alten (am Uffartstag) verlohren milch züger und kalte milchbrocken' *Str.* 1625 JB. VII 113. *Zss.* Kaltbrockentaug. 2. *übtr. in der Wendung:* Er het dir Kaltbrockenes gemacht *hat dich verleumdet Lobs. vgl.* Kalaumes *Seite* 429.

Brockmoselte [Prokmóslta, *Pl. ebenso Ensish.*] *f. Brosame.*

Brockat [Prokàt *M. Schnierlach*] *f. Speise aus Zieger und Milch. Wenn Milch unter Zusatz von* Lab *gerinnt, so scheidet sich die* [Mùlkə] *genannte Flüssigkeit aus. Diese wird bis zum Kochen erhitzt und erhält einen Zusatz von* [Mùlkəèsik], *infolge dessen sich eine feste, weiße Masse (Zieger) ausscheidet. Diese wird, gewöhnlich unter Zusatz von etwas Milch, gegessen und heißt* [Khèsmeliχ] *oder* [Prokàt.] — Schweiz. 5, 564.

Brockel [Prokl *Su. Ingersh.*; Pròkl *Mittl.*; *Pl.* Prokla *Ingersh.*, Prùkələ *Felleri.*, Pròklə *K. Z.*] *f. Brotkrume.* — Schweiz. 5, 564.

Brosbrockel *Su.*, Brotbrockel *Mittl. f. Brosame.*

Brockelte [Proklta *Obhergh. Ingersh. Rapp.*; Pròklta *Co.*] *f. u. Pl.* 1. *Brotkrumen.* 2. *Haufen Zerbröckeltes* Was ist dis für e B. am Boden? *Obhergh.* — *Vgl.* Schweiz. 5, 565.

Zuckerbrockelte *f. Abfälle in Zuckerbäckereien, welche in Düten verpackt billig verkauft werden. Vgl.* -papier.

Brocken [Prokə *Hi.*; Proka *Su. Logelnh. Dü. Str.*; Pròkə *Hf.*; *Pl. ebenso; Demin. s. bes. Art.*] *m.* 1. *Brocken, Bruchstück Dü. Hf.* 2. *Witz.* Dër het sini B. gebrocht *Su.* 3. *grobe Widerrede.* Dër het ihm e B. anengheit *Logelnh.* 4. *Hunger, Durst Str.* 5. *dicker Mensch Str. M.* — Schweiz. 5, 559.

Schmelzbrocken *m. mehrere misslungene glasierte Backsteine zu einem Klumpen vereinigt Hf.*

i(n) brocken *einbrocken allg., z. B. Brot in den Kaffee Obhergh. Rda.* Kaffee in b. *Brot in den Kaffee brocken Hi.* E Suppen in b. *etwas in den Weg legen Olti.* — Schweiz. 5, 562. Schwäb. 100. Bayer. 347.

brocklen *allg.* 1. *zerbröckeln.* Brockel den Hüchnern e par Hërdäpfel! *Dü.* Dis Hau ist so dürr, s brockelt ganz *Ingenh.* 2. *in Masse fallen, vom Obst Bühl (Kr. Weißenbg.)* — *Vgl.* Schweiz. 5, 565.

ab brocklen *abbröckeln.* Dër Felsen brockelt ab *Wittenh.* [Im Èmili sini Tsán pròklə jètzt àp nóχənànt *Mark.*]

in brocklen *einbrocken, Brot in Wasser für's Geflügel Su.* — Schweiz. 5, 564.

los brocklen *abbröckeln und abfallen.* Noch e-d noch b. die Stein all zusammen los und ghcien in d Grueb hinob *Ingenh.*

us brocklen *ausbrechen, z. B. von kranken Zähnen K. Z.*

verbrocklen *zerbröckeln NBreis. Illkr. U.* s ist Sünd und Schad für das Brot, wo de verbrockelst! *Mittl.* — *vgl.* Schweiz. 5, 565.

brocklig [proklik *Dü. Bf.*] *Adj. bröcklig, morsch, von Steinen; auch vom Brot.*

Demin. Bröckele [Prèkələ *Hi. Lutterb. Ingersh. Barr Hf.*; Prèkalə *NBreis. Obhergh.*; Prèkala *Su. Dü.*; *Pl. ebenso*] *n. Bröckchen.* Wirf die B. in den Spatzen nus! *Barr.* Kein B. *kein bißchen, nichts.* s gebt dich kein B. an! *Su. Hierher wohl auch* Bröckel [Prèkl *Wh.*] *Milch, in der Kindersprache.* — Schweiz. 5, 559.

bröcklen = brocklen *M. Dü.* — Schweiz. 5, 565.

ab bröcklen *Bf. abbröckeln.* Der Mörtel bröckelt von der Mur ab *Bf.*

in bröcklen *Hi.*, in böcklen *M. einbrocken, Brot in den Kaffee.* — Schweiz. 5, 565.

Prokerater [Prokràtər *Avolsh.*] *m. Prokurator. Rda.* Der het e Gosch wie e P. — Schweiz. 5, 565.

Prokurazion [Prokhyràtsjón *Hag.*] *f. Vollmacht Hag.* H.

(Bruck *in*) Mahlbruck [Màlprùk *Heidw. Pfetterhsn. Steinbr.*] *m.* 1. *großer Leiterwagen Pfast.* 2. *breiter Wagen ohne Leitern Heidw.*; *Müllerwagen Steinbr.* — *Vgl. frz.* roue à la Malborough *Rad mit breiten Felgen.*

Bruck(e), Brück [Prùkə *S.*; Prùk *O. U.*; Prlk *W.*; *Pl.* -ə; *Demin.* Prlklə, Preklə *O.*, -l *U.*] *f. Brücke.* 'die bruckhen abgehebt' Petri 429. 'uber die bruck abgeworfen' *Str.* 1547 JB. III 96. 'über die bruck' *Str. 15. Jh.* Brucker 9. *Alte Brücken in Str.* 'd Kädderyne-Bruk' Pfm. IV 5; 'd Mardersbruk' *ebd.*; d Schindbruck *so genannt nach dem am nördl. Eingang gelegenen* Schinthus *od. Schlachthaus, jetzt Rabenbrücke:* 'die die man ertrencken wil, süllent uf der schintbrucken bihten' *Str.* 1461 Brucker 21. Langi B. *ein Knabenspiel: Bocksprung Hi. Co.* 'zwei spilten der fulen brucken' Altswert 90, 19. 'der faulen brucken springen' Geiler *S. M.* 52 b. — Schweiz. 5, 537. Schwäb. 102. Bayer. 347.

Fallbruck(e) *f. Fallbrücke Mü. Bf.* 'Leen d falbrukä n aavä!' Landsman *Lied.* 110. — Schweiz. 5, 545.

Spitzebrückel *n. Teil eines alten Festungswerkes vor dem Spitaltor zu Str. s.* batalljen.

† Zollbruck *f. Brücke bei einem Wehr, über das die Schiffe hinübergewunden wurden und wofür ein Zoll zu bezahlen war Illk.*

Brücke, Brücki, Brückle [Prlkə *Olti. Eschenzw. Wittenh.*; Prekə *Steinbr. Strüth*; Prìki *Roppenzw.*; Prìki *Ndrmagst. Banzenh.*; Prìk *Ensish.*; Préklə *Pfetterhsn.*; Prlklə *Hi.*; *Demin. n.* Prlkali *Banzenh.*] *f.* 1. *Scheunengerüst über der Tenne* JB. XIII 73. Mir machen der Haber uf d Brückle *Pfetterhsn.* 2. *Scheunentor Olti.* 3. *Demin. obere Flur eines Hauses Olti.* — Schweiz. 5, 537. Bayer. 347; *danach von* Bruck *nicht unterschieden.*

Tennbrück(e) *f.* = Bruck(i) 1. *Wittenh. Ensish.* — Schweiz. 5, 547.

praklezieren, praklizieren [pràklatslara *Horbg.*; pràklətsìrə *Lobs.*; pràklitslarə *Bf.*, -Irə *Str.*] *heimlich, durch List fertig bringen.* Eps in der Sack p. *heimlich in die Tasche stecken Horbg.* 'Er brackliziert gschwind dervun in d' Hossesäck' *Str. Wibble* 64. — *Vgl.* Schweiz. 5, 547 praktizieren.

ewëg praklizieren *heimlich nehmen, Glimpfwort Bf.*

proklemieren [proklamìrə *Str.*] 1. *proklamieren.* 2. *murren.* Halt s Mul, du hest doch immer eps ze p.!

prahlen [prâlə *Co. Bf. Str.*] 1. *prahlen. Spw.* Es ist lichter p. als zahlen *Str.* Wër klajt, dëm söll men nëmmen; Wër prahlt, dëm söll men gëben *Bf.* 2. *refl.* 'Niemes hätt sich kenne prahle . . Dass' Frœlich *Holzh.* 8. 'Het er am End nit gschnitzt un sich bi Euch gebrahlt?' Kettner *Mais.* 80. 3. *lärmen.* 'mit ungestühmem schreyen und prahlen sprach er' . . . . Zwinger *bei* Mieg 1, 173, *N.* 68. — Schweiz. 5, 580 brälle. Schwäb. 95 brallen. *Vgl.* pratzen.

Prahler *m.* 1. *Prahler. Spw.* E großer P. ist e schlëchter Zahler *Geberschw. Syn.* Prahlhans *Seite* 358.

Praller [Pràlər *Bisch.*] *m. Prahler (Spitzname der Bewohner einer Ortschaft bei Molsh.)* — Schweiz. 5, 580.

Pralli [Pràli *Schlierb.*] *m. Schwätzer.* — Schweiz. 5, 581.

Prälli [Prali *Geisp.*] *m.* 1. *Brüller.* 2. *Kuh, die viel muht.* — Schweiz. 5, 581. *vgl.* Bayer. 469 Prell.

Pralun [Pràlŷn *Obhergh. Horbg.*; Prolŷn *NBreis.*; Prolyn *Osenb.*; Pròlŷn *Ingersh.*; *Pl.* -ə; *Demin.* Prolinla *Osenb.*] *f.* 1. *Zuckermandel.* Se, hest e P.! *sagen alte Spassvögel und geben dem Kind ein wenig gekauten Tabak NBreis.* 2. *Auswuchs auf der Nase oder sonstwo Horbg.* 3. *Ohrfeige Osenb.* — *frz.* praline.

Prelat [Prelât *Roppenzw.*] *m. Schwätzer. Vgl.* Brüllat. — Schweiz. 5, 582.

preluden [prelŷtə *Roppenzw.*] *refl. sich rühmen.* — *frz.* préluder. Schweiz. 5, 583.

Preludis [Prelŷtis *Roppenzw.*] *n. Geschwätz.* Dër macht e P. wëgen jeder Chleinigkeit. — *vgl.* Schweiz. 5, 583.

Brill(e) [Prllə *S. Mü. Dollern*; Prll, Prel *sonst allg.*; *Nbf.* Prèl *Dü.*; *Pl.* -ə] *f.* 1. *Brille.* 'Das sieht me ohne Brille' *Mü.* Mat. 4, 43. *Rda.* E B. vor d Nas setzen *dem Nachbar die Aussicht verbauen Hi. U.* s gibt uf d B. *es gibt Schläge Ruf. Scherzhaft:* E blaüi B. *blau unterlaufene Augen Dü. K. Z.* 2. *Eisenplatte mit Kochlöchern Su. Bf. U.* 3. *Sitzbrille auf dem Abort Co.* 4. *bestimmte Billardstellung; die beiden Kugeln stehen neben einander.* Do hest e B. lijen, die wurst ewen machen können *Barr.* 5. *Schleier der Frauen Bisch.* 6. *Pl. Stricke, Schlingen, in der Weidmannssprache.* Brillen stellen *Kaysersbg.* — Schweiz. 5, 585.

Frauenhusbrill *f. im Frauenhaus zu Str. ist eine steinerne Wendeltreppe von kunstreicher Ausführung, von deren Höhe man durch die runde Öffnung, welche infolge der Treppenwindungen entsteht, bis hinab auf den Boden sieht; diese runde Öffnung wird scherzweise* F. *genannt und denjenigen neckend anempfohlen, die bei einer Arbeit sagen, sie sehen nicht hell genug dazu Str. Rda.* d F. ufsetzen *angelegentlich suchen* ULRICH. JB. IX 100. 'Jo, d'F. gar sott manchmol noch d'rzue' HIRTZ *Ged.* 238.

Gemeinbrille *f. scherzh. für große Brille.* Dër het die G. uf *Dollern.* — SCHWEIZ. 5, 586.

Kunsthafenbrill *f. eiserne Platte auf dem Feuerherd mit 1—3 Kochöffnungen Bf.*

Stadtbrill *f.* 1. *scherzh.* Ich will dir d S. holen, wënn de s nit gsiehst *Su.* 2. *Eisenplatte mit 2 Kochlöchern NBreis.* 2. *Abort Co.* — SCHWEIZ. 5, 586.

Brüel [Priὲl *Hf. Wh.*] *m. Brühl, Flurnamen. In der ält. Spr.* 'brugel' *ein mit einem Hag umgebenes Gehölz, in dem das Vieh weidet* ST. '1 β von einem garten mit bömen in dem Brugel' *Urk. Anf. 15. Jh. im Archiv v. Türkh.* ST. *M.* JB. IX 202. — *davon frz.* breuil. SCHWEIZ. 5, 594. SCHWÄB. 102. BAYER. 354.

Brüeli I *m. Sumpfwiese Bf.; Wiesengelände Str.*

brüelen, brüllen [priὲlə *Olti.*; prìalə *O. K.*; priələ *M.*; prìələ *Pfetterhsn. Lutterb. Bghz. Urbis*; priὲlə *Co. Bisch. Z.*; prélə *Dunzenh.*; prèala *Prinzh.*; prèlə *Illk. Brum.*; prìlə *Str. Lützelstn. Büst*; prìlə *Aschb. Altw. Dehli. Rauw.*; prelə *Wh.*] 1. *brüllen, schreien.* Bruchst nit so ze b., ich bin nit taub *Hf. Rda.* Wenn das soll gsungen sin, se söll der Teüfel wissen, was gebrüelt ist *Su.* Er meint, er mueß für alli b., *so laut schreit er Gebw. Vgl.* Er brüelt wie n-e Kueh *Hlkr.*, wie n-e Mörder *Heidw.*, wie n-e Munni *Lutterb.*, wie n-e Ochs *Ruf.*, wie n-e Stier *Co.*, wü e Mörder Z. JB. VII 195, daß mer meint, er hätt e Mësser im Hals *Sier.* Do wërden mir e Jagd kriejen, dër brüllt wie e Buchmarder *Altw.* 'Wer bruelt z' Naehts grad wie e Wilder' STOSK. 54. Wënn ich brüele, müen ihr mich suechen *beim Versteckspiel Mark.* 2. *von Tieren, laut bellen, wichern, muhen usw.* s Vieh brüelt, es hat allewëg Hunger *Büst Bisch.* Er het gebrielt wie e-n-Ëwer, wënn ich in den Hoft kummen bin *von einem wiehernden Pferd Hf.* 'Viäsht hat är briält, dr vAlshä leeb' LANDSMAN *Lied.* 139. *Auch Kuckuck und Nachtigall* brüelen *Seite* 204. 3. *weinen U. W. Rda.* B., öb men gschlagen ist *vorzeitig weinen, allzu furchtsam sein Olti.* 'brüellen *im höchsten Grade weinen*' KLEIN. 4. *schelten.* Mit einem b. *jem. ausschimpfen Olti.* Üwer einen b. *auf jem. schelten Hf.* 5. *trotzig erwidern Ruf. Zss.* Brüelarsch, -këtzer *Ruf.* — SCHWEIZ. 5, 589.

ab brüelen *ausschimpfen Hlkr.*

an brüelen *hart anfahren Pfetterhsn. Su. Rda.* s A. ist e Stück von siner Höflichkeit *Bf.* — SCHWEIZ. 5, 592.

erbrüelen *refl. überlaut, mit Anstrengung sprechen.* Bi dëren Steijerung haw ich mich müessen e. wie n-e Stück Vieh *Bf.* — SCHWEIZ. 5, 592.

nach brüelen [nó pr. *Su. Obhergh.*] *Schimpfworte nachrufen.* Sie brüelen ihm alli Schand noch *Obhergh.*

überbrüelen *überschreien Su.* — SCHWEIZ. 5, 592.

us brüelen 1. *laut schreien, in der Wendung:* Sich den Hals u. b. *Str.* 2. *ausschimpfen Str. Hf.* 3. *verleumden, verschreien, in schlechten Ruf bringen M. U.* — SCHWEIZ. 5, 593.

verbrüelen 1. *ausschelten Ruf. Illk.* 2. *verleumden.* Sie het mich im ganzen Dorf ummen verbrüelt *Olti. Hlkr.* 3. *empfindlich sein gegen die Witterung und deshalb schreien.* Unser Büewel verbrüelt denen Nëwel. *Nach dem Volksglauben* verbrüelen d Buewen alles, d Meidlen spüren s Wëtter nit so *Hf.* — SCHWEIZ. 5, 593.

verbrüelt *Part. zum Weinen geneigt, weinerlich Su. W.* — SCHWEIZ. 5, 593.

Gebrüel *O.*, -s *K. Z. n.* 1. *Geschrei, Lärm; ungezogenes Weinen.* 2. *Gerücht (in üblem Sinne).* s G. geht, daß sie e Kind het bekummen *Hf.* [s eš æm Kəpriel *das Mädchen steht in bösem Rufe;* s eš o šù æm K. ksę̄ *es ist auch schon über sie geredet worden M.*] — SCHWEIZ. 5, 589.

Brüllat [Prìlàt *Dehli.*] *m. Brüller.* Das ist e rëchter B., dër brüllt den ganzen Tag. — *angelehnt an* Prelat.

Brüeler *Logelnh. M. Dü. U.*, Brüller *W. m.; dazu f.* -en *Dü. U.*, Brüllerschen

Altw. 1. *Schreihals.* 2. *Kläffer, von Hunden Hf.* — SCHWEIZ. 5, 593.

Brüelerei *f. Schreierei Co. Dü. U.*

Brüeli II *m.* 1. *Mensch mit lauter Stimme, der sich in jede Unterredung einmischt Hag.* H. 2. *Schreihals, von weinenden Kindern S. O. Str. Syn.* Brüelhans *Str.* — SCHWEIZ. 5, 593.

brüelig [prili *Str.*] *Adj. zum Weinen geneigt.* E brüeligs Kind. — SCHWEIZ. 5, 594.

Brüeli III [Priəli *Kerzf. Ostwald Dachstn.*; Prìali *Geisp.*; Prìeli *Ndhsn. Pfulgriesh. Geud.*; Prèali *Uttenh.*] *m.* 1. *flacher Kuchen mit einer Auflage von weißem Käse, Rahm, Äpfelschnitzen, Zwiebeln u. ä.* = Flamm(en)kuechen *Seite* 422. 2. *Fleischgericht gewöhnlich mit brauner Sauce, Fricassée* ST. — 1 *frz.* brûlé? *Doch bringt* ST. *auch die Formen* Brüchel, Brüegel, *wonach zu* Brüej? 2 *frz.* brûlot.

Flammbrüeli *m. Flammkuchen Geisp. Hf.*

Fürbrüeli *m. Flammenkuchen westl. v. Str.*

Isenbrüeli *m. Eierkuchen Geisp.*

Nudelbrüeli *m. ausgewalzter Nudelteig Hf.*

Quëtschenbrüeli *m. Zwetschenkuchen Pfulgriesh.*

briljant [priljànt *Logelnh.*] *Adj. glänzend.* Er het e b. Zeügnis bekummen. — *frz.* brillant.

Bram, Bräm, Brämer [Próm *Hi.*; Præ̀m *Wh.*; Prámər *Weiler*; *meist Pl.* -ə] *Brombeerstrauch; meist Pl., weil sie auf den Äckern fortspinnen.* 'Bramen vepres licet spinosa herba' HERRAD 183a. *Vgl.* Bramheck *Seite* 317, Brambeer *n.* Pfrämen. — SCHWEIZ. 5, 597. BAYER. 355.

Bromele [Prómələ *Fisl. Heidw. Henfli.*; Prómala *Attenschw.*; Pròmala *Banzenh.*; *Pl. ebenso*] *f.* 1. *Brombeere Heidw. Attenschw. Banzenh.* 2. *Pl. Brombeerstrauch.* Von B. macht mer Immenchörb *Henfli. Fisl. Zss.* Bromelehürst *f. Brombeerstrauch; die gedörrten Blätter liefern einen guten Thee gegen Husten Banzenh.*; *s. auch Seite* 376. — SCHWEIZ. 5, 600.

Brëm(e) [Pramə *S. Dollern*; Prám *O. Barr Bisch. Mutzig K. Z.*; Pram *Su. Horbg. Winzenh. M. Bebelnh. Scherw. Heidolsh. Bf.*; *Pl.* -ə] *f. Bremse, Tabanus bovinus Horbg.*; *Pferdedosselfliege,* Gastrophilus equi *Bisch. Rda.* N-e jedrer Rëgentropfen im Aügst schlegt e B. tot *Su. In einer Lebensregel: s.* Heu(w) *Seite* 395. *Hummel:* d Brëmen hän d Rösser fast gfrëssen, s gibt Rëjen *Mutzig. s. auch* Brums. 'die großen Bremmen, welche deren 9 ein Ross können töden' *Str.* 1625 JB. VII 112; *s.* Nünangel. 'bremen' *Str.* 1554 JB. IV 56. 'wehrt jm der Mucken, wann er hat Bremen' FISCH. *Garg.* 105. 'er gleicht sich schier den Kühen, welche von den Brämen, so man Peters fliegen nent, gestochen und getriben werden' *Bin.* 70b. *Zss.* Brëmmuck. — SCHWEIZ. 5, 603. SCHWÄB. 96. BAYER. 356.

Prëmi [Prámi *Ruf. M.*] *m.* (*n. M.*) *der, die erste od. vornehmste einer Gesellschaft; viell. zu frz.* premier JB. XIII 199.

Promenade [Pròmnât *Hlk. U.*; *Pl.* -ə; *Demin.* Pròmnátl, -næ̀tl *Str.*] *f. Spaziergang.* E Promenädel machen.

Bromer(t), *s.* Brambeer.

Prum, *s.* Pflum(e).

Margretenprumen [Màrkrétəprymə *Saarunion*] *f. Pl. dicke, saftige Pflaumen, die um den 13. Juli reif werden.*

Quëtschenprum [Kwætšəprym *Saarunion*] *f. große Zwetschke, nicht so süß, gibt viel Schnaps.*

brummen [prùmə *Gebw. Co. Str.*] 1. *brummen. Rda.* Der ist wie en alter Hafen: wënn mer ihm e Tritt gibt, ze brummt er noch lang furt *Str.* 2. *murren, widersprechen. Zss.* Brummbär. 3. *im Gefängnis sitzen Gebw.* — SCHWEIZ. 5, 611. BAYER. 356.

brummlen [prùmlə *Liebsd. Hi. Felleri. Hlkr. Dü. M. U.*] 1. *murmeln, murren, im Unwillen leise beiseite reden. Rda.* Eps in den Bart b. *Hf. Zss.* Brummelsupp(e); *Subst. die Widerrede:* 's brumlä n ïsh ïm baart fom ZAAchshtä SAlbsht färshtumt' LANDSMAN *Lied.* 96. 2. *brummeln, summen, von Insekten Z. Zss.* Brummelimmen *K. Z. Seite* 37; *schnurren, von der Katze Liebsd.*; *brüllen* [tr Pyš prùmlt *der Stier M.*]. s Für brummelt *Zinsw.* — SCHWEIZ. 5, 611. SCHWÄB. 102. BAYER. 356.

Gebrummel *n. Brummen, Murren Str. Z. M.* — SCHWEIZ. 5, 610.

†'Brummel, der, *Stammochs*' KLEIN.

Brummler [Prùmlər *NBreis. bis Z.*] *m.* 1. *mürrischer Mensch M. K. Z.* 2. *brummendes Insekt: Erdhummel,* Bombus

terrestris *NBreis. Obhergh.*; *Hummel, auch* Brummelmuck *Str. Hag. Lauterbg.*; *Hornisse Z.*; *Demin.* Brummlerli *große Mücke Heidolsh.* — Schweiz. 5, 613.

Brummlerei *f. Brummerei, Schelterei Dü.*

Brummli [Prùmli *Eschenzw. Banzenh. Gebw.*] *m.* 1. *mürrischer Mensch.* 2. *mürrische Stimmung.* Er hat dr B. *Gebw.* — Schweiz. 5, 613.

brummlig [prùmlik *Liebsd.*] *Adj. mürrisch brummelnd.* — Schweiz. 5, 613.

Brëms(e) [Pramsə *Mü.*; Prams *NBreis. Bf. Z.*; Prèms *Dehli.*] *f.* 1. *Bremse am Wagen NBreis. Rda.* 'In der Bremse' *im Schmerz Mü.* Mat. 4, 52. In dr B. stëcken (sin St.) *in Verlegenheit sein* Geiler *P.* I 33b. Der hat durch die B. gemüßt *den haben sie durchgehechelt Dehli.* 2. *Hufschmiedbremse, Art Kneife, die man widerspenstigen Pferden beim Beschlagen um die Nase legt Dunzenh. Z.* 'ein Brembs Moraillcs' Martin *Parl. N.* 458; *Achemimement* 139. — Schweiz. 5, 615. Bayer. 356.

Brums [Prùms *Obbr. Zinsw. Rothb. Lohr Rauw. Wh. Dehli*; *Pl.* -ə] *f. Bremse, Stechfliege. s. auch* Brëm(e). — Schweiz. 5, 615.

Bruemt *Ortsname Brumath. Scherzhafte Rda. als Umschreibung für nie*: Wënn d Bruemter Matten versteij(er)t wërden.

brënnen, brennen [pranə *Steinbr. Banzenh. Hattst. Hlkr. Co. Horbg. Ingersh. Dü. U.*; præna *Sier. M. Str. Ingw. W.*; prenə *Sulzern*; prènə *S. Mü. Steinb. Gebw. Ruf. Mittl.*; *Kj. Impf.* prán *M.*; *Part.* (kə)-prant, (kə)prènt, kəprænt] *intr.* 1. *brennen.* s Für, s Hus brënnt; s brënnt mich im Hals, d Zung brënnt mich, d Füeß b. mich *Geisp.* Dr Finger brënnt mich wie Für *Z.* JB. VII 197. Wo brënnt's? *fragt man einen eilig vorüberstürmenden Menschen Dü. Zu einem Drängenden*: s wurd nit brënnen, wört noch! *Dunzenh. Ingenh. Furchhsn.* 'Was hesch ze renne, 's brennt jo nitt!' *Str. Wibble* 25. 'Do meint m'r glich, es brennt!' Kur 36. Du brënnst! *sagt man beim Versteckspiel zu dem, der nahe am Versteck sucht Ilk. Rda.* (Ge)brënnti Kinder förchten s Für *Banzenh., ähnl. U.* Was einen nit brënnt, muess (soll) mer nit blosen *M.* JB. I 168; *U.* 'Was eine nitt brennt, soll merr au nitt lösche' E. Stöber *Neujahrsbüchl.* 1824, 20. 'Was mich nit brènnt macht mer nit haiss *um das, was mich nichts angeht, kümmere ich mich nicht Str.* CS. Uf eini b. *versessen sein Hf. tr.* 2. *brennen, heizen mit*: Kohlen, Holz, Petrol brennen *Su.*; *rösten, z. B.* Kaffee, Mëhl b.; *abs. Ziegelstein oder Branntwein brennen Z.* 'Deszglichen die wasser zů distilieren und brennen' *Str.* 1500 Brucker 290. Verlicht verkauf ich do howwen *(vielleicht verkaufe ich hier oben im Ober-Elsaß welchen, näml. Schnaps)*, danoch brënn ich nam *(noch mehr) Gingsh. Zss.* Brënnhüsel *Seite* 383; -supp(e). D Hor b. *die Haare kräuseln U.* 3. *Schaden zufügen.* Ich bin gebrënnt worden *Hf.* 4. Einem eins b. *eine Ohrfeige geben Ndhsn.* — Schweiz. 5, 616. Schwäb. 96. Bayer. 357.

ab brënnen 1. *abbrennen.* En abgebrënnts Burendörfel *spöttische Bezeichnung für einen zahnlosen Mund Str.* 2. *sich eilig davonmachen, ausreißen Hlkr.* — Schweiz. 5, 625. F. Schwäb. 7.

an brënnen *anbrennen, von Speisen auf dem Herd M. U.* — Schweiz. 5, 627.

durch brënnen *U. W.*, durech brennen *Sier. Ruf. ausreißen.* — Schweiz. 5, 633.

in brennen *Steinb.*, in brënnen *U.*, ing brënnen *K. Ingenh.* 1. *aufbrennen, z. B.* e Nammen in b. *den Namen auf Holz einbrennen Steinb.* 2. *durch Verbrennen von Schwefel ausdünsten.* D Fässer wërden ingebrënnt, eh men Win drin macht *Bf.* 3. *mit Dat. der Pers., jem. tüchtig prügeln Dü., schelten und prügeln Banzenh., zum Bezahlen zwingen Ilk., steigern bei einem Verstrich Dü. allg., sich rächen an jem. Hf.* — Schweiz. 5, 628. Bayer. 358.

uf brënnen *heftig auffahren, in gereizter Stimmung emporfahren K. Z.* 'von stund an auffbrennen vnd zürnen' Geiler 35. *Narr* Kloster. — Schweiz. 6, 628.

verbrënnen *U.*, verbrennen *O.* [fərprènə *Mü. Hi.*] 1. *abbrennen.* s wërd Gëld gsommelt fur e verbrënnten Monn *Wh. Bei einer Feuersbrunst*: D Murstain sind noch verbrennt, in den Boden ine ist 's verbrennt *Ruf.* Verbrënnt Bluet *schwarzes, verdorbenes Blut Hf.* 2. Den Mëssti v. *am letzten Kirchweihtag unter allgem. Jubel einen Haufen Stroh verbrennen Geud.* Den Jud v. *am Ostersamstag*

das h. Öl vom vorigen Jahr verbrennen Bf. Dabei werden so viele Stückchen Holz zum Feuer gebracht, als man Palmen weihen läßt Ndrmagst. Sich de^n^ Wad^e^l, de^n^ Schwanz v. *obsc. Hf.* D Finger verbrenne^n^ *für seine Vorwitzigkeit bestraft werden Ruf.* s Mul verbrenne^n^ *sich verschwatzen Gebw., ähnl. U.; vgl.* verbrüeje^n^. 'alles was sie angetroffen .. erwürgt vnnd alle dörffer verbrennt' Petri 461. — Schweiz. 5, 630.

unverbrënnt *in der Verbindung:* Unverbrënnti (unggebrënnti *M. U.*) Äsch *Holz.* D^e^r Buck^e^l ghört i^h^m mit unverbrënnter Äsch i^n^griwe^n^ *ihm gehören Prügel Dü.*

†Brenn *f. Klemme, Verlegenheit.* 'damit er auß der brånn kåme, damit er es nicht zu verantworten hätte' Mosch. II 5.

Söderbrënne^n^ [Sêtərpræna *Ingw.*] *n. Sodbrennen.*

Brënner, Brenner [Pranər *Horbg. Dü. Heidolsh. Ndhsn. Ruprechtsau K. Z. Rothb.;* Prænər *Str. Dehli.;* Prènər *Fisl. Hi. Obhergh. M. Mittl.*] *m.* 1. *Branntweinbrenner.* 2. *Schürzenjäger Dü.* 3. *Brenner der Lampe Fisl.* 4. *bes. Art Lampe.* D B. brënne^n^ guet *Ndhsn.* 5. *Wetterleuchten Obhergh. Rchw. Vgl.* Küe^h^le *Seite* 432. 6. *Blattfallkrankheit der Pflanzen, bes. der Reben U.; Getreidebrand Hi. Heidolsh.; Kartoffelkrankheit Dehli.* 'Vredo der Brenner' Gol. 24. — Schweiz. 5, 633.

Fassbrenner *m. Haken, woran der Faßbrand befestigt ist Obhergh.*

Harzbrënner *m. übertriebener Sparer, Geizhals Str.*

Ko^h^le^n^brënner *m. Köhler* [šwàrts we Khóləprænər *M.*] *Sagt jem. spöttisch:* Glich un^d^ glich gsellt sich gërn! *so erfolgt die Antwort:* D^e^r Teüf^e^l het s zuem K. gsa^g^t *Str.*

Nachtbrënner *Horbg. Dü.*, -brenner *M. m. Wetterleuchten.*

Brënnet [Pranət *Hf.*] *f.* 1. *soviel Branntwein man auf einmal brennen kann. Vgl.* Brand 6. 2. *was man an Holz auf einmal in den Ofen steckt Hag.* H. — *vgl.* Schweiz. 5, 636.

brennig [prènik *Liebsd. Hi.*] *Adv. brennend, in der Verbindung:* Die Suppe is^t^ b. heiß. — Schweiz. 5, 633.

Schandelbrënnerei *f. Kerzenbrennen.* D^ie^ S. is^t^ viel zu^e^ tür, *Petroleum ist billiger Geud.*

brun [prýn *Eschenzw. Hi. Su. Dü. Str. Betschd. Han. Wh.;* pryn *Logelnh. M. K. Z.;* prŷn *Ndhsn.; Comp.* prínər, *Superl.* prínšt *Dü.*] *Adj. braun.* — Schweiz. 5, 647. Bayer. 356.

keste^n^brun *Adj. kastanienbraun allg., bes. von der Farbe von Pferden Dü. Str. K. Z.* 'Equus vadius kestenbrauner hengst' Gol. 304. 'kestenbraun' L. Baldner 27. — Schweiz. 5, 649.

munkelebrun *Adj. bestimmte braune Farbe.* Das is^t^ m. wi^e^ e Affe^n^füdle *Eschenzw.* — Schweiz. 5, 649.

Brun [Prýn *Dü. Betschd.;* Pryn *K. Z.; Demin.* Prínlə *Obhergh.;* Prinl *Ndhsn. Pfulgriesh. Dunzenh. Ingenh.*] *m. braunes Pferd, beliebter Name.* — Schweiz. 5, 648.

†Bräune *f. eine pestartige Seuche, welche im Jahre 1517 am Oberrhein wütete* Mieg 2, 11. — Schwäb. 92. Schweiz. 5, 651.

Halsbrüni [Hàlsprìni *Fisl.*] *f. Halsbräune, Diphtheritis.*

hase^n^brünlig [hâsəprínlik *Rchw.*] *Adj. gelb gefärbt und braun getupft (von den reifen, der Sonne zugekehrten Beeren der* Knipperle); *vgl.* brünzle^n^.

Brunne^n^ [Prùnə *O. W., U. nur da, wo* Burne^n^ *(s. d.) nicht vorkommt; Pl.* Prìna, Prenə; *Demin.* Prìnəli *Olti.*, Prenala *Dü.*, Prinl *Betschd. Schleit.*] *m.* 1. *Brunnen.* E verlorene^r^ B. *ein ausgemauertes Loch (oft ein alter Brunnen), in welchem sich das Regenwasser u. Quellwasser sammelt Obsteinbr.* Bim Durchgang vom Merkur hä^n^ d dumme^n^ Lüt d Brünne^n^ zuegedeckt *aus Furcht, vergiftet zu werden Bf. Rda.* M^e^r kann nit sawe^n^: B., us dir trink ich nit! *wer weiß, ob man ihn nicht noch einmal braucht Lützelstn.* Rathgeber 11. *Rda.* 'Wasser in Prunnen schütten' *Überflüssiges tun* Murner *Schelmz.* 65. 'Wasser in brunnen tragen' Geiler *in* Als. 1862/67, 137. 'De diefschte Brunne ka mer üsschöpfe' *das größte Vermögen kann verschwendet werden* Rathgeber 13. 'Brunne^n^ usse^n^ ziege^n^' *ein Spiel aus der Kunkelstube* JB. XVII 236. *Ein Kindervers über die 5 Finger:* Dë^r^ is^t^ in d^e^r Brunne^n^ gheit, Dë^r^ het i^h^n ufe^n^ gschepft, Dë^r^ het i^h^ne heim g^e^treit, Dë^r^ het ne ins Bett glegt, D^e^r klei^n^ Spitzbue^b^ het i^h^ne zueg^e^deckt *Ruf.* 2. *Demin. Quell auf dem Feld, im Wald Olti. Schleit. Zss.* Brunne^n^hake^n^ *zu Seite* 315 *Dü.* — Schweiz. 5, 653. Bayer. 359.

-brunn, -bronn *in Ortsnamen:* Balbronn, Drachenbronn, Morsbronn, Niederbronn, Oberbronn *U.;* Brunnstatt, Heimsbrunn, Nieder- u. Obersteinbrunn *O. s. auch* -burn.

Burne^{n}brunne^{n} *m. eine reichfließende Quelle* St.

Butze^{n}brunne^{n} *m. Kinderbrunnen* St. — Schwäb. 111.

Dächelbrunn [Taχlprùn *Ruf.*] *n.* 1. *Name eines Rebgeländes bei Rufach.* 2. *Kleinkinderbrunnen.*

Eichbrünnle *n. Kleinkinderbrunnen (lokal) Dü.*

Ëlbe^{n}brunne^{n} [Alwəprùnə *Obhergh.*] *m. Kleinkinderbrunnen.*

†Galgbrunnen *m. ein Brunnen in Gestalt eines Galgens mit Kette und Eimern* Geiler *P.* III 71^{b}. — Bayer. 359.

Gumpbrunne^{n} *m. Pumpbrunnen,* (Gumperbrunne^{n} *Westhalten*) *Ruf. Katzent. Dü. M. Bf. Str.*

Hake^{n}brunne^{n} [Hûkəprùnə, *Pl.* Hûkə- *od.* Hékəprenə *Dü.*] *m. Brunnen, aus dem das Wasser mit Eimer und Hakenstange geholt wird.*

Helge^{n}brünnel [Hèljəprìnl *Betschd.*] *n. Kleinkinderbrunnen.*

'Hungerbrunnen' *m. Quelle oder Brunnen, der entweder lange Zeit gar nicht oder nur spärlich fließt; gibt er aber plötzlich viel Wasser, so soll ein teures Jahr darauf folgen. Solche* H. *gibt es in Altk. Tagolsh. Illf. Zillish. Flachslanden Egish. Hausen* Als. 1868/72, 229. *Feldbezirk* 'AmHungerbürn^{e}l' *Ingenh.*

Kette^{n}brunne^{n} *m. Ziehbrunnen NBreis. Bf.*

Kindelsbrunne^{n} *m. Quelle im Straßburger Münster, deren Wasser früher in Stadt und Land als Taufwasser diente und aus der — wie die Kinder noch jetzt glauben — die Neugeborenen herausgezogen werden* Stöber *Sagen* II 236, 356, 357. [Kheŋlsprùnə *Wh.*]

Kinderbrunne^{n} *m. mit dem Zusatz:* K. in Basel: *Ort, woher die kleinen Kinder gebracht werden Obsteinbr.*

Laüfbrunne^{n} *m. Laufbrunnen Su.,* -burne^{n} *M.*

Milchbrunne^{n} = Kinderb. *Banzenh.*

Muesbrunne^{n} *m. ein Brunnen in Mü., dessen Wasser die Erbsen leicht weichkocht* Stöber *Mäder* 102.

Pumpbrunne^{n} *wie hochd. Ndhsn.*

Pumpelbrunne^{n} *m. Pumpbrunnen Obbruck.*

Radbrunne^{n} *m. Kettenbrunnen Bf.*

Rö^{h}rbrunne^{n} [Rèrprùnə] *Hag. Wh.*

Schepfbrunne^{n} *m. Pumpbrunnen, zum Unterschied vom Ziehbrunnen Ruf.*

Schwënkelbrunne^{n} *m. Ziehbrunnen, bei welchem der Schöpfeimer an einer wagebalkenartigen Stange angebracht ist Katzent. Dü. Bf.*

Sinnbrunne^{n} *m. öffentlicher Laufbrunnen, an welchem früher die Fässer, Bottiche usw. geaicht wurden Rchw. Rapp.*

†Sodbrunnen *m.* 'Ein sod- vnnd stockhbrunnen, mit vier röhren' Petri 27.

Spritzbrunne^{n} *m. Springbrunnen M. Bisch.*

Stockbrunne^{n} *m. Laufbrunnen mit einem hölzernen Brunnenstock Ruf. Dü.*

Stube^{n}brunne^{n} *m.* 1. *eigentl. Brunnenstube;* 2. *Kleinkinderbrunnen Ndrmorschw.*

Surbrunne^{n} *m.* 1. *Mineralquelle Su.* 2. *Sauerbrunnen, aus welchem die neugeborenen Kinder geschöpft werden Mü.* Stöber *Mäder* 114. *Co.* Henry 142.

Zë^{h}nbrunne^{n} *m. Brunnen im Dorf, wo man früher den Zehnten zahlen mußte Obhergh. (viell.* = Sinnbrunne^{n}?)

brünnele^{n} I [prìnələ *Geberschw.;* pernlə *M.*] *langsam fließen, tröpfeln.* D^{i}es Ross schwitzt, d^{a}ss es ganz brünnelet.

brünnle^{n} II [prìnlə *Scherw.*] *glatte Steine über das Wasser hüpfen lassen.*

Brünnler *m. Stein zum* brünnle^{n} *Scherw.*

Prunol [Prynôl *Ingersh.; Pl.* -ə] *f. große Pflaume.* — *vgl.* Brunelle Schweiz. 5, 652.

Brand [Prâŋ *Fisl.;* Prànt *O. Str. Betschd. Han. W.;* Prât *Sulzern;* Prânt *Roppenzw. Heidolsh.;* Prąt *M.;* Prœnt *Bisch. K.;* Prœyt *Geisp.; Pl.* Praŋ *Fisl.,* Prant, Prænt *Str. W.,* Prént *K.,* Prain *M.; Demin.* Prantla *Dü.*] *m.* 1. *Brand, Feuersbrunst.* 2. *Schwefelfaden, Faßbrand Banzenh.* 3. *Krankheit: Gangrän eines Körperteils Hf.,* auch d^{e}r kalt B. *genannt Dü.; geronnenes Blut M.* s Ross het de^{n} B. im Lib *Geisp.* 4. *Brand im Getreide Banzenh. Su.* 5. *Eisen zum Aufbrennen des Namens auf Holz Dü.* 6. *Inhalt eines Kessels, beim Destillieren von Branntwein.* Wie vi^{e}l Bränd gi^{b}ts? *Dü. Su. Z.; vgl.* Brënnet. *Übertrieben:* Er het e B. Chirse^{n} g^{e}gësse^{n} *eine große*

Menge Roppenzw. 7. *Rausch. Rda.* Dër het e B.! *der ist nicht richtig Horbg.* Er hat e Brändle *Pfast.* 8. *ohne Art. Durst Hf.* 9. *Pl. dumme Streiche Lobs.* 10. *lokal: Gelände, wo guter Wein wächst Türkh. Elsässischer Weinspruch:* Zu Thann im Rangen, Zu Gebweiler in der Wannen, Zu Türkheim im Brand Wächst der beste Wein im Land. 11. *vielfach in Lokalnamen für ausgebrannte Waldstrecke, z. B.* [æm Pràin, Kəprain, Prainləskàs *M.*] JB. IX 201; XVII 245. — BASEL 39. SCHWÄB. 91. BAYER. 360.

Faßbrand *m. geschwefelter Pappstreifen zum Gebrauch der Küfer Co. U.*

Fürbrand *m.* 1. *Brand Co.* 2. *Feuerbrand, brennendes Stück Holz.* Hast gemeint, ich will dir eps verroten? Nä, eso F. wërft mer nit in e Famili! *Lützelstn.*

Höllenbrand *m. Bösewicht, der zur Hölle verdammt ist* PFM. IV 3.

Brandele *n. Brandmeise Str.* 'Dnoh geht's an d' Maise-n-erst; do isch von nix as Brandle un Bleaujele nurr d' Red' PFM. III 1. 'Di Wiwer *(von Strassburg)* henn e-n-Au, bi Gott! Ball schwarz wie d' Brandle sinn, Ball wie e Blöu-Mais; kenne Spott' *E. Stöber* SCHK. 21.

Bränderle *n. Herbstzeitlose,* Colchicum auctumnale *Mü.* ST.

bringen [prìŋə, preŋə *allg.*; præŋə *M.*; *Part.* pròχt *Liebsd. Heidw.*, proχt *Lutterb.*, prùχt *Hlkr.*, kəpróχt *Steinb. Obhergh. Winzenh. Dü. Bf.*, kəprôχt *Gebw. Ndhsn. Str. K. Z. Betschd.*, próχt *M.*, prôt *Völlerdingen*, kəprùŋ *W.*, kəpreŋt *jüd. Str. Hf.*; *Konj. Prät.* práŋ *M.*, práχ *Mü. Dü. Bebelnh.*, praχtit *Co.*, práχ(t) *Dü. Hf.*, 'brächt' PFM. I 5 *Wh.*; *vielfach umschrieben:* i kat preŋa *O.*, ìχ tát pr. *U.*] 1. *bringen. Spw.:* Wenn einer eppis bringt, will er aüch eppis furttragen *Ruf. Fragegruss:* Wëllen ihr s ihnen gehn b.? *nämlich den draussen arbeitenden Leuten das Mittagessen Bghz.* [è jó, mr preŋt-s-enə nòχ thaim *Co.*] *Antwort der Marktweiber, wenn der Käufer feilscht* HENRY 141. 'was spenne *(Streitigkeiten)* also für des antwercks geriht broht werdent' *Str.* 1482 BRUCKER 247. 2. *hervorbringen.* Dër Baüm bringt nie viel Biren *Dü.* 3. *geben, reichen.* s Handel b. *die Hand geben Wh.* Ich bring dir s, *od.* Ich will dirs b.! *Zuruf beim Trinken. Der Geehrte sagt:* Wohl bekumms! *und trinkt dann das wieder gefüllte Glas aus K. Z.* 'Christus brachts inen und sprach trinkent' GEILER *P.* IV. 'Wer hie mit mir will frölich sein, dz Glasz will ich ·jm pringen' FISCHART *Garg.* 127. 'drumb Bruder mein, ich bring dir das, so viel vom Wein ist inn dem glasz' *ebd.* 'Hier will keiner mir eins bringen' MOSCH. II 683. 'Einer bracht dem andern eines zu' MOSCH. I 431. 'I brings alle brave Lytte!' STÖBER *Daniel* 27. Einem eini b. *jem. eine Ohrfeige geben Str., einen abfertigen Gebw.* 4. *in Verbindung mit Adv. machen können, z. B.* Ich bring s Zimmer nit warm; *ähnlich* Eps ze Wëj b. *Hf.* — BASEL 41. SCHWÄB. 98. BAYER. 361.

ab bringen 1. *entfernen können.* Ich bring dën Nast nit ab *Bf.* Han ihr s Stück noch obgebrocht? *den Weizen zu Ende abgeschnitten Ingenh.* 2. *fertig bringen.* Du bringst dies Stück Tuech nit ab hüt *Bf.* 3. *verkaufen, absetzen.* Hän ihr eüri Kirschen guet ab brocht? *Su. Hlkr. Verbunden* Uf und a. b. *erwerben:* Er versuft, was er uf und ab bringt *Su. Banzenh. Z.* — BAYER. 362.

an bringen *wie hochd.* Einem eini a. b. *einen belügen oder betrügen Su. Banzenh.* [Té hàt ùm Phàrə-n-æps ônkəprùŋ iwr meχ] *diese hat mich beim Pfarrer verleumdet Wh.* — F. SCHWÄB. 179.

anen bringen 1. *hintragen.* Ich bring die Rëchnung nit anen *Str.* 2. *zustande bringen.* Eppes a. b. *etwas fertig bringen, los haben M.*; einen a. b. *etwas aus einem machen; einen überreden.* Einem eppes a. b. *einen im Kampf besiegen Su.*

derzue bringen *zu etwas bringen; auch verführen Heidw. M.*

dran bringen 1. *durch Bitten oder List bewegen, überreden allg.* 2. *betrügen.* Dër Jud het mich drangebrocht mit dëm Keib *mit dem alten Pferd Bf.*

durch bringen 1. *hindurchbewegen können;* 2. *verschwenden Bf.*

hinden füren bringen *zum Vorschein bringen.* Sini Schnitz h. f. b. *zum besten geben Su.* Dis ist [teš] e Liejer, jetz bringt er wieder alli alten Käse hingen füren! *Ingenh.*

mit bringen *wie hochd. allg. Scherzgruss:* Salut! kummst am Sunntig, bringst e Taler mit! *Senth.*

hinab bringen 1. *hinunterbringen, verschlucken können M. U.* Die Supp bring ich Gottesnamen nit nab! *Bf.*

uf bringen 1. *öffnen können allg.* 2. *grossziehen.* E Kind u. b. *Bf.* 3. *erfinden, verbreiten, von Moden usw. Dü. Hf.; insbes. von falschen Gerüchten.* Des ist e ufgebrochti Sach! *Obhergh. Liebsd. Ndhsn.* Er bringt noch viel uf, wenn der Tag lang ist *Steinb.* 's isch alles uffgebroocht, erstunke-n-un erlöuje' KETTNER *Mais.* 82. — F. SCHWÄB. 367. BAYER. 362.

um bringen *töten.* Denen bringt der Zorn schier um *Z.* Er ist nit umzebringen! *Str. Co.*

us bringen *ausplaudern, verraten.* Die Plaüdertäsche mueß doch alles u. b.! *Liebsd.*

verbringen 1. *hinbringen.* So *(mit Nichtstun)* kannst s schon v.! *kannst du's aushalten Su.* 2. *verwinden, vergessen.* Ich kanns nit v.! *M.* — BAYER. 362.

Wiederbringen *n. wie hochd.* Sag ihm, er soll s W. nit vergëssen *bei einem geborgten Gegenstande Dü.*

zesammen bringen *U.*, zesämmen b. *Sn.* 1. *zusammenbringen.* Gëld z. b. *durch Sparen Su., durch die Heirat Z. Rda.* Er bringt s Mul nimmi zammen für Lachen *Hf.* 'das wir die schelmen zamen bringen' MURNER *Schelmz.* 29 KLOSTER.

zue bringen *schliessen können.* E Schloss, e Knopf z. b. *Hf.*

Brënkle, Brënkel [Praŋklə *Münster;* Praŋkl *Molsh. Illk. Nhof K. Z. Lobs.;* Præŋkl *Str. Han. Lohr; Pl.* Praŋklə, Præŋklə] *n. kleiner, niedriger Kübel ohne Handhaben, Schwenkkübel.* Nimm s B. und bring der Söu Frëssen! *Molsh.* Dër kann e B. voll suffen, bis er genunk het *Lobs.* 'Gsich, wie do d' Fisch im Bränkel hupfe!' FRŒLICH *Holzh.* 25. 'Wie müerwi Brenkle het als 's Herz gerunne' HIRTZ *Ged.* 209. 'Bränkel *ein länglichter niedriger Kübel oder Zuber*' KLEIN. *s. auch* Brënte. — DWB. 2, 371. BAYER. 362. SCHWÄB. 96 brenke.

Brunkel [Prùŋkl *Hf. Ingw.*] *m. Morast, Sumpf, schlüpfrige Stelle im Feld.* 'Sin Fuehr isch en ä Bronkel gerothä' ST. — *nach* DWB. 2, 431 *in der Wetterau und Oberhessen üblich.*

brunklen *nachgeben, von sumpfigem Untergrund Hf.* Es brunkelt in deren Matt *Ingw.*

brunklig [prùŋkli *Hf.*] *Adj. schlüpfrig, morastig* ST.

Brunker [Prùŋkər *Sn. Geberschw.*] *m. Apfelsorte: grün und süss Geberschw.; gelb Su. — wohl* = Brünacher SCHWEIZ. 5, 650.

Brens [Prêns *Roppenzw.*] *m. alter Mann.*

Brunst [Prûnšt *Hi. Dü.;* Prùnš *Schwindratzh.; Pl.* Prenšt *Dü.*] *f.* 1. *Brunst bei Tieren Dü. Schwindratzh.* 2. *Feuersbrunst.* 'eine Brunst in dem Stall in der Rebleuthzunfft entstanden' JONER 73. — BASEL 42. BAYER. 362.

Hirschbrunst [Heršprùnšt *Hf.*] *f. ein Pilz,* Boletus cervinus.

Nünerbrunst *f. Nennuhrbesuch der Jünglinge, um die Mädchen aus der Spinnstube herauszulocken Schwindratzh.*

Brantel [Pràntl *Urbis*] *m. Schaukel. — franz.* branle.

brantlen *schaukeln Urbis.*

brantig [prântik *Roppenzw.*] *verschiedenfarbig, von Stoffen und Zeichnungen.*

Brënte [Prantə *Roppenzw. Liebsd.*] *f. hölzernes Milchfass* ST.; *grosses Blechgefäss, das auf dem Rücken oder einem Wagen befördert wird, gewöhnlich zum Milchverkauf Liebsd.* Hest e B. voll? *Roppenzw. Scherzh. auch:* Du hest aber e B. voll Kaffee *Liebsd.* 'Ludere frintillo den würffel durch die bränten oder trächter werffen' GOL. 248. *s. auch* Brënkle. — BASEL 39 Pränte, *wo auf ital.* brenta *Weinfass hingewiesen wird.* SCHWÄB. 96. BAYER. 362.

Brenz, Brënz [Prènts *Roppenzw. Heidw. Urbis Osenb.;* Prænts *Olti. Steinbr.;* Pránts *Banzenh.;* Prants *Horbg. Bebelnh.; Demin.* Prèntsl *Hüss.*] *m. (f. Bebelnh.)* 1. *Schnaps, Fusel S.* Er nimmt e B. fur sin Zumorgenëssen *Urbis.* 2. *Rausch Roppenzw.* 3. *etwas Gebranntes, heisse Suppe Horbg.* — BASEL 40.

brënzen [prantsə *Bisch. Hf.;* prątsə *M.;* praitsə *Sulzern*] *nach Angebranntem oder Harnsäure riechen oder schmecken:* [s Pèt prątst *M.*] — SCHWÄB. 39.

brënzelen, brënzlen [prantsələ *S. Banzenh. Obhergh.;* prantslə *Pfetterhsn. O. U.;* præntslə *Str. W.;* prêntslə *Gend.*] 1. *anbrennen.* D Mëhlsupp bränzelt *Bf.* 2. *nach Angebranntem riechen.* Schmeckst s ouch? s bränzelt! *Pfetterhsn.* KLEIN. 3. *übel riechen, von Menschen Olti.; vom*

Wein: 'mit .. brentzlendem, grawgebartetem röschem Wein' Fisch. *Garg.* 83. 4. *heiss brennen, von der Sonne Roppenzw.* — Basel 39. Schwäb. 39. Bayer. 363.

an brënzlen *anbrennen mit brandigem Geruch Obhergh.* — F. Schwäb. 179.

verbrënzlen *unter widrigem Geruch verkohlen Su.*

Anbrënnsel *n. Kruste des Angebrannten Hag.* H.

Anbrënzelte [Åprantslta *Obhergh.*] *f. n. verbrannter Rest in der Pfanne.*

brënzlig [prantslik *Rchw. Mütt.*; prantsli *Z.*; præntsli *Str.*; prêntsli *Geud.*] *Adv. brandig.* In dëm Zimmer schmeckt s ganz b. *Mütt.*

Prinz [Prìnts, Prents *allg.* (-æ-*M.*); *Pl.*-ə] *m.* 1. *Prinz. Scherzh.* P. Bappendeckel *Obhergh. M.* 2. *kleiner Knabe.* Sie hän e jungen P. überkummen *Banzenh., ähnl. Hi. K. Z.* — Basel 41.

Prinzëss [Prensás *Co.*] *f.* [tiè hòkt tó tr kànsə Tâi we-nə P. *Co.* Henry 197.]

Prinzipal [Prensipàl *Hi.*] *m. in der spassh. Anrede:* Kunnst, Herr P.?

Brunz [Prùn(t)s *Liebsd. Hf. Lobs.*; Prùnts *Str. Z. Dehli.*; Prónts *K. Dunzenh.*; Prynts *Gimbr. Mittelhsn. Geud.*] *m. Urin.* Din B. het so n-e rote Farb, de muest Hitze han *Liebsd. Der frische* B. *wird als Mittel gegen Verbrennungen gebraucht Hf.* 'mit brunz begossen' Geiler *Narr.* 129b. *Zss.* Brunzhafen *Seite* 306, -kachel *Seite* 419. — Schwäb. 102. Bayer. 360.

Mohrenbrunz *m. Zickzacklinie (von der Harnspur eines Schweines).* Sie het e M. im Rock *Lobs.*

Tamburenbrunz [Tàmpÿrəprùnts *Str. Hf.*] *m. Schnaps Str. Rda.* Warm wie T. *Hf.*

brunzen [prùnsə, prùntsə *fast allg.*; prûtsə *M.*; prûtsə *Sulzern*; próntsə *Bisch. K. Dunzenh.*; pryntsə *Gimbr. Mittelhsn. Geud.*] *pissen, harnen. Geringschätzung des Bieres:* Wenn einer Win trinkt, se brunzt er Bier *Ruf. Rda.* D Schnoken b. *es regnet schwach U. W.* Wo willst anen? Gehn b., wie d Hüehner! *Dü.* Loss den Hammel b.! *(Gallicism.) lass es gut sein, warte nur ab! Hf.* Helle Gutsch! D Madam will b.! *ruft man, wenn man einen Wagen zum Halten bringen will NBreis.* Es ist doch soviel! het sëlli Mus gseit, wie sie ins Meer gebrunzt het *Lobs. Rda.* Er könnt auch emol dem lëtzen in den Sack b. *an den Falschen geraten Hf. Zu der Ausspr. in Gimbrett s.* Hund 1 *Seite* 350. Hailiger Levit (*s.* Vit *Seite* 157), Weck mich in der Zit, Nit zu früej und nit zn spot, Wenn s Brunzen an goht *Hi.* 'Träublein darin gethon vnd darzu gebruntzet' *Zab. Hexenprozess* 1620. 'bruntzen, brüntzlen pisser' Martin *Parl. N.* 564. — Basel 43. Schwäb. 102. Bayer. 360.

an brunzen *refl. sich anschmeicheln Str. Ndrröd.*

ewëg brunzen *refl. sich drücken von etwas Str.*

verbrunzen *verpissen allg. Wegen der Ausspr.* [fərpryntsə] *werden die Bewohner von Gimbr. Mittelhsn. u. Umgegend mit dem Sätzchen geneckt* [Ynsər Khint hèt t 'Strimpf fərpryntst].

hasenverbrunzt *Part. vollreif, von den Trauben, wenn sie braune Flecken bekommen M.; vgl.* brünzlen *und* hasenbrünlig.

brunzlen [prùntslə *Bf. Ingw.*] *nach Harn riechen.*

Brunzer *m.* 1. *einer, der uriniert Obhergh. Türkh. U.* 2. penis *Scherw.*; *Demin.* Brünzerle *dass., zuweilen auch (f.)* cunnus *Obhergh.* 3. *Löwenzahn Dachstn.*

Bettbrunzer *m.* 1. *Bettnässer. Rda.* Er steht do, wie e B. *Bf.* Wenn e B. will gheilt wërden, söll er zn Nacht am zwölfi uf e Krüzwëg go brunzen *Hi.* 2. *gem. Löwenzahn,* Leontodon taraxacum, *als Salat geschätzt Co. U.; Syn.* Bettseicher *U.*

Hasenbrunzer *Ruf., auch Demin.* -brünzerle *Türkh. m.* 1. *eine Traubenart, deren Beeren braungepunktet sind Ruf.* 2. *Demin. dürre, welke Traube.* Under dënen Trüweln sind viel Hasenbrünzerle *Türkh.*

brunzerig [prùntsərik *Ruf.*; prûtsərik *M.*] *Adj. genötigt zu harnen.*

Brunzete [Prùntsətə *NBreis. Gebw.*; Prùnsta *Su. Ingersh.*; Prùntstə *Ruf.*; Prûtstə *M.*; Prùntsət *Rothb.*] *f. Urin. Rda.* Er ligt schon in der sibenten B. *er schläft schon lange Gebw.*

Schnakenbrunzete ['Snûkəprùntsət *Rothb.*] *f. leichter Staubregen.*

brünzlen [prentsla, prìntslə *Ruf. bis Weissenbg. W.*] 1. (*Glimpfwort für* brunzen) *pissen, von Kindern. Rda.* Kannst

doch so wit b.! *lass dich's nicht kümmern, wenn du das nicht hast, bist doch glücklich! Ingw. Von den bei voller Reife gelb und bräunlich getupften Knipperle (Seite 506) sagt man:* d Haseⁿ hän drüwer gebrünsᵉlt *Kestenholz*; *vgl.* haseⁿ-brünlig. 'Maint nicht, das sie vns bürsten solt, Sonder das sie nur prônzlen wolt' FISCH. *Flöhh.* 2231/32. 2. *schwach fliessen, von Brunnen Dehli.* — BASEL 43. BAYER. 360.

an brünzleⁿ *refl. sich anschmeicheln Co.*

verbrünzleⁿ = verbrunzeⁿ. 'un henk er's Kopfekisse, Wo's Kind verbrinzelt het, 's nächst an de Offe hien' *Fraubasengespräch* SCHK. 309. Hesᵗ s Röckᵉl schun wiᵉder verbrünzᵉlt, alti Brunzereⁿ! *Betschd.*

Brünzele *Str.*, Brünzerle *Ruf. Str. n. Urinieren, in der Kinderspr.:* Jetz awer schnëll e B., schnëll, schnëll! *Str.*

Brünzlet *n. Urin Str.*

propper [pròpər *allg.; Comp.* pròpərər *u.* prèpərər *Hf.*] *Adj.* 1. *sauber, reinlich.* E p. Meidli *Banzenh.* 's isch gare guets Vieh gsin (die Käzzelere), gemäh . . buschberli un brobber' PFM. II 5. 2. *übtr. herrlich, reich, opulent:* Er will gor e griserliᶜʰ properi Gastrei gëᵇᵉn, wënn ᵉr jetz frei (*od.* fri) wurd *Ingenh.* Du machsᵗ diᶜʰ awer p.! *Geud.* Dᶦe han gor grüserli p.! *Ingenh.* — BASEL 41.

Proppertet [Pròpərtét *Ruf. Horbg. K. Z.;* Propərtét *Su.;* Pròpərtêt *Nhof*] *f. Sauberkeit. Ironisch sagt man von einem Schmutzfinken:* P. isᵗ min Lëwen unᵈ im Drëck verstick iᶜʰ fast! *Avolsh. Zss.* Proppertetsmekaniker *Besenbinder Horbg.*

pröpperli(g) [prèpərlik *Co.*, -liχ *Barr Nhof*, -li *Str. Z.*] *Adj. säuberlich.* Er isᵗ gor p. an siᶜʰ! *Ingenh.*

Propst [Pròpšt *Co.;* Propšt *Barr Bf.*] *m.* 1. *Propst, Klostervorsteher.* 2. *dicker Mensch.* 3. e growєr P. *Grobian Co.* HENRY 198.

Brasseriᵉ [Prasərí *Hlkr.;* Pràsərí *U.; Pl.*-ə] *f. Brauerei.* — *frz.* brasserie.

prassiereⁿ, *s.* pressiereⁿ.

prassleⁿ [pràslə *Münster*] *prasseln.* — BAYER. 363.

abeⁿ prassleⁿ *in Masse herunterfallen, von geschütteltem Obst Mü.*

Braslet [Pràslèt *Mutzig Ingw.; frz. Ausspr.* Praslè *Olti. NBreis. Co. Str. Ingw.;* Prásle *Wittenh.*] *n. Armband; Mansehette am Hemd Mutzig Ingw.* — *frz.* bracelet.

Prëss [Pras *Bf. Ndhsn.;* Près *Dehli.; Pl.*-ə] *f.* 1. *Presse.* 2. *insbes. Weinkelter Dehli. s.* Këlter, Trott.

Bᵉschnidprëss *f. Presse zum Beschneiden der gehefteten Bücher Bf.*

prësseⁿ [prasə *Bf.*] *pressen.*

in prësseⁿ *einzwängen Bf.*

Prësser [Prasər *Betschd.;* Præsər *Ndrröd.*] *m. Steuerbote, der die Mahnzettel bringt.*

presa [presą *Str. Z. Ingw.;* prèsàŋ *M.*] *Adj. präd. zur Stelle. Wenn's etwas Gutes gibt, ist er gleich* p. *Ingw.* — *frz.* présent.

pressant [prèsànt *Hf.*] *Adj. dringend.* s isᵗ eps Pressantᵉs. — BASEL 39.

†'**Bresem**' Abramis Brama (= *Brachsen*) L. BALDNER 97. Bräsem brâme *(Fisch)* MARTIN *Coll.* 44.

Presënt [Presant *Banzenh. Ruf. K. Z.;* Prèsant *M. Dü. Barr Bf. Molsh. Hf.;* Præsant *Su.;* Presænt *Str. Lützelstn.; Pl.*-ər; *Demin.* -lə *O.*, -l *U.*] *n. Geschenk.* 'ein herrliches present' PETRI 359. 'Un kriejt Johr us, Johr yn, Bressender owwe druf' PFM. I 6. 'I dank ne for 's Bressend' *ebd.* II 5. Eiⁿᵉm e P. macheⁿ *allg.; doch auch:* Er het mᶦr e Uʰr P. gmacht *eine Uhr geschenkt Dü.* 'Im Iwwrije, mein i, het es unser liewer Hergott s' Muul bresent gemacht for ze redde' PICK *Mo.* 8. — BASEL 40.

presë(n)tiereⁿ [prèsantìərə *Molsh.;* presantêrə *Brum.;* presətièrə *Z.;* presətìrə *Str.*] *anbieten.*

an presëntiereⁿ *Brum.*, an presetiereⁿ *Ingenh. Hf. anbieten.* Eiⁿᵉm e Stueʰl, e Pris, e Glas voll Win a. p. *Hf.*

Presidënt [Presitant *Co.;* Presətænt *Str.;* Presətant *K. Z. Betschd.*] *m. Präsident.*

Gässlepresidënt *m. Schimpfwort für den Hauptschreier einer Strasse.* Hörsᵗ dᵉr G. schoⁿ wider kummeⁿdiereⁿ? *Co.*

prëssiereⁿ, pressiereⁿ, prassiereⁿ [prasìərə *Sier. Hi. Barr Bisch.;* -ìara *Su. Logelnh. Dü. Bf.*, -ə *Geisp.;* prèsìèrə *Hf.;* prèsìrə *Ilk. Str. Lohr;* pràsìara *Ruf. K.;* pràsìərə *Hlkr.;* pràsìèrə *Z.*] 1. *intr. eilen, Eile haben.* He, s prëssiert nit halwer

eso! ***nicht so schnell!*** *Dü.* Der Brief prëssiert ***muss schnell fort*** *Bf.* 2. ***tr. zur Eile nötigen.*** Mir sind pressiert *wir haben's eilig Hf.* [kəprasiert *M.*] 'Wo isch denn 's Lissele? I hät em ebs bressierts ze saaue' Pfm. II 5. — Basel 39.

Gepressiers, Geprassiers [Kəprèsîrs *Ilk. Str.;* Kəpràsîars *K.*; -pràsîèrs *Z.*] ***n. das Eiligtun, Drängen zum Aufbruch.***

Prëssur [Prasúr *Felleri.*] *f. Eile.* Het s P.?

Preüss [Prèis *Ilkr. Geberschw. Heidolsh. Str. Betschd. W.;* Præis *Su. K. Z. Han.;* Præs *Barr; Pl.* -ə] *m.* 1. *Preusse. Rda.* So schnëll schiessen d Preüssen nit! *allg.* Wo n-e P. hinschisst, wachst kein Gras mehr *Geberschw. (schon 1840 gesagt).* D Preüssen kummen! ***schreckt man die kleinen Kinder Ilkr.*** Er ist bi den Preüssen ***er dient im preussischen Heere Hf.*** 2. ***seit 1870 jeder Altdeutsche, gleichviel welchem Staat er angehören mochte. Allmählich fängt man an zu scheiden Z.; insbes. Soldat in den Reichslanden Rauw.*** 3. ***ausrangiertes Truppenpferd Hf.*** 4. ***Küchenschabe Heidolsh.***

preüsselen [prèisələ *Roppenzw. Lutterb. Steinb.*] 1. ***hochdeutsch reden Roppenzw.*** 2. ***unpers. nach Soldaten (Preussen!) riechen Steinb.*** 3. ***nach Angebranntem riechen Lutterb.***

preüssisch [prèisiš *Str. Betschd. W.;* præisiš *K. Z.*] *Adj.* 1. ***preussisch.*** 2. ***deutsch.*** Jetz sind mir p. ***konnte man nach 1871 allgemein hören Z.;*** p. redden ***hochdeutsch sprechen Dunzenh. Ingenh. Scherzh.*** e preüssischi Forëll ***Salzhäring Str.***

Pris, Preis [Prís *S. O. Str.;* Pris *M. Mittl. Bf. K. Z.;* Præis *Bühl Ndrröd.*] ***m. Preis.*** Ich biet nit, machet sëlwer der P. *Mittl.* Er gäbt's nimmer hëre, nit um keinen P. *Ingenh.* — ***frz.*** prix.

Ehrenpris ***m. Ehrenpreis,*** Veronica officinalis, ***Arzneipflanze für brünstige Schweine Bf.***

Spottpris ***m. Preis, der weit unter dem Wert ist Dü. M.***

pris [pris *M.*] ***prädikatives Adj. preis, zum Nehmen frei.*** Mer losst nit alles p. lijen. 'Ihr nahrung machen preiss' ***preisgeben*** 1592 Als. 1858, 99. — ***aus frz.*** prise.

buebenpris ***Adj. den Buben zum Spott:*** 'I wördi Bueweprys, wänn i ke Froi haim brächti' Pfm. V 7.

hëxenpris ***Ruf im Hexenspiel der Mädchen Str.***

Pris [Prís *S. O. Str.;* Pris *Mittl. Bf. K. Z.; Pl.* -ə *U.*] *f.* 1. ***Prise, soviel man zwischen 2 Fingerspitzen nehmen kann.*** E P. Pfëffer, Salz *usw. Dü. Insbes.* ***Prise Schnupftabak.*** Gib mir e P.! *allg.* 'Dert (an der Mardersbruck) stehn als wyssi Klosterfraue, die gewe-n-aim e Prys Duwak' Pfm. IV 5. '(D'r Lehrer) hat si Duwacksbichse g'nu um e Brise z'nemme' Stöber *Mädcr* 36. Ich will P. nëhmen *Hi.* Alles *(frz.),* se, nimm e P., dass du e hëllen Kopf bekummst! *Ingenh.* 2. ***Schnupftabak (ohne Art. O.)*** Hest du P. gekauft? *Ensish. Zss.* Prisbüchse, -nase.

prisen [prísə *Pfetterhsn. Hi. Logelnh. Dü.*] ***Tabak schnupfen. Syn.*** schnupfen *U.*

verprist [fərpríst *Pfetterhsn.*] *Part. versessen auf das Tabakschnupfen.*

Bris(e) [Prìsə *S.;* Prís *O. U.;* Præis *Ndrröd.; Demin.* -lə *S. O.,* -l *U. W.*] *f.* 1. ***Einfassung eines Kleides, Saum; der vordere Teil der Ärmel an Hemden, Röcken (wo die Knöpfe sitzen zum Schliessen)*** St. 'daz keine frowe .. sich nit me schürtzen sol mit iren brüsten, weder mit hemeden noch gebrisen, röcken noch mit keinre ander gevengnůsze' *Str. 14. Jh.* Brucker 292. *Demin. Bündchen unter dem Hemdkragen:* Uf s Brisel setzt mer den Krajen *Bisch.* 'Preisel *Handbesatz, Einfassung des Hemdes an der Hand*' Klein. 'Nestel briss und herte drück' Brant *Narr.* 29, 78. *Zss.* Brisbëndel, -nestel; briseringel *Str.* 1482 Brucker 245. 2. *Narbe, Schramme infolge einer Schnittwunde S. M.* Men gsieht d B. noch, wo-n-ich mich vor zwei Johren ghaüen hab *Liebsd.* — Basel 41. Schwäb. 95. Bayer. 364.

Halsbris(e) *f. Halskrause, Kragen Obhergh. Ilkr. M.*

Hëmdbris *M., Demin.* Hëmderbrisel *Dunzenh. Z. Manschette.*

Hosenbris *f.* ***oberes Einfassband der Hose, woran die Hosenträger befestigt sind M. Str. K. Z.*** 'In miner Hosebris, Dert laufe sie dutzedswis' *Schlusszeilen einer Klage über die Flöhe Pfirt* Stöber *Volksb.* 344.

Katzeⁿbrisle *n. Pl. Kätzchen an den Nusssträuchern Lützelstn.*

briseⁿ [prísə, *Part.* kəpresə *Hf.*] *schnüren.* — Schwäb. 95. Bayer. 365.

in briseⁿ *den* Brisbändᵉl *einziehen Hf.* 'ein jung mensch das fornen hart yngebrisen ist, un zierlich angelegt, un sich hinden und fornen besicht, was gat da anders uff dan feigheit un nüt gutz' Geiler *WKr.* 98.

zue briseⁿ *die* Kutteⁿbrust *zuschnüren Hf.*

Prison [Prisôn *Banzenh. Rapp.*, -ón *Su. U.*, -ûn *Barr*; Prèsûn *Dü.*; Prisùŋ *M.*] *f.* 1. *Haftlokal, Gefängnis.* Du kunnsᵗ in d P. *Banzenh.* 2. *Haftstrafe.* P. macheⁿ *eine Gefängnisstrafe verbüssen Dü.* — *frz.* prison. Basel 40.

Prisoner, Prisonje, Prisenierer [Prisônər *Co.*; *frz.* Prisonje *Winzenh.*; Prisənierər *M.*] *m. Sträfling.* Morᵍeⁿ kummeⁿ d P. bi uns geʰⁿ Holz säjeⁿ *Co. Zss.* Prisonerfadeⁿ *Seite* 94.

Broseme [Prósəmə *Fisl.*; Prósmə *Pfast.*; *gew. Pl.* Prósmə *Attenschw. Su. Ingersh.*; *Demin.* Présmala *Su.*, -məla *Rchw.*, Présəmla *Co.*] *m.* 1. *Brosamen.* 'brosam mie' Martin *Parl. N.* 16. 2. *Demin. in der Wendung:* Keⁱⁿ Brösmele *kein bisschen Su.* — Basel 41 'Prósme. Bayer. 364.

Bro(t)broseme ⁿ *Pfast. Hi., Demin. Co. Pl. Brotkrumen.* Heb die Brotbrösemler uf! *Co.* — Basel 41 'Próprosme.

Brosmet(eⁿ) [Prûsmət *Bisch. Daehstn.*; Prèšmàt *M.*; *Pl.* Prósmətə *Eschenzw. Lutterb. Co.*, Prûsmata *Horbg.*, Prósmata *Katzent.*] *f. Brotkrume, Brosamen.* Giᵇ mⁱr nur B., dënn iᶜʰ kaⁿⁿ nit guet bisseⁿ! *Katzent.* — Basel 41.

†brosmeⁿ *Brotkrumen zerreiben*: 'gebrossmetes Brodt' L. KB. 332. — *vgl.* Bayer. 365.

verbrosmeⁿ *verbröckeln, Brot verkrümeln Pfetterhsn.* — Basel 105.

Brosel, Broschel [Prósl *Betschd. Bühl Ndrröd.*; Próšl *K. Z. Ingw. Rothb. Wh.*; Prôšl *Lohr*; *Pl.* Prósla *Sier. Obhergh. OstwaldStr. Lobs. Betschd. Ndrröd.*, Prûsla *Dü.*, Prôslə *Nhof Str.*] *f. Brosame.* Ich will keiⁿᵉ Kurst, ich will nix aˡs B. *Lohr.* — Schwäb. 100.

Broselte, Broslet, Broschlet [Prûslta *Dü.*; Prôslta *Rapp.*; Prûsltə *Mütt. Kerzf.*; Próslət *Barr Str.*; Próšlət *Hf.*] *f. Brosamen, Weiches im Brot im Ggs. zur Rinde.*

Brockbrosel, Brosbrockel [Prokprósl *Sier. Osenb. Lobs. Betschd.*; Prósprokl *Rchw.*; *Pl.*-ə] *f. Brosamen* Lyon *Ztschr. f. d. deutschen Unterr.* VIII 695.

Bro(t)broslеⁿ, -broschleⁿ [Prûtprûsla *Dü.*, Pròprôslə *Nhof*; Prùprûšlə *Dunzenh. Ingenh. Hf.*] *f. Pl. Brosamen.*

Broᵗbroselteⁿ *f. Pl. Brosamen Mütt.*

brosleⁿ [prûsla *Dü.*; -ə *Illk.*; prôslə *Bf.*; prûslə *Bisch.*] *bröckeln, zerreiben.* Das Brot brosᵉlt eso, wëⁿⁿ mᵉr s verschnidᵉt *Dü.* Deⁿ Glückleⁿ muess meⁿ s Brot b. *Bf.* Klein. — Bayer. 364 brœseln.

anneⁿ broschleⁿ *Brot zerreiben und hinstreuen, z. B. als Vogelfutter Hf.*

verbrosleⁿ *Bisch. Illk.*, verbroschleⁿ *K. Dunzenh. Ingenh. Hf. Prinzh.* 1. *zerbröckeln.* 2. *mit Brosamen verunreinigen Bisch.* — Schwäb. 100.

Broschler *m. einer, der beim Essen viele Brosamen fallen lässt Z.* 2. *Knicker, Nörgler Ingw.*

broslig, broschliɡ [prûslik *Dü.*; próšli *Hf.*] *Adj. leicht zerbröckelnd, vom Brot.*

Demin. Brösele, Bröschele [Présələ *fast allg.*; Préšələ *Urbis Hüss. Hf.*; Prèsələ *Ndrröd.*] *n.* 1. *Brosämlein, Krümelchen.* 2. *in den Wendungen* e B. *ein klein wenig*; nit e B. *od.* keⁱ(n) B. *gar nichts* Klein. 'Un wie e Hawwergais glych schnurre-n-un glych brumme wemmer ne vom e Mann e breesel redt' Pfm. I 5. 'Der Sohn waiss au ken Breesel dervon' Pfm. III 3. E B. meʰʳ oder e B. wenjer, dodruf kummt s nit an! *Str.* 's wurrd nit e Bröesel müed' Hirtz *Ged.* 200. 'Er het druf nit E Bresel Bess'rung g'funde' François *Husm.* 26. Dis het mⁱr keⁱⁿ Bröschele weʰ getuen *Hf.* — Schwäb. 100.

Herrgottsbrösele *n. in der Wendung* keⁱⁿ H. *gar nichts, keine Spur Str.* Er rüeʰrt keⁱⁿ hëllgottsigs [halkotsiks] Brösele an *er arbeitet gar nichts Su. Vgl.* Krümmele *Seite* 519.

†**brossen** *sprossen, hervorkeimen, knospen* Geiler *P.* I 4. 'so fahen die Beum an brossen vssstossen vnd blüen' Pauli 318. — Bayer. 365.

†Brossen *Pl. Knospen.* 'die Est scin voll Brossen' Pauli 321. — Bayer. 365.

† **Prosewërbal** [Prósəwárpl *Hi.*; Prosawarpàl *Dü. Rapp.*; Prosəwarpàl *Bf.*; Prosawèrpàl *Ruf. Str.*; Pròsəwarpàl *Co. Ingersh. Hf. Rothb.*; Prosawarpâl *Mittl. K.*; Pròsawèrpàl *Horbg.*; Prùsəwarpàl *Kerzf. Barr Bisch. Mutzig Geud.*; Prosəwárpl *Roppenzw.*, -warpl *Lutterb.*; Prèsəwarpàl *M.*; Protsəwárpl *Olti.*; Prosəwirwl *Hag.*] *m. Strafprotokoll.* E Teil Schandarmeⁿ machen um e jedeⁿ Hafeⁿkäs e P. *Bf.* 'E Brossäwerbal henn dem Welsche sie hingfitzt' *Str. Wibble* 51. — *frz.* procès-verbal.

Brosi [Prôsi *Banzenh.*] *neben* Ambrosi *Koseform des Mannsnamens Ambrosius.* — Basel 41.

bruseⁿ, brauseⁿ [prýsə, prýsa *allg.*; praùsə *N.*] 1. *brausen, sausen, vom Wind, vom Wasser, von Bienen usw.* 2. *zornig aufbrausen Geisp.* — Bayer. 363.

uf bruseⁿ *aufbrausen Ensish. Su. U.* Bruchsᵗ nit halwer so ufzebruseⁿ! *Ingenh.*

verbruseⁿ *in Saus und Braus durchbringen Bf.*

Oʰreⁿbruseⁿ *n. Ohrensausen Bf.*

Gebrus [Kəprýs *Geisp.*] *n. anhaltendes Brausen.*

Mëʰlbrus [Málprýs *Winzenh.*] *f. gebräunte Mehlsuppe.*

Brisgaü [Priskái *Rapp. Bf.*] *m.* 1. *Breisgau in Baden s.* Für e) *Seite* 132. 2. *Schwaben überhaupt.*

Brisgaüer *m. Schwabe, Altdeutscher Bf.*

Briskisse [Preskhesə *Ingenh.*] *f. jüd. Abort.*

Bresmile [Prèsmílə *Hf.*] *f. Beschneidung.* — *hebr.* bèrîth *Bund u.* milâ *Beschneidung* JB. XII 134, XIII 172.

Braschel [Pràšl *Fisl.*] *m. starker Regenguss.* — Basel 39.

braschleⁿ [prášlə *Roppenzw.*; pràšlə *Fisl. Steinbr. Barr Bf. Bisch.*] 1. *prasseln, stark regnen Fisl.* 2. *knisternd braten, brotzeln.* Hörsᵗ, wie s Fleisch iⁿ dᵉr Pfann braschᵉlt? *Bf. Barr Bisch.* 3. *in Saus und Braus leben Roppenzw.* 'brastelen' *knistern von grünen od. dünnen Zweigen, Ästen, die brennen* Geiler *S. M.* 54. — brastlen Schwäb. 91. Bayer. 366.

Braschlete [Prášlətə *Roppenzw.*] *n. Knistern und Krachen beim Braten des Fleisches.*

bräscheleⁿ [prašələ *Fisl.*] = braschleⁿ.

† 'braschigt *dick, ungeschickt*' Klein. — Bayer. 366.

braüschleⁿ [pràišlə *Ensish. Ruf. Obhergh. Gebersckw.*; proišlə *Hlkr. Ingersh.*; pròišla *Horbg.*] 1. *intr.* = braschleⁿ. s braüschᵉlt uf ᵈᵉm Fürhërd *Ingersh.* 2. *tr. braten.* Die Fröschschënkᵉl will iᶜʰ b. *Geberschw.* 3. *heimlich etwas Gutes für sich kochen Horbg.*

Braüschelte [Pràišltə *m. Geberschw.*; Proišltə *f. Hlkr.*] 1. *Braten.* Dis Hüeʰnle giᵇᵗ e nëtteⁿ B. *Geberschw.* 2. *Brühe, Sauce Hlkr.*

Briesch, *s.* Briest.

Brosch [Proš *Roppenzw. Su.*; Pròš *Banzenh. Str.*; *Pl.* -ə; *Demin.* Prešli *Heidolsh.*, -ə *Felleri.*] *f.* 1. *Brosche, Vorstecknadel.* 2. *Glasglocke, unter welche man Blumen stellt Roppenzw.* — Basel 41.

Broschel, *s.* Brosel *u. Ableitungen.*

brusch, brüsch [pryš *Bf. Z. Lobs.*; priš *Scherw. Ingenh. Ingw.*] *Adj. strotzig, spröde, leicht zerbrechlich, brüchig, meistens von Holz oder Pflanzen.* Dis Holz an dem Axeⁿhelm isᵗ nix nutz, ᵉs isᵗ so b., wëⁿⁿ mᵉr druf schläᵍᵗ, foʰreⁿ aˡs Stücker ewëg *Ingenh.* — Schwäb. 92 brausch.

Brusch(e) [Prýša *Hi.*; Prýš *Weckolsh.*; *Demin.* Prišli *Weckolsh.*; Prišalə *Obhergh.*] *f.* 1. *kleiner Wasserfall bei einer Schleuse.* 2. *Demin. Wässerchen, in der Wendung:* E Brüschele macheⁿ *pissen Obhergh. Vgl.* Rüschele.

bruscheⁿ [prýšə *Roppenzw. Heidw. Hlkr. Weckolsh. M.*; -a *Hi. Dü.*; pryša *Osenb.*] 1. *brausen, rauschen.* Das Wasser tuet ferm b. *Weckolsh.* 'Was bruuschst un pfyffsch, du wüedis Dier' *Bernhard* Schk. 181. [màχ s prýšə] *Aufforderung an ein Kind, in den Topf zu pissen M.* 2. *mit Geräusch braten, brotzeln Dü.* — Basel 43.

brüscheleⁿ, brüscherleⁿ [príšələ *Olti.*; príšla *Dü.*; príšərlə *Roppenzw.*] *murmelnd dahinfliessen.* — Basel 43.

Brüsch I [Priš *Breuschlt. Str.*; *Demin.* Prišl *Str.*] *f. Flussname Breusch. Rda.* 'd Brüsch ustrinke' *war in Str. die volkstümliche Benennung der Strafe für Vater- und Kindesmörder, welche in einen Sack genäht und unter der Schindbrücke ertränkt wurden* Erw. 1839, 216. Geiler *S. M.* 20. 'an die Breisch, zum fluss à la rivière' Martin *Parl. N.* 269. *Demin.* 'Dnoh wurd der Disch gedeckt in's Gras, der Wyn gfrischiert im Bryschel' Pfm. I 6.

Brüsch II [Priš *Mark. Eckirch Kl.-Leberau*] *Heidckraut. Zss.* -buckel.

Brast [Pràšt *Str.*] *m. f. Last, Unannehmlichkeit.* Es ist mir e wahri B., dass ich do hinuf gehn muess. 'Werum bisch so im B.? d' Sach geht doch nit gschwinder' CS. — BASEL 39. SCHWÄB. 91. BAYER. 366.

Brëste, Brësten [Prašta *f. Steinb.*; *m. Hi. Banzenh.*; *meist f. Pl.* Prašta *fast allg.*; Præšta *Str. W.*; *Demin. Pl.* Præštla *Str.*] *Sing.* 1. *Bruchschaden Steinb. Banzenh.*; 2. (*ält. Spr.*) *Schaden überh., Fehler.* 'das man sweren bresten der wasser halb haben würde' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 240. 'und soll ouch der Kleger den bresten küntlich machen' *Str.* 1395 BRUCKER 316, 291. 'Hätte der Aussleiher jemand eine schadhaffte Sach für eine gute gelehnt vnd dabey den Presten verhälet, ist er schuldig . . .' Mü. *Gerichts O.* 66. 82; *Erb R.* 7. 3. *Pl. Gebrechen, Leiden, Unpässlichkeit.* Wënn mer emol ins Alter kummt, het men nix als B. *Barr.* [s eš a àltər Prašta *M.*] Jo, wënn du eps schaffen sollst, do hest du alli Brësten und Usredden *Str.* 'Krämf un Mundfyl sinn gar beesi Breste halt' PFM. III 4. Na, ich hab doch kein Brësten im Lib *Str.* Er het allewil Brësten *ist immer kränklich ebd.* 'Was het denn Er for vieli Prästle?' FRANÇOIS *Husm.* 35. 4. *Sorgen, Kummer:* B. mit den Kindern *Molsh.* 5. *Umstände, in der Wendung:* Mach doch kein B.! *Steinb. Ruf. Zss.* Brëstensack. — BASEL 39. SCHWÄB. 97. BAYER. 367.

Altersbrësten *f. Pl. Gebrechlichkeit des Alters Dü.*

Altwiberbrësten *f. Pl. Altersschwächen Dü.*

Gebrësten *f. Pl. Unpässlichkeiten, krankhafte Zufälle Rapp.* 'derselben armut, mangel und gebresten sich erkundet' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 5.

brësten [prašta *M. Rapp.*] 1. *jammern Rapp.* 2. *boshaft schreien, von Kindern M.* — *Vgl.* BAYER. 367.

brësthaft [prašthàft *Geberschw. Barr Geisp. Hf.*] *Adj.* 1. *mit allerlei Leiden behaftet.* Im Spotjohr packt s als d alten brësthaften Lüt *Barr.* '(Es) ist (*auf der Wallfahrt zu St. Theobald*) der zulauf der Kranken, Presthaften . . eine grosse unsägliche Menge' *Thanner Chron.* 13. 2. *altersschwach, zerbrechlich, von Sachen.* E brësthafts Kommod *Geisp.* — BASEL 40. BAYER. 367.

†bresthaftig, gebresthaftig *Adj. mangelhaft, fehlerhaft, schwach, krank, arm* GEILER *J. Sch.* 12b, 13.

brëstig [praštik *Dü.*; præšti *Str.*] *Adj. kränkelnd.*

prëstieren, prestieren [praštiərə *Hi. Rchw.*; -iərə *Bf.*; prèštiərə *Pfast. Hlkr.*; prèštìrə *Str.*] *leisten, aushalten.* 'I kann's nitt prästiere' ST. 'Nimm Sie ne wie er isch. Was batts, 's isch doch e Mann; Wenn er nurr sunste noch etwas prestiere kann' *Jungferbasen-Gespräch* SCHK. 336. — BASEL 40.

Briest, Briesch [Priašt *Su.*; Priəš *m. Rädersd. Hi.*; Priaš *n. Henfli.*] 1. *Art Brei aus der Milch junger Kühe, Grütze und Mehl Dü. Zss.* †Briestmilich *erste Milch der jungen Kuh ebd.* 2. *Milch einer frischmelkenden Kuh Henfli.* 3. *gestockte junge Milch Rädersd. Hi.* — BASEL 41 Briesch. BAYER. 367 Briester.

(**Priester** *in*) †Lütpriester *m. Leutpriester, Weltgeistlicher, im Ggs. zu* Ordensgeistlicher GEILER *J. Sch.* 44. 45b. 52b.

Brust [Prùšt *allg.*; *Pl.* Prišt, Prešt; *Demin.* -la *O.*, -l *W.*] *f.* 1. *Brust* (pectus). *Zss.* Brustfieber *wie hochd. Hf.*; -sucht, -thee, -tuech. 2. *gew. Pl.* mamma *Bf. Hf. Rätsel:* Zwei Linsen uf eineme Brëttle, wo sind die? *Co.* Der het e por Brüst wü e Wibsmensch *von einem Manne mit dicken Brustwarzen Z.* JB. VII 193. 3. *Art Mieder oder Schnürleibchen Hindish. Dehli.*; *bezw. ein entsprechender Teil des Frauenrockes* (*s.* Kuttenbrust) *K. Z. Han.*; *Demin. bei Kindern Hf.* 4. *Teil des Pferdegeschirrs Heidolsh. Bf.* 5. *Pflugschar Roppenzw.*; *blanke Eisenfläche, an der die Pflugschar befestigt ist Steinbr. Hi.* — BAYER. 367.

Kuttenbrust *f. Brustteil im Kleide der Bäuerin K. Z. Han.*

Rotbrüstle, Ro(t)brüsterle [Rótprištla *Henfli.*; Ròprištərla *Oscub.*; Róprèštərla *Su.*; Rùtpreštl *Mollk.*] *n. Rotkehlchen*; *Blutfink Mollk.* — BASEL 241.

Brusti, *s. unter* Tuech.

brüstig [prištik *Bf.*; prišti *Ndhsn. K. Z.*] *in*

ëngbrüstig *Adj. engbrüstig, asthmatisch.*

Engbrüstigkeit *f. Engbrüstigkeit, Asthma Bf. K. Z.*

brate^{n} [prôtə *Steinbr. Banzenh. Bf. Str. Hf.*; prótə *Ensish. Obhergh. Su. Hlkr. U.*; pryotə *M.*; prùwətə *Sulzern;* prûtə *Dü.*; *Part.* prôtə, prótə *O.*, kəprótə *u.* kəprûtə *U.*, kəprót *Altw.*] *braten. s.* Fleisch *Seite* 173. 'brotene Misle' *Mülhauser Tagebl. Nr.* 12, 1899. *Rda.* Ei^{ne}m e^{i}n apartigs Hüe^{h}n^{e}l b. *jem. besonders aufmerksam behandeln Hf.* Hüt ka^{nn} m^{er} awer b., hüt is^{t} heiss *Dü. Aus einem Ammenliedchen:* 'Het's *(das Äpfelchen)* welle brode, Het's welle schnide, Het's welle-n-esse' *usw. Hlkr.* Stöber *Volksb.* 77. 's gät's gern brode, s isch 'm nit gerode' *Mü. ebd.* 78. 'swinin fleisch zû broten und zû sieden' *Str.* 1435 Brucker 349. *Zss.* Bratsöu. — Basel 42 brotc. Bayer. 368.

an brote^{n} *wie hochd.* Di^{e} Hërdäpf^{e}l sin^{d} a^{n} g^{e}brote^{n} *Obhergh.*

verbrote^{n} *vor Hitze vergehen Su. Dü.*

Brate^{n} [Pràtə *Dollern;* Prôtə *Bf. Str. Hf.*; Prótə *Geisp. K. Z. Wörth;* Prûtə *Limersh.*] *m. Braten. Rda.* De^{n} B. schmecke^{n} *etwas merken Hf.* 'Merr han de Brote gschmeckt' Kettner *Mais.* 83. *In der ält. Spr.* 'den Praten schmecken' *schmarotzen* Murner *Schelmz.* 46: 'Schmakkenbrätlein ist mein nam, Schmarotzens ich mich nymer scham'. Murner *ruft den Schmarotzern zu:* 'Den praten solst du nymer schmacken, Mit rosstreck füll du deine backen, Wenn du das nit vergelten wilt, So wird dein mag mit gaiss *(Geisenkot)* gefüllt' 46. 47. 'Schmack den Praten oder nit, kannst du fressen, bezal auch mit' *ebd. Vgl.* Brëgel. Hes^{t} gerote^{n}, schmeck de^{n} B.! *heisst es beim Rätsellösen Str.* — Bayer. 368.

Dreschbrote^{n} *m. Schmaus nach Beendigung der Drescharbeit, vom Bauer den Dreschern gegeben Geisp. K. Z. Vgl.* Pfleglete.

Ërnbrote^{n} *m. Ernteschmaus Limersh.*

Hell^{e}nbrate^{n} [Hèləprôtə *Str.*] *m. Bösewicht, als Schimpfwort. Lissel wird von ihrer Mutter im Zorn so genannt* Pfm. IV 3.

Herbstbrote^{n} *Bf. m.*, Herbstbrotis *Orschw. n. Schmaus am Ende der Weinlese.*

Hopfe^{n}brote^{n} *m. Schmaus nach Beendigung der Hopfenernte Wörth.*

Niere^{n}brote^{n} *m. geschmortes Nierstück, saftiger, schmackhafter Nierenbraten. Rda.* Am N. risse^{n} *oder* zeije^{n} [tsèjə] *Gurgeltöne hervorbringen, Zäpfchen-* R *sprechen Str.* CS. 78. 'Der will halt gern vilmol ebs guets Gebrodes esse: E Nierebrädel ball . .' Pfm. III 1.

Ochse^{n}gebrate^{ne}s [Òksəkəprôtəs *Str.*] *s.* Oxecrozium.

Schwine^{n}brote^{n} *m. Schweinebraten Z.*

Teüfelsbrote^{n} *m. Teufelsbraten, Schimpfwort Str.*

Bratis, -es [Prótis *Hi. Heidw. Hirzfn. Mü. Obhergh.*; Prôtis, Prôtəs *Banzenh.*; Prûtis *Katzent.*; Prûtəs *Hlkr. Winzenh. Dü.*] *m.* 1. *Braten.* 'Druf rieft er d'Biewle vu dr Fraü Fuchs, siner Nochbre, un stellt dene de Brotis *(zwei gebratene Mäuse)* vor' *Mülhauser Tagebl. Nr. 12, 1899.* 'Brodis' L. KB. 96. Brotes un^{d} Gsottes *Banzenh.* 2. *Sache, Angelegenheit. Ironisch:* Das is^{t} e schöne^{r} B.! *das ist eine recht dumme Geschichte Hi. Banzenh. Katzent.* — Basel 42 Brotis.

Gebrate^{n}s [Kəpryotəs *M.*; Kəprûtəs *Avolsh. K.*; Kəprôtəs *Ingenh.*] *n. Gebratenes; Schweinebraten, bes. Rippchen und Bratwurst K. Z.* 'haben wein, gebrotes vnd Fleisch' *Ruf.* 1647 JB. X 43. *Rda.* Dene ka^{nn} m^{er} bruche^{n} wi^{e} kalt G. *zu allem Avolsh.* JB. IX 99. *Zss.* Gebrote^{n}srock.

Brätel [Prætl *Str.*] *n. Braten. Rda.* 'das brätlin wollen han' *den Vorzug, Vorteil verlangen* Geiler *in* Als. 1862/67, 136.

Halsbrätel *n. Bratenstück vom Nacken des Schweins Str.*

Schwine^{n}brätel *n. leckerer Schweinebraten Str.*

brätle^{n} [prátlə *Gend. Hf.*; prætlə *Str. Altw.*] *leicht braten, rösten, insbes. Kartoffeln.* Gebrät^{e}lti Grumbeere^{n} *Str.* Freüst dich nit, dass s dënen Owe^{n}d gebrät^{e}lti gi^{b}t? *Altw. Vgl.* brëgle^{n} 1.

Bräter [Prâtər *Bf. Kerzf.*; Prætər *Str.*] *m.* 1. *Bratröhre im Ofen.* 2. †*Bratenwender.* 'I bin noch recht erbosst, dass mer e Gimbler z' letst e brächtje, neue Bräder weggstayert het' Pfm. III 1. 'Bräter Bratwender tournebroche' Martin *Coll.* 176. Klein. *Zss.* Bräterofe^{n} *Ofen, in dem man kochen kann Bf.*

Pratik, †Praktik [Pràtek *Olti.*; Pràtik *Fisl. Sier. Hi.*; Pràtik *fast allg.*; *Pl.* -ə]

f. 1. *Praxis.* In den Büechern stehts eso, awer in der P. ist s anderst *Dü.* 2. *Übung, Kunstgriff.* E Zahn herus ze rissen, ist e P. *Hf.* 3. *Praxis des Arztes, Kundschaft.* Dër het gueti P. *M. Str. Z.*, vil P. *Hi.* 's Zuetröüe un d' Bratik han sie verlore' *Str.* JB. VIII 199. 4. *Kunde, Käufer.* Dër Krämer het viel Pratiken *Bghz.* 5. *Lumpenvolk.* Die P. stiftet noch viel Unheil an *Hattst., ähnl. Hi.* 6. *Geschäft.* Machst gueti Pratiken? *Brum.* 7. *Kalender M.* 'Aller Praktik Grossmutter' Fisch. *s. Vorwort Seite* XI. — Basel 40.

pratikieren [pràtiklarə *Logelnh.*] *üben.* Er pratikiert sin Handwërk nit. — *franz.* pratiquer.

Brëtt [Prat *fast allg.*; Præt *Str. W.*; *Pl.* -ər; *Demin.* Pratli *Dessenh.*, -la *u.* -lə *O.*, -l *U. W.*] *n.* 1. *Brett. Rda.* Dër ist dumm wie e B. *Osenb.*, 'd. ass wie e B.' Pfm. II 3. *Str.* Kein B. vor s Mul nëmmen *kein Blatt vor den Mund nehmen Westhalten.* Ans B.! *an die Arbeit! Str. K. Z.* Ans B. kummen *bei der Arbeit an die Reihe kommen Ruf.* 'Wiltu nach dem brett kummen *(eine Ehrenstelle einnehmen, emporkommen)* so musstu lossen holtz uff dir howen *(die alten Sitze oder Gesiedel wurden einfach aus Brettern gezimmert)*' Geiler *in* Als. 1862|67, 136. 'Jeglicher wer gern der nehest bei dem brett' *ebd.* Uf s B. kummen *sterben Hlkr.* Uf s B. nëmmen *töten (die Schweine werden beim Schlachten auf ein Brett geworfen) Strüth.* Am B. sin *betrogen sein Hf.* 'Un kumme mer ans End der Welt, Dort wo sie isch mit Bretter zue, Se mache mer halt links um, marsch!' *Aug. Stöber* Schk. 79. 2. *Demin. Spw.* 'Wer rych will were, muss z'erst dikki Brettle bohre' Pfm. IV 1. *Brettchen, auf dem der Schmied bei jedesmaligem Beschlagen einen Strich einbrennt; am Ende des Jahres wird die Rechnung beglichen Dessenh.; vgl.* Kërbholz *Seite* 332. 3. *Demin. Schaufelknochen mit magerem Schweinefleisch Ingenh.* — Bayer. 372.

†Bochbrëtt *n. Spielbrett, ähnlich einem Schachbrett, auf dem mit Nüssen od. mit verteilten Kartenbildern gespielt wird Str.* 'I muess halt d'haim by myner Grossel blywe, un do muess 's Bochbrett herhalde' Pfm. III 7.

Buegbrëtt *n. Schulterblatt des Menschen Hf.*

Bügelbrëtt [Pèjlpræt*Str.*; -prat*Betschd. Prinzh.*; Pèjlpræt *Ndrröd.*] *n. Bügelbrett.*

Dachbrëttel *n. Schindel W.*

Fuessbrëtt *n. das horizontale Brett einer hölzernen Treppenstufe Hf.*

Fueterbrëtt *n. das vertikale Brett einer Treppenstufe Hf.*

Griesbrëtt [Krləsprat *Hi. Steinb.*; Krlasprat *Horbg. Dü.*; Krlsprat *Betschd. Lobs.*] *n. Oberteil des Vorderwagens, zunächst unter dem Schemel, Unterlage des Vorderschemels. s.* Rihennagel. — Basel 147.

Hackbrëtt *n.* 1. *Hackbrett, auf welchem Wurstfleisch und Gemüsekohl zerhackt wird Bf. Str. K. Z.* 2. *Demin. scherzh. für kleines Tafelklavier Str.*

Huerenbrëttle *n. Muskel über den Rippen, bestes Stück Schweinefleisch Hi.*

Käsbrëtt [Khàsprat *M.*] *n. Brett mit ausgegrabenen Rinnen, auf das die Käsetrotten bzw. die neuen Käse gestellt werden; das Tempo des Tropfens des* K. *gilt als Massstab des Reichtums* JB. X 248, 57.

Kuechenbrëtt *n. Kuchenbrett, Kuchenschieber K. Z. Han.*

Lebrëtt [Lièprat *M.*] *n. das Fallbrett, welches in der hölzernen Wand, die den Viehstall von der Tenne oder dem Futtergang scheidet, die Öffnung verschliesst, durch welche das Futter in die Krippe gegeben wird; in übtr. Bed. auch diese Öffnung* Mankel 82.

Linienbrëttel, Linier- [Linjəpratl *Geud.*; Linjîrpratl *Betschd.*] *n. Lineal.*

Moltbrëtt [Mólprat *Dachstn. Molsh.*; Myəl- *Illk.*; Mùl- *Z. Betschd. Lobs.*] *n. Streichbrett am Pflug, früher aus Holz, jetzt aus Eisen.* — *mhd.* moltbrët.

Nudelbrëtt *n. wie hochd. Spottvers:* Kätherinle, Spitzinle, Schlëck s N. ab; s het e Güggele druf gschissen, Schlëck's noch-n-emol ab! *Hi.*

†Rummelbrëttel [Rùmlpratl *Minwersh.*] *n. Brettchen mit eingeschnitzten Buchstabengruppen, das abwechselnd an sämtliche Gemeindeangehörigen kam und zur Zeit eines Gewitters dem jeweiligen Inhaber die Pflicht auferlegte, die Kirchenglocken zu läuten* JB. X 180.

Schibenbrëttel ['Siwəprætl *Wh.*] *n. Schindel (dies unbekannt).*

Schulterbrëtt *n. Schulterblatt Hf., Demin. Scherw.*

Schutzbrëtt *n. Schieber an der Schleuse im Bach Fisl. Hi. Wittenh.* 'Vnd zücht das schutzbrett vff dar zuo' MURNER *Mühle* 992.

Sitzbrëtteli *n. kleines Sitzbrett des Wagens Heidolsh.*, -le *Dü.*

Sperrbrëtt *n.* I. *runde Stange mit grossen eisernen Ösen an den Enden zum Zusammenhalten der Wagenleitern K. Z. Han.; Syn.* Sperrschit *Betschd.* 2. *Schulterblatt der Tiere Hf.*

Stellbrëtt *n.* I. *Vorrichtung an der Windmühle K. Z.* 2. *Brett zum Wagengestell Avolsh.* 3. *Schutzbrett in kleinen Schleusen Str.* 4. *(scherzh.) Mieder Hf.*

Stigelbrëtt ['Stìjlprat *Betschd.*] *n. Brett, das einen Pfad versperrt und über das Erwachsene schreiten müssen.*

Tropfbrëtt *n. Abtropfbrett für das Geschirr Str. Lützelstn.*

Wäjeⁿbrëtt *n. Brett, auf dem man den Kuchenteig walzt Ruf. Su.*

Windeⁿbrëttle [Wìntəpratlə *Steinbr. Hattst. Ensish.*; Weŋlpratlə *Mittl.*] *n. Windholz am Heuwagen, od. das zum Spannen des Heuseiles benutzt wird Mittl. s. auch* Wageⁿwind.

Wirkbrëtt *n. Teigwirkbrett des Bäckers M. Katzent. Syn.* Wirkdieleⁿ *K. Z.* 'uf dem werckbrett' *Str.* 1482 BRUCKER 243.

Zettelbrëtt *und Demin. n. durchlöchertes Brettchen, wodurch die Zettelfäden von den Spulen auf den Zettelrahmen gehen Bf.*

Zueschnidbrëtt *n. Zuschneidebrett des Schuhmachers Rapp.*

brëttleⁿ [prætlə *Str.*; pratlə *Fröschw.*] I. *mit einem Brett klopfen oder rollen, z. B. Cigarren, Str.* 2. coire.

bretal [pretâl *Str. Ingenh. Lützelstn. Dehli.*; prètâl *Lobs.*] *Adj. hochmütig, anspruchsvoll.* Din Tochter isᵗ awer rëcht b. angetan *Dehli.* — *frz.* brutal.

Pretanzioneⁿ [Prètàntsjôna *Rapp.*] *f. Pl. Einwendungen.*

Bretëlleⁿ, Bretelleⁿ [Prètalə *Nhof;* Prètèla *Rapp.*] *f. Pl. Hosenträger. — frz.* bretelles.

breit [pràit *Roppenzw. Rauw.*; prèit *M.*; prait *O. Str.*; præt *Barr;* præit *K. Z. Betschd.*; prát *Bühl Wingen;* præt *Wh.*] *Adj.* I. *wie hochd. Rda.* Bisᵗ b. üwer d Stirn! *bist halb verrückt NBreis.* E Langs unᵈ e Breits macheⁿ *viel Gerede machen Roppenzw. Su.; s. auch* Langs *Seite* 596. *Zss.* Breithau *Seite* 394. 2. *Subst.* Breiter *schlechter Schnaps Mü. Str. Hf. Rauw.* 'wenn in dere Fraü ihre Knoche güet üsfalle, so trinke mr e Breiter mitnander' LUSTIG II 138. — BAYER. 370.

dumeⁿbreit *Adj. daumenbreit Co.*

spanneⁿbreit *Adj. von der Breite einer Spanne Co.*

breitlëcht [praitlàχt *Hlkr.*; prèitlàχt *M.*] *Adj. ziemlich breit.*

Breite [Praitə *Olti.*] *f. kleines Feldstück hinter dem Haus.*

'Gebreite vel Tenne area' HERRAD 181ᵃ. 'das mittlere Gebreit' *ein ganzer Feldbezirk bei Molsheim.* — SCHWÄB. 94.

Fingerbreite *f. wie hochd.* Um e F. *beinahe Ruf.*

Fuessbreite *f. wie hochd.* Um e F. *beinahe Ruf.*

Handbreite *f. wie hochd.* Um e H. *beinahe Ruf.*

Brit [Prit *Betschd.*] *f. Schraubenband zum Zusammenhalten der Achse, des Achsenstockes, des Griesbrettes und der Backen am Wagen. — frz.* bride.

Britt [Pret *Hi.*] *n. Teil des Pfluges unter dem Grendel auf der Achse.* — BASEL 41 Britli.

Dileⁿbritt [Tìləprìt *Henfli.*; *Demin.* -lə *Fisl.*] *n. kleines Brett.*

Windeⁿbrittle [Wìŋəprìtli *Olti.*] *n. Windholz zum Spannen des Heuseils.*

Gebritter [Kəprìtər *Felleri.*] *n. Fussboden.*

Brittel [Pretl *Molsh.*] *n. gebackenes Konfekt.*

Brot [Prót *allg.*; *seltener* Prôt; *auch* Prût *Dü. Co. K. Z.*; Pryot *M.*; Prot *Mittl. Lutterb.*; *Demin. in der Kinderspr.* Prôtali *Banzenh.* (*daneben* Prôti, Pôti), Prûtala *Dü.*; Prûtələ *K. Z.*; *sonst* Prëtalə *Steinbr.*, Prétla *Obhergh. Dü.*, Prëtl *Str. Geud. Lützelstn.*, Prétl *K. Z. Betschd.*] *n. Brot.* E Laib B. *Co.* B. iⁿschiesseⁿ *den geformten Teig in den Backofen bringen Dü. Rda.* Das isᵗ, wie s B. uf ᵈem Ladeⁿ *regelmässig so Dü.* Er isᵗ wiᵉ s täglicʰᵉ Brot *er kommt sehr oft auf Besuch Schlierb.* Er hat B. *sitzt im Zuchthaus Rauw. Zählvers:* Giᵇ mⁱr B., Dᵉr Beckᵉʳ isᵗ tot, Er lijt in deʳ Lacheⁿ, Kann nimmi bacheⁿ *Ingw.*; *vgl.* STÖBER *Volksb.* 133. *Var.:* Mueter gëbeᵗ mⁱr B., Dᵉr Beck isᵗ tot, Dᵉr Miller

ist krank: Es ist kein B. im ganzen Land *Obhergh.* Der kann mehr als B. ëssen *leistet etwas Tüchtiges Hf.* MARTIN *Parl. N.* 18. Es ist üwerall guet B. ëssen = ubi bene, ibi patria *Bf.* Des B. men isst, des Lied men singt *Bf.* Mir lehnen kein B. ewëg! *sagt man zu einem, der zu der Tür hereintritt und stumm an derselben stehn bleibt Dunzenh.* Vorgegëssen B. *das verzehrt ist, ehe es bezahlt ist Str.* CS. 113. *Rda.* Uf vorgegëssen B. schaffen *sich den zu verdienenden Lohn vorausbezahlen lassen ebd. Rda.* Wenn mer dër nit hätt und s B. nit, könnt mer in d Supp machen *Ruf.* 'So lang mer ken eije Hüs het, soll mer nit zweierlei uf'm Brod esse' RATHGEBER 63. *Rda.* Besser e Stückle Brüot äm Sack als e Meien uf dem Hüut *Mb.* JB. VI 149. Ich mueß es uf dem B. frëssen, *so oft wird's mir vorgehalten Str.* Mer muess d erst Frau uf dem B. ëssen, *sie wird der zweiten Frau als Muster hingestellt Bf. Ähnlich:* Ich krij s uf s B. gschmirt *Str.* Sinen Bueb vom B. han *seinen Jungen in einen Dienst untergebracht haben Hf.* — BASEL 41. SCHWÄB. 98. BAYER. 348.

(z)Abendbrot [Yowəpryot *M.*; Ôwətprôt *Ndrröd.*] *n. Vesperbrot.* 'D'heime, wu ihre Müetter z'Owebrod griste gha hat, fir jeder e Cumfitürflade' *Mülhauser Tagebl. Nr.* 12, 1899.

Ägethenbrot [Akətəprót *Henfli.*] *n. Brot, das am Tag der hl. Agatha gesegnet wird.*

Änizbrötle, Änes- [Ánetsprétla *Obhergh. Dü. M.*; Ánətsprìètlə *M.*; Ánəsprétl *Ingenh.*; Ǽnəsprétl *Str.*; Ánəsp. *Z. Betschd.*] *n. Anisplätzchen.*

Ankenbrot *n.* 1. *Butterbrot Liebsd.*; *Brot mit* Anken *(gesottener Butter) gestrichen Ingenh.* 2. *in Butter gebratenes Brot mit etwas Milch daran M.*

Baehersteinbrot *n. Brot in Würfelgestalt gebacken Rapp.*

Beckenbrot *n. Brot, vom Bäcker gebacken im Ggs. zum hausbackenen M. U.* s B. ist unschützig, awer hätt [hêt] mer genungg! *Betschd.*

Bollbrot *n. gewöhnliches Hausbrot, halbweisses Brot M. Str.* 'Sie (die Bäcker) söllent ouch, by iren eiden, simelbrot für simelbrot baehen, bollebrot für bollebrot, . . jeglichs noch sime korne' 1439 BRUCKER 91.

†Bottebrot *n. ein Trinkgeld, das man bei Anzeigen, bes. bei erfreulichen, erhält* ST. 'bottenbrot' GEILER *P.* I 6.

Brunbrot [Prynprót *Schlettst. Weilert.*] *n. halbschwarzes Brot, Roggenbrot; oft auch abgek.* Bruns [Pryns].

Burenbrot *n. Schwarzbrot der Bauern Str. U.*

Gauchenbrot [Koiχəpryot *M.*] *n. Sauerklee,* Oxalis acetosella.

Geisenbrot *n. Heckenkirsche Hi.*

Gërstenbrot *n. Rda.* Grob wie G. *Co.* HENRY 142.

Gnadenbrot *n. wie hochd.* s G. bekummen *U. Einem alten treuen Gaul gibt man ebenfalls das* G., *indem man ihn zuletzt nicht mehr anspannt Dunzenh.*

Griebenbrot [Krìèwəprót *Hf.*] *n. Brot mit Fettstücken (s.* Grieb) *darauf.*

Gugucksbrot *n. Sauerklee,* Oxalis acetosella *Urbis Osenb. Türkh. Horbg.*; *Zittergras,* Briza media *Rädersd.*; *Feldhainsimse,* Luzula campestris *Weiler.*

Hasenbrot *n. allg. Pflanzenname, u. zw.: Sauerdorn,* Berberis vulgaris *Westhalten*; *Waldsauerklee,* Oxalis acetosella *Rapp.*; *Zittergras,* Briza media *Kingersh. Hlkr. Horbg. Dü. Breitenb. Ilk. Str. K. Z. Zinsw. (die jungen Blüten werden von den Kindern gegessen). Syn.* Riderle. 'Hasebrod Aegylops herba' DASYP.; *behaarte Hainsimse Bebelnh.*; *nickendes Perlgras,* Melica nutans *Kerzf.*, Herba tremulans *Bf.*; *Wiesenbocksbart,* Tragopogon pratensis *Ndhsn.* — PRITZEL-JESSEN 539.

Herrschbrot *n. bessere Mahlzeit nach beendeter Heuernte Schnierlach (frz. Patoiswort).* — *Aus dem nda.* 'Herbstbrotis' *der östlich vorgelagerten Weingegend.*

Himmelbrot *n. Sakrament des Himmelbrots, das heil. Abendmahl.* 'sieben sacrament touff, firmung, weihung, himmelbrot, beicht, ee, heilig ölung' GEILER *J. Sch.* 53; *S. M.* 4b.

Husbrot *n. hausbackenes Brot im Ggs. zum Bäckerbrot Katzent.*

Hutzelbrot *n. Brotkuchen mit eingebackenen gedörrten Birnen Str. Vgl.* Hutzelknopf, Schnitzbaschen.

Käs-e-brot [Khásəpryot *M.*] *Käse und Brot, als ein Wort empfunden wie* [Khásəártèpfl *M.*] *Zss.* [Khásəpryotmasr] *Taschenmesser M.*

Kindlesbrot *n. Taufschmaus Geberschw.; Brot, das bei Kindtaufen ausgeteilt wurde: durch Ratsbeschluss vom 4. Dez. 1688 ist das* 'Kindlisbrot' *abgeschafft worden Co.*

Kommisbrot *n. Kommisbrot Str.*

Kundeⁿbrot *n. Brot, das der Bäcker für seine Kunden backt, welche den fertig geformten Teig in die Bäckerei bringen Str.*

Kütteⁿbrot *n. Quittenbrot Str.*

Ladeⁿbrötel *n. länglich-rundes in der Mitte nicht in zwei Hälften trennbares Wasserbrötchen zu 4 Pfg., das z. T. mit Mehl bedeckt ist Str.*

Lieberherrgottsbrot *n. Hirtentäschelkraut Türkh.*

Milchbrötel *n. Milchbrötchen, Semmel Lützelstn. Wh.*

Molzerbrot *n. Brot aus gemischtem Weizen- u. Roggenmehl Bisch. Wh.* 'Rocken- oder Moltzerbrot pain de seigle ou de mesteil' Martin *Parl. N.* 13.

Nüneⁿbrot *Su.*, Nünibrot *Dü.*, Nünerbrot *Dunzenh. Ingenh. n.* 1. *Neunuhrbrot, Frühstück Su.* 2. *eine Kleinigkeit zum Essen vor dem Zubettgehen Dü.* 3. *Brot mit Branntwein od. Nüssen und Äpfeln, das um 9 Uhr nachts in der Kunkelstube verzehrt wird Dunzenh. Ingenh.*

Osterbrot *n. Milchbrot mit Korinthen, das den Kindern zu Ostern von ihren Paten und Patinnen geschenkt wird und in Mü. auch zu Weihnachten erscheint Rosenw.* JB. III 126. Stöber *Mäder* 104.

†Rappenbrot, Plappertbrot, *s.* Plappart.

Rëstbrot *n. Ernteessen Kaysersbg.*

Sankt Johannisbrot *n. Frucht der griechischen* Ceratonia siliqua *Dü. Katzent.*

Schilliⁿgbrot *n. Brot für 16 Pf. Hf.*

Schleckelbrot *n. Brot mit eingekochtem Birnensaft Wh.*

Schnitzbrot *n. Brotkuchen mit eingebackenen Birn- und Äpfelschnitzen Str. Vgl.* Schnitzbascheⁿ.

Schwabeⁿbrot ['Swówəprót *Mutzig;* 'Swôwəprôt *Str.; Demin.* -prétl *U.*, -prêtl *Str.*] *n. Johannisbrot; leckeres Zuckerbrotplätzchen mit Mandeln, bes. um die Weihnachtszeit gebacken Str. Das Ausstechen der Formen heisst* Schwowebrödle-n-usbrëcheⁿ. 'Ich gibb d'r au Schwowebröcdle mit' Hirtz *Ged.* 173.

†Simmelbrot *n. Brot aus dem feinsten Mehl, Weissbrot, Weizenbrot Str.* 'so werdent der simelbrot 96' *Str.* 1441 Brucker 94.

Storcheⁿbrot *n. Herbstzeitlose Wörth.*

Subrot *K. Z., Demin.* Subrötel *Str. Betschd. n. Sou-Brötchen, Wassersemmel für 4 Pfg.*

Vogelbrot *n. Zittergras,* Briza media *Rädersd. vgl.* Pritzel-Jessen 662.

Vögelebrot *n. übrig gebliebenes Brot, welches z. B. der Bauer vom Feld heimbringt Obhergh.*

Wissbrot *n. Weissbrot Su. M.* Ze W. ghört Käs, uⁿᵈ zuem Schwarzbrot ghört Hunger *Hattst. Rda.* s W. vorm schwarzeⁿ ësseⁿ *gute Tage durchmachen, wenn schlechte bevorstehen Dü.* 'wissbrot und ruckenbrot' *Str.* 1467 Brucker 111. 'Got wil nit daz weissbrot an den beumen wachsen' Geiler *in* Als. 1862/67, 160.

Zeʰnerbrot *n. Zehnuhrbrot, Frühstück Felleri.*

Zettelbrot *n. Laib Brot, der als Weberlohn gegeben wird Bf.*

Zuckerbrot *n. Zuckerbrot, etwas Vorzügliches allg. Spw.* Zue guet isᵗ nix nutz, uⁿᵈ wëⁿⁿ s Z. isᵗ *Bf.*

Broti [Próti *Eschenzw.*; Prôti *Banzenh.*] *n. Brot (Kinderspr.)*

Protokoll, Protekoll, Protikoll, Protiknoll [Protokòl *Str.*; Protəkòl *Nhof K. Z.*; Protakhol *Su.*; Protakol *Lauterbg.*; Pròtikhôl *Sier.*; Protikol *Barr*; Pròtiknòl *Co.*] *m. Protokoll (erst seit 1870 anstatt* Procès-verbal). — Basel 41.

Brut, Braut [Prÿt *Kingersh.*; Pryt *Friesen Hi. Mü. Dü. Bf. Bisch. Z.*; Prœyt *Bühl*] *f. Braut, Hochzeiterin (dieses der übliche Ausdr.). Spw.* s isᵗ keiⁿ Hochzit so klein, s geʰᵗ e neüi B. heim *Bf. Scherzgruss:* Wie geʰts, Jumpfer B.? *(an jede weibliche Person zu richten). Antwort:* Wie s im heiligeⁿ Eʰstand geʰⁿ kaⁿⁿt! *Kingersh.* 'Güggück, Güggück! Sagh m'r wenn i wurr e Brüt!' *Mü.* Stöber *Volksb.* 326. *Kinderreim:* ['Stýtəšpànə, 'Stýtəkryt, tá wers hèt, lš ə-n-àlti Éslspryt, Pryt, Pryt, Pryt] *Ruf. Rda.* E lustigi B., e trurigi Fraü *Friesen* JB. VIII 169. *Zss.* Brutfüeʰrer *Seite* 138, -rädᵉl, -stück, -supp. — Basel 43. Schwäb. 92. Bayer. 371.

Vorbrut [Fòrpryt *Biedert.*] *f. Brautjungfer, die mit ihrem Brautführer*

vor dem unvermählten Paar geht JB. III 133.

Windsbrut *Dü. Bisch.*, -braut *Bühl*, -bruz [Wintsprÿts *Obhergh.*] *f. Wirbelwind, Windsbraut.* — BAYER. 701.

Bruttel [Prùtl *Wh.*] *m. grosse Menge.*

bruttleⁿ [prùtlə *Hag.*] *schmollen, murren.* — SCHWÄB. 101.

brüttleⁿ [prìtlə *Roppenzw.*; pretla *Ruf.*] *anstiften.* De hesᵗ wider eppis Nëtts ᵍᵉbrüttᵉlt! *Roppenzw.* 'ich will . . . . alle die arglistige bubenstück, die jhr hierin kocht vnnd Průthelt, entdecken' FISCH. *Garg.* 249.

aⁿ brüttleⁿ *anstiften, anzetteln Hi. Ruf.*

brütteleⁿ [prìtələ *Roppenzw. Eschenzw. Hi.*] *übel riechen, nach unreinlichen Kindern riechen.* In dᵉr Stub brüttelet's *nach Harn riechen Hi. Vgl.* britful *Seite* 111. — BASEL 43.

Bruet [Prÿat *Logelnh.*; Prÿèt *Z.*; Prÿt *Str.*; Prût *Betschd.*] *f., im eigentl. Sinne m. im Z. Brut.* Dis isᵗ e B. Mensch eⁿ! *sehr viele Menschen Ingenh.* 'in der Bruht *Brütezeit*' L. BALDNER 51. — BAYER. 374.

brüeteⁿ [prìətə *Co.*] *brüten* HENRY 141.

us b. *Rda.* 'Stei usbriette' *etwas Unmögliches machen wollen Mü.* MAT. 4, 64.

brüetleⁿ [prìatlə *Steinbr. Su. NBreis. Bf. Geisp. K.*; prìetlə *Urbis Co. Hlkr. M. Breitenb. Mütt. Ingw. Z.*; prùətlə *Sier. Mutzig Wörth*; prìtlə *Str. Betschd.*; prêtlə *Brum. Gottesh.*] 1. *brüten.* 'So brütelt jeder swalme sin eige' DANKR. 144. *Zss.* Brüetᵉlhënn *Bruthenne Z.*, -hueʰn *Mutzig.* 'die ganß . . brütelt' FREY 10. 2. *eine Krankheit in sich tragen.* Ich glaub, er brüetᵉlt eps *Hf. Ähnlich* ᴱs brüetᵉlt am Rëjeⁿ, am Kriej *er wird sich bald einstellen Bf.* 3. *nachdenken.* Er brüetᵉlt schon lang drüwer noch *Hf.* [à wàs prietlt r Wůtr? *M.*] 'Was im e Maidelhirn duet brüetle, diss redt merr nit so us' PFM. II 7.

us brüetleⁿ 1. *ausbrüten allg.* 'Geduldi wie e Huehn, wo Bypple brüetelt uss' HIRTZ *Ged.* 171. 'brütlen Narrn ausz' FISCH. *Garg.* 72 (KLOSTER). 2. = brüetleⁿ 2. Er brüetᵉlt wider eppes us *Su.*

verbrüetelt *Part.-Adj. angebrütet.* Die Eier kaⁿⁿ mᵉr nimmi bruche ⁿ, siᵉ sindᵈ v. *Betschd.*

brüetig [prìatik *Obhergh. Logelnh. Dü.*; prìətik *Mütt.*; prìti(χ) *Str.*; prìati *K.*; prìəti, *flekt.* prìətiχi *Pl. Dunzenh.*] *Adj.* 1. *zum Brüten neigend.* 'Und geschieht das darumb daz alle fogel uf soliche zit brütig sint' *Str.* 1449 BRUCKER 188. 'E Huen wo alsfurt gaxt, die isch schunn halwer brüedi' PFM. IV 6. 2. *angebrütet, von Eiern.* Brüetigi Gäckele *Vogeleier Dunzenh.* 3. *übtr. stürmisch, aufgeregt Str.* 'jetz kumme alli uff einmol siedi un bruedi do her uff die Gschicht hin' HORSCH *Hüssjé* 8.

brüetlig [prìatlik *Hi. Bf.*; prìètlik *Co.*; prìetlik *M.*; prìətlik *Sier.*; prìètli *Hf.*; prìtli *Betschd.*; prìètliχ *Hag.*; prìtliχ *Lobs.*] *Adj.* 1. *brütlustig, brütend. Rda.* Du laufsᵗ do ʰᵉrum wiᵉ e brütlichi Huᵉʰn *Lobs.* Siᵉ isᵗ b. *verliebt Ndrröd.* 2. *angebrütet, vom Ei Hf.*

Bratsch [Pràtš *Gereuth*] *m. Kuchen aus geriebenen Kartoffeln und Eiern.*

Pratsch [Pràtš *Kerzf. M.*] *f.* 1. *Prügel. Vgl.* Batsch. 2. *alte, schlechte Wanduhr M.* 3. *Weib, das gern trinkt, auch Zss.* Sufbratsch *Bisch.*

pratscheⁿ [pràtšə *Kerzf.*] *prügeln.* — BASEL 40 brätsche.

(Pratschi *in*) Mistpratschi *f. breites Schlagbrett zum Festschlagen des Düngers Olti.* — *vgl.* BASEL 40.

Prätsch [Pratš *Dü.*; *Pl.* -ə; *Demin.* Pratšla *Dü.*, Pratšl *Molsh.*] *f.* 1. *Schlagbrett, insbes. zum Festschlagen des Lehmbodens in der Tenne Dü.* 2. *Demin. Schlagbrett beim Ballspiel Molsh.*

Mistprätsch *Dü.*, -prätschi *Fisl. f. Mistpatsche.*

prätscheⁿ [pratšə *Olti. Roppenzw. Dü.*] *mit einem Schlagbrett fest machen.* — BASEL 40.

prätschleⁿ [prætšlə *Wh. Büst*] *schwatzen.* — *vgl.* protschleⁿ; *holl.* praten.

Prätschler *m. Schwätzer Wh.*

Brëtschel, *s.* Brëttstëll.

(britsch *in*) heideⁿbritsch [haitəprìtš *Oseub. Katzent. Str. Rothb.*; -pretš *Strüth Su. Logelnh.*; ꝉhæitəpretš *K. Z.*] *Interj. schnell, augenblicklich.* Unᵈ ich, h. uf deⁿ Waujeⁿ gsësseⁿ unᵈ furt! *Hf. Seite* 303. *Schmeller a. a. O. weist auf tschechisch* haide prič *geh, fort!*

Pritsch(e) [Prìtšə *S.*; Prìtš, Pretš *sonst allg.*; *Pl.* -ə; *Demin.* Pretšlə *Hlkr. Dü.*, Prìtšələ *Str.*, Pretšl *Str. Brum.*] *f.* 1. *ein Schlaginstrument aus mehreren dünnen Holzblättern bestehend, die unten vereinigt sind und einen Handgriff haben* ST. *Su. Rchw.*

'der . . haltet die Britsch' *die Schützengilde hatte noch bis in das 19. Jh. hinein einen Pritschenmeister zur Aufrechterhaltung der Ordnung Rchw.* 1568 JB. II 164. 2. *Pritsche als Lagerstatt, bes. in Wachtstuben und im Gefängnis.* Der Nachtwächter schloft zu Nacht uf der P. *Barr. In den Vogesen nennen die Holzhauer ihre Lagerstätte aus aufgeschichteten Brettern mit darübergelegten Tannreisern* P. *Mittl.* 3. *Steig vor einem Haus Steinbr.; gemauerte breite Erhöhung vor den Viehställen Dunzenh. Z.* 4. *Raum hinter dem Vieh im Stalle Hi. Dunzenh. Ingenh.* 5. *Treppenabsatz, Flur eines Stockwerks Scherw. Illk.* 6. *hölzerner erhöhter Boden einer Scheune Liebsd.* 7. *Bauernwagen, der oben wie der hölzerne Boden einer Scheune aussieht Liebsd. Zss.* Pritschenwagen *ebd.* 8. *Geländer Bisch.* 9. *Holztritt vor dem Fenster Rchw.* Stell den Stuehl uf s Pritschel! *Brum.* 10. *Waschbank in der Ill Str.* 'Trucke-Wäschre sinn mer jetz Fast uff alle Britsche' *Hirtz* SCHK. 221. 11. *Hängemund, verzogene Lippen. Scherzh.:* Dis macht e P., dass mer druf sitzen könnt! *Str. Liebsd. M. U. Wh. Völlerdingen* JB. VII 176 *Zeile* 13. 'Dis macht e Pritsch, dass zeeh Wäschere drowwe Platz hätte' JB. IX 99. 'Jetz lueije nurr, was d'r Fritz for e Britsch macht' HIRTZ *Ged.* 244. *Nbf.* [Priatš *Geberschw. Horbg.*] *im Demin.* Luej, wie s *(das Kind)* e Brietschele macht, s will, glaüw ich, hülen! *Horbg.; Demin. kosend für Mund Kerzf.* 12. *Schwanz der Ziege Lobs.* 13. *Prügel:* P. bekummen *Su.* — BAYER. 375.

Mistpritsch *f. Mistpatscher Osenb.*

Tënnpritsch *Illkr. K. Z.*, Tennpritsch *Su. f.* 1. *Scheunenraum über der Tenne Su. Illkr.* 2. *Scheidewand in Brusthöhe zwischen Tenne und Getreideraum K. Z.*

Wäschpritsch *f. Waschpritsche, insbes. eine auf der Ill schwimmende Waschbank Str.*

pritschen [pritšə, pretšə *allg.*; pritšə *Geisp.*] 1. *schlagen, fest schlagen, z. B. den Mist auf dem Düngerwagen.* 2. *prügeln.* Ich han ihn gepritscht *gründlich durchgeprügelt Hi.* Er het e Lattstück gnummen und het ihn gepritscht, dass er Mordjo gebrüelt het *Horbg.; (in der Schule) Schläge auf den Hintern geben Str. Scherzh.* 'Do henn si di gebritscht, du Sydebrydel, gelt' PFM. V 6. 'also hant Weiber euch (*d. i.* die Flöhe) geprizscht' FISCH. *Flöhh.* 2818. — BASEL 40. BAYER. 374.

gepritscht *Part.-Adj. geduckt, gedemütigt. Eine Frau, die nicht gut geheiratet hat od. ein Mann, der sein Vermögen verloren hat,* ist gepritscht *Str. Ndrröd.* KLEIN.

abpritschen *mit Prügeln abstrafen Str.*

Pritschi [Pritši *Roppenzw.*] *f. Ansatz, Erhöhung, Untergestell.* — BASEL 41.

protschen [prótšə *Wittenh.*] *schelten.* — BASEL 43 brutsche. SCHWÄB. 101.

protschlen [pròtšlə *Tieffenb.*; pròtšlə *Dehli.*] 1. *deklamieren.* Er hat e schön Gedichtel geprotschelt *Tieffenb.* 2. *ungereimtes Zeug reden Dehli.*

Brutsch [Prytš *Bisch.*] *f. dickes Kind.* brutsch *in* brutschful *Seite* 111.

Brëttstëll [Prætštal *fast allg.*; Prætštæl *Str. Lützelstn.*; Pratšal *Scherw. Heidolsh.*; Prætšl *Wh.*; *Pl.* -ə; *Demin.* Pratštalələ *Bebelnh.*] *f.* 1. *Brezel, Backwerk in Form zweier armartig verschlungener Ringe, von verschiedener Grösse.* 'zwentzig pfenninge für bretstellen' *Str.* 1395 BRUCKER 320. *Am Anfang des 16. Jh. hiess auch eine Strassb. Kanone* B. MURNER *Luther. Narr.* 122. 'Zur Bretstellen' 1435 *als Hausschild Str.* 'kuchen und brettstellen' *Str.* 1493 BRUCKER 100. 'mit diser weiss . . möcht einer ansehen . . ein Tõringisch Pflugrädlin für ein Prettstell' FISCH. *Garg.* 187. 'wie jhener, der die Brettstellen verbarge' *ebd.* 77. 'Uff Martiny bacht man hie Brethstellen' *Str.* 1625 JB. VII 114. KLEIN. 'loss sehn was de gebrocht fur in de Thee, Köichlhopf, Tart, Wecke oder Brettstelle' *Str.* JB. VII 185. *In der Wirtschaft:* Wellen mir neüen oder alten trinken? *Antw.:* Ça m'est égal, e Suweckel oder e B.! *Ruf. Scherzhafter Neujahrswunsch:* Pros(t) Neüjohr! E B. wie e Schürtor! *Lobs. Bretstellen zu Neujahr Roppenzw.* JB. X 220. 2. *brezelartig geschlungene Haartracht der Frauen und Mädchen.* Mach us minen Horen e B.! *Kerzf. Heidolsh. Zss.* Brëttstëllenbeck. *s. auch* Brëzel. — BAYER. 376.

Fastenbrëttstëll *f. bestimmte Art Brezeln, die besonders in der Fastenzeit in den Wirtshäusern oft zum Bier gegessen werden Str.*

Martinibrëttstëll *f. grosse Brezel auf den 10. Nov. gebacken Str.*

Straübrëttstëll *f. Strohbrezel. Ledige Burschen legen in der Neujahrsnacht eine* S. *auf die Kamine solcher Häuser, in denen alte Jungfern wohnen Sier.*

prewenieren [præwənìərə*Sier.*; prèwanìərə *Banzenh. Ruf. Winzenh. Logelnh.*; prèwənìərə *Hlkr. Ingersh.*, -ìarə *Obhergh. Bf.*, -ìèrə *Hf.*, -ìrə *Str. Lobs.*] 1. *benachrichtigen, vorladen, einladen.* Ich dënk, dich brucht m^er nit ze p., du wars^t von ase kummen *Lobs.* 2. *anhalten, festnehmen.* D^er Schandarm het zwei gepreweniert *Winzenh.* — *frz.* prévenir. Basel 40.

Prowënsch [Prowanš *Z.*] *m. Provenzerstoff; roher, doppelschäftiger Baumwollenstoff zu Bettüberzügen. Zss.* Prowënschbett.

broxen [proksə *Bf. Avolsh. Str. Obbr. Wh. Dehli.*; pròksə *Z. Tieffenb. Altw. Ndrröd.*] 1. *maulen, murren, ständig schelten oder klagen.* Mit dëm is^t nit gut umgehn, dër broxt den ganzen Tag *Dehli.* 2. *um etwas herumsprechen, nicht direkt heraussagen.* Jetz broxt ^er m^ir schun drei Wuchen wëjen dem Ding! *Str.* Mini Frau broxt schon e Zit lang, si^e so^llt e neüen Rock han *ebd.* 'Do muess merr aim verzeye, wemmerr halt us Verdruss e bissel proxt un gräxt' Pfm. II 5. 'Du hesch mich awwer au lang genue drum gedymelt un de Kopf m'r vollgebroxt' Hirtz *Ged.* 243.

verbroxt *Adj. zum Klagen geneigt Ndrröd.*

Gebrox *n. Geklage Str. Z. Ndrröd. Altw.* 'Was batt jez Ier Gebrox? 'S isch so' Pfm. V 7.

Broxer *m.* 1. *Tadler, Klaggeist Altw.* 2. *tadelnde Bemerkung Str.*

pratzen, protzen [pràtsa *Dü.*; -ə *U.*; pròtsə *Zinsw.*] 1. *prahlen.* Wëjen dënen par Su, wo-n-er het, brucht er nit ze p.! *Barr. Zss.* Pratzhans *Prahler Illk.* 2. † *'mit jem. zürnen, misslaunig sein'* Klein. — Bayer. 376 brozen.

Gepratz [Kəpràts *Z.*] *n. Prahlerei.*

Pratzer *Dü. U. W. m., dazu f.* -eren *Ingw. Prahler(in).*

pratzerlich, *älter* protzerlich *Adj. prahlerisch Str.* 'In unsrer Kirch do sizt's brait in de-n-erste Stüele, n-un isch so brozzerli' Pfm. I 3. 'By demm leyt brozzerli 's Stadtpaukers seeli Näsel' *ebd.* III 4. 'Guck nurr, wie protzerli 's *(das Tannenwäldchen)* do steht!' *Aug. Stöber* Schk. 79. 'protzerlich *breit aufgeblasen, gravitätisch:* Er sitzt ganz p. in seinem Lehnstuhl' Klein.

pratzig [pràtsiχ *Str.*] *Adj. prahlerisch, grosstuend.* 'Betraachte dort zelle prazzije breite Mann, der so stolz isch wyl er viel Thaler het' *E. Stöber* Schk. 375. — Bayer. 376 brotzig.

Präzepter [Prètsæptər *Str.*] *m. Präzeptor, Lehrer: Scherzhaft:* Herr P.! *Anrede an einen Überklugen.*

Ochsenpräzëpter *m.* 1. *Kuhhirte;* 2. *dummer, eingebildeter Mensch Str.*

Brëzel [Pratsal *Steinbr.*; Pratsl *Lutterb.*; *meist nur im Pl.* -ə; *Demin.* Pratsala *Isenh.*] 1. *'radförmige Brote', Neujahrsbrezeln Steinbr.; Brezel Isenh.* 'Bretzelen' *beim Schlaftrunk* 1550 JB. XIX 302. *s. auch* Brëttstëll. 2. *eiserne Ringe, mit denen die Gefangenen gefesselt werden Lutterb. s.* Brëtstëll. — Schwäb. 97.

Fastenbrëzel [Fàštəpratsl *Mü.*]

Kanderbrëzele *f. Pl. Brezeln, welche im badischen Dorfe Kandern gebacken werden und in Mü. und Basel gern gegessen werden* St.

präzis [prètsis *Banzenh. Str. Z.*] *Adv. genau, bei Zeitbestimmungen.* I^hr sin^d p. am sechse bi m^ir! *Hf.* — Basel 40.

prozedieren [protsətìərə*Hi. Mü.*; protsatìara *Su. Dü.*; protsətiarə *Rchw. Bf.*] *einen Prozess führen. Spw.* Üwer ^dem P. is^t noch niemen rich wor^den *Bf.* 'procetiere' Lustig I 101. 420. *Zss.* Prozedierkittel *Seite* 480. — Basel 42.

verprozedieren *durch Prozessführen einbüssen Rchw.*

Prozëss I [Protsas *fast allg.*; Protsæs *Str.*; Protsès *Rauw.*] *m. Prozess.* 'E Prozess isch wie ne wachsene Nase, me ka nen dreihe rechts unn links' *Mü.* Mat. 5, 59. *Rda.* Do macht men kurzen P. *wenig Umstände Su.* Mit den Gänsen im P. sin, im Gänseprozëss sin *noch nicht entschieden sein, ob der erste Bartflaum zu Haaren oder zu Federn wird, keinen rechten Schnurrbart haben Ruf. Str. Rauw. Zss.* Prozësskrämer *Seite* 518.

prozëssen [protsasə *U.*; protsæsə *Str.*] *einen Prozess führen.*

verprozëssen *(sein Vermögen) durch Prozesse verlieren.* Alles, was ^er uf un^d o^b bringt, verprozësst ^er! *Ingenh.*

Prozësser *m. einer, der gern Prozesse sucht Hf.*

† **Prozess** II *f. Prozession.* 'Funebris pompa die Process so mit einer Leich geht' GOL. 16.

Prozession [Protsəsjón *U.*] *f. wie hochd.*

Bannprozession *f. Bannumgang Bf.*

Prozewërbel, *s.* Prosewërbal.

Windsbruz, *s.* -brut.

brutzle[n], *s.* brod[e]le[n].

ps [ps *Geberschw. Rapp. Hf.*] *Interjekt. gern verdoppelt oder mit einem Zusatz. Lockruf für Katzen, z. B.* [ps, ps, Pisələ *Geberschw.*]; pswiwi *Rapp.*; pswsws *M.*

pswst *Hf. Lockruf für Hunde.*

psch [pš *Hf.*] *Interjekt. des Erstaunens.* Psch, was is[t] dis! *Nebenform* ps!

pscht [pšt *M.*] *stille da!*

Bschore [Pšôrə *Str. Z.*] *Ausgleich, Vergleich.* B. mache[n] *auf unerlaubte Weise Profit machen.* 'I helf gern mache Bschoore' KETTNER *Mais.* 11. — *hebr.*

Q.

[Khy *O.*; Khý *U.*; Khû *W.*]

Quader [Kwâtər *Co. U.*] *m. wie hochd. Häufig zsgs.* Quaderstein.

Quadeterle [Kwàtétərlə *Liebsd. Obhergh.*] *n.* 1. *Gefängnis.* Ër ist ins Q. chummen *Liebsd.* 2. *Gesäss.* Ër het ihm e Tritt ufs Q. gëben *Obhergh.* — *Umgestaltung von Katheder?*

Quadutter [Kwàtùtər *n. Hüss.*; Kwàtytər *m. Ruf. Osenb. Obhergh. Dü.*] 1. *breites Hosengesäss, der Hintere.* Du hast e Q.! *Hüss.* Ich schlag dir ein uf der Q. *Ruf.* Ër het ihm e Tritt uf der Q. gëben *Obhergh.* 2. *'Von Hlkr. bis ans südlichste Ende des Sundgaus, auf dem Lande, einer der in allen Dingen hinten nach kommt'* St. *s. auch* Dutter.

Gänsequadutter [Kansəkwàtytər *NBreis.*] *m. Gänschüter.*

Quadutteri [Kwàtytri *Logelnh.*] *m. dicker Junge.* — *Vgl.* Pfalz Quaddelche.

quadutterig [kwàtytrik *Dü.*] *Adj. weit und lose anliegend, von Kleidungsstücken, bes. Hosen.*

Quack [Kwàk *Hi. Steinb. Lohr*] *m.* 1. *dicker, kleiner, untersetzter Mensch Steinb.* 2. *Tölpel Hi.* 3. *früher beim Eiersuchen am Pfingsttage derjenige, welcher den Rückkorb mit den Eiern und dem Speck trug Lohr.* — Pfalz. Eifel. Bayer. 1391. *Hess.-nass.* DWB. 7, 2289.

Nest(en)quack *K. Z. Rothb. Lützelstn. Tieffenb. Lohr Wh.*; Nestquacker, *Demin.* -quäckerle *Ingw.*; Nestquackler *Lobs.*; Nestkracker *Hag. m. der jüngste Vogel im Nest, (scherzh.) das jüngste Kind. Syn.* Nestbübber *Rothb.*, -dütter *Hf.* — Pfalz. Bayer. 1391.

†Pfingstquack *Wingen Eschbg.*, Pfingstenquack *Lützelstn. m. vermummter oder mit Besenpfriem (Rehhaide) geschmückter Bube, der bei den Pfingstumzügen in einem Rückenkorb Gaben an Eiern, Speck u. drgl. trägt Eschbg.* JB. II 186. *In Lützelstn. sangen die Kinder:* Pfingstequack hat Eier im Sack! *In Wingen lautet die 'Pfingstquackstrophe':* „Do kumma die arme Pfingsteknecht, die hätte au gern ihr Pfingsterecht; Gebt m'r en Ei oder zwei oder a Stück Speck, Sunst gehn m'r da ganze Da nit vor d'r Tür aweg" *Els. Journal. s.* Bavaria 4, 2, 359 *f.*

quacken, quäcken [kwàkə *Felleri. Steinbr. Co.*; kwakə *Urbis*] 1. *quaken Co.* Henry. *s. auch* quëxen. 2. *behaglich rauchen Felleri. Urbis.* — DWB. 7, 2291.

quäk quäk, quä quä [kwák kwák *Dü.*; kwá kwá *Steinbr. Co. Dü.*] 1. *von Kindern nachgeahmter Schrei der Raben Dü.*; *vgl. aus dem frz. Sprachgebiet* [ák, ák, la maison brûle, les enfants pleurent], *wie die Kinder den krächzenden Raben zurufen Mark.* 'wenn d'r Rabchaib numme „Kwäg! Kwäg!" macht' Schörlin 49. *Ruf der Frösche Steinbr.* 2. *m. Rabe:* Lueg dert, sëlber Quaqua! *Dü.* 3. *Spottname für Seminaristen Co.*

Quäker [Kwákər *Fisl. Geberschw.*] *m.* 1. *Rabe Fisl.* 2. *Frosch Geberschw.* — S. SWZ. Quager, Quaker *Rabe.*

Quäckerle, Wäckerle [Kwakərlə *Ruf. Obhergh. Logelnh. Co. Horbg. Dü. Mittl. Bf.*; Wakərlə *Su.*] *n.* 1. *Steinkäuzchen,* Strix (*oder* Athene) noctua. *Aberglauben, dass sein Geschrei* (kumm mit!) *einen baldigen Todesfall bedeute.*

Das [Kwakərlə] *als Todesvorbote Obbruck* JB. VI 172. *Als Unglücksprophet Mansb.* JB. IX 29. *Drohung für unartige Kinder:* Wart, s Q. kummt hinnicht zue d^ir! *Ruf.*

Nachtquäckerle *n. Nachtkäuzchen Ruf.*

quackle^n [kwàklə *Olti.*] 1. *stottern.* 2. † *koaxen.* 'die verfluchten Frösch .. quackeln und schreien' GEILER *Predigt an B. Albrecht* 10^a.

†'verquackeln' KLEIN *zu* 'quackeln *wackeln, schütteln, Possen treiben*'.

quäckele^n [kwakələ *Fisl.*; kwæklə *Str.*] 1. *quaken (von Enten).* 'Es quäkkelt üwerall, Ues jedem holzhüs wurd, zur jetz'jè zidd (1815), è schdall' BERGMANN 123. 2. *unpers.* s het m^ir quäckelet (*mir wurde bange*), i^ch ha^b s nit gewisst, öb i^ch ha^b welle^n go^hn öder nit *Fisl.*

Quëck, *s.* Zwëck.

Quäckele [Kwækələ *Wh.*] *n. lebhaftes Kind.* Och, was e klines Q.! — *zu mhd.* quëc *lebendig, vgl. Quecksilber.*

Quickli [Kwikli *Olti.*] *n. Steinkauz* = Quäckerle.

Qual [Kwål *Felleri. U.*] *f. Qual.*

quäle^n [kwålə *O.*; kwèlə *U.*; *Part.* kəkwålt *Co.*, kəkwèlt *Str. Betschd.*, kwèlt *K. Z.*] *quälen. Zsgs. Subst.* Quälgeist *Seite* 241.

Quäler [Kwálər *Hirzf.*; Kwélər *Mittl.*] *m. der andere quält und plagt; häufig von Kindern.* Loss mi^ch umg^eheit, du Q.! *Mittl.*

Quälerei [Kwalərei *Hlkr.*] *f. wie hochd.*

Quall [Kwål *M.*; Kwàl *Lobs. Dehli.*] *f. das Sieden (des Wassers).* Wasser us d^er Q. ^herus *siedend heisses Wasser M. Rda.* Der hat nit so vil Ruj wi^e d^ie Erbs in d^er Q. *Dehli.* Loss s Wasser e par Qualle^n koche^n *Lobs. s. auch* Wall.

qualle^n *Lobs.*, quëlle^n *Co. wallen, vom siedenden Wasser:* s kochich Wasser is^t zum Hafe^n ^hinus gequallt *Lobs.* — *vgl.* BAYER. 1393 quellen *sprudeln.*

quallere^n *das Geräusch, das beim Aufsteigen der Wasserblasen entsteht Oscnb.* — DWB. 7, 2309.

quelle^n [kwèlə *Oermi.*] *schwellen, in Wasser abkochen, bes. Kartoffeln.* Grumbeere^n q.; gequellte Grumbeere^n. *s. auch* schwelle^n *u.* welle^n. — HESS. WESTERW.

Qualle^n [Kwàlə *allg.*; *Demin.* Kwalələ *U.*] *m.* 1. *Hinterkeule des Hammels oder Kalbs, auch des Schweins, wenn sie noch nicht geräuchert ist.* KLEIN. 'Solt ich nicht lieber ein starcken Quallen mit Knoblauch darfür essen, wann mir jhn schon ein Kochersperger oder Odenwälder fürstellt' FISCH. *Garg.* 58. 'guten vorrhat von starcken Quallen' *ders.* 76. 'von dieser Quallen oder Schepskeulen' MOSCH. *Anl.* 211. 'Qualle' L. KB. 12. 'Do were-n-awwer d'Qualle gar ketsch vom ewwre Laum' PFM. III 1. 'Myn Mann will halt gern vielmol ebs guets Gebrodes esse: E Nierebrädel ball.. Büegle-n-un Quällele' *ebd.* 'si soll in d'medzi laufè unn soll è quällèlè unn zwelf pfund bläclè (*schweinene Rippenstücke*) kauffè' BERGMANN 89. 'De Qualle-n-un de Schunke noochzeschaue' HIRTZ *Ged.* 193. 'Äs isch känn Qualle un känn Fisch' *Str. Wibble* 27. 2. *starkes, dickes Mädchen.* Der het e Q. für e Frau behumme^n *Bisch.*

Hammelsqualle^n *m. Hammelskeule U. W.* 'Hamelquall gigot de mouton' MARTIN *Coll.* 43.

Kalbsqualle^n *n. Kalbskeule U.*

Quëll(e) [Kwalə *Hi.*; Kwål *Felleri.*; Kwal *Ensish. Dü. Co. Bf. Lobs. W.*; *Pl.* -ə] *f.* 1. *Quelle. s. auch* Zwëll. 2. *Ursprung, Ursache Felleri.*

Brunnquëll *f. Quelle ob. S.* STÖBER. 'brunn Quellen Scatebræ' DASYP. 'die fürnemste Bronquell und springender Pronnen' FISCH. *Bin.* 170^a.

quëlle^n [kwalə *Dü.*] *reichlich vorhanden sein, unerschöpflich sein, anschwellen.* M^er meint, die Hërdäpf^el quëlle^n in dëm Loch, s nimmt gar ke^in Ënd. *s. auch* zwëlle^n.

Qualität *f. Beschaffenheit.* 'e Lump vo der erste g'walität' *Mü.* MAT. 5, 45.

†**Qualm,** *Pl.* -e^n [Kwàlm, *Pl.* -ə *Co.*] *m. Wellen beim Kochen des Wassers.* s Wasser macht Qualme^n HENRY.

†qualme^n [kwàlmə *Co.*] *wallen.* s Wasser qualmt HENRY.

Quëlte, Këlte, Chëlte [Kwaltə *Obbruck Rghz. Ruf. M. Sulzern*; Khåltə *Hi.*; Khaltə *Sier. Steinbr. Mü. Wittenh. NBreis.*; 'Xaltə *Liesbsd.*] *f. Abendbesuch bei den Nachbarn, Kunkelstube; fast nur in der Verbind.* z^u Q. (*bezw.* K., Ch.) ge^hn; *auch* ze Q. si^n *Sulzern.* I^hr han ü^ns schu^n lang versproche^n zue-n-ü^ns ku^mmen ge^hn z^u Këlte, aber m^ir han eüch

noch nit gsëhn *Sier.* 'se kämme z'Këlte' LUSTIG I 217. *s. auch* Stubete. *Zss.* Quëltenacht *Obbruck*, Këlt(er)blum, Këltnacht *Seite* 756; 'Kàltnacht' LUSTIG I 102; Quëltstub. — SCHWEIZ. 3, 242 Chilt, *altnord.* kveld *n. Abend.*

quëlten, këlten, kelten, chëlten [kwaltə *Obbruck Hüss. Bghz. Osenb. Ruf. M.*; khaltə *Hi. Hirzf. Mü. NBreis.*; khèltə *Rapp.*; χ̬altə *Olti. Fisl.*; *Part.* kəkwaltə *Obbruck*, -tət *Hüss.*, kwaltət *Bghz.*, kχ̬altə *Fisl.*] 1. *abends die Nachbarn besuchen und bei Licht arbeiten oder plaudern.* Dë-n-Owend quëlten mir *Hüss.* [Kwaltə-n-ər het tə Nyowə? Mər hąį náχt pets ùm ti æ̨is kəkwalt] *M.* 2. *spät auf sein Hi.*; *nach dem Feierabend noch arbeiten Mü.* 3. [tr Myùn kwalt] *der Mond geht spät auf M.*

Quëlter *m. Pl. Abendgesellschaft Obbruck.*

Chëltet ['Xaltət *Olti.*] *m. trauliche Abendversammlung der Nachbarn:* im Ch. wird alle Teüfel *(alles Mögliche)* verzählt *Olti.* 'Sollte es sich zutragen, dass . . bei den Hochzeiten sogenannte Kelteten angestellt würden' *Mü.* 1756 ALS. 1858/61, 290. — SCHWEIZ. 3, 246 Chiltet.

bequëm [pəkwám *O.*] *Adj. wie hochd.* Du machst s dir allewil b. *Winzenh. Henry leugnet es für Co. Syn.* kommod. DASYP. 'bequem'. — BAYER. 1394.

Quendel *m.* wälscher, Thymus vulg. KIRSCHL. 1, 633 = Gartenkümmig. DASYP. GOL. 412. — DWB. 7, 2353. PFALZ quenle.

Ëntenquëndel [Antəkwantl *Hi.*] *f. dummes Weib.*

Quapp [Kwàp *Str.*] *f. trunksüchtige Person:* des ist auch ein alti Q., der het schun eps geblosen *getrunken.* — *eig. Dickbauch s.* DWB. 7, 2315.

Quarei [Kwarai *Wanzel Mark.*] *Kunkelstube; Maistube.* Wëllen ihr zu Q. gehn? *Mark.* — *frz. patois* quouaraille: aller deviser qch. 'uf d Ratsch gehn', aller faire la causette; *viell. zu patois* couère, *lat.* quaerere?

quären [kwǽrə *Wh.*] *ächzen, stöhnen. Syn.* [trąisə] *M.* — *vgl.* BAYER. 1396 quärren *halbweinend schreien.* HESS. 308 quarren; *ahd.* queran.

Quart [Kwårt *Logelnh.*] *n. ein Viertel Meter.*

Quartal [Kwàrtål *Ndhsn.*] *n. Schiff der Kirche.* Du bist allewil im vörderen Q. *vorn im Sch. d. K.*

Quartier [Kwàtìər *Hi.*; Kwàtìar *Steinb. Su. Dü. Bf.*; Kwàtîr *Str.*; Kwàtìèr *Z. Hag.*] *n.* 1. *Quartier der Soldaten; Herberge, Wohnung Z.* 'O Bauer, ich tue dirs sagen Und das Quatier ist aus' *aus einem ält. els. Volksl.* ALS. 1854/55, 184. 2. *Hinterteil des Schuhs Bf.* — BASEL 68. BAYER. 1396.

Hinderqua(r)tier [Hìŋərkwàrtìər *Fisl.*; Hìntərkwàrtìar *Geberschw.*; Hìntərkwàtìar *Su. Dü.*; Heŋərkwàtìèr *Z.*] *n.* 1. *Gesäss (scherzh.)* Der het e guets H., er brucht Platz für zween *Z.* Froi, flick mir die Hosen, sunst bikummst ufs H. *(nach der Melodie: Freuet euch des Lebens) Dü.* 2. *Hinterteil des Schuhs Su.* — BAYER. 1396.

Nachtquartier [Nâχtkwàtîr *Str.*; Nôχtkwàtìèr *Z.*] *n. Nachtquartier.*

quërxen [kwǽrksə *Lohr*] = kräxen 2 *ächzen, klagen.* Der quërxt awer! — *vgl.* PFALZ querche, HESS. querzen, BAYER. 1396 quargeln.

Quarz [Kwàrts *Co.*] *m. Quarz* HENRY.

queisen [kwèisə *Horbg.*] *wimmern, winseln (von kleinen Kindern).* Was het die Arschkrott allewil zu q.?

Quast [Kwåšt *Bf. Str.*; *Pl.* -ə] *f.* 1. *Quaste, Troddel.* 2. *Rausch Str.*; *Syn.* Fahnen 8 *Seite* 117. — *Zu* 1. HESS. 309.

Quëstion, Question [Kwaštjón *Olti. Geberschw. Dü. Bf.*; Kwèštjûn *Bisch. Str. K. Z.*; *Nbf.* Krèštjûn *Molsh.*] *f.* 1. *Frage:* Dies ist noch d Q. *Str.* Dis ist e-n-anderi Q. *Str. Z.* 2. *Bedeutung, Wichtigkeit:* s het kein Q. *es liegt nichts daran O. U.*; *Syn.* Sache. s wurd e Questjon han, mer wirft e Löffel mehr uff den Tisch! *sagt einer, der geuzt wird, weil seine Frau wieder in gesegneten Umständen ist Ingenh.* So ist s, und dis ist d ganz Q. *Geschichte Geberschw.* Mach doch keine so Quëstions! *Olti.* — *frz.* question.

quatteren, quätteren [kwàtərə, kwatərə *M.*] *unpers. vom Geräusch einer*

sprudelnden Flüssigkeit, haupts. obsc. von der Diarrhöe; Syn. zwätteren *Wh.* — *mnd.* quattern, quettern Kluge; Hess. 308.

Quätterle [Kwatərlə *M.*] *n. alter kleiner furchtsamer, energieloser Mensch; auch kosend für Kinder.* — Hess. 308. *zu* Quatter *kleiner, unruhiger Mensch?*

quitt [*nur in der an das Frz. angelehnten Musspr.* khit *U.*] *Adj. los, ledig, frei.* Jetz sind mir q.! *wir haben endgiltig mit einander abgerechnet Dunzenh.* 'Die Niniuiten bzaltten vor gar bald ir schuld und wurden quit' Brant *Narr.* 25, 17. — Bayer. 1398. Pfalz. Eifel.

quittieren [kwìtìarə *O.*; -tìrə *Str. Betschd. W.*; -ìèrə *Z.*] 1. *Quittung ausstellen. Oft dafür* d Rëchnung underschriwen *U.* 2. *verlassen Bf.* — *dies nach franz.* quitter.

Quittung [Kwìtik *Hi.*; Kwìtùŋ *O. U. W.*] *f. wie hochd.*

Quitte, *s.* Kütte(ne).

quatschen [kwàtšə *Str.*] 1. *schallnachahmendes W., vom Geräusch, das entsteht, wenn man über sumpfigen oder wässerigen Boden geht.* Der Bodden quatscht. 2. *'viel und dumm reden' Hag.* H. *s. auch* quëtschen II. — Bayer. 1398. Pfalz. Westerw. Hess. 308.

Quatsch [Kwàtš *Mittl.*] *f. faule Dirne.* — Bayer. 1, 1398 Quoutsch *Person, die im Gehen wie eine Ente watschelt; s. auch* DWB. 7, 2333, *wonach Hennig, Preuss. Wb.*, Quatsch *wohlbeleibtes Frauenzimmer hat.*

Quatschi [Kwàtši *Co.*] *m. Mensch mit wackelndem Gang.*

quätschen [kwatšə *Roppenzw. Felleri. Heidolsh. Bf. Hf.*; kwætšə *Str.*] 1. *wie hochd. vom Geräusch des Wassers in den Schuhen oder beim Gehen auf sumpfigen Wiesen, beim Teiganmachen, beim Durchfall.* Dies quëtscht in der Schue *in den Schuhen Heidolsh.* D Matt ist so fücht, dass s quëtscht, wënn mer drüwer geht *Illk.* 2. *platzen Roppenzw.* 3. *dumm reden Felleri. s. auch* knätschen *Seite* 509.

quatschig [kwàtšiχ *Str.*] *Adj. schmutzig, nass, sumpfig, von Strassen und Wegen, Wiesen.* — Westerw. DWB. 7, 2333.

quëtschig [kwatšik *Logelnh. Winzenh. Co.*] *Adj.* 1. *schmutzig, mit Kot bedeckt, von Strassen.* 2. *skrofulös, mit Narben am Hals.* Dies ist e quëtschiger Bueb *Winzenh. s. auch* knätschig.

Quëtsch, Quëtschge, Quëtschel [Kwatš *f. Isenh. Co. Ingersh. Katzent. Dü. M. Sulzern Rapp. Mütt. Bf. Betschd.*; Kəwatš, Kàwatš *u.* Khàwatš *Hf. u. Umg.*; Kwètš *Kindw. Rothb. Busw. Lützelstn. Wh. Dehli. Oermi.*; *Pl.*-ə; Kwatškə *f. Fisl. Steinbr. Steinb.*; Kwatšl *n. Molsh. Bisch. Dachstn.*; Kwætš *und* Kwætšl *f. Str.*; Kwatšl *u.* Khàwatšl *K. Dunzenh.*; Khàrwatšl *Geud.*] 1. *Zwetsche*, Prunus domestica. *Abweisung eines Kindes:* Wilt e Q.? — Geh in s Gräwel *(Wassergraben)* und lätsch! *Betschd.* 'Äpfel, Birn, Quetschen' L. KB. 1012. 'Un bengle underwäjs als d' Quetschle von de Bäum' Pfm. III 1. *Zss.* Quëtschelbaum *K. Z.*, Quetschenbäumel *Rothb.*; Quëtschelbrüej; -kuechen *Molsh. Seite* 423, Karwëtschelkuechen *Geud.*, Quetschenkuechen *Oermi.*; Quëtschelmues *Seite* 728, Quëtschenmues *Bf.*, Quetschenmus *Oermi.*; Quëtschelnas *dicke, fleischige Nase Str.*; Quëtschenpfëffer II *Seite* 133; Quëtschelschlëckel; Quëtschelschnaps; Quëtschelwasser. 2. *ein Stück Kautabak, das man aus dem Mund nimmt, um es einem andern zu geben Bisch.* Sä, Kind, hast e Quëtschge! *Steinbr.* 3. E gueti Quëtsch *eine tüchtige Portion Arbeit Dü.* Um e gueti Q. grösser *ein gut Teil grösser Rapp.* Und noch e Q. *und noch etwas dazu! Brum.* 4. *Drüse an der Wange, Skrofel Rapp.* — Pfalz. Westerw. Hess.

Eierquëtsch *f. M.*, -quëtschel *n. K. Z. grosse Zwetsche.*

Kleinquetsch [Klæ̨ikwætš *M.*] *f. kleine Quetsche.*

Narrenquëtsch *f. missratene, unreife Zwetsche Rothb. s.* Narr *Seite* 779ᵃ.

quetschen [kwètšə *Wh. Lorenzen Oermi.*] *Hanf brechen (erste Behandlung).* Zuerst werd der Hanf gequëtscht, denoch werd er gebrochen *Wh. s. auch* knütschen *Seite* 510ᵇ. — DWB. 7, 2366. Eifel quitschen.

verquëtschen [fərkwatšə *Roppenzw. Co.*; -kwætšə *Str. Lützelstn.*] *zerquetschen, zerdrücken.* Der Wind hat d Hüstüer zugeschlagen und hat im e Büewel drej Finger verquëtscht *Lützelstn. s. auch* verknätschen.

Quetsch [Kwètš *W.*] *f.* 1. *einfache Hanfbreche; Syn.* Knütsch *O. U.*

Seite 510b. *Zss.* Quetschkutt *Seite* 481 [Kwêtškhyt] *Oermi.* 2. *Plaudertasche Lorenzen.*

quaxen [kwâksə *Str.*] 1. *quaken wie die Frösche Str.* 'quaxen' Mosch. 2. *krachen, vom Holz, das sich biegt oder wirft.* — *aus* quackezen DWB. 7, 2292.

quëxen [kwaksə *NBreis. Logelnh. Dü. Bebelnh.*; kwáksə *Co. Horbg. Katzent. Bf. K. Z.*; kwǽksə *Str.*] 1. *krächzen wie die Raben Katzent. Bf. K. Z.* 2. *quaken wie die Frösche Dü. Bf. Str. Z.* 'Un wie e Frosch im Muer noch bis in d'Nacht nyn quäxt' Pfm. II 5. 3. *bellen wie junge Hunde, Füchse NBreis. Logelnh.* 4. *schreien, weinen wie kleine Kinder Co. Dü.* Ganz Zit quëxt das Luedermaidele! *Horbg.* Was quëxst [kwákš]? *Katzent.* Er het gequëxt wie-n-e alti Huehn *Co.* 5. *In hohen Tönen und mit kreischender Stimme singen Bisch.* Das ist nit gsungen, das ist gequëxt! *Bf.* 'quäxt ebs uf em Düdelsack' Kettner *GvH.* 68. *vgl.* gäxen *Seite* 252. 6. *krachen, von einem schwer belasteten Balken Z.*

Quëxer [Kwaksər *Dü.*] *m.* (Quëxeren *f.*) *Schreihals, Wimmerer, zuweilen kosend von kleinen Kindern.* Dër Q. (*bezw.* die Quëxeren) losst mich d ganz Nacht nit schlofen.

Gequax, Gequëx *n. Geschrei der Frösche.*

Quex [Kwèks *Bisch.*] *f. Quere.* Was ist ihm in d Q. kummen?

quoxen [kwùòksə *Kerzf. Tieffenb.*] 1. *Quaken der Frösche Kerzf.* 2. *hinabwürgen:* s Brot q. *Tieffenb.* — *aus lat.* coaxare?

R.

[ar *Mb. Ingenh.*; ær *Str. Lohr Wh.*]

Zäpfchen-R *sprechen* (*frz.* grasseyer) *wird in der Mda. ausgedrückt durch* gërreⁿ, knërreⁿ, kraüeⁿ, kralleⁿ, kratzeⁿ, parisereⁿ, rärreⁿ, risseⁿ, röuleⁿ, ruckseⁿ, ruexeⁿ, am Niereⁿbroteⁿ risseⁿ *od.* zⁱejeⁿ. Rimeⁿ risseⁿ.

raü, roü [rài *Urbis Ensish. Ruf. Bf.*; râi *Su. Obhergh. Bf.*; rói *Hlkr. Co. Horbg. Dü.*; roi *M.*; rôi *Bisch.*; rö *Geisp.*; röÿ *Str. Lützelstn.*; röÿ *K. Z. Betschd. Lobs.*; røÿ *Wh.*; raù *Lorenzen*] *Adj.* 1. *roh, ungekocht (Fleisch, Obst u. ä.).* Muesᵗ keiⁿ r. Obs ësseⁿ! *Ensish.* Roüe Ërdäpfᵉl *M.* Roüi Hërdäpfᵉlschälte *Schalen von rohen Kartoffeln Dü.* s Ross isᵗ vum Kummet an dᵉr Brust ufgᵉriweⁿ, ᵈass mᵉr s roü (*od.* roüe) Fleisch sieʰᵗ *ebd.* R. Fleisch, *Syn.* wild Fleisch *Granulationen, Fleischknospen einer durch Eiterung heilenden Wunde Z. Spw.* Wiᵉ mᵉr r. isᵗ, so isᵗ mᵉr auᶜʰ gᵉkocht *der Charakter eines Menschen ist in allen Lagen derselbe Hf.* 'zwey pfunt röwes rintfleisches' *Str.* 1390 Brucker 201. 'die trübel rou und unzitig blibent' Chron. 133. 'Raw rudis' Dasyp. *wo auch* rohw *oder* rew werden. *Sprechübung:* Zᵘ Basᵉl uf dᵉr Rʰiⁿbruck ligt e raüi Reʰlëwer *Obhergh.* 2. *rauh:* das isᵗ r. Wëtter *Ensish. Bf.* E raüeʳ Hals *Bf.* 3. *heiser Lohr.* 4. *ungebleicht:* röuer Näz *Faden Hf.*; r. Tuech *mit dem die Herrenkragen der schwarzen Röcke gefüttert werden, damit sie steif bleiben Horbg. Z.* 5. *vom Schweisse leicht angefeuchtet:* e r. Hëmb *M.* 6. *ungebildet, hart:* e raüer Mensch *Bf.* 7. *Adv.* r. ᵍᵉbrägᵉlti (Hërdäpfᵉl) *rohe Kartoffelschnitten direkt in Butter gebacken, im Ggs. zu den* ᵍᵉbrägᵉlteⁿ H. *Dü.* Zusännele, du bisᵗ e nëtts Teüfele, iᶜʰ könnt diᶜʰ r. frësseⁿ *Horbg.* 'vnd rauw frisst jhn auch kein Teuffel' Mosch. I 657. — Basel räu. Bayer. 2, 85.

räʰ, *s.* räch.

real [reâl *Logelnh. Ndhsn.*] *Adj. rein:* dëʳ Wiⁿ isᵗ r. *Logelnh.*; *wahr, wahrhaftig:* du bisᵗ e realer Narr *Ndhsn.* — Basel 301.

reüeⁿ, röueⁿ [rejə *Liebsd. Mü. Hlkr. Hf.*; ræjə *Su.*; rojə *Logelnh. Geberschw. Dü. Bf.*; rùiə *M.*; rèjə *Ruf. Bf. Barr Str. Betschd.*; røjə *K. Z.*; røwə *Wh.*; raùə *Wingen*]; *Part.* g(e)—eⁿ *Su. Geberschw. Logelnh. Dü. Bf. K. Z.*, gᵉroüt *Logelnh.*, gereüt *Barr Hf.* 1. *reuen.* 'reie' St. *Mäder* 106. s reüt, röut, raut miᶜʰ *allg.* s het miᶜʰ gᵉroüeⁿ *Su.*, geröujeⁿ *Betschd.*, geröut *Wh.* Dëʳ dumm Streich roüt miᶜʰ hüt noch *Bf.* Dëʳ Handᵉl het miᶜʰ schuⁿ gᵉnueᵍ gᵉroüeⁿ *Dü.* Wenn's nit nimmsᵗ, reüt's diᶜʰ *Ruf.* s isᵗ miᶜʰ schuⁿ vilmüol geruieⁿ *es hat mich schon oft gereut M.* JB. IV. 77. 'hat sie gar oft gerawen' *Ott von Wattweiler, Lied vom Geckenkrieg 1525, Strophe 11.* 'Schweigen hat nie keynen, aber Reden vberaus vil gerauen' Fisch. *Ehez.* 305, 2 (p. 5ᵃ). 'es hat mich mehr alß Tausentmahl gereuen' Mosch. II 875. 'hat es euch nicht gerauen schon' *Co.* 1675, Als. 1868, 400. 2. *leid tun, dauern:* dëʳ arm Teüfᵉl reüt miᶜʰ, ᵈass s iʰm so schlëcht gangeⁿ isᵗ *Liebsd.* 'Als es ihn *(Papst Johann XXIII.)* bald härnach geräüwete' Petri 99. '(es) hat diese Auffrüehrer dieser schrifft gerauwen' Petri 410. — Basel reuje. Bayer. 2, 2.

bereüeⁿ, beröueⁿ *bereuen*, Du muesᵗ's b. *du wirst es schon noch b. Winzenh.* Bedënk dich gutt, eb ᵈass dᵘ ja saᵍsᵗ, schunsᵗ beröusᵗ's, wann's ze spot isᵗ *Lützelstn.*

verröueⁿ [fərøwə *Wh. Dehli.*] *refl. bereuen:* Ich hon mich schun deck *(oft)* veʳröwt driwwer, ᵈass ich dis gsaᵍt hon *Wh.; vor Leid vergehn:* Dër hat sich fast verröüt *Dehli.*

Reü [Rei *Steinb. Stossw.*; Rèi, *Pl.* Rèjər *Mü.*; Rèi *Str.*] *f. Reue.* D R. isᵗ e Hund, ᵈass sⁱe nit früejer kummt *Steinb.*; d R. isᵗ e hinkeⁿdeʳ Bott *usw. Stossw.* D R. kummt hindeⁿ nöch wiᵉ e fuler Hund *Str.* De Röwe unᵈ de Rückkörwᵉ kummeⁿ hingeⁿ naᶜʰ *Hirschland* JB. V 137, 68. 'Fïr d räi ïsh nïmä zit' Landsman *Lied.* 76. 'gewere ruwe' *aufrichtige Reue Str.* 1472 Brucker 326. 'ruw' Geiler *P.* II 8. — Bayer. 2, 2.

Reüer, Roüeⁿ, Röüeⁿ(s), Raueⁿ [Ræjər *Su.*; Rùiər *M.*; Rojər *Dü. Rapp.*; Ròjə *Bf.*; Røjə *Betschd.*; Røjə *K. Z.*; Rèjə *Han.*; Raùə *Wingen*; Rœ̀ỳə *Ndrröd.*; Røyəs *Hag.*] *m. Reue.* Dᵉr R. isᵗ e Duppi [Typi *langsamer Kerl*], ᵉr kummt als hindenoᶜʰ *(od.* zᵘ spot) *Dü.* Dᵉr R. unᵈ gueteⁿ Rot *(Ratschläge)* kummeⁿ allewil zᵘ spot *Rapp.* Dᵉr R. isᵗ e fuler Hund, ër kummt hindeⁿ nöᶜʰ *Bf.* Dᵉr R. isᵗ e Schelm *Betschd.* Deⁿ R. bekummt mᵉr nit bezaʰlt *Hf.* 's Herz voll vo Reier un vo Sorge' Lustig I 74. *Scherzh.* 'E güeter Räjen isch niemole schlecht!' *Han.* JB. XI 142. *Spw.* Besser mit R. dheim aˡs mit R. drus *besser eine Ware mit Reue verkaufen als sie mit Reue behalten und nachher nicht mehr losschlagen können Bf.* Ich hab meʰʳ R. aˡs Hor uf ᵈᵉm Kopf *Ingenh. Ndrröd.* Wënn ᵉr so vil Eiseⁿ *(Geschwüre)* am Hindereⁿ (am A.) hätt aˡs R., könnt ᵉr nimmᵉʳ sitzeⁿ *Dü. Rapp.* Vor d Raueⁿ giᵇt mᵉr eim nix *Wingen.* R. bekummeⁿ *Reue empfinden Hf.* R. han *Hag.* — Basel 237 der Reuje. Eifel das Rauen.

röueⁿs [røyəs *Hag.*; røwəs *Tieffenb. Wh.*] *Adj. präd. reuig:* r. wërᵈeⁿ *Reue empfinden, zu bereuen anfangen.*

reüig [rèiχ *Str.*; røjə *K. Z. Han.*] *Adj. präd. reuig:* r. sin, r. wërᵈeⁿ *von einem Vorsatz od. Vorhaben abkommen, spez. vom Handel abstehn, Reugeld bezahlen.* Ich hab e frischᵉs Ross welleⁿ kaufeⁿ, jetz bin iᶜʰ awer wiᵉder r. worᵈeⁿ *Hf.* 'no wursch au niemmi reïg' Horsch JB. VIII 192. — Basel reujig.

roüisch [roìš *Geberschw.*; roìš *Kerzf. Co.*] *Adj. präd. reuig.*

Ri ra Räbbel *Anfang eines Kettenreimliedes aus Weissenbg.* Stöber *Volksb.* 126. *Scherzlied mit bemerkenswertem Ablaut:* 'Ri ra rütsch, mir fahre in der Gütsch; in de Gutsche fahre mer, uff em Esel ritte mer; ri ra rütsch, mir fahre in der Gütsch' Menges *Volksmda.* 54.

riol eⁿ, *s.* joleⁿ II.

ruiniereⁿ, rungeniereⁿ [rùŋanìarə *Su. Geberschw. Logelnh.*; ryinêərə *Ndhsn.*] *(finanziell) zu Grunde richten, zerstören.* — *franz.* ruiner.

verruniereⁿ, verrungeniereⁿ, verrummeniereⁿ [fərùnìarə *Obhergh.*; fərrùŋənìarə *Dü.*; -nìærə *Rapp.*; fərrynìarə *Bf.*; fərùməniərə *Barr*; -nîrə *Str. Betschd. Lobs.*; fərùmənìarə *K.*; -nìèrə *Z. Hag.*; -nêrə *Brum.*; -nérə *Wh.*] 1. *trans. verderben, beschädigen, in grosse Unordnung bringen; scheltend:* Muess dënn alˡes verrungeniert siⁿ! *Dü.* s ganz Fëld isᵗ vᵉrrummeniert *infolge des Hagelschlags U.* 2. *refl. sich verderben an der Gesundheit Hf. Lobs.*

†**Rab** *s.* Ramm; Rapp; Krapp *Seite* 521; Rab *nur erhalten in* †Lucifuga, vespertilio der das liecht fleucht, Nachtrab Gol. 258. 'Nachtrapp' Dasyp. ein Nachtraab *(verschieden von dem* Krapp) L. Baldner 19; *danach ein Reiher und jetzt höchst selten.* 'Wasserrab *oder* Schneckenfresser' *Samt-Ente* L. Baldner 24.

Rʰabarbera, Rʰuba(r)t [Ràpàrwərà *Hf.*; Rèpàrwərə *Str.*; Repàrwərə *K. Z.*; Repàrwàrâ *Lützelstn.*; Rýpà(r)t *Lohr*] *n. (m. Str.) Rhabarber,* Rheum Kirschl. 2, 25. s R. isᵗ e-n-arig bitteri Arzenej *Lützelstn.* 'Bitter wie Bille unn Rebarbara' *Mü.* Mat. 5, 54. 'rebarbara' *Str.* 1500 Brucker 287. 'rebarbara' *s.* Manna *Seite* 687.

Rabass [Ràpàs *U.*] *m. Rabatt.* Dismol giᵇt's R. *schlägt die Ware ab Betschd.* R. macheⁿ *im Preise abschlagen Ingenh.* — *frz.* rabais.

Rabatt [Ràwàt *Geberschw. Str. K. Z.*; *Pl.* -ə; *Demin.* Ràwatlə *Hlkr.*, Ràwatl *Bf. Z.*, Ràwætl *Str.*] *f. Rabatte, Ländervierteł im Garten zur Aupflanzung von*

Salat, Gemüse usw. Was setze-n-ihr in d Rawättler? *Hlkr.* In diëse R. säj ich Gëlhruewen *Geberschw. Syn.* Ländel; *schmales Blumenbeet Bf. Str.*

Rabe *f. Rettig, frz.* raves *Dirlinsd.* 'Die Chnabe, Mit ïähre siässe Rabe! Wie siässer as die Rabe si, Wie lostiger as die Chnabe si' ALS. 1853, 168. — SCHWEIZ. Räbe. BAYER. 2, 4 Räben.

Kohlrabe, Gëlhrabe [Kalràpə *Fisl.*; Kàlərâpə *Roppenzw.*; Khòlrâpə *Lutterb.*; Khòlərâwə *Dollern*; Kholrâwə *Str. Obbr.*] *f. Kohlrabi. s. auch* Köhlrueb. — DWB. 5, 1596.

Obenufkohlrabe [Ópəùfkhòlərâpə *Hi.*; Owəùfkhòlarâwə *Strüth*] *f. Obererdkohlrabi,* Brassica gonglyodes.

raberen [râwərə *Hageub.*] *in dem Spruche:* Grosser Gott vun Zaweren *(Zabern),* Schick minner Fraü der Tot; Loss sie nit lang raweren (*sonst* räwlen), Sie frisst mir gar vil Brot!

räb(e)len [ráplə *Fisl. Roppenzw. Henfli.*; ráplə *u.* ræpələ *Steinbr.*; ráwlə *Hagenb. Felleri. Banzenh. Ruf. Hlkr.*; rawlə *Katzent. Lobs. Betschd.*; ræwlə *Wh.* — *Ind. Präs.* 1 ráplə *Fisl. Roppenzw. Henfli.*; rawl, -š, -t *Lobs.* — *Part.* kráplət *Fisl. Roppenzw. Henfli.*; kráwlt *Banzenh. Hlkr.*; kərawlt *Lobs.*] 1. *sein ganzes Leben lang mühsam und schwer arbeiten Roppenzw. Steinbr. Felleri. Hlkr.*; *mit unüberwindlichen Schwierigkeiten kämpfen:* Er räwelt sich zu tot *sagt man von einem Manne, der Tag und Nacht arbeitet, um sich ein Vermögen zu sammeln Banzenh.*; *im Elend leben:* es ist guet, dass er gstorbe-n-ist, er het tschon lang genueg geräblet *Fisl.* 'fom aarmä büür vo RAAvält uf äm land' LANDSMAN *Lied.* 22. 2. *gierig zusammenarbeiten und nie genug kriegen.* Die können rëwlen! *Betschd.* 3. *leise, mit schwacher Stimme sprechen:* Räbele doch nit eso! *Steinbr.* 4. *seufzen, tief und schwer atmen, hinsiechen, langsam dem Tode entgegen gehn, röcheln:* Das Ching räblet *Henfli.* Dër hat lang muessen r. *Katzent.* Schlag denne Hund vollsch hin, dass er nit so ze r. brucht *Lobs.* Wonn e Stück Vieh sin Êng nit wäss ze fingen, sat mer, s räwelt *Wh.* — BASEL 232. SCHWÄB. räblen.

ab räblen *refl. sich bei schwerer Arbeit abschinden:* er räwelt sich ganz ab! *Ruf.*

derzräblen [tərtsrawlə *Hattst.*] *mit Mühe etwas erwerben.*

verräblen [fəráplə *Olti.*; fráwlə *Felleri.*; fəráwlə *Wittenh. Meis.*; fərawlə *Banzenh. Bf.*] *(schlecht erzogen werden und infolge dessen) physisch zugrunde gehn, verkümmern, elend dahinsiechen unter den heftigsten Schmerzen; langsam aus Not und Mangel an Nahrung od. Kleidung zugrunde gehn Bf.* Das Ching muess jo v.! *Olti. Spottspruch auf Habsheim und Brunnstatt:* 'E Frau vo Habse, Und e Kueh vo Brunst, Und im Kilchb'rg e Räbe: Do muess d'r Mann verräble' AUG. STÖBER *Das vordere Illthal* 60. 'er isch schier verràwelt' LUSTIG I 174. Dër Hund verräwelt *Wittenh.* Dër Salot ist ganz verräwelt *zwerghaft Meis.* — BASEL. SCHWÄB. verräblen.

Räbler [Ráwlər *Ruf.*] *m. einer, der sich plagt und abschindet bei schwerer körperlicher Arbeit.*

Räbet [Ráwət *Schleit.*] *n. u. zw.* weiss R. *gemeine Schafgarbe,* Achillea millefolium; rot R. *Dost,* Origanum; gëlh R. *Rainfarn,* Tanacetum vulgare.

rabiat [ràwjât *Hf.*] *Adj. wütend, toll, ausser sich.* — BASEL. BAYER. 2, 5.

Rabio [Rapjo *Steinb.*] *m. blauer Montag.* De hest, glaüw ich, wieder e R. gemacht. — *frz.* rabiau *Rest von Getränk in einem Gefäss (?)*

rabosen, raübosen [ràipósə *Geberschw.*; ròipósə *Rchw.*; roipûsə *Winzenh.*; ròwôsə *Str.*] *in den Reben oberflächlich arbeiten Winzenh.*; *ein Hemd eilig und schlecht bügeln Rchw.*; *das Gröbste beseitigen:* Die Arwet ist jetz anfangen geraübost *Geberschw.*; *lärmend streiten (von Kindern) Str.* — *Mit Anlehnung an deutsche Stämme* rau *und* böse *zu* Rapuse? *s. das. Oder zu* PFALZ Rauhbauz *ungeschliffen, barsch? Oder zu* BASEL 243 rumpouse, -pouse *lärmen, raufen? Oder zu* SCHWÄB. 435 robosteln *die Haare zerzausen?*

†verrabosen [fəròwôsə *Str.*; *Part.* -wôst] 1. *trans. in üblen Zustand setzen, verwüsten.* Die armen Kinder sëhn so verrowosst us. 'Wyl dass der Schwarm *(Bienen)* syn Nas verrowosst het mit Gstich' PFM. III 4. 2. *intraus. zugrunde gehn:* 'Dass de meechst verrowosse, du Haidetremmel du!' *ebd.* IV 6. 'I hab sie

(die Cervelatwürste) doch nit kenne verowose losse' *Str.* JB. VIII 196.

Raub [Rœ̈ỳp *K. Z.*] *m. Raub, selten, meist nur in der Rda.* im R. nëhmen *in aller Eile nehmen, aufladen, bes. die Feldfrüchte in der Erntezeit bei regnerischem od. drohendem Wetter:* Do (*od.* dis Johr) muess mer alles im R. nëhmen *Ingenh.*

Räuber [Raipər *S.*; Raiwər *O. Ndhsn. Geisp. Str. Betschd.*; Ræ̀wər *Barr Wh.*; Ræ̀lwər *K. Z. Han. Betschd.*; *Pl. ebenso*] *m. Räuber, bes. in Vergleichungen: Rda.* Drin sëhn wie n-e R. *Ndhsn.* Der schafft wie e R. *Geud.* R. spielen *Spiel, wobei einige Kinder die Räuber, andere die Polizisten darstellen, einer ist der Hauptmann; selbst erwachsene junge Leute spielen oft mit NBreis.*

Hüehnerräuber [Hènərræ̀lwər *Brum.*] *m. Hühnerhabicht,* Astur palumbarius.

räuberen [raiwərə *Str.*; ræ̀lwərə *K. Z.*] *übermässig arbeiten, schwer und hastig schaffen.*

Räuberlis [Raiwərlis *Obhergh.*; Ræ̀lwərlis *Molsh. K.*] *n. Räuberspiel* (*s.* Räuber). Kumm, mir machen R.!

Geräub, *s. Seite* 267, *dazu* [Kraip *NBreis.*; Karèip, Kəraip *Rapp.*; Kraip *Scherw.*] *n. Füsse und Kopf der geschlachteten Gans oder Ente NBreis.*; *Blutwurst in Schweinsdarm; Kaldaunen, Syn.* Kuttlen, Plätzer *Rapp.*; *Unschlitt vom Rind Scherw.*

Rëb, *meist Pl.* Rëben [Ræ̀wə *Dollern;* Ráwə *Su. Geberschw. u. nö. davon allg.*; Ræ̀wə *Str.*; Ræ̀w *Wh.*] *f. Rebe,* Vitis vinifera Kirschl. 1, 147, *als Sammelname im Pl. Weinberg.* Klein. Welle-n-ihr in d Rëwen? *Grussfrage Z.* N-e Stück Rëwen *ein Rebland Su.* Rëwen gruewen *Senker einlegen allg.* Jungi Rëwler *junge, noch nicht tragfähige Weinstöcke Dü.* Blindi Rëwen *bevor die Knospen treiben:* Dies Johr hän mir d halwi Rëwen alse blind niederzogen *Geberschw.* D Rëwen zeruck schniden *nach einem ertragsschwachen Jahr fast alle Schösse abschneiden, damit die übrigen kräftig wachsen können Mutzig.* Böu [bòj] du dinni Rëwen, trink du dinnen Win, zahl du dinni Schulden *Str.* s ist e Räw om Hus *Wh. Bauernregel:* Wann d Rëwen verfrieren in der Woll, ze wërden-alli Fässer voll *Hf.* An der Pfingsten sellen d Rëwen grien in's Dorf schinen *Wiekersh.* 'Wä' nome d'Räwe Ne bizzle besser halt ussähde, gieng's als guet. Der Maister isch by-n-üss der Herbst' *Co.* Pfm. II 6. *Rda.* Die Rëwen hän keine Hosen an *diese Rebstöcke haben unten kein grünes Laub; man sieht, wenn man durch die Gassen blickt, nur Stöcke und Pfähle Rchw.* 'Den Reben und der Geiss Ist niemal zu heiss' *Gebw. Chronik* 1540. *Spw.* s Fëld het Aüjen, d Rëwen hän Ohren *Schlierb.* — Basel 232. Bayer. 2, 5.

†Gundelreb Kirschl. 1,635. 'Hedera terrestris Gundelreb' Gol. 429. *s. auch* Ingenrëben, Kunkelrëb. — Bayer. 921 Gundreb.

Ingenrëben [ìŋəráwə *Mittl.*] *f. Gundelrebe,* Glechoma hederaceum.

Kunkelrëb, -rueb [Khùŋklráp *Dü.*; -ryəp *Hf.*] *f. Gundelrebe, als Tee bei Brustkrankheiten beliebt.*

Traubenrëb [Tràuwəráp *Schleit.*] *f. Weinrebe, Weinstock.*

wildi Rëben [wìlti Ráwə *Bf.*; wéli Ráwə *Dunzenh.*] *f. Pl. wilder Wein, Jungfernrebe,* Ampelopsis hederacea.

Rebu [Rèpy *Uttenh. Ndhsn. Wh.*; Repy *Geisp.*; Ròpy *K. Z., Zss.* Ròpyteŋs] *m. Ausschussware, insbes. Bodenblätter des Tabaks Uttenh. Ndhsn. Geisp.* Han ihr der R. schon abgebrochen? *Uttenh.* 'denn disz hässlich Wort het mer schunn lang in de Rebut geworfe' Pick 1975, 47. — *frz.* rebut.

riben [rípə *Fisl.*; ríwə *Heidw. O. U. W.*; ræ̀iwə *Ndrröd. N.*; rèiwə *Rosteig.* — *Ind. Präs.* ríp, -š, -t (ríwt *Lutterb.*), ríwə *fast allg.*; ríw, -š, -t *Altw.*; ræ̀lp, -š, -t *N.* — *Part.* kríwə *Heidw.*, krìwə *Osenb. Dü. Heidolsh.*, kəríwə *Bf. Barr Str.*, kərewə *K. Z. Han.*, kəríw *W.*] 1. *reiben.* Er riwt d Händ *vor Kälte Lutterb.*; *die Wäschegegenstände auslaugen:* Mir hann hüt Wäsch, denne-n-Owend muss ich hëlfen r. *Altw.*; *den durch* Knitschen *vom Splint befreiten Hanfbast unter dem Mühlstein mürbe reiben allg.* Homf r. *od. schlechtweg* r. *K. Z.* Wü welle-n-ihr annen, hene? In d Mühl, r.! *Hf.*; *scheuern:* Sie sind am Brunnen und r. *(näml. die Wasserkübel, gewöhnl. am Samstag Nachmittag) Su.* Die Fahrt Holz ribt dich *ebd.* 2. *prügeln Osenb. Bildl. Rda.* Eim den Wadel r. *jem. im Spiel hereinlegen Hf.* 3. *refl. bildl. an etw. viel verdienen, grossen Vor-*

teil bei etw. haben, bes. von Advokaten und Gerichtspersonen bei Teilungen und Erbschaften gesagt: Do hän sich d Herre^n dran geriwwe^n *Str.* Dë^r ribt sich wi^eder! *Heidolsh. Auch ironisch:* Do ka^nn^st di^ch mit r.! *Barr.* Jetz haw i^ch d^er ganze^n Winter gschafft un^d ha^be kei^ne hundert Liwer *(Francs)* v^erdient, do ka^nn-w-i^ch mich r.! *Dü.* Du hes^t dich awer emol geriwwe^n! *blamiert Lobs.* — BASEL 237. SCHWÄB. 429. BAYER. 2, 7.

ab ribe^n *abreiben, frottieren, abwischen.*

durch ribe^n *durch häufiges Reiben beschädigen, durchlöchern Z.; wund reiben Bf. Part.* dur^ch ribe^n [turIwə *Mü. O.*] *Adj. durchtrieben, gerieben, schlau.* 'E durrihwener Voggedives' *Mü.* MAT. 5, 59.

i(n) ribe^n *einreiben allg.*

uf ribe^n 1. *mit Wasser und Bürste den Fussboden reinigen, scheuern Su.* 2. *übtr.* [ùf rælwə] *aufreiben:* d^er Kummer reibt i^hne uf *Ndrröd.*

us ribe^n *ausreiben allg.* Wënn der Salotsoot jetz guet dürr is^t, ribs^t i^hne us! *Ingenh.*

verribe^n *zerreiben allg.* Er het Chride v^erribe^n *Fisl.* Wënn eim e Imm d^er Ang^el gi^bt, soll m^er si^e druf *(auf der Stichwunde)* v. *Dü.*

Rib(i) [Rípi *Roppenzw.*; Rípə *Olti.*; Ríp *Bebelnh. K. Z. Han. Lobs. Rothb.*; Rælp *Ndrröd.*] *f. Reibmühle für Hanf; Einrichtung, vermittelst welcher der Rohhanf mürbe gerieben wird; dieselbe besteht aus einem runden, erhöhten steinernen Bett, auf welchem ein schwerer konisch gearbeiteter Stein durch Wasser- od. Dampfkraft schnell umgetrieben wird. Die Arbeit des Hanfreibens ist wegen der Gefahr von Quetschungen an Händen und wegen des sich massenhaft dabei entwickelnden Staubes recht unangenehm.* Da^s i^st [tàš] vil Staüb bi dër Ribi *Roppenzw.* 2. *Traubenreibmaschine Bebelnh. (s. Zss.)* — BASEL 237. SCHWÄB. 429.

Trübelrib *f. Traubenreibmaschine, aus zwei Walzen bestehend Bebelnh.*

G(e)rib(s) [Kríps *Dü.*; Kəríps *U.*] *n. Gereibe, Tätigkeit des Reibens (scheltend).*

Geribe^n^es [Kərewəs *Z.*] *n.* 1. *Eiergerste, eig. Geriebenes, feiner zwischen den Händen zerriebener Teig aus Eiern und Mehl, als Suppeneinlage, daher eine solche Suppe* Geriwe^nssupp *heisst Hf. Syn.* Geriwe^nsbäpp. 2. *Gardinenpredigt, Schläge:* Ja, ja, wënn du heim kumms^t, se gi^bt's G. *Ingw.* — *vgl.* BASEL 238 Ribelisupp. SCHWÄB. 431.

rible^n [rewlə *Hf.*; rìwlə *Lobs. Rauw.*] *wiederholt reiben, zwischen den Fingern reiben:* e Flo^h r. *Hf.* Papi^er z^usamme^n r. *durch Reiben zusammenrollen Lobs.* E^im d O^hre^n [Óərə] r. *einen an den Ohren ziehen Rauw.* — BASEL 238. SCHWÄB. 431. BAYER. 2, 9. PFALZ riwle.

Ribel [Rewl *Su.*] *m.* 1. *Strohwisch zum Reiben und Scheuern, Netz aus Drahtringen zu dem gleichen Zwecke; Syn.* [Hàrniš] *M.* 2. *in der Zss.* [Krewlsùp, *M.*] *s. unter* Supp(e). *Demin.* Ribele^n [Rìwələ, *Pl.* -ər *Dü.*] *n. Bed. wie* Geribe^n^es. — BASEL 238. BAYER. 2, 9. HESS. 325.

Eierribli [Ælərrlplì *Olti.*] *f. Suppe mit geschlagenen Eiern als Zutat; vgl.* Geribe^n^es.

Pfanne^nribel [Pfànərìwl *Osenb.*] *m. Scheuerwisch für die Pfanne.*

Riber [Rælwər *Ndrröd.*] *m. Schieber. Demin.* Riberle, Reiberle [Rípərlə *Rädersd. Liebsd. Roppenzw.*; Ríwərli *Heidolsh.*; Ríwərlə *Ensish. u. nö. allg. W.*; Rælwərlə *Ndrröd. N.*; *Pl.* -ər *Logelnh. M. Mittl.*] *n.* 1. *drehbarer od. ausziehbarer Teil am hölzernen Fasshahn, und sodann der Fasshahn selbst.* Er is^t allewil am R. *er holt, säuft immer Wein Mutzig.* MA. IV 107, *Nr.*33. 2. penis *M. (Kinderspr.).* 3. *Schieberchen am Fenster Ndrröd.* Dis Fënsterle bli^bt nit zu, zidder ^dass s R. ewëg is^t *Lützelstn.* — BASEL 238. SCHWÄB. 429. BAYER. 2, 8.

Usriber [Ysríwər *Obbergh. Geberschw.*] *m. eiserner Zirkel zum Ausreiben und Vergrössern der Löcher im Holz, Werkzeug des Schreiners und Küfers.*

Vorriber [Fóríwər *Obburnhaupt Su. Geberschw. Obbergh.*; Fórríwər *Horbg. Mutzig*; *Demin.* Fòrríwərlə *K. Z.*] *m. Haken, Klammer, Riegel od. Schieber aus Eisen, welcher den geöffneten Laden an der Mauer, den geschlossenen am Fenster festhält; Fensterriegel Obburnhaupt.* D^er V. wurd vum Lade^n los si^n, dass ^er zuegschla^ge^n is^t *Horbg.*

Zwickelriberle [Tswekhlríwərlə *Rapp.*] *n. hölzerner Fasshahn mit Verschlusszäpfchen am Kopfe. s.* Zwickerle.

†**Ribo(tt)** [Ripo *Roppenzw.*; Ripòt *Mutzig Str. Z. Zinsw.*] *f. Rausch.* Er het e R. *Roppenzw.* E R. machen *schwelgen, zechen Str. Zinsw.* 'Vom guete Lewe-n-un vom Ribottmache Do weiss i nix' SCHK. 84. — *frz.* ribotte.

†**Robrick** *f. der rote Titel, die roten Verzierungen und Einfassungen der Seiten in alten Büchern:* 'ein blo robrick, ein hültzener mylstein' *statt* contradictio in adjecto GEILER ST. — WEIGAND 2, 496. BAYER. 2, 11.

†robrizieren *mit rotem Titel und Verzierungen versehen (alte Bücher)* GEILER. ST.

Rubel [Rûpl *Sier.*; Rùwl *NBreis.*; Rywl *Horbg. bis Str.*] *m.* 1. *Schimpfname für einen, der kein glattes Gesicht hat NBreis.* 2. *nicht gross gewordene, verkrüppelte Person Dü.* 3. *derbe, ungeschlachte, dabei aber starke und arbeitsame Person:* Die Magd ist e R., awer sie schafft auch für zwei anderi *Barr.* 4. *kosend für ein sehr lebhaftes Mädchen (Kind CS.) mit wilden Geberden Horbg.* Wart, du Rüwwele, ich will dir eso brüelen *Dü. Geisp. Ndhsn. Str. Scherzh. Rda.:* E nätter R. ist ouch nit wüest *Sier.* — S. Swz. Rubel *Mensch mit krausen Haaren.*

rubelig [rûpllk *Rädersd. Fisl. Roppenzw.*; rùwlìk *Mü. Felleri. Hüss. Gebwt. Ruf. Obhergh. NBreis.*; rywlik *Obburnhaupt Su. Osenb. Geberschw. Co. M. Horbg. Katzent. Dü.*; rywəlik *Dü.*] *Adj.* 1. *rauh, uneben, bes. von Wegen:* e rubliger Wëg *Roppenzw.*; dër Wëg ist ruwlig *Ruf.*; d Stross ist ganz r. *NBreis.*; n-e ruwliger Boden *Hüss.*; *von verarbeitetem Holz:* das ist r. Holz *Fisl.* Dies Karstenhelm ist rüwlig; ich kann nit hacken, sunst bekumm ich Bloteren *Geberschw.* Das Papier ist so rüwlig, dass mer nit druf kann schriwen *Co.* 2. *runzelig im Gesicht Mü.* LUSTIG I 390, *Felleri. Obburnhaupt Osenb. Obhergh.* D alten Lit hän rüwligi Hut *Katzent.* 3. *narbig:* e ruwligs Gsicht *Gebwt. Einer Person mit solchem Gesicht ruft man nach* Ruwelsupp! *Obhergh.* D Schnoken hän das Kind verstochen, s ist ganz rüwlig im Gsicht *Dü.* Das ist e rüwligs *(hässliches)* Kind *Horbg.* 4. *warzig, mit Warzen besetzt:* dër het e rublig Gsicht! *Fisl.* Schlag mir dën Rubligen zsämmen! *Rädersd.* 5. *Adv. dicht behangen, bes. vor voll (von Obstbäumen):* dër Boüm hënkt rüwlig voll Nussen *Dü.* — BASEL 242.

Rubërti [Rypárti, *Koseform* Rypártlə *Su.*] *männl. Vorname Hubert.*

rubis (und) dubis, r. u. stubis [rûpls ùn tûpls *Olti. Fisl.*; rûwəs tûwəs *Mü.*; rypəs ùn štypəs *Logelnh.*; rypəs typəs *Katzent.*; rywəs ùn tywəs *M.*; ryps ù štyps *Barr*] *alles, samt und sonders, mit Stumpf und Stiel.* Ich habe alles gnummen, r. u. d. *Fisl.* R. u. st. ist ihm verkoüft worden *Logelnh.* Er het alles r. u. st. uf gëssen *Barr Mü.* ST. *Mäder* 107. 'Wo .. Allis zsämme rubis un dubis eweg gsi isch' SCHÖRLIN 78. *Syn.* [rùmpəs ùn štùmpəs *M.*], Rumpf e *(und)* Stumpf *Z.* — BASEL 244. SCHWÄB. 440. BAYER. 2, 10.

Rueb(e), Rüebe, Rub [Rlapə *Liebsd. Fisl.*; Rləwə *Heidw.*; Rləwə *Dollern*; Rŷawə *Hüss.*; Ryèp *Ensish.*; Rŷap *Su. NBreis. Dü. Heidolsh. Bf. Geisp.*; Ryùp *M.*; Ryəp *Dessenh. Hlkr. Mittl. Bisch. K. Ingenh.*; Rôəp *Ndhsn.*; Rôp *Barr Illk. Rupr. Brum.*; Rŷp *Str. Han. Kindw.*; Rîp *Rittersho.*; Rûp *Roppenh. Betschd. Aschb. Stundw. Obröd.* — *Pl.* Rlapə *Fisl. Liebsd. Steinbr.*; Rləwə *Heidw. Mü.*; Rləwə *Dollern*; Rŷawə *Hüss. O. bis Geisp.*, *daneben* Ryəwə *bis Ingenh.*; Rôəwə *Ndhsn.*; Rôwə *Barr*; Rŷwə *Str. Han. Kindw.*; Rûwə *Roppenh. Betschd. Obgericht W.* — *Demin.* Rlaplə, Rlawlə, Rləwlə *O.*; Rlawl, Rləwl, Rlèwl, Rêwl, Rîwl *U.*] *f.* 1. *Rübe, weisse Rübe,* Brassica rapa rapifera KIRSCHL. 1, 56. Suri Ruewen *eingemachte Rüben Su. u. allg.* Süessi Ruewen *Rüben, die vor dem Einmachen gekocht werden Su. Rda.* E R. noch *(nach)* Fasenacht und e Maidle noch vierenzwanzig Johr hän keinen Geschmack mehr *Dü.* An der Wihnachten losst der Teüfel e Furz in d Ruewen, no *(dann)* sind sie nimmer guet *Hf. s. auch* Kristus. 'Wasser inn Bronnen tragen oder, wie wir sprechen, füren Häfen gen Hagenau und Ruben gen Strassburg' FISCH. *Ehez. Hfn.* 123 (7b). 'dass alles unter nander gsih isch wie Kruth unn Riewe' *Mü.* MAT. 5, 45. *Bauernregel:* D R. will liewer nün [nin] Mol verbrënnen als einmol versuffen *grosse Trockenheit ist für das Gedeihen der (weissen) Rübe besser als grosse Nässe*

Ingenh. Kalenderregeln: Am Gallustage (16. Okt.) sollen die weissen Rüben eingeheimst werden: Gallus, ropf d Rub us! *Betschd.* D^er Martin *(10., 11. Nov.)* dut d Ruwe^n ^hinin *Stattmatten Sesenh. Spw.* Wer Glück het, füe^hrt Ruewe^n heim *wird reich Su. s. auch zu* Bueb 1 *Seite* 4. *Rda. iron. An einer Sache, bei einem Handel gewinnen* 'wi^e d^er Teüf^el an de^n Ruewe^n': *bezieht sich auf eine Begebenheit, die sich zwischen dem Teufel und Eulenspiegel abgespielt haben soll Dü. U. Rda. übertr.* Ruewe^n koche^n *allg.* [Rìapə χoχə *S.*] *schnarchen allg. Wenn einer schnarcht, sagt man:* Morn gi^bt's suri Ruewe^n *NBreis.* 'raten was die Rüben gelten' *wissen was die Rüben gelten, sein Amt, seinen Stand kennen, verstehen* MURNER *Schelmz.* 90. 'Wie siässer as di Riäbele si, Wie lostiger as di Biäbele si' *Dirlinsd.* ALS. 1853, 168. 2. *Kopf (verächtl.):* Has^t di^ne Rüewe g^ewäscht? *hast du deinen Kopf gewaschen? Heidw.* — BASEL 242. BAYER. 2, 11.

Bode^nrueb [Pùtaryap *Logelnh.*] *f. Steckrübe,* Brassica napus.

Brachrueb, -rüebe [Próχrìapə *Hi.*; -rŷap *Ruf. Bf.*] *f. weisse Rübe, die während des Sommers gepflanzt wird.*

Dickrueb [Tìkryəp *Rothb.*; *Pl.* -rûwə *Lorenzen*] *f. Runkelrübe,* Beta vulgaris KIRSCHL. 2, 14.

Gël^berueb, -rüebe, Gël^brueb, Gërirueb [Kalərìapə *Liebsd. Steinbr.*; Kalərìəwə *Dollern*; Kalirŷap *Su. Katzent.*; Kalarŷap *Obhergh.*; Kalrŷəp *Co. Kerzf. Z.*; Kalrŷap *Dü. K.*; Kalərŷèp *Hf.*; Kǽlrŷp *Str. Kindw.*; Kalrûp *Betschd.*; Karirŷèp *Ensish.* — *Pl. u. Demin. wie bei dem einf. Worte,* Kaliryəwə *Co.*] *f.* 1. *gelbe Rübe, Möhre,* Daucus carota KIRSCHL. 1, 307. *Man unterscheidet hauptsächlich zwei Sorten, die lange hellgelbe als Viehfutter gepflanzte sog.* Fuetergël^brueb *und die kleine, runde Gemüsegelbrübe von rötlicher Farbe, kurzweg* Gël^brüew^el *genannt Geud.* Wildi Gël^bruewe^n *Kerzf.* Hol m^ir e roti Gël^brueb für i^n d Supp! *Bisch. Weisse Butter wird bisweilen mit dem Saft der „roten Gelbrübe" gefärbt, um ihr ein schöneres Aussehen zu verschaffen Dunzenh. Ingenh. Rda.* Eim e Gël^brueb *(häufiger frz.* carotte) zeje^n [tsèjə *ziehen*] *jem. belügen Str.*; *ellipt.* Hes^t i^hm eini *(näml.* e Gël^brueb, *od.* e carotte) ^hinüwergstellt? *ebd. Rda.* Ùf de^n gël^be^n Ruewe^n ritte^n (? *beim Spiel schinden, vgl.* Gël^beruewe^nritter) *Obhergh. (Vexier-)Rätsel:* 'Rira Ripfel, Gäl isch d'r Zipfel; Schwarz isch das Loch, Wo m'r de Rira Ripfel drin kocht! — E Gälrueb!' *Str.* STÖBER *Volksb.* 415. 2. *Rute des Stiers Katzent.*

Knollrueb *f. Zuckerrübe.*

Kö^hlrueb *f. Kohlrabi, Kohlrübe,* Brassica gongylodes vel rapifera KIRSCHL. 1, 56. *Dü. Str. K. Z. Auch im Demin.* -le, -li. — *vgl.* BASEL Rüebchöl.

Kunkelrueb, *s.* -rëb.

Rossrueb *f. gemeiner Huflattich,* Tussilago Farfara *Sermersh.*

Rotrueb [Rotrŷèp *Hf.*; Rotrŷəp *Ingenh. Zinsw.*; Rotrôp *Kindw.*; Rotrŷp *Han.*; Rotərûp *Betschd.*; Ròtrûp *Lützelstn. Tieffenb.*; Rotrûw *Wh.*] *f. Runkelrübe, Zuckerrübe.* 'rote Rüblin Napus' DASYP.

Sam^enrüebe^n *u. ähnl. Verbindungen Dü. f. Pl. Rüben, die im Winter eingeschlagen werden, um im nächsten Frühjahr Samen daraus zu ziehen.*

Schwabe^nrueb ['Swûwəryəp *Illk.*] *f. Kohlrabi, Obererdkohlrabi,* Brassica oleracea. Hüt Spëck un^d Ruewe^n, morje^n Schwowe^nruewe^n un^d Spëck!

'die Schwantzrube = *der Schweiff* la queue' *(des Pferdes)* MARTIN *Parl. N.* 452. *vgl.* Wad^elrueb.

Stupfelrueb, -rüebe ['Stùpflrìəwə *Heidw.*; -rìapə *Obsteinbr. Hi.*; -rŷap *NBreis. Obhergh. Bf.*] *f. weisse Rübe, die nach der Getreideernte auf den gestürzten Stoppelfeldern gepflanzt wird.*

Wadelrueb [Wâtlrŷap *Su. Dü. Heidolsh.*; Wàtlrŷap *Bf. Molsh.*; Wòtlrŷəp *Ndhsn. Bisch. Dachstn. Pfulgriesh.*; Wàtlrŷəp *Dunzenh. Ingenh. Rothb.*; -rŷp *Str.*; -rûp *Betschd.*] *f. Schwanzwurzelgegend beim Rindvieh (und beim Pferde Heidolsh.)*; *Ochsenfleisch vom Schwanzstück:* üwwerzwërichi W. *Str.* 'De lange Wèj Waddelrûb' *Stück Rindfleisch, das die beste Fleischbrühe gibt Str.* CS. 114.

Weise^nrueb [Waisərŷp, *Demin.* -rìwl *Str.*] *f. in die Weizenstoppeln eingesäte weisse Rübe.* 'In din's Vetter Gaartestück, Hemmer gstucht manch Waiserüewel Un Gälruewe füstedick' SCHK. 198.

Zunrueb [Tsŷnrŷəp *Bf. Dachstn.*] *f. Zaunrübe,* Bryonia alba *od.* dioica, *deren Wurzelstock offizinell ist (gegen vier ver-*

schiedene Krankheiten gebraucht Bf.) KIRSCHL. 1, 384.

rueben [rɣ̊wə *Str.; Ind. Präs.* rɣ̊p, -š, -t; *Part.* kərɣ̊pt] *lügen, belügen.* Dëm haw ich awer eini hinüwer geruebt! *vgl.* Gëlhrueb 1.

rüebelen [rîawələ *Bf.*] *nach Rüben schmecken (von der Milch, wenn die Kühe fast nur mit Rüben gefüttert werden).*

Rüebling [Rîplìŋ *Str.*; Réwlìŋ *Zinsw. Ingw.*; Rìwlìŋ *Rothb.*] *m. essbarer Pilz, Eierschwamm, Pfifferling,* Cantharellus cibarius. *Syn.* [Rêlìŋ *Ruf.*; Rétlìŋ *Gereuth*] *s. Rüling. — vgl.* Pritzel *und* Jessen, *Die deutschen Volksnamen der Pflanzen* 454.

†**Rach** *f. Rache.* 'nit beger roch, so machestu friden' GEILER *S. M.* 61; *m. ders.* 78. 'Gemach gat gottes rach' *ders.* ALS. 1862/67, 143. 'eigene raach' PETRI 383. — BASEL 232. 240. BAYER. 2, 12.

Rachen [Ràχə *allg. O. bis Z.*] *m. Gaumen, Schlund:* sich der R. verbrüejen *durch heisse Speisen die Mundhöhle verbrühen Dü. Derbe Abfertigung:* Ich schiss dir in der R.! *Dü. Su. Zss.* Rachenbutzer. *Von geizigen Personen:* Er möcht alles in sim R. haben *Dü., daher = Geizhals, gierige Person Scherw.* Dër R. *(eine alles zusammen raffende Frau)* wurd aüch emol genueg bekummen *Bf.* — BASEL 232. BAYER. 2, 12.

Gizrachen *m. Geizhals Su. Rapp.*

Rachel [Ràχl *M.*] *f. habgierige alte Weibsperson.*

Racher [Ràχər *Hattst.*; *Pl.* Raχər *Kingersh.*] *m. Geizhals. Sitte: Die Messdiener, welche für ihr Geläute am Allerheiligenabend Gaben in den Häusern sammeln, malen mit Kreide grosse Kreuze an die Türen und Fensterladen derjenigen Familien, welche nichts od. weniger als 4 Pf. gegeben haben, um sie so öffentlich als* 'Rächer' *zu brandmarken Kingersh.* JB. XII 195. *s. auch* Racker *u. Ableitungen.*

racheren [ràχrə *Hlkr.*; ràχərə *Co.*; ràχra *Horbg.*] *durch Geiz und übertriebene Sparsamkeit (ein Vermögen) zusammen bringen.* Wenn die nit so gerachert hätten, wären sie nit so wit kummen *Co.* Bruchten dië richen Lit so r.? *Horbg.* — BASEL raggere.

zusammen racheren *im Geiz zusammen scharren Hlkr. Co. Horbg.*

racherig [ràχərik *Obbruck Hlkr.*; ràχarik *Ingersh.*; ràχrik *Logelnh. Horbg.*] *Adj. wucherisch, geizig, und infolgedessen hartherzig Horbg. Syn.* [ràχkérəχ] *Wh.* — BASEL raggerig. HESS. rachig.

Rachetel, *s.* Raketle.

räch, räh [rêχ *Liebsd. Roppenzw.*; rá *Obhergh. Bf. Hf.*] *Adj. u. Adv.* 1. *rehe, steif, starr, sehr müde nach schwerer Arbeit, elend, abgeschwächt:* sich räh machen *Obhergh.* Von dëm Hacken wurd mer ganz räh *Bf.* Dër Mann ist ganz räch geschungen *Liebsd.* 'zu reh geritten gourd foulé' *(Pferd)* MARTIN *Parl. N.* 452. 2. *rauh, uneben (von der Haut):* Er het e rähi, rostigi, schrünglichti *(voller Schrunden)* Hut *Hf. s. auch* Rähdrëck; *struppig:* Dië Kuej *(Kuh)* ist r. *Bf.* — *Vgl.* BASEL réechig, *wo aarg.* si z re(ch) springe *vom Steifwerden der Pferde;* PFALZ reh; BAYER. 2, 16.

Rächi [Rêχi *Roppenzw.*] *m. Elender.*

rächlig, rählig [ráχlik *Mittl.*; rálik *Felleri. Obbruck Geberschw.*; ráləlik *Ruf.*; ráhalik *Su.*] *Adj.* 1. *von herbem, unangenehmem, ranzigem Geschmack der Butter.* Der Anken ist so rächlig *Mittl.* Dër Spëck kann men nit ëssen, er ist gar r. *Geberschw. Syn.* [raiwlik *M.*] 2. *brünstig (von der Katze) Obbruck.*

Rähheit *f. Ausschlag am Vieh.*

rählelen, rärlen, raiwlen [rálələ *Orschw.*; rájlə *Horbg.*; rarlə *Ruf.*; raiwlə *M.*] *ranzig sein, ranzigen Geschmack haben (von Butter und Speck).* — BASEL rääch ele.

Rauch [Ràjaχ *Su.*; Roiχ *Hlkr. Dü.*; Ràiχ *Mittl.*; Rœ̀χ *Barr*; Raùχ *Str. W.*; Rœ̀ÿχ *K. Z. Han. Betschd.*; Rœ̀yχ *Wh.*; Râχ *Rittersho. Hatten Weissenbg.*; Râχ *Bühl Wingen; Demin.* Raiχlə *Hlkr.*, Ræ̀χələ *Barr*] *m. Rauch. Spw.* Wo R. ist, ist oüch Für *O., ähnl. allg., auch übertr.* Der R. will gor nit zue der Küche hinus, s gibt allewëj ander Wëtter *Ingenh.* 'Der Roich umschwäbt die donkle Wälder, On d'Muetter bringt e Liächt in's Huus' SCHK. 423. *Von einer geizigen Familie sagt man:* Bi dënen kummt nix zuem Hus ussen als der R., und dër muess durch der Spëck *Su.* Sie lön nix üssen als der Raüch und der Gestank *sind sehr geizig Ruf. Rätsel:* 'Es geht ebbs d' Stäj 'nuff, het ken Füess un bisst Ei'm in d' Au'e — *Antw.* Rauch!' *Str.* STÖBER *Volksb.*

365. †'Rauch thymiama' *Opferrauch* Herrad 192a. — Bayer. 2, 14. Pfalz Raich.

Schmiedrauch *m. Rauch der Schmiede U.* Der S. stinkt *(bei schwerer Luft)*, s gibt Rëjen *Ingenh.*

Wihrauch *m. Weihrauch. Su. Heidolsh.* — Bayer. 2, 14.

rauchen, räuchen I, rauchenen [ròiχnə *Fisl.*; ràiχnə *Hi.*; ràiχə *Mü. Mittl.*; ràjaχə *Su.*; ròiχə *Co. Dü.*; rèiχə *M.*; ràiχə *Bf.*; rǫœiχə *Illk.*; raùχə *Str. W.*; rœχə *Barr*; rœyχə *K. Z. Han. Betschd. Wh.*; râχə *Rittersho. Hatten Weissenbg.*; ráχə *Bühl Wingen*; *Ind. Präs.* 1 ròiχnə *Fisl.*, *sonst* ràiχ, roiχ *usw.*, -ś, -t; *Part.* kròiχnət *Fisl.*, kràiχt, kroiχt, kəraùχt, kərœyχt, krâχt, kráχt] I. *intr.* 1. *rauchen.* [*stets* rèiχə *M.* raiχə *Co.*] s raüchnet *Hi.* Wo roüchnet's denn eso? *Fisl.* Der Ofen raucht *U.* s raücht, s brënnt glaüwig *(s. d.) Co.* *Übertr.* Wo raucht's dënn? *was ist geschehn? Ausweichende Antwort:* Im Kamin! *Str.* 'Ah so raucht's? D' Mamsell het e Schatz!' Horsch JB. VIII 190. Wü raucht's, was bezohlst jetz? *scherzhafte Frage beim Begegnen eines Freundes Ingenh. Mit Schwierigkeiten verbunden sein, schwer halten allg.* Do raucht's! *es hapert U.* Dismol raucht's! *ebd.* s wurd r. *Su. Rda.* Do *(od.* dismol) raucht's i(n) der Fëchtschuel *da ist nicht alles im Reinen, da sieht es schlimm aus, da muss stramm gearbeitet werden allg.* Jetz raucht's anderst *weht ein schärferer Wind übertr. Ingenh.* Uf der ewenen Stross kummen mir schun furt *(mit einem schwer beladenen Wagen)*, awer uf d Bruck hinuf, do wurd's r. *Dü.* Dert het's geraucht *dort hat es Schlägerei gegeben Str.* s het geroücht, wo-n-er haim kummen ist *er hat tüchtig gescholten, drein geschlagen Dü.* s raüacht mit ihm *es sieht gefährlich aus mit ihm, er steht auf schlechtem Fusse Su.* 2. *dampfen:* im Gebirrig raucht's *steigt Dampf auf Ingenh.* II. *abs. und trans.* [roiχə *Co. M. mit dem Vokal, der der Schriftsprache entspricht*] *Tabak rauchen.* Raucht's guet? *Grussfrage an einen Rauchenden Dunzenh. Z.* Eins (eins *Dü.*) r. *eine Pfeife, Cigarre rauchen Su.* Do sind Sigarren geroücht worden Nümero ains! *Co.* Die r. wie d richen Judden *tüchtig rauchen K.* 's fangt e Büewle s Rauchen-a, s meint es duet 'm wie 'me Ma' *Anfang eines Kinderliedes Riedish.* Stöber *Volksb.* 137. — Basel 236. 237. Bayer. 2, 15. Pfalz raiche.

ab raüchen [àp ròiχə *Winzenh.*] *sterben.* Er het müessen a. r.

a(n) rauchen 1. *anrauchen, aus einer neuen Pfeife od. Zigarrenspitze rauchen U.* 2. *beim Spiel absetzen:* er ist angeraücht *Mü.* St.

Moorraücher [Mórròiχər *Winzenh.*] *m. russiger Knabe.*

raüchig [ràiχik *Liebsd.*; rèiχik *M.*; rœyχi *K. Z.*] *Adj. nach Rauch riechend.* E raüchig Zimmer *Liebsd.* Die Supp ist r., mer kann sie schier gor nit ëssen *Ingenh.*

rauchlen, räuchlen, rauchelzen [raùχlə, raùχltsə *Str.*; raiχlə *Mü. NBreis. Dü. Bebelnh. Bf.*; rèiχlə *M.*; roiχlə *Dü.*] *nach Rauch riechen od. schmecken.* D Supp rauchelt, rauchelzt *Str.* 'Sie rauchelt's jo, dyn Supp' Hirtz *Ged.* 182. Der Gaffee räuchelt *NBreis. Zu einem Raucher:* Du räuchelst awer us dem Mul! *Dü.* — Basel 237 reuchele, reukele. Bayer. 2, 16.

räuchen II, räucheren [raiχə *S.*; rajaχə *Su.*; raiχə *O. Geispolsh.*; rèiχə *M.*; ræiχə *K. Z.*; raiχərə *Bf.*; ræiχərə *Hf.*] *räuchern.* Fleisch r. Dër Spëck ist guet geräucht. Hän ihr schon geräucht? *Hlkr.* E Soü r. *Dü.* Geräüchti Rippler *ebd.* *Syn.* ins Kamin hënken *Ingenh.* D Rëckholderen sind guet zum Raüchen *Hirzfn.* [kərèiχtr 'Spak, kərèiχt Flèiš] *kann auch heissen 'gereicht', daher Wortspiele: man esse lieber gereiehtes Fleisch als ungereichtes (das man nicht (er-)reichen kann).* 'ein gereucht stuck fleisch' Geiler 4. *Narr* Kloster. 'von allerley geräuchtem, gedörrtem, eingesaltzenem vnd grünem fleisch' Fisch. *Garg.* 76. 'gereicht lampt fleisch' Reiber *Küchenzettel* 3.

beräüchen [praiχə *Roppenzw. Friesen Ndrsept*; pràiχə *Hi.*] 1. *beräuchern.* 2. *entheхen. Um ein Kind von Augenschmerzen zu befreien, wird es* beräücht, *d. h. es werden Palmblätter verbrannt, und das kranke Kind hält den Kopf in den aufsteigenden Rauch Ndrsept; s.* JB. VI 174 *u. die Anm. dazu von* Br. Stehle; *auch geweihte Kohlen, Dreifaltigkeitssalz u. Medaillen werden angewendet, um Menschen und Tiere zu* b., *wenn sie durch den Einfluss böser Geister usw. geschwollen sind:*

diese Gegenstände werden dem Kranken umgehängt Friesen JB. VI 179. *Vgl. auch* JB. IX 11. *Wenn ein Kind oder auch ein Stück Vieh* verunehrt *oder* veruntreüt [fərùnêrt, fərùntrèit] *d. h. verhext ist, so wird es* [práiχt] *mit Weihrauch oder Kräutern beräuchert Hi.* 'So dʒ hauss mit jne bereücht *ausgeräuchert* wirt' GART *D. G.* VII[d]. 'beräuchen enfumer' MARTIN *Parl. N.* 373. — SCHWEIZ. 2, 263.

inräuchere[n] [ìraiχrə *Co.*] *einräuchern; übertr.* Das kannst i. *behalten.*

räuchlig [rajaχlik *Su.*; raiχlik *Logelnh.*; raiχlik *u.* roiχlik *Dü.*; rèiχlik *M.*] *Adj. nach Rauch riechend od. schmeckend.* Dini Kleider sind r. *Logelnh.* Dië Millich ist r. *Dü. Von einem Raucher:* Er het e ganz roüchlig Mul *ebd.* — BASEL 237 reukelig.

räucherig [rǽχərik *Barr*] *Adj. vom Rauch geschwärzt.* D Stub ist r., mir müessen sie wieder wisslen lossen.

Räüchete [Raiχətə *Hi.*] *f. faules Holz, Hobelspäne, grüne Reiser zum Räuchern des Fleisches benutzt, weil sie viel Rauch entwickeln.*

Reh [Rièχ *M.*; Rieχ *Sulzern*] *n. Reh, meist* Rehgeiss *s. Seite* 237. — BAYER. 2, 83.

Rëch [Raχ] *s.* Rërre.

Rech, Rich [Rìχ *Lobs.*; Reχ *Ndrbr.*; Rèχ *Weissenbg.*; Ræχ *Lorenzen Dehli.*] *m. Abhang, Rain.* Den R. abmachen *das Gras am Rain abschneiden Lobs.* — PFALZ. EIFEL reg.

Rëchen [Raχə *fast allg.*; Réχ *Urbis*; Ræχə *Str. W.*; Rêχə *Kindw.*; *Demin.* Raχl *U.*] *m.* 1. *Rechen.* E wëlscher R. *mit Zähnen auf beiden Seiten Bf. Hindish. U. (eine künstlichere Art mit einseitigen Zähnen M.) Rda.* R. feil haben *bes. von Mädchen, die ohne Tänzer vor dem Tanzboden stehn Geberschw. Osenb. Su.* 2. *Gitter im Wasser oberhalb einer Mühle, welches Holzabfälle, Blätter u. ä. von dem Wasserrad fern hält Urbis Heidolsh.*; *um das Durchfahren der Schiffe zu verhindern:* der R. *am Einfluss der Ill in die Stadt Str.* 3. *gitterartige Vorrichtung an einer mittels Wasser getriebenen Dreschmaschine, auf welcher das Stroh in die Tenne rutscht; das kurze Stroh fällt durch und zur Erde nieder Hi.* 4. *Gestell mit einigen starken langen Zähnen, an dem man geschlachtete Schweine aufhängt zum Ausweiden Dü.* 5. *kleines Zimmer mit Vorrichtungen zum Aufhängen der Kleider:* Häng die Hosen in der R.! *Obhergh.* 6. *Erker an einem Hause:* dis Hus het e grossen R. *Logelnh.* 7. *Sternbild Orion M.* — BAYER. 2, 16.

Familienrëchen *m. grosser Rechen Ruf.*

Saürëchen *m. Bed.* Rëchen 4. *Dü.*

rëchen I [raχə *fast allg.*; ræχə *Str.* — *Ind. Präs.* i raχn *Pfetterhsn.*, raχ, -ś, -t; ræχ, -ś, -t. — *Part.* kraχt *O. Betschd.*, kəraχt, kəræχt] *rechen, mit dem Rechen zusammen lesen (Heu, Grummet, Halmenfrüchte, Stroh); das Gartenland mit dem Rechen bearbeiten:* Ich habe d Ziwelländle gerëcht *Bf.* — BAYER. 2, 16. PFALZ.

ab rëchen *abrechen, bes. den geladenen Wagen ringsum glatt rechen.* Rëch der Wagen ab! *Hlkr.*

nach rëchen *hinter dem zu ladenden Wagen das liegen gebliebene Heu u. ä. zusammen rechen Pfetterhsn. Dü. Z.*

zusammen rëchen *mit dem Rechen auf Haufen zusammen ziehen Su. Bf. U. W.*

Rëchete, Rëchlat [Raχətə *Hi. Hüss. Dü.*; Raχtə *Obhergh. M.*; Raχət *Z.*; Ræχət *n. Lohr*; Raχlàt *M.*] *f. was zusammen gerecht wird, Nachlese.* — SCHWEIZ. 265.

Nachrëchete [Nóraχətə *Katzent.*] *f. Bed. wie* Rëchete. D N. mueß ouch mit, s gibt Streüete *Streumittel.*

Zusammenrëchte *f. liegen gebliebenes Getreide, das später zusammen gerecht wird NBreis.*

rëchen II, rëchnen, rëchlen [raχnə *Ruf. Su. Osenb. Dü. Co. Bf. Prinzh.*; raχə *M. Mittl. Horbg. Geisp. K. Z.*; ræχə *Str. W.*; raχlə *Betschd. Wingen*; ræχlə *Bühl*] *rechnen, eine Rechenaufgabe lösen.* Eins in's andre r. *ausgleichen Ruf.* Wënn mer im Kopf rëchnen muess und sin Sach besorgen im Kopf, het mer manichi Nacht keinen Schlof *Mark.* Lësen kann er schun, awer noch nit guet r. *Dunzenh.* 'er recht unn recht de ganze Da' E. STÖBER III 199. Ich hobe gerëcht mit dem Schmied *die Jahresrechnung abgeschlossen Geisp. K. Z.* 'als er *(der Meister)* dan mit sime Knecht recht' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 444. 'der sol nüt me den gesellen rechen denne 1 ծ für sine sumenisse' *Str.* 14. *Jh.* BRUCKER 177. 'ein halb lot für den abgang rechen' *Str.* 1482. BRUCKER 245. 'die

andern rechten ir verlust' BRANT *Narr. Vorr.* 97. 'ist der Costen .. gerecht worden' SCHLETTST. *Chron.* 17. *Adverbialiter eingeschoben:* zn rëchnen *so zu sagen, fast, beinahe Rnf.*, ze rëchen *M. Horbg. U.* D Lüt hän jetz s Fueter z r. dhaim *Rnf.* Mir sind ze r. fertig *Ingenh.* Wurst worten könnenn, rëch ich mir! *Du kannst doch hoffentlich warten (zurechtweisend) ebd.* 2. *zählen auf etw., erwarten.* Dë derfst druf r., dass ich kumm *Osenb.* Mir r. uf drei Tisch voll Lüt *(bei einer Kindtaufe) Dunzenh.* Ich rëchne eso fümf Büttiche *fünf Bottiche voll Trauben Sn.*, uf eppene zehn Ohmen *auf etwa 5 hl Wein Dü.* Ich hab mir's wäh rzig [wartsik *wahrhaftig*] gerëchnet, dass es eso wurd kummen *Ingenh.* — SCHWÄB. 428. BAYER. 2, 17. PFALZ rechle.

ab rëch(n)en *abrechnen, Rechnung halten allg.* 'Und recht mirs darnoch alles ab, so sprich ich, jetz kein müntz ich hab' MURNER *Schelmz.* 7 KLOSTER.

an rëchen *anrechnen, vergelten U.* 'und sol man das nit me anrechen' *Str.* 15 *Jh.* BRUCKER 235.

us rëchen *Str. K. Z.*, -rëchlen *Betschd. ausrechnen.* 'als man den Kirch Herr Zehendt aussgerecht' *Gemeinde-Heimburger-Rechnung 1613 Gimbrett.* — BAYER. 2, 17.

verrëch(n)en 1. *in Rechnung bringen, ausgleichen allg.* 'und sollichs ouch verrechen und anschriben' *Str.* 1461 BRUCKER 77. Mir wëllen unser Sach emol v. *Sn.* 2. *einen Rechenfehler machen.* Hest dich verrëchnet! *Hlkr. Su.*

verrëchlen *ausrechnen, nachzählen Str.* An den Fingern kann mer's bald nimmi v., was ihm die Wuch schun alles gefëhlt het *Str.*

zsammen rëch(n)en, -rëchlen *addieren allg.* Hest jetz alles zusammen gerëchelt, wie vil macht's? *Betschd. Bühl.*

Rëchnung, -ni(n)g [Raχnik *S.*; Raχnùŋ *Hattst. O. K. Z. Han.*; Ræχnùŋ *Str. W.*; Raχnlŋ *Wingen*] *f.* 1. *Rechenexempel allg. s. auch* Rëchel. 2. *Rechnung, Konto.* 'Un d rAchnig goot üf s lang' *auf Kosten des Landes S.* LANDSMAN *Lied.* 137.

Abrëchnung *f. wie hochd. Hlkr.*

Verrëchnung *f. Abrechnung Hlkr.*

Vogtsrëchnung *f. Rechenschaftsbericht des Vormunds Hf.*

Rëchel [Raχl *Betschd.*] *n. Rechenaufgabe.* Hest s R. fertig? — Nein, ich kann's nit machen!

reichen [raiχə *O. Str. W.*; rèiχə *M.*; ræiχə *K. Z. Betschd. Han.*; ræ̃χə *Barr Pfulgriesh. Schiltigh.*] 1. *wie hochd. reichen, sich ausdehnen, erstrecken.* Die *(Leiter)* ist jetz lang genueg, die reicht bis an den Gëwel *Giebel Dunzenh.* D Schnuer reicht noch nit, sie ist als noch ze kurz *Brum.* 2. *darreichen, aus der Nähe holen und geben.* Reich mir ander Gschirr, das ist nit guet *Steinb.* Hättest mir hurtig s Metzmësser gereicht *Ingenh.* Eim den Laib Brot r. *Bf.* Glässer r. *AEckend. Übertr.* Eim guet under d Zähn r. *gut ernähren Bf.* 3. *erreichen.* Er *(der Hut)* hënkt ze hoch in der Höh, ich kann ihne nit r. *Ingenh.* — BASEL 233. BAYER. 2, 13.

bereichen [praiχə *Roppenzw.*; praiχə *Olti.*] 1. *erreichen, fertig werden, gerade treffen.* Mir häi s grad noch bereicht. 'wo 's nit scho gli s erschtmol breicht un richtig trifft' SCHÖRLIN 55. 2. *refl. sich ereignen, eintreffen:* s het sich breicht, dass s schön Wëtter gsin ist *Roppenzw.*

vor reichen *nach vorne ausholen, von Pferden mit grossem Schritt Hf.*

Reichet [Ræiχət *Hf.*] *f. soviel man auf einmal holen kann:* e R. Spëck holen. — *vgl.* SCHWÄB. 429 die Einreichet *eine Gabe.*

rich [riχ *S.*; riχ *fast allg.*; ræiχ *Bühl N.*; reiχ *Rosteig*] *Adj. reich.* Lueg, du bist r., und ich wollt doch nit mit dir tüschen *Co. Der Bauer schliesst nach der Reinlichkeit in einem Haushalt auf den Reichtum der betr. Familie:* Die han awer proper, dis sind allenwëj orig richi Lit *Z.* Ich bin nit r., awer ich lëb wie e Richer *sagt einer, der bei seiner Arbeit gut isst und trinkt Pfulgriesh. Iron. Rda.* R. sin, dass eim d Hor zue der Kapp hinus wachsen *arm sein Hunaw. Spw.* 'Die richen hant den glouben in den Kisten' GEILER *s.* ALS. 1862/67, 154. Mir sind auch r., wënn mir uf den Mist hocken *Rothb. Von einem Betrunkenen:* Ër ist r. genueg *Ruf.* JB. IX 118. R. wie e Steinesel *sehr reich Z.* JB. VII 197. *Einer mit dem Namen* Rich *sagt im Scherz:* Ich bin r. und heiss R. und bin r. geboren: Wië kanns denn mir fëhlen? *Obhergh.* Du bist oich noch nit r. gestorwen *du brauchst nicht auf deinen*

Reichtum zu pochen Co. Gruss bei der Weinlese: Wër^{de}-n-^{ih}r r.? — Ä, m^{i}r nëh^{me}n, was s gi^{b}t! *Ruf.* 'Wiltu rich werden, so mustu din sel erst wegwerfen, dan wider herfuer suchen' GEILER, *s.* ALS. 1862/67, 154. — BAYER. 2, 19.

grundrich *Adj. sehr reich, etwa = steinreich.* E grundricher Mann *Z.*

Fa^{h}ne^{n}reich [Fânəraiχ *Horbg.*] 1. *Fluchwort:* Herrgott F.! 2. *m. Schnft:* dë^{r} F. spannt m^{i}r mini Liëbsti ab? *s. auch Seite* 117.

Frankrich *n. Frankreich allg.* In's F. ge(^{h}n) *nach Frankreich auf die Wanderschaft gehn, od. dort in ein Dienstverhältnis treten allg.* 'Sedan . . ein rechter Schlüssel des Franckreichs une vraye clef de France' MARTIN *Coll.* 35.

Teüfelreich [Tèiflræ̀lχ *Illk.*] *n. sumpfiger, unfruchtbarer Boden, gefährlich für den Wanderer, da er dort leicht verunglückt (vom Teufel geholt wird).*

West(er)rich *n. ein Teil von Deutsch-Lothringen:* 'ein teyl (sint usgefaren) in das Westerrich und ein teyl an andere ende und die vische an solichen enden verkouft' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 196. 'der König ist widerumb durch Hagenau, Weissenburg, das Westerreich vnnd Lützelburgerland in Frankreich gezogen' PETRI 336. ST. *s. auch* G. MATTHIS, *Die Leiden der Evangelischen in der Grafschaft Saarwerden, Seite* 1.

†rylich *reichlich* GEILER *P.* II 7^{b}. ST. 'auff das riihlichst' WICKRAM *JKnsp.* A VIII^{b}. — BAYER. 2, 1.

Richtum *m. wie hochd. M. U. W.* Wënn die Sort Lit hirote^{n}, lueje^{n} s^{i}e numme^{n} uf de^{n} R. *Ingenh.* 'Richtum vergat, kunst bestat' GEILER, *s.* ALS. 1862/67, 154. — BAYER. 2, 19.

†Rumrycheit *f. Ruhm* GEILER *P.* III 88. 'fründ, sitz hinuff bas, denn so würt dir glory, eer und rumrycheit' *ebd.*

Riche^{n}wirer [Riχəwírər *allg.*] *m. Wein aus Reichenweier, wo besonders der Riesling als feinere Marke geschätzt ist.* KETTNER *Mais.* 16. 'Richewirer, Berker, Zeller, Luter gueti Winele!' SCHK. 46.

Riech, *s.* Roge^{n} 2.

rieche^{n} [rIaχə *Bf.*; rIχə *Str. Betschd.*; riχə *nur unpers. Hf.*; rièχə *(sehr selten) Hf.*] *riechen, Dunst, Geruch von sich geben (dagegen* schmecke^{n} *u.* schmacke^{n} *Geruch wahrnehmen). Rda.* s riecht in d^{e}r Fëchtschuel *es ist nicht ganz in der Ordnung Str.* Noch *(nach)* Tanne^{n}holz r. *todkrank sein ebd.* Wi^{e} riecht's do? *wie sieht's hier aus?* Wi^{e} riecht's mit dem Gëld, wo du mir schuldi^{g} bis^{t}? *Str.* s riecht *es stinkt (z. B. von verdorbenem Fleisch) Hf. (vgl.* rauche^{n}). — BAYER. 2, 20.

verrieche^{n} [fərləχə *Fisl.*; fərlaχə *Sn. Geberschw. Dü. Bf.*; fəriχə *M. Str. K. Z.* — *Ind. Präs.* fərlәχt, fərlaχt, fəriχt; fəríχt *Lohr.* — *Part.* fəròχə; fəríχt *Lohr*] *von Getränken, die den guten Geschmack verlieren, schal werden; auch vom Honig Fisl.* Deck d^{e}r Wi^{n}, su^{n}s verricht ^{e}r *M.* Hätt^{es}^{t} dis biss^{e}l Win voll^{ends} getrunke^{n}, jetz is^{t} ^{e}r ganz v^{e}rroche^{n} *Ingenh.* — SCHWÄB. 435. BAYER. 2, 21.

rochatze^{n} *übel riechen Str.*

rochle^{n} I *übel riechen, stinken:* In dëre^{n} Stob roch^{e}lt's *Rapp. vgl.* muchle^{n} 3.

rochle^{n} II [roχlə *Fisl. Roppenzw.*] 1. *röcheln (schnarchen?):* Los emol, wie d Soi rochlet! *Fisl.* 2. *in tiefer Stimme reden Roppenzw* — BAYER. 2, 85 röheln.

Roehle *m. Mann mit tiefer Stimme (verächtl.)* Dë^{r} R. singt am gröbste^{n} *Roppenzw.*

Rochli [Ròχli *Henfli.*] *m. starker Husten.* Hes^{t} d^{e}r R.?

röchele^{n} [rèχələ *Fisl. Hi.*] 1. *röcheln.* 2. *leise und angestrengt lachen:* Worum röchles^{t} denn o^{uch} alfurt? 3. *wiehern, lachen Hi. s. auch* rüchele^{n}.

rüchele^{n} [riχələ *Liebsd. Roppenzw.*] 1. *wiehern:* s Ross rüchelet, het g^{e}rüchelet. 2. *in hohen Tönen lachen:* dë^{r} eha^{nn} r. *Roppenzw.* — BASEL 242.

Rüchelel *m.* 1. *wieherndes Pferd.* 2. *einer, der in hohen Tönen lacht Roppenzw.*

Rüchele II *roher, grober, bäurischer Mensch* STÖBER *Mäder* 107.

Fëderröchle, *s.* -rö^{h}rle.

ruch [rýχ *Liebsd. Roppenzw. Hi.*; rûχ *Felleri.*; ryχ *Mü. Lutterb. u. nö. allg.*; rùχ *Dehli.*] *Adj. rauh, uneben, nicht glatt. Von Menschen:* e ruchi Zung *Roppenzw. Brum.*; n-ë ruchë^{r} Hals *belegte Stimme, heiser Su.*, e rucher Halsch *K. Z.*; e ruchi Stimm *Bf.*; 'mit raucher stimme' MOSCH. I 445; ruchi Händ *allg.*; ruchi Hut [Hyt *Hant*] *allg.* 'Ein alt Weib hett ein lätzen Beltz . . Was inwendig vnd aussen rauch' FISCH. *Flöhh.* 402; ruchi

Hor *struppiges, dickes Haar Hf. Dü. Übertr.* E rucher Mann *Geisp.*, e ruchë[r] Mensch *Ensish.*, ruchi Lüt *unfreundliche Leute Dü.* 'Esau was harig und ruch' GEILER *S. M.* 16. 'mit rauchen worten herausz fahren' GEILER 41. *Narr* KLOSTER. *Von Tieren:* E Küe[h]zung is[t] r. *Bisch.* Dë[r] Hund het e ruche[n] Belz *Co.* 'Dä tüäsh mi betriäva Mit dʌr rüchä shäärfa' LANDSMAN *Lied.* 93. *Von Bodenerzeugnissen und Früchten:* r. Fueter *Z.;* e ruchi Bir *mit rauher Schale od. herbem Saft Ruf. Dü.;* r. Brot *Dü. Horbg. Bf. Z.;* 'ruch saltz' *Str.* 15. *Jh.* BRUCKER 420; rucher Wi[n] *Dü.* Die Lüt ësse[n] r. *haben derbe, schlechte Kost Liebsd.* 'verkouft was ruch oder gestossen war' *von verdorbenen Fischen Str.* 15. *Jh.* BRUCKER 196. *Von der Witterung:* r. Wëtter *allg.;* e rucher Wind *Wittenh. Horbg. Dü. Z.* Dato ge[h]t emol e rucher Luft *Geud. Von Stoffen:* ruch Züg [Tsík] *rauhes Zeug Hi.;* r. Tuech *Lutterb. Logelnh. Dü. Geud.;* ruchi Woll *K. Z. Lützelstn.;* ruchi Hosse[n] *Hose aus rauhem, kratzendem Stoff Rothb. Spw.* Zwei ruchi Stein ma[h]le[n] nit rein *zwei rohe, grobe Menschen bringen selten etwas Gutes zustande, leben nicht in Frieden zusammen Bf. Hf. M.* JB. II 169. E ruche[r] Tisch *Liebsd. Von der Bodenbeschaffenheit:* ë ruchë[r] Acker *Ensish.;* das is[t] n-ë ruchë[r] Wëg *Osenb.;* d[e]r Wëj is[t] r. *Kerzf. Der Weg war* 'mit steinen so rauch vnd vngebahnet' MOSCH. I 356. 'bey rauchen vnnd hochen bergen' PETRI 338. *Verwechselung mit 'roh', s.* raü 2. 3. — BASEL 242. SCHWÄB. 426. BAYER. 82.

raulich [røÿleχ *Wh.*] *Adj. barsch, grob.* D Doktere[n] sin[d] ä[uch] nit all[e] glichlinge[n]: äner is[t] r., un[d] d[e]r and[e]r is[t] müetlich *leutselig Wh.* '*unpässlich*' KLEIN. — BAYER. 2, 1. PFALZ. (*gehört zu* raü 2 *Seite* 217).

†Rühe *f. Rauheit, Strenge* GEILER *J. Sch.* 25.

gerücht [kəriχt, kəryχt *Str.*] *Partiz.-Adj. eig. rauh gemacht, vom Leder.* 'Gericht Ledder' CS. 41. 'Gerichdi Schuh' *für empfindliche Füsse ebd.*

Ruch(h)older [Ryχholtər, Ryχoltər *M.*] *m.* 1. *Unke, kleine Kröte.* 2. *übertr. grober, missgestalteter Mensch. — wohl zusammenhängend mit dem folgenden Wort.*

Ruech, Ruechi, Ruechli, Ruechti, Ruechre, Ruchle [Rÿ̀èχ *Olti.;* Rÿəχ *Heidw.;* Rÿaχ *Pfast.;* Ryəχ *f. M.;* Rÿ̀èχi *Ensish.;* Rÿaχli *Obhergh.;* Rÿaχrə *Attenschw.;* Rÿaχti *Hi.;* Rÿ́χlə *Roppenzw.*] *m. Geizhals, Wucherer; Mensch, der sich nicht satt isst, damit er reich wird; f. habgierige alte Weibsperson Münster.* 'das git e Rüech . . . 's isch em nitt z'traüe' LUSTIG I 234. — BAYER. 2, 23 Ruech *Krähe, Fresser.*

Ruechene *f. geizige Frau Mü.* 'das isch e Rüechene, se isch jetz so rich un nimmt nitt emol e Magd' LUSTIG II 66.

Rueches, Ruches [Ryəχəs *Illk.;* Rÿχəs *Str.;* Rÿ̀èχəs *Hf.;* Rÿəχəs *Hag.;* Róaχəs *Prinzh.;* Rûχəs *Lobs. Lauterbg.*] *m. Geizhals:* dër R., wënn [e]r numme[n] alles in si[ne]m Krauje[n] *(Kragen, Kehle)* hätt[e]! *Illk.; gemeiner, liederlicher Mensch, Spitzbub, Gauner, Galgenstrick Str. Hf.; ruchloser Kerl Hag. Lobs.; der kein Geld in der Tasche haben kann, der es prahlend ausgibt, als ob es keinen Wert hätte Prinzh.* 'Dr Gori un der Olichsepp, Zwä Ruches, durch un g'riwe' *Lauterbg.*

rueche[n], ruechle[n] [rÿəχə *Heidw. Mü.;* ryaχlə *Obhergh.*] *geizen, nicht genug essen, um reich zu werden.* ''s Geld z'sàmmerüeche' LUSTIG I 348. — BAYER. 2, 23 ruechen *gierig fressen.*

ruechig, -lig [rÿəχik *Olti. Lutterb.;* rÿ̀èχik *Ensish.;* rÿaχik *NBreis.;* rÿaχlik *Obhergh.*] *Adj. sehr geizig, gierig.*

(rueche[n] *iu*) verruecht [fəryəχt *Co.*] *Adj. verrucht.*

rĕcht [raχt *S. Su. Ruf. NBreis. Dü.;* raχt *Katzent.;* ráχt *Hlkr. Katzent. M. Bf. U.;* rǽχt *Str.;* ræχt *Lohr;* rát *Geisp.*] *Adj.* 1. *recht, richtig.* D[e]r r. Vater, d r. Mueter *(nicht die Stiefeltern) allg.* E rëchter *(rechtschaffener)* Mann *Bf. Z.* Der is[t] r.! *rechtchaffen, gerecht gegen jedermann Z.* Dis is[t] e rëchtes! *näml. Frauenzimmer Str.* Der is[t] nit r. *verrückt Ingenh. AEckend.* N-e rëchti Freüd ha[ben] *grosse, aufrichtige Freude Su.* De bis[t] e rëchte[r] Dollweck *Tölpel Katzent.*, e rëchte[r] Pfo[h]l, Es[e]l, Dummkopf *Dü. Rda.* Dis is[t] d rëcht Hö[h] *etwa = Hochmut kommt vor dem Fall Betschd. s. Ztschr. f. d. deutschen Unterr.* 12, 424 *f. Einleitend:* Wë(nn)s m[i]r r. is[t] *wenn ich nicht irre, mich recht entsinne allg.* Wë[nn] m[i]r's r. is[t], kummt [e]r hin[icht] uf de-n-Owe[nd] *Ingenh.* Wënn i[ch] r. dra[n] bi[n], se is[t] unser

Knëcht jetz Beck *Bf.* s is^t m^ir hüt gor nit so r. im Buch [Pyχ *Leib*] *Dunzenh. Z. Scherzspruch:* s is^t m^ir nit r., I^ch weiss nit, was m^ir fë^blt: s gschmeckt m^ir ke^in Schaffe^n Un^d v^erleid^et m^ir ke^in Ëssen Un^d ha^be allewil Durst! *Ruf.* s is^t so r. *in Ordnung Katzent.* s is^t r. eso w^ie d^u s gemacht hes^t *Ndhsn. Grussfrage eines Fremden, der nicht sicher ist, ob er sich im richtigen Hause befindet:* Bin i^ch do r.? *Antw.:* Demnoch ^dass ^ihr zue ieme^n welle^t! *K. Z. Han.* JB. XI 143. Dis Kleid is^t m^ir jetz grod r. *passt recht gut, sitzt sehr gut K. Spw.* Was aim r. is^t, is^t im andere^n billig *Bf. Scherzreim, wenn einer bei irgend einer Gelegenheit, bes. beim Essen, zu spät kommt:* Wer nit kommt ze rëchter Zit, Der muss ësse^n, was üwerig bli^bt *Betschd. (mit hochd. Formen* Zeit: bleibt *Dunzenh. Ingenh.)* JB. II 169, 63. R. ha(^ben) *recht haben allg.* Du mues^t r. ha^ben, s hän alli Bettschisser r. *Su.* Du sells^t r. han! *sagt der Klügere und gibt nach Z. Rda.* Was r. is^t, muess m^er sage^n *Ruf.: diese sehr häufig bes. von solchen Leuten gebrauchte Rda., die durch ihre pedantische Gewissenhaftigkeit bei Erledigung von Geschäften bekannt sind, gab Veranlassung zu der scherzhaften Erwiderung:* Was r. is^t, is^t Gott lieb, Un^d dë^r, wo-n-e Geis stie^hlt, is^t ke^in Bockdieb *ebd. Spw.* 'Wer aller meist gibt hat aller meist recht' GEILER, *s.* ALS. 1862/67, 154. 2. *Wortspiel mit rechts, rechtsseitig.* Ja, s is^t alles r., nur s linke Bei^n nit *NBreis.* s is^t e rëchte^r Mann uf einer Sit *Ruf.* 3. *Adv. recht, richtig, tüchtig.* Ich hab's nit r. gsëh^n *U.;* r. schaffe^n *Dü. Katzent. U.;* r. d^ərhër kumme^n *anständig, sauber gekleidet sein Katzent.* Hinecht hat's rëch^t gewëttert *stark geregnet Obbruck.* s ris^elt [rîslt] d^er ganz Taj, wenn s nur oi^ch emol r. gät rëj^ne^n *Dü.* Dër kummt m^ir r.! *Geisp.* — BASEL 232. BAYER. 2, 23.

erëcht [ərǽχt *Str., neben* rǽχt, *meist nur mit 'haben' und 'sein' und bei nachdrücklicher Betonung;* ərǻχt *Hf.*] *Bed. wie* rëcht *Adv.* 'Nein, i bin glauwi doch erecht' HORSCH Hüssjé 26. 's isch erecht' HORSCH JB. VIII 186. Grad e.! *gerade recht so! Ausruf der Schadenfreude.* Für e. *im Ernst, ordentlich:* M^ir welle^n jetz f. e. spiele^n *(Ggs.* für Gspass) *Hf.* 'Si hedd èrêchd, frau bâs!' BERGMANN 88. *aus* in recht? ein recht? *oder aus*

ebe^n rëcht 1. *Adv. gerade recht, eben recht.* Dë^r Chitt^el is^t m^ir e. r. *Roppenzw.* Dë^r kunnt m^ir grad e. r. *ich bin gerade in der richtigen Stimmung, ihn zu empfangen, ich will ihm tüchtig die Meinung sagen Lutterb., ähnl. Hlkr.* Er v^erzürnt mi^ch me^hr a^ls e. r. *Su. Er hat Schulden* me^hr a^ls e. r. *ebd.* Die Bäüm si^nd e. r. dick *gerade zweckentsprechend dick ebd.* s is^t e. r. *genug Ruf.* 2. *Adj.* n-e ewe^nrëchti Fa^hrt Holz *von der gewöhnlichen Grösse Su.* Er het n-e ewe^nrëchti Grösse *mittlere Grösse ebd.* 'Isch d'r ewe recht? — Se schlief in e Karreknecht!' STÖBER *Mäder* 21. *Grussfrage:* Hän ^ihr Firowe^nd? *Antw.:* Jo, ^es is^t ewe^nrëcht Zit! *es ist allerdings gerade Zeit Ruf.* — BASEL 96.

gerëcht [krǻχt *Hi.*] *Adj.* 1. *gerecht.* 2. *mit rechten Dingen zugehend:* Er is^t ke^inen g^erëcht^er Tot gstorwe^n *er kam unglücklich, auf eine unnatürliche Weise ums Leben Hi.*

†gerecht *n. subst. das Richtige.* 'also ergreiff er zû letzt das gerecht' PAULI 286. — BAYER. 2, 30.

ufrëcht *Adv. aufrecht allg.* 'bede in ein fudrich Fass uffrecht eingestelt' *Str.* 1592, ALS. 1858, 34. *In Hf. ist auch das st. Adj.* ufrëchter *sehr gebr.:* Er is^t ufrëchter im Bett gsësse^n. — BAYER. 2, 30.

winkelrëcht *Adj. wie hochd. Bf.*

z^urëcht *wie hochd.* Ër wurd's scho^n z. mache^n *in Ordnung bringen Hlkr.* — BAYER. 2, 26.

Rëcht I *n.* 1. *Recht allg.* O^hne Urte^il un^d R. *Gerichtssprache Z.* G^ewalt is^t üwer R. *Geberschw.* Wo nix is^t, het d^er Kaiser s R. v^erlore^n *U.* Machs^t, dass ^hinus kumms^t, du hes^t jo gar ke^in R. dohinne^n *Gimbrett Dunzenh. Ingenh.* Von Rëchts wëje^n *nach dem Rechte Ingenh.* Ich b^ehaupt min R. *ich bestehe auf meinem Recht ebd.* S^ie han uf i^hr^e Rëchte v^erzauje^n *Schwindratzh. Spw.* Besser zwaimol g^emësse^n als ai^nmol s R. vergësse^n *Carspach.* 2. *Vorrecht.* Dis is^t gor nit am Platz, ^dass die Müller so vi^el Rëchte han üwer s Wasser *Ingenh.* — BAYER. 2, 24.

Rëcht II, *welches zurückgeht auf älter-nhd.* das Rechte, -n, *Pl.* -n, *mhd. das* rëhte *im Gen. Sing.* -n *ist in der Mda. neben* Rëcht I *sehr gebräuchlich K. Z.*

Wënn s im (= *dem*) Rëchteⁿ nöch tät ge^hn . . . *wenn es mit richtigen Dingen zuginge K. Z.* Bim Rëchteⁿ betröcht^{et} *ebd. Pl.* Rëchteⁿ ha^{hen} uf . . . *Anspruch Hf.* Minni Rëchteⁿ *meine Gerechtsame Z.* 'dann sie ja nichts als dess Rechten begeren' PETRI 411. 'vnnd da jemand strafwürdig befunden wurde, dasselb, dem rechten nach, verfüegen' PETRI 406. — BAYER. 2, 24.

Buebeⁿrëcht *n.* Dreimol is^t B. *Str. K. Z. Lohr.* 'Dreimool isch buewerächt' KUR 40. — *Wohl aus einem Spiel* DWB. 2, 463. *Wander, Sprichwörterlexikon* 1, 695. Hopp, mach s noch emol, dreimol drei is^t B. *Geberschw.*

Burgerrëcht *n. wie hochd. allg. Nach scherzh. Auffassung wird das* B. *durch Haft, Gefängnis od. Zuchthausstrafe erworben; ein solcher darf dann* 'Geiseⁿ halten' *Str. s.* Burger. 'unser burgerrecht ist im himmel' GEILER 15. *Narr* KLOSTER.

†Eierrëcht *n. Ausdr. aus einem Pfingstreigen, der offenbar auf ein altes Recht des Eiersammelns am Pfingstfest hinweist K. Z.* JB. VIII 165.

'Gätterrecht = Buewerecht *richtig, festgestellt' Str.* ULRICH.

Haberëcht, -el [Hâwiráχt *Ingersh.*; Hâwəráχt *M.*; Hàwəráχtl *Rapp.*; Hàwirǽχtl*Str.*] *m. eigensinniger, rechthaberischer Mensch.* DWB. IV. II. 80.

Vorrëcht *n. wie hochd. allg.*

haberëchtig *Adj. rechthaberisch Horbg. M. Bebelnh.*

rëchtigeⁿ [raχtiχə *Lobs.*] *richten, Recht sprechen.* Du hes^t nurre in Sacheⁿ ze r., wi^e *(welche)* dich nix ange^hn.

aⁿ rëchtigeⁿ *absprechen, durch rechtlichen Anspruch nehmen* [sə hąį mrs wèlə âráχtjə *M.*]

Rëchtiger [Ræχtiχər *Lohr*] *m. rechthaberischer Mensch:* das is^t emol e R.!

Gerëchtigkeit [Kəræχti(χ)khait *Str.*; Kəraχtikhælt *K. Z. Han. Betschd.*; Kəræχtiχkhæt *Wh.*] *f.* 1. *Gerechtigkeit (selten).* 2. *Gebäudekomplex eines Bauernhofs, gegebenenfalls auch mit daranstossendem Garten.* Er het e grossi G. Kumm mⁱr nimmi in mini G.! — BAYER. 2, 31.

rëchts [raχts, raχts, ráχts, rǽχts, ræχts: *vgl.* raχt *usw.*] *Adv. rechts allg.*; *Adj. U. W.* Er is^t r. *lässt bei Handarbeiten der rechten Hand die Führung, Ggs.* er is^t links *Su. U.* Uf d^{er} rëchtseⁿ Sit *K. Z.* D rëchts Hond *Wh.*; d^{er} r. Fuess *U.* 'rachts un lingks' LANDSMAN *Lied.* 94. — BASEL 232. PFALZ rechts.

Rëchter, *s.* Rëktor.

richteⁿ [reχtə, rlχtə *S. Gebw. Su.*; reχtə *NBreis. Hlkr. Dü. Mutzig Z. Han.*; rlχtə *Geberschw. Bf. Nhof Str. Betschd.*; rėχtə *Horbg. M. Ingersh. Bebelnh. Rapp. Barr K. Z.*; rìtə, rétə *Geisp.*] *Ind. Präs.* richt, richt^es^t; *Part.* g^erichte^t *S. Geberschw. Hlkr.*, g^erichtet *Su. Hlkr.*, g^ericht^{et} *Horbg. Ingersh. Bebelnh. Dü. Betschd.*, gericht^{et} *K. Str. Z. Han. W.*; geri^{cht}^{et} *Geisp.* 1. *richten, Richtung geben, einstellen in eine besondere Lage. Rda.* s Wasser uf sini aigeni Mü^hl r. *eigennützig, missgünstig sein Gebwt.* D Sëjs r. *die Sense am Wurf richtig stellen, dass man bequem mähen kann Dü.* Wënn ich dⁱr eps sau^{ge}, hes^t di^{ch} d[.]rno^{ch} ze r. *Brum.* Was bruch ich mich noch i^hm ze r.? *Dunzenh.* M^er muess sich wisseⁿ ze r.! *Ingenh.* E Musfall richteⁿ *Bebelnh.* Ich hab d U^hr uf d viereⁿ gericht^{et} *Z.* 2. *das Haar richten, kämmen, frisieren, mit einem groben, starken Kamm, dem sog. Richtkamm Su. Ingersh. Dü.* Jetz bin i^{ch} gericht^{et} un^d gsträ^hlt *Bf. Nebenf.* [rìštə] *Ruf.* 3. *seihen, filtrieren S.* Gang, tue d Milch r.! *Olti.* Dië Milech is^t nit sufer g^erichte^t *Liebsd.* 4. *ausrichten, zustande bringen.* Mit dëm Schrägmëss *(s. d.)* kann i^{ch} nix r. *Obhergh.* Bi dem Wëtter richt^{et} m^er nix *Brum.* Lo^{sse}n dis Ding ge^hn, i^hr r. doch nix! *Z.* Er kann nimm^{er} so viel r. als früejer *arbeiten Hf.* 5. *einrichten:* e-n-Arm r. *einen gebrochenen Arm einrichten U. Lohr Wh.* — BASEL 238. BAYER. 2, 35.

ab richteⁿ *gewöhnen, dressieren.* Hes^t dër Hund o^{uch} ab g^erichte^t? *Hlkr.*

an richteⁿ 1. *anrichten, anstellen, ironisch: in Unordnung bringen, verderben Obsteinbr.* Was hes^t wi^ed^er aⁿg^erichtet? *Hlkr.* Du hes^t eppes Nëtt^es aⁿg^erichtet! *Su.* 2. *das Essen aus dem Kochtopf in die Schüssel oder Platte tun und auftragen allg.* Gang ge^h s Ësseⁿ a.! *Geberschw.* Kumme^t ge^{hn} ësseⁿ, i^{ch} ha^{be} aⁿg^ericht^{et} *Dü. Rda.* Mit d^{em} grosseⁿ Leff^{el} a. *nicht sparsam sein Bf.* 'Wie Sünd und Schad, Wenn Sie so dumm Ihr Esse-n-an dät richte!' HIRTZ *Ged.* 193. — BASEL 15.

berichten 1. *benachrichtigen O.* Worum hest mich nit berichtet? *Hlkr.* 2. *entbieten:* Der Maier het ihn uf d Mairie berichten *Liebsd.* Ich hab n berichten, er söll zue mir kummen *Hi.* 3. *refl. beugen, sich durch Vorstellungen auf richtige Ansichten bringen lassen, sich schicken in, fassen:* Du muest dich ouch b. lossen *Hlkr.* Ich habe ghört, dass der Vater noch emol hiroten will: ich kann mich gar nit drin b. *Dü.* 4. †*richten, beurteilen:* 'es ist allweg sünd, den nechsten berichten *od.* urteilen' GEILER *P. d. S.* 212; *ebd.* 44; 49. — BASEL 40. SCHWÄB. 432. BAYER. 2, 36, 40.

hinder einander richten *aufhetzen. Syn.* [eŋərnànt hytšə Z.] Dër chann nit als d Lüt hinger enang r.! *Liebsd. Syn.* hingernander hitzen *Lohr.* — BASEL 238.

i(n) richten 1. *in die richtige Lage, Ordnung bringen allg.* Der Dokter het mir de-n-Arm wieder ingerichtet *Bf.* D Mövel inrichten *Geisp.* Dis muess mer saujen, do ist jetz alles kammod inggerichtet *K. Z.* 2. *Massregeln, Vorkehrungen treffen:* Sie hän sich uf d Reis ingerichtet *Bf.* Richte dich darnoch in! *Geisp.*

uf richten *wie hochd.; insbes. Rebpfähle aufstellen:* Hest ufgerichtet? *Mutzig; das Hufeisen nach dem Huf richten:* Richt's uf! *Geberschw.; bestellen, festsetzen* ST. — BASEL 293.

underrichten [eŋərréχtə *K. Z.*] *instruieren.* Mer het an sinen Reden ghört, dass ihne der Graf noch ingerrichtet het, eb dass er gangen ist *Ingenh.*

us richten 1. *ausrichten, zustande bringen:* Er kann nix mehr u. *Hf.* Wänn du awer auch reklemiert hättest, hättest doch nix usgerichtet! *Ingenh.* 'vnd haben so viel auszgericht als nicht' GEILER 80. *Narr* KLOSTER. 'haben ungeferlich uf 16 thonnen goldes verkriegt, und nit vil usgericht' *Str.* 1592, ALS. 1858, 51. 2. *sich eines Auftrags entledigen:* Hest d Kommission usgerichtet? *Su.* Sauj *(sage)* ihm e schöns Kumplimënt! — Merci, ich will's u.! *Hf.* Mit dir ist halt nix usgerichtet, mer kann dich für nix bruchen! *Dü.* 3. *Böses nachreden, verleumden, verklatschen, verlästern O., Syn.* us machen *Z.* Diè Fraü chann nit als d Lüt u. *Liebsd. Fisl.* Us Zorn het sie mich bi allen Lüt usgerichtet *Horbg.* 'wie sie den uzgericht hat' *betört, verspottet* ALTSWERT 51, 26. 'Sie möchten hören das Gras wachsen und alle Ding auszrichten' GEILER *S. M.* 61a. 'darauff hat er mich so gröblich aussgericht' WICKRAM *J. Kn. Sp.* B. VII. 'Nieman schmähen noch auszrichten' FISCH. *Ehez.* 529. CS. 'mich auszrichten me nuire parlant à mon désavantage' MARTIN *Parl. N.* 85. 'a. bei fremden Leuten detracter envers les estrangers' *ebd.* 92. 'ausrichten *schimpfen, schelten*' KLEIN. 4. †*die Absolution geben* GEILER *Narr f.* 160, *s.* OBERLIN. — BASEL 304. BAYER. 2, 39.

verrichten *verrichten, vollführen, ausführen.* D Not v. *das natürliche Bedürfnis befriedigen Osenb.* Ich hobe d Arweit verrichtet *Geisp.* Hän ihr zu Mittaj gegëssen? — Gottlob, s ist verrichtet! *Dü.* — SCHWÄB. 432. BAYER. 2, 39.

zue richten *wie hochd. iron. abquälen:* dis Rössle ist guet zuegerichtet *Hlkr.*

Anricht *f. Verschlussvorrichtung am mittleren Teil des* Küchenkänsterle *od. des* Känsterle *in der Stube und zwar am sog. 'Keller', der in die wagerechte Lage zurückgeklappt werden kann; i. w. S. dieser Keller selbst K. Z.* Mach d Onricht uf, s steht noch e Stückel Fleisch drinnen! *Ingenh.* — HESS. 13. DWB. 1, 426.

Anrichtle *n. ein Klapptischbrett, welches in einen anderen Tisch geschoben wird, um ihn zu verlängern; Klappbänkchen an Kirchenstühlen Mü.* STÖBER *Mäder* 64.

Bericht [Preχt *Hi.*] *m. wie hochd., namentl. in dem Ausdr.* B. schicken *benachrichtigen Hi.*

Gericht *n. wie nhd.; auch Abgeordnete des Amts- od. Landgerichts, welche irgendwo hingehn, um einen Fall zu untersuchen:* s Gericht ist do *od.* do gsin *Dü., ähnl. U.*

Baümgericht *n. Vogelherd. (Unter einem Baume, dessen Zweige mit Vogelleim bestrichen sind, befindet sich eine Hütte, in der sich der Vogelfänger aufhält und die Vögel durch Pfeifen herbeilockt) Su.*

Scheffelgericht *Z. n. Schöffengericht.*

'Schöffengericht' *ein Spiel aus der Kunkelstube* JB. XI 204.

Richte [Rìχtə *Liebsd. Hi.;* Rìχti *Roppenzw.*] *f. trichterförmiges Milchsieb.* — BASEL 238.

Milchrichti *f. Milchsieb Fisl.*

Na(ch)richt *f. Nachricht, Neuigkeit allg.*

Richter [Reχtər *S.;* Reχtər, Rìχtər *O. Bf., Nebenf.* Rìštər *Ruf.;* Réχtər *Winzenh.*

Ingersh. Bebelnh. M.; Rèχtər *Heidolsh.*] *m.* 1. *Kamm mit weiten Zähnen zum Schlichten der Haare, Richtkamm, Kamm, der beim Haarschneiden benutzt wird; Zopfkamm der Frauen:* Gib-n-ihm der R., dass s e kann in der Zopf stecken! *Hlkr., ähnl. Ingersh. Dü.* Die hct e R. uf *Heidolsh.* 2. *Zunge am vorderen Pflugradpaare mit mehreren Löchern, in die man einen Zapfen steckt, je nachdem man schmale oder breite Furchen fahren will Steinb.* 3. *Richter, der das Recht spricht (selten) Su.* — Basel 238. Schwäb. 432.

†Fri(e)densrichter *m. Amtsrichter allg.*

Harrichter *m. Zopfkamm der Frauen und Mädchen Obhergh.*

Nachrichter [Nyorèχtər *M.*] *und* Scharfrichter *m. Hexenschauer, der die Hexen ermittelt und unschädlich macht; Mensch, der nach dem Volksglauben mit dem Teufel im Bunde steht und vermittelst eines Spiegels in der Lage ist, Diebstähle und Verbrechen zu entdecken Bf. Dieser Glaube wurzelt noch tief selbst bei jüngeren Leuten Dü. M.* — Basel 272 Nachrichter.

Stricklerichter *m. Wilddieb Ensish.*

Zahnrichter *m. Werkzeug, mit dem man die Zähne der Säge (Geberschw.) oder der Hänferhechel (Bf.) gerade richtet.*

richtig [reχtik, rìχtik *S.*; rìχtik *O.*; réχtik *M.*; reχti, réχti *U.*; rìχti(χ) *Str. Betschd. W.*] *Adj. u. Adv.* Ist alles r.? Ist's bold r.? *O.* s ist bald r. gsin *das war rasch geschehen Bf.* E Handel r. machen *einen Kauf abschliessen Dü. Bf. Haben zwei Verlobte sich endgiltig versprochen, dass sie einander heiraten werden, so sagt man:* Sie hän s mitnander r. gemacht *Friesen M.* Gehn nummen, mir wëllen s schun r. machen! *wett machen (zu einem, der sich für eine Gefälligkeit bedankt) Ruf.* Ich will dën Liter Schnaps hulen, wo der Vatter bstellt hct, und er het gsait, er wurds r. machen *Dü.* — Basel 238. Bayer. 2, 34.

†einrichtig *Adj. eigensinnig:* 'als ein cinrichtige frouwe irem man gehorsam ist, wenn es ir in ircr lun und kopf ist' Geiler *Bilg.* 8d.

ufrichtig *Adj.* 1. *wie hochd. allg.* 2. *hoch aufgerichtet:* Er ist noch ufrichtig für sin Alter *Ingenh.*

Richtigkeit *f. wie hochd.* Ist alles in R.? *geregelt.* s muess e Sach in R. *die Sachen müssen geordnet werden Su.*

Rad [Rât *S. O. M. Bf. Str.*; Ràt *Dunzenh. Z. Han. Betschd. Schleit. Lützelstn. Lohr Wh.* — *Pl.* Rétər *S. O.*; Rêtr *M.*; Rètər *Dü. Bf. U.*; Rètərə *Lohr Wh.* — *Demin.* Rétlə *S. O.*, Ratlə *u.* Rètlə *Co.*, Rêtlə *M.*, Ratlə *Dü.*, Râtl *Bf.*, Ratl *K. Z. Betschd.*, Rætl *Str. Kindw. Lohr, daneben* Râtl, *bezw.* Rætl *in Bed.* 2] *n.* 1. *Rad, Wagenrad.* He, Mann! s R. geht herum! *ruft man scherzend den Fahrenden, selbst unbekannten, zu Dü.* Er geht anen, wo kein R. mehr üwer ihne geht *d. i. zu Bette Ruf.* Ich bin s fümfte R. am Wagen *man fragt nichts nach mir Su.* Er gilt grod so viel als wie s füneft R. am Waujen *Z. In der Aufregung:* Ich schlag [šlàχ] dr e R. *(ein Glied)* ab! *Schleit.* Rädderen stecken *eine Arbeit des Wagners Wh.* s R. schlagen *Steinb.* s Rädle schlagen *Su. Dü.*, s Rädel schlagen *Bf.*, s Rädel stellen *Ingenh. das Rad schlagen (ein Zeitvertreib der Knaben).* E Rädel Serwila *eine Kette (gewöhnl. 6) Cervelatwürste* St. *Rda.* s ist ihm e R. ab *er ist erzürnt Steinb.* Er hat e Rädle ze vil *ist verrückt Gebwt.* 'Das Ding geht jo wie uf Redle' *sehr schnell* Lustig II 337. s Rädle füehren *Anführer, Rädelsführer sein:* 'vil aar iäz s reetlä fiärt' Landsman *Lied.* 59. *Ein Rätsel auf die Wagenräder s.* Brueder II 181. Stöber *Volksb.* 366. 2. *Tretrad, Rad in der Lohmühle. Rda. übertr.:* Im R. laufen *am Sonntag Nachmittag mit der Frau spazieren gehn Str.* Im R. machen laufen *uzen, ärgern:* Mir hän ihne hit mache-n-im R. laufen *ebd.* 3. *Demin. = Knieschwung an der Reckstange:* Kannst du s Rädle schon? *Co.*; *Fahrrad Hf.*; *Zahnrädchen zum Formen des Kuchenteigs Bf. Z.* 4. *Demin.* [Râtl] *Spinnrad U.* Mit dem Rädel furt gehn *zu Nachbarn od. Freunden in die Spinnstube gehen:* Sind ihr nächt auch mit dem Rädel furt gewësen? *Dunzenh. Ingenh. s. auch* Liechtmëss. — Basel 232. Bayer. 50.

Bruträdel *n. Spinnrad als Hochzeitsgeschenk für die Braut Hf.*

Fürrädel [Firrætl *Str.*] *n. Feuerrädchen. Vergleichung:* Jetzt wurd s *(sie)* bös, jetzt machts wieder Augen wie Fürrädle.

Hinderrad *n. das hintere Rad am Wagen allg.*

Mühlrad *n. Mühlrad; dasselbe ist* underschlächtig [ùntəršláχtiχ], *wenn das Wasser unter demselben durchläuft,* oberschlächtig [òwəršláχtiχ], *wenn es von oben auf das Rad gerichtet wird Bf.*

Pfueg(s)rädle [Pflỳəksrêtlə *Roppenzw.;* -rétlə *Lutterb. Pfast. Osenb. Ruf. Obhergh.;* Pflỳajrátlə *Dü.;* Pflòratl *Dunzenh.;* Pflyə̀ratl *Ingenh.;* Pflørêtl *Kindw.;* Plùksrǽtl *Lohr*] *n.* 1. *Pflugrädchen; bes. in der Vergleichung:* Aügen wie n-e P. *Pfast., od. Pl.* Aügen wie P. *Ruf., Hi. (von einem Gespenst),* wie Pflüejrädler *Dü.* 'är macht ... aigä viä pflüägsreedlä' LANDSMAN *Lied.* 141., *ähnl. U.* JB. VII 192 *Z. Kindw.* 2. *Glotzauge Roppenzw. Lutterb.* Dër het Pfluegsrädle! *Obhergh.* — BASEL 29.

Spinnrad *n. wie hochd. Lohr; meist Demin.* Spinnrädle, -rädel [ʻSpìenrétlə *Hirzfn. Su.;* ʻSpìnrátli *Heidolsh.;* ʻSpænrêtlə *M.;* ʻSpenrátl *U.*] *n. Spinnrad. s. auch* Liechtmëss.

Sprëngrädle [ʻSpraŋrêtlə *Bghz.*] *n. Springrädchen, glühende Holzscheibe, welche die Knaben bei Gelegenheit des Fastnachtsfeuers in die Luft schleudern* JB. X 225.

Spuelrad, *Demin.* -rädel *n. Werkzeug zum Spulen des Garns Mütt. Bf. K. Z. Lohr.* — BASEL 276.

Vörderrad *n. das vordere Rad am Wagen allg.*

räden [rátə *Betschd.*] *s.* Tagwërk.

rädlen [rátlə *Dü. Bf.*] 1. *schnell laufen.* 2. *den verarbeiteten Teig mit einem kleinen Zahnrädchen formen Bf.* — BAYER. 2, 51.

gerädert [krêtərt *Dü. Bf.;* kərètərt *Lützelstn. Lohr*] *Part. des ungebr. Ztw.* räderen. Es ist Zit, dass mir van dëm Wawen *(Wagen)* herab kummen; ich bin grad wie g. *Lützelstn. Über die Strafe des Räderns s.* ALS. 1851, 42. — BASEL 236.

Rad(e) [Ràtə *S. Niffer;* Ràt *Ruf. u. nö. davon allg.;* Rât *Lohr; Pl.* Ràtə] *f. Rade, Kornrade,* Agrostemma githago KIRSCHL. 1, 117. *Die Bauern lieben die Kornraden unter dem Weizen und dem Roggen, die sie zum Hausbedarf behalten, denn:* N-e R. macht der Laib Brot satt! *Su.* R. erhalt dem Bur d Matt *Illk.* 'Ratin zizania' HERRAD. 'ratte z.' DASYP. 'Ratten els. Fries, Brunfels, Fuchs': PRITZEL u. JESSEN 225. — Ratte *f.* SCHWÄB. 421. Rar WESTERW. BAYER. 2, 170 Rat(en).

g^erad [krât *fast allg.;* krôt *Geisp. K. Furchhsn. Ingenh.; Kompar.* krǽtər *Steinb. Lohr;* krêtər *Dü. U.*] *Adj.* 1. *gerade. Syn.* strack *U.* E gerade(r) Wëg *allg.;* e gradi Zilt *Zeile Dü. Iron.:* Grad wie e Kammesolärmel, *od.* so grad wie e Söü brunzt *krumm Str.* Elfi g. sin lossen *Dü. Scherzh.:* An den graden Rëbstëcken wachsst nit eso vil Win wie an den krummen. — Worum? — s gibt nit so vil gradi als krummi! *Dü.* 2. *geschickt im Werfen, Schiessen:* [tár eš àwr krât! *M.*] *Adv.* 1. *gerade, in gerader Richtung:* Er kann gräder fahren *(pflügen)* als du *Dü.* Geh nur als g. furt! *Str.* 2. *genau M.* G. geroten! *genau, richtig geraten Hf.* G. e Dutzend! *Ingenh.* 3. *zeitlich: von der soeben verflossenen (M.) od. der unmittelbar bevorstehenden Zeit (nicht M.):* Er ist g. furt *Dü. M.,* grad do gsin *Str.,* g. erst gekummen gewësen *Dehli.;* ich kumm g.! *Str. Hf. Betschd. Wh.; von der Gegenwart:* Jetz haw ich g. kein Gëld, sunst gieng ich mit *Dü.* Jetz muess der auch noch grod kummen wü ër (*s. Seite* 61) nit daheim ist! *Ingenh. Einleitend:* Wü ich grod dron dënk .. *Dunzenh.* — BASEL 145. BAYER. 51.

kerzengrad *allg. Adj. u. Adv. verstärkte Bed. von* grad. — BASEL 53. SCHWÄB. 311.

ungrad [ùŋkràt, ùŋkrôt] *Adj.* 1. *ungrade, von Zahlen.* Grad oder u.? *ein Spiel mit Knöpfen, wobei ein Knabe, der eine Anzahl Knöpfe (auch Bohnen, Geldstücke Dü.) in der Hand hält, jene Frage stellt; rät der Gefragte richtig, so bekommt er die Knöpfe, wenn nicht, so muss er dem Fragenden eben so viel zurückgeben Su. Die* unggraden Tage, *bes. Mittwoch und Freitag — vom Montag als erstem ab gerechnet — gelten als Unglückstage, an welchen mancher abergläubische Talbewohner keine wichtigen Schritte (Umzug, Hochzeit u. dgl.) unternimmt M.* 2. *verletzend, beleidigend Su. M. Dü.* Mir hän noch kein unggrad Wort (*od.* Wörtle) mit nander verloren *Su.* Er het noch kein u. Wörtele zue mir gsait *Dü. Syn.* hoch *U.* — BASEL 299.

Geräde [Krêtə *Dü. Z.;* Krêti *Betschd.*] *f. Geradheit.* In der G. wär's nit wit vun eim Dorf in's ander; awer mit dënen vilen Ränk, wo der Wëj macht, ist's doch wit *Dü.* — Basel 145.

geräden [krêtə *Roppenzw.*] *gerade richten.* — Basel 145.

radikal [ràtikhâl *Niffer Ruf.;* ròtikhôl *Su.;* ràtəkhôl *K. Z.;* ràtəkhâl *Str. Betschd. Obbr. Rothb.*] *Adv. vollständig, ganz und gar.* D Spatzen han d Kirschen r. gfrëssen *Rothb.* s ist alles r. verfroren *Obbr.*

räden [rátə *Betschd. Lobs. Aschb.; Part.* krátə *Betschd.,* kərátə *Lobs. Aschb.*] *sieben, durch das Sieb schütteln.* Der Weisen [Wásə] muss geräden sin, es sind so viel Radden drinnen *Aschb.: gehört zu rittere**n**; doch ist dies das feinere Sieben nach* Hess. 312. Bayer. 2, 57. Pfalz ræde. Eifel reden. Westerw. räten, raeden.

Mëhlräde *f. Mehlsieb Roppenh.*

Abräder [Åprátər *Steinbr.*] *m. ganz grobe Kleie.*

Räderte [Rátərtə *Dü.*] *f. Hülsen der Gerste, die gemahlen wird; übrig bleibende Hülsen des Weizens, der an den Garben von Mäusen gefressen wurde:* d Müs hän awer wüest gehust do howen an dëm Weisen, s leit e ganzer Wisch R. dört.

Abräderte *f. grobe Kleine Obhergh. Logelnh.*

rädlen [rátlə *Betschd.*] *Bed. wie* räden. Jetz will ich den Schollenritter holen und dis Dings herus r.

reden [rêtə *S. Mü. Gebw. Su. Co. M.;* rètə *Strüth Hlkr. Ingersh. U. W.;* retə *Lohr*] 1. *reden, sprechen, s.* parlieren II 88. *Insbes. predigen:* Ihr müessen gemächer r., Herr Pfarrer, mir verstehn üch nit *Dunzenh. Ein Redegewandter kann* r. wie üsm Kolënder *Co.* Du söllst nit r., bis d Hüehner brunzen *überhaupt nicht sprechen Gebwt.* Du sollst nit r. bis am Sämstig zu Owend, und wënn d Kuej [Khỳaj *Kuh*] schisst, sollst sajen: Schlapp uf! *Ingersh.* Ich will auch e Wort r., wü nix gilt *meine unmassgebliche Meinung sagen Ingenh.* Ich derf r. *es ist bestimmt wahr M.* Ës tröut *(getraut sich)* nit ze r. *Geud. Scherzh.:* Wie geredet, so gseit! *wie wir es beredt, ausgemacht haben, so soll es geschehn Ingenh.* Guet, dumm, gscheid, in alles hinein r. *Str.* Red mir nit so dumm! *Geud.* Der Kërl kann awer so taub *(dumm)* r.! *Ingenh.* Er redet viel, wënn der Tag lang ist *viel sinnloses Zeug Su., ähnl. U.* 'man redt viel, wenn der tag lang ist' Geiler 41. *Narr* Kloster. 'redt in de Daa nyn furt un duet nit acht druf gewe, ob sich's au gheert' Pfm. I 7. Für eppes r. *hartnäckig behaupten M.* Er redet wie men will *er redet zu jedem, wie er es gerne hört, trägt auf beiden Schultern Wasser Su.* Us der Hitz r. *fiebern, in der Fieberhitze phantasieren Z., übertr. dummes Zeug reden Geud.* Us dem Buch r. *leere Worte sprechen Strüth.* R. was eim in s Mul kummt *unüberlegt schwatzen Ruf.* Dis redet wëlsch wie e Kuh spannisch *von einem Mädchen, das schlecht französisch spricht Str.* Züge [Tsíkə] r. *als Zeuge vor Gericht sprechen:* ër muess gehn Züge r. *Roppenzw. M. Rda. zu einem Hochmütigen:* Mer wurd doch noch mit dir r. derfen, mer redet jo auch mit dem Vieh! *Z. Im Sinn von 'raten, zureden':* E iwwerzwërcher Mënsch ist äner, wo sich nit r. losst *Wh.* Du lost dir nit r. *ebd.* 2. r. mit *verliebten Umgang haben:* 'Wo isch denn dyn Hochzydder? Der isch au nit gallant, wemmerr mitnander redt Do muess merr alewyl bysamme sin' Pfm. I 5. 's redd mit Eim' Stöber *Daniel* 25; *ähnl. Z. Lohr.* 3. r. für *gut sprechen, Gewähr leisten:* Mer kann für nit r. *M.* JB. II 167, 19. 4. [ys èpəs rêtə *etwas bereden M.*] — Bayer. 2, 54.

Gered(s) [Krêt *Co.;* Kərêts *M.;* Kərèts *K. Z. Lohr;* Kərèt *Geud.*] *n.* 1. *Gerede.* Kümmer dich nummen nit so viel um dis G. *Geud.* Uf dis G. kann mer nix gëben *Ingenh.* 2. *Gerücht.* In der ganzen Stadt ist s G. gsin, dass der Kaiser kummen soll *Co.*

ab reden 1. *sich verabreden Breitenb. Str. K. Z.* Sie hän mitnander abgeredet *Bf.* 2. †*irre reden Str.* 'Es *(Lissel)* redt, waiss Gott, schunn ab' Pfm. IV 3. — *vgl.* Basel 14. Bayer. 2, 55.

verabreden *wie hochd.* Hän ihr üch verabredet? *Hlkr.*

bereden 1. *refl. sich besprechen, unterreden:* Mir wellen-s- üch b. *wir wollen es besprechen Hf.* †2. *des Kaufes wegen besprechen.* 'Desglichen so solte ouch niemand in diser statt dheinen win uf den reben bereden oder fürkoufen vor sant Adolfstag' *Str.* 15. *Jh.* Brucker 588. 3. *'beschreien:* Bered's nit *rede nicht davon,*

sonst gelingt's nicht' CS. *Str.* — Bayer. 2, 55 *f.*

beredt [prèt *Betschd.*] *Adj. beredt.* Er het sich beliebt und b. gemacht *er war liebenswürdig und mitteilsam Betschd.*

†Beredung *f. Beweisführung, Verteidigung Str.* 1395 Brucker 318. 'Beredung einer Hochzeit' *Co.* 1443, Als. 1868, 411.

Eheberedung (Ehebereitung) [Éprêtik *Ingersh. Hunaw. Rapp.*; Épræ̀ltùŋ *K. Z.*; -praitùŋ *Lützelstn. Lohr*] *f. notarieller Ehekontrakt, Ehevertrag. Früher war es Sitte — jetzt wird sie seltener — dass die Braut unmittelbar vor Abschluss des Ehekontrakts aus dem Hause des Notars weglief und sich nur durch ein Geldgeschenk des Bräutigams bewegen liess, in dasselbe zurückzukehren Z. Rda.* Er macht e Gsicht wie e verrisseni E. *finsteres, zorniges Gesicht Hunaw. Rapp.* — DWB. 2, 1495. 3, 40. *Vgl. mhd.* bereiten *rüsten.*

i(n) reden *wie hochd. allg.* Der Vatter het mir ingeredet, ich soll in s Kloster gehn, ich will awer nit *Bf.* Der Mensch losst sich jetz nit ingredde! *Ingenh.*

missreden *refl. sich versprechen Co. Str. s.* missmufflen 2.

nach reden [nórêtə *Su.*; nóretə *Lohr*] *nachreden (z. B. Böses).*

uf reden *widerreden, in barschen Worten erwidern.* Jo, de bruchst noch uf zu reden! *Olti. Bf. Bisch.* — Bayer. 2, 55.

überreden 1. *überreden, überzeugen (selten).* 2. *im Scherz die Unwahrheit sagen, einem etw. weis machen.* Du tätest mich, glauw ich, ü. s Wasser läuft der (lauft den *U.*) Bëris hinuf *allg.* 3. *refl.* = missreden: Ich han mich üwerredet *Lohr.* — Bayer. 2, 55.

us reden 1. *zu Ende sprechen.* Dër losst einen nie u. *Bf.* Wann ihr usgeredet han, will ich auch e Wort saujen *Hf.* 2. *refl. sich entschuldigen, beschönigen Z.* 3. eim eps u. *jem. von der Unwahrheit, Unrichtigkeit, dem Nachteil einer Sache zu überzeugen suchen:* s ist ihm nit uszereden gewësen *Ingenh.* De muest s ihm u. *Hlkr.* 4. *abmachen, fest bestimmen, einen Vertrag schliessen.* Han ihr jetz usgeredet? *Dunzenh.* So han mir usgeredet, und so blibt's *Hf.*

verreden 1. *refl. wie hochd., sich schief, falsch ausdrücken.* De hättest dich nit sollen v. *Hlkr.* 2 *refl. durch Reden sich verraten.* 3. *in Verbindung mit* verheissen *hoch und teuer versprechen:* Ich hab s verredet und verheissen, dass ich ihm nimmer in d Gerëchtigkeit tritt *Ingenh.* JB. VII 190. 'Wie er sich dann selber .. bloss gibt vnd verredt' *Str.* 1573, Als. 1852, 20. 'weil ich einmal nicht alles trincken wolte vnd auch solches verredet hätte' Mosch. II 720. — Basel 111. Bayer. 2, 56.

zu(e) reden *aufmuntern, ermahnen:* Mën muess ihm nur z.! *Hlkr.*

Red [Rêt, Rèt, *vgl. das Ztw. allg.*] *f.* 1. *Rede.* 'an mïïr ïsh iäzä d reed' Landsmann *Lied.* 102. Wënn ich wieder emol mit ihm zu R. kumm *Dü.* Wënn wieder emol d R. devon ist *Dunzenh.* Vun dëm (von dem *U.*) ist kei(n) R. *das ist selbstverständlich allg.* 'ein reid ist kein red' Geiler *Em.* 8. St. *(wegen einer Verläumdung).* 'Ein red, kein red, darumb man sol den anderen theil auch hoeren wol' Murner *Mühle* 1222 *f.* s ist keine R. darvan *M.* Do muess mer mehr R. and Antwort gëben als der liederliche Tropf wërt ist *Dunzenh.* 'War also den Herren . . . aufferlegt . . . red vnd antwort zu geben' Mosch. I 313. 'Kondt weder red noch antwort geben' *Str.* 1592, Als. 1858, 89. *Rda.* In eim in d Red fallen *einen Redenden unterbrechen Dü.* Er ist mir in d R. gfallen *hat mich unterbrochen Lohr.* 'jhnen in die Rede fallen vnd es besser wissen wollen' Mosch. II 112. 'Verzei' si merr, frau Bås, dass i 'r in d'redd bin g'fallè' Bergmann 69. *Einleitend:* dass ich d R. nit vergiss .. *um wieder darauf zurückzukommen Str.* 'Awwer, dass i min Redd nit vergiss — waisch au ebbs Neu's?' Schk. 394. [frkæsəsə éri Rèt net *sagt man, wenn man einen andern unterbricht Wh.*] 'Ja, was i sauijc nit, dass i min Redd nitt vergiss, se sa i, se hawwi g'sait ..' Stöber *Daniel* 35. Ër füchrt so üwerzwërichi Redden *er spricht so zweideutig, unzuverlässig Ingenh.* Ër het wüesti Reden im Mul *spricht unanständig, schlüpferig Su.* In epper die R. in den Hals schlagen *jem. grob antworten M.* 2. *Predigt, bes. Leichenpredigt, Grabrede.* Er het e schöni, rëchti R. geton *Ingenh.* 3. *Sprache,*

Sprechweise. Dis is^t ke^iner von do ^he^rum, m^er hört's ^ih^m an d^er Red on *Z. AEckend.* Er is^t allewëj de^rbi gewë^se^n, m^er hört's ^ih^m an d^er R. on *seine Worte deuten darauf hin Gimbrett.* 4. *Gerüeht.* 'und ging die red' *es wurde gesagt Str.* 1592, ALS. 1858, 50. — BASEL 236. SCHWÄB. 428. BAYER. 2, 54.

†Gauckelred *f. unnütze, törichte, alberne Rede* GEILER *LK.* 60^b.

†Gibred *f. Namen einer grossen Büchse, Kanone Mü.* PETRI 163; GRAF 1, 216. ST.

†Hinderred *f. Verleumdung, böses Nachreden* GEILER *J. Sch.* 1.

†Hinderredung *f. Hinterreden, Afterreden, Verleumdung* GEILER *J. Sch.* 15.

†Nachreder *m. Verleumder* GEILER *J. Sch.* 80 b.

Usred *f. Ausrede.* E güuti U. is^t drei Batze^n wërt *M.* JB. II 167, *ähnl. Su. Str.*

Redus [Rétys *Ruf.*] *n. Aussprache, Vortragsweise. Wohl* = Redhus. — BASEL 236. S. SCHWEIZ. 2, 266. SCHWÄB. 428.

redlich [rètli *Z.*] *Adj. wie hoehd., nur in der Verbindung* r. un^d e^hrli^ch *Ingenh.* — BAYER. 2, 56.

redgëbig *Adj. redselig, nicht wortkarg Ndrmagst.*

Reidel [Raitl *Dollern Osenb. Zinsw. Lohr;* Rèitl *M.;* Ræitl *Büsw. Prinzh. Ingw.;* Rátl *Ndrröd.;* Rætl *Dehli.*] *f. (m. Büsw.)* 1. *starke Stange, Hopfenstange Hag.; Drehknüttel M., Knebel zum Spannen des Wagens Dollern Ndrröd. Dehli., zum Festhalten der Wagenladung (z. B. Fässer, Holzstämme, Holzwellen usw.) Zinsw. Ingw. Prinzh., zum Festdrehen des Seiles um eine Holzbürde Osenb.; Syn.* -bëngel *Osenb.* — BASEL 234. SCHWÄB. 429 Reitel. PFALZ Rædel. HESS. 321. *mhd.* reitel; *aber* r *in* Briechreirel *weist auf* d. *s. doch auch* Reitel.

Briechreirel [Prîχrárl *Schleit.*] *m. Bed. wie* Reidel 1.

Hupfreidel [Hùpfraitl *Hag.*] *m. Hopfenranke, mit der man einen durchprügelt.*

Stallreidel [ʻStàlrèitl *M.*] *m. aufrechte Stange, an der die Krippe angenagelt ist und die Kühe angebunden werden.*

reidle^n I [raitlə *Osenb. Su. Lohr;* rèitlə *M.*] 1. *mittelst eines Drehknüttels fest anziehn, z. B. eine Kette um einen Wagen, ein Seil um eine Bürde M.* I^ch will jetz mi^n Holz r. *Osenb., ähnl. Su. Ingw.;* e Waache^n *(Wagen)* r. *die Leitern od. Dielen eines Wagens durch Drehen des* Reidels *spannen Ndrröd.* Reid^el de^n Waje^n, m^ir we^lle^n glich furtfa^hre^n *Lobs.* — BASEL 234.

reide^n, reid^ele^n II [raitə *S.;* raitlə *Balzenh. Weckolsh. Bf. Erstein.* — *Part.* kraitə *Fisl.*] *die Hanfstengel brechen und den Bast vom Splint befreien; Syn.* linge^n *Dü.*, knitsche^n *K. Z.*, [kwètšə *Lohr*]. M^ir wei *(wollen)* Haift r. *Pfetterhsn.* Heit ^ih^r tscho^n g^ereide^n? *Fisl.* — BASEL 234.

†**Ridekiel** *nannte man die Handarbeitstaschen der Damen Str.* — *frz.* ridicule, *entstellt aus* réticule. BAYER 2, 59.

ridere^n [rítrə *Dü.;* rítərə *Rapp. U. allg.;* retərə *Tieffenb.*] *zittern (vor Kälte, Angst usw.).* Ich fri^er, ^dass i^ch rider, Schätzele wär-d-i^ch bi d^ir! *Dunzenh.* Er rid^ert wie Espe^nlaüb *Obbr. Bf. K. Z.*, wi^e e nasser Hund *Str. Rothb.*, an Arm un^d Bein *Str. Illk. Obbr.*, an Leib un^d Seel *Ingw.*, wie e Hose^nschisser *Rapp.* Er rid^ert un^d zitt^ert vor Kälte *Bf.* Ich bruch numme^n e Wort ze sauje^n, nu^ch *(dann)* rid^ert ^er schun *Prinzh.* Er rid^ert wie e-n-armer Sünder *Ingw.*, wie n-e Geisbock uf ^de^m Todsbett *Bisch. Iron.:* I^ch ha^be gerid^ert wie e Bachofe^n *glaubst du denn, ich hätte Angst gehabt? Rapp.* 'Sychst nit? I ryder jo' PFM. IV 5. 'M'r rytre-n-alli Glidder' HIRTZ *Ged.* 180. 'ich zitter, ich ridder' HORSCH JB. VIII 191. 'Oh! i rieder an alle Gliedder!' *Str. Wochenbl.* 1884, *Nr.* 1. Dër rid^ert nur vom Schnapstrinke^n eso ari^g *Barr. Alte Leute* r. *häufig infolge von Altersschwäche.* Er het mit d^er Hand gerid^ert wie ^er dis und^erschri^ewe^n het *Obbr. Häufig die Verbindung* r. un^d lottle^n *Z.* M^ir hon gfrore^n, dass m^ir gerid^ert an^d gelott^elt hon *Geud.* Ich ha^b gerid^ert un^d gelott^elt, so Ängste haw ich usgstande^n *Brum.* 'Einem alten Mann ridern die Glieder' GEILER *Bilg.* 70^b. 'riedern' KLEIN. *Subst.* Er het s Ridere^n *Ingw.* Er het sich so ufgerejt, dass ^er jetz noch s R. het *Brum.* — *ags.* hridrian, *mhd.* rideren *im Fieber zittern.*

Riderle [Ritərlə *Breitenb.*] *n. Zittergras*, Briza media. *Syn.* Hase^nbrot, -pf^effer *Lohr.*

Ried [Riət *Fisl.;* Riat *Ruf. Dü. Bf.;* Riet *Mü.;* Rièt *Ndhsn.;* Rit *Str. Betschd.*]

n. 1. *die Niederungen im Ill- und Zorngebiet längs des Rheins, meist Wiesen od. unfruchtbares, sandiges, kieshaltiges Ackerfeld.* In's R. gehn *auf die Riedwiesen gehn, um dort zu arbeiten Dü.; sumpfige, grasbewachsene Fläche Bf.* Zss. Riedmott *Riedmatte Ingenh.* 'ein Karrich mit höwe usser dem Riet' *Str.* 1463 BRUCKER 598. 'Aes taunzt un springt lycht wia a Kolb wua 's erstmol grosst im Riad' *K.* PFM. V 8. 2. *Rodland M. Bed.* 1 *und* 2 *in Ortsnamen häufig:* Ried, Riedweier, Riedheim, Riedselz, Riedisheim, Riedhof, Gaschneiried. 3. *weite Fläche:* Das ist e. R.! *da ist sehr viel Platz Petersbach.* 4. *Binsen:* do wachst vil R. *Fisl.; Blätter der Schwertlilie Ruf.* — SCHWÄB. 432. BAYER. 2, 60. 184.

Rieder 1. *n. Sumpfgras, sumpfiges Gelände; Zss.* Almenrieder *Ndrmagst.* 2. *m. Bewohner des Zorn-, bezw. Sauerbachrieds Betschd.*

Riedi *m. Bewohner des Illrieds Heidolsh. Kerzf.*

riedig [rìatik *Su.*] *Adj. sumpfig, feucht, von Wiesen, auf denen Binsen und Riedgräser wachsen.*

† **Rodel** *Rolle, Papierrolle:* 'do bracht man im här ein buch, das was in rodel wisz gemacht . . und zusammen gerodelt' GEILER *P.* II 57. 'vermög eines sonderbaren *(besondern)* Rodels sind wir zusammen kommen' 1587 MIEG II 158. — *lat.* rotulus *Rolle.* BASEL 240. BAYER. 61.

† rodeln *zusammen rollen* ST. — BAYER. 62.

in rudlen [í rytlə *Bf.*] *einschrumpfen:* in gerudelti Backen, Äpfel *Syn.* zusammen rudlen.

roden *in* verroden *Horbg. Dü. Mü.;* [*Ind. Präs.* 1. 3. fərròt, 2. -ś; *Part.* fərròt] *refl. sich regen, rühren, bewegen.* Dër ful Mënsch gät sich nit v. *Horbg.* Ich habe ihm schun zwei Mol gseit, er soll ufstehn; awer er verrodt sich nit *Dü.* — BASEL 240. SCHWÄB. 436.

röd [rét *Ingersh.*] *Adv. brach.* Dër Acker leit jetz schon lang r.

Rud [Rýt *Fisl. bis Z. AEckend.; Demin.* Rùtl *Bed.* 2 *Dehli.*] *f. (m. M. Hag.)* 1. *Räude, Krätze, Grind O. bis Bf.* ST. *Mäder* 107. Unger den Schäfen ist d R. usbrochen *Fisl.* Wu fangt der Rud eigentlich ouch an? — Ei, das will ich üch grad sagen, Froi Pfarreren, dehängen am A.! *M.* JB. X 248. *Die* R. *zeigt sich besonders und zuerst zwischen den Fingern Bf.* 'Ruden scabies' HERRAD 186b. 'die Rud der Sünd' GEILER *Narr.* 1, 211a. *Glimpfausdr. dafür* 'spoter Firowend' *Mü.* ST. 2. *Klappertopf,* Alecterolophus, *eine phanerogamische Schmarotzerpflanze, bes. auf Kleefeldern Logelnh.* Dis Johr gibt's Rudlen genug *Dehli.* Bös wie Rud *zu unartigen Kindern Horbg.* 3. *rauher, kalter Wind* ST.; *plötzlicher, kalter Regenschauer (vgl. die Zss.), Strichregen Bisch. Illk. Str. K. Z.* — BASEL 242.

Ruder, Ruden [Rýtə *Brum. Lobs. Rothb.;* Rýtər *Betschd. Lohr Büst Wh. Dehli.*] *m. Bed. wie* Rud 4. Dismol han mir's nit gut getroffen, s kummt alle Gebot e R. *Dehli.*

Aprillenrud(en) *f. kalter Aprilregen Hf. Lobs.*

Rëjenruder *m. kalter Regenschauer Büst.*

Schlossenruder *m. Hagelschauer Kirrw. Büst.*

Schneerud, -ruder, -ruden ['Snérýt *f. Str. K. Z.;* -rýtər *m. Betschd.;* -rýtə *m. Brum.*] *Schneegestöber.*

Streifrud ['Stræîfrýt *Z.*] *f. Strichregen, Regenbö.*

Westerruden [Wèštərrýtə *Hf.*] *von Westen kommendes Schneegestöber.*

ruden [rýtə *Hf.*] *unpers.* s rudet *es wehen Regenschauer od. Schneegestöber:* Hüt rudet s wieder den ganzen Taug!

rudlen [rýtlə *Bisch.*] *fein regnen:* s het eso nëtt gerudelt!

rudig [rýtik *O. bis Kerzf.;* rýti, *flekt.* rýtiχər, -χi, -(χ)s *U.;* rýtiχ *Rothb. Lohr;* rýteχ *Wh.*] *Adj.* 1. *räudig, krätzig, grindig.* Dër Hung ist r. *Liebsd.* Dër Bueb ist jo ganz r. worden *Hi. Co.; übertr. widerspenstig, unzufrieden, die Einmütigkeit der anderen störend:* das ist der r. unger der Hërd! *Liebsd.* Du bist r.! *Steinbr.* 'Ein reudig schaf macht ein gantz herd reudig' GEILER, *s.* ALS. 1862/67, 156. ST. *Mäder* 107. 2. *verkrüppelt, elend, gering, schlecht, siech.* s ist alles r. im Fëld *Mutzig;* rüdiger Tüwak *Geisp.;* e r. Bäumle *Dü.*, e rudigs Kleestück *Hf.;* e rudigi Dickrueb *Rothb.;* e rudigs Keind *Geisp.*, e rudigs Kindele *schmächtig Str. Schimpfwort:* rudiger Keib *Mutzig Z.*, rudiger Satan *Illk. Vom Wetter:*

rudig Wëtter *schlechtes Wetter mit Regenschauern Z. AEckend.*; rudiger Weind *Geisp.* 3. *mit hässlichen Flecken, Auswüchsen behaftet, von Kartoffeln, Rüben usw.; auch vom Sandstein, in welchem viele kleine Kiesel eingemengt sind M.* — BASEL 242.

rudigen [rytjə *Mutzig*; *Part.* kərytit] *ohne Sorgfalt kochen:* dis Èssen hest awer schnëll gerudigt ghet!

Rudel [Rûtl *Su.*] *f. Steinhaufen auf dem Felde, Zss.* Steinrudel *mit ders. Bed. Su. NBreis.*

Rüd, *Demin.* Rüdel [Ret *K. Z.*; Rìt *Str.*; Rit *Betschd. Schleit.*; Ritl *Kerzf.*; Rìtl *Bisch.*; Rítl *Hf.*] *m. männlicher Hund, Rüde.* — BAYER. 2, 62.

rüdlen [ritlə *Hf.*] *belegen (von der Hündin).*

Rueder [Rŷatər *O. K.*; Rŷtər *Str.*; Rŷətər, Rŷètər *Z. Han.*; Rûtər *Betschd.*] *n. Ruder. Rda.* Am R. sin *herrschen.* Auch schun am R.? *an der Arbeit (bisw. als Morgengruss) Ingw.* — BAYER. 2, 63.

Ruedi [Rŷati *Logelnh.*] 1. *Kosename Rudolf* STÖBER *Mäder* 107. 2. *m. schmutziger Mensch.* — BASEL 242.

raffelen [ràflə *O. Bf. Str. W.*; *Ind. Präs.* 1. ràflə *S.*, ràfl *O.*; *Part.* kràflət *S.*, kràflt *O.*, kəràflt *Bf. Str.*] 1. *reiben, scharren, raspeln, kratzen, schaben.* Rafflet d Muelde us! *Liebsd.* D Hüehner hei gerafflet *Roppenzw.*; *nagen:* Hörst, wie d Müs r.? *Fisl. Bebelnh. Bf.* D Müs r. am Zucker *Co.*; *zinnenes Geschirr, Pfannen reinigen Hi.*; s Kamin us r. *Ingersh.*; *leicht mit den Fingernägeln über eine Körperstelle fahren, um ein Zucken in der Haut zu beschwichtigen M.* Raffle, wenn's dich bisst! *Roppenzw.* 2. *(mit einer Klapper in der Karwoche) klappern O.* Wenn d Metten us sind, raffelt men *Osenb.* 3. *(verächtl.) schwatzen, ausschwatzen, ausposaunen, über jem. Böses oder Unschickliches reden, Nachteiliges nachreden.* Dër kann guet r. *Logelnh.* Wer het jetz das schon wieder geraffelet? *Hi.* s raffelt der ganz Taj *Dü.* Hest jetz bald genueg geraffelt? — BASEL 233. BAYER. 2, 64.

beraffeln [pəràflə *Hf. Geud. Hag.*; pràflə *Hag. Betschd.*] 1. † *Vorwürfe machen, ausschelten, zanken:* 'nochdem als der herr inen hat verwissen iren unglouben und under die nasz geriben und sye wol berafflet und erbutzt hat, do sprach er zu inen' GEILER *P. S.* 60. 183. 'sie dürfen in baß beraflen *(die Nonnen den Visitator)* dann er sie, sie dürffen wol gegen im ussspürtzen' GEILER *Häsl.* Ciija. Ich hab ihne-n-awer auch drüwer beraffelt *grob angefahren Geud., ähnl. Hag.* 2. *neugierig ansehn, begaffen, sich günstig über etw. aussprechen, nachdem man es genau betrachtet hat:* Din Mann het denen Morjen unserem sini Ross beraffelt, er versteht auch eps dervon *Betschd.* *Syn.* beschröuen *K. Z.* — BASEL 232. SCHWÄB. 422. BAYER. 64.

Geraffels *n. Schwatzen Str.* 'Diss verfluecht Geraffels Diss infam Gewaffels, Was het diss schun angstellt in der Welt!' SCHK. 163.

verrafflen *Böses nachreden Str.*

zusammen rafflen *in der Charwoche die Gemeinde mit der grossen Klapper zum Gottesdienst zusammen rufen Su.* Muess ich üch z. r.? *ruft die Mutter den ungehorsamen Kindern zu Obhergh.* — BAYER. 2, 64.

Raffel(e), Raffle [Râfələ *Roppenzw. Hi. Heidw. Steinbr.*; Ràflə *Attenschw. Lutterb. Wittenh. Sennh.*; Ràfl *Urbeis Ensish. Isenh. Su. Osenb. Ruf. Hlkr. Logelnh. Ingersh. Dü. Ndhsn. Bf. Lobs. Rothb. Wh.*; *Demin.* Rafəli *Fisl.*, Rafələ *Henfli. Osenb.*] *f.* 1. *Klapper, Ratsche, welche in der Karwoche statt der Glocken gebraucht wird O. bis Dü.* 2. *(verächtl.) geschwätziger Mund, Maul.* Das Wib hat n-e Raffele! *Heidw.* Halt dine dumme Raffle! *Wittenh.* Du hest e gueti Raffel *ein gutes Mundstück Ndhsn.* 3. *lose Schwätzerin.* Die Rafele chann s Mul nit halten, sie verplaüdert s ganze Dorf *Roppenzw.* Die Raffel het wieder alles verzählt *Katzent.* *Syn.* Schwatzbasi *Sennh.* 'Raffel, Räffele *Plaudertasche, geschwätzige Weibsperson*' KLEIN. 'Die Raffle, wo vergesse, dass ich noch frisch un stark im ruwje-n-Alder bin' PFM. II 5. 'Glych sichst 's Fyr im Schwarzwald, Raffel du' *ebd.* II 3. ''s Wasser, 's klein, macht ewwezemär Uns zue rechte Raffle' *Hirtz* SCHK. 221. *Demin.* Räffeli, Räffele *geschwätziges Kind, Schwatzmäulchen.* 4. *Person mit Zahnlücke:* Dis ist e alti Raffel, die het jo keine Zähn mehr *Lobs.* 5. *Zahnlucke:*

Zidd^er wanneh hest dënn so e R.? *Lobs., ähnl. Rothb.* 6. *zu Grunde gerichtete Maschine, z. B. Kaffeemühle, Klavier u. ä. Bf.* — BASEL 233. SCHWÄB. 422. BAYER. 2, 64.

Zss. Raff^elkatz *f. Plaudertasche Str.*
Durlipsraffle *f. Runkelrübenmaschine Attenschw.*

Gizeraffel [Kitsəràfl *Mü.*] *m. Geizhals* STÖBER *Mäder* 31.

Schnarraffel *f. loser Mund, geschwätziges Maul:* die Fraü het e wüesti S. *Geberschw. Demin.* Schnarräffle *n. Mund des Kindes, der stets in Bewegung ist.*

Zahnraffel *f. Zahnlücke Rothb.*

Raffler *m. böser Schwätzer Str.*

Verraffler *m. Bed. wie* Raffler *Str.*

raffiniert [ràfinìrt *Dehli.*] *Adj. verpicht auf:* Dër ist eso r., dass er nit das Geringst verlaren gehn losst.

Rauf [Raùf *Lohr;* Ràif *Bf.;* Ræ̀f *Barr;* Rœyf *Ndhsn. Illk. K. Z. Prinzh. Betschd.;* Ráf *Aschb. Ndrröd. Schleit.;* Ræ̀f *Wh.*] *f.* 1. *Raufe im Viehstall. Scherzh.* Sie hän nix in der R. *keine Lebensmittel mehr Bf. s. auch* Rëff. 'Vacerra die raufft' GOL. 354. 2. [Rœyf *auch* = Rœyχ *Rauch Wh.*] — BAYER. 2, 66.

Brotrauf [Prótrœyf *Betschd.*] *f. hölzernes Gestell im Keller zum Aufbewahren des Brotes Hindish. s. auch* Brotrëff.

Dachräüfe [Tàχraifə *Hi.*] *f. Dachtraufe.*

raüfen [ràifə *Obbruck;* ráfə *Ndrröd.*] 1. *zusammen raffen, raubend zusammen schleppen.* Die Fraü raüft alles zusammen. 2. *raufen, balgen Ndrröd.* — BAYER. 2, 65.

Raufer [Ráfər *Ndrröd.*] *m. Raufer, Händelsucher.*

Rëff [Ráf *Fisl.;* Raf *Horbg. Dü. Lobs.; Demin.* Raflə *Su.*] *n.* 1. *Rückenkorb Fisl. Su.* 2. *Futterraufe — ursprüngl. wohl ein Gestell aus Stäben, in welches dem Vieh das Futter zum Fressen gesteckt wurde Horbg. Lobs.* 3. *übertr. zänkische Weibsperson:* Das R. het d ganz Zit Händel *Horbg.;* e-n-alt (e altes *Dü.*) R. *eine alte Frau Fisl. Dü., eine alte Kuh Dü.* 3. *Gestell i. A.* 'ein reff gleser' *Str.* 15./16. *Jh.* BRUCKER 264. †4. 'ein Reff carcasse, Skeleton' MARTIN *Parl. N.* 144. *s. auch* Rauf. — SCHWÄB. 421. BAYER. 2, 66. HESS. 311.

Brotrëff *f. Bed. wie* Brotrauf *Geisp.*

geräffelt [kəraflt *Ingenh.*] *Part. Adj. an der Oberfläche leicht gefroren bei gelindem Frost.* s ist e bissel geräffelt gewësen dennen Morjen *Ingenh.* — *eig.* geriffelt?

Reviereri [Reflərəri *Mittl.*] *m. Revierförster.*

reformen [rèfùrmə *Hlkr. K. Z.*] *ausmustern, als untauglich (zum Militärdienst) befinden.* Hän sie dich gerefurmt? *Hlkr.* — *aus der frz. Militärsprache.*

Reformer *m. der (beim Militär, von der Aushebungskommission) als unbrauchbar) ausgeschieden wurde.* Was will dër R.! *Hlkr.*

Reif, Raift [Raif *O. Str. Lohr;* Rèif *M.;* Ræ̀f *Barr Lorenzen;* Ræìf *K. Z. Han. Betschd.;* Ráf *Aschb. Ndrröd. Schleit.;* Ráift *Hi.*] *m. Reif, aus Eisen od. Holz, bes. an Fässern, Bottichen. Eiserner Beschlag des Wagenrades Hi.* E hölziger R. *aus Haselnussruten Hi.* 'ouch soll kein küfer an dehein schif loufen noch gan reife zu koufende' *Str.* 1395 BRUCKER 316. 'ob soliche vas reif bedörfent' *Str.* 1494 BRUCKER 530. 'Reiff zu gross vnd cleinen vassen' 1530 ALS. 1858/61, 307. 'ain Raiff ausstecken' *ein Schild aushängen, mit seinen Vorteilen prahlen, bes. von Weibern, die ihre Reize zur Schau tragen* MURNER *Schelmz.* 70. 'Niemant steckt einen raif aus um eines gastes willen' GEILER, *s.* ALS. 1862/67, 154. *Noch jetzt wird neuer Wein durch einen Kranz aus Rebenranken angezeigt.* 'ein hund ler ich durch reifen springen' MURNER *Narrenbeschw.* 116 *Gödeke. Rda.* durch den R. gehn *durchbrennen:* Er ist durch den R. *Betschd. Ingw.* Am Donnerstag morjen ist sie wieder durch den R. *(ein Schwein, das aus dem Stall entkommen ist)* und als d Stross nunder gejen d Stadt *Str.* Sie ist mit dem Schlosser durich den Raif *ist durchgebrannt Betschd. Knabenspiel:* der R. schlagen *Su.*, Reifele schlagen *Urbis,* Reiferlis machen *Ruf. Demin.* Reifel [Ræifl *U.*] *n. eig. Reifchen, oberer Strumpfrand, der dadurch etwas elastisch wird, dass er abwechselnd aus zwei glatten und zwei krausen Maschen gestrickt wird.* — BAYER. 2, 64. PFALZ 111 Räf.

Käsreif *m. breiter hölzerner Reif als Schweizerkäseform M. Bf. Syn.* Käsringel *K. Z.*

†Stegraiff *m. Steigbügel.* 'fünff par tutscher stegreiff' 1530 ALS. 1858/61, 317. 'Ill par weltscher st.' *ebd.* 'Wiltu in den sattel steigen, so verschmech den steigenreif nit' GEILER, *s.* ALS. 1862/67, 155. 'sich in dem St. nären' *als Raubritter, Räuber* MURNER *Schelmz.* 60. 'sein Leben in der Steigreiff ernehren' MOSCH. I 417. — BAYER. 2, 65.

reifeⁿ *den Reif schlagen, Knabenspiel Geberschw. Türkh. — vgl.* SCHWEIZ. reifeln.

reifleⁿ, *meist nur Part.* gᵉreifᵉlt *Su.*, gereifᵉlt *U.:* g(e)reifᵉlti Strümpfᵉ *mit abwechselnden, verschiedenfarbigen Streifbändern Su., die abwechselnd aus zwei glatten und zwei krausen Maschen gestrickt werden U.* — BAYER. 2, 65. HESS. 326 riffeln.

Reifi(ch), Reife(s) [Rèifiχ *Bf. Ingw.;* Ræìfi *K.;* Rèifə *Rapp. Illk.;* Rèifəs *Str. Rupr.*] *m. Gewinn. — hebr.* Rewach JB. XII 155. WESTERW. Rewes, Rewig. BAYER. 2, 192 Rewach. PFALZ.

Rifeⁿ [Rifə *allg.*] *m.* 1. *Reif:* e starker, grosser, gueter, fërmer R. *Zu einem schwächlichen, leicht frierenden Menschen:* Iᶜʰ glaüb, dᵉr erst R. gäᵇt diᶜʰ nëmmeⁿ *Horbg.* Nôch St. Urban giᵇt's keⁱⁿᵉⁿ R. meʰʳ *Bf.* 'auf dem Catharinenberg bey Oberehnheim einen Reiffen helffen kochen' *Zab. Hexenprozess* 1620. 'wann man die reyffen und Kälte spiirt' *Str.* 1625 JB. VII 112. Wënn dᵉr Luft geᵇt, giᵇt's keⁱnᵉⁿ Riffeⁿ *Betschd. Wetterregel:* So viᵉl Tau im Merz, so viᵉl Riffeⁿ bis Pfingsteⁿ *Ingenh.* Wënn's im Früeʰjoʰr rëjⁿᵉt, giᵇt's gërn Riffeⁿ *Betschd.* 'Genue an Is unn Schnee un Rife' *Ad. Stöber* JB. III 113. 'stiva Riff' HERRAD 190ᵃ. 2. *ein für die Kälte empfindlicher Mensch Scherw.* 3. *kleiner Kerl, Knirps (Schimpfwort) Hf.* — BAYER. 2, 67.

Wasserrifeⁿ *m. gelinder Frost; im Frühjahr Tautropfen am Klee und an den Spitzen der Grashalme, im Lauf des Tages fällt dann gewöhnlich Regen Geberschw. Betschd.*

rifeⁿ *reifen:* 'obs gfriert, obs reifft' *Lauterbg.* ERW.² XI 96.

verrifeⁿ *infolge eines Frostes zugrunde gehn:* Hinicht isᵗ e Sach vᵉrrift *Horbg.* 'wann d'Râwe verrifft sén' MANGOLD *Colm. Kom.* 87.

Riflarᵈ [Riflár *Mü.*] *m. Regenschirm.* 'losst se mich z'erst emol dà Riflard hewe' LUSTIG II 679. — *frz. nach einer Rolle von* Riflard *in* Picard 'Petite Ville', *in der er mit einem grossen Regenschirm auftrat.*

riffleⁿ *in* uf riffleⁿ *aufhetzen Breitenb.* — *zu* SCHWÄB. 431 rifeln *Verweis geben?*

Ruf(e), Rüff [Rûfə *f. S., daneben* Rûf *m. Olti. Hi. Urbis*; Rùfə *f. Lutterb.*; Rùf *f. Bf. K. Z. Han.*; Rìf *f. Betschd. Lobs.* — *Pl.* Rìf *Strüth Urbis*; Rùfə *bezw.* Rìfə *U.* — *Demin.* Refl *U.*] 1. *Borke, Schorf auf einer geheilten Wunde, bes. Ausschlag im Gesicht und auf dem Kopf von kleinen Kindern, desh. Zss.* Ruffeⁿgᵉsicht *Z.* 'Vulneris crusta die rûfen der wunden' GOL. 282. 'die Ruffen = Rauden les escares' MARTIN *Parl. N.* 756. 'Ruffen *Schuppen, Blattern auf der Haut*' KLEIN. *Wortspiel an den Ortsnamen Rufach angelehnt:* 'hat euch der Herr von Ruffach *(Grind oder Krätze)* überzogen?' MARTIN *Parl. N.* 755. — BASEL 242. BAYER. 2, 67. EIFEL. HESS. 330 Rup.

'Seidenruff du gros de Naples' MARTIN *Coll.* 196.

†**Ruffian,** -er *m. Hurer, ausschweifender Mensch:* 'rüffianer, lecker und buben' GEILER *S. P.* 5ᵇ. — SCHWÄB. 433. BAYER. 2, 68.

Ruffolk(e) [Rùfolik *Uttenh.*; Roffolkə *Str.*; Rùfolikə *Hf.*; Rûfàlik *Geud.*] Rufolter *Mü.* ST. *m.* 1. *Aalraupe; Fölchen Geud.* 'Rüovolckin, pisces qui dicuntur' *Ann. Colm. a.* 1286, 124. 2. gobio capitatus. CS. 'Wer zu den rufolcken rüsen bevohen wil' *Str.* 14. *Jh.* BRUCKER 175. 'ein Olrupp oder Ruffolck oder Trist, wie mans hie zuo land *(in Mariakirch)* nennet *Seb. Münsters Cosmographey* III 634, *Basel* 1550 ST.' 'Neunogen, Rufolcken, Groppen' GEILER *P.* II 65ᵇ. 'Mustela ruffolck, trusch' GOL. 323. 'rüffolcken zü der suppen fur *(anstatt)* die grundlen' REIBER *Küchenzettel* 6. 'Das beste an den Ruffolcken ist die Leber' L. BALDNER 105. Lota vulg. — DWB. 8, 1409.

rüefeⁿ, ruefeⁿ, rufeⁿ [rìafə *S. O. Bf. K.*; rìèfə *Geisp. Z.*; rγ̀èfə *Hf.*; riefə *M.*; rγ̀fə *Str.*; rèfə *Rupr.*; rûfə *Betschd. Lohr Wh.*; *Part.* krγ̀afə *O.*, kərγ̀afə *Bf.*, kərγ̀èfə *Hf.*, kərìaft *K.*, kərìèft *Z.*, kərieft *M.*, kerγ̀fə *Str.*, krûfə *Betschd.*, kərûit *Lohr*

Wh.] 1. *rufen:* r. gehn *in der Nacht vor das Fenster der Mädchen gehn und diese herausrufen Geisp.* An iemand rufen *einem rufen:* er hat an mich geruft *Wh.* Üwer einen r. *laut nach jem. rufen K. Z. Man sagt* einem *u.* einen ruefen *Hf.; nur mit Dat. M.* 'Und liess rûeffen' Fisch. *Flöhh.* 460. 'zue sich rüeffen lassen' Petri 491. *Rda.* Im Uelrich r. *s.* Ulrich *Seite* 33. 2. *bei einer öffentlichen Versteigerung: bieten, ein Angebot tun. (Bis in die 60er Jahre des 19. Jh. war es Sitte, dass die Juden bezw. die Interessierten den Bauern Gutscheine für Wein, Würste, Cigarren usw. unentgeltlich verteilten, damit sie bei den Versteigerungen besser 'rufen' konnten) Hf.* — Basel 242. Bayer. 2, 68.

an rüefen *im Vorbeigehn oder -fahren bei jem. vorsprechen, ihn heraus- od. an's Fenster rufen Z.* Wann ihr heimfahret, ze *(so)* könne-n-ihr bim Pfarrer anruefen, ich geh noch e bissel zue ihm *Hf.*

ufen rüefen *hinauf rufen Su.* [nůf r.: sə hąi mr nůf kərieft *M.*].

unberuefen *Adv. unberufen; Syn.* unbeschröuen *Hf.*

ungeruefen [ùŋkrỳafə *Su. Dü. Bf.*] *ohne gerufen zu sein.* Zue den grossen Herren derf men nit u. kummen *Bf.*

usrüefen, -ruefen 1. *wie hochd. Wenn zwei heiraten wollen, werden sie zuerst in der Kirche* usgruefen *Su.* Mir *(od.* sie) sind schon usgeruefen *Str.* Dër ist zuvorderst gsin, wo d Nasen us geruefen sind worden *von einem, der eine grosse Nase hat,* zu hinderst *od.* zuletst *usw. von einem, der eine kleine Nase hat Gebwt. Rda.* den Husrot u. *von zwei Personen, die sich im Streite gegenseitig recht derbe Grobheiten sagen:* Sie ruefe-n-enander den Husrot us *Rupr. Vgl.* Sunntignamen. 2. *verkünden, dass etw. feil geboten wird:* Säüle u. *Su.*

verruefen 1. *etw. öffentlich widerrufen:* Der Johrmärkt ist verruefen worden *laut öffentlicher Bekanntmachung ist der Jahrmarkt verlegt worden Bf.* 2. *Part. als Adj.* verruefen *in schlechtem Rufe stehend Su. Hlkr. Obhergh.* Verruefen Gëld *ausser Kurs gesetztes Geld Su.* — Bayer. 2, 68.

Ruef *m. wie hochd.* Ër steht im e gueten R. *Logelnh.* — Bayer. 2, 68.

†Geruff *m. Ruf, Name, guter od. böser* Geiler *P.* II 2.

Verruef *m. wie hochd.* Dië Familje ist in V. kummen *Obhergh.* — Basel 111.

ragen *in* geragen [kəråkə *M.*] *starr werden (von dem erkaltenden Leichnam).* 'wenn die seel von dem leib got, so ist der leib kalt und geraget' Geiler *Brös.* 2, 33ª. — Bayer. 2, 69.

ragelen [ràkélə *Zinsw.*] *lärmen, brüllen. s. auch* gragelen.

Räger, Reger *m. Name eines ungeheuern Riesen, der auf dem hohen Nollen haust* Stöber *Sagen* II 55. 297.

regalieren [rèkal. *Su.;* rèkàl. *Co. Dü. Bf. Str. Rupr. Hf.;* rekàl. *K. Dunzenh. Ingenh.*] 1. *trans. bewirten, die Zeche bezahlen Su. Bf. Hf.* 'Wo ess am Sundaa wott laddynisch regaliere' Pfm. I 3. 2. *refl. sich durch Speise und Trank laben, sich's wohl schmecken lassen, sich an einer Lieblingsspeise satt essen.* Am Schambung und Salat kann ich mich ganz schön r. *Katzent.* Do hän ihr e Körwle voll Kirsen, do könne-n-ihr üch r. *Dü.* Bim Seppel sinere Hochzit han mir uns regaliert *Illk.* — Basel 237.

Regel [Ræ̀kl *Olti.;* Rèkl *Fisl. Dü. Molsh.;* Rékl *Heidw. Su. Rapp.;* Rèjl *Bisch. Str. Hf.*] *f.* 1. *Lineal O. bis Molsh. Syn.* Lìŋjål *Heidw.* 2. *Monatsfluss, Menstruation Su. Dü. Hf. Wh.* — Basel 237.

regen [rèkə *M.;* rêjə *Str. Brum. Hf. Rothb. Lohr;* ræjə *K. Furchhsn. Dunzenh. Ingenh. Hf. Geud.*] 1. *trans. in Bewegung setzen:* [wàrt, iχ rêk ti, wan tə net loifš *M.* Mr mùs nə ną wetr r. *den Vergesslichen nochmals antreiben M.*] 2. *refl. a) bes. von der Bewegung der Fischer mit dem* Pfülzer, *um die Fische ins Garn zu treiben:* Reje-n-eüch! *ruft der garnführende Fischer den andern zu Str. b) sich regen, bewegen, rühren.* Rej dich nit! *Str.* Ich bin müed, dass ich mich nimmer r. konn *Geud.* Ich habe ihne als geschüttelt, awer er het sich nit gerejt *Brum.* Er kann sich nit krümmen und nit r. *durchaus nicht bewegen. Vgl.* rigelen. *c) sich beeilen.* Rei dich doch e bissel! *Dunzenh. Brum.* Date r. sie sich awer, dass sie s Korn häm bringen *Geud.* — Bayer. 2, 71.

geregen [krajə *Logelnh. Co. Dü. Bf.;* kəræjə *Ingersh. Barr Hf.;* krêjə *Katzent.* krèjə *Hag.;* kərajə *Str.* — *Part.* kəkrajt *Co.,* krajt *Dü.,* kərajt *Str.,* kræìt *Ingersh.,* kəkrêjt *Katzent.,* kəræjt *Barr*] *refl. Bed.*

wie regen 2b. Do kann men sich nit kehren und nit g. *Bf.* 'geraije-n-Ych au doch!' Hirtz *Ged.* 184.

geregt [krĕkt *Roppenzw.*] *Adv. aneinandergestossen? mit nachfolg.* voll *eben voll, ganz voll:* Dër Sack ist g. voll. *Vgl.* graglig *Seite* 271.

rig(e)len, richlen [rìkələ *Olti. Fisl.*; reklə *Ingersh. Katzent. Barr*; rìklə *Betschd. Lobs.*; reχlə *M.K. Z. Hag. AEckend. Zinsw.*; rèjlə *Bf. Ndhsn. Mutzig Bisch.*] 1. *trans. sanft rütteln, bewegen, von der Stelle rücken; mit Geräusch (in etw.) herumwühlen M.* Rigele nit so am Tisch! *Fisl.* [e tr Nâs r., æm Fír r. *M.*] Ja, de hest gerigelet! *Vorwurf bei einem Spiel mit Steinen, wobei es für den Gewinnenden darauf ankommt, dass kein Steinchen bewegt od. weggerückt wird Olti.* Geh, rigel sëlben, er schloft! *Ingersh.* D Elle richlen *beim Kinespiel im Wurf mit dem kleinen Hölzchen die am Schlagziel festgelegte Elle (den Schlagstab) zu treffen suchen, um so die Partie zu gewinnen Hf. Vgl.* regen. Dë muest s Für aüch rejlen! *Bf.* Nussen rejlen *umrühren, damit sie nicht grau werden Mutzig. Bildl. Unangenehmes wieder erwähnen, aufwärmen Hag.*; einen richlen *von jem., bes. einem Toten, in anzüglicher Weise sprechen Hf.* Brucht der mir minen Vatter ze r.? *Ingenh.* 2. *refl. sich rühren, bewegen.* Ich hab e paar Mol üwer ihne gerufen, awer er het sich nit gerigelt *Betschd.* Ich bin so stiff, dass ich mich nimmi kann riglen *Lobs., ähnl. Z. AEckend.* Er kann sich nit riglen und wënden Menges *Volksmda.* 73. — Basel 236 riggle. Bayer. 2, 74.

Heürigel, -riecher [Hoireχl *M.*; Hairíaχr *Steinbr.*] *m. eiserner Haken mit hölzernem Griff, mit welchem man die Tagesration Heu aus dem Heustock herauszieht. Syn.* Hauropfer *K. Z.*

Rëgen [Rákə *S. O. bis Co.*; Rájə *Co. u. nö. davon fast allg.*; Ráj *Geisp.*; Rǽjə *Str. W.*; Ránə *Aschb. Schleit.* — *Demin.* Rákələ *O.*, Rájələ, Rǽjl] *m. Regen.* E starke(r), guete(r), kalte(r), warme(r), fërmer R. 'Bim raagä n un bim schnee' Landsman *Lied.* 22. s gibt R. *allg. Wenn eine weibliche Person beim Gehen die Strümpfe herunter hängen lässt od. schnell läuft, so sagt man* s gibt R. *Str., ebenso wenn Hunde Gras fressen U. Rda.* Inger dem R. onnen gehn wie d Rohrer *wie die Einwohner von Rohr (Vertröstung, wenn man bei Regenwetter keinen Schirm hat) Dunzenh. Spw.* Der R. bringt den Summer und den Winter *Betschd. Wetterregel:* Sunnenblick macht den R. dick *Mb.* JB. VI 150. *Rda.* Im *(dem)* R. e Bett machen *sagt man, wenn einer bei regendrohendem Wetter Klee oder Gras zum Dörren abmäht Hunaw.* Im itlen Rëjen *bei strömendem Regen Ingenh. Kinderspruch:* R., R., Tropfen, D Buewen gehn gehn klopfen, D Maidlen gehn gehn pumpen: Der Vatter luegt zuem Fënster nus (*sonst* usen) Und seit ihnen allen Lumpen *Ruf. Var. von Mädchen gesungen:* D Buewen muess mer klopfen, D Maidlen kummen ins Fëderbett, D Buewen kummen in d Krottensäck *ebd.* Rëjen, Rëjen, geh hinüwer; Sunn, Sunn, kumm herüwer! *Illk. Rätsel:* 'Es dribbelt ebb's um 's Hüs erum, Macht bitschi batschi! bitschi batschi! — D'r Reje' *Pfaffenhofen* Stöber *Volksb.* 380. — Bayer. 2, 70.

Aprillenrëgen *m. Regen im April:* 'Awrille-Räge, Gottes Säge' *Mü.* Mat. 4, 41. 'Der Prillenregen ist jn *(den Bauern)* gelegen' Fisch. *Prakt.* 18.

Gewitterrëgen [Kəwetərrájə *Illk. U.*; -rǽjə *Str.*] *m. ein nicht anhaltender Gewitterregen.*

Maienrëgen *m. Regen im Mai; fällt derselbe auf das unbedeckte Haupt von Kindern, so wachsen sie rascher; daher lassen sie sich vom* M. *gern beregnen, indem sie umherspringend dazu singen:* Maienrëjen, mach mich gross, Ich bin e kleiner Stumpen, Gehör under d Lumpen. Bliw ich als e Stumpen stehn, Will ich liewer ins Himmele gehn! *U.* Stöber *Volksb.* 268, 269. Als. 1850, 142.

Mëhltaurëgen *m.* 'Do het halt's Konrads Hoffgschmeiss glich Gift gspyzt wie Mildauräje' Schk. 261.

Morgenrëgen [Mòrkərákə *Su.*; Mòrjərájə *Horbg. bis Z.*] *m. Regen am Morgen. Rda.* M. und Wiwerweh, Am Nochmittag ist niene nit meh *Su., od.* M., W., zu Mittaj ist nix meh *Horbg., ähnl. Dü. Bf. Z.* [Morjərájə ù Wíwərwiè eś Nyùmətâ nit miè] *M.* JB. II 167, 28.

Platschrëgen, Pflatschrëgen, Pflatzrëgen, Batschrëgen [Plàtśrákə *Sier.*; Pflàtśrákə *Su. Ruf.*, -rájə *Bf.*; Pflàtsrákə *Mü.*; Plàtśrájə *Wingen*; -rǽjə *Lohr*;

Pàtšrájə *U.*, -rǽjə *Str.*] *m. Platzregen.* 'Fraï di, mi Härzele, s git e Pflatzräghele!' *Mü.* Stöber *Volksb.* 270. *Beim Abschied scherzh.:* Ich wünsch dir e glücklichi Reis und e P. uf den Kopf (*od.* Buckel *Ruf.*) *s.* Menges *Volksmda.* 23. Kummen guet heim und e B. uf der Buckel *Wittenh. U.* s wurd e Pflatschrëgen gëben, s macht sich finster dohinden! *Ruf.*

Schlagrëgen [ʻSlœ̄rájə *Barr*] *m. Platzregen.*

rëgnen, rëgnen, rëgnen [ráknə *S. O. bis Hlkr.*; rákə *Urbis*; ráχə *Obbruck*; rǽjə *Co. u. nö. davon fast allg.*; rǽjə *Str.*; ránə *Aschb. Schleit.* — *Part.* kráknət *S.*, krákənt *O.*, krájt *O.*, k(ə)rájt *U.*, kərǽjt *Str. Lohr*] *regnen.* s rëgnet *Heidw.*, rëgent *Ensish. Su. Ruf. Hlkr.*, rëgnet *Obbruck*, rëjnet *U.*, rësnet *Aschb.* 'Diri, diri, daine! s räghent dur e Zaine, s räghent dur e Rumbelfass, Alle Biäwele werde nass' *Mü.* 's räghnet, s räghnet! D' Stidele werde nass; s sitzt e Maidle drunder, s Näsle wird 'm nass' *Riedish.* 's räit, D'r Ackermann säit, Di Kernele springe, Di Vejele singe Juheh!' *Str.* Stöber *Volksb.* 263. 265. 266, *ähnl. Illz. Rchw. Rapp.* s rëgent, Gott sëgent; D Lüt gehn ins Wirtshus Suffen alli Gläser us! *Ruf.* E Gottes Nammen, wënn's rëjt, ze lon mir's rëjen! *Ingenh.* s rëgenet was owe-n-awe mögt *sehr heftig Su.*, -mag *Mü.* Mat. 5, 65. s rëjnet was vom Himmel herob kann *Z.* s rëjnet for d Herren *wenn es ganz fein regnet Lohr. Wetterregeln:* Wenn's am Sunntig rëgent vor dem Spruch, sä rëgent's d ganz Wuch *Su.*, *ähnl. allg.* Wenn's an der Pfingsten rëgnet, so bschiesst der Rëgen s ganze Johr nit *dann gibt es ein schlechtes Jahr Hi.* Wënn s am Karfritis rëjnet, zieht s ganz Johr kein Rëjen on *Ingenh.*, battet s g. J. k. R. *Betschd.* Jetz rëjnet's Weisen (*od. ä.*) *wenn es im Frühjahr nach langer Trockenheit ergiebig regnet Dü.* s kummt gehn r. *es gibt Regen Obbruck Ruf. Bei sehr schlechtem, regnerischem Wetter sagt man, es tut* Krotten rëgnen und Katzen haglen *Heidw. s. auch* nass *und* Apropo *Seite* 60. — Bayer. 2, 70.

berëgnen [pərájə *Pfulgriesh.*] *verregnen.* D Gërst soll nit berëjnet wërden, d Biersieder wellen sie als nit; nu (*dann*) heisst's als glich, sie ist rot, an (*und*) sie soll schön wiss sein.

verrëgnen *vom Regen (überrascht und ganz) durchnässt werden Su. Hlkr.*

rëg(e)len, rësenlen [rákələ *Liebsd. Fisl. Hi. Steinbr. Mü. Su. Obhergh.*; rájələ *Katzent.*; rájlə *Dü. U.*; rǽjlə *Str.*; ránlə *Schleit.*] *schwach, fein regnen.* s rëgelet *S. O.*, s rëjlt *U.* 'Lueghe-n-üse, wie 's räghelet, Lueghe-n-üse, wie 's schneit! Lueghe-n-üse, wie 's Biewle Im Dreck ummekeit!' *Mü.* Stöber *Volksb.* 267. s rësnelt Summerflëcken *wenn die Sonne in die Regentropfen hinein scheint Schleit.* Es rëgelet, es schneielet, Es goht e küehler Wind; Es schaüen alle Leüte [Láitə] Und alle Burgerskind *Hi.* — Schweiz. 2, 267.

rëgneren [rǽjərə *Ndrröd.*] *oft regnen, zum Regnen geneigt sein. Wetterregel:* Wenn's an Marja Heimsuchung [Hámsùχùŋ] rëjert, so rëjert's sechs Wuchen lang *Ndrröd.*

rëgnerig, rëgnerisch [ráknərik *Obhergh.*; rájəriš *U.*; rǽjəriχ *Lohr*] *Adj. u. Adv. regnerisch:* r. Wëtter *Obhergh. Barr Bisch.* Lues nummen, wie's do hingen am Gebirris so r. ussieht! *Ingenh.*

Regiment [Rèjəmænt *Str. Lohr*; Rèjəmant *U.*] *n.* 1. *Befehl.* s R. füchren. 'Do sol dem öbermeister das regiment des huses empfolhen sin' *Str.* 1472 Brucker 327. *Bürgermeister und Rat in Mü.* St. Mäder 106. 'Wo Landsknecht sieden und braten, Pfaffen zu weltlichen Sachen rathen, Und d'Weiber führen das Regiment: Do nimmt's selten ein guts End' 1588 *alte Inschrift in der Drachengasse Str.* Als. 1854/55, 256. 2. *Regiment (Soldaten).*

regieren, regnieren [rèkìərə *Hi. Su. Bf.*; raŋierə, raŋnierə *M.*; rèjìrə *Betschd. Lohr; Part.* karèkìart, kərèjìrt] 1. *herrschen, beherrschen:* s Gëld rejirt d Wëlt *Betschd.*; *Syn.* rënglieren *Z.* Men meint, der Teüfel tät sie r. *Su.* So lang als der alt Napoleon geregiert het *Bf.* Wënn der Mond (*als Planet*) regiert, ist's nie warm *ebd.* 'dieselbe cüsterin sol die andern regieren und anwisen' *Str.* 1478 Brucker 279. 'sagen, dass vorhin nie kein frömmerer König geregiert hab' Geiler 40. *Narr* Kloster. 'welcher Planet hat geregiert' Geiler 88. *Narr* Kloster. 'Wer regieren will, muss auch können durch die finger sehn' Geiler, Als. 1862, 140. 'besser wer

geregiert werden, dan regieren' *Str.* s. NEUE ALS. 237. 2. *im Überfluss vorhanden sein:* d Kirsen, d Äpfel *usw.* r. *Hi.* 3. *durchsuchen, durchwühlen:* Was hest wieder dert zu r.? *Su.* 4. *den Wagen durch Drehen der Deichsel in die gewünschte Stellung bringen Lohr; vgl.* rihen. — BASEL 237. BAYER. 2, 72.

Regierung, Regiering [Rekièrik *Olti. Mü.*; -kiarik *Ndrenzen*; -kìarùŋ *Obhergh. NBreis.*; Rèkierùŋ *M.*; Rèχìrùŋ *Str. Betschd. Lohr*; Rèχìarùŋ *K.*; -χièrùŋ *Z.*] *f.* 1. *Regierung, gesetzgebende Gewalt.* s. Wëtter 1. Dass dis d R. lidet! *Ndrenzen.* 'D regiärig hät si drum aagnuu' *S.* LANDSMAN *Lied.* 137. 2. *übertr. iron. Misswirtschaft, Unordnung in einem Haushalt:* Jo, do ist oich noch e R.! *NBreis.* 3. penis *Olti.* *Rda.* s bisst mich an der R., s gibt andri Gsetzer! *Obhergh.* — BASEL 237.

Register [Rèkeštr *Steinbr.*; Rèkìštər *Hag.*; Rèχìštər *U.*] *m.* (*n. Obsteinbr.*) *Register, bes. an der Orgel.* 'Das isch us em alte Register' *allbekannt Mü.* MAT. 4, 54.

Reigel I, Reiger [Raikl *Roppenzw.*; Ræìjər *Z.*] *m. Reiher, Fischreiher.* — SCHWEIZ. 2, 268. SCHWÄB. 422 ragel. BAYER. 2, 70.

Fischreigel, -reiger [Fìšraikl *Heidw. Hi. Strüth Co.*; Fìšraijər *Horbg. Bf. Lohr*; *Demin.* Fìšəraiklə *Obhergh.*] *m. Fischreiher,* Ardea cinerea. Kleiner F. *Flussmöve,* Larus.

Reigel II [Raikl *Roppenzw.*] *m. Strick um eine Holzbürde und dazu gehöriger Stock, den man in den Strick steckt, um diesen durch Umdrehen straff zusammen zu ziehn. Vgl.* Reidel.

reiglen [raiklə *Roppenzw. Hi.*] *mit einem Stricke fest zusammen ziehen, schnüren, namentl. Holzbürden:* De muest die Burdi Holz r. *Roppenzw.* s. reidlen.

Rigel, s. Rüte.

Rigel [Rìkl *Roppenzw.*; Rikl *Liebsd. Heidw. Steinbr. Schlierb. Gebwl. Ruf.*; Rékl *Su.*; Rekl *Hlkr. M.*; Rèjl *Horbg. Dü. Bf. Barr Mutzig Str. Betschd.*; Rejl *K. Z. Wh.*; Rijl *Lützelstn. Lohr*; *Demin.* Rékələ *Hi.*] *m.* 1. *quer oder schief liegendes behauenes Holz zur Verbindung* (*s.* Rigelwand). 2. *schmales Schiebeisen zum Verschluss einer Türe allg., od. eines Fensters Dü. Wird jem. bei der Bearbeitung eines Gegenstandes durch häufige Fragen über den Zweck desselben belästigt, so antwortet er bisweilen:* E R. an e Gänsloch! *Str. Rda.* Eim e R. vor d Nas machen *Dü.,* für s Mul schiewen *Mutzig, d. i. an etw. verhindern. Kinderreim:* Hërzisele, Rigele dran, dass d Liebe nit usen kann *Hi.* — BASEL 238. BAYER. 2, 73.

Nachtrigele [Nàχtrìkələ *Rixh.*; -rékələ *Su.*] *n. kleiner Riegel an der Türe Rixh., an dem Fenster Su., den man in der Nacht vorschiebt.*

riglen [réklə *Hlkr.*; rìjlə *Str. Betschd.*; rèjlə *Dü.*; rejlə *Dunzenh.*; rìŋlə *Ingenh.*; rijlə *Lohr*] *verringeln.* Dë muest d Tür r.! *Hlkr.* Hest d Tür (zue) gerejelt? *Dü.*

†Riger *in* Zumenriger [Tsýmərìkər *Kaysersb. Rchw.*] *m. Zaunkönig. Vgl.* Zaunschlüpfferlin GOL. 317.

†'regerlin' *ein Vogel Str.* 1554 JB. IV 55. 'Riegerlin, Kopriegerlin' Charadrius hiaticula *Sandregenpfeifer* L. BALDNER 67 (Koppriegerlin 1554). 'ein kleines Riegerlin' Charadrius curonicus *Flussregenpfeifer ebd.* 73.

Rigerle I [Rikərlə *Rädersd. Roppenzw.*] 1. *Koseform des weiblichen Vornamens Maria.* 2. *kleines Kind:* Was machst, R.? *Rädersd.* — BASEL 237 Riggeli.

Rigerle II, Reger, Rieger [Rikərlə *n. S. bis Meis.*; Riejl *n. Geisp.*; Rljər *Str.*; Rèjər *m. Dunzenh. Gend.*; Rìèjər *m. Ingenh.*] *Grille, Maulwurfsgrille,* Gryllotalpa vulgaris *u.* domestica. *Syn.* Wërr *Han.* Dörr. *Zu dem schädlichen Ungeziefer werden gerechnet* 'die Rieger', *von denen es heisst:* 'Wo disses thier gespiert wirdt im feldt, so sollen ehe 9. uflug (*l.* pflug) im feldt haben (*l.* halten) und still stehen und dem thier zu eylen und dz selbige umbbringen' *Str.* 1625 JB. VII 112.

Heürigerle [Hairìkərlə *Hi.*] *n. Feldgrille.*

Rigol [Rikòl *fast allg.*; Rèkùl *Lützelstn.*] *f. Strassenrinne; überdeckter Graben seitlich der Strasse M. Vgl.* Rinn. — *frz.* rigole.

rigolen, gerigolen [krekólə *Heidw. Pfast.*; rèjólə *Str.*] *einen Acker (Heidw. Pfast.) od. auch ein Gartenland (Str.) sehr tief umpflügen. Vgl.* jolen II. — BASEL 237.

Rogeⁿ [Rôkə *Strüth;* Râjə *Bf.*] *m.* 1. *weiblicher Hering Strüth.* 'der roge oder der yunge visch' *Str.* 1449 BRUCKER 225. 'das gereige oder mylch (der lehsse sol man geben) wie sie wellent und verköfen mygent' *Str.* 1478 BRUCKER 222. 'Von sîner müeder zeihd er noch è güede râüè' BERGMANN 44 *u.* 58 *Anm.* 44. 2. *Vorteil, Gewinn Bf.* Er het deⁿ besteⁿ R. gezojeⁿ *(meist nur, wenn von einer Erbschaft die Rede ist) Bf.* — SCHWÄB. 437. BAYER. 2, 76.

Rogler [Róklər *Co.*] *m. weiblicher Hering.* — DWB. 8, 1113.

gerogⁿᵉt [kràjt *Olti. Kerzf.;* kròjt *Co. Horbg.;* kəràÿt *Bf.;* kəròÿt *Molsh. Str. Hf.;* kəróyt *K. Ingenh.; Nebenf.* kropt *Ruf.*] *Part.-Adj. nur in Verbind. mit* Häriⁿg *(s. d.) = Rogener, weiblicher Hering.* E gᵉrojtëʳ Häriⁿg *Co.* Was wiˡˡᵗ fürigi? *fragt der Krämer; Antw.:* e geröüter anᵈ e gemillichter! *Dunzenh. Oft auch ellipt.:* e gᵉraüter *Olti.*, e gᵉrojter *Horbg.*, e gᵉroptëʳ *Ruf. Syn.* e gᵉeierter H. *Lohr. Bildl.* Dis isᵗ mⁱr noch emol einer von deⁿ geröüteⁿ *von der rechten Sorte Molsh. Subst.* s Geröüt [Kəròÿt *Str.*, Kəróÿt *K.*] *n. Rogen, Heringseier vor dem Legen.* — DWB. IV, 1, 3730.

Röges [Ròjəs *Str. Rupr.;* Røjəs *K. Z.*] *m. (nur Sing.) Ärger, heimlicher Zorn, Groll.* E R. wiᵉ e Hus *Z.* Der het awer e R.! *Str.* Er het e R. üwer mich *Rupr.* R. (*auch* Röueⁿ) mit eim han *uneins sein mit jem. Hf.* 'Nein, e Röjes haw ich!' HORSCH JB. X 174. — *hebr.* ragàs *erzürnt sein, meist in der Form* brouges *s.* II 184. JB. XII 155. *Anlehnung an* Röüeⁿ.

rug(e)leⁿ [rûklə *S. O. bis Osenb.;* rýklə *Geberschw.;* rùklə *Hag.;* ròÿlə *Str.;* røylə *K. Z.;* ryjlə *Lobs. Lohr Tieffenb.;* rywlə *Wh.*] 1. *rollen, rollend fortbewegen, fortrollen, fortwälzen.* Gesterⁿ bin iᶜʰ d Stägen-abe gᵉrugelet *Fisl.* Lueg, wiё diё Knoüᵉl Baüᵐwull rugᵉlt! *Geberschw.; zu einem Knäuel rollen:* Rujᵉl deneⁿ Näz! *Lobs.* 2. *kegeln:* Er rugelet wiᵉdᵉr *Roppenzw.* — BASEL 243. SCHWÄB. 437.

gᵉrugeleⁿ [krûkələ *Hi.;* krûklə *NBreis. Obhergh. Katzent.;* krýklə *Steinb. Dü.;* krùklə] *Bed. wie* rugeleⁿ.

'Rugel *f. rollende Kugel' Hag.* H.

Rugeleⁿ [Rûkələ *Roppenzw. Attenschw. Ensish.;* Rýkələ *Geberschw.;* Røyjl *K. Z.;* Ryjələ *Lobs. Lohr; Pl.* Rékələ *Steinbr. Sn.*] *n. runder Körper, der sich fortrollen lässt; Spule, auf welche der Faden gewickelt wird Attenschw. Steinbr. Geberschw. Lobs.; zylindrisches Stück Holz eines Baumstamms od. eines dicken Astes Z.* — BASEL 242.

Gᵉrugel(e), Gᵉrugerle, Gᵉrügele [Krýkl *Dü.;* Krýkərlə *Co.;* Kríkələ *Hi.;* Krekələ *Ruf.*] *n.* 1. *Fadenröllchen:* Wënn ⁱʰʳ dᵉr Fadeⁿ vᵉrbrucht hän, will ich s G. *NBreis.; kleine Kugel von Holz, Stein, Knäuel Wolle od. Baumwolle, überh. was rollt und womit kleine Kinder spielen können (Kinderspr.).* 2. *kleines dickes Kind.*

Leimeⁿrugeleⁿ *n. Schnellkugel aus Lehm Co.*

Schneerugeli *n. eine beim Spiel von Knaben hergestellte kleine Schneelawine Olti.*

Rugleⁿs [Røyləs *Hf.*] *n. ausgelassenes Spiel der Kinder, wobei sie sich rollend auf dem Boden wälzen. Syn.* Kullereⁿs.

Schneerugelis *n. Spiel der Knaben, wobei Schneeballen auf die Dächer geworfen werden, welche beim Herunterrollen anwachsen Olti.*

†rüegen *anzeigen, verkünden, offenbaren.* 'Wan der Thürmer feyr vor der Statt seht üssghon, solte Er mit dem Horn oder Trumeten rúgen' MERKLEN 1, 279. *s. auch* GEILER *P.* I 6; *S. M.* 87ᵇ. ST. — BAYER. 2, 77.

†verruigen *Bed. wie* rüegen.

räh, *s.* räch.

Reih(e) [Rej *Ndhsn.;* Rêj *Lohr Dehli.*] *f.* (Reiʰeⁿ *m. Obröd.*) 1. *Reihe.* s isᵗ mⁱr gar nit gutt, ich sin ganz us dᵉr R. *Lohr Dehli.* 'Wie gidd's do Flade! Tarte! Si stehn do in der Reih' E. STÖBER 2, 181. 2. *Tour Obröd. Vgl.* 'ryg' *Reihe, Linie* GEILER *L. K.* 98. — BAYER. 2, 83. HESS. 322.

Rih(eⁿ), [Riə *Bf. Hf. Gend.;* Ri *Kerzf. Illk. K. Furchhsn. Dunzenh. Ingenh.;* Rìjə *Hag.;* Rèjə *NBreis. Ingersh. Horbg. Rapp. Barr Nhof Str. Brum. Ingw. Betschd.;* Reljə *in Bed.* 2 *Lobs.;* Rìajə *in Bed.* 3 *Liebsd.;* Rèj *Lohr; Pl. ebenso,* Rèjə *Lohr Wh.*] *m. (f. Lohr)* 1. *Rist des Fusses.* Hochi R. *allg.;* grossi R. *Barr;* nideriᵍᵉ R. *Ingersh.* 'Convexum pedis der rihen auff dem fûss' GOL. 101. 'der Reyen am

Fuss le col du pied' Martin *Coll.* 153. 2. *Drehlage, Drehstellung (vom Wagen):* Der Waujen geht nit in den Rihen *lässt sich durch Drehen der Deichsel schwer in eine andere Richtung bringen Dunzenh. Ingenh.* Der Waujen ist in den Reihen gangen *hat sich quer gestellt Lobs. s.* Reihschit. 3. *f. eine vier- od. recht-eckige Scheibe schon halb getrockneten Heus am zweiten Tage Liebsd. Syn.* Schibe *K. Z.* — Schwäb. 304. Bayer. 2, 84. Hess. 322. Westerw. Rey.

rihen [ríjə *Bf.*; ríə *K. Z.*; reìjə *Lobs.*; rèljə *Bf.*] *durch Drehen der Deichsel einem nicht bespannten Wagen eine andere Stellung geben, namentl. wenn derselbe nach rückwärts bewegt wird:* Du bist e schöner Knëcht, de kannst nit emol e Wajen r. *Bf.* Reij den Waujen hinderschich zum Hoft hinus! *Lobs. Vgl.* regieren 3.

Rueh [Rʕaj *Liebsd.*; Ròi *Obbruck Urbis*; Rùi *M.*; Ryei *Bghz.*; Rʕaj *Su. Ruf. Logelnh. Dü.*; Rʕj *Str.*; Rô, Rôj *K.*; Rʕèj *Z.*; Rʕəj *Hag.*; Rû *Lohr*; Røỳ *Wh.* — *Demin.* Rîajlə *Liebsd.*; Rìajlə *Dü.*; Rìjl *Lützelstn.*] *f.* 1. *Ruhe.* Hest keine R.? *bist du nun bald ruhig? allg.* Du hest keine Roih, bis ich dir e par uf d Ohren schlag *Urbis.* Du hest keine R., bis dë R. hest, und darnoch hest erst keine R. *Ruf., ähnl. Su.* 'O wie isch di Ruejh so gross Uff d'r liewe Mamme Schoss!' *Buchsw.* Stöber *Volksb.* 23. *Allitt.* Er het keine R. und keine Rast *Z.* JB. VII 189. 'nirgendt kein ruh noch rast' Geiler 15. *Narr* Kloster. 'Lass jm kein rast noch ruh' *aus einem ält. els. Kriegslied* 1592, Als. 1862, 100. 'Tag unn Nacht ohne Rueh unn Rast' *Mü.* Mat. 5, 47. 2. *Bett:* Mir wëllen machen, dass mir in d R. kummen *Dü. Spw.* N-e guet Rüejle ist über e guet Brüejle *Liebsd.*; e guet(s) Rüejle ist besser als e guets B. *Dü. Bf.*; s Rüejel ist üwer's Brüejel *gute Ruhe ist mehr wert für das leibliche Wohlbefinden als gutes Essen Lützelstn.* 3. *eine zum Ausruhen günstige Stelle, bes. für solche, die eine Bürde Gras, Holz u. ä. haben Su. Zss.* Ruehbank, -mürle. 'ruog' Geiler *S. M.* 43; 'rug' *ders. P.* 33b. — Basel 242. Bayer. 2, 3.

Unrueh [Ùŋrùi *M.*] *f.* 1. *Unruhe allg.* 2. *unruhiger Mensch, unruhiges Kind:* Du U., kannst jetz nit emol still sin! *Banzenh.* O du U.! *Isenh. Obhergh.* Das ist [tàš] jetz e ewigi *(auch m.* der ewig *Su.)* U.; allewil muess er strampflen *Dü.* 3. *Uhrpendel Olti. bis Co. (m. Olti. Hi. Banzenh. Obhergh.). Zu einem Unruhigen:* Du gäbest e gueti U.! *Co. M.* — Basel 300.

Ruejet [Ryôjət *Ingenh.*] *f. Zeit vor dem Kalben, während welcher eine Kuh nicht mehr gemolken wird.*

ruejen, röjen, röwen [rʕaljə *Liebsd.*; rôjə *Steinb. Krüt Hüss. Felleri.*; ryèjə *Ensish.*; rʕajə *Su. Logelnh. Dü. Bf. K.*; rùiə *M.*; ryəjə *Z.*; rôjə *K.*; rûkə *Obröd.*; rówə *Zinsw.*; rowə *Lohr Wh.*] 1. *ruhen, ausruhen. Gruss frage an Feiernde:* Sind ihr am Rojen? *Krüt.* Mit denen Schnoken *(bei dieser Schnakenplage)* kann mer nit r. *Ingenh.* 2. *unterlassen, aufhören:* Er ruejt nit mit dëm Wërfen, ader er het eps angestellt *Dü.* Ich han gsat, s soll röwen, s ist jetzet genug *Wh.* 'rugen' Geiler *P.* I, XXVIII. 'daz du wol wirst megen ruwen vnd schlaffen' 1562, Als. 1862, 88. — Basel 242. Bayer. 2, 3.

rüewig, rueig [ryəjik, rîaik *S.*; rʕæjik *Mü.*; reiwik *Obbruck Urbis Hüss. M.*; rèiwik *Wesserlingert. Felleri.*; rìawik *Su. Geberschw. Hlkr. Logelnh. Ingersh. Dü. Osthsn.*; ryəik *Ingersh.*; rìewi *Geisp. Z.*; rìewi *Hag.*; rôji *K.*; rôji *Geud.*; rìwiχ *Str. Betschd. W.*; réwəχ, rûèχ *Wh.*; rûiχ *Lautcrbg.*] *Adj. u. Adv. ruhig.* Blib doch reiwig! *Wesserlingert.* s ist e reiwiger Kërl *ein stiller Bursche Felleri.* Kannst nit rüewig sin? *Ingenh.* 'hab ich dir nicht vorhin gesagt, das du sollest rüwig sein oder sorg haben wo du hin fliehest' Geiler 40. *Narr.* 'sie sollen rüwig sein' *Brös* I 16b. 'Die menschen lebeten ruwig, wan die zwei pronomina nit wären meum und tuum' *ders.* Als. 1862/67, 155. s *(das Kind)* ist keine Minut rüewig *Geisp.* Jetz ist der Win rüewig; er het, schint s, verjohren *Dü.* [Nit hą̊, eś ə reiwik Láwə; àwər èpəs hą̊, eś toχ o kyùt] *M.* JB. II 167. Wenn ich mein, ich bin r., ist er wieder do *von einem, der durch seine häufige Anwesenheit lästig wird Ruf.* 'auch daz du deiner gewissen rübig sein konst' 1562, Als. 1862, 61. 'Liess die sach ein weil rûwig bleiben' Fisch. *Flöhh.* 673. 'still vnnd rüehewig' Petri 446. 'rûwi *ruhig*; ä rûwier Mann *ein Mann in gesetztem Alter*' Klein. 'Wort *(warte)* riawi drum, friaj odder spoot wurst aineway myn Mann'

K. Pfm. V 8. 'Es geht ze riewi her' E. Stöber 2, 132. 'i hab angst ghet, 's gschicht der ebbs, un do hets mich nit rüewig gelonn' Horsch JB. X 176. — Basel 242. Bayer. 2, 3.

†gerue^{h}ig *ruhig:* 'uff das sy deste geruewiger sin mogent' 1465 Als. 1858, 240.

unrue^{h}ig, -reiwig, -rüewig *Adj. u. Adv. unruhig allg.* M^{i}r hän e unrüewigi Nacht gha^{bt}, s Kind het in eim Stück furt ghült *Dü.* Du hes^{t} känn Minut känn Ruej: du bis^{t} unrüewiger a^{l}s e Judd! *Lützelstn.* [ùŋreiwik *M., aber:* ti Khéj ùŋraiwik màχə *M.*] 'unrüwig' Geiler *J. Sch.* 14. 'nich vnrubig machen' 1562. Als. 1862, 84. 'welches diesem vnrüehewigen khopff ein erwünschter handel gewesen' Petri 384. 'dem vnrhůwig Gschôpff' Fisch. *Flöhh.* 1059.

ruehsam [rỳajsâm *Dü.;* rôsâm *Dunzenh.;* rỳèsàm *Hf.*] *Adj. (selten) ruhig, erquickend, meist nur in dem Abschiedsgruss:* I(ch) wünsch ü(ch) e ruejsami Nacht! — Bayer. 2, 3.

Reije^{n} [Raljə *O. Str. Ingw. Rothb. Lohr;* Ræijə *Kerzf. Bisch. K. Z. Betschd.*] *m.* 1. *Reihe M. Str. K. Z.* 2. *Reigen, der von Kindern in Verbindung mit folgenden Singsprüchen getanzt wird, und zwar von den Knaben:* R. R. Rose^{n}, D Buewe^{n} trage^{n} d Hose^{n}, D Maidle^{n} sch. in d Röck: Si^{e} stinke^{n} a^{l}s wie d Böck *Obhergh.; von den Mädchen:* R. R. Rose^{n}, D Buewe^{n} sch. in d Hose^{n}, D Maidle^{n} trage^{n} guldeni Kränz, D Buewe^{n} han d Hose^{n} v^{e}rschlënzt *NBreis.; Var.:* D Maidele^{n} trage^{n} (mache^{n}) e Kränzele: Wuri Wuri Gänsele! *Ruf.* R. R. Rose^{n}, Buewe^{n} trage^{n} Hose^{n}, D Maidle^{n} in e Side^{n}bettle, Buewe^{n} in e Katze^{n}eckle *Lutterb. Von beiden Parteien:* R. R. Rose^{n}, D Buebe^{n} trage^{n} Hose^{n}, D Maidle^{n} trage^{n} Kränzele^{n}: Dirri dirri Tänzele *Ballersd.; Var.:* Dirle dirle Tänzle *Hi.;* Wuri Wuri Gänsele! *Lutterb. Ruf.* R. R. Rose^{n}, D Buewe^{n} trage^{n} d Rose^{n}, D Maidle^{n} trage^{n} d Kränzle^{n}: Dirri dirri Tänzle *Obhergh.* R. R. Tänzle, D Buewe^{n} traje^{n} Kränzle^{n}, D Maidle^{n} traje^{n} Maie^{n}: Hüre^{n}kächele voll Eier *(bei der letzten Zeile* hure^{n} [hýrə *kauern*] *alle Kinder zur Erde nieder Hunaw.). Mit teilweise anderem Text:* R. R. Rose^{n}, Schütt m^{i}r e bitzi Wasser uf d Hand; Kleini Wäsch, grossi Wäsch: Kikeriki! *Hi. Ruf.; Var.:* Gigelegi! *(dabei lassen sich die Kinder auf die Kniee nieder) Hlkr.* R. R. Rose^{n}kranz, Schütt m^{i}r e bissele Wasser in d Pfann; Kleini Wäsch, grossi Wäsch: Kikeriki! *Rapp.* JB. VII 156, *Rothb.* R. R. Rose^{n}kranz, Schütt m^{i}r e bitzi Wasser uf d Hand, Kleine Wäsch, grosse Wäsch, Kikeriki, Bändele dra^{n}, Wart i^{ch} will's d^{e}r Mamma sage^{n}: Wird di^{ch} mit ^{de}m Rüetele schlage^{n} *Illz.* R. R. Rose^{n}kranz, Schütte-n-e bissele Wasser in d Pfann; Kleini Wäsch, grossi Wäsch, Kikeriki, Bändele dran: Wart i^{ch} will's d^{e}r Mamme sauje^{n}, ^{D}ass du mich mit ^{de}m Bëse^{n} hes^{t} g^{e}schlauje^{n}: Kikeriki! *(beim ersten* Kikeriki *lassen sich die Kinder auf die Kniee nieder, beim letzten stehen sie wieder auf) Rupr. Eine andere Lesart:* R. R. Rose^{n}, D Küechle^{n} sin^{d} geblose^{n}: Si^{e} lige^{n} uf d^{e}r Platte, Tappe Tappe Tappe! *Illz.; Var.:* Si^{e} leije^{n} in d^{e}r Pfann, Si^{e} brote^{n} alli zsamme^{n}: Kikeriki! *(dabei geben sie sich die Hand und gehen im Kreise herum) Co.; Var.:* Si^{e} krache^{n} alli zsamme^{n}, Kikeriki, Zuem Lädeli ^{hi}ni^{n}, Mues^{t} mi^{ch} ha^{ben}: Wart, i^{ch} will's d^{e}r Mama sa^{gen}! *Hunaw.; Var.:* L^{i}eje^{n} i^{n} d^{e}r Lache^{n}, Dass s^{i}e alli krache^{n} *Kerzf.; Var.:* Si^{e} krache^{n}, si^{e} krache^{n}! *Str.; Var.:* Fange^{n} an ze krache^{n}: Pft, pft, pft! *Rupr.* R. R. Rose^{n}, D Küechle^{n} sin^{d} geblose^{n}: D Küechle^{n} ^{he}rus, d Küechle^{n} rus, Oder i^{ch} schick de^{n} Fuchs in's Hüenerhus! *Betschd.; Var.:* Oder i^{ch} schlä^{g} e grosses Loch ins Hus *(so leiern arme Kinder vor den Häusern, wenn sie an Fastnacht* Küechle^{n} *fordern) Hatten.* R. R. Rose^{n}, Küechle^{n} sin^{d} geblose^{n}; Kleini Wäsch, grossi Wäsch: Kikeriki, Bändele dran, Hes^{t} mi^{ch} genumme^{n}, Mues^{t} mi^{ch} han! Hes^{t} mi^{ch} mit ^{de}m Bëse^{n} gschlawe^{n}: Wart, ich wur^{d}'s im Babbe-n-un^{d} d^{e}r Mamme sawe^{n} *(sagen)! Str.* R. R. Rose^{n}, Morm *(morgen)* ge^{hn} m^{i}r blose^{n}; Kleini Wäsch, grossi Wäsch: Kikeriki! *Bisch.* R. R. Rose^{n}, d Küechle^{n} sin^{d} geblose^{n}, d Pfanne^{n} krache^{n}, Pfanne^{n} krache^{n}, d Küechle^{n} sin^{d} gebache^{n}; Un^{d} wann min Mueter ke^{i}n^{e} Küechle^{n} bacht, Ze mach i^{ch} de^{n} Bünd^{e}l un^{d} sa^{g} guet Nacht! Schlepperle Schlepperle hupsasa! *bei den letzten Worten kauern alle Kinder*

nieder Hf.; s. auch JB. VIII 160. 'so ist der reyen gantz' Fisch. *Prakt.* 13. 'an wem der Reye war' Mosch. II 680. — Bayer. 2, 85. Hess. 321.

rüejen [rìəjə *Dü.*] *rudern; beim Schwimmen rudernde Bewegungen mit den Händen machen Dü. — mhd.* rüejen.

rack [ràk *Dü.*] *Interjektion als Adv. für etwas Plötzliches, Hastiges:* Er ist uf eme Nast *(Ast)* gstanden, und uf ainmol ist er r. abgebrochen. Wënn e Schiff im Gang ist, se het's e stariker Zug [Tsùk], darnoch kann mer's nit r. anhewen. *Vgl. auch* recta. — DWB. 8, 33.

Rackel *in der scherzh. Verbindung* R. und Packel *Str.*, Rackel Packel *Weilert. ganze Habseligkeit, das Ganze (von Sachen, die fortzutragen od. fortzunehmen sind).* 'Rackel-Backel *alles zusammen, der ganze Pack, Plunder'* Stöber *Mäder* 105. *Syn.* hackel und packel *Str. Seite* 317. *Vgl. Krethi und Plethi.*

rakelen [râklə *Ingenh.*] *rütteln, heftig hin- und herbewegen.* Was hest dënn als an dem Tisch herum ze r.? *zu einem, der für den Tisch auf einem unebenen Fussboden einen festen Stand sucht durch Hin- und Herschieben desselben. — frz.* râcler.

us racklen *ausputzen, auskratzen Mü.* 'so hat er si letscht kàmi üsg'rackelt' Lustig II 21.

Racker(er) [Ràkər *Str.;* Ràkərər *Bf.*] *m. Schinder, Peiniger, böser, unerträglicher Mensch Str.; unter Entbehrungen sich abplagender Bauer Bf. Demin. allg. Schimpfwort. s. auch* Racher. 'Du Rakker, hilf mer uf' Pfm. II 2. — S. Swz. 254. Schwäb. 423. Hess. 313. Pfalz. Westerw. 115.

rackeren [ràkərə *S. O. Bf. Str.*] *mühevoll, übertrieben mit Entbehrungen arbeiten, mit Rücksicht auf steten, vielen Gewinn.* Ich kann r. und sparen wie ich will, se kumm ich doch zue nix *Dü.* — Basel 233. Schwäb. 423.

ab rackeren [àp ràkərə *Str.*] *refl. sich plagen und schinden, abmühen.* Do rackert mer sich s ganz Johr ab, und wënn s Johr herum ist, het mer nix *Str.* — Bayer. 2, 41.

errackeren *durch Geiz und schwere Arbeit zusammen bringen Str.* 'Der hett sich e netts Vermeje-n-errackert' CS. 31.

zusammen rackeren *Bed. wie* rackeren *Su. M. Str. Hf. Zinsw. Lohr.* Sie hai ihr Sach zusammen gerackert *M.* Er ist so gitzig, alles rackert er zsammen *Str. Syn.* zsammen wucheren *Lohr.* — Schwäb. 423.

Zusammenrackerer *m. Geizhals Türkh.*

rackerig [ràkərik *Olti. Roppenzw. Steinbr. Obburnhaupt Co.;* ràkrik *Lutterb. Su. Osenb. Ingersh. Türkh.*] *Adj. sehr geizig.* Dër ist rackeriger als e Jud *Obburnhaupt.* — Basel 233.

Rackeri [Ràkri *Hüss. Su. Osenb.;* Ràkəri *Geberschw.*] *m. Geizhals.* — Basel 233.

Gerackers *n. Menge kleiner Geldmünzen mit geringem Gesamtwert:* Mit dem Sack voll G.! *Lohr.*

Raketle, Graketle, Traketel, Rachetel, Trachetel [Ràketlə *Logelnh.;* Kràkltlə *Co.;* Tràkétl *Bisch.;* Ràχétl *Hf.;* Tràχétl *K. Z. Betschd. Bühl*] *n. Rakete.* Am Neüjohr lien *(lassen)* d Bueweᵑ Graketler los *Co. — ital.* rocchetta. DWB. 8, 74.

Rakunter [Rą̀khùntər *Horbg.;* Ràkùntr *M.*] *n.* 1. *Unordnung, wildes Durcheinander.* 2. *Lärm, Gerede, Aufruhr M. — frz.* rencontre.

Gerankunter [Krą̀kùntr *Osenb.*] *n. Lärm, Auflauf.* Was ist denn das für e G. gsin?

(**recken** *in*) verrecken [fərèkə *fast allg.;* fræ̀kə *Felleri. Su.;* frèkə *NBreis. Logelnh. Kerzf. Hf. Lohr Wh. Altw.;* farèkə *Prinzh.; Part.* fərèkt, fræ̀kt, kfrèkt *Hf. Lohr Wh.,* kəfrèkt *Altw.*] 1. *verenden, krepieren, vom Vieh:* s ist ihm e Ross verreckt *Dü. U.* Eiser Hung ist verreckt *Liebsd.* 'sie *(die Kuh)* wurd euch nit verrecke' François *Husm.* 30. Der Vöjel, wü im Nest hocken blibt, der verreckt *man muss hinaus in die Welt, um etw. zu lernen und zu verdienen Betschd. Arme Dörfer neckt man mit der Rda.* 'By euch verrecke d' Spatze in d'r Erne' JB. IX 98. Ër ist vun Dürrenënzen, wo d Spatzen in der Ërn v. *O.* Bi dëm *(kalten)* Wëtter verrecken die Hunde am Gehanstag *zu Johanni Altw. Gassenhauer:* O Jere, Froü Mairen, die Geis ist verreckt! — Hättest ihren *(ihr)* e Hämpfele Fueter gegëben, Wär sie nit verreckt! *Horbg.* Do stinkt's, wie wann Geverrecktes do herum

tät fahren *Altw. Scherzhafte Erwiderung auf die Grussformel an Essende:* Gschmeckt's? — Jo, mir hän nix Verrecktes! *Biesh. Derb und verächtl. auch von Menschen, bes. in Flüchen, Verwünschungen uud Beteuerungen allg., namentl. häufig K.* Du sollst, der soll glich v.! Ja, dis ist, will ich v. lö *(lug, schau),* wohr! *Dunzenh.* Ja, dis ist, min Seel, will ich v. lö, e schönes Por Tuwen *(um das Fluchen der Bewohner von Duuzenheim zu brandmarken) Gimbr.* Der Satan, der verreckt! *K. Z.* Das ist e verreckter Satan! *Liebsd.* Wënn du nummen v. tätest! *Brum., ähnl. Su. Dü.* Er verreckt vor Wuet *Dü.* Ër ist verreckt *gestorben Liebsd.* Möchtest *(möchte man)* nit v.? *vor Ärger Su.* Jetz verreck! *Ausruf der Enttäuschung Dunzenh.* Verreck und verspring! *Ausruf der Verwunderung (gemein) Hf.* O verreck und lëb ewig! *ist es möglich! Ausruf des Erstaunens Su. NBreis., od. einfach* O verreck! *Dü. Rda.* Verreck in der Abgrund Küehdrëck! *Obhergh. Zu einem recht schlechten Menschen sagt man:* Dë verrecks*t* emol wie n-e anderer Hund oich *NBreis. Rda.* Dis ist zuem hällen V.! *das ist doch höchst ärgerlich Dunzenh. Ingenh.* Das ist zum V. wenn's an's Krepieren geht! *Eusish. Rda.* Um's V. nit *O., od.* Nit um's V.! *U. um keinen Preis:* Ich ha-n-ihm alles versprochen; aber der Satan het u. V. n. wellen gehn *Liebsd.* N. u. V. wärd er us der Gstell *(von der Stelle)* gangen *Dunzenh. Im Ärger über das schlechte Wetter:* Dis ist emol wüest Wëtter, and kalt debi, dass mer schier verreckt! *Pfulgriesh. Olwish.* Ich loss nit luck, wenn alles verreckt! *Ruf.* 2. *erlöschen, von Feuer und Licht K. Z.* s Für ist verreckt *Willgotth. Dunzenh.* s Liecht verreckt *Ingenh., Syn.* geht sinken *Lohr.* 3. *zerbrechen, zerreissen:* s Seil ist verreckt *Dü.* Jetz ist d Leiter verreckt! *Ingenh.* 4. *zu Grunde gehn:* Dër Boüm ist am V. *Dü.* — BASEL 111. BAYER. 2, 43. WESTERW. 307. DWB. 12, 997.

Verrecker, Verreck [Fərèkər *Obhergh. Scherw. Str. K. Z. Han.;* Frèkər *NBreis. Kerzf.;* Frèk *Lohr Altw.*] *m.* 1. *Schwindsucht, schwere Krankheit (gemein).* Ër het der V. *er wird bald sterben Obhergh. NBreis.* Durch s vile Raüchen holt mer der Verrecker *Kerzf.* Den V. am Hals han *die Auszehrung haben K. Z. Han.* Er hat Verreck am Halsch *Lohr.* Wann de nummen den Verreck an den Halsch krägtest! *Verwünschungsformel Altw.* 2. *(derb für) Tod.* Ër kann ihm doch, bi Gott, den V. nit ins Gesicht hining wünschen *Hf. Von Tieren und Dingen:* D Kueh, dër Bäüm het der Verrecker *Obhergh.*

Geschwindverrecker *m. starker Branntwein (der schnell zum Ende führt) Münster.*

Langsamverrecker *m. gemeiner Branntwein Münster.*

verreckt(e), verreckting *Adv. sehr, ärgerlich:* s ist v. kalt *Dü.* s ist die Nacht wieder verreckte kalt gewësen *Altw.* Ich habe verreckting müssen lachen *Su.*

Rëckholder, *s. Seite* 326.

reklamieren [ræklamìərə *Su.;* rè- *Rapp.;* rèkləmìrə *Str. Betschd. W.;* rèkləmìərə *K.,* -mìèrə *Z. Han.*] *sich beschweren, Einspruch, Widerspruch erheben.* Was han ihr jetz noch ze r.? *Hf.* Wënn du noch eps ze r. hest, geh ning zuem iseren Mann, dert kannst r.! *Ingenh.* Du hast nix ze r.! *Lohr.* — *frz.* réclamer.

Reklamation *f. Einspruch, Widerspruch allg.* — *frz.* réclamation.

rekommandieren *empfehlen in* 'ernstlich anrecommandieren' *Mü.* 1756, ALS. 1858, 288.

Rick I [Rìk *Sundhsn., Pl. ebenso*] *m. Masche beim Stricken.* R. dörfen keini hinab gheien gelossen wërden. — S. SWZ. 2, 274. BAYER. 2, 45.

Rick II [Rikh *Brum.;* Rìkh *Betschd.;* Rik *Büst; Demin.* Rikhl *Brum.*] *weibl. Vorname Friederike.* — BAYER. 2, 46.

Ricke [Rikə *Olti.*] *n. feile Dirne.* — *wahrscheinl. abgek. aus Friederike.*

Rickel [Rikl *Hf. Rothb.*] *n.* 1. *Bries, die Thymusdrüse des Kalbes.* 'Welher ouch under den metzigern lunge, leber, rickel . . . zu fleisch gebe, der bessert 1 β δ' *Str.* 1435 BRUCKER 350. — *vgl. mhd.* ric *Verschlingung der Eingeweide.*

Kalbsrickel *n. Kalbsmilch, Kalbsbrieschen Str. Hf. Buchsw. Lohr.*

Rock [Ròk *allg.; Pl.* Rèk; *Demin.* Rèklə *O.,* Rèkl *U. W.*] *m. Frauenrock, Männerrock (selten). Von einem Kind, das immer bei der Mutter ist, sagt man:* s hängt ihren d ganz Zit am R. *Obhergh. Rda.* s ist um e R. wärmer hüt als gestert *Dü.*

Rda. N-e rote^{n} R. *Su., od. allgemeiner* e rot Röckle *O.*, e rot^{e}s Röck^{e}l v^{e}rdiene^{n} 1. *durch Verkleinerung od. Verleumdung seines Nebenmenschen sich in jemds. Gunst einzuschmeicheln suchen.* 'E roth's Reckel verdiene' ALS. 1850, 29; *vgl.* 'ein grawen rock verdienen' MURNER; 2. *eine Heirat vermitteln (Knppelpelz) M.* 'steinener Rock' *Gefängnis* MIEG I 166 *(nach Zwinger)* ST. — BASEL 240. BAYER. 2, 46.

Fältele^{n}rock *m. Rock mit künstlichen Falten Katzent.*

Gebrate^{n}srock [Kəprótəsròk *Str.*] *m. Festtagsrock, Gesellschaftsrock zu einem Festmahl.*

Gotte^{n}röckle *n. Tauf röckchen, welches die Patin gab Mü. Mandat von* 1681: 'Es sollen keine Gottenröcklein mehr gegeben werden' STÖBER *Mäder* 82.

Halbfirti^{g}rock *m. sauberer Rock, den die Weibspersonen an einem kleinen Feiertag anziehn Obhergh.*

Jo^{h}rstagrock *m. schönster Rock der Weibspersonen, der an hohen Festtagen getragen wird Obhergh.*

Kaputrock [Khàpytròk *Str.*] *m. Mantel mit Kapuze, Bauernmantel Bf. Dachstn. Ndhsn. Geisp. Illk. Str. K. Z. Lohr. s. auch* Kaput *Seite* 456. — *frz.* capote.

†Kuderrock *m.*, -röckel *n. Flanellunterrock mit roten Blumen auf weissem Grund, welchen die Mädchen abends beim Tanz trugen K. Z. Han.*

Lëckmi^{ch}amarschröckle *n. scherzh. Bez. für den schwarzen Frack mit langen Schössen Dü.*

Lichte^{n}rock *m. Leichenrock, Kleid, das man bei Begräbnissen anzieht Str.* 'Henn Si denn um de Stok so spoot noch welle gehn in Ierem Lychderok?' PFM. IV 5.

Sunntigz^{u}obendrock *Pfetterhsn.*, -z^{u}owe- *Obhergh. m. sauberer Rock, den Frauen und Mädchen am Sonntag nach der Vesper anziehn.*

Underrock *fast allg.*, Ingerrock *M. K. Z. Lützelstn. Lohr m. Unterrock.*

Wandelrock *m. ein Rock zum Wechseln, Umkleiden* GEILER *P.* I, XXVIII.

Zistigrock *m. Rock, den die junge Frau am Tage nach der Hochzeit trägt, ein Geschenk ihres Mannes Stossw.* JB. II 189.

Ruck [Rùk *Sn. K. Z. Wörth*] 1. *m. Ruck, wie hochd. Sn.* 2. *f. krückenförmiges Werkzeug der Bäcker zum Zusammenscharren der Asche und der Kohlen im Backofen, der Strassenwarte zum Beseitigen des Strassenkots.* Hol d R. un^{d} schärr d Ko^{h}le^{n} ^{h}e^{r}rus! *Wörth.* Nimm d R. un^{d} mach d Glüete^{n} us d^{e}m Bachoffe^{n}! *Brum. s. auch* Kruck, Lues.

†anrucks *sofort, lat.* e vestigio: 'es wer dann, dasz ich den herren fuir uch het gebetten, so wolt ich uch anrucks zugefuigt haben' GEILER *P.* III 20. 12. ST.

rucke^{n} I [rùkə *allg.*] 1. *rücken, von der Stelle bewegen.* Ruck e bitzi uf d Sit! *Ruf.* Ruck e biss^{e}l besser hër! *aus einem Liebeslied, bes. am Kirchweihfest gesungen Ingenh.; s. auch* grüen 1. s ruckt a^{n}fange *man wird allmählich älter Su.* Ruck uffe! *hinauf ebd.* De^{n} Tisch a^{n} d Wand r. *Bf.* 2. *anfangen zu sprossen, treiben (von den Bäumen im Frühling) Münster.* 3. †rucken, rücken *ziehen:* 'Den 29sten Mai 1592 ist das obgemelte Kriegsvolck ... für Dachstein geruckt' ALS. 1858, 13. 4. *mit der* Ruck *zusammen scharren, z. B. der Bäcker die Asche im Backofen, der Strassenwart den Kot K. Z.* Wënn s^{ie} numme^{n} de^{n} Wëj r. täte^{n}, m^{e}r kummt schier nit durch für Drëck *Dunzenh.* — BASEL 243. BAYER. 2, 49.

an rucke^{n} *(derb) ankommen, eintreffen K. Z.* Bis^{t} de-n-ëndlich an geruckt! *Hf.*

†'für rucken' *Str.* 15. *Jh.* BRUCKER 578.

us rucke^{n} *schnell gehen, fahren, sich aus dem Staub machen U.* Ruck nur us, suns^{t} kumms^{t} ze spot! *Illk.* Der is^{t} awer us geruckt! *Hf.*

†verrucken *von der Stelle rücken, verschieben.* 'sant Urbanstag, das sy ein namhaftig zyl, das nit verrucket werde' *Str.* 15. *Jh.* BRUCKER 361. — BAYER. 2, 49.

verruckt *Adj.* 1. *verrückt allg.* Du v^{e}rruckte^{r} Narr! *Su.* Üwer dere-n-Arweit möcht m^{e}r v. wër^{d}e^{n} *wenn dieselbe angespannte Aufmerksamkeit erfordert Str.* Wënn d^{e}r Mensch v. wurd, ze fangt ^{e}r im Kopf z^{u}erst an *(scherzh. Umschreibung = du bist verrückt) ebd.* Laufe^{n} wie v.! *Sn. Mü.* MAT. 5, 68. *Str.* 2. *versessen auf, stark verliebt in:* v. uf eine^{n} *od.* eppes si^{n} *Gebw.* Die zwei sin^{d} jetz emol ganz v. in e^{i}nander *Str.* '(sie war) auss einer eyfersucht etwas verruckhter sinnen gewesen' PETRI 338. — BASEL 111.

†**unverruckt** *Adj. unverschoben, gerade:* 'Es weiset mir vnd dir die unverrukte ban' Mosch. I *Vorr.*

Rück(e)le [Rìklə *S.;* Rìkl *Sier.;* Rìkələ *Mü.;* Reklə *Hi.*] *n. Pl. Schutzpocken.* R. i^n^setze^n^ *impfen.* Wildi R. *Pocken Henfli.* Si^e^ het d wildi Rückli überku^mmen^ *sie hat die Blatternkrankheit Sier.* 'weylen die Schaf aller Orten von den Purplen oder sogenannte Rücklein sterben' *Mü.* 1721, Als. 1862, 255.

'**verrückelt**' *Adj. pockennarbig Mü.* Stöber *Mäder* 106.

Rücke^n^, **Rucke**^n^ [Rìkə, Rəkə *fast allg.;* Rùkə *Dü. Str. (aber* Rìkkhòrp CS. 84)] *m.* 1. *Rücken, wie hochd., doch im eigentl. Sinne weniger üblich als* Buckel. Ich ka^nn^ mi^ch^ ni^t^ bucke^n^, ich hob e Bein im R. *sagt der Faule, der sich nicht bücken will zur Arbeit Dunzenh.* Mit dëm is^t^ nix anzefange^n^, dër kann de^n^ R. nit krumm mache^n^ *Dehli. Vorwiegend in Rda. und Zss.:* de^n^ R. v^e^rwënde^n^ *Dü.*, v^e^rwënge^n^ *sich entfernen K. Z.* Wü m^e^r de^n^ R. v^e^rwëngt, is^t^ d^e^r Teüf^e^l los *geraten sie hinter einander, bekommen sie Streit Dunzenh. Ingenh.* 'den ruckhen khehren' Petri 410. 'den er vff dem rucken dreyt' Murner *Mühle* 939. 'bleuwe jm *(dem Kinde)* den ruckenn die wil es noch klein jst' 1562, Als. 1862, 62. Eps hinderm R. mache^n^ *Dü.* Uf ^dem^ R. li^e^je^n^ *tot sein:* Um s ^He^rumlueje^n^ li^e^jt einer uf ^dem^ R. *Hf. Zss.* Rücke^n^we^h^, Rückkorb, Rück-^g^rote^n^. 2. *Messerrücken allg. Zwischen zwei zu teilende Portionen hält jem. ein Messer so, dass die eine durch die Schneide, die andere durch den Rücken berührt wird, und fragt dann:* Rucke^n^ od^e^r Schnid! *worauf er die Verteilung nach der Entscheidung vornimmt Dü.* 3. *Rückenteil einer Weste:* Loss d^i^r e nöue^n^ R. in dis Brusttuech setze^n^! *Ingenh.* — Basel 243. Bayer. 2, 80.

Brusttuechrücke^n^ *M. oder* **Giletrücke**^n^ ['Silerìkə *Heidw.*] *m. eig. Rückenteil einer Weste; Rda.* s langt für e G. *das vorhandene Geld reicht aus für ein geplantes Vergnügen od. im Haushalt.*

Ho^ch^**rücke**^n^, **-rucke**^n^ [Hôrùkə *Banzenh. Dü.;* -rìkə *Hi. Westhalten b. Co.*] *m. Stück vom Rückgrat des geschlachteten Schweins:* e Stückle vum H. *Dü.*

Hundsrücker *m. (eig. zu ergänzen* Wind) *Nordwind, so genannt nach der Richtung, aus welcher er weht* St. *Obbr. s. auch unter* Wind.

hinderrucks *Adv. wie hochd.:* Er het m^i^r h. ei^n^s *(eine Ohrfeige)* gë^ben^ *Pfetterhsn. Dü.* 'hinderrucks' Dasyp. — Basel 243.

zeruck, **z**^u^**ruck**, **zerück** [tsrùk *S. O. Bf.;* tsərùk *U.;* tsərìk *Lohr*] *Adv. zurück.* Gang z^u^ruck! *Hlkr.;* z. kumme^n^ *im Vermögen abnehmen allg.* Z. hewe^n^ *zurück halten mit den Ausgaben:* I^ch^ ha^be^ als z^u^ruck ghebt, un^d^ uf ei^n^mol haw i^ch^ doch fast ke^in^ Gëld me^hr^ gha^bt^ *Dü.* I^ch^ hab eps dheim leje^n^ le^ssen^, jetz muess i^ch^ wi^e^d^e^r z. *Bf.* 'zerrugkh' *Hlkr.* 1517, Als. 1862, 222. 'zuruck in den geheimen Rath gewiesen worden' Mosch. I 648. 'so bald er dene zu ruck gezogen' Mosch. II 305. — Basel 243.

rucke^n^ II [rykə *S. O.*] 1. *girren:* d Tuwe^n^ r. *Dü.* Wënn d Tort^e^ltuwe^n^ r., gi^bt^'s gërn and^e^r Wëtt^e^r *ebd. Subst.:* Hörs^t^ s R.? *Roppenzw.* 2. *quaken:* d Frösche^n^ r. *Fisl. Roppenzw. Wenn jem. einen Wind gehen lässt, sagt man:* d Arschkrotte^n^ r. *Su. Dü. Wetterregel:* 'So lang as d'Frösche vor Jörjetag rughe, so lang müehn se sich noch Jörjetag ducke' Als. 1852, 132. 3. *grunzen:* d Soi het g^e^ruckt [krykt] *Roppenzw.* — Basel 243. *vgl.* Bayer. 2, 50 ruckern.

Rucker [Rykər *Banzenh. Niffer Westhalten Weckolsh.*] *m. Tauber.*

Ruckerle [Rùkərlə *Mittl.;* Rykərlə *Steinbr. Sn.;* Rykhərlə *Dollern Dachstn.*] *n.* 1. *(kosend) junges, hübsches Mädchen Steinbr.; vgl.* Nuckerle. 2. *junges Schwein Dollern.* 3. *Unke Dachstn.* 4. *in der Entwickelung stehen gebliebenes Obst.* Dër Äpf^el^baüm treit a^n^fang Ruggerler *Mittl.* s sin^d^ nur eso R. *Su.*

Nestruckerle *n. das jüngste, zuletzt geborene Kind* Stöber *Mäder* 103. *s. auch* Nestkütter.

Ruckerst [Rykəršt *Dü.*] *beim Ballspiel (s.* Èkpàlis) *der zwischen den vier Ecken belegene Raum.*

racks [ràks *Lohr*] *Adv.* Ich hon ^ih^ne grad r. tot gschla^gen^ *mausetot.* — *vgl. Zimmersche Chron.* 2, 386 'racks dodt'. DWB. 8, 33. Hess. 313 rackertodt. Westerw. 155 racktot. *zu* rack *steif.*

†**racksen** *koacksen: (die Frösche)* 'ligen zu raxen' GEILER *Narr* 59c.

räcksen 'rèxe, *Part.* gerèxt *an einer Krankheit lang leiden*' *Hag.* H. — *Vgl.* kräxen 2.

Räckser [Raksər *Dü. Bf. Hag.*] *m. siechende Krankheit, die allmählich zum Tode führt.* Er het der R. am Hals; *auch von Bäumen und Pflanzen, die zurückbleiben oder krank sind:* Dër Boüm het der R. *Dü. Vgl.* Kräxer *Seite* 534. — BAYER. 2, 12.

rucksen [rùksə *Felleri.*; rýksə *U.*] 1. *mit den Zähnen knirschen Felleri.* 2. *krächzen (von ungeschmierten Wagenrädern, Türangeln u. ä.).* Der Waujen muess geschmiert sin, d Rad r. *Illk.* Horch nummen, wie dis Pfluegrädel ruckst! *Ingenh.* D Türanglen r. *Illk. Geräusch des kleinen Holzkeils beim Schliessen des Hahns am Weinfass. Syn.* gruxen *Ingersh. Syn.* krischen *Lohr.* 3. *girren (von der Taube) K. Z.* D Tuwen r., s gibt Rëjen *Dunzenh.* 4. *den Buchstaben* R *im hinteren Rachen aussprechen Str.* 5. *rülpsen, in geräuschvoller Weise aufstossen (von Magenblähungen) Hf.* — BAYER. 2, 50.

gerucksen [krýksə *Lobs.*] *girren.* 'der Keiter *(Täuber)* grucktzet, le coulomb caracoule' MARTIN *Parl. N.* 564.

ruecksen [rýksə *Str.*] *den Buchstaben* R *am hinteren Gaumen aussprechen; vgl.* rucksen II 4 *Str.*

rekt [rèkt *Co.*] *Adv. gleich, einfach, ohne weiteres:* Ich habe e Sach r. annen gheit und bin gangen. — *wohl abgek. aus direkt.*

rekta, rakta [rækta *Su.*; rèktà *O. Bf. Bisch. Str.*; rektà *Lobs. Ingw.*; ràktà *Molsh. K. Z. Rothb.*] *Adv.* 1. *sofort.* Er ist r. fort *er ging sofort weg (als ich ihm Vorwürfe machte) Su.* Wenn ich minem Hund rüef, se kummt er r. *Geberschw.* 2. *richtig, genau, gerade.* R. um achte muest do sin *Str.* Er ist r. der erst *immer der erste Lobs.* Er het allen Taj r. e halwen Laib Brot gëssen *Dü. Namentl. in der Verbind.* r. tot schlaujen *mausetot schlagen U.*, r. hin machen *dass. Ingw.*; *s. auch* racks. 'recta vnder vns, in Nadir' MOSCH. II 437.

Rëktor [Raktər *Schlettst. Hf.*; Raχtər *Geisp.*] *m. katholischer Kantonalpfarrer.*

rällen [ralə *Heidw.*] *schnell laufen (bes. vom Vieh auf der Weide).* — S. Swz. rahelen *mutwillig, froh sein. vgl.* SCHWÄB. 423. BAYER. 2, 86. HESS. 313 rahen.

Rällen [Ralə *Heidw. Pfetterhsn.*] *f. Schwätzerin, Klatschbase, die in den Häusern umhergeht Heidw.*; *verhasste Weibsperson Pfetterhsn.*

'**Relaitsi** Krabbadsi' *zum Schnellsprechen Pfirt* STÖBER *Volksb.* 222.

Rele [Rèlè *Lobs.*] *m. Versammlungsort.* Mer meint, do ist der R. vum ganzen Dorf. — *frz.* relais.

Gänsrele *m. Ort, wo sich die Gänse immer aufhalten Lobs.*

Religion [Rèljón *K. Z.*; Rèllχjón *Lohr*] *f.* 1. *Religion, religiöses Gefühl:* s ist gor keine R. mehr inger den Litten, sie wërden onfangends so liederlich! *K.* 'Reljon bringt Glück in's Huus' PFM. II 6. 2. *Konfession:* Was het (hat *Lohr*) er für e R.? *Z.* 'Kirchen seiner Relion' *Mü.* 1663, ALS. 1868, 307.

Rehling, *s.* Rüling.

Rille, Relle [Rèl *Co. Illk. Str. K. Z. Han. Hag. Lohr Wh.*; Rìl *Bf. Str. Ingw.*] *f.* 1. *Striemen durch Peitschenhieb oder Schlag mit schlanker Gerte, einer Rute oder einem Strange.* Der Schuelmeister het den Seppele so verhauen, dass er eini R. an der andren het ghet *Illk.* Der het awer Rellen ghet so dick wü e Finger *K.* Er hat Schläge gekriegt, dass mer d Rellen noch long gsihn hat *Wh.* 'Un voll Relle isch sin Bockl' STOSK. 98. Rellen *entstehen auch bei gewissen Hautkrankheiten, wie Nesselsucht, oder durch Druck von Falten im Hemd Hf. AEckend. Rda. übertr.* Ich hab keine Rill mehr *sagt einer, der beim Spiel alles verloren hat Ingw.* 2. *Rille auf einer Eisenstange Co.* — HESS. 327 Rille *kleiner Wasserlauf.*

rollen [rùlə *Hüss.*; rolə *Su. Dü. M. Rapp.*; ròlə *U.*] 1. *rollen, in kugelnde Bewegung setzen; Syn.* [rojlə *Z.*, ryjlə *Lohr*] *häufiger als* r. *Spw.* s Gëld ist rund, s rollt furt *Dü.* 'rohlen *rollen, kollern*' KLEIN. 2. *wenig kochen Z.* Gerollter Spëck *der beim Essen noch kracht (so liebt ihn der Bauer) Hf.* E gerolltes Ei *ein schwach gewärmtes Ei, so dass das Eiweiss nicht gerinnt ebd.* 3. *lustig sein bis zur Ausgelassenheit, schäkern, bes. mit Personen des anderen Geschlechts; von Kindern: aufeinander herumkollern;*

von Erwachsenen: sich unsittlich mit einander herumtreiben und balgen Dü., bes. an den Nachmittagen der Sonntage, wo sich die jungen Leute in den Obstgärten treffen und im Schatten der Hecken und Gebüsche in ungebundener Weise zusammen sitzen und liegen: Si^e han mit ^einand^er gerollt *Dunzenh.* D junge^n Buewe^n un^d Maidle^n r. gërn *Bf.*; coïre *Rapp. Illk.*; *vom Paaren der Schweine:* Unser Mo^hr het gerollt *Lobs.* 'rollen *rammeln, im Scherz einander herum reissen, unanständig schäkern'* KLEIN. 'Dü einfalt, das dè bischt! meinsch, mè kann niks als rolle?' BERGMANN 43. 'Un wenn's an's Rolle kummt, ze isch's ganz vun de Kette' *Str. Wibble* 51. 'Mini Töchter solle Mit Studente rolle' SCHK. 164. — BASEL 240. SCHWÄB. 438. BAYER. 2, 87. PFALZ. HESS. 330. WESTERW.

uf rolle^n 1. *entfalten.* 2. *zusammen rollen Hlkr.*

Roll(e) [Ròlə *Roppenzw. Obsteinbr.*; Ròl *Su. Co. M. U.*] *f.* 1. *Rolle, etwas Aufgerolltes. Wenn Schnee liegt, machen die Kinder* Rolle^n, *indem sie bei Tauwetter Schneeballen auf die Dächer werfen, welche beim Herunterrollen anwachsen Su. Geud.; wickelt man ein Seil auf, so entsteht eine* R. *Su.; Tapetenrolle U.* Wi^e vil Rolle^n bruche^n mi^r? *Str. Z.*; *Rolle am Scheunengerüst, über die das* Rollseil *mit Haken läuft, an welchem man die Garben in die Höhe zieht Lohr. s. auch* Rull. 2. *Mistballen an den Hinterschenkeln der Rinder Obsteinbr.*; *übertr. schmutzige Frau Roppenzw.* 3. *Rollwagen mit niedrigen Rädern und grosser Ladefläche Co. Str.* 4. *Name einer grossen Sennhütte auf dem westlichen Abhang des Belchens* ST. *Demin.* Rölle(r)le [Rèlələ *allg.*, Rêlələ *M.*, Rèlərlə *Ingenh.*] *n.* 1. *Röllchen, Kügelchen:* e R. Fade^n *NBreis. Obhergh.*; e R. Näz *Geud.*; e R. Tuwak *Kautabak NBreis.* 2. *kleine runde Schelle mit länglichem Ausschnitt und einem frei darin herum rollenden eisernen Kügelchen Attenschw.* 'Réllele *u. Pl. runde Rollglöckchen, Schellen'* STÖBER *Mäder* 106. 'In dem desert sindt Vögel gewesen, die im Angriffen mit Röllelen sindt davon geflogen' *Mü.* 1663, ALS. 1868, 304. 3. *kleine Kotklümpchen an den Hinterbeinen der Kühe und Schafe Obhergh.*; *Syn.* dürri Bere^n *M. Aufgabe beim Pfänderlösen:* Uf d^er Tisch steh^n, d^er Rock schüttle^n un^d sage^n ze^hn Mol: Mini Flöh^e han Röllele^n a^n! *ebd. (Besser zu Bed.* 2?). — BAYER. 2, 87.

Duwackrolle *f. ein rolleuförmiges Gebäck von spanischem Brotteig, in welchen Zucker und geriebene Zitronenschale kommt* STÖBER *Mäder* 76.

Fade^nröllele *u. Spule mit Faden Türkh. M.*

Roller [Ròlər *Lutterb. Wittenh. Geberschw. Obhergh. Logelnh. Ingersh. Dü. M. U.*; *Pl. ebenso*, Rèlər *Blotzh.*] *m.* 1. *Kater:* s is^t wi^ed^er Horni^ng, d Röller fange^n a^n z^u brüele^n *Blotzh. Rda.* Maujer *(mager)* wi^e e R. im März *Illk.* KLEIN. 'der aldi Roller' PICK *Mo.* 43. *s. auch* Mollert II. *Morgengruss:* Guete^n Morge^n, hän ^ihr guet gschlofe^n? — Jo, wie n-e R.! *Ruf. M.* 'Roller Marcou' MARTIN *Parl. N.* 538. 'I bring ne morn e jungs un bräclıdi's Sydekäzzel; es isch e Röllerle' PFM. II 5. 2. *unsittlicher Mensch, der geschlechtlichen Genüssen nachgeht Bebelnh.*; *Dirne, schlechtes Frauenzimmer Mutzig.* 'ein zimlicher Rollart vnd Ramler, dem man warlich die Geyssen hat auss dem weg führen müssen' FISCH. *Garg.* 60. 3. *ausgelassenes, gerne schäkerndes Kind:* Kumm zue mi^r, du kleiner R.! *Ndhsn.* 4. *Täuberich Lutterb.* 5. *eiserner Kessel ebd.* 6. *runder Hut, Cylinder Wittenh.* 7. *Nullzeichen beim sog. Juckerspiel Str.* 8. †*Fuhrmann* GEILER *P.* I 13; *J. Sch.* 2. — SCHWÄB. 438. BAYER. 2, 87.

Rollere^n *f. Kuh, die nicht mehr trächtig bleibt, zu beiden Seiten der Raute einfällt, zuweilen mit den Hörnern im Grunde bohrt und andere böse Eigenschaften des Bullen annimmt Betschd.*

Rolli [Ròli *S. bis Ruf. Obhergh.*] *m.* 1. *Kater. Rda.* Schlofe^n wie n-e R. *fest schlafen Hi. Ruf. Su.* 2. *(spottend) kleiner Knabe, der mit Mädchen spielt Steinbr.* 3. *irdener Kochtopf Steinbr.* — BASEL 240.

Buebe^nroller *m. Co.*, -rollere^n *f. Dü. Bf.*, -rolli *m. O. bis Gebwt. Mädchen, das den Knaben gern nachläuft und mit ihnen spielt, Bubennärrin; andere Mädchen rufen höhnisch einem solchen nach:* äx, äx B.! *Su.* — BASEL 240.

Katzeⁿroller, -rolli [Khàtsəròli *Banzenh. NBreis. Obhergh. Co.*; -ròlər *Su. Obhergh. Co. Rapp. Mütt. Bf. Molsh. Str. Prinzh. Lohr*] *m. Kater. Rda. übertr.* s sitzt e K. uf ᵈᵉm Dach *eine Hypotheke Str.*

Maidleⁿroller, -rolli [Maitləròli *Liebsd. Steinbr. Mü. Niffer Gebwt. Su.*; -ròlər *Ensish. Obhergh. Co.*] *m. Knabe, der sich gern bei Mädchen aufhält.* 'e Meidle-Rolli' *Mädchenjäger Mü.* Mat. 4, 53. — Basel 240.

rollᵉreⁿ *schlafen (gemeiner Ausdr.)*: Dᵉr Seppi rollᵉrt hindᵉr ᵈᵉm Ofeⁿ *Geberschw.*

rollig [ròlik *Roppenzw.*; ròliχ *Lobs.*] *Adj.* 1. *schmutzig*: e rolligi Stross *Roppenzw.* 2. *brünstig, von der Zuchtsau Lobs.*

Rull [Ryl *Ruf.*] *f. Rolle*: e R. Fadeⁿ. *s. auch* Krull.

rulleⁿ [rylə *Ensish. Ruf. Logelnh. Bisch.*, rùlə *Felleri.*] *rollen, wälzen; fallen in betrunkenem Zustande Felleri.*

rullereⁿ [rylərə *Illk. Str. K. Z.*] *wälzen, kugeln, hin- und herrollen.* Ruller doch s Fässᵉl, was bruchsᵗ s ze schleifeⁿ! *schleppen Illk.* Dᵉr Balleⁿ isᵗ mⁱr in d Mistlach gerullert *Ingenh.* Ich ruller deⁿ Bërig ʰⁱnoᵇ *Geud.* 's Glück rullert hin un her, 's isch runder als e G'stuns!' Hirtz *Ged.* 235.

rolliereⁿ, ruliereⁿ [rollarə *Liebsd.*; ròlĭrə *Lobs. Lohr Dehli.*; ryl̆ìarə *Bf.*; rùlérə *Wh.*] 1. *im Umlauf sein, kursieren*: s Gëld ruliert *Bf.* D Su unᵈ d Groscheⁿ han gerolliert *Lobs.* 2. *herumziehn, herumstreifen*: Wo bisᵗ wiᵉdᵉr umenanger gᵉrolliert? *Liebsd.* s rolliereⁿ eppe-n-eppis Bëttler in dᵉr Wëlt umme! *ebd.* 3. *lärmen, sich geräuschvoll bewegen*: Die Kindᵉʳr welleⁿ nix aˡs r. unᵈ r. *Wh.* Dër hat diᵉ ganz Nacht gerolliert; ich han keⁱn Augᵉ kinneⁿ zu tun! *Dehli.* Rollier *(rumore)* doch nit eso! *ebd.* D Kutscheⁿ ruliereⁿ iⁿ dᵉr Stadt ʰerum *Bf.* 4. *herrschen*: e Kränkeⁱᵗ ruliert *Wh.* D Burpleⁿ han gerolliert *Lobs.* D Kirscheⁿ, d Bireⁿ, d Prumeⁿ r. *jetzt ist die Reifezeit der Kirschen usw. Wh. vgl.* rëngliereⁿ. — *frz.* rouler. Basel 240.

Rulemang [Ryləmą̃ *Tieffenb.*] *in der Rda.* R. schlaweⁿ *sich auflehnen, empören.* — *frz.* roulement.

Ruller [Rylər, *Demin.* Rilərlə *Geud.*] *m. Spielkugel, Spielröllchen aus Holz (Kinderspr.)*; *Syn.* Kuller [Khylər] *unter Erwachsenen.* Hesᵗ deⁿ R. verloreⁿ? Lö *(lug)* was e nëttᵉs Rillerle!

Rulett [Rùlèt *Hi.*; Rylèt *K. Z.*; *Demin.* Rylètlə *Steinb.*] *n.* 1. *mit einem Zahnrad versehenes Schusterwerkzeug, mit dem man Riemen usw. zur Verschönerung am Schuhzeug anbringt Hi.* 2. *Werkzeug in der Kautschukfabrik, mit dem man Kautschukplatten aufeinander klebt Steinb.* 3. *Hazardspiel K. Z.*

Rulli [Rùli *Felleri.*] *m. Karren mit zwei Rädern.*

Röl [Rél *Bf. Kerzf. Str.*] *f. Wassermolch, Sumpf- od. Teichfrosch,* Triton cristatus. 'Rell oder Wasserheidex' L. Baldner 194. — Bayer. 2, 85 Rühling. Hess. 330 Rœling.

rölleⁿ [rèlə *Ruf. Horbg. M. Dü. Bebelnh. U.*] *zwischen den Mühlsteinen enthülsen, schroten, namentlich Gerste.* Gᵉröllti Gërst *Graupen, Perlgraupen Horbg. Dü. Bebelnh.*, Grellgërst *Dunzenh. Ingenh.*; g(e)röllti Ërbseⁿ *Dü. Str.*; *mit einer Maschine zerkleinern*: Mⁱr hän hüte Trüwᵉl gᵉröllt *Ruf.* 'Gerölte Gersten = *frz.* de l'orge mondé' Martin *Coll.* 42, *daneben* 'gerendelte Gerste' *ders. Parl. N.* 58. 'Welle Sie gerellti odder ungerellti (Erbse)' *Str. Wibble* 38. — Bayer. 2, 87.

ungᵉröllt [ùŋkrèlt *Obhergh.*] *Adj. unartig, ungezogen.*

Röll [Rèl *Co.*] *f. Maschine zum Zerdrücken der Trauben.*

Rölli [Rèli *Obhergh.*] *m. scharfes Auge, drohender Blick*: Dᵉes *(Mädchen)* macht Rölli! *od.* Dⁱes het dⁱr wiᵉdᵉr e par R. gschosseⁿ *scharfe Blicke zugeworfen. Syn.* [Rèlwi].

Rüling, Rehling [Rélīŋ *Su. Horbg. Obbr.*; Rìèlæŋ *M.*; Rèlīŋ *Herlish. Ruf. Rchw.*] *m. Eierschwamm, essbarer Pilz; s. auch* Rüebling. — Bayer. 2, 83.

Rülpi, Relwi [Rèlwi *Obhergh. Geberschw.*; Relwi *Logelnh.*] *m.* 1. *roher Mensch Geberschw.* 2. *ausgelassenes Kind Logelnh.* 3. *s.* Rölli. — Bayer. 2, 88. Rülp.

†**Rilze** *f. derbe Person.* 'grobe Riltze Hurluburlu' *von einer Kindtaufladerin* Martin *Parl. N.* 526. — *vgl.* Basel 243 Rülzi *m. von einem Kinde.*

rolzeⁿ 1. *tr. die Äcker walzen, bes. die Sommerfrucht (Gerste, Hafer) mit der Ackerwalze einebnen, damit man sie besser*

mähen kann: d Stückere^{n} r. *Lohr Wh.* Wann's nass is^{t}, ka^{nn} m^{e}r nit gut r. *Rauw.* 2. *refl. wälzen:* Hes^{t} (di^{ch}) wi^{e}d^{e}r g^{e}rolzt? *Roppenzw. Wenn man Kuchenteig mit der kleinen Handwalze flach auswalzt und derselbe zu trocken ist, so lösen sich kleine Stücke ab, die sich dann unter den rollenden Bewegungen der Walze länglich rund formen:* Dis Kueche^{n}teig is^{t} ze trocke^{n}, s rolzt si^{ch} *Ingenh.* 3. *intr. buhlen:* Bis^{t} wi^{e}d^{e}r gsi^{n} go^{n} r.? *Attenschw.* — Bayer. 2, 87. Pfalz. Eifel. Westerw.

Rolz *f.* 1. *Ackerwalze AEckend. Lohr Wh. Rauw.* 2. *Schneerolle AEckend. Wörth.* 3. *Pl. Querstäbe zwischen den Balken einer Decke, welche mit Lehm überzogen und nachher getüncht werden Lobs.* 4. *Schwade getrockneten Heus:* In Wisslinge^{n} räche^{n} s^{i}e Rolze^{n} om Platz *anstatt* Schlade^{n} un^{d} zu de^{n} Stückhölzere^{n} sauwe^{n} s^{i}e Rolze^{n} *Wh.*

Rolzi *m. der sich hin und herwälzt Roppenzw.*

Ra^{h}m(e^{n}) [Ràmə *f. Roppenzw., m. Pfetterhsn.;* Ràm *f. Su. Geberschw.;* Râm *f. Dü. K. Z. Lützelstn. Lohr; Pl.* Ràmə *Mü.; Demin.* Ramlə *Steinbr. Pfetterhsn. Su.;* Ramələ *Obsteinbr. Lutterb.;* Raml *Obbruck;* Rámlə *Dü.;* Ráml *U.;* Rǽml *Str. Lohr*] *Rahmen eines Bildes, Gemäldes, einer Photographie; Lederrahmen, Stelle am Schuhzeug, wo Oberleder und Sohle zusammen genäht sind Geberschw.* Die Schue^{he} sin^{d} us d^{e}r Ra^{h}m *sind aufgetrennt an der Sohle Dü.* — Basel 234. Bayer. 2, 89. *Davon abgeleitet* Gräms *Seite* 274.

Fënsterrä^{h}m [Fa̡i̡štərram *M.*] *f. Fenstergesimse.*

Portraiträ^{h}mel [Pòrtrètraml *Obbruck*] *n. Rahmen um eine Photographie.*

Zett^{e}lra^{h}m [Tsètlràm *Bf.;* — râm *Dunzenh.*] *f. Kübe, Werkzeug des Webers, um welches der Zettel (die Garnkette) gewunden wird.*

in ra^{h}me^{n} *in einen Rahmen fassen allg.*

Ramm(e) [Ràm *Dachstn. Achenh. K. Z. Han. Reichstett Hag. Wörth Lobs. Betschd. Kindw. W.;* Ràmə *Zinsw.; Demin.* Ramələ *Bed. 2 Lutterb.;* Raml] *f. Rabe, Krähe.* R., R., din Nest brënnt, D Junge^{n} sin^{d} schun alli v^{e}rbrënnt *singen die Kinder unter dem Krähennest, um die Krähen aufzuscheuchen Betschd.; Var.* Dini kleine Kinder sin alli verbrënnt *Hag.* Stöber *Volksb.* 321. *Beim Anblick einer fliegenden Krähenherde rufen die Kinder:* Ramme^{n}, Ramme^{n}, Dud^{e}lsack! *Ingw.* 'Rammen' *Str.* 1554 JB. IV 54. 2. *Demin.* Jungi Rämmle *junge Raben Geud.* Rämmele *(ein Spiel) der schwarze Mann Lutterb.* — Bayer. 2, 89. Pfalz.

ramassiere^{n} [ràməs. *allg.;* ramisierə *Urbis Su. Katzent.;* raməs. *Barr Str. Betschd. Lohr;* ramysiarə *Logelnh.*] *stets mit* z^{u}samme^{n} *zsges. zusammen raffen, zusammen scharren.* Er het in Zit vu^{n} zwänzig Jo^{h}r e schön V^{e}rmöge^{n} zsämme^{n} g^{e}ramesiert *Liebsd.* Nu het er sin por Lumpe^{n} zsamme^{n} geramesiert un^{d} is^{t} üwer de^{n} Bëri^{g} ^{h}inüwer *Ingenh.* — Basel 234. Pfalz.

ramm^{e}le^{n} [ràmlə *Liebsd. Steinbr. Mittl. Dü. Rapp. Scherw. Illk. Lobs.*] 1. *(von Hunden, Hasen, Kaninchen, Katzen)* coïre *Rapp. Scherw. Lobs., auch vom Menschen.* 2. *(von jungen Leuten beiderlei Geschlechts, namentlich zur Zeit der ersten Liebe) ungebunden mit einander verkehren, schäkern, raufen Steinbr. Dü.* 3. *(von Kindern) sich mutwillig herumtreiben, herumkollern.* Si^{e} r. im Bett ^{h}erum, wie nit gscheit *Dü.* Hietz *(jetzt)* halte-n-^{ih}r mit dem ewige^{n} Rammle^{n}! *Mittl.* — Basel 234. Schwäb. 423. Bayer. 2, 90.

umme rammle^{n} *sich lebhaft und mutwillig bei Personen des andren Geschlechts herumtreiben:* s is^{t} wi^{e}d^{e}r bi de^{n} Buewe^{n} umme g^{e}ramm^{e}lt *Bitschw.* Hüt bis^{t} wi^{e}d^{e}r im Dorf umme g^{e}ramm^{e}lt! *tadelt die Mutter ihren spät heimkehrenden Jungen Liebsd.*

verrammle^{n} *verkollern, etw. in Unordnung bringen, indem man sich darauf hin und her wälzt:* d Buewe^{n} hän s Gras, d Kinder s Bett v^{e}rramm^{e}lt *Bf.*

Rammel [Ràml *S.*] *m.* 1. *männliches Kaninchen.* 2. *geiler Mensch Liebsd.; geiles, unsittliches Mädchen Hi. Tagolsh.* 3. †*Geilheit* Geiler *S. M.* 38^{b}; *Brunst:* d Hase^{n} sin^{d} im R. *Dü.* — Schwäb. 423.

Rammler [Ràmlər *O. bis ins Breuschtal; Bühl Lobs.;* Ramlər *Schleit.*] *Syn.* Hase^{n}männ^{e}l *Betschd.,* Kinnelsbock *K. Z. m.* 1. *männliches Kaninchen; männlicher Hase Bf. Schleit., bisweilen auch das Männchen von Hunden und Katzen Lobs.* 2. *geiler Junge Dü.; unsittlicher Mensch Bebelnh.*

Brachrammler [Próχràmlər *Obhergh.*] *m. noch nicht verheirateter Jüngling, während die übrigen desselben Jahrgangs schon alle verheiratet sind:* Du bist der B. us diner Klass.

rammlig, rämmlig, rammelsdig [ràmlik *S. Su. Horbg. Dü. Scherw. Kerzf.*; ramǝlik *Obbruck*; ramlik *Ruf. Obhergh. Hlkr. NBreis. M. Rapp. Bf.*; remlik *Mittl.*; ràmli *Ndhsn. Hf.*; ramli *Ndhsn. Mutzig K. Z.*; ræmliχ *Str.*; rèmliχ *Ingw.*; ràmlstiχ *Rauw.*] *Adj.* 1. *brünstig (von Katzen und Kaninchen).* Ich habe nächt nit könnan schlofen; s ist Awril, d Katzen sind r. *Ruf.* Die Meidlen springen anfangends den Buewen nor wie remmlige Katzen *Mittl.*; *auch von geilen, unzüchtigen Frauenzimmern:* Die ist ganz r. *Mutzig, ähnl. Ingw.* 2. *nur präd. und mit Neg. reichlich, in Hülle und Fülle:* s Gëld ist nit so r. *man hat es nicht, wie man es will Ruf. Bf.* D Kirschen sind na *(noch)* nit r. *noch selten Rapp. Sucht man im Walde Haselnüsse, Schwämme u. ä. und findet sie nur spärlich, so sagt man:* Sie sind nit r. *Dü. (wahrscheinlich, weil nicht viele beisammen sind, wie auf dem Rammelplatz der Hasen); aber auch ohne Neg. (?):* Der Weisen ist dis Johr r. usgfallen *der Ertrag der Weizenernte ist gering Hlkr.* — Basel 234.

Rämme [Ramǝ *Hi.*] *f. Ausbesserung am Oberleder eines Schuhes.*

Rämmen I [Ramǝ *Roppenzw.*] *m. Rausch.*

Rämmen II [Ramǝ *Su.*] *f. Pl. geflügelter Ginster,* Genista sagittalis; 'Rämmchen' *Masmünstert.* St.

Rammelsen [Ràmlsǝ *M.*] *Pl. dass.*

†ram *Russ in* berämt, berömt *Adj. befleckt, beschmutzt, besudelt:* 'es kam fernt einer in den chor lauffen, der was berömt und beschissen' Geiler *Em.* 10; *P.* II 75; III 71. 'mancher kumbt melbig zu der bicht der gantz wisz werden meint und licht und gat berämt doch wider heym und dreyt am hals ein muilensteyn' Brant *Narr.* 37. St. — Schwäb. 423.

Ramutz [Ràmyts *Hüttenh.*] *f. Ameise.*

Raum, Rum, Rahmen [Ràim *Su. Mittl. Mütt. Bf.*; Ròim *Logelnh. Ingersh.*; Roim *M.*; Ràǐm *Rapp.*; Rœìm *Dachstn.*; Rœym *Geisp. Weyersh.*; Rœm *Barr Ndhsn. Bisch. K. Z. Betschd., selten* Rœ̀mǝ *Hf.*; Raùm *Str. Wörth Ingw.*; Râm *Rittersho. Hatten*; Rám *Ndrröd.*; Rým *S. Ensish. Obhergh. Hlkr. NBreis.*; Râmǝ *Lohr Lorenzen*; Ròmǝ *Wh.*] *m. Milchrahm, süsse und saure Sahne.* R. e *(und)* Brot *ein Stück Brot mit Sahne bestrichen K. Z.* Den Raum von der Surmillich abhewen *Hf.* (obhewen *Geisp. K. Ingenh.*), *auch* enwegnëmmen *od.* suffen *usw. bildl.: das Beste wegnehmen Hf., vgl.* Rogen 2. Er hat den Rahm vorher abgeschöpft *z. B. bei einer Teilung am meisten erhalten Ndrröd.* Der het den Raum, anderi han d Surmillich *Ingw.* Sie gëhen dem ersten *(dem ältesten der zwei Brüder)* der Rum und dem angeren d abgenummene Millech *Liebsd. Zss.* Raumleffel, -tunke. — Basel 243 Rum. S. Swz. 2, 282 Room. Bayer. 2, 92.

†Milchraum *m. Sahne.* 'milroum' Dankr. 32. St. MA. 4, 474. 'Milroum' L. KB. 17. 'Flos lactis Milchrom, Milraum' Gol. 369. 'Milchraum crême' Martin *Parl. N.* 169.

Zss. 'MilraumFladen tarte à la crême' Mosch. *Anl.* 131.

'Milchroum Käss Fromage de crême' Martin *Coll.* 45.

Milchrumsküechel *Seite* 423.

raumen [ràimǝ *Bebelnh.*; roimǝ *M.*; rœ̀mǝ *Brum.*; rámǝ *Ndrröd.*] 1. *Sahne an die Suppe tun:* d Supp ist geraümt. 2. *den Rahm von der Milch abnehmen* [ti Meleχ r. *M.*] — Bayer. 2, 92.

ab raumen 1. *trans. den Rahm von der Milch nehmen; ellipt.* Hest schon abgeraumt? *Brum.* 2. *intr. Sahne ausscheiden:* d Milch rahmt gut ab *Ndrröd.* — Bayer. 2, 92.

Remis [Remis *Su. Hf.*; Remís *n. Obhergh. Rapp.*; Rèmis *Hlkr.*; Rèmis *Ilk.*; Ròmìs *Z.*] *f. Wagenschuppen, Holzschuppen, gedeckter und verschliessbarer Lagerraum.* — Basel 237.

†Reim *in* Ingereims [Inkǝraims *Geisp.*] *n. Eingeweide.* — Bayer. 2, 167 Ingereusch, Gereusch.

Reimer [Raimr *Steinbr. Ingersh.*] *m. Wassereimer.* Hol e R. (zwei R.) voll Wasser! *Ingersh.* — *Der Artikel* -r *ist vorn angewachsen vgl.* Ranert *und* Nast, Notem *u. a.*

Rimen [Rìmǝ *Olti.*; Rím *Ruf. Str.*; Rimǝ *Barr*; *Pl.* Rímǝ *Obhergh. Str.*;

Demin. Rímlə *Obsteinbr.;* Riml *Z.*] *m. zwei (selten mehr) Verszeilen, die mit einander reimen und einen abgeschlossenen Gedanken bilden, dem Inhalt nach erbaulich, belehrend od. scherzhaft.* Dis ist jetz e schönes Rimel *von einer Hausinschrift Hf. Han.;* e nëtter Rimen *Ruf.* 'kein andere Vberschrifft . . als diesen Reymen' Mosch. II 322. *Rda.* Rimen rissen 1. *Gedichte hersagen, Sprüche anführen Str. Barr (Beispiel:* Wër glaubt, wurd sëlig, Und wër in e Mëhlsack schlupft, wurd mëhlig *Barr). Von einem, der immer zu reimen versucht (derb):* Dër kann Rimen [Rèimə *M.*] rissen, Mën könnt ihm uf d Schnurren schissen *Obhergh.* 2. *Das* R *im Reden stark betonen Str.* — Bayer. 2, 93.

†**Schlussrimen** *m.* 'ein Schlussreime un refrain' Martin *Coll.* 186.

rimen [rímə *Mü. Str.;* rimə *K. Z.*] *refl. sich reimen.* 'Rihm di oder i friss di!' *Mü.* Mat. 5, 58. [s rèimt si net *M. unter dem Einfluss der Schriftsprache*]. — Bayer. 2, 93.

Riemen I [Rìamə *Liebsd. Steinbr. Su. Obhergh. Hlkr. Logelnh. Dü. Rapp. K.;* Rìèmə *Olti. Lutterb. Ensish. Osthsn.;* Rìam *Hüss.;* Rləmə *Ruf. Weckolsh. Ingersh. Bebelnh. Mütt. Z. Han.;* Rêmə *Illk.;* Rìmə *Str. Betschd. W.;* Rímə *Lauterbg.*] *m.* 1. *Riemen, wie hochd., bes. Lederriemen M. Ingersh. Dü. Bebelnh. Rapp.* 'Es ist guet breite riemen schneiden aus fremden häuten' Geiler, *s.* Als. 1862/67, 154. *Demin.* E Riemele Papier, Lëder, Heftpflaster *Hf.* Ich tät jetzt nur noch e klein Riemele *(Leder)* bruchen *Osthsn.* E Riemele Brot, Spëck *Z. Obhergh. Bf. Rda.* den Riemen schnallen *Umstände machen:* 'Was braucht mer uf me Bauredorf Erscht lang de Rieme z' schnalle' *Lauterbg. (H. Picard,* Erw.² Ill 1). *Rda.* 'die rechten Riemen ziehen' *die richtigen Mittel wählen* Murner *Schelmz.* 30 *(wohl eher zu* Riemen II). *Anfforderung zum Beginn einer Arbeit:* Allez, ziej am Riemen! *Rauw.; danach das Subst.* Zieh-am-Riemen [Tsí-àm-Rìmə *Obmodern;* Tsèj-àm-Rìmə *Ingw.*] *m. eine aus Birkenrinde gefertigte ovalförmige Tabaksdose, deren Deckel an einem schmalen Lederriemen aufgezogen wird.* 2. *Fuhrmannspeitsche Olti. bis Osthsn., bestehend aus dem* Riemenstab *und dem daran befestigten* R. *Sn. Dü.* Dër R. klepft *(knallt)* guet *Weckolsh. Logelnh.* Du hest mich mit dem R. geklepft *getroffen Mütt.* Er will partu [pàrtý *durchaus*] e R., dass er oich klepfen kann *Dü. Mü.* Stöber *Mäder* 107. 3. *langer und schmaler Streifen Feld allg.* Für das Riemle heischt er so vil Gëld? *Liebsd.* — Basel 238. Bayer. 2, 95.

Buchriemen *m. lederner Bauchgürtel, der das Geschirr der eingespannten Zugtiere festhält Steinbr. Sn. Dü. M. Syn.* Buchgurt *K. Z.*

Bundriemen *m. eig. Riemen an der Rüstung oder am Pferdegeschirr; nur übertr. die Hauptsache, auch der am schwierigsten zu überwältigende und gleichzeitig abschliessende Teil einer Angelegenheit Dü. Str. K. Z.* Jetz geht's an den B. *jetzt entscheidet sich die Sache Z. Str.* 'Es wirt nun an bindriemen gehn' Fisch. *Flöhh.* 1679. 'sie weichen zurück wan es an den Bundriemen gehet' Mosch. II 226. *Weitere Bsp. s.* CS. *Schon bei Kaspar v. d. Rön Mhd. Wb.* 2, 1, 699. *Vielleicht aus der Sage vom h. Wilhelm, der sich erst wehrte, als ihm die Räuber die Hosen ausziehn wollten.* — Schwäb. 106.

Drahtsriemen [Trûtsrìamə *Horbg.*] *m. Pechdraht des Schusters; Syn.* Drahtspitz.

Grasriemen *m. ein um die Schwanzwurzel des Pferdes gehender Lederriemen, der am Zuggeschirr befestigt ist Olti. Steinbr.*

Klepfriemen [Klèpfrimə *M.*] *m. Lederriemen an der Fuhrmannspeitsche.*

Knieriemen *m. Lederriemen, womit der Schuster das in Arbeit befindliche Schuhzeug auf den Knieen festhält allg.*

Länderriemen *m. lederner Riemen mit Schnalle zum Befestigen der Gabeldeichsel am Kummet Horbg. Dü. s.* Land(e).

Laufriemen [Lœyfrìèmə *K. Z.;* Lǽfrémə *Wh.*] *m. Laufriemen, Lenkriemen des Pferdes.*

Mäjriemen [Májrlamə *K.;* -rìèmə *Z.*] *m. Ledergürtel des Mähers.* Eim den M. onmëssen *einen mit dem* M. *durchprügeln. Syn.* Mädergürtel *Osthsn.*

Näjriemen *m. lederner Gürtel, den der Sattler bei seiner Näharbeit gebraucht Obhergh.*

Ochsenriemen *m. geflochtene Fuhrmannspeitsche, die man bei einem Ochsengespann braucht Obhergh.*

Pflegelriemeⁿ *m. Lederriemen aus Schweinshaut, mit welchem man die Kappe an die Rute und den Hut an das Haupt des Dreschflegels befestigt Su. Z.*

Ruckriemeⁿ *m. Lederriemen, welcher den eingespannten Ochsen oder Kühen auf dem Rücken liegt Attenschw.*

Schwanzriemeⁿ *m. Bed. wie* Grasriemeⁿ *Obhergh. Logelnh. K. Z. Str.*

Tumpelriemeⁿ [Tùmplrìamə *Rixh.*] *m. Bed. wie* Grasriemeⁿ.

Wadelriemeⁿ *m.* 1. *Bed. wie* Grasriemeⁿ *Hi.* 2. *Mittelschwanzstück beim Grossvieh Henfli. Mü.; s.* -rueb.

Riemeⁿ II *m. Ruder, das am unteren Ende breit ist Osthsn. Str.* 'Riemen *(Schiffersprache) eine mit Eisen beschlagene Ruderstange'* KLEIN. — BAYER. 2, 95. PFALZ. *aus lat.* remus.

Dalriemeⁿ [Tâlrìmə *Str.*] *m. Ruder für Kähne und kleine Schiffe.*

Schiffriemeⁿ, Stachelriemeⁿ *m. Ruder mit zweispitzigem Eisenbeschlag am unteren Ende Str.*

Stubeⁿriemeⁿ [ʻStùwərìamə *Su.*] *m. Balken an der Zimmerdecke, der seiner ganzen Länge nach etwas tiefer liegt als die Decke, also gut sichtbar ist (bes. in alten Gebäuden).*

†ʻ**Riemling**' *Schneider,* Alburnus bipunctatus L. BALDNER 123.

Rom [Róm *allg.*] *Rom. Rda.* Ze R. gewëˢᵉn anᵈ deⁿ Bapst niᵗ gsëʰn *sagt man von jem., der irgendwo war, ohne die Hauptsehenswürdigkeit zu sehen Dunzenh. Von den Glocken, die in kathol. Gemeinden in der Karwoche nicht geläutet werden, sagt man,* sⁱe sinᵈ ze R. *ebd. Z. Will einer nach einem Tausche seinen Gegenstand wieder zurück haben, so sagt der andere zu ihm:* 'Wenn d's widder wit, muesch d' Stadt Rom uf'm kleine Finger d'Welt 'erum draje' *Hlkr.* STÖBER *Volksb.* 152. 'bei den Oren auffheben vnd Rom zeigen' FISCH. *Garg.* 99. *s. auch* Grossätt *Seite* 82. — BAYER. 2, 97.

Römer [Rémər *allg. aber selten*] *Eigenn. Römer.* 'Einer noh em andere, wie bi de Rehmer' *Mü.* MAT. 5, 51.

Rum I [Róm *Ensish. K. Z.*; Rom *Str.*] *m. Rum.* Giʰ mⁱr e R. *Ensish.*, e Gläsᵉl R. *Hf.*

Rum II *Sahne, s.* Raum.

rum, *s. Seite* 38; *dazu* r. mit dem Dings *her damit! Scherzh.* r. mit dᵉr Bumᵇᵉ! *Rda.* r. unᵈ ʰinum macheⁿ *hin und her verhandeln, unentschlossen sein Hf.*

rummerts, *s. Seite* 39; *dazu* do r., dört r. haw iᶜʰ min Mësser vᵉrloreⁿ *Hf.*

Rum III [Rým *Hi. Ingersh. Katzent. Str. Ingw.*; Rym *Su. Logelnh. M. Scherw. Bf. Bisch. Hf. Lützelstn. Saarunion Dehli.*] 1. *m. Unrat, Schutt, Erde vermengt mit Steinen beim Abbruch eines Gebäudes.* R. isᵗ gueter Mist *Bf.*; *zusammen gescharrter Strassenkot:* Ich muess R. füeʰreⁿ *Bisch. Zss.* Rumhufeⁿ [Rymhyfə *Su.*] *m. grosser Haufen Abraum aus einem Steinbruch.* 2. *f. Werkzeug zum Sammeln des Schuttes usw.:* Hol mⁱr d R.! *Bisch.* — BAYER. 1, 91; *eig. das was ausgeräumt, weggeräumt wird.*

rumeⁿ [rýmə *S. O. Str. Brum.*; rymə *Obbruck Geisp. K. Furchhsn. Dunzenh. Hf. Ingenh. Gimbrett*] 1. *räumen, säubern, aus dem Weg schaffen, entfernen, Raum machen.* Gang, rum dᵉr Stall! *Obbruck. Wenn eine Krankheit viele Opfer gefordert hat, sagt man,* siᵉ het gerumt *Su.* 'dem sol er eine stat rumen' *Str.* 14 *Jh.* BRUCKER 166. 'wie sie mich gar auss dem Weg möchten raumen lassen' MOSCH. II 570. 'als man den prunnen geraumpt' *Gemeinde-Heimburger-Rechnung Gimbrett* 1622. Dⁱes het gᵉrumt, wo s ᵍᵉbrënnt het *Hlkr.* Rume, rume(n) Eck, dort isᵗ e Eck! *aus dem Scheerenspiel der Kinder, wobei auf jenen Ruf hin die vier Eckplätze gewechselt (geräumt) werden Rupr. Str.* 2. *in den Weinbergen die für die Entwickelung und Reife der Trauben überflüssigen Ranken und Blätter beseitigen Ruf. K. Z.* Sinᵈ ⁱʰr am R.? *Grussfrage Ingenh.*; *eine Wiese durch Entfernung von Laub und Baumästen reinigen M.* 3. *schelten:* Awer dëneⁿ han iᶜʰ gerumt *geputzt! M. vgl.* butzeⁿ. — BAYER. 2, 91.

ab rumeⁿ *abräumen, frei machen allg.* De(r) Tisch a. *vor der Mahlzeit alle auf dem Tisch befindlichen Gegenstände beseitigen, damit er gedeckt werden kann; nach der Mahlzeit das Geschirr usw. abtragen und das Tischtuch entfernen. Rda. übertr.* Eim deⁿ Buckᵉl a. *ihm durch Prügel den Rücken tüchtig bearbeiten* St. Dem gehört emol dᵉr Buckᵉl ab gerumt *Dehli.* — BASEL 14. BAYER. 2, 91.

i(n) rumeⁿ *einräumen, in Ordnung bringen, einrichten allg.* Hän ⁱʰr iⁿ

gerumt? *Ordnung gemacht im Hause Hlkr.*

uf rumen *aufräumen, in Ordnung bringen, die Gegenstände in einem Raum an ihre gehörige Stelle bringen allg. Rda.* s ist mir nit uf gerumt *ich bin nicht dazu aufgelegt Str.* — F. SCHWÄB. 405. BAYER. 2, 91.

us rumen *ausräumen, die Hausgeräte hinausschaffen allg.* — BAYER. 2, 91.

zusammen rumen *zusammen legen oder stellen Hlkr.*

Abrumer [Åprýmər *Hlkr.*] *m. einer, der aufräumt:* Hüt han ich ouch n-emol der A. gemacht.

Bächlerumer [Paχlərýmər *Mü.*] *m.* 1. *Gossenreiniger.* 2. *übtr. unreinlicher, schmutziger Knabe; zu einem solchen sagt man:* 'Gang di geh wäsche, du siehst us wie e B.' STÖBER *Mäder* 65.

†landräumig *Adj. das Land verlassend* ZWINGER. 'die Rädlinsfüehrer landräumig vnnd flüchtig' PETRI 474. — BAYER. 2, 91.

Rumte [Rýmtə *Ingersh.*] *f. Schutt.*

Abrumte *f. Schutt Hlkr.*

Känsterlerumet [Khænštərlərýmət *Str.*] *m. Aufräumung des Speiseschranks. Rda.* s ist der Tag vum K. *wenn Aufgewärmtes angeboten wird.*

Rhumatissen, Rissmatissen [Rymàtisə *M.*; Rymatisə *Ingersh. Bf. Str.*; Rymàtisə *Hf.*; Rymətisə *K. Z.*; Rismàtisə *Zillish.*] *Pl. Rheumatismus.* Er stëckt ganz voll R. *wird häufig von Rh. geplagt Ingw.* 'Was mache d' Rümetisse?' LUSTIG II 65.

Rumëll, *s.* Rowëll.

Rummel I, Runnel [Rùml *Dehli.*; Rùnl *Oermi.*; *Pl.* Rùnlə] *f. Runkelrübe.* — BAYER. 2, 98. PFALZ. EIFEL.

Rummel II [Rùml *U.*] *m. Rummel, die Zahl der gleichartigen Kartenblätter im Piquet-Spiel, die Sequenz Hf. Rda.* Der kënnt den R. *er versteht es, die Sache zu seinem Vorteil anzufassen Z. Schleit. s. auch* Rumpel 1. 'Er versteht den R. *ist mit der Sache bekannt*' KLEIN. — BAYER. 2, 98.

rummlen [rùmlə *Bf. bis Rothb.*] *donnern.* s rummelt! *Spw.* Wë(nn) s rummelt in den hohlen Wald, wurd s noch sechs Wuchen kalt *Bf. Z.* Hüt rummelt s in eim Stück furt, und s gibt doch keinen Rëjen *Ilk. s. auch* rumplen. — S. Swz. 2, 291.

verrummenieren, *s.* ruinieren.

rumoren [rùmòrə *Fisl. Hf.*] *lärmen, toben, schreien.* Er het d ganz Nacht gerumort *Hf.* — BASEL 243. WESTERW. 158. EIFEL ramuren.

Ruehm [Rŷam *Su. K.*; Ryùm *M.*; Rŷm *Str.*; Rŷèm *Z.*; Rùm *Betschd.*] *m.* 1. *Ruhm. Spw.* Eigener R. stinkt *M.* JB. II 167. 2. *Renommée, Zulauf, z. B. von einem Advokat, Arzt, Photographen:* Er het gar griserlich den R. *Hf.* — BAYER. 2, 99.

rüehmen [rìamə *O. Bf. Geisp. K.*; rìèmə *Z.*; rìmə *Str. Betschd.*; rémə *W.*] 1. *rühmen, loben.* Er muess dich gërn haben, er het dich rëcht gerüehmt *Liebsd.* Alli Lit r. ihne *Z. Grussfrage:* Wie geht's? *Antw.* Ich weiss nix zu r.! *Su.*, Ich kann s nit r.! *Dü. Bf. Hf.* 2. *prahlen allg.* Dër Mensch tuet nummen allwil r., wie rich dass er ist *Liebsd.* Er kannt nix als r. *Osenb.* Die wo r., in dënen sollt mer gëben, und in dënen, wo klajen, sollt mer nëmmen *der Prahler hat gewöhlich weniger als der Klagende Dü.* — BAYER. 2, 99.

errüehmen *tüchtig loben.* [Sə haj nə net khænə əriemə] *sie wurden des Lobens nicht müde M.*

†Röumung *f. Rühmen, Ruhmreden* GEILER *J. Sch.* 15.

Gerüehms [Kərlèms *Ingenh.*] *n. Prahlerei:* dis G. kann ich jetz emol nit liden.

†verrümpt *Adj. berühmt.* 'wir lesen vonn einem altvatter der fast verrümpt was in tugenden under allen andern einsidlern' GEILER *S. M.* 57. — BAYER. 2, 99.

Rüehmer *m. Prahler Liebsd. Logelnh.* — BAYER. 2, 99.

Rüehmeren *f. Prahlerin Liebsd.*

rambo [ràmpò *Attenschw. bis Hf.*] *Adj. gleich, von den beiden Parteien im Kegelspiel; auch beim Kartenspiel Heidolsh. Hf.*; Mir zwei sind r. *Urbis.* Jetz ist r. *jetzt steht die Partie gleich, jeder hat die gleiche Anzahl Points, Stiche usw. Hf.* Ich habe r. gemacht *Attenschw. alle Trümpfe ausgespielt Hag.* Kumm e R. *(ein Kartenspiel)* machen! *Heidolsh.* — BASEL 234. PFALZ ramboo *zweiter Wurf; frz.* rampeau.

rambolen [ràmpólə *Roppenzw. Obhergh.*] *lärmen, toben, Spektakel machen. s. auch* Grambol.

Ramboli [Ràmpóli *Roppenzw.*] *m. Lärmmacher.*

Rambur [Ràmpýr *Geud.*] *m. eine besonders dicke Art von Äpfeln mit roter Farbe.*

rambeleⁿ [ràmplə *Rothb.*], *meist* ʰerum r. *sich auf dem Boden, der Erde wälzen:* Hüt sinᵈ mⁱr uf dᵉr Matt ʰerum gerambᵉlt. — DWB. 8, 81 rampeln = rempeln *stossen, puffen.*

aⁿrëmpᵉleⁿ [âramplə *Ingersh.*] *rauh anfahren.*

Rambler [Ràmplər *Ammerschw.*] *m. Lärmmacher.*

Rambli [Ràmpli *Felleri.*] *m. Rand an einem Frauenrock.* — *frz.* rempli *verkürzende angenähte Falte.*

Rëmbel, *s.* Sunneⁿglitzer.

Gᵉrembel [Krèmpl *Strüth*] *n. die mageren Teile des geschlachteten Schweins.* — Basel 234 der Rämpel *magere Person.*

Rampart [Ràmpâr *NBreis. Str. K. Z.*; Ràmpár *Mittl.*; Ràmpà *Horbg.*] *m.* 1. *Wall, Befestigungswall.* 2. *Bankett an der Seite der Strasse Mittl.* 3. *Name eines Geländes, das beim Schiessrain liegt Horbg.* — Pfalz rampa *Erdaufwurf. frz.* rampe *und* rempart.

Rampeⁿ [Rampə *Co. Bf. Barr Gersth.*; Ràmpə *Scherw. Bf. Kerzf. Gersth. Illk. Str. K. Z. Rothb.*] *m.* 1. *grosses Stück (Brot).* Giᵇ (schnid *K. Z.*) mⁱr e R. Brot! *Kerzf.* 2. *dicker, alter Rebstock Scherw.* Iⁿ dëneⁿ alteⁿ Rämpeⁿ het d Kälte nix gᵉschadᵉt *Barr.* 3. *Rda.* in deⁿ R. kummeⁿ *in Eifer geraten* CS. *Str.* — Hess. 314 die Rampen *(Pl.) Kaldaunen.*

Rämpes [Rampəs *Heidw.*; Ræmpəs *Steinbr. Mü.*] *m.* 1. *geringer Schnaps Steinbr.*; *schlechter Wein Mü.* 'Rèmbes' Stöber *Mäder* 106. *s. auch* Räppes. 2. *leichter Rausch Heidw. Syn.* Dämbes *U.* — Bayer. 2, 99. Pfalz.

'Lappelüre-Rämbes, Widesaft — surer Wi' *Mü.* Mat. 5, 61.

Rompet [Ròmpət *Wh.*] *m. Sauerampfer.* — *zu lothr.* Ampfer? *oder vgl. ital.* rombice.

rump(e)leⁿ [rùmpələ *Mü.*; rùmplə *S. O. Str. Hf.*; rų̂plə *M.*; rymplə *Lutterb.*] 1. *Gepolter, Getöse, Lärm machen.* Rumplet nit so! *Liebsd.* Wer rumpᵉlt an dᵉr Türe? *Heidw.* Du rumpᵉlsᵗ wie n-e Teüfᵉl *Geberschw.* Hinger ᵈem Hus unᵈ vor ᵈem Hus Han iᶜʰ höreⁿ rumpleⁿ, Dᵉr Vatter mit ᵈᵉm Bëseⁿstiᵉl, D Mueter mit dᵉr Kunkle *Hirzb. Hi., Var.* Chunkleⁿ *Olti.* 'Jezz rumpelt's Zuck uff Zuck' E. Stöber II 141. 'Ach, Jemer! 's rumbelt mer im Maaue!' *Str. Wibble* 31. 'Dᵉr Këller Franz isᵗ d Stëj ʰⁱnaᵇ gheit, I haw e *(ihn)* höreⁿ rumpleⁿ' *usw. Rapp.* JB. VII 164. 2. *donnern:* s rumplet *Liebsd.* s fangt schoⁿ aⁿ zᵘ r. *Lutterb.; auch vom Kanonendonner:* 'Mainät, s hät grumpälät un chracht Un däärfli hai als bränt' *während einer Schlacht S.* Landsman *Lied.* 134. *Rda.* s het gerumpᵉlt *ein Kind ist geboren worden Str.* 3. *fallen, mit Geräusch niederstürzen:* Er isᵗ gᵉrumpᵉlt *Dü.*; *fallend poltern Hag.* 4. *zu Boden werfen (nur von Menschen und Vieh gegenseitig) Hf.*; *zu Boden werfen, zu Fall bringen:* Dis isᵗ Boddeⁿschmisser *(starker Wein)*, mich het ᵉr noᶜʰ nit gᵉrumpᵉlt *Betschd.* 5. †*poltern, in den* finstern mettinen Geiler *Narr.* 84ᵈ. — Basel 243. Schwäb. 442. Bayer. 2, 99.

ab rumpleⁿ *tüchtig schelten, energische Vorwürfe machen Gebwt. Dü. Str.* Er het wiᵉdᵉr welleⁿ kummeⁿ mit sineⁿ Plän, awer iᶜʰ haw e glich ab gᵉrumpᵉlt *Dü. Str. Hag. Syn.* abkapitleⁿ, abrossleⁿ.

abe rumpleⁿ *mit Gepolter hinunter fallen:* Er isᵗ s Bett abe gᵉrumplet *Liebsd.*

anneⁿ rumpleⁿ *hinfallen Hf.*

enus rumpleⁿ *stolpernd hinausfallen Bisch.*

zᵘsammeⁿ rumpleⁿ 1. *trans. im Streit zusammen reissen, ein Mensch den andern, zwei Hunde einander Hf.* JB. IV 74, 5. 2. *intr. mit Gepolter zusammen stürzen:* s Hus isᵗ zsämmeⁿ gᵉrumpᵉlt *Dü.*; zᵘunderst zᵘöberst rumpleⁿ *Bed. wie* zᵘsammeⁿ r. *Obhergh.*

Rumpel [Rùmpl *S. O. Str. Wh.*] *m.* 1. *Aufruhr, unruhige, bewegte Zeit:* s isᵗ e R. usbrocheⁿ *Roppenzw.*; s isᵗ grad so im R. gewëseⁿ, wo . . *es war gerade so in der Zeit, als . . Wh. Rda. übertr.* Dëʳ verstehᵗ dᵉr R. *Su. Geberschw.*, er kennt deⁿ R. *Str., vgl.* Rummel II. 2. *Stoss, Rippenstoss Heidw. Ruf. Geberschw. Logelnh.*; *drohend:* Du giᵇsᵗ mⁱr awer keⁱⁿᵉⁿ R. meʰʳ! *Geberschw.* — Bayer. 2, 100.

Judeⁿrumpel [Jûtərûmpl *Olti. Hi.*] *m. Judenkrawall im Jahre 1848.*

Gᵉrumpel(s) [Krùmpl *Osenb.*; Kərų̂pl *M.*; Krùmpl(s) *Obhergh.*] *n. anhaltendes Gepolter.*

Gᵉrümpel [Krìmpl *S. O. Barr*; Kərų̈pl *M.*] *m.* 1. *(ält. Spr. n.) Plunder, Kram,*

unbrauchbarer od. sonst überflüssiger Hausrat, durcheinander geworfene Gegenstände oder Waren von geringem Werte. Mach mer dën G. uswëgs! *Ruf.* Die Schuehe kannst under der G. gheien *Ingersh. Zss.* Gerümpelkammer, -märkt. *s. auch* Grempel *Seite* 274. 'Das seint itel Gerümpel, Schüssel und Deller die noch in dem Haus afterwegen liegen' Geiler *Baum der Seligkeit* 35ᵇ CS. 'Alt Gerümpel von Kleydern, Geschirr oder Hausrath scruta' Dasyp. 'Zerbrochen Gläser . . und ander mehr seltsam gerümpel' Fisch. *Flöhh.* 813. *Das m.* Fisch. *Brodk.* 25ᵃ. 'keinen bessern rohrvogel . . denn eben diesen albern grümpel' *ist vielleicht Verwechslung mit* gümpel. 'G'rimpel *Durcheinander von alten unbrauchbaren Dingen*' Stöber *Mäder* 83. 2. 'gerümpel' *Lärm, Gepolter* Geiler *Em.* 35. *übertr. Wirrwarr:* 'es ist noch vil gerümpel der Unru in ihm und es muss ein jeglicher sein gerümpel wissen' Geiler *Baum der Seligk.* 3ᵇ. Dasyp. 3. *Lumpengesindel Su. Hattst.* — Basel 148. Schwäb. 442 G'rumpel. Bayer. 2, 100.

Gerümpelasch [Krìmpəlàš *Str.*] *n. Trödelkram, altes wertloses Zeug. Syn.* -dings *Bf.* — *der 2. Teil der Zss. ist frz.* -age, *vgl.* Gstellasch CS.

Gerümpler [Krìmplər *Wittenh.*] *m. Trödler. Vermischung mit* Grempler *Seite* 274.

Rumplete, Rumpelte [Rùmplətə *Roppenzw. Hi.*; Rùmpltə *Su. Geberschw. Obhergh. Co. Horbg.*] *f.* 1. *fortwährendes, andauerndes Gepolter, Schlägerei Horbg.* 'gàb 's g'wéss e Rumbelte jetz' Mangold *Colm. Kom.* 44. 2. *schweres Gewitter Roppenzw. bis Obhergh.* s ist e rëchti R. kummen *Obhergh.* — Basel 243.

Rumplemënt [Rùmpləmænt *Str.*] *n. eig. Sturz; Rda.* e R. und e Fallemënt *Bankrott.*

Rumpler *m. in der derb.-scherzh. Rda.* Der R. im Buch und der Hoppler im A.! *Unwohlsein im Magen begleitet von Durchfall Bf.* — Schwäb. 442.

†rumpen *raunen, flüstern:* 'ins ohr rumpen' Geiler *P.* II 94ᵇ. — *vgl.* raumen *raunen* Bayer. 2, 90.

Rumpes, *s.* Rumpf.

rumpusen [rùmpýsə *Roppenzw.*] *poltern, lärmen.* — Basel 243.

Rampf, Rampft(e), *s.* Ranft.

'Rämpfete' *(Ropfkuchen?) Mü.* Mat. 5, 71. 'Ràmpfete *Ranft, Rinde von Brot*' Stöber *Mäder* 105.

Rumpf und Stumpf, Rumpes und Stumpes [Rùmpf ùn *(od.* ə) ˈStùmpf *Str. Z.*; Rọ́mpf ə ˈStọ́mpf *K.*; Rùmp ùn ˈStùmp *Rauw.*; Rùmpəs ùn ˈStùmpəs *Ruf. M.*; Rùmpə, ˈStùmpə, ˈStîl *Geberschw.*] *Adv. mit Rumpf und Stumpf, mit Stumpf und Stiel.* Er het's Rumpen, Stumpen, Stiel gfrëssen *Geberschw.* Er het alles Rumpf und Stumpf ufgfrëssen *Hf.* JB. VII 191. Er hat sin Geld Rump und Stump verloren *Rauw.* s ist ihm Rumpes und Stumpes *(alles)* verbrennt *Ruf.* 'Es isch Alles rumpf un stumpf druf gange wie 's Hirteklause-n- Eierküeche' JB. IX 101. *s. auch* rubis und stubis. Schwäb. 442. — Bayer. 2, 99.

Rumpf, Rumpfle, Rumpfel, Rupfel [Rùmpf *m. Roppenzw.*; Rùmpflə *Heidw. Steinbr. Lutterb.*; Rùmpfl *O. Bf. Barr Ndhsn. Str. Z. Betschd. Lobs. Han.*; Røympfl *Dachstn.*; Rų̂pfl *M.*; Rọ́mpfl *K.*; Rympfl *Gimbr. Mittelhsn. Brum.*; Rypfl *Hlkr.*; Rùmpl *Dehli.*] *f. falsche Falte in Kleidern u. ä., Runzel im Gesicht.* Rumpflen im Gsicht *allg.* Er het e Gsicht voll Rumpflen wie e-n-alti Frau *Hf.* Mer sieht, dass er alt wurd, er bekummt schon Rumpflen in s Gsieht *Barr.* Der Grossvatter hat s ganz Gesicht voll Rumplen *Dehli.* s Papier hat Rumpflen *Lutterb.* In dëm Rock sind vil Rumpflen *Obhergh.* Dis Kleid het e Röümpfel om Buekel *Dachstn.* De hest e Rumpf im Chittel *Roppenzw.* Stöber *Mäder* 107. 'Gezankt muess d' Lieb als hann, doch soll merr uf de Gsichter nie Rumfle sizze lon' Pfm. V 9. — Basel 243.

rumpflen, rümpflen [rùmpflə *Steinbr. Horbg. Bebelnh. Str. Z.*; rómpflə *Dunzenh.* ræ̨ipflə *M.*; rìmplə *Dehli.*] *in Falten legen, runzeln; rümpfen.* D Stirn r. *allg.* Dër hat die Nas gerümpelt, wo ich um *(ihm)* das gesagt han *Dehli.* 'Si bindè si sô hart *(die Strümpfe)*, dass si sich jo nit rimpflè' Bergmann 68. 'rumfelt nurr siin Näsel' *Str. Wibble* 57. 'Au het der Schuelmeister gerumfelt als d' Stirn' *Bernhard* Schk. 99. — Bayer. 2, 101.

verrumpflen *zerknittern, durch Unachtsamkeit falsche Falten in Kleidern, Wäsche, Papier erzeugen allg.* Verrumpfle

doch di^en^ Chitt^e^l nit eso! *Liebsd. Mü.* Bis^t^ uf d Kleider gsësse^n^, hes^t^ si^e^ ganz v^e^rrumpf^e^lt *Horbg.* E v^e^rrumpf^e^lt Hemd *Illz.*; v^e^rrumpf^e^lti Hose^n^ *allg.*; v^e^rrumpf^e^lt Papi^e^r. Jetz han ich di^e^ Umhänkle *(Vorhänge)* gest frisch ufgemacht, un^d^ hüt sin^d^ s^i^e schun v^e^rrump^e^lt *Lützelstn. s. auch* verkrumpfle^n^.

rumpflich, rupflig [rùmpflik *O. Bf.*; rų̊pflik *M.*; rùmpfli *Ndhsn. Z.*; rùmpfliχ *Str.*; rǫ̈mpfli *Dunzenh.*; rympfli *Gimbr.*; *Mittelhsn. Brum.*; rùmpliχ *Lohr*; rùmpltiχ *Dehli.*; rypflik *Illkr. Horbg. Katzent.*] *Adj. faltig, runzelig, zerknittert.* Dë^r^ hat n-e rumpfligi Stirne *Heidw.*; e r. Gsich^t^ *Obbruck.* D Äpf^e^l sin^d^ r. wor^de^n^ *Oscnb.*; rumpfligi Kleider *Bf.* R. wi^e^ eiche^ne^ Ring *Eichenrinde Hf.* D Grumbere^n^ sin^d^ schun arig r. *Brum.* Di^e^ Bir^n^e^n^ sin^d^ se früe^h^ ab gemacht war^den^, s^i^e sin^d^ ganz rump^e^ldig *Dehli. s. auch* runschlig. — BASEL 243.

ramse^n^ [ràmsə *allg.*] *ein leichteres Kartenspiel mit fünf Karten spielen (kein Hasardspiel).* M^i^r hän nur um e Liter Win geramst *Bf.* — BAYER 2, 101. HESS. 314, *wohl zu frz.* ramasser.

us ramse^n^ *heraus spielen.* Was wë^llen^ m^i^r u.? *Urbis.*

z^u^samme^n^ ramse^n^ *zusammen raffen:* Rams de *(diese)* Äpf^e^l zsamme^n^! *Pfetterhsn.*

Rams 1. *m. Kartenspiel mit 5 Karten Roppenzw. Su. M. Str.* Mir wai *(wollen)* e R. mache^n^ *Roppenzw.* 2. *Adj. ramsch, matt, im Kartenspiel* R. *keinen Stich machend Su. Bebelnh. Molsh. Str. Hf. Rauw.* Sëlte^n^, ^d^ass d^e^r Blind *(s. d.)* nit r. wurd *Hf.* R. wi^e^ e Katz *matt Rauw.* — BAYER. 2, 101. HESS. 24. DWB. 8, 82. *frz.* ramas.

(**ramsen** BASEL 234 *'um die Wette laufen'*).

umme ramse^n^ *umher laufen Obbruck.*

Rämser [Ramsər *Ruf.*] *m. Springinsfeld. Demin.* Rämserle [Ramsərlə *Ingersh.*] *n. kleiner Rausch.*

Oberrams(er) [Owərràmsər *Münster*; Ewərams *M.*] *m. grosse Spielkugel (welche die Knaben beim Spielen zu zerschlagen suchen); die kleinen Spielkugeln für 4 Pfg. das Stück heissen* S^o^u-O.

Ramse^n^ [Ràmsə *Mittl.*; *Demin.* Ràmsələ *Horbg.*; Ramlsə *M.*; Ràmsərlə *Dü. Bf.*] *m. (n.)* 1. *geflügelter Ginster,* Genista sagittalis *M. Mittl.* S^i^e sin^d^ ge^h^n^ R. grase^n^ für di^e^ Geise^n^ *Mittl.*; *auch* Sarothamnus scoparius, Cytisogenista scoparia KIRSCHL. 1, 165. ST. 2. *Bärenlauch,* Allium ursinum, Ramsch KIRSCHL. Mues^t^ ke^ine^ Rämseler abzupfe^n^, si^e^ stinke^n^ gar! *Horbg. Wenn sich* R. *unter dem Futter des Milchviehs befindet, so bekommt die Milch einen knoblauchartigen Geruch, sie* ramselet *Dü.* Wë^nn^ me^n^ de^n^ Küej R. füetert, se ka^nn^ me^n^ d Milch fast nimm^er^ g^e^niesse^n^ *Bf. (vgl. dazu* SCHWÄB. 424 rämseln *vom Bocksgeruch).* — BASEL 234. BAYER. 101.

Grëms, *s. Seite 274; dazu füge* [Kramts *Logelnh.*] *und die volle Form* Geräms [Kəræms *Dehli.*] *Abgeleitet von* Ra^h^m(e).

ran [rân *fast allg.*; rôn *Bisch. K. Furchhsn. Ingenh. Geud. Wh.*] *Adj. Adv. schlank, schmächtig, mager, dürr (von Menschen; auch von Tieren und Feldfrüchten Dü.)* E rane^r^ Mensch *Obhergh.*; e rane^r^ Kërl *Logelnh. Brum. Ingw.* Er glicht in dëm, ër is^t^ nur e bissle raner *Horbg.*; e r. Maid^e^l *Bebelnh.* D Bäckere^n^ is^t^ e emol e rani, bleichi Përson *Bf.* Dis is^t^ emol e rans Ding^e^l *ein schmächtiges Mädchen Molsh.* Weis^t^, wënn einer r. is^t^, is^t^ ^e^r au^ch^ gleichi^g^ *Illk.* Er is^t^ so r. ufg^e^schosse^n^ *schlank in die Höhe gewachsen Wh.* Si^e^ luege^n^ so r. dri^n^, sël^b^i Kinder; s wurd ^i^h^ne^n^ halt o^uch^ nit allewil ufg^e^stellt, was si^e^ gërn hätte^n^ *Orschw.* E rane^r^ Hund *Dü.* Das sin^d^ rani Dürlips *magere, dünne und holzige Dickrüben ebd. Zss.* rangli^e^derig *von einer schwach gebauten Kuh Lobs.* 'rahn' STÖBER *Mäder* 105. 'zu dick, zu rahn' *(Gegensatz)* 1592 ALS. 1858, 100. 'ein Ran bigend . . Weib' FISCH. *Garg.* 87. 'gracilis rhan dünn' GOL. 102 'raan' ŒLINGER 26. 'rahn graile' MARTIN *Coll.* 155. 'Sie war rahn von leib' MOSCH. I 178. 'Rahn *schlank*' KLEIN. 's (Lissel) isch maauer, dirr un raan as wie e Jumfer Saare' PFM. I 7. 'Es (das Gaisel) ist halt rahn unn nett gemacht' E. STÖBER II 127. 'E Zugg von Klosterbrüedre Kummt schmächdi, bleich un rahn' SCHK. 247. 'Un d hyti Waar, die isch ne viel ze raan' HIRTZ *Ged.* 209. — BASEL 234. SCHWÄB. 424. BAYER. 2, 102. HESS. 314. PFALZ. WESTERW.

dürr-ran [terân *M.*] *als Subst. Mensch, der dürr, mager und* ran *ist, Wortspiel mit Tyrann.*

ranig [rânik *M.*] *Adj. mager, dürr.* — Bayer. 2, 102.

Ran [Rân *Roppenzw.*] *f. Grossmutter; auch m. Grossvater. — Aus* Uran? *Seite* 42.

Ranen I [Rânə *f. Fisl. Mü. Steinb. Bebelnh.* (?) *Rapp.* (?); Rânə *m. Orschw. Su. Hlkr. M.;* Rân *f. Osenb. Co. Horbg. M. Dü. Bf. Molsh. Illk. Str. Hf. Brum.;* Rôn *K. Z.*] *rote Bete,* Beta vulgaris Kirschl. 2, 15; *von Co. M. ab nach Norden meist mit voransgehendem Adj.* rot *od. in der Zss.* Rotran. *Als Salat eine beliebte Beilage zu Rindfleisch allg. Zss.* Ranensalat *O. Demin.* Hüt ëssen mir roti Ränle *M.* — Schwäb. 424. Bayer. 2, 103.

Rotran [Rôtrân *Bf.;* Rùtrân *Illk. Str. Brum. Hf.;* Rùtərân *Str.;* Rùtrôn *K. Dunzenh. Ingenh. Geud.*] *f.* Beta vulgaris, *wird gekocht in Essig eingemacht und als Zutat zu Rindfleisch gegeben.* — Pfalz.

Ranen II [Rânə *Hi.*] *m. dürrer Baumast.* — Bayer. 2, 116 Ronen.

Ranert [Rânərt *Molsh.*] *m. das Ziel beim Spielen.* Stell dich nummen an den R., sunst gilt's nit. *s.* Änert *Seite* 42.

Rain [Rai *S.;* Rain *Su. Str.;* Rèin *M.;* Ræ̂n *Meis. K. Z. Lützelstn.;* Rên *Geud.*] *m. Rain, Bodenerhöhung, mit Gras bewachsener Abhang.* R. ab chann men besser laüfen als R. uf *Liebsd.; spez. Uferrand eines Baches:* s Waser het den gönzen R. ingerhülicht *Geud.* — S. Swz. 2, 256. Schwäb. 423. Bayer. 2, 104.

†Berein *Abgabe, Steuer; Verzeichnis der Abgaben. Die Bauern haben* 1525 'zinssregister, vrbar, berain vnd brieff verrissen vnd verbrannt' Petri 286. 'B. in Als. sup. idem ac Urbar-Buch' Oberlin; *nach* Bayer. 2, 105 *ist* B. *ein früher einem angehöriges, dann geteiltes Grundstück. Danach zu* bereinen *mit Grenzrain versehen und zueignen.*

Michaeliberein *m. Abgabe von Kernen, Öl und Wachs an die Kirche Ndrmagst.*

Widumberein *Abgabe an die Pfarrei Ndrmagst.*

Hürnlirain [Hirnlirai *Olti.*] *m. Hörnchenrain, Teil des Oltinger Gemeindewaldes.*

Oberrain *m. Eichenwald auf einem Hügel oberhalb des Dorfes Oltingen.*

Schiessrain *m. Schützenplatz, ein Teil des Contades bei Strassburg hiess also noch* 1764; *'Am Schiessrain' eine Strassenbenennung am Contades.* Pfm. I 3.

Schimmelrain *m. Berg bei Gebweiler* St.

†Stuefrain ['Styəfræ̂n *Molsh.*] *m. Hügel an dem Weg zwischen Molsheim und Rosheim, auf dem sich nach dem Volksglauben vor Zeiten Gespenster aufhielten, die den Weg unsicher machten. Andere Zss. mit* — rain *in Orts- und Flurnamen s.* JB. IX 206.

rennen, rënnen [rènə *S.;* rænə *Su. M. Str. W.;* renə *Sulzern;* ranə *Co. Metzeral Dü. Bf. U.*] 1. *laufen, schell laufen.* Das Büewle ist gerennt wie e Kugel us eme Rohr *M.; oft mit verächtl. Nebenbedeutung:* Er rennt wie fürig *Su.*, wie besëssen *Z.* Er rënnt im Teüfel e-n-Ohr ewëg *Bf.* Er ist um dis Plätzel gerënnt wie wüetig *ebd.* Rënn doch nit eso! *Bisch.* Renn was de kannst! *Illk. Wortspiel mit Rente:* Er lëbt jetz von Rënnen *Illk., bisw. mit dem Zusatz:* und von Stöss (*Dummheiten*) *Z..* 2. *stossen.* Renn mich doch nit allewil! *Fisl.* Der Peter hat mich gerennt *Dehli.* Gib Acht, nit dass de an mich rënnst! *Dü. Drohend mit Prügeln:* Gib Acht und rënn mir nit an d Fust! *Betschd.* 'Ich bin gerennet vnd geloffen' Mosch. I 426. — Basel 237. Schwäb. 431. Bayer. 2, 108.

ab rënnen 1. *beim Laufe anstossen und verlieren, z. B. ein Horn; meist übtr., so* d Hörner *Bf. Hf.*, e Isen ab r. *einen Fehler begehn und sich dann bessern Hi.* 2. *refl. sich müde laufen:* De muest dich nit a. *Hlkr.* — Basel 14.

a(n) rennen *anrennen, anstossen allg.* Ich bin mit dem Chopf an d Wang gerennt *Liebsd.;* de-n-Ellenböjen a. *Str.* Ich bin mit dem Dumen *od.* ich hab mir den Dumen angërennt *Hf. Bildl.* (sich) d Nas a. *an den Unrechten kommen, seinen Meister finden Z.* Hest gemeint, s geht dir wider eso? dismol hest awer d Nos ongerënnt! *Ingenh.* Dër ist guet an gerennt *wenn einer blindes Glück gehabt hat Lutterb.; aber auch iron. er ist übel angekommen, barsch abgewiesen worden Liebsd. Osenb.* — Basel 15.

derrenne^{n} [tərènə *Obhergh.*] *im Laufen fertig bringen, sehr schnell laufen:* was ^{e}r hett könne^{n} d.

i(n) renne^{n} *rennend einstossen, mit Gewalt aufbrechen:* n-e Tür i^{n}renne^{n} *Su. Rda.* s Hirn i. *unvernünftig schnell laufen, übertrieben diensteifrig sein Str. K. Z.* Eim s Hus schier i. *sehr häufig besuchen und dadurch lästig werden allg.* Er het sich s Hërz schier i(n) gerënnt *ist sehr schnell gelaufen.* M^{e}r könnt Ri^{e}j^{e}lwänd mit ^{ih}m i., so dumm is^{t} ^{e}r *Dü.* — Basel 179.

nach rënne^{n} *nachlaufen.* Im e Maidle n. *zu Gefallen gehn Su. K. Z.*

überrenne^{n} *über den Haufen werfen:* [ewəræn mi net! ti Tùmhèit cwəræntt tiχ *M.*]

um rënne^{n} *springend od. laufend umwerfen Su. M. U.*

verrënne^{n} *refl. sich verrechnen, irren Heidw.* s Hirn v. *den Kopf anstossen Su. Rda.* d Nas v. *vgl.* an renne^{n} *Su. Ruf.* — *vgl.* Bayer. 2, 110.

z^{u}samme^{n} rënne^{n} *allg.* 1. *trans. im Laufe umstossen allg.* Lu^{e}g üf d^{e}r Wëg, du renns^{t} jo alli Lit zsämme^{n}! *Sier.* 2. *intrans. zusammen eilen, laufen Su. Hlkr.*

Renn, Rënn [Ræn *Olti. Str.*; Ren *Sulzern*; Rèn *Fisl. Lutterb. Su. Obhergh. Co.*; Ran *Co. Horbg. Ingersh. Dü. Bebelnh. Bf. Illk.*] *m. Stoss.* Eim e R. gë(b^{e}n). Er het s im R. g^{e}macht *in der Eile, od.* er is^{t} in eim R. fertig gsi^{n} *in einem Nu Dü.* All R. *immer Obhergh. s. auch* Rant. — Basel 236. Bayer. 2, 110.

A^{n}rënn [Åran *Banzenh. Dü.*; Åræn *Su. Osenb.*; Årèn *Geberschw. Obhergh.*] *m. Anlauf zu einem Sprunge.* Nimm e A.! I^{ch} ha^{be} ne A. gnu^{mmen} *Banzenh.*; e guete^{r} A. *Su.*, n-e grosse^{r} A. *Geberschw. Obhergh. s. auch* A^{n}rang.

G^{e}rënn, Gerënns [Kran *Banzenh. Dü. Ndhsn.*; Krèn *Osenb.*; Kəræns *Str.*; Kərans *K. Z.*] *n. Hin- und Herrennen (verächtl. und scheltend).* Was is^{t} das für e G.? *Banzenh.* Het das G. noch ke^{in} Ënd! *Dü.*

Z^{u}samme^{n}g^{e}rënn *n. Auflauf Hlkr.*

Rëbe^{n}rënner *m. Goldlaufkäfer. Abergl. (unter Kindern):* Wë^{nn} m^{e}r e R. tot tritt, gi^{b}t's Rëje^{n}.

Ri^{e}g^{e}lwändi^{n}rënner *m. gemeiner Schnaps, der nach seinen Wirkungen so genannt ist.*

Stube^{n}renner *m. Kreisel, Brummkreisel (Spielzeug der Knaben).*

Rënnerei [Ranərèi *Co.*] *f. geschäftiges Hin- und Herlaufen.*

Z^{u}samme^{n}rënnerei *f. Zusammenlaufen, Auflauf Hlkr.*

Na^{ch}rënnerlis *n. Fangspiel der Kinder NBreis.*

Rennte [Ræntə *M.*] *f.* = Renn *Stoss.*

Rennle [Rènlə *Roppenzw. Attenschw. Strüth*] *f. Windmühle, Getreideputzmaschine; Sieb mit weiten Öffnungen Roppenzw.* — Basel 237. *vgl.* Bayer. 2, 111.

renn^{e}le^{n} [rènlə *Roppenzw.*; rænlə *Steinbr.*] *Frucht sieben und reinigen, so dass sie zu Mehl gemahlen werden kann.* — Basel 237. Bayer. 2, 111.

Renette, Rinette [Rènètə *m. Pfast. Urbis*; Rænæt *f. Su.*; Rinèt *f. Logelnh. Dü.*; Rinètə *m. Rapp.*; Rinèt *f. M. Mütt. Bf.*; Rænètə *m. Str.*; Rinétə *m. Dunzenh.*; Ranèt *f. Hf.*; Rinètə *m. Ingenh.*; Ranètə *Betschd.*] *saure Apfelart, frz.* reinette. E gstreckti R. *mit brauner rauher Schale Su. Man unterscheidet hauptsächlich zwei Sorten:* groji *und* gël^{bi} R. *Dü., ähnl. allg.* — Basel 237.

rein [rain *S. O. Bf. Str. Wörth*; rèin *M.*; ræn *Barr Bisch. K. Z. Betschd. Lohr*; rên *Gimbr. Geud.*; rán *Bühl Lobs.*] *Adj. (nicht wie nhd. rein, dafür in der Mda.* sufer, proper) 1. *fein, dünn, von Faden im einfachen u. verarbeiteten Zustande:* reine(r) Fade^{n}, Näz; rein^{e}s Gorn *Garn*, r. Tuech *K. Z.* Klein, reins Tuch *Lobs.*; reini Wull, Woll *Dü.*; reini Boü^{m}woll *M.*, reiner Bauj^{e}l *Baumwolle K. Z.* Dis is^{t} vom reinste^{n} Bauj^{e}l wü m^{i}r hon *Geud.*; reiner Homf *ebd.*; reini Spitzle *feine Spitzen Co.; auch vom Haupthaar:* Das Maidle hat jetz reine Hor *Liebsd.*; reini Hor *Ruf. Rda.* Eps im Reine^{n} han *sein Schäfchen im trockenen haben U.* 'Juhe, die hän's im Reine' Hirtz *Ged.* 230. 'ein rein gepildet schenktuch mit rothen strichen' 1530 Als. 1858/61, 320. 2. *feinkörnig:* reine^{r} Sand *Steinb. Bf.* Wënn i^{ch} nu d Stub ufgewäsche^{n} hob, klopfs^{t} m^{i}r e Sandstein, awer r.! *Dunzenh.*; reiner Zucker, rein Salz *Z.*; rein^{e}s Bulfer *Hf.*; r. Më^{h}l *M.* 'sonst malen zwen harte Steyn nicht reyn' Fisch. *Garg.* 103. 3. *fein, dünn, von Schriftzügen:* e reini Schrift *feiner Druck Steinb., kleine Buchstaben ohne Grund-*

striche Dü., kleine Handschrift Hf.; e reini Stimm *allg.* 'Es ist fürwar ain raine Stimm, Daraus ich leichtlich wol vernim das es nicht sein kann etwas gros' Fisch. *Flöhh.* 49—51. 4. *spitz, scharf zugespitzt:* e reini Nodel *K. Z. (in M. fein, dünn).* 5. *zerkleinert, klein gemacht:* r. Holz *Anfeuerholz Ruf. Dü. Str. Z. Betschd.* 6. *Adv.* r. spinnen *einen dünnen, feinen Faden spinnen Z., übertr.* Dër Mann ist nit r. gsponnen *ist derb, grob Bf.* 'Ist nichts so rein gesponnen, Es kompt an die sonnen' Geiler, *s.* Als. 1862/67, 157. R. häklen; r. schriwen; r. drucken; r. reden *mit heller, hoher Stimme reden Horbg.;* r. singen *in hohen Tönen singen (Ggs.* grob singen *Bass singen) Z.* Eps r. verschniden, verhäcklen, verschnäpflen *Dü.* s rëjnelet so r. *beim Staubregen Ingenh.* Dich chann men jetz für r. nit *(für gar nichts)* bruchen *Liebsd.* Das ist r. nit *gar nichts Su.* — Basel 233. Bayer. 2, 103.

r e i n e n I [rainə *O. Bf. Str. Wörth;* rèinə *M.;* ræ̃nə *Barr Bisch. K. Z. Betschd. Lohr;* ránə *Lobs. Bühl;* rênə *Gimbr. Geud. Tieffenb. Dehli.*] 1. *reinigen, näml. Salat, Gemüse lesen und zum Essen oder Kochen zurichten.* Hinnicht wërden Linsen gereint *Co.* Salat r., Bohnen r., Ërbsen r. *allg.* Ich habe dis Johr suferi Gërst *(kein Unkraut darin),* ich habe der Somen gereint gehabt *Dü.* D Mamme reint Linsen *Co.* 'Die müller söllent ouch die mülen reinen mit eym vierling rocken' *Str.* 1452. Brucker 374. 'Mer reint halt derno die Gschichtle so brobber als möjli' *Str. Wibble* 79. 'und obe er irem erkennen sich des zu reynen in gebürlicher zyt nit gehorsam were, so sollent sie ine . . strofen' *Str.* 1480 Brucker 462. *Auch übertr. schlichten.* 2. *die Nachgeburt von sich geben, von Kühen M.* Het sich d Kuh schun gereint? *Betschd. Lobs.* Die Kuh het noch nit gereint *Dunzenh. s. auch* süferen. — S. Swz. 2, 268. Bayer. 2, 104.

a b r e i n e n *Überflüssiges von einem Gegenstande entfernen allg.* Wellen ihr Ruewen obreinen? *Grussfrage an Leute, die mit dem Abschneiden der Rübenblätter beschäftigt sind Ingenh.* D Hupf a. *die Hopfenranken von den Stangen entfernen zum Pflücken der Dolden Wörth.* 'abreinen *säubern bes. Pflanzen*' Klein.

† e n t r e i n i g e n *verunreinigen.* 'die keuschheit des herzens wirt entreinigt von unkeuschen worten' Geiler *Baum d. Seligk.* 2b.

R e i n, R e i n t e, R e i n e t, R e i n s e l [Rèintə *f. Steinb. M.;* Ræ̃nət *f. K. Z.;* Ræ̃nsl *n. Betschd.;* Ránsl *n. Bühl Lobs.;* Ræ̃n *Wh.*] 1. *Nachgeburt der Kühe.* D Kueh hat d Reinte usse gheit *Steinb.*, schafft s Reinsel vun sich *Lobs.* Gib e bissel Ochtung, dass d Kuh dismol d Reinet nit frisst *Ingenh.* 2. *Abfall beim Lesen des Salats, des Gemüses Hf.*

A b r e i n e t [Âraināt *Str.;* Öræ̃nət *K. Z.*] *f.* = Reinet 2. 'Abreinet' *Abgang vom Zugemüse* Klein.

R e i n i n g e l e *n. Kind mit feinen Gliedern Ruf.*

r e i n l e c h t *Adj. reinlich, ziemlich rein; in hoher Tonlage (von Musik und Stimme).* 'Un wie e Pfyff dief anfangt brumme, sorrjt d'Frau, dass ball e klaini duet nochkumme, wo hell un rainlecht geht' Pfm. III 7.

reinen II [ræinə *Günsb.*] *heranbringen, herzutragen:* [Mùs mr tér àləs à tə Ârś r. *oder höflicher* ànə r.]. — Bayer. 2, 105.

Rhin [Rí *S. O. Heidolsh.;* Rį *M.;* Rín *Dü. Str. Betschd. Han.;* Rin *K. Z. W.;* Ræ̃n *N.*] *m.* 1. *grosse, breite Strömung:* Wo mir an der Ohmetmachet nuf sind kummen, ist s ganz Pfaffenloch *(s. d.)* ein R. gewësen *infolge eines schweren Gewitters mit reichlichem Niederschlag war der dort vorbeifliessende Wiesengraben mächtig angeschwollen und hatte die angrenzenden Wiesen überschwemmt Betschd.* '(wann er) durch den Rhein seiner Stuben muss reitten' Mosch. II 73. 2. *Rheinstrom. Bes. in Spw. u. Rda.* Wasser in der R. tragen *etw. Überflüssiges tun Fisl. Geberschw.* Murner *Schelmz.* 50. Als. 1851, 25. *Wenn etw. fällt und voraussichtlich keinen Schaden nimmt, z. B.* Gib Acht, lueg, die Zein gheit hinab, *so sagt man:* Loss sie gheien, sie gheit nit in der R.! *Dü. Wird der Verfertiger eines Gegenstandes auf einen kleinen Fehler an demselben hingewiesen, so sagt er:* Dis het keinen Wërt, s können hundert den R. hinob gehn und sehn dis nit *Ingenh., od.* Do geht noch e manicher den R. hinob and sieht's nit *Dunzenh.* Käthrineliese, Käthrineliese, Geh mit mir iwer den Rhein!

— Ich trau dir nit, ich trau dir nit: Ich färchte, du schmeist mich hinein! *Wingen b. Weissenbg. Rätsel:* 'Wel's isch d'r greste Süffer zwische-n-'m Schwarzwald un 'm Wasgau? — D'r Rhin, denn er isch morjes un owets im Newwel' *Mü.* Stöber *Volksb.* 362. *Von einem aus Altdeutschland in das Elsass Eingewanderten sagt man:* Wenn der Rhin kein Bruck hätte, wär dër nit do *Ruf.* 'die erbere geselleschaft der schifflüte .. die sich des Rines gebruchent' *Str.* 15. *Jh.* Brucker 438. 'obs über Rin har' *Str.* 15./16. *Jh.* Brucker 263. 'ryn' Geiler *S. M.* 21. 'duraanä fom Riin bïs am gebiïrg aanä' Landsman *Lied.* 73. — Bayer. 2, 112.

Krümmeri [Krìməri *Str.*] *eig. der krumme Rhein, ein alter Rheinarm südl. von Str.* 'Am Krümmrhi' Schk. 8.

Üwerrhin *m. das rechtsrheinische Gebiet, Baden Str.* 'Dnoh kummt von Iwwerrhin im Owwerwasserbauamtrechnungsunterschrywer syn Klowwe *(Nase)*' Pfm. III 4.

Üwerrhiner *m. einer aus dem Badischen Str.*

Rinalbe [Rínalwə *Ruf.*; *Pl.* Rinalwənə *Geberschw.*, -ni *Hattst.*] *m. Traubensorte mit grossen, dicht beisammen stehenden Beeren; sie sind etwas säuerlich.* Us den Rinalwenen gibt's vil Most *Geberschw.*

rinnen, rinnten [rìnə, renə *Dü. Bf. U. W.*; rænə *M.*; rìntə *S. O. bis Horbg.*] *Ind. Präs.* 3 rinntet *O.*, rinnt *U.*; *Part.* gerunnen *O.*, *daneben* gerunnten *Ensish.*, gerinntet *Obhergh.*, gerunnen *u.* gerinnt *K. Z.*, gerunnen *Betschd. Flüssigkeiten durchfliessen lassen, durchlässig sein (von undichten Gefässen).* Min Chill rinntet *Liebsd.*; der Züber *Roppenzw.*, das Züwwerle *Obhergh.*, s Fässle, s Örkle *Ensish.*, s Fass *Su. Ruf.*, s Riwerle an dëm Fass rinntet *Hattst.*; s Fässel, d Giesskann, der Hafen rinnt *U.* s Kächele *(der Nachttopf)* rinnt, s Michele stinkt *aus einem Ammenliedchen U.* — Basel 241. Bayer. 2, 114.

g(e)rinnen *gerinnen, sich scheiden und einen Niederschlag bilden (von ruhig stehendem Blut):* Rüehr's nummen guet *(das Blut des zu schlachtenden Schweins)*, dass es nit gerinnt *Dunzenh.* Wie hätt ich jetz glaubt, dass die Milich tät g.! *Betschd. Part.* g(e)runnen Blu(e)t *welches bei Quetschungen usw. entsteht und als schwarze Masse unter der Haut erscheint allg.*

†Renn *saure, gestandene Milch, Käsemilch* Geiler *P.* III 88b. — *Vgl.* DWB. 8, 1018 Rinn.

Rinn, Rënn [Ran *Lobs.*; Ræn *Lohr Wh.*; Rìn *Rauw.*] *f. Strassenrinne, Gosse, Strassengraben.* D Rënn ist neü gepflästert *Lobs.* Peter, geh nus und mach die R. uf! *Rauw.* — DWB. 8, 1019.

Rinnsal [Rìnslə *Ruf.*; Rìnsl *Rapp. Bf.*] *n. Strassenrinne. Rda.* Im R. e Weiher machen *die Strassenrinne anschwellen, so dass sich das Wasser staut; Syn.* ė Gschwell machen *K. Z.*; e Bach schwellen *Betschd.* Er liejt alle Nacht in den Rinslen *ist betrunken Rapp.* — DWB. 8, 1025.

Rinolen [Rinòlə *Co.*] *Pl. grosse rötlichblaue Pflaumenart. — aus frz.* pruneau *mit Deminutivendung.*

† **Röun** *m. verschnittener Hengst:* 'Un hongre Wallach, röun' Martin *Acheminement* 136.

Runig(?) *Wasserwirbel und Wallungen hinter einem Wehr oder einer Mühle Str.*

Rand [Rànt *Dü. Mutzig*] *wie hochd. In der Rda.* Er ist us R. und Banden *sehr ausgelassen. — Vgl.* DWB. 8, 87 *(wohl aus der Böttchersprache).*

'**Randal** *m. Lärm, Tumult*' CS. *Str.* 'randaliere *lärmen, toben*' CS. *Str.* — Basel 234.

randesen, rundesen [rùntésə *Steinb. Su. Osenb. Obhergh. Dü.*; ràntésə *Geberschw. Meis.*; ràntêsə *M.*] *lärmend umherlaufen, von Kindern und Erwachsenen.* Am Sunntig zu Nacht hän sie wieder gerundest im Wirtshus *Steinb.* Was rundesen-ihr eso? *Su.* D Kinder sind ellein in der Stub, horch nur wie sie r.! *Dü.*; *auch vom Vieh, lärmen:* dies Stückle Vieh randest *Geberschw. — Vielleicht zsgs. aus* Rant *Streich, wovon* ranten *mutwillige Streiche treiben oder erzählen* (Bayer. 2, 125) *und* dössen *rauschen, toben (ebd.* 648).

Rundeses, Gerandes, Gerundes [Rùntésəs *Su.*; Krùntés *Dü.*; Kràntés *Geberschw.*; Kəràntês *M.*] *n. Spektakel, Lärm.* Was ist das für e R. (Gr.) in dëren Stub?

Randewu [Ràntəwy, Rantewy *Osenb. Dü. Bf. U.*; *auch frz. Ausspr., bes. in Städten*] *m.* 1. *Zusammenkunft, Stelldichein*

Osenb. Bf. 2. *Freude, Vergnügen:* Do hän ihr R. gehaht *bei einem Festessen;* dër het R. *wenn ihm ein glücklicher Zufall etw. Erfreuliches bringt od. wenn er sich allein bei seinem Mädehen befindet Dü.* — Basel 234.

Rind [Rent *Hf.;* Rìnt, *Pl.* Rìntər *Sesenh.*] *n. Rind. Spw.* E richi *(Var.* schöni*)* Frau, wenig Kinder, kurzi Ross und langi Rinder *bringen einen Bauern in die Höhe Stattmatten Sesenh. Zss.* Rindfleisch *s. d. und auch* Fleisch. — S. Swz. 2, 277. Bayer. 2, 117.

rinderen *Adj. vom Rind herrührend:* e r. Hirn, e rinderi Blos, r. Marik *Mark Hf.* — Bayer. 2, 118.

rinderen [rìntərə *Ruf. Betschd.;* rentrə *Co.*] 1. *brünstig sein u. nach dem Stier verlangen, von Kühen.* 2. *lärmen, Spektakel machen:* Rindere-n-ihr wieder? *Co.*

rinderig *Adj. brünstig, von Kühen. Ein Scherz unter Schuljungen, wobei auf die Aussage des ersten hin der andere immer sagen muss:* Ich oich! *lautet folgendermassen:* Ich geh üwer Fëld. — Ich oich! — Ich find e Bittel voll Gëld. — Ich oich! — Ich koif e Kuej drus. — Ich oich! D Kuej wurd r. — *nun bleibt jedoch die Antwort meistens aus Dü. Wortspiel mit Rinde, Baumrinde:* Im Früejjohr wërden d Gërwer r. *d. h. sie kaufen Eichenrinde zur Lohbereitung Bf.* — S. Swz. 2, 277.

Rinde, Runge [Rìnt *Su. NBreis. Str. Betschd.;* Reŋ *Mutzig K. Z.;* Ræŋ *M.;* Rùŋə *S.; Demin.* Rìŋl *Rimbach*] *f.* 1. *Rinde, Baumrinde. Grussfrage:* Han ihr Ringel gschält? Sind sie saftig gsin? *Antw.* Ja, wie n-e Schnëckel *Schnecke Rimbach.* Ist guet rüehren *(s. d.)?* — Ja, bi dem Rëjenwëtter ist d Ring ling *Ingenh.* Der Baum ist krank an der Ring *Gend. Von einem mit Röteln behafteten Kinde:* s ist ganz lawëndig voll wie e birkeni Ring *Ingenh.* 2. *Brotkruste NBreis. Co. K. Z.* D Broschlen *(Brosamen)* isst er, und d Ring losst er liejen, der taub Bueb *Ingenh.* — Bayer. 2, 118.

Brotrinde *f. Brotkruste Dunzenh. Ingenh.*

rinden *die Rinde ablösen Su.*

rund [rùnt *fast allg.;* rùŋ *S.;* rynt *Gimbr.;* rónt *Dunzenh. Säsolsh.*] *Adj. rund.* Er ist bold so dick als lang; er ist ganz r., mer könnt e trollen *rollen Dü. Rda.* Du bist r. *(dick)* wie e Butterbällele *Butterklötzchen Str.* Guet Nacht, schlof dich r., dass mer dich schëren (trollen) kann! *Ruf.* Was hest du gewellt, Kind? — E Laiwel Brot! — E langs ödder e rundes? *Str. Scherz:* Eckig ist nit r., drei Vierling ist kein Pfund! *Dü. Rda.* Rundi Schuehe haben *betrunken sein Bghz. Rätsel (nicht ohne schlüpferigen Nebensinn):* R. wie e Bumm, Hor drum herum! *Antw. ein Muff Scherw., ein Pfirsich Dü.* 'Das ist ihm zu rund *das sieht er nicht ein*' Klein. — Basel 243. Bayer. 2, 118.

rundus [rùntys *M.*] *Adv. durchaus, um jeden Preis.* [wæns tæn rùnt ys mus sæ̨ *M.*]

kugel(ig)rund [khojlrùnt *u.* khùklrùnt *Dü.;* khòjlrùnt *Str. Betschd.;* khøjlrónt *Dunzenh.;* -rùnt *Ingenh.* khùkli rùnt *M.* JB. IV 77, 15] *Adj. kugelrund. Ein gesundes, dickes Kind ist* k.

rundlëcht [rùntlaχt *Su.;* -laχt *M.;* -læχt *Str.;* -lat *Z.;* róntlat *Dunzenh.*] *Adj. rundlich.*

Runde *in* rundewis [rontəwís *Wh.*]: er schafft r. *von Zeit zu Zeit, bisweilen.* — *entstellt aus* rantwis. Bayer. 2, 124.

Rundell [Rùntèl *Roppenzw. Dü.;* Rùntæl *Su.;* Rùntal *Ingenh.;* Rùnl *Dehli.*] *n.* 1. *rundes Gartenbeet. In den Rheinwaldungen befinden sich stellenweise Streifen od. kleine Flächen, welche den gegenüberliegenden badischen Gemeinden gehören; die betr. Grenzsteine befinden sich meist in einem* R. *von Pappeln Dü.* 2. *runde Scheibe am Wagenrad Dehli.* — Bayer. 2, 119.

rundig [rùntik *Roppenzw.*] *Adj. sehr alt:* e r. Hus.

Rundi [Rùnti *Roppenzw.*] *f. älteste Frau im Dorfe.*

Ranft, Ramft, Rämft(e) [Ràìft *m. Olti. Fisl. Liebsd. Roppenzw.;* Raift *m. Steinbr.;* Raiftə *f. Hi.;* Rą̀įf *f. M.;* Râpf *Sulzern;* Rampfətə *f. Eschenzw.;* Rampftə *f. Hüss. Ensish. Hlkr. Logelnh. Co. Horbg. Mittl. Ingersh.;* Rampft *f. Ruf. Su. Osenb. Bebelnh. Barr;* Ramft *f. Dü.;* Ràmf *m. Felleri.;* Ràmft *m. Dü. Bebelnh.;* Rànft *m. Bf. Str. Lobs.;* Rǫ́ẏf(t) *m. Geisp.;* Rànəft, Ràmft *m. Hf.;* Rànəft *m. Dunzenh. Ingenh.; Pl.* Raift *S.;* Rą̀įf *M.;* Raif *Sulzern;* Rampftə, Ramftə; Ramft, Ranft, Ranəft;

Demin. Rænftl *Lützelstn.*; Ranəftl *Z.*; Rąiflə *M.*; Rampftl *Bebelnh.*] *m.* 1. *Brotkruste, Kuchenkruste S. O. bis Dü. (die f. Formen mit dem hellen* [a]). Ich chann der Raift nimmer bissen *Liebsd.*; e herter R. *Roppenzw.* Gib mir Brot, aber vil Rämpfete! *Eschenzw.* Gib mir die Rämfte! *Mittl.* 2. *der erste Abschnitt od. der letzte Rest eines Laibes:* Gib mir das Rämpftell! *Bebelnh. Syn.* Krüstel *Str.* 3. *Rand eines Gefässes, Tisches u. dergl. Dü. Bebelnh. U.*; *Stülpe am Hut U.* 'Labrum poculi die ranfft an einem trinckgeschirr' GOL. 344. *Demin.* Ränftel *oberer Rand am Strumpfe Lützelstn.* 4. *blaue Lippen eines Kranken Bf.*; *schmutziger Lippenrand eines Kindes nach dem Essen:* Er het e Rämpft um's Mul *Su.* 5. *Pl.* [Rąif *M.*] *steile, zerklüftete Felswände in den Hochvogesen:* [s eš əs ə Khyü e ti R. kheit *M.*] — BASEL 234. SCHWÄB. 424. BAYER. 2, 119. HESS. 315.

Broträmftle *n. Brotkruste.* Wënn mer e Eisen het oder der Umlaüf am Finger, soll mer e B. verbissen und soll s druf leien, darnoch heilt's *(od. vielmehr* gebt's uf) *Dü.*

Buebenrämft [Pÿawəramft *Dü.*] *f. obere Kruste des Brotes. Syn.* [Pəəwəsit *Günsb.*]

Maidlenrämft *Dü.*, -raift *Hi. f. untere Kruste des Brotes. Syn.* [Mæitləsit *Günsb.*]

Rumramf [Rùmrǫ̈mf *Bisch.*] *m. Rundschnitt um den Laib Brod. Syn.* Rumstück *Ingenh.*, Rummertstück *Dunzenh.*

Spëckränfte ['Spakraiftə *Felleri. f.*] *Speckschwarte.*

Rang I [Ràŋ *Illk.*] *m. Reihe (selten).* In welchem R. steht diner Stuehl? *vgl.* MENGES *Volksmda.* 85. 'Füer e jeder jez syn Liebsti furt im Rang' PFM. V 9. — *frz.* rang.

Rang II [Ràŋ *Illk. Str. Ingenh.*] *m.* 1. *Anlauf.* Wënn du üwer den Grawen springen willst, muest e R. nëmmen *Illk.* 2. im R. *a) schnell*; *b)* (*vgl. auch* Rant) *auf dem Sprung, von der Absicht beseelt:* Er ist jetz im R. für ze hiroten *Ingenh.* 3. *Strassenkehre Gereuth.*

Anrang *allg.*, Anrung *Hattst. m.* 1. *Anlauf vor dem Sprung.* E A. nëmmen. *s. auch* Anrant. 2. *Vorsprung:* Muest mir e A. lossen! *Ingersh.*

Zuerang *m. schnelles Marschtempo mit grossen Schritten*; *Anlauf vor dem Sprunge Str.* 'Endli nimmt er e Zuerang unn kummt mit zwei Schritt vun der Dier bis an's Kuntor' *Str. Wibble* 35. 'Hopp, wie sie (die Hawwergeiss) Zuerang nimmt un Sätz!' HIRTZ *Ged.* 222.

Rang III [Râŋ *Ndrröd.*] *f. Hopfenranke, nachdem der Hopfen abgepflückt ist.*

Rangen I [Ràŋə *Su. M. Co. Hf.*] *m. Reihe.* s ist e R. gsin, n-eso breit als d Stross *Su.* Im R. stehn *in Reih und Glied (militärisch) stehn, auch* R. *von Schulkindern, Markt- u. Waschweibern Hf.*

Rangen II *m. eig. fortlaufender Berghang; Name eines Weingeländes zu Thann. Es gibt einen kalten Rangen und einen hitzigen Rangen. s.* Rangenwin. — BAYER. 2, 119.

Räng [Raŋ *Brum.*] *m. Stoss.* Er het mir e R. gëben, dass ich annen gfallen bin. *s. auch* Renn, Rant. — BASEL 236.

Rëngel [Raŋl *Prinzh.*] *m.* = Grëndel *Riegel.*

rëng(en)ieren, rënglieren [raŋənlərə *Niffer Ingersh.*; raŋlarə *Su. Horbg. Bebelnh.*; raŋlərə *Ruf. M.*; raŋlarə *Geberschw.*; roŋlarə *Hlkr.*; ranjèrə *Bisch.*; raŋlièrə *K. Z.*] *herrschen (meist nur von ansteckenden Krankheiten).* Der Typhus rëngeniert *Niffer.* s Scharlachfiewer rëngiert wiriklich *Horbg.* D Rotfecht rëngiert bi-n-üs (*uns*) *Bebelnh.* D Rötlen rënglieren *Hf. Auch in Spw.* Gstrëngi Herren r. nit lang *Geberschw.* s Gëld rëngliert d Wëlt, *oft mit dem Zusatz:* and der Teüfel d Lit *Dunzenh.* — *lat.* regnare. HESS. 324.

Ring [Rìŋ *Ruf. Su. Dü. Str. Bühl*; Ræŋk *M.*; Reŋk *Wh.*; Reŋ *Co. Mutzig*; *Pl. ebenso,* Ræŋk *M.*, Reŋ *Wh.*] *m.* 1. *Ring, Fingerring. Rda.* Er ist so dumm, dass mer ihm e R. durch d Nas ziehn kann *Mutzig.* 'Ring suechen' *und* 'Der Ring goht umme' *zwei Spiele aus der Kunkelstube* JB. XVII 236. 2. *Kreis.* E R. machen *einen Kreis zeichnen, zum Spiel bilden Dü.* Er loüft als im R. herum *ebd.* s geht alles mit mir im R. herum *wenn einer schwindlig ist ebd. Abzählspruch und Spiellied mit hochd. Formen:* Ringering, Gallering, Wer sitzt do drin? — Im Kinnig sini Tochter! — Mir wollen sie beschauen, Die rechte Hand abhauen; *danach Wiederholung der 4 ersten Zeilen, zum Schluss:* Die linke Hand abhauen.

Nach abhauen *wird jedesmal ein Kind frei; der Zählende schlägt auf die betr. Hand desjenigen, der an der Reihe ist Ballersd. Bei einem Versteckspiel singen die Mädchen unter Beobachtung bestimmter Bedingungen:* Ringe Ringe Taler, Wer sitzt in diesem Ringelein? — s Königs, s Königs Töchterlein! — Kann man's dënn noch sëhen? — Ach nein, ach nein, Der Ring ist vil zu klein. Schlipp schlapp, brich ab! *Bühl. Demin.* Ringle *O.*; Ringel *Utw. n.* 1. *kleine metallene Öse an Kleidungsstücken, in die beim Schliessen der Haken greift* (*s.* Haft, Männel). 2. *metallenes Ringlein an Fenstervorhängen U.* 3. *Polsterring um die Hörner der Ochsen, um Reibungen durch das Joch zu verhindern Steinb.* 4. *Kreis:* im Ringel herum *Hf.* 'Minni Sinn träije sich im ringel erum' Horsch *Hüssjé* 30. *Zss.* Ringelvöjele *eine Schmetterlingsart Str.* — Bayer. 2, 120.

Brioschringle *n. zopfartig geflochtener Kuchenring Mü.* — *frz.* brioche.

Ehring *m. Verlobungs- u. Trauring Su. Horbg.*

Fingerring *m. Ring, Fingerring K. Z.; jüd.* Fingerle *Hf.* (*mhd.* vingerlîn).

Grätring [Krátrìŋ *Betschd.*] *m. Ring, welcher zusammen mit dem Gratnagel das hintere Radpaar auf der Langwiede festhält.*

Hëxenring *m. Tanzplatz der Hexen um den sog. Hexenbaum auf dem Hexenplan, einem Haideplatz rings von Wald umgeben Köstlach* Stöber *Sagen* I 7. 116.

Käsringel [Khásreŋl *K. Z.*] *n. zylinderförmiges, an beiden Enden offenes Gefäss aus dünnem biegbarem Tannenholz, etwa 10—15 cm. hoch, das mit einem leinenen Tuch, dem sog.* Kästüechel *ausgeschlagen wird, in welches man Sauermilch eingiesst; es steht auf dem hölzernen* Kästëller, *und wenn die Molken abgetropft sind, nimmt man mit dem Tropftuch den weissen Käse, Quark, heraus zum Essen od. man 'schlägt ihn aus' und lässt ihn zu einem 'harten Käse' eintrocknen K. Z.*

Nabenring [Nâwərìŋ *Obhergh.*] *m. eiserner Ring um die Radnabe, um das Zerspalten derselben zu verhindern.*

Ohrenringel [Órərìŋələ, *Pl.* -lər *Ingersh.*; Yorəræŋklə *M.*; Órəreŋl *U.*; *Pl.* -reŋlə, -rəŋklə(r), Órreŋlə, -reŋklə *Hf.*] *n. Ohrring.* E por Ohrenringlen *Dunzenh. Den Kindern und auch Erwachsenen lässt man gegen Augenkrankheiten, bes. Bindehautentzündungen, Ohrringe stechen U.*

Sägesering [Sakəsəreŋ *Obsteinbr.*] *m. eiserner Ring zum Befestigen der Sense an den Sensenstiel.*

Schaftring *m.* ['Sàfræŋlə *n. M.*] *in Ringe gewundener Schachtelhalm, der zum Scheuern des Holzwerks gebraucht wird Bisch. Str. s. das Gedicht 'Das seltsame Gemüse' von* Hirtz 190. 'For grüen Krut zwai Su 'ne halwi; zwai for Schaftring' Pfm. II 1. 'Do drat eini Schaftring, sinn si feil?' *E. Stöber* Schk. 136. — *Zu* Schaft- *vgl.* Bayer. 2, 232. 387.

Schlagring ['Slœreŋ *Barr Illk. K. Z.*; 'Slârìŋ *Str.*] *m.* 1. *Schlagring, Totschläger.* 2. *grosses Stück Brot, das die auswärtigen Fabrikarbeiter mit bringen:* Herrgott, het dër e S. in sinere Harmoniel *(scherzh. für Brotsack) Illk.*

Schwänkrink ['Swæŋkreŋk *Wh.*] *m. das Eisen, welches das* Lankert *umfasst.*

rings [reŋs *Co.*] *adv. Gen. wie hochd.* gerings herum [krìŋsrùm *Hag.*] 'darumben floss die bach zu beyden seithen gerings umb' *Hag.* 1755, Als. 1868, 342. 'Gerings vmb die statt' Œlinger 190. — Schwäb. 454 G'ring *Kreis.*

†zerring *Adv. rings umher* Geiler *P.* II 14. — *aus* ze ring Bayer. 2, 121.

umringen *feindlich umgeben Mü.* 'Mä hät is umrungä n un s hüs välä n iinAA' Landsman *Lied.* 82. — Bayer. 2, 121.

ringlen [rìŋlə, reŋlə *fast allg.*] 1. *trans.* D Nas r. *beim Lachen die Nase in Falten legen Horbg., rümpfen Wh.; den Schweinen einen Hufnagel durch die Schnauze schlagen, damit sie nicht im Stall wühlen Steinbr.* s hat ihnc geringelt *er hat alle Kräfte aufwenden müssen Steinb.*; geringelti Hor *krauses Haar Ingenh.* 'Ihre haar waren zierlich als ein Kunstreiches Kettlein in einander geringlet vnnd gekräuselet' Mosch. I 102. 2. *refl.* a) *sich krümmen (vor Schmerz).* Er het sich ganz geringlet vor Schmërz *Hi.* Ich haw e verhoüen *(durchgeprügelt)*, er het sich geringelt wie e Wurm *Dü.*; b) *sich im Kreise herumdrehen, sich winden:* Der Hund ringelt sich *ehe er sich niederlegt Hf.* Er ringelt sich *(wenn er Prügel bekommt)* wie n-e Hund

Ruf. Eine Schlange ringelt sich, *das Schwein* ringelt *den Schwanz Su.* D Blätter an dëm Boüm hän sich geringelt *infolge von Krankheit Dü.; c) sich beeilen:* Wann ich warten soll, müeßen ihr eüch r., dann ich han känn Zit zum besten *Lützelstn.* — BAYER. 2, 121.

uf ringlen *etw. seilartig geflochtenes aufwinden Su.*

verringlen *den Schweinen einen Ring od. ein Stück Eisendraht durch den Rüssel ziehn, um sie am Wühlen zu verhindern Dü.*

zusammen ringlen *zusammen winden, drehen, einschrumpfen.* Das Seil het sich ganz zsämmen geringelt *Dü. M.*

zu ringlen [tsýreŋlə *Ingenh.*] *zuriegeln, verriegeln:* d Tür z.

ring [rìŋ, reŋ *O. U. allg.*; ræŋ *M.*] *Kompar.* ringer 1. *Adj. (selten) gering, unbedeutend, mühelos:* die Arweit ist r. *Katzent.*; e rings Mittel *ein leicht zu beschaffendes und leicht anwendbares Mittel Hf.* 's isch e rengi Arwet' *Pfeiffer Germ.* III 1858 ST. s ist nur e rings Stückel Vieh *Lobs. (nicht M.)* 'vnnd haben die (Spanische armada) etliche tag lang einanderen nach mit ihren khleinen ringen schiffen bestritten' PETRI 464. *Das Adj. steckt auch in* 'Rinkaite = Ring heide *Pl. gemeine Heide, niederholziges Gestrüpp' Hag.* H. *(Heidekraut).* 2. *Adv. unschwer, leicht, bequem, mühelos:* r. schaffen *Olti.*; die Arweit geht r. *Banzenh.*; das ist [tàš] r. gangen *Dü.*; 's geht 'm ring vun d'r Hand' ST.; das ist r. ze machen *Banzenh.*; dis Johr hän mir s Heü r. bekummen *Osenb.* Er ist r. durichkummen *er kam glücklich von der Parade Hf.*; r. darvun kummen: *mit wenig Kosten davon kommen (wenn einer etw. angeschafft hat), mit wenig Mühe (wenn er etw. getan hat), mit geringer Strafe (wenn er vor Gericht war) Dü.*; sie ist r. darvun kummen *im Wochenbett ebd.* s ist r. hëre gange *bei einer Geburt Z.* Sin Brot r. verdienen *Hf.*; das ist r. verdient *Horbg. Spw.* R. bekummen *(od.* verdient), r. verton *wie gewonnen, so zerronnen Su. Geberschw.* Wer räng *(leicht)* gloübt, wurd räng bschissen *(od.* angschmiert) *Mb.* JB. VI 152. 'So wicklet er sich drumb so ring' MURNER *Mühle* 837. 3. *Kompar.* ringer *leichter, mit weniger Mühe:* s geht vil r., wenn de s eso machst *Liebsd.* Du kummst r. darvon, wënn du d Ärweit sëlwer machst *Brum.*; *besser, lieber, eher:* De chunnst r. mit mir *Roppenzw.* Ër hätt r. sin Gëld gspart *Katzent.* Gib in dëm Bëttler r. e Stück Brot als Gëld *Barr.* Bezahl ihm r. die par Liwer, als dass e Prozëss anfangst *Illk.* 'er thàt mich ringer zahle, as si Geld an eso Sache z'hànke' LUSTIG II 115. 'ringer gestrofft' GEILER *ält. Schr.* 36. 'Auf der Diener Tisch soll es ringer '*weniger kostbar*' hergehen und des andern Tags soll die Mahlzeit ringer sein' *Mü.* 1683, ALS. 1862, 259; *zweckmässiger, besser:* De gehst r., eb sie dich holen *Hi.* Gang r. furt! *Lutterb.* Blib r. do! *Su.* s wär r. do geblìwen *Ruf.* Wënn's nit kannst, loss sie ringer liejen! *Mark. Energisch bestätigend:* Kannst in ere Stund uf K. gehn? Ringer! *natürlich! Dü.* Sind ihr ouch darbi gsin? Ringer mir *(wir)* nit! *ebd. Ausruf des Erstaunens:* Sie hän ihm s Hus verkoift mit allem, was drin gsin ist. — Ringer? *wirklich? Horbg. Ironisch zurückweisend:* Ringer aüch noch, du gehst uf d Kilb, und ich blib daheim! *Bf.* — BASEL 238. BAYER. 2, 121.

Ringes *n. Geringes, Leichtes.* Dies ist mir eps R. *Lobs.* 's isch 'm e Rings 12 Stunde-n-in ei'm Då ze mache' ST. Dis kann mer sich jo um e R. verschaffen *Str.* "S Maid isch so frisch, so gsaund, so raund, i gäb's nit un a rings' *K.* PFM. V 8.

†ringlich *Adv. leichtlich:* 'keyser Karles, welcher, wann er lustig war, ein gantzen Pfawen, oder Hammen oder Schafsballen gebraten ringlich kont auffreiben' FISCH. *Garg.* 270. — BAYER. 2, 121.

†bering *Adj. schnell, flink, rüstig:* 'du würst nymmer kein guter fechter, wann du nit darzu geneigt bist und bering' GEILER 15 *St.* 13; *Haas im Pfeffer* 36. — SCHWÄB. 434.

g(e)ring *Adj.* 1. *gering, unbedeutend.* Eps um e geringen Pris verkoüfen *Dü.*; geringi War *ebd.* 2. *von unansehnlicher, unentwickelter Gestalt und Leibeskraft:* s ist halt noch e gerings Büewel, mer kann ihne noch nit für viel bruchen *Molsh.* Er ist g. für si(n) Alter *allg.* s ist e g. Wiwele *Dü.*, e geringi Përson *Su.*; [ɔ kɔræŋ, èlaŋ Khatslə *M.* JB. IV 79]; *auch von Bodenerzeugnissen:* geringi Setzlinge *Ingenh.*; g. Krut *Hlkr.* — BAYER. 2, 121.

geringlëcht *Adj. schwächlich (von einem Kinde) Hlkr. M.*

vergeringeren [fərkreŋərə *Ingenh. Ringend.*] *verleumden, verkleinern.*

ringen [rìŋə, reŋə *fast allg.*] *Part.* gerungen *O. Betschd.*, gerungen *U.* 1. *ringen, kämpfen.* Chumm, mir wai *(wollen)* r.! *S.* Sie han aneinander gerungen *Z.* Ër het mit dem Tod gerungen *Bf.* 2. *aus nasser Wäsche durch Herumdrehen das Wasser auspressen.* Hilf mir r.! *Logelnh.* Sie r. am Brunnen *Su.* Gestern han ich den ganz Tag Plunder gerungen *Ruf.* — BAYER. 2, 121.

us ringen 1. = ringen 2 *Su. bis Z.* s Plunder u. *Katzent.* Hän ihr d Wäsch schon us gerungen? *Hlkr.* Bist pflotschnass, mer könnt dich u. *Horbg.* Ich haw e nass Hëmb gschwitzt, mer hätt s können u. *Dü.* Hilf mir dis Linlachen u.! *Ingenh.* 'Gang in d'Bach un wieder drüs, Un ring di Jibble süfer üs!' *Schluss eines Kinderliedes Pfirt* STÖBER *Volksb.* 129. 2. *auskämpfen:* Er het bald us gerungen *Mütt.*

Rung I [Rùŋ *S. O. bis Katzent. M. Str.; Demin.* Rìŋələ *Liebsd. Urbis,* Rìŋlə *Ensish. Orschw. Su. Osenb. Hlkr.*] *f. (m. Olti. Mü.)* 1. *unbestimmte, kurze Zeit, Weile.* Blib doch noch n-e R. bi mir! *Liebsd.* STÖBER *Mäder* 107. Chumm im e R. anen *(nach einer Weile)* wieder! *Olti.* s durt e gueti R. *Heidw.* s ist schon n-e schöni R. *schon lange her Su.* s giëht *(dauert)* nach e gueti R., biz mir dowen sin *M. Rda.* allen R. *jeden Augenblick, nach kurzen Zwischenräumen:* allen R. kummt's zue mir *Ruf., ähnl. Steinb.* Im e R. *sogleich Mü.* ST. s ist e nëtt Rüngle gangen, bis er kummen ist *Osenb.* 'weilen dieser erste rung wol gerathen' PETRI 416. 'Se schwätze noch e kleine Rung' STÖBER *Fürst.* 17. 'Bis mer d'Kilwelust verliäre, Geht's nur noch e kleiner Rung' *Fr. Otte* SCHK. 436. 'I ha mi wieder g'sàh ne Rungs *(wieder einmal)* Stolz vor mim Regiment her geh' LUSTIG I 149. 'mag's o no ne Rung so goh' SCHÖRLIN 61. 'Noch ä rung hAn sä glüägt' LANDSMAN *Lied.* 15. 2. *heftiger, bald wieder nachlassender Anfall einer Krankheit, bes. Krampfanfall:* Das ist wieder e R. gsä! *M.*

zu rungenwis [tsrùŋəwís *Heidw.*; tsrùŋəswis *Mü.* ST.] *Adv. zeitweise, von Zeit zu Zeit.* Ich habe z. Kopfweh *Heidw. s. auch* rundewis. — BASEL 244. SCHWÄB. 442.

Rung II [Rùŋ *Dü. u. nö. davon allg.*] *f.* 1. *Wagenrunge: es sind der Stangen oder Pfosten mindestens vier auf jedem Wagen, je zwei auf dem Vorder- und dem Hinterschemel; an die* Rungen *werden die Wagendielen angelehnt.* 2. *Stöcke, die man in den Rückenkorb stellt, damit viel Futter hinein geht, heissen auch Rungen Bisch. Zss.* Rungvöllig *nennt man einen Baum, der so dick ist wie eine Runge breit Hf.* — BAYER. 2, 122. DWB. 8, 1520. PFALZ.

Rungunkele [Rùŋkùŋkələ *Logelnh.*] *scherzh. Bezeichnung für sehr dicke Personen.* 'Runkunkel *ein altes Weib, das noch jung tut*' KLEIN. — S. SWZ. 2, 292. SCHWÄB. 442. BAYER. 2, 124. HESS. 333.

rangsen [ràŋsə *Dehli.*; ròŋsə *Wh.*; *vgl.* rą̀isə *M.*] *knarren, ächzen (von Türen).* Du must die Tür schmieren, die rangst jo förchterlich *Dehli.* Die Uhren r., wann's ander Wëtter gibt *ebd.* — PFALZ 112 r. *wiehern, wo* SCHWÄB. 425 granzen *verglichen wird.*

Rank [Ràŋk *Fisl. bis Barr Str.*; *Pl.* Raŋk *Weilert.*] *m.* 1. *Wendung, Krümmung des Weges, Strassenkehre.* 'an dem Rank der Barfussgasse' MIEG II 43. 'von wegen der vielen eckhen vnnd ränckhen' *der alten Stadt Mülhausen* PETRI 343. 'Anfractus, viae flexus krume stras, ein ranck' GOL. 42. *Rda.* der R. nëmmen *so weit mit dem Wagen ausbiegen, dass man bequem um die Strassenecke fahren kann Su.* Er het der R. nit gross genueg genummen, darnoch het er umgheit *Dü.* Der R. nit bikummen *nicht weit genug ausbiegen, so dass man mit dem Wagen an der Ecke hängen bleibt Obhergh. M. Rda.* der R. abschniden *die Kehre einer Strasse durch einen gerade aus führenden Pfad abschneiden, vgl. hochd. den Rang ablaufen Ruf.* MENGES *Volksmda.* 85. [e èpər tə Ràŋk âšpræŋə *M.*]. *Derb von einem, der sich erbricht:* Ër het im *(dem)* A. der R. abgefahren und üwer d Zähn geschissen *Ruf. Rda. übertr.* zu R. kummen *eine günstige Gelegenheit finden, um etw. zu tun, sich zu helfen wissen Ruf.* Ich bin nit z. R. k., dass ich habe können reden mit dëm Maidle *Obhergh.* Ich kann nit darfür, ich bin ewen nit z. R. k. *Mittl.*

2. *übtr. Rank, wie hochd. Steinbr.* Er stëckt ganz volle^{r} Ränk, *od.* ^{e}r het Ränk im Kopf *Dü.*, in de^{n} Rippe^{n} *Hlkr.* Ër macht alli Ränk *Ansflüchte, Ausreden, um zu seinem Ziele zu gelangen Su.* Dë^{r} het e guete^{n} R. gewüsst, für si^{ch} z^{u} hëlfe^{n} *Roppenzw.*; 'wunderliche ränckh die Evangelische religion vnterzuetruckhen' PETRI 429. *s. auch* Gränk *Seite* 278; *vgl.* MENGES *Volksmda.* 86. 3. *Anlauf.* Do bruchs^{t} ke^{inen} so grosse^{n} R. ze nëmme^{n} für üwer dis klän Gräwele ze springe^{n} *Barr.* 4. = Rant *(s. d.)*: Wënn ^{e}r im R. is^{t}, trinkt ^{e}r als alle^{n} Tau^{s} sine^{n} Rusch *Barr.* — BASEL 235. SCHWÄB. 424. BAYER. 2, 122.

Umrank, *Pl. meist* Umräng [Umraŋ] *m. Biegung einer Strasse, Kehre um die Ecke eines Hauses, Gartens usw. S. bis Bebelnh.* M^{i}r hän müesse^{n} e grosse^{n} U. nëmme^{n} mit ^{de}m Wage^{n} *Ruf.* Kumm do dur^{ch}, dë^{r} Wëg macht e U., m^{i}r könne^{n} ze^{hn} Minute^{n} abschnide^{n} *Osenb.* An dër Stross sin^{d} zwe^{n} Umräng *Obhergh.*

Ranke^{n} [Ràŋkə *Orschw. K. Z. Lützelstn. Rauw. Wh.*; *Demin.* Raŋkələ *Winzenh. b. Co.*] *m. grosses, unförmliches Stück (Brot)* KLEIN. Mueter, gi^{b} m^{i}r Brot, awer e R.! *Orschw.* Dër hat sich awer e R. vam Laib [Læp] geriss^{en}! *Wh.* STÖBER *Mäder* 105. *Demin. der erste Anschnitt und der gegenüber liegende letzte Rest von einem Laib Brot Winzenh.* — BASEL 234. SCHWÄB. 424.

rënke^{n} [raŋkə *Fisl. bis Bebelnh.*] 1. *umlenken, den Wagen rückwärts in eine gewünschte Stellung bringen (um die Ecke, auf die Seite, in ein Gelass usw.)* Er het d^{e}r Wage^{n} g^{e}rënkt *Fisl.* Rënk s Wägele do ane^{n}! *Roppenzw.* Rënk doch uf d Site! *Pfast.*, uf d rëcht Sit! *Obhergh.* De mues^{t} jetz r. *Hlkr.* Uf so ënge^{n} Strosse^{n} is^{t} bös z^{u} r. *Mittl.* Er het s R. nit verstande^{n}; ^{e}r het ëntwëd^{e}rst z^{u} vil ad^{e}r z^{u} wenig g^{e}rënkt *Dü.* Gi^{b} Acht bim R.! *Bebelnh.* 'er muess allewil rànke mit dem Rad' *auf dem Velo* LUSTIG I 331. 2. *stolz daher schreiten und dabei den Körper (den Hintern Ruf.) auffallend hin- und herbewegen, scharwenzeln.* D Maidle^{n} rënke^{n} si^{ch} *Lutterb. Ruf.* D^{e}r and^{e}r *(jener dort)* rënkt wi^{e}d^{e}r *Mittl.* (*vgl.* Käs 3). Lueg, wie-n-^{e}r s Füdle rënkt! *Fisl.* 'Wie sie *(die Frauen)* jetz wànn derher ku z'rànke' LUSTIG I 55. 'D'Lit kämme jetz serios ku z'rànke im làcherligste G'wand' I 58. *vgl. auch* I 67. 'rànkə, rànkərə *sich im Gehn hin- und herwiegen*' STÖBER *Mäder* 105. 'Pandiculatio das ransern oder rencken vor dem fieber' GOL. 279. 'ränzen sich, *im Gehen sich affektiert drehen*' KLEIN. — BASEL 235. BAYER. 2, 123.

ab rënke^{n} *beim unrichtigen Schwenken aus den Fugen gehn:* d^{e}r Wage^{n} is^{t} m^{i}r gester^{n} ab g^{e}rënkt *Hi.*

an rënke^{n} [åraŋkə *Liebsd. Pfast.*; åráŋkə *Hi.*] 1. *(den Wagen) lenken:* de mues^{t} besser a.! *Pfast.* 2. *beim schlechten Lenken, bei zu scharfem Wenden des Wagens den Eck- od. Prellstein beschädigen:* ër is^{t} a^{n}g^{e}rënkt *Liebsd.*

verrënke^{n}, verrënge^{n} [fəraŋkə *fast allg.*; fəræŋkə *Str. W.*; fəraŋə *Obsteinbr. Dunzenh. Ingenh.*] *wie hochd. verrenken, verstauchen.* Er het s Bein v^{e}rrënkt *Fisl. Su.*; *derb:* ër het d^{e}r Knoche^{n} v^{e}rrënkt *Hlkr.* D Hand v^{e}rstucht m^{e}r, de^{n} Fuess v^{e}rrënkt m^{e}r *Illk. Scherzh.*: s is^{t} ^{ih}m e Pfurz im A. v^{e}rrënkt *ebd. Rda.* Ge^{h}n wi^{e} e 'Sara^{h} verrënk di^{ch} nit' *in phlegmatischem Tempo gehn Str. Gebet zur Heilung eines verrenkten Gliedes: 'Ich habe mein Bein (meine Hand) verrengt, Jesus Christus hat sich ans Kreuz gehängt; Tut Jesus ans Kreuz hängen nicht, So tut sich mein Bein verrengen nicht!' Dazu 5 Vater unser, 5 Ave Maria u. der Glaube Obsteinbr.* 'Merr isch manchmol im Kopf grad wie verrenkt' PFM. II 6. — BAYER. 2, 123.

rënklig [raŋklik *Logelnh.*] *Adj. viele Krümmungen habend:* dë^{r} Wëg is^{t} r.

gerënkelt [kəraŋklt *Hf.*] *Adj. mit rankenähnlichen Zeichnungen und Verzierungen versehn (von Blumen, Stoffen). Syn.* g^{e}schëck^{e}lt.

Renklot, Ringelotte [Rìŋəlotə *Felleri.*; Rìŋklot *Ndhsn.*; Rènklot *Hi.*; Rèŋklot *Obhergh. Rapp.*; Raŋklot *Illk.*; Ræŋklo(t) *Str. W.*; Raŋkló *K. Z.*] *f. grosse gelbgrüne Pflaumenart,* Prunus Claudiana, *Pl.* Renkloden KIRSCHL. 1, 213. 'Ken mellclè, ken quätschlè, ken renklô unn ken bierè' BERGMANN 92. — *frz.* reine-claude.

Rinkel [Rìŋkl *m. Fisl.*; *Demin.* Rìŋkələ *n. Roppenzw.*] *kleiner Apfel Roppenzw., oder auch kleine Birne Fisl.*

Rinke^{n} I [Rìŋkə *Attenschw.*] *m. Mensch, der immer unsittliche Reden im Munde*

führt. Dër R. chönnt still si[n] mit sine[n] Saüereie[n].

Rinke[n] II [Reŋkə *K. Z. Han.*] *m.* 1. *eiserner Ring (bes. am Pferdegeschirr, auch an Toren), Demin.* Rink[e]l; *der Ring, wodurch die Kette der Kuh am* ['Stàlrèitl] *so befestigt ist, dass sie sich mit ihm auf und ab bewegen kann M.* Rinke[n]s mache[n] *mit dem Reif spielen Rothb.* 'Ringge *m. Ring, Schnalle*' Stöber *Mäder* 107. 'Rincken giessen' Brant *Narr.* 19, 68. 'vnd also würt der schlemp in den rinken gethon' *die Kette des Beweises geschlossen* Geiler HK. LXXX[d] *Em.* 80[l]. 'etliche Rincken' *von der Galgenkette werden als Zaubermittel verkauft um* 'vor schiessen zu bewahren' 1587 Zwinger *bei Mieg* 1, 202. 'einem Rincken mit seinem dorn' Fisch. *Prakt.* 3. *Rda.* Eine-n-am Rinke[n] packe[n] *einen beim Ringen geschickt packen, um ihn zu Boden zu werfen Hi. Demin.* Rinkele *kleine Fleischringe am Halse der Schweine Steinbr.* — Basel 239. Schwäb. 434. Bayer. 2, 124.

Fassrinke[n] *m. Fassreif Geud.*

Halsrinke[n] [Hàlšreŋkə *Hf.*] *m. Schlüsselbein.*

†Schue[h]rinken *m. ringförmige Schuhschnalle.* 'Er ist der . . dessen Schuhrincken oder Riemen ich nicht würdig bin uffzebinden' Geiler *P.* I.

Tëmporinke[n] [Tamporìnkə *Zinsw.*] *m. eiserner Ring auf dem Kochherd.*

rinkle[n] [rìŋklə *Liebsd. Fisl. Steinbr.*] *trans.* 1. *drehen:* d[e]r Schnaüz *(Schnurrbart)* r. *Steinbr.* 2. *einen beim Streit durchprügeln:* Chumm numme[n], i[ch] will di[ch] r.! *Liebsd.; refl. sich krümmen:* [e]r rinklet si[ch] wie n-e Wurm *Fisl.* — Basel 239.

Rinkel(t)i rënkel(t)i [Rìŋkəli raŋkəli *Olti. Dü.*; Rìŋkələ raŋkələ *Geberschw.*; Rìŋərlis raŋərlis *Roppenzw.*; Rìŋlti raŋlti *Osenb.*; Rìŋklti raŋklti *Obhergh.*] 1. *Bewegung hin und her, rechts und links, Windung, Zickzack.* s is[t] r. r. d[e]r Bërg awe gange[n] *Osenb.* Dë[r] Wëj ge[h]t als r. r.; wë[nn] m[e]r grad nus könnt, wär's nit emol halwer so wit *Dü.* Do macht d Laüch eppes R. r. *viele Windungen Geberschw. Im Spiel:* R. r., in wël[ch]em Händeli? *Olti.* 2. *grosses rundes Stück Brot:* Mueter, i[ch] will e Rink[e]ldirënk[e]ldi! *Obhergh.* 'Dr Tramway . . thüet o rinkli rànkli mache' Lustig I 539. — Basel 239.

†**Rans** *m. Schnauze, Maul:* 'sie stossen den rauns in treck und ligen darin ze wulen und ze nüsselen, wie ein suw' Geiler *S. M.* 29. 'ein sau oder ein mor die alwegen mit irem ranss und mit dem maul in dem treck leit ze mûlen' Geiler *Narr.* 143[b] (LXXI schar).

ranse[n] *sich recken vor Schläfrigkeit, Faulheit:* 'du schlaffest das du ranssest' Geiler *Narr.* 122[b] (LVII schar). — Bayer. 2, 127. *s. auch* ranze[n].

Rensere *f. langsames Weibsbild Mü.* St.

Rinsel *eine Art bläulichen mit Sand vermischten Lehms Hagenau.* St.

Runs [Rùns *Olti. Mü.*; Rùnts *Su. Osenb. Mittl.*; Rų̃s *M.*; *Demin.* Rùnsl *Co.*; Rentslə *Su.*; Rìnslə *Osenb.*] *m.* 1. *Rinnsal eines Bergwassers, Bach, Wassergraben, abwärts rinnendes Bergwasser* Menges *Volksmda.* 85. 'Runs, Runz' *kleiner Wasserlauf, schwach rinnendes Bächlein* Stöber *Mäder* 107. 'Wann das Wasser einen Runss machet, ist ein Damm erlaubt' *Mü. Feld R.* 7. D[e]r hinger R. is[t] ganz trucke[n] *Mittl. Eine Mülhauser Vorstadt heisst* '*Auf dem Runz*' St. *Oft in zusammengesetzten Bachnamen* JB. IX 209. 'runst rivus' Herrad 179[a]. 'nydwendig des rontzes' *Str.* 15./16. *Jh.* Brucker 259. 'dass . . uss eim rünsly werd ein bach' Brant *Narr.* 71, 20. 'Alvus fluvii der runs oder der stram des flusses' Gol. 66. 2. *der hintere Teil eines Tales, z. B.* Schmaletalrunz, Bäre[n]talrunz *Su.* I[n] sël[b]em Rinsle ha-n-i[ch] s Re[h] gschosse[n] *Osenb. Demin.* Rünsle *Strassenrinne Su.* 'westhalden, das Derfflin, wass jhenseit der bach oder Rinzlen ist' *Su.* 1579, Als. 1868, 194. — S. Swz. 2, 292. Schwäb. 434. Bayer. 2, 124.

Runzer [Rùntsər *Mark.*] *m. erquickender Regen in heissem Sommer.* [E]s durt lang, bis e R. kummt dis Jo[h]r.

†'Aherunst alveus' Herrad 190[a].

†Blutruns *blutige Wunde St. Amarint.* 1670 JB. III 70. 'do die pflegere und ein scherer erkennent das es ein blûtrunz ist' *Str.* 15 *Jh.* Brucker 45. 'blutrunss' *blutige Wunde Wattw.* 16 *Jh.* JB. III 70. — Bayer. 2, 124.

†Mühlrunz *m. Mühlbach.* 'confirmation der Statt Colmar habenden Rechtens über

den Auw- oder Mihlrunz biss ahn den Fürst im St. Gregorij Thal' JONER 66.

'Vogelbachruntz' *auf dem Wege von St. Amarin nach dem Belchen* JB. IX 69.

Wuestruntz *ein Bächlein, das ein gleichnamiges Seitentälchen des Gebweilertals durchfliesst; weiter oben befindet sich ein* Höllruntz, *westl. davon* Schönruntz ST.

ranschieren [rànšiarə *Liebsd. Hi.*; ràŋšiərə *Lutterb. Urbis Su. Oseub. Geberschw. Logelnh. Horbg. Dü. Rapp.*; rą̀išierə *M.*; rànšiərə *Barr Bisch. Molsh. K.*; ranšêrə *Ndhsn.*; ranšièrə *Geisp. Z.*; rànšîrə *Str. Han. Betschd. Lobs.*; rànširə *Altw.*] 1. *in Ordnung bringen, ordnen, zurecht machen, ausbessern.* Ranschier dis Kleid wieder e bissel, s het nix als Falten! *Ingenh.* E Kleid r. *so, dass es einem anderen passt Hi.* Die r. kän Stück Geschirr ardentlich *Altw.* Rangschier e Sach *ordne die Haushaltung! Su.* Ich muess mini Büecher r. *Oseub.* s lejt alles under enander do hinden im Hoft, ich will's e wenig r. *Dü.* 'Unn derno möcht ich au d'Wohnung geranschiert hann' HORSCH JB. VIII 186. 'Geh mit derr Mamsell nus, sie wurd diss schun ranschiere' *Str. Wibble* 53; *in diesem Sinne auch iron. in Unordnung bringen, verderben, schlecht zurichten:* Dem kann mer kein Stückel Vieh lehnen; er het s Brinel *(das braune Pferd)* schön geranschiert mit denen schwëren Mistwäjen *Ingenh.* Du hest din Kutt schön geranschiert uf dem Tanz nächt *Dunzenh.* 2. *eine streitige Sache begleichen, etw. gütlich ausmachen.* Ihr könnet die Sach mit einander r. *Molsh.*; *in diesem Sinne auch refl.* sich r. mit einem *Geisp. K. Z.*: Sie han sich wieder geranschiert mitnander *Ingenh., ähnl. Geisp. Urbis.* 3. *iron. durchprügeln, in schlechten Zustand versetzen.* Dën hän sie rangschiert *Su.* Mach mir's nur nit rëcht, ich will dich darnoch schun r. *Horbg.* — *frz.* arranger. BASEL 235.

ranschiert *Adj. gesetzt, der Ordnung und Sitte hat:* 'D'r Hawwi isch e ranschierter Mann. D'r Hätti isch e Luftspringer' E. STÖBER III 202.

verranschieren 1. *übel zurichten:* Dën hai sie verranschiert! *Liebsd.* Die sollten einander verranschiert han! *Altw.* 2. *versorgen, in Ordnung bringen:* s Vieh v. *Hf.*

Ronsch, Rünsch [Rônš *Harski.*; Rìnš *Altw.*] *f. Schaukel.* Den Herbst han sie den Kindern e R. in den Garten gemacht *Harski. Syn.* Günsch.

ronschen, rünschen [rônšə *Harski.*; rìnšə *Altw.*] *schaukeln.* Du werst bald die Hossen wieder durch han mit dinem R. *Altw. Syn.* günschen. — BAYER. 2, 127 rentschen.

(**Runsch** *in*) runschlig [rùnšlik *Roppenzw.*] *Adj. runzelig.* Dër Äpfel ist r. *s. auch* rumpflich.

Rant [Rànt *Dü. u. nö. davon allg.*; Ræntə *f. M. Bed.* 2; Rònt *Wh.*; *Pl.* Rant *Lobs.*, Rantə *Rauw.*] *m. f. n.* 1. *Anlauf:* e R. nëmmen *Molsh.*; e R. holen *Dunzenh. Ingenh.* s geht jetz in eim R. *in einem hin Hf.* 'Er nimmt e Rand un kummt nit wyt: — Do isch's nit wie im Rhin' *Bernhard* SCHK. 280. 2. *heftiger Stoss, der den ganzen Körper in Bewegung setzt:* einem e R. gëben *K. Z., ähnl. Wh.* Ich hab ihm e R. gëben, dass er hinderschich annen gfallen ist *Lobs. s. auch* Renn. *Wortspiel mit Rente:* Er lëbt us der Rënt und us der Stössen *Lobs.* 3. *Rda.* im R. sin *in voller Tätigkeit sein:* Er ist im R. für ze suffen *Hf.* Wënn er im R. ist, se kummt's ihm uf e par Marik nit an *Dü., ähnl. Zinsw.*; mir sind gar arig im R. *sehr eifrig Wh.* In den R. kummen *in Eifer geraten:* Wann ich in den Rant kumm, schläg ich alles zusammen *Rothb.* Wënn er in der R. kummt, se ist er lustig, bös, verruckt *usw. Dü.* Wonn dër emol in den Ront kummt *Wh.* E R. bekummen, kriejen *einen Anfall bekommen:* Er bekummt als hin-end-wieder eso e R., und do ist es awer nit uszefüehren mit ihm *Ingenh.* Unserer Vatter kriejt als manchmol Ränt, wo er gar nix sieht *Rothb.*; *ähnl.* e R. haben: Er het als eso Ränt *er hat manchmal solche Anfälle Hf.*; er hat sini Ränte *er ist launisch Rauw.* E R. machen *während einer gewissen Zeit energisch arbeiten:* Han ihr wieder e R. gemacht? *Lobs.* 4. *Mal.* Die R. sind ihr geloffen; d. R. haw ich's verspielt *Bf.* Die R. bekummst e Brummelsupp ingeschnitten *wirst du tüchtig gescholten werden Str.* [tè Rànt hèt s nə *diesmal ist er gepackt Hf.*] E Rant *einmal Hf. Verstärkend:* Ich hab emol e R. zue ihm gseit . . *Ingenh.* Allen R. *jedesmal Z.*;

verstärkende Bejahung: 'Hesch's ghert? — Allerand *gewiss, sicherlich!*' St. Uf eine^n R. *auf einmal, plötzlich;* dene^n R., die R., dis R. *diesmal Hf.* 'Verzeih m^ir noch denne Rant' St. Ein^es Rants *plötzlich:* e. R. is^t ^er uf un^d ^hi^nus *Ingenh. Hf.; mit der Bed. vielleicht, womöglich:* e. R. kummt ^er gor nimm^er *Ingenh.* Für's R. *für einmal:* D Käth^he het genue^g mit eme *(einem)* Glas f. R., gëlte^t Kät^he? *Ingenh.* Noch e R. so rich *doppelt so reich. (Vor R. steht nie eine Zahl.)* 'alle Rand *alle Augenblicke, wenigstens sehr oft*' Klein. — Bayer. 2, 122.

Anrant [Ânrànt *Hag. Lobs.*] *m. Anlauf vor dem Sprung. s. auch* Anrang 1.

Probierrant [Pràwièrrànt *K. Z.*] *m. Probelauf, Probewurf usw. vor dem eigentlichen Spiel.* Ja, s gilt noch nit, s is^t numme^n für e P.

Zss. rant(s)wis [ràntswís *K. Z. Dunzenh. Ingenh.;* 'rändwis' *Hag.* H.] *Adv. bisweilen, stossweise, periodisch, gelegentlich.* R. zopft's m^ir a^ls im Orm, ^dass i^ch a^ls grod mein, ich muess in d Lüfte^n springe^n *Ingenh.* R. kummts i^hm a^ls ing *Ingenh.* — *s. zu* Runde *und* Rung. Bayer. 2, 124.

Rënte^n [Rantə *fast allg.;* Ræntə *Str.*] *f. Pl. Renten. Rda.* d Rënte^n i^nziege^n *betteln Ruf. vgl. die Wortspiele unter* renne^n 1 *und* Rant 2.

rëntabel [rantâwl *Illkr.*] *Adj. ergiebig.*

rëntiere^n *refl. sich lohnen:* s rëntiert si(ch) nit *Hi. Logelnh. Str. Syn.* ustrage^n *Z.*

Ranze^n, Ranzer [Ràntsə *fast allg.;* Ràntsər *Geisp.;* Rântsə *Mutzig;* Rœntsə *Bisch.; Pl.* Rantsə; *Demin.* Rantsələ *Osenb.*, Rantsərlə *Ingersh.*] *m.* 1. *Ranzen; grob für Magen, Bauch.* Klein. De^r R. is^t i^hre *(der Kuh)* versprunge^n *Z.* Dis Ross het jetz emol e R., dis treit allewëj *ist trächtig Ingenh.* Wer möcht doch dëm si^nen R. fülle^n? *Liebsd.* I^ch han i^hm n-e Tritt uf d^er R. gë^ben *Osenb.* Ër frisst, ^dass i^hm d^er R. we^h tuet *Ruf. Im Zorn:* I^ch rënn d^ir s Mësser in d^er R. *Horbg.* Eim d^er R. voll haüe^n *ihn durchprügeln Dü.* Er lejt de^n ganze^n Taj uf ^dem R. *Bf.* Ër lejt uf ^dem Buck^el un^d pflëjt sine^n dicke^n R. *Geud. Im Ärger:* Du hes^t de^n Teüf^el im R. drin *Lobs. Rda.* si^n R. ge^ht us enander wie n-e gstrickte^r Strumpf *er kann viel essen Ruf.* 2. *fetter, dicker Bauch, Schmerbauch:* Was wi^lls^t dënn du mit di^nem R.? *Ingersh.* Ranzen *rotwelsch 16. Jh.* — Basel 235. Bayer. 2, 127. Hess. 315.

Knöpfliranze^n *m. (Schimpfn.) Knödelbauch; unbeholfener Mensch Olti.*

Schmërranze^n [ˈSmárràntsə *Burgfn.*] *m. dicker Bauch; Schimpfn. für einen Menschen mit solchem Bauch.*

Söuranze^n *m. Vielfrass; übertrieben dicker Bauch eines Menschen (gemeiner Ausdruck) O.*

Suppe^nranze^n *m. Schmerbauch Roppenzw.*

Wasserranze^n *m. dicker Ranzen eines Kalbes infolge von übermässigem Wassersaufen Geberschw.*

ranze^n [ràntsə †*Ruf. Horbg. Co.*] 1. *bei einem Handel feilschen Ruf. Horbg.* 2. *knarren, sich mit ächzendem Geräusch öffnen Co.* — S. Swz. 2, 257. Schwäb. 425.

ab ranze^n *abmarkten Horbg.* — S. Swz. 2, 257.

an ranze^n *barsch anfahren, dreist und unfein anreden.* Eine^n uf d^er Stross *(od.* mittle-n-uf d^er Stross) a. *U.* s schickt sich nit, dass m^er d Lit uf d^er öffe^ntliche^n Stross an ranzt *Lützelstn.* 'an ranzen *einen anreden und aufhalten, wenn man ihm begegnet*' Klein. 'Se redde Si emol noch mit der Frau Roothherre, un ranze Si si an' Pfm. V 7. — F. Schwäb. 246. Bayer. 2, 127; *wohl zu* rans *Maul, Rüssel; vgl. anschnauzen und frz.* aboucher.

Ranzer [Ràntsər *Ruf.*] *m. Feilscher.*

ranzig [ràntsik *Illkr. Co.*] *Adj. wie hochd. (von der Butter); dickflüssig:* dis Ö^hl is^t scho^n wi^ed^er r. *Illkr.* — *Tirol:* Schöpf 534.

Ranzion [Ràntsjón *Sier. Illk. Str. K. Z. Lobs.; Nbf.* Ràtsjón *Str.*] *f.* 1. *Menge, grosse Anzahl, Portion, Ration.* Di^n Vatter het e ganzi R. Äpfel heim ^gebrocht *Sier.* Er het e gueti R. ^gekriejt *Str.* Kanns^t de^n Ross^en noch e R. Hawere^n gë^hen, eb de anspanns^t *Lobs.* 2. *(ält. Spr.) Wucher, Schatzung:* 'sein Gelt hinder ein Kauffmann oder andern Handwercks Mann legen, damit zu wuchern vnd rantzion zu treiben' Geiler *Narr.* H. 340^b. 3. *Lösegeld.* 'darunter vom Adel, von diesen ward 2000 fl. zur Rantzion begert' *Str.* 1592, Als. 1858, 19. — *frz.* rançon.

Rapp I [Ràp *allg.; Pl.* -ə; *Demin.* Raplə *O.*, Rapl *U.*, Ræpl *Str.*] *m.* † 1. *Rabe* GEILER *J. Sch.* 85; *P.* II 56b. 'Der rapp treibt hoffart mit der pfawen federn' *ders.* ALS. 1862/67, 153. *s.* Ramm. 2. *Pferd von schwarzer Farbe. Rda.* Uf des Schuehmachers Rapp ritten *zu Fuss gehn Bf.* 'Er isch uf Schumachers Rapp kuh' *Mü.* MAT. 4, 45. *Ähnl. Str. Das Wirtshaus zum Rappen heisst* der Rappen *od.* s Räppel *Hf. Kinderliedchen:* Was will mer doch vum Räpple sajen, s Schimmele mag jo d Hut nimmer trajen *Dü.* 3. *Eigenname, in einem Knabenspiel.* 'Do geht's los an e rechts lusti's Spiel: .... Herr Rapp, Herr Rapp het d' Kapp verlore' PFM. III 7. *Ursprüngl.* Herr Abt?

†Rappen *m.* 3½ *Deniers od. Pfennige S.* ST. *s. auch* Heller. 'von einem vasz 2 rappen' *Str.* 15. *Jh.* BRUCKER 420. *Nach* Krug-Basse, L'Alsace avant 1789, *S.* 336 *ff. war ein Pfennig oder* R. = 3 deniers. *Eine Schweizermünze, aber zuerst in Freiburg i. B. geprägt. Zur Bezeichnung des kleinsten Wertes:* Ich hab nit emol e R. derfür bikummen *gar nichts Rchw.* — DWB. 8, 116.

berappen [pəràpə *Banzenh. Rchw.*] *bezahlen.* — birappe BASEL 32.

Rapp II [Ràp *M. NBreis. u. nö. davon allg.*] *f. Reibeisen zum Zerreiben von Zucker, Meerrettig, Kartoffeln usw.* — *frz.* râpe.

Ërdäpfelrapp *f. Küchengerät aus Blech, um Kartoffeln fein zu zerreiben M.*

rappen, rapjen, rawen [ràpə *Obbruck Su. Horbg. Dü. M. Bebelnh. Str. K. Z. Wörth Rothb.*; ràpjə *Uttenh. Molsh.*; râwə *Weckolsh. Hlkr.*; ràwə *NBreis.*] 1. *auf dem Rapp- od. Reibeisen zerkleinern, zerreiben:* Zucker, Meerrëttig, Hërdäpfel, Grumberen, trockeni Wecken *usw.* r. Gerappter Schwitzerkäs *um Suppen schmackhafter zu machen Str. Hf.* Gerappti Grumberenknöpflen *Klöse aus Reibekartoffeln Ingenh.* Der Schokola rawen *NBreis.* 2. *auf der Futterschneidemaschine zerkleinern:* Hest schon Dürlipsen g'rappit? *Uttenh.* — rappen *reiben* EIFEL; *frz.* râper.

Rappele [Ràpələ *Illk. Str. Lobs.*] *n. Zuchthaus, Gefängnis. vgl.* Raspelhus *Seite* 384.

rapplen I [ràplə *Hf.*] *mit der Rübschneidemaschine zerkleinern.* — SCHWÄB. 419 g'rappeln *sanft kratzen.* BAYER. 2, 129 reppeln *reiben.*

Ruebenrappel [Ryəwəràpl *Illk. Dunzenh.*] *f. Rübschneidemaschine.*

Rappi *f. Bed. wie* Ruebenrappel *Niffer Bisch.*

Rappjer [Ràpjər *Molsh.*] *m. Reibeisen.*

Dürlipsraper [Terlepsrâwər *Hlkr. Logelnh.*] *m. Bed. wie* Ruebenrappel.

Rappel [Ràpl *Weckolsh. Rapp. Illk. Str.*] *m.* 1. *Geklapper.* 2. *lärmender Tanz.* 3. *Tanzplatz der Bauern, des Volks Rapp., in einer hölzernen Hütte (z. B. auf dem Jahrmarkt in Zabern) im Ggs. zum Herrentanz* ST. 4. *närrischer, verrückter Einfall:* e R. im Kopf han ST.; s ist wieder im R. *Str.* Gestert hest wieder n-e R. ghabt *Weckolsh.* — BASEL 235.

rappelen II [ràplə *Co. M. bis Han. Hag.*] 1. *lärmen, Lärm verursachen, poltern.* An der Tür r. *an der verschlossenen Türe poltern, um eingelassen zu werden K. Z. Wenn ein Wagen über gefrorene Erde od. holperige Wege fährt, so* rappelt *er Z.* Spitzen am Hëmb, Bollen *(Dreckklumpen)* am Rock, klingelt's nit, ze *(so)* rappelt's doch *Lobs.* 'stricke, dass 's rappelt' *dass es eine Art hat, sehr eifrig stricken* HIRTZ *Ged.* 234. *Rda.* s rappelt bi-n-ihm *er ist verrückt Co.* KLEIN. Rappelt's dir? *Bebelnh.*; s rappelt dir im Hirn *Str.*; s rappelt ihm *Lobs.* 'Merr gsycht's gerait, by demm Mensch muess es rabble in sym Hirnkaste drinn' PFM. IV 6. 2. *(scherzh.) tanzen Rapp.* Wëllen mir eins r.? *Kaysersb.* — BASEL 235. BAYER. 2, 129.

rapplig [ràplik *Bebelnh.*; ràpliχ *Str.*] *Adj.* 1. *störrisch, eigensinnig:* 's hiessdi de Daa verschände, wenn Er wott rabbli sin' PFM. V 9. 2. *magenschwach, Hunger verspürend mit Magenknurren verbunden:* s ist mir ganz r. worden *Bebelnh.*

Rapport [Ràpòr *Ingersh. Dü. Rapp. Bf.*; Rèpòrt *Breitenb.*; Ràpòrt *Rothb.*; Ràpó *M.*] *m. Strafprotokoll wegen Vergehens gegen das Eigentum od. die öffentliche Ordnung. s. auch* Einige *und* Prosewërbal.

†**Rapuse** *f. Plünderung, Beute, Verderben.* 'Diss sol ordenlich, durch die oberkeit, on rumor, on todtschlagen und rapuss machen geschehen' *Butzer Verantw.* d, 1a CS. *Hist.* 'wie manches ehrlichen Manns Hausswesen ist gar in

vntergang vnd in die rappus gerahten?' Mosch. I 419.

Räppes, Räppis, Räps [Rapɔs *Obhergh.*; Raps *Rapp.*; Rèps *M.*; Ræps *Str.*] *m.* 1. *schlechter Wein Obhergh.*; *neuer Wein aus Trauben, die man vor der eigentlichen Weinlese holt Rapp.* 'vnd ein Räppis . . . von schwarzen Treyblen gemacht' Joner 20. *Er wurde in ein bes.* Repsvass *geschüttet.* 'dann wann es were das ir einer win us dem reppisz bedörfte visch zů sieden oder sust zů kochen, so soll der gesworne winmesser ime denselben win harus geben' *Str.* 1461 Brucker 557. 'Ouch als die würte im herbst die win bis uf die trusen geschenckt und dann die trusen zusammen geschüttet hant und die lossen sitzen, und was wines dann noch dem sitzen der trůsen uf den trůsen bliben ist in den reppis geschüttet und verfüllet haben, das soll nü hinfürme nit me sin' *Str.* 15. *Jh.* Brucker 580. 'Vinum acinaceum rappess' Dasyp. Gol. 377. 'Räps *ein künstlicher Wein, der in Strassburg sehr häufig durch Aufgiessung geringen Weins auf frische Trauben und allerlei Gewürz bereitet wird, indem man diese Komposition einige Zeit gähren lässt*' Klein. 2. *Gewürzwein, welcher früher gewöhnlich um Weihnachten und Neujahr in den meisten Bürgersfamilien Strassburgs getrunken wurde:* 'O Räppis, O Reben biss, der biss: Jung schenks als ein!' Fisch. *Garg.* 153. *Die Zubereitung des* R. *ist ungefähr folgende: Unten in ein Fass werden Haselspäne getan, auf diese legt man Weintrauben, Rosinen, Korinthen, Muskatnuss, Zimmt und sonstige Gewürze. Darüber wird alter, weisser Wein gegossen, und das ganze bleibt bis gegen Neujahr liegen. Dann wird dieser Wein gekostet: er hat einen angenehmen, süssen Geschmack. Die Beeren der darin befindlichen Weintrauben,* Räpstriwel *genannt, werden auch gegessen; der Genuss derselben soll berauschend wirken Str.* — Schwäb. 419. Bayer. 2, 128. *Danach aus* Rappen, *entleerten Traubenkämmen mit Wasser gemacht.*

†Wackelsteinräps *m. Wasser, eig.* Räps, *der über die Kieselsteine gelaufen ist Str.* 'I dät als mit Wakkelstainrebs verlieb myn Lebdaa nemme, eh dass i leddi blybd' Pfm. V 7.

räppig [rapik *M. Mittl.*] *Adj.* 1. *mager, dürr.* N-e räppige Katz. Unser Nochber wurd allewil räppiger *Mittl.* [So-n-ɔ klæi, ter, rapik, kəpùklt Manələ] *M.* JB. IV 75, 9 *u.* 79, 26. 2. *magenschwach, unwohl:* s wurd mir r. *M.* Ich weiss nit, was ich sell ëssen, s ist mir so r. *Mittl.* — S. Swz. 2, 258. Bayer. 2, 128 *eig. räudig.*

Rapünze(r)le [Rapìnsəli *Fisl.*; Rawentsərlə *Rapp.*; Rawìnsərlə *Bf.*] *m.* *Rapunzel,* Campanula rapunculus Kirschl. 1, 374, *wird als Salat genossen.* — DWB. 8, 122.

Reparation [Repəràtsjón *Dunzenh. Ingenh.*] *f. Veränderung, Wiederherstellung, Reparatur.* — *frz.* réparation.

repetieren [repetiərə *Urbis*; ræpatìarə *Su.*; repatìarə *Osenb.*; rèpetìarə *Dü.*; repətìarə *Bf. K.*; rèpətìrə *Str.*; rèpètièrə *Hf.*; rèpətérə *Wh.*] 1. *ausplaudern, wieder erzählen.* Ër repetiert alles was mer ihm sait *Urbis.* Er het s im ganzen Dorf repetiert, dass er mir emol e Taler gelehnt het *Dü.* Hüt ist's im Dorf gerepetiert *(öffentlich erzählt)* worden, dass . . . *Han. Z.* 2. *nach späteren Zeiten wieder auftreten (von Krankheiten):* s gibt Krankheiten, wo gërn r. *Dü. M.* — *frz.* répéter. Basel 236.

repondieren [rèpontièrə *Z.*; -tìrə *Str.*] *bürgen, gutstehn für:* Ich repondier dir derfür, dass s e guets Stückel Vich ist *(vorwiegend in jüd. Händlerskreisen).* — *frz.* répondre.

Republik [Rèpyplik *M. K. Hf. Wh.*] *f. Unordnung.* In dëm Stall ist R. *wenn die Kühe oder Pferde nicht angebunden sind und einander stossen od. treten.* Do ist R. *da geht's drunter und drüber Hf.* — *frz.* république.

repudierlich *Adj. zuverlässig, anständig.* 'So repedierli . . gitt's in der ganze Stadt ken junger Burst' Pfm. IV 2. — *eig.* reputierlich. Basel 236.

Ripp(e) [Rìp *n. Liebsd. Fisl. Roppenzw. Henfli. Hiss. Su. Katzent. Dü.*; *f. Ruf. Hlkr. NBreis. Co. Mittl. Horbg. Ingersh. Katzent. Dü. U. W.*; Rìpə *f. Steinb.*] 1. *Rippe (im menschlichen od. tierischen Körper).* Das Deicherts Maidle het alli bösi Wind in den Rippen *steckt voller losen Streiche Horbg.* 'Hat de Deiffel in de Ripp' *Mü.* Mat. 5, 58; in den Rippen *U.* Er het den Mësstig noch in den Rippen

ist noch in Kirchweihstimmung Z. Er het's in de^{n} Rippe^{n} *er ist unruhig, ränkesüchtig ebd. Von einer bösen Frau sagt man, sie hat 31 Rippen Hf.* Werf dem Ochs e Hew^{e}l in d Rippe^{n}! *Rauw.* Drei Rippe^{n} ha-n-i^{ch} gebroche^{n}, wo-n-i^{ch} gheit bin *Co. Rda.* Us de^{n} Rippe^{n} schwitze^{n} *meist mit Neg.* nit: Ich kann's *(das Verlangte)* nit us de^{n} R. schwitze^{n} *ich kann es nicht beschaffen Str.* Uf d R. ge^{hn} li^{e}ge^{n} *(od.* ste^{hn}) *schlafen gehn Ruf.* 2. *Rippe, Querbalken an Gerätschaften, z. B. an der Egge Steinb. Hlkr.; Leiste an alten Plattenöfen zum Decken der Spaltrinne, welche beim rechtwinkligen Zusammenstoss der Seitenplatten mit der Vorderplatte entstehn K. Z. Han. s. Els. Ill. Rundschau 5. Jahrg. S. 31.* 3. *das* R. *O., die* R. *U. verächtl.: ausgelassene Weibsperson, böses Weib, durchtriebenes, leichtsinniges Frauenzimmer mit lockeren Sitten:* Das is^{t} e R. *Liebsd. Mittl.*; das is^{t} no^{ch} n-e alt R. *Fisl.*; du alt R.! *Henfli.* So n-e R. ka^{nn} gar vil a^{n}richte^{n} *Co.* Die Froi is^{t} e wüest R. *Katzent.*; e bösi R. *Barr Str.*; e durchtri^{e}wene R. *Dehli.* 'Denn Eua was das erste rypp, Das solche grosse hochfart trypp . . Do fiel das weib in vbermuot, als ein hoffertigs rippli thuot' MURNER *Mühle* 309. 'Die Ripp (Lissel) will jez nix meh vom Wolfgang wisse' PFM. IV 3. *Auch Scheltwort für weibl. Haustiere, bes. für eine Kuh Dü. Demin.* Ripple *O.*, Rippech^{e}l [Repaχl *Obbruck*], Ripp^{e}l *U. n.* 1. *Schweinerippchen.* M^{i}r hän Surkrut un^{d} (schwineni) Rippler gha^{bt} *Dü.* Brotwurst un^{d} Ripple^{n} *werden bes. an den Weihnachtsfeiertagen bei der Entlassung der alten und dem Eintritt der neuen Dienstboten verzehrt, wobei auch am Wein nicht gespart wird Ingenh.* 2. *Balken zum Beschweren der Trauben auf der Kelter Rapp.* — BASEL 239. BAYER. 2, 130.

Hochripp *f. eine beim Rindvieh nach hinten zu liegende Rippe Z.* Brings^{t} e Stück^{e}l von de^{r} H. *Ingenh.*, vu^{n} de^{n} hoche^{n} Ripp^{en} *Su.*; *die vorderen heissen niedere Rippen Su.*

Schokäларipp *f. Streifen Schokolade Geud.*

gerippelt [karεplt *M.*] *Adj. gerippt, mit parallelen Erhöhungen und Vertiefungen auf der Oberfläche.*

Rup [Ryp *allg.*; Raùp *N.*; *Pl.* -ə; *Demin.* Riplə *O.*, Ripl *U.*] *f. (m. Roppenzw. Hi. Wittenh. Hüss.)* 1. *Raupe.* D Rupe^{n} han unser Krut alles verfrësse^{en}; d Stöck ste^{h}n do wi^{e} Bëse^{n}riser *Lützelstn. Spw.* Wënn d^{e}r Teüf^{e}l hungrig is^{t}, frisst ^{e}r Rupe^{n} *M.* JB. II 169. *Mittel zur Vertreibung der Raupen* JB. V 159. *Rda.* Er macht e Gsicht wie e R. vor Tau^{g} *ein griesgrämiges Gesicht Barr.* s tuet ^{ih}m ke^{i}n R. *es schadet ihm gar nichts Z. Zss.* Rupe^{n}nest; Rupenise^{n} *eiserner Haken an langer Stange zum Abraupen der Bäume Z.* 2. *verhärteter Nasenschleim Rapp.* 3. *Demin.* Ripp^{e}l *Gebäck von der Form einer vergrösserten Raupe, Syn.* Hirzhörn^{e}l *Str. Hf.* 4. *altes, griesgrämiges Weib:* e-n-alti R. *Str. Demin.* 'Reipel' [Ræiwl *Ndrröd.*, Ræipl *Lauterbg.*] ERW.[2] IX 39. — BAYER. 2, 129.

Dort^{h}elsrup *f. Raupe des Wolfsmilchschwärmers,* Sphinx Euphorbiae *Illk.*

Schissrup *f. Raupe des Kohlweisslings Co.*

'Wasserraupp, die übel pfetzen kann' *Larve von* Hydrophilus piceus, *Kolbenwasserkäfer* L. BALDNER 151. *Demin.* rotes Wasserräupel, *Larve von* Chironomus plumosus, *Federmücke* L. BALDNER 148.

Rupel [Rùpl, *Pl.* Rìpl *Roppenzw.*] *m. Geizhals. — urspr. Demin. von* Ruotbreht BAYER. 2, 130. HESS. 334. DWB. 8, 1528.

Rupelz(i) [Rypèlts *Kerzf. Molsh. K. Z.*; Rypèltsi *u.* Rypèlts *Ruf.*] *m.* 1. *Knecht Ruprecht, der den Kindern am Nikolaustag od. zu Weihnachten Gaben und Strafen bringt:* d^{e}r R. holt di^{ch}! bringt d^{i}r nix! *Kerzf.*; *der Begleiter des Christkindels Z. Drohung gegen Kinder:* Mei^{n}, wenn d^{e}r Rupelzi kummt! *Ruf.* 2. *garstiger, roher Geselle Ingenh.* Du bis^{t} e gschlacht Kind, nur dine^{r} Vatter is^{t} e R. un^{d} dini Mueter e Wildsöu gsin *Molsh.* 3. *Maskierter od. auch Maskierte, welche am Nikolaustag (6. Dez.) den Heiligen bei seinem Umzug begleiten Ruf. Wahrscheinlich als* Ruchpelz *aufgefasst. s. auch* Müllewitz.

ruppig [rùpik *Roppenzw.*] *Adj. geizig.* — BASEL 244. HESS. 334.

Ruppi [Rùpi *Roppenzw.*] *m. Geizhals.*

(rupple^{n} *in*) geruppelt [kərùplt *Illk.*] *Adv. dicht, gedrängt, bes. mit nachfolg.* voll: D Äpf^{e}lbäum hënke^{n} g. voll. *Vgl.* graglig *Seite* 271.

Rupf I [Rùpf *Dü.;* Ropf *Str.;* Rùp *Wh.*] *m.* 1. *Ausrupfen des Hanfs (s. Seite* 68), *viell. die Zeit, in welcher die während der Ernte ausgefallene Frucht schon wieder so hoch gewachsen ist, dass sie als Futter ausgerupft wird.* Von Ërne bis Rup *Wh.* 2. *Eile, Hast.* '(Er) fitzt furt in eim Ropf' *Str. Wibble* 71. 'I b'suech's emol, nurr so im Ropf' *in aller Eile* HIRTZ *Ged.* 178. Eps im R. machen *schnell u. oberflächlich, unvollständig machen Dü.* 'Sie macht d'rwylst ihr Huushaltung im Ropf' HIRTZ *Ged.* 190. '*im Vorübergehn*' KLEIN. — S. Swz. 2, 293. BAYER. 2, 132.

Rupf II, *bes. Demin.* Rüpfle, Rupfel, Gerupfel [Rùpf *m. Liebsd.; f. Fisl.;* Rìpflə *n. Hi.;* Rypfl *m. f. Dü., m. K. Z., f. Kaisersb.; s. auch* Rumpfle; Krypfl *m. K. Z., f. Str.*] *Spottname für ein kleines verunstaltetes, verkrüppeltes od. verwachsenes Geschöpf (von Menschen, Tieren, Obst).* Dis sind awer Rupflen von Gäns *Brum. Im Ärger oft auch Schelte für körperlich wohlgestalte kleine Wesen, bes. Kinder:* Dër Rupf verderbt alles *dieses verwünschte Mädchen verdirbt alles Fisl.* Das ist e kleini Rupfel *ein kleines dickes Wesen Kaysersb.* Wort *(warte)* nummen, du Rupfel, du ehwëltiger! *du verdammter Knirps Dunzenh.* Rüpfle *schwächliche Weibsperson Hi.* 'Dass au die Grupfel uff diss Stück Grad so versesse sich muess zaije!' *Hartmann* SCHK. 92. *s. auch* Grupf *Seite* 280. — BASEL 244. BAYER. 2, 132. PFALZ Ruppel *kleines Rind.*

Spatjahrgrupfel ['Spôtjôrkrypfl *Bf.*] *m. ein im Spätherbst geborener kleiner Mensch.*

rupfen, ropfen, ropfen [rùpfə *S. bis Bf.;* ropfə *Scherw. Uttenh.;* ròpfə *Ndhsn. u. nö. davon bis N.;* ropə *W.;* rupə *(s. Bed.) Wh.*] 1. *wie hochd. rupfen, raufen, ziehen, zausen, zupfen.* E Huehn r. *Fisl.,* e Gangs ropfen *Dunzenh. Ingenh.* 'biss er sein vbergebene Ganss . . genugsam geropffet hat' MÜLLER 46. 'Die geropffte Gans' *ebd. Rda.* 'nun ropff die Gansz' FISCH. *Garg.* 71. *Scherzh.* Fëldhüehner r. *Pellkartoffeln schälen Bf.* Ich rupf dir d Hor us, wënn de nit brav bist *Co.* Rupf ihne an den Horen *Horbg.* D Schër ropft *beim Haarschneiden Illk.* Ropf nit als, meinst, s töt nit weh! *Brum.* 'Es soll sich jeder zu vorhin selbsten bey der Nasen greiffen, ehe er andere ropffet' MOSCH. II 881, *s.* ALS. 1868, 332. 'wo zween . . sich mit fäusten schlagen vnd Ropffen, deren ieder bessert der Herrschaft 5 Schilling Pfenning' *Berstett* 17. *Jh.* ALS. 1854, 245. 'ropffen sich mit einander se battent' MARTIN *Coll.* 73. 'Die were ne schunn robfe un zowwle wie sich 's gheert' PFM. III 2. *Rda.* Gottes Nammen ist nit gschworen, und gerupft ist nit geschoren *Geberschw.* Gang, rupf sëlb Gras! *Logelnh.; mit vollem Maule, gierig grasen, vom Rindvieh Scherw.* Heü r. *Heu aus dem festgestampften* (getreppelten) *Heuschober herausziehn, um es dem Vieh zu geben Hf.* [Hèš šû Hai krùpft?] *Pfetterhsn. Rda.* Der schickt sich wieder wie e Katz zum Ahmd roppen *benimmt sich sehr ungeschickt Altw.* Hërdäpfel r. *die Kartoffeln von den Keimen befreien Hi.* Ruewen r. *ausziehn Dü.* Han ihr öuer Rüewlen *(die überflüssigen weissen Rüben)* schun geropft? *Ingenh. Unpers.* s ropft *es zieht (von reissenden Schmerzen, z. B. bei einem in Bildung begriffenen Abszess) Z.* 2. *Bildl.* einen r. *jem. beim Spiel od. bei einem Handel übervorteilen Dü. Z. Ndrröd.* Eps an einem r. *von jem. etw. gewinnen:* s ist nix mehr an ihm ze r. *er besitzt nichts mehr Z.* Ich hab geropft an ihm, was ich gekönnt hab *ich habe von ihm herausgepresst, soviel ich konnte Hf.* Die Kinder han ihri Elteren schun geroppt *Lützelstn.* 3. *intr. ruckweise ziehen (bes. vom Zugvieh) K. Z. Zähne ausziehn:* [eχ hon mər ə Tsònt lòsə ropə *Wh.*]; *ähnl. Lohr.* 4. *wegnehmen:* [tr 'Slesl eš kəropt kəwǽn *Wh.*]. — BASEL 244. SCHWÄB. 435. BAYER. 2, 132. HESS. 334.

'Gänselropffen' *Gänselspiel, bei dem eine Gans am Seil beim Darunterwegfahren des Schiffes weggerissen werden musste. Syn.* Gänselspiel. — REISSEISEN 129.

ungerupft [ùŋkrùpft *Obhergh. Dü.*] *Adj. ungerupft, ungeschoren; auch bildl.* Er kummt nit u. darvun *nicht ohne Verlust Dü.*

ab rupfen, ab ropfen *abreissen, abrupfen:* Bluemen a. *allg.*

an ropfen *plötzlich, mit einem Ruck anziehn (von eingespannten Pferden) K. Z.* Wü sie *(die Pferde)* so ongeropft han, ist er grod hingerschi drüwer hinobgheit *Ingenh.*

uf rupfen, -ropfen *etwas Geschenktes, geleistete Dienste, erwiesene Wohltaten od. begangene Fehler in Erinnerung bringen, Vorwürfe machen.* Was brucht mer einem allewil so eps ufzeropfen? *Ingenh.* 'die vierdt Schell ist, die geschenck vnd gutthat auffrupffen' Geiler 96. *Narr* Kloster. 'auffrupffen, Laster .. obijcere crimen' Dasyp. 'das im seines Vatters geschlecht . . . aufgerupfft ward' Wickram *J.Kn.Sp.* B. IIIb. 'ainander .. ainen jden Fäl aufrupfet' Fisch. *Ehez. Hf.* 135 (A 8a). 'Vnd keyns rupft auff Dem andern den kauff' *ebd.* 226 (J 2b). 'aufrupfen *vorwerfen*' Klein. 'Hab m'r nix uffzeropfe' François *Husm.* 17. — Schwäb. 440.

us rupfen, -ropfen *ausraufen, aus dem Standorte herausreissen allg.* E Zahn u. *ausziehn.* Einem d Hor u. *Bf.* Ich könnt mir d Hor u. *vor Ärger od. Unwillen Z.* Geiler *J. Sch.* 30. 'vnd dir dein schön harr auszgeropfft: klopfft' Murner *Schelmz.* 37 Kloster. 'Etliche ropffeten sich die grosse Augbrawen auss' Mosch. I 457. 'üssropfe, üssrupfe *herausraufen*' Stöber *Mäder* 116.

verrupfen, -ropfen, -ropfen *in kleine Stücke reissen, zerreissen, zerzausen.* Ich könnt ihne v. und verzupfen *ich möchte ihn in tausend Stücke reissen Su.* Du böses Kind, warum verropfst dann die schön Blum? *Lützelstn. Part. als Subst.* n-e Verrupfter *m. grober, rücksichtsloser Kerl Felleri.* — Basel 111.

vor rupfen, -ropfen *Bed. wie* uf r. *Lutterb.* Er ropft mir's allen Taug vor, dass ich voll bin gewësen *Hf. Gen. als Subst. n.:* 'Loss mi umkeit un scheer di mit dym Vorropfes do' Pfm. IV.

röpflen *ohne grosse Lust grasen (vom Vieh) Scherw.*

Abrupfete *f. das Losgerissene (von Gras, Heu, Stroh usw.)*: Was machst mit dëren A., wirf sie ewëg! *Hlkr.* — *vgl.* Schwäb. 435 Abropf.

Rupfer, Ropfer, Geropfer [Rùpfər *Su. Dü. Bf.*; Ròpfər *Z.*; Kròpfər *Co.*; Rùpər *Durstel*; *Demin.* Rèpfərlə *Hf.*] *m.* 1. *eiserner Haken mit langer Spitze und hölzernem Stiel zum Herausziehen des Heus aus dem Schober (gew. Zss.* Heurupfer) *Su.* 2. *Rechen mit nur drei grossen Zähnen Co.* 3. *Ausrupfen des Hanfs Durstel.* 4. *ziehender, reissender Schmerz Dü. Bf.* Ich hab e R. ghet, *od.* s het e R. gemacht *Hf.*; *insbes. von den Wehen einer Gebärenden:* Ich habe schun e par R. ghabt, awer s het noch keiner eso lang anghalten als dër *Dü. Demin.* Röpferle *i. Ggs. zu* rëchti Wehe: Dis sind numme-n-e par R., dis sind noch keine rëchti Wehen *Hf.* 5. *ruckweises Ziehn des Zugviehs K. Z. Der Wagen macht einen* [Ropər *Wh.*], *wenn die Bewegung durch ein Hinderniss gehemmt wird.* — *vgl.* Basel 244.

Heürupfer *O.*, -ropfer *U., m. Bed. wie* Rupfer 1. *Vgl. auch* Heüliecher.

Stichropfer *m. stumpfe Ahle des Schusters, mit der man alte Fäden auszieht Rapp.*

rupflig, -licht, rupfig [rypflik *Dü.*; rypfliχt *Brum.*; rùpfiχ *Schleit.*] *Adj.* 1. *verwachsen, verkrüppelt; im Wachstum zurückgeblieben od. infolge von Krankheit schlecht entwickelt.* Mir hän arig vil rupfligi under unsren Hërdäpfel *Dü.* Du rupfiger Keib! *Schleit.* 2. *runzelig, s.* rumpflig.

Rüpling, Räupling [Replen *Ingersh.*; Rìplìn *Betschd.*; Ræìplìn *Lobs. Bühl Aschb. Stundw. Kröttw.*] 1. *n. einjähriges Stück Rindvieh.* 2. *übertr. junger, unerfahrener, ausgelassener Mensch:* Dies ist e Sprung vom e R.! *Aschb.* — Schwäb. 425. Bayer. 2, 129 Raup, 130 Riep.

Reproschen [Rèprošə *Ndhsn. Str. Z.*] *f. Pl. Vorwürfe.* R. bekummen *Ndsn.*; einem R. machen *Z.* — *frz.* reproche.

rapsen, rapschen [ràpsə *Pfast.*; ràpsə *Dü. Bf. Hf.*; ràpšə *Dehli.*] 1. *rasch und begierig wegnehmen, stehlen; zusammen scharren.* 'Wenn diss Christinel, diss armi Waisekind, durch d'Hyroth uf emol 's gross Loos rapsst un gewinnt' Pfm. I 8. 2. *sparen unter Entbehrungen:* ër rapsst s ganze Johr *Pfast.* — Basel 235. Bayer. 2, 132.

zusammen rapsen 1. *auf dem Felde, namentl. beim Futtersammeln, gierig stehlen, z. B. Gras, Getreideähren usw.* 2. *gierig und heftig zusammen raffen:* s ist schön Gras am Wëj gstanden, awer sie het's zsämmen gerapst *Dü.* 3. *zusammen rackern, durch vieles Arbeiten, auch Stehlen, und knauserige Lebensweise erwerben Du. Bf. Hf. Betschd.*

z^u^sammen rapslen [tsàməràpslə *Str.*] *zusammenraffen* CS. 119; *älter* zusammenraspeln Geiler.

Rapser [Râpsər *Pfast.*] *m. Geizhals.*

rapsig [ràpsik *Kerzf. Mark.*] *Adj. geizig, sparsam.*

räpsen [rapsə *Roppenzw.*] *geizen.*

Räpserle [Rapsərlə *Roppenzw.*] *n. alte Sense.*

räupsen [raipsə *Su. bis Bf.*; kraipsə *Scherw.*; ræipsə *Ingersh. Illk. K. Z.*; ræ̂psə *Barr*; ræipsərə *Bisch.*; ràpsə *Lobs.*] *rülpsen, lautes Aufstossen aus dem Magen.* Klein. R. wie e Burgunderesel *Rapp.*, *vgl.* furzen 1. 'Und liesz ein reubtzen jr entwisehen' Brant *Narr.* 110. 'Und last ein röüptzen das es kracht' Murner *Schelmz.* 23 Kloster. 'reubsen' Geiler *S. M.* 101. 'roupsen kotzen' *ders. Narr.* 49c. — Bayer. 2, 132.

uf räupsen [ùfraipsə *M.*] *unpers. aufstossen aus dem Magen:* [s raipst mər ùf *M.*].

Räupsər [Raipsər, Ræipsər, Ræ̂psər, Ràpsər, *vgl. das Ztw.*] *m. Rülps, laut aufstossende Magenblähung.* D R. gehn *Mütt.* s ist mir e R. uf gstossen *Illk.* E surer R. *saures Aufstossen Hf.* s sind mir e par so sure R. uf gstossen *Lobs. Hag.* 'welcher . . ein Reipszer oder ein Furtz lasst' *Rchw.* 1568 JB. II 162. — DWB. 8, 818 Repser.

Rëps I [Ræps *Str.*; Raps *K. Z.*] *m.* 1. *Raps, die Kulturpflanze,* Brassica napus Kirschl. 1, 57. 2. *Rips, Bezugstoff für Polstermöbel Str.* — DWB. 8, 121.

Rëps II, *s.* Räppes.

Rips, Ripser [Rìps *NBreis.*; Repsər *Ingersh.*] *m. Ritz:* De bluetest, de hest e R. *NBreis. Wenn man mit einem harten Gegenstand an polierten Möbeln reibt, so entstehen* R. *Ingersh.*

ripsen [rìpsə *Liebsd. Roppenzw. Ensish. Lobs.*; repsə *Steinbr. Illkr. NBreis. Logelnh. Su. Ingersh. Dü. Bf.*] 1. *stark reiben.* Rips nit so an der Wang umme, de wirdst ganz wiss! *Roppenzw.* D Hosen hän mich geripst *Ensish.* Gëlt, de bist rudig, dass de muest mit dem Buckel an der Mur r.? *Bf.* Blib emol rüewig sitzen und rips nit als so hin und hër! *Lobs.*; *insbes. ein Streichholz durch Reiben entzünden:* ër ripst, *od.* ër tuet r. *Steinbr.*, *ähnl. Illkr.* 2. *ritzen:* Er het mit dem Nagel an der Wand geripst *Dü.*; *mit einem harten Gegenstand an polierten Möbeln reiben Ingersh.*; *refl. sich durch Reiben die Haut verletzen, schürfen Su.* Ich habe mich geripst *NBreis.* — Basel 239.

ab ripsen *abreiben, durch Reiben abnützen Liebsd. bis Dü.* De hest e Wang abgeripst, de bist ganz wiss am Buckel *Liebsd.* Dini Hosen sind am Füdle ganz abgeripst *Su.* Er het d Hut abgeripst *Logelnh.* — Basel 239.

uf ripsen *aufreiben, wund reiben, Syn.* uf schürpfen *Bebelnh.*

verripsen *durch wiederholtes od. langes Reiben abnützen, beschädigen, durchreiben Fisl. bis Bf. Lobs.* Wo hest d Hosen verripst? *Fisl. Obhergh. Horbg. Dü. Bf.* Die Wang ist ganz verripst *Pfetterhsn.* Er het d Kleider [Klâtər] ganz verripst *Lobs.* Ës ist nit verrissen, awer ës ist e bissel verripst *Gereuth.* — Basel 239.

Ripser, *Demin.* Ripserle *m. Streichholz, Zündhölzchen S. bis Barr. Syn.* Kritzer *Illkr. Ingersh. s. auch* Schwëbelholz.

rar [râr *allg.*] *Adj.* 1. *selten, nicht häufig vorkommend.* Dis Johr sind d Kirschen, d Äpfel, d Pflumen r. Wënn's noch lang kalt ist, wurd s Fueter r. *Illk.* s ist r., dass mer e daheim antrifft *man trifft ihn selten zu Hause Dü.* s Gëld ist r. inger den Lüten *Ingenh.* s Prawieren macht d Jumferen r. *ebd. Iron. Rda.* 'Rar wie Murerschweiss' *Mü.* Mat. 4, 61. 2. *vorzüglich, bes. mit Neg.:* s ist nit Rares *nichts Besonderes Su.* Das ist [tâŝ] nix Rares *Dü.*, *ähnl. Bf.* Dis ist nix Rares, was dër dir do gschënkt het *Str. Auch iron.* e par rari Vöjel *eine saubere Gesellschaft Illk. Subst.* e Rarer *ein anrüchiger Mensch Hf.* — Basel 235. Bayer. 2, 132.

sëltenrar *Adv. sehr selten.* So eppis arriwiert (*od.* gschicht) s. *Logelnh.*

Rarität, Ralität [Ràritêt *Su. Bf. Str.*; Ràritiêt *Illk.*; Ràlətêt *M.*] *f. Seltenheit; Vortrefflichkeit:* Macht der e R. us sinen Pflumen, grad wie wënn andri Lüt nit auch hätten *Illk.* s ist keine R., *od.* nix Raritäts *Seltenes, Besonderes Su.* — Bayer. 2, 132.

(**Rer** *in*) Gerer [Kərêr *Rupr. Str.*; Kərìər *Ingw.*] *n. Bauschutt, Geröll.* 'grunt oder gerere von dechern' *Str.* 15. *Jh.* Brucker 409. 515. 'Rudus geröhr von abgebrochenen mauren' Gol. 330. — Bayer. 2, 133 *von mhd.* rëren *fallen machen.*

rëren [rárə *Roppenzw. Steinbr.*; rarə *Su. bis Bf.*] 1. *schnarrend, grob sprechen Roppenzw. Su.* 2. *das R am weichen Gaumen aussprechen Hlkr. bis Bf.* 'rare' *Mü.* Stöber *Mäder* 105. D Brisacher r. *Ruf.* De muest nit so r., wënn de redest *Hlkr.* s R. het er noch nit verlernt *Mittl. s. auch* rärzen. Der Vatter rërrt, d Mueter rërrt, alli rërren, ich elein rërr nit *Ruf.* 3. *klappern. Am Gründonnerstag und Karfreitag* r. d Buewen, *anstatt dass die Glocken geläutet werden Bf., ebenso Steinbr. Su. Dü. s. auch* ruren. — Basel 235. Bayer. 2, 132.

Rëri, Rër(e) [Rári *Olti. Roppenzw. Heidw.*; Rárə *Pfetterhsn. Hi.*; Rarə *Dollern Obbruck Henfli.*; Rar *Osenb. Su. Isenh. Obhergh. Dü.*; Raχ *NBreis.*; *Pl.* Rarə] *f.* 1. *Klapper, welche an Stelle der Glocken die Andächtigen in der Karwoche zur Kirche ruft;* JB. XII 191. *Zu plaudernden Frauen sagt ein Vorübergehender:* Sind d Rërren wieder uf zogen? *worauf sie höhnisch antworten:* Ja, wenn sie nit abgeloffen sind! *Ensish. Syn.* Raffel, Klepper *Dü.* 2. *Person mit schnarrender Stimme m. Roppenzw. Heidw. Su.*; *Schwätzer, f. Schwätzerin, Mund einer solchen Person:* du bist n-e R.; ër het n-e gueti R. *Osenb.*; *nichtswürdige Person Henfli.* 'me seig e-n-alte Ràre *man sei eine Querulantin*' Lustig I 274. — Basel 235.

Rohr [Rór *Su. M. Dü.*; *Pl.* Rór *Hi. Su. Dü. U.*; *Demin.* Rérlə *Su. Dü.*] *n.* 1. *Rohr, Röhre.* 2. *Röhrenknochen des abgekochten Fleisches M.* 3. *Feuerrohr, Gewehr Su. M.* 4. *Schilfrohr,* Phragmites communis Kirschl. 2, 304. 'das ingewahssen mosse oder rore, das in unser statgraben . . . wahsset' *Str.* 15. *Jh.* Brucker 381. 'Wer im ror sitzt, macht pfeiffen' Geiler, Als. 1862, 153. 'Dnoh schnyde sie sich Reerle for Armbrüst' Pfm. III 1. 'Wer in de Reerle sizzt, der het guet Pfyffle schnyde' *ebd.* V 6. 5. *Demin. Meister.* 'Dr Schambedis versteht si Sach, Er isch e Rehrle-n-in sim Fach' Lustig II 437. 6. *Pl. die Zugröhren am Ofen und Feuerherd Hi.* D R. müessen bald wieder gebutzt sin, s will gor nimmer brënnen *Ingenh.* — Bayer. 2, 134.

Angstrohr *n. Zylinder als Kopfbedeckung Türkh. Bf. (scherzh.).*

Blasrohr *n. Blasrohr Ndrröd.*

Fähnlerohr *f. Horbg., n. Co. Schilfrohr,* Phragmites communis.

Fëderrohr *n. Federbüchse, Federschachtel, -kasten O. bis Rapp.*

Fëderröhrle [Fátərrérl(ə) *allg.*; Fátərreχlə *NBreis.*] *n. Federhalter.*

†Feuerohr *n. Flinte.* 'etliche Fewer-Rôhrer' Mosch. II 576.

Griffelröhrle *n. Griffelhalter M.*

Hërrgottsrohr *n. Schilfrohr, das am Fronleichnamstage auf den Weg gestreut wird Geisp.*

Meerrohr, *Demin.* -röhrle *O.*, -röhrel *U. n. spanisches Rohr aus Bambus,* Calamus draco *Co. Horbg. K. Z. Rda.* Einem s Meerröhrel onmëssen *durchprügeln K. Z.*

Ofenrohr *n.* 1. *wie hochd. allg.* 2. *Öffnung des Kachelofens nach dem Zimmer zu, zum Warmhalten der Speisen Su.* 3. *scherzh. für Zylinderhut Str.*

†Oflatenrörlein *n. ein leichtes, dünnes Gebäck, wohl dasselbe was Hippen:* 'oflatenrörlein, hüppen, dis ist als ein arme war, es ist ein wenig mel und ein wenig honnig, es ist ein wenig süsz in dem mund' Geiler *HK.* 109. St.

Pfifenröhrle *O.*, -röhrel *U. n. Pfeifenröhre.*

Schibenrohr ['Síwərór *Su.*] *n. Gewehr.*

Sigarrenröhrle *Attenschw.*, -röhrel *Dunzenh. Z. n. Zigarrenspitze.*

Spritzenrohr *n. Wh.*

Stankrohr *n. Lüftungsrohr im Abort Co.*

Stiefelrohr *Su.*, -röhr *K. Z. n. Stiefelröhre.*

Röhr [Rér *Su. Dü. K. Z. Wh.*; *Pl. ebenso*; *Demin.* Rérlə *O.*, Rérl *U.*] *n.* 1. *Röhre, z. B. am Brunnen, an Zwiebelgewächsen*; *Pfeifenröhre Wh. Zss.* Röhrburnen *Laufbrunnen Z.* 2. *männliche Harnröhre, männliches Glied Hf.*

Burnenröhr *n. Brunnenröhre M. K. Z. Prinzh.*

Luftröhr *n. Luftröhre aus den Lungen:* Er het's uf den Luftröhren *er hat Atemnot Z.* 'ein Lufftrôhr oder Rauchloch' Mosch. I 508.

Zibelröhr [Tsìwlrér *Dü. Str. K. Z.*] *n. Zwiebelröhre.*

ruren [rûrə *S.;* rùrə *Steinb. Urbis Logelnh.*] *brummen, dumpf murren, knurren* 'rure' Stöber *Mäder* 107. Was rurest wieder? *Pfetterhsn.* Die Maschine rurt *Heidw. Hunde* r. *Steinbr.; rasseln:* der Wecker rurt *Logelnh.; quaken:* die Nacht hän d Freschen gerurrt *Urbis; girren:* hörst, wie die Tube rurt? *Liebsd.* 'Doch wenn's scho dampft vom Tag i d'Nacht Un lauft un pfyft un rurt un kracht' *Dollfus Els. Samstagsbl.* 1861, 107; *s. auch* 1864, 118. — Basel 244.

an roren *mit harten, heftigen Worten anreden, anfahren Mü.; vgl. das Rören des Hirsches, Roraffe, engl.* to roar St. — Basel 244.

herab ruren *schnell, undeutlich sprechen, lesen, singen Steinb.*

Ruri [Rûri *Heidw.;* Rùri *Mü.*] *m.* 1. *Mensch, der, statt zu antworten, trotzig vor sich hin murrt; Murrkopf; auch Spitzname von Ortschaften S.* Stöber *Mäder* 107. 2. *Kreisel, Brummkreisel Mü.*

Ruehr [Rẙar *Su. Dü. K.;* Ryər *Z.;* Rûr *Betschd. Lohr*] *f. Ruhr; gewöhnl.* d rot R. *Su., od. Zss.* Rotruehr *Dü. Bf. Z.* 'Inn den Sommer Monaten . . regiert die roth ruhr gern von wegen des Naschobs' *Str.* 1625 JB. VII 113. 'durch roth Ruhr vnd Pestilentz' Mosch. II 566. — Basel 136. 242.

†Rur *f. Rührung.* 'die innerlich rur des Hertzens' Geiler *J. Sch.* 20.

†Grundruhr *f. Strandung eines Fahrzeugs, das dadurch den Anwohnern zu Teil wurde.* 'schiffbruch oder gruntrûr' Geiler *Narr.* 57b. — Bayer. 2, 136.

rüehren [riərə *S. Meis. Barr Molsh.;* rìarə *O. K.;* rierə *M.;* rìærə *Rapp. Bisch.;* rêrə *Illk. Brum.;* rîrə *Str. Betschd. Lobs. W.;* rìèrə *Z. Hag.;* réarə *Kindw.*] 1. *wie hochd. rühren, bewegen, insbes. die Ackererde rings um die Kulturpflanzen leicht umhacken, um das Unkraut zu vertilgen:* d Rëwen r. *die Weinberge werden im April mit dem Karst tief umgehackt, vor der Ernte im Juli mit der Hacke* g(e)-rüehrt, *s.* Haü(e). *Winzerspruch, s.* hacken *Seite* 316. (H)ërdäpfel, Grumberen r. D Hërdäpfel blind r. *den Kartoffelacker von Unkraut säubern, ehe die Kartoffelkeime zum Vorschein kommen Horbg.* Dürlipsen, Ruewen, Bohnen, den Rëps, Tuwak *usw.* r. *Gruss an Arbeiter:* Grumbeeren r.? *Antw.:* Gr. r., ja! *Ingenh.* s Dach r. *umdecken:* Morn rüehrt der Murer oinser Dach *Pfetterhsn. Abergl.: Stirbt jemand, so wird in dem betreffenden Hause alles* gerüehrt *bewegt, sonst würde bald alles absterben Friesen* JB. VIII 172. 2. *durch Umrühren bewegen, bes. Flüssigkeiten.* Rüehr e bissel in der Bäpp, dass sie nit ze dick wurd *Barr.* Du must allfurt r. im Schlëckel, sunst brënnt er an *Lützelstn.* Wënn mer Mëhl ader Kaffee röstet, muess mer drin r., dass s nit anbrënnt *Dü.* Er rüehrt im Drëck herum *ebd.* 3. *refl. sich rühren, bewegen:* Ich kann mich gar nimmer r. *Logelnh.* Du hest dich gerüehrt *beeilt mit der Arbeit Roppenzw., ähnl. Steinbr.* 4. *übertr. Rda.* Das kann mich nit r. *Steinb. Bf.* 5. *im Werfen treffen:* Ich habe ihne mit eineme Stein gerüehrt *Hüss.* 6. *einer Sache gedenken, etw. anführen, an etw. erinnern* Geiler *J. Sch.* 13b; 'obgerürte sache' *J. Sch.* 18b; 'obberürt' *J. Sch.* 19. *Spw.* Wenn men in der Mistlach rüehrt, stinkt sie *wenn man jemds. Fehler rügt, so wird davon gesprochen Geberschw. Part.* rüehrend *in der scherzh. Rda.* r. wie e Kochlöffel *Str.* — Basel 242. Bayer. 2, 135. Hess. 334. Pfalz.

an rüehren 1. *berühren, antasten, anrühren.* Mer derf en nit a. *sonst schreit er gleich Dü.* Bist goldig, dass men dich nimmer derft a.? *unter Kindern Su.* Ich hab den ganzen Taug noch keine Fëder (Nodel, Howel *usw.*) an gerüehrt *den ganzen Tag noch nichts gearbeitet Hf. Wenn beim Kegelspiel die Kugel den ersten Kegel trifft, so sagt man:* Sie het angerüehrt *Liebsd.* 2. *anfassen, um zu schlagen:* Rüehr mir das Kind nimmer an! *Su.* Rüehr ihne nummen noch emol on! *Dunzenh.* Zeig, rüehr mich on, wënn du s Hërz hest! *Ingenh.* 3. *vermischen, ein Pulver u. ä. in Flüssigkeiten, z. B. Gries in die Suppe, Kalk in das Wasser zur Herstellung des Mörtels Z. Rda.* Do han ihr e schöni Sos an gerüehrt *da habt ihr was Schönes angestellt Hf.* 4. *schonender Ausdr. für anführen, betrügen, hintergehn:* Er het mich angerüehrt St. 'Der Schussel isch . . e Narr; do wärd's erst angerüert, myn Lissel' Pfm. IV 6. — Bayer. 2, 135.

gerüehren *(nur bei* kann?) *rühren, bewegen, regen:* Ich kann keine Hand g. *Su.* Ich kann mich gar nit g. *Ruf.*

in rüehren = anrüehren 3 *Dü. Bf.; die Kartoffelstauden mit Erde umgeben, häufeln Rupr.*

uf rüehren 1. *durch Umrühren in die Höhe od. unter einander bringen allg.* Gang, rüehr d Suppe-n-uf! *Liebsd.* 2. *eine vergessene Begebenheit zum Gegenstand des Gesprächs machen Su.* Dën alten Dreck bruchst nit ufzur.! *Gebwt.*

umenander rüehren *gehörig vermengen durch Umrühren Logelnh.*

verrüehren 1. *durch heftige Bewegungen zerrühren, zu Brei rühren Dü.* Verrüehr der Zucker im Wasser! *Obhergh.* 2. *refl. sich regen.* Dër verrüehrt sich nimmer, ich habe ihne guet abgschmiert *durchgeprügelt Obhergh.*

Rüehrer *m.* 1. *Pflug, der zum Reinigen der Kartoffeläcker dient Steinbr.* 2. *hölzernes Werkzeug der Gipser zum Vermengen des Gipses Hf.*

Rüehret *m. Zeit, in der man die Reben rüehrt Osenb. Geberschw. Hlkr. Ingersh. Z. Winzerspruch:* Du därfst mich hacken, wenn du willst, Vergiss mich nur im R. nit! *Geberschw.*

rüehrig *Rädersd.*, gerüehrig *Fisl. Roppenzw. Adj. munter, rüstig, flink:* e r. Männle; e gerüehrigi Froü. — BAYER. 2, 136.

rärzen *das R am weichen Gaumen aussprechen Mü.* ST. *s. auch* rëren.

rasen [râsə *O. Ndhsn.*; rôsə *Dettw. Büst*] 1. *rasen, von Kindern, die lärmend im Spiel hin- und herlaufen.* Unseri Kleini r. uf dem Mättle-n-erum wie nit gscheit *Co.* Mir sind im Grass gelëgen und han mit einander gerost *Büst. Spw.* 'Der hund raset wider den stein und nicht wider den so geworffen' GEILER, *s.* ALS. 1862 67, 146. KLEIN. 2. *toben, wütend lärmen:* Er rast wie-n-e Stier *Ndhsn.* 'ä grüüsä . . . dringt där bïs ïn di haarz un raasä tüät o miis' LANDSMAN *Lied.* 83. — BAYER. 2, 137. PFALZ.

us rasen *austoben:* Hest bold us gerast? *Hlkr.*

verrasen [fərrôsə *Büst*] *zerknittern, unordentlich durcheinander werfen.* Verrosest mir dis Stroh nit eso!

Ras [Râs *O.*] *m. Zorn, Wut.* E R. haben *sehr zornig sein M.* Wënn er in der R. kummt, kënnt er sich nimmer *Horbg.* 'ïm raas' LANDSMAN *Lied.* 52.

rasig [râsik *S. bis Bf.*; râsi *Ndhsn. Hf.*; râsiχ *Lobs. W.*] *Adj. rasend, sehr zornig.* Ich bin r. worden *Fisl.* Dër ist r. gsin *Roppenzw.* Mach mich nit r.! *Horbg.* Das ist e rasiger Teüfel *Co.* D Mucken tüen wie r. *sind sehr stechlustig Dü.* Ich wurd glatt r. üwer die Mucken *Bf.* 'O, naai, ïr raasigä vïldä, naai' LANDSMAN *Lied.* 69. — BASEL 235.

raselen [râslə *Geberschw. Ingersh. Horbg. Rchw.*] *unbändig herumspringen, lärmend spielen.* Ihr hän wieder e Tur geraselt: schwitzest jo, dass dir s Wasser vun der Stirn hinab rënnt *Horbg.* Gang, bring dem Säüle [Seilə] zu frëssen, s raselt *Geberschw.* s ist schun Stunden lang bi ihm gelëjen, und nun hän sie als geraselt mitnander *Rchw.* — PFALZ rassle *springen?*

Gerasel [Krâsl, Kərâsl *Ingersh.*] *n. Lärmen, tobendes Spielen der Kinder.*

Rass [Ràs *allg.*] *f.* 1. *Rasse (selten).* 2. *Menge Personen, Knaben od. Mädchen (meist scheltend od. tadelnd).* Das ist e R., der ganz Taj het mer zu wehren und zu schëlten, und s nutzt doch nix *Dü.* E ganzi R. *Str.* Jetz kummt d R.; er ist vun der R. *Dü. Auch von einem einzelnen:* 'Was saast, du Rass? Dass de verspoorst du Ledder!' PFM. V 6.

rasselen, rosslen [ròslə *u.* roslə *allg.*] 1. *rasseln, poltern, lärmen (bes. vom fahrenden Wagen):* Ich hör eppis r.; ich glaüb, s chunnt e Wagen *Liebsd.* Kumm, mir wellen furt r. *abfahren Ndhsn. An der Türe rasseln, von Ausgesperrten:* Wer rosselt an der Tür umme? *Osenb.* s rosselt epper an der Tür *Ingersh.* Was rosselst so an der Tür? *Tieffenb., ähnl. Prinzh.* Am Laden r. *tüchtig an dem Fensterladen lärmen Hf.* Mit der Kette r. *Hf.* Der Hanstrapp het mit der Kette gerosselt *Lobs. Sich lärmend und polternd in einem Zimmer beschäftigen:* Ich möcht nur wissen, was dër do howen zu r. und zu boltren het *Dü. Tüchtig schütteln:* Du must denen Prumbaum emol tichtig r. *Dehli.; sodann auch vom abgeschüttelten Obst:* Horch, wie sie *(die Äpfel, Nüsse usw.)* awer dato r.! *Dunzenh. Ingenh.* s Gëld rosselt *klingt Z. Vom Knurren des Magens:* s rosselt mir im Buch *K. Z.* Der Mauwen rosselt, *Syn.* der Spielmann rosselt *Rauw.* 'spielen, raszlen und sauffen' BRANT *Narr. H.* 17. 'schand . . die man . .

thût treiben mit rasslen spilen und mit weiben' Montanus *Gart. An den Leser.* 'ein mächtiges klingen vnd rosslen' Mosch. I 427. 'Dågen, welche an . . . Gehencken auff dem boden nachrosslen' Mosch. II 257. 'Bryd, gehn un laufe gschwind an d'Werb un lustre recht, i main i heer ebs rossle' Pfm. V 6. 2. *prügeln (dies vielleicht von frz.* rosser) *Hf.* — Basel 241. Schwäb. 425. Bayer. 2, 137.

ab rosslen *tüchtig schelten Molsh. bis Ingenh.*

abe rosslen 1. *geräuschvoll hinunter od. herunterfallen:* Ich bin d Stëg awe gerosselt *Obhergh.* 2. *hinunter werfen:* Ich habe d Ubr awe gerosselt *ebd.* 3. *hastig hersagen, aufsagen, z. B. ein Gedicht Katzent.*

hinab rosslen *mit Geräusch fallen, hinunter fallen.*

üwer einander rosslen *über einen Haufen werfen:* Mein, ich habe sie üwer nander gerosselt! *Obhergh.*

zusammen rosslen *zusammen stürzen; niederkommen:* Weist äuch eps Neües? Im Noehber sin Baehoffen ist zsammen gerosselt hinicht *seine Frau ist niedergekommen Bf. K. Z.*

zu underst zu öberst rosslen *über einander stürzen Obhergh.*

Rossel [Ròsl *Co. Mittl. Scherw. Kerzf. Bisch. Dehli.*] *f.* 1. *Dirne, schlechtes Mädchen.* Das ist e-n-alti R. *Dehli.* 2. *Steingeröll Mittl.*

Demin. Rossele [Ròsələ *Z. Lobs.*] *n. rasselndes Spielzeug für Kinder.*

Buebenrossel [Pÿəwəròsl *Bisch. Molsh.*] *f. Mädchen, das gern den Knaben nachläuft.*

Rossli [Ròsli *Su.*] *m. einer, der rasselt, poltert, viel Geräusch macht.*

Gerossel [Kròsl *Osenb. Co.*; Kəròsl *Bf.*] *n. Gerassel, wilder Lärm.*

rasieren [ràsìərə *O. K.*; ràsìèrə *Z.*; ràsîrə *Str. Betschd. W.*] 1. *rasieren.* 2. *im Spiel tüchtig hereinlegen, so dass dem Verlierer nichts mehr übrig bleibt Hf.* Dismol bist gerasiert worden *hast Du gehörig bezahlen müssen, bist du sehr übervorteilt worden Pfulgriesh. Rda.* Troeken gerasiert wërden *um sein Vermögen kommen od. sein Geld loswerden, ohne dass man irgend eine Entschädigung dafür hat:* Der ist troeken gerasiert worden *Hf.* — Basel 235.

ab rasieren *weg scheren, schneiden, abhauen:* Er kann guet mäjen; mer meint grad s ist ab gerasiert *Dü. Syn.* ewëg r. *Dü. Z.*

Rasierer *m. Barbier, Friseur Su. K. Z. Betschd.* — Basel 235.

räs [rês *Roppenzw. Lobs. Rauw.*; rás *O. U. fast allg.*; ræs *Str. Lohr*] *Adj. u. Adv.* 1. *salzig, versalzen, gepfeffert O. W.* Dër Salat, d Supp, s Brot, s Fleisch *usw.* ist r. Einmol ist d Supp ze lis, s andermol ze r. *Bf.* Mir ëssen als auch r. dehäm *wir essen zu Hause auch immer scharf gesalzen Lohr.* D Fisch sind r. *Rauw.* Die Bohnen sind vil ze r. *Dehli.* 2. *scharf von Geschmack, stechend, bitter U., z. T. auch O.; bes. vom Käse und von den weissen Ruben.* Mer kann dene Käs fast nit ëssen, so r. ist er *Ingenh., wozu ein anderer:* Je räser, je liewer, danuch kann mer auch druf trinken *ebd.* Käs macht s Mul räs *M.* JB. II 169. *Gassenhauer:* Münstertäler Maidele, Wie machst dënn du dine Käs? Ich brunz e bissel ins Küwele Und druck e mit dem Füdele: Drum ist min Käs so räs! *Rapp.* JB. VII 172. D Ruewen [Rôwə] sind noch ze r., mer kann sie noch nit kochen *Illk.* Wënn d Kühe [Khî] vil Rubkrut frëssen, ward d Milich r. *Lobs.* Die Rëttige sind awer emol r. *Molsh. Brum.* 'Dyn Zung isch jo . . . spiz un räss wie Reddischniz, wo nit recht gsalse sinn' Pfm. IV 4. Dër Tuwak ist r. *Co. Ggs. zu* r. *ist* geschlacht *Z.* 'i gspir noch ras im Hals' *rauh (vom Rauchen)* Lustig I 26. 'räss' Geiler *P.* II 29b. 'räss salsus' Dasyp. 'Die Wurtz schmeckt jhn sonst nicht, sie sey denn råss' Fisch. *Prakt.* 15. 'so sind doch jre Koppen vnd Fürtz von Gewürtz Krisamssaur räsz' Fisch. *Garg.* 61. 'räsen Pfefferwürsten' *ders.* 77. 3. *unrein, vom Blut:* Er het r. Bluet *sagt man von einer Person, welche Hautausschläge, kleine Geschwürchen hat Dü.* 4. *von scharfem, stechendem Geruch:* Dër Maien *(Strauss)* ist r. *Roppenzw.* 5. *teuer im Preise:* Dis het er r. gekauft *Betschd.* — Basel 237. Schwäb. 425. Bayer. 2, 137.

Räs, Raus [Rás *f. M.*; Ràys *m. Steinbr.*] 1. *Furche am oberen Ende eines steil gelegenen Ackers M.* 2. *kleiner Rain zwischen zwei Äckern Steinbr.* — *Zu* Ress *Abhang, Fall* Bayer. 2, 141?

us räsen [ys ráso *M.*] *die Schlussfurche fahren:* der Acker ist us geräst.

Räson [Resón *S. Urbis Katzent.*; Ræsón *Su.*; Rèsón *Osenb.* *Ruf. Dü. Bf. U., Nebenf.* Risón, Risýn *Hf.*; *Pl.* Rèsyno *Büst*, Rèsòno *Dü.*] *f. Anstand, Lebensart.* Dër Mann het für cheinen Su R. *Liebsd.* Ich will ihm schon R. lehren *Urbis.* Wënn er in d Frëmde kummt, wurd er eppe e bissel R. lernen *Bf.* Er ist in d Stadt geschickt worden, dass er e bissel R. het gelernt *Hf.* Er will gor keine R. onnëhmen *Ingenh.* Du viehmässiger Kërl, kumm nurre häm, ich will dich schun Resünne lehren! *Büst.* — Bayer. 2, 138.

räsonabel [rèsonåwl *Osenb. Str.*] *Adj. höflich, anständig.*

räsonnieren *Wortstreit haben allg.* Was hän ihr wieder zu r.? *Su.*; *schimpfen, schelten:* Do wurd er awer r., wënn er heim kummt *Ingenh.* Der het geräsoniert wie e Türik *Lobs.* 'awer sini Madam, oh jemineh, was hett die gebabbelt un geraisonniert!' *Str. Ztg.* 1902, *Nr.* 267. — Basel 237. Bayer. 2, 138.

G(e)räsonniers *n. Schimpfen mit lauter Stimme:* Du hest e G.! *Dü.* Was dis für e Ger. ist den ganzen Morjen! *Z.*

Rausel, Rauserle [Ròisl *m., Demin.* Ròislə *n. Fisl.*; Ràçsərlə *n. Bf.*] *schwarzhaarige Person mit dunkler Hautfarbe:* das ist e schwarzer R. *Fisl. Demin. wildes, unbändiges Mädchen (mit schwarzem Haar) Fisl.*; *unreinliches und mutwilliges Mädchen:* Willst du dies R. hiroten? *Bf.* — Basel 236. Rausche bausche Schwäb. 427.

'**Raüsen** *das Singen der Kinder um Fastnachtkuchlein, mit dem Endreim:* 'Kièchle 'raus, Glück und Heil in's Herrehaus!' Stöber *Mäder* 106.

Reseda [Resetà *Z.*] *n. wie hochd.* Kirschl. 1, 89.

Ressewör [Resəwær *Oermi.*; Resəwêr *Rauw.*; *frz. Ausspr. Harski.*] *m. Steuerempfänger, Rentmeister.* — *frz.* receveur. Pfalz.

Resil [Resil *Hi. Mittl.*; Rèsil *Co. Damb.*; Rësl *Bisch.*] *n.* 1. *Haarnetz für Frauen.* 2. *Kleeseide Bisch.* — *frz.* résille *f.*

Resipel [Resipêl *NBreis.*] *n. spottend für Veloziped.*

resolut [resolyt *Str.*] *Adj. bereit, fest entschlossen.*

resolvieren *refl. sich entschliessen:* 'bis mer es resselviert' Pfm. I 1. 'Wie bald wol i mi gressolfiert han!' Mosch. *Bobertag* 1, 52.

reisen [raisə *O. Str. W.*; ræsə *Barr Saarunion*; rælsə *K. Z. Betschd.*] *reisen, eine Reise machen. Reiseregel:* 'Wer reysen will, Der schweig fein still: Geh' steten schritt, Nem nicht viel mit' Mosch. II 31. — Bayer. 2, 138. Pfalz.

ab reisen 1. *wie hochd. (selten).* 2. *fort laufen, fort springen, bes. beim Streit zwischen zwei Knaben der schwächere:* Mein, dër ist abgereist! *Liebsd.* 3. *sterben:* In d Ewigkeit a. *Banzenh.* 'Verdorwe isch er drüf in sy'm Gschäft un isch au aageraisst in d'ander Welt' Pfm. III 3.

verreisen 1. *wie hochd., auf Reisen gehn, fort reisen allg. Gruss an Abreisende:* Wei-t-ihr och v.? *Antw.* Jo, e wenig! *Bartenh.* Willst v.? *U.* 2. *durch Reisen viel Geld verbrauchen allg.* Dis ist jo üwertriewen, wënn mer so viel Gëld verreist! *Ingenh.*

Reis(e) [*Aussprache wie bei* reisen; Rès *Vendenh.*; Rás *Bühl Ndrröd. Trimb. Winzenb.*] *f.* 1. *wie hochd. Reise.* E R. machen. *Dem Abreisenden ruft man die scherzh. Grussformel nach:* E glückligi R., aber nit uf ere Geis! *Gebw.* E glücklichi R. und e Batschrëjen uf den Buckel! *Str.*, uf den Kopf *K. Z. Gesellschaftsspiel:* die R. uf Rom machen *der Pilger muss die Mitspielenden der Reihe nach küssen Co.* Wo geht d R. hin? *Antw.* Ich gang üwer Fëld, *od. grob:* Was geht's dich an! *Ruf.* 2. *in der ält. Spr. Krieg, Kriegszug:* 'wan einer in der reisz sein harnisch an hat und gewer in seiner hand, so streitet er mit, er ist also bereit zu streiten' Geiler *IIK.* 70b. 'die in die reisz louffen und erstochen werden' *ders. Em.* 38. *s.* Reisknab, -knecht. 3. die R. *diesmal allg.*: d. R. kummt er mir rëcht an *Ruf.* Kumm nur haim, de bikummst d. R. *Obhergh.* D. R. loüft's dir nit lër ab *diesmal kommst du nicht ungestraft davon Dü.*; d. R. gibt's *näml. Prugel Z.* 'I glaub, es geht die Reis' Kettner *Mais.* 67. *Syn.* Fahrt 2. D sëlb R. *damals Z. Gehört* all Ris [àlris *Obhergh.*] *'immer' auch hierher?* Er ist a. R. abgschmiert

word^{e}n *durchgeprügelt.* 4. *Traglast, so viel man auf einmal tragen od. fahren kann; Syn.* Fa^{h}rt 1. Hes^{t} e gueti R. Holz? *Mutzig.* Do han ^{ih}r awer e R. Fueter! *Ingenh. Gruss bei Fuhrleuten:* Han ^{ih}r e R.? *Kindw.* Si^{e} hon schun zwo Reise^{n} do ^{h}inuf g^{e}füe^{h}rt *Geud.* M^{i}r hän dë^{n} Ki^{e}s bol^{d} al^{l}e^{n} g^{e}füe^{h}rt, m^{i}r hän jetz acht Reise^{n} g^{e}macht *Dü. Der Kuhbauer bekommt für* e Räs *ins Feld 40 Pfg. Saarunion.* Ich han wenigstens schon ze^{h}n Reise^{n} Drëck ewëg gfi^{h}rt *Saarunion. Demin.* Reis^{e}l *kleine Fahr- od. Traglast:* Gest^{ern} ho^{n} m^{i}r drei Reisle^{n} *(Heu)* g^{e}holt *Geud.* 5. *grosse Menge.* Ge^{h}n v^{i}el ^{h}inus? *steigen viele aus dem Zuge aus?* Ja ja, e gaunzi Rees! *Vendenh.* 6. 'us de Raisen use eho mit sinen Arm' *Tragbänder?* = Tragrieme? Schörlin 73. — Basel 233. Bayer. 2, 138. Pfalz.

Pläsierreis [Plèsîrrais *Str.*; Plàsèrræis *K. Z.*] *f. Vergnügungsreise, Vergnügungsfahrt.*

Schamreis *f. Hochzeitsreise Str.*

Spazierreisle *n. Demin. Erholungsgang Ruf.* Machen ^{ih}r noch e klei^{n} S.? — I^{ch} muess wi^{e}d^{e}r frische Luft ge^{hn} schöpfe^{n}!

reisig [raisik *Dü.*; rèisik *Katzent.*] *Adj. hitzig, brünstig, von der Zuchtsau* Me^{n} muess d Sui zuem Ewer füe^{h}re^{n}, s^{i}e is^{t} r. *Katzent.* s het Oüge^{n} wie e r. Säüle *sagt man zuweilen von einer Person mit entzündeten Augen, hauptsächl. von ausgelassenen, sittenlockeren Mädchen Dü. s. auch* rössig. — Schwäb. 304. Bayer. 2, 138.

reisse^{n} [rèisə *M.*] *reizen.* — Bayer. 2, 194.

Ris I *m. Reis allg.* Was hä^{n} m^{i}r hüt z^{u} Mitta^{g}? R.! Dis is^{t} Spitalfueter *Str.* 'ryss' *Str.* 1470 Brucker 309. — Basel 239. Bayer. 2, 142.

Ris II [Rís *allg.*; *Pl.* Risər; *Demin.* Rislə *O.*] *n* 1. *Reisig.* Hol m^{i}r e Hampf^{e}l rein R., ^{d}ass i^{ch} dis Für emol on bring! *Ingenh.* Hol m^{i}r doch emol Riser! *Hattst.* 2. *Zweig, Baumast.* Riss m^{i}r e R. ab! *Roppenzw.* s het m^{i}r e Risle in s Gsicht gschla^{gen}, wo i^{ch} durch d Hecke^{n} bin, s tuet mir jetz noch we^{h} *Dü.; insbesondere Birkenreisig:* Vil Riser gë^{be}n e Bëse^{n} *Lutterb. Zss.* Risbëse^{n}.

Bëse^{n}ris *n.* 1. *Birkenreisig Su. Z.; Pl.* -er *Äste junger Tannen, die zu Besen zusammen gebunden werden Fisl.* 'Un im e Beserys fahrt zeller *(dem das Glück wohl will)* iww'r de Rhyn' Pfm. IV 7. 2. *Schimpfname für ein böses Weib Hi.* — Schwäb. 57.

Bo^{h}ne^{n}ris *n. gew. Pl.* -er *Bohnenreiser Ruf.*

Ërbse^{n}ris *n. Reisig, das man neben die Erbsenstauden steckt, damit diese daran hinaufspinnen und sich festranken Bf.*

G^{e}ris [Krís *NBreis. Ruf. Su.*] *n. Reisigabfall in einem Schlag, wo Wellen gemacht werden NBreis. Ruf.* Kumm, m^{i}r ge^{h}n im Schlag ge^{hn} G. ufhewe^{n} *Osenb.* — Bayer. 2, 142. *Vgl.* Basel 63 Chris?

Haberris [Hâwərrís *Weckolsh.*] *m. Wiesenbocksbart.*

†Ketschrisser *Pl. Reisig, das nachgeschleppt, nachgezogen wird, um beim Herunterfahren von den Bergen den Wagen anzuhalten.* 'was einicher fiur khetschrisser anhencktt im winter, die selben sol ein ieder dem porttner verbliben lassenn' *Wattw.* 16. *Jh.* JB. III 62.

Klëbriser *n. Pl. Äste an Bäumen, die so nahe am Boden sind, dass man sie mit der Hand erfassen kann, bisweilen sogar sich bis zur Erde neigen Su. Vgl.* Klëbnast.

Tannris, -g^{e}ris, -riser *Pl.* [Tànkrís *Fisl.*; Târís *Urbis Orschw. Osenb.*; Târísər *Urbis Su. Osenb. Ruf. Geberschw. Ingersh.*] *n. dürres Tannenreisig, das gern zum Feueranmachen benutzt wird.* s T. brennt gërn *Fisl.* Hol m^{i}r e par Ta^{nn}riser ab d^{e}r Büh^{n}, ^{d}ass i^{ch} kann a^{n}füre^{n} *Orschw.* 'das Viehe . . mit Thanne^{n}rüssern weiden und erhalten müssen' *M.* 1658, Als. 1868, 380. *Demin.* Ta^{nn}risle *Urbis. Zss.* Ta^{nn}riserwëll *Geberschw.* — Basel 71 Dannchris.

rise^{n} [risə *allg.*] *langsam und vereinzelt niederfallen, von Körpern in Staub-, Tropfen- od. Körnergestalt, auch von reifem Obst.* D Bire^{n} r. *wenn sie reif sind und eine nach der andern abfällt Liebsd.* D Äpple r., s sin^{d} bol^{de} ke^{me} me^{h}r om Bo^{u}m *Wh.* s Laüb rist *Su.* D^{e}r Nëw^{e}l rist *allg. Wetterregel:* Wenn d^{e}r Nëb^{e}l rist, se gi^{b}t's schön Wëtter; wenn ^{e}r nit rist, se gi^{b}t's Rëge^{n} *Hi.* D^{e}r Sand rist ei^{ne}m durch d Hand, wënn ^{e}r trocke^{n} is^{t}. *Eine Tanne* rist, *wenn die Nadeln wegen grosser Trockenheit abfallen; der Weizen, die Gerste, der Hafer, der Reps* rist *namentl.*

beim Abladen in der Tenne; die Traube rist, *wenn die kaum verblühten Beerchen nacheinander abfallen Hf. Spw.* Wë(nn) s rëjnet am Barnabas (*11. Juni Blützeit*), ze rist der Triwel bis i(n) s Fass (*dann gibt es einen schlechten Herbst*) *U. Spw.* Wo nit (nix *U.*) ist, rist nit (nix *U.*) *Geberschw.* 'Wenn d'r Waise risst' *aus einem Storchenlied Dirlinsd.* Stöber *Volksb.* 315. 'Es sollent ouch alle müller die zû unser stat gehörent den reif gehebe machen das nüt darus gerisen möge' *Str.* 1452 Brucker 374. *Zss.* Risäpfel [Rísèplə *Durstel*] *Pl. Abfalläpfel, die zur Apfelweinbereitung verwendet werden.* — Basel 239. Bayer. 2, 142.

verrisen [fərrísə *allg.*] *nach der Blüte beerenweise abfallen, bes. von den Trauben; dies geschieht, wenn es in der Blütezeit regnet. Eine Traube ist* verrist, *wenn die Beeren abnorm klein und in der Entwickelung zurückgeblieben sind Hf.* D Chirsen hai (sind *Hi.*) verrist *die Kirschenzeit ist vorüber Liebsd. Bauernregel:* Nöch Barthelmäus verrist kein Hanf meh *der auf dem Felde zur Röste ausgebreitete Hanf darf ruhig liegen bleiben, er leidet keinen Schaden mehr Stattmatten Sesenh.*

†zurisen *zufallen, zukommen*: 'die frucht und anders so jerlichs gefallen und zûrysen wurt' *Str.* 15. *Jh.* Brucker 10. 'Und was inen also wurt oder zuriset, das sollent sie dem öbermeister getruwelich antworten' *Str.* 1472 Brucker 327. — Bayer. 2, 144.

Nëbelriste [Nåwlrístə *Ilkr. Logelnh.*] *f. Nebelregen.*

Tënnriste, -risete, -riset, reiser [Tènrisətə *Roppenzw.*; Tanrístə *Sn. Hlkr.*; Tanrísət *Dü.*; -rísət *K. Z. Betschd. Lobs.*; -ræìsər *m. Buhl*] *f. Frucht und Körner, welche beim Abladen in die Tenne niederfallen.* — Bayer. 2, 144.

Risel [Risl *Fisl.*] *m. kleine Hagelkörner.* — Basel 239. Bayer. 2, 147.

ris(e)len [rìslə *Roppenzw.*; rísələ *Lutterb. Obbruck*; rìəslə *Mu.*; rislə *fast allg.*] *fein regnen.* 'risseln' Klein. Jetz rislet's wieder der ganz Tag an einem Stück furt *Sier.* s riselt *allg.*, *auch* s riselet *Obhergh.* s kummt gehn rëjnen, s riselt schun *Dü.* Hol gschwind d Wäsch herinn, s fangt an ze r. *Lützelstn.* 's riäsält sho dräi vuchä lang glich' Landsman *Lied.* 127. 'Do lon See norr ier Bluet rëcht rysle dry' (*in den Kübel*) Pfm. IV 5. *Wortspiel mit* Ris *Reisig: Wenn jem. sagt* s riselt, *so erwidert ein anderer:* Lon 's r., wënn 's bëngelt (*s.* Bëngel), machen mir Wëllen *Str. Kinderliedchen:* s riselt, s rëjnelt, s geht e küehler Wind; die armen Saldaten Marschieren mit der Flint *Betschd.* — Basel 239. Bayer. 2, 147.

abe rislen [àwə rislə *Pfast.*] *herunter fallen. Wenn die Äpfel durch einen Wurf fallen, so sagt man:* Die sind awe gerisełt!

rissen [risə *allg.*; rælsə *N.*; *Ind. Präs.* 1. 3. ris, 2. riš; *Part.* kresə *O. Betschd. Bühl Hatten*, kəresə *U.*, kəres *Lützelstn.*] 1. *wie hochd. reissen, zerren, ziehen.* Riss an dër Schnuer! *Ruf.* Er risst dran wie nit gscheit *Co. Unpers.* s risst mir in allen Gliedern, *Syn.* ropfen *Z. Dü. Subst.* Ich habe s R. in den Zähnen *Dü.* Eps an einem r. *etw. gewinnen von jem., der schlecht steht:* ich will auch noch eps r. an ihm *ich habe auch noch eine kleine Forderung an ihn Hf.* 2. *Vom prickelnden Geschmack des neuen Weins kurz nach der Gärungszeit allg.* Der neü risst *Ruf. Co.;* er risst schon *Bebeluh.* Ich trink ihne-n-am liebsten, wënn er risst *Ingenh.* 3. *Das* R *am harten Gaumen sprechen Bisch. Molsh. Dunzenh. Z.* Die Franzosen r. fast alli s R *Bisch.; mit der Zunge anstossen Co.* 4. *lügen, aufschneiden, Witze machen. Rda.* einer r. *einen Witz machen Meis.* Dis ist gerissen *euphem. das ist eine Lüge Hf.* Rimen r. *Verse machen* Elsass 1897 *Nr.* 43. 5. *ein Mädchen zu Fall bringen Ensish.* 6. *refl. sich ritzen, die Haut aufritzen:* Hest dich gerissen? *Dunzenh. Ingenh. Rda.* sich um eps r. *etw. sehr gern mögen, sich besondere Mühe geben, um einen vielseitig begehrten Gegenstand zu erlangen.* Rist du dich drum dort annen ze gehn? *Str.* Wënn du dën Acker lehnen willst, se lehn e, ich riss mich nit drum *Du.* 7. *zeichnen, auf dem Bauholz Striche ziehn an Stellen, wo abgesägt od. gelocht werden soll Bf.* 'welch tonne me haltet danne dirte halb omen, do sol der synner das me uf die tonne rissen und zeichen' *Str.* 15. *Jh.* Brucker 403. — Schwäb. 304. Bayer. 2, 145

lëtzgerissen [latskrisə *Liebsd. Fisl. Struth Sn. Co. Isenh. Orschw. Hattst. Obhergh.*] *Adj. unförmlich, missgestaltet,*

verkehrt, sonderbar. E lëtzgerissener Stëcken *schlecht gemacht Liebsd.* Ër het eso n-e lëtzgerissener Marsch *Su.*; e lëtzgerisseni Antwort *Co. Subst. verkehrter, unordentlicher, nichtsnutziger Mensch.* Du bist e Lëtzgerissener! *Isenh.* Do hän ihr e L.! *Hattst. Mü.* STÖBER *Mäder* 97.

abrissen *abreissen, unordentlich pflücken allg.* Du derfst Bluemen a. so vil als de willst *Co.* 'ab zu rissen, was der liebe gott wachssen last' 1562, ALS. 1862, 81.

derrissen [tərisə *Obhergh.*] *ziehen:* was ich habe mögen d. *was ich ziehen konnte.*

herus rissen *ausreissen, ausraufen.* Er risst sich schier d Hor herus, *od.* Ich könnt mir alli Hor erus r. *etw. bereuen Dü.*

in rissen *einreissen, um sich greifen.* Wënn d Lumperei emol im e Dorf in risst *Bf.*

herab rissen [rôrisə *K. Z.*] *herunter reissen. Rda.* einen r., *od.* e por r. *aufschneiden, lügen Dunzenh.* Ër het sich den Kopf schier heroh gerissen *hat sich schwere Vorwürfe gemacht, hat es bitter bereut Ingenh.*

herunder rissen *aufschneiden, etw. Unwahres in harmloser Weise zum besten geben, vgl.* herob rissen. Jetz het er wieder einen herunder gerissen, wü wellen mir denen uf hënken? *Betschd.*

über rissen [ipərrisə *Pfetterhsn.*] *überanstrengen:* De bruchst cheine Angst haben, ich überriss mich nit.

uf rissen *aufreissen, z. B. etwas Gestricktes, Genähtes, Verklebtes; eine Türe gewaltsam und geräuschvoll öffnen allg.*

um rissen *niederreissen, gewaltsam zu Boden werfen allg.* Der Wind het mich schier gor um gerissen *Ingenh.*

umme rissen *herum reissen, zerren. Ein Mädchen u. unanständig und in gewisser Absicht herum zerren Su.*

us rissen 1. *ausreissen, durch Reissen herausziehn, z. B. eine Pflanze, einen Zahn usw. allg.* 2. *die Flucht ergreifen, Reissaus nehmen allg.* Er ist üf Afrik us gerissen *Lutterb.* 'damit jhm der Wind denselben *(den Hut)* nicht abwâhe . . . wan er aussreisset' MOSCH. II 145. 'sie zittern wie das Laub vnd weren schon gern aussgerissen' MOSCH. II 568. 'die abgesetzte sechs Räth samt dem Stattschreiber in gueter verwahrung, dass ihren kheiner aussreysse, vnnd abgesöndert zue halten' PETRI 402.

ussen rissen *herausreissen, z. B. einen Nagel Su. Rda.* Einen u. *ihm aus der Klemme helfen ebd.*

verrissen *zerreissen.* Er het d Hosen v. *Fisl.* Der Kleine hat s Buech verrissen *Lutterb.* Der Näz ist mir geverrissen *Wh.* Wann dër im Zorn ist, tät er alles v. *Dehli.*; *übertr.* Ich bin als schier v. worden um s Tanzen *ich war immer lebhaft umworben beim Tanze Ingenh.* 'Dich fressen vnd verreissen woll' MOSCH. II 759. 'seynd alsbald die darinn liegende soldaten uber ihn gefallen und mit den zähn verissen wegen des grossen hungers' ALS. 1854/55, 250. *s. auch* Ehebredung. *In mehreren Rda.:* In eprem d Ärmel v. *ihn nötigen zu bleiben, einer Einladung zu folgen:* Sie hän mir d Armel nit v. *sie haben mich leicht ziehen lassen Dü.* s Ross ist verrissen *wenn es keinen Reiter mehr tragen will Co.* Du wurst der Teüfel verrissen *iron. du wirst viel arbeiten! Su. Syn.:* du hest dich wieder v. *blamiert Ruf.* s Mul v. *verleumden, Böses nachreden, über etw. schelten:* De bruchst dir s M. nit ze v. üwer die Fëhler, wo ich habe *Mittl.*; *etw. verraten Dü.* Du bist nit üwel v. *du bildest dir zu viel ein, du begehrst zu viel (abweisende Antwort) allg., mit dem Zusatz:* awer bös gflickt *Bischw.*, awer bös ze flicken *Z. Lützelstn.* 's isch üwwel nit verrisse' KETTNER *Mais.* 49.

zusammen rissen *zusammen reissen, niederreissen, von Gebäuden allg., auch von Frauenspersonen in unlauterer Absicht Z.*

Riss [Res *Su Hf. Wh. Ocrmi.*; Rìs *Bf. Str.*; *Pl.* Resə *Dehli.*] *m.* 1. *Riss, Ritze, Spalte, gesprungene Stelle an einem Baum. Pl.* Ich han van dem scharfen Wind die Häng ganz voll Rissen *Schrunden Dehli.*; *Prügel:* 'Wenn's noch der Wolfgang heert . . do gitt's villycht noch Riss' PFM. III 3. 'Do gibt's Riss' STÖBER *Daniel* 10. 2. *Schriftzüge:* Er macht die Riss an den Büuchstawen nit ditli *M.* — BASEL 239. SCHWÄB. 435. BAYER. 2, 148.

Geriss [Kris *O.*; Kəris *U.*] *n. in der Rda.* s G. ha(n) *vielfach umworben sein, den Vorzug haben, häufig von heiratsfähigen Mädchen; aber auch ironisch u. spottend:* Die het s G. wie e-n-altes por Hossen *K. Z., ähnl. Lobs.*, wie des Pudels [Pytls] Gans, sëlbi han sie uf dem Mist verrissen *Betschd.*, wie des Pudels Ganstert,

dene^n han d Hund uf ^dem Mist verrisse^n *Bühl.* Da^s ^ist e G. um dë^n Buc^h, s wë^llen e al^li *auch iron. Dü.* Jetz ward s noch e G. solle^n gë^ben um d^ies Ding *Lobs.* — BASEL 147. SCHWÄB. 435. BAYER. 2, 148.

Ummeg^eriss *n. Herumreissen, Herumzerren.* Was is^t das für e U.? *Su.*

Risser *m. Werkzeug, mit dem der Schreiner Falzen reisst Rapp.; mit dem der Förster die zu fällenden Bäume bezeichnet:* Ich ha^be d^er R. nit bi-ma-m^ir, ich ka^nn hit ke^I-e Bäüm zeiche^n [Pèim tsèiχə] *Mittl.*

Garglerisser *m. hobelartiges, gezähntes Werkzeug des Küfers zum Eingraben der Rinnen, in welche die Fassböden eingefügt werden sollen Hi.*

Rimerisser *m. Spassvogel Heidw.*

Schnitzrisser *m. Aufschneider, Lügner Roppenh.*

Strasse^ngrabe^nrisser ['Strósəkråwərisər *Gebwl.*] *m. Schnaps.*

Stunde^nrisser *m. angestrengt tätiger Arbeiter, der es aber nicht lange (nur eine Stunde) aushält Su. Geberschw. Str.; f.* -e^n *eine solche Frau Str. Betschd.*

Rissmi^chum *m. gemeiner Schnaps Olti. bis Dessenh.*

†Umrissenheit *f. Umriss, Begrenzung* GEILER *J. Sch.* 10.

Ris [Rés *Ruf. Su. Dü.*; Res *U.*] *m.* 1. *Riese.* Dis is^t e Kërl wi^e e R. *K. Z.* Du bis^t doch wa^hrhafti au^ch ke^in R. *Gend.* 2. *starker, kräftiger Mensch Ruf.* Kräfte het ^er wi^e e R. *Dunzenh. Z.* Du bis^t e R. *iron. zu einem schwächlichen Menschen.* 1855 *abgerissene, vorher berühmte Bierbrauerei in Strassburg, wo die jetzige Tabaksmanufaktur steht; vgl. das Abschiedslied 'Adje an de Risse' von einem alten Krutenäjler* SCHK. 34. — BAYER. 2, 147.

Ri^es [Rìs *Olti. Hi. Geberschw. Obhergh. Logelnh.*; Rés *Dü.*; *Demin.* Rìslə *Hi.*] *n.* 1. *Kegelviereck Olti.* 2. *Gang, Partie in irgend einem Spiel.* Kumm m^ir wë^llen gschwind noch e R. mache^n, eb s Firowe^nd is^t *Geberschw. Obhergh.* In dëm R. haw i^ch Glück gha^bt *Dü.* s nächste R. spi^el i^ch noch mit, awer d^arno^ch geh-w-i^ch haim *ebd.* Ich mach numme^n ein Risle mit *Hi.* 3. *Ries Papier Dü. Bf.*, *n. Hf.* 4. *Bauplan Bf.* — BASEL 239. BAYER. 2, 149.

Rissel [Resl *Gimbrett*] *n. Stachelbeere.* — *wohl verderbt aus* Grusel.

Riesling, -er [Rìasleŋ *O. K.*; Rìèsllŋər *Hattst. Rchw.*; Rìslìŋ *Str.*; Rìèsleŋ *Z.*] *m. feine Traubensorte,* Vitis pusilla KIRSCHL. I, 148. D Rieslinger sin^d d besti Triw^el *Hattst.*; *Wein daraus, von besonderer Güte in Reichenweier.* 'Rischling' *Co.* 1658 ALS. 1868, 394.

Ros^n I, Rosi, Rosel [Rós *Pfulgriesh.*; Rósi, Rósa, Rósə *Steinbr.*; Rósl *Säsolsh. Bf.*] *weibl. Vorname Rosa, Rosine.* — BASEL 241.

Ros(e) II [Rósə *Attenschw. Mü.*; Rós *fast allg.*; *Pl. ebenso*; *Demin.* Réslə *O.*; Résl *U.*] *f.* 1. *Rose* KIRSCHL. I, 241. *Rda.* s wurd o^uch n-emol e Zit gë^ben, wo d Rose^n blüeje^n *gute Zeiten Su. Rda.* 'Sie mögen darvon, wann sie under den Rosen sitzen mit etlichen Kannen Rheinischen Weins Magistralisch disputieren' FISCH. *Bin.* 151^a. 'Unter den rosen kosen' GEILER, *s.* ALS. 1862/67, 154 *u. Anm. Die* R. *im Reigenlied s.* Reije^n. *Vom blühenden Ausseln:* Der (*od.* die) blüejt wi^e e R. *Ingenh.* 2. *Gesichtsrose,* erysipelas faciei *Z.* 3. *Pl. Eisblumen an Fenstern im Winter Bisch.* — BASEL 241. BAYER. 2, 149.

'Résle 1. *Röslein;* 2. *Kosename Rosa, Rosine'* STÖBER *Mäder* 106.

Arösle *Elsenbeerbaum,* Sorbus torminalis KIRSCHL. I, 257, *wo die Syn.* Darmbeer, Arlsbeere. 'Sorbus sylvestris Aressel oder Elstlein baum' GOL. 390.

Äsche^nrösel [Æšərésl *Str.*] *n. Eschegriese, kleiner Apfel.* 'escherösel' BRUCKER 256. 264. 'wie .. die Weiber die Aeschenrösslein anweiden' FISCH. *Garg.* 80. 'Sorbus Eschröselbaum' GOL. 390. 'Sorbum Eschröslein' GOL. 401. 'Eschrösel cormes' MARTIN *Coll.* 47. KIRSCHL. I, 255. *s. Seite* 282 Eschgriesle(r). — DWB. I, 583. 586. SCHWÄB. 30.

Äsche^nrösler *m. Wein mit besonderem Geschmack.* 'Un was sinn nit d'Wyn so guet? Eschereesler' *usw.* PFM. V 8. *s. Seite* 282.

Bëchrösel *n. Pechnelke,* Lychnis viscaria *Hf.*

Bluetrösle *n. Blutröschen, Blutwurz, grosser blutroter Storchschnabel,* Geranium sanguineum KIRSCHL. I, 129.

Butteⁿrösle *n. Hundsrose Ensish.* KIRSCHL. 1, 248.

Fëderrösel *n. Federnelke, Grasnelke,* Dianthus plumaris *Molsh. Str. K. Z., bes. die wild wachsende Karthäusernelke Geud.*

Gicht(er)ros [Kiχtrós *Ruf.;* Kl̥χtərrós *Mütt. Lohr;* Kiχtərrôs *Str.;* Kéχtərrós *Kerzf. K. Z.*] *f. Pfingstrose, Päonie,* Paeonia officinalis KIRSCHL. 1, 26. *Der* Lizenziat *verlangt* 'E Struss, Buschnäjele, un drei vier Gichderrose' PFM. V 9. — BAYER. 2, 149.

Goldros *f. Garten-Ringelblume,* Calendula officinalis. *Der* Goldroseⁿtee *ist ein Volksmittel gegen Durchfall Hf.*

Grasrösel [Kråsrêsl *Lanterbg.*] *n. die wilde Pfingstrose, Klatschmohn.*

Hagrösle [Håkréslə *Mü.*] *n. Hagrose,* Rosa canina. 's haagreeslä sAit is uf äm fAld: s lAAvä n ïsh ä khuurzär vAAg' LANDSMAN *Lied.* 146.

Hollerose *f. grosse Steinrose Attenschw.*

Hundsros *f. wilde Rose,* Rosa canina nitens KIRSCHL. 1, 248.

Jerichoros *f. Jerichorose,* Anastatica hierochontica *Bf.; aus ihrem Aussehn in der Weihnachtsnacht schliesst man vielfach in Weingegenden auf den Ausfall des nächsten Herbstes.*

Käthᵃrineⁿrösᵉl [Khatrinərésl *Han.*] *n. Winteraster, am Katharinentag (25. Nov.) blühend.*

Klapperros *f. Mohn,* Papaver rhœas KIRSCHL. 1, 33. 'Do nimmt mer Holderbluest Un Klabberrose-n-au *(zur Bereitung von schweisstreibendem Tee)* PFM. I 3.

Koʰlrose *f. Pfundrose, Gichtrose,* Paeonia officinalis. 'Kohlrosetee, Kohlrosedäfele *werden davon gemacht'* STÖBER *Mäder* 94.

Maieⁿrösel(e) *n.* 1. *roter Widerstoss, Waldnelke,* Lychnis silvatica KIRSCHL. 1, 119. 2. *Maiblume Mark.*

Olros [Ôlrûs *Ingenh.*] *f. Sonnenblume.*

Pfingst-Jungfrerösle *Maieuröschen, roter Widderstoss, Waldnelke,* Lychnis silvatica KIRSCHL. 1, 119, *wo die Syn.* Marienröschen, roter Widerstoss, Waldnelke.

Plapperros *Scrmersh. Barr Molsh. Illk. Str. K. Hf. Hag. Ndrröd. Obbr.;* Pflapperros *Geud. Hag. Wörth f. Klatschmohn, Klatschrose,* Papaver rhœas KIRSCHL. 1, 53, *jedoch nur die Blüte Hf.; vgl.* Klapperros.

Stangeⁿros *f. Roseneibisch, Stockrose,* Althea rosea *Sn. Dü. Hf.* KIRSCHL. 1, 124.

Steinros *f. Päonie Horbg.; Demin.* -rösᵉl *Karthäusernelke,* Dianthus carthusianorum *Illk.,* Daphne cneorum KIRSCHL. 2, 33.

Studenteⁿrösle *Parnasskraut,* Parnassia palustris KIRSCHL. 1, 88.

Summerrösler *Horbg. Ingersh. Katzent.,* -rösle *Hattst. Bebelnh. Meis. Bf. Barr Bisch. Molsh. Ndhsn. Illk. n. Pl. Sommersprossen. Reibt man sie ein mit Rebensaft, so verschwinden sie Bisch. Syn.* Wësᵉl, Laubfleckeⁿ *Seite* 167.

summerröslig *Adj. mit Sommersprossen bedeckt Katzent.*

Zitterrösel *n.* 1. *gefülltes Masslicbchen,* Bellis perennis *Kerzf. Str. Geud. Ingw.* KIRSCHL. 1, 500. 2. *weibliche Scham Co. Scherw.*

Roser *m. Rosenstranss Roppenzw.*

†rösselecht *Adj. rosig, rosenfarbig:* 'daz sie durch salb und yns büchsslin blasen, sich mit gewalt rösselecht und hübsch machen' GEILER *J. Sch.* 50ᵇ.

Ros III [Rós *allg.*] *f. Wabe Str. K. Z. Lobs.* Honniᵍ in deⁿ Roseⁿ. — BAYER. 2, 149. PFALZ. HESS. 330.

Honiᵍros, *meist Demin.* -rösel *Honigwabe Ingenh. s.* Wabe. 'honigros' GEILER *Ev. mit Ussl.* 86ᵇ. 'Honigross, Wabe Favus' DASYP. 'Hunigrooss' *dass.*

Küniᵍrösel [Khenirésl *Ingenh.*] *n. Königinwabe.*

Rosinel [Rosinl *Str. Geud.; Pl.* -ə *Geisp. Bisch. Mutzig;* -ər *M.*] *n. Korinthe.* — DWB. 8, 1231.

Ross [Ros *S. Su. Gebersch. Dü. M. Bf. Str.;* Ròs *Z. AEckend.; Pl.* Rèsər; Ròs *u.* Rèsər *Hf.;* Ròs *Dunzenh. Ingenh.; Demin.* Rèslə *O.,* Rèsl *U.*] *n.* 1. *Pferd; bes. in Kraftausdrücken und Vergleichungen ist* R. *beliebt:* Laufeⁿ wie e R. *gut und schnell laufen Steinbr.* Schaffeⁿ, suffeⁿ, zieʰn, brüelˡeⁿ wiᵉ e R. *Hf.* Er het e Natur wiᵉ e R., *Zss.* Rossnatur *ebd.* Dis isᵗ e-n-Arzenei, dass e R. dran verreckeⁿ tät *ebd. Vgl. die Zss. im Kartenspiel:* e Rosskart, e Rossspiel *eine sehr gute Karte;* e Rosschance [Ròsšâs] *grosses Glück Hf. Spw.* Vum vieleⁿ Schaffeⁿ vᵉrreckeⁿ d Ross *sagt der Faulenzer Su. s. auch*

Pfëffer 2, *Seite* 132. Wënn der Bëttler uf s R. kummt, se rittet er erëcht *Bf.*; *Var.*: Wënn mer den Bëttler uf s R. hebt, ze geht er nimmer heroh edder s verreckt *Z. Spw.* 'Ein Ross vnd ein Mann Můssen immer Fornen dran' MOSCH. II 301. Im e R. und im e Mann steht s Furzen wohl an *Grenzingen.* Kurzi Ross *sind sehr vorteilhaft: sie fressen weniger und leisten ebenso viel wie die grösseren Stattmatten Sesenh.*; *Spw. s.* Rind. *Spw.* 'Ein geschencktem ross sol man nit ins maul lugen' GEILER, ALS. 1862, 155. 'Jumpfere, der Hairi hat m'r mi Ressle verheït!' STÖBER *Mädcr* 18. *Zss.* Rossbollen, -bueb, -dokter, -himmel, -isen, -kümmel, -keste, -schnëck *rote Wegschnecke*, -stall, -wadel. R. *und das Demin. vielfach im Kinderlied, s.* riten. 2. *übertr. weibliche Person, welche arbeiten kann wie ein Mann und auch sonst körperliche Eigenschaften des Mannes an sich hat Dü.* 3. *in der Weberei beim Zetteln derselbe Fehler wie beim Haspeln im kleinen, der sog.* Stranghaspel *(s. d. Seite* 387). *Demin.* Rössle *O.*, Rössel *U. n.* 1. *Pferdchen.* s Rössel mit drei Beinen *Schreckgestalt für Bösewichte und Übeltäter Str.* 'Do erkenn i glych 's fyri Kalb . . un 's Rössel mit drei Bain, wo als vom Bunggeweer naa rasst' PFM. IV 5; *vgl. auch das Ged. 'Das Rösslein mit drei Beinen' von E. Stöber* SCHK. 241. *Rda.* Dis geht wie s Rössel mit drei Bein *von einer Person mit unregelmässigem, hüpfendem Gang Str. Kinderreim:* Mir wellen s Rössele beschlaujen, Mir wellens niemen saujen Als dem Schmid, Schmid, Schmid *Ingw. Kinderspiel:* Rösslis spielen *Dunzenh.*, R. machen *Ingenh., wobei mehrere Paare hinter einander eine Leine anfassen, welche am hinteren Ende vom Fuhrmann gehalten wird.* 'Rösserlis mache' LUSTIG I 111.' Rössle billje *Pferdchenspiel der Knaben, wobei die Hälfte Pferde vorstellen, die anderen als Reiter aufsitzen Lutterb.* 2. *rechtwinckelige, vorn bisweilen zur Verzierung ausgesägte Tragstütze eines Wandschaftes Hi.* 3. e Rössle *ist beim Zoll- (od.* Kine) *spiel zehnmal die Länge des Schlagstabs Obhergh.* — BASEL 241. BAYER. 2, 151.

Gumpenross *n. Schaukelpferd Str. Unter den auf dem Christkindelsmarkt feil gehaltenen Waren werden genannt* 'Zuckerkeijele unn Zuckerrude, ufgeblöchelde Soldade unn Gummbeross' *Str. Wochenbl.* 1873, *Nr.* 103.

Gumperros *n. Schaukelpferd Str.* 'Gumpross' KLEIN.

Hüross *Banzenh. Geberschw.*, -rössele *Obhergh. n. Pferd (Kinderspr.).*

Judenross *n. in der Rda.* Angst ha(n) wie e J. *Su. Z.*

Leitselross *n. das Handpferd (links), an welchem das Leitseil befestigt ist. Das andere heisst* Newetsross *Brum.*

Luxross *n. schön gebautes Pferd Ndhsn.*

Nëbendsross [Nåwətsròs *Barr*; Nèwətsròs *Dunzenh. Z.*] *n. Handpferd.*

Nëbenzueross [Nawatsÿaros *Obhergh.*] *n. Pferd, welches in der Furche geht.*

Partirössle *n. Karussel Gebw.*

Postross *n. Pferd, das gut laufen kann Roppenzw.*

Rassross *n. Rassenpferd, Pferd einer veredelten Rasse, Vollblutpferd Pfulgriesh.*

Rittirössle *Olti.*, Rittenrössle *Olti.*, Rösslerritten *Pfetterhsn. Rixh. Dü. Karussel.* Wenn de rüewig bist, derfst Rösslerritten fahren *Pfetterhsn. Syn.* Rösslespiel, Rösselspiel.

Staatsross *n. sehr schönes Pferd Obhergh.*

Stadenross ['Stòtəròs *K. Z.*] *n. Sattelpferd.*

s Teüfels Ross *Weberbock*, Lamia textor *Rothb.*

rossmässig *Adj. Adv. wie ein Pferd, sehr Hf.*

rössig, rösserig [rèsik *Rädersd. Liebsd. Olti. Molsh.*; ræsik *Su.*; rìsik *Obbruck Bf.*; resi *K. Z.*; rèsi *Hf.*; rèsiχ *Lobs.*; resiχ *Rauw.*; ræsərik *Steinbr.*; rèsrik *Obhergh. Weckolsh. NBreis.*; rèsərik *Dü. Bf. Kerzf.*] *Adj. brünstig, von der Stute, auch vom Esel Su. NBreis., von der Zuchtsau Rädersd. Bf.* — BASEL 241. BAYER. 2, 153. HESS. 331.

rösselen [rèsələ *Fisl.*; ræslə *Su.*] 1. *nach dem Pferdestall riechen Fisl.* 2. *mit Ross und Wagen im Trab ausfahren Su.* — BASEL 241. BAYER. 2, 151.

ab rösslen *rasch davonfahren:* Der rösselt ab! *Su.*

Rossale, Rossalettel [Rosalə *Fellcri.*; Rósaletl *Rapp.*] *n. Birnensorte (klein und wohlschmeckend).* — *frz.* rousselet, -lette.

rösen [résə *Logelnh. bis Z.*; rìèsə *M.*] *(den Hanf, Flachs) in Fäulnung bringen,*

dadurch dass er in Wasser eingelegt od. auf den Äckern ausgebreitet wird; jener ist hauptsächlich für Seiler, dieser für den Hausbedarf bestimmt Bf. D^er^ Hamf muess m^e^r r., eb m^e^r e linge^n^ will *Horbg. Bei langem Aufenthalt im Wasser (Wäscherin) sind die Fingerspitzen* gerösst *faltig zusammen geschrumpft Hf. s. auch* röze^n^. — BASEL 241. SCHWÄB. 425. BAYER. 2, 153 (rösten 162). HESS. 330.

Rös [Rés *Logelnh.*] *f. Fäulung des Hanfs, Flachses.* — BAYER. 2, 153. HESS. 330.

Hanfrös [Hànfrés *Bf. Str.*; Homfrés *K. Z.*] *f. Bed. wie* Rös.

Spottrös ['Spòtrés *Ruf.*] *m. kleiner Spielstein. — Ob hierher?*

Russ [Rys *allg.*; *Pl.* -ə] *m.* 1. *Russe.* D^e^r R. *Kollektivbezeichnung für die Russen K. Z. Ruft einer beim Kartenspiel* ^h^erus! *so erwidert bisweilen ein anderer:* E R. is^t^ ke^i^n Türk! *Illk. K. Z.* 2. *starke Person Su.* 3. *ausgelassene Weibsperson Liebsd.* — BASEL 242. BAYER. 2, 153.

Rüs [Rís *Horbg. U. Han.*; Ras *Obbruck*] *f.* 1. *Reuse; Korb aus Weidengeflecht zum Befördern des Geflügels nach dem Markt Hf.* Die Fraü treit e Ras voll Erdäpf^e^l *Obbruck.* 2. *siebartiges Kopfstück der Giesskanne:* Mach d R. an d Spritzkann! *Horbg.* 'wer dem andern sine wellen oder sine kürbelin oder sine rüse enweg wurfet' *Str.* 14. *Jh.* BRUCKER 176. 'verstellen mit rûsen' *Str.* 1449 BRUCKER 225. 'inn Reissen dans des volières' MARTIN *Parl. N.* 309. — BAYER. 2, 146.

†Enkerrus *f. Fischreuse mit Anker.* 'habent sû enckerrusen uf dem zuge ligen' *Str.* 15. *Jh.* BRUCKER 219.

Fischrüs *f. Fischreuse.* 'Nassa fischreiss' GOL. 233.

Hase^n^rüs *f. Hasenreuse, Kaninchenreuse Rothb.*

Hüe^h^nerrüs *f. Korb, in dem das Geflügel zum Markt gebracht wird Ndhsn. Achenh. K. Z. Han.*

Käsrüs *f. Kasten, vorn mit feinem Drahtgeflecht überzogen, in welchem die Bäuerin den Käse austrocknet Bf. bis Han.*

Ko^h^le^n^rüs *f. Gesamtheit der Männer, welche die Kohlenschiffe ausladen; meist verächtl.:* s is^t^ einer vun d^e^r K., s is^t^ genue^g^ *Str.*

Ruess [Rỳas *Su. Logelnh. Dü. Bf. Geisp. K.*; Ryùs *M.*; Ryos *Kestenholz*; Rỳs *Str.*; Ryəs *Z.*; Rûs *Betschd. Lohr*] *m. Russ.* Wènn d^e^r R. an de^n^ Häfe^n^ brënnt, gi^b^t's ander Wëtter *Dü. Hat jem. einen Russfleck im Gesicht, so sagt man zu ihm:* Du hes^t^ d Kuch bschlosse^n^ *od.* du hes^t^ d^e^r Kuche^n^schlüss^e^l im Gsicht *ebd. Rda.* Do muess me^n^ mit R. un^d^ Salz d^a^rhinder wërfe^n^, wë^nn^ me^n^ gschafft will ha^ben^ *man muss mit Drohungen, nötigenfalls mit Prügeln antreiben Bf.*

†*Zss.* 'Russbutt *ein von Russ schwarzer Mensch, z. B. ein Schlosser; überhaupt ein schmutziger Mensch*' KLEIN. — BASEL 242. BAYER. 2, 154.

Kienruess [Khìarỳas *NBreis.*; Khìanrỳas *K.*; Khìnrỳs *Str.*] *m. Kienruss. Rda.* d Kur mit K. mache^n^ *einen mit Anmassung geforderten Dienst barsch abweisen Str.*

ruesse^n^ 1. *Russ im Schorustein absetzen Str.* D Steinku^h^le^n^ r. stark *Dü.* 2. *(selten) vom Russ reinigen, den Russ beseitigen Dü.* 3. *streng, hart arbeiten Bitschw.* Hit hän ^ih^r awer g^e^ruesst *Dü.* 4. *schelten, rasen, toben Bitschw.; meist unpers.* Wenn d^e^r Vatter kunnt, ruesst's *Lutterb.* 5. *unpers. hapern:* s ruesst! *Hf.*; s wurd noch r.! *Su.*; dis Tur ruesst's, bis m^i^r fertì^g^ sin^d^ *Ingenh.* 6. *spucken:* Ruess m^i^r nit uf d^e^r Bode^n^! *Ruf.* — BASEL 242.

ruessle^n^ 1. *nach Russ riechen:* Du ruess^e^ls^t^ awer, gël^t^ du hes^t^ d Ro^h^r butzt? *Dü.* 2. *(selten) geschlechtlichen Vergnügungen fröhnen Dü.* — BASEL 242.

Ruesser *m. Schornsteinfeger Witteuh.*

Rüesel [Rìasl *Dü.*; Rûəsl *Bf.*] *m.* 1. *Krankheit der Schweine, wobei sie schorfige schwarze Flecken auf der Haut bekommen; zur Heilung wird Schwefelblüte unter das Futter gemischt Dü.* 2. *Russfleck:* er het e R. im Gsicht *Dü. vgl.* 'Lentiginosus rûselecht, der rûselen oder flecken am Leib hat' GOL. 105. — DWB. 8, 935 Riesel. SCHWÄB. 435 Risel, riselig.

Rüessel [Rìasl *Logelnh. Co.*; Resl *Bisch.*] *m.* 1. *Rüssel Logelnh.* 2. *gemein für Mund Co.* 3. *grosse Nase Bisch.* — SCHWÄB. 443. BAYER. 2, 154.

riskiere^n^, rischkiere^n^ [rìskiərə *S. O. bis Co: Dü.*; reskiərə *Ingersh.*; rèskèrə *Ndhsn.*; rìskiarə *Bf. K.*; reskièrə *Z.*;

riskirə *Str. Betschd. Lobs. Lohr*] 1. *wagen.* Wëlle^{n} mi^{r}'s r. un^{d} dë^{n} ëng Pfad nuf ge^{hn}? *Ingersh.* Jo, ich will's r.! *Str.* s soll jetz kumme^{n} wi^{e}'s will, ich riskier's! *Lobs.* Ich resk^{i}ers nit, ich will nit ^{hi}no^{b}gheie^{n} *Ndhsn.* 2. *befürchten.* Du hes^{t} ze r., dass s nit gerot^{e}t *Nhof.* Bi dëm Hand^{e}l is^{t} nix ze r. *Bf.* Nix ze r., ^{e}r kummt noch emol! *Ingenh.* M^{i}r hän e Wëtter (*Gewitter*) z^{u} r. *Heidw.* De hes^{t} z^{u} r., ^{d}ass de bschisse^{n} wurs^{t} *Dü.* 'Was zell jez anbelangt, do hesch nix ze resskiere' Pfm. IV 3. — *frz.* risquer. Basel 239.

ris(ch)kierlich *Adj. waghalsig, gefährlich, gefahrbringend Su. Geberschw. Dü.* Das is^{t} e riskierligi Sach *Co., ähnl. Z.*

Raspail [Raspaj *Dunzenh.*] *m. gemeiner Schnaps.* — *frz.* raspail *Kräuterlikör, Schnaps, sogenannt nach dem Chemiker u. radikalen Staatsmann* François-Vincent R. (1794—1878); *von alten frz. Soldaten ins Els. eingeführt.*

Raspap *m. schlechter Schnaps.* — *verdreht aus* Raspail.

Risp [Resp *Heidolsh.*; Rešp *Dü.*; *Pl.* Rišpərə *Zinsw.*; *Demin.* Respl *M.* St.] *f. Rispe, Ähre von Hafer, od. bei Gras diejenigen Halme, welche mit Hafer Ähnlichkeit haben; Zss.* Rispe^{n}gras *Dü.*; *junge, noch nicht ganz entwickelte Ähren Zinsw.*; Anemone alpina *M.* Kirschl. 1, 9; *s.* Belche^{n}bluem St. — DWB. 8, 1042.

rasch [ràš *Wh.*] *Adj. rüstig:* e rascher Mann. — Bayer. 2, 155.

Rasch [Ràš *Dü. bis Lobs. Rothb.*] *m. Wut, Ärger, Zorn.* Er is^{t} im R. *in grossem Zorn Ingw.* Wënn der emol in de^{n} R. kummt, is^{t} ^{e}r nimmi uszeg^{e}ste^{h}n *Brum.* Der kummt wëjen ere jede^{n} Klänigkät in e R., ^{d}ass ^{e}r sich nimmi kënnt *Lobs.* Er het in ei^{ne}m R. al^{l}es zsämme^{n}g^{e}schlaje^{n} *Dü. Str.* — *frz.* la rage.

†**raschen** *Adj. Tuchart (aus Arras).* 'Zwey alte grüne r-e Tischteppich' Not. Urk. 1745. — Bayer. 2, 155.

Reschieres, *s.* Leschieres.

Rescho [Rešo *n. Felleri., m. Obhergh.*; Rèšó *n. Rapp., m. Illk.*; Ršó *m. Dü. K.*; Rèšû *n. Geud.*] *offener Rost auf dem Herde.* — *frz.* réchaud.

Risches [Rišəs Z.] *Pl. Bosheit, Unannehmlichkeit. Rda.* Ei^{ne}m R. rede^{n} *einem Unangenehmes sagen, ihm etw. sagen, das er nicht gern hört.* R. mache^{n} *boshaft handeln Hf.* — *hebr.* risch'ûth JB. XII 156.

rösch [réš *O. bis Z. Zinsw.*; réiš *Dunzenh. Ingenh.*] *Adj.* 1. *dürr und spröde, z. B. Heu, Kleeheu, Laub, auch von trockenem Brot.* Die Blätter sin^{d} ganz r. *Liebsd.* Das Hai is^{t} r. *Roppenzw.* Dë^{r} Klee is^{t} ganz r. *Geberschw.* R. Brot *Su. Bf.*; resche^{r} Grund *trockene Erde Dü.* 2. *vom Wein, sauer:* D^{e}r Win is^{t} r. *von gewöhnlichen Trauben, die noch unreif waren Bf.*; *von herbem, prickelndem Geschmack, bes. bei Rotwein Kerzf. Mutzig Str. K. Z.* 'mit . . brentzlendem, grawgebartetem, röschem Wein' Fisch. *Garg.* 83. 'macht nicht der eingegossen Wein die Pfeiff resch' *ders.* 26. 3. *geizig Str.* 4. *in der ä. Spr. rasch:* 'Vil grifen den pflug an gar resch' Brant *Narr.* 84^{a}; *heftig, barsch:* 'die rösche' (*Gegensatz zu* die fule *Magd*) Dankr. 191. 'Ernsthaffte Rôsche Heldengemûther' Mosch. II 18. 'Ist aber einer noch rôsch, vngehobelt, hartnåckigt' Mosch. II 491; *auch abschüssig, steil. s. Zss.* Röschbüh^{l} II 1. — Basel 241. Schwäb. 439. Bayer. 2, 156. Hess. 324.

rösche^{n} [réšə *Dü.*; rièšə *M.*] *rösten.* Kaffee r.; Sand r. *auf dem Feuer austrocknen Dü.* Më^{h}l r. *in Fett rösten M. Dü.* s Brüot äm Anke^{n} r. *M.* — *wohl aus* rösten *an* rösch *angeglichen* (Bayer. 2, 157 *allerdings* rœschen.)

Rusch I [Ryš *fast allg.*; Rýš *Hi.*; Rœyš *Bühl N.*] *m. Rausch. s.* Fieber. *Mülhauser Ausdr. für Rausch:* 'Hat einer e Fahne, e Hoorseckel, e Dembes, Oehl am Huth, e Keib, e Schwezer, si Sach, e Hirz, e Sawel, e Schleifsawel, e Schlag, g'soffe, birstet, in's Glas g'lugt, trunke, e Sturm, e Ketzer, e Hau, e Zopf — voll, kanonevoll, bsoffe' Mat. 4, 49. — Bayer. 2, 155. — *Eig. Brausen; daher*

Demin. Rüschele [Rišələ *Pfulgriesh. Dunzenh. Ingenh.*]: e R. mache^{n} *pissen (Kinderspr.) Vgl.* Brusch(e) 2.

rusche^{n} [ryšə *Hlkr. Logelnh. Geisp. Illk. Str. K. Z.*] *rauschen, brausen.* s ruscht in de^{n} Bäüm *Hlkr.* — Bayer. 2, 155.

Gerusch [Kryš *Su.*; Kəryš *Katzent. U.*; *Demin.* Krišl *Roppenzw.*] *n. Geräusch Su.*; *Rauschen, vom Sammeln des durren Laubes. Demin. leises Geräusch.* — Bayer. 2, 155.

r u s c h l e^{n} [ryšlə *Logelnh.*] *rauschen, fliessen.* I^{ch} ha^{be} s Wasser höre^{n} r.; s Bluet is^{t} ^{ih}m zuem Mul usse^{n} g^{e}rusch^{e}lt.

r ü s c h l e^{n} [rišlə *Roppenzw. Scherw. Ndhsn. Bisch. K. Z.*; *Part.* krišlət *S.*, krišlt *O. bis Ndhsn.*, kərišlt *U.*] 1. *leise rauschen, vom langsam fliessenden Wasser:* sWasser rüschelet nëtt *Ndhsn.*; *vom Winde:* dë^{r} Wing rüschlet *Roppenzw.* 2. *Notdurft verrichten, von Kindern:* Ich muess r. *Bisch.*, *ähnl. K. Z.*

g^{e}ruschle^{n}, g^{e}rüschle^{n} [krùšlə *Steinbr.*; krišlə *Fisl.*] *rascheln; leise rauschen.* Wenn d^{e}r Wing ge^{h}t, hört me^{n} d Blätter g. *Fisl.*

Ruscher [Ryšər *Co.*] *m. Wasserwehr, überh. tiefe Stelle im Wasser.*

B^{e}rüscherle [Prišərlə *Roppenzw.*] *n. kleines rieselndes Bächlein.*

b^{e}rüscherle^{n} [prišərlə *Roppenzw.*] *rieseln:* das b^{e}rüscherlet!

Rusch II *Spiel der Mädchen mit Steinchen Pfast.* — *Übertragen vom Kartenspiel* Rauschen SCHWÄB. 427?

Rusch III [Ryš *allg.*; *nicht häufig U.*; *meist Pl.* Ryšə; *Demin. Pl.* Rišlə *Scherw.*; Rišlər *Mittl.*; Rišələ *Obbruck*] *f. Tüllkrause an Frauenkleidern, bes. an Kragen und Ärmeln, früher auch an Weiberhauben; Falten am unteren Teil eines Mädchenrocks Hlkr.* Das wurd kös^{t}lig [khešlik *stolz*], s treit e Rusche^{n}rock *Mittl.* — *frz.* ruche.

rusche^{n}, rüschele^{n} [ryšə *Hlkr.*; rišələ *Obbruck*] *fälteln, in Falten legen.* Die Näj^{e}re^{n} kann nit r. *Hlkr.*

Rüschele [Rišələ *NBreis. Weilert.*] *n. rothaariges Mädchen Syn.* Backstei^{n}-schwärzele *Weiler. Syn.* [Rysələ *Z.*] — SCHWÄB. Ruschel *schlamprige Weibsperson?*

Ruesch(e) [Rỳəšə *Felleri.*; Rỳəš *Obhergh. Hlkr. Logelnh. Mittl.*; Ryùš *M.*; Rỳaš *Horbg. Dü.*; Rûš *Betschd. Dehli.*] *f. Rüster, Ulme,* Ulmus campestris KIRSCHL. 2, 60. *Mit dem Laub der* R. *füttert man die Schweine Mittl. Zss.* Rueschheck *Dü. s. auch* Ruest. — BAYER. 2, 157.

Wide^{n}ruesch *f. Flatterrüster,* Ulmus effusa *Horbg. Dü. Rda.* Verdrëjt wie-n-e W. *Horbg.*

ruesche^{n} [rỳašə *Dü.*; réšə *Betschd.*; rûšə *Dehli.*] *Adj. von der Rüster herrührend:* r. Holz; e ruescheni Landswig *Dü.* Das r. Holz is^{t} nit eso gut zum Brënne^{n} wi^{e} das buche^{ne} Holz *Dehli.*

Rischli(ng) [Rišleŋ *Su. Ruf. Dü. Rapp.*; Rišli *K. Dunzenh. Z.*] *m. Rieslingtraube, süsse Traube, weiss oder rot.* — BASEL 244 Rüschlig. *s. auch* Riesling.

Raspel(e) [Ràšplə *Hi.*; Ràšpl *Roppenzw. Su. Geberschw. Obhergh.*] *f.* 1. *Gerät, womit man Runkelrüben zerkleinert Hi.* 2. *Holzfeile Geberschw.*; *Feile des Schusters Obhergh.*; *Raspel, grobe Feile Roppenzw. Su. Zss.* Raspelhus *Seite* 384.

Durlipsrasple [Tûrlìpsràšplə *Heidw.*] *f. Gerät zum Zerkleinern der Runkelrüben.*

Holzraspel *f. lange Holzfeile Obhergh.*

Löffelrasple *f. löffelähnliche Lederfeile des Schusters Hi.*

rasple^{n} [ràšplə *Gebwt.*] *raspeln, feilen.* — BAYER. 2, 158.

ab rasple^{n} *in der übertr. Rda.* eine^{n} a. *schnarchen Gebwt.*

g^{e}rasple^{n} [kràšplə *Str.*] *rasseln (von dem Geräusch der Mäuse).*

heirasple^{n}, hirasple^{n} [hairàšplə *Obhergh.*; hæìràšplə *Molsh. Dunzenh. Ingenh.*; hìràšplə *Fisl. Obhergh. Katzent. Horbg. Str.*] *(spassh.) heiraten.* Du kanns^{t} mich h.! *derbe Abweisung in Glimpfform Dunzenh.* — SCHWEIZ. 2, 1588 (hür-).

verräsple^{n} [fərašplə *Roppenzw.*] *stören.* Ër het mi^{ch} in d^{e}r Arbe^{i}t verräsplet.

raspere^{n} [ràšpərə *Katzent.*] *rasseln, Geräusch machen.*

†**Räsp** BASEL 235 *in* G^{e}räsp [Krašp *Rädersd.*] *f. klein gemachtes Holz.*

Raspenent *Glimpfform für Sakrament; s.* Potz. ST.

Respëkt [Rešpakt *Steinbr. K. Ingenh.*; Rèšpakt *Dü. Bf. Hf.*; Rešpækt *Ingw.*; Rèšpækt *Str.*] *m.* 1. *Achtung, Hochachtung.* R. han für ei^{ne}m *jem. hochschätzen, fürchten* (*Bed.* 2). Vor ^{eine}me so Mann muess m^{e}r alle^{n} R. ha^{ben} *Bf.* Si^{e} hän gar kei^{nen} R. vor i^{h}re^{r} Müeter *Dü.* Er losst sich nit vum e jede^{n} am Narre^{n}seil ^{h}erum füe^{h}re^{n}, i^{ch} ha^{be} R. d^{a}rvor *ebd.* Me^{h}r R. vor eme Hung a^{l}s vor dëm *Steinbr.* Ich hab de^{n} R. für i^{h}m verlore^{n} *Ingw. Rda.* Mit R. z(e) mëlde^{n} *als mildernde Entschuldigungsformel, lat.* salva venia *fast allg.* Wënn ^{e}r voll is^{t}, kotzt ^{e}r wie e Hund, m. R. z. m. *Bf.* Nu het ^{e}r gseit, ich schiss di^{ch} voll, m. R. z. m. *Z.* 'Dueht, mit Respekt ze melde, Vum Wasser-b'schaue her by viele Lytt ebbs gelte'

FRANÇOIS *Husm.* 32. *Dafür auch das frz.* par respect *Str., von Juden regelmässig hinzugesetzt, wenn sie von einer körperlichen Organtätigkeit sprechen, die sie für unanständig halten, z. B. beim Brechen, Aufstossen, usw.:* er het p. r. von sich muessen schütten; ich hab p. r. Räupser; er het p. r. in d Hossen gemacht *Hf.* 2. *Furcht:* Sie hän vor nix kein R. als vor der Ruet *Dü.* — BASEL 237.

respëktieren *achten, schätzen Su. bis Betschd.*

respektabel *Adj. achtungswert, ansehnlich Ingw.* — BASEL 237.

responsabel [rešponsåpl *Olti.;* rešpontsåpl *Roppenzw.;* rešponsåwl *Logelnh.;* rèšpùnsåwl *Barr K. Z.*] *Adj. verantwortlich.* Ich bin r. derfür *Roppenzw.*

Rispel [Rešpl *Wh.*] *m. Regung, Bewegung, Tätigkeit, Geschäftigkeit, Gang.* Wonn dër in den R. kummt, no geht's awer los. Wonn emol so eps im R. ist, wërd uf nix mehr gelöut. s ist alles im R. gewësen *es war schon alles vorbereitet.* Jetz, wo ëndlich d Hushalting im R. wär, stërbt er ewëg.

risplen [rìšplə *Bf. Bühl Wh.*] 1. *(in der Weberei) die Fäden des Zettels beim Zetteln paarweise zwischen Daumen und Zeigefinger nehmen und so gepaart auf das Rispelbrett bringen Bf.* 2. *umhertasten, befühlen Bühl, Syn.* wisplen *K. Z.,* nisplen *Betschd.; sich regen Wh.* — WESTERW. 163.

Rispele [Rešpələ *Roppenzw.*] *n. alte Frau.*

†**rüspern** *refl. sich räuspern.* 'Nun rüspern euch' *erleichtert euch von der Aufmerksamkeit* GEILER HK. LXXIc. — DWB. 8, 316.

Rast [Råšt *Hlkr. Z.*] *f.* 1. *Ruhe. Gruss:* Hest ouch R.? *Hlkr.; nur in der allit. Rda.* keine Rueh *(s. das.)* und kein R. *Z.* †2. *(ält. Spr.) Strecke Wegs, nach welcher man Rast hält:* 'Bi der stat *(Strassburg)* vil nahe bi vbir cleinir raste dri Ligent Silberberge rich *(Markirch im Lebertal) Weltchron. des Rud. v. Ems.* — S. SWZ. 2, 260 R. pensum. BAYER. 2, 159.

rasten [råštə *Hlkr.; Part.* kråštə] *ausruhen.* — S. SWZ. 2, 260. BAYER. 2, 160.

gerast [kəråšt *Wh. Lohr*] *Adj. rüstig.* Dër ist noch g. für sin hoch Alter. E gerasti Frau. — PFALZ 52.

Rëst [Rašt *Ensish. NBreis. Dü. Ndhsn. K. Z. Betschd. Han.;* Ræšt *Str. W.; Pl.* Raštər *Z.,* Ræštər *Str.; Demin.* Raštlə *O.,* Raštl *U.,* Ræštl *Str. W.; Pl.* Raštlər *Dü.*] *m.* 1. *Rest; Überbleibsel. Häufige Rda.* Ja, und der R.! *wenn beim Abschätzen eines Gegenstandes der Preis zu niedrig angesetzt wird:* Dër Huet kostet allenwëj vier Franken? — Ja, und der R.! *od.* Du brüchst allenwëj funfzig Zëntner Kohlen im Winter? Ja, u. d. R.! *Dü.* Drei R. *dreimaliges Sterbegeläute NBreis.* Wann du uf Strosburri kummst, geh in den Rësterladen und kauf e par Rëster *(Tuchreste, Stoffreste),* mer besteht gar gutt derbi *Lützelstn. Demin. kleine gesponnene Baumwollenspindeln:* Was han die Rëstle gekostet? *Ensish.; geringe Menge eines übrig gebliebenen Gegenstandes:* e Rëstel Win, Tuech *usw. Hf. Betschd.* — *frz.* reste.

Überrëst *m. Rest, meist nur adverbiell:* mit dem U. *Su.,* für de-n-Ü. *Z. im übrigen.* 'denn vberrest legt mann Im alle Jar widerumb in welches man daz Fass nent' *Su.* 1574, ALS. 1868, 189.

rëstieren *übrig bleiben, übrig sein Katzent.* — *frz.* rester.

Rist, Gerist [Rìšt *m. Fisl.;* Krìšt *m. Felleri.; n. Su. Gebersch. Hlkr. Ingersh.;* Kərešt *n. M.*] *Rücken des Fusses.* D Schuehe tüen mir weh über d Riste *Fisl.* Die Holzschuehe ohne Lëder han ich nit gërn, wil sie einem uf dem G. weh tüen *Geberschw.* — BASEL 239. BAYER. 2, 161.

Risten [Rištə *f. Hi. Felleri. Steinbr. Banzenh. Hlkr. Logelnh. Dü.; m. Ruf. Su. Geberschw. Mittl. Ingersh.*] *langer, feiner nach dem Hecheln übrig bleibender Hanf, aus dem das Garn gesponnen wird, bessere Sorte Hanf.* — *vgl.* BASEL 239 reistig. SCHWÄB. 430. BAYER. 2, 160. HESS. 329.

Kurzristen *m. ausgehechelter kurzer Hanf, zweite Qualität Dü.; Syn.* Bärtel *K. Z.*

Langristen *m. ausgehechelter langer Hanf, erste Qualität Dü.*

risten [rištə *Dü., Nbform* rištik] *Adj. flächsen:* r. Garn, r. Tuech *(im Ggs. zu* Kudertuech).

Riester I, Riest [Rìəstər *Fisl. Mü. Heidw. Urbis Ruf. Ingersh. Katzent.;* Rìəštər *Obsteinbr. Hi. Su. Geberschw.*

Obhergh. Dü. Bf. Kerzf. Dachstn.; Rìèštər *Osthsn.*; Rêštər *Illk.*; Rìštər *Str. Ingw. Betschd. Lobs. W.*; Rìəšt *Felleri. Demin.* -lə] *m.* 1. *Lederstück, womit zerrissenes Oberleder an Schuhen, Stiefeln usw. geflickt wird, Seitenfleck.* Sag im Schuehmacher, ër soll e klein Riesterle uf d Schueh setzen *Ruf.* Gespätterti Hossen und Riester uf den Schuehen *Illk.* 'D'r Stiffel het e Riester' FRANÇOIS *Husm.* 10. 'zwei neui Riester un Flek uf sini Schue' *Str.* JB. VII 183. 'Rister' KLEIN. 2. *grosses Stück (Brot):* Hoü ihm nur e R. ab! *Ingersh.* — BASEL 238. BAYER. 2, 161. PFALZ 116. HESS. 326. WESTERW. 162.

riesteren [rìaštərə *Katzent. Dü. Bf. Dachstn.*; rìaštrə *Su.*] *zerrissenes Oberleder am Schuhzeug mit einem Flicken ausbessern.* Die Schuehe springen uf nëwends, sie müessen geriestert sin *Dü.* STÖBER *Mäder* 107. — BASEL 238. BAYER. 2, 161. HESS. 326.

verriestert *Adj. mit mehreren Ristern ausgebessert, geflickt Geberschw.*

Riester II, Riestel [Rîəštər *Hi.*; Rlaštər *n. Su. Logelnh. Dü.*; *m. Obhergh.*, Rìštər *Illk. Lobs.*; Rìèštl *m. Z.*, *n. Hf.*; Rìštl *m. Betschd.*] 1. *Pfulgsterze.* Wer d Hand an den Riestern het, söll nit zeruck luejen *Illk.* 2. *untere Kante des Pflugeisens, welche in der gezogenen Furche dahin gleitet Hi.* — BASEL 238. BAYER. 2, 161. HESS. 326. PFALZ 116. WESTERW. 162.

Nëbendsriestel *n. linke Handhabe am Hinterteil des Pfluges Hf.*

Stadenriestel *n. rechte Handhabe am Hinterteil des Pfluges Hf.*

Rost [Róšt *Obhergh. u. nö. davon allg.*; Ryoš *M.*; *Pl.* Réšt *Obhergh.*; *Demin.* Réštlə *Hlkr.*, *Pl.* -lər] *m.* 1. *Rost auf dem Herd.* Uf dem R. broten *Z.* 'Roost gril' MARTIN *Parl. N.* 307. 2. *rechteckiger Holzrahmen als Grundlage einer Brunnenmauer Bf.* — BAYER. 2, 162.

rösten [réštə *allg.*] *rösten.* Kaffee r., Brot r., Mëhl r. — HESS. 331.

Rost, Rust [Rùšt *S. O.*; Ròšt *Obhergh. U.*] *m. Rost am Eisen; Rostwasser, gewonnen durch Begiessen alter Nägel, als Hausmittel gegen Bleichsucht.* — BAYER. 2, 161.

rosten, rusten [rùštə *Mü.*; ròštə *Obhergh. U.*] *rosten.* 'Alte Liewe rustet nit' *Mü.* MAT. 4, 40. — BAYER. 2, 162.

rostig, rustig *Adj.* 1. *rostig.* 2. *sauerfleckig.* 3. *glanz- und farblos, schmutzig (Anzug und Gesichtsfarbe):* Lueg, wü der so r. dohëre kummt! *Ingenh.*; *elend, gering:* Was sind dis fur rostiji Pflimlen, wo Sie do bringt! *Str.* 'rustig' LUSTIG I 50.

rüsten [rìštə, reštə *allg.*; *Part.* krìštə *Mü. Pfetterhsn.*, krìštət *Ensish. Su.*, kréšt *Ingersh. Dü. Ndhsn. Betschd. Bühl*; kərešt *Bf. Molsh. Str. K. Z. Han.*] *trans. u. refl. rüsten, zurichten, zurecht machen, zurecht legen, vorbereiten, bereit halten.* s Ëssen r. *allg.* Ich will s Zumittagëssen r. *Su.* Der (den *U.*) Tisch r. *decken allg.* Rüstet mir e Kutlett! *Hf.* 'bis es g'rischten-isch' LUSTIG I 139. Rüste mir s Hëmd! *Ingenh.*, d Sunntigkleider *Dunzenh. Z.* Hit sind ihr awer gerüstet *geputzt, ausstaffiert, im Staat K. Z.* Du kannst der Buckel r. *für eine Tracht Prügel Su.* G(e)rüstet sin *fertig, bereit sein:* Bist g. für in d Kirch? *Dü.* Sind ihr schun g.? *Geud.* 'Geh, Alder, mach, de bisch nonnit gerüst for nus' PFM. V 3. Für dies ist er gerüstet *dafür ist er gleich, sofort bereit Su.* Er ist glich gerüstet zuem drin schlajen *Dü.* Rüst dich, s geht los! *Ndhsn.* Ich gang mich jetz gehn r. *ich will mich jetzt ankleiden, um mit zu gehn Su.* Rüste-n-öuch für furt ze fahren! *Hf.* Allez (*frz.* allez), mach dich gerüstet! *wegefertig Z.* 'sich nicht zu dem Todt bereiten oder gerüst machen' GEILER 85. *Narr* KLOSTER. — BASEL 244. BAYER. 2, 162.

uf rüsten 1. *(das Pferd) aufschirren:* rüst s Ross uf! *Bisch.* 2. *zurichten, bei Schlägereien übel zurichten Wingen b. Weissenbg.*

Gerüst [Krìšt *Felleri. Wittenh. Dollern*; Krešt *Steinbr. Su. Ruf. K. Geud. Hf. Ingenh. Prinzh.*; Kərešt *Ingersh. Brum.*; *Pl.* -ər] *n.* 1. *Baugerüst; Gerüst* = Rost 2 *in allg. Bed.* 'Do man zalte 1349 jor, da wurdent die Juden zu Strosburg verbrant in irme kirchof uf eime hultzinen gerüste an sante Feltinstage' CHRON., *s. Menges in Ztschr. f. d. d. Unterr.* 9, 773. 2. *Scheuneuhaus Hag.*; *Boden über der Tenne K. Z.* Er ist s G. herabgestürzt *Hf.* Setz diese Frucht uf s G.! *Prinzh. Syn.* Gäwereit *Betschd.* 3. *Gestell mit Stangen zum Aufhängen der Tabakblätter Geisp.*

Rëbgerüst [Ràpkrìšt *Betschd.*] *n. Rebhalde vor dem Hause.*

g^e^rüste^n^ *ein Baugerüst errichten, das Dachwerk an einem Neubau errichten Hf.*
rüstig [reštik *Logelnh.*; rešti *Z. selten*] *Adj. rüstig.*

Ruest I [Rγəšt *Mütt. Z.*; Rγašt *Bf.*] *f. Rüster*, Ulmus campestris KIRSCHL. 2, 60; *das Holz der* R. *ist von Wagnern sehr gesucht Bf.* 'Sollen die Eichen vndt rohte Rusten stehen lassen' JONER 25. *s. auch* Ruesch. — BAYER. 2, 163. PFALZ Rüsehd.
ruesten [rγəštə *Mütt.*] *Adj. von der Rüster herrührend:* r. Holz.

Ruest II *in* Harruest [Hórrγəšt *Obhergh.*] *m.* penis. Er het m^i^r e Tritt uf d^e^r H. gëben.

raten [rótə *fast allg.*; ryotə *M.*; rõtə *Str. Z. W.*; *Ind. Präs.* 1. 3. rót ryot rõt, 2. rótš ryotš rõtš *ohne Uml.*; *Part.* krótə kəryotə kərótə] 1. *raten, Rat erteilen.* Ich tät d^i^r gër^n^ hëlfe^n^, awer ich kann d^i^r leider nit emol r. *Lützelstn.* Was soll ich dir do r.? *Ingenh. Spw.* Wëm (wem *U.*) nit z(e) r. is^t^, dëm (dem *U.*) is^t^ nit z(e) hëlfe^n^ *Dü. Bf., ähnl. M.* JB. II 167. 'billich und ouch geroten' *Str.* 1447 BRUCKER 121. 'das sie dann beduhte geroten sin' *Str.* 1482 BRUCKER 248. 2. *erraten:* Rot emol, was i^ch^ do ha^be^! *Dü.* Grad geroten! *richtig geraten U.* Ich hab epper angetroffe^n^, du tät^e^s^t^ nit r. wer *Str. Rda.* Ei^ne^m eps uf ze r. gë^be^n *(mit Versetzung der Vorsilbe* uf *von* ufgë^be^n *vor* r.) *jem. viel zu schaffen machen, Schwierigkeiten und Verdruss bereiten U.* Die Buwe^n^ wër^d^e-n-i^h^rem Vatter noch eps ufzerote^n^ gë^be^n, bis ^d^ass e jeder van i^h^ne^n^ v^e^rsorjt is^t^ *Lützelstn.* — BAYER. 2, 157.
abraten 1. *(durch Querfragen ein Geheimnis) entlocken:* Ëndli^ch^ haw i^ch^'s i^h^m abgerote^n^, wo-n-^e^r d gsto^h^lene^n^ Äpf^e^l anne^n^ v^e^rsteckt het *Bf.* 'Einem den käss abrothen' GEILER, ALS. 1862, 147. 2. *den Rat geben, etw. zu unterlassen Su. Breitenb. U.*
derraten [tərrótə *Illkr.*] *erraten.* Ka^nn^s^t^ d^i^es d.? — BAYER. 2, 167.
g^e^raten 1. *geraten, glücken, gedeihen, gut ausfallen, gelingen.* I^ch^ ha^be^ eps mache^n^ welle^n^, awer s is^t^ mir nit g^e^rote^n^ *Dü.* 'jetz von diesem, bald einem anderen daran verhindert worden, biss es ihme endlichen gerathen ist' PETRI 454. Is^t^'s gerote^n^? *näml. der Kuchen, das Backwerk: so fragen die Hausfrauen einander am Vorabend des Messti Z.* Die Köj^e^lhupfe^n^ sin^d^ jetz schön gerote^n^ *Gend.* D^e^r Win is^t^ gerote^n^, d Ërdäpf^e^l sin^d^ gerote^n^ *Geisp.* Dis Jo^h^r sin^d^ d Kirse^n^ g^e^rote^n^, awer d Frucht g^e^rot^e^t nit *Dü. Spw.* Wënn d^e^r spot Weise^n^ g^e^rot, soll's d^e^r Vater im So^h^n nit saje^n^ *d. h. der Weizen soll frühzeitig ausgesät werden, wenn er gut geraten soll: gerät der spät gesäte auch einmal, so darf das doch nicht zur Nachahmung empfohlen werden Horbg. Zss.* Gerotjo^h^r *fruchtbares Jahr; Ggs.* Fëh^l^jo^h^r *Z.* [uf wyolkəryot *aufs Geratewohl M.*] 2. *zutreffen, sich ereignen:* s könnt g., dass ^e^r noch Schmier gepommt, *od.* dass ^e^r stërwe^n^ tät *Hf.* [s khænt *od.* khą̈ kəryotə] *möglicherweise, vielleicht M.* 3. *zusammen treffen, zus. kommen mit:* I^ch^ bin i^n^ die Gsellschaft g^e^rote^n^ *Bf.* Ananand^e^r g. *Osenb.* Er is^t^ an de^n^ Lëtze^n^ gerote^n^ *hat seinen Meister gefunden Z.* Wie sin^d^ i^h^r zwei zsämme^n^ g.? *Illkr.*
ung^e^raten *Adj. ungeraten, ungezogen, unartig.* Ungg^e^roteni Kinder *Dü. Bf.* Das sin^d^ awer unggroteni Suikiwle! *unanständige Burschen Mittl.* — BAYER. 2, 163.
hiraten [hírótə *fast allg.*; híryotə *M.*; hírõtə *Str. Z.*; hæirâtə *Betschd.*; hèirâtə *W.*; *Part.* khírótə *Sier. Ruf. Obhergh. Co.*, khírót *Dü. Rchw. K. Z.*, khírót *Bf. Str.*, khírót *u.* khírótə *Hf.*, khæirât *Betschd.*] *heiraten, sich verheiraten. In einen Hof heiraten, z. B.* in ^d^e^s^ Stawalters h. *heisst durch Heirat in den Besitz des Hofes gelangen K. Z.* Du hiruwets^t^ awer bezite^n^, Annemeiele! *Sulzeren* JB. V 130. 'Das aarmä MAidlä ligt iäz doo, Vil mä s nït hat hiirootä loo' LANDSMAN *Lied.* 118. *Scherzh.* Wenn de h. wi^ll^s^t^, se hock uf e rote^n^ Ochs un^d^ mach: hi, Rote^r^! *Obhergh. Subst. Inf.* s H. is^t^ e Hüe^h^nerhus, sin^d^ vil drin, si^e^ möchte^n^ drus, sin^d^ vil drus, si^e^ möchte^n^ dri^n^: Hans, i^ch^ rot d^i^r, ledig z^u^ bli^be^n! *Ruf., ähnl. Co. Rapp.* JB. VII 171. *Derb-euphem. Zurückweisung:* Du ka^nn^s^t^ mi^ch^ h., wenn de wi^ll^s^t^! *Hattst.* Jo, du kanns^t^ mich h.! *Dunzenh., oft mit dem Zusatz:* wënn d Gëld hes^t^! *Ingenh.* Ich bin ghirot *Co.* Ich sin gheirat *W. Missverständniss und Wortspiel: Ein els. Bauer trifft einen Lothringer und erkundigt sich nach einem beiden Bekannten:* Is^t^ ^e^r ghirot? *Jener versteht* kü^h^rot [khírót] *und*

antwortet: Nä, er ist kohlschwarz! *Scherzh.* Sie sind ghirot wie d Spatzen, *od.* Sie sind ghirot, awer nit kupliert *sie leben in wilder Ehe Dü. Bf.* Sie sind gh. uf den Parisser Mode *od.* wie d Parisser *mit ders. Bed. K. Z.* Er het d Käthrine ghiroten *Obhergh.* Maidel du, Maidel, hirot nur keinen Burenbueb; hirot einen us der Stadt, der gewichsti Schueh an hat *Obbr. Rda.* Mit dëm bin ich nit ghiroten *von diesem (Meister, Ort u. ä.) kann ich mich trennen Gebw.* 'ein Mandat, laut welchem die Geistlichen sich heirathen sollten' Mieg *Chronol. Auszüge über Mülhausen* 23. 'D' Ghyrode-n-awer lon elain enander zawwle' Pfm. I 5. 'Heirates' *ein Spiel aus der Kunkelstube* JB. VIII 80. *s. auch* heiraspleu. — Basel 174. Bayer. 1025. 2, 165.

verhiroten *in die Ehe geben Bf.* — Bayer. 1025.

verraten 1. *verraten, zur Anzeige bringen allg.* Er het mich v. *Fisl. Die Kinder* v. enander *zeigen einander beim Lehrer an Su.* Dër hat mich verroten *Wh.* 2. nix v. *nichts davon verstehn und daher auch nichts darüber erzählen, davon sprechen können:* 'So e Dochtermann wo . . redt in fremde Sproche, dass unser ains . . . nix dervon verroth' Pfm. III 2. Do verrotest nix darvon! *Z.* 3. *durch unüberlegtes Reden od. Handeln kund tun:* 'also verratht der Narr auch sein heimligkeit mit schwetzen' Geiler 39. *Narr.* 4. *erraten:* Wër's verrotet, het gewunnen *Bf. s.* ver- 10 *Seite* 128. 5. *angeben, mitteilen, bes. von Geheimnissen:* Ich will dir e gueten Tee v. *Hf.* Der Dokter hat mir's verroten *Wh.* — Bayer. 2, 169.

zu raten [tsýrôtə *Ingenh.*] *zu etw. raten.* Mach was de willst; awer ich tät dir nit z.

Rat [Rót *fast allg.*; Ryot *M.*; Rôt *Bf. Str. Z. Betschd. — die Trübung des Vok. auch in den Zss.*] *m.* 1. *Rat, Ratschlag.* Ich weiss dir n-e gueten R. *Hirzfn.* 'Suech umme dumm e guete Roth' François *Husm.* 13. E schlëchter R. *allg. Rda.* Guet zam R. sin *gut raten:* Ich bin dir guet zam R. *Ingersh.* Wenn ich dir guet zu R. bin, se blib do! *Su.* Ich hab mir fast kein R. gewüsst *ich wusste mir beinahe nicht zu helfen Ingenh.* Ich hab mir kein Rots mehr gewüsst *Hf. Rda.* Sich Rots holen *sich Rat erbitten Hf.* 'vnnd ob er schon ander leuth vmb raths fraget' Geiler 8. *Narr.* 'in rotslahens wise' *Str.* 1469 Brucker 353. 'Vnd folget alter Weiber roht' Brant *Narr.* 38 Kloster. *Spw.* Für den Tod ist kein R. *Bf.* Der guet R. ist tür [tír], *od.* gueter R. ist tür *Logelnh., od.* do ist gueter R. tür *mit Anspielung auf* der Rot = *der Rotwein; mit derselben scherzh. Nebenbed. wird oft die Grussformel aufgefasst:* Hai-t-ihr gueten R.? *zu zweien od. mehreren, die mit einander sprechen Olti. Pfetterhsn.* Hait-t-ihr e gueten R.? *Uffh.* Ist der R. guet? *Antw.* Jo, der wiss *(der Weisswein)* gät's oich tüen! *Dü.* Han ihr guten R.? *Antw.* Mir täten wissen trinken! *Betschd., od.* [tər kút rôt eś taijər] *Bühl.* 2. *Ratsversammlung (ält. Spr.).* 'rat der merer und grösser' Geiler *LK.* 60 *in Strassburg; er wurde 1482 durch den sog. Schwörbrief bestimmt und festgestellt und bestand aus 30 Senatoren nebst dem regierenden Ammeister, 10 Adeligen und 20 Bürgern; er hatte die obere Gerichtsbarkeit.* 'rat der minder' *ebd. der kleine Rat in Strassburg. Er bestand aus dem abtretenden Ammeister, 6 adeligen Assessoren und 16 Schöppen (früher nur 12); letztere hiessen Zumänner. Dieser Rat entschied bei weniger bedeutenden Dingen und führte die niedere bürgerliche Gerichtsbarkeit.* 'wer derselben deheinen . . . leidigte oder smehte mit worten oder wercken . . die sol meister und rot strofen' *Str.* 1435 Brucker 353. 'die gewesnen bischövliche Räth zu Zabern und den Roht daselbst' *Str.* 1592, Als. 1858, 13. — Bayer. 2, 163 *ff.*

Fürrat [Fìrrót *Obhergh.*] *m. Überfluss.* Hest e Buech im F.?

Gemeinderat *allg. m. (u. Mark.)* 1. *Gemeinderat als Ratsversammlung.* 2. *Mitglied des Gemeinderats, Pl.* [hìtə sìn t Kmainərétər frsàmlt ksé] *Pfetterhsn. Liebsd.*

Helgenrat [Hèljərât *Hf.*] *m. Kirchenfabrik.*

Hirat [Hírót *Co.*; Hírût *K. Z. Kurzenhsn.*] *f. Heirat.* d H. versprëchen. *Spw.* Wënn d H. gerotet, isst mer e guetes Stück Brot; wënn sie awer fehlt, ist mer gestriejelt und gestrält *Kurzenhsn.* 'der heyradt' Frey 10. — Basel 168. Bayer. 1024.

Husrat [Hysrôt *Str. Z.;* Hysrót *K.*] *m. Hausgeräte, Aussteuer der jungen Ehefrau, Haushaltungsgegenstände für ein junges Ehepaar allg.* Husrot füe^hre^n *die ganze Ausstattung der Braut in prächtig geschmückten Wagen und mit bebänderten Pferden in das Haus des Bräutigams fahren Z. Han. Dasselbe geschieht in Geisp. nach der Hochzeit, wobei dem Spinnrade besondere Beachtung geschenkt wird. Vgl. Gedichte vom Hausrat aus dem XV. und XVI. Jahrhundert hgg. von Th. Hampe, Str.* 1899. 'das sol vor und ee haben sinen hussrat' *Str.* 15. *Jh.* BRUCKER 31. 'hussrot, kleyder, bar gelt, silberinn geschirre' 1465 ALS. 1858, 239. 'so must du Hauszrath vnd andere kleinoter dargeben' GEILER 25. *Narr* KLOSTER. 'ordnet den Haussrhat' FISCH. *Garg.* 109. 'allen raub von ross, khüe vnnd anderem viehe, auch essender speiss vnnd haussrath' PETRI 429. 'Georg hirothet, lehnt e kleine Wohnung, kauft Hussroth' *Mü.* MAT. 5, 45. 2. *iron. u. übertr.* Das is^t noch e nëtt Stückle H. *ein lustiger, leichtsinniger, verrückter, sauberer Bursche, Bengel O. bis Bf.* 3. *Rda.* ei^ne^m de^n H. usruefe^n, *s.* usrüefe^n. 'Ruef drum de Herre ferm de Huusroth uss!' HIRTZ *Ged.* 210. *Vgl. hierzu* SCHWÄB. 266 Hausrath *Versteigerung des Hausgerätes.* — DWB. 4, 2, 686.

Neurat [Nèirôt *Str.;* Nøẏrót *K. Z.*] *n. m. eig. Neugeratenes, Frühobst, frisches Gemüse, Erstlingsfrüchte, die einem immer gut schmecken; auch Sauerkraut ist in der ersten Zeit* e N. *Z.* I^hr han schon Bo^hne^n-schiffe^n, dis is^t m^ir jetz ebs Neurots *Ingenh.* 'So lang ebbs Neurot isch, isch's dür, noochher wurd's wolfel' CS. *Str. Übertragen:* 'Diss schynt 're Neuroth, 's fallt 're-n-uff' HIRTZ *Ged.* 190. 'Alli alte Strosburjer wisse, was e Gänselspiel isch; for unsri jünger Generation un for d'Ingewanderte isch diss aber ebs nejroths, wie mer uffem Land saat' *Str. Wochenbl.* 1886, *Nr.* 62. 'eps nejrods *etwas Neues*' ULRICH. 'wan man erdber bricht, so es noch nüwrat ist und hûrenbeiss *(Erstlingsspeise)* als ir es nennen' GEILER *HK.* LXXVII^a; primitiae *Em.* 77^a. 'lûgen das sie haben nüwrat, hürenbeiss, salmen oder selmling, waz erst auss gad, das selczam ist, das ist ir jubilieren' *ders. S. M.* 5^c. *s. auch* ERW. 1839, 184. — DWB. *unter* Neurat. OBERLIN 713. 1127. NASSAU 1, 293.

Unrat [Ùnrót *Co.;* Ùŋrôt *Hf.*] *m. Unrat, Kot.* — BAYER. 2, 163.

Vorrat [Fôrrôt *Rapp. Bf. Z.;* -rót *Ingw.*] *m. (f. Ingw.) wie hochd.* Eps im V. ha^be^n *vorrätig haben Rapp.* M^ir han viel Ärwet in d^er V. *Ingw.* Eps in de^n V. kaufe^n *zum Aufbewahren Z.* 'Dan wa man lange zeit wil kriegen, Da muss das gelt im vorrath liegen' *Str.* 1592, ALS. 1858, 75. *s. auch* Fürrat.

ratsam [rótsəm *Su. Obhergh. Logelnh. Obbr.;* rôtsəm *Z.*] *Adj.* 1. *ratsam.* s is^t nit r. *Su.* 2. *sparsam Obbr.* — *vgl.* S. SWZ. 2, 261 rathsamen *sparsam mit etwas umgehn.*

†rätig werden *nach eingeholtem Rat beschliessen, sich entschliessen.* 'sie wurden räthig ausserhalb der Eydgenosschaft um Rath und Beystand sich zu bewerben' ZWINGER IV. — BAYER. 2, 168.

†Rættersch, Rettersch *f. verborgene, dunkle Rede, Rätsel* GEILER *P.* II 19^b; 'uff das sye in versacht in verborgenen reterschen, un von im hört seine wyssheit' *ders. S. M.* 61^b; 'retterschen uffgeben' *L.* 49^b. 'Rätersch' DASYP. — SCHWÄB. 420. BAYER. 2, 167.

Rätsel, Rätserle [Ratsl *U. W.;* Ratsərlə *Ingersh.*] *n.* 1. *Rätsel Ingersh.* 2. *Erzählung, Sage, Hexengeschichte, Gedichte, Reime U. W.*

rätsle^n [ratslə *Ingersh.*] *Rätsel aufgeben und lösen.*

Ratt(e) [Ràtə *S.;* Ràt *sonst allg.; Pl.* -ə; *Demin.* Ratlə *O.,* Ratl *u.* Ratələ *U.,* Rætl, Rætələ *Str.*] *f.* 1. *Ratte allg.; Maus Steinbr.* Er is^t eso toüb a^ls e R. *sehr dumm Dü.* Du bis^t d^er Ratte^n *Heufli. Rda.* Fë^hlt e Latt, se kummt e R. *und schlüpft hindurch Co.* HENRY. *Rda. übertr.* Ratte^n im Kopf ha(n) *üble Launen haben:* Dër het R. i. K. *kann Witze machen Ruf., hat eigensinnige, hinterlistige Gedanken Bisch.; meist vom störrigen Pferd, scherzh. auch vom Menschen Hf.; ein heimtückischer Mensch hat* Ratte^n, *Syn.* Nuppe^n, Sprüng, dick hind^er de-n-O^hre^n *Ndrröd.* Dër hat van Zit se Zit eso Ratte^n *wunderliche Einfälle Dehli.* 'doch hett er sunschd âü raddè; awer i fang's im glich' BERGMANN 17. Er het wie^d^er d^er Ratte^n *er ist*

wieder übler Laune Bebelnh. 'Dogeje het der Mann au manchi suuri Haz wenn d'Frau voll Radde-n-isch' Pfm. I 5. 'Im Kopf henn alli Ratte' *Str. Wibble* 73. 'Diss dät ne d'Ratte driewe Us ihre Köpf erus' *Str. Wibble* 4. 'Kein Gälschnawwel wo het Ratte, Un kein Art' *Bernhard* Schk. 108. *Zss.* Ratteⁿgixer *altes, abgenutztes Messer Dü.* 2. *schlechte Weibsperson Str.* 3. *Demin. kosend für Kätzchen* (*vgl.* Müsele) *Str.*: 'I bring ne morn e jungs un brächdi's Sydekäzzel . . 's haisst Räddele' Pfm. II 5. — Bayer. 2, 170.

Këllerratt *f. nennt der Volksmund scherzh. die Zollbeamten, die den Wein untersuchen.* — *frz.* rat de cave.

Nachtratt *f. eig. Nachtratte, nur in der Drohung für Kinder, die abends nicht nach Hause gehn wollen:* d N. fliejt! *Hf.* — *anstatt* Nachtrab.

Wallratt *f. Soldatendirne Str.*

Rattjeⁿ [Ràtjə *Bergh. Hunaw.*] *m. Laune.* — *frz. übtr.* ratier (*selten*) *launisch, Grillenfänger.*

Rätti [Rati *Niffer*] *m. Hund, welcher Mäuse fängt.*

Ratti [Rati *Ruf.*] *m. Rausch.* — *frz.* râté?

†Rattebass *m. f. launische Person Str.* 'De bisch, myntwäje, doch vilmol e Raddebass' Pfm. I 5. — *Zss. mit* Ratte *im Sinne von Laune: Launenbase?*

Ratadul [Ratətyl *Hi.*; Ràtatyl *Horbg.*; Ràtətyl *Str. U.*] *n. m. Kartoffelbrei mit anderen Speise- und Fleischresten vermengt, bes. als Kost der frz. Soldaten berüchtigt.* 'De Ranze zuem Verspringe mit Rattedull sich g'stopft' Hirtz *Ged.* 238. 'Diss gäbt e Raddedull for zwanzig Söuj ze mäste' Kettner *Mais.* 84. 'Rattedüll for de Soldat' Kettner *GvH.* 14. — *frz.* ratatouille.

Ratafia, Ratabaja [Ratafja *Scherw. Mutzig*; Ratapajə *NBreis.* (*Einwirkung von* Raspail? *s. d.*)] *m. Fusel, gemeiner Schnaps Scherw.* Hol e R. in dᵉr Kaffee! *NBreis.*; *gewässerter Wein Mutzig.* — *frz.* ratafia.

Raddefifeⁿ *Pl. Schwarzwurzel Str. s.* Artififeⁿ *Seite* 70. 'Er het e Mollekopf un Bain wie Raddefife' Pfm. III 7.

rët, *s.* rëcht.

Rëttig [Rátex̧ *Pfetterhsn.*; Ræteχ *Olti.*; Rátik *Hi. Urbis Sn. M.*; Ráti *Katzent.*; Ratik *Mütt. Heidolsh.*; Rati *Bf. Geisp. Bisch. Illk. K. Z.*; Ræti *Str.*; Rætiχ *Wingen b. Weissenbg.*; *Pl. ebenso*; *Demin.* Ratjələ *U.*, Rætjələ *Str.*] *m. Rettig* Kirschl. 1, 71. 47. *Wortspiel mit der frz. Frage* Quelle heure est-il? *welche verdreht wird, namentlich unter jungen Leuten zu:* Gëlᵇi Rëttiᵍᵉ? *Illk., wozu als Antw.:* Mⁱr han keⁱⁿᵉ gëlᵇi Rëttiᵍᵉ; mⁱr han nix aˡs wissi Rueweⁿ *Dunzenh.* 'Gàle retty? Mongsiour . . . so jhr mich aber auff Teutsch fragen wollet: Gâle rettig? so weiss ich fürwahr in gantzem Teütschland keine gâle rettig zu zuweisen' Mosch. II 440. *Scherzreime:* Holᵉ R., holᵉ R. im Wingener Wald; e weisser unᵈ e schwarzer, ër kostᵉᵗ kein Gëld *Wingen b. Weiss. Zss.* R.salat,- buch. — Basel 237. Bayer. 2, 170.

Früejrëttⁱjele *n. Radieschen Str.* 'Vil henn e ganze Klumbe Flaischknöpflen-uf der Nas, dail henn nurr klaini Stumbe Früejrettjele-n-im Gsicht' Pfm. III 4.

Meerrëttig *m. Meerrettich allg.* Kirschl. 1, 64. 65. *Rda.* Ingerschi (*unter sich*) wachseⁿ (woᶜʰseⁿ *K. Ingenh.*) wiᵉ dᵉr M. *sagt man scherzh. von Kindern, die lange klein bleiben, auch von alten Leuten* JB. VII 94. Apostel M. *scherzh. Bezeichnung für einen nicht gerade witzigen Menschen Str.* — Basel 206. Bayer. 2, 170.

Monatsrëttig [Mónətræteχ *Olti.*; Mónətsrátik *Hi.*; -rati *Ingenh*; *Demin.* Mónətrátiklə *Logelnh.*, -ratəklə *Co.*, -ratjələ *Dunzenh.*] *Radieschen.*

retiriereⁿ [rètərìarə *Dü.*; rìtəriarə *Bf.*; -rìrə *Str.*; rètərèrə *Brum.*; rètrìərə *Hf.*; retərìərə *Dunzenh.*] *refl. sich zurückziehn, flüchten.* Er het siᶜʰ nimmᵉʳ könneⁿ r., hindeⁿ unᵈ horneⁿ an ⁱʰm sinᵈ siᵉ gstandeⁿ unᵈ han als drufgschlaᵍᵉⁿ *Dü.* Ich hab miᶜʰ nimmᵉʳ wisseⁿ ze r. für Schmërzeⁿ *Hf.* — Basel 240.

bᵉreit [prait *Hindli.*] *Adv. bereit.* Mⁱr wëlˡᵉn s (*das Heu*) geʰⁿ bᵉreit macheⁿ *Steinb. b. Thann. Rda.* b. steʰⁿ *zu Gevatter stehn* St. — Bayer. 2, 172.

allbᵉreit, -s [àlpræit *Z.*] *Adv. bereits, schon, nahezu.* Jetz isᵗ a. zehn Uʰre-n-unᵈ ᵉr isᵗ noch nit dheim *Hf.* 'Bin auch erschrocken albereit' *Str.* 1592, Als. 1858, 59. 'Weillen mir schon albereit auf den Sontag zu dem Herrn Kantzler gebetten wahren' *Mü.* 1663, Als. 1868, 298. 'kommt die zeitung, der Eydgenossen vortrab

wäre allbereit an der Iltzacher bruckhen' PETRI 434. — BAYER. 2, 172.

b^e^reits [praits *Dü.*] *Adv. beinahe, fast:* s is^t^ b. noch neü.

E^h^eb^e^reitung, *s.* E^h^eb^e^redung.

Reit [Rait *Buchsw.;* Ræìt *Z.*] *f. chemische Fabrikanlage bei Buchsweiler.*

†Brantreit, Brandreiti *f. Rost, eiserner Feuerbock, auf welchem das Holz im Ofen oder im Kamin brennt.* 'Item ij brandreitinen (*Pl. von* brantreiti?) in dem kemyn' 1530 ALS. 1858/61, 312. 'Brandtreitte Alarium' DASYP. 'Brandreut zu Strassburg, Brandeisen, Fewerbock, Fewerhund les landiers, chenets' MARTIN *Coll.* 176. 'so lege das Holtz auff beede Brandräte (-reit *im Texte*) vberzwerch (Brandräthe *p.* 53) mets le bois de travers sur les deux landiers ou chenets' MARTIN *Parl. N.* 51. — DWB. 1,300. BAYER. 2, 179.

Brotreit *f. Brotgestell, welches im Keller hängt, damit das darauf befindliche Brot frisch bleibt bis zur nächsten* Bachet *K. Z. Prinzh. Rothb. Syn.* Brothang *Betschd.*

Gëbe(l)reit [Kawəræìt *Betschd.;* -rait *Wörth;* Kawlrát *Aschb.;* Kawərát *Lobs.;* Kawræìt *Steinb. b. Weissenbg.*] *f. Lagerraum über der Tenne, unter dem Giebel.* M^i^r machen^n^ s Stro^h^ us ^de^m Barme^n^ un^d^ setze^n^ s uf d G. *Betschd.* Uf d G. setzt m^e^r Frucht *Aschb.* Mach s O^h^met uf d G.! *Wörth. Syn.* Gerüst 2.

Hofreit(e) [Hófraitə *Olti. Fisl. Eschenzw. Mü.* LANDSMAN *Lied.* 115; Hofrait *Hi.;* Hoftræìt *Hf.;* Hofræìt *Betschd.;* Hofrát *Lobs.*] *f. Hofraum bei einem landwirtschaftlichen Gebäude.* Gang m^i^r us miner H.! *Fisl.* Kumm m^i^r nimmi uf d H.! *Eschenzw.;* e grossi H. *Hi.;* e schöni H. *Betschd.* Dër het e H. do ste^h^n, ^d^ass ^es^ eps d^e^r Mär is^t^ *Lobs.* — SCHWÄB. 284. BAYER. 2, 172.

Reitel, Reitsel, Reitschel, Reitelrott, Reitslort [Rǽtl *Barr;* Ræìtl *Bisch. K. Dunzenh. Brum. Geud.;* Raitsl *Ensish. bis Bf. Str.;* Ræitsl *Ingenh. AEckend.;* Raitšl *Str.;* Ræitlròt *Bisch.;* Ræitslòrt *Mutzig*] *f. Schaukel, bestehend aus zwei in der Höhe (gewöhnl. am* Gerüst *in der Scheune) befestigten starken Tauen, deren untere Enden durch einen starken Knüttel* (Reidel *s. o.*) *verbunden sind, auf den man sich beim Schaukeln setzt.* D Buewe^n^ hon in d^e^r Schir e R. gemocht *Geud.* 'Raitel' KLEIN. *Zur Nbform* Reitelrott *vgl.* Balle^n^rote *Ballspiel Heidw.* — HESS. 321. Reitsel *wohl aus* Reit-seil.

reitle^n^, reitsle^n^, reitschle^n^ [raitsələ *Obbruck Dollern;* raitslə *Ensish. bis Bf. Str.;* ræitslə *Ingenh. AEckend.;* ræitlə *K. Dunzenh. Geud. Brum.;* rǽtlə *Barr;* raitšlə *Str.*] *schaukeln.* Di^e^ Kinder tüen gërne r. *Obbruck.* Mues^t^ nit eso hoch r., d^u^-r könnt^es^t^ ^hëra^b^ falle^n^ *Rchw.* I^ch^ ha^be^ mi^n^ Brüederle gereits^e^lt *Bf.* 'raiteln' KLEIN. 'Kenne Sie sich denn gar nimmi erinnere, dass Sie mich als uff ihre Kney hann reitzle lon?' HORSCH JB. X 172. — S. SWZ. 2, 270 reiteln '*wippen*'.

Rittel [Ritl *Felleri. Steinb. Logelnh. Molsh. Dachstn.;* Rítl *Schiltigh.*] *f. Schaukel.*

rittle^n^ *auf einem Stuhle schaukeln:* Was ritt^e^ls^t^ wi^e^d^e^r uf ^de^m Stue^h^l? *Ruf.; auf einem Bein schaukeln Felleri.; auf einem Balken Steinb.; gefahren werden:* Kumm, m^i^r wël^le^n ge^hn^ r. *wir wollen Schlitten fahren Mittl.*

rite^n^ [ritə *fast allg.;* ræitə *N.; Ind. Präs.* 1. 3. rit, 2. ritš, *bezw.* ræit, ræitš; *Part.* krìtə, kretə *O. Betschd.,* kərítə, kəretə *Bf. U.*] 1. *reiten allg. Spw.* Wenn e armer Mann uf de^n^ Es^e^l kummt, rit^e^t ^e^r ^ih^ne ze tot *Saarunion; s. auch* Ross 1. 'so sie riten wellent, so mügent sie riten in reisigen wambeschen wie sie wellent' *Str.* 14 *Jh.* BRUCKER 292. 'er welle denne in das lant riten oder gan' *Str.* 14 *Jh.* BRUCKER 510. Ge^h^t's? *fragt ein Unbeteiligter einen Kartenspieler und erhält bisweilen die Antw.:* Wënn's ni^t^ g^e^h^t, söll's r., *wobei eine Karte ausgespielt wird Hf. Scherzh.:* Hes^t^ schu^n^ ghört, ^d^ass d Schandarme^n^ nimm^er^ uf d^e^r Stross dörfe^n^ r.? *Antw.:* Ja, awer uf ^de^m Ross! *Dü. u. Umgegend. Rda.* Uf s Schue^h^machers Rapp r. *zu Fuss gehn Dü., s. auch* Rapp II. *Reimstrophe:* s r. drei Herre^n^ uf (s) Gäü Gäü Gäü, Dëm Esele gë^be^n si^e^ d^i^es Heü, d^i^es Heü, Dëm Rössele gë^be^n si^e^ dë^n^ Hawer, dë^n^ Hawer: Drum is^t^ d^i^es Küe^h^lele so mager, so mager! *Ruf.* Balle^n^ r. *Ballspiel der Knaben, wobei von je zweien einer auf dem Rücken des anderen sitzt und den andern Reitern den Ball zuwirft; lässt einer den Ball fallen, so vertauschen Ross und Reiter ihre Rollen Heidw. Von einem stumpfen Messer sagt man, man könnte darauf* r., *ohne sich zu schneiden*

Dü. Str. Das Sattelpferd ist zu r.: Ich habe s alte Ross zu r. und s junge nëwends *Dü. Namentl. häufig in Schaukelliedern:* 'Ridde, ridde Ross, Ze Basel steht e Schloss, Ze Basel steht e Herrehüs, Gücke drei scheni Jungfre-n-'erus: D' ein spinnt Side, D' ander dräit Wide, D' dritt schnît Hawwerstroh; 's Kindel macht's au eso!' *Reitliedchen Str., Variante aus Mü. Gebw. Hlkr. M.* Stöber *Volksb.* 98—102. *Die drei Jungfrauen sind als Moiren, Parzen, Nornen zu deuten; s. die Anm. zu den fünf Nummern im Volksb. 127 f.* Rite, rite, Rössle, Zu Egse *(Egisheim)* stehn drei Schlössle, Zu Colmer ist e Glockenhus, s luejen drei Jumfren herus. Eini spinnt Side, D ander flecht Widen, Die dritt bindet Hawerstäu: Hëlf dir Gott, mini liewi Fräü *beim letzten Wort lässt man das Kind langsam hinfallen Rapp.* JB. VII 153: *nebst vielen Varianten allg.* 'Joggele, ka'sch o ridde? . . . Uf alle bode Sidde?' *aus einem Reitliedchen Mü.* Stöber *Volksb.* 84 *u. ff.* Hopp, hopp, reiten, Sawel in der Scheiden, Strauss uf'm Hut: O wie ist das Reiten so gut *Wingen b. Weissenbg. Rda.* Besser üwel geritten als güut geloffen *Mb.* JB. VI 149. 2. *fahren S. O. bis Ruf. M. Mb.* Bist tschon Isenbahn geritten? *Fisl. Steinb.; auf einem Wagen (nicht mit der Eisenbahn) fahren Ruf.* Emmanele, willst mit r.? *Ruf.; s.* Menges *Volksmda.* 92. 'An einem Kathrinenmarkt nach Betzeit kamen zwei Männer auf einem Wagen von Altkirch daher geritten' *Heimersd.* Stöber *Sagen* I 2. *Vgl. engl.* to ride on the top of an omnibus. 3. *schaukeln Olti.* Wei *(wollen)* mir gehn r. uf des Heinrichs Ritten? *Pfetterhsn.* 4. coïre, *von Hunden K. Z., derb auch von Menschen Olti. Hf.; von einer rinderigen Kuh, die mit den Vorderbeinen auf andere Rinder springt:* D Kueh ist uf dem Ochs herum geritten *Dü.* — Basel 239. Bayer. 2, 176. Pfalz reide.

ab riten *fortreiten Hlkr.*

†Anriten *n. Anfang.* 'weller toufft ist die erste thür und thor des ingongs ewiges lebens, und das erst onryten' Geiler *P.* III. 35.

durch riten 1. *durch einen Ort reiten allg.* 2. *reitend zerreissen:* Ich habe mir d Hossen d. geritten *Bf.*

herab riten *herab-, herunter reiten Bf.*

herum riten 1. *umher reiten:* Er ist mit dem Hëngst in den Nochbersdörfern herum geritten *Dü.* 2. *übertr.* uf einem (he)rum r. *quälen, plagen, als Vorgesetzter seine Aufmerksamkeit stets auf jem. richten und jede Kleinigkeit und Unregelmässigkeit tadelnd rügen allg.* Uf eps (he)rum r. *etw. zu seinem Steckenpferd machen.* — *vgl.* Bayer. 2, 179.

heim riten 1. *nach Hause reiten.* 2. eini h. *mit der Bed. von* heimfüehren *(s. d.) in Verbind. mit* riten 3 *Hf.*

i(n) riten, *Part.* in geritten *von einer Kuh mit eingebogenem Rücken Obbruck.*

inen riten 1. *hinein reiten.* 2. *durch Anzeigen die Bestrafung jemds. herbeiführen Hlkr.*

hini(n) riten 1. *hinein reiten.* 2. *Bed. von* inen r. 2; *verleumden, verklagen allg.* Der Jerri ist furt gejajt worden, s het e allewëj epper nin geritten *Dü.* Dene han sie awer ning geritten! *Hf.; beim Steigern überbieten:* der Michi het mich eso nin geritten *Dü., ähnl. Bf.* 3. *zu etw. verleiten:* 'Myn Lissel duet er au in's Schenke so nyn rydde; wenn diss e-n-Arme gsicht, glych gitt's e Biesel her' Pfm. III 1.

verriten *mit den Pferden zerstampfen, bes. die Frucht auf dem Felde K. Z.* 'das Korn verritten, den Habern verderbet' Mosch. I 609.

zue riten *wie hochd. Hlkr.*

Ritt *m. in dem Ausdr.* all(en) R. [àlə Rìt *Su. NBreis. Ruf. Rchw. Bf. Bisch. Ilk. Zinsw. Wingen;* àl Rìt *Obhergh. Hlkr.;* àlə Rit *Str.*] *jedes Mal, jeden Augenblick, nach kurzen Zwischenräumen:* s dunnert a. R. *Su.* Kummst a. R. und willst e Su *NBreis.* Der Nundedje het jetz a. R. e-n-anderi Liebsti *Ilk.* Er kummt a. R. *immer* wieder *Wingen.* Klein. 'Un wurd noch ale Ritt usghunzt wie 's Lumbegsindel' Pfm. II 1; *vgl.* III 2. *Spruch bei Beginn einer Arbeit:* Das woll' Gott alle Bot, allen R. und allen Schritt: se fehlt's üch nit! *etwa = Bet' und arbeit, Gott hilft allezeit! Bf. Syn.* alle Gebot, allen Streich; all Renn, all Ris *Obhergh. Seltener:* uf einen R. *für ein Mal:* 'Gehn hole 's Mirrhegärdel un 's Kinderbiwwelen-un spinne-n-eure Bärdel, do henn ier Bübbelspiels genue uf aine Ritt' Pfm. I 6. 'uff eine Ritt' Kettner. *Mais.* 83.

— S. SWZ. 2, 279. Bayer. 2, 181. Hess. 229.

†**Bannritt** *m. das Umreiten des Bannes; in Mülhausen geschah derselbe gewöhnlich auf Himmelfahrtstag* [Yfərt]. *Eine Schilderung dess. s. bei* Mieg I 311.

Gabenriten [Kówəritə *Han.*] *n. Wettreiten der Burschen um einen von der Braut gestifteten Preis* (*s.* Gabe *Seite* 192) JB. XI 169.

'**Metzgerritt** *oder vergebenen Gang*' Martin *Parl. N.* 368. *vgl.* Metzgergang *Seite* 223.

Ritte(te) [Ritə *Liebsd. Olti. Pfetterhsn. Heidw. Hi.*; Rité *n. Ruf.*; Riti *Strüth*; Ritətə *Lutterb.*] *f.* 1. *Schaukel, Kinderschaukel.* Mir machen hite e R. in der Schüre *Scheune Pfetterhsn.* 2. *Ballspiel unter Kindern Ruf.* — Basel 239 Ritti.

'**Riddele**' *f. Schaukel* Stöber *Mäder* 106.

Ritter [Ritər *fast allg.*; Ræitər *N.*; Ritri *Co.*] *m.* 1. *Reiter.* Er ist inger den Ritern *er dient bei der Kavallerie Z.* 2.†*Ritter.* 'Der riter duldet kalt und nass, Der schriber lobt sin dintenfass' Geiler, *s.* Als. 1862/67, 154. 3. *Hengst Roppenzw.*; *dazu f.* Rittere*n* *mageres Rind Lutterb.*; *rinderige Kuh, die oft zum Stier geführt werden muss Banzenh.* — Bayer. 2, 177. 182; *zu* 3 *f. vgl.* Basel 240.

Ballenritters *n. s. unter* riten *Knabenspiel Str.*

Bibelritter [Piwlritər *Bf.*] *m. der häufig Bibelstellen anführt.*

Fässelritter [Fæslritər *Str. Ingw.*] *m. Übername eines Mannes mit O-Beinen.*

Fürritter [Firritər *Molsh. K. Z.*] *m. Feuermeldereiter.*

Gëlberuebenritter [Kalərləwəritər *Mü.*; Kalrỳəwəritər *Hf.*] *in dem Zuruf* 'Gällerieweritter, Beyabschisser' *zu einem schlechten Reiter Mü.* Mat. 4, 46; *Rda.* 'Han 'r nè gsèh uff der gêle Riëwe ridde?' Stöber *Mäder* 81. *Im Kartenspiel einer, der fortwährend 'schindet' Hf.*

Hasenritter *m. Hase als Weihnachtsgebäck, auf dem ein Männlein oder Weiblein reitet Metzeral* JB. III 131.

Spëckritter *m. Speckreiter, so hiessen die Soldaten, bes. die Gendarmen der Revolutionsarmee spottweise im Volksmund U.*; *s.* R. de Bussière, Culte de la Vierge 225 *ff.*; *man nannte später auch scherzweise die berittenen Nationalgardisten in Strassburg* S. St.

Stëckenritter *n. Knabe, der auf einem Stecken reitet Dü. Ndhsn.* S., Bein-hinab-Schisser, ho-ri-di-rap! *ruft man unter Kindern einem* S. *nach Dü.*

Stëckenritterlis *eig. Gen. das Spiel 'auf Strecken reiten'*: Kumm, mir wellen S. machen! *Ndhsn.*

†**Überritter** [Ewərritər *Mü.*] *m. ein Amtsknecht in rot und weissem (den Stadtfarben) Rocke mit vielen Falten, welcher dem Stadtschreiber zugegeben war und ihn auch auf amtlichen Reisen zu Pferd begleitete* Stöber *Mäder* 89.

Wasserritter *m. Wasserläufer,* Hydrometra lacustris *Su.*

Wochenblättelsritter *m. Neuigkeitskrämer Str.* 'Jo, geh nur dyne Wäj, du Wuchebläddelsrydder' Pfm. I 4.

Ritterei [Ritərèi *Roppenzw. Steinbr. Lutterb. Co. Illk. Str. Büst*; -rei *M. Mittl. K. Z.*] *f.* 1. *Karussel. Syn.* Rössleritti *Fisl.*, -ritte *Steinbr.* Ich sin schun dreimol uf der R. gsëssen *Büst.* 2. *Wettrennen zu Pferde Illk. K. Z. Büst.*

ritterlich [retərli *M.*] *Adj. wie hochd.*

gerittlings [kritlis *Geud.*] *Adv. rittlings.* Er ist gr. uf d Lankert gsëssen. — Schwäb. 433.

†**Ritten,** Ritt *m. ein Fieber pestartiger Natur, zuweilen mit Blutwerfen verbunden, eine ehemals herrschende Krankheit. In Verwünschungsformeln oft gebraucht*: 'der hertzewige ritt gange sie beide an' *Str.* 1494, Neue Als. 236. 'Das dich der rytten schyt!' Murner *Mühle* 1448. 'Das opffer will den rytten han' *ebd.* 496. 'den viertägigen ritten' Gart D. G. VIII[a]; *auch oft bei* Geiler *S. M.* 2. 38[b]. 39; *WK.* 83. 'Die därm im bauch hand auch den ritten' *Str.* 1592, Als. 1858, 59. 'dass dich der Ritt schitt!' Mosch. I 274. 'Der mensch hat den richtum wie der vogel den schlick, der fisch den angel, der krancke den rito' Geiler, *s.* Als. 1862/67, 154. *Die sich auf den* R. *beziehenden Stellen in els. Schriftstellern aus dem* 14.—17. *Jh. s.* Stöber *in* Ma. IV 1. 2. — *zu* rideren. Schwäb. 432.

†**Jarrit** *Schüttelfrost.* 'Eÿ, das dich all der Jar Ritt schüt!' Fischart *Von S. Dominici u. S. Francisci Leben V.* 397. (*Kurz* I 143.) *Auch bei Murner.* — *Im Rhein-*

tal Jährritten *od.* Gährritten; *wozu vgl.* Gähhitz. St.

Ritter(e) [Ritərə *Su. Banzenh.*; Ritər *Ensish. u. nö. davon allg.*] *f. S. O. bis Dü. K. Z.*; *m. Su. Ingersh. Mütt. Kerzf. Barr Nhof Str. Brum. Betschd. Büst* 1. *Sieb für Getreide, Sand; davon unterschieden das feinere* Sieb *od.* Sieb *für Mehl Rauw. Rda.* Durch d R. fallen *bei einer Prüfung durchfallen Ruf. Zu einem, der oft in Bedingungssätzen mit* Wann = *wenn beginnt:* E Wann ist keine R. (*s.* Wann) *Hf. Dehli.* Wann e Wann e R. wär (*od.* wier) und e Kuhdreck e-n Orchel [Oəχl *Orgel*], hätte-n-alli Lit Orchlen *Rauw. Zss.* Ritterflicker *Siebflicker Liebsd. Demin.* Ritterle *kleine Brotschnitte mit Konfekt od. weichem Käse Str.* 'Ritacre cribrum' Herrad 188b. 'rüter' Geiler *S. M.* 19b. 'cribrum sib oder reutter' Dasyp. 'cilicium härin seühtuch, reuter' Gol. 349. 'Sib oder Reuter crible ou sas' Martin *Parl. N.* 160. — Basel 240. Bayer. 2, 179.

Fruchtritter *m. Getreidesieb Su.*

Gërstenritter *m. Sieb für Gerste Su. Bf. Kerzf.*

Grüensritter [Krīənsritər *m. Su., f. K.*; Krìənsritər *f. Z.*] *Sieb, welches beim Sieben — nach dem 'Aufputzen' auf der Windmühle — nur die guten, vollkommenen Körner zurückbehält, Unkraut wie Rade, Winde usw. aber durchfallen lässt.*

Gesämritter [Ksåmritər *Su.*] = Grüensritter.

Haberriter [Håwərritər *Su.*] *m. Sieb, das die Haferkörner durchlässt, alles andere, z. B. Halme usw., zurückbehält.*

Hosritter [Hósritər *Su.*] *m. Sieb, das die enthülsten Körner durchlässt, den* Hos (*Weizen- od. Roggenkörner mit Spelzen*) *aber zurückbehält, damit er nachher noch einmal ausgedroschen werde.*

Kërnenritter *m.* = Grüensritter *Wh.*

Samenritter [Sômərritər *Bf. Lützelstn. Wh.*] *m. feinmaschiges Sieb, auf dem man das Getreide zum letzten Mal reinigt Lützelstn.; für Klee-, Flachssamen usw. Wh.*

Sandritterle *n. Sandbüchse Str.*

Satritər [Sótritər *Z.*] *f. Samensieb, engmaschiges Sieb.*

Satweisenritter [Sûtwæisəritər *Ingenh.*] = Satrittər.

Schollenritter ['Sòləritər *m. Su. Ingersh. Betschd. Lobs., f. Horbg. Bf. Molsh. K. Z.*] *weitmaschiges Getreidesieb.*

Spreuer(te)ritter ['Sproiərtəritər *m. Ingersh.*; 'Sprøyərritər *f. Z.*] *Spreusieb.*

Staubritter *f. engmaschiges Sieb, durch welches nur noch der Staub fällt Z.*

Weizenritter [Waitsəritər *m. Su.*; Waisəritər *f. Bf.*] *m. Weizensieb.*

rittern [ritərə *S. O. K. Z. Han. Betschd.*; ritrə *Su. Obhergh. Logelnh. Ingersh. Büst; Ind. Präs.* 1. ritərə *S., sonst* ritər, *ebenso Imper.*, 2. ritərš, 3. ritərt; *Part.* kritərət *S.*, kritərt *O. Betschd.*, kəritərt *K. Z.*] *auf dem Getreidesieb reinigen.* 'riddere sieben' Stöber *Mäder* 107. Gang, rittere dën Weisenl *Liebsd.* Sind ihr am Sand r.? *Grussfrage Mittl. Abweisungen:* Gang in d Äsch gehn Sand r.! *Horbg.* Gang gehn Schnitz (*Obstschnitze*) r.! *od.* Gang gehn Schnee r.! *Gebwt. 'In der Umgebung von Colmar weist man am Ende des Winters die Einfältigen auf den Bollenberg, um daselbst den Schnee zu* rittere: *dann kommt der Frühling um so schneller'* Stöber *Sagen* I 68. 135. 'das sie ir gût nit süfern und rütern söllent in der mülen' *Str.* 1452 Brucker 377. 'die sollent es ritern (*auslesen*) und rehtvertigen by yren eiden' *Str.* 1482 Brucker 243. — Basel 240. Bayer. 2, 180.

†Usrüteret *f. minderwertige Frucht, die beim Sieben durchfällt:* 'das dann den andern lüten ir gût beschissen würde und ouch mit der üssrüteret geverde mochte getriben werden' *Str.* 1452 Brucker 377.

rot [rót *fast allg.*; ryot *M.*; rôt *Gebwt. Bf.*; rût *Co. Dü. Katzent.*; *Komp.* rétər; *Superl.* rétšt] *Adj. rot. Rda.* R. wie e Fürschisser *von einer Person mit rotem Haar Steinbr.* R. wie e Butt *Hf.* R. wërden *vor Scham erröten, namentl. wenn man einer Lüge überführt wird:* Dë wirdst r.! *Steinbr.* Ër ist ganz r. worden *Su.*, bis hinger d Ohren *Ingenh. Von einer Verliebten, als der Name ihres Geliebten genannt wird:* 'Jo werzi sie wurrd roth! Isch 's richti?' Stöber *Daniel* 25. 'Mach' er mer's Bluet nit roth! bring err mi nitt in de Harrasch!' *ebd.* 10. *Von einer Person, die nichts arbeiten will,*

sagt man: Si^{e} is^{t} ke^{ine} roti Bo^{h}n, *seltener* ke^{ine} roti Butt wërt *Dü.* Der is^{t} jetz ke^{in}e roti Su wërt *K. Z., ebenso u. bisw. auch* ke^{in} rote^{r} Pfënnig *Dü. Von einem blühenden Aussehn:* roti Backe^{n} ha^{be}n *U. Ironisch, wenn eine Person blass und kränklich aussieht:* Der het awer roti Backe^{n}l *Erwiderung eines anderen:* Ja, wi^{e} s Kätz^{e}l inge^{n} *(unten)* am Buch! *Z.* FISCH. *Garg.* 140. Mi^{n} Schatz is^{t} kridewiss, Het roti Backe^{n}, Un^{d} Flö^{he} wie Flëdermüs Un^{d} Lüs wie Ratte^{n} *Rapp.* JB. VII 170. *Die rote Haarfarbe ist allg. Gegenstand des Witzes und des Spottes:* D rot Farb is^{t} tür, si^{e} halt^{e}t oi^{ch} lang *scherzend in bezug auf Rothaarige Dü.* Er wurd ganz r., wënn ^{e}r v^{e}rwacht *Gebwt. Sieht man einen Rothaarigen, so sagt man:* Dë^{r} is^{t} m^{i}r o^{uch} noch e Grosche^{n} schuldig, *und auf die Frage* Werum? *eines anderen hin erwidert man:* I^{ch} han hëlfe^{n} lösche^{n}, won-^{e}r brennt het *Sn. Schelte für eine rothaarige Person:* Roti Figur, spring üwer d Mur! *Su., od.* spring über dië Mur, V^{e}rhei Hals un^{d} Bei^{n}, Kumm nimme^{r}me^{hr} heim! *Gebwt.* Roter Figger *Su.* Rote^{r} Brigand *Obhergh.*; rot^{es} Kinggele *ebd.* Roter Kumpluter, Kumm mit m^{i}r heim; I^{ch} ha^{be} d^{i}r zwei roti Vögeler dheim *Katzent. Spw.* Ellerholz un^{d} roti Hor (R. H. un^{d} Binse^{n} *Hunaw.*) wachse^{n} uf ke^{ine}m gute^{n} Grun^{d} e *(und)* Bodde^{n} *Wh.* JB. IX 94, 128. *Von einer rothaarigen Frau, die sich schwarz färbt:* r. gebore^{n}, schwarz g^{e}färbt *Obhergh. Neckerei:* r., r., was seh-w-i^{ch}? — *Erwiderung des Rothaarigen:* Lëck mi^{ch} im A., do ste^{h}-w-i^{ch}! *Dü. Gassenhauer:* Kikeriki im grüene^{n} Wald, I^{ch} haw e *(ihn)* höre^{n} rusche^{n}: Büewele, nimm ke^{ine} roti Fraü, De ka^{nns}t si^{e} nimme^{r} v^{e}rtusche^{n} *Rapp.* JB. VII 169. *Über die rote Haarfarbe s. auch* STÖBER *Volksb.* 139, *Anm. zu* 142. *Scherzh. nennt man Rothaarige auch* fuchsblond *od.* Bachsteinschwärzele *Su. Wie gross das Vorurteil gegen Leute mit rotem Haar ist, beweist die Rda.* s müesst ke^{i}n Roter sin! *wenn ein solcher irgend etwas verschuldet hat Str. Rda.* s gi^{b}t a^{n}fangend me^{h}r Jerri *(od. ä.)* a^{l}s roti Hund *Dü. Katzent. U., wenn viele Träger desselben Namens od. Vertreter irgend eines Standes vorhanden sind.* 'Der narr weisst nit wan man in zu den rotten hunden furt' *in Gefahr bringt* GEILER, *s.* ALS. 1862/67, 155. *Bei Liebdienereien:* 'dü meechtsch der e roths Reckel verdiene' *Str.* JB. VIII 195. *Zu einem, der etw. angezeigt hat, namentl. unter Kindern:* Hes^{t} jetz e rot^{e}s Röck^{e}l v^{e}rdient? *K. Z.* KLEIN. 'Err wäre-n-i drum kenn roths Röckel verdiene' SCHK. 390. 'Der teufel hat ihr ein paar rote schuh über den bach geboten' *sie ist so böse, dass der Teufel es selbst nicht wagt, in ihre Nähe zu treten* GEILER, *s.* ALS. 1862/67, 158. *Rda.* roti Hosse^{n} an ha^{be}n *von der Menstruation, oder von Geschlechtskrankheiten Str. Elliptisch:* spoti roti *Kartoffeln, rote Knollen, die spät reifen Scherw. Über die Entstehung des grellroten Brusttuchs mit gelben Metallknöpfen vgl. K. Candidus in Stöber's Els. Sagenbuch* 319. *s. auch 'Die Bedeutung der roten Farbe im Volksleben und Volksglauben, mit besonderer Beziehung auf das Elsass'* AUG. STÖBER *Neue Alsatia* 147 *ff. Zss.* Rotbrüst^{e}l, Rotschwänz^{e}l, Rotkrut. — BASEL 241. BAYER. 2, 184.

Abendrot [Ówərót *Ruf. Barr;* Ůwərût *Dü.;* Ôwərôt *Bf.;* Ůwətrût *Bisch.*] *n. Abendrot. Wetterregel:* O., guet Wëtterbot^{e} *Bf. O.*, morn (morm *K. Z.*) e schöne(r) Tag gerot^{et} *Ruf., ähnl. Barr Bisch. Z.*

butte^{n}rot *Adj. rot (verstärkt) Mittl. Bf.* Und de bis^{t}'s doch gsi^{n}, de wurs^{t} jo b. *Mittl.* Das is^{t} e gsund Maid^{e}l, s het butte^{n}roti Bäckle *Bf.*

figgerigrot, fürig rot, für(li)rot [fikərik rót *Hi.*; fikərót *Geberschw.*; fikrik rót *Pfetterhsn.*; fírik rót *Sn.*; fírli ryot *M.*; fírrót *Geberschw. Dü. K. Z. Hag.*; fírrôt *Str.*; fíri rót *Bisch.*] *Adj. feuerrot.* Er het fürroti Hor *U.* Er is^{t} fürrot wor^{de}n *od.* ^{e}r het e fürrote^{n} Kopf bikumme^{n} *vor Ärger, Zorn, Beschämung Dü.* Si^{e} het e fürrote^{n} Rock an *Str.*

fuchsrot *Adj. von der roten Farbe an Stoffen und Kleidern, welche infolge von Witterungseinflüssen aus einer vorher schwarzen Farbe hervorgegangen ist:* Da^{s} is^{t} schlëcht Züg gsi^{n} an dëm Rock; i^{ch} haw e noch ke^{in} Jo^{h}r, un^{d} ^{e}r is^{t} schu^{n} ganz f. *Dü.*

gël^{b}rot *Adj. gelblich rot.* 'rufus rotbrecht oder gälrot, wie die Ochsen' GOL. 437.

Husroterle [Hysrótərlə *Rchw.*] *n. Rotschwänzchen; auch* [Hystata] *genannt nach seinem Gezwitscher.*

Morge^{n}rot [Mòrkərót *S.*; Mòrjərót *Co. U.*; Mòrjərôt *Kerzf.*] *n. Morgenrot. Wetterregel:* s M. bringt Dréck in d^{er} Kot *bringt Regen und macht den harten Strassenkot flüssig Co.* M. mit Rëje^{n} dro^{h}t, Owendrot schön Wëtter go^{h}t *Kerzf.*

ritzrot, fürritzerot, ritzli^{ch}rot [retsrót *Z.*; firltsərót *Geberschw.*; retslirót *Hf.*] *Adj. sehr rot, scharlachrot. Vgl.* †'coccinum Rezze' HERRAD 184^{b} (*Steinmeyer Gl.* 3, 419). — BAYER. 2, 195. HESS. 329. PFALZ.

scharlachrot [šàrlàχrót *Co.*] *wie hochd.*

rotlëcht *Adj. rötlich, ins Rote scheinend. Subst.* e Rotlichtler *Traubenart mit rötlichen Beeren Su.*; e Rotlicher [Rótləχər] *roter Apfel Olti.* — BASEL 241.

Röt [Rét *K. Z.*] *f.* 1. *Farbenröte, Krapp,* Rubia tinctorum KIRSCHL. 1, 359, *eine früher häufig vorkommende, jetzt seit Herstellung des roten Farbstoffs aus dem Steinkohlenteer ganz aufgegebene Kulturpflanze, deren rote Farbe zum Anstreichen der meisten Hausgeräte und bes. zum Färben der Bombasinkutte der katholischen Bauersfrau sowie der Zuavenhosen verwendet wurde. Gedörrt wurde die Pflanze in den sog. Röthäusern od. -scheunen; in Dunzenheim trägt noch ein kleines Gehöft den Namen* d^{es} Rötschue^{h}machers, *weil es auf dem Gelände des früheren Röthauses steht und ein Schuster darin wohnt. Das Graben der Rötwurzeln erfolgte nach Michaeli und war eine mühsame Arbeit, brachte aber armen Leuten auch sicheren Lohn. Rda.* Er kann frësse^{n} wi^{e} e Rötdëlwer. 2. *die Masern Hf.* — *Zu* 1. *vgl.* DWB. 8, 1304, *wo Bsp. aus* BOCK *und* SEBIZ.

Rötel [Rétl *Bf. K. Rothb.*; *mit vorgeschlagenem Art.* t Rétl *Molsh.*] *n. m. Eisenoxyd mit Ton vermischt, Nierenstein in Sandstein eingesprengt; rote Kreide, mit der die Zimmerleute Striche auf dem Bauholz ziehen Bf. Syn.* Röt^{e}lstein *Dunzenh. Ingenh.* — BAYER. 2, 185.

†Rôtele *n. Rotkehlchen.* 'also frisst vnnd verderbt nicht . . das Rôtele der Aumeysen eyer?' FISCH. *Garg.* 308. — BAYER. 2, 185.

Rötle^{n} [Rétlə *Ndhsn. Geisp. K. Z. Betschd.*; Rêtlə *Str.*] *n. Pl. Röteln, Masern.* — DWB. 8, 1305.

Rötling, *s.* Rüebling.

Rott [Ròt *Geud.*] *n.* 1. *Wiesengelände bei Geudertheim, an die Zorn grenzend; alte Leute erinnern sich noch, dass früher hier ein Wald war, der jetzt ausgerodet ist:* s R. is^{t} gönz inger *steht ganz unter Wasser, was fast immer im Frühjahr zur Zeit der Schneeschmelze der Fall ist.* 2. *ein Dorf bei Weissenburg, wo vortrefflicher Rotwein wächst* ST. — Rod *n. Wildland, das zur Saat bereitet ist* EIFEL.

Ottrott *od. besser* Ottenrott, Ottenrode *d. h. Otto's Gut, Landgut, Hof, weil der Herzog Otto eine Rode od. Landgut daselbst besass; s.* SCHÖPFLIN *Als. Dipl.* 1, 189.

Rott^{e} [Ròt *Lützelstn.*] *f. wie hochd., Bande.* Dis is^{t} awer e R., was do äner nit weiss, weiss d^{er} and^{er}: awer s is^{t} wenig Guttes. — BAYER. 2, 187.

†**Rottel** *f. Urkunde enthaltend die Rechte und Gebräuche der Dinghöfe im Elsass; Zss.* Ding-Rottel ALS. 1854, 34. — *m. lat.* rotulus.

Rottel, -e [Ròtl *Horbg. Illk. Str.*; Ròtələ *Bf. Str. Hf.*; *Pl.* Ròtlə, Ròtələ; Ròtələr *Horbg.*] *n.* 1. *Rotauge,* Leuciscus rutilus, *eine Fischart. Rda.* Feisst wie e R. *Horbg.*; fëtt wi^{e} e R. *Str.:* Dir ge^{h}t's guet, du bis^{t} jo fëtt wi^{e} e Rottele. 'Wenn i nur so e schweres Rottel dät fange' *Str.* JB. VIII 204. 'Rutilus rottel' DASYP. GOL. 323. 'Rottel Leuciscus rutilus' L. BALDNER 103. 2. *schmutziges Frauenzimmer:* Dis is^{t} e dräckets Rottele! *Str.* — BAYER. 2, 185.

Rottig [Rotik *M.*] *m. ein Unkraut (Knöterich).* — PRITZEL-JESSEN 298 *ff.* Rudich, Rottich *u. a.* Polygonum hydropiper *u.* persicaria. DWB. 8, 1572.

Rut(e) [Rytə *S.*; Ryt *Horbg. Bf. Hf.*; *Demin.* Ritlə *O.*, Ritl *U.*, Rikl *Mutzig,* Ritərlə *Mittl.*] *f. rautenförmig zugeschnittenes Stück Stoff, welches zwecks grösserer Haltbarkeit und bequemeren Sitzes besonders an Stellen eingenäht wird, wo die Naht auseinander geht, z. B. unter der Achsel des Hemd- u. Kleiderärmels:* M^{er} muesst e Ritle i^{n}setze^{n}, wënn's z^{u} ëng is^{t} *Horbg.* De mues^{t} e Rit^{e}l dri^{n} setze^{n} *Meis.*; *oder an Herrenhemden da, wo die Verbindungsnaht zwischen Vorder- und Hinterteil etwa 10 bis 15 cm vor dem unteren Rand aufhört; an Frauenhemden in der Längsnaht am unteren Saum Z.; am Strumpf das Abnehmen nach der Ferse*

und dem Käppchen Ruf. Z.; Demin. Rütterle *Brettchen mit zwei Löchern, durch welche man die Schnüre des Grastuchs hindurchzieht, wenn man die Traglast zusammenschnüren will:* Reich mir s R., mir wëllen s Tuech bingen *Mittl.* — BAYER. 2, 174. (Ritterle *vielmehr zu* [Ritr *M.*] *m. Band, vgl.* BAYER. 2, 183).

†Mandelrut [Màntlryt *Str.*] *f. rautenförmiges Gebäck aus feinem mit Mandeln gewürztem Teig* BERGMANN 21.

Matterütt *Wiesenraute*, Thalictrum flavum KIRSCHL. 1, 11. ST.

Rut *in* †Marschrut [Màršryt *U.*] *f. Gestellungsbefehl der Militärbehörde:* d M. bekummen. — *frz.* route de marche.

Rutten [Rùtə *Dehli.*] *m. in der Rda.* Einem den R. letz machen *derb die Wahrheit sagen.*

rutlabutik [rytləpytik *K. Z.*; rytlàpytik *Hf.*] *verstärkend hinter alles:* Er het alles r. ufgfrëssen *alles insgesamt.* — *verderbt aus frz.* toute la boutique.

ruttlen [rùtlə *Mütt.*] *Böses nachreden, verleumden.* Die Fraü muess alli Lit r.; *erinnern:* So Lüt gehören als emol gerutt‹elt *Wh.*

gerruttlen [krùtlə *Geberschw. Dehli.*; *Part.* krùtlt *Geberschw.*, kəkrütlt *Dehli.*] *in etw. herum rühren, wühlen.* Er gerutt‹elt in der Sup umme *Geberschw.* In dër Geschicht darf mer nit g., sunst stinkt's *Dehli. s.* grudlen *Seite* 269.

rütt(e)len [rîtələ *Roppenzw.*; rîtlə *Lutterb. Ensish. Hlkr. Bf.*; ritlə *Lohr*; retlə *Wh.*] 1. *rütteln, schütteln.* Rüttele am Baüm! *Roppenzw.* Loss sin mit r.! *Lutterb.* Eso schwëren Stein können zwei Mann nit r. *Bf.* Gang gehn dis Kind im Gitschle r.! *Hlkr.* In der Wannmühl r. *in der auf der Windmühle aufgeschütteten Frucht umrühren, dass sie leichter durchfällt Lohr.* 2. *erwähnen, Anspielungen machen auf etw.:* Warum hat er dann dis müessen r.? *Wh.* Der wërd gar deck *(oft)* geritt‹elt! *Lohr.* — DWB. 8, 1572.

uf rüttlen *durch Rütteln aufmuntern:* dën han ich uf gerütt‹elt! *Ensish.*

Rüttele [Rîtələ *Roppenzw.*] *m. alter Mann.*

Strassengerüttler [ˈStròsəkrîtlər *Hag.*] *m. Strassenwärter.*

†**rüten** *ausräuten, die Wurzel ausziehn,* GEILER *P.* II 5ᵇ; II 111ᵇ ST. *Vgl.* Rütli. — BAYER. 2, 180.

Gerüt [Krit *f. Su., n. Meis.*; *Pl.* -ər *Su.*] *ein Stück unbebautes Land, das von der Gemeinde den Bürgern zum Anbauen unentgeltlich übergeben wird Su.; unbebauter, waldloser Hügel, auf dem besonders viel Haide wächst Meis. Ortschaft* Krüt *im S. Amarintal. Zss.* Rüthau. — BAYER. 2, 181.

Rütel [Ritl *Kerzf. Uttenh. K. Z. Han.*] *m. dreieckiges Schüreisen an langem hölzernem Stab zum Beseitigen der während des Pflügens am* Mulbrëtt *hängenden Erde; vgl.* MENGES *Volksmda.* 98. — BAYER. 2, 181.

Ruet(e) [Ryətə *S.*; Rỹət *Ruf.*; Rỹət *Hlkr.*; Rỹat *Obhergh. bis K.*; Ryùt *M.*; Rỹèt *Z.*; Rỹt *Str.*; Rût *Betschd. Lobs.*; *Pl.* -ə; *Demin.* Riètli *Olti.*, Rîətl *Felleri.*, Rîatlə *Dü.*] *f.* 1. *Rute von Birkenzweigen als Züchtigungsmittel.* D Ruet macht d Kinder guet *Rchw.*; *s. auch* STÖBER *Volksb.* 68. 'Liebe ruot, trute ruot, Werestu (nit), ich thet niemer guot' GEILER *bei* STÖBER *Volksb.* 69. D R. holen *als erste Drohung Geisp.* Willst s Rüetle? *Olti.* Sparet d R. nit! *Logelnh.* 'das soll mit der rûten darumb gestrofet und dozu der stat verwisen werden' *Str.* 1493 BRUCKER 466. *Rda.* sich e R. uf de-n-Arsch binden *sich durch eine Handlung, deren peinliche Folgen nicht ausbleiben, ins Unglück und Elend stürzen oder sich Kummer bereiten, gewöhnlich bei einer unglücklichen Heirat Bf.* Er het sich e R. uf der Hinder geladen *Rapp. Dünne Gerte am Busch:* s ist mir e Rüetle in's Oüg gfahren, wo ich durch d Hecken bin *Dü.*; *dünner Spazierstock Felleri. Spw.* 'Ein jung rütlin ist gut biegen' GEILER, *s.* ALS. 1862/64, 147. 2. *Stiel am Dreschflegel allg., s. auch Zss.* 3. *Wiesenfläche von 4 Ar Ruf.; 5 Ar Ackerfeld in den Hauptgemeinden des Kreises Gebw. Hlkr. Logelnh., od. Reben:* Mir hän e R. Rëwen gsetzt *Obhergh.*; *5 Ar, Flächenmass für Feld, Wiese und Wald, wird besonders angewendet, wenn man von Flächen spricht, die kleiner sind als ein* Ich *(30 Ar) oder ein* Ichert *(45 Ar), oder wenn es sich um Bruchteile handelt, die nicht bequem durch eines der beiden letzteren Masse ausgedrückt werden können, z. B.* siwen Rueten *= 35 Ar Obhergh. Die Rute als Feldmass wurde 1722 von Frankreich eingeführt.* — BAYER. 2, 190.

Adamsruet *f.* penis.

Bo^{h}ne^{n}ruete *f. Stütze der rankenden Bohnenstauden Strüth.*

Dreschpflegelsruet [Trèšpflèjlsrût *Lobs.*] *f. dass.*

Ëndruete *f. Werkzeug des Küfers, mit dem man die Länge der zusammen gehörigen Dauben oder ihre entsprechende Abrundung genau bestimmt Hi.*

Fraüe^{n}rüetle *Pl. n. strauchartige, fein verästelte Holzart, die öfter zu Reisigbesen verwendet wird Dü. (viell. das folgende).*

Hartrüetle [Hârtrétlə *Obhergh.;* Hàrtretlə *Osenb.*] *n. Hartriegel,* Ligustrum vulgare *Obhergh.,* Cornus sanguinea *Osenb.*

Haselruete *f. Haselgerte Lutterb.*

Limruet *f. Leimrute am Lockkäfig zum Vogelfang dienend Rapp. Str.* 'deheine kleine vogel vohen, weder mit lymeruten, noch mit garnen' *Str.* 1449 BRUCKER 226. 229.

Pflegelruet(e) *f.* = Ruet(e) 2.

Wadelruet *f. Schwanzwurzel beim Rind NBreis.; s. auch* -rueb.

Zuckerruet *f. eine mit roten Papierschnitzeln, wenig Zucker und Weizengries verzierte Birkenrute, welche unter den Weihnachtsbaum gelegt wird Str.*

ruetig *Adj. rauh, spröde auseinander stehend, von den Ruten eines Birkenbesens Logelnh.*

Reträt [Retræt *Felleri.*] *f. Vorbereitung auf die erste hl. Kommunion, s. auch* Laträt *Seite* 629.

Ratsch I [Ràtš *Str.*] *m. Mal:* uf eine^{n} R. *auf einmal.*

Ratsch II [Ràtš *Attenschw. Steinbr. Strüth*] *m. Enterich. Von einem kreischenden Menschen:* Er schreit wie n-e R. *Attenschw. s. auch* Rätsch 5 *und* Rätscher 2, Ënte^{n}rätscher 1.

rätsche^{n} I [ratšə *fast allg.;* rætšə *Str. Lützelstn. Lohr Saarunion;* rètšə *Ndrröd. Rauw.*] 1. *klappern, die Klapper in Bewegung setzen, bes. am Karfreitag und -samstag, wenn keine Glocke geläutet werden durfte, und als Kinderspielzeug Ingersh. U. Rauw. Saarunion; s. auch* Rätsch. M^{i}r welle^{n} in d Kirch, s het schun gerätscht *Wörth Rauw.* Di^{e}Schue^{he} r. *vom neuen kreischenden Schuhzeug Olti.; Syn.* gixe^{n} *K. Z.* 2. *plaudern, schwatzen allg.* D Wiwer r. d^{e}r ganz Tag *Lutterb. s.* Für e) *Seite* 132. Gël^{t}, de hes^{t} wi^{e}d^{e}r g^{e}rätscht? *NBreis.* Do r. si^{e} mit e^{i}nand^{e}r anstatt z^{u} schaffe^{n} *Horbg.* Wënn d^{u} lang genue^{g} gerätscht hes^{t}, du alti Rätsch, kumms^{t} un^{d} hilfs^{t} m^{i}r d Wäsch usringe^{n} *Illk.* Jetz r. s^{i}e wi^{e}d^{e}r mitnand^{er} *Geud.* Wann du furt bis^{t}, ze kumms^{t} nimmi häm, du mues^{t} [mòš] gerätscht han! *Prinzh.* Tät^{e}s^{t} dhämm bliwe^{n} un^{d} eps schaffe^{n}, anstatts us äm *(einem)* Hus in's ander ge^{h}n r. *Lützelstn.* 'es will ietzt rätschen jedermann' BRANT *Narr.* 39, 16. 'Retsch furt un red un murx was d' witt' PFM. IV 4. 'd' Dande isch allewei e Bissel in's Nochbers gange fur ze retsche' *Str.* JB. VII 183. 'rätschen *klappern, ausplaudern, Klatschereien machen'* KLEIN. *Syn.* nätsche^{n}, tätsche^{n}, schwaüdere^{n}, wäsche^{n} *Hlkr.* 3. *schreien (vom Enterich):* d^{e}r Keib rätscht! *Steinbr.* 4. *einen Apfel mit dem Messer schaben für Leute, die nicht gut kauen können Hi. Dü. Bf., auch Rüben schaben Dü. Bf.* Hes^{t} ^{du} d Ruewe^{n} g^{e}rätscht? *Ingersh.* Hërdäpf^{el} r. *auf dem Reibeisen reiben Mütt.* 'Hanff rätschen oder reuten decoriare excorticare cannabim' DASYP. 'H. schlitzen' *ebdass.* — BASEL 235. BAYER. 2, 190. PFALZ.

verrätsche^{n} *verleumden Olti.* Hes^{t} di^{n}^{e}^{n} Kamerad verrätscht? *NBreis.* Er is^{t} alle^{n}wëj verrätscht wor^{d}e^{n} *Dü.; ausplaudern:* hes^{t} s jetz scho^{n} muesse^{n} v.! *Obhergh.* Das hat ^{e}r halt wi^{e}d^{e}r verrätscht *Saarunion.* 'O! i verrädsch ych niks, èr kennè mi schunn lang' BERGMANN 41.

verrätscht *Part. als Adj. schwatzhaft Mütt.*

Rätsch [Ratš *fast allg.;* Rætš *Str. Lützelstn. Büst Saarunion;* Rètš *Ndrröd. Rauw.*] *f.* 1. *Kinderklapper, Klapper, welche in katholischen Ortschaften in der Karwoche statt der Glocken in Gebrauch ist Ingersh. U. W., zum Vertreiben der Staare aus den Weinbergen Geud. s. auch* Rätze. 2. *Plaudertasche, Klatschbase, schwatzhafte Frau allg.* 'D' Rätsche-n-üwwer 's Rätsche' *Ged. v. Hartmann* SCHK. 163. "s *(Bärwel)* isch e rechdi Retsch' PFM. III 1. 'Halt si mi firr e Rätsch?' E. STÖBER II 148. 'Wenn merr ... e Retsch isch' STÖBER *Daniel* 21. 'Sie isch e Rettsch, wie's nitt viel gitt' *Str. Wibble* 26. *Zss.* Rätschbäsle *Liebsd.,* -bëse^{n} *Horbg. Syn.* Nätsch, Klepf *Su.* 3. *Plauderei, Klatscherei, Unterhaltung zwischen schwatzhaften*

Frauen Rauw. Du bis^t gest emol wi^ed^er uf d^er R. gewë^se^n *Büst.* 4. *landwirtschaftliches Gerät zum Zerkleinern der Rüben Ingersh.*; †*Reibeisen Mütt.*; *s. auch* Dürlipsrätscher. 5. *m. Enterich Liebsd. Fisl. Heidw. Hi.* — BASEL 235. BAYER. 2, 190. PFALZ.

Bode^nrätsch *f. kleiner Schlitten, auf dem nur ein Kind Platz hat Barr.*

Dorfrätsch *f.* = Rätsch 2 *Dü. Bisch. Ndrröd. Saarunion.*

Gerätsch(s) [Kratš *Banzenh. Su. Hlkr.*; Kratš *u.* Kratšs *Dü.*; Kəratš *M. Bf.*; Kərætšs *Str.*; Kəratš *Z. Rothb.*] *n. Gerede, Geschwätz.* Was is^t dënn für G. im Dorf ^herum vu^n mir? *Dü.* Üwer ^dem G. is^t i^hre d Millich usg^eloffe^n *ebd.* Höre^t doch uf mit dëm G., m^er hört jo sin eije^n Wort nimmi! *Str.* Wi^e konns^t numme^n dem G. zu horiche^n! *Geud.* STÖBER *Mäder* 106. 'Was nutzt diss Gerättschs?' HIRTZ *Ged.* 234. — BASEL 235.

Karfritag(s)rätsch *Ingersh. bis Hagenau f. Karfreitagsklapper. s.* Rätsch 1. *In vielen Ortschaften ist es Sitte, dass die Knaben, welche* gerätscht *haben, am Samstag vor Ostern nach dem Gottesdienst von Haus zu Haus gehen, um Ostereier als Entgelt für ihre Mühe zu sammeln Bf.* — BAYER. 2, 190.

Ruebe^nrätsch *f. landwirtschaftliches Gerät zum Zerkleinern der Rüben als Viehfutter Ingersh. Katzent.*; *Kartoffelreibmaschine Katzent.*

Rätscher [Ratšər *Olti. bis Kerzf.*] *m.* 1. *Schwätzer, Angeber, der Anvertrautes ausplaudert.* Das is^t no^ch n-e R.! *Banzenh.* 'Es soll ouch nieman unsers antwerckes . . keinre den andern schelten noch ime übel reden diep, retscher, verreter, diffion [riffion?] bösewiht oder sus daz deme glich ist' *Str.* 1355 BRUCKER 521. 'Retscher, Rotschwetzer' FISCH. *Prakt.* 9. 'diese Retscher vnnd Anbringer' MOSCH. I 29. 2. *Enterich.* Dë^r R. het nëtti Ringele uf ^dem Wad^el *Co.* D R. hän g^eringelti Fëdre^n am Wad^el *Ingersh.* 3. *Karfreitagsklapper Katzent.*

Dürlipsrätscher *m.* = Rätsch 4 *Obhergh.*

Ënte^nrätscher *m.* 1. *Enterich Gebwt. Osenb. Ruf. Horbg. Rapp. Heidolsh.* 2. *Schwätzer Gebwt.*

Rätschere^n *f.* = Rätsch 2 *Urbis Nhof.* Die g^ehöre^n z^usamme^n, si^nd be^ide R. *Urbis.*

Rätscherei [Ratšərèi *Co. Dü.*] *f. Gerede, üble Nachrede, Verleumdung.* Durch so Rätschereie^n kummt m^er als in Ungg^eleje^nhaite^n, m^er weiss nit wie *Co.*

rätsche^n II [rátšə *Mü.*] *beim Spiel betrügen*(?) 'hasch Dü als ebbe nitt gràtscht mittle-n-im Spiel, wenn viel duss gsi isch' LUSTIG II 413. 'er het dr Glicker g'ràtscht diemol' *ders.* I 233. — *vgl.* HESS. 316. WESTERW. 160.

reitschle^n, reitsche^n [ræitšlə *Betschd.*; raitšlə *Kindw.*; raitšə *Zinsw.*] *schaukeln. vgl.* reitle^n. — BAYER. 2, 190.

Reitschel [Ræitšl *Betschd.*] *f. Schaukel.* — BAYER. 2, 190.

Ritsch [Ritš *Roppenzw. Str.*] 1. *m. Schwätzer Roppenzw.* 2. *f. Schwätzerin, Anklägerin.* — PFALZ. NASS. Ritsch *liederliche Weibsperson.*

Ritscherle [Ritšərlə *Ensish. Ruf. Obhergh. NBreis. Su. Osenb.*; Retšərlə *Katzent.*] *m. Rapunzel, Fettmännchen,* Valerianella olitoria, *wird als Salat gegessen.* Gang, hol R. für Salat z^u mache^n! *Osenb. Syn.* Hitscherle *Steinb.*, Lämmerweid, Rëwe^nsalat *Katzent.* — *Im Aargau heisst* Rütscherli Phaseolus vulg. JESSEN-PRITZEL 272.

Rietschle [Riətšlə *Osenb.*] *n. Flicken am Schuhzeug.* I^ch muess n-e R. uf d^er v^errisse^nen Schue^h mache^n lo^ssen. — *zu* Riester?

Rutschebutschel, Rutschebadistel [Rytšəpytšl, Rytšəpàtištl *Str.*] *Kosewort für ein junges Mädchen; in der ält. Spr.* Rüschi-büschi. — *Vgl.* SCHWÄB. 427 Rauschi-bauschi.

rutsche^n [rùtšə *Hirzfn. Su. Ruf. Co. Dü. Str.*] *rutschen, gleiten, ausgleiten.* Dë^r Fisch is^t z^u glatt, ër rutscht m^ir us d^er Hand *Ruf.* s rutscht äfange^nd, *sagt man, wenn das Geld allmählich abnimmt Su.* Rutsch nit eso uf ^dem Bode^n ^herum, du kleini Krott *Co. Tanzweise, als Schottisch, sog.* ditscher Polka, *gesungen:* Rutsch hi^n, rutsch hër, Rutsch zue d^er Magd in's Fëderbett; Rutsch hi^n, rutsch hër, Rutsch zue d^er Magd in's Bett; Bin hi^n gerutscht, bin hër gerutscht, Bin zue d^er Magd in's Bett gerutscht; Rutsch hi^n *usw. Dü.* Uf de^n Knej^en r.

namentl. von kleinen Kindern Str.; in e Visit r. *ausgehn, um einen Besuch zu machen ebd. s. auch* rütsche^{n} *u. Zss.* — Basel 244. Bayer. 2, 191.

ab rutsche^{n} *ausgleiten:* Bis^{t} o^{uch} abg^{e}rutscht? *Hlkr. s. auch u.* Rutscher.

us rutsche^{n} 1. *ausgleiten auf glattem oder schlüpferigem Untergrund Su. Katzent. Str.* 2. *glätten:* Ich muess i^{n} mi^{ne}m Mann uf d^{e}r Sunntig e Hem^{d} u. *Katzent.*

z^{u}samme^{n} rutsche^{n} 1. *durch Rutschen einzelner Teile oder des Ganzen umfallen, von einem Haufen aufgestapelter oder aufgeschichteter Gegenstände, z. B. einem Stosse Bücher oder einem Haufen flacher Steine Dü.* 2. *von zwei Liebenden: sich im Verborgenen aufsuchen.* Si^{e} rutsche^{n} schu^{n} e Zit lang zsämme^{n} *Dü.*

Rutsch *f.* 1. *Reise (scherzh.). Wenn jem. eine Reise unternimmt, wünscht man ihm* n-e glückligi Rutsch *Su.*, e glücklichi R. *Str. Hf.* Glückligi R. un^{d} e Pflatschrëge^{n} uf d^{e}r Buck^{e}l! *Geberschw.; vgl.* Reis. *Rda.* in ei^{ne}m R. *zu gleicher Zeit:* 'D'Gutsch bringt ne de Gläsler mit un d'Christin' in aim Rutsch' Pfm. V 6. 2. *Eisbahn, s.* Rütsch.

Schnuffelrutsch *f. Mundharmonika Str.* Elsass 13. XII. 1900.

Stuwerutsch *f. Krankheit? Str. Stubenhockerin?*

Rutscher *m.* 1. *niederes Kinderbett, welches tagsüber bei Raummangel unter die grosse Bettstelle geschoben wird Logelnh. Winzenh.* Ziej d^{e}r R. underem Bett ^{h}ë^{r}für! *Winzenh.* 2. *kleiner Kinderschlitten Türkh.* 3. *niedriger Kochtopf ohne Stollen Rapp.; s. auch* Rutschhafe^{n} Rütscherle. 4. *Stein, auf dem man ein Messer, einen Meisel usw. abrutschen, d. i. wetzen kann Su.* — *vgl.* Bayer. 2, 191.

Rütscherle [Rytšərlə *Lutterb.*; Rytšarli *Heidolsh.*] *n. kleiner eiserner Kochtopf Lutterb.; Milchtopf Heidw.*

rutschig [rùtšik *Geberschw.*] *Adj. glatt, schlüpfrig (vom Boden).*

rutscherig [rùtšərik *Hlkr. Co. Ingersh.*] *Adj.* = rutschig. Gib nur Acht, ^{d}ass de nit gheis^{t}, s is^{t} gar r.! *Hlkr.*

rütsche^{n} [rìtšə *Roppenzw. Str. Rauw.*; retšə *Steinbr. Logelnh. Dü. M. Osthsn. Ndhsn. Illk. K. Z. Betschd. Tieffenb.*] 1. = rutsche^{n}. Er rütscht d^{e}r ganz Taj uf d^{e}m Arsch ^{h}erum *scherzh. von einem, der eine sitzende Beschäftigung hat Dü.* Sin^{d} i^{h}r bol^{d} fertig? *Antw.* Ja, s rütscht, *od.* s rütscht geje-n-^{d}em Ènd *ebd.* s will nit rëcht r. *es will nicht weichen, auch: es will nicht recht hinunter, von trockenen Speisen, zu denen man nichts zu trinken hat allg.* D Sunn rütscht, si^{e} is^{t} bol^{d} dunde^{n} *O. Zss.* Rütschfüess *Knixe, Verbeugungen Z.*, -füess^{e}l *Betschd.* 'Was ist dz für ein wunderliches Bůcken vnd Ritschen?' Mosch. II 89. 2. *rücken. Auf einer Bank* rütscht *jem., um einem andern Platz zu machen Z. Bei der Geburt* rütscht *das Kind Hf.* 3. *auf dem Eise gleiten Osthsn. Ndhsn. Illk. Str.* 'Un so wie d'Lache gfriere, do ritsche si, dass si de-n-Odem als verliere' Pfm. III 1. 'ritschen glisser' Martin *Parl. N.* 419. 'rütschen' Klein. — Pfalz ritsche.

ab rütsche^{n} *wegrutschen, weggleiten:* d Leiter is^{t} ab g^{e}rütscht *Dü.*

†arschritschelen *auf dem Hintern hin und her rücken.* 'dass er anfing vor rachgiriger bossheit zu .. arschritschelen' Fisch. *Garg.* 169.

d^{a}rzue rütsche^{n} *hinzu kommen:* die Zit rütscht d^{a}rzue *die festgesetzte Zeit kommt so allmählich heran Dü.*

durch rütsche^{n} *hindurch gleiten, gehn:* 'an allen orten, die ich .. durchschliffen vnd durchritschet' Mosch. II 20.

e^{n}wëg rütsche^{n} *wegrutschen, weggleiten:* d^{e}r Bode^{n} rütscht um *(ihm)* inger de^{n} Füess^{en} e^{n}wëg *Rauw.*

uf rütsche^{n} *durch Hin- und Herrutschen abnutzen und zerreissen:* Jetz hat ^{e}r sine nöwe^{n} Hosse^{n} schun ganz uf gerütscht *Rauw.*

us rütsche^{n} = us rutsche^{n} *U.*

Rütsch, Rutsch [Retš *Scherw. Osthsn.*; Rìtš *Uttenh. ält. Str.*; Rùtš *Str.*] *f. Eisbahn.* 'Rüettsche het's gewe genue, grad wie e Spieijel so glatt' Hirtz *Ged.* 232. *Vgl. das* Rittsche-*Lied* 'Rittsche, Kamerädle, ritsche, Wyls noch Rittsche gitt!' *von Hartmann* Schk. 100.

Rütscher [Retšər *K. Z.*] *m. der zu keinem Entschluss kommen kann, der gewissermassen auf seinem Stuhl hin- und herrutscht.*

Füdlerütscher [Fétlǝretšǝr *Horbg.*] *m. wortverdrehender Schimpfname für Friedensrichter, Amtsrichter.*

rütschig [rìtšik *Obburnhaupt Bf.*; retšik *Horbg. Dü. Bebelnh. Scherw.*; rìtši *Ndhsn.*; retši *Mutzig K. Z.*; retšiχ *Betschd.*] *Adj. glatt, vom Fussboden in einem Zimmer, vom Erdboden bei Schnee, Glatteis.* Hit is'̓s r. dussen *Obburnhaupt.* s ist r. ze gehn hit *Hf.* E rütschigër Wëj *ein mit Glatteis überzogener Weg Bf.* Rütschigi Hülᵉschuehe *Holzschuhe, deren Sohlen glatt abgelaufen sind Dü.*

rütschrëcht [retšraχt *Geud.*] *Adj.* = rütschig. Date-n-ist gor grüserlich r. dussen. Die gewichsten Böddeⁿ sind gor r.

rütscherig [retšrik *Horbg.*; retšəri *Barr*] *Adj.* = rütschig.

Rawall [Ràwàl *Ingersh.*] *m. Rauferei.* — *aus dem folg. Verb abgeleitet.*

rewëlleⁿ [rewalə *Heidw.*; rewylə *Ruf.*; ràwalə *Weckolsh. NBreis. Horbg. Ammerschw. Bf. Mutzig K. Z. Zinsw.*; ræwælə *Str.*; rawalə *M. Lobs.*] *schelten, lärmen, Spektakel machen; zanken, toben wüten.* D Fabrikler r. *Heidw.* Zu Paris r. sie alleⁿ Fingers lang *Bf. Häufig von lärmenden Kindern:* Die Bueweⁿ tuen uf der Stross r. *Weckolsh.* Jetz hän ihr geuesg gerawëllt, gehn jetz in d Stub! *Horbg.* Was macheⁿ denn die Kinder do howeⁿ, mer meint, sie r. *Ammerschw.* D Spatzeⁿ r. *Lobs.* Dër söll nit gerawëllt han, wü er voll ist gsin *Mutzig.* — BAYER. 2, 7. PFALZ 115.

Rewëller [Ràwalər *Hf. Zinsw.*; Rawaler *Mittl.*] *m. Schreihals, streitsüchtiger Mensch.* Wenn nur dër R. kannt Unfriedeⁿ stifteⁿ, ist er im Himmel *Mittl.* — BAYER. 2, 7.

rewëllerig [rewalrik *Obhergh.*] *Adj. zum Lärmmachen geneigt.*

rewëllisch, rawëllisch [rewæliš *Str.*; ràwališ *Z.*] *Adj. unbändig, aufgeregt, wild.* Er ist ganz r. wordeⁿ *Hf.* Sie *(die Kinder)* liejeⁿ schun im Bett, mach mir sie nimmi r., schunsch schlofeⁿ sie so lang nit in! *Str.*

rawanzeⁿ [ràwàntsə *Str.*] *tolles Wesen treiben, herum rasen.* 'Wie hän m'r derfe-n-unschenirt r. In alle Klasse drinn' HIRTZ *Ged.* 160. 'Wie mer so im Takt rawanze Under uns der Bodde kracht' *Bernhard* SCHK. 162.

Rewwe [Ræwə *Ndrscpt*] *m.* SCHK. 458 *und* Rewiner [Rèwinər *Ndhsn. Ingenh.*] *m. Rabiner.*

Rewellie [Rewèljə *Horbg.*] *f. unruhiges Kind. Im Ärger:* Das ist e Nondedjës R. — *zu frz.* réveille.

Rewolt [Rewòlt *Osenb. K. Z. Lobs.*; Rèwòlt *Bf.*] *f. Lärm, Aufruhr.* Jetz macheⁿ mir R. *nun wollen wir ein freies Leben führen Osenb.* R. schlaujeⁿ *sich empören Z.*

rewolutzeⁿ [rèwòlytsə *Str.*] *Aufruhr anstiften, sich empören.* 'Loon im Wasser syne Lauf, Müen sunscht revollutze' HIRTZ *Ged.* 229. — BASEL 236.

Rewolutzion [Rewalytsjón *Su.*; Rewòlytsjón *Z.*] *f. Empörung, Revolution.*

Rewolwer [Rewòlwêr *Str. Geud.*; Rewòlwər *Dunzenh. Ingenh.*] *m. Revolver.*

Rowëll, Romëll [Ròwal, Rywal *Betschd.*; Romal *K. Z. Lobs.*] *f. Hebespiegel am Wagenrad, Verschlussstück, das vor das Rad auf die Achse geschoben und durch den* Lieneⁿ *festgehalten wird.* — *frz.* rouelle.

Ratz I [Ràts *Str. Hf. Rauw.*] *f. Ratte (selten).* Schlofeⁿ wie e R.; 'er schläft wie ein Ratz' MARTIN *Coll.* 9. *s. auch* Ratt. *Zss.* Ratzeⁿkor(es) *Lumpengesindel U.*; Ratzeⁿvolk *in der Rda.* hërgeschwummenes R. *Eingewanderte, Emporkömmlinge (ob in Anlehnung an Wanderratte?) Str.* Ratzedörfel *Neudorf bei Strassburg.* — BASEL 236. BAYER. 2, 193.

Spielratz *f. leidenschaftlicher Spieler Hf.* — BASEL 272. SCHWÄB. 427. BAYER. 2, 193.

ratzeⁿ [ràtsə *Urbis Hlkr. Co. u. nö. davon allg.*] 1. *mit einem schlechten Messer ungeschickt schneiden Bf. Kerzf.*; *mühsam schneiden Wh.*; *mit dem Messer schaben, z. B. einen Apfel, eine Kartoffel Rchw. Z.* 2. *(Rüben für das Vieh) auf einer Maschine zerkleinern: unter einem trichterförmigen Behälter ist ein drehbarer Holzzylinder angebracht, aus dem Eisenstifte hervorstehen, welche beim Umdrehen des Zylinders die in dem Behälter befindlichen Rüben in kleine Stücke zerreissen Str.* Hest d Rueweⁿ schun geratzt? *Ingenh.* 3. *schlecht geigen Hlkr. Logelnh. Co. Bf. Str. Hf.* Gigi, Gigi, ratze! *usw. s.* Fink. 4. *mit Geräusch nagen, von Ratten und Mäusen Bf. Betschd.* Do an deneⁿ Grumbeereⁿ han d Müs geratzt *Lobs.* 5. *knirschen mit den Zähnen:* Ër hat

g^{e}ratzt mit de^{n} Zä^{h}n^{en} *vor Zorn Urbis.* 6. *schnarchend schlafen Bf. Kerzf. Str. Z.* I^{ch} haw e wellen wecke^{n}, awer ^{e}r ratzt wie e Roller *Dü.* Do ^{h}ino^{b} zu ratz^{es}t jetz *auf dem Wagen nach da hinunter zu schläfst du jetzt Schwindratzh.* Der hat e Rant geratzt *Aschb.* 7. *schnell gehn:* Jetz bis^{t} schu^{n} wi^{e}d^{e}r do, do bis^{t} awer geratzt! *Lobs.* — *vgl.* Bayer. 2, 193. Pfalz 113.

'ab razze *fortrennen, fig. sterben' Hag.* H.

z^{u}samme^{n} ratze^{n} *alles peinlich auflesen, zusammen suchen, z. B. beim Heu oder Stroh jeden Halm aufheben, geizen M.*

Ratz II *f.* 1. *Maschine zum Zerkleinern der Rüben Aschb. Dehli.* 2. *Dreschmaschine, welche mit der Hand gedreht wird:* M^{i}r han fu^{n}fzig Garwe^{n} iwer d R. ^{h}era^{b} gelosst *Rauw.* 3. *alte, verstimmte Geige Osenb. Hlkr. Co.* 4. *geschwätzige Weibsperson Zinsw.; freches junges Mädchen Lutterb.* 5. *habsüchtige, alles zusammen suchende und haltende Frau M.*

Mueldratz *f. Kratzeisen, mit dem man die Teigreste aus der Mulde entfernt Osenb.; Syn.* -schärr *Z.*

Ruebe^{n}ratz *f.* = Ratz II 1. *Geisp. Z. Kindw. Aschb.*

Rotruebe^{n}ratz *f. Maschine zum Zerkleinern der Runkelrüben Wörth;* -er *m. M.*

Rätzle [Ratslə *Ruf.*] *n. in der Rda.* e R. schlofe^{n} *eine kurze Zeit schlafen.*

Ratzer *m.* 1. *(selten) Mann zu* Ratz II 5 *M.* 2. *saurer Geschmack beim Wein:* dër Epp^{e}lwin hat e R., dër halt^{et} sich nimme^{hr} *Dehli.; vgl.* Grauzer.

Ratzet [Ràtsət *Hf.*] *f. meist nur in der Zss.*

Äpf^{e}lratzet *f. das von einem rohen Apfel Losgeschabte; darin werden z. B. die Pillen eingenommen Hf.* — *vgl.* Bayer. 2, 194 Apfelrötzel.

rätze^{n} [ratsə *Liebsd. bis Co.*] 1. *kreischen, knarren (bes. von neuem Schuhzeug).* Dine Schue^{he} r. *Liebsd.* Wie dë^{r} rätzt mit sine^{n} Schue^{hen}! *Steinbr.* Worum rätzt die Türe so? *Fisl.* 2. *knirschen mit den Zähnen Liebsd. Fisl.* 'Do vArdä fïl, dusä n ïm drAk, rAzä n uf ïrä zeen' Landsman *Lied.* 27. Er het ganz g^{e}rätzt vor Wuet *Co.* 3. *schreien (von der Elster gesagt):* 'rätzt *eine Elster in der Nähe eines Menschen, so ist er am nämlichen Tage noch unglücklich' Roppenzw.* JB. VIII 179. — Basel 236.

Rätze, Rätzi [Ratsl *Olti. Strüth;* Ratsə *Henfli.*] *f.* 1. = Rätsch 1 *Olti.* 2. *Geige Strüth Henfli.*

Rätzerle, Rätzel [Ratsərlə *Ingersh. Bebelnh. Scherw. Bf. Bisch. Geisp. Lobs.;* Rætsərlə *u.* Rætsl *Str.*] *n.* 1. *Alpdrücken, nach dem Dafürhalten des Volkes ein geisterhaftes Wesen mit grossen feurigen Augen, welches sich nachts den Menschen, bes. den kleinen Kindern, auf die Brust setzt und sie plagt Ingersh. bis Geisp.* Zue dëre^{n} Froi kummt z^{u} Nacht als s R. *Ingersh.; das R. flicht des Nachts die Mähnen der Pferde in Zöpfe zusammen und reitet die Tiere so lange im Stall herum, bis sie ermattet und schaumbedeckt zusammen brechen Bebelnh.; es kommt zum Schlüsselloch herein und setzt sich den Kindern auf die Brust, dass sie fast ersticken; deshalb stopfen sehr viele abergläubische Leute vor dem Schlafengehn das Schlüsselloch fest zu Geisp.* s is^{t} e R. bi ^{ih}m gsin, *wenn das Kind in der Nacht geschrieen hat Str.* 'Het 's Rätzel sich dervon gemacht Un lullt em nimm am Dittel' François *Husm.* 30. *Syn.* Doggele *S.*, Letzel *K. Z.*, Nätzel *Betschd.*, Schrëtzmännle *M.* 2. *Schelte für eine von Natur schwache, aber sehr lebhafte Frau Bisch.* 3. *Zähne bei kleinen Kindern:* Gël^{t}, d R. kumme^{n}! *zu einem beim Zahnen weinenden Kinde Lobs. s.* Wolf. — Bayer. 2, 194.

Rezëpt [Rètsæpt *Str.;* Retsapt *K.;* Rètsapt *Hf.*] *n. Rezept, ärztliche Verordnung:* ei^{ne}m e R. v^{e}rschriwe^{n}. Ich mach kei^{ne} langi Rezëpter *Co. Syn.* Laxierzettel *Hf.*

retzle^{n}, ritzle^{n} [rètslə *Mütt. bis Z.;* ritslə *AEckend. Betschd. Wörth Lobs. Zinsw. Ingw. Lützelstn. Wh. Dehli.*] 1. *Nachlese halten, nach der Ernte, Obst- od. Weinlese das liegen od. hängen gelassene aufsuchen und sammeln. Syn.* spägle^{n} *O.* Hau, O^{h}mt, Nusse^{n}, Äpf^{e}l, Triw^{e}l, Grumbeere^{n} r. Bi eüch is^{t} gutt Grumbiere^{n} r., i^{h}r lo^{ssen} d halwe^{n} l^{i}eje^{n} *Lützelstn.* Für d^{e}m Herbst r. *euphem. für stehlen Z. Han.* 'Wann man speglet oder retzlet in dem Herbst, ist doben im Land Gewohnheit das man ein Glock lütet, da findet man hin und her allemol ein Trübel' Geiler *P.* II 110. 'wer jetz was im beutel hat,

mit saurem Schweiss geretzelt ein' 1592 ALS. 1858, 126. *Subst.* 'racematio das nachlesen, rötzelen' GOL. 398. 'rätzlen grappilage' MARTIN *Parl. N.* 352. 'Rätzeln, retzlen' KLEIN. 2. *rasch, stückweise und mühelos erwerben (mit dem Nebenbegriff des Unredlichen) Hf. Einem lästigen Frager, der sich nach dem Vorhaben eines anderen erkundigt, wird ausweichend geantwortet:* Nusse^{n} ritzle^{n} im Neübruch *(einem gerodeten Feldbezirk, wo gar keine Nussbäume stehn) Betschd.* — SCHWÄB. 431.

Retzler *m. der nach der Ernte Nachlese hält Mutzig Illk.*

Nusse^{n}retzler *m. Gehrock Mütt. Molsh.*

G^{e}ritzet, G^{e}ritzlet [Kretsət *Mutzig;* Kritslət *Meis.*] *f. Abfall von Reisig und Holz; übertr. auch von lebhaften, umher tummelnden Kindern:* Was is^{t} dis für G., wü do ^{he}rum lauft?

Reitzel [Raitsl*Co.;* Rèitsl*M.*] *f. Schaukel. s.* Reitschel.

reitzle^{n}[raitslə*Co.;*rèitslə*M.*]*schaukeln.*

Ritz [Rits *Roppenzw.*] *m. Mensch mit runzeligem Gesicht.*

Kaffeeritz *f. alte, schlechte Kaffeemaschine Str.*

Ritzer [Ritsər *Schlierb. Ruf.;* Retsər *Hf.*] *m. Riss, kleine Kratz- od. Schürfwunde Hf.* E R. ha^{ben} *betrunken sein Ruf.* JB. IX 121. Er het e R. *Schlierb.* — *vgl.* BASEL 240 Riz.

Rotz [Rots *Su. Str. K.;* Ròts *Hf. Lützelstn.*] *m.* 1. *Nasenschleim. Rda.* Ei^{ne}m R. an de^{n} Backe^{n} schmiere^{n} *durch Schmeicheln jem. betören Str. Rda.* Rotz un^{d} Wasser hüle^{n} *sehr heftig weinen Str. Hf. Dehli., im Volksmund oft* Rutze^{n}-wasser hüle^{n}, *wobei das Verständnis für den 1. Teil der Zss. verloren gegangen ist Hf.* 2. *Augenbutter:* Mach doch dëm Kind de^{n} Rotz us de-n-Auwe^{n}, s sie^{ht} jo nit häll *Lützelstn.* 'Rotz Mucus' DASYP. — BAYER. 2, 195.

Rotzer *m. unsauberer Mensch:* das is^{t} n-e R., me^{n} ka-n-^{ihn} nit bruche^{n} *Heidw.* Mit dëm R. is^{t} nix anzefange^{n} *Dehli.*

rotzig [ròtsik *Heidw. Steinbr. Wittenh.;* rotsi *Z.;* ròtsiχ *Harskí.*] *Adj.* 1. *hässlich, abstossend; wertlos, rauh:* e rotziger Äpf^{e}l *Heidw. Steinbr. Wittenh.* 2. *wurmstichig:* rotzige Äpple *Harski.* 'r. pituitosus phlegmaticus' DASYP. — BAYER. 2, 196.

roze^{n} [rôtsə *Str.*] *zu lange braten, ausbraten; solches Fleisch ist* gerozt, usgerozt *od.* verrozt; *bei ungewöhnlich heissem Wetter sagt man:* Hit rozt m^{e}r in d^{e}r Sunn.

us roze^{n} *ausbraten, infolge allzu grosser Hitze austrocknen.* E Brote^{n} is^{t} usgerozt. 'het Im, par Hassar, am Missisipi d'Sunn s'Hirn usgerohtzt' *Str.* JB. VIII 195.

röze^{n} [rêtsə *Hag. Betschd. Lobs.*] *den Hanf dem Regen und dem Sonnenschein aussetzen, damit der Bast sich leicht vom Splint löst Lobs.; den Hafer auf dem Halm der Witterung aussetzen, damit er besser gedroschen werden kann:* Wënn d^{e}r Hawere^{n} gut g^{e}rözt is^{t}, is^{t} ^{e}r noch emol so gut dresche^{n} *Betschd. s. auch* röse^{n}. — BAYER. 2, 196.

(**rotzen** *in*) gerotzt [kərotst *M.*] *Adv.* g. voll *dick voll, dicht gedrängt* = grutschelig. — *vgl.* SCHWÄB. 443 grozzelt voll.

(**Rutzel** *in*) verrutzelt [fərùtslt *Wh.*] *runzelig, zusammen geschrumpft:* ve^{r}-rutz^{e}lti Kirsche^{n}.

Gerutzels [Kərùtsls *Str.*] *n. schlechte, faule und eingeschrumpfte Weinbeeren.*

rutzlig [rytslik *Gebersehw.*] *Adj. runzlig, vom überwinterten Obst.* Dato sin^{d} awer d Äpf^{e}l uf d^{e}r Büe^{h}n r.

Rutzer [Rytsər *Obhergh.; Demin.* Rytsərlə *Su. Pfaffenh. Str.*] *n. kleines, verkümmertes Obst; Kartoffeln, die nicht ausgewachsen sind; übertr. von kleinen weiblichen Personen Str.*

Stachrutzer, Stachelrutzer ['Stàχrytsər *Mütt.;* 'Stàχlrytsər *Schlettst.*] *m. Stichling.* Dër Grawe^{n} is^{t} ganz voll St. *Mütt.* 'mit gelöchertem Netze und einigen Stachelrützers' *Schlettst. Zeitung* 25. 7. 96.

S.

[as *Mb. Ingenh.*; æs *Str. Lohr Wh.*]

s 1. *n. des Art. verkürzt aus* das *allg.* 2. *Pron. verkürzt aus* ës, *s. d.*

Saira, Sairasa [Saira *Str.*; Sairà *Rapp.*; Sèirà *Hattst.*; Sæirâ *Betschd. Bühl Ndrröd.*; Sairasa *Ingw.*] *m.* 1. *Spottlied Hattst.* 2. *Rda.* Eim den S. lësen (herablësen *Rapp.*) *Vorwürfe machen, zurechtweisen Str.* Kumm nur, dir will ich den S. singen *durchprügeln Betschd., auch mit Worten abstrafen Ingw. — Nach dem Kehrreim des frz. Revolutionsliedes* (Carillon national) *von* 1789: „Ah! ça ira, ça ira, ça ira! Les aristocrats à la lanterne!“

sä, se [sæ *Olti. Steinbr. Su. Hag. Lobs.*; sè *Liebsd. Mü. Geberschw. Hlkr. Logelnh. Dü. Horbg. Ingersh. Barr Bf. Str. K. Z. Dehli.*; sa *Hindish. Illk.*; *Pl.* san(t) *Su. Dü.*, san *Co.*, sąį *M.*, santə *Felleri. Illk.*, sèntə *K.*, sènt *u.* sèntə *Z.*] *Interj. hier, da hast du, nimm, im Gebrauch ganz dem frz.* tiens, tenez *entsprechend.* Se, do hest e Su, hol mir e Sigar! *Hf.* Se hest! *das geschieht dir recht! Schadenfroh:* Se, do hest! *das ist recht! Su.* Sänte, ich gib üch dene Tisch für e Mark anstatt für 30 Su (1,20) *Barr.* 'sä — sänn' KLEIN. — BASEL 267. S. SWZ. 2, 296. SCHWÄB. 444. BAYER. 2, 201: *got.* sai.

se se *Lockruf* 1. *für Ziegen:* Mutti, se se! *Su.* 2. *für Rinder:* Se se, Bläss, *Geberschw. M. Z. Dehli.* 3. *für Schweine:* Heiz, se se! *Lobs.*

säha [sèha *Hi.*] *Interj. Zuruf an die Zugtiere: links herum!*

Saü, Soü, Söü, Süi [Soi *Hi. Lutterb. NBreis.*; Sày *Felleri.*; Sòi *Ruf. Hirzfn. Obhergh. Gebw. Su. Hlkr. Dü. Rapp. Mark. Bf.*; Sòy *Co.*; Sùi *M.*; Sòy *Geud. Han. Obbr.*; Søy *K. Z. Wh.*; Saù *Ndrröd.*; *Pl.* Sèj *Mü. Co.*, Søwə *Wh.*, *wie Sing. M. U.*] *f.* 1. *Schwein, Sau.* Sie ist dreckiger als e Soü, wo drei Wuchen nit gemistet ghabt het *Ruf.* 'De hungrije Soüe trähmts vam Ecker' *Dehli.* JB. XI 62. *Rda. u. Spw.:* Er macht alles lër, wie e S. *isst alles auf Gebw.* Wenn d S. gesoffen het, geheit sie der Kübel um, *sagt man scherzend, wenn einer sein geleertes Glas umgekehrt auf den Tisch setzt, zum Zeichen, dass er nicht mehr trinken will Dü.* Wënn mer sich under d (in den *Co.*) Kleien mischt, frëssen einen d S. *Barr; s. auch* Kleien. Der geht mit ihm um, wie d S. mit eineme Bëttelsack *unsanft Obbruck.* Ich möcht uf der S. furt! *mir geht die Geduld aus Hag. Obbruck.* 'Möcht m'r do nit uff d'r Söej furt, wenn m'r ken Schwanz im Stall het?' *möchte man da nicht aus der Haut fahren vor Ärger?* ELSASS 1892, *Nr.* 36, *Seite* 3, *ebenso Roppenh., Var.* kein Hor *Hlkr.*, kein Bürst *Dunzenh. Ingenh.* 'Mer mennt, mer misst uf der Soü furt, un wann mer ken Ferkel im Stall hat' *W.* JB. XI 39. Ankummen wie d S. im Judenhus *schlecht aufgenommen werden Lützelstn.*; *ähnl. Dehli.* JB. XI 40. ALS. 1850, 31. 'Sie komme-n-an mit ihrem G'schmuus Grad wie e Söu in's Juddehuus!' HIRTZ *Ged.* 165. *Von jem., der eine schlechte Erziehung genossen, heisst es:* Er ist bi den S. ufgezogen worden *Su.* *Ebenso:* Mit den Säüeen gefrëssen haben *Steinbr.* *Wird jem. allzu vertraulich oder auch grob angeredet, so verwahrt er sich dagegen:* Ich habe noch kein S. mit dir gehüeten *Mittl.* *Ähnlich spricht die Mutter zum ungeratenen Sohn:* Mer meint grade, ich hätte d S. mit dir gehüeten *NBreis.*

Verwünschung: Wënn dich numme^{n} d Sei frësse^{n} täte^{n}! *Co.* A. *im Gespräch* So?! B. *führt scherzend weiter aus:* [Sòi haist t Fròi, t Màkt Mûr, tù hamər 'Spak fers kànts Jûr] *Dü.* s stusst m^{i}r nüechterling uf wie ^{d}es Müllers S. am No^{ch}mittag *Su. In Verbindung mit Subst. u. Adj. bedeutet* S. *eine Steigerung des Begriffs:* Soüarwe^{i}t, -glück, -kälte, -wëtter; soügrob, -kalt, -voll, -wo^{h}l *allg. Andere Zss.* Soübo^{h}n^{e}, -dis^{t}le^{n}, -glock, -hund, -käs, -kübel, -mage^{n}, -stall, -teüfel, -triber, -wurst. *Flurnamen mit* Sui *zusammengesetzt M.* JB. IX 212. 2. *Ass im Kartenspiel.* D S. sueche^{n} *ein Spiel aus der Kunkelstube Hi. Ruf. Co. Dü.* JB. XIV 144. Hërz Soi, Kritz S., Schüf^{e}l S., Eckstein S. *Weier aufm Land.* 3. *Scheltname für ein schmutziges Frauenzimmer allg., für ein schmutziges Kind, halb scherzh. Olti. Zss.* Saübaschi. — Basel 270. Bayer. 2, 198. Hess. 338.

Demin. Säüle [Sèilə *Olti. Pfetterhsn.*; Sejalə *NBreis.*; Seila *Hirzfn.*; Sæjla *Su.*; Sèila *Dü. Rixh.*; Seilə *M.*; Sejl *K. Z.*; Sèjl *Han. Kindw.*; Sæijl *Bühl Ndrröd.*; Sæiləliχ *Schleit.*; Sæiχl *Aschb. Stundw.*; *in der Kinderspr.* Sili *Fisl.*] *n. kleines Schwein.* 'D'r Metzgher het s Seïle g'stoche' *aus einem Kinderliedchen Riedish.* Stöber *Volksb.* 81. *Zu einem schmutzigen Kinde sagt man:* Gël^{t}, s S. het di^{ch} g^{e}wäsche^{n}? *Su. Wirft man die Tasse um, so heisst es:* Du hes^{t} s wie d Säüle^{n}, wë^{nn} si^{e} g^{e}nues hä^{b}e^{n}, se g^{e}heie^{n} si^{e} s Trögle um *Su. Zum Kinde:* Gang ewëg, su^{n}st s Silli bisst di^{ch}! *Fisl.* Er het Säüler [Sèilər *Pl.*] g^{e}macht *er hat sich in der Betrunkenheit erbrechen müssen Dü. s. auch.* Heiz, Heizle.

†Bratsöu [Prótsòy *Str.*] *f. Bratpfanne, auch für Gänse usw.*

Drëcksaü, -söü *f. unsauberes Frauenzimmer.*

Fëldsäüle *n. Hamster Hirzfn. Rixh. s. auch* Kornfërle.

Mästsöu *f.* 1. *Mastschwein K. Z. Ndrröd.* 2. *häufiger übtr. Schimpfwort für ein dickes, schlampiges Weib Dunzenh.*

Spa^{n}säüle *n. Spanferkel Mü.* 'Spahseihle' Mat. 5, 72.

Sugsäüle *n. junges Schwein NBreis.*

Wildsoü *O.*, Wil^{d}söü *K. Z. f.* 1. *Wildschwein.* Kützig *(struppig)* wie ^{e}ine W. *Su.* 2. *Kellerassel Felleri.*

G^{e}saü [Ksày *Olti.*] *n. Geschmiere, unordentlich gemachte Arbeit.*

Saüdi [Sòiti *Obhergh.*] *m. schmutziger Kerl, nach Kleidung und Reden.*

soümässig *Adv.* 1. *schlecht, schmutzig.* Si^{e} hä^{b}e^{n} s. g^{e}hust *sich schlecht aufgeführt Dü.* 'Do geht's saumässi zü!' *sagt ein in die Stube Tretender im Scherz zu denen, die Schweinefleisch essen Han.* JB. XI 152. *Ebenso:* Surkrut soll s. ^{ge}kocht, aber sufer a^{n}g^{e}richt^{e}t si^{n} *Dü.* 2. *ungeheuer gross, viel usw.* Er het s. ^{ge}brüelt *Dü.* s het mi^{ch} s. g^{e}fuchst *Hf.* 3. *zur Steigerung von Adj. u. Adv.* s is^{t} s. kalt *allg.* s Brot is^{t} s. tür *Dü.* — *zu* 2. *u.* 3 *vgl.* Basel 285.

säüe^{n}, söüe^{n} [sèjə *Liebsd. Fisl.*; sojə *Roppenzw. Lutterb. Ensish. Obhergh. Su. Dü. Mittl.*; sùjə *M.*; søjə *Barr Ndhsn. Geisp. K. Z.*; sòwə *Zinsw. Mühlhsn.*] *sauen, schlecht arbeiten, sudeln.* Da^{s} ^{is}t [tàš] nimm^{er} g^{e}schafft, daz ^{is}t g^{e}soüt *Dü. Liebsd.* — Basel 270.

ab soüe^{n} *ausschimpfen.* D^{e}r Meister het mi^{ch} ab gsoüt *Obhergh.*

ane^{n} soüe^{n} *schnell, aber schlecht machen.* Er het sini Rëchnunge^{n} g^{e}macht für in d Schuel, awer er het si^{e} nur ane^{n}g^{e}soüt *Dü.*

versoüe^{n} *O.*, versöüe^{n} *U.*, versaue^{n} *Ndrröd.* 1. *beschmutzen.* Ich ha^{be} mini Hose^{n} ganz versoüt *Obhergh.* Dis frisch Heft hes^{t} jetz scho^{n} wi^{e}der versöüt! *Barr.* 2. *verschütten, vom Wasser Ensish.*

säüele^{n} 1. *schmatzen beim Essen wie ein Schwein Bisch.* 2. *nach dem Schwein riechen Obhergh.* 3. *säuerlich riechen, von Kartoffeln, die längere Zeit stehen geblieben sind Horbg. NBreis.* — S. Swz. 2, 303. Basel 270.

säüelig [sejalik *Geberschw.*; sèjəlik *Dü.*] *Adj. säuerlich im Geruch, von gekochten, aber längere Zeit stehen gebliebenen Kartoffeln Dü. Geberschw.*

Soüer [Sòjər *Obhergh.*; *Pl. ebenso Geberschw.*] *m.* 1. *Sudler Obhergh.* 2. *Pl. kleine Kartoffeln.* Hüt müe^{ssen} m^{e}r d S. uslëse^{n}, m^{e}r bruche^{n} si^{e} für Setzer; anderi Jo^{h}r^{e} hä^{n} m^{e}r si^{e} in de^{n} Säüe^{n} ^{ge}gëben *Geberschw.*

Soüerle(r) [Sòiərla *Ruf.*; Süiərlər *M.*] *n. Pl. kleine, zum Verfüttern bestimmte Kartoffeln.*

Soüerei *O.*, Söüerei *U.*, Sauerei *Ndrröd. f.* 1. *Schweinerei, Unreinlichkeit,*

Unordnung. Ės is^t e S. in dere^n Stub^e, dass m^er meint, es is^t e Stall *Illk*. 2. *Ungehörigkeit, Unfug*. Es is^t e S., wi^e m^er do schaffe^n muess *Illk*. Ge^h nur dem Volle-n-us ^dem Wëj, dënn der macht d^ir e Hufe^n Söüereie^n in d^er schönste^n Ordnung *Lützelstn*. 3. *Pl. unanständige, obszöne Redensarten*. Er het nix a^ls Söüereie^n im Mul *Osenb*. 4. *gew. im Pl. Vorwürfe*. In ei^nem S. mache^n *einen schelten Dü. Von Leuten, die eine Schuld nicht bezahlen und, wenn gemahnt, noch obendrein schimpfen, sagt man:* Do wurd m^er mit Söüereie^n beza^hlt *Geisp*. 5. *Menstruation Betschd*. — PFALZ.

säüisch *Adv. unsauber*. D^er Käs wurd s. g^emacht *Geberschw*.

se, *s.* ze.

See [Sé *K. Z.*; Siè *M.*; Siə *Sulzern*] *m. See; mit Wasser überschwemmte Bodenfläche:* Do is^t alles ein See gewë^sen *Dunzenh. Ingenh. Vgl.* Rhin 1. *Flurbez.* [Sièpari, Sièparipêtlə, *Pl.* Sièstètlə, Siəpáχlə] *M.* JB. IX 212. *s. auch* Seb. — BAYER. 2, 200.

Breitsee *n. Name für eine Flur, die früher den Rheinüberschwemmungen ausgesetzt war*. Im B.; in s B. ge^hn *Illk*.

si^e [sé *Co. Dü. M. K. Z. Wh.*; si *Str. Hf.*; *unbetont* sə, si *allg.*, se *u.* si *Co.*] *Pron. (gew. unbetont)* 1. *Sg. dient als Anrede für weibliche Personen niederer Abkunft Hf.* 2. *Sg. (betont) die Hausfrau, Frau überhaupt M. K. Z.* Is^t si^e drin? *Wh.* Is^t si^e nit do? *Ingenh*. 3. *Pl. für alle Geschlechter, vertritt auch das unbest. Fürwort man:* si^e saujen^s *es geht das Gerücht K. Z.* Si^e kumme^n mor^gen (*od.* morm) z^esamme^n *nämlich der Gemeinderat Z. Nach Zischlaut bisw. sogar verkürzt zu* ^si^e: Mues^t ^si^e [myəšə] furtscheiche^n! *Dunzenh. Ingenh. Vgl. auch* ër, ës. — BAYER. 2, 203.

so [só *Su. Co. M. Katzent. Han.*; sû *Dü. Bisch. K. Z.*; sô *Bf. Str.*; *unbetont mit entspr. Vokalkürze, an der Spitze eines Nachsatzes* sə *O.*, tsə *U.*] *Adv.* 1. *auf diese Weise*. Mach's so! *Co.* Mach's nit so! *M.* Ah, so! *ja so! allg.* 'He se nu jo denn!' SCHÖRLIN 28; 'so' *ebd.* 41. Wer so? *wer war's K. Z. Betschd*. 2. *Frage od. Ausruf des Erstaunens*. So? *ist's wirklich wahr? allg.* So, bis^t jetz ëndli^ch emol kumme^n! *Dü.* So, so! d^er Emil het g^ehirot^et, das hätt^e i^ch nit erwart^et *ebd.* 3. *ungefähr, nahezu*. Er wurd (*für einen Anzug*) so drei Meter bruche^n *allg.* 4. *solch*. So Lumpe^ndings *Dü. Str.* So e Bue^b, e Meidle *Katzent.* So e Lusbue^h, so e-n-elënger! *Dunzenh.* Wü viel han ^ihr so? *Gimbrett K. Z.* Han ^ihr e poor (*einige*) so? *ebd.* 5. *unbetont als Einleitung eines Nachsatzes:* Wënn de ni^t zefride^n bis^t, se steck e Stëcke^n d^erzue! HENRY *Co.* Wënn d^ir's ni^t g^efällt, ze steck e Stëck^el d^erzu! *Dunzenh. Ingenh.* Wënn i^ch rief (*rufe*), se-n-is^t ^er niene HENRY *Co.* — BASEL 269. BAYER. 2, 204.

also, alse, a^lse, *s. unter* A.

eso *Adv.* 1. *auf diese Weise allg.* Eso mues^t s nit mache^n, mach s liewer eso! Ich hab noch nix eso g^esë^hn *Z.* 'Doch sott merr awwer alc die Bockssprüng nit eso erlauwe' PFM. III 4. Nei^n, Biewle, wird m^ir nit eso! *Mü.* Der is^t grad nëtt eso! *gerade so, genau derselbe Str.* G^erad eso *ebenso Su.* Eso ^herum *so herum O.* 2. *vor Adj.* Er is^t eso rich a^ls du *Dü.* Du bis^t jo noch eso jung! *noch gar so jung Su.* 3. *solch*. Eso n-e G^espass is^t m^ir noch nie arriwiert *Su.* 4. *ungefähr (bei Zeitbestimmungen)*. Um halwer achti eso *Mark.* — *Verstärkung von* so, *aus älterem* also. BAYER. 2, 205.

so^ei^ner [sónər *Lutterb.*] *solcher*. E sone schöne G^eschicht han i^ch no^ch nit g^elëse^n.

so-n-ig, so-ig [sónik *S. O. Bf.*; sóiχ *Hf.* — *meist Pl.* sûniki *Dü.*, sóniχi *u.* sóniχti *Str.*, sûiχi *Dunzenh.*] *Adj. solch, derartig*. I^hr hän grossi Krütsköpf, esonigi hä^n m^ir kei^n *Bf.* E so-iger Mann *Hf.* 'sonigcr, *Pl.* sonige' STÖBER *Mäder* 112. 'Un sonnigä sï mär' LANDSMAN *Lied.* 96. E sonig Hüe^hnle han i^ch no^ch nie g^esë^hn *Heidw.* 'sonige' *solche Leute* LUSTIG I 73. 'De schrywe was err we'nn, diss geht ych haidebritsch. Het's hie o' so-igi?' *Co.* PFM. II 6. — BAYER. 2, 205.

S^ou [Sý *fast allg.*; Sy *Co. Mark.*; Sû *Ndrröd. Dehli.*] *m. O. Dehli., f. U. frz. Kupfermünze im Wert von 5 centimes (= 4 Pfg.)*. Er is^t kei^n S. wërt *Sn.*, kei^n roti S. wërt *Str. U. Verstärkt:* Dër is^t kei^n S. wërt, un^d wënn ^er e Grosche^n im Mul het *Bf.* Ich ha^be kei^n S. Gëld *Sn.* Gest um dis Zit hätt i^ch i^hm kei^ne Sü me^h gëbe^n für s Lëwe^n *Schwindratzh.* 'Hänn 'r g'seh, wie d'r Sü wegkumme

isch?' STÖBER *Mäder* 23. s Pfund Zucker kost^e^t nün S. *Z.* Ich hab i^h^m g^e^sa^g^t für drei S. *ich habe es ihm ordentlich gesagt Str.* Dem tät ich e S. zue ^eine^re Dublon mache^n^ *dem möchte ich alles Gute erweisen Rauw.* 'Wer e Sou nit dréjmàl in der Hand erum drèjt, ew er ne usgit, kummt zu nix' *Dehli.* JB. XI 52. *Veraltet:* Für e S. ^he^rüwer un^d^ ^hi^nüwer *für einen Sou Kaffee und für einen Sou den nötigen Syrup dazu Molsh. Zss.* Subrot, -parliber, -sigar, -stückel, -wecke^n^. — *frz.* sou. BASEL 284.

Sünle, Sünerle [Sínlə *Ingersh.;* Sínərli, Sýnərlə *Olti.;* Sínərla *Hi.*] *Demin. von* S^o^u *n. kleines Geldstück, u. zw.* 1. *schweizerisches 5 Centimes-Stück Olti. Hi.* 2. †*5 Pfennigstück Ingersh.* 3. *10 Pfennigstück Olti.*

Halbs^o^u *f.* 1. *kleine frz. Kupfermünze im Wert von 2 centimes allg. s.* ab bisse^n^. 2. *Zweipfennigstück U.*

Kilbe^n^s^o^u *Scherzh. tröstet man vor der Kirmess die ungeduldigen Kleinen:* Am Kilwe^n^su bekumms^t^ e Sunntig *soll heissen: am Kilbensonntag bekommst du einen Sou Ruf.*

Silbers^o^u *f. Fünfpfennigstück Ndhsn.*

†'Fuffzéhsüner *m. ein Fünfzehnsolsstückchen, der achte Teil des alten Sechslivertalers'* STÖBER *Mäder* 79.

Sabel [Sâpl *S.;* Sâwl *O. U. W.; Pl.* Sâpl, Sâwl; Sæwl *Str.*] *m. (n. M.)* 1. *Säbel.* Uf d^e^r S. ge^h^n *sich auf Säbel schlagen, duellieren Horbg. Zss.* Sabelscheid^e^. 2. *der säbelartig gebogene Schwanz einer grossen (grünen) Heuschreckenart.* Die Heüschrèck^e^ het awer e grosse^n^ S. *Dü.* 3. *Rausch.* Er het e guete^r^ S. *ist ordentlich betrunken Roppenzw. Schlierb. Mü.* MAT. 5, 66, *Ruf.* JB. IX 120, *M. U.* 'E Saawel han' *Str.* CS. 87. — BASEL 246. BAYER. 2, 206.

†Pandure^n^sabel *m.* 1. *Pandurensäbel.* 2. *krumme, gebogene Nase Str.* 'Der Nochber dovon isch der Banduresawel, die krummgebeaue Sens', wo als der alt Fischkal im Gsicht het sizze ghet' PFM. III 4.

†Rittersabel *m. Reitersäbel Str.* 'Syn Zung isch schmal, scharf, spiz as wie e Ryddersawel' PFM. III 1.

†Schleifsabel *m.* 1. *Schleppsäbel Str.* 2. *übtr. Rausch.* 'wo er het wölle furtfahre, isch unser Neijhöfler armirt g'sin, nämli mit me grosse Schleifsawel' *Str. Wochenbl.* 1883, *Nr.* 35. 'Schleifsawel' *Mü.* MAT. 5, 66.

Schleppsabel *m.* 1. *Schleppsäbel.* 2. *übtr. Rausch Ruf.* JB. IX 120. 3. *dunkler Ring unter dem Auge:* Der het Schleppsäw^e^l under de-n-Au^ge^n^ *Str.*

sab^e^le^n^ *tüchtig vom Brot abschneiden Brum.*

ab sab^e^le^n^ *Gras usw. scharf abschneiden Scherw.*

b^e^sabelt [psâwlt *Ilk., seltener u. neu* psæwlt *Str.*] *ziemlich betrunken.* D^e^r Hochziter un^d^ d Hochzitere sin^d^ b^e^saw^e^lt g^e^sin, von d^e^n andre^n^ gar nit ze rede^n^ *Ilk.*

versab^e^le^n^ *(Brot) unordentlich, mit stumpfem Messer schneiden Ndrröd.*

Saber [Sâwər *Hlkr. Logelnh.*] *f. gew. im gleichlautenden Pl. Prügel.* Gël^t^, du wi^ll^s^t^ S.? *Hlkr.* — *aus frz.* sabre.

sab^e^re^n^, säb^e^re^n^, safere^n^ [sâwrə *Hlkr. Logelnh. Dü. Horbg.;* sáwrə *Geud.;* sâfərə *Bisch.*] 1. *tüchtig mähen oder schneiden mit der Sichel.* Die Matt^e^ is^t^ awer g^e^sawert, si^e^ is^t^ grad wie g^e^rasiert *Dü.* 2. *ungeschickt herumschneiden an Fleisch, Holz u.a.* Säwer nit so an dem Fleisch ^he^rum! *Geud.* Am roje^n^ Fleisch ^he^rumsafere^n^ *Bisch.* 3. *prügeln.* Soll i^ch^ di^ch^ s.?! *Hlkr.* — *frz.* sabrer.

ab sab^e^re^n^ *abmähen Dü.*

dure^ch^ sabere^n^ *durchprügeln Logelnh.*

z^e^samme^n^ sabere^n^ [tsàməsâwrə *Dü. Horbg.*] *dranflosschneiden.* Dë^r^ het z^e^samme^n^ g^e^sawert, wënn alli so g^e^schafft hätte^n^, wäre^n^ m^i^r bal^d^ fertig g^e^si^n^ *Horbg.*

Seb I [Sêp *M.*] *m.* 1. *Binse,* Tamarix germanica *M.* — *Mhd.* sebede *neben* semede OBERLIN. S. Swz. Sandsewe.

Hü^h^nerseb [Hienərsêp *M.*] *m. ein Unkraut.*

Seb II [Sêp *Wh.; Pl.* Sêwə *u.* Sêpə] *m. Sumpf, stehendes Wasser in sog. Mardellen, wie sie in Lothringen vielfach vorkommen und wahrscheinlich auf vorgeschichtliche Keller zurückgehn.* — *aus ahd.* sêo, *Gen.* sêwes.

us seib^e^le^n^ [ys sèiwla *Katzent.*] *aussondern. Die Rebleute s. die Weiden aus, d. h. die guten, brauchbaren binden sie in* Seiwler *od. Bündel; übertr.* E Usg^e^seiw^e^lte^r^ *ein unbrauchbarer, entlassener Beamter. s.* usschäubele^n^?

Sib [*n.* Sîp *Hi.*; Sip *Betschd. Ndrröd.*; *f.* Sep *Co. Bebelnh. Rapp.*, Sip *Str. Ranw.*] *Sieb u. zw.* 1. *das Küchengerät aus Blech. s. auch* Sichte *u.* Sihe. 2. *ein aus Binsen geflochtenes Sieb zum Reinigen des Mostes bestimmt Bebelnh. Rapp., zum Reinigen des gedroschenen Getreides Betschd. Vgl. auch* Riter. 3. *übertr.* 'Haha, do isch guet ze bezahle, wenn merr unbeschröije durch d'Sipp geht' Horsch *Hüssjé* 9. — Bayer. 2, 208. Pfalz 122.

Ahrensib [Âràsîp *Bühl Ndrröd.*] *n. grosses, rundes, weitmaschiges Sieb, auf welchem beim Durchsieben des Getreides die Ähren, trockene Grünfutterhalme und kleine Grundschollen liegen bleiben.*

Kërnsib *n. s.* Tagwërk.

Radensib [Ràtəsîp *Betschd. Ndrröd.*] *n. engmaschiges Sieb, durch welches die Kornrade durchfallen soll.*

Saatsib [Sûtsîp *Betschd.*] *n. engmaschiges Sieb.*

Staubsib ['Stàipsîp *Hi.*; 'Stœypsîp *Betschd.*; 'Stápsîp *Ndrröd.*] *n. Sieb mit feinen Maschen, durch welche bloss noch der Staub fällt.*

siben [sîpə *Ndrröd.*] *sieben, durch das Sieb reinigen.* Ich muss die Ahren, das Korn, noch emol s.

sibe(ne) [sîpə *S.*; sewə, *präd.* -ni *Co. Dü. Mark. Eck.*; sewana *Su.*; siwə *Ruf. Str. W.*; sewə *Bf.*; sewə *K. Z.*; siwə *Ndrröd.*] *sieben. Wenn einer beim Karten- od. Billardspiel od. bei einem beliebigen andern Spiele sieben zählt, indem er sagt:* Ich hab siwen! *so antwortet ihm wohl ein anderer:* Und am Füdle gekratzt, ist nit geriwen! *Ruf.* So Ratzenkor ha-n-ich in siwen Herren Länder noch nit gefunden *Co. Erweiterung:* s. wie e Jud *mit Bezug auf die dem Juden heilige Siebenzahl Str. U. Fortführende Antwort:* Und acht wie e Hundsfud *(die Juden selbst sagen:* s. wie e Handelsmann) *Hf. In einer unglücklichen Lage sagt man:* 'Do hat der Déiwel siwe gewarf' *Dehli.* JB. XI 54. *Rda.* Wënn alli s. Sunnen schinen *wenn es heller Tag ist Dü.* 's kann êhner Vatter besser siwe Kinn ernähre as siwe Kinn êhne Vatter' *Dehli.* JB. XI 63. A. *Wie viel Uhr ist's?* B. Halwer siwene! *Dü.* Zeig, jetz mach *(becile dich)*, s ist bald halwer seweni *Mark. Eck.* Um seweni zu Owend *Mark.* A. Wannë bist ufgestangen? B. Um siwene für Taug! *d. h. sehr spät, am hellen lichten Tage Z. Zss.* Sibenhuhn, Sibenersprung, Sibensachen, sibenzehn, -zig. — Bayer. 2, 208.

Sibener, Siwener *m.* 1. *die Ziffer 7 M. K. Z. Ndrröd.* 2. *Riss im Kleid Tieffenb.* 3. *Pl. Füsse.* Kalti S. *Str.* 4. *Insbes. krumme Beine.* Du streckst dini S. useinander, dass mer meinen könnt, sie sind nit dine *Molsh.*

Sibenter [Sewətər *Betschd.*] 1. *m. eine Sieben, Grundzahl 7.*

Sibenti, Sibente [Sipəti *f. Pfetterhsn.*; Sewət *m. Hf.*] *f. Amt für einen Verstorbenen.* Morgen ist d S. für der Hans *Pfetterhsn. Früher wurden am 7. und 30. des Monats Totenämter und -messen gelesen. Da aber jetzt dieser Brauch zunimmt, so wird auf das Datum keine Rücksicht mehr genommen. Trotzdem aber ist der Ausdruck „der 7. und 30.“ oder „der 7.“ oder „der 30.“ geläufig, z. B. verkündet der katholische Pfarrer von der Kanzel: „Der 7. und der 30. für die Verstorbenen N. N. werden am 4. Mai mit einem Amt und zwei hl. Messen gehalten werden“ Hf.* — Bayer. 2, 209.

Sibille [Siwìlə *Schleit.*] *weibl. Vorname Sibylla; Koseform* d Silli. *Scheltwort:* Narrichti Siwile! *Schleit.* Siwele Weissagung *ein Buch der Weissagungen, noch immer im Ansehn beim Volke Bf.* — Bayer. 2, 1029. *Vogt in* PB. *Beitr.* 4, 48.

suber, *s.* sufer.

subtil [sùptil *Fisl. Roppenzw.*; syptil *Pfast. Wittenh. Bghz.*; sùptel *Su.*; syptil *Ingersh. Mütt. Bf. Meis. Str. U.*] *Adj. Adv.* 1. *leise, still.* Geh s. ins Zimmer, dass de s Kind nit verwecks! *Wittenh.* 2. *sorgfältig.* Du muest mit dem Ding s. umgehn *Ingersh.* 3. *einfach in der Lebensweise.* s ist e subtiler Mann *Ingersh.* Er wird schon subtiler machen, wenn er kein Géld mehr hat *Pfast.* 4. *empfindlich, wählerisch im Essen Meis.* Mer dörf do nit s. sin *Mütt.* Sind eüeri Kostgänger auch eso s. wie mini? *Bf.* 'Subtil tenuis' Dasyp. — Basel 285.

Subtil *n. empfindliche Person.* Du bist e rëchtes S. *Mütt.*

Sach(e) [Sàχə *S.*; Sàχ *sonst allg.*] *f.* 1. *a) Die ältere Bed. liegt noch vor in der Rda.* s het kein (kein *K. Z.*) S. *Co. Mb.*, sëlb het keine S. *M., od. kräftiger:* Jo,

dis het jetz kein S. *das hat nichts zu bedeuten Pfulgriesh.* s het jetz kein S., ein andermol behummst du eins me and ër wënijer *Dunzenh.* 'es wehre denn sach dass Junge oder Newe kämen' *Rchw.* 1568 JB. II 161. 'ist es sach, dass' Geiler *J. Sch.* 33b. 'Auf solches sagten die Bauern: es wäre dennoch etwas an der Sache' 1525, Als. 1854, 140. *b) Ding, Sache.* Der Krämer wijt d S. schlëcht; ër gibt den Lüten ihri S. nit *Dü.* E S. *die erforderlichen, verlangten, in Rede stehenden Dinge U.* Bring mir e S. für den Salat anzemachen *Hf.* Hest e S. am Salat? *M.* s ist dis Johr alles e S. spöter *das Getreide usw. Z.* Wënn s Wëtter noch e par Taje eso warm ist, fangt e S. an triwen *Dü.* Das ist [tàš] sin S. *das ist ihm etwas Angenehmes Su.* Schöni Sachen *schöne Verkaufsgegenstände, Spiel-, Schmucksachen Steinb.* 'Ich will mein sach nitt uff ein gilgenblatt setzen' Geiler, Als. 1862, 143. 'Sein sach durch die weinstrassen schicken' *ebd.* 160. *c) Angelegenheit.* Sin S. machen *seine Pflicht erfüllen, das tun, was ihm aufgegeben ist.* Das ist sin S. *das ist seine Angelegenheit.* In sinem S. noch gehn *seinem Beruf nachgehen Su.* Ich kënn min S. *ich weiss, was ich zu tun habe Dunzenh.* 'Das dunckt mich syn ein wyser Herr, Der syn sach weisz, sunst nyemans mehr' Brant *Narr.* 39. Er het sin S. geseit *das, was er weiss, (als Zeuge) vorgetragen Dü.* 'E Bür isch grob un kann syn' Sach' so fyn nit saaue' Kur 44. 'Der lieb Gott wöll . . Sein sach sein Volck erhalten' *aus einem aels. Kriegslied* 1592, Als. 1862, 103. *Rda.* 'Mir wille emal iwer der Sach schlafe' *W.* JB. XI 61. Er het sin S. im Reinen *in Ordnung U. Wh.* 'jetz hän se ihr Sach im reine unn sinn Birstle' *Mü.* Mat. 5, 42. *Unter Schülern:* Hest e S. schun gemöcht? *die Schulaufgabe K. Z., ähnl. Lutterb.* 'I ka mi Sach scho' Stöber *Mäder* 107. *d) Sachverhalt.* Er het s geseit, wie s an der S. ist *Dü.* Dis ist d. S. *Wh.* 'Na, mer welle s Best hoffe by der Sach' Pfm. III 3. In der S. nüoch *verhältnismässig M. e) bes. Pl. Ereignis.* s sind halt so Sachen *so geht's nun einmal zu allg.* Was machst du für Sachen! *für Streiche Co.* Sachen machen *Umstände machen Hf.* [Màχ kè Sàχə! *M.*] *unglaublich! f) Kummer, Sorgen.* Der het auch sini Sachen *Su.* Ër seit nix, ër dënkt sin S. *ebd. g) Mass und Ziel.* s het alles sin S. *M.* 's muss alles sin Sach han, sogar de Quetsche in der Blijt' *W.* JB. XI 62. 2. *Vermögen.* Mer muess uf sin S. sëhn *od.* luejen *Z.* Er gibt Acht uf sin S. *Dü.* Zue eineme S. luegen *Sorge tragen um sein Eigentum Su.* Um sin S. kummen *Ndhsn.* Von eineme Sach(e) kommen *Hf.* Der het sin S. im e Nastüechel gebrocht *ist als armer Schlucker eingewandert, dann zu Vermögen gekommen Bf. Ingw.* Sie han einander e S. lossen verschriwen uf s längst Läwen *zwei Ehegatten haben sich gegenseitig testamentarisch die Nutzniessung ihres Sondergutes nach dem Tode zugesichert Ingenh.* Wü der Lienerts Michel d Aujen zü duct *(stirbt)*, behummen die King e S. *ebd.* 'Durch sie *(die Zunge)* verlurt manch armer Man Seyn fach, das er musz bettlen gan' Brant *Narr.* 19, 47 *f.* 'Wohi mit ihrem Sach?' *ihrer Habe* Lustig I 71. Er hat schöne Sachen *ein hübsches Vermögen Ndrröd., aber* vil Saches *ebd.* 3. *Anteil:* Er het sin S. bekommen *Vermögensanteil, Schläge allg. Gruss:* Hän ihr Firowend? — Jo, Gott Low e Dank, dass s Nacht ist, ich habe mine Sach bekummen hüte! *ich bin müde genug geworden Ruf.* So, jetz haben ihr eüeri S. *das euch Zustehende Dü.* Ich habe min S. ewen gemacht *meinen Teller leer gegessen Obhergh.* s Vieh het sin S. *das gehörige Futter Su. K. Z.* Jetz hest guet S. *zu einem, der seine Güter vermietet od. an seine Kinder abgetreten hat und von Zinsen, Renten u. dergl. lebt ebd.* 'Der Mensch kann nix winiger vertraue as de gut Sach' *Dehli.* JB. XI 48. 4. sin S. haben *in Menstruation sein M. K.* 5. *Notdurft.* Sin S. verrichten *M.* — Basel 246. Schwäb. 444. Bayer. 2, 209.

Demin. Sächle [Saχla *Dü.*; Saχl *Scherw.*] *n.* 1. *kleines Vermögen.* Er het sin S. bald durichgebutzt gehabt *Dü.* 2. *kleines Gut Scherw.* — Basel 246.

Geschmucksachen *f. Pl. Schmuckgegenstände Ingenh.*

Keibensach *f. schlimme Sache Mittl. U.*

Sibensachen *f. Pl.* 1. *Spielzeug.* 2. *Ausstattung an Wäsche, Kleidern Hi.* 3. *Anteil, Besitz.* Er nemmt seine Siwensachen zsammen und geht *Ndrröd.*

Ursach *f. Ursache.* Ohne-n-U.! *höfliche Ablehnung einer Dankformel Hf.* Dis ist d U. von allem *der Grund U.*

Saches *n.* 1. *Vermögen.* Er gi^{b}t nit Acht zueme S. Uf e S. lueje^{n} *Dü.* 'Min Saches geht noht zsamme *meine Habseligheiten beschränken sich auf wenig' Str.* CS. 87. 2. *Feldfrüchte.* s Saches is^{t} dis Jo^{h}r alles zeruck *Molsh.* Bi dem Wëtter wachst e S. *Betschd.* 3. *Angelegenheit Str.* 'Ball war min Saches gsaat' Schk. 151. 4. *Dinge, Gegenstände Str.* 'i hab ihm ze verstehn genn, dass i verschiedeni Saches notwendi hab' Horsch JB. X 166.

†Sächer *m. der eine Sache, einen Prozess führt* Geiler *P.* II 10. 'nent nit die secher, aber allein die sach' Geiler *Narr.* 73^{b}.

Ursächer *m. Ursacher, Anstifter Hf.* D U. ghören am hertste^{n} g^{e}stroft *Bf.* — Basel 302.

Sëch [Saχ̧ *S.*; Saχ *O. U.*; Sæχ *Str. Ndrröd.*] 1. *f. Rixh. Molsh. Illk. Geud. Lobs., n. S. Bf. K. Z. messerartiges Eisen vor der Pflugschar.* D S. schnid^{e}t de^{n} Bode^{n} uf, d Pflue^{g}schar wirft i^{h}ne ^{h}erum *Illk.* 'Sech ligo' Herrad 190^{b}. 'Dentale die Sech so das erdrich vor der pflůgschar auff schneidet' Gol. 53. 'Sechen coutres' Martin *Parl N.* 552. 'vier Beth Ackhers beim Zimersheimerweg im Linckenbach . . . oben sech in sech' *d. h. in derselben Richtung fortgepflügt; das Gegenteil* 'gegensech'. *Aus dem hsl. Dinghoffbuch der Familie* Zurhein *in Rixh., jetzt Herrn* Zuber *gehörig'* St. 2. *n. Hi. Steinbr. Eschenzw. Ackerende, Grenze zwischen zwei Grundstücken, Feldweg.* Unser Acker stosst an e S. *Eschenzw.; Gewann, Komplex gleichgelagerter Grundstücke Umgeg. v. Altk. u. Mü. Der in alten Erwerbsurkunden vorkommende Ausdruck* 'stosst vornen in Sech' *kann so gedeutet werden, dass das betr. Grundstück innerhalb der Gewanne auf ein anderes aufstösst.* — Bayer. 2, 213. Pfalz 131. Hess. 380. Eifel sägt. *Vgl. auch* Schwäb. 519 such.

Sunne^{n}lochsëch *n. Wegname Eschenzw.*

sëche^{n} [saχə *M. Z.*; sæχə *Str.*] *mit einem stumpfen Messer schneiden.*

versëche^{n} *(Brot) unordentlich schneiden Str. K. Z.* Lue^{g} numme^{n}, wü ^{e}r dis Brot v^{e}rsëcht! *Ingenh.*

sëchere^{n} [saχərə *M. Molsh. Z. Lobs.*; sæχərə *Str. Wh.*] *mit einem stumpfen Messer schlecht od. ohne Erfolg schneiden.* Sëcher^{e} nit allewil druf los, schlif emol wi^{e}der *Lobs. Vgl. auch* abschächere^{n}.

^{h}erumsëchere^{n} *herumschneiden.* Sëcher^{e} nit als am Brot ^{h}erum! *Brum. Str.*

versëchere^{n} *mit einem schlechten Messer an etwas schneiden und dadurch den Gegenstand verderben M. Hf. Hag. Wh.* Luej, wi^{e} dër s Brot wi^{e}der v^{e}rsëchert! *Str. Nbf.* v^{e}rzëchere^{n}, *bes. Part.* v^{e}rzëchert *verdorben, schlecht ausgebessert Str.* CS. 112.

Seich [Saiχ̧ *S.*; Saiχ *O. Str.*; Sæiχ *Molsh. K. Z. Hag. Betschd.*; Sâ̧χ *Ndrröd.*; Sâχ *Lobs. Bühl*; Sǣχ *Barr Geud. Hatten Wh. Dehli.*] *m. Urin von Tieren und (verächtlich) auch von Menschen, Jauche.* Warm wi^{e} S. *fehlerhaft warm, von Getränken allg. Rda.* Im sibe^{n}te^{n} S. lige^{n} (*s. auch* Seigertc) *fest schlafen allg. Gruss:* Wi^{l}t S. füe^{h}re^{n}? *Dunzenh. Ingenh.* 'Seych' Geiler *P.* III 70^{b}. 'der kalt seych' Fisch. *Garg.* 129. *Zss.* Seichkaste^{n} *Jauchekasten Z.*, -kutt, -lach, -loch. 2. *obsc.* cunnus *Brum. Geud.* — Basel 247. Bayer. 2, 212. Hess. 381. Westerw. 170.

Hundsseich *m. ein kleiner Waldschwamm Mü.*

Tamburе^{n}seich *f. schlechtes, abgestandenes Bier Molsh.*

seiche^{n} [sæiχ̧ə *Olti.*; saiχ̧ə *Roppenzw. Heidw. Liebsd. Ensish. Ruf.*; saiaχ̧a *Su.*; saiχa *Dü. Katzent. Horbg.*; saiχə *Co. Ndrröd.*; sèiχə *M.*; sæiχə *Ingersh. Bisch. Molsh. K. Z. Betschd.*; sǣχə *Barr Wh.*; sâχə *Lobs. Schleit.*] 1. *Urin lassen (meistens von Tieren gesagt).* Pfü Deif^{e}l, wi^{e} stinkt's do: gël^{t}, d Katz het in d Stub g^{e}seicht? *Str.* 'was ist das lang Predigen! Warzu ist es gut? die weiber seichen in die Stül, die man schlafen' Geiler *Ev. mit Ussl.* 78^{b}. 'Es wird ihm kein Hund auff das Grab seychen, Er lauffe dann eine Leyter hienauff' Mosch. II 727, Als. 1868, 328. D Schnoke^{n} s., *sagt man im Scherz, wenn es fein regnet.* 2. *rieseln, fein regnen Z. Im Ärger über das regnerische Wetter:* Hüte seicht's d^{e}r ganz Tag! *Ruf.* D^{e}r Nëw^{e}l seicht *M.* 3. *Rda.* Der krijt in de^{n} Hose^{n}sack g^{e}seicht *der wird betrogen Wh.* 4. s he^{t} gseicht *sagt man, wenn das Zündhütchen platzt und das Gewehr versagt Dunzenh.* 5. *langweilig reden* St. — Basel 247. Bayer. 2, 212. Hess. 381. Westerw. 170.

abg^{e}seicht *Adj. schlecht aussehend, mit einem Gesicht, auf dem alle Laster sich spiegeln Co. vgl. auch Seite* 381.

a(n) seichen *anführen Scherw. Ndrröd.* — F. Schwäb. 260. Bayer. 2, 212.

verseichen 1. *durch Urin beschmutzen.* Sie haben gelacht, dass sie d Röcke verseicht haben *so laut und erschütternd Schleit.* 2. *mit Ameisensäure bespritzen, so dass es juckt.* D Ämeisen haben ihne verseicht *Brum. Ndrröd.* 3. *betrügen, anführen.* Mir sind emol wieder verseicht *die Dummen gewesen Scherw. Ndrröd.* 4. *anzeigen, denunzieren Str.*

Seicher *m.* 1. *das männliche Glied Su.* 2. *der den Urin nicht halten kann Co.* Dräcketer S.! *zu einem Kind, das sich das Kleidchen oft verpisst Ndrröd.* 3. *ein störrisches Pferd, das nicht zieht, sondern stehen bleibt und harnt Lobs.* 4. *Schimpfwort Obhergh. Co.* — Bayer. 2, 212.

Bettseicher *m.* 1. *Bettnässer allg.* 2. *schwächlicher, kränklicher Mensch Liebsd.* 3. *Löwenzahn,* Leontodon taraxacum. Im Früehjohr ëssen vil Lüt B. ze Nacht *Dehli.; auch Zss.* -salat *od.* Brunzbluemensalat. *Vgl.* Bettbrunzer. — Bayer. 2, 212.

Giftseicher *m. jähzorniger Mensch.* Du nundedie G.! *Obhergh. Vgl.* Giftschisser.

Hagseicher *m. Schimpfname für Lehrer Rixh.*

Ölseicher *m. jähzorniger Mensch Obhergh. Ndrröd.*

Wëgseicher [Wájsaiχər *Co.*] *m. kleines Eiterbeulchen am Auge, sog. Gerstenkorn; Syn.* Wëgschisser.

Seich(e)te *f. Harn, Jauche.* D S. soll nit im Stall stehn bliwen *M. Bf.; Zss.* seichtewarm.

Bettseichet 1. *f. Kuhblume Büst.* 2. *m. Salat daraus ebd.*

Nëbelseichte [Nawlsèiχtə *Mittl.*] *f. feiner durchdringender Regen.*

Seigerte [Sajərtə *NBreis.*] *f. Harnwasser.*

Seuche [Sæ̀iχ *Ndrröd.;* Sèiχ *Wh.*] *f. Seuche, insbes. Influenza. s. auch* Sucht.

sich, sich [sì̀χ *S.;* sìχ, siχ, seχ, *verkürzt in unbetonter Stellung zu* si *allg.*] *Pron. refl.* 1. *im Gebrauch i. a. wie nhd.* Er het sich nit emol gewehrt *Liebsd.* 'Will merr am Fy'r sich wärme, So scheu merr nit de Rauch' Pfm. III 4. 'wie sich's gheert' *ebd.* III 2. 2. *auch auf die 1. Pers. Pl. angewandt.* Mir han sich amüsiert, sich grüserlich müessen verwunderen *Hf.* Mir han sich gedummelt *wir haben uns beeilt Ingenh.* Die Wuch machen mir sich jetz so fertig *ebd.* Alles *(frz.),* jetz wellen mir sich auch andun *wollen wir uns auch ankleiden Betschd. Das Dativobj. häufig durch die entspr. Formen des Pron. pers. der 3. Pers. vertreten, also* ihm, ihre: Ër het ihm *(sich)* e nöuen Huet, sie het ere [ərə] e nöui Kutt gekauft *Ingenh. In M. sogar* [ər śàft fer ǽnə] *für sich selbst;* [sì màχəs fər sé]; *nie* = einander. 3. *Dativ des gemütlichen Interesses.* Er geht sich spazieren, er spielt sich e Solo *Hf.* 4. *Häufig in Verbindung mit vorangehenden Präp. (s. die folg. Art.).* — Bayer. 2, 212; *zu* 2 Hess. 382, *und* Basel 268.

fürsich, fürschi [fìrsi *Olti. Hi.;* fyrsi *Strüth;* fìrsi, fersi *Ruf. Su. Horbg. Geberschw.;* fersi *u.* ferśi *Dü., letztere Form U.;* fèrsiχ *Ndrröd.;* fürśiχ *Lützelstn.*] *Adv.* 1. *vorwärts.* F. gehn, *auch von der 1. u. 2. Pers.* Mach f.! *U.* 'Hopp, Schambedyss, mach füerrschi!' Hirtz *Ged.* 240. [Fèrsiχ lûkə] *vor sich schauen Ndrröd.* Ich bin f. annengeheit *Hf.* Mir kummen hüt gar nit f. *Gend. Zss.* Fürschischnuf. 2. *voran.* Geh doch f.! *Str.; vgl. mhd.* 'so gât si für sich her zuo mir' Tri. 14645. — Bayer. 2, 42.

Fürsich *m. ein eingebildeter Mensch Obbruck.*

hindersich [heŋərsi *Olti.;* hìŋərsi *Roppenzw. Liebsd. Hi.;* hentərsi *Ruf.;* hentərśi *Gebw.;* heŋərśì *K. Z.;* hìntərśiχ *Ndrröd.;* heŋərśiχ *Lützelstn. Dehli.*] *Adv. rückwärts.* Du bist h. s Bett awe *zu einem, der ärgerlich gestimmt ist Gebw.; vgl.* link. Der Katëchismes kannt er eüch hindersi und fürsi *Co.* 'Dänel, nemm's hinderschi, zej an' *zieh das Seil des Papierdrachens zurück Str. Ztg.* 1902, *Nr.* 267. 'sie wollen wieder hintersich ziehn bis an den Landgraben' 1525 *Rapp.* Als. 1854, 164. 'dass du nicht mehr hinder sich sehest' 1562, Als. 1862, 61. 'Was blizdidi myn Mann, wenn d'Hyroth hinderschi sott gehn' Pfm. III 3. 'wer auch, das ein huber gebreste, darumb soll das geding nit hindersich gan' *soll nicht aufgehoben werden Brüninghofen* 1510, Als. 1854, 42. 'zue Ruckh, oder hindersich' *Zab. Hexenprozess* 1620. s geht nimmer h. und nimmer fürsich *er hat sich verrannt, weiss gar keinen Ausgang mehr allg.* 'Geht hintersi wie ne Kräbs' *Mü.*

Mat. 5, 58. H. hinus schlaujen *hinten ausschlagen, vom Pferd K. Z.* H. husen *im Vermögen zurück gehn U.* Er geht hinderschich *geht finanziell zurück Ndrröd.* 'Seehsmol sechs isch sechsedrissig, Unn d'r Mann isch no so flissig, Unn si Frau isch liederi, Se geht Alles hindersi' Stöber *Mäder* 11; *ähnl. Hf. Hängt sich ein Bube hinten an den Wagen an, so rufen die andern dem Fuhrmann zu:* H. hinus! s hënkt einer hingen dron! *K. Z.*

obsich [opsi *Roppenzw. Mü.*] *Adv. hinaufwärts.* s geht o. *es muss sich einer erbrechen Roppenzw.* 'ob sich' Geiler *J. Sch.*; *das Gegenteil* 'nid sich fallen' *ebd.* EE.

übersich *O.*, -schich *U.* [iwərsiχ *Ndrröd.*] *Adv.* 1. *aufwärts.* U. luejen *in die Höhe schauen Z.* Lueg ü. s.! *M.* Lig ü. s.! *sitze aufrecht (im Bett) Su. Hat ein Brechmittel gewirkt, so sagt man:* Jetz ist doch emol ü. s. gegangen! *Geud. s. auch* undersich. 2. *übertr. gross gewachsen, von Bäumen.* Wenn die Bäume emol ü. s. sind, gibts Obs *Geberschw.* Ër ist weidlig ü. s. kummen *rasch reich geworden M.*

undersich [ùŋərsi *Roppenzw.*; eŋərši *Illk. K. Z. Geud.*; ùntərši *Str. Betschd.*; lŋəršiχ *Lützelstn.*] *Adv. abwärts.* Eüer Kind ist awer zu schüchteren: anstatt einem Antwort ze gëben, luejt s u. *Lützelstn.* s geht u. *der Kranke leidet an Durchfall Roppenzw.* Mer soll allewil u. luejen *man soll auf die Geringeren sehen, um selbst zufrieden zu werden.* Der soll ingersehi und üwersehi verrecken! *böser Fluch Geud.*

underobsich [ùŋəropsi *Roppenzw.*] *Adv. umgekehrt.* Dër Tisch steht u. *Mit vorangehendem* zu *z. B.* s liejt alles zunderobsich *verkehrt Co.; Mü.* St. *Mäder* 104. *vgl.* underst.

ussersich [ysərsi *K. Z.*] *ausser sich, verrückt.* Er ist fast u. worden *Dunzenh. Auch in bezug auf die 1. Pers.:* Das sëlbmols [tsámls] wü mir unser erst Biewel verloren han, bin ich schier gor üssersi worden *Ingenh.*

zue sich [tsyə si *K. Z.*] *in Verbind. mit* kummen *und der Verneinung.* Ër ist schier gor nimmer z. s. gekummen *er konnte sich nur mit Mühe von dem Anfall, der Ohnmacht usw., erholen Ingenh.* — Basel 268.

herufzuesich, hinahzuesich, hinufzuesich *s. unter* zue.

Sichel, Sichle, Sichsle [Seχlə *Mü.*; Slχslə *Liebsd.*; Slkslə *Fisl. Sier. Hi. Steinbr.*; Slχl *Hattst. Bf.*; Seχl *Su. Co. M. Dü. U.*; Siχl *Ndrröd.*; *Pl.* -ə *U.*] *f.* 1. *Sichel. Scherzhafter Vergleich:* Grad wien-e S. *Bf.* Er het Beine wie eine S. (Sichsle *Liebsd.*) *so krumm Su.* 'Krumme Bäi wie ne Sichle' *Mü.* Mat. 5, 52. *Auch der Pl. allein bed. krumme Beine:* Dër kummt gehn sichlen mit sinen Sichlen *Obhergh.* Kannst dir mit ere rostigen S. in den Hals schniden! *drängenden Gläubigern gegenüber gebraucht Geisp. Zss.* Sichlelösing, *wozu* Sichellösete *Hlkr. Logelnh.*; *s. auch unten* Sichelte. 2. *Mondsichel.* Der Mond het e S. *ist im 1. Viertel Illk. K. Z.* 3. *sichelförmig gebogene Schwanzfeder des Hahns.* Der Guller het d S. verloren *Illk.* — Basel 268. Bayer. 2, 213.

Sichelte [Slχltə *Ballersd. Tagolsh.*; Slχlətə *Pfetterhsn.*] *f. Erntemahl, welches am Sonntag nach Schluss der Ernte gehalten wird, wobei jeder Schnitter ein Trinkgeld erhält. s. auch* Sichlelösing. — S. Swz. 2, 273.

sichlen 1. *mit der Sichel schneiden Bf. Illk. K. Z.* 2. *mit krummen Beinen gehn Kerzf.* — Basel 268.

sicher [slχər *S.*; slχər *Ruf.*; seχər, *Komp.* seχrər *Co.*; slχər, seχər *U.*; siχər *Str. Ndrröd. W.*] *Adj. sicher. Rda.* 'Das ist so sicher, wie 2 × 2 vier ist' *W.* JB. XI 61. Dis ist so s. als Amen in der Kirrich *Z.* Ër ist im Himmel nit s. *von einem Furchtsamen Ruf. Formelhafte Beteuerung:* Ich bin s. und gewiss derfür! *ebd.* Wënn ich für s. wüsst, dass er kummt, tät ich noch e Wil eps worten *Ingenh.* Er het mir's für e sicheri Wohrheit gseit *Dunzenh.* — Bayer. 2, 213.

†**siech** [sìeχ *Co.*] *Adj. schwindsüchtig.* 'es were dann das jr einer siech würde' *Str.* 15. *Jh.* Brucker 507. — Bayer. 2, 213.

Siech [Slaχ *Liebsd. Hi. Pfast. NBreis.*; Sləχ *Olti. Heidw. Steinbr. Mittl. m.* (Slaχ *Ruf.*, Siaχ *Dü. f., nur bei weibl. Wesen*)] 1. *eine Person, die an der Auszehrung leidet; Person von gelbkrankem Aussehn Ruf.* 2. *gem. Schimpfwort für einen frechen Menschen.* 3. *Tölpel.* Du bist e kleiner S. *Ensish.* 4. *bei Tieren.* Dër S. will gar nit gehn *das Pferd will gar nicht vorwärts Pfast.* — Basel 268. Bayer. 2, 213.

Gëldsiech *m. Geizhals Geberschw.* — BAYER. 2, 214.

†Sundersieche *Pl. Aussätzige Str.* 15. *Jh.* BRUCKER 11. — S. SWZ. 2, 373. BAYER. 2, 214.

sieche^{n} [sìaχ̥ə *Liebsd.;* sìəχ̥ə *Ruf. Hlkr.;* sìaχa *Dü.*; sieχə, seæχə *M.;* sìèχə *Z.;* sèχə *Brum.*] 1. *siechen, kränkeln, von Menschen, Tieren und Pflanzen.* Er macht nimmi lang, er siecht schon de^{n} ganze^{n} Summer *Brum.* 2. *insbes. schwindsüchtig sein. Subst.* Ër is^{t} am S. g^{e}storwe^{n} *Betschd.* Sider fërn siecht ^{e}r *Ruf.* 3. *im Wachstum nicht vorwärts kommen.* Da^{s} ^{is}t [tàš] awer e gross Meidle! — Ja, s is^{t} zimlich gross, s dörf jetz scho^{n} wachse^{n}, s het lang g^{e}nue^{g} g^{e}siecht *Dü.* — BAYER. 2, 214.

us sieche^{n} [œyssìχ̥ə *Ndrröd.*] *an der Auszehrung leiden K. Z.* Er is^{t} usg^{e}siecht *an der Schwindsucht gestorben Hf.*

Siecher, Si^{e}cher *Ndrröd. m.* 1. *Schwindsucht allg.* Er het d^{e}r S. am Hals. Do könnt^{e} m^{e}r de^{n} S. bekumme^{n}! *Str.* Der Lump, wënn er sich numme-n-emol de^{n} S. an de^{n} Hals sufe^{n} dät^{e}! *Illk.* 2. *eine Krankheit des Weinstocks Hf.* 3. (*auch* Siechert *Ruf.*) *schwindsüchtiger Mensch.* Ge^{h} m^{i}r vo^{n} dëm S. ewëg! *Hattst.*

Siechet *f. siechende Krankheit Hf.*

siecherig [sìəχ̥rik *Hlkr.*] *Adj. siech.*

sueche^{n}, suche^{n} [sỳəχ̥ə *S.;* sỳəχə *O. K. Ingenh. Hf.;* syùχə *M.;* sùoχə *Kestenholz;* sỳχə *Str. Han.;* sə̀χə *Brum.;* sûχə *Betschd. Ndrröd. Wh.*] 1. *suchen. Spw.* Wer suecht, der fingt (*findet*); wer schisst, der stinkt *Hf.* Er suecht scho^{n} lang *nämlich Streit Su.* Ja, ich suech dich (mit d^{e}r Lozërn)! *abweisende Rede Hf.* Dich hätt^{e} ich do nit g^{e}suecht *zu finden erwartet Su.* Das hätt^{e} me^{n} hinder dem nit g^{e}suecht *vermutet ebd.* Goldstückle s. *beim Gehen den Kopf hängen lassen Hi.* D Nacht s. *an einem Ort immer wieder von neuem nach etwas Verlorenem suchen Liebsd.* De^{n} Predi^{g}^{t}tëx^{t} uf d^{e}r Kanz^{e}lstëj s. *unvorbereitet die Kanzel besteigen Bf.* D Soü s. *ein Gesellschaftsspiel, bei dem nur Karten derselben Farbe ausgegeben werden. Der König ist Richter, die Königin klagt und sucht, der Bauer darf suchen, das Ass ist die gestohlene Sau Co. s. auch* Saü 2. D Seel s. *jem. umbringen (im Scherz gesagt) Co.* Mit e^{i}^{ne}me so-n-e scharfe^{n} Mësser könnt^{e} m^{e}r ei^{ne}m scho^{n} d Seel s. *Beim eifrigen Suchen sagt man in kath. Gegenden das Sprüchlein:* Heilige^{r} Antoni^{us} vo^{n} Padua, zeig m^{i}r, was i^{ch} v^{e}rlore^{n} ha^{be} *Dü., oder noch drastischer:* [Hailkər Àntonìy̆s fò Pâtyâ, Hllf mər sỳəχə wàs i fərlòrə hà; Sèks Seitrak òtər Hùntstrak, 'Slàk əm Teifl tə Tàtsə awak!] *Gebw.* 2. *betteln Z.; vgl.* heische^{n} 2. 3. *unpers. leicht schmerzen, im Bauch bes. nach einem Abführmittel:* s suecht im Buch *Dü.* s het de^{n} ganze^{n} Morje^{n} i^{n} m^{i}r gsuecht *Ingenh.; von den ersten leichten Anfängen einer Krankheit:* s het mi^{ch} schon lang g^{e}suecht; s suecht wi^{e}d^{e}r *M.* — BASEL 284. BAYER. 2, 215.

g^{e}suecht *Adj. begehrt.* N-e g^{e}suechte^{r} Doktor *ein gesuchter, tüchtiger Arzt Su.*

an sueche^{n} 1. *vor Gericht auf Schadenersatz ansuchen.* 2. *ein Mädchen verlocken wollen Hf.* Ja, ^{e}r het mi^{ch} drum ong^{e}suecht *Ingenh.* — F. SCHWÄB. 273. BAYER. 2, 215.

heimsueche^{n} [hámsûχə *Ndrröd.*] *wie hochd.; bei einem Zechgelage tüchtig auf jemds. Kosten trinken U.* D Alt h. *in bestimmter Absicht die Geliebte aufsuchen Ruf.* — *vgl.* BAYER. 2, 216.

us sueche^{n} *aussuchen Su.* Di^{e} Förster ha^{hen} geste^{r}^{n} usg^{e}suecht *eine Haussuchung nach gefreveltem Holz abgehalten Mittl.* — F. SCHWÄB. 528.

versueche^{n} 1. *einen Versuch machen. In diesem Sinn selten, gew.* prowiere^{n} *Hf.* 2. *in Versuchung führen. Rda.* D^{e}r Teüf^{e}l versuecht d Wëlt, s Gëld versuecht d Lüt *Bf.* 3. *kosten.* Hint wurd d^{e}r neü^{e} Win versuecht *Hf.* 'welcher vielerley Wein versucht' GEILER *Narr.* 18 KLOSTER. 'Man pringt an Höfen, inn Klöstern vnd sonst Häusern eym viel eher eyn trunck den er versuch, als eyn Buch darinn er eyn guten Spruch such' FISCH. *Garg.* 27 KLOSTER. 'den Wein vom heissen Sommer ... zuversuchen' *ebd.* 83. An dir is^{t} e Köche^{n} verlor^{e}^{n} ^{g}^{e}gange^{n}, du versuchs^{t} gar gër^{n} *Lützelstn.* 'den wyn zuvor versucht' *Hunaw.* 1564, ALS. 1858, 297. 'Es soll ouch kein zapfener, noch nieman anders, deheinen win uftûn er sy dann vor versuchet' *Str.* 1461 BRUCKER 542. Zit^{her} (*scit*) gestert hab^{e} i^{ch} noch ke^{in} Mümpfele versuecht *keinen Bissen gegessen Dü.*

unversucht *Part. ohne gekostet zu sein. Spw.* U. schmackt nix! *man kann erst urteilen, wenn man geprüft hat Betschd.* 'Ungversüucht schmeckt nit' *M.* JB. II 168; *ähnl. Dü. Dehli.* JB. XI 62.

zesammensuechen *refl. sich aufraffen K. Z.* Dernoch hat er sich zammen gesucht und ist gangen *Wh.*

Sueche [Sŷχ *Str.;* Sŷəχ *K. Z.;* Súχ *Ndrröd.*] *f. Rda.* Uf der S. sin. 1. *eifrig nach einem Gegenstand suchen.* Ich bin uf der Such noch ere Kuh *Ndrröd.* 2. *gesucht werden.* Wü ist dënn jetz nummen dis scharf Mësserle wieder? Uf der S.! *Dunzenh.* — Bayer. 2, 216.

Gesuech *n.* 1. *Durchsuchen, fortwährendes Suchen allg.* Was ist das für e G. in der Schublade? *Su.* 2. *Bittschrift (in diesem Sinne neueres Lehnwort aus dem Nhd., dafür älter das Fremdw.* Petizion *U.) O.* — Bayer. 2, 216.

Suechens *Geberschw.*, Gesuchens *Dü. n. eifriges Suchen.* Do geht s an e S. wëgen dem Groschen.

Suecherei *f. anhaltendes Suchen allg.* Loss die S. umgeheit! *lass ab von der* S. *Hlkr.*

Soüsuecherlis *n. Kartenspiel (s.* suchen). St.

Sachsen [Sàksə *U.*] *n. Sachsen, in der Rda.* 'Wo kumme-n-'r her? Vo Sixe, vo Saxe, Wo di scheni Maidler uf de Bäume wachse' *Co.* Stöber *Volksb.* 184.

Sä(ch)sle [Saksle *Olti. Hi. Steinbr. Sier. Mü.;* Sásle *Lutterb. NBreis. Osenb. Ruf. Obhergh. Logelnh. Horbg. Dü.;* Sásl *Obbruck Bf. Illk.;* Sêsl *Weissenbg. Schleit.;* Sesl *Wörth*] *n. vorn gebogenes Beil, Hippe, Haumesser, Rebmesser, das zum Zerkleinern des Reisigs, zum Abhauen von Baumästen und ähnlichen Zwecken benutzt wird.* 'der mit sechzlin holtzet, gibt jhnen vier pfenning' *Kienzh.* 1597, Als. 1854, 86. 'Wer mit einer Axt, Beyel, Sächslein oder anderem hauenden Instrument in einen Wald gehet . . . soll 12 Batzen Straff büssen' Mü. *Feld R.* 3. *Syn.* Hab *Co.*, Stëckellöser *Rapp.*, Haumësser *K. Z. Betschd.* — Pfalz 131.

Waldsächsle *n.* = Sächsle *Olti.*

sechs, sëchs [saks *Fisl.;* sèks *u.* sèksi *Co. Dü.;* sèks *Str. K. Z. Ndrröd.;* sæks, sæksa *Su.*] *Zahlwort sechs.* Dër Huet het s. Mark gekosten *Fisl. Abzählspruch s.* hindersich. *Die flekt. Form auf* -e *und* -i *bei Zeitangaben nach der Uhr:* Die Uhr ist halwer sechsi *Dü.* E Viertel noch den sechsen *Dunzenh. Z.,* gejen den sechsen *Co.; ebenso alleinstehend ohne Subst.* Wie vil hest? *Antw.* Sechsi! *Co. Betschd.*

minsechs, minersechs, -t, meinsechs [misèks *S. bis Barr;* misæks *Su.; bei starkbetonter erster Silbe* mísèks *Dü. Ingersh. Rapp.; gleichmässige Betonung beider Bestandteile:* minsèks *Molsh. Illk. Str. K. Z. Han. Lützelstn.;* minsèks *u.* minərsèks *Mutzig Str. Wh.;* máinsèks *Zinsw.;* mæisèks *Ndrröd.;* mésèχt *Roppenzw.;* misèχt *Liebsd. Obhergh. Logelnh.;* misæχt *Su.;* mínərsèχt *Lutterb.;* minsèkst, mintsèkst *Dunzenh. Eckwersh.*] *Beteuerungsw. meiner Treu, wahrhaftig! entspricht dem frz.* ma foi! *Syn.* min Seel! 'Me müess misegs um zwei scho kumme' Lustig I 62. 'soll mi Sex e Paar Waade han' Mangold *Co. Kom.* 14. Mein sechs, er ist schun wieder do! *Ndrröd.* 'Si sin, myn sechs, doch nimm' so jung' Pfm. II 2. 's isch miner Sechs au wohr' Hirtz *Ged.* 181. 's isch wohr, es isch, min Sechs, kein Gspass' Schk. 181. 'Ich hab min sechs an zelli Düer drüsse nit gedenkt' Horsch *Hüssjé* 22. s ist m. wohr! Hest m. rëcht gehabt! *Dü.* 'miner Sex' Klein 2, 13. Mer chan-ihm minsecht zue nit bruchen! *Liebsd.* Ich gang uf minsecht dort anen! *Roppenzw. In Osenb. Su. und Mittl. heisst es auch* Uf minsechs! *ganz gleichbedeutend mit dem auch gebräuchlichen* Uf min Seel! Min sechst, *sogar mit Nachdruck* min zechst! *Dunzenh. Eckwersh., auch erweitert* min sechs-ter lö (*s.* luegen) *Dunzenh.* — *Vermutlich verderbt aus* min Seel; *schweiz. schwäb. bezw. hess. u. a.* DWB. 9, 2780; *vgl. auch* Ma. 2, 506.

Sechser *m.* 1. *Ziffer sechs.* Schrib doch e Sechser, du dummer Bueb, and kein Niner! *Dunzenh. M. K. Z.* 2. †*ehemaliges Mitglied der 6 Zünfte, welche im Mülhauser Stadtgericht sassen* Mieg I 42.

sëchzig [sáχtsik *M.,* sæχtseχ *W.*] *allg.*

Brunnen sëchziger *m. scherzh. für Wasser Hi. Str.*

Schepfensëchziger *m. scherzh.* 1. *Brunnenwasser Ruf. Co. U.: das Wasser wird als Wein gedacht, von dem das Liter 60 Pf. gilt, oder aber es liegt Anlehnung an* Sechs-e-sëchziger *Wein vom Jahr-*

gang 1866 vor. 2. *Wasser mit Wein zu 60 centimes bezw. Pfg. vermengt Hf.*

Sechsundsëchziger *m. Spottname für einen Apotheker Heidw.*

sachte [sàχtə *U. W.*] *Kompar.* sachtener *Betschd. Adv. langsam, vorsichtig.* Gehn nur e bissel s. um mit dëren Kiste, dënn es ist Glas drinn *Lützelstn.* 'O neyn, es wird also sacht und schläferig nicht zugehen' FISCH. *Bin.* 97. — DWB. 8, 1606.

Gesicht [Kseχt *S.;* Ksiχt *bezw.* Kseχt *fast allg.;* Ksiχt *Str.;* Kséχt *K. Ingenh.;* Kəsiχt *W.; Pl.* -ər] *n. Gesicht.* Ins G. sagen *gerade heraus sagen Gebw.* Ich hoh s ihm grod ins Gesicht hining gseit, dass dis nit wohr ist *Dunzenh.* Einem in s G. spoüen [śpoja *spucken*] *grob mit jem. sein Rapp.* Er macht e G. wie e Affe, wo Schuehnäjel (Knöchle) frisst *Str., od.* wie nün Tage Rëgenwëtter *Steinb.* 'Der macht e Gesicht, wie wann er de Essig alle getrunk hät' *W.* JB. XI 39. Dër het e G. wie-n-e vertrëtenes Hüehnerfüdle *ein blatternarbiges Gesicht Winzenh.*

Affrontengesicht *f.* 1. *Schimpfname für einen, der auch seinerseits gern schimpft.* Loss mich umgeheit, A.! *Mittl.* 2. *mageres, abgezehrtes Gesicht Steinbr. bei Sennh.*

Arschbackengesicht *n. Vollmondgesicht Str.*

Barbelgesicht *n. pockennarbiges Gesicht Str. Mutzig K. Z. Ingw.*

Buttergesicht *n. Gelbschnabel, Vorwitz.* Was weist dënn du, B.?! *Str.*

Dräckgesicht *n.* 1. *schmutziges Gesicht U.* 2. *gebräuchliches Schimpfwort.* Du muest mich auch noch wellen belüejen, du D.! *Str.*

Jungferengesichtle *Pl.* Calliopsis *Ilz.* ST.

Karfritiggesicht *n. ein trauriges Gesicht Henfli.*

Kisgruewengesicht *n. Blatternarbengesicht Str.*

Krüzspinnengesicht *n. boshaftes Gesicht Str.*

†Meerkatzengesicht *n. Schimpfwort Str.* 'So Meerkazgsichtre gunn i Schmedder' PFM. II 5.

Milchgesicht *n. bleiches, feines Gesicht Lutterb.*

Milchsuppengesicht *n.* = Milchgesicht *Lutterb.*

Pflutschgesicht *n. aufgedunsenes, geschwollenes Gesicht* STÖBER *Mäder* 105.

Pfutzengesicht *n. Gesicht voll Pusteln Bisch. Illk.*

Pletzergesicht *n. Gesicht mit Ausschlag bedeckt Illk.*

Ruffengesicht *K. Z.,* Riffengesicht *Ndrröd. n. Gesicht mit Borkenausschlag, wie es z. B. kleine Kinder öfters haben.*

Rumpfelgesicht *n. ein runzeliches Gesicht Bisch. K. Z.*

Schissgesicht *Heidw.,* Scheissgesicht *Ndrröd. n. gem. Schimpfwort.*

Schlaraffengesicht *n.* 1. *ein unregelmässiges, verzerrtes Gesicht Bf.* 2. *Fastnachtsmaske.* Ich kaufe mir e S. *Geud.*

Schumleffelgesicht *n. Pockenarbengesicht Str.*

Sihbeckengesicht *n. blatternarbiges Gesicht Su.*

Sonntagsgesicht *Su.,* Sunntigsgesicht *K. Z. n. schönes, freundliches Gesicht. Rda.* Min Arsch gäbe dir e S. *so hässlich bist du Su.*

Summerrösselgesicht *n. Sommersprossengesicht Bisch.*

Surmilchgesicht *n.* 1. *saures Gesicht;* 2. *eine stets mürrische Person Hlkr.*

Teüfelsgesicht *n. Hummelblume,* Ophrys arachnites KIRSCHL. 1, 135; *Syn.* Spinnenbluem *Str.* ST.; *els. auch* 'Fliegenblume' PRITZEL-JESSEN 253.

Zueversicht *f. Rda. iron.* Das ist [tàś] e nëtti Z. *eine schöne Bescherung Dü. Horbg.* — BASEL 328.

blödsichtig *Adj. kurzsichtig Hf.* — DWB. 2, 142.

durchsichtig *Adj. wie hochd.* D gemolten Fënster sind nit d. *Bf.*

durchsichtberig *Adj. durchsichtig O.*

†gesichtig *Adj. sichtbar.* 'die gesichtigen creaturen, himmelreich und ertreich, thier und menschen' GEILER *Brös.* 5, 15 ST.

gegensëchtig [kajasaχtik *Scherw.*] *Adj. schielend.*

übersichtig [ewərseχti *Ingenh. Hf. Betschd.;* iwərsiχtiχ *Ndrröd.*] *Adj. Adv. schielend.* Er ist ü. *od.* er luejt e bissel ü. *er schielt Ingenh.* 'Luscus vbersichtig' GOL. 103. *Vgl.* Gäbele.

Sichte, Sichti [Siχtə *Attenschw. Niffer;* Séχti, *Demin.* Séχtəli *Banzenh.*]

f. Milchseihe. In d^{e}r S. wird d Milch g^{e}süfert *Attenschw. s. auch* Sib *u.* Si^{he}.

Milchsichti *f. Milchseihe Banzenh.*

sichte^{n} *seihen.* Milch s. *Banzenh.* — Basel 267.

Sucht [Sùχ̇t *S. O.;* Sùχt *U.;* Sûχt *Logelnh. M. K.;* Sûχ *Dollern*] *f.* 1. *Krankheit, Seuche.* s is^{t} e S. unger de^{n} Lüt^{en} *eine Epidemie S.* D^{e}r Wueste^{n} is^{t} dato e wa^{h}ri S. inger de^{n} Kinge^{n} *K.* 2. die Sucht *(nicht wie sonst* d S.) *Influenza K. Z.* Ër het die [té] S. schun bal^{d} e Monet *Ingenh.* 3. *die Maul- und Klauenseuche Su.* 4. *krankhafte Leidenschaft Bf. s. unter den Zss.* 5. *schlechte Gewohnheit.* Das is^{t} e verdammti S. mit dem lang Mache^{n} *das lange Ausbleiben ist verwünscht Su.* 6. *unangenehme Sache;* s is^{t} e fatali S., im Vater dörf i^{ch} au^{ch} nit klaje^{n} *Horbg.* Dis is^{t} e S. *sagt man z. B., wenn einem eine Sache nicht gelingt Ruf.* — Basel 284. S. Swz. 2, 417. Bayer. 2, 219.

Bleichsucht *f. wie hochd. U.*

Brustsucht *f. Bronchialkatarrh, Luftröhrenentzündung, verbunden mit starkem Husten U.*

Dörrsucht, Dürrsucht [Têrsùχ̇t *Hi. Ensish.;* Tèrs. *Obhergh.;* Ters. *Ruf. Bf. Hf.;* Tærs. *Su.;* Tòrsùχt *Hf.;* Tirsùχt *Ndrröd.*] *f.* 1. *Schwindsucht, wobei starke Abmagerung stattfindet.* Vom kalte^{n} Wasser in d Hitz ni^{n}trinke^{n} het sich scho^{n} mënge^{r} d D. g^{e}holt *Ruf.* Dë^{r} hënkt m^{i}r noch d D. a^{n} d^{e}r Hals *so ärgert er mich Su.* 2. *Andere halten die* D. *für eine Hautkrankheit Hf.*

Geifersucht *f. Maul- und Klauenseuche.* Mini ganze Mëlkerei het di^{e} G. *Mittl.*

G^{e}suecht [Ksÿəχt *Geberschw.*] *f. periodischer Rheumatismus.* — S. Swz. 2, 418 Gesücht.

Gël^{b}sucht [Kǽlsùχt *Str. Wh.;* Kálsùχt *Su. Dü. Mark.;* Kálsûχt *Dunzenh. Ingenh.*] *f. Gelbsucht.* Dis weiss i^{ch}: wënn i^{ch} d G. ha^{b}, bin i^{ch} gël^{b}, un^{d} wënn i^{ch} s Scharlachfiewer ha^{b}, bin i^{ch} rot *Mark. Als sicher wirkende Mittel homöo-sympathischer Art gelten: Man nimmt ein rohes Ei und zertritt es im Stiefel, oder man hängt eine Gelbrübe im Schornstein auf Dü.* — Bayer. 2, 219.

Händelsücht [Hątlsέχt *M.*] *m. Raufbold.*

Keibe^{n}sucht *f.* 1. *(ärgerl.) verwünschte Krankheit O.* 2. *übtr. Von einer öfter versagenden elektrischen Klingel:* s is^{t} e Keiwe^{n}sucht mit dëre^{n} Schëll *Rapp.*

Klaûe^{n}sucht *f. Klauenseuche Barr Bisch.*

Milzsucht [Melssùχt *Co.*] *f. Milzkrankheit.*

Rachsucht *f. wie hochd. Bf. U.*

Rotsucht *f. Masern, Röteln Lutterb.* Di^{e} rüot S. *die Masern M.* 'd Rothsucht' Lustig I 92.

Schlëcksucht *f. Lecksucht, Krankheit des Viehes, in der sie alle Gegenstände belecken Liebsd.*

Schwindsucht *f. wie hochd.* 'Der advokat . . hedd d'schwindsuchd schunn am hals, unn kurz wär dô d'r gschbass' Bergmann 133. 'Ich kréj vur luter Zàr noch de Schwindsucht an de Halsch' *W.* JB. XI 40. *Im Scherz:* ^{E}r het d Schwind^{e}lsucht *Ruf.*

Spielsucht *f. übermässige Neigung zum Spiel Bf.*

Wassersucht *f. wie hochd. allg. Man unterscheidet:* Brust-, Buch-, Hërz(büt^{e}l)-, Hüt- *und* Kopfwassersucht *Bf.*

Wibelsucht [Wīwlsùχt *Str.;* Wewlsûχt *K. Z.*] *f.* 1. *Nesselsucht,* Urticaria, *ein Hautausschlag mit stark juckenden, geröteten Anschwellungen Str. K. Z. Mittel dagegen: man schlüpft in einen Mehlsack Hf.* 2. *auch bei Hunden und Katzen. Letzteren hängt man ein Halsband aus Knoblauchzwiebeln an* St. — Bayer. 2, 832.

buebe^{n}süchtig *Adj. männertoll Su.*

dörrsüchtig *Adj. schwindsüchtig Geberschw. Ensish.*

gël^{b}süchtig *Adj. gelbsüchtig Ruf.*

händelsüchtig *Adj. streitsüchtig Su.*

Sedel, Sëdel [Sátl *Roppenzw. Liebsd. Attenschw. Hi. Eschenzw.;* Satl *Steinbr. Dollern;* Sátl *Zinsw.;* Sètl *Str. Rauw. Dehli.;* Sætl *Wh.*] *m. Sitz.* 1. *die Stange im Hühnerstall.* 'Der ge^{h}t alle-n-Awe^{n}d mit de Hihnere uf de S.' *Dehli.* JB. XI 46. 2. *die Stäbchen vor dem Taubenschlag.* Uf jedem S. hockt e Tube *Attenschw.* 3. *ein Stäbchen im Vogelkäfig Eschenzw.* — Basel 246. Schwäb. 445. Bayer. 2, 223.

Hüe^{h}nersedel *m.* 1. = Sedel 1. 2. *Vogelmiere,* Stellaria media. *Die Blütenknospen werden als Vogelfutter gebraucht Str.*

Sid(e) [Sítə *f. S. Co. Winzenh.*; Síta *m. M. Dü. Mütt.*; Sít *f. U. W.*; Sæltə *Ndrröd.*] *f.* 1. *Seide, Seidenstoff.* Das Tuech ist pur S. *reinseiden Co. Rda.* Mer kann nit alsfurt S. spinnen *Dehli.* Ich spinne dir kein S. *ich schmeichle dir nicht Wh.* Dër Mann ist von S. gspunnen und in Kuder gewickelt *sehr grob Bf.* 'D' ein spinnt Side' *im Reitliedchen* 2, 302. 'Mer mennt, der ist mit Sied ufgezoh wàr' *W.* JB. XI 62. 'gschlaachder noch ass Syd' PFM. IV 2. 2. *Kleeseide, Schmarotzerpflanze, welche die Futterpflanzen umwickelt und im Wachstum hemmt Ndrröd. Zss.* Sidenbrid, -müsel *schwächliches, empfindliches Geschöpf Z.*, -sammet, -watte. 'Siehdekriedel *(Seidekräutchen?) hübsches, sprödes, geputztes Mädchen*' KLEIN, *ähnl. s.* Bohnenkrütel; *ob* Sidengretel? — BAYER. 2, 225.

Flachssid *f. Schmarotzerpflanze im Klee*, Cuscuta major KIRSCHL. 1, 527.

Hëxensid *f. Kleeseide Illk.*

Kleesid(e) *f. wie hochd.* D Chleeside spinnt uf dem Boden furt *Attenschw.*

siden, seiden *Adj. seiden, aus Seide U.* E sidenes Fürte *Fürtuch.* 'wîssi sîdni schdrimpflè' BERGMANN 68. [Si hàt ə sæltəs Klát, ə sæítənə Ròk ân *Ndrröd.*]. *Aberglaube: Warzen werden zum Absterben gebracht dadurch, dass man sie mit einem seidenen Faden fest umbindet Dunzenh.*; *s.* NEUE ALS. 201.

Sidengreck [Sítəkrèk *Gimbrett Dunzenh. Ingenh.*] *n. Grege; rohe, ungezwirnte Seide.* — *frz.* soie grège.

sidengrecken [sítəkrèkə *Gimbrett*] *Adj. aus ungezwirnter Seide.* E sidengreckenes Fürti.

sidig [sítik *Hi. Hlkr.*] *Adj. seiden. Aus einem Kinderlied:* s spinnt e sidig Fädele *Hi. s.* Sunne.

Sider [Sitr *Olti. Ndhsn.*] *m. Apfelwein.* — *frz.* cidre.

†**Sidevant** *m. Altmodischer, Mensch mit veralteten Anschauungen Mü.* MAT. 4, 53. — *frz.* ci-devant.

Sidian, Sedian [Sitiàn *Str.*; Sétiàn *Ndhsn.*] *m. (meist in Verb. mit* dumm, einfältig *oder* lang *Str.*); *schlimmer Mensch:* Ihr sind alli zesammen growi Sediane! *Ndhsn.* — *ob* = *frz.* citoyen?

sieden [siètə *Co.*; slata *Dü.*; slatə *Bf. K.*; slètə *Z.*; sîtə *Str.*; sîtə *Betschd. Ndrröd.*; sétə *W.*] *sieden, nur gebräuchlich in* Eier s. 'Der ist nit se s. un nit se bràte' *eigensinnig Dehli.* JB. XI 41. *Part.* gesotten [ksòtə]. Hart- *oder* weichgesotteni Eier *Dü.* Gesotten Wasser *zubereitet aus Gerste, Süssholz und getrockneten Birnen od. Zwetschen, Hausmittel gegen Lungenentzündung Hf. Rda.* Do gibts Gesottenes und Gebrotenes = 1. *da gehts grossartig, hoch her Hf.*; 2. *da gibt's tüchtige Schelte Dü.* 'wenn der probst kompt in die herberg, so soll man jm geben fliegendes vnd fliessendes, gesottens vnd gebrotens' *Brünighofen* 1510, ALS. 1854, 41. 'allerley gesottens vndt gebrattens' *Zab. Hexenprozess* 1620. 'Gesotten und gebroten' JB. VI 83. Dër lëbt in Sottis und Brotis *in Saus und Braus Liebsd. Rda.* Dü kummst mir gesotten *gerade recht Ruf. Co. Subst.* E Gesottener *ein böser, geriebener Schlingel Obhergh. Hlkr. Su. Osenb.* — BAYER. 2, 227.

in sieden *zum künftigen Gebrauch einsieden; z. B.* Butter *Bf.*

ling gesotten *Adj. lind; (iron.) tüchtig.* Das sind linggesotteni Ohrfigen gesin! *Roppenzw.*

siedig [slætik *Mü.*; slatik *Horbg.*; sîtiχ *u.* slti *Str.*; slèti *Z.*; sîtiχ *Betschd. Lauterbg.*] *Adj. u. Adv.* 1. *siedend.* E Hofen voll siedig heiss Wasser *Ingenh.* 'siedig heiss Wasser' GEILER *Schiff der Penitentz* 49ª ST. s ist mir s. heiss ingekummen, dass ich noch e Kommission ze machen habe *Str.* 'siedig heiss tous bouillans' *(Pasteten)* MARTIN *Parl. N.* 316. *Bes. vom Angstschweiss:* 'Siedich warm am Buckel nuff Laafts em, nohrt kummt s' Friere' *Lauterbg.* ERW.² XI 115. 2. *rasend, wütend.* Er het gemacht wie s. *er gebärdete sich wie besessen.* Er ist hinus gerënnt wie-n-e siediger Teüfel *Horbg.* 'Ier lärme jo ganz siedi' PFM. IV 4. 'Diss gitt in der Stadt ererst e siedis Gspött' *ebd.* 3. *verschmitzt, boshaft.* E siediger Kërle *M.* — SCHWÄB. 494. BAYER. 2, 227. PFALZ.

Biersieder *m. Bierbrauer; Brauereibeamter U. Vgl.* die Biersieder- und Bierkieserordnung von Strassburg 1736 JB. XVI 205.

†Kaffeesieder *m. Kaffeewirt Str.*

Limsieder *m.* 1. *Leimsieder.* 2. *fauler, energieloser Mensch Lobs.* 3. *Geizhals Str. Ingw.* — BAYER. 2, 227.

Sod I [Sót *Liebsd.*] *n. zisternenartiger Brunnen, bedeckte Wassergrube. Das Wasser wird geschöpft, nicht etwa durch Eimer heraufgewunden. Zss.* Sodburne^{n} II 89 *und* 192; 'Soodbrun' DAYSP.

†**Sod** II *m.* 1. *Saline Str.* 15 *Jh.* 'Es soll ouch nyemans kein saltz koufen uf merschatz hie zů verkoufen, dann uf dem sode' BRUCKER 425. 2. *Flurname Wh.*

Sode^{n} [Sótə *Rupr.*] *m. Einsatz, ursprünglich eigener Besitz beim Spiel.* I^{ch} ha^{be} miner S. wi^{e}d^{e}r, i^{ch} ha^{be} nix gewunne^{n} un^{d} nix verspi^{e}lt *beim Schnellkugelspiel.*

Sodem [Sûtəm *Z.*] *m. Satan, Teufel.* Der het de^{n} S. in de^{n} Rippe^{n} *das ist ein arglistiger, schadenfroher, ränkesüchtiger Mensch Ingenh. Vgl. auch* Nuppe^{n}. — *jüd.* Suden, *vom hebr.* sâtân JB. XII 161.

Sud [Sùt *Mü. Str. Z. Wh.*] *m.* 1. *was auf einmal gebraut wird.* E S. Bi^{e}r *Wh. Mü.* ST. *Mäder* 114. 2. *was man auf einmal an Butter oder Fett einschmilzt Str.* 3. *'Moment wo das Wasser siedet.* E Grumbeer ussem Sudd nemme' *Str.* CS. 107. — S. SWZ. 2, 421. BAYER. 2, 229.

Sud(e) I [Sýtə *Olti. Heidw. Lutterb.*; Sỳt *Logelnh.*; Sýt *U.*] *f. (Hf. auch n.) Soda, Zss.* Sudwasser. — *frz.* soude.

Sud^{e}gosch [Sýtkòš *Str.*] *f. Laugensoda.* — *volksetym. aus frz.* soude caustique.

Sude II [Sýtə *Ingw.*] *f. feines gewähltes Essen.* Hit ha^{n} m^{i}r e S. g^{e}het *Ingw.* — *späthebr.* sĕ'udâh JB. XII 161.

sud^{e}le^{n} [sûtlə *Roppenzw.*; sûtla *Su. Dü.*; sùtlə *Co. U. W.*] 1. *schlecht und leichtfertig arbeiten, sudeln.* D Wäsch is^{t} gsud^{e}lt *Obbr.* 2. *schlecht schreiben allg.* 3. *refl. sich im Schlamm wälzen Mittl.* 'Chlei' Maidele, hudle di, Gang in d'Bach unn sudle di!' *Anfang eines Kinderliedes Pfirt* STÖBER *Volksb.* 129. — BAYER. 2, 229.

anne^{n}sud^{e}le^{n} 1. *schnell niederschreiben, hinsudeln.* Er het's gschwind ane^{n} gsud^{e}lt *Dü.* 2. *unordentlich verrichten.* Was m^{e}r doch dene Kërl heisst, sud^{e}lt ^{e}r anne^{n} *keinen Auftrag führt er gewissenhaft aus Büst.*

versud^{e}le^{n} 1. *verunreinigen allg.* Er het sini Deck^{e}l am Buech ganz v^{e}rsud^{e}lt *Dü.* Wër het dann dene Tisch so mit Dinte versud^{e}lt? *Lützelstn.* 2. *vergeuden Wh.*

Sudel [Sùtl *Wh.*] *f. leichtfertig arbeitende Person. Zss.* Sudelpeter.

Sudle [Sùtlə *Mittl.*] *f. Wasserpfütze.*

Sudler *m.* 1. *Schmierfink, schlechter Schreiber allg.* 2. *unordentlicher Mensch U.* Mit dem S. is^{t} nix anzefange^{n} *Zinsw.* — BAYER. 2, 229.

Sudlerei *f. Schmiererei allg.*

G^{e}sudels *n. das Sudeln, die Sudelei Dü. U.*

sud^{e}lich *Adj. leichtfertig Betschd. Wh.*

sude^{n} [sýtə *Barr Bisch. Geisp. Ndhsn. Geud.*] *saugen.* A^{n} si^{ne}m Dume^{n} s. *Barr. s. auch* suge^{n} *u.* supe^{n}.

uf sude^{n} *aufsaugen.* D Schwamm het alles ufg^{e}sud^{e}t *Geisp.*

us sude^{n} 1. *aussaugen*: e Pfirschi^{ch} u. 2. *ausplündern.* Do wurd m^{e}r ganz usg^{e}sud^{e}t *verliert man all sein Geld Geud.*

Bluetsuder *m.* 1. *Blutegel Hf.* B. ansetze^{n} *Geud.* 2. *Blutsauger, Leuteschinder, Wucherer Geisp.* D^{i}e B. g^{e}hörte^{n} all ufg^{e}hënkt *Geud.*

Safel [Sâfl *Scherw. Z.*] 1. *jüd. Vorname Xaver;* 2. *Bezeichnung, bes. Schimpfwort, für Juden Bisch. Scherw.*

Safer, Sabet, Sabert [Sâfər *Brum. Hf. Rothb. Ndrbr.*; Sàfərə *Hag.*; Sâfərt *Hf.*; Sâfət *Büst*; Sàfərə *Lobs.*; Sôfərt *K. Ingenh.*; Sôfər *Geud.*; Sâwət *Wh.*; Sâwərt *Dehli.*] *m.* 1. *getrockneter Mörtel.* D^{e}r Saw^{e}rt is^{t} aller von d^{e}r Mur gefall^{en} *Dehli.* 2. *der abgefallene Mörtel wird benutzt zum Reinigen von Metall- und Holzgegenständen K. Z. Büst.* 3. *Harngries.* Er het S. im Wasser *Hf.* — *Ob zu mhd.* safer, *frz.* safre *Kobaltoxyd?*

Saferi [Sàfèri *Kerzf. K. Z. Lobs.*] *Koseform des männl. Vornamens Xaver; auch frz. Form* Xavier [Ksawjé *Wilwish.*]. *Demin.* Safär^{e}l *Mutzig.*

†**safferment** *Fluch.* STR. STUD. 3, 142.

Safeier [Sàfæiər *Ingenh. Hf.*] *Schimpfn. für einen Rothaarigen.* Roter S., ge^{b} heim un^{d} leij Eier! *Hf.* — *Abzuleiten aus* Savoyer?

Sefe, Sefig [Séfa *Su. Geberschw. Osenb.*; Saifé *Rädersd.*; Sêfik *Steinbr. Dü.*; Séfik *Hlkr. Logelnh. Mittl.*; Séfi *NBreis.*] *m. Lebensbaum,* Juniperus sabina. *Am Palmsonntag wird er an den „Palmen" in die Kirche gebracht und geweiht; gilt, im Hause aufbewahrt, als heilbringend; bei drohendem schweren Gewitter wird ein wenig.*

davon verbrannt Dü. — BASEL 267 Sefi *n.*; S. Swz. 368 *m.* BAYER. 2, 231 Sefelbaum.

Hüehnersefe 1. *Vogelmiere,* Stellaria media, 'Hühnersip' KIRSCHL. 1, 103. Hüt kannst im Kanari H. mitbringen *Geberschw.* 2. *buchsbaumblättriger Ehrenpreis,* Veronica *Westhalten.*

Sefei [Séfèi *Ingersh.*] *n. Buchsbaum.*

Seife [Saif *Felleri. Su. Co. Str. Lohr;* Sælf *K. Z.;* Sǽf *Barr W.;* Sáf *Bühl Ndrröd. Tieffenb.*] *f. Seife. Von einem unsauberen Menschen:* Där hat die Wuch ä noch känn S. gesinn *Altw. Zss.* Rasierseif *Su. U.* — BAYER. 2, 229.

Schmackseife ['Smàksælf *Hf. Betschd.*; 'Smèksáf *Ndrröd.*] *f. wohlriechende Toilettenseife.*

Schmirseife *f. braune, weiche Seife allg.* Der Boden wurd viel schöner, wënn ihr ihn mit S. butzen *Co.*

Weberseife *f. weichflüssige Seife, die von Malern gern gebraucht wird, da sie die schmierigsten Farben entfernt Felleri.*

seifen [sáifə *Olti.*; saifə *Steinbr. O. Str.*; sáifə *Bf.*; sælfə *K. Z.*; sáfə *Ndrröd.*] *seifen.* D Leffel s. *durchprügeln Olti.*

in seifen 1. *beim Waschen.* D. Hemder inseifen *Steinbr.* 2. *beim Barbier.* Dër Rasierer seift sini Gest mit der Hand in, statt mit eineme Bënsel *Bf.* 3. *betrügen, an der Nase herumführen Co.* 4. *abrüffeln, den Kopf waschen:* Einen in seifen *Str.*

Seifel [Sèifl *Roppenzw.*; Sæyfl *Roppenh. Ndrröd.*; Sèifl *Str. Hf.*] *m. jüd.* 1. *Harn.* 2. *Menschenkot Hf.* 3. *minderwertiges Getränk, Bier oder Wein.* Der het üns awer S. annen gestellt! *Str.* 4. *schmutziger, grober Mensch Roppenzw.* — *späthebr.* sébhel *Mist* JB. XII 100.

seiflen 1. *harnen Kerzf.* 2. *den Kot entleeren.* In d Hosen, in s Bett s. *Hf.* 3. *sich erbrechen Obhergh.* 4. *sich schmutzig machen Roppenzw.* 5. *geräuschvoll und anhaltend trinken Zinsw.*

beseiflen *betrügen beim Handel Fisl.*

verseiflen 1. *vollpissen Horbg.* 2. *mit Kot besudeln Hf.* d Hossen v. *Ingenh.* 3. *überhaupt beschmutzen Roppenzw.* 4. *betrügen M.*

Seifelte *f. Menschenkot Rapp. Dazu gehört wohl auch* Schleifes *s. d.*

seiferen, säferen [saifərə *Liebsd. Bf.*; safrə *Dü.*; sǽwərə *Wh. Dehli.*] 1. *unpers. rinnen, fliessen.* An dëm Bäum säfert s ganz Johr Gesaft herus. Das Fässle ist noch nit ganz behëb, s säfert als noch e wenig *Dü.* 2. *triefen, durchrinnen.* s Fass rinnt; wenn men s nit macht, seifert der Win noch so all usen *Liebsd. Vgl.* säfzen, süfzen. 3. *geifern; Zss.* Säberbaschen, -tüechel. — S. Swz. 2, 368. SCHWÄB. 390. BAYER. 2, 230. PFALZ.

herus seiferen *vom Herausschwitzen des Wassers aus der Erde Hunaw.*

Sifitz [Sifits *Blotzh.*] *m. Sumpfvogel, Kiebitz.* s wird chalt, d Sifitze chommen. *s. auch* Fifitz.

Sofie [Sòfi *Su.*; Sòfi, Sùfi *Bebelnh. Dehli. Saarunion;* Sùfèi *Bisch. Lützelstn. Rauw.*; Sùfei *Dunzenh. Ingenh.*] *weibl. Vorname Sophie. Koseformen:* Sofini, Sef, Fei. *Demin.* Sofeiel *Ostwald Z.*; Sofferle *Bebelnh. Str.*; Sifferle *Dehli.*; *jüd.* d Sipfele. 's' Suffeyel un sin Mueder' PFM. I 1. — BASEL 269.

sufen [sùfə *Felleri. Urbis;* syfə *allg.*; saùfə *Bühl Ndrröd.*] *Part.* gesoffen *O. U.*, gesoffen *W.* 1. *saufen, vom Vieh.* s Kälwel suft an der Kueh *Wh. Rda.* Mer kann den Esel an den Burnen füehren, awer suffen kann mer ihne nit machen *M.* JB. II 167. 2. *grob von Menschen gesagt, trinken.* Sich voll s. *allg.* Er suft *trinkt gern, ist ein Säufer allg.* Jetz geht's ze s. *singen die Kinder, wenn der Fastnachtszug ins Wirtshaus einzieht NBreis. Freundschaftlicher Wunsch im Zecherkreise:* Suf, dass de verreckst, ich gunne dir nix Böses! *NBreis.* Das ist jetz e Hund mit s. *er weiss nicht, wann er genug haben soll.* Er suft (kann s.) wie e Bürstenbinder *Neuhof,* KETTNER *Mais.* 28, *Mü.* MAT. 5, 56, wie e Ochs *Dü.*, wie e Loch, e Ross *Hf.* JB. VII 195. 'Sufft ass em Binse imm Mage wachse' *Mü.* MAT. 5, 68; *ähnl. W.* JB. XI 47. Er suft, dass d Schwarten krachen *Ruf.* JB. IX 126. Wenn dër laüfen kännt wie s., tät ihne der Schnëllzug nit fangen *ebd. Das Übermass des Trinkens tadelnd:* Er süft sich noch zuem Narr *od.* hinderfür *Ruf.* 'fallen sie mit hend vnd füssen darein vnd sauffen sich so voll, das sie weder gehen noch stehn können' GEILER *Narr.* 82. 'wann sie genug gesoffen haben' *betrunken sind ebd.* 16. 'Zinssbrieff versetzen vnd verkauffen, Damit man langer het zu sauffen' *Str.* 1592, ALS. 1858, 67. 'sauffen euch nich voll weins' 1562, ALS. 1862, 77. *Zss.*

Suffgurgel, -hund *Dü.*, -keib *Dü.*, -teüfel *Trunkenbold.* 3. *saugen.* s Kind suft am Dume^{n} *Hf.* Der löwt ^{h}erüs, dass m^{e}r männt, s Ërdmänn^{e}l hat a^{n} ^{ih}m gesoff^{en} *Altw.* — Basel 284. Bayer. 2, 230.

ab sufe^{n} 1. *refl. durch übermässiges Trinken seine Gesundheit untergraben.* Er het si^{ch} abg^{e}soffe^{n} *Obhergh. Part.* Er is^{t} abg^{e}soffe^{n} *Su.* 2. *tr. nur in der Rda.* Er het si^{ch} s Hërz (*Ndhsn.*, de^{n} Kraje^{n} *Bf.*) abg^{e}soffe^{n} *sich zu Tod getrunken.*

an sufe^{n} 1. *refl.* Ich suf mi^{ch} hüt a^{n} *Obherhg.* 2. *tr.* Er het sich e Rusch a^{n}g^{e}soffe^{n}. D Küe^{h} hen sich Wängst^{e} *(dicke Bäuche)* a^{n}g^{e}soffe^{n} *Bf.* 3. *Part.* a^{n}g^{e}soffe^{n} *angetrunken Obhergh.*

b^{e}soffe^{n} [psòfə *Gebw. Co.*] *Adj. präd.* 1. *betrunken.* 'Um e Besoffene soll e Hauwaue uswiche' *Dehli.* JB. XI 54. 2. *aufgebracht, wütend Gebw.*

^{h}inin sufe^{n} *in sich hineintrinken Bf.*

umme sufe^{n} *herum saufen, ohne zu arbeiten Su.*

us sufe^{n} [yssyfə *allg.*] *leer saufen, leer trinken.* Jetz is^{t} s Kälw^{e}l wi^{e}d^{e}r los gewën an^{d} het d rot Ku^{h} ganz üsgsoffe^{n}, ke^{i}n^{en} Tropfe^{n} me het s^{i}e im Fass ghet *Ingenh. Rda.* s Bad u. s. *büssen Str.* 'Uf denne muess merr's schaiwle, for dass er 's Bad ussuft' Pfm. III 4.

versufe^{n} *O. U.*, versaufe^{n} *N.* 1. *ertrinken (Part. mit* sin) *allg.* D^{e}r Sepp is^{t} in d^{e}r Kanal g^{e}heit un^{d} is^{t} drin versoffe^{n} *Liebsd.* 'Der ander Nasezahn kummt her vom Beddelvogt wo isch im Rhyn versoffe' Pfm. III 4. 'wenn er sieht, dass einer versuffe will, se holt er ne' E. Stöber III 200. Er versuft in de^{n} Schue^{hen} *sie sind viel zu gross für ihn Steinbr.* Da^{s} ^{ist} [tàš] ke^{in} guete^{r} Acker, er versuft bi ^{eine}me nasse^{n} Jo^{h}r *er wird vom Wasser überschwemmt.* D^{e}r Hanf uf dëm Stück is^{t} versoffe^{n} *in Folge der langen Überschwemmung abgestorben Dü.* Do gi^{b}t's weni^{g} Gërst, bi dem viele^{n} Rëje^{n} is^{t} s^{i}e halwer v^{e}rsoffe^{n} *Ingenh. Spw.* 'Die maine, sie mien uff em druckene Bodde versüffe *sie klagen ohne Not, nicht genug zu haben' Str.* CS. 108. 'Nort wann dr unseräns versauft, Kummts nohder in de Himmel?' *Lauterbg.* 2. *durch Trinken verprassen* (*Part. mit* haben). Er het sin Vermöje^{n} hor-e-klein v^{e}rsoffe^{n} *Z. Kinderlied mit sw. Verbalform:* 'Het s Ross verkauft, Het s Geld versauft' *aus einem Reitliedchen Hag.* Stöber *Volksb.* 86. — Basel 113. Bayer. 2, 230.

versoffe^{n} *Adj.* 1. *ertrunken.* 2. *dem Trunke ergeben und dadurch herabgekommen Heidolsh.* 3. *den Trinker kennzeichnend.* Dë^{r} het e versoffeni Nas *rote Nase Obhergh.*

versäufe^{n} [fərsaifə *Str.*] *ersäufen.* 'D junge Kätzle dût mer versaiffe' CS. 112. *Syn.* vertränke^{n} *U.*

Suff [Syf *f. Mark., m. Str.*] *Saufgelage.* Ër is^{t} wi^{e}der d ganz Stund uf d^{e}r S. *Mark.* 'Im Suff het er sim beste Frind e Schimpf angedon' CS. 107. 'aus solchen hab ich einen gesehen, der soff ein solchen starcken suff, dasz das glass ein krach liess, vnd entsprang in der mit entzwey' Geiler *Narr.* 59^{h}. — Basel 284. Bayer 2, 231.

Sufe^{n}s *Obhergh.*, Saufe^{n}s [Saùfəs *Ndrröd.*] *n.* 1. *Zecherei.* Do is^{t}s an e S. ^{ge}gange^{n} *dann wurde ordentlich getrunken Obhergh.* 2. *Viehtränke.* Bring d^{e}r Ku^{h} Saufe^{n}s! *Ndrröd.*

G^{e}suff(s) [Ksyf *allg.*; Ksyfs *Felleri.*] *n.* 1. *anhaltendes Trinken.* Das is^{t} d^{e}r ganze liewe Taj e G.! *Katzent.* Wo die Männer z^{e}samme^{n} kumme^{n}, gi^{b}t s allewil e G. vom Teüf^{e}l! *Barr.* Du hes^{t} e G. hüt, m^{e}r meint, de hes^{t} Salz g^{e}schlëckt! *Dü.* 2. *schlechtes Getränk.* Das is^{t} m^{i}r noch e G.! *Bghz.*

Sufe^{n} *n. die gekochte Tränke des Viehes Z.* Het s Vie^{h} s S. schun? *Ingenh. Zss.* Sufe^{n}küw^{e}l *Tränkkübel Z. W.*

Söusufe^{n} *n. Schweinetränke Barr U.*

Sufer [Syfər *U.*; Saùfər *Bühl Ndrröd.*] *m. Trunkenbold. Rda.* E junge^{r} S., e-nalter Bëttler *Bf.* — Pfalz.

Sufere^{n} *f. Säuferin allg.*

Blu^{e}tsufer *m. Blutegel Lohr.*

Gäckelussufer *m. Goldlaufkäfer,* Carabus auratus *Molsh. Anderer Name für ihn:* Im Teifel sini Grossel, Soldat.

Schnapssufer *m. gewohnheitsmässiger Schnapstrinker allg.*

Vollsufer *m. Säufer allg.* JB. IX 125. 'Einen vollsauffer den es nicht mâssig gemacht habe' Mosch. II 492.

Suferei [Syfərèi *Co. Str.*; -rei *K. Z.*] *f.* 1. *Trinklust, Trinkerei Co.* 2. *Trinkgelage Hlkr.*

Suffus [Syfys *Co.*] *m. Säufer, Lump.*

suferig *Adj. trinklustig. Ablehnung einer Einladung zu einem Glas Bier:* Ich mag nit, s ist mir nit s. hüt *Liebsd.*

Suffet(e) [Syfətə *Liebsd. Steinbr. b. Sennh.;* Syfət *Bf.*] *f. Trinkgelage.* Hait ihr e rëchte S. gehabt bi dëre Täufete? *Liebsd.* — BASEL 284.

Säusuffete *f. schlechtes Getränke Meis.*

süfflen, säufflen [siflə *fast allg.;* sælflə *Ndrröd.*] 1. *trinken, mehr scherzhaft gesagt Obhergh.* 2. *kleine Schlücke nehmen, aber anhaltend dabei bleiben Hf. Ruf.*

Süffler, Säuffler [Siflər *Str.;* Sælflər *Ndrröd.*] *m. Trinker.*

suffig, sufficht [syfik *Su.*] *Adj. gut zum Trinken, trinkbar.* 'sufficht' *Str.* CS. 107. — BASEL 284. SCHWÄB. 519. BAYER. 2, 231.

sufer, suber [súfər *Urbis;* sýfər *O. U.;* saùfər *Bühl Ndrröd.;* saùwər *Wörth;* sýwər *W.*] *Adj. Adv.* 1. *rein, reinlich allg.* S. machen *rein machen. Gruss beim Abwaschen des Kohls:* Wëllen ihr s. machen? *Hüttenh. Ruf.* — Jo, er ist drëckig genueg! *Ruf.; beim Hausputz:* Mache-n-ihr s.? — Jo, dass der ander (*näml.* Drëck) wieder Platz het! *ebd.* Sie haben s. ufgeëssen *die Teller leer gemacht Dü.* 'ein gweschne hant, die ist vil besser und sufrer dan ein messer licht' BRANT *Narr.* 110a, 178—79. 'ire zapffen vnd Puncten *(Spunde)* sauffer zumachen vnd beheb' *Su.* 16./17. *Jh.*, ALS. 1868, 180. Ich schrib den Wäscheren kein Zit vor, awer ich will süwer gewäscht han *Lützelstn. Spw.* Am e russigen Kessel kann mer sich nit süwer riwen *Tieffenb., ähnl. Geud. Horbg.* Mit drëckig Wasser kann mer einen nit sufer wäschen *M.* JB. II 167. Süfer dreschen *gut dreschen, dass keine Körner mehr im Stroh bleiben Dü. K. Z.* Ich halte mir do s Mul s. *ich rede nichts da hinein Geud.* 'Der halt sich de Buckel suwer' *W.* JB. XI 44. s ist nit s. an den Wänden *es droht zu regnen, der Himmel ist bewölkt Dü.* 2. *sauber, nett, ordentlich.* E süfrer Kërl, e süfrer Burst HENRY *Co.* s ist e süwer Mäden *Wh.* Die Bürcnmeidlen hän suferi Gesichtle *Str.* 'Wohr isch's, 's isch frisch un wyss un het e suufers Gsicht' PFM. I 7. 'Der Gläsler gfallt mer guet, er isch e suufrer Mann' *ebd.* V 7. E suferi Fräu ist eps wërt *U.* Wo ich noch süwerer gewën sin *Wh.* E saufers Mensch *schönes Mädchen Ndrröd.* Dër macht suferi Arweit *O. Iron.* Das ist e süferi Wirtschaft *Str.*, e süfri *unerquickliche* Geschicht *Dü.* Du bist mir jetz e süferer Kamerad! *Hf.* 'ein sauberer Gesell' KLEIN. E Suferer *ein rechter Schlingel Su. Demin.* 'Suferle *Schuft*' SCHK. 510. *Verächtlich* 's wird ebbes Süfers g'si si!' STÖBER *Mäder* 40. 3. *vertrauenswürdig, offen, ehrlich.* Der ist nit s. *dem ist nicht zu trauen Z., Rauw. setzt doppelsinnig hinzu:* und wann er frisch gewäscht ist. Do ist es nit s. *da ist's nicht geheuer Hf. Übtr.* Er ist nit s. am Kittel *händelsüchtig Obsteinbr.* 'nit süfer am G'hàng' STÖBER *Mäder* 114; *s. auch* Ghënk. 'suber' GEILER *J. Sch.* 3. 'suffer reynigen' MURNER *Bad.* 3, 55. 4. *vollständig.* Er het s. nix *rein gar nichts Su.* 'In disem iahr (1507) an Sanctae Margarethae abendt verbrandte das Benedictiner Closter zu Sanct Valentin in Ruffach sambt allen kleinodien, silber, documenten und mobilien, man brachte gar sauber nichts mehr davon' *Joh. v. Schlumberger: Die Gebweiler Chronik d. Dominikaners Seraphin Dietler, Gebw.* 1898, 82. 'die abgötterey . . suber auss tylcken' 1562, ALS. 1862, 75. — BASEL 284. S. SWZ. 418. BAYER. 2, 207.

gottsufer *Adv. haarklein.* Mir häi alles g. usgeëssen *Mittl.* — *verderbt aus* ganz s.?

mulsufer [mylsýfər *K. Z.*] *Adj. maulsauber; Rda. s.* kostfrei. Zehrfrei und m. *Brum.* Kummst zue mir, ich halt dich kostfrei und m. *scherzh. iron. für: ich will dir Beschäftigung geben Dü.*

unsufer *Adj. unrein, von der Frucht, wenn Unkraut darunter ist Dü.* 2. = nit sufer. 3. s ist e unsüferer Kërl, s ist ihm nit ze tröüen *ebd.* s ist e unsüferer Kamerad *Str.* — BAYER. 2, 207.

Sufere *f.* 1. *freier Platz, unbewachsene Stelle.* 2. *bebautes Acker- und Wiesenland M. Ggs.* Wüeste.

süferen, süberen [sífərə *Olti. Roppenzw.;* sífərə *Hi.;* sifarə *Steinbr.;* sífərə *Dü. Su.;* sífrə *Logelnh. Kaysersbg.;* sífərə *U.;* síwərə *W.;* sælfərə *Bühl;* sælwərə *Ndrröd.*] 1. *säubern, rein machen.* Mir wellen hüt s., wil morgen Sonntauj ist *Barr.* Du must die Kleider besser siweren, s ist jo e Schand! *Dehli.* 'wer eins andern

Kleid mit fliss süfert' BRANT *Narr.* 58, 18. 'sü sol die bette, küssen, pfulwen, lilachen wider rein machen und süfern' *Str.* 15 *Jh.* BRUCKER 62. 'also das die wasser und graben davon gesüfert werdent' *Str.* 1450 BRUCKER 515. 2. *leer machen.* Er het d Schüss^el g^esüfert *Dü.* 'Der Hansel *eine zahme Elster* isch myn Fraid finf Johr lang gsin . . . un het mer gsyfert 's Huus von Schwowe-n-un von Spinne' PFM. II 5. 3. *spez. die Wiesen im Frühjahr reinigen Hi.* I^ch ha^be im Wald g^esüfert *ausgeputzt Kaysersbg.* 4. *refl. die Nachgeburt von sich geben, von der Kuh gesagt Olti. Steinbr. M.* D^ie Ku^h hat sich gseifert *Bühl.* — BASEL 284. BAYER. 2, 207.

versüfere^n *refl. die Nachgeburt (s.* Trag^e) *auswerfen, von der Kuh gesagt Hi. Heidw.* — S. Swz. 2, 418. SCHWÄB. 447.

Versüfere^n [Fərsífərə *Hi.*] *f. Nachgeburt bei Tieren.*

süferlich *Adj. säuberlich, reinlich.* Da^s is^t [tàš] e süferligi Fraü, s is^t all^ewil proper bi-n-i^hre *Dü.* s is^t e seiferlicher Bu^be *Ndrröd. Adv.* Er is^t gor s. mit umgange^n *Ingenh.* 'suferlich gang uf dem Dach' BRANT *Narr.* 80, 7. — BASEL 284. BAYER. 2, 207.

unsüferlich *Adj. unreinlich Dü.*

Säubering [Sælwərìŋ *Ndrröd.*] *f. Nachgeburt der Kuh.* — S. Swz. 2, 418.

Süferte [Sífərtə *Obbruck*] *f. Nachgeburt der Kuh.*

sufflurig [sùflùrìk *Felleri.*] *Adj. durchscheinend, durchsichtig. — zu frz.* souffler *Glas blasen?*

Safre^n, Safret, Säffer(e^n) [Sàfrə *Pfast. Co.*; Sàfrət *Fisl.*; Safərə *Dunzenh. Ingenh. Hf.*; Safər *Dachstn.*] *m. Safran.* Has^t S. in d Suppe g^emacht? *Pfast.* Uf d Brüeli macht m^er edle Säfer *Dachstn.* 'wilden saferon' *Str.* 1470 BRUCKER 309; *s. auch* B^eschiss 2 *und* Kueche^n *Seite* 421. — BASEL 246. BAYER. 2, 229.

Saft, Safz [Sàft *allg.*; Sàfts *Betschd.*] *m. Saft. Rda.* Ke^in Kraft un^d ke^in S. ha^be^n *von schwächlichen Menschen, von faden Speisen, von geistlosen Gesprächen Hf.* Dër Mensch het ke^in S. un^d ke^in Kraft un^d ke^in Herrli^ch^keit *Anspielung auf das Fehlen dieser Worte im kath. Vaterunser Dollern.* — BASEL 247. BAYER. 2, 232.

Säftle [Saftla *Mü. Dü.*] *n. eine leichte Arznei für Kinder.* '(Der Dokter) verschribt e Säfftle, alle Stund e Leffel voll' *Mü.* MAT. 5, 76. 'Schmeckt besser ass e Säftle uss der Apothek' *ebd.* 54. — BASEL 247.

Bromersaft *Rapp.*, Bromere^nsaft *Mütt. m. Brombeersaft, mit Zucker eingekocht.*

G^esaft *m. Saft.* s Holz is^t *(steht)* scho^n im G. *Fisl.* Die Trüw^el hän wenig G., s gi^bt ke^in Brüej^e *Dü.*

Imbersaft *m. Himbeersaft, mit Zucker eingekocht Rapp. Rchw.*

Grämbersaft [Krampərsàft *Rapp.*] *m. Heidelbeersaft, mit Zucker eingekocht.*

Hëri^n^gsaft *m. Häringsaft, Verdrehung von* hërz^haft, *gebräuchlich in der Rda.* Do kost^e^ts H. *Anstrengung Illk.*

Süesselsaft *m. Süssholzsaft (gegen Husten) Mü.* 'Nie, Jumpfer Schnitz, so lang ass Sie Sieselsaft z' verkaüfe hat' LUSTIG II 422.

(g^e)saftig, safzig [ksàftik *Obhergh. Hlkr. Dü. M. Bf. Mü.* ST. *Mäder* 83; sàftik *Lutterb. Osenb.*; sàfti *K. Z.*; sàftsl̥χ *Betschd. Ndrröd. Lauterbg.*] *Adj.* 1. *saftig.* Wë^nn d^er Wide g. is^t, macht m^er Wide^npfife^n *Bf. Adv.* 'Herz, was begehrsch, hässt's jetz im Feld, Wann d'Bliehchknepf safzig schpringe' *Lauterbg.* ERW.[2] VIII 10. 2. *tüchtig, stark.* E saftigi *starke Ohrfeige Osenb.*; ei^ne^m e gs. uf d O^hre^n schlage^n *Obhergh.* 'Un mänsch, was er *(der Mai)* am Reesel git? Dess kriecht e safzich Schmitzel' *Lauterbg.* ERW.[2] X 121. Dis is^t e Saftige^r, dë^r ka^nn noch eine^n zwinge^n *Obhergh.* 3. *verdorben Illkr.* Dë^r Bue^b is^t scho^n s. *Lutterb.* — BAYER. 2, 232.

säfze^n [sæftsə *Lohr Wh.*] *Wasser absondern, tropfen, feucht sein. Syn.* sifze^n, schweisse^n. — S. Swz. 2, 298. BAYER. 2, 229.

sifze^n [siftsə *U.*] *durchsickern, tröpfeln, feucht sein.* Wënn e Fass nit ganz g^ehëb is^t, wë^nn me^n Quëtsche^n dri^n i^nmacht, ze sifzt's *Bf.* 'siffsen *(vom rinnenden, tropfenden Zapfen)* suinter' MARTIN *Parl. N.* 779. D^er Materi is^t durich de^n Verband g^esifzt *Hf.* D^ie Wund^e sifzt *ist noch feucht Ingw.* — *vgl.* BAYER. 2, 231.

durch sifze^n *durchsickern K. Z.*

^he^ruf sifze^n *in die Höhe sickern.* s Ol sifzt a^ls ^he^ruf *Ingenh.*

herus sifzen *herauströpfeln Z.* Tätest e bissel Ungschlitt druf machen, sunst sifzt d Häleft herus üwer Nocht *Ingenh.*

süfzen [siftsa *Dü.*; siftsə *Co. Meis. Bisch. Str. K. Z. Han.*; sæiftsə *Ndrröd.*] 1. *seufzen.* Mer muess s. und schinden für eps ze bekummen *Meis.* Do hört mer nix als schmutzen, gaxen und sifzen *Co.* 2. *tief Atem holen.* Er ist in s Wasser geheit, awer er het gesüfzt, wo er wieder husen gesin ist *Dü.* — BAYER. 2, 231.

Süfzer *m.* 1. *Seufzer.* Er het S. usgestossen, mer het s nit können hören *Ndhsn.* Die Person hat heimlichen Kummer, sie schläst einen schweren S. üwer den anderen *Lützelstn.* 2. *tiefes Atemholen.* E S. holen *tief atmen K. Z. Scherzh.* E S. us dem grossen Zehen holen *Bisch.* — BAYER. 2, 231.

süfzgen [sÿftskə *Liebsd.*; siftskə *Attenschw. Hi. Heidw. Mü. Ensish. Hirzfn.*; siftska *Ruf. Su.*] *Part.* gesüfzget *seufzen.* — BASEL 284. BAYER. 2, 231.

Süfzger *m. Seufzer. Im Scherz sagt man von einem Weinenden:* Jetz het er awer e S. gelossen *Liebsd.* Loss doch d S. gehn, s nutzt jo doch nix! *Hlkr.* — BASEL 284. BAYER. 2, 231.

Sage [Sœj *Barr*] *f.* (*selten, halbgelehrt*) *Sage.* Dis Gedicht ist nit wohr, s ist nur e S.

sagen [sâkə *S. bis sü. von Co.*; sâkə *M.*; sâjə *u.* sâ *Co.*; sâjə *Dü. Schlettst. Bf.*; sœwə *Meis. Breitenb.*; sâwə *Str. Kindw.*; sœyjə *K. Z.*; sâə *u.* sân *Betschd.*; sâkə *Ndrröd.*; sâχə *Lauterbg.*; sâwə *Lützelstn.*; sœwə *W.*; *Ind. Präs.* 1. *Sg.* sâk *u.* sâ *M.*, sâ *Co. Ingersh. Str. Obbetschd. Lohr,* sœ *Barr,* sæ *K. Z. Ndrbetschd.*; 2. *Sg.* saiš *Mü. Co.*, sèiš *M.*, sæiš *Ingersh.*, sæiš *u.* sæš *K. Z.*, sæiš *Obbetschd.*, sæš *Ndrbetschd.*, sâš *Str. W.*; 3 *Sg.* sait *Mü. Co.*, sèit *M.*, sæit *Ingersh.*, sât *Str. Han. W.*, sæt *Barr K. Ndrbetschd.*, sæit *Z. Obbetschd.*; *Pl. im allg.* = *Inf.*, 3. *Pl.* si sæn *Ndrbetschd.*, sân *Rosteig*; *Conj.* siek *M.*; *Imper.* sâk *S. Su.*, sâ *Co. Str. W.*, sæ *K. Z.*; *Part.* ksait *S. bis Co. Han.*, ksèit *Steinb. b. Thann M.*, ksæit *Ingersh. K. Z. Obbetschd.*, ksæt *Meis. Barr Mittelhsn. Ndrbetschd.*, ksât *n.* ksait *Str.*, ksâkt *Bühl Ndrröd.*, kəsât *Altw.*] 1. *sagen.* Sage! *Einleitung zu einer Frage.* Sage, het s gestert do aüch geschnejt? *Su.* Sage du! *höre du! Dü.* Sage, was meinst, soll ich gehn? — He, was soll ich sajen, mach was de wit! *Dü.* Sage mirs geschwind, ich sage dir s dernoch! *verspottet man einen, der etwas sagen wollte und es im letzten Angenblick vergessen hat Gebw.* Ës ist e braver Mann, dis muess mer s. *das muss man anerkennen Z.* In däm han ichs gesajt *dem habe ich die Meinung gesagt Su.* 'Wenn ich Gedepüteerter wär: Denne wott i's säuje!' *die Meinung gehörig sagen* STOSK. 76. [Jèri, Jèri, sâs em Jèri, às tər Jèri em Jèri sait, às tər Jèri em Jèri ts asə trait] *Scherzrede zu einer Versammlung von Leuten, die alle* Jeri *Georg heissen Dü.* 'Sait 'r, han i g'sait' STÖBER *Mäder* 8. *Scherzh.* 'Sag i, seit er, hat der g'seit!' *Mü.* MAT. 4, 61. Und darnoch het er gsait, sait er: mer het mir gsait, dass de gsait hest ... HENRY *Co.* 'Geh, sâ i zü mîm mann, Geh, sâ i zü im, sâ i, geh schaff uns holz noch ân! — Ja! sait er zü mer, sait er: dü narr, dü hesch güed redde' BERGMANN 90. *Zur Bekräftigung einer Aussage:* Ich schwitz awer, sau ich dir! *Z. Drohend:* Nur nix gsät, dis sag ich dir! *Betschd.* 'Wo man von solchen dingen seyt' MOSCH. II 473. 'Viel Guts man von ihm seit' *aus dem Morandlied Altk.* 1721, ALS. 1856, 44. 'soll i ja oder nein sauwe?' HORSCH *Hüssjé* 30. Er sagt nur so *macht Spass Str.* Dis wär üwel geseit (*schlimm*), wënn mer nit einmol nimmer Meister wärd (*wäre*) üwer sin Sach! *Z.* Geh furt und sage, bist do gesin! *Vexierauftrag, um einen lästigen Menschen los zu werden. Einem Vorwitzigen, der nichts eiliger hat, als zu fragen* Was ist? *erteilt man die aufklärende Antwort:* Wenn dich jemen fröjt, se sagst de, du weist nit! *Str.* Sage numme, ich habe dir's gesagt! *gesteh's nur selber, dass ich dir gleich gesagt habe, es wird übel ablaufen ebd.* Er het ihm gesait, was wüest ist *arge Schimpfworte gesagt Su. Beliebte Wendung einleitend:* Ich hab schun meh als hundert Mol gseit *schon oft sagte ich Ingenh. Unter Kindern bei Rätsellösungen:* Soll ich s saujen? *K. Z.* 'wer solichs verswige und das nit seite' *Str.* 15. *Jh.* BRUCKER 56. Die wo dis sagen (sagen *Ndrröd.*), können nit rëchlen *Betschd.* 'Was der sât, ist

nàch lang ken Evangelium' *W.* JB. XI 45; *vgl.* Evejelje *Seite* 17. Ze s. *a) so zu sagen:* Er ist, ze sagen, ganz der nämliche *Su.*; *b) beinahe, nahezu:* Er ist, ze saujen, wieder gesund *Hf.* Was ich sagen will *übrigens M.* 'Ja, was i sauije will, dass i min Redd nitt vergiss, se sa i, se hawwi g'sait' Stöber *Daniel* 35. *Spw.* Men muess d Litt lossen sagen Und d Gäns lossen gagen *Klein-Landau. Umständlich einleitend:* Do, was ich saujen will, hest auch schun gehört, was d Lit als saujen ... *Dunzenh. Ingenh. Erstaunt:* Nein, was de saist! Henry *Co.* Wann ich dir sauge! *ich versichere dir Z.* Wo mer sast *zum Beispiel:* s Grumbiren Inlejen ist nit schwer, awer wo mer sast, s Grumbiren Hacken oder Hüflen *Wh.* In einem Du s. *einen duzen, übtr. einem den Kopf waschen, gehörig die Wahrheit sagen.* Ich hätte bald eps gesast *a) beinahe hätte ich mich zu einer unbedachten Äusserung hinreissen lassen; b) ich mag nichts sagen, ich will keine langen Worte machen.* Du sagst, glauwe ich, eps! *scherzende oder zürnende Erwiderung auf eine Bitte Str.* Schand s. *schimpfen.* Der Ambrosius hat mir Schand gesait *Heidw.* 'Ich hab dir schun vielmol gsaat, dü sollsch nit Mamsell Séraphine sauwe' Horsch JB. VIII 183. Han ich dir'sch [terš = *dir es*] nit schun lang gesast? *Altw.* 'den zollern geseyt' *Str.* 1454 Brucker 123. 'Nit so saaue' = *lat.* ne dicam *Str.* 'der Herr X. isch nämli zelle Daa e Bissel spoot ussem Bierhus — nit so saaue, ussere tournée in de Bierhyser — kumme' *Str. Wochenbl.* 1883, *Nr.* 78. 2. *mit Dativ: nennen.* Wie sajt mer eich sunst? *wie nennt man euch gewöhnlich? Su.* Er heisst Meier, awer mer sajt ihm nur „der rote Schorschi" *Dü.* Wie sät mer ihnen dënn ze Dunzne? *welches ist ihr Hofname zu Dunzenheim? Ingenh.* 3. *etwas besagen.* s sast eps, nit viel, nix *es stellt vor, z. B. ein Haus oder eine künstlerische Arbeit Str.* — Basel 247. Schwäb. 445. Bayer. 2, 233.

ab sagen 1. *tr. absprechen.* s Läben a. *einen Kranken aufgeben allg.* 2. *intr. mit Dat. etwas abschlagen.* Er het mich gefrogt, öb ich nit will mit ihm gehn, aber ich ha-n-ihm abgesait *Liebsd. Spez. in der ält. Spr. einem den Gehorsam verweigern, den Frieden aufkündigen. (Die Wagner, Achtburger von Mü.)* 'haben ihre burgerrecht auff- und der Stadt abgesagt' 1457 Petri 134, 156. *Die Schreiben, in denen solches gesehah, hiessen Absagebriefe. Wenn zwei Leute eine Abmachung nicht haben einhalten können, so* hän sie einander abgesagt *Su.* Es het ihm abgesait *das Mädchen hat ihm einen Korb gegeben Su. Hierher gehört die unter* absägen *erwähnte Rda.* mit den abgesägten. 3. *Verzicht leisten.* Wënn mer ins Kloster geht, muess mer der Wëlt absajen *Bf.* 4. *abs. versagen, von Schiesswaffen.* Der Sackbuffer het abgesait *Gebw.* — Basel 14. Bayer. 2, 233.

dersagen, *s.* ersagen.

ersagen *genau angeben, vollständig schildern.* Ich kann s üch nit ersajen, wie guet s min Maidel het *Katzent.* Du kannst dir s nit e., wie bös der Bueb ist! *Liebsd.* s ist nit ze ersagen was mer do muess usgestehn! *Dü.* Ich kann dir's gor nit ersaujen, wü proper dass do ist! *Ingenh.* — *Aus* nit ersagen *wird ein Ztw.* nit dersagen *gebildet Su. Z.* Basel 99. S. SWZ. 2, 298.

herus sagen *wie hochd.* Ditsch e. s. *frisch von der Leber weg sagen.* Ich habe s ihm ditsch herusgesait, ich habe mich nit gescheniert *Dü.*

hinus sagen = herus sagen. Ër het s ihm grod ditsch nüsgseit, dass er e Spitzbueb ist *Ingenh.*

ufsagen 1. *etwas Auswendiggelerntes hersagen Mü. U.* E Liedel ufsaujen *Hf.* Ich hab mini Leksjon ohne Fëhler ufgsait *Bf.* 2. *(mit Dat.) aufkündigen.* 'E Wohnung uffsaaue' *Str.* CS. 87. Uf der erste Mai han ich minem Meister ufgesait *Liebsd.* Ich hab hit ufgsait, bi dëm Hund will ich nit bliwen *Bf. Einer Magd* 'uffsaaue' *Str.* CS. 87. — Basel 293.

usen sagen = herus s. *Ruf. Su.*

versagen 1. *verbieten M.* 2. *versagen, von einem Gewehr.* D Flinte het mir versait *Su.* — *vgl.* Bayer. 2, 234.

Hörensagen *n. wie hochd. allg.* Ich habe s nit gesëhn, ich kënne das Ding nur vom H. *Dü.*

Jasager [Jósàkər *Liebsd.*] *m. höhnische Bezeichnung eines Gemeinderatsmitgliedes, das nur nickt, nie schüttelt.*

Lichtensager [Liχtəsâùər *Str.*; Lælχtəsàkər *Ndrröd.*] *m. Leichenbitter.*

Scheikersager *m. Lügensager, Aufschneider Ndrröd.* — *hebr. s.* Scheiker.

Waʰrsager *m. wie hochd. Co. K. Z. Ndrröd.* 'der die zeichen deutter vnd worsager zuo nicht machet' 1562, Als. 1862, 76.

Waʰrsagereⁿ *f. Wahrsagerin, Kartenlegerin K. Z.*

Säge, Sägᵉ [Sákə *Liebsd. Mü. Steinb. b. Thann;* Sáχə *Dollern Obbruck;* Sák *Obhergh. Osenb. Su.;* Sáj *Co. Winzenh. M. Mittl. Rapp. Barr Bf. K. Z.;* Sǽj *Str. W.;* Sǽk *Ndrröd.; Pl.* -ə; *Demin.* Sákli *Olti.,* Sáklə *Steinbr.,* Sǽjələ *Str.,* Sájl *K. Z.*] *f.* 1. *Säge.* In dere Fabrik laufeⁿ drei grossi Säjeⁿ *Lützelstn.* Diᵉ S. schnidᵉt kalt Wasser, *so scharf ist sie (iron.) Str. Zss. Häufig als Flurbezeichnung* 'uf dᵉr Säj' *u. Zss. M.* JB. IX 210. *Vgl.* Sägese 2. *Zss.* Sägᵉbock, -mēʰl, -späneⁿ. 2. *Sägemühle M.* 3. *langweilige, durch Erzählungen ermüdende Person.* 'e wahre Säge' Lustig I 104. s isᵗ e alti Säg! *Ndrröd.* 'Diss isch awer e Säj!' Horsch JB. X 167. *Vgl. hierzu frz.* scie. 4. *ein Gedicht oder ähnl., das kein Ende nimmt und sinnlos dumm ist Str.* — Basel 246. Bayer. 2, 235.

Absatzsäge *f. Säge, mit der bes. Absätze geschnitten werden Steinb. b. Thann.*

Baümsäg(e) *f. grosse Säge zum Zerschneiden von Baumstämmen Rapp.* 2. *Baumsäge, kleine Handsäge mit eisernem Spannbogen, die bes. beim Absägen dünner Äste od. alter Rebranken verwendet wird Ruf. U.*

Bëndelsäg(e) *f. Säge mit Dampfbetrieb.*

Blochsäg(e) *f. grosse Säge zum Zerschneiden von Baumstämmen M.*

Bogeⁿsäg(e) *f. Säge zum Zerkleinern von Brennholz, durch einen Bogen gespannt Rapp.* — Bayer. 2, 235.

Fustsäg(e) *f.* 1. *Faustsäge, Handsäge Steinb. b. Thann.* 2. *Säge, mit der ein Brett der Länge nach durchgesägt wird Obhergh.*

Gratsäg(e) [Krótsák *Obhergh.*] *f. Säge, die man braucht, wenn Leisten in Türen od. Fenster einzulassen sind.*

Halbmonᵈsäg(e) *f. grosse Baumsäge ohne Gestell, nur mit einem Heft auf jeder Seite Su.*

Handsäg(e) *f. Säge, um ein Brett der Länge nach durchzuschneiden Obhergh.*

Iⁿschnidsäg(e) *f. Säge, womit Einschnitte in einen Buchrücken hergestellt werden: in diese werden dann die Schnüre eingenäht Bf.*

Klobsäg(e) [Klòpsáka *Steinb. Obhergh.;* Klopsǽj *Wh.*] *f.* 1. *Lochsäge Steinb.* 2. *Säge, mit der ein Brett quer durchgesägt wird Obhergh.* 3. *grosse Säge für zwei Säger Wh.* — DWB. 5, 1220.

Lochsäg(e) *f. wie hochd. Steinb. Obhergh.*

Pflutschsäge [Pflùtššáχə *Dollern Obbruck*] *f. Säge, die unmittelbar von der Welle des Wasserrades getrieben wird und mit Geräusch (daher der Name) hinunterfällt Dollern.*

Schlitzsäg(e) *f. Säge, um schmale Leisten zu sägen Steinb., od. um Keile zu sägen, die in gestemmte Löcher eingepasst werden Obhergh.*

Schweifsäg(e) *f. Säge, um Verzierungen u. Zeichnungen im Brett auszuschneiden Obhergh., sogen. Fuchsschwanz Steinb.*

Zirkelsägᵉ *Obhergh.,* -säche *Dollern Obbruck f. Kreissäge.*

Zirkularsäg(e) *f.* = Zirkelsäg(e) *Obhergh.*

Zueschnidsäg(e) *f. Zuschneidsäge des Schreiners Steinb.*

Zwigsäg(e) *f. bes. häufig im Demin. Astsäge Olti., die auch beim Okulieren benutzt wird Hi. Rapp.*

sägeⁿ, säjeⁿ [sákə *Hi. Mü. Gebw. Hlkr. Su.;* sájə *Co. Dü. Ingersh. M. Bf. Molsh. K. Z. Büst;* sǽjə *Str. Wh.;* sǽjə, *aber* 3. *Sg. Ind. Pr.* ər sǽkt *Ndrröd.*] 1. *sägen.* Säj mⁱr e por Stückle Holz! *Geud.* Holz s. *bildl. auch schnarchen Gebw.* 2. *quälen, langweilen* Säj mⁱr doch deⁿ Kopf nit voll! *Str.* Eiⁿᵉm deⁿ Buckel s. *ebd.* Diᵉ het miᶜʰ eps gsäjt! *ebd.* — Basel 247. S. Swz. 2, 298. Bayer. 2, 235.

ab sägeⁿ, ab säjeⁿ 1. *(einen Ast vom Baum) absägen O. U.* 2. *übtr. Rda.* Mit deⁿ abgᵉsägteⁿ [met tə àpksáktə *Ruf. Hlkr.,* òksájtə *K. Z.*] (Hoseⁿ) furt geʰn *unverrichteter Sache, mit einem Verweis, einem Korb abziehen allg.* Er isᵗ mit abgᵉsägteⁿ [àpksǽktə] Hosseⁿ los *Ndrröd.* 'Der kann mit abgesèjtə Hòse abzije' *Dehli.* JB. XI 51. *Zuweilen wird* Hoseⁿ *weggelassen Strüth Co.* — Basel 14. *Die unter* Hose *(s. Bd.* 1, 381) *zu dieser Rda.*

ausgesprochene Vermutung scheint hinfällig zu sein; wahrscheinlich liegt ursprüngl. das Ztw. absage^n^, *Part.* abgsait [àpksait] *zugrunde, wonach die Rda. die Bed. hätte: fortgehn nach Verzichtleistung auf die Hose. Gemeint ist die Hose, welche bei Wettschiessen dem besten Schützen als Preis zufiel; vgl. dazu* SCHWEIZ. 3, 1690 *unter* Hose 2 c). *Die offenbar aus der Schweiz ins Elsass eingewanderte Rda. bot um so eher Veranlassung zu der sprachlich sonst unerklärbaren Form* [àpksákt], *als* säge *dort die mda. Form für hochd. 'sagen' ist.*

abe säge^n^ *übtr. Rda.* Eine^n^ a. s. *schnarchen Gebw.*

durch säge^n^ *entzwei sägen Bf. U.*

i^n^ säge^n^ *mit der Säge einschneiden (s.* I^n^schnidsäg^e^) *Bf.*

us säge^n^ 1. *etw. aussägen.* 2. *eine Laubsägearbeit machen Su.*

versäge^n^ 1. *zersägen.* E Baüm v. 2. *sägend aufarbeiten.* Holz v. *Dü. Ingenh.*

Säge^n^s *n. Sägen Geberschw.*

Säger [Sákər *Hi. Su.*; Sájər *M.*] *m. Sägemüller.* — BASEL 246.

Sägi, Säge [Sáki *Liebsd. Olti. Roppenzw.*; Sákə *Hi.*; Sáj *M.*] *f. Sägemühle.* — BASEL 247.

Sägese, Sägs [Sákəsə *Olti. Fisl. Roppenzw. Liebsd. Heidw. Mü. Lutterb. Urbis*; Sákasə *Sier. Steinbr.*; Sákasa *Strüth*; Sákəsa *Hi.*; Sákəs *Ensish. Obhergh. Ruf. Hlkr. Weckolsh.*; Sákas *Su.*; Sájəs *Logelnh.*; Sájs *Co. Rapp. Bebelnh. Wanzel Gereuth Scherw. Kerzf. Osthsn.*] *f.* 1. *Sense.* I^ch^ loss m^i^r d S. dengle^n^ *Olti.* D Säjs schärfe^n^ *Gereuth.* 'd' Sägese' LUSTIG I 269. 'nam sein Segsen — sein seges' WICKRAM *Roll.* 78. Dini S. haüt wie ne Rasiermësser *Sier.* 'Sägiss' DASYP. *Zss.* Sägese^n^wurf. 2. *Säge Scherw.*; *dazu Demin.* [Sájsla *Strüth*] *n. kleine Säge.* — BASEL 247. S. SWZ. 2, 293. SCHWÄB. 445. BAYER. 2, 241.

Sächeze [Saχətsə *Dollern Obbruck*] *f. Sense.* Uf d^er^ Fa^h^ne is^t^ d^er^ Tod mit d^er^ S. *Obbruck.* D S. hat d^er^ Wolf *(s. d.) Dollern.*

Boge^n^säg^e^s^e^ [Pàjəsájs *Scherw.*] *f. Bogensäge.*

Handsäg^e^s^e^ *f. die gewöhnliche Holzsäge Osthsn.*

Mädersäg^e^s(e) [Mátərsájs *Ammerschw.*] *f. Mähersense, Sense.*

Mäjsäg^e^s^e^ [Májsájs *Horbg. Ingersh. Hilsenh.*] *f. Sense.*

säg^e^se^n^ [sájsə *Osthsn.*] *sägen.*

säuge^n^, säuje^n^ [saikə *Steinbr. Heidw. Dü.*; sèikə *M.*; saijə *Str.*; sæjə *K. Z.*; sáljə *Ndrröd.*; *Part. sw., aber* ksæijə *K. Z.*] *säugen, saugen lassen.* s erst^e^ Kind how i^ch^ nit könne^n^ s. *Geud. Zss.* Säugamme, -kalb. — BAYER. 2, 237.

ab säuge^n^ *aufhören, ein Kind zu säugen.* I^ch^ ha^be^ unsere^n^ Kleine^n^ müe^ssen^ a. s., i^ch^ hab doch nimm^er^ säuge^n^ könne^n^ *Dü.*

Säüg [Saik *Ruf. Obhergh.*; *Demin.* Saiklə, Saikələ] *f. Zitze eines säugenden Tieres. Einer, der von Essenden nicht eingeladen wird, sagt:* Mir ge^ht^'s grad a^l^s wi^e^ in sël^b^em Säule [Seilə]: d Mo^b^r het acht Jungi gha^bt^ un^d^ nur siwe^n^ Säüge^n^! — Ja, was het d^a^rno^ch^ s achte gmacht? — A, s het zue g^e^luegt!

Sëge^n^ [Sákə *S. Ruf. Su.*; Sájə *Logelnh. Co. M. Dü. Bebelnh. U.*; Sæjə *Str. Ndrröd. W.*] *m.* 1. *Segen.* Wie d^er^ Pfarrer de^n^ S. g^e^gëbe^n^ het, ge^h^-w-ich us d^er^ Kirich *Barr.* D^er^ Sëje^n^ Gottes *Co. Dunzenh. Ingenh. Von einem Liederlichen:* 'Iwer dène muss mer de Sèje spreche' *W.* JB. XI 46. *Rda.* In de-n-alte^n^ S. lije^n^ *sich in das ungemachte Bett legen U. Segensprüche aus der Kinderwelt s.* STÖBER *Volksb.* 58—60. *Die 'Segenbinde' aus Stroh wird am Tage vor Allerheiligen, wenn es um 5 Uhr läutet, um die Obstbäume gebunden, um den 'Segen' zu bewahren Obsteiubr.* 2. *Gebet, bes. in den Zss.* Morge^n^s., Abends. *Z. Zss.* Sëge^n^büechle. 3. *eine Abendandacht an den Feiertagen Su.* Vergiss nur nit, in d^er^ S. z^e^ ge^h^n! *Ruf.* 4. *Konfirmationsschein Mütt.* — BAYER. 2, 238.

Abe^n^dsëge^n^ [Ùwəsájə *Dü. K. Z.*; Ówəsæjə *Str.*; Ówetsæjə *Ndrröd. Wh.*] *m.* 1. *in einem Gebetbuch gedrucktes Abendgebet.* Jetz lës i^ch^ noch de^n^ Uwe^n^-sëje^n^, an^d^ d^a^rno^ch^ lij^e^ ich in's Bett *Ingenh. Vgl.* MENGES *Volksmda.* 60. 2. *Abendgottesdienst in der kath. Kirche.* Er ge^bt^ noch in de^n^ Owe^n^dsëje^n^ *Ndrröd.*

G^e^hann^i^ssëge^n^ [Khànssájə *Hindish. Geisp.*] *m. Wein, den der Priester am 27. Dez., dem Johannistage, weiht.* 'die farb *(des Weines)* zeucht mich wie der Magnet, das ist Johans Segen' FISCH. *Garg.* 149. — BAYER. 1206. 1617.

Gottssëgenle [Kotsákələ *Dü.*; Kòtsájələ *Z. Han.*] *sagt man zu Kindern, wenn sie niesen, oder wenn ihnen ein Unglück zugestossen, z. B. ein Speiseteilchen in die Luftröhre* (der lëtze Hals) *gekommen ist, wobei man mit der flachen Hand leicht auf den Rücken klopft.* Gottes Sëjele! *Han.* JB. XI 145. — *eher:* Gott sëgele *mit deminutivem Verbum.*

Morgensëgen *m. Morgengebet Str. Z.*

sëgnen [sáknə *S. Krüth Su. Hlkr.*; sájnə *Dü. Mütt.*; sákə *Dollern*; sájə *Co. M. U.*; sæ̀jə *Str.*] *segnen. Gruss eines Eintretenden an die Essenden:* Gott sëgne s üch! [Kòt sáks i!] *od.* Sëgne Gott! *Dollern;* Gott sëgne s üch *od.* Sëgne s üch Gott! *Su.;* Sëgne s üch Gott! *Krüth;* Sëgne s Gott! *Osenb.* Sëjne (s) Gott! *Mittl.;* Sëjne Gott! *Elsenh. K. Z., auch als Tagesgruss älterer Leute beim Eintritt in eine Stube, worauf die Erwiderung* Dank dir (*od.* üch) Gott! *Ingenh. (jetzt meist* Buschur, *frz.* bonjour *als Eintrittsgruss). Scherzh.:* Gott sëgnes üch, Gott nëhmes üch, Gott gëb s mir! *Su.*; *ebenso* Sëjne Gott um's halbe! *wenn man selbst mitessen will Dü. Der Gruss wie oben gilt auch beim Trinken, wenn der erste das Glas hebt und* Gsundheit *wünscht.* [Kot sæn tiχ! *Oermi.*] *heisst es, wenn ein Kind niest. Iron.:* Die Burst sind, wo sie uf der Kilb gsin sin, mit Rëjen gesëjent worden *durch und durch nass geworden Mutt.* 2. *refl. Spw.* 'Mer muss sich sënge, wann mer s Kriz in der Hand het' *Dchli.* JB. XI 44; *sich regalieren Wh.* — Bayer. 2, 239.

• besëgnen *segnen, weihen.* Hest dis Ding b. lossen? *Hlkr.* Ich gang gehn der Hals b. *am Blasinsfest 2. Febr. Eschenzw.* sich besëgnen *sich entsetzen M. Part. als Adj.* besëgnet *euphem. für verwünscht:* Das ist e bsëgneti *harte* Arbeit *Roppenzw.*

gesëgnen *segnen Fisl. Eschenzw. Banzenh. Felleri. Bf.* Am Blasitag wird Brot gsëgnet *Fisl.* Gsëgne Gott! *Eschenzw. Banzenh., auch* Gsëgne s Gott! *Banzenh.* Gsëjne s Gott! *Bf.*, 'Gsëj's ne Gott!' *Str.* CS. 99: *Grussformel beim Eintritt in die Stube, wo man die Hausbewohner beim Essen findet.*

†insëgnen *einsegnen, konfirmieren Mütt. Ingenh.; jetzt dafür meist* vorstellen.

Seigel [Saikl *Fisl. Roppenzw. Hi. Attenschw.*] *m. Leitersprosse.* 'Seigel Staffel Gradus' Dasyp. — Basel 247.

seiger [saikər *Hi. Westhalten Ruf.*; sèikər *M.*] *Adj.* 1. *langsam oder zähe tröpfelnd, von weich gewordenem Weine Hi. Westhalten M.* 2. *sauer, verdorben, schimmelig.* Dër Win ist s. *Ruf.* 'bresthaft, seih oder seiger' *Str.* 15. *Jh.* Brucker 576. 'Wein so schwar oder seiger, kann man wieder frisch machen, wann . .' L. KB. 981. *Im Jahre 1375 hat man* 'an etlichen orten erst vmb Wienächten den Wein abgelesen vnnd gemacht, welcher dennoch süess, aber weiss vnnd seiger worden ist' Petri 81. 'seyger' Geiler *P.* II 3. 'vinum pendulum seuger wein' Gol. 376. — S. Swz. 2, 368. Bayer. 2, 236.

Sigar [Sikâr *Hlkr. Su. U.*; Sigàr *Co.*; Sigar *Hattst.*] *f. Zigarre. Zss.* Sigarrenladen *Co.*, -spitze, -stumpen. — *frz.* cigarre. Basel 268.

†Portesigar *n. Zigarrenspitze Neuhof Str.* — *frz.* porte-cigarre.

Sousigar [Sýsikâr *Dunzenh. Z.*] *f. Zigarre für einen Sou = 4 Pfennig.*

Sigarettle, Sigarettel [Sikàrêtlə *Roppenzw.*; Sikarætlə *Su.*; Sikàrètlə *Katzent.*; Sikàrètl *U.*] *n.* 1. *Zigarette.* Sigarettlen trillen *Zigaretten drehen.* 2. *Mundstück zum Rauchen einer Zigarre Roppenzw.* Mini Sigar ist zu kurz, lehn mir din S. *Katzent.*

Sig(e) [Sikə *Olti.*; Sikə *Steinbr. Eschenzw.*; Sik *Dessenh. NBreis.*; Sèj *Co. Kerzf. Zinsw. Lohr Rauw. Wh.*; *Demin.* Síklə *Roppenzw. Hi. Ensish.*; Sékla *Ruf.*] *f. Sieb, insbes. Milchsieb*; *Kaffeesieb Roppenzw. s. auch* Sihe *u. Abl.*

Kaffeesig(e) *f. Kaffeesieb Dessenh.*

Milchsig(e) *f. Milchsieb Dessenh.*

sigen, seihen [síkə *Eschenzw.*; sèjə *Ruf. Scherw. Bf. Barr W.*; sæ̀jə *Ndrröd.*; *Part.* ksèjt *Co.*; ksèjə *Bf.*] *seigen, seihen:* den Kaffee s. *Barr.*

durch sigen *durch ein Leinwandläppchen seihen.* Was wilt de mit dem Lumpen? *Antw.* Milch d. s. *Bf.*

sigelëcht, seijlëcht [sèjlæ̀χt *Str.*] *Adj. triefend.* 's Wasser isch sèilècht vun der Wand erab geloffe' *Str.* CS. 99. 'Err sehn, was i ains sey'llecht schwiz' Pfm. IV 5. *Heute hört man dafür öfter* seelëcht [sèlæ̀χt], *das Wort ist aber selten geworden.*

Siger, Seiger [Sèjər *Kindw.*; Sajər *Olti.*] *m. Milchsieb, Milchtrichter.*

sigig [síkik *Hi.*] *Adj. seiger, weich = zäh (vom Wein).*

Sigel [Sékl *m. Su.*; Sìkl *n. Orschw.*; Sèjl *n. Co.*] *Siegel.* Du mues^t^ natürlich o^ch^ noch d^e^r S. druf drucke^n^ *deine zustimmende Ansicht kund geben (iron.) Su. Zss.* Sigelwachs. — BAYER. 2, 242.

sigle^n^ [séklə *Ruf.*] *siegeln.*

zu sigle^n^ [tsýsejlə *Dunzenh. Ingenh.*] *versiegeln.*

sige^n^ [sìkə *Co.*] *kann man ein Rätsel nicht lösen, so wird man gefragt:* Wi^lt^ s. lo^ssen^? *soll ich dirs sagen?*

suge^n^ [sûkə *Urbis Dü.*; sýkə *Hi. Mü. Riedish. M. Co. Dü. Bf.*] *saugen.* Er ka^nn^ am Tope^n^ *(Urbis* Finger) s. *er hat nichts mehr zu essen und zu trinken.* Immele un^d^ Spinne^n^ s. us einer Blueme Honig, aber eini sugt Honig, d angeri Gift *wenn zwei dasselbe tun, ist es doch nicht dasselbe Hi. Zurückweisung:* De ka^nn^s^t^ d^e^r Katz am Wad^e^l süge^n^! *Co.* 'Du dunderschiessiger Labbibue! Sügh am e Zipfele Läwerwurst, s isch besser firr e junger Burst (ass s Rauche)!' *Schluss eines Kinderliedes Riedish.* STÖBER *Volksb.* 137. *Das Girren der Wildtaube wird nachgeahmt mit der Frage:* Wi^lt^ süge^n^, mi^n^ Ching? *Olti.* 'zû sûmmerzit so die mucken gern böse blut sugent' *Str.* 1470 BRUCKER 387. *s. auch* supe^n^. — BASEL 284. S. SWZ. 2, 418. BAYER. 2, 237.

i^n^ suge^n^ *saugend einziehen.* Mit dëm Tuwakraüche^n^ sugs^t^ dir de^n^ Siecher i^n^ *die Schwindsucht an den Hals Bf.*

us suge^n^ *ausplündern, beim Spiel NBreis.*

versoge^n^ [fərsókə *M.*] *Adj. gern saugend, dem Saugen ergeben.* [Sə sæį fərsókə, te Khein].

sügerle^n^ [síkərlə *Hi.*] *Kinderspr. schwach, in kleinen Zügen saugen.* s süg^e^rlet!

Sugele [Sýkələ *Su. M. Horbg.*; *Pl.* -ər] *n.* 1. *Bienensaug.* 2. *Lerchensporn Su.*

Suger [Sýkər *Olti. Roppenzw. Lutterb.*] *m.* 1. *Sauger, Bienensaug Olti.* 2. *unscheinbarer Kerl Lutterb.* 3. *eigennütziger Mensch Roppenzw.*

Bluetsuger [Plytsýjər *Str.*] *m.* 1. *Blutegel,* Hirudo *O.* s letst han i^ch^ emol ^ge^bade^n^, un^d^ wo-n-i^ch^ us ^ge^ku^mmen^ bin, han i^ch^ e B. am Bei^n^ gha^bt^ *Sier.* D Fraü is^t^ krank, sie het B. uf sitze^n^ *Barr.* 'Blûtsöûer *Blutsauger, Blutigel*' *Str.* CS. 19. 'Blutsuger oder Blutägel' Hirudo medicinalis L. BALDNER 149 *f.* 2. *übertr. von einem Menschen, der das Geld abnimmt; Wucherer Hi.* Unser Bue^b^ is^t^ e rëchte^r^ B., er gät ü^n^s ganz ussuge^n^ *Dü. s. auch* Bluetsuper. 3. *schlechthin für Beamter.* Da^s^ ^ist^ [tàš] e grobe^r^ B. *Roppenzw.* 4. *Bienensaug Ruf.*

Wi^n^suger [Wįsýkər *M.*] *m. Saugheber.*

Sugler *m. Bienensaug,* Lamium *Lobs. Ndrröd.*

Bluetsugler *Wörth Lobs.*, Blutsugler *Ndrröd. m. Blutegel.*

Sugerle [Sýkərlə *S. O.*] *n. meist Pl. Bienensaug, Taubnessel* KIRSCHL. 1, 640. A^n^ dëne^n^ Sugerle^n^ si^nd^ vi^e^l Immele^n^ *Dollern.* Us de^n^ S. macht m^e^r gueter Tee *Lutterb.* S. si^nd^ guet für schwitze^n^ *Urbis.* — BASEL 285.

Honigsugerle *n. roter Bienensaug,* Lamium purpureum *Bebelnh.*

Sugete [Sýkətə *Hlkr. Ingersh.*; Sýkət *Mütt.*] *f. Bienensaug* (roti *und* wissi S.). D S. sëngle^n^ nit *brennen nicht Ingersh.*

Sigrist [Síkrìšt *Fisl.*; Síkrišt *Dü.*; Sèjəršt *Co. Kerzf. Ndhsn. Bisch. Str.*; Sæiəršt *Barr*; Sejəršt *Hf.*] *m. Sakristan, Küster, Messner (kath.).* D^e^r S. söll im Pfarrer hëlfe^n^ *Ndhsn.* De^n^ S. mache^n^ *die Obliegenheiten des Sakristans (stellvertretend) erfüllen Bisch.* 'dem wergkmeyster 10 ϐ und dem sigersten 2 ϐ' *Str.* 15 *Jh.* BRUCKER 401. 'dem sigersten . . . ein kertze' *ebd.* 65. 'Sigrist . . Aedituus' DASYP. 'Aedituus Sygrist Messner' GOL. 11. 'Sigrist Marguillier' MARTIN *Coll.* 132. 'Die Licht isch morje-n-erst, der Seyerst het mer's gsait' PFM. I 4. — BASEL 269. S. SWZ. 374. BAYER. 2, 244.

Si^he^ [Sí *Dollern Gebw. Su. Dü. M. Ingersh. Rapp. Bisch. Str. K. Z.*] *f. Seihe, feines Sieb.* Loss es durich d S. laüfe^n^ *Bisch. s. auch* Sig(e) *u. Abl. Zss.* Si^h^becke^n^, -hafe^n^, -tüechel, -wisch, -g^e^schwër. — BAYER. 2, 249. PFALZ Sei. EIFEL Seie.

Fleischsuppsi^he^ *f. wie hochd. Ingersh.*

Kaffeesi^he^ *Rauw.*, Kaffisi^he^ *Dunzenh. f. Kaffeesieb.*

Milchsihe *f. Milchsieb Illk. K. Z.*

sihen [sía *Gebw. Su. Dü. Bf.*; síə *M. K. Z.*; *Part.* ksít *O.*, ksé *M.*, ksíə *Hf.*, ksejə *Bf. Dunzenh. Ingenh.*; *erweiterter Inf.* sína *Horbg.*] *seihen. Scherzfrage:* Worum siht mer d Milch? — Wil mer sie nit wäschen kann! *Dü.* 'seihen colare' DASYP. — BAYER. 2, 248.

versihen [fərsejə *Dunzenh. Z.*] *die Milch verlieren, trocken werden (von Kühen). Häufiger als Inf. ist das Part.* versigen [fərsejə, frsèjə *Wh.*]; *man sagt von einer Kuh* sie ist v., *seltener* d Milich ist ihre v. *Hf.* 'künnent die hexen die küe verseihen vnd inen die milch nemen?' GEILER *Em.* 62. — BAYER. 2, 249.

sëhn, sëhnen [sá *Mü. Lutterb. Su. Co. Dü.*; są́ *M.*; sánə *Ingersh. Logelnh. Dü. Mark. (bes. nach* ze) *Eck.*; sán *U.*; sǽn *u.* sǽnə *Str.*; sin *Dehli.*; *Ind. Präs.* sé, séš, sét, *Pl. wie Inf. fast allg.*; 'I sich *od.* sieh, de sichsch *od.* siehsch, er sieht' *Str.* CS. 99; *neben* sé *usw. auch* siè, sièš, sièt *Hf. Schwindratzh.*; sí, síš, sít *Betschd.*; si, sišt, sit, sin *Dehli.*; *Umstellung des Pron. der* 1. *Pers.* sé-n-i *Mü.*, sé-w-i *Hf.*, siχ i *Str.*; *Imper.* seχ, seχə *Z.*; sìχ *Str.*; *Conj.* sáχ *Mü.*; siək *Ruf.*; sáχ, sáχš, sáχ, sáχə *Du.*; séχ, séχš, séχ, séχə *Lobs.*; sá *od.* sát *Co.* HENRY; sá, sát, sáχt, sátš, sáχtš, sát, sáχt, sátə, sáχtə *Hf.*; sát, sátš, sát *veraltet Ingenh.*; 1. 3. *Pers.* sát *M. Kirrw.*; *Part.* ksê *S.*; ksą́ *M.*; ksánə *Co. Ingersh. Dü. Mark. Eck. Obröd. Betschd. Bühl*; ksá *Ruf. Co. Dü.*; ksán *K. Z.*, *auch* ksánə *Hf.*; ksǽn *u.* ksǽnə *Str.*; ksǽn *Lohr*; kəsin *Dehli. Dieselben Abstufungen finden sich auch bei den Ableitungen.*] 's soll von uns nix sehne (: lehne) HIRTZ *Ged.* 172. 'Wenn d'Urschel 's Güffel sehne kann' *ebd.* 212. Ich hätt dich doch sotten sëhnen *Mark.* 'Jetz sich i do e Pracht' KETTNER *Mais.* 63. 'ich siehe, sihe' GEILER *Narr.* 10. 'ich sich, du sichst' MURNER *Schelmz.* 13 KLOSTER. 'Jetz ersch sicht err' *Str. Wibble* 8. 'Der ist eso ful, dass er nit gesit' *Dehli.* JB. XI 45. 'Man sicht auch' 1562 ALS. 1862, 80. 'und nach besserem sicht' FISCH. *Eul. Vorr.* 'I SAAch di GAArn fon ärä loos' LANDSMAN *Lied.* 23. 'Ich sàch's mit Freid' LUSTIG I 142. 'So Bergwerk sähd' i gern' PFM. II 7. Mer säht's gëren, wënn er *(der Kaiser)* kämt *Ingenh.* Drei Wäjen voll könnt mer obhauen, mer säht's nit *Kirrw.* 'Au hän ze glicher Zyt m'r noch de Bäre g'sehne (: g'schehne)' HIRTZ *Ged.* 170. 'Hab gern als Kind di gsehne' *K. Bernhard* SCHK. 73. — *sehen allg.* Sich! *schau her! Str.* Mir wellen sëhnen, het der Blind gsait *Dü.* Du hest gsëhn! *siehst du, du hast verloren Str. In die Rede eingeschaltet:* Hest mich gsëhn? *husch, geschwind! Ich trete in die Stube* und hest mich gsëhn, ist die Mus in ihrem Loch gsin *Bebelnh. Hat sich einer davon gemacht, so sagt man scherzh.:* Hest e *(ihn)* gsëhn? *Ruf.* Mën meint, er het noch nix gsëhn *so hungrig blickt er in die Schüssel, wird gar nicht satt Su. Wenn einer wie blind umhersieht und das vor ihm liegende nicht erblickt, heisst es:* Er sieht der Wald nit vor luter Baümen *oder* d Stadt nit vor den Hüsern *Steinbr. Von einem schwer Betrunkenen:* Er sieht d Stërnen am heiteren Himmel nit *Str.* Ich schlaje dir ins Gsicht, dass de s Für im Schwarzwald siehst *dass es dir vor den Augen funkelt Barr. s. auch* Für e). Er het noch nit gcheiter gesehn *die Sache noch nicht ganz klar erfasst Olti.* Glich sëhn *ähnlich sein.* Sie sëhn sich glich wie zwei Tröpflen Wasser *Bf.*; *Var.* Sie sëhn enander ze glich, wie zwee Tropfen Wasser *Banzenh. Tadel:* Das sieht dir wider ze glich! *ebd. Kinderlied:* Unser Mueter alti Mit ihrem langen Hals: Sie mag ihn strecken wie sie will, Se sieht sie doch nit alles *Hi. Gassenhauer:* Hest mir der Langenbatschi vun Basel nit gsëhn? Geh, hul mir ihnë und bring mir ihnë und stell mir ihnë dohër! *Dü. Var.* Han ihr den Sporenhänsele and den Minder von Ingne nit gsëhn? Ewe-n-and ewen ist er noch ins Metzjerhansen gewësen! *Dunzenh. Ingenh.* — BAYER. 2, 244.

a(n) (ge)sëh(n) *ansehen allg.* Mën gsieht ihm eppes an *er ist ein klein wenig betrunken Su.* Mën gsieht dir's an den Aügen an *dein Blick verrät's ebd. wie hochd.* Dem sieht mer's on, dass er nit viel wërt ist *Ingenh.* 'Dem gesit mer am Gesicht an, was mit um ist' *W.* JB. XI 46. *Part.* Er ist angsëhn *geachtet, beliebt O.* — BAYER. 2, 245.

dri(n) (ge)sëh(n) 1. *aus den Augen sehen, aussehn allg.* Er gsieht drin wie e gstocheni Geiss *oder* wie e Geissbock uf dem Todsbett *Dü.* 2. *ein Aussehen*

haben O. Du bis^t m^ir e Burst, du gsi^chs^t emol nëtt dri^n! *du Schmutzfink! Dü.*

durch sëh(n) 1. *hindurchschauen. Iron.* Das is^t jetz emol schön wolle^n Tuech, me^n si^eht jo durch! *Bf.* 2. *nachsehen allg.* I^ch hab sini Rëchnunge^n durch gsë^hn, si^e sin^d rëcht *ebd.*

ersëhn *sehn Str. Hf.* 'denn diss fröüj i jetz glich, Wenn i eins uff der gass von wittem nur ersich' *Str.* 1815 Bergmann 122. 2. *refl.* Sich eps e. *(von Schwangeren) sich versehen, durch Ansehen eines hässlichen oder erschreckenden Gegenstandes dem erwarteten Kind Schaden zufügen Hf.* — Bayer. 2, 246.

g^esëh(ne^n), g^esi^hn [ksá *Fisl. Mark.*; ksánə *Dü.*; kəsin *Dehli.*; *Ind. Pr.* ksé, kséŝ, ksét *Fisl. Dü.*, 3. *Pl.* kəsin *Dehli.*; ksiχ, ksiχŝ *Str.*; lχ ksi *Saarunion*; *Conj.* kslaχ *Hlkr.*; ksáχ *Dü.*; ksæχt *Lohr*; ksǽχt *Wh.*] 1. *sehn.* Ich hätt di^ch nur wotte^n gsë^hn am Owe^nd *Fortelb. b. Mark.* 'damit jhn Gott nicht möcht gesehen' Geiler *Narr.* 31 Kloster. 'Wenn i ne gsych, ze-n-isch mer's wohl wie im e Fisch' Pfm. I 3. 'Wan ich die hend leg vff min aug, so gesihe ich di hend nit' Geiler *Em.* 'Schäl nuff — gsich'sch nit?' *Str. Ztg.* 1902, *Nr.* 267. 'Nach dem als das mittel geschickt ist, nach dem gesihest du' Geiler *Em.* 56. 'Der lasst sich gesinn' *lässt etwas drauf gehen Dehli.* JB. XI 57. I^ch gsiëch's, wënn de m^ir im Wëg wärs^t *Hlkr.* Do gsächt m^er doch nix *Lohr.* 2. *ertragen.* I^ch ka^nn ni^t gsë^hn, wë^nn me^n s Vi^eh schind^et *Bf.* — Basel 151. Bayer. 2, 247.

übersëh(n) *nicht beachten.* Si^e hän i^hn üwersë^hn *Dü.* 'Laster .. die sich albereit vbersehen haben' Mosch. II 487.

us sëh(n) 1. *ein Aussehn haben.* Er si^eht guet us *gesund Dü. U. Iron.* Das si^eht schön us! *Su.*; *cbs.* Do sie^ht's schön us! *K. Z. Rda.* Ussë^hn wü d^er Tod *blass aussehn Z.* JB. VII 193; *vgl. auch* Ittene *Seite* 83. JB. IX 99. 's siehd uff e nidder us wie e Buddell' E. Stöber *Neujahrsbüchl.* 1818, 36. 2. *aussersehen.* I^ch ha^be mir die schö^ne Kapp usgsë^hn *Geisp.* 3. *es auf etw. absehen.* Er het s druf usgsë^hn *Geisp.*

use^n g^esë^hn *heraussehen. O.* Er is^t eso gschwolle^n, ^dass er nimm^er zue den Aüge^n use^n gsi^eht.

versëh(n) [fərsǽnə *Ndrröd.*] 1. *trans. od. refl. wie hochd.* 2. *mit den Sterbesakramenten, bei den Kathol. mit der letzten Ölung versehen allg.* Er lëbt nimm^er lang, er is^t scho^n drei Mol v. wor^de^n *Geberschw.* 3. *einen Stein* v. *die obere Fläche eines Steines in horizontale Richtung bringen vom* Schlag *(s. d.) aus Su.* — Bayer. 2, 247.

zu së^hn *abwarten. Hat man bei einem Gastmahl schon viel gegessen, so sagt man:* Jetz könne^n m^ir zusë^hn! *Dunzenh. Ingenh.*

A^nsë^hn [Âsé *Hi.*; Âsá *Rapp.*] *n. Anschein.* s het allewil s A^nsë^hn for mē gë^hen *(grösseren Obstertrag)* a^ls fërn *Rapp.*

Ussë^hn [Ysé *Hi.*; Yssá *Su. Co.*] *n. Aussehn.* Er het e guet U. *Su.*, e kränkliks U. *Co.*

ung^esëhne [ùŋksánə *Dü.*] *Part. ungesehen, heimlich.* I^ch ka^nn gar nit verste^hn, ^dass eso eps u. gmacht wër^de^n ka^nn.

Ansëhne^n *n. Ansehn.* Er ste^ht im e guete^n A. *Logelnh.*

Ansëhns [Ânsǽns *Str.*; Ânsáns *Hf.*; Ônsáns *K. Ingenh.*] *meist nach (negat.) Mengbegriffen n.* 1. *Ausschen im Sinn von Trefflichkeit.* Dis Spinnräd^el het gar ke^in A. *ist unansehnlich Hf.* 2. *Ansehen, Würde (bei Pers.).* E Mann, wo vi^el A. het *ein angesehener Mensch ebd.*

Insëhns [Eŋsáns *K. Z.*] *n. Einsehen, Einsicht.* Du hes^t awer au^ch gar ke^in I. *Hf.* So is^t ^es, wë^nn m^er ke^in Ingsëhns het! *Dunzenh.*

Ufsëhne^ns [Ufsánəs *Hlkr.*] *n. Aufsehen, Begebenheit.* Mues^t ke^in so U. verfüe^hre^n!

Ussëhne^n, Ussëhne^ns [Yssánə *Logelnh.*; Yssáns *K. Z.*] *n. Aussehen.* Er het ke^in guets U. *Ingenh. Hf.*

Ufsëhner [Ufsánər *Ndhsn. K. Z.*] *m. Aufseher bei Bauarbeiten u. dergl.*

g^esëhnig [ksánik *Bf.*] *Adj. sehend.* Er ist gs. wor^de^n *er hat sein Augenlicht wieder erhalten.*

G^esicht [KslχtStr.; Ksέχt *M. K. Ingenh.* Ksét *Geisp.*] *n.* 1. *Gesicht, Gesichtsausdruck.* E schö^ns G. *Geisp. Ingenh.* 2. *Schvermögen, Sehkraft.* Wënn i^ch s G. noch hätt^e wi^e früejer, könnt^e i^ch dis rein Gedruckt au^ch noch lëse^n *Dunzenh.* — Bayer. 2, 247.

säje^{n} [sájə *fast allg.;* sǽjə *Str.;* sêjə *Rittersho. Ndrröd.;* sajə *Pfulgriesh.*] *säen.* Dick s. *dicht säen Su.* s is^{t} guet Haber s., s is^{t} als still; *auch auf ruhige Zeiten mit günstigen Erwerbsverhältnissen übertragen Steinbr. Wetterregeln:* Wer Korn schun am Egidi (1. *Sept.*) sägt [sêkt], der s nächst Jo^{h}r vi^{e}l Frucht abmägt [àpmêkt] *Ndrröd.* 'Wer sperlichen seiet, der muss krenglichen sniden' *Tauler* ALS. 1873/74, 264. 'Wer nit saiet, der wirt nit sniden' GEILER. 'Der wil verderben e dan zit, der im nit segt, und andern schnit' BRANT *Narr.* 58, 15 ALS. 1862, 155. 'Wer Bonen seyet, der darf nit gedenken, das er linsen schneidet' GEILER *Ev. mit Ussl.* 82^{b}. 'säyen' FISCH. *Ehez.* 174, 9 *Hf.* (D 8^{a}). 'daz nieman in ewikeit schnidet, er sege denne hie in dirr welt' *Türkh. Ende d. 14. Jh.,* ALS. 1868, 429. Er het O^{h}re^{n}, me^{n} könnt^{e} Rüebsome^{n} dri^{n} s. *unreine Ohren Su. ähnl. allg.* 'somen darein sechen' *Pfetterhsn.* 1511, ALS. 1868, 234. 'die Vögel, die nicht säyen' BRANT *Narr.* 37 (KLOSTER). *Zss.* Säjsack. — BASEL 247. S. SWZ. 298. SCHWÄB. 445. BAYER. 2, 197.

a(n)säje^{n} [ûsájə *Breitenb.;* âsájə *O.;* ânsájə *Hf.;* ônsájə *K. Ingenh.*] *ansäen, bestellen.* Dis Fëld is^{t} o^{n}g^{e}säjt *Breitenb.*

i(n) säje^{n} *ansäen, anpflanzen, bestellen Betschd.* D Mueter het e Ländli im Garte^{n} i^{n}g^{e}säjt mit Türlips *Sier.*

versäje^{n} *fertig säen.* Hes^{t} versäjt? *Antw.* No^{ch} ni^{t} ganz, i^{ch} ha^{be} noch zwei Stückler ze säje^{n}, d^{a}rno^{ch} haw-i^{ch} versäjt *Dü.*

Lüge^{n}säjer [Lîjəsájər *Betschd.;* Lîjəsǽjər *Ndrröd.*] *m. Lügner.* 'Hûrenwirt und würfeltrager, Hüppenbuben, lugensager, Der sin frow eim andern lat Und falsche spiel getriben hat' MURNER *Narr. S.* 62 *Gödecke.* 'aller Zauberer vnd Lugensager grewel' *Berstett 17. Jh.* ALS. 1854, 244.

'Lûgensâgerin' MOSCH. I 278.

Säjet [Sájət, Sajət, Sǽjət *wie beim Ztw.*] *m.* (*f. M.*) *Saatzeit.* Im letste^{n} S. ha^{ben} m^{i}r schlëcht Wëtter g^{e}ha^{bt} *Liebsd. Bauernregel:* Wë^{nn} d^{e}r spot S. g^{e}rot^{et}, söll's ke^{in} Vatter im So^{h}n saje^{n} *Bf. s.* gerate^{n}. 'Sementis der Säyet, zeit des säyens' GOL. 408. — BASEL 247. S. SWZ. 298.

Gërstsäjet *m., seltener f. Zeit der Gerstenaussaat K. Z.*

Weise^{n}säjet *m. Zeit der Waizensaat K. Z.*

Sack [Sàk *allg.; Pl.* Sèk; *Demin.* Sèklə *Liebsd. M.,* Saklə *O.;* Sakl *K. Z. Han.;* Sækl *Str.*] *m.* 1. *Sack für Getreide, Kartoffeln usw.* (*s. auch* Stumpe^{n}). M^{i}r hän drissig Seck (voll) g^{e}macht *geerntet Dü. Ein S. voll Kartoffeln wiegt 130 Pfd. Gebw., 132 Thann Rapp.,* 132—140 *Altk., 150 Schlettst. Barr Erstein Molsh. Bisch., 152 Str., 154 Ndrbr. Rda.* s is^{t} finster wi^{e} im e S. *allg.* Dis Kleid hënkt am (*an ihm*) wü e Sack *hat einen sehr schlechten Schnitt Z.* JB. VII 197. Er hat s Lache^{n} un^{d} s Hüle^{n} in ei^{ne}m S. *Str.* (Säckle *Barr*). E Katz im S. käufe^{n} *etwas unbesehen an sich bringen, übtr. eine Jungfrau heiraten Wh.* Do is^{t} d^{e}r S. de^{n} Bënd^{e}l nit wërt *die ganze Sache hat keine Bedeutung Hf.* 'Der den sack uff hebt ist glich dem der in stilet' GEILER, ALS. 1862, 155. 'Wer de Sack hebt, ist e so gut wi der wu enin schitt' *W.* JB. XI 47. 'Sack one boden, es gat oben und unten us' GEILER, ALS. 1862, 155; *vgl.* Hebamme^{n}sack *u.* Pfaffe^{n}sack. *Spw.* 'Es sucht keiner keinen im sack, er sey dann zuvor darin gesteckt' *ebd.* 'Nuss durch ain sack beissen' *sich vergeblich um etw. bemühen* MURNER *Schelmz.* 67. *Rda.* Uf de^{n} S. schläst me^{n}, un^{d} den Es^{e}l meint me^{n} *Bf. Scheinbarer Fluch:* Heb d^{e}r S. jetz unde^{n} dief! *Winzenh. b. Co., od.:* Heb, d^{e}r S. is^{t} rund un^{d} unde^{n} dief! *euphem. für* Herrgott sacker nondedje! *Co. Rda.* Er is^{t} heüt [hæit] im Narre^{n} iwer de^{n} Sack g^{e}sprunge^{n} *ist nicht gut gelaunt Ndrröd.* 2. *die Menge von Trauben, die auf einmal gekeltert werden M. Z.; in dieser Bed. auch das Demin.* Säck^{e}l *bei kleiner Menge. Vgl.* Satz 3. 3. *Tasche in den Kleidern.* Hes^{t} aü^{ch} e S. drin? *fragt man Kinder, die zum ersten Mal die neuen Hosen anhaben. Ist es so, dann schenkt man ihnen eine Kleinigkeit hinein Dü., eine Geldmünze K. Z. Gassenhauer mit hochd. Formen:* Ach, ich bin so müde, Ach, ich bin so matt; Ich ho^{b} ke^{in} Gëld im Port^{e}monnaie Un^{d} hob au^{ch} ke^{i}ns im S. *Dunzenh.* Ditschi Seck *Hosentaschen, die vorn oder hinten, mit wagerechter Öffnung,*

nicht auf der Seite (nicht mit schrägem Schlitz) angebracht sind. Ich fing der S. nit; ich kumm nit in S. mit dem Ellenbogen *ich habe kein Geld Steinb.* Ich kann (*od.* kumm) mit dem Ellenbaujen nit in den S. *sagt ein Geiziger K. Z.* Einen im S. han *sich jem. durch Vorschüsse gänzlich verpflichtet und zu willen gemacht haben Dü.* In der S. stecken *überlisten:* Däne könnt mer zehnmol in der S. stecken, er gät nix meriken *Co.* 'Der ist in kèn Sack se bringen' *ist schlau W.* JB. XI 43. Er het s Mul im S. *schweigt sich aus Gebw. Ruf. Str. Zss.* Sackgëld, -tuech, -uhr. 4. *grosser Bauch Heidolsh.* 5. *Gebärmutter des Viehes.* 6. *Hodensack.* Er ist uf der S. gheit *Eschenzw.* Schlëck mir den S.! Schmeck mir in der S. *lass mich in Ruhe! Fisl.* 7. *Regenwolken.* D Sunn ist in den S. gschlupft, morgen gibt s Rëjen *Z.* s hat e S. gejen Dehlingen *nach D. zu ist's finster am Himmel Wh.* 8. †*Hure; Bsp.* CS. *Hist. Wb. Das Demin. ist von der Bed.* 1. *gebräuchlich.* Ich hab min Säckele usgelërt *gebeichtet Kaysersbg.* Eine-n-im Säckel han *a) einen ärgern:* Hit hän mir der L. im S. ghet, mir hän ihn eso verzürnt, dass er bald furtgeloffen wär *Str.; b) über einen Abwesenden sich lustig machen, durchhecheln Str.* 'Ja s isch merkwürdig was d Litt for e Pläsier henn, wenn sie eine e bissel in's Seckel könne nemme *durchhecheln*' ELSASS 1894, *Nr.* 38, *S.* 2, *Sp.* 3. *Demin. im Kinderscherz s.* Floch. 'schâme dich nicht das Sâckle selber vnter dem Mantel zu nemmen' MOSCH. II 809. — BASEL 247. BAYER. 2, 220. HESS. 335.

Anhënksack *m. Tasche, die um den Leib gebunden wird, von Holzmachern gebraucht Felleri., von alten Weibern Mittl. Horbg.*

Bëttelsack *m. Betteltasche U. Rda. s.* Söu. 'ârger (vmbgegangen) als ein Saw mit einem Bettelsack' MOSCH. I 483.

Brëstensack *m. Mensch, der viele Umstände macht Ruf.; eigensinniges Kind M.*

Briefsack *m.*, **-säckel** *n.* 1. *Anhängetasche, worin der Briefträger die Briefe mit sich führt.* 2. *Demin. Briefumschlag, Kuvert K. Z. Hag. s.* Briefscheid(e). — BASEL 40.

Brotsack *m.* 1. *die Tasche zum Mitnehmen des Essens aufs Feld Dü.* 2. *das Essen selbst Logelnh.*

Brusttüechsäckel [Prùštisakl *K. Z.*] *n. Westentasche. Syn.* Schiletsäckel.

Buesensack *m. innere Tasche im Rock Pfast.*

Dicksack *m. dicker, plumper, unbeholfener Mensch U.* Dër D. frisst alles für sich, und Fraü und d Kind sëhn us wie d Heüschin *wie das Getreide auf magerem Boden Illk.* 'Geht di Wagle knickknack, Schlof, du kleiner Dicksack' *aus einem Wiegenliedchen* STÖBER *Volksb.* 8.

Dudelsack [Týtlsàk *allg.*] *m.* 1. *Dudelsackpfeife.* 2. *Glimpfwort für* Gott. 'Du grosser Dudelsack! Was isch diss for e Gyz' PFM. II 2. 3. *scherzh. dicker Bauch.* Der D. ist lër *ich bin hungrig Ruf.* 4. *dicker Mensch Hattst., dazu langsam Gebw.* 5. *Betrunkener Dollern. Rda.* Er ist voll wie-n-e D. *betrunken Schlierb.* 6. *Schweinemagen, gefüllt mit Fleisch, Kastanien, Gewürz, Tunke usw. Ruf.*

†**Düppelsack** *Rda.* 'wer mer ausgibt, denn er magk, den schlag ich mit dem D.' *erkläre ihn für einen Narren* MURNER *Mühle* 1463 *f. vgl.* 1084, 1093, 1128 *und* 1230. 'vber den D. der felt' *ebd.* 1160. — *vgl.* den Düppel bohren = den Esel bohren DWB. 2, 1567. Ist Dobel lolium temulentum *ebd.* 1197 *hierherzuziehn?*

Emsensäckel *n. die kitzliche Stelle am Ellenbogen, eig. Ameisensäckchen.* Dër hat mir ans E. gestosst *Dehli.* JB. XI 55; *vgl. auch* Narrenbeinel.

Flattiersack *m. Kinderspr. Schmeichler.* Lueg nur dën F., wie er flattieren kann *Dü.*

Flattütelsack [Flàtýtlsàk *NBreis.*] *m. Schmeichler, vgl. auch* Flattüt *unter* flattieren.

Frësssack *m. Nimmersatt, Vielfrass Olti. Heidw. Mütt.*

Fruchtsack *m. Getreidesack U.* Der F. halt 6 Sester und aüch siwen *Bf.*

Geduldsack *m. in der Rda.* Der G. ist mir usgangen *ich habe die Geduld verloren Str.*

Gëldsack *m.*, **-säckel** *n. Geldbeutel allg.* Uf der G. reden *ein Trinkgeld fordern Gebw.*

Giffsack, *s. unter* Giff.

Gottsäckle *n. Klingelbeutel M.*, -el *Saarunion.*

Grumbeerensack *K. Ingenh.*, **Grumbirensack** *Geud. m. Kartoffelsack.* 'manche Krummbeersack' E. STÖBER II 167.

Habersack *O.*, Hawersack *U. m.* 1. *Tasche, mit Hafer gefüllt, die den Pferden um den Hals gehängt wird Mittl.* 2. *Brotsack der Holzhauer Dollern.* 3. *Schulranzen Roppenzw.* 4. *Tornister der Soldaten allg.* 5. *dicker Bauch Mittl.* 'So sing ich nit den Habersack' *obscönes Lied* MURNER *Luth. Narr.* 579.

Hebamme^{n}sack *m. Tasche der Hebamme U. Spw. s.* Bode^{n}. *s. auch* Pfaffe^{n}sack.

Hërdepfelsack *m. Kartoffelsack Eschenzw.*; Ërd- *M.*

Hirnsäckel *n. Blinddarm Lobs.*

Hopfe^{n}sack *Heidolsh.*, Hupfe^{n}sack *U. m. wie hochd.*; *vgl.* Hopfe^{n}.

Hose^{n}sack *m. Hosentasche allg.* Er kennt s so guet a^{l}s si^{n} H. *gründlich Hi.* I^{ch} kenn die Gegend wie mi^{n} H. *sehr genau Su.* 'was stehen ihr hie mit den händen in den hosensäckhen müessig' PETRI 478.

Inne^{n}wëndigsack *m. Innentasche im Kittel Heidolsh.*

Kautschisack *m. Kautschuksack.* Er muess drei Jo^{h}r in d^{e}r K. *drei Jahr beim Militär dienen Steinbr.*

Knöpflesack *m. Mensch, dessen Leibgericht Knöpfle (d. i. Knödel) sind Hi. Pl.* Knep^{f}elseck *Spitzn. Wh.*

Kommi^{s}sack ['Xùmisàk *S.*; Kùmisàk *O.*] *m. breiter, niederer Sack für Mehl, Kartoffeln, wie solche bei der frz. Militärverwaltung in Gebrauch sind Roppenzw. Steinb. b. Thann.*

Kurzfuetersäckel *n. Säckchen mit dem Pferdefutter, den Pferden angehängt Bisch.*

Krüttersäckel [Kritərsakl *U.*] *n. Säckchen mit allerlei Arzneipflanzen.*

Kuttle^{n}sack *m. (derb) Bauch Hi.*

Lo^{h}sack *m. wie hochd.* Taub wi^{e} e L. *stocktaub Ingw.*

†Lup^{f}sack [Lopsàk *Wh.*] *m. Doppelsack mit der Öffnung in der Mitte. Vgl.* Weidsack.

Maltersack *m. grosser, weiter Getreidesack Attenschw.*

Më^{h}lsack *m. Mehlsack.* Dick wie-n-e M. *unbeholfen dick Ruf.*

Mutze^{n}sack *m. Rocktasche Geud.*

Nebe^{n}dssack [Nèwətssàk *K. Z.*] *m. Innentasche im Rock.*

Pfaffe^{n}sack *m.* 1. *Tasche (auch Bauch) eines Pfaffen, Geistlichen.* P. het kei^{n} Bode^{n} *Geberschw.* 2. *Schimpfw. für einen Geistlichen Mü.* MAT. 5, 68 *Dunzenh.*

†Pfeffersack *m. Spitzname der Spezereihändler, Krämer Str.* 1592. 'Viel pfefferseckh vnd kauffleuth reich' ALS. 1858, 81.

Plätzersack *m. Rindsmagen, Blättermagen Ingersh.*

Plumpsack *m.* 1. *dicker, schwerfälliger Mensch Roppenzw. Str.* 2. *Kinderspiel, wobei mit dem geknoteten Taschentuch (auch* Plumpsack *genannt) Schläge ausgeteilt werden.* 3. *Kartenspiel, wobei die Verlierenden Knüffe und Stösse erhalten Z.*

Pumpelsack *m. Tasche, die sich die Weiber um den Leib binden, um die fehlende Kleidertasche zu ersetzen Steinbr.*

Pflumpfsack = Plumpsack *m.* 1. *geknotetes Taschentuch, bei gewissen Spielen benutzt Su.* 2. *dicker Mensch Logelnh.*

Rei^{s}esack *m.* 1. *Reisetasche Su. U.* 2. *Handkoffer Hi.*

Säjsack *m. Sack, woraus der Sämann den Samen nimmt; über der Schulter, um den Leib befestigt, getragen Hf.*

Sam^{e}^{n}sack [Sómsàk *Steinbr.*] *m. dass.*

Schëlle^{n}sack *m. Scrotum M.*

Schile^{t}säckel *n. Täschchen in der Weste.*

Schlampsack *m. Schimpfname für ein unordentliches Mädchen Co.*

Schleppsack *m.* 1. †'dass ich sie mit dem Sch. schlag umb das haupt' *erkläre sie für Narren* MURNER *Mühle* 1363. 1393. 2. *fig. Bürde, die man sich auflädt, wenn man für den Unterhalt einer Person sorgen will; lästige, anhängliche Person, oft Ehefrau Dunzenh.* 'Vor solchen argen, schnöden, nichtswerdigen vnnd verfluchten schlöpsecken wölle Gott einen jeden frommen Mann trewlich vnd Vätterlich behüten' GEILER 64. *Narr.*

Schnappsack ['Snàpsàk, *vielfach durch Volksetymologie zu* 'Snàpssàk *umgedeutet Dü. Bebelnh. Bf. Barr*] *m.* 1. *ein langer aus Leinwand verfertigter Sack mit einer langen Öffnung auf der Seite. Er wurde (jetzt ist er fast unbekannt) über eine Achsel gehängt Bf.* 2. *Tasche zum Mitnehmen des Essens nach auswärts Dü.* 3. *Innere Tasche in Rock oder Weste, wohin man Gegenstände steckt, die man nicht gern verlieren will, u. a. auch die Schnapsflasche.* Was i^{ch} nit gërn verliere^{n}

gät, steck i^{ch} i^{n} de^{n} S. *Barr.* Die Butëll steck i^{ch} in d^{e}r S. *Bebelnh.* 4. *Tasche unter dem Frauenrock M.*

Scholle^{n}bire^{n}sack *m. Schollenbirnensack Eschenzw.*

Schuelsack *Mü.*, Schuelersack *O. K. Z.*, Schulersack *Betschd. m. Schultasche.* 'Wo hänn err eïre Schuelsäck?' Stöber *Mäder* 23. 'Bis merr 's fimfte Grosskind daufe, Muess i d'r e Schuelsack kaufe' *ebd.* 54. *Rda.* 'Ein stück vom schulsack gefressen han' *ein Halbgelehrter sein* Geiler, Als. 1862, 157. 'Das latein hab ich vergessen, wie wol ich hab eyn schůlsack fressen, den hab ich nit verdouwet gantz und kan noch eyn latinschen dantz' Murner *Schelmz.*

Seelsack *m. Magen U. W., in der Rda.* D^{e}r S. fällt m^{i}r fast ^{hi}nab *so hungerts mich Rothb.*, g^{e}heit m^{i}r fast ^{hi}na^{b} *Bf.*, fällt m^{i}r ^{h}era^{b} *Rauw.*

Soüsack *m. Schimpfname für eine dicke Person Co.* 'Sausack *Schlemmer, Fresser*' Klein.

Spreuersack [ʽSprọjərsàk *Dü.*; Sprọjərsàk *K. Z.*; Sprøwərəsækl *Wh.*] *m. Bettsack, mit Spreu statt Federn gefüllt.*

Stimmsack *m. Stimme (Kehlkopf).* Er het e guete^{r} S. *Dü.* D^{e}r S. is^{t} verrost^{e}t *er ist heiser ebd.* Er het d^{e}r S. v^{e}rlore^{n} *er hat keine Singstimme mehr Str.*

Straüsack *O. Bf.*, Stro^{h}sack *Str. K. Z. Betschd. m. Strohsack. Ausruf des Erstaunens:* Eh, du allmächtiger S.! *Su.* O, du lawëndicher S.! *Str. Zss.* Stro^{h}sackwalzer.

Stumpe^{n}sack *m. Sack, der keinen Hektoliter Getreide hält Dü.; vgl.* Stumpe^{n}.

Tornistersäckel *n. Futtersäckchen, am Wagen hängend Bisch.*

Trabersack [Tråwərsàk *Su. Mutzig*] *m. Traubenmenge, die auf einmal in den Trottkasten kommt Su. Isst einer viel Trauben, so* muess er e T. im Buch hän *Mutzig.*

Tragsack [Tráùsàk *Str.*] *m.* 1. *Gebärmutter der Tiere.* 2. *Tragkissen Wh.*

U^{h}re^{n}säckel *n. Uhrtäschchen U.*

Wartelsack *m.* 1. *Fischnetz.* 2. *kleines Netz, worin die Holzhauer ihre Kartoffeln mitnehmen Mittl.*

Wassersack *m.* 1. *der Teil einer Tabakspfeife, wo sich der „Saft" sammelt.* D Pfif quallert, de mues^{t} d^{e}r W. uslëre^{n}! *Katzent.* 2. *Harnblase Su.* 3. *der wässerige Teil einer Kartoffel Dü.* 4. *dicker Mensch Obhergh.*

Weidsack [Wèitsàk *M.*; Waitsàk *Su. Lebert. Bf.*; Wælsàk *K. Z.*] *m. Umhängetasche zum Mitnehmen des Essens auf die Weide Su. Der Doppelsack aus Leinwand wird über die Schulter hängend oder vom Esel getragen. Die Öffnung befindet sich in der Mitte, der vordere Teil gleicht dem hinteren. Daraus erklärt sich zu der Rda. „Es ist mir ein Tun" d. h. einerlei, der Zusatz eines anderen:* Ei^{n}tue^{n} is^{t} e W.! *Su. Lebert. Bf.* 'Er sol ouch mit jme bringen sinen knecht der sinen watsack fürt' 1354, Als. 1854, 87. 'Mantica waatsack, weidtasch' Gol. 226. — *mhd.* wâtsac *Reisetasche.*

Zwilchsack *m. dicker Mensch Roppenzw.*

sacke^{n} 1. *etw. in einen Sack füllen, wobei durch Heben und Fallenlassen der Inhalt zusammengerüttelt, gesackt wird.* M^{i}r hä^{n} d^{e}r Hopf$^{e n}$ gsackt *Osthsn.* 2. *einen niederwerfen, zu Fall bringen Str.* 'Si henn ne glych erkennt, wie si ne henn uf de Bodde gsakt' Pfm. V 3. 'Au noch, wie m'r uff's Loch in G'spass d'Kammerade macht sacke' Hirtz *Ged.* 232. [tiχ sàkt s] *du fällst noch M.* 3. *fallen, wie ein Sack M.* Er is^{t} guet gsackt *Dü.* 'Wie die (Dracher) gsackt sinn uff's Latädel' *C. Bocse* Schk. 200. *Daher* abe s. *NBreis.*, ^{h}era^{b} s. *Dü.*, ^{h}erunder s. *NBreis.* — Basel 247. S. Swz. 2, 297. Bayer. 2, 221. Hess. 336.

hin sacke^{n} *hinfallen Str. NBreis.* 'hin sacken *wie einen Sack hinwerfen, hart hinfallen*' Klein.

^{h}nin sacke^{n} *hineinfallen, auch übertr.* Wë^{nn} m^{e}r nix kann, sackt m^{e}r bim Exame^{n} nin *Molsh.*

in sacke^{n} 1. *in Säcke füllen.* Morje^{n} sacke^{n} m^{i}r de^{n} Hopfe^{n} i^{n} *Mütt.* 2. *in die Tasche stecken Mü.* Has^{t} numme^{n} solle^{n} gesinn *(sehn)*, wi^{e} d^{e}r di^{e} paar P^{f}ënning so schnëll inngesackt hat *Altw.* 3. *herunterhauen.* Ich han umm *(ihm)* e paar Gedichdichi *(tüchtige)* inngesackt *ebd.* — Basel 179. Bayer. 2, 221.

uf sacke^{n} *hart auffallen Bebelnh.*

sackse^{n} [sàksə *Mütt. bis Han.*] 1. *wie ein Sack fallen.* Der is^{t} awer dismol uf s Loch g^{e}sackst! *Geud.* 2. *einen zu Fall bringen (z. B. auf der Eisbahn), oder wenigstens an die Füsse stossen, um ihn schneller gehen zu lassen Str.*

a n e s a c k s e n 1. *hinfallen Illk.* 2. *heftig auf den Boden setzen.* Sacks dis Kind nit so ane! *Illk.*

h i n a b s a c k s e n *hinabfallen Mütt.*

säcklen [sæklə *Wh.*; sèklə *Dchli.*] *mit Kunstdünger bestreuen.*

Sacker = *frz.* sacre, sacré *nur in Zss.*

S a c k e r b l ö [Sàkərplé *Hüss. Illkr.* (*daneben* Sàkərpllə) *Su.*; Sàkərplê *Dü.*] 1. *leichtes Fluchwort.* 2. (*fast als Adj.*) *verwünscht.* De bist e s. Bueb *Hüss.* — *frz.* sacrebleu. BASEL 247.

Sackerdi(e), Sapperdje [Sàkərtíə *Olti. Heidw.*; Sàkərtja *Liebsd. Hi. Su. Dü.*; Sàkrtiè *M.*; Sàkərtjə *Hlkr.*; Sàkərtjè *Bisch.*; Sàkərtje *Z.*; Sàpərtjé *Str.*] 1. *leichtes Fluchwort.* 'Sackerdi' *Hag.* H. 2. *Nichtsnutz.* Der S.! *Hf.* 3. *auch als Adj.*: Das ist e s. Nitnutz! *Liebsd.* Du sackerdjes Lueder! *Dü.* E säckerdis Këtzer! *Säsolsh. Hag. Gassenhauer mit frz. Bestandteilen:* Schätzele, es-tu fâché? Sackerdja, warum? Jetz lëck dü mich im A-e, D Kilwen sind herum *Dü. Verdrehung und Erweiterung:* Schneckerdidje ['Snèkərtitje] noch emol, was ist do los? *Zinsw.* — *frz.* sacredié. BASEL 247.

S a c k e r n o n d e d j e [Sàkernùntətja *Liebsd.*; Sàkərnùntatja *Su. Dü.*] 1. *Fluch.* Herrgottsackernondedje! *Su.* 2. *Adj. verflucht.* Das ist e s. Cheib! *Liebsd.* 3. *Drohung:* Wart ich will dir „S.“ zeigen! *Liebsd.*

Sackerlot, Sapperlot [Sàkərlot *Su.*; Sàkərlût *Geud.*; Sàkərlót *u.* Sàkərlótwelə *Hf.*; Sàpərlòt *Liebsd. Co.*; Sàpərlót *Hi. Dü.*; Sàpərlot *Su. Illkr. Winzenh.*; Sàpərlôt *Bf.*; Sàpərlót *Hf.*] 1. *leichtes Fluchwort.* S. noch emol! *Dü.* Herrgott Sackerlot noch emol! *Geud.* Deüfelsapperlot, wie kummst du dohër? *Str.* Jetz will ich still han, Sapperlot! *ebd.* Das ist e S. dummer Esel! *Liebsd.* 'Grannade Sabberlot! s wurd aim jo dürmli ehnder dass merr so viel erroth' PFM. I 6. 'Poz dausig Sabberlot: Wemm hät so ebs geduddelt' *ebd.* IV 1. 2. *Teufelskerl, scherzh.* Das ist e kleiner S. *Str., auch Zss.* e Sapperlotskind *Teufelsjunge ebd.* 'Mid reddè unn mid mienè wissè die sapperlòt die wibslidd zè g'winnè' BERGMANN 112. — BASEL 247.

Sackermënt, Sappermënt [Sàkərmant *Banzenh. Su. Co. Hf.*; Sàkərmænt *Str.*; Sàkərmènt *Ingw.*; Sàpərmant *Liebsd. Gebw. Su.*] *Fluch.* Wit, S., folgen! *Liebsd.* S., haltst nit bald s Mul! *Co.* Dis ist, S., nit wohr! *Logelnh. Reimvers:* Mit viel Händ ist glich viel gewëndet, Awer in der Schüssel ist der Sappermënt *Su.* Sackermënts Buewen *verfluchte Kerle Su. Verstärkungen:* 'Poz Hekke Sapperment! Lytt nit mit dere Glock' PFM. IV 4; Herrgottsackermënt *Su.*, Hellensackermënt *Ingw.*, Himmelsackermënt *Banzenh.* 'Poz Himmel Sapperment! Du Grubfel du' PFM. IV 3; 'Potz Kièchelwattersappermeent!' MANGOLD *Co. Kom.* 94. Murdssappermënt *Mordsackerment Weyersh.*; Stërnsäckermënt *K. Z. Han. Betschd. s. auch* saffermënt, Salimënt, Sapristi. — BASEL 247. BAYER. 2, 221.

S a c k e r m i l l i o n [Sakərmiljón *Säsolsh.*; Sàkərmiljón *Hf.*] *Fluch.*

S a c k e r m i l z *Fluch- und Beteuerungswort Zinsw.* — *Milz verdreht aus frz.* mille.

Säcker *m. Traubenrückstand auf der Kelter Ingw.* — SCHWÄB. 446. BAYER. 2, 221.

säckeren [sækərə *Ndrröd.*] *springen, laufen.* Dër kann awer s.! — *s. auch* seeklen.

Seckel [Sèkl *allg.*] *m.* 1. *Geldbörse Hf.* 2. *penis, Hodensack M. Hf.* 3. *Scheltwort.* Du bist e dummer S.! *Su.* — BAYER. 2, 222.

Bletzerseckel *m.* 1. *unreinlicher, bresthafter Mensch Co.* 2. *Tölpel Rapp.*

D ö s s e c k e l [Tésèkl *Obhergh.*] *m. dummer Mensch.*

G i f t s e c k e l *m. boshafter Mensch Obhergh.*

Grindseckel [Kréntsèkl *Dunzenh.*; Krent- *Str. Ingenh. Hf.*] *m. sehr derbes Schimpfwort.*

†Harseckel [Hórsèkl *Mü. Ruf.*] *m. Haarbeutel. Auf die Frage* Wo ist er? *die ausweichende Antwort* Zu Wissebibbel, wo d Gäns Horseckel tragen! *Ruf.* 'Hat e Horseckel' *ist betrunken Mü.* MAT. 5, 66. 'Hohrseckel *Haarbeutel. Im Spass: jeder der einen Haarbeutel trägt*' KLEIN. *s. auch* Kapperschlappersche, Belzbummeren.

Huerenseckel *m. liederlicher Lump Scherw.*

Katzenseckel ['Xàtsəsèkl *S.*] *m.* 1. *Branntwein.* 2. *Trunkenbold.*

Lumpenseckel *m.* 1. *Nichtsnutz; stets betrunkener Mensch Steinb.* 2. *verkommenes Frauenzimmer Pfulgriesh.*

Plaüderseckel [Plàytərsèkl *Ruf.*] *m. Schwätzer.* s ist e dummer P. *von einem, der dumm schwätzt Ruf.; s. auch* Geiferi 2.

Rossseckel *m. schwarzes Radiergummi Co.*

Schafseckel [ʻSófsèkl *Bisch.*] *m.* 1. *Rute des Schafbockes Bisch.* 2. *Schafskopf (Schimpfwort) Heidw. Rapp.*

Schlappseckel *m.* 1. *schläfriger Kerl Obhergh.* Du bist e S. und blibst e S. *Wittenh.* 2. *niederträchtiger Mensch Liebsd.*

Söuseckel *m. Schimpfname Hf.*

Spritzseckel *m. Schnapslump Niffer.*

Stierseckel *m. Schimpfname Hf.*

Wërktigseckel [Wártiksèkl *Rixh.*] *m. Werktagsseckel, roher Schimpfname. Rda.* Dümmer sin als im Teifel sin *W.*

Zigoriseckel *m. roher Schimpfname Rixh.*

secklen 1. coire *Illk.* 2. *springen, laufen S. O.* Wër chann im besten s.? *Attenschw.*

ab secklen 1. *schnell davonlaufen. S. O.* Wo der Weiwel gekummen ist, sind sie abgeseckelt *Hattst. Osenb.* 2. *etwas absehen, nachmachen Co.*

umme secklen *herumlaufen Su.*

ummenander secklen *umherlaufen Su.*

versecklen 1. *jem. arg mitnehmen im Spiel oder Streit Ndrröd. Su.* 2. *erwischen.* Sie hän ihne verseckelt am Fischen *Su.* 3. *schelten.* Gestern bin ich hundsmässig verseckelt worden *Illk.* 4. *zum besten halten Hi. Ensish.* 5. *verraten Co.*

†'Seckler *Handschuhmacher'* KLEIN.

Verseckler *m. Angeber, Verräter Heidw.*

Sicke, Sickene *f. schlechte Weibsperson O.* ST. — *s.* Sicki.

sicklen [sikla *Dü.*] *beschlafen.*

sickeren [sekra *Su.*; sikrə *Hlkr.*] *sickern.* s Wasser sickert dure, in der Boden *Su.* — SCHWÄB. 494. BAYER. 2, 222. HESS. 385.

versickeren *versickern Hlkr.*

Sicki [Siki *Roppenzw.*] *n. Schwein.* Das ist [tàš] e nëtt S. — *vgl.* HESS. 384 Sickel.

Nachtsicki [Nàχtsìki *Fisl.*] *n. der letzte Schlag, wenn Kinder abends sich trennen.*

Sockel [Sòkl *Co. Mark.*] *m. niedrige Holzverschalung.*

Socken I [Sokə *Roppenzw. Heidw. Obsteinbr. Lutterb.*; Soka *Ensish. Attenschw. Ruf. Su. Dü.*; Sòk *f. Co.* HENRY? Sòka *Obhergh. Co. Katzent.*; Sòkə *U.*; *Pl. ebenso; Demin. Pl.* Sèklə *U.*, Sèkələr *Co.*] *m.* 1. *Socken, Fussbekleidung, entweder ein kurzer Strumpf oder ein Filzschuh, über dem der Holzschuh getragen wird Lutterb. Niest jem., so versteht ein anderer vorgeblich* Hölzschueh! *und ruft:* Und e paar Socken darzue! *Thann.* Lei im Kind d Seckeler an! *Co. Rda.* Sich uf d Socken machen *sich auf die Beine machen, weg gehn Str.* Uf den Socken sin *gänzlich verarmt und herabgekommen sein Str.* 2. *dummer Mensch Roppenzw., schwachsinniger Tölpel Str., wunderlicher Kerl Ingw., kleiner Lausbube Obsteinbr.* 3. *unsittliche Weibsperson, die sich herumtreibt Str. Hag.* — BAYER. 2, 222. *Zu* 2 *vgl.* SCHWÄB. 520 Sukke *Schweinemutter.*

Bësenrissocken *m.* 1. *gemeine Dirne Str.* 2. *Bezeichnung der plebejerhaften Weiber der „Besengarde“ (s. d.) ebd.*

Biersocken *m. (derb) Biermädchen Str.*

Ëndsocken *m. Socken aus Streifen von Tuchenden Su.*; *vgl.* Selbëndsocken.

Nestelsocken *m. Socken aus schmalen Wollbändern Mütt.*

Salbëndsocken [Sàlwantsòkə *Mütt.*; Sàlwaŋsòkə *K. Z.*] *m. Socken (Tuchschuhe) aus abgetrennten Zeugrändern hergestellt.* D S. gëben warm *Mütt.*

Stifelsocken *m. Socken mit Schaft, ähnlich den Schnürschuhen Dü.*

Strümpfsocken [ʻStrempsòkə *Tieffenb.*] *m. Socken aus Strumpfwolle.*

Tubaksocken [Tywaksòkə *Str.*] *m. Arbeiterin der Tabakmanufaktur.*

Socklen [Soklə *Felleri.*; Sòkla *Katzent.*] *Demin. Pl.* 1. *Socken, Strümpfe Felleri.* 2. *Lederpantoffeln nach Art der Holzschuhe.* Am Wërktig lejt men d Hölzschueh an und am Sunntig d Socklen *Katzent.*

(**Socken** II *in*) Hunigsocken [Hùnisòkə *Kindw.*] *m. Hummel.* D H. stëchen.

suckelen [syklə *Lobs. Lützelstn. Lohr Büst Wh.*; sýklə *Betschd.*; sùklə *Wörth Ndrröd. Dehli.*] *langsam saugen.* Der suckelt schon e halwi Stund an ere Bir *Dehli. Syn.* schlutzen. — BASEL 285. S. SWZ. 2, 418. BAYER. 2, 223. HESS. 407.

herus suckelen *wie hochd.* den Honich e. s. *Büst.*

us sückeleⁿ 1. *aussaugen Betschd. Lohr.* Wann dich mit dᵉr Nodᵉl gstocheⁿ hesᵗ, ze sückᵉl s nurre glich us, schunsᵗ kannsᵗ e böser Finger bekummeⁿ *Lobs.* KLEIN. 2. *ausplündern.* Dene han sⁱᵉ usgesuckᵉlt bis ufs Blut *Dehli.*

Süküb [Sykhyp *Mutzig*] *f. Untertasse.* — *frz.* soucoupe.

Sakristan [Sàkrištân *Dollern Hattst. Logelnh.*] *m. Sakristan, Küster Logelnh. s. auch* Sigrist.

Sakristei [Sàkreštei *Steinbr.;* Sàkəråtei *Str.*] *f. wie hochd. s. auch* Kircheⁿstübel *u.* Akerstei *Seite* 26.

Sekret, Zekret [Sekrét *n. Fisl. Roppenzw. Weckolsh.; f. Pfast. Obhergh. Molsh. Illk.;* Sèkrét *f. Büst;* Sèrkrét *Ingersh.;* Tsekrét *K. Z.;* Tsikrêt *Ndrröd.*] 1. *Abort Ingenh.* 'daselbst eine Person todt vor dem Sitz des Secrets gefunden worden' *Sterbeakt von Schwindratzh.* 3. 8. 1727. 'Sekret' MARTIN *Parl. N.* 179.

Sekretär [Sækratær *Su.;* Sekretêr *Hf.;* Sèkretêr *Str.*] *m. Schreibtisch; Aktenschrank mit Klappdeckel, der nach der Öffnung als Schreibplatte benutzt wird.* — *frz.* secrétaire.

Sikstërne [Slkštárnə *Blotzh.*] *f. Zisterne.* Iᶜʰ haᵇᵉ müesse-n-e S. im Chëller loˢˢᵉⁿ macheⁿ, iᶜʰ haᵇᵉ nämlig viᵉl Wasser drin ghaᵇᵗ.

Saal I [Sâl *Co. Str. Obröd.; Pl.* Sâl *Co.,* Sæ̀l *Str.; Demin.* Sæ̀lələ *Str.*] *m. Saal, grosses Zimmer.* — BAYER. 2, 249.

Sal II *in der Zss.* Trüebsal [Trlapsàl *Bf.;* Trìpsàl *Str.;* Trlèpsâl *Z.*] *f. Trübsal. Rda.* T. bloseⁿ *fortwährend klagen; ein kümmerliches Dasein führen, s.* II 166. — BASEL 86, *wo daneben* Eländ gige, *so dass* blasen *auf Musik sich bezieht.* BAYER. 642.

Sal III *in den Zss.* Wideⁿsal [Witəsôl] ST. *Sahlweide,* Salix caprea, 'Wiedensohl' KIRSCHL. 2, 70; *davon auch der Name des Dorfes* Widensolen *westl. v. Co.* — BAYER. 2, 266 Salchen. HESS. 336.

wideⁿsäleⁿ [wítəsalə *M.*] *Adj. von Weidenholz.* Dër bringt w—s.

Salat [Sàlât *fast allg.; Salât Hf. Geud. Lobs.;* Salôt *K. Ingenh.;* Sèlât *Ndrröd. Wh.; Demin.* Sàlátlə *Dü.,* Sàlætl *Str.,* Salátl *Hf.*] *m.* 1. *Gartensalat.* Grüener S. Mach deⁿ S. an *richte ihn zum Essen her Geud. Rda.* Was isᵗ s beste am Salat? — Dass ᵉr sich losst biegeⁿ *Ballersd. Den Welschen ruft man nach:* 'Wälschi Gagummer! *worauf diese antworten:* Ditscheʳ S.!' *Co.* HENRY 144. Wälschi Gagummer, ditscheʳ S., hättᵉsᵗ miᶜʰ nit gᵉfrësseⁿ, wärᵉsᵗ nit Soldat *Hi.; Var.* So wär iᶜʰ Soldat *Sier.* Wälschi Gagummer, ditscheʳ S., truleⁿ mitnander d Sättelgass ʰⁱnaᵇ *Co. s. auch* Soldat. Salat jetz, Salat! *rufen die Schlettst. Hausiererinnen Mark.* 'Noh glich hinte dryn kryscht d Rückkorb-Karawan: Solot!' *Str.* SCHK. 140. *Zss.* Salatspritzer. 2. *saure Speise.* Mⁱr hän noch Rindsfleisch üwrig ghaᵇᵗ, dᵃrnoᶜʰ het mⁱr d Mueter e Salätle drus gmacht *Dü. Rda.* s giᵇt für e S. *es reicht hin für eine Mahlzeit Su. Spw.* E Trunk uf deⁿ S. schadᵉt im Dokter e Dukat *Obbr. Dü.* 3. *Unordnung.* Du hesᵗ awer e S.! *da liegt aber alles wirr durcheinander Dü.* — BASEL 248. BAYER. 2, 254.

Andiviᵉsalat [Àntifisàlât *Bf. Str.*] *m. Endiviensalat.*

Bettseichersalat *m. Löwenzahn- od. Kuhblumensalat Meis.*

Bletzersalat *m. Salat, aus dem Blättermagen des Rindes hergestellt Geberschw. Dü.*

Brunzbluemeⁿsalat *m. Löwenzahnsalat, befördert den Harndrang Str. K. Z.*

Brunzersalat *m.* = Brunzbluemeⁿsalat *Ndrröd.*

Burzelsalat *m.* 'salade de pourpier' MARTIN *Coll.* 45; Portulaca sativa *grosses Burzelkraut oder Portulak* KIRSCHL. 1, 277.

Fleischsalat *m. wie hochd. Str. Geud. U.*

Forëlleⁿsalat *m. Frühlattich,* Lactuca romana *Str.*

Gagummersalat, Gugummersalat *m. Gurkensalat (mit Sahne angemacht); Liedchen s.* Holleratti *Seite* 323. Wälscheʳ Krutschisser, Gugummersalat, Hättᵉsᵗ miᶜʰ nit gfrësseⁿ, Se wärsᵗ jetz e Soldat! *Ruf.;* Se wär iᶜʰ Saldat! *Su. s. auch* Hannickel *Seite* 766.

Gärtelsalat *m. der erste Lattichsalat, der im Garten wächst Hf.*

Grumbeereⁿsalat *m. Kartoffelsalat Str. K. Z. Betschd.*

Hëriⁿᵍsalat *m. Heringsalat U.*

Hëtschsalat *m. Rapunzelsalat Winzenh. Türkh. s. auch* Hëtsch.

Kätterlesalat *m. Rapünzchen Mü.* MAT. 5, 72.

Klaüe^{n}salat *m. Ochsenmaulsalat, Maul- und Fusssalat Geisp.*

Köpflesalat *Obhergh.*, Köpfelsalat *Str. U. m. Lattich-Kopfsalat.*

Krutsalat *m. Salat aus dünn geschnittenem Kohl Str. K. Z. Ausruf des Erstaunens:* Potz K. un^{d} Spëck! *Str.*

Kuttle^{n}salat *m. Kaldaunensalat Hi.*

Lämmerweidsalat [Læmərwátsèlåt *Ndrröd.*] *m. Rebkresse Obbr. Ndrröd.*

Latti^{ch}salat *m. Lattichsalat Bf.*

Linse^{n}salat *m. dass. Geisp.*

Mulsalat *m. OchsenmaulsalatObsteinbr.*

Mulefuesssalat *m. eig. Maul- und Fusssalat, Ochsenmaulsalat U.*

Rabünzerlesalat [Rawèntsərləsàlåt *Bf.*] *m. Rapünzchensalat.*

Rëbe^{n}salat [Ráwəsàlåt *Mark.*] *m. Rapunzel,* Valerianella olitoria.

Rëbkrësse^{n}salat *m. wie hochd. Str. s. auch* Rëbkrësse^{n}.

Schikoresalat *m. Löwenzahnsalat Zinsw.*

Schnuffelsalat *m. (derb) Maulsalat Str.*

Schnurrsalat*Roppenzw.*, Schnurre^{n}-salat *Henfli. m.* 1. *Ochsenmaulsalat.* 2. *übtr. Schläge auf den Mund.* Dëm han i^{ch} e Schnurrsalat g^{e}gë^{ben}! *Roppenzw.*

Serwilasalat *m. in altstrassburgischen Bierhäusern beliebt, Cervelatwurstschnitte in Essig und Öl U.*

Stocksalat *m. Prügel, Schläge Str. Rupr.* Er het Hew^{e}landifi un^{d} S. kriejt *Rupr. Vgl.* 'Ich will dir ein Steckensalat zu essen geben' MARTIN *Gramm.* 476.

Wingertsalat *m. Löwenzahnsalat Weissenbg.*

Zellerisalat *m. Selleriesalat (heilkräftig) Bf. Str. Geud.*

Saladje(r) [Sàlatja *n. Gebw. Ruf.*; Sàlatja *m. Su.*; Sàlətje *m. Dü.*; Sàlətje *n. M.*; Sàlatjc *n. Rapp.*; Sàlàtjər *n. Hüss., m. Ndhsn. Molsh. K. Ingenh.*; Salàtjər *m. Illk.*; *Demin.* Sàlatjərlə *Hf.*] *m.* 1. *Salatschüssel Lützelstn.* 2. *Blechschüssel mit durchbrochenem Boden, in welcher der Salat gewaschen wird Illk. — frz.* le saladier, la saladière. BASEL 248.

Salimënt *Glimpfw. für* Saekermënt *(s. d.) Pfirt.* 'Mueder, was choche m'r z'Nacht? — Nüdle, ass 's donneret un chracht. Mueder, bim Salimänt! D'Nüdle sin ganz verbrännt' *aus einem Gassenhauer* STÖBER *Volksb.* 199.

Salome [Salomé *(frz. Ausspr.) Str.*; Sàlamé *Su.*; Sàlomé *Bf.*; Sàləmé *Dunzenh.*] *weibl. Vorname Salome. Kose- u. Spottformen:* Salm *Geisp. Kindw.*; Salmi *Obhergh.*; Sam *Str.*; Sali *Dü.*; Salmèi *M. Mittl.*; 'Sali, Sàlmele' STÖBER *Mäder* 108. *Demin.* Sälm^{e}l *Bf. Z.*; Salmerl, Saim^{e}l, Sälmele *n. Str.*; d Schmitt's Sälm^{e}l *f. Betschd. Spottvers:* Hopperdi, hopperdi Salome, s Tanze^{n} wurd d^{i}r seho^{n} verge^{hn} *Ruf.* Salome, het Lüs un^{d} Flöh^{e}! *Duuzenh.*

†Meisali [Mèisàli *Dü.*] *weibl. Vorname Maria Salome. Demin.* Maisälm^{e}l.

Salomon, Salme^{n} [Sàlomon *Oseub.*; Sàlmə *K. Z. Rothb.*] *männl. jüd. Vorname Salomon. Rda.* Ër isch gscheider as Salomons Katz *er ist klug; er hat die Sache klug angefangen, ist aber von einem Klügeren übertroffen worden. Beziehung auf das Volksbuch von Salomon und Markolf: der weise König hat eine Katze, welche ihm eine Kerze hält, diese aber hinwirft, als Markolf gefangene Mäuse vor ihr herum laufen lässt.* — PFALZ Salleman.

Salopp [Sàlòp *Weckolsh.*; Sàlop *Bf.*] *m. schmutzige Person in physischer und moralischer Beziehung. — frz.* la salope.

Salü [Sàlÿ *Mü. Co.*; Saly *u.* Sàly *Str.*] 1. *Grusswort. Die eingeborenen jüngeren Leute der Städte grüssen sich jetzt meistens mit* S.! *mit den verschiedensten Zusätzen und Antworten:* S., w^{ia} ge^{h}t's? — Zwische^{n} guet un^{d} liäderlig dur^{ch}! *Elsenh.* S., Dicker! *Str., mit der Zusatzfrage:* za^{h}ls^{t} eps? *Antw.:* Wassertrinke^{n}! *(st.* Was i^{h}r trinke^{t}) *Krüth.* S., was macht d^{e}r and^{e}r? — Ër schnüft, dass ^{e}r nit v^{e}rstiekt! *Co.* S., i^{h}r Herre^{n}! — s wär sehu^{n} rëcht, Bëtt^{e}llit gäb s noch g^{e}nues! *od.* s word sich noch sperre^{n}, bis m^{i}r sin^{d} Herre^{n}! *Ruf.* S. im *(dem)* Herre^{n}! — s fë^{h}lt nimm^{er} vi^{e}l bis zue ^{e}re Million! *ebd. Aber derb scherzh. artet das Wort auch aus in* Sale cul! *(frz.) Kingersh.* 2. *Interj. der Verneinung.* Hes^{t} di^{ch} gest^{ern} guet amesiert? S., amesiere^{n}! *nein, durchaus nicht! Str. — frz.* salut. *Schwerlich vor 1850 üblich gewesen, seit 1870 bes. verbreitet.*

Seel(e) [Sèl *fastallg.*; Sièl *M.*; Sèlə *Rixh.*] *f.* 1. *Seele. Verbindg.* s Ësse^{n} un^{d} s Trinke^{n}

halt Lib und S. zesammen *Dü. U.* 'forchten euch aber vil mer vor dem der lib vnd seel jn die hell werffen kan' 1562 ALS. 1862, 57. *s. auch* Lib 4. 'Der wibe har fahet die seele der mann' GEILER, ALS. 1862, 160. Loss d alt S. in Ruej! *das ist eine alte bekannte Geschichte Ruf.* D S. geht ihm us *die Kräfte verlassen ihn Str.* Ich will s ihm gëben, dass d arm S. Ruej het *Su.* 'Der sitzt uf ìne, wie der Dèiwel uf en armi Seel' *W.* JB. XI 42. *Beteuerung:* Min Sel [mi Sél *Su. Co. Dü. Rapp.;* misél *und* mìsl *Barr;* min Sél *Molsh. Illk.;* min *u.* mæ̃n Sél *Z. Hf.;* min Sîl *Rothb.;* minər Sél *Dehli*]. 'Sage „Mi Seel" unn speje!' STÖBER *Mäder* 33. O Je, min S.! *Co.* 'Wenn si schilt . . do lejt der Mann, myn Seel, au nit uf Pflum' PFM. I 5. 'do sitzt's, myn Seel, wie e gebrüejdi Kaz' *ebd.* 'Merr kummt voll's um sîn bissel geld, Merr weiss, mîn seel, nit wie' BERGMANN 146. Was ich do saje, ist min S. wohr! *Barr.* 'Das ist miner Seel nit wohr' *Dehli.* JB. XI 62. *Bei besonderem Nachdruck sogar* min Zeel: Ja, min Zeel! *od.* Ja, min Zeel lö *(lug)! Dunzenh.* 2. *Person.* E gueti S. *Roppenzw.* Ër ist e gueti S., ër gäb s Hemd vom Hinderen *Ruf.* s Dorf het 400 Seelen *Einwohner Su. Verstärkte Verneinung:* Do ist kein Mensch und kein S. deheim *Wh.; auch umgekehrt:* Keine S. und kein Mensch *gar niemand Dunzenh. Ingenh.; dafür bisw. Zss.* Seelenmensch: Hüt ist von uns kein Seelenmensch in der Kirich gewën *Ingw.* 3. *Papierballen oder dergl. im Innern eines Garnknäuels; Reisig einer Holzwelle Hi.* D armi Seelen *im Fegfeuer Co.* D S. suechen *nach dem Leben trachten Ruf.* — BASEL 267. S. SWZ. 2, 367. BAYER. 2, 256.

Erbenseele *Sauerrauch, Sauerdorn,* Berberis vulg. *Hlkr.* ST. *entstellt aus* 'Erbselen oder Sauerrauch' L. KB. 944, *was wieder auf* Berberis *zurückführt.* — PRITZEL-JESSEN 57.

Hëringseel(e) [Háriksél *Co.;* Hǽrisél *Str.;* Hárisél *K. Z. Betschd.*] *f.* 1. *lange, (eingetrocknete) Schwimmblase des Härings.* 2. *langer, hagerer Mensch.* — BAYER. 1147.

Judenseele *f. Zipfelmütze aus Wolle oder Baumwolle Achenh. Syn.* Zipfelkapp.

Papirseel *f. Spottname für einen Schreiber Rixh.*

mueterseelen [mỳətərsélə *Hi.;* mỳtərsél *Str.*] *verst. Adv. in dem Ausdr.* muetersele-n-elein [myùtrsièlik-əlèin *M.*] *ganz allein Hi. Wh.* 'Merr sinn jez müederseel allein' BERGMANN 150. *s. auch* allein *unter* ein. — S. SWZ. 2, 227. SCHWÄB. 391, *wo auch* keine Muetterseel '*Niemand*'. BAYER. 1699. WESTERW. 120.

sëlig, selig [sálik *Su. Ruf. Dü. Bf.;* sáli *Barr Bisch. Hf.;* sǽliχ, sǽli *Str.;* sáli *u.* séli *K. Z.;* sêlik *Liebsd.*] *Adj.* 1. *glücklich, bes. im Rausch allg.* Unser Nochber ist allen Owend s. *Bf. Ruf.* JB. IX 118. 2. *fromm, heilig.* Bëten macht s., Win trinken macht fröhlich *Bf.* 'Der Glawe macht s., un der Win macht frehlich' *Dehli* .JB. XI 56. 3. *tot, verstorben.* Ich habe gemeint, ich wurd s. *ich hatte Langeweile Su. Redet man von Verstorbenen, so fügt man ihrem Namen ein* s. *hinzu allg.* Min Vater s. *Barr;* d Mueter s. *Liebsd. Scherzreim im Walzertakt:* Und min Michel s., Wër ë *(ihn)* gekënnt het, Wër ë gesëhn het *Dü.* 'l glych uf's Härel mym Vadderseeli ganz' PFM. II 6. 'Der Babbeseeli het 's em gschenkt' *ebd.* — BASEL 267. S. SWZ. 2, 369. SCHWÄB. 491. BAYER. 2, 252.

armselig [òrmsáli *K. Z.;* àrmséliχ *Lauterbg.*] *Adv. wie hochd.* Ër ist gor griserlich ormsëlig ongeton *Ingenh.* 'Armseelich schleicht 'r rum' *Lauterbg.* ERW.[2] XI 96. — BAYER. 2, 253.

glücksëlig *Adj. glückselig, nur gebr. in Glückwünschen.* Ich wünsch dir e glücksëligs neüs Johr! *K. Z. In kathol. Gegenden heisst der Ostermontagswunsch:* Ich wünsch üch e glücksëligs Halleluja *Hf.* — SCHWÄB. 235.

gottselig *Adj. vorzüglich, in der Rda.* e gottseligs Tröpfel *ein gutes Glas Wein, Bier Str.*

müejsëlig [mìajsálik *Logelnh.*] *Adj. mühsam.* s ist m., uf der Belchen ze gehn. — BAYER. 1555.

sumsëlig *Adj. saumselig, träge; nur* nit s. *fleissig Su.*

†seeloss *gottlos, ruchlos* MURNER *Luth. Narr.* 3355. 'ein mächtig Seelos gut gesell (vnd ein ziemlicher Rollart und Ramler)' FISCH. *Garg.* 60. 'Seelloss ohn ein seel, inanimis' DASYP. *s. auch* SCHMIDT

Hist. Wb. 319. — SCHWÄB. 492. BAYER. 2, 257. *vgl.* EIFEL seilos *fahrlässig.*

Geselle [Ksèl *U.; Pl.* -ə] *m.* 1. *Handwerksgehilfe.* 2. *Gefährte.* 'Gsell' BRANT *Narr.* 72, 60. Wie gfallt dir din G.? *ein Spiel. Die Kinder bilden 2 konzentrische Kreise. Innen stehen die Kleinen, aussen die Grossen, mitten inne der Fragende. Er erkundigt sich bei einem der Grossen:* Wie gfallt dir din G.? *(das vor dir stehende kleinere Kind). Erfolgt die Antwort:* Gut! *so wendet er sich an einen andern. Heisst es hier* Schlëcht! *so wird gefragt:* Wellen wilt de? *welchen willst du? Ein Name wird genannt. Die beiden Kleinen müssen wechseln, und der Fragende sucht rasch einen leeren Platz zu erlangen. Wer keinen hat, muss neu die Frage stellen Lützelstn.* 'Gefallt dir din Gesell?' *ein Spiel aus der Kunkelstube* JB. XIV 139. — BAYER. 2, 258.

Altgeselle [Àlksèl *Rapp.*] *m. Altgeselle, Vertrauensmann der Arbeiter bei der Krankenkasse.*

Haspelierersgeselle *m. Mensch, der in Wort und Tat unbedacht, verwirrt ist Str.*

Murersgeselle [Mýrərsksèl *Banzenh.*] *m. Maurergeselle. Reimvers:* Jetz ist us und nicht me dran, Maideli, nimm kein Zimmermann; Nimm du liewer e Murersgsell, Er stellt dir s Hüsli uf der Gstell (*Var.* mit der Kell).

†Ratgesellen *m. Pl. die desselben Rates pflegen, Mitverschworene Mü.* 'Als Käiser Octavianus Augustus von dem Bruto vnnd anderen seinen rotgesellen meůchelmörderischer weyse ertödet worden' PETRI 33. — BAYER. 2, 258.

gesellen [ksèlə *Bf. K. Z.*] *refl. wie hochd. Rda.* Glich und glich gsellt sich gërn, het der Teifel zuem Kohlenbrënner gsait *Bf. In demselben Sinn auch* zusammen gesellen. — BAYER. 2, 259.

Seleres [Sèlərès *Molsh.*] S. spielen *Versteckens spielen. Haben die Kinder sich verborgen, so rufen sie* [Sèlərè! Sèlərè!] — *zu frz.* celer?

Sellerig [Sèlərik *Ensish.*] *m. Sellerie.* S. nimmt mer an der Salat. *s. auch* Zellerie. — BASEL 267 Sellering.

Selest [Sèlèst *Bisch.*] 1. *Koseform des männl. Vornamens* Céléstin *(frz.)* 2. *dummer Kerl.*

sellig, sollich [sèlik *Dü. M. Mütt.;* sèli *Bf.;* solex *Wh.*] 1. *Adj. sehr selten, sehr sonderbar.* Sellige Schmërzen *M.* 2. *Adv.* s. krank *Wh.* E s. grosses Buech *Wh.; mit Neg.* nit sellig *nicht sehr:* Das Maidle ist nit s. gross für sin Alter *Dü.* — BASEL 270 sölli *sehr.* SCHWÄB. 492. BAYER. 2, 260. HESS. 407.

Seil [Sail *Liebsd. Hi. Banzenh. Su. Co. Dü.;* Sèil *M.;* Sajəl *Rapp.;* Sǽl *Barr K. Z. Betschd. Lützelstn. Oermi.;* Sál *Ndrröd. Bühl;* Sêl *Dehli.; in Zss. an 2. Stelle z. T. unbetont* -səl; *Pl.* -ər, *wie Sg. Co.* HENRY, *so auch K. Z. in Bed.* 2; *Demin.* Sailala *Su.,* Saiəla *Dü.,* Sǽləlǝ *K. Z.*] *n.* 1. *Seil, Tau.* Er ist ab dem S. *er ist recht mutwillig Hi. Banzenh.* Der Teifel het ihn am S. *er macht lauter lose Streiche Liebsd. Scherzfrage:* Wie viel Seiler brucht mer für bis an den Himmel? *Antwort:* Nur eins, awer es muess lang genueg sin. *Die hausierenden Juden fragen:* Hän ihr nix feil? *Antw.* Doch, e alti Katz am S.! *tönt die scherzhafte (oder auch grobe) Antwort zurück Dü. Rda.* 'Der bringt dich nàch um Sack un Sël' *W.* JB. XI 46. 'mit iren zubern, schiben und seilern' *Str.* 1499 BRUCKER 163. 'es soll ein Seyl gespant werden' *Rchw.* 1568 JB. II 163. 'Die Weiber gmeinlich listig sein Und kônden spannen eim die Seil' FISCH. *Flöhh.* 184 *f.* 2. *Strohseil.* Wü viel Wëllen Seil söllen mir mitnëhmen uf den Bërrig? *Ingenh.* Ich han hit den ganzen Tag Seil gemacht *Dehli.* — BAYER. 2, 254.

Bindeseil [Pimsail *Steinbr.;* Pinsail *Ensish.*] *n. zum Anbinden benutzbares Seil, insbes. um das Getreide auf dem Wagen festzubinden Ensish.*

Brüechseil *n. Spannseil an einem Ende des Spannhebels. Ruf. s.* brüechen.

Brunnenseil *n. bes. gebr. im Pl. in der Rda.* Er macht Brunnenseiler *er ist langsam bei der Arbeit Str.*

Buchseil *n. Seil zum Aufhängen der Wäsche Liebsd.*

Glockenseil *n. wie hochd. Lützelstn.* 'Es ist ein sprichwort: Einer frawen härlin ziehen mer als ein glockenseil' JOH. PAULI, *s.* ALS. 1862, 160 *Anm.* 2.

Harseil *n. Haarseil allg., in dem Ausdr.* e Horseil ziehn *einem mit Katarrh od. dem* Strëngel *behafteten Pferde einen Seidenfaden — urspr. wohl ein Rosshaar — an*

der Brust zwischen Haut und Muskeln durchziehn und später hin- und herschieben, um dem Eiter [Ùnrót] *Abfluss zu verschaffen Hi., ähnl. U.* Ich loss mir liewer e H. zieje n .. *als dass ich diesem Ansinnen nachgebe Bf.*

Kehrseil *n. Kehrseil, Leitseil für die Pferde Bf. Ndhsn. Heidolsh.*

Klepperseil *n. Sprungseil der Kinder mit 2 Holzgriffen Rapp.*

Kopfseil *n. dickes Seil, welches dem Schlachtochsen um den Kopf gelegt wird NBreis.*

Leitseil, Leitseil [Laitsail *Rapp.*; Lætsl *K. Z.*; Lâtsl *Ndrröd.*] *n. Zügel, den der Wagenlenker in der Hand hält.* Wann s L. verrisst, können einem d Ross läufig wërden *durchgehen Rothb.* Leitsels spielen [Lǽtsls špìlə *Saarunion*] *ein Kinderspiel „Pferd und Fuhrmann". Zss.* Leitseilross. — Bayer. 2, 254.

Doppeltleitseil *n. an die Zäume der beiden Pferde gebundenes u. zwischen denselben sich kreuzendes Leitseil U.* Wenn ihr in d Stadt fahret, ist e D. am Platz, awer bim Zackerfahren nit *Illk.*

Lumpenseil [Lǫ̀pəsèil *M.*] *n. Wäscheleine.*

Narrenseil *n. in der Rda.* 'Am Narreseil fiehre' *Mü.* Mat. 5, 52. Einen am N. umme füehren *einen zum besten haben Su. u. allg.*

Rollseil, *s.* Roll(e) 1.

Schlittseil [ˈSlɛtsèil] *n. starkes Seil M.*

Straüseil *Dü.*, Strohseil *K. Z. n.* 1. *Strohseil.* 2. *Bezeichnung für einen blonden, in langen Spitzen auslaufenden Schnurrbart Ingenh.*

Suseilele *n. dicke Schnur zu 4 Pf. Su.*

Trottseil *n. dickes Seil, beim Keltern gebraucht Rapp.*

Tüecherseil *n.* 1. *Waschleine Heidw. Dehli.* 2. *übtr.* Tüecherseiler machen cacare *Co.*

Underhebseil *n. Seil, in der Weberei gebraucht, um den Zettel auf den Garnbaum zu bringen Bf.*

Wäschseil *n. Waschleine Str. Betschd. Lützelstn.*

leitselen [laitslə *Roppenzw.*] *lenken.* Ich will das Ross schon l.

umme seilen *an einem Seil umher führen, nur in der wortverdrehenden Rda.* Am Narrenfuehr u. s., *üblicher als „am Narrenseil herumführen" Gebw.*

seileren *das Seilerhandwerk betreiben Bf.*

Sil [Sil *M.*] *n.* 1. *Umfriedigung, Einzäunung.* 2. *eingefriedigtes Stück Land, bes. zum Schutz gegen schädliches Wild; in Lokalnamen* Silmatt, Silackerwasen *usw.* JB. IX 212. *Vgl.* Winteler, *Kerenzer Mda.* 52 Silacker.

Silënder [Silantər *Fisl. Roppenzw. Pfetterhsn. Hi. Henfli. Attenschw. Su. Ruf. Z.*; Silę̀tər *NBreis. Mutzig*; Silą̀tər *(frz. Ausspr.) Str. Bischw.*] *m.* 1. *hoher, schwarzer Cylinderhut.* Der Maier *(Bürgermeister)* het e S. uf *Pfetterhsn.* Morn kummt der S. wider herfüre, sunst däten mir d Katzen Jungi drin machen *Ruf.* s sind nowlichi Lit in dem Kosswiller: d Mannslit gehn im Silënder in d Kirrich, und d Wibslit sind auch so stadtmässig ongeton *Ingenh.* 2. *Strassenwalze Hi.* 3. *lange Person Roppenzw.* — *frz.* cylindre.

Silen, Sielen [*m.* Sélə *Bisch. Illk. K. Z. Sesenh. Kindw.*; Sìlə *Lobs.*; Sìèlə *Hf. Han.*; *n.* Sîla *Strüth*; *Demin.* Sílələ; *Pl.* Sîləliχ *Schleit.*] *Vordergeschirr des Pferdes, dessen Hauptteil der Brustriemen mit der Zugvorrichtung ist.* Für lichti Ärweiten duet mer im Ross den S. an *Bisch.* Im Kummet zieht s Ross besser, als im S. *Illk. Zss.* Silschit. — Basel 269 Sillegschirr. Schwäb. 495 Sicle. Bayer. 2, 260. Hess. 385 Silen.

Silinle *Demin. n. Pl. kleine Nägel, 6 Linien lang Westhalten.* — *abgel. von frz.* six lignes.

Sohl(e) [Sôlə *Obsteinbr. Steinb.*; Sól *Obhergh. Geberschw. Co.*; Sôl *Str. K. Z.*] *f.* 1. *Sohle.* Er geht uf den letsten Sohlen *stirbt bald Gebw.* — Bayer. 2, 261.

Brandsohl(e) *f. gebranntes Leder, die erste Sohle am Schuh allg.*

Pflugscharsul *f. Eisen, worauf die grosse Pflugschar ruht Obhergh.* — Bayer. 2, 262 Pfluegsoln.

Schleifsohl(e) *f.* 1. *Hemmschuh am Bauernwagen Steinb.* 2. *Eisen, worauf der Pflug bei der Arbeit rutscht.* Die S. ist schon ganz abgerutscht *durch Reiben abgenützt Obhergh.*

sohlen *mit Sohlen belegen allg.*

versohlen 1. *versohlen, übertr. durchprügeln allg.* Ich soll ihne mit dem Knüppenhewel versohlt hen *Bust.* 'eine versohle *durchprügeln*' Stöber *Mäder* 117.

Er het ihn versohlt *Schlierb. Mit abgeschwächter Bed. ausschimpfen:* 'Si losst de Huusherr hole, un wenn der nigglych kummt, ze duet si ne versole' Pfm. I 6. 2. *begatten Büst.* 3. *beschädigen, anführen, betrügen.* Die sind versohlt mit ihrem Knëcht *Dehli.* D Emäsen han mich versohlt *gebissen Lobs.* Dënen Mittag ist s Znmittagëssen versohlt worden *schlecht geraten Büst.* 4. *besudeln, beschmutzen.* Der het die Hosen versohlt vor Angst *Dehli.* Sie sind guet versohlt worden *tüchtig in den Regen gekommen Dü.* 5. *zugrunde richten.* 'Denn s Mittel, wo Ihr mir hann genn, Diss könnt e Ross versohle' *Str.* François *Husm.* 27. 6. *vertilgen, gierig verzehren.* 'E Gänslewwerbasteed! die welle mer versohle!' *Str. Boese* Schk. 205. 'versohle *(Speck) essen*' Lustig I 216. 7. *refl. sich etwas Unangenehmes zuziehen.* Der hat sich awer d Fingeren versohlt an dem Owen *(Ofen) Rauw.* Ich han mich einmol versohlt an dem Wespelesnest, awer nimmehr! *Rauw.* — Basel 112. S. Swz. versollen. Schwäb. 497. Bayer. 2, 261.

sollen, sölle**n**, sollten [sòlə *Co. Dü. Molsh. Str.*; sèlə *Hi. Lutterb. Su. Schiltigh. K. Z.*; sòlə *u.* sèlə *Bf. Hf.*; selə *W.*] *Eigentümlich ist der aus der Conjunktivform herausgebildete Inf.* [sòtə] *besonders nach* [hat] *hätte Steinbr. Mü. K. Z.; parallele Nebenform* sètə *Lutterb.* — *Ind. Präs.* 1. 3. *Sing.* sèl, 2. sèlś, 1. 3. *Pl.* sèlə, 2. sèlət *Hi.*; sèl sètś, sèlə *Lutterb.*; i sòl, tə sòlś, ər sòl, *Pl.* sòlə *Co. Dü.*; sèl sèlś, sèlə *M.*; sòl sòlś, sòlə *Str. Betschd.*; sòl sòlś, sèlə *K. Z.*; sòl *u.* sèl *Bf. Hf.* — *Conj.* sèt sètś sèt, sètə sètət sètə *Hi., cbs. Lutterb. M. (wo 2 Pl. auch* sètə); sòt sòtś, sòtə *Co. Dü. Str. K. Z. Der Conj. steht häufig für den Ind. in der Frage* [sèt i?] = *soll ich? Su.* — *Part.* ksèlt *M. K. Z.*; ksòlt *Str.*; *aber im Perfekt Ind. ohne Begriffsverb:* eχ hâ sèlə *od.* sètə *Lutterb.*, eχ hà sòlə *u.* sèlə *Bf.*] *sollen.* Soll ich dir hëlfen? *Co.; Var.:* Gëlt, ich soll dir hëlfen? *drohender Zuruf an einen, der etw. Verbotenes ausführen will Dunzenh. Ingenh.* Was sollen mir machen? Sollen mir zuerst üsdreschen, adder sotten mer villicht zuerst ufmahlen, wo mir gedrescht hän? *Dü.* 'wir sœllen und wœllen' *Str.* 1465 Als. 1858, 245. 'aus jren wercken sollen jr sie lehrnen erkennen' Geiler *Narr.* 71. 'so söllen sie die losz werfen' *Str.* 15. *Jh.* Brucker 218. Du sottst (söllst) gehn, het er gsait *Co.* 'Grad hätt dr Doktr sotte ku' Lustig I 109. Wënn er eps uf sich halten dät, hätt er jetz sotten kummen and hätt dich söllen bezohlen *Dunzenh.* 'Sie sait mer's doch. Wenn je ebbs drüss sott wèrè' Bergmann 151. 'Was der hiess, alle andere sötten fleissig volleisten' Fisch. *Flöhh.* 242. — Basel 270. Bayer. 2, 260.

solich, *s.* sellig.

solid [solít *Dü. Katzent.*; sòlít *Str. Hf.*] *Adj. Adv.* 1. *fest stark von Bau, Wuchs.* Dër Pfosten steht s. *Katzent.* Das ist [tàś] e solider Wajen, Mann *Dü.* E solider Kamerad *ein handfester Kerl Hf.* 2. *tüchtig.* E solidi Fahrt *eine schwere Traglast Dü. Adv.* Einen s. trëffen *einen tüchtig durchprügeln Hf.*; *daher* n-e Solidi *eine tüchtige Ohrfeige Osenb.* s het s. herabgmacht *ordentlich geregnet Dü.* — *frz.* solide.

Soule [Syl *Co.*] *f.* 1. *faustgrosse Spielkugel aus Eisen.* 2. *dickes Mädchen.* — — *frz.* soule *lederner, mit Kleie gefüllter Ball.*

Sul(e) [Sýl *Obhergh. Logelnh. Co. Str. Hf. Wörth*; Syl *K. Z.*; Sùl *Dehli.*] *f. Säule, Stützbalken aus Holz, Stein oder Eisen.* 'verbeinte sûlen' *Säulen mit Belag aus Knochen Str.* 1465 Brucker 16. 'wer wölbet uf ein dännin sul' Brant *Narr.* 92, 7. — Bayer. 2, 255.

Bildsule *f. Bildsäule Isenh.*

Torsesul [Tòrsýl *Obhergh.*] *f. eine schlangenförmig gedrehte Säule an Tischen usw.* — *vgl. frz.* colonne torse.

Salb(e), Sälb(e) [Sàlwə *Ensish.*; Sàlp *Obhergh. Co. Rapp. U. W.*; Sælpi *Olti.*; Sèlpi *Fisl.*; Sèlpə *Pfetterhsn.*; Sèlpa *Hi.*; Sèlwə *Heidw. Tagolsh. Wittenh. Dollern*; Salpə *Steinbr.*; Salp *Hattst.*; Selp *Geisp.*; Sàlw *Wh.*; Salwə *Mü.* Stöber *Mäder*] *f. Salbe.* S. kochen. Mach S. uf d Hand! *Geisp.* Mit S. riwen *Co.* 'er (ir buol *der Teufel*) habe ihro auch eine grauwe Salb geben. wass sy mit salb, dass es verderbe' *Hagenb. Hexenproz.* 1614, Als. 1856, 299. — Bayer. 2, 263.

Hebesalbe *f. pharm.* Unguentum adhaesicium *Hf.*

Ibs Jacob's Salb 'Unguentum Aegyptiacum' *Str.*

Karrensalb(e) [ˈXàrəsèlpə *Pfetterhsn.;* Khàrasàlwi *Banzenh.;* Khàrasàlp *Bebelnh.*] *f. Wagenschmiere.* Hol d Charrensälbe, mir wai d Achsen sälben! *Pfetterhsn. Vgl.* Karchschmiere.

Lussalbe [Lýssàlp *Hattst. Dü. U.*] *f. graue Salbe zur Vertilgung der Läuselarven. Wenn von jem. Geld verlangt wird, oder wenn derselbe zum Kaufen angeregt wird, gibt er die ablehnende Antwort:* Hätte ich Gëld für L.! *Dü., mit dem Zusatz:* and ëngi Strähl *Dunzenh.* Ër het kein Gëld für L. *er ist sehr arm Hattst.*

Papëllensalb(e) [Pàpaləsàlp *Hf.*] *f.* Unguentum populeum, *gegen Hämorrhoiden.*

Rittersalbe *f. weisse Quecksilbersalbe der Pharmakopöe, Filzlaussalbe der Tierheilkunde Hf.*

Stëngelsalbe *f. Gummipflaster,* Emplastrum lithargyri compositum *Hf.*

salben, sälben [sàlwə *O. U.;* sèlpə *Pfetterhsn.;* salwə *Tagolsh.*] 1. *salben, mit Fett einschmieren.* D Schueh s. *Horbg. Spw.* Schmieren und salwen hilft allenthalwen, An den Hërren (Harə, *sonst* Hèrə) wie an den Kärren [Kharə] *Rchw.* 2. *durchprügeln.* Einen *oder* Einem s Loch s. *Hf.* 3. *essen.* Dër gät *(würde)* guet s. *Su.* — Basel 248. S. Swz. 298. Bayer. 2, 263.

Salbei, Salfei [*m.* Sàlwai *Su.,* Sàlwê *Wh.; f.* Sàlfai *Horbg.,* Sàlwæl *K. Z.*] *Salbei,* Salvia officinalis. — Pfalz Sälb. Bayer. 2, 272.

Salbënd [Sàlwant *Mütt. Bf.;* Sàlwaŋ *Dachstn. K. Z.;* Sàlwænt *Str. Lützelstn. Wh.*] *f. Seitenrand eines Stückes Zeug, einer Tapete usw., gewöhnlich von anderer Farbe als das Stück selbst.* Dis Fürti *(Vortuch, Schürze)* het e stariki S. *Geud.* Dü brüchst die Noht nit so dief näjen, dann es ist uf allen zwei Sitten Salwänd *Lützelstn.* 'ein Maass auss einem atlass selbend une mesure de lisière de satin' Martin *Parl. N.* 196. *Zss.* Salwëndbëndel, -schueh, -socken. — Bayer. 2, 265. Schwäb. 446. Pfalz 119. Hess. 382 Selb-end.

sëlb, salb [sàlp *Su. Illk. Hf.; mit vorgeschl.* ze *verbunden zu* tsàlp *Hi.,* tsàlt, *vor Dentalen* tsàl *K. Ingenh., Nebenf.* tsàls *Ingenh.;* sæl *Wh.*] *selb, in Verb. mit Ordnungszahlen:* salbdritt, -viert *usw.* Guet, ich stell dir e Kueh in den Stall, und wënn sie salbdritt *(d. h. mit dem zweiten Kalb)* steht, se rëchnen mir *Illk. Im Kartenspiel:* der Bur salb viert *Hf.* Säl zweit, dritt, vier, acht *Wh.* Zu salbzweit *Dunzenh. Ingenh., auch* znsalbzuzweit [tsàlstswælt] *Ingenh.* 'Vnde sol och jeder huber selb dritt zu jegelichem mole gon zu dem appete essen' *Artolsh.* Als. 1854, 71. *s. auch* sëlbander. 'waren wir selb 15. zu pferd' Mosch. II 267. 'selb dritt', 'selb vierd', 'selb funft' *Str.* 1469 Brucker 456; 'selbander' 457. — Basel 248. Bayer. 2, 264.

sëlber [salpər *Hi.;* salwər *O. U.;* sælwər *Str.*] *selber.* Sëlwer ëssen macht feisst *Co.* Ich geh liewer sëlwer, darnoch bin ich sicher, dass es usgerichtet wurd *Ingenh.* Vor ihm sëlber *von selbst Hi.* Zue-n-m sëlber kummen *sich erholen ebd.* Ër ist schier gor nimm zue sich sëlwer kummen *Dunzenh. Ingenh.* 'Jez kanst de selwer zakkre' *jetzt musst du selber mit anfassen, einen eigenen Haushalt führen* Pfm. IV 3. — Bayer. 2, 263.

sëlbers(t) [salwərš *u.* salwəršt *Hf.;* sælwərš *Lützelstn. Lohr*] *selbst.* — Bayer. 2, 263.

sëlbst [salpšt *Su. Co. Hf.*] *(selten) selbst.* Sëlbs(t)gebachenes Brot *hausbackenes Brot Co.* — Bayer. 2, 263.

sëlbig, *s.* sëlbigsmal.

sëlb, *flekt.* **sëlher, sëlbi, sëlh** [sal *fast allg.;* sæl *W.; flekt.* salə, sali, sal *Roppenzw. Ensish. Su. Dü.;* salər, salə, sal, *Pl.* salə *Liebsd.;* salər, sali, sal *Co. Horbg. Ingersh. Bebelnh. Brum. Lobs.;* sælər *Lauterbg.;* sèlər, sèli, sèl *Ingw. Lützelstn. Rauw.;* 'sëll' Stöber *Mäder* 112] *jener.* Sëlli Fraü ist in sëllem Maidle sini Müeter *Dü.* Sëll Tour *damals Dü.* Sëlwilst [salwilšt] *derweil:* Hüet s Kind e wenig s. dass ich koch *Barr.* Wënn sël ist *in diesem Fall M.* Wer kummt darnochdem noch sëllem? *Mark. Verbindungen:* sëll und jenes *allerlei Su.;* das und sëll *dies und jenes Osenb. Bestätigung u. Bekräftigung einer Aussage sehr häufig durch* sëll scho(n) *allerdings, natürlich O.:* Du hest zimlich Bier gsoffen! S. schon! *Mütt. oder:* Gehst mit? S. schon! *Geberschw.* — Basel 248. S. Swz. 2, 369. Bayer. 2, 263. Hess. 382. Pfalz.

dersëlb, diesëlb, dassëlb [tərsèl *Dehli.;* tərsæl *Lohr Wh.*] *jener.* Dersëlb hat mich

noch nit geza^{h}lt *bezahlt Dehli.* 'Der het for Blueme do, dersell for d'Hund e Hang' PFM. III 4.

d^{er}sël^{h}er, d^{ie}sël^{b}i, d^{as}sël^{b} [tsælər, tsæli, tsæl *Str.*; tsalər, tsal *(selten* tsali), tsal *K. Z.*] *jener.* Dsël is^{t} aw^{er} e Kërl gewë^{se}n! *Dunzenh.* 'Zelle mols' *damals Str.* CS. 120. *s. auch* ^{h}inum. Dsël^{b}l *das ist nicht wahr, das will ich nicht hoffen! Ingenh.* 'D'sell isch wôhr' BERGMANN 89. Dsël dinne^{n} is^{t} ^{er} rëcht *in dieser Hinsicht ist er recht, gerecht, in diesem Punkt lässt er mit sich reden K. Z.*

Silber [Sélwər *Winzenh.*; Selwər *Su. Co. U.*] *n. Silber.* 'Weis Silber' *bessere Traubensorte Co.* 1659, ALS. 1868, 394.

Quëcksilber [Kwakselwər *Co. U.*] *n. Quecksilber.*

silberig [sìlwərik *Heidw. Hi.*; selwərik *Dü.*; selwrik *Su.*; sìlwəriχ *Betschd.*] *Adj. silbern.* E silwerige^{r} Leff^{el} *Dü.* — BASEL 209.

silbern, silbere^{n} [selwərn *Co.*; sìlwərə *Str.*; selwərə *K. Z.*] *Adj. silbern.* E silw^{e}rne^{r} Leff^{el} *Co.* HENRY. s silwere^{n} G^{e}schirr han s^{ie} alles ^{he}rum lo^{sse}n giesse^{n} *Ingenh.* 'Der hängt am e silwere Galje' *Dehli.* JB. X 162. 'ein silberes .. gedenckhzeichen' PETRI 416.

Soldat, Saldat [Sòltât *Strüth Co. Str.*; Sæltât *Wh.*; Sàltât *Hi. Hlkr. Su. Dü. (daneben* Saltàt) *Ingersh. Barr Molsh.*; Sàltót *Ndhsn.*; Saltót *Geisp.*; Saltôt *K. Z.*; Saltât *Hf. Betschd. Bühl*; Sèltât *Kindw. Ndrröd.*] *m.* 1. *Soldat.* Er is^{t} bi de^{n} Säldate^{n} *beim Militär Geud.* Morje^{n} kumme^{n} Säldate^{n} hi^{e} hër *Einquartierung Lützelstn.* Bis^{t} schun bi de^{n} Säldote^{n} gewën *hast du schon gedient? Dunzenh. Ingenh. Spw.* E junger Saldat, e alter Bëttler *M.* JB. II 167. *s. auch* Salat. *Abzählspruch:* Ës kemme^{n} zwai Soldätele^{n}, S^{ie} klopfe^{n} an das Lädele^{in}, S^{ie} froge^{n}, wo d^{er} Vat^{er} is^{t}; D^{er} Vat^{er} is^{t} im Wirtshus, Er suft alle Gles^{er} us, Er wirft s^{ie} hinder d Türe, Er suecht s^{ie} wid^{er} füre^{n}; Er wirft s^{ie} in d Äsche^{n}, Er muess s^{ie} wid^{er} wäsche^{n}; Er wirft s^{ie} in d Ko^{h}le^{n}, Er muess s^{ie} wid^{er} hole^{n}; Er wirft s^{ie} in d^{er} Brunne^{n}: s ste^{h}n alle zämme^{n} drum umme^{n}! *Ballersd. Var.:* s kumme^{n} zwai Saldate^{n}, Klopfe^{n} an d^{er} Lade^{n}, Froje^{n}, wu d^{er} Babbe is^{t}: D^{er} Babbe is^{t} im Wirtshus *usw. Dü.* 2. *Laufkäfer Hlkr.* — BASEL 248.

soldätele^{n} [sàltátlə *Su.*] *Soldaten spielen.* Ëso s., das ging i^{h}m *das gefiele ihm.* — BASEL 248.

Soldates, Soldäte(r)les, G^{e}soldätel^{e}s [Saltâtəs *Hf.*; Ksàltǽtls *Str.*; Sàltátlis *Hi. Su.*; Saltátlis *Geud.*; Soltátərlis *S.*; Sèltâtəs *Ndrröd.*] *n. Soldatenspiel; das Benehmen der kleinen Soldaten.* S. spile^{n} (mache^{n}) *Soldaten spielen.* 'Mär shpīīlä nīm soldAAtärlis' *S.* LANDSMAN *Lied.* 138. 'I ha nurr im Kind gsunge, un diss het 'ne nitt gsteert an si'm G'saldädels' SCHK. 391. 'I bin 's g'saldädels miêd; i wodd es hädd en end' BERGMANN 91.

†Soldner *Stadtsoldat, Polizist?* PFM. III 7. — BAYER. 2, 270.

Salva *n.* 1. *Muttergottesandacht am Samstagabend, in Litanei und Marienantiphon bestehend Hi.* 2. *übtr.* [Sàlfə] *Schläge, Prügel:* Dëm ha-n-i^{ch} S. gë^{ben} *Pfast. (hierher?).*

Salfenje [Sàlfénjə *Str.*] *Rda.* Mit S. (ze rede^{n}) *mit Respekt zu vermelden, wenn man etwas Anstössiges zu sagen hat.* 'Der Hansel isch myn Fraid finf Johr lang gsin .. un mit sallvenje soll er jez nus uf de Mist' PFM. II 5. 'Unn dô er z'nachd vil g'essè hett, So hett er, salva vênia, Ihr d'bein unn 's bedd verschisse' BERGMANN 150. — BAYER. 2, 272. PFALZ Salvene.

Salfener [Sàlfénər *Kestenholz Mutzig*] *m. Sylvaner,* Vitis austriaca vel transylvana KIRSCHL. 1, 148. S., Knipperle un^{d} Riesling undernander gi^{b}t d^{er} best Win *Kestenholz.* — *vgl.* PFALZ Silvaner *(= Östreicher) Weinsorte.*

Salfet [Sàlfét *allg.*; *das Geschlecht ist versch. f. Olti. Mütt. Molsh. und von da nach Norden; n. Roppenzw. Hi. Steinbr. Hlkr. Ingersh. Isenh.*; *Demin.* Sàlfétli *Fisl.*, Sàlfétlə *Pfetterhsn.*, Sàlfêtlə *M.*, Sàlfétl *Urbis Mütt. Bebelnh. Bf.*] *Mundtuch, Tellertuch.* Tue d S. an, dass di^{ch} nit verdrüels^{t} *Molsh.* Deck e S. uf s Körw^{el}, s bruche^{n} nit alli Lüt ze së^{h}n, was de hes^{t}! *Lobs.* I^{ch} trücken^{e} di^{ch} ab mit eme hage^{n}-buechige^{n} Salfetle *ich will dich prügeln! Su.* 'Z'letst gitt er merr e Schmuz, dass i mi awwer glych mit der Salvet aabuz!' PFM. III 7. 'Un het merr ne-n-am Disch, ze verdruelt er d'Salvete' *ebd.* 'Do hesch e Dessertdeller, e ganz frischi Salfeet' *Boese* SCHK. 208. 'ein Salvetle, Teller-

tüchlin, Serviette' MARTIN *Parl. N.* 242. *Pl.* 'Salvetlen' MARTIN *Coll.* 40. 'Salfeht' KLEIN. *s. auch* Serwet. — BAYER. 2, 272. PFALZ. HESS. 336.

Silferi [Silféri *Su.*] *männl. Vorname Silverius; 20. Juni, Tag des Kalenderheiligen.*

Silfester [Silfèštər *U.*] *m. Sylvester, der Kalenderheilige u. sein Tag, 31. Dezember.*

silfesteren [silfaštərə *Liebsd.*; silfèštərə *Mü.*] *den Sylvesterabend feiern.* Mer hai d ganz Nacht gsilfèstert *Liebsd.* — BASEL 269.

†**Salmen** I *m. Lachs in der von Hornung bis Jacobi währenden Laichzeit, die der Fisch im Süsswasser zubringt.* 'Salme Salmo' DASYP. L. BALDNER 84 *ff.* FRIESE 96 *ff. Noch jetzt ö. Wirtshausname* zum Salmen: 'zum Salm' MARTIN *Parl. N.* 32.

†Sälmling *m. Lachsbrut.* 'junge Sälmling' L. BALDNER 86. 'Ein Keysers Kint= Selmling' ALS. 1873, 74, 125, 126.

Salmen II, *s.* Salomon.

Sulper [Sùlpər *Hf.*] *m. Kot, Dreck, Exkremente.* — PFALZ 139. S. SWZ. 2, 419 sulpern. SCHWÄB. 520 besulpern.

solst [sólšt *Roppenzw.*] *Adv. solide, fest.* Das Hus ist s. gebaüt.

sëlten [saltə *U.*; sæltə *Str.*] *Adv. selten. Spw.* Ës kummt s. eps Bessers nöch *Z.* Mer wurd s. hören, dass . . . *U.* — BAYER. 2, 272.

wundersëlten *Adv. schr selten, so selten, dass es einem wie ein Wunder vorkommt M. U. Wh.*; *vgl.* MENGES *Volksmda.* 97. 'Dan wir werden gehorsamen wunderselten' *Str.* 1592, ALS. 1858, 69. *Dem Menschen sind* 'die siebenzig jahr bestimmet, zue denen er etwan gelangen, wunderselten aber überschreiten mag' PETRI 377.

sëltsam [saltsəm *Hi. Geberschw.*] *Adv. selten.* s kummt s. vor *Geberschw.* 'seltzem' GEILER *J. Sch.* 19b; 'seltzsam' *ebd.* 22; 'seltzen' *ebd.* 20. — S. SWZ. 2, 372. BAYER. 2, 272.

Sulti [Sùlti *Fisl.*] *m. schmutziger Mensch.* — *vgl.* BASEL 285 Sülchi. S. Swz. 2, 419 Sülch.

Dräcksulti, Drëcksolte [Traksùlti *Fisl.*; Traksòltə *Attenschw.*] *m. Schmierfink.*

†**sëltsch** [saltš *Fisl.*; salš *Henfli.*] *Adv. dort.* Lege dën Huet s. ane! *Fisl.* — BAYER. 2, 268. HESS. 382 *aus* selbt.

salwiegen [sàlwìakə *Lobs.*] *durchprügeln.* Der ghört emol rëcht gsalwiegt, dass er dät gut dun. — *zu* salben 2?

Salz [Sàlts *allg.*; Sàls *Co.* HENRY] *n. Salz. Umschreibung.* Alles wo S. gëssen het *alle Menschen Dü. Rda.* Der isst kein Sester S. mehr *stirbt bald* ST. *Rda.* Wo er uf d Wëlt kummen ist, hän sie kein S. ghabt *er ist grob Ruf.*; *vgl.* kälberen. 'Was von der Owwrikait herkummt, schmekt nooch em Salz' PFM. IV 1. Schlëck S., dass gërne heim gehst! *wenn du nicht gern nach Hause gehst, musst du es machen, wie die Schafe, die den Stall gern aufsuchen, weil sie dort Salz gereicht bekommen Prinzh.* Dem het der Herr Pfarr ze viel S. uf s Züngle gmacht *(bei der Taufe) er hat eine durstige Zunge Su. Iron.*: *einem Hasen oder Vogel, den man fangen will, muss man* 'Salz uff de Waddel zeddle' *Str.* CS. 88 *K. Z.*; S. uf der Wadel leien *soll man dem Hasen, damit er tüchtig Eier zum Osterfest bringt Dü.*; *übtr. eine gute Gelegenheit versäumen Steinbr.* Er het nit S. uf en Ei *er hat gar kein Vermögen Ingw.* Im S. sitzen *im Wochenbett liegen*; *die Rda. entstammt ohne Zweifel dem alten Brauche, dass Wöchnerinnen zum Schutz vor Hexen aus der mit Salz gefüllten Hand einen Teil leckten, den anderen hinter sich über den Kopf hinauswarfen. s.* STÖBER *Volksb. Anm. zu* 1, *S.* 112. *Wetterzeichen: An Weihnachten stellt man in 12 Gefässe, von denen jedes einen bestimmten Monat bedeutet, Salz; die Monate, deren Salz feucht wird, werden regnerisch sein Hi. Zss.* Salzbüchsel, -fass, -fluss *nässender Hautausschlag Hf.* — BASEL 270 Solz. BAYER. 2, 272.

Luftsalz *n. pharm. Ammoniumcarbonat Hf.*

salzen, *Part.* gesalzen *fast allg.*, gesalzt *Heidw. W.* 1. *Salz an die Speisen tun. Von einer faden Speise, auch übtr.*: Dis ist nit gsalzen und nit gschmalzen *Ingw.* 2. *übtr.* Das ist [tàš] e gsalzeni Rëchning, die ist gepfëffert und gesalzen *Dü.* 'Das ist gesalzt un gepeffert' *Dehli.* JB. XI 61. E Gsalzener, -i *ein böser Mensch, eine schlimme Weibsperson Oseub. Obhergh.* — BASEL 270. BAYER. 2, 273.

ungesalzen *Adj. ungesalzen.* Ungsalzeni und ungschmalzeni Supp *Bf.*

insalzeⁿ 1. *in Salz legen Bf. U.* Han ⁱʰr s Fleisch schun ingsalzt? *Lohr.* 2. *übertr.* Das kann mᵉr i. *das ist abgetan Str.* 3. *mit Dat. es einem sauer, schwer machen:* Wart, ich will dⁱr iⁿsalzeⁿ! *Ndhsn.* — BAYER. 2, 273.

uf salzeⁿ *aufbürden Bitschw. Thann.* Das Stückle wëˡˡᵉⁿ mir dëm u. s. *auf den schieben.* — BAYER. 2, 273.

versalzeⁿ 1. *eine Speise versalzen Fisl.* Wënn eins s Ësseⁿ versalzt, isᵗ s verliebt *Dü.* 2. *etwas teuer machen.* Iᶜʰ haᵇᵉ e Acker gsteijert, awᵉr dᵉr N. het mⁱr e hërzwüetig versalzeⁿ *Dü. Spw.* 'Eim d Supp versalze' *ihm eine Freude stören* ALS. 1850, 28. 'Jetz isch eim wärrlina die Freud gar wüest versalze' *Str.* 1814 SCHK. 328. 3. *beschwindeln.* Dëⁿ han iᶜʰ vᵉrsalzeⁿ *Hlkr.* 4. *verhetzen.* Dëm han iᶜʰ eiⁿs vᵉrsalzt! *Heidw.* — BASEL 111. BAYER. 2, 273.

Sameⁿ, Someⁿ [Sómə *Roppenzw. Steinbr. Gebw. Geberschw.*; Sóma *Ensish. Ruf. Su.*; Sûma *Dü.*; Syùmə *M.*; Sûmə *Hlkr. Ndhsn. Illk. Geisp. K. u. Z.* (*in Bed.* 4) *Obbr. Lobs. Betschd. Lützelstn. Wh.*; Sômə *Bf.*] *m.* 1. *Same, der gesäet wird.* Iᶜʰ haᵇᵉ e par Stück Äcker steʰⁿ loˢˢᵉⁿ für S. *Dü.* 'som, somen' GEILER *P.* 1, 29. 'Eua hat ein somen geseyet' MURNER *Mühle* 324. 2. *Getreide, welches bei der Ernte ausgefallen ist und wieder ausgeschlagen hat.* Dᵉr S. isᵗ für s Vieʰ besser aˡs Klee *Ndhsn. s. auch* Saat. 3. *die Augen der Kartoffel Hf.* 4. *Geschein, Dolde des Weinstocks vor der Blüte; Pl.* [Sémə] *Ensish.* Dis Joʰr könnt s Win gëᵇᵉn, d Someⁿ sinᵈ arig schön *Lobs. Vgl.* Grossi Someⁿ, wenig Oʰmeⁿ *gross Geschein, wenig Wein K. Z. Demin.* [Sémlə] *Gebw. Weier aufm Land. Vgl.* Ruppeⁿschisser 3. 5. *grosse Kinderschar.* In dere Stub isᵗ S. *Geberschw.* 6. *Gesellschaft schlechter Menschen Roppenzw. Hi.* — BASEL 270. BAYER. 2, 277. PFALZ 119.

Bluemeⁿsameⁿ *m. Blumensamen Str.*

Galeesameⁿ [Kàlésómə *Eckirch*] *m. scherzh. Galleerensträfling, Zuchthauspflanze.* Er isᵗ gsprungeⁿ wie-n-e Galeesomeⁿ.

Hanfsameⁿ *m. wie hochd. allg. Rda.* Er lëbt wie (dᵉr) Vogᵉl im H. *zufrieden Hi. Su. allg. s. auch* Vogel 1. *Rätsel:* Rund, rund wie-n-e Kügele, het keⁱⁿ Kopf unᵈ keⁱⁿ Füdele? — H. *Hlkr.*

Kabiˢsameⁿ [Khâwisóma *Su.*] *m. Samen des Kopfkohls. s.* Kabes.

Kleesameⁿ *m. wie hochd. Geisp.*

Kochleffelsameⁿ *m. Scherzwort. Am 1. April schickt man die Kinder zum Krämer mit dem Auftrag:* Hol für e Su K.! *NBreis. Ebenso* Rëbstëckeⁿsameⁿ *Co.*

Magsameⁿ *m. Mohnsamen, dient als Vogelfutter, als Schlafmittel.* Magsomeⁿ isᵗ guet für d Würm *Pfast.* 'ein grosen sack fol magsomen' PAULI 293. 'Papaver Magsamen' GOL. 414. 'Magsamen essen manger du pavot' MARTIN *Coll.* 110. 'Mag-, Rüb- und Leinsamen' FRIESE *Nat.* 7. *Zss.* Magsameⁿkächele, -kolbeⁿ. — BASEL 201.

Rëbsameⁿ *m. Rebschoss, Geschein Illk.*

Rüebsameⁿ *Liebsd. Obhergh.*, Rüeweⁿsomeⁿ *Co. m. Rübsamen. Rda.* Du hesᵗ schöni Oʰreⁿ, mᵉr chönnt dⁱr R. driⁿ säjeⁿ: *so schmutzig sind sie Liebsd.*

Schisserlesameⁿ *m. Samen vom Sauerampfer Hi.*

Schlafsameⁿ *m. Mohnsamen Meis.*

Tubaksameⁿ [Tywàksómə *Geisp.*] *m. Tabaksamen.*

Vogelsameⁿ *m. Wegerich,* Plantago (*Vogelfutter*) *S. O.*

Wurmsameⁿ *m. Arznei in Bombenform gegen die Würmer Pfetterhsn.*

Gᵉsäm [Ksém *Fisl. Liebsd. Hi. Banzenh.*; Ksám *Su. Bf.*] *n.* 1. *Unkrautsamen, der beim Reinigen des Getreides abgesondert wird Su. Bf.* 2. *Haufe, Brut ungeratener Kinder S.* — BASEL 270. BAYER. 2, 278.

Gᵉsäms [Ksæms *Wh.*] *n. Sämerei.*

sämeⁿ [sámə *Geberschw.*] *refl. Blüten treiben, von den Reben gesagt.* D Rëweⁿ sämeⁿ siᶜʰ nëtt.

versämeⁿ [fərsyùmə *M.*] *refl. sich ausbreiten.* Dᵉr Wüust vᵉrsüumt siᶜʰ.

Hanfsämer [Hànfsæmər *Obrröd. Kröttw. Aschb.*] *m. samentragende Hanfpflanze.*

Sämᵉler [Sémlər *Felleri.*; Sémələr *Dü.*] *m. Pl. Fischbrut, kleine Fische.* Luejᵉ, was do e Hërd S. steʰt! *Dü.* 'wann weder Fischsaat noch Sämling geschont wird' FRIESE 95. 99. — *vgl.* BAYER. 2, 278.

sammᵉleⁿ, sämmᵉleⁿ [samla *Dü. Mb.*; sàmlə *U.*] 1. *sammeln. Am Tag nach der*

Musterung ziehn die, welche Conscrits gespielt, *d. h. sich gestellt haben, im Dorf umher zum* Eier sammlen. *Sie erhalten Eier, Speck, Wein usw., bereiten daraus im Wirtshaus eine Speise Dü.* 2. *unpers.* [s samlt] *sagt man beim Käsen, wenn die Molke sich von der Käsmasse sondert.* Käse nit, eh's gsämmelt ist! *Mb.* — Bayer. 2, 276 sämeln.

in sammelen *einsammeln.* Im Früehjohr sammlen d Immen in *Bf.*

Versammlung *f.* 1. *wie hochd. Z.* 2. *religiöse Andachtsübung der Separatisten Han.* Sie gehn in d V. 3. *Ansammlung, Erguss von Blut, Eiter, Wasser Hf.*

bisammen *Adv. beisammen Co. U.; bes. beliebt in der Grussformel* Boschor, Ädje b.! *Co.* 'Ey, guede Morje bysamme' Pfm. V 6. 'Pongswar bysamme' *sagt der Lizenziat* Pfm. II 6. *Statt* b. *sonst gewöhnlich* bieinand(er) *U.*

mitsammen [metsàmə *Ingenh.*] *Adv. zusammen, nur in der Verbindung* alle m. *Ingenh.* — Bayer. 2, 276.

zesammen, zesämmen [tsàmə *fast allg.*; tsamə *Mü. M. Rapp.*] *Adv. zusammen.* Alle z. *alle miteinander.* Sie sind alle z. nussegangen *Ingenh.* Alles z. *alles.* Hest alles z. fertig? *Z.* 'Er packt s' verderbte Uhrewerk zämme' *Mü.* Mat. 5, 45. *Verbindungen:* z. gëbe(n), z. halten, z. kummen, z. laufen, z. passen, z. sitzen. — Bayer. 2, 276.

samt, sant [sàmt *fast allg.*; sòmt *Wh.*; sànt *Hi. Su. Ruf. Dü. M.*] *gewöhnl. nur in der Verb.* mit s. 1. *verstärkte Präp. mit:* M. s. allem *Hi.*, allum *Wh. mit allem.* Er ist m. s. den Kleidern in s Wasser gesprungen *Hf.* Der Alt mit samt den Jungen *Ruf.* M. s. dëm dummen Gemachs! *ruft man ärgerlich aus Dü.* 2. *trotz:* M. s. dem han mir doch nix gewunnen *Brum.* Er ist m. s. der Dokterei gestorwen *Hf.* 3. *Konj.* Mit s. dem, dass . . . *obgleich Hf.* Mit s. dem, dass er gewüsst het . . *Ingenh.*

Gesanten [Ksàntə *Dollern M.*] *Pl. die gesamte Familie, die Kinder.* Wo wilt ane mit dinen G.? *Dollern; böse, unartige Kinder.* Die G. bin ich hiez *(jetzt)* boild mied! *M.; vgl.* Trabanten.

Sammet [Sàmət *Co. U.*] *m. Sammt.* Weich wü S. *Z.*

Lëdersammet *m. Sammt zu Hosen Mittl.*

Sidensammet *m.* 1. *feinster Sammt K. Z.* 2. *übtr. stolzer Mensch:* Der S. chunnt! *Roppenzw.*

sammeten *Adj. aus Sammt verfertigt U.* E sammets Käppel het er uf ghet *Ingenh.* 'eins *(ein Messer)* mit einer schwarczen sammatten scheiden' 1530 Als. 1858, 318.

lëdersammeten *Adj. aus Ledersammt Mittl.*

sidensammeten *Adj. aus feinstem Sammt verfertigt K. Z.* E sidensammets Fürti *Ingenh.; übtr.* Er ist e Sidensammeter *ein stolzer Mensch Roppenzw.*

Sami [Sami *Mü.*] *m. Ochsenziemer als Prügelstock.* 'unn wenn de-n-eso furtfarsch, se wird d'r mit dem Sami uffg'wardet' Stöber *Mäder* 20. — *frz.* cimier?

Samuel, Samiel [Sâmièl *Str.*] *Samuel, bes. in der Wendung* S. hilf! *das Leihhaus in Strassburg.* D Fasenacht muess ghalten wërden, und wënn sie herum ist, darnoch geht's zuem S. hilf! — *aus dem Freischütz; auch hiess ein früherer Abschätzer des Leihhauses Samuel.*

Saum I [Sàim *Su.*; Soim *Dü.*; Sòim *Co.*; Sóim *M.*; Sœm *Barr Molsh. K. Z. Betschd.*; Saùm *Ingw.*; Sáùm, Sám *Str.*; Sám *Ndrröd.*] *m. Saum eines Kleidungsstückes.* Ich hahe d Hosen unden verstossen, ich will sie im Schnider bringen, dass er mir e S. drum macht *Barr.* E falscher S. *ein schmaler Streifen Zeug, der angenäht und nun erst als Saum umgeschlagen wird, wenn das ursprüngliche Stück Zeug nicht ausreicht Dü.* — Bayer. 2, 279. Pfalz 119 Säm, 132 Sêm.

Fürtelsaum *f. Fürtuch- (Schürzen-) saum Geisp.*

Kuttensaum *f. Rocksaum Geisp.*

Rocksaum *m. wie hochd. Ndrröd.*

säumen [saimə *Hüss. Obhergh. Hlkr. Logelnh. Su. Dü. Co.*; sèimə *M.*; sœmə *Barr K. Z.*; sæimə *Mittl. Ingw.*; sámə *Str. Ndrröd.*] 1. *einen Saum umlegen, säumen.* Ich habe e Dutzend Nastüecher ze s. *Dü.* — Basel 249. Bayer. 2, 279.

in säumen *einzäunen.* Wënn hän sie der Garten in gsäumt? *Logelnh.*

Saum II, Seim [Sœim *Steinb. b. Thann Ingw.*] *der süsse, vor dem Keltern gewonnene Most* (*s.* Absaum). — Bayer. 2, 278 Saim.

Absaum [Ôsœm *K. Z.*] *m. der vor dem Keltern gewonnene Most Su. Molsh. K. Z.*

ab seime^{n} *die Trauben stampfen und mit den Händen ausdrücken; der so vor dem eigentlichen Keltern gewonnene Most wird geschätzt Su. K. Z. Ingw.*

Abseimte *f.* = Absaum *Hlkr.*

Sämmel, *s.* Simmel II.

Semese^{n} [Sèməsa *Strüth*] *f. Pl. Binsen.* — Bayer. 2, 284.

Seminari [Semənàri *Ohlungen*] *n. Priesterseminar.*

Hërdepfelseminar [Hartèpflseminâr *Lutterb. Co.*] *n. Spottname für Gefängnis.*

Seim, *s.* Saum II.

Simmel I [Sìml *n.* Seml *S. O.*] *m.* 1. *männlicher Hanf (ohne Samen) Steinbr.* S. rupfe^{n} *die männlichen Hanfstengel herausreissen Dü. Vgl. auch* Fimmel.

Simmel II [Seml *Hi. Mü. U.*; Sæml *M. Lohr*] *m. feines Weizenmehl.* 'recht fyn symel' *Str.* 1493 Brucker 101. 'M'r hän noch Simmel d'heim' Hirtz *Ged.* 175. — Bayer. 2, 280 Semel. Westerw. 217; *vgl.* Basel 269 Simelmel.

Vorsimmel *Hi. Str. K. Z.*, **Vorsämmel** *M. m. Feinmehl, die beste Sorte.*

simmele^{n} [sìmələ *Fisl.*] *spielen, mit den Händen.* Er het allewil epis ze s. *Vgl. auch* fimm^{e}le^{n}, fumm^{e}le^{n}.

Simelejudi, Siwenejudi [Sèməlajýti *Hi. Su.*; Sewənajýti *Dü.*; Semajýti *Betschd.*] *Kalendertag Simon und Judä (28. Okt.).* Simon Judi Hängt Schnee an d Studi *Hi. Ruf. s. auch* Simon I. — Basel 269. Bayer. 2, 281.

sim(u)liere^{n} [sìmlîrə *Str. Lobs.*; semlièrə *Hf.*; semәllerə *Ingw.*; seməlérə *Wh.*] *nachdenken, nachgrübeln.* Er het lang sim^{u}liert, öb ^{e}r kumme^{n} will *Hf.* Der simeli^{e}rt, wo er ge^{h}t un^{d} ste^{h}t *Dehli.* JB. XI 44. — Bayer. 2, 282. Pfalz. Hess. 385. Westerw. 217.

nachsim^{u}liere^{n} *nachdenken Lobs.*

Simënt [Simant *Bisch. U.*] *m. Zement. s. auch* Simon II *u.* Schimenzer.

Simmere^{n} [Sìmərə *Lobs. Weissenbg. u. Umg.*] *m. Getreidemass, 16 l Weissenbg., besonders beliebt beim Verkauf von Kastanien:* e S. Keste^{n} *Retschw. Keffenach Ingolsh. Memmelshofen. Rda.* Du hes^{t} e Kopf wi^{e} e S. *so gross Lobs.* Er v^{e}rste^{h}t vom S. ke^{i}n Mëss^{e}l *gar nichts davon ebd.*; *vgl.* Mëssle. — Bayer. 2, 283. Pfalz Eifel. Weigand 2, 716.

Simmet [Sìmət *NBreis.*; Semət *K. Z.*] *m. Zimmet. Zss.* Simmetkueche^{n} *Z. s. auch* Zimmet.

Simmi *m. Spielfritz Fisl.*

Simiche [Semiχə *Z.*] *Freude.* S. han *eine grosse Freude haben Ingenh. — hebr.* simchâ JB. XIII 181.

Similor [Semәlór *Balzenh.*] *n.* 1. *Talmi, falsches Gold (Schmugglerspr.).* 2. †*Name eines jungen Mädchens* Pick *Büch.* 4.

similore^{n} *Adj. aus unechtem Gold hergestellt.*

Simiosel [Simiôsl *Rapp.*] *m. Apfelsorte (gross, mittelsüss).*

Simon I [Simón *Gebersckw.*; Sìma *Ensish.*; Sìmə *Kerzf. Geisp. Str. Han.*; Simóni *Olti.*] *jüd. auch* Schimme *Z.* 1. *männl. Vorname Simon. Bauernregel:* S. *(Var.* Philipp *Ruf.)* un^{d} Jakowi sin^{d} o^{uch} zween Growi *Gebersckw. s. auch* Simelejudi. *Demin.* Simmele, *jüd. auch* Schimmele. 2. *dummer Mensch Str.*

Simon II [Simùn *Obbruck*; Simón *Z.*] *m. Zement.* D^{e}r S. bekummt me^{n} i^{n} Stände^{n} *Fässern.* [Simón Wasi *Dunzenh. Z.*] = *frz.* ciment de Vassy.

Simoni *m. Mond.* D^{e}r S. kummt, schint *Gebwt.*

Summ(e) [Sùm *Su. U.*] *f. Summe.*

summarig [sùmâri *Gebersckw.*] *Adv. sehr.* Dis Stück Bode^{n} het s. vi^{e}l Gëld ^{ge}koste^{n}.

sume^{n} [syma *u.* sýma *Su.*; sýmə *Logelnh. Mittl.*; symə *Barr Bf. K. Z. Lützelstn.*; sùmə *Dehli.*] 1. *säumen.* M^{i}r dörfe^{n} nit s., sus^{t} bringe^{n} m^{i}r di^{e} Ärwe^{i}t nit fertig *Mittl.* 2. *trans. aufhalten:* eine^{n} an d^{e}r Arweit s. *Bf.* 'das sie die lûte nit sumen sundern fürdern sollent so sie best mögent' *Str.* 1472 Brucker 327. 3. *refl.* De mues^{t} di^{ch} nit s., wë^{nn} d^{u} ge^{hn} wi^{lt} *Su.* Sum di^{ch} nit! *eile dich Bf.* 'als sie sich nun nicht saumten vnd tapffer hinweg raumten' Fisch. *Garg.* 40. 'vnd uch haran nit summen' *Ebersmünster* 1625, Als. 1853, 230. 'Wann ich dem emâl kann e Bèn stelle, wèr ich mich nit sume' *W.* JB. XI 42. *Von einem tüchtigen Esser:* Dato sümt ^{e}r si^{ch} nit! *Ingenh.* — Basel 285. Schwäb. 448. Bayer. 2, 278.

versume^{n} 1. *versäumen.* Zit v. *U.* Unseri Nochbere^{n} het schon eps Zit

üwer im Bapplen versumt *Lützelstn.* Ich hab mich nit versümt *die Zeit nicht vergeudet Co.* Muest dich nit v., der Zimmermann brucht's! *Mark.* 2. *vernachlässigen.* D Kirch v. *nicht besuchen Su.* 'die Gelegenheit nicht versaumen' Mosch. II 622. — Basel 285. Bayer. 2, 278.

†sümig *Adj. nachlässig* Geiler *J. Sch.* 37. 'sönig (: könig)' Rasser *Hochz.* I T. 4ª.

Sümiger [Simikər *Gebw.*] *m. Nichtsnutz.* Das ist jetz e verderbter S.!

Summer [Sümər *allg.*] *m. Sommer. Bauernregel:* Tribt d Esch vor der Eiech, Se haltet der Summer n-e Bleiech; Tribt d Eiech vor der Esch, Se haltet der Summer n-e Wesch *Su. Rda. s.* Winter. *Zss.* Summerfäden *Altweibersommer U.*, -flëcken, -hütte, -lättel, -sit(e), -vogel, -wort. — Bayer. 2, 281.

Altwibersummer *m. Nachsommer, die letzten schönen Tage im Herbst Str. Obbr.* Am Allerheiligen ist der Altwiwersummer, awer er währt nur 3 Stund *Avolsh.*

Gallussümmerle *n. der kleine Sommer, die schönen Tage nach St. Gallus (16. Okt.) Bf.*

Michelsummer *m. die sonnigen Tage nach Michaeli (29. Sept.) Bf.*

Nachsummer *m. wie hochd. Fisl.*

summerig [sùmərik *M.*] *Adj. der Sonne ausgesetzt, sonnig, warm, von Feldern, Gärten, Häusern.* — Bayer. 2, 282. Hess. 388.

summeren *prügeln.* Der Schulmeister het emol wieder gesummert *Lobs.* — *frz.* assommer? *vgl.* Bayer. 2, 284 sumbern *pauken?* S. Swz. 2, 377 somern *trommeln?*

Sambel [Sàmpl *M.*] *m. Hund.* Haltest mich für e Sambele?

Simbach *m. Schimpfwort Tölpel.* Du dummer Simbach! *Offend.* — *wohl euphem. Neubildung aus* Simpel.

Sëmf, *s.* Sënef.

samft, *s.* sanft.

Simpathie [Sempatí *Co.*; Sempəti *K. Z.*] *f. Zauberformeln od. geheimnisvolle Worte, mit denen man angeblich Krankheiten zu heilen vermag.* Er brucht S. *d. h. er heilt auf die angegebene Weise.* Am Ënd het's der Schlofer durch S. geheilt *Co.* 'I bin glych hien zuem Kind, dass i's mit Simbaddie due haile' Pfm. III 4. 'Macht sie am End Simbadie noch d'rvor?' Hirtz *Ged.* 217. 'I hab schun Sympathie browiert' François *Husm.* 21.

Simpel [Sìmpl, Sempl *allg.*] *m. Einfaltspinsel, Dummkopf.*

†simpel *Adj. geistig beschränkt.* 'Sie lache, Schaz, wyl Si nit glauwe dran. Mier sinn doch au nit simbel!' Pfm. III 4. 'ein simpler Mensch' *Sterbeakt Dunzenh.* 21. 10. 1721.

Sumpen [Sùmpə *Z.*] *m. scherzh. für* Simpel *Hf.*

Simplex [Semplæks *Steinbr.*; Simplèks *Str.*] *m.* = Simpel. — *lat.* simplex.

Sumpf [Somf *Co.* Henry; Sǫ̃pf *Metzeral*; Sómpf *(selten) Dunzenh.*; Sùmp *Lorenzen*; *Pl.* Sǣpf *Metzeral*] *m. Sumpf. Flurbez.* [æm Sǫ̃pf, *Pl.* ti Sǣpf] *Metzeral* JB. IX 210. — Bayer. 2, 284.

Sünfte [Senftə *Kerzf.*] *f. Sumpf.*

sumpfig [sùmfik *Co.* Henry; sómpfi *K.*; sùmpfi *Z.*] *Adj. wie hochd.*

versumpfen *wie hochd.* Dër ist ganz drin *(im Schlechten)* versumpft *Hlkr.*

Simsen [*m.* Semsa *Ruf. Su. Logelnh. Dü. Horbg.*; Sìmsa *Ingersh.*; Semsə *Hlkr. Co. Bf. Kerzf. Bisch. Str. Hf. Rothb. Lützelstn.*; *n.* Sìmsə *Gebw. Geberschw.*; *Demin.* Semsl *Olti.*; Semsəla *Dü.*] *Gesimse, Fensterbrett.* 'Blûmeschèrwe-n-uff em Simse' *Str.* CS. 99. *Zss.* Simsenspringer. — Basel 269. Bayer. 2, 281.

Sims [*f.* Sems *K. Z.*; *m. Prinzh.*; *n. Wh.*] *Gesimse, Fensterbrett.* Hest d Schër nit gesëhn? Doch, dört liejt sie uf der S.! *Ingenh.*

Gesims [Ksems *Hi.*] *n. Fenstergesimse.* 'gesimbss' Dasyp.

Fënstersimsen *m. Lützelstn.*, -sims *f. Ingenh. Fenstergesims.*

Sinsel, Sinzel [Sìnsl *Fisl. Liebsd.*; Sentsl *Steinbr.*] *m. Gesimse, Fensterbrüstung.* — Basel 269.

Simster [Semštər *Wingen*] *m. Gesimse.*

Fënstersimster *m. Fenstergesimse Wingen.*

simserieren [sìmsarìarə *Türkh.*] *harnen.* Wenn mer viel trinkt, muess mer viel s.

samt, *s. unter* sammlen.

Semtur, *s.* Sëntur.

Sanni, Sannel [Sàni *NBreis.*; Sànl *Z.*] *jud. Koseform des männl. Vornamens Samuel.*

Sënne(s) *nur in Zss.* -bälgle, -blätter, -schiffle.

Sënef(t), Sënft, Sëmf(t) [Sanft *Barr*; Sanəft *Bisch. K. Z.*; Sanəft *u.* Sanəf *Hf.*; Sænft *Str. Wh.*; Sænəft *Lützelstn.*; Samf *Mü.*; Sąįf *M.*; Samft *Fisl. Heidw. Urbis Su. Ruf. Co. Reichstett*] *m. Senf.* 'Darzu sempff, einen semffe zum fleische' *Zimmerb. 15. Jh.*, ALS. 1854, 89. 'Sämf' *Mü.* MAT. 5, 71. Der gëlbe S. ist gar arig stark, ich han den grüenen liewer *Lützelstn. Rda.* Sinen S. zue eps gëben *seine Meinung in einer Sache abgeben.* 'Der muss zu allem sin Senf gin' *W.* JB. XI 41. *Zss.* Sëneftfladen *Bisch.*, -häfel *K. Z.*, -pflaster; Sëmfthäfele *Ingersh.* — BASEL 248. BAYER. 2, 287.

sin, sin I [si, sí *O.*; sin *U.*; sain, sai *N.*] *flekt. Formen: Nom. Acc. m. unbetont* si, *betont* siner; *f.* sini; *n.* si *u.* sins; *Dat.* sim, sinem; siner sinre sire; sim, sinem; *Pl.* sini, *Dat.* sinen *Co.* — *entspr. Sing.* sin siner, sini; in sim, in siner; *Pl.* sini, in sinen *M.* — *Sing.* si, sini; *Pl.* sini *Dü. Bf.*, *betont* siner *Dü.* — *Sing.* sin, sini; *bet.* siner, sini, sins; *Dat.* in sim, in sinere; *Pl.* sini, *Dat.* in sinen *Str. Betschd.* — *bet. u. unbet. m. f. n. Sing. u. Pl.* sin *K. Z.*] *Fürw. sein.* Ist dër Wajen sin *(auch* siner)? *Dü.* Wo het er sini *(seine Frau, Geliebte)* gelon? *Hi.* s ist sine *Str. Nachgestellt u. flekt.:* Der Vater siner het ihne drüwer ongetroffen *Ingenh. Zur Umschreibung des Gen.:* Das ist im Pfarrer sin Hus *das Haus des Pfarrers Hi.* Sinere Schwestere Mann *od. häufiger* sinere Schwester ihrer Mann *sein Schwager Bf.* In sim Platz dät ich's verkaufen *Ingenh.* 'von eim zum andern inn seim geschlecht' FISCH. *Garg.* 97. 'also meinet er, můsse man alles dieses seim geschwåtz auch glauben' MOSCH. I 32. *Pl.* 'sinä khiä' *Mü.* — BAYER. 2, 289.

sin, sin II, sein [sí *Liebsd.*; sé *Gebw. Su. Hlkr. Co. Dü.*; sæ̨ *M.*; se *Bf.*; sen *Barr K. Z. W.*; sìn *Str.*; sæìn *Aschb.* — *Ind. Pr.* pì pìś ìś, sìn sìnt sìn *Liebsd.*; i pî, *Frage* pîn i? *Mü.*; i pe *Steinbr.*; pé peś eś, sen *Lutterb. Su.*; i pen, tə peś, ər eś, mər sen *Co.*; i pìn, ty (tə) pìś, ər ìś, mər sìn *Str.*; pen peś eś, sen *Barr K. Z.*, *bisw. feierlich* peśt, eśt *Hf.*; eχ sen (*die jüngeren auch* eχ pen), ty peś, ær eś, sen *Lohr.* — *Conj. Pr.* sik *S.* LANDSMAN *Lied.* 133; sèik sèikś, sèikə *Mü.*; sik *Steinbr.*; sæìk sæìkś sæìkə *Su.*; sèik, sèikś *u.* sèiś, sèik *u.* sèi, sèika *u.* sèia *Dü.*; i sèj, tə sèjś, ər sèj, mr sèjə *Co.*; sej sejś sej, seìjə *Hf.* — *Conj. Imperf.* wêr *S.*; wer werś, warə *Lutterb.*; wár wárś, wára *Dü.*; i *od.* ər wár *u.* wárt, tə wárś, mr wárə *Co.*; wár warś, wártə *Bf.*; wǽr wǽrś, wǽrə *u.* wǽrtə *Str. Lohr*; wárt wártś, wártə *Barr K. Z.*, *daneben* wér *u.* wért, wértś, wértə *Hf.*; wér *Ohlungen* — *Imper.* peś *S. Meienh. U.*; sèj *Co. Str.*; sej, sejə *u.* sen *Hf.*; sìn *Ingersh.* — *Part.* ksì *Liebsd.*; ksé *Su. Hlkr. Co.*; ksæ̨ *M.*; ksi *Wanzel*; kse *Bf.*; ksen *Barr Geisp.*; ksìn *u.* †kəwǽsə *Str.* 'wo i gewese bin' BERGMANN 69 *u.* 'rêchd bodde-luschdi g'sinn' *ebd.*; kəwán *K. Z.*; kəwæn *Kindw.*; kwan *Betschd. Hatten Aschb. Osenb.*; kwast *Schleit. Lauterbg.*; kəwǽn *Lohr Wh.*] *Ztw. sein.* Mer muess nit meh wellen sin als mer ist *Ingenh.* [Khą̄ sæ̨] *möglicherweise, vielleicht Mü.* s kann noch sin *damit hat es keine Eile, es ist noch Zeit Wh.* Er will's nit sin *er will die Schuld nicht haben, die Ursache nicht gewesen sein Z.* Loss sin! *hör' auf! Dü. U.* Uf eps sin *erpicht sein auf etw. Dü.* Ich könnt sin drum *ich könnte es entbehren Dunzenh. Ingenh. Hf. Han.* Sin lossen *unterlassen, ablassen, in Ruhe lassen:* Wort *(wart)* nummen, wilt sin lon! *willst du's wohl bleiben lassen! Ingenh.* 'und soll es ouch ye einer von dem andern schuldig sin zů rügen' *Str.* 1494 BRUCKER 533 *u. ö.* Du bist! *Du bist der Fangende od. Suchende, beim Fang- u. Versteckspiel usw. U.* 'Dü einfalt, das de bischt!' BEGRMANN 43. Was ist? Meh Wasser als Fisch *usw. s.* Fisch 1. STÖBER *Volksb.* 178. *Ausruf der Bekümmernis:* Was ist awer dis jetz mir! *Z.* s ist an mir *die Reihe ist an mir K. Ingenh. Han.* Ist's [eś s] *mit folg. dass-Satz in der Bed. 'ist es der Fall, dass':* Ist's, dass sie schun ingerwëjs sind, ze kummst glich wieder zeruck *Ingenh.*; *vgl. mhd.* 'ist, daz ich under wegen sî' TRI. 8723. *Der Satzton liegt auf* ist *in*: Wënn's nit anderst ist, ze nimmst dis do *wenn dem so ist . . . U. Zur Bez. des Eigensinns*: So sind mir halt! *Str.*, *s. auch* KETTNER *im Nachwort zum 1. Bd.* 'Simmer' *sind wir? Str.* CS. 99. Allez *(frz.)*, sind mir's? *Aufforderung zum Fortgehn Z.*

'wir sein noch nicht bereitet' Geiler *Narr.* 105. 'wir sein' Murner *Schelmz.* 38 Kloster. 'mir sein des dots' Pauli 384. 'ir sain' *ebd.* 385. 'Es sein etliche, die gehn fein algemach zu grundt' Geiler *Narr.* 45. *Rda.* Ër ist gehn luegen, wo d anderen sind *er ist entwichen Ruf.* Sie sind als an ihm *sie drängen in ihn Dü., Var.* hinger ihm *K. Z. Werden Anfang u. Richtung der Bewegung in den Zustand des Seins hineingelegt, so ist eine Präp. mit dem Acc. damit verbunden:* Sie sind ins Fëld, uf d Motten, üwer s Bächel hinüwer *nach Amerika K. Z.* Ich seig ihm noch Gëld schuldig, het er gesait *Dü.* 'ich seig, m'r seige' Stöber *Mäder* 112. 'Un säig s ä schlAchtär mänsh, das ïsh is nït ärlaibt' *Mü.* Landsman *Lied.* 78. 'seige' Lustig I 68. 'wenn emol die erschte Blätter . . . dure gmacht sige, so seigs überschtange' Schörlin 6. Wënn ich derbi gsin wär, se wär's nit eso geschëhn *Co.* Henry. An dinem Platz wärd ich gangen *Dunzenh.* An deren Supp ist ze viel Pfëffer, sunst wärd sie nit so räss *Barr.* Wënn d Grumbeeren jetz schun dürr würden, wärden sie nit guet *Ingenh.* 'Un wenn d' au besser wärdst, ze wärdst mer donnit liewer' Pfm. I 5. 'darumb so were ir meynung . . das man von yeder stuben solte 3 nemmen zů den meister und den achtwen, die des gerichts sint, das werdent 21 manne' *Str.* 15 *Jh.* Brucker. 'Griin nït, tochtär, bïsh shtïl' Landsman *Lied.* 101. Bist doch stille! *Meienh.* Bist zefrieden! *U.* Mildëdje, was ist das! sind doch emol riewig! *Ingersh.* 'nit bisz' *sei nicht!* 'bisz gesund!' *sei gesund!* 'misch dich under sie, bisz einer ausz inen' Geiler *J. Sch.* 18; 'bisz sicher' *sei sicher J. Sch.* 19b; *P.* 1, 24; *Sch. d. P.* 49. 'Wo sinn'r gsi? E G'scheidter froght so ebbes nit, un e Dummer geht's nits a!' *Mü.* Stöber *Volksb.* 183. 'Wer isch do gsi? D'r Beder Blär nit der blätzde Jibbe' *Mü. ebd.* 200. s ist mir doch gsin wie vor *ich ahnte es doch Su.*; *Var.* s ist mir grod gewën wie vor, als wënn noch eps geschëhn dät *Ingenh.* 'Ken greessri Fraid isch nie, gewiss so lang d'Welt steht, gsin im e Burjershuus' Pfm. V 9. 'Nun ist der Landvogt von Burgundy wol mit 200 pferd hie niedenan zu Ramstein und vor Ortenberg uff hut umb mittag gesin' *Schlettst.* 1470, Als. 1862, 119*f.* 'uf welchen tag die hie gesin und was yedem worden ist' *Str.* 15. *Jh.* Brucker 11. 'Da der burgundisch Krieg ist geseyn: herein' *Str.* 1472 Als. 1850, 87. 'er was in dem bad gesin' Murner *Bad.* 3, 28. 'Fort senn se g'wäst' *Lauterbg.* 'mit mir wers auss gewesst' Fisch. *Flöhh.* 42. 'die Artzney wider des Podagram (ist bisshero) wenigen bekant gewesst' Mosch. II 427. *Zu den verschiedenen Partizipformen vgl.* Menges *Volksmda.* 52. — Bayer. 2, 202.

da sin *leben.* Der ist aüch emol do gsin *(Var.* do gewën *K. Z.) er ist gestorben Bisch.*

darvor sin *hindern.* Was wollt doch dervor sin? *was sollte die Sache hindern? Su.*

dra(n) si(n) *dafür halten, glauben, meinen.* Ich will wissen, wo ich dran *(od.* deheim) bin *vor der Entscheidung Ruf.* Jetz bin ich als dron gewën, s ist hit Mittwuch *Dunzenh. Rda.* Lëtz dran sin *sich irren M.* Do bist lëtz dron, wënn dis glaubst! *K. Z.*

druf si(n) *sitzen auf. Rda.* Er ist druf wie e Katz uf ere haissi Pflut *er sitzt da, wie eine Katze auf einer heissen Mehlspeise, hilflos, bemitleidenswert Gebw.; vgl. eine verwandte Rda. unter* Frösch 1.

herum si(n) *fertig sein.* Der Weiwel ist bald herum *hat im Dorf seine Verkündigung gemacht.* s ist herum *er ist gestorben Dü. Zu Ende sein, von Jahreszeiten, Festen usw.* Ich bin froh, dass der Herbst (d Kilb, die Reis, das Dreschen *usw.*) herum ist *ebd.* Das Wëtter ist bald herum gsin *das Gewitter ging schnell vorüber ebd.*

uf si(n) 1. *aufgestanden sein. Grussfrage:* Sind ihr schon uf? *Antwort:* Mir sind schon lang uf! *Su.* Der Onkel ist wieder uf *es geht ihm wieder besser, er kann das Bett wieder verlassen Dü.* 2. *offen sein.* D Tür ist uf. Der Eisen ist uf *das Geschwür ist offen Dü.* 3. *aufgebraucht sein.* s Brot ist uf *Su.* Jetz sind d Grumbeeren schun uf, dis ist awer bald geschëhn gewën! *Dunzenh.*

umme si(n) *herum sein, fertig (zurück von einer Reise) sein.* D Vësper ist umme *zu Ende Su.*

Sinn [Sen *Su. Co. Dü. K. Z.;* Sin *Bf. Str. Zinsw. W.; Pl. ebenso, aber* -ə *Dehli.*]

m. Sinn. Rda. D fünf Sinn z^e^samme^n^-nëhme^n^ *ordentlich aufpassen Bf.* 'Do muss mer sinne 5 Sinne zamme nehme' *W.* JB. XI 43. Was hes^t^ dënn im S.? *Co.* Er het eps im S. *er beabsichtigt etwas allg.* I^ch^ ha^be^ stark im S. gha^bt^, i^ch^ will di^ch^ hole^n^ *ich hatte die feste Absicht Dü.* s kummt m^i^r nit i^n^ d^e^r S. *es fällt mir nicht ein Su.* Z^e^ Sinn sin *so vorkommen.* s is^t^ m^i^r z^e^ S., ^d^ass hüt e Dunderwëtter gi^bt^ *ich habe eine Ahnung, dass heute noch ein Gewitter kommt Zinsw.* s is^t^ m^i^r nit z^e^ S., dass ich eps ësse^n^ möcht *ich möchte nichts essen K. Z.* s is^t^ m^i^r doch glich halw^e^r z^u^ S. gewë^se^n, s is^t^ eps nit rëcht *ich habe doch gleich vermutet, dass .. Ingenh.* 'es isch m'r z' Sinn d'Huusthüer isch ewwe g'gange' Hirtz *Ged.* 181. 's isch mer d'Sinn (*l.* z'Sinn?), Frau Bas, der Mann gheert zue de steddje, wo sich nix saaue lon' Pfm. V 6. 'Eines morgens .. war mir zu sinn' Mosch. I 123. 'jeder Mutter ist zu sinn jhr Kind seye das schönste' *ebd.* II 833. 'Wer den altgewonten span vnnd streit .. zu sinn vnd müt führet' *Str.* 1573, Als. 1852, 17. 'vnnd ein solches den noch übrigen Räthen .. in schrifften zue sinn gelegt' Petri 400. Bis^t^ vo^n^ Sinne^n^? *bist Du nicht bei Verstand? Su.* — Basel 269. Bayer. 2, 293.

Lichtsinn *m. Leichtsinn Str.*

sinne^n^ [sìnə *Banzenh. Bf.*; sena *Su. Dü.*; senə *Winzenh.*; *Part.* g^e^sunne^n^] *sinnen.* Er is^t^ g^e^sunne^n^ für mit z^e^ ge^hn^ *er hat die Absicht, mit zu gehn Su.* — Bayer. 2, 292.

b^e^sinne^n^ [psenə *Co. Winzenh.*] *refl. wie hochd.* Hes^t^ dich rëcht b^e^sunne^n^? *Winzenh.*

b^e^sunne^n^ *Adj. besonnen.* Dis is^t^ e b^e^-sunnener Mensch *Winzenh.* — Bayer. 2, 292.

unb^e^sunne^n^ [ǜŋpsùna *Su.*; ùmpsùnə *Hi. Co.*] *Adj. unbesonnen, ohne rechte Überlegung, gedankenlos; rasch, unüberlegt:* Das is^t^ e griislig unb^e^sunnener Mensch! *Hi.* — Bayer. 2, 292.

hindersinne^n^, *Part.* hindersinnt, *refl. durch vieles Nachdenken den Verstand verlieren Su. Dü. Str.* — S. Swz. 2, 375. Bayer. 2, 292.

übersinne^n^, *Part.* übersinnt, *refl.* 1. *närrisch werden (s.* hindersinne^n^*) Bf.* 2. *sich irren.* Halt, s is^t^ nit rëcht, i^ch^ ha^be^ mich üw^e^rsinnt *Geberschw.*

undersinne^n^ [æŋərsænə *M.*] *refl. den Verstand verlieren, verrückt werden.*

eige^n^sinnig [æljəseni *K. Z.*; áljəsiniχ *Ndrröd.*] *Adj. wie hochd. Von einem Eigensinnigen sagt man:* Wenn ^e^r s im Kopf het, het ^e^r s nit im A. *Ruf.*

lichtsinnig *Adj. leichtsinnig Co. K. Z.*

tiefsinnig *Adj. trübsinnig Bf. K. Z.*

umsinnig [ùmsìnik *Geberschw.*] *Adj. ungeschickt, dumm.* Dis is^t^ aw^e^r e u. Maidle.

unsinnig [ùnsenik *Su.*; ǜsənik *M.*; ùnseniχ *Wh.*] *Adj.* 1. *toll.* Er macht wie u. *er gebärdet sich wie verrückt Su.* 2. *zornig M.*; er macht mich u. *bringt mich in Wut Wh.* 3. *Subst. der Böse, Teufel.* Do soll d^e^r U. Schul halte^n^! *bei so ungezogenen Kindern Wh.* Do soll d^e^r U. drin schlage^n^ [šlœwə] *ebd.* — Bayer. 2, 295.

zipfelsinnig *Adj.* 1. *eigensinnig, dumm.* s is^t^ e zipf^e^lsinniger Kërl *Hf.* 2. *halb verrückt.* M^e^r meint, m^e^r muess z. wër^de^n vo^n^ dëm ewige^n^ Geplog^e^! *Mittl.* 'Se mach mi doch nét ganz zépfelsénnig' Mangold *Colm. Kom.* 79. 'Drum wurr nit zipfelsinni' Kettner *Mais.* 54. — Pfalz zippelsines.

Sinai [Sinài *Gebw.*] *Eigenn. wie hochd.* Dë^r^ träjt *(trägt)* d^e^r Bërg S.! *scherzh. für: der hat einen Höcker.*

Sinne [Senə *Mü.*] *f. Aichamt; Namen einer mit Bäumen bepflanzten Strasse in Mü.* Stöber *Mäder* 112. — Basel 269. S. Swz. 2, 374.

sinne^n^ [senə *Hf.*] *aichen (dies Wort fehlt), von grösseren Gefässen gebraucht. Syn.* fächte^n^. *In Ensish. erhielten die mit dem* Sinnen *beauftragten vereidigten Weinlader 4 Heller* 'von yedem Omen zu sinnen' Merklen 254. 'Item meister und rat süllent ouch sinneisen tůn geben und die sinner tün sweren zů sinnen als im alten bůch geschriben stot' *Str.* 15. *Jh.* Brucker 582. 'Item die Lederer schweren recht zu sinen, sollendt sie besehen, dass es behebe sey vnd nit rine' *Su.* 16./17. *Jh.*. Als. 1868, 179. — Basel 269. S. Swz. 2, 374. Bayer. 2, 292.

†Sinner *m. Aichmeister Str.* 'Im Sinner syn Bue, myn Pfedderle' Pfm. III 2. 'do sol der synner das me uf die tonne rissen' *Str.* 15. *Jh.* Brucker 403. — S. Swz. 2, 374.

Sohn, Sun [Sûn *Hi. Co. Winzenh. K. Z.; Són Str. Ingw. W.; Pl.* Sén *Co. U.; Demin.* Sénlə *Co. Winzenh.*] *m. Sohn.* Der S. glicht im Vater *Winzenh.* S. fürm Vater *das Leberblümchen, so genannt, weil die Blüten vor den Blättern kommen Han.* Vater vorm S. *Huflattich,* Tussilago farfara *Lobs.* Sines Brueders S., siner Schwesteren S. *sein Neffe K. Z.* 'meine Kinder, meine Lieben, meine sünly, ich binn noch ein kleine Zeyt bei uch' Geiler *P.* 11. — Bayer. 2, 295.

†Bruedersohn *m. Neffe.* 'Mathis Finingers . . brueders sohn' Petri 476.

Grosssöhnle *n. Enkel Mü.* 'Gross-Sihnle' Stöber *Mäder* 83.

Pfarrersohn *m.* 1. *Sohn eines Pfarrers Str.* 2. *scherzh. von einem Buckligen:* Dis ist e P., er hat d Kanzel uf dem Buckel *ebd.*

Sunn(e) [Sùnə *S.;* Sùna *u.* Sùn *Su.;* Sùn *O. U. W.*] *f.* 1. *Sonne.* Er ist nit wërt, dass ihne die S. anschint *Oermi.* Do steht er wie der Butter in der S. *er schämt sich K. Z.* Er dät einem vor d S. stehn, wenn er könntig *(könnte), so missgünstig ist er Su. Ruf.* Das Brot ist an der S. gebachen *leicht, nicht genügend gebacken Dü.* Wënn alli siwen Sunnen schinen, blibt dër im Nest lijen *am hellen Tag liegt er noch im Bett Bf.* Do hinnen ist gor griserlich kalt, s schint nie keine Sunn hër *das Zimmer liegt nach Norden Ingenh. Rätsel:* 'Es flieght e Vogel fäderlos Uf e Baum blädderlos; Do kummt e Frau mundlos Un frisst d'r Voghel fäderlos. — D' Sunn, die de Schnee frisst, d. h. schmelze macht' *Pfirt* Stöber *Volksb.* 417. 's geht e Frau in's Glockehüs, Losst di heilig Sunn 'erus' *Dambach* Stöber *Volksb.* 259; *andere Sonnensprüche s. ebd.* 260. 261. *Kinderliedchen:* 'D Sunn schint, s Vejele grint *usw.*' *s.* Stöber *Volksb.* 71 *ff.; dazu:* D Sunne schint, s Vögele grint, D Mueter sitzt im Garten (*Var.* s Vögele sitzt ufm Laden), Spinnt e grüenen Faden, Strickt e schönen (*Var.* roten) Rock Für der liewen Gott (*Var.* Herrgott) *Ruf.* D Sunne schint, s Vögele grint, s spinnt e sidig Fädele; Der Schnider nimmt der Rötelstain, Wirft im Vögele s Bain erzwai; Der Schmied nimmt s Bloch Und wirft's im Schnider uf's Loch *Hi.* Sunne, Sunne, dohër; Schätten, Schätten, witen Wëj; Deckel, Deckel uf die Pfann, Dass die Sunn schön schinen kann! *Betschd.* 'an der sunn' Brant *Narr.* 4, 13. *Zss.* Sunntag, Sonnenbluem, -wirbele. 2. *ein Feuerrad, das angezündet, sich dreht und Strahlen sprüht Pfetterhsn. Sn. Str.* — Basel 285. Bayer. 2, 296. Pfalz 140.

Abendsunn(e) *f. Abendsonne Breitenb.*

Buebensunn(e) *f. scherzh. für Mond Bf.*

sunnen [sùna *Su.;* sùnə *Bf. U.*] *refl. sich sonnen. Bauernregel.* Wënn sich der Dachs an der Liechtmëss sunnt, se geht er wieder sechs Wochen in s Loch *Bf. Mittaggruss bei Sonnenschein:* Sunnet ihr üch [eχ]? *Heidw.; scherzh. zu Leuten, die nachts bei Mondschein vor dem Hause sitzen:* Sunnent ihr üch [aχ]? *Antw.* Jo, im Mon! *Kreis Co.* — Bayer. 2, 302.

sunnig [sùnik *Su.;* sùni *K. Z.*] *Adj. sonnig.* Zeig, geh wëg, s ist mir ze sunnig do! *Ingenh.*

Suehne [Sʏanə *Ndrmagst.*] *f. Wiesengraben.* 'Zum Sechsten ist die Suone in der Saltzbrunen . . zu manutenieren' 1667 *Gemeinde-Archiv Waltenh.* JB. XIII 78 *Anm.* 1.

Sand [Sàŋ *Roppenzw. Pfetterhsn. Henfli.;* Sànt *Hi. Felleri. Obbruck O. Bf. Dunzenh. Str. Z. Han.;* Sɛ́nt *Geisp. K. Pfulgriesh. Weyersh. Reichstett;* Sâ̜t *M.*] *m. Sand. Die Burschen werfen nachts Sand an die Fenster der Geliebten, um sie zu benachrichtigen Landkreis Str. Rda.* S. uf Hagenau füehren *Eulen nach Athen tragen Str.* Alles *(frz.),* S. druf! *Schwamm drüber! Ablehnung einer unschönen Bemerkung Z.* Geb in d Äsch gehn S. ritteren *(sieben) kurze Abfertigung: scher dich zum Kuknk Dü.* Saund hër, Saund! *rufen die Sandverkäufer aus der Umgegend von Str. durch die Strassen.* 'Am Morjes do geht's schun mit Saund-Brüele-n-an' Schk. 140. 'Potz Katze! Hund! Buewe! Saund!' *ebd.* 141. *Zss.* Sandgattere, Sandhubel *Pfetterhsn.*, -stein. *Flurbezeichnungen:* Sandwëj, -matt, -acker, -grub *M.* JB. IX 210; im Sandfëld *Ingenh.* — Basel 248. Bayer. 2, 303.

Fëgsand *m. weisser Sand, zum Putzen der Holzgeschirre gebraucht Roppenzw. Henfli. Hi.*

Goldsand *m. gelber Streusand Obbruck.*

Ribsand *m. weisser Sand zum Scheuern der Holzgefässe, das allsonnabendlich zu geschehen pflegt Bf. Aus dem Weilert.: früher kam alle zwei Monate ein Hausierer mit einem Wägelchen voll* R. *nach Mark. und rief:* R., Sand jetz!

Schribsand *m. Streusand Hi. Felleri.*

sandig [sàntik *Co.*] *Adj. sandig.* Im sandige^{n} Bode^{n} wachse^{n} gueti Hërdepf^{e}l.

Sandüt [Sàntyt *Str.*] *in der ausweichenden Rda.* s is^{t} wëje^{n} ^{d}em Oui *(frz.=ja)* un^{d} S. *(frz.* sans doute *ohne Zweifel) d. h. es ist wohl nicht ganz zweifelsohne.* I^{ch} sa^{ge} d^{i}r's nit. — Ah, gël^{t}, s is^{t} wëje^{n} ^{d}em Oui un^{d} S.?

G^{e}sindel [Ksentl *Co. U.*] *n. Gesindel.* 'Lumbegsindel' PFM. II 1.

Sund *in Zss. u. Abl. = Süd.*

Sundgau, *s. unter* Gau.

sunder [sų̂tər *M.;* sùntər *Günsb.*] *südlich, im Eigennamen.* Sondernach [Sų̂tərną̂] *Dorf am südlichen Quellbach der Fecht gelegen. Zss.* Sunderwind. — BAYER. 2, 309.

g^{e}sund [ksûnt *u.* ksùnt *Hi.*, ksùnt *O. Str. Z. Han.;* ksónt *K. Dunzenh.;* ksynt *Gimbr. Mittelhsn. Brum. Geud.; Kompar.* ksentər *Str. Co. Z.,* kséntər *Dunzenh.*] *Adj.* 1. *gesund, nicht krank.* Dë^{r} het e gsundi Natur, wie s ke^{i}ni me^{hr} gi^{b}t *O.* G. wi^{e} e Eichel *Str. Z.* JB. VII 194. Wie ge^{h}t's bi-n-d^{i}r? *Antw.* I^{ch} bi^{n} g. un^{d} gfrässig! *Hi. Pfast.* Das sin^{d} e paar G^{e}sunde! *lustige Kameraden Hi.* 2. *nicht faul, vom Holz K. Z.* D Rëwe^{n} sin^{d} ni^{t} ganz g^{e}sünd *Brum.* 3. *gut, der Gesundheit dienlich.* Das is^{t} g. für dich! *erwidert man einem, der über zu harte Arbeit, zu grosse Anstrengung klagt allg.* Das is^{t} g. für de^{n} Hund, wënn er nit krank is^{t} *Str.* 'Eyn gsunden synn' BRANT *Narr.* 26, 83. — BAYER. 2, 307.

kërne^{n}g^{e}sund [khárnaksùnt *Su. Z.*] *Adj. kerngesund.*

ung^{e}sund *Adj. wie hochd. Rda.* Ze vil is^{t} u. *allg., mit dem Zusatz* un^{d} wë^{nn} s Zuckerbrot is^{t} *Bf.* 'Zu vil ist ungesund, und wen es lauter honig wer' GEILER, ALS. 1862, 159.

G^{e}sundheit [Ksùŋkət *Fisl.;* Ksùnthait *Co. Str. W.;* Ksùnthǣt *Barr;* Ksùnthæit *Hf.;* Ksónthæìt *K.;* Ksynthæit *Gimbr. Mittelhsn. Brum. Geud. Berstett;* Ksùnthát *Ndrröd.;* 'gsundheit' BRANT *Narr.* 38, 38] *f. Gesundheit.* D G. is^{t} s beste, was me^{n} cha^{nn} ha^{ben} *Fisl.* Ich wünsch ich *(euch)* Glück un^{d} G.! *Brum. s. auch* Neüja^{h}r 1. *Auf den Zuruf* G.! *beim Niesen erwidert man frz.* Merci *allg. od. bisweilen scherzh.* par El^{l}e^{n}lang! *od.* Barrücke^{n}-macher! *statt frz.* pareillement *Co., od.* Sterwis, bis m^{i}r e Chloft^{e}r hai! *Steinsulz. Beim Anstossen der Gläser:* Alle^{z} *(frz.),* jetz welle^{n} m^{i}r eins trinke^{n}, G.! *Die feuchtfröhlichen Genossen wiederholen alle das Wort Geud., od. sie sagen scherzweise* G^{e}scheitheit! denn dumm genue^{g} sind m^{i}r! *Dollern. Trinkt man auf das Wohl eines anderen, so lautet die Antwort:* Wo^{h}l bekumm s! *Hf., oder* s gilt! *Barr.*

sunder [sùŋər *K. Ingenh.;* sùntər *Hf. Wh.*] 1. *Adv. getrennt, abgesondert.* S. mache^{n} *absondern Z.* Er is^{t} s. gelëje^{n} *er lag allein Hf.* M^{i}r han s Gëld s. *keine Gütergemeinschaft Wh.* D^{i}e kleine^{n} Bändle^{n} kanns^{t} sunger o^{b}schnide^{n} *Ingenh.; vgl. mhd.* 'die lebere sneit er sunder abe' TRI. 2940. 'das sollent sie uf eym sundern banck höwen' *Str.* 15. *Jh.* BRUCKER 369. 'die heimschen und die frömden vischer sollent nü fürbass sonder ston' *ebd.* 192. 'denselben süssen hering sunder feile haben' *Str.* 15. *Jh.* BRUCKER 215. 2. *Conj.* S. ufghört *ohne aufzuhören, ohne Unterbrechung Wh.* Ich hab g^{e}schlofe^{n} sund^{e}r gewuest^{et} *ohne gehustet zu haben Hf.* — BAYER. 2, 307.

b^{e}sunder *Adj. eigenartig, eigentümlich Dü. Str.* 'Diss Esse het e bsundere Gschmack' *Str.* CS. 22. E b^{e}sunderi Art Vie^{h} *Dü.* E b^{e}sundere^{r} Mann *ein Sonderling ebd.* — BAYER. 2, 307.

b^{e}sunder [psùŋər *Roppenzw.*] *Adv. besonders.* I^{ch} bi^{n} b. do ane ^{ge}gange^{n}.

b^{e}sunders [psùntərs *Ensish. Co. Dü.;* psùntərś *Hag.*] *Adv.* 1. *abgetrennt.* Nit ^{d}ass de d kleini un^{d} d grossi undere^{i}nander machs^{t}, machs^{t} m^{i}r e jedi Sort b.! *Dü.* 2. *vorzüglich, hauptsächlich.* I^{ch} trink gërn Bier, b. wënn i^{ch} Durst ha^{be} *ebd.*

sunderbar *Adj. sonderbar Co. Dü. Str.* — BAYER. 2, 308.

sunders^{t} [sùntərś *Hag.*] *Adv. zu einer besonderen, anderen Zeit.*

†absunderli^{ch} *Adv. besonders Str.* 'Der Friess waiss d' Lütt ze rüere, absunderli am Grab' PFM. I 4. — BASEL 15.

sundere^{n}, *Part.* g^{e}sund^{e}rt, *trennen Co.*

a b s u n d e r e n *von einander trennen Co.*

Sünd(e) [Sînt, Sent *fast allg.*; Séin *Geisp.*; Sein *M.*; Seŋ *K. Z.*; Sent *u.* Seŋ *Hf.*] *f. Sünde. Unter Kindern*: s ist e S., de kummst in d Hell *Co. Verbindg.*: S. und Schade *jammerschade* JB. VII 189. Für döne Baüm ist s S. und Schade, dass er abghaüen ist worden *Bf.* s ist S. und Schad derfür! *Geberschw. Hf. Ähnl.* s ist e Sünd und e Schand, wie dër mit sinem Vieh umgeht *ganz schauderhaft behandelt dieser Mann sein Vieh Dü.* 'Wass ûbelständig sey, wz gottloos, sûnd und schand' MOSCH. I *Vorr. Verstärkend in der Zss.* Sündengëld *viel Geld, Heidengeld Bf.*; sündenbitterbös *sehr böse Str.* — BASEL 285. BAYER. 2, 306. PFALZ 133.

E r b s ü n d (e) *f. wie hochd. Bf.*

T o d s ü n d (e) *f. wie hochd. Co. Geisp.*

S ü n d e r, S ü n d e r e n [*m.* Séinər, *f.* Séinəra *Geisp.*; Sîntər *Str. U.*] *wie hochd.* Alter S.! *von einem, der sich gern an Frauen heranmacht U.*

sanft, s a m f t, s a i f t [sànəft *Z. U.*; sàmft *Mü. Su. Co.*; sąift *M.*; sàift *Fisl. Liebsd.*] *Adv. sanft.* Und do redet er so s. und so gelassen! *Ingenh.* 'samft' LANDSMAN *Lied.* 113. Du muest e wenig saifter mit dem Ching umgehn! *Liebsd.* — BAYER. 2,310.

G e s a n g, *s.* singen.

sëngen [saŋə *Co. K. Z.*] *den stehn gebliebenen Flaum des gerupften Federviehs absengen.* Hest denen Hohn geropft? and auch schun gesëngt? *Ingenh.* — BAYER. 2, 311.

v e r s ë n g e n *wie hochd.* Geh wëg von dem Liecht, wilt dir d Hor v.? *Dunzenh. Ingenh.*

sëngelen [saŋlə *Orschw. bis U.*; sæŋlə *Str.*; sèŋlə *Rauw.*; *Part.* ksaŋlt, ksaŋklt *Bebelnh.*, ksæŋlt *Str.*] 1. *mit Brennesseln brennen.* Ich habe mich bim Grasen gsëngelt *beim Grasmachen gebrannt Geberschw. s. auch* Monet. *Zss.* Sëngelnessel. *Spw.* Wënn e Sëngessel sënglen will, sëngelt sie alse klein *Mb.* JB. VI 145. 'Was haa i nit gedrängelt am Vedderseeli als, dass er sich nimm' hyrodt'. *Autw.* 'Gsengelt het der sich zellemols' *das war ein Missgriff* PFM. III 3. 2. *vom Stich der Schnaken gesagt Dü.* 3. *schlagen, ertappen und bestrafen Ingersh. Geberschw.* — SCHWÄB. 492. BAYER. 2, 311.

v e r s ë n g e l e n 1. *bes. refl. brennen an den Nesselspitzen allg.* Er het all zwo Häng versëngelt *K. Z.* 2. *von Insektenstichen Su. Dü.* 3. *durchhauen Horbg.* 4. *beim Gespräch durchhecheln Str.* 'I möcht . . . höre, wie d' do versengelt wursch!' *den Gegenstand des Gesprächs bildest* KETTNER *Mais.* 83.

S ë n g e l [Saŋl *Hlkr. Co. Horbg. Logelnh.*] *Pl. Schläge.* Wënn de heim kummst, bekummst S.! *Logelnh.* Meinalischi S. het er bëkummen *Horbg.*

singen [sìŋə, seŋə *allg.*; *Part.* ksùŋə] *singen.* Rein s. *Sopran bezw. Tenor, hoch singen*; grob s. *Alt bezw. Bass, tief allg.* Singen wie e Nachtigall *so schön Steinbr. u. allg. Iron. Rda. s.* Nachtigall. *Verbindung* singen und sagen [seŋə ûn saùə]. Dem sin S. und Sagen ist nix als Ëssen und Trinken *sein Ein und Alles ist Essen und Trinken Ingw. Kinderliedchen*: Wider e Liedle gesungen, Nix derfür bikummen; Gëben ihr nix, se heisch ich nix, Vergëwends sing ich nimmer *Dü.* Schang, Schang, sing! Der Tag ist lang, der Lohn ist gering: Schang, Schang, sing! Das Liedle ist gsungen, Der Groschen ist verdient; Und wer mir noch e Groschen gibt, Dem sing ich noch e Lied *Illz.* — BAYER. 2, 312.

h e r a b s i n g e n *absingen.* Mer hän e par Liedle herab gesungen *Bf.*

S i n g e n s [Sìŋəs *Geberschw.*] *n. Singen.* Dis ist e liedrig S.!

G e s i n g e, G e s i n g e s [Kseŋ *Hlkr.*; Kseŋs *Dü. Str. K. Z.*] *n.* 1. *wiederholtes Singen.* 2. *schlechtes, langweiliges Singen.* Jetz haw ich awer satt mit döm G., du brüelst einem als in d Ohren, ich mein anfangen, ich haw e Kopf wie e Sester *Dü.*

S i n g e r [Sìŋər *Pfetterhsn.*; Seŋər *NBreis. Co. Bf. Bisch.*] *m.* 1. *Sänger (Mitglied eines Vereins oder dgl.).* D Nachtigall ist e guete S. *NBreis.* 2. *Sängerknabe bei der Messe Co.* — BAYER. 2, 313.

K i r c h e n s i n g e r *m. Männer und Kinder, die in der kath. Kirche zu singen bestimmt sind Ndrröd.*

V o r s i n g e r *m. Vorsänger in der Synagoge Bf.*

S i n g e r e i [Sìŋərei *Geberschw.*; Seŋərei *Hlkr. U.*] *f. schlechter oder anhaltender Gesang.*

singerig *zum Singen aufgelegt.* Loss mich gehn, s ist mir nit s. hüt! *Orschw.* Wënn einem d Armuet zue Mul und Nas hinus luejt, ist s einem nit s. *Bf.* — BASEL 269.

singlen, sinklen [sìŋlə *Orschw. Geberschw.;* sìŋkla *Ensish.;* sìŋklə *Bf.;* seŋlə *Gebw.;* seŋla *Su. Co. Horbg. Dü.;* sæŋklə *M.;* seŋkla *Scherw.*] *Diese Verben enthalten nach* LEXER 2, 1314 *eine Übertragung von Feuer auf die Empfindung.* 1. *einen scharfen, gellenden Ton von sich geben.* Das het stark gesingelt *geklingelt Ensish.* Es singelt einem ganz in den Ohren *der scharfe schrille Ton beim Singen oder Pfeifen, der Knall eines Schusses tönt im Ohr nach Dü.* Mini Ohren singlen mir jetz noch, so hän alli zesammen gschreien *Co.* 2. *vom Ohrensausen gesagt.* Er het mir eini an der Kopf geschlagen, dass es mir gesingelt het *Dü. Volksglaube:* D Ohren singlen mir, jetz wurd ich gscholten *Orschw. Im einzelnen: Singelt das rechte Ohr, so spricht man Gutes; das linke, so spricht man Schlechtes von einem Su. Umgekehrt in Geberschw.; vgl. auch* Ohr *u.* hülen 1. 3. *ein scharfes, prickelndes Gefühl in den Händen haben, bei Frost, beim Anstossen mit einer empfindlichen Stelle, wenn ein Glied „einschläft“.* D Händ s. mir vor Kälte *Bf.* Ich habe der Ellenbojen angerënnt, er singelt mir als noch *Dü.* — BASEL 269. SCHWÄB. 492 senklen. BAYER. 2, 314 sunggeln. HESS. 385.

Gesang [Ksàŋ *allg.*] *m. Co. M., m. und n. Su. Dü., n. Pfetterhsn. Hi. Str. K. Z.* (*wenn n., heisst der Pl.* Gesänger) 1. *Gesang.* Das ist [tàš] e gespassig G., mer meint jo, d Hüehner kräjen *Dü.* 'gsang' FISCH. 'Jeglich vogel singt sin gesang' GEILER, ALS. 1862, 159. 'Vnd also hoch anfacht das gesang' MURNER *Mühle* 1461. 'weil jhm das gesang vngewohnt war' MOSCH. II 216. 2. *Kirchenlied.* In dëm Gesangbuech sind alli Gesänger anderst, als im alten *Dü.* 'merr soll aasinge 's Gsang vom Anfang bis zuem End' PFM. I 4. *Zss.* Gesangbuech, -vërs. 3. *Gesangverein.* Unser [òisər] G. het e Prix (*frz. = Preis*) bechummen *Pfetterhsn. Zss.* Gesangverein. — BASEL 149. SCHWÄB. 447. BAYER. 2, 310.

Vogelgesang *n.* 1. *wie hochd.* 'Im Niederlang isch nieme, Im Oberlang isch Voghelg'sang' *aus einem Kinderlied Pfirt* STÖBER *Volksb.* 127. 2. 'Vogelg'sang *ein Teil des Rebbergs' Mü.* STÖBER *Mäder* 118, *davon* 'Vogelg'sängler' *Wein, welcher im* Vogelg'sang *wächst. Vgl. zum verbreiteten Ortsnamen* Vogelsang *Beitr. zur dtsch. Philol. Halle* 1880, 205. *Auch Name von Wirtschaften Str.*

Sänger [Saŋər *K. Z.*] *m. Sänger.* Der Lenels Hans ist als früejer e S. gewësen, so het's wit e breit keiner meh gëben, üwer den Schuelmeister *Ingenh.* — BAYER. 2, 310.

Gesänger [Ksaŋər *Su. Hf.*] *m. Sänger.*

Korsänger [Kôrsaŋər *Obsteinbr.*] *m.* 1. *Kirchenchorsänger.* 2. *Teilnehmer an einem Vereinschor.* 3. *ein Gesangbuch für die Kirchenchorsänger.*

Sankt, Sankti [Sàn *Mörnach;* Sàŋ, Sàŋk, Sàŋkt *Str.;* Sànti *Hi. Mü. Dü.*] *Sankt in Verb. mit Namen;* Santi-Klaüs [Sànti Klàÿs *Hi.*, Klois *Dü.*] *St. Nikolaus, eine vermummte Gestalt, die in Begleitung des Christkindes kommt und die unartigen Kinder züchtigt, die guten belohnt.* 'd'r San Peter' *Mörnach* ALS. 1853, 165. 'Für sankt sagte man im Volke teils san (sam) wie in: Aldè Sam Peder (für alten Sankt Peter), teils sank oder sant' *Str.* BERGMANN 153. 'Bis drüs zè Sant Aurelè' *ebd.* 143. *Zss. unter* Gallen, Brot, Trübel. — BASEL 248. SCHWÄB. 315.

Sangdiedel *Eigenn. der frz. Stadt* St. Dié *Str.* 'Dert (ze Mannem oder Spyr) wärd i gsin vil liewer as in Sangdiedel do, dem klaine welsche Nest' PFM. I 2.

sënken [saŋkə, *Part.* ksaŋkt *Ruf.*] *selten, meist nur in dem Ausdr.* Dër het Gesënkti *krumme Beine.* — BAYER. 2, 314.

Sënkel [Saŋkl *Heidw. Attenschw. Geberschw. Dü. Rapp. K. Z.*] *m.* (*Geberschw. n.*) 1. *Senkblei, Holzdreieck mit einer bleibeschwerten Schnur an der Spitze und einer Kerbe auf der Grundlinie. Eine Mauer u. dergl. ist horizontal, wenn die Schnur beim Aufsetzen des S. in die Kerbe fällt Z.* 2. *bleibeschwerte Schnur, deren gleichmässiger Abstand von einem Pfosten usw. dessen vertikale Stellung angibt.* Die Mur ist nit im S. *Dü.* — BAYER. 2, 314.

sënklen, ab s. *mittels eines Lotes die vertikale Richtung eines Gegenstandes prüfen Dü.*

sinken [sìŋka *Katzent.*; seŋka *Su.*; seŋkə, 3. *Pers.* s seŋt, *Part.* ksùŋkə *Co.*] *sinken, umfallen.* Er ist uf der erst Streiech gesunken *Su.* *Vom erlöschendenLicht:* s Liecht geht s. *Lohr*; *vgl.* verrecken 2. — Bayer. 2, 314.

in sinken *einsinken Katzent.*

Sinsel, *s. unter* Simsen.

sunst, sunst, sunst, sust, schuns(t) [sùšt *S. Su. Ruf. Geberschw. Co. Ingersh.*; sùš *Felleri. Ruf.*; sùšt *u.* sùnšt *Co. Dü. Lützelstn.*; sùnšt, sùnš, šùnš *Str.*; sošt *Bf.*; sùnš *Hlkr. Barr Z.*; šùnš *K. Z. Hag. Lobs.*; šùnšt *Hf. Ndrröd. Wh.*; sùs *M.*] *Adv.* 1. *ehemals, früher, sonst.* Sunst het mer als s dürre Holz dörfen mit nëhmen, awer jetz dörf mer nimmer *Dü.* Er ist sust nit dheim am e Sunntig *Su.* 2. *im andern Fall.* Hilf mir gschwind e bissle, sust wurd ich nit fertig *Dü.* Bist numme brav, sust weist was s gibt! *Liebsd.* 'Wer Mälkersma wöll siä, Der moss Ziekh, Drud unn d' Bluäs au ha, Soss kann err nitt bestiäh!' *Metzeral* Als. 1852, 85. Kumm nur zum Ims, wann de schunsch ä nit kummen kannst! *Lobs.* Lehr *(lerne)* nur din Sach guet, s. kummst zu üngerst *sonst wirst du der letzte in der Klasse Lützelstn.* 'Jo geh! Sust wott i derr ä Liedel doch vorgyge, wo de ke Fraid dra hätst' *Co.* Pfm. II 7. 3. *überdies, ausserdem.* Hest sunst epis? *noch etw. auf dem Herzen Co.* Hest sunsch noch eps gewellt? *K.* 'vnd sust aller dienst' *Balgau* 1471, Als. 1854, 55. 'zwen siechenknecht und sust zwey gesinde' *Str.* 1478, Brucker 279. 'noch sust nüst anders' *Str.* 15. *Jh.* Brucker 42. 4. S. nix! *abschlägige Antwort.* Hest ihm Gëld gelehnt? — Jo! s. nix! *fällt mir gar nicht ein! Fortführung:* Jo! s. nix, als d Supp zuerst! *Str.*; *Var.:* Sunst nix meh als d Supp noch! *Ruf.* 'es käm eim sunnschd nitt în' Bergmann 122. — Basel 285. Bayer. 2, 314.

ummesunst [ùməsùnšt *Liebsd.*; ùməsùšt *Su.*; ùməsošt *Bf.*; ùməsonšt *Hf.*; ùməsùnš *Str. K. Z.*; ùmsùnšt *M. Ndrröd.*] *Adv.* 1. *vergebens.* Jetz han ich wieder u. geschafft. Du plojst dich u. *Bf.* 2. *ohne Kosten, geschenkweise.* Was hest gegëben derfür? — Gor nix, ich hab s u. bekummen *Ingenh. Spw.* Umsunst ist der Tüot, und sëlber kostet (vnd dër will *Steinb. b. Thann*) nach s Lëwen *M.* JB. II 168 *Su. Hf. Handelsspruch:* Hüt um's Gëld, morn u.! *Bf.* — Bayer. 2, 315.

sant *u. Pl.* Gesanten, *s.* samt *unter* sammelen.

Santim [Sàntim *Hi. Urbis Su. Dü. U.*] *m. Centime, niedrigster frz. Geldwert.* Er ist kein S. wërt *keinen Pfennig wert Dü.* Ich gät ihm kein S. derfür *ich gäbe ihm nichts dafür Urbis.* — Basel 248.

Santinell [Sàntinèl *Dü.*] *m. scherzendes Scheltwort für Kinder.* Wart, du S., hest mich wellen verwitschen! *hast mich überraschen, überrumpeln wollen!* — *frz.* sentinelle.

Sëntënz [Santans *Hlkr. Logelnh.*; *Pl.* Santantsa *Katzent.*] *m.* 1. *Schlussurteil.* Er het in dëm Brot der S. gegëben *das Brot aufgezehrt Logelnh.* 2. Sëntënzen schniden *Komplimente machen Katzent.*

Sëntür(e), Sentür(e), Semtür [Sæntýrə *Olti.*; Sèntýr *Osenb.*; Sèntýr *Ruf. Co. Ingersh.*; Santýr *Illk. Z. Rothb.*; Sèmtýr *Hi.*; *Vemin.* Sèntìrlə *Roppenzw.*] *f.* 1. *Leibgurt, Gürtel.* E S. und e Schleier, brr! nix Gemeines! *das ist (die tut) vornehm Illk.* 2. *Demin. Saum des Kleides Roppenzw.* — *frz.* ceinture.

Sapperdje, *s.* Sackerdje.

Sapperlot, *s.* Sackerlot.

Sappermënt, *s.* Sackermënt.

Sapör [Sàpêr *Dü.*] *m.* 1. *Scheltwort für Kinder.* Wart, du S., ich will dir nit lehren *(lernen)!* 2. *scherzh. für einen neckischen Floh.* Ich habe dën S. schier nit wissen ze bekummen. — *frz.* sapeur.

Sepp *allg.*, Seppi *Su. Ruf.*; *Demin.* Seppel *allg. Joseph, s. auch* Josep. *Spottreim unter* Kilb, *ähnl. Hi. Illz. Ruf. s. auch* Berlegënderwin. 'Was meint sie? müess mîn Sebb'l furt Unn under 's Kôr marschiere?' Bergmann 151. Der Seppel seit zum Kättel: Geh haim und lei dich an! Mir gehn in's Bäwis Lädel, Muest Babiljodden han! Babiljodden, Babiljodden muess das Maidel han! Rupf das Gillerle, rupf das Gillerle, Awer nit am Schnäwele! *Rchw.* Der Seppi seit zum Leni: Leni, leg dich an! Mir gehn mitnanger in's Kurzen, Muest Zibelwäjen han! *Hi., ähnl. NBreis. Ruf. Sprechübung:* 'Sebbel, säuj's im Sebbel, dass d'r Sebbel 's im Sebbel säuje soll, d'r Sebbel soll 's Löujel uf d'Matte dräuje' *Obelnh.* Stöber *Volksb.*

235; *s. auch* Jörg. — BASEL 267. BAYER. 2, 317.

Bëchseppel *m. Mensch mit übermässig pommadiertem Haar Str.*

Drufseppel [Trùfsèpl *Bisch.*] *m. scherzh. für Schlagbaum.*

Franzsepp [Fràntsèp *K. Z. Weyersh. Rothb.*; *Demin.* Fràntsèpl *Bisch. Kerzf.*] *kathol. männl. Vorname Franz Joseph.*

Hüe^h^nersepp *m. Vogelmiere Horbg.*; *Hühnerdarm Türkh.*; *gem. Sternmiere Rapp.*; *Hirsengras*, Stellaria media *Co.* KIRSCHL. 1, 102. *s. auch* Hüe^h^nerserb.

Pflutte^n^sepp [Pflytəsæp *Olti.*] *m. dicker Mensch.*

Rëbseppi [Rápsèpi *Co. Katzent.*] *m. Spitzname für einen Winzer.*

Schicke^n^seppi [ʻSikəsèpi *Türkh.*] *m. Spottname für einen Dickwangigen.*

Schnerreföriseppi *erfundener Personenname, der besonders unter jungen kath. Geistlichen genannt wurde, wenn jemand neugierig fragte: wer?* d^e^r S.! *Str.*

Zündelseppel [Tsìntlsèpl *Hunaw.*] *m. ein dummer Mensch.*

seppisch *Adj. so wie es der Joseph macht:* dis is^t^ rëcht s. *das ist ganz nach Josephs Art Geberschw.*

seperiere^n^ [sèpərìarə *Bf.*] *von Tisch und Bett scheiden.* Si^e^ hä^n^ sich s. lo^ssen^ *gerichtlich scheiden lassen. Ist nur eine tatsächliche, nicht rechtliche Trennung eingetreten, so sagt man:* Si^e^ si^nd^ vo^n^ ^ei^nander g^e^loffe^n^.

Sippschaft [Sìpšàft *Str. Z. (selten)*] *f. verächtl. Gesellschaft.* 'gesipschaft' *Blutsverwandtschaft* GEILER *P.* 1, 32. — BAYER. 2, 317.

S^o^upap(e) [Sypàpə *Olti.*; Sỳpàpə *Lutterb.*; Sýpàpə *u.* Sýpâpə *Wittenh.*; Sypàp *Ensish. Ingersh. Osenb. (m.) Logelnh. Co. K. Z. Ziusw.*; Sypârp *Mutzig*] *f. Saugventil in der Brunnenröhre. — frz.* soupape.

supe^n^ [sýpə *K. Z. Ingw.*; *Demin.* síplə *Z.*] *saugen, schlürfen, langsam und wenig auf einmal trinken. s. auch* sude^n^ *u.* suge^n^.

Bluetsuper [Plyətsýpər *K. Z.*] *m. Blutegel. s. auch* Bluetsuder, -suger.

Sëngel^n^esselsupet [Saŋlèslsýpət *Hf.*] *f. die honigartige Flüssigkeit, welche man aus den Blüten des weissen Bienensaugs herauszieht.*

Supp(e) [Sùpə *S.*; Sùp *O. U. W.*; *Demin.* Slpl *Str.*, Sepl *K. Z.*] *f.* 1. *Suppe.* Gang, rüer d Suppe-n-üf! *Liebsd.* Fraü, koch Supp! *Kindervers, um den Klang dreier Dreschflegel wiederzugeben Hattst.* 'magere Suppe' *in der Fastenzeit Mü.* MAT. 5, 71. *Wenn ich das täte, so* müesstik i^ch^ s alle Tag uf d^e^r S. frësse^n^ *oder so* hätt i^ch^ s alle Tag uf d^e^r S. *so müsste ich mir's Tag für Tag vorwerfen lassen Su.* Wënn m^i^r dich nit hätte^n^ un^d^ s täjli^ch^ *(sonst auch:* s liewe) Brot nit, so müe^s^ste^n^ m^i^r d Supp trinke^n^ *Str. (oder* mit ^de^m Leff^e^l ësse^n^ *Str., oder* schlappere^n^ *Co.) scherzh. Rda., die man Leuten, bes. Kindern, gegenüber braucht, wenn sie sich wichtig machen.* Jo, sunst nit me^hr^, a^l^s d Supp z^u^erst! *ablehnende Antwort, Fortführung zu* sunst nix *(s. d.) Obhergh. Su.* Er hett d S. verschütt^e^t *die Gunst jemds. verscherzt Z. Spw.* 'De Supp ist gut, awer s Rindfleisch ist besser' *W.* JB. XI 61. *Rda.* Dass Gott ^e^rbarm, sibe^n^ Suppe^n^ un^d^ ke^i^ni warm! *Hi. Kindervers, um den Trommelschall nachzuahmen:* Räü, bläü, bläü! D Supp is^t^ ^ge^kocht! Was fur e Supp? E Grumbire^n^supp! Wer het si^e^ ^ge^kocht? E Büre^n^frau! Drum iss ich si^e^ au^ch^! *Str. Wiegenliedchen s. unter* Nina. *Spw.* 'Zwischen dem mund vnd der suppen fellt vil yn' GEILER, ALS. 1862, 152. 'Maidele, brenn di nit, D' Subbe-n-iseh heiss!' *aus einem Kinderliedchen Pfirt* STÖBER *Volksb.* 28. Si^e^ hai ^i^^h^n uf alle^n^ Suppe^n^ *er kommt oft auf Besuch Schlierb. Zss.* Suppe^n^grüens *Dü.*, -becke^n^. 2. *in bildl. Rda. etwas Unangenehmes.* Du hes^t^ d^i^r do e schöni S. a^n^gericht^e^t *Hi. Bf.* I^ch^ will d^i^r e S. i^n^ brocke^n^! *Dü. s. auch* wëlsch. Wër sich d S. i^n^ broekt, soll si^e^ aü^ch^ usfrësse^n^ *soll auch die Folgen tragen Dü., ähnl. Dehli.* JB. XI 58. E Suppe-n-usfrësse^n^ *unschuldiger Weise leiden Olti.* 3. Ich ha^be^ ni^t^ gnue^g^ S. *ich muss mehr haben: so sagt ein Kind zum andern, wenn sie auf einer kunstlosen Schaukel (Brett, in der Mitte aufgelegt) sich wiegen und das Gleichgewicht nicht richtig her gestellt ist Geberschw.; oft ruft auch der Benachteiligte:* Me^h^ Supp! *Ruf.* D Supp is^t^ kocht! *unter Kindern Rufzeichen und Aufforderung etw. Verstecktes zu suchen Ruf.* 'Supp^e^ ëssen' *ein Spiel aus der Kunkelstube s.* JB. XIV 141. 4. *Eigenname* 'Hans Suppe der sein Spiel allhie auff dem Baarfüser Platz gespielt

ein Charlatan Jean Potage' MARTIN *Parl. N.* 280. — BASEL 285. BAYER. 2, 318.

Ankensupp(e) *f. Suppe, in der sich geschmolzene Butter befindet Mütt. Str.*

Bohnensupp(e) *f. Bohnensuppe Ruf. Illk.*

Brënn(t)supp(e) [Prènsùp *Geberschw.*; Pransùp *Mutzig*; Præntsùp *Str.*; *Demin.* Prènslplə *Ruf.*] *f.* 1. *Branntweinportion, Schnapsgelage. Rda.* D B. trinken *im Haus, wo Branntwein gebrannt wird, zusammenkommen, um zu trinken und zu schwatzen Mutzig; ein Morgentrunk Branntwein und ein Stück Brot dazu Ingw.* 'Do trinke-n-Owes die, halt, e Brendsupp mitnander, Un esse dnoh nix z'Nacht' PFM. III 7. *Demin.* Brennsüpple *n. schlechter Schnaps Ruf.* 2. *eine Tracht Prügel Str.* 'Dorum isch der Lizeziat eso grad wie e Hund zuem e Tritt zu dere Brendsupp kumme' *ebd.* V 3 — BAYER. 2, 318.

Brosemensuppe *f. Suppe mit gerösteten Brotschnitten Roppenzw.*

Brummelsupp(e) *f.* 1. *Verweis, Scheltworte, insbes. Gardinenpredigt. Verbunden*: B. und Zanksalat *Bf.* Wënn ich heim kumm, wurds wider e B. gëben, dass ich so spot kumm *Dü. Ähnl.*: Du kriegst B. gekocht *Ingw.*, ingeschnitten *Str.* JB. IX 99. Hint gibt's e B. *Dunzenh. Z.* 2. *Brummbär, mürrischer, unzufriedener Mensch Co. Str.* Halt emol s Mul, du B. *Co.* 'Brummelsubbe *mürrische Person, die immer brummt, klagt*' STÖBER *Mäder* 70.

Brutsupp(e) [Prytsùp *M. Hlkr. Geisp.*] *f.* 1. *Wein, Brot, Glühwein und Kugelhopf, welche am Hochzeitstage vor der Trauung im Hause der Braut gereicht werden Metzeral* JB. III 134; *Frühstück, welches den Hochzeitsgästen vor dem Gange in die Kirche gegeben wird M.* MANKEL. 2. *Abendessen am Hochzeitstag, das an arme Leute verteilt wird Hlkr.* 3. *Suppe, die während der kirchlichen Feier an arme Kinder ausgegeben wird Geisp.*

Elfisupp(e) *f. Gifttrank Ruf. Rda.* Eim Elfisupp kochen *einen vergiften Obhergh.* In dëm fehlt nix als (*od.* gehört) e Elfesupp, dass er am zwelf im Himmel wär *Ruf.*

Ėsssupp(e) *f. Esssuppe, scherzh. und abweisend Z.* Was han mir hint für e Supp? *fragen die hungrigen Kinder neugierig.* — E-n-Ėsssupp! *antwortet die Mutter.*

'E Fatzelsüppel, Eiergerst, Nur selbstgemachti Sache' KETTNER *GvH.* 5.

Flädlesupp(e) *f. Suppe, in die lange Streifen von Eierkuchen (Fladen) eingeschnitten sind Co.*

Fleischknöpflesupp(e) *f. Fleischsuppe mit Klössen Mü.* MAT. 5, 71.

Fleischsupp(e) *f. Fleischbrühe mit Weissbrotschnitten K. Z.*

Gigelisupp(e) *f. scherzh. Lachsuppe.* Dër het hüt e G. gehabt *der muss beständig lachen Blotzh.*

Grüengesuppe [Krləksùpə *Heidw.*] *f. Suppe mit viel Gewürz.*

Grumbeerensupp *f. Kartoffelsuppe U. Ruf der Kinder:* Grombirensupp, Grombirensupp, morjen gehn d Soldaten fort! *Bischw.*

Hërdepfelsupp(e) *f. Kartoffelsuppe S. O.*

Kartoffelsupp(e) *f. wie hochd. Kindertext zum Trompetensignal, das die Soldaten zum Essen ruft*: Kartoffelsupp, Kartoffelsupp, Supp, Supp, Supp! *NBreis.*

Kimbettersüpple *n.* 1. *Wochenbettsuppe.* 2. *überhaupt eine schwache Suppe, Wassersuppe Su.*

Klostersupp(e) *f. Speisenreste, die unter einander gemengt, den Armen als Suppe gegeben werden Bf.*

'Krankensuppe, Kisselsuppe allhie genennet, fait d'un œuf battu avec un peu de verjus, du beurre frais versez en l'eau bouillante et salée' MARTIN *Parl. N.* 58.

Krëbssupp(e) *f. wie hochd. allg.* 'Gräpssuppe' *Mü.* MAT. 5, 71.

Krutsupp(e) *f. Geld, das die Messdiener von den Brautleuten erhalten Geberschw.*

Kuttelsupp(e) *f.* 1. *Wurstsuppe, das Wasser, worin hausgemachte Blutwürste* (Kuttlen) *gekocht sind, mit eingeschnittenem Brot Su. Osenb. Dü. M. U.* 'Bluetwüerst un Kuttelsupp' HIRTZ *Ged.* 182. *Rda. iron.* Heiterhëll wie e K. *sehr dunkel, unklar M.* 2. *Rda.* Ich habe K. daheim *meine Frau liegt im Wochenbett Str.*

Lochsüppel [Lòχsìpl *Str.*] *n. Klystier für kleine Kinder Str.*

Makaronisuppe *f. Suppe mit Maccaronieinlage Mü.* MAT. 5, 71.

Mëhlsupp(e) *f.* 1. *Mehlsuppe, hergestellt aus geröstetem Mehl Obsteinbr. Dü. U.* 'De Mehlsupp helft um Mann ufs Pèrd' *Dehli.* JB. XI 60. *Vgl.* Pfëffer. *Scherzh.*: s Wëtter heitert sich uf wie e M. *d. h. es wird immer trüber Dü.* 2. *bildl. für etwas Dunkles, Unlösbares.* Hest M. genues? *soll ich dir des Rätsels Lösung sagen? Illk.* Sapristi M. noch emol! *Bisch.*

Milchsupp(e) *f.* 1. *Suppe aus Milch.* Ër luejt drin wie e M. *ganz blass Bf.* 2. *Milchgesicht, zartes, empfindliches Wesen K. Z. Tieffenb., auch Demin.* Milichsüppel *Scherw.* 3. = Mëhlsupp 2 *Str. Hf. Ingw.* 'Hesch schun genue Milchsupp' Kettner *Mais.* 13. 'Hesch genue Milchsupp g'esse?' *bist du mit dem Raten zu Ende?* Als. 1851, 28. 4. *eine quirlende Bewegung.* M. machen *ein Kinderspiel, wobei ein Seil um den Leib gewickelt wird, durch dessen Abziehen der Körper sich drehen muss Sn. Ebenso bezeichnet man die Drehbewegung einer Hängeschaukel, wodurch man den Insassen* dürmlig *(schwindlig) machen will Dü.*

†Morgensüpplin *n. in der zweiten Hälfte des 16. Jh. war es üblich, dass am Mittwoch nach dem Schwörtag die Herren XXI, welche zuerst lang auf der Pfalz und dann noch in der Ratspredigt im Münster zu sitzen hatten, zusammen ein* Morgensüpplin *aus dem sog.* Versaum-Schilling *bestritten* Strassb. Gesch. 185. — Bayer. 2, 318.

Muttersupp(e) *f.* 1. *leichter Verweis.* Ich muess machen, dass ich haim kumm, sunst gibt's e M. *Dü.* 2. *Brummbär.* Die M. wurd aüch nie fertig mit Mutteren! *Co.*

Peterlesupp *f. Petersiliensuppe Bf.*

Plotzsupp(e) [Plùtsùp *Ndhsn.*; Plòtsùp *Dunzenh. Ingenh. Han.*] *f. Suppe aus der Milch, die beim Butterstossen übrig bleibt.*

Plotzmilichsupp(e) *f. Buttermilchsuppe Hf.*

Plumpsupp(e) [Plùmsùp *Ndhsn.*] *f.* = Plotz-.

Raumsupp(e) *f. Rahmsuppe.* Wënn ihr gelaxiert han, ist e R. s best *Ingenh.*

Rëttigsuppe *f. Suppe, mit Rettichen gekocht Obsteinbr.*

Ribelensupp(e), Geribenssupp(e) [Rewələsùp *Luttenb. bis Mütt.*; Krewlsùp, Rywlsùp *M.*; Rìwlsùp *Str. Lobs.*; Rewlsùp *u.* Kərewəssùp *Hf.*; Rewlsùp *K. Z.*] *f. Suppe mit kleinen, zwischen den Händen geriebenen und gerundeten Teigmassen als Einlage.*

Riberlesupp(e) *f. Mehlsuppe aus weissem Mehl Winzenh.*

Rubelsupp(e) [Rùwlsùp *Obhergh.*] *f. rüpelhafter Mensch. s.* rublig 3.

Ruebensupp(e) [Rỳapsùp *Dü.*; Rỳwəsùp *Str.*; Ryəwəsùp *K. Z.*] *f. Rübensuppe.* Schmeck, Fuchs, s ist e R. *wenn einem etw. durch die Blume gesagt wird Dü.* Hirtz *Ged.* 247. *Dehli.* JB. XI 56.

Schildkrotensupp(e) *f. Schildkrötensuppe Mü.* 'Schillkrotesuppe' Mat. 5, 71.

Schlurbensupp(e) *f. Prügel mit einem alten Schuh (Schlurben) Obhergh.*

Schnurrsupp(e) *f. mürrischer Mensch.* Du bist e S.! *Gebw.*

Schüliennsupp(e) *f. Fleischbrühe mit feingeschnittenen frischen Gemüse- u. Gelbrübenschnitten als Einlage* Mat. 5, 71. *Str. Mü.* — *frz.* julienne.

Spëcksupp(e) *f.* 1. *Suppe, mit Speck gekocht Steinbr.* 2. = Mëhl- *od.* Milchsupp(e) *Drehbewegung der Schaukel Hi.* 3. *Ratsche, hölzernes Instrument zum Klappern, das zu Zeiten (Olti.: Gründonnerstag, Karfreitag; Ensish. Obhergh. Ruf.: Karfreitag; Steinbr.: Ostern) in der Kirche statt der Klingel verwendet wird. Spielzeug der Kinder, um in der Karwoche rechten Lärm zu vollführen.* 4. *iron. für eine alte, klappernde Taschenuhr Friesen.*

Spënglersupp(e) *f. Bettelsuppe, wie die herumwandernden Klempner (meist Italiener und Auvergnaten) aus allerlei zusammengebetteltem Brot sie bereiteten Bf.*

Spitalsupp(e) *f. schlechte, magere Suppe Mutzig.*

Wassersupp(e) *f. wie hochd.* 'Ei! schwej si schdill; 's kann jô kenn wassersubb rêchd kochè' *so sagte man ehedem von einem Mädchen, das aller Wahrscheinlichkeit nach unfähig war, einen Haushalt zu führen* Bergmann 13.

Winsupp(e) *f. Suppe aus Wein, Eiergelb, Zucker, Zimmt u. gerösteten Brotwürfeln, sog.* Krachlen, *gilt als besonders kräftig Z.*

Winwarmsupp(e) [Wíwàmsùp *Barr*] *f. Weinsuppe.*

W u r s t s u p p(e) *f. Brühe, worin die Würste abgesotten sind Fisl.*

Z i b e l s u p p(e) *f. Zwiebelsuppe allg.* 'Ziwelesuppe' *Mü.* MAT. 5, 71.

a b s u p p e^{n} *abschlürfen Str.*

ü b e r s u p p e^{n} [ewərsùpə *M.*] *ein übervolles Glas abtrinken, dass es nicht überläuft. — vgl.* SCHWÄB. 519 übersupfen.

u f s u p p e^{n} *verschüttete Flüssigkeit vom Tisch aufschlürfen, wie Kinder tun M.*

s u p p e r e^{n} [sùpərə *Felleri. Barr Bisch. Molsh. Illk. K. Z.*] 1. *beim Trinken ein schlürfendes Geräusch verursachen.* Supper nit so! *Illk.* 2. *abtrinken, ohne das Glas zu erfassen.* Supper e biss^{e}l us ^{d}em Glas, ^{d}ass de nix v^{e}rschütt^{e}s^{t}! *Barr.*

a b s u p p e r e^{n} *abtrinken, ohne das Glas anzugreifen oder vom Tisch zu entfernen Illk.*

S u p p e r [Sùpər *Bisch.*] *m. Brausekopf der Giesskanne.* Setz^{e} de^{n} S. uf d Spritzkann^{e}!

Sapristi [Sapristi *Oblergh. Str.;* Sàpəristi *Winzenh.;* Sàpristi *Bf. Hf.*] *Ausruf der Verwunderung. — frz.* sapristi.

Supsong [Sy̆psùŋ *Ruf. Mittl.;* Sypsǫ *Co.*] *m. Verdacht.* Hes^{t} scho^{n} ghört, uf wem er S. het? *Mittl. — frz.* soupçon.

s u p s o n n i e r e^{n} [sypsonièrə *Co.;* sy̆psànìarə *Winzenh.*] *Verdacht haben. — frz.* soupçonner. PFALZ.

Septëmber [Sèptæmpər *Str.;* Sèptampər *K. Z.*] *m. September.*

Sar [Sór *Heidw.;* Sâr *Aschb.*] *n. Schilf.* — BAYER. 2, 319; *älter* saher.

Sara^{h}, S a r [Sârâ *Str.;* Sâr *Mittl.; jüd.* Sôr] *weibl. Vorname Sarah. Gassenhauer:* Hei, nu^{n}, liebi Sara^{h}, Die Pfanne het e Loch; D Knepfle sin^{d} v^{e}rfa^{h}re^{n} Un^{d} d Brüeje hai m^{i}r noch *Hi.* Jungfer Sara *Eidechse Str.; darüber ein Märchen von Aug. Stoeber i. d. Els. Neujahrsbl.* 1846. 'Dass der sich awwer au in's Lissel kann vernarre, s'isch maauer, dirr und raan ass wie e Jumfer Saare' PFM. I 7. *Die Bezeichnung ist wohl zurückzuführen auf halbfrz.* Jungfer lézard, *was als* Jümferle Sar *gedeutet wurde. Demin.* Sorle, *Bezeichnung eines gutmütigen Frauenzimmers; jüd.* Surle, d Serle *Z. frz. Demin.* Saretti, Sarettla *Su.* — BASEL 248.

Saras [Sâràs *Fisl.*] *m. Rausch.* — BASEL 248. BAYER. 320. *vgl.* Säbel.

Sërr [Sar *Ingersh.;* Sær *Wh.*] *f.* 1. *Klapperwerkzeug, am Karfreitag in der kath. Kirche gebraucht: ein gefurchter Zylinder wird an einem Brettchen (gew. einer Schindel) gerieben.* 2. † *Vorrichtung zum Absperren der Feldwege, Lattengitter Wh.; Schlagbaum:* 'so sol er sinen Korp wider ufziehen und sin serre uf tůn' *Str.* 15. *Jh.* BRUCKER 29. — *zu frz.* serre.

se^{h}r [sér *Geberschw. Osenb. Horbg. Katzent. Dü. Ammerschw. Bf. K. Z. Ingw.;* sêr *Wh.;* sièr *M.*] *Adj.* 1. *wund, von der Haut gesagt (z. B. ist die unter einer Brandblase liegende Haut* s.). *Von Hitze und Schweiss werden die Füsse aufgerieben,* s. 2. *schmerzhaft, empfindlich.* D Hut is^{t} m^{i}r so s.! *schmerzt mich beim Berühren Z.* 'D^{e}r Ho^{f}fert is^{t} e le^{h}r, aw^{e}r ^{e}r macht de^{n} Gëldseck^{e}l sie^{h}r' *M.* JB. II 168; *s. auch* Pfetter 1. 3. *leicht verletzlich.* Dë^{r} hat e seri Hut *Ammerschw.* 4. *von Zähnen, stumpf M.* 5. *schwach, von Zeugstoffen Geberschw.* 6. *gross.* E se^{h}ri Kollekt *Wh.* 7. *Adv. sehr Wh.* — BASEL 267. S. SWZ. 367. SCHWÄB. 490. BAYER. 321.

v e r s e^{h}r e^{n} [fərsérə *Z.;* fərsêrə *Wh.*] *versehren, anfassen, um Schaden zu bringen.* — BAYER. 2, 322.

S e^{h}r i [Séri *Hf.*] *f. Wundsein der Haut, Empfindlichkeit der Haut über einer zugeheilten Wunde.* — BAYER. 3, 322.

serios [sérjós *Olti.;* sìrjôs *Ingersh.;* sy̆rjûs *Logelnh.*] 1. *Adv. ernst, streng, vom Gesichtsausdruck.* De luegs^{t} eso s. uf im Porträ^{t} *Olti.* 2. *Adj. eigentümlich.* Das Fleisch het e seriose^{n} *(für* curiose^{n}) G^{e}schmack *(Geruch) Ingersh. Logelnh.*

Sero [Sèro *Ruf.*] *m. Null, übtr. Dummkopf, in der Wendung* E taüwe^{r} S. — *frz.* zéro.

S i r i k, *s.* Zirich.

Sirop [Síròp *Gebw.;* Sìròp *Co.;* Sirùp *K. Z.*] *m. Sirup. Auf die Frage „Mutter, was gibt's zu Mittag?" erfolgt die ausweichende Antw.* S. im e Lümple! *Gebw. Zss.* Siropflade^{n}.

sur, s a u e r [sy̆r *fast allg.;* saùər *Bühl*] *Adj.* 1. *sauer.* Sure^{r} Wi(n) *allg.* 'der suren wine wegen' *Str.* 1466 BRUCKER 560. Suri Milch, sure^{r} Raüm *(Rahm) usw. Bf.* Suri Ruewe^{n} *O. U.* Sur Fuet^{t}er *Riedgras und dergl. von schlechten, feuchten Wiesen Hf.* Mach, ^{d}ass de s use^{n} brings^{t},

sunst wurd s s.! *Aufforderung an einen stockend sprechenden Menschen Gebw.* 'In e surer Epfel bisse' *etw. Unangenehmes frisch angreifen Mü.* MAT. 4, 52. Er muess in e suren Apfel bissen *etw. Unangenehmes durchmachen Hf.* Er het sini Hërdepfel nit wellen gëben um dën Pris, jetz kann er sie s. kochen! *jetzt muss er die Kartoffeln für sich und weit unvorteilhafter verwenden Dü.* s gät ihm noch s. ufstossen *es könnte noch böse Folgen für ihn haben Su. Vergleiche:* Sur wie Essig *Bf. Z.*, wie Widen *Su.*, [wìa Wìt] *Schlettst.*, wü Gift *Z.* JB. VII 198. 'sawer wie Reissling surs comme aigret' MARTIN *Parl. N.* 351. *Wortspiel: Auf die frz. Bestätigung* bien sûr! *hin antwortet ein anderer:* Bien sur *(recht sauer)* ist e Essigkrueg! *Ruf. Verbindungen:* Sur und süess *sauersüss. Auch subst., ohne Artikel, Bonbons von allen Arten durcheinander.* Ich will für zwei Sü Surundsüess *Pfetterhsn. Ruf.* Sur und ful *Str. Zss.* Surampfer, -ämes, Surfuler [Sýrfýlər *Rchw.*] *Fäule der Trauben,* -igel, -krut, -milch, Surmilchgesicht, -rauch, -übel. 2. *gesalzen.* Sur Fleisch *gesalzenes und geräuchertes Rindfleisch.* D Supp ist ze s. *versalzen K. Z.* Dis Beinfleisch ist fast nit ze-n-ëssen, so sur ist's *Ingenh.* Was hän mir ze Nacht? *Derbe Antw.:* E sur Katzenfüdle *Dü.* 3. *ranzig:* Ich hab ihne *(die Butter)* gesalzen ghet, awer uf s letscht ist er doch s. worden *Ingenh.* 4. *übertr. auf die Gemütsstimmung, böse, bitter.* Er macht e s. Gesicht *Su.* Er luejt s. *Dü.* Was luejst mich so s. an? *Co.* Einem s Lëwen s. machen *das Leben verbittern Z.* Ich muess min Brot s. verdienen *mühsam Bf.* s ist ihm s. angekummen *hart angekommen Dü.* — BASEL 285. BAYER. 2, 320.

essigsur [èsisýr *Gend.*] *Adj. stark nach Essig schmeckend.*

surlëcht, surlëcht [sýrlaχt *Obhergh. Su. Bisch.*; sýrlæχt *Str.*; sýrlat *K. Z.*] *Adj. Adv. säuerlich.*

sür(t)lich 1. *Adj. säuerlich Logelnh.* 2. *Adv. mühsam.* Ich habe s sürtlich genuej müessen verdienen *Bisch.*

versuren [fərsýrə *fast allg.*; fərsaùərə *Bühl Ndrröd.*] 1. *sauer werden.* Eüer Win ist versurt, mer könnt ihne bald nëhmen für Salat ze machen *Sier.* 2. *vor Langeweile vergehen.* Dis ist jo zuem V.! *zum Verzweifeln Str. Hf.* 3. *zum Teufel gehen, sterben.* O versur! *Ausruf des Ärgers Str.* Du söllst v.! *dich soll der Teufel holen! Hf.* Wänn du nur v. dätest! *Str. Ingenh.* 'Poz Standare! Dass de versuurst, du Krott!' PFM. IV 3. 'Dass de versüürsch im Essikruej!' HORSCH *Hüssjé* 30; *Var.* Wenn de numme im Essigkruej v. dätest! *Str. K. Z. wird angespielt auf das bekannte Märchen vom Männlein und Weiblein im Essigkrug* (GRIMM *vom Fischer und seiner Frau*)? 'Wiltu jhnen auch jhr leben Verseuren vberal' *Str.* 1592, ALS. 1858, 105. — BASEL 114. BAYER. 2, 321.

Suri [Súri *Olti.*] *m. Unzufriedener.*

Guckersuri [Kùkərsýri *Strüth*] *f. Sauerampfer; Syn.* Surigel *Hi.*

Süre I [Sírə *K. Z. Lützelstn.*] *f. Säure.* E S. im Mawen *Magen Lützelstn.*

Winsüre [Wísírə *M.*] *f. Weinsteinsäure.*

Süre II, *Demin.* Sürel [Sírə *Pl. Hi.*; *Demin.* Sírl *Bisch. Tieffenb. Molsh. Illk. Str. K. Z. Ingw. Lützelstn. Wh., Pl.* Sírlə] 1. *kleines, rotes, juckendes Hautgeschwürchen, Hitzbläschen.* Er het Sire-n-im Gesicht *Hi.* Er muess laxieren, ër het wieder s ganz Gesicht voll Sirlen *Illk.* 2. † Acarus lebendige seyr GOL. 328. 'ein Seirle, Reitliss, Reytnissel un ciron' MARTIN *Coll.* 154; *eig. ein Insekt, dessen Stich das Bläschen verursacht haben sollte.* — BASEL 285. S. SWZ. 420. BAYER. 2, 322. PFALZ 133.

süreleu [sírələ *Hi.*; síràla *Su.*; sírla *Dü. Hag.*] *säuerlich riechen oder schmecken.* — BAYER. 2, 321.

Suremus *s.* -emus *Seite* 37. [Sýræmis *Hi.*] *ein magerer Mensch.*

Süring [Síriŋ *Dehli.*] *f. Säurung, Säure.* In das Fass must de kein Win meh dun, das hat e S.

Sürling [Sírlæŋ *M.*] *m. Flurname Säuerling* JB. IX 212.

surren [sûrə *S.*; sùrə *allg.*] *ein surrendes Geräusch verursachen, daher* 1. *surren, summen, von Insekten, vom Spinnrad, vom Feuer im Ofen.* s surrt im Ohr, *wenn eine Erschütterung (Schuss od. dergl.) stattgehabt hat Hf.* Einem d Ohren voll s. *durch Lärm Ruf.* 'Un thüet's im Kopf als noch so sure' LUSTIG I 57. 2. *trotzen, murren Roppenzw.* Was hest allewil ze s. und ze murren? *Horbg.* 3. *(verächtl.) weinen, wiederholt und ohne ernste Ver-*

anlassung weinen Mütt. Hag. Lobs. Säll Maidle surrt jetz scho^{n} e halwi Stun^{d} *Mütt.* 4. *mit Geräusch, schnell laufen oder fallen (z. B. vom Wasser) Lutterb. K. Z.* s Wasser surrt *läuft schnell.* Der is^{t} aw^{e}r do s Dorf ^{hi}no^{b} g^{e}surrt wi^{e} wüeti^{g} *Ingenh. Kinderspiel* Mümmele surre^{n}: *Die Kinder stehen im Reihen, ein Knabe geht aussen herum und schlägt den andern auf den Rücken; endlich spielt er einem einen grossen Possen und läuft fort, der andere muss ihn fangen (ähnl. dem* Lunzi) *Hlkr.* STÖBER. 5. *etwas mit Geräusch werfen, z. B. einen Stein, der durch die Luft pfeift.* Ge^{h} wëg, od^{e}r i^{ch} surr d^{i}r e Stein an de^{n} Kopf! *Meis.* 6. *eine Ohrfeige geben Ruf. Dü. Ndhsn.* Ei^{ne}m eini s. *Dü.* Ich surr d^{i}r eins! *Ndhsn.* — BASEL 286. S. Swz. 2, 420. SCHWÄB. 521.

ab surre^{n} *fortspringen Osenb.*

abe surre^{n} *herunterfallen Wittenh.*

a^{n} surre^{n} *mit harten Worten anfahren Mü.* STÖBER *Mäder* 65.

ane surre^{n} *mit Geräusch hinstürzen Ruf. M.*

dure^{ch} surre^{n} *vorübersausen Bitschw. b. Thann.*

^{h}erab surre^{n} *schnell und geräuschvoll herunterfallen Bf.*

^{hi}nunder surre^{n} *schnell einen Abhang hinunter fahren Ndrröd.*

umme surre^{n} *mit Geräusch sich umdrehen Su.*

versurre^{n} *zu schmerzen aufhören, von prickelndem Gefühl gesagt Heidw. Horbg.* — BASEL 114. S. Swz. 420.

Surr(e), Surri [Sùri *f. Bed.* 2 *Hi., m. Ensish.*; Sür *Ruf. Su. Geberschw. Lobs.*; Sòr *Rapp.*] *f.* 1. *knallende Ohrfeige.* De wurs^{t} glich e par Surre^{n} ha^{ben}! *Su.* 2. *Kreisel Hi.* Mach dë^{n} Surri danze^{n}! *Ensish.*; *ein Spielzeug, das aus einem Stöckchen besteht, welches in eine Kartoffel gesteckt wird (daher* Hërdepf^{e}lsurr *Geberschw. Rapp.); oben an jenem ist ein Faden angebracht, der durch einen mit zwei Löchlein versehenen Aprikosenstein gezogen wird und durch Hin- und Herziehen einen schnurrenden Ton hervorbringt Mü.* STÖBER *Mäder* 114; *Spielzeug für Knaben, eine Schindel an einer Schnur befestigt Rapp.* — BASEL 286. S. Swz. 420.

Nabelsurre^{n} *n. scherzh.* Er hat s N. *er ist nicht recht gescheit Strüth Isenh. Str.*

O^{h}re^{n}surre^{n} *n. Ohrensausen Molsh.*

G^{e}surr(s) *n.* 1. *Gesumme.* Dis ist e G. bi dëm Imme^{n}hus. 2. *Gebrumme, Murren Ndhsn. Dü.* 'I gspüer im Kopf e Hiz un Jast, e Gsurrs un e Geböbbels' PFM. II 7.

Surrer *m. zum Weinen leicht geneigter Junge Hag.*; *f.* Surr *Mädchen, das leicht weint Lobs.*

surrisch *Adj. brummig Co.*

Sueri, Suerle *Kosename für Ulrich* STÖBER *Mäder* 114.

(**Serb** *in*) Hüe^{h}nerserb [Hüanərsèrp *Hlkr.*] *m. Vogelmiere,* Stellaria media. Gang, gi^{b} im Vögele e bissle H.! *s. auch* Hüe^{h}nersepp. — BAYER. 2, 324. PRITZEL-JESSEN 392.

Saüserb [Soisèrp *Dü.*] *m. ein Unkraut, welches rasch eine Fläche überwuchert, Acker-, Gartenmiere.*

sërbe^{n} [sarwə *Su. M. Bf.*] *schwindsüchtig sein, dahinwelken, siechen.* 'O lieber sun, fachst an zu serben' FREY XVII. 'sie sei aber dennoch lang geserbt' *ausgezehrt Altk. Hexenprozess* 1589, ALS. 1856, 289. 'Ein Viertel Jahres lang geserbet vndt daruf gestorben' *Zab. Hexenprozess* 1620. 'nach dem er vber ein gantzes jahr geserbet' *Geud. Sterbeakt v.* 28. 8. 1666. — S. Swz. 2, 374. BAYER. 2, 324.

us sërbe^{n} = sërbe^{n} *Bf.*; 'usserwe' STÖBER *Mäder* 112. 'ûssgsèrbt *abgelebt, entkräftet*' *Str.* CS. 110. 'usgserbt, schnaikecht un malzi' PFM. III 1. 'aussgeserbt vnnd gestorben' PETRI 460.

Sërber [Sarwər *Vendenh. Hördt*] *m. Schwindsucht, Auszehrung.*

Sërbet [Sárpət *m. Henfli. Eschenzw.*; Sarwət *f. M.*] 'Sèrwet' STÖBER *Mäder* 112 *Auszehrung, Schwindsucht.* Jo, du bruchs^{t} raüche^{n}, ^{d}ass de d^{e}r S. überkunns^{t} *Eschenzw.* 'wo tscho d'r Särbet am Hals het' SCHÖRLIN 16. — S. Swz. 2, 371.

sërbig [sarwik *Logelnh. M.*] *Adj.* 1. *elend, abgezehrt Logelnh.* 2. *auszehrend M.*

sërble^{n} *auszehren, dahin siechen Hi.* — S. Swz. 2, 371. BASEL 248.

Sorbëlle [Sòrpalə *Hi.*] *f. Pappel. Vgl.* II 33 Sarbolle.

Surbel [Sùrwl *Wh.*] *f. leichtfertig arbeitende Person. Vgl.* Surfel.

surble^{n} [sùrwlə *Wh.*] *hudeln, schlecht arbeiten. Vgl.* surfle^{n}. — *Vgl.* BAYER. 2, 325.

surblig [sùrwleχ *Wh.*] *Adj. unordentlich in der Arbeit.*

Sardinle [Sartinlə *Felleri. Logelnh.*; Sartìnlə *Co.*; Sàrtinl, *Pl.* Sàrtinlə *U.*] *n. Ölsardinen.* — *frz.* sardine.

Serdel [Sêrtl *Roppenzw.*] *m. starker Mann.*

serdig [sêrtik *Roppenzw.*] *Adj. stark, kräftig.*

Surfel [Sûrfl *Roppenzw.*] *m. dummer Mensch. Vgl.* Surbel.

surfle[n] [sûrflə *Roppenzw.*] *dumm tun. Vgl.* surble[n].

surfe[n] [sorfə *Ingersh.*] *schlürfen. s.* surpfe[n].

sürfle[n], sürpfle[n] [sìrflə *Olti.*; serflə *M.*; sìrpflə *Hi.*] *schlürfen.* Er sürf[e]lt an ei[ne]m furt, bis nix me[h] im Chlas is[t]! *Olti.* 'Dann wie er kein tropfen on vrsach einsurfelet: also spei er keinen on vrsach' Fisch. *Garg.* 169. — S. Swz. 2, 420. Schwäb. 521.

Sarg [Sàrik *Dü.*; Sàrìχ *Lobs.*] *m.* 1. *Sarg Lobs. Rätsel:* 'Wer 's macht, brücht's nit; Wer's kauft, b'halt's nit; Wer's brucht, weiss 's nit. — E Sarg' Stöber *Volksb.* 359. 2. *hölzerne Einfassung eines Siebes Dü.* 3. *bei Fässern u. dergl. die hervorstehenden Enden der Fassdauben.* Das Fässle rinnt im S. *Dü.* — S. Swz. 2, 301. Bayer. 2, 325.

Sarge [Sârkə *Hi.*] *f. hölzerne Einfassung eines Siebes, Köpfe der Fassdauben.* — Basel 248.

Sërg [Sári *K. Z.*] *f. die aus Sarsch gefertigte, gew. weiss und schwarz gestreifte Reisedecke des Bauern K. Z.*; *Überzug eines Bettes od. Sofas* Stöber. 'ein serge' *Str.* 15. *Jh.* Brucker 32. 'hübsche bedt, sergen, küsse und desgleichen' Geiler *Narr.* 79[d]; *P.* II 77[b]. 'ein duechene sergenn mit syden vssgeneigt' 1530 Als. 1858/61, 314. 'Cortina sergen' Gol. 351. — *frz.* serge, *mhd.* serge, *lat.* sarica. Bayer. 2, 325.

Sorg [Sòrk *Hi. Su.*; Sòrìk *Co.*; Sòri *Dü. M. Bebelnh. U.*; Sòrχ *Wh.*; *Pl.* -ə *O.*, 'soorgä' Landsman *Lied.* 95, Sòrjə *U.*] *f.* 1. *im Sg. Achtung, Sorgfalt. Warnungsruf* [Sòri!] *Achtung! Dü.* S. han *oder* gë[ben] *M. Bebelnh.* S. hewe[n] *Acht geben K. Z.* Hes[t] Sorg! *Hi.* 'M'r wènn scho Sorg hâ' Stöber *Mäder* 24. 'Hewe nur kein Sorri — ich ranschier Alles' Horsch *Hüssjé* 34. Heb S. d[a]rzu[e]l *Wh.* 'der alt Knecht kan sorg haben zu dem liecht *(im Stall)* das das Kint nit hette' Geiler *Narr.* 156[c] (LXXXVI schar). 'hab sorg vnd acht' Murner *Schelmz.* 36 Kloster. 'Habt recht Sorg = Nemmet wol Achtung Prenez bien garde' Martin *Parl. N.* 616. 'Habt keine Sorg dafür N'en ayez peur' *ebd.* 419. 'Wer Weyse ist, der hab sorg zu seinem Beüttel' Mosch. II 19. 2. *Pl. Sorgen. Spw.* Borje[n] macht Sorje[n] *Bf.* 'Bàrje macht Sàrje' *Dehli.* JB. XI 53. — Basel 270. Bayer. 326.

Sorggë[be]n [Sorikán *Illk.*] *m. (der Inf. als Subst. verwandt) der Sorgfältige.* D[e]r S. is aü[ch] schun d Stëj [hi]nab g[e]heit! *ein Unglück kann jedem, auch dem Sorgfältigsten, begegnen. Vgl.* Sori[g]heber. — Basel 270.

Vorsorg [Fôrsòri *Kerzf. K. Z.*] *f. Fürsorge, Vorsorge.* Für e V. (für d[ie] V.) kann ich s mitnë[h]me[n] *Z.*

sorge[n] [sôrkə *Fisl.*; sòrka *Su.*; sorìkə *Co. Dü.*; sòrjə *Mittl. Illk. Str. K. Z.*; sàrjə *Wörth*] *sorgen.* Ich sorri für mine[n] Alte[n] *ich sorge für meinen Vater Kindw. Rda.* Für's Wëtter un[d] für d Regierung bruche[n] m[i]r *(wir, d. i. die Bauern)* nit ze sorje[n] *K. Z.*; *vgl.* 'das ist so viel gesagt: Das du nicht solt sorg tragen für ein Oberkeit' Geiler 111. *Narr* Kloster. *Rda.* 'Sorje fürr ungelaiti Eier' *Str.* Als. 1851, 25. 'Er schlegt alles in den wind und lässt ein klein waldtvögelein sorgen' Geiler, Als. 1862, 160; *s. auch* Vogel 1. *Spw.* Besser vor gsorjt a[l]s nöch *Hf.* — Bayer. 2, 326.

b[e]sorge[n] 1. *wie hochd.* Soll i[ch] d[i]r eps b[e]sorje[n]? *U.* 2. *pflegen.* M[i]r is[t] niemol b[e]sorrigt a[l]s wie d[a]heim *Mark.*

ungesorgt [ùŋksorkt *Hi.*; ùŋkəsòrkt *Su.*; ùŋksòrikt *Dü.*] 1. *Adv. sorgenlos.* u. lëwe[n] *Dü.* 2. *Adj.* Er isst u. Brot *Hi.* Do is[t] u. *ohne dass du dich drum zu kümmern brauchst Su.*

versorge[n] 1. *versorgen.* Mini Kinder sin[d] versorgt *Su.* 2. *aufbewahren.* De ka[nns]t m[i]r das Gëld v. *Mittl. Scherzh.*: *aufessen Dü.* — Bayer. 2, 326.

sörglich [sèrkli *M.*] *Adj. besorgniserregend, bedenklich.* — Bayer. 2, 326.

Sürmel [Sìrml *Fisl. Liebsd.*; Serml *Co.*] *m. Einfaltspinsel, Flegel.* Du bis[t] en ungattige[r] S. *ein dummer Mensch mit*

schlechtem Benehmen Fisl. 'das sin Sürmel un Pflegel drunger, die hai alli Lenze un d'r Schinger überzwerch in de Ripp, jo sie sin kei Deufel wert' Schörlin 70. — Basel 286.

Sernad [Sèrnât *n. Molsh.; m. K. Z.*] *Ständchen.* Einem e S. machen *einem ein Ständchen bringen Molsh. Beim* Ufsstecken *(s. d.), bei der Pause im Tanzen, spielen die Musikanten Volkslieder u. dergl. Dies nennt man* e S. spielen *K. Z.* — *frz.* sérénade.

Sorn [Sòrn *K. Z.*] *f. Flussname Zorn.* Die üwer der S. düwwen sind nit süfer, sie ziehn glich s Mësser *Dunzenh.* 'nemlich alle die *(Weinsorten)* von der Sornen und dohar' *Str.* 1463 Brucker 525. 'die Sorr' Friese 77.

Sorner *m. Anwohner des linken Zornufers, sie stehn im Rufe der Händelsucht Dunzenh.*

surpfen [sùrpfə *Mü. Obhergh. Ruf. Horbg. Dü. Bebelnh. Rapp. Bf. Str.*] 1. *schlürfen.* Surpf Wasser in d Nas! *Logelnh.* 'Diss g'höert zuem Surrpfe' Hirtz *Ged.* 231. 2. *mit Geräusch trinken oder vom Löffel schmatzen.* An sëllem Tisch s. sie als wie Säü *Geberschw. s.* Alem. 1, 122. 'supfen' Geiler *S. M.* 6. *Vgl. auch* schlurben, schlurpfen. — *lat.* sorbere; *vgl. frz.* sorbet.

absurpfen, derab surpfen *abtrinken von einem übervollen Glas Bebelnh. Dü. Katzent.*

insurpfen *langsam einschlürfen, trinken Bf.*

surpflen [syrpflə *Lutterb.;* sùrpfla *Su.*] *schlürfen.*

sürpflen, zürflen [serpflə *Hi. Mü.;* serpfla *Rapp.;* sìrpflə *Bf.;* tserflə *Co.*] *schlürfend trinken, anhaltend und in ganz kleinen Mengen.*

Surpf *m. Säufer Str.*

Surpfli *m. einer, der beim Trinken gerne schlürft Su.*

Serschant [Sèršànt *Obhergh. Steinb. b. Thann*] *m.* 1. *Scherzname für eine kräftig gebaute Weibsperson.* Dër S. gät mit eineme Mann uf nëhmen *Steinb.* 2. *verstellbare Schraubenzwinge, um grosse Bretter beim Leimen auf einander zu pressen Obhergh.*

Sertifikat [Sèrtifikhât *n. Bf., m. Str.*] *Zeugnis, Bescheinigung, insbes. Leumundszeugnis.* — *frz.* certificat.

Sort(e) *f. Sorte U.* Jetz how ich awer bald genueg von deren S.! *nun bin ich's bald müde Dunzenh.*

sortieren [sòrtìərə *Zinsw.*] *sortieren, auswählen.* Sortier dir von denen Epfeln!

Serwet [Sèrwêt *Wh.*] *f. Mundtuch, Serviette; gebräuchlicher ist dafür* [Téχl] *Tüchlein.* 'Mantile handzwehel, servetlin' Gol. 342. 'ij Seruietlin' *St. Pilt* 1530, Als. 1858, 311. *s. auch* Salfet. — *frz.* serviette. Basel 268.

Serwila [Sèrwilâ *Wittenh. Logelnh. Str. K.*; Sèrwilà *Hf.*] *m. kurze, dicke Cervelatwurst, ungeräucherte Schlackwurst.* 'Sèrwilaa *f.*' *Str.* CS. 99. Hol mir e Kranz (½ *Dutzend od. ein Dutzend)* S. *eine Reihe Würste Wittenh.* 'Servilla, Professerwürscht' Stosk. 13. 'Do isch jo e Duzed Serwila, wo nur acht Stück dran sin' *Str.* JB. VIII 195. *Zss.* Serwilasalat. — *frz.* cervelas.

serwieren *bedienen.* 1. *bei Tische die Speisen auftragen; dem Besuch etwas zur Stärkung vorsetzen:* Was kann mer ihne s.? *Str. Obbruck.* 2. *Kunden im Laden abfertigen. Part.* geserwiert *Bf.*

†Serwis [Sèrwis *allg., aber nicht sehr häufig*] *m. Dienst, bes. Beamten- u. Militärdienst.* 'Wenn (in Frankrich) e Soldat blessiert wird unn der Serwis nimme thue ka, so bekunnt er e Pension vo wenigstens 250 Franke im Johr' *Mü.* Mat. 5, 77.

Sass [Sâs *Achenh. Gimbrett K. Z.*] *m. Sitzplatz, kunstlos durch Erdanhäufung u. dergl. vor dem Hause hergestellt; hölzerner od. steinerner Block, der sich zum Sitzen eignet.* Do kumm hër and setz dich uf dene Stein, darnoch hest du äüch e S. *Ingenh.* 'Dise sasse sint zû versten allein von den gremper die uf der almende sitzen und feyl hant' *Str.* 15./16. *Jh.* Brucker 262. — Bayer. 2, 329.

Gesäss [Ksás *Banzenh. Geberschw. Dü. M. U.*] *n.* 1. *Gesäss, der Hintere.* Ich kann fast nit sitzen, ich ha-n-e Eisen am G. *Banzenh.* 2. *Lagerplatz der Kühe im Stall M.; vgl.* Läger 3. — Basel 151. Bayer. 2, 329.

Hindersäss [Hentrsäs *Mü.;* Heŋərsás *K. Z.*] *m.* † 1. *Hintersasse, solcher,*

welcher Schutz und Schirm der Stadt geniesst, ohne Bürger zu sein STÖBER *Mäder* 87. 'Es seind zweyerley (burger), gefreyte und hindersessen, welche (gewisse) Freyheiten nicht zu genüessen haben' PETRI 23. 'Hartmann König aber, der es *(das Bürgerrecht)* nicht konnte bezahlen, wurde unter die hintersäss gesetzt' *Mü.* 1691, ALS. 1862, 251. 'der Hintersässen Söhne und die Dienst Knecht' *Mü.* 1756, ALS. 1858, 289. 'ein jeder Hindersas jährlich 2 fl. bezahlen' JONER 25. 'burgere und hündersessen' *Str.* 15. *Jh.* BRUCKER 575. 'E. G. hindersess vndt Schuelmeister zu Ohnenheim' 1602, ALS. 1854, 259. 2. *Hintersasse, der Bauer, dessen Sohn das Hofgut übernommen hat und der nun in der Hinterstube wohnt. Wenn der Sohn oder die Tochter, welchen Haus und Hof übergeben wird, heiratet, behalten die Eltern, namentlich wenn sie noch Schulden zu bezahlen haben, die* Meisterschaft *(s. d.) noch auf ein paar Jahre. Solange wohnen sie in der grossen, nach der Strasse zu liegenden Stube. Ist die Zeit um, so tritt das junge Ehepaar die* Meisterschaft *an, die Stuben werden gewechselt, die Eltern werden jetzt* Hing^{e}rsäss *K. Z.* — BASEL 168. BAYER. 2, 331.

Husg^{e}säss [Hysksæs *Str.*; Hysksás *U.*] *m.* 1. †*Hauseigentümer Str.* 2. *die Mieter oder Insassen einer Wohnung, Vorstand einer Haushaltung. In dem und dem Haus sind* 2 H. *Haushaltungen Str.* Es wo^{h}ne^{n} allewëj drei, vier H. dinne^{n} *Gimbrett.* 'Er isch jo lang Huusgsäss by myner Grosel gsin' PFM. III 7. 3. *bewohntes Gehöft, Insassen eines Hauses.* Er het gebrüelt, dass m^{e}rs 3 H. wit g^{e}hört het *3 Häuser weit Hf.*

Sässle, *s.* Sächsle.

†**Sess** *m. Sitz.* 'er sol ouch den sesz haben in der stuben' *Str.* 15. *Jh.* BRUCKER 53. — *Vgl.* BAYER. 2, 331.

Sëssel [Sasl *Roppenzw. Winzenh. Su. Co. Dü.*; Sæsl *Str. W.*; Sásl *K. Z.*] *m. Sessel, Stuhl mit geflochtenem Sitz (für „Sessel" in hd. Sinn sagt man* Fodëll *s. d.)* Më^{n} setzt di^{ch} i^{n} d^{e}r S. *(iron.) da lässt man dich wohl gar nichts tun, da wirst du vergnügt leben Su. Zss.* Sëssellіesch *Schilfgras zum Stuhlflechten verwendet Dü.* — BASEL 249. BAYER. 2, 333. PFALZ 132.

Sëssele [Sasala *Su.*; Sásələ *K. Z.*] *n. Kinderstühlchen.*

Gro^{ss}vatersëssel [Krofàtərsásl *Hf.*] *m. gepolsterter Lehnstuhl mit Armlehnen.*

Herre^{n}sëssili *n. Herrensesselchen, in dem Ausdr.* Herre^{n}sëssilis mache^{n} *ein Spiel, wobei zwei Kinder auf ihren verschlungenen Armen ein drittes umhertragen Hi.* 'Herre Sessele trage' *Mü.* MAT. 4, 50. — BASEL 249.

b^{e}sësse^{n} [psæsə *Str.*] *Adv. in der Wendung* b^{e}sësse^{n} lang *zu lang, nicht zu Ende kommend.* — BAYER. 2, 347.

versësse^{n} [fərsasə *S. O. U.*; fərsæsə *Str. W.*] 1. *versessen.* Er is^{t} v. ins Spiel *erpicht aufs Spiel Fisl.* Dë^{r} Mann is^{t} uf s Spi^{e}le^{n} v., wi^{e} d^{e}r Teüf^{e}l uf en armi Seel *Bf.* 'I liesst ne (*den* Bräder) glych ewegg, wenn nur nit griddi so myn Mann wärd druf versesse' PFM. III 1. 2. V^{e}rsësse^{n} Geblüet *Blutstauung Hf.* V^{e}rsësseni Wind *Magenblähungen Str.*; v^{e}rsësseni War *ebd., vgl.* verlige^{n} 2. — BAYER. 2, 348.

Säsi [Sási *Co. Dü. K. Z.*; Sǽsi *Str.*; Sêsi *Illk.*] *f. (m. Bisch. K. Z.) Arrest, gerichtliche Beschlagnahme, Pfändung.* D^{e}r Hüssje het ^{ih}m e S. gemacht *Hf.* s is^{t} i^{h}m e S. uf si^{n} Hus g^{e}leit wor^{d}e^{n} *Dü.* Uf s Gemeinguet kann ^{ih}m ke^{i}n Schuldner ke^{i}n S. mache^{n} *Ingenh.* — *frz.* la saisie.

säsiere^{n} *gerichtlich mit Beschlag belegen, pfänden allg.*

versäsiere^{n} *pfänden K. Z.* s is^{t} ^{ih}m alles versäsiert wor^{d}e^{n} *Dunzenh.*

Sissel [Sisl *Ingenh. Ingw.*] *m. Dummkopf.* — *hebr.*

Sos(e) [Sûs *Ilkr. Logelnh.*; Sôs *Nhof Str. Hag.*; Sós *K. Z. Zinsw.*; *Demin.* Sêsl *Str.*, Sésl *K. Z.*] *f.* 1. *Sauce, Brühe, Tunke.* 2. *eine weitschweifige Erzählung.* E langi un^{d} e breiti S. mache^{n} *Str.* 3. *Vorwürfe.* Wënn si^{e} numme nit erfa^{h}re^{n}, dass ich furt bin g^{e}sin, schuns^{t} bekumm ich wi^{e}d^{e}r e S. gemacht! *Str.* 4. *etwas Unangenehmes.* In e S. kumme^{n} *in eine schlimme Lage Zinsw.* Do hes^{t} d^{i}r e schöni S. angericht^{e}t! *Nhof.* D S. ustunke^{n} müe^{ss}e^{n} *für andere bezahlen müssen, unschuldig hereinfallen Str. Hf.* — *frz.* sauce.

Sosjes [Sósjəs *Co.*] *m. Socius, in dem Ausdr.* e grower S. *Co. s. auch* Zozies.

— *lat.* socius. BASEL 270. 107. BAYER. 2, 349.

sus, *s.* sunst.

Susann [Sysàn *Su., mit vorgeschl. Art. häufig* Tsysàn] *weibl. Vorname Susanne. Koseformen:* Süsanni, d Süs, d Süsi; *Demin.* Susannle, Süs^{e}l(e), s Züs^{e}l *Ingenh. Legende von der grossen Rosheimer Glocke Susanne, welche fortgeschafft werden sollte, sich aber vom Wagen erhob mit den Worten* 'Ich heiss Susann und geh nit us m Rosemer Bann' *und in die Kirche zurückschwebte* STÖBER *Sagen* II 48. — BASEL 286.

suse^{n} [sýsə *Roppenzw. Wittenh. Su. Dü. Mark. Bf. Str. K. Z. Betschd.*; saùsə *Ndrröd.*] 1. *sausen.* D O^{h}re^{n} suse^{n} m^{i}r *Bf.* Horch nur, wie d^{e}r Wind sust! *Dü.* Horch, wü d Mucke^{n} s.! *Z.* 2. *schmerzen, von einer Wunde, den Zähnen usw.* s sust m^{i}r im Bei^{n} *Dü.* Potz, wie sust m^{i}r d^{e}r Finger, wo-n-i^{ch} m^{i}r druf g^{e}schla^{gen} ha^{be}! *Bf.* — BASEL 269. S. SWZ. 2, 420. BAYER. 2, 330. HESS. 339.

dure^{ch} suse^{n} *vorbeisausen Logelnh.*

versuse^{n} [fərsýsa *Dü.*; fərtsýsa *Su.*; fərsýsə *M.*] *allmählich nachlassen, von Schmerzen.* Er het d^{e}r Kopf a^{n}gschla^{gen}, s het e Wil ^{ge}durt, bis d ärigsti We^{h} versust gha^{bt} hän (*od.* gsi^{n} sin^{d}) *Dü.* — BASEL 114.

O^{h}re^{n}suse^{n} *n. Ohrensausen Bf.*

Sus [Sýs *Str.*] *m. Saus, nur in der Rda.* 'In Sûs un Brûs lèwe' *Str.* CS. 108. 'Merr isch hie erwer, frumm, lebt nit in Suus un Bruus' PFM. II 6. — BAYER. 2, 330.

Suse^{n}s [Sýsəs *Hf.*] *n. Sausen.* E S. in den O^{h}re^{n} han.

Suser [Súsər *Mü.*] *m. gährender Most.* — BASEL 286.

süsle^{n} [síslə *Str.*] *in feinem Strahl hinlaufen (von Flüssigkeiten).*

süess [siəs *Ensish. Hlkr.*; sìas *Su. Logelnh. Co. Dü. Geisp. K.*; sìes *M.*; sìs *Str. Betschd.*; sìès *Z. Hf.*; sís *Bühl*; sés *W.*] *Adj.* 1. *süss.* Was s. is^{t} für s Mul, is^{t} bitter für d^{e}r Maje^{n}, un^{d} was bitter is^{t} für s Mul, is^{t} s. für d^{e}r Maje^{n} *sagt man zu Kindern, um sie vom Naschen allzuvieler Süssigkeiten abzuhalten oder auch sie zum Einnehmen bittrer Arznei zu bewegen Dü.* Süess Krüt, süessi Ruewe^{n} *Ggs. zu Sauerkraut, sauren Rüben Z.* Süessi Milich, süesse-n-Anke^{n} *frische Milch, Butter Su. Vergleiche:* S. wie Zucker, wie Hunig *Z.* JB. VII 198, wie Mët *Su.*, *(iron.)* wi^{e} e Jud *Betschd.* 'Oben süsz vnd vnden süür' *auf den Schein, Betrug hergestellt; oben hui, unten pfui* MURNER *Schelmz.* 64. 'Von dem lieben sûessen Wein' MOSCH. II 682. 2. *heiter, fröhlich.* E süess G^{e}sicht mache^{n} *Hf.* 3. *Adv.* Er is^{t} nidig, jetz kann er nit s. lueje^{n} *freundlich schauen Dü. Der Bauernbursche kauft seiner Liebsten etwas Süsses, damit sie* s. luejt *Hf.* Do kann ^{e}r aw^{e}r so s. rede^{n}! *fein, lieblich, einschmeichelnd Ingenh.* — BAYER. 2, 333.

Ëngelsüess *n. Engelsüss, Tüpfelfarn,* Polypodium vulgare KIRSCHL. 2, 383. *Die geschälten und gedörrten Wurzeln werden von den Kindern gern gegessen.* 'Engelsüss, oder Steynfarn' DASYP. — SCHWÄB. 165.

mëtsüess *Adj. süss wie Met.* 'Die Driwle sin m.' *Mü.* STÖBER; *vgl.* Mët.

siropsüess [siropsìas *Bf.*; -sìəs *Dunzenh.*; *jüd.* siropsís] *Adj. sirupsüss, nur bekannt aus der Bittschrift der Israeliten von Büsweiler an den Unter-Präfekten von Zabern, deren Überschrift lautete:* Li^{e}wer, güter, si^{e}sser, siropsi^{e}sser Herr Unter-Präfëkt.

süesslëcht [sìaslaχt *Hi. Su.*; sləslaχt *Bghz.*; sìslæχt *Str.*] *Adj. süsslich.* 'subdulce süsslecht' GOL. 434. — BASEL 284.

Süessling [Sìaslen *Rapp.*; Sìslìŋ *Str.*] *m. eine Traubensorte.*

Sester [Sèstər *allg.*; Sêstər *Roppenzw.*] *m.* 1. *Hohlmass für trockene Dinge, Körnerfrüchte, Kartoffeln, 20 Liter. 16 alte* Mëssle^{n} *gaben einen* S.; *6, bezw.* 7 S. *(bei Hafer oder Mehl) gehen auf ein Viertel (Hektoliter).* E Stumpe^{n} Weise^{n} halt 5 S. *Brum. s. auch* abstriche^{n}. 'Bekäem m'r 's Glüeck au Sesterswys, Wäer's nit genue, diss isch gewiss' *Str. Wochenbl.* 1883, *Nr.* 1. *Rda.* Der het e Kopf wie e S. *so gross und dick allg., auch bildl. Kopfweh, bes. nach langem Nachdenken und Aufpassen Str.* Er verste^{h}t vom S. ke^{i}n Mëss^{e}l *er versteht von der ganzen Sache nichts U. W.* s is^{t} vom S. ke^{i}n Mëss^{e}l wo^{h}r *kein Wort ist wahr Str.* Sich zwinge^{n} lo^{ssen}, wi^{e} e Nuss in e S. *sich gerne zu etwas nötigen lassen Lobs. Rda.* 'Bi dem ess ich ah ken Sester Wäse *(Weizen)* meh' *W.* JB. XI 62. 'sehs sester, das ist ein

vierteil' *Str.* 15. *Jh.* BRUCKER 382. 'me dann sehs sester hat in eym sack' *ebd.* 114. 'Sie reden ein gantz sester voll schelfen, so man nit drei nüsse findet darunter' GEILER, ALS. 1862, 157. 'ieder 1 sester pulfer bei sich gehabt' *Str.* 1592, ALS. 1858, 41. 'verordnet, das hinfüro allein der grösser sester zum einnehmen und ausgeben gebraucht werde' *St. Amarint.* 1670 JB. III 68. 'verschiedene Feuerkuglen, eines Sester gross, vom Himmel gefallen' MÜLLER 28. 'Sester' MURNER *Luth. Narr* 2613. 'Modius Strassburger sester' GOL. 468. 2. *grosser Kopf Roppenzw. Heidw. Lutterb.* Der Seppi het n-e S. *Heidw.* 3. *altes Flächenmass, etwa 5,20 Ar, Syn.* Schatz *M.*, *6 Ar Kanton Sulz, 7 Ar Kanton Bitschw.* — S. Swz. 2, 372. SCHWÄB. 493. BAYER. 2, 333. *lat.* sextarius.

Halbsester *m. Hohlmass für Körnerfrüchte und Mehl = 20 Liter Mark., 10 Liter K. Z. Han.* 'sester, halbsester und vierling' *Str.* 15. *Jh.* BRUCKER 254.

sust, *s.* sunst.

Saat [Sût *Dachstn. Illk. Geisp. K. Z.;* Sôt *Str. Ndrröd.;* Sót *Hf. Hag.;* Syot *M.*] *m. (Geisp. f.)* 1. *Samen, s. auch* Samen. *Zss.* Saatmann *Samenhändler K. Z.* 2. *Saat, Stand des Getreides.* D S. ist schön *Geisp.* 3. *sehr kleine Kartoffeln.* Die Ërdepfel sein das Johr numme S. *M.* 4. *Bezeichnung für kleine Nägel Str.* — BAYER. 2, 333.

Bluemensaat *m. Blumensamen K. Z.*

Flachssaat *m. Flachssamen Dachstn.*

Hanfsaat [Hàmpfsót *Dü.;* Hànfsót *Str.;* Hùmpfsût *K. Z.*] *m. Hanfsamen; Vogelfutter.* Gib im Dischelzwig noch e Hämpfele Humpfsoot! *Z.* 'Do kremble si un handle mit Nusse, . . un Hanfsoot' PFM. III 1. 'Ass wie der Veaujel jez im Hanfsoot isch der froh' *ebd.* V 2. 'Die lewe flott jo vom Gewinn, Als sässde sie im Hanfsoot drinn' HIRTZ *Ged.* 189. 'zwybelsot, senf, magesot, hanfsot' *Str.* 15. *Jh.* BRUCKER 588.

Kleesaat *m. Kleesamen K. Z.*

Linsaat [Linsót *Dü. Hf. (daneben auch* Lensût *K. Z.;* Lensót *u.* Leŋsót *Hf.)*] *m. Leinsamen.* Ganzer L. *ein Aufguss als harntreibendes Mittel Hf.; das* Linsaatmëhl *dient zu Umschlägen Z. Han.*

Magssaat, Maastsaat [Mâssôt *Str. Ingw.;* Môstsût *K. Z.*] *m. Mohnsamen.*

Pfluegrädelsaat *m. eine Scherzbildung.* Hol mir für 2 Sü P.! *beauftragt man kleine Kinder, um sie in den April zu schicken Illk.*

Rëttigsaat *m. Rettichsamen K. Z.*

Ruebsaat *m. Rübsamen K. Z.*

Salatsaat *m. Salatsamen K. Z.*

Stifelsaat *m. pharm.* Pulvis pediculorum *Hf.*

Zibelsaat [Tsewlsût *K. Z.;* Tsiwlsôt *Ndrröd.*] *m. Zwiebelsamen.*

satt [sàt *allg.; Komp.* sètər; *Superl.* sètšt *u.* sàtšt] I. *Adj.* 1. *gesättigt, überdrüssig (mit* sein *und* haben). Ich bin s. *Ruf.* Ich habe jetz s. *bin der Sache jetzt überdrüssig Su. Entrüstungsausruf:* Jetz han ich s s.! *od.* ich hab s. bis üwer d Ohren üssen! *Ruf.* Dën han ich s. *von dem habe ich genug Gebw.* 2. *fest, straff.* E satter Leib; s. Fleisch *(mediz.);* satter Butter; satti Waden *Hf.* D Bersig hän satter Fleisch als d Nasen *die Barsche haben festeres Fleisch als die Weissfische Bf.* 'Herr Jeh! Was hesch for saddi un rothi Bäkkle do' PFM. II 2. 3. *stramm, stark.* Das ist e sattër Götti *(s. d.) Su.* Dis ist e sattër Kërl *ein stämmiger Bursche Ruf.* Du bist noch e Sattër für din Alter *ein rechter Schlingel Geberschw.* Ihr wërdet satti Elteren ghabt haben *sagt eine ungeratene Tochter zu ihrer Mutter, worauf diese in ihrer Einfalt entgegnet:* Allewëj bräveri als du! *Sulzern* JB. V 132. N-e sattër Rusch *ein fester Rausch Su.* 'der Käss (solle) satt und dicht (sein)' MARTIN *Parl. N.* 18. II. *Adv.* 1. *fest, eng anliegend, genau schliessend.* s ist ze s. gebunden *zu fest geschnürt Co.* D Schublad gieht s. *schliesst gut M.* Muest d Strümpf nit ze s. stricken *Hi. Bf. K. Z.* 'Min Strumpf isch ze satt gebunde' *Str.* CS. 88. Ich kann nit setter binden *Bf. s. auch* Satan 3. 'satt zunander steh' *dicht zusammen treten* LUSTIG I 120. 'allein das dy schûh gestrack und satt an dem fûss ligen' GEILER *Narr.* 117c. 'dann die auff der höchsten Spitze stehen, die stehen nicht satt' FISCH. *Garg.* 341. 2. *tüchtig, stark, heftig.* s rëjnet s. *Dü.* Er het s. vertwitscht *tüchtige Prügel bekommen ebd.* 'Die were imm de Bukkel satt un waidli durchkapitle' PFM. III 7. 'satt volle Farb cou-

leur chargée' MARTIN *Coll.* 166. 3. ***nahe bei, dicht an.*** s Wasser lauft s. am Hus durich *Horbg.* S. am Bord *hart am Rand Olti.* Er ist s. an mir durich gangen *Dunzenh.* 'diese beyde (Stieffel) sah er satt' SAUERB. — BASEL 249. SCHWÄB. 444. BAYER. 2, 334. PFALZ 119.

Sätte [Sètə *Dü.*] *f.* ***Dichtheit, Dichtigkeit eines Stoffes.*** s ist kein Underscheid in der Gröwe (*s.* Gröbe), awer in der S.

sättigen [sètikə *Ruf.*] ***wie hochd.***

Satan [Sàtàn *O. U. W.*] *m.* 1. *Satan.* Dis ist e wahrer S. *K. Z. Im Ärger:* Mit denen Satans Kingen (*s.* Kind) muess mer meh Red und Antwort gëhen als sie wërt sind *Ingenh.* 2. *Teufelskerl.* Du bist e S.! *Hf.*, e falscher, verdräjter S.! *Gebw. Zss.* Satansbueh, -jockel *Hf.*, -keib *Illk. Teufelskerl.* 3. (*angelehnt an* satt, *eig.* satt an) *Rückenkorb Kestenholz.*

Sodem [Sûtəm *Dunzenh. Z. Ingw.*] *m. Satan, Teufel.* Geh zum S.! *Ingw.* Der het den S. in sich *Ingw.*, in den Rippen *Dunzenh. Z.* JB. XII 161.

Sattel [Sàtl *fast allg.*; Sâtl *K. Ingenh.*] *m.* 1. *Sattel des Pferdes.* E Ross üngerm S. han *reiten, wenn der Ggs. zum Fahren betont werden soll Hf. Rda.* 'Es gehören nicht zwen settel uff ein ross' GEILER, ALS. 1862, 155. Der ist gleich um S. *gleich bei der Hand Dehli.* Ich wërde dich glich uf der S. hewen! *gleich den rechten Weg zeigen Hlkr. Zss.* sattelbüegig, Sattelbluem. 2. *sattelförmiger Bergrücken, (insbes. zwischen dem Gross- und Kleintale) M.* 3. *Teilwand der Nuss Lutterb.* Wenn mer d Sättel in der Schnaps macht, wurd er guet *Geberschw.* 4. *Leder auf dem Holzschuh.* Ich loss mir Sattle uf d Klumpen machen *Wh.* — S. Swz. 2, 301. BAYER. 2, 334.

Hüehnersattel [Hìènərsàtl *Bisch.*] *m. Vogelkraut. Vgl.* -sedel.

Nusssattel *m. Scheidewand des Nusskernes.* Mit den Nusssätteln kann men Schnaps (Nusswasser) machen *Illkr.*

sattlen 1. *den Sattel auflegen allg.* 2. *auf und ab springen Roppenzw.* — BAYER. 2, 334.

ab sattlen *weggehen, abfahren.* Der Isenbahn ist grad abgesattelet *Attenschw.*

herum sattlen *umsatteln, seine Überzeugung ändern Ingw.*

um sattlen *anders werden u. zw.* 1. *sich anders besinnen:* Er het allewil gemeint, eso ist s am besten, awer jetz het er umgesattelt. 2. *eine andere Religion annehmen.* 3. *eine schlechte Wendung nehmen, von einer Krankheit.* 4. *umschlagen, vom Wetter Dü.*

Sattler [Sàtlər *Str.*; Sâtlər *K. Dunzenh. Ingenh.*] *m. Sattler.*

Sateschin [Sàtəšin *Kerzf. K. Z.*] *m. nur Sing. Atlas; Zeug mit atlasartiger Fläche und glänzender Appretur.* — *frz.* satin de Chine.

Satürnes [Sàtyrnəs *Heidolsh.*] *m. Eigenname Saturn.* Dis ist e alter S.

Sait(e) [Saitə *S.*; Sait *O. Bf. Str.*; Sæt *Barr*; Sælt *K. Z.*] *f.* 1. *Darmsaite, auf Streichinstrumenten.* Jetz ist mir schon wieder e S. verrissen *Geud.* Wart, ich will dir von hüt an anderi Saiten ufziejen! *Ammerschw.* (ufspannen *Str.*). 2. *Schnur ohne Ende, Treibriemen einer Maschine Steinbr.* Spann d S. e wenig setter *straffer Pfetterhsn.* 3. *Pl. Gedärme des Schafes Rixh.* — BAYER. 2, 336.

Darmsait(e) *f. wie hochd.* Uf den Spinnrädlen het men Darmsaiten *Bf.*

'Seitlin(g) *oder* Seitlekrebs' *Flohkrebs* L. BALDNER 166.

sit [sit *Str.*] *Präp. Conj. (selten) seit.* S. wann *seit wann?* — BAYER. 2, 337.

siter, ziter [sítər *M.*; sitər *Fisl. Roppenzw. Banzenh. NBreis. Bghz. Osenb. Hlkr. Dessenh. Co. Ingersh. Bf.*; setər *Dü. Bebelnh. Rapp. Barr K. Z.*; tsìtər *Katzent. Str.*; tsetər *Dü. Illk. Nhof Z.*] 1. *Adv. seither, seitdem.* 1879 ist e kalter Winter gesin, s. gerotet der Herbst nimmer *Barr.* 'Sidder wenn' BERGMANN 122. Mer hätte können stërwen s. und wieder uf d Wëlt kummen *so lang ist's her NBreis.* 2. *unterdessen.* Du hüetst s *(das Haus)* jetz rëcht, ich gang s. in d Kirch *Banzenh.* 'Wenn sidder e paar Käufer kämte' *C. F. Hartmann* SCHK. 55. 3. *Präp.* S. gestern *seit gestern M.* S. dis letst *seit letzthin Z.* S. Ostere ist er nimmer kummen *Bf.* S. wënn bist hier? *Hlkr.* 'Se schafft sider em halb Johr' *Mü.* MAT. 5, 46. 'dass diesen dreyen Stätten an ihrer mannschaft seithär den Italiänischen khriegen grösserer schaden nicht beschechen ist' PETRI 460. 'seither zwanzig Jahr il y a plus de vingt ans'

Martin *Parl. N.* 630. 'seither einem halben Jahre' Sauerb. 'seither wann = *frz.* depuis quand' Martin *Coll.* 11. 4. *Conj.* S. dass *seitdem.* S. dass der Bueb krank gsin ist, ist er nit fast gewachsen *M.* S. dass er fort ist *Co.* 'siter ass me's hat' Lustig I 58. 'sider daz die anderunge nů zů jungeste geschach' *Str.* 14. *Jh.* Brucker 511. 'seithero dass diese Teuffelische Erfindung offenbaret worden' Mosch. II 824. *Die unter* hër *erwähnte Zss.* siterhër *ist auch in M. bekannt:* Ich habe ihne siterhër nit gsëhn. — Basel 268. Schwäb. 494. Bayer. 2, 337.

Sitadin [Sitatin *Str.*] *f. Droschke.* — *frz.* citadine.

Sitadinler [Sitatinlər *Str.*] *m. Droschkenkutscher.*

Sit(e), Seit [Sitə *Liebsd. Hi. Dollern Mü. Banzenh.*; Sit *O. U. W.*; Sæit *Bühl Ndrröd.*] *f.* 1. *Seite.* Loss das Dings uf der S. *unterlass das! Dü.* Gang ab d Site! *Roppenzw.* Eps uf d S. machen, bringen, *verbergen, oder auch: eine Arbeit vollenden O.* Einen uf d S. schaffen *heimlich töten Ruf.* Uf d S. laden *schief laden, sich betrinken.* Er het uf ein S. gelodén *K. Z.* Einen von der S. anluejen *geringschätzig ansehen Dü.* Geh mir von der S., ich will nix mit dir ze dun han! *Dehli.* Er ist ihm nit von der S. gewichen *Ingenh.* Lei dich uf d andri S.! *Co.* Mir wohnen uf der anderen S. von der Bach *Dehli.* s ist uf beiden Siten glichlig *beiderseits gleich Hlkr.* Ich hab e Stich uf der rëchten S. *Seitenstechen rechts Bf.* Ich dresch liewer uf der rechten S. als uf der linken *Dehli. Aus der Schriftsprache falsch entlehnt ist die Wendung* Anderi Siten ufspannen *andere Saiten aufziehen Ruf.* 2. *Partei.* Er ist uf miner S. *hilft mir Su.* 'weil sie in verdacht gewessen, als hätten sie es mehr mit Lottringen als dieser seitt' *Str.* 1592, Als. 1858, 18. *Insbes. religiöse Partei:* Uf wellere S. ist er? *Dü.* Uf unserer S. *wir Katholiken,* uf eürer S. *ihr Protestanten (oder umgekehrt) M. K. Z. Wh.* 3. *Speckseite. Scherzh.* Mir hän noch vier Siten im Kamin *scheinbar nämlich 4 Speckseiten, in Wirklichkeit die 4 Seitenwände Dü. Zss.* Sitenfleisch *K. Z.* 4. *Seite im Buch.* Hest schon e S. geschriewen? *Geud.* Mir han zwo Siten uf ze lernen *Dunzenh. Ingenh.* — Basel 269. Bayer. 2, 336.

Buebensit(e) *f. die obere, gewölbte Seite des Brotlaibes Pfetterhsn. Lutterb. U.* [Púwəsæit *Ndrröd.*]

Grosssit(e) *f. die Seite, wo in der Schule die grösseren Kinder sitzen; Ggs.* Kleinsit *Su.*

Maidlesite *S.*, Maidelsit *O. U.* [Mátlsæit *Ndrröd.*] *f. die untere, glatte Seite des Brotlaibes Pfetterhsn.*

Stadensit(e) *f. Seite des Sattelpferdes K. Z.*

Summersit(e), Sunnensit(e) *f. der Sonne zugekehrte Seite eines Berges, Hauses usw. allg.*

Wintersit(e) *f. die nach Norden gelegene Seite von Bergen oder Gebäulichkeiten U.*

absit [àpsit *Su. Obhergh.*] *Adv. abseits.* Gang doch a., wenn mën dure will! *Obhergh.* A. duen *beiseite tun, verbergen.* 'nur hàn d'Erfinder D'Handhewe halt absite g'lo' Lustig I 57. A. leien *ablegen, eine Gewohnheit.* Du wurst s Duwakraüchen a. l. (*od.* lössen *lassen*)! *Bf.* Gëld a. l. *Geld auf Zins legen ebd.* — Bayer. 2, 336.

einsitig [ǽnsitiχ *Lützelstn.*] *Adj. einseitig.* Unseri Kuchen sind alli e. geworden dismol, ich weiss nit, was d Schuld ist.

(**Sitte** *in*) sittelich, sittlich [setəlik *Hlkr.*; setalik *Ingersh.*; setlik *Dü. Bebelnh. Kerzf. Bf.*; setəli *M.*; setli *Barr K. Z. Hag.*; setəliχ *Str.*] *Adv. behutsam, vorsichtig, leise.* Mer muess ganz s. uftrëten, wënn mer in d Stub kummt, sunst verwacht s Kind *Str.* S. mit einem umgehn *Z.* Einen s. ins Bett hewen *Hf.* 'Far sitiglich, sitiglich, halt ein mein wütiges gmüte' Fisch. *Garg.* 54. — S. Swz. 2, 375. Schwäb. 494. Bayer. 2, 338.

sittsam [setsàm *Ingersh.*] *Adv. vorsichtig.* Stell d Flasch s. ane!

†**sotten** *Dummheiten od. Albernheiten treiben Ingw. Alter Küferspruch aus der Mitte des 18. Jh.:* 'Darinnen *(im Keller)* ist gänzlich verhotten Fluchen, schwören, pfeiffen und sonst sotten'.

sutenieren [sytənìerə *Roppenzw.*; sytənìərə *Mittl.*; sytənìèrə *Z.*; sytənìrə *Str. Lobs.*] 1. *halten, die Stellung.* Wie er sich do nimmi het können s., ist er noch Amerika gegangen *Lobs.* *Zum Arzt:* Ich hab öuch kummen lon für min Gsundheit ze s. *Ingenh.* 2. *verteidigenderweise*

streiten. De bruchst nimmer ze s.! *Mittl.* Ër suteniert um die fünf Sü *Roppenzw.* — *frz.* soutenir.

sutteren I [sùtərə *S. Horbg. Dü. U.*; sùtrə *Su. Geberschw.*; sotrə *Hlkr.*; sotərə *M.*] **1.** ***wallen, langsam kochen, von Wasser und Brühen.*** Hörst, wie s suttert im Hafen? ***Su.*** Kehr s Fleisch um, s fangt an s. *Geberschw.* ***Die Flüssigkeit in der Tabakspfeife*** suttert *K. Z.* **2.** ***von Gänsen und Enten, mit dem Schnabel im Wasser und Schlamm nach Nahrung suchen*** *K. Z.* **3.** ***schwach, aber anhaltend regnen.*** Wënn s nur nit so s. dät, dass mer doch hinus könnt! *Mütt. Dü.* **4.** ***fliessen, von Wunden.*** Sini Wund suttert als noch *Ingw.* **5.** ***schwirren, vom geschleuderten Stein*** *Steinbr.* **6.** ***murren, schelten, schimpfen*** *Hi.* D Mueter wurd s. ***Su.*** *Verbind.* S. und muttere*n* *Bf.* Ër muttert und suttert der ganze Tag *Urbis.* — Basel 286. Bayer. 2, 340.

furt suttere*n* **1.** *langsam fortkochen.* Mer brucht nix mehr an leien, mer losst s langsam f. s. *Horbg.* **2.** *langsam fortregnen Kerzf.*

zesammen suttere*n* *refl.* ***langsam sich zusammenziehen, von Wolken.*** s suttert sich alles Gewölk zesammen *Hlkr.*

Sutter [Sùtər *Lohr Ingw.*] *m.* ***fette, mit Jauche oder Abwasser getränkte Erde, unter dem Mist oder beim Spülichtstein.*** *Zss.* Sutterwëtter. — *Vgl.* Bayer. 2, 339 Sutt(en).

Sutteri I [Sùtəri *Hüss.*] *m.* ***mürrischer Kerl.***

sutterig I [sùtərik *Mütt.*; sùtəriχ *Lohr*] *Adj.* **1.** *regnerisch Mütt.* **2.** *sumpfig Lohr.*

sütterle*n* [sìtərlə *Liebsd. Hi.*] ***langsam und mit Geräusch kochen.*** — Basel 286.

sutteren II, sutere*n* [sýtərə *Roppenzw.*; sytərə *Mütt.*] ***nachlässig umhergehen.*** Was sütterst du so umenander? *Mütt.*

Sutteri II [Sytəri *Mütt.*] *m.* ***nachlässig gekleidete Person.***

sutterig II [sytərik *Mütt.*] *Adj.* ***nachlässig herabhängend.*** Dini Hosen sind ganz s.

Sutu [Sùtù *Heidw.*] *m.* ***leichtfertiger Mensch.*** — *wohl frz.* souille-tout.

Sätschel [Satšl *Scherw.*] *n.* ***Handtasche aus Lederstoff.*** — *frz.* sachet.

Sawat(e) [Sàwàtə *Felleri.*; Sàwàt *Bf.*] *f.* **1.** ***Schuh ohne oder mit niedergetretenem Hinterleder,*** *Pl.* ***Pantoffelschuhe*** *Bf.*; *frz.* savate. **2.** ***Gardinenpredigt, Rüffel, Verweis*** *Felleri.*; *frz.* savon.

Sewi *Sevenbaum,* Juniperus Sabina Kirschl. 2, 98 *als Lebensorakel gepflanzt Obsulzbach* JB. VIII 162.

Satz [Sàts *allg.*; *Pl.* Sats *O. U.*, Sæts *Str.*] *m.* **1.** *Sprung.* E S. holen *einen Anlauf nehmen K. Z.*; e S. nëhmen *Bf.* 'For shrAkä nïmt dr alt hïntär ä shopf ä saz' Landsman *Lied.* 41. In einem S. ist er üwer der Bach gesprungen *Banzenh.* E Glas in einem (*od.* uf einen) S. ustrinken *ohne abzusetzen Bf. Pl. Ausflüchte.* Mach mir kein Sätz do! *Brum.* **2.** *Niederschlag, Bodensatz.* s Wasser ist nit sufer; wënn s e Wil steht, gibt s e ganzen S. *Dü. Spez.* S. im Wasser *Harntrübung K. Z. Betschd.* **3.** *Traubenmasse auf der Kelter Dü.*; *vgl.* Sack 2. **4.** *Weinstock. Nach dem Reblausgesetz erhält man i. a. eine halbe Mark Entschädigung für den* S. *im Sicherheitsgürtel Damb. Beblenh.* — Basel 248. Bayer. 2, 341.

Absatz *m.* **1.** *Absatz am Schuh allg.* Sich uf'm A. 'erumdräjen *sich entrüstet abwenden K. Z.* **2.** *Ferse.* Ich habe weh am A. *Logelnh.* **3.** *Bodensenkung Roppenzw.*

Ansatz *m.* **1.** *Kostenanschlag Hf.* **2.** *Einsatz im Spiel.* **3.** *Mundstück eines Musikinstrumentes.* **4.** *Anfall einer Krankheit.* Ër het einen Onsatz vom (*od.* zuem) Uszehren *Dunzenh. Ingenh.* **5.** *Anlauf Hf.*

Besatz *m.* *Besatz an einem Kleidungsstück Brum.*

Fürsätzle [Férsatslə *Hlkr. M. Horbg. Dü.*; Fìrsatsl *Rchw. Bebelnh.*] *n.* ***kleiner, niedriger Kübel aus Holz, zum Füttern oder bei der Käsebereitung (M.) gebraucht, oder den man zum Waschen des Küchengeschirrs vor sich setzt*** *Rchw.* Schütt das Wasser in's F. *zur Schweinetränke in dem Kübel Bebelnh.* — DWB. Fürsätzlein.

Gesatz [Ksàts *Mü. Dü. M. Str. K. Z. Lobs.*] *n.* **1.** *Gesetz, Vorschrift.* Es ist so s G., und do wërd nit devon abgangen! *Lobs.* D Judden halten ihr G. am besten *Z.* 'Kein gesatz noch ordnung halten' Geiler *Narr.* 27 Kloster. 'Als dann im Gsatz geschriben stat' Brant *Narr.* 10, 18. 'seines Underthanen Gesindes gewerb, Gesatz vnd gepreuch' Fisch. *Garg.* 92. 'da er

ihnen nicht ehrerbüetig gnueg antworten vnnd das gesatz predigen wollte' PETRI 417. 'Wenn man ob Gottes Bund und seinem Gsatz will halten ...' *Mü.* 1681, ALS. 1854, 258. 'Gesatz vnd Evangelium' MOSCH. I 362. 367. 2. *bestimmtes Quantum an Arbeit, Genuss usw.* Er trinkt nit mehr als drei Gleser, das ist sin G. *Dü.* Jetz ist fertig, ich geh nit üwer min G. hinus! *ich trinke nun nichts mehr Dunzenh.* — BASEL 149. BAYER. 2, 342.

Insatz *m. Einlage beim Spiel, bei einer Wette.* Der Insatz ist e Taler *Bf.*

Kaffeesatz *m. der Bodensatz in der Kaffeekanne oder -tasse allg.*

Ufsatz *m.* 1. *Bittschrift, Schreiben an eine Behörde; belehrender Artikel, Abhandlung im Kalender oder in einer Zeitung K. Z.* 2. *früherer Kopfschmuck der Braut aus Silber M.* 3. †*List, Betrug.* 'das ist worlich ein Israelischer, in dem do kein schalckheit noch uffsatz ist' GEILER *P.* 1, 23; *J. Sch.* 2. 'feündlichen auffsatz' PETRI 434. — BAYER. 2, 342.

Ussatz [Yssàts *Betschd.*] *m. Auslage, vorausgehende Ausgabe.* Er het Gëld gelöst un het keinen U. ghet.

Versatz *m. Unterpfand.* Epes im V. haben *etwas verpfändet haben Su. Zss.* Versatzhus.

setzen [sètsə *allg.*] *Part.* †gesatzt: 'dieselben vorgeschriben artickel und ordenunge, wie die gesatzet und geordent sint' *Str.* 1450 BRUCKER 433. 1. *setzen.* Setz der Fall *gesetzt dass Liebsd.* Er het sich s in der Kopf gesetzt, und er losst sich s nimmer nëhmen *Su.* E Huehn s. *zum Brüten einsperren K. Z. Insbes. setzen beim Spiel:* Uf e Lotterie s. *Dü.*; in d Lotterie s. *U. Schnellsprechvers:* Wer setzt, der gewinnt, wer schisst, der stinkt *Geberschw.* Ich wollt der Kopf s., *dass das und das geschieht Su.* Eins (Einer *Su.*) het gesetzt! *Aufforderung zum Mitspielen Str.; dazu scherzhafte Fortführung* und das ander het gewunnen! *Su. Die Rda. ohne die Fortführung bedeutet auch: So, das erste, der Anfang, wäre gemacht Ruf. Part. als Adj.* E gesetzter Kërl *ein charaktervoller Mensch, ein anständiger Mensch U.* PFM. II 3. 2. *Pflanzen in die Erde setzen.* E Baum s. *allg. Die Kartoffel sagt:* Setz mich im April, kumm ich, wann ich will; Setz mich im Mai, bin ich bald darbei *od.* ze kumm ich gleich *Betschd. Var.:* Setz mich, wann de wilt, Ich kumm dir für dem Brochmonet nit *Ingenh.* Setz mich, wënn de wilt, vor dem Mai kumm ich nit *Horbg.* Wënn mer s Krut setzt im Mai, wurd's so gross wü e-n-Ei *Ingenh. Zss.* Setzholz. 3. *herabsetzen, verkleinern.* Dër weiss d Geistligi zu s. *Geberschw.* 4. *refl. sich setzen. Empfangsgrüsse:* Setz dich, s giltet für's Stohn! *Antw.:* Oh, ich bin nit so mied! *Wolschwlr.* Nimm e Stuehl und setz dich an der Boden! *Dollern. Ohne einen Stuhl anzubieten, sagt einer manchmal scherzh.:* Setzen üch! — Wo anen? — Uf der Hinger! *St. Ulrich.* Setzen üch, sunst müen ihr Standgëld bezahlen! *Geiswasser. Lässt einer etw. vom Tische fallen, so sagt man:* Setz dich darnewen! *K. Z.* Der het sich gut gesetzt *hat eine gute Partie gemacht Wh. Insbes. sich senken, einen Niederschlag bilden.* Der Muer setzt sich *Dunzenh.* Het sich der Kaffi schun gesetzt? *Ingenh.* — BAYER. 2, 342.

ab setzen 1. *eine Pause machen Olti.* 2. *abgeben, in der Rda.* Das wird epis (eps) a.! *das wird Scheltworte geben! allg.* 3. *aus Amt und Stellung entfernen U.*

abe setzen *beschimpfen Hi.*

an setzen 1. *an eine Stelle setzen, z. B. einen Knopf, Blutegel usw.; anpflanzen:* Rëwen a. *einen Weinberg anlegen Z.* Wene het er dënn ongesetzt? *welches Mädchen hat er in der Tanzpause zur Tischnachbarin gemacht?* (s. ufstecken) *Z.* 2. *einen Ansatz nehmen.* Er het drei Mol müessen a., bis dass er üwer den Grawen ist gsprungen *Hf.* Gang nur, s setzt schon an! *die Wolken rücken zusammen zu einem Wetter Hlkr.* Er setzt an, er will mitchummen *er lässt nicht nach, wir sollen ihn mitnehmen Fisl.* 3. *an den Mund setzen, ein Glas, ein Instrument; am Webstuhl die Fäden anzwirnen Su.* 4. *anstellen, Schnaps, Essig u. dergl.* Brënntewin a. *Zimmetstangen, Zucker, Nelkenpfeffer in Zwetschenbranntwein tun K. Z.* Wilt e Schlückel, s ist Ongesetzter? *Ingenh.* 5. *refl. sich ansetzen, vom Bodensatz, von einer Krankheit Hf.* Es setzt sich e Gewitter an *es ballen sich Gewitterwolken zusammen Bf.* — BASEL 18. BAYER. 2, 343.

anen setzen *hinsetzen.* Für 800 Mark setz ich s Hüsle anen *fertig Heidw.* s halb

Dorf han sie geloden *(zu der Hochzeit)*; ich will nummen sëhn, wü sie die Lit all onnen wellen setzen *Ingenh.*

besetzen 1. *einen Platz belegen Dü.* 2. *mit einem Besatz versehen.* D Rockärmel müessen vornen besetzt wërden *Brum.* 3. *pflastern O.* Hän ihr eüer Hof besetzt? *Bebelnh.* D Pfaffengass ist fërn neü besetzt worden *Ruf.* 'via strata gepflasterte strass, besetzter weg' Gol. 41. 4. *Part. Adj.* besetzt *untersetzt, kräftig Dü. U.* E besetzter Kërl(e) *Strüth K. Z.* — Basel 44.

druf setzen 1. *ein Lotterielos nehmen.* Ës wurd eine Uhr usgespielt, was setst du druf? *Bf.* 2. *wetten.* Ich setz den Kopf druf, s rëjnet hüt noch *ebd.*

in setzen 1. *einsetzen.* Falschi Zähn sind ihm ingsetzt worden *Bf.* Bürwele *(oder* Urschlëchten *Dü.,* Barplen *U.)* i. *impfen Su.* 2. *einsperren.* E Dieb i. *Bf.* 3. *anordnen.* E Firtig i. *einen neuen Feiertag bestimmen Bf.*

übersetzen [ewərsètsə *Str. K. Z.*] *überfüllen, namentl. von Beamtenstellen.* s ist alles üwersetzt *der Wettbewerb ist zu gross Dunzenh.* 'alles ware mit Juden übersetzet' *Schlettst. Ende des 17. Jh.* Als. 1858, 331. 's isch alles ze wolfel, denn 's isch alles iwwersetzt *es ist zu viel Ware auf dem Markt' Str.* CS. 99. — Bayer. 2, 344.

uf setzen 1. *auf den Kopf setzen.* Der Huet u. *Su.* 2. *Holz, Heu usw. auf Haufen setzen allg. vgl.* uf bigen. 3. *Kegel aufsetzen.* De bekummst 5 Sü, wënn de ufsetst *Katzent.* 'Do henn si als im Hof ier Trycwes un ier Gspiels: Kinnee's . . un Gaisufsezzers' Pfm. III 1. 4. *ein Schriftstück fertigen.* Er het e Petition u. lossen *Dü.* Ich hob schun lang wellen han, ër soll mir e Brief u.; wënn ich schriwen könnt, dät ich ihne nimmer lang begriessen *Dunzenh.* 5. *sich festbeissen, ohne Luft einzuziehn (von Krippensetzern) Betschd.*; *s.* kupperen. — Bayer. 2, 343.

versetzen 1. *an eine andere Stelle setzen, z. B. die Kinder in der Schule, Pflanzen im Garten allg.* 2. *verpfänden.* Nix wurd mehr versetzt, als d Sackuhren! *Bf.* Er het sin Vermegen versetzt *eine Hypothek aufgenommen auf die liegenden Güter Hlkr.* 'versetzen, verkaufen oder verspielen' *Schlettst.* 1554, Als. 1858, 300. 3. Einem eini v. *einen Schlag geben Su. u. allg.* Er versetzt ihm eins *Schlierb.* — Bayer. 2, 345.

Setz [Sèts *n. Obhergh.*; *f. Rapp. Molsh. Lobs.*] *Böttcherwerkzeug zum Antreiben der Reifen.*

Besetz *n. Pflaster S. O. bis Mark.* 'B'setz *Strassenpflaster*' Stöber *Mäder* 70. 'iwer d Gràwle, iwer's B'setz geht's im Galopp' Lustig I 243. *Die Gesetzgasse in Mü. heisst eigentl.* Besetzgasse. Das B. ist holperig *Hlkr. Zss.* Besetzstein. — Bayer. 2, 344.

Gesetz, *Pl.* -er *n.* 1. *Gesetz allg.* Im Nammen s G.! *Hf.*; *mit dekl. Genitivform veraltet* Im Nammen s Gesetzes! *mit dem scherzh. Zusatz:* Jetz het's es! *bei Gelegenheit einer vollzogenen Ziviltrauung (nur unter guten Freunden) Str., znw. U.* Du hest mir keine Gesetzer zu machen! *Su.* Üwer d Gesetzer kann mer nit hinus springen *Dü.* 'zwischen gsetz vnd gebott' 1562, Als. 1862, 63. 2. 'G'setz' *Strophe* Rapp *Belagerung v. Co.* 1632, 49 St. 'ein gesetz un verset' Martin *Coll.* 181. — Basel 151. Schwäb. 493.

Gesetzle, Gesëtzle, Gesetzel [Ksatslə *Pfetterhsn. Steinbr. Hi.*; Ksètslə *Lutterb. bis M.*; Ksètsl *Bebelnh. U. W.*] *n. kleiner Abschnitt in einem Buche, Strophe, Vers.* Das Gesetzle *(Frage u. Antw. im Katechismus)* hest glich ussenwëndig gelernt *kannst du bald Horbg.* 'Wenn er e so ne Gsätzle baüt' *einen Vers macht* Lustig I 20. 'Unn am End vonn jedwedderem Gsetzel singe-n-err Alli mit' Stöber *Daniel* 26. Singet noch e Gesetzle! *noch ein Lied Su.*, bëtet noch e Gesetzel *10 Ave Maria des Rosenkranzes Bf.*, e Gesetzel vum Rossenkranz *Ndrröd.* 'er hab dann vor eyn gesetzlin gepfiffen' Fisch. *Garg.* 25. E Gesetzle schlofen *eine Weile schlafen Ruf.*, e Gesätzle lachen *Hi.* 'Gsetzel' Elsass 25. 7. 92. *Ein Gesätze war beim Minnegesang eine dreiteilige Strophe. Pl.* Gesetzler *kleine Liedchen, Gassenhauer Dü.*

Neügesetz *n. junges, neu angebautes Rebstück Sn. Ruf.*

Setzling [Sètslik *Fisl. Steinbr.*; Sètslıŋ *Hi.*; Sètsleŋ *Su. Wh.*; Sètslæŋ *M.*; Sètsli *Kerzf. Ndhsn. Str. K. Z. Han.*; *Pl. ebenso*] *m. (selten n. Ndhsn.)* 1. *junge Pflanze zum Aussetzen auf ein anderes Land.* D S. setzt mer, wënns gerëjnet het

Ndhsn. 2. *ein spasshafter Mensch.* Das ist e rëchter S.! *Fisl.* — Bayer. 2, 343.

Setzer *m. Saatkartoffel Horbg. K. Z. Bei einer schlechten Kartoffelernte sagt man bisw.:* Die sind den S. nit wërt *Z.*, *od.* dis Johr het's den S. nit gëben *Ingenh.*

Besetzer *m. Pflasterer Pfetterhsn. Hlkr. Rnf. Rda.* Schaffen wie e B. *angestrengt arbeiten Rapp.*; *Zss.* Gassenbesetzer *Katzent.*

Kantensetzer *Geberschw.*, Kantersetzer *Hi. m. Werkzeug des Schusters, mit dem er Kanten an den Sohlen bildet.*

Ufsetzer *m. Kegeljunge.* Das ist für der U.! *Katzent.*

ufsetzig [ùfsètsik *O. Bf.*; ùfsètsi *K. Z.*; ùfsètsiχ *Ingw.*] *Adj.* 1. *geneigt zu schaden, aufsässig.* Min Nochber ist mir u. *Bf.* D Mucken sind einem hüt eso u. *lästig Dü.* 'denn die Lothringischen inen uffsetzig woren' *Str.* 1592, Als. 1858, 22. 2. *versessen auf etw.* U. sin *gierig nach etw. verlangen Hi.* Er ist im Schnaps u. *trinkt gern Schnaps Dü.* Dër Bueb ist den Nussen u. *Hi. s.* gefär 2. — Basel 293. Bayer. 2, 344.

ertsetzlich [ərtsètslik *Mütt.*] *Adj. entsetzlich, ungeheuer.* s vorig Johr het s e. viel Hërdepfel gegëben.

Vorgesetzter (*selten, im U. oft umschrieben durch* 'der, wü üwer einem ist') *m. wie hochd. Scherzh.* Ich bin ouch n-emüol Vorgsetzter gsän, wo mich der Schwëher zu der Tür nusgheit het *M. JB.* IV 79.

Sitz [Sìts, Sets *allg.*] *m.* 1. *Zustand des Sitzens.* Ër het in einem S. zween Toler verspielt *K. Z.* 'es verspielet mancher auff ein sitz sein hab vnd gut' Geiler *Narr.* 77 Kloster. 2. *Sitzplatz.* Kumm zue mir, do ist noch e gueter S. *Zss.* Sitzlëder. 3. *Bock auf dem Wagen.* Machst der S. nit uf der Scharabang (char à bancs)? — Nëin, ich nimm nur e Sitzbrëttle *Dü.* — Bayer. 2, 345.

Besitz *m. nur im Sinne von Nutzniessung.* Er het den B. im Hus *er hat sich den Niessnutz vorbehalten beim Verkauf des Hauses Bf.*

Schäfersitz *m. Erhöhungen in einer Furche, wie sie von Anfängern beim Pflügen leicht gemacht werden können Hi.*; *Syn.* Balken *K. Z.*

sitzen [sìtsə, setsə *O. U. W.*; *Part.* ksasə *fast allg.*, ksæsə *Str.*] 1. *sitzen. Rda.* Do sitzt er, wie drei Pfund Drëck, *oder* wie e Katz uf'm Schlifstein *so hülflos und verlegen. s. auch* Frösch 1. Ich sitz wie uf Guffen und Nodlen *der Boden brennt mir unter den Füssen Str.* Zu Bicht s. *Beichte hören Su.* 'Es ist vns wol gangen, vnd sein jn gutter ruw gesessen' 1562, Als. 1862, 73. 's (*das Geld*) sizt by ne nit so dik' Pfm. III 2. *Verbind.* s. bliben *nicht aufrücken im Amt, in der Schule, nicht zur Heirat kommen allg.* Dis guet Kattel blibt halt en Gottes Nammen s. *Ingenh.* 2. *insb. auf den Eiern sitzen, brüten.* Die schworz Huehn sitzt, ich hab sie erst vergangene Wuch gesetzt *Ingenh.* 3. *im Gefängnis sitzen.* Er sitzt! *Str. K. Z.* Er hat gsëssen *ist mit Gefängnis bereits bestraft Gebw.* 'Dät sich der Schwär nit rüere, se könnt der Soldner Hund uf Lenkebach längst füere un sässdi gar vilycht' Pfm. III 7. 'Es sizze schunn zwai von dene Kerl' *ebd.* V 3. 4. *sich setzen.* Sitze-n-e bissel! *nehmt ein wenig Platz U.* Alles (*frz.*) hopp, sitz auch! *Antw.:* Ich förichte, ich wachs nimmer *Witternh.* Alles, sitz an den Tisch und iss mit! *Ingenh.* Als hëre gesëssen and mit gegësen! *Dunzenh. Geht man an einer Gesellschaft vorüber, die feiernd auf der Gasse steht so fragt man grüssend:* Worum sitzen ihr nit? *Antw.:* Mir stehn grösser! *Witternh. Den Besuch, der immer an der Tür stehn bleibt, fragt die Hausfrau:* Worum sitzest nit? *Antw.:* Ich bin hit noch nit mied worden *Ingenh. Will jem. aus Höflichkeit Platz machen, so sagt der andere:* Lossen nummen (*macht keine Umstände*), ich sitz do uf dene Stuehl *Z.* Sitz wo de stehst! *scherzh. wenn kein Stuhl mehr da ist Dü.* 'Nun sitzendt nieder, lieben frindt' Murner *Mühle* 518. 'bin ich auf das Ross gesessen' 1525, Als. 1854, 142. — Bayer. 2, 345.

an sitzen *zu Tische sitzen.* Alles (*frz.*) hopp, als ongesëssen! *Dunzenh.* Owe-n-ôn s. *den Ehrensitz oben am Tische einnehmen K. Z.*

annen sitzen *hinsitzen, sich hinsetzen K. Z. s. auch* Loch 3.

besitzen *wie hochd.* 'Vän i sä bsaas' *Mü.* Landsman *hsl.* — Bayer. 2, 346.

d^a^rneben sitzen *einen Wunsch nicht erreichen:* 'Der isch gsesse blumbs dernewe' Pfm. III 2.

uf sitzen *unpers. mit Dat. Atmungsbeschwerden haben, engbrüstig sein K. Z.* s *(das Mädchen od. die Frau)* kotzt und kicht noch, s sitzt ihm uf *Ingenh.* s Wëtter, der Nëwel, der Schnee sitzt ihm uf *Hf.* — Bayer. 2, 346.

zesammen sitzen *im Konkubinat leben Ndrröd.*

Sitzerle *n. Rausch Roppenzw.*

Bisitzer *m. Schöffe, früher Beisitzer des Friedensrichters. Ohne Zustimmung der beiden* B. *ist kein Urteil möglich Logelnh. Bf.*

Stillsitzer *m. gew. Demin.* Stillsitzerle *n.* 1. *Kothaufen am Weg Hattst. NBreis. Katzent. Str.* 2. *Zeisig,* Fringilla spinus *Co.*

Zesammensitzete *f. Spinnstubenversammlung Mü.*

sitzling *in der Wendung* s. sitzen *nach Frauenart, mit beiden Beinen auf einer Seite, auf dem Pferde sitzen Ruf. Logelnh.*

Sutze [Sùtsa *Bitschw. b. Thann*] *(Geschl.?) in der Rda.* Von siwen Sutzen e Tunke *Bezeichnung einer weitläufigen Verwandtschaft. Vgl.* Latt(e) 1. — *ob zu frz.* sauce?

Schau I ['Soi *Hlkr.*; 'Sòi *Co.*; 'Saù *Harsk.*; 'Sœỳ *Wh.*] *f.* 1. *Schau, Zurschaustellung, Prunksucht Co.* 2. *insbes. Brautschau. Die Verwandten der Braut gehen in das Haus des zukünftigen Bräutigams, um sich nach der Mitgift zu erkundigen. Oft vereinbart man sich gleich bei der Schau, oft folgt noch die* Lobing *(s. d.) Harsk.* Dis Mäden ist hüt uf d S. gegangen *zum ersten Mal in des Bräutigams Haus Wh. Zss.* Schaüfall *eig.* Schaufalt *Seite* 104. — Schwäb. 453. Bayer. 2, 349.

Munnischau [Mùnišài *Pfetterhsn.*] *f. Stierschau, alljährlich einmal Hlkr.*

Schau II ['Sœy *K. Z.*] *m. Ausstellungsplatz.* Uf dem S. stehn *ausgestellt sein oder sich ausstellen, um betrachtet zu werden.* — Bayer. 2, 349.

Anschau, *s.* Rahnschaub.

schauen [šàyə *Mü.*; šaùə *Str.*; šœyə *K. Z.*] *(selten) wie hochd., meist nur in der Rda.* 'Schau-trau-wemm' *Mü.* Mat. 4, 61. *Rda. s. auch* Ochs. — S. Swz. 2, 311. Schwäb. 453. Bayer. 2, 349.

beschauen [pšàyə *Mü.*; pšoiə *Dü.*; *Imper.* pšòy *Co.* Henry] *betrachten.* Was beschaüst mich eso? Mer meint, ich habe Hörner uf *Dü.* 'b'schaüe nas uf d'Kinder hi' Lustig I 112. 'Si müen sich au ebs bschaue lon un nit in 's Ek sich dussle' Pfm. V 6. — Basel 44. Bayer. 2, 350.

an beschauen *anschauen, betrachten Co.* 'Un was mer scheeni Froie un Jumfre hän, wo sinn wee Aengel aazeb'schoie' Pfm. II 6.

us schauen *ausschauen, zu Ende betrachten.* Usgeschaüt Dings *die auf dem Markte zuletzt zurückgebliebenen Gegenstände M.* — F. Schwäb. 504.

†Bergbeschauer *m. Bürger, welcher damit beauftragt war, die Trauben auf dem Rebberge zu untersuchen und dem Grossen Rate den Tag der Weinlese vorzuschlagen Mü.* Stöber *Mäder* 67.

Fürbeschauer *m. Feuerbeschauer, Aufseher über die Kamine und Feuerstellen* Stöber *Mäder* 78. — *vgl.* S. Swz. 2, 311.

Sche ['Sê *Hf.*; 'Sé *Ingenh.*] *f. Stunde.* Alle S. e Leffel voll *stündlich einen Löffel Hf.* — *spät hebr.* scha'â *Blick, Augenblick, Minute* JB. XII 157.

Scheien ['Saiə *Rapp. Buchsw. Zinsw.*; 'Sæiə *Z.*] 1. *jüd. Koseform für Benjamin.* 2. *Mensch, der heimtückisch mit den Augen blinzelt Zinsw.* 3. *einer, der schielt Rapp.*

Scheiez ['Sæləts *Z.*] *m. Bube, Bürschchen. Vgl.* Schicksel(e). — *von hebr.* schékez *Greuel, Bezeichnung für einen Christenknaben* JB. XII 157.

scheü, schü, *s.* schüch.

schu *Ausruf:* [šy šy, s eš khàlt *M.*]

Schu ['Sy *Str.*] *m. Sauce, Tunke.* — *frz.* jus.

Hammelschu [Hàmlšy *Str.*] *m. Sauce am Hammelbraten.* 'Wenn 's Hüehnel het e fade Guu, Noch Unschly schmeckt der Hammelschuu' Pick *Mo.* 36.

Schab(e), Schafe ['Sâpə *Fisl.*; 'Sâfə *Roppenzw.*; 'Sâwə *Mü. Ensish.*; 'Sâp *O. Bf. Illk. Str. Hf. Han. Betschd.*; 'Sôp *Meis. Bisch. K. Ingenh. Furchhsn.*; *Pl.* -ə] *f. Kleidermotte, Pelzmotte, Möbelmotte.* 'Schâwe' *Motte* Stöber *Mäder* 108. 'Ich will dann ed wann noch 'ne lueije, ob sie d' Schawe nit fresse' Hirtz *Ged.* 249. D Schawen verfrëssen einem d Kleider *Obhergh. Rda.* Schawen im Buch han *Hunger haben*

allg. 's isch d'r Mumment (d'Middaaszyt) wo d' guete Burrjerslyt Im Buchch gewöehnli dytli Schawe spüere' Hirtz *Ged.* 192. 'Disz ist das stählin vnd eisen Erb, welches kein rost noch schaben friszt' Geiler *Narr.* 94 Kloster. 'ein Schab' *ders. J. Sch.* BB. VII. 'die schaben' Gart D. G. 'Aber die schandliche Mäuss vnd Ratten, Schaben und Maden . . hatten den anfang vnd das forder theil . . gar vernaget' Fisch. *Garg.* 43. 'rhuw vor den Flöhen, Schaben vnd Läusen' Fisch. *Flöhh.* 65. 2. *Zuckergast O. U.; Syn.* Trockenfischel *(s. d.)* — Basel 249. Bayer. 2, 352.

schaben [šâpə *S.;* šâwə *O. U. W.;* šôwə *Breitenb. Bisch. K. Z. Imbsh.; Konj.* šâptətə *Hi.*] 1. *schaben, die Rinde oder Schale entfernen.* Ich habe dën Stäcken geschabt *Eusish.* D Gëlberuewen schält mer nit, mën schabt sie *Bf.* Die neüi Ërdäpfel wërden geschobt *Bisch. Scherzfrage: s.* Käs *Seite* 472. D Zung s. *will man einem Leckermaul. Oft fügt man hinzu:* mit eme Stuehlbein *Co.* 'Der ist um Dèiwel vom Schwanz geschabt' *ein unverschämter Mensch W.* JB. XI 41. 2. *die Weinberge (zum dritten Mal)) leicht behacken, wobei die obere harte Kruste aufgekratzt wird Bebelnh. Dorlish. Zss.* Schabhau. 3. *mit Mühe kurzes Gras abmähen M. K. Z.* Mer schöbt sie *(die Wiesen),* and wënn jeder Hauer numme-n-e Schofmul voll giht *Dunzenh.* 4. *rasieren allg., aber selten und scherzh.* Jetz will ich mich hurtig lossen schowen, noch *(dann)* geh ich in d Kirrich *Dunzenh. Zur Verhöhnung schaben die Kinder mit den Fingern und rufen:* 'Lawe lawe, D'Katz isch g'schawe!' *Str.* Stöber *Volksb.* 144. 5. *beschneiden:* e Geschabter *ein Jude Co.* — Basel 249. Schwäb. 449. Bayer. 2, 351. Eifel 230.

ab schaben, *Part.* abgeschabt *u.* abgeschawen *Str.* 1. =schaben 1 *allg.* 2. *abschuppen, die Schuppen mit dem Messer entfernen.* Schab d Fisch ab, für ze kochen *Ndhsn.* 3. *durch häufigen Gebrauch abnutzen.* Ein abgeschabter Huet *Bf.* E-n-abgeschawener Rock *Str.* 4. † schabab *Adj. verworfen, verachtet; eig. Imper. 'entferne dich'. Bsp. bei* CS. *Hist. s. auch* II 106. — Bayer. 2, 351.

Schabe [ʻSâpə *Hi.*] *f. Küferwerkzeug zum Glätten der Dauben.*

Schab(e)t(e) [ʻSàptə *Ruf.;* ʻSâptə *Su.;* ʻSâwət *Str. Hf.;* ʻSôwət *K. Ingenh.*] *f.* 1. *das, was man abschabt Su.* 2. *die Schleimhaut an den Gedärmen frischgeschlachteter Tiere, die vor der weiteren Verwendung (zur Wurst) abgeschabt wird. Hf.* — Bayer. 2, 351.

Kässchabte (Khâššâptə *M.*] *f. Käserinde.*

Zuckerschabet, -schabens [Tsùkəršâwət *Str.;* -šâwəs *Ndrröd.*] *f. vom Papier abgeschabte Reste nach Entfernung des gebackenen Zuckerkuchens; Kinder kaufen Z. beim Zuckerbäcker.*

Bartschaber *m. Barbier Bitschw. b. Thann.* — Basel 249.

Geschabels [Kšòwls *Dosseuh.*] *n. infolge der Trockenheit kurz gebliebenes Ohmdgras.* Mer mäjt's doch, und wënn s auch nummen so Gschowels ist.

Schabi [ʻSâpi *Felleri.*] *f. Werkzeug zum Schaben.*

Schablet *f. geröstete, getrocknete Brodstückchen* St.

schabeien [šawaiə *Barr*] *streng arbeiten.* Luege, wie dër arm Teüfel bi dëre Hitz schaweit! — Bayer. 2, 352. Hess. 342 schabeyen *auf dem Eise stehend fortglitschen.*

Schabbe(t)s [ʻSâwəs *Wittenh. Bf. Str.;* ʻSàwəs *Str. Hf. Rothb.;* ʻSawəs *Brum. Ingw.;* ʻSâpəts *Roppenzw.;* ʻSàwəts *Barr Bisch. K. Z.*] *m. Sabbat, jüdischer Feiertag.* E Loch in den S. machen *sich gegen die Sabbatgesetze vergehen Ingw.* Do kann mer S. machen mit *(iron.) damit lässt sich nicht viel anfangen ebd.* Mer kann keinen Schawes machen vom Profit *Schaffhsn.* Am S. giht der Jud kein Gëld us, awwer nëhmen duet er *Barr.* Gueti Wuchen, gueten Schawwets! *Ingenh. Zss.* Schabbe(t)sampel, -deckel; -goi *christliche Magd, die an jüd. Feiertagen häusliche Arbeiten bei Juden verrichtet Str., mit gleicher Bed.* Schabbesmagd *Bf. Z.* Schawwesrutsch *altes Sofa Dettw.* — Bayer. 2, 353.

Judenschabbes [Jûtəšâwəs *Hf.*] *m.* = Schabbes.

Schabbo *m. (spasshaft) Hut Hag. M.* — *frz.* chapeau.

Schabbobaa *m. Klapphut.* E sydne S. Pfm. I 4. — *frz.* chapeau bas.

Schaub I [ʻSoip *Fisl.;* ʻSàip *Liebsd. Roppenzw. m., Heidw. Hi. n.;* ʻSoỳp *Steinbr. m.;* ʻSoip *Escheuzw. n., Dü. m.;* ʻSàyp

Bebelnh. m.; ʻSàip *Rapp. n.*; ʻSœ̀yp *K. Z. f.*; ʻSoi *Mb.*] *Bündel.* 1. *Bund Stroh, gutes langes Roggenstroh S., schön geordnetes Dachstroh Mb.* ʻEs ist nicht noth, dass man der sonnen helfe mit fackeln und schauben' *mit brennenden Strohwischen* GEILER, ALS. 1862, 157. ʻalso doch das sie vackeln, schöybe oder andere liechter by inen habent' *Str.* 1452 BRUCKER 513. *Andre Bsp.* CS. *Hist. Zss.* Schäube^{n}-huet. 2. *Weidenbündel: Zehn kleine Büschel geben einen* S. Wide^{n} *Dü. Bebelnh. Rapp. s. auch* Schöckel. 3. *nur gebräuchlich von Mohn oder von Saubohnen K. Z.* — BASEL 251. S. SWZ. 2, 310. SCHWÄB. 453. BAYER. 2, 353. HESS. 343.

Schäüble [ʻSáiplə *Eschenzw.*; ʻSáiwlə *Wittenh.*; ʻSaiwlə *Obhergh. Hlkr. Ensish. Türkh.*; ʻSaiwələ *Dü. Ingw.*; ʻSèiwlə *Katzent.*; ʻSáiwl *Bf.*; ʻSæ̀iwl *Obbr.*] *n.* 1. *kleines Bund Stroh, Weiden usw.* 2. *Strohwisch als Zeichen, dass das Betreten eines Ackers usw. verboten ist Dü., oder dass Gegenstände zum Verkauf bestimmt sind. Dem Rindvieh steckt man einen Wisch zwischen die Hörner, dem Pferd befestigt man ihn am Schweif Dü. Bf. Vgl.* Stro^{h}wisch. 3. *Strohseil zum Binden der Reben Ingw. Obbr.*

Bo^{h}ne^{n}schaub *f. Bündel Saubohnen K. Z.*

Grüenschaub [Krièn̂šœyp *Ingenh.*] *n. Siebenzeiten*, Trigonella fœnum graecum, Grünschau *Bischh.* KIRSCHL. 2, 443. ʻUnsre Bauren sagen, corrupta voce germanica, Grünschau Griechisch Heu; ist umb Strasburg und im Westrich auch aufkommen. Es ist eine köstliche heilsame Frucht, innerlich und aeusserlich zu erweichen und Schmerzen zu lindern' BOCK *Kräuterb.*; *wird jetzt noch häufig unter das Viehfutter, das Heu, gemengt Ingenh.* ʻGrünschaub oder Griechisch-Heu, das zum Färben dient' FRIESE *Nat.* 9.

Mastschaub [Mâstšœyp *Hf.*; Môst- *K. Ingenh.*] *f. Bündel Mohn.*

Ra^{h}nschaub, Anschau [Rânšœyp *Betschd.*; Ânšœy *Hag.*] *m. Schwingelgras*, Festuca silvatica, *auch* Carex silvatica, *trockenes Waldgras, welches als Streu verwendet wird.* In de^{n} R. ge^{h}n *es sammeln.*

schäüble^{n} [šaiplə *Hi. Felleri. Steinbr.*; šaiwlə *Osenb. Geberschw. Horbg. Dü.*; šèiwlə *Katzent. M.*; šaiwlə *Str.*] 1. *Roggenstroh am Ährenende anfassen und schütteln, so dass das kurze Stroh herausfällt und ein schöner* Schaüb *übrig bleibt Hi. Steinbr.* 2. *fortjagen.* Er is^{t} g^{e}-schaüw^{e}lt wor^{d}e^{n} *aus dem Dienst gejagt worden Dü.* ʻich scheybelte meinen Hut durch die freye lufft in die Hecken' MOSCH. II 27. 3. *schieben, namentl. eine Schuld von sich abwälzen auf einen andern Str.*, ʻUf denne muess merr's schaiwle, for dass er 's Bad ussuft' PFM. III 4. *Vgl. auch* schieble^{n} *u. Abl.* — 2, 3 *zu* SCHWÄB. 454 schauben *schieben*; S. SWZ. 2, 310 aus schauben *den Zutritt zur Beicht verweigern.* EIFEL schübbeln.

ab schäüble^{n} *auf mehr oder minder feine Art einen unliebsamen Besuch loswerden.* Gël^{t}, d^{e}r Seppi is^{t} bi d^{i}r gsi^{n}? Jo, awer ich ha^{be} ^{ih}ne abg^{e}schaüw^{e}lt, sust hätt i^{ch} ^{ih}ne dato noch uf d^{e}r Hut *Geberschw.* ʻMer het em e-n-Amt offeriert, er het's awwer abgschaiwelt' *Str.* CS. 89. *s. auch* abschieb^{e}le^{n}. — F. SCHWÄB. 58.

fort schäub^{e}le^{n} *fortjagen* ST.

^{h}inus schäüble^{n} *hinausjagen.* D Hüe^{h}ner sin^{d} im Garte^{n}, awer i^{ch} will si^{e} ^{hi}nus schäüwle^{n}! *Dü.*

us schäüble^{n} *das Schlechte aussondern, z. B. das kurze Stroh aus dem langen, glatten herausschütteln M.* s Us-g^{e}schäüw^{e}lte *der Ausschuss, das ausgelesene schlechte Obst Geberschw.*

Usschäübelte [Ỳsšèiwltə *n. Ruf.*; Ỳsšaiwltə *f. Obhergh.*] *Ausschussware (Obst, Brot, Kleider).*

†**Schaub** II *f.* 1. *Frauenrock.* ʻPalla Schaub, huseck, frawen mantel' GOL. 218. 2. *Talar von Männern.* ʻund het ein sammet schauben an' MURNER *Mühle* 1572. *Mehr Beisp.* CS. *Hist.* — BASEL 251. SCHWÄB. 453. BAYER. 2, 354.

Schib(e) [ʻSípə *Olti. Fisl. Steinbr.*; ʻSíwə *Heidw. Mü. Felleri. Hüss.*; ʻSíp *O. U. Tieffenb.*; ʻSíw *Wh.*; ʻSæ̀ìp *N.*; *Pl.* ʻSípə *S.*, ʻSíwə *O. U.*, ʻSæ̀ìwə *N.*] *f.* 1. *Fensterscheibe.* E S. verheie^{n} *U.*, verbrëche^{n} *Fisl.*, glase^{n} *Hüss. Derber Neujahrswunsch:* E glückhaftig Neüjo^{h}r! Gë^{het} m^{i}r's gli^{ch}, od^{e}r i^{ch} wirf üch d Schibe-n-i^{n}! *Olti.* Scho^{n} wi^{e}der e Schibe i^{n}g^{e}worfe^{n}: die Hitz wirds^{t} Prüg^{e}l d^{e}rwitsche^{n}! *Hi. Zss.* Schibe^{n}brëttel. 2. *Auge.* Ich schla^{g} d^{i}r eini uf d Schiwe^{n}, dass de nimm^{er} hëll si^{ch}s^{t}! *Brum.* Blaüi Schiwe^{n} schla^{gen}

die Augen blau schlagen Felleri. 3. *Schützenscheibe.* I^{n} d S. schiesse^{n} *Bf.* Schiwe^{n} schla^{gen} *Scheiben werfen Heidw. Zss.* Schibe^{n}schiesse^{n}. 4. *Kreisfläche.* Uf d^{er} Fleischbrüej is^{t} e ganzi S. Schmutz *Fett Dü.* 5. *Unterlagscheibe als Schraubenfutter Steinbr. Dü.* 6. *bestimmtes Zahnrad aus Holz am Webergarnbaum Bf.* 7. *das eigentliche Rad am Spulrad Bf.* 8. *viereckige Heu- oder Grummetfläche, gewöhnlich durch zehn* Wëtterhüfle^{n} *(s. d.) gebildet K. Z.* Wëtterhüfe^{n} *oder* Durrhüfe^{n} uf Schiwe^{n} mache^{n} *Heu zum Trocknen ausbreiten Wh. Zss.* Schibhufe^{n}. *s. auch* Schoche^{n}. 9. *brennende Holzscheibe als Liebesbotschaft am Abend des Sonntags Invocavit von Anhöhen in die Lüfte geschleudert; über diese Volkssitte s.* JB. II 183, III 118, IV 114, V 152, VI 165, X 225, XII 187; ALS. 1851, 196. *Am ersten Fastensonntag wird um das Feuer ein Reigentanz aufgeführt; je höher die Paare springen, um so besser gerät der Hanf. Längs des Rheins und des Schwarzwalds sieht man überall Feuer aufflammen: so viel man zählt, so viele Jahre habe man noch zu leben. Bläst der Südwind, gibt es ein gutes Jahr; der Nordwind jagt das Heu in die Schweiz Ndrmagst.* 10. *Semaphor auf Eisenbahnstrecken Z.* — BAYER. 2, 356.

Bamperdickelschibe *f. Perpendikelscheibe Obburnhaupt.*

Fënsterschib(e) *f. wie hochd. U.*

'Kircheschywe' PFM. III 4. *wie hochd.*

Knieschib(e) *f.* 1. *Kniescheibe allg.* Ich ha^{be} di^{e} K. usenander g^{e}ha^{bt} *Mittl.* 'ein vierteil einre eln obewendig der Knieschiben' *Str.* 14. *Jh.* BRUCKER 292. 2. *Pl. flache, kleine Küchlein in Fett gebacken Pfirt* ST.

Ribschib(e) *f. Reibscheibe, Maurerwerkzeug zum Glattreiben des Mörtels Rapp.*

Stossschib(e) *f. Spiegelscheibe hinter der Nabe am Wagenrad Betschd.*

† 'Wirwelschywe' *Pl. Butzenscheiben?* PFM. III 4.

Schiber, *s.* Schifer.

schibere^{n}, *s.* schifere^{n}.

† **Schibërn** [ʻSipërn *Rapp.*; ʻSiparn *Dunzenh.*] *f. (alter Soldatenausdruck) Patrontasche.* — *frz.* giberne.

Schibus, Schibitzer [ʻSipy̆s *Olti. Roppenzw. Lutterb. Co. Ingersh.*; ʻSípy̆s *Hlkr. Molsh. Illk. Str.*; ʻSipys *Ingw.*; *scherzh. Nbf.* ʻSipitsər *Roppenzw.*] *m. Zylinderhut; vielfach mit der Nebenbedeutung: alter, abgeschabter Hut Co.* Am Neüjo^{h}r, do wurd d^{er} S. ufg^{e}setzt un^{d} e par Visite^{n} getrëtte^{n}! *Besuche gemacht Illk. Dauervers:* S. het e Loch, Loch het e S., S. het e Loch! *und immer so weiter Co. s. auch* Silënder. — *frz.* gibus.

schiebe^{n} [šlapə *Liebsd.*; šləwə *Lutterb. Hlkr. Bf.*; šlawa *Su.*; šlawə *Logelnh. Rchw.*; *Part.* kšópə, kšówə, *daneben* 'gschiebt' LUSTIG I 337] *schieben.* D^{er} Herr het m^{ir} e Fünfmarkstück in de^{n} Sack g^{e}schowe^{n} *in die Tasche gesteckt Bf. Rda.* Ep^{e}s uf de^{n} lange^{n} Bank s. *Bf. Zss.* Schubkarre^{n}. — BASEL 252. SCHWÄB. 480. BAYER. 2, 359.

abschiebe^{n} *scherzh. fortgehen Liebsd.* — BAYER. 2, 361.

losschiebe^{n} *schnell forteilen Lutterb.*

ufschiebe^{n} *aufschieben Rchw. Spw.* Uf g^{e}schowe^{n} is^{t} nit ufg^{e}howe^{n} *Bf.*

verschiebe^{n} *Part.* verschiebt *u.* verschowe^{n} *Bf.* 1. *auf eine spätere Zeit verlegen;* 2. *vom Vieh, die ersten Zähne wechseln Bf.* — BAYER. 2, 361.

vorschiebe^{n} *wie hochd.* Schieb de^{n} Rig^{e}l vor! *Logelnh.*

zeruckschiebe^{n} *aufschieben Hlkr.*

zueschiebe^{n} *heimlich zustecken.* Hes^{t} i^{h}m wi^{e}der zueg^{e}schowe^{n}? *Hlkr.*

schieble^{n} [šiawla *Dü.*; šlawlə *Bf.*; šiëwlə *Bisch.*; šièwlə *Z.*; šiwlə *Str.*; šíwlə *Wh.*] *Demin. zu* schiebe^{n}, *nur in Zss. Vgl. auch* schäuble^{n} *u. Zss.*

abschieble^{n} 1. *durch Ausflüchte aller Art jem. entfernen.* Er het mi^{ch} um Gëld a^{n}g^{e}sproche^{n}, awer i^{ch} haw e^{hn} abg^{e}schiew^{e}lt *Bf. Vgl.* abschüfle^{n}. 2. *refl. sich drücken Hf.* Der begë^{h}rt jetz emol gor nix ze schaffe^{n}, wënn ^{e}r si^{ch} numme^{n} von e Sach o^{b}schiewle^{n} kann *Ingenh.*

davonschieble^{n} *refl. sich auf und davon machen Bisch.*

furtschieble^{n} *mit barschen Worten abfertigen Wh.*

^{hi}nusschieble^{n} *auf die lange Bank schieben.* Er het s Dresche^{n} als witer nus g^{e}schiew^{e}lt; jetz is^{t} d^{er} Säjet do, un^{d} er het noch ke^{in} Säjweisse^{n} *Dü.* Jetz mache^{t} doch emol, ^{d}ass ^{e}s mit dem Prozëss e^{in} Ëng gi^{bt}, worum dënn a^{l}sfurt e Sach so nüs schiewle^{n}! *Ingenh.*

uf schiebleⁿ *aufschieben Landkr. Str.*

Schieber ['Slawər *Dollern*; 'Slawər *Logelnh. Co.*; *Demin.* 'Slawərlə *Dollern*] *m.* 1. *Schiebefenster.* Mach deⁿ S. zue! *Logelnh.* 2. *Brotschieber.* Mit d^em S. macht m^er s Brot us d^em Bachofeⁿ *Co.* — BAYER. 2, 361.

unufschieblich *Adj. unaufschiebbar Mü.* 'unufshiävlig' LANDSMAN *Lied.* 104.

Ufschueb [Üfšỹəp *Logelnh.*] *m. Aufschub.*

^hininschuebereⁿ [nísỹawra *Dü.*; nínšyəprə *Geud.*] *tüchtig hineinstopfen beim Essen.*

schiebe(t)s [šiawəs *Dü.*; šləwəs *Bf. Molsh. K. Hag.*; šlèwəs *Z.*; šiwəs *Str. Lobs. Lorenzen*; šlawəts *Dü.*; šlæwəts *Rapp.*; šləwəts *Barr Bf. Geud.*; šíwəs *Ndrröd.*] *nur in Verbindung mit* ge^h(n) *in der Rda.* s. ge^h(n) *allg.*: 1. *von Menschen, sein Vermögen einbüssen.* Wëⁿⁿ dër nit besser spareⁿ le^hrt (*lernt*), ge^ht er bis im Jo^hr sammt si^{ne}m Gschäft s. *Barr.* 'Mit dym Gelumps muess Alles schiewes gehn' HIRTZ *Ged.* 181. 'Unser Gschäft muess schiewes gehn, Krieje mer ken Räije' *ders.* SCHK. 220. 2. *sterben, von Tieren und (gemein) von Menschen; absterben, von Pflanzen.* Bi dëre Kält sind mⁱr mini Immeⁿ s. ^gͤgangeⁿ *Bf.* 'Die scheen wyss Käzzelere . . isch schiewes gange gest' PFM. II 5. 3. *kaput gehen, von Gegenständen.* s is^t mⁱr schoⁿ wi^eder e Teller s. ^gͤgangeⁿ *Geud.* Muess dënn alles s. ge^hn! *ebd.* 'Sechs scheeni Umhäng von Musslin, O weh, sie sinn ganz schiewes!' *Bocse* SCHK. 286. 'schièwes gehn' STÖBER *Mäder* 109. 'es geht schiebes bey ihm *er ist auf der Neige*' KLEIN. — HESS. 351. WESTERW. 184.

Schübel ['Sewl *Dü.*] *m.* 1. *Erdklumpen, mit Pflanzenwurzeln durchzogen.* Mⁱr hän d^er alt Kleeacker um^{ge}brocheⁿ, s het fomosi S. ^gͤgëb^{en}. *Vgl.* Schülpeⁿ. 2. *Häufchen, eine kleine Schaufel voll, eig. was man auf einmal abschieben kann, nur gebr. in den Verbindungen* e S. Eis *od.* e S. Schnee *Lauterbg.* '(d Sonn) rast vor Ärcher kittegeel, Wann'r (*der Märzenschnee*) schmeisst sein Schiwel' ERW. [2] XI 115. — BASEL 264. SCHWÄB. 453. BAYER. 2, 362.

Grasschübel *m. Rasenpatzen, im ganzen herausgestochen Dü.*

schübelig [šewlik *Dü.*] *Adj. grossschollig, vom Acker.* Do is^t nit guet rüe^hreⁿ, s is^t gar s.

Schueb ['Sỹèp *Hf.*] *ein Lockruf beim Versteckspielen* (Schuebs spieleⁿ).

Schüeb(e) ['Sièpə *Olti.*; 'Sləpə *Roppenzw.*; 'Sləwə *Pfetterhsn. Wittenh.*; 'Slèp *Ensish.*; 'Sləp *Obhergh.*; 'Slap *Geberschw. Osenb.*; 'Sləp *Co. Dü. Mittl. Bf. Dachstn.*; *gewöhnl. im Pl.* -wə *Lutterb. O. Bf. Bisch. Geisp. Molsh.*, 'Sêwə *Illk.*, 'Séwə *Nhof Brum.*, 'Siwə *Lobs. Ndrröd.*; *Demin.* 'Slwl *Str.*, 'Slèwl, *Pl.* -ə *Z.*] *f.* 1. *Schuppe des Fisches.* 'Schup squama' DASYP. 2. †*Schuppe des Panzers.* 'schiep, schieppen' GEILER *S. M.* 14^b. 3. *Haut- oder Kopfschuppe, namentlich bei kleinen Kindern häufig.* Schüeweⁿ uf d^em Kopf han, is^t nit g^esund *Molsh. Zss.* Schüebeⁿkopf *Kopf mit Haarschuppen bedeckt, auch Schimpfname Katzent. s. auch* Tsch. — BAYER. 2, 438.

Fischschüeb *f. Schuppe eines Fisches Bisch.* 'sie hangen an einander als fisch schiepen' GEILER *Narr.* 116^c.

Liebe^rherrgottsschüebele, *s. unter* Schue^b.

g^eschüebt [kšləpt *Hlkr.*] *Adj. blatternarbig.* Dë^r het awer e g^eschüebt Gsicht!

Schüeberle ['Slawərlə *Obhergh.*] *n. eine Art Weissfisch.*

schüebig [šlèwi *Hf.*; šíwiχ *Ndrröd.*] *Adj. schuppig, mit Flecken, wie Fischschuppen gross, von Hühnern gesagt.* 'schuepecht squamosus' DASYP. *s. auch* schülpig.

Schabrack ['Sàpràk *Bf.*] *f.* 1. *altes Pferd*; 2. *altes Weib von schlechtem Ruf.* — *frz.* chabraque *Soldatendirne.*

anschacheⁿ [àšàχə *Roppenzw.*] *starr anschauen.* — S. Swz. 305 anschächen *anschielen.* SCHWÄB. 455.

verschachereⁿ [fəršàχərə *Bf. Lützelstn.*; fəršàχrə *Obhergh. Sulzern*] *verhandeln, verschleudern.* — *vgl.* BAYER. 2, 364. WESTERW. 173. *hebr.* sachar *hausieren.*

Schächer ['Saχər *Fisl. Roppenzw. Hi. Obhergh. Mutzig*] *m.* 1. *altes stumpfes Messer.* 2. *Judenmetzger Mutzig. s. auch* Schächter *und* sëchereⁿ!

Krotteⁿschächer *m. schlechtes Messer Fisl. Hi. s. auch* -schächter. *Vgl.* -gixer *Seite* 253. 2. *Schimpfname für einen gemeinen Menschen Hi.*

L i n k s s c h ä c h e r *m. Linktatsch, ein Mensch, dessen linke Hand grössere Geschicklichkeit entwickelt, als die rechte Fisl.*

s c h ä c h e r e n, s c h ä c h e n [šaχərə *Heidw. Ndhsn. Mutzig;* šaχə *K. Z.*] *schlachten, zunächst wohl nach jüdischem Gebrauche.*

ab s c h ä c h e r e n *schlecht mähen, das Gras absäbeln Heidw. Vgl.* sëcheren.

S c h ä c h e r i ['Saχri *Oscnb.;* 'Saχəri *Rapp.*] *m. altes, stumpfes Messer.*

scheüchen [šäiχə*Felleri.Mü.;*šaiaχa*Su.;* šaiχa *Dü. Scherw.;* šaiχə *Hlkr. Bebelnh. Bf. Geisp. Nhof Str.;* šæiχə *Ndhsn. Molsh. K. Z.;* šǽχə *Barr*] *jagen, vertreiben.* Scheuch die Hüehner us der Stub! *Nhof.* Scheuch die liederlichen Hüehner zuemGärtel hinus, die Keiwen verschärren mir wieder alles Hor e Klein! *Ingenh.* 'theils durchs wasser der Ill gescheicht werden' *Str.* 1592, Als. 1858, 28. — Schwäb. 450 schächen. Bayer. 2, 363.

fort s c h e ü c h e n *fortjagen Hlkr. Nhof Str. K. Z.*

v e r s c h e ü c h e n *Dü. U.,* v e r t s c h e ü c h e n *Su.* 1. *vertreiben.* Mir sind im Fëld gsin, awer mir sind verscheücht worden: s ist e Wëtter gekummen *Dü.* 2. *einschüchtern:* Eine vertscheüchti Huehn *Su.*

S p a t z e n s c h e ü c h, - s c h ü e c h ['Spàtsəšaiχ *Str.;* -šlaχ *Ruf.*] *f. Vogelscheuche im Garten od. auf Äckern. — vgl.* Bayer. 2, 389.

S c h e ü c h e r ['Saiχər *Rädersd.*] *m. ein Mensch, der ruhende Tiere (Hühner) usw. mutwillig aufjagt.* Was hest wieder gemacht, du S.!

Schochen ['Sòχə *Fisl. Roppenzw. Pfetterhsn.; Pl.* 'Sèχə; *Demin.* 'Sèχli *Fisl.,* 'Sêχlə *Roppenzw.,* 'Sèχlə *Pfetterhsn. Attenschw. Banzenh.*] *m.* 1. *Haufen Heu von geringem Umfang.* s Haü uf Schöchen (Schöchlen *Banzenh.*) machen *Fisl. Vgl.* Schib(e) 8 *u.* Schibhufen, Wëtterhufen 1. 2. *übertr. grosse Menge Speisen.* Er het e Schochen uf dem Tëller *Fisl.* — Basel 262. S. Swz. 346. Schwäb. 475. Bayer. 2, 364.

Schucher ['Sỳχər *Bischh.*] *m. Schauder.* E S. spüeren. *Vgl.* Schuder, Schucker.

s c h u c h e r e n [šùχərə *Dchli.*] *schaudern.* s hat mich ganz geschuchert *ordentlich kalt überlaufen. Vgl.* schuderen, schuckeren.

schüch, schü, scheü [šiχ *Fisl. Liebsd. Hi. Mü. Su. Dü.;* šiχ *Lobs.;* ši *Co. Scherw. K. Z. Hag.;* ši *u.* šèj *Bf.;* šèj *Barr Str. Betschd. Rothb.;* šæl *Ndrröd.*] *Adj.* 1. *scheu.* s Ross ist s. worden *Su. K. Z. Rda.* Mach mir den Gaul nit scheü! *mach' mich (od. die anderen) nicht stutzig, binde mir nicht solche Lügen auf! Str. Rothb.* Mach mir der Schimmel nit schüch! *Hi.* 2. *schüchtern.* Ich habe s gërn, wenn d Ching still sind, aber wenn sie so s. sind, ists auch nit guet *Liebsd.* 'g'geniert un schich' Lustig I 465; *ängstlich:* 'Shiichä rootgaavär das!' Landsman *Lied.* 56. Schüch duen *befangen, schüchtern sein Hi. Zss.* Schüchbütel['Síχpitl*Orschw.*] *schüchterner Mensch, wovon* ['Sítəpitəs] *eine verderbte Form zu sein scheint:* Der Schüchtebütes tröut keinen Menschen anlöwwen *wagt keinen Menschen anzusehn Zinsw.;* Schü(ch)lëder *Seite* 559, *dazu* ['Sællætər *Ndrröd.*] — Basel 264. S. Swz. 353. Bayer. 2, 389.

l ü t s c h ü c h, - s c h ü, - s c h e ü [litšiχ *Dü.;* litši *K. Z.;* litšèj *Str. Betschd.;* lætšæl *Ndrröd.*] *Adj. präd. leuteschen, menschenscheu, zurückgezogen.* L. und winkelschlimm *sind Menschen, die sich scheuen, anderen offen ins Gesicht zu sehn, heimlich aber ihren Vorteil betreiben. Auch Liebespaare sind oft von der Art Dü. Vgl.* verdruckt.

s c h ü h ë c h t, s c h ü h ë c h t, s c h ü h i c h t, s c h ü l i g [šiaχt *Bisch.;* šiat *Hf.;* šiiχt *Molsh.;* šeli *Geisp.*] *Adj.* 1 *schen.* Die Ross wërden gërn schühëcht *Bisch.* s Ross ist schülig *Geisp.* 2. *ekelempfindend Hf.*

s c h ü c h b a r [šiχpər *Wörth Ndrröd.*] *Adj. schüchtern. — vgl.* Schwäb. 482 schüchtbar.

S c h ü c h, *Pl.* S c h e u w e n ['Síχ *Roppenzw.; Pl.* 'Sœwə *Rauw.*] *n. Scheuklappe des Pferdes.* Leg im Ross e S. an! *Roppenzw.* Tu um *(dem)* Pferd d Scheuwen an, es scheüt gërn! *Rauw. Vgl.* Schü(ch)lëder.

G e s c h ü c h [Kšiχ *Olti. bis Logelnh.*] *n.* 1. *Vogelscheuche Olti.* 2. *auffallendes Wesen.* Mach kein so gross G.! *Logelnh.*

s c h ü c h e n [šiχə *S. O. bis Dü.; Part.* kšeχə *Hi.*] 1. *jagen.* Ich bin geschücht worden *Ensish.* Schüch d Hüehner us dem Garten! *Olti.* 2. *meiden, scheuen, fliehen Hi.* 'er schicht' *scheut, fürchtet* Geiler *J. Sch.* 35b.

verschüchen *scheu werden, vom Pferde.* Heb s Rössle, sonst verschücht's! *Co.* s Ross ist verschichen ab dem Tramway *hat vor der Strassenbahn gescheut Su.*

schühen, scheüen [šíə *Mb. Bisch. Molsh. K. Z. Mittelhsn.*; šèjə *Bf. Geisp. Str. Hf. Betschd.*; šœwə *Rauw. Büst Wh.*; *Part.* kšé *M.*, kšejə *K. Z.* (*auch* kšœjə *Bd.* 1 *Hf.*), kšèjə *Str.*, kšèjə *u.* kšèjt *Bf.*] 1. *intr. scheuen, scheu werden.* D Ross han an eineme Schalţkarrich geschaujen *Hf.* Sider dass sie dis Ross so vergelstert haben, schüt es an jedem Krümmele *Ingenh.* 's Pferd het gscheijt' *Str.* CS. 90. 2. *tr. verabscheuen, Ekel empfinden.* Ich schü dich nit, ich trink us dem nämlichen Glas dass du *Hf.* 'I schei di nit' CS. 90. So eps dät ich jetz nit schüen! *Dunzenh.* Was mer an eim Ort schüt, fingdt mer am andere[n] *Mb.* JB. VI 152, *ähnl. W. ebd.* XI 61. Ich wäsch mich nit mit Seif, ich scheü sie *Wh.* 'sie seind dadurch in solche vermessenheit vnnd frefel erwachsen, dass sie sich kheiner vnbilligkheit mehr schüehen' PETRI 412. CS. *Hist.* — BASEL 264.

erschühen [əršíe, *Part.* əršé *M.*] *scheuen, scheu werden.* [s Ros eš əršé].

verschühen *scheu werden.* D Ross sind im Fuehrmann verscheüt *Bf.*

unverschüen [ùŋfəršé *M.*] *Part.-Adj. ohne Scheu, rücksichtslos.*

Scheü ['Sèj *Str.*; 'Sæl *Ndrröd.*] *f. Scheu. In der ä. Spr.* Schühe CS. *Hist.*

Abscheü [Àpšèj *Betschd.*] *f.* (*selten*) *Abscheu, Ekel, Widerwillen.* 'abschühen' GEILER *L. K.* 86. *Vgl.* Abwillen.

abscheülich [àpšeilik *Winzenh.*; àpšèilik *Co.*; àpšèjli(χ) *Str.*] *Adj. abscheulich.*

Anschühens [Àšíəs *M.*] *m. Ekel, Abscheu, Grauen vor etwas.*

geschüwet, geschüwetde, schühe da [kšiwə, kšiwətè *Dunzenh. Ingenh.*; šíə tó *Felleri.*] 1. *Scheuchruf für Hühner.* Geschüwet de! gehn ihr hinus, ihr Keiwen Hüehner! *hinaus aus dem Garten Dunzenh. Ingenh.* 2. *Aufforderung zum Räumen einer Stelle: mach Platz! auf die Seite! Felleri.* — *vgl.* BAYER. 2, 349 gschä!

schüchteren [šiχtərə *K. Z.*] *Adj. schüchtern.* Der ist awer jetz s., er het nit einmol des Hërz, dass er einen onluejt! *Ingenh.* — DWB. 9, 1824; *eig. nd. und md.*

schüchtlich [šíχtli *M.*] 1. *Adj. abschreckend hässlich.* S. Wëtter. 2. *Adv. sehr.* Der Win ist s. tür dis Johr.

Schuech, *s.* Schueh.

Schachtel, Schachtle ['Sàχtlə *S.*, *sonst* 'Sàχtl; *Pl.* -ə, *auch* = *Sing. Co.* HENRY; *Demin.* 'Saχtələ *S. O.*, 'Saχtələ *U.*, 'Sæχtələ *Str. W.*] *f.* 1. (*selten*) *Schachtel, vorw. im Demin. gebr., dafür meist* Lad(e). 2. *Spott- oder Schimpfname für ein Frauenzimmer, das alt, hässlich, schwatzhaft oder dumm ist.* Wer will dënn die S.? *nämlich heiraten Bisch.* Wënn nur die alt S. wär, wo der Pfëffer wachst! *Bf.* KLEIN. *s. auch* Basel. 3. *altes, stumpfes Messer.* Die alt S. kann mer nëhmen, für d Schueh ze butzen *Horbg.* — BASEL 249. BAYER. 2, 365. WESTERW. 173.

schächten [šaχtə *Roppenzw. Steinbr.*; šaχtə *K. Z.*; šæχtə *Str.*; šèχtə *Lobs. Rothb.*; *Part.* kšaχtə *Roppenzw.*, kšòχtə *Hf. Lobs. Rothb.*] 1. *nach jüdischem Gebrauch ein Rind abstechen.* 2. *schlachten.* Hüt bekummen mir geschochten *Lobs.* — *hebr.* schachat. BAYER. 2, 365. WESTERW.

Schächter ['Saχtər *Roppenzw. Hi. Niffer Su.*; 'Saχtər *K. Z. Zinsw.*; 'Sæχtər *Str.*; 'Sèχtər *Lobs. Rothb.*; Sàχtər *Ruf.* (*Bd.* 2)] *m.* 1. *Metzger, namentlich der Schächter und Fleischbeschauer der Juden Lobs.* 2. *altes Messer. Hi. s. auch* Schächer. — *Zu* 2 *vgl.* BASEL 249 Schächti.

Krottenschächter *Zinsw.*, -schuchti *Heidw. m. altes Messer, s. auch* -schächer.

Schächteri, Schächti ['Saχtəri *Strüth Urbis*; 'Saχtri *Hüss.*; 'Saχti *Pfast. Steinbr. Attenschw.*] *m. altes, stumpfes Messer.*

Schicht(e) *in* Geschicht [Kšéχt *K. Z.*] *f. Schichte, Lage.* Jetz leist als *immer* ein G. uf d ander! *Dunzenh. Syn.* Big(e), Lager *O.*

Ge**schicht(e)** [Kšìχt *Ensish. Bghz.*; Kšeχt *Hlkr. Co.*; Kšiχt *Dü. Str.*; Kšéχt *K. Z.*; *Pl.* -ə; *Demin.* -lə *O.*, -l *U.*] *f.* 1. *Erzählung.* Das ist e nëtti, dummi, langi G. *Dü.* 2. *Umstände, unangenehme Sache.* Mach doch kein Geschichten! *Hlkr.* Er het mir Geschichten gemacht *Dü.* Bist wieder in e G. inenkummen? *Ensish. Iron.* Dis ist mir jetz e schöni G.! *allg.* — BASEL 150. BAYER. 2, 388.

Keibengeschicht(e) *f. verworrene, sehr unangenehme, verdriessliche Sache Bghz. K. Z.*

Räuberg^eschicht(e) *f. wie hochd. allg.* 'D Räüwergschicht' *ein Spiel aus der Kunkelstube* JB. XIV 143.

Schadeⁿ [ʽSâtə *fast allg.*; ʽSôtə *Geisp. K. Z. Furchhsn.*] *m. (stets im Cas. obl.)* 1. *Schaden.* Im S. siⁿ *Schaden erleiden Geberschw.* Eiⁿᵉm ze S. spieleⁿ *beim Kartenspiel zu Ungunsten eines spielen Hf. Iron.* s wär e schlëchteʳ S. um eʰⁿ, wënn er stërweⁿ gät *es wäre gut, wenn er stürbe Dü. Spw.* Durch S. wurd mᵉr klüg *Bf. ähnl. W.* JB. XI 61. Wër dᵉr S. het, dörf für deⁿ Spott nit sorjeⁿ *Bf.* 2. *Flurschaden.* Ze S. geʰⁿ *sagt man vom Vieh, das auf fremdem Land weidet Mittl.* Lueᵍ nummeⁿ, ᵈass d Gängs nit uf deⁿ Schodeⁿ geʰn *Ingenh.* 3. *Entschädigung für Flurschaden Z.* D Miis han dʳ, glauw iᶜʰ, so viel Gërst gᵉfrësseⁿ im Fëld; bekummsᵗ keiⁿᵉⁿ Schodeⁿ? *Ingenh. Schwindratzh.* 4. *Leibschaden, Leistenbruch.* Er het siᶜʰ e S. gᵉlüpft *Dü. Scherzh. Rda.* Uf e S. gᵉhört e Pflaster, *so sagt der Kartenspieler, wenn er nach anfänglichen Verlusten wieder gewinnt Su.* — BASEL 249. SCHWÄB. 450. BAYER. 2, 370.

schadᵉ [šât *Su. U.*; šôt *K. Z. Furchhsn.*] *Adj. schade, bedauerlich.* s isᵗ s., ᵈass iᶜʰ nit dᵉrbi gsiⁿ bin *Su.* Alleᶻ *(frz.)*, uf gᵉgësseⁿ, s isᵗ jo schod, wënn der guet Salod üwweriᵍ bliʰt! *Ingenh.* — *vgl.* BAYER. 2, 370.

sünd uⁿᵈ schad(e) [sentašât *Su.*; seinəšât *M.*; seŋəšôt *Dunzenh. Ingenh.*] *jammerschade.* s isᵗ s. für das, was verderbt wurd *Su.* Wü kaⁿⁿ mᵉr nummen e Sach so hin lon geʰn: s isᵗ jo süngeschod dᵃrfür! *Dunzenh.*

schädlich [šâtli *K. Z.*; šǽtleχ *Wh.*] 1. *Adj. schädlich, hinterlistig, boshaft, nachteilig.* Von dem schädlicheⁿ Keib will iᶜʰ nix meʰʳ wisseⁿ *Geud.* S. wü e Geisbock, e Morder, e Katzeⁿmollert *Z.* JB. VII 194. 2. *Adv. boshaft.* Der kann eim s. redeⁿ *Unverschämtheiten sagen K. Z. Syn.* vergiftig.

Schädliᶜʰkeit [ʽSâtlikhǽlt *Geud.*] *f. Falschheit, Bosheit.* Der stëckt voll S. bitz oweⁿ ʰinus.

bᵉschädigeⁿ [pšâtikə *Winzenh.*] *wie hochd.*

schadeⁿ [šâtə *fast allg.*; šôtə *K. Z. Furchhsn.*] *schaden.* s schadᵉt nix *Co. Rda.* s. nutzeⁿ *Seite* 798. 'Wer mer as Frind nix nutze kann, kann mer doch as Find schade' *W.* JB. XI 42. 'wann es der selen nüt schied' *schadete* GEILER *Narr.* 81 ⁽ᵃ⁾ ᶜ.

Schädel [ʽSâtl *Gebw. Co. Eckirch*; ʽSatl *Ndhsn. Bisch. Geisp. K. Z. Betschd.*; ʽSætl *Str.*] *m. Schädel.* Wenn er eps im S. hat, so hat er s nit im A. *er ist eigensinnig Gebw. Verächtl.* E Schädᵉl wü e Guckᵉlhoʰn *vor Scham oder Aufregung gerötete Wangen Z.* JB. VII 192. *Zss.* Schädelweʰ. — BAYER. 2, 370.

Dickschädel *m. eigensinniger Dickkopf K. Z.*

Kuntrarischädel [Khüntrąrišǻtl *Geberschw.*] *m. Trotzkopf, eigensinniger Mensch, der immer das Gegenteil eines Befehls ausführt.*

Molleⁿschädel [Mòləšatl *Bisch.*] *m.* 1. *dicker Kopf.* 2. *Dickkopf, Trotzkopf.* Er will deⁿ M. macheⁿ. *s. auch* Mollikopf.

Nuppeⁿschädel *m. Starrkopf Hf. s.* Nuppeⁿ.

Sesterschädel *m. grosser Kopf Ndhsn.*

Stettschädel *m. Starrkopf Roppenh.*

†**Schedel** *n. eig. kleiner Zettel, in der Schülerspr. eine schriftliche Aufgabe Str.* 'Hesch din Schedel ferti un din Fawel gelehrt fürr morje?' SCHK. 390. 'i ha 's Schedel hin gfitzt' *ebd.* 392. — *lat.* schedula.

†ʽ**Scheid**ʼ I *m.* Silurus Glanus, Wels L. BALDNER 83.

Scheid II [ʽSælt *K. Z.*; ʽSait *Str. Lützelstn.*] *m. Grenze zweier Grundstücke.* Dër Baᵘm steʰt im S., mⁱr han s Obst gliehlingeⁿ mitᵉnander ze teileⁿ *Lützelstn. Zss.* Gᵉscheidgrabeⁿ.

Abscheid, Abschid [Àpšait *Scherw.*; Àpšælt *K. Z.*; Àpšit *Osenb.*; Àpšât *Ndrröd.*] *m.* 1. *Abschied, Entlassung aus dem Militärdienst. Vor 1870:* Ich bin mit A. heime ᵍᵉkummeⁿ *Hf. Veraltete Rda. aus der frz. Zeit:* Deⁿ gëleⁿ A. han *vom Militär wegen Liederlichkeit fortgeschickt werden. Die Entlassungspapiere der Galeerensträflinge hatten eine gelbe Farbe Str.* 2. *Verabschiedung, Entlassung überh.* Morjeⁿ wurᵈ iᶜʰ deⁿ A. kriejeⁿ *Betschd.* Er het dᵉr Abschiᵉd gᵉnummeⁿ (bekummeⁿ) *Osenb.* 'seinen Ehrlichen abscheidt vnd geburths Brieff auff legen' *Burgerordnung zu Berstett 17. Jh.* ALS. 1854, 236. 'den

Abscheidt nämmen' *sich verabschieden Mü.* 1663, Als. 1868, 307. 'Ball druff wie uss d'r Schuel ich Abscheid habb genumme' Hirtz *Ged.* 173. 'wie ist mir dein Abscheid so schmertzlich' Mosch. I 86. 'seiner nach Gotteswort reformierten glaubens bekhanntnuss . . den abscheid gegeben' Petri 485. *Zss.* 'Abscheidtbrieff congé' Martin *Parl. N.* 763. — Basel 14. Bayer. 2, 371.

Bannscheid *m. K. Z., f. Wh. Grenze der Gemeindegemarkung.* 'uf der krenzen oder bannscheiden' *Wattw.* 16. *Jh.* JB. III 73.

Bescheid [Pšait *Hi. Su. Dü. Str.*; Pšælt *K. Z.*; Pšåt *Ndrröd.*] *m. Aufschluss.* Jetz weist B. *du weisst nun, wie du dran bist Su.* B. gëben *Hi.* Mer gibt jedem sinen gueten B., noch kummt mer am besten durch *(die Welt) Z.* 'du aber gibst jhm dar auff etwann ein schlechten bescheidt' Geiler *Narr.* 25 Kloster. — Bayer. 2, 371. Basel 44. Hess. 344.

Gescheid [Kšait *Felleri. Heidw. Su.*; Kšeit *Ruf.*] *n. Grenzfurche.* Do ist s G. von minem Acker *Heidw.* 'das Gescheid oder feldgericht' Mü. *Gerichts O.* 2. — Basel 149.

Gartengescheid [Kårtəkšait *Mü.*] *m. Gartenzaun, Gartengrenze.* 'I-mä n altä Zwingäl hïntä Sïzt ä Grais am Gaartägshaid' Landsman *hsl.*

Underscheid *allg.* [*nur* Ùntəršît *Co.* Henry] *m. Unterschied.* s ist mir kein U. *es ist mir einerlei Hf.* 'vnderscheid' Murner *Schelmz.* 47 Kloster. 'doch mit underscheide' *Str.* 1435 Brucker 346. 'waz fur ein vnder scheid seye zwischen gerechten vnd vngerechten' 1562 Als. 1862, 75. 'ohne vnderscheid bey allen ständen' Mosch. I 2. — Bayer. 2, 372.

†Wëgscheid [Wäjšælt *K. Z.*] *m. Scheideweg.* Wënn an den Wëjscheid kummst, gehst linker Hand *Dunzenh.* 'Ein hant die an dem wägscheid stot' Brant *Narr.* 21, 8. — Bayer. 2, 372.

Scheiden ['Sæitə *Hag.* H.] *m. Abschied, Entlassungsurkunde, Entlassungsschein.*

Scheid(e) ['Saitə *S.*; 'Sait *Logelnh. Horbg. Dü. Mutt. Osthsn.*; 'Sëit *M.*; 'Sæt *Barr Wh.*; 'Sát *Ndrröd.*] *f.* 1. *Grenzfurche zwischen zwei Grundstücken.* 2. *ein eiserner Keil mit einem hölzernen Kopf versehn, zum Holzspalten Dü. Osthsn. Betschd. Zss.* Scheidwecken. *Syn.* Bisse, Keidel. 3. *Scheitel des Haares.* Er het d S. in der Mittle wie d Maidlen *Dü.* 4. *Scheide, Behältnis.* Mach d Brill in d Scheid! *Rchw.* Der Sawel stëckt in der S. *Barr.* 'kein lengere scheyde dann gegen eym twerchfinger' *Str.* 1452 Brucker 512. 'zwo scheidenn mit hupschen credencz messern mit messinenen hefften' *St. Pilt* 1530, Als. 1858, 316. Steck s Buch in d S., dass es sich nit verstosst *Lützelstn.* 5. *Brieftasche, Briefumschlag Roppenzw.* 6. *Flurname eines bewaldeten Bergrückens bei Wh.* — Bayer. 2, 373.

†Beinscheid(e) *f. kurze Hose mit Knöpfen an den Seiten, wie sie früher getragen wurde M.*

Briefscheid(e) *f. Briefhülle, Briefumschlag Rchw. K. Z. s.* Briefsäckel.

Brillenscheid(e) *f. Brillenfutteral Co. Rchw. Dunzenh. Ingenh.*

Buchscheid(e) *f. Leibgurt der Pferde Hlkr.*

Fëderscheid(e) *f. Federbüchse U. Syn.* Fëderbüchs *Ruf.*

Gewannscheid(e) *f. Markscheide, welche im Frühjahr nach der Gerstenaussaat in Gegenwart des Bürgermeisters und einiger Gemeinderatsmitglieder mit mehreren Pflügen von Grenzstein zu Grenzstein um das Gerstenfeld gezogen wird Bf. s.* Abwand.

Halbscheid(e) *f. Hälfte (z. B. von Brot, Ackerland usw.) Ormi. Wh.* 's het vil laddyn'schi Brokke drinn *(im Brief)*, un d' Halbschaid isch franzeesch' Pfm. V 5. 'die halbscheidt der dictierenden stroff empfangen undt geniessen' *Zabern* 1680 Als. 1873/74, 280. — Bayer. 2, 372. Hess. 146.

Riemenscheid(e) *f. Vorrichtung am Kummet, worin die Peitsche steckt Obhergh.*

Sabelscheid(e) *f. Säbelscheide Osthsn. K. Z. Ndrröd.*

Sächslescheid(e) *f. Scheide zur Aufnahme des kleinen Beiles Obhergh.*

Stëckenlöserscheid(e) *f. Scheide zum Einlegen des Beiles, wird um die Hüften herum oder auf dem Rücken getragen Rapp.*

scheiden [šaitə *S. O. U.*; šèitə *Ingersh.*; šæltə *Ndhsn. K. Z. Betschd.*; šætə *Barr*; *Part.* ksaitə, kšæltə, kšætə] 1. *scheiden,*

trennen (meist nur in der ä. Spr.) Sie sind gescheiden *ihre Ehe ist getrennt U.* Menges *Volksmda.* 53. *Vgl.* 'wir wæren baz gescheiden ê' Greg. 2744. 'vä mä vit furt ïsh, sho lang gshAidä fo dhAim' Landsman *Lied.* 113. 'Muess es dann sein gescheiden . . So behüet dich Gott, Morand' *aus dem Morandlied Altk.* 1721, Als. 1856, 41. 'alle menschen die in der liebe gottes von hjnnen gescheiden seint' *Altk.* 1475 Als. 1858, 275. *Jetzt wohl nur refl. sich trennen, von Eheleuten.* Die zwei Lüt haben sich gescheiden *Ndhsn.* 2. *gerinnen, von der Milch, wobei sich Käsestoff und Milchwasser trennen.* D Milich ist üwer Nacht gescheiden *Horbg. Auch in dieser Bed. refl.* Het sich's noch nit gescheiden? *näml. beim Buttern in die Fettteile und die Buttermilch Dunzenh. Ingenh.* — *vgl.* S. Swz. 2, 312. Bayer. 2, 370.

underscheiden [ùntəršaitə *Str.*; eŋəršæltə *K. Z.*] *unterscheiden.* Mer kann sie nit rëcht ingerscheiden voneinand *Berstett.* 'neuwe Anzeigungen . . welche von den ersten ganz underscheiden sind' *Mü.* 18. *Jh.*, Als. 1856, 123. 'als vor underscheiden ist' *Str.* 1435 Brucker 348. 'damit sie mögen vnderscheiden werden' Geiler *Narr.* 9 Kloster. — Bayer. 2, 372.

verscheiden *sterben.* Er ist am V. *er liegt im Sterben Ingw.* Er ist v. *er ist gestorben Su.* '(er ist) Morgens früh vmb 6 Uhren verscheyden' Joner 58. *Zss.* Scheidzeichen.

Verscheidung *f. das Sterben Su.* V. lüten *das Scheidezeichen läuten Obbruck.*

geschid, gescheid [kšèit *S. O. Nhof Str. Hag. W.*; kšít *Bisch. Geisp. Molsh. K. Z.*; kšælt *Ndrröd.*] *Adj. gescheit.* Bist nit g.! *Ausdruck der Verwunderung Hf.* 'Se sey doch gscheid!' Pfm. II 4. 'd gscheide Lyt' *Erwachsene ebd.* I 4. 'wär er gschyder' *(Gläsler) ebd.* II 7. Er rueft (lacht, rënnt *usw.*) wie nit g. *K. Z.* Ich habe geluejt, wie nit g. *Su.* Er macht, wie nit g. *gebärdet sich wie unsinnig Dü. U.* G. wie e Advokat *Steinbr.* Er ist gescheider als nur eso, er ist nit uf d Stirn gheit *Dü.* Du hest halt wieder den Gschiden wellen machen! *iron. Molsh. Dü. Spw.* 'Dur Erfahrung wird me gscheit' *Mü.* Mat. 5, 51. Mer wurd geschid gemöcht hit am Taug *durch die heutigen Verhältnisse wird man gewitzigt Ingenh. s. auch* vorab. 'Der Geschajdst gitt nâh' *Dehli.* JB. XI 56. — Basel 149. Bayer. 2, 373.

altgeschid, -gescheid *Adj. altklug.* Dis Kind luegt so a. *Hf.* Der redet awer altgescheid *Ndrröd.*

übergeschid, übergescheid [ewərkšít *K. Z.*; -kšèit *Nhof Str.*; iwərkšælt *Ndrröd.*] *Adj. überklug.* Du bist halt wieder der Üwergscheid! *Nhof.* 'Das ist en Iwergeschéiter; der hert s Gras wachse' *W.* JB. XI 43.

ungeschid, ungescheid [ùŋkšít *K. Z.*; ùŋkšèjt *Str.*] *Adj. unvernünftig.* Er het noch kein unggeschid Wort geredet *Hf.* 'Lyt wo ungscheid sinn henn glych mit andre Zorn un Stryt' Pfm. IV 6.

Geschidheit, Gescheidheit [Kšæìthát *Ndrröd.*] *f. Gescheitheit, Schlauheit.* D Geschidheit bringt ihne nit um *er ist dumm Dunzenh.* Men maint, er haig d Gscheidhait mit Leffeln gefrëssen *er tut sehr gelehrt Schlierb., ähnl. Co. Rapp.* Ist das dini ganz Gescheidheit? *weisst Du nichts Vernünftigeres zu tun? Rapp.* Das han mir deinere Gescheidheit ze verdanken! *Ndrröd.* — Bayer. 2, 374.

'Calliditas geschwindigkeit, gescheidigkeit' Gol. 493. — Bayer. 2, 374.

verschiden [fəršítə, *Pl.* fəršítəni *Co.*] *wie hochd.*

underschidlich [ùntəršítlik *Su. Illkr. Horbg. Dü. Bf.*; ùntəršétli *M.*; eŋəršítli *Hf.*; ùntəršítli *Ingenh.*] *Adj. Adv. verschieden* Menges *Volksmda.* 58. Was hän d Eier gegolten hüt? — s ist u., noch dëm dass sie gsin sind *Dü.* Gibt's dis Johr viel Obs? s ist u. *M.* Was gibt's bi öuch für Sorten Grumbeeren? Ho, mer het underschidliche: Amerikaner, Steintäler, blöui and gëli *Ingenh.* s sind üngerschidlichi Lüt bi der Hochzit gewësen *Leute aus allen Ständen Hf.* 'Er hatte vnderschiedliche Packet von Brieffen' Mosch. II 187. Wanneh kummt der Bott *Briefbote?* — Er kummt als u., manichmol des Morigens schun, manichmol auch erst geijen den Zwelfen *Ingenh.* — Basel 301. Bayer. 2, 375.

Schuder ['Šýtər *Roppenzw.*] *m. Schauder.* Es ist e ganzer S. durch mich *mich durchschauderts ganz.* 'ein gählinger Schauder' Klein 156. *Vgl.* Schucher, Schucker.

schud(e)re^{n} [šýt(ə)rə *O.*; šytərə *Wh.*] *schaudern.* 1. *pers.* Ich ha^{be} ganz g^{e}schudert ab dëm Wëtter *Ensish.* 2. *unpers.* s schudert mich (mi^{ch} *Co.*) *ich zittere vor Kälte Wh.* s schudert mi^{ch} jetz noch üwer die Tat *ich empfinde jetzt noch Grauen über diese Untat Wittenh. Vgl.* schuckere^{n}. — Basel 264. Bayer. 2, 374.

verschudere^{n} *vor Kälte fast umkommen Obhergh.*

schuderig *Adj. schaurig:* e schuderigi G^{e}schicht! *Ensish.* — *vgl.* Basel 88.

Schuderi [ˈŠýtəri *Ensish.*; ˈŠýtri *Heidolsh.*] *m. Schauder.* Ich ha^{be} awer d^{er} S. bekumme^{n}! *Ensish.*

Schudi [ˈŠyti *Ruf.*] *m. dummes Mädchen.*

Schaf [ˈŠóf *fast allg.*; ˈŠôf *Bf. Str.*; *Pl. ebenso, aber auch* ˈŠéf *Mü. Su.*, ˈŠêf *Str. Betschd. Ndrröd.*] *n. Schaf.* 1. *das Haustier.* Dis Ross is^{t} za^{h}m wi^{e} e Schof *Bf. Spw.* E ful^{e}s Schof, dis de^{n} Belz ni^{t} trauje^{n} kann *ein fauler Mensch, dem auch die notwendigste, natürlichste Verrichtung unbequem ist Ingenh. Von einem grossen Floh sagt man:* E Kërl wi^{e} e Schof! *U.* 'E Menge Scheef' Lustig I 191; Landsman *Lied.* 131. Bi dem trockene^{n} Wëtter laufe^{n} d Miis do ^{he}rum wi^{e} d Schäf *Betschd.* ''s gehn vill geduldige Schöff in der nemlig Stall' *Mü.* Mat. 4, 47. *Dem Schäfer riefen früher die Kinder nach:* Schäfer, Schäfer, schipp di^{e} Schof, Wirf im Hund de^{n} Schlappe^{n} nŏch! *Betschd. Wenn ein Kind etw. erzählt haben will, sagt man ihm:* s is^{t} emol e Schäfer gsi^{n}, dër het vili Scheef g^{e}ha^{bt}; d^{a}rno^{ch} hän si^{e} üwer e Bruck muesse^{n}: Jetz wart, bis si^{e} üwer d^{er} Bruck si^{n}! *Ruf. In Wiegenliedchen spielt das S. eine grosse Rolle, vgl.* Stöber *Volksb.* 1, 2, 3, 4, 5 *u. Anm. dazu S.* 116. 'schofe, lember oder jerige hemmel' *Str.* 1435 Brucker 348. 'Man sol die schafe scheren und nicht rupfen' Geiler, Als. 1862, 156. 'Das der duffel . . . darvon lieff mit dem schoff' Murner *Mühle* 895 *f. Zss.* Schafbock, -bolle^{n}, -krut, -kotzer, -nas(e), -stall, -uter, -wueste^{n}. 2. *dumme Person, albernes Frauenzimmer.* Das Schof gi^{bt} d^{i}r 's schon *Ensish.* 3. *ein Versteckspiel, wobei die versteckten Kinder* S. *rufen AEckend.* — Basel 262. Bayer. 2, 377.

Schäfle, Schöfele [ˈŠéflə *Olti. Ensish.*; ˈŠáflə *u.* ˈŠáfələ *Co.*; ˈŠáfl *Bf.*; ˈŠéfl *u.* ˈŠéfələ *Ndhsn. K. Z.*; ˈŠêfələ *Str.*] *n.* 1. *kleines Schaf. Weisse, gespenstige Schäfchen in Ingw.* Stöber *Sagen* II 138. *Schmeichelname:* De bis^{t} e lieb S.! *Olti. Rda.* Er het s S. im Trockene^{n} *er hat sich etwas Ordentliches erworben Bf.* 'Hätt i doch norr my Schäfel emol im Truckne' *mein Glück gesichert* Pfm. II 8. 'Der hat sin Schäfel geschòr' *W.* JB. XI 43. 2. *gew. Pl. Federwolken, sog. Schäfchen.* s sin^{d} S. am Himm^{e}l, s gi^{bt} Rëge^{n} *Olti.* D S. bringe^{n} ke^{in} schlëcht Wëtter *Ndhsn.*

Mueterschaf *n. Mutterschaf. Rda.* Er het e Stimm wie-n-en alt M. *eine widerlich meckernde Stimme Fisl.*

schafig [šófik *Rädersd.*] *Adj. dumm:* e schofige^{r} Bueb! — Basel 262.

schäfele^{n} [šáfələ *Ruf.*] *refl. sich sammeln, von den Federwölkchen.*

schäfelig [šáfəlik *Dü.*] *Adj. mit Federwolken bedeckt.*

Schäfer [ˈŠáfər *O. U.*; ˈŠæfər *Str. W.*] *m. wie hochd. allg.* D^{e}r S. hat d Schäf enus uf d Weid gfüe^{h}rt; awer unser Schof is^{t} dhe^{i}m, m^{i}r han ^{ih}ne nit höre^{n} blose^{n} *Lützelstn. s.* Schaf 1. 'Der geht do erum wie e so fuler Schäfer' *W.* JB. XI 45. — Bayer. 2, 377.

Schäferle [ˈŠáfərlə, *Pl.* ˈŠáfərlər *Logelnh.*] *n. Schäferlein (Schäfchen?): so werden bei Prozessionen die kleinen, weiss gekleideten Kinder genannt.*

Schafe, *s.* Schab(e).

Schafele [ˈŠâfələ *Roppenzw.*] *f. Schale, Hülle, Kruste der Krebse.* Mach d S. los! — *vgl.* Schife. Bayer. 2, 384 Schefen. Pfalz Schäfe.

schaffe^{n} [šâfə *allg.*; *Part.* kšâft, *aber* kšâfə *M.*] 1. *allg. für arbeiten.* M^{i}r hän ze s. g^{e}ha^{bt}, bis m^{i}r fertig g^{e}si^{n} sin^{d} *Dü.* s macht i^{h}m vil ze s. *es macht ihm viel Mühe Dü.* I^{ch} ha^{be} me^{h}r z^{u} s. a^{l}s d Brut [Pryt *Braut*] im Bad *sehr viel Hi. Spw.* Wie m^{e}r isst, se schafft men aü^{ch} *Bf.* Er ma^{g} ësse^{n}, was er will, se duet i^{h}m ke^{in} S. guet druf *Bf.* Er is^{t} gërn, wo s scho^{n} g^{e}schafft is^{t} *der Faulpelz!* s g^{e}schmeckt i^{h}m ke^{in} S. un^{d} verleid^{et} i^{h}m ke^{in} Ësse^{n} *Dü.* 'Der hat sine dicke Pelz nit vom Schaffe' *W.* JB. XI 45. Er schafft am Sunntig aü^{ch} liewer a^{l}s am Wër^{k}tig

Schlettst. Von einem tüchtigen Arbeiter sagt man: Der schafft wie alles *od.* wie s Dumderwëtter *Dunzenh. Ingenh.* Der kann s. wü e-n-Alter, wie wüetig *Ingenh.* Druf los s. wü e Narr JB. VII 196. 'Ier genn mer viel ze s.' *gebt mir ein schweres Rätsel auf* PFM. I 4. S. wie e Ochs *Gebw.*, wie e Brunnenbutzer *Str.* Dis schafft wie e Ross *Mittelhsn.* 'Der schafft wie e Biedermann' *Dehli.* JB. XI 52. *Spw.* Vom vilen S. verrecken d Ross *Gebw. Grüsse an Arbeitende:* Was schaffst? *Oft scherzh. oder ausweichende Antw.* E Ungemöchtes! *K. Z.* Was schaffet ihr? Allerhang! *Olti.* Was schaffent ihr? *Lobs. Antw.* Nit viel! *Ingenh. Zu den an die Arbeit gehenden Leuten:* Schaffet's guet! *Antw.* Jo, mir wëllen luegenl *Hattst.* 'ein kiefferknecht so vor dissem allhie geschafft' REISSEISEN 154. S. in eps *eine gewerbsmässige Arbeit verrichten*: s *(das Mädchen)* schafft in den Hüet, in den Stiffeln, im Düwack, in den Kränz *Str.* 's Luwwisel schaft in de Klaider' *ist Kleidermacherin, Schneiderin* PFM. V 6. *Zss.* Schaffrau *tüchtige, willige Arbeiterin Hf.* 2. *bebauen, bearbeiten, von einem Feldstück.* Ich loss mini Rëwen s. *im Akkord bebauen Dü.* 3. *arbeiten lassen.* Mir s. nit bim hiesigen Schuehmacher, mir s. zu Küehne *(Künheim) Dü. Daneben natürlich auch:* Mir lössen s. 4. *refl. durch Akkordarbeit sich im Verdienst stellen.* Dër Handwërker schafft sich uf sechs Mark den Taj *Bf.* 5. *vom grünen Holz, der Rebe, im Saft steigen.* s grüen Holz schafft *Bf. U.* 6. *in die Höhe steigen, gähren, vom Wein. Syn.* jästen 1. Wënn d Rëwen triwen, fangt der Win an s. *Dü.* — BASEL 249. SCHWÄB. 451. BAYER. 2, 378.

schäfflen [šaflə *Geberschw.*; šæflə *Str.*] *gemütlich arbeiten.* Ich muess immer eps ze s. hän *Str.* 'E Jedi schäffelt ebbs' *L. Führer* SCHK. 97. — SCHWÄB. 451. BAYER. 2, 381.

abschaffen 1. *wie hochd. allg.* Schaff mir die Kueh ab, sie gibt doch kein Milech! *Su.* D alten gueten Gebrüch wërden alli abgeschafft *Bf.* 2. *refl. sich abnutzen.* Das Kleid schafft sich ab *Su.* — BASEL 14. BAYER. 2, 381.

anschaffen *ankaufen allg.* Dis han sie alles ongeschafft sider dass sie gehirotet sind *Ingenh.* — BAYER. 2, 381.

erschaffen *wie hochd. (aber selten). Spw.* Gott erschafft kein Hasen, ohne dass er erschafft e Wasen *(den Rasen, worauf der Hase Nahrung findet) Bf.* — WANDER *Sprichw. Lex.* 2, 368.

ufschaffen *aufarbeiten.* Ich muess gehn Holz u. s. *Gebw.*

umschaffen *umarbeiten.* Dis Ding muess um gschafft wërden *Bf.*

usschaffen *ausarbeiten, z. B. eine „ausgeschaffte" Predigt, die gut ausgearbeitet ist AEckend.* Jetz ist usgeschafft (ausgeschafft *Ndrröd.*)! *er hat so viel gearbeitet, dass er jetzt nicht mehr kann Z.*

verschaffen 1. *jem. zu etwas verhelfen.* N-e gueten Platz v. *Su.* Einem e Frau v. *Wh.* 2. *verarbeiten, Rohmaterial aufbrauchen.* Holz v. *klein machen Wh.* 3. *durcharbeiten, rühren, von Teig und ähnl.* Du muest dën Teig besser v.! *Dü.* 4. *durch Arbeit vertreiben.* Ich hab min Kopfweh verschafft *Hf. Ähnl.* Mer muess s Essen v. *man muss arbeiten, um das Essen zu verdauen Avolsh.* 5. *refl. sich durch schwere körperliche od. geistige Arbeit ermüden Str.* — BASEL 111. BAYER. 2, 382.

vorschaffen *vorarbeiten.* Die hän vor geschafft, *sagt man von Eheleuten, denen das erste Kind zu früh geboren wird Su. s.* vor husen.

verschafft *Part.-Adj. arbeitsam, emsig, eifrig an der Arbeit Z. Wh.* s ist allewil brav und v. gewësen *Ingenh.*

zesammenschaffen *etwas gemeinschaftlich arbeiten Hlkr.*

rëchtschaffen *Adj. Adv.* 1. *rechtschaffen, redlich, ehrlich Co. K. Z.* 2. *in Ordnung.* Wie r. (*näml.* ist) *wie es sich gehört;* 3. *sehr.* R. niesen *Hf.* — BAYER. 2, 378.

Schaffens *n. eifriges Arbeiten.* Mein, wenn die an e S. gehn, do stecken sie ihm! *richten sie viel aus Geberschw.*

Geschaff *Geberschw.*, Geschaffs *Dü. n. Arbeiten.* Dis ist n-e liedrig G.!

Schaffer *m.*, Schafferen *f. Mann, der (Frau, die) gut arbeiten kann und will.* Wënn de e Tajlöhner bruchst, nimm der N., das ist e S.; er macht dir eso vil, als zwen anderi *Dü.* 'derbi isch's e Schaffere gsinn, die iehrs Gliche gsuecht het' *Aug. Stöber* SCHK. 380. — BASEL 249. BAYER. 2, 380.

Waldschaffer *m. Holzfäller Logelnh.*

Schafferei *f. nachlässiges Arbeiten.* Das ist wieder e S.!

schafferig, schafferícht [šàfərik *Liebsd. Hi.*; šàfrik *Steinbr. Obhergh.*; šàfəriχt *Str.*] *Adj. arbeitsliebend.* Es ist mir hüt nit s., es ist mir nit guet *Obhergh.* 'Drum henn die Jumfre-n- au so schafferichdi Händ' PFM. II 6. 'Bis de-n-e grosses Maidel bisch So brav un schaffri, frumm un frisch' *Ad. Stöber* SCHK. 66. — BASEL 249.

schaffecht [šàfèχt *Str.*] *Adj. arbeitsliebend.* 'Sei ehrlich unn schaffecht' *arbeitsam* STÖBER *Daniel* I. 'Au schaffecht in der Hushaltung Isch sie g'sinn früej un spot' *E. Stöber* SCHK. 71.

schaffig [šàfik *Banzenh. Obhergh. Su. Dü. Bf.*; šàfi(χ) *Hag.*] *Adj. arbeitsam, gern arbeitend.* Dëm Tajlöhner sin Fraü ist e s. Mensch *Bf.* — BASEL 249. SCHWÄB. 451.

schaffbar *Adj. der schaffen kann* ST.

Schaffhusen *Name zweier Ortschaften im U., wohl aber übtr. in der Rda.* der guet Jockel, der geduldige Jockel von Schaffhüsen *ein gutmütiger Mensch Str.*

†Schaffner ['Sàfnər *Bf.*] *m. Verwalter.* Unser Sohn ist S. bim e Baron. *Schon im* 14. *Jh.* CS. 'S. Curator, Dispensator' DASYP. — BASEL 250. BAYER. 2, 380.

Kirchenschaffner *m. Rechner, Verwalter des kirchlichen Vermögens eines Konsistoriums (seltener einer Inspektion) der prot. Kirche Han.*

Spitalschaffner *m. Spitalrechner* GRAF III 142 ST.

Schaffenei ['Sàfənèj *Str.*] *f. Schreibstube eines Schaffners* CS. 88. — SCHWÄB. 451.

Kirchschaffenei *f.* 1. *Verwaltung des kirchlichen Vermögens eines Konsistoriums der prot. Kirche Han. W.* 2. *Amtsraum des* Kirchenschaffners *Han.*

Fründschaft, *s. Seite* 181.

Kameradschaft *f. Gesamtheit der Freunde.* Ich geh hinicht zue minere K. *Hf.* Mit einem Kamerodschaft *Freundschaft* machen *Dunzenh.*

Vetterschaft *f. Gevatterschaft, Verwandtschaft Hf.*

Geschäft [Kšaft *fast allg.*; Kšæft *Str. W.*; *Pl.* -ə; *Demin.* -lə *O.*, -l *U.*] *n.* 1. *Geschäft, Beschäftigung. Tagesgruss:* Geht s G.? *sagt der Vorübergehende zum arbeitenden Landmann; dieser antwortet:* Jo, s muess gehn! *Gemar. Oder:* Wie geht s G.? So allesgemach! *Krüt.* Was het er für e G.? *Ingenh.* Sie han e G. ongefangen mit einander *einen Spezereiladen eröffnet Dunzenh.* Er macht keine gueti Geschäfte *Dü. Einem ungeduldig Bittenden sagt man:* Du hest e G., wurst doch e Wil warten können! *ebd.* 2. *Verkehr.* Ich mach keine Geschäfte mit i m *ich verkehre nicht mit ihm, will nichts mit ihm zu schaffen haben Ingenh.* 3. *Umstände.* A(*ei*), für was dënn? Jo, Geschäfte! *das ist durchaus nicht nötig K. Z.* 4. *Streitigkeiten.* Er het Geschäfte mit sinem Nochber *Dü.* 5. *das Glied des Mannes Obhergh. Hf.* 6. *die Monatsperiode der Frau Hf. Vgl.* Sache 4. — S. SWZ. 306. BASEL 149. BAYER. 2, 380.

Keibengeschäft [Khælwəkšaft *K. Z.*] *n. schwere Arbeit.*

ratschäftig [ràtšæftiχ *Dehli.*] *Adj. schnell, geschäftig.* Du bist rëcht r. gewësen, die Sach ze erzählen, die hätts de können bi dir behalten!

beschäftigen [pšaftikə *Winzenh.*] *wie hochd.*

Schef ['Sèf *Ilk.*] *m. Meister, Vorarbeiter usw.* Wër ist S. von der Schimnas? *wer ist Vorturner im Turnverein?*— Der Luppes ist S., und ich bin Schuschef *der Philipp ist erster, und ich bin zweiter* (Sous-chef, *zugleich Wortspiel: und ich bin* Joseph, *frz. ausgespr.*). — *frz.* chef.

†**Scheffel** ['Sèfl *K. Z.*] *m. Schöffe.* S. *als Familienname Str.* 'Wurde auch der schöffele deheiner sumig vnd keme nut an das gerihte, so het der herre von Ochsenstein . . gewalt, dem schöffele sin hus abzebrechende vntze an die vier pfosten' *Haslach* 1336, ALS. 1854, 61. 'schöffel und amman' *Str.* 1370 BRUCKER 88. 'die zwölf geswornen oder die schöffel' *Str.* 1469 *ders.* 209. *Zss.* Scheffelgericht. — *mhd.* scheffel.

scheffen [šèfə *K. Z.*] 1. *refl. sich hinlegen, zu Bette gehn.* Ich geh hining and scheff mich *Dunzenh.* Der Hund het sich gescheffte *Melsh.* 2. *im Kartenspiel verlieren Hf.* — *hebr.* jaschobh *sitzen* JB. XII 157.

Schiff ['Sef, 'Sìf *allg.*] *n.* 1. *Schiff Alte allitt. Verbindung:* Schiff und Geschirr *alle zur Landwirtschaft od. zu einem Ge-*

werbe erforderlichen Werkmittel u. Gerätschaften. Eim deⁿ Hoft verschriweⁿ mit Schiff e *(und)* Geschirr *Z.* JB. VII 189. 'welher das verbreche, der solte ime vervallen sin, karriche, pferd, schiffe vnd geschirre' *Breisach* 1434, ALS. 1854, 272. 'sin schiff und geschyrr' *Str.* 15 *Jh.* BRUCKER 9. 'Wie er uffrüst Schyff vnd geschyr' BRANT *Narr.* 91, 21. 'mit Iren Rossen, Zügen, schüffen vnd Geschüren' *Schiff und Geschirr, alles zu Ross und Wagen gehörige Gerät Su.* 1579, ALS. 1868, 197. 'Schiff und Geschirr, alles zur Apoteckerkunst gehörige' *Testament Spielmanns* 1782. Dëm Mann isᵗ S. unᵈ Geschirr versteyert worᵈeⁿ *Bf.* 2. *Futtertrog.* Im S. isᵗ Hafer fürs Ross *Lgelnh.* 3. *Kopfbedeckung von der Form eines Generalshutes Mutzig.* Früejer hän als d Männer S. getraᵘjeⁿ *Mutzig.* — BASEL 252. SCHWÄB. 460. BAYER. 2, 385.

Schiffle *O.*, Schiffel *U. n.* 1. *Weberschiffchen allg.* [ˈSIftal *Dollern*]. 2. *Holzschuh Lutterb.* 3. *(Turnspr.) Pl. aufwärts gezogene Füsse, wenn gestreckte verlangt werden Co.* — BASEL 252.

Gätterschiff [Kætəršif *Str.*] *n. Schiff mit Gattergeländer für Wasserfahrten grösserer Gesellschaften* CS. 37. 'Dert halt au 's Gädderschiff wo ess in d'Stadt soll füere' PFM. I 6.

schiffeⁿ *das Wasser abschlagen Bisch.* — BASEL 252.

schiffleⁿ *das Weberschiffchen schnell hin- und herbewegen, emsig weben.* Dër Wewer schiffᵉlt voⁿ morjeⁿ früej bis dief iⁿ d Nacht ʰiniⁿ; er het eps zᵉsammeⁿ gᵉschiffᵉlt *Bf.*

schiffisch *Adj. derb, ungeschlacht, wie die ehemaligen Schiffer in Str.* 'Wenn die au gern de Thee e Bissel kräftig drinken un ihri Kumplemente als schiffisch üsfalle, weje dem sin's doch bravi Litt' *Str.* JB. VII 186.

†Schiffischer [ˈSIfišər, *auch mit schw. Endung* ˈSIfišə *Str.*] *m. Mitglied der Schifferzunft.* 'am 11. Hornung isch e Mann hie gstorwe, wo in sim lange Lewenslauf viel Dienst in sim Fach geleist het; mer meine de Herr Jean-Louis Fajard, chemaliger Schiffischer. Der het sin métier ussem ff gekennt un het meh vum Wasserböu gewüsst als mancher hochstudirter Ingenieur: der Herr F. het als Schiffischer d'erscht Reis uff em Canal du Rhône-au-Rhin gemacht' *Str. Wochenbl.* 1885 *Nr.* 17. *Doch vgl.* JB. XX 53 ff. 'die schiffischen die sie gefunden haben' WAGNER *Km.* V *p.* 108.

Schife, Schiff [ˈSIfə *Hi.*; ˈSéf *Su. Horbg. Dü. M. Bebelnh.*; ˈSef *Co. Kerzf. Molsh. U. Wh.*; ˈSif *Rothb. Lobs.*; *Demin.* -lə *O.*, -l *U. W.*] *f. Schote von Hülsenfrüchten mit oder ohne Inhalt.* Mach d Boʰneⁿ in deⁿ Sester unᵈ trauj d Schifeⁿ ʰinus uf deⁿ Mist! *Gend.* 'Siliquae die Schefen der Erbsen' GOL. 405. 'grüne erbssen oder Schiffen pois en gousses' MARTIN *Parl. N.* 59. KLEIN. *s. auch* Hülse, Schelfᵉte. — BAYER. 2, 384 Schefen. SCHWÄB. 451 Schäflein. PFALZ Schäfe. HESS. 348 Schibbe.

Boʰneⁿschiff(e), -schäf [Pónəšáf *Blotzh.*] *f., gew. Pl.* -eⁿ 1. *Bohnenschote.* Plück dᶦᵉ Boʰneⁿschiffeⁿ us! *entleere die Bohnenhülsen Lobs.* Dë chaⁿⁿˢᵗ die Boʰneⁿschäfeⁿ dëⁿ Sei ineⁿ gᵉheieⁿ *Blotzh.* 2. *die grüne Bohnenschote mit Inhalt.* Was haᵇᵉⁿ mᶦr hit *(zu Mittag)?* Boʰneⁿschiffeⁿ unᵈ nöui GrumbeereⁿI *Ingenh. Gend.*

Ërbseⁿschiffeⁿ *f. Pl. Erbsenschoten K. Z.*

Linseⁿschiffeⁿ *f. Pl. Linsenschoten Geisp.*

Pfrimeⁿschiffeⁿ [Pfreməšefə *Z.*; Prìməšìfə *Obröd.*] *f. Pl. Schoten des Pfriemenstrauches.*

Sënneschiffleⁿ [Sanəšeflə, *auch* Sanəftšeflə *Hf.*] *n. Pl. Schoten des Sennestrauchs.*

Wëlschboʰneⁿschiffeⁿ *f. Pl. Hülsen der grünen Bohne K. Z.*

Wickeⁿschiffeⁿ *f. Pl. Wickenschoten Lobs.*

schiffeⁿ [šefə *Hi.*; šéfə *M.*; šìfə *Bf.*] *die Fäden der grünen Bohnenschoten entfernen.*

us schiffeⁿ *enthülsen Bf. s. auch* us hülscheⁿ *Seite* 329.

schifeⁿ I [šifə *Hf.*] *schieben.*

schifeⁿ II [šifə *Rapp.*; šifə *u.* šìfə *Str.*] *stehlen, stibitzen (Kinderspr.)* Er het Epfᵉl (Bireⁿ) gᵉschift *Rapp.* — *frz.* chipper.

Schiffer, Schifter, Schiber [ˈSéfr *M.*; ˈSefər *Barr Hf.*; *Pl.* ˈSefərə *Bisch.*; ˈSìftərə *Illk.*; ˈSiwər, *Pl.* -ə *Wh.*] *m.* 1. *Schiefer.* s Dach isᵗ mit S. gedeckt *Barr.* 2. *dünne*

Sandsteinschicht. s is^t^ e Schiwer losgang^en^ vom Stein *Wh.* 3. *Knochensplitter Hf.* 4. *Kopfschuppe*: Er het Schiffere^n^ ufm Kopf *Bisch.* — BAYER. 2, 385. PFALZ HESS. 348 Schibber.

schifere^n^ [šiwərə *Wh.*] *schürfen, mit der Hacke den Boden leicht umhacken.*

verschiffere^n^ *zersplittern, von Knochen Hf.*

schiferig [šiwərex *Wh.*] *Adj. schieferig, geschichtet.* Dër Ste^i^n is^t^ s. — BAYER. 2, 385. *Vgl.* SCHWÄB. 461.

schofel, schaufel [šófl *Dü. Str. Gend.*; šôfl *Bf. Lobs.*; šoifl *Kerzf. Mütt.*; šœyfl *Barr Uttenh. K. Z. Hf. Prinzh.*; šòyfl *Hag. Zinsw.*; šœwfl *Ranw.*] *Adj. schlecht, erbärmlich.* Hüt morje^n^ is^t^ m^i^r ganz s. g^e^si^n^ *Mütt.* Er het schofli Kleider an *schlechte Kleidung Str.* Das is^t^ m^i^r e schofli Hushaltung! *Bf.* E schaufler Massematte^m^ *ein schlechtes Geschäft Hf.* PFM. III 4. 'Was het merr for Langwyl do mit dem dirre, scheele un schofle Lizeziat' *ebd.* II 3. — *hebr.* schaphêl JB. XII 157. BASEL 262. BAYER. 2, 386. PFALZ. HESS. 365. WESTERW.

schoflig [šóflix *Str.*] *Adj. schlecht, erbärmlich, niedrig.*

verschofelt *Adj. schäbig.* E verschof^e^lter Kërl, Rock; e verschof^e^lts G^e^sicht *Geisp.*

Schufle, Schufel, Schaufel ['Sýflə *Pfetterhsn.*; 'Syflə *Hi. Steinbr.*; 'Sûfl *Urbis*; 'Sỳfl *Winzenh. Dollern Ensish. Bf.*; 'Sýfl *Hattst. Ruf. Su. Geberschw. Horbg. Ingersh. Dü. Kestenholz Nhof K. Z. Han.*; 'Saûfl *Ndrröd.*; 'Sywl *Lützelstn. Wh.*; *Pl.* -lə; *Demin.* 'Sífələ *S. O. Str. K. Z.*; 'Sifələ *Kerzf. Bf. Bisch.*, 'Sæìfələ *Ndrröd.*] *f.* 1. *Schaufel, Gartenschaufel.* Nimm e S. u^nd^ mach d^e^r Schnee-n-ewëg! *Urbis.* Do hënke^n^ d Trüw^e^l wie mit Schufle^n^ dra^n^ g^e^worfe^n^ *so dicht Ruf. Derb-scherzh. Neujahrswunsch:* I^ch^ wünsch eüch e glückhaftigs Neüjo^h^r, e Bëngele hinder's O^h^r, e Schüfle uf d Ripp: das is^t^ di^n^ ganz Glück! *Antw.* I^ch^ wünsch d^i^r o^uch^ so viel u^nd^ d^a^rzue e Nase wi^e^ e Ofe^n^ro^h^r, e Mül wi^e^ e Schire^n^tor u^nd^ e roti Fraü (rote^n^ Mann) uf's Jo^h^r! *Kembs.* 'ein ysene schufel' *St. Pilt* 1530, ALS. 1858, 312. 'und zwen mütter *(Beamte, die messen)* gebent in saltz zü mit den schuflen' *Str.* 15. *Jh.* BRUCKER 416. *Rda.* 'Schaufflen für den arsz schlagen' *Gutes mit Bösem vergelten* MURNER *Schelmz.* 83. *Vgl.* Schupp. 2. *grosser Schneidezahn.* Der het e por Schufle^n^ im Mul! *K. Z.* 3. *Maulwurfstatze Gend. Im Scherz: die Fingernägel Mütt.* 4. *gew. Demin. der schaufelartige Schulterblattknochen des Schweines nebst anhängendem Fleisch, geräuchert, Vorderschinken.* Mor^ge^n koche^n^ m^i^r e Schüfele *Lutterb.* 'Schifele *Schulterblatt des Hasen' Str.* CS. 98. 5. Schüfele wërfe^n^ *mit flachen Steinen so über die Oberfläche des Wassers werfen, dass sie tanzend darüber hinweghüpfen K. Z.* 6. *Pl.* Schufle^n^ *Schippen im Kartenspiel.* S. is^t^ Trumpf! *Barr Kestenholz. Vgl.* Schuppe^n^. — BASEL 265. BAYER. 2, 384.

Blëchschufel *f. Schaufel aus Eisenblech U.*

Drëckschufel *f. Kehrichtschaufel Ruf. U.*

Fürschufel *f. Feuerschaufel, womit der Schmied Wasser auf die Kohlen schüttet Geberschw.*

Grienschufel [Krìanšýflə *Steinb. b. Thann Strüth*; Krìenšyfl *Obbruck Dollern*] *f. Schaufel von Eisen oder Stahl Obbruck Dollern, mit gebogenem Stiel Steinb. b. Thann, mit der man Sand od. Kies wirft Strüth.*

Jättschüfele *n. Schäufelchen zum Jäten Obhergh.*

Ko^h^le^n^schufel *f. Kohlenschaufel Ruf.*

Matte^n^schufle *f. Spaten Steinb. b. Thann.*

Offe^n^schüfele *n. kleine Ofenschaufel Gend.*

Pfluegschüfele *n. Pflugschäufelchen, dreieckiges Stück Blech von Handgrösse mit Hals an einer Ecke zum Einfügen eines Stockes; dient zum Reinigen der Pflugschar, wenn sie beim Drehen am Ackerende frei wird Gries. s. auch* Rüttel.

Rigelschüfele [Réklšifali *Heidolsh.*] *n.* = Pfluegschüfele.

Schäferschüfele *n. Schäferschippe Bf.*

Scharrschufle *f. hölzerne Schaufel Olti.*

Schorschufel *f. grosse hölzerne Schaufel zum Entfernen des Mistes Olti. Fisl.*

Spatschufle ['Spàtšýflə *Pfast.*; 'Spàtšyfl *Ingw.*] *f. Gartenschaufel, Spaten.* — BASEL 265.

Stëchschufel ['Staχšûflə *Felleri.*; -šyfl *Logelnh.*] *f.* 1. *Spaten Logelnh.* 2. *Frack Felleri. Ruf. s. auch* Stëchschufelkittel.

Trottschufel *f. Holzschaufel, die beim Keltern gebraucht wird Su.*

Wurfschaufel *f. Schaufel zum Aufschütten der Getreidekörner auf die Windmühle Ndrröd.*

schufle^n, schaufle^n [šûflə *Urbis*; šýflə *Lutterb. Logelnh.*; šýflə *Dü. Mütt. Nhof Str. K. Z.*; šyflə *Bf.*; šaùflə *N.*; šywələ *Lützelstn.*] 1. *schaufeln, mit der Schaufel arbeiten.* 2. *Schippe (Pique) spielen. Ruft einer:* Trumpf us! *so erwidert bisw. ein zweiter:* Schuf^el s ^hinus, bruchs^t ke^in Bëse^n! *Hf.* 3. *mit etw. herausrücken, hergeben.* Elënder Haas, schuff^el eps! *Molsh.*

ab schufle^n *abschaufeln Urbis.*

^herum schufele^n [ərùmšywələ *Lützelstein*] *umstechen, das Gartenland.*

ewëg schufle^n *hinwegschaufeln Urbis.*

^hinin schufle^n *tüchtig essen Nhof.*

^hinus schufle^n *hinauswerfen.* Er is^t zuem Wirtshus ^hinusg^eschuf^elt wor^de^n *Mütt.*

schüfele^n [šífələ *Fisl. Roppenzw. Hi.*; šíflə *Pfetterhsn. Heidw. Obhergh. Ruf. Illk. Hf.*] *schäufeln, Springsteine werfen, glatte Steine,* Pläpper, *über das Wasser tanzen lassen Illk. — Vgl.* Basel 282 schifere.

ab schüfle^n *jem. auf gute Art zum Haus hinausbringen, abweisen S. O.* 'Awe schifle' *frz.* gronder *Mü.* Mat. 4, 41. 'er wird sich wohl nitt lo abschifle' *abweisen* Lustig I 297. *Vgl.* ab schieble^n.

uf schüfle^n *in Erfahrung bringen.* Wo hes^t dis wi^eder ufg^eschüf^elt? *Obhergh.*

use^n schüfle^n *zum Haus hinauswerfen. Pfetterhsn.* [ysəšeflə *Mü.*] *abhalten, fernhalten.* 'ich süech se halt so lang as möglig üsez'schifle' Lustig II 545.

Schufelte ['Sýfltə *Felleri.*] *f. was auf einer Schaufel Platz hat, eine Schaufel voll.*

Drëckschüfler [Trækšíflər *Str.*] *m. Arbeiter, der Strassenkot mit der Schaufel zusammenträgt.*

†Kotschüflere^n *f. Strassenkehrerin Str.* 'Die alt Kothschyflere, diss laidi Höllemuster, isch au mit gsin' Pfm. V 4.

Schaft ['Sàft *allg.*; *Pl.* 'Saft *O. U.*, 'Sæft *Str. W.*; *Demin.* 'Saftlə *O.*, -l *U.*, 'Sæftl *Str. W.*] *m.* 1. *Rahmen, Brett, Gestell, vorn offener Schrank für Waren, Bücher, Geschirr usw.* Lei dene^n Hammer uf d^er S.! *Prinzh. Von den grossen Lippen eines Menschen sagt man:* M^er könnt Gschirr druf stelle^n, s gäb e Schaft *Ruf.* 'das bûch hab ich daheim vff meinē schafft ligen' Geiler *Narr.* XV^b. 'schône schåffte vnd Kästen voll herrlicher vortrefflicher Bûcher' Mosch. I 438. Klein. *Rda. Kommt jem. zu spät zu Tisch, so heisst es:* M^ir hän d^ir s *(das Essen)* uf s lëre Schäftle g^estellt *du kriegst nichts zu essen Su.* 2. *die hölzernen Stäbe des Webergeschirrs, worauf die Litzen gezogen sind Bf.*; *Syn.* Flüg^el *Mark.* 3. *Polster hinten unter dem Frauenkleide, Tournüre, frz.* cul de Paris *M.* — Basel 250. Bayer. 2, 386.

Büecherschaft *m. Bücherbrett, Bücherschrank Bf.*

Eckschaft *m. Eckbrett M.*

G^eschirrschaft *m.* 1. *oberer offener Teil des Küchenschrankes, zur Aufnahme der Teller usw. bestimmt.* 2. *dicke, mit vielen Kleidern umhüllte Person Roppenzw.*

Hafe^nschaft [Hôfəšàft *K. Z.*] *m. an der Küchenwand befestigtes Holzgesims, auf welches das Küchengeschirr gestellt wird.* 'jhr Hafenschäft' Fisch. *Garg.* 109.

Küche^nschaft *m. Geschirrschrank Z.*

Maie^nschaft *m. Blumenbrett vor dem Fenster Heidw.*

Schnuderschäftle *n. Pl. Spiegel an den Ärmeln vom Rotz aus der Nase Su.*

niderschäftig [nìtəršaftiχ *Betschd.*] *Adj. niedrig, von den Stockwerken eines Gebäudes.*

zweischäftig *usw. Adj.* (*zu* Schaft 2) DërBildwewermachtzweiedrissigschäftigi Tischtüecher *Bf.* (*jetzt veraltet, 24schäftig ist bei Handwebereien z. Z. das Höchste Mark.*)

Schift, G^eschift ['Sìft *n.* Kšíft *Dü.*; Kšeft *Su.*] *n. Gewehrschaft.*

schifte^n [šeftə *Mutzig*; šìftə *Str. Betschdorf*] 1. *Gewehrschäfte machen Mutzig.* Die Flint is^t schön g^eschifft *Dü.* 2. *einen Gegenstand aus Holz, der an einer Stelle zu brechen droht, z. B. eine Deichsel, durch eiserne Bänder fest machen Betschd.* 3. *zurechtmachen, formen Str.* CS. 88.

'I wett, s gitt in ganz Sachse Kenn Maidel so wie du, so wyss, so nettlecht gschift' PFM. I 1. 4. *eilig gehn, laufen.* Ich hab eps vergësse^n ghet, d^arno^ch haw i^ch noch e^in mol müe^ss^en heim s. *Str.* — BAYER. 2, 386.

Schifter *m. Gewehrschaftarbeiter Bf. Mutzig.*

Büchse^n schifter *m. Schäftemacher Dü. Bf.* 'Büchsenschiffter monteur d'arquebuses' MARTIN *Coll.* 116.

Schuftis ['Sùftis *Attenschw.*] *m. Schuft.*

schagerniere^n, schägeniere^n [šakərnlərə *O.*; šàkərnlərə *U.*; šàkərnlrə *Str. Lobs. Ndrröd.*; šakənlərə *S. Dollern Su. Osenb.*; šàkənîrə *Ndrröd.*] *ärgern, quälen, necken.* Ke^in^e Minut^e ka^nn m^er rue^hig sin, allewil wurd m^er g^eschage^rniert *Brum.* 'I ha's Annemargredle schagreniere welle' STÖBER *Mäder* 26. Er ka^nn nix a^ls d Lüt schagerniere^n *Dü. Schnaken* sch. eine^n *Ingenh. Unpers.* s schägeniert mi^ch jetz doch! *es ärgert mich nachträglich doch, reut mich Olti. Vgl. auch* schikaniere^n. — *frz.* chagriner, *die Formen ohne r wohl an* schikaniere^n *angelehnt.* BASEL 250.

verschägerniert *Adj. quälerisch Bf.*

Schägernierer *m. Quälgeist Co.; mit gleicher Bed. die Zss.* Schage^rniermichel *Attenschw.*

Schagerniererе^n *f. Peinigerin, Quälerin Hf.*

Schägenieri *m. Quäler, Plagegeist Hi. Su.*

schägenierig *Liebsd.*, -isch *Su.*, schägernierig *Katzent.*, -isch *Geberschw. Adj. plagelustig.*

Schagrille^n ['Sàkrelə *Dü. M. Scherw. K. Z.*; 'Sakərelə *M.*; 'Sàkrilə *Str. Hag. Betschd. Bühl*] *f. Pl. törichte Sorgen, Kummer.* Wëje^n dem mach i^ch m^ir ke^in S. *Ingenh.* Er het allewil S. im Kopf *Hag.* — *frz.* chagrin *mit Anlehnung an das deutsche W. Grille.* — PFALZ.

Schagringe^n ['Sàkreŋə *f. Olti., Lutterb. m. Pl.*] 1. *Unsinn, Vorspiegelung.* Mach m^ir doch ke^in S.! *Lutterb.* 2. *Gewissensbisse, Selbstvorwürfe.* Er macht si^ch doch S. *Olti.* — *frz.* chagrin.

g^eschë^hn, g^eschë^hn, g^eschë^hne^n [kšá *S. O. Bf. Geisp.*; kšán *U.*; kšæn *Str. W.*; kšánə *Illkr.*; *Ind. Präs.* 3. *Pers.* kšét *Co. Dü. U.*, kšiχt *Str.*, kšít *neben* kšét *u.* kšeit *Hf.*; *Conj.* kšáχ *Mü.* LANDSMAN *Lied.* 91, kšáχ *Dü.*, kšát *M.*; kšát *u.* kšáχt *Hf.*; *Part.* kšá *O.*, kšán *U.*, kšæn *Str. W.*] *geschehen.* 'Was gschicht?' E. STÖBER II 125. 'gleich wie der stich heimlich geschicht' FISCH. *Eul. Vorr.* s g^eschi^cht d^ir rëcht! *Su.* 'Ze gschichts ne velli recht, wemmer si duet uspfleke' PFM. I 4. *Rda.* s is^t um i^hne g^eschë^hn *es ist aus mit ihm Geisp. U.* s is^t i^hm e gueter Taj g^eschë^hn *er ist von langem Leiden durch einen sanften Tod erlöst Bf.* G^eschë^hn is^t g^eschë^hn! Meidele, was grins^t? *ebd. Spw.* G^eschë^hni Dinger si^nd nit ze änd^ere^n *Geisp.* Zue de^n g^eschë^hne^n Sache^n soll m^er s Best sauje^n *K.* — BASEL 149. BAYER. 2, 388.

Schue^h, Schuech, Schu^h, Schuck ['Sùə, *Pl.* 'Sìə *Urbis*; 'Sÿa, 'Sÿə *S. O. bis Mütt.*; 'Sùə *Bf. Kestenholz*; 'Sǿj *Geud.*; 'Sÿè *u.* 'Sÿèχ, *Pl.* 'Sÿè, *Dat. Pl.* 'Sÿèyjə *Hf.*; 'Sô *K. Brum.*; 'Syəχ, *Pl.* 'Syə *Ingenh.*; 'Sû *Betschd. N.*; 'Sû *u.* 'Sùk *Tieffenb.*; 'Sùk *Lohr*; 'Sùk, *Pl.* Sû *Büst Wh. Dehli.*; 'Sý *(jüd.) Avolsh.*; *Demin.* 'Sìalala, 'Sìələlə *O.*, 'Sìajla *u.* 'Sìajəla *Dü.*, 'Sìəalə *Breitenb.*, 'Sièjl *Mütt.*, 'Sleχl *u.* 'Sièjl *Z.*, 'Sëjl *K.*, 'Sëjl *Zinsw. Lobs.*, 'Sîjl *Str. Bühl*; 'Sikl *Lohr Dehli.*, 'Schièlelè' STÖBER *Mäder* 109] *m.* 1. *Schuh, Fussbekleidung.* Putz dine Schue^h ab, öb de in d^ie Stub ge^hs^t! *Dehli. Zu einem, der grosse Füsse hat und kleine Schuhe trägt, sagt man:* Du has^t e Wimmenauere Fu^ess un^d wi^ll^st e Pariser S. *Lohr (Wimmenau ein Dorf bei Lichtenberg im Hanauer Land). Ähnl.:* Strossburjer Schue^h (Stif^el) un^d Schilkemer Füess *Str.* 'hat auch einen weissen vndt einen rothen schuoch angehabt' *Zab. Hexenprozess* 1620. 'er sol sich nut sumen untze er den andern schuch angelege vnd sol nochilen den man zu errettende' *Haslach* 1581, ALS. 1854, 46. *Rda.* Ich weiss, wo mi^ch d^er Schue^h druckt *zur Bezeichnung eines geheimen Kummers od. einer stillen Sorge Str.* Bruchs^t dëne Mann gar nit uze^n welle^n, dass er knickig *(geizig)* is^t, der weiss, wo i^hne d^er Schuck drückt *wie (schlecht) es mit seinen Verhältnissen steht Lützelstn.* 'Es weiss niemand besser wo ihn der schuoh druckt, als wer ihn an hat' GEILER, ALS. 1862,

157. 'Dà wird in schöne Schüeh jetz stecke' *arg in Verlegenheit sein* Lustig I 113. Dër dät einem die Schüeh us zieben, dass mer barfuess müesst gehn *der würde einen um Hab und Gut bringen Avolsh. (jüd.). Spw.* Ein alter S. ist alsfort ze flicken *das Alter bringt nichts wie Krankheiten ebd.* D Schueh schmieren *davonlaufen, sich aus dem Staub machen Hf.* D Schueh an einem ab butzen *einen zum Sündenbock machen wollen Dü.* Ich möcht nit in sinen Schuehen stehn (stëcken *Dü.*) *Liebsd.* In dënen Schueben bin ich aüch gestanden *das habe ich auch durchmachen müssen Ruf.* Du kannst mir in der Schueh blosen! *ablehnende Antwort Gebw. Vgl.* blasen 4 *u.* Hobel *Seite* 298. Sinen Win nit in d Schueh schütten = a) *gern trinken Hf. Ruf.*; b) *sein Licht nicht unter den Scheffel stellen Hf. Wenn ein Mädchen im Scherz die Absicht ausspricht:* Ich geh ins Kloster, *so erhält es zur nicht minder scherzhaften Antwort:* In dis, wo d zweierlei Schueh under der Bettlad stehn *Str. Von einem Mann, der die Polizei fortwährend mit Angebereien oder Bittgesuchen überläuft, heisst es mit bitterem Hohn:* Wënn der d Schueh vor d Tür stellt, se finden sie der Wëj ellein für uf d Polizei *ebd. Kindervers:* Seppele, min Bueb, mach mir e par Schueh, Mach mir e par Stöllele dran, dass ich rëcht tänzlen kann *Mütt. s. auch* Stollen 2. *Demin.* Schüejels spielen *ein altes Kinderspiel Str.* 'Druf wurd Blindmysels gspielt ... un Schüejels' Pfm. I 6. *Zss.* Schuehbürst, -knippen, -leffel, -lumpen, -macher, -nagel, -putzbürst. 2. *Huf, von Pferden usw.* Im Ross d Schueb butzen lossen *dem Pferde die Hufe beschneiden lassen Dü.* Der Kueh d Schueh machen *(jüd.) Avolsh.* 3. *Mass = Fuss, ⅓ Meter, wird von älteren Leuten noch vielfach den Angaben nach Metern vorgezogen.* Der Rëbstëcken ist nün Fuess *oder* nün Schueh hoch *Tieffenb.* 'Der ist nàch nihn Schuh ärjer as de annere' *Dchli.* JB. XI 62. *Im Schnellkugelspiel gilt es, die Kugel nahe an das Spielviereck heranzubringen:* Ich habe der Schueh *ich bin auf Fussweite heran Co.* 'vier oder fünff schuech dickh' Petri 462. — Basel 264. Bayer. 2, 390. Pfalz 129.

Schüechle ['Sieχlə *M.*] *n. in der Rda.* In epper s S. stüossen *jem. das Spiel verderben durch Angeberei bei den Vorgesetzten. Vgl. das zu* Holzschueh *angeführte Spiel.*

Ackerschueh *m. Pl. Schuhe für die Feldarbeit Obhergh.*

Ambosschueh *m. eiserner Leisten des Schusters, dient zum Umschlagen innen vorstehender Nägel Rapp.*

†Bëchschueh *m. Pechschuh, grober, unbeholfener Schnürschuh der Bauern Bf.*

Bickelschueh *m. grosser Holzschuh Obbruck.*

Buebenschuehe *m. Pl. Knabenschuhe Rda.* D B. usziejen *gesetzt, verständig werden Dü.* Er het d B. noch nit us geloffen (us gezöjen *Hf.*) *er macht noch rechte Kindereien, oder auch: er ist trotz seines Alters ein Schürzenjäger Str. Spw.* Wer d B. nit verlauft, verlauft d Mannsschueh *ebd.* 'Er het doch d' Bueweschue nonnit verloffe-n-als' Pfm. IV 7.

†Bundschuh *m. starker, grober mit Riemen gebundener Schuh der Bauern. Spw.* 'Affen fahet man mit den grossen buntschuohen' Geiler, Als. 1862, 134. *Beteuerungsformel:* 'In Unser frawen rosenkrantz, in Unser frawen mantel, und in aller heiligen bundtschuh!' *ebd.* 141.

Burenschueh *m. Bauernschuh. Rda.* s kummt mir nit uf e B. an *es kommt mir beim Messen od. Wiegen nicht so genau darauf an Str.* — Bayer. 2, 391.

Endschueh *m. Pantoffeln von wollenen Streifen, Randabschnitten Mü.; Syn.* 'Salwentschuëh' *Str.* Stöber *Mäder* 77; Lustig I 81. — Bayer. 100.

Geristschuehe [Krìštšûə *Felleri. Urbis*] *m. Pl. grosse, unbeholfene Holzschuhe, die den Fuss bis über den Knöchel umschliessen.*

Gummischueh, -schuh *m. Überschuh aus Gummi U.*

Händschi(n)g *u. Zss., s. unter* Hand.

Herrgottsschüejel *n. Abart des Schotenklees,* Lotus *Str. Z.*

Holzschueh *Steinbr. NBreis. Gebw. Su. K.* [Hòlšyə, *Pl.* Hèlšyə *Gü.*], Hölzschueh *Sier. Dollern Hlkr. Z. Bühl Wörth,* Hölzschig [Hèlšik *Heidw.*] *m.* 1. *Holzschuh.* Pass uf, sust wirft dir d Schwiegermueter e H. ins Genick! *Sier. Iron.:* Er het Holzschüejle an, mer könnt Schiffele drin fahren *Mark.* Den H. schiewen *ein*

Kinderspiel, bei welchem die Mitspieler im Kreise hocken, während ein Holzschuh unter und hinter den Füssen durchgeschoben wird. Bei wem der Suchende ihn erwischt, dessen Platz nimmt er ein Bf. Um e härlige[n] H. *beinahe Gebw. Geberschw. Beim Niesen sagt man statt* „Hatschi" *in NBreis.* [Hòlšyə]! 2. *Galosche, auch die von Leder Hf.* 3. *Eisenhut,* Aconitum Napellus *und* Delphinium Ajacis *Su.; Demin.* Hol[e]schüejle *in ders. Bed. Z. Han.*

Isschue[he] *m. Pl. Schlittschuhe Co.*

Liebe(r)herrgottschüe[h]le *n. Pl.* 1. *Marienkäfer Isenh. Ruf.* 2. *eine Pflanze mit schuhförmigen Blüten; so wird angegeben: Blüte der* Robinia pseudacacia *(essbar) Ensish.; Besenginster Obhergh.; Hahnenfuss,* Ranunculus *Ruf.; gemeiner Spindelstrauch,* Evonymus europaeus, *auch Pfaffenkäppchen genannt Osenb.; Stiefmütterchen,* Viola tricolor *Orschw. Bühl M.; Mauerpfeffer Hlkr.; gefingerter Lerchensporn,* Corydalis solida *Ingersh.; Zaunwicke,* Vicia sepium *Breitenb.; Frauenschuh,* Cypripedium calceolus *Bf.; Hufeisenklee,* Hippocrepis comosa *Mittl.; gelber Hufeisenklee Büst; Hornklee,* Lotus corniculatus *Str.; Ackerveilchen Co.*

Mockerschue[h] *m. Schuh für Feldarbeiten Obhergh. — Aus* im Ackerschueh? *oder zu* mockrig?

Muetergottesschüejle *n.* 1. *Hufeisenklee Fisl.* 2. *Ginster,* Genista sagittalis *Logelnh.*

Nestelschue[h], -schu[h] *m. Schuh aus schmalen Wollbändern gefertigt* (*s.* Nestelsocke[n]) *Mütt. Hf. Brum. Ndrröd.*

Rädschue[he] [Ratšŷə *Hlkr.*], Trëttschue[he] *Ruprechtsau m. Pl. Holzschuhe auf Bretter genagelt, mit denen man Gartenbeete ebnet.*

Ramme[n]schüejel [Ràmə̀šèjl *Geud.*] *n. Herbstzeitlose,* Colchicum.

†Rinke[n]schue[h] *m. Schuh mit grossen Schnallen Geberschw.* 'eire Rinkeschueh' Stöber *Mäder* 47.

†Romschuhe *m. Pl.* sandalia Herrad 185[b].

Rossschüejel *n. gemeiner Huflattich,* Tussilago farfara; *Syn.* Rosshüef[e]l [Ròshlèfl]; *die Blüten werden als Tee gegen Husten gesammelt Hf.*

Salbëndschue[h] [Sàlwæntšŷ *Str.;* Sàlwaŋšŷè *Hf.*] *m. aus dem Zettelende des Tuches hergestellter Pantoffel Str. Hf. Syn.* Salbëndsocke[n].

Schelme[n]schue[he] *m. Pl. leichte Hausschuhe, die beim Gehen kein Geräusch verursachen Westhalten.*

Schlappschue[h] *m. niedriger Schuh Roppenzw.*

Schliffschue[h] *m. Schlittschuh Heidw. Mü. Lutterb. Co.* 'Schlifschüeh fahre' Lustig I 443.

Spannschue[h] *m. Hemmschuh Steinbr.*

Stifelhol[e]schue[h] *Dü.,* -schu[h] *Ndrröd. m. Holzschuh mit höherem Schaft als gewöhnlich, ohne die sonst üblichen Lederriemen zum Festhalten.*

Umschue[h] *m. in der Rda.* U. në[hmen] *beim Schiessen oder Kegeln weiter vortreten, als es erlaubt ist, überh. über ein festgesetztes Ziel hinausgehen Lutterb.*

Wage[n]schue[h] *m. Hemmschuh Sier.*

†werckschûch Pes *als Mass* Gol. 472.

Zipfelschue[h] *m. Schnabelholzschuh, bei den Holzhauern gebräuchlich Dollern.*

Zügschuech [Tsíšŷəχ *Z.*] *m. Zeugschuh, Stoffschuh, gew. mit gesticktem Muster.*

a[n] schue[he]ne[n] [àšyànə *Katzent.*] *an das noch gute Stiefelrohr einen Fuss fertigen.*

vor schue[he]ne[n], -schueje[n] [fóršyanə *Su.*; fòršyəjə *Z.;* fòršə̀jə *K.*] *vorschuhen.*

†schüejig [šlèji *Z.*] *Adj. an Zahlen angefügt zur Bezeichnung der Länge nach Schuhen* (*s.* Schue[h] 3) *gemessen.* '84 stückh *(Bauholz)* vnd 55 schiehig oder schuolang' *Su.* 1668, Als. 1868, 203.

Scheije ['Seija *Hüss.*; 'Sèijə *Obbruck;* 'Sèj, *Pl.* -ə *Osenb.; Pl.* 'Sæija *Su.*] *f. Zaunlatte, Pl. Bretterzaun.* I[ch] ha[be] n-e S. losg[e]risse[n] *Hüss.* I[ch] bin üw[e]r d Scheije[n] g[e]sprunge[n] *Osenb.*—Basel *m.* S. Swz. 312 *f.* Schwäb. 456.

Hagscheije [Hàkšèijə *Olti.*] *f. hageres, unschönes Mädchen.*

Schaket ['Sakèt *Hi.*] *n. Jackett, lange Mädchenjacke. — frz.* jaquette.

Schako ['Sàko *Katzent. Geud.*; 'Sako *Bf.*] *m. Tschako, Kopfbedeckung frz. Sol-*

daten, auch auf die deutschen Helme übertragen.

Schakob, *s.* Jakob.

Schakobiner ['Sàkopínər *Bf.*] *m. Pl.* 1. *Jakobiner der frz. Revolution.* 2. *Leute, die am christlichen Feiertag arbeiten.*

Schäki, Schakele ['Sáki *Mü. Ilz.;* 'Sâkələ *Heidw.*] 1. *Kosename Jakob* Stöber *Mäder* 108. 2. *Hanswurst.* Das is^{t} no^{ch} n-e Schakele! *Heidw.* — Basel 250.

Schëck ['Sak *Heidw. Banzenh. Niffer Su.;* 'Sák *Heidolsh. Ndhsn. K. Z.;* 'Sak *Hf. Han. Hag. Betschd.; Demin.* 'Sakələ *Geberschw.*] *m.* 1. *geflecktes Rind. In der Bedeutung scheckige Kuh in Heidolsh. Brum. Hag. als f. gebraucht.* 2. *bunt geflecktes Pferd.* 'Hiemit entschuldigt sich der Scheck auch' Geiler *Narr.* 25 Kloster — Schwäb. 456. Bayer. 2, 366. Pfalz.

Brunschëck *m. braungeflecktes Rind Hf.*

Fali^{k}schëck *m. falbes, geflecktes Rind Hf. s. auch* Falk *Seite* 114.

Schwarzschëck *m. schwarzgeflecktes Rind Z.*

schëcke^{n} [šakə *Geberschw.*] *sich färben, von den Trauben.*

schëckig, schëcke^{ch}t, [šaklk *Geberschw.;* šakət *Hag.*] *Adj. gefärbt.* Dis Jo^{h}r sin^{d} d Trüw^{e}l scho^{n} früej schëckig *Geberschw.* — Bayer. 2, 366.

gscheckäkig [kšèkǽkiχ *Dettw.*] *Adj. geckenhaft bunt.*

rotschëckig *Adj. rotscheckig, rot gefleckt, von Rindern Dü.*

g^{e}schëckelt [kšækIt *Str.;* kšáklt *K. Z.;* šáklt *Geisp.*] 1. *Part.-Adj. scheckig, buntgefleckt.* 2. *Adv.* g. rede^{n} *mit wechselnder Stimme reden, wenn man mutiert K. Z.*

Scheiker ['Sèikər *Roppenzw.;* 'Sèikər *Rapp. Ndhsn.;* 'Sælkər *K. Z. Han. Zinsw. Lobs. Ndrröd.*] *m.* 1. *Lüge.* Mach m^{i}r doch ke^{in} S. do hère! *Ndhsn. Zss.* Scheikersager. 2. *Witz, Spass, Possen K. Z. Lobs.* 3. *Spassmacher Zinsw.* — *hebr.* šèqĕr *Lüge,* schakkâr *Lügner, Täuscher* JB. XII 157. Bayer. 2, 367.

Scheikerer ['Sæìkərər *Schlierb.*] *m. Lügner.*

scheikere^{n} *Witze machen Roppenzw.*

Schick I ['Sik *Hüss. Str. Hf.;* 'Slk *Liebsd. Roppenzw. Hattst. Obhergh. Bf.;* 'Sek *Steinbr. Su. Hlkr. Logelnh. Horbg. Ingersh. Dü.*] *m.* 1. *rechtes Aussehen, gute Lebensart.* Dis Ding het S.; er het doch uf s wenigst e biss^{el} S.! *Hf.* Is^{t} s e S., dass m^{er} jetz a^{n}fange^{n} heim kommt? *ist es schicklich, so spät nach Haus zu kommen? Bf.* 'Ich kan mi anderst zaye in Schick un Lewesart, Manier un Hyslikait' Pfm. I 7. 2. *Glücksfall, gutes Geschäft, Glück.* Dër Mann het S. g^{e}het *Bf.* Er het e (guete^{n}) S. g^{e}macht *Dü.* 3. *Geschäft, gut oder schlecht.* I^{ch} ha^{be} e schlëchte^{n} S. g^{e}macht *Steinbr.* 'Fürr unser eins isch's *(das Politisieren)* gar ken schick, Mer düed nurr zitt verliere' Bergmann 148. 4. *Geschick, Geschicklichkeit.* 'Der Arwaiter het ken Schick' *Str.* CS. 90. — Basel 252 *unterscheidet* 1. Schigg, 2. und 3. Schik. S. Swz. 315. Schwäb. 461. Bayer. 2, 368.

schick *Adj. vorteilhaft, gefällig.* Dis is^{t} s. *Str.* — *wohl nach frz.* chic.

Guetschick *m. (iron.)* 1. *unbeholfener Mensch Dü.* 2. *liederlicher Nichtsnutz Hlkr.*

Unschick, Unschicke^{n} *M. m. Dummheit, Ungehörigkeit.* Du hes^{t} ke^{in} U. g^{e}macht *du hast (bei dem Verkauf) nicht ungeschickt gehandelt Dü.* — Basel 300. S. Swz. 2, 305. Bayer. 2, 368.

Ung^{e}schick *n. Rda.* Dër, wo i^{h}m no^{ch} nie ke^{in} U. passiert is^{t}, is^{t} no^{ch} ni^{t} uf d^{er} Wëlt *Bf.*

Schikan ['Sikân *Dü. K. Z.; meist Pl.* 'Slkânə *Liebsd.,* 'Sikâni *Heidw.,* 'Sikânə *Ensish. NBreis. Str. Z. Tieffenb. Lobs.*] *f.* 1. *Ränke.* Er stëckt voll Schikane^{n}, so gross a^{ls} er is^{t} *Dü.* Schikane^{n} mache^{n}, sueche^{n}. *Zss.* Schikane^{n}buckel. 2. *Ausrede, unehrliche Auskunft.* Der macht m^{i}r do Schikane^{n}, dass m^{er} nit weiss, wo s ^{h}inus will *Brum.* 3. *Possen, Spässe.* Der stëckt voll S., a^{ls} e Esel voll Fürz *Lobs.* Wënn der emol anfangt mit sine^{n} Schikane^{n}, ka^{nn} m^{er} nimme^{r} halte^{n} mit Lache^{n} *Brum. Zss.* Schikane^{n}macher *Possentreiber Lobs.* 4. *Sg. ränkelustige Person Dü.* — *frz.* chicane.

Schikaner *m.* 1. *Ränkeschmied Hf.* 2. *Versemacher, Witzbold Zinsw.*

schikaniere^{n} *ärgern Attenschw. Hlkr. Katzent.* I^{ch} loss mi^{ch} ewe^{n} nit s.! *Dü. Vgl.* schagerniere^{n}. — Basel 252.

schicke^{n} [šlkə, šekə *allg.*] 1. *schicken.* Order s. *Nachricht schicken Winzenh. U.*

Er ist geschickt worden *aus dem Dienst geschickt, entlassen worden Dü.* D Murer s. einander d Bachstein *die Maurer werfen einander die Backsteine zu Lutterb. Subst. die Transportkosten für Postsendungen und Frachtgüter:* Was kostet s S.? Für s S. han sie nix gerëchnet! *Dunzenh. Ingenh.* 2. *refl. sich beeilen.* Schick dich! *Scherw.* Alles *(frz.)*, schick dich, dass de fertig wurst! *Dü.* 3. *sich benehmen.* Zeig, wie schickst dich wieder! *M.* Er het sich geschickt wie der Hund in e Rückkorb *Ingenh.* Sich taub s. *sich dumm anstellen Z.* 'Der wès sich se schicke und se drèje' *Dehli.* JB. XI 44. 4. *sich fügen.* Mer muess sich in alles wissen ze s. *U.* s hätt sich nit besser können s. *Z.* 5. *unpers. sich passen.* s schickt sich nit, dass d Jungi in den Alten üwer s Mul fahren *Dü.* — Basel 253. Bayer. 2, 367.

an schicken *richtig angreifen.* Er weiss es nit an zeschicken *Su.* — Bayer. 2, 368.

drin schicken *v. refl. sich in etwas fügen.* Du muest dich drin schicken *Hlkr.* Er kann sich erest *(erst)* noch guet dring schicken *in sein Unglück Ingenh.*

ummen schicken *umherschicken Su.*

verschicken *refl. sich verstellen.* Dis Kind kann sich jetz schon v. *Wh.*

geschickt [kšlkt, kšekt *allg.*] *Adj.* 1. *geschickt, geeignet.* N-e geschickter Kërl *ein brauchbarer Mensch Su.* Ist s dir g., morgen mit ze gehn? *passt es dir? Bf.* 2. *flink, rührig Olti.* 'Wer hüt nicht gschickt zu ruwen ist' Brant *Narr.* 31, 29. — Bayer. 2, 368. Hess. 349.

ungeschickt *Adj. Adv.* 1. *ohne Geschicklichkeit.* Eps u. angrifen *sich u. bei etwas anstellen Dü.* 2. *ungelegen.* s ist n-e ungeschickti Stund für mich; du kommst mir awer jetz u. *Hf.* 3. *unpraktisch, von Gegenständen.* E u. Stückle Geschirr *Dü.* — Bayer. 3, 368.

schicklich [šeklik *Mü. Su. Bf.*] *Adj. anständig, passend.* s ist nit s., dass der Bueb ritet und der Vater ze Fuess geht *Bf.* s ist mir jetz nit s. *jetzt gerade passt's mir nicht Su.* 2. *leicht, bequem Mü.* 3. *von Personen, welche die Arbeit leicht, ordentlich verrichten* Stöber *Mäder* 109.

Schick II ['Sik *allg.*] *f.* (*m. Liebsd.*) 1. *ein Mundvoll Kautabak.* Er het e S. ufm Zahn *im Mund Logelnh. Rda.* Einem d S. abschniden *einem derb das Wort abschneiden Suffelnh.; Syn.* üwer s Mul fahren. Maujer wie e S. *Hf.* Hest Tuwak, gib mir e S.! *Kehrreim eines Gassenhauers Dü.* 'E Schick Düwack im Schnaps verdruckt' François *Husm.* 14. *Zss.* Schicktubak. 2. *geschwollene, aufgeblasene Backe.* Hest e S.? *du hast wohl Zahnschmerzen? Osenb.* Ich haü dir eini uf d S. *Ensish.* 3. *grosser Zuckerknollen Co.* 4. *Stück Brot.* Bringst mir e S. mit? *NBreis.* 5. *Schnellkugel.* Ich habe 10 Schicken gewunnen *Rapp. Ausruf beim Spiel:* Gib-n-ihm e S.! *triff ihn! Co.* — *frz.* chique. Basel 252 *m.*

schicken 1. *Tabak kauen allg.* Der Bläsi schickt Fisell (*s. Seite* 149) *Henfli. Obbr.* 2. *tüchtig essen, futtern Geud.* — Pfalz.

verschicken *durch Tabakkauen durchbringen Lobs.*

Schicker *m. Mensch, der Tabak kaut:* e stariker S. *Dü.*

Schicklis ['Siklis *Geud.*] *n. Schnellkugelspiel.* Sie han S. gemocht.

Schike *meist Pl.* ['Sìkə *Ranw. Wh.*] *eine Linsenart,* Ervum lens, *Viehfutter.*

schicker [šikər *Ruf. Ingersh. Bf. Str. K.Z. Zinsw. Lobs. Ndrröd.*] *Adj. betrunken.* Der ist s., dass er nimmi sieht *Zinsw. Ruf.* JB. IX 119. — *hebr.* schikkôr JB. XII 158. Pfalz.

Schicker *m. Rausch Ingenh.*

Schikkore, Zickori ['Sikoré *Obhergh. Co. Str. Zinsw.*; 'Sikre *Su.*; Tsikóri *Bf.*] *m.* 1. *Zichorie,* Cichorium intybus; *Kaffeezusatz Co. Syn.* Moka *U.* 2. *Löwenzahn,* Leontodon taraxacum; *auch Zss.* Schikoresalat *Zinsw.* — Basel 252.

schiеken [šièkə *Z.*; šikə *Str. Lobs.* šikə *Wh.*] *krumm und unbeholfen auftreten.* Du schiekst anhewens dohër, dass mer dich nimmi kann anluejen *Lobs.* 'un isch vor's Door gschiekt' *Str. Wibble* 62. *s. auch* tschieken. — Bayer. 2, 368.

schiekeren [šièkərə *Rothb.*] *krumm gehen. Syn.* schuebereп.

Schieker, Schiekes, Schieki ['Sièkəs *Z.*; 'Sìkəs *Saarunion*; 'Siəki *Heidw.*; 'Siki *Lobs.*] *m.* 1. *krummer Kerl, Schelte Z. Saarunion.* 2. *einer, der die Stiefel krumm und schief tritt Heidw.* 'Valgus schiegger, dem die bein ausswartz gekrümpt seind' Gol. 106. 3. *Müssiggänger, der umherschleudert Lobs.*

schiekig [šíkeχ *Wh.*] *Adj. unbeholfen im Gehen.*

Schokäla, Schokela [ˈSòkalà *Su.*; ˈSòkəlâ *K. Z.*; ˈSòkəlà *Hf.*] *m. Schokolade; übertr.* der isᵗ (nit) S. von *(nicht) zimperlich, zur Arbeit unbrauchbar Str. Zss.* Schokela-Ei *Z.*, -kaffee, -ripp(e), -tafel. — *frz.* chocolat.

schockleⁿ [šòklə *Co. K. Z.*] 1. *rütteln, hin und her werfen K. Z.* 'schockeln cahoter' Martin *Parl. N.* 656. 2. *schaukeln.* — Bayer. 2, 369.

Schöckel *Büschel Hanf zum Brechen bereit;* 10 Schöckele *heissen* Schaub *Erstein* St.

Schuck, *s.* Schueʰ.

Schuck [ˈSùk *Betschd.*] *m. plötzlicher Sommerregen.* Jetz kummt wiᵉder e S.! — *frz.* choc. Bayer. 2, 370 Schuck *Wurf.*

schuckeⁿ [šùkə *Str.*; šykə *Co. Hag.*] 1. *schwingend werfen, zuwerfen Str. Hag.* Schuck mⁱr deⁿ Balleⁿ! *Str. Syn.* schënkeⁿ *Z.* 2. *mit zwei Eiern zusammenstossen, beliebtes Spiel mit farbigen Ostereiern.* Wër will noch s.? *Co.; über dieselbe Sitte in Str. vgl.* Ei 1. — Bayer. 2, 369. Pfalz.

verschuckeⁿ *bewerfen.* Diᵉ böseⁿ Bueweⁿ hän mich mit Steineⁿ verschuckt *Str.* 'O seli! hab Manche verschuggt als mit Schnee' *K. Bernhard* Schk. 99.

schuckleⁿ [šyklə *NBreis. Ruf. Orschw.*] *refl. sich mit der Bettdecke warm einhüllen.* Schuckᵉl diᶜʰ bi dëm Wëtter! *Ruf.* Hä, schukeläl *Ausruf des Wohlbehagens, wenn die Kinder sich warm gemacht haben Orschw. Vgl.* huppeⁿ 2.

Schucker [ˈSykər *Barr Str. K. Z.*] *m. Schauder, Schüttelfrost. Vgl.* Schuder.

Fieberschucker [Fìwəršykər *Str.*] *m. Fieberschauer, Schüttelfrost.*

Schuckerle [ˈSûkərlə *Rädersd.*] *n. kleines Kind.*

schuckereⁿ [šykərə *Co. Horbg. Katzent. Ingersh. Rchw. Bf. Ndhsn. Kerzf. Molsh. Ilk. K. Z. Obbr. Lobs.*; šùkərə *Mü. Ndrröd. Dehli.*] *schaudern vor Kälte, Frost, Furcht oder Ekel.* s schückert mich, ᵈass ich Gänshut bekumm *Lobs.* 'Un wer diss höert, dem schuckert's ganz' Hirtz *Ged.* 208. 'Un wenn em jetz au d Hütt möcht schückre' François *Husm.* 29. 'Was isch es denn, diss mi so b'ständi schukkert' *Str. Wibble* 9. — Eifel.

zᵉsammeⁿ schuckereⁿ *zusammenfahren, vor Schreck Co.*

schuckerig [šykərik *Co. Bf.*; šykrik *Rchw.*] *Adj.* 1. *schaurig, schaudererregend.* E schuckerigi Gᵉschicht *Bf.* s isᵗ mⁱr ganz s. worᵈeⁿ *ebd.* 2. *frostig* St.

Schicksel(e), Schickselisch [ˈSiksl *Ensish. Barr Brum., gew. Demin.* ˈSiksələ *allg.*; *Nbf.* ˈSiksəliš *Henfli.*] *n.* 1. *Judenmädchen.* Am Schawes sinᵈ awer d Schickseleⁿ gemutzt! *Brum. Bes. ein schönes Mädchen Co., nur in dieser Bedeutung in der Judenspr. Liebsd.* 2. *in der Judenspr. christliches Mädchen Str. Vgl. auch* Scheiez. 3. *Kosewort.* Du bisᵗ miⁿ S.! *du bist mein liebes Schätzchen Ensish.* 4. *schlechtes Mädchen Co.* — *von* schékez *hebr. Greuel* JB. XII 158. Bayer. 2, 364. Pfalz.

Judeⁿschicksel(e) *n. Judenmädchen allg.*

Schal [ˈSâl *Rapp.*] *f.* 1. *Kragen an der Weste.* 2. *grosses Halstuch der Frauen, Shawl.*

Schall [ˈSàl *Str. Co.*] *m. wie hochd. bes. Verbindg.* Schall uⁿᵈ Falls *Knall und Fall Str. Vgl.* Knall. — Bayer. 2, 395.

Widerschall *m. Widerhall Co.* Henry.

schaleⁿ [šàlə *Su. Dü.*] *singen, dass es schallt.* Mⁱr wëlˡᵉn eins s.! *Dü.* — *vgl.* schalleⁿ Schwäb. 481. Bayer. 2, 394.

Schal(e) [ˈSâl *Su. Co. M. Dü. Rapp. Bf. Str.*; ˈSól *Geisp.*; ˈSôl *K. Z.*] *f. Schale von Früchten.* — Bayer. 2, 394.

Brunneⁿschal(e) *Bf.*, Burneⁿschol *K. Ingenh. f.* 1. *steinerne Brunnenverschalung eines offenen Ziehbrunnens K. Ingenh.* 2. *hölzerner od. steinerner Brunnentrog Bf.* — Bayer. 2, 394.

Eierschal(e) *f. wie hochd. allg. Man muss sie zerbrechen, sonst kommen die Hexen Str.* Pfm. V 4.

Hirnschal(e) *f. Schädeldecke allg.* Siᵉ hän iʰm d H. ab enander gᵉschlagᵉⁿ *Co.* 'ein hirnschahle' *Zab.* 1677, Als. 1868, 263.

Nusschal(e) [Nùšâl *Str.*; Nùšôl *K. Ingenh.*] *f. wie hochd.* — Bayer. 2, 394.

Pfanneⁿschal(e) *f. eine Art Kochgerät M.*

ungᵉschalt [ùŋkšàlt *Su. Horbg. Mittl. Dü. Bf.*] *Adj. ohne Schale, von unreifen Eiern gesagt, die nur mit einem schwachen*

Häutchen überzogen sind. Mer muess mit ihm umgehn, wie mit eme ungeschalten Ei *sorgsam Dü.* Ungeschalti Eier *nennt man im Scherz auch die Exkremente der Hühner. In einem Liedchen heisst es:* D Hüehner, die leien im Trudle zuem Geschënk Ungeschalti Eier uf d Stüehl und uf d Bänk *Dü.*

Schalt(e) [ˈSâlt, *Pl.* ˈSâltə *Dü.;* ˈSâlt *Hf.*] *f. Schale von Eiern, Nüssen.* Wënn mer Eier gebrucht hett, soll mer d Schalte nit ins Für geheien, sust leien d Hüehner nimmer *Dü.*

Eierschalte *f. Sing. u. Pl. Eierschalen Dü.*

Nussschalten *f. Pl. Nussschalen Wh.*

schälen [šêlə *Fisl. Roppenzw. Attenschw.;* šélə *Su. Hlkr. Co.;* šêlə *Dü. Bf. U.*] *schälen.* D Hüt schält sich *nach Scharlach U.; Schale ablösen von Früchten oder Bäumen. Zss.* Schälisen. *Reimspruch:* Wër Epfel schält und isst sie nit, Wër Maidle liebt und küsst sie nit, Wër sitzt bim Win und schënkt nit in: Dër muess e dummer Dolweck sin! *Dü.* — Bayer. 2, 395.

ungeschält [ùŋkšélt *Obhergh. Su.*] *Adv. mit der Schale.* Er het d Hërdäpfel u. gegëssen *Obhergh.*

Schäl(e)te, Schälet, Schälot [ˈSæləte *Olti.;* ˈSèləte *Fisl. Liebsd.;* ˈSèləta *Hi.;* ˈSèlətə *Roppenzw.;* ˈSéltə *Wittenh. NBreis. Hlkr. Su. Co.;* ˈSèltə *Ingersh. Dü. Mark.;* ˈSèlət *Kerzf. Bisch. Barr Bf. Molsh. Illk. Str. K. Z. Lobs. Ndrröd.;* ˈSêlot *Geisp. Dunzenh.;* ˈSélat *Kindw.;* ˈSêlt *Wh. Saarunion; Nbform* ˈSerlət, ˈSerlot *Illk.*] *f. (m. Bf. in Bed. 3)* 1. *Schale von Kartoffeln, Äpfeln usw.* Schälot kochen *die Schalen (nebst dem Abfall) fürs Vieh kochen Geisp.* D Schälet gibt mer den Gänsen oder den Säuen *Bf.* Hest d Schälte gehult bi der Tante? *Mark.* ‘Ein Zibol ist ein itel Schelot und Haut; wenn man ein Haut herab macht, so ist ein ander da’ Geiler *Brös.* 2, 53[b]. Wënn mer in d Scherlot bisst, dis ist awer sür! *grüne Schale der Haselnüsse Illk.* 2. *Baumrinde.* Im letsten Winter ist die Schälet an vil Bäum verfroren *Dehli.* 3. *Zeit des Abrindens der Eichen (Ende April: die Rinde wird zur Lohegewinnung verwendet) Bf.* — Bayer. 2, 395.

Äpfelschälet *f. Äpfelschale Illk.* ‘1 apfel-schelet’ 1638 Als. 1854, 249.

Ërdäpfelschälet *Molsh.;* Hërdäpfelschälete *NBreis.* Grumbeerensch. *K. Z. Han.;* Grumbirensch. *Lobs. f.* 1. *Kartoffelschale.* Roji H. *Schale von rohen Kartoffeln NBreis.* 2. *Unteroffiziertressen:* H. bekummen *NBreis.* (*hier ist eine Unteroffizier-Vorschule*).

Oranschenschälet [Òrą̃šəšêlət *Str. K. Z.*] *f. Apfelsinenschale.* ‘Pomerantzen schehlet escorce d'orange’ Martin *Parl. N.* 751.

Wurstschälet *f. Wurstschale Hf.*

Schalewari, *s.* Schariwari.

Schalott [ˈSàlot *Str. K. Z.*] *f. Art kleiner Zwiebel, bes. zum Hammelsschlegel verwendet,* cepa ascalonia. — *frz.* échalotte.

schalu [šaly *Lutterb.;* šàly *NBreis. Obhergh. Heidolsh. Str. U.;* šalù *Ndrröd.*] *Adj.* 1. *eifersüchtig Lutterb.* ‘Un, isch si nit schalü, so lôssa mer îm d'wâl’ Bergmann 114. 2. *allg. neidisch, missgünstig Obhergh.* 3. *zornig NBreis.* — *frz.* jaloux.

Schalusie [ˈSàlysí *Bf.*] *f.* 1. *Eifersucht, Liebesneid.* 2. *Missgunst. Zss. mit Bedeutungsverschiebung* Schalusieladen.

Schalusität [ˈSàlysitét *Str. K. Z.*] *f. Eifersucht, Neid, Missgunst.*

schaluckeren [šàlỳkərə *Pfast.;* šàlỳkrə *Lutterb.*] *beim Spiel ausplündern.* Ich habe ihne ganz geschaluckert *Pfast.* — *Zu* Scholucher corvus marinus Fisch. *s.* DWB. 9, 1458?

abschaluckeren *auf unehrliche Weise abgewinnen.* Sie düen dir din ganz Gëld a. s. *Lutterb.*

urschälig [óršæliχ *Lützelstn.*] *Adj. unbedeutend.* Wie kann mer nur e Prozëss anfangen wëjen eso par urschälichen Biren, es hat doch genug gegëben! *Vgl. holl.* schelen *verschieden sein, fehlen?* — ur *als negierende Vorsilbe?*

schël [šàl *U.,* šæl *Str. Wh.;* šêl *Lauterbg.*] *Adj.* 1. *schielend.* Er ist s., drum weiss mer nit, wëne dass er anluejt *Barr.* ‘Oculi limi schäle, schillende augen’ Gol. 92. s ist e schëler Satan *ein falscher Kerl Illk.* ‘Mer wurd derr's noch heim drum drauue, du Dauwi, du Schäli’ Schk. 137. ‘(d'Sonn) lucht so falsch un lucht so scheel Aus am Wolkestiwel’ *Lauterbg.* Erw.[2] XI 115. Ich hätt mich s. können lachen *so lustig war's Geud.* ‘Was het merr for Langwyl do mit dem dirre scheele un schofle Lizeziat’ Pfm. II 3. 2. *einäugig.* Bi den Blinden ist der Schël

Könis *Ilk.* Ich han gemeint, dis Pferd ist blind, awer s ist numme s. *Wh.* Er het den Schëlen an e Blinden *(Var.* den Schëlen für e Blingen *K. Z.)* vertüscht *für ein halbblindes Pferd hat er ein stockblindes getauscht, übtr. er hat sich beim Handel stark verrechnet Bf. Tritt jem. unversehens in einen Haufen Menschenkot, so sagt man:* Er het e Blingen s. getrëtten *Dunzenh.; vgl.* blind 5. 3. *missfarbig, trüb, daher schlecht.* Dis Fleisch sieht so s. us *Hf.* E schëli Raumsupp *Dunzenh.* Der Käs ist nummen s. *Wh.* 4. *hellrot gefärbt, vom Wein.* Der Win het e schöni Forb, er ist schon halwer s. *Z.* 'Scheler Win *aus weissem und rotem gemischter' Str.* CS. 90. *Selbst von Trauben:* Triwel wo nit emol s. gewësen sind, geschweje rot *Wh.* — *vgl.* schälb S. Swz. 2, 307. Basel 250. schelch Bayer. 2, 405. Schwäb. 456.

schëlen [šālə *Bebelnh. K. Z. Wörth;* šǣlə *Str.*] 1. *schielen. Syn.* gluren, *bes. O.* 2. *heimlich blinzelnd beobachten.* Es gilt nit, er het gschëlt *er hat (beim Versteckspiel) gesehen, wohin die andern sich verbargen Wörth.* 'mit einem Aug schälete sie dahinüber' Mosch. I 530.

schilen, schilichen [šīlə *Obhergh. Mittl.;* šēlə *Su. M.;* šiliχə *Rauw.;* šeliχə, ər šeliχt *Wh.*] *schielen, scheel ansehen.* — schilchen Bayer. 2, 405. Pfalz. Hess. 349. Westerw. Ma. III 45.

an schilen *schief ansehen, verdächtig betrachten Obhergh.*

schiel [šīəl *Ingw.*] *Adj.* 1. *scheel.* 'er ist schiel il est louche' Martin *Coll.* 145. 2. *hellrot, vom Wein; frz.* du vin gris. 'schiler Wein clairet' Martin *Parl. N.* 35. 'Vinum helvolum schiler, claret, wein der weder rot noch weis ist' Gol. 376. 'ein.. Schiller' Fisch. *Garg.* 84. Mosch. *Anl.* 221. — Schiller Basel 253. Bayer. 2, 397.

Schieli ['Sīli *Obhergh.;* 'Sēli *Su.;* 'Sīəli *Ruf.*] *m. Schielender, Scheelsüchtiger.* Dër S. gesieht üwerall anen *Obhergh. Syn.* Gluri *Ruf.* — Basel 253.

schilich [šiliχ *Wh.*] *Adj. von der Farbe des Schillerweins.* Schilicher Win.

Schilebinkes *Banzenh.*, -winkes *Str. m.* 1. *dummer, einfältiger Mensch Banzenh.; krummer, witziger Mann Str. (ob Schellenwenzel?). Vgl auch* Binkes *u. Zss.* 2. *kurzes Bein Str.* — Basel 253.

Schilo *m. Krummer; meist nur* Krummer S. *Str. Vgl.* Schlitten 4.

Schëll(e) ['Salə *Heidw. Steinbr. Lutterb.;* 'Sal *Ensish. Su. Co. Dü. U. Han.;* 'Sǣl *Str. Wh.; Pl.* -ə; *Demin.* -ələ *U.*] *f.* 1. *Klingel. Rda.* Ich will der Katz d S. nit anhënken *ich will den ersten Schritt zu etw. Gefährlichem nicht machen Str., die Sache nicht in die Öffentlichkeit bringen Wh., aus der Fabel: Boners Edelstein* LXX. 'Wer mit Narren muss zu thun haben, dem soll erlaubt sein Schellen zu tragen' Mosch. II 89. *Zss.* Schëllenkranz, -sack. 2. *Geschlechtsteile, Hoden bei Menschen und Tieren M.* Dër Munni *(Stier)* hat e grossi S. *Heidw. Auf den Satz:* Wënn säll ist, *wenn sich's so verhält . . . ., folgt zuweilen die grobe Fortführung:* Wënn s d Schëll ist, het der Bock e Uter *Dü.* 3. *Schimpfname für eine alte, verrufene Weibsperson Heidw.* 4. *Brandblase Wh.* Hätts dir Bierheb uf dini verbrënnt Hand geschmirt, noch hätts kein Schëllen gekriegt *Lützelstn.* — Basel 250. Bayer. 2, 396. Hess. 345.

Bockschëll(e) *f.* 1. *Traubenart, Trollinger, Lambert, auch* Bockshoden *genannt.* D Bockschëllen sind grossi Trüwel *Obhergh.* 2. *bauchiges Branntweinfläschchen Heidw.*

Drëckschëll *f. auf die Frage eines Kindes:* Was bringst mir mit? *die ausweichende Antwort:* e D.! *Ruf.*

Mulschëlle *f. Ohrfeige Heidw.*

†Rollschëllele *n. fabelhaftes, unsichtbares Wesen, welches gleich wie ein kleines Glöckchen, eine Klingel, läutete Obhofen* JB. VII 146.

Vësperschëll(e) *f. Schimpfname für ein altes Weib Str.*

Wolfsschëlle *f. faustgrosses, wie Kuchen zubereitetes Brötchen Steinbr.*

schëllen [šalə *fast allg.;* šǣlə *Str. W.*] 1. *klingeln, läuten mit einer kleinen Glocke.* Horch, was der Bot schëllt *was der Gemeindediener auszurufen hat Bf.* Was schëllt er, der Wächter? *K. Z. Betschd.* 'D'r Maire losst drum de Wächter ruefe Un saöt'm, was er schelle sell' Stosk. 72. D Müller s., *wenn das aufgeschüttete Getreide gemahlen ist; kommt daher vielleicht die allg. verbreitete Rda.* Jetz het s geschëllt! *nun ist's genug, jetzt hörts auf!* Jetz het s geschëllt für eüer

Spielen! *Liebsd.* Für dēn het s geschëllt! *der stirbt bald Su.* 'Bis dorthin hett's längst vorr es gschellt' *Str. Wibble* 16. 2. *jem. beim Spiel ausziehen Pfast.* — Basel 250. Bayer. 2, 396. Pfalz.

us schëllen *ausklingeln, verkünden, vom Gemeindediener U.* Der Bot het s Fleisch us geschëllt *Bf.*

Geschëll(s) [Kšal *Liebsd. bis Ndhsn.*; Kšals *Dü. K. Z.*; Ksæls *Str.*] *n.* 1. *unaufhörliches Schellen, Läuten mit kleinen Glöckchen.* Dis ewig G. macht einen noch taüb *Barr.* Mer wurd ganz komfüs mit dem Geschëlls als furt! *Ingenh.* 2. *Schellengeläute am Hals der Pferde.* 3. † 'geschöll' *Kriegslärm, Aufruhr* Reisseisen 5. 'geschölle' Chron. — Bayer. 2, 396.

Schëller *m. Glöckner Logelnh.*

Gässleinschëller *m.* (*verächtl.*) *Betbruder Obhergh.*

†**schellig** *wahnsinnig, toll s.* CS. *Hist.* 'schöllig væcors' Dasyp. — Schwäb. 457.

†bierschällig *s.* II *Seite* 81. — Schwäb. 458.

Schillele ['Seləlǝ *M.*] *n. Küchlein.* — S. Swz. 2, 354 Schullenen *junge Gänse?*

schilen *u. Abl., s. unter* schël.

Schile(t) ['Sile *Steinbr. NBreis. Rapp.*; 'Silè *Co. Geud.*; 'Silèt *Logelnh.*] *n. Weste.* s passt ihm wie im en Aff e S. *der Anzug sitzt schlecht Barr Syn.* Brusttuech *U.* — *frz.* gilet. Pfalz.

Schilling ['Seli *Barr Molsh. Ilk. K. Z.*; 'Sìli *Str. Hag. Rothb. Lobs.*] *m.* 1. *Schilling, ein Geldwert von* 4 Sous = *16 Pf. Reichswährung oder 12 Pf. alter Währung S. Han. Eier wurden auf den Märkten des U. bis in die 70er Jahre und noch darüber hinaus auf den* S. *verkauft; man fragte kurz:* Wie viel gëhen ihr? *So berichtete etwa das vom Wochenmarkt heimkehrende Dienstmädchen der Hausfrau:* Mer het siwen gëhen! *Han. Jetzt verkauft man noch auf dem Dienstagmarkt zu Hf. z. B.* 3 für 4 Su, *d. i. den alten* Sch. *Auch in Str. werden unter Landeseingeborenen die Eier auf den* Sch. *verkauft.* 'For Eyer dryzeh Schilli. — Un wie vil henn si genn? — Wie vil? Sechs!' Pfm. II 1. *Was kosten die Eier?* Drei für e S.! *Barr.* Für din Machwërik gib ich nit e S. *nichts Rothb.* 'Wer d'ganz Wuch isch brav gewese, Het Sunda's e Schilli kriejt' *Boese* Schk. 202. *Zss.* Schillingsleibel, -brot. 2. *Rda.* Mach e S.! *mache eine lange Nase Molsh.* — Basel 253. Bayer. 2, 397.

Schollen ['Sòlǝ *allg., auch* 'Solǝ *O.*; *Pl. ebenso; Demin.* 'Sèlǝlǝ *U.*] *m.* 1. *Scholle, grosser Erdklumpen. Spw.* Wo's Schollen het, gibt s aüch Weisen *auf schwerem Boden gedeiht der Weizen Bf.* Grossi Schollen, grossi Stücker *ebd.* Schollen schlagen *Obhergh.* Schollen klopfen a) *die grossen Erdklumpen, die beim nassen Umpflügen des Ackers entstehn, in trockenen Tagen mit einem Karst zerschlagen K. Z.*; b) *die Reste einer reichlichen Mahlzeit aufessen ebd.* 'Zu Nacht kummt er heim Und het e Schollen am Bein' *aus einem Kinderreigen Rapp.* JB. VII 157. 2. *Klumpen, von geronnener Milch, vom Blut.* E grosser S. Bluet *Hf. Zss.* Schollenbir. 3. *die Lache, in der Rda.* E S. (*Nbf.* Schotten *Molsh.*) lachen (nus l. *M.*) *hell auflachen, in ein schallendes Gelächter ausbrechen allg. Zu einem Kinde:* Lach emol e Schöllele! *Lobs.* 'Der Herr duet druf e Scholle lache' *Hackenschmidt* Schk. 453. 'Druff lacht's e räcchte Scholle' Hirtz *Ged.* 178. 's Julie ... lacht e Scholle un geht widder' *Str. Wibble* 60. *Wenn einer seinen gläubigen Zuhörern etwas weis machen will, ruft ein anderer:* 'Achtung, jetzt kommt e Scholle!' *Schlettst. Zeit.* 14 *Sept.* 1897. *Vgl.* Schutz 7. — Basel 262. Schwäb. 476. Bayer. 2, 402.

Ërdschollen *m.* = Schollen 1. 'Herdschöllen' Schörlin 73.

Grundschollen *m.* = Schollen 1 *U.* 'ein Grundschollen une motte' Martin *Coll.* 140.

schollig [šolik *Dü.*] *Adj. mit Schollen übersät, vom Feld.*

scholleren, schulderen [šòlǝrǝ *Orschw. K. Z.*; šùltǝrǝ *Bed.* 4 *Mü. Weier aufm Land*] 1. *werfen.* Einen an d Wand s. *Hf.* 2. *ein Spiel umwerfen, verlieren Hf., namentl. beim Würfelspiel gebr. Ingenh.* 3. *heimlich stibitzen.* Ës (*das Mädchen*) bekummt nix von dheim, awer s schollert ihnen (*den Eltern*) doch genueg *Orschw.* 4. *beim Billard- und Kegelspiel einen gewissen Betrag vom Einsatz vorwegnehmen* (*vom Wirt*) *Mü. Weier aufm Land. Vgl. dazu* 'wer würfel leite oder dovon scholdergelt neme' *Str.* 1488 Brucker

477. — Bayer. 2, 404, 407, scholdern Schwäb. 476.

hinus scholleren *hinauswerfen Hf.*

Scholi, *s.* Tscholi.

Schül ['Sÿl *Roppenzw. Lutterb.*; 'Syl *O. U. Lohr*; 'Sül *Ndrröd.*] 1. *männl. Vorname Julius in frz. Form* Jules; *Koseformen:* Schülli, Schilles; *Demin.* Schüllele, Schillele, Düllele. 2. *Nachtgeschirr Ruf.*; *Kübel für den Unrat Dü.* 3. *Abort Roppenzw.* 4. *grosse Spielkugel Su.* — *frz.* jules *in Bed.* 2 *u.* 3.

Schüli I ['Syli *Logelnh. Ruf.*; *frz. Form* 'Syliæ] *männl. Vorname Julian.*

Schüli II ['Syli *allg.*; 'Süli *Ndrröd.*] *weibl. Vorname Julia in frz. Form.* Schüli, Schüli, Katzenbülli! *Rchw.* — Basel 265. Pfalz.

Schlappschüli *f. nachlässige Frauensperson Mutzig.*

schüllen [šylə *Su.*] *mit grossen Schnellkugeln spielen. Ein Knabe legt seine Kugel hin, der andere wirft danach, um sie zu* metzgen; *das Spiel endet, wenn ein* Schül *zerbricht.*

Schuel, Schul ['Sÿal, 'Sÿəl *S. O.*; 'Süol *Kestenholz Mütt.*; 'Süal *Bf.*; 'Syəl *Molsh. Geisp. K. Z.*; 'Sÿl *Str.*; 'Sôəl *Kindw.*; 'Sûl *Betschd. N. W.*] *f.* 1. *Schule, Schulhaus.* 'die Kyrchen vnnd schuelen' Petri 383. 2. *Unterricht.* 'In andere Länder *(als in Frankreich)* kemme d' Kinder inns Kadederle, wenn se nit inn d' Schuel gehn, unn d' Eltere werde gstroft' *Mü.* Mat. 5, 77. Ich bin us der S. *nicht mehr schulpflichtig U.* Morgen hän mir kein S. *morgen fällt der Unterricht aus Co.* Er macht d Schuelen *besucht die Hochschule Molsh.* Näwen d S. gehn *die Schule schwänzen Str.*; *von Ehemännern, mit anderen weibl. Personen sich abgeben Su.* Us der S. bapplen *Hf.*, schwätzen *Su. ein Geheimnis verraten.* 'I schwäz nix us der S.' Pfm. I 8. *Zss.* Schuelfrau, -gëld, -ginkel, -hus, -meister. — Bayer. 2, 404.

Schule ['Sylə *jüd. Mü. Rapp. U.*; 'Sülə *Ndrröd.*] *f. Synagoge. Aus einem Kinderreim:* Gch in d S. und schlif das Mësser *Rapp.* JB. VII 164. *Zss.* Schulenklopfer.

Buewenschuel *Str. K. Z.*, Buwenschul *Betschd. f. Knabenschule.*

Buppelenschuel, Bippelenschuel [Pùpələšÿal *NBreis.*; Pùpələ- *u.* Pipələšÿal *Obhergh.*; Pipələšÿal *Ruf.*; Pùpələšÿl *Str.*] *f. Kleinkinderschule.*

Fëchtschuel *f. Fechtschule. Rda.* s stinkt in der F. *es geht schief, die Sache wird verdächtig, es ist nicht alles in Ordnung Hattst. Str. W.* JB. XI 62. Do humpelts in der F. *da wird es schwer halten Z.* s ist lëtz in der F. *sie ist schwanger, aber man weiss es noch nicht allgemein Z., öfter auch von Unverheirateten in anderen Umständen K.* 'Het's in der Fechtschuel gstunke, se gitt merr Bech' Pfm. IV 1. — Bayer. 688.

Häfeleschuel *f. Kleinkinderschule Obhergh. Su. Str.*

Judenschuel *allg., jüd.* Judenschülle *U. f. Synagoge.* Men meint grad, men wär in einere J. *so lärmend geht es zu Hlkr. Dehli.* JB. XI 58. 'die grosse lange noch sogenannte Judenschul' *Schlettst.* Als. 1858, 330. 'Do ist er *(Christus)* dornach kummen in die Judenschul und hat seine Jünger . . gelert' Geiler *P.* III 37b.

Maidelschuel *Rapp. Str.*, Meidenschuel *K. Z.*, Mädenschul *Betschd. f. Mädchenschule.* 'des Meidlenschulmeisters Tochter' Müller 57.

Nachtschuel [Nàχtšÿal *Mü.*; Nôχtšyəl *Dunzenh.*] *f. Fortbildungskursus für Erwachsene im Anschluss an die Volksschule; vor 1870 wurden solche Kurse auf dem Lande, die sog.* cours d'adultes *in den Abendstunden abgehalten.* 'Me setzt si uff der Bank inn der Nachtschuel, me thut d'Auge spährwittemangel uff, past uff wie ne Häftlemacher' *Mü.* Mat. 5, 76.

†Normalschuel *f. Lehrerseminar zu frz. Zeit: eine solche bestand in Co. und in Str.* '(dass) die in denen Kayserlichen Staaten . . übliche Normalschule *(österr. Lehrerseminare)* in allen Pfarreyen des Elsasses eingeführt werde' *Blotzh.* 1789 JB. XIX 71.

Pfarrschuel *f. Konfirmandenunterricht beim ev. Pfarrer M. Dunzenh. Ingenh.*

Sonntigschuel [Süntikšÿal *Co.*] *f. Sonntagschule. Vgl.* Kinderlehr.

schuelen 1. *tüchtig u. viel essen.* Der het awer zue sich geschuelt! *Dunzenh.* 2. *schimpfen, schelten.* 'Do hoo-n-i em de Bukkel schorf oogschmicrt un hoo-n-em gschualt' *K.* Pfm. V 8. — Basel 265. Schwäb. 483.

herab schuelen [rôšyələ *K. Z.*; ərâšûlə *Ingw.*] *mit Dat. der Pers. einem die Leviten lesen, einen abkanzeln.*

usgeschuelt *Part.-Adj. schlau, durchtrieben Su.*

Schueler, Schüeler ['Šyalər *Mü. Rapp. Mark. Mütt. Hf.*; 'Slalər *Logelnh.*; *Pl.* 'Slalər *Mü.*] *m. Schüler.* 'alle aawäsede Schieler vo der Nachtschuel' *Mü.* MAT. 5, 77. 'ihre Schueler khünftigs aller ehren vnnd ämpteren vntüchtig erkhennt' PETRI 487. *Zss.* Schuelerbueb, -sack. — BAYER. 2, 405.

Schuelerlis ['Šyalərlis *Ruf. Mütt.*] *in der Verb.* S. machen *Schule abhalten, Kinderspiel.*

Schueli *m. Schimpfwort für Schulmeister Dunzenh. Z.*

Schild ['Sllt, 'Selt *O. U.*; *Pl. ebenso Co.*] *m. Ensish. Co. Bf., n. Su. Mittl. K. Z. Betschd.* 1. *Schild am Wirtshaus. Rda.* s S. het er schon, awer s Wirtshus noch nit *nur die Hauptsache fehlt noch Hf.* Meinen ihr, min Arm ist e S.? *fragt man, wenn man einen Gegenstand lange hat frei hinaus halten müssen ebd.* 2. *Hutkrempe Ensish.* 3. *Schild, Verteidigungswaffe. Nur in der Rda.* Eps im S. han, füehren *eine bestimmte Absicht in sich tragen allg.* PFM. I 6. 4. Geistlicher Schild, *ein Buch, das mit abergläubischen Dingen gefüllt ist, u. a. lehrt, wie man sich unsichtbar machen, Geheimnisse erfahren kann usw. Bf.* — BAYER. 2, 406.

Bierschild *n. Wirtshausschild.* Er wirtet wieder, dënn er het s B. wieder usen gehënken *Mittl.*

Rasierschilder *n. Pl. scherzhaft für grosse Ohren Molsh.*

Schuld ['Sùlt *fast allg.*; 'Sœyl *Geisp. Eckbolsh.*] *f.* 1. *Schuld, Ursache.* Wër ist dran d S.? *Mü.* Du bist d S., dass ich zu spot kummen bin *Dü.* Dër ist auch nit d S., dass d Krotten kein Wadel hän *der hat's Pulver auch nicht erfunden Co.* An sinem Unglück ist niemen d S. als ër sëlwer *Bf.* 2. *gew. Pl. Geldverpflichtungen.* Er het nix als Schulden *K. Z.*, der Buckel voll Schulden *Dü.* Er stëckt in den Schulden bis üwer d Ohren *Dü.* D Schöulden frëssen ihne *Geisp.* Er het Schulden wie Holz-(Schiter-)bigi, wie Schiterhufen *Gebw.*, mehr S. als Härle Hor uf dem Kopf *Bf.*, als Hor ufm Kopf *Z.* JB. VII 197. 'Um de Schulde bekimmer ich mich 's ganz Jåhr nit, um die kinne sich die bekimmere, wu ich schuldig bin' *W.* JB. XI 47. *Zss.* Schuldenmacher *Trumpfkönig beim Ramsspiel Hi.*; *s. auch* Schuldenbuckel 2. — BAYER. 2, 402.

Klutterschuld *Banzenh.*, *Pl.* -schulden *Logelnh.*, Klitterschulden *M. f. kleine, zersplitterte Schulden bei vielen 'Gläubigern.* Klitterschulden menues debtes' MARTIN *Parl. N.* 304.

Unschuld [Ọšœyl *Geisp.*] *f. Unschuld.*

schuldig [šùlik *Liebsd.*; šùltik *Su. Dü.*; šùlti *Str. K. Z.*; šœyli *Geisp.*; šùltlχ *N.*] *Adj.* 1. *schuldig an einer Sache.* Er ist s. dran *Hf.* 'die Vätter sind schuldig dran' BRANT *Narr.* 49, 13. 'Nun sind die wyber schuldig dran' MURNER *Mühle* 1459. 'Das sie seind schuldig dran' FISCH. *Flöhh.* 63. 'schuldig dran' BOCK *Kräut.* JB. XIX 305. 'die anderen verhoff er nit schuldig sein zue nennen' *Hagenb. Hexenproz.* 1614, ALS. 1856, 298. 'jrr harran sien salbscht schaulick dron' *K.* MOSCH. II 664. 2. *schuldig, in Geld u. dergl.* Er het e Hus gekauft, awer er ist s noch s. *Dü.* Er ist mer taüsig Franken s. *Liebsd.* 'Der ist Gott un der Welt schuldig' *W.* JB. XI 47. — PFALZ.

unschuldig *Adj.* 1. *wie hochd.* Er ist u. an der Sach *Geisp. Iron.* Du bist noch u. wie s Geishirten Bock *Su.* 'Unschuldig wie 's Kind im Mueterlib' *Mü.* MAT. 5, 57. Er macht s unschuldigste Gsicht von der Wëlt *Su.* 2. *unwissend, dumm, von kleinen Kindern AEckend.* — BAYER. 2, 403.

† Schuldigëren ['Sùltiχárə *Dunzenh. Ingenh.*] *m. Pl. Schuldiger. Aus dem Vaterunser:* [wi wir fərkáwə ùnsrə 'Sùltiχárə *Ingenh.*]. 'den schuldnern' *Schuldigern* GEILER *Narr.* 67d. — BAYER. 2, 403.

Schuldigkeit *f.* 1. *wie hochd. Verpflichtung (selten).* 2. *schuldige Summe.* D S. richtig machen *Hf.* Was ist mini S.? *was macht die Zeche? Su.* — BASEL 265.

schulderen, *s.* schollren.

Schelfete ['Sèlftə *NBreis.*] *f. die Schalen der Hülsenfrüchte.* 'Was du bissher gesehen, ist nur die blosse schelffet' *der Welt* MOSCH. I 70. *Vgl.* 'vil wort, vil schelfen, wenig nüss' GEILER *S. M.* IIIa. *s. auch* Hülse, Schife. — S. SWZ. 2, 313. schelfe SCHWÄB. 457. BAYER. 2, 410. HESS. 345.

Schilken *Ortsn. Schiltigheim bei Str.*; *Der von jeher lebhafte Verkehr zwischen*

Str. und S. *wurde öfter besungen.* 'Si kumme von Schilke' *Ged. v. E. Stöber* SCHK. 47. 'Ze Schilke-n-im Süesse' *ein anderes Ged. v. Hartmann, welches beginnt* 'Gest bin ich ze Schilke g'sinn, s duet mi hit noch freue' SCHK. 49. 'uf Schilke nus ze laufe' PFM. I 1.

Schilkemer 1. *m. Bewohner von Schiltigheim Str. u. Umg.* 2. *Adj. zu Schiltigh. gehörig, aus Sch. gebürtig Str. Sehr besucht von Str. aus ist stets der* S. Mësstig. *Rda. s.* Schueh 1.

Schelm ['Sèlm *Liebsd. Pfirt Hi. Dietw. Mü. Wittenh. Su. Westhalten Dü. Wh.*] *m.* 1. *Dieb (nicht Schelm in weiterem Sinn).* Der S. het mich angepackt *Hi.* Der Bammert hat n-e S. verwitscht *Wittenh. Rda.* [ùm 'Sèlmə ənt'læfə] *auf und davon gehen Wh.* 'Der muss bald um Schelme entlafe' *er ist blutarm Dehli.* JB. XI 48. *Spw.* Wië grösser der Schelm, wië besser s Glück *Dietw.* 'Du alter Schelm, worum lebst so lang? *aus einem Kinderlied Pfirt* STÖBER *Volksb.* 127. *Zss.* Schelmendeckel, -pfifel, -schuehe. 2. † *ansteckende Krankheit* ST. 'als wär die Kuh am Schelm gestorben' ZWINGER IV. — SCHWÄB. 457. BAYER. 2, 412.

Holzschelm *m. Holzdieb Dollern.*

Rossschelm *m. Rossdieb. Wenn einer erst am letzten Sonntag vor Ostern zur Kommunion geht, so sagt man:* Er geht mit den Rossschelmen *Su.*

Tochterschelm *m. Mädchenräuber? Mü.* 'fahr ab, liederliger Nitnutz, Tochterschelm' LUSTIG II 628.

schelmen *stehlen Hlkr.*

Schelmerei *f. Betrügerei Su.*

Schelmlins *n. ein Knabenspiel:* S. machen. *Einige Knaben sind die Schelmen, andere die Gendarmen. Die ersteren verstecken sich und werden von letzteren gesucht. Wenn alle* Schelmen *gefunden sind, werden die Rollen gewechselt Hi.*

Schülp ['Selp, *Pl.* -ə *Wh.*] *f.* 1. *Schale.* Ich dät d Ërbsen gërn ëssen, wann d Schülpen nit wären. 2. *Pl. Schuppen auf dem Kopf, Kopfgrind.* — SCHWÄB. 461. WESTERW. 206.

schülpig [šelpeχ *Wh.*] *Adj. mit Kopfschuppen behaftet. s. auch* schüebig.

Schülpen ['Selpə *Dunzenh. Ingenh.*; 'Silwə *Hag.*; *Pl.* -ə *K. Z.*, 'Selwə *Illk.*] *m. Erdscholle.* Verschläg doch denne S., sunsch wurd's so rüch, wënn's trucken wurd *Ingenh.* Hit kanns doch nit zu Acker fahren, s ist ze nass, s gibt Schilwen *lange, speckige Erdstreifen Illk.* — BAYER. 2, 413. HESS. 362.

schalten [šàltə *allg.*; *Part.* kšàltə] 1. *schieben, vorwärts stossen allg.* Als hopp! Ich schalt e bissel *ich helfe am Wagen schieben Geud.* 'Sus wurden dar geschalten zwei schiffelin' TRI. 6736. 'das schifflin .. von dem Land schalten in die See' GEILER *P.* 1, 32a. 'schalten pousser' MARTIN *Parl. N.* 417. 2. *Verbind.* S. und walten *allg.* Der Eijentümer kann s. und walten, wie er will *Bf. Zss.* Schaltkarren, -bär. — S. Swz. 2, 307. BAYER. 2, 414.

Schalter ['Sàltər *allg.; Demin.* 'Saltərlə *K. Z.*, 'Sæltərlə *Str.*] *m.* 1. *verschiebbare Verschlusstüre Z.; Demin. verschiebbares Türchen, bes. am Backofen, auch ein Guckfensterchen M. Str. Z.* 2. *Lattendeckel für eine Bütte, ein Fass Hf.* 3. *Riegel am Scheunentor Rothb.* — BAYER. 2, 415. HESS. 340.

Këllerschalter, -schalt, -schali [Khæləršàltər *K. Ingenh.*; Khalərhàltər *u.* -hísl *Betschd.*; Kháləršàlt *Bisch.*, -šàli *Ndhsn.*] *m. Vorraum vor dem Keller für die steinerne Treppe; derselbe ist oft mit einer schief liegenden Doppelklapptüre überdeckt. Vgl.* Këllerhals.

schalteren *drücken, schieben, z. B. einen Wagen AEckend.*

schëlten [šáltə *Roppenzw.*; šaltə *fast allg.*; šæltə *Str.*; šèltə *Dehli.*; *Ind. Präs.* šelt šeltš šelt *Dü. U.*, šælt šæltš šælt *Str.*; *Part.* kšoltə *O. U.*, kšòltə *Co.* HENRY, kešolt *Dehli.*] *schelten.* Der lieb Gott schilt *sagt man zu Kindern, wenn es donnert Bf. Str. Rda.* Do schëltet als ein Esel den anderen Langohr *ein Dummkopf schilt den andern dumm Str.* 'Wann mer gescholt will sin, muss mer héirate, un wann mer gelobt will sin, muss mer sterwe' *Dehli.* JB. XI 56. *Reimspr.* s Schëlten dut nit weh, s gibt kein grüene Flöh *Dehli.* 'Wen man schilt, der schreibts in Stein; Der aber schilt, in Stoub hinein' MURNER *Schelmz.* 39 KLOSTER. — BAYER. 2, 416.

verschëlten 1. *tüchtig ausschelten Dü. U.* 2. *Böses über einen Abwesenden reden.* Sie hän mich verscholten, dass der Drëck möcht ab mir gheien *Su.* 'Un wirsch nur noch verschulte' LUSTIG I 55.

Gᵉschëltᵉⁿs [Kšælts *Str.;* Kšalts *K. Z.*] *n. wiederholtes Schelten und Schimpfen.* Jetz haw iᶜʰ genueᵍ mit dem G., ich geʰ! *Ingenh.* 'Es duet's nit mellediere, diss Gschelts un diss Gelärms' PFM. I 1.

Schulter ['Sùltər *O. U. W.; Pl.* 'Sìltərə *Dehli.*] *f. Schulter (selten, dafür* Achsᵉl *Seite* 12). 'Der draht uf zwo Schiltere Wasser' *W.* JB. XI 43. *Zss.* Schulterblatt; Schulterküsseⁿ, *meist Demin.;* -küssᵉl *schmales Kopfkissen für eine Person Ingenh.* — BAYER. 2, 417.

Schulz ['Sùlts *Str. K. Z.*] *m. Schultheiss, ausser in Hofnamen* (s Schulzeⁿ, s Schulzeⁿmichᵉls *u. ähnl. K. Z.*) *nur in den Vgl.* Er het e Buckᵉl wiᵉ e Schulz *einen breiten Rücken Z.* Er het e Buch wiᵉ e S. *er ist beleibt Str.* — SCHWÄB. 483. BAYER. 2, 403.

†Königschulz 'Nach dessen Ableben kam sein Sohn Duvalier an diesse Vogtey vndt balt darauff der erste Königschultz alhier' MÜLLER 40.

Scham ['Sàm *Co. Mütt. K. Z.; auch mit Kürze* 'Sàm] *f. Scham, Schamgefühl, aber beide selten.* Wo keⁱn S. isᵗ, do isᵗ auᶜʰ keⁱn Eʰr *U.* D S. isᵗ iⁿ dᵉr Schwitz unᵈ bëttᵉlt Sehnitz *du hast keine Scham Mütt.* 'Der hat de Scham in diᵉ Aue, un die drückt er zu' *W.* JB. XI 41. — BAYER. 2, 417.

schamlos *Adj. wie hochd.* 'Das ist e schamloses Geschèpf' *W.* JB. XI 41.

schameⁿ, schämeⁿ [šamə *Liebsd. Su. Co. Ingersh. Dü. Bf. Brum.;* šàmə *K. Z.;* šòmə *Wh.; Part.* kšamt, kšàmt] *refl. sich schämen.* Geʰ, schäm diᶜʰ, so eps von mⁱr ze saujeⁿ! *Brum.* De söllᵗᵉsᵗ diᶜʰ vor m Bodeⁿ s.! *Su.* 'dä sotsh di drab shAmä' LANDSMAN *Lied.* 96. 'Do sottst de dich doch schamme, verständi wie de bist, uf Klainikaide so nurr Acht ze genn' PFM. II 4. *Zu einem Hemdemätzchen:* Äx, Äx, schäm diᶜʰ, Hëmbeklunkeri! *Dü.* 'Scham dich, du Gast!' *W.* JB. XI 41. Er schämt (sehamt *Z.*) siᶜʰ wiᵉ e Hund *Su.* JB. VII 195. PFM. II 6, wiᵉ e Bettbrunzer *Bf.* 'etliche .. die sich sunst zů beteln geschampt haben' *Str.* 1500 BRUCKER 288. 'Welt ir euch der thadt nit schammen' MURNER *Mühle* 1367. 'Andere ... schameten sich nicht' MOSCH. I 458. 'Nein, Gottlob, ich darff michs nicht schammen' *ders.* II 242. *Zss.* Schamdibutz (*zu Seite* II 128) *schüchternes Kind.* 'der S. traut nième a zlüäge' RŒSCH. — BASEL 250. BAYER. 2, 417.

verschämeⁿ 1. *verunstalten, entstellen.* Diᵉ Wunᵈᵉ verschämt ⁱʰne *M. Vgl.* verschändeⁿ. 2. *öffentlich beschimpfen, verunglimpfen ebd.*

unverschamt [ùnfəršàmt *Bf.;* ùnfəršàmt *Dehli.*] *Adj. ohne Ehr- und Schamgefühl.* Eⁱn unverschamter Tropf, wo so Wörter usstosst *Bf.* 'Du unverschamter Galater!' *W.* JB. XI 41. — BAYER. 2, 417.

†schamper *Adj. schandbar.* 'Scurrilitas leichtfertige vnnd schampere schimpffwort, narrentäding' GOL. 498. 'die würt so schamper und verruocht' BRANT *Narr.* 33, 50. *Weitere Beisp. s.* CS. *Hist.* — BAYER. 2, 417.

Schamade *f. Rückzug Mü. Rda.* 'Schamade schlah' *sich zurückziehen, abstehen von etwas Mü.* MAT. 4, 61. — *frz.* battre la chamade *Trommelzeichen zum Aufhören des Kampfes.*

Schamas ['Sàmas *Ndrröd. Lützelstn. Dehli.*] *m. rot- oder blau karrierter oder gestreifter Baumwollenstoff zu Schürzen und Kinderkleidern.* — *frz.* siamoise. PFALZ.

schamasseⁿ *Adj. aus* Schamas *gefertigt: Die Kinder tragen* schamasseni Fürtüchle [Fèrtíχlə] *Ndrröd.*

Schamauch *m. eig. Schmarotzer; Spottname der Hintersassen* STÖBER *Mäder* 108. — BASEL 250. S. SWZ. 2, 308.

verschameriereⁿ, *fast nur gebräuchlich im Part.* verschameriert *allg.* 1. *übel zurichten, beschädigen.* Die hän eⁱnander nit wüest v. *arg verprügelt Su.* Lueᵍ, wie mini Holᶻschueʰ v. sinᵈ! *Geberschw.* 2. *insbes. von Hautverletzungen gesagt, zerkratzen u. ähnl.* Lueᵍ, wie dëʳ Studënt v. isᵗ! *Horbg.* Het diᶜʰ d Katz gekrammt, ᵈass de eso v. Gᵉsicht hesᵗ? *Barr.* 3. *verliebt sein Mü. Str.* Dër alt Kërl isᵗ ganz v. in dis jung Maidᵉl *Str.* 's kummt fascht alle Daa vor, dass sich einer in e netts Biermaidel verschammeriert' *Str. Wochenbl.* 1883, *Nr.* 52. 'wenn er so artli mit mer isch, bin i widder so verschameriert' *Str.* JB. VIII 199. 'Bin au 'mol jung gewese un au verschammeriert' HIRTZ *Ged.* 175. 'Unn düet verschammerirt in minè nedde füess' BERG-

MANN 112 *u.* 117 *Anm.* 8. 'Zell isch sunst nit g'vexiert, dass in de Reinhold d' Liss ganz isch verschammeriert' PFM. III 2. 'Mer wurd verschammeriert, wenn mer nur zue derf schaue, Was die so schaffäächt sinn' *L. Führer* SCHK. 98. 4. *verschüchtern.* Due nit so v.! *Geud.* 5. *behexen.* 'Die *(Frau)* het euch d' Küeh verschameriert' FRANÇOIS *Husm.* 30. — *Bed.* 1 *u.* 2 *zu frz.* chamarrer *verzieren, verbrämen,* 3—5 *zu* charmer. S. Swz. 2, 308. BAYER. 2, 418. WESTERW. 308.

Schammes ['Sàmǝs *Ndrröd.*] *m. Ordner u. Aufscher der Synagoge. — späthebr.* schammâsch *Diener* JB. XII 157.

Schëmel ['Sáml *S. O. Meis. Bf.*; 'Saml *U.*; 'Sæml *Str.*; 'Sêml *Obsecb.*; *Pl. ebenso*; *Demin.* 'Sámǝlǝ, 'Samǝlǝ, 'Sæmǝlǝ] *m.* 1. *Schemel als niederes Sitzgerät allg.* 'Man muss den schemel bruchen da kein banck ist' GEILER, *s.* ALS. 1862, 156. 2. *am Leiterwagen die emporstehenden Arme, welche die Leitern halten. Man unterscheidet* Vorder-, Mittel- *und* Hinterschëmel, *je nachdem die Vorrichtung über den Vorder- oder Hinterrädern oder zwischen beiden gemeint ist Betschd.* 3. *grosse Erdscholle M.* 4. *ein ausgebreiteter Haufen Heu Dü. Bei der Kartoffelernte wird das Unkraut auf einen S. zusammengeworfen Meis.* 5. *altes Flächenmass Grussenh. Wiwersh. Riedselz. Flurbezeichnungen:* Kurzi S. *und* langi S. *Grussenh.* 'In den Schemlen' *Ingenh.* — BAYER. 2, 418. HESS. 346.

Isschëmel *m.* 1. *Menge Glatteis Rapp.* 2. *Eisschollen, die zutal gehen Str. Z.* 'mer het sich drüwer gewundert, dass glych so viel Yssschemmel d' Ill nunder getriewe sin' *Str. Wochenbl.* 1886, *Nr.* 1.

Krautschëmel *m. Ackerfläche, bes. kleine Allmendgüter, auf denen Weisskohl gepflanzt wird Obseeb.* Hes^t de^n K. schun g^erüst^et? *Obrröd. Mit dieser Frage neckt man die Bewohner von Obröd. und nennt sie selbst* 'd Krautschëm^el'.

schëmle^n [šámlǝ *Uttenh.*] *Heu auf Reihen zusammen rechen.*

Schime^n ['Semǝ *Bisch. K. Z.*] 1. *jüd. Vorname Simon.* 2. *spöttisch: Jude.* Dis is^t e^in alter S. *Bisch. Rda.* Nu^n Schime, nu^n Schime: I^ch ho^b s Grimme^n! *Bauchweh Bisch.*

Schimmel ['Sìml, 'Seml *fast allg*; 'Sæml *M.*; 'Sæ̨ipl (*Bed.* 2) *M.*, 'Seiml (*Bed.* 3) *ebd.*] *m.* 1. *weisses Pferd oder anderes Tier; übtr. auch von Blondköpfen gesagt.* 'Die rite-n-in de Himmel Noch uff 'me fyr'je Schimmel' SCHK. 182; S. *im Kinderlied s.* Himmel. Dis is^t önser S. (*od.* Schimmele)! *kosend zu dem Blondköpfchen Furchhsn.* 2. *Schimmel in Fässern M.* 3. *Schimmelpilzüberzug auf Speisen M. Co. Str.* s Brot het e S. *Hlkr.* 3. *ein grosser Stein- oder Eisenstünzer der Knaben Pfetterhsn.* '*Ein Spiel mit Kugeln, unter denen eine weisse* (Schimmel), cochonnet' *Str.* CS. 91. — BASEL 253. BAYER. 420.

Schimmele ['Sìmǝlǝ *U.*] *n. das weisse Krüglein aus Steingut, in welchem man auf dem Lande Wein aus dem Keller holt* ST.

Apfelschimmel *m. wie hochd. K. Z.*

Ko^hlschimmel *m. Schwarzschimmel K. Z.*

Mucke^nschimmel *m. Schimmel mit schwarzen oder rötlichen Punkten, Fliegenschimmel Obsteinbr.*

Plackschimmel *m. schwarzgefleckter Schimmel, Fleckschimmel Scherw. Rauw.*

Spiegelschimmel *m. weisses Pferd mit schwarzen Flecken Roppenzw. Hi.*

schimmle^n *schimmelig werden.* s Brot fangt a^n s. *Gebw. Hlkr.* — BAYER. 2, 421.

verschimmle^n [fršeimlǝ *M.*] *schimmelig werden.* Mach, ^dass s use^n brings^t, suns^t verchimmlet s! *sagt man zu einem langsam und stotternd Erzählenden Gebw.*

schimmlig [šìmlik, šemlik *S. O.*; šeimlik *Mb.*] *Adj.* 1. *mit Schimmel überzogen. Flurn.* [tǝr šcimlik Pùrnǝ] *Mb.* JB. IX 215. 2. *alt.* s is^t scho^n s. *ach, das ist schon lange her! Gebw.* Dë^r Mann is^t bal^d s. *vorzeitig alt Roppenzw.*

Schimënte^n ['Simantǝ *Zinsw.*] *ohne Artikel Pl. Possen, Witze.*

Schimenzer ['Simêntsǝr *Roppenzw.*] *m. Italiener. — frz.* cimentier, *ital. verderbt.*

Schum, Schaum ['Sým *Mü. O. Str. Betschd.*; 'Sym *U. Lützelstn.*; 'Saum *Bühl Ndrröd.*] *m.* 1. *Schaum.* Loss nur de^n Schoppe^n nit ganz voll S. laufe^n, un^d mach e biss^el Bier enin! *Lützelstn.* Er het grod S. für ^dem Mül ghet, so wüetig is^t ^er gewë^se^n! *Dunzenh. Zss.* Schumleffel. 2. *übtr. Aufregung Str.* 'Er isch grad ewe furtgange un diss in eim Schüm' JB. VIII 188. — BAYER. 2, 418.

Schümele ['Siməlǝ *Hüss.*] 1. *ohne Art gebraucht: frisch gemolkene Milch.* Ich habe S. getrunken *Hüss.*

Schumte, Schumet, Schumt ['Sýmtǝ *Ruf. Hlkr. Logelnh.*; 'Symət *Hf.*; 'Symt *Altw.*] *f. Schaum.* Er ist nidig gesin, dass er d S. vor der Gosch gehaht het *Ruf.* 2. *Schaum, der mit dem Schaumlöffel entfernt wird Hlkr. Logelnh. Hf.*

Abschum, -schaum *m. Abschaum.* Der A. von allen Häfen *eine übelbelenmundete Person Bf.*

Ankenschum *m.* 1. *Schaum, der beim Butterschmelzen zurückbleibt, Butterhefe, Leckerbissen für die Kinder O.* Stöber *Mäder* 64. 2. *zerlassene Butter Uttenh. Tieffenb.* 3. *unbrauchbarer Mensch Lutterb.*

Ankenschumli [Áŋkašymli *Heidolsh.*] *m. Butterhefe.*

Ankenschumte *Olti.*, -schumete *Logelnh. f.*, -schumt *Wh. m. Butterhefe.*

Bierschum, -schaum *m. Bierschaum U.*

Butterschaum *m.* = Ankenschum 1 *Ndrröd.*

Meerschum *Su.*, -schaum *N. m. Meerschaum.*

Meerschumete *f. Pfeifen-Meerschaum Logelnh.*

Seifenschum, -schaum *U. m. Seifenschaum.*

schumen, schaumen [šûmǝ *Felleri.*; šýmǝ *O.*; šymǝ *U.*; šaùmǝ *Bühl Ndrröd.*; šimǝ *Lützelstn.*] 1. *schäumen.* Mer macht s Rindfleisch mit kaltem Wasser üwer und schümt s noch *man schäumt es hernach ab Lützelstn.* 2. *melken Felleri.* — Bayer. 2, 418.

abschumen [ôšymǝ *K. Z.*] *den Schaum während des Kochens mit dem Schaumlöffel von der Fleischbrühe wegnehmen.*

verschumen 1. *tr.* d Supp v. = abschumen *Su.* 2. *intr. aufhören zu schäumen.* D Fleischsupp het schon verschumt *Obhergh. Bf.* — Bayer. 2, 418.

Schumer ['Sýmər *Masmünster*] *m. grosser, durchlöcherter Löffel zum Abschäumen des Käsebreies.*

meerschumig *Adj. aus Meerschaum Su.*

Schume ['Sùmǝ *Ndrsept Bf. K. Z.*] *f. Seele. Schwurformel:* User, mine S.! *bei meiner Seele! s. dazu Seite* 79 *Ndrsept.* s ist, mine S., e guetes Rössel *Bf. Spottvers:* User maneschume, Die Katzen machen Jungen *Co.* 'maneschume [menǝšùmǝ] *Schwurformel: Meiner Seel, fürwahr, zsgs. aus dem deutschen „mein" u. hebr.* neschamâh *Seele gebildet* JB. XII 154.

schummeln [šùmlǝ *fast allg.*; šòmlǝ *Co. Rapp.*] *handeln.* Wie dër Jud kummt, het er eps ze s. *Nhof. Häufiger in Zss.* — Basel 265. Bayer. 2, 420.

abschummlen *auf unehrliche Weise abgewinnen Su.*

beschummlen [pšùmlǝ *allg.*; pšumplǝ *M.*] *übervorteilen, betrügen, hintergehen im Handel, beim Spiel allg.* Do wurd nit beschummelt! *beim Spiel gehts hier ehrlich zu Geud.* 'Dass d's Geld eso . . furt leenst an Lyt, wo di drum bschummle' Pfm. IV 4. 'b'schummelt' Burger-Gespräch 21. — Bayer. 2, 420.

verschummlen *verstümmeln.* Dër Hund ist verschummelt *Heidw.*

Schummler *m. Betrüger Obhergh.*

Beschummler *m. Betrüger, Spottname auf die Handelsjuden Steinb. b. Sennh.*

Schambatist, -batiss, -bertis ['Sàmpətišt; 'Sàmpatis *Su. Rapp.*; 'Sàmpətis *Heidw. Bisch. Bf. Hf.*; 'Sàmpərtis *Dunzenh. Ingenh.*] *männl. Vorname Johann Baptist in der frz. Form* Jean-Baptiste. *Necksprüche:* Schambediss, kridewiss, kohlenschwarz, Beckernas! *Ruf. Var. für die* 2 *letzten Ausdr.:* katzengroi, himmelbloi *Andolsh.*, Kohlenbrënner, Stadthinabrënner *Rchw.*, kohlenschwarz, Soldatenmarsch *Obhergh.* Schambediss, gib mir e Pris, dass ich nit in d Hosen schiss! *Su.* Kannst dir inbilden, Schambediss! D Gäns gehn barfuess *Abweisung einer lästigen Zumutung Ruf.* JB. XII 90. *Koseformen:* Schamber *Kerzf. Geisp.*; Tschamber *Strüth*; Batist, Bisti, Schambatissi; Schamser *Obhergh.*; Disti; Dissi *Su.*; *Demin.* Schambetissel, Bistele, Dissel, Dissle *Su. Knaben singen auf der Strasse:* Schambadissle, Scheider, Titika, titike, titiketc; Wënn er gescheit, so lejt er, Titike, titiketc! *NBreis.* — Pfalz.

Schambong ['Sàmpùŋ *allg.*; *Nbform* 'Sàmpùm *Co. Wittenh.*; *Pl.* 'Sàmplŋ *Ensish.*, -ǝ *K. Z.*; *Demin.* 'Sàmplŋlǝ *Ensish.*, -l *K. Z.*] *m.* (*f. M.*) 1. *Schinken. Bisweilen wird das Wort auch aufgefasst, als ob es zsgcs. wäre aus frz.* Jean *und* bon, *u. dann wird von einem derjenigen, die den Schinken (etwa draussen*

auf der Wiese in der Heuernte) verzehren, zu einem mit der Grussfrage: 'Gschmeckt's?' *Hinzutretenden gesagt:* Ja, de^{n} Schang ha^{n} m^{i}r d^{a}heim gelo^{ssen}n un^{d} de^{n} Bung *(das Gute)* ha^{n} m^{i}r mi^{t}genumme^{n} *K. Z.* 'hett em 's Muul gewässert, wenn er an die delikate . . . Schambingle gedenkt hett' *Str. Wibble* 69. *Zss.* Schambunge^{n}-fleisch *Bisch. s. auch* Schunke^{n}. 2. *Schenkel des Menschen.* Dë^{r} het dicki Schambüngle *Bebelnh.* — *frz.* jambon.

Schimnas ['Simnas *Lutterb. Bghz. Co. Rapp. Illk.*] *f.* 1. *Turnboden „Kaufhaus" in Co.* 2. *Turnübung.* S. mache^{n}. 3. *Turnverein Bghz. Illk.* — *frz.* gymnase.

Schimnasler *m. Turner Illk.*

Schimnastik *f. das Turnen Wittenh.* — *frz.* gymnastique.

Schumpe ['Sùmpə *Rädersd.*] *f. dummes Mädchen. Vgl.* Sumpe^{n} *unter* Simpel. — *vgl.* Schwäb. 483 Schumpel. Bayer. 2, 421.

Schumpel ['Sùmpl *Hattst.*] *m. gutmütiger Mensch.* Mit dëm S. ka^{nn}t m^{e}r a^{n}fange^{n}, was m^{e}r will.

schumpere^{n} [šùmpərə *Roppenzw.*] *hin- und herzerren.*

Schumperle ['Sùmpərlə *Kerzf.*] *n. Kosew. Kind.*

Schimpf ['Semf *Co.* Henry] *m. (selten)* 1. *ält. Spr. Scherz, vgl.* Pauli 'Schimpf und Ernst' *s. Vorwort Seite* XIII. 'vnd ist auss schimpff ernst worden' Petri 64. *Andre alte Beisp.* CS. *Hist.* 2. *Beleidigung Co.* Henry. — S. Swz. 2, 318. Bayer. 2, 421.

schimpfe^{n} [šemfə *Co.* Henry; šempfə *Ingenh.*; šlmpə *Dehli.*] *wie hochd. Rda.* 'Der kann schimpe wie e Rohrspatz' *W.* JB. XI 44. — Schwäb. 461. Bayer. 2, 422.

schimpfiere^{n} [šempfièrə *Z.*; šlmpìrə *Dehli.*] *beschimpfen.* Dër het mich vor alle^{n} Lüt^{en} schimp^{f}i^{e}rt *Dehli. ähnl. Ingenh. Eig. zu mhochd.* (en) schumphieren *gehörig. Beisp. für* schumpfieren CS. *Hist.* — Bayer. 2, 433.

verschimpfiere^{n} *in Schimpf und Schande bringen Str.* 's Huus isch jez verschimfiert' Pfm. IV 4.

Schamser, -ä- ['Sàmsər *und* 'Sèmser *Obhergh.*] *m.* 1. *Spottname für Johann (frz.* Jean) *Baptist.* 2. membr. vir. 3. *Jude (spottend):* Ge^{h}s^{t} in s Schemsers? *Obhergh.* 'rota S.' *Schimpfwort* JB. XII 158.

scheneros, -ös [šenərûs *Barr*; šenərés *K. Z.*] *Adj.* 1. *freigebig.* Geje^{n} d Bëttler zei^{s}t dër si^{ch} nit grad s. *Barr.* 2. *zurückhaltend im Essen und Trinken.* Mach de^{n} Schenerösе^{n} nit, ës is^{t} d^{i}r für emol gezo^{h}lt! *Ingenh.* — *frz.* généreux, *aber vermischt mit* gêner.

Scheni ['Sénì *Olti. Ensish. Heidolsh.*; 'Seni *Su.*; 'Sèni *Str.*] 1. *Koseform für männl. Eugen* [Yšên *Str.*] 2. *Koseform für Eugenie* [Yšəni *Str.*].

†**Scheni^{e}** ['Seni *NBreis. Katzent.*; 'Senî *U.*] *n. m.* 1. *Genietruppen, Pioniere der frz. Armee.* Er is^{t} under de^{n} G. g^{e}si^{n} *Katzent.* 2. *Fortifikation.* Schaffs uf d^{e}r S.! *NBreis.* 3. *Scharfsinn U.* — *frz.* le génie. Basel 252.

scheniere^{n} [šin- *M. Bghz.*; *Str. neben* šen- *allg.*] 1. *tr. jem. lästig fallen.* Di^{e} Sunn scheniert mi^{ch} üwer ^{d}^{m} Schaffe^{n} *bei der Arbeit Dü.* 'Se hàn g'geniert' Lustig I 122. 2. *refl. sich schämen, in Verlegenheit sein.* Müen ü^{ch} nit schiniere^{n}, mache^{t} wie d^{a}heim! *Bghz. Brum.* Wë^{nn} m^{e}r si^{ch} scheniert, zi^{eh}t m^{e}r de^{n} kurze^{n} *Lichtenbg.* 'Der Bott schinniert sich au nit, haisst de Jud e Schwyn' Pfm. III 4. *Wettergespräch: A. Jetzt kommt es doch nicht zum Regen!* — B. Nei^{n}, s scheniert sich! *Su.* — *frz.* (se)gêner. Basel 253 schinîere.

g^{e}scheniert *Part.-Adj.* 1. *in Geldverlegenheit, in Schulden steckend O.* G. im Gëld *Bf.* 2. *schüchtern, verlegen.*

ung^{e}scheniert *Adv. ungescheut, ungehindert, ohne Umstände allg.*

Schin, Schein ['Sín *S. O. Str. Betschd.*; 'Sin *Bf. U.*; 'Sæìn *Ndrröd. Bühl*] *m.* 1. *Schein.* Im S. nöch *allem Anschein nach allg.* s wurd wi^{e}der guet worm im S. nöch *Ingenh.* 'Im schin aber nit im sin' Geiler, *s.* Als. 1862, 156. 2. *insbes. Mondschein.* D^{e}r Mon(d) is^{t} im volle^{n} S. *es ist Vollmond Ingenh.* — Bayer. 2, 424.

Auge^{n}schin *Hf. Lützelstn.*, -schein *Ndrröd. m. gerichtlich bestellte Ortsbesichtigung.* E^{i}n Auje^{n}schin në^{h}me^{n} *Hf.*

Durchschin *m. Vollmond.* Wë^{nn} d Bäüm im D. blüeje^{n}, gheit d^{e}r Bluest ^{h}era^{b} *Bf.*

Heüschin [Haišín *Ensish. Obhergh. Illkr. Horbg. Dü.*; Hæišin *Illk.*] *f. (m. Ensish.) unfruchtbare Stellen mitten in sonst gutem Feld, hervorgerufen durch steinigen Untergrund oder Mangel an Feuchtigkeit. Die Frucht steht dort dünn.*

Wënn s im Merz schnejt, si^eht m^er im Früejjo^hr d Heüschine^n glich *Dü.*

Kuplierschin [Khùplîrŝín *Str.*] *m. amtliche Bescheinigung über vollzogene Ziviltrauung.*

Mondschin *Str.*, **Mon^dschin** *K. Z.*, **-schein** *N.m. Mondschein. Rda.* Sin Glück im M. finde^n *unerwartet sein Glück finden. Ironisch:* Du finds^t de^n Dreck bim M. *Str.* — BAYER. 2, 424.

Sunne^nschin, -schein *m. Sonnenschein allg. (aber selten).* 's isch so guet im Sunneschin Springe -n- un hupfe -n- un lustigh sin! *aus einem Kinderlied Ndrenzen* STÖBER *Volksb.* 122. 'Märzeschnee un Sunneschein Kennen sich nit leide' *Lauterbg.* ERW.² XI 115.

Taüfschin [Tâfŝæ̀ln *Ndrröd.*] *m. Taufschein Bf. s. auch* Göttelbrief.

Tote^nschin *m. Totenschein, in der Rda.* Er treit (er het *Winzenh.*) d^er T. im Sack *er sieht so bleich aus, als wollte er bald sterben Liebsd.*

Vorschin *m.* 1. *wie hochd.;* 2. *äussere Schamteile des Weibes Hf.*

schine^n [ŝínə *S. O. Str. Betschd.;* ŝinə *Bf. Ndhsn. Geisp. K. Z. Lützelstn.;* ŝæ̀inə *N.; Part.* kŝenə *Co.* HENRY, kŝùnə *Dü. Bf. Ndhsn. K. Z.*, kŝìnə *u.* ksùnə *Str.*, kŝint *Lützelstn., nur bildl.* kŝenə *K. Z.*] *scheinen.* D Sunn schint, s Vögele grint, *Dü. Kinderliedchen s.* Sunn(e) 1. *In die Rede eingeschoben:* schint s *oder* s schint si(ch) *anscheinend, wie es scheint.* D^er Vater het welle^n kumme^n hüt, awer s is^t i^hm, schint s, eps in d^er Wëj ^g^ekumme^n *Dü.* s is^t, schint si^ch, ganz anders^t a^ls du meins^t *Gebersckw.* s gi^bt, schint sich, hi^e doch eps ze së^hn *Str. Mit ders. Bed.* s schint so *Co.* HENRY. 'Un d' Sunn, die het so frïendli g'schunne' HIRTZ *Ged.* 199. — BASEL 253. BAYER. 2, 423.

beschine^n *wie hochd. Rda.* 'Der ist nit wert, dass ne de Sunn beschint' *W. JB.* XI 46. — BAYER. 2, 423.

erschine^n *erscheinen, bes. von Verstorbenen gesagt.* Dënk nur, hinicht is^t m^ir mi^n Müeter sëli^g erschunne^n *Bf. Der Herr* 'erschindt denen die jm nit mistruwen' 1562 ALS. 1862, 63.

†**verschienen** *Adj. verwichen, verflossen.* 'auff jüngst verschienen Sambstag den 13. Juny 1590' MIEG *Mü.* II 210. — BAYER. 2, 423.

unschimber [ùnŝìmpər *Bf.;* ùnŝìmər *Wh.*] *Adj. unscheinbar, unansehnlich.* E^in u. Maid^el *Bf.* [ən ùnŝìmərəs Khent *Wh.*].

heüschinig *Adj.* 1. *unfruchtbar, infolge mageren Bodens Obhergh. Bf.* 'haischieniger Bode' *Mü.* ST. 2. *dünnstehend, vom Bart Horbg.* 3. *geizig.* E heüschiniger Keib, e h. Lueder *Rapp.* 4. *Adv. hungrig.* Dër Mensch luejt h. ins Wëtter *sieht hungrig und mager aus Illk.*

mon^dschinig [monŝínik *Ingersh.;* mónŝìni *Gimbrett*] *Adj.* 1. *mondhell Gimbrett.* 2. *fleckig, vom Apfel gesagt. Vgl.* moni^g.

widerschinig [wetərŝínik *Su.;* -ŝìni *K. Z.*] *Adj.* 1. *widerscheinend, phosphoreszierend, von leuchtendem faulen Holz Su.* 2. *blendend, vom rückstrahlenden Sonnenlicht K. Z.*

aug(e^n)schinli^ch [oikŝịnli *M.;* œjəŝinli *K. Z.*] *Adj. augenscheinlich, offenkundig.*

wa^hrschinlich (wórŝìnlik *O.;* -ŝìnli *Str. Betschd.;* -ŝinli *K. Z.*] *Adv. wahrscheinlich.*

Erschinung [ɘrŝìnùŋ *Ndhsn.*] *f. Erscheinung, Gesicht.* Unser Vater het Erschinunge^n g^ehet.

schinswis, scheinsweis [ŝinswís *Dunzenh. Ingenh.;* ŝæ̀inswæ̀is *Ndrröd.*] *Adv. scheinbar, des Scheines halber, um den Schein zu wahren.*

Schin(e) ['Sîna *Steinb. b. Thann;* 'Sínə *Obbruck;* 'Séna *Su.;* 'Sìnə *Mittl.;* 'Sên *Dü. Bf.;* 'Sæ̀n *M.*] *f.* 1. *Schiene der Eisenbahn Mittl.* 2. *Radschiene, Teil des Radreifes Steinb. b. Thann. Zss.* Schinnagel. 3. *dünner, schmaler Weidenholzstreifen zum Flechten von Körben, zur Verfertigung von Sieben u. dgl. M.* Di^e Schine^n leit me^n z^uers^t i^ns Wasser, ^dass m^er s^ie lich^t ka^nn biege^n *Obbruck. Zss.* Schi^enlehuet *Hut aus schmalen Weidenholzstreifen Dü.* (BASEL 253. S. SWZ. 2, 318.) 4. *Pl.* 4 *oder* 5 *Stäbe, die der Weber im Zettel hat, um die Fäden paarweise zu erhalten Bf.* — BAYER. 2, 425.

Andräjschine^n *f. Pl. Andrehschienen, 2 Hölzer am Webstuhl, um die Fäden paarweise anzuknüpfen Bf.*

Hake^nschin(e) *f. Hakenschiene des Webers, worauf die Zettelfäden liegen Bf.*

Schinje ['Sinjé *Wittenh.*] *n. kleiner Mädchenhut.* Dër S. ge^ht d^ir nit guet *steht dir nicht recht.* — *viell. zu* Schine 3?

schon [šo *Su. Co. Bf.*; šù *Mü. Logelnh. Dü.*; šon *vor Vok. Co.*; šùn *Str. K. Z. Han. Betschd. Lützelstn. W.*] *Adv. schon.* Ich geh schon, wënns Zit ist *Dü. s. auch* tschon. — BAYER. 2, 426.

schonen *schonen, Ruhe gönnen od. verschaffen allg.* Schon dich! *Co.* Muest dich auch e bissel besser s.! *K. Z.* Ër schont ihm *(sich)* genueg *Dunzenh. (mit Dat. W.)* Dër hat awer geschont gekriegt! *Wh.* — BASEL 263. BAYER. 2, 427.

Schonung *f. wie hochd.* s bedürft [pəterft] S. *Co.* HENRY.

schön [šén *fast allg.*; šéə *Dollern*; šien *M.*; šēn *Str. Lohr*; *Steigerung* -ər, -št *allg.*; šéənər *Dollern*] *Adj. Adv.* 1. *schön.* S. duen ist besser als s. sin *Herzensgüte ist besser als äussere Schönheit Bf.* E s. Büewle, Maidle machen *in der Kindersprache: schön machen, waschen Dü.* 's ist schén, wann mer wieder hin darf, wu mer schun emàl gewenn ist' *Dehli.* JB. XI 57. *Adv.* 'Blywe si nur scheen!' PFM. II 6. Die Kirschen sind s. zitig *sind hübsch reif Bf.* Wie sch.! *freilich, selbstverständlich.* Ja, ich bin in d Kirrich gangen, wie schön! *Furchhsn.* 'schens goldt' *Altk. Hexenproz.* 1589 ALS. 1856, 290. *Ausruf der Bewunderung:* O wie schön! *Co.* HENRY. 2. *bedeutend, gross, lang.* S. Gëld verdienen *Bf.* E schöni Licht *ein zahlreiches, prunkvolles Leichenbegängnis Dü.* s ist schon e schöni *lange* Zit *U.* 3. *iron.* e schöni Geschicht! *eine saubere Geschichte Dü. Str.* Das ist e schöner Pfetter! *ein geiziger Pate Bf.* 4. *von den Händen.* s schön Händel *das rechte Patschhändchen Str. U.* — BASEL 263. BAYER. 2, 427.

Schönele ['Sénələ *K. Z.*] *n. etwas Schönes, schöner Gegenstand (Kinderspr.).* — SCHWÄB. 477.

schönen [šénə *O.*; šēnə *Str.*] *(den Wein) klären.* — S. SWZ. 347.

Schön(e) ['Sénə *Hlkr. Katzent.*; 'Sīnə *Mittl.*; Sienə *M.*; 'Sénə *u.*; Sén *Dü.*; 'Sén *Illk.*; 'Sên *Str.*] *f.* 1. *Erkältungsfieber, Erkältung und dadurch hervorgerufenes Unwohlsein, Kopfweh usw.* s machen mir alli Zähn weh, s sind Schönen *es kommt von einer Erkältung Illk.* e S. im Kopf *Str.* Ich hab e S. im Lib, es ist mir nit rëcht *Illk.* 'Myn Dochder het Kopfweh un ich e klaini Scheen' PFM. II 6. 2. *Wundentzündung, Rotlauf, Gesichtsrose.* Er het sich gehaüen, jetz het er aüch noch d S. dran bekummen *Dü.* 'Schöne oder das rotlauffen' BRUNSCHWIG *Dist.* 32b (CS. *Hist.*) 'Schöne erysipelas' DASYP. — BASEL 263.

Klitterschön *f. leichtes Kopfweh als Folge einer Erkältung Str.*

Rotschön(e), Rotschin, -schein [Rotšlni *NBreis.*; Rûtšenə *Logelnh.*; Rótšénə *Mittl. Horbg.*; Rûtšén *Barr Molsh. Illk.*; Rôtšên *Str.*; Rótšên *Wh. Dehli.*; Rûtšin *K. Z. Han.*; Rótšæln *Ndrröd.*] *f.* 1. *Erkältung mit Fieber.* Wäsch nur nit mit dëm Finger im kalten Wasser, s könnt d R. dran gëbenl *Horbg.* 'Rotschén, Dohtschén!' *Dehli.* JB. XI 49. Üwer dem Wäschen het s e Rotschin behummen and ist, weiss Gott, auch dron gestorwen *Ingenh.* 2. *Rotlauf an einer Wunde.* Ër het sich geschnitten, jetz ist d R. an den Finger kummen *Hf.* Nimm dich in acht, dass de kein R. an die Wund bekummst *Lobs.* 'E Rothscheen kummt gewiss derzue' FRANÇOIS *Husm.* 20. 'er habe die Rothschön' MOSCH. II 470. — PFALZ rôtschîn.

Schand ['Sàŋ *S.*; 'Sànt *Su. O. Dü. U. W.*] *f. Schande.* s ist e S. *oder verstärkt:* s ist e S. und e Spott *Hf.* Schand e Spott mit eim erlëwen *Z.* JB. VII 189. 'vnd würdest als dann jedermann ein schandt vnnd spott sein' GEILER *Narr.* 25 KLOSTER. 'schand vnnd spott' PETRI 471. [tsə 'Spot ù 'Sàinə *M.*] s ist e Sünd und e S. *Dü.* Einem S. andue *Bf.*, alli S. sajen *Dü.*, 'Ei'm Schande sage' STÖBER *Mäder* 108, S. machen *Str. ausschelten.* Ich sag ihm e par S. *ich will ihn aber ordentlich hernehmen Hi.* Ze Schanden gehn (lossen) *verderben (lassen), von Früchten usw. Su.* — BASEL 250. BAYER. 2, 428.

schandehalber *Bf.*, schandshalber *Dü. anstandshalber.* Schandehalwer hän ihr mich ingeladen, schandehalwer bliw ich d'heim! *Bf.* — BASEL 250. BAYER. 2, 428.

schandmässig *Dü.*, schandmässig *K. Z. Adj. schändlich.* Das ist s., wie dër mit sinem Vich umgeht! *Dü.*

schandisch *nur präd. in der Rda.* s. machen *in Schande bringen durch üble Nachrede.* Wënn de mir kein gueten Win bringst, so mach ich dich s. *droht man dem Wirt Co.*

†**verschandlappen** *etwas Schändliches, Unehrenhaftes tun Str.* 'Der Banquier het sich durch sine Bankrott ari verschandlabbt' CS. 112.

schänden [šantə *Mü.*] *in dem Ausdr.* mit einem s. *einen ausschelten, ihm Vorwürfe machen* Stöber *Mäder* 108. — Schwäb. 452. Bayer. 2,429. Pfalz schänne.

verschänden [fəršantə, *seltener* fəršaŋə *Hf.*] *entstellen.* Jetz ist er für sin ganz Lewen lang verschändet! *Ingenh. Vgl.* verschämen.

schändlich [šantlik *Su.*] *wie hochd.*

Schandarm ['Šàntàrm *allg.*; *Pl.* -ə] *m.* 1. *Polizist.* 'd' Kinder werde mit de Schandarme dri (in d'Schuel) gfiehrt' *Mü.* Mat. 5, 42. *Rda. übtr.* D Schandarmen im Buch haben *Hunger haben Gebw.* D Schandarmen sind nächt gekummen *der Storch hat gestern Abend ein kleines Kind ins Haus gebracht Z.* Der Seppel het d Schandarmen *den Verfolgungswahnsinn infolge zu grossen Alkoholgenusses Dü.* 2. *böse Frau Rapp.*; *männlich gesinnte Frau.* Dis ist e rëchter S.; es ist schad, dass es kein Mann ist! *Lobs.* 3. *scherzh. Hering NBreis.* Am Fritig gibt s als gewöhnlich e S. anstatt Fleisch *Barr.* 4. *Boretsch*, Borago officinalis *Obhergh.* — *frz.* gendarme. *Vgl.* Pfalz.

Schandämarsch ['Šàntamàrš *Co.*; 'Šàntmàrš *Dü.*] *m. der freie Platz gen. Marsfeld, Exerzierplatz in Co. — verderbt aus frz.* champ de Mars.

Schandel ['Šàntl *O. Mütt. Barr Molsh. Str. Lobs. Rauw.*; 'Šạtl *M.*; 'Šǫnl *Bisch. Geisp.*; 'Šǫlnl *Dachstn.*; 'Šàŋl *K. Z. Prinzh. Wh.*; *Pl.* -ə; *Demin.* 'Šaŋələ *K. Z.*] *f.* 1. *Kerze (Talg-, Unschlitt-, Wachslicht)*; *Pl.* 'Schandeln *die Samen des* Taraxacum officinale, chandelles' CS. 89. Kirschl. 1, 396. 'schandel oder unschlittliecht' Wickram *Roll.* 12. 'Ein Phundt schandlen desselben unslit um 6 phening' *Hlkr.* 1509, Als. 1862, 205. 'ein schandell modell' *St. Pilt* 1530, Als. 1858, 313. 'Schandel candela sebacea' Dasyp. *Zss.* Schandelbrënnerei, -liecht, -stock. 2. (*in Anlehnung an* Schande) *schamloser Mensch.* Das ist auch noch e S.! *die steht in schlechtem Ruf Co.* Du S., hest jo kein Scham und kein Ehr in dir! *Lobs.*

Unschlittschandel *f. Unschlittlicht Geisp.*

Schindel ['Šìŋl *S. Rädersd. Steinbr. f. Tagolsh.*; 'Šentl *O. Str.*; 'Šæŋl *M.*; 'Šenl *Ndhsn. Dachstn.*; 'Šeŋl *K. Z. Lorenzen*; *Pl.* -ə] *f. u. n. Schindel.* 1. *dünne, aber breite Hölzer aus Tannenholz unter den Ziegeln.* Dürr wie n-e S. *sehr mager Su.* 'Schindel scandula' Dasyp. *Flurn.* ['Šæŋlrekə] *eig. Schindelrücken M.* JB. IX 214. *Syn.* Schibenbrëttel *Wh.* 2. *Schiene des Chirurgen zum Einrichten eines gebrochenen Gliedes.* — Bayer. 2, 430.

schindlen [šìntlə, šentlə *O. Str.*; šeŋlə *K. Z.*] *schindeln, einrichten.* Der Dokter het mir den Fuess *(das gebrochene Bein)* geschingelt *Hf.*

in schindlen = schindlen. Er träjt der Arm ingeschindelt *Dü.*

schinden [šìŋə *S.*; šìntə *Hüss.*; šìntə, šentə *O. Bf. Scherw. Rapp. Illk. Str. Betschd.*; šæŋə *M.*; šeŋə *K. Z. Dehli*; *Part.* kšùntə, kšùŋə] 1. *intr. O. oder refl. U. mit aller Kraft arbeiten, sich abarbeiten. Rda.* S. wie n-e Hund *Su. Verbindg.*: S. und cheiben *mit äusserster Anstrengung sich abmühen S.* Wenn der Bur genues geschungen und gecheibt het, het er am End vom Johr doch nit *Liebsd. Ebenso* s. und schaffen *M. Scherw. Vgl.* schuren. Er schindet, dass ihm s Bluet under den Nägeln füre laüft *od.* dass er d Finger nimm grad kann strecken *Ruf.* Er weisst nix als vum Schinden *er kennt nur harte Anstrengung ebd.* Lueg, dër schindet, mer meint, ër will der Bërg zusammen rissen! *ebd.* 'Un so dumm isch'r nit un bleed *(einfältig)* Un hett sich länger gschunne' *Lauterbg.* Erw.² XI 138. 'Der thut sich Dah un Nacht schinge' *Dehli.* JB. XI 52. *Rda.* Zue armen Tajen schinden *arbeiten, dass man kraftlos wird Winzenh.* E geschundener Mann *ein Mann, der mit Arbeit überhäuft ist Su.* Pfm. II 5. *Zss.* Schindhans *einer, der schwer arbeitet od. sich plagt Ruf.* JB. XII 98 (*s. auch Seite* 358). 2. *im Kartenspiel eine Karte „herausschneiden“ Hf.* 3. *tr. jem. quälen, plagen.* Mer muess kein Tier s. *Hüss.* Der Bock s. *(Turnspr.) den Felgaufzug machen Mittl.* 4. *einem Baum die Rinde abziehen Roppenzw., den Rasen vom Erdboden abheben M.* D Hut schingt sich *löst sich ab Pfetterhsn.* 'es scind etlich, die sein also unzüchtig in dem brot schneiden,

das sie dasselbig schinden und machen ein bartholomey darauss, indem sie die rinden darvon schneiden und essen, und lassen die brosam also allein' GEILER 16. *Narr* KLOSTER.

ab schinden *refl. abmühen bei harter Arbeit Dü.*

überschinden *refl. zu viel arbeiten Osenb.*

verschinden 1. *refl. sich abmühen.* 2. *verletzen.* Der Rasierer het mich ganz verschunden *Obhergh.* Wënn mer mit Dörnern umgebt, verschindet mer sich d Händ *Dü.* Er ist grod so an der Wand hinoh gerütscht und het sich s ganz Gesicht verschungen *Ingenh.* 'un hädde d Barble nit sin Gsicht eso verschunde' PFM. V 7. 'Drei Pfenni! Ier verschinde mer d'Hutt vom Lyb eraa' *ebd.* II 1. 3. *den Laib Brot unordentlich schneiden, so dass er ganz unansehnlich wird Dunzenh.*

Schinder ['Sìŋər *S.;* 'Sìntər, 'Sentər *O. Bf. Str.;* 'Sæŋər *Bed.* 1—4 *u.* 'Sæntər *Bed.* 6 *M.;* 'Seŋər *Geisp. K. Z., aber* 'Sentər *in Bed.* 6 *wohl aus der Kirchenspr. übernommen*] *m.* 1. *einer, der Mensch und Tier quält.* Alles *(frz.),* du S., loss mich gehn! *Mütt.; Metzger, der sein Handwerk nicht versteht Su.* 2. *einer, der beständig streng arbeitet Tagolsh.* 3. *altes Pferd Bebelnh.* 4. *Abdecker allg.; Leimsieder Mütt.* Wënn der S. s Ross holt, soll er den Sattel aüch nëhmen *Bf.; Hundefänger Str.* 'Ze Riede *(Riedheim bei Buchsw.)* wohnt d'r Schinder' *aus einem Anzählvers Ingw.* STÖBER *Volksb.* 67. 5. *Henker Str.* 6. *euphem. für Teufel.* Der S. auch! *zum Teufel auch! M.* 'Der Schinder! I hät, by Gosch, so gloibt är het ä ganz Huus voll *(Kinder)*' PFM. II 6. Dich soll der S. holen! *Z.* 'hol's der Schinder!' BERGMANN 90. 'Lüè, was d'r Schinder düet! diss isch âü noch am brunnè!' *ebd.* 40. Geh zuem S.! *Dunzenh. Ingenh.* Zuem S. noch emol! *Su.* Pfi der S.! *pfui Teufel! Münster.* Do kommt der S. nit drus! *da wird kein Mensch klug draus Str.* PFM. I 2. 7.† *Bezeichnung der Armagnaken od. armen Gecken, welche nach der Schlacht zu St. Jakob an der Birs 1444 das Elsass plünderten u. verwüsteten* STÖBER *Sagen* I 50. *Zss.* Schinderkarch ['Sæŋərkhàrìχ *M.*] *zweiräderiger Karren, der auf Gebirgswegen von zwei Personen mühsam gezogen wird.*

Lütschinder *m. Geizhals, Wucherer.* Er ist e rëchter Litschinder, er schindet d Lus um den Balg *Str.*

Rossschinder [Ròssentər *Geberschw. Dü.;* -sìŋər *Zinsw.*] *m. ein rauher Nord- od. Nordostwind im Winter.* Der R. ist gewöhnlich drei Tag an *hält 3 Tage an Geberschw.* 'Schind den Hengst Aquilo Boreas' DASYP.

Viehschinder *m. Tierquäler Logelnh. Dü. Bf.*

Vögelschinder [Fèjlsìntər *Ndrröd.*] *m. Wenn einer noch unbefiederte Vögel ausnimmt, so nennt man ihn* blutt e blinde Vöjelschinder.

Schinderei *O. Str.,* Schingerei *K. Z. f.* 1. *Quälerei.* 'schinderey' *Gelderpressung* GEILER *S. P.* 4. 2. *Teufelei.* Er het alli Schindereien im Hirn *Su.*

Schund]'Sûnt *Ndhsn.*] *m. menschliche Exkremente.* Pass uf, du tritts! dene S. us! — DWB. 9, 2001.

Schang, Schangi, Schangel, Schängel ['Sàŋ *allg.; Koseform* 'Sàŋi *Mü.* STÖBER *Mäder* 108; *Ensish. Su. Ruf.* JB. XI 105; 'Sæŋ *u.* 'Sùŋkə *Bisch.; Demin.* 'Sàŋl *K. Z.,* 'Saŋl *u.* 'Saŋələ *K. Z.,* 'Sæŋl *Str.*] *frz. Form des männl. Vornamens Johannes.* Schang und Schakob *die beiden Unterredner im humoristischen Wochenblatt „Das Elsass". Scherzh. Gespräch zwischen 2 els. Soldaten im chinesischen Feldzuge von 1860:* Schang, schint d Sunn schun? *Antw.* Jo, Schang, d Sunn schint schun lang! *was den Franzosen chinesisch klang allg. Nach der Meinung der Leute ist und klingt* Schang *vornehmer als Hans K. Z.* 'Es isch e mol e Büewel g'sinn, I main 's hett Schängel g'haisse' E. STÖBER 125.

Schangele *m.* membr. vir. Er het der S. verbrennt *Heidw.*

Schangs ['Sã̄s *in der frz. Ausspr. allg.; Pl.* -ə] *f.* 1. *Glück, Glückszufall.* Du hest kein S. bim Stockschlauen, *sagt man zu einem, der kein Glück beim Spiel hat Ingw.* Er het alli Schangsen *überall Glück Dü.* 2. *(unter jungen Leuten) der, die Geliebte.* Ich will sëhn, dass ich mini S. antrëff, ich hab sie schon e par Tag nimmi gsëhn *Str.*

schangschiereⁿ, schanschiereⁿ [šàŋ-, *meist* šàn- *Hi. Ruf. Su. Str. Hf. Brum. Lobs. Betschd.*] 1. *wechseln, ein Kleidungsstück, einen Platz, eine Beschäftigung.* Ich mueˢs s Hëmb s., ich hab gᵉschwitzt *Lobs.* 2. *abändern.* Iᶜʰ haᵇᵉ dᵉr Rock s. loˢˢᵉⁿ *Bf.* 3. *sich ändern.* s Wëtter schanschiert *Z.* D Zïteⁿ han gᵉschanschiert *Hf.* D Krankheit schanschiert *nimmt einen andern Charakter an ebd.* — *frz.* changer.

schanschierig *Adj. bunt schillernd.* s het Kleider an, dᶦe sinᵈ so s. *Z.*

Schank, Schang [ˈSàŋk *Ingw. W.*; †ˈSàŋ *n.* ˈSàŋk *Str.*; *Pl.* ˈSæŋk] *m.* 1. *Schrank.* E nussbaᵘmener S. isᵗ e türes Stück Möwᵉl *Lützelstn.* 2. *Schänktisch.* 'So denkt d'r Knäecht, geht in de Schang' HIRTZ *Ged.* 194. — DWB. 8, 2660, *wo auch ältere els. Beisp.*

Frëssschank *m.* (*verächtl.*) *Magen, in der Rda.* Er isᵗ krank am F. *er hat sich krank gegessen Ingw. Vgl.* Frëssbank.

Kücheⁿschank *m. Küchenschrank W.*

Schënkel [ˈSaŋkl *fast allg.*; ˈSæŋkl *Str. W.*] *m. Schenkel:* 1. *Teil des Beines.* Er isᵗ ʰeraᵇ gᵉheit unᵈ het dᵉr S. gebrocheⁿ *Co.* Er het e por Ärm so dick wü min Schënkᵉl *Z.* JB. VII 193. 2. *beim Dreschen heissen S. die beiden Reihen, in welchen das Getreide ausgelegt wird.* Mᵉr leieⁿ zwanzig Garweⁿ aⁿ, zeʰn uf jedeⁿ S. *Bf. Obsc. Rda.* Vier S. on leieⁿ *K. Z.* 3. *der starke Stamm des Rebstockes.* Im e Rëbstück soll e jedeʳ Stock zweeⁿ ader drei S. haᵇᵉⁿ, unᵈ e jedeʳ S. ein ader uf s höchst zwo Gerteⁿ *Dü.* Wëⁿⁿ mᵉr ze viel Baujeⁿ schnidᵉᵗ, giᵇt's keiⁿᵉ S. *Ingenh.* 4. *Demin.* 'Schènkele' *ein längliches Backwerk, wozu Eier- und Mandelteig, mit Rosenwasser übergossen, in Butter gebacken wird* STÖBER *Mäder* 109; *ein Gebäck in Form kleiner Schenkel Co.* Iᶜʰ haᵇᵉ Schënkele gᵉëssеⁿ *Froschschenkelkuchen Henfli.* — DWB. 8, 2544.

Bubeⁿschënkel [Pʃwəšæŋkl *Str.*] *m. längliche Birnenart. — Sonst ein Backwerk.* SCHWÄB. 103. BAYER. 192. PFALZ. WESTERW. HESS. 58.

Fröscheⁿschënkel *m.* (*meist Pl.*) *Froschschenkel.* F. für s Früejstück, nit üwᵉl! *Bf.*

Glettschënkel *m. Holz des Schuhmachers zum Glätten Geberschw.*

Huereⁿschenkele *n. Backwerk als Nachtisch Mü.* 'Zwey Blatten Küchli, gewahlte und Hurenschenkelein' STÖBER *Mäder* 40.

†Kommisschënkel *m. eine Art schwerer, langer Flinten der Nationalgarde unter Ludwig Philipp Bf.*

†Krutschënkel *m. Schimpfn. der Strassburger, vermutlich zuerst für die Mitglieder der Gärtnerzunft od. die Bewohner der Krutenau und dann allg.* 'unn jetz ischs denne Krutschenkel widder nit recht' WAHL. 1.

Lëtᵃschënkel, Latt-, Lapp-, Lëppschënkel [Latšaŋkl *fast allg.*; Lætšæŋkl *Str. Ndrröd.*; -šaŋki *Liebsd.*; Lât- *u.* Làpšæŋkl *Str.*; Lapšaŋkl *Hi.*] *m.* 1. *plumper, unbeholfener Mensch; langbeiniger Bursche mit wackligem, schwerfälligem Gang allg.* 'der krumme Beine hat oder schief geht' KLEIN, *wo auch* 'lettschenkeln'. *Vgl.* Latschi, lätschig *Seite* 630. 2. *dummer, einfältiger Mensch allg.* Dëʳ L. will mᶦr zeigeⁿ, wie mᵉr e Sach macht! *Türkh.* 'Verwehre Si's demm Lettschenkel z'erst, for Lewesart ze lehre' PFM. II 7. 3. *feiger, furchtsamer, unzuverlässiger Mensch Mü.* STÖBER *Mäder* 97. 4. *dicke, ungeschickte Person Hi. — eig. Zss. aus* letz-Schenkel. Lapp- *zu* lappeⁿ.

Madameⁿschënkel *m. Glockenbirne, die sich nach dem Stiel zu auffallend verjüngt, Magdalenenbirne allg.*

Raʰmeⁿschënkel [Ràməšaŋkl *Dü.*; Râməšaŋkl *Lobs.*] *m. Rahmenschenkel, vierkantiges Langholz mit quadr. Grundfläche (jede Seite 12—15 cm), wird bei Zäunen verwandt, indem die Latten darauf angenagelt werden.*

Wëtterschënkel *m. die untere Querleiste des Fensterflügels Dü. Str.*

lëtᵃschënkelig *Türkh.*, -schënkig *Liebsd. Adj. ungeschickt.*

schënkeⁿ [šaŋkə *Co. U.*; šæŋkə *Str. W.*] 1. *schenken, als Geschenk geben.* Schënk mᶦr's! *Co.* HENRY. *Iron.* 'Das ist dir dismàl nit geschenkt!' *bleibt nicht ungestraft Dehli.* JB. XI 40. *Wenn einer etwas von einem Kameraden zum Geschenk bekommen:* 'G'schenkt, g'schenkt isch g'schenkt, Dreimol an de Galje g'henkt! Stäjel 'nuf, Stäjel 'nab, Biss d'r Katz de Waddel ab!' *Str.* STÖBER *Volksb.* 154. 2. (*den Ball, die Backsteine bei Bauten*) *zu-*

werfen Z. Schenk m^ir de^n Balle^n! *Ingenh. Syn.* schucke^n *Str. Hag.* — BAYER. 2, 432.

in schënke^n *einschenken, von Getränken U.* Alle^s *(frz.),* ingg^eschënkt an^d getrunke^n, ^dass m^ir furtkumme^n! *Ingenh.* [s eš ſkšaŋt!] *Co.* HENRY.

us schënke^n *Getränke ausschenken U.* Dër Wirt schënkt nur Bier us *Bf.*

G^eschënk *n. Geschenk allg.* 'Dur gshAngkär rAhts un lingks' LANDSMAN *Lied.* 76.

Kindschënk *f. Kindtaufschmaus Bf. Geisp. K. Betschd.* Bi dëre K. hän sich Pfetter un^d Gött^el eps koste^n lö^sse^n *Bf.* 'Kindschenk' KLEIN. *Vgl.* -bett. — BAYER. 2, 432.

Schënkasch *Hag. Dalhunden,* G^eschënkasch *Z. Han. W. n.* 1. *Geschenk.* Der kann schon G^eschënkaschere^n mache^n, wenn er so vil verdient *Rauw.* 2. *Schenkung in juristischem Sinn Hf.* — PFALZ. HESS. 346. WESTERW.

Schunke^n ['Sùŋkə *allg.; Pl. ebenso*] *m.* 1. *ein grosses Stück Fleisch, Brot, ein Klumpen Teig, Erde S. O.* D^er Metzger hat e grosse^n S. Fleisch abg^ehaüe^n *Steinb. Vgl.* Murke^n 2. De hes^t e S. Dräck am Schue^h *Su. Vgl.* Scholle^n 1. 2. *Schinken; grosser Hinterschinken, gewöhnl. an der Kralle abgeschnitten Ingenh.* M^ir han e gueter S. verwichst *Zinsw.* 'Er hedd mer alles g'hôld, di schunkè unn di wirschd' BERGMANN 94. 'gute Munition von Schuncken' FISCH. *Garg.* 76. 'ein Westphalischer Schunck' MARTIN *Coll.* 43. 'Damit sie den Schuncken nicht vervnehrten' MOSCH. I 503. 'Jedem 2 grossen Bastetten ... darin Niederländische Schunkhen wahren' *Mü.* 1663, ALS. 1868, 300. 3. *Schenkel.* Dër hat S. wi^e e Butterfass *Dehli.* Wie dis Kind e par S. het! *Bf. Syn.* Stolle^n. 4. *Bein.* Streck dini S. nit so wit under de^n Tisch! *Molsh.* 'Was der e paar S. het!' *Str.* CS. 98. 5. *scherzh. für etwas Altes.* Wo hes^t dë^n S. hër? *woher hast du das alte Buch? Bf. Str. s. auch* Büecherschaft. — BASEL 265. BAYER. 2, 433. PFALZ.

Demin. Schunkele *n. Kosew. für die Schenkel eines lieben Kindes u. für das Kind selber Nhof Str. Hf. Geud.* Du bis^t min lieb^es S.! *Geud.*

Schünkel, Schinkel ['Sìŋkl *Str.;* 'Seŋkl *K. Z.*] *n. Schinkchen (vom Geflügel).* 'e gebroteni End, wo nur noch ein Schinkel dran isch' *Str.* JB. VIII 196.

Schunkel ['Sùŋkl *Fisl.*] *m. Klumpen.* I^ch han i^hm e S. Drëck a^ng^eworfe^n. — *zu* Schunke^n 1.

Krummschunke^n *m. Mensch mit krummen, verwachsenen Beinen Str.* 'Der Schueknecht, der Krummschunke, isch ainer gsin' PFM. IV 5.

schanschiere^n, *s.* schangschiere^n.

schunst, *s.* sunst.

† **Schanz** *m. grober Kittel, Arbeiterkleid:* 'Item so git man ime fünf schillinge pfennige für einen schantz' *Str. 15 Jh.* BRUCKER 59. *Andere Beisp.* CS. *Hist. Das alte W. wird von* STÖBER *noch in der Form* 'Schauntz' ['Sœnts] *für den K. bezeugt.*

schanze^n [šàntsə *O. bis Lobs.*] 1. † *an Schanzen arbeiten Str.* CS. 89. 2. *streng arbeiten, körperlich oder geistig.* Wënn m^er epis wër^de^n will, muess m^er s. *Ingersh.* 'd Hoffnung ischs gsinn, i kénnts jo âu wohl zû épps bringe n in dem Gschlamassel, wenn i tichti schanz' L. SCHNEEGANS, *orthogr. Anarchie* 50. 'Mer hèn gschanzt, dass es der Schwaiss vun der Stirn erab geloffe-n-isch' CS. 89. 'Schanzen *informieren, den Kindern Privatunterricht geben, ist der* terminus technicus *der Hausinformatoren in Strassburg: sie sagen die* Schanz *für Lehrstunde; der* Schanzherr, Schanzpatron *für den Mann, dessen Kinder unterrichtet werden; der* Schanzer *der Informator; der* Schanztrab, *für: ein schneller Schritt der Informatoren, welche um ihrer Lehrstunden willen von einem Haus in das andere eilen usw.* Schanzgeld, Schanzbuch' KLEIN. — S. Swz. 2, 309. BASEL 250. SCHWÄB. 453. BAYER. 2, 435.

Schanzer *m. Feldwegarbeiter NBreis.*

an schänze^n [âšantsə *Hlkr.;* ânšantsə *Erstein*] 1. *etw. glücklich vollenden, geschickt ausführen, gelingen machen:* Er kann alles a. *Erstein.* 2. *zur Arbeit anweisen und das Beispiel dazu geben:* D^er Meister schänzt sini Arweiter a^n *Hlkr.* ST.

Anschänzer [Ášantsər *Hlkr.*] *m. der zur Arbeit antreibt* ST.

'schènzle *hämisch verspotten*' CS. *Str. u. Hist., wo auch Beisp. aus älterer Zeit. — Verkleinerungsform zu* schänden. SCHWÄB. 453 ausschänzlen'.

Schapanjer ['Sàpànjər *Z.*] *m. Champagnerwein.*

Schap^elur^e ['Sàplýr *S. O. Molsh. Str. Illk. Geud.*] *f. (m. Co. Ingersh. Rapp.) geriebenes od. zerbröckeltes und im Ofen geröstetes Brot, dient als Zusatz zu Saucen und zum Bestreuen der Bratfläche des Fleisches.* In dem Bëttelmann (*s. d.* 2) is[t] S. von ze[hn] Wecke[n] *Illk. s.* Büffelemod *unter* Böf. — *frz.* chapelure.

schappiere[n] [šàpìèrə *Dunzenh.*] *refl. sich irren.* Alterle, schappier di[ch] nit! *Syn.* trompiere[n]. — *frz.* s'échapper.

Schapulier ['Sàpỳllər *Heidolsh.*; 'Sàpllər *Barr Geisp.*] *n. Skapulier.* Dis S., wo -n- i[ch] uf d[er] Brust ha[be], het d[er] Bischof sëlbst gewei[he]n *Barr. s.* Skap- *und* Tschapalier. — *Vgl.* Bayer. 2, 436.

schëpp(s) [šèp *Str. Hf. Geud. Ingw. Lauterbg. Wh.*; šap *Lobs. Betschd.*; šæp *Lauterbg.*; šaps *Co. Bf. Molsh.*; šèps *Hag. H.*] *Adj. und Adv.* 1. *schief.* Du ste[h]s[t] ganz s. do! *Str.* Dë[r] Pfoste[n] ste[h]t s. *Bf.* 's Brusttuch schäpp un hinnerfier' *Lauterbg.* Erw.[2] XI 96. 'schebbs gelade han *betrunken wanken*' St. 'was merr erlewe muess in dere schebbe Welt' Pfm. IV 7. 'Statt grad nuss rutscht sich's (das Gump-ross) langsam schepps' Schk. 93. 'Dr Giwel schief un d' Gwelber schäpp' *einseitig Lauterbg.* Erw.[2] XI 138. 2. *scheel, neidisch, zornig Co.* Eine[n] schëpp anlueje[n] *misstrauisch von der Seite ansehn Hf.* 3. *linkisch, ungeschickt.* So e schëpser Jock[e]l, wie dich, gi[b]ts ke[i]ne[n] me[hr] under unsers Herrgotts Sunne! *Molsh.* Der geht awer schëpp! *Ingw.* Er is[t] so schëpp [ge]gange[n] *Betschd.* — Bayer. 2, 436. Pfalz.

G[e]schipp [Kšip *Roppenh.*] *Versteckspiel.* Welle[n] m[i]r G. spi[e]le[n]? — *frz.* chiper?

Schoppe[n] ['Sopə *Su. Dü. Bf.*; 'Sòpə *Co. Str. K. Z.*; *Demin.* 'Sèplə *Co.*; 'Sèpl *u. weitere Verkl.* 'Sèpələ *U.*] *m.* 1. *früheres Hohlmass* = $^1/_2$ *Liter allg., auch für Kernobst U.* Hundert S. sin[d] e[i]n O[h]me[n], vier S. sin[d] e Moss *U.* So vil Mark d[er] O[h]me[n], so vil Pfënni[g] d[er] S. *Bf.* 2. *bes. ein Schoppen Bier.* Noch e S.! *noch ein Glas Bier! wird aber auch scherzh. bei andern Dingen gebraucht, z. Bsp. beim Rücken („Schuppen") eines schweren Balkens Dü. Überdies gilt* S. *auch schlechtweg für ein Glas Bier ohne Rücksicht auf die Grösse des Inhalts.* Welle[n] m[i]r e Schöpp[e]l trinke[n]? *Hf. Rda.* E Schöpp[e]l umwërfe[n] *trinken Str.* Er wurd e Schöpple z[u] vil getrunke[n] ha[n] *Co.* Henry. *Bei öfterem Begegnen innerhalb kurzer Zeit sagt schliesslich einer:* Wënn d[u] jetz noch emol geie[n] m[i]r kumms[t], mues[t] e Schoppe[n] bezo[h]le[n] *Dunzenh. Ingenh.* 'Audi, audi, audi, Um e Schebble Wi! Dä un Dä will danze, Un dä will lustigh si! *Man legt die Hand auf den Tisch und hebt einen Finger nach dem andern auf; wer zweimal aufhebt, muss das* Schebble *zahlen Riedish.* Stöber *Volksb.* 45. *Zss.* Schoppe[n]butëll, -glas. 3. † $^1/_{16}$ *Acker od. 1,50 bis 2 Ar Habsh.* St. — Basel 263. Schwäb. 475. DWB. 9, 1565.

Halbschöppel *n.* $^1/_4$ *Liter, schlechtweg für ein Viertel Wein U.* Was kost[et] s H.? *Hf. Syn.* Bickerle *O.*, Krummer 3.

Murerschoppe[n] [Mýrəršòpə *Str.*] *m. ein volles Glas Bier ohne Schaum.*

Wirtsschoppe[n] *m. Schoppen, der das gesetzliche Mass nicht hat Bf.*

schöpple[n] [šèplə *Hi. Ingersh. Bf. Str. Z. Han.*] *Bier trinken mit dem Nebenbegriff des Über- oder Gewohnheitsmässigen.* 'Nieme recht's eim for e Staat, Schöppelt mer in Ehre' *Hirtz* Schk. 221. 'geschöppelt' Martin *Coll.* 100. 'redlich gezecht, mächtig geschöppelt' Mosch. II 457. — S. Swz. 2, 348. Basel 263. Schwäb. 475.

verschöpple[n] *sein Geld mit Trinken durchbringen Lobs.*

schoppe[n] [šòpə *Fisl. Liebsd. Mü. Obhergh.*; šopə *Roppenzw. Ruf.*] *stopfen, mästen (Geflügel).* I[ch] schopp de[n] Sack voll *Roppenzw.* Er het si[ch] guet g[e]schoppt *er hat viel gegessen Fisl.* 'Se hà mich g'schoppt' Lustig II 43. — Basel 263. Schwäb. 475. Bayer. 437.

verschoppe[n] *verstopfen.* D[er] Chärn[e]l (*s.* Kane[n]) is[t] verschoppt *Liebsd.* Verschopp doch dis Loch, sunst kumme[n] d Mis noch lang use[n]! *Obhergh.* — S. Swz. 2, 348. Basel 263. Schwäb. 475. Bayer. 2, 437.

Schope[n] ['Sópə *Hf. Wh.*; 'Sôpə *Büst Lohr*; *Pl.* 'Sépə *Büst*; *Demin.* 'Sépl *Hf. Lützelstein*] *m.* 1. *Männerjacke, Joppe.* 2. *Demin. Kinderjäckchen.* Fur e kle[i]nes Schöb[e]l ze stricke[n], brucht m[er] hundert Gramm Woll *Lützelstn.* — S. Swz. 2, 347. Bayer. 2, 438. *s. auch* Tschope[n]. *Viell. hierher:*

†**Schoper** *m. Vorstecker, zur Frauentracht gehörig* JB. III 140. — *vgl.* BAYER. 2, 362.

Schup(e) ['Sùp *m. Felleri.*; 'Sypə*Rixh.*; 'Sypə *n.* 'Syp *Ingersh.*; 'Syp *Str.*] *f. Frauenrock, Oberrock; Unterrock Rixh.* — *frz.* jupe.

Schüpong ['Sypùŋ *Kerzf. Dunzenh.*; 'Sypoŋ *Hilsenh. Hf.*; 'Sipùŋ *Dachstn.*; *Pl.* 'Sypeŋ *und* 'Sipeŋ *Hf.*] *m. Frauenunterrock.* — *frz.* jupon.

Schupp, Schüpp ['Syp *Hag.* H.; 'Sip *Bisch. K. Z. Han. Ndrröd. Saarunion Lorenzen Dehli.*; 'Sep *Wh.*] *f.* 1. *Schaufel. Rda.* Dem gehts von der S. *der spricht recht fliessend Lorenzen. Rda.* E S. machen *den Mund verziehen. Vgl.* Pritsch. 2. *Hirtenstab mit Schaufel.* Der Schäfer wirft den Schefen mit der S. Grund noch *Brum.* — BAYER. 2, 438. PFALZ 122. HESS. 350.

Fruchtschüpp *f. Getreideschaufel Wh.*

Pflugschüpp [Plùksip *Dehli.*] *f. Scharschaufel zum Reinigen des Pfluges.*

Schäferschüpp *f. kleine Schaufel des Schäfers Dunzenh. Ingenh. Hag. Ndrröd.*

schuppen, schüppen [šypə *Rothb. Tieffenb.*; šlpə *Büst Dehli.*] 1. *schaufeln, stossen.* Der Michel het Händel wellen anfangen, noch habe ich ihne zue der Tür [Tér] hinus geschuppt *Rothb.* Gestern han mir Schnee geschippt *Büst.* 2. *stehlen Tieffenb.* — BAYER. 2, 438; *zu* 2 *vgl. frz.* chiper.

schuppen [šùpə *Mü.*] *fortschieben, fortstossen* STÖBER *Mäder* 111.

Schuppen, Schippen ['Sypə *U.*; 'Sipə *Bühl; Nbform s.* Schufel 6] *m. Grün, Pique im Kartenspiel. Rda. jüd.* Gebutzt wie Schüppen Malge *herausgeputzt wie die Schippen-Königin Avolsh. Das Kartenbild* ['Sypə Sewənər] 1. *Pique sieben.* 2. *dummer, einfältiger Mensch, das fünfte Rad am Wagen Ingenh. Demin.* ['Sipl] *eine niedrige Piquefarbe Hf.* — BAYER. 2, 438. PFALZ 122.

(**Schuppel** *in*) Kestentschuppel [Khèštətšùpl *M.*] *m. eine Gruppe Kastanienstämmchen, die aus derselben Wurzel herausgewachsen sind.* — *vgl.* Schübel *u.* jungfräulen.

schupperen [šypərə *Geud.*] *nachlässig gehen, schlappen. Vgl.* schiekeren.

†**Schuppose**n *Pl. Erbpachtsgüter von mässigem Umfang; Flurbezeichnung* 'In den Schuppusen' *Fegersh. Behlenh. Ältere Beisp.* CS. *Hist.* — SCHWÄB. 481. BAYER. 2, 353.

Schapf ['Sàpf *Bf.*; *Pl.* 'Sèpfə] *f. Schöpfnapf, Schöpfgefäss. s. auch* Schepfer, Schuepf(e). — *Vgl.* S. Swz. 2, 309. SCHWÄB. 449. BAYER. 2, 438.

Geschepf *n. Geschöpf.* Das ist e arm G., s durt mich! *Dü.* — BASEL 151. BAYER. 2, 440.

schepfen [šæpfə *Olti.*; šèpfə *fast allg.*; šèpə *Lützelstn. Tieffenb.*] 1. *schöpfen, Wasser mit einem Eimer Ruf.* D Sonn schöpft Wasser *zieht Wasser Kerzf.* 2. *pumpen, an einem Brunnen allg. Zss.* Schepfbrunnen,-kübel, Schepfensechziger.

ab schepfen *wie hochd.* Gang, geh s Sürkrüt a. s.! *entferne die Flüssigkeit, welche sich über dem Sauerkraut angesammelt hat Bauzenh. Ingenh.*

herus schepfen *ausschöpfen, Suppe in die Teller schöpfen.* Schepf d Supp herus, dass sie-n-e bissel kalt werd! *Lützelstn.*

us schepfen 1. *herausschöpfen.* Supp u. s. *Ruf.* 2. *ausleeren.* Wër kann dënn s Meer u. s.? *Bf.* E tiefer Brunnen ist auch us zu schepfen *der Reichste kann durch Verschwendung arm werden Geberschw.* 3. *Part. erschöpft, lechzend.* Ich bin ganz usgeschepft *Bf.*

Geschepfs *n. fortwährendes Schöpfen Obbergh. K. Z.*

Schepfer *m.* 1. *Eimer Co.* 2. *Schöpfgefäss Hag. Vgl.* Eimerpfann, Schapf, Schuepf(e). — BASEL 263. EIFEL Schöpper.

Schopf I ['Sòpf *u.* 'Sopf *fast allg.*; 'Sòp *u.* 'Sop *W.*; *Pl.* 'Sèpf, 'Sèp; *Demin.* 'Sèpflə *O.*, -l *U.*] *m.* 1. *Gebäude ohne Vorderwand, Schuppen, zum Unterbringen von Holz, Wagen u. dergl.* Ich habe n-e S. angehängt *an das Haus Hi.* Schalt der Wajen in der S.! *Lobs.* 'Un leen ìm shopf d khAArä un d ros' LANDSMAN *Lied.* 129. *Die Schüler des Prot. Gymn. nennen den Vorbau zwischen dem Mittelbau u. dem linken Seitenflügel, welcher von steinernen Pfeilern u. eisernen Säulen getragen wird u. oben Klassensäle enthält, den* Schopf *Str.* 'Es ist eine Behausung am Staden zu verkauffen, nemlich 2 Stuben . . und ein Vorhauss, Bühn, Keller, Hoff, samt einem

Schopf *Str. Wochenbl.* 31. 12. 1733. 'Ein Schopf das mit Stro gemacht ist oder mit Schouben gedeckt ist' GEILER *Bilg.* 206ᵇ. 'für das münster under den schopf do man hefen veil hat' *Str.* 1470 BRUCKER 388. 'schopff portique' MOSCH. *Anl.* 319. 'die heringlüte, die vor iren türen und under iren schöpfen sitzent' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 186. 'were Ir Buol zuo Ir In Iren Schopff zuo Rorschwyr komen' *Obbergh.* 1586, ALS. 1856, 314. 'bey einem kleinen Fewerlein, so wir vnder einem alten Schopff gemacht hatten' MOSCH. II 589. 'Die 2te Mine . . zerschluge die eyssgrub und selbigen schopff' *Zab.* 1677, ALS. 1868, 261. 2. *Stall einer Melkerei auf den Bergen, auch die Melkerhütte selbst M.* — S. SWZ. 2, 348. BASEL 263. SCHWÄB. 481. BAYER. 2, 440. PFALZ.

Hauschopf *m. Henschuppen Wh.*

Holzschopf *m. Holzschuppen Sier.*

Laubschopf *m. Laubschuppen Nhof.*

Mëlkerschopf *m. Viehstall auf einer Bergweide M.*

Vorschopf *m. überreichendes Dach von Stallungen od. Scheunen, wodurch ein trockener Aufbewahrungsort für Gerätschaften oder Holz geschafft wird Dü. Bf.* 'Propylaeum vorschopff einer kirchthüren oder palats' GOL. 334. — BAYER. 2, 440 Fürschopf.

Schopf II *(ohne Pl.) Kopfhaar.* Am S. packeⁿ *O. Str. U. (selten)* — BAYER. 2, 440.

Schupf [*Šüpf *S. O. Barr Hf.; Pl.* *Sepf *Dü.*] *m.* 1. *Schub, Stoss mit der Hand; Ruck, Anlauf, Sprung, Schwimmstoss.* Eiⁿem e S. gëᵇen *jem. beim Klettern durch Nachhülfe unterstützen Hf.* In drei Schupfen isᵗ er üwer dᵉr Kanal gᵉschwummeⁿ *Dü.* Meiⁿ, dᵉr Schlitteⁿ het voⁿ sëllem Bückele *(Erhöhung)* aⁿ n-e S. gᵉnummeⁿ! *Geberschw.* 'Sie spinnt in einem Schupf ein Faden' GEILER *Geistl. Spin.* 1, 4ᵇ. 2. *Schupf Wasser, so viel durch einen Schupf, durch einmalige Bewegung des Brunnenschwengels heraufbefördert wird Ingersh.* — S. SWZ. 2, 354. BASEL 265. BAYER. 2, 442.

schupfeⁿ [šüpfə *S. O. Bf. Str. Hf.*; šypfə *Geud.*] 1. *stossen, ruckweise bewegen.* Soll ich dⁱr e bissᵉl s.? *soll ich dir beim Klettern nachhelfen? Geud.; daher auch die Drohung:* Wart, ich will dⁱr s.! *Wart, ich will dir helfen! ebd.* Wënn iᶜʰ deⁿ Sack uf deⁿ Buckᵉl nimm, muesᵗ mⁱr s. *musst du ihn mir mit einem Ruck auf die Achsel laden Bf. Dunzenh.* D Garweⁿ wërdᵉⁿ uf d Schüpf *(s. d.)* gᵉschupft *Bf.* 2. *schnell laufen Katzent. Scherw.* 3. *ä. Spr. 'Weinverkäufer, welche falsches Mass hatten, und Bäcker, welche Brot gegen die Stadtverordnung machten, wurden in Str. geschupft, d. h. mit einem Strafwerkzeuge in den Kot geworfen und mehrere Male damit bedeckt. Das älteste Strassb. Stadtrecht,* 1270, *Art.* 48 *sagt:* 'Swer ouch unrechte misset den win, den sol man schüpffen, und der wurt, dez der win ist, der git ein pfunt' *s.* OBERLIN 1452, ALS. 1851, 37. 4. *Part.* gschupft *verrückt Str.* — S. SWZ. 354. BASEL 151. 265. SCHWÄB. 481. BAYER. 2, 440.

ab schupfeⁿ *weglaufen Katzent.*

umme schupfeⁿ *herumstossen.* Jetz schupft er am Tisch umme, bis d Flasche umgheit *Liebsd.*

Schupfer *O. Str. m.* 1. *einer, der schupft Osenb.* 2. *Stoss, Hebestoss beim Klettern usw.* Noch e S., dᵃrnoᶜʰ isᵗ dᵉr Sack uf ᵈem Wajeⁿ! *Bebelnh.* 's isch guet so, noch e Schubbfer' HIRTZ *Ged.* 240. 'Mer henn im Sohn sym Glük e guede Schubfer gewe' PFM. V 2. 3. *Anlauf.* 's Ross nimmt e S. *Kerzf.* — BAYER. 2, 442.

Schüpf [*Šîpf *Bf.*; *Sepf *Horbg. Scherw. Bisch. Geisp. Zinsw. Ingw.; Demin.* *Sepfli *Heidolsh.*] *f. Teil der Scheune, der über der Tenne liegt; er ist gedielt oder doch wenigstens mit Brettern belegt und dient zur Aufnahme von Garben.* Dëʳ Bueᵇ isᵗ voⁿ dᵉr S. ʰeraᵇ gᵉheit, jetz isᵗ er e Krüppᵉl *Bf. Vgl.* Gᵉrüst, Gäwereit.

Schuepf(e), Schuerpfeⁿ [*Šyəpfə *S.*; *Šyəpf *O. Bisch. Molsh.*; *Syüpf *M.*; *Šüəpf *Bf. Scherw.*; *Šÿpf *Str.*; *f. Nbform* *Šyərpfə *m. Hi. Steinbr.*] 1. *Holz- oder Blechschöpfgefäss an langem Stiel.* 'Do haw i e Fässel ingschenkt fur extra, no schitte mer e Schupf voll Wasser noch' *Str.* JB. VII 186. 2. *Jaucheschöpfer.* Nimm d S., mⁱr wëlleⁿ Mistlachwasser schepfeⁿ! *Obhergh.* 3. *(scherzh.) grosser Ess- oder Anrichtlöffel Bf.* 4. *Wasserschippe in Kähnen Dü.* 'Haustrum ein hültzin wasser schafft, ein schüff' GOL. 197. — BASEL 264.

Mistschuepf *f. Jaucheschöpfer.* Morᵍⁿ will iᶜʰ in d Stadt gᵉhⁿ, n-e

blëcheni M. kaüfe^{n}, unsri holzigi is^{t} verheit *Geberschw.*

Mostschuepf *f. Gefäss zum Mostschöpfen Ingersh.*

schuepfe^{n} *schöpfen Logelnh. Horbg.* Schuepf m^{i}r Supp use^{n}! *Logelnh.*, — ^{h}erus! *Horbg.*

Schuepfe^{n} ['Sùəpfə *Urbis*] *m. Jaucheschöpfer.*

Schuepfer *m. Jaucheschöpfer Felleri. Mittl.* De ka^{nns}^{t} d^{e}r S. glich mitnëh^{m}e^{n} und di^{e} Matte^{n} harne^{n} *mit Jauche bespritzen Mittl.*

schëpps, *s.* schëpp.

† **Schöps** ['Sèps *Str.*] *m. dummer Mensch.* 'Ken Dummele kummt do ze ebbs, Es gitt gewiss ken riche Schöps' *E. Stöber* SCHK. 133. 'Un dät em vor der Nas, dem Schebbs, d' Husdier zueschmeddre' PFM. II 3; *vgl.* V 2. — BAYER. 2, 442. HESS. 266.

Schöpsi ['Sêpsi *Roppenzw.*] *m. alter Gaul.*

schöpsig [šêpsik *Roppenzw.*] *Adj. alt.*

Schar ['Sâr *Hi. Obhergh. Illk. Hf.*; 'Sòr *K. Ingenh.*] *f. (n. Obhergh.) Pflugschar.* Strüb *schraube* s S. uf d^{e}r A^{n}spitz! *Obhergh.* Hes^{t} d Schor schun lon dëngle^{n}? *Dunzenh. Ingenh. Syn.* Pfluegise^{n}. *Vgl. auch* Schor. — BAYER. 2, 446.

Scharabang ['Sârəpàŋ *Olti. Roppenzw.*; 'Sàrəpàŋ *Steinbr. Co. Dü. Bf. K. Z.*; -pàŋk *M.*; 'Sórəpò *Meis.*; 'Sàrpą *Illk.*; 'Sàrəpą *Hf. Str. Ingw. Rothb.*; 'Sàrəpâŋ *Hag.*; *Demin.* -paŋl *K. Z., Hag.* H.] *m. Kremser, leichter Wagen auf Federn, mit geflochtenen Seitenwänden und ein oder zwei Sitzbänken, zum Spazierenfahren.* Früejer sin^{d} d Büre^{n} mit dem Bënne^{n}karich g^{e}fa^{h}re^{n}, jetz is^{t} i^{h}ne^{n} d^{e}r S. nimm^{er} guet genue^{g} *Bf. Zss.* Scharabangwägel. — *frz.* char à bancs. *Vgl.* BASEL 251. PFALZ 122.

Scharett ['Sàrèt *Logelnh. Molsh. Lobs. Schleit.*; 'Saret *Kerzf.*] *f.* 1. *Kutsche Logelnh.* 2. *zweirädriger Karren (Judenkarren) Kerzf.* 3. *altes, verwahrlostes Gefährt Schleit. Lobs. Molsh.* — *frz.* charrette.

Jude^{n}scharett *f. Wagen, auf dem der Handelsjude über Land fährt, um Geschäfte zu machen Lobs.*

† Schar^{e}tje ['Sartje *Dü.*; 'Sàrtjə *Hohfrankenh. Dunzenh.*] *m.* 1. *Pferdetreiber bei der Kanalschiffahrt Dü.* 2. *verächtl. Schimpfw. für einen früheren Lohnfuhrunternehmer, die wegen ihres Fluchens nicht im besten Rufe stehn.* (*Vgl.* Lafontaine, Le charretier embourbé). Alter S.! *Dunzenh.* — *frz.* charretier.

Schari ['Sàri *Hi.*; 'Sàri *Olti. Roppenzw. Co.*] 1. *Koseform des männl. Vorn. Karl, frz.* Charles *Hi.* 2. *Strolch Olti. Roppenzw. Co.*

Schariwari(s), Schalewari ['Sàriwàri *Henfli.*; 'Sariwâri *Heidw. Felleri. O.*; 'Sàriwâri *Bf.*; 'Sàrəwâri *U.*; 'Sarawâris *Roppenzw.*; 'Sarəwâris *Pfetterhsn.*; 'Sârəwâris *Hi.*; 'Sàliwâri *Bisch.*; 'Sàləwâri *Ingw. Zinsw.*] *m. (n. Heidw. Su. Bisch.)* 1. *Lärm, Spektakel.* Hit is^{t} emol e S. im Wirtshus *Pfetterhsn.* 2. *Durcheinander, Unordnung.* Ich hab m^{i}r s gedënkt, ^{d}ass s eso e S. gi^{b}t *Geud.* Wënn alli Meister sin^{d}, se gi^{b}t's e Schaliwari *Bisch.* 3. *Katzenmusik, mit Blechgefässen usw. vollführt. Nach altem Brauch wird* S. g^{e}macht, *wenn eine ledige Person eine verwitwete heiratet Hi. Urbis* JB. VIII 170 *Su.*, *ferner vor dem Fenster einer Gefallenen oder sonst einer missliebigen Persönlichkeit Bf.* Ei^{n}e^{m} Schalewari mache^{n} *Ingw.* 4. *Vorwürfe.* Der het m^{i}r ä^{uch} noch welle^{n} S. mache^{n}, awer der is^{t} m^{i}r rëcht komme^{n}! *Lobs.* 5. *grosse Umstände, Komplimente.* Dëm haw i^{ch} nit lang S. g^{e}macht *Roppenzw.* I^{ch} mach i^{h}m nit vil Schärewäris *Hi.* 6. *dummes Zeug, albernes Geschwätz.* Der macht wi^{e}der Schalewari! *Zinsw.* — *frz.* charivari. BAYER. 2, 447. PFALZ. *Vgl.* BASEL 251.

schäriere^{n}, *s.* Schärierise^{n} *Seite* 77.

Schër I ['Sár *Roppenzw. Heidw. Hi. Steinbr.*] *m. Maulwurf.* 'scher oder mulwerff' GEILER *P.* III 45^{b}. *Zss.* Schërhufe^{n}, -mus, -muser, -nüeler. — BASEL 250. SCHWÄB. 453. BAYER. 2, 453.

Schërer ['Sárər *Steinbr. M.*] *m.* 1. *Maulwurf M.* 2. *dreizinkiger Karst Steinbr.*

Schër II ['Sár *fast allg.*; 'Sèr *Lutterb.*; 'Sár *Str. W.*] *f.* 1. *Schere. Rda.* Si^{e} het d S. g^{e}schliffe^{n} *eine geläufige, scharfe Zunge Dü.* 'Wie lang wolt jr schleifen die schâren?' *schwatzen* RASSER *Hochz.* Soll i^{ch} d^{i}r d S. bringe^{n}? *fragt man einen Hartleibigen Dü. Dunzenh.* Wo is^{t} d S.? *ein Kinderspiel von der Art des bekannten „Kämmerchen vermieten". Die Kinder*

stehen im Umkreis an Bäumen, eines in der Mitte. Es fragt: Wo is^{t} d S.? *Das gefragte antwortet:* Dort unde^{n} lauft s^{i}e lër! *Während dem wechseln 2 Nachbarn ihre Plätze. Der Fragende sucht rasch einen leeren Platz einzunehmen. Wer zu spät kommt, muss weiter fragen U. Lützelstn.* 'Druf wurd Blindmysels gspielt, wo lauft d' Scher' Pfm. I 6. *In Co. heisst die Frage:* Fraü Bas, wo is^{t} d S.? *in Lutterb. die Bitte:* Herr, le^{hn} m^{i}r di^{n} S.! *Zss.* Schëre^{n}-schlifer. 2. *zwei Rebschösslinge auf einjährigem Holz.* Wenn s vil Holz het, macht me^{n} vil Schëre^{n} *Geberschw.* 3. *Doppeldeichsel an 'Einspännern U.* Heb d S., dass ich s Ross anspanne^{n} kann *Rothb. Syn.* Diselbacke^{n} *Hi. Zss.* Schëre^{n}wägel. 4. *Rda. übtr.* Ei^{n}em d S. drucke^{n} *jem. die Hand drücken Ilk.* — Bayer. 2, 446.

Baumschër *f. Baumschere.* Hol d B., m^{i}r wë^{ll}en die Rüppe^{n}nester abe hole^{n}! *Sier.*

Huchelschër [Hyχlšǣr *Su. Dunzenh. Ingenh.*; -šǣr *Str. Wh.*] *f. Schere, womit die Büglerin die Hals- oder die Kappenkrause fältelt.*

Kälberschër *f. gebogene Schere, die dem Bauer zum Scheren des Kuh- oder Kälberschwanzes dient.*

Liechtbutzschër [Lìχtpùtsšǣr *Str.*; Llèχpùtšâr *K. Z.*] *f. Lichtschere; s.* Liechtbutz. 'Namlich inn ain Buzschär sie steckten zwen Brüder' *(Flöhe)* Fisch. *Flöhh.* 1771.

Rëbschër *f. Rebschere, zum Beschneiden des Rebstocks Steinbr. Ilkr. K. Z.*

Stëchschër, *s.* Stëchschor.

Trottschër *f. Kelterschere, ein Scherzwort. Beim Weinkeltern schickt man einen dummen Menschen, den man necken will, zu einem entfernt wohnenden Freund mit dem Auftrag, die* T. *zu holen. Dieser versteht den Auftrag und packt dem Armen einen Korb voll schwerer Steine auf. Letzterer kommt schweisstriefend zurück und hat neben dem Schaden noch den Spott obendrein Mutzig Flexbg.* JB. III 140. *Vgl.* Hebg^{e}schirr 4.

† Zunschër *f. Zaunschere. Rda.* 'Einen nach der zaun scheren schicken' *unnötige Gänge machen lassen, um sich über ihn lustig zu machen* Geiler, Als. 1862, 162.

schëre^{n} I [šǡrə *fast allg.*; šǣrə *Str. W.*; *Part.* kšòrə *(die Haare), sonst vielfach* kšårt, kšòər *Wh.*, kəšâr *Dehli. (s. Rda.)*] 1. *scheren.* D Hor s. *allg.*, d Schof s. *U.* Was het dënn der allewil für Geise^{n} ze s. do? *was hat der denn hier zu tun? Str. Iron.* Du weis^{t} brav, wer dich g^{e}schore^{n} het! *Du verstehst nichts von der Sache, weisst ja gar nicht, woher du bist Rothb.* s Gemües g^{e}schore^{n} ësse^{n} *das Gemüse ohne Fleisch essen M. Hf. Rda.* Der is^{t} hoch geschar^{en} *hochmütig, vornehm Dehli.* JB. XI 50. *Schildbürger Cap.* XXXI 'nahm eine andere die etwas hochgeschorner war als die Schweinehirtin'; *urspr. von der geistl. Tonsur, s. Heinzel zu Heinrich von Melk* I 222. 2. *kümmern, ärgern.* Es schërt ke^{in} Mensch, was ich mach *Heidw.* 'jez duet's mi's grimmi schäre' Pfm. V 7. 'was schärt's mi' *ebd.* II 7. 'Soll einè diss, biem blüed! nit beschdialisch schërè!' *schneidend wehe tun* Bergmann 12. 'Doch isch, weje der Hitz, us unserm Plan nix worre: Diss het de Frind N. N. gewalti gfuxt un gschoore!' *Boese* Schk. 207. 3. *refl.* 'sich schêre' *sich plagen, bekümmern* Stöber *Mäder* 109. *Dazu* Schërminixel ['Sarminiksl *Han.*] *m.* a) *leichtsinniger, gleichgiltiger Mensch.* 'ein Scheerminixdrum' Klein. b) *Kopf eines solchen:* Er het de^{a} Huet ufm S. sitze^{n} *Gottesh.* 4. *refl. sich scheren, sich packen.* Schër di^{ch} *Dü.* 'Wer sich drumm scheert *(davon entfernt)* Un 's nitt will süeche do, Dà isch 's Glick nitt werth' Lustig II 569. — Basel 251. Schwäb. 459. Bayer. 2, 452. Westerw. 180.

fort schëre^{n} *refl. sich eiligst davonmachen Bf. Im Scherz sagt man vom Kaffee, der gewöhnlich den Beschluss eines Gastmahls bildet, er sei der* Schërdi^{ch}-furt! *Dü.*

ung^{e}schore^{n} *Part.-Adj. wie hochd. übtr.* 1. Er kummt nit u. d^{e}rvo^{n} *nicht ohne Strafe, ohne Schaden Dü.* 2. Loss mi^{ch} u.! *in Ruhe Str.* 'Lén mi ung'schore!' Stöber *Mäder* 116.

schërele^{n} [šǡrələ *Gebw.*; šǡrlə *Ilk.*] *mit der Bügelschere kräuseln.* Die Umhäng sin^{d} g^{e}schër^{e}lt *Gebw.* E g^{e}schërleti Kappe *Weiberkappe mit Krausen Hi.*

G^{e}schërei [Kšarèi *Ruf. Dü.*] *f. Gerede.* So kummt me^{n} in d G. umme *so kommt man ins Gerede. (Hängt damit das Spw. 'Viel Geschrei und wenig Wolle' zusammen?).* Du machs^{t} e G. *od.* Das is^{t}

e G. do! *Dü.* — *vgl.* Bayer. 2, 452 das Gescher. Schwäb. 459.

anschërig [ônšæ̀riχ *Wh.*] *Adj. schlecht, schäbig.* En anschäriches Kleid.

bescheren [pšêrə *Lützelstn.*] *zu teilen, vorherbestimmen. Spw.* Dis Knöchel, wo einem bschert ist, frësst einem kein Hund ewëg *was kommen soll, kommt.* 'gott hat einen menschen beschert zu ewiger seligkeit' Geiler *P.* III 70; II 8. — Bayer. 2,451.

Scherrebones *n. Begrüssung, Kompliment, von einem Scharr- od. Kratzfuss begleitet.* 'Isch das e Geplaüder, Schärrebones, Geknix!' Stöber *Fürst.* 13. 'Schärebones mache' *Mü.* Mat. 5, 64. 'Mach z'erst e Scherebones, unn d'rno saischm'r was de mit mine Kleider vor hasch' Stöber *Mäder* 47. — S. Swz. 2, 309. Basel 251. *Aus der frz. Anrede* cher et bon?

schërren [šarə *Su. Hlkr. Dü. Bf. Ndhsn. K. Z.*; šærə *Str. Wh.*; *Part.* kšòrə *U.*, kšòr *Wh.*, kšart *O.*] 1. *scharren; stampfen (vom Pferd).* D Hüehner s. uf dem Mist *Dü. Rda.* 'Wenn's der Gais ze wohl isch, se schärrt si' *M.* Als. 1851, 26. *Var.* Wënn's in der Geis ze wüohl ist, se schirrt sie, bitz sie üwel liejt *M.* JB. II 168. 'Kein tütscher bleibt da im wol ist. Es ist vmb yn wie vmb ein geiss; wenn sie wol stot, so scharret sie' Geiler *in* Als. 1856, 349. 'gschàrrt' *ein Fehler im* Meckerlespiel *(Seite 661)* Lustig I 233. 'schärren *einen Kratzfuss machen; daher* Schärrfuss' Klein. 2. *(verächtl.) auf dem Kopfe kratzen K. Z.* Was hest allewil ze s. uf dem Kopf? *Dü.* — Bayer. 2, 452.

ab schërren 1. *trans. abkratzen, abschaben Dü.* 2. *refl. fortgehen Ndhsn.* — F. Schwäb. 59.

herab schërren *übtr. in der Rda.* Einem herabschërren *einem die Leviten lesen Ingw.*

herus schërren *herausscharren.* Unseri Magd hat dene Mittag e par Ërbsen gesetzt und jetz han sie uns d Tuwen alli herusgescharren *Lützelstn.* [tær šært seχ èps ərys!] *ist frech Wh.*

us schërren *auskratzen.* Schërr d Pfann us, dass mer sie wäscht! *Brum.*

umenander schërren *auseinanderscharren.* D Hüehners. den Mist im Hof u. *Bf.*

useinander schërren *wie hochd. Spw.* Ein Huehn kann allein mehr u. s., als zehn Güller zesammen schërren *eine verschwenderische Frau kann allein mehr vergeuden, als zehn Männer verdienen können Bf.*

verschërren 1. *in die Erde verscharren, ein totes Tier Bf. Str.* 2. *auseinanderscharren, von den Hühnern gesagt Dü. Rda. übtr.* Dis ist nix, wënn s vor d Herren *(vor Gericht)* kummt: d Hüehner v. s *das ist nicht der Mühe wert Hunaw.*

zesammen schërren *zusammenscharren, zerstreutes Stroh, Spähne, Erde.* Dër alt Linsenspalter het schon eps zesammengschorren *dieser alte Geizhals hat schon etwas Ordentliches an Geld zusammengebracht Bf.*

Schërr *f.* 1. *Scharre.* Der Kaminfëjer het e grossi S. *Bf.* 2. *Rda.* Uf d S. gehn *auf Buhlschaft gehen Türkh.*

Mueltschërr(e) [Myəltšårə *Olti. Eschenzw. Banzenh.*; Myəltšar *Orschw. Hlkr. Dü. Ingersh. Rapp. Mütt. Hindish. K. Ingenh.*; Mòəlšar *Bf.*; Mòəlšar *Ndhsn.*; Mòltšar *Brum.*; Mùltšar *M.*; Mùltšær *Ndrröd.*; Mùltšæər *Wh.*; Myəltšart *Geberschw.*; *umgestellt* 'Sármùltə *Felleri.*] *f.* 1. *Muldenscharre, ein Kratzeisen zum Reinigen des Backtroges.* Hol mir d M., dass ich kann der Teig us der Muelde kratzen! *Eschenzw. Zss.* Muelschërrleiwel *Bf., od. einf.* Schërrleiwel *Brotlaibchen aus dem Teigrest, welches zuerst gebacken wird, um den Hitzgrad des Backofens zu erfahren K. Z.*

Hafenschërrer *m. Töpfchengucker Rädersd.*

Schërrerei *f. fortwährendes Scharren.* Was machen die Ross für e S.! *Hlkr.*

Schërret(e) ['Sárətə *Liebsd. Pfetterhsn. Hi.*; 'Sártə *Felleri. Strüth*; 'Sartə *Orschw. Su. Ruf. Osenb. Geberschw. NBreis. M. Horbg. Dü.*; 'Sarət *Bebelnh. U.*; 'Særət *Str.*] *f.* 1. *zusammengescharrter Teig im Backtrog; Bodensatz in der Pfanne, der mit einem Löffel zusammengekratzt wird.* D S. ist s best vom Brei *Lützelstn.* Mueter, dörf ich d S. ëssen, wenn d Milch gekocht ist? *Geberschw.* 'Er isch em, myner Seel, ghäb dick an's Herz gebache, wie Scherret an e Pfann' Pfm. V 2. 'Schärret, gratin' Martin *Parl. N.* 313. Klein. 2. *Schmutz.* Er het e ganzi S. hinder den Ohren *Dü.* — Bayer. 2, 453. *Zss.* 'die abscherret uff meiner wirckbank' Frey 18.

Ankeⁿschërrete *f. Rückstand beim Buttersieden Hi.*

Mueltschërret(e)[Myəltšårətə *Strüth;* -šarətə *Osenb.;* Mùltšartə *M.;* Myəlšarətə *Bf.;* Myəltšarət *Molsh. K. Z.*] *f.* 1. *der von den Wänden des Backtroges abgekratzte Teig.* Bisᵗ brav, iᶜʰ mach dʳr dᵉrnoᶜʰ us dᵉr M. e Kuecheⁿ *Eschenzw.* 2. *das aus dem zusammen gescharrten Teig bereitete Laibchen Brot M.*

Gᵉschirr [Kšîr *S.;* Kšlr *u.* Kšer *O. U.;* Kšær *Wh.; Pl., wo er vorkommt,* -ər *Dü. K. Z.; Demin.* -lə *S. O.,* Kšlrli *Dessenh.,* Kšerl *U.*] *n. Geschirr.* 1. *Küchengerät.* 'Häfen vnd ander geschier' Geiler *Narr.* 81 Kloster. *Zss.* Gᵉschirrschaft, -wasser; *gew. Sammelname für Handwerksgerät der Maurer, Ackerbauer, Winzer usw. Vgl.* Schiff 1. 2. *Geschirr der Zugtiere.* s Ross leit siᶜʰ guet ins G. *zieht ruhig, nicht ruckweise an Dü. Rda.* Eineⁿ i(n) s G. nëʰmeⁿ *U.,* im G. han *Str. jem. uzen, verspotten.* Er het mⁱr gᵉsaᵍt, er het dᵉr Eiffelturm vom Münster gᵉsëʰn, glaubsᵗ du dis? — Jo, der het dich ins G. genummeⁿ! *Str.* 'Ich wurr jetz öffetli noch gar in's Gschirr genumme' Kettner *Mais.* 69. Sich ins G. leieⁿ *tüchtig arbeiten Dü.* Er hets im doppelteⁿ G. *er hat zwei Eisen im Feuer Str.* 3. *insbes. Milchgefäss von etwa 1 Liter Inhalt Tagolsh. Altk. Thann.* Unsri Kuej het nur drei G. Milich im Taj *Dü.* 4. *Iron.* E schöns G. *Hf.,* e dumms G. *Saarunion,* e alts G. *Dü. ein hässliches, dummes, altes Frauenzimmer.* Dis alt G.! *Str.* 'E dumms fûls Gschirr' CS. 45. 'Sei still, einfälti's Gschirr! *zum vorwitzigen Dienstmädchen Str. Wibble* 30. *Demin.* Gᵉschirrle *n. O.* 1. *Geschirr für eine Kinderküche Su.; Pl. ebenso U.* 2. *Waschbecken Katzent.* 3. *vorderer Teil des Pfluges (2 Räder und Achse) Hi.* 4. *Rechen an der Sense, zum Zusammenhalten des Getreides Hi.* 5. *Hülse zur Aufnahme des Wetzsteins Ensish.* 6. *künstliches Glied (Hand, Arm) als Ersatz für ein abgenommenes Obstcinbr.* 7. *Ledervorrichtung zum Schutz der gebärenden Kuh Obstcinbr.* — S. Swz. 2, 319. Basel 150. Bayer. 2, 457. Hess. 351.

Apríleⁿgᵉschirr *n. Aprilscherz; Person, die in den April geschickt worden ist Str.*

Dëngelgᵉschirr *n. Köcher mit Hammer und Schleifstein, welchen die Schnitter umgegürtet haben. Das* Dëngᵉlstöckle *mit dem Holzfuss wird in den Boden getrieben, mit dem* Dëngᵉlhammer *wird auf diesem Aushilfeamboss gearbeitet Dü.*

Habergᵉschirr *n. ein hölzernes, mit Tuch überzogenes Gestell an der Sense, durch das eine Verzettelung des Getreides beim Mähen verhütet wird Dü. Dessenh.*

Handwërksgᵉschirr *n. wie hochd. Str. U.*

Hebgᵉschirr *n.* 1. = Hindergᵉschirr *(s. d.) Bisch.* 2. *Handwerksgerät des Zimmermanns zum Heben, bezüglich Stützen eines Gebäudes Ruf.* 'ein theil der ringmauer bliebe stehen, so man also baldten mit hebgeschirr umbwerffen musste' *Zab.* 1677, Als. 1868, 262. 3. *scherzh. Korsett Bisch.* 4. *Witzwort: Wenn die letzten Garben aus dem Scheunenviertel in die Tenne geworfen werden sollen, um gedroschen zu werden, so wird gewöhnlich der jüngste Drescher ins Haus oder zum Nachbar geschickt, um das* H. *zu holen, mit dem man die Garben heben kann. Ein solches gibt es natürlich nicht. Die Drescher wollen vielmehr einen Krug Wein haben, um sich Kraft zu trinken K. Z. Vgl.* Trottschër.

Herbstergᵉschirr *n. bei der Weinlese nötiges Gefäss für die Aufnahme der Trauben Dü.*

Hindergᵉschirr [Hentərkšer *Dü.;* Heŋərkšer *K. Z.*] *n.* 1. *der Teil des Pferdegeschirrs, der über den Hinterbeinen liegt und beim Bergabfahren gute Dienste leistet Liebsd. Bf. U. Demin.* Hindergᵉschirrle *der hintere Teil des Pfluges mit zwei Rädern, worauf der Pflug nach der Arbeit gelegt wird Dü.* 2. *Gesäss Su. Dü., insbes. die dort befestigte Polsterung unter dem Damenrock Liebsd.* — Schweiz. 2, 1418.

Iⁿgᵉschirr *n. Fleischstücke, auf einen Stecken gebunden und zum Räuchern in den Kamin gehängt.* Isᵗ s I. balᵈ gᵉraücht? *Roppenzw.*

Kucheⁿgᵉschirr *O.,* Kücheⁿgᵉschirr *U. n. wie hochd.*

Lottergᵉschirr *n. verlottertes, abgenütztes Gerät, z. B. eine alte Windmühle Dü.*

Lumpeⁿgᵉschirr *n. schlechtes Fuhrwerk Lützelstn.*

Mëlkg^{e}schirr *n. Melkkübel M.*

Nachtg^{e}schirr *n. Nachttopf allg.* Nix für unguet, Nimm s N. für e Schätthuet! *abweisende Antwort Gebw.*

Pfluegg^{e}schirrle *n. vorderes Pfluggestell S. O. In Dü. hat es zwei ungleiche Räder; das eine, höhere, läuft in der Furche.*

Rossg^{e}schirr *n. Pferdegeschirr Sier. U.*

Spi^{e}lg^{e}schirrle *n. Pl. Kinderspielsachen, insbes. kleine Küchengeräte Su.*

Tinte^{n}g^{e}schirr *K. Z.; Demin.* -le *n. Tintenfass Logelnh.*

g^{e}schirre^{n} [kšìrə *S.*; kšìrə, kšerə *allg.*] 1. *arbeiten.* Wë^{nn} m^{e}r eso dick a^{n}g^{e}leit is^{t}, ka^{nn} m^{e}r nit g. *Dü.* 2. *auskommen, umgehen, sich vertragen.* Mit de^{n} Narre^{n} is^{t} nit ze g. *Bf.* Si^{e} könne^{n} nit g. mit enander *die beiden (Eheleute) vertragen sich nicht Dü.* Ër kann nit g. mit ^{dem} junge^{n} Herre^{n} *Rchw.* M^{e}r kann nit *od.* s is^{t} bös mit ^{ih}m g. *U.* 3. *verzehren, verprassen Obbruck.* — S. Swz. 319. Basel 150.

ab g^{e}schirre^{n} 1. *dem Zugvieh das Geschirr abnehmen Bf. K. Z.* 2. *refl. sich entkleiden Liebsd.* 3. *jem. abfertigen, sich jems. entledigen Bf. Z. Vgl.* schäuble^{n} 2 *u.* abschieble^{n}.

an g^{e}schirre^{n} 1. *dem Zugvieh das Geschirr auflegen Dü.* 2. *(von Menschen) refl. sich ankleiden, im Scherz oder Ärger gesagt.* Bis^{t} bal^{d} a^{n}g^{e}schirrt? *fragt der ungeduldig Wartende Su.*

uf g^{e}schirre^{n} *dem Zugvieh das Geschirr auflegen K. Z.*

us g^{e}schirre^{n} 1. *ausschirren, vom Zugvieh;* 2. *scherzh. entkleiden, vom Menschen Su.*

schier [šìər *fast allg.*; šìr *Str. Betschd.*] *Adv. schier, beinahe.* 'I glaub schier' Stöber *Mäder* 35. Er is^{t} s. verschmacht^{et} vor Durst *Bf. s. auch* gar 1. Er is^{t} „'s is^{t} schier e Schand" *scherzweise für* Er is^{t} e Serschant *Dü.* 'bis es schier nacht essens zeit wirt' Geiler *Narr.* 27 Kloster. 'Er hett schier fallen lan das Büch' Fisch. *Flöhh.* 288. 'also dass sie darinn schier kheinen athem mehr schöpfen khönnen' Petri 477. Klein. — Basel 252. Bayer. 2, 458.

dummerschier *Adv. beinahe.* Es is^{t} d. so *Roppenzw.* — *vgl.* S. Swz. donnerschierig *unverschämt.*

schiere^{n} [šìərə *Roppenzw.*] *töten.* Die Chatz han i^{ch} g^{e}schiert.

(**schierig** *in*) neuschi^{e}rig [nèjšìriχ *Betschd.* nøyšìreχ *Wh.*] *neugierig.* — Eifel.

Schor [*Šôr *Hindish. Dachstn. Nhof Str. Hürtigh. Ingw.*] *f. Spaten.* 'Ein hundert schoren git *als Zoll* zwo schoren *Str.* UB. 2, 210 (CS. *Hist.*) — Schwäb. 477. Bayer. 2, 459. Pfalz.

Stëchschor *Str. Nhof,* Stëchschër *Illk. f.* 1. *Spaten.* Nimm d Stëchschor, m^{i}r welle^{n} de^{n} Garte^{n} ^{h}erum mache^{n} *Nhof.* 2. *spassh. Frack Str.* 'due d Stechschoor an' Kettner *Mais.* 14.

schore^{n} [šôrə *Liebsd.*] *schaufeln.* — Basel 263. Schwäb. 477. Bayer. 2, 459. Pfalz.

e^{n}wëg schöre^{n} [əwak šérə *K. Z.*] *wegschieben, mit der Hand oder dem Unterarm auf die Seite schieben.*

z^{e}samme^{n}schore^{n} *Liebsd.*, z. schöre^{n}, z. schure^{n} [tsàmə šérə *K. Z.*; tsàmə šýrə *Horbg.*] *mit der Schaufel zusammen schieben:* Schor d^{e}r Dröck z^{e}samme^{n} im Hof! *Liebsd.; mit einem Besen, mit dem Unterarm und der als Schäufelchen dienenden Hand, mit der Gabel usw. zusammen schieben.* Alle^{s} *(frz.)*, schör dene Salot volls z^{e}samme^{n} an^{d} iss ^{ih}ne, ^{d}ass d Platt lër wurd! *Ingenh.* Die zwei hän eps z^{e}samme^{n}g^{e}schürt; s is^{t} nieme^{n}s do g^{e}si^{n}, wo-n-ene eps g^{e}sajt het *der ihnen auf die Finger gesehn hätte Horbg.*

† 'Pflügschorrer, Rulla, ein eisen damit man die Pflügschar seubert' Gol. 53.

Schor(e), Schër II [*Sórə *S.*; *Sôr *O. U. W.*; *Sûr *Hlkr. Logelnh. Horbg. Molsh. Hag.*; *Sàr *Bed.* 1 *Illk. K. Z.*] *f.* 1. *lange Reihe gemähten Grases, Schwaden. Man unterscheidet* einfachti Schor *und* Doppelschor *Dü., bezw.* einfachi *u.* dopp^{e}lti Schër *K. Z.; bei letzterer ist zuerst von einer Seite und dann von der andern Seite dagegen gemäht worden.* D Schëre^{n} zettle^{n} *Ingw.*, brëche^{n} *K. Z.*, Schore^{n} brëche^{n} *Hag. Altw.* Sin^{d} i^{h}r am Schore^{n} spreitle^{n}? *Grassfrage an die mit dem Zetteln von Schwaden beschäftigten Leute Mittlach; vgl.* JB. XII 119. *Ein Beisp. von 1396 s.* CS. *Hist. Vgl. auch* Schlad^{e}. 2. *Reihe überhaupt.* D Bäüm ste^{h}n in ere S. *Attenschw. Zss.* Schorband. 3. *Schnitt des Klees oder Grases.* Dis is jetzert schon d dritt Schor von dëm Klee in dëm Stück *Wh. Molsh.*

Demin. Schörle *n. niedere, schmale, langgestreckte Heureihe.* — Basel 263.

Ladᵉschor *f. grosse Heureihe, wie sie vor dem Einfahren hergestellt werden Bghz.*

Schäfschor [ˈSêfšôr *Ndrröd.*] *f. Schafschur.*

schoreⁿ *die Haare kurz schneiden Su.*

Schoremickele *Mü.*, -nickele *Niffer Su. Westhalten n.* 1. *Kind, dem man die Haare kurz geschoren hat* Stöber *Mäder* 111. *Vgl.* Micke *Seite 661 u.* Schoreⁿnickel *Seite 767.* 2. *unreife, grüne Kirschen Niffer Su.* De kaⁿⁿsᵗ doch die Schoreⁿnickele nit ësseⁿ *Westhalten.* — Basel 263.

Schoremoppel *m.* = Schoremickele 1 *Ndrröd.*

schörleⁿ [šérlə *Olti. Mittl.*; šèrlə *Pfetterhsn. Heidw. Tagolsh. M.*; šìrələ *Obbruck*] 1. *in Schwaden zusammenrechen.* Üwer dieᵉ Nacht schörᵉlt mᵉr s Heü *Obbruck.* Sindᵈ iʰr am S.? *Grussfrage Mittl.* 2. *Kartoffeln in langgezogenen Reihen häufeln M.*

Schur [ˈŠýr *Gü.*] *f. kleiner Wasserfall.*

schureⁿ I [šýrə *Gü.*] *rauschend fliessen, wie ein Wasserfall.* — S. Swz. 2, 354.

schurig [šýrik *Scherw.*] *Adj. schaurig.* Basel 265.

schureⁿ II [šýrə *Lützelstn. Wh. Dehli.*] 1. *scheuern.* Deⁿ Bodeⁿ s., das Gschirr s. *usw. Spw.* Mit S. und Keʰreⁿ kann mᵉr sich nit ernäʰreⁿ *Wh. Allitt. Verbind.* schure-n-unᵈ schindeⁿ *streng arbeiten Str. Ähnl. Verbind. s.* schindeⁿ 1. 'Jez kanst de selwer zakkre im Huus erum as 's kracht, schuure, jakkre' Pfm. IV 3. *Rda.* Eineⁿ s. *einen Verweis geben, den Kopf waschen Str. Zss.* Schurtiᵍ. 2. *nach einer Hochzeit bei den Eingeladenen von Haus zu Haus gehen und zechen: die Männer trinken Wein, die Frauen Kaffee Andolsh. u. Umg.* St. — Pfalz.

verschureⁿ *abstossen, abnutzen, von Kleidern.* s Kleid isᵗ ganz verschurt *Mütt.*

schureⁿ III [šýrə *Horbg. Molsh.*] *stossen Horbg. Mütt.* Schur dene Wackeⁿ *(Stein)* üwer deⁿ Bach! *Molsh. Vgl.* schuckeⁿ 1.

schüreⁿ [šírə *Dehli.*] *schüren.* 'Der Déiwel schiert Dau und Nat an de Litt' JB. XI 42. — Bayer. 2, 462.

Schür(e), Scheüer [ˈŠírə *S.*; ˈŠír *O. U. fast allg. W.* ˈŠèiər *Rosteig*; ˈŠæiər *Bühl Ndrröd.*; *Demin.* ˈSírli *S.*] *f. Scheune (dies Wort fehlt allg.).* Er kummt über e Hns wie über e Schire *er springt ebenso gut über ein Haus wie über eine Scheune, d. h. er unterlässt beides Hi.* 'Mache Schier und Keller uff' E. Stöber II 167. 'Danzt durch Scheire, Schopf un Haus' *Lauterbg.* Erw.² XI 96. *Rda.* Vor dᵉr Sch. abladeⁿ a) *das Essen nicht bis zum Mund bringen Str.*; b) coitum interrumpere *K. Z. Spw.* 'Frieh enin und frieh erus, fillt um Bür de Schier un 's Hus' *Dehli.* JB. XI 52. *Wortspiel zw.* Algier [Àlšír *frz.-els. Ausspr. u.* d alt Schir *bei K. Friedr. Hartmann, Str.* 1831 *Seite* 138 *u. f.*: 'G'seit het derr Ochs *(der Weibel)* d' Franzose honn d Olt Schir eweg genumme', *worauf die Antw.*; 'D' Olt Schir! O du vernaujelts Kolb! .. Algier wurd's heisse sölle'. 'Die Trescher sein nah bei der Scheuren' Fisch. *Garg.* 33. 'die schüre uf dem rossmerckt' *Str. 15 Jh.* Brucker 155. 'als Clauss Oertschin sein Scheyren gebauwen' *Altk. Hexenproz.* 1589 *in* Als. 1856, 290. 'in einer scheüren in der Schuelgassen' Petri 476. 'eine Scheür im Pfarrhof' Joner 19. 'Schewre Horreum' Dasyp. *Zss.* Schürhof *freier Raum vor einer Bergscheune M.*, -tor, Schüreⁿtënn. — Basel 265. Hess. 348.

Heimschür [Hèimšír *M.*] *f. Scheune des Bauern im Dorfe (Gegensatz zur Bergscheuer).*

Zëʰnᵗschür *Obhergh.*, Zeʰnerschür *Geud. f. Zehntenscheune, wo früher der Getreidezehnte abgeliefert wurde. s. auch* Rathgeber *Die Grafschaft Hanau-Lichtenberg* 164. — Hess. 348.

Ziegelschür [Tsləjlšír *Su.*; Tsljlšír *Str.*; Tsèjlšír *K.*; Tsìejlšír Z.] *f. Ziegelei, Ziegelofen.* 'die Ziegelscheur' *Str.* 1592 *in* Als. 1858, 31. 'und haben die von dem Niederhaufen müssen an das Oberthor von Kaysersberg ziehen in die Ziegelscheuer' 1525 *Rapp.* Als. 1854, 162.

scherb [šærp *Ruf.*; šèrp *O. Barr Bf.*; šìrp *Str.*; šerp *Hf.*] *Adj. hart, trocken, spröde, von Brot, vom Boden, von aufgesprungenen Lippen.* Wënn meⁿ s Brot im Fëld het, wurds s. *von der Hitze Bf.* Wëⁿⁿ mᵉr eps frisch gᵉhackt het unᵈ s rëjⁿᵉt glich druf, wurd dᵉr Grund s. *Dü.* S. Swz. 2, 319. — Basel 252.

scherbig, schürbig, schürbicht [šerwi *Ndhsn.*; šerwi *K.*; šerwi *u.* šerwiχt *Ingenh.*] *Adj. trocken.* Schirwichter Kuecheⁿ *Ingenh.*

scherf, schürf, scherpf [šerf *Hi.*; širf *Rothb. Lobs.*; šerpf *Fisl.*] *Adj.* = scherb, *trocken, von Brot u. Erdboden.*

Schërbeⁿ, Schirbeⁿ, Schirmeⁿ ['Sarwə *Heidw. Bitschw. Co. Dü. Rapp. Mark. Scherw. Barr Bf. Molsh. Rupr. Hag. Obröd.*; 'Særwə *Str. Mothern*; 'Sirwə, 'Serwə *Ostwald Mutzig K. Z. Obbr. Ndrröd.*; 'Sirmə, 'Sermə *Lützelstn. Wh. Dehli.*] *m. Scherben.* 1. *wie hoehd.* M^er sie^{ht} an deⁿ Schërweⁿ, was ^es für e Schüss^el g^esiⁿ is^t *Bitschw.* Do fa^hrt noch e Schirmeⁿ von dëm Blumeⁿwaseⁿ ^herum *Lützelstn.* Er g^eheit di^e Schërweⁿ in d^er Bach, Drum wurd ^er o^{uch} so usgelacht *Rapp.* JB. VII 164. *Rda.* Sitz uf deⁿ Hafeⁿ, und wënn er verheit is^t, uf d Schërweⁿ! *Barr.* Du bis^t e Kërl uf deⁿ Hafeⁿ (Hofeⁿ *K. Z.*); wënn er bricht, sitz^es^t uf d Schirweⁿ! *Obbr.* 2. *irdener Blumentopf Str. Rupr. K. Z.* 3. *Milehtopf von 1 Lit. Inhalt Heidw.* 4. *Fetzen Papier Co.* 5. *alte, abgemagerte Kuh Dü. Scherw. Mutzig; Schelte für ein faules Frauenzimmer.* Dër ful Schirweⁿ, so-n-e ful Mensch! *Mark.* — Schwäb. 459. Bayer. 2, 463.

Schërb(e), Schirbe ['Sarpə *Hi.*; 'Sarwə *Hüss.*; 'Sarp *Ndhsn.*; 'Sirpə *Roppenzw.*] *f. Scherbe.* — Pfalz. Basel 251.

G^eschirbe [Kširpə *Fisl.*] *n. Pl. Scherbe.* I^{ch} mach nimmi mit, gi^b mⁱr mini G^eschirbeⁿ, *sagt ein Kind, das nicht mehr mitspielen will.*

Bluemeⁿschërbeⁿ *Bf. Molsh. Str.*, -schirbeⁿ *K. Z. m. Blumentopf.*

Grasschërbeⁿ *Str. Ruprechtsau m. Blumentopf.* 'Un die Grascherwe do, Hatzinke, Näjelblueme' Kettner *Mais.* 27. 'Grasscherben' Klein.

Sprënzelschirbeⁿ *m. trichterförmiges Gesehirr aus Weissblech zum Besprengen der Stube K. Z. s.* Sprënzer.

† Ziegelscherb *m. Name des Teufelsbuhlen* Als. 1856, 334.

† **Scharf** *m. Kormoran.* 1649 *geschlossen* L. Baldner 13. *Über die Sage, dass die* Scarba *(ahochd.) keinen Magen habe s.* Müllenhoff *Denkm. Anm. zu* XLVIII, 4, 6. — *lat.* carbo (aquaticus). Bayer. 2, 462. Scharb.

scharf, scharpf [šårf *Hi.*; šårf *Co. U.*; *Nbf.* šårəf *Mütt.*; šårpf *Strüth Attenschw. Ruf. Su. Oseub. M.*; *Kompar.* šerfər] *Adj. Adv.* 1. *scharf, vom Messer u. dgl. Rda.* Der het e scharf Mësser *der kann tüchtig essen Hf.* Scharf macheⁿ *die Pferde beschlagen Betschd., Rinnen in die Mühlsteine hauen, wenn sie vom Mahlen glatt geworden sind Hi.* E scharf^es G^esicht han *sehr gut sehn können Betschd.* 'Scharf wie e Sawel' Hirtz *Ged.* 217. 'Scharf wü Essi^g' *Z.* JB. VII 198. 2. *schneidend, vom Wind; streng von Personen; beissend, von Speisen.* D^er Wind ge^{ht} scharf; dër Sëmpft is^t wüeti^g scharf *Bf.* Du hes^t e scharfer Vater *Co.* Dër Pfarrer nimmt's ze scharpf *M.* Die Rëttig^e sin^d arig scharef *Mütt.* 'scharf zum Kirchegehn anghalde' Pfm. II 6. 3. Schärfer! *sagt der Kartenspieler zu dem, der gibt, wenn er schlechte Karten bekommt Hf.* — Basel 251. Bayer. 2, 464.

Schärfe ['Serfə *und häufiger noch* 'Serfi *Hf.*] *f. Schärfe. Als Beweis einer* S. im Bluet *gilt nach Laienansicht ein Hautausschlag.* — Bayer. 2, 464.

schärfeⁿ [šerfə *Mü.*; šærfə *Ruf.*; šerfə *U.*] 1. *scharf machen, eine Hacke Ruf. U.* Trag di^e Haü zum Schmid, ^dass er si^e schärft! *Ruf.* 2. *die Furchen eines Rebstückes einhauen, die Grenze wieder richtig herstellen Ruf.*

Sägeⁿscherfer ['Sájəšerfər *Geud.*] *m. Sägenschärfer, übtr. Zeisig.*

Schärf, *s.* Schärpe.

Schurf ['Surf *Hag.* H.] *m. Schorf.* — Eifel 231.

schürfeⁿ, schürpfeⁿ [širfə *Roppenzw. Hi. Lobs.*; šerfə *Hlkr. Z. Schopperten*; šérfə *Kerzf.*; šerfə *Molsh. Avolsh.*; širpfə *Olti. Heidw.*; širpfə *Obhergh. Orschw. Geberschw. Str.*; šerpfə *Steinbr. Ruf. Su. Dü. M. Bebelnh. Rapp. Z.*; šérpfə *Bf.*] 1. *schürfen, durch Reiben die Haut verletzen.* I^{ch} ha^{be} g^eschwind welleⁿ macheⁿ, d^arno^{ch} han i^{ch} mi^{ch} an d^er Wand g^eschürpft, mini Hand is^t ganz bluetig *Geberschw.* Wo-n-i^{ch} an d^er Wand verbei bin, ha-n-i^{ch} mi^{ch} g^eschürft *Hlkr.* Er is^t gschürft gewën am Fuess un^d het's nit g^eestemiert: jetz brënnt's i^hne-n-a^ls eso *Schwindratzh.* 2. *leicht pflügen, oberflächlich das Unkraut wegkratzen Dü. Bf. Lobs.* 3. *leise berühren, mit der Hand anstossen Olti. Heidw.* 4. *zureichen, schenken.*

Die Kinder rufen in einen fremden Garten hinein: Schürf m^ir e par Bire^n! *Molsh.* 4. Drei s. *dreimal tanzen.* M^ir wë^llen drei s. *Ruf. Vgl.* trëte^n. — *Vgl.* S. Swz. 355. BASEL 265. SCHWÄB. 483. BAYER. 2, 464.

ab schürpfe^n *abschürfen.* E Stück Hut is^t abg^eschürpft *Rapp.*

uf schürfe^n *Kerzf. Hf.*, uf schürpfe^n *Str. K. Ingenh. anfritzen.*

umme schürfe^n *herum streifen.* I^ch bi^n an d^er Wang *Wand* umme g^eschürft *Roppenzw.*

verschürpfe^n 1. *die Haut durch Anstreifen verwunden;* 2. † *übtr. sich irren Str.* CS. 108. 'Do hesch di au verschirpft dass de niemole nit, Was i der als haa gsaid vom Klärel, hesch anheere nur welle' PFM. V 2.

schürfle^n [šerflə *M.*] *schleppend gehn, beim Gehn mit den Füssen am Boden streifen. Vgl.* schlure^n. — BAYER. 2, 464 scherfeln.

Schërger [ˈSariχər *Rapp.*] *m. Polizist, Schutzmann.* 'Scherg' *Gerichtsdiener, Henker* GEILER *J. Sch.* 2; *L K.* VII. — *Vgl.* BAYER. 2, 465.

schürge^n [šerkə *Lutterb.*] *stossen, schieben.* D Magd duet s Kinderwägele s. — S. Swz. 2, 355. BASEL 265. HESS. 347.

schürgle^n [šerklə *Lutterb.*; šìrklə *Obhergh.*] 1. *vor sich herschieben, z. B. einen Ball mit den Füssen Obhergh.* 2. *entlassen, aus dem Dienst.* D^er Meister hat di^ch g^eschürg^elt? *Lutterb.* 3. *Kinderspr. mit einem flachen Stein einen andern Stein zu treffen suchen Obhergh.*

Schurgel [ˈSùrkl *Westhalten*] *m. unwilliger Stoss, wie er Gegenständen, die im Weg liegen, häufig zuteil wird. Vgl.* Pfurre^n.

schurke^n [šùrkə *Wh.*] *unbeholfen gehen. — Zu nl.* schurken *sich kratzen?*

Schurke^n, Schurker [ˈSùrkə(r) *Dehli.*] *m. verkrüppelter Mensch.* Du krummer S.!

schurkig [šùrkeχ *Wh.*] *Adj. unbeholfen im Gehen.*

Scharl [ˈSàrl *M. Dessenh. Dü. U.*; ˈSàrl *Hf.*; ˈSarl *Ammerschw.*; *Demin.* ˈSàrələ *Obsteinbr. Hf.*, ˈSarələ *Hf.*; *Koseformen* ˈSàri *Felleri. Hirzfn. Dollern*, ˈSàri *n.* ˈSari *Ammerschw.*, ˈSàrli *Olti. Fisl.*] *männl. Vorname Karl. s. auch* Karl. — *frz.* Charles.

Scharlott, -lotti [ˈSàrlòt *Ruf. Mark. U.*; -lòti *Ruf.*] 1. *weibl. Vorname Charlotte.* 2. *Pferdename Ruf. U.*

Scherling [ˈSèrlìŋ *Dollern*] *m. Schierling.* — BAYER. 2, 459.

scharmant [šàrmànt *fast allg.*; šarmànt *Mittl.*; šarmånt *Bf.*; šèrmànt *Ranw.*] *Adj. reizend, hübsch, vom Wetter, von der Schrift, von Personen usw.* Hüt ge^ht s Fa^hre^n (*Ackern*) s. *leicht von statten Rauw.* Wënn dis gewüsst hätt^est, do hätt^es^t s. mit könne^n fo^hre^n *Ingenh.* — *frz.* charmant. BASEL 251.

scharmuziere^n [šàrmətsìərə *Roppenzw.*] 1. *plaudern;* 2. *kommandieren.* Dë^r cha^nn guet s.!

Schërme, Schërmi [ˈSármə *Liebsd.*; ˈSarmə *Ruf. bis Bf.*; ˈSarm *Lutterb.*; ˈSármi *Roppenzw. Hirzfn.*; ˈSarmi *Rädersd. Obhergh.*] 'Schèrm, Schèrme' STÖBER *Mäder* 109. *f.* 1. *Obdach, Schutz vor Regen; Schirm, Schatten Mü.* Im e rëchte^n Bure^nhof söll alles i^n d^er S. si^n *unter Dach und Fach, vor der Witterung geschützt sein Bf. Scherz-Spw.* Wë^nn d Hüe^hner i^n d S. läüfe^n, gi^bts Rëje^n *bei Regen laufen die Hühner ins Trockene Bf.* 'D iivonär sïn sho lang in dr SHAArmä zrukgsïï' LANDSMAN *Lied.* 40. *Zss.* Schërme^narwe^it *Arbeit in geschützten Räumen Dü.*; -deck^el. 2. *Gefängnis.* Er hockt in d^er Schërmi *Roppenzw. Vgl. auch* Schurm. — S. Swz. 2, 314. BASEL 251. BAYER. 2, 468. PFALZ schärm.

Schurm, Schurme^n [ˈSùrm *m. Dü. Molsh. Str. Hag. Ndrröd. Zinsw.*; ˈSùrmə *n. Bisch. Ndhsn. K. Z.*] 1. *Obdach, Schutz* = Schërme. Stell dich in de^n S., dass de nit nass wurs^t! *Molsh. I ü.* 'Dnoh sitze sie im Schurm' HIRTZ *Ged.* 236. 'Chjo. Schadde gitt's vilmol meh ass Schurm' PFM. IV 2. 2. *Geheimmittel Str.* 'For's Migrän au weiss ich Euch Schurm' FRANÇOIS *Husm.* 7.

schurme^n, schürme^n [šùrmə *Horbg. Dü. Barr Bf. Bisch. K. Z.*; šìrmə *S. Bf.*] 1. *verletzte oder verstauchte Glieder mit der flachen Hand bestreichen, mit dem Daumen Figuren darauf beschreiben und geheimnisvolle Worte* (hochi Wort *Hf.*) *dazu murmeln; durch Sympathie heilen. Allenthalben ist dieser Aberglaube noch verbreitet. Besonders alten Weibern wohnt die Heilkraft inne; im S. gibt es fast in*

jeder Ortschaft eine solche, die „dafür kann“. Er het d Achs^el verrënkt, jetz het er si^ch schurme^n lö^ssen *Bf.* 2. *regelrecht massieren (darauf beruht die Heilkraft) Hf.*

b^eschurme^n = schurme^n *Fisl.* JB. VIII 171 *Horbg. Hf.*

b^eschurmle^n = b^eschurme^n *Geisp.*

Schurmer *m. Besprecher Str.* 'd' Balwierer, d' Schurmer' KETTNER *GvH.*43.

Schärnier ['Sarnìær *Bf.*; 'Sàrniər *K. Z.*] *n. Scharnier an Türbeschlägen u. ähnl.* — *frz.* charnière. BAYER. 2, 469.

'Scharnippel *n. Hinterkopf* CS. Schërnipeldekoton *nichtssagendes Wort, leichter Fluch Str.* — *Die letzten Silben = frz.* de coton.

schërniple(s) [śàrnìple *Geberschw.*, śarniplәs *M.*] *schief.* Er het d^er Huet s. uf *auf dem Ohre sitzen.*

Schërnidjä ['Sárnitja *Hi.*; 'Sarnitja *Ruf.*] *Fluchwort.* — *frz.* je renie Dieu.

Schärp(e), Schärf ['Sèrpә *Roppenzw.*; 'Sèrp *Su.*; 'Sèrf *K. Z. Betschd.*] *f. Schärpe, Abzeichen des Bürgermeisters, Pfarrers u. a. m.* — *Rückbildung aus frz.* écharpe, *zu ahochd.* scharpe *Umhängetasche.* BAYER. 2, 470.

scharpf, *s.* scharf.

scherpf, *s.* scherb.

Schurpf ['Sùrpf *Roppenzw.*] *m. Zigeuner.*

Schuerpfe^n, *s.* Schuepf(e).

Scharsch ['Sárś *Roppenzw.*; 'Sarś *Obbruck m.*; 'Sarś *O. U.*; 'Sèrś *Zinsw.*] *f.* 1. *Last, Bürde.* Er het e nëtti S. uf ^dem Waje^n *Logelnh. Grussfrage:* Hän ^ihr e S.? *Su. Der Gegrüsste erwidert:* Nit apart! *Rchw.* 2. *Menge.* Dë^r het e S. Vic^h *Ensish.* 3. S. ewëg *im Trab.* Do ge^hts als S. ewëg *da wird immer im Trab gefahren! K. Z.* 4. *Karrikatur Hag. H.* — *frz.* charge.

schärsche^n [śèrśә *Zinsw.*] *stark gehen, laufen.* — *frz.* charger.

ab schärsche^n *entlaufen Scherw.*

Schorsch ['Sòrś *U.*; *verächtl.* 'Sarś *Ingenh.*; *Demin. u. Koseformen* 'Sòrśi *Ruf. Co. Ammerschw.*, 'Sòrśl *K. Z.*, 'Sòrśәlә *Co. U.*, *verächtl.* 'Sèrśl *K. Z. Han.*, 'Sarśl *Z.*, 'Sòrśli, 'Sòrśli *Dessenh.*] *frz. Form des männl. Vornamens Georg. Vgl.* Jörg *Seite* 411. *Die Verkleinerungsform ist z. T. Gattungsname geworden:* Schärschele, läng d Platt! *ruft bei Tische einer dem andern zu Ruf.* JB. XII 101. — BASEL 263.

Schorschett(i) ['Sòrśèt *U.*; -i *Ruf.*] 1. *frz. Form des weibl. Vornamens Georgette.* 2. *Pferdename Ruf.*

Schart^e ['Sòәt *Wh.*] *f. Scharte in einem Messer.* — BAYER. 2, 471.

scharwënz^ele^n [śàrwantslә *Mutzig*; śàrwantslә *Ilk.*; śàrwæntslә *Str.*] *schmeicheln.* Er is^t guet ang^esëh^n bi si^nem Meister, awer er scharwënz^elt au^ch genue^g *Str.* 'Drum duet er so gallant, traweddelt un scharwenzelt' PFM. III 7. — BAYER. 2, 448. PFALZ.

^herum scharwënzle^n *umhertänzeln.* Er scharwënz^elt do ^herum, wi^e e Tanzmeister *Ilk.*

Schurz ['Sùrts *Fisl. Steinbr.*; 'Sùrts *Co. Dü. K. Z.*; *Nbform* 'Sarts *f. Ruprechtsau*; *Pl.* 'Serts *O. U.*] *m.* 1. *Handwerkerschürze. Die der Maurer ist gewöhnlich blau, die der Zimmerleute und Schreiner grün, die der Schmiede von Leder Dü. U.* 2. *Demin. Kinderschürze.* 'Ach, wie sinn si (d Blüemle) doch so nett, Wenn i si nurr im Schirzle hätt!' *aus einem Kinderliede Ndrenzen* STÖBER *Volksb.* 122. — BAYER. 2, 473.

Schass ['Sàs *Schopperten*] *f. Schelte für eine Weibsperson.* — *ob zu frz.* donner une chasse *rüffeln?*

Gardeschass [Kartśas *Obhergh.*; Kàrtәśàs *Mutzig K. Z.*] *m. Jagdhüter.* — *frz.* garde-chasse.

schasse^n [śàsә *Roppenzw.*; śàsә *allg.*] 1. *fortjagen.* Mi^n Knëcht het nit welle^n kunterbiere^n, jetz haw i^ch ^ihne g^eschasst *aus dem Dienst gejagt Bf.* KLEIN. 2. *die Kugel im Klückerspiel mit dem Daumen fortschnellen.* G^eschasst, ewëg! *'raus aus dem Spiel, deine Kugel ist getroffen!' Ilk.* — S. SWZ. 2, 310. BASEL 251. BAYER. 2, 474.

furt schasse^n *fortjagen Geberschw. Str.*

Schassör ['Sàsór *Rapp.*; 'Sàsêr *Betschd.*; *Demin. s. bes. Art.*] *m.* 1. *Jäger, leichter Soldat.* 2. *scherzw. für ein Stück Zugvieh, das nicht gleich gehorcht.* Als num, S.! *sagt man, wenn es beim Einspannen zurücktreten soll Betschd.* 3. Du hes^t e S. *du hast einen Affen, bist betrunken Rapp.*

Schassörle ['Sàsêrlә *Ingersh.*] *n. gesägter Rebpfahl aus Tannenholz.*

Sches(e) ['Sésə *Roppenzw. Wittenh.*; 'Sés *Su. Hlkr. Bf.*; 'Sès *Ndhsn. Str. Obgericht*] *f. Kutsche mit beweglichem Dach, Halbkutsche. — frz.* chaise. Basel 252.

Scheiss ['Sæis *K. Z. Betschd.*] *m.* 1. *hörbarer Magenwind.* E S. lossen *Hf.* 2. *Verächtl. für nichts:* kein S. *Betschd.* Die Mäj haut kein S. *ist stumpf Pfulgriesh.* Dis ist kein S. wërt *Dunzenh. Iron. abweisend:* Dis geht dich e S. an! *Betschd.* — Bayer. 2, 474.

blúttscheiss [plùtšais *Logelnh.*] *Adj. splitternackt.* Sie hän b. gebaden.

Bluttscheiss, -er [Plùtšais *Katzent.*; Plùtšæls *Ingersh. K. Z.*; -šaisər *Wittenh.*] *m.* 1. *Nesthocker.* Mer kann die Vögel noch nit nëhmen, dënn der B. ist noch nit flück *Katzent.* 2. *nackter Mensch, Nackefrosch Wittenh.; Junge mit blossem Hinteren:* B.! *rufen die übrigen Kinder einem solchen nach Dunzenh.*

Burenscheiss *m. Bauernfarz, s.* Engel *Seite 54 oben, dazu Variante für die 2 Schlusszeilen:* s kunnt e Geiss Und losst der grösste B. *Ballersd.*

Nackscheiss *m. (derb-scherzh.) nackter Junge Dunzenh.*

Wolf(e)sscheiss [Wòlfəšais *Obbruck;* Wolfšais *Dü.*] *m. ein Pilz, der zertreten, Staub von sich gibt. Vgl.* Wolffurz *Seite 146.*

Scheisser *m. derber Verweis Str.*

breitscheissig [prèitšèisik *M.*] *Adv. in der Verbind.* br. loüfen *mit breiten Beinen gehn.*

schissen, scheissen [šisə *fast allg.*; šælsə *N.; Ind. Pr.* šis, šiš, šist; *Part.* kšlsə *u.* kšesə] *scheissen.* 1. cacare. Schulele *(Kos. Julius)*, ihr bliben do, ich geh numme haim geln s., ich kumm wieder! *Mark. Spw.* Wënn einer kein Glück het, kann er den Hinderen zum Fënster hinus hewwen, er schisst doch in d Stub *Buchsw.* [èpr màχə šptsi Trakr š. *M.*] *jem. knapp halten (in der Kost). Ärgerlich sagt ein alter Strassburger:* Do möcht mer c Hüffen druf s.! *worauf der andere:* Awer e grosser! *Str.* S. wie d Hüehner *scherzh. für harnen Co.* Er gät nit s. ohne Stüwer *er kann ohne Hilfe nichts machen Osenb.* Er will höcher s., als er den A. het *er will höher hinauf, als es seine Mittel erlauben Bf.* Ich möcht s. und chotzen ab ihm *Ausdruck des grössten Abscheus Liebsd.* Er het zum letsten Mol geschissen *er ist tot Gebw. Drohung:* De hest s letste Mol geschissen, *wenn du das machst Hi. Derb von einem, der sich erbricht:* Er het im Arsch der Rank abgefahren und üwer d Zähn geschissen *Ruf.* Einen voll s. *jem. etwas pfeifen.* Was will er? Zehn Marik! Jo, dene schisst mer voll! *Z.* Der Teüfel schisst alles uf grossi Hüfen *der Reiche wird immer reicher Ruf.* Der Hund soll dir's s.! *ablehnende Antwort Ingenh. Geud. Dü.* Geh heim und schiss in d Äsch! *mach, dass du nach Hause kommst! Geisp. Von einem, der langsam arbeitet:* Mer meint, s ist ihm in d Hand geschissen, *so ungeschickt greift er die Sache an Ruf. Dü.* Was wëllen mir machen? In d Hand s. und lachen! *lautet die gereimte Antwort für den Gelangweilten Geberschw. Ablehnung:* Dir soll mer s in der Hals s.! *Ruf.* Red — oder schiss Buechstawen! *sagt man zu einem, der keine Antwort herausbringt; ähnlich* Red lut — oder s. B., dass men's lësen kann! *Gebw.* Ich schiss dir druf! *ablehnende Antwort Dü. K. Z.* Uf das ist geschissen *wegwerfende Bemerkung Dü.* Uf s Gewissen ist geschissen, Herr Pfarrer! *Dunzenh.* Uf das schiss ich! *darauf verzichte ich Scherw. Ähnlich:* Jo, dem schisst mer in den Kraujen! *K. Z.* Lëck mich in d Kapp geschissen! *leck mich am A. Dunzenh.* Dër hat mer in d Stifel geschissen, und sie sind verdammt schwër uszebutzen *der hat mich schwer beleidigt Steinb.* Ich schiss dir uf dini Nas! *derbe Zurückweisung Co.* Ich loss mir nit uf d Nas s. *ich lasse mir nicht auf der Nase herumtanzen Gebw. Su. Grobe Beleidigung:* Ich schiss der zwischen Lung und Lëwer, dass dir s Hërz im Drëck herumschwimmt *Ingw.*, verfult *Horbg.*, verstickt *U.* Jetz schiss (geh) besser hinüwer, wo s Gras gemäjt ist! *Ausruf des Ärgers, wenn ein unvorhergesehenes Hindernis eintritt, z. B. die Seuse plötzlich zerbricht Dü.; ähnl.:* Schiss besser nüwer ins Badisch! *Z.* Du kannst gehn s., wo s gemäjt ist! *Du kannst zu einem anderen gehn, ich mag dich nicht! Ruf. Rda. s. auch* malen *Seite 664; dazu* '(glaubet) geschissen sey gemalt' Fisch. *Garg.* 14, 199 Kloster. *Gassenhauer:* Schwarzbraün bin ich, Aber nit für dich; Wenn du schon vil wisser bist, Und e Taler richer

bis[t], So schiss i[ch] doch uf dich! *Hi. Zählvers* [Ènə, tènə, tesə; wêr hèt kšesə, eχ otər tý? tes peš tý!] *auf wen die letzte Silbe fällt, der muss fangen Betschd. Zss. Subst.* Schissdrëck, -gass, -hafe[n] *Nachttopf Dü.*, -hus, -krut, -matte[n], -melde, -pflümel. 2. *farzen K. Z.* — BASEL 253. BAYER. 2, 474.

g[e]schisse[n] *Part. = Adj. verwünscht.* Mit dine[n] g[e]schissene[n] Büecher[n]! *Su.* Wëje[n] sine[n] g[e]schissene[n] drei Sü! *wegen seiner lumpigen drei Sous! Dü.* — BASEL 253.

b[e]schisse[n] *(gilt durchaus nicht für unanständig) allg.* 1. *betrügen.* s is[t] s erste un[d] letste Mol, [d]ass ich b[e]schisse[n] wor[de]n bin in dëm Lade[n]! *Co.* Er b[e]schisst wie n-e Jud *Ruf.* Wi[e] n-e Jud eps kauft, b[e]schisst er eine[n] um s halb *Nhof. Spw.* Stich wit *(weite Stiche)* förderer[n] am meiste[n], awer b. d Lüt *Obbruck.* s B. fingt sich *jeder Betrug kommt an den Tag Lützelstn. Verbindung:* Mit de[n] fremde[n] Lüte[n] is[t] m[e]r b[e]schisse[n] un[d] betrauje[n] *man kann sich nie auf sie verlassen Ingenh.* JB. VII 190. 'I glaub' nit, dass i b'schisse bin! SCHK. 85. '('s hett einer) vieli litt um ihr v'rmeije b'schisse' BERGMANN 149. 'uf das nyemant domit beschissen oder betrogen werde' *Str.* 1470 BRUCKER 309. 'jhr schneyder, haben jhr nie keinen beschissen?' GEILER *Narr.* 192 KLOSTER. 'der Würt hat vns beschissen' *ders.* 27. 'bscheissen' BRANT *Narr* 18 *ebd.* 'wer den andern beschissen kan' ALTSWERT 52, 2; 94, 24. 'sie wissen, dz nersche mann seind bald beschissen' MURNER *Mühle* 190. 'es solt einer den Magen nicht mit bescheissen' FISCH. *Garg.* 58. 'Dien ich dem da, so werd ich beschissen' MOSCH. II 663. 2. *Part. = Adj. durch nasskaltes Wetter teilweise vernichtet od. doch im Ertrag geschädigt, von Feldfrüchten.* D Grumbeere[n] sin[d] wi[e]der a[ll]e [ål] b[e]schisse[n] *Hf.*; d Frucht, d[e]r Salot, s Krut *usw.* is[t] b[e]schisse[n] *Ingenh.* Dis Jo[h]r gi[b]t's ke[i]n Obs un[d] ke[i]n Win: d Äpf[e]l sin[d] b. un[d] d Rëwe[n] sin[d] b. *Ohlungen.* — BASEL 44. SCHWÄB. 456. BAYER. 2, 495. HESS. 345.

ab b[e]schisse[n] *durch Betrug im Spiel abgewinnen Obhergh.*

verb[e]schisse[n] [fərpšesə *Banzenh. Dü.*] *Adj. betrügerisch.* s is[t] nit guet mit i[h]m spi[e]le[n], s is[t] gar e verb[e]schissene[r] Keib! *Dü.* Das is[t] e verb[e]schissene[r] Hund! *ein abgefeimter Betrüger Banzenh.*

usg[e]schisse[n] [yskšesə *Hi. Su. U.*] *Adj. leibhaftig.* Das is[t] d[e]r u. Vater *(oder* Alt[e]*) der gleicht in allem dem Vater Su.* Das is[t] d[e]r u. Sepp[e]l *das ist der S., wie er leibt und lebt Hi.*

verschisse[n] 1. *eigentl.* D Hose[n] v. *Su.* 2. *refl.* Der soll si[ch] v.! *der braucht gar nicht daran zu denken, dass ich seine Bitte erfülle K. Z.*

verschisse[n] [fəršesə *Bf.*] *Adj. zimperlich.* E verschissene[r] Mensch *der kein bischen Hitze oder Kälte ertragen kann.*

Schiss(e) [ˈSis *NBreis. Su. Dü. Rapp. U.*] *f. Durchfall, Diarrhöe.* Er het d S. Arms lang *Z. Verwünschung:* Wënn nur d S. bekäms[t], siwe[n] Elle[n] lang! *Dü.*

B[e]schiss [Pšis *Rchw. Str.*; Pšes *K. Z.*] *m.* 1. *eine Krankheit der Pflanzen, hervorgerufen durch allzu nasse Witterung. Die betroffenen Teile sterben ab, verfaulen.* Dis nass Wëtter zi[eh]t de[n] B. un[d] de[n] Miltau an *Hf.* 2. *Betrug.* B. losst sich finde[n] *jeder Betrug wird einmal entdeckt Ingw.* Eps uf de[n] B. mache[n], verkaufe[n] *etwas anfertigen oder verkaufen, das nur äusserlich gut und schön ist, in Wahrheit aber nichts taugt Rchw. Hf.* Uf de[n] B. usge[he](n) *Rchw. U.* 'Die Welt steckt voll beschisz vnd list' BRANT *Narr.* 33, 78. 'Den grossen bschissz der alchemy' *ebd.* 102, 50. 'Item zu wissen, das man vil beschiss mit gantzem saferon tribet' *Str.* 1470 BRUCKER 310. 'Beschiss' GEILER *J. Sch.* 2. 'Fallacia beschiss' GOL. 498. — SCHWÄB. 456. BAYER. 2, 475. *Zss.* B[e]schisshund, -keib *Betrüger Pfast.*

Schiss [ˈSis *Hf.*] *m? f.? Rda.* S. han für eps *Angst haben.* E S. *sehr wenig.* Dis geh[t] dich e S. an! — BASEL 253.

G[e]schiss[e] [Kšis *allg.*] *n.* 1. *andauerndes, wiederholtes Sch.* 2. *iron. Umstände.* Das is[t] e gross G.! *das ist doch nichts Gefährliches! Banzenh.* Das is[t] e G. mit döre U[h]r, si[e] will gar nit ge[h]n! *Co.* E G. mache[n] *um eine Kleinigkeit viel Redens machen Z.* Du machs[t] e G., m[e]r gät meine[n], s kost[et] s Lëwe[n] *Dü.* Der het e G. mit sine[n] por Liwer *der prahlt was umher mit seinen paar Franken Z.* Er kunnt all G. z[u] laüfe[n] *jeden Augenblick Hi.* — *vgl.* BASEL 253.

Gütterleschisse [Kìtərləšis *NBreis.*] *f. Durchfall vor Angst.* Dër het wieder d G. *der macht vor Angst in die Hosen. s. auch Seite* 247.

Hëmdschissel(e), -schisserle [Hamtšìsl *K. Z.*; Hèmtšisələ *Ingw.*; Hæmtšisərlə *Str.*] *n. Hemdemätzchen. Verschen beim Entkleiden des Kleinen:* 'Hemdschisserle, Gaga, Üwwermorje-nisch Sunda!' *Str.* Stöber *Volksb.* 36 *Ingw. Vgl.* Hemdglunker.

Krutschiss [Krỳtšis *Heidw.*] *m. der sich in den Krautacker setzt, um seine Notdurft zu verrichten.* Wëlscher K. *Spottname für die Franzosen.*

Nacktschissel *K. Z.*, **-schisserle** *Str. n. Nackscheisslein, Neckruf für ein nacktes Kind:* [Åks, åks, N.!] *K. Z.*

Verschiss *m.* Im V. sin *in Verlegenheit sein Str.*

Schisser, Scheisser ['Sísər *Hi.*; 'Sisər *fast allg.*; 'Sælsər *N.*] *m.* 1. *einer, der öfters farzt Dü. K. Z.* 2. *Durchfall beim Menschen Ensish., beim Rind Hi.* 3. *energieloser, furchtsamer Mensch Dü. Scherw.* 4. *Kosewort für kl. Kinder.* Dër kleine S. do! *Dü.; ebenso* Schisseren *f.; Demin.* Schisserle *Obsteinbr.* 5. *Carreau-Bube beim Ramsspiel Hi.* — Basel 253. Bayer. 2, 475.

Bëchschisser *m. Pechscheisser, Spottname des Schusters Roppenzw.*

Beschisser *fast allg.*, **Bescheisser** *N. m.* (-eren *f.*) *Betrüger(in).* Der B. fingt sich *wird sich schon herausstellen Hf.* — Bayer. 2, 475.

Lütbeschisser [Litpšisər *K. Z.*] *m.* = Beschisser. 'vnd sein solchen Leutbescheissern nachgeuolget' Geiler *Narr.* 38 Kloster.

Bettschisser *m.* 1. *eigentl. einer, der ins Bett macht allg.* 2. *ein furchtsamer Mensch Roppenzw.* 3. *zottige, schwarze Rotwein-Traube Mutzig.* 4. *Sumpfdotterblume, Kuhblume, Löwenzahn Dollern Mittl.; Blüte und Blätter des Löwenzahns, die Fruchtstiele heissen* Buser [Pýsər] *Ruf. Vgl.* Bettseicher.

Diffikultätenschisser [Tifikhyltêtəšisər *Str.*] *m. der gewohnt ist, unnötige Schwierigkeiten* (*frz.* difficulté) *zu erheben.*

Fürschisser [Fírśisər *O.*] *m.* 1. *rothaariger Mensch Roppenzw. Co.* 2. *bösartiger Mensch Niffer.* 3. *Klatschmohn Hattst. Vgl.* fürig 4.

Fürsteinschisser *m. Schimpfw. Rotkopf Katzent.*

Gäckeleschisser *m. zaghafter Junge Hattst.*

Gëlbschisser *m. neidischer Mensch Gend.*

Gëldschisser *m.* 1. *reicher, aber geiziger Mensch.* Das ist e G., und ist doch so gizig! *Hlkr.* 2. *ein sagenhaftes Geldmännchen, das seinem Besitzer Geld in Hülle und Fülle schafft. Treten fortwährend Geldforderungen an einen heran, so sagt er unwillig:* Do solt mer e G. han! *Dunzenh. Ingenh.* Für dich könnt men n-e aparten G. bruchen! *Su. Demin.* -le *in einer Umschreibung für* nie: 'Wann gisch m'r ebbs? Wenn i emol e Geldschisserle ha!' *Str.* Stöber *Volksb.* 191.

Giftschisser *m.* 1. *leicht zum Zorn geneigter Mensch Heidw. Rapp.* 2. *Neidhammel Co. Vgl.* Giftseicher.

Goldschisser *m.* 1. = Gëldschisser 2. Wann ich der G. habe, bekummst das, *d. h. nie Gebw.* 2. *Gold- oder Rosenkäfer, Cetonia aurata Rapp.*

Gütterleschisser [Ketərləšisər *Henfli.*; Kìtərləšisər *Mittl.*] *m.* 1. *Feigling Henfli.* 2. *Weichling Mittl.* 3. *jähzorniger Mensch Mittl.*

Häfeleschisser *m. Pl. die Schüler der Kleinkinderschule werden so von den „Grossen" genannt Obhergh. Vgl.* Häfeleschuel.

Hëmbdschisser *m. Maler, Anstreicher Co.*

Hosenschisser *m.* 1. *tadelnd, spottend und kosend von einem kleinen Knaben Dü. s.* Müllermaler. 2. *Hasenherz, Feigling.* s ist e rëchter H., er het nit s Hërz für e Sü uszegëben, ohne dass er d Fraü gefrojt het *Dü.* De luejst drin wie e H. *Olti.*

Jipetschisser [Jipətšisər *Hunaw.*; Jùpatšisər *Kaysersbg.*] *m. kleiner Schmetterling O. s.* Müllermaler.

Komplimëntenschisser *m. Schmeichler, überhöflicher Mensch Obbruck Barr.*

Krutschisser *m.* = Krutschiss, *gew.* Wëlscher K. *Franzose Su., s.* Gagummersalat.

Madenschisseren *f. Madenscheisserin, Schmeissfliege Heidw. Vgl.* Wurmschisseren.

Meldenschisser *m. Marienkäferchen,* Coccinella septempunctata *Kerzf.*

Nadelschisser [Nótlšisər *Mutzig Illk. Str.*] *m. Libelle, Wasserjungfer,* Aeschna grandis. Er ist mauer wie e Nodelschisser *Str. Syn.* Wasserjumfer, Schnider.

Nidschisser *m.* 1. *Neidhammel Geud.* 2. *jähzorniger Mensch Su. Ingersh.*

Rössleschisser *m. Besitzer des Pferdespiels, Karussels Obhergh.*

Rupenschisser [Rypəšisər *O. Bf. Hag. Altw.; Pl. ebenso, aber* -ə *Altw.*] *m.* 1. *Schmetterling überhaupt. „Er hat diesen Namen, weil man glaubt, seine Exkremente verwandeln sich in Raupen" Bf.* 2. *Kohlweissling Co.* 3. *Nachtfalter, Motte.* Wenn d R. an d Sömlen (*s.* Samen 4) kummen, kummt der Wurm in d Rëwen *Gebw.* s fliegt e R. um s Liecht, mir bekummen allewëj n-e Brief *Mittl.* Die Milleren, wu so dicki Bich *(Bäuche)* han, sind alli Rüppenschisseren *Altw.*

Schumschisser *m.* 1. *Mann mit weissen Haaren Roppenzw.* 2. *jähzorniger Mensch Obhergh.*

Stëckelschisser *m. Drachen der Kinder Ruprechtsau.*

†Stubenscheisser ['Stùwəšælsər *Wickersh.*] *m. scherzhafte Deutung der Figuren auf einer alten Ofenplatte, unter Kindern:* Dis ist der Edelmann, dis ist der Bëttelmann, dis ist der Kinnig, dis ist der Keiser, dis ist der Stuwwenscheisser!

Wëgschisser *m. kleines Geschwür am Augenlid, sog. Gerstenkorn Co. Str. Ruprechtsau Ingw.; Syn.* Wëgseicher.

Wurmschisser *m. grosse Schmeissfliege Co. s.* Madenschisseren.

Schisserei ['Sisərei *Pfast. Banzenh. Hlkr. K. Z.;* 'Sisərèi *Dü. Str.*] *f. Unangenehmes.* Do het mer wieder e Hufen Schissereien! *eine Menge Gänge, Ausbesserungen od. dergl.* Das ist e S.! *Dü.*

Beschisserei *f. Betrügerei allg.* Das ist e B., das ist kein Spiel mehr! *Pfast.* 'Leute, welche durch jhre beschisserey in dz verderben gerahten' Mosch. I 336.

Geschisserei *f. langsames Arbeiten Hlkr.*

schisserig *Adj.* 1. *furchtsam Roppenzw.* s ist ihm s. *ängstlich zu Mute Su.* 2. *hinfällig, widerstandslos.* s ist e schisseriger Mann, er chann nit vertragen *Liebsd.*

schisserlig *Adj. bänglich.* Er soll schwimmen lernen, s ist ihm awer s. *Hattst.*

schisslings [šìslìŋs *Bf.*] *Adv. nur in* S. riten (*Gegens.* rittlings riten) *nach Frauenart, mit beiden Beinen auf einer Seite, reiten.*

beschisserlen *betrügen Str.*

Beschisserlis *n. Betrügerei, Mogelei Mü.* 'B'schîsserli's giltet nitt' Stöber *Mäder* 70.

schiessen [šìəsə *fast allg.;* šìsə *Nhof Str. Betschd. Lobs.;* šísə *Ndrröd.; Conj.* šìèstit *Bf.; Part.* kšòsə *Fisl. Co. Horbg. Molsh. K. Z.,* kšosə *Obhergh. Su. Dü.,* kəšòs *Dehli.*] 1. *schiessen.* Du schiessdidst aüch, wënn de Bulfer hättest! *Bf.* Er het Löcher in d Luft geschossen *Mütt.* Schiessen *bei Kindtaufen, Verlobungen, Hochzeiten usw.* JB. XI 200. 'Fast ist ken Haas geschoss' *Dehli.* JB. XI 56. Fëhl s. *nichts treffen.* Hest awer nëtt fëhl geschossen *Hlkr.* 'Ich hab einen feler geschossen' Geiler *Häsl.* e VIa. E Bock s. *eine Dummheit begehen Geberschw.* 2. *stark laufen, rennen, davon Subst.-Ableit.* Schiessdrin *der alles über den Haufen rennt, u. mit ders. Bed.* e Schiess-ins-Wëtter *Mütt.; schnell fliegen (von Vögeln).* s ist mir in der Buckel geschossen *auf einmal habe ich Schmerzen im Rücken gefühlt Dü.* 3. *Stengel treiben, von Salat, Kraut Nhof.* 4. Bachofen s., *ein Spiel: Ein Knabe legt sich auf den Boden, ein anderer tritt ihm auf die flach ausgestreckten Hände; der untere hält die Füsse hoch, der zweite biegt sich darauf und wird nun nach vorn geworfen NBreis.* 5. d Stërnen s. *es fallen Sternschnuppen Dü. U.* 6. *(Geld für etwas) hergeben.* — S. Swz. 2, 317. Basel 252. Bayer. 2, 475.

geschossen *Part.-Adj. in gedankenloser Übereilung, fahrig, närrisch, verrückt, von Sinnen.* Mer meint grad, du bist g., so machst Plän *Molsh.* Uf s Hirn g. *Fisl.*, in der g. Bock *Horbg.*, in (mit *Bf.*) der Belzkapp g. *Schlierb. Hlkr.* 'G'schosse in der Pelzkappe' *Mü.* Mat. 4, 48. 'Bisch, glauwi, gschosse mit der leddere Belzkapp' Kettner *Mais.* 74. Mit der lëtzen Flint g. *Tieffenb.* Das ist e geschossener Mann, glaüw ich *Co.* 'Was pflennst denn? Ey se ge nur. Bisch gschosse-n-oder nit?' Pfm. I 5. 'Wer ist doch immer so geschossen' Mosch. II 653. — *vgl. Seite*

454 *und* Basel 151. Schwäb. 477. Westerw. 134.

ab schiessen 1. *verblassen, von Farben Hf.* D rot Farb schiesst am wenigsten ab *Bf.* 'Die Dabéet isch ahgschosse' *Str.* CS. 91. Die Kutt ist jetz schun gor griserlich obgeschossen! *Duzenh. Ingenh.* 2. *Part.* abgeschossen! *Ruf beim Versteckspiel, wenn man die Verborgenen gefunden hat Hi.* 'abgschosse, Chuenz!' *falsch!* Schörlin 53. — Basel 14.

abe schiessen 1. *herunterschiessen.* Er het e Spatz awe geschossen *Su.* 2. *herabstürzen.* Ich bin der Wagen abe geschossen und habe s Bein gebrochen *Liebsd.*

an schiessen 1. *ein Tier durch einen Schuss verwunden Liebsd.* 2. *einen Festtag durch Schüsse eröffnen.* Mer het als früejer im Pfarrer, im Mär und in der Liebsti s Neüjohr angeschossen *Bf.* 3. *anwerfen, zuerst werfen, beim Kegeln.* Ich will anschiessen! *Liebsd.* Anschiessen *nennt man auch ein Spiel mit Knöpfen, die gegen die Wand geworfen werden. Wer derselben am nächsten kommt, darf die Knöpfe in der Hand schütteln und in die Höhe werfen: was auf die rechte Seite fällt, gehört ihm Su.* 4. *ein Gewebe beginnen, die ersten Schüsse einschiessen Bf.* 5. *anrennen, anstossen.* Er ist an d Tür angeschossen, dass s Hus gelottelt het *Co.* — Basel 17.

beschiessen 1. *ausreichen, langen.* Frisch Brot beschiesst nit *langt nicht recht, schneidet sich rasch weg Mü. Vgl.* schützig. *s. auch* Rëgen. 2. *einen guten Ertrag geben, etwas abwerfen.* D Hërdäpfel b., sie sind alli gesund *Dü.* Ich kann schaffen, was ich will, s beschiesst nix *Dehli. Grussform an Arbeiter, die Obst pflücken:* Beschiesst's? *Antw.* Nit rëcht! *Orschw.* 3. *unpers. es geht an.* Ich han 20000 Mark geerbt, dis beschiesst eso *Ruf.* 's b'schièst *es ist hinlänglich, gelingt'* Stöber *Mäder* 70. *Vgl.* beschütten. — S. Swz. 2, 317. Basel 44. Schwäb. 462.

durech schiessen 1. *hindurchschiessen.* Dër het jo so krummi Bein, dass mer ihm könnt e Bierfässle durechschiessen *NBreis.* 2. *schnell vorbeilaufen oder fliegen.* Do ist e fürige Drachen durchgeschossen *Bf.* Er ist an mir durech geschossen und het mich nit angeluejt *Co.*

herab schiessen 1. *herabschiessen.* Gëlt, de hest e Krammetsvojel vom Lindenbaüm herabgeschossen? *Bf.* 2. *herabstürzen.* s Wasser ist üwer der Bëris herabgeschossen *Dü.*

herum schiessen 1. *hastig umherlaufen.* Er schiesst im Hus herum wie e Narr *Dü.* 2. *sich hastig herumwenden.* Der Ochs ist mit dem Kopf herum geschossen und het mich mit dem Horn an der Buckel getroffen; ich habe gemeint, er schläst mir s Krütz durich *ebd.*

hinin schiessen *hineinschieben, in den Backofen.* Wënn mer s Brot in d Hitz hinin schiesst, se wurd s hohl *Dü.*

in schiessen 1. *durch Schiessen zertrümmern:* Fënsterschiwen in s. *Bf.; durch Anstossen:* Er het s Hirn ingeschossen *Dü.* 2. *einschieben, vom Brot in den Backofen Geberschw.* Wënn schiesst dënn der Beck unseren Quëtschenkuechen in? — Wënn er s Brot hinin geschossen het *Bf.* Allez *(frz.)* hopp, Schorsch, uf! s ist Zit zuem Inschiessen! *Str.* 3. *einarbeiten.* 'Er verstéht sìn Handwerk nonnit rècht, er isch nonnit genû ingschosse' *Str.* CS. 91. 4. *unpers.* s schiesst mir ing *es fällt mir ein, jetzt erinnere ich mich Hf.* — Basel 179.

inen schiessen *hereinstürmen Logelnh.*

nach schiessen *beim Kegeln als zweiter, dritter usw. werfen.* Der Peter schiesst an, du muest noch schiessen *Banzenh.*

überschiessen 1. *überschiessen, vom Blut, das aus Mund und Nase strömt K. Z.* Dem schläg ich eins ins Gefrëss, dass ihm Mul und Nos üwerschiesst! *Ingenh.* 2. *leicht gefrieren.* Der Brunnen üwerschiesst *Bf.* D Fënster sind üwerschossen *Dü.* — Basel 290. Bayer. 2, 477.

uf schiessen 1. *schnell emporfahren, aufspringen.* Dër ist ufgeschossen, wo-n-ich ihm dis gesajt habe *Obhergh.* 2. *schnell wachsen, ins Kraut schiessen, von Pflanzen.* Der Salat und d Rëttig sind ufgeschossen bi dëre Trückene *Bf.; übtr. auch von Menschen:* Du schiest [šìəš] uf wie Hamf *zu einem, der rasch wächst Ruf.; Part.* ufgeschossen *rasch u. schlank gewachsen allg.* — Basel 293.

umme schiessen *herumschiessen, in alle Ecken laufen Ensish. Su. s. auch* Furz *Seite* 146. — Basel 297.

umenander schiesse^{n} *hin und her laufen Liebsd.* Er schiesst umenander wie verruckt *Mütt.*

verschiesse^{n} 1. *durch Schiessen verbrauchen Mütt.* 2. *erschiessen.* Er seit, wënn er ke^{in} Gëld bekummt, verschiesst er sich *Bf.* Er is^{t} eso dumm, er g^{e}hört mit Schissdrëck verschosse^{n} *Dü.* 'Was? Dis isch zuem Verschiesse' Pfm. IV 6. 'Die Heide kemme, Die Jude kemme, Welle das Dierle *(den Maikäfer)* versteche, verreche, vergiesse, verschiesse' *Schluss eines Maikäferliedes Mü.* Stöber *Volksb.* 335. 3. *(selten) etwas wohlfeil verkaufen Str.* 4. *unpers.* s is^{t} m^{i}r verschosse^{n} *ganz plötzlich hab ichs vergessen Fisl.* 5. *Part.* in ep^{e}s *oder* uf eine^{n} verschosse^{n} si(n) *verliebt, vernarrt Gebw. Str.* — Basel 111. Schwäb. 462. Bayer. 2, 475.

vor schiesse^{n} 1. *Geld vorstrecken Bf.* 2. *Weberausdruck, die „Schüsse" vor schiessen ebd.* — S. Swz. 2, 317.

z^{e}sammen schiesse^{n} 1. *trans. über den Haufen schiessen Bf.* 2. *intrans. zusammenrennen Münster.*

Schiess^{e} ['Šìas *Pfast.* (*Pl.*) *Geisp.*; 'Šìs *Str. Ingw. Büst*; 'Šés *Dehli.*] *f.* 1. *Halter, Brotschieber, Werkzeug, mit dem man das Brot in den Ofen schiesst Büst.* Wi^{e} ich de^{n} dritte^{n} Le^{i}b in de^{n} Owe^{n} geschoss^{en} han, ist m^{i}r schon d^{i}e S. gebroch^{en} *Dehli. Vgl.* Schüssel I. 2. = Gumpe^{n} 1 *Seite* 219 *Ort, wo das Wasser unter den Rädern hervorschiesst. Ingw.* 3. *Pl. Prügel.* Dëm ha^{n} m^{i}r S. ^{gegëben}! *Pfast.*

†Frosche^{n}schiess *f. Bogen zum Froschschiessen Str. Vgl.* Froscheglxer CS. 36.

Bunde^{n}schiess [Pøytəšìas *Geisp.*] *f. Halter, Holunderbüchse.*

Grumbeere^{n}schiess *f. Feder- od. Schilfrohr, mit dem die Knaben aus dünnen Kartoffelscheiben kleine Stücke auspressen und mittels eines hölzernen Pistols abschiessen Str.* CS. 91.

Ofe^{n}schiess [Owəšés *Wh. Dehli.*] *f. Brotschieber.*

G^{e}schiess *n.* 1. *fortwährendes Hin- und Herrennen Su. Hlkr. Dü.* 2. *andauerndes Schiessen allg.* Was is^{t} das für e G.? — s is^{t} e Hochzit im Dorf *Dü.* 'D' Licht geht am sechse-n-an mit Musich un mit Gschiess' Pfm. I 4. — Basel 150.

Dunderschiess *m. durchtriebener Bursche Mü.* Stöber *Mäder* 75; *eig. ein Fluch.*

Schibe^{n}schiesse^{n} *n. Scheibenschiessen Geud.*

Stërne^{n}schiesse^{n} *n. Sternschnuppenfall Bf.*

Schiesser *m. Bäckergeselle, der die geformten Teigstücke in den Ofen schiebt Ruf. Hlkr. Str.* Hirtz *Ged.* 214. — Bayer. 2, 476.

Anschiesser *m. der beim (Kegel-) Spiel beginnt Hlkr.*

Bëtze^{n}schiesser *m. s.* Bëtz I *Str.*

Spatze^{n}schiesser *m. Gabelschleuder Ruf.*

dunderschiessig *Adj. durchtrieben, possierlich Mü.* 'Mach dass de furtkunnsch, du dunderschiesiger Labbi! Stöber *Mäder* 49.

(**Schos** *in*) geckschosig [kèkšôsik *Horbg. Mark.*] *Adj. unbestimmt. Gruss an eine um 11 Uhr aus der Fabrik heimkehrende Frau:* Du bis^{t} früej! *Antwort:* Ich hab eps ze koche^{n}! *Erwiderung:* Eps Geckschosigs! *Mark.* So eps Geckschosigs gät ^{e}r ësse^{n} *Horbg.* — *frz.* (quelque) chose. Schweiz. 2, 175.

Geckschoserei [Kækšôsərèi *Rothb.*] *f. Kleinigkeit.* Gi^{b} dich doch nit mit dene^{n} Geckschosereie^{n} ab! — Schweiz. 2, 175.

Schoss I ['Sos *Roppenzw. Su. Logelnh. Hlkr. Dü. Geisp.*; 'Sòs *Fisl. Co. Horbg. Katzent. M. Heidolsh. Bf. K. Z.*; *Pl.* 'Sès; *Demin.* 'Sèslə *Mü. Co.*, 'Sèsl *U.*] *m.* (*n. Hi.*) 1. *Schössling, Jahresspross.* 2. *Zweig.* Dë^{r} ein S. is^{t} dürr wor^{d}e^{n} *Dü.* 3. *Rosmarin. Zss.* Schossstock *Geisp.* — Basel 263.

Wasserschoss *m. unnützer Schössling am Baum oder Rebstock Su. Katzent.*

G^{e}schoss *m. Heidw., n. Hlkr. übereilt handelnder Mensch, schneller Mensch, Stürmer.* Das is^{t} e G., fast rënnt er ei^{n}^{e}m noch z^{e}samme^{n} *Hlkr.*

Halbg^{e}schuss [Hàlpkšùs *Obhergh.*] *m. halbverrückter Mensch.*

Schossel, Schussel ['Sùsl *O. U. W.* 'Sòsl *Barr Bf. Bisch. K. Ingenh. Geud. Zinsw.*] *m. übereilt handelnde Person; unbesonnener, hastig hin- und herschiessender Mensch.* 'Das ist e rechter Schussel' *Dehli.* JB. XI 42. M^{e}r meint allewil, s

brënnt, wie dër Schoss[e]l durich d Strosse[n] rënnt *Barr.* 'Sei kein Schussel!' *leichtsinnig* Stöber *Daniel* 22. 'Der Hawwi isch e Männel, der Hätti awwer e Schussel' Schk. 371. 2. *Halbverrückter, Narr.* 'Der Schussel isch gstuddiert, drum isch er halt e Narr' Pfm. IV 6. — Bayer. 2, 479. 481. Pfalz.

G[e]schossel *m. Halbnarr Bf.*

schussle[n] *oberflächlich arbeiten, unüberlegt handeln Str. Lobs. Wh.* — Bayer. 2, 480.

verschusselt *Adj. unüberlegt, gedankenlos Str.*

schusslich *Adj. hastig, übereilt, fahrig Horbg. Str. Wh.* — Bayer. 2, 480.

Schuss *m. Vorschuss auf den Lohn.* S. në[h]me[n] *Str.*

b[e]schüssig [pšesik *Hi.*] *Adj. (vom Brot) lange hinreichend. Syn.* schützi[g] *U.* — Basel 44.

Schüssel I ['Sesl *Fisl. Hi. Helfrantsk.*] *m.* = Scbiess 1 *Brotschieber.* Läng m[i]r sël[be]n S. für s Brot i[n]z[u]schiesse[n]! *Fisl.* — Basel 265. Bayer. 2, 481.

Schoss II ['Sos, *Demin.* 'Sèslə *M.*] *n. Fach in einem Trog.*

Schoss III ['Sós *O.*; 'Sôs *Rapp.*; 'Sûs *Betschd. Bühl;* 'Sós *Wingen;* 'Syos *M.*] *f.* 1. *Schoss.* Mamma, loss mich uf d S. sitze[n]! *Co.* 'Welcher ein mauss in der teschen und ein schlang im busen und das feuwr in der schoss tregt, der hat drey böse geister' Geiler *in* Als. 1862, 142. 'die hendt in die schosz legen' *ders. Narr.* 24 Kloster. 'Nams Kind in dschoss' Fisch. *Flöhh.* 573. 'Gremium die schoss' Gol. 96. 'Darin die Bildnuss Christi rein Dort in der Schoss thut liegen Traurig der Mutter sein' 1626 Als. 1862, 108. 'ich meinete, jetzt wurde dem anderen das Hertz in die Schosse fallen' Mosch. I 590. 'in der Schoss meines lieben Vaters' Müller 2. *Vgl.* Gere[n]. 2. *Rockflügel, Pl.* ['Sés] *Hi.* — Basel 263. Bayer. 2, 480.

Kaminschoss *m. (n. Banzenh.) Kaminmantel, Rauchfang, ein trichterförmiges Dach über dem Herd Roppenzw. Dü. Geisp.*

Schoset ['Sosèt *Roppenzw. m.*; 'Sosèt *f. Hi.*; 'Sosèt *m. f. Co.*; *Demin.* 'Sosètl *Rapp.*] *Halbstrumpf, Socken. Co.* — *frz.* chaussette.

Schüssel ['Sysl *Roppenzw.*; 'Sisl *Geberschw.*; 'Sesl *Co. Winzenh. U.*; *Pl.* -ə; *Demin.* -ələ *allg.*] *f.* 1. *Schüssel. Liedchen:* E Schüssele un[d] e Plättele un[d] e Löffele d[e]rzue, dis gi[b]t m[i]r miner Vater, wënn i[ch] hirote[n] due *Hf.* 'Was nutzt mich e guldeni Schissel, wann niks drin ist' *Dehli.* JB. XI 56. 2. *Demin. Tasse.* Gëbe[n] m[i]r e Schüssele Tee hinicht für ins Bett! *Co.*

Bartschüssel *f. Seifenschüssel des Barbiers.* O[h]re[n] wi[e] Bartschüssle[n] *Str.*

Frösche[n]schüssele *n. Teichmuschel,* Anodonta *Obhergh. Horbg.*

Hërdschüssel *f. irdene Schüssel Roppenzw.*

Kaffeeschüssel *f., Demin.* -ə 1. *Kaffeetasse allg.* 2. *grosse Frauenbrüste Steinb.*

Kni[e]schüssele *n. Kniescheibe Obhergh.*

Kunkelschüssele *n. Netznapf am Spinnrad Dü. Vgl.* Kunkelbëcher.

Leckschüssel [Lakšesl; *Demin.* -ə *Mittl.*] *f.* = Kunkelschüssele.

†Muesschüssel *f. Schüssel für* Mues (*Seite* 727). 'X muss schisslen' *St. Pilt* 1530, Als. 1858, 309.

O[h]re[n]schüssel *f. irdene Schüssel mit ohrenförmigen Handgriffen Dachstn. K. Z.* Für dis biss[e]l Küech[e]lteik bruchs[t] d Mueld nit ze verschmiere[n], mach's in d[e]r O[h]re[n]schiss[e]l on! *Ingenh.*

†Sënfschüssele *n. Senfnapf.* 'Item XI senfschusselin' 1530 Als. 1858/61, 309.

Suppe[n]schüssel *f. Suppenschüssel. Rda.* E grossi S., awer nix d[r]inne[n]! *ein grosses Anwesen, aber kein Geld zur Bewirtschaftung.* Wenn s erste Kind stirbt, muess më[n] d S. grösser mache[n] *es kommen viele nach Geberschw.*

schaskene[n] [šàskənə *Hf.*] *trinken.* — *vermischt aus hebr.* schathâ *u.* schakâ *trinken* JB. XII 157. — Pfalz.

Schismatiker ['Sismàtikər *Geud. Ingw.*] *m. Pl. Sektierer der ev. Kirche, die Strenggläubigen, welche sich von der herrschenden mehr liberalen Richtung abgesondert haben.* Luej, wi[e] d S. wi[e]der laufe[n] *in den Gottesdienst Geud.*

Scheste[n] ['Sèstə *Roppenzw.*; 'Sæstə *Olti.*; 'Sèstə *fast allg.*] *f. Pl.* 1. *Gebärden, auffallende Bewegungen.* Dë[r] macht d ganz Zit S. mit sine[n] Ärm[en]

Geberschw. 2. *Grimassen.* Was machs^{t} denn du für S.? *Hüss.* 3. *Spässe, Possen, Dummheiten.* Mach ke^{in} S.! *mach doch keine faulen Witze! Zss.* Scheste^{n}macher *Zinsw.*, -mensch *Spassvogel Olti.* 4. *Ziererei, Umstände.* Alle^{z} *(frz.)*, mach nit lang S., nimms doch! *Dü.* — *frz.* gestes. BASEL 252.

Schestäli [ˈSèstali *Heidolsh.*] *m. Hochmutspinsel.*

Schister [ˈSistər, *Demin.* -lə *Ruf.*] *m. in der Rda.* Er het e Sch. *ist betrunken* JB. IX 124. — *zu frz.* registre? *oder zum folgenden ('einen richtigen')?*

schust [ṡyst *Mutzig K. Z.*] *Adv. Adj. gerade, recht.* s is^{t} s. ^{g}^{e}gange^{n} *Mutzig.* s is^{t} grad s. *und* s. lang g^{e}nue^{g} *ebd.* s is^{t} e schuster Kërl *K.* 'vnd welcher darinnen *(Rechnungführung über Mündelgelder)* nicht just befunden würdt (den soll man) der Obrigkeit fürbringen vnd anzeigen' *Berstett 17. Jh.* ALS. 1854, 237. — *frz.* juste. *s. auch* just *Seite* 413.

schustemënt [ṡystəmant *Hi.*] *Adv. gerade so. s. auch* justemënt *Seite* 413.

Schustin, -inus [*frz. Musspr.* ˈSystæ̨ *Ruf., daneben auch* Jyṡtínəs *Geberschw.*] *männl. Vorname Justin. Seine frz. Form bezeichnet einen drolligen, überspannten Menschen, ebenso die Zss.* Schüstlbämbes [ˈSystlpæmpəs] *u.* Schüstlgadoors [ˈSystlkatórs]' *Ruf.* (*frz.* quatorze?) JB. XII 104.

schuschiere^{n} [ṡyṡiərə *fast allg.*; ṡyṡîrə *Str. Lobs.*] *richten, urteilen, das Urteil abgeben.* Du hes^{t} allewil an andere^{n} ze s. un^{d} bis^{t} doch sëlwer nix nutz *Lobs.* Hit is^{t} d^{e}r Gänsdieb g^{e}schuschiert wor^{de}n, er het e halb Jo^{h}r *Bf.* 2. *sich beraten.* Si^{e} hän mit enander g^{e}schuschiert, wie si^{e} am beste^{n} un^{d} am g^{e}schwindste^{n} d^{e}rvo^{n} käme^{n} *Dü.* — BASEL 265.

Schuester [ˈSyəṡtər *Barr Ingenh.*] *m.* (*meist nur verächtl.*) *Schuhmacher. Spottvers:* Schuester, Schisst er nit, se huest^{et} er. *Vgl.* Schue^{h}macher. — BAYER. 2, 392.

schuestere^{n} [ṡyəṡtərə *Obersteinbr.*; ṡŷṡtərə *Str.*] *das Schuhmacherhandwerk betreiben.*

ewëg schuestere^{n} *heimlich wegschaffen Str.*

zue schuestere^{n} *einem einen Vorteil zukommen lassen M. Str.* — BAYER. 2, 393. HESS. 375.

Schatull [ˈSàtyl *Kerzf. K.*] *f.* vag. fem.

Schaute [ˈSâitə *Pfast.*; ˈSàitə *Attenschw. Obhergh. Dessenh. Ensish. Su. Geberschw.*; ˈSòitə *Hlkr. Horbg. Ingersh. Dü. M. Mütt.*; ˈSœytə *U. Wh.*; ˈSôtə *u.* ˈSòytə *Str.*; ˈSœwta *Rauw.*; *auch Zss.* ˈSàitəpèmpəs *Obhergh.*, ˈSœytəpìmpəs *Zinsw.*] *m.* 1. *Verrückter, Narr; Possenreisser.* 'Isch das e Schaüde, dà Herr Fink .. 's sin alle Müsikante Narre' LUSTIG II 327. 'Sin Hauptgschäft isch gewehn, die Schoode recht ze schinde' KETTNER *Mais.* 42. 2. *(vertraulich) Närrchen.* Bis^{t} bös? Jo, S.! *nein, du Närrchen! Ingw.* — *spät-hebr.* schotä *Part. irrend, Narr* JB. XII 157. BAYER. 2, 485. PFALZ. WESTERW. 178.

Halbschaute *m. Halbverrückter Obhergh. K. Z. Rauw.*

Schautel(e) [ˈSâitl *Hi.*; ˈSâitələ *Ruf.*; ˈSàỹtl *Lutterb. Banzenh.*; ˈSàitl *Su.*; ˈSòitl *Co.*] *m. Narr, Hanswurst. s. auch* Tschaütel.

Schätt(e) [ˈSatə *Ruf. Co. Dü.*; ˈSat *Geisp. K. Z.*; ˈSati *Hag.* H.; Sæt *Büst Wh.*] *f.* 1. *Schatten.* Sitz dohër, do is^{t} gu^{e}t S.! *Büst.* Di^{e} könne^{n} e^{i}nand^{er} d S. nit së^{h}n *sind todfeind Ingw.* 'Der fërcht sich vur siner eijene Schätt' *er ist feige Dehli.* JB. XI 51. *Von einer jungen Kuh mit kleinem Euter:* s gi^{b}t alle^{n}wëj gueti Milich, s treit s Fass in d^{e}r Schätt *Ingenh. Rda.* Der ge^{h}t do ^{he}rum wü d^{e}r Tod, wü d Schätt an d^{e}r Wand *er sieht elend aus Z.* JB. VII 196. 'der blosst den wint, und slecht die schet' BRANT *Narr.* 45, 30. 'Der zwängt sich wie e Schätte' *Lauterbg.* 2. *(scherzh.) Bett.* Wë^{llen} i^{h}r in d Schätte? *Ruf.* 3. *Gefängnis.* Er is^{t} in d Schätte kumme^{n} *Dü.*

Nachtschätt^{e} *f. schwarzer Nachtschatten,* Solanum nigrum *Illk. K. Z.* — PRITZEL-JESSEN 381.

Schätte^{n}, Schatte^{n} [ˈSatə *Steinb. Gebw. Bf. Gend.*; ˈSætə *u.* ˈSàtə *Str.*; ˈSàtə *Co.* HENRY] *m.* 1. *Schatten.* Er ka^{nn} si^{n} S. nit së^{hn} *er kann ihn nicht ausstehen Gebw.* Er is^{t} grod wor^{de}n, wi^{e} d^{e}r S. an d^{e}r Wand *so bleich Gend.* 'Mer sin im Schètte gsèsse' *Str.* CS. 90. 'Schädde, Schädde, lai di! Sunne, Sunne, zai di!' *Zabern* STÖBER *Volksb.* 261. 'Der Tanz der ist ein Schätten (: tretten) wie lieb und Eh sein müs' FISCH. *Ehez.* 227, 23 (J 3^{a}). 2. *Bezeichnung für einen leeren Geldbeutel.*

A. Zahlst eps? — B. s ist Schätten! *Str.* Hest vil verdient die Wuch? Jo, do ist Schätten! *ebd.* 3. *Gefängnis.* 'Im Schatte' *Mü.* MAT. 5, 62. — PFALZ. S. Swz. 310. BASEL 251. BAYER. 2, 482.

verschätten [fəršatə *Ruf.*] *durch Schatten beschädigen.* Dër Baüm verschättet im Franz sinen Acker.

Nachtschättenm. 1. *schwarzer Nachtschatten*, Solanum dulcamara *Bf.* 2. *beim „letzten Schlag", ehe die Kinder abends vom Spiel nach Hause gehen, sagen sie* N.! *Steinb.*

Schätter ['Satər *Hf.*] *m. grobmaschiger, steifer Leinenstoff.* 'Schechter' *im Protokoll der Pastoralakte von Schwindratzh.* 1780, 54, *wo von der Anfertigung eines Kirchenrockes die Rede ist.* 'Schätter du bougran' MARTIN *Coll.* 196. 'Scherter' 1300 *u. ö.* CS. *Hist. wo auch citiert wird:* 'Colchicum damit man roten Schetter ferbt' BRUNSCHWIG *Dist.* 100b. 'er wurt zugewickelt in ein weisz scherten tuch' GEILER *L. K.* IX. — BAYER. 2, 482. LEXER.

† 'glantzschertern, ein weiss g. haubtenküssen' NOT. URK. 1745.

schätteren I [šatərə *fast allg.*; šatrə *Su. Hlkr. Geberschw. Ingersh.*; šætərə *Str. Wh.*] 1. *klingen, wie ein zersprungenes Gefäss oder eine beschädigte Glocke Z.* Die Glock het allewëj e Sprung, dass sie so schättert *Molsh.* 2. *vom Ton, den zwei aneinandergeschlagene Blechgefässe geben.* Dëm sini Stimm schättert als wie-n-e Spritzkann *Geberschw.* 3. *klappern, rasseln, von lose eingeschlossenen Gegenständen.* Wënn d Eier in der Schal s., ist s e Zeichen, dass sie ful sind *Bf.* 4. *dröhnen.* Wënn der blost, se schätterts ordentlich *Gend.* Er het d Tür zuegeschlaujen, dass es ganz geschättert het *Lobs.* — *s. auch* tschätteren. S. Swz. 316. BASEL 88. BAYER. 2, 483.

verschätteren *erschüttern, z. B. das Hirn Lobs.*

Schätter ['Satər *Hlkr.*] *f. Kinderklapper, Blechbüchse mit Steinen darin.*

Geschätter [Kšatər *Geberschw.*] *n. klappernder Lärm.*

Windschätter [Wentšatər *Co.*] *m. Papierfächer, wie ihn Kinder sich anfertigen.*

Schätteri ['Satəri *Heidw. Steinbr. Geberschw.*; 'Satri *Su.*] *m.* 1. *einer mit schnarrender Stimme Heidw.* 2. *eine alte ausgeleierte Maschine Steinbr.* 3. *Kinderklapper Su.*

schätterig [šatərik *Katzent. Ingersh.*] *Adj.* 1. *schnarrend.* E schätterigi Stimm *Katzent.* 2. *klapprig infolge eines Sprunges.* E schätteriger Hafen *Ingersh.*

schätteren II [šètərə *Rauw. Wh. Dehli.*] *ein Tier verschneiden, kastrieren.* '*Saarw.*' KLEIN. — *frz.* châtrer.

Hèrdschet *f. s. Seite* 371. — *aus* herdstat, *s.* BAYER. 1160.

Scheitel ['Sæltl *K. Z.*; 'Saitl *Ingw.*; 'Sâtl *Ndrröd.*] *n. Scheitel.* — BAYER. 2, 483.

Schit, Scheit ['Sit *allg.*; 'Sit *u.* 'Sit *Co.* HENRY; 'Sât *Ndrröd.*; *Pl.* 'Sitər; *Demin.* 'Sitlə *Wittenh.*; 'Sitlə *O.*; 'Sitl *Rapp. U.*] *n. Scheit Holz. Rda.* Maujer wie e S. *Hf.* Vom Klofter e S. *sagt man von einer entfernten Verwandtschaft Mü.* ST. 'es sient wellen oder schiter' *Str* 1468 BRUCKER 145. 'desgleichen den Kleinhäuffischen ihre wällen, scheiter vnnd mist genommen' PETRI 432. *Zss.* Schitterholz *Scheitholz im Ggs. zu Ast- u. Wurzelholz Gend.*; -wëllen. *Demin. Pl. kleingespaltenes Holz, zum Gebrauch fertig allg.* D Becker verbrënnen nix als Schitlen im Bachofen *Barr. Zss.* 'Schittlebeck *Name eines gespenstigen Mannes in der Langgasse zu Mü.*' ST. — BASEL 253. BAYER. 2, 483.

Bachschit *n. langes, dünnes Holzscheit, beim Brotbacken verwandt Mn., auch Demin. Ht. Co. Str.* — BAYER. 2, 484.

Haspelschit *n. Garnwindenholz.* Dëne will ich nit fur ze schaffen, dër ist e dürr H., rujt und rastet nit *Wh. Vgl. den Ortsn.* Haspelscheid *im Kreis Saargemünd?*

Holzschit *n. Holzscheit Obbruck.*

Klafterschit [Klóftəršit *Gebw.*] *n. Klafterscheit. Rda.* Um e härlichs [hárliks] Klofterschit *beinahe, um ein Härchen. Vgl.* Härle *Seite* 365.

Kummetschit *n. das Holzgestell am Pferdekummet Banzenh. Su., auch Demin. Heidolsh.* Heb dich an den Kummetschitlen, sunst gheist awe! *Obhergh.*

Ortschit *n. die Stange vorn und hinten am Wagen, welche die Leitern zusammenhält Horbg.* — BASEL 318. DWB. 7, 1366.

Öfeleschit [Efələšit *Ht.*] *n. grobes Holzscheit.*

Palmeⁿschit *m. Scheit, das am Ostersamstag angebrannt und zum* Palmeⁿbëseⁿ *gesteckt wird Hi.*

Rabschit [Råpšit *Hüss.*] *ein Mensch, der nie genug bekommen kann.* — *zu* BASEL 232 Räbstäke *magere Person* = ferklaidet Schitt?

Rënkschit *n. Renk (= Wende-) Scheit, ein Stück Holz quer hinter den Vorderrädern unter der* Landswid. *Beim Wenden des Wagens gleitet es unter der Längsachse hin und her Pfetterhsn. Dü.; Richtscheit am Pflug Hi.* — BASEL 235.

Richtschit, Reijschit [Rlχtšit *Steinbr. Geberschw. Brum. Hf.*; Retšit *K. Ingenh.*; Retši *Prinzh.*; Rèišit *Rothb. Wh.*; Reišit *Lobs.*; *Demin.* Réχtšitl *Rapp.*] *n.* 1. = Rënkschit *(s. d.) Z. N. W.* 2. *die Latte, mit welcher der Maurer die Richtung einer Mauerkante prüft Geberschw. Z.* 3. *Setzwage (Dreieck mit Lot) Rapp.* — BAYER. 2, 484.

Schmeckschit *n. (scherzh.) Nase.* E gross S. *Hüss.*

Silschit *n. das Wagenholz, woran die Zugketten befestigt sind Wh.* — BAYER. 2, 484.

Sperrschit *n. ein Stück Holz, mit eisernen Endösen, welches die Wagenleitern auseinander sperrt Steinbr. Mutzig Betschd.* Kannsᵗ s Mul nit uſmacheⁿ, söll iᶜʰ dⁱr e S. nin steckeⁿ? *Illk. Vgl.* Sperrbrëtt.

Trampelschit *n. Zugscheit, Querstange am Wagen Rixh.*

†Trumschit *n. Fiedel, Monochord:* (der Tod) 'trëyt ein trumschyt zwyschen den beynē oder füesen' *Kientzheimer Totentanz* JB. XV 115. — *vgl.* LEXER. BAYER. 2, 484.

Wagᵉschit [Wôjšit *Banzenh. Bghz. Su.*] *n. Ortscheit, das Holz, woran die Stränge der Zugtiere befestigt sind.* — BASEL 318. BAYER. 2, 484.

Wëtterschit *n.* 1. *ein Querholz, welches die oberen Enden der Wagenleitern zusammenhält Ruf. Obhergh. Ingersh.* s W. isᵗ verkracht, wil mᵉr zᵘ viᵉl Hërdäpfᵉlsäck druf gᵉlegt hän *Obhergh.*; *auch Demin.* -le *Obhergh. Horbg. Ingersh.* 2. *Ortscheit vorn an der Deichsel, an dem die* Eiⁿgᵉspännler *(s. d.) befestigt sind Horbg.*

Zugschit [Tsûkšit *Liebsd. Hi.*] *n. Zugbalken an der Wage, an dessen beiden Enden die Stränge oder Zugketten befestigt werden.* — BAYER. 2, 484.

Schiter ['Sitər *Dehli.*] *m. Scheit.* Dër zäʰlt jedeⁿ S. Holz, wo er in deⁿ Oweⁿ lejt.

schitleⁿ [šitlə *Ingw.*] *Holz in Scheite bezw. Scheitchen spalten.* — BASEL 266.

Schot ['Sòt *Büst;* 'Sot *Wh.*] *f. Schote, wird jedoch nur für die Rispe des Hafers gebraucht.* Dᵉr Hawer isᵗ in dᵉr S., *wenn er bald reif ist Wh.*

Schott ['Sot *Roppenzw.*] *m. Abfall der Kohle.* Straü S. do aneⁿ! = *Schutt?*

Schotte ['Sòtə *Liebsd. Masmünster;* 'Sotə *Felleri.*] *f. Nachmolken, Buttermilch.* — S. Swz. 2, 349. BASEL 263. BAYER. 2, 486.

Schotteⁿ, *s.* Scholleⁿ.

schottleⁿ [šòtlə *Str. K. Z. Lobs. Tieffenb. Dehli.*; šotlə *Wh.*] 1. *intr. schutteln, wackeln, namentlich vom Wagen, der auf schlechter Strasse fährt.* Dër hat gelacht, ᵈass er geschottᵉlt hat *Wh. Dehli.* 2. *tr. schütteln.* Bäüm s. *Tieffenb.* Gib Acht unᵈ schottᵉl nit alles undernander. Wëⁿⁿ mᵉr uf dëm Wëj faʰrt, schottᵉlt s eiⁿᵉm deⁿ Seelsack ʰⁱnab *wird der Magen umgewendet Lobs.* — BAYER. 2, 487.

verschottleⁿ *durch Schütteln vermengen oder zerbrechen:* Eier v. *Str.*

Gᵉschottels *n. Schüttern, Erschütterung U. Wh.*

schottereⁿ [šotərə *Geberschw.*; šotrə *Su. Illkr.*; šòtərə *Hf. Hag.* — *ausser Hag. nur in Zss. belegt*] *schüttern; erschüttern beim Fahren Hag.* — *Vgl.* BAYER. 2, 490 schuttern. HESS. 375.

umenander schottereⁿ *umwerfen Geberschw.*

verschottereⁿ *erschüttern.* Dᵉr Wind het s ganze Hus verschottert *Illkr.* s Hirn v. *durch einen Fall oder Sturz sich eine Gehirnerschütterung zuziehen Hf.*

Grindschotter [Krintšòtər *Katzent. Rapp.*] *m.* 1. *Grindkopf mit Eiterbeulen.* 2. *Schimpfname.*

Schutt ['Sùt *Wh. Dehli.*] *m. Regenguss.* — PFALZ schott.

Schütte ['Set *K. Z. Han. Hag. Wh.*; 'Sit *Rauw. Dehli.*; *Demin.* -l] *f.* 1. *Strang Garn, wie er von der Haspel genommen wird.* Dene Winter haw ich zweihundert Schütteⁿ gᵉspunneⁿ *Brum. Rda. übtr.* Dem haw iᶜʰ e par Schütteⁿ gᵉgëbᵉⁿ! *Schläge*

Zinsw. 2. *Bund Stroh Ingw.* — BAYER. 2, 487 Schött. PFALZ Schēd.

'Anschütte Alluvio' GOL. 67. — BAYER. 2, 489.

schütten [šltə, šetə *allg.; Part.* kšltə *S. Obhergh. Katzent.*, kšet *Co. Dü. U.*, kšùt *Lohr Wh.*] 1. *schütten. Spw.* Mer muess sinen Win nit in d Schueh s. *man muss sein Licht nicht unter den Scheffel stellen Hf.* 's hat Lit genüe, Se schitte-n-ihr Wi nitt in d 'Schüeh!' LUSTIG I 530. 'Der schitt's allewil um en annere in de Schuh' *schiebt die Schuld immer auf andere Dehli.* JB. XI 44. s rēgnet wie mit Kübeln geschütten *Steinbr. Bf.* 'in das wasser zû schütten' *Str.* 1449 BRUCKER 187. *Bes. sich erbrechen K. Z.* Ich muess von mir (*oder* von sich) s. *Hf.* 2. *unpers. regnen.* s schüttet, was vom Himmel herab kann *Hf.* Hit schüttet s awer nummen emol *fortwährend Wh. Am Abend, im Ärger über das anhaltende Regenwetter:* Hüte het's wieder geschütten! *Ruf.* — BASEL 265. BAYER. 2, 488.

ab schütten *weggiessen.* D Milich abschütten *abrahmen Hf.*

abe schütten *unpers. herabregnen Obhergh.*

beschütten 1. *begiessen.* s Krut b. *den Kohl giessen Rchw.* 2. *intr. ausreichen, langen.* s beschüttet nix mehr hützetag *Hlkr. Vgl.* beschiessen 3.

dran schütten *(scherzh.) trinken Str. K. Z.* Wellen mir noch eens dron schütten? *Mittelhsn.*

herab schütten 1. *hinabgiessen, hinunterschütten Z.* 2. *unpers. in Strömen regnen Bf. Dunzenh. Vgl.* herabmachen 2 *Seite* 643.

in schütten *eingiessen.* Men muess dëre Kuej e Trank inschütten *Bf.* Ër ist gor griserlich voll gewësen, nu (*dann*) han sie-n-ihm schworzen Kaffi inggeschüttet und e Hampfel voll Salz dinnen *Ingenh.*

uf schütten *aufschütten, insbes. das Mehl auf den Mühlgang Bf., die gedroschene und zu säubernde Frucht auf die Windmühle K. Z.* Willst liewer d Mühl dräjen eder u. s.? *Dunzenh.*

um schütten 1. *ausleeren oder umgiessen, von einem Gefäss ins andere Dü.* 'weil sy aber den haffen zu bald vmbgeschittet' *Altk. Hexenproz.* 1589, ALS. 1856, 291. 2. *eine Früh- oder Fehlgeburt haben.* Sie het umgeschüttet *Dü. Ingw. Vgl.* verschütten 2.

us schütten 1. *ausgiessen Katzent.* 2. *sich erbrechen Bf., bes. von Säuglingen Str.*

verschütten 1. *ausgiessen.* Ich han e par Tröpplen verschuttet *Lohr. Rda.* Jetz hest d Supp verschüttet, Alterle *jetzt hast du's mit mir verdorben Z.* Ër het s verschüttet bi ihm *er ist in Ungnade bei ihm gefallen Hf.* 'Merr het's mit dene fremde Michle glych dick verschütt' PFM. V 4. 'standen traurig da, als hätten sie das Öl verschüttet' MIEG 440. s Glück v. *beim Spiel eine oder einige Karten (Knöpfe u. dergl.) fallen lassen; wem es begegnet, der hat kein Glück Su.* 2. *eine Fehlgeburt machen.* s (*das Weib, Mädchen*) het eins verschüttet *Ingenh. Betschd., auch* s het verschüttet *Hf. Vgl.* umschütten 2. — BASEL 112. BAYER. 2, 489.

zesammen schütten *zusammengiessen, vermengen Bf.*

Schüttete ['Sìtətə *Hi.*] *f. starker Platzregen.*

schüttlen [šìtlə *u.* šetlə *allg.*] 1. *schütteln.* Pflumen s. *Su.* Stroj s. *Dü.* Schüttel dene Kërl e bissel! *packe den Menschen und schüttle ihn ein wenig Kindw. Aus der Kunkelstube:* Näjlen s. *beim Spinnen lösen sich die im Hanf befindlichen kleinen Überreste des Splintes los und fallen der Spinnerin in den Schoss; ein Bursche setzt sich neben sie und schüttelt die Abfälle zu Boden: das nennt man* Näjlen s. *Hindish. Vgl.* Agele *Seite* 20. *Rda.* Biren s. *(mit Dat.) ein Mädchen gebrauchen Heidw.* 2. *refl. sich aus einer Sache ziehn Wh. Zss.* Schüttelwëll(e). — BASEL 265. BAYER. 2, 496. PFALZ 123 schille.

geschüttelt [kšìtlt *S. bis Ruf.*] *Part. verrückt.* De redst eso dumm; mer meint, de bist geschüttelt *Wittenh.* 'bisch du g'schittelt?' LUSTIG I 135. 'Was steckt denn eigentlig in dr Luft? d' Lit werde glaüb alle g'schittelt' *ders.* II 85.

Geschüttelter [Kšìtəltər *Mittl.*] *m. Branntwein aus Spiritus und Wasser hergestellt.*

ab schüttlen *refl. sich (gut) aus einer Sache herausziehen Breitenb.*

ertschüttlen *schaudern, vor Kälte oder Ekel.* Wo er us dem Wasser kummen ist, het er eso kalt gehabt, dass er sich ganz ertschüttelt het *Dü.* Der Dokter het

ihm eps verschriewen; allmol wënn er dervon nimmt, ertschüttelt er sich *ebd.*

verschüttlen *erschüttern.* Ich glaüb, de hest s Hirn verschüttelt *du bist verrückt Fisl.*

Schüttler *m. ein Mann, der beim Getreidedreschen mit einer Gabel die Körner aus dem Stroh schüttelt Steinbr.*

schüttlig [šitlik] *Adj. schrecklich.* s ist doch eppes Schüttligs mit dëm Rud *(Krätze)* äm Dorf rummer! *s.* schüchtlig *u.* schützlich.

usschütterig [ysšetrik *Ingersh. M.*] *Adj. präd. übel zum Erbrechen.* s. ist mir u.

† **Schawell(e)** *f.* 1. *in dem Kinderliedchen* 'Maikäfer, fliej uf! Dîn Firele brennt, Dîn Sibbele kocht, Dîn Mueder sitzt uf d'r Schawälle' *Str.* Stöber *Volksb.* 331. 2. *übtr.* 'alti Schawell! *altes, wüstes od. schlechtes Weib*' St. — Pfalz. Hess. 343. Westerw. 178. *aus lat.* scabellum.

schawëllen [šàwalə *Bf.*] *die Wäsche mit flüssigem Chlorkali waschen. Zss.* Schawëllenwasser. — *frz.* javelle.

Schatz ['Sàts *allg.*; *Demin.* 'Satslə *Mü.*, 'Satsl *Ruf.*, 'Satsələ *Illz. Ruf. Co. Dü. U.*] *m.* 1. *Schatz.* 2. *Flächenmass für Rebland oder Wiese O. (4 Ar Ruf. Geberschw. Herlish., 5 Ar Obhergh. Hlkr. Logelnh. Co., 5,20 Ar Ingersh. M., 6 Ar Sulz, 8 Ar Gebw.).* 'einem schatz reben zu Looch in Gebweyller bann gelegen' *Türkh. Ende 14. Jh.* Als. 1868, 429. 'Mancher Schatz trug zehn und mehr Bottige' *Co.* 1775 JB. XIX 146. 3. *der oder die Geliebte, gern in der Deminutivform Ruf. Su. Co. Dü., dafür im U. meist nur* Liebster, Liebsti. *Beim Zutrinken:* Prosit, mein Schatz! *worauf ein anderer dazwischen ruft:* Und e-n-anderen hat's! *Biesh. Spottverschen:* E so-n-e Schätzele, wie du bist, Schärren d Hüchner us dem Mist *Co. Els.-hochd. Gassenhauer:* E bissle fix und e bissle fax und e bissle falsch ist mein Schatz; Und e bissle falsch muess er sein, Sust gehört er nit mein *Dü.* 'Längst ha-n-ich, lieb Schätzle, Scho Di Frätzle In min Herz no träit Wie ne Schimmer' Lustig II 595. O min hërzig Schätzele, Wënn's ufgebutzt wär; Hätt e Hälsele wie-n-e Spätzele, Wënn s Kröpfle nit wär *Illz.* Ich ha-n-emol e Schätzele gehaht, Ich wollt, ich hätt es noch, Ich ha-n- ihm emol e Schmitzele gegeben: Ich mein, ich gespir es noch *Ruf.* 'Adam un Eva Hänn 's Liewe erdacht, Ich unn mi Schätzle Hänn 's o so gemacht' Stöber *Mäder* 14. Schätzele *auch Kosew. für kleine Kinder:* Kumm, min S.! *Dü.* 'Myn liewi Schätz' Pfm. I 4. — Basel 251. Schwäb. 454. Bayer. 2, 490. Hess. 342.

† Kaufmannsschatz *m. Handel.* 'ob du falsch u. unrecht kaufmannschatz getriben hast' Geiler *J. Sch.* 62b.

Märktschatz [Marikšàts *Hf.*] *m. Marktvorrat des Bauernweibes. s. auch* Märktete.

schätzen [šètsə *U. Wh.*] 1. *schätzen.* Dër ist nit ze s. *er ist pfiffig Dehli.* JB. XI 43. 2. *glauben, vermuten.* Ich schätz, er werd bald kummen *Wh.* Ich schätz mir *ich hoffe* .. *Hf.* Dis hätt ich ihm jetz nit geschätzt, dass er ... *das hätte ich nicht hinter ihm gesucht K. Z.* — S. Swz. 2, 310. Bayer. 2, 492.

ab schätzen *wie hochd. U.*

überschätzen *refl. sich nicht richtig (ironisch auch: zu niedrig) einschätzen Hf.*

Schutz ['Suts *fast allg.*; 'Syts *in Bed.* 4 *Lutterb.*; *Pl.* 'Sets; *Demin.* 'Setslə *O.*, 'Setsl *U.*] *m.* 1. *Schutz Ingersh.* Bi eineme so wüesten Rëjen gibt einem kein Pareplüi mehr S. *Barr. Zss.* Schutzgabel, -gatter. 2. *Meister, Patron Str.*; *vgl.* Schütz. 3. *Demin.* Schützel *n. Schleuse Lorenzen. Wh.* 4. *Schuss.* Er ist kein S. Bulfer wërt *Lutterb.* 'kei Schutz Pulver werth' Lustig I 108. 'Was thät er ihr verehren? Schutz Pulver in dem Luft' *aus einem ält. els. Volksl.* Als. 1854/55, 185. 'und haben 54 schütz in die stat gethan' *Str.* 1592, Als. 1858, 22. 'etliche starckhe schütz auss Doppelhackhen' Petri 461. 'an vielen schützen vnnd wunden gestorben' Petri 477. 'wann daselbsten drei schütz mit den doppelhagen *(Doppelbüchse)* auff einander ervolgen' *St. Amarient.* 1670 JB. III 70. 'die Schützen an dem ersten Standt ihre Schütz nit all gethan' *Rchw.* 1568 JB. II 161. 'es sein wenig, die solche schütz empfinden vnd auff halten' Geiler *Narr.* 75 Kloster. 'Schutz' L. Baldner 44. 5. *Einschuss in der Weberei Bf.*; *Zss.* Schutzzählgläsle. 6. *ein* Schuss Brot, *soviel auf einmal gebacken wird Su.*, *ein* S. Wasser *soviel durch einmaliges Pumpen am Brunnen zum Vorschein kommt* [šèp nòχ e

'Sùts!] *Wh.* 7. E S. lachen *tüchtig und laut auflachen Str. Z. Vgl.* Schollen 3. 8. *Anlauf.* Er ist in einem S. zuem Hus hinus *Bf.* Dër kommt wie e S. im Gätter *blindlings Westhalten.* 9. *Strahl, vom Erbrechen, Bluten usw., von einer Feuerspritze Hf.* 10. *Regenguss.* s ist e rëchter S. awe gekummen *Obhergh.* s het e gueter S. gemacht *ein Platzregen ist gefallen Dü.; Zss.* schutzwis; *schneller Einguss von Wein, Bier in ein Glas:* Noch e Schutz! e Schitzle! STÖBER *Mäder* 111. 11. *kleine Weile (gern Demin.)* Er ist e S. (Schützle) do gsin *M.* s het bi uns nummen e Schützle *(vgl. Bed.* 10) gerëjnet *Mittl.* Üwer e Sch. annen *(plötzlich)* ist sie wieder zeruck kummen JB. V 130. 12. *ein Mensch, der blindlings umherschiesst, ist ein S. Ruf.* — S. Swz. 2, 356. BASEL 265. SCHWÄB. 484. BAYER. 2, 492—495.

Anschutz *m. die Stelle am Brot, wo ein anderes im Ofen anstiess Su. Vgl.* Anstoss 1. — BASEL 17.

Beschutz *n. (nur verneint?) anhaltende Wirkung, Bestand Gebw.* Grob Fueter het kein B. *Dü.* s Gëld het kein B. bi uns *hält nicht lange vor ebd.*

† **Fürschutz** *m. eig. Feuerschuss; übtr. Rda.* 'er war in einem Fürschutz *(plötzlich)* verschwunden' GEILER *P.* II 29.

Inschutz *m. Einschuss des Webers, das, was der Weber mit dem Schiffchen in den Zettel schlägt Bf. Vgl.* Intrag.

Usschutz *m.* 1. *Ausschussware.* Men gesicht s dëm Porzellangeschirr von witem an, dass es U. ist *Liebsd.* 2. *Vorteil, wirkliches oder scheinbares Mehrgewicht im Handverkauf.* Sie kaüft nie kein Pfund Kaffee, sie nimmt allewil zwei Halbpfund, dass sie zweimol der U. het *Dü.* 'Maria wollte keinen voruss oder ussschutz haben' GEILER *P.* 1, 192. 3. *Ausschuss, Kommission Str.* CS. 110. 'us iedem flecken zwen ausschutz von weegen ganzer burgerschaft' *St. Amarint.* 1670 JB. III 68. 'us iedem flecken zwen ausschutz' *Wattw. 16. Jh.* JB. III 68. 'der burgeren aussschutz, sechszig mann starkh' PETRI 395. 'den ausschutz' REISSEISEN 101. 'den Usschütz' SCHÖRLIN 58. — BASEL 304.

Vorschutz *m.* 1. *Vorschuss, Darlehn Hf. Ingenh.* 2. *Vordach der Scheune.* Unger dëm V. wird men nit nass *Roppenzw. In Hf. wird der bedeckte Gang am oberen Stockwerk des Stalles so genannt.* 3. *Das erste bei der Herstellung von Schnaps oder Brot.* Der V. kunnt schon *Nifer. Dieser zuerst abfliessende Schnaps dient zu allerlei Einreibungen. Vgl.* Vorlauf *Seite* 565. *Beim Backen heisst V. der erste Ofen voll Brot Su. Pl.* Vorschützle(r) *die zuerst gebackenen Soubrötchen Ingersh.* — BASEL 120.

Schutzer *m. schneller, voreiliger Mensch Felleri.*

schutzeren, schützeren [šùtsərə, šitsərə *Geberschw.*] *sinnlos rennen.*

Schutzeri ['Sùtsəri *Geberschw.*] *m. planloser Draufstürmer.*

Schütz ['Šits *Bitschw. Bf.*; 'Sets *Su. Betschd. Bühl*] *m.* 1. *Schütze Su.* 2. *Flurschütz Betschd. Bühl.* 3. *Patron, Meister, der eine Abteilung Gesellen unter sich hat.* Min S. ist halwer e Schutz *mein Meister handelt schnell und unbesonnen Bf.* 4. † *Pfand, das der Bannwart nahm s.* CS. *Hist.* — BASEL 266. SCHWÄB. 484. BAYER. 2, 493. WESTERW. 212.

Abeschütz [Åpətséšits *Bf. K. Z.*] *m. wie hochd.* — BAYER. 2, 493.

Geschütz [Kšits *Liebsd. Hi. Geberschw. Mittl. Bf. Lützelstn.*; Kšets *Dü. U.*] *n. Geschütz.* Wit vom G. sind (gibt *Dü.*) alte Chriegslüt (Soldaten) *Lützelstn. Liebsd.* — BASEL 151. BAYER. 2, 494.

beschützen [pšetsə *Winzenh. Ohnenh.*] 1. = schützig *sein, vom Brot, das gut ist und bald sättigt. Abergl.: Am Tage vor Neujahr soll nicht gebacken werden; das betr. Brot hält nicht so lange wie sonst, es* beschützt *nicht Ohnenh.* JB. XII 186. 2. *wie hochd. Winzenh.* — BAYER. 2, 456.

Freischützer [Frèjšetsər *Mutzig*] *m. Freischütz, Franktireur.* D F. sind anno 70 am Felsburig *(Berg bei Mutzig)* gesin.

schützig [šitsik, šetsik *Felleri. O.*; šetsi *Illk. K. Z.*; šitsiχ *Str.*; šetsiχ *Ingw.*; šitsiχ *Ndrröd.*; šetseχ *Wh. Dehli.*] *Adj.* 1. *vorteilhaft, nutzbringend, daher* a) *ergiebig, fruchtbar, vom Boden.* E schütziger Boden *fruchtbares Ackerland K. Z.*; b) *gut ausgebildet, von Früchten, mit denen man deshalb lange reicht.* D Grumbiren sind dis Johr s. *Ingw.* 'wann dz Manna oder himelsthaw uff dz Kohrn felt, oder dz Kohrn schwarze ange korne hat, bedeüt dz es gar schützig sein solle' *Str.* 1625 JB. VII 112; c) *fruchtbringend, feucht und warm, vom Wetter.* Mir han dis Johr e schützigen

Mai ghet *Hf.*; d) *auskömmlich.* D kleine[n] Ërdäpf[e]l sin[d] schützi[g]er a[l]s d grosse[n] zuem Setze[n] *man langt mit einem Sack weiter Illk.* Das Brot is[t] luck, s is[t] gar nit s. *frisches Brot wird rascher aufgegessen, als trockenes, hartes, wie jede Hausfrau weiss Horbg.* 's drucke Brot isch schützïger als 's weich' ST. GEILER *P.* 2, 3. KLEIN. E Waje[n] voll O[h]mt is[t] schützïger a[l]s e Waje[n] voll Hau *Bisch.*; e) *eine Wiese oder ein Acker ist* s., *wenn sie grösser sind, als es beim ersten Anblick erschien und die Bearbeitung länger dauert, als man annahm M. Bebelnh.* 2. ein- zwei- *usw.* schützig *ein Weberausdruck (s.* Schütze[n]-glas) *Su.* — BAYER. 2, 496.

b[e]schützig *Adj.* = schützig. Bose[n]-stroj is[t] b[e]schütziger a[l]s Schütt[e]lstroj *Dü.* Wenn vil an [eine]re Arwet sin[d], is[t] si[e] aü[ch] b. *Ruf. Vgl.* b[e]schiesse[n], b[e]schüssig.

gächschützig, gäh[s]tützig [kā̆χšltsik *Felleri.*; kā̆χšetsik *Su. Hlkr.*; kā̆šetsik *Horbg. Dü.*; kā̆štetsi *Betschd.*] *Adj. jähzornig.* s is[t] nit guet mit i[h]m g[e]schirre[n], er is[t] gar g. *Dü. s. auch Seite* 197.

unschützig *Bf. Hf. Betschd.*, umb[e]-schützig *Dü. Adj. unvorteilhaft.* Frisch-g[e]bache[n] Brot is[t] u. *Dü.* — BAYER. 2, 496.

Schützling ['Setslеŋ *m. Su.*; 'Setslik *Olti. Hi. Hirzfn. m., Steinbr. f.*] *halbgewachsenes Schwein, etwa 6 Wochen alt Olti.*, 3 *Monate Steinbr.* — *vgl.* BASEL 266.

† **schützlich** *Adj. scheusslich* GEILER *S. M.* 24[b]. — BASEL 266. SCHWÄB. 484.

abschützlich [āpšltslik *Mütt.*] *Adj. abscheulich.* s is[t] ganz a., wie dër Bue[b] so dreckig ummenandcr laüft!

schlau [šlāy *Steinbr. Lutterb.*; šlāi *Mü. Steinb. Su.*; šlōi *Logelnh. Co. Rchw.*; šlōy *Str. Wh.*; *Kompar.* šlējər *Ruf.*] *Adj.* 1. *schlau, listig.* S. wie e Fuchs *Steinbr.* E schlaüer Satan *Su.* Dë[r] is[t] schlaüer a[l]s d[e]r finste Jüd *Ruf. Syn.* schlimm, verdräjt. 2.† *klug, erfinderisch:* 'E Mann won-isch so schloi ass wee der Pfäffel?' PFM. II 6. 3. *schön, prächtig, gut, von Sachen.* Hüt hä[n] m[i]r e schlaüer Tag verlëbt *Lutterb.* 4. *schief, schräg, abschüssig U. Daher das Wortspiel:* Ja, dër is[t] äu[ch] s., wënn er am Bëri[g] li[g]t *Wh., indem scheinbar Bed. 1., in Wirklichkeit Bed. 4 gemeint ist.* D[e]r schlöu Wëj *Weg am Bergabhang Lobs. Adv.* KLEIN. — BAYER. 2, 520. PFALZ.

g[e]schlau [kšlōi *Co. Münster*; kšlyai *Katzent. Dü.*; kšlyəi *Barr*; kšlùài *Bf.*] *Adj. schlau.* — BASEL 150.

schlaus [šlàjs *Kerzf.*; šlöys *Mntzig K. Z. Zinsw. Han.*] *Adv. Gen.* 1. *schräg, quer.* M[i]r ge[h]n do s. üwer d Matte[n] [h]inüwer *Geud.* 2. *schief, von einer Ebene.* Wann d[e]r Wëj s. [h]na[b] ge[h]t, wurd d Mekenik zuegedräjt *Rothb.* — *Vgl.* schlengs BAYER. 2, 527?

Schlauheit ['Slāyhait *Ruf.*; 'Slaùhát *Ndrröd.*] *f. Verschlagenheit, Verschmitztheit.* D Schlaüheit luegt i[h]m zue de[n] Aüge[n] nus *Ruf.*

Schlei ['Slèi *Bf. Dehli.*] *f. Schleie, ein Fisch.* 'Schleihe tencha' DASYP. 'der Schleihen Tinca vulg.' L. BALDNER 107. *Rda.* 'Der ist glatt wie e Schlé-i' *Dehli.* JB. XI 43. — BAYER. 2, 521.

Schleier ['Slájər *Mü.*; 'Slèiər *Mittl.*; 'Slaiər *Str.*; 'Slæjər *K. Z. Betschd.*] *m. Schleier.* Wo m[e]r fürs[e]gange[n] sin[d], het s e hübscher S. g[e]ha[bt] *bei der ersten Kommunion hatte das Mädchen einen schönen Schleier Mittl.* 'Wa nit schleier sind, da ist kein freud' GEILER *in* ALS. 1562, 156. — BAYER. 2, 521. HESS. 354.

Schlabbe ['Slàpə *Steinbr.*] *f. Brei aus Wasser und Kleie für die Pferde.*

Schlabber ['Slàpər *Lobs.*] *f. Getränk.* — *ndd.*

Kaffeeschlabber *f. schlechter Kaffee Lobs.*

Kleie[n]schlabber *f. Viehtränke aus Wasser und Kleie Lobs.*

schlabbere[n], schläbbere[n] [šlàpərə *Katzent. Ingersh. U. Wh.*; *Nbform* šlàwərə *jüd. Avolsh.*; šlèpərə *Str.*] 1. *dünnflüssige Speisen gierig und mit Geräusch geniessen, gewöhnlich vom Vieh, tadelnd auch von Menschen gesagt.* Schlabber doch nit eso wüest, du schlabbers[t] jo wi[e] e Kü[eh]! *Geud.* 2. *unverständlich plappern Str.* CS. 92. 'Schlappert nit auff Chorherrisch die Wort in Euch, wie der Hund die Sup' FISCH. *Garg.* 23. — *Vgl.* PFALZ schlawwre. HESS. 351.

[h]inab schlabbere[n] *gierig saufen, von Kälbern Lobs.*

z[e]samme[n]schlabbere[n] *schnell aufschlappern Lobs.*

Schlabberi *m. ein unanständig Essender Ruf.*

schlabberig *Adj.* 1. *schwach, elend, vom Befinden.* s ist mir ganz s. gesin *Steinb.* 2. *kraftlos, von der Suppe Bf.*

Schlabberte, Schlabbete [ʻSlàpərtə *Heidw. Strüth Weckolsh. Dü. Ingersh. Bebelnh. Bf.;* ʻSlàpətə *Liebsd. Hi. NBreis.*] *f.* 1. *Viehtränke mit wenig festen Bestandteilen.* Mit dëre S. wërden dini Soü nit faist *Dü.* 2. *überh. schlechtes Getränke, kraftlose Brühe Liebsd., Suppe Bf., Kaffee mit wenig Milch Weckolsh.* Das ist chein Kaffee, das ist Schlabbete! *Liebsd.* 3. *Spuren der verschütteten Mahlzeit auf dem Tischtuch Hi.* — S. Swz. 2, 321. Basel 254.

Grüschschlabberte *f. Gemisch aus Wasser und Kleie Heidw.*

Schlabberchen [ʻSlàwərχə *jüd. Avolsh.*] *n. Geifertüchlein.*

Schlabutzer, Schnabutzer [ʻSlàpytsər *Heidw. Hi.;* ʻSnàpytsər *Fisl. Roppenzw.*] *m. Verweis:* e S. gëben. — Basel 254; *eig. etwas Leckeres.*

Schlieben, Schnieben [ʻSlìəwə *Molsh. K.;* ʻSlîwə *Illk.;* ʻSlîwə *u. älter* ʻSlîpə *Str.;* ʻSléwə *Brum.;* ʻSlièwə *Z. Han.;* ʻSlépə *Weyersh. Ndrröd. Wh.;* ʻSlìapə *Dachstn.;* ʻSniepə *M.;* ʻSnièpə *Bisch.*] *m.* 1. *grosse klaffende Wunde.* Haüt dër sich mit der Axt ins Bein! e Schl. het er, dass mer zwei Finger hinin könnt leien *Illk.;* e natürlichen S. *Wh.* 2. *grosser Span, Knochensplitter Str.* 3. *abgerissener Lappen Str.* 'der viert (Hund) rysst mer gar us de Hose e Schliebe' Pfm. II 6. E Schnieben herab haüen *M. s.* Schliffer III.

ʻ**schlubberen** *schlabbern, nippen' Hag.*H.

Schlich [ʻSlìχ *Hi. Dollern Bf. Str.; Pl. ebenso, aber* -ə *Dollern*] *m. Schleichweg.* Er kënnt alli Wëj und alli S. *Rda.* Wënn men Hasen fangen will, muess men d S. kënnen *Bf.* Der Förster suecht die Schlichen vom Holzschelm *Dollern.* 'I haa gebokt, dass i nit uf em Schlych gebliwwe bin' Pfm. IV 7. — Basel 255. Bayer. 2, 498.

schlichen, schleichen [šlíχə *Hi.;* šliχə *O.;* šliχə *U.;* šlíχə *Kindw.;* šlæìχə *N.; Part.* kšlìχə, kšleχə] *schleichen, heimlich gehen.* S. wü e Katz *od.* wü e Morder *Z.* JB. VII 197. Er ist gekummen zu s. *Dü. U. Rda.* Geschlichen kummen (*oder mit Zusatz:* wie getrappt *Str. Rothb.*) 1. *(iron.) gerade recht kommen allg.* Du kummst mir (grod *Ingenh.*) geschlichen *U., Syn.* geschliffen *O. s.* Menges *Volksmda.* 28. 'Der kummt mer gschliche, der!' Kettner *Mais.* 76. *Bei unbescheidenen Forderungen:* Ah, du meinst, ich steh noch e Stund do annen und wart: jo, du kummst mir geschlichen, ich han dis Warten jetz bald satt! *Lützelstn.* 2. *törichtes Geschwätz führen Str.* — Basel 255. Bayer. 2, 497.

durch schlichen *heimlich ausreissen.* Der Faden ist mir durchgeschlichen *Bf.*

furt schlichen *sich heimlich entfernen Dü. U.*

herin schlichen *wie hochd.* 'Un schlichsch d' eryn zuem Door' *Hirtz* Schk. 225.

herum schlichen *O. U.,* herum schleichen *Ndrröd.* 1. *langsam umhergehen.* Er schlicht herum, wie der Schätten an der Wand *bleich und kraftlos Dü.* 2. *Rda.* um eins herum s. *einem Mädchen den Hof machen Z.*

hinin schlichen *vorsichtig hineingehen.* Wann du in d Kammer must [mùš], do schlich dich nur enin, nit dass de mir s Kind weckst! *Lützelstn.*

in schlichen 1. *heimlich wohin geraten.* E Wissele ist in den Hüehnerstall ingeschlichen *Bf.* 2. *refl. sich in jemds. Gunst setzen.* Unser Mär het sich wissen bi den grossen Herren in ze schlichen *ebd.*

umme schlichen *umherschleichen Katzent.*

schlichlen *vorsichtig schleichen Bisch.*

Geschlich *n. Heimlichkeiten, Geheimtuerei Str.* 'By dier isch doch myn sechs, in alem nix wie Gschlych' Pfm. IV 3.

Blindschlich(er), Blindenschlich(er), Blinzenschlicher [Plìntšlíχər *Heidw. Hi.,* Plìntə- *Pfetterhsn. Obhergh. Heidolsh.,* Plìŋə- *Sier.;* Plentəšliχər *O. Barr Ingw. Wörth,* Plìnt- *Str.,* Pleinə- *M.;* Pleŋə- *K. Z. Kindw.,* Plenə- *Tieffenb.;* Plìnsəšlíχər *Fisl.;* Plìnsišliχər *Blotzh.;* Plìntšliχ *f. Str.;* Plìŋəšliχ *f. Dollern*] *m.* 1. *Blindschleiche.* 2. *Heuchler Str.* — Basel 34.

Ohrenschlicher [Órəšliχər *Dunzenh. Z. Han. Dehli.*] *m. Ohrwurm,* Forficula auricularia. D O. krattlen in d Ohren *Kindw.* D O. fliejen numme s Nachts *Dehli. Vgl.* Ohrenklëmmer *Seite* 492.

schlicheren *glatte Steine flach übers Wasser werfen, dass sie hüpfen Horbg.*

Schlicherle *n.* 1. *kleiner, dünner Stein zum Werfen übers Wasser Rapp.* 2. *Pl. Mauerpfeffer,* Sedum *Hi.*

Schluch, Schluck [ʻSlý̆χ *Pfetterhsn.;* ʻSlŷχ *Ndhsn.;* ʻSlyχ *U.; Pl.* -ə, ʻSlykə *Rauw. Schopperten*] *m.* (*f. Z. Rauw. Schopperten*) 1. *Schlauch, bes. der Feuerspritze Rauw. Schopperten. Syn.* Kuttel 3. 2. *Pl. Früchte der Herbstzeitlose Rauw.*

Winschluch *m.* 1. *Weinschlauch U.* 2. *Säufer Str.* CS. 94.

Schlacht [ʻSlàχt, *Pl.* -ə *Bisch.*] *f.* 1. *Schlacht.* 'Wann s Kommando nit gut ist, gehn alle Schlachte verlàr' *Dehli.* JB. XI 52. 2. *Pl. Soldatenbilder.* Schlachte^{n} kaufe^{n}. — Bayer. 2, 498.

g^{e}schlacht [kšlàχt *Geberschw. Hlkr. Horbg. Dü. Molsh.;* kšlâχt *M. Bebelnh. Bf. Ndhsn. Illk. Str. Hf. Han. Betschd. Wh.;* kšlôχt *Bisch. K. Z. Prinzh.;* kšlôt *Geisp.*] *Adj.* 1. *von Menschen* a) *gesittet, artig.* 'Sanftmütiger vnd geschlachter' Fisch. *Ehez. H.* 125 (A 1^{b}). 'geschlacht = fromb doux' Martin *Parl. N.* 272. 'Do isch merr noch gemäh, gschlaacht wie e Hammelsqualle' *wenn man verlobt ist* Pfm. I 5. 'E rendez-vous versaat mer keim, Wo isch so artli, gschlaacht' *Bernhard* Schk. 252. *Zu den Kindern, die früh zu Bett gehn sollen, sagt man:* Am achte ge^{h}n d G^{e}schlachte^{n}! *Betschd.; vgl.* Finer *Seite* 118. Ich will s schon g. mache^{n}, wënn s nit folje^{n} will *Str.* D^{e}r Sepp is^{t} nit allewil ganz g. *in guter Laune Illk.* b) *zart von Gestalt:* e g^{e}schlachts Kind *Prinzh.* 2. *von Tieren.* Das is^{t} e g. Stück^{el} Vi^{eh} *gut gewachsen Bebelnh.* 3. a) *von Teilen des menschlichen Körpers:* 'E gschlaachdi Hût' *Str.* CS. 45. 'Gschlaacht wie Sammet' *ebd.* E g^{e}schlocht^{e}s G^{e}sicht *Ingenh.* G^{e}schlochti Häng *Dunzenh.* b) *von Sachen:* g^{e}schlacht *nennt man das Tuch, wenn es schön glatt ist* (*Ggs.* ruch) *Hf., das Holz, wenn es sich gut bearbeiten lässt, das Stroh, wenn es glatt liegt Dü., die Wäsche, wenn sie hübsch weiss ist Illk., das Fleisch, wenn es mürbe, die Gurken, wenn sie mild sind, den Wein, wenn er trinkbar ist* (*Ggs.* räss) *Hf.* Dis Bier is^{t} g., s ander is^{t} ruch wie Holzäpf^{e}lessig *Bf.* s is^{t} g^{e}schlacht Wëtter *Ndrröd.* 4. *Adv.* Der kann gor ori^{g} g^{e}schlocht rede^{n} *süsslich, galant Gend.* Mi^{t} dem dorf m^{e}r nit so g. umge^{h}n *nicht so zimperlich verfahren Z.* — S. Swz. 321. Basel 150. Schwäb. 463. Bayer. 2, 500.

ufg^{e}schlacht *Adj. mit Partizipsinn gelinder geworden.* s Wëtter is^{t} u. g. *Wingen b. Weissenbg.*

ung^{e}schlacht(e^{n}) [ùŋkšlàχtə *Hi.;* ùŋkšlâχt *Hlkr. Geberschw. Mittl. Bf. Str.*] *Adj.* 1. *von Menschen: unartig, ungebildet; roh, brutal; unbeholfen.* E ung^{e}schlachte^{r} Tölp^{el} *Geberschw.;* e ung^{e}schlachteni Përson *Mittl.;* e ungeschlachtener Bueb! *Hi.* 2. *von Gegenständen: nicht gut zu gebrauchen oder zu bearbeiten.* Das is^{t} ungg^{e}schlachte^{r} Bode^{n} *lettig Bf.;* ungg^{e}schlacht Holz *ästig, krumm Dü.;* 'saurer und ungeschlachter Wein' *Thann* 1685 JB. XIX 142. 3. *vom Wetter: unfreundlich.* D^{is} is^{t} [tìš] ung^{e}schlachts Wëtter! *Hlkr.* '1669 Sehr kleiner Herbst; kaltes, regnerisches, ungeschlachtes Wetter' *Thann* JB. XIX 141. — Bayer. 2, 500.

oberschlächtig, underschlächtig *s.* Mü^{h}lrad.

schlëcht [šlaχt *S. O.;* šláχt *M. U.;* šlǽχt *Str. W.*] *Adj.* 1. *schlecht.* Dë^{r} Wi^{n} is^{t} s.; ich glaüb, s is^{t} g^{e}machter *Co.* Was guet is^{t}, ge^{h}t furt, an^{d} s Schlëcht bli^{b}t *Schwindratzh.* Er is^{t} d^{e}r Schlëcht^{e}st nit! *Bühl.* Eine^{n} s. mache^{n} *jem. vor anderen herabsetzen Liebsd.* Ich gi^{b} i^{h}m e schlëchte^{n} Glaüwe^{n} *ich habe wenig Hoffnung für ihn (sein Leben, seine Sache) allg.* 2. *unwohl.* s is^{t} m^{i}r s. g^{e}si^{n} *ich war unwohl Liebsd.* 3. *ält. Spr. einfach, ohne Zierde* Geiler *P.* 1, 10; *aufrecht, gerade:* 'ein gartener der einen krummen baum schlecht machen wil' *ders. J. Sch.* 8. — S. Swz. 2, 325. Basel 253. Bayer. 2, 502. Hess. 353.

hundsschlëcht *Adj. sehr schlecht Obhergh. U.*

Schlëchtigkeit *f. wie hochd. allg.*

G^{e}schlëcht [Kšlǽχt *Str.;* Kšláχt *K. Z.; Pl.* -ər] *n. Geschlecht.* — Bayer. 2, 500.

Dur**schlëchte^{n}** [Tûršlaχtə *Gebw. Obhergh.*] *f. Pl. Impfpocken.* d 'Urschlëchte^{n} holen *sich impfen lassen.* Wie viel U. sin^{d} d^{i}r gwachse^{n} *haben gefangen? Mittl.* Er het d wildi D. g^{e}ha^{bt} *die Blattern gehabt ebd.* [weili Uršláχtə *Kinderkrankheit, wohl Windpocken M.*] — *eig.* Urschlëchte^{n} (*Seite* 69) *mit vorgeschl. Artikel.* Schwäb. 149. Bayer. 536.

Schlicht(e) ['Sléχt *Rchw. K. Z.*; 'Sllχt *Mark. Bf.*; 'Sllχti *Banzenh.*] *f.* 1. *Mehlkleister.* D S. ist ze dünn, mer kann nit mit bäppen *Rchw. Dass die Tapete sich abgelöst hat,* ist nix d Schuld gesin als d Schlicht *Mark.* 2. *grober Brei ohne Fettzutat Banzenh.* — BAYER. 2, 503. — HESS. 353.

Wēberschlichte *f. Weberkleister Banzenh.*

schlichtig [šléχtik *Rchw.*] *Adj. dickklebrig wie Kleister.* Der Ris *(Reisbrei)* ist s., ihr hän e ze lang gekocht. — BAYER. 2, 503.

schlichten, schliechten [šléχtə *K.*; šllèχtə *Hf.*] *den Zettel mit Stärke anfeuchten, damit die Fäden nicht reissen (Weberspr.)* — HESS. 355.

Schluecht ['Slyùχt *M.*; 'Slyəχt *Stossw.*] *f. in Flurn.* Schluechtwasen JB. IX 216.

Schlad ['Slåt *Rauw. Wh.*; 'Slàt *Lorenzen; Pl.* 'Slåtə *Altw.*] *f. Schwade.* Schladen zettlen *auseinanderwerfen zum Trocknen Wh.*; Schladen brëchen *Rauw. Vgl.* Schor(e). — *vgl.* HESS. 351.

Schlauder ['Sløytər *Wh. Dehli.*] *m. Bahn.* Jetz bist endlich uf um rëchten S. *Wh.* 'Der ist uf um en annere Schloüder' *od.* 'uf um nämlichen S.' *Dehli.* JB. XI 62. *Vgl.* Schrot, Sprung 3. — WESTERW. 189.

Schluder ['Slýtər *Co. Rapp. Mark. U.*; 'Slæltər *Ndrröd.*] *f.* 1. *Schleuder; bes. ein Spielzeug der Knaben, bestehend aus Gabelholz, Gummischläuchen und Lederstück, worin der Wurfstein ruht.* 2. *Rebzweig, abgeleerter Hopfenstengel Obbr.* 3. *eiserner Anker im Gemäuer Mark.* — SCHWÄB. 464. BAYER. 2, 506.

schluderen [šlýtərə *Katzent. U.*; šlæltərə *Ndrröd.*] *schleudern.* Hunig s. *Meis. Das S. wird gegen das* Anwachsen *(s. d.) angewandt, indem die Kinder an den Beinen gefasst werden, so dass Arme und Kopf nach unten hängen Hf.* s Gëld zum Fënster hinaus schleideren *Ndrröd.* — BAYER. 2, 506.

furt schluderen *fortschleudern mit der Schleuder Uttenh.*

verschluderen *aus Unachtsamkeit od. Leichtsinn verschleudern, verlieren* STÖBER *Mäder* 117 *u. allg.* Jetz haw ich, weiss Gott, s Gëldsäckel verschludert mit dem Gemachs! *Ingenh.* Verschluder s Gëld nitl *Brum.* Dis ist halt verschludert worden *verlegt worden, so dass man's nicht findet Geud. s.* verfluderen. — BAYER. 2, 506.

Geschluderens [Kšlýtərs *Dü. K. Z.*] *n.* 1. *Schleuderei Dü.* 2. *Umherschlenderei.* Das ist [tàš] e G., mach dass de -n-emol noch kummst! *ebd. Vgl.* schluren.

† schlauderig *Adj. verschwenderisch* FISCH. *Garg.* 100; *nachlässig, träge* KLEIN.

Schlaf ['Slůf *Dü. Co. K. Z.*; 'Slóf *Hf. Betschd.*; 'Slôf *Str. Rothb. Wh.*; 'Slåf *Dehli.*; *Demin.* 'Slèfl *u.* 'Slèfələ *Str.*, 'Sléfələ *Obhergh. U.*] *m.* 1. *Schlaf.* Ich habe S. *bin schläfrig Dü. U.* E Schlöfele machen *ein wenig schlafen Obhergh.*; *ein Mittagschläfchen halten Str.* CS. 93. 2. *Schläfe.* Wann mer einem an den S. schlest, kann mer tot anne fallen *Rothb. Zss.* Schlafkappe, -lus, -samen, Schlofsomenkörnel *Mohnsamenkorn Meis.*, -wämstel. — BAYER. 2, 507.

schlafen [šlåfə *Dehli.*; šlófə *Fisl. Su. Geberschw. Co. Hf.*; šlůfə *Dü. K. Z. Betschd. Bühl*; šlyofə *M.*; šlôfə *Gebw. Mütt. Bf. Lohr Wh.*; šlòfə *Mühlhsn.*; *Part.* kšlófə *u. entspr. wie Inf., aber* kšlóft *W.*] *schlafen.* 'Mir wille emål iwer der Sach schlåfe' *Dehli.* JB. XI 61. *Spw.* 'Wie me 's Bett macht, e so schloft me' *Mü.* MAT. 4, 69. *Rda.* Schlofen wie e Ratt *fest schlafen Dü. Ingenh.* JB. VII 196, e Ratz *Hf.*, e Roller *Dü.*, e Rolli, e Katz *Gebw.* Er schloft wie e Dachs *Wh.* 'Uff so 'ne modest unn licht z' Nachtesse schloft me wie 'ne Dachs' STÖBER *Mäder* 37. 'Der schlåft wie e Haas mit uffene Aue' *Dehli.* JB. XI 58. Schlofen wie e Has *leicht und unruhig Dü. Grüsse vor dem Schlafengehn:* Schlof guet! *Antw.* Jo, und du aüch! *Witternh.* Schlof guet und träüm nix Böses! — Jo, mir wëllen's eso machen! *Rapp.* Schlofet wohl! — Jo, ihr oüch! *Gemar.* Schlof wohl und ich ouch! *Kingersh.* Guet Nacht, schlof dich rund, dass de morn nit eckig bist! *Ensish. Ungersh. Bühl Betschd. Beim Versteckspiel muss eines der spielenden Kinder so lange* schlofen, *d. h. mit dem Gesicht gegen die Mauer die Augen schliessen, bis alle andern Kinder ein Versteck gefunden haben Dü. U.* 's Karlinel rueft: Ich schloof!' HIRTZ *Ged.* 172. *Rda.* E Blinzel schlofen *ein*

wenig Wh.; s. auch Blinze^{n}. Ke^{i}n Auj^{e} voll schlofe^{n} könne^{n} *die ganze Nacht nicht schlafen können U. Wh. Kämpft einer sichtlich mit dem Schlafe, so sagt ein anderer aus der Gesellschaft:* Im Jerri *(o. ä.)* brücht m^{e}r dato nit schlofe^{n} ze singe^{n} *Z. Han. Über die Sitte des Schlafensingens für Neuvermählte s.* JB. XI 170. 'Es ist ein sprichwort: Wer nicht trinken kann, der soll ins bad gan; wer nicht beten, uff das mer; wer nicht schlafen, in die predig' GEILER *in* ALS. 1862, 159. 'vnd gieng schlaffen' *ders. Narr.* 32. 'nochdem er sin notdurft geslofet' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 508. *Anfang mehrerer Wiegenliedchen:* 'Schlof, Kindele, schlof!' *u. Var.* STÖBER *Volksb.* 1—5. Schlof, schlof, Buppele, schlof! Uf d^{e}r Matte waide^{n} d Schof, D schwarze^{n} un^{d} die wis^{s}e^{n}, Wë^{ll}en mi^{n} Büewele bis^{s}e^{n}. Nai^{n}, nai^{n}, nit eso: Len m^{i}r doch mi^{n} Büewele go^{n}! *Lutterb.* Schlof, Kindle, schlof, Di^{n} Vatter is^{t} e Schof, Di^{n} Mueter is^{t} e Tramp^{e}ltier: Was ka^{nn} ich armes King d^{a}rfür! *Hi.* Schlof, Kindle, schlof, D^{e}r Vatter hüetet d Schof, Un^{d} die Mueter Lämmele, Schlof mi^{n} hërzig Ëngele! *ebd.* Schlof, Kingele, schlof, Uf de^{n} Matte^{n} waide^{n} d Schof, Zwai wis^{s}e un^{d} zwai rote, S^{i}e wai mi^{n} Kingele hole^{n} *ebd.; für die zwei letzten Zeilen auch ff. Varianten:* Zwai gële un^{d} zwai grüene, I^{ch} weiss mi^{n} Kingele niene — Zwai wis^{s}e un^{d} zwai gële, S^{i}e wai mi^{n} Kingele stë^{h}le^{n} — Zwai wis^{s}e un^{d} zwai schwarze, S^{i}e wai mi^{n} Kingele harze^{n} *ebd.* 'Schlàf, Kindel, schlàf, Din Vater hìet de Schaf, Din Mutter ist in Kaffeevisitt, Se brengt der ebbes Schéhnes mit' *Dehli.* JB. XI 69. *Kindergebet:* I^{n} Gott^{e}s Name^{n} schlofe^{n} ge^{hn}, Vierze^{hn} Ëngler mit m^{i}r ge^{hn}: Zwei z^{u} Kopf^{e}te, zwei z^{u} Fuess^{e}te; Zwei uf d^{e}r rëchte^{n} Sit, Zwei uf d^{e}r linke^{n} Sit; Zwei due^{n} mich decke^{n}, Zwei due^{n} mich wecke^{n}, Zwei füe^{h}re^{n} mi^{ch} ins heilige Paradis, Ame^{n}! *Dü.* — BASEL 256. BAYER. 2, 507.

b^{e}schlafe^{n} *in der Wendung* 'Ich wills noch bschloffe' *noch einmal darüber schlafen und überlegen* WAHL. 4.

ertschlafe^{n} [ərtšlyofə *M.*] *pelzig sein, eigentl. einschlafen, von Armen und Beinen.* — BASEL 99.

in schlafe^{n} *wie hochd.* 1. *eigentl. u. bildl.* Er schloft i^{n} drüwer *er arbeitet sehr langsam Ruf.* D^{e}r Prozëss is^{t}, glaüw i^{ch}, i^{n} g^{e}schlofe^{n} *Bf.* 2. *sterben Bf.*

us schlafe^{n} *ausschlafen. Im Scherz verbindet man damit die Bedeutung: ausserhalb seiner eigenen vier Wände schlafen, und antwortet auf die Frage:* 'Hes^{t} us g^{e}schlofe^{n}?' Nein, ich ha^{be} d^{a}heim g^{e}schlofe^{n} *Ruf. Str. u. U. allg.*

ung^{e}schlafe^{n} *Part. ohne geschlafen zu haben, übernächtig.* Ung^{e}schlofe^{n} chann i^{ch} nit schaffe^{n} *Liebsd.* I^{ch} ha^{be} scho^{n} e mënggi Nacht u. müe^{ssen} ^{h}erum mache^{n} *Dü.*

verschlafe^{n} *tr. intr. refl.* 1. *(sich) verschlafen.* M^{i}r hätte^{n} (ü^{n}s) bal^{d} v. dë^{n} Morje^{n} *Dü.* Dene Morje^{n} hätt^{e} i^{ch} de^{n} Zug [Tsùk] fast verschlofe^{n} *Ingenh.* 2. *durch Schlafen vergessen.* 'Verschlof dine Kummer!' *Str.* CS. 93.

verschlafe^{n} *Part. Adj.* 1. *schlafliebend.* Verschlofe^{n} G^{e}sind *Bf.* 2. *die Spuren des Schlafes zeigend.* Er macht e verschlofe^{n} G^{e}sicht *Dü.* Der luejt v. in's Wëtter *Ingenh.* 'Verschlofe ûssèhn' *Str.* CS. 94.

Schlafer, Schlöfer [ˈSlûfər *Geisp. K. Z.;* ˈSlófər *Str. Hf.;* ˈSléfər *Wingen*] *m.* (*f.* -e^{n}) *Person, die in hypnotischem Schlaf wahrsagt und Heilmittel gegen alle möglichen Krankheiten offenbart, wie z. B.* d^{e}r Schlofer von Dorelse^{n} *(Dorlisheim).*

Nüneschläfer [Nínišláfər *Ingersh.;* Nínəšlǣfər *Str.;* Nínəšláfər *M. K. Z.;* Nǣinəšlêfər *Ndrröd.*] *m. der bis um 9 Uhr schläft, Langschläfer.*

schlaferig [šlófrik *Su. Ruf. Co.;* šlûfrik *Dü.;* šlófəri *K. Z.*] *Adj.* 1. *schläfrig.* s is^{t} m^{i}r s. *oder* ich bin s. *Hf.* Du machs^{t} schloferigi Oige^{n} *Co.* 2. *schlafbringend.* S. Wëtter *feuchtes, dumpfes Wetter, bei dem man schläfrig wird Dü. Z.* — BASEL 256.

schlöfle^{n} [šléflə *Dü. U.;* šlêflə *Str.*] *schlafen, in der Kinderspr.* Schlöf^{e}l du jetz schön! *Dü.*

us schlöfle^{n} *ausschlafen (Kinderspr.) Dü. U.*

G^{e}schlaf [Kšlâf *Geberschw. U.*] *m. Sklave.* Ich bin doch dem sinner G. nit! *Dunzenh.* 'gslaf' *schon bei Wolkenstein s.* LEXER Slave.

Schlauf [ˈSlòif *Horbg. Rapp.;* ˈSlœyf *K. Z.; Pl.* ˈSlæìf *K. Z.; Demin.* ˈSlæìfl *K. Z. Hag.*] *m.* 1. *Schlaufe, Knoten.* Mach e S. an d Schnuer! *Horbg.*, an d^{e}r Krawatt *Rapp.*

Zeis, mach (*oder* bing) m^ir^ e Schleif^e^l! *Ingenh.* 2. *breites Band an der Kopfbedeckung der Frauen* (Busche^n^kapp, Schlaufkapp) *K. Z.* 3. † *nach* Schwäb. 465 *Schutz, Decke, Unterschleif.* — S. Swz. 2, 325.

Kappe^n^schlauf *m. der flügelartig aufgebaute Bänderschmuck an der Frauenkappe K. Z. s.* Laugel-Spindler *Trachten und Sitten im Elsass* 77 *ff.*

Schleif(e) ['Slaifə *Liebsd. Pfetterhsn. Hi.*; 'Slaif *Obhergh. Hlkr. Su. Osenb. Dü.*; 'Slèif *M.*; 'Slæ̨if *Dachstn.*; 'Slæìf *K. Z.*] *f. Schleife.* 1. *die hölzerne Schleife, auf der die Egge ruht Obhergh.* 'Schleypff oder Schleyffe traha' Dasyp. *Zss.* Schleifstang. 2. *Schneebahn od. steiler Holzpfad zum Schleifen von Holzlasten aus den Bergen, Holzrutsche M.* JB. IX 216. M^ir^ sin^d^ in e S. awe kumme^n^ *Osenb.* 3. *Eisenstück, das man unter das Rad legt, um zu bremsen Hi.* 4. *Schleppe am Rock Su.* 5. *unsittliche Weibsperson Liebsd. Hi.* — S. Swz. 2, 327. Basel 254. Schwäb. 466. Bayer. 2, 517. Pfalz. Hess. 354.

Brucke^n^schleif^e^ *f. Brückenrampe, Zufahrt Dü.*

Egedeschleife *f. winkelförmig zusammen gefügte Holzbalken, worauf die Egge geschleift wird Pfetterhsn. Hi.*

Matte^n^schleif^e^ *f. Ackergerät zum Verteilen des Bodens und Einebnen der Maulwurfshaufen auf den Wiesen Dachstn. Hf.*

Pfluegschleife *f. Vorrichtung wie bei der* Egedeschleife, *auf welcher der Pflug geschleift wird Hi.* — Basel 29 Pfluejschlaiffi.

Schneeschleif^e^ *f. Schneeschlitten, Bahnbrecher Z.*

schleife^n^, schleipfe^n^ [šlaifə *S. O. Bf. Str.*; šlèifə *M.*; šlæìfə *K. Z. Betschd.*; šlǽfə *Barr Altw.*; šláfə *Ndrröd.*; šlêfə *Dehli.*; šlaipfə *Hi.*] 1. *schleifen, auf dem Boden fortziehen.* E Wëll Holz s. *statt* traje^n^ *Bf. Zss.* Schleifrock. Dene s. d^ie^ Liis noch cna^b^ in de^n^ Bach *Altw.* 'Hat mi do züä där gshlAift, i ha khAi andrä vaal' Landsman *Lied.* 83. '(sic haben jhn) auff ihren inquisitorischen schauwplatz zue Sevilien geschläifft vnnd verbrennt' Petri 343. 2. *auf der jähen Bahn herabfahren* (*s.* Schleife 2) *M.*; *insbes.* e Acker s. *einen gepflügten und angesäten Acker mit gestürzter Egge einebnen Ndrröd.* 3. *eine schwere Last schleppen.* S. wie en Es^e^l *Bf.*, wi^e^ e Bär *Geud. s. auch* schleppe^n^. 4. (*von trächtigen Kühen*) *eine klebrige Schnur aus der Scheide hängen haben.* Die Kue^h^ träjt nit un^d^ schleift nit un^d^ gi^b^t ke^ine^ Milch *ist nicht trächtig und gibt doch keine Milch Hi.*; *vgl.* schlënkere^n^. 5. *trinken.* Ei^ne^n s. *Olti.* — Basel 254. Schwäb. 466. Bayer. 2, 507.

abe schleipfe^n^ [àpə šlaipfə *Hi.*] *herabschleppen, mit sich hinab nehmen, verlocken, verführen.* — Basel 254.

derschleife^n^ *vollständig schleppen* (*nur mit* könne^n^) *Obhergh.* Ich kann's schier nit d. *Ingenh.* — *über das vorgeschlagene* d s. Bayer. 531.

^h^erum schleife^n^ 1. *herumzerren Co.* 2. *herumtragen Bf.*

furt schleife^n^ *verschleppen K. Z. W.* 'Der Knoche wu em beschért ist, schlèft em ken Hund furt' *Dehli.* JB. XI 59.

heim schleife^n^ *nach Hause schleppen.* N-e Bäumle us d^e^m Wald h. s. *Osenb.* Hes^t^ nächt ein^e^ heimg^e^schleift? *ein Mädchen nach Hause begleitet Ingenh.*

mit schleife^n^ 1. *mitschleppen, nachschleppen Su.* 2. *durch Überredung oder Gewalt jem. zwingen, mit zu machen Dollern Osenb.* Jetz han s^ie^ i^h^ne wi^e^d^e^r mit in's Wurtshus g^e^schleift *Dunzenh.*

nach schleife^n^ *nachschleppen, schleifen lassen.* De schleifs^t^ di^n^ Rock am Bode^n^ no^ch^! *Liebsd.* 'Wer lank hat, lasst lank hänke, un wer nàch länker hat, der schlefts nàh' *Dehli.* JB. XI 50.

ufe^n^ schleife^n^ *hinaufschleppen Su.*

umme schleife^n^ *umher schleppen, überallhin mitnehmen Hi. Rda.* Einen im Mul u. s. *jem. austragen, viel u. zw. nichts Gutes von jem. reden Su.*

um e^i^nander schleife^n^ [ùmənàŋər šlaifə *Hi.*] *umher laufen. Von zwei Verliebten:* Die sin^d^ ebbis umenanger gschlaift mit enanger!

verschleife^n^ 1. *fortschleppen, stibitzen.* Die Buewe^n^ v. d^e^r Wi^n^ *Katzent.* 2. *verlegen, verlieren.* s Lencle het d Schër g^e^ha^b^t un^d^ jetz find i^ch^ si^e^ nimm^er^; s het si^e^ allewëj verschleift *Dü.*

z^e^samme^n^schleife^n^ *zusammenschleppen Bf.*

zue schleife^n^ *herbeischleppen Su.*

G^e^schleif [Kšlaif *Steinb. O. Str.*; Kšlǽf *Barr*; Kšlæìf *K. Z. Betschd.*] *n. mühsames Ziehen oder Tragen.*

Schleifer *m. langsamer, fauler Mensch, Bummler Co.* Henry.

Schleifet(e) ['Slaifətə *S.*; 'Slælfət *K. Z. Hag.*] *f.* 1. *schwere Bürde.* N-e S. Holz *Heidw.* 2. *ein Dornzweig oder ähnl., der sich angehängt hat.* De hest e S. an dir *Roppenzw.*

Schleifes ['Slèifəs *Str.*] *Menschenkot.*

schlifen [šlífə *Hi. Mü.*; šlifə *fast allg.*; šlælfə *N.*; *Part.* kšlífə, kšlefə *fast allg.*, kšlíf *Lützelstn.*] 1. *schleifen, Schneidewerkzeuge schärfen Lützelstn. Ält. Rda.* 'Schären schliffen' *schwatzen:* 'dann eh sie (die weiber) ain halb stund gelachten Und Scheren schliffen eine stund, Da in nicht gstehet hand noch Mund' Fisch. *Flöhh.* 333. *Scherzh. Rda.* D Mësser müessen geschliffen wërden *es ist bald wieder eine Kindtaufe zu erwarten Betschd.* 2. *auf dem Eis gleiten.* Mir hän uf dem Grawen (*früher Wallgraben, jetzt Spazierweg*) geschliffen *Rchw.*; *Schlittschuh laufen Co.* 'Wer kei Wasser bringt, derf nitt schliffe' Stöber *Mäder* 33. 'Am Winter henn mer jetz genue, Am Schlittschuehlaufen unn am Schlife' *Ad. Stöber* JB. III 113. 'Un schlyffe mit Yssschueh 'rum uf de Madde drus' Pfm. III 1. *s. auch* schlifferen *u.* schlimeren. *Zss.* 'Schliffschuèh' Stöber *Mäder* 110. 3. *mit den Füssen beim Gehen aneinanderschlagen Str.* 4. *scherzh. stehlen.* Dis Mësser hest du nit gekauft, dis hest geschliffen *Str.* 5. *leicht angetrunken sein.* Gëlt, du hest e wenig geschliffen? *Bebelnh.* 6. Eins s. coire *Str.* [tr Pyš šlift *der Stier ist sprungbereit M.*] — Basel 255. Bayer. 2, 509.

geschliffen 1. *Part. in den Rda.* s geht wie g. *es geht wie geschmiert Su.* Du kommst mir g.! *gerade recht! Co. u. allg.* Müeter, gehst äuch mit ze Kunkle? — Was willst du? ze Kunkle gehn? Du kummst mir g.! *Dü.* 'E so Ein wàr mr g'schliffe ku' Lustig I 142; *s.* schlichen. 2. *Adj.* E geschliffen Mul *Hi. Banzenh.*, e geschliffeni Zung *Bf.* han *redegewandt sein, gewöhnlich in tadelndem Sinne gesagt* Pfm. I 8; *daher* geschliffeni Müler *böse Zungen Str. s. auch* Schliffmühl *Seite* 674. E geschliffen Stückle Geschirr *iron. untaugliches Gerät Dü.* 3. *Subst.* e Geschliffener *ein Gerissener, ein Schlingel O.*

ungeschliffen 1. *eigentl. nicht geschärft Dü.* 2. *bildl. ungehobelt, grob Mittl.*

Schliff(e, -ete) ['Slifi *Olti. Roppenzw.*; 'Slifə *Hi. Mü.*; 'Slif *Su. Logelnh. Co. M. Katzent. Dü. Mark. Eckirch; Nbf.* 'Slifətə *Mü.*] *f.* 1. *Schleifmühle, Schleife zum Scharfmachen; Werkstätte, wo Messer, Scheren u. dergl. geschliffen werden Hi. M. Katzent. Illk. Zss.* Schliffmühl, -stein. 2. *Eisrutschbahn, glatter Eisstreifen auf Gewässern oder Straßen, worauf man aufrecht oder hockend dahingleitet.* 'se bringe alle Buewe 'ne Kiwel voll Wasser uff d'r Häfelemärt, dass 's is nitt a Schliffe fehlt' Stöber *Mäder* 33. Kumm, mir machen e Schliff! *Mark.* Schliffete *f. Eisbahn:* 'e Schliffeten-afange' Lustig I 26. 3. *verächtl. Mund.* Ich schlag dir eins uf d Schliffi! *Roppenzw.* 4. *Flurname M.* JB. IX 216.

Mulschliffe *f. Maultrommel, Mundharmonika Dü.*

Schliffer I *m. Arbeiter in einer Schleiferei Illk.*

Büteleschliffer *m. Beutelschleifer, Geizhals Rixh.*

Knieschliffer [Kníšlifər *Rauw.*] *m. Mensch mit X-Beinen.*

Knodenschliffer *m. der beim Gehen die Füße aneinander wetzt Dü. Bf. Str.*

Schërenschliffer *m.* 1. *Scherenschleifer allg. Volkswitz:* Du, weist schon, dass d S. d Schëren nimmer uf der Stross dörfen schliffen? — Wo dënn? — Uf dem Stein! *Dü. Die Nbformen* Schërschliff *Co. Str. und* Schërenschliff *Dunzenh. sind von dem Rufe der hausierenden ital. Scherenschleifer (etwa* Schëren *bezw.* Schëren zu schliffen?) *auf diese selbst übertragen worden.* 'Dort bi'm Scheerschlyff' Schk. 87. 2. *Schimpfw. für einen zerlumpten Menschen Su.*

Schliffer II, Schliffere ['Slifərə *Steinbr.*; 'Slifər *Felleri. Bf.*; 'Sliwər *Altw.*] *f. Eisbahn.* Uf dëre Schliwer kann mer awer gut schliwweren! *Altw.*

schlifferen [šlifərə *Steinbr. Felleri. NBreis. Bf.*; šliwərə *Altw.*] 1. *Schlittschuh laufen Felleri.* 2. *auf dem Eis gleiten. s. auch* schlimeren.

verschlifferen I [faršlefərə *Bf. Hf. Lobs.*] *durch Eislaufen verderben.* Ich hab e Par Schuehsohlen verschliffert *Bf.*

schlifferig *Adj.* 1. *glatt, schlüpfrig M.* 2. = schliffig, *von Brot, Kartoffeln Bf.* — S. Swz. 2, 329. Basel 255.

s c h l i f f i g [šlifi *K. Z.*] *Adj. schlecht ausgebacken, vom Brot; wässerig, von den Kartoffeln.* D Köj^{e}lhupf is^{t} e biss^{e}l s. *Geud. Syn.* wetzsteinig. — *vgl.* SCHWÄB. 467. Schlief *das Speckichte im Brode (sächs.)*

Schliffer III [ʻSlīfər *Rothb. Lobs.*; ʻSlīwər *Altw. Wh.*] *m. Splitter.* s dut nix we^{h}er, a^{l}s wenn e^{in}m e Schliwwer ünger de^{n} Nauw^{e}l kummt *Wh. s. auch* Schifer *und* Schlimmer. — PFALZ Schliwwer. WESTERW. 190 Schliewer.

v e r s c h l i f f e r e^{n} II *zersplittern, von Knochen Hf.* Der Beinbruch is^{t} bös heile^{n}, d^{e}r Knoche^{n} is^{t} verschliffert *Lobs.* (*anstatt* verschiffert).

schliefe^{n} [šlīəfə *Olti. Fisl. Roppenzw. Mü.*; šliəfə *M.*; *Part.* kšlofə] *schlüpfen. Auf die Frage* 'Hasch kalt?' *die Scherzantwort* 'Se schlief in e Spalt! *Var.* in e Wald' STÖBER *Mäder* 21. 'vnd dörfften solche der Saw in ars schleiffen von wegen des schmers' GEILER *Narr.* 83 KLOSTER. 'Warlich nur drumb, dass jhr drein schlieffen' FISCH. *Flöhh.* 1267. 'dass sie allein versprochen nicht in harnisch zue schlüefen' PETRI 405. — BASEL 255. BAYER. 2, 510.

d u r e s c h l i e f e^{n} *hindurchschlüpfen Olti.* I^{ch} bi^{n} dur^{ch} d^{e}r Hag dure g^{e}schloffe^{n} *Fisl.* — BAYER. 2, 511.

u s s c h l i e f e^{n} *von Vögeln, aus dem Ei kriechen; von Blumen, aus den Knospen brechen Hi. Mü. M.* — BAYER. 2, 510.

v e r s c h l i e f e^{n} *refl. sich verkriechen Fisl.* 'verschleufft sich der ein hinder ein stauden' GEILER *Narr.* 75 KLOSTER. — BAYER. 2, 511.

s c h l u f f e^{n} [šlyfə, *Part.* kšlof *W.*] *schlüpfen.* Er is^{t} durch d^{ie} Heck in de^{n} Garte^{n} geschloff^{en} *Dehli.* Wo bis^{t} dann wi^{e}der ^{h}erum g^{e}schloff^{en}, du häng^{s} jo ganz voll Spinnwette^{n}l *Lützelstn.* 'Dène kinnt mer mache in e Musloch schluffe' *er ist ein Angstmeier Dehli.* JB. XI 51.

S c h l u f f [ʻSlyf *Wh.*] *f. Lücke in einem Zaun.*

H a g s c h l ü f f e r l e [Håkšlefərlə *Logelnh.*] *n. Zaunkönig.* — BASEL 159.

Z ü n e s c h l ü f f e r l e [Tsinəšlefərlə *Mutzig*] *n. Zaunkönig.*

Schlüffel [ʻSlīfl *Meis. Bf.*; ʻSlefl *Katzent. Dü. Str. Z. Hau. Lobs.*] *m. grober, ungeschliffener Mensch, Flegel.* 'Der Schliffel isch au noch e Spieler' PFM. III 2. 'Du Iltes, du Ysvöujel, du Dollweck, du Schliffel!' *E. Stöber* SCHK. 396. 'Der Schliffel brucht au noch ze spotte' HIRTZ *Ged.* 235. — SCHWÄB. 467. BAYER. 2, 511. PFALZ. WESTERW.

Schlag [ʻSlåk *S. bis Hlkr*; ʻSlåj *O. Bf.*; ʻSlàk *Dollern M. Bf. Molsh. K. Z. Lobs. Wh.*; ʻSlàk *u.* ʻSlœ *Hf.*; ʻSlœ *Barr*; ʻSlœj *Bisch.*; ʻSlå *Str.*; *Pl.* ʻSlæk *Olti.*, ʻSlêk *Roppenzw.*, Slék *Pfetterhsn. Obhergh. Geberschw. Hlkr.*, ʻSlêj *Co. Dü.*, ʻSlåj *Bf. Barr*, ʻSlak *u.* ʻSlåj *Z.*, ʻSlak *K.*, ʻSlê *Wh.*; *Demin.* ʻSlêklə *Roppenzw.*, ʻSlåjlə *Dü.*, ʻSlakl *Geud.*] *m. Schlag.* 1. *Schlag mit der Hand oder einem Werkzeug.* E Schl. ufziege^{n} *mit dem* Schlagise^{n} *eine ebene* 2—3 *cm breite Fläche längs eines Steines behauen, von welcher aus der Rest des Steines in gleicher Weise bearbeitet wird Su. Pl. Prügel. Zss.* Schla^{g}fitt^{e}l, -ring. 2. *Anschlag.* Eps im S. han *einen Anschlag im Sinne haben Z.* 3. *etwas schnell Vorübergehendes.* S. für S. *jedesmal Z.* JB. VII 189. 4. *Schlaganfall.* D^{e}r S. [ʻSlå *M.*] het i^{h}n zweimol ^{ge}troffe^{n} *Liebsd.*, gerüe^{h}rt *Hf.* 'Ahm Montag darauff hat den Hr. Stettmeister Sandtherren der Schlag getroffen' JONER 56. 5. *Holzschlag. Der Wald ist in* Schläj (*oder* Kuppe^{n}) *eingeteilt, wovon jedes Jahr einer abgeholzt wird Dü.*; *Demin. in Zss.* Eiche^{n}schläg^{e}l [Æĭχəšlakl] *Eichenschlag, Teil des Gemeindewaldes von Geud.* 6. *Rasse, Körperbau.* Das Ross het e nëtte^{n} S. *Art Roppenzw.* Sël^{b}i is^{t} na^{ch} (*noch*) ufm alte^{n} Schlag *altmodisch Mb.* 7. *Vogelfalle, Käfig.* 'Do kremble si un handle mit Nusse... Schläje' PFM. III 1. *Demin. Gefängnis:* Er hockt im Schlegle *Roppenzw.* — BASEL 254. SCHWÄB. 463 (*zu* 7). BAYER. 2, 514.

A f t e r s c h l a g [A- *M.*] *m.* 1. *Abfallholz von Waldbäumen M.* 'tenuiora arboris caesae segmina' OBERLIN 20. †2. *Nachweh, Überbleibsel von Unglück od. Sünde.* 'man muss die sünd hinweg thon und die nowewen der sünd, die sünd, die afftterschlag' GEILER *J. Sch.* 68; *Brös.* 35. — F. SCHWÄB. 113. BAYER. 46. HESS. 5.

A n s c h l a g *m.* 1. *Plan. Rda.* Den A. prowiere^{n} *etwas versuchen, z. B. im Handel, im Kartenspiel Z.* Hes^{t} de^{n} Schimm^{e}l noch nit verkauft? Ich wüsst e gute-n-

Onschlack für dich! *eine günstige Gelegenheit, ihn an den Mann zu bringen Ingenh.* Dër brucht ouch noch n-e Hund für die Anschläg ze frëssen *Mittl.* 'Der brucht e Knecht fur sine Anschläj ze fresse' *Dehli.* JB. XI 59. 'vnd kein Anschlag für sich gehet' Mosch. II 548. 2. *Voranschlag.* 3. *die Stelle, wo das Fenster oder die Türe an die Mauerwand anstösst Su.* — S. Swz. 2, 322. F. Schwäb. 252. Bayer. 2, 517.

Butzschlag *m. Schlag des Unterholzes, um den Bäumen mehr Licht zu schaffen Olti.*

Durchschlag *m. spitzes, gut gehärtetes Eisen zum Durchlochen der Fassreife Obhergh. Bf. Zss.* Rossisendurchschlag *Geberschw.*, Runddurchschlag *Schmiedewerkzeug zum Durchlochen des glühenden Eisens ebd.*

Fadenschlag *m. weisser, schlechter Faden zum ersten Zusammenheften der Kleider, die dann erst anprobiert werden sollen Rapp. Syn.* Heftfaden *U.*

Hammerschlag *m.* 1. *Schlag mit dem Hammer Pfetterhsn.* 2. *Eisenspäne, die beim Schmieden abspringen Hi. Molsh. U. Mit* H. *wird das Tischgeschirr gereinigt Hi., auch Flintenläufe Dunzenh.* — Basel 161.

†Handschlag *m. Handschlag bei der Verlobung Str.* 'Un Owes isch dnoh d' Stund un Handschlaa' Pfm. I 6. *s.* Handstreich. — Bayer. 1124.

Inschlag [Eŋšlàk *Wh.*] *m. Einschuß beim Gewebe.*

Krüzschlag *m. Kreuzschlag, Krankheit des Pferdes Hipsh.*

Meisenschlag *m. käfigartige Falle aus Holunderstäbchen zum Fangen von Meisen: der Deckel klappt zu, wenn der Vogel an einer Nuß pickt und durch diese Erschütterung die Fallvorrichtung auslöst Dü. Rapp. Bf.* 'ein nusskern in eine meissen Schlack' Geiler *Narr.* 38c.

Tubenschlag [Týwəšlâ *Str.*; -šlâj *Bisch.*; -šlàk *Dunzenh. Ingenh.*] *m.* 1. *Taubenschlag.* 2. *Erker Bisch.* — Bayer. 2, 518.

Überschlag *m.* 1. *annähernde Berechnung Bf.* 2. Kalti Üwerschläj machen *kalte Aufschläge machen Dü. K. Z.* 3. *Kragen, Bäffchen der Geistlichen und Gerichtsbeamten Str.; Aufschlag am Ärmel?* 'Un dass de 's Iwwerschläjel glych mit Dinte duest versprizze wenn d' ebbes underschrybst' Pfm. IV 4. — Basel 290.

Ufschlag *m. Aufschlag.* Chalti Ufschleg: 1. *kalte Aufschläge für Kranke;* 2. *eine tüchtige Tracht Prügel Olti.* †3. 'uffschlagk *Verschiebung*' Geiler *P.* IV 9. — F. Schwäb. 413.

Umschlag *m.* 1. *Umlegetuch, Band.* Mach ihm e U. um der Kopf! *Hlkr.* 2. *im Kartenspiel die Karte, welche als Trumpf herumgeschlagen worden ist Hf.* †3. *Briefumschlag* Wagner *Km.* 85.

Ummeschlag *m. Vorstall, ein mit Brettern umzäunter Raum vor dem Schweinestall.* Loss d Saü in der U., s ist schön Wëtter! *Dollern.*

†Underschlag *m.* 1. *Aufenthalt.* 'solle sein underschlag nehmen in stätten' *Str.* 1659 JB. III 87. 2. *trennende Mauer* 1685 CS.

Usschlag *m.* 1. *Hautkrankheit Str. Demin.* Usschlägel *Ausschlag bei Kindern ohne Rücksicht auf die Ausdehnung Hf.* 2. *Ausschlag der Wage, Mehrgewicht beim Krämer.* E Teil Krämer wiejen inständig ohne U. *Bf.* 'uf das es sinen fryen usslag haben möge' *Str.* 1469 Brucker 221. — F. Schwäb. 506.

†Winschlag *m. Durchschnittspreis des Weines, welcher von dem Bürgermeisteramt aus dem Erlös zwischen der Weinlese und Weihnachten festgesetzt wird Habsh. Wattw.* St.

schlagen, schlagen [šlô *Liebsd. Olti. Fisl. Roppenzw.*; šlâ *Pfetterhsn. Hi. Heidw. Steinbr. Wittenh. Betschd.*; šlâkə *Obhergh. Su. Osenb. Ruf. Geberschw. NBreis. Hlkr.*; šlâjə *Co. Horbg. Katzent. Dü. Ingersh. Günsb.*, šlâ, šlâkə *M.*; šlœ̨wə *Meis. Breitenb.*; šlœ̨jə *Dachstn.*; šlêə *Ndhsn. Geisp.*; šláwə *u.* šláùə *Str. Dehli.*; šlœ́jə *K. Z. Prinzh.*; šláwə *Kindw. Lützelstn. Tieffenb.* — *Einzelne Formen:* šlô, *Part.* kšlâkə *Liebsd. Fisl. Roppenzw.*; šlâ, kšlâkə *Heidw. Obhergh.*; šlâ, kšlâ *Mü. Wittenh. Mittl. Bf. Betschd.*; šlàk, kšlàkə *Obhergh.*; šlâk, šlé̌š šlét, šlén, *Conj.* šlìak, *Part.* kšlâkə *Su. Ruf.*; šlàk, kšlâ *Geberschw.*; šlâ šlêš šlêt, kšlâjə *Co. Ingersh. Dü.*; kšlâjə *Rapp.*; šlâj, kšlâje *Günsb.*; šlœ́, kšlœ̨wə *Breitenb.*; šlê, kšlœ́wə *Meis.*; šlœ̨j, kšlœ̨jə *Dachstn.*; šlêə, kšló *Ndhsn.*; šlê, kšlœ́jə *Geisp. K.*; šlœ́, kšlœ́jə *Brum.*; šlê *u.* šlœ́, šlêš *u.* šlœ́š, šlêt *u.* šlœ́t, *Pl.* šlœ́yjə, *Imper.* šlê

u. šlœ́, šlœ́yjə, *Part.* kšlœ́yjə *Hf.;* šlá šláš šlát, šláwə, *Part.* kšlá *Lützelstn.;* kšláwə *Kindw.;* si šlên *Betschd.* 'se schlen' LUSTIG I 516; *Imper.* 'schleen än toot!' LANDSMAN *Lied.* 110] 1. *schlagen.* a) *einen Schlag versetzen.* Lëderweich s. *durch und durch prügeln Lobs.;* tot schlagen *töten Geisp.* 'ass se nen z'tod schlehn' *Mü.* MAT. 5, 49; *übtr. in der Verb.* D Zit t. s. *allg.* Mustot schlagen *töten Steinbr.* ✝ D Orgele s. *Orgel spielen S.* Ein Knopf het den anderen geschlagen *sass an der Hosennaht der alten Tracht dicht neben dem andern Betschd. Zu einem Betrunkenen:* Wer het dich so geschlagen? *Ruf.* JB. IX 119. Quallen s. *anfangen zu wallen, zu kochen Avolsh.* s Redle s. *ein Rad schlagen, Knabenturukunststück Osenb. s. auch* Faden *Seite* 94. 'Ei, so schlâ dich der dunder!' BERGMANN 90. *Verkürzt als Ausruf der Verwunderung:* 'Ey se schlaa!' PFM. I 6, V 3. Der Hund hat lut geschlagen *gebellt Wh.* Den Barnes s. *den großen Herren spielen* II 89. Dër schlagt ihne *Steinb.*, er schlegt ihne *NBreis. er ist stolz.* b) *arten, geartet sein.* Us der Familie (Ort *Art K. Z.*) s. *anders sein als die übrigen Familienglieder Su.* c) *unp.* Es schlegt nit mehr als eins *gewisse Dinge, z. B. der Tod, kommen nur einmal Ruf.* 'Wìnnijer as Ens kann s nit schläue' *Dehli.* JB. XI 54. 's schlaat zeh, s schlaat elf, s schlaat Mitternaacht' SCHK. 227. 2. *schlachten, insbes. notschlachten M.* s Nochbers hän ihri Kuej müessen s., sie het e Bein gebrochen ghabt *Dü. Zss.* Schlaghus. — BASEL 256. SCHWÄB. 464. BAYER. 2, 512.

geschlagen *Adj.* 1. *gequält, heimgesucht.* Er ist e geschlagener Mann *Su.* 'Dene brucht mer nit se schlaue, der ist geschlah genü' *Dehli.* JB. XI 48. 2. *vollständig, ununterbrochen.* E geschlaujeni Stung *eine volle Stunde Hf. Vgl.* glockendi. Dër Fulënzer schafft der ganz geschlagene Tag chein Streich! *Liebsd.* 'lang in die geschlagene Nacht hinein' MOSCH. II 82. *Adv. reichlich, gedrängt.* Der Boim ist geschlagen voll Biren gehënken *Mb.*

abschlagen 1. *durchhauen, abstrafen Heidw. Part.* abgeschlaujen *niedergeschlagen, matt Hf.* 2. s Wasser a. s. *urinieren allg.; einen Bach, Mühlgraben usw. nicht mehr laufen lassen; Steine flach übers Wasser werfen, so dass sie hüpfen Co.* 3. [ôšlœ́jə *K. Ingenh.*] *einen Kasten, Schrank, überh. etwas Zusammengefügtes auseinander trennen* (*Ggs.* ufschlagen) *Bf. Hf.* 4. *verweigern.* Ich hab s ihm nit abschlagen können *Hlkr.* 5. *abs. im Preise abschlagen, billiger werden.* s Fleisch het abgeschlagen *Co.* Die Pfarrer schlaujen nit uf, sie s. ob; sie han hit ze Taug keinen so grossen Wërt me *Ingenh.* 'das viertheil khorns . . wiederumb biss auff drey pfund abgeschlagen' PETRI 483. 'Wein schlägt ab' *Thann* 1680 JB. XIX 141. — F. SCHWÄB. 61. BAYER. 2, 514.

anschlagen [â šlâ *Hi.*] 1. *anstoßen.* Ich hab der Kopf angeschlagen *Su. Inf. als Subst. ein Knabenspiel mit Schnellkugeln Steinbr.* Angschlaujen! *ruft der am Ziel zuerst angelangte Str.* 2. *die erste Reihe Garben auf dem Wagen zurecht legen; etwas in einer Reihe aufstellen.* Schloge die Wëllen an d Mure! *schichte das Reisig an der Mauer auf Liebsd.* 3. *einen Ton anschlagen.* Schlog numme chein grober Ton so an! *Liebsd.* 4. *durch Anschlag veröffentlichen, insbes. ein Heiratsaufgebot in dem dazu hergerichteten Kasten am Gemeindehaus anschlagen.* Gestern sind sie (*die Brautleute*) on geschlaujen worden *Ingenh.* 'Am Zinstag hernach ist das mandatum offentlich . . . affigiert und ongeschlagen worden' *Str.* 1592, ALS. 1858, 11. 5. *etwas dem Preise oder Wert nach bestimmen.* Wie hoch schlen ihr dëne Acker an? *Bf.* s het ihne e Muck in den Orm gestochen; er het s awer als für nix angeschlaujen, uf s letst wärt (*wäre*) er ihm schier obgenummen worden *Dunzenh.; bestimmen, festsetzen, vornehmen.* 'gott haett angeschlagen, dasz du u. ich sollent selig werden.' GEILER *P.* II 8. III 35. 6. *intr. ertönen, von der Uhr.* D Wanduhr schlegt nit an *Bf.* 7. *eine Wirkung haben.* D Arzenei schlegt an *Hf.* s Ëssen schlegt nit an bi ihm, wëjen dëm ist er so majer *Horbg.* — BASEL 17. BAYER. 2, 514.

annenschlagen *hin fallen.* Er ist langs annen geschlaujen *Hf.*

beschlagen 1. *den Pferden Hufeisen auflegen allg.* Der Fritz het noch e Ross ze beschlagen *Betschd.* 2. *Baumstämme bearbeiten zu Balken, vom Zimmermann gesagt Su.* 3. *Part. als Adj. gründlich erfahren, unterrichtet.* Er ist in siner Sach

beschlagen *Obhergh.* — Basel 44. Schwäb. 464. Bayer. 2, 514.

derschlagen *schlagen, so stark man kann.* Was ich habe können d., han ich uf ihne gehaüen *Obhergh.*

ertschlagen [ərtšlâ *u.* ərtšlâkə *M.*; ərtšlâ *Bf.*] *Adj.* 1. *ermüdet M.* 2. *lau.* Dis Wasser ist kum e. *Bf.* ǂ *übertr.*: 'Du solt nit erschlagen und unlustig in dem Dinst Gottes sein' Geiler *I. Sch.* 33. — Bayer. 2, 515.

herum schlagen 1. *herumprügeln*, an den Kindern h. s. *Lützelstn.* 2. *refl. sich mit einem herumbalgen Dü.* 3. *Futter- od. Misthaufen umsetzen.* Das Fueter wermt *(wird warm)*, s muess herumgeschlajen sin *Dü.*

herus schlagen 1. *hinaus treiben.* Wënn men den einen Teifel herus schlegt, schlegt men zehn anderi nin *Bf.* 2. *Gewinn machen.* Was hest an dinem Mëhlhandel herus geschlagen? *ebd.*

heim schlagen *zurückweisen, die Annahme einer Ware verweigern AEckend.* — Bayer. 1108.

in schlagen [eŋ šlœjə *K. Ingenh.*] 1. *etwas Zerbrechliches zerschlagen.* D Fënster in s. *Bf.* 2. *Pflanzen und Früchte den Winter über in den Boden einschlagen Bf. Hf.* 3. *den Einschlag hineintreiben, vom Weber Bf.* 4. *intr. ein Geschäft durch Handschlag abschliessen.* Wo mir e Wil gemärkt ghabt hän, het er ingeschlagen *Dü.* 5. *geraten.* Ich habe bis jetz vil Ungkösten ghabt mit dëne Rëwen, sie dörften jetz wohl emol in s. *Dü.* 6. *einschlagen, vom Blitz.* s (Wëtter) het ingeschlagen *Bf. Hf. Rda.* s het ingeschlagen im öberen Stöckle *er ist verrückt Hi.* — Bayer. 2, 515.

nach schlagen 1. *zu spät schlagen, von der Uhr Dü.* 2. *nacharten.* Die Bueweп schlegen ihrem Vater nit noch *Bf.* — Basel 223. Bayer. 2, 514.

hinus schlagen 1. *ausschlagen, von Pferden.* Hingersich n. s. *Hf.*, hingerschi n. s. *K.*, hinden n. s. *Bf.* 2. *lustig, fröhlich sein.* Dër kann jetz hingenus schläuen, er hat tüchtig geerbt *Dehli. Von jungen Leuten, die am* Mësstig *jauchzen und recht fröhlich sind, sagt man auch:* Sie schlaujen hinge hinus *Geud.* 'Der schlaht nàch hinge enus wie e jungs Fille' *Dehli.* JB. XI 62.

überschlagen 1. *leicht über etwas hinwegschlagen, z. B. über eine Reihe Garben beim Dreschen Su.* 2. *beim Umwenden der Seiten eines Buches einige auslassen ebd.* 3. *refl. im Fallen sich überschlagen.* Er ist geheit und üwer dem Geheien het er sich zweimol üwerschlagen *Dü.* 4. *berechnen, überlegen.* Ich habe s üwerschlagen, s kostet ze vil *Bf.* Ich will mir das Ding üwerschla(je)n *Dü.* — Basel 290.

überschlagen *Part.-Adj. lauwarm, ein wenig warm.* s Wasser muess üwerschlagen sin bi dëre Kälte, sust kann mer s nit in der Kueh gëben *Geberschw.* D Stub ist schun e bissel üwerschlaujen, mir können jetz hining gehn *Ingenh.*

uf schlagen 1. *öffnen.* E Nuss, e Fass, e Buech, d Augen u. s.; *aufdecken:* e Kart u. s. *Geisp.* 2. *ein Haus errichten, einen Schrank aufstellen usw.* (*s.* abschlagen 3). Sie schlauje-n- uf *sie halten Richtfest K. Z. AEckend.* 3. *den Preis einer Sache erhöhen, auch intr.* (*Pf. mit* haben) *in die Höhe gehen, vom Preis.* Schlajen ihr nit uf? *Co.* s Brot het um vier Pfënnig ufgeschlagen *Wittenh.* Wënn d Frucht under der Sichel ufschlegt, se gibts tür Brot *Bf.* 'wenig Wein, dieser schlägt auf' *Thann* 1679 JB. XIX 141. — Basel 290.

um schlagen 1. *zur Seite oder zu Boden schlagen.* s het ihne um geschlagen *es (ein Stoss usw.) hat ihn um geworfen.* Der Nagel u. s. *die Spitze so zur Seite hauen, dass sie nicht über das Holz hervorragt Su.* 2. *intr. sich (zum Schlimmern) wenden, von Krankheiten Hf.*

umme schlagen *einen Schlag erwidern Su.*

under schlagen 1. *aufhören.* Ohne-n-üngerschlaujen *ohne Unterbrechung Hf.* 2. *Subst.* [s Eŋəršlœjə] *Stallscheidewand, die jedem Tiere seinen abgegrenzten Platz zuweist Dunzenh. Ingenh. Prinzh.*

us schlagen 1. *aus treten, mit dem Bein, dem Huf allg.* 2. *Knospen treiben Su. U.* 3. *schelten Olti.* 4. [yššlâə] *eine Sense zum ersten Male schärfen.* Willst d Mäj usschlagen? *Betschd.*

usen schlagen 1. *hinaus treiben.* Schlaget ihne zuem Hus usenl *Su.* 2. *gewinnen.* Sie hän nit vil usen geschlagen *ebd.*

verschlagen 1. *zerschlagen, zertrümmern.* D Schlossen han alles v. *Hf.* Einem s Portret v. *das Gesicht übel zu-*

richten (jüd.) Avolsh. Eps zue Kuder und Fëtzen v. *kurz und klein schlagen Heidw. Von einem Geizigen, der ausnahmsweise einmal ein Wirtshaus besucht, heißt es:* Jetz geht er in s Wirtshus d Spiegel und d Biljard v. *Gebw. Fluch:* [Wan ti nùmən ə hæ̀llis Kræ̀ltstùntərwatər fəršlœ̜yjə tát!] *Hf. Kinderreim:* O Jeses Mareje, was söll ich verhejen? O Jeses Marja, was söll ich verschlagen? *Hi.* 'Besser gelang es ihr im Kilchweg, wo der Hagel den Hanf verschlagen' *Altk. Hexenproz.* 1589, Als. 1856, 291. 'alle Kästen, Tisch, Bänk verschlagen' *Zab.* 1744, Als. 1854, 195. 'Dass sich jez die Bardie verschlaat' Pfm. IV 7. 2. *erschlagen.* Er ist vom Wëtter *(Blitz)* verschlagen worden *Bf.* 3. *durchprügeln.* Der Schuelmeister het sini Buewen v. wie s alt Isen *Bf.* 4. *unpers. etwas besagen, ausmachen.* s het nix zu v. *Dü.* — Basel 112. Bayer. 2, 515.

verschlagen *Part.-Adj.* 1. *zerschlagen, müde Su.* 2. *niedergeschlagen, abgezehrt.* Wënn d King eps han, sind sie glich v.; nochher han sie s auch glich wieder *nämlich eingeholt Ingenh.* 3. *erstaunt.* Er ist ganz v. gesin, wo mir inen gekummen sind *Obhergh.* — Schwäb. 464, *wonach v. mäßig gewärmt auch els. wäre.*

vor schlagen 1. *weit vorschlagen mit einer Hacke oder dergl. Geberschw.* 2. *einen Vorschlag machen Su.* 3. *etwas ersparen.* Ich habe gemeint, wie vil dass ich verdien in dëm Geschäft; aber bis do ane han ich noch nit vorgeschlagen *Liebsd.*

zesammen schlagen 1. *zertrümmern, zu Grunde richten.* Wënn nur s Dunder und s Wëtter dën Lump zesammen schlüej! *Bf.* 2. *verprügeln Su. Ingenh.* — Bayer. 2, 516.

zue schlagen 1. *zuwerfen, eine Türe.* D Tür vor der Nas z. s. *Hlkr. U.* 2. *draufschlagen. In der Schmiede hält der eine das glühende Eisen mit der Zange auf dem Amboss, der andere, gew. der Geselle,* schlegt zue *Dü. Zss.* Zueschlaghammer. 3. *ansetzen, erweitern, wenn vorher etwas zu eng oder zu klein geraten war.* Er duet z. s. *(der Schneider) macht (den Rock) länger Obsteinbr.* 4. *gefallen nach den bisher damit gemachten Erfahrungen.* s schlegt mir nit üwel züu *M.* — Bayer. 2, 516.

Ballenschlagen *n. Ballspiel.* [Tó, tó, Pàləšlâ!] *Lockruf zum Spiel Hi.*

Rädelschlag [Rátlšlàk *Logelnh.*] *n. Purzelbaum.* D Buewen machen s R.

Reifenschlagen *n. Reifenspiel Felleri.*

Schlag(e) ['Slâk *M.*] *f. Schaufel zum Klopfen der Wäsche. Vgl.* Blöuel. — Bayer. 2, 518.

Mistschlag(e) [Mìštšlàkə *Attenschw.;* Meštšlœ *K. Z.*] *f. Mistpatsche, Brett mit verjüngtem Griff, womit der aufgeladene Dünger fest geschlagen wird.*

Tënnschlage [Tanšlœ *Dunzenh. Ingenh.*] *f. dicke Bohle mit aufgerichtetem Stiel in der Mitte, mit der man die Lehmtenne fest und eben schlägt.*

Wäschschlage [Waššlâj *Bf.;* Wèššlâ *Str.*] *f. Waschbläuel, ein Brett mit Handgriff zum Klopfen der Wäsche.* 'Bäbbweich alli Müllersburst Mit der Wäschschlaa trickle' *Hirtz* Schk. 222.

Anschlager: 'Durnes, Anschlaauers, Orängels' *drei Spiele mit* Gestunzen Schk. 197.

Kartenschlager [Khârtəšlâjər *Bf.*] *m. (f.* -en) *Kartenschläger(in). Sie haben z. T. noch recht grossen Zulauf.*

Schamadenschlager *m. Feigling, Durchbrenner Mü.* Mat. 5, 68.

Ballenschlagerlis [Pàləšlâjərlis *Rapp.*] *n. Schlagballspiel.*

hartschlägig [hàrtšláùi *Str.;* hært-šlêəχ *Wh.*] *Adj. hartgeprügelt, unempfindlich gegen Schläge.*

Beschläg [Pšlæ̀j *Str.;* Pšláj *K. Z.*] *n. Metallbeschlag an Türen und Möbeln; Hufbeschlag.* — F. Schwäb. 899.

Türenbeschläg *n. Türbeschlag Bf.*

Schlegel ['Slèkl *Fisl. Dü.;* 'Slékl *Attenschw. Obhergh. Su.;* 'Slèkl *M.;* 'Slèχl *Dollern;* 'Slèjl *Dü. Str. Rothb. Zinsw.;* 'Slejl *Horbg.;* 'Slèjl *Ingersh. Bf. Dachstn. Mütt. Mutzig;* 'Slæjl *K. Z.;* 'Slajl *Osthsn.; Demin.* 'Slékələ *Attenschw.*] *m.* 1. *Holzkeule, mit der die Keile ins Holz getrieben oder Schlachttiere betäubt werden Geud. Rda.* Uf e dicken Klotz gehört e dicker S. *Bf.* 'Dem brucht mer nit mit em Schleejel druf ze dyte' Pfm. III 3. *Zss.* Schlegelax. 2. *viereckiger Küferhammer Dachstn.* 3. *scherzh. grosser Schinken Geud.* 4. *übtr. Dickkopf Mutzig.* 5. *grosse, hohe Flasche; Demin. kleines Hohlmass für Hülsenbohnen:* s Schlegele

Bohne^n chost^et 4 Su *Attenschw.* 'Wer do isst von üwerm tisch, Der nimmt vom schlegel *(Zuber)* sinen fisch' MURNER *Narrenbeschw.* 81 *(Goedecke).* 6. *beschmutzter Rand am Kleidsaum des Frauenrockes oder der Männerhose:* De hätts^t chönne^n di^e S. usbürste^n! *Attenschw.* — S. Swz. 2, 326. BASEL 255. SCHWÄB. 465. BAYER. 2, 519.

Holzschlegel *m.* = Schlegel 1. *Rda.* Mit eme (mit ^dem *Str., Pl.* mit de^n *Ruf.*) H. winke^n, mit ^dem H. ditte^n *Rchw. mit dem Zaunpfahl winken Horbg., mit der Nase drauf stossen Ndrröd. Rda. s.* kälbere^n. *Kalenderregel:* An Marja V^er-kündigung könnt me^n s Gras mit eme H. in d^er Bode^n schlag^en, s käm [khêm] doch wi^ed^er use^n *Hi.* 'Malleus ligneus ein hültzener Schlegel' GOL. 205.

Re^hschlegel [Rĕšlêjl *Str.*] *m. Rehkeule.*

Steinschlegel *m. Steinhammer Zinsw.* 'Item ij ysen stein schlegell' *St. Pilt* 1530, ALS. 1858, 307.

Stickschlegel *m. eiserner Hammer, mit dem die Speichen ins Rad getrieben* (g^estickt) *werden Obhergh.*

schlegle^n [šlêklə *Hag.*; šlèχlə *Schleit.*] *mit den Füssen ausfahren wie beim Schwimmen, mit den Beinen um sich schlagen.* — S. Swz. 2, 326. BAYER. 2, 519.

Zueschleger [Tsʕašlêjər *Dü.*] *m. Schmiedegeselle, der zuschlägt, während der Schmied das Eisen hält und dreht.*

Schlehe [ʻSlé *Su. Co. Bf. Geisp. K. Z. Betschd. Bühl;* ʻSliè *M.;* ʻSlèwə *Wh.;* ʻSléχ *Zinsw.; Pl.* ʻSléχə *Strüth Niffer,* ʻSléwə *Lohr*] *f.* 1. *Schlehdorn.* An dëm Hag sin^d vil Schleche^n *Niffer. Flurn.* Schle^h-bödle [ʻSlièpêtlə] *M.* JB. IX 216. 2. *Frucht des Schlehenstrauches,* Prunus silvatica. *Es wird daraus ein trefflicher Branntwein bereitet.* 'Un sueche Bromere, Hauäbfele und Schlee' PFM. III 1. 3. *Schwarzdorn Zinsw.; Zss.* Schle^hheck. — BAYER. 2, 520. PFALZ 125.

Haberschle^he [Hàwəršlé *Geisp. Bühl*] *f. Schlehe. Wetterregel:* Wënn d Hawerschle^hen zu früh blicke^n [plikə *hervor kommen*], Muss d^er Bauer d Hänsching noch emol flicke^n *Bühl.*

Schlacke^n [ʻSlàkə *Ingersh. Bf.*] *m. Pl.* 1. *Steinkohlenschlacken Ingersh.* 2. *Hammerschlag Bf.* 'S. scoria' DASYP.

Schlëck [ʻSlak *Hi. M. Dü. Mutzig Lobs.;* ʻSlæk *Str.*] *m.* 1. *Leckerbissen. Rda.* Dis is^t m^ir e S. *eine kleine Mühe, eine Freude Lobs. Der alte Floh sagt zum jungen:* 'Mein Sohn, lass dir das sein ein schleck *(das Blut der Magd* Kundel), Beger nit ander speiss der Zeit' FISCH. *Flöhh.* 664. *Gewöhnlich negativ:* s is^t ke^in S. *es ist keine angenehme Sache M. Str. Geud. Dü.* s is^t ke^in S. mit ^dem Luis^e *es ist nicht möglich, mit der Luise grosses Aufsehen zu machen, sie ist keine gute Partie Hi.* 'Der Ehlich stand sei keyn schleck' FISCH. *Ehez. Hf.* 229, 24 (J. 4^a). 'Es ist kein schleck, was die kûh vnder dem schwantz hacken' FISCH. *Prakt.* 18. 'ein Schleck' WICKRAM *Roll.* 30. 2.† *Naschhaftigkeit.* 'So pringt uns Mutwill vm den kragen, des gleichen fürwiz vnd der schleck: wir wolten zu den Erbsen speck' FISCH. *Flöhh.* 780/82. *Zss.* Schlëckdings, -mul *Leckermaul, Näscher M.,* -sucht. — S. Swz. 2, 325. BAYER. 2, 505. PFALZ.

Schlëck *f. ein in Speisen wählerisches Weib Ingersh.*

Schlëckel [*m.* ʻSlakl *Dachstn. Mutzig Hf.;* ʻSlækl *Ingw.; n.* ʻSlakl *Molsh. Geisp. K. Z. Obbr. Wörth;* ʻSlækl *Str. Rothb. Ndrröd. W.*] *Obstmus, gewöhnlich aus Zwetschen hergestellt. In Dachstn. wird das Apfelmus schlechtweg so genannt; in Lohr, dessen Bewohner den Spitznamen* Schlëck^elkrämer *haben, sowie in Wh. der eingekochte Birnensaft. Sonst unterscheidet man im einzelnen:* Apf^elschlëck^el *Rothb. Ndrröd.,* Äpf^el- *Wörth,* Bire^n-*Mutzig Geud.,* Karwëtsche^n *(Zwetschen)- Geud.,* Kirsche^n-*Wörth,* Pflume^n- *Geud. Ndrröd.,* Quëtsche^n-*Hf. Ndrröd.,* Quëtsch^el- *Mutzig Str. K.,* Winschlëck^el *Mutzig. Zss.* Schlëck^elbrot, -flade^n = Konfitürflade^n *Molsh.* Wann s vil Obs gi^bt, wird üwerall S. gekocht *Dehli. Rda.* Ei^nem S. uf d Zung binde^n *Ingw., Var.* schmiere^n *Obbr.,* striche^n *Str.,* S. ufs Mul leje^n *Str. jem. schmeicheln oder auch jem. durch gute Worte und kleine Geschenke oder durch schöne Versprechungen ködern.* 'Loosst rüehwi sich... Uff d Zung e Schleckel binde' HIRTZ *Ged.* 228. 'Pasteetle, Confitur un Schleckel' SCHK. 214. Dis is^t ke^in S. *die Sache ist gar nicht so einfach Illk.* 'D Gall gitt ken Schlekkel nit' PFM. V 6. *Spw.* Us Bëch

und Harz kocht mer kein S. *Str.* 'ein rechter Schleckel im Mund friand à la bouche' MARTIN *Parl. N.* 47. — BAYER. 2, 505.

Honigschlëckel *n. Honigbutterbrot Geisp.*

schlëcken [šlakə *fast allg.;* šlækə *Str. Rothb. Ingw. Wh. Büst*] 1. *lecken. Rda.* d Finger noch eps s. *sehnsüchtig nach etwas verlangen (auch mit dem Zusatz:* bis an der Ellenbojen *Dü.).* 'Die schleckt vnd wischt den Mund gar schon' BRANT *Narr.* 64. 77. Wënn sich d Katzen s., gibt s Visit. 'Es sein etliche auff das schlecken also geneigt' GEILER *Narr.* 81. 'gesellen, die im hafen schlecken' FISCH. *Garg.* 17. 'Das euch das schlecken wirt zûm schrecken' FISCH. *Flöhh.* 1115. KLEIN. *Bf.* 'Er macht's hyt just wie d' Kazze: von vorne schlekke si, von hinde duen si krazze' PFM. IV 6. Dis Hündel, wü mich gebissen het, muess mich aüch wieder s. *die mich geschädigt haben, werden mir schon einmal wieder nützen Bf. Spw.* D alten Geisen s. aüch gërn Salz *Alter schützt vor Torheit nicht ebd. s. auch* kälberen. *Das* Schlëcken *ist eine leichte Arbeit, daher die Rda.* 's geht wie gschlëckt' *ganz leicht Str.* CS. 92. *Rda. übtr.* Einem s Füdle s. *einem schmeicheln Obhergh., daher auch* 2. *s. allein in der Bed. schmeicheln.* Bruchst nit zu s.! *Olti.* 'sin *(des Teufels)* slecken ist umbsus' DANKR. 285. 'die zû hof gont s.' BRANT *Narr.* 100, 3. 3. *naschen.* Das Kind schlëckt der ganzen Tag Zucker *Hlkr.* Mit dëm S. verdirbst dir nur d Zähn *Geberschw.* Hest wieder geschlëckt, dass dir s Ëssen nit geschmeckt? *Liebsd. Rda.* Dis ist geschlëckt! *verächtlich von geringen Speisemengen. Daher wünscht der Vielfrass* Eps Guets und e bissel viel, dass s nit geschlëckt ist! *Hf. Str.* CS. 92. 'Villicht wurd din Lewwer — na, alle Respekt — Am End gar von fürstliche Zunge noch gschleckt!' *die Gänseleber* SCHK. 220. 4. *Part.* geschlëckt *in der Rda.* Er ist allewëj wie geschlëckt *er ist in seinem Äussern stets wie geleckt, daher = glatt gekämmt, schön frisiert.* 'Die Jumpfer isch sûfer und gschlëckt' *hübsch und glatt, wie abgeleckt Str.* CS. 92. 'D büürä sïn niä so sheen, so gshlAkt as viä d shtatlit' LANDSMAN *Lied.* 22. D Kuch ist allen Mittaj geschlëckt gesin, wënn sie *(die Frau)* hinus ist *Mark.* s ist wie geschlëckt *wenn nichts mehr vorhanden ist Ruf.* — S. SWZ. 2, 325. BASEL 254. SCHWÄB. 466. BAYER. 2, 505.

ab schlëcken *ablecken:* den Leffel a. s. *beim Kuchenbacken, Liebhaberei der Kinder Hf.*

(e)wëg schlëcken *hinweglecken. Beteuerungsformel:* Und das schlëckt dir kein Geis ewëg! *und dabei bleibts Dü. Vgl.* Mus I *Seite* 723 *unten.*

uf schlëcken *auflecken.* Muest s u. s.! *sagt man einem Kinde, das die Suppe verschüttet Olti.* Schlëck's (hurtig) uf! *ruft ein Junge dem andern zu, wenn er einen Tintenklecks gemacht hat Dunzenh.*

ungeschlëckt *Adj. ungeleckt Str.* 'Er isch gar e-n-ungschlekter Bär' PFM. IV 6.

us schlëcken = ab schlëcken *Brum.*

verschlëcken *Geld für Näschereien ausgeben Dü.*

verschlëckt *Part.-Adj.* 1. *wählerisch im Essen, leckerig U.* Eso v. könnnen mier nit sin *sagt die sparsame Hausfrau Geud.* 'D Pflatschnase sinn verschlekt' PFM. III 4. 'Doch wäre sie dnoh nurr verschleckt' SCHK. 153. 2. *wählerisch überhaupt.* Er hätt schon e Fraü, awer s ist ihm keini guet genueg, ër ist gar v. *Dü.* 3. *naschhaft Z. Syn.* schlëckerig *O.*

zesammen schlëcken *auflecken U.* 'Mamme, Schleck's z'samme!' STÖBER *Volksb.* 179.

Schlëcker *m.* (*f.*-en) 1. *Leckermaul, Nascher.* Fur unsrem S. ist doch nix sicher, dër geht einem üwer alles! *Büst.* 2. *einer, dem kein Essen recht ist.* Dëm S. chann men nie guet genueg chochen! *Roppenzw. Dü. Syn.* 'Schleckermûl' *Str.* CS. 93. — S. SWZ. 2, 326. BASEL 254.

Bappeschlëcker *m. Spitzn.* = Plattenschlëcker *Ruf.* — MA. III 481 *ff.*

Dinteschlëcker *m. Spottname für die Schreiber oder solche, die mit der Feder arbeiten Geberschw. Co. U.* — BASEL 77.

Drëckufschlëcker *m. der erste Reif.* Der D. ist herum gegangen *der Boden wird fest Scherw.*

Fotzenschlëcker *m. gemein für den Schosshund Str.*

Füdleschlëcker *m.* 1. *Schmeichler Hi. Witteuh. Osenb.* 2. *Schmarotzer Ob-*

hergh. 3. *Schimpfname überhaupt.* Worum hes^{t} i^{h}m „F.“ g^{e}seit? *warum hast du ihn ausgeschimpft? Rädersd.*

Lochschlëcker *m. Kriecher, Schmeichler Heidw.*

Platte^{n}schlëcker *m. Spitzn. für die Bewohner von Ortschaften, die früher Residenzen kleinerer Fürsten, Grafen usw. waren Buchsw. Bischw.* — MA. III 481 *ff.*

Tëllerschlëcker *m. Topfgucker, einer der sich gern in der Küche aufhält Heidolsh.; Spitzn.* = Platte^{n}s. *Pfirt Dammerk.* MA. III 481 *ff.*

Zuckerschlëcker *m. Zuckernascher Obhergh.*

Schlëckeri [ˈSlakri *Ruf. Obhergh. Logelnh.*] *m. Leckermaul; ein im Essen verwöhnter, wählerischer Mensch.*

schlëckerig *Adj. lecker, wählerisch im Essen und Trinken, beim Heiraten S. O.* Du bis^{t} s., dir soll m^{e}r, glauw i^{ch}, d Zung schawe^{n} *Ruf.* Dis *(Mädchen)* is^{t} s., z^{n}letst nimmt s was kummt *ebd. Syn.* verschlëckt *U.*

† ‘schleckerhafftig = *frz.* friand’ MARTIN *Coll.* 56.

schlëckig *Adj. leckerhaft, wählerisch M.* — S. SWZ. 2, 325. SCHWÄB. 466.

Schlick [ˈSlik *Wh.*] *Lockruf für Enten; Demin. Pl.* Schlickle^{n} *junge Enten und Gänse.* — BAYER. 2, 505.

Schluck [ˈSlùk *allg.; Pl.* ˈSlek *Co. U.; Demin.* ˈSleklə *Co.*, -l *u.* -ələ *U.*] *m.* 1. *Schluck, Zug.* Nimm noch e S.! *Ruf.* E gueter S. ha^{ben} *gut trinken können.* Er het e S. wie e Kue^{h} *Dü.* Ër nimmt Schlück wie n-e Ochs *er trinkt gierig Ruf.* s is^{t} für e S. un^{d} e Druck *sehr wenig Ingersh.* Wi^{lls}t au^{ch} e S. Schnaps? *Ingenh.* E Schlückle Schnaps *Co.* HENRY. 2. *Schlund, Speiseröhre.* I^{ch} ha^{be} We^{h} am S. *Liebsd.* — S. SWZ. 2, 331. BASEL 256.

schlucke^{n} [šlùkə *allg.*] *schlucken.* D^{e}r Bode^{n} schluckt *Dü.*, schluckt s Wasser inne^{n} *Su. saugt bei Trockenheit alles Regenwasser auf.* Wënns eso stäubt, ka^{nn} m^{e}r eps Drëck s. *Dü.* I^{ch} ha^{be} eps Zorn g^{e}schluckt *Dü.*, müe^{sse}n s. *U.* Wënn m^{e}r unter Fremdi is^{t}, muess m^{e}r eps s. a) *muss man manches ertragen,* b) *Rda. wenn man seine Gäste zum Trinken auffordert jüd. Avolsh.* — BAYER. 2, 505.

abe schlucke^{n} *hinunterschlucken Mü.* ’me schluckt d’ Mixtur awe, unn e paar Täg später isch me wider busper’ MAT. 5, 76.

verschlucke^{n} *hinunterschlucken.* Më^{n} meint, d^{e}r wo^{ll}t ei^{ne}m v. *so zornig tut er Su. Verstärkt:* Mit Hut un^{d} Hor v. *Ruf.*

Schlucker [ˈSlùkər *Liebsd. Roppenzw. Su. Scherw. Bf.*] *m.* 1. *Schlund Su.* 2. *armer Tropf.* Dë^{r} arm S. het nit emol g^{e}nue^{g} z^{e} ësse^{n} *Liebsd.* 3. *minder fruchtbare Stelle im Acker Scherw.* — BAYER. 2, 506. WESTERW. 193.

Halbmarkschlucker *m. Spottname des Bannwarts, der von jedem Protokoll 50 Pf. erhält Roppenzw.*

schlücklich [šleklik *Mütt.*] *Adv. klumpig (schlucklich, ruckweise herausfallend), von dicker geronnener Milch gesagt. s.* dick s.

Schluck(e), Schlück [ˈSlùkə *Liebsd. Roppenzw. Strüth Hi. Steinbr.;* ˈSlykə *Lutterb.;* ˈSlùk *Ruf. Co. Horbg. Katzent. Ingersh. M. Rapp. Breitenb. Barr Bisch.;* ˈSlek *Molsh. K. Z. Rothb. Lobs.;* ˈSlìk *Str.*] *f.* 1. *Öffnung, Lücke eines Zaunes allg.* In dem Hag sin^{d} me^{h}r a^{l}s sechs Schlucke^{n} *Liebsd. s. auch* Schlutt^{e}. 2. *Zahnlücke M. K. Z.; Zss.* Schlucke^{n}mul. 3. *Messerscharte Rapp.* Das Mësser is^{t} ganz voll Schlucke^{n} *Ruf.* 4. *leeres, abgeerntetes Feld mitten zwischen bebauten Hf.* 5. *Schlupfwinkel Roppenzw.*

Schlucke^{n} [ˈSlùkə *Kerzf. Bf.*] *m. Scharte.*

Pfaffe^{n}schlück *f. Gebirgseinsenkung zwischen Weissenburg und Wörth, über welche ein Pass führt, in der Nähe des früheren Klosters (jetzigen Weilers) Pfaffenbronn.*

Za^{h}nschlück [Tsânšlek *Hf. Rosteig Betschd. Lobs.;* Tsônšlek *K. Ingenh.*] *f. Zahnlücke.*

schluckig [šlùkik *Liebsd. Su.*] *Adj. schartig.* E s. Mësser *Liebsd.*

Schluckser *m. Schlucken Hag. s.* Gluxer.

Schlamassel [ˈSlàmàsl *Z. Hag.*] *m. n.* 1. *schlechtes Geschäft, Pech Z.* MA. VII 475. 2. *Gemengsel.* I^{n} dere Budik is^{t} awer S. *eine Menge von (wertlosen) Sachen Brum.* — *hebr.* schällô’massâl *was kein Glück ist, Unheil* JB. XII 158. — BAYER. 2, 522. PFALZ. HESS. 352. WESTERW.

Geschlamassel(s) [Kšlàmàsls *Bisch. Molsh. Illk. Str. Ingw.*; Kšlàmàslts *Mutzig*; Kšlàmàsl *Wh.*] *n.* 1. *Durcheinander, Unordnung, Kauderwälsch.* Us dem G. kummt kein Mensch *Illk. Str.* 2. *böse Umstände.* 'Der stèckt im e-n-arje Gschlamassel' *Str.* CS. 45; *unangenehme Geschichte:* 'S isch mer unbändi schwer im Maaue gsesse drinn all diss Gschlammassels do' PFM. V 2. 'Do leijt diss Yssg'schlamassels!' *lästige Eismasse* HIRTZ *Ged.* 226. 3. *unnötige, unschöne Verzierungen an Kleidern, Buchstaben usw.* Die het e G. nochzeschleifen! *Bisch. Vgl.* Kramänzele. 4. *schlechtes Volk.* Der het awer e G. bi sich *einen Haufen schlechter Frauenzimmer um sich Mutzig. Zss.* Geschlammasselsdings. 5. *die ganze Familie.* Er bringt s ganz G. mit *Ingw.*; *Menschenmenge:* In dis Geschlamassel geh ich nit enin! *Wh.* 6. *die Zeche.* Er muess s ganz G. zahlen *Ingw.*

schlamäteren [šlàmatrə *Hlkr.*; šlàmátrə *Weckolsh. Horbg.*; šlàmátərə *Kerzf.*] 1. *geschwind gehen Hlkr.* 2. *ohne Sorgfalt gehen, schlendern.* Schlamäter nit so, sunst kostets gar vil Schueh! *Horbg.*

Schlamäteri *m.* 1. *Schlenderer, der beim Gehen die Füsse verschränkt Horbg. Bf.* 2. *Schimpfw. Lümmel Logelnh.*

schlamätrig *Adj. lümmelhaft (bes. vom Gang gesagt) Logelnh.*

Schlamil, Schlemil ['Slàmil *Str.*; 'Slemil *Dunzenh. Han.*; 'Slìmil *Lobs.*] *m.* 1. *Dummkopf, Pechvogel Str.* 2. *langer Lottel Ingw.* 3. *unartiger Junge Lobs.* 4. (*angelehnt an* schlimm) *durchtriebener Bursche Dunzenh.* — *jüdisch* JB. XII 159. BAYER. 2, 522. PFALZ.

† **'schlemmen** prassen' DASYP. 'Von schlemmen und demmen' *prassen* GEILER *S. M.* III[e].

schlimm [šlìm, šlem *fast allg.*; šlæm *M.*] *Adj.* 1. *schlimm.* Mir hän schlimmi Ziten vor *Bf.* Schlimmi Meister machen schlimmi Arweiter, und schlimmi Arweiter machen schlimmi Meister *Schiltigh. Sagt jem., man sei schlimm, so entschuldigt man sich scherzhaft:* S. dörf mer sin, awer nit schlimmschlimm *nicht gar zu schlimm (Anlehnung an Bed. 2) Co.* 2. *listig, verschlagen.* Das ist e schlimmer Funk *ein böser Schelm Bf.* Er macht schlimmi Öügler *M. Rda. s.* krumm 1. 3. *Euphemistisch* s ist gar e Schlimmer *Hf.* 'Sie sind auch gar zu s.' WAGNER *Km.* I 3. 'Liebs Bäsele, so gscheid, so artli un so schlimm sinn wenni Jumfre hie' PFM. V 3. — BASEL 255. BAYER. 2, 523.

Schlim, Schlimer ['Slím *Roppenzw. Co. Str. Betschd.*; 'Slim *Logelnh. K. Z.*; 'Slæìm *N.*; 'Slimər *M.*] *m. Schleim.* — BAYER. 2, 523.

schlimig [šlímiχ *Str.*] *Adj.* = schlimerig. — BAYER. 2, 523.

schlimerig I [šlimərik *M.*; šlímәriχ *Str.*] *Adj. schleimig, voll Schleim.* — SCHWÄB. 468.

Schlimer ['Slimər *K. Z. Wh.*; 'Slímər *Hag. Lobs. Betschd.*; 'Slæìmər *Bühl Ndrröd.*; 'Slaimər *Winzenb.*] *f. die zum Schleifen (Eisrutschen) benutzte Eis- oder Schneefläche Dunzenh. s. auch* Schliff 2.

schlimeren *auf dem Eise gleiten.* Im Stehn kann ich gut s., awer im Sitzen noch nit *Betschd.* 'auff dem Eiss schlimen' *Hanauische Schulordnung* 1659, 14. 'schliemern' KLEIN. *s. auch* schliffen 2, schliffern.

schlimerig II *Adj. spiegelglatt bei Glatteis Hf. Wh.*

Schlimmer ['Slimər *Wh.*] *m. Splitter. s. auch* Schliffer III.

Schlumme ['Slùmə *Horbg. Kerzf. K. Z.*] 1. *jüd. männl. Vorname Salomo.* 2. *dummer, törichter Mensch Horbg.*

Schlummele *m.* 1. *Jude.* Der S. bringt dem allen Taj en anderi Kuej *Illk.* 2. *Schlaumeier.* Du bist halt e S.! *ebd.* 3. *Tagedieb.* Dër S. ist wieder gar nit zuem Schaffen ze bringen! *ebd.*

Schlummi *m. Schimpfwort.* Dis ist [teš] e liedriger S.! *Obhergh.*

Schlamp ['Slàmp *Tagolsh. Gebw. Su. Katzent. Z. Lobs. Dehli.*; 'Slòmp *Wh.*; *Demin.* 'Slamplə *Hlkr.*] *f.* 1. *nachlässige, unsittliche Weibsperson.* KLEIN. Wo-n-ich gang und stand, rënnt mir dis Schlämple noch *Hlkr. In der ält. Spr. dafür* schlump: 'Er trug ja nicht zum vorwort, wie manche schlump das Fischsäcklin ins Bad' FISCH. *Garg.* 175. 'lose Schlumpen' *Huren ders. Ehez.* 200, 11 (G I[b]). *Auch m.* Schlamp *langsamer, träger Mensch Hi.* 2. *Essen, Festmahl.* Morjen ist Hochzit, kummst de zur S.? *Dehli.* 3. e Schlamp am Rock *schmutziger Saum am Rock Wh.* — SCHWÄB. 464. BAYER. 2, 524. PFALZ. HESS. 353. WESTERW.

schlampe^{n} [šlàmpə *Z. Lobs.*] *nachlässig umhergehen.* 'herum schlampen *herum schlendern, in einem nachlässigen Anzuge herumgehn'* Klein. *Davon abgel.* Schlamputer *Hi. Seite* 83. — Basel 254. Bayer. 2, 524. Westerw.

G^{e}schlamp *n.* 1. *zerrissene Kleidung.* Was hat denn das für e G. a^{n}? *Pfast.* 2. *unordentlich gekleidetes Frauenzimmer Banzenh.* — Bayer. 2, 524.

Schlam^{p}bampel [ʻSlàmpàmpl *Str. Hag. Geud.*] *f.* 1. *gute, alte, in Wesen und Kleidung sich vernachlässigende Frau; müssig herumlaufende Frau Hag. Ein alter Vers aus einem Transparent lautet:* Ich alti Schlam^{p}bamp^{e}l Stell her mini Amp^{e}l Im Kinni^{g} ze-n-E^{h}re^{n}: s ka^{nn} m^{i}r's niemend verwe^{h}re^{n}. *Damit begrüssten sich früher spasshafterweise die Frauen, wenn sie zum Kaffeekränzchen sich versammelten.* 2. *junge, leichtsinnige Frauensperson.* — *Zur Wortbildung* 'Schlambambel' *aus der Zss. von* Schlapp *u.* Bambel *sagt* CS. 92: *'Ich erinnere mich aus meiner frühesten Jugend an eine alte halb verrückte Frau, die zu sagen pflegte:* Ich alti Schlapp un Bambel'. *Vgl.* Westerw. 186. Bayer. 2, 524.

G^{e}schlam^{p}bampel *n. Menge Kleiderfetzen, zu weite, luftige Kleidung Dü. Mütt.*

Schlam^{p}bampere^{n} [ʻSlàmpàmpərə *Ingersh.*] *f. grossgewachsene, zerlumpt gekleidete Weibsperson.*

Schlam^{p}bamperi [ʻSlàmpàmpəri *Hattst.*] *m. schlechtes Getränke.*

verschläm^{p}bämple^{n} [fəršlampamplə *Geud.*] *in der Haushaltung vergeuden.* Ich verschläm^{p}bämp^{e}l nit so hurtli^{ch} eps *bei mir findet alles seine Verwendung. Vgl.* verbämple^{n}. — *Vgl.* S. Swz. 2, 324.

Schlamper *m.* 1. *langer Mensch.* Das is^{t} doch e famose^{r} S.! *ein tüchtig langer Kerl Hattst. Ähnlich:* E S. vom e Bue^{b}; e S. Fleisch *ein grosses Stück Fleisch Bisch. Vgl.* Flienke^{n} 2. 2. *grosse, blaue Traubenart, die selten reif wird. Der Wein erhält durch sie eine gefällige Farbe Eschenzw. Zss.* Schlamperwi^{n}. 3. *Faulenzer.* Ge^{h}, du grosse^{r} S., schäm di^{ch}, mit däne^{n} Kinder^{n} z^{u} spiele^{n}! *Dü.* 4. *Demin.* Schlämperle *faules, nichtsnutziges Mädchen Obhergh. Ingersh.*

G^{e}schlamper *n.* 1. *zu lange, nachschleifende Kleidung Steinb.* 2. *Gelumpe, Menge Fetzen Obhergh.*

Schlampere^{n} [ʻSlàmpərə *Rädersd.*] *f. nachlässige Frauensperson.*

schlampere^{n} [šlàmpərə *Osenb. Logelnh. Winzenh. Dü. Uttenh. Hf.*] 1. *schlendern, müssig herumlaufen* (*s.* ^{h}erum s.). 2. *die Tränke saufen, vom Vieh; verächtlich auch vom Menschen Hf.* — S. Swz. 2, 323.

^{h}erum schlampere^{n} 1. *lose hängen, von Kleidern Dü.* 2. *faul herumschlendern Uttenh.*

umme schlampere^{n} *umherziehen Logelnh.*

umenander schlampere^{n} *müde oder faul umherschlendern Osenb.*

G^{e}schlampers *n. zerfetzte Kleidung Str.*

Schlamperi [ʻSlàmpəri *Hattst. Su. Geberschw. Ingersh. Bebelnh.*; ʻSlòmpəri *Rapp.*] *m.* 1. *langer Kerl Su.* 2. *Faulenzer Geberschw.*

Strosse^{n}schlamperi *m. einer, der faul auf der Strasse liegt Ingersh.*

schlamperig *Adj.* 1. *herumbaumelnd, lose befestigt M.* 2. *nachlässig.* s is^{t} s. a^{n}g^{e}legt *das Mädchen ist nachlässig angezogen Su.*

Schlamperte [ʻSlàmpərtə *Obhergh.*] *Pl. Fetzen.*

Schlamperzere^{n} [ʻSlàmpərtsèrə *Hattst.*] *f. Weibsperson mit zerrissenen Kleidern.*

Schlampi *m.* 1. *nachlässig gehender Mensch Kerzf.* 2. *Faulenzer Bf.* 3. *Schimpfw. elender Kerl.* Där S. kummt wi^{e}der nit i^{n} d^{e}r Zit heim! *Uttenh.* — Basel 254.

Schlëmp(e) [ʻSlampə *Liebsd. Steinbr.*; ʻSlamp *Ruf. Bf.*] *f.* 1. *träges, schmutziges Frauenzimmer mit zerrissenen Kleidern Steinbr. Bf.* 2. *herunterhängender Fetzen, Fleischlappen, tüchtiges Stück Liebsd.* — Basel 254.

Schlëmpe^{n}, Schlempe^{n}, Schlamm [ʻSlampə *S. O. Bf. Breuscht. Illk. Z. Rothb.*; ʻSlą̈pə *M.*; ʻSlæmpə *Str.*; Slę̈mpə *K. Dunzenh.*; ʻSlèmpə *Geud.*; ʻSlèmpə *Ingw. Rauw.*; ʻSlæmpə *Oermi. Wh.*; ʻSlàm *Lauterbg.*; ʻSlèm *Schleit.*] *m. etwas Herabhängendes, daher:* 1. *Wampe des Rindes Obhergh.* 2. *Fleischlappen bei*

einer Verwundung S. Ich ha^{be}-n-e S. g^{e}haüe^{n} in d Hand *Fisl.* Er het e S. üs d^{er} Backe *Hi.* E S. Fleisch *ein tüchtiges Stück Fleisch*, e S. Tuech *ein Stück Tuch Ingersh.* 3. *Fetzen am Kleid, Zipfel.* Wie do d Schlëmpe^{n} ^{h}era^{b}hënke^{n} *Bf.* 4. *schlechtes Kleid.* Was hes^{t} do wi^{e}der für e S. a^{n}? *NBreis.* 5. *innere Tasche eines Frackes Logelnh.* 6. *Verschluss einer Türe, eines Koffers, u. zw. nennt man so in O., aber auch in Z. Wh.* a) *die bewegliche Eisenzunge mit weiter Öse, die über eine am Pfosten befestigte durchlochte Nase geschoben wird. Vor den S. steckt man dann einen Holzpflock in die Nase oder man hängt ein Vorhängeschloss daran.* Mach nur noch e Malschloss an de^{n} S., suns^{t} stë^{h}le^{n} s^{i}e d^{i}r d Kuej mit samt d^{er} Kett! *Illk. Kalenderregel:* Käthrin, hënk de^{n} Schlëmpe-n-in! *nach Katharinentag (25. Nov.) wird das Vieh nicht mehr auf die Weide getrieben Bf.* Scheüch d Gäns ^{h}inin un^{d} mach de^{n} S. zu! *ruft man den Bewohnern von Ingw., ihre Sprache nachahmend, zu.* 'Kän Schlamm meh ganz, kän Richel' *Lauterbg.* Erw.^{2} XI 138. *Rda. s.* Rincke^{n}. 'ein Trögel mit einem eisernen Schlempen' Not. Urk. 1745. Schlempen *hiessen früher auch die Schliessvorrichtungen an Büchern* Geiler *Baum d. Sel.* 20^{b}. 21; *sowie die Schnallen am Frauengürtel Str.* CS. 93; *jetzt noch nennt man so derb-scherzh. den Hosenlatz:* Mach de^{n} S. in (zu *Geud.*), suns^{t} lauft d Söu furt! *Illk.* b) *Fallriegel, Türklinke N. W.* 7. *Mensch in schmutziger, abgerissener Kleidung Obhergh.* 8. *Nichtsnutz Bebelnh.* 9. *Tölpel Str.* — Pfalz.

Stallschlëmpe^{n} *m. Stallriegel Geud.*

schlëmpe^{n} [ślampə *Bf.*; ślæmpə *Str.*] 1. *nachlässig gehen.* Wie du awer d^{e}rhër schlëmps^{t}! *Bf.* 2. *eine Türe verschliessen mittels des* Schlëmpe^{n} *Str.*

schlëmple^{n} [ślamplə *Schiltigh. Z.*; ślæmplə *Dunzenh.*] *„türklinkern". Die jungen Burschen machen sich zuweilen den Scherz, an der Türklinke eines Hauses, worin Mai- oder Kunkelstube abgehalten wird, ein Seil zu binden. Darauf werden dann alte Blech- und Porzellangeschirre befestigt. Das Seil wird aus dem Hinterhalt geschwungen, was einen Höllenlärm gibt.*

Schlëmper ['Slampər *Obbruck*] *m.* 1. *Tuchfetzen oder auch Stück Tuch.* 2. *Stück Feld.* M^{i}r hä^{n} nur eso n-e S. a^{n}g^{e}säjt.

schlëmpere^{n} [ślæmpərə *Str.*] 1. *die Türe schliessen.* 2. *jem. im Spiel betrügen. Vgl.* schlumpe^{n} 3.

^{h}erum schlëmpere^{n} *herumlungern Ingw.*

Schlemperi ['Slèmpri *Su. Ingw.*] *m. langer, fauler Schlingel.*

Schlëmpi ['Slampi *Liebsd. Bf.*] *m. träger, nachlässiger Mensch.* Dë^{r} S. is^{t} so ful wie Mist! *Liebsd.*

schlëmpig *Adj. nachlässig Liebsd.*

Schlump ['Slùmp *Katzent.*] *f.* 1. *die Hechel zum Wollkämmen.* 2. *Brettchen mit Drahthaken, eins fest auf dem Tisch, eins mit Handgriff, werden übereinander hin bewegt und kratzen die Wolle auf. Zss.* Schlumpstock. — S. Swz. 2, 332.

schlumpe^{n} [ślùmpə *allg.*] 1. *Wolle kämmen, aufkratzen.* G^{e}schlumpti Woll macht më^{n} in d Kuwerte^{n} *Bettdecken Logelnh.* 2. *durchhauen, zu Boden werfen.* Dë^{n} han i^{ch} g^{e}schlumpt! *Su. Fisl. (vgl. raufen).* 3. *jem. im Spiel betrügen Dunzenh. Ingenh.* — S. Swz. 2, 332. Basel 256. *vgl.* Bayer. 2, 525.

schlumpere^{n} [ślùmpərə *Ingersh.*] *träge umherschlendern.*

umenander schlumpere^{n} *dass. Ingersh.*

Schlumperi *m. Herumlungerer Ingersh.*

schlumperig *Adj. lungerig.* E schlumprige^{r} Keib! *Ingersh.*

schlëndere^{n} [ślantrə *Co.* Henry] *schlendern.* — Bayer. 2, 525. Westerw.

Schlëndri ['Slantri *Ingersh.*] *m. Schlendrian.*

Schlëndrian ['Slantriàn *Roppenzw.*; 'Slantriàn *Logelnh.*]. *m.* 1. *grosser, linkischer Mensch.* †2. *'hergebrachte Gewohnheit'* Klein. 'im alte^{n} Schlendrigang' *Str.* Ulrich.

Schlund ['Slùŋ *M.*] *m.* 1. *Abgrund, tief eingeschnittenes Bett eines jäh abstürzenden Bergwassers* JB. IX 216. 2.† 'Stomachus eigentlich die schlund' Gol. 95. — S. Swz. 2, 232.

Schlang(e) ['Slàŋə *Hi.*; 'Slàŋ *O. U.*; *Demin.* 'Slaŋlə *Co.*, 'Slaŋl *K. Z.*, 'Slæŋl

Str.] *f. Schlange.* Sie het n-e Mul wie n-e Schlange *führt giftige Redensarten Hi. Zss.* Schlangenmies *Bärlapp Su.*, -krut. *Demin. Spiel mit Nüssen:* 'Wer het Gstunze, Nusse? Schlängels, Hyffels hets als gheisse do' *Boese* SCHK. 197. — BASEL 254. BAYER. 2, 526.

Schling(e) *nur im Demin.* Schlingle, Schlingel ['Sliŋlə *Ruf.*; 'Sleŋlə *Su. Dü.*; 'Sleŋl *Illk.*; 'Sliŋl *Str. Lützelstn.*] *n. kleine Schlinge zum Anhaken oder Einknöpfen, vertritt vielfach die Stelle des Knopflochs.* Mach doch der Ermel in! — Ich kann nit, ich habe s S. verrissen! *Dü.* D Zwëhl het e S. für s Ufhënken *Illk. Vgl.* Ufhënkel *Seite* 356. — BAYER. 2, 527.

'Handschlingelein' *Pl. Handschuhe Schönenbg. (Kr. Weissenbg.)* MÜNDEL *Volksl. Nr.* 77.

Schlingel ['Sliŋl *Rädersd. Ruf.*; 'Sleŋl *Co. Dü.*; *Demin. Nbform* 'Slùŋələ *Str.*] *m. Schlingel, Bösewicht.* — DWB. 9, 728 *eig. niedd.*

Gassenschlingel *m. Gassenbube.* Ei, du versoffener G., bist schon wieder stërnenvolll *Anfang eines Liedes Dü.*

Geschlungs, Geschlunkels [Kšlùŋs *Illk. Str. Ruprechtsau Hf.*; Kšlùŋkls *Ingw.*] *n.* 1. *die Zunge eines essbaren Tieres mit den daranhängenden Eingeweiden Str.* CS. 46. 2. *Fleischmus, die in brauner Brühe zubereiteten Eingeweide (Lunge, Leber, Herz, Zunge).* G. ist eps Guets — wër's gërn isst! *Illk.* 'Diss Gschlunkels duet merr koche' *Str. Wibble* 28. 3. *Spottname für Maurer Str.* 4. *Lumpenvolk Str.* — *Vgl.* BAYER. 2, 529 Geschlunkel.

Schlankel *m. ein langer, träger Mensch Hag.*

Schlanken, Schlënken ['Slàŋkə *Hi.*; 'Slaŋkə *Roppenzw. Ruf.*] *m.* 1. *Schliesshaken an Kleidern Hi.* 2. *Fensterhaken.* Hënk der S. hinin! *Roppenzw.* 'die thüren mit einem schlenckhen . . hinter ihme zuegeschlossen' PETRI 417. 3. *unbeholfener Mensch; meist scheltend:* du dummer S.! *Ruf.* — S. Swz. 2, 328. BASEL 254.

Hebschlanken ['Xèpšlàŋkə *Olti.*] *m. Lenkriemen am Pferdegeschirr. s. auch* Hebschlënke.

Schlankeri, *s.* Schlënkeri.

schlënken [šlaŋkə *M.*] *schwingen, schleudern.* — S. Swz. 2, 328.

verschlënken *eine Fehlgeburt tun, von der Kuh M.* — *vgl.* SCHWÄB. 467.

Schlënk(e) ['Slaŋk *M.*] *f. Schleuder.*

Hebschlënke [Hèpšlaŋkə *Steinbr.*] *f. Lederriemen am Hintergeschirr des Pferdes, womit es den Wagen anhält.*

Fassschlënken [Fàsšlaŋkə *Hi.*] *m. Griff am Fass, z. B. am Janchenbehälter.*

Schlënker ['Slaŋkər *O. Wörth Lobs. Betschd.*; 'Slæŋkər *Ndrröd.*; *Pl. ebs.*] *m.* 1. *Stoss, Schub.* Gib ihm e S., dass er zu der Tür hinus drolt! *Horbg.* 2. *Schleuder Obhergh.* DASYP. 3. *Ranke des Weinstocks, des Hopfens.* Es ist Zit, dass mer dene Hopfen anbindet, er het jo schon bald üwer e Meter langi S. *Lobs.* 4. *die Haut auf gekochter und wieder erkalteter Milch oder Suppe Oseub.* 5. *schleimartiges Schnürchen, welches vor und auch nach der Befruchtung von der Kuh hängt.* s hënkt e S. von ere, jetz trägt sie *Betschd.* 6. *Schleim, der vor dem Kalben fortgeht.* D Kuh het e S., sie macht allewëj bald *Lobs.* 7. *Demin. eine Art Gartenfetthenne.* — *Vgl.* BAYER. 2, 529.

Schlënkere ['Slaŋkərə *Heidw.*] *f. Schleuder.* 'mit seiner schlenckern überwand er Goliath' GEILER *J. Sch.* 24. — BAYER. 2, 529.

Hopfenschlënker [Hùpfəšlaŋkər *Wörth*] *m. Hopfenranke.*

Steinschlënker *m. Mittl.*, Steinschlënker *f. Obburnhaupt Steinschleuder, bestehend aus einer Holzgabel, Gummischläuchen und einem Ledertäschchen zur Aufnahme des Steins.*

schlënkeren [šlaŋkərə *fast allg.*; šlaŋkrə *Obhergh. Ruf. Oseub. Co.*; šlæŋkərə *Str. Ndrröd. Lohr Wh.*; 'schlënkere' STÖBER *Mäder* 110] 1. *schleudern.* Ich habe n-e Stein in d Höchi geschlënkert *Heidw. Der gewaschene Salat wird* geschlënkert, *um ihn vom Wasser zu befreien Str.* 'schlenkern' GEILER *S. M.* 68. 2. D Ärm s. *Co. U.*, d Füess s. *Ruf. U.*, d Bein s. *Brum. die Glieder baumeln lassen.* 3. *werfen (zu Boden oder zur Tür hinaus).* Ich will ihne s., wenn er kummt *Ruf.* 4. *schlendern.* Lueg nur, wie-n-er schlënkert, grad wie wënns nit prëssieren gät! *Barr.* 5. *einen* Schlënker (*Bed.* 5) *an sich haben, von der Kuh Betschd.* — BAYER. 2, 529. PFALZ. HESS. 355.

herum schlënkeren *herumschleudern, beim Tanz herumwerfen Ingenh.*

ewëg schlënkeren *Illk.*, furtschlënkeren *Obhergh. wegschleudern.*

hin schlënkeren *hinschleudern Str.* 'I haa jo noch myn Gsangbuch 'rusgenumme, .. un haa's gar unter d' Hund hiengschlenkert' PFM. II 6.

verschlënkeren *verschleudern, durchbringen Obhergh.* — BASEL 112.

Schlënkeri, Schlankeri ['Slaŋkri *Felleri.*; 'Slaŋkəri *NBreis. Dollern Türkh. M. Rapp. Bebelnh. Bf. K. Z.*; 'Slæŋkəri *Str.*; 'Slàŋkri *Ruf.*; 'Schlènkeri' STÖBER *Mäder* 110] *m.* 1. *langsamer Mensch mit schleppendem Gang, meist scheltend Türkh. Rapp.* Du dummer Schlankeri! *Ruf. s. auch* Schlënken 3 *u.* Schlinkeri. 2. *Umherstreicher, Strolch Dollern.* 3. *Schleuder NBreis. s. auch* Schlinkere.

Schlankënkeri ['Slàŋkaŋkəri *Illk.*] *m. unbeholfener Mensch.* Allwil dass sich dër lang S. gebuckt het, het ihne der ander dreimol üwer den Hüffen gerënnt.

Schlienken ['Slìəŋkə *Bghz.*] *m. grosses Stück, das vom Brotlaib abgeschnitten wird. Vgl.* Flienken.

Schlienker ['Slìaŋkər *Obhergh.*] *m.* membr. vir.

schlinke-schlanke [šliŋkəšlàŋkə *Ingenh.*] *in der Wendung* s.-s. gehn *müssig, faul umherschlendern.* Schaffen will er nit, eso s.-s. gehn ist ihm liewer. — *Vgl.* BAYER. 2, 528. 'Er gehet schlinkeln schlankeln' *müssig Pf.* KLEIN.

Schlinkere ['Slìŋkərə *Liebsd.*] *f. Schleuder.* — BAYER. 2, 529 Schlenker.

schlinkeren *schleudern, hin und her werfen Fisl. Roppenzw.*

furt schlinkeren *fortschleudern Roppenzw.*

umenander schlinkeren *umherschleudern Fisl.*

Schlinkeri ['Slìŋkri *Ruf.*] *m. unbeholfener Mensch; meist scheltend:* du dummer S.! *Ruf.*

Schlunker ['Slùŋkər *Hattst. Obhergh. Hlkr.*] *m.* 1. *Umherzieher.* Dën S. trifft mer immer uf der Stross an! *Hattst.* 2. *nachlässig gekleideter Mensch Obhergh.*

schlunkeren *schlendern Obhergh. Hlkr. Logelnh.*

herum schlunkeren *umher ziehen Hlkr.*

umme schlunkeren *nachlässig gekleidet umher schlendern Obhergh.*

umenander schlunkeren *umher ziehen Logelnh.*

Schlunkri ['Slùŋkri *Logelnh.*] *m. Halunke.*

Schlënz ['Slánts *Roppenzw. Hlkr.*; 'Slą̈ts *M.*; 'Slants *u.* 'Slans *Fisl. Liebsd. Steinbr. Lutterb. O.*; 'Slènts *Saarunion*; 'Schlènz' STÖBER *Mäder* 110] *m.* 1. *unregelmässiger Riss im Kleid, im Papier, im Holz. Zss.* Schlënzangel *Fischangel mit mehreren Haken Str.* 2. *Steckreis, Ableger der Rebe Horbg.* 3. vag. fem. *Steinbr. Zss.* Schlënzgige *Seite* 202. — SCHWÄB. 467. BAYER. 2, 529. PFALZ 129.

schlënzen [šlántsə *Roppenzw. Hlkr.*; šlą̈tsə *M.*; šlantsə *u.* šlansə *fast allg.*; šlæntsə *Str. Ingw. Ndrröd. Wh.*; 'schlènze' STÖBER *Mäder* 110] *tr. u. intr.* 1. *reissen, schlitzen, von Tuch, Holz usw.* Für das bruchst kein Schër, das kannst s. *Dü.* Der Baum ist von owen bitz hinab *(vom Blitz)* geschlënzt *Hf.* Hanf s. *den Bast von den Hanfstengeln lösen Illk. Im Zorn:* Ich schlënz ihne in zwei Teil, und wënn ich ufs Galee kumm *Eckbolsh. Rda.* So s. d Juden den Perkal *sagt man, wenn man den Häring an den beiden Enden des Schwanzes fasst und durch Umschwingen der Länge nach in zwei Hälften reisst Rosh.* 2. *betrügen Str.* 3. *mit der sog.* Schlënzangel *fischen. Hierher:* Bersch s. *eigentl. Bärsche schlänzen = farzen Dü.* 4. *Verbind.* Bier s. *Bier trinken Ingw.* Der schlënzt die Seidel Bier! *Ndrröd.* 5. *Rda.* Eins s. *cohabitieren Illk.* — S. SWZ. 2, 328. SCHWÄB. 467. BAYER. 2, 529. HESS. 355.

abschlënzen *abreissen.* Der Nast schlënzt ab, ich kann e nit abbrëchen *Dü.*

abenander schlënzen *entzweireissen Obhergh.*

durch schlënzen *durchreissen, z. B. ein Stück Tuch M.* Die Satan *(schlimmen Burschen)* han gor griserlich wüest gehüst mit ihm *(dem Mädchen)*; sie han ihm s Fürtich mittlen durich geschlënzt *Ingenh.*

uf schlënzen *aufreissen M. Str. U.* Der Buch het die Hosen ufgeschlënzt *M.* Mit eme so e kurzen Knippen het er ihm den Büch ufgeschlënzt, dass grod d Kuttlen herus gehënkt sin *Dunzenh. Ingenh.*

verschlënzeⁿ 1. *(gewaltsam oder heftig) zerreissen.* Gang, verschlënz sël[b] Tuech, m[i]r wël[le]n Hemb[de]r drus macheⁿ! *Geberschw.* Üwer dene haw ich e Zorn, [d]ass ich [ih]ne könnt v. *Lobs.* D[e]r Kaperal Lënz het d Hoseⁿ v[e]rschlënzt *usw. Rapp.* JB. VII 164. 'Diss isch jo zuem Verschlenze, was merr erlewe muess in dere schebbe Welt' PFM. IV 7. 2. *intr. abschleissen, wie es Zweige unter dem Druck des Windes oder unter der Last der Früchte tun M.* 3. *betrügen Str.*

verschlënzt *Part.-Adj. zerrissen Z. Wh.* — S. Swz. 2, 328. SCHWÄB. 467. BAYER. 2, 529.

Schlënzeⁿ ['Slæntsə *Lützelstn.*] *m. Riss.* Du soll[s]t jetz kein[en] üwleⁿ S. in di[ne]m Rock han! *Lützelstn.* — S. Swz. 2, 328. SCHWÄB. 467.

Schlënzer ['Slansər *Co.* HENRY; 'Slantsər *Mütt. Barr Bf. Dachstn. Ndhsn. Bisch. Z.*; 'Slæntsər *Str. Ingw. Wh. Ndrröd.*] *m.* 1. *Riss im Kleid.* Iⁿ dëm neüeⁿ Kle[i]d het er schoⁿ wi[e]der e S.! *Barr.* Si[e] hat e S. im Rock *Ndrröd.* 'Wie's do Schlenzer, Riss un Krammer Uff der Ruppejagd het genn?' *Boese* SCHK. 200. 2. *Betrüger Str.* 3. *Faulenzer Bf.* — SCHWÄB. 467.

Schlunzer ['Slùnsər *Bisch.*] *m. zerlumpter Strolch.* — SCHWÄB. 467. *vgl.* BAYER. 2, 529.

Schlunz ['Slyùnts *M.*] *f. faules Weib. Vgl.* Schlunze HESS. 357.

Schlunzi ['Slùntsi *Felleri.*] *m. fauler Mensch.*

Schlapp(e) ['Slàpə *S.*; 'Slàp *sonst allg.*; *Pl.* -ə; *Demin.* 'Slapl *U.*, 'Slæpl *Str.*] *f.* 1. *alter ausgetretener Schuh, gew. im Pl. Hausschuhe S.* Us däneⁿ Schue[h] ka[nn] m[e]r e Par Schlappeⁿ macheⁿ *Wittenh. Hi. Steinbr.* 2. *unordentliches, leichtsinniges Frauenzimmer allg.* Wi[e] is[t] als dis Maid[e]l so brav g[e]sin, un[d] ziter [d]ass es gedient het, is[t] s e S. so gross, a[l]s d eini findeⁿ wi[ll]t *Illk.* 'Diss Lissel isch e Schlapp! do pluderts no' e Johr Un dheime het's e Wäsch' *Fraubasengespräch* SCHK. 309. 'Zeiht merr die Maidle nit.. Do were Schlabbe drus' PFM. I 1. 3. *ält. Spr. Schlag.* 'Nimm dise schlap' RASSER *Hochz.* 1. *T.*, 4 *A.* — SCHWÄB. 462. BAYER. 2, 530. HESS. 353. WESTERW.

Schlappeⁿ ['Slàpə *allg.*; *Pl. ebs.*; *Demin.* 'Slaplə *Co. Ingersh.*, 'Slapl *U.*, 'Slæpl *Str. Saarunion*] *m.* 1. *Pantoffel K. Z.* 'Deⁿ Schlappeⁿ suecheⁿ' *ein Spiel aus der Kunkelstube* JB. XI 204. 'Do nimm dyni Schlabbe .. un geh nuf in dyn Bett' PFM. IV 3. KLEIN. *Demin.* Schläppleⁿ *Nachtschuhe Co., Pantoffeln Mark.* Schöne Schläpple *gestickte Pantoffeln Saarunion.* 2. *alter Schuh, der durch Abschneiden der Kappe oder durch Niedertreten zum Pantoffel gemacht ist.* Kanns[t] di[e] Schlappeⁿ im Lumpeⁿsammler bringeⁿ! *Rothb.* 3. *faule, leichtsinnige Weibsperson Liebsd. Ruf. Str.*; *Dirne Mü.* — BAYER. 2, 530.

schlappeⁿ [šlàpə *Mü. M. K. Z. Wh.*] 1. *nachlässig einhergehen.* 'Zwä Stund hinnerm Norbol her Kummt do äner z'schlappeⁿ' *Lauterbg.* ERW.[2] XI 95. 'im Zimmer herum s.' WAGNER *Km.* 78. 2. † *gierig essen, fressen, verschlingen.* 'die vernunft sagt dir, du solt nit also in dich schlappen wie ein hunt' GEILER *S. M.* 5. — S. Swz. 2, 321. SCHWÄB. 462. BAYER. 2, 530. WESTERW.

verschlappt *Adj. schlecht angezogen Mü.* 'mit so me Ding verschlappt, verzüst' LUSTIG I 254.

Rinkeⁿschläpplis [Reŋkəšlaplis *Dunzenh. Z. Han.*] *n. Spiel der Dorfjugend auf dem* Abe[n]dmärk[t] *(s. d.)*: *um die im Kreise abwechselnd aufgestellten und einander an der Hand festhaltenden Mädchen und Burschen gehen je ein Mädchen und ein Bursche mehrere Male herum und suchen einen oder eine aus, die ihre Neigung besitzen, schlagen ihnen auf den Rücken und laufen davon, während die Getroffenen ihnen nachlaufen. Nach dem Einholen gehn die zwei Paare langsam zurück und unterhalten sich angenehm. Vgl. den schönen Aufsatz über das Kreisspiel* ERW. 1838, 45.

U[h]reⁿschläppel [Y'rəšlapl *Hf.*] *n. die einem kleinen Pantoffel ähnliche verzierte Uhrtasche, welche an der Wand aufgehängt wird.*

Gutnachtschlapper *Wh.*, -schläppel, *s.* Gutnachtbatsch II 122.

schlappereⁿ *die Schuhe nicht fest an den Füssen haben Mütt.* 'schlappern oder klappern' *vom Hufeisen* MARTIN *Parl. N.* 459. — BAYER. 2, 530.

umenander schlappereⁿ *nachlässig in abgetretenem Schuhzeug umhergehn.* Am Sunntig schlappert m^{er} nit eso umenander *Mütt.*

schlapperig *Adj. nachlässig im Gang Bf.*

Kapperschlappersche, *s. unter* K.

Schlappes ['Slàpəs *Mütt. Str. Hf. Hag. Oermi.*] *m. (das Gegenstück zu* Schlappe *f.) unordentlicher, leichtsinniger Mensch, der sich schlecht hält.*

Schlappi, Schläppi ['Slàpi *Obhergh. Bf. Oermi.*; 'Slapi *Rothb.*] *m.* 1. *gutmütiger, verstandesschwacher Mensch Obhergh.* Dis is^t keⁱⁿ Mann, s is^t e S.! *Bf.* 2. = Schlappes *Oermi.*; *nachlässige Weibsperson Ruf.*; *fauler Mensch Rothb.* — S. Swz. 2, 320.

schläppig [šlapik *Bf.*] *Adj. unsicher, schwankend im Gang.*

Schlepp(e) ['Slèp *Gebw. Ruf. Obhergh.*] *f. (m. Wittenh.)* 1. *nachschleifender Teil des Frauenrockes Ruf. Auch der ganze Rock wird* S. *genannt Obhergh.* 2. *kokettes Mädchen (nicht Dirne) Gebw.* 3. *feile Dirne Ruf. Obhergh.*

schleppeⁿ 1. *schleppen Obhergh. Ruf. Bf. Syn.* schleifeⁿ 3. *Zss.* Schleppsack (Schlapps- *Hag.*) 2. *betrügen Str.* — Bayer. 2, 530. Pfalz.

erschleppeⁿ *(gew. mit Verneín.) bis zu Ende schleppen Bf.*

nach schleppeⁿ *nachschleifen.* Si^e schleppeⁿ dëⁿ Karreⁿ am Bodeⁿ no^{ch} *Ruf.*

Schleppet ['Slèpət *Hf. Hag.*] *f. soviel man schleppen (hier* schleifeⁿ!) *oder tragen kann, z. B. ein Bündel Futter, einen vollen Korb Kartoffeln.* — Bayer. 2, 530.

Schleppi *m. fauler Mensch, der sich gleichsam herum schleppt Ruf.*

verschlippereⁿ [fəršlipərə *Dehli.*] *refl. in Vergessenheit geraten.* Das verschlippert sich wi^eder. Es wird nimme^{hr} vil von dër Sach gered^et, sⁱe hat (sich) so no^{ch} z no^{ch} verschlippert.

Schlupf ['Slùpf *fast allg.*; 'Slùp *Lützelstn.*; 'Slyp (*Bed.* 1) *n.* 'Slùp (*Bed.* 3) *Wh.*; *Pl.* 'Slipf *u.* 'Slepf; *Demin.* 'Slìpflə *u.* 'Slepflə *O.*, -l *U.*] *m.* 1. *schmaler Raum zwischen zwei Gebäuden, Schlupfwinkel.* 'Wo sinn see dänn o' gstande, die Beeswichter? Im ä Schlupf?' *Co.* Pfm. IV 5. 'Se henn si mi gedrukt in ains von dene Schlipfle' Pfm. IV 5. Ich butz dëne S. nit allewil, s is^t au^{ch} emol am Nochber! *Barr.* 'Wann die Dachtrauff von zwey Gebäuen in einem Schlupff zusammen fallen . . so gebühret es einem jeden zur Helffte' Mü. *Ban R.* 10. Du chenns^t, glaüb i^{ch}, alle Schlüpf in d^{er} Stadt *Liebsd.* 2. *enger Durchgang zwischen Häusern, unter einem Gebäude oder zwischen Hecken.* Kumm, mⁱr läüfeⁿ durc d^{er} S., mⁱr kummeⁿ d^erno^{ch} e^hnder aneⁿ *Geberschw.* '*offener Durchgang unter einem Hause*' Klein. 3. *Schärpe Str.*; *Schleife, beim Knüpfen eines Bandes (Ggs.* Knopf *Knoten Z.)* Mach mⁱr e S. in s Krawätt^el un^d keⁱn Knopf! *Brum. Die alten Deutschen, die* 'die Haar mitten auff dem Haupt in einen schlupff zusammen gewunden' Mosch. II 63. 'mit mancherley farben von . . schlüpffen' *ders.* I 23. 4. *Schlinge.* Deⁿ Haseⁿ stellt m^{er} Schlüp^{fe} un deⁿ Füchs^{en} Falleⁿ *Wh. Auch bildl.* Er hat nit geruejt, bis er dis Mäⁱdeⁿ im S. g^eha^bt hat *Wh.* 5. *Masche beim Stricken.* Du has^t jo e S. lo^{sse}n falleⁿ an dinere Stricket *Lützelstn.* — S. Swz. 2, 333. Basel 256. Bayer. 2, 532.

Schlüpfli, Schlüpfel ['Slìpfli *Olti.*; 'Slepfl *K. Z.*] *n. Schlips, Krawatte.*

Underschlupf *m. Obdach, Unterkunft Dü. Str.* s is^t halt doch eps wërt, wëⁿⁿ m^{er} e eijeneⁿ U. het *Dü. In der ält. Spr.* 'vnterschläiff vnnd auffenthaltung gegeben' Petri 351. — S. Swz. 2, 333. Bayer. 2, 531 f.

schlupfeⁿ [šlùpfə *allg.*, šlypfə *Lutterb.*] 1. *schlüpfen.* In d Hoseⁿ s. *Lutterb. U.*, in's Bett s. *Dü. Spw.* Wer z^uerst in deⁿ Sack schlupft, schlupft s letscht ^{he}rus *K. Z. Rda.* In d^{er} Arsch s. *jem. schmeicheln Ruf.* D Sunn schlupft in deⁿ Sack *verbirgt sich hinter den Wolken, ein Regenzeichen für den nächsten Tag Str. K. Z.* Zue ^{eine}me Maideⁿ s. *heimlichen Umgang mit einem Mädchen haben Hf.* s schlupft e mëngi Mus in e ander Loch bis dohiⁿ *bis dahin kann sich noch viel ändern Ruf. Schnellsprechvers:* s schlupft e wise Mus s Schlüss^elloch uf *Liebsd. Neckliedchen:* Hes^t kalt? Schlupf in e Spalt! Hes^t warm? Schlupf in e Darm! Hes^t heiss? Schlupf in e Geis! *Dü. Ähnlich:* Hes^t heiss? Schlupf in e Geis! Hes^t kalt? Schlupf in deⁿ Wald! Hes^t Hunger? Schlupf in e

Gagummer! Hes[t] Durst? Schlupf in e Wurst! *Z. s. auch* HENRY *Scite* 144, *u.* STÖBER *Volksb.* 206. 'ob sie in jhn schlupffen konnte' MOSCH. II 303. *Zss.* Schlupfpulfer *Talk, wird in das Schuhwerk gestreut, damit es leichter an den Fuss geht Hf.* 2. *durchschlüpfen, beim Spiel leer ausgehen, nichts bezahlen müssen; auch sonst aus irgend einem Grund übergangen werden bei einer Leistung, z. B. übersehen werden bei Frohndiensten, bei Steuern u. dergl. Dü.* Er schlupft m[i]r nit *er entwischt mir nicht, er kommt auch noch dran AEckend.* D g[e]schlupft Klass *die Mannschaften des Jahrgangs 1871, die weder im französischen, noch im deutschen Heere gedient haben Hf.* — S. Swz. 2, 333. SCHWÄB. 467. BAYER. 2, 532.

durch schlupfe[n] 1. *durchkriechen Ndrröd.* D[e]r Has is[t] dört durich g[e]schlupft *Co.* 2. *ohne bezahlen zu müssen, durchkommen Bf.*

[h]erus schlupfe[n] *herausschlüpfen* = us schlupfe[n] *Betschd.*

füre[n] schlupfe[n] *hervorschlüpfen.* Er is[t] underm Bank füre[n] g[e]schlupft *Obhergh.*

[h]inin schlupfe[n] *hineinkriechen.* Schier in eine[n] ni[n] schlupfe[n] a) *sich ganz dicht an jem. drängen;* b) *schmeicheln Dü.*

ine[n] schlupfe[n] *hineinschlüpfen.* Schlupf in s Fass inne[n] un[d] butz s us! *Rda.* Si[e] schlupfe[n] e[i]nander fast i[n] d[e]r A. inne[n] *sie sind durch innige Freundschaft verbunden S.*

umme schlupfe[n] *umherschlüpfen Su.*

underschlupfe[n] 1. *unter etwas drunter kriechen Su.* 2. *untertauchen im Bad.* Ich schlupf jedes Mol ünger *Geud.*

us schlupfe[n] *ausschlüpfen, von Vögeln aus dem Ei, von Knospen U.*; usg[e]schlupft *Part.-Adj. aus dem Gesicht geschnitten, dem Vater usw. zum Verwechseln ähnlich U.* Dis is[t] d[e]r usg[e]schlupft Bappe *ganz der Vater Str.* 'e Bu isch's gwest, d'r ausgschlupft Alt, beim Dipfel bis uf d' Knoche, dr eckig Kopf, s' breet Maul, korzum wie aus de-n-Aage gschtoche' *Lauterbg.* ERW.[2] III 1. 'e netti Mamsell, d'usg'schlupft Urgrossmamme' PICK *Anno* 1975, 5.

verschlupfe[n] *refl. sich verkriechen.* Er het si[ch] verschlupft, [d]ass e *(ihn)* nieme[n] het wisse[n] z[u] finde[n] *Dü.* D Sunn verschlupft si[ch] *versteckt sich hinter Wolken Bühl.*

Schlupfer, *Pl.* Schlüpfer *u.* Schlupfer *m.* KLEIN; 'Pelz un Schlupfer' LUSTIG I 429. 1. *Muff (dieses fehlt) allg. O.* Was nowel, e Mantel an un[d] e S. für d Händ! *Illk.* Wë[nn] më[n] Tüwaksbletter in e S. steckt, se komme[n] ke[in] Schawe[n] dri[n] *Bf.* 2. *Schleicher.* Du bis[t] e rëchte[r] S.! *Bebelnh.* — SCHWÄB. 466. BAYER. 2, 532.

Dume[n]schlupfer *u. Demin.* Dume[n]schlüpferle, Duwe[n]schlüpferle [Týmə̆šlùpfər *Ruf. Obhergh. Ingersh.*; -šlùpfər *u.* -šllpfərlə *Su.*; -šllpfərlə *Hi. bis Rapp.*; Tymə- *M.*; Týwə̆šllpfərlə *Ensish. Hattst.*] *m. (bezw. Demin. n.) Zaunkönig,* Troglodytes parvulus. D D. sin[d] nit grösser a[l]s e Dume[n] *Su.*

Hagschlüpferle [Hâkšlepfərlə *u.* Hâjšlepfərlə *Logelnh.*] *n. Zaunkönig.*

Lochschlupfer *m.* 1. *Schmeichler, Schmarotzer Obhergh.* 2. *Spitzname der Bewohner von Türkh.; über den geschichtl. Urspr. desselben s. Els. Samstagsbl.* 1862, 115.

Zumschlupfer, Zume[n]schlupfer, Zunschlupfer, Zune[n]schlupfer *u. je das Demin.* -schlüpferle [Tsýmə̆šlùpfər *Osenb. Obhergh. Mittl.*; Tsýmə̆šlòpfər *Rapp.*; Tsýmšlepfərlə *Lutterb.*; Tsýmšllpfərlə *Heidw. Dollern*; Tsynšlùpfər *Mütt. K. Z.*; Tsýnə̆šlùpfər *Horbg.*; Tsýnšllpfərlə *Urbis*; Tsýnšllpfərlə *Wittenh. Str.*; Tsynšlepfərlə *NBreis. Mütt. K. Z.*; Tsynə̆šllpfərlə *Sier. Dachstn.*] *m. (Demin. n.) Zaunkönig.* 'Zünschlüpferle' STÖBER *Mäder* 122. 'Zaunschlipferlin' FISCH. *Garg.* 56. 'Vogelkönig den man meusskönig nent. (die jmschmälichzunschlüpffer sagen, er würdts jhn nit lang vertragen)' *Str.* 1554 JB. IV 55. 'Meüsskönig oder zaunschlüpffer' *Str.* 1625 JB. VII 111. — BAYER. 2, 532.

schlupferig [šlùpfrik *Hlkr.*] *Adj. schlüpfrig.*

Schlup[f]ert ['Slùpərt *Lützelstn.*] *m. Muff.*

schlüpfe[n], *öfter* us schlüpfe[n] [šlepfə, ys šlepfə *Hi.*] *ausgleiten.* — BASEL 255.

schlüpfle[n] [šlepflə *Obbr.*] *Schlingen legen.* E Has s. *einen Hasen in der Schlinge fangen. s.* strickle[n].

schlüpfere[n] [šllpfərə *Fisl. Roppenzw. Mü. Wittenh.*] *ausgleiten.* Der is[t] g[e]schlüp-

fert, g^e^heit un^d^ hat s Bei^n^ g^e^brochc^n^ *Wittenh.* 'schlipfre' Lustig I 318. 'er (der ale) schlipffert oder schleifft einem alwegen vss der hand' Geiler *Häsl.* c IV^d^.

schlüpferig [šlepfərik *Hi.*; šlepfrik *Steinbr. Su.*; šllpfərik *Dollern*; šllpfrik *Obhergh.*] *Adj.* 1. *schlüpfrig, glatt, von Wegen Su. s.* rütschig. 2. *schleimig, schmierig, von Schnecken, Fischen usw. Dollern. Obsc. Rda* D^e^r schlüpfrig Polka tanze^n^ *cohabitieren Obhergh.*

kurzschlüpfig [khûrtsšllpfik *Hi.*] *Adj.* Kurzschlüpfige Holzschue^h^ *haben enge Öffnung und können daher ohne Lederbinde getragen werden.*

Schlaraff ['Slàràf *Co. Ndhsn. Illk. Str.*; 'Slàəràf *Rauw.*] *f.* 1. *Maske, Larve.* A^n^ d^e^r Fasnacht ge^h^n s^i^e mit Schlaraffe^n^ ^h^erum *Ndhsn. s. auch Seite* 17. 2. *hässliche Frau Str.* 3. *Pl. einfältige Menschen.* Dis sind rëchti Schlaraffe^n^, ste^h^n s^i^e anne^n^ un^d^ gaffe^n^, un^d^ ke^i^ner dät Hand anleje^n^ *Illk.* — Bayer. 2, 532. Pfalz. Hess. 353. *Erste Silbe eig.* Schlur — *s. u.*

Schlaraffel, Schnaraffel ['Slàràfl *Horbg.*; 'Snàràfl *Obhergh.*] *f. gemein für Mund.* Schlag ^ihm^ eini uf d S.! *Obhergh.* — *angelehnt an* Raffel. Bayer. 2, 532.

Schlarunke *f. langsame, träge, dumme Person Mü.* St.

Schleräng ['Slèrã *Str., frz. Aussprache mit nasaler Schlussilbe* -in] *m. menschliche Exkremente.* Er is^t^ in e S. geträtte^n^.

† **Schlier** *m.* 'Bubo ein Schlier oder drůss neben den gemächten' Gol. 282. — Bayer. 2, 533. Pfalz. Hess. 355. Westerw.

G^e^schlier [Kšlir *Wingen*] *n. Geschwür.* s G. is^t^ uf^g^^e^gange^n^, s het meineidi^g^ we^h^ geton.

Schlur ['Slýr *Str.*] *m. träger Geselle. Rda.* 'Der Bur isch e Schlur' Als. 1851, 27. *Ähnl. Rda. s.* Bur 1. — Bayer. 2, 532.

Schlur ['Slýr *Hf.*] *f. faule, leichtsinnige Weibsperson.*

schlure^n^ [šlýrə *Bf. Molsh. Str. K. Z. Wh. Rauw.*] 1. *nachlässig gehen, schlendern; arbeitslos umherziehen; auch zsgs.* ^h^erum s. *Str. Geud.* Wënn du eso schlurs^t^, se kommt m^e^r niene hi^n^ *Bf.* 'Der kënnt ëbbs bëssers dûn als nur so erum ze schlûre' *Str.* CS. 94. 'Dis letsch denn geht er us un schluurt, wie sunscht, elaan' Frœlich *Holzh.* 37. 2. *nicht arbeiten wollen, langsam arbeiten Bf.* — Bayer. 2, 532.

Schluri ['Slýri *Str. Z. Ingw. Dehli.*] *m.* 1. *Mensch mit nachlässigem, schleppendem Gang Str.* Klein. 2. *arbeitsscheuer Mensch Ingw.* 'Raij di doch, Schluri, Bisch jo so truri' *Hirtz* Schk. 220. 'Das ist e rechter Schluri' *Dehli.* JB. XI 47. — Pfalz.

schlurig [šlýriχ *Str.*] *Adj. träge, faul.* 'Denksch noch . . . an de schluurige Hannikel' *Boese* Schk. 203.

schlarbe^n^, *s.* schlurbe^n^.

schlorbe^n^, *s.* schlurbe^n^.

Schlurbe^n^ ['Slûrpə *Fisl. Henfli.*; 'Slûrpə *Roppenzw. Friesen*; 'Slòrpə *Dollern*; 'Slûrpə *u.* 'Slûrwə *Mü.*; 'Slûrwə *Pfast. Hattst. Obburnhaupt*; 'Slûrwə *Wittenh. O.*; 'Slòrwə *u.* 'Slòrwə *Ingersh.*; 'Slûrwə *u.* 'Slorwə *Rapp.*; 'Slorwə *Illkr.*; 'Slûrpə *Bisch. Bf.*; *Demin. Pl.* 'Slèrplə *Zinsw.*] *m.* 1. *gew. im Pl. alter zerrissener, niedergetretener Schuh.* D^i^e Schlurwe sin^d^ guet genüe^g^ für dis Drëckwëtter *Barr.* Leg Schlorbe^n^ a^n^ für i^n^ d^e^r Wald! *Dollern.* 'hà mir . . si Angel an e Schlurwe g'hànkt' Lustig I 146. 2. *Hausschuhe, Pantoffeln.* Hol im Vater d Schlurwe^n^! *Pfast.*; *Demin.* Schlörble^n^ *Zinsw.* 'Schlurwe^n^ stosse^n^' *ein Spiel aus der Kunkelstube* JB. XIV 144; *vgl.* Hol^z^schue^h^. *Aus einem Scherzspruch:* Er het d Schlurwe^n^ usgezoje^n^ un^d^ is^t^ de^n^ Maidle^n^ no^ch^gerënnt *Rapp.* JB. VII 167. 3. *Pl. die als Hemmschuhe dienenden Holzklötze Rädersd.* 4. *fauler, verkommener Mensch, ungehobelter Bursche Ingersh. Bf.*; *langsame Person Hi.* 5. *feile Dirne Mü. Ruf.* 6. *Aschenbrödel, Bedienter.* Meins^t^, i^ch^ bin di^n^ S.? *Rapp.* — Basel 257. Schwäb. 464. Bayer. 2, 534.

Drëckschlurbe^n^ *m. Schmierfinke Henfli.*

Schlurbe ['Slûrwə *Tagolsh.*] *f. Kuchen mit Öl bestrichen.*

schlurbe^n^, schlorbe^n^, schlarbe^n^ [šlûrpə *Hi. Mü.*; šlûrwə *Obhergh. Ruf. M. Dü.*; šlyrwə *Lutterb.*; šlòrpə *Dollern*; šlûrpə *Mütt.*; šlàrpə *Schleit.*] 1. *nachlässig gehen, die Füsse nicht heben, die Schuhe mit Geräusch nachschleppen.* Schlurb nit so uf d^e^r Stross, s gi^b^t

Staüb! *Lutterb.* Wënn mer schlurbt, macht mer d Schueh kaput *Mütt.* 2. *ein markerschütterndes Geräusch hervorbringen, indem man mit Nagelschuhen über Steine streift Schleit.* — S. Swz. 2, 324. Bayer. 2, 533.

Schlurber *m. alter, zerrissener Schuh Kerzf.*

Schlurbi, Schlürbi ['Slûrpi *Hi. Mü.*; 'Slùrpi *Attenschw.*; 'Slùrwi *Ruf.*; 'Slîrpi *Mü.*; 'Slìrpi *Ruf.*] *m.* 1. *Mensch mit trägem, nachlässigem Gang; saumseliger Mensch* Stöber *Mäder* 88. 'Schluhrbi' *Mü.* Mat. 5, 68. 2. *nachlässiger, in der Arbeit langsamer Mensch Mü.*

(**schlürfen** *in*) inen schlürfen *hineinschlürfen Henfli. s. auch* schlurpfen 2.

schlürflen [šlîrflə *Fisl.*; šlerflə *Roppenzw.*] *schlürfen. s. auch* schlürpflen.

schlirgen [šlîrkə *Fisl. Olti. Liebsd. Heidw. Obburnhaupt Mü. Illz.*; šlìrkə *Wittenh. Orschw. Obhergh. Osenb. Su. Geberschw. Mittl. Bf.*; šlerkə *Hlkr. M.*; šlerìkə *Co. Horbg. Dü. Katzent. Ingersh.*] 1. *schmieren, sudeln, besudeln; schlecht malen.* Die Zeichnung ist geschlirgt *Hlkr.* Farb s. *anstreichen, ohne Figuren malen zu wollen Wittenh.* Geschlirgte Eier *farbige Ostereier Olti.* 2. *langsam, schleppend und schwerfällig gehen Liebsd. Olti. Mü.* 'Wenn se uf dr Gasse isch, so könnt se schlirge, ummesteh' Lustig I 50. 3. *schlecht pflügen.* Das ist [tàš] nit gefahren, das ist geschlirgt! *Dü.* 4. *schlürfen, beim Essen M.* — S. Swz. 2, 324. Basel 255.

an schlirgen *mit etwas beschmieren.* Schlirg d Schueh an, ich wichs sie! *Su.*

derhër schlirgen *einherschleichen.* Dër schlirgt derhër wie n-e Lahmer *Bf.*

drüber schlirgen *beim Pflügen nur ganz oberflächlich den Boden aufreissen.* Dër Acker ist nit gefahren, mit dem Pfluej het er drüwer geschlirigt *Horbg.*

inen schlirgen *einstopfen.* Schlirg ihm *(dem Kinde)* d Bäpp inen!

über schlirgen *überschmieren.* Üwerschlirig doch das Loch mit Kalich! *Katzent.*

ummen schlirgen *herumschlendern Mü.* 'Wo umegschlirgt sin' Lustig I 27.

umenander schlirgen *träge umherschlendern Obburnhaupt.*

verschlirgen 1. *beschmieren, besudeln.* Wënn d Nochberen bacht, verschlirgt sie alles mit Teig *Bf.* 'Hasch awer doch alle Maidle d' Reck verschlirgt unn vo di'm Vadder d'r Muddi beku' Stöber *Mäder* 26. 2. *den gegenstossenden Acker durch Schleifenlassen des Pfluges beim Umwenden während des Pflügens verwüsten. Der Grundstücksnachbar klagt:* De hest mir den Anwënder (s Fürhaüwel) ganz verschlirgt *Bf.* 4. *verstreichen, verkleben.* Ich muess s Fass noch mit Unschlick v., s ist noch nit ganz behëb *Orschw.* Verschlirg s *(die Pfropfstelle an Bäumen)* mit Harz, dass kein Luft dran kummt! *Osenb.* 5. *bespritzen. Im Herbst werden die Reben am Weg mit Kalkmilch besprengt, um die Vorübergehenden vom Genuss abzuhalten.* Dis Johr müessen mir rëcht v., denn d Trüwel sind gar nëtt *Geberschw.* 6. *bei unordentlichem Gange die Hose mit den Stiefeln durchreiben Hi.* — S. Swz. 2, 324. Basel 112.

Geschlirg [Kšlìrk *Banzenh. Geberschw.*; Kšlerk *Su.*; Kšlerik *Dü.*] *n. Geschmiere, stümperhafte Arbeit mit Feder oder Pinsel; Arbeit auf schlüpfrigem Boden.*

Schlirch ['Slìriχ *Str.*] *m. Anstreicher.*

Schlirgen ['Slîərkə *Rauw.*] *m. krummer Mensch mit nachlässigem, schlotterndem Gang.*

Schlirger [Slìrkər *Obbruck Obhergh.*; 'Slérkər *Illz. Dollern*; 'Slerìkər *Ingersh.*] *m.* 1. *Schmierfink Dollern.* 2. *ungeschickter Arbeiter.* Das sind S., eüre Arbeiter! *eure Arbeiter taugen nichts Obbruck.* 3. *Flecken, Schmutzfleck Obhergh.*

Schlirgerei *f. Schmiererei Ingersh.*

Schlirgi ['Slîrki *Liebsd. Heidw. Obburnhaupt*; 'Slérki *Strüth*; 'Slìrki *Roppenzw. Bghz. Isenh. Osenb. Mittl. Dessenh.*; 'Slerki *Su. Hlkr. Co.*; 'Sleriki *Ingersh.*] *m.* 1. *Schmutzfink.* So-n-e S. können mir nit bruchen, mir müessen suferi Arweiten haben! *Co.* 2. *Faulpelz.* Dëm S. ist alles zu vil, wenns ans Schaffen geht *Liebsd.* 3. *einer, der die Füsse beim Gehen schleifen lässt.* Heb doch d Bein uf, S.! *Roppenzw.* 4. *Krummbeiniger, auch von Pferden.* Worum han ihr dën krummen S. gekäuft? *Dessenh.* — Basel 256.

schlirgig [šlìrkik *Geberschw.*; šlerkik *Hlkr.*] *Adj. schmierig.* Bi dëm schlirgigen Wëtter geht mer nit in d Rëwen *Geberschw.*

Geschlirgs [Kšlerlks *Horbg.*] *n. das Geschmiere.*

schlurgen, schlurchen [šlùrkə *Olti. Orschw. Su.*; šlùrikə *Dü.*; šlùrlχə *Hag.*] *schleppend, schlürfend gehen.* Was schlurgst dënn eso? de verrisst [fəriš] jo dini Socken ganz! *Orschw.* — S. Swz. 2, 333. Basel 257.

verschlurgen *durch* Schlurgen *verderben.* Er verschlurigt vil Schuch mit sinem fulen Laüfen, er lüpft d Füess nit *Dü.*

Schlurch ['Slùrlχ *Wickersh.*] *m. langsam gehender, fauler Mensch.*

Schlurgi ['Slùrki *Orschw. Su.*] *m. einer, der beim Gehen schlürft.*

schlurpfen, schlorpfen [šlùrpfə *Ingersh. Uttenh. Str.*; šlùrpfə *u.* šlòrpfə *K. Z. Ingw.*; šlùrpə *Büst Wh.*] 1. *schlürfen im Gehen, infolge zu weiten Schuhzeuges.* 2. *schlürfen, von Getränken.* Schlurpf doch dini Milch nit eso! *Str.* 'Schlurpffet ein paar weycher Eyer' Martin *Parl. N.* 269 (*Ausg.* 1660). *s. auch* surpfen. — *vgl.* schlorpfen Hess. 356. schlorbse Pfalz.

dohërschlurpfen *einherschlürfen, vom Gang Büst.*

hinab schlurpfen [ənâšlùrpə *Büst*] *hinunterschlürfen.* Schlurpf doch d Milch nit so henab!

Kaffeeschlurpf *f. Kaffeeschwester Str.*

Schlorpfen *m. alter als Pantoffel benutzter Schuh Dunzenh. Ingenh.*

Schlurpfen ['Slùrpfə, *Demin.* 'Slìrpfl *Str.*] *m.* 1. *kleine Winkelkneipe, bes. mit weiblicher Bedienung.* 'Drum in de Schlurpfe nus geht er als mit sym Schwär' Pfm. III 7. 'Un au e-n-andre Schlurrpfe Mit Schnäpsle hell un fyn' Hirtz *Ged.* 231. Klein. 2. *nachlässig gehender Mensch Büst.*

Kaffeeschlurpfen *m. Kaffeeschänke Str.*

Schlorpfer *m. Mensch mit abgetragenen Schuhen und schleppendem Gang Dunzenh. Ingenh.*

Schlorpferi *m. einer, der beim Gehen schlürft Ingw.*

schlürpflen [šlìrpflə *Str.*] *schlürfeln.*

Schlurzen ['Slùrtsə *Mutzig*] *m. alter zerrissener Schuh.*

schlurzen [šlùrtsə *Scherw. Mutzig*; šlòrtsə *Zinsw.*] 1. *schlürfen, dass es* „schlurzt" *Scherw.* 2. *schlendern Mutzig.* — S. Swz. 2, 333.

herum schlurzen *herumschlendern Mutzig.*

schlurtscheren [šlùrtšərə *Bisch.*] *schlürfen beim Gehen.*

schleissen, schleizen [šlaisə *Dü. Bf.*; šlæìsə *Dachstn. Illk. K. Z.*; šlátsə *Lobs.*; *Part.* kšlaist, kšlæìst] *abziehen, wegstreifen, insbes.* 1. *den Bast vom Hanfstengel.* Ich will e Stëngel Honf s. für mir e Tribschnuer ze pflëchlen *eine Peitschenschnur zu drehen Illk.* 2. *Korbweiden entbasten Dü. Geud. Lobs.* 3. Kuttlen s. *den innern Teil eines Darmes abstreifen K. Z.* 4. Fëderen s. *die Fähnchen der Federn von den Rippen streifen Z.* 5. Fürnlen s. *s.* Furn *Str.* 6. *ält. Part.* 'vnnd die vestung geschlissen worden' Petri 351. — S. Swz. 2, 327. Schwäb. 466. Bayer. 2, 594. Pfalz. Hess. 355.

Schliss I *m. lebenslängliche Nutzniessung an Geld und Naturalien Hi.* — S. Swz. 2, 327. Basel 256.

Schliss II ['Slis *Olti. Orschw. Co. Horbg. M. Bf. Bisch. Molsh. Geisp. Str. Hf. Rothb. Wh.*] *m. (Brum. n.)* 1. *kleine Federfähnchen, die sich an die Kleider setzen.* Mini Hosen hënken schon wieder ganz voll S. *Rothb.* In den Spinnereien und Wewereien lijt alles voll S. *Bf.* 2. *zerzupfte Leinwand, Charpie.* S. zupfen *Bf.*, zopfen *K. Z. Leinwand zerzupfen.* Mir müessen S. machen für d blëssierten Soldaten *Bf. Zss.* Schlisszäpfel. 'Carwey = Schleiss Charpie' Martin *Parl. N.* 257.

Schliss(e) ['Slisə *Hi.*; 'Slísə *Mü.*; 'Slis, *gew. Pl.* 'Slisə *Pfast. (Bed. 3) Mittl.*; 'Slis *K. Ingenh. Rauw.*; *Demin.* 'Slislə *Eschenzw.*] *f.* 1. *Federfähnchen.* Strëhl dich, de hast S. in den Horen! *Rauw.* 2. *zerzupfte Leinwand.* De kannst Schlissen uf s Gehaüene *(die Wunde)* machen! *Mittl.* 3. Dër hat Schlissen hinder den Ohren *od.* im Kopf *er ist ein Witzbold Pfast.* 'etlich Centner Lumpen für ermelten Spittal, Schlüssen zu Wundten drauss zu machen' Müller 37. Basel 256. Bayer. 2, 535.

schlissig *Adj.* 1. *mit Federfähnchen bedeckt Horbg. Molsh.* Setz dich nit uf s Bett, schunst wurst s.! *Brum.* 2. *empfänglich für die Aufnahme der Fähnchen.*

So kauf ich awer kein Kleid meh: dis ist jetz emol schlissiges Dings! *Ingenh.* 3. *zerrissen, zerlumpt Wh.* — S. Swz. 327. BAYER. 2, 535.

Schliess(e) ['Slləsə *Steinbr.*, 'Slləs *NBreis. Logelnh. Co. Dü.*] *f.* 1. *Schleuse im Bach.* 2. ['Slés *Wh.*] *Quernagel im Eisennagel.* — PFALZ.

Schliessen ['Sllәsә *Logelnh. Ingersh. Dü. Bebelnh. Scherw. Barr K. Wörth;* 'Slyòsə *Mutzig;* 'Sllèsə *Z.;* 'Sllsə *Str.*] *m.* 1. *Schleuse.* D Schliessen sind gestellt, drum ist so wenig Wasser im Bach *Barr. Zss.* Schliessenmeister. 2. *Holzkeil als Fassunterlage Logelnh.* 3. *Querbalken als Schlussriegel am Fasstürchen Ingersh. Scherw.* 4. *überh. ein Keil, der einen Gegenstand in bestimmter Lage erhalten soll, z. B. wird eine Säge, die geschärft werden soll, in eine Rinne gestellt und darin durch* Schliessen *festgehalten Dü.*

schliessen [šllәsә *S. O.;* šllsə *Str.;* šllèsə *Z.;* šlésə *Wh.; Part.* kšlòsə] *schliessen mit einem Schlüssel.* D Tür ist geschlossen *Wh.* — BAYER. 2, 535. *Häufiger:*

beschliessen 1. *zuschliessen allg.* Er het d Tüer zue gemacht *(eingeklinkt)* und glich beschlossen *Hf.* D Tür ist beschlossen *Co.* HENRY. 'Ein jeglich tûrnhüter sol sweren sine gefengnûsse und sine gefangene getruwelich und sicherlichen zû behûtend und zû beschliessend' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 490. 'die Speisskammer versperren und fürter besser beschliessen' BOCK *Kräut.* JB. XIX 307. 'der Herr hat Macht, denselben *(den Rain)* bey den Thoren zu beschliessen und ihn selbst zu nutzen' *Hlkr.* 1509, ALS. 1862, 191. *Vgl.* 'besliezet mir die tür' GUDR. 1330, 1. 'denen willest du deine hand nich gegen jnen beschlyessen' 1562, ALS. 1862, 92. 'Und bslüszt all rigel, tor vnd tür' BRANT *Narr.* 32, 8. *s. auch* gespliessen. 2. *einen Beschluss fassen Winzenh. Su.* — BASEL 44.

in beschliessen *unter Verschluss bringen.* D Mueter het den Kindern s Brot in beschlossen *Bf.* 'Milldedié, die bschliessen mich jo in!' HORSCH *Hussjé* 22.

uf beschliessen *aufschliessen.* Mit eme gueten Pass-partu kann men alli Türen u. b. *Bf. Eine Türe, die nur ins Schloss gefallen war, öffnen (dieses fehlt), heisst:* uf machen *Hf.*

zue beschliessen *zuschliessen Su. K. Z.*

Schloss ['Slos *Ruf. Su. Hlkr. Rapp. Rchw. Illk.;* 'Slûs *Dollern;* 'Slós *Urbis;* 'Slòs *Co. Horbg. Ingersh. Dü. Bebelnh. Molsh. Str. K. Z. Prinzh.; Pl.* 'Slèsər; *Demin.* 'Slèslə *O.,* -l *U.*] *n.* 1. *Schloss zum Verschliessen.* 2. *Schloss, Herrschaftshaus. In Hüss. heisst jetzt eine Fabrik* 's S.' Er schafft uf dem S. 'Ridde, ridde Ross, Ze Basel steht e Schloss' *usw.* II 302. *Flurn.* Geishirtsschloss [Kèishertsšlos, -šlèslə] *M.* JB. IX 216. — BAYER. 2, 536.

†Burgerschloss [Pürjəršlòs *Str.*] *n. Bürgerspital, bes. die Abteilung der alten Pfründner:* s alt B.

Malschloss *n. Vorhängeschloss, Sicherheitsschloss.* Wënn de nit glich zefriden bist, bekummst e M. ans Mul! *Molsh. Obsc.* Wënn d dinere Fräu nit tröust, lei-ihre e M. dran! *Illk.* 'Item so sol man die zargen mit eim malslosse besliessen' *Str.* 1452 BRUCKER 379. 'malschloss' BRANT *Narr.* 32, 7. 'ij guter cöstlicher malen schloss' *St. Pilt* 1530 ALS. 1858/61, 316. 'da helffen keyne beschnittene Kämmerling, noch Pantzerfleck mit Mahlschlossen' FISCH. *Garg.* 35. 'Malschloss un cadenat' MARTIN *Coll.* 198. — *zu mhd.* malhe *s.* LEXER. BASEL 202. SCHWÄB. 371. BAYER. 1575.

Markschloss [Màrkšlòs *Lohr;* Mòək-šlos *Wh.*] *n. Vorhängeschloss.* Must dir so e M. an den Garten lossen machen! *Lohr.* 'Dem soll mer e Markschloss ans Mul léje' *Dehli.* JB. XI 44.

schlosseren [šlòsərə *Hi.;* šlosrə *Su. Logelnh.*] *das Schlosserhandwerk betreiben.* Der Mann het als geschlossert. — BASEL 256.

schlössling [šlèslIŋ *Heidolsh.*] *Adv. in Verb. mit* riten *nach Frauenart reiten.* — *zu* Schluss 2.

Schloss ['Slós *Co. Str. Betschd.;* 'Slûs *Dü. K. Z.; gew. Pl.* -ə] *f. Hagelkorn Dü. Pl. Hagel.* Die S. sind lejen gebliwen *Bisch. Zss.* Schlossenjahr 1886 *Wh.*, -ruder, schlosswiss. *Vgl.* Hagel.

schlossen [šlûsə *Logelnh. Dü. Osthsn. K. Z.;* šlôsə *Bf.;* šlósə *Co. Str. Betschd.*] *hageln.* 's hét schréckli gschlost, s sín Schlose gfalle so gross wie Nusse' *Str.*

CS. 93. 'Wenn's Dunderaxe dät räje, kämt er her, un Kazze schlosse' PFM. V 6. *Vgl.* hag^e^le^n^.

verschlosse^n^ [fəršlôsə *Bf.*; fəršlûsə *K. Z.*] *durch Hagelwetter verderben, verhageln.* Unseri Rëwe^n^ un^d^ d Ërn^te^ is^t^ alles verschlosst wor^d^e^n^ *Bf.*

Schluss ['Slùs *Hf.*] *m.* 1. *wie hochd.* 2. *weibliche Scham in mediz. Sinne.* — *zu* 2 *vgl.* S. SWZ. 2, 330. BAYER. 2, 536.

B^e^schlüss [Pšles *Bisch.*] *n. Schloss.* Die Tür het e guet B.

b^e^schlüssig [pšlesik *M.*; pšlesi *Dunzenh. Hf.*] *Adj. verschliessbar.* Die Tür is^t^ n^i^t b. *Dunzenh.* E b^e^schlüssige^r^ Trog *M.* 'das yeder müller sinen sundern beschlüssigen casten habe' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 382. 'ein beschlussig gaden' *Zimmerb. 15. Jh.*, ALS. 1854, 89. 'mit einer beschlüssigen Thür und einer ohnbeschlüssigen Schublad' NOT. URK. 1745. — S. SWZ. 2, 333.

Schlüssel ['Slìsl *n.* 'Slesl *allg.*; *Pl. ebs.*; *Demin.* 'Slesələ *U.*] *m. Schlüssel.* De^n^ S. leije^n^ *den Wohnungs- oder Stubenschlüssel an den dazu bestimmten Ort legen Str. s.* lege^n^ 1. 'Wa der schlüssel hangt am tor, da gat man gern us und in' GEILER, ALS. 1862, 156. *Kommt spät am Abend der letzte Bauer vom Felde heim, so fragt man ihn scherzh.*: Hän ^ihr^ d^e^r S.? *ist jetzt draussen alles abgeschlossen? Witternh. Rda.* Du bis^t^ aü^ch^ eine^r^ vo^n^ döne^n^ am S. *ein Lump, Vagabund: am Schlüsselhotel in Co. sind solche Leute meist zu finden.* D^e^r ënglisch S. *der englische Schlüssel, Schraubenschlüssel Hi. Obhergh.* — BAYER. 2, 536. HESS. 358.

Fassschlüssel *m. Küferwerkzeug zum Öffnen und Schliessen der Fässer Obhergh.*

Himmelschlüssel *m. Primel,* Primula officinalis KIRSCHL. 1, 563 *U.*; *auch Demin. Str. Brum.* 'Un d' Himmelsschlüssel blüeje scheen' *Str. Wibble* 42. — BAYER. 1111. PRITZEL-JESSEN 308.

Kuche^n^schlüssel *O.*, Küche^n^schlüssel *U. m. eig. Küchenschlüssel; übertr. Russfleck im Gesicht.* Si^e^ het d^e^r K. a^n^hënke^n^ *Obhergh.*, e K. im G^e^sicht *Hlkr.*, de^n^ K. am Backe^n^ *Ruf. s. auch* Schnutzer 3. — WESTERW.

Ofe^n^schlüssel *m. Ofenklappe im Rohr M. Str.* Mach d^e^r O. zue! *M.*

Schlatte^n^ ['Slàtə *M.*; *Pl.* 'Slàtə *Dunzenh.*] *m. tiefe Schlucht in den Hochvogesen, bes. steil sich senkender Hohlweg, auf welchem Holz zu Tal geführt wird; 'Bergschrund, eine Furche oder Rinne, wie sie sich an den steilen Abstürzen der Hochvogesen vorfinden und zur Zeit der Schneeschmelze oder in nassen Sommern auch als Wasserrinnsale dienen'* JB. IX 215; *Zss.* [Trýtəšlàtə, Ploiəwàmštšlàtə, Sèpšlàtə, ti Plùišlatlər, Làŋšlàtə] *ebd. Flurbezeichnung* In de^n^ Schlatte^n^ *Dunzenh.* — *vgl.* DWB. 9, 500 Schlatt *in Flurnamen.* SCHWÄB. 465. *Auch bad. Ortsname.*

Saldate^n^schlatte^n^ *Name einer Schlucht am Hoheneck: bis dorthin verfolgten die Schweden im 30 jährigen Kriege die Landbewohner M.* JB. IX 210.

schleiter, schlauter [šlaitər *S. Su. Geberschw. Dü.*; šlèitər *Mittl. M.*; šlæitər *Ingersh.*; 'schloider' STÖBER *Mädcr* 109] *Adj.* 1. *schräg abfallend, sanft abgedacht.* s ge^h^t s. do ^h^inuf, nit gäch *Dü.* Dër het schleiteri Schultere^n^ *Mittl.* 2. *schief überh.* Das Bäümele wachst ganz s. *Steinb. Syn.* 'schépp' ST. 3. *seicht, nicht tief, vom Pflügen u. vom Wasser.* Das Wasser is^t^ s. *Heidw.* S. z^u^ Acker fa^h^re^n^ *beim Pflügen keine tiefen Furchen ziehen Hi.* — S. SWZ. 2, 328. BASEL 254.

abschleiter(ig) *Adj. Adv. schräg, bergab.* E abschleiteri^ge^ Brucke^n^schleif *eine geneigte Brückenauffahrt Dü.*

Schlitte^n^ ['Slìtə *n.* 'Sletə *allg.*] *m.* 1. *Schlitten.* Wënn numme Schnee dät lije^n^, ^d^ass m^i^r S. könnte^n^ fa^h^re^n^! *Prinzh.* S. fa^h^re^n^ *Co. U.* 2. *gabelförmiges hölzernes Gestell, worauf der Pflug nach Hause geschleift wird* (*s.* Pfluegschlitte^n^) *Dü.* 3. *Pl. ein Paar grosse Schuhe Ruf.* 4. *unbeholfener, krummbeiniger, schlecht gehender Mensch W.* Du S., du dummer, ge^h^ nit so ful do ^h^erum! *Büst.* 5. *magere Kuh.* Do het m^i^r dër Jud wi^e^der so e S. in de^n^ Stall g^e^stellt! *Illk.* — BASEL 256. BAYER. 2, 537. PFALZ Schlirre.

Ba^h^nschlitte^n^ *m. Mütt. Ndhsn.*, Bo^h^nschlitte^n^ *m. K. Z.*, Ba^h^nschlitte *f. Hi. Schneebrecher, grosser dreieckiger, von Pferden gezogener Bahnbrecher Ndhsn.*

Baumschlitte *f.* 1. *Schlitten mit langen Läufen (Kufen) zum Fortführen von Baumstämmen Olti.* 2. *Balkenviereck zum Zusammenhalten alter Bäume ebd.*

Füdleschlittele [Fétləšletələ *Su.*] *n. kleiner Kinderschlitten, auf dem man am Abhang oder auf der Eisbahn fährt.*

Pfluegschlitte *f.* = Schlitten 2 *Holzgestell, auf dem der Pflug zum und vom Acker gefahren, d. h. geschleift wird Hi. Eschenzw.*

Rölleleschlitten *m. Schlitten mit Röllchen oder deren Pferde solche am Hals hängen haben* Stöber *Mäder* 106.

Ritelschlitten [Ritlšllta *Mittl.*] *m. Kinderschlitten. Der Griesgram droht:* Wenn ich noch n-emol n-e R. ufm Wëj fing, verhej ihne! *vgl.* [úf m'Sletə ritə *M.*]

Surmilchschlitten *m. kleiner, einfacher Kinderschlitten Geberschw.*

schlitten 1. *Schlitten fahren.* 2. *auf dem Eis rutschen Rothb.* — S. Swz. 2, 330.

uf schlitten *den Pflug auf den* Schlitten *(Bed. 2) heben Eschenzw.*

schlittlen 1. *auf einem Schlitten fahren Olti.* Mir gehn zu Mittag s. *Pfetterhsn.* Mir hän als geschlittelt *sind in kleinen Handschlitten den Berghang hinuntergefahren Eckirch.* 2. *Schlittschuh laufen Olti.* 3. *Holz vom Berg herunterschleifen Olti. Zss.* Schlitt(el)wëg. 4. *Holz auf einem Schlitten an einen best. Ort bringen.* 5. *in grossen, schweren Holzschuhen langsam und mühsam gehen, die Füsse nicht vom Boden bringen Bf.* 6. Einen s. *einen von sich und auf den Boden werfen Su. Münster.* — S. Swz. 2, 330. Basel 256.

Schlittler *m. Holzschlitter, der das Holz auf Schlittwegen vom Berg herunter befördert Bf.*

schlitteren *auf dem Eis rutschen, im Schlitten fahren Mark. Eckirch Hilsenh.* Dis ist awer e Glasür do hunden mit dem Schlitteren! *Mark.*

Schlotter ['Slòtər *m. Hf.*] *häufiger Demin.* Schlötterli, Schlötterle, Schlötterling ['Slètərli *n. Fisl.*; 'Slètərlə *Liebsd. Hi. M. Bf. Str. K. Z. Ingw. Lobs. Lützelstn.*; 'Slètərleŋ *Dehli.*] *Anzüglichkeit, Neckerei, Spott- und Schimpfrede. Rda.* Einem e S. an hënken *einem Übles nachreden, ihn verdächtigen und herabsetzen Ingw.* Der hënkt jedem sin Schlötterle on! *Ingenh.* 'Der hängt um e jede sin Schlederling an' *Dehli.* JB. XI 41. Er weiss ihm alli S. an zuhënken *alles Böse nachzusagen Fisl.* 'Was Si nit, ungaddi, Schlödderle de Lyt waiss an ze henke' Pfm. III 2. 'Es sein etliche Gesellen, die können einer jeden Laus ein steltzen machen vnd einem jeden ein schlöderle anhencken' Geiler 68. *Narr.* Kloster. 'Einem ein schlötterlin schlahen' *Übles nachreden* Geiler *P.* III 71. '(er) kunt iederman ein Schlotterlin schlagen' Pauli 338. Ah, du meinst, do kummt mer so ungeschoren ewëg; nä, so sind die Lüt nit, do kriegt jedes sin S. *Lützelstn.* E jedels Dorf het sin S. *jedes Dorf hat seinen Spitznamen, muss irgendwie sich spöttische Nachreden gefallen lassen Hf. Ursprüngl. Klapper der Kinder und Narren:* 'es *(das Kind)* schweigen mit einer Klapper (Rassel oder Schlötterlein) die mit einem Wolffszahn vnnd silbern Schellen gemacht ist = l'amuser avec un hochet fait d'une dent de loup et de sonnettes d'argent' Martin *Parl. N.* 85. Basel 256. — Bayer. 2, 538.

schlotteren [šlòtərə *Friesen NBreis. Han.*] 1. *stark zittern, vor Kälte oder Furcht.* 'Das jm würt schlottern Kopf vnd hend' Brant *Narr.* 16, 11. 2. *Am Aschermittwoch, dem sog.* Schauertage, *hatten die Weiber das Recht, den Leuten in das Haus zu laufen, dieselben mit Gewalt herauszuschleppen, und wer sich nicht gutwillig mit Geld lösen wollte, der wurde von ihnen* geschlottert, *d. h. mit Händen und Füssen über sich geworfen' Han.* Rathgeber *Die Grafschaft Hanau-Lichtenberg* 167. 3. *faule Eier* schlotteren *beim Schütteln.* Die Eier sind fül, ich hab sie geprawiert im Wasser; sie han auch alle zusammen geschlottert *Ingenh.* — S. Swz. 2, 330. Bayer. 2, 538.

Schlotteri *m.* 1. *langsamer Mensch Hattst.* 2. *heftiges Zittern vor Kälte oder vor Angst:* der S. hän *Mü.* 'so ha-n-i s Herzwasser. Un ich dr Schlotteri' Lustig II 129. Er het der S. *Ruf.* — Basel 256.

Schluttere ['Slùtərə *Rädersd.*] *m. Mann mit weiten Hosen.*

Schlutt(e) ['Slùtə *Olti. Fisl. Roppenzw. Henfli.*; 'Slytə *Steinbr.*; 'Slytə *Lutterb.*; 'Slûtə *Wittenh.*; 'Slùt *Ensish. Logelnh. Co.*] *f.* 1. *Loch, Einsattelung Co.* 2. *Scharte in Schneidewerkzeugen Logelnh. Vgl.* Schluck(e). 3. *schlechtes, nachlässiges Frauenzimmer S. bis Ensish.* Mit dër Fraü will ich nit zu schaffen haben, denn s ist e S. *Wittenh.* 4. *Judenkirsche,*

Physalis alkekengi KIRSCHL. 1, 534. *Wittenh.* — BASEL 257.

Kaffeeschlutte *f. Kaffeeschwester Henfli.*

Schlutter ['Slytər *Ruprechtsau*] *f.* vag. fem.

Schlutti ['Slùti *Mü.*] *m. Nachtkittel; Nachtröckchen von Kindern.* — S. SWZ. 2, 330. BASEL 257.

Schluet I ['Slyət *Mütt. Kerzf. Illk. K. Z.;* 'Slȳt *u.* 'Slȳp *Str.; Pl.* -ə, *aber* 'Sliət *Kerzf.*] *m. Sumpfniederung im Wald oder auf der Wiese.* D^er^ Wajeⁿ is^t^ im S. stëckeⁿ ^ge^bliweⁿ *Mütt.* 'Schleift sie vor's Thor bis an e Schluet' SCHK. 244.

Schluet II, Schlut ['Slyət *Ensish. K. Z.;* 'Slùət *Bf.;* 'Slût *Obröd. Wh.; Pl.* -ə] *f.* = Schluet I *Morast, Sumpflöcher. Auch hoch oben auf den Bergen finden sich* Schlueteⁿ, *z. B. auf der* Sutt, *westlich vom Odilienberg, an den Quellen der Ehn Bf.* 'da die Höllische Schluten Geister wohnung haben' MOSCH. I 454. 'daz auf der Schlut ligt qui est en la voirie' *(Schindanger)* MARTIN *Coll.* 120. *Zss.* Schluthfeldweg.

Schlawack ['Slàwàk *Barr Bf. K. Z. Hag.; Pl.* -ə] *m.* 1. *dummer, fressgieriger Mensch Str.* 2. *liederlicher Kerl, Faulpelz.* Was dër S. verdient, versuft er *Barr.* 3. *verschlagener, unsauberer Mensch Hag.* 4. *Selten wird* S. *als Scherzwort gebraucht:* Wi^e^ ge^h^t s, alter S.? *Gend.* — *eig.* Slowak *herumziehender Kesselflicker.*

Schlawättel ['Slàwætl *Str.*] *n. Schlafittich.* Wënn de nit glich still bis^t^, ze pack i^ch^ di^ch^ am S. un^d^ schmiss di^ch^ ^h^inus! *Vgl.* Schla^g^fittel *Seite* 157. — BAYER. 2, 518. PFALZ. HESS. 351.

Schletz [Slèts *Ruf. Obhergh. Logelnh.*] *f. schlechtes Frauenzimmer.* — BAYER. 2, 540 Schlötz *m.*

schletzeⁿ [šlætsə *Steinbr. Sn.;* šlètsə *Obhergh. Ruf. Westhalten Geberschw.*] 1. *zuschmettern, heftig zuschlagen, von der Tür Sn.* Schletz d Tür nit! *Obhergh.* 2. *gierig, essen oder trinken.* — S. SWZ. 2, 328. BASEL 255. BAYER. 2, 540.

^h^erum schletzeⁿ *herumschnellen, von Fischen.* D Fisch schletzeⁿ am Bërreⁿ ^h^erum *Geberschw.*

umme schletzeⁿ *sich herumtreiben.* Wo bis^t^ wi^e^der ummeg^e^schletzt? *Obhergh.*

zue schletzeⁿ *zuschlagen von Türen und Läden.* Schletz d Türe nit so zue! *Steinbr.* D^er^ Wind het d^er^ Fensterladeⁿ zueg^e^schletzt *Ruf.* — BASEL 255.

Schletzer ['Slètsər *Obhergh. Logelnh.*] *m.* 1. *unsittliches Frauenzimmer Obhergh.* 2. *etwas Grosses, ein Baum, eine Traube, ein Mensch Obhergh. Logelnh.* Luc^g^, ich ha-n-e nëtteⁿ S. g^e^fangeⁿ *einen grossen Fisch Obhergh.* 'grosse Schlitzer' *bessere Traubensorte Co.* 1659, ALS. 1868, 394.

Schleiz ['Sláts *Schleit.*] *f. ein mit Gras bewachsener Waldweg.*

B^e^schleiz *m. Umfriedigung eines Weideplatzes durch Mauer, Bretterzaun oder Astgeflecht M.* ST.

Schlitz ['Slets *Hi. Steinbr. Sn. Co. M. Winzenh. Dü. K. Z. Wh.;* 'Sllts *Bf. Str.*] *m. Spalt des Gewandes, insbes. des Frauenrockes und der Hose.* D^er^ S. zuemacheⁿ *die Hose zuknöpfen. Dü.* 'Etliche haben lange schlitz dauornen' FISCH. *Flöhh.* 209. *Zss.* Schlitzgräb^e^l *n. schmaler Abzugsgraben in sumpfigen Wiesen Dunzenh. Wh.* — S. SWZ. 2, 330. BASEL 256.

Hoseⁿschlitz *m. Öffnung vorne an der Hose Winzenh. U.*

Kutteⁿschlitz *m. Rockschlitz K. Z.*

Rockschlitz *m. Spalt im Frauenrock Brum.*

schlitzeⁿ [šletsə *Strüth Logelnh. M.;* šlltsə *Str.*] 1. *schlitzen.* s het e Nast gschlitzt *M.* 2. (= schletzeⁿ?) *die Türe zuschlagen.* Mues^t^ d Tür nit s.! *Logelnh.* — BAYER. 2, 540.

ab schlitzeⁿ *abziehen, die Rinde von etwas entfernen Str.*

us schlitzeⁿ 1. *durch Reissen schlitzen. Wenn man stark am Ohrring zieht,* schlitzt s O^h^r us *Str.* 2. *ausfallen, einen Ausgang nehmen K. Z. Han.* Der Prozëss is^t^ i^h^m awer lëtz usg^e^schlitzt *zu seinen Ungunsten ausgefallen Str.* 'Adje, 's wurd bös usschlitze' FRANÇOIS *Husm.* 16. 'es würdt inen übel ausgeschlitzt sein' *Str.* 1592, ALS. 1858, 32. 'des fleisches Arm und Gewalt, das keinem nie wohl ussgeschlizet hat' ZWINGER IV. — F. SCHWÄB. 509.

zue schlitzeⁿ *die Türe zuschlagen Strüth.*

Schlitzer *m. Messer mit umgebogener Spitze.* Der het e S. g^{e}het im Händ^{e}l *beim Raufen Dachstn.*

O^{h}re^{n}schlitzer *m. Ohrwurm*, Forficula auricularia *Horbg.* — Hess. 290.

schlutze^{n}, schlotze^{n} [šlòtsə *Heidw. Ingersh.*; šlùtsə *Olti. Kerzf. Bf. Mutzig Illk. Str. Hf. Wörth Betschd. Lobs. Ndrröd.*] 1. *saugen, lutschen.* In Afrika s. d Kinder an Salzstückle wi^{e} bi uns an Zuckerstëngle *Illk.* Kumm, i^{ch} gib d^{i}r eps ze s. *irgendwelche Süssigkeit, Zuckerwaren u. dergl. Str.* 'Er halt d' Prob us un duct recht d' Finger nooch mer schluzze' Pfm. V 7. 'Als wär' sie üs de Kuttle g'schlutzt Ducht d Krankheit euch verflieje' François *Husm.* 23. *Drohung:* Wi^{llst} du Backe^{n}zäh^{n} s.? *Str.* 2. *schlürfen, mit Wohlbehagen trinken.* Ër schlotzt am Kaffee *er schlürft den Kaffee Heidw.* Er is^{t} üwerall d^{e}rbi, wo s eps ze s. gibt *Str.* 'E Gläsel ständerlings schlutze' Kettner *GvH.* 60. — Bayer. 2, 540. Pfalz.

Schlutz *m. Säufer Str.*

G^{e}schlutz *n. fortwährendes Zuckerlecken Str.*

Schlutzer, Schlotzer ['Slòtsər *Osenb. Hlkr. Weckolsh. Ingersh. Bebelnh.*; 'Slotsər *Obhergh. Su. Geberschw. Co. Rapp.*; 'Slùtsər *Ensish. M. Mittl. Kerzf. Bf. Betschd. Lobs. Ndrröd. Tieffenb.*] *m.* 1. *Saugbeutel für kleine Kinder. In ein Leinwandläppchen wird Zucker, vielfach mit Brot vermischt, eingebunden und dem Kind zum Saugen in den Mund gesteckt. Neuerdings tritt an seine Stelle mehr und mehr der Gummipfropfen.* s Kind brüelt, gang, gib i^{h}m d^{e}r S.! *Geberschw. Syn.* Schnuller. 2. *Schmeichelnamen für ein kleines Kind Bebelnh.* 3. *unreinlicher Mensch Weckolsh.* 4. *unsittliche Frauensperson Obhergh.* — Bayer. 2, 540. Pfalz.

Fabrikerschlotzer [Fàwrikəršlotsər *Obhergh.*] *m. verächtliche Bezeichnung für ein Mädchen, das in der Fabrik arbeitet.* Wenn s e F. is^{t}, so is^{t} s scho^{n} g^{e}nue^{g}, i^{ch} will nix von i^{h}m wisse^{n}!

Fingerschlutzer *m. ein Kind, das die Gewohnheit hat, an seinen Fingern zu saugen Ndrröd.*

Schmu ['Smý *Str.*] 1. *Gewinn, Profit beim Verkauf eines Gegenstandes.* Er het S. gemacht. 2. *insbes. (aber seltener) Weinpanscherei durch allzu reichlichen Wasserzusatz. — jüd. vgl.* JB. XII 168. DWB. 9, 1112.

Schmach ['Smâχ *Co. selten*] *f. wie hochd.* 'so dAm man vo mim fatär.. soo shmoochä n aatoo hat' Landsman *Lied.* 38. — Bayer. 2, 546.

(**schmache^{n}** *in*) verschmache^{n} [fəršmàχə *Z.*] 1. *verschmachten.* 'auff das sie nicht daheim verschmachen' Geiler *Narr.* 32 Kloster. 2. *verenden.* 's isch wunderli! Myn Madam schilt, Wenn mier e Gans verschmaacht; Doch wo's um's Menschelewe gilt, Do gitt mer nit viel Aacht' *sagt die Köchin Gretel Str. Wochenbl.* 1872, *Nr.* 99.

schmauche^{n} [šmàùχə *Büst*] *mit Gemütlichkeit (eine Pfeife) rauchen.*

schmeichle^{n} [šmaiχlə *Co.*; šmæiχlə *K. Z.*; šmǽχlə *W.*] 1. *streichelnd liebkosen.* Kumm, du min Li^{e}wes, schme^{i}ch^{e}l mich e biss^{e}l! *Wh. s.* flattiere^{n}. — Bayer. 2, 541.

Schmeichler *m. wie hochd. K. Z. W.* 'Schmeichler sind des tüfels ammen' Geiler, Als. 1862, 156.

†**Schmiche** *Entenart* Brucker 183. 'Schmyhen' JB. IV 55. — Lexer smiehe.

schmuch^{e}le^{n} [šmýχlə *Meis.*] *schmuggeln, heimlich wegnehmen.* D^{e}r schmuch^{e}lt alles. *Vgl.* much^{e}le^{n}. — S. Swz. 2, 201 schmauchen.

(**schmachte^{n}** *in*) verschmachte^{n} [fəršmâχtə *M.*, -à- *Betschd.*] *wie hochd.* Ich bin schier verschmacht^{et} *(vor Hitze oder Durst) Ingenh.*

schmächti^{g} [šmaχti *K. Z.*] *Adj. mager, schlank, dünn, vor Hunger abgezehrt.* — Bayer. 2, 542.

schmade^{n} [šmàtə *Z. Hag.*; *Part.* kšmàt *Hag.*] 1. *umtaufen, von Juden, die zum Christentum übergehen.* 2. *verächtlich zurückweisen Hag. Zss.* 'Schmattemamser *m. Kind von Christ und Jüdin' Hag.* H. — *von hebr.* scha'mâd *getauft, eig. der höchste Bann* JB. XII 159. Bayer. 2, 544. Pfalz.

^{h}erum schmade^{n} = schmade^{n} *Hf.*

Schmader ['Smâtər *Hi.*] *m. Wiedertäufer.* — Pfalz.

schmëderlich [šmatərlik *Hi. Su.*] *Adj. Adv. armselig, dürftig, elend, angegriffen.* Ër luegt s. dri^{n} *Su.* — *Vgl.* Pfalz

schmeierlich *kümmerlich leben; oder zu* DWB. 9, 902 schmadderig *schmierig?*

schmeidig [śmaitik *Mü.*] *Adj. zart gebaut; von kränklichem Aussehn* Stöber *Mäder* 110. — Eifel.

geschmidig [kśmítik *Rädersd. Dü. Bf. Osthsn.*; kśmíti *Str. K. Z.*] *Adj.* 1. *geschmeidig (diese Bed. sonst selten) Rädersd.; schlank:* s ist e geschmidiges Saldätel gesin *Bf.* 2. *zart gebaut, schwächlich Dü. K. Z.* 3. *eng:* geschmidigi Hosen *Osthsn.; vom Schuhzeug K. Z.* — Bayer. 2, 545.

schmidlich [śmétleχ *Wh.*] *Adj. sanft, milde.* D Dokteren sind äuch nit all glichlinge, einer ist röwlich *(barsch)*, der ander ist s. — *aus ahd.* smidilîh fabrilis?

Schmid ['Smit, 'Smet *allg.*] *m. Schmied. Spw.* Mën geht ringer zem S. als zem Schmidle *Geberschw.*; *Var.* Mer muss zum Schmid giehn, nit zum Schmidle *M.* JB. VI 149. s ist besser zuem Schmid als zuem Schmidel *lieber gleich dahin, wo man die beste Auskunft und Hilfe erhält Str.* 'es kostet nicht mehr beym Schmidt als beym Schmidlein' Martin *Acheminement* 189. *s.* Menges *Volksmda.* 19. — Bayer. 2, 545.

Blëchschmid *m. Klempner Koppenzw. Co. U.*

Goldschmid *m.* 1. *wie hochd. allg.* 'mä suecht nur no ä Goldschmitt für die Chrone z' mache' *Oblarg* Als. 1852, 82. 2. *Goldkäfer*, Cetonia aurata.

Lamelschmid *m. Klingenschmied Lobs.*

Linsenschmid *m.* = Linsenspalter *Co.* Henry.

Nagelschmid [Nœjlśmet *Z.*] *m. Nagelschmied.*

schmiden [śmetə *Su. U.*; śmitə *Obhergh.*] *schmieden.*

Schmud ['Smût *Wh.*] *f. Schwüle.* Das ist awer e S. wirklich und e Hitz!

schmudig, schmuedig [śmûtik *Mütt.*; śmÿəti *K. Z.*; śmyətiχ *Ingw. Rothb.*; śmûtiχ *Lobs. Betschd. Lützelstn. Büst Wh.*] *Adj. schwül.* Hüt ist s awer s., es gibt allewëj e Gewitter uf den Owend *Büst.* 'schmodig' Klein. — Bayer. 2, 545. Pfalz.

Schmude ['Smýtə *Logelnh. Horbg.*] *m.* 1. *Schmeichler Logelnh.* 2. *Schimpfw. Lausbub Logelnh. Horbg.* — *vgl. öst.* Schmudl *unsaubere Person, Dirne* DWB. 9, 1129.

schmudlen [śmùtlə *Kerzf. Bf.*] *schmeicheln; 'oft und lang küssen wie kleine Kinder es tun'* CS. *Str.* — Bayer. 2, 545.

schmuderen [śmùtərə *Barr*] 1. *nach verbranntem Fett riechen.* Do schmudert s, wie wënn Öl verbrënnt wär worden. †2. 'mit dem schmutterenden Fleische = mit dem Fleisch beladen von muckengeschmeiss' Martin *Parl. N.* 314. CS. *Str.*

schmuderlen [śmùtərlə *Bf.*] = schnuderen.

†schmudericht *Adj.* 1. *feuchtwarm, schwül.* 2. *halbflüssig und übelriechend, von Butter und Fett* CS. *Str.*

schmuderig [śmùtəri *K. Z.*] *Adj.* 1. *klebrig verdorben, von Fleisch, infolge der Hitze, auch von überreifen Pflaumen Z.*

schmacken [śmàkə *K. Z.; Betschd. Obrröd. (Bed. 2); Wh. Rauw. Saarunion*] 1. *schmecken, munden.* Ëss und trink, was dir schmackt! Schmackt's gut? *Wh.* 'schmacken odorare' Dasyp. 'Eyn gute Pratwurst auss dem sack, Dass mir ein külertrunck darauff schmack' Fisch. *Garg.* 25. 'es hat jhm dannoch wol geschmackt' *ders.* 27. 'die alte speise hatte jhr nicht mehr schmacken, zu Hoff sagt man Munden, . . . wollen' Mosch. II 16. Sie reden, was um Mul schmackt *Wh. s. auch* geschmacken. 2. *riechen.* Ich hab den Schnuppen, ich kann nix s. *Hf.* Was han ihr dënn do für Striss *(Blumen)*, wü so storik schmacken *scharf riechen? Ingenh.; Syn.* lut schm. *Han. Betschd.* 'Wer möcht also lebendige farb machen als gras von art ist, oder ein blumen molen, das sye schmacht' Geiler *P.* III 82. Was söll ich dir Presënt machen? *Antw.* Eps ze s.! *ein Gläschen wohlriechendes Wasser Hf. Zss.* Schmackseif. Irjends hinus (hinin) s. *nur die Nase irgendwo hinaus (hinein) stecken, einen Ort kaum betreten Hf.* 'da sonst nicht wol ein hund hin geschmackt hette' Mosch. I 156. *Scherzh. in Verb. mit Bed.* 1: Dis Bier ist nit gut, s schmackt nöch nach me *nach noch mehr Betschd.* 3. *übel riechen, stinken.* Dis Fleisch schmackt schon e bissel *ist modrig von der Hitze Z.* Us dem Mul s. *Hf.* Du schmackst awer noch Petrol *Geud.* 4. *bildl. merken.* Schmackst nix? Ich hab s glich geschmackt *Hf.* Der hat den Lunte nit

g^e^ha^h^t, der hat s g^e^schmackt *Wh. s. auch* Rueben^n^supp(e). 5. *übtr. ausstehen.* Er kann ^ih^ne nit s. *Rauw.* Dene han s^ie^ uf d^er^ Latt, s^ie^ können ^ih^ne nit s. *Dunzenh. Von dem in niederländ. Spr. erschienenen Bin. sagt* Fisch. *auf dem Titelblatt:* 'er ist aussgangen auff Nider Teutsch, und wol abgangen: welchs Teutsch die Nas nit schmacken mag'. *Vgl. auch* schmecke^n^ *u. Zss.* — Bayer. 2, 542. Pfalz.

erschmacke^n^ 1. *durch den Geruch ausfindig machen.* D^er^ Hund het eps erschmackt, s is^t^ allewëj ierigs e Ratt um de^n^ Wëj *Ingenh.* 2. *übtr. etwas Günstiges herausfinden.* Er het eps erschmackt, un^d^ jetz is^t^ er nimm o^b^zetriwe^n^ *Dunzenh.*

g^e^schmacke^n^ *munden, beim Essen.* Loss d^ir^ s g.! *Mahlzeit! Geud. Scherzh.:* Iss un^d^ trink, was d^ir^ g^e^schmackt, un^d^ steck nix in de^n^ Sack! *K. Z. Auf die Frage eines Eintretenden* 'G^e^schmackt's?' *antworten die Tischgenossen nach beendeter Mahlzeit:* 's het gschmackt!' *Han.* JB. XI 152. Ës g^e^schmackt m^ir^ gut *Wingen.* — Bayer. 2, 542.

Schmacket ['Smàkət *Z. Han.*] *f. n.* 1. *wohlriechende Pflanzen, bes. Rosmarin, wie sie, zum Strauss gebunden, von den Bauernweibern zum Kirchgang mitgenommen werden* JB XI 174. 2. *Parfum.* — *vgl.* Riechel *Weinhold Schles.* 78^a^.

Krotte^n^schmacket *f. Pfefferminze,* Mentha piperita *Rothb.*

schmackig, schmacki^ch^t [śmàki *K. Z.;* śmàkeχ *Wh.;* śmàkit *Hf.*] *Adj. nach Moder riechend, vom Fleisch.* Gi^b^'s de^n^ Katze^n^, m^er^ kann's doch nimm^e^ ësse^n^, s is^t^ schon s. *Ingenh.*

guetschmacki^ch^t *Adj. wohlriechend Hf.*

g^e^schmäckig [kśmakik *Kestenholz*] *Adj. von angenehmem Geschmack.* E Riesling is^t^ d^er^ best Trüw^el^ zuem Ësse^n^; ër is^t^ gar g.

wo^h^lg^e^schmackig *K.*, wo^h^lschmacki^ch^t *Hf. Adj. wohlschmeckend K. Ingenh.; wohlriechend Hf.*

abg^e^schmackt *wie hochd. Hlkr. Bf.* Du schwätz^t^ [śwatś] abg^e^schmackt Dings *Bf.* Dis Ding is^t^ m^ir^ bal^d^ a. *zum Ekel Hlkr.*

schmäckle^n^ [śmaklə *K. Z.;* śmæklə *Lützelstn.*] *übel riechen, von Fleisch, angebrannten Kartoffeln u. ä.*

G^e^schmack [Kśmàk *Ruf. Su. Hlkr. M. Dü. U.*] *m.* 1. *Geschmack (in diesem Sinn selten, dafür meist* Gu *Seite* 191). Das Ësse^n^ het gar ke^in^ G.; m^er^ meint grad, m^er^ isst ^g^^e^kocht Stroj *Dü.* s het ke^inen^ G. un^d^ ke^ine^ Kraft *Ruf.*, ke^ine^ Kraft ung ke^inen^ G. *Co.* Ër het ke^in^ G. für eso Sache^n^ *Su.* 2. *Geruch.* Ich hab vom G. schon genue^g^ *Hf. Insbes. schlechter Geruch, Gestank.* D^er^ erst G. kummt us ^de^m eigene^n^ Sack *wers zuerst gerochen, aus dem ist es gekrochen Ruf.* 'gschmack' Murner *Schelmz.* 32 *(*Kl.*).* 'Was man jn nüwe Häfen schitt Denselben gesmack verlont sie nit' Brant *Narr.* 6, 15. 'fœtor gestank, wüster geschmack' Gol. 434. 'die Nachbarn von dem Geschmack *(des brennenden Strohes)* erwacht' *Mü.* 1663, Als. 1868, 306. — Basel 150. Bayer. 2, 542. Pfalz.

G^e^schmäckle, G^e^schmäckel [Kśmaklə *Dü. M.;* Kśmakl *Ndhsn. K. Z.;* Kśmækl *Str.*] *n.* 1. *Geruch.* Wë^nn^ m^er^ durch eso n-e Gässele ge^h^t, bikummt m^e^r allerhand für G^e^schmäckler in d Nas *Dü.* 2. *übler Geruch.* Dis Fleisch het e kleins G. *riecht schon ein wenig Ndhsn.* 3. *Beigeschmack M.* — Basel 150. Schwäb. 470.

Abg^e^schmack *m.* 1. *widerstehender Geschmack.* Dër Wi^n^ het e A. *Mb.* 2. *Widerwille.* I^ch^ ha^be^ n-e A. d^e^rvor *Hlkr.*

Wo^h^lg^e^schmäckel *n.* 1. *Reseda K. Z. s. auch* ungrisch *Seite* 54. 2. *allg. eine wohlriechende Garten- und Zierpflanze, z. B.* Bo^h^ne^n^krütel. *Ein Sträusschen davon pflegen die Frauen am Sonntag mit in die Kirche zu nehmen Ingenh. s. auch* wo^h^l 2.

ung^e^schmack [ùŋkśmàk *Hi. Hlkr. Horbg.*] *Adv. ungewohnt, fremdartig.* D^e^m King wird's in d^er^ Fremde unggschmack vorku^mmen^; denn ^e^s is^t^ no^ch^ nie furt gsi^n^ *Hi.* s wurd d^ir^ u. vorkumme^n^, wënn de wi^e^der in d^inen^ Platz mues^t^ *Horbg.* 'insipidum ungeschmackt' Gol. 433. — Bayer. 2, 542.

Schmacker *m. Riecher, Nase Hf. Rothb.* Er het e guete^n^ S. *eigentl. u. bildl. Hf.*

Buebe^n^schmackere^n^ [Pyəwəśmàkərə *K. Ingenh. Geud.*] *f. Mädchen, das gerne mit Knaben spielt od. sich bei ihnen aufhält.*

Meidenschmacker *m. Knabe oder Bursche, der sich fortwährend mit Mädchen abgibt Prinzh. Rothb. Syn.* Düttlenbatscher *O.*

schmecken [šmẹ̀kə *allg., im U. daneben auch wie in W.* šmàkə *s. d.*] 1. *schmecken, einen Geschmack haben.* Der Win schmeckt sür *Str.* Wenn mer die Medezin uf der Zunge losst vergehn, schmeckt sie schlëcht *Liebsd.* s schmeckt noch noch mehr *Geberschw. Insbes. gut schmecken:* Dis Ëssen het mir awer geschmeckt *Str. Bei der Trennung vor dem Essen wünscht man sich guten Appetit mit den Worten:* Lön's n-i s. [lén s ni s.] *Hausen b. Co. Gruss an Essende:* Schmeckt's? *worauf bisweilen die Scherzantwort erfolgt:* Mir schmecken nit lang, mir ëssen glich! *Heidw. ähnl. Wittenh., oder* Nein, mir han nix Verreckte's! *Illkr.* Wië schmeckt's? *Mark.* 2. *riechen.* Schmeck wie's schmeckt! *Co.* Henry. Schmeck emol an die Bluemen, wie die guet richen! *Str.* Schmeck emol dran! *fordert man den Gegner auf und hält ihm die geballte Faust unter die Nase Ruf. Abweisung einer vorwitzigen Frage:* Was hest do drinnen? Schmeck(s) emol! *Str.* Ër hat in e lër Glas geschmeckt *er hat wenig getrunken und ist doch betrunken Steinbr.* De channst mir in Sack s.! *derbe Abfertigung Roppenzw.* 'ich hab die Nassschnauppen vnd kan nichts schmecken' Geiler 40. *Narr* Kloster. 'den Kopff zu der Kirchthür einhin stecken, vnnd in die Kirchen gucken oder schmecken, gleich wie ein Hundt in die Küchen' *ebd.* 91. 'zum Haus hinaus schmecken' Wagner *Km.* II. 'Die kränkle glych, so ball si nurr schmekke-n-in d' frei Luft' Pfm. III 1. 'S het Quacksalwer so, wenn si nur schmekken-n-an e Bett, ze-n-isch der Krank kaput' *ebd.* III 4. 'merr schmekt sich schier dran doot' *am Parfüm ebd.* I 4. 3. *einen Geruch von sich geben. Scherzfrage:* Was schmeckt am meisten, wann mer in en Apothek kummt? Die Nas! *Avolsh.* Noch Tannenholz s. *nach dem Sarg riechen, bald sterben werden Bf. Str.* Ër schmeckt noch Gehmir-noch *nach Parfüm Bisch.; vgl.* na(ch) laufen. Do schmeckts, awer nit noch Veilotten *hier stinkt's Illk.* Er schmeckt *stinkt* us dem Mul *Dü.* Mittle-n-in der Ërne ist er gestorwen: ër het gor griserlich geschmackt, wü sie ihne begrowen han *Ingenh.* 4. *übtr. merken.* Epis s. *Gefahr wittern Olti.* Ich hans ihm zu s. gegëhen, was ich von ihm halt *ich habe es ihm unter die Nase gerieben, wie ich über ihn denke Liebsd., ähnl. M. Str.* Den Broten s. *Wind haben von etwas Str.* Der hat Lunte geschmackt *Dehli.* JB. XI 51. 'Drum het's halt gschmekt de Lunte' Pfm. IV 7. '(Si) het s gschmekt, dass er vil Spähne het' *ebd.* I 6. Schmeckst als noch nit, was ich will? Ich schmeck dich wohl! *merkst du denn nicht, was ich will? Oh, ich durchschaue dich wohl M. Rda. s.* Fuchs. 'vnd nicht schmecken thete was daheime vorgieng' Mosch. I 289. D Bueweⁿ sind s. gegangen *haben sich an das Haus, wo Spinnstube ist, geschlichen und wollen sehen, was los ist Illk.* 5. *ausstehen, leiden mögen.* Sie können einander nit s. *Gebw. M.* — Basel 257. Schwäb. 470. Bayer. 2, 543. Pfalz. Westerw.

anschmecken 1. *intr. plötzlich zu riechen anfangen.* s schmeckt mir eso an *ich riche auf einmal etwas Sonderbares Su.* 2. *trans. anmerken.* Ich han ihm s angeschmeckt, dass er Schnaps getrunken het *ebd.* — Basel 17. Bayer. 2, 543. F. Schwäb. 255.

derschmecken 1. *zu Ende riechen.* s het gestunken, dass ich s schier nit hab können d. *Hf.* 2. *bemerken.* Hest eps derschmeckt? *ebd.* — d *Vorschlag vor* erschmecken.

geschmecken 1. *munden. Vor dem Mittagessen trennt man sich mit dem Wunsche:* Loss dir's g.! *Co., mit dem Zusatz:* wenn du derzue kunnst! *Dammerk.; im Pl.* Lön's üch [lén s i] g. *Kingersh., od.* Lön's üs g.! *Orschw. Gemar, od.* Lön üs g.! *Hüttenh. Gruss an Essende:* Geschmeckt's üch? Ja, chumm, wenn de willst mit han! *Wolschw., od. Antw.:* Jo, wenn ihr ouch wëllen mit halten! *Hirzfn.* Geschmeckt's n-üch? *und beim Weggehn:* Lön's n-üch volls g.! *Bghz.* Geschmeckt's bi-n-üch? — Mersi, e wenigle, *wozu der Spassvogel:* Mir schmecken nit lang, mir ëssen s! — Alles *(frz.),* wenn s einer (*einem*) nur geschmeckt! *Ruf. ähnl. Dü. Var.* s ist nix Verreckts, s ist frisch gekocht! *NBreis. Rda.* s geschmeckt ihm kein kleiner Mumpfel *ihm schmecken nur die grossen Brocken, er leistet was im Essen Bf. Spw.* Unversucht schmeckt nix *man kann nicht urteilen, ohne geprüft zu haben; Betschd. ähnl. Bf.* 'Es schad't

mir nit, es g'schmeckt mir wohl' *aus dem Lied vom Kuckuck Habsh.* STÖBER *Volksb.* 328. 2. *gefallen allg.* Das wurd ihm nit g.! *Scherzh. s. unter* schaffen. — BASEL 150.

uf schmecken *ausspähen Osenb.* Ich han ihre Plän alli ufgeschmeckt *Bitschw.*

us schmecken *auskundschaften. Von einem Horcher sagt man:* Dër muess doch alles u. s. *Liebsd.* Wenn das *(Mädchen)* in e Stub kummt, schmeckt s alles us *Ruf.* — F. SCHWÄB. 509.

geschmeckelt [kšmèklt *Westhalten*] *halb verrückt.* Ich glaüb, de bist g., dass de bi dem Wëtter fort willst.

Schmecker [ˈSmèkər *Heidw. bis Schleit. Tieffenb.*; ˈSmækər *Olti. Su.*] *m.* 1. *(spassh. u. spöttisch) Riechorgan, bes. eine grosse Nase.* E Dunderwëtter, het dis Meidel e S.! Wënn mer dem e Schmutz gëhen wollt, tät s einem d Zähn den Hals hinab stossen *Illk.* Luej dem sinen S., der brucht zu Nachts auch kein Latërn *sie leuchtet genugsam ebd.* 'vil henn so Schmeker, Wo merr warhafti maint, si henn sich vom e Wekker Recht früej ufwekke lon, wie d Nase-n-usgedailt sinn worre' PFM. III 4. *s. Seite* 782. 'I haa . . e Sammlung halt gemacht von Schmekkre gross un klain Wo recht abardi sinn' *ebd.* 'Ihr habt einen guten Schmäcker vous estes bien emmanché de nez' MARTIN *Coll.* 146. 'G'heilt isch d'r Schmecker, un ganz schön' FRANÇOIS *Husm.* 9. 2. *Mensch, der alles ausspähen will, auch f.* Schmeckeren *Obhergh. Dü. Bisch.* 3. *kurze Tonpfeife.* Dër het sinen S. den ganzen Tag im Mul *Dehli.* — BASEL 258. SCHWÄB. 471. BAYER. 2, 543.

Bubenschmeckeren *f. Mädchen, das gern mit Knaben Umgang pflegt Dü. Str.* — *vgl.* BASEL 45.

Häfeleschmecker *m.* 1. *Topfgucker.* So n-e H. möcht ich nit haben *zum Mann Mittl.* 2. *Geizhals Geberschw.*

Kuchenschmecker *m. Tellerschlecker, Topfgucker Dollern.*

Meidlenschmecker *O.*, Meidel- *U.*, Mäden- *Schleit. m. Spottname.* 1. *Bube, der gern mit Mädchen spielt; Schürzenjäger.* 'Maidelschmecker (Bueweschmeckere), Zundelstroh, Lauf de Maidle (Buewe) hindenoch! *Str.* STÖBER *Volksb.* 159. 'Maidelschmecker' KLEIN. *Vgl.* Meidelschmuser.

Ufschmecker *m. Aufpasser, Spion Mü.* MAT. 4, 53.

'Wasserschmecker': *ein sog.* W. *wurde 1732 aus Luzern berufen* 'Für Quellwasser in dem Rebberge zu suchen' *Mü.* MIEG II 58.

Schmecket(e) [ˈSmèkətə *Geberschw. Ingersh.*; ˈSmèkət *Molsh.*] *f.* 1. *Parfümerie.* Du hest awer gueti S. im Nastüechel, mer schmeckt dich schon von witem *Molsh.* 2. *wohlriechende Minze*, Mentha officinalis *Ingersh.*

Guetschmeckete *f. Pfefferminze*, Mentha piperita *Geberschw.*

schmeckig [šmèkik *Liebsd. Hi. Dü.*] *Adj. übelriechend, von Fleisch.* Schmeckigi Häfen *Hi.* — BASEL 258.

Schmëckes [ˈSmakəs *Ruprechtsau*] *Pl. Prügel, Schläge.* — *Vgl.* Mackes *Seite* 660. ˈSmekəs MÜNCH ripuar. (kölner) MA. 148.

schmicken [šmekə *Rapp.*; šmikə *Bf. Str.*] 1. *einen Schlag mit der Peitsche versetzen Rapp. 'einen kleinen Streifhieb, auch mit der Rute, geben'* KLEIN. 2. *mit fliegender Angel fischen. Der Köder wird ganz leicht auf das Wasser fallen gelassen und nach kurzer Zeit wieder gehoben.* Furnen *lassen sich leicht auf diese Art fangen Str. Bf.* — WESTERW. 196.

Schmicker *m. Schlag mit der Schmitze, dem klatschenden Peitschenende Str.* ULRICH.

Schmieken [ˈSmiəkə *Kerzf.*] *m. vernarbte Wunde.* Er het e S. im Gesicht. — *Vgl.* Schlieben.

Geschmuck *m. (selten) Schmuckgegenstände Ingenh.*; *s.* -sachen. 'geschmuck der Judith' GEILER *Narr.* IV KLOSTER. 'geschmuck ornatus' DASYP. 'mit solcher Kleidung zu dem Geschmuck' MOSCH. II 399. 'der Geschmuck' *Test. Spielmann* 1771. — BAYER. 2, 544.

'Ohrengeschmuck Inauris' GOL. 219.

schmuckelen [šmùklə *Strüth*; šmyklə *Roppenzw. Kaysersbg.*] 1. *schmuggeln Strüth Kaysersbg.* 2. *refl. sich einhüllen in Kleider oder in die Bettdecke.* Ich will mich ins Bett s. *M. Kaysersbg.* 3. *schön reden, heucheln.* Dër chann s.! *Roppenzw.* — *Vgl.* SCHWÄB. 472.

Schmuckler [ˈSmyklər *Roppenzw.*] *m. falscher Mensch.*

Schmucklerei [ˈSmyklərei *Z.*] *f. Durchstecherei. Beim Kartenspiel:* Loss mir die Schmücklereien gehn, öder ich spiel nimmer mit *Ingenh.*

Schmucker ['Smŷkər *Roppenzw.*] *m. Schmeichler.*

schmuckeren [śmŷkərə *Roppenzw.*] *schmeicheln.*

schmucker [śmùkər *Geberschw. M. Hlkr. Horbg. Bf. nur in der Verb.* s. lëben] *Adv. armselig, elend.* Sie verdienen nit vil, sie müessen s. lëwen *sich sehr einschränken Horbg.* Im Krieg lëwen d Soldaten s., sie hän mëngmol nit zu ëssen *Geberschw.* — *zu mhd.* smucken, *dem Intens. von* smiegen?

schmuckeren [śmùkərə *Hlkr. Bf. Zinsw.*] *ärmlich leben, aus Geiz oder Not.* Die s. um e Pfënnig *sind zu geizig, nur einen Pfennig auszugeben Zinsw.*

schmuckerig [śmùkərik *Westhalten*] 1. *Adv. schwächlich, kränklich.* Das Kind luegt s. drin. 2. *Adj. trübe, vom Wetter.*

schmückerlich [śmikərlik *Bghz.*] *Adj. Adv. kränklich.* s Ännele ist allewil noch s. — *vgl.* Basel 257 schmäk(b)erlig.

schmal [śmâl *Geberschw. Co. Str. Betschd.*; śmôl *K. Z.*; *Kompar.* śmêlər] *Adj. schmal. Spw.* Vili Brüeder gëben schmali Güeter *Geberschw. Var. s.* Guet. *Rda.* Schmol ins Wëtter luejen *armselig dreinschauen K. Z.* E schmales Ëssen *spärliche Kost Str.* Ulrich. — Bayer. 2, 548.

schmallëcht [śmàlaχt *Hlkr.*] *Adj. ziemlich schmal.*

†Schmäle ['Smêlə *K. Z.*] *f. Mass der Schmalseite.* 'Es sye nach der lenng, braite oder schmely' *Hlkr.* 1517, Als. 223. — Bayer. 2, 548.

schmälen [śmálə *M. Horbg. Ingersh. Dü. Bebelnh. Bf.*] *tadeln, durch Worte herabsetzen.* s ist drüwer geschmält worden *Horbg. Bebelnh.* — Basel 257. Bayer. 2, 548. Eifel.

Schmale, Schmälen ['Smâlə *Sing. u. Pl. Fisl. Hi. Weckolsh.*; *nur Pl.* 'Smálə *Dü. Bf.*, 'Smèl *Lauterbg.*] *f.* 1. *Schmielen, lange Grasstengel.* Das gibt grob Fueter, s ist kein Bodenfueter do, s sind nix als S. *Dü.* Wënn mën d S. lang stehn losst, wërden sie hert wie e Stricknodel *Bf.* 2. *Wegerich Weckolsh.* — Basel 257. Schwäb. 471. Bayer. 2, 549.

schmollen [śmòlə *fast allg.*; śmolə *M. Co.*] *den Mund zum Lachen verziehen u. zw.* 1. *befriedigt lächeln, schmunzeln.* Er het geschmollt, wo er das Gëld bikummen het *Dü.* 'Unn ob i syffz, unn ob i schmoll, s kummt alles doch wie's kumme soll' Stöber *Daniel* 2. 'schmollen subridere' Dasyp. 2. *verstohlen, verschmitzt lachen Ndhsn. Bisch.* 'Uewwer dem kummt d' Wirthe-n-eriin, schmollt' *Str. Wibble* 64. '(s Rickel) fangt früendli an ze schmolle' Hirtz *Ged.* 178. 'Das wo schmollt oder lacht . . . Muess e Pfand gä' *Hlkr.* Stöber *Volksb.* 51. *s. auch* Kugelhopf *Seite* 362. 3. *höhnisch lachen Roppenzw.* 4. *Pate sein.* Wër het geschmollt bi dëre Kindtäuf? *Bf.* 'Mit Jungfrawn so prangen sollen, Und bei der Hochzeit vieleicht schmollen' Fisch. *Flöhh.* 1560. *Zss.* Schmollmagd. — Schwäb. 472. Bayer. 2, 549. Westerw.

schmöllelen [śmèlələ *Hi. Dü. Bf.*] *freundlich lächeln.* Das Maidle schmöllelet allewil, s het allewil e fründlich Gesicht *Dü.* — Basel 257. Bayer. 2, 549.

Schmolleren ['Smòlərə *Han. Betschd. Lobs.*] *f. Brautjungfer.* Bi dere Hochzit ist s lustig zu gegangen, d Schmolleren sind auch rëcht gewësen *Lobs.* '*Am Hochzeittage verehren die Brautjungfern, die man sonderbarerweise Schmollerinnen oder Trauerjungfern nennt, der Braut ein Spinnrädchen und eine Kunkel mit Hanf*' Rathgeber, *die Grafschaft Hanau-Lichtenberg* 165. — Bayer. 2, 549.

Schmule ['Smŷlə *Steinbr. Katzent. Co. Bf.*; 'Smylə *Bisch. K. Z.*; 'Smùlə *Dehli.*; *Koseform* 'Smilələ *Geud.*] 1. *jüd. männl. Vorname Samuel.* 2. *Spottname für den Juden Rda.* Der S. kummt von Mutzig hër *Umgegend v. Mutzig. Spottvers:* Der Itzig und der Schmüle, Die gehn mitnander in d Schüle; Der Itzig nimmt das Nudelbrëtt (Kuechenbr. *U.*) Und schlegt im Schmüle der Arsch ewëg *Co. U.*

schmuelen [śmyələ *Heidolsh.*] *schlecht arbeiten.*

schmolken [śmolkə *Rauw.*] *stark rauchen Rda.* Der schmolkt, wie wann ein armer Mann bacht *(der zum Feuern nasses, eben aus dem Wald geholtes Reisig verwenden muss?)* — *Vgl.* schmollen *stark rauchen* Pfalz. Westerw.

Schmolken *m. schwarzgerauchte Tonpfeife Rauw.*

Schmalz ['Smàlts *allg.*] *n.* 1. *Schweinefett, in rohem, ungeschmolzenem Zustande*

K. Z. 2. *zerlassenes Schweinefett allg. Wenn einer müssig sitzt, fragt man ihn scherzh.:* Mache-n-i^{h}r S.? *Bghz. Rda.* Dë^{r} macht S. *es geht ihm gut Hlkr.* 'die dritten wöllen Eyer inn Schmaltz haben' Bock *Kräut.* 'Schmaltz Butyrum' Dasyp. — S. Swz. 334. Bayer. 2, 550.

Affe^{n}schmalz *n. scherzh.* 1. *Wasser zum Haarglätten Obhergh. s.* Affe^{n}pomad II 45. 2. *Talg aus der Apotheke O.* 3.† *übertr.* schmiere^{n} mit A. *eitel machen wollen, schmeicheln: Bsp. aus Geiler* CS. *Hist.* 'die wybschen man . . schmieren sich mit A.' Brant *Narr.* 4, 5. *Syn.* esels schmaltz *ebd.* 14, 1. — *Vgl.* Bayer. 41. F. Schwäb. 109.

Armschmalz *n.* 1. *Anstrengung, Schweiss, in der Rda.* Do koste^{t} s A. *Str. Betschd. Dü.* 2. *in der Arbeiterspr. Bezeichnung für alkoholhaltige Getränke Str.* 's kost Armschmalz, um Holz ze haue' CS. 10. — F. Schwäb. 323.

Fässelschmalz *n.* = Ständleschmalz *Bf.*

Hundsschmalz *n. Hundefett, heilsam für eiternde Wunden.*

Kuttelschmalz *n. Darmfett M. K. Z. Vgl.* Kuttelschmutz.

O^{h}re^{n}schmalz *n. Ohrenschmalz Su. U.* Dini O^{h}re^{n} sin^{d} ganz voll O.! *Co.*

Site^{n}schmalz [Sitəšmàlts *K. Z.*] *n. Schweinefett von der Speckseite.*

Ständleschmalz *n. minderwertiges Fett, das gewöhnlich in kleinen Fässchen,* Ständle, *verschickt wird NBreis. Su.*

schmalze^{n} [šmåltsə *Logelnh.; Part.* kšmàltsə *Su. Bf.*] *schmälzen.* Hes^{t} d Hërdepfe^{l} g^{e}schmalze^{n}? *Logelnh.* Das is^{t} m^{i}r e sufer G^{e}mües, s is^{t} weder g^{e}salze^{n} noch g^{e}schmalze^{n} *Bf.* Ni^{t} g^{e}salze^{n} und ni^{t} g^{e}schmalze^{n} *Z.* JB. VII 191. [Plàtkšmàltsəni *Kartoffeln mit heissem Fett begossen M.*] — Bayer. 2, 552.

ung^{e}schmalze^{n} *ohne Schmalz.* Ung^{e}schmalzeni Supp *Su. Vgl.* ung^{e}schmutzt. — Bayer. 2, 552.

schmelze^{n} [šmèltsə *allg.;* šmæltsə *Su.;* šmèlsə *Co.* Henry; *Part.* kšmèltst *in Bed.* 1 *Dü. Bf. K. Z. Lobs. Wh., in Bed.* 2 kšmèlst *Co., aber* kšmòltsə *Dü. Bf.*] 1. *den Speisen Fett zusetzen.* D Bo^{h}ne^{n}, d Ërbse^{n} s. *sie mit geschmolzener Butter und Zwiebeln oder geröstetem Brot übergiessen Hf.* Gëlten, i^{h}r s. aü^{ch} mit Fäss^{e}lschmalz? I^{ch} tät liewer mit Butter s., awer ër is^{t} gar tür! *Bf.* Di^{e} Lüt s. nit, ke^{i}n Wunder, wënn s^{i}e alli ussë^{h}n wi^{e} d tür Zit *wenn sie so mager sind Illk.* E g^{e}schmelzter Ims *ein reichliches Festmahl bei Taufen u. dergl. Lobs.* Jetz kumme^{n} m^{i}r bal^{d} zuem e g^{e}schmelzte^{n} Ims *zu einem Verlobungs- od. Hochzeitsschmaus Str.* 'durch das Gemůs schlingen und schlupffen dasselbige zuschmåltzen' Mosch. II 929. *s. auch* Menges *Volksmda.* 52. *Vgl.* schmutze^{n} 1. 2. *zum Schmelzen bringen M.* Si^{e} s. Blei, si^{e} wölle^{n} Köjle^{n} giesse^{n} *Illk. Vgl.* verge^{h}n *Seite* 190. *Rda.* Gang ge^{hn} Salz s.! *Abweisung Gebw.; ebs.* I^{ch} schmelz d^{i}r druf! *Heidw.,* dri^{n} *Ruf.* 3. *intr. schmelzen M. Bf.* — Basel 257. Bayer. 2, 552.

ung^{e}schmelzt *ohne Fettzusatz.* I^{ch} wo^{ll}t liewer nix a^{l}s e ung^{e}schmelzti Supp, a^{l}s dass i^{ch} mi^{ch} eso gät schikeniere^{n} lo^{ssen} *Dü. Vgl.* ung^{e}schmutzt.

Schmelz [ʻSmèlts *Hf.*] *m. Zahnschmelz.*

Schmelz^{e} [ʻSmèlts *Z.*] *f. Fett, als Zutat zu den Speisen.*

Goldschmelzer *m. Verschwender Str.*

schmunzle^{n} [šmùntslə *Mü. Z.*] *lächeln, innerlich vergnügt sein.* 'Er schmunzelt, denn das mol luegt üse, Als Gwinnst, e nette runde Summ' Stöber *Fürst.* 10. — Bayer. 2, 553. Pfalz. Westerw.

Schmarre^{n} [ʻSmàrə *Dü. Kerzf. Barr Bisch. Molsh. K. Z. Lorenzen Wh.*] *m.* 1. *grosses Stück, Fetzen.* Jetz hes^{t} awer e S. ^{he}ro^{b}g^{e}schnitte^{n}! *ein tüchtiges Stück (Brot, Fleisch, Tuch) heruntergeschnitten Geud.* 2. *klaffende Wunde Wh.* Was hes^{t} dënn für e S. im G^{e}sicht? *von einer frischen Kratzwunde gesagt Hf.* 'All solche Stich, Stöss vnd Schmarren' Mosch. II 759. 3. *Narbe, Schmiss.* Wënn s aü^{ch} zueheilt, e S. b^{e}halts^{t} immer *Molsh.* Er het e guete^{n} S. im G^{e}sicht *Dü.* — Bayer. 2, 553.

Apfelschmarre^{n} *m. ein Gebäck von Äpfeln, Wein, Zucker und Zimmt* St.

†Isschmar *m. Eiszapfen* Geiler *P.* II 7^{b}. 'so er geboren worden ym winter, da die yssschmarren an den dechern hiengen' *ders. Br.* 25. 'ein Yssschmar' Pauli 318. — Bayer. 2, 553.

'schmarrauchen' *schmarotzen O.* Rœsch.

'Schmarauch er parasite, *Schmarotzer.*

On appelait ainsi les arrière-vassaux ou manants, Hindersäs' Rœsch.

schmarotze^{n} [šmàròtsə *Co.*; šmàrùtsə *Geud.*; šmùrùtsə *M. K. Ingenh.*] *schmarotzen. Häufiger ist die folg. Zss.*

^{h}erum schmarotze^{n} *bei fremden Leuten Speise und Trank suchen.* Der kann jo nix anders^{t} a^{l}s r. s. *Geud.*

Schmarotzer ['Smàrotsər *Hlkr.*; 'Smaròtsər *Co.*; 'Smarotsər *Heidolsh. Bf.*; 'Smàrùtsər *Geud.*; 'Smùrùtsər *Bisch. K. Ingenh.*] *m.* 1. *wie hochd.* De^{n} S. mache^{n} *Bisch.* 'man sprech, ich wer ein schmürtzler oder ein schmorotzer, wan ich nit etwan gest lüede' Geiler *Narr.* 77^{b}. 2. *Schmeichler Heidolsh.* 3. *Mistel Co.* Henry.

Schmër ['Smár *Heidw. Attenschw. Su.*] *m. Schweinedarmfett.* Die Saü het vi^{e}l S. g^{e}ha^{ht} *Attenschw. Rda.* I^{n} d^{e}r Katz d S. abkaüfe^{n} *teurer einkaufen, als nötig ist, z. B. Tuch beim Schneider Su.* 'Schmär abdomen, arvina' Dasyp. 'Schmutz mit schmer vertreiben' Geiler *J. Sch.* 30. *Zss.* Schmërleib *Seite* 543. — Bayer. 2, 554.

Schmerling *m.* 1. Boletus granulatus, *ein essbarer Schwamm* St. 2. Chenopodium bonus Henricus, *wilder Spinat* Kirschl. 2, 10. — Pritzel-Jessen 458.

Schmier(e) ['Smìrə *Liebsd.*; 'Smìr *Pfast. Str.*; 'Smér *Lutterb. Ruf. Dü. Dachstn. Nhof K. Ingenh. Brum. Prinzh. Lorenzen Dehli.*; 'Smìr *Ndrröd.*; 'Smìèr *Hf. Schwindratzh.*; 'Smiər *Mittl.*] *f.* 1. *Schmiere, Schmiermittel allg.; insbes. Salbe zum Einreiben eines nicht äusserlich verletzten Körperteils Hf., Fett zum Bestreichen der Holzschwellen am Schlittweg Mittl.; Schmiere für den Flammkuchen (s.* Brüeli *III) Hf. Rda.* D^{e}r Katz d S. abkä^{u}fe^{n} *schlechte Ware teuer bezahlen Ndrröd. Zss.* Schmierpeter, -seife. 2. *belegtes Brot Wh. Dehli.* 3. *sinnlos langes Schreiben Str.* 4. *Prügel.* S. kri^{e}je^{n} *Str.*, bekumme^{n} *Z.*; S. gëwe^{n} *Str.* 'Kannst saaue, dass i derr nurr ainmol Schmier haa genn?' Pfm. IV 4. 5. *Zeche.* D ganz S. am Bein han *alles zahlen müssen Str.* Ulrich. — Basel 257.

Altschmier [Àltšmér *Hf.*] *f. Lorbeeröl.*

Butterschmier *f. Butterbrot Lorenzen Dehli.* — Pfalz.

Kalkschmier *Hag.*, Kalikschmier *Brum. Prinzh. f. Wagenschmiere. Zss.* Kalikschmierlogel. — *verderbt aus* Karrichschmier^{e}.

Karchschmier *Str.*, Karrichschmier *K. Ingenh.*, Karrikschmier *Dachstn. Lützelstn. f. Wagenfett.* — *Vgl.* Karre^{n}salb(e).

Kässchmier *f. Käsebrot. Rda.* 'Der muss noch e paar Kässchmere esse^{n}, bis er gros ist' *Dehli.* JB. XI 59. — Pfalz.

Pëchelschmier, Peckelschmir [Paχlšmìr *Betschd.*; Pæχlšmìr *Ndrröd.*; Pèklšmìr *Eberb. Trimb. Kröttw.*] *f. Wagenfett aus den Petroleumwerken von Pechelbronn bei Wörth. s. 'Das Reichsland Elsass-Lothringen'* III 827.

Ra^{h}meschmi^{e}r *f. Rahmbrot Dehli.*

Schue^{h}schmier *f. Fett zum Einschmieren des Schuhwerks Nhof Str. K. Z.*

Spëckschmi^{e}r *f. Brot, mit Speck belegt Dehli.*

Wage^{n}schmier [Wâjəšmér *Co. Dü.*] *f. Wagenfett.*

'Schmiêrakel *m. Schmutz, auch schlechte Handschrift Hag.* H. (*nach* Spektakel *umgebildet*). — DWB. 9, 1078.

G^{e}schmierakels *n. unreiner Brei, schmutziges Durcheinander Str.*

Schmierasch ['Smìrâš *m. Strüth*; 'Smerâš *f. Co.*] 1. *Schmutz, Unreinlichkeit Strüth.* 2. *Durcheinander Co.*

schmiere^{n} [šmìrə *S. Baldersh. Su. Osenb. Mütt. Str. Betschd.*; šmérə *O. U. Büst Wh.*; šmìèrə *Hf. Schwindratzh. Zinsw.*; šmìrə *Ndrröd.*] 1. *mit Fett einreiben.* D Schue^{h} s. *Osenb.* De^{n} Wawe^{n} (*Wagen*) s. *Büst.* 'schmieren die thür' Geiler *Narr.* 81 Kloster. *Rda.* Das ge^{h}t wie g^{e}schmiert *Su.* 'Das geht jo wie geschmërt' *Dehli.* JB. XI 56. 'Wärde d' andre nurr wie ich, ze gängd's von aasse wie gschmiert in dere Welt' Pfm. II 6. 's Wälschkorn ruttscht brächdi drin (*in dem Schlund*) nunter, wie gschmiert' Schk. 219. Wi^{e} m^{e}r schmiert, so ge^{h}t s *Ruf.* Wer guet schmiert, fa^{h}rt guet *Illk.* 'Wenn me guet schmihrt, so fahrt me guet' *Mü.* Mat. 5, 56. 'Wa man schmiert, da fert man gern' Murner *Schelmz.* 27 Kloster. 'Wer wohl schmiert, der fährt auch wohl' Martin *Parl. N.* 481. 'Wer jetzt wohl schmieret, der wird wol faren' Mosch. I 250 (*Wortspiel mit Bed.* 4). ^{E}s ei^{ne}m alle^{n} Tau^{g} uf s Brot s., dass . . . *es jem.*

täglich vor Augen führen, dass ... Hf. Einere fetten Gans s Loch s. *einem Reichen etwas schenken Ndrröd.* 'Der schmert de Litt mit ihrem eijene Schmalz' *er ist pfiffig, schlau Dehli.* JB. XI 44. 2. *etwas schlecht ausführen.* Du hast awer in dinem Schriwheft geschmirt! *Büst.* Das ist [tàš] nimme gefahren, das ist geschmiert *bei nassem Boden schlecht gepflügt Dü.* 3. *den Wein verfälschen Strüth; überh. betrügen.* s ist geschmirt worden *Co.* 4. *bestechen.* En Amplojierten s. *einen Beamten bestechen Str.* D Räder und d Advokaten wellen geschmiert sin *Bf.* 'Schmiert mer die Herre, so kriejt mer was mer will' *Str.* CS. 95. 'Mit gulden s. im die handt' Murner *Mühle* 785. 'Gotts Wort vnd ehr zu retten Wider ein geschmiertes gsind' *aus einem aels. Kriegslied* 1592, Als. 1862, 101. 5. *prügeln.* Er ist geschmirt worden *Bisch. u. allg.* 'Ich hab g'schmeert de Küehjbürjock'l' Stosk. 98. *Ältere Form* schmirwen Geiler CS. *Hist.* — Basel 257. Bayer. 2, 555. Westerw.

ab schmieren *prügeln, abstrafen.* 'I ha jetz kei Zit i abzschmiere' Stöber *Mäder* 28. Ich han ihn meineidig abgeschmirt *Su.* 'Die Buewe were nit gedeffelt un gewikkelt for nix un widder nix, aagschmiert' Pfm. I 6. 'Do hoo-n-i em de Bukkel schorf oogschmiert' *K.* Pfm. V 8. — Basel 14. F. Schwäb. 64.

an schmieren 1. *Schmiere auftragen. Der Barbier* schmiert an, *wenn er den Kunden einseift Katzent.* 2. *schlecht anstreichen, vom Tüncher gesagt Co.* 3. *hintergehen, betrügen, jem. ein Schnippchen schlagen allg.* Der schmiert nur d Lüt an — *das aber bei jeder Gelegenheit Lützelstn.* Dër losst sich von jedem dummen Teüfel anschmieren *Liebsd.* '(Kamm'r) as è so è gscheid'r mann Sich lossè so anschmierè!' Bergmann 148. 's isch e-n-unbändji Schand, dass mer ess so anschmiere henn lon' Pfm. IV 4. 'Mit dem néue Maire sìmmer scheen angschmiert' CS. 95. 4. *verführen.* Der Sepp het's ongeschmiert gehet and het's dnoch sitzen lon *Gingsh.* — Basel 17. Bayer. 2, 555. F. Schwäb. 255.

dure schmieren *prügeln Hlkr.*

herum schmieren *in schmutzigen Händen herumzerren Bf.*

in schmieren *mit Fett einreiben, z. B. Schuhe allg.*

verschmieren 1. *zustreichen, verkleben.* s Nochbers lossen s Hus v. *das Nachbarhaus wird geweisst Bisch.* 'Der hat àh de Aue mit Dreck verschmert' *ist dumm Dehli.* JB. XI 51. 2. *beschmutzen.* Du hest s Gesicht ganz verschmiert *Ingenh.*

zesammen schmieren *zusammensudeln.* Er schmiert alles zesammen, Rëchnungen und Ufsätz in ein Heft *Bf.*

Geschmiers [Kšmérs *Nhof K. Z.*] *n. Geschmiere, Schmutz; unsaubere Arbeit.*

Schmierete ['Šmértə *Su.*] *etwas Halbflüssiges, z. B. der Brei, den man auf den Flammkuchen macht; vgl.* Schmier(e) 1. — Basel 257.

schmierig [šméri *K. Z.*] *Adj. schmierig, nass und feucht nach dem Regen, vom Ackerboden.* Owen-n-ist es e bissel s.; wënn ihr e Schueh hinobkummen *(in die Erde)*, ist kein Krümmele nass *Ingenh.*

verschmierisch [fəršmériš *Dunzenh. Ingenh.*] *Adj. präd. schmutzend, leicht schmutzig werdend.* Dis ist nëtter Züg [Tsí], nit so v. *Ingenh.*

(**schmuren**, schmurren *in*) in schmuren, in schmurren [išmûrə *Fisl. Hi.*; išmùrə *Osenb. Geberschw. Obhergh. NBreis. Katzent.*] 1. *einschrumpfen, bes. von nassem Schuhzeug gesagt.* Wenn mer d nassi Schueh uf der Ofen stellt, schmurren sie in; mer muess Stroj hininstopfen *Geberschw. Scherzh. Was ist mit Dir?* Ist din Magen ingeschmurrt, oder hest kein Appëtit? *Osenb. Vgl.* in schnurren. 2. *beim Braten zusammen schrumpfen Hi.* — *vgl.* Bayer. 2, 556 schmorren. Hess. 360.

zesammen schmurren *schrumpfen.* D Alti *(alten Leute)* schmurren zesammen *Katzent. Desgleichen Äpfel, Geld usw. Fisl. NBreis.*

Schmuere ['Šmŷr *Str.*] *f. Schmutz, bes. Strassenschlamm.* Dis ist [tìš] e Genuss, in dere S. dohinus ze watten! *Zss.* Schmuerlappen.

schmueren [šmŷèrə *Hf.*; šmŷrə *Str.*] 1. *schlecht malen oder schreiben Str.* 2. *im Schmutz herumfingern Hf.*

verschmueren *beschmieren, beschmutzen Str.*

Geschmuer, Geschmueralis *n. Schmiererei Str.* CS.

schmuerlen [šmyərlə *Katzent. Horbg.*; šmûrlə *Lobs.*] 1. *sudeln.* Hast din Lektion wieder geschmuerelt? *Katzent.* 2. *pfuschen Str.* ULRICH.

herum schmuerlen *im Schmutz herumarbeiten Horbg.*

verschmuerlen *besudeln.* Hast din neües Kleid schon verschmuerelt? *Katzent.*

Schmuerle, Schmuerli, Schmuerel, Schmurel [ʼSmyərlə, *Nbform* ʼSmýrlə *Roppenzw.*; ʼSmyərlə *Osenb. M. Horbg. Ingersh.*; ʼSmôrlə *Ammerschw.*; ʼSmùarli *Hüss.*; ʼSmyarli *Obhergh. Ruf. Geberschw. Katzent.*; ʼSmyərli *Geberschw. Orschw. Hlkr. Weckolsh.*; ʼSmyərl *Bebelnh. Molsh. Geisp. Mutzig Illk. K. Z. Han.*; ʼSmùarl *Bf. Kestenholz Scherw.*; ʼSmòarl *Dachstn.*; ʼSmŷrl *Ostwald Nhof Str.*; ʼSmûrl *Lobs. Betschd.*] *m.* 1. *Schmutzfink, Mensch mit unsauberer Kleidung.* ʼPfi bä! E Schmuz von demm infame Schmuerel doʼ PFM. III 7. *Syn.* Schmuerlappen, -lips. 2. *moralisch verkommener Mensch Scherw.* 3. *schlechter Arbeiter in seinem Fach.* Von dëm Schmied muest nix rëchts verlangen, dënn er ist e S. *Ingersh.*; *schlechter Maler Str.* 4. *beschmierter Mund.* Wënn mën Quëtschenkuechen isst, bekommt mer e S. *Bf.*

Dreckschmuerle *Orschw.*, **-schmuerel** *Str. U.*, **-schmueri** *Su. m. Schmierfink.*

Herbstschmuerel. *Wenn der Herbst, die Weinlese, beendigt ist und der letzte Wagen heimfährt, setzt sich ein Junge, dem man das Gesicht mit zerdrückten roten Trauben beschmiert hat, auf eine Bütte und belustigt die Anwesenden durch Gaukeleien und dumme Witze Bf. Molsh.* — *Vgl.* ALS. 1852, 166. LAUGEL, *Trachten und Sitten im Elsass* 179.

schmuerig [šmûrex *Wh.*] *Adj. schmutzig.*

Schmargel [ʼSmàrlkl *Fisl. Roppenzw.*] *n.* 1. *Braten zum Festmahl Fisl.*; *spöttisch* RŒSCH. 2. *Schmaus selbst Roppenzw.*

Schmirgel [ʼSmírkl *Olti.*; ʼSmérkl *Co.*] *m. Schmirgelpapier.* — SCHWÄB. 471 Schmergel.

Schmerle *f. Grundel,* Cobitis barbatula L. BALDNER 125. — DWB. 9, 1035.

†ʼ**Schmirlen**ʼ *Pl. Art Wasservögel* JB. IV 55. — DWB. 9, 1095 *Lerchenfalk?*

Schmërz [ʼSmarts *Co.*; *meist Pl.* -ə *allg.*, ʼSmærtsə *Str.*] *m. Schmerz.* ʼHän See noch Schmärz?ʼ *Co.* PFM. II 6. Er het gor griserlich Schmërzen gehet, er het sich ganz gekrümmt *Ingenh. Zss.* Schmërzengëld *das man hergeben muss, ohne es schuldig zu sein Hi.* — BAYER. 2, 557.

verschmërzen *vergessen wollen.* Ich chann s ihm nit v.! *Fisl.*

schmërzlich [šmártslik *Mü.*] *Adj. wie hochd.*

schmirzig *Adj. schmerzlich Roppenzw.*

schmirzen [šmìrtsə *Hi. Su. Ruf. Dü. Horbg. Katzent. Ingersh. M. Bf. Str. K. Z.*] 1. *schmerzen, von einer wunden Hautstelle.* Die Hand, wo-n-ich mich gebrënnt hab, schmirzt mich famos *tut sehr weh Bf.* 2. *(selten) psychischen Schmerz verursachen.* s schmirzt einem, wënn mer ungerëcht behandelt wurd *Ingersh.* ʼWie inne d'Lieb zu mier duet schmirzeʼ PFM. I 3. ʼun nït shmiïrzt d vAltligä ploogʼ LANDSMAN *Lied.* 17. — BASEL 257. BAYER. 2, 557.

verschmirzen *verwinden, verschmerzen.* Wënn s nur so vil wärt, könnt mer s v. *Horbg.* Ich kann s fast nit v. *die Beleidigung, das Unglück, die Schmerzen usw. Su.* ʼSo war es widerum verschmirztʼ *vergangen, vorbei* FISCH. *Flöhh.* 799. ʼDieses alles muess ich verschmirtzenʼ MOSCH. I 280. ʼdass diese streich sie bald verschmirzet habenʼ PETRI 35. — BASEL 112.

schmürzen [šmìrtsə *Horb.*] *nach Angebranntem riechen, von Geschirr auf dem Ofen.* — BASEL 258. DWB. 9, 1131.

schmürz(e)len [šmìrtsələ *Fisl. Roppenzw. Hi. Witteuh.*; šmìrtsələ *Bghz.*; šmertslə *Westhalten Su. Dü. Ingersh. Str.*] 1. *schmerzen, von wunder Haut.* Ich habe mich brennt; mein, das schmirzelt! *Su.* 2. *nach Angebranntem riechen.* s schmirzelt allemol, wënn mer s erste Mol Für in der Ofen macht *Dü.* 3. *geizen, sparen.* Das ist e gueter Teüfel, dër schmirzelt nit *gibt oder bezahlt gern Westhalten.* Der Beck het an dëm Kugellupf geschmirzelt *Bghz.* — BASEL 258. SCHWÄB. 472.

†**Schmirtzler** *m. Geizhals* BRANT *Narr.* 33, 87. — BASEL 258. SCHWÄB. 472.

schmaüsen [šmòisə *Hlkr.*] *essen. Vgl.* schnaüsen.

Schmaüserei [ʼSmòisərei *Hlkr.*] *f. Festessen.*

Geschmaüs [Kšmœys *Hipsh.*; Kšmòis *Dü.*] *n.* 1. *Festessen.* Faste jetz nur, dënn

de kummsᵗ baldᵈ zucm e G., ᵈass de guet iⁿladeⁿ kaⁿⁿsᵗ! *Dü.* 2. *Die Menge der Schmeichler.* Er hört uf s G. *Hipsh.* — BASEL 150.

Herreⁿgᵉschmaüs *n. (verächtl.) Gesellschaft vornehmer Stadtleute.* Iᶜʰ will nit in sëlli Stub, s isᵗ H. drinneⁿ! *Dü. Vgl.* -gᵉschmeiss.

(**schmausleⁿ** *in*) verschmaüsleⁿ [fəršmàislə *Obhergh.*] *beschmieren.* Dëʳ het mⁱr dᵉr Rock ganz verschmaüsᵉlt. — SCHWÄB. 472.

Schmeiss(e) [ˈSmèis *Mittl. M.*; ˈSmais *Su. Rapp. Str.*; ˈSmæis *Bisch. K. Z.*; ˈSmæ̀s *Wh.*; *Pl.* -ə] *f.* 1. *Schmeissfliege,* Musca vomitoria *Rapp. Zss.* Schmeissmuck. 2. *Made der Schmeissfliege am Fleisch K. Z.* 3. *Blattlaus M.* 4. *Pl. anmassende, prunksüchtige Leute Str.* — BAYER. 2, 557.

Gᵉschmeiss [Kšmáis *Roppenzw.*; Kšmais *Mü. Hlkr. Rapp. Str.*; Kšmæis *Logelnh. K. Z.*; Kšmás *Ndrröd.*] *n.* 1. *Maden der Schmeissfliege Logelnh.* 2. *schwärmende Insekten.* Mᵉr kann nit dusseⁿ ësseⁿ vor dem vileⁿ G., wo do ʰerumfliejt *Brum.* 3. *Sachen ohne Wert.* Wirf dis Ding ewëg, s isᵗ doch nur G.! *Hlkr.* 4. *Abfall beim Wellenbinden Roppenzw.*; *vgl.* Gefräss 3 *Seite* 183. 5. *Die Kinder eines Haushaltes.* Muesᵗ s nit sajeⁿ vor dëm G.! *Rapp.* 6. *unangenehme, protzige Gesellschaft Str. K. Z.*; *Gesindel Mü.* 'Fïr shrAkä n iiziaagä dAm liädärligä gshmAis' LANDSMAN *Lied.* 55. — BASEL 150. BAYER. 2, 558.

Herreⁿgᵉschmeiss *n. (verächtl.) vornehme Protzen Str. Vgl.* -gᵉschmaüs.

Judeⁿgᵉschmeiss *n. (verächtl.) Judengesellschaft Str. Z.*

Rehgᵉschmeiss *n. Kopf, Hals und oberer Rücken vom Reh Str.*

Zibelschmeiss [Tsewlšmais *Winzenh.*] *m. Zwiebeln in Butter gebraten. Davon die Zss.* Ziwelschmeissuppᵉ. — *Vgl.* BASEL 150. Zibelegschmeus.

†beschmeisseⁿ *besudeln.* 'gleich einer speisz, so die Mucken beschmeisset' GEILER *Narr.* 17.

schmeisslich [šmaislik *Geberschw.*] *Adj. mit Schmeissfliegen besetzt, von Fleisch.*

schmisseⁿ, schmeisseⁿ [šmisə *Roppenzw. Felleri. Su. Co. Dü. Bf. Str. Han. Obbr. Betschd.*; šmæisə *N.*; *Part.* kšmìsə] *hinwerfen.* Dëⁿ han iᶜʰ gᵉschmisseⁿ! *bezwungen Roppenzw.*; *Syn.* wërfeⁿ *K. Z.* 'herumb beissen vnd schmeissen' MOSCH. I 374. 'Unn schmysst sie halt vom Thron erabb' E. STÖBER II 152. — BAYER. 2, 558. PFALZ. HESS. 359.

anneⁿ schmisseⁿ *zu Boden werfen Prinzh.*

ewëg schmisseⁿ 1. *wegwerfen Roppenzw. Betschd.* 2. *übtr. (einen Beamten) absetzen Str.*

hin schmisseⁿ *zu Boden werfen Str.*

ʰinunder schmisseⁿ *hinabwerfen, z. B.* d Stëj n. s. *über die Treppe hinab Betschd. Obbr.*

ʰinus schmisseⁿ *hinauswerfen Obbr.* Dër Wirt schmisst alli Lumpeⁿ zue dᵉr Tür nus *Bf.*

um schmisseⁿ 1. *ein Spiel verlieren. Will z. B. einer alle Stiche machen (sogen. Staubaus), und es gelingt ihm nicht, so* het er umgᵉschmisseⁿ *Dü.* 2. *eine Fehlgeburt machen (häufiger wird dafür* umschütteⁿ *gebraucht) ebd.*

zᵉsammeⁿ schmisseⁿ *zusammen-, niederwerfen.* Dᵉr letst Sturmwind het d Hopfeⁿstangeⁿ alli zᵉsammeⁿ gᵉschmisseⁿ *Bf.*

Schmissᵉ [ˈSmìs *Str.*] *m. Pl. Schläge.* PFM. II 5. *s.* Buffer. 'Du bli'sch m'r awwer d'heim, sunsch gitt's Schmiss' SCHK. 395. RŒSCH. — BAYER. 2, 558.

Bodeⁿschmisser *m. starker Wein.* Dis isᵗ Boddeⁿschmisser; mich het ᵉr awer noᶜʰ nit gᵉrumpᵉlt! *Betschd.*

Schmisett [ˈSmisèt *Hi.*; ˈSmisæt *Su.*] *n. Demin.* Schmisettle, -el [ˈSmisètlə *Bghz. Horbg.*; ˈSmisètl *U.*] *n. Vorhemd, Halbhemd. Rda.* s Kleid geʰt *(steht)* iʰm, wie-n-ere Soü e Schmisettle *Horbg.* — *frz.* chemisette. BASEL 257.

Schmus I [ˈSmys *Co.* HENRY; ˈSmẏs *Ndhsn.*; ˈSmẏ́s *Str.*] *m. Schmaus.* Dᶦᵉ Lüt han e S., kumm mⁱr welleⁿ anneⁿ. 'Diss alles hindert nit e Muus Zc pfyffe bim e maaure Schmuus' SCHK. 228.

Schmus II [ˈSmẏ́s *Str. Ingenh. Ndrröd.*] *Pl. Ausreden, Ausflüchte, leere Redensarten.* Dis sinᵈ S. voⁿ ⁱʰm *Ingenh.* Kalti S. *unnützes Feilbieten von Waren Str. Zss.* Schmusgëld, -jud, -kätzᵉl *Schmeichelkätzchen Illk.* — *hebr.* schĕmu'ôth JB. XII 159. BAYER. 2, 559.

Schmusbarjëntes, -baljëntes,

['Smýspàrjantəs *Ingenh. Hf.;* -parjèntəs *Ingw.;* -pàljantəs *Dunzenh.*] *m. Pl. leeres, eitles Gerede; gute Worte um zu übertölpeln. Rda. jüd.* S., d Gäns gehn barfuess! *mach mir keine Wippchen vor Ingw.* 'Mach merr kenn Schmuus barientes' KETTNER *Mais.* 23. *Hag.* H. 'Schmussparjemente' *Str.* ULRICH. — *verderbt aus* Schmus pour rien dire?

schmusen [šmýsə *allg.*] 1. *jem. schmeicheln.* Muest ihm e bissel s., villicht verschribt er dir eps *Horbg.* 2. *einem Mädchen den Hof machen; auf gemeine Art liebeln:* 'Der Knècht schmûst mit der Magd' *Str.* CS. 95. 3. *kosen, herzen.* Muest der Seppi nit rüefen, er schmust grad im Finele! *Co.* Was han ihr do hingen als ze s., do kummen füren ans Hëlle! *Ingenh.* 4. *makeln, von Vermittlern gesagt.* Er ist kummen gehn s., ich soll das Hüsle kaüfen *Dü.* 5. *vorplaudern Ndrröd.* 6. *etwas listig erwerben.* Dën Acker han ich geschmust *Heidw.* 7. *aus Neugierde suchen, wühlen.* Hest mir wieder in minen Papiren geschmust? *Hf.* — *rotwelsch* schmusen JB. XII 159. BAYER. 2, 559. PFALZ.

herum schmusen *sich kosend bei Mädchen herumtreiben.* Mer meint nit, dass er gehirotet ist, dënn er schmust bi allen schönen Mädlen herum *Barr.* — *Vgl.* herum schnaüsen.

us schmusen *heimlich durchstöbern.* Er schmust alles us *Lohr.* Alli Eck and Winkel muess er u. s., wënn er do ist *Ingenh.* — *Vgl.* us schnaüsen.

vor schmusen *vorspiegeln, einreden, zureden, zu überreden suchen Z. Hf.*

Geschmus [Kšmýs *Str. K. Z.*] *n.* 1. *leeres Gerede.* Mach mir kein G.! dis ist nix als G.! *Hf.* 2. *versteckte Liebeleien Str.* 'Diss Gschmûs hawwi satt' *sagt eine ehrbare Hausfrau zu ihrer Magd* CS. 95. — BAYER. 2, 559.

Schmuser ['Smýsər *allg.; dazu f.* 'Smýsərə *Dü.*] *m.* 1. *Schmeichler, Schöntuer.* Der Seppi ist e S., dër bringt s fertig, *die Gunst einer Schönen zu gewinnen Heidw. Roppenzw.* 2. *Schmarotzer Str.; einer, der alles aussucht K. Z.; vgl.* Schnaüser. 3. *Makler, Vermittler.* Den S. machen *Hf.* Ich hahe geseit, ich will kein S. bi dëm Handel haben *Dü. Der* S. *ist in der Regel ein jüdischer Geschäftsagent, wie ihn jeder Grossbauer, in Ingw. jeder Bierbrauer hat, der seine Ein- und Verkäufe an Vieh und Getreide besorgt. Nur des Schmusers Vorname ist in den umliegenden Dörfern bekannt; zum Unterschied wird demselben der Name des Brotherrn oder des Hofes beigefügt Ingw. Syn.* Schmusjud. — BAYER. 2, 559.

Meidelschmuser *m. einer, der gern mit Mädchen kost Illk.*

Schmuserei *f. fortwährendes Liebkosen Hlkr.*

schmuslen [šmýslə *Hi.*] *kosen, schmeicheln.* — BAYER. 2, 559.

(schmuslen *in*) verschmuslen [fəršmyslə *Obhergh.;* fəršmûslə *Fisl. Su. Katzent.*] *beschmutzen; einen Fettglanz annehmen, von Kleidern.* Die Hosen sind ganz verschmusselt *Obhergh.* — BASEL 112.

Schmusli ['Smûsli *Su.*] *m. unreinliches Kind.*

Schmuesli ['Smyəsli *Osenb.*] *m. Schmierfink.*

schmueslich [šmyəslik *Osenb.*] *Adj. schmierig, beschmutzt.*

Schmëtter ['Smatər *O. U.;* 'Smætər *Str.; Pl. ebenso*] *m. Schlag, Hieb.* Uf einen S. *auf einmal;* alle S. *jedesmal (gemein) Hf. Insbes. Schlag mit der flachen Hand auf den Hintern* ST. *In der ält. Spr.* Schmetterling: 'Es gibt sich etwan, daz ein Kind unrecht thut uss Kindheit, so gibstu im ein schmetterling an ein backen das es umb dörmelt' GEILER *P.* II 61b. Den halsstarrigen Kindern gibt mer e S. uf den A. *Bf. Pl. Schläge:* Blib rüewig oder de bekummst S.! *Ingersh.* Ër het sini S. verwitscht *er hat sein Teil gekriegt Su.* PFM. II 5 (*s. zu* Buffer).

schmëtteren [šmatrə *Su. Illkr. Logelnh.;* šmatərə *Horbg.;* šmatərə *K. Z.;* šmætərə *Str. Wh.*] 1. *schmettern, von der Trompete Illkr.* 2. *schlagen, bes. mit der flachen Hand, dass es klatscht.* Wënn de nit brav bist, schmëtter ich dir s Füdle! *Horbg.* 3. *in gestrecktem Lauf dahin jagen Wh.* 4. = schmaden *Z.*

verschmëtteren *zerschmettern K. Z.* '2 Personen verschmättert vnd etliche plässirt' MÜLLER 40. 'Do maint er, d' Felse sinn grad for ne ze verschmättre so hooch und sträng nuf gsetzt' PFM. II 7.

zue schmëttere^{n} *gewaltsam zuschlagen, z. B. eine Tür Str. K. Z.* 'd Husdier zue schmeddre' PFM. II 3.

Schmitt(e) ['Smìt *NBreis. Bf.*; 'Smet *Su. Dü.*; 'Smìtì *Fisl.*; 'Smetə *Hi. M. K. Z.*; 'Smìtə *Lobs. Betschd.*] *f.* 1. *Schmiede.* 'von dem huse zû der alten smitten' *Str. 15 Jh.* BRUCKER 255. 'im vorhoue vor der Schmitten' *St. Pilt* 1530 *in* ALS. 1858, 306. 2. *scherzh. für Gericht. Rda.* Epper vor d S. nëmme^{n} *jem. vor Gericht laden Ruf.* Wil i^{ch} dëm Lusbue^{b} de^{n} rëchte^{n} Name^{n} g^{e}seit hab, het er mi^{ch} vor d S. g^{e}numme^{n} *Bf.* Wann ^{e}r ni^{t} gu^{t} dut, ze nimm ich ^{ih}ne vor d S. *Lobs.* — BASEL 257. BAYER. 2, 559.

schmatze^{n} [śmàtsə *Ruf. Su. Osenb. Co. Ingersh.*] 1. *schmatzen, mit der Zunge schnalzen.* Dë^{r} het g^{e}schmatzt, wo-n-er d^{e}r Hase^{n}pfëffer g^{e}gësse^{n} het *Co.* 'Der Spiler Abendzehren oder untertrunck, sagt er, schmack eben, als wenn einer im Schlaff schmatzt' FISCH. *Garg.* 64. *s. auch* schmätze^{n}. 2. N-e Pfifle s. *ein Pfeiflein schmauchen Su.* — BAYER. 2, 559.

Schmatzer ['Smàtsər *Roppenzw.*] *m. Kuss.* — BAYER. 2, 560.

schmatzge^{n} [śmàtskə *Roppenzw.*] *schmatzen beim Essen.* — BASEL 257. SCHWÄB. 470.

schmätze^{n} [śmatsə *Olti. Dü. Bf. Illk. K. Z. Betschd. Bühl*; śmætsə *Str.*] 1. *geräuschvoll essen, schmatzen.* Er schmätzt grad wie e Säüle, wënn s grüeni Epf^{e}l frisst *Dü.* Nu^{n} hes^{t} awer g^{e}schmätzt, hn? *nicht wahr, das hat geschmeckt? Illk. Vgl.* schnalze^{n}. 2. *vor Hitze lechzen, von Kranken und Dürstenden.* Er het Hitz, dass er de^{n} ganze^{n} Taj muess s. *Hf.* 3. *küssen, herzen Olti.* — BAYER. 2, 560.

Schmätz ['Smats *Olti.*] *m. Kuss.*

G^{e}schmätz [Kśmats *Bf. K. Z.*] *n. fortwährendes Schmatzen beim Essen.* — BAYER. 2, 560.

Schmutz I ['Smùts *allg.*] *m.* 1. *ausgelassenes Fett, Schmalz zum Zubereiten der Speisen.* Mach S. in d P^{f}ann^{e}, fur Kü^{e}chle^{n} ze bache^{n}! *Büst. Wenn die Mehlklösse zu wenig Butter haben, sagt man zum Spott:* D ungeri jomere^{n}, si^{e} heige^{n} ke^{in} S., un^{d} d oberi verschwöre^{n} si^{ch}, si^{e} heige^{n} no^{ch} nie ke^{in}e^{n} g^{e}se^{hn} *Fisl. Im Scherz werden Rda. wie die folgende gebildet:* I^{ch} will m^{i}r nit ge^{hn} d^{e}r S. ab d^{e}r Suppe schiesse^{n} *ich werde mich hüten, die teure Jagd zu mieten und so meinen Wohlstand zu untergraben Liebsd.* An dëm Fleisch is^{t} vil S. *Heidw. Pfetterhsn.* 'I brichdi nommeh Schmuz' PFM. II 1. 'Was Schmuz? Ier henn erecht! Mit em Gebrodesfett do kinne-n-err si bache' *ebd.* 'Gäbd's nurr nit Bekke, wo aim de Schmuzz manchmol aaschüdde' PFM. III 1. *Zss.* Schmutzhafe^{n} *AEckend.*, -flëcke^{n}. 2. *Schmutz, Unrat.* In dem Hus is^{t} me^{h}r S. als uf d^{e}r Gass *Dehli.* — BASEL 258. BAYER. 2, 562. PFALZ.

Anke^{n}schmutz *m. Siedebutter. Was gibt es zu Mittag?* A. in cre Zein *in einem Korb! lautet die abweisende Antwort Gebw.*

Gänsschmutz *m. Gänsefett Str.*

Kuttelschmutz *m. Eingeweidefett Mittl. s. auch* Kuttelschmalz.

schmutze^{n} [śmùtsə *S. O.*] *Fett an die Speisen tun.* Wënn s Ësse^{n} guet g^{e}schmutzt is^{t}, halt s vil lenger a^{n}, a^{l}s wënn s schlëcht oder gar nit g^{e}schmutzt is^{t} *Dü.* M^{e}r g^{e}sie^{h}t glich, wënn mit Niere^{n}feiste g^{e}schmutzt is^{t}, d^{e}r Schmutz g^{e}stockt *Horbg. Syn.* schmelze^{n} 1.

ung^{e}schmutzt *ungefettet.* Gël^{t}, die Nudle^{n} sin^{d} u.? *Obhergh. Vgl.* ung^{e}schmalze^{n}, ung^{e}schmelzt.

verschmutze^{n} I *zu viel Fett an Speisen tun*: d Hërdepf^{e}l v. *Obhergh.*

schmutzle^{n} *nach verbranntem Fett riechen Str.*

schmutzig [śmùtsik *S. O.*; śmùtsi *Illk. K. Z.*; śmùtslχ *Str.*; śmùtseχ *Wh.*] *Adj.* 1. *mit dem nötigen Fett versehen, geschmelzt.* Gërn s. ësse^{n} *Speisen lieben, bei denen das Fett nicht gespart ist Dü.* Ich kann die Supp nit ësse^{n}, sie is^{t} m^{i}r ze s. *Ingenh. Weyersh.* 2. *fett, vom Fleisch.* I^{ch} iss s schmutzige Fleisch nit gërn *Liebsd.* 'pingue schmutzig, feisst' GOL. 434. '(la salade) est bien huilée *ist fein schmützig*' MARTIN *Acheminement* 238. 'Weib, lang den Speck herauss, Ist das nicht ein Schmutzigs leben?' MOSCH. II 88. *s.* Dunstig 3. *übtr. reichlich.* s ge^{h}t nit s. hër bi ^{ih}ne^{n} *Schmalhans ist Küchenmeister Illk.* 4. *schmutzig, dreckig.* s is^{t} s. ze ge^{h}n *Wh.* 'E schmutziger Dèller' *Str.* CS. 95. — BASEL 258.

Schmutz II ['Smùts *allg.*; *Pl.* 'Smìts *u.* 'Smets; *Demin.* 'Smìtslə, 'Smetslə *O.*, *Pl.* 'Smetsələr *u.* 'Smetslər *Co.*, 'Smets-

U.] *m. Kuss.* s spitzt s Mül für ihm e S. zu gében *Co.* 'E Schmutz in Ehre ka niemand verwehre' *Mü.* MAT. 5, 62. 'E Schmutz haisst dert e Kuss' PFM. I 2. 'è Schmutz mache' *küssen* STÖBER *Mäder.* 'D' Frau git 'm d'Hand, e Schmutz d'rzue' STÖBER 11. 'Komm her, gib merr e Schmutz' KETTNER *Mais.* 87. 'komm, liewi Frau, i gieb der e Schmutz' HORSCH JB. X 176. 'Glich druff e satte Schmutz' *Str. Wibble* 12. 'i gib im g'schwind è güedè schmutz' BERGMANN 40. Von dëm wollt ich kein S. mit sinem wüesten Bart *Barr. Es herrscht der Glaube: wenn der Kuss recht kracht, so bedeutet das Glück.* 'I will e Schmizzel z'erst' PFM. I 1. 'geh, gimmer noch e Schmitzel' E. STÖBER II 170. 'Ich will 'm jetz e Schmüetzel genn' HIRTZ *Ged.* 179. 'E Schmitzel noch derzue' *Str. Wibble* 12. 'Mer kann fun aam zuem andre Schloss sich Schmitzle schicke!' FRŒLICH *Holzh.* 10. Gib mir e Schmitzle mit dinem süessen, roten Millele! *Co.* 'un die Schmétzeler z'samme zählt' MANGOLD *Colm. Kom.* 8. *s. auch* Frider(ich). *Zss.* Schmutzhändel *Kusshändchen Str.* — BASEL 258. SCHWÄB. 470. BAYER. 2, 562. PFALZ.

Husarenschmutz *m. Husarenkuss, wird in der Kunkelstube beim Spielen gegeben; das Mädchen fasst mit jeder Hand eine Spitze des Schnurrbarts und küsst dann den Burschen auf den Mund Dü. NBreis.*

Pariserschmutz *m. Kuss, wobei man beide Backen mit den Händen anfasst und auseinander zieht Str.*

schmutzen II [šmùtsə *allg.*] *küssen.* 'Er hätt der gar ze gern noch d' Händ gschmutzt' PFM. I 3. 'Wenn eins in cumbänei sich nurr hett' schmutzè lôn' BERGMANN 68. 'I looss mi nitt am früehje Morje schmutze' HIRTZ *Ged.* 179. 'do fal i nïdär un schmuz di, liävär grund' *(den heimatlichen Boden)* LANDSMAN *Lied.* 124. 'Un wie der G'sang am End isch g'sinn, se het d' ganz G'sellschaft de-n-ysere Mann g'schmutzt' PICK *Büch.* 31. 'do schmutzt mer sich vor luter Lieb un Alles frindli schmunzelt' *ders. Anno* 1975, 7. — BASEL 258.

verschmutzen II *mit Küssen überhäufen.* Sie han einander verschmutzt wie die Katzen *Nhof*, grüserlich v. *Geud.*, weiss wie! *Dü.*, dass nimmi schön gewësen ist *Lobs.* 'Ich glaub, jetzt losst er sich schun verschmutze' HORSCH JB. X 173. 'verschmutzt' *abgeküsst* LUSTIG I 120. — BASEL 112.

schmützlen [šmetslə *Z.*] *zärtlich küssen, von Verliebten.* Do wurd geschmützelt und geschmust! *Geud.* 'schmötzeln' KLEIN.

schmutzgen [šmùtskə *Liebsd.*] *küssen.*

verschmutzgen *mit Küssen bedecken Liebsd.*

Schmutzer(en) *m. der (die) einen Kuss gibt Ndrröd.*

schnaüen [šnâjə *Horbg. Dü.*; šnàjə *M. Schlettst. Mütt. Bf.*; šnaùə *Str.*] 1. *gähnen.* Ich geh ins Bett, ich habe Schlof, ich muess nix als s. *Dü. Horbg.* 2. *schelten, wettern.* Den ganzen Morjen schnaüt er mit mir! *Mütt.* 'Er hät um sich gschnauit' *Schlettst. Ztg.* 25. 7. 96. 'wer . . um sich schnauet als ein hund' BRANT *Narr.* 35, 3. — BASEL 259. SCHWÄB. 473. BAYER. 2, 563.

anschnaüen *scheltend anfahren M. Mütt.* Er hetmich angeschnaüt wie n-e böser Hund *Bf.* 's Lissele . . haa i wie e Hanstrapp . . angschnaut' PFM. V 5. 'Schnawt mich nit so groblich an' MURNER *Bad.* 11, 11. 'der Mezger den sie angeschnawen' *Stotzh.* NEUE ALS. 132. *Vgl.* an schnaüzen, an schnurren. — S. SWZ. 2, 340. BAYER. 2, 563.

Geschnaü [Kšnài *Mütt.*; Kšnaù *Str.*] *n. Schimpferei.* 'Soll 's ebbe wie e Spinn fyndseeli sin, un d' Lyt ass wie e Buzzemummel zuem Willkumm schnurre-n-an mit Gschnau un mit Gebrummel?' PFM. III 3.

schnauisch *Adj. mürrisch, unwirsch Str.* 'Mer losst am Stand sie ruewi stehn, Heisst sie nit schnauisch wyttersch gehn!' HIRTZ *Ged.* 202.

Schnee ['Šnė *allg.*; 'Šniè *M.*] *m. Schnee. Rda.* s ist ihm e tiefer S. gefallen *es ist ihm ein grosses Unglück zugestossen. Wird man über etwas längst Geschehenes und lange Vergessenes gefragt, so antwortet man mit der Gegenfrage:* Wo ist der fërnderige S.? *Fisl.; ähnlich:* Das ist vom fërndrigen S. *lange her Gebw. Abweisung:* Geh ufs Dach gehn S. ritteren! *Co. Bauernregeln:* Fallt der S. in der Drëck, Geht er lang nit ewëg *Ruf.* Vil und langer S. gibt vil Frucht und Klee *Ndrröd. u. Ung.* — BAYER. 2, 563.

Märzenschnee *m. Schnee, der im*

März fällt U. Wetterregeln: M. dut allen Frichten weh *Ndrröd. u. Umg.* M. duet den Ackern und den Mattén weh *Hi. s. auch* März.

schneien [šnèjə *Fisl. Co. Dü. Bf.*; šnêjə *Ensish. Str.*; šnæijə *Su.*; šnéjə *M. K. Z.*; šnæljə *Ndrröd.*; šnejə *Wingen*] *schneien.* s schnejt wie Socken, wie Händschig *mit grossen Flocken Dü.* s schnejt und kützt *es schneit und regnet dabei Co.* s rechnet und schneicht! *Weissenbg.* Wënn's bi uns im Spotjohrszit rëjnet, schnejt's im Gebirri *Ingenh. Wetterregel:* Wenn's an Allerhailigen schneit, so leg deinen Pelz bereit *Ndrröd. Rda.* Ich chumm (mach's, bring's *usw.*), wenn's emol grüen schneit *Fisl., ähnl. Str.* 'Wann der kummt, schnéjts grien' *Dehli.* JB. XI 59. *Kinderrers:* s schnejt, s schnejt Bis e grosser Hufen lejt *Co. Wenn es schneit, sagt man zu Kindern:* D Engele verrissen ihre Hemder *Hi. Scherzh. Gruss bei Schneewetter:* 'Bi dem Wätter schnejt's gäre!' *Han.* JB. XI 142. — Basel 260. Pfalz schnée, schneiche.

in schneien *mit Schnee bedecken.* Mir sind ingeschnejt worden *Bf.*

zesammen schneien *zusammenschneien, auch im Scherz von Personen gebraucht.* s het, glauw-ich, hinecht e Hufen Zigüner vor s Dorf zesammen geschneit *Bf.*

schneielen [šneijələ *Liebsd.*; šnèjələ *Hi. Dü.*; šnæijələ *Su.*; šnejələ *Geberschw.*; šnêjlə *Str.*; šnéjlə *K.*; šnéjlə *und* šnêjlə *Hf.*] *schwach schneien, in kleinen, feinen Flocken.* s schnejelt e bissle underm Rëjen *Dü.* — Basel 260.

Schnabel ['Šnâpl *S.*; 'Šnâwl *Ruf. Su. Co. Katzent. Dü. Bf.*; 'Šnówl *Meis.*; Šnàwl *Ndhsn. Str. K. Z. Han. Betschd.*; *Pl.* 'Šnápl *S.*, 'Šnáwl *Ruf. Su. Co.*, 'Šnêwl *Dü. Meis.*, 'Šnawl *K. Z.*, 'Šnæwl *Str.*; *Demin.* 'Šnáwələ *Co.*, 'Šnæwələ *Str.*, 'Šnawələ *K. Z.*] *m.* 1. *Schnabel des Vogels Ruf.* 'der Guguck erschint . . . macht 's Schnäwele uff unn schreit Guguck! Guguck!' *Mü.* Mat. 5, 46. 2. *scherzh. Mund, bes. für einen geschwätzigen, redelustigen.* Halt din S.! *NBreis.* Er muess sin S. in alles hënken *Dü.* 'Diss het e rechde Schnawwel' Pfm. III 1. Reden wie einem der S. gewachsen ist *Bf. u. allg.* Red dënn, wie dir der Schnawel gewachsen ist! *Co.* Henry. 'Drinn (*in der els. Mundart*) redd mer so, wie frei un frisch Der Schnawwel eim gewachse-n-isch' Schk. 229. 'Redd Er wie Imm der Schnawwel gewachse-n-isch' Pfm. V 8. 'Es singet jedtlicher vogel darnach er ein schnabel hat' Geiler *in* Als. 1862, 159. *Veraltet:* Sacré diable, was het dis Kind fur e S.! *wie kann der aber prahlen! Str. Zss.* Schnawelschakob *Schwätzer Str.*, -käthe *Schwatzbase Ingw.* 3. *Demin. kosend für ein geschwätziges Kind, ein lebhaftes Mädchen.* Min liebes Schnäwele! *Hf.*; *kosende Benennung der Geliebten Str.*; *Syn.* Makronengöschele, Zuckergöschele. 4. *schnabelartiger Vorsprung an Töpfen, Ausflussrinne Su.* 5. *Mundstück der Feuerspritze*; *Zss.* Schnawelfüehrer *Hf.* 6. *hinteres, etwas vorstehendes Ende des Wagenbaumes (der* Langwide*).* Lueg, dört het sich einer uf der S. (vom Wagen) gesetzt! *Ruf.* 7. *(auch in der Verkleinerungsform) Stahlfeder Z.* — Basel 258. Bayer. 2, 564.

Föderschnäbele *n. Stahlfederchen zum Schreiben AEckend.*

Hubenschnabel [Hýwəšnàwl *M.*] *m. Spitze der Frauenhaube.*

Liewerherrgottsschnäbeler *n. Pl. Stiefmütterchen M.* St.

Stahlschnabel *m. Stahlfeder Hf.*

Storkenschnabel *m.* 1. *Storchschnabel, Geranium- und Erodiumarten Su. Dü.* Kirschl. 1, 127. 128. 2. *Pl.* 'Storkeschnáwel' *eine Art Birnen mit langem Stiele* Stöber *Mäder* 113. — Pritzel-Jessen 649.

schnabelieren [šnàwlîrə *Str.*] *gierig essen.* 'Do geht mer z'erst spaziere, bacht Holderküechle dnoh un duet si frisch schnawwliere for's Z'morjenesse' Pfm. I 6. 'S henn d'Ente die Mukke-n-uf-gschnawwliert' *ebd.* III 4. — Basel 258. Bayer. 2, 564.

schnabelen, schnabblen [šnâplə *Hi.*; šnàplə *Fisl. Liebsd. Steinbr. Obhergh. Su. Katzent. Horbg. Ingersh. Dü. Bf. K. Z. Lobs. Büst*; šnàwlə *Bghz. Steinb. Su. Ruf. M. Dü. Uttenh. Str. Ingw.*] 1. *viel und schnell reden, schwatzen, ohne Betonung herleiern.* Red doch langsam und dütlich, mer versteht dich jo nit, wënn de eso schnabbelst! *Dü.* Das ist nit gelësen, das ist geschnabbelt! *Bf.* 'Was henn er dô zè schnawle?' Bergmann 42. *Zss.* abe s. *ableiern Obhergh.*; ane s. *daher reden Dü.*; her s. *Su.*; herab s. *Dü.* 2. *ausplaudern.* Die Sach von nächten ist schon gschnappelt

worden *Büst.* 3. *essen, mit Appetit anbeissen.* Er het am Tisch guet geschnawelt *Steinb.* 4. *beissend herumzerren, von den Gänsen Dü. Den Kindern, deren Mutter im Wochenbett liegt, sagt man:* Der Storik het sie geschnawelt *Ruprechtsau.* — Basel 258 *f.*

ab schnabblen *abschwätzen, in der Rda.* Du schnabbelst im Teifel ein Ohr ab, *so viel redest du Geud.*

verschnabblen 1. *refl. sich versprechen.* Bi dëm schwëren Wort verschnabbel ich mich allewil *Ingersh.* 2. *weiter erzählen, ausplaudern.* Dir kann mer nix säuen, du muest glich wieder alles v.! *Lobs.*

Schnabbel [ʻSnàpl *Ingw.*] *f. Klatschbase.*

Geschnabbel(s) [Kŝnàpl *Geud.*; Kŝnàwls *Str.*] *n. (verächtl.) Gerede.* Für dem sin G. giw-ich nix.

Schnabbler [ʻSnàplər *Horbg. Dü.*; ʻSnàwlər *Str. K. Z.*] *m.*, Schnabblere *f. Schwätzer(in); schnell und undeutlich sprechender Mensch.* Dën S. versteht mer nix! *Horbg.*

Schnabbli [ʻSnàpli *Hi.*] *m. Schwätzer.*

Schnabblerei *f. Gerede, eintöniges Hersagen Geud.*

schnabblig [ŝnàplik *Hi.*] *Adj. schnell und undeutlich, namentl. beim Lesen.* — Basel 259.

Schnieben, *s.* Schlieben.

schnuben [ŝnýpə *und* ŝnypə *Roppenzw.*] 1. *schnauben.* 2. *dahineilen.* Ër ist geschnubt wie n-e Ross. *Vgl.* schnuppere.

dure schnuben *vorbeieilen.* Ër ist bi mir dure geschnubt *Roppenzw.*

Schnuber [ʻSnýpər *Hi.*] *m. Nase.*

Schnubel [ʻSnûwl *u.* ʻSnùwl, *Pl.* ʻSnìwl *Hattst.*] *m.* 1. *grosse Lippe.* 2. *Mensch mit aufgeworfenen Lippen. Vgl.* Schnuffel *u.* Schnupp.

schnachlen, schnacklen [ŝnàχlə *Illk. Str. K. Z.*; ŝnàklə *Str.*] 1. *durch die Nase, unverständlich sprechen Str.* 2. *dumm schwätzen.* Wënn dër emol anfangt ze s., kummt kein Katz mehr drus! *Illk.* 3. *plaudern.* 'bym e Krüstel un eme Gläsel Wiin allerlei gschnakkelt' *Str. Wibble* 19. — *Vgl.* Bayer. 2, 566.

Schnachel, Schnachler, Schnackler [ʻSnàχl *Steinbr. Bisch.*; ʻSnàχlər *Str. Dunzenh. Ingenh.*; ʻSnàklər, *dazu f.* -ə *Str. Büst*] *m.* 1. *einer, der undeutlich und vorwiegend durch die Nase spricht.* 2. *Person, die alles ausplaudert Büst.*

Geschnackels *n. Geschwätz Str.*

Schnedderedeng *Trompete Str.* — *Vgl.* Bayer. 2, 568.

schniden [ŝnítə *fast allg.*; ŝnæìtə *Ndrröd.*; *Part.* kŝnìtə *u.* kŝnetə] 1. *schneiden (vgl.* haüen 2); *insbes. Getreide oder Reben schneiden.* Han ihr den Weissen schon aller geschnitten? *Dunzenh.* Mir han dis Johr nix lon schniden, sie han alles gemäjt *Ingenh.* Geschnitten Stroh *Häcksel K. Z.* 'Geschnitten stroh' Mosch. II 170. 2. *beschneiden, die Reben kurz schneiden Orschw. Winzerregel:* Wënn d Schleehecken blüejen, soll der (ful) Rëbmann noch e Acker zu schniden han *Rchw.* 'Mëhl schniden' *ein Spiel aus der Kunkelstube* JB. XI 203. 3. Schniden im Lib *Bauchweh Str.* Ulrich. 4. Einen s. *jemanden übernehmen, ihm zu viel Geld abverlangen.* 5. *Rda.* E Salüt s. *schneidig grüssen.* 'Gsichder s.' Pfm. I 5. *Roppenzw.* Eini (Fratz) s. *ein zorniges Gesicht machen.* E Maienkäfergesicht s., *vgl.* Maienkäfer 2. 6. *refl.* a) *sich zu seinem Nachteil verrechnen Str. Dazu die Erweiterung:* Ër het sich d Nas us dem Gesicht geschnitten, *wo er Vorteil hätte haben können, hat er sich Schaden zugefügt Bf.* b) *sich unanständig aufführen, farzen Ndrröd.* — S. Swz. 2, 342. Schwäb. 474. Bayer. 2, 568.

in schniden 1. *einen Einschnitt in etwas machen Bf.* 2. *in kleine Stücke schneiden, z. B. Sauerkraut, Rüben, das Brot für die Suppe.* Mir lon alle Johr e grossi Bütte voll ingschniden *Ingenh. Abendgruss:* Gotte-n-Owend, wellen ihr d Supp ingschniden? *Dunzenh.*

verschniden 1. *zerschneiden.* Fleisch v. *Dü. Rda.* So ist er verschnitten, so muess er vernäjt sin *er ist unverbesserlich Wh.* 2. *schlecht schneiden.* Die Rëwen sind jo ganz verschnitten *Dü.* 3. *kastrieren Steinbr. Hf.* — Bayer. 2, 570.

Schnid [ʻSnít *Su. U. Dehli.*] *f.* 1. *scharfer Teil eines Schneidewerkzeugs. Zss.* Schnidzüg. 2. *übertr. Lust, Trieb, Absichten, in der Rda.* Kein S. han. Ich hab S. do druf bekummen *od.* gehet *Str.* Denne kann ich nit bruchen, der hat mir vil ze wenig S.! *Dehli.* [ʻSnít ùf èps hą̄ *M.*] — Schwäb. 474. Bayer. 2, 571.

Schnider ['Snítər *fast allg.*; 'Snæltər *N.*] *m.* 1. *Schneider.* E nüechterer S. *ein magerer Schneider.* Herusluejen wü e S. *blass aussehn Z.* JB. VII 194. A. Ist's kalt? — B. Jo, s sind schon zwei S. verfroren *NBreis. Spottvers:* Dis ist der S. von Buff, Was er näjt, geht wieder uf *Z. Aus einem Volkslied auf die verschiedenen Stände:* Was machen denn die S.? Do n-e Läppele, Dört e Läppele, Gibt schon wieder e Kinderkäppele *Lutterb. Vgl. auch* Amsel *Seite* 41. 'Schnider, wenn de ridde wit, Ze saddel' d'r di Gais!' *aus einem Kinderliedchen Pfirt* Stöber *Volksb.* 28. *Weitere Neckspruche auf den Schneider Rapp.* JB. VII 167. *Rda.* Den S. uf den Aujen han *das Sandmännchen kommt (zu kleinen Kindern) Betschd. Hofnamen:* s Schniders *Dunzenh.*, s Growenschniders *die Schneiderfamilie am Graben ebd.*, s Holzschniders *Illk.*, s Spitalschniders *ebd.* 'uf der schnider stube' *Str.* 1441 Brucker 343. *Zss.* Schniderspatt, -spättle. 2. *Schnitter Sn.* 3. *schwächlicher Mensch Olti. Daher die Rda.* S. wërden *im Kartenspiel keinen Stich machen, oder nicht über eine bestimmte Zahl (gew. 30) herauskommen Avolsh. Str.* 4. *ungeschickter Mensch Logelnh.* 5. *Stichling mit roten Kiemenseiten Co.* 6. *Bockkäfer mit rotem Leib und braunen, häutigen Flügeln Co.*; *der Weichkäfer* Telephorus fuscus *Horbg.* 7. *Heuschrecke (die grössere Art) Wh.* 8. *Frühlingsfliege*, Perla bicaudata; *meist in der Verkleinerungsform* Schniderle, *als Fischköderbeliebt Str.* 9. *Wasserjumpfer, Libelle.* D S. glichen den Summervögeln *Lutterb.* 10. *Regenbremse*, Tabanus pluvialis. s het mich n-e S. gebissen *Mittl.*; *Stechmücke:* E S. het mich gestochen *Münster.* 11. *Menstruation M. Dunzenh. Ndrröd.* — Schwäb. 474. Bayer. 2, 571. Pfalz.

Bachschnider *m. Libelle Ensish. Lobs.*

Fratzenschnider *m. Mensch, der Gesichter schneidet Co.* 'Am Verstand isch's by däm Frazzeschnyder gar wunzigg bstellt' Pfm. II 7.

Krutschnider *m. der Kohl zu Sauerkraut einschneidet Henfli. Bf.*

†**Säcklerschnider** *m. Schneider, der aus Hirschleder Hosen verfertigte Bf.*

† **Schmeerschnider** *m. reicher Mann, Pl. reiche Leute.* 'sye sammeln nit in die schüren oder kasten als die rychen burger unnd schmerschnyder' Geiler *P.* III 81b.

Straüschnider *O.*, **Strohschnider** *U. m. Strohschneider. Rda. s.* Künig *Seite* 447; *dazu* 'Merr meint, der Kinni isch sienn Strohschnieder' *er tut stolz gegen jedermann M.* Als. 1851, 26. *Wenn es irgendwo lustig und ausgelassen zugeht, sagt man:* Mer meint, der Herrgott wär in dënen ihrer Straüschnider *Ruf.*

schnideren [šnítərə *S. K. Z.*; šnítrə *Su. Dü.*] 1. *schneidern, das Schneiderhandwerk betreiben.* 2. *von Mannsleuten, gelegentlich etwas flicken.* Wo hest din Mann? Er ist in der Stub und schnidert *Dü.* 3. *menstruieren Heidw.* — Basel 260. Schwäb. 474.

Schnut ['Snýt *Str.*] *f. Schnauze der Katze.* 'I bring ne morn e jungs un brächdi's Sydekäzzel; es isch e Röllerle-n-un greau, um d' Schnuud isch 's wyss' Pfm. II 5. — Bayer. 2, 573.

Schnudel ['Snütl *U. W.*] *m.* (*f. Geisp. Avolsh.*) 1. *Nasenschleim, Rotz.* Butz dini S.! *Geisp.* Du hest e S. wie e Wëlschhahn *Lobs. Zss.* Schnudelbeck, -berschi, -bueb, -ginken *Wh.*, -mäden *vorlautes Mädchen Wh.*, -nas(e), -schnuppen. 2. *schleimige Masse in der Nuss, ehe der Kern sich entwickelt.* In denen Nussen ist noch S. 3. *Person, die schlecht (durch die Nase) spricht Lobs.* — Bayer. 2, 573. Hess. 365.

Küchenschnudel *m. Küchenhocker.* Im e *Einem* K. hënkt mer e Küchengeschirr an *Bisch.*

Geschnudels [Kšnùtls *Str.*] *n. verschiedene ungeniessbar gewordene und womöglich in ein Gefäss zusammen gebrachte Fleischreste.* — *vgl.* Bayer. 2, 573.

schnudlen [šnùtlə *NBreis. Horbg. Dü. Geisp. Avolsh. Str. K. Z. Büst*] 1. *die Nasenflüssigkeit laufen lassen Avolsh.* 2. *den Schleim hochziehen Büst*; *mit auffallendem Geräusch durch die verstopfte Nase atmen Str.* 3. *eine Rotznase mit starkem Geräusch putzen.* 4. *seine Nase in alles stecken K. Z. Beim Ballspiel ruft* A. *den* B. *an:* Herr, wer schnudelt (*auch* wer schnudelt die Wurst)? B. *nennt* C., *alle laufen weg*, C. *muss einen zu treffen suchen Betschd.* 5. *schnell und unverständlich reden NBreis. Zss.* abe s. *ebdies.* 6. *kosen, von Kindern und Verliebten gesagt Dü.* — Bayer. 2, 573.

durch schnudlen *flüchtig durchsehen.* Ër lëst nit, ër schnudelt s nur durich *Horbg.*

Schnudler ['Snùtlər *NBreis. Dü. U. W.*] *m. (dazu* Schnudleren *f.)* 1. *einer, der die Nase nicht putzt Büst.* 2. *Naseweis, Lausbub.* Der S. hat nix in die Sach ze reden *Dehli.* Mach, dass ewëg kummst, du S.! *Dunzenh.* 3. *Mensch mit undeutlicher Sprache NBreis.* 4. *einer, der gerne kost Dü.*

schnudlich [šnùtliχ *Ingw.*] *Adj. schmutzig, ekelhaft.*

Schnuder ['Snûtər *S. Banzenh. Horbg. Dü. Bghz. Su. Katzent. Ingersh.;* 'Snòtər *Ndhsn.;* 'Snùtər *Logelnh. Urbis Bf.;* 'Snotər *M. Barr;* 'Snòtər *Bisch. Uttenh. Damb.*] *m.* 1. *flüssiger Nasenrotz.* 'Schnoder in der nasen mucus' Dasyp. 'Speit um sich, und warf schnuder aus' Fisch. *Flöhh.* 2013. *Zss.* Schnuderberschig, -bueb, -golken, -këngel *M. Bf.*, -kübel, -nase. 2. *Schleim von Schnecken Su., von Bärschen Dü. usw.* — Basel 261. Bayer. 2, 573. Hess. 365.

schnuderen [šnûtərə *S. Dü.;* šnótrə *Ingersh.;* šnùtrə *Su. Logelnh.;* šnotərə *Scherw.*] 1. *Nasenschleim absondern.* 2. *ihn hochziehen, statt ihn zu entfernen.* Kannst d Nas nit butzen, muest dënn alsfurt s.? *Dü.* 3. *die Nase reinigen, schneuzen Olti.* 4. *weinen unter hörbarer Mitwirkung der Nase.* — Bayer. 2, 573.

Geschnuders [Kšnûtərs *Dü.*] *n. fortwährendes Hochziehen des Schleims. Ärgerlich:* Mit dëm G.!

Schnuderi ['Snûtəri *S.;* 'Snûtri *O.;* 'Snytri *Lutterb.;* 'Snùtəri *Roppenzw. Mü. Geberschw.;* 'Snotri *Scherw.;* 'Snòtəri *Ingersh.*] *m.* 1. *Schnupfen.* s Madlen het der S. *Heufli.* 2. *Junge mit schleimiger Nase.* Butz doch dini Nas, du S.! *Dü.* 3. *Schimpfwort für einen jungen, dreisten, naseweisen Menschen* Stöber *Mäder* 110. Dër S. wollt schon mit den grossen Lüt Händel anfangen *Dü.* — Basel 261.

schnuderig 1. *mit Rotz beschmutzt.* E s. Nastuech *Dü.* 2. *schleimig, von Fischen, Schnecken Ingersh., von der unreifen Nuss Steinbr.*

schnäflen [šnáflə *Hi. Steinbr. Eusish. Su. Hlkr. Katzent. (s. auch* schnäpflen *u.* schnärflen*)*] 1. *schnitzeln, in Stückchen schneiden.* 2. *schneiden, eine kleine Wunde verursachen. Der ungeschickte Barbier* schnäfelt einem *Katzent.* 3. *schwängern Ensish.* 4. *überh. etwas unrichtig machen.* Das han ich awer geschnäfelt! *Ensish.* — Basel 259. Schwäb. 475.

verschnäflen 1. *an etwas herumschneiden Su.* 2. *durch Herumschneiden verderben ebd.*

Schnäfler *m. der gerne schnitzelt Dü.*

Schnäfelte ['Snáftə *Su. Hlkr. (s. auch* Schnärfelte*)*] *f.* 1. *Überreste, wie sie beim Schnitzeln von Holz oder Papier entstehen Su.* 2. *Überreste von Tuch.* Du muest d S. nit ewëg geheien! *Hlkr.*

Schneif ['Snæif *Bisch.*] *f. wählerische Kuh, die nur das beste Futter annimmt, das andere auf den Boden wirft. Vgl.* Schneik.

schnufen [šnýfə *allg.;* šnyfə *M.;* šnaùfə *N.*] 1. *atmen, leben.* 'Jeder Mensch hat... zwei Naslöcher zuem schnuhfe' *Mü.* Mat. 5, 50. Ër schnuft nimmi *Roppenzw.* Ër hets S. ufsegëben, vergëssen *Bisch.* Ër het zuem letsten Mol geschnuft *ebd. bedeuten alle: er ist tot. Die scherzh. Antwort auf die Frage nach dem Befinden:* Was macht er? *lautet:* Er schnuft, dass er nit verstickt! *allg.* 2. *schwer, mühsam atmen.* Hert s. *Hf.*, starik s. *Uttenh.* S. wie e Bär, wie-n-e Jagdhund *Su.*, wie-n-e Ochs *Heidw.*, wie e Ross *Hf.*, wie-n-e ëngbrüstig Ross *Ruf.* Ër schnuft, dass men meint, ër heig Bären gejagt *Geberschw.* 'schnuft recht alss ein alter bere' Murner *Bad.* 10, 12. 'Do sitzt's myn Seel, wie e gebrüejdi Kaz, .. schnuuft wie e Bloschbalg' Pfm. I 5. Du hest nächt wieder geschnuft, mer het gemeint, du bist am Ufschnappen *Rothb.* 'Der Herr isch buschberli, un d'Jumfer meecht em gfalle; er schnuuft, sie syfzt' Pfm. I 5. 3. *verlauten lassen.* Kein Wörtel, kein Silb s. *nichts davon sagen Hf.* A. Dis han ich äuch schon gehört. — B. Und hast nit geschnuft dervon!? *Wh.* 4. *ruhen, verschnaufen.* Er kann schier nimmer s. vor Schulden. Jetz wo ich e bissle s. hätte können, jetz kummt wieder eso e Unglück in der Wëj! *Dü. Von einem, der tüchtig isst, sagt man:* Ër kannt nimm s. *Ruf.* — Basel 261. Bayer. 2, 573.

derschnufen *refl. zu Atem kommen.* Sich nimm (schier nit) d. können *beinahe ersticken Hf.* Wënn ich so d Stëj hinuf muess, kann ich mich schier gor nimm d. *Dunzenh. Ingenh.*

erschnufen *intr. M., refl. Z. zu Atem kommen.* Ich kann nit e. *M.* s ist mir ëng, ich kann mich schier nit e. *Z.*

in schnufen *einatmen Str.* 'Do schnuufe Si e bissel Essi yn' Pfm. IV 5.

us schnufen 1. *ausatmen Hf.* 2. *zu Ende atmen.* Ër het usgeschnuft *ist tot Bisch.* 3. *intr. oder refl. verschnaufen.* Men muess zuerst u. s., öb men *trinkt Bf.* — Basel 304. F. Schwäb. 510. Bayer. 2, 573.

verschnufen *verschnaufen, zu Atem kommen.* Ich chann nimmispringen, ich muess zuerst v. *Fisl.* Halt mit dem Wagen und loss s Ross v.! *Obhergh.* — Bayer. 2, 573.

Schnuf ['Snýf *Hi. Su. Dü. K. Z. Han.*; 'Snyf *M.*; *Demin.* 'Snífələ *Hi. Su. Dü.*; 'Snifələ *M.*] *m. Atem, Atemzug.* Der gross, der klein S. *tiefer und oberflächlicher Atemzug*; e herter S. *beklommener Atem.* Er het s uf dem S. *ist kurzatmig*; der S. ist ganz owen *oberflächlich.* Den S. üngeneheruf holen *tief Atem holen.* Voll S. sin *ausser Atem sein Hf.* Kein S. mehr duen *kein Wort mehr sagen, sich ganz stille verhalten M.* Ër het kein S. dervon geseit *kein Sterbenswörtchen davon verlauten lassen Su.* Mer het kein Schnifele von ihm gehört *Dü.*

Fürsichschnuf *m. (Gegens.* Hingersichschnuf) *Ausatmung Hf.*

Schnufer ['Snýfər *Mü. Obhergh. Uttenh. Z. Hag.*; 'Snýfər *Dollern*; 'Snyfər *Geberschw.*; *Demin.* 'Snífərlə *K. Z. Hag.*] *m.* 1. *Atemzug.* Ich will kein S. mehr hören *kein Wort mehr hören Uttenh.* Kein S. mehr dran dënken *sich gar nicht mehr dessen erinnern, gar nichts mehr davon wissen wollen Z.* 2. *schwacher Mensch, der eine schwere Arbeit verrichten will.* O, du armer S.! *Dollern.* 3. *kleiner, vorlauter Kerl.* Dër S. miliert sich in alles! *Obhergh.* 'unsere Nochbere dert àne hat o-n-eso ne Schnüfer gnu' Lustig II 244. — Bayer. 2, 573.

Schnuffel ['Snyfl *m. Roppenzw., f. Su. Kerzf. Logelnh.*; 'Snúfl *m. Hattst., f. Ensish. Co. Katzent. Horbg. U. W.*; *Demin. s. u.*] 1. *Maul, Schnauze der Tiere, bes. der Rüssel des Schweins.* Die Soü het e Ring in der S., dass sie den Stall nit ufrissen kann *Bf. Zss.* Schnuffelsalat *Ochsenmaulsalat* Rœsch. 2. *verächtl. Mund.* Halt dini S.! *Hf.* Ich schlag dir eins uf d S., dass der rot Saft herus läuft *Lobs.* Ich wurd dir d S. riwen! *Nhof.* S. *nennt man insbes. den Mund dann, wenn die Lippen etwas überstehen.* Das Maidle dät mir nit gefallen, s het gar e dummi S. *Co. Selten und derb: beredter Mund.* Das het e gueti S: *Ensish. Zss.* Schnuffelbutzer. 3. *etwas einer Schnauze Ähnliches.* Jetz het mer Schuehe mit Schnufflen *Schuhe, die vorn breit und aufgeworfen sind Bf.* 4. *Person mit grosser Unterlippe Hattst.* 5. *grober Mensch Roppenzw.*; *böse Weibsperson:* Dis ist e rëchti S.! *Lobs.* — Bayer. 2, 573. Pfalz.

Schnüffele ['Snifələ *Liebsd. Su. Hlkr. Horbg. Ingersh. Scherw. Str. Bf.*; 'Snefələ *Bisch. K. Z. W.*] *n.* 1. *Schweinsrüssel.* S. kochen *Bisch.* 2. *Koseform für einen kleinen, netten Mund Hlkr. Su.* 3. *Mundverziehung, zugespitztes Mündchen.* Ër macht e S., wie n-e Katz, wo gebroteni Kanari frisst *Horbg. Auch der zum Weinen verzogene Mund heisst* S. Mach mir kein eso S., es nutzt dir nix! *Dehli.* 4. *Kosenamen für Kinder.* E du liebs S., ich möcht dich frëssen, so gërn haw ich dich! *Hf., ähnl. Liebsd. u. allg.* — Basel 261.

Grossschnuffel *f. Grossmaul.* Die G. het üwerall eps ze saujen! *Geud.*

Hasenschnüffele *n.* 1. *Hasenscharte;* 2. *Mensch mit einer solchen belastet Scherw. Vgl.* Hasenmul.

Zuckerschnüffele *n. kosende Bezeichnung der Geliebten Str.* O, dü herzgebobelts Zuckerschnüffele!' Horsch JB. X 175.

schnufflen [šnýflə *Lutterb.*; šnýflə *Roppenzw. Ruf.*; šnúflə *Co. Uttenh. Barr Bf. Bisch. Nhof Str. K. Z. Dehli.*] 1. *suchen, stöbern.* Was hest mir wieder in dëre Lad ze s.? *Barr.* Was het denn dër allewil zu s.? *seine Nase überall zu haben Ruf.* 2. *plaudern.* Dër schnuffelt wieder e Hufen! *Uttenh.* Der schnuffelt eps zusammen! *Rauw.* 3. *grob anfahren, grob antworten.* Dër schnüffelt ihm! *Roppenzw.* 4.† *'durch die Nase reden'* Klein. — Bayer. 2, 573.

an schnufflen *beriechen Str.* 'un mit sallvenje soll er jez nus uf de Mist, for dass ne d'erst best Kaz anschnuffelt' Pfm. II 5.

durch schnufflen 1. *mit dem Rüssel durchwühlen.* D Soü schnufflen den ganzen Troj durch *Bf.* 2. *durchstöbern, durch-*

suchen. Am Zoll hän si[e] mir alli Koffer durchg[e]schnuff[e]lt *ebd.*

[h]erum schnuffle[n] *herumschnüffeln Bisch. Geud. Dehli.* 'Der schnuffelt iwerall erum' *Dehli.* JB. XI 62.

[h]erus schnuffle[n] *heraussuchen.* Der muess allewil s Best [h]erus schnuffle[n]! *Nhof.*

us schnuffle[n] *aussuchen, ausspionieren.* Wi[ll]st wi[e]der alles u. s.? *Lutterb.* — F. SCHWÄB. 510.

verschnuffle[n] *zerwühlen.* D Soü is[t] m[i]r in de[n] Garte[n] gerote[n] un[d] het alles verschnuff[e]lt *Illk.*

Schnuffler *m.* 1. *Pferd, das einen beschnüffelt:* Ge[h] wëg, du S.! *Dunzenh. Z.* 2. *Plauderer Uttenh.*

Schnëgerling ['Snájərleŋ *Horbg.*] *m. Salatschnecke.* D Schnäjerling hän ganz d[e]r Salat verfrësse[n]. — *Vgl.* HESS. 362 Schnegel. EIFEL Schnäle.

Schnak[e] ['Snók *fast allg.;* 'Snôk *Osenb. Rapp. Bf. Str. Lobs. Büst;* 'Snâk *Salmb.;* 'Snyok *M.; Pl.* -ə; *Demin.* 'Snéklə *Su. Ingersh.,* 'Snêklə *Osenb. Dü.,* 'Snêkl *Str. Lobs.,* 'Snékl *U.*] *f.* (*m. Olti. Fisl. Hi. Urbis*) 1. *Schnake, Stechmücke,* Culex pipiens. 'Culex Schnack' GOL. 326. s het mi[ch] e S. g[e]stoche[n] *Ingersh.,* verbisse[n] *Isenh.* Ich bin ganz verbisse[n] von de[n] Schnökle[n] *Urbis.* D Schnake[n] plage[n] [plâχə] *Salmb.,* düen [tlən] *Su.,* düen wie rasig *Dü.,* wie b[e]sësse[n] *Bf.* Dich sollen awer d Schnoke[n] gerangschiert han: ach wi[e] si[eh]s[t] de-n-us! *Lützelstn.* Am R[h]in sin[d] d Schnoke[n] grösser a[l]s suns[t] ierigs *Rothb.* D Schnoke[n] brunze[n] *Büst,* sei'che[n] *Lobs. es fällt ein feiner Staubregen. Von Örtlichkeiten, die leicht unter Wasser stehen, sagt man:* Wënn e S. brunzt, is[t] Wasser do *Str.* 'die cleinen muclin schnock' GEILER *Narr.* 40. 'Schnocken' *Str.* 1554 JB. IV 56. *Zss.* Schnoke[n]brunzet, -hirn *etwas sehr kleines:* Was hes[t] gësse[n]? *Antw.* e Schnoke[n]hirn *Dü.,* -loch, -zung. 2. *kleine, schwächliche Person Olti.* s is[t] jo nummen eso-n-e S.! *Osenb., ähnl. Lobs.* 3. *scherzhafte Anekdote, Schwank Str., meist Pl. Witze, Possen, Geschwätze Hag.* Dis sin[d] Schnoke[n] *Obbr.* Dir ka[nn] m[e]r nix glauwe[n], dënn du verze[h]ls[t] ei[ne]m nix wi[e] Schnoke[n]! *Molsh. Hag.* 'vnnd erzehlte je einer dem andern ein schnacken daher' MOSCH. I 395. *Zss.* † Schnakenbücher FISCH. *Pod. Trostb.* (*Hauffen*) 94. † 'Schnackenfänger *Spassvogel*' KLEIN. 4. *Spitzname der Bewohner von Bilzheim, Obhergh. Kinzheim bei Schlettstadt.* — BASEL 260. BAYER. 2, 565. PFALZ schnôkes. EIFEL. WESTERW.

Hartschnake[n] [Hârtšnókə *Obhergh.*] *Pl. Spitzname für die Hartbewohner.*

Kohlschnak[e] = Rhinschnak[e] L. BALDNER 162.

Riedschnake[n] [Rìətšnókə *Co.*] *Pl. Schimpfname für die Bewohner der Ebene seitens der Gebirgsbewohner.*

R[h]inschnak[e] [Rínšnôk *Str.*] *f. Rheinschnake, die am Rhein vorkommende Schnake, grösser und mit längeren Beinen als sonst;* Tipula oleracea, *sticht nicht.*

Schnackler, *s.* Schnachel.

Schnëck ['Snak *Olti. Liebsd. Hi. Urbis; Pl.* -ə] *m.* 1. *Schnecke.* Dë[r] ge[h]t nit weidliger a[l]s e S. *so langsam wie eine Schnecke Liebsd.* 2. *Haarfrisur.* S[i]e het e S. uf d[e]m Chopf *Olti.* 3. *obsc.* vag. fem. Gang m[i]r ewëg vom S.! *Olti.* 4. *Schmeicheln. gew. Demin.* Du bis[t] e lieb Schnëckle! *Olti.* 5. *Schimpfn. für den Bannwart, der den Dieben — oft vergeblich, weil er zu langsam ist, — nachschleicht Hi.* 6. *Pl. Spiegel am Rockärmel, der vom Wischen unter der Nase schmierig ist Hi.* 7. *Pl. gebratene Speckstücke Hi.* — BASEL 259. SCHWÄB. 474. BAYER. 2, 566.

Rossschnëck *m. Wegschnecke Urbis.*

Schnëck(e) ['Snakə *Dollern Felleri. Obbruck;* Snak *Heidw. Banzenh. O. U.;* 'Snæk *Str. Oermi. Dehli.; Pl.* -ə; *Demin.* 'Snaklə *O.,* -l *U. W.*] *f.* 1. *Schnecke.* Hinicht wurd s eso kalt, [d]ass d Schnëcke[n] bëlle[n] *sehr kalt Dü. Nur in Su.* s is[t] eso heiss, [d]ass d Schnëcke[n] bëlle[n]. *Rda.* Schnëcke[n] uf Paris triwe[n] *langsam an etwas arbeiten Str. K. Z.; Var.* uf Metz *Philippsbg. i. Lothr. (bei Ndrbr.). Rda.* E Hërd Schnëcke[n] üw[e]r d[e]r Gotthardsbërg triwe[n] *von einem Faulenzer gesagt Ruf.* Dem ge[h]ts wi[e] d[e]r S., di[e] ist siwe[n] Jo[h]r lang am e Ba[u]m enuf gekraww[e]lt, un[d] wi[e] si[e] d[e]rno[ch] [h]era[b] gefall[en] ist, hat s[i]e gesa[g]t: Ile[n] bringt ke[i]n Glück! *Dehli. Wenn etw. langsam voran geht, so sagt man:* M[e]r meint, d Schnëcke[n] wäre[n] dran *Ruf.* 'Der geht wie e Schneck iwers Ackerfeld' *Dehli.* JB. XI 46. *Finden die Kinder eine Schnecke, so*

singen sie: S., S., streck d Hörner use^{n}, Oder i^{ch} wirf di^{ch} zum Kilchturn use^{n}! *Hi. ähnl. Ballersd. Var.:* zum fürige^{n} Bü^{b}nilädele ^{b}inus *Blodelsh.*, üwer taüsig Hüser ^{h}inus *Ruf.*, üwer siwe^{n} fürigi Mure^{n} ^{b}inus! *Dü.* 'Schneck, Schneck, streck' m'r dine Herner üs, Oder i wirf die üewer siebedausigh Hiser 'nüs!' *Sennh.* Stöber *Volksb.* 347bis. *Vgl.* JB. XI 67 *Dehli. Ähnlich:* S., S., streck d O^{b}ren ^{h}erus, öder ich wirf di^{cb} zuem fürige^{n} Läd^{e}l ^{b}inus! *Hf.* S., S., zei^{g} m^{i}r dine langen O^{h}re^{n}, suns^{t} wërf ich dich in de^{n} di^{e}fe^{n}, di^{e}fe^{n} Grawe^{n} zu^{e} de^{n} böse^{n}, böse^{n} Rawe^{n}! *Oermi.* S., S., kumm ^{h}erus, ich gib d^{i}r hun^{d}ert Taler ^{h}erus! *Bisch.* 'Schneck, Schneck, Ohre, Zaij m'r dini lange-n-Ohre' Stöber *Volksb.* 347. *Rätsel:* 'Wel's isch 's stärkst' Dier uf d'r Welt? — E Schneck, denn sie drait 's Hüs uf'm Buckel furt' *Hag.* Stöber *Volksb.* 383. *Zss.* Schnëcke^{n}post, -stëg, -tanz. 2. *Schimpfname des Bannwarts.* D S. kummt. 3. *Haargeflecht der Mädchen Ensish.* 4. *obsc.* vag. fem. *Zss.* Schnëcke^{n}fritz *Jungfrauenschänder Str.* 5. *Wendeltreppe:* 'd vier Schnecken am Münsterturm' CS., *m. Bsp. aus* Geiler, Fischart. 'Cochlea in acdificiis, ein runde Stägen, ein Schneck' Dasyp. 6. *Pl. 'Am St. Nikolaustag, Santi Klaus, 6. Dez., werden in Mülhausen* Schnecken, *d. h. in Schneckenform gewundene kleine Wecken gebacken, wovon jener Markttag auch der* Schnäcklemärt *heisst'* (1856) Stöber *Volksb. Seite* 182, Stöber *Mäder* 110, *ähnl. Steinbr.* — S. Swz. 2, 341. Bayer. 2, 567.

Fleischschnëcke^{n} *f. Pl. eine Fleischspeise Felleri.*

Haüschnëcke *f. Heuschrecke Heidolsh.*

Herre^{n}schnëck^{e} *f. Wegschnecke Su.*

Jude^{n}schnëck^{e} *f.* 1. *Wegschnecke Su.* 2. *Weinbergschnecke, welche die jungen Triebe der Reben zerstört,* Helix nemoralis *Winzenh. Osenb.*

Meerschnëck^{e} *f.* 1. *Muscheltier, zuweilen im Kanal vorkommend;* 2. *die leere Muschel oder auch nur eine Hälfte Co. Dü.* 'Meerschnecke ostrea' Dasyp.

Rossschnëck^{e} *f. Wegschnecke,* Arion ater *Mittl.*

Waldschnëck^{e} *f. braune Wegschnecke Su.*

schneckelle^{n} *nur in der Wendung* 'Hasch welle schneckelle!' *fehlgeschossen Mü.* Mat. 4, 48; 5, 53. *Ob hierzu?* 'schnêkle', *durch anzügliche Redensarten foppen, verhöhnen' Hag.* H. — abschnäglen *ablocken, abschwatzen* Schwäb. Bayer. 574?

Schneik ['Snaik *O. Mütt. Bf. Geisp. Str.;* 'Snæik *Logelnh. Ingersh. Ndhsn. Molsh. K. Z. Hag.;* 'Snák *Lobs. Bühl; Demin.* 'Snaikələ *Str.*] *f.* 1. *Maul der Tiere, verächtlich auch vom Menschen.* Halt d S.! *Geud.* Mues^{t} dënn du d S. allewil z^{u} vörderst ha^{n}, du S.! (*s. Bed.* 6) *Dü.* 2. *gemein für das Gesicht.* Wë^{nn} m^{e}r durchge^{h}t *(vorbeigeht),* het das Lueder d S. am Fënster *Dü.* 3. *eine (gew. weibliche) Person, die im Essen wählerisch ist.* Wenn m^{i}r Hërdepf^{e}l hän, het die S. no^{ch} ^{d}em Ësse^{n} noch alles uf ^{d}em Täller! *Geberschw.; daher:* 4. *schmächtige Person Osenb.; Demin.* 'Schnaikele *kränklich ausschendes Kind' Str.* CS. 95. 5. *abgemagertes, blasses Gesicht.* Er macht e S., er könnt e Geis zwische^{n} de^{n} Hörner^{n} schmutze^{n} *Dü.* 6. *unartiges, bockiges Kind.* Dis is^{t} jetz e rëchti S.! *Hlkr.* 7. '† Rostrum navis der schnabel oder die Schneike des schiffs' Gol. 196. — Basel 261 Schnöügge.

Gël^{b}schneik *f.* 1. *Verstärkung für* Schneik; *kränkliche, unzufriedene Frau; leidende, abgemagerte Person mit gelblicher Gesichtsfarbe Str. K. Z.* 2. *Schimpfw. Grünschnabel, Lausbub Str.* 'I waiss 's gitt Maidle so, Gehlschnaikle un Neese, grubflichdi, wo saaue-n-ich bin schunn noot am Sanggalle Marsch' Pfm. II 5. 'du G.' II 6. 'O wär i in di'm Hemd! i wott die Gälschnaik bucke!' Schk. 316.

† Hundsschneik *f.* 'Rostrum caninum Hundsschneik' Gol. 297.

schneike^{n} [šnaikə *Fisl. Liebsd. Mü. Wittenh. Co. Dü. Bf.;* šnèikə *M.;* šnækə *Barr;* šnælkə *K. Z.;* šnákə *Lobs.;* šnēkə *Hirschland*] 1. *nach Naschwerk durchsuchen.* Was hes^{t} jetz wi^{e}der i^{n} dëre Lad ze s.? *Barr; neugierig suchen:* 'Er schnaikt in alle-n-Ecke-n-erum' *Str.* CS. 95; Stöber *Mäder* 110. *Zss.* 'Schneikinsthal' *Flohname in* Fisch. *Flohh.* Kurz 1242. 2. *wählerisch sein, vor allem im Essen.* I^{ch} weiss nit, was dë^{r} Bue^{b} het, er schneikt scho^{n} e par Täj *Dü.* 'schnäcken *naschen, leckerhaft sein'* Klein. '*Platten mit der Gabel ausfischen*' Ulrich. 3. *langsam,*

ohne Appetit essen Str. Dër schneikt an dër Supp! *Wittenh.* 4. *in fremden Angelegenheiten herumspüren O.* ROESCH. — BASEL 261 schneugge. SCHWÄB. 474. BAYER. 2, 566. PFALZ schnäke. WESTERW. schnaucken.

beschneiken *beriechen, beschnüffeln; vorwitzig besehn, untersuchen* ST. *Vgl.* beraffle[n], beschreie[n].

† erschneiken *ausforschen, ausschnüffeln, ergrübeln.* 'du hast nit Ruh, du habest denn erschneickt, was man an allen Enden tut' GEILER *P. S.* 50[b].

herum schneiken 1. *herumsuchen.* Wër het im Känster herumgeschneikt? *Bf.* 2. *lecker sein im Essen* (am Essen *Str.*) Dere Kueh kann mer gëben, was mer will, an allem schneikt sie nur herum *Lobs.* 3. *wählerisch sein bei der Arbeit, z. B. beim Jäten bald hier, bald dort beginnen, ohne dass Ernst draus wird.* Nimm das Fueter nocheinander, de hest ehnder e Fahrt, als wënn de drin herum schneikst! *Dü.*

umme schneiken = herumschneiken 1 STÖBER *Mäder* 110.

us schneiken *neugierig aussuchen.* s het mir wieder eins der Kasten usgeschneikt! *Dü.* D Müeter schneikt als im Vater d Seck us *Bf.*

verschneiken *durch Aussuchen des Bessern das Minderwertige übrig lassen.* s Vieh verschneikt das Fueter *Dü.* Wo mir uf der Acker gekummen sind, zuem Jätten, ist er schon ganz verschneikt gesin *ebd.* — BASEL 112.

verschneikt *präd. Adj. leckerhaft, wählerisch Z.* Min Geis ist verschneikt *Hirschland.*

verschneikelt *Adv. gelbsüchtig.* Dis luejt awer date *(zur Zeit)* v. in's Wëtter *sieht bleich aus Geud.* — *vgl.* SCHWÄB. 474 geschnaickelt.

Schneiker [ʻSnáikər *Wittenh.*; ʻSnaikər *Co. Katzent. Dü.*; ʻSnæikər *Ingersh.*; ʻSnêkər *Hirzfn.*] *m.* (*f.* -en) 1. *Leckermund, der nur das Beste heraussucht.* Lueg nur d Kueh, die Schneikeren, wie sie das schön Fueter verderbt! *Dü.* 2. *einer, der keinen Hunger hat.* s ist e S., er schneikt nur im Ëssen herum *Co.* 3. *einer, der oberflächlich arbeitet Katzent.* — BASEL 261. PFALZ Schnäker.

Kaffeeschneiker *m. einer, der nicht gern Kaffee trinkt Hirzfn.*

schneikelig [šnáįəlìk *Katzent. Ammerschw.*] *Adj. leckerhaft.* Das Kind ist s., s will nix ësse[n] als Zucker! *Katzent.* — BAYER. 2, 566.

Schneiki *m. einer, dem nichts mehr schmeckt Fisl.* — BASEL 261.

schneikëcht, schneiketig [šnæikaχt *Geud.*; šnaikæχt *u.* šnaikiχt *Str.*; šnakətìχ *u.* šnæìkətìχ *Tieffenb.*] *Adj.* 1. *kränklich, bleichsüchtig Str.* BERGMANN 54 *Anm.* 32; 'der schnaikecht Gaisemayer' PFM. I 4; *vgl.* II 5, V 6. 2. *vorlaut.* Geh mir doch ewëg mit dem schneikëchten Ding! *mit dem naseweisen Mädchen! Geud.* 3. *wählerisch Tieffenb.* — BAYER. 2, 566.

† gëlschnaikecht *Adj. blass, kränklich aussehend Str.* BERGMANN 54 *Anm.* 32.

schneikig *Adj.* 1. *leckerhaft, wählerisch.* s Vieh ist eso s.; ziter dass es grüen Fueter gibt, wëllen sie kein dürres mehr *Dü.* 2. *bleich, mager.* Er luejt s. in s Wëtter *Z. Horbg.* — BASEL 261. SCHWÄB. 474. PFALZ schnäkig.

geschneiks Dings [kšnêks Teŋs *Wh.*] *n. Nachtisch, Dessert.*

Schnick, Schnickes [ʻSnik *Str. Geud.*; ʻSnikəs *Rapp.*] *m. (schlechter) Branntwein.* 'E Gläsel Schnick' *Str.* CS. 96.

(Schnickel *in*) Schnickelbrueder *m. Saufbruder Str.* 'Schnickelfieber *n. Weibersucht, Branntweinfieber Str.* ULRICH. *Vielleicht aber zu*

schnucklen [šnùklə *Hüss.*; šnyklə *Geberschw. Co. Bf.*] *refl. sich zusammenkauern, bes. im Bett sich in die Decke einhüllen.*

schnückle[n] [šniklə *Dü. Str.*] *Unzucht treiben, beschlafen.* 'fort schnickle *das Geschlecht fortpflanzen*' ULRICH. — *vgl.* Schnickel SCHWÄB. 474. BAYER. 2, 567.

Schnückler [ʻSniklər *Dü.*] *m.* (*f.* -eren) *der (die) gern* schnickelt.

schnuckeren [šnỳkərə *Fisl. Roppenzw. Lutterb.*; šnykərə *Co.*] *intr. oder refl.* 1. *sich zusammenschmiegen im Bett, sich ganz unter der Decke verkriechen Fisl.* 2. *sich anschmiegen.* Der Seppele schnuckert sich allewil zue mir *Co.*

schnückerle[n] [šnikərlə *Roppenzw.*] *schlafen.* Ich will mir gehn s. *mich ganz ins Bett verkriechen. Vgl.* nücke[n], Nücker.

Schnückerle [ʻSnikərlə *Roppenzw.*] *n. Schläfchen.* Ich will mir e S. machen.

Schnuckeslə [ˈSnýkəslə *Ensish.*] *n. Kosewort Liebchen.* Du bist min S.! — BAYER. 2, 567.

Schnall(e) [ˈSnàlə *Dollern;* ˈSnàl *Co. M. Bf. Ndhsn. Illk. Str.; Pl.* -ə] *f.* 1. *Schnalle am Schuh, Rock usw.* Mach d S. uf, d Hosen sind dir zu ëng! *Ndhsn. Rda.* Mer meint, er het Schnallen am Frack *er sei ein dummer Bauer Str.* '(Etwas) nicht ein schnall achten' GEILER *in* ALS. 1862, 157. *Zss.* Schnallenflicker. 2. *feile Dirne.* Mit ere so-n-e S. gibst du dich abl *Bf.* 'E-n-alti Schnall' *altes, gemeines Weib Str.* CS. 95. — BASEL 259. SCHWÄB. 475. BAYER. 2, 574.

†Galgenschnallen *Pl. Schnallen mit falschen Edelsteinen Str.* 'Un syni Galljeschnalle, syn langi Uhrekett, die duen mer bsunderst gfalle' PFM. I. 4. — *frz.* cailloux *Pl.*

Hosenschnalle *f. wie hochd. Illk.*

Wasserschnalle *f. ungeschmälzte Wassersuppe Bf.* — BASEL 312. BAYER. 2, 574.

Schnallen [ˈSnàlə *Su. Dü. Rchw. Hag.*] *m. Schnalle.* Mach doch der S. in am Länderriemen! *am Deichselriemen Dü.*

(schnallen *nur in*)

ab schnallen *wie hochd.* d Schlittschueh *Co.*

an schnallen 1. *festbinden.* Der Dokter het mich angeschnallt, wo-n-er d Operation gemacht het *Co.* 2. *aufbürden, eine Lüge oder auch die Zeche im Wirtshaus.* Dëm han ich eine angeschnallt, dass es en Art hat! *Dehli.*

in schnallen *einschnallen.* Du hest dini Büecher nit guet ingeschnallt *in den Bücherriemen Bf.*

Schnaller [ˈSnàlər *f. Mutzig, m. K. Z.*] *Schnalle.* s ist kein Dornen mehr an dem S. *Ingenh.*

schnalleren *schnallen Mutzig K. Z.* Hest den Reissack schon zue geschnallert? *Mutzig.*

schnëll [śnal *Co. Bf. K. Z.;* śnæl *Str. W.; Nbform* śnèl *selten u. gelehrt Co.* HENRY] *Adj. Adv. schnell.* D s. Käthrin *der Durchfall M. Z. Rda.* E bissel schnëller als schunst! *recht schnell Brum.* So s. schiessen d Preüssen nit *nur keine Übereilung! U. allg., mit dem Zusatz* sie laden zuerst *Bf. Gebräuchlicher sind die Syn.* hurti(g), geschwind, tapfer. — BASEL 260. BAYER. 2, 575.

geschnëll [kśnal *Olti. Su. Co.*] *Adv. schnell.* Mach dass de furt kummst, so g. als de kannst! *Co.*

Schnëlle [ˈSnalə *u.* ˈSnali *Hf.;* ˈSnali *Roppenzw.*] *f.* 1. *Schnelligkeit Hf.* 2. *Durchfall Roppenzw.* — BASEL 575.

schnellen [śnèlə *Roppenzw. Ensish.;* śnèlə *Liebsd. Hi. Steinb. Pfast. Co. Obhergh. M. Dü. Katzent. Hf.;* śnælə *Su.*] 1. *intr. mit einem Ruck sich bewegen.* E Ross, wo guet ziejt, schnellt nit *Dü.* 'Dass 'r besser driwer schnellt *(der Gaul besser über die Hecke setzt)*, git erm gheerich d' Spore' *Lauterbg.* ERW.² XI 139. *Rda.* 'Wie viel einer den bogen vester spannet, so vil er wider schnellt' GEILER *in* ALS. 1862, 136. *Der Wind macht den Papierdrachen* schnellen *Str. Ztg.* 1902, *Nr.* 267. Dër Vöjel schnellt starik *fliegt hurtig Kindw.* Das Portmonnä schnellt fest *klappt fest zu Co.* Eps s. lossen *etwas Biegsames (z. B. einen Zweig) fest halten und dann zurückschnellen lassen Katzent.* 'hesch lon schnelle *(beim Fischen)* s Vatters scheene Sundastock' *Boese* SCHK. 195. 2. † *mit Steinkügelchen spielen* KLEIN. 3. *trans. jem. einen Schneller geben.* Schnell ihne-n-emol uf d Nas, lueg, öb er nit brüelt! *Co.* 4. *in einer Prüfung durchfallen lassen.* Sie sind geschnellt worden *Str.* 5. *obsc.* Eini s. *Hf.* — BASEL 260. SCHWÄB. 474. BAYER. 2, 575.

an schnellen *grob anfahren Pfast.*

uf schnellen *schnell, mit einem Ruck aufreissen.* d Türe *Liebsd.* — BASEL 260.

zue schnellen *zuschlagen, z. B. die Türe Obhergh.*

Schnell [ˈSnèl *Bisch. Hf. Ingw. Wh.*] *f.* 1. *Spielkugel, Klücker; auch* Schnellkügele [ˈSnelkhejələ *K. Z.*] 'Der slaht èm nàch de Schnelll' *der macht es noch besser als ein junger Dehli.* JB. XI 62. *Zss.* Schnellenklopfer *einer der Blausteine in kleine Würfel zerhaut zur Anfertigung der Spielkugeln Z.; Syn.* -bicker. 2. Kein S. *gar nicht.* s ist noch kein S. gewachsen *Ingw.*

Schneller [ˈSnèlər *f. Ruf., m. Co. Dü. Barr Wh.*] 1. *runder Spielstein der Knaben Barr.* 2. *Stüber.* Ich han ihm e S. uf d Nas gegëben, dass er gebluetet het *Co. Auch bildl.* Du gibst ihm e S., wënn du ihm das seist *Co.* 3. *Kartoffelsuppe.* Hinicht gibts e S. und Würst derzue! *Ruf.* — SCHWÄB. 475. BAYER. 2, 576. PFALZ.

Kirsenschneller *m.* 1. *Kirschfink, Kreuzschnabel Hlkr. Dü.* 2. *scherzh. Kirschendieb.* Do howen hockt, glaüw-ich, e K.! *Dü.*

Schnellerigs [ˈSnèləriks *Bebelnh.*] *n.* (*wohl Gen.?*) *Klückerspiel.*

Schnelli [ˈSnèli *f. Roppenzw.*; ˈSnèli *m. Str. Geud. Ingw.*] 1. *Steinschleuder Roppenzw.* 2. *Bogen der Armbrust; Flitzbogen Ingw.* 3. *Vogelfalle, Rute mit Schlinge Gend.* 4. *schlechte Suppe; auch von einem schlecht gebauten Hause sagt man:* Dis ist e S.! *Str.*

Wasserschnell(i) *m. Wassersuppe Geisp. Str.* 'Jühe, Wasserschnäll, G'schmelzt mit Öl üs der Ampell' *Str.* JB. XIX 297. *Die* W. *steht an der Spitze der Strassburger Suppen, welche* MARTIN *in seinem Parl. N.* 1637 *S.* 36 *aufzählt.* — *s.* Wasserschnall.

Schnuller [ˈSnùlər *Str.*] *m. Saugpropfen aus Gummi, den man kleinen Kindern zur Beruhigung in den Mund steckt. Syn.* Null(er), Schlutzer. — SCHWÄB. 409. BAYER. 2, 574.

schnalzen [šnàlsə *Hlkr.*] *wie hochd.* Muest nit so s., wënn de issest [cš] *Hlkr. Vgl.* schmätzen.

schnappen [šnâpə *Roppenzw.*; šnàpə *allg.*] 1. *schnappen.* Er het noch emol geschnappt, noch *(danach)* ist fertig gewësen *Ingenh. Spottvers:* Hans, drëj den Lappen, Wënn s Gretel schisst, kannst schnappen! *so rufen die Jungen dem am Steuer stehenden Kanalschiffer zu Illk.* 'schnappt mer noch der Naas' PFM. II 6. *Rda.* Noch-n-em Deckbett (*Su. Ruf.* Deckbettzipfel) s. *Schlaf haben Lutterb.; daher die Bedeutung* 2. *gähnen.* Wënn einer an fangt s., ze müessen glich alli *Barr.* Er schnappt, mer meint, er wollt eps verschlucken *Ndhsn. Zss.* Schnappendatsch. 3. *gierig essen.* D Müeter het im Bëttelbueb Milch annen gestellt: der soll sie nit geschnappt han! *Illk. Zss.* Schnappsack. 4. *wanken, straucheln, abstürzen Günsb.* 5. *umkippen.* D Bank schnappt *Wh.* KLEIN. — BAYER. 2, 574. HESS. 360.

ab schnappen *sterben.* Hüt oder morgen schnappt er noch ab *Co.* Er schnuft, dass mën meint, er sej am A. *Gebw.*

ewëg schnappen *vorwegnehmen.* d besten Plätzle e. s. *Illk.*

über schnappen *verrückt werden Dehli.* 'Der ist iwer geschnappt' JB. XI 43. — BAYER. 2, 577.

uf schnappen 1. *ausspähen.* Der laüft allewil umenander, dass er eppis u. könntigt *Osenb.* 'e grossi Neuigkeit uf s.' CS. 2. *den Geist aufgeben.* Er ist am U. *ebd.* 'der wird wohl aufschnappen' KLEIN. — BAYER. 2, 577.

verschnappen 1. *refl. sich versprechen, unüberlegt etwas heraussagen.* Aha, han ich dich jetz verwitscht! ich han doch gedënkt, du wärst dich doch emol v. *Lützelstn.* 'Dass i mi au verschnapp' PFM. I 4, *ebd.* I 6. GEILER *s.* CS. 2. *sterben, den Geist aufgeben.* 'Es *(das Kind)* isch ess schier verschnappt' PFM. IV 3.

Geschnappe [Kšnàp *Rchw.*] *n. fortwährendes Gähnen.*

Schnappe [ˈSnàp *Günsb.*] *f. äusserster Rand zum Überstürzen, Kippe.* Uf der S. stehn. *Zss.* † Schnappbänkel. 'Auf dem S.-b. *zum Umschnappen bereit, auf dem Entscheidungspunkt*' KLEIN. — HESS. 360.

Schnappen [ˈSnàpə *Wh.*] *m.* 1. *kleines Stück z. B. eines Ackers.* Dis Stück hat noch e S. üwer um Wej drüwen. 2. *Ende eines Strohseiles; Zss.* Strohseilschnappen. 3. *der leere Teil eines halbgefüllten Sackes.* 4. *das über die Beine hervorragende Ende der Bank.*

Schnapper [ˈSnàpər *Roppenzw. Blotzh. Obhergh. Ruf. M. Kerzf. K. Z.*] *m.* 1. *Atemzug.* Noch *(dann)* het er noch e S. gemacht und dernocht ist er gestorwen *Hf. s. auch* Schnaps 3. 2. *Biss.* Der Hund het mir e S. gegüben *Obhergh.* 3. *Taschenmesser mit kräftig federnder Klinge M.; Vorrichtung zum Zuschnappen Hag.* — BAYER. 2, 575. SCHWÄB. 472.

Muckenschnapper *m.* 1. *gem. Löwenmaul,* Linaria vulgaris *Kerzf.* 2. *ein Mensch, der immer mit offenem Munde einhergeht Blotzh.*

Schnäpp [ˈSnap *Co. Molsh. K. Z. Rothb. Lobs.*; ˈSnæp *Wh. Dehli.*; ˈSnèp *Steinb. b. Thann*] *f.* (*Lobs. n.*) 1. *Ausgiessrinne, Schnauze eines Kruges od. Topfes.* Stoss dene Krueg nit an, dass de d S. nit ewëg brichst! *Molsh.* 2. *äusserster Rand des Tisches od. der Bank.* Stell dene Hafen nit an s S., schunst fallt er herunder! *Lobs.* 3. *Mützenschild.* Die Kapp

hat e S., s is^t e Schnäppe^nkapp [ʻSnæpəkhàp *Wh. Dehli.*] *Schirmmütze; Frauenmütze mit Ohrenklappen O.*ROESCH; *s. auch Seite* 455 = Schnäppe^nhub *Str.* 4. *Hure Co. Steinb. Lobs.* — BAYER. 2, 577.

Schnäppel 1 [ʻSnæpl *Wh.*] *n. Kippe.* [ùms S.] *beinahe.* [s ès ùf ùm S. kstòŋ met ùm] *er war todkrank.*

Schnäpper [ʻSnæpər *Str. Ndrröd. Wh. Oermi.*; ʻSnapər *Ingenh.*] *m.* 1. *Plaudertasche, geschwätziger Mund.* Di^e hat emol e S.! *Ndrröd.* 2. *Klapper, statt der Klingel beim kath. Gottesdienst in der Karwoche benutzt Oermi.* 3. *äusserster Teil eines Tisches usw.* Uf ^dem S. *hart am Rande Ndrröd. Insbes. Ende eines aus Weiden od. zähen Gerten gewundenen Seiles, wie man sie früher in stroharmen Jahren zum Binden von Garben verwendete, daher* Garwe^nschnäpper [Kòəwəšnæpər *Wh.*]. 4. *Werkzeug zum Aderlassen Str.* KLEIN. 5. *grosse Falte an einer Haube od. einem Frauenhut; Zss.*Schnäppe^nhub[ʻSnæpəhýp *Str.*] *eigentümlicher, bis Ende des 18. Jh. üblicher Kopfputz der verheirateten Frauen, mit metallenem Gestell, das in das Haargeflecht einschnappte* CS. 96. 6. *Schnauze, Ausgussrinne eines Topfes.* Mir han au^ch so *(solche Töpfe, an denen beim Ausgiessen die Flüssigkeit hinab läuft),* si^e han gor grossi Schnäpper *Ingenh.* — BAYER. 2, 575.

Schnäpperle [ʻSnapərlə *Olti. Obhergh. Hf.*; ʻSnæpərlə *n.* ʻSnæpæpərlə *Str.*] *n.* 1. *äusserster Rand eines Abgrundes.* Er is^t am S. g^estange^n, un^d um e Härle Holzschue^h wär er abeg^eheit *Olti. Rda.* s ste^ht am S. *die Entscheidung steht bevor.* 2. membr. vir. *Obhergh.* 3. *artiges kleines Mädchen Str.* CS. 96. — BAYER. 2, 575.

Garbe^nschnäpper, *s.* Schnäpper 3.

schnäppere^n [šnaprə *Obhergh.*; šnapərə *Horbg.*; šnæpərə *Wh.*] 1. *schneiden.* Ich ha^be mich wi^eder g^eschnäppert *Obhergh.* Ich han m^ir wi^eder in de^n Finger g^eschnäppert *Wh.* 2. *plaudern, viel reden.* Di^e kann s.! *Ndrröd.* — BAYER. 2, 578.

zue schnäppere^n *intr. zuschlagen, von der Messerklinge* (*s.* Schnapper 3). Mues^t s Mësser nit z. s. lo^ssen, s bekummt suns^t Schlucke^n! *Horbg.*

schnäppäppere^n [šnæpæpərə *Str.*] *in einem fort schwätzen. Dazu* ʻSchnèbèbberle CS.' = Schnäpperle 3.

schnipp schnapp schnurr *schallnachahmende Verbindung bei einem gewissen Kartenspiele O.*; schnipp schnapp schnurum, s Jo^hr is^t ^herum! *wird beim Ausspielen der einzelnen Karten gerufen Dunzenh.*; *vgl.* MENGES *Volksmda.* 54; s. s. s. apostolorum *Str. vgl.* HESS. 363. 'Vnd schnip schnap den Holtzschuh machen' BRANT *Narr.* 43 KLOSTER.

Schnippel [ʻSnipl *Olti. Hf. Rothb.*; *Demin.* ʻSnipələ] *m.* membr. vir., *gew. im Demin. von kleinen Knaben.*

schnipple^n [šniplə *Hf.*] *obsc.* coire; eini s.

Schnipper [ʻSnipər *Pfast. Ruf. Su. Osenb. bis Dü.*; *Demin.* -lə *Dü. Str. Zinsw.*] *m.* 1. *Schneller, den man mit 2 Fingern, gew. mit Daumen und Mittelfinger, gibt. Ruf. s. auch* Schnupper. 2. *Demin. kleiner Verweis Str.*

Nase^nschnipper *m. Nasenstüber Pfast. Osenb.*

schnippere^n [šnipərə *Hi. Su. Geberschw. Dü. M. Rapp. Molsh. Illk. Wörth*; šnepərə *Co.*] 1. *mit dem Finger fortschnellen.* Schnipper d Schnell nit so wit furt! *Molsh.* Bim Bo^hne^nspiel schnippert m^er s Märwele *Wörth.* 2. *zurückschnellen, von Ästen u. dgl.* s is^t nit guet hinderenander no^ch ge^hn durich d Hecke^n, si^e s. ei^nem in d Aüge^n *Dü.* 3. *obsc. beschlafen Dü.* 4. *refl. sich schneuzen Co.*

Schnipperles *n. (Gen.) Schnellkugelspiel M.*

Schnupp [ʻSnýp *Katzent.*] *f. verächtl. Mund.* Du mues^t d S. allewil uf ha^ben! — BASEL 262.

Schnuppe^n [ʻSnypə *fast allg.*; ʻSnùpə *Heidw.*] *m. Schnupfen.* Du hes^t awer de^n S., din Nas lä^uft wi^e frischmëlchig! *Lobs.* „s is^t schad^e, ^dass d^er S. uf's Land kummt", sauje^n d Strossburjer *Z.* 'coryza schnauppen' GOL. 270. 'schnuppen rheume' MARTIN *Ped. M.* 3. 'Sunst könnt mer Schnüppe krieje vom Rhinwind, wenn mer schwitzt' *Ad. Stöber* JB. VI 113. *Rda.* Loss i^hne ge^hn, ër het e S.! *er ist ärgerlich Illk.* Er het d^er S. nit *er merkt, was vorgeht, riecht den Braten Ruf. u. ö.*; *dagegen* De^n S. han *den Mut haben.* Du hast de^n S. nit g^eha^bt, dass de ^g^ekumme^n bist, s wär d^ir a^uch üwe^l ^g^egange^n! *Dehli.* — BASEL 262.

Nasschnuppe^n [Nôšnypə *K. Z.*] *m. Schnupfen.* Ich ha^b de^n No^sschnüppe^n, ich schmack nix *Ingenh.* 'ich hab die Nasz-

schnauppen, vnd kann nichts schmecken' GEILER *Narr.* 40 KLOSTER.

Stockschnuppeⁿ *m. starker Schnupfen Str.* Du machsᵗ jo e Gᵉsicht, wiᵉ wënn de S. hättᵉsᵗ *so dumm Illk.*

schnuppe [šnùpə *Ruf.*; šnẏpə *Rothb.*] *in der Rda.* s isᵗ mⁱʳ s. *es ist mir ganz gleichgiltig Rothb.* — *neu eingeführt?*

schnuppeⁿ [šnẏpə *Ingersh. Bebelnh. Rapp.*] *nach etwas, das andern gehört, heimlich suchen; herumwühlen und suchen:* Die Kuej schnüppt nur e bissᵉl im Wasser ʰerum *Bebelnh.*

us schnuppeⁿ *aussuchen, durchmustern Rapp.*

Schnupper I [ˈSnypər *Hi.*] *m. Nase.*

Wassersteinschnupper *m. neugieriger Mensch Rapp.*

schnuppereⁿ I [šnypərə *Str.*] *schnuppern.* Dᵉr Hund schnüppert noch siⁿᵉm Herrⁿ unᵈ s Pfërd noch ᵈem Stall. So wiᵉ iᶜʰs dem gᵉsaᵍᵗ hab, kann er s. *merken,* wiᵉ iᶜʰs mein. — BAYER. 2, 578.

Schnupper II [ˈSnẏpər *Hlkr. Rapp. Bf. Lobs. K. Z. Hag.*] *m.* 1. *Schnellbewegung mit Daumen und Zeigefinger.* Eiⁿᵉm e S. gëᵇᵉn *Hf. Hag.* 2. *übertr. Vorwurf.* Ër het e S. bekummeⁿ *eine Nase, einen Verweis Bf.*

Stirnschnupper *m. Schneller gegen die Stirn Lobs.*

schnuppereⁿ II [šnypərə *Bf. K. Z. Hag. Lobs.*] 1. *tr. schnellen.* Schnupper d Rupeⁿ von dem Blatt! *Lobs.* 2. *intr. rasch fliegen.* D Stërneⁿ s. *die Sternschnuppen fliegen Z. Von einem davon galoppierenden Pferd:* Der kann awer s. *Dunzenh. Vgl.* schnubeⁿ. 3. *unpers.* s schnuppert *es springt, es spritzt Hf.*

Schnuppi [ˈSnypi *Roppenzw.*] *f. Steinschleuder.*

verschnapfeⁿ, -schnäpfeⁿ [fəršnàpfə *Liebsd.*; -šnapfə *Su.*] *refl. sich verschnappen beim Erzählen.* s Gᵉricht weiss jetz, ᵈass ër dᵉr Schelm isᵗ, ër het siᶜʰ verschnapft *Liebsd.* 'sich verschnèpfe *sich im Reden irren; etwas aus Unbedacht sagen*' STÖBER *Mäder* 117. — S. Swz. 2, 343.

verschnäpfleⁿ [fəršnapflə *Katzent.*] *refl. sich verschnappen.*

schnäpfeⁿ [šnapfə *Fisl. bis Heidolsh.*] *refl. sich schneiden.* Iᶜʰ bluet aˡs wiᵉ-e Saü, iᶜʰ haᵇᵉ miᶜʰ gᵉschnäpft *Geberschw.*

schnäpfleⁿ, schnäppleⁿ [šnapflə *Fisl. bis Bf.*; šnapflə *und* šnaplə *M.*; šnæplə *Wh.*] (*ohne Zweck*) *in kleine Stücke zerschneiden.* D kleini Kinder s. gërn *Dü.* Ër schnäpfᵉlt dᵉr ganzeⁿ Tag *er schnitzelt am Holz oder Papier herum Fisl.* 'Eini spinnt Side, D'ander schnäpfelt Wide' *aus einem Reitliedchen Gebw.* STÖBER *Volksb.* 100. — BAYER. 2, 578.

ab schnäpfleⁿ *in kleinen Stücken abschneiden Mü.* STÖBER *Mäder* 63.

ʰerum schnäpfleⁿ *Bf.*, umme schnäpfleⁿ *Osenb. herumschnitzeln:* am Holz *Osenb.*

verschnäpfleⁿ *unnützerweise in kleine Stücke zerschneiden, etwas dadurch beschädigen.* Wër het dënn dᵉr Tisch verschnäpfᵉlt? *Dü.* Verschnäpfᵉl doch das schöne Stückle nit! *Liebsd.*

Schnäpfele, Schnäpfel, Schnäppel II [ˈSnapfələ *Ruf. Hlkr. Logelnh. Dü.*; ˈSnaplə *u.* ˈSnapflə *M.*; ˈSnapfl *Barr*; ˈSnæpl *Wh. Dehli.*; *Pl.* ˈSnapflər *Dü.* (*s. auch* Schnäfelte *u.* Schnärfelte)] *n. kleines Stück Papier, Tuch, Holz; Schnitzel.* Wirf die Schnäpfleⁿ nit iⁿ dᵉr Stub ʰerum, sonsᵗ kaⁿⁿsᵗ dᵘ sⁱe wiᵉder ufheweⁿ! *Barr.* Iᶜʰ haᵇᵉ e neüeⁿ Rock macheⁿ loˢˢᵉⁿ, unᵈ d Näjereⁿ het mⁱr keⁱⁿ Rëst meʰʳ ᵍᵉbrocht, nit emol e Schnäpfele! *Dü.* Ich weⁱss nit, wiᵉ ich dene Kuᵉcheⁿ durchschnideⁿ soll, dass e jeder e Schnäppele krijt *Dehli.*

Lëderschnäpfele *n. Pl. Lederabfall Ruf.*

Schnäpfler [ˈSnapflər *Dü.*] *m. einer, der gern schnitzelt.* Dᵉr Hänsele isᵗ e rëchteʳ S., ziter ᵈass er e Mësser het, macht er nix aˡs schnäpfleⁿ.

Schnäpfelte [ˈSnapfltə *Logelnh. Bf.*] *f. Menge Schnitzel, z. B. Hobelspäne.*

Schnëpf(e) [ˈSnapf *m. Hi., f. Su. Co. U.*; ˈSnæpf *f. Str.*] *Schnepfe. Zss.* Schnëpfeⁿstrich, -drëck. — BASEL 259. BAYER. 2, 578.

Riedschnëpfᵉ *f. Bekassine, kleine Schnepfe Su.*

schnipfleⁿ [šnepflə *Olti. Z.*; šnìpflə *Str. Lobs.*] *schnitzeln; etw. (Holz, Papier) in kleine Stüke zerschneiden* CS. 96. KLEIN. — BAYER. 2, 578.

ʰerum schnipfleⁿ *herumschneiden* am Holz *Brum.*

verschnipfleⁿ *mit einem Schneidewerkzeug in kleine Stückchen zerschneiden,*

namentl. Papier mit der Schere Gundersho. Betschd.

Schnipfele *n. abgeschnittenes Stück Hf. Obbr.* E S. Papi^er^ *Hf.*

schnupfe^n^ [šnùpfə *fast allg.*; šnypə *W.*] 1. *schnupfen (Tabak oder auch zerriebene Kräuter, Kampfer).* Gi^b^ m^i^r e Pris, ^d^ass i^ch^ ka^nn^ s.! *Hlkr.* 'Schnupfe ganz d'Tuwacksbüchs leer' *Hirtz* Schk. 221. Wënn ei^ne^m d Nas bluet, söll m^e^r Wasser s. *Bf. Zss.* Schnupftubak. 2. *schluchzen.* Bi dëre Predi^gt^ het grad nieme^n^ g^e^hült, awer g^e^schnupft hä^n^ fast alli *Bf. Vgl.* schnupse^n^. 3. *den Nasenschleim hörbar hochziehen.* Was hes^t^ dënn allewil z^u^ s., butz doch dini Nas! *Dü.* Schnupf doch nit a^l^s eso, alti Schnupfere^n^! *Dunzenh.*; *mit ders. Bed.* ^h^ininschnupfe^n^ *M.*, ^h^inufschnupfe^n^ *Dü. s. auch* schnupse^n^. — Basel 261. Bayer. 2, 579. Hess. 364.

verschnupfe^n^ *durch Tabakschnupfen besudeln.* D^e^r Pfarrer h^e^t e verschnupfti Sütane *Pfetterhsn.*

Geschnupfs *n. fortwährendes* Schnupfe^n^ (*Bed.* 3.) *Dü. K. Z.*

Schnupfer [*m.* 'Snùpfər *Su. Dü. Str. K. Z.*; 'Snypər *Wh.*; *f.* 'Snùpfərə, 'Snypərə] 1. *Person, die gewohnheitsmässig Tabak schnupft.* 2. *die geräuschvoll Luft und Schleim in die Nase hochzieht U.*

Schnaps, Schnips ['Snàps *allg., ältere Nbform* 'Snips *Str.*; *Demin.* 'Snapslə *O.*, 'Snapsl *U.*, 'Snæpsl *Str.*] *m.* 1. *Schnaps, Branntwein.* E Schnaps (Schnäpsle, Schnäps^e^l) trinke^n^ *ein Gläschen Schnaps trinken.* Wënn d Kinder S. trinke^n^, wër^de^n si^e^ nit gross *Dü. U.* 'Von drei, vier Kännle Schnips henn so Schlukker glych e Hyps' Pfm. III 7. S., Bier, Brandewin, Di^e^ junge^n^ Wiwer löwe^n^ fin *Ingw.* 2. *Vorwurf.* E unbrennte^r^ S. *Steinbr.*, e truckene^r^ S. *Su.* Hit gi^b^t s S., wil m^e^r eso spot uf d'Ärweit ge^hn^ *Bf.* Gël^t^, ër het d^i^r e gueter S. i^n^gschënkt? *einen tüchtigen Verweis gegeben? Liebsd. Zss.* Schnapsglas, -gläsle, -gutter, -klobe^n^ *Schnapsnase Dü.*, -lump, -nase, -taler, -zinke^n^. *s. auch* Bränntëwin. 3. *Schnapper (ält. Spr.).* 'in einem augenblick, in einem huy, in einem schnapss, in einem stutz' Mosch. I 216. 'alss dann auch in einem schnapss geschehen' *ders.* II 443. 'Im Elsass haben sie in eim schnaps die sechs vnnd viertzig Stätt vnnd fünfftzig Schlösser vberrumpelt' Fisch. *Garg.* 354. — Basel 259.

Druese^n^schnaps *m. Drusenbranntwein Sier. K. Z.*

Gänseschnaps *m. scherzh. für Wasser (in der Kinderspr.) Obhergh.*

Grämberschnaps *m. Heidelbeerbranntwein Rapp.*

Petrolschnaps *m. gemeiner Schnaps Rauw.*

Quëtschelschnaps *K. Z.*, Quëtsche^n^s. *Betschd.*, Quetsche^n^s. *Oermi. m. Branntwein aus Zwetschen.* D^e^r guet Quëtsch^e^lschnaps is^t^ Kunterban^d^ bi ü^n^s *Dunzenh.*

Zipperleschnaps *m. Branntwein aus den Früchten des Schlehdorns Henfli.*

schnapse^n^ *Schnaps trinken Su.* Du hes^t^ scho^n^ g^e^schnapst, m^e^r schmeckts an d^i^r *Dü.*

schnäpsle^n^ [šnapslə *Ruf. Katzent. Dü.*; šnæpslə *Str. Dehli.*] 1. *Schnäpschen trinken.* Er schnäps^e^lt gërn e wenig *Dü.* Wë^llen^ m^i^r eins s.? *Katzent.* 2. *intr. nach Schnaps riechen Ruf.*

verschnäpsle^n^ *in Schnaps vertrinken.* Sin ganz Vermöje^n^ v. *Dehli.*

Schnapser *m. Schnapstrinker Steinbr. Ndhsn. Rda.* Zittere^n^ wi^e^ e alter S. *Steinbr.*

schnipsig [šnipsiχ *Lützelstn.*] *Adj. wählerisch im Essen.*

schnupse^n^ [šnypsə *Büst Wh.*] 1. *laut schluchzen.* Sei doch jetz emol still un^d^ schnüps nit als so furt! *Wh.* 2. *den Nasenschleim hochziehen.* Butz d Nas un^d^ schnups m^i^r nit eso! *Büst. s. auch* schnupfe^n^. — Basel 279. Pfalz schnibse.

Schnupser, Schnüpsler ['Snypsər, 'Snipslər *Büst*] *m. einer, der immer den Nasenschleim hochzieht.*

Schnaraffel, *s.* Schlaraffel.

Schnarrant, *s.* Schnurrant.

Schnär ['Snǽr *m. Oermi.*; 'Snǽr *Wh.*; 'Snèr *f. Dehli.*; 'Snêər *f. Rauw.*] 1. *Schnur an der Peitsche.* Ke^i^n S. an d^e^r Ge^i^ss^e^l ist wi^e^ e Sti^e^l o^h^ne Hack *Dehli.* 2. *Sense mit Gestell.* Jetz wird d^e^r We^i^sse^n^ aller mit d^e^r S. gemäjt *Dehli.* 3. Ke^i^n S. wërt *wenig oder nichts wert Oermi.*

schnärrig [šnèriχ *Dehli.*] *Adj. dünn wie eine Schnur.* Dis Jo^h^r gi^b^t s nit vil Grumbire^n^, di^e^ Stëngle^n^ sin^d^ vil se s.

schnërre^n^ [šnarə *K. Z. Hag. Zinsw. Lobs. Betschd.*; šnærə *Str. Ingw. Wh. Rauw. Altw.*] 1. *schnellen, sich bes. im*

Kreise schnell bewegen, sausen. Er het e Stang herum geböjen und het sie darnoch uf einmol s. lossen *Str. Ein Radfahrer* schnërrt *den Berg hinab Hf.* Der ist newen mir hinus geschnërrt wü eps Böses *od.* wü e Drachen *Ingenh.* 'Meecht us derr Hutt nus schnerre' *Str. Wibble* 15. Einen s. lossen *farzen Str. U. Wh.* Der losst sie wieder s. *der sprudelt von Witzen Zinsw.* 2. *Getreide mit der* Schnërr *abmähen.* Kumm, mir gehn Hawer s.! *Rauw. Altw.* 3. *schlagen, mit einer gerichtlichen Strafe belegen.* Ich bin geschnërrt worden *Ingw.* 4. *refl. sich irren.* Wënn du meinst, dis Ding geht so furt, ze schnërrst dich awer! *Lobs. Wh.* 5. *abs. am Kirchweihtage das Glücksrad drehen Betschd.*; *Syn.* drillen. 6. *schwatzen.* 'De schnerrsch in einem furt un saasch de Lit Sottise' KETTNER *Mais.* 45. — BAYER. 2, 580. *Zu* 4 *vgl.* PFALZ.

anne schnërren *hinfallen, hinplumpsen Wh.*

furt schnërren *schnell davon eilen Str.* 'Jetz schnerre mer furt; d'Aue blinzle, Wie liebli isch d'Landschaft do huss' *Bernhard* SCHK. 119.

wider schnërren *anfahren an etwas Wh.*

Schnuren ['Snûrə *Niffer*] *m. Tannenzapfen.*

Schnurr(e) ['Snûrə *Olti. Roppenzw. Strüth Mü. Katzent.*; 'Snùrə *Mü. Urbis*; 'Snùr *O. U. W.*; *Pl.* -ə; *Demin.* 'Snîrlə *Olti.*, 'Snìrlə *Ruf.*] *f.* 1. *Maul, Schnauze, Rüssel.* Mit der S. wüehlt d Soü im Drëck herum *Dü.* 'in dr Schnurre' *des Wildschweins* LUSTIG I 115. 'schnuurä' *Mü.* LANDSMAN *Lied.* 128. 'Schnorren an den thieren Proboscis' DASYP. *Verächtl. vom Mund:* Halt d. S.! *Mark. Hf.* Uf d S. haüen *Gebw.*, stossen *Str.* Dem bin ich üwer d S. gefahren! *Geisp.* E geschliffeni S. *eine scharfe Zunge Mittl.* E S. machen *schmollen Dü. Zss.* Schnurrenbutzer. 2. *Demin. Mündchen.* Du hest e chlein Schnürrle! *Olti.* 3. *altes schwatzhaftes Weib Str.* 4. *Knabenspielzeug. Ein Knopf oder eine durchlöcherte Blechscheibe wird durch 2 Schnüre in kreisende Bewegung versetzt, wobei ein schnurrendes Geräusch entsteht Su. Zss.* Schnurrbeinel. 5. *Kreisel, der mit der Peitsche getrieben oder durch das rasche Abziehen einer Schnur zum Kreiseln gebracht wird Ingw. In der ält. Spr. auch Handklapper. Syn.* Rätsch. 'Sie haben leichtfertige Ding feil als Schnurren, Blosbelg' GEILER *Brös.* 1, 95h. 'Crembala ein schnurr' GOL. 239. 6. *Abendmarkt* (*s. Seite* 710), *eig. das Herumschnurren.* Bist wieder uf der S. gewësen nächte? *Wh.* Du, dëne Owend gehn mir uf d S. *auf den Strich Büst.* — BASEL 262. BAYER. 2, 580. WESTERW. 204.

schnurren [šnûrə *S.*, *sonst* šnùrə *allg.*] I. *mit* sin. 1. *schnurren, sausen, von Maschinen, vom Wasser usw.*; 'wie e Hawwergais' PFM. I 5. Die Chäfer s. durch d Luft *Liebsd.* Wo der klein David den Goliath geleit het, muess awer d Schluder geschnurrt haben! *Bf. Verstärkte Tätigkeitsbegriffe werden ausgedrückt durch den Zusatz* 'dass s schnurrt'. Er spielt Klavier, er kann sufen, dass s schnurrt *Hf.* 2. *schnell laufen, eilen.* Er ist geschnurrt gehn d Hewamm holen *Dü.* II. *mit* haben 1. *brummend schelten.* Was han ihr wieder den ganzen Taug ze s.? *Hf.* Er het geschnurrt, wo ich ihne gefrojt habe, ob ich Gëld bekumm *Dü. Insbes. grunzen Co. K. Z. Von einem kranken Schwein:* Jetz het sie s gewunnen, jetz schnurrt sie wieder! *Ingenh.* 2. *betteln Str. Z.* Wënn sie nit mehr ze krachen hän, gehn sie gehn s. *Mittl. Str.* ULRICH. 3. *hausieren.* Dato muess mer s., bis mer e paar Pfënnig verdient het *Münster.* 4. *spazieren gehen, nach der Tagesarbeit auf der Strasse auf- und abgehen, wie die Jugend tut.* Am achte gehn mir s. *Lohr.* 5. *schmuggeln S.* Der Sepp het e Ross us der Schwitz in s Elsass geschnurrt *Liebsd.* — BASEL 262. SCHWÄB. 475. BAYER. 2, 580. WESTERW. 207.

ab schnurren *fortlaufen Geberschw.*

an schnurren *heftig anfahren, anschnauzen allg.* STÖBER *Mäder* 64. Der Unteroffizier het ihne, bi Gott, angschnurrt! *Co. Verstärkt:* a. wie e böser Hund *Bf.* Schnurr mir d Lit nit so an! *Lützelstn.* Der schnurrt d Lit ön, dass mer meint, sie sind ihm alle Gëld schuldig *Ingenh.* 'Myn guet's Lissele haa i wie e Hanstrapp angschnurrt' PFM. V 5.

ane schnurren *dahineilen Ensish.*

dure schnurren *Liebsd.*, durich schnurren *Co. schnell vorübergehen.* Ër ist bi mir dure geschnurrt und het nit emol Buschur gseit *Liebsd.*

herum schnurren 1. *sich schnell um-*

drehen Olti. 2. *hin und her rennen, auch* herumher s. *lärmend herumlaufen, von Kindern M.*

hinus schnurren *durch Ausgleiten hart hinfallen:* uf dem Is *Barr.*

in schnurren 1. *einschrumpfen, eingehen, von Stoffen und Geweben.* D wullenen Kleider muss mer alli e bissel gross stricken, dënn sie schnurren gar arig in *Lützelstn.* D Schuech schnurren in, wann sie nass gewësen sind *Wh.* Sind d Hosen ingeschnurrt, oder bist so gewachsen? *Illk. Scherzhafte Wendungen:* s Portmonnaie schnurrt in *das Geld geht zu Ende Illk.* Der Maujen ist mir inggeschnurrt *vor Hunger K. Z.; vom Überessen M.* 2. *runzelig werden, von Personen.* 'Dass sich die Alt nit schämmt, dis yngschnurrt Ledder do' Pfm. II 2. — Schwäb. 475. Bayer. 2, 580. Pfalz.

umme schnurren *mit schnurrendem Geräusch sich drehen, von einem Rade Su.*

umenander schnurren *heimlich umhergehen, um etwas auszuspähen Osenb.*

verschnurren *vergehen, verfliessen, von der Zeit und der Witterung.* Der Summer ist verschnurrt *Dü.* Bis d Kirschen verschnurrt sind, gibt s wieder ander Obs *Lobs.* Der Rëjen ist wieder verschnurrt *Eckirch.*

verbi schnurren *vorbei sausen.* Der Stein ist grod am Kopf verbigeschnurrt *Geud.*

zusammen schnurren 1. *mit* sin: *einschrumpfen, von Früchten, vom Fleisch, von Stoffen M. Z.; der Zahl nach abnehmen Bf.* 2. *mit* han: *erbetteln.* Die Bëttleren het zwei Seck voll Hërdepfel zusammen geschnurrt *Bf.*

Schnurrant, Schnarrant ['Snùrànt *NBreis. Osenb. Geberschw. U.;* 'Snùrònt *Wh.;* 'Snàrànt *Steinbr. Mittl.*] *m.* 1. *Bettler, Landstreicher.* N-e so n-e Schnurrant truit ich nit üwer Nacht behalten *Mittl. Fast verbal ist die Anwendung des Pl. geworden in* Schnurranten gehn *betteln Bisch.* 2. *herumziehender Musikant, insbes. wurden vor 1870 die im Elsass herumziehenden Spielleute aus der Pfalz so genannt.* D Schnurranten spielen alles uswëndig *Geberschw.* 'Kein schäwigi Schnurrante, Die sinn for d'arme Lyt!' Hirtz *Ged.* 231. *Während der Mahlzeit* 'Mache sich Schnurrante her Die frisch musiziere' Schk. 50. 'brave S.' Der junge Goethe 1, 252. 3. *Zigeuner. Zss.* Schnurrantenmusik *Zigeunermusik Bf.* — S. Swz. 2, 346. Schwäb. 475. Pfalz. Westerw.

Schnurrer ['Snûrər *Roppenzw.;* 'Snùrər *Hi. Strüth*] *m.* 1. = Schnurre 4 *Hi.* 2. *Schmuggler Roppenzw. Strüth.* 3. *herumziehender, bettelnder Jude* St. 4. *Schmetterling* St. — Pfalz Schnorrer.

Schnurres ['Snùrəs *Z. Lohr Wh. Oermi.*] *m. Schnurrbart.* Dër hat e fërmen S. *einen dichten schönen Schnurrbart Wh. s. auch* Schnauzer. — Pfalz Schnorres.

Schnurri ['Snùri *Olti. Ruf.*] 1. *m. f. Knabenspielzeug* = Schnurrbeinel *Olti.* 2. *m. grober, barscher Mensch Ruf.*

'schnurrisch, *mürrisch, unmutig*' *Str.* Ulrich.

'Gschnurrs *n. Murren*' *Str.* Ulrich.

Schnuer, Schnur ['Snûər *m. Urbis;* 'Snùar *m. Kestenholz Scherw., f. Bf.;* Snŷər *f. Ruf. Co. bis K. Z., m. Mü. Su. Osenb. Mittl.;* 'Snŷr *f. Str.;* 'Snûr *f. W. Betschd. Lobs.; Pl.* 'Snìər *O. U.,* 'Snêr *Illk.,* 'Snîr *Str. Betschd. Lobs.; Demin. (mit Diphthong bezw. Vok. des Pl.)* -lə *S. O., Pl.* -lər *Dü.,* -l *U.*] 1. *Schnur. Rda.* In einere S. *in einem fort Hf.* Üwer d S. hauen *über die Stränge schlagen, Ausschreitungen sich zuschulden kommen lassen Str. Hf.* Das ist grad wie e S. am e Sack *also krumm, schief Münster.* s geht nöch der S. *nach Wunsch Str., vgl. verwandte Rda. unter* gehn. 'Viä geet dA shnüär so shvAAr, so häärt!' *ist so schwer zu lösen* Landsman *Lied.* 130. Schnuer (*od. Pl.* Schnüer) lon *nachgeben, eig. den Knäuel abwickeln, z. B. beim Aufsteigen des Papierdrachens.* 'Dänel, loss Schnuer, er will in d'Hoeh' *Str. Ztg.* 1902, *Nr.* 267. 'Wie sie *(die Papierdrachen)* het der Wind getriwwe, Schakobb, hesch de Schnüer müen lon!' Schk. 200. D Schnüer laufen lossen *bezahlen:* Er het Schulden gemacht, und der Alt het müessen d Schnüer laufen lossen *Str.* Do gibt's eim e Plasier ze schaffen: dis geht wie am Schnüerel! *Ingenh. Dü.* D Lekzion am Schnüerel hërsaauen *fliessend hersagen Str.* 'nach dem rechten schnürlin greiffen' *etw. recht anfassen, die besten Mittel dazu wählen* Murner *Schelmz.* 58. 2. *die Schleimschnur, die bei der Befruchtung von der Kuh herabhängt.* s hënkt e S. von ere *Z.* 3. *Pl. die Tressen der Unteroffiziere, überh. die Abzeichen militärischer Grade Bf.* 4.

Demin. Pl. schmale Einfassbänder Dü. — BASEL 261. BAYER. 2, 581. HESS. 364.

Burzelschnuer *m. Nabelbinde der Neugeborenen Scherw.*

Fabrikerschnüerle *n. Pl. gewobene Schnüre.* D Fawrikerschnüerle[n] sin[d] stärker a[ls] d anderi Schnüer *Obhergh.*

Geis[t]elschnuer [Kælšlšnyər *K. Z.*] *f. dicke Schnur der Fuhrmannspeitsche.*

Pulferschnuer *m. Zündschnur, gebraucht beim Steinesprengen Mittl.*

Tribschnuer *allg. m. bezw. f. Schmitze, dünne, fein geflochtene Schnur, die ans Ende des Peitschenriemens, der* Geisch[e]lschnuer, *geknüpft wird, um besser knallen zu können.* D[e]r Rieme[n] klepft nit o[h]ne T. *Rapp.* De hes[t] jo ke[in] T. am Klepfrieme[n] *Mittl.* 'Treibschnürlein oder Schmitz chassoires' MARTIN *Parl. N.* 456; *Achemінement* 178. 'bande der Knecht dem Meister die Finger mit Treib-Schnůren zusamen' MOSCH. II 585.

Tubakschnuer *f. Tabakschnur, zum Auffassen und Aufhängen der Blätter U.*

U[h]re[n]schnur [Ýrəšnûr *Lobs.*] *f. Uhrschnur. Scherzh.* Er het zwo U[h]re[n]schnür[e] an der Nas hënke[n] *der Schleim fliesst ihm aus beiden Nasenlöchern.*

Wollschnüer[e] *f. Pl. Wollbänder zum Einfassen eines Rockes Dü.*

Zopfschnuer *f. Zopfschnur, ein Stück Nestelband, welches in die beiden Zopfenden eingeschlagen wird; die Zöpfe werden um den Kopf geschlungen und zuletzt die Nestelbänder zusammengebunden. (Vgl. Hermann Ludwig, Strassburg vor 100 Jahren, S.* 325 *Anm.* 348).

Ziegschnuer [Tsləkšnÿər *Hlkr.*] *f. Zugleine.*

Zuckerschnuer *f. Zuckerhutschnur Ruf.*

schnüere[n] [šnlərə *Geberschw. Co. Su. Horbg. Dü. Bf. K.*; šnlèrə *Z.*; šnîrə *Str. Betschd.*] 1. *schnüren, festbinden.* Das Maidle het si[ch] arig g[e]schnüert *Dü.* 2. *die Richtschnur auf Langholz anschlagen lassen. Die Zimmerleute tauchen eine Schnur in schwarze Farbe, ziehen sie auf beiden Enden des zuzuhauenden Langholzes fest an, einer hebt sie in der Mitte hoch und lässt sie wieder fallen; dadurch wird eine gerade Linie vorgezeichnet Bf.* 3. *gierig essen.* Wënn de d Supp nit wi[l]t, loss si[e] nur ste[hn]; wënn d[e]r ander heim kummt, wurd er si[e] scho[n] s.! *Horbg.* — BASEL 261. BAYER. 2, 581.

abe schnüere[n] *hinabschlingen.* Horeklei[n] a. *mit Haut und Haar verschlingen Geberschw.*

in schnüere[n] 1. *verschnüren Bf.* E Bind[e]l i. *Co.* HENRY. 2. *(den Leib) einschnüren Bf.*

vor schnüere[n] *ständig vorhalten.* Er het m[i]r emol e Marik gele[h]nt, jetz kriej i[ch]'s alle Gëlte[n] vorg[e]schnüert *Str.* — S. SWZ. 2, 345.

z[u]samme[n] schnüere[n] 1. *refl. sich schnüren.* Dis Mamsellele het sich z[u]samme[n] g[e]schnüert, dass es nimm[er] dicker is[t] g[e]si[n] a[ls] e-n-usg[e]nommeni Schnok *Bf.* 2. *gierig einhauen auf eine Speise.* Hätt[e]s[t] nur së[hn] sölle[n], wie unseri Lüt die Kach[e]lmuess z[u]samme[n] g[e]schnüert hä[n]! *ebd.*

schnarche[n] [šnàrχə *Gebw.*; šnàrχə *Co. Str. K. Z.*] *schnarchen,* wie e Ochs *oder* wie e Bär *Gebw.*, wi[e] e Ratt *Z.* JB. VII 196. — BAYER. 2, 582.

schnarchle[n], schnarfle[n] [šnàrχlə *Hi. Steinbr. Urbis*; šnàrχlə *und* šnàrlχlə *Günsb.* šnàrəχlə *Su.*; šnàrlχlə *Dü.*; šnòrlχlə *Meis. Geisp.*; šnàrflə *M.*] *schnarchen. Wenn einer tüchtig schnarcht, so sagt man:* Er kocht Rüewe[n] *Su. s.* Rueb. 'die fraw schnarchelet' PAULI 345. 'Ronchus das schnarchlen eines schlaffenden' GOL. 242. — BASEL 259.

b[e]schnarchle[n] *beschlafen Str.*

Schnarchler, Schnarchli, Schnarfler ['Snàrχlər *Mü.*; 'Snàrlχlər (*f.* -ərə) *Dü.*; 'Snàrχli *Liebsd.*; 'Snàrflər *M.*] *m. Person, die schnarcht.* Weck emol dë[n] Schnarchli, d[ass] e[r] still is[t]! *Liebsd.*

'Gschnarchels *Geschnader' Str.* ULRICH.

'**Schnurchel** *f.* 1. alti S. '*runzeliges, schnurriges Weib' Str.* ULRICH. 2. *Demin.* 'Schnirchele *junges Schweinchen' Hag.* H. *Vgl. das Märchen vom* 'Schnürchele (und Schnärchele)' STÖBER *Els. Volksb.*[1] 93. JB. I 85. — *mhd.* snurhe *Sohnsfrau, Schnur* LEXER. BAYER. 2, 581.

† 'schnurcheln *schnarchen, röcheln, stark schnaufen, bericchen'* KLEIN.

† 'beschnurcheln *beschniffeln'* KLEIN.

'Gschnürchels *Schnurren, Possen' Str.* ULRICH.

schnärfle[n] [šnárflə *Roppenzw.*] *zwecklos in kleine Stücke zerschneiden, schnitzeln. s. auch* schnäpfle[n] *u.* schnäfle[n].

Schnärflete ['Snárflətə *Roppenzw.* (*s. auch* Schnäfelte *u.* Schnäpfele)] *f. Abfall beim Holzspalten.*

Schnurfel ['Snùrfl *Str.*] *f. Schimpfw. altes hässliches Weib. — vgl.* BASEL 262 Schnürfli.

(**schnorke**ⁿ *in*) verschnorkeⁿ [fər-ŝnorkə *Ruf.*] *durch schlechtes Nähen verderben.*

Schnörkel, Schnürkel, Schnürchel ['Snérkl *m. Heidolsh.*; 'Snerkl *m. Ruf.*; 'Snìrkl *m. Bf.*; 'Snerkl *f.* (?) *Co.*; 'Snerkl *n. Ingw.*; 'Snerìkl *n. Hf.*; 'Snìrχl *n. Str.*; 'Snerìχl, *Pl.* -ə *n. Mutzig K. Z. Lützelstn.*] 1. *Schnörkel, Verzierung an der Schrift, phantastische Zeichenstriche.* Mach keⁱn eso Schnürichleⁿ an dineⁿ Nameⁿ! *Mutzig.* 2. *Spässchen, Witz, scherzhafte Erzählung, Schwank, phantastische Geschichte.* Er het uns alleʳderhand Schnürichleⁿ verzeʰlt *Hf.* Der stëckt voll Schnürichleⁿ bitz owenus *Geud.* 'Schnurichle' *Str.* ULRICH. 'Schnärchle *Pl. unglaubliche Geschichten, Märchen' Hag.* H. 'ne Schnörkel anebringe' *Flausen* SCHÖRLIN 76. — BAYER. 2, 582.

schnürkleⁿ [ŝnîrklə *Hi.*] *schnörkeln.*

Schnirle ['Snîrlə *Heufli.*] *Schmerle,* Cobitis.

Schnurpf ['Snùrpf *Obhergh. Su. Osenb. Geberschw. Hlkr.*] *f. Narbe im Gesicht, Wundmal. — m.* BASEL 262.

Schnurpfel ['Snyrpfl *Dü.*] *schlecht geheilte Wunde.*

Geschnurpfel [Kŝnùrpfl *Ensish.*] *m. Mensch mit Blatternarben.*

schnurpfeⁿ [ŝnûrpfə *Banzenh.*; ŝnùrpfə *Obhergh. Su. Hlkr.*] *oberflächlich nähen.* Das isᵗ nimmeʳ gᵉnäjt, das isᵗ gᵉschnurpft! *Banzenh.* — BASEL 262.

verschnurpft *Adj. mit Narben versehen*: e v. Gᵉsicht *Obhergh.* — BASEL 112.

verschnurpfelt [fərŝnùrpflt *Ruf.*; fərŝnyrpflt *Dü.*] *Adj. narbig.* e v. Gᵉsicht *Dü.*

gᵉschnurpflig [kŝnùrpflik *Ensish.*] *Adj. blatternarbig.*

Schnërsche ['Snárŝə *U.*; 'Snǽrŝə *Str.*] *Ortsn. Schnersheim bei Truchtersheim U. Rda.* Geʰ uf S. uf d Schliffmüʰl! *lass dir die Zunge schleifen, damit du höflicher wirst Str.* 'Ze Schnärsche-n-uf d'r Schliffmüehl schlifft m'r d'Zunge scharf' STÖBER *Volksb.* 247. ALS. 1851, 26. *Anknüpfung an* schnërreⁿ 6. *Ähnliche Vorstellungen führt Murner in der 'Mühle von Schwindelsheim' aus. s. auch* Schliffmüʰl.

Schnarzeⁿ, Schnorzeⁿ, Schnorz ['Snàrtsə *Ensish. Obhergh. M.*; 'Snòrtsə *Niffer Su. Geberschw. Ingersh. Scherw. Geisp.*; 'Snòrts *f. Hi.*] *m.* 1. *Aststelle, Knorz Hi. Ensish. Su. Obhergh. M.* 2. *Strunk von Bäumen. Scherzh.*: Du losᵗ Schnorzeⁿ steʰⁿ, meⁿ meint, de wollᵗᵉsᵗ zwigeⁿ *pfropfen Geberschw.* 3. *Wurzel des Krautes, des Tabaks, des Welschkornes Geisp. Vgl.* Storzeⁿ. — BASEL 259.

Zunschnärzer [Tsýnŝnartsər *Co.*] *m. Zaunkönig. s.* Riger.

schnaüseⁿ [ŝnàisə *Liebsd. Pfetterhsn. Hi. Bf.*; ŝnòisə *Fisl. Hlkr. M. Horbg.*; ŝnø̜ysə *Meis.*] 1. *aussuchen, naschen beim Essen.* D Küej wäi *(wollen)* nit frësseⁿ, sⁱe s. numme *Liebsd. Vgl.* schmaüseⁿ. 2. *durchstöbern Hi.* — BASEL 259. BAYER. 2, 584.

durchschnaüseⁿ *durchsuchen:* d ganz Hushaltung *Horbg.*

ʰerum schnaüseⁿ *herumstöbern.* Was schnaüsen iʰr iⁿ miⁿᵉm Sack ʰerum? *Bf.* Mach dich ewëg voⁿ dëre Schuflad, bruchsᵗ nit in allem e.! *Horbg. Vgl.* ʰerum schmuseⁿ.

umme schnaüseⁿ *herumnaschen:* in alleⁿ Häfeⁿ *Fisl.*

us schnaüseⁿ *auskundschaften Hlkr.* Wiˡt wiᵉder alles u.? *Pfetterhsn. Vgl.* us schmuseⁿ.

verschnaüseⁿ *(durch Suchen nach dem besten Stück) das Essen unappetitlich machen.* Ich will nit meʰʳ dᵃrvoⁿ, du hesᵗs verschnaüst! Verschnoüs diᵉ Supp nit! *M.*

Schnaüser ['Snàisər *Pfetterhsn.*] *m. einer, der alles aussucht.* Was suechsᵗ schoⁿ wiᵉder, du S.! *Vgl.* Schmuser 2.

Schnüss ['Snes *Wh.*] *f. Auch U.* ROESCH. *Maul, freche Schnauze. Vgl.* Schnutz. — PFALZ.

Schnatt [*m.* 'Snàt *Dachstn. Molsh.*; *Pl.* 'Snat; *f. Hlkr. Ingersh. Bisch. Illk.*] *Schnitt, Spalt. Scherzh.* s Mul isᵗ nur einᵉ S. von eiⁿᵉm Oʰr zuem andreⁿ *Illk.*

Schnatte ['Snâtə *Wittenh.*; 'Snàtə *Lutterb. Dollern Katzent.*; *Pl.* -ə; *Demin.* 'Snatlə] *f. Schnittwunde.* Iᶜʰ haᵇᵉ miʳ e S. in d Hand gᵉhaüeⁿ *Katzent.* — S. SWZ. 2, 340. BAYER. 2, 584. *vgl.* WESTERW.

Schnatteⁿ ['Snàtə *Mü. bis Bf. Hag.*;

Pl. ebs. Ensish. Co. Bghz. Urbis, 'Snatə *Su. Osenb. Dü. Kerzf.*] *m.* 1. *Schnitt, Schnittwunde.* Er hat e tiefen S. am Finger *Urbis.* 'vil schnatten' *Geisselstriemen* Brant *Narr.* 33, 30. 'Vibex schnatten streim' Gol. 282. 2. *Kerbschnitt.* Mer macht alle Tour e Schnättle mehr *Dü.* 3. *weibliche Schamspalte Ruf.* — Basel 259.

Schnätte ['Snatə *Olti. Fisl. Liebsd. Henfli.*] *f.* 1. *Schnitt, Schnittwunde.* Wer het e Schnätte-n-in dën Baüm gemacht? *Fisl.* 2. *Schneide am Messer.* Die S. haüt nit *schneidet nichts Olti.* 3. *weibliche Schamspalte Olti.*

'schnättlen *mit kleinen Einschnitten versehn, z. B. Brod Str.* CS.

schnatteren, schnateren [śnàtərə *Roppenzw. Sier. Ensish. Geberschw. Logelnh. M. Str. Ndrröd. Wh. Dehli.*; śnàtrə *Su. Co. Dü.*; śnâtərə *Hi. Mü. Kerzf. Bf. Str. K. Z.*] 1. *schnattern, wie eine Ente Hf. Zss.* Schnatterente L. Baldner 36. 2. *hastig und viel reden.* Was han ihr dënn wieder ze s., ihr Wibslüt? *Hf.* Die Wäschfraü schnattert ärger als e Gans *Sier.* 'Die schnattert an èm Stick wie e Gans' *Dehli.* JB. XI 44. 'Ich waiss nit recht was der alt Staches schnadert' Pfm. II 5. 3. *mit den Zähnen klappern vor Kälte.* Seppele, hest kalt? — Jä, ich schnatter ganz vor Kälte *Dü.* 'Ich han geschnattert vur Kält' *Dehli.* JB. XI 56. 'Wie e Muus simmer nass gsinn bis uff d'Knoche, Un henn gschnadert' *Boese* Schk. 196. Ich hab gefroren, ich hab ganz geschnadert! *Ingenh.* — Basel 258 schnädere. Bayer. 2, 584.

verschnatteren *M. Wh.*, verschnateren *Str. K. Z. erfrieren vor Kälte.* Machet doch d Fënster zue, do verschnadert mer jo! *Str.* 'ich verschnatter schier' Lustig II 694. *Part.* verschnattert *Wh.*, verschnadert *K. Z. durch und durch kalt vor Frost.*

Schnatter *f. geschwätziger Mund Ndrröd.*

Geschnatter, Geschnater [Kśnâtər *Mü.*; Kśnàtər *Logelnh.*] *n. dummes Gerede.* 'G'schnader' Stöber *Mäder* 110.

Geschnatters *Wh.*, Geschnaters *K. Z. n.* 1. *Durcheinanderreden.* Die han e Geschnatters gehat, dass mer sin eijen Wort nit gehört hat! *Wh.* 2. *fortgesetztes Zittern vor Frost Z.*

Schnatteri, Schnateri ['Snàtəri *Ruf.*; 'Snâtəri *Hi.*] *m.* 1. *Frostgefühl, Kälteempfindung.* Er het der S. *er friert, dass er zittert und mit den Zähnen klappert.* 2. *Schwätzer Hi.* — Basel 258.

schnätteren, schnäteren [śnátərə *S. O. Bf. Geud.*; śnátrə *Hlkr.*; śnatərə *Hf.*] 1. *schnattern, von Enten und Gänsen.* Hörst nur, wie d Ënten wieder s. in der Mistlach! *Dü. Rda.* D Gäns müessen geschnätert hän *die Weibsleute können das leidige Schwatzen nicht lassen Bf.* 2. *viel und dumm schwätzen.* E ganzi Stund het sie geschnätert! *Banzenh.* Er schnätert alsfurt, ich wett, er weiss sëlwer nimmer, was er alles geseit het *Dü. Zss.* Schnatterendätsch. 3. *vor Kälte zittern.* Do ist so kalt, dass mer schnäderen muess! *Geud.* 4. [śnatərə] *als Dilettant ein Musikinstrument spielen, bes. ein Blasinstrument Hf.* 5. *schnarren, knarren (von einem im Gang befindlichen Mechanismus) Hi.* — Basel 259.

usen schnäteren *ausplaudern Steinb. b. Sennh.*

zusammen schnäteren *zusammenreden.* Die Wäschfraüen schnäteren wieder eps zusämmen! *Ingersh.*

Geschnätter, Geschnäter [Kśnátər *Hi. Banzenh. Obhergh. Su. Geberschw. Ingersh.*; Kśnætər *Kindw.*] *n.* 1. *Geschnatter der Gänse Banzenh.* 2. *Weibergespräch.* Hest das G. am Bach gehört? *Ingersh.*; *Geschwätz Hi.*

Wäschwibergeschnätter (Waśwíwərkśnátər *Ingersh.*] *n. Waschweibergeschwätz.*

Geschnäters [Kśnátərs *Dü.*] *n. Geschwätz.*

Schnäteren, Schnätter ['Snátərə *Banzenh.*; 'Snatər *Geud.*] *f. Schwätzerin.* Jo bi dere Schnätter kummt mer jo nimmer furt! *Geud. Zss.* Schnätterënt *Plaudertasche Geud.*

Schnäteri ['Snátəri *Liebsd. Ruf.*; 'Snátri *Dü.*] *m. Schwätzer. Zss.* Schnäteriwëndel.

schnäterig [śnátərik *Liebsd.*] *Adj. schwatzhaft.* — Basel 259.

Schnäterigäck ['Snætərikæk *Niffer*] *f.* vag. fem.

Schnatull ['Snàtyl *Str.*] *f. hässliches Frauenzimmer.* Du alti S.! — *verderbt aus* Schatull.

Schnitt [ˈSnìt *Liebsd. Breitenb. Bf.*; ˈSnet *Su. Co. U.*] *m.* 1. *Schnitt, Hieb mit der Sense. Rda.* s dritt haüt dᵉr S.! *auf den dritten Streich klappt's Liebsd. Zss.* Schnittlauch. 2. *Grasschnitt.* Dᵉr erst, zweit S. Klee *die erste, zweite Kleeernte Su.* 3. *Vorteil.* Dër het e gueteⁿ S. gᵉmacht! *Co.; Vorteil, den man auf unredliche Weise erlangt:* 'Er saat: I hass Betrueü un Schnitt' *E. Stöber* SCHK. 132. 'Der hat sin Schnitt gemacht' *Dehli.* JB. XI 43. 4. *Demin. Pl.* Schnittleⁿ *Brotscheibchen, die man in die Suppe schneidet Hi.* — BAYER. 2, 585.

Anschnitt *m. das erste Stück des angeschnittenen Brotleibes Breitenb. Str. K. Z.* Gib mir dᵉr Oⁿschnitt! *Breitenb.; Endstück eines Bratens Str.* CS. 10.

Pfaffeⁿschnitt *m. 'besonderes Stück Kalbfleisch mit viel Fett, zum Frikassieren gebraucht' Str.* CS. 80. 'ich bleibe beim weissen Pfaffenschnitt' *(weisses Fleisch beim Kapaun)* MARTIN *Parl. N.* 795. — *vgl.* SCHWÄB. 59 Pfaffenschnizle.

Ufschnitt *m.* = Anschnitt, *grosses Stück Hi. Bf.* Er het e ganzeⁿ U. Brot gësseⁿ zum Früejstück *Bf.*

Schnitt(e) [ˈSnìtə *Olti. Roppenzw.*; ˈSnet *Hf.*; *Pl.* -ə *Olti. Roppenzw. Steinb. b. Sennh. Gebw. Co. Rapp. K. Z. Obbr.*] *f.* 1. *breites, dünngeschnittenes Brot Roppenzw.; Butterbrot Olti.* 2. *gew. Pl. mit Mehlteig übergossene und im Wasser gekochte Brotschnitten (s.* Wasserschnitte) *Olti.* 3. *Pl. Prügel.* Du bekummsᵗ dini Schnitteⁿ *Gebw.* Dëm han iᶜʰ gottvergësseⁿᵉ Schnitteⁿ gëᵇᵉⁿ *Steinb. b. Sennh.*

Brotschnitt *f. Brotscheibe Hf.*

Fotzelschnitteⁿ *f. Pl. Milchbrotschnitten, in eine Mischung von Milch und zerklopften Eiern getaucht und in Butter gebacken; man streut Zucker und Zimt darauf* STÖBER *Mäder* 79. — BASEL 120.

Wasserschnitteⁿ *f. Pl.* 1. = Schnitte 2 *Mü. Rapp. K. Ingenh. Hag.* 'Wasserschnitte' KETTNER *GvH.* 6. 2. *Mehlteig in heisses Wasser durch einen Trichter gelassen Hf. Obbr. 'Brodschnitten mit Teig umgeben und im Wasser gekocht' Hag.* H.

Winschnitteⁿ *f. Pl. Brotscheiben in gezuckerten Wein getaucht, Leckerbissen für Kranke.*

Zimmetschnitteⁿ *f. Pl.* 1. *Brotscheiben mit Zimt bestreut Hf.* 2. *Teigstücke mit Zimt und Zucker belegt und gebacken Co.*

Schnitter, -eⁿ [*m.* ˈSnetər, *f.* -ərə *Dü. K. Z. Stattmatten Sesenh. Betschd.*] *wie hochd. Arbeiter, der Getreide schneidet. Kalenderregel:* D Maᵍdᵃlēn (22. *Juli*) isᵗ d erst Schnittereⁿ *Stattmatten Sesenh.* Margrit isᵗ e Schnittereⁿ, s kann regneⁿ [ræχnə] odᵉr wittereⁿ *Neuwlr. b. Lauterb.* — BAYER. 2, 586.

bᵉschnotteⁿ [pšnotə *Dü. Scherw. Mütt. Bf. Str.*; pšnùtə *Osenb. Ruf. Geberschw. Hlkr. Co. Ingersh. Horbg. Rchw.*] 1. *Adj. meist mit ze, knapp, eng.* Das Kleid isᵗ mⁱr zᵘ b. *Osenb.* D Füess düen [tlən] mⁱr weʰ, wil d Schueʰ zᵘ b. sinᵈ *Mütt. Ält. Spr.* † *bescheiden, mässig, beschränkt:* 'ein yecklicher geistlicher Mensch soll beschnottener sein in zeitlichen Gütern denn ein weltlicher Mensch' GEILER *P.* III 65. 2. *Adv. knapp.* Die Tür geʰᵗ zᵉ b. zue *Dü.; genau, beschränkt, eingeschränkt Str.* 'In dem Hûs gehts gar ze bschnodde zû' CS. 22. 's geht dort *(bei Soldners)* zue bschnodde her' PFM. III 7. 'S. Thomas und Aristoteles schreibent gar genau und beschnotten *bestimmt* davon' GEILER *P. S.* 45ᵇ; 'Eigentlich b. davon zu reden' *P.* II 10ᵇ. 3. *Adv. kaum.* Het dᵉr Schnider gᵉnueg Züg für dini Hoseⁿ? — Ich glaüb, s lengt b. *es reicht gerade noch aus Geberschw.* — BASEL 44. S. SWZ. 2, 344. F. SCHWÄB. 904. BAYER. 2, 590: *Zu* schnöde, *worüber s. auch* KLUGE.

Schnötli, *s.* Schnotfisch. 'Schnädel' CS.

(**Schnatz** *in*) Kaffeeschnatz [Khâfé-šnàts *Betschd.*] *f. Kaffeebase.*

Schnazᵉ [ˈSnòts *Dunzenh. Wh.*; *Pl.* -ə] *f.* 1. *Narbe Wh.* 2. *Falte an einem uneben zusammen gelegten Tuch Wh.* 3. *witzige Erzählung, Schwank.* Do isᵗ ᵉr gᵉsësseⁿ anᵈ het aˡs Schnozeⁿ vᵉrzoʰlt *Dunzenh.*

schnazeⁿ [šnâtsə *Roppenh.*] *schwatzen.* Hasᵗ noᶜʰ nit gᵉschnazt genuᵉg?

Schnaze, Schnarze *f. Benennung des durchgeschnittenen Teiles eines Zweiges od. Astes.* 'Haüi Wide ab, haüi Wide ab, Mach ke so langi Schnaze; Uⁿᵈ wenn i doch nit gige ka, Se kann i do no ratze: Gigele, Gigele, ratze, Gimmer e Stückele Käs und Brot Für minni junge Katze' ST. *(ohne Ortsangabe).*

schnatzleⁿ [šnàtslə *Betschd.*] *in kleinen Schlücken oft trinken.*

beschnatzlen [pšnàtslə *Str.*] *beschneiden, ciselieren.* 'Ihr Louidor, Duckkädele, Wie will i ball aich bschnatzle' *E. Stöber* SCHK. 238. — *vgl.* BAYER. 2, 590 beschnatzen.

schnätzlen [šnatslə *Hi. bis Dü. M.*; šnætslə *Wh.*] 1. *in kleine Stücke schneiden, schnitzeln.* Ich habe der ganz Owend Papir geschnätzelt *Bghz.* 2. *Schnitzarbeit machen.* Er schnätzelt am e Vojelskäfig *Bf.* 'allerley schneczel gezeug' *St. Pilt* 1530 ALS. 1858, 322. 3. *abschälen (Hanf, Weiden usw.) Wh.* — BASEL 260. BAYER. 2, 590.

usschnätzlen *ausschnitzeln, z. B. Papierblumen mit der Schere ausschneiden Dü. Bf.*

verschnätzlen 1. *in kleine Stücke zerschneiden, Papier, das Fleisch u. a. Su. Bisch.* 2. *durch Schneiden verderben, (den Tisch) durch Schnitte (in die Kanten) verunzieren Su.*

Geschnätzel [Kšnatsl *M.*] *n. die Schnitzel. Zss.* Schnätzelstuehl. — BAYER. 2, 590.

Schnätzler *m. Schnitzer Su.* 'Min Vadder isch e Schnätzler, Schnätzelt m'r e schene Has' *Anfang eines Kinderliedes* STÖBER *Volksb.* 123.

schnätzlig [šnatslik *Dü.*] *Adj. zackig, mit zackigen Verzierungen.* Das ist e schnätzligi Bluem.

Schnatzer *m. kleine, blassrote Pflaume, mit abführender Wirkung Selz. Syn.* Schisspflümel *K. Z.*, Scheisspflaumen *Pf. Ndrröd.*

Schnauz I, Schneiz ['Snaùts *Rothb. Zinsw.*; 'Snaits *Dü.*; 'Snælts *Lobs.*; 'Schnods' *m. Hag.* H.] *f. Schneise, Durchhau im Wald.* In dëre S. wachst vil Fueter *Zinsw.*; 'Schnaiz *Waldlücke für Holzwagen gemacht*' ST. *(ohne Ortsangabe).* — *mhd.* sneize.

schnaüzen, schneizen [šnàitsə *Su.*; šnaitsə *Pfaffenh. Katzent.*] *von einem Tannenzweig die Nadeln und Nebenzweige mit dem Holzmesser abschneiden.*

us schneizen 1. *das Vorzüglichste von etwas herausnehmen.* Dër Kleeacker ist usgschneizt worden *Pfaffenh.* 2. *Bäume ausputzen, die überflüssigen Äste entfernen Katzent.*

Geschneiz [Kšnaits *Roppenzw.*] *n. der beste Teil eines zu verteilenden Gegenstandes.*

us schneizlen [ysšnaitslə *Dü.*] *die Reisigwellen abstutzen.*

Usschneizelte *f. Abfälle beim Wellenmachen; sie werden in die nächste mit eingebunden und scherzh. als Seele bezeichnet.* In dëre Wëll ist jo kein Seel *Dü.*

Schnauz II, Schnauzer ['Snàits *Hi. Steinbr.*; 'Snàitsər *Heidw. Urbis Obbruck Su.*; 'Snòitsər *Fisl. Hlkr. Logelnh. Co. Horbg. M.*; 'Snœytsər *K. Ingenh.*; 'Snöytsər *Hf. Hag. Rothb.*; 'Snæitsər *Lobs.*; 'Snaùtsər, *Demin.* 'Snæltsərlə *Ndrröd.*; 'Snòùtsər *Dehli.*; 'Schnöuzer, Schnutzer' *Hag.* H.] *m.* 1. *Schnurrbart.* Der Schnaüz rinklen *drehen Steinbr.* Der het Hor am S. wie Bësenris *Lobs. Syn.* Schnauzbart. *s. auch* Strobseil, Schnurres, Schnutzer, Tërtele. 2. *schwarzer Russstrich auf der Oberlippe Hi. U., bes. in dem Kunkelstubenspiel* Einen hipotënisieren JB. XI 204. 3. *Name einer Kuh mit rot oder schwarz gefärbtem, von der übrigen Hautfarbe stark abweichendem Maule M.* 4. *beliebter Hundename Olti. u. ö.* 'Wie heisst eier Hund? — Schnautzer!' STÖBER *Mäder* 46. 'Do ist der Schnoüz für de Trawal *(2 Hirtenhunde)* Birg wàr' *Dchli.* JB. XI 46. — BASEL 259. BAYER. 2, 590.

schnauzen, schnaüzen [šnàitsə *Liebsd. Roppenzw. Heidw. Obbruck Su. Katzent.*; šnòitsə *Fisl. Logelnh.*; šnaùtsə *Str.*] 1. *grob anfahren, schimpfen Str. Vgl. auch* schnutzen *u. Abl.* 2. *etw. oberflächlich betreiben.* Du muest nit so s.! *Roppenzw.* — BASEL 259. BAYER. 2, 590.

abschnaüzen *barsch anfahren Heidw.* — BASEL 15. BAYER. 2, 590.

anschnaüzen *grob anfahren.* Dër schnaüzt alli Lüt an! *Fisl. Katzent.* 'Der schnoüzt ène an, wie wann mer e Hund wär' *Dchli.* JB. XI 41. *Vgl.* an schnaüen. — BASEL 260. BAYER. 2, 590.

schnaüzig [šnàitsik *Liebsd.*; šnòitsik *Logelnh.*] *Adj. grob, barsch.* — BASEL 260. BAYER. 2, 591.

Schnitz ['Snìts *n.* 'Snets *fast allg.*; 'Snìts *Ndhsn.*; 'Snéts *Kerzf.*; *Pl. ebs.*; *Demin.* -lə *O.*, -l *U.*, *weitere Verkleinerung* 'Snetsələ *K. Z.*] *m.* 1. *Stück eines frischen Apfels, einer Birne, einer Kartoffel.* Gib mir aüch e S. von dinere Bir! *Dü. Aus einem Kinderreigen:* Wënn d Biren zittig sind, Se kocht d Mueter Schnitz *Rapp.* JB. VII 158. 2. *zerschnittene und gedörrte Obststücke.* S. und Knöpflen *beliebtes Essen U.* S. und Spëck *Co. W.* s Christkindle

bringt in den braven Kindern Nussen und Quëtschen und S. *Dü. s. auch* Stiefmueter. *Zss.* Schnitzbrot, -brüej, -dunnerstig, -wecken. 3. *schlaue, aber nicht bös gemeinte Lüge, Witz, Aufschneiderei.* E S. sagen *aufschneiden Hi.* Das ist e S., wo dër verzählt *Wittenh. Rda.* In d S. gehn *finanziell zugrunde gehn Ingw., irre gehen U.*; einen in d S. füehren *jem. irre führen Hf. s.* bappen 1. *Zss.* Schnitzbuckel. 4. *Pl. Prügel.* Der Sepp hat feste S. bekummen *Pfast.* Se, Bläsi, hest S.! *neckt man einen, der Prügel erhalten hat Hi. Reimscherz über Bed.* 1 *und* 4: Titz, titz, titz Mine Mueter kocht Schnitz; Ich läng ere ins Häfele, Sie schlost mer eins ufs Näsele: Titz, titz, titz, Jetz han ich mini Schnitz! *Pfetterhsn. Var.* Giri giri gitz [kíri kíri kets], Min Mueter kocht Schnitz; I läng ere in s Häfele, Sie schlast mir uf s Schnäbele: Giri giri gitz, Jetz han ich mine Schnitz! *Hi.* 5. *Kehlkopf, Adamsapfel.* Din S. steht wit usen *Fisl. Co.* — Basel 260. Schwäb. 475 (*zu* 3). Bayer. 2, 591.

Apfelschnitz [Èpflšnìts *O.*; Åpflšnìts, -šnets *U.*] *m. Apfelschnitz. Gassenhauer:* Epfelschnitz und Birenschnitz Und Gelerüeben drunger; Wenn mine Mueter Wittfraü wird, Nimmt's mich gar nit Wunder *Hi.*

Birenschnitz *m. Birnschnitz Bisch. Str. K. Z. Betschd.* 'Alt Lumpen, windeln, Birenschnitz, Guffen vnd Nadeln ohne spitz' Fisch. *Flöhh.* (Kurz) 1373/74.

Durrbirenschnitz *m. gedörrter Birnenschnitz.* D Klotzbiren gëben d betsen D. *Lützelstn.*

Dürrlipsschnitz [Terlepsšnets *Dü.*] *m. Runkelrübenschnitz.*

Grumbeerenschnitz *m. Kartoffelschnitz U.* Geschmelzti G. *Ingenh.* 'Bringt ase warm vom Bäckenoffe Mit Grumbeerschnitze safti frisch De Hammelsbrote-nuff de Tisch' *Ad. Stöber* Schk. 68.

Rëttigschnitz *m. wie hochd. Str. U.* 'Dyn Zung isch jo spiz, un räss wie Reddischniz wo nit recht gsalse sinn' Pfm. IV 4.

Ruebschnitz *Dü. K. Z.*, Ruebenschnitz [Rẙwəšnìts *Str.*] *m. Runkelrübenschnitz. Rda.* Dis geht wie e Ruebschnitz *leicht, gut (weil eine Runkelrübe sich leicht schneiden lässt) Hf.* Das packt er wie e R. *das ist ihm eine Kleinigkeit Dü.*

Schuelerschnitz ['Šỳələršnets *Rchw.*] *m. wenn man einen Apfel am Stiel bis zur Hälfte einschneidet und rechtwinklig dazu an der Krone ebensoweit, und verbindet dann durch zwei Horizontalschnitte die Enden der Schnittflächen, so entstehen zwei* Schuelerschnitz *Rchw.*; *gewöhnlich ein Viertel der Frucht Heidw.*

schnitzen 1. *Äpfel- und Birnschnitze usw. schneiden allg.* 2. *harmlos lügen, aufschneiden allg.* Der kann awer s., ich glaub ihm kein Wort mehr *Lützelstn.* Er het wieder geschnitzt *(zu seinem Vermögen hinzugelogen) Dü.* 'Ja, ja, ihr Herrschafte, i due nit schnitze' Pick 1975, 33. 'Nal wenn einer in der Ordnung schnitzt, so dass er's selwer glaubt, do geht's noch an' *Str. Wibble* 77. — Basel 260. Bayer. 2, 592.

an schnitzen *anlügen Gebw. Horbg.*

verschnitzen *belügen Roppenzw.*

Schnitzer ['Snìtsər, 'Snetsər *allg.*] *m.* 1. *scharfes Messer, u. zw. insbes. Schnitzmesser schlechthin Ingw., das Küfermesser Su., der Apfelzerschneider Rädersd., das Messer, womit die Blumen auf die Holzschuhe geschnitten werden Liebsd.* 2. *Lügner, Aufschneider Hi. Str. K. Z.* 3. *Lüge.* Das ist emol e gutter S. gewësen! *Dehli.* 4. *grober Fehler Co.* — Bayer. 2, 592.

Schnitzerli ['Snìtsərli *Heidolsh.*] *m. Maschine zum Zerkleinern der Rüben.*

schnitzig [šnìtsik *Roppenzw. Geberschw.*; šnetsik *Mü. Dü.*] *Adj.* 1. *scharf und leicht schneidend, von dünnen Schneidewerkzeugen.* Die Sägese ist s. *Roppenzw., aber* Die Axt ist nit s., wënn sie aüch frisch geschliffen ist *Dü.* 2. *zornig, beissend.* Das sind schnitzigi Reden! Dën han ich s. gemacht! *Roppenzw.* 3. *begierig.* Dër Fisch ist s. *Geberschw.* 4. *eilig, beflissen Mü.* 'Mïïr sïn shnïzigär gsïï . . ïm s gAld z shïkä n as aar uns sinä lit' *wir hatten es eiliger* Landsman *Lied.* 54. 'Es war jedermann schnützig und bracht seine sechs Batzen fleissig' Zwinger. 5. *witzig Roppenzw.* — Basel 260.

schnitzlen [šnìtslə *Str.*; šnetslə *Z.*] *kunstreich schneiden, in Holz u. dergl.* 'Warauss wollen wir aber solche aussbündige Ehfraw schnitzen vnnd schnetzelen?' Fisch. *Garg.* 102. 'Holz schnitzlen' Martin *Parl. N.* 729. *Zss.* Schnitzelmësser. — Bayer. 2, 592.

Schnitzler *m. der Figuren u. dergl. aus Holz und Papier schneidet Str. Hag.* 'Min Vadder isch e Schnitzler, Schnitzelt mir e Bolster' *aus einem Kinderlied Hag.* Stöber 124.

Schnozer [ˈSnótsər *Balzenh.*] *m. eine Art Weissfisch. s. auch* Schnotfisch.

Schnutz [ˈSnyts *Su. Hlkr. Co. Bf. Mutzig*] *f.* 1. *Schnauze des Tieres, grob auch für Mund.* Halt dini S.! *Mutzig. Zss.* Schnutzkatz *Gelbschnabel, Naseweis Co.* Henry. 2. *Freudenmädchen Str.* Ulrich *Zss.* Schnutzeⁿbutik.

schnutzeⁿ [šnùtsə *Felleri.;* šnytsə *Banzenh. Su. Osenb. Hlkr. Dü. Scherw. Bf. Bisch. Mutzig Illk.*] 1. *schnauzen, schimpfen.* Er het gᵉschnuzt, wo iᶜʰ iʰm gᵉseit haᵇᵉ, ᵈass iᶜʰ nimmᵉʳ bi-n-iʰm bliᵇ *Dü.* 2. *fauchen, von Katzen.* Wëⁿⁿ d Katz e Hund sieʰt, se schnuzt siᵉ *Bf.* Dᵉr Hund schnuzt *knurrt Bisch.* 3. *unpers. schwer halten.* s wurd s., bis mⁱr do howeⁿ sinᵈ mit dëm Wajeⁿ voll! *Dü. s.* raucheⁿ.

an schnutzeⁿ *barsch anfahren.* Er het miᶜʰ angᵉschnutzt, wie wënn ich siⁿ Bedienter wär *Bisch.* 'âschnütze *mit harten Worten anfahren*' Stöber *Mäder* 65.

dure schnutzeⁿ 1. *flüchtig durchsuchen.* s het schoⁿ eineʳ d Himbeereⁿ duregᵉschnuzt gᵉhaᵇᵗ *Osenb.* 2. *eilig vorbeilaufen.* Er isᵗ nëweⁿ mⁱr duregᵉschnuzt *Felleri.*

us schnutzeⁿ *aussuchen, das Beste vorweg nehmen.* D Vögᵉl hän d Kirseⁿ schoⁿ usgᵉschnuzt *Osenb.*

verbei schnutzeⁿ *vorbeisausen.* Er isᵗ verbei gᵉschnutzt wiᵉ en Iseⁿbaʰn *Illk.*

Schnutzer [ˈSnytsər *O. U.; Pl. ebs.; Demin.* ˈSnitsərlə] *m.* 1. *ein Mensch, der gerne grob, schnauzend spricht Dü.* 2. *Schnurrbart.* Dër het e S. bis hinder d Oʰreⁿ *Barr, dagegen:* Er het e heüschinigeⁿ S. *einen dünnen Schn. Dü.* Deⁿ S. drilleⁿ *den Schnurrbart drehen Bisch.* 'der nett Schnützer isch-m so guet gange' Horsch *Hüssjé* 7. 3. *schwarzer Mund vom Beerenessen usw.* Wër het dir dënn so e nëtts Schnitzerle gemacht *(mit Kohle)? Illk.* s Kätʰᵉl het e S., s het d Kuch bᵉschlosseⁿ (*s.* Kucheⁿschlüssel) *Dü.* 4. *(derb) Mund.* Ich hau dⁱr eini uf dᵉr S.! *Str.*

Blëchschnutzer *m. grober Schnurrbart Dü.*

Stachelschnutzer *m. Borstenschnurrbart Dü.*

schnutzig [šnytsik *Mü. Su.;* šnytsi *Bisch.*] *Adj. barsch.* Mᵉr kann nit mit iʰm gᵉschirreⁿ, ër isᵗ zue s. hit! *Bisch.*

schnützeⁿ, schneüzeⁿ [šnitsə *fast allg.;* šnæltsə *Ndrröd.; Part.* kšnitst *fast allg.*, kšnetsə *Z.*] 1. *tr. schneuzen, die Nase putzen.* Schnitz diᶜʰ! *Brum.* Schnitz d Nas! *Su.* Schnitz dini Nas mit ᵈem Nastuech unᵈ nit mit ᵈem Ärmᵉl! *Hlkr.* D Nas schneizeⁿ *Ndrröd.* 2. *intr. schneuzen.* Alleᶻ *(frz.)*, schnitz! *sagt man zu kleinen Kindern, denen man die Nase putzen will und zu dem Zwecke das Taschentuch schon an die Nase hält K. Z.* Schnitz doch nit so hert, du versprëngsᵗ noch emol eps im Hirn! *Ingenh.* 'in dem die andere Weiber alle mit Nasenschneutzen . . zustimmen' Mosch. I 87. 'zu viel schneutzen machet die Nase bluten' *ders.* I 206. — Basel 262. Bayer. 2, 591.

verschnützeⁿ *durch vieles Schneuzen unbrauchbar machen.* E verschnitzt Nastuech *ein verbrauchtes, schmutziges Taschentuch Su.*

Schnützet [ˈSnitsət *K. Z.*] *f. Nasenschleim.*

Gᵉschnütz [Kšnits *Roppenzw. K. Z.*] *n.* 1. *der schlechteste Teil einer Ware.* Ës isᵗG. voⁿ Kaffee *Roppenzw.* 2. *störendes, wiederholtes Schneuzen der Nase K. Z.* Mit dem G. aˡs, bisᵗ balᵈ fertiᵍ! *Ingenh.*

Schrei [ˈSræi *Su.;* ˈSrai *Hlkr.;* ˈSriè *M.;* ˈSrèi *Barr*] *m. wie hochd.* e S. usloˢˢᵉⁿ *ausstossen Su. Syn.* Gall, Geller. — Basel 264. Bayer. 2, 591.

Gᵉschrei [Kšræi *Su.;* Kšrai *Hi. Hlkr. Dü.;* Kšrèi *Co. Bf.;* Kšré *Geisp.*] *n.* 1. *wie hochd.* Was verfüeʰrsᵗ wiᵉder für e G.? *Hlkr.* Um e Ei isᵗ e gross G. *viel Lärm um Nichts Dü.* Wëⁿⁿ mᵉr d Soü schërt, giᵇts viᵉl G. unᵈ wenig Wull *Dü.* 2. *Gerede, Verruf.* Er isᵗ in s G. kuᵐᵐᵉⁿ *Hi.* Eineⁿ im G. umme bringeⁿ *ins Gerede bringen Su.* — Basel 264. Bayer. 2, 591.

Katzeⁿgᵉschrei *n.* 1. *Rda.* s K. geʰt nit gejeⁿ Himmᵉl *die Klagen der Untergebenen sind wirkungslos, gleichgiltig (Trost eines strengen Aufsehers) Str. Vgl.* Katzengebet. 2. † *Gemisch verschiedener Fleischsorten* Geiler *s.* CS. *Hist.* '*dies W. war im Anfang dieses (19.) Jh. noch in Str. üblich*' St. — Bayer. 2, 591.

schreien [śrējə *Ensish. Heidolsh.*; śrèjə *Obhergh. Co. Dü. Mütt. Bf. Hindish. Str.*; śrejə *Hlkr. M. Hf.*; śræjə *Su. Lobs.*; *Part.* kśròjə *O. Mütt.*; kśrèjə *Str. Lobs.*, kśrøjə *Hf.*, kśrùiə *M.*, kśrejt *Hlkr.*, kśrēit *Heidolsh.*] 1. *schreien, meist vor Schmerz oder Wut.* Er het Mordjo geschroüen, so hän sie ihne geschlagen *Co.* 'Mr han em halt gar màngmol Schande g'schräue' LUSTIG I 44. 'Buewe hän em Jeh gschraue' *Mü.* MAT. 5, 61. 'er hät g'jommeret unn g'schroje, s hät 'm aber niemä kei Antwort gä' *Oblarg* ALS. 1852, 81. D Bueweⁿ s. *die jungen Leute gehen abends an die Fenster der Mädchen und rufen diese heraus Hindish.* 2. *weinen, von kleinen Kindern Str. Hf.* 'Fang doch nit an ze schreye' PFM. II 4. 3. *grell sein, von Farben.* Das ist awer e roter Rock, dër schreit awer! *Dü.* E schreiendi Farb *ebd.* — *mhd.* schrîen. CS. *Hist.* BASEL 264. SCHWÄB. 479. BAYER. 2, 591. HESS. 368.

beschreien [pśrèjə *Str.*; pśrøjə *K. Z.*; pśròjə *Lobs.*] 1. *bewundern, z. B. ein Kind wegen seines guten Aussehens.* Ich hab ihne um sin schön Vieh beschröüen *Lobs. Vgl.* beraffleⁿ 2. 2. *bezaubern, behexen Str.; namentl. jem. sagen, wie trefflich sein Viehstand sei, wie prachtvoll sein Getreidefeld stehe, wie blühend er aussehe, ein Lob, das man ungern hört, weil man abergläubisch das Eintreffen des Gegenteils fürchtet K. Z.* 'Due Si mi so nit bschreye' PFM. IV 5. 3. † *anrufen, vor Gericht ziehn.* 'So falschi Wechselbrief sin, mier an, Schrywereye, wo aine d' Owwrikait gar lutt duet driwwer bschreye' PFM. IV 1. — F. SCHWÄB. 906. BAYER. 2, 591. PFALZ beschrauen. HESS. 368.

ufschreien, *Part.* uf geschrajeⁿ [ùf kśràjə *Mü.*] *wie hochd.* 'ufgschraiä' LANDSMAN *Lied.* 88.

unbeschröüeⁿ [ùnpśròjə *Dü.*; ùnpśrèjə *Str.*; ùnpśrøjə *K. Z.*] *Adv.* 1. *unbeschrieen, unberufen. Volksglaube: wegen der Bed.* beschreien 2 *fügt man zu Lobeserhebungen regelmässig die Verwahrung* u. *hinzu.* Dis ist awer jetz e dicks Kind, u.! *oder* dis ist awer jetz u. e dicks Kind! *Hf.* 2. *heimlich, ohne angesprochen zu werden M.* Zu Nacht zwischeⁿ elfe und zwelfe u. e Stëckle abhaüeⁿ *zu einer Sympathie-Kur Dü.* 'Do geht merr hien un schnydt unb'schraue morjes früej drei Wydegertle-n-aa' PFM. III 4. 'Un lybli im e-n-Eck ganz unb'schröue g'sesse' HIRTZ *Ged.* 197. 'Wenn i so unbschröue furtwitsche kann, kumm i au' SCHK. 394.

überschreieⁿ = beschreieⁿ *bewundern.* Üwerschrej nur dis Kind nit ze-n-arig, es ist jo ererst drei Wochen alt, dis kann noch lang bös wërdeⁿ! *Lützelstn.*

us schreieⁿ *öffentlich bezeichnen.* 'man habe sie als Rebällen aussgeschrauen' *Mü.* 1663 ALS. 1868, 309.

verschreieⁿ *in üblen Ruf bringen.* Er het mich überall verschrojeⁿ *Ili.* Dis ist e verschroüeⁿ Maidel gesiⁿ *Bf.* Die Gegend ist verschroüeⁿ *Ruf.* 'sich verschreit macheⁿ se decrier' MARTIN *Parl. N.* 215. — BASEL 112. SCHWÄB. 479. BAYER. 2, 592.

Schreier ['Srejər *Obsteinbr.*; 'Srèjər *Bf.*] *m. herumziehender Verkäufer, der unter lautem Schreien seine Ware an den Mann zu bringen sucht. Früher verstand man unter* S. *besonders die Quacksalber, die Abführmittel, Magenpflaster u. andere Universalmedizin verkauften.*

† 'Marckschreyer Charlatan' MARTIN *Parl. N.* 277.

schribeⁿ [śrīwə *O. U.*; śræīwə *N.*; *Part.* kśrīwə u. kśrewə; kśrew *W.*] 1. *schreiben.* Er schribt wie e Notari *so schön Steinbr. Rda.* Geschriewen ist geschriewen! *Z.* 'aber Pilatus sagt, geschrieben ist geschrieben' GEILER *Narr.* 42. *Rda. s.* liegeⁿ. Ich wurd mir s hinder d Ohreⁿ s. *ich werde mir's merken Obbruck;* PFM. III 1. Dis kannst ins Kamiⁿ s.! (*s.* Kamin). 'einen redelichen man . . der schriben und lesen kan' *Str.* 1454 BRUCKER 125. 'wie Jeremias schriebt am 16. capitel' 1562, ALS. 1862, 70. 2. *refl. den Namen haben. Beim Bauer muss man unterscheiden zwischen dem Familiennamen — wie schreibt Ihr Euch? — und dem Hofnamen — wie sagt man ihm? AEckend.* — BAYER. 2, 595.

an schribeⁿ *wie hochd.* Er ist schlëcht angeschriweⁿ bi-n-ihm *Ruf.* 'guet a. g. bym Herre' PFM. II 5. — F. SCHWÄB. 256.

in schribeⁿ *eintragen, den Namen in eine Liste usw. Bf.*

überschribeⁿ *überschreiben, refl. sich verschreiben, falsch schreiben.* Ich weiss nit, het ër sich üwerschriweⁿ, öder haw ich mich üwersëhn? *Ingenh.* — BAYER. 2, 595.

uf schribe[n] 1. *aufschreiben.* 2. *ins Schuldbuch eintragen.* I[h]r könne's u., wenn d[e]r Monet [he]rum is[t], bezo[h]l i[ch]'s! *Ingenh.*

underschribe[n] *unterschreiben O. U.* Hätt i[ch] s numme nit ingerschriwe[n]! *Ingenh.*

verschribe[n] 1. *(Arznei) verordnen.* D[e]r Dokter het m[i]r e Glas voll Dings verschriwwe[n] *Hf.* 2. *letztwillig vermachen.* Ër het m[i]r e Sach verschriwwe[n] *mich zum Erben eingesetzt Su.* 3. *in die Ehe mitgeben.* D[e]r Vater het si[ne]m Meide[n] 10 Acker verschriwe[n] lo[sse]n *Hf.* 4. *refl. sich beim Schreiben versehen.* — Bayer. 2, 595.

vorschribe[n] *die einzuübenden Buchstaben auf die Schiefertafel od. in das Heft vorschreiben.* Alle[z] *(frz.)*, Gret[e]l, schrib m[i]r vor! *sagt das kleine Brüderchen Ingenh.*

Schrib [ˈSrīp *Hf.*] *f.* *(Kinderspr.) Feder, Bleistift, Griffel.*

Schribe[n]s *n.* 1. *fleissiges Schreiben.* Jetz ge[h]ts an e S.! *Geberschw.* 2. *Schreiben, Brief.* Ich hab hint e S. von i[h]m bekumme[n] *Hf. Hag.* H. 3. *Testament, Urkunde.* 'Adje, Schriwes, jetz isch alles hin!' Horsch JB. X 178. — Bayer. 2, 595.

G[e]schribs *n.* 1. *fortwährendes Schreiben Str. Su.* 2. *Geschreibsel, schlechte Handschrift.* Ich kann dem sin G. nit lëse[n] *Hf.*

G[e]schribe[n]s *n.* 1. *Geschriebenes, Urkunde.* Hän i[h]r eps G[e]schriwe[ne]s? *Bf.* 2. *Geschriebenes, im Ggs. zu Druck.* Ër ka[nn] lëse[n] wie-n-e Advekat, G[e]druckts un[d] G[e]schriwe[ne]s! *Dü.*

Schriber *m.* 1. *Schreiber.* 2. *Notar. Rda.* De[n] S. b[e]stelle[n] *den Notar bestellen, zur Abfassung einer Urkunde Hf.* — Schwäb. 479. Bayer. 2, 597.

Gemeineschriber *m. Gemeindeschreiber.* Oiser Schuelmeister is[t] a[uch] G. *Pfetterhsn.*

Nickelschriber *m. ein Schreiber, der wenig verdient Obbruck.*

Stadtschriber *m. schmackhafte, saftige längliche Birne mit rotem Anflug auf der Sonnenseite Lohr.*

Suschriber *m. Spottn. arme Schreiberseele.* Das is[t] awer e hochmüetige[r] S.! *Co.*

Schriberei *f.* 1. *Schreibstube Hlkr.* 2. *(verächtl.) häufiges Schreiben, lebhafter Briefwechsel.* Jetz haw i[ch] bal[d] genue[g] mit dene[n] Schriwereie[n]! *Ingenh.*

schriberig *Adj. schreiblustig.* Ës is[t] m[i]r hüt nit gross s. *Obhergh.*

Verschribung *Mutzig K. f.* 1. *Verschreibung Wh.* 'ein verschreibung und verbüntniss mit andern meistern ... zů machen' *Str.* 1465 Brucker 17. 2. *notariell aufgestellter Ehekontrakt, aktenmässige Festsetzung des Vermögens, welches jedes der beiden Brautleute mit in die Ehe bringt s.* JB. XI 159. *Die V. erfolgt, nachdem usgered[e]t ist (s. d.) Z.* Gest[ern] han s[i]e V. g[e]het *Geud.*

Verschribnis [Fəršrípnis *Geud.*] *n.* = 1. Verschribung 2. Hon s[i]e bim V. au[ch] e-n-Ims g[e]halte[n]? 2. *das Festessen nach der* Verschriwung: Bis[t] au[ch] ufm V. gewë[se]n?

Schrub [ˈSrýp *Nhof Str. K. Z. Betschd.*; ˈSraùp *N.*; *Pl.* ˈSrýwə, ˈSraùwə; *Demin.* ˈSrīwl, ˈSrælwl] *f. Schraube. Spw.* 'Die Sach isch noch uf Schrûwe gstellt *sie ist noch höchst unsicher' Str.* CS. 98. *Zss.* Schrubstock, Schrube[n]zieger. *s. auch* Strube.

schrube[n] [šrýwə *U.*; šraùwə *N.*; *Ind. Pr.* šrýp, -š, -t, šrýwə *Str.*] 1. *schrauben.* 2. *refl. sich davon machen Str.*

Schrubel, *s.* Strubel.

Schrift [ˈSrĭft, ˈSreft *allg.*] *f.* 1. *Schrift, Handschrift.* Ër het e nëtti S. *er schreibt schön Su.* 2. *Pl. gerichtliche Schriftstücke M. Str.*; *urkundliche Schriftstücke, die zu einer Eheschliessung nötig sind allg.* 'Wu-n-er mit siner Brüt uf'm Weg isch fir uf d'Mairie, kunnt's ihm iwer eimol i, ass er d'Schrifte vergesse hat' *Mülhauser Tagebl.* 1899, *Nr.* 12. 3. *Ausweispapiere. Rda.* Er macht e G[e]sicht wi[e] e[i]n Aff, wënn [e]r üwer s Gebirri lauft o[h]ne Schrifte[n] *Z. Insbes. Arbeitsbuch, Reisepass: 'Der diensttuende Gendarm verlangte ihre (der Touristin) Schriften' Juninummer des „Rheinischen Republikaners" 1851 Co.* 4. *die hl. Schrift, Bibel K. Z. Han.* D S. liejt nit *die Bibel behält immer wieder recht Ingenh.* 5. *ein abgeschriebenes Stück aus irgend einem Buch; insbes. die beschriebene Quartseite, welche die Kinder in die Christenlehre mitbringen müssen. Sie enthält gewöhnlich das Sonntagsevangelium Pfetterhsn.* 6. *Schreibheft.* 7. *Rda.* In d S. komme[n] *beim Gespräch mehr sagen, als man will; mehr Kredit geben, als man eigentlich möchte usw. Str.* — Basel 264. Bayer. 2, 599.

Handschrift *f. Schuldverschreibung Dunzenh. Z.* 'Syngrapha handgeschrifft, kerffzedel, schuldt bekantnuss' Gol. 128.

Liederschrift *f. geschriebenes Liederheft, wie solche in protestantischen Dörfern vielfach von jungen Leuten angelegt werden Han.*

Stĕchschriften *f. Pl. Prüfungsarbeiten, Probeschriften der Schüler Bf.*

Vorschrift *f.* 1. *Muster zum Nachschreiben Bf.* 2. *Anordnung ebd.*

schriftlich [šreftli *K. Z.*] *Adv. wie hochd.* s s. gĕben, dass ... *Ingenh.*

geschriftlich [kšreftli *M.*] *Adv.* = schriftlich.

Schragen ['Sråkə *S. Hlkr. M. Ndrröd.*; Srájə *Co. Horbg. Katzent. Günsb. Bf.*; 'Srœjə *Barr Molsh. Illk. K. Z. Betschd.*; 'Sráùə *Str. Hag. Ingw. Lobs.*; 'Sráwə *Str. Obbr. Lützelstn. Tieffenb. Rauw.*; 'Srœwə *Wh.*; *Pl.* 'Srákə *S.*, 'Srájə *Co. Bf. K. Z. Ingw.*, 'Srǽjə *Lützelstn.*] *m.* 1. *hölzernes Untergestell mit kreuzweis verschränkten Füssen, worauf eine Platte kommt, z. B. eine Tischplatte Z. M. Einfache Bettstelle, die zum Auflegen der Matratze Riemen hat Horbg.* Mir han e Bett ze wenig, mir müssen den Schraujen ufschlaujen *Brum.* 'süllent weder schragen noch decher vor dem münster han' *Str.* 15. *Jh.* Brucker 265. 'Es ist kein kilchweih noch iarmarckt, der tüfel rüstet sin kilchweih auch daneben uff, und richtet den schragen *(Krämertisch)* und krom zu marckt' Geiler, Als. 1862, 148. 'Du darffst nit rüsten vff ein schragen' Murner *Mühle* 643. 2. *hölzernes Untergestell für Fässer Z.* 3. *Schlachtbank Katzent. Rda.* Einen uf den S. legen *einen um Hab und Gut bringen Ndrröd.* 4. *Krankenlager.* Was het er jetz von sinem vielen Schaffen? Jetz lijt er ufm Schraujen and kann doch auch nix mehr duen! *Dunzenh.* 'auf dem Schragen liegen *auf dem (den?) Tod liegen*' Klein. 5. *Tragbahre, Totenbahre.* Sie han der S. schon gerüstet, sie wurden dich bold holen *du wirst nicht mehr lang leben Hlkr.* Er lijt uf dem S. *er ist tot K. Z. Han.* 6. *Gestell mit 3 Füssen, um Waschbütten darauf zu stellen Bf. K. Z.* Der S. ist znsammen gebrochen und d Lauge ist im Buchhüsel *(Waschhaus)* herumgeloffen *Lützelstn.* 7. *Maurerschragen, ein bockartiges Gestell mit schrägen Beinen, zum Aufbauen eines Gerüstes Illk.* 8. *Holzgestell zum Aufnehmen einer Bürde.* Nimm den S. mit, sonst bruchst allewil epper, wo der uflüpft! *Barr.* 9. *eine Vertiefung in der Platte der Hobelbank zur Aufnahme des Werkzengs Steinb. b. Thann.* — Bayer. 2, 600. Hess. 367.

Buchschragen *m. Gestell, auf dem die Waschbütte steht Z. Lobs.*; *Nbform* Buchschranken [Pyχšràŋkə *Prinzh.*].

Tischschragen [Tešsrœjə *Dunzenh. Ingenh.*] *m. Tischgestell ohne Platte.*

schrägs [šrêks *Roppenzw. Hi. Str.*; šréks *Su. Geberschw. Geisp.*; šreks *Ruf. Logelnh.*; šrêjs *Dü. Bf.*; šrìaŋs *Logelnh.*; šrájs *K. Z. Geud.*; *Komp.* šrèksər *Roppenzw.*, šréksər *Hi.*] *Adv. schief, schräg.* Du muest die Latt nit s. druf naglen, sie muess grad druf! *Dü.* Ĕr geht s. *er ist betrunken Bf.* — *Vgl.* Basel 264. Bayer. 2, 600.

(**Schrĕck(e)** *in*) Heüschrĕck(e), Hauschrĕck [Hæišrakə *Sier.*; Haišrak *O.*; Hæìšrak *Betschd.*; Hàjšrak *Kerzf.*; Hàùšræk *Kindw.*; *Pl.* -ə] *f. Heuschrecke,* Acridium pratorum. Such mir kleini Häüschrĕcken fur an den Fischangel ze machen! *Betschd.* Die grossen grüenen Hëuschrĕcken bissen awer famos! *Sier.* 'Höschric locusta' Herrad 183b. — Bayer. 2, 596.

Hauschrĕcker, Heüschrĕck [Haišrak *NBreis.*; Hœyšrakər *K. Ingenh.*] *m.* 1. *Heuschrecke. Rda. scherzh. an* schrĕcken *angelehnt in der Wendung:* dHauschrĕcker sind uf m Stall *wenn nach einem futterarmen Jahrgang im Frühjahr der Heuboden schon leer ist und draussen auf dem Felde auch noch kein Grünfutter steht K. Z.* 2. † *alte Bauernmütze von länglich runder Gestalt und mit Stülprand Ingenh.*

schrecken, *s.* strecken 1.

Schrĕcken ['Srakə *fast allg.*; 'Srækə *Str. W.*] *m.* 1. *Schrecken. Rda.* Uf dëne S. hin *daraufhin, z. B. wenn man vom Regen gesprochen hat:* Uf dene S. hin will ich e Pareplui mitnëhmen *Str. Rda.* Jetz trinken mir noch eins uf der S. hin! *Su.* Jetz ist der S. schon vorbi! *Hi. K. Z.* 2. *eine Krankheit Heidolsh.* — Basel 263.

ab schrecken [àpšrèkə *Fisl.*; ášrèkə *Hf.*; ôšrèkə *K. Ingenh.*] 1. *durch Furcht abhalten.* Ich hab mich nit a. lossen *Hf.* 2. *die Temperatur eines Gegenstandes der*

Aussenwärme möglichst nahe bringen. Daher: s Wasser a. *kaltes Wasser (für Kranke) etwas erwärmen Fisl.* Hättest s zuerst e bissel obgeschreckt, so ist s ze heiss! *Ingenh.* 'abschröcken *etwas kaltes Wasser unter heisses giessen'* KLEIN. *Aber auch: ein kalter Regenguss* schreckt *die Haut des Menschen* ab *Hf.; Part.* abschreckend *Adj. etwas kalt, vom Wasser Hf.* — BASEL 15. F. SCHWÄB. 65.

erschrecken, *Part.* erschrocken *wie hochd. Co.* HENRY.

verschrecken, verschrëcken [fərśrækə *Su.;* fərśrakə *Mü.;* fərśrèkə *Fisl. Bf. Ndhsn. Str. K. Z. Betschd.; Ind. Pr.* 1. *Sing.* fərśrìk *Fisl. U.; Part. trans.* fərśrèkt, *Pass.* fərśròkə *allg.*] 1. *in Schrecken geraten.* De muest ab dëm bitzele nit v.! *Hi.* Mer verschrickt nit üwer jedes Dreckel! *Ingenh.* 'Un rAchä vurd är si as d vAlt farshrAkä miäst' LANDSMAN *Lied.* 88. Ich bin wüetig verschrocken, wo-n-ich dën Wolf gesëhn hab! *Bf.* Jetz bin ich so verschrocken, dass ich e went *(wenig)* sitzen muess! *Ingenh.* 2. *in Schrecken versetzen.* Du hest mich awer jetz verschreckt! *K. Z.* 'Oh, Babbe, hesch du mich verschreckt!' HORSCH JB. VIII 189. 'd' Lytt verschrecke' E. STÖBER II 183. — BASEL 112.

verschrocken *Adj. furchtsam, ängstlich, scheu allg. Spw.* D verschrockenen Lüt sind im Himmel nit sicher *Dü. Hunaw.* Du bist e verschrockener Kërl *ein Angstmeier Bisch.*, e verschrockener Has *Str.* Der ist nit v.! *ist keck, frech U.* — BASEL 112.

schrëckhaft *Adj.* 1. *furchtsam.* Ich bin nit eso s. *Bf.* 2. *furchterregend Hf.*

schrecklich [śrèklik *Liebsd. Hlkr. Co. Dü.;* śræklik *Su.*] 1. *Adj. schrecklich.* N-e s. Unglück *Su.;* e schreckligi Hitz *Dü.* 2. *Adv. verstärkend.* Das ist e s. grosser Mann *Liebsd.* s het s. vil Mucken dis Johr! *Dü.*

erschrecklich 1. *Adj. schrecklich;* 2. *Adv. sehr Str.*

Schramme ['Sràmə *Lutterb.*] *f.* 1. *Schnittwunde;* 'Schramm *Riss in der Haut* ST. 2. *Narbe.* — S. SWZ. 2, 349. BAYER. 2, 601. PFALZ. HESS. 368.

Schrammen, Schrammer, Schrämmer ['Sràmə *NBreis. Bghz. Su. Ruf. Geberschw. Logelnh. Co.* (HENRY) *Ingersh.;* 'Sràmər *Heidolsh. Bf.;* 'Sramər *Co.*] *m.* 1. *klaffende Wunde.* Er het ihm e Stein uf der Kopf geworfen, mein! dis ist e S.! *Geberschw.* 2. *Riss in der Haut.* Wënn mer durch d Dornshecken schlupft, bekommt mer Schrammer *Bf.* 3. *Narbe M.*

schrammlen, schrämmlen [śràmlə *Roppenzw.;* śramlə *Fisl. Steinb. b. Thann Geberschw. Katzent.*] 1. *schnell und viel gehen Fisl.* Der Seppi ist in ere Stund uf Colmer geschrämmelt *Katzent.* 2. *stolz einhermarschieren.* Dër weiss nit, wie-n-er s. will! *Geberschw.* 3. *beim Laufen wackeln Roppenzw., die Kniee wetzen Steinb.*

ab schrämmlen *die Flucht ergreifen Steinb.*

Schrämmlerin ['Sramlərì *Fisl.*] *f. unbeholfen gehendes Weib.*

schrëmen [śrámə *Lobs.*] *schätzen, anschlagen.* Die Kuh haw ich als so uf ihr vier hundert Franken geschrämt.

†zuo schremen *zuweisen, bestimmen für etwas.* 'Wan man etwas wil weihen und got dem herren wil zuo schremmen' GEILER *Em.* 53. 'alle geweihten die sunderlich geschrempt seint zů dem götlichen dienst' GEILER *Narr.* 121 (LVII schar). 'schrämpen' *ders. P.* II 67. 'die kirch ist got dem herren zugeschrimpfft um und um' *ders. WK.* 88b, *s. auch* CS. *Hist.* — DWB. 9, 1627. BAYER. 2, 606.

Schriemen, *s.* Striemen.

(e)wëg **schriemen** [əwakśrìəmə *Bghz.*] *abhauen.* Ich muess von dëm Balken e Stück e.

(**schrumpfen** *in*) in schrumpfen [ìnśrùmfə *Nhof*] *einschrumpfen.* Die Grumbiren sind ganz ingeschrumpft. — HESS. 370.

in schrumpflen [íśrùmpflə *Katzent.;* eŋśrómpflə *Dunzenh.*] *einschrumpfen, von Früchten, alten Leuten.*

zusammen schrumpflen [tsàmə-śrómpflə *Dunzenh.;* tsàməśrùmplə *Lützelstn.*] *einschrumpfen.* — PFALZ z. schrumbele.

Schrumpflen ['Srùmpflə *Hlkr.*] *f. Pl. Runzeln.* S. uf den Händen. — HESS. 370. PFALZ Schrumbel. BAYER. 2, 602 Schrumpel.

schrumpflig *Adj. runzelig Hlkr.*

Schriner, Schriener ['Srínər *Obsteinbr. Co. Logelnh. Str. Ringend. Betschd.;* 'Srìənər *Hlkr. M.;* 'Srinər *K. Z. W.;* 'Sræìnər *N.*] *m. Schreiner. Demin.* Schrienerle *der*

sein Handwerk nicht versteht Hlkr. — BAYER. 2, 607.

schrinereⁿ, schrienereⁿ [šrīnərə *Str.*; šrīənrə *Logelnh.*; šrinərə *K. Z.*] *als Schreiner arbeiten.* — S. Swz. 2, 351.

Schrund(e) ['Srùŋə *Olti. Roppenzw. Hi.*; 'Srùntə *Mü.*; 'Srùnt *O. Barr Illk. Str. Betschd.*; 'Srùin *M.*; 'Srùŋ *K. Z. Kindw. Büst Wh.*; 'Srùn *Rühl*; *Pl.* -ə, 'Sróynə *Geisp.*; *Demin.* 'Srentl *Bebelnh.*, 'Sreŋl *u.* 'Sreŋələ *Dunzenh. Z.*] *f.* 1. *Riss in der Haut, gew. die Folge der Kälte; Frostbeule.* Mini Hand is^t ganz voll Schrungeⁿ *Büst.* Wenn ich als Schrundeⁿ an deⁿ Händ^{en} ha^{be}, schmi^er i^{ch} si^e mit Unschlig iⁿ *Geberschw.* Tröck^el di^{ch} guet ab, no^{ch} bekumms^t keⁱn Schrundeⁿ! *Molsh.* 'Hät er an de Händ ken Schrunde, ze wärd er scheen' PFM. V 7. *Zss.* Schrundeⁿ-mul. 2. *Sprung im Brett usw.* D Türe het e par Schrungeⁿ *Olti.* — SCHWÄB. 480. BAYER. 2, 608. HESS. 370. EIFEL.

schrundig, -icht [šrùntik *Obhergh. Su. Co. Katzent. Dü. Bf.*; šrùŋiχt *Hf.*] *Adj.* 1. *aufgesprungen vor Kälte.* 2. *rauh, von der Haut der Kartoffeln.* Das sin^d gueti Hërdepf^el, si^e sin^d nëtt s. *Dü.* — BASEL 264.

schründlicht [šreŋliχt *Hf.*] *Adj. leicht aufgesprungen, von der Hand.*

verschründelt [foršreŋlt *K.*] *Adj. mit Schrunden bedeckt*: verschrüng^elti Häng *Dunzenh.*

Schrank ['Sràŋk, *Pl.* 'Sraŋk *Co.* HENRY] *m. Schrank. Syn.* Kasteⁿ, Schank. — BAYER. 2, 608.

schränkeⁿ [šraŋkə *Lobs.*; šræŋkə *Wh.*] 1. *kreuzweis über einander legen.* Di^e Gäns sin^d schon gross, si^e s. jo bal^d *ihre Schwanzfedern sind so weit gewachsen, dass sie sich fast kreuzen Lobs.* '*Beine* schränkeⁿ' ST. 2. † *mischen, vermischen Str.* 1459. 'Die huswürte sollent inen ouch keinen win lossen schrenken, das ist zu verston, das sie keinen krancken win under gůten, oder keinen gůten under krancken, oder keinen nuwen under virnen, noch keinen virnen under nuwen nit tůn sollent' BRUCKER 539. 3. † *die Treue brechen* GEILER *P.* I 29. 'geschrenckt wort' *falsche, treulose Worte ders. J. Sch.* 79. — BAYER. 2, 609.

schrienkeⁿ [šrīəŋkə *Hi.*] *mit den Vorderbeinen beim Gehn einen kleinen Bogen nach aussen beschreiben, dem Mähen zu vergleichen. s.* mäjeⁿ 2.

Schranz ['Srą̄ts *M.*] *m.* 1. *Riss, Schnitt, Spalt, Wunde.* 2. † *Hinterlist.* 'ân argen s.' ALTSWERT 7. 73. CS. *Hist.* — BASEL 264. SCHWÄB. 478. BAYER. 2, 609.

Schrënz ['Srants *Olti. Hi. NBreis. Steinb. Su. Horbg. Winzenh. Dü.*; *Demin.* 'Srantslə *Steinb.*] *m.* 1. *knarrender, schmetternder Ton, z. B. einer Trompete.* 2. *Furz.*

schrënzeⁿ [šrantsə *S. O. bis Bf.*] 1. *schmetternde Töne erzeugen.* D^{er} Musikant schrënzt mit ^dem Instrumënt *Steinb.* 2. *laut farzen.* Dër schrënzt wie n-e Burgunder Es^el *Bf.* 3. *mit klarer, heller Stimme reden Roppenzw.* — BASEL 264. SCHWÄB. 478. BAYER. 2, 609.

Schrënzer *m.* 1. *einer, der farzt Osenb. Winzenh.* 2. *Farz Bf.*

Schrënzi *m. der eine helle, reine Stimme hat Roppenzw.*

Schrapitzeⁿ ['Sràpitsə *Roppenzw.*] *f. Pl. Strapatzen.* Dë^r het S. dureg^emacht!

schruppeⁿ, schroppeⁿ, schropeⁿ [šrùpə *Hi.*; šrópə *Felleri.*; šròpə *Steinb. Bf.*] 1. *mit einer groben Feile arbeiten Felleri. Steinb.* 2. *mit dem Schrupphobel arbeiten, aus dem Groben hobeln Hi. Bf.* 3. *putzen, scheuern Steinb. (nur von ehemaligen Soldaten gebraucht).* — SCHWÄB. 479. BAYER. 2, 610. PFALZ. HESS. 371. WESTERW.

Schruppeⁿ, Schroppeⁿ, Schropeⁿ ['Srópə *Felleri.*; 'Sropə *Dü.*; 'Srùpə *Pl. Z.*; 'Sròpə *Lobs.*] *m.* 1. *grobe Feile Felleri.* 2. *Abfall beim Steinhauen Dü., beim Hauen der Steinwürfel, aus welchen die Spielkugeln hergestellt werden Z.* Wann e jeder Burjer e Waujeⁿ voll S. dät holeⁿ, ze wär der Wëj bal^d anders^t *Lobs.*

schrëpfeⁿ [šrapfə *S. O. U.*; šræpfə *Su. Str.*; šræpə *Lützelstn. Wh. Büst*] *(mit Dat.)* 1. *schröpfen, Schröpfköpfe aufsetzen.* Ich hob gor griserli Rückeⁿwe^h g^ehet schun eppe vierzehn Tau^{ge}, ^{dar}no^{ch} how i^{ch} mⁱr lo^{ssen} s., awer jetz is^t viel besser *Dunzenh.* Unser Hari (*Heinrich* Henri) hat d Lungenentzündung, er muss hüt noch g^eschrëp^ft han *Lützelstn.* Mⁱr han d Hewang geruft fur ze s. *Büst. Zss.* Schrëpfhörnle. 2. *übtr. Geld entziehen.* 'Franckreich hat mein auch genossen, Schwerlich manchmal mir schrepfen lassen' *Str.* 1592, ALS.

1858, 61. 3. *(mit Acc.) überfordern, ausziehen.* D Wirt schrëpfen eine^n^, wo si^e^ könne^n^ *Bf.* — BAYER. 2, 610.

Schrupfel [ʼSrypfl *Logelnh.*] *f. Narbe einer Wunde.*

† **ʼSchrat**, *Demin.* Schrättel *heisst der Alp im Münstertal* STÖBER *Sagen*² I 37. ʼSchrätele Incubusʼ DASYP. *s. auch* Schraz. — SCHWÄB. 478. BAYER. 2, 610.

Schritt [ʼSrìt, ʼSret *allg.*; *Pl. ebs.*; *Demin.* ʼSretələ *K. Z.*] *m. Schritt.* Wënn d^u^ ^ihne^ numme^n^ date dät^e^s^t^ sëh^n^ ge^h^n, a^l^s Schrittele für Schrittele: ër kummt schier gor nit von d^e^r G^e^stell; m^e^r meint, m^e^r muess ^ih^m hëlfe^n^! *Ingenh.* — BAYER. 2, 612.

schrite^n^ [šritə *O. U.*; šrætə *N.*; *Part.* kšretə *Co. Dü. K. Z.*, kšrìtə *Bf. Str.*] *schreiten, schnell gehen.* Jetz hërz^h^aft druf los g^e^schritte^n^, ^d^ass m^i^r noch an de^n^ Zug kumme^n^! *Dunzenh. Ingenh.* — BAYER. 2, 612.

ab schrite^n^ *eine Länge nach Schritten messen.* Schrit m^i^r d^e^r Hof ab! *Su. Dü.* — BAYER. 2, 612.

us schrite^n^ *tüchtig auschreiten.* Er is^t^ usg^e^schritte^n^, er het fomosi Schritt g^e^numme^n^ *Dü.*

schrittlings *Adv. reitlings, wie ein Reiter auf dem Pferde sitzt, etwa vom Sitzen mit der Stuhllehne zwischen den Beinen Str.*

Schrot I [ʼSrót *Su.*; ʼSrût *Dü. Ingw.*; *Pl.* ʼSrét *Su.*, ʼSrût *Dü.*; *Demin.* ʼSrétl *Bed.* 5 *K. Z.*] *m.* 1. *Einschnitt mit der Axt in den zu fällenden Baum, bevor gesägt wird Dü.* 2. *Vertiefung im Stein, die der Steinhauer meiselt, wenn er Keile zum Sprengen einsetzen will Su. Zss.* [ʼSrìètisə *M.*] *Meisel.* 3. † *Mass* CS. *Hist.* 4. *übtr. Meinung, Art, Sorte, (politische od. religiöse) Richtung. Rda.* Er is^t^ uf ^d^em S. *auf dem richtigen Wege, er ist der Lösung des Rätsels auf der Spur usw. Ingw.* Uf de^n^ Schrot kumme^n^ *auf die richtige Fährte kommen, ausfindig machen, die richtige Lösung finden:* Nu, wü i^ch^ im Kolënder nŏch geluejt hob, bin i^ch^ uf de^n^ S. kumme^n^, dass ^es^ schun sechs Wuche^n^ sin^d^ *Pfulgriesh.* Der is^t^ vom nämliche^n^ S. *von der gleichen Meinung Dunzenh.* Ufm rëchte^n^ S. sin *Betschd.* Der is^t^ von dem S.: d ganz Wëlt muss ein Repüblik wër^de^n wi^e^ Amerika *ebd.* 5. *Demin.* Schröt^e^l *Handvoll ausgesuchte, an beiden Enden gleichmässig abgeschnittene Strohhalme, etwa 50 bis 60 cm lang und in der Mitte durch einen Halm zusammengeheftet und ins Wasser getaucht: dient zum Anheften der jungen Weinranken an den Rebpfahl K. Z. s.* schrote^n^ 3. — BAYER. 2, 613.

† Abschrot *Abfallstücke.* ʼsöllend sweren . . . deheine abschröte zû nemende noch deheinre hande holtz noch spenenʼ *Str.* 15. *Jh.* BRUCKER 592. — BAYER. 2, 613.

† Beinschrot *Knochenverletzung St. Amarint.* 1670 JB. III 70. — BAYER. 2, 614.

schrote^n^ [šrótə *S. O. Bf.*; šrûtə *Bisch. K. Z.*; *Part.* kšrótə *S. O.*, kšrût *K. Z.*] 1. *mit der Axt in den Baum hauen Dollern Dü.* 2. Schröt (*s.* Schrot 2) *in die Steine hauen Su.* 3. Hëü s. *Liebsd. Hi.*, de^n^ Hëüstock s. *Bf. das gepresste Heu vom Stock abstechen.* D^e^r Gërste^n^stock s. *die im Scheunenviertel aufgehäuften Gerstenähren nach der Tenne zu beschneiden, damit sie nicht überstehen Dü.* 4. *einem Vogel die Schwungfedern stutzen Olti. Dü. Bisch. Str.* 5. *etwas nach einem Muster zuschneiden.* Hes^t^ s Züg *(das Tuch zum Gewand)* g^e^schrote^n^? *Fisl.* Schrot m^i^r dë^n^ Schue^h^! *Roppenzw.* 6. *Getreidekörner zum Verfüttern auf dem Mühlstein od. in einer Maschine enthülsen Bf. K. Z.* — BASEL 264. SCHWÄB. 479. BAYER. 2, 612. HESS. 370.

† beschroten *verstümmeln, beschneiden (insbes. den Vögeln die Schwungfedern beschneiden)* ST. ʼbeschrotene Ellsteckenʼ MIEG I 439. — BAYER. 2, 612.

Heüschroter [Haišrótər *Rädersd.*] *m. spatenförmiges Messer zum Heuschneiden für Häckselfutter. Vgl.* Stro^h^stue^h^l.

Schröter [ʼSrétər *O. Barr Mutzig Illk. Str. K. Z. Han.*; *Pl. ebs.*] *m.* 1. *Männchen des Hirschkäfers*, Lucanus cervus *(das Weibchen heisst* Wub *Osenb.).* D S. sin^d^ d grösste^n^ Käfer, wi^e^ bi uns lëwe^n^ *Illk.* D^e^r S. ka^nn^ eine^n^ pfëtze^n^ mit sine^n^ lange^n^ Hörner^n^ *Barr.* ʼSchröter — der einsmals den adler kriegt hat Dem kroch er also vil vnd lang nach Bitz er jhn im nest überzochʼ *Str.* 1554 JB. IV 56. 2. *schmächtiger, magerer, meist auch schwächlicher Kerl Illkr.* Er is^t^ jo numme so e S. *Ruf. Ingenh. Han.* — BAYER. 2, 614.

Wasserschröter *m. pechschwarzer Kolbenwasserkäfer.* ʼWasserschröter . . .

wohnen gern in stillen Wassern' Hydrophilus piceus L. BALDNER 147.

Schrot II, Schröt ['Srót *n. Su.*; 'Sroət *m. Obbruck*; 'Srût *f. Dü.*; 'Srôt *f. Hf.*; 'Srát *m. M.*; 'Srét *f. Dunzenh. Ingenh.*; *Pl.* = *Sing. O., aber* 'Srótə *Hf.*, 'Srétə *Dunzenh. Ingenh.*; *Demin. Pl.* 'Srétlə *Dü. K. Z.*] *Schrotkorn.* Eine^n^ Lauf *(der Doppelflinte)* het ^e^r mit Pfoste^n^ *(Stücken von zerhackten Bleikugeln)*, de-n-andere^n^ mit Schröte^n^ gelode^n^ g^e^het *Dunzenh.* — BAYER. 2, 613.

Geschrot [Kśrót *Fisl. Banzenh.*] *n. Schrot in der Patrone.*

Schrote ['Srûtə *S.*; 'Srót *Riedish. Altk.*; *Pl.* = *Sing., aber* 'Srîtə *Roppenzw.*; *Demin.* 'Srîtəli *Fisl.*, 'Srîtələ *Liebsd. Heidw. Obburnhaupt*, 'Srétlə *Lutterb.*] *f. Lade, Schachtel.* s ligt in d^e^r rote^n^ S. *Olti.*; *mit Vorliebe werden Quittungen, Urkunden, Kaufbriefe, sog.* Schrifte^n^ (*s.* Schrift 2) *darin aufbewahrt, daher auch die Zss.* Schrifte^n^schrot ST.; *in kleineren auch Faden, Nadeln usw.*

Kritzerschrötle *n. Schachtel für Zündhölzchen Liebsd. Uffholz.*

(Schraz) *in der Zss.* Schrëtzmännle *s. auch* Schratel.

G^e^schwi, G^e^schwei, *s.* G^e^schwig.

Schwab ['Swop *Ruf. Su.*; 'Swóp *Gebw. Co. Str. U.*; *Pl.* 'Swówə] *m.* 1. *Schwabe.* 'blinde Schwaben' MARTIN *Parl. N.* 787. *Zss.* Schwowenalter 40 *Jahre*, -brot, -land, -musik *Schnurrantenmusik Str.* CS. 99. 2. *Altdeutscher. Scherzspruch:* So lang a^l^s s Pflütte^n^ un^d^ Knöpfle^n^ gi^b^t, frësse^n^ d Schwowe^n^ s Elsass nit *Ruf. Variante:* Wenn s Strossburger Münster e Knepflehüffe^n^ wär, So wäre^n^ d Schwowe^n^ scho^n^ lengst d^a^rhinder hër! *Gebwt.* Schwowe^n^ *dient zur Bezeichnung aller Altdeutschen, weil, wie schon um 1500 von Wimpfeling u. a. bemerkt wurde, die Schwaben, wanderlustig und arm, mit Vorliebe in das reiche Elsass einwanderten. Vgl. die ähnl. Bezeichnung der Deutschen bei den Ungarn.* Mini Mueter is^t^ in de^n^ Rëwe^n^, Mi^n^ Vatter is^t^ tot, Un^d^ du bis^t^ e Schwob *aus einem Abzählspruch Rapp.* JB. VII 151. *Schimpfwort für einen Deutschen Hf.* Siter dass d Schwowe do sin, is^t^ s nix me^hr^ *seufzen die Alt-Strassburger. Verstärkt* [Kritsśwóp] *Co. Str.* 3. *gemeine Küchenschabe,* Blatta orientalis, *bes. in der Nähe von Backöfen und in Backstuben zu finden Str.* 'Erblickt zwei Schwowe glich, dappt mit de Hände druff' HIRTZ *Ged.* 172. 'Schwoowe, wo er den-Owe zevor an de Kamisshusstäffele gsuecht hett' *Str. Wibble* 62. 'Der Hansel *(die Elster)* isch myn Fraid Finf Johr lang gsin... Un het mer gsyfert 's Huus von Schwowen-n- un von Spinne' PFM. II 5. 4. *Probebrötchen, an dem man die Backofenhitze feststellt, bevor die Teigwaren in den Ofen geschossen werden Co.*; *missratenes Brötchen Mark., Syn.* Dotsche^n^ *U.* — BAYER. 2, 616.

Schwäbel ['Swéwl, *Pl.* 'Swéwlə *K. Z.*] *m. Sylvaner, eine süsse Traubensorte, gern zu Wein verwendet.* 'Schwäbler Vitis austriaca vel transylvana' KIRSCHL. 1, 148.

† 'Schwappelschwäble die eym eyn Nuss vom Baum schwätzen' FISCH. *Garg.* 16.

schwäble^n^ [śwêwlə ST.] *schwäbisch reden.* — BAYER. 2, 619.

Schwäbene^n^, Schwäbe^n^ ['Swéwənə *Su. Betschd.*; 'Swéwə *K. Z.*] *f. Schwäbin; Altdeutsche Su.* — BAYER. 2, 618.

schwäbisch [śwéwiś *Su. K. Z. Betschd.*] *Adv. schwäbisch.* S. rede^n^ *hochdeutsch reden Su., die schwäbische Mda. reden K. Z.* — BAYER. 2, 619.

Schwëbel ['Swápl *Fisl. Hi.*; 'Swáwl *Heidw. Isenh. O. U.*; 'Swǽwl *Str. Wh.*; 'Swawl *Obrröd.*] *m.* 1. *Schwefel; Zündmasse am Streichholz.* s is^t^ ke^in^ S. me^hr^ an dëm Chritzer *Fisl.* 'swebel und desglichen' *Str.* 1485 BRUCKER 131. 'ein thun *(Tonne)* mit gestossnen schwebell ist nit gar halber vol' 1530 ALS. 1858, 315. 'salpeter, schwebel' BRANT *Narr.* 102, 15. 'Schwebel' DASYP. *Zss.* Schwëbelbluest, -hölzel. 2. *dummes Geschwätz.* s is^t^ nur S.! *Hlkr.* — BASEL 266. BAYER. 2, 622.

Fassschwëbel *m. Fassschwefel Geud.*

schwëble^n^, schwëfle^n^ [śwáwlə *Steinb. M. U.*; śwawlə *Co. Bisch.*; śwǽwlə *Str. Wh.*; śwáflə *Banzenh. Ndhsn.*] 1. *schwefeln, vom Wein.* Dë^r^ Win is^t^ z^u^ vil g^e^schwëw^e^lt *das Fass ist zu stark mit Schwefel ausgebrannt Bf.* 'err *(der Wein)* isch au natierli unn nitt g'schwewelt' STÖBER *Daniel* 31. 2. *die Reben mit Schwefelblumen bestreuen O.* 3. *schwindeln, seine Unkenntnis durch viele Worte überdecken Co.*; *lügen Ndhsn.* — BAYER. 2, 622.

verschwëbleⁿ [fərśwawlə *Bisch.*] *belügen.*

verschwëfelt *Adj. in dem Ausdruck* verschwëfᵉlter Wiⁿ *Wein aus einem übermässig geschwefelten Fasse Hi.*

vor schwëbleⁿ, -schwëfleⁿ [fòrśwáwlə *Steinb.;* -śwáflə *Banzenh.*] *vorschwindeln.* Hat er dir wiᵉder vor gᵉschwëwᵉlt?

schwëbeⁿ [śwáwə *Co.* HENRY] *in der Luft schweben.* [kśwápt fòl] *zum Überlaufen voll M.* — S. Swz. 2, 357. BAYER. 2, 620.

schwach [śwàχ *Liebsd. Co. U.; Kompar.* śwèχər *Co.; Superl.* śwèχšt *U.*] 1. *Adj. schwach.* Er isᵗ s., s dörf niemeⁿ mit iʰm redeⁿ, het dᵉr Dokter gᵉseit *Co. Scherzh.* s isᵗ iʰm s. *er ist betrunken Liebsd.* 2. *Adv. kaum, knapp Z.* s wiᵉjt s. e Pfund *Ingenh.* — BASEL 266. BAYER. 2, 622.

gᵉschwacheⁿ [kśwàχə *Str. K. Z. Betschd. Wh.*] *unpers. Entsetzen verursachen, Ohnmacht herbeiführen.* s isᵗ mᵢr schier gᵉschwacht, wü ich gᵉhört hab, was mᵢr ⁱʰm schuldiᵍ sin *Ingenh.* Sëchzig Liwer haⁿ mᵢr im Dokter müeˢˢᵉn gëbᵉn: mir isᵗ ᵉˢ schier gor gᵉschwacht! *Dunzenh.* 'Lissel: Denk! Fufzeh Gulde het si dääjli us ze gewe. — Christinel: Es gschwacht mer, hol mi Gott!' PFM. I 6. 'Jetz g'schwacht's de Helde ganz' HIRTZ *Ged.* 214. 'Und solt mir abermal geschwachen' FISCH. *Flöhh.* 225. 'Hie will Agar geschwachen' FREY XVI.

Schwachet, Schwächet, Schwäche ['Swàχət *Hf. Ingw. Rothb. Lobs.;* 'Swèχət *Hf.;* 'Swèχə *Co.*] *f.* 1. *Ohnmacht.* E Schwachet bekummeⁿ *Rothb.* 2. *Schwachheit Co.* — BAYER. 2, 623.

schwächeⁿ [śwèχə *Ruf. Co. Bf. Str.*] *scherzh. trinken, zechen, saufen.* Am Sylvëster zᵘ Nacht wëˡˡᵉⁿ mᵢr eins s.! *Co.* JB. IX 117.

Schwächat ['Swèχàt *Str.*] 1. *f. Sauferei Str.* 2. *m. Lump.* Joo, s isᵗ e S.! *ebd.*

schwadᵉleⁿ [śwàtlə *Lützelstn.*] *zu viel sprechen.* Dër Kërl kann mᵢr von dᵉr Sit bliweⁿ, der schwadᵉlt mᵢr ze vil. — SCHWÄB. 485 schwatteln; *ebenso* BAYER. 2, 652.

schwadereⁿ, schwattereⁿ [śwâtərə *Fisl. Roppenzw. Ruf. Horbg.;* śwâtrə *Su. Obhergh. Hlkr. Logelnh. Dü.;* śwàtrə *Bghz. Dü.*] 1. *plätschern, sich im Wasser herumtummeln.* Die Gäns s. im Wasser, die wëˡˡᵉn alleweg Rëgeⁿ *Ruf.* *Wenn Anfänger bei Schwimmübungen ungeschickt mit Händen und Füssen arbeiten, so sagt man, sie* schwattereⁿ *Dü. Vgl.* schnadereⁿ. 2. *schwimmen.* Dëʳ kaⁿⁿ ziᵉmlich s. *Hlkr.* 3. *sich paaren, von Gänsen.* s Früʰjaʰr kummt, dᶦe Gäns s. *Dehli.* 4. † *plaudern, schwätzen.* 'Musst nit allweg schwadern, ander lüt hant auch ein pfennig in die Klapperbüchs zu geben; lass den wurf umgan' GEILER *in* ALS. 1862, 157. 'ein mensch sol selten reden; er sol nit vil schwetzen und schwadern, dass im das maul alwegen uff und zu gang wie der schwantz einer Wasserstelze' *ders. S. M.* 81. — BASEL 266. SCHWÄB. 485. BAYER. 2, 624.

ʰerum schwattereⁿ *sich tummeln im Wasser Horbg.*

Gᵉschwader(s) [Kśwâtərs *Gimbrett Hag.;* Kśwàtər *Dehli.*] *n.* 1. *lautes Geschwätz.* Die han e Gᵉschwaders do hüwweⁿ! *Hag.* 2. *unangenehme Personen oder Sachen.* s isᵗ mᵢr ze vil G. dowweⁿ *(auf dem Wagen)* gᵉsësseⁿ *Gimbrett* 3. *rohe Gesellschaft.* Das isᵗ e Gᵉschwadder, wiᵉ s wenig giᵇt *Dehli.* 4. 'Geschwader *dünne, wässerichte Brühe, wässeriger Kot*' KLEIN.

'schwadroniere *Part.* gschwadroniert *prahlend umherlaufen' Hag.* H.

schwaüdereⁿ [śwœɣtərə *Olti.;* śwàytərə *Bf.;* śwàitərə *Ensish.;* śwàitrə *Mü. Su.;* śwoitrə *Hlkr. Logelnh.;* śwòitərə *Horbg. Günsb.;* śwœltərə *Damb.*] *geräuschvoll schwatzen; unbesonnen und viel reden, plaudern* STÖBER *Mäder* 112. Du schwaudersᵗ vil unᵈ schaffsᵗ weniᵍ *Bf.* s wär besser, gätsᵗ s Mul halteⁿ, aˡs so dumm s. *Horbg. Zss.* Schwaudermul RŒSCH.

Gᵉschwaüder [Kśwòitər *Co.*] *n. loses Geschwätz.*

Schwaüderi *S. O. m. lästiger Schwätzer, Plauderer* STÖBER *Mäder* 112.

Gᵉschwaüderi *m. Schwätzer Pfetterhsn.*

Schwed ['Swét *Co.*] *Völkername Schwede, Schimpfname Co.; Spitzname der Bewohner von Hunspach und Kleeburg* ALS. 1853, 125. — BAYER. 2, 624.

schwedisch *Adj. wie hochd. Rda.* Er hat deⁿ Schwedischeⁿ *er ist hungrig Rauw.*

schwedereⁿ [śwètərə *Kerzf. Bf. Molsh.*

Str. K. Z.] *im Wasser patschen Bf.* — BAYER. 2, 624. *Üblicher ist das Comp.*

verschwedere^n *Wasser unnötigerweise vergeuden, Flüssigkeiten verschütten.* Jetz het m^{i}r s Meide^n dis Wasser schon wi^{e}der alles verschwettert! *Ingenh. Molsh.*

Schwedde ['Swètə *Hi.*] *f. ausgegossenes Wasser.* — BASEL 267 Schwetti.

G^{e}schweddi *f. ausgeschüttetes Wasser.* Wer het die G. gemacht? *Fisl.*

Schwager ['Swókər *Hi. Mü. Pfast. Su. Hlkr. M.*; 'Swôkər *Ruf.*; 'Swôjər *Co. Ingersh. Scherw.*; 'Swójər *Barr K. Z. Rothb.*; 'Swôjər *Str. Kindw. Betschd.*; 'Swyôjər *Illk.*; 'Swówər *Zinsw. Mühlhsn. Altw. Wh.*; 'Swóχər *Obrröd.*; *Pl.* 'Swékər *Pfast. Su. Hlkr.*, 'Swóiər *Scherw.*, 'Swêjər *Barr Str. Zinsw. Kindw. Betschd.*, 'Swéjər *K. Z.*] *m. Schwager.* — BAYER. 2, 626.

Lochschwager *m. Schimpfname für einen aufdringlichen Menschen Co.*; *auch obsc. U.*

Schwägere^n, Schwägersche^n ['Swæjərə *Str. Wh.*; 'Swæjəršə *Altw.*] *f. Schwägerin.*

G^e**schwig**, G^{e}schwei^g [Kšwèj *Hi. Sier. Pfast. NBreis. Ruf. Isenh. Osenb. Bf. Str. Brum. Rothb. Tieffenb.*; Kšwæj *Su.*; Kšwaj *Felleri.*; Kšwej *Heidw. Banzenh. Urbis K. Z. Han. Lobs. Wh.*; Kšwí *Hlkr. Co. Horbg. Katzent. Ingersh. M. Ammerschw. Rapp.*; *Pl.* = *Sing. Heidw.*, *aber* Kšwèjə *Pfast. Isenh. Osenb.*, Kšwejə *Urbis*] *f.* 1. *Schwägerin allg.* 'Fratria des Bruders fraw, geschwey. Glos des Mannes Schwester, Geschwey' GOL. 114. 'Geschwey belle-sœur' MARTIN *Parl. N.* 482. 'mit seiner Baasen vnnd Geschweyen Margarethen' PETRI 490. 'Der Kolmerer kummt au, myn Vedder un myn Gschwey' PFM. I 5. 's'isch kein Wunder au, min liewi G'schwej (:Blej)' SCHK. 54. 2. *Schwiegermutter.* Minni G. is^t e alti Ripp! *NBreis.* — BASEL 151. SCHWÄB. 487. BAYER. 2, 615. PFALZ. HESS. 376.

Schwiger [*f.* 'Swíkər *Liebsd. Sier.*; 'Swèjər *Kaysersbg. Ingersh.*; *m.* 'Swejər *Wh.*] 1. *Schwiegermutter Liebsd. Sier. Kaysersbg. Ingersh.* D^{e}r Emil het e bösi S. überku^{mmen} *Sier. Zss.* Schwigermueter. 2. *Schwiegervater Wh. Zss.* 'Schwejervadder' *Str.* CS. 98. *Co.* HENRY. — BAYER. 2, 629. HESS. 379.

Schwigeri^n, Schwigere^n ['Swíkəri *Roppenzw.*; 'Swíkərə *Pfast.*; 'Swekrə *Hlkr. Logelnh.*; 'Swéjərə *M. K. Z. Kindw.*; 'Swèjərə *Betschd.*] *f.* 1. *Schwiegermutter Roppenzw. Hlkr. Logelnh. M.* 2. *Schwägerin Pfast. K. Z. Kindw. Betschd.*

Gege^{n}schwigere^n *f. die Mütter eines Ehepaares nennen sich* G. *Betschd.* — PFALZ.

Schwigerschaft ['Swêjəršåft *Zinsw.*] *f. Schwagerschaft.*

schwige^n [šwíkə *Ensish. Hlkr. Co. Dü.*; šwíə *K. Z.*; šwèjə *Str. Wh.*; *Part.* kšwíkə *Ensish.*, kšwékə *Hlkr. Dü.*, kšweijə *Hf.*] *schweigen.* Schwi^g still! *Hf.* † Schwig still *Co.* 'schwei Si still!' BERGMANN 147. Se^i zefridde^n un^d schwi^g! *Ingenh.* 'Schwig, du Lüsbueb!' STÖBER *Mäder* 22. *Aus einem Wiegenliedchen:* 'Pflüme, Rosinle-n-un Fighe: Mi Kindele soll schlofe-n-un schwighe' *Ndrenzen* STÖBER *Volksb.* 9. *Bauernregel s.* gige^n 2. 'Schwigen ist der deckel uff den hafen' GEILER *in* ALS. 1862, 157. — BAYER. 2, 629. PFALZ.

schweige^n [šwèikə *M.*], g^{e}schweige^n [kšwaikə *Hi. Mü.*] 1. *zum Schweigen bringen.* 'geschweigen' GEILER *J. Sch.* 17^b. 2. *refl. schweigen, sich zufrieden geben* STÖBER *Mäder* 83.

g^{e}schwige, verschwige, verg^{e}schwige, fur g^{e}schwige, vilg^{e}schwige [kšwèijə *Bf.*; kšweijə *Avolsh. Hf.*; fəršwíkə *Mü. Hüss. Su. Co. Katzent.*; fərkšwíkə *M.*; fərkšwí *Co.*; fərkšwèjə *Dü. Rapp.*; fərkšwèijə *Str.*; fərkšweijə *K. Ingenh.*; fürkšwèjə *Nhof Brum.*; forkšweijə *Str.*; felkšweijə *Hf.*] *geschweige, meist nach verneinenden Sätzen:* 'er derf mer nit vor's hüs, geschweijè denn er käm ins Baldners gardè nüs' BERGMANN 91. Ër ka^{nn} nit emol sini Schulde^n za^{h}le^n, vergschweije noch Gëld uf d Sit leie^n! *Dü.* Jo, ich ha^b's im Vatter ni^t g^{e}sä^{g}t, furg^{e}schweije dir! *Brum.* 'dass sie sich nicht auff dem Boden festhalten können, will geschweigen zu Pferd' MOSCH. II 622. *Seltener nach bejahenden Sätzen:* Er is^t z^u ful zem Lige^n, verschwige^n zem Schaffe^n *Katzent. Auf den Gruss* Gueten Owend! *entgegnet der Gegrüsste bisw. scherzhaft:* Dank ü^{ch} Gott! hette^n m^{i}r nur e Liter, verschwige-n-e O^{h}me^n! *Hüss. Vergl. den Art.* 'Geschweige denn —' *in der Ztft. des Allg. Deutschen Sprachvereins* 19. *Jahrg.* 1904 *Nr.* 9 *Seite* 250. — BAYER. 2, 629.

† go^{tt}g^{e}schwei^g *geschweige Str.* 'Vom

Schlosser kriej i ne (*den* Bräder) so wolfel nit, goggschwey so scheen un so kummod' Pfm. III 1.

verschwigen [fərświkə *Katzent. Bf.*] *Adj. verschwiegen. Scherzhaft:* Die Fraü ist sehr v.; sie seit s nur denen Wiwern, wo Salz bruchen *d. h. allen Bf.*

Schweigerle ['Swèikərlə *n. Strüth, m. Co.*] *Sauglappen, Beruhigungsmittel für kleine Kinder.*

Schwick ['Swek *Dü. (selten) Uttenh. Bisch.*; 'Swìk *Bf.*] *f. Lenkstange des Wagens, das bewegliche Stück Holz unter der* Langwide, *welches an der Deichsel befestigt ist und ein Umkehren des Wagens ermöglicht.*

schwicken [śwekə *Dü.*] *bei Langholzfuhren dem Hinterwagen durch Ziehen an der* Langwide *eine andere Richtung geben, als sie der Vorderwagen hat; nur auf diese Weise können scharfe Biegungen genommen werden.*

Schwall ['Swàl *Steinb.*] *m. Wasserwehr, Brett zum Aufstauen des Bewässerungskanales. — Vgl.* Schwäb. 485 Schwaal. Bayer. 2, 698.

(**schwëllen** *in*) geschwëllen [kśwalə *S. O. Bf. Hf.*; kśwèlə *Wh.*; *Ind. Präs. nur* 3. *Pers. Sing.* kśwìlt *u.* kśwelt; *Part.* kśwùlə *S. O.*, kśwòlə *Co. Horbg. Dü. U.*, kśwol *Wh.*] *anschwellen.* Wonn eine-n-e Imm stëcht, geschwellt's *Wh.* — S. Swz. 2, 363. Bayer. 2, 630.

schwillen [śwìlə *Betschd.*] *schwellen:* d Füess schwillen.

†geschwillen [kśwelə *Dunzenh. Ingenh.*] *anschwellen.* Jetz how ich allen Winter d nämlich Plöj: wü ich in's Wasser kumm, geschwillen mir d Häng *Dunzenh. Häufiger* uf laufen. — Basel 151.

geschwullen, geschwollen *Part. als Adj.* 1. *dick, unbeholfen.* Hest sëller Geschwollener gesëhn, ich habe doch müessen lachen *Co. Logelnh.* 2. *aufgeblasen, eingebildet Katzent.* 3. *betrunken.* Er ist am Sunntig wieder g. gsin *Steinb. Scherzhaft:* Ër het geschwolleni Hoor gehabt *ist betrunken gewesen Horbg. s. auch* Har *Seite* 365. Ër het geschwolleni Aügen *Katzenjammer Ruf. s. auch* Knie. — Basel 151. Bayer. 2, 630.

uf geschwëllen 1. *aufschwellen.* Wënn men Somen in warm Wasser inweicht, se geschwillt er uf *Bf.* 2. *anschwellen infolge einer Entzündung O. Weilert.* Mini Hand gschwillt allewil mehr uf *Osenb.* 'Isch das nit züem Ufg'schwàlle?' *ärgerlich* Lustig I 157.

verschwëllen 1. *aufgetrieben werden, von Körperteilen infolge von Kälte.* Er het e ganz verschwolleni Nas und jetz verschwillt ihm s Mul aüch noch *Dü. Hf.* 3. *durch Wasser dicht werden, von Holzgegenständen.* Im Winter v. die Türen *Bf. Dü.*

zue geschwëllen *zuschwellen, sich durch Schwellung schliessen Su.* D Wund geschwillt zue *Bf.* Der Hals ist ihm zugeschwollen *bei Diphtherie Hf.*

Schwell, Schwëll ['Swæl *Su.*; 'Swèl *Mittl. K. Z. Han.*; 'Swal *Co.* Henry; *Pl.* -ə] *f.* 1. *Schwelle vor der Tür Su. Prinzh.* E fülli S. *eine angefaulte Türschwelle Ingenh; vgl.* 'eine vûle swelle' lw. 6745. 2. *Querholz eines Schlittweges.* Hest die Schwellen schon geschmiert? *Mittl.* — Bayer. 2, 630.

Hustürschwell *f. Haustürschwelle K. Z. Han.*

Këllerschwell *f. Kellerschwelle Prinzh.*

Küehstallschwell *f. Schwelle vor dem Kuhstall Prinzh.*

Türschwell [Térśwal *Co.* Henry; -śwèl *Mittl.*] *f. Türschwelle.* Tritt mir nur nimm üwer die T.! *Mittl.*

schwellen [śwèlə *allg.*] 1. *schwellen machen, z. B. das Wasser stauen.* E Grawen s. *Hf. Bf. Die Müller* 'schwelle-n-im Schinder e-n Ohr ewegg' *beim Wassermangel* Schk. 222. 2. *Kartoffeln sieden, in der Schale kochen.* Geschwellti Hërdepfel *(Co.)* und Surmilch ist e Burenzunachtëssen *Bf.* Ich will Ërdepfel s., dernoch ëssen mir Käs derzue *Barr. Part. Pl.* Geschwellti *als Subst. geschwellte Kartoffeln.* Hüt hän mir G.! *Obhergh.* 'Schwein Lungen geschwöhlt vnd klein gehackt' L. KB. 42. — Basel 267. Schwäb. 488. Bayer. 2, 630.

ab schwellen *abkochen Str. Zinsw.* 's Aaschwelle *(des Welschkorns)* het mi noch niemols gerejt, Noch nie haw i d' Unmuess vom Gänsstopfe g'schejt' *Hirtz* Schk. 219. 'Gschwélldi, abgschwélldi Grumbeere' *Str.* CS. 98. 'Sie schwellè si *(die Zwiebeln)* nur ab un schdrichè si uf's brôd' Bergmann 92.

g e s c h w e l l e n 1. = schwellen 1. Wellen ihr g.? *das Wasser stauen K. Z.* 2. (*Vermischung mit* geschwëllen) *anschwellen.* Der Fuess geschwellt allen Owend. D Kuh geschwellt *Hf.* — BASEL 151.

u f g e s c h w e l l e n 1. *verschwinden, von einer Geschwulst.* Min Finger ist ufgeschwellt *Liebsd.* 2. (*Vermischung mit* schwëllen *und mit Part.* ufgeschwollen) *anschwellen.* Er geschwellt uf *wird wassersüchtig Hf.* — BASEL 292.

v e r s c h w e l l e n *ein leckes Holzgefäss dicht machen Heidw. Steinbr.* Ich will s Fass v. *Obhergh.* — BAYER. 2, 630.

G e s c h w e l l [Kšwèl *n. S., f. K. Z.*] 1. *Wasserwehr.* Bim neüen G. gibt s schöni Fisch *Sier.* 2. *Querdamm in einem Wassergraben, gern von Kindern hergestellt K. Z. s.* Rinnsal *unter* rinnen. 3. *Anschwellung von Wasser.* Das ist e gross G.! *Roppenzw.* — BAYER. 2, 630.

S c h w e l l e r ['Swèlər *Strüth Co. Str.*] *m. (spöttisch) runder steifer Hut Strüth Co.; Filzhut Str.*

Schwil ['Swel *NBreis.*; 'Swîl *Ruf.*; 'Swél *Su. Logelnh. Mutzig; Pl.* -ə, 'Swìlə *Bf.*] *f.* 1. *Schwiele. Spw.* Besser Schwilen in der Hand als Ring am Finger *Bf.* 2. *Striemen von einem Schlag usw.* Er het ihne so geschlagen, dass er Schwilen het *NBreis.* — BAYER. 2, 631.

W a g s c h w i l [Wókšwél *Su.*] *f. Drüse in den oberen Gelenken der Beine und Arme.*

Schwill(e) ['Swìlə *Roppenzw.*; 'Swil *Str. K. Z.*; 'Swîl *Lobs.*; *Pl.* -ə] *f. Nagel ohne Kopf, Schuhmachernagel.* Der Schuhmacher soll mir kleini Schwillen uf d Schuh schlaujen, schunst sind d Sohlen bald wieder durich *Lobs.* — *frz.* cheville.

Schwelg, S c h w ë l g ['Sweliχ *Dü.*; 'Swalk *Lobs.*; *Pl.* -ə; *Demin. Pl.* 'Swaliklə *Geud.*] *m.* 1. *Wasserholunder,* Viburnum opulus *Dü.* 'Schwelgen' KIRSCHL. 1, 348. 2. *Liguster.* Mir machen Schwëliglen drum herum *um das Grab Geud.* — SCHWÄB. 489 Schwilchenbaum. *Vgl.* DWB. 9, 2186 Schwalbenbaum.

Schwalm(e), S c h w ä l m, S c h w a l b ['Swàlmə *Mü.*; 'Swàlm *M. Ndrröd. Dehli.*; 'Swèlm *Kindw.*; 'Swàlp *Str. Mütt.*; *Pl.* -ə, 'Swàlwə *Str. Mütt.*; *Demin. s. bes. Art.*] *f. Schwalbe. Spw.* 'Ei Schwalme macht kei Summer' *Mü.* MAT. 5, 51. *Vgl.* PFM. V 6. Ein Schwalm bringt kein Summer *Dehli. Bauernregel:* An Marja Geburt fliejen d Schwalmen furt *Ndrröd. Die Schwalbe zwitschert:* 'Di Wîwer di rätsche-n-un dätsche, un wenn si heim kumme-n-isch niene ke Finkele Fîr!' *Hlkr.* STÖBER *Volksb.* 278, *oder* 'Wenn i furtfliej, wenn i furtfliej, Sin d' Kiste-n-un d' Kaste voll; Wenn i widd'rum kumm, wenn i widd'rum kumm, Isch alles leer, leer! *Volksb.* 319. 'so brütelt jeder swalme sin eige' DANKR. 144. '*fressen nicht* die schaben der Schwalmen (eyer)'? FISCH. *Garg.* 308. *Zss.* 'Haussschwalm' *ebd.* 101. 'wann .. die Schwalben uff der Erden herumfliegen, so regts gern' *Str.* 1625 JB. VII 111. 'Schwalmen' *Str.* 1554 JB. IV 55. — BASEL 266. SCHWÄB. 266. BAYER. 2, 631.

S c h w a l m e n ['Swàlmə *Co.*] *m. Schwalbe.*

R h i n s c h w a l m e n [Ríšwàlmə *Ingersh.*] *m. Rheinschwalbe.* 'rhein Schwalb Cypselus' DASYP.

S c h w ä l m e l i, S c h w ä l m e l(e) ['Swalməli *Fisl. Heidolsh.*; 'Swalmələ *Liebsd. Hi. Pfetterhsn. Heidw. Steinbr. Mü. Lutterb. Su. Obhergh. Hlkr. Co. Horbg. Logelnh. M. Dü. Bebelnh. Rapp. Molsh. Nhof*; 'Swálmələ *Wittenh. Ensish. Kerzf.*; 'Swalml *Bf. Mütt. K. Z. Hag. Betschd.*; 'Swælmələ *Str.*; 'Swælml *Wh.*; 'Swaiml *Lobs.*] *n.* 1. *Schwalbe,* Chelidon urbica. An Marja Geburt Fliejen alli Schwälmele furt; An Marja Verkündigung Kummen d Schwälmele widerum *Illk.* ST. *Volksb.* 318. *Rda.* Ein Schwälmele macht noch kein Summer *Nhof.* 'Viel Schwälmele kumme' *Hirtz* SCHK. 224. *Zu einem Schmutzfink sagt man:* Men meint, d Schwälmele häi an dich gebaüen *Liebsd. Als Sinnbild der Friedfertigkeit wird die Schwalbe in folg. Rda. angesehn:* s het e Schwälmel e Nest geböuen, dernoch ist e Spatz dringgesëssen *Ingenh.* 2. *scherzh. für* Sälmele [Salmələ], *Demin. von* Salome *Bebelnh.*

R a u c h s c h w ä l m e l *n. Rauchschwalbe,* Hirundo rustica *K. Z.* 'Rauchschwalmen' *Str.* 1554 JB. IV 55.

R h i n s c h w ä l m e l e *n. Rhein- oder Segelschwalbe mit langen Fittichen Obhergh. Horbg.*

S p i r s c h w a l b *f.* martinet MARTIN *Parl. N.* 563. *Vgl.* Spirel.

Gᵉschwulst [Kšwùlšt *Steinbr. Obhergh. Geberschw. Str. Hf.*; Kšwùlš *Z.*] *m.* 1. *die Geschwulst. Beschwörformel gegen* G. JB. VI 179. 2. *spöttisch für einen dicken Menschen Str.*

Schwamm [ˈSwàm *m. Co. Kerzf. K. Z.*; *f. Dü. Bisch. Geisp. Hf. Hag. Betschd. Lobs.*; *Pl.* -ə, *aber* ˈSwam *K. Z.*; *Demin.* ˈSwamlə, *Pl.* -lər *Co. Dü.*, ˈSwæml *Str.*, ˈSwaml *U.*] 1. *Schwamm, Pilz*; *Pl.* Schwämmler *Morcheln Co. Dü.* 'Schwammen champignons' Martin *Parl. N.* 44. 2. *Badeschwamm Dü. U. s. auch* Schwumm. 3. *schwatzhaftes Weib.* Die S. muess alles plapperenⁿ! *Bisch.* — Bayer. 2, 632.

Bluetschwämmel *n. Blutgeschwulst Hf.*

Gëlᵇschwamm *Lobs.*, -schwämmel *Betschd. Eierschwamm*; *Syn.* Rüebling.

Schwammeⁿ [ˈSwàmə *Str. Hf.*; *Pl. ebs.*] *m. Schwamm.* 'Hastu das Emblema mit dem schwammen niemahlen gesehen' Mosch. I 545. 'gewe mer de Schwamme' Pfm. IV 5. 'Der Schwamme-n-isch halt neu' *ebd.* — Bayer. 2, 632.

schwammeⁿ [šwàmə *M.*] *die Geliebte nachts besuchen. In den Verordnungen des Rates der Stadt Münster aus dem 16. und 17. Jahrhundert werden die „Queltstuben und das Schwammen“ wiederholt streng verboten* JB. IV 130. — *wohl zu mhd.* sweimen *schweifen.*

Schwëmm, Schwemm [ˈSwam *Ruf. Logelnh. Dü. Bf.*; ˈSwam *und* ˈSwèm *Hf.*; ˈSwæm *Str.*; ˈSwèm *Dunzenh. Ingenh.*] *f. Schwemme, Ort wo die Tiere gebadet und gereinigt werden. Scherzhaft vom Menschen:* E S. nëʰmeⁿ, in d S. geʰⁿ *baden Dü.* 'drey Mohl inn den Stokhbrunnen bey der Schwemmen geschlagen' *Zab. Hexenprozess* 1620.

schwëmmeⁿ, schwemmeⁿ [šwamə *Bf.*; šwæmə *Str.*; *Wh.* šwamə *und* šwèmə *Hf.*; šwèmə *Dunzenh. Ingenh. Zinsw.*] 1. *Tiere zum Baden führen.* D Ross s. *U. Auch vom Menschen zuweilen:* Hüt häⁿ mⁱr guet gᵉschwemmt *Zinsw.* 2. *ä. Spr. Vatermörder oder Kindsmörderinnen in einem verschlossenen ledernen Sack an der alten Schindbrücke, jetzigen Rabenbrücke, in die Ill niederlassen und ertränken Str.* Als. 1851, 38. 'were es aber winterzit, so sol man inen *(den Fluchenden)* swemmen in der Brüsch' *Str.* 1570 Brucker 387. 3. *schwimmen Wh.*

schwimmeⁿ [šwìmə *Obhergh. Geberschw. Bf. Str. W.*; šwæmə *M.*; šwemə *Su. Co. K. Z.*; *Part.* kšwùmə *O. U.*, kšwùm *W.*] *schwimmen. Rda.* S. wie-n-e Wetzsteiⁿ *Su.* Schwimmeⁿ wü e Fisch *gut schwimmen Z.* JB. VII 197. Ze s. unᵈ ze watteⁿ han *mit knapper Not sein Auskommen haben Str. Spielregel:* Zᵘerst gᵉwunneⁿ, zᵘletst iⁿ dᵉr Bach awe gᵉschwummeⁿ *erst gewonnen, zuletzt verloren Su.* — Bayer. 2, 633.

Schwumm [ˈSwùm *m. S. Sennh. Su. Dü. (selten)*; *f. Logelnh.*; *Pl.* ˈSwìm *Olti. Steinb.*, ˈSwem *Su. Dü.*, ˈSwùmə *Logelnh.*; *Demin.* ˈSwìmli *Olti.*, ˈSwemlə *Mü. Su. Logelnh. Dü.*] *m.* 1. *Schwamm zum Waschen und zum Wischen der Tafel.* 2. *Demin. Pl. essbare Pilze Dü.* — Basel 267.

Schwümmleⁿ [ˈSwìmlə (?)] *Pl. Blumenbinsen,* Butomus umbellatus. *Sie kommen im ganzen Rheintal im Els. vor.* — S. Swz. 2, 366 Schwummelen.

Schwampel [ˈSwàmpl *Hf.*] *m.* = Schlappel.

Schwan [ˈSwân; *Pl.* -ə *Co.*] *m. wie hochd.* L. Baldner 10. Zuem -eⁿ *Wirtshausschild U.* — Bayer. 2, 634.

schwaneⁿ [šwànə *Barr Geisp.*; šwânə *Bf. Illk.*] *unpers. schwanen, ein Vorgefühl haben, bes. von Schlimmem.* s schwant mⁱr halwer, iᶜʰ mein als, dᵉr Vater kummt nimm dᵉrvoⁿ *es will mich fast bedünken, der Vater wird sterben Bf.* — Schwäb. 486. Bayer. 2, 634. Hess. 377.

Schwin [ˈSwìn *Str. Dehli.*; *im U. meist nur in Zss. u. Abl., sonst allg.* Saü *usw. dafür*] *n. Schwein.* Mir han drei Schwin in dᵉr Mast *Dehli. Zss.* Schwineⁿblasᵉ, -brateⁿ, -fleisch, -kotlett *Hf.*; Schwinbelz. — Bayer. 2, 635.

Meerschwinle [Méršwìnlə *Wittenh. Logelnh.*; Mêršwìnl *Bf.*] *n. Meerschweinchen, die von armen Kindern in den Schenken zur Schau gestellt werden Bf.*

schwineⁿ [šwínə *Attenschw.*] *Junge werfen, vom Schwein.* Unsri Saü het drei Jungi gᵉschwint.

schwineⁿ [šwínə *Su. Dü. Str. Hf. Betschd.*; šwìnə *Bf. K. Z.*] *Adj. vom Schwein.* Schwineⁿ Ripple *Su.*, *Pl.* schwineni Rippler *Dü.* Wiˡt schwineⁿᵉˢ ödᵉr rinderes? *Ingenh.* s giᵇᵗ Surkrut unᵈ e Stückᵉl schwineⁿᵉˢ zᵘ Mittaj *Bf.* 'das swinin vleisch' *Str.* 14 *Jh.* Brucker 345. 'dehein wiltpreht, es sy hirtzin, reherin, swinen,

hasen oder anders' *Str.* 1482 BRUCKER 212. — BAYER. 2, 635.

schwinereⁿ *Adj. vom Schwein.* E schwineri Kotlett *Hf.*

schwinig [šwínik *Liebsd. Attenschw. Steinbr. Lutterb. Obhergh. Su.*] *Adj.* 1. *nach dem Eber verlangend, von der Sau Attenschw. Steinbr. Vgl.* ëberig. 2. *(Fleisch) vom Schwein Liebsd. Lutterb. Obhergh. Su.* Ich iss lieber schwinigs als Rindsfleisch *Liebsd.* — BASEL 267.

Schwine ['Swínə *Dü.*] *f. Abmagerung.* Er het d S. gehabt am linkeⁿ Fuess, wie er jung gesiⁿ ist, wëjeⁿ dëm hinkt er jetz noch. — BASEL 267. SCHWÄB. 486. BAYER. 2, 635.

schwineⁿ [šwínə *Ruf. Logelnh. Dü. Rchw. Hunaw. Bf.*; šwinə *M.*; *Part.* kšwénə *Dü.*, kšwenə *Logelnh.*] 1. *schwinden, abnehmen.* s Holz schwint *Ruf.* D Hërdepfel sind geschwineⁿ *Dü.* *Wenn die Trauben in guten Jahrgängen vor der Reife etwas kleiner werden, um nachher desto mehr anzuschwellen, sagt man:* sie schwineⁿ *Hunaw. Rchw.* *Ist kurz vor Herbst wenig Wein mehr im Keller, so sagt man wohl auch:* Der Wiⁿ schwint im Këller *Hunaw.* 2. *abmagern, vom kranken Menschen M.* 3. *schwitzen, von feuchten Holzgegenständen.* s Fass schwint *Bf.* 4. *aufquellen.* Die Tür het geschwineⁿ *Logelnh.* — BASEL 267. SCHWÄB. 486.

verschwëndeⁿ [fəršwantə *Co. Bf.*; *Part.* fəršwant *Co.*] *wie hochd.* — BAYER. 2, 636.

Verschwënderei *f. Verschwendung:* e hëlli V.! *Obhergh.*

schwëndi [šwanti *Roppenzw.*] *Adv. übermässig viel.* Dër brucht s. Gëld!

Schwëndi *m. Verschwender Roppenzw.*

geschwind [kšwíŋ *u.* kšweŋ *S.*; kswænt *Mü.*; kšwènt *Gebw.*; kšwent *Co. Pfulgriesh. Hf.*; kšwínt *Str. Betschd.*; kšwént *K.*] *Adv. u. Adj.* 1. *schnell.* G. wie der Wind *Gebw.* Geschwind wü e Wissele. So geschwind als e Geis *tritt sehr rasch Z.* JB. VII 197. Kumm g., de muest eps holenl *Co. Spw.* Zu g. rënnt s Hirn ing *Hf.* 'G'schwing sag's, oder i schlo di, dass dä nimme chas geh' *Oblarg.* ALS. 1852, 79. 'gshvïng' LANDSMAN *Lied.* 135. 2. *voreilig, rasch im Entschluss.* Min Lëbtig bin ich nimm so g.! *blinder Eifer schadet nur Pfulgriesh.* — S. SWZ. 2, 364. BAYER. 2, 637.

† blitzgschwind *sehr schnell* PFM. II 6.

Geschwinde, Geschwindi [Kšwæntə *Mb.*; Kšwentə *u.* -i *Hf.*] *f. Geschwindigkeit.* Was iⁿ der Geschwände (*od.* Jl) geschieht, het eineⁿ lang derwil ze ruieⁿ *Mb.* JB. VI 152.

Schwindel ['Swentl *Co.*; 'Swlntl *Str.*; 'Swéntl *Dunzenh.*; 'Sweŋl *Wh.*] *m. Schwindel, Ohnmachtsanfall.*

schwindleⁿ *unpers. schwindeln Co.* s schwingelt mir für den Aujeⁿ *Z.* — BAYER. 2, 637.

schwindlig [šwentlik *Su.*] *Adj. schwindlich.* Ër liegt *(lügt)* einem aⁿ, dass es einem s. wurd.

Schwindeⁿ ['Sweŋə *Hf. Wh.*] *f. (auch Pl.)* 1. *krankhafte Abmagerung:* Er het d Schwingen am Arm *Hf.* 2. *eine Hautkrankheit, Flechte: Dabei* wërd d Hut rot und röü, s ist gonz abgezeichnet vom andereⁿ *Wh.* — DWB. 9, 2633.

schwindeⁿ [šwlntə *Mü. Bf.*; šwæŋə *M.*; šweŋə *Hf.*; *Part.* kšwùntə *Bf. Str.*] 1. *schwinden, abnehmen.* Der Gëldsack schwindet. D Fesser s., wënn nix drin ist *gehen ein, wenn kein Wasser usw. drin ist Bf.* 2. *unpers. ohnmächtig, schwindelig werden.* 's thuet eim jo schwinde' LUSTIG I 30. 'so dass es eim als schiergar schwindet' *ebd.* I 161. s ist ihm geschwungeⁿ *M.* — BASEL 267.

geschwindeⁿ *unpers. wie eine Ohnmacht ankommen.* s geschwingt einem fast *M.* 'Dan unterm gwelb den schwangern gschwint' FISCH. *Flöhh.* 1224. 'Exanimatio forcht schrecken daruon einem geschwindt' GOL. 86. — BAYER. 2, 637.

ungeschwundeⁿ *Adj. unversiegbar viel.* Dis kostet jo eln ungeschwundenes Gëld! *Str.*

verschwindeⁿ *wie hochd.* Im Schwedenkriej sind im Elsass vil Dörfer verschwundeⁿ *Bf.* 'das Männli hät'n ganz jämmerli abbriglet .. unn isch d'rno verschwunge' *Oblarg* ALS. 1852, 78. 'So isch sein ganzi Herrlichkät In änre Naacht verschwunne' *Lauterbg.* ERW.² XI 138.

schwinderig [šwæŋərik *M.*] *Adj. schwindlig.*

Schwing(e) ['Swlŋə *Hi. Steinb.*; 'Sweŋ *Dü. Mutzig*; 'Swlŋ *Lobs.*; *Pl.* -ə] *f. breite Sprosse der Wagenleiter.* — BASEL 267.

schwingeⁿ [šwlŋə *Osenb. Mittl. M. Bf. Uttenh. Dachstn.*; šweŋə *Su. Logelnh.*

Bebelnh. Scherw. Bisch. Str. K. Z. Ingw.; šwæŋə *M.*; *Part.* kšwùŋə] 1. *schwingen, einen Gegenstand hin und her bewegen. In allgem. Bedeutung selten.* Den Tamburstock s. *Bf.* 2. Nussen s. *Nüsse mit einer Stange vom Baum abschlagen.* Die Nussen sind zitig, mer kannt sie s. *Mittl. Wenn man ruhig abwartet, fallen die reifen Nüsse von selbst ab. Daher das Sprichwort:* Nussen s. und Meidel wecken ist e vergëwlichi Sach *AEckend. Zss.* Schwinggerte. 3. Hanf s. *den Hanf um eine Stange schlagen, dass er sich verteilt Bf.* 4. '*schlagen, prügeln*' KLEIN. 5. *refl. sich hervortun.* An dëre Arweit hest dich awer geschwungen! *Bebelnh. Hierher gehört wohl auch:* † schwengen *eine „Sympathie" mit Worten anwenden; Leute, die das tun wollten und sich gegen Mitternacht ausserhalb des Dorfes befanden, wurden von einer „grösseren Sympathie" irre geleitet, so dass sie bis zum Läuten der Tagglocke auf einem Erdäpfelacker auf- und abgehen mussten Obhofen* JB. VII 146. — BASEL 267. BAYER. 2, 638.

Schwank ['Swàŋk *Obhergh. Hlkr. Horbg. Mittl. M. Str. Z.*; 'Swòŋk *Wh.*; *Pl.* 'Swaŋk *Hlkr. Dü. Bf.*] *m.* 1. *Schwung, schwingende Bewegung.* Er het den S. bekummen *K. Z.*, gekrigt *Wh. das Gleichgewicht verloren.* 'Sonder nam einen grossen schwanck' FISCH. *Flöhh.* 579. 2. *ein Zug mit der Sense.* Noch e S., dernoch bin ich fertig! *Obhergh. Hlkr. Horbg.* 3. *Schwadenbreite beim Mähen Bf.* Mir hän efangen e jeder zween Schwänk hinus gemäjt *Dü. Vgl.* Schër. *Zss.* schwënkswis. 4. *Spülicht M.* — BAYER. 2, 639.

schwanken *sich hin und her bewegen, wackeln Z.* Der Waujen ist als hin end hëre geschwankt *Ingenh. Vgl.* gauklen. 'die vasse nit swancken noch rütteln' *Str.* 1461 BRUCKER 556. — BAYER. 2, 640.

schwankelig [šwàŋkəlik *Ruf.*] *Adj. in der Wendung* s wurd mir s. im Magen *ich verspüre Hunger. Syn.* gänggelig [kaŋkəlik].

Schwënk ['Swaŋk *Roppenzw.*] *m. Zuber für die ausgerungene Wäsche.*

schwënken [šwaŋkə *allg.*; šwæŋkə *Str. Wh.*] 1. *hin- und herbewegen.* Schwënk den Fahnen! *Sier.* Der Huet s. *Geisp.* ST. *Zss.* Schwënkring. 2. *durch Schwenken in Wasser reinigen, spülen, von Wäsche und Gläsern.* Mer schwënkt d Wesch im kalten Wasser, sie wërd gar schön hëll *Lützelstn.* Hest s Plunger *(die Wäsche)* schon geschwënkt? *Fisl.* Gleser, e Fass s. *Dü.* 'die Deuchel seyent dan vorhin wol geschwenckt' *Su.* 16./17. *Jh.*, ALS. 1868, 179. 'schwencket eweren mund rincez votre bouche' MARTIN *Parl. N.* 273. *Scherzh.* D Gurgel s. *viel trinken Bf. Hf. Zss.* Schwënkkübel, -wasser. 3. Einen s. *jem. aus dem Dienst entlassen Avolsh.* — BASEL 266. BAYER. 2, 640.

abschwënken *abspülen, gewaschenes Geschirr noch einmal mit ganz reinem Wasser begiessen allg.*

usschwënken *ausspülen allg.* Gang, schwënk die Gleser us! *Geberschw.* s Mul u. *den Mund spülen Ruf. U.*

Schwënk(e) ['Swaŋkə *Olti. Liebsd. Pfetterhsn. Heidw.*; 'Swaŋki *Fisl.*; 'Swæŋk *Str.*] *f. Pferdeschwemme.* Chumm, mir wei mit den Ross in d S. riten! *Pfetterhsn. Ebenso* Zu S. riten *Liebsd.*

Schwënkes *n. Spülicht Wh.*

Schwënket(e) ['Swaŋkətə *Katzent.*; 'Swaŋktə *M.*; 'Swæŋkət *Str.*; 'Swaŋkət *K. Z.*] *f. Spülicht, bes. aus Milchgefässen; Spülwasser Str.*

Usschwënkete *f.* = Schwënkete. *Dem Milchrest im Kübel wird ein wenig Wasser beigemischt, der Kübel rein ausgespült und die verwässerte Milch der guten zugeschüttet Katzent.*

Schwënkel ['Swaŋkl *allg.*; 'Swæŋkl *Str. Wh. Dehli.*] *m.* 1. *Schwengel, Klöpfel der Glocke Roppenzw.* Der S. von der gross Glock ist usgchënken *Urbis.* 2. *Brunnenschwengel allg.* 'Nimm köenne d'Buewe an de Schwenkel henke' HIRTZ *Ged.* 209. 'sin serre *(Schlagbaum)* oder schwenkel abelossen' *Str.* 15. *Jh.* BRUCKER 30. 3. *Pendel an der Uhr.* Die Uhr geht nimmer, der S. ist usgehängt *Dehli.* 4. *fauler Mensch, der die Arme herabhängen lässt Katzent.* — BAYER. 2, 640.

Brunnenschwënkel *Horbg.*, Burnenschwënkel *Illk. K. Z. m. Brunnenhebel.* Wie willst du schöpfen, kannst jo der B. nit lüpfen! *Horbg.* 'der burnenswenkel' *Str.* 15./16. *Jh.* BRUCKER 259.

Galgenschwënkel *m. Mensch mit zerlumpter Kleidung.* Dër G. ist bi der grimmigsten Kälte im Freien! *Geberschw.*

Glockenschwënkel *m. Klöpfel der Glocke Dollern.*

Schwanz ['Swànts *Steinbr. Obhergh. Su. Rapp. Str. Hf. Zinsw. Dehli.*; 'Swàns *Co.* Henry; 'Swons *Wh.*; *Pl.* 'Swants *Obhergh.*, 'Swans *Co.*; 'Swænts *Str.*; *Demin.* 'Swantsl *Betschd.*] *m.* 1. *Schwanz. Rda.* Der hat s wie der Hecht am S. *Dehli.* 'Der bildt sich ah meh Kih in, as er Schwänz het' *ebd.* JB. XI 50. 2. Kein S. im Stall *kein einziges Stück Vieh im Stall Hf. Beim Kartenspiel = kein Blatt von dieser Karte ebd.* 3. membr. vir. *Su. Hf. Zu Bed.* 1—3 *vgl.* Wadel. 4. *charakterloser Mensch Hf.* — Bayer. 2, 641.

Fuchsschwanz *m.* 1. *Schwanz des Fuchses, leicht beweglich: Sinnbild des Schmeichlers. Rda.* Du kannst auch den F. nit machen *du kannst nicht schmeicheln, drum kommst du nie auf einen grünen Zweig Str.* 'Den fuchsschwantz durch das maul ziehen' *schmeicheln* Geiler *in* Als. 1862, 141. 2. *Schmeichler Zinsw.* 3. *Handsäge des Schreiners und Metzgers Rapp.* 4. *Säge, mit der Eisen gesägt wird Obhergh.* — DWB. IV 1, 354.

Herrenschwänzle [Hærəšwæntslə *Altw.*] *n. Pl. Kartoffelklöse in Fingerform. Vgl. i. Ggs. dazu* Burenbimpele.

Munnischwanz *m. Ochsenschwanz, Ochsenziemer, ein dicker Stock aus dem Schwanz eines Stieres gefertigt. Das Mark ist durch einen Eisenstab ersetzt. Er dient als Waffe und zum Viehtreiben Hi. Steinbr. Co.*

Rotschwänzle, -schwänzel [Rótšwántslə *Wittenh.*; Rótšwántslə *Obhergh.* Rótšwantslə *Su. Ruf.*; Rûtšwanslə *Dü.*; Rótšwæntsl *Str.*; Rûtšwantsl *K. Z.*] *n.* 1. *Rotschwänzchen, bekannter Vogel.* 'Ruticilla *Rotschwenzlein*' Gol. 2. *Rothaariger Ruf.*; *Syn.* roter Gücker.

Husrotschwänzele *n. Rotkehlchen Rapp.*

Rotschwanzer [Rótšwàntsər *Urbis*; *Demin.* Rótšwantsərlə *Lutterb. Urbis*, Ròatšwantsərlə *Dollern*, Rôtšwantsərlə *Ingersh.*] *m. Rotschwänzchen.* Die Rotschwänzerlen frëssen die Immele *Dollern.*

schwänzen, schwanzen [šwantsə *Roppenzw. Heidw. Hi. Bghz. Co. Dü. Bf.*; šwònsə *Wh.*] 1. *von Tieren, mit dem Schwanz wedeln Dü.* E Hund wädelt, und e Kuh schwonzt *Wh.* 2. *in starke Schwingung bringen, z. B.* der Arsch s. *den Hintern beim Gehen*; d Glocken s. *stark läuten.* Dër het sini Tänzeren geschwänzt *hastig gedreht Dü.* 3. *überspringen, auslassen.* Ich habe zwei Siten geschwänzt *im Buch Co.* Hüt han ich dem Schuelmeister d Ufgab geschwänzt *Bghz. Vgl.* 'So schwänzt er sich dann anderswo' *begibt sich wohin (rotwelsch)* Brant *Narr.* 63, 48. 4. *abziehen, von einer Forderung.* Ër het ihm fünf Mark geschwänzt *Roppenzw.* 5. *heimlich wegnehmen Heidw.* 6. *schlecht behandeln Hi.*; *betrügen:* D Judden hän dënen geschwänzt mit dëre Kuej *Bf.* — Basel 266. Bayer. 2, 643.

fuchsschwänzen *schmeicheln.* Der fuchsschwänzt bi den Lüten herum *Zinsw.*

schwänzlen [šwanslə *Dü.*] 1. '*mit dem Schwanz wedeln*' *Hag.* H. 2. *geziert gehen, den Körper hin- und herbewegen.* Er ist gstänzelt und geschwänzelt wie e Mamsellele, wo er do durich ist. 'schwänzelten auf den Ball' Wagner *Km.* 26. — S. Swz. 2, 360. Bayer. 2, 643.

Schwänzer ['Swèntsər *Rädersd.*] *m. einer, der die Schule versäumt.*

(**schwappen** *in*) überschwappen [ìwəršwàpə *Börsch*] *über den Rand spritzen, z. B. von einem Fass mit Jauche bei der Fahrt.* — Bayer. 2, 643.

schwapplen [šwàplə *allg.*] 1. *intr. schwanken, bes. von Flüssigkeiten in einem Gefäss.* Der Wind macht s Wasser s. *Kerzf.* Der Win schwappelt im Fass, wënn s nit voll ist *Bf. Part.* geschwappelt *in der Verbindung* g. voll *bis zum Rand voll Bf. Molsh. Str. Hf. Rothb.* Klein. s schwappelt mir im Magen *ich bin hungrig Ruf. Rda.* Ich glaub, dir schwappelt s! *du bist verrückt Ruprechtsau.* 2. *viel und einfältig reden Ruf. Horbg. Z. Lobs. Wh.* 'schwappelen und schwetzen' Geiler *HK.* LXXXVId. 3. *trans. oder* s. mit, an *usw. etwas in schnelle Bewegung bringen.* Hast wieder s Halbe us dem Erkle geschwappelt! *Katzent.* Schwappel nit so mit dëre Milich; luej, wie d sie verschüttest! *Lützelstn.* — Basel 266. Schwäb 485. Bayer. 2, 643.

ewëg schwapplen *wegschwatzen, Rda.* Dër schwappelt um Teüfel en Ohr ewëg! *Wh.*

herus schwapplen *intr. herausschlagen, von Flüssigkeit.* Gib Acht, wënn de der Hafen treist, dass nix herusschwappelt! *Horbg.*

hinus schwappleⁿ *dass. Str.*

über schwappleⁿ 1. *überlaufen, von vollen Gefässen Katzent. Str.* 'I waiss doch aineväy von imm so vil ze babble, dass mer 's Muul ordentli dervon duet iwwerschwabble' PFM. III 2. 2. *verschütten Ruf.*

verschwappleⁿ *verschütten Str. Hf.* Du kaⁿⁿst keⁱⁿ Erkle Wasser uf ᵈem Kopf trageⁿ, du gätᵉsᵗ s v. *Geberschw.*

Schwappel ['Swàpl *Hf.*] *m.* 1. *Wasserwelle, die über den Rand eines Gefässes schlägt oder schlagen will.* 2. *alberner Schwätzer Ruf.* GEILER *J. Sch.* 79.

Schwappler *m. Schwätzer Hi. Horbg. Wh.* Wann der S. anfangt schwappleⁿ, ze wërd mᵉr dumm unᵈ toll *Lobs.* — PFALZ.

Hirnschwappler *m. Schlag auf den Kopf Hi.*

Schwappli *m. cinfältiger Schwätzer Hi.* — BASEL 266.

schwappelig, gᵉschwappelig [šwàpəlik *NBreis. Co.*; šwàplik *und* kšwàplik *Dü.*] *Adv. Adj. in der Verbindung* s. voll *voll bis zum Überlaufen.* s Erkele isᵗ s. voll *NBreis. Bei attributivem Gebrauch steht das Substantiv zwischen* s. *und* voll: E schwappeliger Küwᵉl voll Wasser han iᶜʰ gebrucht hüte *Co.* — BASEL 256.

schwäppleⁿ [šwæplə *Str. Ingw.*; šwaplə *K. Z.*] = schwappleⁿ 1. *Part. in der Verbind.* gᵉschwäppᵉlt voll *zum Überlaufen voll K. Z. Ingw.*

Schwër ['Swár *S. O. U.*; 'Swǽr *Str.*] *m. Schwiegervater. Zss.* -vater. 'Drum in de Schlurpfe nus geht er als mit sym Schwär' PFM. III 7. 'bei seinem schweher zu Strassburg' *Han.* 1552 JB. III 94. 'Martin Birr, sein Hrn. Buoben Schwähr' JONER 32. — BAYER. 2, 630. HESS. 378; *vgl.* BASEL 266.

Gᵉschwër [Kšwár *Hattst. Brum.*; Kšwáχ *NBreis.*] *m.* 1. *Schwiegervater NBreis.* 2. *Schwager Hattst. Brum.*

Gegeⁿschwër *m. Gegenschwäher. Die Väter eines Ehepaares nennen sich gegenseitig* G. *Dü. K. Z. Geud. Betschd.* 'Geijeschwär *Schwiegervater*' *Str.* ULRICH. 'Der Wobeschmidt myn's Unkels Geijeschwär' PFM. III 2. 'Consocer Gegenschwäher' GOL. 114.

schwër, schwer [šwár *Su. Co. Dü. M. Geisp. K. Z.*; šwêr *Liebsd. Betschd.*; šwǽr *Str.*; *Steigerung* šwêrər, àm šwêrštə *M.*; šwǽrər, àm šwǽrštə *Str.*; šwárər, àm šwárštə *K. Z.*] 1. *Adj. schwer, vom Gewicht.* S. wi Bli *Liebsd. K. Z.* JB. VII 199, wie Bliklotzeⁿ *Su.* Schwëri Frucht *schweres Getreide Dü.* Wü schwerer ᵈass dᵉr Waujeⁿ gᵉladeⁿ isᵗ, wü eʰnder wurd er lotter *Betschd.* Er het s. gelodeⁿ *schwer geladen, bildlich: viel getrunken Geisp. Ähnlich:* Er het e schwëreⁿ Kopf *er ist schläfrig, oder auch: er hat Katzenjammer. Mehr bildlich sind die Verbindungen:* Er het s. Gëld verdient *viel Geld Dü.* E schwëri Frau *eine reiche Frau.* Schwërs Krüz *niederdrückender Kummer Geisp. Zss.* schwërmüetig; 'Schwèrnoth *fallende Krankheit*' *Str.* CS. 99. 'Er het d' Schwernoth im Lyb, es zuckt em in de Beine, Het Krämpf au dannetwann' FRANÇOIS *Husm.* 33. 2. *Adv. angestrengt.* S. schaffeⁿ *schwere Arbeit verrichten, aber auch* 3. *sich ungeschickt anstellen, mit Mühe bewältigen, was anderen ein Kinderspiel ist Dü.* — BAYER. 2, 644. HESS. 378.

'Schwèrnakkes *spasshafter Ausruf Hag.* H. Christinel, *ratend was Reinholds Mutter täglich ausgeben könne:* 'Schwernix! doch ken Duggade' PFM. I 6. — *euphemistisch zu* Schwernot?

hundsschwër *sehr schwer Str.* 'S Unglück, wenn 's kumme soll, isch hunzschwer ze vermyde' PFM. V 6.

schwërlëcht [šwárlaχt *Osenb. Su. Bf.*; šwêrlaχt *Fisl.*] *Adj. ziemlich schwer.* Dër Sack isᵗ s. *Bf.* — BASEL 267.

schwërlich, schwërtliᶜʰ [šwárli *Bf. Hf.*; šwǽrliχ *Str.*; šwǽrleχ *Wh.*; šwǽrtli *Str.*; šwártli *K. Z.*] *Adv. schwerlich, kaum.* Er wurd schwërtliᶜʰ meʰ devon kummeⁿ *er wird wohl sterben Ingenh.* 'Denn du wirst schwerlich die laster vnd die tugendt mögen vnderscheiden' GEILER *Narr.* 26 KLOSTER. 'das wil gar schwärlich naher gon' BRANT *Narr.* 31, 14.

bᵉschwëreⁿ [pšwárə *Geisp. K. Z.*] 1. *schwer machen.* Mᵉr muess s Krut guet b. *Geisp.* 2. *refl. sich beschweren.* Er het sich bᵉschwërt bim Mär *ebd.*

Schwëre, Schwere ['Swêrə *Dü. Betschd.*; 'Swǽrə *Str.*; 'Swárə *K. Z.*] *f. Schwere, Gewicht.* Dᵉr Schwëre noch könnteⁿ s zwei Pfund sin *Ingenh.* — BAYER. 2, 644.

Gᵉschwër [Kšwár *allg.*; Kšwǽr *Str. Wh.*; *Pl.* -ər] *n. Geschwür, grössere Eiter-*

beule. Ich han e G. im Näcke^n g^eha^bt *Logelnh.* Bapp^elt er allewil vom e G., un^d jetz is^t s e Eise^n, nit grösser a^ls en Erbs! *Illk. s. auch* Pfutze^n. 'schickt er dir etwann ein geschwer' GEILER *Narr.* 75 KLOSTER. 'ein böses an Königs Frantzen des Anderen ohr aussgebrochenes geschwär' PETRI 346. — BAYER. 2, 645.

Halsg^eschwër *n. Eiterbeule im Nacken Str.*

Kochleffelg^eschwër *n. Geschwür, wie ein Kochlöffel gross Henfli.*

O^hre^ng^eschwër *n. Geschwür am oder im Ohr Ruf.*

Schumleffelg^eschwër *n. Geschwür entweder von der Grösse eines Schaumlöffels Steinb. oder mit vielen Öffnungen Illk. Wh.* E S. nimmt e Kranket ewëg *Steinb. Ein S. kann nur vom Arzt geöffnet werden Dunzenh. Z.*

Si^heg^eschwëre^n, Si^hbecke^ng^eschwëre^n *m. Geschwür, welches mit mehreren Öffnungen aufbricht. M.*

Za^hng^eschwër *n. Zahngeschwür Hlkr. U.*

schwere^n [šwérə *Su. Co.;* šwêrə *Dü. M. U.; Konj.* šwërtə *Hi.; Part.* kšwórə *Su. Co. Dü.,* kšwôrə *U.*] 1. *schwören, einen Eid leisten.* Is^t wo^hr, traüt^es^t s.? *würdest du es beschwören?* Er hätt g^eschwore^n, ^dass es eso is^t *Dü.* I^ch wo^llt nit Teüf^els s., ^dass er s g^esi^n is^t *Su.* 'Ä-n-Eid will i schwere, Ä Dieb will i si, Wenn mehr als siebe Chnabe In Kiffis si. D'r erste wieght ke Vierligh' *usw. Neckspruch auf Kiffis* ALS. 1856, 196. 2. *fluchen:* [Kòts Nàmə eš ne kšwórə = kflyəχt *Co.* HENRY.] — BASEL 267. BAYER. 2, 645.

verschwere^n 1. *abs.* Verred^et un^d verschwore^n, *eingeschoben: ganz gewisslich Ruf.* 2. *trans.* Er het Liw *(auch* Leiw *Dunzenh.)* e Seel verschwore^n *er will Leib und Seele verlieren, wenn's nicht wahr ist Su. Z.* 'I haa mi au mit Lyb un Seel verschwore, dass i niemol elain vor's Door geh' PFM. II 6. 'I haa's verschwore' *ebd.* III 7. 3. *refl.* Er het si^ch heilig verschwore^n, ^dass er nimm *zu viel* trinke^n will *Dü.* [fərèt ù fršwórə *M.*] — BASEL 112.

Schwërbel ['Swárpl *Roppenzw.*] *m. Sperber.*

Schwurm ['Swûrm *Mü.;* 'Swùrm *Obhergh. Co. Dachstn.; Pl.* 'Swerm *Co.*] *m. Schwarm.* E Schwurm Ramme^n *Dachstn.* 'Diä gAn äm gar à macht bim groovä, frAchä shvuurm' *Volksschwarm* LANDSMAN *Lied.* 55. — BAYER. 2,647. PFALZ Schworm.

Imme^nschwurm *m. Bienenschwarm Bf.*

G^eschwurms *n. Gesumme.* Vor dëm Stock *(Bienenstock)* is^t e G.! *Horbg.*

schwürme^n [šwìrmə *Bf.*] *schwärmen, von den Bienen.*

Schwart(e) ['Swârtə *S.;* 'Swârt *O. Bf. Nhof Str. Hf. Betschd. Wh.;* 'Swôrt *Meis. Dachstn. K. Z.; Pl.* -ə] *f.* 1. *Schwarte, Schwartenbrett, das äusserste am Stamm.* M^ir mache^n e neüer Hag mit Schwarte^n *Obburnhaupt.* '*Die* Schwarten *werden entweder gebraucht um Waldhütten zu decken, oder man zerspaltet sie und nagelt sie auf die Zimmerdecke, um den Gyps besser halten zu machen; daher die Rda.: lügen* 'dass d' Schwarde krache' *Str.* CS. 98; *vgl.* liege^n *Seite* 576 *unten. Dieselbe Rda. findet auch Anwendung auf andere Tätigkeiten:* schaffe^n *Dü.,* schlaje^n *Co.,* zieje^n *Str.* ^dass d Schwarte^n krache^n. 'Fang herzaft an ze schaffe, dass d' Schwaarde hän gekracht' HIRTZ *Ged.* 226. 'Schwarte asser' DASYP. 2. *dicke Haut am Speck allg., Käse Betschd.* Wë^nn me^n d Soi verbrüejt, wurd d S. hert wie Lëder *Bf. Spw.* D^er Spëck un^d d S. sin^d vo^n einere Art *Rapp.* JB. VII 171. Ich hab d S. vom Käs abg^eschnitte^n *Betschd.* 3. *Kopfhaut Co.* HENRY. 'Schwartegenick cervix' DASYP. 4. *Scheltwort für Personen beiderlei Geschlechts.* Du alti S.! *Dü.* 'I habb noch rendez-vous mit zwei so alte Schwaarte' KETTNER *Mais.* 14. — BASEL 266. SCHWÄB. 486. BAYER. 2, 647. HESS. 377.

Spëckschwart(e) *f. Speckhaut allg. Mit ihr werden die Sägen eingerieben, wenn sie heiss gelaufen sind Rchw. U.* Mit ere angebrotene^n S. ka^nn m^er d Müs fange^n *Betschd.*

Spëckschwarte^n ['Spakšwàrtə *Gebersch.*] *m. Speckschwarte.*

G^e**schwert** *n. Schwert Oblarg.* 'es hangt vor jedem Zimmer ä G'schwert, unn wie's Zwölfe schlot, muess 'r das G'schwert nä unn die Thür uffmache' ALS. 1852, 80.

schwarz [šwârts *Roppenzw. Heidw. Henfli.;* šwàrts *Mü. Su. Oscnb. Illkr. Mittl. Katzent. Dü. Bf. Str. Wh.;* šwòrts *Geisp. K. Z.; Kompar.* šwërtsər *allg.,* àm šwërtštə

Bf. U.] *Adj. schwarz.* 'Schwartz wie ne Kämmifäger' *Mü.* Mat. 5, 59; wü e-n-Arawer *Z.* JB. VII 198. S. wie e Huet *Dettw.* Er ist ganz s. verbrënnt im Gesicht *Dü. U. Rda.* Den Teüfel schwerzer machen, als er ist *Bf.* Zu Nacht sind alli Katzen schwarz *Su. ähnl. Mb.* JB. VI 150 *U.* 'Do gelte ken Rede niks, do gilt numme schwarz uf wiss' *Dehli.* JB. XI 61. S. geboren ist Wischen und Wäschen verloren *Bf.* Ich bin im schwarzen Buech bi ihm *schlecht angeschrieben Bf.* D Stub ist s. voll Lüt *Str.* s wurd mir schworz für den Aujen *es flimmert mir vor den Augen, ich bin einer Ohnmacht nahe K. Z.; Var.* s wurd einer *(einem)* schwarz vor den Aügen *Ruf.* 'Der lijt, dass es em schwarz fur den Aue werd' *Dehli.* JB. XI 45. — Basel 266. Schwäb. 486. Bayer. 2, 648. Hess. 377.

beerschwarz [pêrŝwàrts *Hf.*; -ŝwòrts *Dunzenh. Ingenh.*] *Adj. beerschwarz; wahrscheinlich denkt man dabei an die Frucht des Ligusters,* Tintenbeer(e). 'was sie (die äuglein) nicht beer-schwartz gewesen' Mosch. II 287.

brandschwarz *Katzent.*, brandigschwarz *Roppenzw.*, kohlenbrandschwarz *Mittl.*, kohlenbrandenschwarz *Dü. Adj. kohlschwarz.*—Basel 60.

kohlschwarz *Osenb.*, kohlig schwarz [khólik ŝwàrts *Henfli. Su.*; khôli ŝwòrts *K. Ingenh.* JB. VII 198; khólŝwàrts *Wh.*] *Adj. kohlschwarz.* Mathis kridenwis, k. wie Kaffeesatz! *ruft man den Trägern des Namens Matthias nach.*

krabbenschwarz *Adj. rabenschwarz Horbg.*

schwarzlëcht *Adj. schwärzlich Su.* Dasyp.

Schwärzele [ˈSwártsələ *Olti. Felleri.*; ˈSwèrtsələ *Gebw. Geberschw.*] *n. schwarzbraunes Mädchen.*

Bachsteinschwerzele *n. Übername für eine Rothaarige. Gebw.*

schwerzen [ŝwèrtsə *Co. U.*] 1. *schwarz machen.* 2. *trinken.* Wellen mir eins s.? *Hf.* — Bayer. 2, 649.

schwasieren [ŝwàsìərə *Olti. Co. U.*; ŝwàsìərə *Hf.*; ŝwàsīrə *Str.*] *aussuchen, im Laden.* 'Netti Quärzle ze schwassiere' Schk. 202. *Zss.* herusschwasieren *Hf.*, usschwasieren *Co.*

Schweiss [ˈSwais *Geberschw. Co. Dü. Str.*; ˈSwèis *M.*; ˈSwæis *Logelnh. K. Z.*; ˈSwás *Lobs. Bühl Ndrröd.*; ˈSwǣs *Wh.*; ˈSwês *Dehli.*] *m.* 1. *Schweiss.* 2.† *Tropf, Bursche.* 'Was solt der arm Schweyss anders anfahen' Wickram *JK. Sp.* E IIIb. — Bayer. 2, 649. Pfalz. *Zu 2 vgl.* DWB. 9, 2460, *wo andere Beisp. aus* Wickram, Fischart *u. a.*

ˈMurerschweiss *m. Maurerschweiss Mü. Dü. U. Dehli.* 'Murer-Schweiss isch rar' *Mü.* Mat. 5, 55. M. ist tür [tír] *weil man die Trägheit des Maurers mitbezahlen muss Dü.* Das ist e so rar wie Murerschwès *Dehli.* JB. XI 45.

Totenschweiss [Tûtəŝwais *Dü.*; -ŝwæls *K. Z.*] *m. Todesschweiss.* Mir ist der T. schier usgangen *vor lauter Angst Dunzenh. Ingenh. Von Pflanzen, die dem Absterben nahe sind, zuweilen aber noch kleine, bald verdorrende Triebe ansetzen, sagt man:* sie triwen der T. *Dü.* 's isch halt der Dootesschwais' Pfm. IV 5.

Zibelschweiss [TsìwlŝwaisGeberschw. Logelnh.] *m. geschmolzene Butter mit Zwiebelschnitten.* — *vgl.* Basel Schwaizi *in Butter geröstetes Mehl.* S. Swz. 2, 362 361 Schwasi Schweitzi *Butterbrühe.*

schweissen [ŝwáisə *Roppenzw.*; ŝwaisə *Liebsd. Obhergh. Su. Horbg.*; ŝwèisə *M.*; ŝwæisə *Ingersh. Katzent. Hf.*; ŝwásə *Lobs. Bühl Ndrröd.*; ŝwǣsə *Wh.*] 1. *zusammenschmieden, löten.* Ich hab Isen geschweisst *Roppenzw. Hf.* 2. *abs. oder* Ziwel s. *Zwiebel in Butter rösten Hf. Lobs.* 'Gschwaissdi Ziwwle' *Str.* CS. 98. Us dem Wasser s. *nur in Wasser (ohne Fett) kochen Ingersh.* 3. *schwitzen, von einem durchlässigen Fass Bf. Syn.* säfzen, sifzen. — Bayer. 2, 650. Pfalz.

anschweissen *durch Schweissen (Bed. 1) ansetzen Liebsd. Str.* E Karst an schweissen *durch Anstücken erneuern Bf.* 'Drum het ess au so lycht der Lizeziat, der Schebbs, e Bäre-n-angschwaisst ghet' Pfm. V 2.

durechschweissen *Obhergh.*, durich schw. *Horbg.*, durch schw. *Bf. durchschwitzen, durchsickern, von Flüssigkeiten.* s *(das Öl)* muess d., dass d Lamp allewil unden nass ist! *Horbg.* — *vgl.* S. Swz. 2, 362 schweitzen *eine Speise mit Butterbrühe begiessen.*

geschweissen [kŝwaisə *Str.*; kŝwǣsə *Pfulgriesh.*; kŝwælsə *Hf.*] *unpers. auf-*

tauen. s geschweisst! *Hf.* Date geschweisst's! *Pfulgriesh.*

u f g e s c h w e i s s e n *K. Z.*, u f s c h w e i s s e n *Str. Wh. intr. oder unpers. auftauen K. Z.* D Bach geschweisst uf. s geschweisst uf *es ist Tauwetter.*

u s e n s c h w e i s s e n *durchsickern.* Der Win schweisst usen bim Zapfen *Obhergh.*

z u s a m m e n s c h w e i s s e n *zusammen schmieden allg.* Der Reif ist versprungen, mer muess ihne z. s. lossen *Su.*

s c h w e i s s l e n [śwaislə *Su. Osenb. Horbg. Str.*; śwæislə *Ingersh. Hf.*] 1. *leicht schwitzen.* Das Kind schweisselt, muest s noch nit us dem Bett nëhmen! *Horbg.* 'Was bin i im e Jast, i schwaissel frey' PFM. IV 4. 2. *nach Schweiss riechen Str.* 'Dèr schwaisselt so widderli' CS. 98. — S. SWZ. 2, 362. SCHWÄB. 488. BAYER. 2, 649.

Schwester ['Swèśtər *allg.*; *Pl.* 'Swèśtrə *Co.*, 'Swèśtərə *allg.*; *Demin.* -lə] *f.* 1. *Schwester; auch die Schwägerin wird vielfach so genannt.* Gueten Tag, Frau S.! *Str.* 2. *Schul- (oder Kloster-) schwester.* D Tante S. *die Tante, welche Ordensschwester ist Hf.*; *vgl.* Pfarre(r). — BAYER. 2, 650.

B ë t s c h w e s t e r *f. Frömmlerin Co. U.*

K a f f e e s c h w e s t e r e n *f. Pl. Spottname für die Schulschwestern Rädersd.*

S t i e f s c h w e s t e r *f. Halbschwester Logelnh. U.*

G e s c h w i s t e r (e n) [Kśweśtər *Dü. Hf.*; Kśweśtərə *Hi. Mü.*; *Demin.* Kśweśtərlər *Dü.*] *Pl. Geschwister.* 'Sine G'schwistere sinn grösser worde' *Mü.* MAT. 5, 45. 'B'hüet m'r, Gott, Mine liewe Babbe, Mini liewi Mamme, Mini liewe G'schwisterle' *aus einem Gebetlein Str.* STÖBER *Volksb.* 109. *Vgl. Zss.* Geschwisterkind, Nachgeschwisterkind. *s. Der junge Goethe* 1, 250 *(an Salzmann* 1771). — BAYER. 2, 651.

G e s c h w i s t e r t, -en [Kśwìśtərt *Mü.*; Kśweśtərt *Co. Bebelnh.*; Kśwìśtərtə *Mü. Katzent. Bebelnh.*; Kśweśtərtə *Su. Hlkr. M. Dü.*] *Pl.* 1. *Gesehwister.* 's gît nur AI Folk uf AArdä, Üs Gshvïstärtä tüät s bshtee' LANDSMAN *hsl. In der Verbindung* Geschwisterte *(Gen.)* Kinder *Vettern und Basen, Kinder von Geschwistern Co. Bebelnh. Ältere Form:* 'amitini geschwistrige Kind, von dem Brůder vnd der Schwester' GOL. 111. DASYP. 'geschwüstert, geschwüstrig' GEILER *J. Sch.* 66^b, 67^a. 'seinen vater und geschwistrigen verderben' MONTANUS *Gart.* 'geschwistrich Kinder' *Presbyterial-Protokoll Hohatzenh.* 8. 9. 1741. 2. *die zwei seitlich an dem Kelterraum emporragenden Balken, welche oben durch den mit dem Schraubengewinde versehenen Querbalken verbunden sind Bebelnh.* — BASEL 151. SCHWÄB. 489. BAYER. 2, 651. HESS. 379.

S t i e f g e s c h w i s t e r t e n *Pl. Stiefgeschwister Su.*

Schwat, S c h w a t ü l, S c h w a t u t z ['Swat, 'Swatil, 'Swatyts *Altw.*] *f. Kreuzdame (Eichelober) im Kartenspiel.* Hett ich numme noch die S. ghet, dernoch hett ich dich gelangt. — *viell. frz.* chouette.

schwätzen [śwatsə *Heidw. Hi. Su. Co. Dü. Bf.*] 1. *sprechen.* Das Kind kann jo schon nëtt s. *Dü.* 'von vnser Reise schwätzen od.: uns miteinander ersprachen' MARTIN *Coll.* 10. 'schwetzen' PAULI 347. 2. *ausplaudern.* Us der Schuel s. *ein Geheimnis verraten Su.* 3. *schwätzen. Spw.* Wër vil schwätzt, liejt vil *Bf.* 'Viel schwetzen und klappern, vil schelfen, wenig nüss' GEILER *in* ALS. 1862, 157. — S. SWZ. 2, 361. SCHWÄB. 487. BAYER. 2, 652.

v e r s c h w ä t z e n 1. *verleumden Heidw.* 2. † 'ein verschwatzter *geschwätziger* Materialist MARTIN *Parl. N.* 227.

S c h w ä t z e r ['Swatsər *Su.*] *m. einer der spricht, wo er nicht sprechen soll oder darf, z. B. in der Schule, der Kirche.*

G e s c h w ä t z [Kśwats *Dü.*] *n. Rederei.* s ist e G. im Dorf, s heisst, ich hirot bold: ich möcht nur wissen, wër allewil eso Dings ufbringt! 'mit sy'm Dukkelmusers Gschwäz' PFM. III 2.

Schwiz, S c h w e i z ['Swits *allg.*; 'Swæits *N.*] *f. Schweiz. Wohin gehst du?* — In d S., gehn feissti Ochsen *(anderwärts* Küej*)* bëttlen! *lautet die ausweichende Antwort Su. Rda.* Der lauft, mer meint d Schwiz brënnt *Dunzenh. Beliebtes Lied der Mädchen:* In der Schwiz, in der Schwiz Do sind mir deheim, Uf den Bërgen, hai juchhai! Do sind mir emol uf Basel awen kummen Und han e lustige Musik mit üns genummen; In der S. *usw. Illz.* — BAYER. 2, 653.

S c h w i z e r ['Switsər *allg.*; *Demin.* 'Switsərlə *Felleri. Str.*] *m.* 1. *Schweizer.* 'Das ist e grower Schwitzer' *Dehli.* JB. XI 40. *Zss.* Schwizerdutzend. 2. *Melk-*

knecht Illk. 3. *Kirchenschweizer Str.* 4. *Schweizerkäse Hf. Zss.* Schwizerkäs. 5. *ein ans Stroh geflochtener Handkorb Illk. Str. K. Z. Ingw.; Schultasche der Mädchen Str. Kindw.* 's Käthel stopft d' Küehlung in de Schwytzer' *Str. Wibble* 26. *Zss.* Schwizerkörbel. 6. *Demin. gran gefärbte, kleine Kuh Felleri.* — BAYER. 2, 653.

Kilche^{n}schwizer *Sier.*, Kirche^{n}-schwizer *Su. Mittl. Molsh. m. Kirchenschweizer, Sakristan der katholischen Kirche.* D^{e}r K. schle^{e}t die Buebe^{n} in d^{e}r Kilche zamme^{n}, wenn s^{i}e schwätze^{n} *Sier.*

schwitze^{n} [śwìtsə *u.* śwetsə *allg.*] 1. *schwitzen. Spw.* D fule^{n} Ross s. glich *Hunaw.* Ër schwitzt wie n-e Bär *Su. Z.* JB. VII 197. *Scherzhaft mit Acc.* Lij in s Bett un^{d} schwitz Dablone^{n} *Z.*, Taler *Ruf.* Grosche^{n}! *Bühl, worauf die Antwort:* Un^{d} Zwanzigmarikstückle könns^{t} brauche^{n}! 2. *anlaufen, sich beschlagen.* D Fënster s. *Hi. U.* 3. *bezahlen.* Die hä^{n} mich mache^{n} s. *ich musste die Zeche bezahlen Bf. Ingersh. Mit Acc. der Summe:* Er het e Taler müe^{ssen} s. *Dü.* 'S Berwel muess Geld schwizze' PFM. V 3. 'Bis d' Frau e Herre vergaukelt, dass er Geld for Mezjer, Bek un Schnyder . . schwizt' *ebd.* III 7. *Auch* [èps ərys śwetsə *M.*] — BAYER. 2, 653.

schwitzere^{n} [śwetsərə *M.*] *Neigung zum Schwitzen haben.*

Schwitzet *m. Schweiss Str.* CS.

skandaliere^{n} [śkàntàlìèrə *Hag.*] *Lärm machen.*

Skapelier ['Skàpəliær *Co.*] *n. Skapulier.*

Skorzenere^{n} ['Skortsənérə *Mü.*] *f. Pl. Schwarzwurzeln. s. auch* Storzeniere^{n}. — *ital.* scorza nera.

spaue^{n}, spaüe^{n}, spoüe^{n}, speie^{n} [śpèjə *Fisl. Mü.*; śpejə *Liebsd. Gebw.*; śpêjə *Ensish.*; śpojə *Su. Ruf. Obhergh. Hlkr. Logelnh. Ingersh. Dü. Rapp. Scherw. Bf.*; śpòjə *Co. Katzent. Horbg. Ingersh. Bebelnh.*; śpœjə *Breitenb. Damb.*; śpœwə *Uttenh.*; śpùiə *M. Mittl.*; śpaùə *Bühl Ndrröd.*; *Part.* kśpòjə *Fisl.*, kśpojə *Liebsd. Ensish.*, kśpojə *u.* kśpojt *Ruf.*, kśpòjə *u.* kśpòjt *Co. Katzent.*, *sonst meist schwach*] 1. *speien.* Wenn i^{ch} dë^{n} Mensch gsie^{he}, möcht i^{ch} i^{h}m i^{n} s G^{e}sicht speje^{n} *Liebsd.* Si^{e} spoit einer *(einem)* in's Gsicht *Geberschw.* Wëge^{n} dem spej i^{ch} nit emol uf d^{e}r Bode^{n}, *so gleichgiltig ist es mir Gebw. Hi.* M^{e}r spaüt in d^{e}r Stub nit an d^{e}r Bode^{n} *Ingersh.* Wënn ei^{ne}m d^{e}r Jud in d Stub spaüt, se is^{t} s e bös Zeiche^{n} *Dü. Rda.* E Jud het i^{h}m uf s Kleid g^{e}-spaüe^{n} *er hat ein Loch im Kleid, das Hemd schimmert durch Katzent.* Machs^{t} e G^{e}sicht wie-n-e Es^{e}l, wo uf e Schlifstei^{n} spaüt *Horbg.* We^{nn} me^{n} in d Hö^{h} spaüt, g^{e}heits ei^{ne}m wi^{e}der in s G^{e}sicht *was man über Mitglieder der Familie aussagt, fällt auf den Erzähler selbst zurück Geberschw.* Nit üwer d^{e}r Bart s. könne^{n} *sagt man von denen, die keinen Bart haben. Ursprünglich wird die Rda. zurückgeführt auf die Nachkommen der Juden, welche den Gekreuzigten anspieen; denn ihnen war, der Sage nach, das Speien fürder unmöglich Co. s. auch* Ze^{h}nerle. Spoi in d Händ emol! *Aufforderung anzufangen Ruf. Unter Kindern zur Beteuerung der Wahrheit die Aufforderung* 'Sag ja un^{d} spoi!' *Mü.* ALEM. 8, 121. *Zss.* Spoükistle. *Scherzh.* Dur^{ch} d Zä^{h}n speje^{n} *Fisl.*, Zwische^{n} d Zä^{h}n spoje^{n} *sich erbrechen Co.* 'den kinden dy etwan vff die ermel spauwē und machen ein spiegel darauss' GEILER *Narr.* 124^{c} [LIX schar). 'spewen cracher' MARTIN *Parl. N.* 155. *s. auch* spütze^{n} *u. Abl.* 2. *sich erbrechen.* 3. Ab eppes s. *einen Widerwillen gegen etwas empfinden Mü. Su.* 'As d shtätlär vo sä *(die Bauern)* SAAn ab änä shpäiä tiän' LANDSMAN *Lied.* 22. Ër het als ab d^{i}e Gëlruewe^{n} g^{e}spaüt *Bf.* Er spaüt nit drab *verachtet es nicht Dü.* 4. *fauchen, von der Katze.* Da^{s} ist e bösi Katz, si^{e} spaüt, wë^{nn} m^{e}r gëjen ere längt *Dü.* 5. [śpèiə] *spotten, verspotten M.* — BASEL 271 speuje. SCHWÄB. 499 speihen. SCHWEIZ. 2, 653. PFALZ spauche.

an spaüe^{n} *anspeien. Rda.* s het di^{ch} n-e Jud a^{n}g^{e}spuie^{n} *dein Kleid ist zerrissen Mittl.*

us spaüe^{n} 1. *ausspucken.* Dër spaüt wüest us *Breitenb.* 2. [ysśpèiə *nach äffen M.*]

verspaüe^{n} *jem. bespeien Sn.*

Bluetspaüe^{n} *n. Bluthusten Bf.*

Spaujes ['Spaùjəs *Bühl*] *n. Speichel, Spucke.*

Fürspeier [Fírśpèjər *Fisl.*] *m. Säbelheuschrecke.*

Spaüet(e), Speiete ['Spèjətə *Hi. Mü.*; 'Spejətə *Heidw. Steinbr.*; 'Spêjtə *NBreis. Wittenh. Ensish. Co.*; 'Spojətə

Rapp. Bf.; 'Spojtə *Su. Osenb. Dü.*; 'Spòjtə *Logelnh. Horbg. Ingersh.*; 'Spojət *Ruf.*; 'Spœjət *Damb.*; 'Spùitə *M.*] *f. Speichel, Auswurf.* M^er si^eht, ^dass i^ch Durst ha^be, d Spauet is^t ganz wiss *Damb.* Eps mit Spoite a^nbäppe^n *etwas schlecht leimen Horbg.* 'der spewet le crachat' Martin *Parl. N.* 155. — Basel 272.

Hëxe^nspaü^ete *f. Hexenspeichel, weisse Schaumklümpchen an Bäumen, bes. Weiden, Aufenthaltsort gewisser Insekten Dü.*

Jude^nspaüer(e^n) [*m.* Jýtaśpòjər; *f.* -ərə *Co.*] *Schimpfwort für eine Person, die gern andere Kinder anspuckt.*

Spion ['Spión *U.*] *m. wie hochd.*

spione^n [śpiónə *Olti. Co.*; *Demin.* śpiænlə *Co.*] *spionieren, lauschen.*

späch [śpáχ *Hi. Illz. Felleri. Geberschw. Hlkr.*] *Adj.* 1. *scheu.* Du bis^t s. wie n-e Has *Geberschw.* 2. *geizig.* Das is^t jetz e spächer Bur *Hlkr.* 3. *empfindlich in bezug auf Reinlichkeit bei der Zubereitung der Speisen Hi. Illz.* — *Zu* S. Swz. späg *schmächtig*, Bayer. 2, 654 spach *trocken.*

Spëch, *s.* Specht.

Grüenspeich, *s.* -spëcht.

Speich(e) ['Spaiχə *Hi.*; 'Spaiχ *Westhalten Hlkr.*; 'Spajaχ *Su.*; 'Spælχ *Ndhsn. K. Z. Betschd.*; 'Spaiχ *Str.*; *Pl.* -ə] *f. Radspeiche.* — Bayer. 2, 655.

Setzspeiche *f. Einsetzspeiche, die angebracht wird, ohne dass die anderen Teile auseinandergenommen werden Westhalten.*

speiche^n [śpaiχə *Liebsd. Fisl. Hi. Steinb. Felleri.*] 1. *mit den Beinen ausschlagen, strampeln.* Er het müesse^n s., bis er uf ^gekummen is^t *Felleri. Wenn die Pferde nur mit grosser Mühe den Wagen fortziehen können, so sagt man:* Die häi^n g^espeicht! *Liebsd.* 2. *eilig gehen.* Alle Tag muess i^ch uf Sënne *(Sennheim)* s. *Steinb.* — Basel 270. Bayer. 2, 655.

Spicher ['Spiχər *Str. Betschd. Lobs. Lorenzen*] *m. Speicher, oberstes Stockwerk, Boden des Hauses. Syn.* Kast, Bü^hn(e). 'Ouch sol dehein frouwepersone kein korn me messen, weder uf hüsern, spichern noch uf dem merckt' *Str.* 15. *Jh.* Brucker 336. 'Granarium kornschütte, speicher' Gol. 337. — Bayer. 2, 655.

Kë^hlspicher [Kháłśpiχər *Lobs.*] *m. oberster Speicher. Vgl. dazu* Ho^hlkë^hl.

Spachtel ['Spàχtl *Wh.*] *f. Kittmesser.* — Bayer. 2, 655.

Spëcht, Spëch ['Spaχt *Su.*; 'Spaχt *Co. Dü.*; 'Spáχ *Hüss.*; 'Spêχ *Dollern*; *Pl.* -ə, *aber* 'Spaχt *Co.* Henry; *Demin.* -lə *Su. Dü.*] *m. Specht; scherzhaft:* 'du alder S.' Pfm. V 5. — Bayer. 2, 656.

Grüenspëcht *m. Dü.*, -speich *f. Ingw. Grünspecht, auch* Rëje^nvoj^el *genannt, weil sein Ruf schlechtes Wetter ankündigt.*

Murspëchtle *n. Kleiber, Spechtmeise,* Sitta europaea *Su.*

Rotspëchtle *n. Buntspecht Su.*

Schëckspëchtle *n. Buntspecht Su.*

Spichte^n ['Spiχtə *Wh. Dehli.*] *Pl. Gebärden, Gesichtsverzerrung.* Dër macht S., dass m^er me^int, er is^t nit klar im Kop^f. — *Vgl.* Bayer. 2, 658 Spuchten. Pfalz 135 e Spichtemächer.

G^espichte^n [Kśpiχtə *Rauw.*] *Pl. dumme, lächerliche Gebärden.* Der kann G. mache^n, ^dass m^er sich fast möcht ze krank lache^n *Rauw. Zss.* Gspichte^nmacher *Possenreisser Rauw.*

spediere^n [śpetìərə *O. K. Z.*; śpìtìrə *Str. Lobs.*] *fortschaffen.* I^ch ha^be d Kinder in s Bett g^espediert *Dü.* Dë^n alt Lump muess me^n ins Chranke^nhus s. *Liebsd.* — Basel 271.

furt spediere^n *fortschaffen (etwas spassh. gesagt).* M^ir sin^d alli uf Kassel furtspediert wor^de^n d^er ander Taj *Co.* '*Einen zudringlichen Menschen* furt-, nûssspédîere' *Str.* CS. 101.

^hinus spediere^n *unsanft hinausbringen Dü. U.* D^er Wirt het e Tisch voll eso Lumpe^n nusspediert *Bf.*

use^n spediere^n *hinauswerfen Su.*

†**Spagat** ['Spàkât *Str.*] *n. Bindfaden, Schnur.* — Schwäb. 498. Bayer. 2, 659 Spaget *m.*; *ital.* spaghetto.

spëgle^n [śpáklə *Su. Osenb. NBreis. Obhergh. Geberschw. Hlkr. Dessenh. Weckolsh.*; śpájlə*Co. Ingersh. Horbg. Rchw. Rapp. Mütt. Barr*; śpailə *Münster* Mankel; *Nbform* śpêrlə *Weier aufm Land*] *Nachlese halten, nach der eigentlichen Ernte etwa vergessene Trauben, Äpfel, Nüsse, Kartoffeln zusammensuchen* JB. IX 125. Do is^t guet s., s halb *(Obst)* hënkt no^ch. *Knaben aus armen Familien müssen durch* S. *einen Beitrag zum Unterhalt liefern.* Hüt z^u Owe^nd ge^hn m^ir ge^hn s. *Geberschw.* Kumme^t, m^ir welle^n

ge^hn^ Triw^el^ s.! *Rchw. Syn.* retzle^n^. 'Wen man speglet und retzlet, noch dem Herbst, ist doben im land *(Ober-Elsass)* gewonheit, dass man ein glock luitet, da findt man hin und hër alle mol ein truibel' GEILER *P.* II 110 (ALS. 1858/61, 126 *Anm.* 3).

Spëgler ['Spåklər *Geberschw.*; 'Spåjlər *Rchw.*] *m. der* spëglet. D S. hän uns e ganze^n^ Baüm voll Epf^el^ g^e^holt *Geberschw.*

Spiegel ['Spləkl *S. Su.*; 'Spekl *M.*; 'Spləjl *Co. Logelnh.*; 'Spėjl *Ndhsn. K. Buesw.*; 'Splėjl *Hf.*; 'Spéjl *Ingw. Zinsw.*; 'Spejəl *Wh.*; 'Spiχl *Lauterbg.*; *Pl. ebenso*; *Demin.* -ələ] *m.* 1. *Spiegel.* Z^u^ vi^el^ in d S. lueje^n^ is^t^ ung^e^sund *Logelnh. Rda.* In de^n^ Sp^i^ej^e^l löje^n^ *auf dem Hypothekenamt Erkundigungen nach jemds. Vermögen einziehen Dunzenh.* 'Un d' Silwerkränz un d' Spichel' *Lauterbg.* ERW.[2] XI 138. *Zss.* Spieg^e^l-schimm^e^l. 2. *fettglänzender Ärmel, der zum Abwischen der Nase gedient hat NBreis. s.* spaue^n^. 3. *die ausgemauerte Wand zwischen dem Fachwerk eines Gebäudes U.* 4. *Beispiel, Exemplar:* 'dr usgschlupft Shpiägäl fom growä-n-avär reedligän Alt-Mïlhüüsär' LANDSMAN D Untärstat (1904) *Seite* 37. — BAYER. 2, 659.

Auge^n^spiegel [Àikəšpləkl *Hi. Su.*; Aùəšpijl *Str.*; Œyjəšplıjl *Betschd. Ingw.*; Aùwəšpijl *Lützelstn.*] *m.* 1.† *Brille.* 'wann einer ein geele prill oder gelbe augenspiegel uff die nasz setzt, duncket in alles gel seyn' GEILER *P.* 6. 2. *Vorbild, warnendes Beispiel.* Në^h^men eich alli en Awe^n^spijl an dëm Mann, dass s eich nit a^uch^ emol ge^h^t wi^e^ i^h^m! *Lützelstn.* E lichtsinnichi Wëlt! s^i^c nëmme^n^ au^ch^ gar ke^i^n^en^ A.! *Betschd.* — F. SCHWÄB. 443. BAYER. 2, 659.

Üle^n^spiegel, Ur-, Hüre^n^- [Îləšpijl *Str. Betschd.*; Iləšpėjl *K.*, -šplėjl *Z.*; Yrśpləkl *Felleri.*; Hîrəšpləkl *Fisl. Steinbr.*] *m.* 1. *der Eulenspiegel der Sage.* 2. *einer, der alles verkehrt macht.* Du bis^t^ e rëchte^r^ H.! *Fisl.* 'Der machts wie der Uhlespiejel' *Dehli.* JB. XI 62.

spiegle^n^ [šplaklə *Fisl. Heidw.*; špeklə *M.*; špėjlə *K.*; šplėjlə *Z.*; špéjlə *Zinsw.*] *spiegeln, sehen lassen, zur Schau tragen.* Ër spieg^e^lt si^n^ neü U^hr^ *Heidw.* KLEIN. *s. auch* spienkle^n^, spienzle^n^. 'damit sie jhren leib mögen stadtlich vnd zierlich herausz spiegeln' GEILER *Narr.* 50 KLOSTER. — S. SWZ. 2, 383.

'vorspiegeln einem etwas *einen durch blendende Überredung täuschen*' KLEIN.

späjäckere^n^ [špajakərə *O.*] *spähen, lauernd umherlaufen.* De^n^ ganze^n^ Ta^g^ bin i^ch^ ^h^erum g^e^späjäckert. *Vgl.* bajäkle^n^ *u.* spaleise^n^.

spacke^n^ [špàkə *Str.*] 1. *nach etw. zielend werfen, hinwerfen, ursprgl. von einem gewissen Spiel mit Nüssen.* 2. *zielen.* 'Diss isch e Hammel so, wo Sie druf sodde spakke for d' Hyroth' PFM. III 4. 'Kurzum, i haa druf gspakt, dass ich ier Lissel kriej' *ebd.* II 3. *Syn. ländl.* spicke^n^. — *vgl.* BAYER. 2, 657.

'spackle lancer en visant en jouant aux noix' RŒSCH.

z^u^sämme^n^ späckle^n^ [tsamə špaklə *Westhalten*] *zusammenwerfen.* I^ch^ ha^be^ e par Schiwe^n^ z^u^sämme^n^ g^e^späck^e^lt.

Spëck ['Spak *fast allg.*; 'Spæk *Str. W.*] *m. Speck.* Surkrut un^d^ S. *oder* Eier un^d^ S. *beliebte Speisen. In Hf. lobt man sich einen* S. wo d Stubtüer zueschle^et^, *d. h. einen Speck, dessen Fett beim Durchschneiden nach dem Kochen so schnell und kräftig auseinanderfällt, dass es eine Stubentür zuschlagen könnte.* I^ch^ will S. mache^n^ *ich will mich breit und behaglich hinlegen Fisl. Obsc.* Ër ge^h^t a^n^ d^er^ S.; s losst a^n^ d^er^ S. *Su. Rda.* Mit S. fangt m^er^ d Müs *Gend. Dehli.* JB. XI 43. S. un^d^ Dräck macht fëtt *U.* Dis is^t^ i^h^m S. in d Ërbse^n^ *Wasser auf die Mühle Hf.* Unseri Katz frisst aü^ch^ ke^in^ S., *aber nicht, weil sie ihn verschmäht, sondern weil sie keinen bekommt: schadenfroh sagt man so zu jem., der etwas Gewünschtes nicht erhält Bf.* Dë^r^ ge^h^t im *(dem)* Schillig Märti^n^ d^er^ S. ge^l.n^ hüete^n^ *er stirbt bald* (Sch. M. *wohnt neben dem Friedhof) Westhalten. s. auch* Huc^h^n *Seite* 345. *Scherz:* s het sich epper g^e^hënktl — Wër? — D^er^ S. im Kami^n^! *Ruf.* '(Die Falle) mit dem specklein streichen' *verlocken, in Versuchung bringen* MURNER *Schelmz.* 64. 'Poz Kruttsalad un Spek! Diss isch jo zuem Verspringe' PFM. IV 3. *Zss.* Spëckatzel *schmutziger Mensch Str.*; -kämmerle, -kueche^n^, Mandelspëckkueche^n^ *Kuchen mit einer dicken, zähen Mandelschicht bedeckt Str.*, -mumpfel, -schwarte, -site, -suppe. — BAYER. 2, 657.

Jude^n^spëck *m. Schwämme, die an gefällten Baumstämmen wachsen Westhalten.*

Marderspëck [Màrtəršpak *Geberschw.*] *m. schwarze, schwammig-elastische Gebilde auf vermodernden Baumstämmen.*

Spickspëck *m. Speck zum Spicken U.*

spëckig [špakik *NBreis. Ruf. Osenb.*; špaki *U.*; špækiχ *Str.*] *Adj. nicht ausgebacken, vom Brot.* Dismol ist s Brot s. worden *Osenb.* — Bayer. 2, 657.

Spick ['Spek *Bf.*] *m. Talg, mit dem der Weber den geschlichteten Zettel einreibt, damit die Fäden glätter werden.*

spekulieren [špekəlìərə *S. O.*; špèkylìərə *Bf.*; špekəlìrə *Str.*; špljəlìrə *Lobs.*] *ausforschen Ensish. Gebräuchlicher ist die Zss.* us sp. *mit ders. Bed. allg.* Ich habe alles usgespekeliert, aber ich han ihn doch nit gefungen *Liebsd.* 'Do bly't der Batschbue dhaim un kan druf furt spikkliere, wie merr d'honnedde Lyt recht kann veraffrundiere' Pfm. III 7. 'sie henn gar druf spikkliert' *ebd.* II 3.

Spick ['Spìk *Str.*] *m.* Lavandula spica Kirschl. 1, 629, *Lavendel, wohlriechendes Kraut, wird in die Wäsche und Kleider gelegt.* 'Der wart uf mit Wekke . . un mit Strys, Arikle, Morjestern, Spik' Pfm. I 6. *Zss.* Spicköl Oleum spicae *Hf.* — Bayer. 2, 657.

spicken [špìkə, špekə *allg.*] 1. *mit Speckwürfeln durchstechen.* E gespickter Has *Hf.* 2. *anfüllen mit irgend etwas.* E gespickter Söumajen *Schweinemagen mit Füllsel, beliebte Wurst Geisp.* Die Gäns spickt men mit Türkenkurn *mit Mais Obbruck.* D Buewen hän d Seck mit geretzelten Beeren gespickt *Bf.* 'Jo! i hab âü ebbs g'hêrt; si saüè es isch g'schbickd' *schwanger* Bergmann 43. *Zss.* Spicktafel. Einem den Sack s. *einem den Geldbeutel füllen Bf., daher* 3. *bestechen.* Spickst guet, noch geht s *Geisp. Rda.* D Advokaten und d Hasen muess men s., d Hasen mit Spëckmümfel, d Advokaten mit Gëld *Bf.* 4. *refl. (s. Bed. 2) und intr. viel essen, starke Esslust entwickeln.* Ër duet sich s. *Obsteinbr.* Unseri Tajlöhner hän gespickt *Bf.* 5. *mit kleinen Steinen nach Obst, Nüssen usw. werfen Ruf. M.* Die Lusbuewen s. mir Stein in den Garten *Bf. Beim Nussspiel mit einer Nuss in die andern hineinwerfen Avolsh. Im Schnellkugelspiel die Kugeln an einander werfen, dass sie fortrollen, ein bes. Spiel Hi.* Komm gehn s.! *Henfli.* Dört hinderhin muest sie *(die Spielkugel)* s.! *Mark.* 6. *mit starkem, kurzem Ruck (nur das Handgelenk tritt in Tätigkeit) werfen.* Er het mit dem Mësser in e Brëtt gespickt *Dü.* 7. *mit hartgesottenen Ostereiern auf einander schlagen: wessen Ei zuerst zerspringt, muss dem andern dasselbe als Siegespreis überlassen Hi. Str. Vgl.* bicken 3, tupfen 5. 8. *irgendwo hinsehen, insbes. abschen von des Nachbars Heft in der Schule Str. Z.* Klein. Uf eps s. *sein Augenmerk auf etwas richten Hf.* — Basel 272. F. Schwäb. 501. Bayer. 2, 657.

ab spicken *(Schülerausdr.)* 1. *abschreiben von des Nachbars Heft Str. Z.* 2. *etw. absehn, um es nachzuahmen Str.* 'abspicken, abspickeln *einem etwas absehn, in des anderen Schrift hineinsehn und solche sich abschreiben*' Klein. — Schwäb. 70. Bayer. 2, 658.

herab spicken *herabwerfen* Nussen *Dü.*

in spicken *einwerfen.* Wer het die Schib ingespickt? *Mutzig.*

herin spicken *mit verstohlenen Augen hereinsehen.* Ër het als ringgespickt and het gemeint, er kann sëhn, wer hinnen ist *Ingenh.*

hinin spicken *hineinschauen Mark. Geisp.* Do stehn sie an der Tür und bolderen dran, nu spicken sie hinin *(werfen Steine hinein)*, es lijen me als hundert Stein dinnen *Mark.*

hinuf spicken *hinaufschauen Geisp.*

herüber spicken *verstohlen herüberblicken K. Z.*

verspicken *bewerfen M.* Die Buewen v. die Fënster ganz mit Stein *Nhof.*

'Spicker la noix avec laquelle on joue sur les autres placées en petits tas de quatre' Rœsch.

Spuk ['Spyk *Su. Ruf. Co.*] *m. Spuk, schlechter Spass. Rda.* E S. spielen *einen Streich spielen.*

spuken [špỳkə *Obbruck Mittl. Weckolsh.*; špykə *Su. Co. Rapp. Barr Str.*; špỳkə *Wh.*] 1. *spuken.* In dem Hus spukt's ganz gewiss *Str. Vgl.* ungehür, erzeigen. 2. *spötteln Wh.* 3. *unpers. schwer halten, zweifelhaft sein.* s het gespukt, bis es im Gang gesin ist *Co.* s spukt mit ihm *es steht flau mit ihm Rapp.* s wurd s., bis er wieder Mär ist *Su.* Do wurd's s., do hinnen: do wurd's nit längen! *Mark.* Do spukts! *es steht schlimm Su.* s spukt! *geht zu Ende Ruf. In Su. auch refl.* s

wurd sich s. *es wird schwer halten.* 3. *heimlich schauen Str.* — BAYER. 2, 658.

hinin spuken *heimlich hineinschauen.* Ihr dörfen awer nit n. s., schunst kummt s Christkindel nit! *Str.*

Spucker ['Spùkər *Felleri.*] *m. ein vorstehendes Holz im Raummeter, auf dem die Nummer verzeichnet ist.*

spuckeren [špùkərə *Felleri.*] *stupfen, mit einem Gegenstande irgendwo hineinstossen.*

Spektakel, *s.* Spetakel.

Spëktif, **Spëktifi(k)** [*f.* 'Spaktífi *Olti.*, *n. Lutterb. Wittenh. Obhergh. Osenb.*, *m. Logelnh. Co.*; *m.* 'Spaktífik *Co. Bebelnh.*, *n. Ingersh.*; 'Spaktíf *f. Mutzig*, *n. Molsh. K. Z.*; 'Spæktíf (-i) *n. Str.*, *f. Hag.*, (?) *Wh.*] *Fernglas, Opernglas.* Im Theater brucht men e Spëktifik *Co.* Ër *(der Bannwart)* het mich durchs Spëktifi gekennt *Osenb.* Durch s Spëktif lueje*n* *K. Z.* "s fählt is, Gottlowedank, nét an Spàktífig un Latârne' MANGOLD *Colm. Kom.* 62. 'Ehkribbel, wo mit ere Spektiv de ganze Daa.. der Frau dhaim scharf gukdidje-n-uf 's Muul' PFM. III 4.

Spalen ['Spâlə *O. Bf.*; 'Spólə *Bisch. Ndhsn. Mutzig*] *m.* 1. *Sprosse in der Wagenleiter Rixh. Horbg.*; *insbes. die hintersten, dickeren und in der Mitte durchbohrten Sprossen Westhalten.* 2. *Querbrett an einer Tragbahre, an einer Leiter M.* 3. *Speiche am Rad Münster.* 4. *ein meterlanges Holz, welches durch Zapfen auf die Langwide gestützt, die Wagenleiter hält. An einem Wagen befinden sich gewöhnlich 4, zuweilen 6.* D Spolen sind us Eichenholz *Ndhsn. Bf.* 'ein Thür mit einem Spalen zusperren barrer une porte' MARTIN *Coll.* 173. 5. *Fusssohle Logelnh.*

Dachspalen *m. Dachsparre Bisch.*

Spalack ['Spolàk *Dachstn.*] *m. Holzklapper, womit in der Karwoche Lärm gemacht wird. Vgl.* Rëri, Rätsch.

Spaläcke ['Spàlakə *Olti. Pfast. Lutterb.*] *f. dass.*

abspaläcken [àpšpàlakə *Heidw.*] *entlaufen.*

(spaleisen *in*) **herum spaleisen** [ərùm špàlaisə *Str. Schiltigh.*; rùmšpàlæisə *K. Z.*; rùmšpolæisə *Hag.*] 1. *umherschlendern, ohne eigentlichen Zweck herumspazieren.* Jetz spaleist er wieder im Flëcken herum, ob er nix Neüs hört *Brum.* 'Un dass de dort erum spaleisch' STOSK. 82. 2. *lauernd herumschleichen.* Er ist d ganz Nacht um s Hus herum gespaleist *Hf.* — *s.* spulieren.

Spalunke ['Spàlùŋkə *Roppenzw. Hi.*] *f. kleines und baufälliges Haus Hi.*; *altes Haus.* In dër S. wollt ich nit wohnen *Roppenzw.* — *lat.* spelunca.

Spil, **Spiel** ['Spīl *u.* 'Spél *fast allg.*; 'Splèl *Hf. Schwindratzh. Ingw. Wörth*; 'Spīl *Wh. Pf. wie Sing., aber oft auch* -ər MENGES *Volksmda.* 41] *n.* 1. *Spiel. Die Spiele, welche die Strassburger Kinder im 15. Jh. spielten, stehen verzeichnet* ERW. 1839, 184; *im 18. Jh.* PFM. III 1. 'Do henn si als im Hof ier Trywes un ier Gspiels' *u.* 'Spiel müen die hann hundertswys'; *ferner in den* 'Erinnerunge-n-us de Buewejohr' *von Boese* SCHK. 197 *ff.* 'E, 's gitt jo no vill Spieler: Ringe ringe Galering; Alles as jo unn nei nitt; Wer lichelet, wer lächelet, wär d'Zehnle zeigt, muess e Pfand ge', oder Guetleweles' STÖBER *Mäder* 18. Am Ënd vom S. *am Ende vom Lied, schliesslich Str.* Guet S. haben *gute Gelegenheit haben.* S. haben *sich bewegen, sich ausdehnen, sich betätigen können Su. Spw.* Zu viel und zu wenig geht s S. uf *Su.*, *oder* Ze wenig und ze viel, verderbt alles S. *Bf.* 'Zu kurz zu lang verhonet als spil' ALTSWERT 57, 26. 'Zuo wenig und zuo vil verhönt alle spil' GEILER, ALS. 1862, 160. 'Frau Bas, si het ier Spiel e bissel mit em' *Sie spotten über sie* (*die* Klärel) PFM. V 6. 2. *soviel zum Spielen gehört, z. B. ein* S. Karten *U.*, *ein* S. Stricknodlen = 5 *Stricknadeln Bf.* 3. *Musikspiel in der Zss.* Spielmann *(s. d.)* 4. *Musterung.* Im S. sin *militärpflichtig sein.* In s S. kommen *militärpflichtig werden U.*; *vgl.* spilen 2. 5. *in Zss. bedeutet es Menge, Masse, überh. Steigerung und Verstärkung des 1. Teiles der Zusammensetzung, z. B.* Angstspiel, Ärwelt-, Durst-, Fëtt- *Menge Fett in einem frischgeschlachteten Tier*, Fueter-, Hitz- *heftiges Fieber*, Klee- *üppiger Kleewuchs*, Milich- *Reichtum an Milch bei der Kuh, der Amme* Rufen-[Rùfəšplèl] *Menge Borken im Gesicht*, Schlim- *Schleimansammlung*, Schmërzen-, Wasser- *grosse Wasserlache Hf.*; Isspil *Glatteis Rapp.*; Mucken- *Mückenschwarm, Fliegenschwarm Str.* 6. *Gleichgewicht der Wage. Auf einen zu wiegenden Sack mit*

Getreide wird nichts mehr aufgeschüttet, wënn d Wöj im S. is^t^ *K. Z.* Jetz is^t^'s grod im S., jetz halt! *Dunzenh.* — Basel 272. Bayer. 2, 665.

Bämperlisspiel, *s.* Bämperle.

Bäpstelspiel [Pĕpšlšpèl *Ingw.*] *n. Steinchenspiel der Mädchen, bei welchem 1—4 Steinchen, teils einzeln, teils mehrere zusammen, bald mit der einen, bald mit der andern Hand in die Höhe geworfen und aufgefangen werden. Vgl.* bäpstle^n^.

Bispil [Pīspīl *Mü.*; Pispīl *Rchw. Ndhsn.*; Pišpél *Winzenh.*] *n. (wie das nhd.* Beispiel *an* Spiel *angelehnt) Beispiel. Iron.* Du gi^b^s^t^ dine^n^ Kinder^n^ e nëtt B. *Ndhsn.* 'Züä mä biishpīīl' Landsman *Lied.* 71. 'Byspel' Geiler *P.* I 32. — Bayer. 2, 662.

B o^h^n e^n^ s p i e l *n. Bohnenspiel. Die Bohnen liegen in einer Vertiefung und* bim B. schnippert m^e^r s Märmele, *die Spielkugel, mitten hinein Wörth.*

Brucke^n^spiel *n. ein Kinderspiel, eingehend beschrieben u. erläutert* JB. XVI 299—304.

Büpplespiel *O.*, Büppelspiel *U. n.* 1. *Kasperletheater Str.* 'Wenn mier in's Bübbelspiel nur welle, sinn mer ghässi' Pfm. I 6. *'Das Strassburger* Bibbelspiel *war berühmt wegen der Witze seines Hanswursts. Es bestand bis 1893; s. die Liste der aufgeführten Stücke, im Maikäfer vom 28. Aug. 1886'* CS. 2. *Tragikomödie.* Dis is^t^ jetz e B., *sagt man beim Anblick zweier Streitenden, die im nächsten Augenblick sich versöhnen, bis gleich darauf der Zank von neuem beginnt Str.; etwas Lächerliches Dettw.* s B. mit ei^ne^m triwe^n^ *jem. zum besten haben Horbg.* 3. *öffentliche Gerichtsverhandlung, bei der mitunter heitere Dinge zur Sprache kommen; Sühnegericht: ein Auftritt vor demselben s.* Elsass 1894 *Nr.* 11 *Str.* 'Der vor em Bibbelspiel am nächste Samsta sitzt' *Str. Wibble* 51. 'Wenn so e Chor von Buewe Steht vorrem Bübbelspiel' Schk. 190.

† Federspill *Name des Teufels Altk. Hexenproz.* 1589, Als. 1856, 288.

Gänslespiel *Pfetterhsn.*, Gänselspiel *Str. n.* 1. *öffentliche Belustigung der Schiffer, wobei sie eine Gans, die an einem Seil über dem Wasser aufgehängt ist, im Nachen darunter hinfahrend zu erhaschen suchen.* 'ein Wasserspiel mit Gänsropfen' 1641 CS. 2. † *ein häusliches Spiel* Pfm. III 7. — Bayer. 925 Gansreissen.

Glocke^n^spiel *n. wie hochd.* G. *sind im Weilertal und um Markirch herum in Gebrauch Bf., auch an dem Hotel zum weissen See bei Urbeis.*

† Karnöffelspil *n. Landsknechtspiel, ein Kartenspiel* Geiler *S. M.* 70^b^. 'im karnöffelspiel, da stechen die niedern die merern, vnnd die under die obern' *ders. WK.* 109^b^; 103^b^. *Vgl. dazu den Aufsatz von Aug. Stöber 'Über einige Lieblingsspiele im Mittelalter und die Einführung des Kartenspiels in Strassburg'* Neue Als. 241 *ff.*

Katze^n^spiel *n. ein Spiel, bei dem niemand gewonnen und niemand verloren hat, bei dem um die Katze gespielt worden ist Avolsh.*

Kir^ch^spiel [Khìršpl *Betschd.*; Khešpl *Geud.*] *n.* 1. *volkstüml. Bezeichnung der Gemeinden* Sulz u. W., Lobsann, Retschweiler, Hermersweiler, Memmelshofen, Meisenthal. *s. das Reichsland Elsass-Lothringen, Landes- u. Ortsbeschreibung,* III 517, *Art.* 'Kirchspielwald'. 'gelegen indewendig dem begriffe des kirspels sant Helenen' *Str.* 1407 Brucker 66. 2. *(örtl.) Dorfteil in Geud., wo die Häuser sehr enge zusammen stehn.* Wënn d^e^r Wind gange^n^ wär, wär s gaunz Kisp^e^l ewëggebrënnt *Geud.* — Bayer. 2, 665.

Kispler [Khešplər *Hf.*] *so heissen die Einwohner der beiden benachbarten ehemaligen grossen protestantischen Kirchspiele* Kutzenhausen *mit den Gemeinden* Ober- *und* Niederkutzenhausen, Merckweiler, Hölschloch, Feldbach *(hanauisch) und* Sulz *mit den unter* Kir^ch^spiel *genannten Gemeinden, welche fleckensteinisch waren.* K. *ist jetzt meist nur noch als Spitzname in Gebrauch.*

Knöpfelspiel [Knèplšpél *Tieffenb.*] *n. Spiel mit Knöpfen, die von einer gewissen Entfernung aus in ein kleines Grübchen in der Erde geworfen werden.*

Mensche^n^spiel *n. grosse Volksmenge U.* 'Was firr e Menschespiel' E. Stöber II 154. 'Was dô è menscheschpil isch g'sinn' Bergmann 144. 'Un was e Menschespiel — gewiss Wie in de Gasse von Paris!' *Aug. Stöber* Schk. 6. — Hess. 392.

Narre^n^spiel *n. Narrenspiel, Be-*

lustigung an Winterabenden. Einer schwärzt seine Kappe mit Russ und tauscht sie mit einem andern. Dieser muss alles nachmachen, was der erste tut. Er reibt sich die — reine — Kappe im Gesicht umher, der zweite gleichfalls usw. Ist er ordentlich schwarz, so führt man ihn unter Spott und Hohn zum Spiegel Obhergh.

Nüsslespiel, *s.* Bocker.

†Osterspil *n. Feierlichkeiten, bes. dramatische Aufführungen, womit die Ostern begangen wurden; überh. Festlichkeit, Freude, Lust* Geiler *P.* I 8. 'worumb fürst du ein sollich nüw gefert an und richtest uff ein osterspil, dass alle Welt zu dir laufft' *ebd.* II 50.

Ringelspiel *n. Karrussel Bf. Illk. Str.*

Rösslespiel *O.*, Rösselspiel *K. Z. n.* = Ringelspil. Mit dem Röss^{e}lspiel: jetz het ^{e}r hit schun e halwe^{n} Marik verfo^{h}re^{n}! *Ingenh.*

Tapperspiel *n. Tarokspiel, 'bloss bei den Geistlichen im Elsass üblich' Bf.*

†Widerspiel *n.* 1. *Gegenteil Mü.* 'der das Widerspiel thut qui fait le contraire' Martin *Parl. N.* 159. 'widerspyl' Geiler *J. Sch.* 25, 33 *b.* 2. *Person, die gerne widerspricht od. das Gegenteil von dem tut, was man wünscht Mü.* St. — S. Swz. 2, 449. Bayer. 2, 666.

spile^{n}, spiele^{n} [*Ausspr. wie beim Subst. allg.*] 1. *spielen. Rda.* Das ge^{h}t wie g^{e}spielt *leicht von statten Bf. U.* D Kinder müe^{ssen} g^{e}spielt ha^{ben}, *sagt man, wenn Erwachsene spielen Geberschw. Man spielt:* Karte^{n}, Komedi; *die Musiker, die Seiltänzer* spiele^{n}. Blindmus s. *Blindekuh spielen Bf.* Kügelis ['Xékəlis] s. *mit Schnellkugeln sp. Pfetterhsn.*, Fangerlis s. *Co.* Henry, Schüej^{e}ls s. *Holzschuhspiel Ostw. Rda.* Ums Chaisers Bart s. *um nichts, umsonst spielen Liebsd.* D^{e}r Dick s. *sich auftun, prahlen Gebw.* Ei^{ne}m e Spuk s. *einen Schabernack spielen Obhergh.* E Vërs s. *einen Vers machen, Spass treiben Illkr. Ein Gallizismus ist:* De^{n} Telegraf s. mache^{n} *telegraphieren Hf.* 2. *militärpflichtig sein, eig. das Los ziehen, wer als Soldat eintreten muss.* Er spielt dis Jo^{h}r *K. Z. Han.* Si^{e} müe^{ssen} jetz bol^{d} s. *sich zur Musterung stellen Su. Illkr.* 'Anno 1693 spielten die Milicen in Türckheim zum ersten Mal' Joner 113. 'dass zu Ersparung grosser und unnütziger kösten eine bessere ordnung mit dem militzenspielen gemacht werde' *Blotzh.* 1789 JB. XIX 75. 'darmit es kein Nothzwingenss, wehlenss oder spihlens vnder ihnen *(den zum Militärdienst sich meldenden)* vorgenommen werden müste' Joner 28. 'andere Frembde . . . haben ererst wider spihlen . . . müessen' *ders.* 30. 3. *sich das Gleichgewicht halten.* D Wog *(Wage)* spielt *NBreis. Die beiden Augen 'spielen' miteinander Hf.* — Basel 272. Bayer. 2,662.

uf spiele^{n} 1. *zum Tanz aufspielen.* D Musikante^{n} hän fast nix a^{l}s Hopser un^{d} Walzer ufg^{e}spielt *Bf. Su.* 2. *iron.* Si^{e} hän i^{h}m eine^{n} ufg^{e}spilt! *sie haben ihm etwas Unangenehmes angerichtet Dü.*

us spiele^{n} 1. *eine Karte ausspielen Kerzf.* 2. *durch eine Lotterie auslosen Avolsh.*

verspiele^{n} 1. *im Spiel, im Handel usw. verlieren allg.* Ër het s verspielt *er hat den kürzeren gezogen bei einem Prozess Su.* Mit mier han i^{h}r's verspielt *ich gebe euch unrecht Hf.* 2. *durch Spielen verlieren.* Er het s Gëld verspielt *Fisl.* 3. *eine niedrige Losnummer ziehn (in frz. Zeit).* Er het verspielt *muss Soldat werden Dü. U.* 'Auf 18 Mann verspielten es 4' Joner 114. 4. *Part.* verspielt *als Adj. zum Spielen aufgelegt.* Er is^{t} v. wie e Katz *Dü.* 'E verspielts Kind' *ein auf's Spielen versessenes Kind Str.* CS. 101. — Basel 113.

spielig [špîli *Avolsh. (jüd.)*] *Adj. brünstig, vom Rind.* — Bayer. 2, 664.

kos^{t}spielig [khòšpeliχ *Mutzig*] *Adj. kostspielig. s. auch Seite* 478 *unter* kost-. — Bayer. 2, 666.

Spiellunk *m. Wortverdrehung für* Spiellump *leidenschaftlicher Spieler Mü.* St. *Syn.* Spiellenzer *ebd.* 'Spelunkes, Spelunk' Rœsch.

spuliere^{n} [špùllərə *Horbg.*] *in*

^{h}erum spuliere^{n} *lauernd herumstreichen. Wh.* Was hes^{t} wi^{e}der do hinde^{n} ^{h}erum z^{e}spuliere^{n}? *Horbg. Vgl.* spaleise^{n}. — *vgl.* Bayer. 2,661 umme spälli'en *müssig schlendern.*

Spuel(e) ['Spŷələ *Heidw. Steinbr.*; 'Spyùl *M.*; 'Spŷəl *Su. Obhergh. Co. Dü.*; 'Spùəl *Bf.*; *Demin.* 'Spìələlə] *f. Spule, Spindel. Zss.* Spuelrad; Spüelele^{n}fade^{n} *Faden auf einer kleinen Spule aufgewickelt Obhergh.* — Bayer. 2, 666.

Zettelspuele *f. Zettelspule. Man unterscheidet grössere Spulen aus Holz für Zettel, auch* Rollen *genannt, kleinere für Einschuss* (Lären), Zettelspuelen *mit festen Scheiben auf beiden Seiten, schliesslich* Zwirnspuelen *mit einer Scheibe nur auf einer Seite Bf.*

Spuelen [ˈSpŷələ *Logelnh. U.;* ˈSpûlə *Wh.*] *m. Spule.* — BAYER. 2, 666.

Spüeli [ˈSpìəli *Hi. Dü. Mütt.*] *n. kleine Webspule, die in das Schiffchen kommt.* S. machen *Garn auf die Webspule winden Hi. Dü.* — BASEL 276.

spuelen I [špyələ *Su. Mütt. K. Z.;* špùələ *Bf. Kestenholz;* špŷlə *Str.*] *spulen.* — BAYER. 2, 666.

Spueler *m.,* -en *f. Person, welche das Spulen gewerbsmässig betreibt, bes. in Fabriken allg.*

Spuelerei [ˈSpŷələræi *Su.*] *f. Abteilung in der Fabrik, wo gespult wird.*

spuelen II *tüchtig essen Str. K. Z.* — *vgl.* BAYER. 2, 666.

Spuelet, Spüelete [ˈSpìəltə *Co. Ingersh. Dü. Rapp.;* ˈSpŷlət *Nhof Str.;* ˈSpŷələt *und* ˈSpŷəlt *Hf.;* ˈSpûlət *Lützelstn.*] *f.* 1. *Spülicht.* 2. *Geschirrabwasser. Die Küchenabfälle werden als Viehfutter benutzt.* s ist schad fur d S. ewëg ze schütten, mach sie ins Suffen! *Nhof. Aber:* Wënn mer nix als Spüelte füetert, bikummt mer kein feissti Sej *Dü.* 'Das Schwein begert Kleigen, Spülach und Mist' GEILER *P.* 117a. CS. *Hist., wo auch* Spülot 1385. *Zss.* Spueltstein; Spüeltekübel *Ingersh.*

Spalt, Spalten [ˈSpâlt *Hi.;* ˈSpàlt *O.;* ˈSpàltə *U.; Pl.* ˈSpalt *Hi. Su. Dü.,* ˈSpàltə *Co. U. W.; Demin.* ˈSpaltələ, *Pl.* -r *Dü.*] *m.* (*f. Co.* HENRY) *Spalt, Riss, Sprung in einer festen Masse.* Het der Täller e Spalten, dass er eso schättert? *Geud. Von einem Betrunkenen mit schwankendem Gang sagt man:* Ër ist nimmer im Stand für uf dem S. *(zwischen zwei Fussbodendielen)* noch *(nach)* zu gehn *Ruf.* JB. IX 122. Er het alli Spälteler zuegestopft *alle Ritzchen verstopft Dü.* — BASEL 271. BAYER. 2, 667.

spalten *Part.* gespalten *allg.* 1. *tr. (Holz) spalten, zerkleinern.* Wilt Holz s.? *K. Z.* 2. *intr. sich spalten. Arbeitsgruss an die Holzhauer:* Spaltet's? *Antw.:* Ja, als der Lenge noch! *Dollern. Ähnlich* Spalten sie? *Antw.:* Mer wëllen sie schon lehren! *Mittl.* 3. *Part.* gespalten *als Adj. s.* Husar. *Man sagt auch:* Sie ist wit gespalten *sie nimmt grosse Schritte Dü.* — BASEL 271. BAYER. 2, 669.

verspalten 1. *zerspalten, Holz zerkleinern Fisl.; bildl.* einem s Hërz v. *tief betrüben* PFM. I 4. II 5. 2. *intr. zerspringen.* Das Glas ist v. *Su.* — BASEL 113.

Spalter [ˈSpàltər *allg.; Demin.* ˈSpaltərlə *Z.*] *m. Spaltklinge, Spaltmesser des Metzgers.*

Harspalter [Hóršpàltər *Co.*] *m. Kleinigkeitskrämer, Wortdeuteler.*

Holzspalter [Hòlšpàltər *Co.* HENRY] *m. Holzhacker.*

Linsenspalter *m.* 1. *Geizhals, der am liebsten eine Linse in zwei Teile trennen möchte allg.* STÖBER *Mäder* 97. Wënn d numme von dem L. nix verlangen wolltest! *Geud.* 2. *einer, der sich um alles in der Haushaltung kümmert.* Zehlst mir jetz anfangen d Eier, du alter L.?! *Horbg.* 'dü alter Linzespalter' MANGOLD *Colm. Kom.* 44. 'der isch e rechter Linsespalter' *Str. Wochenbl.* 1882 *Nr.* 82. *Syn.* Ërbsenzähler, Pfënnigfuchser, Rappengriner.

† Nëbelspalter [Nawlšpàltər *K. Z.;* Næwlšpàltər *Str. Rupr. Ndrröd. Selz Obseeb.*] *m.* 1. *Kopfbedeckung der alten Männer an Sonn- und Festtagen, u. zw. niedriger, steifer schwarzer Filzhut mit straff nach oben gezogenem zu drei Ecken ausgeformtem Rande, dessen eine Spitze scharf nach vorne zeigt; grosser, schwarzer Hut mit breiter dreieckiger Krämpe und silberner Schnalle (wird mit dem 'blauen Mutzen' zusammen getragen) Obseeb.* 'Nèwelspalter *Dreispitz, dreieckiger Hut*' STÖBER *Mäder* 103. 2. *schwarzer Rock mit Schössen, die vorn schräg abgeschnitten sind Rapp.*

Spaltens [ˈSpàltəs *Geberschw.*] *n. fleissiges Holzspalten.* Do geht s an e S.

Spelt [ˈSpèlt *Dü. K. Z.; Pl.* -ər] *n. grosses Holzscheit.* Das ist schön Klofterholz, do sind fomosi Spelter drin *Dü.*

Spelter [ˈSpèltər *Ruf. Su. Osenb. M. Scherw. Str. Tieffenb. Oermi.*] *m. grosses Scheit Holz.* — BAYER. 2, 668.

Spelter(e) [ˈSpèltərə *Liebsd. Hi.;* ˈSpèltrə *Pfetterhsn.;* ˈSpèltər *Wh.; Demin.* ˈSpèltərlə *Liebsd.*] *f. grosses Scheit Holz.* Dis ist e grossi S., die kann mer bruchen fur en Immenbrëtt *Wh.* — BASEL 271.

Spalz [ˈSpàls, *Pl.* -ə *Roppenh.*] *m. sehr magerer Mann.*

Span [ˈSpân *Obbruck Dü. Bf.*; *Pl.* ˈSpân *Obbruck Su. Co. Münster Dü. Bf.*; *Demin. s.* Spänle] *m.* 1. *Holzspan.* Mit Spänen fürt men an *zündet man Feuer an Obbruck.* 2. *Pl. Geld.* Dër Mann het Spän! *Bf.* 'Syn Mueder het au Späne-n-in der Bix' PFM. I 6. 'Was die Späne hett!' STÖBER *Daniel* 21. 'Es isch e Mool e Fischer gsinn, der arti Späne hett ghett' *Str. Wibble* 35. — BAYER. 2, 668.

Späne, Spärne [ˈSpân *NBreis. Steinb. b. Sennh. Münster U.*; ˈSpárn *Heidw.*; ˈSpæn *Str.*; *Pl.* ˈSpân *O.*, ˈSpárn *Heidw.*, ˈSpánə *U.*, ˈSpænə *Str.*] *f. Span.* 'Bösz Zymerlüt vil Spänen machen' BRANT *Narr.* 48, 55. Hol mir n-e paar Spärne! *Heidw. Wetterregel:* Wu d Sorn am Merz d Spän anneschwemmt, holt sie sie am Brochmonet wieder *wo die Zorn im März den Holzspan hintreibt, holt sie ihn im Juni, bei einer neuen Überschwemmung, wieder Z.*

Bresilienspäne [Presìljəšpán *NBreis.*] *f. Brasilien-Rotholz, Fernambuk.*

Chinaspänen [Khinàšpánə *Hf.*] *f. Pl. Chinarinde.* Ch. an setzen.

Hobelspän(en) [Hòwlšpán *m. Pl. O.*; -špánə *f. Pl. U.*, -špænə *Str., selten Sing.* Hòwlšpán *f. U.*] 1. *Hobelspäne, Abfall beim Hobeln.* 'Howelspän vom Fihr! sunst brenne se' *Mü.* MAT. 5, 52. Die Howelspän sind wolfel *Münster. Rda.* Er het Howelspänen im Sack *sieht bleich aus Ruf.* 2. *ein Gebäck, in dünnem Teig gebackene Hobelspäne, die beim Mahl, zur Belustigung der Eingeweihten gereicht werden Bf.*

Hoschgespäne [Hòškəšpan *Westhalten*] *f. Pl. Hostienabfälle.* Mit den H. kleibt men vilmol d Brief zue. *s.* Hosti(g).

Kässpäne *m. Pl. abgebröckelte Käsestückchen Obbruck.*

Sägspän(en) [Sákšpán *Su. Bf.*; Sájšpán *Münster*; Sájšpánə *Mittl. Lebert. Weilert.*] *m. Pl. Sägemehl.* Gang uf die Säj und hol n-e Sack Säjspänen! *Mittl.* 'Säjspäne sinn 's jo nurr' PFM. II 2. *s. auch* Sägspreüer.

Usspäne [Yššpán *Su. Horbg.*] *m. Pl. Aussichten, Absichten.* Was hest wieder für Usspän? *was hast du wieder vor?*

Zimmerspäne *m. Pl. Zimmerspäne, Abfall beim Bauholzbearbeiten Obbruck.*

Spänle [ˈSpænli *Olti.*; ˈSpánlə *Gebw. Su. Co.*; ˈSpánl *Bf.*] *n. Spänchen. Rda.* Uf e S. schissen können *den Knabenschuhen entwachsen sein.* Kum können d Jungi uf e Spänle schissen, so wëllen sie schon kummendieren *Co.* Das han ich chönnen, öb *(ehe)* du uf e Spänli geschissen hest! *Olti.*

Ritterspänel, *s. unter* Sporen I.

spänen I [špánə *Steinb. b. Sennh. Co. Mittl. Scherw. Illk. Nhof*; špænə *Wh. Dehli.*] 1. *unpers. es fliegen Späne; übtr. es geht hart her.* Den Dich nuf het s awer gespänt! *gegen das Wehr anzurudern, hat's aber schwer gehalten Illk.* 2. *tr. durchbläuen.* Gëlt, du willst gespänt sin? *Illk.* 3. *bezahlen.* Ich han ihm e Schoppen gespänt. — BAYER. 2, 669.

ab spänen *fortlaufen, enteilen Co.*

herab spänen 1. *durchprügeln.* Spän ihm e paar herab! *Mb.* Wënn sie eps gewellt hahen, haben sie ihnen e por herob söllen spänen and fertig! *Ingenh.* 2. *die Leviten lesen Ingw.*

in spänen [íšpánə *Mittl. Scherw.*; ínšpænə *Str.*; eŋšpánə *K. Z.*; æinšpænə *Ndrröd.*] *durchprügeln.* Hättest ihm e por inggespänt, was brucht mer dënn dis Gemach als! *Ingenh.* Dem will ich einspänen! *Ndrröd.*

Grüen**span(t)** [Krìənšpùn *Münster*; Krìænšpùn *u.* Krìənšpòn *Rapp.*; Krìənšpùnt *Logelnh. Ingw.*; Krìənšpón *K.*; Krìènšpón *Z.*; Krìnšpór *Betschd.*] *m. (f. Logelnh.) Grünspan,* viride Hispanum. s Kupfer ziejt G. *Münster.* D Grüenspont ist giftig *Logelnh.*

grüenspanig [krìənšpùnik *Hlkr.*; krìnšpùni *Str.*; krìènšpóni Z.] *Adj.* 1. *mit Grünspan bedeckt.* 2. *übtr. verärgert, griesgrämig.* Möcht mer do nit grüensponig wërden *vor Ärger und Verdruss Str.*

(Spann *in*) Einspann, Eingespann [Aišpàn *m. Bisch.*; *häufiger das Demin.* Aiχšpanl *Bf.*, Æìnšpanl *Illk.*, Ǽnšpanl *Z. s. auch* Wag 2] *bewegliches Querholz am Wagen, woran die Stränge befestigt sind, insbes. die Zugvorrichtungen für ein Vorspannpferd, bestehend aus einem Querholz mit Ring in der Mitte zum Einhängen nach hinten an der Deichselspitze oder am Pflug Z.* Am Einspann ziehn *Bisch.* s ist

ze schwër, s geht nit, hol s Einspännel and hënk den Schimmel vornen dron! *Ingenh.*

Eingespännel [Aikšpanli *Heidolsh.*; -ə *Obhergh. Hlkr. Logelnh.*; Aikšpanl *Bebelnh.*] *n.* = Einspännel.

Underspann [Üntəršpàn *Betschd. m., Lobs. n.; Pl.* -špan *Betschd.*] *bestimmte Zeit zum Pflügen (Betschd. 2—3 Stunden, Lobs.* ½ *Tag). Grussfrage:* Han ihr e U. gemacht? *Lobs. Vgl.* Underzug.

Usspann [Yššpàn *Hf.*] *m. Platz zum Ausspannen, Absteigequartier für Fuhrleute.* Wo han ihr eüern U.? Im Schwanen ist en U. — F. Schwäb. 521. Bayer. 2, 673.

Vorspann *m. wie hochd. Su.* Wënn s Bërj hinuf geht, nimmt men V. *Bf.*

spannen [špànə *allg.*; *Part.* kšpànə *fast allg.*, kšpànt *Henfli. Heidw. Winzenh. Logelnh. K. Z.*, kšpànə *u.* kšpànt *Hf.*: *wo beide Formen vorkommen, steht die st. meist in übtr. Bed.* 4] 1. *abs. u. tr. spannen.* Mine Hosen s. mich, sie sind mir zu ëng *Liebsd.* In einem d Hosen s. *jem. durchprügeln Su.* Der Wajen s. *mittels* Zaüm, Wisbaüm *und* Winde *Dü.* s ist zu satt gespannen! *Su. Zss.* Spannkett; Spannkettene *Hi.*; Spannhebel. *Ein Spiel:* In der Klee s. *einer muss sich flach auf den Boden ausstrecken; mit Weidengerten werden ihm Arme, Beine und Brust festgeheftet: er soll sehen, wie er loskommt Hi. Rda.* Der muss s Mul üwer e jedes Fürzel s. *über alles muss er sich aufregen Lobs.* 2. *das Band halten. Bei Hochzeiten spannt man ein Seil quer über den Fahrdamm, und der Bräutigam muss durch eine mässige Geldsumme den Durchzug erkaufen Olti. Ruf. K. Z. Han.* JB. VI 170. 3. *anspannen. Rda.* E gespannen Rössle kann nit rënnen *mit abhängigen Menschen kann man machen, was man will Horbg.* 'nit span den wagen vor die ross' Geiler *Narr.* 121 c (LVII schar). Die zwei sind nix nutz, so wie sie gespannen sind *einer ist so wenig wert wie der andere Str.* 4. *intr. gespannt sein, lauschen, aufpassen; durch eine unerwartete Nachricht in Staunen und Verwunderung geraten. s. Ztschr. f. d. deutschen Unterr.* 14, 324; 15, 124. Ich habe gespannen wie n-e Häftelmacher *Bf.* Er spannt uf e Plätzel *Rapp.* Do hest awer gespannen! *Str.* 'Gelte-n-ihr spanne schun?' Stosk. *D'r Herr Maire* III 2. 'Der Jüngst het uf ebs Bessers gspanne' Frœlich *Holzh.* 9. Mit eme Meidel s. *liebäugeln Molsh. Auch* s. *allein heisst: auf Freiersfüssen gehen Lutterb.* — Basel 271. Bayer. 2, 672. Hess. 390.

abspannen 1. *vom Wagen losspannen Winzenh.* 2. *abdringen, abwendig machen, namentl. Gesinde, Kundschaft, Geliebte.* Ër het ihm d Liebsti abgespannen *Hlkr. Str.* 3. *absehn, um es nachzumachen Str.* — F. Schwäb. 69.

anspannen 1. *tr. oder abs. die Zugtiere an den Wagen spannen.* [Hạj r šù ạkšpànə?] *Mb.* Hest ongespannen? *Breitenb.* Hest zwei Ross ongespannt, öder geht's mit einem? *Ingenh.* 2. *die Kräfte eines Menschen stark in Anspruch nehmen.* Ich bin den ganzen Tag angespannen wie en alts Ross *Str. Hf.* — F. Schwäb. 262.

ewëg spannen *heimlich wegnehmen.* Einem sini Liebsti e. s. *abspenstig machen Molsh.*

überspannen *gewöhnlich nur im Part.* überspannen *Rapp. Bisch. und* überspannt *Str. überspannt, halbverrückt.* Dis ist e üwerspannener Narr *Bisch.* Er macht so dummi Manöwer, als wü wënn er halwer üwerspannt wärt *Ingenh.*

usspannen 1. *ausstrecken.* Mit usgespannten Armen *flehen oder beten Str.* 2. *die Arbeit einstellen Hi.* 3. *ausspähen.* Was hest wieder usgespannt? *Logelnh.* — Bayer. 2, 673.

vorspannen 1. *bei schwerer Last oder steilem Weg zeitweilig Zugtiere vorspannen Su. U.* 2. *bei einer Hochzeit das Spannseil vorhalten* = spannen 2. *Su.*

zusammen spannen *zusammen an einen Wagen spannen Su. U.*

Spannen, Spanner I ['Spànə *Logelnh.*; 'Spànər *Schlettst. Str. K. Z. Betschd.*] *m. die Spanne, Spannweite zwischen Daumen und kleinem Finger.* 'um e paar Spanner' *Schlettst. Ztg.* 25. 7. 96. *s. auch* Spange 2 *u.* Spangen.

Spanner II *m. fehlerhafte, verbogene Schneidebahn der Sense Betschd. Vgl.* Spannbogen, Spënn.

Spanner III *m. Pl. enganschliessende Hose.* D Offizier hän S. an *Lutterb.*

Spanner IV *m.* 1. † *Arbeiter an den Krahnen, zum Verladen der Waren, Güterwagenlader Str.* CS. 2. *Dienstmann ebd.* — Bayer. 2, 672.

Spanni ['Spàni *Roppenzw.*] *f. Wagenbremse.* D S. ist hin *ist zerbrochen. Syn.* Lire 6 *u.* Mechanik.

Hosenspannis [Hôsəšpànis *Banzenh.*] *n. Prügel.* Gëlt, de hest H. bikummen?

Einspänner [Ainšpanər *Dü.*; Ainšpænər *Str.*] *m.* 1. *Wagen mit einem Pferd.* s sind zwei E. und e Zweispänner durchgefahren *Dü.* 2. *ungeselliger Mensch Str.*

ein-, zwei-, dreispännig [aišpanik *Su.*; ainšpanik *Dü.*; ænšpani *K. Z.*; tswai-, trèišpanik *Ruf.*] *Adv. mit einem, zwei, drei Pferden bespannt.*

Gespänn [Kšpan *Dü. Bf.*; *Pl.* -ər *Dü.*] *n.* 1. *Gespann Pferde, Ochsen usw., soviel am Wagen sind.* 'my aige Gspan' Pfm. II 7. 2. *die Wage, an welcher die Pferde zum Ziehen angespannt werden. Sie liegt auf der Deichsel und ist mit 2 kurzen Ketten am Wagen befestigt Dü.* 3. *Vorrichtung, die man den Kühen um den Hals legt, damit sie ihre Milch nicht selbst aussaugen.*

Spënn ['Span, *Pl.* -ə *Ingenh.*] *f. Dehnung, Streckung und Verbiegung der Schnittbahn an der Sense, entstanden durch Einhauen der Spitze in die Erde beim Mähen. Vgl.* Spanner II.

† gespanet *Adj. abgenutzt.* 'das dehein meister noch gesell armbruster antwerks zu Strasburg fürbass kein gespanet armbrust als köstlich uss bereiten .. soll' *Str.* 1465 Brucker 15.

Spanien ['Spànjə *Hi. Su. U.*] *Spanien.* — Basel 271. Bayer. 2, 674.

Spanier ['Spànjər *Str. K. Z.*; 'Spònjər *Wh.*] *m.* 1. *Kollektivbez. für die Spanier.* 2. *grosser, zottiger Schäferhund, gebräuchlicher Hundename Dunzenh. Wh.*

Spëckspanier *m. fettes Schwein Str.*

spanisch [špàniš *Su. Dü. U.*; *Nbform* kšpàniš *Dü.*] *Adj.* 1. *spanisch.* Ich kann grod französisch wie e Kuh s. *das heisst gar nicht K. Z. Dehli.* JB. XI 50. *s. auch* Kueh. 2. *übtr. unverständlich.* Dis ist s. für mich *Bf.* Sp. vor kommen *befremden Str.* Pfm. III 4. 3. spanischi Wick *wohlriechende Wicke Han.* JB. XI 172. 4. † 'von spanischem Teyg de plus fine paste' Martin *Parl. N.* 315. — Basel 271.

Spaniol ['Spànjôl *Su. Geberschw. Dü.*; 'Spànjôl *Str. K. Z.*; 'Spònjôl *Wh.*; *Pl.* -ə] *m.* 1. *Spanier.* Dër ist so wild als e S. *Geberschw.* 2. *Pl. Kollektivbez. für die spanische Armee Z.* — Basel 271. Bayer. 2, 674.

spaniolisch [špànjôliš *Bühl*] *Adj. spanisch.*

spaniflen [špàniflə *NBreis.*] *genau horchen.* Wie ër wieder spanifelt! — *Zss. von* spannen *und* niflen?

spänen II [špánə *Mittl.*; špǽnə *Dehli.*] *entwöhnen.* Die Frau hat ihr Kind noch nit lang gespänt *Dehli.* Mir spänen e Mueterkalb *wir ziehen es auf Mittl.* — *vgl.* Schwäb. 493. Bayer. 2, 670.

Spinne ['Spìn *Eschenzw. NBreis. Mittl. Hindish. Rixh. Bf. Nhof Str.*; 'Spen *Su. Dü. Heidolsh. K. Z. Wh.*; 'Spèn *Niffer*] *f. (m. Hi.)* 1. *Spinne.* Er ist maujer wie e S. *Hf.*, giftig wie n-e S. *Su.* Wënn einem am Morjen e S. üwer den Wëj laüft, het men sëllen Taj en Ungeschick oder en Unglück *Bf., cbs. Rixh.*; *hingegen Ruf.*: *Sicht man morgens eine Spinne, so hat man Glück zu erwarten, am Abend Unglück und des Nachts Geschenke. Rda.* Er macht e Gsicht, wie wënn er e Spinn gfrëssen hätt *von einem Griesgrämigen Str. Zss.* Spinnhoppel, -hudel, -web, -wette; spinnenfind. 2. *böses Frauenzimmer Brum.* — Basel 273. Bayer. 2, 675.

Gluckspinne [Klùkšpìn *Mittl.*] *f. Weberknecht,* Phalangium opilio.

Krüzspinne Krüzelspinne [Kritsšpìn, -špen *allg.*; Kritslšpìn *Betschd.*] *f. Kreuzspinne.* D Krüzspinnen sind giftig *Heidolsh. Rda.* Eps hassen wie-n-e K. *Bisch. Dehli.* JB. XI 42. 'macht e Gsicht wie e Kritzspinn' *Str. Wibble* 47. *Dettw. Bei ärgerlichem, verdrossenem Aussehn:* Hest du e K. gefrëssen? *Str. Aberglaube: Gegen Fieber hilft eine K., die in einer Zwetsche oder einem Stück Brot verschluckt wird. Die Militärpflichtigen wollten die ihnen beschiedene Losnummer erfahren, indem sie eine Schachtel mit Losen füllten, eine K. hineintaten und beobachteten, in welches Papierchen sie sich verkrochen hatte Dü. Zss.* Krüzspinnengesicht.

spinnen [špìnə *u.* špenə *O. U.*; *Part.* kšpùnə, 'gspunnen' Murner *Schelmz.* 47 Kloster] 1. *spinnen.* Hützetag wurd nimm vil gespunnen *Ruf. Nur die* Katz spinnt *weiter, sie schnurrt Dü. Bauernregel s.* Liechtmëss. 'Nix isch so klain halt

gspunne, wo nit noch kommt an d' Sunne' Pfm. IV 1. 2. *sich an Bäumen, Wänden u. dergl. in die Höhe ranken, von Kletterpflanzen K. Z. Zss.* Spinnbind^e. 'gspunneni Nudle vermicelles' CS. 3. *essen, bes. mit Behagen* Stöber *Mäder* 83. 113; *hastig, tüchtig essen.* M^ir hän awer famos g^espunne^n! *Str.* 4. *verrückt sein Str.* — Basel 273. Bayer. 2, 675.

Spinner *m. Arbeiter in der Spinnerei Su. s.* Ufstecker. 'Duwakspinner' Pfm. III 2.

Spinnet^e ['Spìnət *Ruf.*; 'Spenət *Hf.*] *f. so viel Hanf, als an eine Kunkel geht Ruf.*; *das zum Spinnen fertige Werg Hf.*

Spinni ['Spìni *Olti.*] *f. Geisblatt an Lauben.*

Hëxe^ng^espinst *n. Sommer- oder Herbstfäden, Altweibersommer Weissenb.* Als. 1856, 329.

† Hirnusg^espinst *n. Hirngespinst Str.* 'Na schamme si sich doch mit lere Hirn-Usgspinstre' Pfm. IV 5.

Spinëtsch, *s.* Binëtsch.

spandid [špàntit *NBreis.*] *Adj. splendid, sehr freigebig. Angelehnt an*

spëndiere^n [špantìərə *Ingersh. Mb.*; špantìèrə *Hf.*; špæntìrə *Str.*] *spendieren, zum besten geben Hf.*; *insbes. (einen Beamten) bestechen Mb.* 'hat die sach so weit gebracht, ohne Zweiffel durch spendieren' *Schlettst.* 1349, Als. 1858, 332. — Bayer. 2, 677.

in spëndiere^n *durchprügeln Str.*; *eine herunterhauen Ingersh.*

Spind ['Spìnt *Bf.*] *m. Splint, der junge, weiche Holzstoff zwischen Rinde und Kern eines Baumes.* Am Schiffholz un^d am Baüholz soll ke^in S. si^n. — Bayer. 2, 677.

Spunde^n ['Spùntə *Su. Dü. Mütt. Bf. Illk. Nhof*; 'Spøytə *Geisp.*] *m.* 1. *Spund, Fasszapfen.* D^er S. is^t ze fest uf ^dem Fass *Mütt. s. auch* Bunde^n. 2. *die Rinne, in welche sich der Fensterladen beim Schliessen legt (Steinhauerspr.) Su.* — Basel 2, 678.

Spange ['Spàŋə *Heidw.Steinbr.Lutterb.*; 'Spâŋə *Roppenzw.*] *f.* 1. *Türangel Heidw.* 2. *Spanne, Spannweite Lutterb.* — Bayer. 2, 678.

Armspange *f. Armband Lutterb.*

Spange^n ['Spàŋə *Obhergh.*] *m. Spanne.* Dë^r Stëcke^n is^t drei Spange^n lang. *s. auch* Spanner I.

spëngle^n ['spaŋlə *fast allg.*; špæŋlə *Str. Zinsw.*] 1. *das Handwerk eines* Spënglers *ausüben.* 2. *auf einem Stück Blech oder Eisen herumklopfen, wodurch Lärm entsteht; überh. störendes Geräusch verursachen Liebsd.* 3. *galoppieren, laufen Kerzf.* 4. *unpers. laut klingen.* s spëng^elt uf d^er Bü^hn *Hüss.* — Basel 271. Bayer. 2, 679.

^herum spëngle^n 1. *herumlaufen, in Geschäften Dü.* 2. *ohne bestimmten Zweck sich umhertreiben.* I^hr könne^t im Hof e., awer nit lärme^n! *Zinsw.*

umme spëngle^n *umherstrolchen Hlkr.* Wo bis^t dënn du d^er ganz Tag ummeg^espëng^elt? *Ruf.*

umenander spëngle^n *herumlungern.* s wär g^escheiter, de täts^t schaffe^n anstatt u.! *Co. Mütt.*

Spëngler ['Spaŋlər *fast allg.*; 'Spæŋlər *Str. Tieffenb.*] *m.* 1. *Blechschmied; Zinngiesser Roppenzw. Hattst.*; *gewöhnl. sind aber die hausierenden Zinngiesser gemeint, die von Ort zu Ort wandern, eine einfache Arbeitsstelle sich einrichten und Ausbesserungen aller Art vornehmen. Hausiererruf:* Nix for de^n S. ze mache^n jetz? *Betschd.* Gë^ben ^dem S. di^e Pfanne für löte^n! *Dollern.* 'Ouch sol dehein smyt, slosser oder spengeler nyeman keyne dietrich machen' *Str.* 1471 Brucker 441. *Rda. für schläfrig sein:* Er het de^n S. i^n de^n Aüje^n *Mütt.*, uf ^dem Aüje^ndeck^el sitze^n *Bisch.*; d^er S. klopft *Lobs.*; date kummt ^er bal^d, d^er S. *Ingenh.* 'Spängler' Klein. 2. *Vagabund überh.*; *auch die mit Familie im Karren hausenden Korbflechter, Sieb- u. Wannenflicker M. Hf.* 3. *Klappertopf,* Rhinanthus major *Ndrsept.* — Basel 271. Bayer. 2, 678. Pfalz.

Spënglerei ['Spaŋlərèi *Co.*] *f. Spektakelmacherei.*

spienkle^n [špləŋklə *Illz.*] *prahlen mit etwas, wieder und wieder zeigen.* Dë^r spienk^elt si^n Sach! *Vgl.* spiegle^n, spienzle^n.

Spëns ['Spans *Bisch. Geisp.*] *f. Dispens, Erlaubnis von einer Behörde, bes. der geistlichen.* Di^e S. zuem Hirote^n hole^n bim Pfarrer: *sie kann nötig sein wegen naher Verwandtschaft oder in der „geschlossenen Zeit“ Bisch.* — *aus* Dispens, *wobei* Di *als Artikel aufgefasst wurde.*

G^espënst, G^espëngst [Kšpaŋšt *S. Ruf. Co. Kerzf. Scherw. Bf. Bisch.*; Kšpaŋš *Dunzenh.*; Kšpanš *Hf.*; Kšpąišt *M. Geisp.*; Kšpæŋš *K.*; *Pl.* -ər] *n.* 1. *Gespenst.*

Ich habe gemeint, ës kummen Gespënster *Bisch.* Dër sicht nur Gespënster! *Kerzf.* Er het gemacht, wie e G. *er geberdete sich wie ein G. Hf.* 'Gspängster' *Co.* PFM. IV 5 *(Gläsler).* 'üs dä greevär shtiigä d gshpAngstär fo dän aanä' LANDSMAN *Lied.* 46. 2. *Schimpfwort für ein altes, hässliches und dabei boshaftes Weib Heidw.* — BAYER. 2, 671.

gespëngsteren [kšpaŋštərə *Geberschw.*] *spuken.* s het d ganz Nacht gespëngstert.

spienzlen [špləntslə *S. O.*; špeæntslə *Günsb.*] *wohlgefällig und stolz zur Schau tragen, um andere neidisch oder lüstern zu machen.* D Fraüen gehn s meist in d Kirich, um ihri Kleider zu s. *Rapp.* Worum spienzelst du dini Sackuhr, s ist jo nur e Ziwel *(Zwiebel = Spindeluhr)*, wo nit emol dine ist? *Bf.* 'Er.. schpienzelt als dem arme Dudu tondu der üwriggebliewe Cottletteknoche' *Schlettst. Ztg.* 25. VII. 96. *s. auch* spieglen, spienklen. — *Vgl.* 'spienzle *zeigen (volle Oberarme, indem man die Ärmel aufstreift)* H. E. Meyer *Bad. Volkskunde* 153. BASEL 272.

Spienzler *m.* (*f.* -eren) *Prahlhaus, der gern zeigt, was er hat S. O.* Das ist e rëchti Spienzleren; wënn s e Zuckerweckle oder eps eso het, se steht s allewil vor den andren Kindern und spienzelt s! *Dü.*

Sparagackes *m. Hanswurst Str.* — *Vgl.* SCHWÄB. 502 Spirigu(n)kes *Naseweis.*

Sparlegackes *m. Possenreisser, Witzbold Ndrröd.*

Sparlefantes *m. Possenreisser Ndrröd.* — *vgl.* BAYER. 732. 2, 658 Spadifánkel, Sparif - *Pikbube im Kartenspiel; böser Bube.* SCHWÄB. 176 Sparrafandel *närrischer Kerl.*

Sparrenfanzies ['Spàrəfànsjəs *Co.*] *Pl. albernes Zeug, Dummheiten* HENRY. — *Vgl.* WESTERW. 224 Sparrgicksen, Speerg- *Pl. Narrenpossen.*

sparen [špàrə *Su. Co. Str. Betschd.*; špòrə *Dachstn. Geisp.*; špòrə *K. Z.*] *sparen. Spw. (mit hochd. Formen)* E Trunk in den Salat spart im Dokter e Dükat; Hast awer kein Wein, so lass s nur sein! *Bf. Rda.* Er spart dem Füdle n-e Müej *von einem, der sich erbricht Hi. Spw.* 'Spar in der Zit, dann hast de in der Not!' *Dehli.* JB. XI 52. *Zss.* Sparbüchs '*alte geizige Jungfer*' *Str.* ULRICH; Sparhafen. — BAYER. 2, 680.

ab sparen *namentl. in der Wend.* s Ëssen am Mul osporen, *um irgend einen Zweck zu erreichen.* Sie han sich s Ëssen am Mul obgesport für die por Stücklen ze kaufen *K. Ingenh.* 'mè mêcht im gidschel fârè Unn müess sich's leider oft dernô am müel abschbârè' BERGMANN 134.

vor sparen *für die Zukunft sparen.* Er ist uf allen Mësstijen herum und het keinen Pfënnig vor gesport *Ingenh.*

zusammen sparen *an allen Ecken und Enden sparen U.* 'Ich halt in grosser ehre Was du zusammen gespart' *Str.* 1592, ALS. 1858, 122.

Sparer ['Spârər *Str. Dehli.*; 'Spôrər *K. Z.*] *m. sparsamer Mensch. Spw.* Der Sporer muess e Vertuener han *Z. ähnl. Dehli.* JB. XI 62. 'es ist ein alt sprichwort, das der sparer alweg ein verthuer habe' GEILER *Narr.* 15 KLOSTER. 'Alwegen muss ein sparer ein geuder haben' PAULI *in* ALS. 1873, 94. 'Ein guter sparer ist gleich einem guten gewiener' GEILER *in* ALS. 1862, 158.

spärlich [špárli *Hf.*; špærleχ *Wh.*] *Adj. sparsam. Eine gute Hausfrau ist* hüslich und spärlich *Hf.*

†gespärig *Adj. spärlich, gering.* 'Gespöriger Herbst, der Wein jedoch ziemlich gut' *Co.* 1694 JB. XIX 143.

Sparren ['Spàrə *Lutterb. Ruf. Obhergh. Mittl. Rapp. U.*; 'Spòrə *Dachstn. Ostwald*] *m.* 1. *Dachsparren. Rda.* 'Er het e Sparre-n-im Kopf *eine fixe Idee*' *Str.* CS. 100. E S. ze vil (*oder* ze wenig *Wh. Dehli.* JB. XI 43) han *verrückt sein allg.* 'Si henn, waiss Gott, e Sparre, Herr Vedder!' PFM. II 8. 'Der hat mangel an eim sparren' MOSCH. II 71. *s. auch* Sporen 3. *Rda.* Der versteht vom Sparren känn Brëttel *Altw. Vgl.* Mëssle. 2. *die 4 Hölzer am Leiterwagen, auf denen die Leitern ruhen, werden* Sporen *genannt. Die mit einem Zapfen versehenen Traghölzer werden in der Gegend der Räder unten eingesteckt, die Leitern werden darüber gehängt K. Z. Han.* — BAYER. 2, 681.

sperren [špêrə *S.*; špèrə *O. fast allg., U. W.*; špærə *Su. Bf.*; *Part.* kšpèrt *allg., aber* kšpòr *Saarunion Wh.*] 1. *bremsen an einem Wagen Su.* Mir müessen d Me-

kanik s. *Mark.*, den Wajen s. *Bf. Zss.* Sperrkett, -brëtt, -hämmisch. 2. *schliessen, die Türe mit dem Schlüssel schliessen.* Han ihr gesporr? *Saarunion.* 3. *aufsperren.* Hansel, sperr! *Aufforderung an kleine Kinder, den Mund zu öffnen Nhof.* Worum sperrst (*gähnst*) dënn als eso? *Betschd. s. auch* sperramangel, sperrangelwit, sperrwagenwit, Sperrnacht. 4. *refl. sich anstrengen.* s Ross het sich müessen s., bis es der Wagen drobeu gehaht het *Liebsd.* Sperr dich, dass de dini Schüssel voll lër bringst! *Dü.* 5. *sich wehren.* Wënn s an s Zahlen geht, se s. sich alli *Bf.* Er sperrt sich eso lang, als er kann *Katzent.* s Wëtter sperrt sich *will nicht umschlagen Dü.* 6. *unpers. Mühe verursachen.* Das wurd sich noch s. *das sind üble Aussichten Gebw. M.* — BASEL 271. BAYER. 2, 681. PFALZ.

ab sperren *wie hochd. eine Strasse u. dgl. absperren.* Hän ihr auch abgesperrt wie do? *Hlkr.*

in sperren *einsperren Nhof.* Er het sinen Bueb in den Këller ingesperrt *zur Strafe Bf.*

uf sperren *aufsperren, die Türe, den Mund Su. Z.* Er sperrt Mul und Nas uf wie n-e Maikäfer *Hlkr.* 'Der hat vur Verwunnerung Mul un Nas ufgesperrt' *Dehli.* JB. XI 63. 'Denn es sein etlich also geartet, dass sie nicht hören können, wenn sie nicht das Maul aufsperren' GEILER *Narr.* 9 KLOSTER. — F. SCHWÄB. 491.

us sperren *aus sperren Nhof.* Wënn mir um zehn nit dheim sind, sperrt uns der Vater us *Bf.*

versperren *den Durchgang versperren Su.* D ganz Stross ist versperrt mit Fuehren *Bf.* 'farshpäära' LANDSMAN *Licd.* 99.

zue sperren *die Türe zuschliessen Hlkr.*

†Hërzsperre *f. eine von Kurpfuschern den leidenden Menschen angedichtete Krankheit Str.* 'Ihr Fritz wär' jo verlore, Hätt' ich em d' Herzsperr nit kuriert' FRANÇOIS *Husm.* 27. — BAYER. 2, 681.

Mulsperre [Mýlšpèr *Str.*] *f. Mundsperre. Scherzh. Rda.* D M. han *nicht sprechen können.*

Sperrenzjen, Sperranzjes *Pl. leere Ausflüchte Str.* 'Mach sie jezz kenn Speranzjes' *sperren Sie sich nicht* STÖBER *Daniel* 37. — HESS. 390.

Sperrling *m. Sperrholz an der Deichsel, um die Zugketten auseinander zu sperren Ingersh.* — BASEL 271.

Spire ['Spírə *Liebsd. Ndrsept Hi.*] *f. Schwalbe; Hausschwalbe Ndrsept, Mauerschwalbe, Rauchschwalbe, Mauersegler,* Cypselus apus *Liebsd. Hi.* Die Spiren fliegen wie der Wing *Liebsd. Pl.* 'Spirer' *Uferschwalben Str. Anf. d. 16. Jh.*, ALS. 1862, 304. 'Apodes wasserschwalmen, Speiren' GOL. 313. 'Spirer' BRUCKER 230. 'Speierer 1440' L. BALDNER 43. 'Die Speiren und Schwalben nahmen verschiedene male Emigrationen vor' MIEG I 443. *Gebräuchlicher ist das Demin.*

Spirle *O.*, Spirel *U. n.* 1. *Mauer-, Turm-, Rauchschwalbe, Mauersegler.* D Spirler sind grösser als Schwälmeler *Logelnh.* D Spirlen böuen s Nest an d Hüser und d Schwälmelen in d Ställ *Illk. Doch vgl.* Mir hän e Spirlenëst im Stall *Obhergh.* D Spirlen fliegen all owen in der Luft *Obhergh.* Wënn d Spireler so uf dem Wasser herumfliejen, gibts Rëjen *Horbg.* 2. *kleine weisse Möwe Str.* — BASEL 273. BAYER. 2, 682.

Gespirel [Kšpírl *Kerzf. Bf.*] *n. Rauch-, Turm- oder Mauerschwalbe,* Cypselus. D Gespirlen sind kleiner als d anderen Schwälmlen *Bf.*

Rhinspirel [Rínšpírl *Str.*] *n. Rheinmöwchen, das zu bestimmten Zeiten am Münster und an Wasserläufen zu finden ist. Syn.* Rhinschwälmele.

Spiritus ['Spiritys *Obhergh.*; 'Spiritýs *Logelnh.*, 'Spiritys *Str.*] *m.* 1. *Sprit; häufiger Syn.* Wingeist, Schnapsgeist. 2. *halbverrückter Mensch.*

Sporen l, Spor(er) ['Spórə *Obhergh. Su. Horbg. M.*; 'Spôrə *U.*; 'Spûrə *Hlkr. Logelnh.*; 'Sporə *Dü. Ingersh.*; 'Spór *Co.* HENRY; 'Sporer' *Str.* ULRICH; *Pl.* -ə] *m.* 1. *Sporn.* Im e Ross d Sporen gëhen *Z.* 'do muesch uff'n sitze un-n-'m Spore gä' *Oblarg* ALS. 1852, 82. 2. *Sporn des Geflügels Dü., auch die Afterzehe mancher Huftiere.* Dër Ochs het grossi Sporen *Logelnh.* 3. = Sparren 2 *Hi. Ingersh. Rda.* s het e Sporen *es ist ein Hindernis da O.* Er het e Sporen zu vil *ist ein überspannter Mensch Schlierb.* — BASEL 275. BAYER. 2, 683.

Rittersporle, -spärel, -spänel [Ritəršperlə *Hlkr. Logelnh.*; -špárl *Z.*

käufiger -špánl *K. Ingenh. Geud.*; -špǣrl *Lützelstn. Wh.*] *n. Demin. Rittersporn*, Delphinium. Den doppelten Rittersparlen bin ich gefähr *(ich habe sie gern)*; awer leider mer kriegt nit emol e bissel Somen ze kaufen *Lützelstn.*

sporen 1. *mit dem Sporn antreiben, die Sporen geben.* 2. *spornen, mit den Füssen stossen, wie Kinder im Bett tun.* Mit dir chann men nit schlofen, de sporst d ganze Nacht! *Liebsd. Su.* 3. *anspornen zur Arbeit, im übeln Sinne: schinden.* Dër sport sini Lüt! *Horbg.* 4. *hänseln, verspotten M.* — BASEL 275. BAYER. 2, 683.

ab sporen *fortlaufen Co.*

abe sporen *durch Zappeln hinabstossen.* Er hat alles s Bett awe gesport *Steinb. b. Thann.*

Sporen II *m. els. Qualitätswein aus der Gemarkung von Reichenweier. Weinspruch: Zu Thann im Rangen, Zu Gebweiler in der Wanne, Zu Türkheim im Brand, Wächst der beste Wein im Land; Doch gegen den Reichenweirer Sporen Haben sie alle das Spiel verloren.* ST. MA. VI 1859, 10.

(sporen, spuren, spüeren *in*) versporen *usw.* [fǝršpýrǝ *O.*; fǝršpírǝ *Su. Geberschw. Hlkr.*; fǝršpìèrǝ *M. Mittl.*; fǝršpórǝ *U.*; fǝršpôrǝ *Lobs. Wh.*] 1. *vermodern, durch Feuchtigkeit faulen, verschimmeln, wird von Holz, Stroh, Leder, Papier u. insbes. von der feucht in den Schrank gelegten Wäsche gesagt.* Dis Holz ist in dem nassen Këller ganz versport *Z.* Das Stroj verspürt in dëre Füchte *Hlkr.* De muest die Nastüecher zuerst tröcknen, sust v. sie *Geberschw. M.* 'Un wenn sie ferti sin, wurd 's Dings no nit vergesse Im Kaste wo's verspoort, wo's könnte d'Schawe fresse' SCHK. 97. 'Was saast, du Rass? Dass de verspoorst, du Ledder!' PFM. V 6. 'Un der *(der Winter)* hat jo s'Hemp verspohrt, Hat nix weg ze schmeisse' *Lauterbg.* ERW.[2] XI 257. 'ful erspürt holtz' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 147. 'alle deine Geschicklichkeit dir im Leib versporet were' MOSCH. I 89. *Zss.* Sporflëcken. 2. *von den Motten verzehrt werden Avolsh. (jüd.)* 3. *faul werden, von Menschen; Part.* verspurt *faul Bebelnh.* — SCHWÄB. 503. BAYER. 2, 684.

Spur ['Spýr *Obhergh. Co. Ndhsn. U.*; 'Spyùr *M.*; *Pl.* -ǝ] *f. (n. Co.* HENRY) *wie hochd.* Ich han ihn schon lang uf der S. *ich fahnde schon lange nach ihm und werde ihn jetzt bald fassen Obhergh.* Sie sind im Hallunk uf d S. gekummen *Ndhsn.* 'Am S. nochgehn' *der Spur folgen Co.* HENRY. Der Spur noch lachen *lachen, weil andere auch lachen, aber ohne den rechten Grund zu wissen Ingenh.* 'Der hat die Spur verlàr *ist auf Abwege geraten*' *Dehli.* JB. XI 62. — BAYER. 2, 684.

Gespur [Kšpúr *Fisl.*; Kšpýr *Mittl. Ruf. Hlkr. Logelnh. Dü. Rchw. Bf.*] *f. Spur.* Ich habe gemeint, er kummt und hilft mir, awer jo! kein G. *Dü.* Ër geht der G. noch *da, wo andere gingen Bf.* Ich glaüb, de lachst in der G. noch *du lachst nur so mit, ohne zu wissen warum Mittl.* — BASEL 152. BAYER. 2, 684.

spüren, gespüren [špírǝ *U.*; *Nbform* špìèrǝ *Hf.*; spierǝ *M.*; kšpírǝ *O.*; *beide Formen Ruf. Co. Str.*] 1. *fühlen, spüren.* Ich spür Schmërzen am Finger *Geisp.* Ich hab glich gespürt, dass ich üwerënzig bin *dass ich überflüssig bin Hf.* s gibt ander Wëtter, ich gespür's in allen Gliedern *Bf.* 'wie warm in mîre gschpîr i doch noch dîni Hand!' *O.* ERW.[2] XI 256. Mer gespürt s schon, die Täg nëhmen ab *Hlkr.* 's macht weh!' *sagt der gekneifte Knabe*; 'Ich gespür's nit!' *erwidert der kneifende Co.* HENRY. Ich habe min Buckel gespürt von den Prüjeln *M.* 'i gspier ebbs immer' *in mir* HORSCH JB. X 172. 'wyl er denn im Sack syn Kraft nit will lon gspyre' FRŒLICH *Holzh.* 12. *Erwiderung auf eine versteckte Anspielung od. Stichelei:* Ich gespür dich kummen mit den Holzschueben! *auch kurz* Ich gespür dich! *Hat der Gefoppte aber die Anspielung nicht verstanden, so sagt jener:* Er het nix gespürt! *Str.* 'I gspüers, es isch mer jo ganz winn un weh' PFM. IV 5. 'schaden und abgang gespüret' BOCK *Kräut.* JB. XIX 307. 'Myn Schweis isch kalt, ier liewe Lyt, gehn spuere' *untersucht es doch! ebd.* IV 5. 'wol erkennen und gespieren' *Str.* 1478 BRUCKER 211. 2. *insbes. die Wirkung des Alkohols verspüren.* Der Win s. *Su. Von einem Betrunkenen:* Ër gespürt's! *Ruf.* JB. IX 119. Ër spürt eppis! *ebd.* Du kannst's ihm jetz nit so für üwel ufnëhmen, ër het den Win e

biss^e^l g^e^spürt, an^d no^ch *(dann)* seit m^e^r a^l^s mannichmol eps, wü m^e^r hingenoch beröut *Ingenh.* — BASEL 152. BAYER. 2, 684.

us spüre^n^ *Wild aufspüren Su. Osenb.*
uf spürle^n^ [ùfšpírlə *Olti.*] *auflauern.* Er het m^i^r ufg^e^spür^e^lt.

G^e^spurst [Kšpyršt *NBreis. Osenb.;* Kšpýrst *Su. f.*, *Orschw. Ingersh. m.*] 1. *Spur.* M^i^r hän e par Säü i^n^ d^e^r G. *wir sind ein paar Wildschweinen auf der Fährte Su.* Er red^e^t im G. no^ch^ *wie andere, ohne Verständnis Su.* 2. *Instinkt.* I^ch^ hätt s nit g^e^wüsst, awer eso im G. no^ch^ bin i^ch^ druf g^e^kumme^n^ *Orschw.*

spurre^n^ [špùrə *Str.*] *rasch laufen.* 'Do spurre si wie wild uf dene Madde 'rum' PFM. III 1. 'Die awwer wärrli saat nit bis Un will in d'Küche spurre' SCHK. 287. — *Vgl. engl.* to spur.

Spërber, Spërbel ['Sparpl *Olti. Niffer ;* 'Spárpl *Henfli.;* 'Sparpər *Hattst.;* 'Sparwər *Ensish. Dollern Ruf. Co. Rapp. Bf.*] *m. Sperber, Turmfalke. Rda.* Er het Guckle^n^ wi^e^ e S. *so scharf Bf. Zum Schnellsprechen (mit hochd. Formen):* D^e^r Spërwer sprach: Was machs^t^ du, Wacht^e^l? — Was frogs^t^ mi^ch^, Spërwer, sagt [sàkt] di^e^ Wacht^e^ll *Ruf.* — BAYER. 2, 680.

Tube^n^spërbel *m. Sperber, gefürchteter Taubenräuber Henfli.*

Spargel, Sparchel ['Spàrlkl *Co.;* 'Sporikl *Geisp.;* 'Spàrlχl *Co. Str. U.; gebräuchlicher der Pl.* 'Spårχlə *Sier.*, 'Spàrəχlə *Su.*, 'Spàrχlə *Hlkr.*, 'Spàrlχlə *Co. Str. U.*, 'Sporiklə *Geisp.*] *f. Spargel. Berühmt ist die Spargelzucht in Hördt nö. von Str.* 'von wilden Spargen' *Spargeln* FISCH. *Ehez. II.* 127 (A 2^b^).

Spargemënte^n^, Sparglemënte^n^, Sparchlemënte^n^ ['Spàrjəmæntə *Str.;* 'Spàrkəmèntə *Ndrröd.;* 'Spårkləmantə *Felleri.;* 'Spàrkləmantə *Su.;* 'Sparkləmantə *Osenb.;* 'Spàrikləmantə *Dü. Bf.;* 'Sparkləmantə(r) *M.;* 'Spárχləmantər *Pfetterhsn.;* 'Spàrχləmantə *Geberschw. Horbg. Ingersh. Kerzf. Mutzig Illk. K. Z.;* 'Spàrlχləmantər *Lobs.;* 'Spàrχləmæntə *Hag. Ingw. Büst;* 'Spòrχləmæntə *Wh.;* 'Spàrləmantə *Ruf.;* 'Sperglementə' STÖBER *Mäder* 113] *n. Pl.* 1. *Ausflüchte, leere Ausreden, eitle Vorwände.* Mach doch kei^n^e Sparichlemënter, ich hab jo a^uch^ Auje^n^? *Lobs.* Alle^s^ *(frz.)*, mach nit lang Spariglemënte^n^! *zier Dich nicht lang, greif zu beim Essen! Dü.* '('s Brydel) macht ken Sparrjemente, wenn 's uf e Dienst ankummt' PFM. II 3. 'Kein Sparjemente doch!' HIRTZ *Ged.* 193. *s. auch* Krebieng. 2. *übertriebene Höflichkeiten.* Ich kann kei^ne^ Sparchlemënte schnide^n^ *keine Komplimente machen Mutzig.* 'Mach Er kein schbarjemêndè, lôss Er mich mînè wèj furtgehn' BERGMANN 111. 'Leeri Sparjemente' KETTNER *GvH.* 4. 3. *Hanswurstsprünge.* Er macht Sparchlemënte^n^ wie n-e Narr *Geberschw.* — *Aus ital.* spargimento *Ausstreuung, übtr. ausgestreutes Gerede; mit Anlehnung an* sperren? — BASEL 271. BAYER. 2, 685. PFALZ. HESS. 390.

G^e^spass [Kšpàs *allg.; Pl.* Kšpas *O.*, Kšpæs *Str.*, Kšpàs *K. Z.; Demin.* Kšpaslə *Liebsd. Osenb. Ingersh.*, Kšpasl *Nhof Hf. Lobs.*, Kšpæsl *Str.*, *aber meist Pl.* -lə] *m.* 1. *Spass, Scherz.* G. mache^n^ *scherzen (dieses fehlt).* 'kiennizzi Gspäss' PFM. II 3. Ke^i^n G. verste^h^n *nicht mit sich spassen lassen. Spw.* Wër nit cha^nn^ Gspass v^e^rste^hn^, Muess nit zue de^n^ Litt ge^hn^ *Klein-Landau.* G. apart! *(frz.* à part) *Spass beiseite* — un^d^ d Kurzwil im Bett! *fügt ein anderer* für G. *zum Scherz hinzu.* 'Nein, Gspass abbart!' *Hirtz* SCHK. 226. Für G. mache^n^ *ein Kartenspiel nicht um Geld spielen Z.* Im G. *(Ggs.* im Ërnst) *Hf.* I^n^ ei^ne^m e G. spi^e^le^n^ *einen Streich spielen Su.* Das heiss ich ke^i^n G. me^hr^! *das nenne ich nicht mehr Spass Lutterb.* E G. in E^h^re^n^ kann ei^ne^m nieme^n^ verwe^h^re^n^ *Bf.* Ër nimmt G. un^d^ Ërnst z^e^samme^n^ *er bringt auf gute Art seinen Vorwurf an Su.* Das is^t^ e G. g^e^si^n^! *das war ein gelungener Streich Su.* 'Zäll sin Gspäss!' *das hat nichts zu bedeuten* PFM. II 7. *Ironisch:* 'so het der Gspass *(das Elend)* än Aend' *Co. ebd.* II 8. 'kurz wär dô d'r gschbass' BERGMANN 133. 2. *scherzhafte Erzählung.* Jetz verze^h^lt er wi^e^der sini G^e^spässle *Hf.* 3. *iron. schlechter Witz, törichter Streich.* 'mîn Märdel macht mer jetz è scheenè g'schbass' BERGMANN 40. — BASEL 151. BAYER. 2, 686.

g^e^spasse^n^ *Spass machen.* Ër g^e^spasst nit *er ist immer ernst, lässt nicht mit sich spassen Su.* 's isch au nix ze gspasse' *Hirtz* SCHK. 221. — BASEL 151. BAYER. 2, 686.

g^e^spassig, g^e^spässig [kšpasik *S.*

O.; kšpæsi *Str.*; kšpàsi *K. Z.*; kšpàsiχ *Lobs. Lützelstn.*; kšpàseχ *Wh.*] *Adj.* 1. *spasshaft, scherzhaft.* Dis ist awer doch zue gespässi: do lauft eins im anderen nöch, ohne s ze wissen! *Str.* Dis ist e gespassigi Gschicht! *Lobs.* N-e gespässiger Mann *der gerne Spass macht Su.* 'S isch gar e guets Vieh gsin (die Käzzelere), gemäh un wachber, gspässi' Pfm. II 5. 'I wett, Si henn noch nix gspässjers gsehn' *ebd.* III 4. 2. *eigentümlich, sonderbar, seltsam.* Dis Ëssen het so e gespassigen Geschmack; ich weiss gar nit, was dran fehlt *Lützelstn.* Das dunkt mich gespässig! *Su.* Dis kummt mir jetz gespassig vor! *K. Z.* s ist schön gemöcht, awer die gël Forb ist so gespassig dron *Ingenh. Von einem unpässlichen Kinde:* s seit als, ës het eso e gespassi Mul, und dis ist e Verkältung *Ingenh.* — Basel 151. Bayer. 2, 686.

spässerig [špasrik *Obhergh.*] *Adv. zu Scherzen aufgelegt.* Ës ist mir nit gross s. — Bayer. 2, 686.

gespässlen, spätzlen [kšpæslə *Str.*; kšpaslə *K. Z.*; špatslə *Westhalten Mittl.*] *spassen, scherzen.* De bruchst nimmer lang spätzlen, de kannst *(sonst)* doch eins fangen! *Prügel kriegen Mittl.* — Basel 151. Bayer. 2, 686.

Gespässler [Kšpaslər *Bf.*] *m. Spassvogel.* — Basel 151.

Spessel ['Spèsl *Str.*] *n. Liebling.* — *Zu frz.* espèce? *Spezial?*

Speis ['Spejs *Rauw. Dehli.*; 'Spèis *Wh.*] *m. feuchter, frisch angemachter Mörtel.* Der S. halt nit, er ist ze mauer *Dehli. Vgl.* Safer, Züg. — Pfalz 134. Westerw.

Spise ['Spís *Ruf. Obhergh. Logelnh. Hf.*] *f. Speise. Das Wort ist selten und wird meist durch* Ëssen *gegeben.* — Bayer. 2, 686.

Ëssenspis *f. essbare Speise, vorgesetzte Speise Str. Hf.* 'E Grauel Essespyse steht drunde-n-in der Küch, do sezt's manch guede Bisse' Pfm. I 6. 'von Essenspeisen alles herausgetragen' 1525 *Rapp.* Als. 1854, 160. 'alle essenspeissen sind mir gut' Martin *Parl. N.* 24. 'fruchtbar an Geträyd und andern Essen-Speisen' Merian *Topographia Alsatiae* 1663, 28b. 'eine collation von kalten essenspeissen' Reisseisen 86. Essenspis *früher* essende Spise; *vgl.* 'Edulium essende Speis' Gol. 357; *andere Bsp. bei* CS. *Str.* 32. — Schwäb. 171. Pfalz 134.

Libspis *f. Leibspeise, Lieblingsgericht Ruf. Obhergh. Co.*

Mëhlspis *f. Mehlspeise Str. Z.*

spisen [špísə *Roppenzw. Damb. Bisch. Scherw. Bf. Mutzig Ndhsn. Hf.*] 1. *tr. die Kommunion erteilen.* Der Pfarrer het ihn gespisen *Roppenzw.* 2. *intr. kommunizieren.* Dëne-n-Owend haw ich gebichtet, morn will ich s. *Damb.* An der Osteren spist mer *Bisch.* 3. *speisen, ernähren.* 'Liewer Gott, spis s Kind, Tränk s Kind' *Anfang eines Gebetleins Mü.* Stöber *Volksb.* 106. — F. Schwäb. 70. Bayer. 2, 686.

ab spisen *abfertigen, mit leeren Hoffnungen abspeisen Hf.* Bist auch abgespist worden? *Bf.* — F. Schwäb. 70.

Spiss ['Spis *Str.*] *m. Bratspiess Co. Str.* 'E Lummel am Spíss gebrode' CS. 101. 'der Spiss la broche' Martin *Coll.* 56. *Demin.* 'Spîssle' *Stückchen Leber mit einem Netzchen überzogen, und in Salbeiblätter gehüllt, werden an zugespitzte Stäbchen gesteckt und also gebraten Mü.* St. 'Spiszlin' L. KB. 67. — *mhd.* spiȥ. Bayer. 2, 687.

† **Spiess**, Gespiess ['Spìəs *Liebsd. Mittl. U.*; 'Spîs *Str.*; Kšpìəs, *Pl.* -ər *Logelnh.*] *m.* 1. *Spiess.* Der Nachtwächter het e Gespiess *Logelnh. Zss.* Spiesseck. — Bayer. 2, 688.

Küechlespiess *m. ein Holzspiess, an welchem die Schuljugend die Fastnachtsküchelchen einsammelt.* Nimm der K., mir wëllen gehn Küechler sammlen! *Mittl. M.*

Trübelspiess *m. Spiess, den ehemals der Bannwart bei sich trug; in einem Spottlied, das jetzt aber auch bei einem Fangespiel gesungen wird, heisst es:* Bangert, Bangert, Trüwelspiess, die Trüwel sind gar sur und süess *Rchw.*

Wachtspiess *m. Nachtwächterspiess. Er geht Reih um bei den Männern des Dorfes, die abwechselnd nachts Wache zu halten haben Liebsd.*

spusen [špýsə *Bitschw. b. Thann*; špýsə *Dü.*] 1. *werfen.* Mir hän uf e Vogel gespust *Bitschw.* 2. *lauernd nach etwas blicken.* D Katz spust uf d Mus *Dü.*

spat [špót *Su. Co. Betschd.*; špût *Dü. Barr Bisch. K. Z.*; špyot *M.*; špôt *Bf. Nhof Str. Hag.*; špòət *Saarunion*; *Komp.* špétər

Co. Dü. U., špètər *Nhof Str.; Superl.* špétšt *Dü. Bf.*, špôtšt *Nhof*] *spät.* 1. *Adj.* Spoti Kirschen, Epfel *usw. Su.* E spoter Summer *Ingenh. Bauernregel:* Früejer Dunner, spoter Hunger *Dü.* 'E paar Täg speeter' *Mü.* Mat. 5, 46. 'bis in d spote Nacht' Lustig I 82. *Zss.* Spatjahr, -grumbir. 2. *Adv.* Hüt bin ich s. ufgestanden *Barr.* Für das bist zu s. ufgestandenl *das ist dir entgangen Dü.* Besser s. als gar nit! *Dü.* 'Und welher kneht ze spote an sin arbeit got, dem soll man den tag kein lon geben' *Str. 15. Jh.* Brucker 408. 'Auss dieser Noth, Wans nit zu spoth, O Herr, hilff mir' *Str.* 1592, Als. 1858, 90. 'Weren sie nicht zu spat kommen, hetten sie die welschen *(Lothringer)* allda angetroffen' *ebd. Lizenziat:* 'Doch isch es als noch Zyt' *zum Heiraten, worauf Gläsler erwidert:* 's isch doch ä bizzle spoot' *Co.* Pfm. II 6. 'nächten spat' Bock *Kräut.* JB. XIX 305. — Basel 275. Bayer. 2, 690.

spatlëcht [špótlaχt *Obhergh. Su.*; špôtlaχt *Bf.*; špûtlaχt *Hlkr.*; špûtlàχt *K. Z.*] *Adv. etwas spät.* Üwer dëm Schwätzen ist s s. worden *Bf.* s kummt dis Johr alles e Sach e bissel spotlëcht, s ist gor lang kalt gewësen *Ingenh.*

†**Spätling** ['Spétlik *Ottmarsh. Banzenh.*] *m. Spätjahr, Herbst.* Der S. ruckt wieder an, men gsieht s am Laüb *Banzenh.* — Basel 275.

verspätigen [fəršpátjə *Bisch. K. Z.*; fəršpǽtjə *Str.*] *refl. sich verspäten, zu spät gehn oder kommen.* Jetz hätten mir üns auch noch fast verspätigt mit dem Gemachs! *Ingenh.*

Verspätigung [Fəršpátiùŋ *K. Z.*] *f. Verspätigung.*

Spat ['Spàt *Betschd. Wh.*] *m. Spath, Kniesucht, Geschwulst im Sprunggelenk der Hinterbeine der Pferde, durch periodische Lähmung gekennzeichnet.* Ich gläw *(glaube)*, dass dis Pferd den S. hat *Wh.* Dis Pferd het S. *Betschd.* — Bayer. 2, 689.

Spatt ['Spàt *allg. (Nbform* 'Spàtə *f. Bed. 1 Olti.); Pl.* 'Spàtər *Hattst. Su. Hlkr. Orschw. Co. Horbg. Ingw.*, 'Spètər *Co. Dü. U.* Klein; *Demin.* 'Spatlə *O., mit Pl.* -ər *M. Dü.*, 'Spatli *Heidolsh.*, 'Spatl *mit Pl.* -lə *U.*, 'Spætl *Str.*] *n.* 1. *Zeugrest, Flicklappen.* Du muest mir e S. uf d Hosen setzen! *Bisch.* Besser e Spättel uf der Hosen als e Loch drinnen! *Molsh. Rda.* E S. nëwen s Loch setzen *nicht das Richtige treffen Ilf.* 'Spatt uf Spatt' *Krautergersh. Wingen* Mündel *Volksl.* 226. 'Spatt am Arsch' *Spitzn. eines 'berüchtigten Lumpen' in Co., der vor längeren Jahren starb. Insbes. Flicken am Papierdrachen.* 'Un hebb m'r Sorri uff zell Spatt' *Str. Ztg.* 1902, *Nr.* 267. *In übtr. Bed.* 'Doch wurd d'Geduld jetz mürb un brucht ball Spätter' *Hartmann* Schk. 85. 'E Spätle' Lustig I 46. *Spottvers auf die Schneider:* Schniderle, Schniderle, do n-e Spättle, dert e Spättle, Gibt in der Mieter e Ohrenkäpple *Dü., ähnl. Geberschw.* Do e Spättel, dert e Spättel, Endlich gibt s e Kinderkäppel *Illk.* 'ein Spättel dran setzen = ein Flecken dran nehen y mettre une pièce' Martin *Parl. N.* 240. 'Stücklen, Bletzlein und spetlin, die do sint über bliben von dem Tuch oder Leder' Geiler *Bilg.* 102b. 2. *grosses Stück, grosses Tier, starke Weibsperson.* Das ist e S. vom e Vieh! *Co. M.* 3. *unbeholfener Mensch Felleri.* 4. *grosses Grundstück Scherw. Bf.* 5. *Ster Holz Kerzf.* 6.† *Rda.* ein Spatt anhenken *verspotten, eine spöttische Bezeichnung aufbringen.* 'Der jedem ding ein spatt anhenkt' Brant *Narr.* 21, 5. 'der henkt im selbst ein spätlin an' *ebd.* 42, 14. 'So henk ich jedem spetly an' Murner *Mühle* 601. 'ein spettlin anhencken' Wickram *Roll.* 36. 7.† ' *das mit einem Fleck ausgeflickte'* Klein. 8. [s ket 'Spatər *M.*] *es schneit in grossen Flocken.* — Bayer. 2, 690. Pfalz 134.

Schniderspättlen *n. Pl. gewalzte Nudelteigstücke von der Grösse eines Kartenblattes in Wasser gekocht Rapp. U.; bisweilen werden sie gefüllt mit geschmorten Zwiebelwürfelchen. Seltener ist das W.* Schniderspätter *Bf.*

spattlen, spättlen [špatlə *fast allg.*; špætlə *Str.*] *flicken allg.* 'gebettelte und gespättelte Sprachen' *zusammengeflickt* Fisch. *Ehez. Ilf.* 3, 118 *(der Herausg. erklärt anders, aber irrig).*

zusammen spättlen 1. *zusammenflicken aus alten Resten, von Kleidern und Geräten.* Der Karren ist ganz verhejt, ich will sëhn, öb ich ihne kann z. s. *Dü.* 2. *zusammensuchen, aus vielen kleinen Teilen ein Ganzes zusammenbringen, z. B. eine Geldsumme bei verschiedenen zu-*

sammenborgen, auch sparen in kleinen Beträgen Su. M.

spatteren, spätteren [špàtrə *Su. Orschw. Co. Logelnh.*; špàtərə *Mittl. M.*; špètərə *Kerzf. K. Z.*] 1. *flicken.* Die Hosen sind schon ze arig gespättert, mer wirft sie n-eweg *Brum. Rda.* 'd'Sach isch g'spättert *geflickt*' ALS. 1850, 30. 2. *schneien in grossen Flocken M.*

verspatteren, verspätteren *mit Lappen besetzen.* Verspatterti Hosen *stark geflickte Hosen Co.* D Kleider dörfen verspattert sin, wenn sie nur ganz sind *Orschw., ähnl. Z.*

Spate, Spat [ʻSpàtə *f. Fisl. Hi. Steinbr.*; ʻSpåtə *Pfast.*; ʻSpåt *m. Ndrröd.*] *Spaten. Zss.* Spatschufle. *s. auch* Spatz II. — *Vgl.* BASEL 271. BAYER. 2, 690.

Spaütel [ʻSpàitl *Liebsd. Ensish. Su. Geberschw.*; ʻSpoitl *Hattst. Logelnh. Katzent. Ingersh.*; ʻSpòitl *Horbg.*] *m. Tölpel, Hansnarr.* s ist e S., men chann nicht anfangen mit ihm *Liebsd.* Wenn er nur der S. spielen kannt, *so ist er zufrieden Su. Vgl.* Schaute.

umme spaütlen [ùmə špoitlə *Logelnh.*] *sich umhertreiben.* Wo bist umme gespaütelt?

Spetakel, Spektakel [ʻSpètàkl *Fisl. Hi. NBreis. Hlkr. Co. Logelnh. Dü. Rapp. Bf. Nhof*; ʻSpætàkl *Su.*; ʻSpetàkl *K. Z.*; ʻSpètåkl *Hag.*; ʻSpèktàkl *Hlkr. Hf.*; ʻSpektàkl *Ndhsn.*] *m.* 1. *Lärm.* O Spetakel! *NBreis. und* I, du Spetakel! *Ausruf der Überraschung.* s ist e hëller Spetakel *allgemeiner Lärm Su.* s ist e griserlicher Spektakel gewësen *Hf. Verstärkungen des einf. W. sind* Heidenspetakel *Su.*, Hellen- *Logelnh.*, Mords- *Hlkr. Bf. Ndhsn.*, Wëltspektakel *Str.* 2. *Streit.* Sie hän Spetakel gehabt mitnander *Su.* 3. *Spektakelmacher.* De bist e wüester Spetakel! *Fisl.* — BASEL 271.

Gespektakel [Kšpektàkl *Hunaw.*] *m. Lärm.*

spetakelmässig *Adv. lärmend.* Wënn ihr eso s. spielen wellen, se packen eüch zuem Schinder! *Bf.* — BASEL 271.

spetaklen, spektaklen [špætàklə *Su.*; špètàklə *Dü. Nhof*; špetàklə *K. Z.*; špæktàklə *Sier.*; špèktåklə *Str.*; špèktàklə *Hf.*] *lärmen.* D Buewen hän d ganz Nacht gebrüelt und gespetakelt, dass es e Soüerei gesin ist! *Dü.* Spetakel mir nit so im Hus herum! *Nhof.* — BASEL 271.

spetaklerig [špètàklərik *Obhergh.*] *Adj. spektakellustig.* Ës ist mir dato famos s. *ich bin jetzt recht aufgelegt, Lärm zu vollführen.*

spetaklik [špètàklik *Liebsd. Osenb.*; špætàklik *Su.*] *Adv.* 1. *lärmend.* In dëm Wirtshus geht s s. zue *Liebsd.* 2. *abscheulich.* Der Huet geht *(steht)* dir s. *Su.* 3. *zur Verstärkung vor Adj.* Das ist e s. grosser Mann *so gross, dass es eine Schande ist Liebsd.* — BASEL 271.

Spital, Spittel [ʻSpItål *n. Co. Bf. Betschd.*; *m. Hi. Mü. Ruf. Str.*; ʻSpætål *n. Su.*; ʻSpìtl *m. NBreis.*; ʻSpetôl *K. Z.*; *Pl.* ʻSpItálər *Co.*, ʻSpItælər *Str.*, ʻSpetálər *K. Z.*] *Krankenhaus.* Do hinnen ist jo e hëll S.! *ein wahres Spital, so seid ihr alle krank Bf. In Str. herrschte früher die Sitte, Überreste der Mahlzeiten in das damals noch arme Spital zu schicken*; *daran erinnern noch die Rda.* Wart, mir trawen s *(tragen es)* in den S., *wenn du nicht essen willst*; Hüt bruchen mir nix in den S. ze trawen *es ist alles aufgegessen worden Str.* 'der Spital' MIEG *Chron.* 24. 'Kam in den Spital herein' *Str.* 1472 ALS. 1850, 87. 'der Spittal' *Str.* 1592 ALS. 1858, 38. 'in den Spittal' MÜLLER 20. †'der ditsch Spital *Bürgerspital*, d. welsch S. *Militärlazarett*' *Str.* ULRICH. 'sie seint in dem spittal auch siech gelegen' GEILER *Narr.* 72d, 79b *(haben denselben Fehler). Die abgeschwächte Form ist noch vorhanden in der Strassenbenennung* Spittelgässel *Str. s. Seite* 235. [ʻSpetəlakər *M.*] *Flurname.* — BASEL 273. BAYER. 2, 690.

Spott [ʻSpot *Su. Dü.*; ʻSpòt *Hi. Co. U.*] *m. Spott. Häufig in der Allitt.* Schand und (e) Spott *allg.* s ist e Schand und e S., wie s do-n-anfangen geht! *wie's da jetzt zugeht Su.* Er ist Schand und S. gewohnt *Dü.* Mit dem muess mer Schand e Spott erlëwen! *Z.* Einem Schand und S. sagen *Hi.* Ër het ihm alli Schand und S. geseit! *Su.* 'vnd würdest alsdann jedermann ein schandt vnnd spott sein' GEILER 25. *Narr* KLOSTER. 'Eim e S. uf sin Waar biete *seine Waare, und überh. was er hat und tut, gering schätzen*' *Str.* CS. 102. *Spw.* Wër der Schaden het, brucht für der S. nit zu sorigen *Dü.*; *ä. K. Z.* 'Den Spott must jetzt zum Schaden

han' *Co.* 1675 ALS. 1868, 400. *Zss.* spottbillig, -schlëcht, -wenig, -wohlfeil, Spottpris. — BASEL 275. BAYER. 2, 690.

spotthaft [šp̊othàft] *Adj. zum Spott reizend.* Das ist eppes Spotthafts! *Su.*

spotten *wie hochd. U.* Du bruchst auch noch ze s.! *spottend nachahmen Z.* — BAYER. 2, 691.

verspotten *wie hochd. Mü. U.* Mer wird verspotte-n-und verachten *Mü.*

spöttlen [šp̊ætlə *Steinbr. Su.*; šp̊ètlə *Ruf. Dü. U.*] *spötteln.* Mën söll üwer niemen s. *Bf.* 'Spöddel du nit eso' PFM. II 3. *Insbes. heisst* s. *die religiöse Denkart verspotten Su.* — BAYER. 2, 691.

us spöttlen *verspotten Steinbr.*

Spöttler ['Spètlər *Dü.*] *m. Spötter.* Er ist e rëchter S., er het üwer alli zu spöttlen!

Gespöttels [Kšp̊ètls *Dü.*] *n. Spotterei.* Mit dëm G. haw ich jetz genueg!

spöttisch [šp̊ætiš *Su.*; šp̊ètiš *Bf. Str.*] *Adj. unschön, den Spott herausfordernd.* Einen s. machen *dem Gespött preis geben. Bf.* — BASEL 275.

spöttlig [šp̊ètlik *Fisl.*; šp̊ètli *M.*] *Adj.* 1. = spöttisch: Das ist jo n-e s. Chleid. 2. *spottsüchtig M.* = [frsp̊ètlt *Wh.*] — BAYER. 2, 691.

Spatz I ['Spàts *allg.*; *Pl.* -ə *(Bed. 3* 'Spats *Dü.)*; *Demin.* 'Spatslə *O.*, 'Spatsl *U.*, 'Spætsl *Str.*] *m.* 1. *Sperling. Spw.* E S. in der Hand ist besser als zehn uf dem Dach *Obbr.* E S. in der Häng ist besser als e Tub uf dem Dach *M.* JB. II 167; *Var.* Besser e S. in der Hand als e Krammitsvogel in der Luft *Dictw.* Liewer e S. in der Hand als e Storik ufm Dach *Str.* E. STÖBER *Neujahrsbüchl.* 1824, 18. *Spw.* 'Wann mer Spatze fange will, muss mer nit mit Stèn inger se werfe' *Dehli.* JB. XI 52. *Rda.* 's isch em wohl wie im Spatz im Hamfsohme' *Mü.* MAT. 4, 53. *s. auch* Spatzenmagen. 'spar Spatz' GEILER *Narr.* 87b. 'ein spätzlin' *ders. J. Sch.* A A IVb. 'Sparen Spatz Passer' DASYP. E S. frisst ebnder e Scheffel Haweren als e Ross *sagt der Witzbold Avolsh. (jüd.).* D Spatzen boüen an ihm *so dreckig ist er Gebw.* D Spatzen können s bold pfiffen *so bekannt ist die Weise Co. Wetterregel:* Wënn d Spatzen und d Hüehner im Staüb baden, ze gibts Rëjen *Bf.* Uf der Hardt *(Ebene zwischen Rhein und Ill)* verrecken d Spatze in der Ërn *so wenig gibts dort zu holen Ruf.* Er het e Paar Beine wie e gehiroter S. *magere Beine Dü.* Ër ist blutt im Gesicht wie n-e blutteblinder S. *hat gar keinen Bart Ruf.* Er luejt, wo d Spatzen hërkummen *gedankenlos in den Tag hinein Str.* 'dräjt d'Aue hien un widder wie wenn's de Spazze nooch wott gukke' PFM. III 2. *Einen unhöflichen Menschen fragt man, ob er* Spatzen under der Kapp *od.* underm Huet *hat* und Angst, dass sie furtfliejen *Str.* Gëlt, das ist angerst als den Spatzen pfifen? *nicht wahr, ungewohnte Arbeit schmeckt nicht? Liebsd. Kinderverс: Co. s.* Fink I. *Der Spatz pfeift:* 'Gerst Gerst, Dieb Dieb!' *Hlkr.* STÖBER *Volksb.* 278. *Wortverdrehungen für* S. *unter Knaben:* Spatips *in der Rda.* Er ist frëch wie e S. *Molsh.*; *Pl.* Spatzifen ['Spàtsîfə *Ruf.*]. *Zss.* Spatzenhafen, -hälsle *langer, dünner Hals Dü.*, -hüsel, -kind, -nëst *u.* -nest *allg.* 2. *Schmeichel- bezw. Schimpfwort für Menschen.* Du kleiner S.! *NBreis.* Alter S.! *vertrauliche Anrede an einen guten Freund Str. U.* 'du S.' *(an die Tochter)* PFM. V 5. Dreckiger S.! *Taugenichts Gebw.*; *insbes.* 'Spatze *Spitzname der Bauern,* Dreckspatze' STÖBER *Mäder* 112. 3. membr. vir. *Demin.* Spätzle *Steinbr. Dü. Hf. Wh.* — BASEL 271. BAYER. 2, 691. PFALZ.

Dachspatz *m. Rotschwänzchen,* Ruticilla titys *Obhergh.*

Drëckspatz *m. Schmierfink, bes. schmutziges Kind S. bis Z.*; *s. auch* Spatz 2.

Grumbirenspätzlen *n. Pl. lange, dünne Kartoffelknödel Altw. s.* Burenbimpele. — *Vgl.* Späzli BASEL 271. SCHWÄB. 499.

Liestspatz *m. Rohrsänger Dachstn.*

Riedspatz = Rohrspatz *Ruf.*

Rohrspatz *m. Rohrdommel; Rohrsperling. Rda.* Er ist frëch wie e R. *Oermi. Rda.* 'Schimpfe wie e Rohrspatz' ALS. 1850, 30. Brüelen wie e R. *Hf.*

Spatz II ['Spàts *Hf. Prinzh. Rothb. Mühlhsn. Wörth*; 'Spôts *K. Ingenh.*] *f. Spaten. s. auch* Spate.

spatzen [šp̊àtsə *Hf. Ingw. Zinsw. Rothb.*] *mit dem Spaten umstechen.* Hän ihr den Garten schon gespatzt? *Zinsw.*

herum spatzen [rùmšp̊ôtsə *Dunzenh. Ingenh.*] = spatzen. Hest jetz dis Krut-

länd^el schun ^herumg^espozt? *Ingenh. Syn.* ^herumstêche^n.

spätzle^n, *s.* g^espässle^n.

Spazi ['Spåtsi *s.-ö. von Co.*] *m. Ackerfeld von 10 Ar. — aus lat.* spatium.

Spazius ['Spåtsjys *Dü.*; 'Spåtsjəs *Bf.*; Spåtsis *Geberschw.*] *m.* 1. *Entfernung.* s is^t nit vil S. d^erzwische^n *Dü.* 2. *Überrest, in der Wendung* s is^t nit vil S. *Geberschw.* — *Vgl.* BASEL Spazig.

spaziere^n [śpåtsiərə *allg.*] 1. *spazieren gehn. Gruss unterwegs:* Ge^hn i^hr s.? *Antwort:* I^hr sê^hn s jo! *Elsenh. Rda.* Bim schöni Wëtter ka^nn jeder Narr s. ge^hn *Bf. Kinderverschen:* S. ge^hn, s. ge^hn im Wald, wo so schöni Blümle ste^hn, s. ge^hn im Wald, wo sich e lustig E^ichhäs^el ufhalt *Lobs. Spielvers:* [Sen èmol s. kàŋə, ta yn ta eś met is kàŋə, khérə weter ym, tym! tym! *Lutterb.*] *Statt* sp. ge^hn *auch scherzh.* spatzmuse^n [śpàtsmýsə] ge^hn *Ingenh., wo früher mehrere jüd. Familien wohnten.* 2. *müssig gehen, ohne Arbeit sein Str.* 'Spacieren hin und wider gehen' DASYP. *Zss.* Spaziergang *U.* — BASEL 271. BAYER. 2, 692.

späüzle^n [śpaitslə *Liebsd. Roppenzw.*] *speien.* Ër späüz^elt uf d^er Bode^n, dë^r Soünick^el! *s.* spütze^n. — *Vgl.* BASEL 271 speuze. PFALZ spautze.

verspäüzle^n *durch Speien verunreinigen Liebsd.*

Späüzler ['Spaitslər *Roppenzw.*] *m. ein Mensch, der fortwährend ausspuckt.*

Späüzlot ['Spáitslot *Geisp.*] *m. Speichel.* — *Vgl.* BASEL 272 der Speuz.

Spezies ['Spétsjəs *Hf.*] *Pl. (scherzh.) Geld.*

Kinderspezies [Khentərśpétsjəs *Hf.*] *pharm.* Species pectorales, *eine Art Brusttee.*

Spitz, -e^n ['Spìts, 'Spets *allg.*; 'Spìtsə *Hag.*; *Pl.* -ə; *Demin.* 'Spìtslə, 'Spetslə *S. O.*, 'Spìtsl *u.* 'Spetsl *U.*] *m.* 1. *Spitze, allg. Bed. Rda.* Der het s uf s höchst Spitz^el getriw^en *Dehli.* 'vom Spitz (*od.* Spitzen) des Schnabels' L. BALDNER 16. *Insbes.* 2. *die äusserste Spitze der Angelrute Str.* 3. *Stahlfeder Gebw., auch Demin. Liebsd.* Was kost^et e Lädle vo^n düne^n Spitz^en? *M.* 4. *das spitze Ende des Eies, in dem Knabenspiel* Spitze^n loche^n *(s. d.): wessen Ei beim Zusammenstossen zerbricht, der muss es dem Sieger abtreten.* Wër macht noch Spitze^n loche^n? *Co.* 'Spitz uff Spitz, un Sit uf Sit!' SCHK. 198. Spitz uf Arsch (*beim* bicke^n) *Str.* 5. *Soldatenhelm Steinbr.* 6. *Gendarm.* Gib Acht, dört is^t e S.! *Olti. Roppenzw.* Dene han d Spitze^n wölle^n hole^n *Gingsh.* 7. membr. vir. *bei Tieren, selten (ausser M.) bei kleinen Jungen Hi. Heidw. Dü., wofür auch* Spitzi *m. NBreis.* 8. *Rausch.* E S. ha^ben *angetrunken sein Ingersh. Rapp.* 9. *Spitz, eine Hundeart Co. U.* 10. *dreieckiges Stück Feld, welches ein Gewand abschliesst Dü.* 'Frons exercitus der spitz einer Schlachtordnung' GOL. 173. 11. *gehäkelte Spitze m. NBreis. M., f. Co. U.* s het Spitze^n am Rock un^d stinkt wie-n-e Bock *oben hui, unten pfui NBreis. Zss.* Spitze^nkrämer. 12. *Pl. durchsichtiger Stoff, Schleier M.* 13. *gestrickte Kopfbedeckung der Frauen Ensish.* — BASEL 275. BAYER. 2, 692.

Anspitz *m. eiserne Spitze am Pflug, worauf die kleine Pflugschar geschraubt wird.* Strub s Schar uf d^er A^nspitzl *Obhergh.*

Baümspitz [Pòimśpets *Co.*] *m. Wipfel. Syn.* Kipp *U.*, Dolder *O.*

Buebe^nspitzle^n *n. Pl. gebackene Kartoffelklössehen in länglicher Form Olti. Co. Hf.*; *Syn.* Judde^nbimpele, Grumbire^n-spätzle^n.

Bure^nspitzle *n. Pl.* = Buebe^nspitzle^n *Betschd.*

Dra^htspitz [Tròtśp. *m. Horbg. Logelnh. M. Rapp. Molsh. Illk. Lobs., f. Mutzig K. Z.*] *Pechdraht des Schuhmachers mit je einer Borste an beiden Enden.* Dis is^t m^ir e Schue^hmacher: het er Fade^n, se fë^hlt i^hm s Bëch oder d Bürste^n zuem D.! *Illk. Syn.* Dra^htsrieme^n *Horbg.*, -stumpe^n *Lutterb.*

Dreispitz *m.* 1. *Dreimaster, früher übliche Art des Männerhutes; s. auch* Nëbelspalter. 2. *dreieckiges Stück Feld am Ende des Gewandes Illk.* 3. *Bergname (bei Molsh.).*

Fëderspitz *m. Roppenzw. Pfetterhsn. und Demin. Gend. Stahlfeder.*

Gansspitz, -e^n, *Demin.* -el [Kànsśpìts *m.*, -śpìtsl *Str.*; Kànsśpets *f. Rothb.*; Kàŋśpets *f. K. Z.*] *Muskel aus der Hinterkeule des Rindes, auch* G. am Qualle^n *genannt, ein gutes Fleischstück.* 'E-n-exellenter Gansspitze' STÖBER *Daniel* 30.

'E Lummel haw' i genumme, der isch so schön in mym Korb geläje wie e Bubb in der Laad, un e Gansspitzel, diss sich gewäsche het' PICK *Mo.* 9. — Gans *ist wohl Übersetzung des frz.* une oie *für undeutl. ausgespr.* une noix, *was auch für die Herkunft von* Gänsel, Kalbsgänsel *= frz.* une noix de veau, *wofür fälschl.* une oie de veau, *anzusetzen ist.*

Guffenspitz *m. Stecknadelspitze U.* 'Eine nannt jhn mein kleiner Ditte . . . mein Guffenspitzlin' FISCH. *Garg.* 202.

Kilchturmspitz *m. Kirchturmspitze.* E Chugele goht höcher als der K. *Olti.*

†Knippenspitz *m.* 1. *(selten) Messerspitze.* 2. *übtr. spitze Nase Str.* 'Dail (han) Knybbespizze schmal, wo merr sich schier dran sticht' PFM. III 4.

Leschspitz *m. Eisenstab, womit der Schmied das Feuer löscht Geberschw.*

Sigarenspitz *f. Mundstück zum Zigarrenrauchen Bf. K. Z.*

Zweispitz *m. Maurerwerkzeug.* Mit dem Z. schlegt mer d Marte *(den Mörtel)* von den Hüsern *Geberschw.*

spitz [šplts *Fisl.*; špets *M. U.*] *Adj.* 1. *spitz, zugespitzt.* Min Bliwissel ist awer s.; heb Sorig, dass es nit obbricht! *Dunzenh.* Spitzi Dröcker schissen *s.* II 435. *Zss.* spitzfin *schlau, durchtrieben* PFM. I 7; spitzfindisch *arglistig Str.*; Spitzmus, Spitzenwëderich. 2. *mager.* Dër het e s. Gesicht *Fisl.*, s ist e s. Büewle *M.* E spitz Gesicht han *zuweilen* = übersichtig sin *schielen:* s ist e Spitzer, er het e so e spitz Gsicht *er schielt etwas Ingenh.* s Jungen Rössle machen jetz doch bald spitzi Hälsle; awer die müessen auch schaffen, die Tierle! *Hf.* 3. *Rda.* s. han *kennen, wissen, gewohnt sein Str.*; 'wo vun dere Gschicht doch ebs s. bekumme han' ELS. 1904 *Nr.* 51. Eps s. wërden *etwas bemerken Rupr. Zss.* Spitzbueb. — BASEL 275.

spitzen [špltsə *Co. Bf. Str.*; špetsə *Su. Horbg. Dü. U. Wh.*] 1. *spitz machen.* Stëcken s. *Rebpfähle spitzen.* D Sëjs, d Sichel e bissle s. *ein wenig dengeln Dü.* Spitz mir s Blüwissel! *den Bleistift Kerzf.* Spitz mir minen Griffel! *Str. U. Rda.* Das ist uf mich gespitzt *das bezieht sich auf mich, dadurch soll ich mich betroffen fühlen. s.* Schuehnagel. Ich duc auch keine Mus-bullen s. *das lasse ich mir nicht bieten, ich werde mich wehren Str.* 2. *abs. oder* D Ohren s. *aufmerksam lauschen, spannen.* Dër hat awer gespitzt! *Wh.* Er wurd d Ohren s.! *er wird schön erstaunt sein Dü.* 'Spitzt der Gaul aa d'Ohre' *Lauterbg.* ERW.[2] XI 139. Ich bin gespitzt druf, wie die Geschicht usgeht *Str.* 3. *refl. oder* s Mul s. *sich auf etwas freuen.* Luej, wie dër s Mul spitzt! wie e Kueh uf en Ërdbeer *Str. Einige Knaben spielten* Ufhënkerles; *wer dabei zu ersticken drohte, musste pfeifen. Als schliesslich einer in der höchsten Not den Mund spitzte, aber schon nicht mehr pfeifen konnte, riefen die anderen:* s Mul spitzen gilt nit, du muest pfifen, *und so liessen sie ihn hängen, bis er ersticktwar Dunzenh. s.* Mulspitzens. Es het sich schon druf gespitzt, und s ist nix drus worden *Str.* — BASEL 275. BAYER. 2, 694.

us spitzen *absehen auf etwas.* s ist druf us gspitzt *Su. Das Part.* us gespitzt *als Adj. durchtrieben, abgefeimt Co. Str.* Das ist e Usgespitzter, mit dëm muest nix anfangen! *Horbg.*

†Usgespitztheit *f. Verschlagenheit* STROBEL *Msc.*

Matkümmigspitzer [Màkhimispltsər *Str.*] *m. eig. Kümmelspitzer, Geizhals.*

Mulspitzens *n. Mundspitzen. Rda.* Do hilft kein M., s muess gepfiffen sin *die Arbeit muss gemacht werden, wie ungern du auch dran gehst Str.*

spitzlen *(kleinere Gegenstände) spitz machen.* E Bleiwissel s. *Hf.* — BAYER. 2, 694.

Spitzer *m. Spitz, Hundeart und -name Su. Str.*

spitzig [špltsik *Su. Ruf. Co. Bf. Hlkr.*; špetsik *Dü.*] *Adj.* 1. *spitz, mager.* Spitzig Nas und spitzig Kinn: Ist der Teüfel sicher drin *Ruf.* Ër macht e s. Gesicht *er ist mager Su.* s gibt e s. Johr *ein schlechtes Jahr Ruf.* Spitzigi Gërst *magere Gerste mit langen schmalen Körnern.* 2. *übtr. gefühllos.* Hüt ist s awer kalt, mer bikummt spitzigi Finger *man verliert alles Gefühl in den Fingerspitzen Dü.* — BAYER. 2, 694.

spützen, sputzen [špytsə *Mütt. Saarunion Wh. Rauw.*; špitsə *Su. Co. Dü. U. Lützelstn.*; *Part.* kšpytst, kšpitst, *aber auch* kšpetsə *Dachstn. Mutzig K. Z.*; 'spützen' KLEIN.] 1. *speien, spucken.* He!

es is^{t} frisch ufgewäscht, no^{ch} *(dann)* spüzt m^{er} nit in d Stub! *Lützelstn.* Wënn i^{ch} räu^{ch}, mucss i^{ch} vil s. *Barr.* s is^{t} verbote^{n}, in d^{er} Kirich ze s. *Ndhsn. Von einem Lungenkranken:* Er het schun e paarmol Blut g^{e}spützt *Betschd.* 'Merr trinkt jo numme Thee . . . wemmer Bluet duet spizze' PFM. I 3. *Rda.* Der losst si^{ch} nit uf de^{n} Buck^{e}l s. *er ist überall der letzte, vor allem im Wirtshaus Z.* Do het d^{i}r e Jud druf g^{e}spüzt *da ist ein Loch im Rock, das Futter sieht durch Bf. K. Z. Betschd.* ALEM. 8, 121. *Von einem Brunnen in Saarunion sagt man:* D^{e}r Teüw^{e}l sputzt Für, d^{e}r Bock sputzt Wasser. *Rda.* Er macht e G^{e}sicht wi^{e} e Küh, wënn s^{i}e uf de^{n} Schlifstein spitzt *so dumm Z.* In d Händ s., *bevor man eine harte Arbeit fest anfasst Str.* 'Sie spytze schunn in d'Händ' HIRTZ *Ged.* 216. 'damit man in die hendt spütze' GEILER *Narr.* 77 KLOSTER. 'In dem ich nun sahe in die Fäuste speitzen' MOSCH. I 282. 'Er spitzt nitt uf's Geld, uf de Win' *er verachtet sie nicht* ST. *Zss.* Spützkistle. *s. auch* spaue^{n} *u. Abl.* 2. Gëld s. *unwillig eine Schuld bezahlen, Geld herausgeben Str.* D^{e}r Bappe het m^{i}r wi^{e}der g^{e}spitze^{n} *Mntzig.* 3. *unwillig sein.* Meins^{t}, wi^{e} der g^{e}spützt het, wi^{e} er dis g^{e}hört het! *Illk.* Ab eps s. *aus Ekel vor jem. speien.* Z^{u}erst het dis Meid^{e}l ab dëm Bue^{b} g^{e}spützt, jetz schlëckt s d Händ d^{e}rno^{ch} *Bf.* 'Es sein etliche, die verwerffen die Artzney gantz vnd gar, also, das, wenn sie ein Doctor der Artzney sehen, ob jhm speytzen' GEILER *Narr.* 38. 4. *fauchen, von der Katze u. übtr. auch von bösen Frauen U.* Horch, wi^{e} s^{i}e spitzt! *Dunzenh.* Dic het awer g^{e}spütze^{n}! *Ingenh.* 'd'Frau . . spyzt ass wie e Kaz' PFM. I 5. 'D Frau Base, die spyzdidje for Zorn' *ebd.* I 8. 5. *unpers. schwer halten, Mühe kosten.* Dis wurd s. *Avolsh. (jüd.)* — BAYER. 2, 692 speuzen. HESS. 394.

verspütze^{n}, versputze^{n} [fəršpytsə *Wh.*; fəršpitsə *K. Z. Betschd.*] *durch Spucken beflecken.* Mit eürem Rauche^{n} verspitze-n-^{ihr} m^{i}r d ganz Stub! *Betschd. Wh.*

Spützer [ˈSpitsər *K. Z.*] *m. der viel spuckt, bes. wenn einer anfängt zu rauchen.* Loss m^{i}r dis Rauche^{n} ingerwëje^{n}, du alter S.! *Dunzenh.*

Trottoirspützer [Tròtwåršpitsər *Str.*] *m. Tagedieb, Eckensteher.*

Spützet(e), Sputzet, Sputzert, Sputz, Spauzich [*f.* ˈSpitsətə *NBreis. Bf.*, ˈSpitsət *Barr Dachstn. Illk. Rupr. Str. K. Z. Betschd.*, ˈSpytsət *Mütt.*; *m.* ˈSpitsət *Dachstn. Str.* CS. 102 *Rothb. Lobs.*, ˈSpytsət *Tieffenb. Wh.*, ˈSpytsərt *Rauw.*, ˈSpùts *Dehli.*; *n.* ˈSpitsət *Lobs.*, ˈSpaùtsiχ *Schleit.*] *Speichel (dies W. fehlt).* Mit Spitzet wi^{ll}st's an bäppe^{n}: dis wurd wi^{e}d^{e}r hewwe^{n}! *Illk.* Mit Spützet wäsche^{n} wie d Kätzle^{n} *Mütt. 'Einem Kind, das sich über ein kleines Weh am Finger oder sonstwo beklagt, sagt man, es solle die Stelle mit* 'nichderem Spitzet wèsche' *Str.* CS. 102. *s. auch* nüechtere^{n} *Seite* 758. Dis is^{t} wi^{e}d^{e}r e^{i}ns von nüechterer Spitzet un^{d} Flisbabir gebäppt, *sagte eine Mutter über ihr neugeborenes schwächliches Kind Rupr.* M^{e}r muss ke^{i}n Sputz uf de^{n} Bode^{n} mache^{n}! *Dehli.* 'die Speitzel (-t?) le crachat' MARTIN *Coll.* 146.

'splendìd *freigebig' Hag.* H. — *frz.* splendide.

(spliesse^{n} *in*) g^{e}spliesse^{n} [kšpliəsə *Ballersd. Geberschw. Dü.*; *Part.* kšplòsə] = b^{e}schliesse^{n} *verschliessen.*

in g^{e}spliesse^{n} *einschliessen Dü.*

uf g^{e}spliesse^{n} *öffnen, aufschliessen Dü.*

zue g^{e}spliesse^{n} *zuschliessen Ballersd. Mü. Geberschw. Dü. Abzählspruch (mit hochd. Formen in den 2 letzten Zeilen):* Ännete bännete Rafelebank, Kumm mit mir in's Ëng^{e}land! s Ëng^{e}lland is^{t} zue gesplosse^{n}, D^{e}r üwere Ri^{e}g^{e}l is^{t} abgebroche^{n}: Ei^{n}s, zwei, dri, D Magd holt Wi^{n}, D^{e}r Knëcht schënkt i^{n}, D^{e}r Herr sauft aus: Du bis^{t} daraus! *Ballersd.* 'D Thüre züegschpliesse' LUSTIG I 249.

Spree, G^{e}spree, Spreel(e), Sprehe, Sprejer [ˈSpré *m. Heidw. Lutterb. Logelnh.*; *f. Wittenh. Bollw. Co. Horbg. Rapp.*; ˈSprêw *f. Wh.*; Kšpré *f. Mütt.*; ˈSprél *m. Steinbr.*; ˈSprélə *f. Liebsd. Pfetterhsn. Henfli. Hi. Banzenh.*; ˈSprèlə *Attenschw.*; ˈSprǽlə *Olti. Ndrsept*; *Pl.* = *Sing.*, *nur* ˈSprélə *Steinbr.*, ˈSpréə *Horbg.*, ˈSprêwə *Rauw. Wh. Dehli.*] 1. *Star*, Sturnus vulgaris. D Spree is^{t} e g^{e}le^{h}rige^{r} Vog^{e}l *Wittenh., aber auch ein z. T. schädlicher:* Di^{e} Nundedjes Sprewe^{n} frëssen e^{in}em d Trüwle-n-all! *Rauw.*

'Sprehe 1381' ALS. 1867, 299. CS. *Hist.* 2. *Drossel Henfli.* 3. *Tannenhäher Olti.* — HESS. 394. PFALZ.

Spreüer, Sproüer, Spröuer, Spreü [ˈSpreìjər *m. Liebsd.*; ˈSprejər *f. Heidw. Obhergh. Hlkr.*, ˈSprèjər *Attenschw. Hi. Ruf. Logelnh.*, ˈSprójər *NBreis.*, ˈSpròjər *Co. Dü.*, ˈSprøjər *K. Z.*; ˈSprai *Str.*; *Pl. = Sing. Attenschw. Hlkr. Logelnh.*; *im übrigen ist in der Regel der Pl. gebräuchlich:* ˈSpréiwər *f. Dollern*, ˈSpreiwər *Obbruck*, ˈSprèiwər *Felleri.*, ˈSprèjərə *Wittenh. Hattst. Obburnhaupt*, ˈSprejərə *Geberschw.*, ˈSpræjrə *Su.*, ˈSprèjrə *Orschw.*, ˈSpròjərə *Co. Horbg. Dü. Kerzf. Osthsn. Bf.*, ˈSprùiərə *M.*, ˈSpròjərə *Hindish. Ostw. Geisp. Illk. Nhof*, Sprøjərə *K. Z. Geud. Rothb. Zinsw. Wörth*, ˈSprøwrə *Uttenh.*, ˈSprøwərə *Mühlhsn.*, ˈSpròjərə *Hag. Betschd.*, ˈSpraùərə *Ndrröd.*, ˈSprijərə *Lützelstn.*, ˈSpréərə *Wh.*, ˈSprîrə *Dehli.*, ˈSprajərə *Str.*] 1. *Spreu.* D^{er} Weise^{n} gi^{b}t wenig, d Gërst gi^{b}t vil Spröjere *Illk.* Mach e biss^{e}l orde^{n}tlich Sprijere^{n} ünger 's Kurzfut^{t}er! *Lützelstn.* Under ^{d}em Kurzfueter dörfe^{n} nit z^{u} vil Sprejere^{n} sin *Geberschw.* D chleine^{n} Ching leit me^{n} uf d Sprejer *Attenschw.* Sprojere^{n} zettle^{n} *Spreu ausbreiten, wie es vor dem Hause Neuverheirateter geschieht Bf. Zur Verhöhnung wird nächtlicherweile oft auch eine* Stross mit Spröjere^{n} *von dem Torweg eines Burschen bis vor das Fenster der Geliebten* gezett^{e}lt *Dunzenh. Ingenh. Von einem Dummen sagt man:* ^{E}r het nix a^{l}s Spreüere^{n} im Hirn *Ruf. s. auch* Pflegel 1. 'sprüwer' GEILER *J. Sch.* 52; *P.* II 23^{b}. 'Sprewer kornhülsen' DASYP. 'dass des Manns festleibigkeit die Weibliche Plödmüdigkeit, wie der Augstein die Spreuer an sich ziehe' FISCH. *Garg.* 97. 'Wie sie nun ihr vermeint empfangen goldt besser besichtigt, sey es alles spreuwer gewesen' *Altk. Hexenproz.* 1589 ALS. 1856, 290. *Zss.* Sproüerkast(e^{n}), -kisse^{n}, -sack. 2. *Sägemehl.* Hol Spreüwer i^{n} d^{er} Säge! *Dollern.* — BASEL 275. SCHWÄB. 504. BAYER. 2, 695.

Gërste^{n}spreüere^{n} *f. Pl. Gerstenspreu Su.*

Haberspreüere^{n}, -spröuere^{n} *f. Pl. Haferspreu Su. K. Z. Betschd.*

Sägspreüer *f. Pl. Sägemehl Obbruck Felleri. s. auch* Sägspän.

Weise^{n}spröuere^{n} *f. Pl. Weizenspreu Hindish. Illk. Z.*

Sproüerte [ˈSprojərtə *Pl. ebs. Ingersh.*] *f. Spreu.*

Weise^{n}sproüerte *f. Pl. Weizenspreu Ingersh.*

Sprach [ˈSpróχ *Su. Co.*; ˈSprûχ *Dü. Geisp. K. Z. Betschd.*; ˈSprôχ *Bf. Str.*; ˈSprôəχ *Lohr*; *Pl.* -ə] *f. wie hochd.* Dër füe^{h}rt awer e *(unflätige)* S.! *Geisp. Scherzh.* Er ka^{nn} vier Sproche^{n}: Ditsch un^{d} Deütsch un^{d} allemand un^{d} wie m^{er} dheim red^{e}t *Dü. Vgl.* parliere^{n}. *Ein Bewohner von Lohr, der selten über seine Banngrenze hinaus kam und nun auch einmal Fremde sprechen hörte, die er nicht verstand, sagte:* D Lo^{h}ere^{r} han di^{e} schönst Sproech: do verste^{h}t m^{er} doch e^{i}nander! 'Doch ein' Sprooch nur mir g'falle will: Die wo mer d'heim redt an der Ill' *Boese (Lehrer in Algerien).* 'Drum druck i Jedem fest sin Hand, Wo ehrt sin Sprooch im Heimetland' *K. Bernhard* SCHK. 15. 'Die Sprooch wo 's Kind versteht, duet's mit der Mueder bette' *ders.* SCHK. 13. *Rda.* Mit ei^{ne}m über eppis z^{u} Sproch ku^{mmen} *auf etw. zu sprechen kommen Hi.* — BAYER. 2, 695.

Ansprach, -spruch [Ânšprôχ *Str.*; Ônšprûχ *K. Z.*; Ânšprùχ *(zu* ˈSprùχ*) Wh.*] *f. Anspruch, Bitte.* Do hätt i^{ch} jetz e-n-Onsproch an di^{ch}, awer du dorfs^{t} m^{i}r's nit für üw^{e}l ufnë^{h}me^{n} *Ingenh.* Herr P^{f}arre^{r}, ich hätt en Anspruch on S^{ie}, *so beginnt ein Bittsteller sein Gesuch Wh.* 'so verzihe ich mich aller vorderunge vnd ansprache so ich an das Closter yemer gehaben möhte' *Kaysersb.* 1348, ALS. 1862, 272. 'das min . . das er mir genommen hat wider got, ere vnd reht, one alle ansproch' *Str.* 1494, NEUE ALS. 236. 'ob dieselben zu Ime fordrung und ansprach hetten' *Hlkr.* 1509, ALS. 1862, 202. 'Vnd ist das das gut blibet in eines appetes hant, so sol der meiger keine ansprache han vmb die wette' *Grussenh.* ALS. 1854, 64. 'dieweilen aber Jacob Fininger zuem Hirtzen daran auch ansprach suechte' PETRI 384. — F. SCHWÄB. 263. BAYER. 2, 696.

Muetersprach, -sproch *f. Muttersprache Str. U. Von den Dichtern der els. Dichterschule des 18. und 19. Jh. wird die* M. *oft besungen.* 'Was d' in der

Muettersprooch hest gsunge Isch tief in Herz und Seel gedrunge' *ruft Daniel Hirtz seinem Lehrer Pfeffel entgegen.* 'In unserm Kästel isch e Schatz, Der isch ze halte werth und hoch: Diss isch die lieb alt Muetersprooch' *im Schlüssele zuem Schatzkästel* SCHK. V. 'So lang noch steht der Münsterthurm . . . Soll unser Muetersprooch rejiere' *ebd.* SCHK. VI. 'Un du, treuherz'ji Muedersprooch Lebsch schun so viel Johrhundert lang; Wohl fröue Viel dier nimm viel nooch, Bisch doch so schön im Meistergsang' *K. Bernhard* SCHK. 15. 'Mer redde ditsch. D'Kindskinder noch In viele hundert Johre Redde mit Freud ihr Mueter-sprooch. Nein, nie geht die verlore!' *ders.*

Ussprach [Yssprôχ *Bf. Str.*; Yssprόχ *Co. U.*] *f. Aussprache.* s Französch dät i^{h}m schun g^{e}fälle^{n}, awer ër het d U. nit eso! *Ingenh.*

sprache^{n}, sproche^{n} [šprûχə *Horbg. Dü. Mutzig*; šprόχə *Str. Hf.*] *plaudern, sich vertraulich unterhalten.* I^{ch} möcht nur wisse^{n}, was si^{e} wi^{e}der mitenander z^{u} s. hän, si^{e} kumme^{n} gar nimm^{er} usenander! *Dü.* Das Kind sprocht awerl *lallt unaufhörlich, als wollte es etwas erzählen Horbg.* 'Mer sprooche gern mitnander vun unsere-n-alte Zite' *Str.* CS. 102. 'Do isch . . . vun allerlei gsproocht worre' *Str. Wibble* 77. 'Sie sprooche von d'r Lewwer frisch' HIRTZ *Ged.* 212. 'mit dem Burgermeister von Zürich gesprocht' *Mü.* 1663, ALS. 1868, 303. 'als der König eines tags mit jhm sprachen kam' MOSCH. II 302. — SCHWÄB. 503. PFALZ.

g^{e}sprache^{n} [kšprûχə *Horbg.*] = sprache^{n}.

versprache^{n} [fəršprόχə *Hi. Mutzig Z.*] *refl. sich eifrig unterhalten.* M^{e}r kann sich guet mit i^{h}m v. *Mutzig.* Hätt^{e}s^{t} nummc sölle^{n} së^{h}n: die zween han si^{ch} gor griserli^{ch} versprocht mit ^{ei}nander! *Ingenh.*

G^{e}spräch [Kšpráχ *Hi. Su. Co. Dü. K. Z.*; Kšprǽχ *Str.*; Kšprêχ *Lobs. Betschd.*; *Pl.* -ər] *n.* 1. *Gespräch.* M^{i}r wë^{ll}en e ander G. a^{n}fange^{n} *wir wollen von etwas anderem reden Su.* Die häi^{n} e G. g^{e}füe^{h}rt! *ein einfältiges Gespräch Hi.* 2. [sæl Mǽtə ès em Kšprǽχ *Wh.*] *in üblem Gerede.* — BAYER. 2, 697.

Geise^{n}bolle^{n}g^{e}spräch [Kásəpòlə-kšprêχ *Lobs.*] *n. langweiliges, inhaltloses Gespräch.*

Vie^{h}g^{e}spräch *n. Rede von Tieren Co. (im Wortspiel mit 'viehisches, dummes Gerede').* 'Will där Herr glych schwyge jez do mit sym Veehgspräch!' PFM. II 6.

spräche^{n} [šprá̤χə *Su. Bf.*; šprǽχə *Wh.*] *sich gemütlich unterhalten.* M^{i}r hä^{n} mitnander vom Saldate^{n}lëwe^{n} g^{e}spräch t *Bf.* S^{i}e s., ke^{i}n Hund dät's belle^{n} *sie führen unsaubere Reden Wh.*

g^{e}spräche^{n} = spräche^{n}. Si^{e} g. noch allewil mitnander *Su.* — BASEL 152.

g^{e}sprächig [kšpráχik *Osenb. Dü.*] *Adj. redselig, gesprächig.*

redsprächig [rètšpráχik *Barr*; rèt-šprǽχi *Str.*; -šprá̤χi *K. Z.*] *Adj. gesprächig, leutselig.* Unser Pfarrer is^{t} jetz nit stolz, s is^{t} d^{e}r redsprächigst Mensch, wo i^{ch} nur kënn *Barr*; *redselig, mundfertig Ingenh.* — *vgl.* redsprech BAYER. 2, 55.

sprächle^{n} [šprá̤χlə *Katzent.*] *gemütlich plaudern, bes. von Verliebten.*

Sprächer *m.* (*f.* -e^{n}) ['Šprǽχər *Wh. Dehli.*] *Schwätzer(in).*

sprëche^{n} [šprаχə *Su. Geberschw.*; šprаχə *Co. Dü. Breitenb. Bf. Hf.*; *gebräuchlicher als der Inf. (wofür meist rede^{n}) ist das Part.* kšpròχə *allg.*; *Ind. Pr.* šprеχ, šprеχš, šprеχt, šprаχə *Co. Dü. Bf.*] *sprechen, meist nur gebräuchlich vom Richter und sonstigen vornehmen Personen.* Is^{t} d^{e}r Herr z^{u} s.? *Su. U.* Was het d^{e}r Richter g^{e}sproche^{n}? — I^{ch} muess d Unköste^{n} blëche^{n} un^{d} acht Täj i^{n}s Loch! *Bf.* s Urteil (Urt^{e}l *K. Z.*) is^{t} g^{e}sproche^{n} *Hi. Zss.* gottmersprich (*s. unter* Gott). — BASEL 275. BAYER. 2, 697.

ansprëche^{n} 1. *anreden Breitenb.* 2. um eps a. *um etwas bitten.* — BAYER. 2, 697.

versprëche^{n} 1. *wie hochd. Rda.* V. un^{d} Halte^{n} sind zwei *Bf., Var.* is^{t} zweierlei *Z.* Er het m^{i}r s in d Händ versproche^{n}, un^{d} er halt si^{n} Wort nit *Geberschw.* Er verspricht Holland un^{d} Brawant *hält aber nichts von dem, was er verspricht Avolsh. (jüd.)* 2. *verloben.* Drei Jo^{h}r wurd's jetz an d^{e}r Wi^{h}nochte^{n}, ^{d}ass ^{es} versproche-n-is^{t} *Ingenh.* 'I hät mi hyt ze doot müe'n trazze, dass die versproche sinn' PFM. V 7. — BASEL 113. SCHWÄB. 503. BAYER. 2, 698.

zue sprëche^{n} *zureden Su. Dü. U.* Er het die Kue^{h} nit welle^{n} kaüfe^{n}, awer i^{ch}

habe ihm zuegesprochen *Dü.* Jo, bruchst ihm auch noch als zuzesprëchen! *Ingenh.*

Spruch ['Sprùχ *Co. U. Wh.*; *Pl.* Spreχ; *Demin.* 'Spreχlə *Co.*, 'Spreχl *U.*] *m.* 1. *Bibeltext als Grundlage einer Predigt.* Wënn s am Sunntig Morjen rëjnet für dem S., rëjnet s d ganz Wuch *Ingenh.* Hest d Sprüch schun gelehrt? *die Bibelsprüche für den (evang.) Konfirmandenunterricht Dunzenh.* 2. *Richtspruch, Baupredigt des Zimmermeisters nach Errichtung eines Gebäudes, hoch oben auf dem Dach gehalten:* Wer het den S. gedon? *Dunzenh. Ingenh.* 3. *Sentenz, Sprichwort, sprichwörtliche Redensart Co.* — Bayer. 2, 700.

Anspruch, *s.* Ansprach.

Dënkspruch *m. Konfirmationsspruch K. Z. Han.* JB. XI 186.

Gesprüchle *n. Bibelvers M.*

†Herbstspruch *m. Rede bei der Weinlese, oft zweideutig:* 'mit eweren sauberen Erndfreien Herbstsprüchen' Fisch. *Garg.* 15.

• Zimmermannsspruch *m.* = Spruch 2. *Ein Zimmermann rühmt beim Richtfest alle bedeutenden Zimmerleute von Noah bis zum hl. Joseph Bf.*

spröd *wie nhd.* 'spreed un gsprysst' Pfm. II 6. — Basel 275. Bayer. 2, 701.

spreiglen, *s.* spreitlen.

Sprügel ['Sprìjl *Betschd.*; 'Sprejl *Wh.*] *m. Sperrholz,* e Stück Holz, wo mer üwerzwërich hingen an e Fënsterladen macht *Wh.* '*zu* Sprügeln' 1363 CS. *Hist. Über einen Planwagen gespannt:* 'Tympanum die wagendecke, der sprügel' Gol. 58. — Schwäb. 504. Bayer. 2, 701. Hess. 394.

Laubsprügel [Lœypšprìjl *Betschd.*] *m. fächerartiges Lattengitter zwischen Anfang od. Ende der Wagenleitern zum Festhalten der Ladung.*

zu sprügelen [tšûšprejələ *Wh.*] *mit einem Sperrholz verschliessen.* Ich han d hinger Tür zugesprijelt.

Sprickel ['Sprìkl *Roppenzw. Liebsd.*] *m. geflecktes Tier, z. B. buntfarbiger Vogel Roppenzw., scheckiges Pferd Liebsd.*

gesprickelt [kšprìklət *S.*; kšprìklt *Heidw. Str. Lobs.*; kšpreklt *Ruf. Co. M. Rapp.*] *Adj.* 1. *gefleckt, buntscheckig,* gsprickelte Rosen *Bf.* Gesprickelti Ostereier *gefärbte O.* Die jungen Hüehnervögel hän wisse gesprickelte Fëttig *Mittl.* 'd' G'sprickelde *Spottname der frz. Nationalgarden, welche keine Uniform hatten*' Stöber *Mäder* 83. *Syn.* Schnallenflicker *Str.* Er ist g. *er hat Sommersprossen Gebw.* Er ist schon g. *er hat schon graue Haare Lobs. s. auch* gesprënkelt. 2. *leicht angetrunken und darum nicht recht bei Sinnen* Stöber *Mäder* 83; *halb verrückt Su.* Du redest g. *du hast merkwürdige Ansichten Su. Vgl.* geschëckelt. — Schwäb. 504. Bayer. 2, 700.

spricklig *Adj. scheckig, buntgefleckt Hi. Su. Hlkr. Logelnh. Katzent. Dü. Bf.* — Basel 275.

gesprickliɡ *Adj.* 1. *bunt, scheckig Dü.* 2. *verklärt, vom Gesicht nach einem besseren Rausch, Hlkr.*

sprëngen [šprаŋə *S. O. U.*; špræŋə *Str.*] 1. *das Pferd stark laufen lassen, schnell fahren.* Worum sprëngst dënn eso? — s gibt e Dunderwëtter! *Bf.* 'Wann 'r iwer d' Hecke sprengt, Dass dr Bodde zittert' *Lauterbg.* Erw.² XI 138. 2. *jem. wohin schicken mit dem Nebenbegriff des Unnötigen.* Uf s Fëld usen s. *Hi.* Het er mich noch müessen in d Apethek s.! *Horbg.* Aprille gesprëngt! *zu einem, den man in den April geschickt hat Hi.* Ich habe ihne in der April gesprëngt *Steinb.* 3. *mittels Pulver sprengen, z. B. alte Baumstrünke Dü.* Felsen s. *Bf.* 4. *wenig Samen über einen Acker streuen Attenschw.* — Basel 275. Bayer. 2, 702.

ab sprëngen *mit Gewalt fort treiben.* 'Språnget sie von dem laden ab' Fisch. *Flöhh.* 493.

durch sprëngen *rasch durchreiten oder durchfahren U.* s ist einer do durichgesprëngt, mer het gemeint, s brënnt *Dü.*

furt sprëngen *fortscheuchen.* Sprëng die Spatzen furt! *Attenschw.*

herum sprëngen 1. *schnell herumfahren Str.* 2. *hin und her schicken, ohne Notwendigkeit.* Er het mich in der ganzen Stadt herumgesprëngt für e Stock Salat ze kaufen *Hf.*

hinus sprëngen 1. *hinausfahren, in raschester Gangart.* Er ist vorit *(vorhin)* do nusgesprëngt, was s Ross het können laufen *Hf.* 2. *unnötigerweise aus dem Haus schicken.* Für das hättest mich nit bruchen nus zu sprënge! *Dü.*

umme s., umenander s. *Sn.*, ume-

nanger s. *mit zwecklosen Aufträgen umher schicken.*

versprënge^{n} *tr. und itr. zum Platzen bringen, zerplatzen, bes. durch übermässigen Genuss von Speise oder Trank.* D Kleider v. *wenn sie zu enge sind Bf.* I^{ch} ha^{be} so vil g^{es}ësse^{n}, ^{d}ass i^{ch} g^{e}meint ha^{be}, s will m^{i}r d^{e}r Buch v. *Dü.* Üwer ^{d}em Ësse^{n} soll m^{e}r si^{ch} nit strecke^{n}, m^{e}r könnt si^{ch} eps v.! *Z. Ein Säufer sagt:* Ehnder e Kutt^{e}l im Lib v^{e}rsprëngt A^{l}s im Wurt *(Wirt)* e Tropfe^{n} g^{e}schënkt *Ingenh.* — Basel 113.

G^{e}sprëng [Kšpraŋ *Steinb. b. Thann Dü. Katzent.*] *n.* 1. *rasches, lärmendes Umhersprengen (Fahren, Reiten, Rennen).* Da^{s} ^{i}s^{t} doch aü^{ch} e G., s is^{t} vie^{h}mässig; wënn grad e Kind um de^{n} Wëj wär, könnt s e Unglück gë^{ben} *Dü.* 2. *Zustand der Vereinzelung, z. B. wenn der Same nur stellenweise aufgegangen ist.* s is^{t} e G. am Baüm, *die Früchte hängen zerstreut, hier ein paar, dort ein paar Steinb.* — Bayer. 2, 702. *Vgl.* Basel 152.

Felse^{n}sprenger *m. Name eines scharfen Schnapses Mü.*

Sprënglus ['Spraŋlys *Felleri.*] *n. Fangspiel. Vgl.* Fange^{n}s.

springe^{n} [šprIŋə *u.* šprеŋə *fast allg.*; špræŋə *M.*; *Part.* kšprùŋə *O. U.*, kšprùŋ *W.*] 1. *springen, laufen (Part. mit* sin), *während mda.* laüfe^{n} *die Bed. 'gehn' hat O. Zu einem, der auf steilem, holperigem Bergpfad schwer abwärts gehn kann:* Eh bi^{e}n *(frz.)*, wë^{nn} de nit laüfe^{n} ka^{nns}^{t}, ze spring! *Mark.* Camill, spring e biss^{e}l! *ebd.* Wit s. *einen grossen Weitsprung machen, übtr. mit Neg. bei aller Arbeit nicht viel erübrigen:* 'Der Räbmann isch mch gschunde ass epper ainer no, u' springt doch nit so wyt ass wee ne-n-andre Buur' *Co.* Pfm. II 6. Das Kind is^{t} z^{u} vil g^{e}sprunge^{n} *Winzenh.* In s G^{e}schirr s. *kräftig anziehen, vom Zugvieh.* Um eps s. *etwas einbüssen müssen.* Wann s d Verwaltung erfa^{h}rt, ze könnt er um sine^{n} Platz s. *Hf.* Eps s. lo^{sse}n *etwas zum besten geben.* 'Do ist gehupst wie gesprung' *Dehli.* JB. XI 57; *s. auch* hopse^{n}. 2. *decken, belegen, von Pferden u. Kühen (Part. mit* ha^{be}n) *Dü. U.* Het d^{e}r Hëngst s Brinn^{e}l g^{e}sprunge^{n}? *Ingenh.* — Basel 275. Bayer. 2, 703.

d^{a}rin springe^{n} *hineinspringen. Rda.* Do me^{i}nt m^{e}r doch, m^{e}r müsst mit Stiwle^{n} un^{d} Spore^{n}, mit de^{n} Füss^{e}n, mit Schu^{h} un^{d} Strümpf d.! *Dehli.*

d^{a}rüber springe^{n} *beim Lesen etwas versehen Str. Vgl.* überhupfe^{n}.

für springe^{n} [fér špræŋə *M.*] *überspringen, auslassen.* S^{i}e häi mich für g^{e}sprunge^{n}.

^{h}erab springe^{n} *herabspringen.* Dë^{r} Bue^{b} is^{t} von ere Mur ^{h}era^{b}g^{e}sprunge^{n} un^{d} het s Bein gebroche^{n} *Bf.* Mues^{t} nit so hoch ^{h}^{e}ro^{b}springe^{n}, könnt^{e}s^{t} lichterli^{ch} eps brëche^{n}! *Ingenh.*

über springe^{n} *übertreiben; Part. als Adj.* Dis sin^{d} üwersprungeni Sache^{n}! *übertriebene Dinge Saush.* St.

uf springe^{n} 1. *in die Höhe springen Hf.* 2. *bersten, klaffen, platzen.* Uf-g^{e}sprungeni Händ *bekommt man bei grosser Kälte, zumal wenn man sie nach dem Waschen nicht ordentlich abtrocknet. Bei grosser Trockenheit springt der Boden auf.*

umenander springe^{n} *umherspringen Su.*

verspringe^{n} *zerspringen.* Wë^{nn} m^{e}r heiss Wasser in e Glas schütt^{e}t (Wë^{nn} me^{n} irdere^{n} G^{e}schirr uf en iseri Platt stellt *Bf.*), se verspringt s gërn *Dü.* 'dass die Fenster dadurch versprungen' *Mü.* 1663, Als. 1868, 306. I^{n} s Hanse^{n}jerris Sepp^{e}l is^{t} e Kuej versprunge^{n} vom grüene^{n} Klee *Bf.* Der frisst un^{d} suft, ^{d}ass ^{e}r schier v^{e}rspringt *Z.* JB. VII 196. *Übtr.* Ich bin schier versprunge^{n} für Lache^{n} *Hf.*, vor Zorn *Bf.*, vor Wuet *Su.* 'diss isch jo zuem V.' Pfm. IV 3. *Ähnlich* s Hërz is^{t} m^{i}r schier versprunge^{n} *vor Kümmernis Z.* 's Herz verspringt merr fascht' Horsch *Hüssjé* 29. 'Heisse Thränen werden fliessen Bis dass mir mein Herz verspringt' *aus einem Volksl.* Als. 1854, 177. 'dass er *(der Kopf)* schier verspringt' Horsch JB. VIII 182. *Derbe Verwünschung:* Der soll v. an^{d} verrecke^{n}! *K.* — Basel 113.

Springe^{n}s *Geberschw.*, G^{e}springs *K. Z. n. Springerei.*

Springer *m. wie hochd. allg. u. zw.* 1. *ein Mensch oder ein Pferd mit raschem Lauf, deshalb auch ein leichter, magerer Mensch.* Dë^{r} Bue^{b} is^{t} scho^{n} gross, awer s is^{t} nix an ^{i}^{h}m, s is^{t} nur so n-e S. *Dü.* 2. *Brustbein der Vögel Hf. zu einem aufschnellenden Spielzeug verwendet Horbg.*

Str. 3. *Pl. in der Weberei 4 frei bewegliche Hölzer Bf.* — BAYER. 2, 703.

Dräckspringer *m. einer, der zimperlich über den Kot hinweg zu kommen sucht (Schimpfn. für die Bewohner von Felleri.)*

Hauspringer [Haùšprìŋər *Lützelstn. Dehli.*; -šprеŋər *Rauw.*; Haỳšpreŋər *Wh.*] *m.* 1. *Heuschrecke. Rda.* Er is[t] duerr wi[e] e H. *Rauw.* 2. *kleine, schmächtige Person Dehli.*

Hose[n]sackspringer *m. kleiner Bursche Str.* 'syn Brüderle, der klain Hossesakspringer' PFM. III 7.

Lüfte[n]springer *m. flinker, lustiger Kerl Bisch. Str. K.*

Simse[n]springer *m. flotter Mensch, Wagehals Ruf. Rapp.*; *wilder Geselle, der im Zorn auf das Gesimse springt S.* ST.; *Neckwort für einen mageren, schlanken und flinken Menschen Ruf.* Vor dëm S. mues[t] di[ch] doch nit förch[te]n! *Horbg.*

Spëckspringer *m. magerer Mensch, Springinsfeld Strüth.*

Stëcklespringer *m.* 1. *Dünnbeiniger (Schimpfw.) Lutterb.* 2. *feines Herrchen, das beim Spazierengehen den Stock zierlich schwingt, Gigerl Obsteinbr.* 3. *Schimpfn. für Lehrer, die beim Gehen und in der Schule den Stock in der Hand haben Rixh.*

springerig *Adj. zum Springen aufgelegt Su. Dü.* s is[t] m[i]r hüt nit s. *Bf.* — BASEL 275.

Springerli *Pl.*-le *m. Springheuschrecke.* D Springerle[n] brüele[n] *Heidolsh.*

G[e]rücklespringlis [Krìkləšprìŋlis *Obhergh.*] *n. ein Spiel: Knaben springen auf den Rücken anderer, die vornübergebeugt sich an eine Wand stützen.*

Schlange[n]bockspringerlis *n. ein Spiel: die Reihe stellt sich in Abständen gebückt auf, der letzte springt und stellt sich selbst vorne mit auf, der nunmehr letzte folgt usw.*; *oft auch einf.* Bockspringerlis *Su.*

Seilspringerlis *n. Seilspringen, Kinderbelustigung Su.*

Wandspringerles *n. Wandspringen, ein Knabenspiel* = G[e]rücklespringerlis *Mutzig.*

Sprung ['Sprùŋ *fast allg.*; Sprùŋk *M.*; *Pl.* 'Sprìŋ *u.* 'Spreŋ] *m.* 1. *Sprung, Ansatz.* Er het e S. g[e]numme[n] un[d] is[t] üwer d[e]r Grawe[n] [hi]nüwer *Dü.* 'im erste S. macht 'r *(der Schimmel)* hungert Stung' *Oblarg* ALS. 1852, 82. Uf d[em] S. si[n] a) *Eile haben.* Wann [e]r kummt, is[t] [e]r allewil ufm S. *Hf.*; b) *bereit stehn.* 'Die *(Jungfer Liss)* wurd glych uf em S. sin fer eraa!' PFM. IV 5. *Zum Lizenziaten:* 'Si sinn, mier an, im S. for uf die siwwezig' *ebd.* II 2. 2. *Spur.* Halt, jetz bin i[ch] ufm S. *auf der richtigen Fährte Ingenh.* Ei[ne]m uf de[n] S. kumme[n] *ertappen.* 3. *Pl. schnelle Fortschritte.* Er macht ke[in] grossi Sprüng *kommt nicht recht vorwärts im Geschäft Hi. Dü.* Der macht ken grossi Spring me[hr] *hat ausgetobt K. Z.* Dë[r] het scho[n] sini Spring g[e]macht *Su.* Er het allewil grossi Sprüng im Kopf *Z.* 'grosse sprüng vnd hohe Streich' MOSCH. II 329. 4. *dummer Streich.* Dë[r] het e dumme[n] S. gemacht! *Su.* Des is[t] m[i]r jetz e S.! *iron.* Ei[ne]m e schöne[n] S. mache[n] *jem. Ungelegenheiten bereiten Hf.* 5. *Belegungsakt bei Tieren:* s kost[et] e Taler vom S. *Dü.* 6. *Spalt, Riss.* Das Glas het e S. *M. Die Einfahrtsbogen* 'henn Riss un Spring kriegt wie derr Holz' *Lauterbg.* ERW.[2] XI 138. — BASEL 275. BAYER. 2, 703. WESTERW.

Ansprung *m. Anlauf Liebsd.*

Bocksprung *m. toller, loser Streich Str.* 'Doch sott merr awwer ale die Bocksprüng nit eso erlauwe' PFM. III 4.

Buebe[n]sprüng[e] *m. Pl. Bubenstreiche Z.*

Jude[n]sprung *m. Sprung beim Eisrutschen Ruf.*

Kaperalsprüng[e] *m. Pl. Betrügereien, die aber leicht zu durchschauen sind Str.*

Sibenersprung [Slwənəršprùŋ *Str.*; Sewənəršpr. *K. Z. Gend.*] *m. Einzeltanz mit seltsamen Sprüngen und eigenartiger Musik, welcher die Anfangsworte untergelegt sind:* Ei, wer kann de[n] S., Ei, wer kann [ih]ne danze[n]? *K. Z.* — SCHWÄB. 494. BAYER. 2, 703.

Teüfelssprüng[e] *m. Pl. dumme Streiche.* Wo-t-er noch jung is[t] gewë[se]n, het er alli T. getri[e]we[n] *Hf.*

Vorsprung *m. der beim Destillieren zuerst abfliessende sehr starke Branntwein, wird gebraucht zu Einreibungen bei Kopfschmerz, verrenkten Gliedern usw. Hi.*; *vgl.* Vorlauf 2.

G[e]sprungs *m. Eile, Galopp.* Si[e] *(die Soldaten)* sin[d] im G. do [hi]nuf geritte[n].

Alle[z] *(frz.)*, hop emol, im G., hallo! *Geud.*

(sprënkle[n] *in*) g[e]sprënkelt [kšpraŋklt *Z.*] *Adj.* 1. *bunt, von Blumen. s. auch* g[e]-sprick[e]lt. 'e Murchel *(figürl. für Nase)* gsprenkelt roth un bleau' Pfm. III 4. 2. *gefleckt Wh.* 'Rotspecht gesprenklet' *Str.* 1554 JB. IV 55. — Schwäb. 504.

Haussprënkel [Hœyšpræŋkl *Wh.*] *kleine Heuschrecke. Vgl.* -springer.

Sprunkel ['Sprùŋkl, *Pl. ebs. Dollern*] *f. Eichenschösslinge.* Di[e] Geisen[n] frësse[n] di[e] S. im Wald.

Rëckholdersprunkel *Osenb., Pl.* -le[n] *Su. Osenb. f. Wachholder zum Räuchern.*

Sprënz(e) ['Sprantsə *Roppenzw.*; 'Sprænts *Sesenh.*] *f. dünnes langes Tier (verglichen mit einer Giesskanne) Roppenzw.* 2. *Ausbreiten des geschnittenen Hanfes auf dem Felde zum Rösten. Kalenderregel:* D[e]r Lorënz *(10. August)* dut d[e]r Hanf uf d S. *Sesenh.*

Sprënze[n] ['Sprantsə *Westhalten Ruf.*; *Pl. ebs. Ruf.*] *m.* 1. *Leitersprosse Westhalten.* 2. *Pl. sternartige Gebilde, insbes. die Eisstücke, welche entstehen, wenn das Eis sich zu bilden anfängt Ruf.*

Sprënzel ['Sprantsl *S. Rixh. Banzenh.*] *m.* 1. *Sprosse Steinbr. Rixh.* 2. *langer hagerer Mensch, grosser Baum usw. S.* — Basel 275. Bayer. 2, 704.

sprënze[n] [šprantsə *Felleri. Barr Bf. Molsh. Illk. Nhof Z.*; šprætsə *Str. Tieffenb. Wh.*] *besprengen, begiessen.* Sprënz d Gass, [d]ass s nit so stä[u]bt bim Fëje[n]! *Barr.* De[n] Salat s. *die Salatpflanzen begiessen Bf.* Klein. *s.* spritze[n]. *Zss.* Sprënzgelt, -hafe[n], -kann, -wasser. — Schwäb. 504. Bayer. 2, 704.

versprënze[n] *durch Besprengen nässen.* D[e]r Küw[e]l rinnt, du versprënz[e]s[t] s ganz Husere[n]! *Illk.*

sprënzle[n] [šprantslə *Mutzig Z.*; špræ̨intslə *K.*; šprëntslə *Geud.*] *besprengen.* Ich hab d Blueme[n] gsprënz[e]lt *Mutzig. Abl.* Sprënzelhafe[n], -schirbe[n].

Sprënzer ['Sprantsər *Felleri. Bf.*; 'Spræntsər *Hag. Ndrröd.*] *m.* 1. *trichterförmiges Gefäss (gewöhnlich aus Blech) mit siebartigem Boden, zum Besprengen des Bodens vor dem Kehren. Syn.* Sprënzmëss *u.* Sprënz[e]lmëss *Hf.*, -bëcher *M.*; -hafe[n], Sprënz[e]lschirbe[n]. 2. *Sprühregen Hag., der nur die Oberfläche besprengt* Klein.

Sprisse[n], Spriesse[n], Sprisser ['Sprisə *S. O. bis Lützelstn.*; 'Sprìsə *Lobs. Bühl*; 'Sprísə *Wittenh. Hf.*; 'Sprîsə *Nhof Str. Betschd.*; 'Sprêsə *Illk. Brum.*; 'Sprìəsə *Scherw. Bf. Ndhsn. K. Z. Geud.*; 'Sprisər *Lohr Oermi.*; *Pl. ebenso*; *Demin.* 'Sprisələ *S. O.*; 'Sprisl *Rauw. Dehli.*; 'Sprìsl *Lobs.*; 'Sprêsl *Illk. Brum.*; 'Sprîsl *Str.*, 'Sprièsl *Geud.*] *m.* 1. *Splitter, bes. wenn man von ihm gestochen wird.* s is[t] m[e]r e Spriesse[n] in de[n] Finger [ge]gange[n] *Hf.* Mach m[i]r dene Sprisse[n] us [d]em Finger, dënn wann er Drëck zi[e]gt, kanns[t] noch Stämpeneje[n] bekomme[n] *Lobs.* 'Ay! Ay! I haa e Spriesse kriejt' Pfm. II 2. 'Haw' ich Euch nit e Spriesse Im kleine Finger stecke' François *Husm.* 25. 'also dasz ausz einem kleinen spreissen ein groszer balck wirdt' Geiler *Narr.* 35; *J. Sch.* 23[a]. 'vnnd hat der von Mongomery sein sper auff des Königs brust gebrochen, vnnd mit deme ihme in der hand noch verbliebenem stuckh das visier am helmlin auffgestossen, dass etliche spreissen den König über dem rechten aug treffen mögen, die Ihme in das hirn hinein getrungen sind' Petri 345. *Demin.* 'die Sprüssel les esquilles' Martin *Parl. N.* 258. 2. *kleines Stück Holz.* Jetz is[t] d[e]r Winter vor d[e]r Tür, un[d] m[i]r hän ke[in] Sprisse[n] Holz! *Bf.* Lei noch e Sprisse[n] drunder! *unter den Ofen Rapp.* 3. *Holz zum Stützen eines Mauerwerks u. dgl. Str.* 4. *kleiner Knirps.* Sich nur e so-n-e Sprisse[n]! *Su.* — Basel 275. Bayer. 2, 706. Hess. 394.

Schnidersprisse[n] *m. einer, der gute Witze macht.* Hes[t] dë[n] S. wi[e]der g[e]hört, wie dë[r] wi[e]der e Witz g[e]macht het? *Winzenh.*

sprisse[n], spriesse[n] [šprisə *Roppenzw.*; šprîsə *Str.*; šprìəsə, *seltener* šprísə *Hf.*] 1. *splittern.* s tanne[n] Holz spriesst ari[g] *Hf.* 2. *durch Stützbalken sichern (s. die Zss.), insbes. ein Fass durch Unterschieben von Keilen festlegen Hf.* — Bayer. 2, 707.

g[e]spriesst *Adj. präd. geziert, spröde Str.* 'scheeni Froie un Jumfre, nit so spreed un gspriesst un styff wee hie' *Co.* Pfm. II 6.

abspriesse[n] *(eine Mauer, Wand, Decke) mit Balken stützen Str.*

ufspriesse[n] *aufschlitzen Str.* 'Die klippen mir den bauch vffspreissen' *Str.* 1592, Als. 1858, 59. — F. Schwäb. 422.

us spriesseⁿ *mit Sicherungsbalken ausfüllen, z. B. einen Brunnen, den Zwischenraum zwischen 2 Häusern, wenn das mitten inne stehende abgebrochen wird.*

versprisseⁿ, -ssereⁿ *Wh.*, verspriesseⁿ 1. *aufreissen.* Dër Baüm ist versprisst *rissig Roppenzw.*; *zersplittern, von Holz Hf.* 2. *sichern durch* Spriesseⁿ *(Stützbalken) Str.*

sprissig, spriessig [šprìsik *Obhergh. Horbg. Dü.*; šprìesi *Hf.*] *Adj. mit* Sprisseⁿ *bedeckt, leicht in Splitter zerfallend.* Die Dieleⁿ sinᵈ arig s., wëⁿⁿ mᵉr nit gut Acht gibt, het mᵉr glich e Spriesseⁿ in deⁿ Händeⁿ *Dü.*

Sprosse, Sprosseⁿ ['Sprosə *f. Steinbr., m. Lutterb. Su. Hlkr. (Bed.* 1. *f.) Gebw. U.*] 1. *(runde) Sprosse einer Leiter. (Vgl.* Schwinge). Muest nit uf die S. stehⁿ! *Hlkr.* 2. *Sprosse an einem Leiterwagen.* An dëm Leiterwageⁿ ist dᵉr mittler S. verhejt. *Rda.* E S. (ze viel) han *verrückt sein Str. Hf.* — Bayer. 2, 706.

Leitersprosseⁿ *m.* = Sprosse *Wh. Rda.* Wënn ich emol Gëld find uf eineme L., *dann . . . d. h. niemals Su.*

Sprussel ['Sprysl *Ingersh.*] *m. halbverrückter, überspannter Mensch.*

sprattleⁿ [špràtlə *Felleri. Ingersh. Bf. Hlk. Str.*] 1. *Gegenstände unordentlich herumbreiten, auch* herum s. *Str.* 2. *die Beine auseinanderstellen, mit breitgespreizten Beinen gehen Felleri. Wh.* '*Die Beine weit von einander stellen*' Klein. — Bayer. 2, 707. Pfalz.

versprattleⁿ 1. *anseinanderzetteln, das Futter breiten Ingersh. Hag.* Gᵉhej s Ohmd besser zᵘsammeⁿ unᵈ versprattᵉl s nit so! *Illk.* 2. *durch Unordnung verrammeln, ungangbar machen.* D ganz Stub ist versprattᵉlt mit Tischeⁿ unᵈ Stüeh[l]eⁿ *Bf.* 3. *refl. alle viere unanständig von sich strecken Str.* 's schickt sich nit, dass mer in Gsellschaft sich so verspraddelt' *Str.* CS. 112. 4. *Part.* versprattᵉlt a) *breitbeinig*; b) *zerstreut.* D Lüt wohneⁿ eso v., do e Hus unᵈ dert eins *Illk.*

Sprattel ['Spràtl *Dehli.*] *f. Rda.* Uf dᵉr S. lijeⁿ *ausgebreitet liegen, von Heu.*

Gᵉsprattel [Kšpràtl *Geberschw. Katzent. M. Str.*] *n.* 1. *zusammengeworfener Haufen, von Reisig u. dergl., das sich unförmlich anseinandersperrt M.* 2. *Unordnung schlechthin.* Wenn mᵉr in das Hus kummt, trifft mᵉr e G. aⁿ! *Katzent.* 3. e G. macheⁿ *sich zeigen wollen:* 's *(das Bärwel)* macht e wüedis Gspraddel' Pfm. III 1. — Bayer. 2, 707. Pfalz.

Gᵉsprattels [Kšpràtls *Scherw. Str. K. Z. Wh.*] *n.* 1. *was wirr durcheinander liegt, Stroh, Reisig, Rebstöcke usw.* 2. *Aufbauschung; Ausstrecken der Arme und Beine.* Der macht e G.! *Str.* CS. 46. 112.

sprattlig [špràtlik *Dü. Scherw.*; špràtleχ *Wh.*] *Adj.* 1. *einen grossen Raum beanspruchend Scherw.* 2. *breitbeinig Wh.*

gᵉsprattlig *Adj.* = sprattlig. Das Holz ist nit guet ufmacheⁿ, s ist gar g. *lässt sich wegen der vielen Äste schwer auf Wellen binden Dü.*

spreiteⁿ [špræitə *Ingersh. Mutzig Bisch. Illk. K. Z. Geud.*; šprèitə *M.*; špraitə *Co. Wörth*; špràtə *Ndrröd. Bühl Trimb.*; šprætə *Wh.*] *ausbreiten, namentl. Mist auseinanderwerfen.* Dëne Morjeⁿ häⁿ mir dᵉr Mist uf de-n-Acker gᵉspreitet *Co.* Henry. Wellen ihr Mist s.? *K. Z.* Homf s. *Hanf zum Trocknen ausbreiten.* Weisseⁿ s. *den geschnittenen Weizen in* Leckeⁿ *legen, damit er vor dem Zusammenbinden in Garben trocknet; neuerdings werden die Garben sofort nach dem Schnitt gebunden Z.* — S. Swz. 2, 387. Bayer. 2, 707.

Spreit ['Spræit *Hf.*; 'Spræt *Sesenh. Wh.*; 'Sprât *Ndrröd. Bühl Trimb. Winzenb.*] *f.* = Sprattel. Ich han s Hau müsseⁿ uf dᵉr S. lijeⁿ losseⁿ *Wh.* — Schwäb. 504 Spreite. S. Swz. Spreiti.

Homfspreit *f. Ausbreiten des Hanfes zum Trocknen auf dem Feld, Hanfröste K. Z. Syn.* Hanfrös.

Mistspreit *f. Mistgabel zum Ausbreiten des Düngers AEckend. Syn.* Greif.

spreitleⁿ, spreigleⁿ [špraitlə *NBreis. Su. Geberschw. Logelnh. Katzent. Scherw. Bf.*; šprèitlə *Mittl.*; špraiklə *Steinbr.*] = spreiteⁿ, *von Heu, vom Mist.* Gang, geh dᵉr Mist s.! *NBreis.* Sich s. *es sich im Bett bequem machen Katzent.*

us spreitleⁿ 1. *zum Aufhalten ausbreiten, z. B. die Schürze Su.* 2. *Gras verzetteln.* De muest s Gras guet u., dass s guet dörrt! *Katzent.*

verspreitleⁿ *ausbreiten Scherw.*

Sprit ['Sprit *Olti. Obhergh. Co.*] *m.* 1. *Sprit, Weingeist Olti. Co.* 2. *schlechter Schnaps Obhergh. Co. Zss.* -hëngst, -jud, -kopf, -männle, -meister *alle mit der Bed. Schnapslump Obhergh.*

Sprittel [ˈSprétl *Heidolsh. m.*; ˈSprìtl *Bf., gew. Pl.* -ə] *n. Holzknüppel zwischen dem Balkenwerk eines Hauses oder einer Scheune, um dem Lehm einen besseren Halt zu geben.* D Sprittle^{n} sin^{d} armsdick *Heidolsh.* — *Vgl.* Sprügel.

spríttle^{n} [šprìtlə *Bf. Str.*] *eine Lehmwand mit Hilfe von* Sprítteln *aufführen. Verbunden* † s. un^{d} kleiwe^{n} *eine Fachwand zwischen den Riegeln mit Lehm, dem kurzgeschnittenes Stroh beigemengt ist, verkleben. Vgl.* kleibe^{n} 2.

Spratzel [ˈSpràtsl *Bisch.*] *m. hochfahrender, eingebildeter Mensch.* Mit dem ko^{nn} m^{e}r nix anfange^{n}, ër is^{t} e S.! *Vgl.* Pratzer. — BAYER. 2, 708.

spratzle^{n} [špràtslə *Geisp.*] *den grossen Herrn spielen, eig. zappeln. Vgl.* pratze^{n}. — BAYER. 2, 707.

† **Spreziees** [ˈSpretsjés *Str.*] *f. Spröde, gezierte Frau.* 'D S. füehrt jetz e-n-andri Sprooch' HIRTZ *Ged.* 166. *Auch Adj. geziert.* — *frz.* précieuse.

Spritz(e) [ˈSpretsə *Hi.*; ˈSprets *Su. Bisch. Illk. K. Z.*; ˈSprìts *Türkh. Mütt. Hindish. Str.*; ˈSprèts *Dü.*; *Pl.* -ə; *Demin.* -lə *O. (Pl.* -lər *Dü.),* -l *U.*] *f.* 1. *Spritze, namentlich Feuerspritze. Rda.* Er is^{t} e Mann vo^{n} d^{e}r S. *ein tüchtiger, brauchbarer Mensch Mütt. Zss.* Spritzkann. 2. *Spielzeug für Knaben, aus einer Möhre hergestellt Hi.*; *Wasserspritze Dü.* 3. *Durchfall.* Er het d S. *Hf. Zss.* Spritzwurf. 4. *liederliche Dirne Bisch. u. ö.* Alti S. *alte spröde Jungfer Str.* ULRICH; *Demin.* Spritz^{e}l *ein gespreiztes Weibsbild* ST., *junges launisches Mädchen* ULRICH. — BAYER. 2, 708.

Fürspritz *Hi. U.*, -spretz *Dü. f. Feuerspritze.*

Holderspritz *f. Holunderspritze, Knabenspielzeug Illk.* 'Dnoh schnyde si sich Reerle for Armbrüst, Holder au for Sprizze' PFM. III 1.

Kristierspritz *Su. Türkh. U.*, -spretz *Dü. f.* 1. *Klystierspritze Su. Dü. U.* 2. *Mensch, der allen schmeicheln kann Türkh.*

Tuechspritz *f. Giesskanne, beim Bleichen benutzt Hindish.*

Wasserspritz *f. Holunderrohr mit Kolben, die Mündung mit einem durchlöcherten Deckel verschlossen Dü.*

spritze^{n}, spretze^{n} [šprìtsə *Wittenh. Ensish. Ruf. Mütt. Bf. Str. Betschd.*; špretsə *Lutterb. Su. M. Co. Nhof K. Z.*; šprêtsə *Roppenzw.*; šprètsə *Pfetterhsn. Lutterb. Ensish. Gebw. Osenb. Ruf. Hlkr. Logelnh. Winzenh. Dü. Bebelnh. Rchw.*; šprætsə *Sier. Su.*] 1. *intr. hervorspritzen.* s Bluet is^{t} awer do g^{e}spritzt! *Mütt.* 2. *regnen.* s muess awer alle Taj s.! *Mütt.* 3. *abs. od. tr. sprengen, giessen.* Hes^{t} d Blueme^{n} (Maie^{n} *Su.*) scho^{n} g^{e}spretzt? *Ensish.* D^{e}r Hoft, d^{e}r Garte^{n} muess g^{e}spritzt sin! *Nhof.* Well^{en}-n-^{ihr} de^{n} Salot nit spritze^{n}? *Antw.* Wënn's s nä^{ch}st [nášt] rëj^{net}, brücht's s^{ich} nit! *Ingenh.* 'der HH. Fabrikanten ihre Leüth, denen man das sprezen . . nicht wohl wehren kan' *Mü.* 1756 ALS. 1858, 288. s Grab s. *das Grab mit Weihwasser besprengen Lutterb.* 4. *trinken.* Kumm, m^{i}r wël^{len} eins s.! *Dü.* — BASEL sprüze. BAYER. 2, 707.

g^{e}spritzt *Su.*, g^{e}spretzt *Su. Winzenh. Part. als Adj.* 1. *mit Sommersprossen bedeckt Winzenh.* 2. *ein wenig betrunken, halb verrückt Su.*

a^{n}spritze^{n}, *Part.* a^{n}g^{e}spritzt *betrunken Ruf.* JB. IX 120.

bespritze^{n} [pəšprìtsə *Ruf.*] *besprengen; selten u. meist nur im Part., das in hochd. Form mit der Bed. betrunken in dem Gassenhauer vorkommt:* Wenn ich bespritzt nach Hause komm, so weiss i^{ch}, was i^{ch} due: I^{ch} steck mi^{n} Frau in e Hawersack un^{d} bind si^{e} owe^{n} zue!

^{h}erus spritze^{n} *U.*, ^{h}erus spretze^{n} *heraussprítzen, vom Wasser aus einem Gefäss Dü., vom Blut aus einer Wunde K. Z.*

in spritze^{n}, in spretze^{n} 1. *etwas einspritzen Su.* 2. *Wäsche einspritzen, anfeuchten vor dem Bügeln Su.* Reich m^{i}r d Stärik, ich will die por Hëmder ingspritze^{n}! *Ingenh.* 3. *mit Dat. durchprügeln.* Dëm will i^{ch} scho^{n} i^{n} spretze^{n}! *Roppenzw.*

verspritze^{n}, verspretze^{n} 1. *Wasser oder Kot auf jem. spritzen.* D Buewe^{n} verspretze^{n} enander mit Schle^{h}büchse^{n} *Bf.* Jetz hes^{t} d Hosse^{n} wi^{e}d^{e}r verspritzt bitz an d Kni^{e}! *Ingenh.* 'de wurst mi noch v. mit dem Gelebbers' PFM. IV 5. 2. *intr. zerspringen, platzen, in Atome zersplittern Su.* I^{ch} verspritz fast vor Zorn! *Wittenh.* Er is^{t} fast verspritzt vor Kib *Hi.* 'me möcht grad verspritze' LUSTIG II 64. *Part.* verspritzt *betrunken Sehlierb. Z., halb verrückt Gebw.* — BASEL 113.

Spritzer, Spretzer [ˈSprītsər *Bf. Str.;* ˈSpretsər *M. K. Z.;* ˈSprêtsər *Roppenzw. Hi. Heidw. Hattst. Ruf. Dessenh. Dü.;* ˈSprætsər *Steinbr. Su.; Demin.* -lə] *m.* 1. *kurzer Regen allg.* s het nur e Spretzerle gemacht *Dü.* Jebezitten kummt so e Spritzer *Ingenh.* 2. *Sprenztrichter* (s. Sprënzer) *Steinbr. bis Bf.* 3. *Klecks, Kotfleck.* Du hest die Hosen nit sufer usgebürstet, do sind noch e par S.! *Dü.* 'Voll Spritzer Dach und Decke' *Lauterbg.* ERW.[2] XI 138. 4. *leichter Rausch allg.* Das han ich gedënkt, dass de muest e S. heimbringen! *natürlich musst du wieder betrunken heimkommen Dessenh.* Er het wieder e kleiner Spritzer ghet *Geud.* 5. Spritzerle *kleine Menge Branntwein, die man in den schwarzen Kaffee giesst.* Mir welle-n-e S. in den Kaffee nëmmen *Str.* — BASEL 276.

Sprizer [Sprītsər *Wh.*] *ein magerer Kerl.*

Salatspretzer *m.* = Spretzer 1 *Dü.*

spritzlen *in kleinen Tropfen regnen Mütt.*

ˈ**sprotze** *steif sein, Ecken und steife Falten machen, bes. von Kleiderstoffen' Str.* CS.

Sprutz [ˈSpryts *Su. Osenb. Hattst. Logelnh. Co. Dü. Rapp.*] *f.* 1. *Wasserspritze. Die Knallbüchse wird von den Knaben zu einer* S. *umgewandelt, indem die Öffnung bis auf ein kleines Loch für den Wasserstrahl verschlossen wird Su.* 2. *Durchfall.* Er het d S., siwen Ellen lang *Dü. Str.* CS. 3. *überspanntes Frauenzimmer Logelnh. In Hattst. schimpft man die Schulschwestern* Spruzen. 'stattliche Frawen und Sperrlöcher und stoltze Sprütz de braves dames et glorieuses paonnes' MARTIN *Parl. N.* 529. — BASEL 276. BAYER. 2, 708.

Sprutzel [ˈSprytsl *Roppenzw.*] *m. Durchfall.*

sprutzen [šprytsə *Rapp. Kerzf.*] 1. *farzen Kerzf.* 2. *Fett beigeben* (?), *in dem Gassenhauer*: Unsri Magd kocht Nudlen, Sie sprutzt e bissel dran *usw.* JB. VII 170.

Sprutzer [ˈSprytsər *Su. Geberschw. Co. Winzenh. Ingersh. Bf.*] *m.* 1. *Wasserstrahl.* Us dëm Springbrunnen schiesst e dünner S. *Co.* 2. *Durchfall Su. Bf.* 3. membr. vir. *Su.* 4. *hoher, spitzer Hut.* Was hest do für n-e S. uf dem Kopf? *Geberschw.* 5. *Nachthaube der Frauen Ingersh. Zss.* Sprützerkapp. 6. *einer mit Sommersprossen im Gesicht.* Du bist e roter S.! *Winzenh.*

sprutzlen [šprytslə *Roppenzw. Su. Geberschw.*] *spritzen.*

usen sprutzlen *heraussprítzen.* Lueg, wie do s Wasser ze dëre Kuttel *(Schlauch)* usen sprutzelt! *Geberschw.*

versprutzlen *bespritzen mit einer Sprutz Su.*

steh(n), stan [štó *Olti. Fisl. Roppenzw. Sier.;* 'ston' *Str.* 1478 BRUCKER 278; šté *Liebsd. Sier. Henfli. O. Breitenb. Bf.;* štiè *M.;* štén *U. Lützelstn. Saarunion;* štên *Wh. Einzelne Formen: Ind. Präs.* štó, štóš, štót *Roppenzw.;* šté štéš štét, šté *Co. Dü. Bf., Pl.* štén *U.;* štàŋ *Fisl. Liebsd., M.* štànt *Sier. Mü. Obhergh. Su. Ruf., aber* štéš štét, *Pl.* štén *Su. Ruf.*; *Imper.* štànt, *Pl.* štét *Ruf.,* šté *Bf.; Conj.* 1. 3. štìəŋ, 2. štìəŋš, *Pl.* štìəŋə *Su. Dü. Bf.*; štáŋ(t) *Z.;* štêŋ *Lobs.;* 3. *Sg.* štéŋ *M. Statt des Conj. vielfach Umschreibung mit* [kát *O.*] *und* [tát *U.*] *mit folg. Inf.; Part.* kštàntə *O. Breitenb. Bf. Str. Lobs.;* kštàŋə *Fisl. Liebsd. Sier. Hi. Mittl. Geisp. K. Z. Zinsw.,* kštàŋ *Lohr Saarunion,* kštòŋ *Wh.,* kštęŋə *Bisch.*] 1. *stehen.* Ich bin so müed, dass ich uf kein Fuess mehr s. kann *Ruf.* Er kann nimmer gehn und nimmer s., so voll ist er *Ingenh.* JB. VII 191. *Rda.* S. wie e Vogel uf ere Zwig *Geberschw.,* wie e Geis uf ere Leitere *Gebw.,* wie e Katz am Dachstuebl *Habsh.,* wie ufm Is, wenn's am Ufgehn ist *Ruf. unsicher stehen, auch bildlich.* Mir wäi nit bliben s. *wir wollen nicht stehen bleiben Fisl.* Do steht er wü drei und elf *ratlos, unentschlossen, nachdenklich und dabei in nachlässiger, schlaffer Haltung, auch beschämt; Syn.* Do steht er wü der Butter in der Sunn *Z.* JB. VII 196. 'uf das man wisse, das sie glich standent' *Str.* 1478 BRUCKER 278. 'als in der alten und nuwen ordenunge gestanden ist' *Str.* 1453 BRUCKER 546. 2. *stille stehen.* D Uhr steht *geht nicht Dü. U.* D Kuej steht *wird nicht gemolken Bf.* Eps s. lossen *schuldig bleiben:* Er losst nix s. *nichts übrig vom vorgesetzten Essen Dü. Rda.* Alles s. und lijen lessen *Bf. Ähnlich:* Er het alles s. und hënken lossen *Dü.* 3. *unpers.* Es steht eps in der Zitung *Dü.* Was steht in dëm Brief? *Su. Wort-*

spiel: s stehn noch zween Liter Win! *als Schuldposten im Buch eingetragen. Antw. des Schuldners:* Schütt sie üs! *Hf. Grussfrage:* 'Wie steht's? — Uf de Füesse!' Stöber *Volksb.* 182. 4. *mit Präp.* Bi eineme Kind s. *oder* Gevatter s. *Taufzeuge sein.* Gejen einen s. *als Belastungszeuge auftreten Hf.* Ich will nit s. für ihne *ich will nicht bürgen für ihn Bf.* 5. *sich stellen. Rda.* I steh uf der Chopf und verwundere mich! *ablehnende Antwort Henfli.* Lueg, dem Maidel sini Hor s. in d Höh wie eps Böses *Str. Rda.* Dër dät einem bi der Nacht vor d Sunn s., *so missgünstig ist er Gebw.* 6. *mit Dat. wohl anstehen.* 'D Arwet .. steht de Wueste und de Scheene' Pfm. II 6. [tes štêt net für teχ *Wh.*]. 7. *trans. zum Stehen bringen.* E Has, e Huehn s. *Hf.*

gestanden *Part.-Adj. lange gestanden, von Dingen, die leicht durch Stehen verderben Hlkr.* s gestanden Ëssen ist nimmer guet *Hlkr. Bf.* 'e gstandener Mensch *der in vorgerückten, reiferen Jahren steht*' St. — Basel 279. Bayer. 2, 709.

ab steh(n) 1. *abstehn, aufhören.* Ër ist nit abgestanden, bis er s gehaht het *Su.* Ër steht nit ab *bittet unaufhörlich Ruf. Nachgeben:* Sie prozedieren allwil noch, s will e chein abstehn *Liebsd.* 2. *den Geschmack verlieren, schal werden.* Der Win steht ab, s ist Zit, dass er getrunken wurd *Hf.* [Mər hòn Lit hé em Torf, wù t Fræ̀y khæn Èseχ terft hôlə, wòn sə t Rêjl hàt, šùnšt štêt ər àp *Wh.*]. 3. *welk werden, von Gewächsen, abdorren; brandig werden, von Gliedern; absterben, von der Leibesfrucht Hf.* Abgestanden Holz *dürres Holz;* a. Gras *überreifes Gras Bf.* Die Hërdepfel sind obgestanden *abgestorben Breitenb.* s Kalb ist schon e par Täj abgestanden gewësen, öb d Kuh vermacht het *Lobs.* (*s.* abgestehn). 'der vor Durst schier absteheť' Martin *Acheminement* 242. — Basel 15. F. Schwäb. 71. Bayer. 2, 710.

a(n) steh(n) 1. *auf ein Hindernis stossen.* D Uhr geht nit, der Pardickel steht am Gwicht an *Bf.* Dört stäng mer an, wënn mer söll wollt machen *M.* 2. *in Verlegenheit sein.* Wann de-n-an eps anstehst, ze kummst zue mir, ich hilf dir *Hf.* 3. *warten, verziehen.* Ich bin lang angestanden, öw ich ihm min Maidel will gëben oder nit *Bf.; unpers.* s ist nit lang angestanden, het er mir de Hüssje geschickt *Bf.* Eps a. lossen *aufschieben.* So eps losst mer awer nit anstehn, do geht mer in der Zit zuem Dokter *Hf.* 4. *auf dem Anstand stehen, vom Jäger.* Won-ich so n-e bitzele bi sëllem Baüm angestanden habe, ist e grosse Wildsaü chummen *Liebsd.* 5. bi epper a. *um etwas bitten.* Ër ist bi mir um hundert Mark angestangen *Liebsd.* 6. *mit Dat.* a) *stehen, passen.* Dër hundsmässig lang Geisbart steht dir emol nit an *Bf.* s stäng ihm schön an, wann er den armen Lüten auch eps gëben dät *Hf. Rda.* s steht ihm an wie einere Kueh d Sackuhr *Geberschw.* [Wàs mr net khą̂, štìèt èim s lìèrə wyol ą̂ *M.*] Dis steht dir jetz emol schön on, wü im Bëttelmann e Frack *Z.* JB. VII 198. *s. auch* Ross 1; b) *gefallen:* 'e Murrwaddel .. dem gar nix an will stehn' Pfm. III 3. 'Si stehn uns au recht an' *ebd.* I 4. — Basel 18. F. Schwäb. 267. Bayer. 2, 710.

besteh(n) [pšté(n) *O. U.*; pštiè *M.*] 1. *bestehen, am Leben bleiben. Übertrieben:* Die Mucken düen [tlən] so arig, mer kann schier nit b. vor ihnen *Dü.* 2. *auskommen, einen Vorteil haben, in seinem Erwerb verdienen.* Ich kann jo eso nit b., wënn ich e Sach wölfeiler soll verkaüfen, als ich s gekaüft habe! *Dü.* Mir sind (guet) bestangen *wir haben vorteilhaft gekauft Hf.* Do bestang ich güut *M.* [Tyo pštiemər nậ] *sagte einer zum anderen, als sie aus dem schmutzigen Weg auf die daneben liegende Wiese übertraten M.* 3. mit einem b. *sich mit jem. vertragen Dü. K. Z.* — Bayer. 2, 711.

bestanden *Part.-Adj.* 1. *in vorgerückterem Alter, 30—40 Jahre alt.* E bestangen Mensch *eine Frau in diesem Alter Hi.* 2. *erprobt, bewährt Bf.* — Basel 44. Schwäb. 506.

bi steh(n) *beistehen Winzenh.*

füre steh(n) [firə šté *Obhergh.*; férə štén *K. Z.*] 1. *hervorragen.* Dër Balken steht ganz underm Dach füre *Obhergh.* 2. *sich nach vornehin stellen.* Steh doch witter füre, du dummer Bueb, dass du meh siehst! *Ingenh.* — Bayer. 2, 713.

gesteh(n) 1. *gerinnen, von Milch, Gallerte, Blut, Fett usw. U.* s Unschlitt gesteht in der Kälte *Bf.* 2. *gestehen, bekennen Hf.* 'i gshtand där s ïn s gsïcht'

Landsman *Lied.* 69. 'Ich gestehe es je l'avoue' Martin *Parl. N.* 433. 'sein diener widersprach im alle mal vnd gstånd im der rach nit' Geiler *Narr.* 120h. *Häufige Verbindung:* Ich gesteh s und saug s . . . Z. Pfm. III 1. 2. — Bayer. 2, 713.

ab gesteh(n) *abstehen, absterben, von* Bluemen *Sier.*, Grumbeeren *Ingenh.*

in steh(n) 1. *einen Dienst antreten.* Ich bin am letsten Jänner ingestanden *Bf.* 2. *stellvertretend einspringen.* Früejer sind nit alli Saldat worden, s het einer für den anderen können instehn *ebd.* 3. † *im Gleichgewicht sein. Vgl.* 'sacoma einstehend gewicht, vollkommen gewicht' Gol. 459. 'wenn die Stimmen einstanden, gab er den Ausschlag' Mieg *Chron.*

kopf stan *auf dem Kopf stehen. Ausruf der Verwunderung:* Men möcht chopfstohn! *Olti.*

überstehn *wie hochd.* 'Hätt ichs doch nume ènmòl iwerstang!' *Dehli.* JB. XI 49.

uf stehn *aufstehen. Rda.* Gèlt, du bist hüt lëtz (nit guet) ufgestanden? *schlecht gelaunt Gebw.* Ich steh ehnder früej uf als ich spot wach *Co.* Henry. Dër vergisst s U. gërn *ist faul Gebw.* Ër ist nimm ufgestanden *tot Bisch.* 'Es seint vier ding, ston, fallen, wider uffston, niemer uffston; das erst ist englisch, das letzt ist tüffelisch, die mittlen sind menschlich' Geiler *in* Als. 1862, 138.

umme steh(n) *müssig umherstehen Su.*

umenander steh(n) *umherstehen Obhergh.*

under steh(n) [ùŋər štó *S.;* ùntər šté *O.;* ùntər štén *Str.;* eŋər štén, *Part.* eŋər kštàŋə *K. Z.*] *untertreten, unter ein schützendes Dach.* Wie mir gesëhn hän, dass es kummt gehn rëjnen, sind mir glich üngergestanden *Mittl. Dü. Bf.* — Bayer. 2, 714.

understeh(n) [ùntəršté(n) *bezw.* eŋəršté́n] *sich erfrechen, wagen.* Understeh dich nur und mach ihm eps! *Dü. Bf.* Zeig, üngersteh dich emol, wënn du s Hërz hest! *Dunzenh.* 'understündent sich also wider unsere herren meister und rat ze setzen' *Str. 15. Jh.* Brucker 482. 'solche Narren vnderstehen sich nicht' *wagen es nicht* Geiler *Narr.* 35. *Etliche* 'so vns Teutschen . . bei Fürsten vnd Herren in verachtung vnd verdacht zubringen vnderstehn' *Str.* 1573, Als. 1852, 28. 'sonst werde er mit hilff seiner gutten freundt vnderstehen Gewalt mit gewalt abzutreiben' *Str.* 1592, Als. 1858, 15. 'Understeht nicht mit mir euch in disputation einzulassen' Mosch. I 13. 'Papst Paulus der vierte . . hat . . sich an den Cardinälen vnnd edlen Geschlechteren . . zu rächen vnterstanden' Petri 340.

us steh(n) 1. *erdulden Co.* Henry. Ich hab mehr usgestangen als e Hund *Hf.* Ich hän eppes usgestanden *Schmerzen erduldet Su.* 'Vas mär īm frosht usghstangä hAi' *S.* Landsman *Lied.* 137. 2. *austreten, aus einem Dienst.* Ich hän müessen u. *Bf.* 3 *ausgeliehen sein, vom Geld.* Ich habe noch an zwei Plätz Gëld u. *Geberschw. U.* — Bayer. 2, 710.

us gesteh(n) *Inf. bei Hilfszeitwörtern:* 1. *leiden, erdulden.* s gloibt ë kein Mënsch, was ich muess u.! *Dü.* Bi den Soldaten muess men vil u. *Bf.* Angst u. g. *K. Z.* 2. *gerne sehen, leiden.* Ich kann denen Mann nit u. *Hf.*

unusstehlich [ùnysštélik *Co. Dü.*] *Adj. wie hochd.*

versteh(n) [fəršt́ó *S.* Landsman *Lied.* 134; fəršté(n) *O. U.*] *verstehn.* Wenn de eppis lësest [lǻš], muest s awer auch verstohn, sust nutzt s dir nit *Sier.* Hest mich verstangen? *Fisl. K. Z. Lohr.* Mer versteht dich kein änziges Wort *Lützelstn. Mit Anlehnung an's Französische:* Verstandewu? *Dü.* Du verstehst der Dräck! *nichts Gebw.* Ah, jetz versteh-n-ich s! *Hi.* Wie ich's verstang! *nach meiner Meinung M. Rda. s.* Mëssle, Musketnuss. — Basel 113. Bayer. 2, 715.

inverstanden *Part. einverstanden allg.* Do bin ich nit mit dir in verstanden *Bf.* Ich wärt so wit mit ingverstangen; awer dis gefällt mir nit, dass er numme alle zween Monet eps dron bezohlenwill *Ingenh.*

vor stehn 1. *nach vorne hin treten.* Steh witerst vor! *Hf.* 2. *vor Gericht als Zeuge stehen Z. Vgl.* vor müessen *Seite* 131. 3. *mit Dat. verwalten.* Im Geschäft, im Burewësen v. *K. Z.* Ër kann sinem Sach nimmer v., ër ist onfangends ze alt *Ingenh.* — Bayer. 2, 716.

zusammen steh(n) *sich verbinden, bes. zu Partci- od. Streikzwecken allg.* Wënn sie zusammen däten stehn, däte sie Meister wërden *Ingenh.*

Stab [ˈStâp *O. U.; Pl.* ˈStâp, *selten* ˈStâp *Lobs.*] *m.* 1. *Stab, Stock mit Griff oder Knopf. Der Ortsdiener trägt einen* S. *als Zeichen seiner Würde, wenn er dem Gemeinderat* biet^{et} *Dü. Zss.* Stabhalter. 2. *altes Mass* = 1,20 *m Su. M. U. Das* Mètre-*Mass ist erst seit 1830 in täglichem Gebrauch. Mit dem* S. *wird jetzt nur noch von hausierenden Juden gemessen K. Z. Betschd. s.* El *Seite* 29. 'Ehle oder stab' Mosch. I 402. — Basel 276. Schwäb. 504. Bayer. 2, 716.

Bëttelstab *m. wie hochd. Bf.* An de^{n} B. bringe^{n} *Ingenh.* 'Also nimb ich an gelt gar ab, Biss dass ich komm an bettel stab' *Str.* 1592 Als. 1858, 81.

Buechstab, -stabe^{n}, -stafe^{n} [Pyəštàp *u.* Pyəχštàp *Co.;* Pyəštàwə *NBreis.;* Pyəštâwə *Su.;* Pẙštâwə *Str.;* Pùštâwə *Lützelstn.;* Pyəštâfə *Dunzenh. K.;* -štàfə *Ingenh. Hf.* Z.; *Pl.* Pyəštâwə *Co.,* Pyəχštâwə *Dü.; Demin.* -štáwlə *Dü.,* -štáfl *K.,* -štafl *Z.*] *m. Buchstabe.* s ge^{h}t im Buechstawe^{n} no^{ch} *dem Alphabet nach Dü. Derb:* Red oder schiss Bue^{ch}stawe^{n}! *heraus mit der Sprache! NBreis. s.* II 435. *Rätsel:* 'Finfezwänzigh Herre, Si diene Gott, dem Herre; Si esse nit, si drinke nit, Un lewe doch. — D' Buechstawe im ABC' *Rixh.* Stöber *Volksb.* 375.

Jakobsstab, *s.* Jakob.

Rieme^{n}stab *m. Stock der Peitsche Su. Vgl.* Geis^{t}elstock.

Spannstab *m. Spannvorrichtung, bestehend aus 2 zusammengelegten mit Zähnen versehenen Stäben zum Ausspannen des Gewebes unmittelbar vor den vordersten Schüssen Bf.*

Wide^{n}stab, *Demin.* Wide^{n}stäbler [Wítəštáwlər *Dü.*] *n. Pl. Weidenstecklinge.*

†staben *in dem Ausdr.* den Eid s. *abnehmen, wahrscheinl. unter Berührung des richterlichen Stabes und nach einem vorgesprochenen Formular.* 'vnd habe ich als Schulz ihnen den Eydt gestabt' Joner 65. 'das habe ich gesworn einen gestabten eit gegen den heiligen mit uf gehebter hant vnd mit gestabten worten zu tuonde vnd stete zu habende' *Kaysersb.* 1348, Als. 1862, 272. — Bayer. 2, 717.

stäbe^{n} [štáwə *M.*] *mit einem Stab schlagen, prügeln.* Dër is^{t} g^{e}stäbt wor^{de}n!

stable^{n}, stäble^{n} [štâplə *Fisl.;* štáwlə *Strüth*] *steif werden, frieren.* I^{ch} bi^{n} ganz g^{e}stablet vor Chelti *Fisl.* — S. Swz. 2, 388. Schwäb. 504.

buchstabiere^{n}, bu^{ch}stabiere^{n} [pùχštawìərə *u.* pùχštəpìərə *Co.;* pùštəpìərə *Mü.;* pùštəwìərə *Obbruck K. Z. Han.;* pùštəwîrə *Str. Betschd.;* poštəwìərə *Ensish.;* pòštəwìərə *Bf.*] *buchstabieren.* Wënn s nit lëse^{n} kanns^{t}, ze bu^{ch}stewier's z^{u}erst! *K. Z.* 'm'r halde Sprochüewunge unn buschdewiere Werder' Stöber *Mäder* 20. 'Ursle, stand vor zum Buschdebiere!' *ebd.* 17.

use^{n} bu^{ch}stabiere^{n} *hinauswerfen.* Gang, bu^{ch}stëwier dë^{n} use^{n}! *Ensish.*

stabel [štâwl *Katzent.;* štâwəl *Rchw. Kerzf. Str.*] *Adj. fest, beständig.* Das is^{t} e stawle^{r} Mënsch, ër het e stawle^{n} Lo^{h}n *Su.* Staw^{e}l Wëtter *Rchw.* — *frz.* stable.

(stabere^{n} *in*) verstabere^{n} [fəršt\^apərə *Dehli.;* fərštàwərə *Bf. Str. Wh.;* fərštâwərə *Hf.;* fərštôwərə *Dunzenh. Ingenh.; Part.* fərštàwərt, -štâwərt, -štôwərt] 1. *vor Kälte erstarren.* Ich bin schier gor verstowert *Ingenh.* 's isch so kalt, dass i ganz verstawwert bin' *Str.* CS. 112. 2. *in Angst versetzen Wh.* Das Kind is^{t} eso verstabbert gewë^{se}n, dass m^{i}r s nimme^{r} han wisse^{n} zerecht bringe^{n} *Dehli.* 'Verstaawre und verderwe' *Str. Wibble* 26. 'Uf Kohle isch d'Bas die ganz Zyt gsin, im Gsicht schloskrydewyss, Verstawert ordetli' Pfm. IV 3. 'In dem ich nun wie Stotzen Hänsels Kuhe also verstabert stunde' Mosch. I 55.

Staber [ˈStàwər *Wh.*] *m. Schrecken.*

†stebern stäubern: wart, ich werde dich gleich s.' Klein.

† **Stäbler** *alte Münze Mü. Thann.* 1 Pfund Stäbler = 1 fr., 33 cent. St., *also etwa 1,06 M.* 'Wer eine Stange *(im Wald)* abhaut, soll 2 Pfund Stebler bessern' Mü. *Feld R.* 3. 'Die neue grosse Orgel allhier *(Thann)* in dem Münster hat bey 600 Pf. Stäbler gekostet 1561' Th. Chr. 41. — S. Swz. 2, 388 St. *eine ehemalige Baseler Scheidemünze, davon 60 auf einen rheinischen Goldgulden gingen, vom Gepräge eines Bischofsstabes so genannt.*

Staub [ˈStòyp *Steinbr.;* ˈStoip *Hlkr. Co. Horbg. Dü.;* ˈStàip *Su. Bf.;* ˈStœp *Barr;* ˈStœyp *K. Z. Prinzh.;* ˈStaùp *Str. Ingw.;* ˈStâp *Hatten; Demin.* ˈStaiwələ *Gebw. Su. Dü. Str.,* ˈStæìwələ *K. Z. Han.*] *m.* 1. *Staub.*

s het propper in sinere Hüshalting, de findst niene kein Stäüwele, s ist allewil alles sufer abgebutzt *Dü.* Kein S. und kein Laüb *nichts, keine Spur Horbg. Str.* Ich kann kein S. u. kein Laüb von ihm erfahren *Bf.; ähnl.* Kein Stäuwle *Gebw.*, kein Stäuwele mer *K. Z.; vgl.* GRIMM *Gram.* III 733, 17. *Rda.* Sich us dem S. machen *sich davon machen, um Unannehmlichkeiten zu entgehen Prinzh. U.* 'Do muss mer sich us um Stab schaffe' *Dehli.* JB. XI 42. *Von armen Leuten, die einen Hund halten, sagt man: 'Die brauchen auch einen Hund, dass er ihnen* den S. us dem Ofen bëllt' *Ingw.* 2. *Rda.* N-e S. machen *beim Kartenspiel alle Stiche machen Su.* (*s.* Staubus). 3. *Rausch Logelnh.* — BASEL 278. BAYER. 2, 718. PFALZ.

Flückstaüb *m. der Staub, welcher nach dem Ausfliegen der flüggen Vögel im Nest bleibt Su.*

Märzenstaub, *s.* März. 'Der Mertzenstaub, wie man sagt, ist gross Goldts werth' *Str.* 1625 JB. VII 111.

Vogelstaub *m. Bleischrot, Vogelduust Steinbr.*

Staubus [ˈStàipys *Ruf. Weckolsh. Bf.*; ˈStaùwys *Str.*; ˈStœywys *Hf.*] *m.* 1. *Auskehr. Jagt man die Kinder zur Türe hinaus, so hat man* S. *gemacht Str.* 'Sunn ... mach Stauwüs hie im Himmelsaal *jage die Wolken weg*' SCHK. 179. 2. *letzter Tanz an einem Tanzabend Hf.* 3. *beim* Ekar-*Spiel* macht S., *wer alle Stiche bekommt Ruf. Str. Wochenbl.* 1883. *Im Mohrenkopf am Fischerstaden* 'wurd alle Fridaa z' Naacht vun e paar Maiselocker der Stauwus noch gemacht' KETTNER *Mais.* 65. E S. machen *heisst auch: beim Raufen alle Gegner zusammenhauen Bf.* 4. Dër ist wieder S. *der macht wieder seine Dummheiten Weckolsh.* — BAYER. 2, 718.

staubig [štòiwik *Logelnh. Co.*; štœywi *K. Z.*; štaùwiχ *Lützelstn.*; štǽwəχ *Wh.*] *Adj. staubig, voll Staub.* Klopf doch emol din Kittel us, er ist ganz s.! *Co.* — BAYER. 2,719.

stäüben [štaipə *Roppenzw.*; štaiwə *O. Bf. Str. Ingw.*; štèiwə *M.*, štæiwə *Mittl.*; štǽwə *Barr*; štæìwə *Bisch. K. Z.*; štáwə *Lobs.*; štǽwə *Wh.*] 1. *unpers. stäuben.* Mach nass, sunst stäübts! *Wh. Zss.* Stäubwadel. 2. *regnen.* Das stäübt aber! *Roppenzw.* 3. *intr. Staub verursachen.* D Stross stäübt *Hf.* Gib doch e bissle Acht, du stäübst gar arig! *Dü.* 4. *tr. stark treiben.* D Laxier het mich gestäübt *Bf.* 5. *(Vermengung mit 'stäupen') forttreiben, fortjagen allg.* Dëne han ich gestäübt! *Mü. s. auch die Zss.* furt stäuben, hinus s., usen s. 6. *derb für trinken.* Mir wellen eins s.! *Lobs.* — S. Swz. 2, 393. BAYER. 2, 719.

ab stäüben *vom Staube befreien Str.* Gib mir e Lumpen, ich will den Tisch a.! *Barr.*

bestäübt, gestäubt [pštèipt *M.*; pštaipt *Gereuth*; kštaipt *Schlierb.*] *Adj. betrunken.* Bist heiserig? — Jo, ich bin doch nit b. gesin! *Gereuth.* Er ist gestäubt *Schlierb.* 'ein zunfftmeister ward einmal besteibt mit wein' GEILER *S. M.* 9d; 'besteubet' 10a.

furt stäuben *fortjagen Dü.*

hinus stäüben *hinausjagen.* Ich habe d Hüehner us dem Garten nus gestäübt *Dü.* Der het sich jo gor schandmässig ufgefüehrt, darnoch han sie ihne s letst awer hinus gestäübt *Dunzenh.* 'd Madam stäubt ne nüs' KETTNER *GvH.* 78.

under stäuben *im Staube, d. h. während der Erdboden recht trocken ist, säen, von der Gerste gesagt.* Den Weisen soll mer inger kleiwen, die Gërst inger stäuwen *Bisch. K. Z. s. auch* under kleiben.

us stäüben *den Staub ausklopfen Su. Co.* Einem d Hosen u. *den Hintern verhauen Obhergh.; prügeln Ruf.*

usen stäüben *hinaus jagen.* Dën hän sie zuem Hüs üsen gestäübt! *Su.*

Stäüber [ˈStaipər *südl. S.*; ˈStaiwər *Heidw. Pfast. Banzenh. O. Hindish. Bf. Str.*; ˈStèiwər *M.*; ˈStæiwər *Ingersh. Kerzf. Ndhsn. Bisch. K. Z.*; ˈStáwər *Lobs.*; ˈStǽwər *Wh.*; *Demin.* -lə *O.*] *m.* 1. *Abstäuber, Staubbesen Logelnh.*; *insbes. Rosshaarbesen zum Abstäuben der Pferde Hindish. Ndhsn.*; *Syn.* Stäubwadel. 2. *schwacher, plötzlich eintretender Regen Steinbr. Z.* Das ist kein Rëjen, das ist numme e S.! *Wh.* 3. *leichter Rausch.* Ziter dass er Win im Këller het, geht er nit ohne S. in s Bett *Dü. Gassenhauer:* Unsri Magd und eüri Magd (*Var.* Mini Fräu und dini Fraü) Sind zwei schöni Weiwer: Eini ist kanonenvoll, Und d ander het e Steiwer *Rapp.* JB. VII 168. *Ähnl. Banzenh. s. auch* Stüber. 4. = Staubus (*s. d.*) *Hf.*

Rossstäüber *m.* = Stäüber 1. *Ndhsn.*

Stäübes [ʻStaiwəs *Ensish.*] *m. Rausch.* Wo hest dën S. geholt?

Stibel, *s.* Stifel.

†**Stöber** chien courant, cane da cervo Mosch. *Anl.* 65. — Bayer. 2, 719.

Stöberle [ʻStèwərlə *Ndhsn. Mütt.*] *m. Umhertreiber.* Du dreckiger S., was hest angestellt?

stöberen [štêwərə *Dü.*; štèwərə *Mütt. Bf. Ohsn. Ndhsn. K. Z. Betschd. Obbr. Bühl Büst Wh.*; štèwrə *Str.*] 1. *intr. auseinanderstieben.* D Hühnren s. *Büst.* 2. *tr. auseinanderjagen.* De muest d Tüwen nit s., wënn sie frëssen! *Bf.* 'die gensz, wenn sie von Hunden gestebert werden, fliehen in das Wasser oder Bach, vnd haben dann ein gedetter' Geiler *Narr.* 14 Kloster. 'der weih . . die jungen hüner stöbret seer' Murner *Virg. s.* CS. *Hist.* — Bayer. 2, 719.

herum stöberen *umherjagen Ndhsn.*

hinunder stöberen *hinunter jagen.* 'Die Frau, rueft Salomo, isch voll! Die sott mer nunter stöwwre' Schk. 265.

hinus stöberen *hinausjagen.* Die Lumpen-Hüehner sind wieder im Gärtel gewësen und han mir alles verschorren: ich soll sie awer hinüs gstöwwert han! *Ingenh.*

uf stöberen *aufjagen K. Z.* Blib üs dem Stall hüssen and stöwwer mir s Vieh nit wieder alles uf, dass sie brüelen! *Ingenh.*

umenander stöberen *eilig umher laufen Mütt.*

verstöberen [fəršt̀èwərə *K. Z. Hag. Obbr.*] 1. *aufscheuchen, verjagen, bes. vom Federvieh gebraucht.* Du hest mir die Hüehner verstöwert, dass ich sie gor nimm zusammen bring! *Ingenh.* 2. *erschrecken:* Der luejt awer verstöwert us *verschüchtert Obbr.* 'Si sieht v'rschtewerd üss, was isch ir denn bassird?' Bergmann III. *s. auch* vergelsteren.

Stöberi [ʻStèwəri *Mütt.*] *m. eiliger Mensch.*

Stub(e) [ʻStûpə *S.*; ʻStùp *O. U. W.*; Stù *Mittl., Sulzeren M.*; ʻStyp *Ranw.*; *Pl.* ʻStûpə *S.*, ʻStùwə *O. U. W.*, *seltener* ʻStûpə *Obhergh. Ndhsn. Ingw. Kindw.*, ʻStù *Mittl.*, ʻStywə *Ranw.*; *Demin.* ʻStìwlə *Wittenh.*, ʻStewlə *Su. Co. Dü. M.*, ʻStìwl *Mütt. Str.*, ʻStewl *K. Z.*] *f.* 1. *Stube, das Hauptgemach im Bauernhaus, oft dafür auch* d gross S. *K. Z.* Mir gehn liewer hinüwer in d gross S., dört han mir meh Platz *Ingenh.* 'in der grossen stuben' *St. Pilt* 1530 Als. 1858, 319. *Rda.* Dër macht mir nimmer in d Stub! *er ärgert mich nicht mehr Ruf.* Wo genüug ist, zettelt mer äm Hund Pfëffer uf die Supp und spritzt die Stube mit Öl *Mb.* JB. VI 153. *Das Demin. bedeutet bisw. Hinterstübchen:* Am Winter wohnen mir im Stüwwel; dis ist besser warm als d Vörderstub *Bühl.* 2. † *Zunftstube, Trinkstube Str.* '*Bis zur Revolution hatte jede der Strassb. Zünfte ihre Trinkstube, frz.* poêle. *Noch unlängst waren einige Bier- und Wirtshäuser nach solchen alten Stuben benannt,* Metzjerstubb, Schmidtstubb, Schniderstubb etc.' CS. 106. — Basel 282. Schwäb. 515. Bayer. 2, 720.

Amtsstub *f. Sitzungssaal des Amtsgerichts K. Z.* Ich muss uf d A. fur Züje ze sin *Lützelstn.*

Bachstub *f. Backstube der Bäcker Rnf. U. Rda.* s ist heiss wie in ere B. *Dü.*

Badstube *Roppenzw., Demin.* Badstübel [Pâtštìwl *Str.*, Pôtštewl *K. Z.*] *f. Bade-, Schwitzstube. Rda.* Do ist warm wie im e Badstüwel *Avolsh. Z.* JB. VII 197. — Bayer. 208. 2, 721.

Brunnstube *Pfetterhsn. Hi.*, -stub *Ruf. Su. Dü.*, Burnstub *Mittl. f. Brunnenstube. Hier werden die kleinen Kinder von der Hebamme geholt* (*s.* Eichbrünnle) *Dü.* Die Burnstub gehört auch wieder gebutzt, s Wasser ist nimmer heiter *nicht mehr klar Mittl.*

Gartnerstub *f. Zunftstube der Gärtnerzunft Str.*

†Harbütelstub *f. Weinstube, in der man sich einen Rausch* (*s.* Harbütel) *holt.* 'Drum wurd er nonnit zünfdi by de Wynstichre sin, uf der Hoorbyddelstubb' Pfm. III 2.

†Herrenstub *f. Herrenstube Str.* '*die alte Gesellschaft der Meistersänger erhielt sich in Str. bis zum 11. Sept. 1781 [24. Nov. 1780]. Der Ort ihrer [letzten] Zusammenkunft war der Zunftsaal zur* 'Herrenstube' *[zur Luzern, Alter Kornmarkt 18] genannt. Ihre Übungen bestanden im Improvisieren [dies ist irrig] und Absingen von Gedichten, welche sodann von alten Mitgliedern, 'die Herren im Gewerk'*

genannt, beurteilt wurden' Anm. zur 2. Ausg. (1850) von Arnolds Pfingstmontag. Vgl. Martin *Str. Stud.* 1, 76 *ff. und Die Meistersänger von Str.* 1882. 'Ier zway un ich mer sin grad von de letste-n-Alde Wo noch als gsunge henn drinn uf der Herrestub' Pfm. V 8.

Hinderstüble *Wittenh.*, -stübel [-stìwl *Bühl Aschb. Stundwlr. Kröttwlr.*] *n. Hinterstübchen.*

Kirche^{n}stübel [Khìrχəštìwl *Str.*] *n. Sakristei.*

Kleinstub [Klæništùp *K. Z. Han.*] *f. Hinterstube. Gewöhnlich wohnen darin die Eltern oder Schwiegereltern des Bauern oder ein älterer Verwandter. Der Grossvater heisst deshalb auch bei den Kindern* Kle^{i}nstubvater *Han.*

Kunkelstub [Khùŋklštùp *Obhergh. Logelnh. Katzent. Dü. Illk. Weyersh. Str. K. Dunzenh. Z. Han. Zinsw. Wh. Lützelstn.*] *f.* 1. *Spinnstube und die Abendgesellschaft spinnender Mädchen und junger Burschen daselbst.* Ich ge^{h} dis Jo^{h}r nit in d K., ich spinn nit *Lützelstn.* 2. *überhaupt Abendgesellschaft der Nachbarn, wobei Karte gespielt und Wein getrunken wird Katzent. Die* K. *beginnt in der Regel in der* 2. *Hälfte des November; 'nach der* Kirwe, *um den* 10. *Nov.' Hunsp., in den Lautergemeinden am Katharinentag,* 25. *Nov. Über den Verlauf der Kunkelstuben in den verschiedenen Teilen des Landes s.* JB. II 189, III 139, VIII 76—80, XI 202—208, XIV 138—144, XVII 233—240. 'in den Kunckelstuben' Mosch. II 524. *s. auch* Maistub, Quëltstub.

Liechterstub *f. Abendzusammenkunft von Alten und Jungen, Verwandten, Freunden und Nachbarn, wobei ein Imbiss verzehrt, musiziert und oft bis in die Morgenstunden getanzt wird Mark.*

Maistub [Mæištùp *Hag. Zinsw. Rothb. AEckend. Wörth;* Máštùp *Lobs. Wörth Betschd. Bühl Aschb. Obröd. Stundw. Ndrröd.*] *f.* 1. *Unterhaltungsabend, Abendgesellschaft.* Hinicht ge^{h}n m^{i}r in d M.! *Wörth.* 2. *Unterhaltung bei Tage.* M. halte^{n} *mit jem. plaudern.* Mäistub? Halten i^{h}r M.? M. halte^{n}? *grüssende Zurufe an zwei oder mehrere, die sich gemütlich unterhalten. Scherzhafte Antwort:* Jä, M.!, am Sunnta^{g} kum! *Betschd. In Bühl lautet der Gruss ebenfalls:* Halten i^{h}r M.? *Die Antwort in Anlehnung an* Supp *statt* Stub: Jä, m^{i}r han awer ke^{i}n Leff^{e}l! — Ei, suchen üch! *erwidert jener. Die rechten* Maistube^{n}gängere^{n} *gehen nur Dienstag und Donnerstag aus; wer am Samstag geht,* krigt de^{n} Kochleff^{e}l nochg^{e}schmisse^{n} *Bühl. s. auch* Kunkelstub, Quëltstub.

Öberstub [Èwəršťùp *Z. Bühl*] *f. Zimmer im ersten Stockwerk. Rda.* Du bapp^{e}ls^{t} von dem Ding, wi^{e} e Ku^{h} von ere Ö. *ohne jegliches Verständnis Lobs. Vgl.* Kammer 1.

Quëltstub [Kwaltštùp *Ruf.;* Kwaltštù *M.*] *f.* 1. *Ort, wo eine abendliche Zusammenkunft stattfindet.* 2. *diese Zusammenkunft selbst. s.* Stöber *Sagen* I 13. 119; II 63. 144. *In den Ratsprotokollen der Stadt Münster aus dem 16. Jh. werden die* Queltstuben *wiederholt streng untersagt* Mankel 67. 'Anno 1573 Ist durch Meyster vnnd Rath einhelliglich erkandt das hinfüro die Gweltstuben, dessgleichen auch das Schwammen, so Inn Statt vnndt thal allenthalben bey meniglichen geschicht, abgethon sein' *M.* Als. 1868, 374.

Schribstub *f. Schreibstube; bildl. Abort, Abtritt. — Vgl.* Schweiz. 2, 1731 *unter* Sprachhus.

Vörderstub *f. grosse Wohnstube Obröd. Stundw. Aschb. Ndrseeb.*

Wachtstub(e) *f. Aufenthaltsort der Wachtleute, des Nachtwächters ausser dem Dienst. Verhaftete bringen die erste Nacht hier zu Hi. U.* 'vnder der wacht stuben' *St. Pilt* 1530, Als. 1858, 323.

Wirtstub [Wìrtštùp *Bf. Str. Betschd.;* Wùrtštùp *K. Z.*] *f. Gaststube, Wirtshausstube.*

Stubete, Stubene ['Stûpətə *Liebsd. Olti. Hi.;* 'Stùwətə *Wittenh. Bghz. Mütt.;* 'Stùwənə *Su. M.*] 1. *in der Wendung* ze S. ge^{h}n *oder auch nur* S. ge^{h}n *auf Besuch gehen, in die Kunkelstube zum Plaudern kommen.* Ze Stuwene si^{n} *Su.* 2. *Tagesbesuch bei einem Freunde, gemütliche Zusammenkunft zum Plaudern:* M^{i}r ge^{h}n z^{u} Stubete *Liebsd. Hi. Vgl.* Maistub 2. — Basel 282. Schwäb. 515.

stube^{n} [štywə *Rauw. Altw.*] *abs. oder mit* ge^{h}n *verbunden: Besuch machen.* Wa^{nn} m^{e}r am Samsta^{g} s. ge^{h}t, kri^{g}t m^{e}r de^{n} Ufwäschlumpe^{n} anghënkt *man ist*

nicht gern gesehen, weil Sonnabends gescheuert und gefegt wird Altw.

maistüblen [máštlwlə *Lobs.*] *plaudern.* Du hest allewil nur ze m.!

stübelen [štíwlə *K. Z. Ingw. Betschd.*] *unpers. fein regnen.* s het schun zween, drei Tauge so gestiwelt *Dunzenh.* — *aus einem mhd.* stübelen *von* stieben?

Stüben ['Stíwə *W.*] *Pl. Narrheiten. Anfälle von Verrücktheit.* Er kréjt eso S. *Dehli.*, hat als so S. im Kopf. *Vgl.* Stiwennarr. — *Zu* Hess. 406 Stuppe, Staupe *Krankheitsanfall.* Pfalz stlbe *Launen.*

Stüber ['Stíwər *Dü. Str.*; 'Stiwər *Dehli.*] *m.* 1. *kleiner Rausch.* Wënn s emol neüen Win gibt, geht er alle Nacht mit eme S. ins Bett *Dü.* 'Wenn die drei mit'nand e Stüwer däte krieje' Kettner *Mais.* 28. 2. *kurzer Regen.* Hüt ist kein gut Wëtter, s kummt alle Gebot e S. *Dehli.* — Basel 282.

Nasenstüber [Nâsəštíwər *Str.*] *m. wie hochd.*

Stüberle ['Stíwərlə *Str.*] *n. Wassermännchen.* 'Stiwerle mache *mit einem flachen Kiesel horizontal über die Oberfläche eines Wassers werfen, so dass der Stein infolge des Schwunges das Wasser nur berührt und von diesem weitergeschnellt wird, bis er zuletzt untersinkt'* CS. 105. *Es ist das sog. Butterbrotwerfen.*

Stübig ['Stíwik *Logelnh.*] *n. Spülichtfass.* — Schwäb. 515; *wonach* Stüppich *Packfass auch els. wäre.* Bayer. 2, 721. *Vgl.* Hess. 405 Stübchen.

Stachel ['Stàχl *Co. Barr Bf. Str. K. Z.*; *Pl.* -ə, 'Staχl *Co.* Henry(?), *neuerdings jedf.* 'Stàχlə] *m.* 1. *Stachel, Dorn.* Ër het e S. im Stock *Bf. Zss.* Stachelstock. D Akazjen hän Stachlen *ebd.* 2. *Schwalbenschwanz, ein Schmetterling.* Lang mir din Gärnel, ich will söllen S. fangen *Barr.* — Bayer. 2, 722.

Isstachel *m. Stachelstock zum Fortbewegen der Kinderschlitten Co.*

Stachle ['Stâχlə *Hi.*] *f. der Stachel.*

Stachele, Stächele ['Stàχələ *Barr*; 'Staχələ *Bf.*; 'Stæχələ *Str.*; *scherzh. Benennungen aus der Kinderspr.* 'Stàχəlytsər *m. Scherw.*, 'Stæχələtipyts *Str.*] *n. Stichling,* Gasterosteus aculeatus *u.* pungitius. Hüt haw ich den ganzen Taug gefischt und nur e par Stächelen gefangen! *Barr.*

Stacheri, Stächeri, Stacherli ['Stàχəri *m. Urbis.*; 'Staχəri *m. Westhalten*; 'Stàχərli *Heidolsh.*] *Stichling.* Wenn mer der S. in d Hand nimmt, stellt er sine Stachlen *Urbis.*

Staches *m. schwacher, einfältiger Mensch Str.* 'I waiss nit recht was der alt Staches schnadert' Pfm. II 5. *Nach einem schmackhaften Frühstück* '(hätte) mier zwei alti Staches . . . ball geglüejt wie uffem Fass der Baches' Schk. 206. — Bayer. 2, 722. Hess. 394. Westerw.

Stachi ['Stàχe *Felleri.*] 1. *Koseform des männl. Vornamens Eustachius.* 2. *grober, rücksichtsloser Mensch.*

stëchen [štaχə *S.*; štaχə *O. U.*; štæχə *Str. W.*; *Ind. Pr.* štiχ *u.* šteχ, -š, -t, štaχə *bezw.* štaχə *od.* štæχə; *Part.* kštòχə, *aber* kštòχ *W.*] 1. *tr. mit einem Messer od. scharfen, spitzen Werkzeug stechen.* Dër duet kein toti Krott s. *so gutmütig ist er Gebw.* s ist hinicht einer gestochen worden *Bf.* D Soü s. *das Schwein schlachten Dü.* s Gretele het allewil bösi Aujen gehet, jetz han mir ihm Ohrenringlen lon s. *Ingenh.*; *s. auch* instëchen. *Rda.* Luegen wie ne gestocheni Geiss *so starr Su. U.* 'Das ist nit gehau un nit gestoch' *Dehli.* JB. XI 56. 'Dass unser ains nit waiss isch's ghauen odder gstoche' Pfm. III 2. *Bildl. sticheln:* 'Stichst jez widder ains?' Pfm. IV 4. *Zss.* Stëchisen. 2. *stechen, von Mücken u. dgl. Rda.* Was fur e Muck het dich jetz wieder gestochen? *was für einen sonderbaren Einfall hast du da wieder? Str.* (*frz.* quelle mouche t'a piqué?) Bist de gestochen? *bist du verrückt? Str.* 'wo aim in d'Aue sticht' *gefällt* Pfm. I 4. 7. *Rda.* 'Dene hat der Hawer gestoch' *er ist übermütig Dehli.* JB. XI 57. [teχ hàt tr Wüntr kštoχ *W'h.*] D Sunn sticht *brennt Bf.* s sticht *schmerzt* mich uf der linken Sit *U.* 3. *abs. oder tr. stechen, beim Kartenspiel.* Stich doch! — Ich kann nit s., ich habe kein Trumpf! *Dü.* Gestochen den Bock! Was geht er in s Krut! *sagt der Spieler, wenn er einen Stich einheimst Hf.* 4. *intr. wetteifern, streiten um den Platz, die Reihenfolge in der Schule, zertieren. Massgebend war bei dieser aus frz. Zeit stammenden Schulübung die Anzahl der erlangten Punkte. Hatten mehrere Schüler die gleiche Anzahl, so mussten sie mit einer Messerspitze die Seite eines Buches bestimmen* (stëchen). *Entscheidend*

nach der alphabetischen Folge war dann der erste Buchstabe der linken Seite. Mir hän hüt gestochen und jetz bin ich der erst, wënn mër hinten anfangt *Bf.* Bim Pfarrer Stüber ['Stýwər] han sie gestochen; do hat e jeder wellen s erst sin; wer emol nix gewüsst het, ist henah gekummen *Wh.* 'ob zween oder drey mit einander begehren zu stechen' *Rchw.* 1568 JB. II 163. 5. E Blatt s. *(Weberausdruck) die Fäden eines Zettels durch ein Blatt ziehen mittels eines Hakens. Eine Person sticht mit dem Haken zwischen den Zähnen des Blattes hindurch, die andere hängt die Fäden an Bf. Zss.* Stëchbütel, -schar, -schrift, -schufel. — BASEL 276. SCHWÄB. 508. BAYER. 2, 722.

ab stëchen *einen in Kleidung und Sitten nachäffen Westhalten.*

an stëchen 1. *etwas aufreihen, insbes.* Tuwak a. *die Tabakblätter mit langen Nadeln durchstechen und auf Schnüre reihen Geisp.* 2. E Fass a. *U.*, der Win a. *Geberschw. Part. in der Rda.* angestochen sin *einen kleinen Rausch haben, angetrunken sein Str.* 3. 'Mit demm Geld, wo es wurd mitbekumme, do were noch Männer genue angestoche kumme' *herbei eilen* PFM. IV 6. *Vgl.* 'Sobald kam einer von den Todten mit seinen langen Beinen auff mich zu gestochen' MOSCH. I 212. — F. SCHWÄB. 267.

bestëchen *mit Mörtel überziehen, bewerfen, verputzen allg.* Dise Woch wellen mir s Hus b. *Rchw.* Wanns Hus geböut ist, muss s erst rauh bestochen sin, öw mer s glatt konn b. *Wh.* — F. SCHWÄB. 936.

ī(n) stëchen *durch Einstechen befestigen.* Ohrengehängele i. *Ohrringe durch das Ohrläppchen stechen Su. s. auch* stëchen 4.

uf stëchen *aufstechen, eine Blase mit einer Nadel allg.* Stich dene-n-Eisen uf, der Drëck muess herus! *K. Z.*

um stëchen 1. *den Boden umgraben.* Den Garte-n-u. *Bf.* 2. = bestëchen *Scherw.*

herum stëchen *Gartenland umgraben Dunzenh. Ingenh. s. auch* herum spatzen.

us stëchen 1. *durch Stechen herausheben.* Salat u. *Su.* 2. *übertreffen.* Der Jerri het guet können singen, awer der Schacki het ihn doch usgestochen! *Dü.* 3. *Part. als Adj.* a) *leibhaftig:* Das ist der u. N. N. *Hi.*; b) *schlau M.* — BASEL 304. F. SCHWÄB. 525. BAYER. 2, 723.

verstëchen 1. *flicken, zustechen.* Hinecht han ich sechs Paar Strümpf verstochen *Geberschw.* 2. *erstechen.* Ich möcht dich v.! *Bf.* 3. *mit Mücken- u. dgl. Stichen bedecken.* Er ist ganz verstochen von den Schnoken *Dü.*

Stëchen ['Staχə *Su. Dü.*; 'Staχə *Bf. Molsh. K. Z. Betschd.*] *n.* 1. *stechender Schmerz.* Ich hab s S. im Buckel, in der Sit *Dü.* 2. *Lungenentzündung in der Verb.* S. und Frost *Molsh.* [s Trùkə ù 'Staχə *M.*] Ër ist am S. gestorwen *Betschd.*

Sitenstëchen *n. Brustfellentzündung Bf.*

Stëcher *m.* 1. *Stecher am Gewehr Su.* 2. *Stichling NBreis. Kerzf.* 3. *dürres Männlein Scherw.* 'alter S. *verliebter Alter' Str.* ULRICH. — BASEL 276.

Aügenstëcher [Ùikəštaχər *Dü.*] *m. Wasserjungfer.*

Bassbolstëcher [Pàšpolštaχər *Geberschw.*] *m. Werkzeug des Schusters zum Riemenschneiden.* — *zu frz.* passe-poil *Litze, Streifen, Vorstoss.*

Radenstëcher [Ràtəštaχər *Hi.*] *m. Werkzeug zum Jäten, zum Beseitigen der Raden, des Unkrautes in Getreidefeldern.*

Spinatstëcher *m. Päderast Str.*

Stich ['Stiχ *S.*; 'Stiχ *n.* 'Steχ *allg.*; *Pl. ebs.*] *m.* 1. *Stichwunde.* Ër het im Händel e S. in den Kopf bekummen *Bf.* 'Es seindt graff Albrecht von Tübingen . . 2 stich gegeben worden, das er desshalben gestorben' *Str.* 1592, ALS. 1858, 40. 2. *stechender Schmerz in den Hüften Liebsd., im Rücken Hi., Milzstechen Mittl.* Ich hab der S.! *Hi.* Ich kumm nimm witerst, ich habe der S.! *Mittl. Übtr. schmerzliche Empfindung.* Wü ich dis hab gehört, ist mir grod e S. in s Hërz gegangen *Z.* "s isch mer è schdich ins herz' BERGMANN 92. 3. a) *Masche beim Stricken.* Men muess doch e mëngger S. machen, bis e Strumpf fertig ist *Liebsd.* b) *Stich beim Nähen. Je nach der Richtung, in welcher die Stiche erfolgen:* Vörderstich, *wenn man vor der Stelle einsticht, wo der Faden herauskam;* Hinderstich, *wenn man eine halbe Stichlänge zurückgreift und* Nëwenstich *beim Saumnähen, wenn der Stich um den Rand herumgeht Geberschw. Andere Arten siehe unter d. Zss.* 4. *Stich des Weines.* Der

Wi^{n} het e S. *ist säuerlich Dü. Str.* 5. *leichter Rausch Str.* 6. *beim Kartenspiel.* I^{ch} ka^{nn} ke^{in} S. mache^{n}, i^{ch} ha^{be} ke^{in} gemolti Kart! *Bf.* 'Do haisst s jetz ufgetrumpft bis uf de letste Stich' Pfm. I 7. 7. *Der Raum, wo die Schrägbalken des Daches auf der Mauer aufliegen. Zum Schutz gegen die Kälte stopfen die Armen Stroh hinein.* s Für is^{t} z^{u}erst dur d Stich ^{ge}kumme^{n}, wo s do ^{ge}brennt het *Obhergh.* 8. Ke^{in} S. *nichts. Hervorgegangen ist diese Bed. ohne Zweifel aus Sätzen wie:* Säll Hëmb^{d} halt ke^{in} S. me^{hr} *allg.* s is^{t} eso finster, dass me^{n} ke^{in} S. [khè 'Steχə *M.*] me^{h}r sie^{ht} *Bf.* 'där Mann sycht an de-n-Oige ke Stich' Pfm. II 6. *In diesen Rda. kommt statt* Stich *auch die verderbte Form* Stück^{e}l ['Stekl *K. Z.*] *vor.* 'Die blinden werden nicht einen sticken sehen' Fisch. *Prakt.* 28. *Vgl.* 'dass ich kein stücken nie gesach'; *Var.* 'dass ich kein stich mer sach' Uhland *Volksl.* 260. *s. auch* Grimm *Gramm.* III 749. 9. *Anstieg eines Weges oder Pfades Wh.* Jetz kummt d^{e}r letst S. *Rchw. Hierher gehört wohl auch die Rda.* Einen im S. lo^{sse}n *in der Not böslich verlassen U. Lützelstn.* Pfm. II 7; *laufen lassen ebd.* II 3. *Vgl. Ztschr. des Allg. Deutschen Sprachvereins Juni 1904 Seite* 174. — Basel 278. Schwäb. 510. Bayer. 2, 724. Pfalz.

B^{e}stich *m. O. U. W.*, **B^{e}stëch** *n. Fisl. Mörtelverputz einer Wand.* D^{e}r B. hebt nit an dëre^{n} Mur, i^{ch} ka^{nn} mache^{n}, was i^{ch} will *Dü.* Das B. het nit lang g^{e}habe^{n} *Fisl.* — F. Schwäb. 941.

Geisse^{n}stich *m. Druck mit dem Daumen hinter die Ohren.* Wart, i^{ch} gib d^{i}r e G.! *Steinbr.*

Hëxe^{n}stich *m. ein gewisser Stich beim Nähen, zu Verzierungen Wh.* M^{e}r garniert das Röckle mit ^{d}em H. *Co.*

Kochleffelstich *m. scherzh. für Stiche, welche so gross sind, dass man Kochlöffel daran hängen könnte Ingw.*

Krüzlestich *Co.*, **Krüzelstich** *Str. m. Kreuzstich bei Stickarbeiten zur Verzierung angewandt.*

Usstich *m. gute, auserlesene Ware, Prachtexemplar K. Z.* Dem sin Hutt^{e}l *(Füllen)* is^{t} doch ke^{i}n U. *Ingenh.* — F. Schwäb. 526.

Stichel ['Stìχl *Orschw.*] *m. Stich des Weines, Anflug von Säure.*

Winsticher [Wìšteχər *Co.;* Winšteχər *Bf.;* Wìnštìχər *Str.*] *m. Weinmakler, eig. Weinkenner, Weinkoster.* 'küfer, winsticher und kranelûte' *Str.* 1492 Brucker 567. 'Weinsticher' Wickram *Roll.* 91. 'Weinsticher Gourmet' Martin *Parl. N.* 352. 'die würt sollenn gelobenn vnnd schwören kheiner wyn zu kauffen vnnd inzulegenn one eins wynstichers vorwissenn' *Hunaw.* 1564, Als. 1858, 297. *Zss.* Weinsticheramt Stoltz 38.

Za^{h}nsticher [Tsânstìχər *Str.*] *m. Zahnstocher* CS. 119.

stichle^{n} [štìχlə *Pfast. Str.;* šteχlə *Ruf. Rchw.*] 1. *nähen.* I^{ch} muess mir noch d^{e}r Saüm s. *Pfast.* 2. *säuerlich werden (vom Wein) Ruf.* 3. *spötteln Wh.* Du bruchs^{t} nit uf mich ze s.; wënn du eps von mir wi^{ll}^{s}t, ze sa^{g}s; dënn ich kann das S. nit lide^{n}! *Str. Vgl.* stupfe^{n} 4. — Bayer. 2, 725.

Stichlerei *f. fortgesetztes Spötteln Str.*

stichig [šteχik *Steinbr. Su. Hlkr. Bf.*] *Adj. säuerlich, vom Wein, der einen* Stich *hat.*

wurmstichig *Adj. wurmstichig Hlkr. Steinbr. Vgl.* wurmässig *Seite* 71.

stichlich [štìχlik *Steinb. Geberschw.*; šteχlik *Hlkr.*] *Adj.* = stichig. De mues^{t} dë^{n} Wi^{n} ablo^{ssen} *(in ein anderes Fass)*, sust wurd er s.! *Gebersehw.*

Stichling ['Stìχlìŋ *Türkh.;* 'Steχleŋ *Horbg.*] *m. Rebstecher, Zigarrenwickler oder Blattschneider,* Rynchites betuleti. Dis Jo^{h}r mache^{n} d S. wi^{e}der grosse^{n} Schade^{n} *Horbg. s.* Drëssel.

stichem [štìkəm *Ruf.;* štíχəm *Str.*] *Still! Interj. des Schweigens.* Aw^{e}r stichem! *Str.* 'do wurd im Stichem furtgschleift' Horsch *Hüssjé* 17. *Fordert einer durch das Wort* s.! *zum Schweigen auf, so erwidert bisw. ein anderer:* S. is^{t} ke^{i}n Hecht! *Str. Z., wohl angelehnt an* Stichling. — *Zu spät hebr.* schatàk JB. XII 157.

stuche^{n} [štýχə *Heidw. Steinbr. NBreis.;* štyχə *Steinb. O. U. W.*] 1. *stossen. In der Sehmiede* 's Ise widder in's Fir s.' *Str.* CS. 2. *stauchen, kleiner machen.* Wënn d^{e}r Pfo^{h}l ze lang is^{t}, stuch i^{hn}e e biss^{e}l! *Illk.* I^{ch} will de^{n} Wage^{n}ring s. *den Reif verengern Geberschw.* 3. *Glimpfw. für stehlen, heimlich entwenden, bes. Früchte allg.* Gël^{t}, du hes^{t} mi^{r} mini Epf^{e}l g^{e}stucht?! *Mütt.* 'In din's Vetters Gaartestück Hemmer

gstucht manch Waiserüewel Un Gälruewe füstedick' *Boese* Schk. 200. 4. *coitieren Co.* — Schwäb. 507. Bayer. 2, 722. Westerw. st. *drücken, kürzer und kleiner machen.*

gestucht [kšty χt *allg.*] *Part. als Adj.* 1. *gedrungen, fest gebaut.* E gestuchter Kërl ist fest uf den Beinen *Illk. Wh.* 2. *unbeholfen, schwer.* So n-e gestucht Mensch *(Weib)* han ich noch keins gesëhn *Geberschw.* 3. *verrückt.* Du bist, glaüw ich, g.! *Illk.*

verstuchen 1. *verstauchen.* Hest der Fuess wieder verstücht? *Hlkr. Rda.* Sich den Majen v. *sich den Magen verderben Hf.* Gib Acht, nit dass d Nass verstüchst! *dass du nicht schlecht abgewiesen wirst Illk. Von einem, der Katzenjammer hat und nicht trinken mag, sagt man:* Er het sich d Gurchel verstücht *Ingenh.* 2. *verheimlichen Illk.*

Gestuch [Kšty χ *Illk.*] *m. verrückter Kerl.* Ër ist e G. *Vgl.* Gestuss.

Stuchet ['Styχət *Str.*] *f. was man auf einmal heimlich entwendet hat.*

Stucher, Stuchert ['Styχər *m. Str. Lobs.;* 'Stùχərt *Lorenzen; Demin.* 'Stiχərlə *n.* 'Styχərlə *n. Str.,* 'Stiχərlə *Barr Illk. Str. Hf. Lützelstn. Wörth;* 'Styχərlə *Lobs.;* 'Stiχl *n., Pl.* -ə *K. Z. Obbr. Saarunion Wh. (m.);* 'Strìχələ *Kindw.*] 1. *bes. Demin. Pulswärmer, eine Art gestrickter Manschetten, oft mit Glasperlen besetzt, zum Warmhalten der Hinterhand und des Vorderarms Hf.* Es ist nit der wërt, dass mer sich Sticherlen strickt, mer kauft sie jo fur e par Sü *Lützelstn. Rda.* Einem S. an mëssen *jem. die Handknöchel drücken, dass es schmerzt Lobs.* 2. *Fausthandschuh aus Wolle Obbr.* 3. *Muff Lorenzen.* 'Stuch Muff Schlupffer manchon' Martin *Coll.* 197. 'die guffen . . die sie in die stuchen stecken' Geiler *WK.* 96. — Schwäb. 507. Bayer. 2, 722. Hess. 396. Westerw. *Vgl.* S. Swz. 2, 393.

Gestüchtel [Kštìχtl *Roppenzw.*] *n. Gedränge.* — *Vgl.* Basel Gestü(r)chel.

Staden ['Stâtə *Mü. Co. Hf. Wh.;* 'Stòtə *K. Z.; Pl.* 'Stâtə *Bf.*] *m.* 1. *Staden, Ufer.* Ër ist am S. üwerm Fischen ingeschlofen, ist ins Wasser geheit und ist versoffen *Bf.* Étudiants *(frz. = Studenten)* vom Staden *nennt man in Str. scherzh. die an der Ill herumlungernden Tagediebe.* 'd'Städe üwweral un d'Brucke nummro Pfyff!' Kettner *Mais.* 63. 'hinder sant Nyclause hin den staden uf' *Str. 15. Jh.* Brucker 38. *Spw.* 'Wer einer frawen will hueten, der got am staden ze acker' Geiler, Als. 1862, 140. 'macht ein schützrein an dem Staden' Brant *Narr.* 75, 3. 'an dem staden des mörs' Gart D. G. VIId. 'am Stad au quay' Martin *Parl. N.* 421. 2. *Rand, Saum eines Feld- oder Rebstücks.* Men kann jetz d Städen schon abgrasen *Bf.* 3. *ungepflügter Teil des Ackers.* Wann ich im Acker fahr, geht ein Pferd in der Furche und s ander uf dem S. *Wh.* 4. *die linke Seite des Gespanns K. Z.* Der Brun ist am S. und der Fuchs nëwets angespannt *Hf. Zss.* Stadenross, -site. — Basel 276. Bayer. 2, 732. Hess. 394. Pfalz.

Bachstaden *m. Ufer eines Baches.* Der B. ist bös mäjen *Wh.*

Gestade [Kštât, *Demin. Pl.* Kštêtli *Fisl.*] *n. Gestade.* Hest s G. schon abgemäjt? — Basel 152. Bayer. 2, 732.

† **Stadel** *m. Scheune, nur noch erhalten in dem Strassennamen* Stadelgass *Str.* — S. Swz. 2, 389. Schwäb. 505. Bayer. 2, 732.

Städe ['Stèt *Geberschw.;* 'Stêt *M.*] *f. Pfosten in einer Gartentüre oder in einem Zaun.* Do bruch ich e par rëchti Städen *Geberschw.*

Städlen ['Státlə *M.*] *n.* 1. *über dem Ofen angebrachtes Gestell zum Aufhängen der Wäsche, zum Trocknen des Holzes. Vgl.* Ofenstëcken. 2. *Ofenbank. Häufiger ist die Zss.* Ofenstädle.

† **Stoden** *Pl. in der Rda.* Stoden füehren *Schwänke erzählen Str.* 'Do wurd der Disch gedekt in 's Gras, der Wyn gfrischiert im Bryschel un dernoh brav g'esse, Stode gfüert, Gsundhaite vil gelert' Pfm. I 6. — Pfalz. 138 Stote *Kurzweil, Spass. Könnte* statuieren *in Betracht kommen? Vgl. auch* Staat (füehren).

Stud 'poteau indicateur' Roesch.

Gestud [Kštût, *Pl.* -ər *Roppenzw.*] *n. Telegraphenstange.* — Basel 282 Stud. Schwäb. 516. Bayer. 2, 733.

Stud(e) ['Stûtə *Urbis;* 'Stýtə *S.;* 'Stûətə *Mü.;* 'Stýt *Niffer Su. O. Scherw. Kerzf. Bf. Hf.; Pl.* -ə; *Demin.* 'Stítlə *Dü.,* 'Stítl *Rapp. Bf.*] *f.* 1. *Staude, Busch. Rda.* E Wëlscher und e Jud wachsen uf einere Stud *Bf.* Üwer Studen und Stöck *über Stock und Stein Hf. Rda.* Uf d Stude

schla^gen^ *auf den Busch klopfen Hi.* 2. *grosse Person Kerzf.* 3. *Demin. Ästchen einer Staude.* Gi^h^ m^i^r aü^ch^ e Stüdle vo^n^ di^ne^m Basseli-Strüssle! *Dü.* 'e Stidel vum e Baum abbrèche' *Str.* CS. 106. *Aus einem Kinderreigen:* s ris^e^lt un^d^ s rëj^e^lt Un^d^ d Stüdle wër^de^n nass *Rapp.* JB. VII 158. *Zss.* Stüd^e^lbo^h^ne^n^. 4. *Demin. schlanke, kleine Weibsperson Bf.* — BASEL 282. BAYER. 2, 733.

Attichstude *f. Zwergholunder,* Sambucus ebulus KIRSCHL. 1, 347; *wird in Illz. für ein Irrkraut gehalten* ST.

Eierstude *f. Löwenzahn,* Leontodon taraxacum STÖBER *Mäder* 77.

Ērdberstud *f. Erdbeerstrauch Rchw.*

Haselstude *f. Haselnussstrauch Obbruck.*

Hërdepfelstude *f. Kartoffelbusch Urbis.*

Kachelstud *f. Löwenzahn Scherw.*

Kettenestude *S.*, Kettstude *Mü. f. Löwenzahn,* Leontodon taraxacum. *Dient zu Salat; die Kinder fertigen aus den Schäften gelbe Ketten.* — BASEL 53.

Lauchstude *f. Lauchpflanze Su.*

Salatstude *f. Salatkopf Mü.*

Wëggrasstud [Wájkrāsštýt *Bisch.*] *f. Knöterichstaude.*

Weidelstud [Waitlštýt *Horbg.*] *f. Wiesenflockenblume,* Centaurea jacea KIRSCHL. 1, 448, *in dem alphab. Verzeichnis Seite* 607 *steht* 'Weidlen'.

stude^n^ [štýtə *M.*] *refl. Ähren bekommen, zahlreich aufgehn, vom Getreide.*

G^e^stüd [Kštít *S. O. bis Dü.*; *Nbf.* Kšít *NBreis. Bed.* 2.] *n.* 1. *Gebüsch, Laubwerk an Pflanzen.* Die Bo^h^ne^n^ hän schön G., awer s hënke^n^ ke^in^ Bo^h^ne^n^ dra^n^ *Dü.* 2. *Kartoffelkraut NBreis.* — BASEL 152. BAYER. 2, 733.

Hërdepfelg^e^stüd *n. Kartoffelkraut.* s H. is^t^ scho^n^ dürr *Pfetterhsn.*, ste^h^t ab *Hi.*, *ein Zeichen, dass die Kartoffeln reif sind.*

Studënt ['Stytánt *Bischh. U.*; 'Stytænt *Str.*] *m. Student; auch als Sammeln. für die Gesamtheit der Studierenden.* D^e^r S. is^t^ dheim *(in den Ferien).* — BAYER. 2, 734.

studiere^n^ [štütiərə *Hi. Obhergh. Co. Dü.*; štytiərə *Su. Bf. K.*; štytièrə *Z.*; štytirə *Str.*] 1. *studieren auf der Universität.* Ër studiert uf Dokter *Medizin Bf. Z.* s is^t^ noch ke^in^ G^e^studierter vom Himmel ^h^era^b^ g^e^heit *Bf.* 'Der Schussel isch gstuddiert; drum isch er halt e Narr' PFM. IV 6. 'denn so einer ... gestudiert hat' GEILER *Narr* 27 KLOSTER. 2. *über etwas nachsinnen.* A^n^ was studiers^t^ wie^der? *Su.* — BASEL 282. BAYER. 2, 734.

'durchgstuddierd' *grundgelehrt* PFM. I 8.

^h^erum studiere^n^ *lange nachdenklich verharren; auch vom Wetter:* Jetz rëj^ne^t s; na, s het lang dra^n^ ^h^erumg^e^studiert *Dü.*

überstudiert *Hi.*, -g^e^studiert *Obhergh. Adj.* 1. *allzu gelehrt.* Jä, weis^t^, s is^t^ e Üwerg^e^studierte^r^, mit dëm will i^ch^ nit *nichts zu tun haben Obhergh.* 2. *überspannt Hi.*

us studiere^n^ *bis zu Ende studieren. Scherzh. Rda.* Er is^t^ usg^e^studiert bis uf d Hörner *er weiss noch nichts, es fehlen ihm nur noch die Hörner, und er wäre ein vollendetes Rindvieh Dü. Co. Ähnlich:* Ër is^t^ u. bis ans öwere Ënd vom Rückkorb *er hat gerade so viel gelernt, um wie sein Vater Winzer zu werden Co.*

Staffel ['Ståfl *Ensish. Dollern Urbis Su. Osenb. Co. Logelnh. M. U. W.*; 'Ståfl *Pfulgriesh.*; *Pl.* -ə; *Demin.* 'Stafələ *Z.*, 'Stæfələ *Str.*] *f.* 1. *Stufe einer Treppe.* Di^e^ Stëj hat sechs Staffle^n^ *Wh.* 'Zwen steinin Staffelen vor der Türen uf die Almende' 1427 CS. *Str.* 'Gradus Staffel' GOL. 336. 'ein Staffel un degré' MARTIN *Coll.* 172. 'Gienge ich also dem Alten etliche Stafflen nach' MOSCH. II 47. 2. *Freitreppe, die steinerne Treppe vor der Haustüre Str. K. Z. Han.* Er is^t^ d S. ^h^ina^b^ g^e^heit *Hf.* 3. *ungleichmässiger Haarschnitt bes. an den Schläfen, sog. Treppen Dunzenh. Ingenh.* 'jhr habt Staffeln, ihr seidt ungleich geschoren' MARTIN *Coll.* 144. *s. auch* Stapfle. — BAYER. 2, 704.

stäffiere^n^ [štafiərə *Logelnh. Bf.*] *rüsten, ausrüsten.* I^ch^ bin üwe^l^ g^e^stäffiert: vil Arweit un^d^ nieme^n^ zuem Schaffe^n^! *Bf. Häufiger ist die folg. Zss.*

us staffiere^n^ *mit etwas versehen, bes. mit Kleidungsstücken; ausstatten vor der Heirat allg.* De bis^t^ guet usstaffiert, de cha^nns^t^ scho^n^ uf d Reis ge^hen^ *Liebsd.* Er het sini Tochter rëcht us g^e^staffiert *Bf.* — BASEL 304.

Stëffan, Stëffanes, -ani, Steffe^n^ 'Stefanəs, 'Stafåni *O.*; 'Stafə *Su. M.*; *Bf. Molsh. Bisch. K. Z. Rothb.*; 'Stæfə *Str.*; 'Stèfə *Rauw.*; *Koseformen* 'Stafəs,

'Stafi *Hi. Lutterb. Obhergh.*, 'Staf *Felleri. Hüss.*, 'Stini *Roppenzw.*; *Demin.* 'Stafl *Säsolsh. Hf.*, 'Stafələ *Bf.*; *die verschiedenen Formen für Ruf. s.* JB. XI 107.] 1. *männl. Vorname Stephan. Zss.* Stöffenstag. 2. *dummer, ungeschickter Mensch Felleri. Bf.* Der S. het mir alles lëtz gemacht *Rothb. Rda.* Der Stöffen holt dich! *du bist verrückt, du kommst nach Stephansfeld (Bezirksirrenanstalt bei Brum.) Str.* — Basel 276. Bayer. 2, 735.

stif [štif *Mü.*; štif *M. Dü. U. Lützelstn.*; štæif *N.*] *Adj.* 1. *steif.* Du bist awer so s., mer meint, du hast e Stëcken im Krüz *Lützelstn.* Stiffi Häng *steife, verfrorene Hände K. Z. Rda.* Ër ist s. *gestorben Bisch. Rda.* S. wie-n-e Holzbock *Ruf.* 'Der ist so stif wie e Holzbock' *Dehli.* JB. XI 58. 'Stihf wie ne alter Postgaul' *Mü.* Mat. 5, 60. Dis Hëmd ist so s. wü e Brëtt *Z.* JB. VII 199. 2. *unbeholfen.* E stiffer Mensch *Str.* Stiffer Jockel *K. Z.*, stiffer Jerri *Str.* CS. 104. 3. *Adv. in der Verbindung* stiff und stëts *fortwährend Bf.*; *Dü. nur hier die Form* stif, *sonst* gestif. Ër hockt stiff und stëts im Wirtshus *Bf.* Muest dënn stiff und stëts d Pfiff im Mul haben!? *Dü. Eine andere Verb. ist* stiff und (*auch* e) strack *vor Kälte ganz starr, bes. von Erfrorenen und Toten Dunzenh. Ingenh. Hf.* Ër het s. und fest behauptet, er het ihne gesëhn *Str. K. Z.* 'steif vnd vest auff seinem Kopff vnd narrechter meinung bleiben' Geiler *Narr.* 36 Kloster. — Basel 278. Bayer. 2, 736.

Schangelestiff *m. unbeholfener Mensch, von einer ehemals in Str. allg. bekannten Persönlichkeit her so benannt Str.* Kettner *GvH.* 66.

Stif ['Stif *Dehli.*] *n.* (?) *Stärke.* An das Hemd ist ze vil S. gekummen, es ist ze strack *zu steif.*

gestif [kštif *S.*; kštif *Ruf. Su. Osenb. Geberschw. Logelnh. Co. Katzent. Dü. Mark. Bf.*] *Adj.* 1. *steif.* Ich bin ganz g. vor Chelte *Liebsd.* Von dëm Rëjen haw ich e g. Genick bekummen *Bf. Rda.* Ër ist g. wie n-e Bock *Su.* 2. *unbeholfen.* E gestiffer Mënsch *Dü. In Schelten:* Gestiffer Esel *Osenb.*, gestiffer Keib *Dü.*, gestiff Lueder *Su.*, gestiffer Satan *Liebsd.* — Basel 152. Bayer. 2, 736.

stiffen *refl. auf etw. bestehn, sich darauf verlassen Str.* 'Er stifft sich druf, dass er e riche-n-Unkel het' CS. 104. *Vgl.* stiften 3. — Bayer. 2, 736.

Stifel, Stibel ['Stifl *Roppenzw. Hi. Obhergh.*; 'Stéfl *Su. Mittl. M. NBreis. Hlkr. Co. Dü.*; 'Stefl *Bf. Nhof K. Z.*; 'Stifl *Str. Betschd. Lauterbg.*; 'Stiwl *Pl.* Stiwlə *W.*; 'Stipl *Lutterb.*; *Pl.* = *Sing.*; *Demin.* 'Stifələ *Obhergh.*, 'Stéfələ *Dü.*, 'Stefələ *Bf. K. Z.*, 'Stifələ *Str.*] *m.* 1. *Stiefel, Schaftstiefel*; *Demin. Pl. Stiefeletten Bf.* Mach d Hossen in d Stiwlen, es ist gar arig drëckig drüssen! *Lützelstn.* 'D'Socke bleed und d'Stiffel krumm' *Lauterbg.* Erw.[2] XI 96. *Verbindg.* Dër ist mit Stifel und Sporen in s Bett geläjen *Bf.* 'Do mennt mer doch, mer misst mit Stiwle un Spare drin springe' *Dehli.* JB. XI 39. Strossburjer Stifel und Schilkemer Füess! *sagt man von einem, der zierliche Stiefel trägt, aber grosse Füsse hat und nun über Schmerzen klagt K. Z. Rda.* Einem d S. schmieren *einem die letzte Ölung geben Co.* Du kannst mir in der S. blosen, wënn s dir nit gefallt! *ich frage nichts danach Co. Gassenhauer:* S., du muest stërwen, bist noch eso jung, jung, jung *usw. Dü.* 'Pantoffel, stiffel, hosen, schuoch' Brant *Narr.* 4, 18. 'Man trägt mächtig breite Stiffel' Mosch. II 257. 'lange S. weil er reiten will' *ebd.* 145. *Zss.* Stifelholzschueh, Stifelsat, -socken, -stuehl, -zieger. 2. *stiefelähnliches Behältnis am Pflug, an der Peitschenhülse.* Mach der Riemen in der S. und klepf nimmeh! *Obhergh.* 3. *Druck- und Saugkolben der Druckpumpe Dü. U.* Wënn der S. nit gehäb ist, gumpt men ummesonst *Bf.* 4. *Schnellläufer Roppenzw.* 5. *Kosewort zu kleinen Kindern.* Du bist e kleine S.! *Mittl.* 6. *dummer Mensch Münster.* — Basel 278. Bayer. 2, 736.

†Kappenstifel *m. 'bis ans Knie gehende Stiefel, oben mit gelben Vorstössen oder Kappen, noch um 1820 üblich' Str.* CS. 57.

Knöpfelstifele *n. Pl. Stiefeletten, die mit Knöpfen verziert sind.* Die verfluemt (*euphem. für verflucht*) Modebupp treit auch noch K.! *Bf.*

Kummisstifel *m. (Soldatenspr.) Stiefel von der „Kammer", mit Nägeln beschlagen.* Am e Sunntig leg ich d K. nit an! *NBreis.*

Sibenstundenstifel *m. grosser Kanonenstiefel, Siebenmeilenstiefel Str.*

Wochenbl. 1882 *Nr.* 52. 'Stundestiffel' ULRICH.

Siropstifel *m. elsäss. Schimpfn. für altdeutsche Beamtensöhne, von denen in den 70er Jahren des 19. Jh. viele Schaftstiefel mit Glanzleder trugen Co.*

stifleⁿ [štìflə *S.;* štéflə *Su. Hlkr. Co. Dü.;* štìflə *Bf. Bisch. Str.;* šteflə *Nhof K. Z.*] 1. *in Stiefeln gehen Bf.* 'gestiffelt und gesport' MARTIN *Parl. N.* 411. 2. *schnell gehen.* Dër Chlein stiflet wie n-e Alter *Liebsd.* Do kannst s., bis dort bist! *Nhof.* 3. *springen, von Kindern gesagt.* Das channt guet s. *Roppenzw.* 4. *schwerfällig gehen.* Lueg, wie sëlber stiflet! *Fisl.* — BASEL 278.

ab stiflen *losmarschieren Su.*

herum stiflen *herumlaufen, aus Zwang oder Langeweile.* Ich habe der ganze Morjen müessen e. s. *Dü. Rda.* Ër stifelt do herum wie drei und elf *wie ein Mensch ohne Verstand Bf.*

umme stiflen *umherlaufen Steinb. Su. Hlkr.*

umenander stiflen *herumlaufen NBreis.*

Stoffel, Stöffi ['Stòfl *Roppenzw. Bf. Hf. Rothb.;* 'Stofl *Rädersd. Ruf. Dü. Str. Lützelstn. Rauw. Wh.;* 'Stèfi *Hi.; Demin.* 'Stèfələ *Str.*] 1. *Koseform des männl. Vornamens Christoph.* 2. *unbeholfener Mensch, Tölpel Hag. W.* Du taüwer S. *Dü.* E dummer, e stiffer S. *Ruf.* 'Steffele, Bandeffele, Nimm 's Leffele, Wenn d' esse wit, bett au!' *Str.* STÖBER *Volksb.* 29. 3. *kleiner Kerl, Knirps M.* 4. † *Henker:* 'ein Bischen Arbeit für den S.' WAGNER *Km.* 117. — BAYER. 2, 737.

Stoffelpantoni ['Stòflpàntôni *Str.*] *m. dummer Mensch (eig. zsgs. aus Christoph Anton).*

stofflen [štòflə *S. O. U.*] *ungeschickt, plump gehen.* Stoffle doch nit so, dass men dich im ganzen Hus hört! *Liebsd.* — BASEL 279. BAYER. 2, 737.

herum stofflen *umherstolpern, ohne rechten Zweck umherlaufen Horbg.* Der stoffelt do herum wie e Simpel *Brum.*

umme stofflen *herumlaufen.* Dër stoffelt in der Wëlt umme! *Lutterb.*

umenander stofflen *umherstolpern Roppenzw. Mütt.*

stofflig [štòflik *Mütt.;* štofliχ *Rauw.*] *Adj. tölpelhaft.* Stell dich nit so s. do annen! *Rauw.*

Stift I ['Stìft *Str.*] *n. Stift, insbes. das Thomas-Stift (unter evang. Theologen):* Er wohnt im S. 'alle Abteyen, Stiffter und Klöster' *Blotzh.* 1789 JB. XIX 73. — BAYER. 2, 738.

Gestift [Kštìft *Bf.;* Kšteft *Z.; Pl.* -ər] *n. Stift, Kloster; überh. religiöse Stiftung.* Die Gestifter im Elsass sind rich gesin *Bf.*

stiften [štìftə *Bf.;* šteftə *Su. M. Dü. Bisch. K. Z.*] 1. *eine Geldsumme u. dgl. zu einem bestimmten wohltätigen oder religiösen Werk stiften.* N-e Johrzit s. *eine Summe bezahlen, damit jährlich ein Totenamt für eine bestimmte Person gehalten wird Su. Bf.* E gestifti Mëss *eine gestiftete, bezahlte Messe Co.* 2. *abs. oder* Händel s. *Zwietracht stiften, hetzen Dü. U.* s ist gestiftet worden *M.* Was het er wieder ze s.? *Hf.* s ganz Zit han sie an ihm ze s. *Dunzenh.* 3. *refl.* = stiffen. Uf dis stiften sie sich *darauf pochen sie, daran suchen sie ihren Rückhalt K. Ingenh.* — BAYER. 2, 739.

an stiften *heimtückisch einrichten.* 'Villycht isch's nurr angstift eso' PFM. IV 1. — F. SCHWÄB. 270. BAYER. 2, 740.

uf stiften *aufhetzen Su. M. U.* Er hätt nix geseit, wënn er nit ufgestiftet wär worden *Dü.* 'thun sie doch solches mit auffstiften vnd anreitzen' GEILER *Narr.* 5 KLOSTER. PFM. III 2. — BAYER. 2, 740.

Händelstifter *m. Händelstifter, Ehrenname des Branntweins Obhergh.*

Ufstifterei *f. Hetzerei U.* Bi dënen Streiken ist s vilmols U. *Bf.* 'Diss sinn Uffstifdereye von beese Lyt' PFM. IV 6.

(Stift II *in*) Stiftel ['Stìftl *Felleri.*] *n. kleiner Nagel, Schuhnagel. s. auch* Stifzel. — *Vgl.* BASEL 278. BAYER. 2, 736.

Stuft ['Stùft *Ndrröd. Wh.*] *f. Art, Sorte.* Die sind halt noch vun ere alten S. *vom guten alten Schlag Ndrröd.* Es sind von der nämlichen S. Söw *Säue Wh.* — *Vgl.* PFALZ Stuft *m. Stoff?*

Stëfzen ['Staftsə *Horbg. Dü. U.;* 'Stæftsə *Str. Wh.; Demin.* 'Staftsələ *Dü.,* 'Staftslə *Bisch.*] *m.* 1. *grobe Nadel, um Strümpfe zu flicken Kerzf.* 'silberne Steftzen' GEILER *Brös.* 1,95ᵇ. CS. *Hist.* 'die Stefftzen ... der Nesteln les fers ... des aiguillettes' MARTIN *Coll.* 19; *Acheminement* 166. 2. *Nadel ohne Spitze zum Einziehen von Nestelbändern in einen Saum Dü. Wh.* Se, nimm dën S. und ziej e Bändele durich

das Säckle l *Horbg.* 3. *kleiner Nagel; Holzstift des Schuhmachers Mütt.* S. uf d Schuh schlauje^{n} *Lobs. Wenn irgendwo ein kleines Loch ist, das nicht sein soll, so sagt man:* Schle^{s} e Stëfz^{e}l drin! *Bisch.* 'er hät sich e Stefze in de Büch ghämmert' *Schlettst. Ztg.* 25. VII. 96. *Unfolgsamen Jagdhunden legt man zur Strafe bisweilen Halsbänder mit nach innen gerichteten spitzen* Stachle^{n} *(früher* Stëfze^{n}*) an K.* 'ein Rudenbannd mit stechend stefftzen' *St. Pilt* 1530 ALS. 1858/61, 316. 4. *Hammerstichel, ein Werkzeug von Eisen, dient zum Einschlagen von Löchern in Blech, auch in Kleiderstoffe zum Ausnähen von Ringellöchern Geud.* 5. *Rausch Str. Wh.* Gest^{ern} hes^{t} wi^{e}der e S. ghet! *Mutzig.* — SCHWÄB. 508. BAYER. 2, 737. PFALZ.

Stëfzge ['Staftskə *Roppenzw. Steinbr.*] *f.* 1. *grosse Nadel Roppenzw.* 2. *Lattennagel Steinbr.* 3. *Plaudertasche.* s is^{t} e Wunger, ^{d}ass dër S. s Mul nit we^{h} duet vom Plaüdere^{n} *Roppenzw.* — BASEL 278 Stifzge.

Stëfzge^{n} ['Staftskə *Hi. Dollern Ruf. Su. Logelnh. Isenh.*; 'Stáftskə *Wittenh. Hlkr.*] *m.* 1. *Stopfnadel Isenh.* 2. *Packnadel Ruf. Hlkr.* 3. *Lattennagel Wittenh. Dollern.* 4. *kleiner Nagel, Schuhmacherstift Hi. Su. Logelnh.* — SCHWÄB. 508. BAYER. 2, 740.

Stifz ['Stefts *M.*; *Demin.* 'Steftsl *Nhof K. Z.*, 'Stîftsl *Str.*] *m. Stift, langer NagelM.; Demin. Stift, Pflock.* Hol e por Stifzle^{n}, dass ich di^{e} Taf^{e}l do mach! *Nhof.*

Stëg ['Stáj *Geisp.*] *m. Steg, schmale Brücke. Reim-Verb.* Stëg un^{d} Wëg, *z. B.* Ei^{ne}m uf Stëj un^{d} Wëj nochge^{h}n *auf Schritt und Tritt folgen Z. Str.* Er is^{t} blind, er ka^{nn} si^{n} Stëg e Wëg nit bruche^{n} *kann nicht allein gehn Geberschw.* 'ützit zu notthurft bauwen oder sust stäg vnd wäg machen' *Balgau* 1471, ALS. 1854, 55. 'redliche dapffere burger . . die stäg vnnd weg wol wissen' PETRI 438. 'Sein Engel Raphael, Der dir zeig Steg und Wege' *aus dem Morandlied Altk.* 1721, ALS. 1856, 39. — SCHWÄB. 508. BAYER. 2, 741.

Katze^{n}stëg [Khàtsəštǽj *Str.*] *m. Katzensteg, schmale Brücke am Guldenturm (Züricherstr.)* SEYBOTH *D. alte Str.* 209. 'ganz hart am Kazzestäj' PFM. IV 5.

Stigelstëg ['Stìjlštáj *Betschd.*] *m. ein zur Mühle gehöriger, auf beiden Längsseiten geschützter, an den Eingängen durch Türen verschliessbarer Brettergang über den Bach, von wo aus der Müller das Wasser durch bestimmte Vorrichtungen aufstauen oder ablassen kann.*

Stëg(e) ['Stákə *S. Mü.*; 'Stáχə *Dollern*; 'Sták *Su. Geberschw. NBreis. Ensish. Lobs.*; 'Stáj *Co. Winzenh. Horbg. Ingersh. M. Mittl. Dü. Rapp. Bebelnh. U.*; 'Stá *Buesw.*; 'Stǽj *Str. Lützelstn. Wh.*; 'Stǽ *Bühl*; *Pl.* -ə; *Demin.* 'Stájələ *Dü.*] *f.* 1. *Treppe, Stiege (gewöhnlich die im Innern des Hauses, meist von Holz, dagegen s.* Staffel 2.) D S. awege^{h}heje^{n} *die Treppe hinunter fallen Pfast.* 'desselben neünjähriges Khnäblin die stägen abgeworffen' PETRI 394. *Rda.* Zeige^{n}, wie d^{e}r Grossvater d S. ^{h}inuf ge^{h}t *mit den Knien einem andern von hinten in die Kniekehlen stossen Horbg.* D^{e}r Sori^{s}hewer is^{t} aü^{ch} schu^{n} d S. ^{h}ina^{b}g^{e}heit *auch die grösste Vorsicht kann nicht alles Unglück abwenden Bf. ähnl. Hi. s. auch* Sori^{s}heber. Ei^{ne}m uf d Stëge^{n} zünde^{n} *einen zur Türe hinauswerfen, auch dabei prügeln Türkh. Demin.* s Kätzele hockt uf ^{de}m Stëjele *in einem Kindersegensspruch Dü. s.* heile^{n} *u.* Sëge^{n}. 'Binn i denn in de Gedanke e Stäij ze hoch nuffgange?' HORSCH *Hüssjé* 26. 'Die steg was ab gebrant' 1497 JB. I 59. 'der bi der stägen leit gewell' *sich erbricht* BRANT *Narr.* 81, 44. 'Reparationen an denen . . . Brunnen, brücken, steegen' *Blotzh.* 1789 JB. XIX 69. 'eine Steg un escalier' MARTIN *Coll.* 172. 'Auf der stägen oben sindt 2 geng' *Mü.* 1663, ALS. 1868, 300. *Vgl. auch* Stig. *Zss.* Stëge^{n}baum. 2. *Treppenstufe Hf.* 3. *Steg, schmale Brücke Bf. (Verwechselung mit* Stëg). — BASEL 276. BAYER. 2, 741. PFALZ stä.

Bü^{h}n(e^{n})stëg^{e} [Pénəštáj *Dü.*; Pénštáj *Geisp.*] *f. Speicher- und Bodentreppe.*

Hustürstëg^{e} [Hystérštáj *Dü.*] *f. Haustürtreppe.*

Kaststëg^{e} [Khàštštǽj *Str.*; -štáj *K. Z.*] *f. Treppe, die zum Boden führt.*

Katze^{n}stëg^{e} [Khàtsəštáj *K. Z.*; -štćk *Lobs.*] *f.* 1. *steile, enge u. schlechte Treppe Z.* 2. *Kinderspielzeug, treppenförmiges Binsengeflecht Bf., aus den Stengeln des Spitzenwegerichs hergestellt Dü.* 3. *der Wegerich selbst*, Plantago lanceolata.

Indem die Kinder mit dem Finger die Stufen der Reihe nach antippen, sagen sie: D Katz geht d Stëg nuf, lugt zum öwersten Laden nus! *Lobs.*

Këllerstëg(e) *f. Kellertreppe, die vom Innern des Hauses hinabführt Steinbr., od. von aussen K. Z.*

Laübenstëge [Lâipištákə *Roppenzw.;* Làiwəštákə *Obbruck*] *f. Treppe, die zur Orgelbühne führt.*

Obennufstëge *f. Treppe, welche oben hinauf, d. h. ins Obergeschoss führt Bühl Wh.*

Schnëckenstëge ['Snakəšták *Su. O.;* -štáj *M. Bf. K.;* 'Snækəštæj *Str. Lützelstn.*] *f. Wendeltreppe. Vgl.* 'Die Pfaltz die hat zwo stegen, Darzu ein sehnecken krumm' *Str.* 1592, Als. 1858, 101.

†Schreistäglin, *später* -stëgle *n. kleine Treppe ausserhalb der Kirche zu St. Stephan, von welcher aus die öffentlichen Bekanntmachungen herabgerufen wurden, daher auch* Ruffsteglin *Mü.* 'Die Vergantung muss auff dem Schreystäglin verkündet werden' Petri 22.

Spicherstëge *f. Speichertreppe, Bodentreppe Betschd. Wh.*

Steig ['Stæi *K. Z. Hag. Wh.*] *f. Bezeichn. mehrerer Gebirgspässe und Anhöhen in den Vogesen oder in deren Vorgelände; stark ansteigender Strassenzug. Eine* S. *findet sich bei Urbis im St. Amarintal* Th. Chr. 8, *zwischen Rosh. und dem Eichwalde* St., *bei Zabern im Zorntal.* Ohne Vorspann kannst mit eme gelodenen Waujen nit üwer d Zawerner S. hinüwer fohren *Ingenh.* 'd Zawwerer Stäj' *Str.* CS. 103, d Zowwere Steij *Pfulgriesh.* 'zwüschen Basel und Selss und Zaberner Steigen' *Str.* 14. *Jh.* Brucker 204. 'des Lothringers volckh über die stäig bey Zabern härauss ins Elsass gefüehrt' Petri 469. 'Do sicht man vber die steig raus rucken Den hoch geborenen Cardinal' *die Zaberner Steige Str.* 1592, Als. 1858, 71. D Ingner S. *zwischen Ingenh. und Dunzenh.;* d Hombacher S. *Wh.; das Dorf* Steige ['Stêš] *im hinteren Weilert.* — *Vgl.* Schwäb. 508. Bayer. 2, 740.

steigen [štæjə *Barr K. Z. Hag. Wh.;* štaijə *Str.* (*häufiger* štaijərə) *Rauw.;* štáijə *Ndrröd.*] *ersteigern.* E Klofter Holz s. *Barr.* Uf eps s. *bei einer Versteigerung auf etwas bieten Hf.* Den Mësstis s. *Dunzenh. Ingenh.* Ich steij nit druf *ich halte es nicht für gut Str.* 'so ir im bestend unser hantwerk gesteygt habent umb 4 β ϑ' *Str.* 14 *Jh.* Brucker 203. 'ist jetzt gesteigt' *erhöht* Geiler *ält. Schr.* 22. — Bayer. 2, 741.

versteigen *versteigern U.* D Hätschen wërden versteist *die Zuchteber werden um den Ankaufspreis od. noch billiger vergeben von der Gemeinde Hf.* In d Lehn v. *Äcker auf 3, 6, 9 Jahre versteigern Wh.* s ist ihnen alles horenklein (*s. Seite* 365) versteijt worden *ihr Hab und Gut ist als Konkursmasse zwangsweise versteigert worden Dunzenh.* Wurd der Mësstis dis Johr nit versteijt? *Ingenh.* — Bayer. 2, 741.

Steigung ['Stæjùŋ *K. Z. Geud. Dehli.* (*meist* Fršt.); 'Štáijùŋ *Ndrröd.*] *f. Versteigerung.* Uf dem Gemeinehus ist morjen e S. *Geud. In einem Dekret der Hanau-Lichtenbergischen Regierung, d. Buchsweyler 31. Aug. 1720, steht zu lesen,* 'dass der Sonntag bei Vornehmung allerhand Steigung höchst verwegen entheiligt werde'.

steigeren [štaijərə *Str.*] 1. *steigern, den Preis erhöhen.* 'D Abgawe sin widder gstaijert worre' CS. 103. 2. *etw. kaufen bei einer öffentlichen Versteigerung.* 'I hab e scheene-n-alte Kaste gstaijert' *ebd.* 'I bin noch recht erbosst dass mer e Gimbler z'letst e brächtje, neue Bräder weg gstayert het' Pfm. III 1. — Bayer. 2, 741.

versteigeren [fəršt aijərə *Co. Bf. Str.*] *versteigern, ums Meistgebot verkaufen.*

Steigerung ['Staikrùŋ *Su.;* 'Staikrik *NBreis. Logelnh.;* 'Stajərùŋ *Rapp. Str.;* 'Stæjərùŋ *Barr Ndhsn.*] *f. Versteigerung, öffentlicher Verkauf.* — Bayer. 2, 741.

Holzsteigerung *f. Holzversteigerung Barr.*

Versteigerung [Fərštæjərùŋ *Ndhsn.;* Fərštaijərùŋ *Str.*] *f. wie hochd.*

(**Stig** *in*) Gänsestig [Kansəštík *Horbg.*] *f. Verschlag für Mastgänse.* — *Vgl.* Bayer. 2, 743.

Stigel ['Stejl *Hf. Han. Betschd.;* 'Stiχl *Schleit.*] *m. Vorrichtung zum Übersteigen, die sich am Ausgang eines Gässchens, eines Gartens od. in der Lücke einer Einzäunung, einer Hecke befindet; der* St. *ist etwa* $^{1}/_{2}$ *m hoch und wird gebildet durch ein Brett, eine dicke Bohle, oder auch durch entsprechend hohe, dicht*

neben einander in die Erde eingetriebene Pfähle; er hat gewöhnlich zum Zweck, die Gänse und Enten, auch kleine Kinder, abzuhalten, dass sie nicht auf die jenseits liegenden Gärten oder Felder gehen. ['Stejəl nùf 'Stejəl nàp *Str.*] *ein Kinderspiel. Zss.* Stigelbrëtt; Stijelhupfer *Spitzn. der Gemeinde Geisw.*; -stëg. — Schwäb. 510. Bayer. 2, 743.

Stigele ['Stekələ *Obsteinbr.*] *f.* = Stigel. — Basel 278.

stigen [štīkə *Su. Hlkr. Co.*; štèjə *Str. Wh.*; štijə *Betschd.*; štæiχə *Lauterbg.*; *Part.* kštékə *Su. Hlkr.*, kštèjə *Co.*, kštòjə *Str. Betschd.*] 1. *unpers.* s stigt *Su.*, s stejt *Str. es geht bergan.* 'd'r Newel steicht schun üwer Bäch un Hämme' *Lauterbg.* Erw.2 XII 15. 2. *intr. nach oben schreiten; auch bildlich: vorwärts kommen Su. Zss.* Stigbügel, -bütel, -isen. 3. *insbes. mit* Stigisen *steigen Su.* — Bayer. 2, 741.

ab stigen *herabsteigen Co.*

hinuf stigen *hinaufsteigen Hlkr.*

ufen stigen *hinaufsteigen, z. B. auf einen Baum Su.*

Stieg ['Stíχ *Lauterbg.*] *f. Treppe.* 'Iwer Gäng un Stieche' Erw.2 XI 96. † *Rda.* 'Ich wolte nicht umb die wahl die Stiegen hinab fallen il n'y a pas grand choix' Martin *Parl. N.* 361. — Bayer. 2, 744.

stackelen [štàklə *Hi. Steinbr. Mü.*; štòklə *Obhergh.*] *stottern, stammeln. Vgl.* stocken 2, stockeren. '*(was)* die Zungen machet stacklen' Geiler *Narr* 145a (LXXIII schar). — Basel 276.

Stackler, Stackli ['Stàklər *Mü.*; 'Stàkli *Steinbr.*] *m. Stotterer, Stammler Mü.* 'Stackler sinn keine Sprochmeister' Mat. 5, 58.

stëcken, sticken [štakə *Su. Co. Dü. U.*; štækə *Str. Lohr Wh.*; štìkə *Lauterb.*; *Part.* kštakt *O. U.*, kštækt *Str.*, kštok *W.*] 1. *stecken.* Er ist s. gebliwen a) *mit dem Wagen*; b) *beim Aufsagen eines Gedichtes Dü.* Er stëckt im Drëck *Co.* Henry. Hinger den Rëwen hinob ist im e nassen Spotjohr ganz boddenlos: do blibt mer mit Ross e *(und)* Waujen s. *Ingenh.* 'es stekkt mer dik im Kraaue' *ist mir ein dauernder Verdruss* Pfm. II 3. 2. *sich irgendwo aufhalten.* Wu stëckst allewil? *Su. Scherzh. Antw.:* In der Hut bitz üwer d Ohren! *Hf. s. auch* Hut *u.* Kittel. Er ist im Lothringen gestocken im eso e Nestel *in einem elenden Dorfe Lohr.* Dër Mann stëckt in den Schulden bis an d Ohren *Bf.* — Basel 278. Bayer. 2, 726.

verstecken 1. *ersticken allg.* s ist jo e Raüch dohin dass mer schier verstickt! *Dü.* 'Mache d' Fenster uff, i verstick!' Stöber *Mäder* 49. 'diss riecht jo abscheïlich, mer verstickt fascht' Horsch JB. VIII 182. 'zwo Manspersohnen vom Dampf dess newen Weinss verstickht' Joner 51. Was machst? — Schnufen *(od.* Ich schnuf *U.)*, dass ich nit verstick! *lautet die abweisende Antwort Su. Holz, das feucht von der Luft abgeschlossen wird, erstickt, wird mürbe, ist* verstickt Holz *Dü.* 2. Fleisch v. *Fleisch dämpfen Bf.* — Basel 113.

Stëcken ['Stakə *fast allg.*; 'Stækə *Str. Ingw. Rothb.*; 'Stèkə *Rauw.*; *Pl. ebs.*; *Demin.* 'Staklə *S. O.*, 'Stakl *Rapp. U.*, 'Stækl *Str.*] *m.* 1. *Stecken allg. Rda.* E S. ins Rad stecken *Rauw., oder* einem e S. hiningeheien *Hf.* = *jem. ein Hindernis in den Weg legen.* De bekommst Drëck an den S. *du wirst bestraft werden Su.* Vom Stëckel uf s Hölzel kummen *im Gespräch ohne Absicht auf einen andern Gegenstand geraten Bf.* 2. *Stützpfahl.* Muest dëm Baüm e S. gëben! *Dü. Insbes. Rebpfahl.* Ich muess allewëj noch eppene dreihundert S. kaufen *Ingenh.* 'übernacht in den Reben gelegen und haben etliche Stecken und Latten verbrandt' 1525 Als. 1854, 155. *Rda.* 'Uf dène kann mer sich verlàsse wie uf e gebrochene Stècke' *Dehli.* JB. XI 63. *Rda.* Wenn s dir nit gfallt, so steck (dir) e S. derzue! *Obhergh. u. allg.* 'Wenn de nit zefridde bisch, so steck e Steckel derzue' Als. 1850, 31; *ähnl. Co.* Henry. 'Wem 's so nit g'falle will, der steckt e Steckel zue' Hirtz *Ged.* 174. Pfm. II 5. 'ist er nicht zu freden *(so!)* stoss er einen stecken derzu' Martin *Acheminement Vorw.* 3. *Stange im Hühnerstall.* Ër geht mit den Hüehnern uf den S. *Bf.* Früej uf dem S. sitzen *früh auf sein Str.* Uf dem S. sitzen *im Zweifel sein, in banger Erwartung Str.* Er ist ab dem S. *nicht ganz gescheit Fisl.* 4. *Demin.* Stëckle *Pl. dünne magere Beine Lutterb. K. Z. Zss.* Stëckelburger, Stëckenfritz *schlanker, magerer Mensch Str.* † Stëckelemann '*der mit einem langen Stecken bewaffnete Kirchendiener, der während des*

Gottesdienstes die Ordnung unter den Knaben erhielt' CS. 'durch den Sm. zum Tempel hinaus jagen' WAGNER *Km.* V *p.* 81. 'Sm. *Untersigrist'* SCHK. 199; Stëckeⁿ-pférd. 5. membr. vir. Dieˢ gcʰt an deⁿ S. *Ingw.* Deⁿ S. butzeⁿ *Hf.* In eiⁿem uf dᵉr S. schisseⁿ *nichts von ihm wissen wollen Str.* 6. *Pl. Geld.* Mit denneⁿ par Stëckeⁿ, wieᵉ er verdient, kann er keⁱn grossi Sprüng macheⁿ *Str.* Der het Stëckleⁿ! *Geud.* 'e par Stëckeⁿ ins Hus krieje' ELSASS 1904 *Nr.* 7. — BASEL 276. BAYER. 2, 726.

Baümstëckeⁿ *m. Stützpfahl Dollern.*

Bodeⁿstëckeⁿ *m. gebogener Stock, womit der Küfer den Boden in die Fässer einfügt Obhergh.*

Boʰneⁿstëckeⁿ *m.* 1. *Bohnenstange.* So dick *(iron.)* wie e B. *mager Dü., daher* 2. *lange, hagere Person Liebsd. Hi.* 3. *Rda. Abfertigung auf die Frage: wieviel Uhr ist's?* Dreiviertel uf B.! *Steinb. s. auch* Boʰne 1. *Derb:* Jockᵉl, was soll iᶜʰ dᵉr Liebsti saujeⁿ? *Antw.* E Kuᵐplemënt durich e Wëll voll B., Unᵈ wënn sieᵉ miᶜʰ nit will, ze kann sieᵉ miᶜʰ am Orsch lëckeⁿ! *Dunzenh.*

Brëttstëckeⁿ, *m. Latte Betschd.*

Elleⁿstëckeⁿ *m. Elle Bf.* 'beschrotene Ellstecken' MIEG I 427.

Fëderstëcklc *n. Federhalter Steinbr.*

Gisstëckle *n. Schlagstab beim* Gisspiel *Co. s.* Gis *Seite* 238.

Grefzeⁿstëckel *n. kleiner Rebpfahl Rapp.*

Hakeⁿstëckeⁿ [Hókəštakə *S. Su.*] *m. starker Spazierstock mit bequemem, gebogenem Griff.*

Haustëckeⁿ *m. hölzerne zweizinkige Gabel zum Heuwenden Geisp. s.*Wëndgabcl.

Kässtëckeⁿ *m. Vorrichtung zum Trocknen der weissen Käse. Zwei engsprossige Leitern werden dazu durch Bretter verbunden.* Dieᵉ Käs trückleⁿ nit uf ᵈem K. *Hindish.*

Knopfstëckeⁿ *m. Knotenstock Olti.*

Knorreⁿstëckeⁿ *m. Knotenstock Hi. Steinb. Niffer.*

Knuppeⁿstëckeⁿ *m. Knotenstock Avolsh. s.* Knuppeⁿstock.

Knüpfelstëckeⁿ *m. Knotenstock Roppenh.*

Kruckeⁿstëckeⁿ *m. Stock mit rundgebogenem Griff Mittl. M.*

Kunkelstëckeⁿ *m. der Stock, an dem das Werg, der Hanf befestigt ist. Der* K. *wird dann in das Loch des* Kunkᵉl-stocks, *in's* Künkele, *gesteckt Dü. Vielfach ist der* K. *mit bunten, grellfarbigen Bändern geschmückt U.*

Märᵏtstëckeⁿ *m. Stock, den man zum Markt mitnimmt Steinbr.*

Nuetstëckeⁿ *m. Stab, den man in die Fuge des Zeug- und Kettenbaumes legt, um den Anfang und das Ende des Zettels anzuhalten Bf.*

Ofeⁿstëckeⁿ *m. Vorrichtung über dem Ofen zum Trocknen der Wäsche Geisp. K. Z. Han. Betschd.*

Parplüstëckeⁿ *m. Regenschirmstock, Griff des Regenschirms Olti. Steinbr.*

Rëbstëckeⁿ *m. Rebpfahl Heidw. Co. U. Rda.* Er isᵗ eso dürr wie e R. Well Zit isᵗ s? — Drei Viertᵉl uf e R.! *Scherz:* An deⁿ krummeⁿ R. wachst meʰʳ Wiⁿ aˡs an deⁿ gradeⁿ. — Worum? — Wil s meʰʳ krummi giʰt aˡs gradil *Dü.* 'Palus pfal, räbsteck, zaunsteck' DASYP. 'Schenkel wie Rebstecken' MOSCH. 2, 144.

Reifstëckeⁿ *m. Holz, woraus Reifen geschnitten werden Dollern.*

Rütelstëckeⁿ *Obhergh. bis Lobs.*, Rigelstëckeⁿ [Réklštakə *Ingersh.*] *m. Stab mit* Rütel (*s.* II 307) *zum Beseitigen der am Pflugbrett hängenden Erde; wird auch sonst benutzt, z. B. um grosse Schollen zu zerschlagen Geud., oder:* Im Zorn dät er deⁿ R. uf dcⁿ Ross verschlaweⁿ! *Illk.*

Setzstëckel *m. Steckholz, Pflanzholz Rapp.*

Spazierstëckel, *s.* -stock.

Tambelstëckeⁿ [Tàmplštakə *Ingersh.*] *m. Stock, den der* Tambᵉlmaschor *(Tambourmajor) trägt.*

†Täpelstëckeⁿ [Téplšt. *Mü. K. Z.*] *m. Stock, mit welchem der Lehrer Schläge auf die flache Hand oder die an einander gelegten Fingerspitzen gab.*

steckeⁿ [štèkə *fast allg.*; štækə *Steinbr. Steinb. Su.*] *trans.* 1. *stecken, allgemein wie hochd.* Steck s Mësser iⁿ deⁿ Sack! *O. U. Rda.* Sini Nas in cps s. *Str.* Er het siᶜʰ gᵉsteckt! *näml. in Schulden Dü.* 2. *einen Stab stecken.* Mⁱr han Boʰneⁿ-stëckeⁿ gᵉsteckt *Wh., insbes. Rebpfähle einstechen Dachstn. Zss.* Steckiseⁿ. 3. *von Blumen und Samen.* Hᵉsᵗ aüᶜʰ schoⁿ Rëttiᵍsomeⁿ gᵉsteckt? *Bf.* Ziwwele s.,

Knöwli s., Bolle^{n} s. *K. Z. Rda. s.* Maie^{n} 2^{b} *Seite* 638. 4. *den Abfluss verschliessen.* Is^{t} d^{e}r Brunntrog g^{e}steckt? *Pfetterhsn.* Mit ^{d}em Wi^{n} is^{t} s dato g^{e}steckt *der Weinhandel stockt zur Zeit Geberschw.* 5. *heimlich mitteilen.* 'Es wurd ere-n-als gstekt wenn er e Wechsel kriejt' PFM. I 6, *ähnl.* II 3. I^{n} ei^{ne}m eppes s. *ironisch: einem etwas vorhalten, gründlich die Wahrheit sagen M.* Dem haw i^{ch} s awer g^{e}steckt! *Str. Z.* I^{ch} steck s i^{h}m do^{ch} no^{ch} emol! *Scherw.* 'Der hat um èhn gesteckt us um FF' *Dehli.* JB. XI 55. 'Er het's emol im Lätze gsteckt' SCHK. 233. 6. Eins, eini *oder* e paar s. *Prügel (Ohrfeigen) austeilen.* Mei^{n}! dëm han i^{ch} e par g^{e}steckt! *Liebsd. Dü.* 7. *mit Dat. jem. helfen (iron.).* Dem han i^{ch} g^{e}steckt! *den habe ich durchgehauen Fisl.* Is^{t} d^{e}r Wi^{n} guet g^{e}si^{n}? *Antw.* Jo, jo, mei^{n}! i^{ch} han i^{h}m g^{e}steckt *ich habe ihm wacker zugesprochen Liebsd.* Vater, lö^{ssen} mich dis mache^{n}! — Jo, du wurdigs^{t} i^{h}m s.! *das würde etwas Schönes werden Geberschw.* Jetz hes^{t} i^{h}m awer g^{e}steckt! *sagt man zu einem, der eine Arbeit ungeschickt angefasst und dadurch etwas verdorben hat Dü. M.* — BASEL 276. BAYER. 2, 726.

g^{e}steckt *Fisl.*, g^{e}stecktig [kštèktik *Obhergh.*] *Adv. völlig, bis oben hin, gewöhnlich in der Verbindung:* g. voll. Die Schüss^{e}l is^{t} g. voll *gestrichen voll. Vgl.* ëbe^{n}ländig *Seite* 6, graglig *Seite* 271.

a(n) stecke^{n} 1. *anzünden.* Steck Licht on! *Wh.* 2. *eine Krankheit übertragen.* Dë^{r} Za^{h}n is^{t} a^{n}g^{e}steckt *kariös Su.* Ang^{e}steckt *nennt man faule Äpfel, eine tuberkulöse Lunge usw.* Er is^{t} ang^{e}steckt *schwindsüchtig Hf.* E^{i}n anstecke^{n}di Krank^{h}e^{i}t *Z.* 3. *durch böses Beispiel verleiten Hf.* 4. *unpers. ärgern.* s steckt mi^{ch} an *Str.* s het i^{h}ne ang^{e}steckt *Su.* s is^{t} fas^{t} zum A^{n}stecke^{n} *es ist ärgerlich, verdriesslich M.*

^{h}inin stecke^{n} *hineinstecken. Rda.* Er steckts under d^{e}r Nas ^{h}inin *er ist am Essen Str.*

in stecke^{n} 1. *in den Mund stecken.* I^{n} dëm Kind muess me^{r} s Ësse^{n} noch i^{n} s. *Bf.* 2. *einsperren, einen Verbrecher ebd.*

uf stecke^{n} 1. *aufstecken, eine gewisse mechanische Arbeit an der Spinnmaschine verrichten Su.* 2. *aufhören, von etwas ablassen.* Alle^{s} *(frz.)*, steck's uf! *Dü* Stecks jetz emol uf mit Wërfe^{n}! *Liebsd.* Er het s Bure^{n} ufg^{e}steckt, er schafft jetz bi de^{n} Murer^{n} *ebd.* I^{ch} ha^{be} s Tuwakschnupfe^{n} ufg^{e}steckt *Bf.* 3. *einen Gewinn machen; Nutzen ziehen.* Er het nit vil ufg^{e}steckt mit sinere Wirtschaft *Dü. Hf.* 'Ier steke vil als nit doby uf' PFM. III 1. 4. *um das Trinkgeld spielen, von den Musikanten bei Festen. Zu einer bestimmten Stunde verlassen Musiker und die Tanzenden, letztere paarweise, das Tanzlokal und begeben sich in die Wirtschaftsräume, woselbst von den Musikern* ufg^{e}steckt *wird, d. h. sie spielen Volkslieder, Arien, Serenaden usw., während unterdessen auf den Tischen Teller für ein Trinkgeld umgehen Dunzenh. Ingenh. Der Ausdruck hängt mit dem Aufstecken der Noten auf dem Instrument zusammen, denn man sagt* ei^{ne}m u. *jem. etwas vorspielen Hf.* — BASEL 294. BAYER. 2, 726.

us stecke^{n} *abstecken, ausmessen, von Wegen und Strassen allg.* I^{ch} will d^{e}r Plan u. *Steinbr.* S^{i}e fange^{n} allewëj s nä^{ch}st on böue^{n}, usg^{e}steckt is^{t} schun lang e Sach *Ingenh.*

verstecke^{n} 1. *verbergen allg.* Han i^{h}r d Ostereier schun versteckt? *Ingenh.* 's bliht niks versteckt, s kummt alles an de helle Middah' *Dehli.* JB. XI 63. 'Der hat s Herz uf der Hand, der kann nix verstecke' *er ist ein ehrlicher, offenherziger Mensch ebd.* 52. D Schandarme^{n} sueche^{n} i^{h}ne schun e Wil, er het si^{ch} ierig^{ends} versteckt *Dunzenh.* Sich v. *sich beim Spiel verkriechen Su.* Das is^{t} ke^{in} Versteckter *der ist nicht dumm Hi.* 'Versteckter Wis' *Str. od.* im Versteckte^{n} *Su.* [æm Fərštèktə *M.*] *insgeheim Su.* 2. *umstecken, verpflanzen.* Me^{n} muess die Ziwle^{n} v. *Bf.* — BASEL 113.

versteckle^{n} [fərštèklə *Mark. Eckirch Nhof Str. Hf. Weyersh.*] *verstecken.* Wënn ich kumm, müe^{ssen} i^{h}r v^{e}rsteck^{e}lt si^{n}! *ruft das suchende Kind beim Versteckspiel den sich versteckenden nach Eckirch.* 'Druf wurd Blindmysels gspielt, . . . Verstekkels' PFM. I 6. 'Si sinn bym e Bekannde gewiss verstekkelt gsin' PFM. IV 5. 'hesch du min Present au gfunde wo ich in der Marmit versteckelt hab g'het' *Str.* JB. VII 187. — BASEL 113.

B^{e}steck *n. wie hochd. Logelnh. Str.*

U., urspr. wohl Behälter od. Futteral zum Hineinstecken, dann der hineingesteckte Inhalt, d. i. Löffel, Gabel, Messer.

Versteckeⁿs, Versteckigs, Versteckels, Versteckls, Versteckerlis, Gottstecklis, Steckers, Stecklus [Fərštèkəs *Co.*; Fərštèkiks *Bebelnh.*; Fərštèkls *Nhof Str.*; Fərštèklis *Bf. Ingenh. Geud.*; Fərštæklis *Su.*; Fərstèkərlis *Heidw. NBreis. Ruf. Hlkr. Co. Rapp.*; Fəršṫèkərləs *Bisch. M.*; Fəršṫèkərlys *Dollern*; 'Stèkərs *Altw.*; 'Stæklys *Felleri.*; 'Stèkəlys *Obbruck*] *n. Versteckspiel.* Wër macht mit Versteckerlis? *Co.* Du gehst gehn schlofeⁿ *machst die Augen zu,* mir macheⁿ jetz Versteckerlüs! *Dollern. Sind alle verborgen, so ruft ein Kind laut:* Jetz! *Hat das Suchende ein Verstecktes gefunden, so wechseln beide ihre Rollen Co. s. auch* gu *Seite* 192. In önsere Schiir koⁿⁿ mer guet Versteckiis macheⁿ *Geud.* Versteckels spieleⁿ *Str. Rda.* D Sunn macht Versteckiis *sie verbirgt sich bald hinter den Wolken, bald tritt sie wieder hervor Su.* — BASEL 113.

Steinle-Versteckiis *n. ein Spiel aus der Kunkelstube* JB. XIV 141.

Stecker ['Stèkər *Olti. Bf. K. Z.*; 'Stækər *Su.*] *m. keilförmiges Pflanzholz, etwa 30 cm lang, womit man ein Loch in die Gartenerde macht, um die Setzlinge hineinzusetzen. Nachher drückt man mit dem* S. *die nächstliegende Erde vorsichtig an Z.*

Kobelsteckcreⁿ [Khowlštèkərə *Str.*] *f. Modistin Str.*

Ufstecker *m. der* ufsteckeⁿ *muss (s. Bed. 1.), der niedrigste Arbeiter in der Spinnerei. Die ersten Arbeiter heissen* Spinner, *die zweiten* Ansetzer, *die dritten* U. *Su.*

Vorstecker *m. Mieder Bf. Hf. Vgl.* Brusttuech. 'Brydle vom Kochersberj mit Bängel handebreit, Vorstecker han sie an, e Brust, na 's isch e Freud!' SCHK. 137. — SCHWÄB. 509. BAYER. 2, 726 Fürstecker.

stickel [štekl *M.*] *Adj. steil.* — BAYER. 2, 727.

sticklig [šteklik *Su.*] *Adj. steil.*

stickeⁿ I [štìkə *u.* štekə *O.*] *Pfähle einrammen, insbes. (abs. oder tr.) die Rebpfähle einsetzen, die Reben mit Pfählen versehen.* Hest dini Rëweⁿ schoⁿ gestickt? Jo, sie sind gestickt und aⁿbundeⁿ! *Dü.* s Rad s. *die Speichen ins Rad schlagen Obhergh. Ältere Bsp.* CS. *Hist.* — BASEL 279.

an stickeⁿ *ein Rebstück zum ersten Mal mit Rebpfählen versehen Günsb.*

versttickeⁿ, *s.* stëckeⁿ.

Sticker ['Stìkər *Hattst.*] *m. der die Reben* stickt.

Sticket ['Stìkət *Bghz.*] *m. die Arbeit des Rebenpfählens.*

stickeⁿ II [štìkə *u.* štekə *O. U. W.*] *mit Seide sticken; mit Wolle erhabene Figuren nähen.* D Schwester het mir e Paar Schueh gestickt *Bf.* — BAYER. 2, 728.

Sticket ['Stekət *Hf.*] *f. Stickarbeit.* — BASEL 279.

Stock [*meist* 'Stòk, *seltener* 'Stok *allg.*; 'Stùk *Dollern*; *Pl.* 'Stèk *allg.*; *nur* 'Stèk *Roppenzw.*, 'Stæk *Su.*; *Demin. mit dem Umlautsvok. des Pl. und der Endung* -li *Roppenzw.*, -lə *O.*, -l *U.*] *m.* 1. *Stock. Rda.* Ër steht do wie n-e S. *so steif Bf. Insbes. heisst so der Stock, welchen die Rekruten während der „Spielzeit" (s.* spileⁿ 2) *statt der Fahne führen Dollern.* 2. *Wurzelstock.* Dër Baüm het e grosser S. gehabt *Liebsd. Pl.* Stöck *Wurzelholz.* Die Stöck sind awer bös haueⁿ! *Geud.* 3. *eine ganze Pflanze.* E S. Hërdepfel *Dü.* Hol mir hurtig zween, drei Stöck Salot! *Ingenh.* 4. *Weinstock U.* 'Der Win schmeckt noch em S.' *Art lässt nicht von Art* PFM. II 6. 5. *Haufen von Getreide usw.* D Garweⁿ uf deⁿ S. setzeⁿ *das Getreide (namentl. Gerste) bansen, schichtweise einlegen Bf.* 6. *Häuserkomplex, auch mit Gärten dazwischen, welcher rings von Wegen umgeben ist Dü.* 'Mer gehn als um de Stock' *spazieren* SCHK. 317; BERGMANN 43. 'Henn Si denn um de Stok so spot noch welle gehn?' PFM. IV 5. 7. *Stockwerk. Das Erdgeschoss zählt als* 1. Stock *usw. Dü. Rda.* Dër het im öwwereⁿ S. *dieser ist betrunken Zinsw. Roppenzw.* 8. *Brunnenstock U.* 'ein stockh mit vier röhren' PETRI 358. *Zss.* Stockbrunneⁿ. 9. *wortkarger und im Reden unbeholfener Mensch Str. M.* 'Der isch e rechder Stock' CS. 105. 10. *Demin.* a) *grober Holzklotz. Rda.* s Stöckel schaweⁿ *sein Schäfchen ins Trockene bringen:* Ich hab min St. geschabt in deⁿ jungeⁿ Johreⁿ *Betschd.* Ufm Stöckel sin *bereit sein; einen Dienst*

zu leisten: Ich bin nit grad ufm St. *Str.* Stöckle^{n} schiesse^{n} *ein Spiel. Auf ein rundes Holzstück legt man einige Knöpfe; dann wirft man von einer bezeichneten Stelle aus mit platten Steinen oder Bleistücken danach, wobei die Knöpfe hinab fallen; sind sie dem Stein näher als dem Holz, so gehören sie dem Besitzer des Steins Hi.* b) *junger Weinstock, Würzling Rapp.* c) *Absatz des Schuhes Kerzf.* — Basel 279. Schwäb. 511. Bayer. 2, 729.

stock- *in Zss. zur Verstärkung, z. B.* stockblind, -finster, -taüb, -wëlsch *Dü. Bf. Hf.*

Achse^{n}stock *m. Achsenstock, Holzverschalung der eisernen Radachsen am Wagen Horbg. K. Z. Betschd.*

Ban^{d}stock [Pœnštòk *Mutzig;* Pånštòk *Dunzenh. Ingenh.*] *m. Weidenstock; s.* Band^{e}.

Barücke^{n}stock *m.* 1. *Gestell, an dem man die Perücke aufhieng.* 2. *übtr. langer, hagerer Mensch Str.* 'Do kummt der Lizeziat . . . der styf Barrickestock' Pfm. I 3.

Bildstöckel *n. Heiligenstein in der Gemarkung. Bei der Bannprozession wird hier jedesmal der Segen erteilt Mutzig.*

Blätterstock *m. Kaktus.* Der Blume^{n}-narr hat me^{hr} a^{ls} ze^{h}n Blätterstöck *Dehli.*

Blueme^{n}stock *m. Blütenpflanze im Garten U.*

Brunne^{n}stock *Steinbr. Str.,* Burne^{n}-stock *M. Dunzenh. Z. m. durchbohrter Baumstamm, der als Brunnenrohr dient.*

Burgerstock, *s.* Burger 3; *das betr. Spw. auch in Sulz Gebw.*

Dangelstock *m. Block mit kleinem Amboss zum Dengeln der Sensen Banzenh. s.* Dëngelstock. — Basel 71.

Dangelstöckli *n. kleiner Amboss, der in einem Block zum Dengeln befestigt wird.*

Dëngelstock *m., gew. Demin.* -stöckel *n. kleiner Amboss, auf dem die Sense geschärft wird. Beim Gebrauch wird der Keil in einen Holzstamm eingetrieben O. U.*

Dublierstock *m. Webervorrichtung, „um eine gewisse Anzahl* Bobinle^{n} *aufzustecken und sie so miteinander abspulen zu können" Bf.*

Fueterstock *m. aufgeschichtetes Futter Sn.*

Garbe^{n}stock *m. Garbenhaufen in der Scheune Banzenh.*

Geis^{t}elstock [Kæl̀šl̀štòk *K. Z.,* Kǣšl-štok *Wh.*] *m. Stock der Fuhrmannspeitsche. Vgl.* Rieme^{n}stab.

Gërste^{n}stock *m. aufgeschichtete Gerste in Bansen U.*

Hëckelstock *m. Hanhechel.* Di^{e} Hëck^{e}lstöck han se^{h}r langge, zäje Wurzle^{n} *Dehli.*

Heüstock *(u. Nbf. wie bei* Heu) *m. Heuhaufen in der Scheune, d. h. der gesamte eingebrachte Heuvorrat allg.* 'Sin 's Hàistäck oder Zäpf' Lustig I 58.

Holderstock [Hòltərštòk *Ballersd. Su. Str. Rapp.; K. Z. nur im Kinderspiel, sonst* Hœlərštòk; Hòlərštòk *Olti.;* Hoiləržtok *M.*] *m.* 1. *Holunderstaude Str. K. Z.; ein Kinderspiel Seite* 325. *Eine genaue Beschreibung für Rapp. s.* JB. VII 159. † 2. *Liebling:* 'Wer nur viel Lügen auftreiben konnte, der war der ganzen Stadt Holderstock' Zwinger IV; *Buhler(in):* 'was er red unnd thut, das richt er allein auff gute schwenk unnd schimpffreden, damit er seinem holderstock mit solchen scherzreden gefalle' Brant *Narr.* H. 43. 'was sie anfangen, so denken sie an iren holderstock und hertz liebes gretle' *ebd.* 45. 'Herzgebobbelter Holderstock' *scherzh. Ausdr. für Geliebte(r)* St. — Basel 169.

Imme^{n}stock *m. Bienenstaat Bf. Str. U.*

Kleestock *m. aufgeschichteter Haufen Klee Dü.*

Klingele^{n}stock *m. Schellenbaum, auf Schlittenpferden und bei manchen Musikkapellen Lutterb.*

Klibstöckle [Klípštèklə *M.*] *n. Labkraut s.* Klib *Seite* 489.

Knuppe^{n}stock *m. Knotenstock K. Ingenh. s.* Knopfstëcke^{n}, Knorre^{n}stëcke^{n}.

Knurre^{n}stock *m. Knotenstock, wie ihn z. B. die Metzger haben; der Knoten befindet sich am unteren Ende Hf.*

Knüttelstock *m. handfester Stock Barr.*

Kochleffelstock *m. scherzh. für einen mageren Klepper, an dessen vorstehende Knochen man Kochlöffel aufhängen könnte Steinbr.*

Krüpfistock [ʻXrìpfištòk *Roppenzw.*] *m. kleiner Knabe.*

Krüzstock [Kritštòk *allg.*] *m.* 1. *Fensterkreuz, hölzernes Rahmengestell. Man unterscheidet* einfachi *und* doppelti

Krüzstöck *Fensterrahmen für einen oder für zwei Flügel Dü.* 2. *Fenstergestell samt Fenster und Laden.* Es gehn sechs Krüzstöck uf d Gass hinus *Str.* 3. *ein Stockwerk.* Der ganz erst K. ist verlehnt *Co.* — Basel 65.

Krüzstöckle *n. Werkzeug des Schmiedes, auf dem Amboss anzubringen, worauf das Eisen in Kreuzgestalt geschmiedet wird Geberschw.*

Kuderstock *m.* = Kunkelstäcken *Ensish.*

Kunkelstock *m.* 1. *Stock mit 3 Füssen, in welchen der* Kunkelstäcken *(s. d.) eingelassen wird Bf.* 2. *Stock am Spinnrad, woran der Hanf befestigt wird Steinbr.*

Ladstock *m. Ladestock. Rda.* Mer meint, er hat e L. im Rücken (*oder auch* er hat e L. verschluckt) *so steif ist er Habsh.*

Liebstöckel *n. Bf.*, Lobstock *m. Ingenh. Liebstöckel, Badkraut,* Levisticum officinale Kirschl. 1, 335, *wird bisweilen unter die Tränke der Rinder gemischt Ingenh. Bei Halsbeschwerden trinkt man durch den röhrenförmigen Stengel dieser Pflanze süsse warme Milch, und das Halsweh verschwindet Bf.* 'Ligusticum Liebstöckel' Gol. 421.

Liechtstock *m.* 1. *Leuchter, Kerzenhalter allg.* Dumm wie n-e L. Er steht do wie n-e L. *so dumm Rapp. Rda.* Geh mir us dem Hällen, ich bruch kein L.! *Z. Rda.* Liechtstöcklen machen *mit dem Schlaf kämpfen, die Augen bald offen, bald geschlossen haben Z.* Er het Liechtstöcklen *er stirbt bald, bes. von einem Menschen mit schlotterndem Gang Ruf.* 'Lichtstock *Leuchter*' Klein. 'ein Lichtstock' Altswert 51, 3. 'ein lichtůch, wahskertzen, liechtstöcke und was danne zů dem ampte der selmessen gehört' *Str.* 15. *Jh.* Brucker 439. 'zwen messin liechtstöck' *St. Pilt* 1530 Als. 1858/61, 312. 'Candelabra aerea ärtzine liechtstöck' Gol. 70. 2. *grosser, nichtsnutziger Mensch Felleri.* — Basel 190. Bayer. 1431.

Liechtstöckle *n.* 1. *übtr. kleiner Bursche Roppenzw.* 2. *Pl. heraustretende Fusswurzelknochen, bei alten Pferden.* E Ross mit Liechtstöcklen konn nit guet läüfen *Bisch.*

Lorwestock *Hlkr.*, Lurwestock *Bisch.*, Loristock *Mittl. m. Lorbeerbaum.*

Meienstock *m. Blumenstock Su. M.*

Nädelistock *m. Nähnadelstock, worauf die Nadeln gesteckt werden.* Mir wünschen der Madam e sidigen Rock, An allen vier Ecken n-e Nädelistock *(Ermunterung zum Fleiss) aus dem Dreikönigslied Olti.*

Näjelestock *m. Nelkenstock U.* 'Un schmeckt wie s Näjelstöckel riecht' Schk. 234.

Omtstock *m. Grummethaufen in der Scheune od. auf dem Heuboden K. Z.*

Opferstock *m. wie hochd. allg.*

Rëbstock *m. Weinstock allg.*

Rosenstock *m. Rosenstock allg.* R. stehn *ein Pfandlösemittel. Der Betreffende muss sich aufstellen und auf die Frage: „Wie viel Rosen trägt der Stock?" eine Zahl nennen, sowie diejenigen bezeichnen, welche die Rosen brechen, d. h. ihn küssen sollen Su. Beschreibung für Olti.* JB. XVII 237.

Schandelstock *Co. Str.*, Schandels. *M.*; Schangelstock *K. Ingenh. m. Leuchter für Talglichter.*

Scheraniumstock *m. Kranichschnabel (Geranium) als Topfpflanze U.*

Schlumpstock *m. Hechel Dü.*

Schossstock *m. Rosmarinstock Geisp.*

Spazierstock *m. Bf. U., Demin.* -stöckel *n. K. Z. wie hochd.*

Stachelstock *m. kurzer Stachelstock zum Fortbewegen der kleinen Eisschlitten; gewöhnlich werden* zween Stachelstöck *benutzt Hf.*

Strussstock ['Stryssštòk *Han.*] *m. Blumenstock als einzelne Pflanze* JB. XI 173.

Sufenstock [Syfəštòk *Geud.*] *m. gew. Pl. Wegerich, wird zur Bereitung einer Viehtränke verwendet.*

Teilstock *m. Brunnensäule, durch welche das Wasser einer Leitung mehreren Röhren zugeteilt wird M.*

Weidlichstock *m. Kornblumenstock Dü.*

Weissenstock *m. der gesamte, in der Scheune aufgeschichtete Weizenvorrat U.*

Willichstock *m. niederer Weidenstock mit Edelweiden Weissenbg.*

Windstöckle *n. Garnwinde Obhergh.*

Wissijelterstock [Wisljltr- *Wh.*] *m. weisse Schwertlilie.*

Wurmstock *m. Ansammlung von Spulwürmern im Unterleib Hf.*

Zuckerstock *m. Zuckerhut Mü.* Er het e Z. i^{n} ^{ih}m *er leidet an der Zuckerkrankheit. Der Bauer denkt, dass der im Urin abgehende Zucker von einem wirklichen Z. innerhalb des Körpers herstammt Hf.*

stocke^{n} *allg.* 1. *abs. oder tr. (letzteres gewöhnlich bei Zss.) mit der Stockhaue arbeiten, ausroden.* Nimm d Rüthoü zum S.! *Horbg. Auswanderungslustige sollen den Spruch beherzigen:* Wër nit hacke^{n} un^{d} nit s. ka^{nn}, soll nit nōch Amerika! *Bf.* 2. *intrans. stammeln, stottern Su. Vgl.* stack^{e}le^{n}. 3. (*mit* sin) *gerinnen, von Milch, Blut, Fett.* G^{e}stockti Milich *Sauermilch Co., auch einf.* g^{e}stockte *Steinbr.* G^{e}stockt Bluet *geronnenes Blut Su.* 4. *refl. sich besamen, Frucht ansetzen.* Wënn d^{e}r Mai warm un^{d} fücht is^{t}, stockt sich der Weisse^{n} *Bf.* — Basel 279. Schwäb. 512. Bayer. 2, 730.

ewëg stocke^{n} *hinweghacken.* E Heck e. *Hf.*

g^{e}stocke^{n} *gerinnen, von der Milch und vom Blut Heidw. Su.* D Milich g^{e}stockt liewer im Summer a^{l}s im Winter *Logelnh.* — Basel 152. Bayer. 2, 730.

um stocke^{n} *einen Klee- oder Brachacker pflügen Su.*

us stocke^{n} *ausroden.* D Hecke^{n} u. *Su.*, de^{n} Wald u. *Hf.*, d Rëwe^{n} u. *Ruf.*

verstocke^{n} *nur im Part.* verstockt *Adj.* 1. *geronnen:* Verstockt Geblüet *Blutstauung Hf.* 2. *übtr. hartnäckig:* Verstockti Sünder *Bf.*

stockig [štòki *Hf.*] *Adj.* 1. *geronnen von der Milch, vom Blut.* 2. *dick, trüb, vom Harn.* 3. *schwer von Begriffen M.*

G^{e}stöck [Kštèk *K. Z. Lobs.*] *n.* 1. *Stockwerk. Rda.* Im öwerste^{n} G. han *betrunken sein K. Z.; vgl.* Bü^{h}n(e) 2. 2. *Stockwerk, aber nur in bautechnischem Sinn.* Ich will noch e G. uf min Hüs^{e}l böüe^{n} *(und nicht:* er wo^{h}nt im zweite^{n} G.) *Hf.* 3. *die zu einem Gestrick gehörigen 5 Nadeln Lobs.*

Öberg^{e}stöck [Èwərkštèk *Obrröd.*] *n.* 1. *oberes Stockwerk eines Gebäudes.* 2. *Oberkörper.* Er het kurzi Bein [Pán] un^{d} so e lang Öwerg^{e}stëck *Obrröd.*

stöckig [štèkik *Liebsd. Hi. Wittenh. Logelnh. Dü.;* štækik *Su.;* štèkik *Roppenzw.*] *Adj.* 1. *störrig.* D Es^{e}l sin^{d} als s. *Logelnh. Vgl.* stettig. 2. *gross.* Da^{s} is^{t} e Stöckige^{r}! *Roppenzw.* — Basel 279.

ein-, zwei-, dreistöckig *Adj. wie hochd.* Einstöckig *nennt man ein Haus, welches aus einem Geschoss (dem Erdgeschoss) besteht Dü.* Zweistöckig *(Wittenh. Su.) u.* dreistöckig *(Liebsd.) bedeuten: gross.* Ne zweistöckige^{r} Huet *Su.* Dë^{r} Zweistöckig könnt us d^{e}r Dachrinne sufe^{n}! *Wittenh.*

einstöcket, eing^{e}stöckigt [ǽnštèkət *Hf.;* ǽnkštèkit *Dunzenh. Ingenh.*] *Adj.* 1. *einstöckig.* S^{i}e wo^{h}ne-n-im e kleine^{n} eing^{e}stöcki^{g}ste^{n} Baräck^{e}l *Ingenh.* 2. *übermässig gross.* s is^{t} eso en Einstöcketer *Hf.*

zweig^{e}stöckigt [tswæìkštèkit *Dunzenh. Ingenh. Ringend.*] *Adj. zweistöckig.*

stock^{e}re^{n} [štòkrə *Obhergh.*] *stottern. Vgl.* stack^{e}le^{n}, stocke^{n} 2.

stucke^{n} [štùkə *Felleri. Hüss. Westhalten Ruf.*] 1. *in Stücke zerlegen Felleri.* 2. *werfen.* I^{ch} ha^{be} Schneeballe^{n} g^{e}stuckt *Hüss. Vgl.* schucke^{n}.

Stucker *m. Stoss.* Ër het m^{i}r e S. ^{ge}gë^{ben} *Obhergh.*

G^{e}stucker [Kštùkər *Mü.*] *m. in der Wendung* Das is^{t} G. *es ist die gleiche Anzahl Kegel von beiden Parteien geworfen worden, es ist* Duplum, *es „geht auf Alt und Neu“.*

stuck^{e}re^{n} *stossen Obhergh.*

Stück [ˈStìk *u.* ˈStek *allg.; Pl.* -ər, *übtr. auch* ˈStekə, = *Sing. nach Zahlen fast allg.,* -ərə *W.; Demin.* -li *Roppenzw.,* -lə *O.,* -l *U., ferner* ˈStekələ *Co. U. W.*] *n.* 1. *Stück, Teil eines Ganzen.* E S. Brot *allg.* E S. Brot wie n-e Rosszeche *Co.* Ër is^{t} e S. Wëj mit mir ^{ge}gange^{n} *Bf.* s is^{t} e nëtt S. Wëgs *Su.* Ër het e S. ab *eine Hautschürfung Su.* De bekumms^{t} *(Schläge),* ^{d}ass d Stücker d^{e}rvon fa^{h}re^{n}! *Su.* In Stücker fa^{h}re^{n} *zersplittern,* in St. schnide^{n} *zerstückeln Str.* 2. *einzelnes Stück.* E (hëlls) Stück Vie^{h} *ein Unmensch Str.* I^{ch} verkaüf uf s S. *im einzelnen Bf.* Uf s S. schaffe^{n} *auf Stücklohn arbeiten Su. Mark.* In (*Gebw.* an) ei^{ne}m S. fort *ununterbrochen Hf.* [à èim ˈStek *M.*], a^{n} einem hertige^{n} S. *Ruf.* 'Jo, boddelusti gar, wyl si an aim Stük hien sinn uf de Bodde keit' Pfm. III 2. In Teil S. (Stücke^{n} *K. Z.) in mancher Hinsicht Hi.* 'Stükker Manifalt 'Pfm. II 1. Er het 5 Stück Hase^{n} gfange^{n} *Hf. Zss.* stückwis *nacheinander*

Hag. 3. *Acker.* s ist kein Matt, s ist e S. *Wh.* Er het alli sini Stücker verlehnt *seine liegenden Güter verpachtet Hf.* 4. *Bund roher Hanf, bestehend aus 25 Büscheln, welche zusammen als Bett auf den Reibstein gebracht werden K. Z.* 5. *Schauspiel.* Gestern ist e schönes S. gespielt worden *Str. Hierher(?) die Rda.* Dis gibt ihm jetz e S. *das macht ihm Freude, das tut er gern Betschd.* 6. (e) Stücker *(ursprl.* = ein Stück oder) *vor folgender Grundzahl bedeutet: ungefähr, etwa.* Wie vil Widen bruchst? — Stücker fufzig! *Dü.*, e Stücker sechs! *Hf.* [ə 'Stekər *M.*]; *Syn.* eppene *unter* etwan. *Demin.* Stückle, Stückel 1. *Teilchen.* Der sieht und hört kein Stückel *gar nichts Z.* (*vgl.* Stich 8). *Rda.* Mer kann von keinem kein S. nehmen und an der ander setzen *sie sind beide im Irrtum Dü.* 2. *kleines Ding.* E St. Zucker *Lützelstn.* E Stückel Vieh *Z.*, e Stückle Möwel *oder* Husrot *Su. bedeuten auch Taugenichts, ungezogener Kerl.* 'Der isch jô hell è stick'l vieh' Bergmann 158. 'Der Bott het gsait, i bin e Stükkel Vieh' Pfm. III 4. *Ebenso dienen als Schimpfwörter* gesaftig Stückle *Dü.*, sufer Stückel *Hf.*, *oder* S. *schlechthin Sn. Roppenzw.* Das ist jetz e Stückle *ein frühverdorbener Junge Lutterb.* Das ist noch n-e guet Stückle vom e Mensch! *ein grober Kerl Roppenzw.* 3. *lustiges Ereignis oder auch der Bericht davon.* Do ist jetz wieder e nëtts Stückel passiert! *Str.* Dër Nitnutz het doch schon mang Stückle angestellt! *manchen Streich verübt Liebsd.* Ne Stückle verzehlen *Su.* 4. *kleine Kanone Roppenzw.* Mit Stücklen schiessen *mit Katzenköpfen schiessen Hi.* — Basel 283. Schwäb. 516. Bayer. 2, 730.

Achselstückel *n. Achselstück im Mannshemd; bei den Frauen das Verbindungsstück zwischen vorderem und hinterem Teil des Mieders Geisp.*

Baumstück *n. Obstgarten, Baumgarten K. Z.*

†Belzstück *n. eingefriedigtes Grundstück; noch als Flurbezeichnung Mundolsh.*

Brutstück *n. Brautgeschenk Ruf. Molsh.; Geschenk des Bräutigams an die Braut, Su., der Taufpaten an die Braut Katzent., der Gäste an das neuvermählte Paar Z., der Braut an Patenkinder, befreundete Familien oder Gespielinnen, wenn sie ihre Einkäufe macht Lützelstn.*

Buebenstückle *n. toller Streich Obhergh.* — Basel 283.

Früehstück [Frìèštek *Co.*; Frìjštìk *Str. Betschd.*; Frìèštek *Z.*; Frêštek *Dunzenh.*] *n. Frühstück.*

†Funfzehnsustückel [Fùftsêsýštìkl *Str.*] *n. Bezeichnung für das Hotel de France auf dem Jung-St. Petersplatz Str.*

Gelënkstück *n. der Teil des Schuhes zwischen Sohle und Absatz Geberschw.*

Gerenstück *n. das Holzstück, aus dem der Seitenboden eines Fasses gemacht wird Ingw.*

Göttelstück *n. Geschenk der Taufpatin oder für sie Ruf. M.*

Grumbirenstück *Hf.*, -beeren- *K. Ingenh. Brum. n. Kartoffelacker.*

Guldstück *Logelnh.*, Goldstück(el) *U. n. Goldstück.*

Gültstück *n. Pachtgut, Lehnacker Avolsh. K. Z.*

Häldenstück *n. ein mit Rebenspalieren eingefasstes Ackerstück Schlettst. n. Umgebung.*

Heiligenstück [Hèljəštek *Illk.*] *n. Kirchenacker.*

Hohrückstück *n. Hochrückenstück des Schweines Logelnh. Vgl.* Hochripp.

Kleestück *n. Kleeacker U.*

Kraftstückle *n. Arbeit, die gehörige Kraft erfordert.* Das ist e rëchts K.! *Heidw.*

Kunststück [Khǫ́yštštek *Geisp.*; Khùnštštìk(l) *Str. Ingenh*; Khǫ́nštštek(l) *K.*] *n. Kunststück.*

Lehenstück *n. gepachteter Acker Illk.*, *Pl.* -stücklen *Betschd.* E Bur mit nix als Lehenstückern *Illk. K. Z.*

Leibstückel *n. Leibstückchen, z. B.* s L. tanzen *den Lieblingstanz tanzen Betschd.*

Lumpenstückel *n. Lumpenstreich.* Was hän ihr wieder für Lumpenstücklen im Kopf! *Str.*

Märktstückel [Mǽrkštìkl *Büst*] *n. Geschenk, das der Bursche seiner Geliebten vom Markt aus der Stadt mitbringt. s.* Kram 2.

Meisterstück(el) *n. prachtvolles, schön gearbeitetes Stück Rapp. Bf. Str.* E Meisterstückel machen *zur Belustigung anderer ein Kunststückchen auffuhren. Syn.* Kunststückel.

Mundstück *und Demin. n.* 1. *Mund-*

stück eines Blasinstrumentes Rapp. Bf. Hf. 2. *Zigarrenspitze, Pfeifenrohrende Pfast. Logelnh.* Min Mundstückle ist bold brün geraücht *Urbis.* 3. *Mund, in der Rda.* Er het e guet M. *er kann gut reden Ruf. bis Hf.; verleumderische Zunge Hi.*

Nëbendstückel [Næwətsštek *Wh.*, -štekl *Lützelstn.*] *n. Seitenstück vom Brot.* Ich hann genueg am e N., ich ëss nit gar so vil Brot *Lützelstn. Vgl.* Rumstück.

Pfetterstück *Ruf.*, -stückle *Katzent. n. Geschenk des Taufpaten für den Täufling Ruf.; Neujahrsgabe des Paten Katzent.*

Pflanzstück [Plàntsštîk *Lorenzen Saarunion*] *n. Feldstück mit Gemüsebau.*

Rëbstück *n. Rebacker K. Z.*

Rumstück *Z.*, Rumerstück(le) *Mütt. Lützelstn.*, Rummerst. *Wh. n. Stück Brot um den Laib hinten herum.* Vater, schnid mir e R. ab! *Mütt. Lützelstn. Früher hatten die Dienstboten nicht das Recht, ein* R. *abzuschneiden Hf., daher die für den Rossbuben am Gesindetisch noch gültige Rda.* So lang als mer kein Stumpen Weissen kann traujen, derf mer auch kein R. schniden *Z.*

Stiefmueterstückle *n. ein kleines Stück Brot, Fleisch usw. Su.*

Strälstück *n. Rippenstück M.*

Strumpfstück *n. Strunkholz Scherw.*

Stupfelstück *U.*, Stuppelstück *Lützelstn. n. Stoppelfeld U. Vgl.* Haberstupfel.

Sustückel [Sýštekl *Str. K. Z.*] *n. Stück, das einen Sou = 4 Pfg. kostet.*

Umbruchstücker *n. Pl. Äcker, die früher Wiesen waren Illk.*

Ziegelstück *n. Stück eines Ziegelsteins U. W.* Wann mer Kuchen will bachen im Stuwoffen, muss mer Zijelstücker ünger s Blëch lejen, schunst verbrënnt er *Lützelstn.*

Zwanzigmarkstückel [Tswàntsikmàrkštîkl *Ruf.*] *n. wie hochd. Rda. iron. zu einem Aufschneider:* Han ich kein Z. im Aüg? *Ruf.*

früehstücken *frühstücken, d. h. den Morgenkaffee einnehmen Str. K. Z.*

Dreigestückelti [Treikštîklti *Mittl.*] *f. eine aus 3 Stücken bestehende Kappe eines Frauenzimmers.*

stückeren [štekərə *Dunzenh. Ingenh.*] *neue Stücke, Flicken auf ein Kleidungsstück setzen.* 'an vielen Orten sein mantel gestůckert vnd zerrissen' Mosch. I 56.

Stahl ['Stål *Obhergh. Co. Str. Han.*; 'Stôl *Bisch. Geisp. K. Ingenh.*] *m. Stahl.* Dis Mësser het kein S. mehr *Geisp.* — Bayer. 2, 744.

†Fürstahl *m. Stahl, mit dem man Funken aus dem Feuerstein schlug, um die Tabakspfeife anzuzünden Metzeral.* 'Der Fürstahl unn die Stein säin thür' Als. 1852, 85.

Metzgerstahl *m. Stahl, woran der Metzger sein Messer wetzt Obhergh.*

stahlig [štâlik *Su.*] *Adj. stählern.*

stähleren [štâlərə *Co.*] *Adj. stählern.* E stählernes Mësser Henry.

Stähles ['Stæləs *Str.*] *Pl. Stahlfedern (Schülerspr.)*

Stall ['Stàl *allg.*; *Pl.* 'Stal *fast allg.*, 'Stæl *Str. W.*; *Demin.* 'Staləlә, 'Stæləlә] *m.* 1. *Stall.* 'Der Parre gehért uf de Kanzel un de Buhr in de Stall' *Dehli.* JB. XI 59. Der S. misten *Su.* Mir machen s Heü ufm S. *auf den Teil der Scheune, der über den Stallräumen liegt.* Ër het e ganzen S. voll Kinder *Su.* Wënn s Küehjel *(das Kühlein)* furt ist, wurd der Stall zü gemacht *wenn das Vermögen verprasst ist, hört das lustige Leben auf Hf. Spw.* s gehn vil geduldigi Schef in einen S. *Su. Bauernregel:* Sankt Gall tribt s Vieh in den S. *Bf. Vgl.* Gallen *Seite* 209. *Demin.* Ställele *ein kleines Nebengebäude mit den Räumen für das Federvieh U. Rätsel:* Ich weiss e S. voll Wëllele, s rëjnet nie druf und sind doch allewil nass. *Auflösung: die Mundhöhle mit den Zähnen Scherw., ähnl. Lützelstn. s. auch* Mul *Seite* 673 *unten.* 2. *Heuboden K. Z.* Geh hinuf uf den S. und steck den Rossen Hau hinob! *Dunzenh. Ingenh.* — Basel 276. Bayer. 2, 745.

Bettstall *m.* 1. *Futterkammer.* 2. *Schlafraum des Knechtes Mütt.*

Fueterstall *m.* = Bettstall *Dü. K. Z.*

Gänsestall *m. wie hochd. Str. U.* 'Es hewwe gar viel d' Nase mainaidi hoch in d' Hoeh, wo nix sinn geje mier, un wo i, wemmer will, blind uf de Gänsstall füer' Pfm. II 6. *s.* Gänsdrëck, -mist.

Heüstall (*n. Nbf. s.* Heu) *m. Heuboden, der Raum über den Ställen, wo das Heu aufbewahrt wird allg. Vgl.* Stall 2.

Hundstall *Steinb. Hindish. Bf. Str., Demin.* [Hùŋštalələ *Dunzenh. Ingenh.*] *m. Hundestall. Rda.* Do inne^{n} is^{t} s kalt wie im e H. *Su.*

Küe^{h}stall [Khêjštàl *Dunzenh.;* Khiè-štàl *Ingenh.*] *m.* 1. *Kuhstall. Scherzh. volksetym. Umdeutung:* in de^{n} K. on-nëh^{h}me^{n} *an Kindesstatt annehmen Dunzenh.* 2. *alter Spitzname der Stadt Mülhausen,* 'welche sie nur der Schweitzeren Khüe-stall nenneten' Petri 160; Mieg II 22. 27. *Peter von Hagenbach sagt 1473 in einem Briefe von den Bewohnern von Mü.* 'so könd man sy anders niendert fürschetzen noch halten dann für einen Kuhstall' *Schilling, Burg. Krieg Basel* 1743, 82 (St.)

†Pfändstall *m. Pfändestall, früher ein Stall im Dorf, worin das vom Bannwart ergriffene Vieh untergebracht wurde, bis der Eigentümer es auslöste Bf.*

Saüstall (*s.* Saü) *m.* 1. *Schweinestall.* Strau de^{n} Söüstall, dann d^{e}r Hirt wird bal^{d} kumme^{n} mit de^{n} Söüe^{n}! *Lützelstn.* Er is^{t} im e Söüstall uf^{ge}zoge^{n} worde^{n} *hat eine schlechte Erziehung genossen Steinbr.* In dëre Hushalti^{ng} si^{ch}t 's dri^{n} wie im e S. *Dü.* 'Der ist noch nit wèje siner Héflichkèt in de Soüstall gesperrt wor' *Dehli.* JB. XI 40. 2. *unsauberer Ort.* Do is^{t} e S.! *Roppenzw.* 3. *Hosenlatz.* De has^{t} d^{e}r Söüstall uf! *Steinb.*, de^{n} Söustall offe^{n} *K. Z.*

stalle^{n}, stolle^{n} [štàlə *Bf. Str. Z.;* štolə *Lützelstn.*] 1. *übtr. auskommen mit jem.* Mit dem is^{t} ni^{t} guet s. *Z.; s. auch* stolle^{n} II. 'Wie däde mier so guet zue-nander stalle' Pfm. I 8. *Eine hoffärtige Frau* 'Die will ouch allzyt vornen dran Das nyman mit ir gstollen kan' Brant *Narr.* 92, 75. *Vgl.* 'der mit seinem weib nie gestellen kund' Frey 29. 2. *harnen, vom Pferd Bf., nur von Pferden, Ochsen und Kühen gebraucht* St. — Basel 276. Bayer. 2, 746. Hess. 395.

in stalliere^{n} [inštàlîrə *Str.;* eŋštàllèrə *K. Z.; Part.* eŋkštàllèrt *Hf.*] *(den Pfarrer) ins Amt einführen.* Wi^{e} m^{i}r de^{n} Pfarre^{r} in han g^{e}stalliert *Hf.*

ställele^{n} *nach dem Stalle riechen Roppenzw.*

Stell ['Stèl *Co.*] *n. allerlei Gesindel, hausierende Korbflicker.*

stelle^{n} [štèlə *fast allg.;* štælə *Olti. Felleri. Su.*] 1. *stellen allg.* Më^{n} weisst s nit ze s. un^{d} nit ze lege^{n} *Su.* Sich uf de^{n} Kopf s. *auch übtr. sich verwundern.* Ich hab mi^{ch} schier uf de^{n} Kopf müe^{ssen} s., wü i^{ch} dis g^{e}sëh^{n} ha^{be} *Ingenh.* E Meie^{n} s. *einen Tannenbaum als Willkommgruss stellen Fisl.* De^{n} Gicker s. *stolz tun mit dem Kopfputz:* Dis stellt awer de^{n} Gicker au^{ch} nit lëtz! *Auch allg.* Luej, luej, wi^{e} der de^{n} Gicker stellt! *Geud. s. auch* Busche^{n} I *u.* Kobel 2. *Von einem, der häufig flucht, sagt man:* Dë^{r} stellt si^{e}! *näml. die* Gott verdamm mi^{ch}! *Gebwt.* s Bei^{n} s. *wörtlich und übtr.: jem. ein Hindernis bereiten Olti.* Ei^{ne}m de^{n} Charakter s. *einen in die richtigen Grenzen zurechtweisen Dü. Scherw. Z.* Eine^{n} zefride^{n} s. *einem Bittenden oder Fordernden geben, was er verlangt; ein weinendes Kind beschwichtigen Bf.* 'uf d' Firtig stelle *auf die Feiertage rechnen*' Lustig I 114. *Zss.* Stellbrëtt, -fall(e). 2. *stillen, zum Stehen bringen.* Bluet s. *Strüth (vielfach durch Sympathie).* D^{e}r Hunger un^{d} Durst s. *Dü.* Gang, stell d U^{h}r! *halte die Uhr an Liebsd.* Wasser s. *durch eine Schleuse Str.* s het m^{i}r schier gar d^{e}r Odem g^{e}stellt *Osenb.* Eine^{n} s. *einem den Mund stopfen Dü.* D Zit wurd aü^{ch} emol kumme^{n}, wo ich dene emol s. kann *öffentlich beschämen Molsh.* 3. *refl.* a) *sich zur Wehr setzen Dü.* Wü ^{e}r i^{h}ne het wölle^{n} packe^{n}, het ^{e}r si^{ch} ge-stellt geije-n-i^{h}m *Dunzenh. Ingenh.* b) *stolz einhergehen.* Wie dë^{r} sich stellt! *Lutterb.* c) *sich zum Militärdienst melden Heidw.* Das Jo^{h}r muess ^{e}r sich jetz stelle^{n} *Mark.* d) *mit Adj. sich zeigen, anstellen:* 'sich wetterlynisch s.' Pfm. II 3. — Basel 278. Bayer. 2, 747.

ab stelle^{n} 1. *eine Last abstellen, ruhen Su. Z.* 2. *eine Maschine zum Stehen bringen.* Si^{e} hän abg^{e}stellt uf d^{e}r Fawrik. *Man sagt auch unpers.* s het abg^{e}stellt *Su.* 3. *ein Tier (gewöhnlich von Kälbern gesagt) entwöhnen K. Z.* 4. *barsch abfertigen Steinb. Hierher die Rda.* Do stelle^{n} m^{i}r awer ab! *daraus wird nichts Str. Anders ist die Abweisung:* Das stells^{t} ab! *entstanden (Bed. 1.) Gebw.* — Basel 14.

an stelle^{n} 1. *an etwas stellen.* Wie söll i^{ch} die Leiter a.? *Su.* 2. *eine Anstellung geben Co. U., jem. beschäftigen (Taglöhner) Hf.* 3. *etwas anrichten, etwas Verbotenes tun, verderben, zerbrechen Co.*

M. Z. Was hes^t scho^n wi^{e}der a^{n}g^{e}stellt, Lusbue^b? *Pfetterhsn.* Do hä^n m^{i}r eps Nëtt^{e}s ang^{e}stellt! *Illk.* 4. *refl. sich verstellen.* Lue^s numme, wi^e-t-er si^{ch} anstellt! *Hf.* — Basel 18. Bayer. 2, 748.

ane stelle^n 1. *hinstellen.* Eine^n a^{l}s e Lüej^{n}er a. *Dü. U. Wh.* Eine^n schön a. *jem. stark hineinlegen (z. B. im Kartenspiel) Hf.* 2. *einen fürchterlich prügeln, dass er nicht mehr stehen kann und man ihn aufrichten muss Felleri.*

b^{e}stelle^n *wie hochd. allg.* Ich hä^n m^{i}r e neüs Kleid b^{e}stellt *Winzenh.* Ha^{be}n s^{i}e schun eps b^{e}stellt? *ist die junge Frau schon in Hoffnung? Z.* 'bstelt *besorgte'* Brant *Narr.* 1, 13. *Part. unpers. eingerichtet:* 'am Verstand isch s by däm ... gar wunzigg bstellt' *Co.* Pfm. II 7. — Bayer. 2, 748.

ab b^{e}stelle^n *etwas oder jemanden nicht mehr haben wollen Str.*

^{h}erum stelle^n *zurechtweisen.* Döne soll ich awer ^{h}erumg^{e}stellt han! *Wh.*

i(n) stelle^n 1. *anstellen.* I^{ch} hab hüt e G^{e}sell i^{n}g^{e}stellt *Bf.* 2. *unverkaufte Ware zur Aufbewahrung abgeben.* Hüt is^t vil Frucht i^{n}g^{e}stellt wor^{de}n *ebd.* S^{i}e han glich im erste^n Jo^{h}r drei Stück Ringvie^h ingg^{e}stellt *Ingenh.* 3. *von etwas abstehen, streiken.* D Fawrikler hän d Ärweit i^{n}g^{e}stellt *Bf.* 4. *refl. sich einfinden:* Er het sich früej genue^g i^{n}g^{e}stellt *Bf.; sich anlassen, sich betragen:* De so^{ll}t^{e}s^t di^{ch} besser i^{n}stelle^n! *Hlkr.* — Bayer. 2, 748.

^{h}inüber stelle^n *wie hochd. U. Rda.* Ei^{ne}m eine^n nüwer s. *einen erwischen, einen überrumpeln, ertappen und ihm derb die Meinung sagen Ingw. Ähnl.:* Er het m^{i}r eini *(Lüge)* angebrocht, awer i^{ch} hab s i^{h}m nüwer g^{e}stellt! *Str. Dagegen:* Ei^{ne}m eini nüwer stelle^n *einen belügen Str.*

umme stelle^n *herumstellen, auf die Seite stellen Su.*

us stelle^n *zum Verkauf öffentlich (in Läden u. dgl.) sehen lassen Str.*

verstelle^n 1. *versperren.* Wo soll i^{ch} dënn das Dings ane leie^n, d ganz Schür is^t jo verstellt! *Dü.* 2. *entstellen.* Er is^t ganz verstellt vo^n de^n Barwle^n *Dü. Hf.* 3. *refl. sich verstellen.* Er ka^{nn} si^{ch} guet v. *Dü. Su.* — Basel 113. Bayer. 2, 749.

vor stelle^n 1. *durch die äussere Erscheinung und das sichere Auftreten Eindruck machen.* Ër stellt nix vor für e Pfarre^r *Ingenh.* 2. *vorführen, insbes. die zu konfirmierenden Kinder der Kirchengemeinde, konfirmieren Horbg. M. Str. Z.* an den Ostere^n werd er vor g^{e}stellt *Wh. s. auch* usfüe^{h}re^n 4. *Als Subst.* s Vorstelle^n *die Konfirmation in der evang. Kirche.* Uf s V. bekumms^t nöüi Kleider! *Dunzenh. Ingenh. Auch die Rekruten werden bei der Musterung* vor g^{e}stellt *Str.* 3. sich eps v. *sich denken.* Stell d^{i}r emol vor, was do g^{e}schë^{h}n is^t! *Wh.*

z^{u}samme^n stelle^n *vergleichen Hlkr.*

z^{u}wëg stelle^n *zurechtstellen, zurüsten Katzent.*

Vorstell [Fôrštèl *Han.*] *m.* 1. *Konfirmation bei den Protestanten.* 2. *Vorstellung in der Kirche eines zu Hause getauften Kindes, wie es in den hanauischen Dörfern Gebrauch ist.*

Stelle ['Štèlə *Liebsd.*; 'Štèl *Co. Str. Hf.*] *f.* 1. *Stelle. Nur in der Verbindung:* uf d^{e}r S.! *sofort Co. Str. und* us d^{e}r S. ge^{h}n *vorwärts gehn Hf. s. auch* G^{e}stell. 2. *Hürde.* D^{e}r Hirt het d Sche^f in d S. g^{e}tri^{e}be^n *Liebsd.* — Basel 278. Bayer. 2, 747.

G^{e}stell I [Kštèl *Fisl. Obhergh. Dü. Scherw. Bf. K. Z.*; Kštæl *Su.*; Kštèl *Roppenzw.*] *f.* = Stell *in den beiden unter 1 angegebenen Wendungen.* Chumm uf d^{e}r G. do ane^n! *augenblicklich kommst du hierher! Roppenzw.* Machs^t, dass de-n-us d^{e}r G. kumms^t! *Hf.* Er kummt nit us d^{e}r G. *nicht vorwärts bei der Arbeit Dü.* — Basel 278.

G^{e}stell II *Pl.* -er *allg. n.* 1. *Gestell an Tischen, Stühlen, an der Nähmaschine. Su.; Gestell auf dem leichten Wagen Dü. Zss.* G^{e}stellwägele. 2. *Art Küchenschrank, vorn offen, mit mehreren Reihen.* E G. voll Milch *Roppenzw.* 3. *Steh- und Gehwerkzeug des Menschen, Beine.* Dër Mann het e G. *lange Beine Bf.; daher* 4. *langer Mensch.* Das is^t e lang G. *Logelnh.* 5. *hässliches Frauenzimmer ohne Taille Hf.* En alts G. *Str. Spottn. für eine Weibsperson, die stets in anderen Kleidern erscheint Roppenzw.* 6. *alter Klepper Kindw.* — Basel 152. Bayer. 2, 749.

Bettg^{e}stell *n. Bettlade M.*

Fëdergestell *n. Federhalter Logelnh.*

Herbstgestell *n.* 1. *ein Gestell auf dem Wagen, um die Bottiche voll Trauben heimzufahren Osenb. Rchw. Geberschw.* 2. *der ganze Wagen zum Einbringen der gelesenen Trauben wird ebenfalls* H. *genannt Obhergh.*

Tischgestell *n. Gestell des Tisches, Tisch ohne Platte Dü.*

Gestell(s) [Kštèl(s) *Dü. K. Z.*] *n. fortwährendes Hin- und Herstellen, Rückerei.* Loss doch die Stüehl stehn, du hest e G.! *Dü.*

Gestellasch(i) [Kštèlâš *Heidw. Obhergh. Horbg. Dü. Bf. Str. Hf. Lobs.*; Kštælâš *Sier. Felleri. Su.*; Kštelâš *Ruf.*; Kštælâši *Su.*; Kštèlâši *Geberschw.*] *n.* 1. *Gestell für Gegenstände.* D Büecher ligen uf dem G. *Heidw.* 'das Stellagie' Wagner *Km.* 7. 2. *viel Raum einnehmendes Gestell.* Ich habe dem richen Meier sini neüi Dreschmaschin geluejt, das ist e gross G.! *Dü.* 3. *Unordnung.* Aber Kinder, ihr hän e G. in dëm Zimmer gemacht! *Sier.* Du machst e Gestellaschi wëgen dëren Kleinigkeit! *Geberschw.* 4. *(verächtl.) baufällig gewordenes, plumpes Gestell Str.* 5. *Schimpfw. für eine hagere Person Su. Str., für ein hoffärtiges Frauenzimmer Felleri.* — Basel 152. Bayer. 2, 747.

Steller *m. Stehkragen Obsteinbr.*

Büpplensteller *m. Spottn. für Korsett Attenschw. s.* Büppli II 72.

Postensteller *m. Obergrenzaufseher, der den Unterbeamten ihre Plätze anweist Mittl.*

Ufsteller [Ÿfštèlər *Liebsd.*] *m. Kegeljunge.*

hinderstellig [hìntərštèlik *Geberschw.*] *Adj. zu nichte, rückgängig.* Unser Handel wär ganz fertig gesin, wenn ihn dër nit h. gemacht hätt. 'miech mer alles hingerstellig' Schörlin 75. — Bayer. 2, 749.

überstellig [ewərštèlik *Hlkr.*] *Adv. Verstärkung zu* zitig *reif Hlkr. Su.* D Kirschen sind schon ü. zitig *NBreis.* Ü. zitiger Weissen *Dü.*

Anstelling *f. Anstellung, Amt Liebsd.*

stehlen [štálə *fast allg.*; štælə *Str. Ndrbr. W.*; *Ind. Pr.* štél *Dü. U.*; štæl *W.*; *Part.* kštòlə *Liebsd. U.*, kštólə *Co. Dü.*] *stehlen.* Früejer hän als d Zigüner vil Kinder gestohlen *Co. Rda.* Du kannst mir gestohlen wërden! *davon will ich nichts wissen, da wird nichts draus! Su. allg. Kind: Mutter, kauf mir das! — Mutter:* De channst mir gestohlen wërden! *Liebsd.* Ich habe nit gestohlen, ich bruch mich nit zu schenieren *da und da vorbeizugehen, dem und dem zu Gesicht zu kommen.* Er het s nit gestohlen, er het s geerbt *sagt man von Kindern, die dieselben schlechten Eigenschaften besitzen wie die Eltern.* 'Wer lijt, stehlt ah' *Dehli.* JB. XI 45. — Basel 277. Bayer. 2, 749.

verstohlen *Adj. diebisch, z. B. von der Katze K. Z.* — Bayer. 2, 749.

Stëhler *m. Stehler. Spw.* Der Hëhler ist wie der Stëhler *Bf.*

still [štìl *u.* štel *allg.*] *Adj. still. Verstärkt* S. wie-n-e Mus *Steinbr. Ruf.* Bist s.! heb s.! *Su.* Machen üch s.! *Dü.* S. du numme! *Hf. Rda.* Du söllst s. sin, bis d Kuh d Stëg nufgeht, danoch sagst: Oha, Schëck, bleih hunden! *Bühl. Spw.* Stilli Wässerle gründen tief *Su.* D stilli Wasser sind d schlimmsten *Dü.* †Stilli Wässerle frëssen am meisten Gestad *Geberschw. Zss.* Stillsitzer. *Subst. in:* Den Stillen han *vor verhaltener Wut kochen Str.* s ist ganz im Stillen gegangen *ohne dass jem. etwas merkte Dü.* — Basel 279. Bayer. 2, 750.

müs(e)lich still [mîslik štìl *Pfetterhsn.*; mísəlik štìl *Obhergh. bis Bf.*; mísəli štel *Heidolsh.*; mísli- *M. U.*] *Adj. mäuschenstill.* Wënn ihr ganz m. s. sind, verzehl ich üch eps *Ilk.* 'Unn sei si mîslischdill' Bergmann 89. — Basel 214.

Stillene ['Stelənə *M.*] *f. Stille.* — Bayer. 2, 751.

Windstillene, -stille [Wæ̨itštelənə *M.*; Wentštelə *Su.*] *f. Windstille.* Do ist W., *aber auch adj.* Mir gehn, wo's w. ist *Su. s. auch* Schurmen.

Stiel, Stil ['Stél *S. O. U.*; 'Stìl *Str. Lützelstn. Rauw.*; 'Stìèl *Hf. Schwindratzh. Kirrw.*; 'Stìəl *Zinsw.*; 'Stíl *Wh. Pl. ebs.*; *Demin.* -ələ' *mit dem Pl.* -ələr *Hlkr. Dü.*] *m.* 1. *Stiel, Handhabe an Geräten. Wortspiel mit 'stehlen':* Du machst Bësen und ich Stiel, *bezw.* ich stiehl! *Z. Rda.* Do luegt der S. herus *das ist der springende Punkt, die Hauptsache Hf.* Der S. guckt ihm *er ist sehr von sich eingenommen Str.* Den S. dräjen *seine Ansicht ändern, die Beziehungen abbrechen.* Wie ich ihm dis gesagt hab, het er den S. gedräjt und ist furt *Str.* 2. *Pflanzenstiel. Verbindungen:*

Mit Stumpf und S. uffrëssen *Bf.* Mit Butzen und Stielen ufëssen *Barr.* 'Grossmueder, was koche m'r z' Nacht? Süri Herdäpfel un Stieleler dra!' *Hlkr.* STÖBER *Volksb.* 197. 'Süri Holzäpfler, Stileler dra' *ans einem Kinderliedchen M. ebd.* 26. *Rda.* Mit dëm ist nit guet Kirschen ëssen, ër wirft einem d Stiel (Stielen *Bf.*) ins Gesicht *wenn er nicht das Beste erhält, so zankt er U.* 3. *Schimpfw. Tölpel.* Dër S.! was will dënn dër mit mir? *Dü.* — BASEL 279.

Bësenstiel *m. Besenstiel. Rda.* Er bekummt drei ersti *(nämlich Tänze am Kirchweihfest)* mit eme B. *sagt man von einem Menschen, der nie ein Vergnügen mitmacht Gebw.*

Gabelstiel *m. Gabelstiel, Gabelheft Sn. Bf.*

Holzapfelstiel *m. Kosewort zu einem Kind.* Du min hërzgeboppelter H. *Lützelstn.*

Leffelstiel *m. Löffelstiel Su. U. Reimspruch:* Lirum larum L., Wer dis nit kann, der kann nit viel *Hf. s.* Lirilari *u.* STÖBER *Volksb.* 209.

Pfannenstiel *m.* 1. *wie hochd.* 2. *kleine langgeschwänzte Meise,* Parus caudatus *Su. Str.* CS. 80 *Rauw., auch Demin.* -stielele *Co. Dü.*

Pflegelstiel [Pflæijlštél *Gend.*] *m. Stange des Dreschflegels. Vgl.* -ruet(e).

Schufelstiel *m. Schaufelstiel allg.*

Stole ['Stůl *Barr*] *m. Stola.* Wënn der Pfarrer Mëss lëst, het er den S. an. — BAYER. 2, 751.

Stollen ['Stolə *S. Obhergh. Su. Dü. M.*; 'Stòlə *Osenb. Co. Horbg. Weckolsh. Breitenb. U.*; *Pl. ebs.*; *Demin.* 'Stèlələ *allg.*] *m.* 1. *Pfosten, Fuss des Schrankes, Tisch- oder Stuhlbein.* Ich kann nit sitzen, der S. ist grad bi mir *Illk.* Göckel nit uf dëm Sëssel herum, dënn wie glich ist e S. verkracht! *Barr.* 'sonder jr einer mag sich doby setzen uf einen steinmetzen stůle, der nuwent einen stollen habe' *Str.* 15. *Jh.* BRUCKER 509. 'ein Spieltischlein auff vier gedrehten Stollen' NOT. URK. 1745. 2. *Absatz des Schuhes.* Ich bin am S. hängen gebliwen *Mutzig. Verslein:* Hansel mein Bub, Mach mir e Paar Schuh, Mach mir e Paar S. dran, Dass ich rëcht bolleren kann! *Ndrröd. s. auch* Schueh 1. 3. *Pl. Hufnägel mit scharfen Köpfen, die bei Eis oder Schnee aufgeschlagen werden, Eisstollen Hf.* 4. *scherzh. Bein des Menschen.* Dër het e Paar festi S. *Ndrröd.* Die het awer e Paar S.! *dicke Waden Ingw.* 5. *Ansatz von Schnee oder feuchtzäher Ackererde unter dem Schuh allg.* Der Schnee ist weich, jetz gibts S. an d Holzschueh *Illk.* Ich habe grossi S. bikummen, wo-n-ich durch der Schnee gegangen bin *Obhergh.* Ich chann fast nit gehn, ich hab S. unger den Schueben *Liebsd.* 6. *Backwerk aus Mürbeteig von zylinderförmiger Gestalt Hag., das die Kinder am Neujahrstag von ihren Taufpaten bekommen Pfulgriesh. Str.* KLEIN. *Scherzw. wünscht man zu Neujahr* e glücklichs Neüjohr und e S. ans Ohr *K. Z., oder noch gröber:* Gross Neüjohr, Stollen ans Ohr, Bëngel an den Kopf, dass s Bluet herustropft! *Nhof.* 'auch fangt man uff Thomas tag an bey den weissbecken hie Stollbredt . . zu bachen' *Str.* 1625 JB. VII 110. *In Ndrröd. ist der S. ein 8 Pfg.-Brötchen.* 7. *Schelte für dumme Person Hüss.* Du bist e taüwen S., mer kann dich für nix bruchen! *Dü. Weckolsh.* — BASEL 279. SCHWÄB. 512. BAYER. 2, 751.

Bettstollen *m. Fuss an einer Bettstelle Steinbr.* 'Fulcrum bettstoll' GOL. 351.

Bettladstollen *m.* = Bettstollen *Co.* Potz Himmel am B.! *Ausruf des Erstaunens oder Ärgers Dü. s. auch* Apropo.

Tischstollen *m. Tischbein Ndrröd.*

stollen I *unbeholfen, schwerfällig gehn Str.* CS. 105. 'Was stollt erab dort vun der Heeh? E-n-alter Wolf, o Je! o Je!' *E. Stöber* SCHK. 235. — *Vgl.* BAYER. 2, 751.

stollen II *s.* stallen.

stollen III *stottern Gingsh.*

Stolli *m. Stotterer Gingsh.*

Stuehl, Stuhl [Stûəl *Hi. Urbis Kestenholz Bf.*; 'Stŷəl *Olti. Heidw. Mü. Wittenh. O. U.*; 'Styůl *M.*; 'Stŷl *Str.*; 'Stêl *Brum.*; 'Stûl *Betschd. N. W.*; *Pl.* 'Stıəl *S. O. Bf. K.*, 'Stiel *M.*, Stîl *Str. Betschd. N. W.*, 'Stêl *Brum.*; *Demin. mit dem Diphth. bezw. dem Vok. des Pl. und der Endung* -li *Olti. Fisl. Steinbr.*, lə *Attenschw., häufiger* -ələ *Olti. Heidw. Hi. Wittenh. O. U.*, -əli *Fisl.*] *m.* 1. *Holzstuhl (im Gegens. zu dem geflochtenen* Sëssel *Z.).* Soll ich Ihnen e S. bringen? *fragt man Leute, die lange plaudernd auf der Strasse stehen Str. Rda.* Zwischen zwei Stüehlen awe sitzen *zwischen zwei*

Dingen zu lange wählen und am Ende keins bekommen Geberschw. 'zwischen stülen niedersitzen' MURNER *Schelmz.* 53. *Demin. Schemel S.* Sitz uf s Stüehlele! *Attenschw.* 2. = Langstuehl *(s. d.)* 3. *Kirchenbank, Gestühle AEckend. Hf.* 4. *Webstuhl.* Ër schafft uf drei Stüehlen *Su.* 'Wie d'Wäwer g'säh hänn, dass im Jacquard si Stuehl g'schwinder unn besser schafft ass ihre Stiehl . .' *Mü.* MAT. 5, 48. — BASEL 282. BAYER. 2, 752.

Bichtstuehl *m. Beichtstuhl allg.* Wër sitzt in dëm B. zu Bicht? *Co.*

†Cloackstul *m. Nachtstuhl* 1530 ALS. 1858/61, 313.

Dachstuehl *m. Dachstuhl allg. Scherzh. Rda. von einem Rothaarigen:* Schaü, dëm siner D. brënnt! *Co.*

Dockstuehl *m. Vorrichtung, in die der Hanfbauer die* Docken *legt, wenn er sie in Ballen binden will Brum.*

Dräjstuehl *m. Drehstuhl Olti.*

†Gerichtmannstuhl *m. Kirchenstuhl der Kanzel gegenüber für vornehme Männer, etwa 10 Plätze Betschd.*

Grossvaterstuehl *m. Lehnsessel am Ofen, wird vom Familienoberhaupt, bezw. dem ältesten Gliede der Familie benutzt Dü. U.* — BAYER. 2, 752.

Hutenstuehl *m. Ständer, auf den die* Hutt(e) *gestellt wird Mittl.*

Hüttenstuehl *m. Schemel des Steinhauers in der Bauhütte mit einem Bein Su.*

Langstuehl *m. tragbare Bank mit Lehne Hf.*

Lëhne(r)stuehl [Lánərštyəl *Hindish.*; Lánštyùl *M.*; Lánəštyəl *K. Z.*] *m. hölzerner, mit geschnitzter Lehne versehener Stuhl. Vgl. den Art. 'Alt-Elsässer Bauernstühle' in der Ill. Els. Rdschau 1902 Bd.* IV *Seite* 29–31.

Mëlkstuehl *m. Melkschemel, mit 1 (M.), 3 auch 4 Beinen und rundem Sitz Obhergh. Su.*

Nachtstuehl *m. Nachtstuhl. Rda.* Hochmüetig wie e französischer N. *Illk.*

Schnätzelstuehl *Horbg. Dü.*, Schnitzelstuehl *Dü. K. Z.*, Schnitzstuehl *Hlkr. m. Schnitzbank.* Dis ist e rëchter S. *einer, der mit dem Kopf immer nickt, wie der Klotz auf der Schnitzbank; Jasager Horbg.*

Schnidstuehl *m.* 1. = Schnitzelstuehl *Olti. Obhergh.* 2. = Strohstuehl *Bf. Verschieden davon ist die zweckmässiger eingerichtete* Schnidmaschin.

Singerstuehl *m. Chorbänke in der Kirche Pfetterhsn.*

Sorgenstuhl [Sarjəštûl *Wörth*] *m. Grossvaterstuhl.*

Stifelstuehl *m. Stiefelknecht Hi.*

Strohstuehl, Straüstuehl *(s.* Stroh *u.* Strau) *m.* 1. *Vorrichtung zum Schneiden von Stroh und Heu, eine Art Häckselmaschine allg.* s Mësser am Straüstuehl haüt nit mehr *Wittenh.* 2. *Sessel mit Strohgeflecht Su.*

Sündenstuehl *m. wie hochd.* 'Sündenstuehl sitzen' *ein Spiel aus der Kunkelstube Olti.* JB. XVII 238.

Wäschstuehl *m. Waschvorrichtung mit schief gestelltem Waschbrett Hi.*

Webstuehl *m.* 1. *Webstuhl Su. U.* 2. *Bett Str.*

stolperen [štòlprə *Su. Hlkr. Co.*; štòlpərə *Münster*; štùlpərə *M. U. Lützelstn.*; štolwərə *(Bed. 4) Westhalten*] 1. *stolpern.* Muest nit an den Stein s.! *Hlkr.* 'I kann nix derfur, i bin gstulpert' HORSCH JB. X 174. *Rda. beim* Stolperen *s.* Musikant *u.* JB. XIX 309. 2. *fallen, von ledigen Mädchen.* s ist gestolpert *Hf.* 3. *eine Fehlgeburt tun Z.* 4. *Umschreibung für* stërben: Er ist gestolwert *gestorben Westhalten.* — BAYER. 2, 753.

anne stolperen *hinstolpern. Rda.* Wann du nit annestolperst, do fallst anne *sagt man zu einem, der häufig mit dem Fuss anstösst Lützelstn.*

herab stolperen *einen Bergabhang unbeholfen und ungeschickt herabsteigen.* Ich hab gedënkt, was soll ich bi dëm Rëjen do herab stulperen *Mark.*

herum stolperen *Co.*, umme st. *Su. M.*, umenander st. *Su. ohne Beschäftigung umherstolpern,* ohne Arweit *Co.*

verstolperen *durch Stolpern beschädigen, bes. von den Schuhspitzen gesagt Su.*

Stolper ['Stùlpər *Wh.*] *m. Versehen.* Hüt hat awer der unser Lehrer e S. gemacht, er hat e lëtzen Vërst vorgesungen.

Stolperi ['Stolpəri *Olti. Su. Ruf.*; 'Stòlpri *Co.*; 'Stùlpəri *M. K. Z.*; 'Stólpəri *Roppenzw.*] *m. Stolperer, der die Beine nicht hebt.* Alter S.! *Z.*; *erweitert* Stolpriho *Su.*

Stülp(e) ['Stilwə *Tagolsh.*; 'Stelp *Lo-*

gelnh. Dü. Barr Bisch. K. Z. Wh.; 'Stilp *Lützelstn. Dehli.*; *Pl.* 'Stilwə *Tagolsh.*, 'Stelwə *Logelnh. Dü. K. Z.*, 'Stilpə *Lützelstn.*] *f. umgeschlagener Rand, insbes. Hutkrämpe.* Diner Hut hat awer e grossi S., er dät m^ir nit g^efalle^n *Lützelstn. Auch der umgeschlagene Rand am Kuchenteig sowie der am Kuchenblech werden* S. *genannt Dü.* 'da ein stilp Ehlen breit, dort ein stilp fingers breit' Mosch. II 72. — *Vgl.* Stulpe Basel 283. Bayer. 2, 754. Hess. 405.

^hinuf stülpe^n [nùfštilpə *Roppenzw.*; -štelwə *Su. Logelnh. Dü.*] *aufstülpen, umschlagen (Hosen und Ärmel).* Stülp doch dini Erm^el nuf, su^nst machs^t si^e ganz nass! *Dü.* 'So krumm un lang nufgstilpt un spiz isch gsin syn Nas' Pfm. III 4.

umme stülpe^n *umwenden.* Er het s Fass umme g^estülpt *Roppenzw.*

^hinuf stülple^n *umschlagen (Kragen od. Ärmel).* Stülp^el numme d Hose^n witers^t nuf, wënn d in d Bach wi^ll^st^l *Gend.*

^hinum stülple^n [nùmštelplə *K. Z.*] *umstülpen.* Ich stülp^el d Hëmderm^el ^hinum *Gend.* D Hosse^n n. *K. Z.*

A^nstalt, Ang^estalt [Ânštàlt *Hf.*; Âŋkštàlt *Str. Lützelstn. Lobs.*; Òŋkštàlt *K. Ingenh.*] *f. Anfang einer Arbeit.* Mach doch emol e A.! *Lützelstn.* Hit gi^bt's wi^eder gor ke^in Ong^estalt zuem Schaffe^n! *Ingenh.* — Bayer. 2, 754.

G^estalt [Kštàlt *K. Z. Lützelstn.*] *f.* 1. *Körpergestalt.* Dis Meid^el is^t nit eso nëtt im G^esicht, awer es het gar e schöni G. *Lützelstn.* 2. *Geschick.* Er kann allem gor e G. gë^he^n! *Ingenh.* — Bayer. 2, 754.

Stelze, Stëlz^e ['Stèltsə *Roppenzw.*; 'Stals *Co.* Henry; 'Stælts *Wh.*; *Pl.* 'Stæltsə *Str. Dehli.*] *f.* 1. *Tisch- od. Stuhlbein Roppenzw.* 2. *Stelze. Rda.* Un^d wënn d^er Teüf^el uf Stëlze^n kummt, hüt ge^h i^ch nit schaffe^n! *d. h. unter keinen Umständen Str. Rda.* Stëlze^n ge^ben *ermutigen.* Dëm brucht m^er nit noch Stelze^n gi^be^n, dër is^t o^hne dis boshaft genug! *Dehli. Ähnl.* D S. halte^n *Wh. Kupplerinnen verderben die Frauen* 'Das sie hand weder rast noch rhů Bey jhren mannen, und gond auff steltzen Dan frembde speis die ist in seltzen' Montanus *Gart.* VII. *Zss.* Stëlzfuess. 3. *der spitz zulaufende Teil eines Ackers* St. 4. *grosse Weibsperson Roppenzw.* — Schwäb. 509. Bayer. 2, 754.

Stëlzer ['Staltsər *K. Z.*; 'Stæltsər *Kindw.*] *m.* 1. *Stelze.* 2. *Pl. lange Beine.*

Bachstëlz *f. Brum.*, -stëlzer *m. K. Ingenh. Kindw.*, *Demin.* -stëlzli *Heidolsh. Bachstelze,* Motacilla alba.

Wasserstëlz [Wàsəřštalts *Su. Katzent. Horbg.*; Wâšəřštalts *Gend.*; *Demin.* Wàsəřštaltslə *Wittenh. Dollern Bf.*] 1. *f. Bachstelze. Rda.* Dë^r het e Mul wie n-e Wasserstëlze^narschloch *Horbg.* Si^n Mul is^t erger a^ls s Wasserstëlz^els Wad^el *Bf.*: *beide bewegen sich unaufhörlich.* 'ein gelbe Wasserstelz' Budytes flavus L. Baldner 72. 2. *ein stolzes und aufgeputztes Mädchen. Scherzh.*: Das lüpft s Wädele wie e W. *Katzent.* — Basel 312.

stëlze^n [štæltsə *Str.*; štaltsə *K. Z.*] 1. *auf Stelzen gehn.* 2. *hin- und herschreiten, mit langen Beinen.* 3. *refl.* 'das Stück stelzt si *es läuft schmal, spitz zu*' St. — Bayer. 2, 754.

stelzle^n [štèltslə *Roppenzw.*] *grosse Schritte nehmen.*

Stilzer ['Steltsər *Steinbr. Ruf. Barr Ndhsn.*] *m. Mensch mit einem Holzbein.* D S. si^nd d liedri^gste^n Mensche^n *Ndhsn.* — *Vgl.* Stelzer Bayer. 2, 754.

Stilzimarilzi *m. Spassvogel.* So-n-e S. han i^ch no^ch ni^t g^ese^hn *Roppenzw.*

stolz [štòls *Co.* Henry; štòlts *U.*; *Kompar.* štòlsər *Co.*, štèltsər *U.*] *Adj.* 1. *stolz.* Wohër (worum *U.*) so st.? *zu einem, der vorbeigeht, ohne zu grüssen Co.* Henry. 'Der ist so stolz wie e Lus in der Grind' *Dehli.* JB. XI 50, wie e Pau *ebd.* 2. *schön, hübsch, von Personen und Sachen.* E stolzer Burst, Hoft; e stolz Meide^n, e stolz(es) Hus *Hf.* 'viel stöltzer' Brant *Narr.* 82, 42. — Bayer. 2, 755. Hess. 402.

stolziere^n *stolzieren, stolz einhermarschieren Co. Bf. Str. Hf., häufiger in den folg. Zss.*

derhër stolziere^n wie ne Baron *Bf.* ^herum stolziere^n *Hf.*

Stamm ['Stàm *Co. U.*; *Pl.* 'Stam *Co. U.*, 'Stæm *Str.*] *m. Baumstamm.* — Bayer. 2, 755.

Baumstamm *m. Baumstamm Gend.*

Stamme^n ['Stàmə *Hlkr. Mark.*] *m.* 1. *Stamm.* Heb di^ch am S.! *Hlkr.* 2. *Abstammung, Herkunft.* 'ein von Königlich französischem . . stammen geborener fürst' *Mü.* 1635 Als. 1853, 233. 'Er war

von edlem Stammen' *aus dem Morandslied Altk.* 1721 Als. 1856, 35. — Bayer. 2, 755.

stammenieren [štàmənìərə *Felleri.*] *zanksüchtig sein. s.* stumpenieren?

Stammert ['Stàmært *Olti.*] *in der Verbindung* kein S. *kein Sterbenswort, rein gar nichts.* Er verstoht kein S. dervon. — *Ob frz.* je t'emmerde? *Vgl.* Schissdrëck 2.

stëmmen [štamə *Hi. Obhergh. Bf.*] *mit dem Stemmeisen arbeiten.* E gestëmmti Tür *eine gefügte, nicht einfach genagelte Türe.* — Basel 276. Bayer. 2, 755.

in stëmmen *mittels Zapfen einfügen.* Der Tisch ist ingestëmmt worden *Bf.*

Überstëmm [Ewərštam *Geberschw.*] *m. ein Leder, vom Schuster beim Fertigen des Schuhes an der Aussenseite angebracht.* Die Ü. luegen drin wie Riester.

Stimm(e) ['Stìm *Avolsh. Str.*; 'Stem *Co. K. Z.*; *Pl.* -ə; *Demin.* 'Stemlə *Co.*, 'Stemələ *K. Z.*] *f.* 1. *wie hochd. Rda.* E S. wie n-e Wäljerholz *so rauh Avolsh. Iron.* Er het e S. wie e Nachtigall, wo der Schnawel voll Drëck het *Str. Zss.* Stimmsack. 2. *Stimme bei Wahlen.* — Bayer. 2, 756.

Siropstimmele *n. angenehme Stimme Str.*

stimmen [štìmə *Liebsd. Bf. Geisp. Str.*; štemə *Su. Co. Dü. U.*] 1. *ein Instrument stimmen (selten) Dü.* Ër ist nit guet gestimmt *nicht gut gelaunt Su.* (*s.* Stimmung). 2. Einen *oder* für einen s. *einen wählen, z. B.* in den Gemeinerot, in den Kirichenrot *K. Z. Han.* Der alt Meier ist wieder gestimmt worden *Liebsd.* Ich stimmtit aüch, wënn ich e Butëll bekäm *wenn mein Kandidat eine Flasche Wein spendete Bf.* — Basel 279. Bayer. 2, 756.

Stimmung *f. Abstimmung, Wahl K. Z. W.* Ër lëbt allewil allen Lütten ze leid, und bi der letsten S. han sie doch wieder all zusammen gestimmt *Ingenh.*

stimmlich [štìmli *Str.*] *Adj. die Stimme betreffend, nur in der Verbindung* e *oder* kein stimmlichs Wort. Er het kein stimmlichs Wort mit mir geredet *kein einziges Wort.* 'I will kenn stimmli's Wörtel redde' Stöber *Daniel* 36. 'I saa kenn stimmlis Wort' E. Stöber II 148.

stumm [štùm *Su. Str. U.*; štom *Co.*] *Adj. stumm. Auch Subst.* n-e St. *ein Stummer Su.* — Bayer. 2, 757.

taubstumm *Adj. taubstumm Bf. Str. K. Z.*

Stummel ['Stùml *Barr*; *Demin.* 'Stùmələ *Bisch. Z.*] *m. stummer Mensch.* Sie han e Stummele im Hus *Bisch.* Weist, ganz ingen düssen im letsten Hüs, wü die zwei Stummele wohnen *Ingenh.* — Bayer. 2, 757.

verstummen [fəršt ùmə *M.*] 1. *stecken bleiben, im Reden, Hersagen M.* 2. *vor Freude nicht mehr sprechen können.* Wo dis Kind sinen Tannenbaum und die vilen Sachen gesëhn hat, ist s grad verstummt *Lützelstn.*

Stummerlis *n. ein Kartenspiel aus der Kunkelstube Hi.* JB. XVII 234.

stumen [štýmə *S. O.*; štymə *Barr Bf. Bisch.*] 1. *staunen.* In den Bërgen kann mer mängmol s. *Ensish.* Ër stumt wie nix Guets *er ist sehr erstaunt Bisch.* 2. *schwermütig oder nachdenklich über etwas sinnen.* Ich muess noch s., wënn ich dran dënk, dass der Mann schon gestorwen ist *Barr.* Er het lang gestumt, bevor öb er gegangen ist *er hat lange gezögert, ehe er ging Ingersh.* 3. *gedankenlos ins Leere schauen.* Was stumst eso? Machst Kalënder? *Bf.* Üwer dem Schaffen blibt er als uf einmol stehn und fangt an s. *Dü.* 'Du liäwi Sonn, wo gehst dä anne, Was stümmsch eso dert in der Höh?' *Co.* Mangold Schk. 422. *Vgl.* stunen.

nach stumen [nóštýmə *Su. Dü.*] *nachdenken* üwer eps *Dü.*

verstumen *(meist nur in Part. gebr.)* 1. *in Erstaunen geraten.* Er ist ganz verstumt gesin, wo-n-er dis gesëhn het *Bf.* Verstumt drin luegen *Su.* 'Ich sieh, ihr sehn verstümt mich an' Stosk. 35. 2. *in Gedanken verloren sein Felleri. Dü.* 3. *refl.* (*mit* haben) *erstaunen Dü.*

Stumer ['Stýmər *Katzent.*] *m. nachdenklicher Mensch.*

Stumerei ['Stýmərèi *Katzent.*] *f. Nachdenken.* Loss die S. ewëg und bist lustig!

stümmlen [štìmlə *u.* štemlə *S. O. Barr Rauw.*; štæmlə *M.*; štemlə *Sulzern*] 1. *einen Baum seiner Äste berauben, entweder weil sie dürr sind, oder weil man neue kräftige Schösslinge erzielen will (wie beim Kirschbaum und der Weide).* Hüt gehn mir in

de^n Wald, Tanne^n s. *Barr. Vgl.* hammle^n 2. 2. *verstümmeln Mü.* 'Vän sho dr fīnd dīch *(das Elsass)* gshtïmält hat un drukt Hash untär s ioch dīch niämols aavädukt' LANDSMAN *Lied.* 143. (KLEIN *bezeugt* Stümmel *zerbrochenes kurzes Stück.)* — BAYER. 2, 758.

Stämpeneie^n, Stämpeleie^n, Stämpereie^n, G^{e}stämpeneie^n ['Stampənejə *Hlkr. Co. K. Z.*; 'Stampənèjə *Horbg. Ingersh. Dü. Heidolsh. Bf. Ndhsn. Nhof*; 'Stæmpənèjə *Str.*; 'Stæmpənejə *Ingw. Wh.*; 'Stąpəneiə *M.*; 'Stampəlèjə *Hi. Rothb.*; 'Stampərèjə *Hattst.*; 'Stampəreiə *Mittl.*; Kštampənæjə *Su.*] *f. Pl.* 1. *leere Ausreden, dummes Geschwätz; Umstände, Ausflüchte.* Mach m^{i}r ke^{i}n S., s is^t doch nit wo^{h}r! *Wh.* Alle^s *(frz.)*, mach ke^{in} S. un^d ge^h mit! *lass dich nicht lang nötigen! Horbg.* 'Diss sinn nur Stembeneye! Ganz andri Liedle sottst du do dym Frynd vorgeye' PFM. I 8. 'Mache doch nitt soviel Stàmpeneie-n-un Manöver, gàn enander d'Hand' LUSTIG II 288. 2. *Schwierigkeiten, Schikanen; böswillige Hindernisse, Widerwärtigkeiten.* Jetz, wo m^{e}r geme^{i}nt hat, di^e Sach is^t in Ordnung, muss dër komme^n un^d wi^{e}der S. mache^n! *Lützelstn.* 'Iehr bringe mi no under d'r Bode nit eïere Stambeneje' STÖBER *Mäder* 22. 'Kumm, sunscht git 's noch Stempeneie' LUSTIG II 715. 'Hesch Stempeneije g'hett' STOSK. 81. *Ursp. ein heiteres Musikstück, altfrz.* estampie. TRI. 2293. 8062. — BASEL 277. SCHWÄB. 506. BAYER. 2, 759.

Stumpe^n ['Stùmpə *S. O. Mütt. Barr Bf. Molsh. Illk. Nhof Str. Z. Zinsw. N. Rothb. Ingw. Lorenzen Wh.*; 'Stûpə *Sulzern*; 'Stòmpə *Rapp.*; 'Stómpə *Bisch. K.*; 'Stûmpə *Ndhsn.*; 'Stympə *Gimbrett Mittelhsn. Geud. Brum.*; *Pl. = Sing. in Wittenh. Hüss. Gebersehw. Ingersh. Mütt. Ndhsn. Illk. Nhof K. Z. Rauw.*, 'Stìmpə *Liebsd. Pfetterhsn. Bghz. Ensish. Su. Logelnh. Horbg. Dü. Bf. Barr Zinsw. Lobs.*; *Demin.* 'Stìmplə *S.*, 'Stìmpələ *Su. Bghz. Su. Horbg. Dü.*, 'Stìmpl *Mütt. Bf. Nhof Str. Z. Betschd. Lobs.*, 'Stémpl *Bisch. K.*] *m.* 1. *Rest einer Kerze, eines Zahnes usw., überh.* alles, was kurz is^t *Wh.* s is^t nur noch e Stümpele Schand^{e}l i^n d^{e}r Kuch *Bghz.* 'Unser Wolfgang macht als bym e Stümbel Liecht glych Vers, dass 's bufft un kracht' PFM. V 8. 'Er het züm unglick nurr è schdumbè vom è arm' BERGMANN 113. Er het e Bei^n verlore^n, s ste^{h}t numme no^{ch} n-e St. *Hi.* 'dail henn nurr klaini Stumbe im Gsicht' *Stumpfnase* PFM. III 4; *Zss.* Stumpe^{n}näsel. 'Mit Stumbe Sail henn si mer als uf 's Dach gedrummt' PFM. IV 5. Worum has^t so n-e S. a^n di^e Ax^t? *Hüss.* M^{i}r hon nit alles gepackt mit Hacke^n; m^{i}r hon noch e S. ste^{h}n gelosst *ein Stück Feld stehen gelassen Wh.* Trink dë^n S. us! *lass keinen Rest im Glas Co.* Mit dëm S. ka^{nn} m^{e}r nimme^r fëje^n *der Besen ist zu kurz Nhof. s. auch* Kaminfëger 1. *Zss.* Stumpe^{n}nick^{e}l. 2. *insbes. Baumstrunk Wittenh. Horbg. Hag.* Bim Schnide^n dörfs^t ke^{in} S. ste^{hn} lo^{ssen}! *Gebersehw. Vgl.* Stumpf. 3. *halbgefüllter Sack.* E S. Frucht, Ërdepf^{e}l; e Stümpe^n Grümbeere^n *Geud.* E S. Gëld *ein mehr oder weniger gefüllter Sack Geld, übertr. eine ansehnliche Geldsumme M.* Der het siner Tochter e S. ^{ge}gëhen *als Mitgift Zinsw.* 'S khunt .. sïchär ïn dr shtumpä' *Lumpensack* LANDSMAN *Lied.* 26. *Zss.* Stumpe^{n}märik^t *Markt für kleinere Getreidemengen neben der Laube in Co.* 4. *Sack Getreide von bestimmtem Inhalt, u. zw. 1 hl Olti. Steinbr. Mü. Thann Bf., 80 l Pfetterhsn. Str. K. Z. Han. Das Gewicht des St. Weizen beträgt 164 Pfd., Gerste 144 Pfd., Hafer 104 Pfd., Roggen 154 Pfd., wobei der leere Sack zu 4 Pfd. berechnet wird Z. Zss.* Stumpensack. 5. *Knirps.* Jetz bis^t fufze^{hn} Jo^{h}r alt un^d bis^t noch e so kleiner S.! *Bf.* Dëne S. könnt m^{e}r jo schier i^n de^n Sack stecke^n *Barr. Spottvers:* De bis^t e S., de hes^t e S. un^d de raüchs^t e S. *NBreis.* I ha^{be} gemeint, s is^t e grosse^r Mann, Un^d s is^t nur e kleine^r St. *Rapp.* JB. VII 164. 'Maiereje! mach mi gross, I bin e kleiner Stumbe' *Ad. Stöber* JB. VI 116. Rëje^n, Rëje^n, mach mi^{ch} gross, Ich bin e kleiner St., Steck mich in di^e Lumpe^n! *Illk. Aus einem Fingerspruch:* Un^d d^{e}r klein Stumpe^n het s ^{de}m Papa gsait *Rapp.* JB. VII 162. 163. *Wenn die Kinder Steine in den Brunnen werfen:* 'Hanselemann isch in Brunne g'falle, I ha 'ne here blumpe; Ha gemeint es sei e grosser Mann, s isch nurr e kleiner Stumbe' *Hag.* STÖBER *Volksb.* 138. *Vgl.* II *Seite* 160. 6. S. *wird als Kosewort für kleine Kinder gebraucht:* Du min li^{e}wer St.! *Illk.* — BASEL 283. BAYER. 2, 759. PFALZ.

Armstumpe^n *m. Armstummel Ruf.*

Dra^{h}tstumpe^n [Trótštùmpə *Lutterb.*] *m. Drahtstummel, Pechfaden des Schuhmachers. Vgl.* -rieme^n, -spitz.

Liechtstumpe^n *m. Lichtstummel Hf.*

Schnalle^{n}stumpe^n *m. der kleine Zeugstreifen mit Schnalle hinten an der Weste Rapp.*

Sigare^{n}stumpe^n *m. Zigarrenstummel Bf. Hf.*

Za^{h}nstumpe^n *m. abgebrochener Zahn im Mund Hf.*

Stumper *m. armer Tropf Su.*

Stumperle *m. (bezw. n. für Mädchen) liebevolles Kosewort der Mutter zum Kind.* Schlof jetz, liewer S.! Du bis^t mi^n liebs S. *Katzent.*

stumpes, *s.* Rumpf un^d Stumpf.

†stumpicht *klein:* 'ich weiss kein s. Wörtchen mehr' WAGNER *Km.* 98.

†'Stumpax *Tölpel'* KLEIN.

Stümple *S. O.*, Stümpel *U.* ['Stémpl *Dunzenh.*] *n.* 1. *nur teilweise mit Getreide gefüllter Sack.* 2. *Rest einer Flüssigkeit im Glase.* Do wër^{d}e^n ke^{i}n^e Stümple^n gemocht! *es muss ausgetrunken werden Dunzenh. M.* 3. *Rausch Mü.* ST. — BASEL 283.

verstümple^n [fəršteṃplə *Hi. Dü.*; fəršt̀ṃplə *Bf.*] *verstümmeln.* D^{e}r Taj is^t jetz verstümp^{e}lt, *sagt man, wenn ein Regen zum Aufhören von der Arbeit zwingt, ein Wiederbeginn aber nach dem Regen nicht lohnt Dü.* — BASEL 113.

Stümper ['Stempər *Logelnh.*] *m. wie hochd. einer, der in seinem Fach nichts leistet.*

'Stümpler *m. Pfuscher' Str.* ULRICH. KLEIN. MARTIN *Parl. N.* 183. 'ein stimpler der das handwerckh nicht nach besag der articul erlehrnet' *Str.* 1630 JB. III 104. — S. Swz. 2, 414. BAYER. 2, 760.

stumpeniere^n *fest auf seiner ausgesprochenen Meinung beharren Felleri.*

Stampfele, Stempfeli ['Stàmpfələ *Hi.*; 'Stèmpfəli *Olti.*] *n. kleines Mass für Branntwein Hi.*; *halber Schoppen:* Ich hätt chërn e Stempfeli Wi^n *Olti.* — *aus* Stande voll? *vgl.* Hampfel, Mumpfel.

stampfe^n [štàmfə *Hlkr. Co.*; štàmpfə *Logelnh. Bf. Avolsh.*; štàmpə *Tieffenb.*] 1. *stampfend auftreten, z. B. aus Zorn.* Stampf nit eso, du Stier! *Co.* 2. *zerstampfen, zerkleinern.* Hän i^{h}r d Türlips scho^n g^{e}stampft? *Hlkr. Zss.* Stampfise^n. — BAYER. 2, 760.

in stampfe^n *einstampfen.* s Surkrut halt sich besser, wë^{nn} s i^{n}getrepp^{e}lt *(mit Füssen eingetreten)* wurd, a^{l}s wë^{nn} s i^{ng}^{e}stampft wurd *Bf.*

Stampfer *m. Werkzeug zum Stampfen, Stampfmesser, bes. zum Zerkleinern der Rüben S. Obhergh.* 2. *'zu dicker Brei oder Suppe' Str.* CS. 103; *Demin.* Stämpferlə ['Stæmpfərlə] *dicke Suppe mit wenig Brühe.* — BAYER. 2, 760.

Drëckstampfer *m. Spottname.* Er is^t guet under d D. *zum Militär untauglich, aber gut genug für die Kottreter (vgl. jedoch* Dröckstëmpfel) *Steinbr.*

Trube^{n}stampfer [Trýpəštàmpfər *Steinbr. Obhergh.*] *m. Mörserkeule zum Traubenstampfen.*

Stamp^{f}ert ['Stàmpərt *Lützelstn.*] *m. Kartoffelbrei.* D^{e}r S. is^t e lichtes Gemües, dis dörfen au^{ch} d Kranken ësse^n. — HESS. 395 Stampfes.

Stampfet ['Stàmpfət *Hf.*; 'Stòmpət *Wh.*] *f. Suppe mit Brotstücken, so dick, dass der Löffel drin stecken bleibt.*

stämpfle^n [štampflə *Fisl. Roppenzw.*] *trippeln.* Lueg, wie sëll Ching stämpflet! — S. Swz. 2, 391.

ab stämpfele^n *schnell laufen, wegtrippeln Roppenzw.*

Stëmpfel ['Stampfl *S. O., auch Co., wofür* HENRY 'Stampl *belegt, Barr Bf. Z. Bisch. Betschd. N.*; 'Stąpfl *M.*; 'Stąipfl *Geisp.*; 'Stæ̨mpfl *Pfulgriesh.*; 'Stèmpfl *Geud.*; 'Stæmpfl *Str. Hag.*; 'Stæmpl *Wh.*] *m.* 1. *Siegel, Petschaft Co.* 2. *das Aufgedrückte, der Stempel.* Er het d^{e}r S. druf mache^n lo^{ssen} *von der Polizei od. der Ortsbehörde Dü.* 'Der muss uf alles de Stempel dricke' *muss sich in alles mischen Dehli.* JB. XI 41. D^{e}r Brief is^t hüt erst uf d Post g^{e}kumme^n, m^{e}r si^{ch}t 's am S. *Barr.* 'Stempfel' GEILER *Bilg.* 86^a. *Zss.* Stëmpf^{e}lpapi^{e}r. 3. *Briefmarke Hf.* 4. *Ladestock an Gewehren Dü.* 5. *Kolben in Knallbüchsen und Wasserspritzen, Stössel Horbg. Dü.* 'die Trauben . . . hat man müssen mit holtzenen Stämpflen verdruckhen' *Els. Volksschr.* 43, 10 *(bei Heitz u. Mündel Str.)* 'mit Stempffeln vnnd Stampffmühlen' FISCH. *Garg.* 81. 6. *Mörserkeule M.* 7. *kleiner, dicker Kerl Roppenzw.* — S. Swz. 2, 391.

Dreckstëmpfel *m. (scherzh.) Fussgänger, Infanterist Olti.*

Fleischstëmpfel [Flæištêmpfl *Geud.*] *m. Kontrollstempel des Fleischbeschauers.*

Krutstëmpfel *m. Krautstampfer, Mörserkeule zum Krautstampfen Heidw. Vgl.* -stösser.

stëmpf(e)len [štampfələ *Roppenzw.*; štampflə *S. O. Bf. Scherw. K. Z.*; štæmpflə *Pfulgriesh.*; štêmpflə *Geud.*; štæ̨mpflə *Str.*; štæmplə *Wh.*] 1. *stempeln, mit einem Stempel versehen, von Bogen oder Briefen allg.; auch kennzeichnen durch einen Schlag Scherw.* Er ist gstëmpflet *ein überspannter Mensch Schlierb.* 2. *die Ladung eines Gewehres mit dem Ladestock feststossen Dü.; den Kolben bei einer Knall- oder Wasserbüchse nach vorn stossen Su.* — S. Swz. 2, 391.

ab stëmpflen [ôštêmpflə *Geud.*] *abstempeln.*

Stëmpfler *m. Eichmeister, der Masse und Gewichte nachzuprüfen hat und den Stempel darauf drückt Pfetterhsn. Hf.*

Gewichtstëmpfler *m.* = Stëmpfler. Der G. het oisre Gewicht neü gestëmpflet *Pfetterhsn.*

Stumpf ['Stùmpf *Olti. Steinbr. NBreis. Bf.*; 'Stų̂pf *M.*; 'Stǫmpf *K.*] *m. Wurzelstock eines Baumes. Verbindung* Rumpf und Stumpf *s.* II 260. *Vgl.* Stumpen 2. *Zss.* Stumpfnas, -wadel. — BAYER. 2, 761.

Bodenstumpf *m. Baumstrunk Steinbr.*

stumpf *Adj.* 1. *verstandesblöde, 'abgesoffen'.* 2. st. ohne Lehr *unwissend Str.* ULRICH. — BAYER. 2, 761.

stumpfig *Adj. stumpf = nicht mehr spitz, stumpf geworden.* Der Karst ist s. *Dü.*

Stümpfling ['Stempflen̦ *Rapp.*] *m. grosse, unedle Birnensorte.*

Stein ['Stai *S. O. bis Logelnh*; 'Stæi *Mü.*; 'Stai(n) *Dü.*; 'Stain *Co. Horbg. Rapp. Bf. Ohsn. Str. Rothb.*; 'Stèin *M.*; 'Stæin *Katzent. Hindish. Ndhsn.*; 'Stæ̂n *Barr Molsh. K. Z. Prinzh. Betschd. Lohr Lützelstn. Tieffenb. Büst Wh.*; 'Stên *Saarunion Dehli.*; 'Stán *Schleit. Lobs. Ndrröd.*; 'Stæ̨ən *Breitenb. Meis.*; *Pl.* = *Sing.*; *Demin.* -lə *S. O., mit Pl.* -lər *Dü.*, -l *und* -ələ *U.*] *m.* 1. *Stein.* Eüer Bueb het mir e S. in d Fënster geworfen *Barr. Bildlich* Einem e S. in den Garte wërfen *jem. etwas Böses zufügen, an einem Plan verhindern Str.* Er het e Meter S. geklopft *zu Strassensteinen zerklopft Obhergh. Z. Fordert man von einem Geld, und er hat keins, so sagt er wohl:* Ich kann s doch nit us den S. schlagen! *Su.* 's fellt ken Stèn vam Himmel, wu nit uf mich fellt' *ich bin ein Pechvogel Dehli.* JB. XI 48. *Su.* s lijt mir wie S. uf dem Hërz *Bf.* s Brot ist hert wie n-e S. *Su.* So alt als kleini Steinle *uralt Obhergh. Spw.* Der Stein us der Hand ist in der Teüfelsgewalt *Hi. ähnl. M.* JB. II 168. *s. auch* zusammengefrieren. *Zss.* Steinbruch, -hauer, -nägele, -scklënker. 2. *Mühlstein. Spw.* Zwei ruchi Stein mahlen nit rein *zwei rohe Menschen kommen nicht miteinander aus Bf.* 'Zween harte Stèhn male selte rêhn' *Dehli.* JB. XI 62. 3. *Grenzstein Dü.* 4. *Hagelkorn S. M.* 'der Hagel dauerte bey 15 Minuten; Steine fielen in der Grösse einer Baumnuss (28. 5. 1732)' MIEG II 60. 'Welche aber das Wetter beschwören vmb des willen das das Wetter der frucht, die auff dem feld stehet, nit schaden thut mit steyn vnd Kisslen, das man hagel nent, die seiend nit peen, sunder lobes wirdig' BRANT *der richterl. Clagspiegel Str.* 1538, 124b. 5. *Kern einer Frucht allg. Scherzh. sagt man:* Iss ich vil Fleisch, haw ich vil Bein *(Knochen)*; iss ich vil Kirsen, haw ich vil Stein; wënn ich awer e Platt voll Dampfnudlen iss, weiss ich, was ich im Lib habe *Dü. Zss.* Steinobs. 6. *Blasenstein.* Er het den S. *Hf.* 7. *Hode; von Kindern im Demin.* 8. *in Ortsnamen: Dachstn., Heiligenstn., Lützelstn., Lupstn., Windstn., Steinb., Steinbr., Steinbg.* 9. *Stein im Brettspiel. Rda.* 'e St. im Brett han *bei jem. in Gunst stehn'* CS. *Str.* — BASEL 276. SCHWÄB. 309. BAYER. 2, 762.

Bachstein *m. Hi. Hattst. Wittenh. Ensish. Orschw. Logelnh. Co. Dü.*; Bachen- *Bf. Hf. Zinsw. Lützelstn.*; e gebachener Stän *Wh.*; Bacher- *Rapp.*; Backen- *Breitenb. K. Ingenh. Saarunion Backstein. Man unterscheidet zwei Sorten:* gebrënnti B. *gebrannte Backsteine und* Leimenbachsteine *ungebrannte B., die nur getrocknet werden Dü.* '500 flach Tach- oder Bachstein' JONER 23. *Zss.* Bachsteinmodel. — BAYER. 193.

Bannstei(n) [Pânštai *Steinbr.*; Pànšt. *O. U.*] *m. Bannstein, Grenzstein zwischen zwei Gemarkungen.*

Besetzstei(n) *m. Pflasterstein Pfet-*

terhsn. Su. Co. Ingersh. Rapp. Mark. 'Bsetzstei' Lustig I 355. E Hërz, e Schädel han wie e B. *so hart Rapp.*

Bettbrunzerstein *m. ein Steinwürfel von etwa* ¼ *cbm Inhalt an der Sakristei in Neunkirch bei Weiler, in welchem das dort ausgestellte Gnadenbild U. L. F. gefunden wurde. Auf ihn setzen sich die Bettnässer, um von ihrem Gebrechen geheilt zu werden Bf.*

Bimsstein *m. wie hochd. U.* B. *dient zum Polieren und Messerreinigen Bf.*

Binselstein *m. Bimsstein Rapp.*

Blaüstein *m. klöpfelartiger Stein der kreisend bewegt wird, um den Hanf zu zerreiben Horbg. Vgl.* bloüeⁿ II 151.

Bleistein [Plèjštain *Rothb.*] *m. Kalkstein.*

Blöustein *m. blauer Kalkstein Hf.*

Brusstein *m. Bordstein am oberen Schleusentor, über welchen das Wasser herabbraust Dü.*

Buppelesteiⁿ *m. Lössmännlein, d. h. nierenförmiger Kalkstein, der in Löss eingebettet liegt Mü.; Pl. Einfassungssteine für Gärten und Gräber Lutterb.; sie haben, neben einander gestellt, von weitem eine gewisse Ähnlichkeit mit Wickelkindern Mü.*

Burneⁿstein *m. Brunnenstein Hf.*

Demantstein *m. Diamant.* 'Der zweite (Gruss) ist von Demantstein, Ich will Dich lieben ganz allein' *aus dem Schluss eines Liebesbriefes* Als. 1854, 185.

Dräjstein *m. Schleifstein Prinzh.*

Dubstein [Typštæn *K. Ingenh.*] *m. Tuffstein, Konglomerat.*

Eckstein *m.* 1. *Eckstein Str.* 2. *viereckiger eingelegter Stein.* Unsri Kuch isᵗ ganz mit Ecksteinerⁿ usbᵉlegt *Ruf.* 3. *Quadratfigur auf Zeugen.* Dis Kleid dät mⁱr schon gᵉfalleⁿ, wann s Striffeⁿ häₜₜᵉ [hêt] anstatts E. *Lützelstn.* 4. *(auch einfach* Eck *K. Z.) im Kartenspiel die 4. Farbe Carreau, Schellen.* A. *schlägt die Karte mit Wucht auf den Tisch und ruft* Ecksteî(n)! — Maidle, streck s Bein *Weier aufm Land, od. einfach* Streck s Bei(n)! *erwidert* B. *und hat die Lacher auf seiner Seite allg. Rda.* s Hërz uf Eckstеiⁿ aⁿgëᵇᵉⁿ *sich erbrechen Ruf.*

†Fürstein *m. Feuerstein, früher verwendet bei Feuersteinflinten K. Z. Ndrröd.*

Glattsteinleⁿ *n. Pl. eine Pflaumenart Heidolsh. Avolsh.* G. gëᵇᵉn gueteⁿ Schnaps *Heidolsh. Vgl.* Trockeⁿsteinleⁿ.

Grabstein *m. wie hochd. allg.*

Heljeⁿstein [Hèljəštain *Str.*; -štæn *K. Z.*] 1. *Name des Dorfes Heiligenstein bei Barr.* 'e Partie uf Barr un Heljestein' Schk. 11. *Wein aus* H. *heisst kurzweg* Heljeⁿsteiner: 'Der Heljesteiner g'schmeckt 'em Mann' *E. Stöber* Schk. 22. *s. auch* Kitterle. 2. *m. Höllenstein Hf.*

Helleⁿstein *m. Höllenstein Hf.*

Kalkstein *m. wie hochd. U.* 'Du kennst den kalckstein nit biss du wasser daruff schüttest' Geiler *in* Als. 1862, 147.

Karfunkelstein *m. Karfunkel, Edelstein. Rda. (oft iron.)* Dis glänzt wiᵉ e K. im Offeⁿloch *Str.* Pfm. III 2. 'Das glitzert wie e Karfunkelstèhn vur um Oweloch' *Dchli.* JB. XI 56.

Karnitzelstein *m. s.* Galitzel *Seite* 210. Wisser K. *Heilmittel für kranke Augen Betschd.*

Kiselstein, Kisling-, Kirslingst. [Kheslštæn *K. Z.;* Khìslštain *Str.;* 'Xìslìkštai *Fisl.;* Khìslikštai *Tagolsh.;* 'Xìrslìŋštai *Liebsd.;* 'Xerslikštai *Henfli.*] *m. Kiesel.* Er chaⁿⁿ Chislìⁿgsteiⁿ verdaüeⁿ *Fisl.*

Kittstein *m. Ortstein, Raseneisenerz Munzenh.*

Klapperstein [Klàpərštæi *Mü.*] *m.* 'ein Weiberangesicht mit ausgestreckhter Zungen, daran ein mahlenschloss, alles von Stein, ohngefahr fünff vnnd zwanzig Pfund schwär, gemacht, der Klapperstein geheissen' Petri 22. 'Zuer Zitt vo der Republik vo Milhuse hat me de böse Wiwer e Stei an Hals ghängt unn se dur d'Stadt gfiert. Der nämlich Stei isch jetz no am Rothuss uffghängt, unn owe dra isch die Innschrift: Zuem Klapperstein bin ich genannt, Bösen Weibern wohl bekannt. Wär Hass und Hader hat, Muss mich tragen durch die Stadt' Mat. 5, 64. 'gang ufs G'meinhüs un frog, eb se Dr nitt wànn dr Klapperstei e wenig lehne fir mi Fraü' Lustig II 73. *s. auch* Als. 1851, 36.

Klingelstei(n) *m. Mörser Su. Ruf. M. Hindish. Str. K. Z. Walk Rothb.* 'Ziter dass mᵉr halt Kaffeemüᵇˡeⁿ het, ze brucht mᵉr deⁿ K. nimmi *Lobs.* 'eine lange reye ApotheckerGesindlein mit Klingelsteinen, Mörsern, Stössern' Mosch. I 167. — DWB. 5, 1178.

Klopfstei(n) *m. harter, schwarzer Stein, worauf der Schuhmacher das Leder weich klopft Ruf. Rapp.*

Krëbssteinel *n. die als 'Krebsaugen' bekannten Kalkkonkremente an den Seitenwänden des Krebsmagens, die zur Entfernung von fremden, schmerzerzeugenden Bestandteilen aus dem menschlichen Auge auf dasselbe gesetzt werden Dunzenh. Ingenh. s.* Spreuer 1.

†Lasterstein *m.* = Klapperstein. *Von einem gutmütigen Manne sagt* Pauli: 'Er truog den lastersteyn für sie *(seine Frau)*, oder stuond für sie an das halsseysenn' Als. 1856, 125. 'Lasterstein *Pranger*' Klein.

Leimeⁿstein *m. Lehmstein, ungebrannter Backstein Bf.*

Markstein *m. Grenzstein.* Üwer Nacht hän si^e d M. g^eruckt *Horbg. M.* 'wa eynicher vber die marckstein hinuss vff die Almend seüett' *Wattw.* 16. *Jh.* JB. III 59.

Marwelstein *m. Marmor Co. K. Z.* 'Der dritte (Gruss) ist von Marmelstein: Und du sollst mein eigen sein' *Schluss eines Liebesbriefes* Als. 1854, 185.

Muckeⁿsteinel *n. feiner Abziehstein zum Nachschleifen des Messers, bes. des Rebmessers Dunzenh. Ingenh.*

Mü^hlstein *m. Mühlstein U.* '(Di Schwester) hobblet üeber e Müehlistei, Bringt alle Dagh e Säckeli Geld mit hei' *aus einem Kinderlied Pfirt* Stöber *Volksb.* 127. *Von einem diebischen Menschen:* 'Der lässt nix léje as e Mihlsten' *Dehli.* JB. XI 47. *Bei Lebensüberdruss:* 'Ich menn, ich han e Mihlsten im Maue léje' *ebd.* 49.

Murstein *m. Backstein Str.*

†Murselstein *m. Mörser.* 'ein kupfferiner murselstein mit einem messenen stössel' *St. Pilt* 1530, Als. 1858, 311.

Nünelstein, Nüntel-, Nüner- [Nínlštain *Str.*, -štæn *Betschd.*; Nítlštai *Fisl. Hi.*; Níntlštai *Pfetterhsn. Su.*, -štain *Bf.*; Nítlštèin *M.*; Nínəřštain *Geberschw. Co. Str.*; Nínəřštæn *K. Z.*; Nínəřštên *Gend.*] *m. Neunsteinspiel, Mühlenspiel.* Nüⁿt^elsteiⁿ zie^len *Hi.*, ziegeⁿ *Su.*, deⁿ Nüⁿt^elstein zigeⁿ *M.*, Nünt^elsteiⁿ spieleⁿ *Pfetterhsn.*, Nünerstein spieleⁿ *K. Z.*, Nünerste^inlis mächeⁿ *Gend.*, Nün^elsteins macheⁿ *Betschd.* 'I muess halt d'haim by myner Grossel blywe, un do muess der Nynerstain herhalte' *Str.* 'den Neundten Stein spielen, die Spän ziehn jouer aux merelles' Martin *Coll.* 204. *s. auch* Rütelstein.

Ofeⁿstein *m. kunstreich verfertigtes Sandsteinpostament, auf welchem der Plattenofen ruht Han. s. Ill. Els. Rundschau* 5. *Jahrg. S.* 30.

Pflasterstein *Str.*, Pflästerstein *Lützelstn. m. Pflasterstein.*

Pfundstein *m. Pfundstein, Gewicht allg.*

Quaderstein *m. wie hochd. Co. K. Z.* 'quaderstein' *Str.* 15. *Jh.* Brucker 593. *s.* Fa^hrweg.

Rötelstein *m. Rötel, roter Schreibstein Mü. Co. Dü. M. K. Z.* Mit ^dem R. zeichnet m^er di^e Schef *Obbruck.* 'D'r Schnider nimmt d'r Redelstei', Schlat im Veghele s Bei' 'rzwei' *aus einem Kinderliedchen Mü.* Stöber *Volksb.* 75. 'ein Stuck Bley, Kreide, Rödelstein' Mosch. II 528.

Rütelstein *m. Mühlenspiel, Neunsteinspiel Olti. — zu mhd.* rûte *Raute.*

Sandstein *m. wie hochd. allg.*

Scheidstein *Mü. Lohr*, G^escheidstein *Heidw. m. Markstein, Grenzstein zwischen Äckern Mü.* Stöber *Mäder* 108 *Lohr.* 'Un wil 'm d'Matte dunkt ze chlei, Risst 'r d'r Scheidstei üs' Schk. 428.

Schiferstein *Co.*, Zifferstein *Betschd. m. Schiefer.*

Schlifstein *m. Schleifstein, Wetzstein allg.* 'Zu ere gute Mèj gehert e guter Schlifstèhn' *Dehli.* JB. XI 60.

Schnëckeⁿstein *m. Ammonshorn*, Ammonites nodosus *Saarunion.*

Schorⁿsteiⁿ ['Sàřštè *Dehli.*] *m. Schornstein. Rda.* 'Do soll mer jo e Kritz in de Schàrste machen' *das ist nun aber etwas Seltenes, Merkwürdiges* JB. XI 56.

Sëchstein *m. Grenzstein im Ackergelände Steinbr.*

Spueltstein *m. Spülstein in der Küche, über welchen die Abwässer abfliessen Dunzenh. Ingenh.*

Surkrutstein *m. Stein zum Beschweren des Sauerkrautes in der Tonne Su.*

Taüfstein *m.* 1. *Taufstein mit dem Taufwasser in der Kirche.* 2. *scherzh. grosse Schüssel.* E T. voll Hërdepf^elsupp *Bf.*

Tränkstein *m. steinerner Brunnentrog zum Tränken des Viehes Ndhsn. K. Z.*

Prinzh. Zss. Tränksteinkütt^el [Traŋkštainkhitl *Prinzh.*] *n. in Stein gefasste Vertiefung vor dem Brunnentrog, zum Tränken des Geflügels.*

Trocke^nsteinle^n [Trùkəštǽnlə *Ingenh. Mutzenhsn.*; Trùkətštênlə *Gimbr.*; Trokətštǽnlə *Hf.*] *n. Pl. kleine, blaue, wenig saftige Pflaumen. s. auch* Glattsteinle^n, Damëlle^n.

Wackelstein *Str. K. Z. Zinsw. Lobs.*, Wacke^nstein *Obsteinbr. Bf.*, 'Wackestäi' *Mü.* JB. II 172, 'Wackenstein' FISCH. *Ehez.* 187, 1 *Hf.* (E 8^b), Wackerstein *Su. Geberschw. Hlkr. m. faustgrosser Kieselstein, wie er häufig im Flussgeröll sich findet.* We^nn mi^ch dë^r Wackes nit bol^d ge^hn losst, se wirf i^ch i^hm emol e W. an d^er Kopf *Geberschw. Rda.* W. koche^n *erfolglos arbeiten Lobs.*

Wasserstein *m. Spülstein, Gussstein in der Küche allg. Auf dem breiten nach innen ragenden Teile wird das Geschirr gewaschen Su. Co. Prinzh. Rda.* Ër g^eheit kei^n sufer Wasser üwer d^er W. awe *er ist geizig Geberschw. Scherzrätsel:* Hes^t scho^n holzegi Wasserstein g^esë^hn? *NBreis.* 'Wenn i di als am Wasserstein sich pfuddle' *K. Bernhard* SCHK. 149. 'Die Wassersteine welche für schiessen, sollen abgeschnitten werden, dass sie grad an den Häusern hinunter laufen' *Mü.* 1697, ALS. 1862, 253.

We^hrstein [Wêrštai *Liebsd.*; Wérštai *Su.*] *m. Eckstein am Haus. An den 4 Ecken einer Brücke stehen* W. *Liebsd.*

Wetzstein [Wètštæi *Mü.*; Wètštai *Urbis Ruf.*; Wètsštain *Co.* HENRY, *auch* Wèt-] *m. Schleifstein, Wetzstein.* 'Schwimmt wie ne Wettstein' *der seine Sachen schlecht macht Mü.* MAT. 4, 62. Ër gät *(würde)* schwimme^n wie-n-e W. *gar nicht Su.* 'Einen nach dem wetzstein uff Julius markt schicken' *anführen, zum besten haben* GEILER *in* ALS. 1862, 161.

Winstein *m. Weinstein allg.* W. klopfe^n *den Weinstein durch Klopfen aus dem Fass entfernen Su. Von einem Säufer:* Er het Wi^nstei^n im Mage^n, im Büch, am G^ehënk *Ruf.* JB. IX 127.

Ziegelstein *m. Ziegelstein, Backstein Str. K. Z.*

Zilstei^n [Tsílštai *Liebsd.*] *m. Grenzstein zwischen den Grundstücken.*

†Ziselstein *m. Stein, der aus dem Magen eines Zeisigs stammen sollte, mit Wunderkräften.* 'Worum e Zyselstain so guet as wie Ainhorn for 's Fiewer isch' PFM. III 4.

Zwelferstein *Zwölfsteinspiel, eine Abart des* Nünersteins *Illk.*

in steine^n [íštainə *Dü. Bf.*; æìnštánə *Ndrröd.*] *(einen Acker) mit Grenzsteinen versehn. — Vgl.* BAYER. 2, 764.

understeine^n [eŋərštǽnə, *häufig Part.* eŋərštǽnt *K. Z.*] *Grenzsteine setzen.* Is^t dis Stück ingersteint? *Ingenh.*

us steine^n 1. *durch Grenzsteine ein Feldstück bezeichnen Dü. Bf.* 2. *Steinobst entkernen Str.* Kirsche^n ausstäne^n [aùsštánə] *Ndrröd.* — BASEL 304.

steinle^n [štainlə *Olti.*] *mit Steinen spielen. Subst. ein Mädchenspiel mit Steinen.* — BAYER. 2, 764.

us steinle^n *Steinobst entkernen Str.*

(g^e)ecksteinelt [èkštǽnlt *K. Z.*; kèkštǽnlt *Molsh.*] *Adj. mit Eckstein-Figuren, Carreaus versehen.* E^in ecksteine^lts Fürti^ch *Ingenh.* Dis Kleid is^t g^eecksteine^lt *Molsh.*

Steinlis, Steinels ['Stainlis *Hlkr.*; 'Stainlys *Heidolsh.*; 'Stælnls *Illk.*; 'Stǽnls *Brum.*; 'Steinerlis' ST.] *n. Steinchenspiel, insbes. Spiel der Kinder mit 5 Steinen Hlkr.* Steinlüs mache^n *Heidolsh. Vgl.* bäpstle^n.

steinere^n [štainərə *Bf. Str.*; štǽnərə *K. Z.*; štánərə *Ndrröd.*] *Adj. steinern, aus Stein verfertigt.* E steinere^r Krueg *Steinkrug Bf. K. Z.* 'zogen ihme einen Steinen Rock an *(warfen ihn ins Gefängnis)* und warffen ihne in den Walckenthurm' ZWINGER. 'ass wenn myn Kopf so hart wär wie im stainre Mann syner' PFM. IV 5; *über dies Standbild s.* SEYBOTH *D. alte Str.* 103.

steinig *allg. Adj.* 1. *steinern, von Stein.* N-e steinigi Stëg *Su.* Steinigi Hoftorpföste^n *Dü.* Das Hus wär a^uch verbrennt, wenn s nit e steinige^n Geb^el hätt *Esehenzw. Ellipt.:* Ich ha^b sechs Steinigi *steinerne Spielkugeln (von der geringsten Sorte) Obhergh.* 2. *steinicht, mit Steinen bedeckt.* In dëm steinige^n Bode^n ka^nn m^er nit z^u Acker fa^hre^n *Co.* 3. *steinig, von Birnen, deren Kerngehäuse verhärtet ist Dü.* — BASEL 276. BAYER. 2, 764.

ecksteinig *Adj. karriert.* E^in e. Kleid [Klæ̀t *Wh. Ndrröd.*]; e. Tuch.

wetzsteinig *Adj. nicht ausgebacken, vom Brot S. Syn.* schliffig.

ziffersteinig [tsĭfəršt ̈ɛnix *Betschd.*] *Adj. schiefersteinfarbig, von Hühnern.*

ecksteinlich [æk̆štainlik *Sier.*; ѐk-štainlik *Horbg.*; ѐkštánlix *Lobs.*] *Adj. mit quadratförmigen Figuren bedeckt, gewürfelt, karriert, von Kleiderstoffen Horbg.* Mir hän nit a^{ls} *(nur)* eksteinligi Kopfkisse^{n}ziechle^n *Bezüge Sier.*

Stini [ʻStini *Bghz. Dü.*] 1. *Koseform für Christian.* 2. *Schelte für einen menschenscheuen, in sich gekehrten Mann (viell. in Anlehnung an* stune^n, *vgl.* Basel 283 Stuni) *Dü.*

stune^n [štýnə *Liebsd. M.*; štynə *Geisp. K. Z.*] 1. *staunen, gedankenlos oder gedankenvoll vor sich hinblicken.* Was stuns^t eso? *Liebsd. Mü. Vgl.* stume^n. 2. *zaudern, zögern Z.* — Basel 283.

an stune^n *staunend anschauen.* Was stuns^t mi^{ch}-n-eso a^n? *Liebsd.*

verstune^n *vor Staunen und Verwunderung kein Wort hervorbringen Z.* 2. *refl.* Ich hab mich ganz müe$^{ss e}$n v. *Hf. Geisp.* — Basel 113. Schwäb. 508.

verstunt *Part.* = *Adj. gedankenlos oder nachdenklich, in Gedanken versenkt M.*

Stuner [ʻStýnər *Mü.*] *m. in Gedanken versunkener Mensch.*

Stand [ʻStànt *fast allg.*; ʻStånt *Wittenh. Logelnh.*; ʻStàŋ *Roppenzw. Liebsd. Steinbr.*; ʻStɛ́nt *Bisch. Geisp. K.*; ʻStônt *Geud.*; ʻStą̊t *M.*; *Pl.* ʻStant *Geberschw. Horbg. Dü. Bf. Ndhsn. Nhof*; ʻStánt *Wittenh. Hlkr.*; ʻStænt *Bisch. K.*; Stènt *Geud. Kindw.*; ʻStaŋ *Liebsd. Roppenzw.*; ʻStain *M.*; *Demin. s. bes. Art.*] *m.* 1. *Standpunkt.* E Mann mit eme Stëlzfuess het ke^{in} feste^n S. *Bf. Rda.* Er het ke^{in} S. un^d ke^{i}n Sitz *ist sinnlos Gebw.* 2. *Rda.* im S. sin *fähig sein.* Er is^t s *(dazu)* wol im S. *Horbg.* Er is^t im S. un^d schläst ^{ih}m e par an en O^{h}r *Hf.* Er is^t nit im S., ^{d}ass er nur e Waje^n lade^n ka^{nn} *Dü.* Guet im S. sin *gut gehalten sein, z. B. von Tieren Hf.* Imstand *ist geradezu Adv. geworden und heisst vielleicht.* Ich könnt imstand nit do sin *U. Wh.* Imstand is^t er e lëtzer Wëj ^{ge}gange^n *Bisch.* Imstand er kummt *vielleicht kommt er Wh.* 3. *Zustand.* Im en andere^n S. sin *schwanger sein Dü. Hf.* 4. *Bude mit Verkaufstisch, Krambude, insbes.* e S. voll Zuckerdings Z. 'jetz geh mer vom Stand eweck!' Schk. 137. — Basel 277.

Abstand *m.* 1. *Unterschied, Gegensatz Mü.* 2. *Geld, das man gibt, nachlässt, um einen Handel oder Kauf zurückzunehmen* Stöber *Mäder* 63. Ich gib d^{i}r's, wënn de m^{i}r zweihundert Marik A. gi^{b}s^t *Bisch.* — Bayer. 2, 765.

Anstand *m.* 1. *Anstand, gute Sitte.* Weiss dënn der au^{ch}, was A. is^t? *Geud.* 2. *Ausdauer.* Er hat ke^{i}n A. *bei der Arbeit Ndrröd.* 3. *Anstand auf der Jagd.* E Has uf ^{de}m A. schiesse^n *Hf.* Stöber *Mäder* 65. *Scherzh. auch:* Ër ge^{h}t uf de^n A. *zu seinem Liebchen Geud.* 4. *Hindernis Mü.* Dis het ke^{i}n A. *dem steht nichts im Wege Ndrröd.* 5. *Beschwerde.* Er het n-e A. am Fuess *Hf.* 6. *Bitte.* Ich hätt en A.! *Hf. Vgl.* Ansprach. — Bayer. 2, 765.

Buppe^{n}stand *m. Bude, worin mit Bällen nach Puppen geworfen wird.* Ich ho^{be} Sigare^n g^{e}wunne^n am B. *Ndhsn.*

Burgerstand *m. Bürgerstand.* D^{e}r Burjerstand is^t doch d^{e}r best *Str.* 'ein jedes Mitglied der Municipalität aus dem Burgerstand' *Blotzh.* 1789 JB. XIX 70.

Gege^{n}stand [Kệjəštànt *Str.*] *m. Kinderpulver*; *vgl.* Widerstand.

Imme^{n}stand *m. Bienenhaus Logelnh.* In unserem I. sin^d sechs Imme^{n}körb *Obhergh.*

Instand *m.* 1. *Eintrittsgeld für Vereine usw. Bf.* 2. *Dienstantritt.* Ër het für si^n I^{n}stand e Fäss^{e}l Bier ^{ge}gë^{ben} *ebd.*

Mark^{t}stand *m. Marktbude Ndrröd.*

Mësstistand *m. Jahrmarktsbude Weyersh.*

Pri-Fix-Stand *m. Marktbude, an der nur zu festem Preise (frz.* prix fixe) *verkauft wird Str.* 'Un wünsche: Wärst im Pfefferland, Du Wälscher, mit di'm Pri-Fix-Stand' *Hirtz* Schk. 214.

Rossstand *m. Unterschlag in Pferdeställen Ndrröd.*

Ufstand *m. Aufruhr Ndrröd.*

Umstand *m.* 1. *Zustand.* Das is^t e böser U. *Bf. Ein Kranker, ein Kaufmann, der schlechte Geschäfte macht,* sin in beesen Umständ CS. *Str.* 109. In anderen Umstände^n sin *schwanger sein Hf.* 2. *insbes. Krankheitszustand, Gebrechen.* Er het e paar Umständ. Im Dokter sinen U. klauje^n *Hf.* 3. *Um-*

schweif. Mach m^i^r ke^in^ Umständ! *keine Schwierigkeiten Bf.* 4. *Menge von Leuten, die um etwas herumstehn.* 'Was isch diss for e-n-Umstand uff der Gass?' — BASEL 295. BAYER. 2, 767.

Usstand *m.* 1. *ausstehendes Geld.* Er het vil Usstänđ *Geberschw.* 2. *Mitgift Str. Avolsh.* 3. *Lebensmittel zum Unterhalt K. Z. Im Bauernhof werden jährlich älteren Leuten, die ihre Haushaltung selbst führen wollen, von dem jüngeren Ehepaar Lebensmittel in bestimmten Mengen geliefert, z. B. 25 Pfund Butter, 60 Pfund Schweinefleisch, 50 Eier, Rahm und Milch nach Belieben.* D Mueter het s Jo^h^r 25 Pfund Butter Usstand *Hf.* — BAYER. 2, 766.

Verstand *m. wie hochd. Rda.* Er verschloft d^e^r V. *er schläft viel und lange Su.* 'Dis begriff i nit, do steht merr der Verstand still' STÖBER *Daniel* 17. Du hes^t^ jetz emol ke^in^ V.! *wie kannst du dir so etwas erlauben! Bf.* 'By Imm stekkt der Verstand so wild, ass wie bym Engel dert uf's Ochsewirth sym Schild' PFM. IV 6. 'Der hat nit e so gross Verstand wie e Bohn' *Dchli.* JB. XI 50. — BASEL 113. BAYER. 2, 767.

Unverstand *m. wie hochd. U. Rda.* Me^n^ muess im U. zuegë^hen^ *der Klügere gibt nach Bf.* 'Mer muss um Unverstand zü gin' *Dchli.* JB. XI 50.

Widerstand *m. Teufelsdreck, Gummiharz aus der eingeschnittenen Wurzel von* Ferula asa foetida, *als Pulver in der Tierheilkunde verwendet Str.*

Zuckerstand *m. Zuckerbude auf dem Fest-, Kirchweihplatz allg.*

Zustand *m. Gebrechen.* [Ɛr hàt ə Tsûstònt òn seχ *Wh.*]

Ständle I *O.*, Ständel I *U.* [ˈStantlə *Hlkr.*; ˈStantl *Z. Prinzh.*; ˈStæntl *Str.*] *n.* 1. *kleine Bude Hlkr. Str. Zss.* †ˈStändelsweiber *Krämerweiber*' KLEIN. 2. *Musikständchen.* Spiels^t^ hüt e Ständle? *Hlkr.*

†Krüttlerständel [Kritlərŝtæntl *Str.*] *n. kleine Marktbude mit Heilkräutern.* 'By zelle Kryttlerständle . . lauft jo z'Nachts e fyr'jer Mann erum' PFM. IV 5.

Zuckerständel *n. kleine Marktbude mit Zuckerzeug. Rda.* Ge^h^s^t^ nit ewëg mit d^e^r Hand vom Z., wann d ke^i^n Su hes^t^! *willst du die Hand davon lassen! Prinzh.*

ständig [ŝtantik *O. Bf.*; ŝtænti *Str.*; ŝtanti *K. Z.*; ŝtænteχ *Wh.*; ŝtainik *M.*; ŝtáini *Geisp.*; ŝtáni *Bisch.*] *Ad. ständig (selten, meist nur in Zss.).*

anständig *Adj. Adv.* 1. *angemessen, schicklich.* Leg di^ch^ a. a^n^! *Logelnh.* En anständi^g^er Mensch *Hf. Han.* 2. *passend, angenehm* MENGES *Volksmda.* 59. Dis is^t^ m^i^r jetz grad a. *Hf.* So e Plotzfäss^e^l wärt m^i^r jetzt au^ch^ onständi^g^ *Ingenh. Hf.* Wënn s eüch a. is^t^ . . *Rapp.* s wär m^i^r a., wënn de morn käms^t^ anstatt hüt *M. Die Panduren haben* 'genommen was ihnen anständig gewenn' *Zab.* 1744, ALS. 1854, 195.

b^e^ständig *Adv. hartnäckig Hf.* B. het ër mi^ch^ verfolgt *Winzenh.*

eige^n^ständig *Adj. eigen.* Ër het jetz en eije^n^ständig G^e^schäft *Bf.*

g^e^ständig *Adj. einverstanden.* Ich bi^n^ s g. *damit einverstanden M.*

inständig 1. *Adv. knapp gewogen O. U. W.* D^e^r Butter het inständig zwei Pfund gewoje^n^ *Bf. Dü.* s sin^d^ grod ingständi zwei Pfönd *Duuzenh.* 2. *unschlüssig.* I^ch^ bi^n^ lang i. g^e^si^n^, will i^ch^ öder will i^ch^ nit *M.* — BAYER. 2, 766.

überständig *Adv. zu lange anstehend, in der Verbindung* üwerständig zitig *überreif, von Früchten. Die Bergleute nennen das Erz* ü., *wenn es zu verwittern anfängt Bf.*

verständig *Adj.* 1. *leicht verstehend.* E verstän^di^g Ki^n^d *Geisp.* 2. *leicht verständlich.* E verstän^d^igi Predi^g^ *ebd.*

ständle^n^ [ŝtantlə *Dü.*] *stehen (Kinderspr.)* Ständ^e^l e bissle, i^ch^ nimm di^ch^ glich wi^e^der! — BASEL 277.

sëlbverständlich [salpfərŝtantlik *Co.*] *Adv. selbstverständlich.*

ständling(s), ständelinge^n^, ständerling(s) [ŝtǫ̈tlæŋ *M.*; ŝtantlıŋs *Su. Obhergh. Bf.*; ŝtántəleŋə *Kerzf.*; ŝtantərleŋ *M.*; ŝtæntərlıŋs *Str.*; ŝtantərleŋs *Hf.*] *Adv. stehend, im Stehen.* Er schloft s., *so müde ist er Kerzf.* 'E Gläsel ständerlings schlutze' KETTNER *GvH.* 60. ''s Strossburger Mïnschter cha me doch suscht niene in Natür ständlings atreffe ass hie' SCHÖRLIN 35. 'einen Trunck ständling thun = *frz.* boire un coup tout de bout' MARTIN *Coll.* 72. 'das ständling wincken, das st. trincken, was solte es anders geben als hincken' MOSCH. II 479. — SCHWÄB. 507. BAYER. 2, 768.

instände [ištants *Hi. Banzenh.*] *im Gleichgewicht, von der Wage.* s ist i. — Basel 179.

Stand(e) ['Stàŋə *Fisl. Liebsd.*; 'Stàntə *Eschenzw. Lutterb. Steinb.*; 'Stànt *NBreis. Ensish. Su. Ruf. Obhergh. Dü. Scherw. Bf. Achenh.*; 'Stàŋ *M.*; *Pl. ebs. S.*, -ə *Ensish. Obhergh. Scherw. Achenh.*, *dagegen* 'Stantə *Dü. Bf.*; *Demin. s. bes. Art.*] *f. Stellfass, Kufe, zum Wasserauffangen oder zum Einmachen von Kraut usw. (s. die Zss.).* 'das wasser das der klingeler *(Almosensammler)* den pfründenern in die standen treit' *Str.* 15. *Jh.* Brucker 51. — Basel 277. Bayer. 2, 768. Hess. 395. Pfalz Stánn.

Krutstand(e) [Krytštàŋə *Fisl. Liebsd.*; -štæntə *Mü.*; -štànt *Scherw.*] *f. Krauttonne.*

Küelstand *f. Kühltonne, eine Bütte mit Wasser, durch welches die hindurchlaufenden Röhren des Brennkessels plötzlich abgekühlt werden Ruf. Dü. Syn.* Brënntonne *K. Z.*

Surkrutstand [Sýrkrytštànt *NBreis. Su. M. Bf.*; Sœÿərkrœÿtštànt *Selz Ndrröd. Schleit.*] *f.* = Krutstand(e). — Basel 277.

Wasserstand *f. Wasserfass Bf.*

†Weinstande 'cupa ein W. so man im Herbst brauchet' Gol. 352.

Demin. Ständle II *O.*, Ständel *U. n.* 1. *längliches Stellfässchen.* Der gät e ganz S. voll frëssen *O.* 'Ständel voll Senff von Obernähenheim' Fisch. *Garg.* 77. 'Ständel hottes' Martin *Parl. N.* 356. 'Kummt der Herbst, giebt's doch manch Ständel' Stöber *Daniel* 27. 'die bütten und stendel' *Str.* 1495 Brucker 161. 'ein stendel mit kirsen' *ebd.* 264. *Zss.* Ständleanken *geringere Buttersorte, die im* St. *versandt wird; auch Kunstbutter, Margarine wird so benannt Su. Osenb.* 2. *Fässchen zum Wasserauffangen.* Stell s S. under, dass s Wasser kann drin laüfen *Eschenzw.* 3. *nach oben sich erweiternde Bütte mit 2 Tragriemen zum Tragen der Trauben Mutzig Str. K. Z. Han.* — Basel 277.

Ankenständle [Àŋkəštantlə *Osenb.*; -štaŋlə *M.*] *n. Butterkübel.* — Basel 277.

Bunkelständle *Dü.*, -ständli *Heidolsh. n.* = Plotzständel.

Hëringständle [Hárikštantlə *Mü. Ruf. Ingersh.*; Háríštantl *Bf.*] *n. Häringstonne. Vgl.* -fässel.

Käsständel [Khásštaŋl *K. Z.*] *n. Käskübel.*

Plotzständel [Plòtštantl *Kerzf. Bf. Ndhsn.*; -štaŋl *Dachstn. Molsh. Geisp. Achenh. K. Z.*] *n. nach oben sich verengernde Kufe, worin die Butter durch Stossen des Rahms gewonnen wird. Rda.* Füess wie e P. *so dick geschwollen Hf. Der Name* P. *wird jetzt auch auf das auf einem Gestell ruhende Butterfass übertragen K. Z.*

Plumpständel *Mütt.*, Plunkständel *Hf. Brum. Kindw. Rothb. n.* = Plotzständel. *Rda.* Schënkel haben wie e P. *so dick Mütt.*

Raumständel [Rœmštaŋl *K. Z.*] *n. Rahmkübel.*

Schmalzständel *n. Fässchen zum Aufbewahren des Schmalzes Obbruck.*

Surkrutständle *Eschenzw. Horbg.*, -ständel *Str.* [štaŋl *K. Z.*] *n.* 1. *Sauerkrautfässchen.* 2. *scherzh. Zylinderhut Eschenzw.*

Wischeteständel *n. Kehrichtkistchen oder sonstiges dafür verwendetes Gefäss.* De muest s W. uslëren! *Steinb.* — Basel 277.

Standal ['Stàntâl *Z. Betschd.*] *m. Skandal.*

Standart I ['Stàntàrt *Ruf.*] *m. Lärm.*

Standart II, Standare ['Stàntàrt *Osenb. Ingersh.*; 'Stàntârə *Fisl.*] *f. lange Weibsperson.* Dëm sini Fraü ist noch e S.! — Bayer. 2, 768.

Standaren ['Stàntârə *Bf. Str.*] 1. *Fluchwort:* 'Poz Standare!' Pfm. IV 3. 'Standare Sabberment!' *ebd.* II 1. 2. *in Zss. gross, viel u. ä.* Der Eifelturm muess e Standaren Gëld ingetrajen haben währendder Exposizion *Bf.* 'D Welt wurd ze hoffärdi, un d'Hoffart kost e standare Geld' Pick *Mo.* 21.

Stund(e) ['Stùŋ *Pfetterhsn. K. Z.*; 'Stùnt *Mü. Mittl. Barr Str. Han. Betschd. Lobs.*; 'Stùin *M.*; 'Stóŋ *Reichstett*; 'Stùn *Tieffenb. Dehli.*; *Pl.* -ə; *Demin.* 'Stentl *Hf.*, 'Steŋl *Dunzenh. Ingenh.*] *f.* 1. *Stunde.* E glockeni S. *Mittl.*, e glockendi S. *Barr*, e geschlaujeni S. *Lobs. eine volle, geschlagene Stunde.* 'über dreihungert Stung vo do' *Oblarg* Als. 1852, 80. 'Do vergeht ken Stun im Dah, wu ich nit dran denk' *Dehli.* JB. XI 48. *Zss.* Stundenrisser. 2. †*Verlobung.* D S. halten *od.* han *Str.*

'Diss isch e Herzelaid, dass de-n-in vierzeh Daa e Frau wurst. Ach Herr Jehmer, schun morje henn err d'Stund' PFM. I 5; *ähnl.* I 6. 'die Stund halten oder dess Handstreiches Unkosten geben faire les frais des fiançailles' MARTIN *Parl. N.* 483. 3. *Schulstunde, Lektion K. Z.* 4. *Demin. religiöse Versammlung ausserhalb der Kirche Str. Z. Han.* 'in's Stindel gehn' *Str.* CS. 107. 5. *Ruhestunde Mü.* 'in d'r Stund, zwische d'r Stund' *in der Stunde zwischen dem Mittagessen und dem Beginn der Nachmittagsarbeit* STÖBER *Mäder* 114. — BAYER. 2, 769.

Halbstund [Hàlpštùŋ *Pfetterhsn.*; -štùŋ *K. Z.*; -štùnt *Str.*] *f. halbe Stunde.*

Mittagstund [Metàštùn *Wh.*] *f. Mittagschläfchen.* M. machen.

Viertelstund *f. wie hochd.* Er ist e geschlaujeni Stund furtgewësen und hätte [hêt] in ere V. könnten do sin *Lobs.* Alle Viertelstung kummt ein anderer *Ingenh.*

Stündler ['Stentlər *Mü. Horbg. Dü.*; 'Stìntlər *Bf. Str.*] *m.* (Stündleren *f.*) *Besucher(in) von besonderen Bet- und Erbauungsstunden, Mitglied eines Conventikels* CS. 107; *Spitznamen für die Mitglieder orthodoxer Gemeinden, z. B. der evangelischen Gemeinschaft Dü.*; *allgemeiner: Pietist, Mucker Str. s. auch* Joggeluner. — BASEL 283.

Stang(e) ['Stàŋə *S. Olti. Pfetterhsn. Rädersd.*; 'Stàŋ *sonst allg.*; *Pl.* -ə; *Demin.* 'Staŋlə *O.*, 'Staŋl *U.*, 'Stæŋl *Str.*] *f.* 1. *Stange, langer Stecken, langes dünnes Eisen usw. Rda.* Einem d S. halten a) *jemandes Partei nehmen Bf. Str.* 'Si sott sich schamme, dass si em d'Stang duet halde' PFM. IV 7. *Ähnl.:* Einem d S. gëben *Illkr.*, hewen *Felleri. Gebw.*, nëhmen *NBreis. Die Rda. ist darauf zurückzuführen, dass bei den alten gerichtlichen Zweikämpfen Sekundanten Stangen zwischen die Kämpfer schoben.* b) *jem. mit Erfolg Widerstand leisten Hf.* Wenn do d S. dät brëchen . . ., *wenn diese Freundschaft aufhörte Gebw.* 'Mit der Stang im Nèwwel erum fahre *unklare Gedanken äussern' Str.* CS. 103. *Zss.* Stangenros. 2. *die Drehstange an der Kelter.* E S. holen *einmal umdrehen Katzent.* 3. membr. vir. *Hf. Zss.* Stangenfieber. 4. *lang aufgeschossene Person, bes. weiblichen Geschlechts S. NBreis.* 5. *Strich auf der Tafel bei gewissen Kartenspielen Su.* 6. *Demin. Stangengerüst am Ofen zum Trocknen der Kleider und Wäsche Logelnh.* — BASEL 277. BAYER. 2, 770. HESS. 395.

Bangenetstang *f. Spaniolette, Drehriegel zum Öffnen und Schliessen der Fenster Str.* CS. 12.

Bärendreckstang *f. Mütt.*, -stängele *n. Ingersh. Hf. Lakritzenstange.*

Blüemelstang [Plìmlštàŋ *Betschd.*] *f. Fischgarnstange.*

Bohnenstang(e) *f.* 1. *Bohnenstange allg.* 2. *langer Mensch Co.*

Brëch(wërk)stengler *n. Pl. Splitter des Hanf- oder Flachsbastes, welche beim Brechen entstehen M. s. auch* Agele *Seite* 20.

Fahnenstang(e) *f. Fahnenstange allg.*

Hopfenstang(e) *f.* 1. *Hopfenstange Co. U.* 2. *langaufgeschossene Person.* Dis ist awer emol e (langi) H.! *Geud.* Er (sie) ist e wahri H. *mager und krank Gebw.* 'Ze mach denn emol furt, du grossi Hobfestang' PFM. I 1.

Ofenstang [Ofəštàŋ *Betschd. Lobs.*; *Demin.* -štaŋl *Hilsenh.*] *f. ein über dem Ofen an der Decke befestigtes Hängegestell für Wäsche, feuchte Kleider, das Tischtuch u. dergl. Syn.* Ofenstëcken *K. Z. Scherzreim:* Ofenstängel, din Vatter ist e Hëxenmännel! *Hilsenh.*

Schleifstang *f. eine runde, dicke Stange, welche vorn am Webstuhl eingehängt und um welche der aufzubäumende Zettel geschlungen wird Bf.*

Telegrafenstang *f.* 1. *Telegraphenstange Su.* 2. *langer, magerer Mensch ebd.*

Trottstang *f. Hebel zum Zudrehen der Kelterschraube Rchw.*

Wëtterstang *f. Blitzableiter Logelnh.*

†Ziehderstang [Tslètərštàŋ *Ingenh.*] *f. Zugstange am Pflug, aus der älteren Zeit, wo noch mit 4 Pferden gepflügt wurde.* 'gebrestet ouch einem huber ein holtz zu einer esse, zu einem zyter stange oder ortschyt, mag er darzu die bloss notorft houwen' *Oberenzen* 1461 ALS. 1854, 83.

†Stangens *n. ein Kartenspiel Str.* 'Gelt, awwer Stanges kannst de spiele halwi Dääj?' PFM. IV 4.

Stëngel ['Staŋl *fast allg.*; 'Stæŋl *Str.*] *m.* 1. *Stengel.* Der S. ist verestet *hat*

viele Äste Prinzh. Blööi S. *die Stengel des kriechenden Günsels* Ajuga reptans *Hf. Zss.* Stëngelsalbe. 'Stängel oder Sprengel jucs ou juchoirs' *(in den Taubenkäfigen)* MARTIN *Parl. N.* 549 (62. *Cap.*) 2. *Pl. die vom Baste befreiten Hanfstengel Hi. Dü.* — BAYER. 2, 771.

Pomeranzenstëngel *m.* 'Un wott e Stryssele! . . . E Bummeranzestengel, e Reesele-n-un noch Dreifaldikaitle gar' PFM. V 3.

G^e**stank** [Kštàŋk *Co. U.*] *m. Gestank.* Dis ist e G. do hinne, dass mer schier verstickt! *Ingenh.* 'Ich wolt bei jrem gstanck nimm bleiben' FISCH. *Flöhh.* 104. — BAYER. 2, 771.

stinken [štìŋkə, šteŋkə *allg.; Part.* kštùŋkə *allg.*] 1. *stinken.* S. noch Knowlich *Bf.*, zuem Hëmderkrausen herus *aus dem Mund Ingw.*, vor Fulheit *Bf.* vor Hochmuet *Steinbr.*, wie Pest *Mittl.*, wie n-e Bock *Su.*, *ähnl. Z.* JB. VII 198. 'Süräpfelmuess un blaüe Dinde, D'Maidle rieche wohl Un d'Buewe stinke!' *die Knaben rufen umgekehrt Mü.* STÖBER *Volksb.* 155. *Rda. s.* ful *Seite* 111 *unten.* Er stinkt us dem Hals wie e Russ [Rys] us dem Arsch *Hf. Wetterregel:* Wënn der Abtritt *(mehr wie sonst)* stinkt, gibt s Rëjen *Dü. Rda.* Dis ist gestunken und gelöjen *entsetzlicher Schwindel Hf.* Wënn der Mist nit stinkt, ist er auch nix nutz (*od.* nit guet) *Ingenh.* 'Was soll eyn dreck, wann er nit stinkt' BRANT *Narr.* 67, 77; *vgl. Lachmann zu* JWEIN 207. 2. *unpers.* s stinkt, *auch mit dem Zusatz* in der Fëchtschuel *(s. d.) es hält schwer Dü.* s wurd noch s., bis die Ärweit fertig ist *Mittl.* — BASEL 279. BAYER. 2, 772.

erstunken *Part. grundlos erfunden.* 'S isch erstunke, erlaoue-n-isch's, wemmerr ebs bees von imm nur redt' PFM. IV 3. — BAYER. 2, 772.

Stinker ['Stìŋkər, 'Steŋkər *allg.; Demin.* -li *Banzenh.*, -lə *Co. Sehcrw. Rothb.*] *m.* 1. *einer, der stinkt.* 2. *Käse Rothb.* 3. membr. vir. *Banzenh.* 4. *widerwärtiger Mensch, starkes Scheltwort allg.* Dër S. chann nit als d Lüt für e Narren haben *Liebsd.; insbes. Schimpfn. für die Juden.* 5. *gewöhnlich Demin. kleiner Kerl; Kosewort Co. Rothb.* 6. *Demin. Pl. Zwergastern Co. s. auch* Hoffart 3. — BAYER. 2, 772.

Grüenstinker *m. Wanze Heidw.*

Judenstinker *m. Schimpfname Hf.*

Knoblichstinker [Knowlikšteŋkər *Dü.*] *m. der nach Knoblauch riecht.*

Zibelestinker [Tsewələšteŋkər *Co.*] *m. Zwiebelstinker, Spottname.*

Stinkerei *f. anhaltender Gestank Hi. Su.* — BASEL 279.

stinkig [štìŋkik, šteŋkik *S. O.;* šteŋki *U.;* štìŋki *u.* -iχ *Str.*] *Adj. stinkend.* Das Fleisch ist s., men chann s nimmer ëssen *Liebsd.* Du stinkiger Keib! *Schelte Su.* — BASEL 279.

stënzen I [štæntsə *Str. Ingw. Wh.;* štantsə *Rothb.*] *stehlen, bes. vom Obst gesagt.* Wo han dann ihr d Biren hër, die han ihr in unserem Garten gestënzt! *Lützelstn.* 'Was fuselt dort der Bue? Ah, der stenzt Blueme' PFM. V 7. 'So gitt's kein Fleisch ze stänze' HIRTZ *Ged.* 162. 'Un 's Marzolffs Garte-n-au, wo merr als Obst han gstenzt' KETTNER *Mais.* 23. — BAYER. 2, 773.

stënzen II [štansə *Horbg. Dü.*] 1. *keuchen, sich anstrengen.* Er wurd s., bis er die Zein voll Holz uf der Bühn het *Horbg.* 2. *sich ärgern und toben.* Er wurd s., wënn er erfahrt, dass sin Bueh doch wieder mit dem Jerri geht, er will s doch rundus nit haben *Dü.*

Stunz *selten, meist* Gestunz [Kštùns *Nhof Str. Ruprechtsau Hf.*; *Pl.* -ə; *Demin.* Kštensl *Nhof*] *f.* 1. *Schnellkugel aus Stein od. Glas.* Gestunzes spielen *Str.* 'Wer het Gstunze, Nusse?' SCHK. 197. 'Do het er awwer noch an Gstunse . . . meh Fraid ass am e Buech' PFM. III 1. 'Sunsch haw i als Büewel viel Gstunze verspielt' *Bernhard* SCHK. 99. *Alte Spiele mit* Gestunzen *sind:* Burris *(Burg's)*, Tournée's, Anschlaugerlens, Küttelschmissers [Khitlšmisərs], Barollis *oder* Trollis, Schassen *schnellen Str. Vgl.* Klucker, Marmel. 2. *Spottn. für ein altes Frauenzimmer.* Dis ist [tiš] en alti G.! *Ruprechtsau; übtr. kleines Mädchen Str.* 's isch nurr so e kleini Gstuns, un isch schun so gschéidt' CS. 46.

Stunzel *f. Schnellkugel Hag.*

Gestunzens *n. Klückerspiel.* Komm, mir spielen G.! *Nhof.*

Burigstünz *Schneller in einen begrenzten Raum zu werfen (Spiel) Str.*

Stünzer ['Stìntsər *Mü. Hattst. NBreis.*

Co. Horbg. Mittl. Ingersh. M.; Demin. -lə *Obhergh. Horbg.*] *m. Schnellkügelchen aus Stein oder Ton.* Komm, mir machen mit den Stünzern! *Ingersh.* Wie vil S. hest gewunnen? *Hattst.*

Stünzerlis *n. Schnellkugelspiel Obhergh.*

stëppen [štapə *Hi. Steinbr. Obbruck Geberschw. Ingersh. Barr Illk.*; štæpə *Str. Wh.*] 1. *mit kurzen kleinen Stichen nähen; auch mit der Nähmaschine Hi. Obbruck.* 2. *den Saum nähen Steinbr. Ingersh. s. auch* stëpfen. 3. *coitieren Barr. Illk. Str.* (*auch* e Stepp machen *od.* ziejen *Str. Illk.*; uf d S. gehn *auf Buhlschaft ausgehen*). — Bayer. 2, 743.

stippen [štipə *Str.*] 1. = stipitzen *stehlen. Vgl.* stipsen. 2. *die Schule schwänzen.* — *Bed.* 1 *viell. an frz.* chiper *angelehnt?*

Stipper [ˈStipər *allg.*; *Pl.* = *Sing.*, *aber* ˈStipərə *Hf. Büst und alle f.*; *Demin.* -lə *Liebsd. Su. Türkh. Dü. Ndhsn. Sermersh.*] *meist m.* (*f. in Mü. Orschw. Co. M. Ingersh. Scherw. Bf. Sermersh. Rothb.*) 1. *Stützholz für Bäume, Pfosten u. dgl.* Der Nast (*mit reichem Obstbehang*) muess e S. haben *Sermersh.* Der Zun het wellen umgeheien, jetz haw ich an e jeden Pfosten e S. gemacht *Dü. Wenn einer vor Müdigkeit die Augen nicht mehr aufbringt, fragt man ihn:* Söll ich dir S. under d Aügen machen? *Su. Rda.* Der ist versoffen, dass ihm e S. gehört. Dis ist e rëchter Hochmutszipfel; der Hut het er uf einem Ohr sitzen, dass mer sollt e Stipperle drunder stellen, dass er nit herab fallt *Lobs.* 2. *kleiner Mann, Knirps Obhergh.* 3. *Einfaltspinsel Su.* 4. *Rausch.* E schöner S.! geheist jo! *Ndhsn. Bisch.* — Hess. 401; *vgl.* Bayer. 2, 773. Basel 283 Stüpper.

Soülochstipperle *n. Schinken des Schweines.* Dis Säüle het schöni S. *Türkh.*

stipperen [štipərə *fast allg.*; štiprə *Lutterb. Hüss. Orschw. Geberschw. Illkr. Co. Logelnh.*] 1. *tr. stützen, mit einem Stock, Balken u. dgl.* Der Epfelbaüm hängt eso voll, dass mer ihne s. muess *Co.* Wann sie s Hus nit gestippert hätten, wär's zusammen gefallen *Betschd.* 'Kumm, stybber mi' Pfm. II 2. 2. *refl. sich anlehnen.* Er het sich noch an der Wand können s., sonst wär er umgefallen *Co.* 3. *die Beine steifen, sich strecken Nhof.* Luej, wie dër sich stippert, um üwer d Heck ze sëhn! *Wörth. s. auch* Stork. 4. *sich anstrengen.* Stipper dich, sonst verlierst die Partie! *Co.* Wënn dich nit stipperst, kommst s ander Johr nit in d gross Schuel! *Barr.* '*im Scherz:* Hohrseckel, stipper di' Klein. 5. *sich wehren, sich stemmen.* Er het sich gestippert, so lang als es gegangen ist *Horbg.* Der stippert sich, vor in d Schul ze gehn *Betschd.* 6. *unpers. schwer halten, hapern.* s wurd sich s. *M. Z.* — Hess. 401. Basel 283 stüppere. Bayer. 2, 773 steupern, stüppern. Pfalz steibere.

an stipperen *eine Tür durch Stützen feststellen Dü.*

verstipperen *einen Baum mit Stützen versehen Bisch.*

zue stipperen = an stipperen *Su. Dü.*

Stipperi *m. Stütze Ensish.*

stipitzen [štipitsə *O. U. W.*] *Glimpfw. für stehlen.* Du hast mir von minen kleinen Fëderen gestipitzt, gëlt, du must lachen! *Lützelstn.* Wënn einer emol gestipitzt het, tröüt mer ihm sin Lëwen nimmer *Barr.* 'Wer stibitzt de Lytte d'Schilder' Stosk. 54. — Basel 278. Bayer. 2, 774 (*aus dem Tschechischen*).

(e)wëg stipitzen *wegstehlen Horbg. Str. Rauw.*

stipitzgen [štipitskə *Lutterb.*] *entwenden.*

† **stipuliert** *ausgemacht, festgesetzt*: 'S isch ales doch stiwwliert' Pfm. I 5. 's. un fix' *ebd.* I 8.

Stopper [ˈStòpər *Avolsh. Ingenh.*] *m.* 1. *eigensinniger Mensch.* Na, für was brücht er sich so daub ze stellen, der alt St., der dumm? *Ingenh.* 2. *Tölpel Avolsh. s.* Stopfer.

Stuppen [ˈStùpə *Dehli.*; ˈStypə *Rauw. Wh.*] *m.* 1. *Stumpf, von Gliedern, Bäumen.* Dem armen Menschen hat mer d Häng abnehmen müssen, er hat jetz numme noch die Stuppen *Dehli.* JB. V 140, 7. *Anm.* 2. *dickes Stück Vieh.* Der hat e rechter S. vom en Ochs *Rauw.* — Hess. 405 Stubbe.

Rossstuppen *m. alter, abgenutzter Hufnagel, Eisnagel W.*

Stapfen [ˈStàpfə *Ndhsn.*; *Pl. ebs.*; *Demin. Pl.* ˈStapfərlə] *m. Fussstapfen.* — Bayer. 2, 774.

Hasenstäpferle *n. Demin. Pl. Hasenspur Ndhsn.*

Stapfle, Stapfel [ˈStàpflə *S.;* ˈStàpfl *Dessenh. Dü. Bf. Ndhsn.; Pl.* -ə] *f.* 1. *Stufe einer Treppe.* Gehej numme nit d Stapflen abe! *Pfetterhsn.* 'so sie zû den stapflen kumpt' PAULI 299. 2. *Pl. Staffeln in schlecht geschnittenem Haar.* Wër het dich geschoren, dass de-n-eso vil Stapflen hest? *Bf. s. auch* Staffel. — BASEL 277. *vgl.* BAYER. 2, 774.

stapflig [štàpflik *Dü.*] *Adj. ungleichmässig, vom Schneiden der Haare usw.* Das ist [tàš] nit ewen gemäjt, s ist ganz s. *bald höher, bald niedriger gemäht.*

stëpfen [štëpfə *K. Z.*] *steppen. s. auch* steppen.

stopfen, stupfen, stoppen, stuppen [štopfə *Su. M. Dü. Scherw. Bf. Bisch.;* štòpfe *Co. Heidolsh. Str. K. Z. Prinzh.;* štüpfə *Ruf.;* štopə *Tieffenb. Wh.;* štypə *Lohr; Part.* kštypt *Lohr.*]. 1. *stopfen.* Stopf d Hosen in d Stifel! *Bf.* Wënn mer nun heimkummt, het s *(das Dienstmädchen)* e Sach in d Eck enin gestüppt *Lohr. Part. als Adv. in der Verbindung* gestopft voll *ganz gefüllt.* D Wirtsstub ist g. voll *Su.* 'D Kirch isch gstopft voll Mensche gsin' *Str.* CS. 105. 2. *vollstopfen.* N-e Pfif s. *eine Pfeife mit Tabak füllen Su.* Dër stopft sich *dieser isst! Heidolsh.* Gäns s. *Gänse mästen durch das qualvolle Nudeln, damit sie grosse Lebern bekommen.* 'Mêr schdopfe unsri gäns, si sott nur d' lêwrè sehn' *Str.* 1815 BERGMANN 122. *Vgl.* 'Noch nie haw i d' Unmuess vom Gänsstopfe g'schejt' *D. Hirtz* SCHK. 219. Mir s. nie kein Gäns, s ist e Schinderei *Bf. Bildlich* Einem s Mul s. *jem. zum Schweigen bringen Hf.* 3. *bestechen Str.* 4. Strümpf s. *Dü. U.* 5. *anzüglich reden M. Zss.* Stopfkugel, -nodel(e). — *Vgl.* BASEL 280. BAYER. 2, 774.

in stopfen 1. *hineinstopfen Bf.* Die han jetzt e gor griserlich dickes Kind, ës behummt awer auch eps inggestopft! *Ingenh.* 2. *vollstopfen.* Ich will mir jetz eini *(Pfeife Tabak)* instopfen *ebd.*

verstopfen *(Löcher) zustopfen, bes. in Strümpfen Su. Dü. Part.* verstopft *ohne Abfluss.* D Nas ist v. *Su.* Kannst lang ufdréjen, s lauft doch nit, s ist verstopft *der Hahn am Fass ist verstopft Ingenh. Absol.* v. sin *keinen Stuhlgang haben Dü. U.* 'verstopfft' *verstockt* RASSER *Hochz.*

zue stopfen *zustopfen allg.* Einem alles z. *zustecken, heimlich geben Str.*

Stopfer, Stöpfer, Stoppert [ˈStòpfər *Illk. K. Z.;* ˈStèpfər *Ndrröd. Schleit.;* ˈStopərt *Wh.;* ˈStùpər(t) *Dehli.*] *m.* 1. *Stöpsel, Korkpfropfen.* Mach den S. uf die Bodëll! *K. Z. Zss.* Stupertziejer. 2. *Pfropfen beim Gewehr Illk.* 3. *verstopfender Kotballen Hf.* 4. *Spottname:* Du einfeltiger Stöpfer! *Schleit.; Tölpel Dehli. Vgl.* Stopper. — *Vgl.* BAYER. 2, 774.

Gänsstopferen *f. Frau, welche das Gänsestopfen gewerbsmässig betreibt Str. Vgl. das Ged. 'Herzensergiessungen einer Gänsestopferin' von Daniel Hirtz* SCHK. 218.

Stöpferle [ˈStèpfərlə *Dunzenh. Z. Betschd.*] *m.* 1. *petschierter Flaschenwein.* Do langen keine drissig Liter, do muss St. hërel 2. *Hieb mit Worten M. Betschd. Zss.* -wein.

Stopfet *f. die Stopfarbeit an den Strümpfen Hf.*

stüpfen *stossen Wh.* 'uf stipfe' *aufstiften Hag.* H.

Stupfle, Stupfel [ˈStùpflə *S. Ruf.;* ˈStùpfl *O. U.;* ˈStùpl *W.; Pl.* ˈStùpflə *S. O. U.,* ˈStùpfl *Obbruck.,* ˈStypflə *Lutterb.*] *f.* 1. *Getreidestoppel.* Ich bin barfuess gangen, und s ist mir e S. in s Bein gegangen *Liebsd. Pl. Stoppelfeld.* Ër lauft uf den Stupflen wie uf der Stross *Pfast. Wetterregel:* Wënn der Wind emol üwer d Stupflen blost, gibt's bold küehli Nächt *Bf.* KLEIN. *Allit.* Do ist keine Stupfel und kein Stiel mehr ze sëhn *Z.* JB. VII 189. 'Wie der hagel in die stupffelen kumpt' MURNER *Mühle* 1217. *Zss.* Stupfelacker, -fëld *Geud.,* -klee, -ruebe, -stück. 2. *Bartstoppel.* Könnst dir auch dini Stupflen us dem Gsicht machen lossen *solltest dich rasieren lassen Horbg.* 3. *Pl. Federchen junger Vögel Z. Wh.* 'Sie hatte einen Knebelbarth wie die federfüssige Hüner oder Tauben mit stupfflen ausstaffiert' MOSCH. I 270. 4. *zerbröckelter Zahn, faule Zahnwurzel Hf.* — BAYER. 2, 775.

'Bürstestupfle' *Pl. Haarborsten* PFM. III 4.

Haberstupflen [Hàwərštùpflə *Su. Z.*] *f. Pl. Haferstoppeln. Jägerregel:* Wenn der Wind üwer d H. geht, se sind d Fuchsbälg guet *Su. Wetterregel:* Wënn der Wind üwer d H. geht, ist s Spotjohr bald do *Z.*

stupflen [štùpflə *S. O.*] 1. *Stoppeln ausreissen.* Hän ihr der Stupfelacker schon

g^{e}stupf^{e}lt? *Mittl.* 2. *Nachlese halten.* Hërdepf^{e}l, Trüw^{e}l, Nusse^{n} s. *Mü. Ruf. Syn.* spëgle^{n}, retzle^{n}, ritzle^{n}. 3. *refl. sich an den Stoppeln verletzen.* Wann de A^{h}re^{n} wi^{llst} ritzle^{n}, ze du eps an d Füess, suns^{t} stupf^{e}ls^{t} dich! *Lobs.* — BAYER. 2, 775. PFALZ.

nach stupfle^{n} [nó štùpflə *Ht.*] *Nachlese halten.*

Stupfler *m. einer, der auf abgeernteten Grundstücken Nachlese hält.* S. ge^{h}n am Morge^{n} scho^{n} früej furt *Obhergh.*

stupflig *Adj. mit Stoppeln versehn S. O.* De bis^{t} noch ganz s. im G^{e}sicht, de hes^{t} di^{ch} nit guet g^{e}rasiert *Obhergh.*

stupfe^{n}, stopfe^{n} [štùpfə *S. O. U.*; štopfə *Su. Dü. M.*; štypfə *Lutterb.*; štypə *W.*] 1. *stossen, absichtlich mit der Hand oder dem Ellenbogen einen Stoss versetzen, um die Aufmerksamkeit zu erregen M. Hf.* Zei^{g}, stupf i^{h}ne emol; er merkt nit, dass m^{e}r mit i^{h}m red^{e}t *Str.* 'zu stossen vnd zu stupffen' MOSCH. I 165. 2. *mit einem spitzen Gegenstand stechen.* M^{e}r kann dene^{n} Salot noch nit s. *ausstechen,* ër is^{t} noch ze klein *Z.* Ich hob mi^{ch} mit d^{e}r Nod^{e}l g^{e}stupft *Illk. Antreiben mit einem spitzen Stock. Reimspruch:* Peter, stupf d^{e}r Es^{e}l, ze ge^{h}t er *usw. s.* Peter. *Grussfrage:* Bis^{t} am Stupfe^{n}? *zu einem Billardspieler Hf. Abweisende Rda.* Ge^{h}t s dich eps ŏn? Nimm e Stëck^{e}l un^{d} stupf dron! *Dunzenh. Ingenh. Bildlich:* an ei^{ne}m, an eps s. *einen zu etwas drängen, etwas betreiben Dü.* 'Er hat lang genue gstupft, bis er's bekumme het' ST. 3. *hetzen, anreizen, Streit suchen.* Do wurd als g^{e}stupft un^{d} als g^{e}stupft, bis es Händ^{e}l gi^{b}t! *Gend.* D^{e}r Teüf^{e}l het i^{hn} g^{e}stopft *er hat keine Ruhe Dü.* 'der teuffel stupfft dich zu bösem' GEILER *Narr.* 42^{a}. 4. *sticheln, Anspielungen machen Bf. Rda.* Kumm, Phylax, dis is^{t} uf uns g^{e}stupft! *das ist auf mich gemünzt Str.* An ei^{ne}m s. *an jemand herumsticheln Hf.* 'was die Seeràiwerg'schichte abelangt, wo Dü druf stupfsch, so isch gar nit wohr dervo' LUSTIG II 245. 'Gehönt vnd gstupfft sein für vnd für' FISCH. *Flöhh.* 1004. 5. *coitieren Ensish.* — BASEL 283. SCHWÄB. 515. BAYER. 2, 774.

druf stupfe^{n} *draufstossen.* Der Kërl hört un^{d} g^{e}si^{ch}t nit, bis dass m^{e}r um d^{ie} Nas druf stup^{f}t! *Altw.*

h^{e}rab stupfe^{n} *mit einer Stange herabstossen K. Z.* Stupf m^{i}r au^{ch} e Bir h^{e}ro^{b}! *Gend. Ingenh.*

h^{e}rum stupfe^{n} 1. *herumstossen.* Ech hon d Keste^{n} im Owe^{n} h^{e}rum(er) g^{e}stup^{f}t [kštypt] *Wh.* 2. *an etwas erinnern, von etwas reden.* Er het allewil dra^{n} rumerg^{e}stopft *M.*

uf stupfe^{n} *Liebsd. Su.*, auf stupfe^{n} *Schleit. aufreizen.* Loss i^{h}ne ge^{hn}, du bruchs^{t} i^{h}ne nit ufz^{u}stupfe^{n}! *Ruf.*

verstupfe^{n} 1. *verstossen, z. B.* d Schue^{h} v. *die Schuhspitzen beschädigen Dü.* 2. *durch Hineinstechen beschädigen Su.* 3. *verstopfen Hi.*

G^{e}stupf [Kštùpf *Katzent. K. Z.*] *n. Necken und Reizen zum Streit.* Das G. soll ufhöre^{n}! *Katzent.*

Stupf ['Stùpf *Hf.*; 'Styp *Wh.*] 1. *f. Kinderspr. ein beliebiges Werkzeug zum* Stupfe^{n}. 2. *m. f. in der Wendung* uf d^{e}r Stüpp *auf der Stelle; vgl. uhd. auf einen Schlag.* Uf de^{n} Stüpp hat ^{e}r d Schul ing^{e}stellt *Wh.* — *Vgl.* WESTERW. in einem, uf einen Stobb.

†'Stupfel *(m.) ein kleiner Kerl'* KLEIN.

†'Hundsstupfel *m. ein Kerl, der dazu bestellt ist, die Hunde aus einer Kirche zu jagen und die Jungen ruhig zu halten'* KLEIN. — *vgl. altnl.* Hondslagher.

Stupfer, Stopfer ['Stùpfər *Heidw. Obhergh. Illk. Str. Z.*; 'Stopfər *Hlkr. M. Dü.*; 'Stypər *Rothb.*; *Demin.* 'Stèpfərle *Dü.*, 'Stipərlə *Rothb.*] *m.* 1. *Stoss.* Ei^{ne}me S. gëbe^{n} *einen Stoss versetzen Str. Hf.* Wann ich d^{i}r jo e Stipperle gib, burz^{e}ls^{t} anne *Rothb.* 2. *einer, der Streit sucht Dü. Stichler Illk.*; 3. *Stichelrede M.* — BAYER. 2, 775.

Dis^{t}lestupfer [Tìšləštùpfər *Heidw.*] *m. Distelstecher, flaches Messer an langem Stab.*

Geise^{n}stupfer *m. Jude, der Handel treibt mit Ziegen Obhergh.*

Ochse^{n}stupfer *m. Ochsenbauer.* Dë^{r} O. het nix z^{u} frësse^{n} f^{u}r sini Ochse^{n}! *Hlkr.*

Stupferei ['Stùpfərei *Hlkr. U.*] *f. Anstifterei.* I^{ch} ha^{be} scho^{n} lang g^{e}së^{hn}, ^{d}ass e S. is^{t} *Hlkr.*

Stupfe^{n}s ['Stùpfəs *Bf. Bisch.*] *n. Stichelreden, Zankworte.* Si^{e} hä^{n} S. mitnand^{er} *Bf.*

stup^{f}isch [štypiš *Lohr*] *Adj. in gereizter Stimmung.* S^{i}e sin^{d} nit grad bös, awer s. uf enander.

uf stüpfe^{n} [ùfštìpfə *Hag. Betschd.*

Lobs.] *aufreizen.* Er het ihne ufgestüpft gejen mich *Lobs.*

stüpflen [štepflə *Scherw.*] 1. *aufreizen.* 2. *'mit der Nadel auf einem Zeug den Umriss einer Zeichnung machen, die man sticken will'* *Str.* CS. — Pfalz. stibble.

'**Stips** *m. Räuschchen' Str.* Ulrich.

Stipsel ['Stipsl *Lutterb.*] *m. langer, magerer Mensch.*

stipsen [štipsə *Lutterb. Co. Nhof Str.*] = stipitzen *stehlen; z. B.* Epfel *Nhof.*

Stipser *m.* 1. *Stehler Nhof.* 2. *Rausch Rchw.*

Star I ['Stôr *NBreis. Ingenh.*; 'Stór *Ruf. Su.*; 'Stâr *Mü. Co. Bf. Hf.*; *Pl.* -ə; *Demin.* 'Stérlə *Su.*] *m. Star.* D Storen machen sich schun so zammen *(Mitte August);* dis Johr wurd's bald Winter *Ingenh. Rda.* Üwer eps hërefellen wie e S. uf e Rossbollen *Hf.* — Basel 280. Bayer. 2, 775. Pfalz.

Star II ['Stâr *Mü.*] *m. Augenkrankheit. Rda.* Einem den S. stëchen *wörtlich und übtr.: einen zur Einsicht bringen Bf.* 'Eyäiger sinn König bis de Blinde der Stahr gstoche isch' *Mü.* Mat. 5, 77. — Basel 277. Bayer. 2, 775.

starr [štàr *Co. Bf.*] *Adv. starr.* Einen s. an luejen *Bf. Vgl.* stif. — Bayer. 2, 77. Pfalz 136.

halsstarrig [hàlsštàrk *Geberschw.*; hàlštòri *K. Z.*; hàlsštàri *Hag.*] *Adj. halsstarrig.* 'auf daz er nich halsssterig vnd vngehorsam werd' 1562 Als. 1862, 62. 'böser und halsstercker' Geiler *HK.* LXXXVa. — *vgl.* Basel 161 der Halsstarr.

Ster ['Stêr *m. Roppenzw., u. Hi.*; 'Stér *m. Schlettst. Erstein Molsh. Str. K. Z.*; 'Stìèr *m. Geud.*] *Mass für Scheitholz = 1 Raummeter od.* 1/4 *Klafter.* — *frz.* stère. *Doch s. auch* Bayer. 2, 776 Stâr *Mass für Erze.*

Stier ['Stìər *fast allg.*; 'Stír *Str.*; 'Stér *Wh.*; *Nbf.* 'Stìərə *in einem Kinderreim Hi.*; *Pl. ebs.*] *m.* 1. *Stier, Bullen.* Zuem S. laufen *bullen K. Z.* Unser Kuh ist gestern ze S. gelaufen *Geud. Kinderreim:* Peter, lehn mir dinen Stieren, Ich will dir e Wagen voll Holz heim füehren, Hoch, hoch über s Hus; s hockt e Fraü im Hüehnerhus, Lëst die besten Hüehner us! *Hi. Rda.* Im S. sin: a) *von der Sonne, im Zeichen des Stieres stehen;* b) *von Menschen, in Wut, von Sinnen sein Dü. Hf.* 'Klaaut d' Mamme, ganz im Stier' Hirtz *Ged.* 236. *Vergleich:* Dër suft wie e S. *ist ein Trunkenbold Geisp. s. auch* ich. *Zss.* Stierneü. 2. *Schimpfw. für einen Dummkopf oder auch einen unflätigen Menschen allg.* Dis ist jetz emol e S., e tauwer! *Z.; ähnl. in Zss.* Stierjockel, -marten *Hf. In abgeschwächter Bed. auch gutmütiger, nachsichtiger, vertrauensseliger Mensch:* Wënn ich kein S. wärd gewësen, hätt ich ihne glich bim Wort gepackt *Ingenh. Die beiden Bed. berühren sich nach der Absicht des Sprechenden in der oft zu hörenden, halb scherzhaften Wendung:* Wënn ich kein S. wärd gewësen, wärd ich Pfarrer worden! *Dunzenh. Ingenh.* Ër ist e grower S. *er ist grob Ruf.* — Basel 278. Schwäb. 511. Bayer. 2, 778.

Bërgstier *m. einer, der in den Bergen wohnt Roppenzw.*

Gemeinestier *m. Gemeindebulle Bf.*

Stierheit *f. Dummheit.* Allez *(frz.),* mach doch kein Stierheiten! *Hf.*

stierig [štìərik *S. O.*; štìəri *K. Z.*; štîriχ *Lobs.*; štéreχ *Wh.*; štìriχ *Rauw. Dehli.*] *Adj.* 1. *brünstig, von der Kuh M.* 2. *zu Streit und Zank aufgelegt, trotzig, zornig, gereizt (wie der Stier vor dem roten Tuch).* Der ist hit wieder stierig, der Bëtz! *Ingenh.* Was luegst so s.? *Sier.* 3. *störrig, steif.* Dër ist so s., dass mer könnt Wänd mit um inrënnen *Wh.* Der ist hit ganz s. *geht eigensinnig und rücksichtslos auf sein Ziel los Z.* 4. *dumm.* Du stieriger Keib! *Hf. Dehli.* 5. *betrunken Steinb. Z.* — Basel 278.

stierisch *Adj. böse, gereizt.* Der Munni ist s. *Henfli.*

stieren *starr blicken Roppenzw. Sier. Urbis Hattst. Uttenh.* Was stierst eso uf s Buech? *Uttenh.* — *zum Adj.* stier *und* starr *s.* Kluge.

an stieren *anstarren.* Ër stiert mich an wie-n-e geschossener Bock *Urbis.* 'ihr Kind anstürte' Wagner *Km.* 107. — F. Schwäb. 270.

Stor ['Stôr *Liebsd. Co. Ingersh. Bf. Str.*] *m. Fenstervorhang Bf., Rolladen Ingersh.* Loss der S. abe, dass d Sunne nimmer inenschint! *Liebsd.* — *frz.* store. Basel 280. Bayer. 2, 779.

Storax *(selten) Prügel.* Er kriegt S.

Str. — Bayer. 2, 779 Storax *unlenksamer, starrköpfiger Mensch.*

storeⁿ [štórə *Su.*; štôrə *Ingersh.*] *langsam gehen.* — *vgl.* Bayer. 2, 781 storgen.

ʰerum storeⁿ *herumschlendern, sich herumtreiben Ingersh.*, umme, umenander storeⁿ *Su.*

Storreⁿ ['Stòrə *Gebw.*; 'Storə *Dehli.*; 'Stürə *Bühl Büst*; *Pl. ebs.*] *m.* 1. *Baumstumpf.* Gestᵉʳⁿ hāⁿ mⁱr im Wald e par S. umgᵉhauᵉⁿ *Büst.* Annesteʰⁿ wie e S. *steif Gebw.* 2. *Wagenschemel.* Du bingst s Leᶦtsᵉl am S. fest! *Büst.* 3. *Trotzkopf Z.*, *Dummkopf Dehli. Zss.* Storreⁿesᵉl *eigensinniger Mensch Gebw.* — Basel 2, 779. Pfalz.

störeⁿ [štérə *Mü. Obhergh. Su. Co. Dü. K. Z.*; štêrə *Str. Wh.*] 1. *zanken.* Sᶦe hon mitnander gᵉstört *Wh.* 2. *refl.* 'Lén i nitt stére' Stöber *Mäder* 88. *Rda.* sich an eps s. *sich um etwas bekümmern Wh.* De bruchsᵗ dⁱᶜʰ nit s. draⁿ! *Su.* Do dät iᶜʰ miᶜʰ jetz nit dron s.! *Ingenh.* — *Vgl.* Bayer. 2, 780.

ʰᵉrum störeⁿ [rùm štêrə *Gend.*] *herum stöbern.* — *Vgl.* Schwäb. 518 (us)stüren *durchsuchen?* Bayer. 2, 780.

verstöreⁿ 1. *zerstören Mü. Hf.* 'färshteert si vaark' Landsman *Lied.* 37. 'so das ouch der leichet gantz verstoret, ufgezöwe und verweschet (wurt)' *Str.* 1478 Brucker 211. 2. *verwirren, stören.* Gang do ewëg, de verstörsᵗ miᶜʰ! *Obhergh.* Sᶦᵉ hän welleⁿ Trüwᵉl baüseⁿ, awer sᶦᵉ sinᵈ drüwer verstört worᵈeⁿ *Dü.* 'wenn i diss tête-à-tête do zuem Glück verstört hab' Horsch JB. VIII 189. 'durch einen Mann verstört wordenn' *Zab. Hexenproz.* 1620. *Vgl.* 'Das Reisen durch die Nacht hat ihn verstört' Uhland *Ernst von Schw.* 186. — Basel 113.

verstört *Part.-Adj. geistig gestört.* Er het ganz v. usgsēʰn *Z.* Er isᵗ v., er kummt uf Stëchfëldeⁿ *in die Irrenanstalt Bisch.*

Störeⁿs ['Stêrəs *Wh.*] *n. Zank.*

Störung ['Stêrùŋ *Wh.*] *f. wie hochd.*

Verstörung *f. Zerstörung Mü. K. Z.* 'färshteerung' Landsman *Lied.* 88. Do sieʰt's awer us! mᵉr meint, do isᵗ d V. Jerüselëms! *Ingenh.*

Lungeⁿstürereⁿ [Lùŋəštírərə *Betschd.*] *f. lungenkranke Kuh.*

†'Zahnstürer *m.* curedent' *Zahnstocher* Martin *Coll.* 177. — Bayer. 2, 780.

sturreⁿ [štyrə *Dü.*] *schmollen.* Loss iʰⁿ nur geʰⁿ: wënn ër s. will, soll er nur s.; er kummt zᵘerst wiᵉder geʰⁿ redeⁿ *Dü.*

us sturreⁿ *aufhören zu schmollen.* Hesᵗ jetzt us gᵉsturrt, du Sturrkopf *Trotzkopf? Dü.*

Sturri [Styri *Dü. Scherw.*] *m. Trotzkopf.* Du bruchsᵗ aüᶜʰ noch dᵉr S. ze macheⁿ, du! *Syn.* Sturrkopf ['Styrkhòpf] *Dü.*

sturrig [štyrik *Dü.*] *Adj. trotzig.* Das isᵗ e sturrigᵉʳ Bueᵇ, wëjeⁿ me jedeⁿ Drëck macht er dᵉr Sturri.

Stür, Steüer ['Stír *fast allg.*; 'Stælər *Ndrröd.*] *f.* 1. *Unterstützung, Leitung des Körpers.* Er isᵗ so voll, ᵈass er sich d S. nimmi kann gëᵇᵉn *Lobs.* 'so der kranke .. ohne einige steür vnd ohne fallen wider in sein hauss khombt' *Zillish.* 1594 *in* Als. 1854, 32. 'vnnd mögent einander zu hilff vnd zu steür kommen' *Altk.* 1475 *in* Als. 1858, 276. 2. *freiwilliger Beitrag.* E S. ufheweⁿ *milde Beiträge sammeln M. Am Vorabend von Johanni (24. Juni) sammeln die Kinder Holzwellen im Dorf mit dem Ruf:* Wëlleⁿ useⁿ, Wëlleⁿ useⁿ! Stür zuem heiligeⁿ Santihannesfür! *Su. s. Seite* 133. 'domit denen mit witer stůre ouch geholfen werden möge' *Str.* 15. *Jh.* Brucker 6. 'gib dein stür nich da hin damit die bosheit nich gefürdert werde' 1562 *in* Als. 1862, 92. *Zss.* Stürbëttler. 3. *Staats-, Gemeindeabgabe.* Mᵉr het halt vil Stüreⁿ zᵘ zaʰleⁿ! *Dü.* — Bayer. 2, 776.

Bistür [Pìštír *M.*] *f. Beisteuer.* — Bayer. 2, 776.

Brandstür *f.* 1. *Feuerversicherungsprämie Dü.* 2. *(früher) freiwilliger Beitrag zugunsten eines Abgebrannten. Es war Sitte, in den umliegenden Dörfern* d B. zᵘ sammleⁿ *ebd.* — Bayer. 2, 776.

Brënnstür *f. Steuer für das Brennen von Schnaps; Syn.*

Brënntewinstür *Dü.*

Grundstür *f. Grundsteuer U.*

Husstür *f.* 1. *Aussteuer Hf.* 2. *Geschenk der zur Hochzeit geladenen Gäste Str. Ingw.* Het s vil Husstüreⁿ bekummeⁿ? *Mutzig.* 'I bring's 're-n-emol an d'r Husstyr yn' Hirtz *Ged.* 243. 'ich soll die zwei Daafle

hole, wo sie als Hüsstier han welle genn' Horsch *Hüssjé* 12. *Vgl.* Brutstück. — Bayer. 2, 776.

Usstür [Yssštír *Logelnh.*; Aùsštælər *Ndrröd.*] *f. Mitgift.* — Bayer. 2, 776.

Wëgstür [Wâjštír *K. Z.*; Wæjštír *Str. Wh.*] *f. eig. Wegsteuer, Wegleitung, nur in der Rda.* d W. nimm(e[r]) han *vor Schwäche oder Trunkenheit nicht mehr allein gehen können.* 'Zai, Nazi, nimm du 's Käthel, die het au d Weijstyr nimm' Hirtz *Ged.* 239. Er het d Wëjstür verlore[n] *Hf.* Er hat d W. nimme[r] fur ufste[h]n *Wh. Dehli.* — Bayer. 2, 777. Pfalz.

Z[u]e[h]stür [Tsêštír *Steinbr.*] *f. Brautgeschenk, Ehesteuer.* — *mhd.* ze ê stiure.

stüre[n] [štírə *fast allg.*; štæl̥ərə *Ndrröd.*; *Part.* kštírt, kštæl̥ərt, *aber* kštírə *Mittl.*, kštérə *M.*] 1. *stützen, einen schwerbeladenen Obstbaum Felleri.* 2. *refl. sich stützen.* Wann ich mich nit hätt könnte[n] uf de[n] Stëcke[n] s., wär ich nimme[r] he[i]m kumm[en] *Wh.* Stür dich e biss[e]l! *stemme dich dagegen! ruft man einem zu, der einen vollbeladenen Wagen stützt, wenn er umzufallen droht Z.* 'Stirt se sich nur herzhaft uf mi Arm' Lustig II 704. 'sich stewren s'appuyer' Martin *Parl. N.* 660. 3. *refl. sich anstrengen.* Du mues[t] di[ch] noch s., bis de no[ch] kumms[t]! *Co.* 4. *freiwillige Beiträge leisten, bei Brandunglück, beim Ausgang aus der Kirche in den Opferstock usw. Dü.* Holz g[e]stürt oder hundert Schritt vom Für! *Olti.* 5. *schenken.* Wenn d[u] nit brav bis[t], so stürt d[ir] d Mueter nix, wenn si[e] z[u] Märk[t] ge[h]t *Orschw. Der* Santi Klaüs *(St. Nikolaus)* stürt *in der Nacht vom 5./6. Dezember den Kindern einen* Santiklaüsmann *(Äpfel, Nüsse und — eine Rute) Su.* Was het d[ir] s Christkindle g[e]stürt? *Lutterb. Dü. M.* 'E Muetter säjt zue ihrem Knäwle: s Chrischkindle stürt der morn e Kleid' *Mangold* Schk. 421. 'Doch thuet 'm d' Hewamm Kinder stire' Lustig I 123. — Basel 283. Bayer. 2, 777.

bi stüre[n] *beisteuern Wh.*

us stüre[n] *ausstatten Ingersh. U.* Er het s *(Mädchen)* mit zwanzig taüsig Liwer usg[e]stürt *Geberschw.* Ër seit, er het s zweimol usg[e]stürt; awer ër het [ih]m ei[n]mol so viel gë[he]n wi[e] s ander! *Ingenh.* 'D Christin usstyre? Pong, diss kann als gschehn' Pfm. V 4.

z[u]samme[n] stüre[n] *zusammenlegen.* D Lüt hie hä[n] zamme[n] g[e]stürt für e neüi Kirchu[h]r *Horbg.*

Stürete ['Stírətə *Hi.*; 'Stírtə *Felleri. Su.*] *f. Bescheerung am Tag St. Nikolaus (6. Dez.) bezw. am Vorabend Felleri. Su., oder am Weihnachtsabend Hi.* — Basel 283.

stërbe[n] [štarpə *S.*; štarwə *O. U.*; štærwə *Str. W.*; *Ind. Präs.* štírp, -š, -t, štarwə *S.*; šterp šterpš šterpt, štarwə *fast allg.*; štírp, -š, -t, štærwə *Str.*; *Part.* kštorwə *Ensish. Su. Co. Dü.*, kštòrwə *K. Z. Han.*] *intr. sterben; tr. nur in der Verb.* ke[i]n guete[n] Tod s. *mit Gewissensbissen, im Elend sterben Hf. Ein Hysteron-Proteron:* Do könnt m[er] stërwe[n] un[d] verdërwe[n], s dät ke[i]n Mensch noch ei[ne]m lueje[n] *Ingenh., od.* s dät ke[i]n Ho[h]n d[e]rnoch kräje[n] *Z.* JB. VII 191. 'sintemal die meisten Leute gestorben vnd verdorben sind' *Ingw.* 1638 JB. VI 73. 'Wemm'r sterwe, Simm'r dodt' *Su. aus einem Kinderliedchen* Stöber *Volksb.* 113. *Subst. Inf.* D[er] Grossätt lijt am S. *Geud. Rda.* s is[t] z[u] vil zum Stërbe[n] un[d] z[u] wenig zum Lëbe[n] *sehr wenig Liebsd. Zss.* stërbe[n]swe[h], Sterbë[n]swörtele. *Umschreibungen für* stërbe[n] *s.* Spëck, stolpere[n]. — Basel 277. Bayer. 2, 781.

Stërbet ['Stárpət *m. Hi.*; 'Starwət *f. M. Bf.*, 'Stærwet *Str.*] *Seuche, grosses Sterben.* s is[t] sëllemols e grossi S. under d Lüt komme[n] *Bf.*, e grosser S. *Hi. s.* Bimpernell. — Basel 277. Bayer. 2, 781.

stërblich [štarplik *Co.*; štarpli *K. Z. Han.*] *Adj. tödlich. Rda.* Di[e] Kranket is[t] nit s., awer verdërbli[ch] *man stirbt nicht daran, hat aber genug davon zu leiden Hf.* — Bayer. 2, 781.

stark [štârχ *Fisl.*; štàrk *NBreis. Su. Co. Bf.*; štàrik *Co. Dü. Str. Hf. Betschd.*; štòrik *Mcis. Dachstn. Geisp. K. Z.*; *Kompar.* štèrkər *Co.*, štèrikər *Co. Dü. U.*, štærkər *Su. Bf.*] *Adj. Adv.* 1. *stark, heftig; schnell, sehr.* a) *Adj.* Dë[r] is[t] s. a[l]s wie n-e Leb *Co.* Starke[r] Wi[n] *alkoholhaltiger Wein Su.* 'doch war der Wein nicht sonderbar stark' *Thann* 1682 JB. XIX 142. Er is[t] e starike[r] Raücher *Dü.* Wënn er ke[i]n so starki Natur hätt, hätt er s nit durich g[e]haüe[n] *hätte er die Krankheit nicht überstanden Co.* Er is[t] s. druf *er liebt es, tut es gerne Dü.* Sich s. mache[n], eps ze duen *sich zu etwas erbieten* (*frz.* se faire fort) *Hf.* b) *Adv.*

Der Wërmet schmeckt stärch *Fisl.* s rëjnet s., s geht s. Bërj uf, d Täj sind s. am Abnëhmen *Dü.* S. dron glauwen *fest daran glauben K.; vgl.* 'und gloubent starke dar an' GREG. 1118. Eps s. betriwen *eifrig betreiben*, vor han *grosse Lust haben Z.* 'Drum sehn mer hie stark druf, Dass unsri Maidle recht an's Schaffe sich geweene' PFM. II 6. Du dätest s Gëld usgëhen so storik als mir's ingnëhmen! *Ingenh.* Lauf doch nit so storik, ich kumm jo schier nit mit! *Dunzenh. Spw.* Wënn der Bëttelmann uf s Ross kummt, ze ritet er steriker als der Herr *ein Emporkömmling lebt besser, ist gegen Untergebene härter als der Sprössling einer alt-reichen Familie Str.* — BASEL 277. BAYER. 2, 782.

Stärke, Stärkt [ˈStèrkə *Hi. Co.;* ˈStèrikə *Dü. U.;* ˈStærkt *Wh.*] *f. Stärke, Kraft.* Ër prahlt mit sinere S., und ër het doch aüch schon Wichs bikummen *Dü.* — BASEL 277. BAYER. 2, 782.

Stärk(i) [ˈStêrχi *Fisl.;* ˈStærk *Su. Bf.;* Stèrik *Co. Dü. U.*] *f. Stärkemehl. Bes. Arten sind* Hërdepfelst., Weissenst. *Bf.* — BASEL 277.

stärken [štèrkə *Hi.;* štærkə *Steinbr. Su. Logelnh. Bf.;* štèrikə *Dü. U.*] 1. *kräftigen.* Kalti Bäder s. d Nërven *Bf.* 2. *die Wäsche stärken, durch Stärkewasser ziehen.* D Hëmbder s. Gestärikt Züg *Webstoff, der durch Stärken ein besseres Aussehen erhalten hat.* Das Dings ist nix nutz, s ist gestärikt; wënn's emol gewäschen ist, ist s e Lumpen *Dü.* — BASEL 278. BAYER. 2, 782.

in stärken *vor dem Bügeln mit Stärke behandeln, z. B. Hemden Hi. bis K. Z.*

Stork, Storch [ˈStòrχ *Ballersd. Lutterb. Illz. Str.;* ˈStòriχ *Ingersh.;* ˈStòreχ *Hag. Kindw.;* ˈStork *Mü. Ruf. Su. Illkr. M. Bf.;* ˈStòrik *Co. Dü. Bebelnh. Mütt. Nhof Str. U.; Pl. meist ohne Umlaut* -ə, *mit Umlaut* ˈStèrk *Hlkr.,* ˈStèrik *Nhof,* ˈStèreχ *Kindw.; Demin.* ˈStèrkl, ˈStèrkələ *Str.*] *m.* (*f. K. Z. Hag.*) 1. *Storch.* Er het n-e Hals wie-n-e Stork *so lang Su.* 'Umb des Peterstůl fest sůchen die Storcken jr nest' FISCH. *Prakt.* 17. 'die Storcken fliegen umb Jacobi wider hinweg' *Str.* 1625 JB. VII 113. 'ja sie wissen noch nicht so vil als die Storcken, auf welchem fus sie stahn müsen' FISCH. *Bin.* 86a. 'Dise sein gleich den Storcken' GEILER *Narr.* 66 KLOSTER. 'Storcken cigognes' MARTIN *Parl. N.* 561. *Der Storch ist besonders bei Kindern beliebt; es gibt mehrere Verschen mit Abarten, die sie ihm zurufen, sobald sie ihn erblicken.* Storch, Storch, stipper dine Bein, Trag mich ufm Rücken heim; Wenn du mich nit kannst tragen, So hol e langer Wagen; Wenn du mich nit kannst ziegen, So loss mich wieder fliegen! *Illz., ähnl. Lutterb. Ruf. Co. Bebelnh. Rapp.* JB. VII 160. 'Stork, Stork, Stibberdibein! Dra mi uf'm Rucke heim! Kannsch mi nit erdrauje, Lai mi uf de Wauje; Kannsch mi nit erzeje, Loss mi d'heime leje! Drauje 's Brod ins Beckehüs, Bringe-n-im Kind e Weckele drus!' *Str.* STÖBER *Volksb.* 313. Storik, Storik, stipper die Bein, Traug mich ul dinen Flijelen heim; Wënn du mich nit kannst traujen, Holst den langen Waujen Und den wissen Schimmel: Füehr mich in den Himmel *Ringend.; ähnl. Damb.* STÖBER *Volksb.* 314. 'Stork, Stork, styber die Bein!' HIRTZ *Ged.* 205. Storik, Storik, Langbein, Trag mich ufm Buckel heim; Wënn dë mich nit kannst trajen, Loss mich liewer fahren! *Co.* Storik, Storik, Langbein, Traug mich ufm Rücken heim! *Dunzenh.* Storik, Storik, dreimol herum, Lei dich uf den Waujen, Kann dich nimmi traujen; Lei dich uf den Rücken, Kann dich nimmi drücken! *Ingw.* Storik, Storik, dräj dich herum, Millichsippel, Tülipa: Friss du, was du geschissen hest! *Dunzenh. Abzählsprüche:* Storik, Storik, dräj dich herum, Bariggel, Bariggel, s het zwei geschlaugen! *Str.* Storch, Storch, Zipfelschnabel, Kumm, ich will dich lehren s Ëssen tragen Mit der breiten Wannen Ze der Mueter annen, Züm Vetter Lieni *(Lienhard)*, Blëtz mir mine Schüehli; D Katz het mir s Lëder genummen. Wart, bis ich wieder kumm Morne morgen früej, Wenn der Haber blüejt, Wenn der Roggen rist, Wenn der Miller pfist, Wenn der Beck in d Hosen schisst *Ballersd. Var.* 'Storch, Storch Eini! Mit dine lange Beini, Mit dine lange Schnîbberschnäbber!' *usw. Dirlinsd.* STÖBER *Volksb.* 315, *Gebw. ebd.* 317. *Reitliedchen für Kinder, welche auf den Knien Erwachsener geschaukelt*

werden: Storiken, Storiken, Schniweschnawel, Setz dich uf de-n-Iserengawel, Setz dich uf den langen, langen Waujen; Der Waujen kann dich traujen, Treit dich üwer s Becken Hus, Wirft dir drei Wecke-n-herus, Wirft sie hinger d Tüer: Und unser klein Schorschele *(od. anderer Kindername)* holt sie wieder herfür *Hf. Beim Anblick eines Storches rufen die Kinder zuweilen auch:* 'Stork, Stork, di Hisele brennt! Vadder un Mueder sin d'Hèll awe g'rennt!' *Mü.* Stöber *Volksb.* 316. Storik, Storik, s Nest brënnt, D Jungen sind schun lang verbrënnt *Hf. Vgl.* Ramm(e). *Die Vorstellung, dass der Storch die kleinen Kinder bringt, ist nicht volkstümlich und wenig verbreitet und scheint erst in jüngerer Zeit Eingang gefunden zu haben.* Storik, Storik, stipper din Bein, Bring mir morje-n-e Buppele heim! *Hf. (erst seit 1893); Var.* Bring mir e Buppele heim! *Ingw. Zss.* Storikenschnabel. 2. *aufgeschossener, langhalsiger Mensch.* Dër Storik het üwerall sini Nas drin *Dü.* Lueg, d Storken fliege-n-us! *dort geht ein langer Mensch Ruf.* 3. Der blöue Storken *eine Art Singtanz, der anfangs dem langsamen, gravitätischen Menuett ähnlich ist; jetzt ausser Gebrauch K. Han.* Aug. Stöber *Der Kochersberg 48, wo auch der Anfang des Storchenlieds mitgeteilt ist.* 'einem den storcken machen' *drehen, durch Gebärden äffen, ausspotten* Geiler *S. M.* 35. 4. *Demin. Pl.* Sterkelen *übtr. Hypothek. Rda.* 'Sterkele-n-uff em Dach han *Hypotheken auf dem Haus' Str.* CS. 105; e Storikennest uf m Hus han *dass. Str.* Ulrich. — Basel 250. Bayer. 2, 781.

Sturm ['Stûrm *Liebsd. Mü.*; 'Stùrm *Olti. Hi. Co. Str. U.*] *m.* 1. *Sturm Olti. Mü. Zss.* Sturmwëtter. 2. *Rausch Str.* 3. *Hutkrämpe.* Du hest e breiter S. am Huet *Liebsd. Hi.* — Basel 284. Bayer. 2, 782.

Nabelsturm *m. Bauchweh Olti.*

Sturmi *m. Stürmer, stürmischer Mensch Olti.*

Gestürm(s) [Kštìrm *Katzent.*; Kšterm *Su.*; Kšterms *Dü. K. Z.*] *n.* 1. *Hin- und Herrennen Katzent.*; *Lauferei Dü.* 2. *schlechtes Läuten Su.*; *Sturmläuten K. Z.*

Himmelstürm [Hìmlštìrm *Felleri.*] *n. Gebrumme, dumpfes Geräusch.*

Stürmel ['Sterml *Hi. Kerzf.*] *m. Mensch mit bösem Gesicht Kerzf.*; *planlos und unüberlegt redender und handelnder Mensch Hi. Vgl.* Sürmel.

stürmen [štìrmə *Fisl. Liebsd.*; štìrmə *Olti.*; štìrmə *u.* štermə *fast allg.*] 1. *Sturm läuten.* Wo brennt s? men hört s.! *Liebsd.* s het mit allen Glocken gestürmt *K. Z.* 'es were dann das ein für uszginge und das man mit den glocken uf dem münster stürmen wurde' *Str.* 15 *Jh.* Brucker 26. 'man soll die Glockenseil aufziehen, damit man nicht stürmen mög' 1525, Als. 1854, 136. 'Hierauf hat man gestürmt mit allen Glocken' 1525 *Rapp. ebd.* 164. 2. *schlecht läuten Liebsd.* 3. *ungestüm rennen.* Stürm nit so! *Ndrröd.* 4. *schwärmen, von Fluginsekten Dü.* — Basel 284. Bayer. 2, 783.

herum stürmen *herumschwärmen.* Uf einmol sind mir e Hufen Wësplen um der Kopf herum gestürmt *Dü.*

in stürmen *mit Gewalt oder Ungestüm erstürmen Ruf.* Bi-n-eso Ziten, Kilb oder Patronstäj, stürmen einem d Bëttler s Hus fast in! *Bf.* Mer ist s Lëwens nimmer sicher gewësen, sie han einem s Hus schier inggestürmt *Ingenh.*

umme stürmen *umherlaufen Fisl.*

usen stürmen *hinausstürmen, vom Wind gesagt.* Dër Wind stürmt wieder eppes usen *Geberschw.*

Stürmer *m. einer, der's immer eilig hat Hlkr.*

'stürmisch *aufgeregt' Str.* Ulrich.

Stërn ['Starn *Co. Wanzel Breitenb. Bf. Prinzh.*; 'Stærnə *Wh.*; *Pl.* -ə; *Demin.* 'Starnlə *Co.*] *m.* 1. *Stern. Zss.* stërnhagelvoll, Stërnsäckermënt. 2. *weisser Fleck auf der Stirn eines Tieres Wh.* 3. *Ordenszeichen Wh.* — Basel 277. Bayer. 2, 783.

Abendstërn [Ůwəštarn *Breitenb.*] *m. Abendstern.*

Himmelstërn *m.* 1. *Sternblume,* Narcissus poeticus *Str.* Kirschl. 2, 161. 2. *Ausruf.* 'Was welle-n-err denn noch, ier Maidle? Himmelstern!' Pfm. II 4. *Zss.* -säckermënt.

Morgenstërn [Mòrjəštarn *Wanzel Breitenb. Bf.*] *m.* 1. *Morgenstern Breitenb.* 2. *Sternblume, Narzisse,* Narcissus poeticus *Bf.* Kirschl. 2, 161. Das Meidle blüejt wie e M. *Wanzel.* — Bayer. 1648.

Stërnen ['Stárnə *Winzenh.*; 'Stærnə

Str.; ˈStarnə *U.*; *Pl.* = *Sing.*; *Demin.* ˈStárnlə *Su. Obhergh.*, ˈStærnl *Str.*, ˈStarnl *U.*] *m.* 1. *Stern. s.* schnupperen 2. 'Stërneⁿ lëseⁿ' *ein Spiel in der Kunkelstube* JB. XVII 235; *ähnl.* Stërnleⁿ bloseⁿ *ein Spiel aus der Spinnstube. Der Künstler tröpfelt Wachs vom brennenden Licht in eine Schüssel voll Wasser und befiehlt den Zuschauern, die entstandenen Figuren* (Stërnleⁿ) *zusammenzublasen. Während sie sich bemühen, schlägt er mit der flachen Hand aufs Wasser, so dass die Umstehenden ordentlich nass werden Obhergh. Zss.* Stërneⁿgückler, -schiesseⁿ; stërneⁿhëll *Ingenh.* 2. *das Kreuz der frz. Ehrenlegion U.*; *in neuerer Zeit Orden, Ehrenzeichen überhaupt. Scherzh.* Du muesᵗ deⁿ S. han! *Hf.* 3. *Pupille des Auges Su. Dieselbe spielt bei den Laien in Augenkrankheiten eine wichtige Rolle Hf.*

† Bëttelstërneⁿ *m. Handspulrad Mark.*

Morgeⁿstërneⁿ [Mòrjəštarnə *K. Z.*; *Pl. ebs.*] *m. Narzisse Kerzf. K. Z. Man unterscheidet:* wissi M., Narcissus poeticus, *und* gëlᵇi M., Narcissus pseudonarcissus *Geud.*

Stërni [ˈStèrni *Henfli.*; ˈStarni *Obhergh. Su.*; ˈStarə *Felleri.*] *m. Name eines Ochsen oder einer Kuh mit weissem Fleck auf der Stirn.* — *Vgl.* Bayer. 2, 783 Sternlein.

Himmelsgᵉstirn *n. kleines süsses Gebäck von allerlei Formen, Sternen, Herzen u. a. Syn.* 'Hirzhérnle, Schwowebrédle' *U.* Stöber *Mäder* 87.

Stirn(e) [ˈStirnə *S.*; ˈStìrn *u.* ˈStern *O. U.*; ˈStærn *N.*; *Pl.* -ə; *Demin.* -lə *Co.*] *f. Stirn.* Dëʳ het n-e rumpfligi Stirne! *Heidw. Rda.* Nit uf d S. gᵉfalleⁿ sin *aufgeweckt, verständig sein.* Er mësst eineⁿ Meter zwanzig üwer d S. *ist dumm, beschränkt Str.* — Bayer. 2, 784.

Storpion [ˈStòrpjón *Ruf.*] *f. meist in Verbind. mit 'gross'*: e grosse St. *eine grosse, geziert gehende Weibsperson.* — *Aus lat.* scorpio.

ˈ**Sterz** *m. Speise aus Welschkornmehl, das in einer Pfanne mit Butter gebacken und fleissig gerührt wird' Hag.* H. — Bayer. 2, 786 Storz, Störz.

Storze [ˈStòrtsə *Liebsd. Olti. Fisl.*; ˈStòrtsə, *Demin.* ˈStèrtslə *Hi.*] *f. Strunk des Kohlkopfs u. ähnl.* Wenn de s Chrut abhaüsᵗ, muesᵗ cheⁱⁿ so grosse Storzeⁿ macheⁿ! *Liebsd.* — Basel 280. Schwäb. 512.

Storzeⁿ [ˈStòrtsə *Steinbr. Mü. Pfast. O. U.*; ˈStàrtsə *Schleit.*; ˈStùrtsə *Lützelstn. Wh.*; ˈStôrtsə *Banzenh. Heidolsh. Bf.*; *Pl. ebs.*; *Demin.* ˈStèrtsələ *Obhergh. Logelnh. Dü.*, ˈStærtsl *Mütt.*, ˈStèrtsl *Geud. Ingw.*] *m.* 1. *Baumstumpf; wenn ein Ast abgerissen oder der ganze Baum vom Wind umgebrochen wird, bleibt ein* S. *zurück Dü.* D Wideⁿbäüm sinᵈ meist numme eso S., wiˡ mᵉr sⁱe alle Joʰr hammᵉlt *Ilk.* 2. *Strunk des Krautes usw. allg.*; *Wurzel des Hanfes Geisp.* 3. *Hinterkeule des Kleinviehes Mü. NBreis.* 4. *kleiner Knirps Ingw.* — Pfalz.

Baumstorzeⁿ *m. Baumstumpf Lobs.*

Bëseⁿstorzeⁿ *m. abgenutzter Besen W.*

Hammelstorzeⁿ *m. Hammelskeule Mü. NBreis. Vgl.* -stotzeⁿ.

Hupfeⁿstorzeⁿ *m. das abgebrochene und in der Erde stecken gebliebene Ende der Hopfenstange.* Mⁱr welleⁿ H. holeⁿ unᵈ e Fürᵉl anzündeⁿ *Wörth.*

Kalbsstorzeⁿ *m. Kalbskeule Mü. Vgl.* Stotzeⁿ.

Krutstorzeⁿ *m.* 1. *Kohlstrunk allg.* Dᵉr K. gᵉheit mᵉr ewëg *Obhergh.* 2. *Spitzname mehrerer elsäss. Dörfer.* — Basel 280.

Tubakstorzeⁿ [Tywàkštòrtsə *Heidolsh. Ilk.*; Tùwàkštàrtsə *Schleit.*] *m. Stengel der Tabakspflanze. Die Knaben höhlen die* T. *aus und benutzen sie als Tabakspfeifen Schleit.*

Zaʰnstorzeⁿ *m. abgebrochene Zahnwurzel Z. Lobs.*

Storzenìereⁿ [ˈStòrtsənérə *Horbg. Bf.*; -nìrə *Str.*; ˈStòrtsənìèrə *Hf. Ingw.*; ˈStùrtsənìrə *Lützelstn.*; ˈStùrtsənìrə *Dehli.*] *f. Pl. Schwarzwurzeln,* Tragopogon scorzonera. *s. auch* Skorzenereⁿ. — *frz.* scorcenère, écorce noire. Basel 280. Bayer. 2, 786.

Sturz [ˈStùrts *Strüth Co. Dü. Bf. Str. Lobs.*] *m.* 1. *Sturz.* 2. *getriebenes Weissblech für Küchengeräte Dü.*, *starkes Eisenblech für Ofenröhren Bf.* 3. *der Teil des Pfluges, an welchem die Pflugschar befestigt ist Lobs.* 4. *das Querholz über den Türpfosten Bf.* 5. *grosser Deckel, auch Korbgeflecht, das man über junge Enten oder Hühner stellt Str.* CS. 107. 6. † *Trauerschleier s.* CS. *Hist.* — Basel

284. Schwäb. 518. Bayer. 2, 786. *Vgl.* Hess. 406.

Bluetsturz *m. Blutsturz U.*

Krappe^{n}sturz [Kràpəštùrts *Strüth Co.*] *m. Schlag auf den Hinterkopf mit krallenartig gekrümmter Hand.*

sturze^{n} *einem Baum die Krone abhauen Rchw.; einem Vogel die Flugfedern, den Schwanz stutzen Bisch.*

Stürz ['Sterts *Su.*] *f. Querholz über der Tür.* — *Vgl.* Basel 284. Bayer. 2, 787.

Stürzel ['Stìrtsl *Geberschw.*] *m.* 1. *dickes Ende des Weidenbandes.* Mache^{t}, ^{d}ass d S. owe^{n} sin^{d}, wenn i^{h}r d Garwe^{n} binde^{t}! 2. † *Gitter Mü.* — *Vgl.* Bayer. 2, 787.

stürze^{n} [štìrtsə *Fisl. Liebsd. Sier. Eschenzw. Pfetterhsn. Mü.;* štìrtsə *u.* štertsə *O. U.*] 1. *stürzen; stärker als* g^{e}heie^{n} *Su.* 2. *ein Stoppelfeld umpflügen, wobei die Stoppeln in die Furchen gestürzt werden Hi. Pfetterhsn. Bf.* 3. *etwas auf den Kopf stellen, Krüge, Töpfe usw.* E Rock s. *Dü.* 4. *unter einen umgestürzten Korb setzen.* D Hue^{h}n will brütle^{n}, si^{e} muess g^{e}stürzt sin *Illk.* Jetz haw i^{ch} die Schindmärre^{n} schun zween Tau^{ge} g^{e}stürzt g^{e}het, un^{d} s^{i}e glückst a^{l}s noch! *Ingenh.* — *Vgl.* Bayer. 2, 787.

ab stürze^{n} *abbrechen.* Sich s Gnick a. *das Genick brechen Hf. Ingenh.*

^{h}erab stürze^{n} *herabstürzen Dü. Bf.*

überstürze^{n} *refl. sich beim Sprechen überstürzen.* Du überstürzes^{t} dich jo alle^{n} Auge^{n}sblick! *Sier.*

z^{u}samme^{n} stürze^{n} *wie hochd. U.* 'Sein selbschtgezimmert Schloss im Wald ... isch zammegschterzt' *Lauterbg.* Erw.[2] XI 138.

Stasi, Statz ['Stàsi *Strüth;* 'Stâsi *Osenb.;* 'Stàts *Geisp.; Demin.* 'Stàsl *Urbis Bf.,* 'Stàslə *Gebw.,* 'Stàtsl *Geisp.*] 1. *Koseform des männl. Vorn. Anastasius Strüth Gebw. Bf. Geisp.* 2. *weibl. Vorn. Anastasia Osenb.* 3. *dummer Mensch Strüth.*

Stoss ['Stós *Rimb. Str. Hf. Betschd. Wh.;* 'Stôs *Sewen Bf.;* 'Stûs *Horbg. Dü. Breitenb. Molsh. K. Z.;* 'Styos *M.; Pl.* 'Stés *Dü. Breitenb. Molsh. K. Z.,* 'Stês *Str.*] *m.* 1. *Stoss.* Gi^{b} i^{h}m e S., dass er ufwacht! *Str. Zss.* Stosskarre^{n}, -vogel. 2. *Scherz, dummer Streich.* Er het e S. losgelo^{sse}n *Str.* 'mer weiss jo, dass der knifflisch Schül *(frz.* Jules*)* allewiel sini Schtees loos muess lonn' *Str.* JB. VIII 196. Dëm sini Stöss kënne^{n} mir *uns kann er nichts vor machen Str.* Wënn de noch e par so Stöss machs^{t}, wurd m^{e}r dich bal^{d} schasse^{n} *Molsh.* 3. *Unglück.* Wënn m^{i}r numme der S. nit passiert, dass ich min Gëld verlier! *Str.* Das is^{t} i^{h}m e S. *das ist ein Unglück für ihn Str.* 4. *Mal, Moment.* I^{h}r kumme^{t} a^{l}s so e Stoss ^{h}ering, nu *(danach)* ge^{h}n i^{h}r a^{l}s wi^{e}der los *Otterstw.* 4. *Teil einer Wiese zwischen zwei Furchen M.* 5. *aufgeschichtete Menge.* E S. Holz *Bf. U.* — Basel 280. Bayer. 2, 788.

Anstoss *m.* 1. *Stelle, wo etwas anstösst oder angestossen hat, der Rand einer Speckseite Breitenb., beim Brot die Stelle, wo es im Backofen mit einem andern zusammentraf Dü. U.* Ich ëss gërn A^{n}stoss *Bf. Vgl.* Anschutz. *In der älteren Spr.* Stoss: 'also das die stösse clein sint und nit zû breyt' *Str.* 1467 Brucker 99. 2. *abnehmbare Verlängerung der Tischplatte Str.* 3. 'Anstoss der Felder confinium collimitium' Dasyp. 4. *Stocken.* Er ka^{nn} si^{n} Sach o^{h}ne A. *Dü.*

Baräckelstoss [Pàraklštós *Rimb.*] *m. Schweinestall.*

Gege^{n}stoss *m. der Ort, wo die Schmalseiten zweier Äcker zusammenstossen.* Am G. g^{e}si^{ch}t m^{e}r ke^{i}n Scheid me^{hr} *Horbg. Vgl. dazu* Sëch.

Gerackelstoss [Khàràklštôs *Sewen*] *m. Picke, Karst. Vgl.* rakle^{n}?

Imme^{n}stoss *m. Bienenschwarm Hf.*

Jude^{n}stoss *m. hinterlistiger, betrügerischer Streich Dü. Str. Der erste J. erfolgte, als Jakob dem Esau sein Erstgeburtsrecht für ein Linsengericht abkaufte Str.*

Ufstoss [Ùfštós, *Pl.* -štésər *Hi.*] *m. Ende eines Ackers, der auf die Längsseite eines andern Feldstückes, einen sog.* A^{n}wander, *stösst Hi.* — Bayer. 2, 788.

Voranestoss [Fòrânəštôs *Sewen*] *m. Stosskarren.*

stosse^{n} [štósə *fast allg.;* štôsə *Ingersh. Bf. Str.;* štyosə *M.;* štòsə *Dehli.; Ind. Pr.* 2. štòš, štóš, štyoš, 3. štóst *usw. ohne Uml.; Part.* kštósə, kštôsə, *aber* kštóst *W.*] I. *mit* haben. 1. *stossen, einen Stoss geben.* Si^{e} hän enander i^{n}s Wasser g^{e}stosse^{n}. D^{e}r Bock stosst gërn *Bf.* Do han ich mich doch g^{e}stosst, dass

es mir weh am Herz getan hat *Dehli.* 2. *zerstossen.* Trüwel s. *Dü.* Türlips s. *Bf. Ähnl.* Butter s. *Wh.* 3. *anstossen.* Ein Hus stosst ans ander *Bf.* 4. *sprossen, treiben, von Pflanzen M. s. auch* Laub 2. 5. *schwärmen, von Bienen.* D Immen s. *allg.* 'Jez stosse 's Judde-n-Imme' PFM. III 4. 6. *(in die Tasche) stecken S.* 'Ein Bott von Lutzern hatte etliche Brieff brocht, die er wieder in ein ledern Sackh gestossen' 1587 MIEG 2, 152. 7. *refl. sich irren.* Der Krämer het sich um e Taler gestossen *Bf.* 'Wie stosse sie sich alle z'àmme' LUSTIG I 196. Nundedriwele, jetz haw ich mich awer gestossen! *Str. Rda.* 'Der hat sich gestosst wie der Stohf *(Christoph)* in der Apethék' *Dehli.* JB. XI 56. 'Sich mit aim stose' *sich mit ihm entzweien Str.* CS. 105. 8. sich an eps s. *Anstoss nehmen Su. U. Zu einem, der Bedenken trägt, ein reiches, aber nicht gerade gut beleumundetes Mädchen zu heiraten, sagt ein anderer:* Do dät ich mich nit dron s.! *Dunzenh.* 'Wer nun sich an diese drey puncten nicht stost' GEILER *Narr.* 43 KLOSTER. 'Dann es sein etliche einfeltige, wenn sie schen, das man so viel vnd grosz gut dargibt in religions sachen, stossen sie sich darob' *ebd.* 49. 'darumb daz sich andere daran stossen' *ders. HK.* LXXXIIIa. 'so werden sich villeicht andere daran stossen' *ein Beispiel daran nehmen Str.* 1547 JB. III 97. II. *mit* sin. 9. *schnell laufen.* Wü wellen ihr dënn jetz anne stossen! *Hf. Str.* — BASEL 280. BAYER. 2, 789. PFALZ.

ab stossen 1. *wie hochd.* Der Gluxer het mir s Hërz schier obgestossen *Ingenh.* 'es hät mer's Herz aagstose, wenn i mit nus hät müe'n' PFM. I 2. Einem s Bein a. *abnehmen, amputieren Ruf.* 2. *Gegenstoss bilden S. Ist ein Grundstück innerhalb einer Gewann getrunnnt, so sagt man:* das Stück stosst ab. — BASEL 15. F. SCHWÄB. 73. BAYER. 2, 790.

an stossen 1. *tr.* Den Gesang a. *den Gesang beginnen, vorsingen Wh.* s hat ihne-n-e Frost ongestosst *ebd. s. auch* Narrenbein. 2. *meist ohne Obj.* mit einem anstossen *die Gläser anstossen lassen, auf jemandes Gesundheit* („Gsundheit!“) *trinken U.* 3. *intr. stottern Hi. Su. U.* Ër stosst so e bissel on, wënn er redet *Ingenh.* — F. SCHWÄB. 271. BAYER. 2, 790.

in stossen 1. *einstossen.* Sie hän ihm d Tür ingestossen *Bf.* 2. *durch Stossen hineinbringen.* Im Vieh instossen *dem Vieh Futter reichen Hi. Bf.* — BAYER. 2, 790.

uf stossen 1. *aufstossen, eine Türe usw. Illk.* 2. *beim Dreschen Körner und Spreu von den Garben hinweg und auf einen Haufen schieben Su.* 3. *nach dem Essen aufstossen.* Die Bohnen stossen mir als noch uf *Dü.* s stosst mir noch Nussen uf *Geberschw. Übertr.* s wurd dir noch sur ufstossen! *es wird sich noch bitter rächen Su.* Die Trüwel, wo er gestohlen het, sind ihm sur ufgestossen, *weil er deswegen bestraft wurde Dü.* 'die Jagd . . . thüet eim sür ufstosse' LUSTIG I 103. 4. *sich ärgern Str.* 'Frau Bas, es stosst mer siedi uf, dass Si mer nix dervon hen gstekt' PFM. II 3. 'I scheu's ze saaue was es isch; 's duet mer zue arj ufstosse' *ebd.* IV 6. — BASEL 294. BAYER. 2, 790.

verstossen 1. *zerkleinern.* D Trüwel müessen verstossen sin, dass mer sie trotten kann *Dü.* 2. *durch Stossen beschädigen, z. B. die Hosen durch Reiben, die Ecken eines Buches Su.* 3. *ausstossen.* Ich bin verstossen von den andren *Su.* — BASEL 113. BAYER. 2, 791.

zeruck stossen *zurückdrängen, verachten.* De muest dich nit zeruckstossen lossen! *Hlkr.*

Abstosser *m. hölzerne Stallschaufel S.* Mach der Mist usen mit dem A.! *Steinb.*

Lortschenstosserles *n. Kinderspiel* (*s.* Holzschueh) *Rapp.*

Wandstosser *m. gemeiner Schnaps, Umwerfer Dessenh.*

Winstosser *m. eisernes, durchlöchertes Werkzeug, um weichen Wein zu schlagen Hi.*

Stössel ['Stésl *S. O. U.*] *m.* (*n. Ndhsn. Illk.*) 1. *Stössel, Stosskeule, zum Feststampfen des Bodens Dü., zum Stossen der Trauben Logelnh. Hf., der Stössel im* Bunkelständle *Dü.* Nimm s S. und verstoss die Ërdepfel, dass d Kueh s Sufen bekummt! *Illk.* 'Dem brucht merr doch sunst au nit mit em Steesel un mit em Schleejel druf ze dyte' PFM. III 3. 'man musste sie *(die unreifen Trauben)* mit Stösseln zerdrücken, um sie zu keltern' *Thann* 1695 JB. XIX 143. 'in einem Mörser mit eissern stösseln zustossen' MOSCH. I 573. 'und zerstossent das mit stösseln' *Str.* 15. *Jh.* BRUCKER 417. 2. *Kolben einer*

Wasserspritze, Holunderbüchse Ilk. Hf. 3. *Eisenstift zum Stellen des Pfluges.* Mach der S. ins viert Loch! *Rixh.* 4. *Raubvogel, Hühnerhabicht.* Der S. het üns d Klückele genummen *Obhergh.* — BAYER. 2, 791.

Lerchenstössel *m. Lerchenfalke Obhergh.*

Trübelstössel *m. Stössel zum Traubenstampfen in den Bütten Rapp. Rchw.*

Tubenstössel *m. Sperber Hi. Ruf.; Falke Logelnh.*

Stösser ['Stésər *Dü. K. Z. Zinsw.*] *m.* 1. = Stössel 1. *K. Z.* 2. *Kolben der Holunderbüchse Zinsw.* 2. *Hühnerhabicht Dü.*

Klingelstösser *m. Mörserkeule, Stösser Kreis Weissenbg.*

Krutstösser *m. Krautstampfer aus Holz K. Z. Vgl.* -stëmpfel.

Tubenstösser *m. Taubenfalke Dü.*

Stössle, Stössel ['Stéslə *S. O.;* 'Stièslə *M.* 'Stéslə *Günsb.;* 'Stésl *Barr Bisch. Str.; Pl.* 'Stéslə, *aber* 'Stéslər *Hlkr. Mittl. Horbg. Winzenh. Dü.*] *n. gew. Pl. Vorärmel, Pulswärmer.* Lang mir d Stössler, ich habe kalt an den Ärmen! *Hlkr.* Stösslen anmëssen *das Handgelenk drücken Liebsd.* — BASEL 280.

stössig *Adj. zum Stossen geneigt wie das Hornvieh Str.* 'Als bin i nit wie du, so steddi un so steesi' PFM. V 5.

bannstössig [pànštésik *S.;* -štési *K. Z.*] *Adj. benachbart, von 2 Gemarkungen.* D Ersteiner und d Nardser *(Nordhäuser)* sind b. *Bf. Das W. kommt schon vor in einer Heimatsurk. vom 13.8. 1665 Dunzenh.*

buchstössig *Adj.* 1. *asthmatisch, vom Pferd Hi. Banzenh., auch vom Esel M. Rda.* sich b. laüfen *von einem, der mit aller Kraft arbeitet Ruf.* 2. *wild, störrisch.* Bist wieder b.? *Olti.* — S. Swz. 146. F. SCHWÄB. 694.

Stuss ['Stùs *Ingersh. Str.*] *m. Unbedachtsamkeit, üble Laune.* Gël, du bist wieder emol im S.? *Str.* S. machen *Dummheiten, Narrheiten treiben Str.* 'Jez, wyl mer doch dran sinn an so gelehrte Stüsse, un Si e Dokter sinn' PFM. III 4. 2. *Halbnarr Ingersh.* — *späthebr.* schëtûth *Unsinn, Narrheit* JB. XII 157. SCHWÄB. 518. BAYER. 2, 791. HESS. 407. WESTERW.

Gestuss *m.* 1. *Spass, Scherz.* Im G. *aus Spass Hf.* G. machen *Witze reissen Ingw.* Er het nix als G. im Kopf *Hf.* 2. *Zwist.* 'Sie hèn e-n-arje Stuss *(od.* Gstuss) mit nander ghet' *Str.* CS. 107. 3. *Spassmacher Str.* 4. *beschränkter, störrischer Mensch Str.; dummes Frauenzimmer:* Ës ist e G., loss es gehn, es ist nix mit ihm ze wellen! *Illk.*

Stussel, Stüssel ['Stùsl *Str.;* 'Stísl *Illk.;* 'Stisl *Rothb.*] *m. überspannter Kerl.* Du bist e S., es ist kein gescheit Wort mit dir ze reden! *Illk.*

bestusst *Adj. verrückt Hf.* — HESS. 406.

stussig [štùsiχ *Str.*] *Adj. närrisch, übel gelaunt.*

gestussig [kštùsi(χ) *Str. Ingw.*] *Adj.* 1. *halbverrückt, zänkisch Str.* CS. 107. 2. *spasshaft, witzig Ingw.*

Staat ['Stât *fast allg.;* 'Stót *Meis.*] *m.* 1. *(selten) Staat, Regierung.* Po! der S. bezahlt's! *Illk.* 2. *Putz, Aufwand allg.* Im S. *geputzt Str.* Die machen S.! *unnötigen (oder auch über ihre Kräfte gehenden) Aufwand U.* Sie ist im grösten S. *in feinster Toilette Hf.* s het nix als e grossen S. *kein Vermögen, nur schöne Kleider Dü. Scherzh.* Der S. muess es bringen *durch vorteilhafte Kleidung will sie einen Mann ködern Illk.* S. mit eps machen *damit prahlen Str. Rda.* Das ist der S. vom alten Käs — dass er stinkt *Illk. Ohne den Zusatz:* 'Das ist der Staat vòm griene Käs' *das gibt der Sache erst den richtigen Wert Dehli.* JB. XI 62. 'Der Staat, zell isch der Pauz' PFM. I 2. 'Wo isch e Frau jezz uf de Staat?' E. STÖBER II 134. 'Nieme recht's eim for e Staat, Schöppelt mer in Ehre' *Hirtz* SCHK. 221. '(di maidlè) denkè sunschd uff niks als uff dè schdâd zè fiehrè' BERGMANN 67. 'Der verdorben man fieng wider an ein herlich stat zû füren' PAULI 300. 3. *in Zss.* Staats- *in der Bed. prächtig:* e Staatsbaüm *Hi. Su.* Das ist [tàš] e Staatsding vom e Ross! *Roppenzw.;* e Staatskërl(e), e Staatskutsch *eine Prachtkutsche Mütt.*, e Staatsmann *ein auffallend schöner, prächtiger Mann Co.* HENRY. Staatsaff, -arsch *putzsüchtiges Mädchen Str.* — BASEL 277. BAYER 2, 792.

Sunntigstaat *m. Sonntagsgewand Bf. K. Z.*

staatsmässig 1. *Adj. hervorragend*

schön Hi. Dis ist awer jetz e staatsmässiges Kleid *Nhof.* 'Was het er rothi Bakke-n-un e staatsmässji Nas' Pfm. I 2. 2. *Adv. prächtig.* Er kummt ganz s. derhër *Mütt.* — Basel 278.

Gestaat *m. Kleideraufwand, Prachtentfaltung Mü. Logelnh.* 'Wie dà ne Gstaat thüet fiehre' Lustig I 44. — Basel 152.

Staaten ['Ståtə *Su. Ruf. M.*] *m. Prunk, Luxus.* Die kummen im e S.! *aufgeputzt Su.*

Gestaaten [Kštåtə *S. Su. Geberschw. NBreis. Katzent.*] *m. Aufwand.* Die Lüt hënken alles an der G. *Katzent.* Die lëben n-em höchsten G. *mit grösstem Aufwand Roppenzw. Rda.* Mit dir ist kein G. zu füchren *mit dir legt man keine Ehre ein Su.*

staatisch *Adj. prunkvoll, aufgeputzt.* Das Maidle ist allwil s. an geleit *Liebsd.*

gestaatisch *Adj.* = staatisch *Su. Geberschw. Logelnh. Katzent.* Wie die-n-anfangen g. kummen! *wie die jetzt stattlich gekleidet einherkommen.* — Basel 152.

Statt ['Ståt *selten, meist nur in Abl. und Zss.*] *f. Statt.* Ich kann min Bein nit der S. [nìt ərtštåt *od.* nìt ətštåt] *von der Stelle* lüpfen *M.* — Bayer. 2, 792.

Fürstatt, *s.* Fürste *Seite* 133.

†Haltstat *f. ein Ort, der zum Hinterhalt günstig ist, Hinterhalt* Geiler *S. M.* 77.

Haüptstadt *f. Hauptstadt. Zählvers:* Eins, zwei, drei, vier, fümf, sechs, siwen: Wo ist der Herr gebliwen? In Berlin, in Berlin, In der H. Numero nün! *Obbergh. — gewiss neu.*

†Maalstatt *f. Kampfstätte, Schlachtfeld.* '(Es seind) beederseits auff die dreyssig tausent mann auff der maalstatt ligen geblieben' Petri 230. — *anstatt* Walstat? Bayer. 2, 793.

Öberstadt [Êwərštåt *Co.*] *f. Oberstadt.*

Schlettstadt *Kreisstadt im U.-E. an der Grenze des O.-E. Rda.* Wer S. het, het mich, het dsëlber Jid gseit *(Ausspr. eines Juden) Hf.*

†Walstatt *f. Richtplatz.* 'Sie *(2 Hexenmeister)* sollen uff gewondlicher Walstatt mit dem Feuer vom Leben zu Tod gestrafft und hingerichtet werden' Merklen II 130.

Wërkstatt *f. Werkstätte Mü. Str. K. Z. Syn.* Butik 1.

Städtler ['Stètlər *Liebsd.*; 'Statlər *Bf.*] *m. Städter.* — Basel 278.

statts [štåts *Betschd.*] *Adv. statt, anstatt.* — Pfalz.

anstatt(s) [ànštåt *Co. Str. Hf.*; àtštåt *M.*; ànštåts *K. Z. Lützelstn.*] 1. *Präp. anstatt, an Stelle von.* 'anstatt dim Buech' *Co.* Henry. 2. *Adv.* 'anstatt ze singen, brüelt er' *ebd.* Dätest dehämm bliwen und eps schaffen, anstatts us äm Hus in s ander gehn rätschen! *Lützelstn.* 3. *Conj.* Anstatt(s) dass er sëlwer kumme-n-ist, het er den Bueb geschickt *Z.* Anstatts dass er eps geseit hct, ist er eher hinus gangen and het's sëlwer gemöcht *Dunzenh.* Anstatts dass früejer d Frau *(die Dienstherrin)* d Maud kummendiert het, kummendiert jetz d Maud d Frau *Dunzenh.* — Bayer. 2, 792.

abstett [àpštèt *Dü. Scherw.*] *Adv. von der Stelle.* A. gehn *von statten gehn Scherw.* Das Ross ziejt nit guet a. *Dü.* — Bayer. 2, 792.

Gestätt [Kštat *Ruprechtsau*; Kštæt *Str.*] *f. kleine Kugel aus Stein zum Spielen.*

Gestättels [Kštatls *Ruprechtsau*] *n. Spiel mit den* Gestätten.

stät [štát *Ruprechtsau*] *Adv. langsam, vorsichtig.* Nur s.! *Zuruf bei einer schwierigen Arbeit.* — Bayer. 2, 797.

†Bestätter [Pštætər *Str.*] *m. Spediteur, der die Güter an ihre Statt bringt.* 'Die Bestätter sollen keine Waaren oder Effekten für sich oder sonst Jemanden commissions-weiss kommen oder abführen lassen, in massen sie sich alles Handels enthalten sollen' 1737 Ordn. des Contrôleurs am Kaufhaus CS. 22. — Schwäb. 505. Bayer. 2, 798.

bestätigen [pštátikə *Winzenh.*; pštætjə *Str.*; pštátjə *K. Z.*] *bestätigen.* Ja, dis könnt ich bestätjen für dem Gericht! *Ingenh.* — Bayer. 2, 798.

stettig, stettisch [štætik *Olt.*; štætik *Su.*; štètik *Fisl. Liebsd. Henfli. Heidw. Dollern Illkr. Horbg. Ingersh. M. Dü. Mütt.*; štètik *Roppenzw.*; štèti *Illk. Str. K. Z. Hag.*; štètiχ *Nhof Str. Lobs. Betschd. Bühl Lützelstn. Büst Wh. Rauw.*; štètiš *Ruf. Barr Ndhsn. Str. Hf. Rothb.*] *Adj.* 1. *störrig, eigensinnig, namentlich vom Zugvieh, das nicht von der Stelle will.* Er

is[t] s. wie n-e Es[e]l *Su. Lobs.,* wi[e] e Mules[e]l *Hf.,* 'wie ne Muhlesel' *Mü.* MAT. 5, 52, wü en Ochs Z. JB. VII 194. 'den gleich ich eim stettigen ross' GEILER *Narr.* 116[b]. 'Ein willig ross würt stettig balt, wann man das fütter jm vorhaldt' BRANT *Narr.* 59, 11. 'das *(Pferd)* ist stättig' FISCH. *Ehez.* 230, 14 *Hf.* (J 4[b]). 'wie ein stättiger Esel' *ebd. Prakt.* 7. 'schew und stettig ombrageux et restif' MARTIN *Coll.* 77. 'stättig' MOSCH. *Anl.* 49, 69. 'Dnoh uff de dicke Belz sich stättisch hingelait' HIRTZ *Ged.* 170. *Übtr. auch von Menschen gesagt:* 'dA shtätig alt' *der trotzige Alte* LANDSMAN *Lied.* 106. 'Du au wursch stetti, was esch denn diss für a Complott?' HORSCH JB. VIII 190. 'Jez heerst, wott steddi un kiennüz un vertrakt diss Rawemaidel isch' PFM. IV 3. 's isch mer z' Sinn, Frau Bas, der Mann gheert zue de steddje, wo sich nix saaue lon' *ebd.* V 6. *Vgl.* stöckig. *Zss.* Stettkopf, stettköpfig *Nhof.* 2. *mürrisch Roppenzw.; arbeitsunlustig:* Nächt is[t] d[e]r min Knëcht ze spot in s Bett, jetz is[t] er hüt ganz s. *Wh.* 3. *steif, nicht imstande, sich zu bücken.* Ich sin ganz s. *sagt eine Schwangere Wh.* — BAYER. 2, 798.

Stetti*s* ['Stèti *Büst*] *m. störrischer Mensch.*

Stetti*s*keit *f. Trotz, Eigensinn Str* 'Es duet sich selwer strofe mit syner Steddikait' PFM. II 7.

stëts [štàts *Ndhsn. Hf.*] *Adv. immer.* Er is[t] s. uf de[n] Bein[en] *Ndhsn. Verstärkend* stëts und immer *Hf.* — BAYER. 2, 797.

state[n] [štàtə *Bf.*] *das Backen ansagen. In vielen Orten bestehen Gemeindebacköfen, wo die Einwohner gegen geringes Entgelt backen können. Das Ankündigen, man wolle den Ofen benutzen, heisst* state[n].

stottere[n], statterc[n] [štàtərə *Roppenzw.;* štòtrə *(selten) Co.* HENRY] *stottern.* Er statteret allewil no[ch]! *Roppenzw. Syn.* staxe[n], statzle[n]. — BAYER. 2, 799.

Stotterei ['Stotərei *Obhergh.*] *f. fortwährendes Stottern.*

staxe[n] [štàksə *Ingersh. Mütt. Barr Bf. Bisch. Molsh. K. Z. Ingw. Zinsw. Wörth Lobs. W.;* štàksə *Str.*] *stammeln, stottern.* Der staxt scho[n] ziter [d]ass er e Kind is[t] *Zinsw.* Er kann nit rede[n] o[h]ne ze s. *Lützelstn. Vgl.* gaxe[n] 2. — PFALZ.

G[e]stax [Kštàks *Ingersh. Bf. K. Z.;* Kštàks *Str.*] *n. Gestotter.* Dis G. kann i[ch] nit höre[n]! *Bf.; unverständliches Geschwätz Str.* CS. 102.

Staxer ['Stàksər *U.*] *m. Stotterer.*

staxele[n] [štàksələ *Tieffenb.*] *stottern.*

Stixer ['Steksər *Wh.*] *m. Schimmelgeruch, Zustand, in den das Getreide durch langes und womöglich feuchtes Lagern gerät.* Wann d Frucht schimmlig is[t], sa[g]t m[e]r, s[i]e hat e S. *Vgl.* Stich.

stixig [štekseχ *Wh.*] *Adj. muffig.* Wa[nn] m[e]r d Frucht ze lang lije[n] losst, werd s[i]e s.

Statze[n] ['Stàtsə *Str.*] *Pl. Überhebung, Einbildung.* Statze-n-im Kopf han *grosstun.* — *Vgl.* SCHWÄB. 508. BAYER. 2, 799 statzen.

† **Statzer** *m. Stammler, Stotterer.* 'Statzer begue' MARTIN *Coll.* 147. 'Balbus stammler statzger' GOL. 105. — BAYER. 2, 799.

statz[e]le[n] [štàtslə *Ruf. Orschw.*] *stottern.* — BAYER. 2, 799.

Stazion, Stazium ['Stàtsjûn, *Pl.* -ə *Logelnh.;* 'Stàtsjùm *Hipsh.*] *f. Kreuzwegandacht.* I[n] d[e]r Karwoch sin[d] Stazione[n] *Spassh. Gruss an waschende Frauen, die gern plaudern:* I[h]r sin[d] allewëj scho[n] bi d[e]r zwelfte[n] Stazium? *Antw.:* Doch no[ch] ni[t] gar! *Hipsh.* — BAYER. 2, 796.

Stitzer ['Stitsər *Roppenzw.*] *m. Rausch.*

Stotze[n] ['Stòtsə *S. O. Bf.;* 'Stùtsə *Dü.; Pl. ebs.; Demin.* 'Stètslə *Mü. Banzenh. Dü.*] *m.* 1. *Strunk.* s Krut het S. *Lutterb. Vgl.* Storze[n]. 2. *Keule am Schlachtvieh.* Nüni könne[n] e S. frësse[n] *Heidolsh.* 'ein Stötzchen oder Schinken' MIEG I 427. 'e schwinener Stotze' STÖBER *Mäder* 37. 'Bekumm i e Stätzle vom Hahne?' LUSTIG II 12. *Zss.* Stotze[n]fleisch *Eschenzw.* 3. *starker Schenkel (oder iron. mageres Bein), vom Menschen.* Er het e Paar gueti S.! *Dü.* — BASEL 280. SCHWÄB. 512. BAYER. 2, 800.

Hammelstotze[n] *m. Hammelkeule Mü. Lutterb. Rapp.*

Hase[n]stotze[n] *m. Hinterlauf des Hasen Osenb.*

Kalbstotze[n] *m. Kalbskeule Rapp.*

Krutstotze[n] *m. Krautstrunk.* Gang, riss di[e] K. us! *Dollern.*

Re[h]stotze[n] *m. Rehkeule Su.*

Stutz ['Stùts *Str.*] *m. in der Wendung* uf de[n] S. *augenblicklich, sofort.* 'un do

sicht mer uff de Stutz oft meh als mer sehn wott' PICK *Büch.* 44. 'uf de Stutz französch lehren' BURGER-GESPRÄCH 12. 'in einem schnaps, in einem stutz, in einem nun' MOSCH. I 216. — BAYER. 2, 800. HESS. 407.

stutzen [štùtsə *Steinbr. Hüss. Ensish. Su. Geberschw. Dü. Bf. Ilk. Ndrröd.*; štytsə *Co. Hag. Rothb. Lobs.*] 1. *kürzer schneiden, abschneiden, beschneiden, z. B. die Haare, die Flugfedern, die Äste des Baums usw.* Im Spotjohr stutzt mer d Bäüm *Gebersehw.* Wart, ich stutz dir d O'ren! *droht man den Kindern Dü.* Der Schnutzer stutzen *Co. Übtr.* Du muest ihm e bissel d Flättige s. *seinen Hochmut ein wenig austreiben Ilk.* In einem d Finger s. *einem Näscher auf die Finger klopfen Dü.* 2. *trotzen Su.* 3. *stossen Hag. Lobs. Ndrröd.* Wo ich d Küh getränkt hahe, het mich s Kälwel wellen s. *Rothb. Zss.* Stutzenbock. 4. *zögern, stutzig werden Bf.* 'hernach hab ich es gefragt, ob es gstünd, dass es solche Wort geredet hab, und da hat es gestuzt' 1525 ALS. 1854, 138. — SCHWÄB. 518. BAYER. 2, 800. HESS. 407.

ab stutzen [àpštùtsə *Bf.*; òštytsə *K. Z.*] *stutzen.* Im e Hund d Ohren obstutzen *Ingenh.* — F. SCHWÄB. 76.

†erstutzen *stutzig werden, erschrecken.* 'also sind sie mit inen hinin gangen in das grab und haben gesehen einen jüngling zu der gerechten sitzen, bekleidet mit einem weiszen kleid, ab dem seind sie erstutzt und erschrocken' GEILER *P.* 3, 4 h.

Stutzer ['Stùtsər *Banzenh. Obhergh. Co. Dü.*; 'Stytsər *Hag. Zinsw.*] *m.* 1. = Haumësser *Banzenh.* 2. *Stumpen, Stummel.* Er het nur noch drei Finger an der Hand und zween Stutzer *Dü.* 3. *Knebelbart Co.* 4. *kurze Flinte, Stutzen Zinsw.* 5. *Mensch mit kurzgeschnittenem Haar Obhergh.*; *Hund mit gestutzten Ohren (diese selbst sind auch* Stutzer *s. Bed.* 2) *Dü.* 6. *Spottn. für einen kleinen Menschen Zinsw.* 7.† *junger Mann, der nach feinen Manieren strebt:* 'die Stutzer panadous' MARTIN *Parl. N.* 294. 8. *Stoss mit den Hörnern Hag.* — SCHWÄB. 518.

stutzeren [štùtsərə *Hüss.*; štùtsrè *Urbis*] *stutzen.* Ich han im Vogel d Fëdren gestutzert *Urbis.*

stutzig [štùtsik *Bf.*; štytsi *K. Z.*] *Adj.* 1. *stutzig.* Sie hon ihn halt doch ëndlich s. gemocht *z. B. über das Treiben seiner Frau Geud.* 2. *störrig, trotzig.* Worum bist eso s. hüt? *Antw.* Ich dörf nit uf d Kilb! *Bf.* 'Das Weib soll jhrem Mann nicht stützig widersprechen' MOSCH. II 345.

Stütz(e) ['Stltsə *Hi. Mü.*; 'Stetsə *Steinbr. Heidolsh. Strüth*; 'Stlts *Obhergh. Bf. Str. Zinsw. Lobs.*; 'Stets *Su. Hlkr. Logelnh. Horbg. Ingersh. M. Dü. Rapp. Bisch. Mutzig K. Z. Han. Wh.*; *Pl.* -ə] *f.* 1. *Stütze, insbes. die Stange mit gabelförmigem Ende zum Unterstützen des Waschseiles Hi. Steinbr.* Der Baum wërd gestippert mit Stützen *Wh.* 2. *Küferkübel, zugleich Hohlmass für Wein, mit verschiedenem Rauminhalt, in der Regel 10 l, aber auch 12-15. Die Liter sind gekennzeichnet durch eingetriebene Nägel oder Pflöcke.* Ër suft so n-e S. voll Win wie nix *Horbg. Vgl. ält. Spr.* 'vnd tzwein (sol man geben) einen stösse rots wines' *Metzeral Anfang* 15. *Jh.*, ALS. 1854, 75. 3. *Zylinderhut Ingersh.* — SCHWÄB. 518. BAYER. 2, 802.

Armstützle [Àrmštetslə *Co.*] *n. wollener Pulswärmer. Vgl.* Stössle. — *Vgl.* SCHWÄB. 518. BAYER. 2, 802.

Plunderstütze *f. Stütze, die beim Wäschetrocknen gebraucht wird Strüth.*

Schnapsstütz *f. Kübel, beim Schnapsbrennen gebraucht Lobs.*

stützen [štetsə *Su.*] *stützen, wörtlich und übtr.* Ich stütz mich uf min Sohn *verlasse mich auf meinen Sohn.* — BAYER. 2, 802.

in stützen *Holz zum Dörren in den heissen Ofen legen Su.*

gähstützig [káštltsi *Betschd.*; kèštltsiχ *Lobs.*] *Adj. jähzornig.* Mit dem Menschen kummt kein Teüfel üs, der ist so g. als nur eps! *Lobs. Vgl.* 'an der Fluh, die sich gähstotzig absenkt in die Tiefe' *Wilh. Tell* IV 1. *s.* gächschützig *Seite* 197.

Straü, Stroü, Stroh ['Stràу *Olti. Lutterb.*; 'Strài *Hi. Hirzfn. Mü. NBreis. Obhergh. Ruf. Su. Bf.*; 'Stròi *Gebw. Co. Horbg.*; 'Stroi *Hlkr. Winzenh. M. Dü.*; 'Strœy *Damb.*; 'Strûl *Ndhsn. Meis.*; 'Stró *Str. Hf. W.*; 'Strû *K. Z. Rothb.*; *ganz vereinzelt steht das Demin.* 'Straiələ *Dü.*] *n. Stroh.* Gib mir e Wëll S. für im Vich ze

sträüen *Damb.* Das ist n-e nätter Bosen Straü *ein schönes Gebund Hirzfn.* Do gibt s nit vil Garben, das ist [tàš] klein Sträüele *Dü.* ''s stekt mer im Kraaue wie Hamfle gschnidde Stroh' PFM. III 1. *Rda.* Er het, glaüw ich, Stroü im Hirn *ist dumm Dü.* Er hat kein Ṣtraü im Kopf *ist klug Geberschw.* Lër Stroh dreschen *Avolsh.* 'Drescht leer Strau' *Mü.* MAT. 4, 44. 'Lär strow tröschen' GEILER *in* ALS. 1862, 158. Uf s Stroh leien *oder* bringen *jem. unter den Boden bringen, auch bildlich, z. B. hereinlegen beim Kartenspiel.* Er lijt uf dem S. *ist tot Hf.* Der luejt herus wü us ere Wëll Stroh, *sagt man von einem schmutzigen, ungewaschenen Menschen Z.* 'I kann jo zu mie'm Heu Stroh sauje' ALS. 1850, 29. 'Botz stroh!' *für* 'gott strôff mich!' BERGMANN 15 *u.* 26 *Anm.* 20. 'Do ist alles durchenanner wie Hèj un Stroh' *Dehli.* JB. XI 54. Straü, Straü, alti Husfraü! *rufen die Burschen, welche am Fastnachtssonntag Holz und Stroh für das* Fasnachtsfür *sammeln Hi.* 'habern, haw, straw' *Str.* 1592 *in* ALS. 1858, 26. *Der böse Geist habe* 'ihr sodann Geld gegeben, das, wie gewöhnlich, nur strauw vnd laub gewesen' *Hagenb. Hexenproz.* 1614, ALS. 1856, 299. 'das Beht vndt Strau angezindt' *Mü.* 1663 *in* ALS. 1868, 306. *Zss.* Straü- *bezw.* Strohband, -bluem, -dach, -halmen, -huet *Bf.*, -mann *Vogelscheuche Bf.*, -mësser, -sack, -seil, -stuehl, -wëlle, -win, -wisch. — BASEL 280. SCHWÄB. 513. BAYER. 2, 802.

Abstroü [Âštroi *M.*] *n. Stroh, das bei Bildung der* Schaü (*s. d.*) *übrigbleibt.* — F. SCHWÄB. 76.

Bosenstraü *Olti. Bf. Osthsn.*, -stroh *K. Z. n. glatter Strohbund, im Ggs. zum* Schüttelstroh.

Haberstraü, -stroh [Hàwəršträi *Mü. Bf.*; -štrû *K. Z.*; -štró *Str.*] *n. Haferstroh Bf. Spw.* 'De Buhre gkehrt *gehört* Hawerstrau' *jedem nach seinem Stande Mü.* MAT. 5, 51. 'D' dritt schnit (spinnt) Hawwerstroh' *aus einem Reitliedchen Str. u. allg.* STÖBER *Volksb.* 98 *ff.* 'Isch denn diss Maidele no nit do Mit dem Bindele Hawwerstroh?' *Hag.* STÖBER *ebd.* 128.

Saübohnenstraü, -stroh [Sèipónəšträi *Hi.*; *zur Ausspr. vgl.* Saü *allg.*] *n. Stroh der* Vicia faba *allg. Es ist viel gröber als das Stroh der verschiedenen Getreidearten; daher die Rda.* Grob wie S. *überaus grob allg.* JB. XI 140. Mit dir kann mer nit einig wërden, dënn du bist grob wü S. *Rothb.* Er ist gröber als S. *Hi.* 'Er isch au grob wie Saubohnestroh' PFM. III 7.

Weissenstraü *Bf.*, -stroh *K. Z. Betschd. n. Weizenstroh.*

Sträü(e) ['Straiə *f. Hi. Geberschw.*; 'Strèiə *Strüth*; 'Straiwə *n. Osenb. Su.*; 'Strai *Str.*] *f. Streu, u. zw. Stroh, Laub, Kartoffelkraut usw., als Unterlage für das Vieh.* Mir gehn gehn d Sträuwe holen! *Su.* Kumm, mir gehn im Wald gehn Sträuwe holen! *Osenb.* — BAYER. 2, 801.

Gesträü [Kštrai *Roppenzw.*] *n. Durcheinander.*

strauen, sträüen, sträüwen [štraiə *Roppenzw. Ruf. Obhergh. Logelnh. Dü. Bf. Str.*; štraiə *u.* štroiə *Dü.*; štrœjə *K.*; štrœyjə *Z.*; štraùə *Hag. Ziusw. Lobs.*; štraiwə *Obbruck Felleri. Su. Osenb.*; štrœwə *Wh.*; *Part.* kštrait *S. O.*, kštrœyt *K. Z.*, *aber daneben* kštrœyjə *Hf.*] 1. *streuen, verteilen.* Zucker uf den Kuechen, Bluemen uf d Gass sträüen *Bf.* 'Blûme straie *auf die Strasse, vor den Füssen einer Person, der man Ehre erweisen will*' *Str.* CS. 105. Wenn Glattis ist, duet mer Sägmëhl sträüwen *Felleri.* 2. *abs. oder* im Vieh s. *dem Vieh Streu in den Stall werfen allg.* 'Mer müss em Vieh frisch straie *frische Streu bereiten*' *Str.* CS. 105. Ich habe der Stall gemistet, jetz will ich noch straüen *Dü.* *Mit Accusativobjekt nur bei Unterscheidungen:* Teil strauwen Stroh und Teil strauwen Läub in den Stall *Wh.* Hest den Stall gestraut? *Ingenh.* Wann mer Mist will, ze muss mer erëcht strauen *Lobs.* — BASEL 281. BAYER. 2, 801.

†underströwen (:ellenbogen) BRANT *Narr.* 18, 21.

us sträüen *ausstreuen.* Sträü den Somen us! *Roppenzw.*

verstrauen, versträüen *zerstreuen.* Sie sind fümf Geschwister gesin, jetz sind sie ganz versträüt: eins ist do, s ander dört *Dü.* Er het sin por Äckerlen im ganzen Bann herum verstraut *Ingenh. AEckend.* Nu kummen sie so verstraut *in weiten Entfernungen auseinander Betschd.*; *Syn.* vertrëmpelterwis *Ingenh.* — BASEL 113. BAYER. 2, 801.

† 'Stadtgeretschusstrayer' *m.*

Neuigkeitskrämer Pfm. I 4 *(von Arnold selbstgebildet).*

Straueⁿs, Strauweⁿs ['Strawəs *Ndrröd.*; 'Straùəs *Dehli.*] *n. Gestreutes, bes. das am Fronleichnamstag vor der Prozession auf die Strasse gestreute Gras. Wetterregel:* Wenn am Liewe^n herrgottsdag s S. dirrt, no gi^bt's e truckeni Erne, un^d wenn's nit dirrt, gi^bt's e nassi *Ndrröd. Bühl Stundwlr. Tricmb.* Im letste^n Ja^hr het s üwerall an Straue^ns gefë^hlt *Dehli.*

Strauet, Sträüet(e), Sträüwet(e) ['Straùət *Rothb. Wörth Lobs.*; 'Strœjət *K.*; 'Strœ̧jət *Z.*; 'Strajətə *Kaysersbg.*; 'Strèitə *Ingersh. Katzent.*; 'Straiət *(Geschl.?) Ndorf*; 'Straiwət *Felleri.*; 'Straùwət *u.* 'Strawət *Zinsw.*; 'Strèiptə *M.*] *f. (Geud. Lobs. n.) Streu, u. zw. Stroh oder Waldstreu.* Ge^b, wirf de^n Ross^en Strauet in de^n Stalll *Rothb.* Dis *(Gras, Schilf)* ko^nn m^er numme für Strauet bruche^n! *Geud. s. auch* Nachrëchete.

Kornsträüte *f. Kornstroh zum Streuen Ingersh.*

Strausel, Sträuscl ['Straùsl *Hag.*; Strásl *Wingen*] *n. Streu.* M^ir ge^hn S. hole^n im Wald *Wingen.*

strab^ele^n [štràwlə *Ilk.*] *zappeln.* Ës sin^d armi Lit: si^e müe^ss^en [mèn] s., dass s^ie durch kumme^n. 'Dann wann es sich begab, das er zornig . . ward: dass er anfing vor rachgiriger bossheit zu . . zabelen, strabelen, zitteren' Fisch. *Garg.* 169. — S. Swz. 2, 403. Schwäb. 512. Bayer. 2, 863.

'strawlière tourmenter' Roesch. — *Zu* tribulieren?

strablich(t) [štràwlix *AEckend. Lobs. Betschd.*; štràwlixt *Str.*] *Adj. rauh, von Zeug, das sich nicht in Falten legt, von Salat, der hart und rauh sich anfühlt; 'sich leicht sträubend, sich nicht leicht biegen lassend, wie Stroh, gewisse Haare etc.' Str.* CS. 106. Dis Holz is^t so strawlich, ^dass m^er s nit we^iss z^esamme^n ze bringe^n *Lobs.* — S. Swz. 2, 404.

Sträübling ['Strèiwlæŋ *M.*] *m. Streuling, einzelner Balken in dem Boden eines Schweinestalles.*

Strëb ['Stráp *M.*] *f. Stütze.*

strëbe^n [štráwə *Co. M.*] *stützen M.* — Bayer. 2, 804. Pfalz.

ünderstrëbe^n [æŋərštráwə *M.*] *stützen durch einen Strebepfeiler.*

Strub(e) ['Strýpə *Liebsd. Pfetterhsn. Steinbr. Mü.* ('Strüwe' Stöber *Mäder* 113); 'Strýwə *Heidw.*; 'Strúwə *Felleri.*; 'Strýp *O. Barr Bf. Hf. Geud.*; 'Strýw *Wh.*; *(nur Bed.* 2); *Pl. = Sing. Liebsd. bis Felleri. sonst* 'Strýwə *Heidw. O.*; *Demin.* 'Strìplə *S.*, 'Strìwle *Heidw. Mü. Bghz. Felleri. Urbis O.*, 'Strìwl *Rapp. Mark. Barr Bf. Hf.*, 'Strìwlə *Pf. Rapp. Molsh. Str.*; 'Strífələ *Henfli.* (*Bed.* 2)] *f.* 1. *Schraube.* Is^t d S. satt? *fest angezogen Pfetterhsn.* Die S. ka^nn me^n nimm ^herus mache^n, si^e ist rostig *Bf.* 'so einem ein Büchsz zersprengt oder ein Straub auszgieng' *Rchw.* 1568 JB. II 163. *Zss.* Strube^nzieger, Strubzwinge. *s. auch* Schrub. 2. *gew. Pl. und Demin. ein Backwerk allg. Der Teig wird durch einen Trichter in heisses Fett gelassen und nimmt dadurch seltsam gewundene Formen an.* Am Fritig wë^llen m^ir wi^eder emol Strüwle^n ha^ben! *Urbis.* A^n d^er Kilb bacht d Mueter Strüwle^n *Bf.* 'I haa ze vil z'nachtgesse: Ool, Strywle un Basteet' Pfm. V 4. 'Streublein, Gebäck von Semelmehl, Eyerklar, Zucker, Roswasser vnd wenig Saltz' L. KB. 606. 610. 'Strüb, Strüwle' Kettner *GvH.* 6. 'fladen struben' Dankr. 541. 'Bachen wir ein Küchelein, Meuselein und Sträubelein' Fisch. *Garg. bei* Stöber *Volksb.* 299. 'Scriblita streublein' Gol. 366. 'fladen und struben' Reiber *Küchenzettel* 5. *Syn.* Spritze^ngebache^nes. — Basel 282. Schwäb. 513. Bayer. 2, 883.

Holzstrub *f. Schraube mit flachem Kopf Westhalten.*

Wasserstrub(e), *meist Pl. oder Demin.* Wasserstrüble^n [Wàsəršt rýwə *Hf.*, -štrìwlə *Heidw. Mü. Rapp. Hf.*] *ein Backwerk, lange, dünne, klösschenartige Gebilde, durch einen Trichter in heisses Wasser gelassen Hf. Wird gern an Fasttagen zubereitet Rapp.* 'Wasserstriwle' *Mü.* Mat. 5, 71. *Zss.* Wasserstrüweltrëchter.

strube^n I [štrýpə *Schlierb.*; štrýwə *Su. Geberschw. Logelnh. Co. Horbg. Barr*] 1. *schrauben.* 'hàn se mir nitt noch hit z'Owe d' Bettlade üsnander g'strübt' Lustig II 721. 'ich ha se wieder inander gstrübt' *ebd.* 2. *bildlich die Schraube anziehen.* Bi dëm Wirt b^estell ich kei^n Ësse^n me^hr, dë^nn dër strubt eine^n gottsjämmerli^ch *Barr.* Dë^r strubt sini Arweiter! *schindet*

sie aus Horbg. Er het ihn gestrubt! *durchgeprügelt Schlierb.*

ab struben *losschrauben.* Strub sëlli Bank ab! *Geberschw.*

an struben *mit Schrauben befestigen.* Strub dën Dielen an! *Logelnh.* Hest e angestrubt? *Mark.*

zusammen struben *durch Schrauben verbinden.* Die Brëtter sind zusammen gestrubt *Bf.*

struben II [štrúwə *Hüss.*; štrýwə *Ingenh. Rauw.*] 1. *refl. sich sträuben; namentl. brütende Hühner* struwen sich *Ingenh.* 2. *sich auftun, stolz sein Hüss. Rauw.* — Bayer. 2, 803.

Strubel ['Strúpl *Olti. Fisl.*; 'Strúwl *Heidw. Mü.*; 'Strûwl *Hattst. Str.*; 'Strýpl *(Bcd.* 1*) Fisl. Steinbr.*; 'Strypl *Roppenzw. Hi. Su.*; 'Strýwl *Katzent.*; 'Strÿwl *Dollern Co. Bf. Ndhsn. Bisch. Tieffenb.*; 'Strywl *Dü. Barr Nhof K. Z. Ingw. Lobs. Wh.*; *Pl. (selten) = Sing., doch* 'Stripl *Roppenzw.*, 'Striwl *Heidw.*, 'Strewl *Hattst.*; *Demin.* 'Striwələ *K. Z.*] *m.* 1. *Schopf mit wirren Haaren, struppiges, zerzaustes Haar.* Strähl dich zuerst, dënn mit dëm S. dörfst nit fort! *Barr.* 'Bloost als ïm shtuurm si shtruuväl' Landsman *Lied.* 121. 2. *Scheitel, Wirbel auf dem Kopf Hf.* 3. *dichtes Haar Steinbr.* 4. *schön gekämmtes Haar.* Der het e S.! *Tieffenb.* Er stellt den S. *er kämmt seine Haare aufwärts Bisch.* 5. *lange Haare, bei Tieren.* Der Ochs het e schöner S.! *Lobs.*; *Pl. Borsten des Schweines Roppenzw.* 6. *Verwirrung.* Im S. hän ich d Kapp verloren *Bf.* 'Im Struwwel hawwi d'Hauptsach vergësse' *Str.* CS. 106. 'Un isch im Struwwel hyt d'r Steffe furtgeloffe' Kur 31. 'Strowel' *Str.* Ulrich. 7. *schlechte Laune.* Er het wieder der S.! *Su.* Er macht e S. *ein saures Gesicht Dü.* 8. *Zank.* S. mit einander hon *zanken Wh.* 9. *Wirbelwind.* Hüt gang ich nit usen, s sind S. an! *Hattst.* 10. *plötzlicher Regenguss S.* Wo-n-ich furt habe wellen, ist e S. chummen *Fisl.* 11. *Rausch Katzent.* 12. *Mensch mit wirrem Haar.* Du bist e S. und hest e S.! *Ndhsn. Insbes. Scheltwort für Mädchen mit zerzaustem Kopfhaar Dü. Zss.* Strubelkopf, -peter. 13. *Kosewort für kleine Kinder Nhof.* 14. *hastiger Mensch Hf.* 15. *eine Person, welche verwirrtes Zeug schwätzt oder in der Eile unbesonnen handelt* Stöber *Mäder* 114. Das ist [tàš] e Strübel von eineme Mann! *Roppenzw.* — Basel 282. Schwäb. 514.

Widerstrub [Wetərštryp *M. Scherw. K. Z.*; Witərštraùp *Ndrröd.*] *f. dem Kamm widerstrebendes Haarbüschel.*

Widerstrubel [Wetərštrywl *Co.*; Witərštrywl *Str. Wh.*] *m.* = Widerstrub.

† sträubelen [štraiwlə *Str.*] *refl. sich sträuben.* 'Uf denne muess merr 's schaiwle, for dass er 's Bad ussuft, er maan sich nosso straiwle' Pfm. III 4.

verstrublen [fərštrýplə *Liebsd.*; fərštrywlə *Nhof K. Z. Lützelstn. Wh.*; fərštrûwlə *Str.*] *zerzausen.* Verstrüwelt herum laufen *Lützelstn.* 'gehen daher mit einem versträubelten Barth' Mosch. I 579.

Strubler ['Strúwlər *Heidw.*] *m.* = Struttler *(s. d.).*

strubelig *Adj. struppig allg.* Strähl doch dini strubligen Hör! *Liebsd.* — Basel 282.

strubelos [štrywəlós *Geberschw.*; štrywlós *Str.*] *Adj. verwirrt.* Er het ihne mit sinem Brüelen ganz s. gemacht *Geberschw.* 'Diss Wurrwerk kinnt ne sunst struwwlos noch mache' Pfm. IV 7. — *aus* scrupulos *mit Volksetym.* e Strub ist los?

Struber ['Strýwər *Scherw.*] *m. Bastard.*

strubig [štrýpik *Roppenzw.*] *Adj. struppig.*

Streich ['Straiχ *S. O.*; 'Straiχ *Scherw. Bf. Nhof Str. Rothb.*; 'Stráiχ *Ndrröd.*; 'Strèiχ *M.*; 'Stræiχ *Bisch. K. Z. Prinzh.*; 'Strǣχ *Barr Wh. Dehli.*; 'Stráχ *Lobs. Wörth*; 'Straiaχ *Su.*; *Pl. ebs.*; *Demin.* 'Stræiχələ *K. Z.*] *m.* 1. *Streich, Schlag, Hieb. Rda.* Dis ist grad, wie wënn mer e S. in d Bach dut *ganz vergebens Lobs.* 'Bi dem ist ken Strèch verlor as der wu dernèwe geht' *Dehli.* JB. XI 41. 'Das ist e Strèch vam helle Himmel erah gewenn' *ebd.* 48. Den vierten, den sechsten S. knellen *4 oder 6 mal mit der Peitsche abwechselnd nach rechts und links knallen Hf.* Den vierten S. dreschen *zu vieren dreschen K. Z. Pl. Prügel allg.* Er het S. überchummen *Fisl.* Dëm hon ich e par natürliche S. gegeben! *Wh.* 'etliche streiche gegeben' Mosch. II 202. *Rda.* Nit ze S. kommen *U.* a) *in einer gegebenen Lage nicht schlagen können;* b) *nichts fertig bringen.* 'Hilf e bissel, sunscht kumm i nit ze Streich' Hirtz *Ged.* 240. Mit denen

konn mer jo nit ze S. kummen! *Geud. Syn. s.* Kippe(s). 2. *mit Negation* kein S. *nichts.* Das ist awer e liederliger Lump: jetz het er d ganze Woche noch chein S. geschafft! *Liebsd. allg.* Wënn sie nit so hungrig wärten, dass sie schier verrecken däten, will ich verrecken, wënn sie e S. schaffen däten *Gingsh.* Kein S. hören *ganz taub sein Hf.* 3. *Mal.* Uf einen S. *auf einmal Hf.*; alle S. *jedesmal Su. K. Z.* In aim S. *Hi.* 4. *Blitzschlag.* E kalter S., *der nicht zündet Z.* 5. *dummer Streich.* Das ist [tåš] mir jetz e S.! *ein Strich durch die Rechnung Dü. U.* Dër het e dummen S. gemacht *Roppenzw.* S. machen, *in weniger strengem Sinn: spassen Gebw.* E S. spielen *Hlkr.* — Basel 280. Schwäb. 513. Bayer. 2, 805.

Buebenstreich *m. dummer Jungenstreich Bf.*

Galgenstreich *m. böse Tat, Verbrechen Str.*

Handstreich *m.* 1. *nur scherzh. Prügelei Hf.* 2. *Weinkauf, Draufgeld.* E H. ist, wann mer einem eps inbatscht, wann mer e Stück Vieh verkäuft *Wh.* 3. *Verlobungsfest mit einem Schmaus verbunden U.* Sie hän H. ghet *Bebelnh. U.* 'Sponsalia der handstreich' Gol. 113. 'Si henn dè handschdreich k'hett' Bergmann 13. *s. auch* Rathgeber, *Die Grafschaft Hanau-Lichtenberg* 165.

Krüzlestreich [Kritsləštraiaχ *Su.*; Kritslštræiχ *K. Z.*] *m. Kreuzknallen mit der Peitsche: kunstgerecht wird durch blosse Bewegung mit dem Handgelenk die Schnur nach 4 Seiten bewegt. Durch den K. schützen sich die Fuhrleute gegen Hexen Su. Erst der ist ein Meister im Knallen, der den K. tadellos kann K. Z.* Dis ist e Kërl, der kann den K. knellen! *Z.* Den K. gehn *wie ein Betrunkener gehn, das* tertium comparationis *sind die sich kreuzenden Beine Hf.*

Missstreich [Mesštræiχ *Ingenh. Hf. Wickersh.*; Mesštræ̆χ *Wh.*; Misštráiχ *Ndrröd.*] *m. übereilter, unüberlegter Schlag, der schwere körperliche Folgen, auch den Tod, nach sich ziehen kann.* Er het e M. gedon *Ingenh.* Däm därfst nit tröwen, där dät e M. dun! *Wh.*

Viehstreich *m. dummer, roher Streich Wh.*

Strich ['Striχ *Pfetterhsn. Obhergh. Ruf.*; 'Strìχ *Bf. Str.*; 'Streχ *Steinbr. Lutterb. Su. Dü.*; 'Streχ *Kerzf.*; *Demin.* -lə *S. O.*, -l *U.*] *m.* 1. *Strich. Rda.* s ist ihm e S. durch d Rëchnung gegangen *Su.* [È aim ə 'Streχ tùr t Raχnùŋ màχə *jemandes Pläne durchkreuzen Su.*] *Vgl.* Striff. Er hat dich uf dem S. *er kann dich nicht leiden Lutterb. Str. Jägerspr.* s Wild geht uf den S. *ist in der Brunst; danach auch:* D Bueweu gehn uf den S. *laufen den Mädchen nach Bf.* 'Der Star fliejt mit dem Strych' *dem ganzen Zug* Pfm. V 6. 2. *Landstrich, Feldstrich.* In sëllem S. ist s Fueter geroten *Dü.* s ist e schöner S. von Mülhusen uf Strossburj *Bf. Zss.* strichwis. 3. *Richtung des Gewebes.* Men dörf s Tuech nit gejen den S. bürsten *Bf.* 4. *Zitze am Euter.* D Geis het nur zwei S. am Utter, awer d Kueh het viere *Ruf.* — Basel 281. Schwäb. 514. Bayer. 2, 807.

Hëxenstrichle *n. ein Strich, den die Kinder vor dem Stünzerviereck ziehen, um den Spieler zu behexen. Dazu spricht man:* H., de fëhlst! *Pfetterhsn.*

Kirsenstrich *m. die Zeit der Kirschenernte Steinbr. Banzenh.*

Schnëpfenstrich *m. Flugzeit der Schnepfen, am Sonntag Oculi beginnend.* Uf den S. gehn. *In der Jägerspr. heisst es mit Anlehnung an das Sonntagsevangelium:* Jesus treibt d Teüfel us, Und zue-n-ere jedwëdre Hag n-e Schnëpf nus! *Su.*

strichen [štríχə *Heidw. Hi. Banzenh. Obhergh.*; štriχə *O. U. Wh.*; štræiχə *N.*; *Part.* kštrìχə *u.* kštreχə *O. U.*, kštrìχ *Lutzelstn.*, kštreχ *Wh.*] 1. *streichen, Striche machen.* Der Lehrer het mir alles gestrichen *Bf.* Er ist gestrichen worden *Dü.* 2. *streichend ausbreiten.* Butter uf s Brot s. *Rda.* Einem Flädle s. *jem. durch süsse Worte locken Bf. Spw.* 'Einem (ebbs) uff's Brod striche *ihm zu Gefallen reden*' *Str.* Pfm. II 7. *Insbes. die Haare glatt kämmen:* Er stricht sie nie als am Sunntig *Katzent.*; *Part.* gestrichen *glatt gekämmt, geschniegelt Su. Hf.* Hüt bist awer gestrichen! *Ingenh.* 3. *streicheln.* Wënn mer d Katz stricht zu Nacht, se gibt s Funken *Dü.* Sie stricht ihr Händle, mer meint, s wär e Million wërt *Co. Rda. s.* Hëngst 1. *u.* Kutzen. 4. *refl. sich drücken, sich entfernen Ruf.* 'D Sitzung het mi gelangwilt, drum hawwì mì gstriche' *Str.* CS.

106. Ulrich. 'Strich dich! *pack dich!*' *ebd.* — Basel 281. Bayer. 2, 806.

ab strichen *abstreichen, z. B. das übervolle Getreidemass U. Beim Weizenkauf wird der Sester abgestrichen, bei Hafer nicht Str.* 'sampt allen unsern verdinsten und wercken der Supererogation (das sein die werck so uns nach abgestrichenem sester zu eyner zugab überbliben)' Fisch. *Bin.* 117a. — F. Schwäb. 74.

an strichen 1. *mit Farbe anstreichen allg.* E Hus a. *Lützelstn.* 'anstreichen *sich schminken*' Klein. 2. *einem Ohnmächtigen das Gesicht mit einer Flüssigkeit besprengen:* einem onstrichen *K. Z.*, einen a. *Wh.* 'Was haa i Angst e Bang. Gehn, stryche mer ebs an' Pfm. IV 5. — F. Schwäb. 272. Bayer. 2, 807.

herusstrichen *herausstreichen, preisen Str.* De bruchst dini Kinder nit herusstrichen! *Bf.* 'herauss gestrichen vnnd gerühmet' Mosch. I 269. — Bayer. 2, 807.

in strichen 1. *(Geld) einstecken* St. 2. *zu fühlen geben, verleiden Hi. bis Bf.* Wart, ich will dir s instrichen! *Co.* Dëm Luser will ich s Tuwakraüchen i.! *Bf. intrans.* [e tér wel iχ į štriχə *M.*] — Basel 280.

nach strichen *nachschleichen.* In den Meidlen noch strichen *den Mädchen nachlaufen Su. Schmeichelnd umwerben, von Verliebten.* Er ist lang im Meiele nochgestrichen, und ziter dass er gsicht, dass es nix von ihm wissen will, stricht er im Salmi noch *Dü.*

us strichen 1. *ausstreichen, auf einer Liste usw. U.* 2. *herausstreichen, loben Bf.* — Bayer. 2, 806.

usen strichen *herausstreichen Su.*

verstrichen 1. *durch Streichen verbrauchen.* D Ringelbluemensalb ist alli verstrichen *Bf.* 2. *breit streichen.* Verstrich doch der Hunig uf dem Brot! *Obhergh.* 3. *zustreichen.* Men muess d Löcher in der Küch v. *Bf.* 4. *intr. vergehen, von der Zeit.* E so e Jährel ist bald verstrichen! *Bf.* — Basel 113.

Strichen ['Streχə *M. K. Z. Wh.;* 'Strìχə *Betschd. Lobs. Ndrröd.*] *m. Zitze am Euter.* s Kälwel nimmt den einten S. nit *saugt an einer Zitze nicht Lobs.* — Bayer. 2, 808.

gestrichelt *Adj. gestreift.* Die Epfel sind schön g. *Osenb.* — Bayer. 2, 808.

†Kutzenstricher [Khytsəštriχər *Str.*] *m. Schmeichler.* 'die hoffnarren nennt man auf mancherley weiss: falbenhengststreicher, kutzenstreicher, kreidenstreicher, federleser, schmeichler und fuchsschwentzer' Geiler *Narr.* 360b. 'kauzenstreicher' Fisch. *Ehez.* 310, 32 (Q 1a).

Strumpfstricher *m. Spitzname für einen, dessen Strümpfe über die Schuhe herunterhängen.* S.! mach din Strumpf ufen! *Geberschw.*

Usstricher *m. ein Lappen, mit dem der Schuster die Pechschnur streicht Geberschw.*

(†**Struch** *in*) *Zss.* Struchmörder *Mörder, der sich im Strauch verbirgt Str.* CS.

Lorjestrauch *m. Lorbeerstrauch Drachenbr. s. Mündel Volksl. Nr.* 60. *Vgl.* Lorje *Seite* 607. — *Vgl.* Bayer. 2, 805.

struchen [štrýχə *S.;* štrÿχə *Logelnh. Bf.*] *stehlen.* Ich hän der Nochberen d Rëttig gestrucht *Bf.* — *s.* stuchen.

verstruchen *verstauchen.* Ich habe der Arm verstrucht *Logelnh.* — *s.* verstuchen.

Verstruchung *f. Verrenkung Logelnh.*

Strudel I ['Strûtl, *Pl.* 'Strûtlə *Su.*] *f. die zwei Seitenbalken einer alten Weinpresse, welche den* Öwerbaüm *halten. Vgl.* Geschwisterte. — *mit eingeschobenem* r *zu* Studel *Pfosten* Bayer. 2, 733.

Wëgstrudel *f. Vogelknöterich,* Polygonum aviculare *Su.* — *Vgl.* Wëggrasstude.

Strudel II, Struttel ['Strûtl *Liebsd. Su.;* 'Strùtl *Bisch. Str. Hf.;* 'Strytl *Co.* Henry] *m.* 1. *Strudel Co. Str.* 2. *unüberlegte Hast Str.* 'Er het im Struddel e Dummheit gemacht' CS. 106. 3. *oberflächlicher Mensch.* s ist e S., men chann ihm nit anvertraüen *Liebsd. Su. Str.* 4. *einer, der sich beim Sprechen überstürzt Bisch. Str. Hf.* — Bayer. 2, 810.

Gestruttel(s) [Kštrùtl *Geberschw.;* Kštrùtls *K. Z.*] *n.* 1. *oberflächliche Arbeit.* Die Arweit ist nix wërt, s ist so G. *Geberschw.* 2. *hastiges Gerede K. Z.*

strudlen, struttlen [štrûtlə *Liebsd. Hi. Su. Ingersh.;* štrûtlə *u.* štrùtlə *Dü.;* štrùtlə *Mü. Osenb. Geberschw. Hlkr. Horbg. M. U. W.;* štrytlə *Co.* Henry] 1. *flüchtig, obenhin arbeiten S. O. Bf.* De machst s guet und strudelst mir nit! *Liebsd.* Lueg, ich schaff mehr als du! — Jo, du struttelst als wi-n-e Wildsaü

Geberschw. Unseri Magd het gestruttelt üwerm Grasen und het sich fast e Finger ewägg ehaüen *Bf.* 2. *schnell, undeutlich sprechen U.* Er soll Pfarrer wärden, und er struttelt doch so grüserlich! *Lützelstn.* 'struddel nit eso *(beim Aufsagen)*, dass i au noochkumm' SCHK. 391. 'die lehr vndereinander strutlen' GEILER 27. *Narr* KLOSTER. 3. *strudeln Co.* 's Wasser strüttelt' HENRY. — BASEL 282. BAYER. 2, 810. PFALZ.

ane strudlen *hinsudeln, eine Arbeit schnell und schlecht machen Ingersh. Dü.*

Strudler, Struttler ['Strûtlər *Ingersh.*; 'Strùtlər *Mü. Co. Dachstn. Molsh. Nhof Str. K. Z. Lobs.*] *m.* (Struttleren *f.*) 1. *Mensch, der obenhin arbeitet Ingersh.* 2. *Strolch, Vagabund Co.* 3. *Person, die schnell redet und sich dabei fortwährend verspricht U.* 'Denk, do dätst du e Frau Doktere sin, du aldi Struddlere' PFM. V 5.

Strudlerei ['Strûtlərèi *Ingersh.*] *f. oberflächliche Arbeit.*

Struttli ['Strùtli *Su.*] *m. flüchtiger Arbeiter.* — BASEL 282.

strudlig, struttlig, struttellëcht [štrûtlik *Liebsd. Su. Ingersh.*; štrùtlik *Horbg. Uttenh.*; štrùtli *K. Z. Zinsw.*; štrùtllæχt *Str.*] *Adj.* 1. *flüchtig, oberflächlich.* Chann men aber auch so s. sin wie du! *Liebsd.* 2. *zu eilfertig im Sprechen und Handeln Str.* ST. 'die ander Schell ist schnell unnd strudtlecht sein sententz heraus werffen' GEILER *Narr.* 27, 39 *(Höniger)*. 'strudelicht à l'estourdie' MARTIN *Parl. N.* 413.

Straf ['Strôf *Liebsd. Bf. Str.*; 'Strôf *Su. Co.*; 'Strûf *Dü. K. Z. Betschd.*] *f. Strafe.* Für dini S. *(zur Strafe)* gibst zwei Mark in d Armenkass! *Bf.* Er ist in der S. *hat etwas Strafbares begangen Dü. U.* Dihr sind in der S., ich söllt üch eigentlich e Proseverbel machen *sagt der Bannwart zum Bauer Liebsd.* 'das das nit strofe genug sy' *Str.* 1461 BRUCKER 112. — BASEL 281. BAYER. 2, 810.

strafen [štrófə *Su. Co.*; štryofə *M.*; štrûfə *Dü. K. Z.*; štrôfə *Bf. Str. Lauterbg.*; štrùfə *Winzenh.*] 1. *strafen.* Gott strüof mich! *Bekräftigung M.* JB. X 249. *Rda.* Der brucht nit ze saujen: Gott strof mich! ër ist gestroft genueg *er ist übel genug dran, namentl. mit seiner Frau Z. Dehli.* JB. XI 57. 'Wersch mich nit Lieche schtroofe' *Lauterbg.* ERW.[2] VIII 10. 'strofen an libe oder an gût' *Str.* 1492 BRUCKER 567. 'ouch gestrofet werde was zu strofen sy' *ebd.* 366. 2. *plündern, von Bäumen oder Früchten.* D Spree hän d Kirsen gestroft uf dëm Baüm *Dü.* — BASEL 281. BAYER. 2, 811.

ab strafen 1. *strafen.* Er ist abgestroft worden dərfür, und jetz ist guet! *Str.* '... dass sie alle die, welche ... khorn, wein vnnd anderes verschwendet haben, abstrafen wöllen' PETRI 400. 'die Bösswichter ihrem Verdienst nach abgestrafft' MOSCH. II 543. 3. *coitieren.* Ër het sie e Tour obgestroft *Dunzenh.*

sträflich [štræfli *Str.*] *Adv. sehr.* 'Die Lyt sinn sträfli rych' PFM. V 2.

gottssträflich [kotštráflik *Dü.*; -štræfli *Str.*] 1. *Adj. übermässig.* E gottssträfligi Hitz. 2. *Adv.* g. brüellen *Dü.* Der Wëj ist g. lang *Str.* Sie han ihne g. geprüjelt *ebd.* — *viell. verdreht aus* Gott straf mich!

streifen, strëffen [štraifə *Obhergh. Co. Bf. Str.*; štrælfə *Illk. K. Z.*; štræfə *Barr*; štráfə *Ndrröd. Büst*; štrafə *Betschd.*] 1. *streifend berühren.* Einen mit dem Ermel s. *Hf.* 2. *mit der Egge befahren.* Ich will gehn der Acker s. *Obhergh.* 3. *abstreifen.* Dënen Mittaj muess der Zuckerrüewensoot gestreift sin, sunst geheit er aller us *Illk.*; *den Bast von einer Gerte abstreifen Betschd.* 4. *mitnehmen, stehlen.* Dis hest äüch ienes gestreift, hä? *Illk.* 5. *den Mädchen nachlaufen.* Hest wieder gestreift? *Co.* 6. *(mit* sin) *streifen, streichen.* Bin eso durch die Hecken gestreift, lijt do e Has ... *Illk.* 7. † *mit bewaffneter Hand umherziehen und verfolgen.* 'Wehrnher Wagner (hat) dem vom Hauss abgesagt, zuer wehr gegriffen vnnd auff Ihn gesträifft' PETRI 218. 'In dieser Nacht hat das Lothringisch volk auf der Stadt Strassburg Kriegsvolck gestraifft' *Str.* 1592, ALS. 1858, 15. — BAYER. 2, 811.

herum streifen *sich herumtreiben U.* Gestert zu Nacht bin ich herumgestreift bis um zwelfi *Co.* 'Was hilft diss lang Rumstreife, wän merr unglükklig isch' PFM. II 8.

Streif ['Straif *Co.*] *f. Streife, in der Wendung* Uf d S. gehn *den Mädchen nachlaufen.* — BAYER. 2, 811.

gestreifelt [kštraiflt *Steinb.*] *Adj. ein wenig gestreift.* — BAYER. 2, 811.

Streifer ['Straifər *Co.*; 'Stræìfər *K. Z.*; 'Stráfər *Büst*] *m. Landstreicher.* Hüt sind wieder e par S. im Dorf herumgegangen *Büst.*

Herumstreifer [Rùmštráfər *Obröd.*] *m. ein im Lande herumziehender Taugenichts.*

Streiferen ['Stræìfərə *Dunzenh. Ingenh.*] *f.* 1. *Mädchen oder Frau ohne festen Wohnort und mit lockerem Lebenswandel.* 2. *von Tieren, bes. Katzen, die auch in fremden Häusern Nahrung suchen.* Scheich sie hinus, die S.! *Ingenh.*

'Streiferei *f. Müssiggang' Str.* ULRICH.

Striff ['Strìf *Geberschw. Str.*; 'Stref *Ingersh. Dü. Molsh. K. Z.*; *Demin.* 'Strìfl *Str.*, 'Strefl *K. Z.*] *m. Strich.* Mach n-e S. under d Rëchnung! *Geberschw.* Er lijt am nächsten am S. *an dem als Ziel in dem Erdboden gezogenen Strich Dü. s. auch* Striffen. Wer fëhlt, bekummt e Striffel *Str.* ST.

Fëhlstriff *m. Strich, der in der Schülerliste hinter den Namen eines Abwesenden gesetzt wird.* Ër het e F. bikummen *Dü.*, bekummen *K. Z.*

Striffen ['Strìfə *Str.*; 'Strefə *K. Z.*; 'Strìfə *Lützelstn.*; *Demin.* 'Strefl] *m.* 1. *Strich.* Mach mir e por Striffen uf d Tafel! *Geud.* Der erst S. *(im Kartenspiel, der Gewinnstrich)* ist e Leib Brot wërt *Hf.* 2. *Streifen in Stoffen.* D Saldoten hon e roter Striffen in den Hossen *Geud.* 'ein duchener oser *(Sack, Jagdsack)* mit striffen' *St. Pilt* 1530, ALS. 1858, 316. — *Vgl.* PFALZ. 138.

gestrifft [kštreft *Horbg.*] *Adj. gestreift.*

Striffel ['Strìfl *Felleri. Str.*] *m.* 1. *Strich, Streifen Felleri.* 2. *Galgenstrick Str.*

strifflen [štreflə *Molsh.*] *mit Strichen oder Streifen versehen. Häufiger ist das Part.* gestriffelt [kštrìflt *Felleri. Katzent. Str. Lobs.*; kštreflt *Horbg. Dü. Molsh. K. Z. Wh.*; kštriflt *M.*] *gestreift, von Stoffen, Blumen, Tieren.* E Paar gestriffelti Hossen *Lobs.* E gestriffelti Katz *Katzent.* 'gestriffelter jud, ein Samariter, der do was weder jud noch heyd, weder hund noch lötysch' GEILER *P.* III 77. 'Gestrifflet sein und mümlen gon' MURNER *Mühle* 96.

(ge)strifflig *Adj. gestreift Dü.*

Strigel ['Strìkl *Roppenzw. Liebsd. Hi. Bghz. Osenb.*; 'Strékl *Su. Hlkr. Isenh.*; 'Strìkl *Hirzfn. Geberschw.*; 'Strekl *M.*; 'Stréjl *Ingersh.*; 'Strèjl *Co. Dü. Barr Bf. Ndhsn. Dachstn. Mutzig Nhof Str. Betschd.*; 'Strejl *K. Z.*; *Pl. ebs.*] *m. Striegel, Rosskamm.* Dis Ross ist staüwig, ich muess der S. alle par Minuten usbutzen *Geberschw.* — BASEL 281. BAYER. 2, 812. PFALZ striel.

Rossstrigel *m. Striegel, ausdrücklich für das Pferd bestimmt Ingersh.*

striglen [štrìklə *S.*; štréklə *Osenb. Su. Heidolsh. Hlkr.*; štrìklə *Roppenzw. Geberschw.*; štreklə *Ruf. M.*; štrejlə *Katzent.*; štrèjlə *Co. Ingersh. Dü. Bf. Nhof Str.*; štrejlə *K. Z.*] 1. *striegeln.* Ich will s Vich s. *Osenb. Wer fertig oder bereit zu etwas ist, der ist* 'g'schtrejelt un g'schtrahlt' MENGES *Volksmda.* 72. 2. *betrügen, überfordern Str.* Die hän einen awer gestrijelt in dem Wirtshus! *Str.* 3. *stehlen, von Obst.* Die Bueweh hän die Kirschen gestrigelt! *Ruf.* 4. *(gerichtlich) bestrafen Liebsd. M.* Für eso Sachen gehört einer hërzhaft gestrejelt! *Dü.* Er ist gestrigelt worden! *Hi.* 5. *prügeln.* Ich habe ihne fest gestrigelt! *Osenb. Nhof.* — BASEL 281. BAYER. 2, 812.

strack [štràk *Scherw. Str. K. Z. Betschd. Lobs. Lohr Tieffenb. Büst Wh.*] 1. *Adj. gerade aufgerichtet.* S. wie e Soldat *Hf.*, wie e Bësenstiel *Büst.* S. wie e Brannte-winmann geht er *Betschd.* 'Der ist strak wie e Bulzer' *Dehli.* JB. XI 53. 'Er ginge so richt vnd strack als ein boltz' MOSCH. I 96. 2. *Adj. u. Adv. geradeaus.* Die Stross ist s. *Tieffenb.* Der s. Wëj ist der best *Hf.* Dersëlb säšt s den Lüten s. ewëg *nimmt kein Blatt vor den Mund Wh.* S. uf eps losgehn *Hf.* Als s. hinus! *Geud.* Umgekehrt ist auch gefohren, awer nit s. nus! Er kann noch s. ufm Dielen hinus gehn *er ist noch nicht betrunken Str.* S. spielen *beim Kartenspiel nicht* uf s Land *(s. d.)* spielen *Hf. Zss.* strackköpfig *starrköpfig Wh.* 3. *steil Scherw.* E stracki Stëj *Hf.* 4. strack voll *sinnlos (steif) betrunken Z. Wh.* — BAYER. 2, 808. HESS. 462.

börstrack *Hf. Lohr*, börenstrack *Lobs.*, börlistrack *K. Z. Adv. kerzengerade.* Uf einmol ist der Brun b. uf d

Höh gestangen *auf den Hinterbeinen Z. s. auch* bör *Bd.* II 81.

kerzenstrack *Adj. kerzengerade Lohr.*

stracks [štråks *Co. Bf. Str. K. Z. Wh.*] *Adv. gerade aus, drauf los.* Der Wëj geht s. enuf *Wh. Bei Wegeerkundigungen:* Do gehn ihr jetz als s. furt! *immer gerade aus K. Z.* 'stracks für sich' WICKRAM *Roll.* 117. 'die sol man stracks in den turn leigen' *Str.* 1480 BRUCKER 298. 'dass er stracks daruff wölle ein leger zu kestenholtz haben' *Schlettst.* 1470, ALS. 1862, 120. 'so lang sie auffrecht vnd stracks stehet' GEILER *Narr.* 46 KLOSTER. — BAYER. 2, 808.

bohnenstracks *Adv. geradewegs.* B. druf los gehn *Str.*

schnuerstracks *Adv. schnurgerade U.* Am Sunntig der Leffel oder d Gawel ewëg und s. in s Wirtshusl *Bf.* RŒSCH.

sporenstracks *Adv. spornstreichs Str.* 'Un wurd so, sporestraks, demm scheene Kind syn Schaz' PFM. III 8.

strecken [štrèkə *allg.;* štrækə *Sier.*] I. *tr.* 1. *strecken.* D Bein in d Höh s. *Str. s. auch* Nas *Bd.* I 783b. Einem d Ohren s. *jem. an den Ohren ziehen Obhergh.* Hilf mir d Lintüecher s.! *nach dem Waschen und Trocknen durch Ziehen an beiden Enden verlängern Str. Betschd.* 2. *so lang wie möglich ausdehnen, sparsam umgehen.* s Gëld, s Brot, s Fueter s. *Liebsd. Dü.* II. *refl.* 3. *sich ausrecken (gähnend) K. Z. Wh.* Er het sich gestreckt *ist gestorben Bisch.* 4. *sich richten nach seinen Verhältnissen, in der Rda.* Mer muess sich noch der Deckte s.! *Dü. Dehli.* JB. XI 52. Streck dich nòch der Deck! *U.* 'Man muss sich strecken nach der decken' GEILER *in* ALS. 1862, 137. 5. Gott streck mir! *leichter Fluch Heidw. Blotzh.* — BASEL 281. BAYER. 2, 808.

an strecken 1. *anziehen, ein Seil, eine Kette straff ziehen Bf.* 2. *einen Zettel anfangen, wobei die erste* Traj *(s. d.) angestreckt wird.* Er het hundert Meter angestreckt *ebd.*

herus strecken *Dü.*, herus strecken *K. Z. herausstrecken.* Er het d Zung herusgestreckt *Dü.*

vor strecken *darleihen.* Sin Bruder het ihm Gëld vorgestreckt, dass er het können uf Amerika reisen *Betschd.* 'allso baar vorgestreckt und dargeliehen' *Zab.* 1677, ALS. 1868, 247.

Strick ['Strìk, 'Strck *allg.*] *m.* 1. *Strick, insbes. Zugseil oder -kette am Wagen.* Er (*z. B.* der Brun) ist e Satan uf der Ewene, awer bërguf ziegt er kein S. an *Su.* 'Hat der tiufel den hund gcholt, so hol er auch den strick' GEILER *in* ALS. 1862, 146. 2. *aus dünnem Draht verfertigtes Fangnetz für Wild.* D Füchs gehn nit bald in den S. *Bf.* 3. *Taugenichts allg.* Dis ist jetz e rëchter S.! *Hf.* 'Myn Bue, der haillos Strik, will jcz ken Breesel nix von dere Hyroth wisse' PFM. IV 6. 4. † *'Auch im Elsass wird ein Geschenk am Namenstag* Strick *genannt'* SCHWÄB. 513. — BASEL 281. SCHWÄB. 514. BAYER. 2, 810.

Galgenstrick [Kàljəštrek *Co. U. Büst*] *m. leichtsinniger Junge, Wildfang.* — SCHWÄB. 514.

Latërnenstrick *m. langer Mensch Lutterb.*

Sperrstrick *m. Strick oder Kette zum Hemmen des Rades Su.* — SCHWÄB. 514.

Zwifelstrick 1. *f. verwirrte Fäden Str.* 2. *f. Schnörkel unter einer Namensunterschrift Str.* 3. *m. unordentlicher Mensch.* Du luegst drin wie e Z. *Geberschw.*

Strick I ['Strek *M. K. Z.; Demin.* -lə *S. Sn. Ruf. Obhergh. Hlkr. Logelnh.*] *f.* 1. *Fangschlinge.* s ist e Has in der S. gehënkt *Hf.* s ist verbotten, Stricklen zu stellen *Lutterb. Von einem Betrunkenen:* Er macht Aügen wie-n-e Has im Strickle *Ruf.* JB. IX 121. 2. *Kästchen zum Vogelfang Heufli.*

Hasenstrickle *n. Drahtschlinge zum Hasenfang Obhergh.*

Rehstrickle *n. Schlinge, worin sich Rehe fangen sollen Su. Davon:* Rehstricklehëngst, -männi, -richter *einer, der Rehschlingen stellt Obhergh.*

stricken [štrìkə, štrekə *allg.*] *stricken.* Luck s. *Banzenh.*, lotter s. *locker stricken Wingen b. Weissenbg.* Lëtz und rëcht s. *links und rechts stricken Hi.* Crochets *(frz.)* s. *häkeln Rapp. Ablehnende Antwort auf die Frage nach der Beschäftigung:* Ich strick um Hahn e Paar Strümpf *Ranw. Part.* gestrickt *allg., als Adj. in der Bed. dehnbar, vom Magen.* D Bëttler hän gestrickti Mäjen *Bf., Nbf.* e geschreckter Magen *Hlkr.* — BAYER. 2, 809.

ab stricken 1. *wegnehmen.* Ër het ihm d Liebste abgestrickt *Liebsd.* 'Awer ich ha-n-Angst g'ha, ich wird abg'streckt *(ausgestochen)* vo dem Herr Spätzle, won-efange-n-allewil do ummeflattert' LUSTIG II 426. 2. *nachäffen.* Du stricksᵗ, glaüw ich, dën abl *Steinb.* 3. *übertreffen.* In dëren Arweit strick ich dich ab *Gebersch w.* 4. *durchprügeln.* Wenn dich der Winzer verwitscht, so wirst emol sëhn, wie-n-er dich abstrickt! *Sier.* — F. SCHWÄB. 75. BAYER. 2, 809.

herum stricken *K. Z.*, **umme stricken** *Hi. herum stricken.* Emol u. *einmal ganz herum stricken Hi.*

Strickens ['Strekəs *Wh.*] *n. Strickarbeit.*

Stricket(e), Strick II ['Strìkətə *Pfetterhsn. Tagolsh. Hi. Steinbr.*; 'Strìktə *Felleri. Obhergh.*; 'Strektə *Su. Co. M.*; 'Strìkət *Ndhsn. Str. Betschd. Lobs. Lohr*; Strekət *Nhof Molsh. Wh.*; 'Strek *K. Ingenh.*] *f. Strickzeug, angefangene Strickarbeit.* Bringst dini S. mit! *Nhof.* 'D' Maidle sinn vil freyer ass by uns, gehn in's Kummeedi nyn, un nemme d' Strikket mit' PFM. I 6. 'Unn düen mit ihrer schdrikket gar gern am låde schdehn' BERGMANN 134. *Zss.* Strickkörble *Obhergh.*, -nodel, -sack *Str.* — BASEL 281. SCHWÄB. 514. BAYER. 2, 809.

stricklen [štrìklə *Osenb. Su. Gebersch w. Ingersh. Dü. Bf.*; štreklə *Logelnh. Mutzig K. Z.*] *Schlingen stellen, um Vögel oder Wild zu fangen.* E gestrickelter Has, Hecht *ein in der Schlinge gefangener Hase, Hecht Hf.*

Strickler *m. Wilddieb, Schlingensteller Dü. Scherw. Mutzig Hf.*

Stricklerei ['Streklərèi *Heidolsh.*] *f. Wilddieberei.*

Strahl I ['Strôl *m. K. Z.*, *f. Betschd.*] *pfeilspitzenähnliche Hervorragung in der Mitte der unteren Fläche des Pferdefusses. Vgl.* Strähl 4, Kröttel.

Strahl II ['Strål, *Pl.* -ə *Betschd. Bühl*] *m. Strahl.* D Sunn zicht Strahlen *die Sonnenstrahlen sind durch die Wolken hindurch sichtbar: am Morgen bedeutet diese Erscheinung Regen, am Abend Wind. Vgl.* Strämen. *Zss.* Strahlsdieb, Strahlshëx; †Strohlweib *in freundschaftlichem Verweiss* KLEIN *(hier ist* S. = *Blitz).* — BAYER. 2, 812.

strahlen [štrûlə *Horbg.*] *mit Steinchen spielen. Die Mädchen legen die Steinchen auf die Hand, werfen sie in die Höhe, so dass sie auf eine Steinplatte herabfallen, und fangen die abprallenden mit der Hand wieder auf.*

Strähl ['Strål *fast allg.*; 'Stræl *Str Ingw. Wh.*; 'Strêl *Liebsd. Mü. Bisch w. Ndrröd. Schleit. Rauw. Oermi.*; *Pl. ebs.*; *Demin.* 'Strâləlә *Su. Dü. Barr Molsh. K. Z.*, 'Strêləlә *Liebsd.*] 1. *m. Kamm, insbes. der auf beiden Seiten mit Zähnen versehene Dü.* 'Er hat in einer Hand e Stràhl un in dr andere ne Birschte' LUSTIG II 93. Min Hor sind eso dick, dass mir schon manicher S. derwëjen verheit ist *Barr. Rda. s.* Lussalbe. 'Ein Mensch, der den Grind hat, der förcht und hasset den Strel' GEILER *Has im Pfeffer* D 5ᵃ. 'Das jm nit blib der Narren sträl' BRANT *Narr. Entschuldigung* 83. 'alte Narren, welche . . . jhre haar vnd bårte mit schwartzer farbe vnd bleyinen strehlen accomodiren' MOSCH. I 73. *Zss.* Strählfueter, 'Strählmacher' KLEIN. 2. *Karde,* Dipsacus. An der Stross noch sind e ganzer Hufen S. *Ilkr.* 3. *abgebeerte Traubendolde Hf.* 4. *der obere Teil des Vorderlaufes vom Schwein Dollern; vgl.* Strahl I. — BASEL 281. SCHWÄB. 512. BAYER. 2, 813. PFALZ.

Buebensträhl *m. Karde oder Kratzdistel,* Dipsacus silvestris *Horbg. Bebelnh.*, Dipsacus fullonum *Bf.* KIRSCHL. 1, 368, Cirsium lanceolatum *Hindish.*

Buljersträhl *m. hölzerner Kamm zum Abstreifen der Heidelbeeren vom Strauch M. s.* Bolje(r).

Hëxensträhl *m. Hexenkamm, eine Distelart. Die Kinder fahren sich damit durch die Haare und freuen sich, wenn die Distel drin stecken bleibt.*

Hindersträhl *m. Hinterkamm. Auf die Frage:* Was bringst mir mit? *die ausweichende Antwort zu Frauen:* e H.! *Ruf.*

Hindersichsträhl *m. runder, gebogener Kamm für Mädchen Ingw.* Setz in dëm Kind der H. uf, dass ihm s Hor nit ins Gesicht hënkt *Ilkr.*

Hornsträhl *m. Kamm aus Horn gefertigt Horbg.*

Lussträhl *m. feinstrahliger Kamm mit zwei Reihen Zähnen Lutterb. Obhergh.*

Meidensträhl [Mâtəštrêl *Schleit.*] *m.*

Wiesendistel, Cirsium oleraceum Kirschl. 1, 440.

Richtsträhl *m. Kamm mit grossen Zähnen und weiten Zwischenabständen Betschd. s.* Kambel, Richter 1. — Basel 238.

Rossträhl *m. Rosskamm, Striegel Geisp.*

strählen [štrálə, štrǽlə, štrêlə, *s.* Strähl] 1. *kämmen.* Jetz bist schon e Stund uf und hest dich noch nit gestrählt? *Prinzh. Unterscheide zwischen:* strähl mich! *kämme mich, bringe meine Haare in Ordnung, und* strähl mir! *kratze mir den Kopf ab, entweder um die Läuse zu fangen oder weil das Kämmen wohl tut M.* Hast dini Hor schon gestrählt? *Heidw. Vgl.* 'die gestrählten fliegenden Haare' *Goethe, Wahrh. u. Dichtung* I. Schlehen *s. mit einem Kamm die Früchte des Schwarzdorns abstreifen Ruf.* 'das Sudelweib das ein strehlt, wischt vnd wescht' Fisch. *Garg.* 66. 'strälen dasselbig *(das Haar)* mit den Fingern' Geiler *Narr.* 9 Kloster. *Rda.* 'Mit dem hechel strelen' *mit dem Kolben lausen ders.* Als. 1862, 145. 'gesträlte wort' *gesuchte, glänzende Worte ders. P.* II 7. 'es ist strefflich, da einer sich zwingt und tringt, seine red hübsch ze setzen mit gestrelten zierlichen, aussgestrichnen, feinen worten' *ders. S. M.* 55. 2. *hereinlegen.* Hüt ist er awer gestrählt worden *im Kartenspiel hereingefallen Hf. Spw.* Wër hirotet und fëhlt, ist gebürstet und gestrählt *Bf.* 3. *prügeln Co.* 'Wart, ich will dich strählen!' Henry. 4. †*figürlich: einem die Wahrheit sagen, ihn ausschelten, heruntermachen* Klein. — Basel 281. Schwäb. 512. Bayer. 2, 813.

†abstrählen *abkämmen.* 'Zung, handt und grynt man im abstrält' Brant *Narr.* 12, 28. 'jhre Läuss abzusträlen' Fisch. *Garg.* 249.

herabstrählen *herabkämmen:* d Lüs *Bf.*

ungestrählt *ungekämmt Su.* Dass mir keiner u. in d Schuel kommt! *Bf. U.*

usstrählen *auskämmen Str.* 'Verdrillt sinn Jeri Hoor halt do, drumm muess merr si usstrehle' Pfm. II 2.

Strähleren [ʼStrêlərə *Mü. Bischw.*] *f. Kopfputzmacherin, Friseuse.*

Strolch [ʼStròlχ *Rädersd.*; ʼStrólχ *Roppenzw.*; ʼStròleχ *Heidolsh.*; ʼStrolχ *Bf. Str.*; ʼStrùlìχ *K. Z.*; ʼStròliχ *Ndrröd.*] *m. wie hochd.* Men ist bald niene mehr sicher vor den Strolchen *Bf.* 'ne Strolch vo Nienehar-un-Dochdo' Schörlin 15. — Basel 281. Schwäb. 514.

Stadtstrolch *m. Spottname der Städter.* Dis sind Stadtstrolchen *Heidolsh.*

strolchen [štrólχə *Roppenzw.*; štroləχə *Su.*; štrolχə *Bf. Str.*; štrùlìχə *K. Z.*] *strolchen, auch scherzh. gewöhnlich in Zss.* 'Dnoh strolcht merr hien und her im Wald erummer' Pfm. I 6. 'Dnoh strolche mer durch's Land un fahre z'erst uf Barr' *ebd.* V 9. — Basel 281.

herumstrolchen *herumziehen Str.* Ich bin den ganzen Taj im Wald herumgestrolcht und habe kein Schwanz *(eines Wildes)* gesëhn *Bf.*

ummestrolchen *herumstreifen Su.*

umenanderstrolchen *herumstreifen.* Es strolchen allewil e par eso verlumpti, versoffeni Kërl umenander *Bf.*

Strulz [ʼStrylts *Ingersh.*] *f. Dieberei.* Birenstrulz *f. Birnendieberei.* Mir sind uf der B. gesin *Ingersh.*

strulzen [štryltsə *Ingersh.*] *stehlen, von Obst gesagt. Vgl.* stratzen.

Stram [ʼStrôm *Wh. Dehli.*; *Pl.* ʼStrǽm; *Demin.* ʼStrǽml *Wh.*] *m. Streifen.* Mir han die Matt gemäjt bis uf e schmalen S. in der Mitt *Dehli.* Er hat Strümpf an mit roti Sträm *Wh.* — S. Swz. 2, 405.

Strämen [ʼStrámə *Molsh. K. Z.*; ʼStrǽmə *Str.*; *Pl. ebs.*] *m.* 1. *Streifen, Striemen, von Prügeln u. dergl.* Mer sieht, dass de geschlofen hest, du hest denen einten Backen ganz voll S. *Molsh.* 'Sträme-n-uff der Hût' *Striemen, blutrünstige Streifen durch Schläge auf die Haut Str.* CS. 106. 'Vibex streim von der rûten' Gol. 89. 'wer aber seinem kynd zu weich ist, der klagt seine streymen' 1562, Als. 1862, 62. *Zss.* Strämapfel *Str.* 2. *Faden.* Lueg, wie der Sirop S. ziejt! *Str.* 3. *Strahl.* D Sunn zicht S. *pumpt Wasser K. Z.* D Sunn zejt S. *die von der Sonne emporgezogenen und beleuchteten Wasserstrahlen Str.* St. Er zejt S. ufm Is *mit den Schlittschuhen Str.* 'wie m'r . . . brächdigi Sträme-n-als zeijht' Hirtz *Ged.* 232. 'Wan einer wil etwas sehen, so müssen von demselben ding daz er sehen wil, Streimen gon biss in sein aug' Geiler *Em.* 56b. — Bayer. 2, 813. Pfalz. Hess. 403.

strämig [štrámi *Molsh. K. Z.*; štrǽmeχ

Wh.] *Adj. gestreift, namentlich vom langgestreckten Federgewölk am Himmel.*

stremmen [štræmə *M.*] *strampeln.*

an strämmeⁿ [ôn štræmə *Wh.*] *anstrengen.* — S. Swz. 2, 406 strammen. Bayer. 2,813. Pfalz. Westerw. strömen.

Strim [ʻStrím, *Pl.* -ə *Hüss.*] *m. Streifen, von Zeugen.*

Strimeⁿ, Striemeⁿ, Schriemeⁿ [ʻStrímə *Roppenzw. Wittenh. Ingersh.*; ʻStrlmə *Lobs.*; ʻStrləmə *Co.*; ʻSrləmə *Barr*] *m.* 1. *Streifen.* Dört isᵗ e S. am Himmᵉl *Roppenzw.* Das Ross hat wisse S. *Wittenh.* 2. *Striemen.* Du hesᵗ S. im Gᵉsicht, wiᵉ dich mit eme Dorneⁿ gerisseⁿ hesᵗ *Lobs.* Ër isᵗ emol aⁿ deⁿ heisseⁿ Offeⁿ gᵉheit, zitʰer het ᵉr dëne Schriemeⁿ am Backeⁿ *Barr.* — Bayer. 2, 814.

gᵉstrimt *Hi. Heidw. Steinbr.*, gᵉstriemt *Ruf. Su. Adj. gestreift.* N-e gᵉstriemt Fürtele *eine gestreifte Schürze Su.* — Bayer. 2, 814.

verstriemt [fərštrləmt *Co.*] *Adj. gestreift.*

strimig [štrímik *Roppenzw.*; štrləmik *Horbg.*; štrímiχ *Lobs.*] *Adj. gestreift.* s isᵗ allewëj im Rëjeⁿ gᵉsiⁿ, das Züg, dass s eso s. isᵗ *mit Schmutzstreifen bedeckt Horbg.*

Strom [ʻStróm *Co.* Henry] *m. Strömung.* — Bayer. 2, 814.

Stromer [ʻStrûmər *Hattst.*; ʻStrômər *Co.*] *m. Vagabund.* — Bayer. 2, 814.

strampᵉleⁿ, strampfleⁿ [štràmpflə *NBreis. Co. Rapp.*; štràmplə *Bf. Str. Dunzenh. Hf. Ingenh. Hag. Rothb.*; štrœmplə *Dachstn. Geisp. Geud.*; *hierher wohl auch* štràmlə *Katzent.*] 1. *strampeln, die Füsse wechselweise ausstrecken.* Wo ich ⁱʰne uf deⁿ Bodeⁿ geworfeⁿ haᵇᵉ, het er gᵉstrampᵉlt wiᵉ e Söü, wann sⁱe gemetzt wurd *Rothb.*, wie dᵉr Teüfᵉl im Wiʰwasserkessᵉl *Bf. Insbes. heisst* s. *im Bett unruhige Bewegungen mit den Füssen machen. Ist das Kind brav?* — Ja, wënn's schloft unᵈ nit strampᵉlt! *Avolsh. Aus einem Nachtwächterlied:* Löscheᵗ d Liechter unᵈ d Ampleⁿ Unᵈ lejeᵗ ins Bett unᵈ strampfleᵗ! *Rapp.* JB. VII 170. Klein. *Rda.* Gëjen ᵈem Monᵈ s. *ins Bett gehen Co.* 2. *sich (auch umsonst) Mühe geben Str.* 'Zue myner Mueder Zyt henn mier müe'n anderst strample' Pfm. I 1. — Schwäb. 514. Bayer. 2, 814.

ewëg strampleⁿ *mit den Füssen hinwegstossen:* s Bett *Bf.*

Strampler *m. der im Schlafe mit den Beinen arbeitet K. Z.* Dis isᵗ e-n-alter S., ër tritt eine-n-aˡs im Schlof! *Ingenh.* 'Das jhr Bettstrampler so geflissen' Fisch. *Flöhh.* 1880.

Strampli [ʻStràmpli *n.* ʻStràmli *Katzent.*] *m. unruhiges Kind, das sich bloss strampelt.*

strampfeⁿ, strämpfə [štràmfə *Hag.*; štrèmpfə *Co.*] *Obst stehlen. s.* struempfeⁿ.

Strumpf [ʻStrùmpf *fast allg.*; ʻStrùmf *Co. Dü. Mütt.*; ʻStrọ̈pf *M.*; ʻStrøympf *Dachstn. Weyersh.*; ʻStrómpf *Dunzenh.*; ʻStrympf *Olwish. Eckwersh. Mittelhsn.*; ʻStrùmp *Lützelstn. Tieffenb. Lorenzen*; *Pl.* ʻStrlmpf *Hüss. NBreis. Mittl. Bf. Str.*, ʻStrempf *Su. Hf. Ingw.*, ʻStrạ̈ipf *M.*; ʻStremf *Co. Dü.*, ʻStrémpf *Winzenh. Kerzf. K.*, ʻStrlmf *Mütt.*, ʻStrelmpf *Dachstn.*, ʻStrimpf *Gimbr. Mittelhsn.*, ʻStræmpf *Weyersh.*, ʻStrlmp *Lützelstn.*, ʻStremp *Lorenzen Wh.*; *Demin.* -le *mit dem Umlautsvok. des Pl. S. O.*, -l *U. W.*] *m.* 1. *Strumpf.* Am S. abnëʰᵐᵉⁿ *einige Maschen fallen lassen, damit der Strumpf enger wird Hi.* Drej lëderigi Strümpf Unᵈ zweⁿ gëᵇᵉn fümf; Unᵈ wenn iᶜʰ eineⁿ vᵉrlier, Han iᶜʰ doch noᶜʰ vier; Unᵈ wenn iᶜʰ eineⁿ vᵉrhej, Han iᶜʰ nummeⁿ noᶜʰ drej; Unᵈ wenn iᶜʰ eineⁿ vᵉrnarʳ, So han iᶜʰ noᶜʰ s Paar; Unᵈ wenn iᶜʰ eineⁿ vᵉrgump, So han iᶜʰ noᶜʰ n-e Strumpf *Hi. s.* verbrunzeⁿ. *Rda.* Sich uf d Strümpf macheⁿ *sich davon machen Mütt.* Hesᵗ dicki Strümpf aⁿ? *hörst du nicht gut? NBreis.* Er hat s im S. *ist hoffärtig Steinb.* Er isᵗ guet im S. *guter Laune ebd.* Kumm, mⁱr geʰn in dᵉr Wald! *Antw.* Iᶜʰ will nit, s isᵗ mⁱr hüt nit im:S. *ich bin heute nicht dazu aufgelegt Dü. Mit Erweiterung:* Ër isᵗ nit im S., ër isᵗ noᶜʰ nüechterⁿ *hat noch nicht getrunken Bf.* Hüt isᵗ'sⁱʰm ⁱm Strümpfᵉl *heute ist er gut aufgelegt, in fröhlicher Stimmung und zu Scherzen geneigt Z.* 'Natürlig! 's isch 'm hit im Strumpf Un d'helle Freud isch bi 'm Trumpf Stöber *Fürst.* 10. *Zss.* Strumpfbëndel; *mit abweichender Bed.* Strumpfstück. 2. abgᵉhaüeneʳ S. *schlechte Weibsperson Mü. NBreis.* 3. *Demin. ledernes Band zur Schonung der Fesselgelenke des Pferdes Hf.* — Basel 282. Bayer. 2, 815.

Häckerstrumpf [Hakərštrùmpf *Mittl.*

Bf. Z.; -štrůpf *M.*; -štrómpf *K.*; *Nbf.* Hakəštrùmf *Dü. Kerzf.*; Hèkəstrùmpf *Ingw.*] *m. gew. Pl.* 1. *lange, leinene Gamaschen zum Zuknöpfen, bis ans Knie reichend* A. Stöber, *Der Kochersberg* 47. *Sie gehörten bis vor 30 Jahren zur Bauerntracht Hf.* D^er Schnee is^t bis üwer di^e Häckerstrümpf ^hinus^geganger^n *Mittl.* 2. *herabhängender Strumpf; Mensch mit solchen Strümpfen Dü. Im M. Grosstal veranschaulicht man die Eigenart der Kleintäler Mundart durch folgenden charakteristischen Satz* [Hakrštreipf ù åtəri Streipf ù Haitšə sei kyət fer em Weitər].

Hamme^nstrumpf *m. Schinken Mütt.*

Mëssstrumpf *m. Musterstrumpf, nach dem die andern gestrickt werden Ruf. U.*

Strëffstrumpf ['Strafštrùmpf *Betschd.*] *m. meist Pl. Gamaschen.*

Überstrumpf [Ìpəruštrùmpf *Hi.*; Ìwərštrùmpf *Ingw.*] *m. Gamasche.* 'Iwerstrimpf *Kamaschen*' Stöber *Mäder* 89.—Basel 290.

Zwickelstrumpf *m. weisser Frauenstrumpf mit durchbrochenem Muster über der Ferse; bes. beliebt und vornehm ist der* Rosmarinzwick^el *K. Z. Han.* JB. XI 185.

strümpfig [štrémpfi *Dunzenh.*; štrempfi *Ingenh. Z.*] *Adj. präd. in den Strümpfen, ohne Schuhzeug.*

struempfe^n [štryəmpfə *Türkh. Ingersh.*] *(Obst) stehlen. s.* strampfe^n.

Struempfer *m. Obstdieb.* Has^t wi^eder g^estruempft, du S.! *Türkh.*

Sträne^n ['Strånə *M.*] *m. Pl. Strähnen, Flechten von Haaren, Fäden usw.* — Bayer. 2, 815. Schwäb. 514 strenne.

Strang ['Stràŋ *Lutterb. Bf. Z. Nhof Str. Ndrröd.*; 'Stràŋk *K. Geud. Hf. Prinzh.*; 'Stròŋk *Wh.*; *Pl.* 'Straŋ; 'Stræŋ *Wh.*; *Demin.* 'Straŋkl *Dunzenh.*] *m.* 1. *dickes Seil. Rda.* Üwer d^er S. schla^gen *übermütige Streiche machen* (*Hf.* haue^n) *Wh.* Ër is^t de^n S. nit wërt, wo me^n ^ihne dra^n ufhënkt *Bf.* Wënn alli Sträng verrisse^n *im höchsten Notfall ebd.* 2. *kleines Feld- oder Gartengrundsstück von gutem Boden, wo man besonders Flachs und Küchengemüse pflanzt Z.* 'Strang *Feldstück von unbestimmtem Flächenmass*' St. *Name eines Gewannes:* In de^n lange^n Sträng^en *Dunzenh. s. auch* CS. *Hist.* — Schwäb. 513. Bayer. 2, 816.

Glocke^nstrang *m.* 1. *Glockenseil;* 2. *langer Mensch Lutterb.*

Spitzstrang *m. Seil, das gegen die Enden zu sich verjüngt K. Z. Damit wird das Nebenpferd an die Wage des Wagens gebunden Nhof. Zum nachdrücklichen* Ankneile^n *der Pfingsten wird bisweilen eine Peitsche hergestellt aus einer* Schwinggert, *an die ein* S. *mit einer* Tribschnuer *befestigt ist Dunzenh.*

Wi^esbaumstrang *m. Heubaumstrang Ndrröd.*

Strange^n ['Stràŋə *Hi. Steinbr. Obhergh. Co. Ingersh. M. Bf.*; *Pl. ebs.*] *m. Bund Garn in der Form, wie es zum Verkauf gebracht wird.* Wie vil Strange^n Baü^mwoll bruchs^t für e Paar Strümpf? *Co.* — Bayer. 2, 816.

Strängle, Strängel ['Straŋlə *Hi. O.*; 'Straŋl *Urbis U.*; 'Stræŋl *Str.*] *n.* 1. *Gebinde Garn oder Faden.* Wick^el das Strängle Baü^mwoll uf! *Horbg.* E Strängle Fade^n *M.* E Sträng^el Näz *Molsh. K. Z.* 2. 'Strängle *kleineres Feldstück von unbestimmtem Flächenmass*' St.

strange^n [štràŋkə *Büst*] *(mit einem Seil) durchprügeln.* Liederlicher Trop^f, kumm nurre he^im, ich will dich schon s.!

strängeliere^n [štraŋəllərə *Co. M.*; štraŋlirə *Lobs.*; štræŋlirə *Str.*] *anstrengen.* Bi dëre Jo^hrzit is^t m^er gar arig g^eströngliert! *Lobs.* — *Vgl.* strängeln Bayer. 2, 816. *Angelehnt an lat.* strangulare.

strëng [štraŋ *allg.*; štræŋ *Str.*] 1. *Adj. streng. Spw.* Strëngi Owri^gkeit regiert nit lang *Bf.* 2. *Adv. zur Bezeichnung eines hohen Grades:* s. ge^hn *rasch gehen*; s. hueste^n *heftig husten*; s. ler^ne^n *in einer strengen Lehre sein*; s. schaffe^n *hart arbeiten*; s. Kopfwe^h han *heftige Kopfschmerzen haben Hf.*; s. wa^chse^n *schnell wachsen M.* s ge^ht s. bi-n-i^hm *er hat viele Kunden Horbg.* Er het sini Kinder s. uf enander bikumme^n *Dü.* s sin^d gradebe^n drei Wage^n durc^hg^efa^hre^n, un^d s^ie sin^d s. ufenanger ^gechu^mme^n *Liebsd.* 'Der het mi st. gewurrjt' Pfm. IV 5. — Basel 280. Bayer. 2, 816.

Strëngel ['Straŋl *m. Hlkr. Logelnh Heidolsh. Molsh.*; *n. K. Z. Lobs.*, 'Stræŋl *Ingw. Wh. Dehli.*] *katarrhalische Krankheit bei Pferden.* Unseri Ross han alli d^er S. *Hlkr. Um das S. zu heilen, wird oft ein* Harseil *(s. d.) gezogen Hi. K. Z. s. auch* Grängel. — Bayer. 2, 817.

strëngle^n [štraŋlə *Hf.*] *am* Strëngel *leiden.*

strënglig [štraŋlik *Hi.*] *Adj. mit dem* Strëngel *behaftet.* — S. Swz. 2, 409.

strënzeⁿ [štrantsə *Horbg. Molsh. Wörth Lobs.*; štræntsə *Str. Hag. Büst*] *heimlich (Kleinigkeiten) wegnehmen, namentlich Obst.* Wo hesᵗ dënn dⁱᵉ Roseⁿ hër? gëlᵗ, dⁱᵉ hesᵗ wⁱᵉder gᵉstrënzt? *Str. Rda.* S. wⁱᵉ e Atzᵉl *Molsh.* — *Vgl.* stënzeⁿ. Pfalz 138.

strënzleⁿ [štrantslə *Katzent.*] *schmeicheln.* Er strënzᵉlt in dᵉr Müeter.

Strapatz, Straputz [ˈStràwàts *Ingenh. Ndrröd.*; ˈStràpyts *Wahlb.*; ˈStràwyts *Hessenh.*] *f.* 1. *Mühe, Beschwerlichkeit, unangenehmer Umstand.* Was haⁿ mir *(wir, stark betont)* Strawatzeⁿ mit dere Frau! 2. *Diarrhöe Ndrröd. s. auch* Schrapitzeⁿ.

strapeziereⁿ, strapleziereⁿ [štràpətsìrə *Dehli.*; štràplitsìərə *Su. Rapp. Bf.*; štràplətsìərə *Horbg. Dü. Mütt.*; štràplitsìrə *Str.*; štràwlitsìrə *Ndrröd.*] 1. *arg mitnehmen, von Kleidern.* Das Kleid isᵗ nit lëtz strapliziert worᵈᵉⁿ! *Rapp.* Zum Strapeziereⁿ isᵗ fur deⁿ Bur nix besser aˡs Halblineⁿ *Dehli.* 2. *übermässig anspannen.* Er strapleziert sini Lüt zᵘ vⁱᵉl, wëjeⁿ dëm will niemeⁿ bi-n-iʰm schaffeⁿ *Dü.* 3. *necken U.* Rœsch. — Basel 286 strapliziere.

ʰerum straplizièreⁿ [ərùm štràwlitsìərə *Hf.*] *strapazieren, übermässig anstrengen.* Mⁱr sinᵈ deⁿ ganzeⁿ Tagʰ ʰerumstrawliziert worᵈᵉⁿ.

strapitzeⁿ, *s.* stripitzeⁿ.

Straputzer [ˈStràpùtsər *Roppenzw.*] *m. Verweis.* Ër het iʰm e S. ᵍᵉgëᵇᵉⁿ *die Meinung gesagt.*

Strapatzelte, Straputzelte [ˈStràwàtsltə *Co.*; ˈStràpytsltə *Horbg.*] *f. Aufregung, Streit, Händel.* 'so-n-e kleini Strawàtzelte macht eim allert' Mangold *Co. Kom.* 60. Iᶜʰ bekumm noch S. mit iʰm *Horbg.*

Stripp [ˈStrip *Lützelstn. Lohr*] *f. Strippe, Ziehband.* Ich will keⁱn S. an min Fürtuch, ich will e-n-Inbëndᵉl dran! *Lützelstn. s. auch* Strupfer. — Basel 282 d Struppe.

Struppeⁿ [ˈStrypə *Gebersehw.*] *m. Lederschlinge am Schuh, zum Anziehen desselben.* — S. Swz. 2, 411.

stripitzeⁿ, strapitzeⁿ [štripitsə *Witteuh. Bitschw. Bghz. Su. Obhergh. Co. Kerzf. Osthsn. Bisch. Zinsw. Ndrröd.*; štràpitsə *Roppenzw.*] 1. *(Kleinigkeiten) stehlen.* Mⁱr hän e par Epfᵉl gᵉstripitzt! *Bitschw.* 2. *mit Schlauheit vor den Augen anderer wegnehmen.* Hasᵗ du mini Uʰr gᵉstripitzt? *Wittenh. s. auch* stripseⁿ. *Vgl.* stipitzeⁿ.

ewëg stripitzeⁿ *wegnehmen Zinsw.*

Strapitzer *m. Dieb Roppenzw.*

Strupfeⁿ [ˈStrûpfə *Hi.*; ˈStropfə *Felleri.*; ˈStrùpfə *Mittl. Horbg. Dü. Hf.*; ˈStrypfə *Bf.*; ˈStrypə *Tieffenb.*] *m.* 1. *Pl. Federn in der Matratze Felleri. Mittl.* 2. *Strippe an den Stiefeln Hi. Dü. Hf.* Wo-n-iᶜʰ d Stifᵉl aⁿgleit haᵇᵉ, sinᵈ mⁱr d S. verrisseⁿ *Horbg.* 'die Strupffen les attaches des bottes' Martin *Coll.* 21. 3. *Steg an der Hose Bf.* 3. *Lederscheide am Strang, damit er den Körper des Pferdes nicht scheuert Horbg.* 4. *Lederriemen am Kummet, woran der Strick befestigt wird Dü.* 5. *verworrener Knoten in Garnsträhnen Bf.* 6. *nachlässiges junges Mädchen Tieffenb.* — Basel 282.

strupfeⁿ, strüpfeⁿ [štrùpfə *S. O. U.*; štrypfə *Horbg. Bf.*; štrepfə *Hf.*; štrepə *Wh.*; štrìpə *Dehli.*] 1. *streifen, abstreifen.* Ich han deⁿ ganzeⁿ Tagʰ Wideⁿ gᵉstrüpfᵗ *Dehli.* Mᵉr hat e Sort Kleesomeⁿ, wo gᵉstrüpfᵗ wërd uf ᵈem Fëld; dᵉr Someⁿ wërd ʰeraᵇ gᵉstrüpfᵗ unᵈ s onder wërd gemäjt fur Futer *Wh.* 2. *Kirschen ohne Stiel pflücken, um Kirschenwasser daraus zu bereiten Pfast. Su. Osenb. Hlkr.* Mⁱr hän dᵉr ganze Tag Kirseⁿ gᵉstrupft *Pfast.* Iᶜʰ han scho-n-e Kratteⁿ voll Kirseⁿ gᵉstrupft *Osenb.* Hän iʰr d Kirseⁿ schoⁿ gᵉstrupft? *Hlkr.* 3. *zupfen, schlecht melken Liebsd.* Dër strupft! *Heidw.* 4. *vorsichtig ausmelken, wenn bald keine Milch mehr fliesst.* Die Kueʰ isᵗ eso bös mëlikeⁿ, sⁱᵉ losst d Milich nit geʰⁿ; mᵉr muess e Ewigkeit s., bis mᵉr alli huseⁿ het! *Dü.* 5. *schlürfend, schleppend gehen Z.* Strupf doch nit aˡs so! *Ingenh.* 6. *schelten.* Du bisᵗ awer gᵉstrüpfᵗ worᵈᵉⁿ? *Wh.* 7. *ausziehn, entkleiden Wh.* 8. *refl. sich sträuben, von Kleidungsstücken, die man übereinander anzieht Str.* CS. — Basel 282. Schwäb. 514. Bayer. 2, 818.

ʰinaᵇ strüpfeⁿ *refl. herabgleiten.* D Strümpᶠ han sich ʰenaᵇgᵉstrüpfᵗ *Wh.*

ʰinin strüpfeⁿ *nach innen strüpfen.* E Händschiᵍ ningstrüpfeⁿ *Hf.*

ʰinuf strupfeⁿ *hinaufrutschen.* s Hëmbᵈ isᵗ mⁱr nufgᵉstrupft *Horbg.*

hinuf strüpfen *hinaufstrüpfen*: d Hossen *Hf.*

us strupfen *die letzten Tropfen Milch ausmelken Geberschw.*

us strüpfen 1. = us strupfen. De must d Kuh gut u., wonn de mëlkst *Wh.* 2. *ausziehen, die Kleider abnehmen.* Ich hon s Kind müssen u. vom Kopf bis zu den Füssen *ebd.* 3. *verleumden.* Wonn die zwo zusammen kummen, dun sie nix als d Lüt u. *ebd.*

verstrupfen 1. *durch zu heftiges Ziehen beim Melken das Euter beschädigen.* Du dätest sie v.! *Liebsd. Su.* 2. *verwirren. Das Vieh hat bei ungenügender Pflege im Winter häufig* verstrupfti Hoor *Bf.* — Basel 113.

zeruck strüpfen *zurückstreifen.* D Hëmdärmel z. *Hf.*

Strupfer *m.* 1. *Strippe K. Z. s. auch* Stripp. 2. *grosse Scheuerbürste, Schrubber Str.* 3. *einer, der beim Gehen die Beine nicht hebt K. Z.* Lüpf doch d Füess üwer dem Gehn, du alter S.! *Dunzenh.*

Strupfi [ˈStrypfi *Rothb.*] *m. Strubelpeter.*

strupflen [štrùpflə *Oseub. Dessenh.*; štrypflə *Geberschw.*] *zupfen.* Kirschen s. *Dessenh.*

in strupflen *refl. sich einhüllen ins warme Bett Geberschw.*

Gestrupfel, Gestrupf [Kštrypfl *Katzent.*; Kštrypf *Hf.*] *n. Gestrüpp.*

Strüpfel [ˈStrìpfl *Dollern*] *m. Beinlänge des Strumpfes, der obere Teil bis zur Ferse.* — *vgl.* Schwäb. 514 Strupfen *Pl.*

Strüpfelt(er) [ˈStrìpltər *Rauw.*; ˈStreplt *Wh.*] *m. Mengelwurz,* Rumex obtusifolius. Uf eso truckenen Matten wachst nix als S. *Rauw.* Kirschl. 2, 20. — *Vgl.* Bayer. 2, 818 Strupfwurz.

stripsen [štripsə *Ensish. Hlkr. Co. Dü. Dessenh.*] *stibitzen.* Der Bueb stripst gërn e bissle *Dü. s. auch* stripitzen.

Strass [ˈStrôs *Liebsd. Bf. Str.*; ˈStrôs *Steinbr. Ensish. Su. Co.*; ˈStrûs *Logelnh. Dü. Rapp. Ndhsn. K. Z.*; ˈStryos *M.*; *Pl.* -ə; *Demin.* ˈStréslə *Hi. Winzenh. Su. Dü.*; ˈStráslə *Co.* Henry, ˈStrésl *Bf. U.*, ˈStrêsl *Str.*] *f. Strasse.* Sie hän mir e ganzi S. üwer der Acker gemacht, *so oft sind sie drüber hingegangen Dü.* Er het e ganzi S. vornen an sich *man sieht die Spuren des Essens vor ihm auf dem Tischtuch Z.* Heb doch Sorrig und mach keine so Stross! *Ingenh.*; *vgl.* Jacobsstrassen *unter* Jakob. D S. ist ihm zu schmal *Liebsd.* Dër mësst d S. *er ist betrunken Hi. Ensish. Z. Scherz:* Do dorf kein Jud uf der Stross ritten! — Werum nit! — Ër muess uf eme Ross ritten! *K. Z. s.* II 301. 'ir stross ziehen' *Str.* 15. *Jh.* Brucker 9. 'anderst nirgend, noch kein andere stross' *Erstein* 1631, Als. 1854, 61. *Zss.* Strossburg, Strossgrawen, 'Strossekrittler' *Strassenausbesserer Hag.* H., Stross(en)graben. *Demin.* Strössle *eine kleine, aber reinliche Strasse Hi.* — Basel 281. Bayer. 2, 818.

Heerstrass *f. eine alte Heerstrasse, die von Brumath nach Drusenheim mitten durch den Gemeindebann hindurchführt. Die angrenzenden Felder heissen:* uf der Heerstross *Geud.* 'Heristraze via publica vel regia' Herrad 181b.

Heidenströssle *Dü.*, -strössel *Bf. n. Heidenstrasse, Name einer alten Römerstrasse, „die sich von Ehl* (Helvetus) *bei Benfeld bis nach Horburg* (Argentovaria) *erstreckte" Bf. Die letzten Reste sind in einem Feldweg zu erkennen.*

Hochströssle *n.* = Heidenströssle *Dü.* — *Vgl.* Bayer. 2, 818.

Jakobstrass *f. Milchstrasse. Sie zeigte dem Jakob den Weg, als er nach Mesopotamien zog Bf. s. auch* Jakob.

Landstrass *f. Heerstrasse (Chaussee ist unbekannt) Rapp. U.* 'Gang die gemein landstrass, es kann nicht jeder uf dem seil gan' Geiler *in* Als. 1862, 149. — Bayer. 2, 818.

Winastrasse *f. alte Römerstrasse Steinbr.*

strassen [štrósə *Hüss. Su.*; štryosə *M.*] 1. *auf der Strasse plaudern M.* 2. *einen Besuch machen Hüss., um zu plaudern M., oder zu arbeiten Su.*

Strässer *m. Gast*; *Pl.* 'Ströszer' *Metzeral* St. [ər pəkhùmə ˈStryosəlit *Besuch*] *M.*

Struss I, Strauss [ˈStrŷs *Ensish.*; ˈStrys *Obbruck U. Lohr*; ˈStraùs *N.*; *Pl.* ˈStrís *Ensish.*, ˈStris *Obbruck U.*, ˈStraìs *N.*; *Demin.* ˈStríslə *Ensish.*, ˈStrisl *U.*, ˈStraìsl *Ndrröd.*] *m.* 1. *Strauss, Blumenstrauss Ensish. U.* Hest gesëhn, was d Hochzitteren e schönen S. het ghet? *Geud.* E dürrer S. *Blumengebinde aus künstlichen Blumen Z. Bei der* Verschribung *(s. d.) bekommt der Bräutigam*

einen Strauss von den Burschen, wofür er ihnen ein Trinkgeld gibt, das im Wirtshaus vertrunken wird. Man nennt dies: den S. versufen *Hf.* 'Müederle, kumm uf d'Madde 'nüs, Suech d'r dert e schene Strüs!' *aus einem Kinderliedchen Ndrenzen* STÖBER *Volksb.* 122. *Syn.* Maien *S. O. Zss.* Strussgarten *Hf.*, -hafen, -stock. 2. *Strauss der Rekruten Obbruck.* 3. *Richtbaum.* Wann s Hus ufgeschlagen ist, danoch kummt der S. *Lohr.* 4. *im Pl. (und auch im Demin.) heisst* S. *so viel wie Blumen K. Z. Han.* JB. XI 173. *Am Pfingstsonntag gehn die Schulbuben kameradschaftsweise in die Häuser und suchen Blumen, um den Pfingstmaien für den folgenden Tag zu zieren; dabei rufen sie:* Striss! mir wellen Striss! *Ingenh.* Ihr han awer schöni Striss im Gärtel! *Dunzenh. Ingenh.* Die hon awer schöni Striss im Garten! Soll ich dir dis Strüssele obbrëchen? *Geud.* Gebackeni Sträüsslen *künstliche Blumen, Totenkränze Wingen b. Weissenbg.* 'Der wart uf mit Wekke .. un mit Stryss' PFM. I 6. — BAYER. 2, 819.

Bluemenstruss *m. wie hochd. Str.* 'D' Gartner gehn au in d'Kirch, mit Blumenstrissen und Gsangbuch' *(Arnold?)* JB. XV 253.

Fëderstruss *m. Federbusch auf dem Hut Str. U.*

Malissenstruss [Màlisəštrys *Obhergh.*] *m. künstlicher Blumenstrauss, den ein Gestellungspflichtiger* (*s.* Milis) *am Tag der Aushebung an seinem Hut befestigt.*

gestrüsselt [kštrislt *K. Z.*] *Adj. gesträusselt, geblümt, nur in der Verbindung* gestrüsserlter Sammet *d. i. 2—3 cm breites Sammtband mit bunten Blumen am unteren Saum der* Öwerkutt JB. XI 185.

(**Struss** II *in*) Vogelstruss [Fœjlštrys *Dunzenh. Ingenh.*; Fòjlštrys *Str. Hf.*] *m. der Vogel Strauss*, avis struthio. 'D'r Vööel Strûss' *Str.* CS. 106. 'Zu dem Strusse' *Wirtshausschild im alten Strassburg 15. Jh.* BRUCKER 591. 'unsre alte Herberg zum strussen' *Mü.* 1663 *in* ALS. 1868, 309. — BAYER. 2, 819.

strussen [štrysə *Kerzf.*] *stolz vorübergehen.*

†**strüssen** *streiten, kämpfen* GEILER *J. Sch.* 83; *S. M.* 17.

†Gestrauss *n. Getöse.* 'hab er ein gestrauss gehert' *Hagenb. Hexenproz.* 1614, ALS. 1856, 297. — BAYER. 2, 819.

Strit ['Strit *Ndhsn. Str.*] *m. Streit.* Du hest S. gehet, din Kleider sind kaput *Ndhsn. Zss.* Stritvogt. *s. auch* Händel. — BAYER. 2, 820.

striten [štritə *Winzenh. Co. Dü.*; *Part.* kštretə] *streiten.* Sie hän mit enander gestritten: einer het geseit, s ist rëchts, und der ander het geseit, s ist links *Dü.* Der Öwerwind stritet mit dem Niederwind *ebd.* — BAYER. 2, 820.

bestriten *wie hochd.* Ër muess d Kosten b. *Winzenh.*

struttelen, *s.* Strudel.

Struet I, Strüet ['Stryət *Olti. Z.*; 'Strút *Saarunion*; 'Striət *M.*] *f.* 1. *in Lokalnamen für ehemalige Waldbezirke M.* JB. IX 221. 'Als er (Heinrich Grave von Lücelstein) nun am Ostermitwochen 1441 mit seinem volckh gehn Wittenheim vnnd für die Struet hinauss khame' PETRI 111. *Zss.* Struetboden. 2. *Ortsnamen Struth im Kreis Zabern, Strüth im Kreis Altk., Zss.* Struetomen *Wiesenstrich in der Illniederung unterhalb Co.; es wächst dort viel, aber nur grobes Futter.* — BAYER. 2, 820.

Struet II ['Strɥ̊ət *Ruf.*; Strɥ̊èt *Hf.*; 'Strɥ̊t *Str.*] *f.* 1. *Stute. s.* Mähre 1. 2. †*Gestüt, Pferdeherde.* 'Der gerecht dem bösen won nit bey, Sie fûgen nit wol in ein strût' BRANT *Moretus* 350 *f.* — *Vgl.* SCHWÄB. 514 Strut *Schimpfwort für Weiber.*

Stratz ['Stràts *Hf. Ndrröd.*] *f. Durchfall. s. auch* Strapatz 2.

stratzen [štràtsə *S. O. Str.*] *stehlen, namentlich Obst.* Sie hän üns in der Nacht s Obs gestratzt *Bitschw.* Wei mir Wëlschchorn s.? *Pfetterhsn.*

Stratzer ['Stràtsər *Barr Rauw.*] *m. Dieb.* Dër S. dörft mir nit ins Hus kummen! *Barr.*

Stratzenwietel ['Stràtsəwìətl *Sewen*] *f. Trennungsfurche zwischen zwei Äckern.*

stritzen, strutzen [štritsə *Attenschw. Orschw.*; štrytsə *Co.*] *stehlen.* Epfel s. *Orschw.* Das Gëld hest du gestrutzt! *Co.*

strützen [štrìtsə *Lützelstn.*; štretsə *Wh.*] 1. *spritzen Wh.* 'ein viertzig Baurenmeydlin auff der Alp Stro in Leymen tretten, dass jhnen das Leymwasser zur quinternen hinauff stritzet' FISCH. *Garg.* 80. 2. *durchpressen, Wurstteig in Därme*

mittels der Maschine. Wann s Wursteig reⁱn genuᵍ gᵉhackt isᵗ, noᶜʰ sagsᵗ s, dass mⁱr glich anfangeⁿ, siᵉ *(die Würste)* ze s. *Lützelstn.* — SCHWÄB. 514. BAYER. 2, 821. HESS. 404.

us strützeⁿ *ausspritzen Wh.*

Strütz ['Strets *Wh.*] *f. Spritze.* — SCHWÄB. 514.

Wasserstrütz [Wàsərštrìts *Lobs.*] *Engelwurz,* Archangelica officinalis.

D. T.

[tê, wèiχ un hèrt *M.*; té — thé *U.*; tê — thê *Wh.*]

d [t *S.*] *Vorschlag vor das Fürw.* iʰr. 'dr, dehr *ihr*; dr wènt *ihr wollt' S.* ST. D-iʰr hait aüᶜʰ Bigriff! *was ihr für Begriffe habt! Hi.* D-iʰr hän *Tagolsh.* D-iʰr hän mⁱr e wunderfitzigi Magd verschafft *Co.* Wie vil Mäʰder hän-d-iʰr gᵉhaᵇᵗ? *Heidw.* — *Rest der alten Endung* -t. HESS. 67 dê.

d, *s. unter* die, du.

t *als Bindeelement:* Wo-t-er noch jung isᵗ gewëˢᵉn *Hf. In der 3. Pers. Sing. Ind. Praeterito-Präs. der Hilfszeitwörter ist bei Inversion vor dem Pron. pers. das Endungs-*t *der gewöhnlichen Verba angetreten:* kann-t-er *Hf.*, kaⁿⁿ-t-er *Rchw.*, dorf-t-er *Hf.*, will-t-er, muess-t-er furt, weiss-t-er's schon? *Hf.*, ër weisst's *Mark.*

da [tó *Roppenzw. Co. Hf.*; tyo *M.*; tô *Str.*; tû *Dü. K. Z.*; to *Wh.*; tù *Barr Geisp.*] *Adv.* 1. *da, an dieser Stelle.* Do bliᵇsᵗ jetz unᵈ geʰsᵗ mⁱr nit furt *Co.* Isᵗ dᵉr Vater nit do? *Dü* 2. *da! hier!* Se, do hesᵗ! *Dü. Einleitend bei Fragen:* Do, was kostᵉᵗ dᵉr Meter von dem Züg? *Z.* 3. *zur Stelle, bereit.* Er isᵗ do gᵉsin *Geisp.* Woⁿⁿ mᵉr saᵍt, geʰsᵗ mit, donn isᵗ es grad do *Wh.* 4. *zur Verstärkung von hinweisenden Adverbien.* Do dᵉrdurich, do drus *Hf.* 5. *in Verbindung mit Adverbien.* Ër isᵗ do ane ᵍᵉgangeⁿ *Roppenzw.* Bis do ane, voⁿ do aⁿ, voⁿ do ewëg *Dü.* Biz dohëre geʰt's aˡs guet *Dunzenh.* — BASEL 77. SCHWÄB. 129. BAYER. 475. PFALZ.

dore [tórə *Mütt. Scherw.*] *Adv.* (*eig.* do hër hiⁿ) *daher, hierher.* Kumm gᵉschwind d.! *Mütt.*

dada [tàtà *Bust*; tata *Molsh. Str. K. Z.*; tatá *Dü. Hf.*] *fort, Interj. der Kinderspr.* D. geʰn *spazieren gehen.* Komm, min Müsele, d. geʰn! *Molsh.* Min Liᵉwes, kumm, mⁱr geʰn d.! *Büst. s. auch* ada *Seite* 14.

dä, da [tæ *Str.*; te *Hi.*; tà, *Pl.* tòn *Wh.*] *da, da hast du, da habt ihr.* 'Dä, do hesch's!' *Str.* CS. 24. Dabutz [tà pùts *Str.*] *da bin ich* SCHK. 5.: *so sagt man, wenn man sich vor einem kleinen Kind versteckt hat und wieder zeigt Str.* 'Da da da pour appeler un chien' MARTIN *Acheminement* 101. *Vgl.* de, sä. — BAYER. 475.

Dau [Tœy *Hf.*] *m. Verdauungskraft bei Tieren.* Unser Kuʰ het deⁿ D. verloreⁿ, jetz het ere dᵉr Rossdokter eps verschriᵉweⁿ für deⁿ D. — SCHWÄB. 120 däube.

Mageⁿdau [Máùətaù *Lobs.*] *m. Braunheil,* Brunella vulgaris.

daueⁿ, daüeⁿ [tÿœjə *Ilk.*; tœjə *Z.*; tàjə *Su. Ruf. Geberschw. Bf.*; tòjə *Hlkr.*; tàùwə *Ndrröd.*; tœwə *Wh.*] 1. *wiederkäuen, vom Rindvieh. Su.* De dörfsᵗ in dᵉr Kueʰ noᶜʰ nit zᵘ sufeⁿ gëᵇᵉⁿ, siᵉ het erst ᵍᵉdaüt *Geberschw.* Wëⁿⁿ s Viᵉʰ daüt, soll mᵉr s rüewig leˢˢᵉⁿ *Bf.* 'ein ochss mewet und douwet die speiss nach dem essen' GEILER *S. M.* 7. 2. *verdauen.* D Kueʰ daut nimm rëcht, d Milch isᵗ auᶜʰ hitziᵍ schon e par Täj, siᵉ muess stiᵉriᵍ sin *Ilk. Ein Kranker* daut *nicht gut AEckend.* 'Wer sie frisst, der kans nit douwen' MURNER *Mühle* 527. 'Dewen digerere' DASYP. 3. *Rda.* Do kaⁿⁿsᵗ noch draⁿ d.! *Hlkr.*; s giᵇᵗ iʰm zᵘ d. *Su. das macht ihm noch viel zu schaffen.* — BAYER. 476.

† ohndauwig *unverdaulich.* 'Rinderleber ist ein grobe ohndäwige Speiss' L. KB. 45. — BAYER. 477. SCHWÄB. 120 undäwig.

verdaüeⁿ 1. *verdauen. Rda.* Do

muess m^er Schue^h nej^e l v. könne^n! *Bf.* 'Kannsch jetz verdaue' Schk. 220. 2. *begreifen.* Däne^n Schnitz kann i^ch nit v. *das halte ich für Schwindel Bf.* 3. *ertragen.* De ka^nn st a^nch mënges v. *Hlkr.* — Bayer. 476.

Tau, Taü [Tœỳ *Sier. Geisp. K. Z.*; Tày *NBreis.*; Tâỳ *Heidolsh.*; Taù *Lobs.*; Tài *Attenschw. Henfli. Su. Geberschw. Rapp. Bf.*; Tòi *Hattst. Hlkr. Logelnh. Co. Dü.*; Tộyi *Meis.*; Tœì *Wingen*; *Demin.* Tailə *Hlkr. Logelnh.*] *m. Tau.* Di^e Nacht is^t e storiker T. g^efalle^n *Geud.* Dene^n Morje^n het s T. *Meis. Wetterregel:* Wënn s am Morje^n kei^n T. het, së gi^bt s Rëjc^n im Taj *Dü.* 'Me muess nie 's Gras biem Thau betrachte, unn e Jumpfere biem Tanz' *Mü.* Als. 1851, 26. *Demin.* Täüle *kleiner, unbedeutender Tau Logelnh.* 'Tou ros' Herrad 178. 'Daw ros' Dasyp. — Basel 72. Schwäb. 122. Bayer. 573. Pfalz dae.

Honigtaü *m. Honigtau, gern von den Bienen aufgesucht Bf.* — Schwäb. 386.

Imme^n taü *m.* = Honigtaü *Henfli.*

Miltau, Miltaü, Më^h ltau *Sier. Heidolsh. m. Mehltau.* 1. *Reif am Morgen:* Hüt is^t e M. g^esi^n *Attenschw.* 2. *Pilzkrankheit der Pflanzen allg.* We^nn me^n s Krut spritzt bim Sunne^n schin, se kummt d^er Miltaü dri^n *Geberschw. Ähnl.:* s nass Wëtter zi^cht de^n B^eschiss un^d de^n M. an *Hf.* 'Miltou rubigo' Herrad 195. 'Brenner und Miltau' 1694 JB. XIX 143. — Schwäb. 385. Bayer. 1588. Pfalz.

Taue^n, Taüe^n [Tàyə *Olti.*; Tàjə *Su.*] *m. Tau, Reif.*

taue^n, taüe^n [tàyə *Olti.*; tœyə *K. Z.*; tòjə *Co. Dü.*; tàjə *Bf.*] 1. *unpers. es fällt Tau Geud.* 2. *intr. oder unpers. tauen, schmelzen.* Jetz wurd s doch wärmer, es fangt schon on ze t. *Geud. Dü.* — Bayer. 573.

uf taue^n *Olti.*, uf taüe^n *Dü.* 1. *auftauen, vom Eis Olti. s. auch* ufg^eschweisse^n. 2. *lebendig werden, von einem bisher stillen Menschen.* Jetz is^t er ufg^etaüt *Dü.* 3. *verständig werden Olti.* — Basel 292.

miltauig, -taüig [mìltaùiχ *Lobs.*; miltàik *Geberschw.*; meltòik *Dü.*] *Adj. mit Mehltau behaftet.* Es is^t dis Jo^hr e schlëcht Jo^hr, cs is^t alles m. *Lobs.*

de [te *Hi.*; tè *Osthsn.*] 1. *Scheuchruf für Gänse. Vgl.* hude II. 2. Dc, de de! *ruft man den Hund Hi.* Kastor, de de! *Katzent. s.* dada. — Basel 73.

Dede [Tete *Hi. Obsteinbr.*; Tètè *Hlkr. Dü.*; Titi *Katzent.*] *m.* (*Kinderspr.*) *kleiner Hund. Der Richter fragt den Metzger:* 'Hänn-r eïer Déddé mitbrocht? *Antw.* 's isch kei Déddé, 's isch e Metzgerhund vo Nadür' Stöber *Mäder* 45. Dede, kumm se! *Hlkr.* Kumm, m^ir ge^hn zuem Dede! *Dü. s.* Dorothc. — Bayer. 475 dada.

de, *s.* du.

Tee [Té *Blotzh. Mü. Su. Dü. Bf. Bisch.*; Thé *K. Z.*] *m.* 1. *Teeblätter.* 2. *Aufguss von getrockneten Blättern oder Blüten heilkräftiger Pflanzen. Vgl.* latinisch *u. den Buchstabenscherz unter* han *Seite* 292. — Bayer. 574.

Brusttee *m.* 1. *Brusttee,* Species pectorales *der Pharmakopöe U.* 2. *scherzh. zärtliche Umarmung.* E Armvoll B. *gilt als bestes Heilmittel für Liebende Dü. Bisch. K. Z.* — Basel 43.

Fëncheltee *m. Fencheltee, gut bei Unterleibskrankheiten der Kinder Z.*

Jesuknäbletee *m. Tee von Stiefmütterchenblüten Mü.*

Kamille^n tee *m. Kamillentee. Abergläubische nehmen immer eine ungerade Zahl von Blütenköpfen zu einem Aufguss Su.*

Kümmitee *m. Tee aus Wiesenkümmel.* Wenn de nimmi schisse^n cha^nn st, mues^t numme rëcht Chümmitee sufe^n *Blotzh.*

Oktobertee [Òktôwərté *Bf. Bisch.*] *m. scherzh. Wein. Zu einem kranken Trinker:* Gël^t, du gäts^t liewer O. trinke^n a^ls Brusttee? *Bisch.*

Schwitzertee *m. Alpenkräutertee Str.* 'Der Schwyzerthee der isch der best von ale noch, un dene maint villycht der Herr' Pfm. I 3.

Wollblueme^n tee *m. Wollblumentee, Tee von den Blüten der Königskerze K. Z.*

Theori [Thiòri *K. Z. Betschd.*] *n. Theorie, alter Soldatenausdruck für die militärische Instruktion, insbes. Schiessinstruktion.*

die [tìə *Ruf. Co.*; tìə *Dü.*; ti *Dehli.*; té *u.* te *K. Z.*; *weniger stark betont* tè *Co.*; *Dat. Sing.* tarə *O.*, tèrə *U.*; *Dat. Pl.* tanə *O.*, tènə *U.*] *die, diese, betonter Artikel, hinweisendes Fürwort für Nom., Acc. Sg. Fem. und Pl. aller Geschlechter.* Die Lüt könne^n s mache^n *Ruf.* I^ch ha^be

eüch nit g^{e}mcint, i^{ch} mein die do! *Dü.* Die do [té tû!] *sagen unartige Kinder, wenn sie von der Mutter gezüchtigt werden Dunzenh.* 'no dàre-n-ewig lange Zit' LUSTIG I 517. 'Zů deren *(Frau)* kam auch ein gůt theil' FISCH. *Flöhh.* 374. 'in denen armen gemeinden' *Blotzh.* 1789 JB. XIX 74. 'mit denen Worten' MOSCH. I 602. Ja, mit dene^{n} Worte^{n} het er's g^{e}seit! *Ingenh.* — BASEL 73. BAYER. 530.

di^{e}, d^{ie} [ti *u.* t *O.;* t *U.;* te *W.; Pl.* ti, te, t *Co.;* t *U.;* te *W.*] *Art. Sing. f. und Pl. aller drei Geschlechter.* D Katz, d Schuel, d Bäüm *Dü.* 'auf d Kanzel' FISCH. *Flöhh.* 285. — BASEL 73. BAYER. 479.

die, dje, di [tie *M.;* tjə *Hüss.;* tì *Weyersh.*] *in Fluchwörtern:* Hakerdi^{e} (sacré Dieu) *Weyersh.;* Krüze^{n}dje, Mildedje, *davon Adj.* mildedjes: Das is^{t} e m. Bue^{b}! *Hüss. s. auch* Nondedje. — *von frz.* Dieu.

du [tý *Co. Dü. U.; unbetont* ty *Co. U., tonlos* tə *Dü.,* tə *u.* t *Co. Hf.; Dat.* tér *Co.,* tîr *Str.,* tìèr *u.* tér, *unbetont* tər *Hf. Han.; Acc.* tiχ *Co.,* tìχ, *unbetont* ti *Str. Hf.*] *Der Nominativ fehlt in Frageform und sonst zu Anfang des Satzes öfters ganz und gar.* Du hes^{t} eso welle^{n} g^{e}macht ha^{ben}, nit ich. De bis^{t} krank *Dü.* 'Spar in der Zit, dann hast de in der Not' *Dehli.* JB. XI 52. Hes^{t} s g^{e}hört? Kanns^{t} s ^{ih}m sauje^{n}! *Hf.* 'epper du saaue *jem. ohne Achtung behandeln' Str.* ULRICH. — BASEL 89. SCHWÄB. 145. BAYER. 479. PFALZ 31.

tue(n), tüe(n) [tÿə *S. O.;* tų̂ *M.;* tyən *Illk. K. Z. Han.;* tŷn *Str.;* tûn *Betschd. N. W.;* tìə *Bf. Geisp.* — *Einzelne Formen: Ind. Präs.* tyə, -ś, -t, tyən *u.* tìən *Lutterb. Ruf.;* tyə, -ś, -t, tyən *Co., Pl.* tìən *Dü.;* tùə, -ś, -t, *älter* tìə, -ś, -t, *Pl. nur* tìə *Bf.;* tŷ, -ś, -t, -n *Str.;* tû, -ś, -t, -n *Betschd. N. W.* — *Konj.* tát *Lutterb. Ruf. O. K. Z.,* tǽt *Str. W.,* tèt *Roppenzw. Betschd.; wofür* kát = *würde als Hülfsztw. bei der Konjugation O. s. Seite* 243. — *Imper.* tyə, *Pl.* tìən *Co.* — *Part.* kətó *S. O. (vielf. ohne Vorsilbe),* kətô̂n *Str.,* kətûn *K. Z.,* kətûn *und unter jüd. Einfluss* kətyən *Hf. Altes Gerundium* tìənt *als Inf.:* Wàs hait ər ópə ts tìənt? *Fisl.*] *tun.* 1. *als Hilfszeitw.* 'D' Wàschwiwer, die thien sich verthüe' LUSTIG I 82. 'Dis dut mì verdriesse' *Str.* Dis dät i^{ch} jetz an di^{ne}m Platz nit duen! *K. Z. Zur Umschreibung des Präs. od. Fut. (selten):* I^{ch} mach ^{ih}m e Frëüd, wënn i^{ch} i^{h}m eps bringe^{n} due *Dü.* 'als ob einer im wasser schwimmen thäte' MOSCH. I 306. 2. *arbeiten.* Hes^{t} nix z^{u} d.? *Dü.* Üwer Hals un^{d} Kopf ^{hi}nus ze d. ha^{ben} *Bf.* 'Der hat sin Lewe nàch nix gedān' *Dehli.* JB. XI 46. 3. *sich geberden.* Er het arig ^{ge}do^{n}, wo sini Fraü g^{e}storwe^{n} is^{t} *Dü.* Das is^{t} awer doch gedo^{n}! *das heisst aber im Schmerz zu weit gegangen Katzent.* 'Er het hoch gedon un hct mer gsait ganz trukke, dass er ganz anderst denkt' PFM. IV 6. Ër diet wie-n-e Narr *gebärdet sich wie verrückt Bf.* 'S (Klärel) zeiht dene Monet noch e-n-andre Herr ins Nez mit sym manierli Duen' PFM. III 2. 'Heer, verschon mi mit dym schandli Duen' *Schimpfen ebd.* IV 4. 'Er duet jo stoltz ass wie e Pfo' *ebd.* IV 6. D Mucke^{n} düen *die Fliegen umschwärmen einen und quälen Mensch und Vieh, ein Vorbote des Regens Obhergh. Bf.* D Kinder düen um die par Pflume^{n} weiss wie *sind erpicht darauf Dü.* Das dut awer! *der Wind braust aber! Wingen.* 4. *mit Obj.* Due m^{i}r d^{e}r G^{e}falle^{n}! *Geisp.* Ich du's nit! *nein, ich gehe nicht drauf ein! Wingen.* [ər tût s net òntərś] *ist sonst nicht zufrieden Wh.* 'Ich kann ihm nicht thun Je ne saurois qu'y faire' MART. *Parl. N.* 642. 5. *unpers. genügen, reichen.* Do hes^{t} e Stückle Bënd^{e}l, hes^{t} g^{e}nue^{g}? O ja, s duet's! *Dü.* s dut's nit! *es langt nicht Wingen. Grussfrage an ruhig stehende oder sitzende Personen:* Duet's ^{e}s? *behagt es Euch so? Antw.:* Jo, jo! *Hüttenh.* Jo, jo, e wenig (e biss^{e}le)! *Dü. Im Scherz:* Nei^{n}, m^{e}r muess es sëlbst d. *Markolsh.* Nei^{n}, m^{i}r düen s sëlwer! *Geiswasser.* s diet's nit! *es reicht nicht aus oder: es passt nicht, schickt sich nicht Bf. Beim Versteckspiel ruft das zum Suchen bestimmte Kind, welches mit dem Kopf an die Mauer lehnt, während die anderen sich verbergen:* Is^{t} gedon? *Nach einer Weile antworten die anderen*: Gü! s is^{t} gedon! *Dunzenh.* 6. *ält. Spr. ausmachen.* 'Das allein das macherlon me dann zwœlff gulden hatt gethon' MURNER *Mühle* 1119. — BASEL 89. SCHWÄB. 147. BAYER. 574. PFALZ 37.

abe tue^{n} *herabsetzen, ausschelten Hi.* — BASEL 2.

acht tun *acht geben Wh.*

an tuen 1. *anziehen.* s is^{t} so heiss,

und ich bin auch noch so dick ongedon! *Ingenh.* Ich blih daheim, ich hab nix anzeduen *Illk.* 'Mit Rosenfarb schôn angethon' FISCH. *Flöhh.* 472. *Refl. sich anziehen U. Scherzhaft:* Sich guet *oder* innewënnig an d. *tüchtig essen Hf. Vgl.* an legen *O.* 2. *erweisen.* Ehr *oder* Schand a. *Str.* Einem eppis anduen *ihn verhexen Hi.* Sich e Leids a. *Selbstmord begehen.* Hättest s im Vater nit sölle-n-a.! *Hf.* Sich Müej a. *sich Mühe geben K. Z.* Mir han üns alli Müej ongedon, awer s ist nit der wërt *Ingenh.* — BASEL 4. SCHWÄB. 147. HESS. 14.

and tun *Betschd. W.*, and tuen *Co. Dü. s.* and *Seite* 48. s het mir so an geton, wo-n-ich das Dings gehört habe, dass ich s eüch nit kann sajen! *Co.* Der Schaki ist furt gehn Säldat sin; awer s het ihm arig angeton; ër het gehült wi e klein Kind *Dü.* — SCHWÄB. 20. BAYER. 575.

anne tuen 1. *hinstellen Katzent.* 2. *unterbringen, im Gedächtnis.* Ich han ihne schon gesëhn, awer ich weiss ihne nienen anne zu duen *Su.* Ich kënn ihne wohl, awer ich weiss ihne nierigs onne ze duen *Ingenh.* — BASEL 11.

bi tun *zum Feuer setzen.* Ich hon Ërbsen bigeton *Wh.*

derfür tue(n) *(eig. den Riegel vorschieben) abstellen, machen, dass etwas nicht oder nicht mehr geschicht M. Dü. U.* Er het mir Gëld genummen us der Schuflad, awer ich will ihm derfür duen! *indem ich ihn durch Strafe abschrecke oder indem ich die Schublade verschliesse Dü.* Jetz däten sie dis Fässel voll Win in vierzehn Taujen mit einand lër suffen; awer ich hob ihnen derfür gedon! *ich habe den Keller verschlossen Dunzenh.* — BASEL 74. SCHWÄB. 147. BAYER. 575.

derglich tuen *Bebelnh.*, derglichen tuen *Hi. Sier. Su. Horbg. Bf. Str. sich entsprechend halten, sich verstellen. Spw.* Derglichen geton ist nit geküechlet *Hi.* Bruchst nit derglichen zu duen, als wolltest in d Kirche gohn: ich gsich s wohl, dass s nit so ist! *Sier.* 'Bisch au von dene zarde-n-un spreede Jümferle, wo nit derglyche duen' PFM. I 5. — BASEL 74.

derzue tuen 1. *hinzu tun Su.* 2. *dafür Sorge tragen M.* Wënn mer eps gespürt, muess mer in der Zit derzue duen *muss man bald zum Arzt gehen Dü.* 's isch nurr dass, wenn sich's dät erzaye, dass es de-n-andre meecht, so muesst merr in der Zyt derzue duen' PFM. III 3. *In diesem Sinn betont man das Ztw. Z.* — BAYER. 575.

dur(e) tuen 1. *hindurchstecken.* Due dën Schlüssel dure! *Obhergh.* 2. *durchstreichen.* Hän ihr d Sach durgedon? *habt ihr die Schuld durchgestrichen? Banzenh.* 3. *abstreichen.* Sie hän ihm e Fünftel von sinem Gehalt duregedon *Obhergh.* 4. *bestreiten.* Er duet ihm alles dur *Banzenh.* — BASEL 91. BAYER. 577.

ewëg tuen *hinwegtun, insbes.* s Ëssen e. *das Essen warm stellen Dollern.* — BASEL 101.

furt tuen *auswärts in die Lehre schicken Obhergh.* — BASEL 126.

guet tuen [kyùt tṵ̀ *M.;* kyət tyən *K. Z.*] *sich in die Verhältnisse schicken; Syn.* kunterbieren 1. Düu güut! *sei ruhig, benimm dich anständig! M. Zu einem Krakehler:* Wënn du jetz nit bald g. duest, ze hau ich dir e por owen heroh! *Dunzenh. s. auch* guet *Seite* 249. — BASEL 153.

heim tuen = anne tuen 2. Ich kann mir ihne nimmer h. *Steinb.*

in tuen 1. *hineintun, zuknöpfen, von Kleidern.* Due dëm Chleinen d Hosen in! *Liebsd.* 2. *einstellen, einen Knecht u. dgl. M.* 3. *in den Stall führen.* s Vich in dun *Betschd.* Sind d Hüehner schon inggedon! *Dunzenh.* 4. *durch Heirat unterbringen.* Drei von minen King sind ingeduen *Hf.* 5. *nach Hause bringen, einheimsen Hf.* — BASEL 177. SCHWÄB. 147. BAYER. 577.

innen tuen 1. *hineingeben, dem Vieh Futter reichen. Auch vom Menschen:* Ich hab innengeton *ich habe gegessen.* 2. *Kleidungsstücke in den Schrank hängen Steinb.* — BASEL 178.

nit tuen *eigentl. nichts tun.* Ich will ihm nit tuen! *ich will ihm zeigen, was recht ist Ruf.*

uf tuen 1. *aufsetzen, z. B. einen Hut U. Wh.* 2. *öffnen.* Wënn de s Mul noch emol ufduest, se bekummst druf! *Su. Rda.* Ër het der Knopf ufgedon *sein Wachsknoten ist geplatzt, er hat sich entwickelt Sn.* 3. *insbes. eine Leiche sezieren Hf.* Gestern ist er ufgedon worden *Dunzenh.* 4. *refl. wachsen, auseinandergehen.* s Käthele giht e Köchen, dis duet sich uf

wie e Küechel in der Pfann *Ingenh.* — Basel 292. Schwäb. 147. Hess. 412.

us tuen 1. *ausziehen; refl. sich entkleiden.* Jetz due-w-ich mich us und lej mich in s Bett *Hf.* 2. *ausstreichen, löschen, einen Namen im Register, einen Posten im Rechnungsbuch.* De muest jetz aüch im Büechle u., was ich bezahlt hab! *Dü. Rda.* Er ist usgeduen worden *im Buch des Lebens gestrichen, d. h. gestorben Hf.* — Basel 303. Schwäb. 147. Hess. 412.

usen tuen *hinaus tun, hinaus tragen Su.* — Basel 305.

über tuen *über das Feuer setzen, von Speisen Liebsd. Su. Dü. U.* Gang geh d Hërdepfel üwer duen! *Geberschw.* Hest s Fleisch schon üwer gedon? *Ingenh.*

vertuen 1. *verschwenden.* Dër het sin ganzes Vermögen verdon *Hlkr.* 'Der het alles verdoon' *Str.* JB. XI 129. 'uf das solch almůsen nit unzimlich verschwendt oder verthon werde' *Str.* 15. *Jh.* Brucker 6. 2. *verlegen, einen Gegenstand weglegen, ohne nachher zu wissen wohin Liebsd. Hühner* v. *die Eier Olti.* 3. *beim Kartenspiel drücken, für eine aufgehobene Karte eine andere ablegen Geberschw., in Hf. refl.* 4. *dafür sorgen.* In dëm han ich verdon, dass er nimm geht gehn stëhlen! *Obbergh.* 5. *verbrauchen, auch versorgen, verheiraten.* [sal Mèitlə wár o ną̀ net frtų̂, wæn s net so riχ wár *M.*] — Basel 107. Schwäb. 147.

ein Tuen [aityən *Steinbr. Lutterb. Banzenh. Bghz. Su. Ruf. Obbergh. Hlkr.*; èintỳən *Katzent. Mittl.*; æ̨ịtyùn *M.*; aintỳən *u.* aitỳə *Co. Dü.*; aintyə *Rapp.*; aitỳə *Heidolsh.*; aintùə *Bf.*; aintŷn *Str.*; ǽntyən *Barr K. Z.*; ǽntŷn *Brum.*; ántûn *Ndrröd.*] *einerlei, gleichgiltig.* s ist mir e., welles von minen Meidlen dass de hirotst; s ist mir eins feil wie s ander *Bf.* s wurd dir e. sin *du wirst dich nicht gross drum kümmern Rapp.* 'S isch Ein-Duehn' François *Husm.* 25. *s.* Weidsack. — Basel 90. Schwäb. 147. Pfalz 37. Hess. 412.

eintuenig *Adj. gleichgiltig.* Du bist e einduueniger Kërl *Ingersh.*

Getuen(s) [Kətỳən *Ruf. Katzent.*; Kətỳəns *Roppenzw. Rapp. U.*; Kətŷns *Str.*] *n.* 1. *Umstände, Geschichten.* Er macht e gross G. *Str.* 'Gethuns *Lärmen, Umstände*' Klein. 2. *Witze.* Dër macht e gross G.! *Zinsw.* 3. *emsiges Arbeiten Rapp.* 4. *grossartiges Erzeugnis, mächtiges Gebäude u. dgl. Roppenzw. Rapp.* 5. *grosser, unbeholfener Mensch Katzent.* 6. *Möbel, Habseligkeiten Str.* — *Vgl.* Bayer. 577.

Vertuener *m. Vertuer, Verschwender K. Z. Spw.* Der Sporer muess e V. han *Ingenh.* 'Der Sparer muess e Verthuner han' *Dehli.* JB. XI 62. 'es ist ein alt sprichwort, das der sparer alweg ein verthuer habe' Geiler 15. *Narr (Kl.).*

vertuenerisch *Adj. verschwenderisch Olti. K. Z.* Wënn mer so v. ist, ist mer bald am Ëng *Geud.*

vertuenlich [frtienli *M.*] *Adj. verschwenderisch.* — Bayer. 577.

dabäng, äbäng [tàpæ̨ŋ, *seltener* æpæ̨ŋ *Büst*] *Interj. nun, wohl, doch.* Ich hann, dabäng, doch rëcht gehaat, dass ihr im Grafel *(Graufțal)* gewään sinn! — *aus frz.* eh bien *s. Seite* 5.

Taberettle, Taberettel [Tàprètlə *Ruf.*; Tàpərétl *Barr Bisch.*; Tàwrétl *Rapp. Str.*] *n. niedriger Stuhl ohne Lehne.* — *frz.* tabouret.

Tabernakel [Tàpərnàkl *Felleri. Iseuh. Su. Horbg.*] *m.* 1. *Heiligtum im Altar.* 2. *Kopf.* Ich haü dir eini uf der T.! *Iseuh.* Ich schlag dir eini uf der T., dass der Mëssdiener usen springt! *Su.* 3. *Gesäss Horbg.*

dabor [tàpór *Ruf. Ingersh.*; tàpôr *Str.*] 1. *zuerst, erstens.* D. hest du gar kein Rëcht so ze reden! *Str.* D., s ist nit emol wohr! *Ingersh.* 2. *kurzum, durchaus.* Du kummst mir d. nit ins Hus! *Ruf.* D., du hest dich wüest ufgefüehrt, du kannst sawen, was de willst! *Str.* — *frz.* d'abord.

taub, taüb [tòyp *Steinbr.*; tœyp *Geisp. K. Z.*; taùp *Str.*; tàip *Liebsd. Hi. Heidw. Ensish. Steinb. Su. Kerzf. Bf.*; tòip *Gebw. Hlkr. Co. Dü.*; toip *M.*; tœ̨ip *Meis.*; tœ̀p *Barr*; tâp *Hatten*; táp *Lobs.*; taùw *Lohr*; tœ̀w *Wh.*; *Steigerung* tàipər, tàipšt *Liebsd. Hi.*; tàiwər *Steinb.*; tàiwər, tàipšt *Bf.*; tœ̂ywər, tœypšt *Z.*; taùwər, àm taùštə *Lohr*; tèiwər *Dü.*] *Adj.* 1. *taub. Jedoch wird nhd. „taub sein" in der Regel ausgedrückt durch* nit hören *oder* üwel hören, üwelhörig sin *Z.* Hörst nit, bist t.? *Su. K. Z. Rda.* An einem Ohr ist er t., und am anderen hört er nit *er will die Bitte*

nicht verstehen, stellt sich taub Bf. Du tänwer Hirz! *Lobs. Rda.* Er is^t^ t. w^i^e n-e Ratt *Co.*, wi^e^ e Fass *Geisp.*, wi^e^ e Hafe^n^ *od.* wi^e^ e Trompeterross *Hf.*, wie e ho^h^li Nuss *Gebw.*, täüwer a^l^s d Hüe^h^ner vor Taj *Dü. Bei grossem Lärm* wurd m^e^r ganz dumm un^d^ t. *Hf. Zss.* Taubo^h^r. 2. *hohl, von Gewächsen und Früchten.* E taüwi Nuss *Bf. Str. Hf.* 'Dauwer Some' *ohne Keim Str.* CS. 25. 3. *dumm.* Taubs Dings bapple^n^ *Hf.* E tauwer Kërl, e taubs Ursch^e^l *Frauenzimmer Z.*, e tauwer Teüf^e^l *Hf. Rda.* Er is^t^ tauwer a^l^s nün Tau^s^ Rëje^n^wëtter *Z.*, tauwer a^l^s d Nacht *Hf.* Der is^t^ so t., ^d^ass ^ih^ne d Gängs im Wëj bisse^n^ *Dunzenh. Ingenh.* Du Tauweram-Eck! *Dummkopf! Str.* Du dauwer Stier! *Schimpfw. K. Z.* 'Dauwer Satan!' *Str.* JB. XI 114. 'De gheerscht doch au nit zue de Dauwe' PFM. II 4. 4. *sonderbar, widerlich von Geschmack.* Dis schmackt awer t.! *Z.* Ich muess e Schlück^e^l Brënntewin në^h^me^n^, ich hab so e taub^e^s Mul *Ingenh.* 5. *toll, von Hunden Steinbr. Mü.* E taüber Hung *Hi. Bei dem Aufruhr vom Jahre 1586 haben die* Grosshäuffischen 'vnschuldige Leuth mit wort vnd werkhen wie die taube hund angefallen' PETRI 412. *Vgl. dazu* toll 2. 'Dann die Füllerey vnd schlemmerey erregt viel dämpff vnd feuchtigkeit in dem Haupt, welche nachmals das Haupt vnd die vernunfft verwirren vnnd bedewen, also das man dadurch halb taub vnd vnsinnig wirdt' GEILER 16. *Narr. Kl.* 'Taub wahnwitzig' DASYP. — BASEL 72. SCHWÄB. 126. BAYER. 579. PFALZ.

vertaube^n^ [fərtœywə *Hf.*] *betäuben, verwirren.* — BASEL 106 ferdeube.

Taubheit [Tœyphælt *Hf.*; Tœÿwhælt *Dunzenh. Ingenh.*] *f.* 1. *Taubheit Hf.* 2. *Dummheit.* Er het s in d^e^r T. gemacht *Hf. Dunzenh. Ingenh.*

Taubinger [Tœÿweŋər *Z.*] *m. dummer Mensch. (Bei* Geiler *erscheint dafür* Toubetich 1. *tauber Mensch;* 2. *Narr; s.* DWB. 2, 830.)

betäube^n^ *wie hochd.* 'e Fraid, wo aine soll bedaiwe' PFM. II 4.

betäubt [pətæipt *Dunzenh. Ingenh.*; pətápt *Ndrröd.*] *wie hochd. Der Imker, ein Nichtraucher, der bei der Arbeit am Bienenstand rauchen muss, sagt nachher:* M^e^r wurd ganz bedeübt von dem Rauche^n^! *Ingenh.* — BAYER. 579 petaupt.

täübele^n^ [taipələ *Fisl. Liebsd. Roppenzw. Hi.*; taiwələ *Heidw. Wittenh. Hlkr.*; taiwlə *Logelnh.*] 1. *träumen.* Der täüw^e^lt d^e^r ganz Tag d^e^rvo^n^ *Hlkr.* 2. *im Fieber sprechen.* D ganz Nacht het er ^g^^e^täüw^e^lt *Logelnh.* 3. *toben.* Mei^n^! dë^r^ he^t^ ^g^^e^täüb^e^lt, wo-n-er s erfa^h^re^n^ het! *Liebsd.* Lueg, wie säll Ross täüb^e^lt *Fisl. Vgl.* töbere^n^. 4. *in der Betrunkenheit dumme Faxen machen.* Me^n^ g^e^si^ch^t, ^d^ass er g^e^soffe^n^ het, denn er täüwelet wi^e^der *Wittenh.* — BASEL töüpele.

us täübele^n^ *austoben Heidw. Hi.* — S. SWZ. I 272.

vertäübele^n^ *austoben Roppenzw.* Loss n-i^h^n ge^h^n, bis er vertäübelet het! *Liebsd.* — BASEL 106 ferdeupele.

Täübler [Taiwlər *Hlkr.*] *m. Träumer.* — S. SWZ. I 272.

Täübeli [Taipəli *Roppenzw.*] *m. Tobender.*

täublich(t) [taiwliχ(t) *Str.*] *Adj. dumm, schläfrig, tölpelhaft.* 's klein Similor im Num'ro vier isch daiwlich un vernumme' PICK *Büch.* 4. 'Do sin si *(die Kinder)* ufgewekt, nit muuderig eso un daiwlicht' PFM. III 1. 'Wie verstummt un daiwlicht springt diss (Susel) uf' *ebd.* III 7. 'taublecht sourdant' MARTIN *Parl. N.* 147.

Täubli^ch^keit *f. Gleichgiltigkeit, Teilnamlosigkeit Str.* 'Ihr wisse's jo, e-n-alder Mann fallt lycht in d'Daiwlikeit' PICK *Büch.* 39.

debere^n^ [tèwərə *Z.*] *erzählen; schwatzen, plaudern. Nachahmung der jüd. Spr.:* Isch will d^i^r ebbes dewwere^n^! *Z.* 'die weiber, wan sie nüt zethun haben, so fahen sie an ze schwetzen und ze deffern' GEILER *Em.* 26. — *von hebr.* dibbär *er sprach* JB. XII 140, XIII 174.

Diabiso [Tiapiso *Roppenzw.*] *f. Mundharmonika.* — *frz.* diapason.

Dieb [Tiəp *S. O. U.*; Tiep *M.*; Tip *Str. Betschd. W.*; *Pl.* Tiəpə *Heidw.*, Tiəwə *Co. Mittl. Dü.*, Tip *Str.*, Tiəp *K. Z.*] *m.* 1. *Dieb. Rda.* Dë^r^ het d^e^r Schelm a^n^-d^e^r D. ^g^^e^tuscht *der hat einen schlechten Tausch gemacht Su.* Dër, wo de^n^ Sack hebt, is^t^ D. w^i^e dër, wo dri^n^ düut *M.* JB. II 168. *s. auch* Sack 1. 2. *verkohltes Ende, Rose, Schnuppe am Dochte des brennenden Talglichts, weil sie der Flamme ihre Helligkeit stehlen. Rätsel:*

'Bi welle Diewe kamm'r s G'stohlene nit finde?' *Str.* 'Welle Dieb muess m'r butze?' *Buchsw.* Stöber *Volksb.* 378, 379. — Bayer. 480.

Fadeⁿdieb *m. Fadendieb.* Dᵉr Schnider isᵗ e Fadeⁿdieb, Dieb, Dieb, Dieb! (*s.* Amsel) *Ruf. Bisch. In Barr singt der Kanarienvogel:* Dᵉr Schnider isᵗ e F., het alli schöneⁿ Mädleⁿ lieb.

Fueterdieb *m. Bezeichnung eines gefrässigen Tieres, das aber das Futter nicht wert ist, das sich nicht bezahlt macht; scherzh. auch vom Menschen Str.*

† 'Gaudieb' *m. Gauner* Pfm. III 8. — Bayer. 855. *Aus niederl.* gaauwdief *geschwinder Dieb.*

Hüeʰnerdieb *m. Hühnerhabicht,* Astur palumbarius *Horbg. U.* Hörsᵗ, wie d Alt *(die Henne)* lockt? Sie het e H. gᵉsëʰn *Geud.* H., mach mir e Ring unᵈ dir e R., ich gib dʳ e goldigi Hueʰn dᵉrfür! *rufen die Kinder dem Habicht zu Ballersd. Hi. Rda.* Dᵉr H. holt ⁱʰne *er ist dem Tode verfallen Bisch.* 'Der löut inger sich wì e Hienerdieb' *er trotzt Dehli.* JB. XI 41. 'Dribb drabb, Hüehnerdieb! Hesch m'r mini Bibble lieb!' *Str.* Stöber *Volksb.* 320. *Vgl.* -vogel. *Syn.* Stossvogel. — DWB. IV, II 1879.

Strohlsdieb *m. Lump Str.* CS. 106. 'Do wurd der strôlsdieb rêchd in d'füscht nîn hann gelacht' Bergmann 13.

Tagdieb [Tâjtləp *Co. Dü.;* Tœ̂tləp *K. Z.;* Tâtîp *Str. Betschd.*] *m. Tagedieb.* — Basel 70 dagdiebe *faulenzen.*

Diebeⁿ [Tîwə *Str.*] *f. Diebin.*

dobeⁿ, *s.* obeⁿ. — Schwäb. 130.

tobeⁿ [tówə *Str. Lützelstn. Tieffenb.*] *toben.* 'Duen doch nit eso dowe!' *Str.* JB. XI 119. Wann der Mann üwer sineⁿ Durst gedrunkᵉⁿ hat, do tobt er, dass er keⁱⁿᵉm Mënscheⁿ meʰr glicht *Lützelstn. Rda.* T. wiᵉ e Hund im Brunneⁿ *heftig toben Tieffenb.* — Schwäb. 130. Bayer. 580.

† tobig *Adj. toll.* 'Sie sind vom Wein so tobig worden' Zwinger. *Andre Bsp. aus* Geiler, Murner *usw.* CS. *Hist.* — Bayer. 581.

† hirntobig *Adj. hirnverrückt.* 'dass so sie die *(die Knechte)* also hirntobig vnd schellhôrnig . . . sein sehen, sich vor solcher Vihischen vnweis forthin zu hûten wûssten' Fisch. *Garg.* 3. — Schwäb. 280.

hirntobisch [hèrntôwiš *Schönenbg. b. Sulz u. W.*] *Adj. rasend.* Jetz ewëg! jetz werᵈ ich h.!

Töb [Têp *M.*] *m. Knabe, der viel lärmt.*

töbeⁿ [téwə *Obburnhaupt Obhergh.;* têwə *M.*] *lärmen, bes. von Kindern M.* Dëʳ Lump töbt d ganzi Nacht! *Obburnhaupt.*

us töbeⁿ *austoben.* Hesᵗ jetz diⁿ Wuet müesseⁿ an dëm Hund u.! *Obhergh.*

töbereⁿ [tépərə *Liebsd.;* têpərə *Roppenzw.;* téwrə *Lutterb. Obburnhaupt Geberschw. Su.;* têwrə *Ruf. Dü. Bebelnh.;* tèwrə *Hlkr. Logelnh. Co.;* tèwərə *Katzent. M. U. Wh.;* tæwərə *Felleri.;* tèpərə *Lauterbg.*] 1. *lärmen, geräuschvoll sein.* In ere Fawrik dewwert s deⁿ ganzeⁿ Taj *Bisch.* Siᵉ hän ᵍᵉbrüelt unᵈ ᵍᵉdewwert, ᵈass mᵉr gᵉmeint hett, siᵉ wëˡˡᵉn s Hus abrisseⁿ *Dü. Der Sturmwind* dewwert *Str.* 2. *scheltend spektakeln.* Üwer e jedi Kleinigkeit dewwert ᵉr, ᵈass es nimmi schön isᵗ! *Lobs.* Ër dewwert wie-n-e Wildeʳ *Ruf.,* wie-n-e Teüfᵉl im Wiʰwasserkessᵉl *Co.* 'Due nit so dewwere!' *Str.* JB. XI 119. 'De dewwerst glych so wüest' Pfm. I 1. 'Do batt 's Verwyse un 's Dewwere nix' *ebd.* 'Wo dewwert e Soldat unn fluecht?' E. Stöber II 134. 'Myn Mamme döewwert, schilt' Hirtz *Ged.* 235. 'Was, mit 're Majestät so toll Un despektierli döwwre' *Hartmann* Schk. 265. 'Un si debbert un sie wehrt' *Lauterbg.* Erw.² XI 138. 'döwwern *toben, rasen, lärmen*' Klein. — *wohl Vermengung von* töben *und hebr.* dibbär JB. XII 140. XIII 174. (Pfalz diwwere *geheim verabreden*).

betöbert [pətéwərt *Obburnhaupt*] *Adj. betrunken.*

us töbereⁿ [ys têwrə *Dü.*] *austoben.* Hesᵗ jetz bolᵈ us ᵍᵉdöwert, du Kalb!

vertöbereⁿ *ausschelten Mütt.*

Töberi, Töberer [Têpəri *Roppenzw.;* Tèwrər *Hlkr.*] *m. Schwätzer, Spektakelmacher.*

Getöber(s) [Kətêwər *Rapp.;* Kətèwər(s) *Str. K. Z. Wh.*] *n. Lärm, Getöse Rapp. Wh.; lautes Schreien und Lärmen K. Z.; Zanken, Schimpfen Str.* 'Gedöwwer' Klein.

Dobes, *s.* Doches.

Dub [Týp *K. Z.;* Tòw *Lohr Altw.;* Tøw *Büst;* Tow *u.* Toý *Wh.; Pl.* Týwə *Bisch. Str. K. Z.;* Tòwə *Lohr; Demin. Pl.* Tiwlə *Str.*] *f. Fassdaube.* Ich han um

Küfer di^{e} Duwe^{n} von dëm alte^{n} Fass gebrung^{en} fur e Bütt^{el} drus ze mache^{n} *Büst.* 'ein zu dauben gefallen Fässlein un tonneau tombé en douves' MARTIN *Parl. N.* 173. *s. auch* Dug(e).

Tub(e) [Týwə *Heidw. Wittenh. Dollern Banzenh.*; Týp *O. U.*; Týw *Wh.*; Taùp *Ndrröd.*; *Pl.* Týwə *allg.*; *Demin.* Típli *Olti.*, Tíwali *Banzenh.*, Tíwli *Heidolsh.*, Tíwlə *Heidw. Wittenh. Obhergh. M.*, Tíwələ *Co. Horbg. Rapp. Barr*, Tíwlə *Co. Dü.*, Tíwl *Bf. K. Z. Lützelstn.*, Tælwl *Ndrröd.*] *f. Taube; Demin. junge Taube. Man unterscheidet* za^{h}mi *und* wildi Tuwe^{n} *Bf. (Abarten s. unter d. Zss.) Rda.* Er wart^{et}, bis i^{h}m d gebrotene^{n} Tüwle^{n} ins Mul flieje^{n} *Brum.* 'Es fliege eim keine brotene Duwe in's Muhl' *Mü.* MAT. 4, 46, *ähnl. Str.* 'Die gebraten tuben fliegen eim nicht ins mul' GEILER *in* ALS. 1862, 158. *Rda.* 'de Herre . . han nur d'Diwle könne z'samme traue' *so gut verstehen sie einander* KETTNER *GvH.* 89: *erklärt wird diese Rda. aus einer alten Stelle* 'Die Taube liset uff die aller reinsten Körnlin, darumb wan man sauber Korn hat, so spricht man es ist eben als hetten es die tauben zesamengetragen' GEILER *Brös.* 2, 88^{b}. *Über ein Wortspiel unter Kindern, wonach* Du bis^{t} e Vi^{eh} *und* DTub is^{t} e Vi^{eh} *gleich lauten s.* JB. VI 158. *Ist einer mit dem Essen nicht zufrieden, so rät man ihm zu einem* gebrote^{n} Tüwele im Dreck ^{h}erumgejagt *Avolsh.* Tüwele, witsch uf! *ein Spiel: alles was Federn hat, fliegt! Die Spieler sitzen um den Tisch und haben die Hände aufgelegt. Der Vorsitzende beginnt:* Tüwele, witsch uf! s fliejt e Krab *(Rabe)* ^{h}inuf, e Gans ^{h}inuf, e Spërber ^{h}inuf *usw. Bei jedem Namen hebt er die Hände auf, desgleichen die übrigen. Lassen sie sich aber auch dazu verleiten, wenn er einen nicht fliegenden Gegenstand ausruft, z. B.* s fliegt e Schër nuf! *so ist ein Pfand zu geben. Zss.* Tube^{n}fakter *Taubenzüchter Ingw.*; -hëngst, -major, -vatter, -vogt *Taubenfreund ebd.*, -kütter, -schlag. — BAYER. 579. PFALZ.

Bürzeltube [Pertsltýpə *Hi.*] *f. Abart der Haustaube.*

Fëldtüble^{n} [Faltíwlə *Obhergh.*] *n. Pl. Pellkartoffeln.* Hüt hä^{n} m^{i}r F. *Vgl.* Fëldhüe^{h}ncl.

Holztübli *n. Wildtaube Olti.*

Kränzletube *f. Turteltaube Hirzfn.*

Lochtub *f. Hohltaube wilde T. Su.*

Turteltub, Turkeltub, Turpeltub, Tutteltube [Tùrtltýp *u. Demin.* -tíwl *Bebelnh. Rapp. Kerzf. Str. Lützelstn.*; Tùrtltælwl *Ndrröd.*; Tòrtltýp *Barr*; Tòrtltíwl *K. Z.*; Tùrkltýp, -tíwl *Obhergh. M.*; Tùrpltýp *Horbg.*; Tùtltýpə *Olti. Heidw. Wittenh.*] *f. (das Demin. ist gebräuchlicher) Turteltaube; Lachtaube.* D Turp^{el}tuwe^{n} brüele^{n}, s gi^{h}t Rëje^{n} *Horbg. Zss.* 'Durdeldywelkidder' *Männchen der* T. PFM. I 8. — BAYER. 621.

Tübe^{n}, Tübene, Täubene [Tíwə *Str. K. Z. Han.*; Tíwənə *Lobs. Betschd.*; Tælwənə *Bühl Ndrröd. N.*] *f. Täubin, weibliche Taube.* Le^{h}n m^{i}r dine^{n} Kitter e por Tau^{ge}, ^{d}ass i^{ch} i^{h}ne zue minere Diwe^{n} setz! *Dunzenh.* — BAYER. 579.

Tuberich [Typərlχ *Oermi.*] *m. Täuberich.* — PFALZ.

Täubert [Tælwərt *Bühl Ndrröd.*] *m. Täuberich. Vgl.* Kütter.

Tubak [Typàk *Liebsd. Hi. Banzenh.*; Tùwàk *Urbis Hüss.*; Tywàk *Heidw. Lutterb. O. Bf. Ndhsn. Illk. Str. Brum. Hf. Rauw.*; Týwàk *Illkr. Co.*; Tiwàk *Geisp. K. Ingenh.*; Təwàk *Geud.*] *m.* 1. *Blätter der Tabakspflanze.* T. a^{n}stëche^{n} *die Blätter bei der Ernte auf die Schnur reihen Bf.* 2. *der verarbeitete Tabak.* E Pfif T. *eine Pfeife voll Rauchtabak U.* E Schick T. *ein Mund voll Kautabak Hf.* E Pris T. *eine Prise Schnupftabak Rauw.* Hes^{t} T.? gib m^{i}r e Schick! — Dir ge^{h}t s aü^{ch} wi^{e} zëllem, wi^{e} het g^{e}seit: E Pfif how i^{ch}; wë^{nn} m^{i}r jetz eine^{r} T. gi^{h}t un^{d} e Schwëw^{el}hölz^{el}, kann i^{ch} aü^{ch} raüche^{n} *antwortet der andere spottend Illk.* 'E Pif, e Pif, und Tuwack drin, E Deckel druf, geraacht muss sin!' *Dehli.* JB. XI 71. *Rda.* 'Der isch kein Prys Düwack wert' *Str.* JB. XI 121. Do gäbt i^{ch} d^{i}r ke^{i}n Pfif Tiwack d^{e}rfür *nichts K. Z.* Dis is^{t} starker T. *das ist kaum zu glauben Str.* Anno T. *irgend einmal, nie Liebsd. Hf.* 'Tuback' MOSCH. I 365. *Zss.* Tubaksbüchs(e), Tubakdebi^{t}, -evi, Tubak(s)kutsch, Tubaknas *Schimpfname für die in der Tabakmanufaktur zu Str. arbeitenden Mädchen,* Tubakspfif, Tubaksack *Tabaksbeutel U.*, -socke^{n}, -schnüer, -storze^{n}. — BASEL 89. BAYER. 578. PFALZ.

Rauchtubak [Raùχtywàk *Ilk. Str.;* Rœ̀ỳχtiwàk *K. Z.*] *m. Rauchtabak.*

Schicktubak *m. Kautabak Co.*

Schnupftubak ['Snùpftiwàk *K. Z.;* -tywàk *Rauw.*] *m. Schnupftabak. Zss.* Schnupftubaksbüchs *Z.*

Sigaretteltübak [Sikàrètltywàk *Ilk. Str.;* -tiwàk *K. Z.*] *m. feiner Tabak für Zigaretten.*

Tubäkle [Tẏwaklə *Geberschw.*] *n. Pl. spannenlange Teigstreifen, in heissem Öl gebacken.* Vor Ziteⁿ het meⁿ als T. gᵉmacht, weⁿⁿ meⁿ ᵍᵉbacheⁿ het.

tubäkleⁿ [tywaklə *Dü.*] 1. *Tabak rauchen.* 2. *nach Tabakrauch riechen.* Ziter ᵈass er s T. aⁿgᵉfangeⁿ het, t. sini Kleider alli. — Basel 89. Bayer. 578.

Tubäkler *m. Tabakraucher Dü.*

Dubel I [Tûwl *Heidw. Banzenh.*] *m. Tölpel, Dummkopf.* 'e Dübel öder e Muschchopf' Schörlin 76. *s. auch* Dupel, Düppel. — Basel 89.

Dubeli [Tûwəli *Banzenh.*] *m. halb blödsinniges Geschöpf.*

dubo [typò *Str.;* typô *Dunzenh.;* typó *Zinsw.;* typo *Wh.;* typé *Brum.*] *Adj. präd. kleinlaut, zahm.* Jetz isᵗ ᵉr d.! *Dunzenh.* 'Gemach, Gemach, tout beau, verziehe noch ein wenig' Mosch. I 223. *Syn.* däckᵉlsam. — *frz.* tout beau *kusch, sachte, gemach (aus der Waidmannssprache).*

Tübel [Tiwəl *n. Mü.*; Tíwəl Timl *m. Wh.;* Tywl *m. Bisch.*] 1. *Pflock, Zapfen; ein Holzblock, der in die Mauer eingelassen ist, damit Nägel darin haften Mü.* 2. *Verbindungszapfen zweier Radfelgen Wh. Zss.* Tübelboʰrer [Tiwlpôrər] *Bohrer, mit dem man Löcher für die* Tüwᵉl *vorbohrt Wh. Vgl.* Tribelbohreⁿ. 3. *Schlag auf den Kopf Bisch.* — Basel 89. Bayer. 529.

tübᵉleⁿ *schlagen Bisch.* Tübᵉl ⁱʰne! [t Khéfərə tiwlə t Fàspétə ún t Wônərə tə Râtkrôns *Wh.*]

ungetübelt [ùŋkətewlt *M.*] *Adj. unbändig, ungezogen.*

† **Duble,** Dubel II, Dübbele [Tùwlə *S. Mü.;* Typl *Hattst. Ensish. Co. Dü.;* Tùwl, *Pl.* Tùwlə *Lorenzen; Demin.* Tipələ *n. Ensish. bis Str.*] *Heller, halber Sol, übtr. geringer Wert.* Er isᵗ keⁱⁿ Dübbele wërt *Hlkr., mit dem Zusatz* 'unn wenn er e Grosche in Mul het' *M.* St. *in* Als. 1851, 28. 'vo dàne junge Lit isch nie keiner kei Duwle werth gsi' Lustig II 243. 'On s' kost sie niä e Dübbel Gäld' *Co.* Schk. 423. 'Standare-n-un ken End! Do het er ebbe Schulde. — Ken Dibbele!' Pfm. I 6. *Zss.* Dubelfuchser. — *frz.* double liard.

Dublon, Dablon [Tàplón *Str.;* Tàplûn *K. Z. Zinsw.;* Tùplón *Hf.;* Təplôn *Lobs.*] *f. (m. Lobs.) urspr. alte spanische Goldmünze* (doblon), *dann auch frz.* doublon = Louis d'or, *24 Franken wert.* 'Es het am ganze Stadc Ken rychi Lit cso. So het si c Deblon *(täglich zu verzehren)?*' Pfm. I 6. *Bisweilen wird von alten Strassburgern das 20-Mark-Stück so genannt. Beim Viehhandel und unter jüdischen Hausierern wird noch jetzt vielfach danach gerechnet.* Mᵉr meint, iʰr hewetᵗ Dabloneⁿ uf! *sagt man zu denen, die gebückt auf dem Felde arbeiten, wie wenn sie etwas suchten Zinsw.* 'Die Religion thut viel, aber die Duplonen thun noch mehr' Mosch. II 117. — Pfalz.

Dach [Tàχ *allg.; Pl.* Taχər *Heidw. Obbruck Su. Hlkr.;* Tèχər *Co. Dü. U.;* Tèχ *Wh.;* Tàχə *Heidolsh.; Demin.* Taχlə *S. O.,* Taχl *U.,* Tæχl *Str.*] *n.* 1. *Dach.* Mᵉr müeˢˢᵉⁿ balᵈ s D. ʰerumdeckeⁿ *Brum.* Underm D. *ganz oben, unter dem Dach Dü. Rda.* s isᵗ Für im D. *er ist zornig, und dieser Zorn wird sich gleich Luft machen (vgl. Bed. 3) Blotzh.* Er isᵗ, er sitzt uf ᵈᵉm D. *er ist ärgerlich Str.* 'tach' Brant *Narr.* 64, 79. 2. *Regenschirm der Bauern Mü., der Schulschwestern:* Die Schwester het e gross D. *Heidolsh.* 3. *Kopf, Schädel.* Wënn de nit zᵉfriᵉdeⁿ bisᵗ, schlag iᶜʰ dⁱr e paar uf s D.! *Hlkr. Rda.* Eiⁿᵉm uf s D. geᵇᵉn *od.* drummeⁿ *auf den Kopf schlagen Str.* 'Mit Stumbe Sail henn si mer als uf's Dach gedrummt' Pfm. IV 5. 'Ich hau dir uff's Dach!' *Str.* JB. XI 118. 4. *Hut, Mütze Str.* St. — Basel 69. Bayer. 481. Pfalz.

Dächle *O.,* Dächel *U. n.* 1. *kleines Dach allg.* 2. *Mützenschirm M. K. Z. Zss.* Dächlekapp. 3. *Rausch.* Du hesᵗ e Dächᵉl *Str.* — Schwäb. 115. Bayer. 481.

Familieⁿdach *n. grosser Regenschirm Hi. Obbruck Su.* — Basel 69.

Kappeⁿdächle *Dü.,* -dächel *Str. n. Mützenschirm.* 'Genn dem uf's Kappedächel!' *prügelt ihn durch! Str.* JB. XI 121.

Rëgeⁿdach *n. Regenschirm.* Unger dëm R. hänt iʰr d Schërmeⁿ *Schutz! Heidw.* — Bayer. 481.

Straüdach *O. Bf.*, Strohdach *U. n. Strohdach.*

Wëtterdach *Ruprechtsau, gewöhnlich Demin.*-dächel *U.n.* 1. *kleiner, mit Ziegeln gedeckter Vorsprung am Haus, um das Gebälk gegen Unwetter zu schützen Hindish. Illk. s.* JB. XI 199. 2. *Lederschild der Mütze Molsh.*

Dechetse [Tèχətsə *Obbruck*] *f. Ort, wo man das Stroh hinlegt.*

Dachen, Dochen, Dochten [Tâχə *Obbruck;* Tóχə *Olti. Fisl. Roppenzw. Lutterb. Bghz. Su. Ruf. Co. Ingersh.*; Tòχə *Steinbr. Banzenh.*; Tûχə *Hattst. Hlkr. Logelnh. Horbg. Dü. Barr;* Tyoχə *M.;* Tóχtə *Rapp. Bf.*; *Pl.* = *Sing.*, *doch* Téχə *Hattst.*; *Demin.* Téχələ *Bghz. Hlkr.*, Téχəla *Dü.*] *m.* 1. *Docht der Lampe und am Licht.* Butz den D. am Liecht, dass es besser brënnt! *Ingersh.* 'die Ampel vnnd der taache verschlucken vil öls' Fisch. *Garg.* 27. *s. auch* Wiechen. 2. *langsame, ungeschickte Person S.* 3. *Pl. Spitzname der Merxheimer Ruf.* — Basel 77. Bayer. 484.

Deüchert [Tèiχərt *Hlkr. Horbg. Mütt. Zinsw.*; Tæiχərt *M. K. Z.*; Tèiχərt, Tèiχər *u.* Tèiχl *Str.*] *m. Glimpfw. für Teufel in Ausrufen des Unwillens oder der Ungeduld.* D. noch emol! *Zinsw.* Ei, der D.! *Horbg.* Was der D.! Der D. söll dich holen! Geh im D. zue! *Hf.* Geh zom D. zue, alter Mutterkasten! *Horbg.* 'Der Best *(von den Männern)* isch donnix nuz, der Deichert maan ne traoue' Pfm. I 2. De bist awer e rëchter D.! *ein durchtriebener Mensch Mütt.* Was Deicherts machst du! *Hlkr.* 'was Deicherts' *Marlenh.* Mündel *Volksl.* 241. 'dànn 's ésch e Tèicherts Maidle' Mangold *Colm. Kom.* 27. *Anlehnung an* Reichert? *s. auch* Deühënker *Seite* 356, deihenkermässig *Seite* 715.

Dich [Tíχ *Olti. Fisl. Sier.*; Tiχ *Henfli. Rchw. U.*; Tíχ *Hag.*; Tæiχ *Bühl*; *Pl.* = *Sing.*, *doch* Tiχər *K. Z. Lobs.*; *Demin.* Tiχələ *Co.*] *n. (selten m.)* 1. *Damm. Wenn es regnet, machen die Kinder quer über die Rinne aus Erde usw. einen Damm,* e Tichel! *Illk.* 'Dich' *Damm* Chron. 2. *kleine Schleuse bei Wassergräben.* Mir gehn baden am kleinen Tichel *(lokal) Illk.* 3. *Wasserwehr.* s Wasser laüft nit starik üwer den T. *Mütt.* 'Dich gurges' Herrad 179a. 4. *Wassergraben, der eine Mühle treibt Fisl.* 5. *Teich, künstlicher See, mit Abzugsvorrichtung, Mühlteich Olti.* D Änten baden im D. *Barr.* D vornëhmen Lüt hän D. in ihren Gärten *Bf.* 'Teuch piscina' Dasyp. 6. *Vertiefung im Boden, Talsenkung Hag.* Risshoffen *(Reichshofen)* lejt im Dich, Sieht allen Hëxe-n-und Narren glich St. s D. von dere Matt ist zu nass *Zinsw.* In dëm D. verrifen alle Früejjohr d Rëwen *leiden die Reben Frostschaden Rchw.* E gueter Wëj het kein D. *Bisch.* 7. *Beule.* Jetz hest schon wieder e D. im Huet! Die Trampet ist ganz voll Dicher *Gend.* — Basel 76. Bayer. 582.

Mühldich *m. Mühlwehr Henfli.*

Dichet [Tiχt *Wh.*] *f. vom Wasser ausgehöhlte Rinne im Feld; überhaupt Vertiefung.*

doch [tòχ *Co. U.*] 1. *dennoch.* 'Mer het ihne d. lieb!' *Co.* Henry. Ja, und er het's d. geseit! *Ingenh.* 2. *(sehr häufig) ja, bejahende Partikel, bes. auf Fragen mit Negation.* Hest s dënn nit gewüsst? — Doch! *Z.* 3. *iron. zurückweisend:* Doch! worum nit gar? *Hf.* 4. *ausdrucksvoll bestätigend:* 'Wie gross ist er doch!' *Co.* Henry. — Bayer. 482.

dochlen [tòχlə *Roppenzw. Wittenh.*] *poltern, mit den Holzschuhen Lärm machen.* Dër dochlet wieder mit den Schuehen! *Wittenh. Vgl.* bochlen.

Doches, Dochets, Dofets, Dokes, Dobes [Tûχəs *Roppenzw. Ensish. Dü.*; Tóχəs *Obhergh. Ruf.*; Tòχəs *Katzent.*; Tûχəts *Sier. Hattst. Dü. Scherw. Bisch.*; Týχəts *Attenschw. Winzenh.*; Tóχət(s) *Bf.*; Tòiχəts *Co.*; Tûfəts *Su. Osenb.*; Tòkəs *Str. Lobs. Büst*; Tûkəs *Hi. K. Z. Ingw.*; Tûkəts *Hf.*; Tókəs *Wh.*; Tûwəs *Ensish.*; 'Ducheds' *Hag.* H.; *Demin.* Tîfətslə *Osenb.*] *m.* 1. *Hintere, Podex.* Sitz uf din Dochets! *Winzenh.* Dis hënkt alles an der Dokes *dies Weibsbild gibt alles Geld für die Kleider aus Ingw.*; *vgl.* Arsch. Ich will dir der Duchets gërben! *Attenschw.*, lëderweich schlagen! *Sier.* Ich verschlag dir der Dofets! *Su.* Lëck mir (mich *Z.*) am Dochets! *Dü.* De channst mir am Doches sugen! *Roppenzw. Rda.* 'Er hebt de Dukes zum Fenschter nus' *er ist bankrott* JB. XII 141. 'Er isch s' dugges gange' *ist ruiniert Mü.* Mat. 4, 54. 'in Dukas gehn *verloren gehn*'

Klein 1, 289. 2. *Hosenkreuz.* Ich will gehn n-e D. in d Hosen lossen machen *Obhergh.* — *aus der hebr. Präp.* tâchath *unter* JB. XII 141. S. Swz. 325 *in* Tuggès gehen. *s. auch* duppes.

Gedochets, Gedokes [Kətóχəts, Kətûkəs *Hf.*] *m.* = Doches.

doklich [tûkli *M.*] *Adj. zum Fettwerden geneigt.*

Duch(t) [Tŷχ *Hi.*; Tŷχt *Fisl. Roppenzw.*] *f. Seuche, leichtere epidemische Krankheit Hi. Kanton Pfirt* St. Das ist e bösi Ducht! *Roppenzw.* — Basel 89.

duchen [tŷχə *Hi.*; tŷχə *Lutterb. Bghz. Steinb.*] *sich ducken und schleichen.* Der Schelm ducht. — S. Swz. 323. Bayer. 482.

ufduchen *auftauchen, heimlich hervorkommen.* Üwer emol ist er wider ufgeducht *Bghz.*

ummeduchen *umherschleichen Steinb.*

duchlen, ducklen [tyχlə *Illk. K. Z. Hag.*; tyklə *Str.*] 1. *mit einem schlechten Gewissen, ängstlich, aber doch verschmitzt umherschleichen.* Der duchelt schon e paar Tauge so do rum *Geud.* 'de düggelsch di doch wedder jetzt heimlig an mi Harz' *O.* Erw.[2] XI 255. *Vgl.* dusslen. 2. *refl. davoneilen, vom Hunde: mit eingezogenem Schwanz weglaufen K. Z.* Ër het nix wellen duen: wü er ze morjen gëssen het gehet, het er sich hingen hinob geduchelt *Ingenh.* — Bayer. 482 dicheln. Pfalz duckele.

herumduchlen *herumschleichen.* s ist auch einer von zëllen, wie üwerall herum duchlen, als könnt er kein drei zehlen *Illk.*

Duchel [Tŷχl *Bitschw.*] *m. heimtückischer Mensch.*

Duchele [Tyχələ *Co. Molsh.*] *n.* 1. *Tauchente Co.* 'Deuchel' L. Baldner. 48, 49. 2. *gleissnerischer Mensch.* (*m. f. Str.* Ulrich). Du bist mir noch emol e nëtts D., ins Gesicht redst einem guet, awer hinder dem Buckel machst einen us! *Molsh.*

'Seedeuchel *Lappentaucher*' Colymbus cristatus L. Baldner 48.

Duchler, Duckler [Tyχlər *Katzent. K. Z. Hag.*; Tüklər *Dehli.*] *m. heimtückischer Mensch, Heuchler.* Denen Duchler muess mer kënnen! *Geud.* Das ist e Duckler, vor dëm nimm dich in acht! *Dehli. Vgl.* Dockel(e)muser.

Ducherle [Tyχərlə *Obenh. Str.*] *n.* 1. *Wasser- oder Rohrhuhn,* Gallinula chloropus *Str. Das Fleisch dieses Vogels ist den Katholiken während der Fastenzeit erlaubt Horbg.* 'Duchentel, Dicherle; Tuchil 12. *Jh.*' Reiber *zu* Baldner 60. 2. *Duckmäuser Str.*

düchen [tíχə *Olti. Fisl. Liebsd. Roppenzw.*; *Part.* (*mit* sin) kətíχt, *nur Fisl.* kətìχə] *schleichen, wie wenn man ein böses Gewissen hätte.* Ër ist ans Hus gedicht wie-n-e Schelm *Liebsd.* — Schwäb. 123 deichen. Bayer. 482.

umenanderdüchen *umherschleichen. Von einem Kranken, dessen Tod gewiss ist, sagt man:* Ër dicht villicht noch n-e Monet umenanger *Liebsd.*

Düche, Düchi [Tíχə *Olti.*; Tiχə *Rädersd.*; Tíχi *Roppenzw.*] *m. Schleicher, langsamer Mensch.*

Ummedücher [Ùmətiχər *Rädersd.*] *m. langsamer Mensch.*

Ünderdüchel [Ìntərtiχl *Ndhsn.*] *n. das Untertauchen beim Baden.* Prawier en Ü.!

Düchel, Düchele [Tíχl *m. Hi. Pfetterhsn. Sier.*; Tiχl *m. Banzenh. Mütt. Wh.*; Tiχèl *m. Urbis*; Tiχal *m. Dollern*; Tiχl *n. Rchw. Bf. Bisch. Mutzig K. Z. Betschd. Lobs.*; Tíχələ *f. Olti. Fisl.*; Tiχələ *f. Roppenzw.*; Tiχl *f. Su. Osenb. Ingersh. M. Logelnh. Dü. Ingw. Rothb. Wörth*; Tíχl *Hag.*; *Pl. meist* -ə; *Demin.* Tiχələ *Rchw.*] 1. *Teuchel, Entwässerungsröhre aus Ton, Zement oder Holz.* Der Brunnen läuft nimmi rëcht, d Diehlen sind allewëj verstopft *Lobs.* 'tubus brunnenteuchel' Gol. 65. *Zss.* Düchelbrunnen [Tiχlprùnə] *Brunnen, dessen Röhre ein durchbohrter Baumstamm ist Banzenh.* Ich will Dichlen in min Stück machen *den Acker drainieren Wörth. Rda. s.* Frösch 1. 'Deichel, Deuchel fistulae, tubi' Dasyp. 'in teicheln gesammelt (Wasser)' Friese *Nat.* 69. 'Teuchel' *Mu.* Mieg 62. 2. *Schlauch Mutzig.* 'Schlauch oder Tichel *(zum Weinablassen)* buisine de cuir' Martin *Parl. N.* 345. 3. *Demin.* [Tiχələ] *enge Blechröhre zum Überleiten des Mostes aus dem Kelterbottich in das Fass Rchw.* — Basel 89. Schwäb. 123 deile. Bayer. 582. Pfalz.

düchlen [tiχlə *Katzent. Rchw. Bf. Scherw. K. Z. Ingw. Lobs. Betschd.*] 1. *durch Röhren leiten.* s Wasser von dëm Brunnen wurd von zwei Stund Wëjs wit hërgedichelt *Bf.* 2. *entwässern, drainieren.* E Stross, e Hoft d. *mit Wasserleitung versehen Hf.* 'von einem allmend brunnen, so er in seinen hoff deuchlen lassen' *Ge-*

meinde-Heimburger-Rechnung 1671 *Gimbrett.* E Stück d. *ein Feld entwässern Ingw.* 3. *scherzh. trinken Katzent.* — Bayer. 582.

usdüchle^{n} [ystiχlə *Lobs.*] *durch Röhren entwässern.* E Wassergall u. *eine nasse Stelle im Feld trocken legen.*

Düchler [Tiχlər *Katzent.*] *m. Trunkenbold.*

Tuech, Tuch [Tyəχ *S.;* Tyəχ *u.* Tyaχ *O. U. fast allg.;* Tyùχ *M.;* Tùəχ *Kestenholz Bf.;* Tôəχ *Kindw.;* Tŷχ *Str.;* Tôχ *Weyersh. Prinzh.;* Tûχ *Betschd. Lobs. Lützelstn. Wh. Tieffenb. Oermi. Dehli.; Pl.* Tiəχər *O. U.,* Tîχər *Str. Betschd. Lobs. Lützelstn.,* Téχər *Kindw.,* Têχər *Weyersh. Prinzh.,* Tiχərə *Dehli.; Demin.* Tiəχli *Banzenh.,* Tiəχlə *O.,* -l *mit dem Umlaut des Pl. U. W.*] *n.* 1. *Tuch, Stoff für Kleider.* So-n-e guets Tüechele, wie das eins is^{t}, find^{e}t m^{er} nit üwerall *Co.* 2. *Leinwand, die entweder selbstgesponnen ist oder im Haus verarbeitet wird.* Unser T. ist dis Ja^{h}r nit gerat^{en}, s is^{t} ganz voll Wewernestere^{n} *Dehli.* Li^{n}lache^{n} us ^{d}em T. mache^{n} *Geisp.* Sëlbstgemacht T. *Halbleinen Oermi. Zss.* Tüecherseil. 3. *Schimpfw.* E liederlichs T. *ein nichtsnutziger Schlingel Hf.* — Basel 90. Bayer. 582.

Äschtuech *Obbruck,* Äsche^{n}tuech *Orschw. Logelnh. Co. Dü. M. Kerzf. Geisp. K. Ingenh. Kindw. Rothb.,* Äschertuech *Horbg. Bf. Hf.,* Äsche^{n}tuch *Lobs. Lützelstn. Wh. n.* 1. *grosses, grobes Tuch, worauf beim Beuchen der Wäsche die Asche liegt. Über sie wird kochendes Wasser gegossen, so dass die entstehende Lauge durch das Tuch auf die Wäsche fliesst.* 'Äschertuch cendrier' Martin *Coll.* 177. 'würkene Äschertücher' Not. Urk. 1745. 2. *überh. ein grosses Tuch, ungebleicht, viereckig, mit je einem Seil an den vier Enden, zum Einbinden einer Futter-, Heu- oder sonstigen Last.* 3. *grobes Leinentuch.* Du schlofs^{t} uf em Ä.? *Kindw.* — Basel 17.

Bärteltuech *n. Leinwand zweiter Güte Laudkr. Str. vgl.* II *Seite* 93.

Baü^{m}wolle^{n}tuech [Pòiwòlətyəχ *Su. Co.;* Pœjltyəχ *K. Z.*] *n. Baumwollstoff.*

Bögeltuech [Pėjltyəχ *Katzent.;* Pėjltŷχ *Str.*] *f. Tuch, welches die Plätterin als Unterlage beim Bügeln benutzt.*

Brusttuech, -tuch, -ti [Prùšti *K. Z.*] *n.* 1. *Weste. Dafür jetzt oft* Schile^{t} = *frz.* gilet. Früejer han s^{ie} als e rots Brustti un^{d} e Dreispitz getrauwe^{n} *Illk. Die Weste der Bauern war von rotem Tuch und beiderseitig mit zahlreichen goldblinkenden Knöpfen besetzt Hf.* 'E geels Brustduech' Pfm. I 4. 'Ein beltzin Brustduch vorm Magen' Mosch. II 435. 2. *Mieder Hf.; Vorstecker, der die Brust bedeckt und zwischen die beiden Enden des Schnürleibchens gesteckt wird Hindish. Rda.* Der is^{t} nit just ünger um Brusttuch *sie ist wohl in anderen Umständen Dehli.* — Basel 43. Pfalz 28.

Fënstertüechle *Gebw.,* -tüechel *U. n. Fenstervorhang, Gardine.*

Fürtuech, Fürtuch, Furtuch, Fürtech, Fürte, Fürti [Fìrtyəχ *u.* Fértyəχ *Sier. Heidw. Hi. Dollern Banzenh. Wittenh. Hattst.;* Fertyəχ *Co. Heidolsh. K. Z. Rothb.;* Fìrtŷχ *Str.;* Fertôχ *Kindw.;* Fìrtûχ *Betschd. Lobs.;* Fèrtûχ *Ndrröd.;* Fürtûχ *W.;* Fìrteχ *Liebsd. Olti. Fisl.;* Fìrtiχ *Ensish.;* Fýrtə *Felleri.;* Fìrtə *u.* Fertə *Hüss. Isenh. Bghz. Su. Ruf. Hlkr. Logelnh. Co. Horbg. Ingersh. Katzent. M. Dü. Kaysersb. Bebelnh. Rapp.;* Ferti *Hilsenh. Damb. Kerzf. Osthsn. Molsh. Illk. K. Z.;* 'Firrdi' Stöber *Mäder* 78; *Pl. von* Fürtuech, -tuch, Furtuch *wie bei* Tuech *usw., von* Fürtech, Fürte, Fürti *wie Sing., daneben* Fertər *Logelnh.,* Fertr *M.; Demin. bei den volleren Formen wie beim entspr. einfachen Wort, sonst* Fìrtəχlə *Liebsd.,* Fìrtələ *u.* Fertələ *Bghz. Su. Ruf. Horbg. Dü. Ingersh. Winzenh.,* Fìrtlə *u.* Fertlə *Hlkr. Logelnh. M. Horbg.,* Fertl *Bebelnh. Bisch. Ingw., Pl.* Fertilə *Molsh.*] *n.* 1. *eig. Vortuch, Schürze der Frauen und Mädchen.* Lej e Fürti an, ^{d}ass de nit dreckig wurs^{t}! *Damb.* 'Ho! dô wäsch' i mîn Krütt; drumm isch mer 's firdi nass' Bergmann 40. 'Si müen jez do diss Fürrduech um sich henke' Pfm. II 2. *Rda.* Dë^{r} hënkt d^{er} Mueter no^{ch} am Fürtich, wenn ^{e}r zwënzig Jo^{h}r alt is^{t} *er ist ein rechtes Muttersöhnchen Liebsd.* E Fraü ka^{nn} me^{h}r im Fürtuech hinge^{n} use^{n} trage^{n}, a^{l}s d^{er} Mann mit zwei Ross^{en} vorne^{n} ine^{n} füe^{h}re^{n} *Hi. Obsc.* Eincre an s Fürti reiche^{n} *K. Z.* E g^{e}schwolle^{n} Fürte ha^{ben} *schwanger sein Rapp.* D wisse Fürtüechle^{n} *nannte man die alten Rebleute, welche ihren Stolz darein setzten, nur weisse*

Schürzen bei den Rebarbeiten zu tragen Mutzig. Anders gemeint ist die Rda.: Den wissen Fürtüechern noch rennen *den Kellnerinnen nachlaufen Sier.* 'Nimm einen Hafenlumpen oder ein Fürtuch' GEILER *P. S.* 108b. 'Vnder dem Furthůch vnd Gewand' FISCH. *Flöhh.* 204. 'Praecinctorium fürtůch, badtůch' GOL. 218. 'Fürtuch sarpilliere' *eines Apothekers* MARTIN *Parl. N.* 745. 'die Pistolen vnter dem Fürtuch' MOSCH. II 686. Mach s Fürtle nit wüest! *Horbg.* 'Un 's neu Füertüechel au mit Ryschle-n-an de Säck' HIRTZ *Ged.* 171. 2. †*schmutziges, gemeines Weibsbild* GEILER *J. Sch.* 67. — BASEL 125. BAYER. 746.

Brustfürte *n. Schürze mit Brustlatz Felleri.*

Fucterfürte *Katzent.*, -fürti *Molsh. K. Z. n. Schürze, worin man Futter holt.*

Grasfürtuch *n. Schürze zum Grasholen Lobs.*

Herbstfürte *n. Winzerschürze Ruf.*

Hërzfürte *n. Schürze, deren Brustlatz einen herzförmigen Ausschnitt hat Rapp.*

Kuchenfürtich *Liebsd.*, -fürte *Hlkr.*, Küchenfürtuech *Dunzenh. Ingenh. n. Küchenschürze.* 'Kuchenfürthuch' NOT. URK. 1745.

Sunntigfürtuech Z., Sunntigfürti *K. Geud. n. Sonntagsschürze.*

†Wandfürtüechel *Hf.*, Wandfürtel *Ingw. n. eig. Leinwandvortuch, Leinwandschürze, kurze Schürze, bis zum Knie reichend, die in französischer Zeit von den Bauernburschen bei Festlichkeiten, bes. am* Mësstig *getragen wurde. Dazu gehörten blaue Hosen und rote Westen. Die* W. *waren von blendendweisser Leinwand und unten mit Spitzen besetzt Hf.*

Fuetertuech *Hi. Su. Dü. Rapp. U.*, Futtertuch *Betschd. n. Rockfutter. Scherzhaft sagt man von einem dicken Menschen:* Er het guet F. *Dü.*

Gosstüechel [Kòstiχl *Lobs.*; Kostéχl *Wh.*] *n.* 1. *Verbindungsstück am Hemd zwischen Brust- und Armstück Lobs.* 2. *dreieckiger Lappen, der in einem Kartoffelsack oben eingenäht ist und die Öffnung erweitert Wh. — Vgl.* BASEL 144 g'Gossede *Rautenstück am Hemd, Unterachselstück, frz.* gousset. SCHWÄB. 238.

Grastuech *NBreis.*, -tuch *Ndrröd. n. Tuch zum Grastragen.* — BAYER. 583.

Halstuech *n.* 1. *Halsbinde der Männer (veraltet) Dü. K. Z.* 2. *grosser Frauenschawl K. Z. Lützelstn.*

Sunntigshalstuech *n. Sonntagshalstuch der Frauen und Mädchen K. Z.*

Trosselhalstüechel *n. Halstuch mit Quasten Bisch.*

†Hungertuech *U.*, -tuch *Wh. n.* 1. *das vom Volk so genannte schwarze Tuch, womit man in der Fastenzeit die Altarbilder bedeckte.* 'Dich solt leren das Hungertuch das man uffspannt; im selben ler zu dem minsten Abstinentz und Fasten' GEILER *Narr.* 153b. 'kein hungerthuch uss hencken' (1525) *Imlinsche Chron.* ALS. 1873, 402. 2. *Vorhang im Tempel zu Jerusalem.* 'das erdrich erbidmet und die Steine zerspieltent und das hungertuch im Tempel zerriss' GEILER *P.* 2,95b. 3. *übertr. Tischtuch auf dem keine Speise steht in der Rda.* am H. nausen *Hf. s. Seite* 763. 'unn schribd er âü è büech, se drukkt's èm jo ken mensch: er nâüjd am hungerdüech' BERGMANN 132. 'am h. n. macht schwechlich zu schlagen' FISCH. *Garg.* 1594. 218b: DWB. IV, II, 1950. — BAYER. 1707.

Kästuech *Co. n. „sammetartiges Hosentuch, welches einen stinkenden Käsegeruch hat“ Co.*

Kästüechel *n.* 1. *leinener Lappen, in welchen die Dickmilch geschüttet wird, wenn Käse gemacht werden soll K. Z. Prinzh. Lobs.* 2. *Hemdzipfel, der aus der Kinderhose heraushängt, in den Rda.* Èks, ëks, der het der Müeter s K. gestohlen! *Bisch. K. Z.* s K. hënkt dir us den Hosen herus! *Molsh. Vgl.* Milchtüechel.

Kauftuech *n. gekauftes, in der Fabrik gefertigtes Tuch, im Ggs. zu selbst gesponnenem und vom Dorfweber hergestellten sog.* Wewerzüg *Ingenh. Zur Wortbildung vgl.* Kaufkäs.

Korbtüechel *n. leinenes Tuch, mit dem man den Marktkorb bedeckt K. Z.*

Kudertuech *n. Leinen aus* Kudergarn *Dü.*

Laubtuch [Láptûχ *Ndrröd.*] *n. grosses Tuch, in welchem eine Traglast dürren Laubes gesammelt wird.*

Lintuech, *Pl.* -tüecher *n.* 1. *Leintuch, Bettuch fast allg. Rda.* Newen s L. lijen *sich irren Hf.* 'I liesst mi ehnder bitschle-n-in 's Dootelynduech nyn, ass

dass i noch emol so Dings erlewe meecht' PFM. V 2. *Vgl.* Linlachen. 2. *Leinwand.* Dis Hëmbd ist us L. *Logelnh.*

Milchtüechel *n.* = Kästüechel. Luej do! dem hängt s M. herus! *Str.*

Muementüechel *Bisch.*, Muemeltüechel *Ndhsn. n. Lätzchen, Geiferlätzchen, Vortuch, das man den Kindern umbindet, damit sie sich beim Essen nicht beschmutzen.* 'Muehmtüchel *Geifertüchelchen*' KLEIN. *Vgl.* Trueltüechel. *s. auch* muemen *u. Abl.*

Nastuech, -tuch *allg., häufig auch das Demin. n.* 1. *Taschentuch.* 'Do henn Sie myn N.' PFM. IV 5. N-e Knopf in s N. machen, *wird angeraten, wenn man sich etwas merken will Su. Das N. aus der Tasche heraushängen zu lassen, galt als Zeichen von Hochmut Dü. s. auch* Esel. 2. *scherzh. der Pl. des Dem.* Nastüechler *Abtrittspapier Dü.*

Ohrentüechel *n. gestricktes Ohrentuch Felleri.*

Packtuech *n. Packtuch allg.* Züg wie P. *grobes Tuch Steinbr.*

Sacktuch, Straüsacktuech *n. grobes Tuch Co.*

Seihtuch [Sæitůχ *Ndrröd.*] *n. Tuch zum Durchseihen der Milch, des Kaffees.*

Tëllertuech *n. Serviette Mü.*

Tischtuech *n. weisse, leinene Tischdecke, die bei der Mahlzeit aufgelegt wird allg.*

Trueltüechel *n.* = Muementüechel *Bf. Str.* KLEIN. *Syn.* -lätschel. 'Demm Reinhold het gewiss d'Sayamm emol 's Trueldüechel naa gstopft in sync Hals' PFM. III 2.

Wäschtuech [Waštyəχ *Co.* HENRY] *n. Wischlappen, Abwischtuch.*

Wichstuech *n. Wachstuch Su. Logelnh. U., vielfach statt eines leinenen Tischtuchs verwendet Roppenzw.*

Wollentuech *n. Wollstoff Dü.*

tuechen [tyəχə *K. Z. Zinsw.*; tŷχə *Str.*; 'tueche' *Hag.* H.] *prügeln.* 'Dichdi dueche' *Str.* JB. XI 121. Die zwen hon enander hërzwüctig geducht *Gend.* Ër het s Mul nit gehalten, bis sie ihne guet geduecht han gehet *Dunzenh. Vgl.* Kittel 1, wamsen.

Getüech [Kətlǝχ *S. O. U.*; Kətîχ *Str.*; Kətíχ *Ndrröd.*; Kətéχ *Wh.*] *n.* 1. *Kleiderstoffe Roppenzw.* 2. *Leinenzeug M. U. Wh.* s zugenëjt G. *Getüch, welches nicht zum sofortigen Gebrauch bestimmt ist. Es wird mit einem Stich zugenäht, dass man es nicht entfalten kann.* 'saltzt das gethüch ein' FISCH. *Garg.* 109. 'alles leinen Gedüch' BOCK *Kräut.* JB. XIX 306. 'das gewäschene Getüch du linge' MARTIN *Parl. N.* 174. 3. *Brautausstattung Rapp. Hf.* 4. *Bettzeug.* s G. kostet Gëld, drum soll mer s auch zu Rot halten *Lützelstn. Rda.* In s G. geh(n) *zu Bett gehen Rapp. K. Z. Ingw.* 'Schwarz Gedlech *das gebrauchte, das neu zu waschen ist*' *Str.* CS. 39. 'Schwarz Getüch le linge sale' MARTIN *Parl. N.* 172. *Zss.* 'Schwarzgediechkammer' *Str.* CS. 39. — BAYER. 583.

tüechen [tlǝχǝ *Dü. K. Z.*] *Adj. tuchen, vom Tuch.* Tüecheni Hosen *Tuchhosen Hf.*

'gallerthüchen: -e Umhäng' *Vorhänge* NOT. URK. 1745.

kudertüechen *Adj. aus* Kudergarn *gewebt.* Kudertüecheni Hëmbder *Dü.*

wollentüechlich [wùlətièχlik *M.*] *Adj. aus Wollstoff.*

betuech(t), betaücht [pətŷχt *Fisl. Ingw. Wh.*; pətŷχt *Str.*; pətŷəχ *Hf.*; pətyəχt *K. Ingenh.*; *Nbf.* pətàiχt *Pfast.*] *Adj.* 1. *reich, vermögend, Rda.* Er ist doch noch b. worden *er hat doch noch wider alles Erwarten einen Stich gemacht, beim Kartenspiel Hf.* 2. *betrunken, und in diesem Zustande dann reich, zufrieden Fisl. Pfast. Ruf.* JB. IX 118. 3. *geistig rege, begabt Wh. — vom hebr. Part.* batûach *versichert, sicher* JB. XII 133. F. SCHWÄB. 977. PFALZ 21. HESS. 33.

Dachs [Tâks *Roppenzw.*; Tàks *Hi. Banzenh. Su. Co. Katzent. Dü. U.*; Tâs *M.*; *Pl.* -ə; *Demin.* Takslì *Banzenh.*, Takslə *Dü.*, Tæksl *Lohr*] *m.* 1. *Dachs. Wetterregel:* Sunnt sich der D. am Liechtmësstag, kehrt er in drei Wochen wieder zuem Loch *Su. s. auch* Liechtmëss. 'Der lebt vàn sim eijene Schmalz wie der Daks' *Dehli.* JB. XI 62. *Den Winterschlaf des Dachses stellt man sich in Dü. anschaulich so vor:* Der D. lijt im Winter geringelt in der Höhl, und het d Schnurr im Arsch stëcken und sugt an sinem Schmalz. *Zss.* Dachshöhl, Dachsenschmalz *Dü.* 2. *Dachshund Katzent.*; *aber Zss.* Dachshund *Co. U.* 3. *Tier oder Mensch mit niederen Beinen Banzenh. Roppenzw.*; *Kuh mit niederen Beinen Hi.*; *Demin. eine Schweinerasse mit kurzen Beinen Lohr.* 4. *Mensch*

mit krummen Beinen Katzent. — BASEL 70. BAYER. 482.

Dächsel [Tæksl *Ingw.*] *m. Dachshund.* — BAYER. 482.

Bodeⁿdächsel *n.* 1. *kleines Huhn Avolsh.* 2. *kleiner Mensch ebd.*

dachseⁿ [tàksə *O. U.*] 1. *fest schlafen Str. Z.* 'Jez layt sich der im Suff .. so an e Baum un daxt' PFM. III 4. KLEIN. 2. *ertappen, überraschen Strüth Co.* 3. *prügeln Str.* 4. *verschönern, herausputzen.* Ich geh jetz zum Barrickes fur mich d. ze losseⁿ *Str.* 5. *gierig essen.* Der ar(e)m Mann het gedachst, dass es e wahri Freüd ist gewëseⁿ *Rothb. Z.* — *Bed.* 2. 5 *wohl zu* dehsen *scharren* BAYER. 483.

ab dachseⁿ *ausreissen, fliehen Scherw.*

herus dachseⁿ *refl. sich herausputzen.* Die alt Madam dachst sich herus wie e jungs Maidel *Str.*

verdachseⁿ *mit Genuss verzehren Str. K. Z.* Uf der Kimbett hoⁿ mir e famoseⁿ Schambong verdachst *Geud.*

Dächsel [Taχsl *n. Hi.*; Taksl *n. Steinb. Bf. Lobs. Wörth*; Taksl *m. Obhergh.*; Tæksl *Wh.*; Tásl *Urbis M.*] 1. *Zimmermanns- und Küferbeil, hakenförmig, breit, um Fässer inwendig zu glätten Hi. Bf. Lobs.*; *Holzschuhbeil Wörth.* 'Dechsel ascia' DASYP. 2. *Haumesser Urbis.* — S. Swz. 274. BAYER. 483.

dächsleⁿ [takslə *Bf.*] *mit dem Küferbeil arbeiten.* — BAYER. 483.

us dächsleⁿ [ystakslə *Wh.*; ystáslə *M.*] = dächsleⁿ.

Andacht [Àntàχt *Bf.*; Àntàχt *Str. Hf.*; Òntàχt *K. Ingenh.*] *f.* 1. *wie hochd.* Sini A. verrichteⁿ *Hf. Rda.* Meⁿ kaⁿⁿ eineⁿ zuem Bëteⁿ zwingeⁿ, awer nit zuer A. *Bf.* 2. [e tr Åtâχt] *in Gedanken M.* 3. *Krankheitsanfall (aus frz.* attaque *verderbt).* Er het en A. gehet *Str. Hf s. auch* Antak *Seite* 56, Attake. — BAYER. 485.

Nërvenandacht *f. nervöser Anfall Hf.*

andächtig [àntaχtik *Liebsd. Banzenh. Su. Co. Bf.*; àntæχti *Str.*; òntaχti *K. Ingenh.*] *Adj.* 1. *andächtig.* Bist a.? *fragt man einen, der in ein Buch vertieft ist Banzenh. Vgl.* heilig 2. Sin ihr a. gesin? *grüssende Frage an Leute, die aus der Kirche kommen Su.* 2. *beschämt.* Mein! ër ist a. dört gestangeⁿ *er hat voll Scham zu Boden geschaut Liebsd.* — BASEL 10. BAYER. 485.

verdächtig [fərtaχti *Hf.*; fərtæ̀χti *Str.*; fərtáχti *K. Z.*] *Adj. wie hochd.* Eineⁿ v. macheⁿ *jem. verleumden K. Z.* Er ist e verdächtiger Keib *ein schlechter Kerl Hf. Wh.* JB. XIV 158. Dis ist mir glich v. vorkummeⁿ, wü er als so geprassiert het für furt *Dunzenh.* — BAYER. 485.

bedächtlich [pətæ̀χtli *Str.*] *Adv. mit Bedacht, überlegt Str.* 'Nurr räecht bedäechtli sott m'r mi verheije' HIRTZ *Ged.* 216.

Gedächtnis [Kətæχtnis *Str.*] *n.* 1. *Gedächtnis. Vgl.* Gedankeⁿ 2. 2. *Kopf.* Eins uf s G. schlaweⁿ *einen Schlag auf den Kopf geben.* — BAYER. 485.

Dachtel, Dächtel [Tàχtl *allg.*; Tàχtl *u.* Tâχtl *Str. K. Z.*; *Nbf.* Taχtl *Hattst.*; *Pl.* -ə] *f. Schlag mit flacher Hand an den Kopf, Ohrfeige.* Du, s sind glauw-ich Dachtleⁿ feil! *Illk.* 'I gib dir e Dachtel' *Str.* JB. XI 122. KLEIN. 'Sycht är diss Füstel? Hä? See sinn diss Johr guet g'rothe, dee Dachtle' *Co.* PFM. II 6. 'Er saat si daile nie so Dachtle-n-us un Schläj, un Buffer ass wie hie' *Str.* PFM. I 6. V 6. — BASEL 70. SCHWÄB. 115. BAYER. 486.

dachtleⁿ [tàχtlə *Katzent. Münster Mütt. Bf. Molsh. Nhof K. Z. Geud. Ingw. Rothb. Büst Ocrmi.*; tàχtlə *u.* tâχtlə *Str.*] *ohrfeigen.* Gëlt, du bist noch nit gedachtelt worden? *Mütt.* Wann du nit rüewig bist, wurst gedachtelt! *Hf.* KLEIN. — BAYER. 486.

†dichteⁿ [tiχtə *Bf.*] *dichten, in der Verbindung:* dichten und dënkeⁿ *tüchtig nachdenken.* Hütigs Tajs muess meⁿ dichten und dënkeⁿ, wie meⁿ sich ehrlich durchbringt. — BAYER. 486.

Gedicht [Kateχt *Su.*; Kəteχt *Dü.*; *Pl.* -ər *Dü.*] *n.* 1. *Gedicht.* 2. *sonderbarer Kauz.* Das ist noch e G.! — BAYER. 487.

dichtleⁿ [tìχtlə *Geberschw. Mittl.*] 1. *dichten, Verse machen.* 2. *nachdenken.* Er dichtelt wieder, wie er s will anschickeⁿ *Geberschw.*

Dochteⁿ, *s.* Docheⁿ.

Tochter [Toχtər *u. seltener* Tóχtər *Co.*; Tòχtər *Bf.*; Tòχtər *Str. K. Z.*; *Pl.* Teχtər *u.* Téχtər *Co.*; Tèχtər *U.*; Tèχtərə *Dehli.*; *Demin.* Tèχtərlə *U.*] *f.* 1. *wie hochd.* E T. usstüreⁿ *einer Tochter die Ausstattung herrichten U.* 'So, Herzele, du bisch myn Dochter' PFM. V 5. 'Riche Litts Techtere und arme Litts Fille sin bal alt genuh' *Dehli.* JB. XI 59; *s. auch* Kalb 1. *Zss.* Tochterkälbel, -mann. 2.

† *Mädchen, Jungfrau.* 'Es sollen nicht mehr als 6 Knaben und 6 Töchter zu den Hochzeiten geladen werden' Mü. *Rats-Prot.* 1680. — Pfalz.

düchteⁿ [tíχtə *M.; Ind. Präs.* 3. *Sing.* tiχt *Osenb.*] *unpers. dünken.* s dücht mi^ch^, de bis^t^ siter g^e^wachse^n^ *Osenb.*

tüchtig [tìχtik *Co. Bf.;* téχtik *M.;* tiχti *Str.*] *Adj. Adv. tüchtig, stark, gross, viel.* E tüchtige^r^ Bënge^l^ *Bf.* s het t. g^e^rëj^ne^t *ebd.* 'Mer hèn hit e dichdis Gewitter ghet *Str.* CS. 25. 'Jetz haw i dichti üsgeleert!' *geschimpft ebd.* JB. XI 123. 'Merr trinkt jo numme Thee wemmerr will dichdi schwizze' Pfm. I 3.

g e t ü c h t i g [kətiχti *Nhof K. Z.;* kətiχteχ *Wh.*] *Adv. heftig, gewaltig, fest.* Jetz het's emol g. gerëj^ne^t *Ingenh.* Er het s^ie^ *(Prügel)* g. bchumme^n^ dismol *Dunzenh.* Er het de^n^ Gedokets g. getroffe^n^ gepumme^n^ *Hf.* — Pfalz.

Tadel [Tâtl *Co. Z.*] *m. (selten) Fehler, Vorwurf.* — Bayer. 584.

t a d l e ⁿ [tâtlə *Co. Bf. Ingenh.*] *tadeln.* Vom e Pfuscher loss i^ch^ mini Arweit nit t.! *Bf.* s wärt witers^t^ nix ze t. a^n^ i^h^m, wënn ^e^r numme die Manöwer nit an si^ch^ hätt! *Ingenh. Syn.* schëlte^n^. — Bayer. 584.

Daudel, D a ü d e l [Taùtl *n.* Tòytl *Str.;* Tœytl *Ilk. Lobs. Wh.;* Tàitl *Heidw.;* Tòitl *Ingersh.; Demin.* Tœytələ *Ilk. Hf.*] *m. (für weibl. Personen auch f. od. n.) geistig beschränkter Mensch.* Si^e^ han numme ein Kind, un^d^ dis is^t^ e Daüdele *Ilk.* Du D.! *Schimpfwort. Vgl.* Böube.

M a d a ü d e l [Màtòitl *Ingersh.*] *f. dummes Mädchen.*

d a u d l e ⁿ, **d a ü d l e ⁿ** [taùtlə *Str.;* tœÿtlə *Ilk. Wh.;* tàitlə *Roppenzw. Ruf.;* tòitlə *Co. Horbg. Katzent. Ingersh. Münster*] 1. *langsam, schleppend gehn; gedankenlos herumstreichen.* M^i^r hän e Stund gebrucht, awer m^i^r sin^d^ numme gedaüd^e^lt *Katzent.* 2. *schwanken.* Ich han i^h^m e Schlag ^ge^gëb^en^, ^d^ass er ^ge^daüd^e^lt is^t^ *Ruf.* Lue^g^, dë^r^ daüd^e^lt scho^n^ wi^e^der *er ist betrunken Ingersh.* 4. *baumeln s.* WB. *zu* Schk.

^h^e r u m d a u d l e ⁿ *Ilk.*, - d a ü d l e ⁿ *Horbg.* 1. *in Gedanken versunken herumstehen Ilk.* 2. *herumtaumeln.* M^e^r gät meine^n^, de bis^t^ voll, eso daüd^e^ls^t^ ^h^erum! *Horbg.* 'So daudl' i bi der Seine erum, ball freudi, ball in Schmerze' Schk. 128.

u m e n a n d e r d a ü d l e ⁿ *umhertrampeln Roppenzw.*

d a ü d l i g [tòitlik *Katzent.*] *Adj. langsam, träge.*

D a ü d i I [Tàiti *Geberschw.*] *n. dummes Kind.*

D ä ü d e [Taitə *Felleri.*] *m. dummer Mensch.*

D ä ü d e (n e) [Taitə *Steinb. Su.;* Taitənə *Su.*] *f. dumme Weibsperson.* Du bis^t^ doch e dummi Däudene! *Su.*

Daudi II [Tòyti *Str.*] *m. Unordnung, Durcheinander.* — *Ist an frz.* taudis *elende, unordentliche Wohnung zu denken?*

L e c h e -**daüdi** [Lèχə-Tàyti *Bf.;* Lèχətòyti *u.* Làχə- *Z. Han.*] *m.* 1. *der Anfang des Sabbatliedes.* De^n^ Lechedöüdi fangt ^e^r an mit e^ine^me Triller . . *aus der sog. Judenpetition des Aronel Büsweiler Han.* 2. *der Gottesdienst selbst Bf.* Wër nit in de^n^ L. kommt, wurd g^e^stroft. — *hebr.* Lecha dodi *so benannt nach den Eingangsworten des Sabbatliedes: Gehe, mein Freund, entgegen deiner Braut (dem Sabbat)* JB. XIII 177. *Vgl. auch Heine Romanzero Prinzess Sabbath. Demnach ist Seite* 547 Lachedöuti *zu berichtigen.*

Dede, D o d e [Têtə *Dunzenh. Ingenh.;* Tètə *Kerzf.;* Tôtə *Rothb.*] *f. Kinderspr. Mutter. Vgl.* Nänne.

Thedor *n. Nbff.* [Tetór, Tətóri, Tətórla *Dü.*] *Theodor, wenig üblicher Eigenname.*

did [tít *K. Z.*] 1. *Interj. mehrmals wiederholt, Lockruf für Enten. s.* Schlick, wurri 3. 2. *Subst. Demin. Pl.* [Títlə] *namentl. in der Kinderspr. die kleinen, jungen Enten.*

Tod [Tót *Su. Co. Hf.;* Tût *Dü. K. Z.;* Tôt *Bf. Str.;* Tyot *M.*] *m. wie hochd. Rda.* D^e^r T. lijt i^h^m uf d^e^r Zung *er ist dem Tode nahe Bf. Ebenso:* D^e^r Tod het schon us i^h^m gered^e^t *Hf.* D^e^r T. muess e A^n^fang ha^be^(n) *sagt man, wenn eine leichte Erkrankung unerwartet eine gefährliche Wendung nimmt Dü. U.* D^e^r Tod frisst us dir *du bist ein Vielfrass Str. Spw.* Umesust is^t^ d^e^r T., un^d^ dë^r^ kostet s Lëwe^n^ *Su. M.* JB. II 168, *Dehli.* JB. XI 62. Er si^e^ht dri^n^ wie d^e^r T. *so bleich Dü.* 'Der löut drin wie der baar Doht' *Dehli.* JB. XI 49. *Vgl.* Ittene *Seite* 83. Im Gëld e T. onduen *leichtsinnig Geld ausgeben K. Z. Spw.* Für de^n^ T. is^t^ ke^in^ Rot *Bf.*

Für d^{e}r T. is^{t} ke^{in} Krütle g^{e}wachse^{n} *Dü.* Im Tod ruefe^{n} *die, welche zu zweit dreschen Bf.* De bis^{t} guet no^{ch}-n-^{d}^{em} T. schicke^{n}! *Hi.* Er is^{t} guet noch ^{d}em T. schicke^{n} *ein langsamer Bote Hf.* 'Der wär gut nam Tod schicke, do kinnt mer lang lewe' *Dehli.* JB. XI 46. Ze Tod schlaje^{n} *totschlagen K. Z.* 'vnd slahen sie mit heblen zu tod' Geiler 39. *Narr* Kloster. 'Ich will dich zu tod schlagen' Mosch. II 346. Sich ze T. hüle^{n}, bluete^{n} *sich totweinen, sich verbluten Hf. Rda.* 'am Dod erschrocke *ist etw. das dunkel sein sollte, aber zu blass ist, z. B. ein Gebäck' Str.* CS. 26. *Über Gebräuche bei Todesfällen s.* JB. II 190, III 138. *Zss.* Todfall (Stërbfall *K. Z.*) *die Enregistrementsgebühren bei einem Erbfall Wh.* — Basel 77. Bayer. 586. Pfalz.

Widertod, schwarzer-*gemeines Frauenhaar*, Asplenium trichomanes Kirschl. 2, 396. Pritzel-Jessen.

Dodo [Tòtó *Obbruck;* Tòtò *Molsh. Str.*] *n. Kinderspr.* 1. *Schlaf.* E D. mache^{n} *Obbruck.* Mach e D.! *Str.* 2. *Bettchen.* Dodo ge^{h}n *schlafen gehen Molsh.* In's D. leie^{n} *Str.* Kumm in's D.! *ebd.* St. *Wiegenliedchen:* Dodo, Büppele, Koch im Kind^{el} e Süppele; Mach ^{ih}m e Stückle Zucker dri^{n}, Dass ^{es} e wenig guet (*od.* süess) ka^{nnt} si^{n}! *Ruf.* — *frz.* dodo = dors dors.

Dudel [Týtl *Ensish. Ruf. Geberschw. Dü. Mütt. Rothb.; Pl. ebs., aber* Tétlə *Bed.* 4 *Steinb.*] *m.* (4 *f. M.*) 1. *Bauch.* D Kuc^{h} het e guete^{n} D. *einen grossen Ranzen, den Bauch voll gefressen Dü.* Hes^{t} di^{nen} D. g^{e}füllt? *Ensish.* 'Ar hätt de Düüdel gfillt' *Ruf.* JB. IX 124. *Vgl.* Budi. *Zss.* Dudelsack. 2. *Kropf.* D Glückle^{n} (*Seite* 258) hän volli Dud^{el} *Mütt.* 3. *Rausch Ruf.* 'Ar hätt e Düüdel, Düüdi, Düüdele' JB. IX 124. 4. *Pfeife Rothb.; Demin. Kindertrompete M. Steinb.* — Schwäb. 146. Bayer. 491.

dudle^{n}, düdle^{n} [týtlə *Dü. Bf. Kerzf. Bisch. Str. K. Z. Rothb.;* tétlə *Steinb.;* tìtlə *Geberschw.;* titlə *Dehli.*] 1. *auf einem Blasinstrument schlechte Musik machen; die Kindertrompete blasen Dü. U. Vgl.* trudle^{n} *u.* düttle^{n}. 2. *leise singen Dehli.* 3. *zechen, trinken Dü. Hf. Dehli.* Er ka^{nn} guet d. *Dü.* — S. Swz. 324. Schwäb. 146. Bayer. 490.

ab dudle^{n} [àptýtlə *Str. Hf.;* òtýtlə *K. Ingenh.*] 1. *abweisen.* Er is^{t} abgedud^{e}lt wor^{de}n. 'Der wurd nie abgedüdelt' Kettner *GvH.* 15. 2. *absetzen; entfernen vom Spiel. Wer aus irgend einem Grund, nach einer best. Spielregel nicht mehr mitspielen darf, ist* abgedud^{e}lt. 'e abgedudelder Kommissairbriseursdrawand' Pick *Büch.* 20.

bedudelt [pətýtlt *Ruf.*] *Adj. betrunken.*

'**düdle** *langsam gehn und dabei sich wiegen wie Gänse oder Enten' Hag.* H. — S. Swz. 323 (*danach* dudeln *langsam sein, baslerisch, fehlt aber* Basel).

^{h}erum dudle^{n} [ərùmtýtlə *Horbg. Dü. Mütt. Bf. Mutzig*] 1. *herumschlendern.* Wënn de nit uf ^{d}em Wëj ^{h}erumgedud^{e}lt wärs^{t}, wärs^{t} scho^{n} lang do! *Horbg. Bf. Mutzig.* 2. *herumwatscheln, von der Gans:* Die Gäns dudle^{n} do uf dëm Wase^{n} ^{h}erum *Mütt.* 3. (*selten*) *langsam an etwas herumarbeiten Dü., gew.* trudle^{n}.

fort dudle^{n} *fortschlendern Str.* Ulrich.

nach dudle^{n} [nótýtlə *Bf.*] *langsam nachkommen.* Laüf aü^{ch}! was dud^{e}ls^{t} so langsam no^{ch}?

umme dudle^{n} *herumbummeln Mü.* 'Wie si mr düdelt als druf umme' Lustig I 25. — S. Swz. 323.

umen'ander dudle^{n} [ùmənàntərtýtlə *Ruf. Obhergh. Logelnh.*] 1. *herumbummeln.* Das kummt gar nit heim, s dud^{e}lt so lang uf d^{e}r Gass umenander *Ruf. Obhergh.* 2. *säumig die Arbeit verrichten Logelnh.*

'Duhdele *m. f. Trändler' d. h. langsamer Mensch Str.* Ulrich.

Dudler [Týtlər *Roppenzw.*] *m. Mensch, der langsam geht oder schwerfällig arbeitet. s. auch* Duttler.

Gedudels [Kətýtls *Str. K. Z.*] *n.* 1. *fortgesetztes störendes Blasen auf Kindertrompeten.* Jetz bli^{b} emol rüewi^{g}, mit dem G. a^{l}s furt! *Dunzenh.* 2. *Langsamkeit Str.* Ulrich.

Dudi [Týti *Olti. Hi. Mü. Illkr. Ruf.*] 1. *m. Rausch* JB. IX 124. 'er bringt e Düdi heim' Lustig I 174. 2. *f. Schimpfn. für eine dumme Weibsperson Hi.*

Lache^{n}dudi [Làχətýti *Strüth*] *m. ungeschickter Mensch.* — *wohl zu* Lechedaudi.

dudu-asa [tùtù-asa *Co.*] *Ausruf beim Emporheben und Fallenlassen kleiner Kinder.* — *Vgl.* gugu; *dazu frz.* ah ça! *Vgl.* du du mache *Versteckspiel mit kleinen Kindern* Basel. Pfalz du dūs *machen.*

Tafel(e) [Tâfələ *Mü. Banzenh.;* Tâfl *Su. Mittl. M. Dü. Bf. K. Z. Wh.;* Tófl

Geisp. Dachstn.; Tôfl *Str. Weyersh.*; *Pl.* -ə; *Demin.* Tåfəli *Fisl. Banzenh.*, Tåfələ *allg.*, Tæ̂fələ *Str.*] *f.* 1. *Wandtafel in der Schule Dü.*; *Demin. Schiefertafel Fisl. Hi.* 2. *Wirtstafel, auf der die Schuldposten verzeichnet stehn Str.* 'Vor alle Dinge will i d'Pestle, wo an der Dofel stehn, inn's Buech schriewe' STÖBER *Daniel* 2. 3. *langer Tisch U. Wh.* 4. *Gemälde mit Rahmen allg.* 'Die Engele . . uf Doofle so' PFM. V 6. 'E Schmidt, wo d' Doofle betraaeht't' FRANÇOIS *Husm.* 39. 'tafel' *Gemälde* FISCH. KURZ 2, 281. *Der Konfirmationsschein wird eingerahmt und als* T. *an die Wand gehängt Dü.* 5. *Demin.* a) *kleines Bild mit Rahmen Str.*; *Pastille, Schokolade- u. dergl. Täfelchen Str. Wh.* 'pastilli täfelein zeltlein' GOL. 285. b) *Schiefertafel K. Z.* Sehrib m^ir vor uf s Täfele! *Dunzenh. s. auch* doflen. — BASEL 70. BAYER. 586.

Tafeldot [Tàftòt *Str.*] *f. Mittagstisch in einem Gasthof.* — *frz.* table d'hôte.

taflen [tåflə *Str. U.*] *eine reichliche und gute Mahlzeit halten.* Do ist awer getafelt worden! *Ingenh.*

Fischminztäfeli *n. Pfefferminzpastille Banzenh.* — BASEL 116.

Geduldtäfele *n. kleines, rundes, süsses Gebäck, das man kleinen Kindern gibt, um sie zu beruhigen Str.* CS. 39. 'Mandle, Meerdriwel un Geduldläfele' *Str. Wibble* 7. *Einem, dem der Geduldfaden reisst, rät man:* Muest G. kaufen! *Hf.*

Magentäfele *n. Vichypastillen gegen Verdauungsschwäche u. Magenkatarrh Liebsd.*

Porträttäfele [Pòrtrètåfələ *Obbruck K. Z.*] *n. einfacher Photographierahmen mit Glas.*

Schifertäfele *n. Schiefertafel Dachstn.*

Schokelatäfele *n. Schokoladentäfelchen Dü.*

Ziffertäfele *n. Schiefertafel Z.*

Getäfel(s), Getäfelt [Kətåfl *Bf. Ndhsn.*; Kətǽfl *Str. Lützelstn.*; Kətǽwl *Wh.*; Kətåfls *Bisch.*; Kətåflt *K. Z.*] *n.* 1. *Holzbekleidung der Wand, Vertäfelung der Innenwand zum Schutz vor Kälte.* 'da das Getäffel nicht fast aneinander gefüget' MOSCH. II 307. 2. *kleine eingerahmte Bilder in geschmackloser Überfülle.* Dis ist e Getäfels in dere Stub! *Bisch.*

Vertäfel, Vertäfelete [Fərtåfl *Fisl.*; Fərtåfələtə *Blotzh.*] *n.* = Getäfel.

täflen [täflə *allg.*; tǽflə *Str.*] 1. *mit Holzbekleidung versehn.* s Getäfelt ist ganz hin, mir müeßn d ganz Stub neü t. *Brum.* 2. *schlagen* (*Kinderspr. vgl.* defflen) *Prinzh.* — SCHWÄB. 118.

Täfer [Tåfər *Hlkr.*] *n.* = Getäfel. Das T. wurd bold wurmstichig. — BASEL 70. BAYER. 587.

Getäfer [Kətåfər *Banzenh. bis Dü.*] *n.* 1. = Getäfel. 2. *sämtliche Bilder eines Zimmers.* In dëm Zimmer ist schön G. *Co.*

Taferen [Tàfərə *Olti.*] *f. Wirtshausschild.* — *verderbt aus* Taberne. *Vgl.* BASEL 70. BAYER. 587.

Taffet [Tåft *Steinbr.*; Tàfət *U.*] *m.* 1. *Taft U.* 2. *Mütze, deren oberer Teil aus Taffet besteht Steinbr.*

taffeten *Adj. taften U.* 'E daffeter Rock' *Str.* CS. 24. E daffetenes Fürtich *K. Z.* 'taffete Band' *Sette* 30.

Taffeterle [Tàfatərlə *Hüss.*] *Pl. Ohrfeigen.* Ich hän ihm e paar T. gegëben.

David [Tåfit *Steinbr. Bebelnh. Pfulgriesh. Ingenh. Furchhsn.*; Tàfit *Attenschw. Gebw. Dü.*; *jüd.* Tóføt *Bf. Lobs.*; *Koseformen* Tåfiti, Fiti, Fitlə, Fitələ *O.*; Tåfər *Bf.*; Tôfər *Str.*; *Demin.* Tafitlə *Gebw.*, Tawitl *Bebelnh.*, Tåf *M.*, Téfələ *Quatzenh.*, Fitl *Str. Ingenh.*] *männl. Vorname David. Rda.* Du bist e Kërl wie D., nummen hest keine Stifel an *Attenschw.* Du bist e Kërl wie D., nummen het D. nit in d Hosen geschissen *dich kann man nicht brauchen Hi.* Du hast s wie D., wo im Potschamber versoffen ist *Gebw.* Dümmer als im D. sin jingst Sohn *Steinbr.* *Neckreim:* Dovidle, Miliehstein, lock in allen Bippelen heim: üwermorn ist Sunntaug *Wh.* — BASEL 70.

Dreckdavid [Trӕktûfət *Rothb.*] *m. Schmierfink.*

†**Tauf** *m. Taufe.* 'Ledige Weibspersonen sollen in ehrbarer schwarzer Kleydung und schwarzer hauben beim tauff erscheinen' MÜ. *Ratsprot.* 25. 10. 1736 ST. — BAYER. 588.

Ostertauf [Óštərtàif *Hi. NBreis.*; Óštərtàif *Co.*; -tœyf *Geisp.*] *m.* (*f. Hi.*; ?*Geisp.*) 1. *Ostertaufe, Wasser, das am Ostersamstag in der Kirche geweiht worden ist.* 2. *Rda.* Ostertauf lösen *nach dem Osterfest zuerst taufen lassen*; *der glückliche*

Vater muss dem Sakristan einige Mark in die Hand drücken. Mit Spannung erwartet man im Dorf, wer der erste ist Geisp.

Pfingsttaüf *Bed. entspr.* Ostertaüf *Hi. Geisp.*

Taüf, Täüf [Tàif *Hi.*; Toif *Logelnh.*; Tèif *M.*; Taif *NBreis. Su. Hlkr. Co. Dü. Rapp. Mütt. Bf. Geisp.*; Tæîf *Brum. Geud. Hf.*; Tæ̀f *Barr*; Tæ̂f *Wh.*; Tâf *Wingen b. Weissenbg.*; *Taufe als Sakrament heisst in Hf.* Tœyf; *Pl.* -ə] *f. Taufe.* Ei^ne^m e Kind üwer d. T. hewe^n^ *bei jemandes Kind Pate sein Bf. U. Wh. Zss.* Taufkapp, -käppel *Geisp. Über Gebräuche bei Taufen s.* JB. II 190, III 138. — Schwäb. 121. Bayer. 588.

Kindtäüf *f. Kindtaufe, der kirchliche Akt, während* Kindbett (Kimbett) *der nachfolgende Schmaus ist Hf. Wingen b. Weissenbg. s. auch* -schenk. — Pfalz 30.

taüfe^n^, täüfe^n^ [tàifə *Steinb.*; tòifə *Katzent.*; taifə *Heidw. Steinbr. Su. Hlkr. Co. Dü. Mütt. Bf.*; tæ̀fə *Barr*; tæ̨lfə *Meis.*; tælfə *K. Z.*; táfə *N.*] 1. *taufen, den Taufakt vollziehn.* 2. t. (*oder* t. lo^sse^n) *taufen lassen. Ein Vater mit reichem Kindersegen* losst alle Jo^hr^ t. *od.* täüft alle Jo^hr^ *Hf.* 'dass sich der Jud hätte täuffen lassen' Mosch. II 805. 'täuffen baptiser' Martin *Parl. N.* 532. 3. *einen Namen geben.* D Lüt saje^n^ jetz im Hurste^n^ Mich^e^l d^e^r rich Mich^e^l! Wër het dënn dë^n^ eso ^ge^täüft? *Dü.* 4. *durchnässen, begiessen.* Hüt si^nd^ m^i^r hërz^h^aft getäüft wor^de^n^ *tüchtig in den Regen gekommen Geud.* 'Den müller noch basz theuffen lan' Murner *Mühle* 49. 5. *mit Wasser versetzen.* Dër Wirt het getä^u^fte^n^ Win *Barr.* 6. *schelten, auch wohl schlagen Wingen.* 7. *bestimmen zu etwas.* Dis Stück is^t^ getäüft für Grumbeere^n^ *es sollen Kartoffeln darauf gepflanzt werden Ingenh.* 'Dass man sie zu eim Pfaffen tauff' Fisch. *Nachtrab* 2076. — Basel 93. Bayer. 588. Pfalz.

Täüfer [Taifər *Hi. Steinbr. Bf.*; Tæifər *Betschd.*; Tæ̀fer *Wh.*] *m.* 1. *Wiedertäufer, Mitglied der Baptistengemeinde.* 2. *lange, rote Kartoffel Betschd.* — Pfalz 30.

Hälfteltäüfer [Haltltaifər *Bf.*] *m. Anhänger der strengeren Richtung der Wiedertäufer, der statt der Knöpfe Haken an den Kleidern trägt.*

Knöpfeltäüfer *m. Anhänger der gemässigteren Richtung der Wiedertäufer Bf. Vgl. das vorige Wort.*

Täüfete [Tælfətə *Olti.*; Taifətə *Mü. Lutterb. Wittenh.*] *f. Kindtaufe.* Bi-n-ere T. wërde^n^ Zuckerbo^h^ne^n^ gsträüt *Olti.* 'Dü müesch em verzeihe, de weisch, ass me scho g'schosse hat an sinre Taifete' Lustig II 568. — Bayer. 588. Hess. 410.

Daufe^n^ [Tòyfə *Griesb. Zinsw.*; *Pl. ebs.*] *m. Schelmenstreich, Pl. Ränke.* Ei^ne^m e T. spiele^n^. — *wohl hebr.*

Daufes [Tòlfəs *Mütt.*] *m. Gefängnis.* Si^e^ sin^d^ i^n^ de^n^ D. kumme^n^. *Vgl.* Baukes II 25. — *wohl hebr.* JB. XIII 174.

Defdef [Tèftèf *Lutterb. Bisch.*] *m. spöttisch für Kopf.* Du hes^t^ e gueter D. *Bisch.*

Teüfel, Teübel, Teüfacher, -fachter [Tèifl *Olti. Fisl. Hi. Wittenh. Blotzh. Ensish. NBreis. Ruf. Co. M. Dü. Scherw. Bf. Str. Ingw.*; Teifl *Liebsd. Steinbr. Obhergh. Geberschw. Hlkr. Katzent. Geisp. Lobs.*; Tælfl *Su. K. Z. Prinzh.*; Tæ̀fl *Bisch.*; Tèiwl *W.*; Teifàχər *Heidw.*; Teifàχtər *Geberschw.*; *Pl. ebs., aber* Tælflə *Su.*; *Demin.* -ələ] *m.* 1. *Teufel. In unzähligen Redensarten spielt die Verkörperung des bösen Geistes eine Rolle; nur eine Auswahl davon kann hier gegeben werden.* D^e^r T. soll dringschlauje^n^! *K. Z.* Dich so^ll^t (soll *U.*) d^e^r T. hole^n^! *Ensish.* D^e^r Deif^e^l soll mi^ch^ hole^n^, wënn's nit wo^hr^ is^t^! *K. Z. Dehli.* JB. XI 45. *Schnellsprechübung:* Dass dich d^e^r doüsig dacksig dumm T. dur^ch^ das dräckig Dörfle dure^n^ trage^n^ duel *Hi.* D^e^r T. is^t^ los *es geht drunter und drüber Su.* s ge^h^t bi mir alles hinderfür, ^d^ass me^n^ meint, d^e^r T. mit sine^r^ Grossle seig los! *Geberschw.* 'Mer meint es isch der Dejfel loos' Schk. 227. D^e^r T. weisst, wo dë^r^ stëckt! *ich nicht Dü.* D^e^r T. het Hochzit *sagt man, wenn es reguet und gleichzeitig die Sonne scheint Str. U.* D^e^r T. het s mit Burzle^n^ g^e^wunne^n^ *das Kleidungsstück ist ganz und gar zerknittert Co.* D^e^r T. schisst alles uf grossi Hüfe^n^ *wo viel ist, will viel hin Su.* 'Der Déiwel schiert Däu und Nat an de Litt' *Dehli.* JB. XI 42. D^e^r T. stupft i^h^ne *lässt ihm keine Ruhe, reizt ihn auf Dü.* 'Diss isch e Stück von 's Deifels Hossefueder!' *sie ist boshaft Str.* JB. XI 113. Wënn d^e^r T. hungrig is^t^, frisst er Mucke^n^ *Str.* Wenn d^e^r T. s Hüsle g^e^nu^mme^n^ het, so söll er s Gärtle o^uch^ në^hme^n^ *Liebsd.* Het d^e^r T. s Ross

geholt, söll er den Sattel auch noch nehmen *habe ich soviel eingebüsst, so mag der Rest auch noch drauf gehn Bf. s. auch* Rueb 1. Was hän ich dervon, wenn ihn der T. holt, und ich muess der Fuehrlohn zahlen! *was habe ich davon, wenn ich ihm Schaden zufüge, dadurch aber auch geschädigt werde Geberschw. M.* JB. II 168. Und wenn der T. und sini Grossel und alli zammen kummen, se bin ich doch nit still! *Ruf.* Pfit T.! *Pfui Teufel! Obhergh.* Pfui T.! *Str. Büst.* Fij Deüfel, scham dich! *Büst.* s ist ein T., weller dass der ander holt *(auch ohne den Zusatz) es ist ganz einerlei Str.* s hebt ihn kein T. *er rast unaufhaltsam davon Ruf.* Und wenn alli Teüflen kummen . . . *mags kosten, was es will! Su.* Dër ringt mit um Teüwel *er ist rasend Wh.* Du warst den T. bannen! *iron. du wirst was Rechtes ausrichten! Lobs.* Lëck der T. am A.! *K. Z.* Den T. schwerzer machen als er ist *etwas Schlimmes noch übertreiben Bf.* Wënn mën den T. an d Wand molt, se kommt er *Bf.* Wann mer den T. nënnt, ze kommt er gerënnt *Hf.* Hest der T. gefrëssen, se friss d Hörner ouch *hast du das Beste vorweggenommen, so kannst du auch den Rest behalten Su.* Im T. s Bett machen *finanziell rückwärts gehen Fisl.* Im T. e Pris gëben *den Nasenschleim auf den Boden werfen Dü.* Im T. ein Ohr oblaufen *rastlos nach einem Ziel rennen Bisch. K. Z.* Laüfen, dass ës im T. grust *so schnell Su.* Gang im T. in'n A.! *Sn.* 'Geh zum luftigen T.! WAGNER *Km.* Im T. zu *drauf los! K. Z.* Dernoch how ich gedënkt: allez *(frz.)* im T. zu! verkauft muess sin! *Pfulgriesh.* 'alles dem teuffel zu' MOSCH. I 27. Gang im T. zue, rennst an kein Heiligen! *Blotzh.* Gang doch zum Teüfacher! *Heidw.* Für der T. zu guet sin *durch die Hölle nicht schwer genug gestraft werden Olti.* Dër het mit dem T. Schissdrëck gedrescht *er hat Sommersprossen Co.* Geh zum T. gehn Sand ritteren! *fort von hier, ich kann dich nicht brauchen! Co.* Zuem T. jagen *Su.* Einen zuem T. schicken *derb abweisen Bisch.* Was Teüfels hest (machst, willst) dënn du? *was fällt denn dir ein? K. Z.* E Teüfels Stückle Vieh! *Dü.* Er bikummt s Teüfels Dank *hat doch nur Undank davon Dü.* Mir kummen ins Teüfels Küche *wir werden schön gescholten oder gestraft werden ebd.* 'Unn wenn mer alles düet, zè hett mer 's deifels dank' *wird man vom Teufel verflucht* BERGMANN 44. s ist e Stückel von s Teüfels Wadel *eine grundverdorbene Natur ebd.* Der ist dem dummen T. von der Bleich furt *er ist auch dumm geblieben Ingw.* Er het der lëbendig T. in den Rippen *Olti.* Dër het der T. kritzwis und üwerzwërich in den Rippen *er ist boshaft wie der Teufel selbst Co. U.* Machen wie e lëbendiger T. *furchtbaren Lärm machen Steinbr.* 'Junger engel, alter tüffel' GEILER *in* ALS. 1862, 138. E ganzen T. *einen ganzen Haufen, viel Dü.* Dis Holz ist bös spalten; s ist hert vom Teüfachter! *Geberschw.* Ich hab, der Deüfel, nit gewisst, wer do hinne sitzt! *Str.* 'Der Deiffel vo Befert!' *Belfort, ein Fluch Mü.* MAT. 4, 43. 'An dem hann ich gewunn wie der Deiwel an de Riewe *Dehli.* (*vgl.* II 221). 'tüfel' CHRON. 'Ich hab wol manchen Schelmen funden Dem Teüfel auf der Schwantz gebunden' MURNER *Schelmz.* 75. *s. auch* elf, sibe(ne). *Zss.* Teüfelsdrëck. 2. *übertragen auf Personen.* Dis ist awer e Teüfele! *ein lebhaftes Kind Geud. Von einem Pferd:* Dër ist e T. uf der Ewene, awer bërguf ziegt er kein Strick an! *Su. Vgl.* Ebene *Seite* 7. Dis ist e armer T. *ein armer, unglücklicher Mensch Prinzh.,* e dummer T. *ein Dummerjahn,* e hëller T. *ein verschmitzter Kerl Dü.* 'Das ist e guter, dummer Dé-iwel' *Dehli.* JB. XI 52. Du Teüfel! *Scheltwort, bes. bei Vieh ebd.* 'Bist denn ganz s Deiwels!' *Dehli.* JB. XI 39. *Zss.* Teüfelskërli *Pfiffikus Hi.* 3. *grosser Rechen, der bei der Ernte gebraucht wird Hi. Wittenh.* 4. *zweirädriger Karren, von 2 Personen gezogen, in Steinbrüchen gebraucht Su.* Den Dejwel hër, dass mir denen Schlifstein zu der Gruw enus schaffen! *Büst.* — BASEL 75. 90. BAYER. 589. HESS. 410. PFALZ 32.

Fëldteüfel *m. Ernterechen Liebsd. Steinbr.*

Fürteüfel *m. u. Demin. kleiner Sprühkegel von geknetetem Schiesspulver Dü. Katzent. Rapp. Str.* Kumm, mir wëllen e F. machen! *Dü.* 's wurd der noch gedenke, Helmel *(Wilhelm)*, Wo d'Fyrdeufel hesch gemacht Uff de Nammesda vom Sälmel'

Boese SCHK. 196. — SCHWÄB. 191. BAYER. 590.

Hërzteüfele *n. Herzensliebling, Kosewort der Mutter zum Kind Katzent.*

Husteüfel *m. böser Hausbewohner Rapp. Str. Ndrröd. Dehli.* 'Du bisch e Gassenengel, awer e Hüsdeifel' *Str.* JB. XI 120. 'Das isch e Gassenengel, awer e Husdéiwel' *Dehli. ebd.* 42. *s. auch Seite* 54.

Lusteüfel *m. Lausjunge Bühl.*

Mutteltéüfel [Mùtltèifl *Scherw.*] *m. Teufel, den man sich ohne Hörner vorstellt.*

Rissteüfel *m. Reissteufel, Junge, der viel Kleider und Schuhe zerreisst Ruf. Su.*

Waldteüfel *m. Spottname für die Holzhauer Scherw.*

Wasserteüfel *m. Wassermolch Geisp.*

Teüfelei [Tèifəlèi *Str.*] *f. Bosheit.* 'Dis sin nix als Dejfeleye' JB. XI 113.

teüfelhaftig [tèiflhàftik *Obbruck*; -a- *M.*] *Adj.* 1. *boshaft Obbruck*; *eig. besessen* GEILER *P.* 2, 53. 2. *verstärkendes Adj. u. Adv.* s het m^ir^ t. we^h^ gedon *M.* — SCHWÄB. 125. BAYER. 590.

teüfle^n^ [tèiflə *S. O., aber meist nur in Zss. Scherw.*; tæìflə *Molsh. Hf. Geud.*] *Spektakel machen Breitenb.* — *vgl.* BASEL 75. BAYER. 590.

ab teüfle^n^ *fortspringen Osenb.* — BAYER. 590.

verteüfle^n^ *böswillig verderben allg.* Was er sie^h^t, muess er v.; er ka^nn^ nit së^h^n, wënn eps ganz is^t^ *Dü.* D^e^r Schnider het m^i^r e ganz Kleid verteüf^e^lt *Bf. Str. s. auch* verdoffe^n^.

Differle [Tifərlə *Roppenzw.*] *n. kleines Kätzchen.*

(dividiere^n^) *in* use^n^ dividiere^n^, [ýsə tifitiara *Steinb. b. Sennh.*] *herausklügeln.*

diffig [tifik *Dü.*; tìfik *Hi.*] *Adj.* 1. *gierig.* Er is^t^ nit d. uf s Dresche^n^, er is^t^ diffiger uf s Ësse^n^. 2. *beweglich, flink.* E d. Männle *Mü.* ST. 3. *ungeschickt.* Du bis^t^ m^i^r e diffiger! *Hi.* — BASEL 76. SCHWÄB. 146.

Diffikultät [Tifikyltét *Dü. Str.*] *f., Pl.* -e^n^ *Schwierigkeit. Das (so wie so seltene) Wort erlebt seltsame Entstellungen. „Ein Mann, der seine Frau misshandelt hatte und darüber zur Rede gestellt wurde, verteidigte sich:* [Si hèt mər Fifilitéta kmàχt]." *Zss.* Diffikultäte^n^schisser. — *frz.* difficulté.

diffisil [tifisíl *Roppenzw. Banzenh. Dü. Ingw.*; tifisil *Hi. Obbruck Su. Co. Katzent. Rchw. Bf. Bisch. Str.*; tifəsil *K. Z.*] *Adj.* 1. *heikel.* Dis is^t^ e diffisili Sach, i^ch^ wo^ll^t mi^ch^ nit ^hi^ni^n^ meliere^n^ *Rchw.* E diffisili Arwe^i^t *eine feine, Aufmerksamkeit erfordernde Arbeit Co.* 2. *anspruchsvoll.* s is^t^ e diffisili Fraü, um s G^e^ringste is^t^ si^e^ bös *Dü.* 3. *pünktlich, ordnungsliebend.* Da^s^ ^is^t^^ [tàš] e diffisile^r^ Mann *Roppenzw.* 4. *empfindlich.* So d. dorfs^t^ du nit sin! *Geud. Von Farben:* Der Rock het e diffesili Farb *Hf.* 5. *wählerisch.* Unser Herr is^t^ gar ze d. im Ësse^n^, er will nix a^l^s Fleisch *Bf.* 'Nain! Diffesil isch's (Lissel), s het ebs bessers gsuecht un gfunde' PFM. IV 7. 6. *Adv. schwer.* So-ne Spitz is^t^ d. ze häkle^n^ *Rchw.* — BASEL 76.

tief [tìəf *S. O. U.*; tîf *Str. Betschd. W.*] *Adj. u. Adv. tief. Rda.* T. wi^e^ e Wi^e^sbaum *sehr tief K. Z. Han.* E tiefer Grawe^n^, e tiefi Schüss^e^l, ës lijt tief Schnee *Bf.* T. in de^n^ Schulde^n^ stëcke^n^ *Dü.* No^ch^ t. in de^n^ Fëdere^n^ stëcke^n^ *noch fest schlafen.* No^ch^ t. im Bett unde^n^ lige^n^ *noch gefährlich krank sein Banzenh.* D stilli Wasser sin^d^ am tiefste^n^ *Dü. Rda.* 'Der het ze dief in's Glas gegückt' *er ist betrunken Str.* JB. XI 122. — BASEL 76. BAYER. 590.

steinwurfstief *Adj. bes. als Antw. auf die Frage:* Wie tief is^t^ s Meer? *Co.*

Tiefe [Tìəfə *Dü. K. Z.*; Tîfə *Str.*] *f. tiefe Stelle auf dem Feld, im Fluss.* Uf all be^i^d Acker sin^d^ in d^e^r T. d Hërdepf^e^l verfrore^n^ *Dü.* — BASEL 76 Tieffi. BAYER. 590.

dof(t), duf(t) [tof *Z.*; tùf *Ingw.*; 'doft, duft' *Str.* ULRICH] *Adj. gut; extra, recht gut.* Der Win is^t^ duf *Ingw.* Dis is^t^ eps Dofs! *von gutem Wein Ingenh.* — *hebr.* tobh JB. XII 141. BAYER. 590. HESS. 74 dob.

ver**doffe^n^** [fərtòfə *Ingersh.*], verduft [frtùft *Horbg.*] *Adj. versessen, begierig.* I^ch^ bin nit so v. druf *Horbg.* — *wohl Glimpfw. für* verteüfelt.

Dofets, *s.* Doches.

dofle^n^ [tûflə *Bisch.*] *raspeln, statt läuten, am Gründonnerstag und Karfreitag.* — *vielleicht zu* Tafel: '*an ein Brett schlagen*'?

z^e^samme^n^ dofle^n^ *zum letzten Mal raspeln* (*s.* z^e^samme^n^ lütte^n^) *Bisch.*

Toffle^n^ [Tòflə *Rothb.*] *f. Pl. Pantoffeln.* 'Doffeln' KLEIN. — SCHWÄB. 130. BAYER. 590. PFALZ HESS. 413.

döfflen [tæflə *Olti. Hi. Su.*; tèflə *allg.*] *schlagen, prügeln* (*bes. mit Fäusten, Gl. zu* Pfm.). Dene hab ich uf s Mul gedeffelt, dass er mich so schnëll nimmer schilt *Molsh.* Wann mir dën Wackes verwitschen, wëllen mir ihne d. *Katzent.* 'Derno hat 'r *(der Lehrer)* is déffle wélle; d'r Baschi hat awer d' Déblestècke verschnidde g'ha' Stöber *Mäder* 36. 'Die Buewe were nit gedeffelt un gewikkelt for nix un widder nix' Pfm. I 6. 'Bryd, de wurst gedeffelt welle sin!' *ebd.* II 3. Klein. — Basel 77. Bayer. 791.

† ab töffeln *prügeln.* 'der schon ein mal abtöffelt ward' Montanus *Gart.* LII.

hinus döfflen *mit Schlägen zum Haus hinaus jagen.* Sie hän dënen Dieb hinusgedeffelt *Bf.*

verdöfflen *verhauen Hi. Co. Dehli.*

zesammendöfflen *zusammenhauen.* Ich habe sie zammen gedeffelt! *Dü.*

'Döüfes *m. Gefängnis' Hag.* H. — *hebr.* Dofes *Gefängnisstrafe* JB. XIII 174.

Difteri [Tiftəri *Hf.*] *n. Diphtherie.*

Duft [Tùft *Hi. Horbg. Dü. Molsh. K. Z. Lobs. Wh.*; *Demin.* Teftlə *Dü.*] *m.* 1. *Duft, Geruch (selten).* Was ist dënn das für e Düftle? *Dü.* 2. *Rauhreif, Rauhfrost.* Vil Duft, vil Obs *Dü.* 's isch hit e starker Duft, d'Bäum sin wie verzuckert' *Str.* CS. 29. 'Reiff und Tufft' Martin *Parl. N.* 208. 3. *feuchter Beschlag der Wände infolge der Kälte Hi.* — Basel 90. Bayer. 491.

duften [tùftə *Horbg. Dü. K. Z. Lobs. Wh.*] 1. *unpers. Reif fallen.* Dën Morjen het s arig geduftet, s ist alles wiss gesin *Dü.* 2. *tr. mit Reif bedecken.* D Bäum sind geduftet *Wh.* — Basel 90. Bayer. 491.

duftig [tùftik *Dü.*; tùfti *Hf.*] *Adj. feuchtkalt, vom Wetter.* s ist d. Wëtter.

düftelen [tìftələ *Katzent.*] 1. *angenehm riechen.* 2. *iron. übel riechen.* De düftelest wie e Küeferschurz. — Basel 90. Bayer. 495.

tüftelen, tüftlen [tìftələ *Hi.*; tìftlə *u.* teftlə *allg.*] 1. *künsteln, ausgrübeln, ausklügeln; mit Mühe und Geduld, genau machen.* Was hest du? — E Stämpfisen! — Das ist jo anderst als d gwöhnlichi; hest du das eso gemacht? — Jo, ich habe lang genueg müessen t., bis ich s fertig gehabt habe *Dü.* 'Er het lang an dem Ding gedifftelt, bis es im gelunge-n-isch' *Str.* CS. 26. Klein. 2. *spitzfindig herumsuchen.* Dër diftelt an allen Kleinigkeiten *Rauw.* — *Vgl.* Bayer. 615 eppes austüpfeln *ersinnen, ausdenken.*

herum tüftlen *an etwas klügeln, über etwas nachsinnen Mittl. U.* Er tüftelt schon weiss wie lang dran herum *Hf.*

herus tüftlen *ausklügeln.* Ëndlich het er herusgetüftelt, wie mer d Karten päcklen muess, dass mer vil Trümpf bekommt! *ironisches Lob eines schlechten Spielers Barr.* Am e jeden Drëckele weiss der eps heruszetüftlen! *Brum.*

us tüftlen 1. *herausklügeln.* s ist e gescheiter Mann, er tüftlet alles us *Liebsd.* s het kein Mënsch gesëhn, was mir gemacht hän; awer der N. het s doch us tüftelt *Dü.* 2. *ersinnen, erfinden.* Ër het die Maschin ellein usgetüftelt *Bf. Str.*

Tüftler, Tüfteler [Tìftlər *u.* Teftlər *O.U.*; Teftələ *M.*(?)] *m.* 1. *erfindungsreicher Kopf, der alles kann, ohne Fachmann zu sein.* Er ist so e alter T. *Lobs.* Dër soll e Tüftele sin! *M.* 'Zell sinn maist Diftler so un Bäschler' Pfm. III 4. 2. *Kleinigkeitskrämer, Wortklauber Rapp.* Klein.

tüftlich [tìftliχ *Str.*] *Adj. genau berechnend, ausklügelnd.*

Tag [Tâk *S. O. bis südl. von Co. Bühl Ndrröd.*; Tâj *Co. bis Bf. Scherw.*; Tâ *M. Str. Bühl Lobs. Ingw. Lützelstn. Lohr Wh.*; Tœ *Barr Geisp. Ostwald Molsh. Mutzig K. Z. Betschd.* (*auch* Tâ); Tœj *Bisch. Illk. Geud.*; Tà *Zinsw. Rothb.*; Tâχ *Lauterbg.*; Tàk *Wingen b. Weissenbg*; *abgek. zu* -tik, -ti *in Zss.*; *Gen. Sing. entspr.* Tâks, Tâjs, Tâs, Tœs; *Pl.* Ták *S. O. bis südl. v. Co.*; Táj *Co. Dü. Rapp. U.*; Tâ *Str. Wh., im Dat.* Tæj *u.* Tâüə *Str.*; *in bestimmten Wendungen, namentl. b. vorausgehenden Grundzahlen Pl. = Sing. Roppenzw. Winzenh. Meis. Hf.*; *scheinbarer Gen. Pl. in Zeitbestimmungen mit folg. Grundz.*: Tœjər *K. Z.*, Tâüər *Ingw.*, Târ *Wh. austatt* ein Tag (od)er . . .; *Demin.* Tâjələ, Tâjlə, *Pl.* Tâjlər *Dü.*] *m.* 1. *Tag, als Teil des Jahres. Rda.* Dem ist e gueter T. geschëhn *der arme Mensch, der sein ganzes Leben lang unglücklich war, ist durch den Tod erlöst worden Str. U.* Ze armen Tagen geroten *verarmen Olti.* Sider dass s Bad offen ist, frisst mich miner *(Mann)* ze armen Tajen *Mark. s. auch* schinden 1. 'wan (*sic*) zû armen tagen kemmen' Geiler *Narr.* 135c (LXVI schar).

'in de-n-alde Daaue' *im Alter* Pfm. II 3. 'Der firt 's ganz Joor de lange Daa!' *er ist immer arm Str.* JB. XI 112. Mini par Täjler wërden herum gehn *die wenigen Tage, die ich noch zu leben habe, gehen auch noch herum Dü.* Die Täg ist er gekommen *an einem der letzten Tage Wingen.* Jenen Taug *neulich K. Z.*; allen Taj *täglich Eckirch*; allen Taj und allen Taj *Mark. Einer, der am Kirchweihfest viel Geld ausgibt und deshalb zur Sparsamkeit gemahnt wird, sagt:* Na, jetz, was hets e Sach: s ist nit allen Taug Mëssti! *Dunzenh.* Do ist jetz awer auch einen Taug wie allen Taug *jeden Tag die nämliche verdriessliche Angelegenheit Dunzenh.* Alli Tag und ein Tag *tagtäglich Olti.* 'sondern auch noch (Christum) alle tag in jhren Wercken verspotten' Mosch. I 470. 'die rühmen sich mit offentlichen worten, wie vil sie all tag betten' Geiler 76. *Narr* Kloster. Taj für Taj *alle Tage Dü.* Den T. durch *während des Tags, im Laufe des Tages Dunzenh.* Hüt acht Taug *heute vor 8 Tagen Hf. ähnl. Wh.* Hüt üwer acht Taug *heute in 8 Tagen ebd.* Uf der Taj *gerade auf den Tag Dü.* Uf den Taug Allerheiljen jährt sich's *genau am Tag Allerheiligen K. Z.* Do gang ich d drei nëchsten Täg nimmer ane! *da komme ich sobald nicht mehr hin Geberschw. Ähnlich:* Der kommt drei heilige Täg nit mehr! *Su.* s Tags *Hi.* s Tajs *täglich Dü.* Er verdient s Taujs 40 Su *Hf.* E Täuger acht *ungefähr 8 Tage Ingw.* Wënn du so lang worten kannst, in e Tauger vier kummt er wieder hie durich *Ingenh.* 'den beclagten ein tag oder acht zuevor darzue zue verkhünden' Petri 402. 'Min Dag *mein Namens- oder Geburtstag*' Stöber *Mäder* 72. *Rda.* Morn ist wieder e Taj *Co., ähnl. U.*: Morn ist wieder (*od.* auch noch) e Tau, wü noch nix gemöcht ist *sagt man, wenn die Vollendung einer Arbeit auf den folgenden Tag verschoben wird Dunzenh. Ingenh. Grussformel:* Gueten Tag! *Str.* Gueten Taug! *Hf.* 'Guede Dagh, Herr Mändigh! Dank i Gott, Herr Zistigh! Wie geht's, Herr Mittwuch! Ganz guet, Herr Dunstigh! Herr Friddigh, saghe doch im Herr Samstigh Er soll mit 'm Herr Sunndigh geh' z'Middagh ässe' *Scnnh.* Stöber *Volksb.* 124, *ähnl. Str.* JB. XIX 289. *Die Wochentage werden in gerade und ungerade eingeteilt, wobei der Montag als erster gilt. An ungeraden Tagen werden keine Hochzeiten abgehalten, dürfen die* Buwen *ihre Geliebten zur Nachtzeit nicht aufsuchen, das tun nur die* Bettbrunzer; *vgl. auch* Kommnacht. *Wenn sich das Wetter an ungeraden Tagen wehrt, gewinnt es, d. h. die Wetterlage wird besser Betschd. Über bestimmte Tage im Jahr s.* Als. 1852, 126 ff. *Zss.* Tagdieb, Tag des Lëbens. 2. *Tag, im Ggs. zu Nacht.* Jetz ist s T. *jetzt sieht er klar in der Sache, vielfach auch: jetzt wird er zornig Su.* Er bappelt viel, wann der Taug lang ist *Hf.* 'man redt viel, wenn der tag lang ist' Geiler 41. *Narr* Kloster. Der Tag verbrennen *das Licht frühmorgens unnötig brennen lassen Geberschw.* In unserm Hergott der Taj abstëhlen *faulenzen Dü.* Den liewen langen Tag *den ganzen Tag lang Str.* ǂ Tag! *Gruss am frühen Morgen Orschw.* Gueten T.! *Heidw. Krüt Kembs Hlkr. U. In Kingersh. grüsst man sich mit* Ge Tag! *bis 2 Uhr, von da ab* Gueten Owend! *Die Antwort auf den Gruss lautet* Dank üch Gott! *Heidw., verdreht zu* Schand und Spott! *guten Bekannten gegenüber Kembs.* 'Kummt Dah, kummt Råt' *Dehli.* JB. XI 54. s kummt an der Taj *ans Licht Dü.* Am heiterhëllen T. *allg.* In der T. hinin luejen, schaffen, *unbesorgt in die Welt schauen, drauf los arbeiten O.* 's (*Lissel*) redt in de Daa nyn furt' *schwätzt unüberlegt* Pfm. I 8. Der Mond schint in der T. hinin *er steht noch am Himmel, wenn die Sonne leuchtet. Wenn dies im Frühjahr oder Herbst der Fall ist,* gibt s gërn Rifen *Dü.* 'Mer hèn e paar scheeni Daa ghet' *Str. Beliebt ist die Verbindung* T. und Nacht. *Das adverbiell gebrauchte* Taj-e-Nacht *bedeutet: in einem fort Dü.* Bi denen Ziejlersfuehren ist auch Tauj-e-Nocht ewig *die Ziegelsteine abfahrenden Fuhrwerke haben Tag und Nacht keine Ruhe Ingenh.* 'Der gunnt sich Dah un Nacht ken Ruhw' *Dehli.* JB. XI 52. 'das sie tag und nacht der burgerschafft am wachen zu hüllff kommen' *Str.* 1592, Als. 1858, 44. Zwischen T. und Nacht *bei einbrechender Dämmerung Dollern. Ähnl.* Zwischen Tag und Liecht *in der Dämmerung Ingw. Lobs. Wh.* s ist wie T. und Nacht *ganz ungleich.* 'drei täge vnd drey nächte' Mosch. II 221. *Zss.* Tagesliecht, Tagloch, -lohn, -löhner. — Basel 70. Bayer. 591.

Ta^{g} un^{d} Nacht *ohne Art. St. Peterskraut, Mauerkraut,* Parietaria officinalis Kirschl. 2, 55. 'Dâ unn Nâcht' St. — Pritzel-Jessen 265.

hütig(es)tags [hìtiktâks *Banzenh.;* hìtikəstâks *Obhergh.;* hetikəstâks *Su.;* hetikəstàks *Hlkr.;* hetikəstâjs *Co.;* hetikstâjs *Dü.,* -tâks *M.;* hitistœys *Geisp.;* hitəstâs *Lützelstn.*] *Adv. heutzutage. Die „Alten" klagen über die Verderbnis der neuen Zeit:* Hütigstajs ge^{h}ts nimm^{er} wie früejer! *Dü.* Hütigestags is^{t} alles türer *Hlkr.* Hütigestajs rënnt alles im Mode no^{ch} wie verruckt *Co.* D Lüt sin^{d} hütigstajs s Schaffe^{n} nimm g^{e}wo^{h}nt, d^{e}rgëje^{n} wë^{ll}^{e}n sie awer besser lëwe^{n} a^{l}s früejer *Dü. Mit einem Wort:* Hütigestags is^{t} d Wëlt um^{ge}ke^{h}rt *Obhergh.* 'Heutigs tags' *Str.* 1873 Als. 1852, 28; Fisch. *Daem. Vorr. Vgl. Klopstock, Gramm. Schr.* 1, 49 'den heutigstägigen Fortgang'. *s. auch* hütig.

hützetag(s) [hetsətâk *Su.;* hitsətâs *Str.*] *Adv. heutzutage. s. auch* hüt(e) *Seite* 390.

jemti^{g} [jémti *Bf.;* kæntik *M.*] *Adv. Dat. an jenem Tage, letzthin, neulich.* J. is^{t} e Handwërksburst ^{ge}komme^{n} o^{h}ne Hëmb^{d}. *Vgl. frz.* l'autre jour.

undertags [ùŋərtâks *Liebsd. Attenschw.;* ùntərtâks *Obhergh. Su.;* ùntərtâjs *Mark. Bf.*] *Adv. tagsüber.* De chumms^{t} ungertags emol übere^{n}! *du kommst im Lauf des Tages einmal hinüber Attenschw.* Jetz *(am kühlen Sommerabend)* is^{t} besser a^{l}s undertajs *Mark.*

†Aftermontag *m. der Tag nach Montag, Dienstag* Geiler *Berg des schauenden Lebens* 21. — F. Schwäb. 112. Bayer. 46.

Alle^{n}tag *m. Alltag, Werktag, im Ggs. zum Sonntag Illk. Str. U.* O, du liewer A.! *Ausruf der Verwunderung, eigentlich ironisch da am Platz, wo etwas Alltägliches als Wunder erzählt wird Str. Auch bei einer Verstimmung gebraucht man die Wendung, etwa: noch immer die alte Leier! Illk.*

Antanzmësstis^{g} *m. Vorkirmess, Sonntag vor dem eigentlichen Messtage K. Ingenh.*

Blaumäntag *m. blauer Montag Altw.* — Basel 33. F. Schwäb. 1182. Bayer. 1608 *(danach eig. der Fastnachtmontag wegen der blauen Altarbekleidung).*

Bümmerlesta^{g} [Pìmərləstâ *Hag.*] *m. unbestimmte, ausweichende Zeitangabe für zudringliche Neugierige. — verderbt aus* Nimmerlestag.

Bündeletag *Hi. Pfetterhsn. Weckolsh.,* Bündelestag *Liebsd. Kaysersbg. Dü. Scherw. Molsh. Illk. Str. Hf.,* Plünderlestag *Geisp. m.* 1. *Tag vor dem Ziehtage, an welchem die Stelle oder die Wohnung gewechselt wird.* Am Micheli is^{t} B. *Illk.* 2. *insbes. der Stephanstag (26. Dez.), an welchem das Gesinde die Bündel schnürt.* — Basel 46. Pfalz 22.

Dienstag [Tînštâ *Str. Betschd.;* Tînštœ *(selten) Hf.;* Tînštâk *Bühl;* Ténštâ *Zinsw. Offw. Mühlhsn. Lohr Wh.*] *m. Dienstag. Der* D. *ist günstig zum Reisen, namentl. zum Heiraten* Als. 1851, 99. *s. auch* Zistig. — Bayer. 2, 1071.

Dreifaltigkeitssunntig *m. Trinitatissonntag. Wetterregel:* Wënn s am D. rëgnet, so muess d^{e}r Bur s dritte Band d^{a}heim lo^{ssen} *die Ernte wird mager Banzenh. Var. aus Hlkr.* Als. 1852, 140.

Dreikünis^{g}sta^{g} [Trèikhìnistâ *Str.*] *m. Tag der hl. drei Könige (6. Jan.).* ^{e}s isch hit Dreikinnistaa, do schicke d'Becke De guete Kunden e Dreikinniswecke' *aus dem Ged.* 'Der Bohnenkönig' *von Ad. Stöber* JB. I 103. *Über Gebräuche am Dreikönigstag s.* JB. II 181, III 117, VII 205. *Ein Dreikönigsspiel aus Geberschw. s.* JB. XV 146ff.

Dunnerstag, Dunderstag, -ti^{g}, Dunstig [Tùnštik *Mü. Wittenh. Logelnh. Co. Dü.;* Tùnərštâ *Str. Wh.;* Tùntərštâk *Bühl;* Tontərštâ *Bf.;* Tùnərštœ *Barr;* Tùntərštœ *Mutzig;* Tøntərštœy *Bisch.;* Tùntərštâ *Str. Betschd.;* Tùntəršti *Hag.;* Tùŋərštá *Rothb.;* Tùŋəršti *K. Z. Kindw.;* Tøŋəršti *Weyersh.;* Tùnərštâ *Str. Wh.*] *Donnerstag.* Wënn s numme(n) alle Taj D. wär! *sagen die faulen Schulkinder, denn am Donnerstag wird in den Landschulen des Elsass kein Unterricht gehalten Geud.* Mittwuch bisst in d^{e}r Kue^{h} s Loch uf, Dunstig bisst's ere wi^{e}der zue, Am Fritig is^{t}'s wi^{e}der d nämlig Kue^{h} *alter Kinderspruch Dü.* 'Dunschtig' Lustig I 83. 'die wo am Dunderstaau als Kränzel hann' *Str. Wibble* 55. 'An einem donstag spot' 1497 JB. I 58. 'am Dunstag' Wickram *Roll.* 84. 'Durnstag' Pauli 332. 'Donnstags härnach' Petri 394. 'am donderstage'

Str. 1465, ALS. 1858, 241. 'donnstag den drey vnnd zwanzigsten Hornungs' PETRI 406. *Der* D. *ist günstig zum Heiraten und wird nächst dem Dienstag allein zu Hochzeiten gewählt* ALS. 1851, 100; *in neuerer Zeit ist allerdings der Samstag nicht ausgeschlossen.* Schmutziger D. *fetter D. heisst der Donnerstag vor Fastnacht, d. h. der letzte vor Ostern, an dem den Katholiken das Fleischessen erlaubt ist. An ihm taten sich früher die Leute noch einmal etwas zugute Bf.* 'Schmutziger oder Schnitz-Dunstig' *Donnerstag vor Estomihi Rixh.* JB. II 183. *Ausruf der Entrüstung:* Dunderschdag noch emol! (*st.* der Dunder schlag!) *Str.* — BAYER. 516. PFALZ.

Eglësenmäntig *Fastnachtmontag; an demselben herrschten früher die Weiber AThann* JB. X 224.

Fëhltag *m. Fehltag, an dem die Arbeit unterbrochen wird und der Lohn ausfällt.* Dën Zahltag hän mir wieder zween Fëhltäg *Su.*

Firtag, Firtig [Fírtek *Olti.*; Fírtìk *Fisl.*; Fírtik *Liebsd. Hi. Pfetterhsn. Sier. O.*; Fírti *U.*; Fírtâ *Str. W.*; *Pl. ebs.*, *nur* Fírtæ̨j *Str.*, *obl. Cas.* Fírtjə *Barr Bf.*] *m. Feiertag.* Wichs d Schueh, morgen ist F.! *Ndhsn.* Am e F. geht mer in d Kirich und schafft nit *Barr.* Jetz kummt mir der F. derzwischen, darnoch können mir wieder nix duen *auf dem Feld Geud.* s het der F. verkündet *das Kind ist gefallen, dass man den Hintern sah Su.* 's isch nit alle Da Fírdi' *Ruhetag* ST. 'an sunnentagen und anderen gebannen virtagen' *Str.* 1449 BRUCKER 18. 'Feyer- oder Labertag jour de campos ou de récréation' *(Donnerstag)* MARTIN *Parl. N.* 427. 'Nach vil feiertagen kumpt selten ein guter werktag' GEILER *in* ALS. 1862, 140. 'in den pfingestvirtagen' *Str.* 1466 ALS. 1852, 232. — BASEL 116. SCHWÄB. 210. BAYER. 743.

Fleischtag *m. Tag, an welchem die Katholiken Fleisch essen dürfen, d. h. für gewöhnlich alle Wochentage bis auf den Freitag; in prot. Dörfern der Sonntag, Dienstag, Donnerstag u. bisw. der Samstag K. Z.* Allen F. *sehr oft.* Ër hockt allen F. daheim *er sitzt immer zuhause Su.* Ër steht allen Fleischtaug do *sagt man spöttisch von einem, der aus der Fremde sehr oft nach Hause kommt K. Z.* — BASEL 117.

Frauentag [Frœ̨ətœ *K. Z. Han. Hag.*] *m. Tag Mariä Verkündigung (25. März), Ziehtag für's Gesinde. s.* Frau *Seite* 176; FRANK 32. — BAYER. 802.

Fritag, Fritig [Fritâ *Str. Betschd.*; Fritœy *(selten) Hf.*; Fritik *Hlkr. M. Co. Dü.*; Friti *Geisp. K. Z. Han. Hag.*; Fritâ *Str.*; Fræltâk *Bühl Ndrröd.*; Frèitâ *Wh.*] *Freitag. Scherzreim:* Fritig, dini Nas ist zitig! *Hlkr.* Der schmërzhaft F. *Freitag vor Palmsonntag Hf. Der* F. *gilt als unheilvoller Tag, 'an welchem nicht nur keine Hochzeiten gehalten werden, sondern überhaupt kein Geschäft von Bedeutung, keine Reise, kein Einziehen in eine neue Wohnung vorgenommen werden soll'* ALS. 1851, 101. *Aberglaube:* 'Wer drey Freytag des Morgens den rechten Fuss zuerst auss dem Bett setzet, dem trucken die Schuhe das gantze jahr keine Blatern' MOSCH. I 481. 'Wer am Freytag seine Nägel und Haar abschneidet, der hat kein Ohren- noch Augenwehe zu förchten' *ebd.* 493. *Wer am* F. *die Nägel abschneidet, der bekommt keine Nagelwurzel Buchsw.* ALS. 1852, 123. 125. *Wetterregel:* 'Am Frittig Owes fangt Alles an, Was der Sunntig het welle han' *ebd.* 'Friddig' ST. *Mäder* 79. 'Worum wottemer denn nit lustig sih, Hänn alle Fritig Knepfle; D'ganze Wuche gar kei Wih, Am Sunntig nur e Trepfle' *Mü.* MAT. 5, 65. 'am fritage' *Str.* 1465, ALS. 1858, 242.

Fürgangstag *m. Kommunionstag Roppenzw. s.* für gehn.

Gallentag [Kàlətœ *Mutzig K. Z.*] *St. Gallus-Tag, 16. Okt.* s ist G., d Trüwel müessen heim! *Mutzig. s. auch* Gallen *Seite* 209. *Vgl.* FRANK 118; ALS. 1852, 143.

Geburtstag [Kəpùrtstâ *Str.*] *wie hochd.*

Gehannestag, -tig [Khànstâ *Lützelstn. W. Obbr.*; Khànstì *Mütt. Scherw. Kerzf. Bisch. Illk. Nhof K. Z. Han. Betschd.*] *m. (f. Hag. Betschd.)* 1. *Johannistag (24. Juni).* Ich glaüb, du setzst am G. noch d Belzkapp uf! *so ein Frosthase bist du Illk. Winzerregel:* Am G. geblüejt, am Micheli gerherbstet *Hf.* An der G. soll mer nit baden, schunst versuft mer, und nit ze wit in den Wald gehn, schunst verirrt mer sich, und nit uf e Baum stigen, schunst fallt mer herab *Betschd. Derselbe Aberglaube in Illk. u.*

Z. *Vgl.* Frank 77; Als. 1851, 148; 181 *bis* 201. *Bauernregeln* Als. 1852, 140. 2. *Johannismarkt in Brumath.* Am G. ist in Bruemt mehr Löwen als am Mëssti *Brum.* Gehst mit uf den Bruemter Kanzdi? *K. Z.* Am Gehannestis ist Haumachet, und wënn kein Gras uf den Motten steht, het zëller Dettwiller gseit *Furchhsn.*; an der Kannsdi *Hag. Zss.* - für *Seite* 133, - grumbeer II 80, -trübele, -vögele *Seite* 100. — Bayer. 1206.

Grossfrauentag *m. Mariä Himmelfahrt Str.-Land.* — Bayer. 802.

Grüendonnerstag [Krīntùnərštā *Str.*; Krləntùŋəršti *K. Z.*] *m. Gründonnerstag. Rda.* Der G. geht im Karfritag vor *der Unterrock guckt unter dem Kleid hervor Str. Volkstümliche Gebräuche am* G. *s.* JB. II 185, III 124, IV 115. *An diesem Tage werden überall grüne Gemüse gegessen* Als. 1851,130, *wenn möglich* ninerlei Sorten *Z.* — Bayer. 1001.

†Gümpelfeiertag *m. ein halber Feiertag,* 'do man allein am morgen feiret' Geiler *W. K.* 89h.

Hagelfirtig [Hàklfirtik *Pfetterhsn. Hi.*; Hœjlfirti *Erstein*; Hœyjlf. *Hf.*] *m. kath. Feiertag zur Erinnerung an ein heftiges Hagelwetter und zur Abwendung von Hagelschlag, am Tage nach Christi Himmelfahrt Hi., am 26. Juni Erstein* St. Am H. ist Umgang *Prozession Pfetterhsn.*

Herrgottstag [Hèrkòtstœ *Dunzenh. Z.*] *m. Fronleichnamstag.*

Himmelfahrtstag *m. wie hochd. Bühl Betschd.*

Hirztag *m. Fastnachtmontag, an dem die Weiber und Jungfrauen allein das Recht haben, die Wirtshäuser zu besuchen S.* Als. 1851, 122; 1852, 130 *(wohl von der uralten Darstellung vom Hirsch u. wilden Weib genannt: s. Müllenhoff u. Scherer Denkm.* V).

Holztag *m. Tag, an welchem Arme dürres Holz sammeln dürfen Hi. Banzenh. Su. Dü.* Der Dunstig ist H. *Liebsd.* — Basel 170.

Hundstäge [Hùntstáj *Co.*; Hùntstáj *u.* Hùŋstáj *K. Z.*] *m. Pl. Hundstage im Hochsommer.*

Jakobstag, *s.* Muck. *Wetterregel:* Am Jokobstag söll's nit rëjnen *Betschd.*

†Jahrstag, -tig, Jahrstig [Jórståk *Ruf. Su.*; Jórstáj *Ingersh.*; Jùrštáj *Scherw.*; Joršlik *Olti.*; Jóršlik *Mütt.*; Jôršti *Bf.*; Jûšti *Bisch.*; Jùšti *Mutzig*] *m.* 1. *Hauptfesttag im Kirchenjahr: Ostern, Pfingsten, Weihnachten, Mariä Himmelfahrt; Patronstag usw.* Was, am e J. willst du nit in d Kirich? *Mutzig.* Uf den Johrstig muest dich rëcht mutzen! *Mütt. Das W. fängt an zu veralten, jüngere Leute sagen daneben schon* Firtig *Ruf.* 2. *Totenmesse am Jahrestag des Todes Ingersh.* — *Vgl.* Bayer. 1210.

Jorgentag, Jörgentag [Jorkətåk *Rixh.*; Jèrjətœ *K. Z.*; -tå *M. Wh*; -tá *Zinsw.*] *m.* 1. *Fest des hl. Georg (23. April). Von dem Tag ab erhalten die Steinbrecher wieder vollen Tageslohn, im Winter war er verkürzt Zinsw. Wetter- und Bauernregeln s.* Jörg. *Vgl.* Als. 1851, 138; 1852, 132 *u.* Frank 48. 'sant Jörgentag' *Str.* 15. *Jh.* Brucker 218. 2. *Zahltag überhaupt.* Am drissigsten hän mir J. *Rixh. Syn.* Maria hilf!

Kaltbrockentag *m. Gründonnerstag* (*s.* Kaltbrock) *Geud.*

Karfritag, -fritig, -freitag *m. Karfreitag. Wetterregel:* Wënn s am K. rëjnet, se battet s ganz Johr kein Rëjen nix *es gibt ein trockenes, unfruchtbares Jahr Dü. Betschd.* Am K. soll mer zwischen 11 und 12 den Meiensomen säjen, dernoch gibts von allen Farwen *ebd. Scherzh.* Am e Sunntig fastet mer nit; sogar am K. dörf mer Fleisch ëssen, wënn er uf e Sunntig fallt *Co.* Henry. *Volkstümliche Gebräuche am* K. *s.* JB. II 185, III 124, IV 114, VI 166, X 226, XII 191; Frank 43; Als. 1851, 131; 1852, 126. 131. *Zss.* Karfritigchrist *lauer Christ Hf.*; Karfritigei *Dü. Z. s.* Ostersunntag *u.* tragig. — Basel 51. Bayer. 1276.

Karsamstag, -tig *m. Samstag vor Ostersonntag O., U. seltener.* '*Am Karsamstag wird vor der Kirche ein Feuer gemacht. Daselbst werden umgefallene Kreuze, Überreste von alten Särgen verbrannt. Alle Leute bringen Rebstecken und lassen sie in dem angemachten Feuer anbrennen. Diese Stecken legen sie dann in den Stall, um das Vieh vor dem bösen Feinde zu behüten. Diese Sitte nennt man „den Jud" verbrennen*' *Bghz.* JB. X 226; *s. auch Seite* 404. *In Lothr. wird das Feuer („Judasfeuer") von dem Priester gesegnet und mit dem so geweihten Feuer die Kerzen in der Kirche angezündet* JB.

II 185, III 125. 'Der Judas wird verbrannt' *Biedert.* JB. III 125, 'Der ewige Jud wird verbrannt' *Liebsd.* JB. VI 166, 'Der rote Jud wird verbrennt' *Steinsulz* JB. X 226. *Ein anderer veralteter Brauch in Banzenh.* JB. XII 192. *'Charsamstag, auch der stille Samstag genannt'* FRANK 44. — BAYER. 1276.

Kuecheⁿbachsamstag *m. Kuchenbacktag, Sonnabend vor dem* Mësstig *Ingw.*

Küechelsunntig *m. Fastnachtssonntag, an welchem in allen Häusern Fastnachtsküchlein gebacken werden U. In den Wirtschaften werden den Gästen davon vorgesetzt Bf. Pfulgriesh., auch die Hirten erhielten ihr Teil Bf. Jetzt besteht der Brauch nur noch in vereinzelten Ortschaften Bf. Dachstn. Hag. s. auch* Fastnacht *Seite* 755, *wo die näheren Hinweise auf Fastnachtsgebräuche verzeichnet stehen. Vgl. dazu* FRANK 21; ALS. 1851, 112.

Laubtag *m. Tag, an dem man dürres Laub im Wald holen darf.* 'Laubda' ST-*Aber* †Laubertag *Laubhüttenfest* GEILER *P.* II 20. II 98ᵇ. — *Vgl.* SCHWÄB. 343. PFALZ 86.

Lauftag [Lœyftœ *K. Z.*] *m. Tag, an dem es während der Traubenreife erlaubt ist, in die Weinberge zu gehen.* Am Zistig und am Samstig sind Lauftäj *Ingenh.*

Lëbtag, -tig [Læptâχ *Lauterbg.*; Læptâ *Str. Wh.*; Laptek *Olti.*; Laptik *S. O.*; Lapti *Hindish. Bf. U.*; Lati *K. Ingenh.*] *m.* 1. *Lebtag. Mit Pron. Poss. im Acc. Sg. oder im Gen. Pl. = im Leben.* Er ist sin Lëbtig e Krüppel *Hf. Mit Neg. niemals, gewisslich nicht.* Mit dëm red ich miner Lëbtig chein Wort mehr! *Liebsd.* Dis ist nit wohr, diner L. nit! *Geberschw.* Dër bringt siner L. nit *nichts* fertig *Olti.* 'Z'erlabtig git's nit Platz fir alle' LUSTIG I 162. 'Werd krank un heert sein Lebdaach nie Meh d'Lerich uff Feld un Wise' *Lauterbg.* ERW.² XII 15. 2. *Lebensschicksal.* Die het e Lëbtig gehabt! *viel Schlimmes erduldet Banzenh. Geflügeltes Wort unter Knaben:* E so-n-e Minerlëbtig han ich minerlëbtig noch kein Minerlëbtig erlëbt *Ruf.* 3. *Lebensweise.* Die hän e gueteⁿ Lëbtig *Banzenh.* — BASEL 184. SCHWÄB. 346. BAYER. 1408. PFALZ 86.

Lëbeⁿstag *allg. m.* 1. *Lebtag.* Ich hab min Lëwestag noch kein so Mënsch geseᵇⁿ *Betschd.* I du Minerlëweⁿstaj! *Ausruf der Verwunderung Dü. Ebenso:* Iⁿ dinem Lëweⁿs Christes Taug nit! *nie und nimmer Bisch. Geisp.* Siⁿ L. Ch. T. nit! *Breuschwickersh.* 'Diss hät mer awwer nit myn Lewesdaa geduttelt' PFM. I 6. 'min Lebdisdaa' KETTNER *GvH.* 18. 86. 'I setz mîn lewesdâ nit mê In di fatal lott'rie' BERGMANN 146. 'so mag sein Lebentag auss jhm nichts vortreffliches werden' MOSCH. II 868. *Syn.* Tag des Lëbeⁿ(s) *Seite* 541. 'Eso han ich min Dases Lèwe nàch niks gesin' *Dehli.* JB. XI 54. 2. *Lärm, Spektakel; Auflauf Hi. M.* Machet doch kein so Lëweⁿstag, mer hört jo sin eijeⁿ Wort nit! *Lützelstn.* 'Do kremble si un handle mit Nusse, Veaujellym... Dis isch e Lewesdaa' PFM. III 1. 3. *Aufhebens.* Wëjeⁿ so-n-ere Kleinigkeit hättest kein so Lëweⁿstaj bruceheⁿ macheⁿ! *Mittl. ähnl. Str.* 'Un wenn e-n-aldi Kasseroll Eim in de Hände bli't, Diss gitt e Lewesda, e Groll, E förchterlicher Nyd' *Pick* SCHK. 168.

Liebe(r)herrgottstag *Hi. Liebsd. Pfetterhsn. Geberschw. Bf. Mutzig m.* 1. *Fronleichnamsfest, Sonntag nach Pfingsten. An diesem Tag werden auf den Wegen, wo die Prozession durchgeht, Blumen gestreut.* So wie d Bluemeⁿ dörreⁿ an L., so dörrt s Hëü uf deⁿ Matteⁿ *Bf.* 'Wie s'Gras am Liewerherrgottstag in de Gasse *(bei der Prozession)* dörrt, so dörrt o s' Gras im Heuet uf de Matte' FRANK 71; ALS. 1852, 140, *s. auch* Straueⁿs. 2. *Unordnung, so gross wie beim Blumenstreuen am* L. *Liebsd.*

Lorënzeⁿtag [Lùrantsətœ *Ingenh.*] *m. Tag des hl. Laurentius, 10. August. Wetterregel:* Am L. blost s erst Winterhörnel *machen sich die ersten Anzeichen des Herbstes geltend. Das* Winterhörnel *ist die Posaune, welche an den vier dem Neujahrstage voraufgehenden Sabbaten in der Synagoge geblasen wird.*

Lostäge [Lóstàk *Hi.*; -táj *Dü. K. Z.*; Lóstæj *Str.*] *m. Pl. die 12 Tage zwischen Weihnachten und dem Dreikönigstag; jeder derselben ist vorbildlich für das Wetter der einzelnen Monate im kommenden Jahr K. Z. Volksgebräuche* ALS. 1852, 153. JB. II 188, III 131, VII 110. — BASEL 193. BAYER. 1518.

Lumpeⁿfirtig [Lùmpəfírti *Bf.*] *m. Tag, an dem die* Lumpeⁿ *(faule Menschen)*

nicht arbeiten. Sider dass der Ostermäntig, der Pfingstmäntig und der Stêfenstaj abgesetzti Firtjen sind, sind s Lumpenfirtig.

Mederle(s)tag, *s.* Mederle.

Mëssti*g* [Masti *Ndhsn. Bisch. Molsh. Wasselnh. Zab.; im Han. sagt man* Masti *bezw.* Mæsti *u. zw. bis zu den mit eingeschl. Ortschaften Eckartsw. St. Johann Ernolsh. Dossenh. Neuw. Weitersw. Erkartsw. Zittersh. (wo auch* Kirb) *Sparsb. Weinbg. Ingw. Menchho. Obmodern Büsw. Pfaffenho. Walk Dauendorf Schweighsn. Hag. Kaltenhsn. Obho. Bischw. Hanho. Drusenh. Dalhnnden Stattmatten Fort-Louis Neuhäusel. An dieses Gebiet lehnt sich nö. ein anderes, wo man* Maśti *bezw.* Mæśti *sagt; die nö. Grenzlinie desselben bilden die Ortschaften Wimmenau Reipertsw. BezirksgrenzeNeunho. Damb. Windstein Jägert. Ndrbr. Reichsho. Spachb. Obdorf Gunstett Biblish. Dürrenb. Walbg. Daran schliesst sich nö. nnd ebenso nö. von Bischw. ein Gebiet mit den Syn.* Kirb, Kirwe, Kerwe; *s. auch* Kilb(e)] *m.* 1. *Kirchweihfest der protestantischen Dörfer und der grösseren Ortschaften überhaupt (Wasselnh. Zab. Hf. Brum. usw.), auch wenn sie katholisch sind. Ursprünglich war der* M. *und auch die* Kilb *der Gedächtnistag der feierlichen Einweihung der Pfarrkirche und ist nicht zu verwechseln mit dem* Patronstag, *s. Langel-Spindler, Trachten und Sitten im Elsass* 158 *ff. Der* M. *ist auf dem angegebenen Gebiet der Sammelpunkt der vergnügungs- u. heiratslustigen Jugend, das einzige weltliche Fest in dem ewigen Einerlei des arbeitenden Bauern, daher kommt das W. auch in zahlreichen Rda. vor.* Hit ist Mëssti, morjen ist M., Bis am Mittwuch Owend; Wann ich zue mim Schätzele kumm, Sag ich ihm gotte-n-Owend. Gotte-n-Owend, JumferGret, Zeig mir, wi din Bettlad steht. Hinderm Offe-n-an d'r Wand: Küechlen bachen ist kein Schand! *Ingw. Vgl.* Kilb *Seite* 433. Den Mëssti ufziehn *die Messtifeierlichkeiten eröffnen durch einen Umzug mit Musik durch das Dorf, wobei dem Bürgermeister und seinem Beigeordneten Besuche abgestattet und Geschenke vom* Mësstiburst *(s.* II 91) *überreicht werden K. Z. Eine Schilderung des* 'Kochersberger Messdi' *s. Aug. Stöber, der Kochersberg* 53 *ff. Über die Verwendung der Blume am* M. *s.* JB. XI 177. Der Mëssti stëckt ihm noch in den Rippen *er ist noch in Messtistimmung Hf. Rda.* Einem den M. usrüefen *K. Ingenh.,* den M. verkünden *Hf. derb zurechtweisen, Grobheiten sagen.* Mir sind noch nit vom M. dheim *die Sache ist noch nicht zu unsren Gunsten abgelaufen, es kann noch ein unerwartetes, unangenehmes Ende nehmen K. Z. Han.* 'ich wer uff eim grozen messdag dâ was grôz koufmanschaft' ALTSWERT 120, 2. 'Messtag oder jarmarckt Panegyris nundinae' DASYP. 'die ordenliche Kirchweihen, die Messtag, die Jarmarckt' FISCH. *Garg.* 73. 'Paganalia Bawren oder Dorffkirchweihe, messtag' GOL. 31. *Zss.* Mësstigbaum *Kletterbaum zum Kirchweihfest Molsh., der auf dem öffentlichen Dorfplatz errichtet und um welchen beim Messtiaufzug getanzt wird K. Z. Han.;* Mësstigburst *n.* M-mäiden; Mësstigkopf *dicker Kopf Molsh.;* -kram; Mësstigkitschlen *Pl. Karussell Hf.;* -rösslen *Pferdchen am Karussell ebd.* 2. *Freude, Ausgelassenheit.* Jetz ist M.! Do ist M.! *da gehts lustig zu K. Z. Han.* Do hest M., wie der Alt nit dheim ist! *Brum. Rda.* Ër ist am Taug für (*od.* e Taug für dem *Dunzenh.)* M. gestorwen *als er tot war, da herrschte Jubel, Freude unter den lachenden Erben K. Z. Han.; übtr. Überfluss, Wohlbefinden, Wohlbehagen:* Date han sie Mëssti! *jetzt sind sie in ihrem Element (z. B. die beim Dreschen vor der geöffneten Scheune Körner suchenden Hühner) Hf.* 3. *Lärm.* Ihr machet jo e M., dass mer meint, ihr sind elein do! *Mittl.* — BAYER. 1667.

Michelstag [Mīχlstâk *Ndrröd. Sclz*] *m. Michaeli. Bauernregeln:* Fallen d Eichlen [Âiχlə] vor M., nu geht's mit der Wärme schnell berigab *Ndrröd.* Wenn's am M. rejnert, so gibt's e lauer Winter *ebd. s.* Bock 1. *Niederfahrt der Melker M. s.* JB. XII 109. — BASEL 207. BAYER. 1561.

Mittag [Mitâk *u.* Metâk, -tâj, -tâ, -tœ *wie beim einf. W.*] *m.* 1. *Mittag.* Am M. *um Mittag.* Im M. *Mark.* Zu M. ëssen *Su. Str.* Han ihr zu M. gegëssen? *Grussfrage um die Essenszeit allg. Antworten;* Anfangend e Mol hüte! *Stetten Dollern;* Gottlob! *Kingersh. Ungersh., mit dem Zusatz* s ist umme! *Sentheim.,* s ist verrichtet! *Ndrmorschw.,* ich näh m's bold wieder! *Obbruck,* mir dätten bold wieder eps nëmmen! *Dollern,* und ihr oich? *Gebw.*

Ja, grad halwerzue *soeben! Witternh.*; Ja, und mir sind noch d-rzü gesëssen! *Masmünster*; Wenn ich nit gehabt hätt, hättest mir doch nit gegëben! *Kingersh.*; Nein, mir hän's hüte wie d Herrenlit: mir ëssen, wenn's gekocht ist *Hirzfn. s. auch* Fifitzel, Guckernel. Ës het schon M. gelüten *K. Z.* Wënn s am Karfritig in Hauenau *(Hagenau)* M. lütet, ze wërfen sie d Häring uf d Stross *sagte man vor 50 Jahren, als Hagenau noch ganz katholisch war, es also am Karfreitag überhanpt nicht läutete Betschd.* 's bliht niks versteckt, s kummt alles an de helle Middah' *Dehli.* JB. XI 63. *Zss.* Mittagglock, -stund *Mittagspause.* 2. *die Zeit nach Mittag, Frühnachmittag.* Was schaffst dën M.? Ich weiss s noch nit! *Dü.* — BASEL 207. BAYER. 1691.

Montag, Mäntag, -tig [Móntâ *Str. Ingw.*; Mèntâk *Ndrröd. Bühl*; Mèntâ *Rittersho.*; Mántâ *Betschd.*; Mæntâ *Wh.*; Mántik *O.*; Mánti *Bf. Barr Geisp. K. Z. Hag.*; 'Mäntig' *Mü.* MAT. 5, 51] *m.* 1. *Montag.* Was ist hüt? — Montag, du bist der Esel den ganzen Tag! *Ingw.* Blaüen Mäntig machen *Bf.* Der Mäntig lijt mir in allen Gliedern *so matt bin ich vom Sonntag Rapp.* 'mendag' *Rufacher Inschr.* 1380. 'am mendage' *Str.* 1465, ALS. 1858, 242. 'auff montag vor sanct Geörgen tag' PETRI 160. *Gebräuche: Montags, spätestens Dienstags, lässt man ein Lämmlein od. ein junges Schwein zuerst unter die Herde, denn es ist kein Gedeihen, wenn man junges Vieh an anderen Tagen zuerst auslässt* ALS. 1852, 123. *Wer am Montag die Nägel abschneidet, bleibt vom Zahnweh frei Illz. ebd. Zss.* Mäntigkopf *Brummschädel Rapp.* 'Guède Mèndig *die Montage nach einem Hauptfesttage, an welchen die Schulen ausgesetzt wurden und noch jetzt (1876) die Nachmittage derselben für die Arbeiter auf den Fabriken frei sind*' STÖBER *Mäder* 84. *Bes. der Oster- und der Pfingstmontag Mü.* ALS. 1851, 99. 'Einen guten montag machen' *sich überhaupt an Werktagen des Arbeitens enthalten und sich einen lustigen Tag machen; die guten Montage sind eigentlich die zweiten Oster- und Pfingstfeiertage; in Mülhausen* guete Mändig, *wo in den Fabriken nicht gearbeitet wird.* PAULI, *s.* ALS. 1873/74, 92 *Nr.* 43. *s.* Blaumäntag. 2. † *n.* Mentag *Teil eines zu einem alten Dinghofe gehörigen Gutes* ALS. 1854, 34. — BASEL 205. BAYER. 1608.

Müsfirtig [Mísfírti *Hf.*] *m. kath. Feiertag zur Abwendung einer Mäuseplage.*

Nachmësstig [Nóχmasti *K. Ingenh.*] *m. Nachkirmess.*

Nachmittag *m. Nachmittag allg.* Denen N. *heut N. U.* Zu Nochmittaujs *am Nachmittag Hf. Rda.* Ër ist nüechtern wie s Müllers Söü am N. *Su.* 'Hyt nohmedaa mit ych uf Schilke nus ze laufe' PFM. I 1.

Namenstag *m. Namenstag allg. Auf dem Lande noch mehr gefeiert als der Geburtstag.* Ich wünsch dir Glück zum N.! *Isenh.*, in den N.! *K. Z. Rda.* Ich hab gemeint, s ist min N. *so wirkte das auf mich Str.*

Nimmerlestag *Str. Obbr.*, Nimmelestag *Bf.*, Mimmerlestag *Hf. m. Tag, der nie und nimmer erscheinen wird Str.* ST. *Volksb.* 191. 'Diss bekumsch dü am Nimmerlesdaa' JB. XI 113. 'Mer sinn ball debloggird. — Jo, am nimmerlesdâ!' BERGMANN 93. 'uf S. Nimmarstag' WICKRAM *Roll.* 72. — *Vgl. frz.* à la St. Jean-jamais.

Nöllelestag *m. unheilbringender Tag, an dem ein Unternehmen fehlschlägt S.* ALS. 1851, 102. *Ein Erklärungsversuch des W. sowie eine Liste der* Nöllelestage *findet sich* ALS. 1852, 126 ff.

Ostersunntag, -tig *Ostersonntag allg.* Am Ostersunntig isst mer d Karfritigeier, darnoch bekummt mer s ganz Johr s Frieren nit *Ingenh. s. auch* Osterlämmel *Seite* 586. *Sitten und Gebräuche an Ostern* JB. II 185, III 125, IV 114, VI 166, VIII 163; FRANK 44; ALS. 1851, 132. *Vgl.* Ostren *Seite* 81.

Ostertag *m. Ostern. Rda.* 's isch merr wie im Pfaff am Osterta' *Str.* ALS. 1851, 27. 'Dem isch's nit eso wohl wie um Pfaff am Osterdah' *Dehli.* JB. XI 48. — SCHWÄB. 417.

Osterzistig *m. Dienstag nach Ostern, an dem nicht viel gearbeitet wird Dü. K. Z.*

Palm(en)sunntag [Phàlmsùntâ *Str.*; -ti *K. Z.*; Pàlməsùntik *Co. Rapp.*] *m. Palmsonntag. Von einem Dummen sagt man:* 'Diss isch e Ross Gottes *(der Esel)* am Palmsunda!' *Str.* JB. XI 114.

Patronstag *m. Patronsfest, Fest zu Ehren des Schutzheiligen der Kirche in kath. Ortschaften allg.*

Pfifer(s)tag [Pfifərtâj *Rchw. Rapp.*; Pfifərstâ *Bischw.*] *m. Pfeifertag, berühmtes Volksfest in Rapp. und Bischw.* s ist e Löwenstaj wie am Pfifertaj *Rapp.*

Pfingstmontag, -mäntag, -mäntig *m. Pfingstmontag, allg. ein Tag der Freude und der Erholung für die Alten, des Tanzvergnügens für die erwachsene Jugend, des Einsammelns der Pfingstgaben für die Kinder. Vgl.* Pfingsten II 137 *und die Artikel der dort erwähnten Zss.; ferner* JB. VI 167, VIII 163, X 227, XII 192; ALS. 1851, 143. *Über das Reiten von Eckwersh. nach Nieffern* FRANK 68 *u.* ALS. 1852, 134. *Am P. wird regelmässig ein Wettrennen zu Schleit. abgehalten, zu dem sich auch die Spitzen der Landesverwaltung einfinden, um einen Einblick in die Ergebnisse der Pferdezucht des Weissenburger Kreises zu bekommen. Über das Eierlaufen am* P. *s.* ALS. 1852, 138 *Ernolsh. Der* P. *in der Litteratur: s.* PFM. *im Vorw. Seite* XIII; *ferner* 'Der Pfingschtmondâa vun hitt ze Dâa. *Dramatisches Kulturbild aus dem Elsass am Ende des 19. Jh. von Heinrich Schneegans. Str.* 1899'.

Pfingstsunntig *m. Pfingstsonntag Geud. s. auch* Pfingsten *u.* ALS. 1852, 133.

Pfingstzistig *m. dritter Pfingstfeiertag Dü.*

Rasttag *m. Ruhetag Hlkr.*

Samstag, -tig [Sàmštâk *Bühl Ndrröd.*; Sàmštœ *Barr*; Sàmštâ *Str. Ingw. Betschd.*; Sòmštâ *Wh.*; Sàmšti *Damb. K. Z. Hag. Rothb.*; Samštik *M. Mark.*; Sàmštik *Mü. Su. Dü. Co.* HENRY] *Samstag, Sonnabend. Rda.* Am e S. dörf s nit rëjnen, dass s Bättelmaidle s Hëmbd kann trückle*n* *Dü. Var.* Am Samstig Nochmittaug soll d Sunn schinen, dass d Bättellüt d Hëmder an den Hecken könnnen trucknen *K. Z.* 'welche Magd des Samstags jhre Kunkel nit abspinnet, dieselbe Fäden bleichen sich nimmer weiss' MOSCH. *in* ALS. 1851, 100; ALS. 1852, 126. — BASEL 249. BAYER. 2,282.

Schnitzdunstig *oder* schmutziger Dunstig *heisst der Donnerstag vor Estomihi, weil ein Hauptgericht dieses Tages gedörrte Birnschnitze mit Speck sind Rixh.* JB. II 183.

Schnitzzistig *m. Fastnachtsdienstag. Zum Abendessen werden* Schnitz, *gedörrte Äpfel oder Birnen, gekocht Liebsd.* JB. VI 165. *Obsteinbr. Masmünster* JB. II 182. *Über das Vorrecht der verheirateten Leute von Obsulzb. am Fastnachtsdienstag die Wirtschaften zu besuchen, wobei an der Höhe des Springens der Stand des Hanffeldes bemessen wurde* JB. VIII 159.

†Schurtig ['Šýrti *K. Z.*] *m. Scheuertag, Aschermittwoch.* 'an dem Eschermitwoch den man nennet den Schurtag' GEILER *S. M. Titel.* 'Schurtag' *Aschermittwoch* CHRON. *Vgl. Els. Samstagsbl.* 1859, 36. *s. auch* schlotteren.

†Spieltag ['Spiltâ *Str.*] *m. der Donnerstag, an dem in den Strassburger Schulen kein Unterricht erteilt wurde* CS. 101.

Stëffenstag *Stephanstag (26. Dez.). U.* Am S. machen d Knëcht die Bündel *wechseln den Dienst.*

Sträuwentag *m. Streutag; Dienstag und Donnerstag darf Streu geholt werden Su.*

Suftag *m. Sauftag, Tag, an welchem tüchtig getrunken wird.* Der Bündelestaj ist e Suftaj *Kaysersb.*

Sunntag, -tig [Sùntâk *Bühl Ndrröd.*; Sùntœ *Hf.*; Sùntâ *Str. Betschd. Wh. Dehli.*; Sùntik *Banzenh. Su. Co. Horbg. Dü.*; Sùnti *Bf. Dachstn. K. Z. Hag. Rothb.*; Sǫ̀ti *Hipsh.*] *Sonntag.* Am S. *Su. Wetterregeln:* Was der S. für Wëtter will haben, zeigt er am Fritig zu Owend schon an *Dü.* 'Was der Suntig will ha, Fangt am Samstig scho a' *Mü.* MAT. 4,67. Wënn s am S. am Morjen rëjnet vor dem Spruch, se rëjnet s d ganz Wuch *Dü. U. Scherzh. wünscht sich der Faulpelz:* Wënn s nur allen andren Taj S. wär und zwischen drin e Firtig! *Dü.* 'Der wäscht sich alle Sundah, awer dann schēn' *Dehli.* JB. XI 47. 'Hemdschisserle, Gâgâ, Uewwermorje-n-isch Sunndâ!' *ruft man einem Kinde im Hemdchen zu Str.* STÖBER *Volksb.* 36. 'Essele, Essele, I-a, Iwwermorje-n-isch Sunda!' *Str.* JB. XIX 280. Essele, I-a, Morm ist Sunndau! *K. Z.* Der wiss S. *der weisse S., der Sonntag nach Ostern Z. Hag. 'Die Bauern benutzen den* S. *nach dem Gottesdienste, um ihre Felder zu besehen, zum Notari zu gehen, Versteigerungen beizuwohnen oder mit den Juden einen Handel zu schliessen, wozu diese den Tag zuvor keine Zeit haben (!)'* ST. *in* ALS. 1851, 99. *Besondere Eigenschaften der am* S. *geborenen Kinder* ALS. 1852, 124. *Zss.* Sunntigfürtuech, -hals, -halstuech, -kleid, -kutt

Sonntagsrock der Frauen und Mädchen K. Z., -name^{n}, -staat. — BASEL 285. BAYER. 2, 297.

sunntig [sùntik *Su. Horbg. Dü.*; sùnti *Bf.*] *Adv. sonntäglich.* Sich s. a^{n}lege^{n} *den Sonntagsstaat anziehn Su.* (*als Subst.* si^{n} S. a^{n} l. *M.*). — BASEL 285.

Uffa^{h}rtstag [Ùfərtstâj *Dü. Bf.*; Ùfârtstâ *M.*; Ùffrtstœ *K. Z.*] *m. Himmelfahrtstag. Der jetzt üblichere Name ist* Christi Himmelfa^{h}rt *Dü. Bf. s. auch* Uffa^{h}rt *Seite* 144; FRANK 58; ALS. 1852, 133.

Vrene^{n}tag [Frénətâk *Hi.*] *m. Kalendertag der hl. Verena (1. Sept.).* Wenn 's am V. rëgnet, se gi^{b}t's e nasser Säjet. *Vgl.* Egidi.

We^{h}tag [Wétâk *Mittl.*; Wìètâ *M.*; Wétâj *Dü.*; Wétœj *K. Z.*] *m.* 1. *(ält. Spr.) körperlicher Schmerz, Krankheit, oft bei* GEILER *P. u. L. K.*; *s.* CS. *Hist.* 414. 2. *fallende Krankheit, eine Art Epilepsie bei den Kühen M. K. Z.*; *auch bei Menschen:* Das Meidle het di^{e} We^{h}tage *Mittl. Ein Mittel* 'vor den Wehetag oder fallende Sucht der Menschen' *in* ALEM. 8, 124. 3. *Wetterbube (Schimpfwort) Bf.* — BAYER. 2, 825.

Wërktag, Wër^{k}tig [Wǽrtâ *Str. Lützelstn. Wh.*; Wárχtik *Liebsd. Roppenzw.*; Warχtik *Bghz. Isenh.*; Wártik *Steinbr. Hattst. Su. Logelnh. Co. Horbg. Mittl. Dü. Schlettst.*; Wartik *Ruf.*; Wárti *Scherw. Bf. Barr Mutzig Brum. Rothb.*; Wærtâ *Str.*; Wǽrti *Hag.*] *m. Werktag, Wochentag.* Dër lauft am Wërtig ^{h}erum, wi^{e} d^{e}r gröst Herr *Mittl. Rda.* Säller Klumpe^{n}macher *(Holzschuhmacher)* hat g^{e}sa^{g}t: alle Ta^{g} Fleisch, a^{l}s am Wërta^{g} nit! *Lützelstn.* 'Wo sinn die Klaider her, wo err am Werdaa traaue?' PFM. II 1. 'an denen Werktägen' *Blotzh.* 1789 JB. XIX 70. 'suntag und wertag' *Str.* 14 *Jh.* BRUCKER 203. *Zss.* Wërchtighose^{n} *Pl. Liebsd.*, Wër^{k}ti^{g}kleider *Dü. Bf.*, 'Wèrdaaskleider' *Str.* CS. 116. — BASEL 307. SCHWÄB. 528.

wërtig, wër^{k}ta^{g}sig [wártik *Horbg.*; wǽrtâseχ *Wh.*] *Adv. werktäglich.* Sich wërtig a^{n}leie^{n} *Horbg.* Er is^{t} wër^{k}ta^{g}sich ongeton *Wh.*

Wuche^{n}tag [Wùχətœ *K. Z.*; *Pl.* -táj] *m. Werktag.* Ër kummt a^{l}s numme^{n} an de^{n} Wuche^{n}täje^{n}, am Sunnti^{g} nit *Ingenh.*

Za^{h}ltag *m.* 1. *Zahltag allg.* 2. *der ausgezahlte Lohn.* Ër het e grosse^{n} Z. *Roppenzw.* 3. *Prügel.* Kumm nur heim, de bekumms^{t} Z.! *Osenb.*

Zistag, -tig [Tsìštik *S. O.*; Tsìšti *Mütt. Mutzig Geisp. K. Z. Rothb.*; Tsíšti *Hag.*; Tsìštâ *Offw.*] *Dienstag.* 'Am Zischdi zletzt hoo-n-i em gseit: Luöau! Onnemey, moch mer doch d Freid' *K.* PFM. V 8. 'zinstag' *Str.* 15. *Jh.* BRUCKER 7. 'An dem Zynstag' GEILER *HK.* LXXiij^{a}. 'ich hab gehört sagen wie die Römer sammleten ire zins uff den tag yn, darumb heisst er der Zinstag' GEILER *WK.* 83. 'am Zinstag' WICKRAM *Roll.* 84. *Ruf. Ratsprotokoll* 1579. 'Zinstag' ŒLINGER 36. 'Dies Martis Zinstag, afftermontag' GOL. 30. 'Zinstag' MARTIN *Coll.* 141. 'Dess gevolgten Zinnstags seind die burgere . . zuesammen khommen' PETRI 394. 'dieser tag *(25. April* 1587, *Aufruhr in Mü.)* ist zue Mühlhaussen der vnsinnige Zinnstag genennt worden' PETRI 415. — BASEL 325. 326. SCHWÄB. 546. BAYER. 128. 2, 1071. 1139.

Tag^{w}e^{n} [Tâjə *Mü. Dü. Jebsh. bis etwa Schlettst.*] *m. (in der ä. Spr. auch f.)* 1. *ein Flächenmass für Wiesen, 40—50 Ar, ungefähr soviel, als ein Mann in einem Tag abmähen kann Dü. Jebsh.* 2. *Rebgelände von 5 Ar* ST. 'Ein Tauen Reben wird für den zehenden Theil einer Juchert Ackers gerechnet und soll also im Geländ 40 gevierte Ruthen haben' MÜ. *Feld O.* 14; *vgl.* ST. *Mäder.* 'Wir sprechent ouch ze recht das die tagwen söllent anvohen ze liechtmess vnd man die tagwen tuen sol mit schnidende . . vnd mit anderem rebwerke' *Sennh.* 1354, ALS. 1854, 72. 'doch mag ein yheder hueber für des manns tawen zwen schilling vnnd für des weibs tawen neün rappen erlegen' *Zillish.* ALS. 1854, 72. 'er besitze vierzig Tauwen Reben und Aecker' ZWINGER. 'Von einer Tauwen Reben gibt man 2 Pfennig' *Mü. Ratsprot.* 1634. 'Um e halb Daue breit Hat'r verfluecht, verschwore si Fürr Zit und Ewikeit' SCHK. 427. 'In de nün Taje^{n}' *Flurbezeichnung Rossfeld.* 'tagewôn' *Taglohn* CHRON. — BASEL 73. SCHWÄB. 121. BAYER. 2, 917.

Tagner *m. allg. im Schriftgebrauch Tagelöhner. So schon* GEILER *s.* CS. *Hist.* 'Tagewoner' DANKR. 465. — BASEL 73. BAYER. 2, 917.

tagen [tâkə *Banzenh. Su. Osenb.*; tâχə *Dollern*; tâjə *Dü. Rapp. Bf.*; tâùə *Lützelstn.*] *tagen, Tag werden.* s fangt schon an tajen *Dü. Rda.* Wënn s nit will, so tagt's nit *Banzenh., mit dem Zusatz:* und wënn men s Füdle zem Fenster usen hebt! *Osenb. wem das Glück nicht wohl will, der müht sich vergebens ab. Vgl.* schissen. *Rda.* s tajt in Jebsen *es wird Tag in Jebsheim, einem Dorf östlich von Rappoltsweiler, d. h. ich merke was, mir geht ein Licht auf Rapp.* — Basel 70. Bayer. 593. Pfalz.

† Mentager *m. Nutzniesser eines bestimmten Teiles der Güter eines Dinghofes* Als. 1854, 34. *s.* Montag 2.

Wohltäger [Wôltájər (*jüd.*) *Avolsh.*] *m. einer, der sich gute Tage macht.*

eintägig [aitakik *Hi. Hattst.*] *Adj. wie hochd. Vom Heu sagt man,* eintägigs *sei nicht so gut wie solches, auf das der Tau fiel.*

lëbtägig [læptǽjlχ *Ndrröd.*] *Adj. lebenslänglich.* Er hat l. Prison gekriegt. 'der lebtägige Unterhalt' Test. Spielmann 1782.

täglich [táklik *Ruf.*; tájlik *Co. Dü. Rapp. Bf.*; tájli *Ndhsn. K. Z.*; tǽjli *Str.*; téli *Waltenh.*] *Adj. Adv. wie hochd.* Er het täjlichen Taj sini Kost und sinen Tajlohn *Bf. Ähnlich und nur in den zwei Zeitbestimmungen* [àlə téljə Tǽ] *tagtäglich, und* [àlə téliχi Wùχ] *allwöchentlich Waltenh.* Er het Wichs bikummen, wo er heim gekummen ist! — Das ist [tàš] nix Neües, s ist sin täjliches Brot *Dü.*

lëbtäglich [laptáklik *Ruf.*; -tájlik *Rapp.*; laptájli *K. Z.*] *Adj. lebenslänglich.* Der Mörder het l. bekummen *ist zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt worden Rapp. M.* JB. IV 78. 'Un die Plöuj lebdäjli düürt' *Str.* Kettner *So sin mr halt* 149. *Syn.* lëbenslänglich [láwəslaŋli *Dunzenh.*].

mittäglich, -tägisch [metájli *K. Z.*; mitǽjiš *Ndrröd.*] *Adj. südlich.* Mittäjlich Gewächs *Trauben(wein) aus dem südlichen Frankreich.* Mir sind im Mittäjlijen geléjen *wir standen in Südfrankreich in Garnison.*

ostertäglich *Adj. wie an Ostern Str. Rda.* 's isch merr gar nit ostertäjli' Als. 1851, 27.

tagstäglich [tâtǽjli *Str.*] *Adv. täglich.* 'Zitter isch sie fast dadäjli in unser Huus kumme' *Aug. Stöber* Schk. 380.

Taget [Tâjət *Rapp.*] *f.* = Tagwen.

taugen, taügen [tœjə *Z.*; tojə *Katzent.*; tòjə *Ingersh.*] *taugen, nur in der Wendung:* In d Wëlt t. *oder* ünger d Lüt t. *in die Welt passen Z.* — Bayer. 596.

Dëgen [Tákə *Olti.*; Tákə *u.* Tájə *Logelnh.*; Tájə *Co. Barr U.*; Tǽjə *Str.*] *m. Degen.* 'wodde-n-r m'r nitt .. éire Dège lehne?' Stöber *Mäder* 47. Potz tusiger Dëgen, der Wind kummt vorm Rëgen! *Logelnh. Sprechvers mit absichtlich irreführender Wortspielerei:* [Èisər Fætər Frí-frâ-frìts, Mìt sim làŋə špí-špâ-špìtsikə Tákə myès mə hâ, Wæ mə wìl tsyèm Faχtə kó *Olti.*] 'Dägen machaera, gladius' Dasyp. — Bayer. 493.

† Schweitzerdegen *m.* Espée à deux mains Martin *Parl. N.* 587.

Degu [Tæký *Katzent.*] *m. Abneigung.* Ich hab e D. ab dëm Fleisch. — *frz.* dégoût. Basel 73.

degutierlich [tekùtìərlik *Geberschw.*] *Adj. unsauber, ekelhaft.* Dis ist e degutierlicher Mensch.

digen [tíkə *Hi.*; tékə *Su.*] *Adj.* 1. *gediegen.* 2. *ein wenig dürr, trocken, vom Holz Hi.* — Basel 76. Schwäb. 126. Bayer. 493.

Tiger [Tíkər *Su. Katzent. Dü.*] *m.* 1. *Tiger.* Er ist druf gesprungen wie n-e T. *so gierig Dü.* 2. *Bezeichnung für einen tigerähnlich gestreiften Hund, eine Katze, eine Kuh usw. Katzent. U.* — Basel 76.

Dug(e) [Týkə *Hi. Heidw. Lutterb. Banzenh.*; Týk *O. Bf. Kerzf.*; Tœj *Zinsw.*; Tœj *Rothb.*; *Pl.* -ə; *Dewin.* Tíklə *Ruf. Dü.*, Tíkl *Bebelnh.*] *f. Daube am Fass.* Wo-n-ich als ins Gebirj gekommen bin, hets als e halwi D. gekostet *so viel wurde getrunken Bf.* 'tugen' Brucker. 'die taugen' Geiler *Häsl.* cc. 'ein gross fass ... die Dugen seindt Neinzehen Schuo lang' *Su.* 1669, Als. 1868, 204. *Zss.* Döujenhauer *Daubenhauer Rothb. Vgl.* Dub. — Basel 91. Schwäb. 121. Bayer. 191.

Fassdug *f. Fassdaube Rchw. Rapp.* 'fasstugen asces vel axes' Dasyp.

Tugend [Týkət *Co.*; *Pl.* -ə] *f.* 1. *Tugend.* 2. *Eigenschaft, Benehmen:* Er hat alli wüesten Tugenden *Wh.* JB. XIV 157. *Spw.* 'Adel one tugent ist ein nussschal one kern, ein ei one dotter' Geiler, Als. 1862, 133. — Bayer. 596.

Dëjes, Dëje [Tájəs *Brum. Ingw. Ndrröd. Betschd.*; Tájəs *u.* Tájə *Ingenh.*]

m. Anliegen, Bekümmernis, nur in der Wendung iron. s macht mir e D.! *od.* s macht mir kein D.! *das bekümmert mich nicht, daran liegt mir nichts.* Wilt dine Eppelett (*frz.* épaulette) nit? meinst, ich bring dir sie? s macht mir e D. an dinere Eppelett! *Ingenh.* Die macht sich e Dëjes an denen! *fragt nicht viel nach ihnen Betschd.* 'D'Ramm un d'r Kanarievöjel han d'rnochet ihr Dajes vorgebrocht' *Illustr. Els. Rundschau hrg. v. C. Spindler* 1, 43. — *vom hebr.* dĕagâh *Kummer* JB. XII 139. Pfalz dâje.

Tak [Tàk *Bf. U.*] *m. (selten) Takt.* Bim Dreschen muess es im T. gehn *Bf.* — Bayer. 584.

dakef, dakuf [tàkəf *Hattst. Mü. Ingw.*; tàkəf *u.* tàkūf *Ingenh.*] I. *Adj.* 1. *wohl gesehen, befreundet.* Die zwei sind awer d. miteinnander *Ingw.* Ich bin d. bim Herr Mär *Ingenh.* 2. *schlau Mü.* II. *Subst. m. armer Protze, Schimpfn. eines Menschen, der nichts hat, sich aber für reich gibt Hattst.* — *hebr.* takuf.

Dackel [Tàkl *Barr Str. Hf.*] *m. Verwirrung, Betäubung, Taumel, Rausch.* Er ist den ganzen Tauj im D. *er ist immer wie betrunken Hf.* Er het e gueten D. gehet gestern. *Str.* 'Der isch im D.!' *ebd.* JB. XI 122. — *Vgl.* Schwäb. 118 Dakkel *einfältige Person.*

dacklen *taumeln Str. Ein betrunkener* Musketär 'Isch hien un her gedackelt, Het wie e Gans gewackelt' Schk. 278. *Syn.* turklen.

bedacklen [pətàklə *Hf. Rothb.*] *refl. sich betrinken.* Am Mëssti sind fast alli Burst bedackelt gewësen *Rothb.* 'bedackelt' Kettner *So sin m'r halt* 107, *wo auch die sonstigen Ausdrücke für Rausch.*

dacklig [tàkliχ *Str.*] *Adj. unwohl, von Schwindelanfällen geplagt.* Ich weiss nit, was mit mir ist, s ist mir eso d.

deck, *s.* dick II.

Deck(e), Decki [Tèki *Roppenzw. Banzenh.*; Tèkə *Hi. Hüss.*; Tèk *Co. U. W.*] *f.* 1. *Tischdecke Roppenzw.* 2. *Bettdecke.* Mach dich under d D.! *Hi. Rda.* Under einer Decki stëcken *Banzenh.* 'Mer muss sich nà der Deck strecke' *Dehli.* JB. XI 52. 'Man muss sich strecken nach der decken' Geiler *in* Als. 1862, 137; Murner *Mühle* 101. *Zss.* Deckbett, -lachen. 3. *Umschlag eines Schreibheftes Hüss.* — Basel 73. Schwäb. 124. Bayer. 487.

Bettdeck *f. wie hochd. Co. Sprechübung:* Becken Seppen Bettdeck het vier Eck Henry. *Vgl.* Deckbett.

decken *allg., namentl. die Abl.* 1. *decken, ein Dach mit Ziegeln decken Dü.* 2. *bedecken.* Deck dich, wo de blutt bist! *rufen die Kinder und schlagen nach den Händen und nackten Füssen des andern.* 'Deck blutt', 'Deck was blutt' *Spiel Str. s. auch* blutt II 171. Mir hän d Matt gemäjt, s ist schön Fueter druf gesin, dënn d ganz Matt ist gedeckt *Dü.* — Bayer. 487.

ab decken *die Decke wegnehmen.* Worum deckst s Bett ab? *Bf.* Der Wind het s Dach abgedeckt *Winzenh.* Dis ist nächt jetz emol e Sturmwind gewësen, s halb Schirdach het er obgedeckt *Ingenh.* — Bayer. 487.

i(n) decken *das Dach mit Ziegeln decken Steinbr.* — Bayer. 487.

uf decken *aufdecken, den Deckel vom Topf, die Decke vom Bett nehmen Dü. Rda.* Einem e Häfel u. *etwas Unangenehmes über jem. in die Öffentlichkeit bringen Hf.*

um decken *den Ziegelbelag eines Hauses neu decken Dü. U.*

zue decken *zudecken, verdecken Dü.* Deck dich besser zu, dass du nit kalt behummst! *Ingenh.* — Basel 487.

Decket(e) [Tèkətə *Heidw. Lutterb.*; Tæktə *Su.*; Tèktə *Geberschw. M. Dü.*; Tèkət *Rchw. Bf. Str. Hf. Wh.*; *Pl.* -ə] *f.* 1. *Buch- oder Heftdeckel, Umschlag.* Mach n-e neüi D. um das Buech! *Heidw.* 2. *Bettdecke.* Mir hän Platz genueg und Deckten üwrig *wir haben Platz genug zum Aufnehmen von Gästen Su. Rda.* 'Der risst schun Fäde üs der Dekked' *er ist totkrank Str.* JB. XI 126. *Im U. ist D. im Sinn von Bettdecke nur üblich in der Rda.* Sich noch der D. strecken *Bf. Z.* Mer muss sich allewil nüoch der Deckte strecken *M.* JB. II 167. *Zss.* Decktenbett *Rchw.*

Deckel [Tèkl *allg.*; *Pl. ebs., aber* Tèklə *W.*; *Demin.* Tèkələ] *m.* 1. *Deckel auf dem Topf. Scherzh. Rda.* Er weiss alfurt e Deckel ufs Häwele *er ist um die treffende Antwort nie verlegen Wh. Var.* Uf alli Häfeler het er e Deckele *Co.* Henry. 'D Armee het 's Häfele, mier's

Deckele gebroche' SCHK. 340. 2. *Hut Str.* ULRICH; *eigentümlicher Mädchenhut Obhergh.* 3. *Buchdeckel.* Ës *(das Buch)* g^eheit jo us ^dem D. *Geud.* 4. *Strohmatte.* D^{er} D. useⁿ klopfeⁿ *Hindish.* 5. *Kopf.* Schlag i^hm eini uf d^{er} D.! *Obhergh.* 'Deckel operculum' DASYP.

Augeⁿdeckel *Heidolsh. Bisch. Ingw. Dehli.*, Aügeⁿsdeckel *Co. m. Augenlid. Rda.* D^{er} Spëngler sitzt d^{ir} uf den Aujeⁿdeckelⁿ *du bist schläfrig Bisch.*

Bappeⁿdeckel *Su. Logelnh. Co. Rapp. Str. K. Z. Betschd.*, Bapperdeckel *Geisp. m.* 1. *Pappe.* Um dis Buech is^t B. *das Buch ist in Pappe gebunden Logelnh.* Prinz B. *ein eingebildeter Mensch Co.* 2. *Vorstecker, der vordere, oft kostbar geschmückte Teil des Mieders Geisp. Hf.* — DWB. 7, 1446.

Dëlleⁿdeckel *m. törichter Mensch Mittl.*

Hafeⁿdeckel [Hâfətèkl *Str. Betschd. Lobs.*; Hôfətèkl *K. Z.*] *m. Deckel eines eisernen Kochtopfs od. eines Milchtopfs. Fluchw.* Dunder H.! *Lobs.*

Mannedeckel *m. steifer, oben abgerundeter Filzhut Bisch.*

Pfifeⁿdeckel *m.* 1. *Deckel eines Pfeifenkopfes U.* 2. *dummer Mensch Str.* 'Dü bisch e Pfiffedeckel!' JB. XI 114. 3. Numero P.! *sehr fein Str.*

Rippeⁿdeckel *m. zänkische Frau Str.* JB. XI 131.

Schabbesdeckel ['Sàpəstèkl *Molsh. Str. Ingw.*; 'Sàwətstèkl *K. Ingenh.*] *m. alter, abgerissener Hut.* Du hes^t m^{ir} do e S. uf, deneⁿ hes^t allewëj uf ^dem Grümp^elmärik ^gekauft *Molsh.* — HESS. 343. WESTERW.

Schaubeⁿ(s)deckel ['Sàiwətèkl *Rapp.*; 'Sæìwətèkl *K. Z.*; 'Sæìwəstèkl *Illk.*] *m. alter Strohhut.*

Schelmeⁿdeckel *m. Spottname für einen alten Hut Fisl. Obhergh. Heidolsh.*

Schërmeⁿdeckel *m. Regenschirm Hüss.*

Schërweⁿdeckel *m. alter, niederer Hut.* Schäms^t di^{ch} nit mit dëm S.? *Münster.*

Schüchdeckel *m. Pl. Scheuklappen der Pferde Rädersd.*

Zinneⁿdeckel, Zindeⁿd-, Zingeⁿd-, Zungeⁿd- [Tsenətèkl *Hlkr.*; Tsìnta- *Ensish. Ingersh.*; Tsìŋa- *Horbg.*; Tsœŋə- *Illk.*; Tsìŋə- *u.* Tsùŋə- *Str.*] *m.* 1. *Zimbel, Blechdeckel bei der Musik, gewöhnlich an der grossen Trommel befestigt.* KETTNER *GvH.* 68. *Zss.* Zindeⁿdeckelschlajer *Ingersh.* 2. *grosser Metallknopf Münster.*

deckleⁿ 1. *den Hut ziehen, grüssen (Studentenspr.) allg. (U. seltener).* Worum has^t vor dem ^gedecklet? *Lutterb.* 2. *hauen Steinb.* 3. *mit einer Rede den Nagel auf den Kopf treffen Steinb.* — BASEL 73. BAYER. 487.

verdëckleⁿ [fərtaklə *Urbis*] *zusammenhauen.* Di^e Bueweⁿ hän s Für ganz verdëck^elt.

verdeckel(e), verdecki [fərtèkələ *Heidw.*; -tèkl *Mark. Eckirch Bisch.*; fərtèki *Heidw. Steinbr.*] *Fluchwort leichterer Art.* Hopp, verdeck^el, prawier doch! *Eckirch. Insbes. Ausruf des Erstaunens, der Verwunderung bei einer unerwarteten Wendung der Dinge. Die Bewohner des S. haben wegen ihrer Neigung zum Fluchen den Spitznamen* Gottverdeckele *Rapp.*; *s.* verdammeⁿ. — *wohl Glimpfw. st.* verdamm mi^{ch}! *od.* verdammt!

bappeⁿdeckleⁿ *Adj. von Pappe.* E bappeⁿdeckleni Lad *eine Pappschachtel Hf.*

Deslingdecker *m. Schindeldecker, Arbeiter, welcher die Schindeln befestigt Rauw.*

Lumpeⁿdecker *m. Waterproof, Mantel Str.* ULRICH.

†Straüdachdecker *m. Strohdachdecker, Vertreter eines jetzt seltenen Handwerks Bf.*

dëckelsam [taklsàm *NBreis. Geberschw. M. Rapp.*; taklsâm *Logelnh., Katzent. Horbg. Dü.*; tæklsàm *Str. Dettw.* *auch* tæχlsàm *Str.*] *Adj.* 1. *schweigsam, gelassen, unterwürfig, zahm gemacht.* Wart, du wurs^t schoⁿ d., wënn du zuem e Meister kumms^t un^d schaffeⁿ mues^t! *Horbg.* Gël^t, jetz bli^bs^t d., jetz mucks^t di^{ch} nimm^{er}! *Rapp.* s Vi^{eh} is^t efangeⁿ d. *müde geworden Dü.* 'Dofüer isch au d'r Winter jetz g'schlaacht un däckelsamm' HIRTZ *Ged.* 226. *Syn.* dubo. 2. *pedantisch, tüftelig Mü.* ST. — *zu* HESS. 64 gedaeg, gedaek, gedê *durch Unglück gedemütigt? zu* SCHWÄB. 124 decken *zum Schweigen bringen? lat.* tacere? BASEL 73. BAYER. 487 deckeln *prügeln? zu* teik *demütig, zahm?*

Teik [Taik *S. O. Bf. Str.*; Tæ̀k *Barr Ocrmi.*; Tæ̀lk *Meis.*; Tæ̀lk *K. Z. Han.*] *m.* (*n. Hunaw. Bf. K. Ingenh. Geud.*

Prinzh.) 1. *Teig zum Backen.* s T. ist überhäbig [ewərháwik] *zu lange gegoren Bf. Rda.* Er redet, mer meint, er het T. im Mul *Dü.* Du bruchst dich nit so uflossen, de bist vom nämlichen T. gemacht wie mir *du bist auch nichts Besseres Blotzh.* 'stosst die hend bas in den deig' *greift besser an* MURNER *Bad.* 10, 71. *Zss.* Teigaff, -brëtt, *auf dem der T. geformt wird Prinzh.* 2. *teigartiger Kot auf der Strasse Su.* Du machst awer e T.! *sagt man zu einem Kind, das im Schlammwasser wühlt Dü.* — BASEL 70 Daig. BAYER. 595 taig. PFALZ dēk.

Blätterteik *m. n. wie hochd. U.*

Brëttstëllenteik *m. Bretzelteig Bf. Str.*

Brotteik *m. n. Brotteig U.* 'Spanischer Brodteig' ST. *s.* II *Seite* 543.

Kuechenteik *m. n. Kuchenteig U.*

Kugelhopfteik *m. n. Teig zum* Kugelhopf *Seite* 362.

Nachtteik *m. n. die mit dem Sauerteig vermischte kleinere Teigmenge, welche abends bereitet und am nächsten Morgen zur Durchsäuerung der ganzen* Bachet (II 7) *verwendet wird Wittenh. Hlkr. Str. K. Z.* Hest den N. schon underm Mëhl? *Brum.* Hests Nochtteik schun öngemöcht? *Dunzenh.*

Nudelteik *Bf. Str.*, Gnudelteik *K. Z. m. n. Nudelteig.*

Salzteik *m. Sauerteig Katzent. s.* Deisme.

an teiken *das Mehl zum Kneten herrichten Olti.*

teik [taik *S. O.*; tèik *M.*; tælk *Ingersh.*; têk *Dehli.*] *Adj.* 1. *überreif, weich, von Birnen usw.* Die Sort Biren losst sich nit lang halten, sie wurden glich t. *Geberschw.* D Ëschgrüsele [Aškrisələ *Seite* 282] kann mer nur ëssen, wenn sie t. sind *Ruf.* Teige Biren sind ungesund *Dehli. Spw.* 'Man siht wol am sak wo die taigen birnen ligen' GEILER, ALS. 1862, 135. 2. *müde.* Ziter dëne Morjen um viere bin ich in der Sunn gestanden und habe geschafft wie e Räüwer, awer jetz bin ich t. *Dü. Rapp.* 3. *zahm, demütig Su. Horbg.* — BASEL 70 daig. SCHWÄB. 118 taig. BAYER. 595 *ebs.*

teiken [taikə *Olti. Su. Dü.*] *intr. gären, teig werden, von Birnen. Rda.* Meinst, in anderen ihri Biren t. aüch wie dini? *meinst du, andere haben in ihrer Jugend auch solche Streiche gemacht wie du? Dü.* — BASEL 70 daige.

teikig, -icht, -icht [taikik *Obhergh. Bf. Scherw.*; tælkik *Ingersh.*; tælki *Illk. K. Z.*; taikiχ *Str. Rothb.*; tǽkiχ *Oermi.*; tǽkeχ *Wh.*; taikiχt *Nhof*; tælkit *K. Hf.*] *Adj.* 1. *mit Teig beschmiert Illk.* 2. *nicht ausgebacken.* Die Küechlen sind t. *Bf. Obhergh.* 'daikigs Brod' *Str.* CS. 24. 3. *überreif, von der Birne Str. K. Z. Der Bauer liebt solche Birnen.* 'weichgeknetscht wie e daikigti Bier' *Str. Wibble* 8. 'O der tägigen Feigen weyche!' MOSCH. II 96. Dis Stück Vieh ist t. fëtt *Wh.* MA. IV 188. 4. *nass, vom Boden Wh.* — BAYER. 595. PFALZ.

schwarzteikicht *Adj. teigig, dass die Schale der Birne dunkel gefärbt ist Hf.*

dick I [tìk *u.* tek *allg.*; *Kompar.* -ər; *Superl.* -št] *Adj. Adv.* 1. *dick, von grosser Körperfülle, stark.* Das ist e dicke Pflutt *eine dicke Person Co.* Ër ist d. wie n-e Mëhlsack, wie n-e Stuwenofen *Su.*, wie e Kantonspfarrer *Gebw. Zu einem runden, gesunden Kind:* Du hest awer dicki Backen! *U.* Der Dick schlagen *Lutterb.*, spielen *Su. den grossen Herrn spielen.* Der Dick *vertrauliche Bezeichnung eines Bekannten Su.* Im Winter muess mer sich d. an leien *Co.* Dër het s d. hinder den Ohren *Ruf.* Jetz haw ich dis Ding d. *ich habe genug davon Brum.*; *Var.* dick satt *Str.* Ër ist mir zu d. gekummen *zu grob Banzenh.* 'Merr het's mit dene fremde Michle glych dick verschütt' PFM. V 4. *Zss.* Dicksack. 2. *steif, fest, von Mörtel u. drgl. Dü.* 3. *dicht.* Ne dicker Wald *Su.* Durch D. und Dünn. Sie sind nit d. gesäjt *es gibt wenig von dieser Art.* D. stehn *von Pflanzen gesagt: dicht gehäuft stehen.* Dër Baüm hënkt d. voll Epfel *Dü. u. ö.* 'Ob's nit so vornehm duct, ass wie wenn 's Gold in Sestre dhaim hät, un, werzina, 's sitzt by ne nit so dick' PFM. III 2. 4. *schwanger.* Sie ist d. *Su. M. K. Z.* 5. *geronnen, von der Milch Banzenh. Z.* 6. *unsauber.* Sie reden d. *Wh.* — BASEL 76. SCHWÄB. 126. BAYER. 487.

Dumendick *m. kleiner, dicker Kerl Heidw.*

Dicker [Tìkr *Ruf. Su.*; Tekər *Dü. U.*] *m.* (*f.* Dicki) 1. *dicker Mensch, zuweilen Beinamen junger Leute Dü.* Was ist, Dicki,

wi^e ge^ht's? *K. Z.* 2. *vertrauliche Anrede.* Zei^g, D.!, hör emol e biss^el! *Brum.* Was is^t jetz, Dicker? In wëm bis^t? *Dü.* Salu^t, Dicker, za^hls^t eps? *Scherzanrede unter guten Freunden U.* 3. *mit dem Genit. eigens gebildeter Verbalsubstantiva iron.: ein Held, ein Hauptkerl in dem und dem Fach.* Wenn d nit still bis^t, g^ehei i^ch di^ch ^hinus! — Jo, du bis^t s Nusg^eheiers Dicke^r! *du würdest mich wohl hinauswerfen können Ruf.* Ich kënn dis Ding! — Du bis^t halt s Kënners Dicker! *Hf.*

dicklëcht [teklaχt *Illkr.*; tekláχt *Barr K. Z.*] *Adj. ziemlich dick.*

armsdick *Adv. so dick wie ein Arm.* s is^t ormsdick ^herus g^eschosse^n *das Wasser aus der Quelle Ingenh. Scherzhaft steigert man:* armsdick un^d noch ermer (*statt* dicker) *Co.*

fustdick *Adj. faustdick, sehr dick. Rda.* Dër het s f. hinder den O^hre^n *ist ein durchtriebener Mensch Bf.* 'Mer mennt, der kann kèn dréj zehle, un hatt's fustedick hinger de Ohre' *Dehli.* JB. XI 44. 'fustedik begryffe' Pfm. III 4. — Basel 126.

grossdick *Adj. hochschwanger NBreis. U.*

Dicke *U.*, Dickene *M.*, Dickete *Münster*; [Teken *Wh.*] *f. Dicke.*

dick II, deck [tek *Rauw. Saarunion Dehli.*; tèk *Büst Altw. Lorenzen Wh.*] *Adv. oft.* Ich ge^h d. am Owe^nd durch de^n Wald, o^hne mich ze ferchte^n *Büst.* Wann m^er e gutte Fründ will han, muss m^er ^ihne nit se d. besuche^n *Dehli.* Dër is^t dicker im Wirtshus a^ls in d^er Kirch *Dehli.* 's hèscht nit immer: Juhè, s hèscht gar se dek: O weh!' *Dehli.* JB. XI 48. *Zss.* deckmol *oftmals. s. auch* Pfann(e) 6. 'wann und wie dick ein für ussgät in diser stat' *Str.* 15. *Jh.* Brucker 151. 'Als d. Nott beschicht' *so oft es Not tut* Hertzog II 70. — Basel 76. Bayer. 587.

tik-tak [tiktak *Dü.*] *Nachahmung des Geräusches einer Uhr (Kinderspr.).* Wie macht s Ü^hrele? s macht t.-t., gël^t? — *frz.* tic-tac. Basel 76.

Tokaier [Tòkaiər *Rchw. Rapp.*] *m. Traubensorte mit kleinen, braunen Beeren.*

Docke^n [Tokə *Dü.*; Tòkə *K. Z.*; Tokə *Ingw. Wh.*; *Pl. ebs. K. Z.*] *m.* 1. *Gebund (10 Puppen) ausgehechelten, gebrauchsfertigen Hanfes Dü.* 2. *eine gewisse Menge Werg, für etwa 2—3 Spulen Wh.* 3. *ein Knäuel ganz feinen* Bärtels *Hf.*; *ein einem Wickelkinde gleichender Knäuel Hanfes od.* Bärtels, *der zum Abspinnen um die Kunkel gewunden wird K. Z.* Wi^llst e D. Humpf öd^er e D. Bärt^el? *Ingenh. Vgl.* Bupp(e). 4. *Puppe.* 'Dock pupa' Dasyp. '(Trachten) die man jhnen auff der Post mit à la mode bekleideten Puppen vnd Tocken von Pariss muss zuschicken' Mosch. II 85. — Schwäb. 130. Bayer. 488. Pfalz.

Bärteldocke^n [Pártltòkə *K. Z.*] *m. Bündel Hanf zweiter Güte.*

Hanfdocke^n [Hùmpftòkə *K. Z.*] *m. Hanfbündel.*

Dockele, Dockle, Dockel [Tùkəll *Banzenh.*; Tokələ *Obhergh. Su. Geberschw.*; Tòkələ *Dü.*; Tòklə *Co. Horbg.*; Tòkəl(ə) *K. Z.*] *n.* 1. *dicke, starke Person, ungewöhnlich dickes Ding.* Das sin^d e Par Dockeler, die wi^eje^n allewëj i^hri fümf Pfund! *Horbg.* 2. *Alpdrücken. Der Aberglauben kennt als Ursache ein Wesen, das sich in eine beliebige Gestalt (in der Regel eine Katze) verwandeln kann und nachts auf den Menschen liegt, um ihnen die Brüste auszusaugen Dü.* Hinicht is^t m^ir s D. uf d Brust ^gekumme^n ge^hn hocke^n un^d het fast nimm ab m^ir welle^n *Geberschw.*; *Nachtgespenst, das sich Schlafenden auf die Brust setzt oder auch nachts im Schatten der Häuser kauert, Vorübergehende auf den Rücken nimmt und sie so mit sich fortschleppt* St. 's isch gsi der besi Joggele, Jetz muess er gehn als Doggele' *Kehrreim aus dem 'Lied vom Doggele' von Aug. Stöber* Schk. 427. *Gegen das* D. *schreibt man folgenden Reim über die Türe der Stube, in welcher die Wiege steht:* 'Packet euch, ihr Höllengeister, Hier habt ihr nichts zu schaffen; Das Kind gehört in Jesu Reich, Lasset es ganz ruhig schlafen!' *Baldersh.* Stöber *Volksb.* 20; *s. auch Anm. dazu Seite* 117. *Ein anderes Mittel in Ensish.* JB. VIII 175. *Syn.* Erdmännel *Wh.*, Letzel, Nätzel, Rätzerle, Schrëtzmännle. *Zss.* Dockelefuess *Pentagramm Obhergh.* 3. *Schelte für ein zaghaftes, scheues, furchtsames, unbeholfenes Mädchen K. Z.* Ge^h doch, du taub^es D., es wurd di^ch nieme^n frëssc^n! *Ingenh.* 4. Dock^el *f. alte Kuh, alte Frau (Schimpfw.) Hf.* — Basel 78. Schwäb. 130. Bayer. 488.

Mudockel(e) [Mýtòkəl(ə) *K. Z.*] *n.*

Kuh, in der Kinderspr. Vgl. Kuhmockel(e); 'Dockele Muh' *junges Kalb* St.

tocken [tòkə *NBreis. Horbg. Bf. Weiler;* tokə *Barr*] 1. *schlagen, vom Puls gesagt, wenn er bei Kopfschmerzen oder Wunden deutlich bemerkbar wird Horbg.* Dis tockt awer, wo-n-ich mich gehaüen hab! *Weiler.* 2. *pochen mit den Ostereiern. Die Eier werden mit der Spitze aufeinander gestossen; wessen Ei springt, der muss es dem andern geben Barr. Das beliebte Spiel dauert die Woche vor und nach Ostern NBreis. Vgl.* Eier picken *Seite* 2, Arsch 3. — *frz.* toquer.

us tocken *aufhören zu schmerzen.* s Zähnweh het noch nit usgetockt *Bf.*

Dokes, s. Doches.

Tuck [Tùk *Mb.*] *m. hastige Bewegung, rascher Griff:* s Keind [Khæ̨it] kännt e T. dun und die Ampel umgehejen. Der Dieb het geschwänd e T. gedon. 'aber vnsers Gurgelstrossa lastmaul rach allen vnbill .. vnd dasselbige mit eim solchen Duck *(hinterlistigen Streich)*, dessen sie sich am minsten versehen hetten' Fisch. *Garg.* 230. 'einem einen Tucken anthun *einen Stoss im Verborgenen geben, einen hinterlistigen Streich spielen*' Klein. *Zss.* † Tuckmäuser *hämischer, heimtückischer Mensch, auch scherzhaft für fein, zurückhaltend* Klein. *s. Seite* 726. — Schwäb. 147. Bayer. 498.

Dukat [Tykåt *Geberschw. Dü.;* Tykhåt *Obbruck*] *m. Dukat. Essregel s.* Salat 2, sparen, Trunk. — Bayer. 498.

ducken [tùkə *S. O. Barr Bf. Uttenh. Bisch. Molsh. Nhof Brum. Ingw. Prinzh. Dehli.;* tykə *Zinsw. Wh.*] 1. *tunken, tauchen Wh.* 2. *refl. sich bücken, den Kopf zurückziehen.* Ich hab dich wohl gesëhn, du hättst dich gar nit bruchen ze d.! *Prinzh. Rda.* Hans, duck dich, er wirft! *Molsh. Nhof.* 'I sieh wi d'Sunn si duckt' E. Stöber II 138. 'Er buckt sich, duckt sich, steht nit grad' Schk. 52. Geiler *S. M.* 35; *P.* III 8b. *Vgl.* bucken. 3. *refl. sich demütig zeigen.* Siter dass er dën Prozëss verloren het, duckt er sich *Bf.* 4. *demütigen:* 'Het denn e Kranket 's Herz, zell baumstark Klärel do ze dukke-n-un ze pakke' Pfm. III 4. 5. *refl. sich fügen.* So lang als mer von einem abhängig ist, muess mer sich d. *Barr.* 'Der kann sich ducke, wann's sin muss' *Dehli.* JB. XI 44. — Basel 91. Schwäb. 147. Bayer. 489.

ǂuf ducken *aufschwatzen, anhängen Str.* 'Er het mer gsait ganz trukke, dass er sich ken Frau losst ufdukke, wo er nit selbst ussuecht' Pfm. IV 6.

dücken [tekə *M.*] *refl. sich bücken.*

ducklen, *s.* duchlen.

Duckler, *s.* Duchler.

Dokter [Toktər *Henfli. Su. Katzent. Dü.;* Tòktər *Pfetterhsn. Banzenh. Co. Bf. Str. K. Z. Lohr; Pl. ebs.; Demin.* Tèktərlə *Dü.*] *m. Arzt. Scherzh. sagt man von einem unwissenden Arzte:* s ist e D. vor die Gesunden, hilf Gott den Kranken! *Bf. s. auch* lehren 2. 'der Docter Fürzel *Niemand*' *Str.* Ulrich. *Zss.* Dokterdings, -gütterle *Fläschchen mit Arznei Banzenh.*, -mann *Arzt (Kinderspr.) Hf.* — Basel 78. Bayer. 498.

Pantoffeldokter *m. schlechter Arzt Str.*

Rossdokter *m. Tierarzt allg.*

Rückledokter *m. Impfarzt* (*s.* II 250) *Henfli.*

Viehdokter *m. Tierarzt Pfetterhsn. Dü. Wird ein grober, gemeiner Mensch krank, so sagt man wohl:* Er soll zuem V.! *Dü.*

Doktere n [Tòktərə *Banzenh.*] *f. Frau eines Arztes.*

doktere n [tòktərə *Banzenh. Bisch. Str. K. Z.;* toktrə *Su. Hlkr.*] 1. *die ärztliche Praxis ausüben:* Ich dokter ziter vier Johr *Hf.* 2. *den Arzt brauchen M. Wh.* Jetz, wu s ze spot ist, will e ranfangen d.! *Hf.* Siter dass es uf der Wëlt ist, müessen sie mit ihm d.; jo, ës wurd nit alt, ihr wërdet sëhn! *Ingenh.* 3. an eppes d. *über etwas nachdenken* St. — Bayer. 498.

herum doktere n *herumpfuschen an einer Arbeit Hlkr.*

umme doktere n *herumarbeiten an etwas Banzenh. Su.* Er het schon lang dran ummedokteret *Banzenh.*

us doktere n *herausbringen, finden* St.

verdoktere n *Geld brauchen für den Arzt Bisch.* Sie het schon viel Gëld verdoktert *Hf.* — Bayer. 498.

Dokterei [Tòktərei *Hf.*] *f. der ärztliche Beruf.* D D. ist nit so licht, wie ihr meinet, s ist e müehsams Gschäft.

Tal [Tål *Ruf. Obhergh. Co. Bf. Str. Betschd. W.;* Tòl *K. Z. Prinzh.; Pl.* Tèlər *M. Bf.,* Tålər *Co. K. Z.; Demin.*

Tálələ *K. Z.*] *n. Tal. Rda.* Bërj u^nd T. kommen nit z^esammen, awer d Lüt *Bf. U. s. auch* Bërg. *Ortschaften, die den Namen* T. *tragen, gibt es zwei:* Thal *bei* Drulingen *und* Thal *bei* Maursmünster, *beide im U.; ausserdem hier noch die selbständigen Orte* Diefenthal, Dimbsthal, Engenthal, Ottersthal, Salenthal *u.* Schleithal. *Im O.* Biederthal, Gottesthal, Katzenthal, Linthal, Nieder- *und* Oberhagenthal. *Über die sehr zahlreichen Flurbezeichnungen namentl. in den Vogesen vgl. „Das Reichsland Elsass-Lothringen. Landes- und Ortsbeschreibung vom Statist. Bureau des Ministeriums für E.-L.“ Str.* 1898—1901. — BAYER. 597. PFALZ.

Katzentai *eig. Ortsname K., übtr. After der Katze; scherzh. in Beziehung zum Ort Katzental:* Heb in d^er Katz d^er Wad^el uf, d^erno^ch bis^t im K. *Obhergh.*

Talaker [Tàlàkər *Rädersd.*] *m. Sauerapfel.* — *eig.* Tal-acher *s. Seite* 11.

dalen [tâlə *Str.*] *im Takt rudern mit Dahlriemen, d. h. mit Rudern, die durch einen Ring am Schiffsrand gesteckt werden.*

Taler [Tâlər *Olti. Henfli. Sier. Urbis Geberschw. Bf. Str. Betschd. W.;* Tôlər *Hindish. K. Z.; Pl. ebs.*] *m. Taler, früher* = 3 frs. *Kinderspruch:* Hes^t e T., ge^h uf den Märik, kauf e Mu^h un^d e kleins Kälwele d^erzu! *Hf.* 'Ich hab jo noch e Dahler, Der langt furr mich un dich' *aus einem Kinderspruch Str.* JB. XIX 287. 'Do wott i wette druf, e Daler for e Su' PFM. I 4. *Nach* BERGMANN 62 *nannte man in Str. jedes grössere Silberstück* e Daler: grosse d. = 6 livres, kleine = 3 l. — BAYER. 597.

Doppeltaler *m. Fünfmarkstück Urbis.*

†Fünfliwertaler *m. Fünffrankenstück Olti. Sier. Geberschw. Hf.*

Grosstaler = Sechsliwertaler *m.* 'Was? è lèbküechenè Sechsliverdaler?' STÖBER *Mäder* 29.

Dalles [Tàləs *Geberschw. Avolsh.*] *m.* 1. *Siechtum.* Dër Mann macht nimm^er lang, er het den D. *Geberschw.* 2. *Armut.* Er het den D. mit si^ewen Farwen *er ist heruntergekommen, bankrott Avolsh.* 3. *'dummer Mensch' Hag.* H. — *hebr.* dallûth *Armut* JB. XII 139. BAYER. 499. PFALZ HESS. 65 (*danach von hebr.* thâlit *Totenhemd*).

verdallest [fərtàləst *Ingw.*] *Adj. arm, mittellos.*

Dalia [Tâlja *Su.;* Tâljà *Hf.*] *f. Georgine,* Dahlia variabilis. *s.* Nadalie *Seite* 758. — BASEL 70.

Talu [Tàly *n. Osenb. Su. Dü.; m. Str. Lobs.;* Tàli *m. K. Z.*] *Böschung der Strasse, des Berges.* s T. ^hinufgroblen *den Abhang hinaufklettern.* s T. machen *eine Böschung herstellen Dü.* Er het sëllen T. abg^ehebt *den Rain abgetragen Lobs. Zss.* Talumacher *der Böschungen herstellt Dü.* — *frz.* talus.

Taülen, Tauler [Tâilə *Obbruck;* Tòilə *M.;* Tòilər *Münster;* Tœylər *Meis.*] *m.* 1. *Baumspitze, Baumgipfel.* 2. *Kopf Münster Meis.* 3. *Tannenwipfel, an der Decke befestigt, dient als Kleiderhaken M. Vgl.* Dolder.

Tannentaülen *m. Tannenwipfel Obbruck.*

†**Dell(e)** *f. Eindruck in einen weichen Stoff, Beule, Schlagmal; Vertiefung in der Haut; Niederung, Tälchen* ST. — PFALZ HESS. 69. BAYER. 498 ff. Dalle.

dëlleren [talrə *Obhergh.;* talərə *Ndhsn. Lobs.;* tælərə *Str.*] *prügeln.* 'Do sych die Grasbluem mit fünf Blättre (*die Hand*), mit dere wurr i di glych dellere' PFM. IV 3. 't. *den Podex mit flacher Hand klopfen*' KLEIN.

durch dëlleren *durchhauen.* M^ir hän i^hn durchgedëllert, er het genue^g *Ndhsn.*

verdëlleren *verhauen Obhergh.* 'Du kriejsch s Loch verdellert!' *Str.* JB. XI 122.

Telegramm [Teləkràm *Lutterb.*] *m. Hintere.* I^ch schla^g d^ir eine uf d^er T., ^dass d^ir d Depeschen im Hem^d umme surren!

Telegraph [Tiləkrâf *Dunzenh.*] *m. wie hochd. Wenn einer bei seiner Abreise etw. vergessen hat, so sagt ein Zurückgebliebener scherzh.* Hënke^t 's an den Tilegraf an^d schicke^t's i^hm!

Teller, Tëller [Tèlər *S.;* Talər *Obbruck O. U.;* Tælər *Str. W.;* Thælər *Lorenzen; Pl. ebs.,* Tælərə *W.; Demin.* -lə] *m.* 1. *Teller. Scherzreim:* Min Vater is^t e Appenzëller, ër frisst den Käs mit samt dem Tëller *Brum.* Du derfs^t nur säuen: Tëller, d^erno^ch lijt glich e Würst^el druf! *Abfertigung eines Menschen, der unerfüllbare Forderungen stellt Str.* 2. *tellerförmiger Mädchenhut Obhergh.* — BAYER. 598.

Brüelitëller *m. Kuchenbrett Geisp.*

Desser^ttëller *Obbruck* [Tisèrtalər *K. Z.*] *m. Teller für Konfekt, den Nachtisch.*

Kästëller *m.* 1. *hölzerne Platte, worauf die weissen Käse gesetzt werden Hindish. K. Z.* 2. *Wucherblume*, Chrysanthemum leucanthemum *Kerzf.*

Katzenteller *m. Teller, auf dem die Katze ihr Fressen bekommt Obbruck K. Z.*

delikat [telikât *Steinbr.*; tìlikât *Meis.*; telikhât *Str.*] 1. *Adj. leckrig, wählerisch im Essen.* Das ist e delikate(r) Mensch *Steinbr. Meis.* 2. *Adv. lecker.* Dis schmeckt jetz d.! *Str.*

Teil [Tail *S. O. Mütt. Bf. Osthsn. Str.*; Tèil *M.*; Tæ̀l *Barr K. Z. Lützelstn. Wh.*; Tål *Bühl Ndrröd.*; *verkürzt in Zss.*] *m. Co. M. Barr Bf. Str., n. Dü. Osthsn. K. Z. Wh., m. und n. Su. Mütt. Hf. Wo das Geschlecht n., heisst der Plural bisw.* Teiler, *sonst = Sing.* 1. *Teil, Anteil.* Ich hab min T. *ich habe genug (sei es Gutes oder Böses) Sn.* Ich fall ouch ins T. *ich habe auch mit zu teilen Su.* s kummt in s T. *es wird geteilt Wh.* Mir hän s (mir stehn) in s T. *wir besitzen es gemeinsam Dü. Auch adv.* Die Mur ist teil und gemein *mehreren Besitzern gehörig M.* Nit ein T. *viel weniger, nicht die Hälfte soviel Hf.* Vor dem Johr het mer nit einen T. eso vil Win gemacht wie dis Johr *Barr.* 'Der hat ken Dèhl meh an der Erd' *Dehli.* JB. XI 47. Du hest s am dicken T. *du hast's erfasst Dü.* Den Dröck am dicken T. erwischen *einen Fehlgriff tun, gründlich hereinfallen Wh.* 'am dicke T. hewe *nicht erhaschen*' *Str.* ULRICH. Dis kommt im zweiten T. *das dicke Ende kommt nach Bf.* Ėr schafft nit emol der zehnte T. was ich *Su.* E guets T. *eine bedeutende Menge Z. Zss.* teilmol(s) *Seite* 666, Teilstock. 2. E Teil *Banzenh. Su. Hlkr. M. Dü. K. Z. und* Teil *Heidw. Horbg. K. Z. Lützelstn. wird als unbestimmtes Zahlwort verwendet: manche, einige. Dazu ein Dat.* [e tèilə *M.*, ə tæ̀lə *Z.*]. Wu sind dënn die Meidler alli anekummen, wo vor vier Johr noch hie gesin sind? — E T. sind gehirotet, e T. dienen, und s sind äuch noch e paar do *Dü.* In e T. Gejenden het men kein Win *Bf.* En Teilen gerotet alles *M.* 'in Teile hawwi zwei, in Teile drei gënn' *Hag.* H. Teil Lüt machen e Ziwel an s Surkrut, Teil fingen s besser ohne Ziwel *Lützelstn.* 'Dail maine — dail saaue' PFM. III 4. 'Bey ihrer Hochzeit . . . haben sich theil erzeigt wie füx, theil wie Hassen, theil wie Geyssen' *Zab. Hexenprozess* 1620. 'Ein theil sange, das andere sprange' MOSCH. I 364. 'Theil seind augentrüffig les uns sont chassieux' MARTIN *Parl. N.* 148. — BASEL 70. SCHWÄB. 123. BAYER. 599.

Mehrteil, -teilst, -steil [Mértl *Obhergh.*; Mérštl *Roppenzw. Obhergh.*; Mértlšt *Su.*; Métlšt *s.* mehr *Seite* 701] *n. das Meiste.* Ėr het s Mehrteil bikummen *Obhergh.* 'Reben erfroren mehrenteils' *Co.* 1718 JB. XIX 144.

Nachteil [Nótæ̀l *m. Wh., n. Harski.*] *wie hochd. Wenn der Vater Prozesse gehabt od. für irgend ein Vergehn im Gefängnis gesessen hat, so sagt man:* Das macht denen Kindern e schlechtes Nochteil *Harski. Wenn jem. zeitweilig geistesgestört ist:* Das macht dere Person e schlechtes Nochteil *ebd.* Schnaps gibt um e Winfässel keinen gutten Nochteil *Nachgeschmack Wh.*

Urtel, Urteil [Ùrtl *Dü. Ndhsn. K. Z.*; Òrtl *Geisp.*; Ùrtål *Ndrröd.*] *n. Urteil.* Sie hän s U. gesprochen *die Richter haben den Spruch gefällt Dü.* En U. han uf iemen *im Besitz eines gerichtlichen Urteils zu ungunsten jemandes sein.* Ein U. nëhmen uf iemen *sich ein solches erwerben Hf.* Sie hän e U. bikummen *es ist ihnen ein gerichtliches Urteil zugestellt worden. Gewöhnlich nimmt man an, dass ein Zahlungsbefehl ergangen ist; sowie daher die Tatsache einer Zustellung bekannt wird, wird der Betreffende nicht mehr als guter Zahler angesehen Dü. s. auch Seite* 70. — BASEL 302. BAYER. 601.

Viertel, *s. Seite* 130.

Vortel [Fòrtl *Liebsd. Sier. Banzenh.*; Fórtl *Pfetterhsn.*; Fortl *Wittenh. Ensish. Su. Hlkr. Logelnh. Dü. Rchw. Rapp.*; Fòrtl *Obhergh. Katzent. Horbg. Ingersh. U.*; Fortls *M.*; *Pl. ebs. Sier. Wittenh. Hlkr. Horbg. Bf. Kindw., doch* Fèrtl *Obhergh. Rchw. Dü. Rapp. K. Z. Lobs.*, Færtl *Mütt.*, Fèrtls *M.*] *m. (n. Ensish. Obhergh. Bisch.)* 1. *Vorteil (diese Bed. selten).* Ėr ist im V. *Pfetterhsn.* 2. *Kunstgriff, Sachkenntnis, Geschicklichkeit, Routine.* Bi jedem Handwërk sind gewissi Vortel *Bf.* Ėr het e V. in sim Handwërk *Logelnh.* Durich d Üewung bekummt mer V. *Bisch.* Der bringt dis Ding glich

herus, er het halt bi allem den V. herusgefungen *Brum.* Er schafft mit V. *Hf.* Er stëckt ganz voll Vörtel *Dü.* [Wæn mər əmyol tər Fortls wèis, eš s næm piès tsə màχə *M.*]. Dër hat känn Vortel zu nix *Wh. Rda.* Was batten (nutzen *Dü.*) einem d Vörtel, wënn mer sie nit tribt? *Mütt.*, wenn mer sie nit profitieren kann *O.* Er het Vörtels *Ränke, Kniffe M.* Alli Vörtel sind guet — wënn sie hëlfen! *K. Z.* s ist mir e V. drum daheim ze bliwen *ich habe guten Grund, zu Haus zu bleiben Hf.* 'Ein forthel bloch' *Block zum Pferdebesteigen* ZSCHORN *Kaiserbuch (bei Valerian).* 'Où est le montoir? *wo ist der Vorteil?*' MARTIN Le guidon alemand 1663 *S.* 139. JB. XXI 216. — BASEL 120. BAYER. 599.

Zweitel [Tswæitl *Kerzf. Ndhsn. Mutzig;* Tswǽtl *Pfulgriesh.;* Tswatl *Ndrröd.; Pl.* -ə] *n.* 1. *Ackerstück von 15 Ar.* Zwei Zweitlen machen en Acker *Ndhsn.* 2. *Hälfte.* Ich krieg e Zwëttel *Ndrröd.*

teilen [tailə *O. Str.;* tâ̜ilə *Breitenb.;* tǽlə *K. Z. Lützelstn.;* têlə *Gimbr. Mittelhsn. Geud.;* tâlə *Bühl Ndrröd.*] *teilen, bes. von Erbschaften gesagt.* Am Zistig wellen sie s Erb teilen *Geud.* D Erwen sind als einig, bis s an s Teilen geht *Lützelstn.* Brüederlich t. *ohne eigenen Vorteil teilen Su. Eine Mutter gibt dem kleinen Sohn etwas zu essen und sagt:* Se, teil awer ehrlich mit dem Schwesterle! *Das Kind:* Ja, wie teilt mer ehrlich? *Mutter:* Mer gibt im anderen s gröste Stück! *Kind:* Se, Schwesterle, teil du ehrlich! *Dü.* — BASEL 70. SCHWÄB. 123. BAYER. 600.

ab teilen *den Kindern ihren Anteil auszahlen, sich aber einen kleinen Teil des Vermögens vorbehalten,* mit den Kindern a. *Dü.*

in teilen *einteilen.* Men muess s Gëld i., dass men uskommt *Bf.* s ist alles guet inggeteilt uf dere Wëlt: mir könnten s jo nit so machen *Ingenh.*

übervortlen [iwərfòrtlə *Mütt.*] *übervorteilen.* — BAYER. 599.

us teilen 1. *verteilen.* Es wurd allen Taj Supp usgeteilt *Bf.* 2. *insbes. Schläge austeilen.* Do ist awer usgeteilt worden! *Breitenb.* 'Füschdebaschdädle usdeile' *Str.* JB. XI 121. 3. *richtig einteilen.* Do hest e Sack voll Hërdepfel: teil s us, dass de der Monet durch dran hest! *Dü.*

verteilen 1. *verteilen, austeilen.* Verteilen s undernander! *Su.* 2. *an verschiedene Personen verschenken.* Ich hab d Nussen in dënen Kindern verteilt *Dü.*

vervierteilen *vierteilen. Rda.* Ich loss mich ehnder v., als ich das düe! *Bf.*

vierteilig [fírtáliχ *Ndrröd.*] *Adj. wie hochd.*

viertlig [fiərtlik *Su.*] *Adj. ein Viertel haltend.* N-e viertliger Sack *ein Hektolitersack.*

grösten teils [kréštətails *Dü.*] *Adv. grösstenteils, selten gebraucht, dafür lieber:* der grösste Teil [tər kréštə Tail, *nicht wie zu erwarten wäre:* tər krélt Tail]. Die Pflumen sind g. wurmig.

Teilung [Tailùŋ *Bf. Str.;* Tǽlùŋ *K. Z.;* Tâlùŋ *Bühl Ndrröd.;* Tailik *Hi. Dü.*] *f.* 1. *Teilung der Hinterlassenschaft.* 2. *notarieller Akt über diese Teilung.*

tillen [tìlə *u.* telə *S. O. bis Geberschw.*] 1. *Hanf brechen und die Fasern ablösen Geberschw.* 2. *tüchtig essen.* Hüt gibts Krut und Spëck, do wëllen mir t.! *Steinb. Osenb.*

Tillete *f. Büschel Werg Heidw.*

Tilli, Till(e) [Tìli *Geberschw.;* Teli *Katzent. Hf.;* Tìl *Horbg.*] 1. *Koseform des weibl. Vornamens Ottilie.* 2. *Mathilde, wofür auch die vollere Form* [Matìl] *Hi.* 3. 'Dille *dummes Weibsbild, Närrin*' ST. — *zu* 2 *s.* BASEL 76.

'Dillimadalli' *m. langsamer Mensch* ST.

Nännetilli *f. Schosskindchen O.; Syn.* Mammekindel *Str.*

Dielen, Dilen [Tìlə *Hi. Str.;* Télə *Su. Logelnh. Dü. K. Z. Han.;* Telə *Steinbr.;* Tìlə *Dollern;* Tìèlə *Hf. Ringend. Kindw.;* Tílə *Wh.; Pl. ebs.*] *m. Diele.* D Stub ist mit Dielen bekleit *Logelnh. Zss.* Dielenboden, -wagen, -wand. — BASEL 76. BAYER. 500.

Bodendilen *Hi.*, **-dielen** *K. Z. m. Bodenbrett des Mistwagens.*

Schürendilen *Logelnh.*, **-dielen** *K. Z. m. Brett, welches beim Dreschen vor die Tenne gestellt wird, um das Wegfliegen der Körner zu verhindern.*

Tënndilen *m.* = Schürendilen *Dü.*

Winddilen *Dü.*, **-dielen** *K. Z. Han. m. die unter dem vorspringenden Dach an der Giebelseite befestigte Diele, welche das Eindringen des Windes unter die Dachziegeln hindern und so dem Abdecken des Daches durch Stürme vorbeugen soll. Vgl.* Windbërg.

Wirkdileⁿ *Steinbr.*, -dieleⁿ *K. Z. m. Brett, auf dem die Brote gewirkt und geformt werden. s.* wirkeⁿ.

† **Di(r)lischangs** [Tilišą̃s *Logelnh. Str. Hag.*; Tilišą̃s *Bf.*; Tirlišą̃s *Münster*] *f.* 1. *Postwagen mit Personenbeförderung.* 2. *alte Landkutsche Bf.* — *frz.* diligence.

toll [tòl *Rädersd. Blotzh. Co. K. Z.*; tol *Rauw.*] *Adj.* 1. *toll; nur in der Rda.* Voll, awer nit toll *betrunken, aber nicht toll K. Z. s.* voll 2. 'vnd werden also des nachts voll vnd tholl' Geiler 27. *Narr (Kl.).* 'Doch ist solches von einem vollen tollen .. nicht zu sagen' Mosch. II 622. *Zss.* tollo^hrig *taub und toll Heidw.* 2. *schön, frisch, stattlich.* Das is^t e toller Bueb! *Blotzh.* E toller Hung *ein schöner Hund Hi.*; *vgl. aber* taub 5. 'eine tolle Haube *Saarwerden*' Klein. *Rädersd.* 'dol *kräftig, gut*' Fisch. Kurz. 3. *hochmütig, stolz.* Das is^t awer toll angeton *stolz gekleidet Rauw.* — Basel 78. Schwäb. 131. Bayer. 601. Pfalz.

† kutteⁿtoll *Adj.* 1. *geil Str.* Kettner *So sin m'r halt* 147. 2. *verrückt.* 'M'r bloost in d'Händ wie kuttetoll, dass d' Finger nit verfriere!' *steht in einer „Bittschrift" an den hl. Matthias, dass er dem harten Winter ein Ende machen solle Str. Wochenbl.* 1870 *Nr.* 16.

Tolleⁿ [Tòlə *S. O. U. W.*] *m.* (*ein sehr häufig gebrauchtes Schimpfw., namentl. im O., auch unter Kindern*) *Tölpel, Dummkopf.* Mach di^{ch} furt, du T.! *M.* Ge^ht dër T. anneⁿ, will d Wändleⁿ (*Wanzen*) verbrënneⁿ un^d zünd^et s ganz Hus an! *Illk. Rda.* D^er T. mit ei^{ne}m macheⁿ *Gebw.*, Eineⁿ fur e T. në^hmeⁿ *Str. jemanden zum besten haben.* 'Was? Du Strohlshex! Du Dolle; i wurr dich, Trutschel du, recht durchkurranze solle' Pfm. II 2. *Zss.* Tolleⁿhus, -knëcht *Irrenwärter Str.*

Bureⁿtolleⁿ [Pýrətòlə *Str. Hf.*] *m. Bauernlümmel. Vgl.* Bureⁿtölpel.

vertollt [fərtolt *Wh.*] *Adj. nicht bei klarem Bewusstsein, im Fieber.*

tollicht [tòlixt *Str.*] *Adj.* 1. *dumm, beschränkt.* Du tollichter Keib! 2. *eingenommen, vom Kopf, sei es infolge zu starken Genusses geistiger Getränke, sei es infolge dumpfer Luft.* Do hinneⁿ kaⁿⁿ m^er s nit lang ushalteⁿ, m^er wurd ganz t.

Tollweck *m. Tölpel, Dummkopf allg.* 'De brüchsch dr Dollweck nitt z'spiele! .. oder witt's jetz ebbe noch làigne?' Lustig II 314. Dë bis^t e T.! *Su. Ruf.* Bis^t e T., m^er kaⁿⁿ di^{ch} zu nix brucheⁿ! *Horbg.* Mit dëm T. is^t nix aⁿz^ufangeⁿ! *Winzenh.* 'Reche-n-ier diss dirkisch Garn for nix wo ych myn Mann het gschenkt, der Dolweck!' Pfm. II 1. 'So såd der dollweck als: brueder, i bin gebutzd!' Bergmann 91; *s.* butzeⁿ 4. 'Du Dollweck!' Stöber *Daniel* 19. 'I bin e räechter Dollweck g'sinn' Hirtz *Ged.* 248. *s. auch* schäleⁿ. *Als Eigenname* 1359 Dollweckin dicta *Str.* CS.

Dol(e) [Tólə *Olti. Hi. Lutterb.*; Tōl *Hattst. Su. M.*; *Pl.* -ə] *f. steingemauerter Abzugskanal.* D Dole is^t verstupft *Hi. s. auch* Done. — *ahd.* dola. Basel 78. Bayer. 501. Pfalz.

Doleⁿ [Tûlə *Logelnh. Horbg.*; Tòlə *Urbis Ingersh. K. Z. Rothb. Betschd. Lobs.*; Tólə *Dü. Rchw. Bisch. Tieffenb. Wh.*; Tâlə *Barr*; *Pl. ebs., aber* Tèlə *Rchw.*; *Demin.* Tèləla] *m.* 1. *Dole, Abzugsgraben.* Es is^t bal^d Zit, ^dass m^er d^{ie} Doleⁿ butzeⁿ! *Rothb.* 'Dolen cloaca' Dasyp. *s. auch* Dueleⁿ. 2. *finstere, unfreundliche Stube.* I^{ch} möcht nit im eso e D. wo^hneⁿ *Rchw.* — Bayer. 501.

doleⁿ I [tólə *M.*] *einen verdeckten Abzugskanal herstellen.*

doleⁿ II [tólə *Roppenzw. Hi. Blotzh. Obbruck Dollern M.*; tòlə *Steinb.*] *leiden, dulden, zulassen.* Die zweeⁿ chönneⁿ eiⁿanger nit d. *Roppenzw.* Er muess vil d. bi-n-i^hm *Steinb.* I^{ch} dol s nit, ^dass de mit dëm ge^hst! *Obbruck.* — Basel 78. Bayer. 501.

Doller *f. Flüsschen, welches am Nordhang des Lochberges sü. Dollern entspringt und bei Illz. in die Ill mündet.* 'Wenn man (vom Weg auff Thann) auff die Statt zue zeucht, muess man zuevorderist über d'Olrun oder die Dolleren, ein lustig, frisch vnnd fischreich wasser, vnnd gleich bei der Statt über das Steinbächlin, ein arm von der Dolleren' Petri 25. *Genaueres s. „Das Reichsland Elsass-Lothringen"* III 225.

Döller [Tèlər *Fisl. Hi. Attenschw.*; Tēlər *Roppenzw.*] *m.* 1. *unterer, grosser Ast eines Baumes.* D^er Wing het d^er schönst D. abe g^erisseⁿ *Fisl.* 2. *Gipfel des Baumes Roppenzw. Hi.* 3. *Kopf.* Dër het e D. wie-n-e Sester. *Vgl.* Tauler *und* Dolder. — Bayer. 502.

duleⁿ [tẙlə *Fisl. Roppenzw. Mü. Lutterb. Wittenh. Bghz. Hlkr.*; tylə *Steinbr.*; tẙlə *Logelnh.*] 1. *schlafen (Kinderspr.).* Gang jetz geʰⁿ d.! *Fisl. Steinbr. Hlkr.* 2. *lauern, gierig aufpassen.* D Katz dult uf e Mus *Wittenh. Lutterb.* 'Es (s beese Kätzle) duuld un duuld und rierd si nidd, Biss ass es e klei Mysle gsihd' *Mü.* Schk. 437. — *nl.* doelen *zielen.*

uf duleⁿ *auflauern.* Ich han im Schelm ufᵍᵉdult *Bghz.*

(**Dulle**ⁿ *in*) Krachdulleⁿ [Kràχtylə *Ruf.*] *Pl. Schläge.* s giᵇt K.! 'ein Streich, ein Tolle' Geiler *Bilger* 105ᵃ CS. *Hist.*

Tull [Tyl *Olti.*] *m. Tüll, feines Gewebe zu Schleiern.* — *frz.* tulle.

dullig [tylik *Roppenzw.*] *Adj. unschön.* Hüt isᵗ d. Wëtter. *Vgl.* dulsch.

Tulipa, Tulipan(t) [Tylipâ *Wittenh. Banzenh. Obhergh. Dessenh. Kindw. Bghz. Rapp. Mütt. Barr Illk. K. Z. Wh.*; Tylipà *Urbis Ruf. Ingersh. Horbg.*; Tylipa *Dü.*; Tẙlipə *Isenh.*; Tylipân *Heidolsh. Scherw. Bf.*; Tylipànt *Kerzf. Molsh.*; Tylipœ̨ytə *Geisp.*; Tylipœ̀lm *Dachstn.*; *Pl. ebs., aber* Tylipânə *Heidolsh. Bf.*, -pàntə *Kerzf.*] *f. Wittenh. Banzenh. Ruf. Isenh. Heidolsh. Kerzf. Mütt. Barr Bf. Dachstn. Molsh. Illk. Str. Hf. Kindw. Lützelstn.*; *m. Bghz. Urbis Obhergh. Dessenh. Horbg. Ingersh. Dü. Rapp. K. Z. Tulpe.* 1. *Gartentulpe,* Tulipa Gesneriana *Obhergh. Heidolsh. Str. Früher, namentl. in der ersten Hälfte des 19. Jh., wurden Tulpen gern als Verzierung an Kleiderschränke u. dgl. gemalt Dü. K. Z. Han.* 'Der wart uf mit Wekke .. un mit Stryss: Zirrinke, Duliba' Pfm. I 6. 2. *Feldtulpe,* Tulipa silvestris *Ruf.* 3. *Klatschmohn,* Papaver rhoeas *Banzenh. Scherw.* 4. *dummes Mädchen Rapp.* — Basel 91. Pfalz.

† **Duel,** Doʰl *f. Dohle,* Corvus monedula *Str.* 'Er lug als ein dûl uff ein nuss (mus?) wann ein hübsche frau uff oder nider godt' Geiler *P.* III 83. 'lugen dar uff als ein dûl uff ein mauss' *ders. S. M.* 7ᵇ. 'Graculus Dûl' Gol. 315. 'Dol' *und* 'Dul' Dasyp. — Schwäb. 147.

Münsterdoʰl *f. Dohle, die hoch oben im Münster nistet Str.*; *im* 12. *Jh.* 'Taha' Reiber *zu* Baldner 60.

Duele [Tyələ *Felleri.*] *f. lange, tiefe Grube.* — *vgl.* Basel 90. Schwäb. 147. Bayer. 501.

Dueleⁿ [Tyələ *Hüss. K. Z.*; Tẙlə *Nhof Str.*] *m. Abzugsgraben, ausgemauerter Abzugskanal.* 'Un macht er s Muul erst uf, ze riecht er wie e Duele wo gsyfert wurd' Pfm. III 7. *Zss.* Dueleⁿ-butzer *Kloakenreiniger Nhof. Vgl.* Doleⁿ.

Duelde [Tyəltə *S. Steinb. b. Thann Bf.*; Tyəlt *Dü.*; Tẙltə *Roppenzw.*; *Pl.* -ə] *f. muldenförmige, flache Vertiefung im Boden.* Uf dëm Acker hän siᵉ früejer Kiᵉs gᵉholt, dᵉrnoᶜʰ hän siᵉ s Loch wiᵉder usgᵉfüllt, awer nit ganz, s isᵗ als noch e D. *Dü.* Wo dër im Bett anelejt, giᵇt s e D. *Bf.*

dëlbeⁿ [talpə *S.*; tálwə *Wittenh.*; talwə *Tagolsh. Heidw. Lutterb. O. U.*; tælwə *Str. Ingw. W.*; *Ind. Präs.* 1. *Sing.* talp *Fisl. Liebsd. Attenschw. Ruf. Nhof Lobs.*, tælp *Str. Ingw. Lützelstn.*, tælw *Büst*, tìlp *Roppenzw. Tagolsh. Heidw. Wittenh. Obhergh. Geberschw. Mittl. Ingersh. Hindish. Ndhsn. Uttenh. Zinsw. Rothb.*, telp *Horbg. Rchw. Dü. Bebelnh. Rapp. Barr Kerzf. Molsh. Illk. K. Z.*, telp *und* talp *Hf.*; *Part.* kətùlpə *Liebsd. Fisl. Hi. Attenschw.*, kətûlpə *Roppenzw.*, kətùlwə *Tagolsh. Heidw. Mittl. M. K. Z. Han.*, kətûlwə *Wittenh.*, kətòlwə *Dollern Horbg. Ingersh. Illk. Nhof Zinsw.*, kətolwə *O. Barr Uttenh. Bisch. Mutzig Molsh. Lobs.*, kətolwə *und* kətòlwə *Hf.*, kətolp *Lützelstn.*, kətòlw *Büst*, kətolw *Wh.*; *im O. erscheint das Part. meist ohne die Vorsilbe* kə-] 1. *graben, ein Loch machen.* Dᵉr Hund schmeckt allewëj e Mus, sonsᵗ gät er nit so d. *Molsh.* Vil Lüt dëlwen e Grub unᵈ macheⁿ d Rotruweⁿ enin üwer deⁿ Winter *Lützelstn.* 'E Loch dèlwe' *Str.* CS. 25. *Rda.* Du hilfsᵗ aüᶜʰ aⁿ miⁿᵉm Grab d. *so ärgerst du mich Illk.* 'Die dälbt m'r untr e Baum dno hin' François *Ihsm.* 11. 'Der Doktor soll dem Knecht angeben, wenn die blumen oder wurzel sollen getolben und abgebrochen werden' *Prot. über das Amt des Spitalarztes 1500 bei Krieger, Topogr. d. Stadt Str.* 271. *Schwach:* 'ich dalpet nach dem wurzelin' Altswert 17, 1. 'delben' Chron. 'getolben' Geiler *P.* II 46ᵇ. 'Der Nachrichter soll ein Grab am Ort und Endt dahin er beschaiden würdt, in dass Erdrich telben' *Ensish. Malefizprot.* 3. 2. 1570 St. 'dälben' *U.* Klein. 2. *Rebgräben ziehen, in welche die Stöcklinge gelegt werden.* Die Rëweⁿ

sind neü gedolwen worden *Ruf. Rchw.* 3. *aus dem Boden nehmen. Arbeitsgruss:* Sind ihr am Ërdäpfel dëlwen? *Mittl. In Wh.* dälbt mer Leimen, d Erdäpple und d Merrëttich, sunst wërd nix gedolwen; d Grumbiren macht mer us. — BAYER. 501.

herum dëlben *graben, umstürzen:* den ganzen Acker *Molsh. Rothb. Lobs.*

herus dëlben *herausgraben.* Mer muess dis dürr Bäümel e. d. *Molsh.* 'dass i ne-n-us em Grab nit mit de Näjle kann 'rus delwe! I däts gern' PFM. V 5. 'Er kann die Wurzeln der Sünden nit gantz heruss delben' GEILER 3 *M.* 12a.

in dëlben 1. *eingraben, von Feldfrüchten.* Im Winter duet mer d Türlips in d. *Lutterb.* 2. *verscharren, von totem Vieh Horbg.*

nach dëlben [nótalwə *Horbg. Ingersh.*] *nachgraben.*

uf dëlben *aufgraben Su. Nhof.*

under dëlben *vergraben.* Gestern ist e Kälwel geverreckt, jetz gehn mir s üngerdëlwen *Büst.*

us dëlben *ausgraben allg.* Ich will gohn e Baüm u. d. *Attenschw.* 'uff em Wasslemer Messdi haww' ich e Waaue g'sehn mit gemoolte Fässer drowwe. Mer saat, er isch usgedolwe worre, wo mer d'Fundatione von der grossen-n-Oper im früehjere Hoorgässel gegrawe het' PICK *Anno* 1975, 15. 'e G'lehrte, wo-n-emol e Hafe üsdolwe hat im Garte' LUSTIG II 137.

usen dëlben *herausgraben Obbergh.*

verdëlben 1. *in die Erde graben, von Früchten u. dgl.* 'Merr zeiht in de drey höchste Namme si *(die Weidengerten)* zwergs im Kind durchs Muul, bindt si dernoh fest zsamme mit schwarzer Syd, verdelbt si an e raine Plaz' PFM. III 4. 2. *verscharren, von totem Vieh, auch von Selbstmördern gesagt.* s ist ihnen e Kueh gefëhlt, und sie hän s Fleisch nit dörfen uswiejen, sie hän s müessen v. *Dü.* GEILER *S. M.* 13b. 'Vnd drinn ersäuffen vnd verdelben' FISCH. *Flöhh.* 1391.

zue dëlben *zugraben, zuscharren Horbg.*

Dëlber *m.* 1. *Totengräber;* 2. *ein Hund, der eifrig zu scharren pflegt Roppenzw.*

†Rötdëlber [Réttælwər *Str.*; -talwər *K. Z. Han.*] *m.* 1. *Arbeiter, der Krapp gräbt; solche Leute entwickelten immer einen grossen Hunger, daher die Rda.* Ër kann frëssen wie e Rötdëlwer. 2. *Übername der Landbewohner wegen des Krappbaues Str.*

Dolch [Toliχ *Dü.*; Tòliχ *K. Z.*] *m. Dolch. Zss.* -mësser *langes Klappmesser mit Vorrichtung zum Feststellen der Klinge Dü. U.* 'Dolch pugio' DASYP. — BAYER. 502.

Dilldapp [Tiltàp *Fisl. Mü. Banzenh. Blotzh.*; Teltàp *Steinbr. Gebw.*; Tiltàp *Ensish. Su. Osenb. Horbg. Weckolsh.*; *Nbf.* Titltàp *Steinb.*; *Pl.* -ə] *m.* 1. *Tölpel, dummer, einfältiger Mensch.* Du hest wieder wie so-n-e D. das gemacht! *Weckolsh.* Loss die Dilldappen gehn! *Ensish.* 'Jo sprach sie lieber diltap min, din trüw zu mir ist gar dohin' MURNER *Geuchm.* F 4a. 'Dèr Herr do klagt-i a, dass 'r èm, wo er dur d'Bèckegasse gange-n-isch, Dilldapp 'no'gruefe hànn' *Mü.* STÖBER *Mäder* 44. 'hochmütigten sie noch darzu, vnd schalten sie tiltappen' FISCH. *Garg.* 311. 2. *fabelhaftes Tier in der Vorstellung der Kinder, Pl. eine Art unbestimmter Vögel.* Wenn mir uf d Dilldappenjagd gehn, so must du der Sack heben *Blotzh. Will man jem. als recht dumm bezeichnen, so sagt man zu ihm:* Mit dir könnt mer auch Dilldappen fangen! *Steinbr. Vgl.* Dilbentrutsch. *Rda.* 'Eine schicke Dildabbe fange *ihm einen Bären anbinden. Bei dichtem Herbstnebel schicken lose Knaben, auch ältere Personen, Leichtgläubige auf das Nordfeld, wo die* Dildabbe, *angeblich eine Art Vögel, in solcher Menge herumfliegen sollen, dass man sie haufenweise auffangen und in Säcke fassen kann' Mü.* STÖBER *Volksb. Seite* 142. 'Wo gehsch hi? — Geh Dildabbe fange!' *ausweichende Antwort Mü. ebd.* 186. 'Dildappe fange poisson d'avril' *Mü.* MAT. 4, 44. *Vgl. „Volksneckereien" im Anz. f. Kunde d. deutschen Vorzeit* 1855, 319. — BASEL 76. SCHWÄB. 126. BAYER. 499. HESS. 72.

dilldappig [tiltàpik *Horbg.*] *Adj. tappig, tölpelhaft.*

Dolder, Doller, Dolden, Dollen, Trolder [Tòltər *S. O. Mütt. Bf. Barr Bisch. Ndhsn.*; Toltər *Ensish.*; Tòlər *Blotzh.*; Tolər *Steinbr.*; Tòlə *Lobs.*; Tròltər *Roppenzw.*; *Pl. ebs. Sier.* Dollern *Ruf.*, *aber sonst allg.* Tèltər, Tèltərə *Pfetterhsn.*;

Demin. Tèltərlə *Mark.*] *m.* 1. *Wipfel, Krone eines Baumes od. einer Pflanze.* Das do *(dieses dicke Stammholz)* versäj ich liewer als sëlli Dölderlen *Mark.* 'Dolder Gipfel' *Str.* Ulrich. 'Sie *(die Schnecken)* steigent uf die böm bisz in die tolden und fressen die blätter ab, was sie dann finden' Geiler *S. M.* 62a; *in übtr. Bed. S. M.* 81b. 'Alle laster sind auf dem dolden' *ders.* Als. 1862, 138. 'biss er uberhandt hat genummen und der dolden des gewaltz heroberet darnach in den glideren' Geiler *Narr.* 41a. 'Turio der tolder an dem baum' Gol. 385. 2. *Baumast, der vom Hauptstamm ausgeht.* Der Baüm het drei Dollen *Lobs.* 3. *übtr. Kopf.* Haü ihm eins über der D. inen! *Steinbr.* 'Sie packe enander am Tolter' Mangold *Co. Kom.* 51. 'Es isch Schad für selle Mopps as mer ihm der Dolder gschore hät' *Schlettst. Ztg.* 25. 7. 96. 4. *altertümlicher Turm in Rchw., der als Torturm diente, als die Stadt noch befestigt war; s.* Kraus, *Kunst u. Altertum in E.-L.* II. 5. *dummer Mensch Su. Mittl. Vgl. auch* Döller *u.* Taülen. — Basel 78. Bayer. 502. Hess. 75.

Dolderi *m. dummer, einfältiger Mensch Ruf.*

dolderen *auf den Boden werfen Westhalten. Vgl.* boltere*n* 2.

um dolderen *umwerfen, verschütten Mütt.*

ume doldere*n* *herumtappen Su.*

verdolderen 1. *zerbrechen.* Was du vom Geschirr in d Händ bekommst, wërd verdoldert! *Lobs.* 2. *verschütten.* Hest dis Bier verdoldert? *Mütt.* 3. *verlieren, durch Unachtsamkeit fallen lassen.* s Gëld wurd er bold verdoldert han! *Horbg.*

döldere*n* [tèltrə *Geberschw.*] *an den Rebstöcken die Gipfel abbrechen.* Hän ihr schon gedöldert in den Räwen?

Geduld [Kətùlt *Ruf. Co. U. W.*] *f. Geduld, Nachsicht.* Han e bissel G. mit den armen Lüten! *Hf.* Ër het keine G.! *Co.* 'Greedl, nurr Geduld, Geduld, bis emohl aine kummt; Bis emohl aine kummt, Greedl, nurr Geduld!' *Ruf.* JB. XII 92. 'Un wann mer do e Geduld hätt wie der Hiob, misst se em usgehn' *Dehli.* JB. XI 52. *Zss.* -täfele. — Bayer. 504.

Ungeduld *f. wie hochd.* 'Ich vergeh nàch vur Ungeduld' *Dehli.* JB. XI 39.

geduldig [kətùltik *Liebsd. Co.*; -ti *U.*, *flekt.* -tiχər, -tiχi *K. Z.*; kətùltiχ *Dehli.*] *Adj. wie hochd. Auf die Rda.* Ës gehn viel geduldige Schef in e Stall *erwidert ein anderer:* und ungeduldige noch mehr, sie drucken enanger in den Ecken herum *Liebsd.* 'Was ich nit ändre kann, nem ich geduldich an' *Dehli.* JB. XI 52.

ungeduldig [ùŋkətùlti *Dehli.*] *Adj. wie hochd.* 'Je ungeduldijer mer werd, je winiger geht's' JB. XI 52. *Vgl.* ungewillig.

dalfel [tàlfl *Hf.*] *Adj. arm.* — *von hebr.* Dalphon, *dem Namen eines der 10 Söhne Hamans, s.* JB. XIII 173.

'Dalfen *m. Bettler*' *Hag.* H.

dulfen [tùlfə *Betschd. Ndrröd.*] 1. *Hanf brechen auf der Handmaschine. Vgl.* knütsche*n*. *Zss.* Dulfloch. 2. *tüchtig essen Ndrröd.* — *Vgl.* Pfalz dulf *Hanfbreche.*

Dulfer *m. tüchtiger Esser.* Der Bub gedeiht [kətælt], er ist e D. *Ndrröd.*

talken, talchen [tàlkə *Str.*; tàllkə *Ingw.*; tàlχə *Brum.*] *herumrühren im Schlamm oder im Gemüse.* Talch mir nit so im Gemües herum, mer will's jo nimmi ëssen! *Brum.* — S. Swz. 260. Schwäb. 119. Bayer. 505. Pfalz dalche. Hess. 65.

vertalken *Str.*, vertalchen *K. Z.* 1. *beschmutzen, durch Berührung mit dem Finger Str.* 2. *den weichen Erdboden feststampfen.* Vertalich mir dis Ländel nit eso, mer weiss es jo spöter nimmer herum ze bringen! *Ingenh.* — Bayer. 505.

Dolk [Tólχ̇ *Roppenzw.*; Tólk *Hüss.*; Tolk *Urbis*; *Pl.* Tèlχ *Roppenzw.*, -ə *Hüss. Urbis*] *m. Flecken, insbes. Tintenklecks.*

Dolken, Doken [Tòlχ̇ə *Liebsd.*; Tòlkə *S. O.*; Tùlkə *Steinbr.*; Tólkə *Pfast.*; Tòlikə *Horbg. Dü. Rapp. Bebelnh. Mütt. Mutzig Hf.*; Tùlikə *Barr*; Tokə *M.*; *Pl. ebs., nur Dü. hat nebeneinander* Tòlikə *u.* Tèlikə; *Demin.* Tèlkəll *Banzenh.*, Tèlkələ *Ensish.*, Tèlkələ *Oseub.*, Tælkələ *Su.*, Tèlikələ *Dü. Barr*, Tèlkələ *Hlkr. Ingersh.*, Tèlklə *Münster*, Tèlikl *Bebelnh.*] *m. Tintenkleck*s. Du bist e propperen Kërle, hest s ganze Heft voll Dolken! *Sier.* Wart, ich sags im Schuelmeister, dass du mir e D. in der Kajë [*frz.* Cahier; *Heft*] gemacht hest *Geberschw.* 'I mach ken Dolke-n-ich, un schryb d'Brief unlinjiert' Pfm. 17. 'Toleken' Martin *Parl. N.* 728. — Basel 78. Schwäb. 132. Bayer. 505 Dalken.

dolke^{n}, doke^{n} [tólχə *Roppenzw.;* tòlkə *Pfetterhsn. Heidw. Banzenh. Bf.;* tólkə *Hüss.;* tolkə *NBreis. Su. Ruf. Hlkr. Logelnh. M.;* tòlikə *Horbg. Dü.;* tùlikə *Scherw. Barr;* tokə *M.*] 1. *schlecht, unsauber schreiben.* Druck nit so uf d Fëder, doliks^{t} gar! *Horbg. Scherzh. für schreiben, bez. unterschreiben. Rda.* Hes^{t} gedolkt, ka^{nn}s^{t} aü^{ch} blëche^{n} *hast du dich verpflichtet, so musst du auch zahlen.* 2. *klecksen M. Dü.* 3. *fettig sein, unrein fliessen, von der Tinte.* Das is^{t} [tàš] awer schlëchti Tinte, si^{e} dolikt eso arig *Dü.*

verdolke^{n} *durch Kleckse verunreinigen Bf.*

do(l)kig [tolkik *u.* tolikik *Dü.;* tokik *M.*] *Adj. fett, von der Tinte.* Die Tinte is^{t} nix me^{hr} nutz, si^{e} is^{t} ganz d.; m^{e}r meint, s wär Öl drinne^{n}.

†'**dolme** 1. *nun; soeben.* I kumm dolme vunn em! *ich komme soeben von ihm;* 2. *vielleicht, beinahe.* Èr gibt derr's dolme *er gibt dirs vielleicht. Bei* GEILER *sehr häufig. S. M.* 82. 84.' ST. 'est dolme *jetzt* zit' DANKR. 528. *Noch andere Bsp. bei* CS. *Hist.* DWB. 2, 698, *wo zuletzt* FREY *mit mehreren Stellen und die Ableitung aus* ta(ge)lanc '*jetzt*' mê *angeführt wird.* — S. Swz. 1, 260 Dalomee. *Vgl. auch* BAYER. 592.

Talpatsch(i) [Tàlpàtš *Str.;* Tàlwàtš *Co.;* Tàlpàtši *M.* ST.] *m. ungeschickter Kerl.* 'Du Dallbatsch!' *zu einem jungen Aufwärter, der einen Teller fallen lässt* STÖBER *Daniel* 24. *Vgl. unter* batsche^{n}. 'der Dalwatsch' PFM. IV 7. 'Dallbatsch' KLEIN. 'Dâlewatschi' *Hag.* H., *wo auch* Dollbatsch. — *ungar.* talpas *breitfüssig, eig. Spottname der ungar. Fusssoldaten; angelehnt an das folg. Wort.* — S. Swz. 260. SCHWÄB. 118. BAYER. 603.

Talpe^{n} [Tàlpə *u.* Tàlwə *Osenb.*] *m. Pl. grosse Fusstapfen.* A^{n} de^{n} Talwe^{n} *nach den Fusstapfen zu schliessen* is^{t} das n-e grossi Saü. — S. Swz. 260. BAYER. 603.

talpe^{n} *ungeschickt gehn M.*

vertalpe^{n} [fərtàlpə *Obbruck*] *zertreten.* Die Lumpe^{n}buewe^{n} hä^{n} m^{i}r s Gras vertalpt. *Vgl.* vertalke^{n}. — BASEL 71.

Talpi [Tâlpi *Bf.*] *m. Tölpel.* — BASEL 71.

talpig [tâlpik *Bf.*] *Adj. plump, ungeschickt.* — BASEL 71.

Tölpel [Têlpl *Roppenzw.;* Tèlpl *Obhergh. Su. Co.;* Télpl *NBreis.;* Telpl *Urbis M.;* Tìlpl *Münster Bf. Büst;* Telpl *K. Z. (selten); Pl.* Tèlpl *Co.*] *m. dummer, ungeschickter Mensch.* — BAYER. 603.

Bure^{n}tölpel [Pýrətìlpl *Bf.*] *m. Spottname der Landbewohner von seiten der Städter. Vgl.* Bure^{n}tolle^{n}.

tölple^{n} [têlplə *Roppenzw.;* tèlplə *Heidw.;* tìlplə *Bf. Str.*] *(das einf. W. nur in Roppenzw.) mit den Händen planlos, wie ein Blinder, hin und her greifen.* Wo tölples^{t} ane^{n}? *Roppenzw.*

übertölple^{n} *überlisten.* Dë^{r} Jud hat mi^{ch} üwertölp^{e}lt bi dëm G^{e}schäft *Heidw.* 'Der will mich, glauw ich, üwerdölble' *Str.* JB. XI 127. 'iwertilple' *Str.*

tölpisch [têlpiš *Roppenzw.*] *Adj. plump.* Das Kommod is^{t} t. g^{e}schafft *die Kommode ist grob, roh gearbeitet.*

dolsch, dulsch [tòlš *Ingersh.;* tolš *Dü. Rapp.;* tólš *Kerzf.;* tùlš *Barr Str.*] *Adj. trüb, von Flüssigkeiten, Gläsern, von der Aussicht.* Is^{t} dis Kind krank? Es het so dulschi Auwe^{n} *Str.* 'un bi'm e-n-And're geht Sie (d'Kron) tief ins Gnick erab und macht em dulsch um d'Aue' SCHK. 450. D Fënster sin^{d} d. *Kerzf.* 'd Stadterleuchtung isch zue dulsch' PICK 1975, 27. *In* 'dutsch *dunkel, angelaufen, von Glas, Spiegel*' KLEIN *ist* t *doch wohl ein Fehler für* l. 'das hertz des den du schmechst es würt fast verwund von dem streich der geissel deiner Zungen. Es ist von der selben schnatten blaw, tülsch (Eccles. XXVIII)' GEILER *Narr.* 138^{d} (LXVIII schar). — *zu ahd.* tulisc *töricht?*

Damm [Tàm *Banzenh. Co. Dü.; Pl.* Tam *Co.; Demin.* Tamli *Banzenh.*, Tamlə *Obhergh.*] *n. (m. Co.) Damm, insbes. der Rheindamm oder auch der nächstgelegene Eisenbahndamm.* Die Dämmle sin^{d} ganz voll Wide^{n} *Obhergh.* 'Agger tham̄ wür' GOL. 42. — BASEL 71. BAYER. 506.

dämme^{n}, demme^{n} [tamə *Banzenh. Katzent. Ingersh. Bf. K. Z.;* têmə *Roppenzw.;* tæmə *Ruf. Su.;* tèmə *Geberschw.*] 1. *dämpfen, das Feuer oder eine Leidenschaft, einer Krankheit Einhalt tun.* Jetz hän si^{e} s Für bol^{d} ^{ge}demmt *Ruf.* Kalti Ufschläj uf d Stirn d. s Kopfwe^{h} *Bf. das geile, freche Fleisch* demmen GEILER *P.* II 2^{b}. 2. *refl. sich setzen, abnehmen.* D Gschwulst dämmt si^{ch} nëtt *Ingersh.* — BAYER. 506.

d ä m m e l i c h [tamәlik *S.*] *Adj. gezähmt, ruhig.* Er ist ganz d. worden St.

Dame [Tàm *Barr Bisch.*; *Pl.* -ә *Bisch.*; *Demin.* Tamlә *Roppenzw.*] *f.* 1. *Dame Barr.* 2. *Dame, Ober im Kartenspiel.* Wer het die Dammen? *Bisch.* 3. *Demin. Person, die sich wie eine vornehme Dame benehmen will Roppenzw.* — Basel 71. Bayer. 506.

Damm(e) [Tàmә *Heidw.*; Tàm *Bf.*] *f. Stössel zum Feststampfen von Erde oder Steinen.*

d ä m m e n [tamә *Bf.*] *den Boden mit einer* Damm *feststossen.* — *zu* Bayer. 508 demmen *bezähmen?*

ve r**dammen** [fәrtàmә *allg., aber häufiger O.*; *Part.* fәrtàmt, frtànt *Co.*] *verdammen, verfluchen. Häufig die Fluchformel* (Gott) verdamme mich! *O.*; *deshalb haben die Bewohner des S. und des sü. O. auch den Spitznamen* Gottverdammi *Rapp. Str., od.* Gottverdammer *U., auch Nbf.* Gottverdeedmer *Rapp. Von einem, der das W. oft in Flüchen anwendet, sagt man, er kann* d Dammich setzen *Bisch. Vgl.* verdeckel, verdoni. — Bayer. 506.

v e r d a m m t 1. *Adj. verflucht.* Verdammter Keib! verdammtes Lueder! *Bf. Schelte:* Alti Söu, du verdammtichi! *zu einem Pferd, das beim Striegeln nicht stillhalten will Ingenh.* Dër Ëntechrist mit sinere verdammten Schnurr seit, ich hab ihre verdammti Soü gseit und Schand nochgebrüellt *Mark.* 2. *Adv. verstärkend:* Das ist n-e verdammt grosser Baüm! *Heidw.* s ist v. wohr! *Steinb.* — Basel 106.

d a m m e r e n *verdammen. Fluch:* Gott soll mich d.! *Katzent.*

v e r d a m m e r *Fluchw.* Ës ist, verdammer, trurig, wënn mer nix ziejt *(keinen Lohn am Zahltag)*, wënn mer gehiroten ist! *Mark.*

Dammëll [Tàmal *Dunzenh. Z.*; *Pl.* -ә; *Demin.* -әlә] *f. kleine dunkelblaue Pflaume. s.* Trockensteinle.

Damerätle [Tàmәrætlә *Wh.*] *n. Pl. Pflaumenart.* — *viell. verderbt aus Amorelle.*

täümelen [taimәlә *Weckolsh.*] *während des Schlafes sich unruhig wälzen.* Du hest nächtig wieder getäümelt! — Bayer. 604.

t a ü m e l i g [toimәlik *Hlkr.*] *Adv. taumelnd.* — Bayer. 604.

dëm, d e m [tam *Lutterb. Osenb. Logelnh. Co.*; tèm *U.*] *diesem, dem, Dat. Sing. des hinweisenden Fürw. mit Präpos. zu Konjunktionen verschmolzen.*

i n d ë m *inzwischen.* In dëm ist er noch zue-n-üns gekummen *Osenb.*

n a c h d ë m [nó tam *Lutterb. O.*] *je nachdem.* Noch dëm dass er gelunt ist ... *Lutterb.*

w ë g e n d ë m *deshalb.* Grad wëjen dëm bist s gsin! *Logelnh.*

Dëmmer [Tæmәr, *Pl.* -ә *Dehli.*] *m.* (?) *Einbiegung in einer Sense.* Die Mäj ist nimmehr se bruchen, sie ist ganz voll Dämmeren. *Vgl.* Spanner II, Spannbogen.

d ë m m e r e n, d e m m e r e n [tamәrә *Katzent. Bf. K. Z. Lobs.*; tæmәrә *Str.*; têmәrә *Roppenzw.*] 1. *mit einem Hammer oder Werkzeug klopfen Str.* 2. *lärmend schlagen, klopfen.* Er het im Wirtshus uf der Tisch gedëmmert *Katzent.* 3. *'fest treten, zerstampfen' Hag.* H. — Bayer. 506; *vgl. zu* 3 Hess. 69 demmeln.

v e r d ë m m e r e n 1. *zerschlagen Katzent. Part.* verdemmert *als Adj. niedergeschlagen, missmutig Roppenzw.* 2. *fest treten K. Z.* Do kann doch kein Gras mehr wachsen, der Wasen ist jo ganz verdëmmert *Lobs.*

z u e d ë m m e r e n *zuschlagen.* Wër het d Tür eso zuegedëmmert? *Bf.*

†G e t e m m e r *n. Geräusch, Lärm, Krachen* Geiler *P.* I 3.

Diamant, D e m a n t [Tiamànt *Obhergh. Su.*; Témànt *Str. Hf.*; Témón *Dunzenh.*; *Demin.* Témæntl *Str.*] *m.* 1. *wie hochd.* 'Dis isch e scheens Deemändel' Pfm. V 3. 2. *gefasster Diamant, der vom Glaser als Glasschneider benutzt wird Obhergh.* — Basel 73.

Domaschentre *u. Nbff.* [Tùmàšentrè *Rapp.*,Tòmàšèntré *Ingw.*,TèmašæntréStr., Temàšæntәri *Lohr*, Tìmәšantәrә *Lobs.*, Tìmàšintәrlŋ *Münster*] *m.* (*gewöhnlich ohne Artikel*) *Schadenersatz.* D. begëhren *Rapp.* Er het ihm müssen D. bezahlen *Lobs. Vgl.* Maschänteri. — *frz.* dommage-intérêt.

Domino [Tomino *Ruf.*; Tòminô *K. Z.*; Tòminò *Altw.*] *m.* (*n. Bed.* 3 *K. Z.*) 1. *Kopf.* Ich schlag dir eins uf der D. *Ruf.* 2. *Ausruheplatz beim Fangspiel.* Mir spielen Steckers und jihr spielet Fängels; mir machen awer kein D., mir spielen bodenlos *ohne Ruheplatz Altw.* 3. *Dominospiel K. Z.*

dumm [tùm *allg.*; *Kompar.* tìmər *S. Banzenh. NBreis. Obhergh. Bf. Str.*; temər *Steinbr. Steinb. b. Sennh. Ruf. Su. Co. Dü. Kerzf. Illk.*; tùmər *Gebw. Obhergh. K. Z. Rauw.*; *Superl.* tìmšt *Banzenh.*, temštə *Co.*, tæmšt *M.*, tùmšt *Obhergh. K. Z.*] *Adj. dumm. Männliche Personen schilt man:* dummer Teüfel, Keib, Satan, Schwob *Illk.*, Stoffel, Stier *Rauw.*; *weibliche:* dummi Gans, Kueh *Illk. Rda.* Dummi Tön haben *dumme Einbildungen haben Co. Verbindung:* Dumm und taüb machen *so lärmen, dass man sein eigenes Wort nicht mehr versteht Bisch. Sehr dumm:* so d. als der Teüfel *Bf.*, wie e Schinder *Str.*, wie e Kueh *Illk.*, wie d Hüehner vor Taj *Scherw.*, wie e Ratt *Dü.*, wie Gänsedrëck *Steinbr.*, wie Hawerstraü *Scherw.*, wie e Brëtt *Steinbr.* Pfm. II 3, wie e Ofenbrëtt *Steinbr.*, wie n-e Holzbock *Isenh.*, wie e Abtrittür *Gebw.*, wie e Dächsel *Mutzig*, als s Teüfels Wërtigkapp *Bf.* Du bist so d., dass mich durst; dass dich d Gäns bissen *Illk. Dehli.* JB. XI 51. Dër ist so d., dass mer ihne könnt mëlken *Steinb.*, dass mer ihne am hëllen Tag vernaglen kann *Ruf.*, dass men könnt Rigelwänd mit ihm inrennen *Lutterb.* 'Der ist dummer as e Sükalb *(Saugkalb)*' *Dehli.* JB. XI 51. Du bist im dummen Keib sin Brueder auch nit, du bist ihne sëlbst *Sn.* Wenn du so gross wärst als d., könntest der Mond am A. lëcken, ohne uf d Zechen zu stehn *Gebw. Verstärkungen:* Du bist besëssen d. *Rädersd.*, krizd. *allg.*, mordsd. *Ndhsn.*, verreckt d. *Osenb. Von einem Dummen sagt man auch:* 'Der isch von Dummkirche!' *Str.* JB. XI 114. Dümmer als dumm *allg.*, als dick *Fisl.*, als e Kalb *Str.*, als d Hüehner vor Taj *Dü.*, als Hüehner, Katzen, Teüfelsdrëck *Obhergh.*, als im Teüfel sin Wërktigkittel *Gebw.* (*gemein:* als im Teüfel sin Wërktigseckel *Dü.*), als Bosenstroh *Rauw.*, als e Nachtstuehl *Kerzf.*, als drej Täj Rëjenwëtter *Dü.*, als d Polizei erlaübt *Steinb.* Du bist siwen Grad dümmer, als d Regierung erlaübt *Gebw. Verneint:* Er ist nit so d., als wie-n-er schint *Co.*, als er ussicht *Gebw.* De bist nit so d., als d Kleider schinen *Su. NBreis.* Ich bin nit so d. als alt *Scherw.* — Basel 91. Bayer. 509.

dummlëcht [tùmlaχt *Banzenh.*] *Adj. dümmlich, etwas dumm.* — Basel 91.

userdummen [ysərtùmə *M.*] *jem. als dumm verlachen, ihn als dummen Jungen hinstellen.*

verdummen *durch Dummheit zugrunde richten S.* Dër dumm Keib het sin ganz Vermögen verdummt *Geberschw.*

Dummel(e), Dummerle, Dumbele [Tùml *U.*; Tùmələ *u.* Tùmərlə *Str.*; Tùmpələ *Hf.*] *m. n. Dummkopf, dummer Mensch; Kindern gegenüber auch als Kosewort Hf.* Du bist e rëchter Dummele, e rëchtes Dummele! *Str.* Bergmann 48.

verdummelt *Adj. gedankenlos, benommen Dehli.* 'Ich sin ganz v. im Kopp' JB. XI 63.

Dumen [Týmə *S. O. Geisp. Str. Brum. Betschd.*; Tymə *Winzenh. Bf. K. Z. Geud.*; Tùmə *Dehli.*; *Pl. ebs. Heidw. Hattst. Ensish. Co. Winzenh. U. Dehli.*, *aber* Tīmə *Logelnh. Co. Dü.*, Timə *Geud.*; *Demin.* Timələ *Hattst.*, Tīmələ *Dü.*, Tīml *Co.*, Timl *Geud.*] *m.* 1. *Daumen. Rda.* Dëm muss mer den D. uf s Auge drücken *Dehli.* Ich will dir der D. hewen, dass de gewinnst! *Dü.* 'Diesmal hast de Dumme nit druf gehat' *Dehli.* JB. XI 54. De kannst am D. sugen! *derbe Abweisung Co. Im Kinderlied über die 5 Finger Seite* 124. *Var.* der klein Schelm frisst alli ellein *Kerzf.*, dër kl. Schisser *Dü.*, Scheissteifel *Ingenh. In Dehli.:* Das ist der D., der isst gern Prumen, der sagt, wo holen?, der sagt: in 's Herren Garten, und der klein sagt: wart, wart, ich will s um Herre sauen' JB. XI 64. *Vgl. auch* Stöber *Volksb.* 41, 42. *Zss.* Dumendick, -schlupfer. 2. *Demin. Lederscheide oder Leinwandhülle für einen verletzten Finger Geud. Wenn der Weber das fertige Stück Leinwand bringt und es vor den Augen der Hausfrau mit der Elle ausmisst, so richtet er es so ein, dass jede Elle um seine Daumenbreite kürzer wird; die Hausfrau beklagt sich dann:* Ër het viel Ellen gemëssen, ër het gor e breiten D. *Dunzenh.* 'Es werden die Thuchleüt an dem daumen nicht bald erlamen . . dann sie brauchen jn wol im elen messen' Fisch. *Prakt.* 14. *Auf ihren Vorteil bedachte Bäcker drücken beim Wiegen des Brotes mit dem Daumen auf die Wagschale Str.* 'den tumen wigt man zuo dem fleisch' Brant *Narr.* 102, 39. — Basel 91. Bayer. 507. Pfalz.

Dumling, Däumerling [Tymlìŋ *Mittl.*; Tīmlik *Obhergh. Illkr. Dü.*; Timlìŋ *Str. Büst Dehli.*; Timli *K. Z.*; Tæmər-

lìŋ *Bühl*] *m. Däumling, Handschuhfinger oder dgl. zum Schutze eines kranken Fingers.* Hol m^{i}r e D., ich ha^{n} m^{i}r in de^{n} Finger g^{e}schnitt^{en}! *Büst.* 'tümeling' *Sundhofen* 15. *Jh. Weist.* 4, 155 CS. *Hist.* — BASEL 91. SCHWÄB. 121. BAYER. 508.

dümle^{n} [tímlə *S. O. Mütt. Str. Hf. Ingw. Zinsw. Betschd.*; timlə *Roppenzw. Kerzf. Barr Bf. Bisch. K. Z.*] 1. *quälen, übermässig plagen; ursprünglich: mit Daumenschrauben foltern. Vgl. Str. Studien* II 266; *„einem die zwei Daumen zusammenbinden und ihn daran aufhängen, eine Art Folter, die noch vor 50 Jahren bei den Rossbuben üblich war“ Bf.* Eine^{n} d. bis ufs Bluet *Su.* Wie ka^{nn} m^{e}r nur s Vie^{h} so d.! *Horbg.* 'wenn au durch noch me G'setz d'Stadt Strossburj gezwunge isch, ihri neije Strosse ze böue, ze wurd sie in de jetzige Umständ nit wäje dem vun der Rejierung gedümelt wäre' *Str. Wochenbl.* 1885, *Nr.* 17. 'De dymelst mi!' *sagt der Lizenziat zur* Bryd, *die ihn frisiert* PFM. II 2. 'der ward offt gedömelt' PAULI 328. 'däumeln' FISCH. *Flöhh.* KURZ 3940. 'Man hatt in aber hart gedümelt' *Imlin. Chron.* ALS. 1873, 414. 'er ist gedeumelt worden il a esté torturé' MARTIN *Coll.* 233. *Zss.* †Däumelthurm *Str.* KLEIN. 2. *schlagen.* D^{e}r Schuelmeister düm^{e}lt mi^{ch} *Olti.* 3. *mit Bitten bestürmen K. Z. Han.*; *'ungestüm bitten'* KLEIN. — BAYER. 508.

†'ohngedümelt' *ohne die Folter zu erleiden* REISSEISEN 22. 'zum virten ir euch selber schänt, weil ungedäumelt ir bekänt das schleckshalb ir seit also wütig' FISCH. *Flöhh.* 1866.

Dümler [Tímlər *Hattst. Obhergh.*; Timlər *Roppenzw. Hattst.*] *m. einer, der andere Leute plagt.*

Muck$^{e n}$dümler *m. Fliegenquäler Obhergh.*

Rossdümler *m. Pferdeschinder. Die Juden stehen im Rufe, die Pferde schlecht zu behandeln Obhergh.*

Ro^{h}r**dummel** [Rûrtùml *Illk.*] *f. Rohrdommel. Rda.* Ër het s wi^{e} e R., ër kann s Mul nit halte^{n}. — DWB. 8, 1126.

Tummel I [Tùml *U.*] *m.* 1. *Betäubung.* Wë^{nn} m^{e}r d Flö^{h} mit Zacherlin spritzt, g^{e}heie^{n} s^{i}e in e T. *Barr; Unklarheit des Bewusstseins vor dem völligen Erwachen.* 'I bin noch im Dummel gsin' *Str.* CS. 30. 2. *Schwindel.* Ich hab e T. im Kopf *Hf.* 3. *Rausch.* Er het s im T. g^{e}seit *Hf.* — SCHWÄB. 147.

tummle^{n} I [tùmlə *allg.*] 1. *in halbwachem Zustand sein.* Wonn s halwnacht is^{t}, verwach ich, no^{ch} tumm^{e}l ich so furt bis Ta^{g} *Wh.* 2. †*treiben.* 'in gyros torquere *(Pferde)* dummlen' GOL. 308. 3. *refl. sich sputen, eilen.* Bis^{t} dënn no^{ch} nit g^{e}rüst^{et} für in d Kirich, tumm^{e}l di^{ch} doch e wenig, s lüt^{et} glich! *Dü. Rda.* I^{ch} man *(mag)* mi^{ch} t., wi^{e} i^{ch} will, i^{ch} kumm nit fürsi^{ch}, het zëlli Gross^{e}l g^{e}seit *Illk.* 'Was dummelst di denn nit?' PFM. I 1. 'So geht's, wann mer sich dummle will' *Dehli.* JB. XI 52. — BASEL 91. BAYER. 605. HESS. 418.

vertummle^{n} *verwirren, betäuben Hf. W.* Ich hör un^{d} si^{ch} dëne-n-Owe^{n}d nit rëcht, ich bin ganz vertumm^{e}lt im Kop^{f} *Lützelstn.* — BAYER. 510.

Tummle^{n}s *n. Beeilen.* Kum het er s g^{e}seit gha^{bt}, is^{t} s an e T. ^{g}e^{gangen} a^{l}s nix eso *Geberschw.*

Getummel *n. Getümmel K. Z.* Dis is^{t} awer e G. an^{d} e Getös do hinne^{n}! *Dunzenh.* 'gethummel in der Kirchen erregen' GEILER 44. *Narr (Kl.).*

Getummenes [Kətùmənés *Lobs.*] *n. Durcheinander.* Dis is^{t} e G. gewë^{se}n in dere Stadt! — *wohl Neubildung aus* Getummel *n.* Getös.

tummlich [tùmleχ *Wh.*] *Adj. wirr im Kopf.* Ich sin ganz t. wor^{den} von si^{ne}m vile^{n} Gebapp^{e}ls.

tummle^{n} II, tümmle^{n} [tùmlə *Bühl Ndrröd.*; timlə *Lobs. W.*] *donnern.* s tumm^{e}lt! *Bühl.* Es is^{t} e Gewitter in der Geje^{n}d, es het witlos getümm^{e}lt *Lobs.* s kummt e Tümm^{e}lwëtter, s tümm^{e}lt schon *Dehli. Kindervers in besonderen Leibesnöten:* s Hewele, s Hewele ünger s Loch, tümm^{e}lt s nit, so rapp^{e}lt s doch! *Altw. 'Saarwerden'* KLEIN. *Zss.* Tumm^{e}lwëtter. *s.* dunnere^{n}, dundere^{n}.

Tummel II [Tùml *Geberschw.*] *m. Schuhmacherwerkzeug zum Glätten der Absätze.*

Dambäche^{n} [Tàmpæχə *Str.*] *Frau namens Dambach, die Dambächin. Rda.* Dick wi^{e} d Frau D. *sehr dick. Diese wegen ihres gewaltigen Leibesumfangs berühmte Frau vergrösserte ihn noch dadurch, dass sie ihre gesamte Haushaltung mit sich herumschleppte. Sie hatte keine ständige Wohnung, sondern schlief in*

einer Kirche, kochte sich früh auf der eigens dazu mitgebrachten Kaffeemaschine den Morgentrunk und begab sich wieder auf die Wanderung durch die Strassen der Stadt. 'Merr hett gemeint d'Dambäche unn der Garde-Daviddel briele-n-e Duo mitnander' (Dambäche *eine Verrückte, die in stetem Hader mit den Strassenjungen lebte;* Garde-Daviddel *ein Verrückter, der immer auf der Strasse laut schrie und besonders mit den Hunden im Krieg war*) Stöber *Daniel* 10.

Tambur [Tàmpýr *U.*] *m.* 1. *Trommel Str.* 2. *Trommelschläger Barr. Zss.* 'Dambermaijor' *Str.* CS. 25. 3. *übtr.* Sie ist T. *schwanger Bisch.* — *frz.* tambour.

Tombero [Tompro *Ingersh.*; Tompəro *Bf.*; Tùmpəro *Roppenzw. Hi. Kaysersbg. Bebelnh. Scherw.*; Tùmprò *Münster Nhof*; Tùmprù *NBreis. Geud.*; Tùmprû *Horbg. Rchw. Z.*; Tùmpərù *Illk.*; Tùmparo *Steinbr.*] *m. zweirädiger, von einem Pferde gezogener Karren zum Umkippen, bes. zu Schutt- oder Düngerfuhren benutzt.* E T. voll ist e halwer Meter *NBreis.* Früejer ist er e grosser Bur gesin, jetz fahrt er mit dem T. *er ist weit herabgekommen Illk.* — *frz.* tombereau.

Dämpes, Dampes [Tampəs *S. O. U.*; Tæmpəs *Str.*; Tàmpəs *Horbg. Z. Rothb.*; *Demin.* Tampəsli *Dessenh.*, Tampəslə *Katzent.*] *m. Rausch; Demin. Spitz, kleiner Rausch.* Dër meint, s wär nit rëcht, wënn er ohne D. us dem Wirtshus gieng (*oder* gängdid) *Bf.* 'Tampes' Klein. 'Ìchr wèrde-n-è Dàmbes g'ha ha?' Stöber *Mäder* 44. 'Ne Tempis ha-n-i gfange *einen Rausch gekriegt* Lustig I 84. 'Wànn 'r e Tampes het' Mangold *Colm. Kom.* 41. 'E Dämbes het 'r mir mit heimgebroocht gest' Owe' Kur 6. *Vgl.* 'Drum wurd er nonnit zünfdi by de Wynstichre sin, uf der Hoorbyddelstubb, im Dambesritterhuus' Pfm. III 2. — Basel 71. Bayer. 510.

Tëmpel [Tampl *fast allg.*; Tæmpl *Str.*] *m.* 1. *Tempel d. h. protestantische Kirche Co.* Henry *(nach frz. Bezeichnung).* 2. *Haus in der Rda.* Zum T. usenjagen *Liebsd. Ruf.*, hinuswërfen *U.* 'un was g'schicht dernoch? d'guete-n-Arweiter wäre s Opfer dervon, es sey denn, dass sie d'Lumpe zuem Tempel nuswerfe' Pick, *Unseri Reichsdâ-Wahle* 8.

Tëmpo [Tampo *Su. Zinsw.*; Tampû *K. Z.*] *Pl. Possen, Spässe, dumme Streiche; Anfälle.* Er het sini T. *von Zeit zu Zeit muss er Dummheiten machen.* Sin T. machen *etwas Spasshaftes zum besten geben K. Z.*

Dampf [Tàmpf *fast allg.*; Tàmf *Co.*; Tą̂pf *M.*; Tǫ̈mpf *Bisch. Dachstn. Pfulgriesh.*; Tômpf *Lamperth.*; Tǫ̈ypf *Geisp.*; Tòmp *Wh.*; *Pl.* Tampf *Roppenzw. Ensish. Dü.*; Támpf *NBreis.*, Tæmpf *Str.*, Tǽmpf *Pfulgriesh. Lamperth.*] *m.* 1. *Dampf von Feuer oder Wasser. Rda.* Jetz geht s mit D. *jetzt gehts schnell Dü.* Geh, fahr ab mit D.! *lass mich in Ruhe! Str. Zss.* -kessel *allg.* 2. *Rausch allg.* Die hän schöni Dämpf heimgebrocht! *Su.* Ër het e D. gehabt wie Milhusen *Ruf. Vgl.* Fieber. *Verstärkt:* Wëltsdampf *Bf.* 3. *Pl. Witze.* Dër chann Dämpf machen! *Roppenzw.* Dër het Dämpf in den Rippen *Hi.* Dis sind Dämpf von dir *das hast du erfunden NBreis.* — Basel 71. Schwäb. 119. Bayer. 510. Pfalz.

Kühdampf [Khéitą̂pf *M.*] *Dunst im Kuhstall.*

ab dampfen *mit Dampf abfahren, fortgehn allg.* Ich hab gross Zit gehet; kum bin ich im Isenbahn gesëssen, ist er abgedampft *Bf.*

dämpfen [tampfə *S. O. Bf. Ndhsn. Dunzenh. Z.*; támpfə *Illkr.*; tæmpfə *Str.*; tą̂ipfə *Geisp.*; tǽmpfə *Pfulgriesh. Lamperth.*; tæmpə *Wh.*] 1. *dampfen.* Im Winter d. d Ross, wo schwër schaffen *Bf.* Do dämpft s, wie wonn e armer Jud bacht! *Wh.* 2. *stark rauchen.* Sie hän gedämpft, dass es e Art gehabt het *Banzenh.* — Basel 71. Bayer. 511.

ab dämpfen *den Dampf, die Hitze verlieren.* Derwilst dämpft s Ëssen ab *Bf.*

an dämpfen *im Part.* an gedämpft *angetrunken Liebsd.*

verdämpfen 1. *Speisen dämpfen, schmoren allg.* De muest hüt Hërdepfel v. *Illkr.* E verdämpfter Apfel *nnndet Kranken gut Hf.* 2. *ält. Spr. verprassen.* 'der alles verzehrt und verdempfft' Gol. 259. 'das gelt was verdempfft' Wickram *Kn. Sp.* D VI. — Basel 106. Schwäb. 124. Bayer. 511.

Sigarendämpfer *m. der gern Zigarren raucht Ndrröd.*

dämpfig [tampfik *Bf.*; tampfi *Z.*; tæmpfi *Str.*; tǽmpfi *Pfulgriesh. Lamperth.*; tæmpeχ *Wh.*] *Adj. lungensüchtig, von*

Pferden. 'dämpffichten stinkenden Nebeln' MOSCH. I 124. — BASEL 71. BAYER. 511. PFALZ HESS. 66.

Tumpf [Tùmpf *Urbis Meis.; Pl.* Tìmpf; *Demin.* Tìmpfl *Urbis*] *m.* 1. *Wehr im Wasser, Damm zum Stauen.* Die Kinder hän im Gräwel e Tümpfel gemacht *Urbis.* 2. *tiefste Stelle im Bach, Tümpel Meis.* — *vgl.* S. Swz. 326. BAYER. 512.

Tumpfen [Tùmpfə *Scherw.*] *m. tiefe Stelle im Fluss.*

(**dumpf** *in*) verdumpfen [fərtùmpə *Wh. Dehli.*] *Part. als Adj. dumpf.* Die Lüt han e verdumpfeni, ungesundi Stub *Dehli.* s ist verdumpfeni Luft drinn *Wh.*

dumpfig [tùmpfik *Logelnh. Mark.*; tùmpeχ *Wh.*] *Adj.* 1. *dumpf.* D sin Sproch ist d., sie hallt nit *Wh.* 2. *schwül.* Hüt ist s d. *Logelnh. Mark.*

Undertan [Üntərtån *Hf.; Pl.* -ə] *m.* 1. *Untertan.* 2. *Pl. scherzhafte Bezeichnung der Beine.* D Undertanen wellen nimmer *versagen.* — BAYER. 606.

dann [tàn *W.*] 1. *zeitl. dann.* 'Wann der emàl sat, ich will nit, dann ists fertig' *Dehli.* JB. XI 41. 2. *denn W.* Wo hast dir dann dis Halstüechle gekauft? *Lützelstn.* Warum lost dann du dir alli Nussen nëmmen, du dummer Tüppel? *ebd.* Wo ist er dann? *Lohr.* Bist de dann ganz s Deiwels!' *Dehli.* JB. XI 39. *Vgl. Zt. d. Allg. Deutschen Sprachvereins* XIX 9, 251. *s.* dann und wann *unter* wann. — BAYER. 512.

danachdann [tənótə *Mark.*] *Adv. dann, sodann, danach. s.* darnach *Seite* 751.

Tann [Tàn *Co. Ingersh. Dü. Rapp. Bf. Wasselnh. Gerenth*; *Pl.* -ə; *Demin.* Tanlə *Felleri. Su. Dü.*, Tanl *Obbruck Bf. U.*, Tænl *Str. Lützelstn.*] *f. Tanne, Nadelholz.* In dënen Tännlen *(in diesem Tannenwäldchen)* stehn als vil Ërdbeeren, awer es ist verboten eninzegehn *Lützelstn. Zss.* -baum, -holz, -nadel *Seite* 758, -büppele II 72, -zapfen. — BAYER. 607.

Edeltann *f. Rottanne Gereuth.*

Fichttann [Fèχtàn *Ingersh.*; Fiχtàn *Rapp. Lebert.*; *Demin.* Fæləχtanlə *Su.*; Fiχtanlə *Felleri.*; Fìχtanl *Obbruck*; 'Figeltann' ST.] *f. (Demin. n.)* 1. *Fichte Felleri. Obbruck Ingersh. Rapp.* 2. *Föhre, Kiefer Su. Lebert.*

Schwarztann *f. Edeltanne Gereuth.*

Wisstann *f. Weisstanne Gereuth.*

tannen [tanə *M. Dü., Pl. flekt.* tanəni, tànənə *Dü.*; tànə *Bf. Str. U.*] *Adj. aus Tannenholz. Rda.* Er riecht noch dem tannenen Holz *er wird bald sterben Bf.* — SCHWÄB. 119.

Fuchttannens [Fůχtànəs *Bisch.*] *n. Fichtenholz.*

tannig [tànek *Olti.*; tànik *Su.*] *Adj. aus Tannenholz.* — BASEL 71.

tännelen [tanələ *Katzent.*] *nach Tannenholz riechen.* In dëm Wald tännelets guet.

(**danen** *in*) in danen [eŋtânə *Ingenh. Z.*] *zureden, beschwatzen.* Dört üwen sitzt 's *(das Mädchen)* bim David; lueg, wü s (mit) ihm ingdant! *Ingenh.* — *jüd.* ain tanen *mitsprechen, von hebr.* ta'àn *belasten* JB. XII 140. *Oder zu* dalen *schwatzen?*

Daniel, Dännel [Tànjêl *Str.*; Tanl *Hf.*; Tænl *Str.*; *Demin.* Tànjêlələ *Str.*; *Kosef.* Tènjə *Rauw.*] *männl. Vorname Daniel, in Str. früher sehr beliebt; Arnold, Hirtz (Vater u. Sohn), Ehrenfried Stöber trugen ihn als Zu- oder Rufname. Auch in der els. Litt. des 19. Jh. begegnet man dem Namen* D. *nicht selten: s.* STÖBER *Daniel, im Vorw.; ferner heisst in dem Wahlgespräch (s.* WAHL. *im Vorw.) einer der Beteiligten* Vetter Daniel; *die Strossburrjer Helje sind* 'im Herr Vetter Daniel zen Ehre gezeicht' *s.* SCHK. 489. *Spöttische Zustimmung:* Wie du meinst, Daniel! *du sollst recht haben; was du sagst, ist mir gleichgültig Str. Verhöhnung der Strassburger wegen ihrer Meisenliebhaberei:* Was hest dënn, Dännel, dass de eso grinst? *Antw.* Mini Mamme ist gestorwen! — Ah so, wëjen dem grinst eso? Ich hab gemeint, dini Meis ist dir hin! *s. auch* Meis. *Der Dichter Hartmann sieht in einer Pariser Wirtschaft* Lewerknöpfle, *seine Leibspeise:* 'Ich nyn: Garçon! — „Nix Garçon do! Do sinn mer Landslit, Männel. Sie wölle, nitwohr, au eso?" Saat d' Wirthe — Haut-le-pied, Dännel!' SCHK. 128. 'Jezz, Dännel, sey e bissel still!' E. STÖBER II 129. 'Wo isch er? Kummt er nit, der lieb Danjelele?' PFM. III 1. *Jetzt ist der Name* D., *der bei den bibelfesten alten Strassburgern so beliebt war, wohl fast geschwunden.* — BASEL 71.

Hansdännel [Hànstænl *Str.*; -tanl *Zab. Lobs.*] 1. *Koseform des männl. Vornamens Hans Daniel. Beliebter Name im alten Strassburg, bes. bei der Schiffer-*

zunft. H., dräj de^n^ Lappe^n^! *s.* Lappe^n^ *Seite* 601; *jetzt oft Spitzname der Schiffleute Str. Zab.* 2. *einfältiger Mensch Lobs.*

dënn [tan *Co. Dü. U.*; ta *Barr*; tæn *Ostwald Str. Lützelstn.*] 1. *dann, denn.* Wënn dis nit weis^t^, was weis^t^ de d.? *Ostwald.* 'Na so denn' WAGNER *Km.* p. 15. 2. *Konj.* Mach nur, ^d^ass m^e^r bol^d^ ësse^n^ könne^n^, dënn i^ch^ ha^b^ Hunger *Dü.* Hes^t^ d. ni^t^ gewüsst, ^d^ass m^i^r furt welle^n^? *K. Z. s.* inschnurre^n^. *Vgl.* dann. — BASEL 73. BAYER. 513.

Tënn, Tenn [Tan *Banzenh. Logelnh. Co. M. Dü. Bf. Geisp. K. Z. Betschd.*; Tæn *Wh.*; Tèn *Heidw. Hi.*; Tæn *Sier.*; *Pl. ebs. Sier. Banzenh. K. Z.*, Tanər *Logelnh. Dü.*; *Demin.* Tanlì *Banzenh.*, Tanlə *Dü.*] *n.* 1. *Tenne.* Im T. wird ^ge^drescht *Logelnh.* s is^t^ hert wie e T. *sagt man, wenn der Boden durch Regen oder Zertreten hart geworden ist Dü. Zss.* Tënnpritsch. 2. *soviel Getreide als in der Tenne auf einmal gedroschen werden kann.* M^i^r hän efange^n^ zwei Tënn ^ge^drescht *Dü.* Jetz dreschen ^ih^r noch e T., ^d^no^ch^ wurd ufgebutzt *Ingenh.* Dene No^ch^mittaus dresche^n^ m^i^r e por Tënn Sootweise^n^ *Dunzenh. Zss.* Tënnristc. — BASEL 73. BAYER. 608.

Aftertënn *n. Gerüst hinten in der Tenne in halber Höhe M.*

Fuetertënn *n. Futterboden Heidw.*

Leime^n^tënn *n. eine Tenne aus Lehm. Im Gebirge sind die Tennen aus Stein, reiche Bauern haben wohl auch solche von Holz; auf letzteren lässt es sich leichter dreschen und herrscht grössere Reinlichkeit Bf.*

Öbertënn *n. Gerüst über der Tenne M.*

Tënn(e), Tenn(e) [Tan *Hattst. M. Barr Bf. Ndhsn.*; Tæn *Su.*; *Pl. ebs. Hattst.*, -ə *Barr Bf.*] *f.* 1. *Tenne.* N-e T. voll dresche^n^ *Su.* 'Tenne vel Gebreite, area' HERRAD 181 a. 'Tenne zu träschen area' DASYP. *Vgl.* Gëbereit II 301. 2. *Garbenlage in der Tenne, zum Dreschen hergerichtet.* E T. a^n^leie^n^ *Bf.*

Schüre^n^tënn *f. Ndhsn.*, Schürtënn *n. Wh.* = Tënn. Unser S. is^t^ brockli^ch^ *der Untergrund ist zerbröckelt Ndhsn.*

dëne, *s.* ëne^n^ *Seite* 43.

dëne^n^, dene^n^ [tánə *Olti. Su. Co. Barr*; tènə *Bisch. Geisp. U.* — *Acc. Sing. des Pron. dem.*; *Dat. Pl. Su. Co. U.*] *diesen.* Mcins^t^ du, dene^n^ luej ich on? *Bisch.* Dëne^n^ Cheibe^n^ will i^ch^ s aber zeige^n^! *Olti.*

din, di^n^, dein [ti *S. O.*, *betont* tî *Dü.*; tin *U.*; tèin *Rosteig*; tæìn, tæì *N.*] *flekt. Formen*: *Nom. Acc. m. unbetont attrib.* di, *betont präd.* din^e^r, *f.* dini, *n.* di^n^ *u.* dins; *Dat. m. n.* dim *u.* dinem, *f.* di^n^re *u.* dinre *Co. Dü.*; *f.* dine *Liebsd.*; *Pl.* dini. *Die präd. Formen* diner [tinə, *betont* tínə *Dü.*, tinər *U.*] *sowie* din^e^s [tins *U.*] *können auch attrib. verwendet werden — Fürw. dein.* Is^t^ das di(ne^r^) Huet? *Dü.* Is^t^ d^as^sël^b^ din (dini *Str.*) Kapp? *K. Z.*

dinn, dinne^n^ *s. Seite* 47, mittle^n^ *Seite* 738, d^as^sël^b^ II 354.

Dinne(l) [Tinê *Hf.*; Tinèl *Dunzenh. Ingenh.*] *n.* = Kinne *Seite* 446. — PFALZ 32 dénne.

diene^n^ [tìənə *S. O. U.*; tìènə *Hf.*; tinə *Str. Betschd.*; tènə *Wh.*] 1. *dienen, Dienstbote sein.* Er dient bi de^n^ Bure^n^, er dient Knëcht *er dient als Knecht Hf.* s Leni het ze^hn^ Jo^h^r ^ge^dient, jetz hirot^et^ s *Dü.* 'Ze diene, hawwi gsait; loss Er mich awwer gehn' *aus einem Jungferbasen-Gespräch Str.* 1814 SCHK. 334. 2. *Soldat sein Hf. Kindw.* — BAYER. 513.

ab diene^n^, *Part.* ab^ge^dient *als Adj. ausgenutzt.* Dis is^t^ e ab^ge^diente^r^ Gaül *Illkr.*

bedient *Adj. dienstfertig.* s is^t^ gor b. *Wh.*

us diene^n^ *ausdienen.* Dë^r^ Rock het us dient *hat seine Dienste geleistet Dü.* Die Hosse^n^ ha^be^n au^ch^ bal^d^ usgedient *Dunzenh.*

verdiene^n^ *wie hochd.* Bi dëre^n^ Ärwe^i^t verdien i^ch^ nix *Dü. Spw. s.* Haber(e^n^). 's isch lichter se verdiene as zamme ze halte' *Dehli.* JB. XI 63. Ër hätt noch me^hr^ verdient *er hätte noch stärker bestraft werden müssen Su. U.* Heilig(s) Verdiene^n^! *Ausruf des Ärgers.* H. V., is^t^ dë^r^ Wackes a^uch^ wi^e^der do! *Obhergh.* — SCHWÄB. 127. BAYER. 514.

ab verdiene^n^ *durch Arbeit eine Schuld tilgen Dü. Hf.* Wann i^hr^ ke^i^n Gëld han, ze können i^hr^ au^ch^ a^b^verdiene^n^ *Hf.*

wohldiene^n^ 1. *einem zu Gefallen leben, schmeicheln Dü. Bisch. Hf.* 2. *schmarotzen Hf.*

Mëssdiener *m.* 1. *Messdiener Roppenzw.* 2. *Klatschmohn,* Papaver rhœas. *Man legt die Blumenkronenblätter zurück,*

so dass der Fruchtknoten sein gekräuseltes Haupt emporstreckt Münster. Vgl. fürig 4 *Seite* 134.

Nachdiener [Nótlənər *Su.*] *m. Nachdiener beim Amt, der Ministrant auf der linken Altarseite.*

Wohldiener *m. Speichellecker Bf. Wh.*

Dienst, *s. u.*

Ton [Tón; *Pl.* Tén *allg.*] *m.* 1. *Ton.* Die Glock het e schönen T. *Su. K. Z.* 2. *Redeweise. Rda.* Er het s hoch im T. *Sn.*, dër Herr füehrt e hochen T., dër kann sich e T. gëben *Bf. er spielt den grossen Herren.* 3. *Pl. Gedanken, Spässe.* Du hast wieder besundere Tön im Kopf *Pfast.* Lueg, was sëllen Narr für Tön macht! *Geberschw.* — Basel 78. Bayer. 516.

Narrentön *m. Pl. Narrheiten Obhergh.*

tonen, tönen [tùnə *Scherw. K. Z.*; ténə *Roppenzw. Hi. Ensish.*] *tönen.* Horich, wü dis awer tont, wënn mer in dis Fass ningrüeft! *Dunzenh.* — Basel 78. Schwäb. 133. Bayer. 516.

Tonn [Tùn *Su. Ruf. Mutzig Str.*; Ton *Hlkr.*; *Pl.* -ə; *Demin.* Teŋlə, *Pl.* -ər *Hlkr.*] *f. Tonne.*

Abküehltonn *f.* = Brenntonn *Mutzig.*

Brenntonn, Brënn- [Prèntùn *Su.*; Prantûn *Dunzenh. Ingenh.*] *f. Tonne voll Wasser, durch welches die Leitungsröhren beim Branntweinbrennen abgekühlt werden. Syn.* Küehlstand.

Hëringtönnel [Háritenl *K. Z.*] *n. Heringstonne. Vgl.* 'Hering auss der Thonnen also rohe mit Essig und zwybeln' Bock *Kräut.* JB. XIX 303.

Kruttonn *f. Sauerkrautfass Hlkr.*

Ruebentonn [Ryəwətùn *Mutzig*] *f. Rübentonne, Tonne, in der saure Weissrüben eingemacht werden.*

Surkruttonn [Sýrkryttùn *Ruf.*] *f.* = Kruttonn.

Done [Tónə *Olti. Roppenzw.*; Tònə *Fisl. Liebsd.*; *Pl. ebs.*] *f. unterirdische Röhre für Wasserleitungen, Abzugsgraben. s. auch* Dol(e). — Basel 78.

verdoni [fərtóni *Heidw. Steinbr.*] *Fluchwort. Syn.* Verdoria *Liebsd. Ruf.*, Verdüria *Heidw. Vollständiger* Gottverdoni *Heidw.*, -verdoria *Liebsd.* Das ist mir, Gottverdoni, noch eppis Nëttes! *Heidw. Vgl.* verdeckel, verdammen.

Toniëttle [Tóniatlə *Ballersd.*] *Demin. des weibl. Vorn. Antonette. Abzählspruch:* T., schiss in's Krättle, Kumm, mir wëllen gehn Eier bëttlen; D Eier sind gar tür [tír], Stoss d Nase in's Fürl *Zu der volleren Form des Namens vgl. den Neckruf der Kinder* 'Andonäddle, Bihrebläddle' *Ruf.* JB. XII 103.

(**dunen** *in*) in dunen [ítýnə *Ensish.*] *einschlafen.* Ich bin fast in gedunt.

Dunner [Tùnər *Olti. Liebsd. Geberschw. Dü. Bf. Str.*; Tónər *Reichstett*] *m. Donner. Bauernregel:* Spoter D., früejer Hunger *Gewitter im Spätherbst künden einen langen Winter an Liebsd. Für die Verhältnisse im Frühjahr s.* Hunger. Dunner und Doria! *leichter Fluch.* Dunner in's Wëspenëst! *Hi.* 'Do soll doch glich der Dunner drin schlaue!' *Dehli.* JB. XI 39. *s. auch* Dunder. *Zss. Fluchworte* -keil *Bf.*, -schier *Geberschw.*, -schiess *Olti.* — Bayer. 516. Pfalz.

dunneren *donnern Hi. Obsteinbr. Dü. Str.* — Basel 96. Bayer. 516.

ab dunneren *abputzen, ausschelten Dü.*

verdunneren *vernichten.* Dis ist emol e rëchter Risswolf; wënn er e Stückel Kleid zwei Mol an gehet het, ists ganz verdunnert *Str.*

dünn [ten *Su. Hlkr. Co. Dü. K. Z.*; tin *Str. Ingw. Betschd. W.*] *Adj. dünn.* s Is ist noch d., ihr müessen noch nit druf gehn! *Co.* D. wie Fliesspapier *Su.* Das Stückle Brot ist so d., dass mer s Vaterunser durch kann bëten *Ingw.* 'Do wurd alles mit dünne Messer gschnitte' *ein Zeichen der Armut Str.* JB. XI 112. E dünnes Gesicht *abgemagert Co.* Henry; *vgl.* spitz. — S. Swz. 327.

dünnlëcht [tenlaχt *Hlkr.*] *Adj. ziemlich dünn.*

tändlen [tantlə *Felleri.*] *langsam einherschlendern. Vgl.* daudlen. — *Vgl.* Bayer. 609.

tänderen [tantərə *Mütt.*] *herumlaufen.* — *Vgl.* Bayer. 609.

umenander tänderen *herumlaufen Mütt.*

tänderlen [tantərlə *Mütt.*] *zierlich einherstolzieren.* — *Vgl.* Schwäb. 119.

Tender [Tèntər *Hattst.*] *m. grosser Kopf.*

Dund [Tùnt *Olti.*] *n. dummes Mädchen.* Dis ist e D., mer halt s allchemein für e D. — *Vgl. schles.* tuntrig *dumm* Bayer. 611.

Dundel [Tùntl *Harsk.*] *n. auch* Elsässer

D. *Elsässerin*. Ich han wieder e D. gesihn. — S. Swz. 327. SCHWÄB. 132 Dondel.

Dundenen *n. dickes dummes Mädchen Felleri.*

Dundi *n.* 1. vag. fem. *Banzenh.* 2. *dumme Frau Liebsd. Roppenzw. Hi.* — S. Swz. 327.

Burendundi *n. verächtliche Bezeichnung des Bauernmädchens Roppenzw.*

Dunder I [Tùntər *Str.*] *m. Dummkopf.* E gueter D. *ein Gutmütiger.* s isch halt e armer D.! JB. VI 112. 'Mond, du armer alter D.!' KETTNER *So sin m'r halt* 35. dunden, *s.* unden *Seite* 52.

Dunder II [Tùntər *Banzenh. Gebw. Su. Co. Dü. Mutzig Molsh. Str. Hf.*; Tùntr *(in Flüchen), sonst* Tùŋr *M.*; Tontər *Ingersh.*; Tyntər *Olwish. Geud.*] *m. Donner. In Fluchwörtern.* Pfi D.! *Molsh.* D. und Doria! *Dü.* D. ins Karrenwëtter! *Gebw. Nbf.* Ei, der Dundel! *Horbg. Str.* 'Der Dunder schlaa!' *Str.* JB. XI 114; *s.* Dunderstag. 'Der Dunder soll dry' schlaaje!' *Co.* PFM. V 7. 'schlecht der tunder dich noch hüt' BRANT *Narr.* 86ᶜ. 'Dunder' GEILER *P.* I 33ᵇ. 'Erwürge bald mit Plitz vnd Tunder' FISCH. *Flöhh.* 14. 'dondcr vñ rägen' GART. D. G. XIVᶜ. 'Tonitru Donder' GOL. 24. 'zur stunde sahe ich dz gantze Zimmer mit Donder vnd Krachen im Fewer' MOSCH. I 438. *Zss.* -ax, -keile, -loch *finstre Wohnung Str.* ULRICH, -wëtter, -keilwëtter; -schier *Katzent. n.* -schiers *Su. leichte Fluchw.*, -willen, Dunderstag, 'dontersnett *überaus schön, sehr nett*' *Str.* ULRICH. † 'dunderschlächtig *(pöbelhaft) schlecht, elend, niederträchtig, eig. wert vom Donner erschlagen zu werden*' KLEIN. *Vgl.* Dunner. — SCHWÄB. 132. BAYER. 517.

dunderen [tùntərə *Obbruck Urbis Felleri. Ensish. Obhergh. Co. Horbg. Ingersh. Str. Wörth*; tùŋərə *M. Mittl.*; tyntrə *Geud.*] 1. *donnern.* Wenns dundert, derf men nit under e Baüm stehn *Obbruck. Bauernregel:* Wënn s dundert in der hohl Wald, so schnejt s uf s Laüb und wurd noch kalt *Co. Wenn es donnert, sagt man bisweilen scherzh.:* Date kochen sie Supp, date lauft sie us! *Gingsh.* 'E Kaz, wenn's dundert, macht nit so e nydis Gsicht *(wie die* Jumfer Klärel)' PFM. III 2. 'Es dundert, o wie scheen! un jeder Dunder macht E Duzzet anderi: wie's durch die Felse kracht!' E. STÖBER II 141. 'donderen tonare' DASYP. 'Wundert euch diss, es dundert noch schlågt doch noch nicht' FISCH. *Garg.* 272. *Vgl.* dunneren, tummlen II. 2. *mit polterndem Geräusch fallen.* Ich bin uf d Steine gedundert *Obhergh.* 3. *lärmend schimpfen.* Du bruchst nit ze d.! *es nützt doch nichts Geud.*—BAYER. 518.

aben dunderen 1. *intr. mit Gepolter herabfallen;* 2. *tr. herabwerfen Obhergh.*

us dunderen *ausschelten Ingersh.*

verdunderen 1. *verschwenden.* Er het e schöns Vermöjen gehet und in e paar Johr het er alles verdundert gehet *Dü.* 2. *entzwei schlagen Str.* 'Bravo, Sankt Matthiss, schöene Dank! Du hesch dyn Kraft bewyse! Hesch 's Yss gebroche, frei un frank, Verdundert wie s' alt Ise!' *steht in einer „Dankschrift" an den hl. Matthias, dass er dem harten Winter ein Ende gemacht habe Str. Wochenbl.* 1870 *Nr.* 18.

Dangel [Tàŋl *Olti. Liebsd. Banzenh. Attenschw. M. Dü.*] *m. die durch das Dengeln erzeugte Schärfe einer Sichel oder Sense.* Die Sägese haüt bold gar nit mehr, der D. ist fast ganz abgenutzt *Liebsd. Zss.* -stock. — *vgl.* BASEL 71. SCHWÄB. 119. BAYER. 517.

†verdanglen *leicht verhämmern, quälen Str.* 'I los mi nonnit so dreschake un verdangle' PFM. I 5.

denglen [taŋələ *fast allg.*; taŋələ *Dollern Obbruck*; tæŋlə *Str. Rothb.*] 1. *Sense oder Sichel durch Hämmern schärfen, dengeln allg.* 'Sensen und Sohlen denglen' *Prot. des Presbyt. zu Schwindratzh.* 1736 *Nr.* 1. 2. *prügeln Dü. Str. Hf.* Kumm nur heim, ich will dich d., dass de zufrieden bist! *Dü.* 3. *übtr. zureden, antreiben, zusetzen.* 'Was haa i nit gedängelt Am Vedderseeli als, dass er nimm' hyrodt' PFM. III 3. '*quälen, hofmeistern*' KLEIN. *Die Bed.* 1 *und* 3 *schon im* 15. *und* 16. *Jh. s.* CS. *Hist.* — BASEL 71. SCHWÄB. 119. BAYER. 517.

verdënglen *Lutterb.* 1. *durchprügeln, verhauen.* D Konskrits *(frz. Rekruten)* hän enander verdëngelt. *Zss.* Dëngelgeschirr, -hammer, -männle *n. Holzwurm, dessen Geräusch beim Zernagen der Holzfasern leisem Dengeln verglichen wird; abergläubische Leute wähnen, dass ein Todesfall in der Familie bevorsteht, wenn man das* Dëngelmännle *hört M.*; -stock, -zeüg.

Ding [Tɪŋ, Teŋ *allg.; Pl.* -ər, *s. aber auch* Tɪŋs *u.* Teŋs; *Demin.* -I *U.*] *n.* 1. *Sache, Ding. Im Fluss der Erzählung:* Alles (*frz.*), dis D. ist guet, wü ich do hinuf kumm .. *K. Z.* 'Vier ding' GEILER *s. zu ston.* 2. E wüest D. *ungeratenes Kind, schlimmes Frauenzimmer Su.* Dummes D.! *gelindes Schimpfw. Dü. Schlechte Weiber:* 'Diss sín e paar liederlichi Dinger' *Str.* CS. 26. 3. die Dinger *abergläubische Bezeichnung einer geheimnisvollen Kraft. Wenn die kleinen Kinder im Schlaf die Gesichtsmuskeln bewegen, die Augen verdrehen usw., so nennt man dies* d stilli Gichter [t šteli Keχtər]. *In Gegenwart der schlafenden Kinder darf dieser Name aber nicht gebraucht werden, man hilft sich durch die Umschreibung:* Lueg, s het die Dinger! *Dü.* 4. *Pl. Dummheit:* [Màχ toχ khæn Teŋərə] *Wh.* 5. *allgem. Bezeichnung einer Person oder eines Gegenstandes, für welche der richtige Name nicht gerade zur Hand ist.* Ist der Ding .. der .. der Michel schon do gsin? *Dü. Wortspiel:* Der D. ist ins Dingsen Hus gegangen und het e D. am D. hënken gehabt *Su. s. auch* Dings. 6. *Raum, Lokal, in der Verbindg.:* Mach, dass zuem D. hinus kummst! *K. Z.* s Ding *steht vor Adverbien der Richtung:* s D. enuf, enab, enüwer *Wh.; vgl. die entspr. Zss. mit* durch. — BASEL 77. SCHWÄB. 127. BAYER. 520.

Bösding *n. fallende Sucht (Euphemismus)* ST. — S. SWZ. 207.

Buebendinger [Pʏwətɪŋər *Str.;* Pyəwəteŋər *K. Z.*] *n. Pl. Bubenstreiche, Bübereien.* Mach keine B.! 'bubenteding' GEILER *S. M.* 60.

Gefrässding [Kfrásteŋ *Hlkr.*] *n. wertlose Sache.* Gang mir ewëg mit dinen Gefrässdingern! *Vgl.* Gefräss 3.

Schissding *n. (verächtl.) wertloses Ding Scherw.*

Dings [Tɪŋs, Teŋs *allg.*] *n.* 1. *Sammelname für Gegenstände, Dinge.* Er het allerhand für D. *Geberschw.* Von dir haw ich nëtt D. erfahren! 'Wie de Litt sin, eso ist ah ihr Dings' *Dehli.* JB. XI 59. 'Me sicht do unte possig Dings' LUSTIG I 39. 'die werden diss jar vil schöns dings dichten' FISCH. *Prakt.* 11. 'Behüte Gott, wass schönes dings bilden wir vns von derselben ein?' MOSCH. I 52. 'von all dem brächt'ge Dings' *Gerede* PFM. I 8. 'Was babbelst do for D.?' *ebd. Die Bedeutung wechselt je nach dem Gesprächsthema.* a) *Wäsche.* Ich hab s wiss D. gebucht *ich habe das Weisszeug gebeucht Bebelnh.* Geh, trag dis D. ins Büttel fur ze weschen! *Büst.* b) *Backwerk.* Ist s D. geroten? *ist das Gebäck geraten, hört man am Vorabend von Festen die neugierigen Nachbarinnen fragen Z.* c) *Kleider.* s het e ganzen Hufen D. an *Kleider in Menge Dü.* Un wenn sie ferti sin, wurd's Dings no nit vergesse Im Kaste wo's verspoort, wo's könnte d'Schawe fresse' *L. Führer* SCHK. 97. *Insbes. was die Braut an Kleidern und Getüch, Bett- und Leibwäsche mit in die Ehe bringt; in den Eheberedungen wird das D. immer besonders genannt neben den Liegenschaften und dem Geld, das mit in die Ehe gegeben wird Han.* d) *Suppengrünes:* grüen Dings *U.* 'Drei Pfenni for grüen Dings' PFM. II 1. e) süess Dings *Süssigkeiten:* Ich friss kein s. D., nain, liewer suf ich e Biggerle Schnaps öder zwai! *Mark.* 2. Sin D. *seine Sache, seine Art, Manier, sein Geschäft Olti.* [tàs eš kè Tæŋs] *ist ungehörig M.* 3. *mit wechselndem Geschlecht* = Ding 4. Der Dings het mir s geseit *Banzenh.* 'Der Dings do, wie haisst er doch?' *Str.* CS. 26. 'd'Frau Dings' LUSTIG I 139. — BASEL 77. BAYER. 520.

allerdings *Adv. beinahe, fast Dü. Bf.* Gib doch acht, a. hättest e Schib verheit! *Dü.* — BAYER. 520.

Apethekerdings *n. Arzneien Bisch. K. Z.*

Buebendings *n. Bubenstreiche U.* 'Diss isch Buewedings!' *Str.* JB. XI 115.

Damendings *n. Unterstützung an Windeln und Kleinkinderwäsche, welche bedürftigen Wöchnerinnen vom dritten Wochenbette ab von den besuchenden Damen des Vereins zur Unterstützung armer Wöchnerinnen gewährt wird Str.*

†**Dokterdings** *n. Arznei Lohr.*

Dräckdings *n. Kleinigkeit, wertloser Gegenstand Felleri. Dü. U.*

Gackeldings *Bisch.*, **Gäckeledings** *Katzent. n. unnützes, einfältiges Zeug.*

Gedings *n.* 1. *viele Sachen bei einander.* Mit dem vielen G. do! *Han.* Das ist awer e Arweit mit dëm G.! *Zinsw.* 2. *Sammeln. für verschiedene Sachen.* Wurzlen, Rotruwen und Ruwen, dis G. ist

jetz bal^de^h d^a^he^i^m *Wh.* 3. *Getue.* Was das fur e G. ist?! *Dehli.*

G^e^frässdings *n. Kleinigkeiten Logelnh.*

Genis^t^dings [Kənìštìŋs *Lohr*] *n. durcheinander gemengte Abfälle von Stroh, Holz, Reisig u. dgl. Vgl.* Genist.

G^e^rümpeldings *n.* 1. *minderwertiges oder altes Zeug Geud.* 2. *Durcheinander kleiner Sachen Dü.*

Grupse^n^dings [Krypsəteŋs *Scherw.*] *n. Schundzeug.*

Herre^n^dings *n. was Bezug hat auf feine städtische Gewohnheiten.* Die het H. im Kopf, die will ke^i^n Bur *Dunzenh. Insbes. fein zubereitete Kost.* Do is^t^ nix a^l^s H. ufgetrauje^n^ wor^de^n; ich hab s halb ni^t^ gewüsst, was ^e^s is^t^ *Ingenh.*

Keibe^n^dings *n. schwierige Sachen.* Das is^t^ e Keiwe^n^dings! *Su.* Dis is^t^ K. *K. Z.*

Kinderdings *n. Streitereien um Kleinigkeiten, Kinderei Dü.*

Larifaridings *Rapp.*, Larifaris- *K. Z. n.* 1. *Possen, unnützes Geschwätz Rapp.* 2. = Larifari 1 *K. Z.*

Lumpe^n^dings *n. Lumpenware, schlechtes Zeug allg.*

Narre^n^dings *n. dummes Zeug U.*

Saudings *n. Zoten Ndrröd.*

Schlëck(er)dings *n. Naschwaren Dü.*

Spieldings *n. Spielsachen allg.*

Suppe^n^dings *n. Suppengrün Wörth.* 'i hâ kenn suppèdings noch g'schâwè' BERGMANN 42.

Underanderdings *n. verschiedenerlei Bonbons.* Für e Su U.! *bestellt der kleine Schlecker beim Zuckerbäcker Dü.*

Zuckerdings *n. Zuckerzeug allg.* 'Zuckerdings lacht eim ergeije' HIRTZ *Ged.* 200. 'Fyn Zukkerdings, reeht frischs' PFM. IV 2. 'Statt Zuckerdings isch Schnee dran ghenkt' SCHK. 75.

Verding *m. Akkord, Stücklohn Su. Bf. K. Z.* Im V. schaffe^n^, *Ggs. zu: im* Tajlo^h^n s. *Bf. Wenn einer schnell drauf los arbeitet, spricht, liest usw., so fragt man ihn:* Hes^t^ s im V.? *Su.* — BASEL 106. BAYER. 519 Fürgeding.

dinge^n^ [tìŋə *u.* teŋə *fast allg.*; tæŋə *M.*; *Part.* kətùŋə *Attenschw. Su. Hlkr. Dü. Bf. Hf., dagegen* kəteŋt *K. Z.*] *dingen, als Dienstboten mieten.* De hätt^e^s^t^ e^h^er sölle^n^ chu^mme^n, ich ha^b^ ietz scho^n^ g^e^dunge^n^ *Attenschw.* E Gedingter *ohne Rücksicht auf das Geschlecht, ob Knecht oder Magd, Dienstbote Hf.* 'ein gedingeter jorknecht' *Str.* 15. *Jh.* BRUCKER 214. 'das gedingt Gesinde, Knecht und Mägd' BOCK *Kräut.* JB. XIX 307. 'sein gedingt gesind' *Str.* 1659 JB. III 88. 'Ass hätt's e Buur express gedingt' E. STÖBER 127. — BASEL 77.

an dinge^n^ *ausbedingen, bes. von Dienstboten gebraucht, die ausser dem Baarlohn noch Kleidungsstücke beanspruchen.* Ich ding m^i^r e Paar Schue^h^ un^d^ e Paar Hose^n^ a^n^ *Bf. Beim Spiel oder beim Kauf wird mancherlei* a^ng^e^dunge^n^ *Su. Mit Dat. der Pers.: ausmachen mit jem.* Ich hab s i^h^m angedunge^n^, dass er m^i^r nimm^er^ in de^n^ Hoft dorf *Hf.* — BAYER. 518.

an bedinge^n^ *ausbedingen:* 'Der Doot het's anbedingt' PFM. I 4.

us dinge^n^ *ausbedingen* = andinge^n^ *Dü. Hf.*; [ystæŋə] *ausdrücklich sagen, nicht unbestimmt lassen M.*

verdinge^n^ 1. *tr. eine Arbeit in Akkord vergeben allg.* D Rëwe^n^ v. *alle Arbeiten im Weinberg auf einmal im ganzen für einen bestimmten Lohn vergeben Su.* 2. *refl. sich verdingen, von Dienstboten.* Hes^t^ di^ch^ verdunge^n^? Nei^n^, i^ch^ verding mi^ch^ nit um dë^n^ Lo^h^n! *Dü.* Wi^ll^s^t^ di^ch^ nit v. dis Jo^h^r? Ich bin jo schon verdingt! *Ingenh.* 'die sollent zu frommen lûten verdingt werden, domit das sie etwas lernen' *Str.* 15. *Jh.* BRUCKER 6.

Magdverdingere^n^ *f. Stellenvermittlerin Str.*

Bedingnis [Pəteŋnis *Z.*] *f.* 1. *Bedingung:* mit dere B., dass . . *Ingenh.* 2. *Ursache, Bewandtnis, nur in der Rda.:* Ich weiss nit, was dis für e B. het *Hf.*

Bedingung [Pateŋùŋ *Winzenh.*] *f. wie hochd.* Under dër B. . . .

Tingeltangel [Tiŋltàŋl *Obhergh.*] *m. Triangel bei der Musik. Vgl.* Dreiangel.

dünge^n^ [tæŋə *M.*] *düngen.* — BAYER. 521.

Dank [Tàŋk *Obbruck Co. Dü. U.*] *m. wie hochd.* M^e^r het ke^i^n D. d^e^rfür, d^e^rvo^n^ *Dü.* Gott Low un^d^ D.! *Gott sei Dank! Bf.* s ge^h^t, Gott Low e D., wi^e^der besser jetz! *Ingenh.* E schöne^r^ D.! *Co.* HENRY. — BAYER. 521.

Teüfelsdank *m. Undank.* We^nn^ me^n^ de^n^ Lüte^n^ Guetes duet, bekummt me^n^ T. *Obbruck.* T. is^t^ ei^ne^m si^n^ Lüo^h^n *M.* JB. II 168. 's Dejfels Dank' *Str.* ULRICH.

Undank *m. wie hochd. Spw.* U. ist der Wëlt Lohn *Bf.*

danken [tàŋkə *allg.*] *danken, besonders: den Gruss erwidern.* Er dankt nie, wënn mer ihm d Zit bietet *Dü. Dankformeln:* Dank vilmol! *Bf.* Dank ü(ch) Gott, *oder* Dank dir Gott! *als Antwort auf Grüsse, s.* Gott *Seite* 244, hëlfen 1, sëgnen. Gott dank uch! *nach:* Gott hëlf uch! *Oermi. In Pfast. tröstet man den Bettler, dem man keine Gabe verabreicht, durch ein* Dank üch Gott! — Basel 71. Bayer. 522.

ab danken *seine Stelle niederlegen; Pass. abgesetzt, fortgeschickt werden.* Wil mir der Platz nit gefallen het, haw ich abgedankt *Bf.* Dër ist abgedankt worden *Katzent. Früher wurde das junge Ehepaar nach der kirchlichen Einsegnung in der Gemeindelaube öffentlich „abgedankt“, d. h. in einer halb feierlichen, halb spasshaften, in Reime gebrachten Anrede der mit dem ledigen Stande verbundenen Pflichten enthoben Westhofen* Als. 1858, 143. — Basel 13.

bedanken *refl.* 1. *seinen Dank aussprechen Dü.* Ich bedank mich schön! (gar s. *Co.*) *Bf.* Mir lössen üns b. *Obhergh.* 2. *nichts wissen wollen, abweisen.* Meinst, dass ich bi dëm Wëtter in der Wald geh, ich bedank mich! *Dü.*

verdanken *Dank schulden.* Dass er dënen Platz bekommen het, het er mir ze v. *Bf.*

Gedanke [Kitàŋkə *Banzenh.*; Kətàŋkə *Steinb. Dü. U.*; Katànkə *Su.*; *Pl. ebs.*] *m.* 1. *Gedanke.* Wënn zwei der nämlich G. hän, hän sie e armi Seel erlöst *Dü. Banzenh.* 2. *Pl. Denken, Nachsinnen, Gedächtnis.* In den G. *vertieft Str.* Sich G. machen *über etwas nachsinnen, insbes. sich bekümmern Illk.* 'Er stëckt in den G.' *er ist zerstreut od. von einem Gegenstand vollständig in Anspruch genommen Co.* Henry. Dis Meidel het jetz gar keine G. *ist zu vergesslich Illk. Rda.* Wer keine G. hat, hat Füess *der Vergessliche muss zurücklaufen Steinb. M. Ähnlich:* Lange Füess, kurzi G.! *Dü. s. auch Seite* 225. *Zss.* Gedankensack *Mensch, der immer Neuerungen ausdenkt, neue Pläne entwirft Illk.* 3. e G. *eine Kleinigkeit.* Ruck den Baliken e bissle für, awer nit viel, nur e G.! *Dü.* — Basel 522.

tankig, tänkig, tankicht [tàŋkik *Bf.*; tàŋki *Molsh. Str. K. Z.*; taŋkik *Fisl. Roppenzw. Banzenh. Geberschw. Rchw. Dü.*; tàŋkit *Hf.*; tàŋkət *Geud.*] *Adj. nicht ausgebacken (Brot, Kuchen, Torte, Biskuit), nass, schliffig.* Dis Brot ist t., s blibt einem an den Zähn hënken *Geberschw.* 'denkicht *teigig*' Klein. 'dangket *warm dampfend*' *(Brot) Hag.* H. — Basel 71.

dënken [taŋkə *fast allg.*; tæŋkə *Str. W.*; *Part.* (kə)taŋkt *Ruf. M. Dü. U.*, kətæŋkt *Str. W.*] 1. *denken.* Dënk nur! *hör nur, bei Beginn einer überraschenden Geschichte.* 'Dànk do hi!' *denk' nur einmal!* Lustig I 105. Ich hab mirs gedënkt, ich kann mir s d. *Dü.* Ich dënk, er wurd bold kummen *Dü.* Ich dënk in d Stadt ze gehn *Geisp.* Ich habs gedënkt, dass de nit kummen wurst *Ruf.* Was dënkt dënn dër! *was bildet sich denn der ein! Geisp.* Was dënkt din Hërz? *wie kannst du mir so etwas zumuten! Su.* Dër dënkt sin Teil, wies Goldschmieds Junger *d. h. er behält seine Meinung für sich Lützelstn. Spw.* Für s Dënken kann mer einen nit hënken *Gedanken sind zollfrei Str.* Mer dorf d., was mer will, awer nit saujen *Hohfrankenh.* 'Der denkt nit eso witt as um de Naas geht' *Dehli.* JB. XI 60. Sie dënkt an heim *sie hat Sehnsucht Geisp.* Hüt gehst mir nimmer zue der Tür hinus, dënk dran! *Bf. Rda.* Hans, dënk du dran! *warte nur ab, die Zeit der Rache kommt noch Bf.* Ich dënk dran! *iron.: fällt mir gar nicht ein! Pfetterhsn.* Dënk wohl *natürlich.* D., won-ich gekommen bin, gang ich wieder fort *Illkr.* 'Jetz roüch ich d. e Pfifle' *Co.* Henry. *Bei Vorschlägen:* Wo wëllen mir ane? dënkwohl, mir gehn in der Wald *Dü.* 'so wai mer's denkwol denn derbi gelte lo' Schörlin 17. *In die Rede eingeschoben* Dënk *oder* dënk ich *vermutlich, wahrscheinlich.* Ich komm, dënk (ich), morgen uf Strossburi *Hf.* 2. *gedenken.* Sëll dënkt mir noch guet *Wh. Vgl.* gedënken. Einem dran d. *jem. etwas nachtragen Hf.* — Schwäb. 124. Bayer. 523.

bedënken 1. *bedenken. Part.* bedënkt *geistesgegenwärtig M. Hf. Dunzenh. Wh.* 2. *refl. zögernd sinnen.* Allez *(frz.)*, bedënk dich nit lang und mach fürsich! *Hf.*

erdënken *ersinnen.* Wër het dënn auch eps eso erdënkt? *Bf.* Du kannst dir nit e., Hänsel, was die mir schon ze leid

gelëbt han! *Ingenh.* 'Spielleut, die mit der Music und allerhand Instrumenten, so man erdencken kan, die Leut wissen frölich zu machen' Bock *Kräut.* JB. XIX 303. — Bayer. 523.

gedënken *unpers. in die Erinnerung kommen.* s gedënkt mir *ich erinnere mich Bf. U.* Gedënkt s dir noch, wie mir ... *weisst du noch? Hf.* So lang as mir's gedënkt *soweit ich mich zurückerinnern kann Z.* Dis gedënkt mir! *das vergesse ich nie Hf.* Guet gedënkt *wohlgesinnt M.* — Bayer. 523.

hinderdënken *sich durch zu vieles Denken um den Verstand bringen Str. Bf.* 'Der het sich hinderdenkt' *Str.* JB. XI 128. Er het sich halwer hingerdënkt, wu er denne Prozëss verloren het *Ingenh. Vgl.* -sinnen.

nachdënken *wie hochd.* Wënn mer so drüwer nochdënkt, ist mer doch nix uf dere Wëlt *Ingenh. Spw. (mit hochd. Anklang)* Noch gedacht und vor gemacht het schon mänchen Menschen ins Leid gebracht *Bf.*

verdënken *verdenken, übel nehmen allg.* Er ist schon e paar mol angschmiert worden; s ist ihm nit zu v., wënn er nit glich wieder handlen will *Dü.* Ich verdënk dir's gor nit! *Dunzenh.* — Bayer. 524.

Andënken, Angedënken [Ȧtaŋkə *Hattst. Bf.*; Àntæŋkə *Str.*; Ôntaŋkə *K. Ingenh.*; Ȧkətaŋkə *Winzenh.*] *n. Andenken.* Schaü, die sind furt, und han kein A. hinterlossen! *Hattst.* Die Sackuhr ist en A. von minem Grossvater sëlig *Bf.*

Bedënkens *n. Bedenken, in der Wendung:* Das kostet B.! *das bedarf noch reiflicher Überlegung Bf.*

Gedënken(s) [Kətæŋkə *Str.*; Kətaŋkəs *Z.*] *n.* 1. *Gedenken, in den Wendungen:* Ziter Menschen Gedënkens *seit Menschengedenken.* Ich hab ihne in G. nit gesëhn *seit lange nicht Hf.* 2. *Gedanke.* 'Diss wär myn letscht's Gedenke!' Hirtz *Ged.* 165.

usdënkig, -isch [ystæŋkiχ *Dehli.*; ystæŋkeš *Wh.*] *Adj. präd. aus dem Gedächtnis geschwunden.* Das Ding ist mir ganz u. worden.

dunkel [tùŋkl *Hi. Co. Mark. Str. Z. Betschd. W.*; tóŋkl *Weyersh.*; *Kompar.* tìŋklər *Hi. Mark.*, tùŋklər *Co. U.*] *Adj. dunkel, trüb.* s Wasser ist d. *Weyersh.* 'Do ist s dunkel wie in ère Kuh' *Dehli.* JB. XI 58. 'Im Dunkle isch guet munkle' *Str.* Als. 1850, 31. — Basel 91. Bayer. 526.

Dunkeli [Tùŋkli *u.* Tìŋkli *Banzenh.*] *f. Dunkelheit.* — Basel 91. Bayer. 526.

dunken [tùŋkə *Hi. Banzenh. Co. Rchw. Bf. Molsh. Hf.*] 1. *intr. dünken, scheinen (mit Akk. u. Dat. der empfindenden Person).* D Supp dunkt mich versalzen *Bf.* Dunkst mich viel schöner dass früejer *Hf.* s het einem d Wëlt ganz anderst gedunkt *es kam einem alles ganz anders vor Banzenh.* 2. *unpers. es scheint.* Es dunkt mir so, as wënn s nit mit rëchten Dingen zue geht *Molsh.* s dunkt mich kalt *Bf.* 3. *refl. sich fühlen.* Sie d. sich zu guet *Rchw.* — Basel 91. Bayer 525.

gedunken = dunken. Es gedunkt mich, wie wënn s brënnen dät *Brum.*

tunken [tùŋkə *S. O. U. Lützelstn.*] 1. *tr. untertauchen, eintauchen.* Ich hahs brüetig Huehn getunkt *ins Wasser getaucht Dü. Scherzreim mit hochd. Formen:* Bas Greteli, Bas Greteli, was machen deine Gäns? Sie baden und schnattern und tunken ihre Schwänz *Bühl; s. Seite* 226. Brot in den Schnaps t.; dis Ei ist zuem t. *es ist waehsweich, man kann Brot eintauchen Hf.* Tunk doch din Brot in der (*oder:* im) Schü! (*frz.* jus) *in die Sauce Rchw.*, s Fleisch in d Sos! *Brum.* 'etliche die fahren mit angebiszen schnitten unnd duncken wider in die blatten, und also ein anderer der zugleich mit isset, von seinem geiffer essen musz' Geiler *Narr.* 59b. Ihr müessen dënen Kuchen in den Kaffee t., er ist schon trucken *Lützelstn.* Traüst dini Händ in dis heisse Wasser t.? *Hlkr.* Einen t. *einen beim Baden untertauchen Hf.* 'Was? scho wider hànn 'r m'r d'r Stècke ins Dintefass dunkt!' Stöber *Mäder* 32. 2. *durchnässen, vom Regen.* Ihr sind guet getunkt worden *Str.* 3. *jem. verleumden, durchhecheln.* Dën han ich getunkt! *Banzenh.* 4. *Rebranken durch Umbiegen in die Erde senken, um neue Stöcke zu erzielen.* Ich hab denen Stock getunkt, nochert het er mir drei gegëben *Mutzig.* 5. *intr. oder refl. sich tauchen.* Tunk under s Wasser! *Roppenzw. Der Taucher tunkt Hf.* Ich hab mich gedunkt *ich bin untergetaucht Hüss. K. Z.* 'duncken tauffen' Dasyp. — Basel 91. Pfalz.

in tunkeⁿ *eintauchen.* s Brot i. *Münster. Rda.* Ei^{ne}m e Supp i. *einem eine Suppe einbrocken, Schwierigkeiten bereiten Bf.*

uf tunke[n] *Wasser oder dgl. mit einem Lappen usw. aufsaugen, auftrocknen.* Tunk doch die Lach *(das verschüttete Wasser)* mit dem Bode[n]lumpe[n] uf! *Obhergh.* 'D'Sunn, der Wind dunkt d'Nässe, de Räje-n-uff' *Hunaw.* St. D Sos u. a) *wörtlich;* b) *bildlich: die Strafe auf sich nehmen Ruf.*

us tunke[n] = uftunke[n]. D Mueter het g[e]seit, ich dörf d Sos u. *Rothb. Rda.* I[ch] ha[b] müe[ssen] d Sos u. *ich musste für die andern büssen Dü. Su.*

Tunke[n] [Tùŋkə *Gebw. Obhergh. Gebersckw. Logelnh. M. Dü. Bf.; Pl. ebs.*] *m. Brotschnitte für die Suppe, Stück Brot in Rahm oder Öl getaucht.* D Köche[n] macht T. i[n] d Supp wie n-e Fust *Bf.* 'Ihr dunck uff der suppen ist das feissest' Geiler *in* Als. 1862, 138. *Dieselbe Rda. (Wortspiel mit* dunken *meinen) steht auch bei* Pauli 167 'so ist ir duncken vff der suppen die best' CS. *Hist. Rda.* Vo[n] siwe[n] Suppe[n] e T. *zur Kennzeichnung einer weitläufigen Verwandtschaft.* — Basel 91.

Suppe[n]tunke[n] *m. Brot in die Suppe geschnitten Geberschw.*

Tunkel(e), Tünkele [Tùŋkələ *Rehw.;* Tùŋkl *K. Z.;* Tìŋkələ *Orschw.;* Teŋkələ *Dü.*] *n.* 1. *Brotschnitte oder Gebäck zum Tunken Geberschw. Dü.; eingetauchtes Brotstück Scherw. Barr (m.); Stück Zucker in Branntwein getaucht Str.* 2. *Tunke, Sauce, braune Mehlsauce an gebratenen Schweinerippchen und an der Bratwurst K. Z.* Ich iss dis Tunk[e]l liewer a[l]s d Rippl[e]n un[d] liewer a[l]s d Brotwurst *Ingenh.* — Basel 91.

Suppe[n]tünkele *n. Suppenschnitte Orschw.*

Tunker [Tùŋkər *Obsteinbr. Str.; Demin.* -lə *Str.*] *m. Tunkschnitte.*

Lumpe[n]tunker *m. zerlumpter Bettler Str.* Ulrich.

Surmilichtunker *m. Spottname für einen Geizkragen, der nur von Kartoffeln und saurer Milch lebte Ilk.*

Tüpfeletunker *m. einer, der gern die Sauce auftunkt Obsteinbr.*

Tunkes *m.* 1. *Verlegenheit, Klemme Mü.* 'Im Dunkes sinn' *Mü.* Als. 1851, 27; Mat. 4, 54. 'so wàre mir do im e schöne Dunkes' Lustig II 206. 'vo jeher scho hasch mr als scho z'Leid g'lebt un hasch mi sueche in dr Dunkes z' bringe' *ders.* II 413. 2. *Rda.* 'Vun nien Suppe-n-e Dunkes *von vielem wenig; wird besonders auch von weitlosen Verwandtschaften gebraucht*' St. *in* Als. 1850, 29. — 1. *zu* Doches? *Zu* 2. *s.* Schwäb. 148.

Tunket *f. Sauce Bisch. Hf.*

Essi[g]tunket *f. Essigsauce, wird vom Bauern gern zum Rindfleisch gegessen.*

Tunki *f.* 1. *Sauce Banzenh.* 2. *Brotschnitte zum Tunken Obhergh.*

dinse[n] [tę̣isə *M.*] *zögern, säumen.* 'dinsen' *ziehn* Chron. — Bayer. 526. Hess. 73.

gedunse[n] [kətùnsə *Rapp.*] *Part.* = *Adj. geschwollen. Vgl.* gepfiunze[n].

uf gedunse[n] *Adj. aufgedunsen Rapp.*

Dënsche [Tanšə *Pfetterhsn. Hi.; Pl. ebs.*] *f. Damm eines Teiches oder Flusses.* 'Im Jahre 1755 ist durch das Gewässer der Stichbrüche an der unteren Dentsche der äussere Sinnen *(Name eines Baches)* weggenommen worden' Mieg 1, 313. 2, 53. '(Die Grosshäufischen haben im Mülhauser Aufruhr 1587 die zwei anderen Thore) beschlossen vnnd sie mit dickhen dentschen verschlagen *verbarrikadiert*' Petri 432. Geiler *P. S.* 219[b]. Oberlin 1630. — Basel 71 *(Hebel).*

Weie̊rdënsche *f. Weiherdamm Pfetterhsn.*

Dienst [Tìənšt *O. U.;* Tînšt *Str.*] *m.* 1. *Dienst, Gefallen.* N-e D. erwise[n] *einen Gefallen erweisen Su. Rda.* Ein D. is[t] d[er] ander wërt *Bf.* 2. *Dienstverhältnis.* Er het alle Taj acht Stund D. *Dü.* s Meidle is[t] im D. *dient als Magd ebd.* 3. †*Dienstbote.* 'wan die dienst von einem hauss in ein ander hauss komen' Geiler *HK.* LXIX[a]. — Basel 76. Bayer. 514.

Herre[n]dienst *m. Herrendienst. Spw.* H. un[d] Vog[e]lsang (is[t] gar ze schön un[d] *Bf.*) wä[h]rt nit lang *Geberschw.* — Wander *Sprichwörterlexikon* 2, 580ff. *(richtiger:* Herrengunst).

Verdienst [Fərtìənšt *Rapp. Bf. K. Z.*] *m. der verdiente Lohn.*

†diens[t]ber [tìənšpər *Bf.*] *Adj. dienstfertig, bereitwillig zu helfen.*

Dunst [Tùnšt *Bf. Z.;* Tàlšt *Olti. Roppenzw.;* Tòišt *Fisl.;* Tų̈išt *M.;* Tǫ́nšt *K. Dunzenh.; Pl.* Taišt *Roppenzw.,* Tèišt

Fisl.] *m. Dunst.* Do innen is[t] e D.! *Fisl.* — Schwäb. 148. Bayer. 527.

Vogeldunst *m. Schrotkörner kleinen Kalibers Bf. Hf.*

dunstig, dünstig [tàištek *Olti.*; tèištik *Fisl.*; têštik *Roppenzw.*; tìnštik *Osenb.*] *Adj.* 1. *dunstig, von der Atmosphäre.* Hit is[t] aber deistig! *Fisl.* D Berge sin[d] ganz daüstig *Olti.* 2. *schwül Osenb.*

Tante [Tàntə *Co. Winzenh. U. W.*; *Pl. ebs.*; *Demin.* Tàntl *U.*, Tantl *Bf.*] *f.* 1. *Tante O. U. W.* 2. *alte ledige Weibsperson Hf.* 3. *Hurenwirtin Str. Hf.* 4. *Abort.* Uf d T. ge[hn] *Co.* 5. *Leihhaus Str.* 'Er isch, mein' i, bi der Dante, Streckt de Kopf zuem Daloch nus!' *Boese* Schk. 203.

†**danten** *einen Handel, ein Gerede, Geschwätz, Streit anrichten.* 'du hast gut danten' Geiler 38. *Narr* (*Kl.*). 'so diss klappermaul den gantzen handel getantet hett, dann sie sprechen, ja ich hab dir bey weitem nicht den halben theil gesagt' *ders. Narr.* H. 24[b]. — *vgl.* Bayer. 609 Tand.

Tinte [Tentə *Mü. Su. Dü. Bf.*] *f.* (*m. Wh.*) *Tinte. Es gibt* schwarzi, roti, blaüi T. *Bf. Rda.* In d[er] T. sitze[n] *in Verlegenheit sein Dü.* 'Hat Dinte g'soffe[n]' *den Teufel im Leib Mü.* Mat. 4, 49. Do müesst ich T. g[e]soffe[n] han *allg.* — Basel 77.

Tinte[n] [Téntə *Winzenh. K. Dunzenh.*; Tentə *Bisch Str. Z. Han.*; Tę̃itə *Geisp.*] *m.* (*n. Winzenh.*) *Tinte. Rda.* 'Der geht üs der Milch in de Dinte' *verkehrte Wahl Str.* JB. XI 128. 'Atramentum dinten' Gol. 162. 'eine Feder, Dinten, Papier' Mosch. II 528. *Zss.* -beer(e), -fass, -flécke[n] *U.*, -g[e]schirr, -pulfer *Bf.*, -schlécker.

Tanz [Tànts *S. O. Bf. Mutzig Str. Z.*; Tą̃ts *M.*; Tàns *Co.* Henry; Tœyts *Geisp.* Tǽnts *K. Pfulgriesh. Gimbrett Mittelhsn.*; *Pl. zu* Tànts = Tants, Tans *Co.* Henry, Tænts *Str.*, Tǽnts *K.*; *Demin.* Tantslə *Dü.*, Tàntsl *Bf.*, Tæntsl *Str.*, Tǽntsl *K.*] *m.* 1. *Tanzvergnügen.* Ge[h]s[t] mit uf d[er] T.? *Rda.* Jetz ge[h]t d[er] T. uf s frisch los! *ein neuer Abschnitt der schweren Arbeit beginnt Dü.* 'e christli's *sittsames* Dänsel' Pfm. II 2. Elsass 1905 *Nr.* 10 (*hier ironisch*). *Über das Tanzvergnügen am Messti s. Laugel, Trachten und Sitten im Elsass* 163 *ff. Alte Tänze zählt* Dr. K. *in der Strassburger Post* 1905, 4. *Aug. Nr.* 823, *auf. Der alte ehrwürdige blaue Storkentanz, der feierliche „Äpfelgrüne Marsch" (wohl der Marsch des aus kriegsgefangenen Schweden gebildeten Regiments Appelgrehn, das 1740 in Strassburg lag und später Royal-Suédois hiess), der „Rütschhin", der Bärentanz, der Kisseltanz, der Rasierertanz, der Weiberzank, der Katzentanz, der Kirschenbrecher, der Nagelschmied, der Schmidt-courant, der Lichtertanz, der Ochsebür, die Marseillena, der Hansjörg, der Schüfelniner, der Kikeriki, der Eiertanz, der Buchklopfer, der Wechseltanz. Ferner die unzähligen beliebten Rundtänze, der Lanner Walzer, der Nationswalzer, der Lauterbacher, der Hau-Heckenab, der Do-bin-i, 's Lämmermejl, der Scharrer, der Zänner, der Morisgentanz, der Hahnentanz, der Dunzenheimer Walzer, der Dragonertanz, der Kehrus, und viele andere. Zss.* -hus *Tanzboden K. Z. Han.*, -hütt *Ingenh.*, -meister *flotter Tänzer Geisp.*, -platz. 2. *Musikstück zum Tanz.* Was für e T. spi[e]le[n] si[e] jetz? s is[t] e Polka! *O. U. Rda.* I[ch] will d[i]r anderi Tänz ufspi[e]le[n]! *ich werde andere Saiten aufziehen Dü.* 3. *Pl. Witze.* Dë[r] het Tänz in i[h]m! *Roppenzw.* — Basel 71. Bayer. 611.

Bäre[n]tanz *m.* 's Militär ... mit sim Bäretanz' *Musiklärm* Kettner *GvH.* 68; *meist in der Wendung:* D[er] B. ufspi[e]le[n] *durch eine List stocken machen Geberschw.*, de[n] B. uffü[h]re[n] *spektakeln, toben Rauw.*

Hëxe[n]tanz *m.* 1. *Tanzvergnügen der Hexen. Vor 50 Jahren hatten die Hexen an allen vier Dorfausgängen von Obsteinbr. je einen Versammlungsplatz unter einem Nussbaum. Bevor sie ihre Versammlung auflösten, führten sie den sog.* H. *auf, dessen Spuren man des andern Tags genau sehen konnte.* 2. *ein kreisrunder Weg, z. B. um einen alten Turm herum.* — *vgl.* Bayer. 1047.

†Hoppeltanz *m.* 'Tripudium hoppeldantz' Gol. 250.

†Jesustentzlin *n. ein Tanz, bes. in Klöstern, zu Ehren Jesu getanzt, der aber oft zu Ausschweifungen Anlass gab und häufig missbilligt wird von* Geiler *Brös.* (*15 Staffeln*) 8[b] St.

Kalosche[n]tanz *m. Tanz in Holzschuhen NBreis.*

Kisseletanz *Dü.*, Kisseltanz *Hf. m.*

Kissenspielreigen. Knaben und Mädchen bilden einen Kreis, in der Mitte steht einer der Mitspieler mit einem Kissen. Die übrigen stehen singend um ihn herum, einem von ihnen legt er das Kissen zu Füssen. Alles steht still, die beiden knieen nieder und küssen sich. Das geküsste Kind tritt nun in die Mitte Dü.

Kuntertänz *m. Pl. Dummheiten, Possen Roppenzw. Obbruck.* We^{nn} de m^{i}r no^{ch} so K. machs^{t}, bekumms^{t} Wichs! *Obbruck. — vgl. frz.* contredanse.

Rappe^{n}tanz *m. Rabentanzplatz, scherzh. für Kirchhof.* Wënn du so furtmachs^{t}, wurs^{t} bol^{d} dört drunde^{n} uf ^{d}em R. lije^{n}! *Co.*

Schnake^{n}tänz, Schnëcke^{n}tänz ['Snókətants *Gebw. Bf. K. Z.*, -tænts *Str. Ndrröd.*; 'Snakətants *S. Mü. O.*; 'Snækətænts *Str.*] *m. Pl. Flausen, faule Ausreden, Dummheiten, Spässe.* 's sinn Schnecketentz' *Mü.* Mat. 4, 63; Als. 1851, 29. 'Schnàketànz' Lustig I 203. 'dass sen Schnàketänz' Mangold *Colm. Kom.* 25. Bli^{h} m^{i}r mit dine^{n} Schnëcke^{n}tänz ewëg! *Horbg.* 'Mit so for Schnekkedänze bindt Si ess als nonnit e Bäre-n-an' Pfm. III 2. 'd Welt mit ihre Schnecketänz' Kettner *GvH.* 33. 'Mer sin o nit chu für die Schnecketänz vo dem eifältige Plauderi zuezlose' Schörlin 33. — Basel 259. Bayer. 2, 567.

†Schwertdantz Pyrricha Moriscken tanz' Gol. 246.

Veitstanz, Vitse^{n}tanz [Fæltstànts *Z.*; Fitsətànts *Dü.*] *m. Veitstanz. Vgl.* Vit *Seite* 157.

Vortanz *m. erster Tanz auf freiem Platz od. um den Messtibaum, wenn „der Messti aufgezogen" wird. Das Recht des* V. *steht nur den Messtiburschen zu K. Z. Han. In der ält. Spr. Vorzug.* 'Sie (Maria) gab im (Joseph) den vordantz' Geiler *P.* I 22.

†Zibeltanz [Tsewltànts *Mutzig*] *m. Tanz am Vorabend des Messtis. Auf ihm tanzten die fremden Leute, welche Zwiebeln auf den Jahrmarkt zum Verkauf brachten.*

tanze^{n} [tàntsə *S. O. Bf. Str. Z. Betschd. W.*; tànsə *Co.* Henry; tậtsə *M.*; tǫ̃ntsə *Bisch.*; tǫ̃ytsə *Geisp.*; tôntsə *Gend. Weyersh.*] 1. *tanzen. Auf die Frage*: Was mache^{n} m^{i}r jetz? *wird gern die Antwort gegeben:* M^{i}r fëje^{n} e Plätz^{e}l un^{d} t..! *Gend. Beliebte Bauerntänze sind* Walzer, Hoppler, Masurka *und* d^{e}r ditsch Polka. *Eine besondere Ehre erweist der Bursche seinem Mädchen, wenn er mit ihm* drei ellein tanzt. *Zu diesem Zweck muss er sich an den Messtibursch wenden, welcher mit seinen Kameraden und der Musik das Nähere abmacht. Während des Tanzes steht die ganze Gesellschaft im Kreise herum K. Z. Han. s.* JB. XI 157 *u. Aug. Stöber, Der Kochersberg* 47 ff. M^{i}r hon uf Blechmusig getönzt *Weyersh.* Jetz wird emol de^{n} an^{d}ere^{n} Wëj ^{h}erum getanzt! *Dehli. s. auch* lëtz 2 *Seite* 634^{b}. *Rda.* Er tanzt liewer a^{l}s er frisst *er ist ein leidenschaftlicher Tänzer Gebw. Spw.* 'Wer gern dantzt, dem ist gut pfyffen' Geiler *in* Als. 1862, 137. T. wi^{e} e Lump am Stëcke^{n} *ausgelassene Geberden machen, hüpfen und springen wie ein Toller Str.* Er cha^{nn} t. wie drei Säü im e Sack *schlecht Fisl.* s kummt i^{h}m wie in ^{e}re alte^{n} Fraü s T. *es geht langsam voran Ruf.* Er muess t., wie d Fraü pfift *nach seiner Frau Laune leben Bf.* 'Die armen werden gedrungen zu tantzen wie die richen pfifen' Geiler *in* Als. 1862, 134. *Spw.* s is^{t} bös e-n-alti Ku^{h} le^{h}re^{n} t. *K. Z.* 'Aes taunzt un springt lycht wia a Kolb' *K.* Pfm. V 8. 'Danz i mit halt wie e Bär' Schk. 162. *Rda. s.* Mus I 1. *Neckereien, Spottlieder und dgl.:* Do t. zwei, si^{e} könne^{n}s nit, Sie le^{h}re^{n}s i^{h}rem Lëbtig nit! *Bf. Tanzlieder.* 'Danz, Bibbele, danz, Dini Schüehjele sin noch ganz; Wenn sie au verrisse sin, Schlaht din Babbe-n-e Näjele drin. Danz, Bibbele, danz' *Str.* JB. XIX 280. Wënn i^{ch} jung bi^{n}, wënn i^{ch} g^{e}sund bi^{n}, Is^{t} s Tanze^{n} mini Freüd; Wënn i^{ch} alt bi^{n}, muess i^{ch} fro^{h} si^{n}, Wë^{nn} mi^{ch} d Bettlad noch treit *Dü.* Meidele, wënn du tanze^{n} wi^{llst}, Se tanz du nur mit mir! I^{ch} kaüf e Dutt voll Zuckerdings, Un^{d} das vere^{h}r i^{ch} dir! *ebd.* Ich un^{d} mini alti Frau könne^{n} guet tanze^{n}, Si^{e} mit ^{d}em Bëtt^{e}lsack, ich mit ^{d}em Ranze^{n}! *Rothb. s. auch* Lis II *u.* Schwabe^{n}lissel(e). 2. *trippelnde oder flimmernde Bewegungen machen.* Er tanzt ei^{ne}m als im Wëj ^{h}erum *Dü.* s tanzt m^{i}r alles vor de^{n} Aüge^{n} *es ist mir schwindlig ebd.* 'Vnd nam beim weisen Leib bald ab, das Sie ain zartes Flaisch auch hab: Es danzten nur die zān gleich drob'

Flöhk. 859/61. 'hoffieren und dantzen' Bock *Kräut.* JB. XIX 303. — Bayer. 611.

umme tanze^{n} *herumtanzen.* Er tanzt uf mi^{ne}m Stück umme, d^{e}r Keib! *er zertritt die Saat Su.*

us tanze^{n} 1. *den letzten Tanz tanzen.* Jetz is^{t} us^{ge}tanzt! *Su.* 2. *der Messtibursch veranstaltet unter sämtlichen Tanzteilnehmern eine Lotterie um einen neuen Hut od. unter den Tänzerinnnen um ein seidenes Halstuch; wenn alle Lose abgesetzt sind, lässt er die beiden Gegenstände unter Beobachtung gewisser althergebrachter Förmlichkeiten* ustanze^{n}. *Gewöhnlich ist aber im voraus schon ausgemacht, wer gewinnen soll: der Betreffende muss gehörige Mengen Wein zum besten geben K. Z. Han.*

tänzle^{n} [tantslə *Katzent. Dü. K. Z. Zinsw.*] 1. *trippeln, von Menschen und Pferden Dü. Brum.* 2. *einfältig tun.* Der tänz^{e}lt wi^{e} e Narr! *Zinsw.* — Basel 71.

vertänzle^{n} 1. *durch Tanzen vergeuden;* 2. *zertreten.* Er vertänz^{e}lt d^{e}r Salat im Garte^{n} *Katzent.*

Tirlitänzele [Tirlitantsələ *Hattst.*] *n. Schlüsselblume. s.* Tinse^{n}tanzer.

Tanzer [Tàntsər *S. Wörth Lobs.*; *Demin.* Tantsərlə *Banzenh. Eschenzw. Rapp.*] *m.* 1. *Kreisel.* Loss di^{n} T. surre^{n}! *Eschenzw.* 2. *Schlüsselblume. Die Kinder ziehen den Stempel aus der Blüte und stellen ihn mit dem Fruchtknoten auf stilles Wasser: er tanzt alsdann Banzenh.*

Stube^{n}tanzer *m. Kreisel Fisl.*

Tinse^{n}tanzer *Wörth*, -tänzerle *Zinsw.*, Tinsertänzer *Weiler m.* 1. *Kreisel Weiler Wörth.* 2. *Demin. Hosenknopf mit Holzstäbchen durch die Mitte: er wird wie ein Kreisel benutzt Weiler Zinsw. Vgl.* Tanzbürel.

Tänzer [Tantsər *S. O. Weiler Z.*; Táitsər *Geisp.*; Tæntsər *K.*; Têntsər *Gimbrett*; Tæntsər *Str.*] *m.* 1. *Tänzer.* 2. *Kreisel Olti.*

Istänzerle *n. Kreisel. Auf glattem Eis dreht er sich am raschesten und längsten Rapp.*

Seiltänzer *Su.*, -tanzer *Co. m. wie hochd.*

Tänzere^{n} *f. Tänzerin Han.*

tänzerig [tantsərik *Obhergh.*] *Adj. tanzlustig.* Es is^{t} m^{i}r hüt ganz t.

^{h}ip^{f}eltänzig [epltæntseχ *Wh.*] *Adj. ungeduldig.* — Pfalz 65 hippeldänzig *leicht springend (Westrich).*

tube^{n}tänzig [týpətantsek *Olti.*; -ik *S.*; týwətantsik *O.*] *Adj.* 1. *wirr im Kopf, dumm und taub von vielem Schreien. Rda.* 'Eine t. mache' *von dem unsteten Herumtanzen der Tauben genommen, bei welchem sich ihr Schwanz immer im Kreise herumdreht Mü.* St. *in* Als. 1850, 28; Mat. 4, 44. Lö^{ss}en mi^{ch} rüewig, i^{h}r mache^{n} mich noch ganz t.! *Co.* 2. *mutwillig Roppenzw.* — Basel 89.

zip^{f}eltänzig, zipper- [tsepltæntsiχ *Dehli.*; tsəpərtæntseχ *Wh.*] *Adj.* 1. *ausser sich vor Freude, in grösster Aufregung.* 2. *verrückt.* M^{e}r me^{i}nt, m^{e}r muss z. wër^{d}e^{n} *Dehli. Vgl.* zipfelsinnig. 3. *ungeduldig Wh.*

tunze^{n} [tùntsə *Steinb. b. Thann*] 1. *stark tönen.* s hat getunzt, wo das Hus z^{e}sämme^{n}g^{e}heit is^{t}. *'Dumpf auffallen und zurückprallen' Mü.* St.

dapp [tàp *Kerzf. Str. K. Z. Betschd. Wh.*] *Adj.* 1. *feucht, z. B. von der Haut Hf., von der Leibwäsche Str., von Heu u. Ohmd K. Z. Wh., von Hopfen, der am Tage dürr geworden, in der Abendluft wieder anzieht Betschd.* Jetz hätte^{n} m^{i}r dis O^{h}md schön heim könne^{n} füe^{h}re^{n}, mit dem biss^{e}l Rëje^{n} is^{t}'s awer wi^{e}der ganz d. wor^{d}e^{n} *Ingenh.* 2. *müde, matt von der Arbeit.* T. schla^{gen} *matt schlagen, vom Puls Kerzf.*

Tape^{n}, Tope^{n} [Tâpə *Obbruck*; Tópə *fast allg., daneben* Tûpə *Katzent. Horbg. Dü. K. Z.*; Tâpə *u.* Tyopə *M.*; *Pl. ebs., aber* Tâpə *Obbruck; Demin.* Táplə *S. O.*, Tápl *O. bis Illk., daneben mit dem ö-Umlaut* [é] *die Formen* Tépli *Banzenh.*, Téplə *Pfetterhsn. Hi. Sier. Lutterb. Su. Illkr. Horbg. Dü. Ingersh. Katzent.*, Tépl *Urbis Rchw. Meis. Barr Kerzf. Mütt. K. Z. Han. Lobs.*, Têpl *Illk. Nhof Str. W.*] *m.* 1. *Pfote, Tatze, insbes. die Pfote der Katze.* 'die Katzen greiffen mit den topen darein' Geiler *J. Sch.* 51. *Rda.* D Katz het i^{h}m d^{e}r Tope^{n} ^{gegëben} *hat ihn gekratzt Bf.* Wënn i^{ch} drei Su d^{e}rfür bekomme^{n} ha^{b}, haw i^{ch} g^{e}meint, d^{e}r Aff lust m^{i}r mit ze^{hn} Tope^{n} *meinte ich, wunders wie viel gelöst zu haben Horbg.* 'die Daappe la patte' Martin *Parl. N.* 528. 2. *Hand (verächtl.).* Gang ewëg, öder i^{ch} schlo^{g} d^{i}r uf d Tope^{n}! *Fisl.* Er het ere *(ihr)* d^{e}r Tope^{n}

in s Mul gesteckt *Co.* Der Kërl het e Paar Topen wie n-e Bär *Barr. Rda.* Er het glich sini Topen drin *er ist gleich dabei, zuzugreifen, zum Anschauen oder Essen*; *auch übertr. er mischt sich gleich in alles hinein Dü. Mutter zum frierenden Kinde:* Hest kalti Topen! Ei, ei, eil *Mark.* De channst mir am Topen sugen! *Roppenzw.* Ër kann jetz am Topen sugen, *da er alles durchgebracht hat Banzenh.* 'lassen weib vnd kindt daheim in hunger vnd frost sitzen, also das sie gleich wie der Bär die dopen saugen müssen' GEILER, 70. *Narr (Kl.).* 'hat man nichts, so sauget man die tapen' FISCH. *Garg.* 111. 'und an dem dopen sugen hert' BRANT *Narr.* 70, 21. Du kannst am Topen lullen! *derbe Abweisung Gebw. Wenn man etwas lange sucht, aber nicht findet, so* hat der Teüfel der Topen druf *Gebw.* 'Als loss der von de Dobe nurr d'wysse Hänschi wegg' PFM. III 7. *Zss.* Tapenhändschig *Seite* 348. 3. *Schlag auf die Hand.* 'Dobe gèn *Schläge auf die Hand geben mit einem Lineal, war eine in den Schulen übliche Strafe' Str.* CS. 26. *Übertragen:* Einem das Däbel geben *einem bei guter Gelegenheit einen Streich geben; einen hinterwärts verläumden; auch ins Gesicht, einen fein abfertigen'* KLEIN. 'Die Buewe krieje in der Schuel ken Dobe' PFM. I 6. 'Dir wäre jetz d'Dobe nit fehle' HIRTZ *Ged.* 233. 'D'r Lehrer schilt't un gitt uns Doobe noch d'rzue' KUR 10. 'Un Dobe un Klapfe, diss het's als geräjt' SCHK. 99. 4. *Tölpel.* Dër Topen het wieder d Suppenschüssel gheien lossen *Katzent. 'dummer, schläfriger, blödsinniger Kerl'* KLEIN. — *Demin.* 5. *Pfötchen.* Dër Tappi ist im Ami *(Hundename)* uf s Töpel getrëtten *Illk.* Negro, gib mir s Töplc, dernoch bist brav! *Sier.* 'Im Kätzel sini Déeble' *Str.* CS. 26. 6. *verkümmerte Hand, angeborener oder erworbener Bildungsfehler Hf.* 7. *Schlag auf die vereinigten Fingerspitzen mit einem Stock od. Lineal, ehemalige Schulstrafe.* D Katz gibt einem e Töpel *(kratzt)*, und der Schulmeister äuch *Wh.* Ër het für jeden Fëhler e Töpel behummen *Dunzenh.* 8. *Prise, soviel man zwischen den Fingerspitzen fassen kann.* E Töpele Salz *Z. Ingw.* 'e Debele Mehl' *Str.* ST. — BASEL 78.

Tap [Tóp *Co.* HENRY] *f. Pfote.*

Tapes [Tâpəs *Hüss.*] *Pl. Schläge auf die Hand.* Ër het *(vom Lehrer)* T. bekummen. 'Firre do, Schakil Do hasch drizeh Déble, eis uff d'r Dolges' *eins für jeden Klecks* STÖBER *Mäder* 20. *Der Lehrer sagt zu einem vergesslichen Schüler:* 'hol sechs Déble umsunst, firr d'r 's Gedächtniss z'schärfe' *ebd.* 28. 'Kriegstu aber wegen deines vnfleiss vnd vngehorsams in dieser Teůtschen Schule irgend . . . ein dôpel' MOSCH. II 9.

Bärentopen *m.* 1. *grosse Hand oder grosser Fuss Olti.* 'Beren doppen' GEILER *S. M.* 5b. 2. *Pl. Pelzhandschuhe mit Daumen Mü. Str. Hf.* 'D'Bäredobe nimm mit, es schynt m'r, als dätsch de sie bruche' HIRTZ *Ged.* 232. 'Seine schwerwichtige Cestische Fulcanische Holtzschlagelige Bårentapen sind jrem *(l.* jre) Handtrucksame Bulerdåtzlin' FISCH. *Garg.* 103. 3. *eine Pflanze, u. zw.* a) *Bärenklaue,* Heracleum sphondylium *Lutterb. Obhergh. Su. Mittl. M.* 'Bärendopen' KIRSCHL. 1, 327. *Er wächst im Wald Obhergh., gibt viel Milch Mittl., wird gern von den Kaninchen gefressen Lutterb.; aus den Röhren des Stengels machen die Knaben Pfeifen Su.;* b) *Geisblatt, Jelängerjelieber,* Lonicera caprifolium *Mü.* ST.; MA. II 34, I 299; *Mütt.* c) *Bärendill Olti. s. auch* Bärenklaüen *Seite* 499.

Hasentopen *m. Hasenpfote Str.*

Hundstopen *m. Hundepfote Str.* 'Jedermann verwundert sich iwwer der Isemänne-n-iere Rock, der isch ganz gedupft gsinn, von wäje de viele Hundsdoobe' PICK *Mo.* 11.

Katzentopen *m.* 1. *Wundklee,* Anthyllis vulneraria *NBreis. Logelnh.* 2. *Demin. Pl.* -töplen a) *Heusamen, reiner Abfall vom Heu Fellcri.;* b) *Mausöhrlein,* Antennaria dioica STÖBER *Volksb. Anm. zu* 278 *S.* 158ter. 'Katzentöple' KIRSCHL. 1, 484; *es wird Tee daraus bereitet Dollern;* c) *Schlag auf die Hand.* Gëlt, du hest hüt Katzentäpler bekummen? *Mittl.*

Linktöpel *n. Linkshändiger Urbis.*

tapen, topen [tâpə *M.;* tópə *Heidw. Su. Geberschw. Logelnh. Mütt. Bf. K. Z.;* tôpə *Co. Münster Str.;* tûpə *Horbg. Dü. Rchw. Barr Osthsn. Illk.*] 1. *mit der Pfote schlagen, kratzen, von der Katze M. Hf.* 2. *tasten, ungeschickt mit*

den Händen angreifen Ilk. K. Z. 3. *prügeln, mit den Händen vertrommeln Hf. 'Schläge auf die Hände geben'* Klein.

herum tope**n** 1. *herumtasten, ungeschickt angreifen.* Wie lang topst noch an dëm Struss herum? *Bf.* 2. *mit schmutzigen Händen betasten.* Top mir nit eso an dëne**n** Gleser**n** herum, sie sind jo ganz drëckig! *Dü.* 3. *herumlungern Rchw.*

umme tope**n** *herumtasten Su.* Topst wieder am Brot umme? *Heidw.*

vertope**n** 1. *durch Ungeschicklichkeit der Hände in Unordnung bringen.* Ich hab mir eso vil Müej gegëhen für dis Karte**n**hus ufzestellen**n**, jetz kommt dër und vertopt mir's! *Barr.* 2. *verderben.* Die Fraü kann kein rëchter Mumpfel koche**n**, sie vertopt alles *Co.* 3. *verlieren, verlegen.* Hest mir d Nodel vertopt? *Horbg. Su.* 4. *vertun, vergeuden.* Er het sin ganz Vermöje**n** vertopt *Rchw. Spw.* Wer vil het, vertopt vil *Geberschw.* 5. *verwerfen, sich vergeben, beim Kartenspiel Mütt.* 6. *refl. sich vergreifen an etwas, stehlen.* Die Buewe**n** han sich wieder an unsere**n** Epfeln vertopt *Münster.*

toperig [tôpəriχ *Lohr*] *Adj. tappig, ungeschickt.* Ich könnt s nit eso mache**n**, ich bin ze t.

töple**n** [téplə *Olti. Su. Co. Dü. K. Z. Str.*] 1. *mit der Pfote spielend schlagen.* D Katz het e Strumpfkojel, lueg, wie die töpeltl *Dü.* 'däbeln, *z. B. von Katzen gesagt, mit der Pfote nach etwas reichen, die Pfote geben'* Klein. 2. *langsam arbeiten, nicht recht angreifen Dü.* 3. *Schläge mit dem Stock auf die zusammen gelegten Fingerspitzen geben.* 'Er het ne gedebelt' St. — Basel 79.

herus töple**n** *mit der Pfote herausholen, z. B. Brot aus der Schüssel, von der Katze Dü.*

Töplis [Téplis *Hi. Pfast. Heidw. Banzenh.*; Tépləs *Geberschw.*] *Pl. Schläge auf die Finger.* T. gëben *Hi.* Der Jung het T. bikummen in der Schuel *Pfast.* T. gëhen *Hi.*

Topi [Tûpi *Dü.*] *m. ungeschickter Mensch.*

topig [tôpik *Liebsd. Steinb.*; tûpik *Dü.*] *Adj. tappig.* Das ist e topiger Kërl, lueg nur, nit emol e Epfel kann er in der Ordnung verschnide**n**! *Dü.* — Basel 79.

linktopig *Adj. linkshändig Steinb.*

täpere**n** [tápərə *Obbruck Katzent.*] *tasten, tastend gehn.*

umme täpere**n** *umhertasten.* Ër ist im Finstere**n** umme getäpert *Obbruck.*

Tappen I [Tàpə *Liebsd. Dü. Bf. Str. K. Z. Ingw. Dehli.*] *m.* 1. *Tagesmarsch, ursprünglich von einer marschierenden Truppe gesagt.* Mir hän e guete**n** T. gemacht hüt *Dü. Rda. s.* latinisch; *ähnl.* 'Im gaistliche Dabbe noochgehn *auf einer Reise nur in den Pfarrhäusern einkehren' Str.* CS. 24. *Dehli.* 2. † *Vorrats- und Proviantplatz für marschierende Truppen.* In Schlettstadt han mir den erste**n** T. gehet *Betschd.* 'Ich denk an dich Schun uff em erste Dappe' Schk. 123. — *frz.* étape. Bayer. 613.

tappen [tàpə *allg.*] I. *mit* sin: 1. *tappen, tastend und unsicher gehen.* Im Finstere**n** t. *Brum.* 'Dabbe wie ne Blinder' *Mü.* Mat. 4, 43. *Obbruck. Ähnl. Dehli.* JB. XI 51; *bes. vom treten in Schlamm u. ä. s.* Muer. *Bildl.* Butz d Schnurr ab, de bist in der Dreck getappt! *sei nicht so frech, vorlaut! Dü.* 'nin tappe *sich überreden lassen' Str.* Ulrich. *Rda. s.* Mues *Seite* 727b; *dazu* Tapp-ins-Fëld *dummer, einfältiger Mensch Hi.* 2. *derb auftreten.* Tapp doch nit so viehmässig! *Z.* Er tappt wie e Ross *Steinbr.*, wie wënn er allewil e Mistrückkorb am Buckel hätt *Barr.* Du tappst jo, mer meint, s ganz Hus geheit zesämme**n** *Dü.* Uf eppes t. *auf die Durchführung einer Sache drücken.* II. *mit* haben: 1. *ertappen, erwischen, ergreifen.* Wënn ich dich tapp! *ruft das grössere Kind dem kleineren davontrippelnden nach Mark.* Sich t. losse**n** *Bisch.* Im e Schlüpfel könnt mer dene**n** *(entflogenen)* Hohn schon t. *Ingenh.* 'Mit beid Händen sich (sie?) nach jhm tapt' Fisch. *Flöhh.* 514. 2. *etwas Zugeworfenes auffangen.* Tapp dën Epfel! *Pfetterhsn. M.* Wër den Ball nit tappt, ist ab (ist ful) *beim Spiel besiegt Dü.* 3. *absol. Prügel erwischen.* Du tappst, wënn de kummst! *Ndhsn. Bisch.* — Bayer. 612.

derzu tappe**n** *hinzutappen. Rda.* Dër ist derzu getappt, wie der Hund zum e Tritt *der hat ohne sein Zutun ein Glück gefunden Lützelstn.*

ertappe**n** *erwischen.* Der Bangert het den Trüweldieb ëndlich ertappt *Bf.* 'ist

er widerumb erdappt vnnd besser verwahret worden' PETRI 417.

herum tappen *umher tappen*. Ër tappt in der Wëlt herum, wie e blindi Kuej *Bf.* Jetz bin ich den ganzen Tauj herumgetappt und hab ihne doch nit gfungen *Hf.* Wü tappt er nummen als herum? wënn mer ihne brucht, ist er nit do! *Ingenh.*

innen tappen *hinein tappen*. Dër ist innen getappt! *der hat sich stark verrechnet Su.*

umme tappen *zwecklos umher gehen Logelnh.*

us tappen *abs. oder einen u. einen Kothaufen austreten Dü. Vgl.* blind 5.

vertappen *zertreten*. Das Land *(Beet)*, wo d Setzling gstanden sind, ist ganz vertappt. Lueg dört sëlli Spinn, vertapp sie! *Dü. Vgl.* verträtten.

Tappen II [Tàpə *Liebsd. Obhergh. Ingersh. Dü. Kerzf. Wh.*; *Pl. ebs.*; *Demin.* Tapələ *Obhergh. Dü.*] *m.* 1. *Fussspur.* Mën sieht an den T., wo der Schelm dure ist *Obhergh.*; *Nbf.* Tapfen *Scherw. Vgl.* Trapper. 2. *grosser, breiter Fuss.* Dër het T.! *Liebsd.* — SCHWÄB. 115.

Tappel [Tàpl *Bisch. Avolsh. Molsh. Str.*] *m.* *(n. von einer weibl. Person Zinsw.) dummer, ungeschickter Mensch, Tölpel.* '*Dummer blödsinniger Mensch*' KLEIN.

Tappele, Täppele [Tàpələ *Barr Str. Geud.*; Tapələ *Ruf. Obhergh.*; Tæpələ *Str.*] *n. Tapperchen, kosend für kleine Kinder.* 'Däbbele, Dibbedäbbele *langsames, ungeschicktes Mädchen*' *Str.* CS. 24. — SCHWÄB. 114. BAYER. 612.

herum tapplen *herumtappen Bf.*

täpplen [taplə *fast allg.*; tapələ *Ruf.*; tæplə *u.* tæpələ *Str.*] 1. *tastend gehn Hlkr., wie kleine Kinder gehn Str.* 2. *trippeln Su. Hf.* 'Un 's Linele dibbelt un däbbelt gemach' *Aug. Stöber* SCHK. 61. '*auf den Zehen gehn*' KLEIN. 3. *springen Roppenzw.* — BASEL 71. SCHWÄB. 114. BAYER. 613. PFALZ däbbele.

dure täpplen *sich durch tasten*. Do ist er dure getäppelt *Obhergh.*

herum täpplen *herum trippeln*. Kann din Meidele schon laüfen? Jä, s täppelt schon e bissle herum; s täppelt mir als under den Füess (im Wëj) herum *Dü.*

Tapper *m. einer, der unbeholfen geht NBreis. Obhergh.*

Siben-Suwecklen-Tapper *m. Schimpfname für einen, der zum Militärdienst nicht tauglich war NBreis.*

Tappes *m. Tölpel Brum.* 'Dich kann mer schicke, dü Dappes!' *Str.* JB. XI 127.

Tappi [Tàpi *allg.*; *Pl. meist ebs.*, *aber* Tàpjə *Scherw. Barr Büst*] *m. Tölpel, tappig einhergehender und tappig sich benehmender Mensch.* Ich kann mich doch aüch verzürnen üwer dën T. *Co.* Zeig, du T., uf minen Füessen wurst nit rich, tapp uf dinil *Dü. Zum Schnellsprechen:* [Ta tòip Tàpi tàpt tùrχ tàs Trak-Tòrf tùriχ] *Dü.*

Burentappi *m. Bauernlümmel, roher Mensch Rixh. Vgl.* Burentollen.

Hundetappi *Strüth*, Hundstappi *Co. m. Schwimmbewegung nach Art der Hunde, das sog. Pudeln.* Dër kann der H. machen *Co.*

Schafstappi [ˈSôfstàpi *Roppenzw.*] *m. dummer Mensch.*

tappig [tàpik *Liebsd. Steinb. b. Thann Obbruck Osenb. Logelnh. Dü. Bf.*; tàpiχ *Str. Wingen*] *Adj.* 1. *täppisch, schwerfällig.* Dër het e tappigen Gang *Logelnh.* E tappiger Dottel *Steinb.*, Esel *Wingen ein ungeschickter Mensch.* Du bist jetz noch tappiger als t.! *Osenb.* 'dappich' KLEIN. 2. *schwindlig im Kopf Dü.* — BASEL 72. BAYER. 612. PFALZ 30.

tappicht, tappelicht *Adj. plump, ungeschickt Str.* — SCHWÄB. 114. BAYER. 612.

tappisch *Adj. Adv. täppisch, plump Ndhsn.* Wie konn mer sich nummen eso t. benëhmen! *Geud.* — BAYER. 612.

täpperen [tapərə *Hüss. M.*] 1. *springen, laufen.* Siehst, wie unser Rössle so schön täppert? *Münster.* 2. *klappern, wie herabfallende Hagelkörner auf einem Schindeldach M.*

ab täpperen *fortlaufen Münster.*

täpperlen [tapərlə *Steinbr. Scherw.*; tápərlə *Wittenh.*] *trippeln, wie kleine Kinder oder alte Leute.* Die Fraü kann numme noch t. *Wittenh.*

Tapet [Tàpét *S. O. U.*] *n. Tagesordnung, in den ff. Rda.* Das ist jetz uf dem T. *das ist jetzt an der Reihe.* Ich hab ihne uf dem T. *er ist mir verhasst Obbruck.* Ich versteh dich gar nit, de muest eps uf dem T. haben! *etwas Besonderes vor haben Ingersh.* Jetz kommt dër Schmus wieder uf s T. *zur Sprache Nhof.* 'Schunn widder kummt do der Kolmerer

by Inne-n-uf's Dabeet' PFM. II 4. 'Was i jetz uff's Dapeet bring, isch e-n-uffgewärmts Gschichtel' *Str. Wibble* 35. *Vgl. frz.* mettre une affaire sur le tapis. I^ch^ bi^n^ natürlich wi^e^der uf s T. g^e^chumme^n^! *natürlich hat man wieder einmal von mir gesprochen Blotzh.* Dis Verbreche^n^ is^t^ uf s T. g^e^kumme^n^ *aus Licht gekommen Heidolsh.* Do kommt's wi^e^der uf s T.! *Co.* HENRY. Ich bin i^h^m uf s T. g^e^kumme^n^ *ich habe meine Absicht bei ihm erreicht Obhergh.* Uf s T. bringe^n^ *zur Sprache bringen Brum.* Jetz will i^ch^ emol die Arbe^i^t uf s T. nëh^men^ *in Angriff nehmen Liebsd.* Wart, Seppi, i^ch^ will di^ch^ scho^n^ uf s T. nëh^men^! *ich will dirs schon weis machen Heidw. In Barr sagt man* a^n^ s T. komme^n^. — BASEL 69.

Tapet(e) [Tàpêt *Gebw.*, Tàpét *Winzenh. Dü. U.*; *Pl.* -ə] *f.* 1. *Tapete.* D Tapete^n^ mache^n^ sich nëtt i^n^ dëm Zimmer *Mütt.* 2. = Tapet. Er het wi^e^der eppis uf d^e^r T. *im Schilde Mittl.* Dë^n^ han i^ch^ uf d^e^r T.! *den hasse ich Gebw.*

tapeziere^n^ [tàpətsìərə *U.*; -tsìrə *Str.*] *mit Tapeten bekleiden.*

us tapeziere^n^ *aus tapezieren Mütt.*

Tapezierer *m. Tapezier U.*

†Departemënt [Təpàrtəmant *Su. U.*; -mænt *Str.*; *Pl.* -ər] *n. Bezirk. Rda.* E so eine^n^ wie du gi^b^t s i^n^ siwe^n^ Departëmënter^n^ ke^i^ne^n^ me^hr^! *so einen schlechten Kerl gibts weit und breit nicht mehr Su.*

Depesch [Tèpèš *allg.*] *f.* 1. *Depesche, Telegramm. Scherzh.* E D. vo^n^ Darmstadt *ein F. Steinbr.* 2. 'Dépêsch *m. Eilwagen' Hag.* H.

†**Depetat** [Tepətât *Str.*] *n.* 1. *Deputat, was einem gebührt. Rda.* Er het sin D. *er hat geleistet, was er konnte.* 'Der Knollfink soll mer doch syn Debbedat *Prügel* dervor noch krieje' PFM. III 2. 2. *Bescheid.* 'Mit dem nit guete Debetat Gehn sie betrüebt zeruck in d'Stadt' SCHK. 261.

Depetierter [Tèpətièrtər *Bf.*; Tepətìrtər *Str.*; *Pl.* -ti *Str.*] *m. Deputierter, Abgeordneter (dieses Wort fehlt).* 's isch e Schand un e Spott for uns Strossburjer, dass mer es eso mir nix dir nix Debedierdi welle vorschrywe losse von drinnen *(Paris)* erus, Lytt wo mer gar nitt kenne, un wo uns nit kenne' WAHL. 2.

Gedeputierter *Str.* 'Wenn ich G. wär' STOSK. *Lustigs us 'm Elsass* 73.

Teppi(ch) [Tèpiχ *M.*; Tèpəχ *Wh.*; Tèpik *m. Hlkr. Co. Winzenh.*; Tèpi *n. Wittenh. Bf. Ndhsn.*, *m. U.*; *Pl. ebs.*; *Demin.* Tèpiklə *Hlkr.*, Tèpjələ *Bf. Str.*] *Teppich, Decke aus Stroh, Stoff oder Garn.* Das is^t^ e T. vo^n^ Straü *Wittenh.* Lej dis T. vor d Tür! *Ndhsn.* I^n^ de^n^ Herre^n^hüser^n^ is^t^ alles mit T. b^e^leit *Bf.* — BAYER. 580.

Nachteppi^ch^ [Nóχtèpi *K. Z.*] *m. Nachforderung bei Arbeiten, die auf Submission vergeben sind.* Un^d^ wënn jetz alles ferti^g^ is^t^, wurd noch e Nochteppi^ch^ von e por töusig Mark kumme^n^, dis wër^d^en i^h^r sëh^n^! *sagt einer der Gemeinderäte mit prophetischem Blick, als es sich um eine Submission handelt Ingenh.*

Spätteleteppi(ch) *m. Teppich aus lauter Läppchen, welche auf ein Stück Stoff aufgenäht sind Co. Str.*

Tisc[h]teppi(ch) *m. n. Tischdecke O. U.*

†**Teipel** *f. schlechtes, törichtes Weibsbild* GEILER *P.* II 82; *vgl.* 'Töupel meretrix diaboli' *ders.* 3 *M. S.* 22. INGOLD 63, 30 = täppelweib.

Tip [Tip *Olti. Steinbr. Str.*; Tīp *Bisch.*] *m. gemütliche oder auch spöttische Bezeichnung eines jungen Mannes, der ohne Sorgen in die Welt schaut.* Dis is^t^ e fuerichter T. *ein komischer Kerl*; e g^e^fitzter T. *ein geschniegeltes Herrchen Str.*; e gueter T. *ein kluger Kopf Bisch.* — *frz.* type.

doppelt [tòplt *Hlkr. Co. K. Z.*; toplt *Wh.*] 1. *wie hochd. zweifach.* Ja, wënn s jetz noch schön on g^e^striche^n^ würd, dät's alle^n^wëj s dopp^e^lt koste^n^! *Ingenh.* 'der sich zuvor einmal zu gån beschwert hat, muss darnach doppel gån' MOSCH. II 811. 2. *gefüllt, von Blumen.* I^h^r hän nëtti dopp^e^lti Maie^n^ *Hlkr.*

dreidoppelt [trèitoplt *Wh.*] *dreifach.*

sechsdoppelt [sèkstoplt *Wh.*] *sechsfach.*

zweidoppelt, zweigedoppelt [tswæitoplt *Wh.*; tswæìkətòplt *Dunzenh.*] *doppelt.* E zweigedopp^e^lti Flint *Doppelflinte Dunzenh.*

dopple^n^ [tòplə *Co. Katzent.*] 1. *verdoppeln Co.* 2. *doppeln. Auf der Kautschukfabrik in Steinbach werden Kautschukdrucktücher hergestellt, indem mehrere Tücher mit flüssigem Leim bestrichen und aufeinander geklebt werden: dieses Verfahren nennt man* d. *Katzent.* — BAYER. 528.

dup [typ *Ingw.*] *Adj.* 1. *vor Alter zitternd. Zss.* -gröu *altersgrau.* 2. *alt, vom Leseholz. Graf Symon Wacker IV. von Bitsch-Zweibrücken erteilt in einer Urkunde von 1490 (Ingw. Stadtarchiv) der Stadt Ingw. das Recht,* 'alles weich, dup, after vnd sonst alles dürrholz, so sie zu ihrer Notdurft gebrauchen' *im Walde von Wimmenau zu entnehmen.*

Tupe [Tùpé *Wittenh. Ruf. Katzent. Münster Ndrröd.*; Tùpè *Str.*; Tỳpè *Steinb. Bf.*; Type *Horbg.*; Typé *Katzent. Barr Molsh. Str. Ingw. Rothb.*; Typê *Illk.*] *m.* (*n. Ingw.*) 1. *zurückgekämmtes, in die Höhe gestelltes Stirnhaar Horbg.* 'De Dubbeh hoch un spitz' Pfm. I 4. II 2. 2. *Kopf.* Hau ihm eins uf s T.! *Ingw.* 3. *Stolz, Hochmut. Rda.* Der het e T. *Str., mit dem Zusatz* wie e Baron *Molsh.*, wie e Hus *Illk.* Dër het e dumm T. *eine dumme Einbildung Wittenh.* 'Nurr Chance muess einer han un Dubeh, werzina!' Schk. 209. — *frz.* toupet. Basel 91.

Tupel, Tuppel [Tûpl *Fisl. Liebsd. Steinb. Niffer*; Typl *Bf. Rothb. Lützelstn. Tieffenb.*; *Pl. ebs. Fisl. Niffer, aber* Tỳplə *Bf. Lützelstn.*] *m.* (*n. für weibl. Personen Rothb.*) *dummer Mensch, der zu nichts zu brauchen ist.* Du dummer T., warum lost dann du dir alle dini Nussen nëhmen? *Lützelstn.* 'Ein düppel kan sich mit hosen decken' Murner *Mühle* 1198. — Basel 91. Schwäb. 115. Bayer. 529.

Tuppele [Typələ *Ingw. Rothb. Büst*] *n. dummes ungeschicktes Mädchen.* Dis dumm T. kann mer nit emol schicken, Wasser holen, so ungeschickt ist s! *Büst.*

Tüppel [Tîpl *Fisl. Pfast. Banzenh. Ensish. Str.*; Tepl *Steinbr. Dü. Rapp. Str.*; *Demin.* Tîpəli *Banzenh.*, Tepələ *Ruf. Dü.*; Tipələ *Str. Ingw.*] *m.* 1. *dummer, einfältiger Mensch.* Der T. us einem machen *jem. zum besten halten Rapp.* Einen zuem T. schlajen *einen so misshandeln, dass er stumpfsinnig wird Dü.* 'Dü Tippel!' Lustig II 568. 'Düppel' Geiler *s.* CS. *Hist.* 'dippel *dumm*' Fisch. Kurz. 'Düppel *narr*' Dasyp. 2. *Demin. n. dummes Ding, einfältige Weibsperson.*

Burentüppel *m. Bauernlümmel, Spottname der Bauern Fisl.*

Krüztüppel [Kritstipl *Str.*] *m. Dummkopf.*

tupplen [tûplə *Steinb.*; typlə *Bf. Ingw. Lützelstn.*] 1. *einfältig tun Steinb.* 2. *langsam gehn, wie Kranke oder alte Leute Bf.*

herum tupplen *herumschleichen.* Er tuppelt herum, wie drei und elf *wie ein Schafskopf Bf.*

übertupplen [ewərtyplə *Hf. Ingw.*] *übertölpeln.* Er het sich ü. lossen *Hf.*

vertupplen *aus Versehen zerbrechen.* Gib acht und vertuppel mir die Tass nit, es ist en Andënken an e guti Fründen! *Lützelstn.*

tüppelen [tipələ St.] *leise trippeln, schleichen.*

tupplig, tüpplig [teplek *Rädersd.*; teplik *Dü.*; typliχ *Lützelstn.*; typleχ *Wh.*] *Adj.* 1. *dumm, stumpfsinnig.* Einen t. schlajen *schlagen, dass er blödsinnig wird Dü. Rädersd.* [Eχ sen hit kòns typleχ, eχ wæs net wàs eχ hòn *Wh.*] 2. *unsicher auf den Beinen, mit den Händen.* In minem Alter ist nimmehr gut mit finem Geschirr umgehn, mer ist gar t. *Lützelstn.*

'**Düpper** *m. dummer Mensch*' *Hag.* H. — Schwäb. 114.

tupperich [typəreχ *Wh.*] *Adj. ungeschickt.*

Duper [Typər *Avolsh. K. Z. Han.*] *m.* 1. *Hengst mit einer verkümmerten Hode. Zss.* Duphëngst. 2. *kinderloser Ehemann K. Z. Han.* — *vgl.* S. Swz. 322 Dubel *verschnittener Bulle.*

Husduper [Hystypər *Katzent.*] *m. Rotschwänzchen.*

tupperen, tüpperen [typərə *M.*; tìpərə *Obbruck Felleri.*; tiprə *Su. Osenb.*] 1. *schnell laufen Felleri.* [Wèt àwər tý khậs t.!] *M. Vgl.* schnupperen II. 2. *kleine, kurze Schritte machen.* Was tupperst eso? *gehe schneller! Su.*

ab tüpperen 1. *fortlaufen Obbruck.* 2. *sich still davon machen Osenb.*

Tüpperle, Tüpperi [Tipərlə, Tipri *Su.*] *m. männliche Person, die mit kurzen Schritten langsam geht.*

duppes [typəs *Su. Mittl.*; typæs *Horbg.*; tỳpis *Katzent.*] *in der Wendung* zu d. gehn *im Geschäft zurückgehen.* Er ist zu d. gegangen *er steht vor dem wirtschaftlichen Zusammenbruch Mittl.* — *s.* doches.

Tapfen, *s.* Tappen 1.

tapfer [tàpfər *S. O. U.*; tàpər *W.*, *verstärkt* tàpərê *Wh.*] *Adv.* 1. *wacker.* Tapferer druf los geschlagen! *Bf. Die eigentliche Bedeutung „mutig im Kampf“*

ist fast unbekannt. Vgl. Kurasch. 2. *tüchtig, schnell.* T. druf los schaffe^n^, ësse^n^, trinke^n^ *usw. Dü. U. Insbes.* t. ge^h^n *schnell, eilig gehen.* Gang t. uf d^e^r Dokter los! *geh schnell zum Arzt! M. Spruch vom alten Pferd:* Ër si^ch^t nit rëcht un^d^ hört nit rëcht, kann au^ch^ nit t. laufe^n^ *Illk.* 'Kumme jetz, m'r wöelle tapfer gehn' Kur 12. 'Hinwiderumb sah ich etliche Junge Mågdlein sich dapffer dummlen' Mosch. I 142. 'sich dapffer dummeln se haster fort' Martin *Coll.* 25. 'diesen Narren erschitlet Franciscus Petrarcha die kappen gar dapffer' Geiler 1. *Narr (Kl.).* — Basel 71. Schwäb. 115. Bayer. 614. *vgl.* Pfalz dapperläf.

Topf I, Tupf [Tòpf *Co. Horbg. Molsh. Nhof Str.;* Tùpf *Hi. Logelnh. Ingersh. Str.; Pl.* Tèpf *Co. Horbg. Nhof Str.,* Tepf *Logelnh.; Demin.* Tèpfələ *Horbg.,* Tèpfl *Str.,* Tepflə *Logelnh.*] *m.* 1. *Kreisel.* D^e^r Topf triwe^n^ *Horbg.,* de^n^ Topf laufe^n^ mache^n^ *Molsh.* 'Do het er awwer noch an Gstunse, am e Dopf . . . meh Fraid ass am e Buech' Pfm. III 1. 'Gedriwwe de Dopf un uff d Schyb als gezielt' Schk. 99. 'Dopff trochiscus' Dasyp. 2. *starke Person.* Das is^t^, bi Gott, e dicke^r^ Topf, mit dëm wo^llt^ i^ch^ nix a^n^fange^n^ *Horbg.* 3. [Tùpf] *kleine Person Str.* — Bayer. 614. Eifel dop.

Istopf *Co.,* -tupf *Ingersh. m. Eiskreisel mit einem Nagel an der Drehspitze.*

Mësstitupf *m. kleiner Kerl.* Was will dënn dër, dër M.! *Str.*

Parisertopf *m. Kreisel mit breiter, ebener Oberfläche Str.*

Schmisstopf *m. Kreisel in Rettichform Str.; Syn.* Wërftopf.

Topfe^n^s *n. Kreiselspiel Nhof Str.* Kumm, m^i^r spi^e^le^n^ T.! *Str.*

Topf II [Tòpf, *Pl.* -ə, *Demin.* Tepfələ *Ingersh.*] *f. Bratpfanne.* Mach d T. uf s Für!

Tüpf [Tipf *Geberschw.;* Tepf *M.; Pl.* -ə] *f. Topf Geberschw.; eiserner Kochtopf mit drei Beinen, welcher unmittelbar über das Feuer gesetzt wird.*

Tüp^f^e^n^ [Tipə, *Pl. ebs., Demin.* Tipələ *Harsk. Dehli.*] *m. Napf, Topf.* In wel^ch^em Dippe^n^ is^t^ d^e^r Kaffee? *Harsk. Schluss eines Kinderreims:* 'Trink de Milch zum Tippe erus Un jäu de Katz zum Fenster enus' *Dehli.* JB. XI 71.

Tüpfi [Tipfə *Olti. Mü.;* Tipfi *Liebsd. Pfetterhsn. Hi. Banzenh. Obhergh. Katzent.;* Tepfi *Steinbr. Lutterb.; Pl. ebs.; Demin.* Tipfəll *Banzenh.,* Tipfələ *Liebsd. Obhergh. Ruf.*] *n.* 1. *eiserner oder metallener Tiegel; Pfanne mit 3 Füssen zum Braten des Fleisches, Breikochen, Eierbacken usw.; Napf, Topf.* Ich koch s Fleisch im Dipfele *Ruf.* 'E ganz Dipfele voll' *Schlusszeile eines Kinderliedchens Riedish.* Stöber *Volksb.* 33. — Basel 91. Pfalz dibbe.

Bappe^n^tüpfi *n. Topf zum Breikochen Banzenh. Vgl.* -pfännel. — Basel 91.

Eiertüpfi *n. Topf, in dem Eier gebacken werden Banzenh.*

Hüe^h^nertüpfi *n. Hühnertopf, unbrauchbares Pfännchen, in welchem den Hühnern das Futter vorgestellt wird Pfetterhsn.*

Tupfe^n^ [Tùpfə *allg.;* Tùpə *Lützelstn.;* Typə *Wh.; Pl. ebs., doch* Tipfə *Roppenzw.,* Tepfə *u.* Tùpfə *Dü.; Demin.* Tipfli *Olti.,* Tipfll *Banzenh.,* Tipflə *Liebsd.,* Tipfələ *Heidw. Wittenh.,* Tepfələ *Steinbr. Hlkr. Co. Dü. Ingersh. U.,* Tipfl *Bf. Ndrröd.,* Tepfl *K. Z.,* Tipl *Dehli.,* Tipələ *Lohr*] *m.* 1. *Punkt, Flecken.* Du hes^t^ e schwarzer T. uf d^e^r Nas *Osthsn.; Tupfen auf dem Kleid:* Has^t^ wissi oder blööi Tup^f^e^n^ in di^n^em Rock? *Lützelstn.* M^e^r kënnt d Drost^e^l *(Drossel)* glich, si^e^ het so T. uf de^n^ Fëdere^n^ *Brum.* 2. *Punkt beim Schreiben; in Rda. gern das Deminutiv.* De has^t^ kei^n^ T. g^e^macht hinder ^d^em Satz! *Wittenh.* Si^e^ gliche^n^ e^i^nander uf d^e^r T. *ganz genau Su.* Er het s uf de^n^ T. errote^n^ *Banzenh.* Uf de^n^ T.! *genau so Str.* Der is^t^ uf s Tüpfele wi^e^ d^e^r sin Vater! *Lohr.* Alles bim Tüpfele ufschriwe^n^ *K. Z.* Dër Mann is^t^ eso diffisil, dass s Tüpfele uf ^d^em i nit fë^h^le^n^ derf *Bf.* 'Do fëhlt au 's Dipfel uff em i nit' *Str.* CS. 26. 'Bi dem darf s Tippel iwer um i nit fehle' *Dehli.* JB. XI 62, *ähnl. Co.* D^i^e Tüpfle^n^ uf d i mache^n^ *im Gespräch auch das hinzusetzen, was die andern aus gewissen Rücksichten verschweigen wollen Bf.* Das is^t^ s Tüpfli uf s i! *das hat gerade noch gefehlt, jetzt ist alles in Ordnung Banzenh.* 'Jetz simmer am Dupfe! *an der Hauptsache, am Hauptpunkt*' St. 3. *Mittelpunkt der Scheibe, Zentrum.* Er trifft alle Tur de^n^ T. *Hf. Dü.* — Basel 91. Schwäb. 145. Bayer. 615.

tupfen [tùpfə *fast allg.*; typfə *Lutterb.*; typə *Lohr Wh. Dehli.*] 1. *einen Tupfen, Flecken, Punkte machen Katzent.* E getupfti Lini *eine punktierte Linie Illk.* 2. *leicht berühren, z. B. mit dem Finger, der Fussspitze usw. Wh.* 'dupf de Fingerle un e grossi Batschhand' *Str.* 3. *betupfen (Heilkunde).* Einen mit dem fürigen Isel *oder* mit Höllenstein t., *auch schlechthin* Er muess getupft sin *Hf.* 4. *schlagen, stossen.* Tupf e kleins bissel uf s Ei, dass es e Löchel gibt! *Brum.* Ich hab mit sëllem Stein d Schiwe getupft *getroffen Lutterb.* Mit einem t. *die Gläser zusammenstossen Hf.* 'Merr muess emm uf alles dupfe *ihn auf alles genau hinweisen*' St. 'Der gesit nit, un wann mer um de Nas druf tuppt' *Dehli.* JB. XI 51. 5. *im Eierspiel die Eier, bes. die gefärbten Ostereier, prüfend auf einander schlagen Hi. Vgl.* spicken 7. 6. *prügeln Logelnh. Str.* 'Mer welle ne tupfe!' *Str.* JB. XI 121. 7. *durch eine schlagfertige Antwort abführen.* Er het mich wellen uzen, awer ich haw ehn getupft *Dü.* 8. *betrügen O.* 9. *leicht eintauchen W.* Sose mit Brot tüppen esst sie arich gërn *Lohr.* 'In's Dintefass dupfe' *Tinte in die Feder nehmen* St. — Basel 91. Bayer. 615.

an tupfen 1. *die Gläser anstossen* St. Alles *(frz.)*, tupf an! *Heidw. Wh.* 'Drum d'Gläser g'füllt un adupft mit!' Lustig I 538. 2. *betrügen.* Mit dëre Kuej bin ich angetupft! *Horbg.* — Basel 4.

anne tupfen *etwas andeuten, was ein anderer verheimlichen will Ndrröd.*

hinin tupfen *hinabtauchen.* Wonn sie als mitnonder gegëssen hon uf ere Matt und s sind Hauspringeren in d Milch gesprungen, hat dër sie als eningetüpft, dass er sie ellein gekrijt hat *Wh.*

uf tupfen *auftupfen, Wasser oder Tunke Illk.* Nimm d Schwumm und tupf das Wasser uf! *Ruf.*

vertupfen *prügeln Str.* 'Wenn d'Buewe sich verschlaaue ... Dis heisse sie vertupft' Kettner *So sin m'r halt* 159.

Tupfet [Tùpfət *Geisp.*] *f. Tunke, Sauce.* T. machen *mit Brot die Brühe* uftunken.

tupfig [tùpfik *Roppenzw.*] *Adj. fleckig.* Das Papir ist t.

tüpfen [tepfə *Ruf. Ingersh.*] 1. *treffen, auf den Kopf schlagen Ruf.* 2. *die obersten Rebschösse abreissen Ingersh.*

tüpflen [tìpflə *Heidolsh. Geisp.*] *tüfteln.* — Bayer. 615.

getüpfelt [kətìpflt *Bf. Str. Ndrröd.*; kətepflt *K. Z.*; kətìplt *Lützelstn.*] *Adj. punktiert, mit Punkten bedeckt, von Zeugstoffen.* 'Gedípfelt *mit dunkeln Punkten auf hellem Grund, z. B. eine Tapete, ein Kleiderstoff*' *Str.* CS. 26. 'E gedüpfelter *od.* gedupfter Rock' St. — Bayer. 615. S. Swz. 328.

us tüpflen *genau wieder erzählen Geisp.*

usgetüpfelt *in der Wendung.* Dis ist e usgetüpfelter Narr *ein vollkommener Narr Heidolsh.*

tüpflig [tìpflik *Banzenh.*; tepflik *Dü.*, tipleχ *Wh.*] *Adj. getüpfelt.* Ist das Züg strifflig oder tüpflig? *Dü.* E tüpfligi Huehn *ein gesprenkeltes Huhn Dü.*

Tüppli [Tìpli *Roppenzw.*] *m. weisses Pferd, Schimmel.*

Täps [Taps, *Pl.* -ə *Mittl.*] *f. Spielkugel der Kinder.* s gibt für e Su vier Täpsen.

Tups [Tùps, *Pl.* Tìps *Tagolsh.*] *m. Kreisel.* Wëllen mir T. schlogen?

dar-, dar- [tər- *u.* tr- *O. U.*] *da - in Zss. s. unter* bi, durch, für, gegen, hër, hinder, mit, nach, nëben, von, zue, zwischen.

darren [tàrə *Z.*] *Not leiden, ermangeln.* — *Vgl.* Bayer. 530 darren dörren, Darr *Schwindsucht?* Pfalz 32 gederrt *auch* mager.

dë(r) [*betont* tár, tá, *unbetont mit kurzem Vok. Co.*; tá *Hlkr. Logelnh. Dü. Bf.*; tèr *U.*] *m. Pron. dieser.* Dër Baum ist grösser als sëller *Dü. Verstärkt* Dër do *Co.*, der do *U.* Dër do het mich geschlagen *Bf.* Dër, wo dis glaübt, geht wit irr *Bf.* Der wü dis seit, ist e Liejer *Ingenh. Verbunden mit* je(ne)r *Seite* 407.

der [tər *und* tr *O. U.*] *Artikel* 1. *Nom. Sing. m. allg.* Der Vater het e Brill *Bf. Der best. Art. steht auch vor* Vater, Müeter, *wenn Kinder von ihren Eltern sprechen; bisw. wird das Poss.* min(er), unser *hinzugefügt:* Der Vater miner het als vielmols gseit, die früejeren Zitten sind ganz anderst gewësen *Ingenh.* Schorschel, du sollst heimkummen, d Müeter öuer het's gseit! *Dunzenh. Abweichend vom hd. Sprachgebr. steht der bestimmte Artikel* der, die, das *auch vor Vornamen:* der Schakob, der Hans, d Grete, d Mei-Käth, s Anne-Meiel *Pfulgriesh.*; d Sälmel, d Len(e), s Lüwisel *Betschd.* 'D'r Schang un

d'r Schakob' *ist in dem Illustr. Wochenbl.* 'Das Elsass — L'Alsace' *die Überschrift eines Zwiegesprächs, welches regelmässig zwischen den zwei genannten Altstrassburgern über ein Wochenereignis' stattfindet. Auch vor Zahlwörtern, die die Stunde bezeichnen:* Noch den nünen gehn mir heim! *Geberschw.* 2. *Acc. Sing. m. O.* Der Baüm usbutzen, der Ochs inspannen *Dü. Dafür U. meist* den. 3. *Dat. Sing. f.* Gib der Tochter e Mann! Der Fraü ihri Hoor *oder auch* in der Fraü ihri Hoor *Bf. Bei demonstrativem und rel. Gebrauch erscheint* deren *und* denen *schon in älterer Zeit für die Cas. obl.* der, den: o wie einer frawen wer deren der man stürb' PAULI 349. 'von deren Ezechiel sagt' BARLAAM kiiij. 'deren' *derjenigen* FISCH. *Ehez.* 173, 27 *Hauf.* (D 7b). — BASEL 73. SCHWÄB. 124. BAYER. 530.

der- [tər *K. Z.*] *in Verbalzss. zur Bezeichnung einer abschliessenden Tätigkeit, zunächst als Verschmelzung von* nit er- *anzusehn, dann auch ohne unmittelbar vorangehende Verneinung.* Ich hab so viel Bier, dass ich s nit kann dertrinken *Hf.* Ich hab s nit können derfahren *ebd. Ähnliche Bildungen:* derbelangen *erwarten,* derfüren *erwärmen,* derlaufen, derlöschen, dermachen, -sagen, -schmacken, -schnufen, -wehren, -wërden. *Nur* [ər- *M.*]. — BAYER. 531.

-ter [-tər *Wh.*] *m. in Zss. Baum, Strauch, Staude:* Haselter; Holder *u. Zss.;* Misteltér *Heckenholz, an dem rote Beeren wachsen;* Geisenmistelter *Mistel;* Nägelter; Schlüsselter *Schlüsselblume;* Wissijelterstock. — BAYER. 617.

(dëren) *in* umme dëren *sich umherdrücken, ohne recht zu arbeiten.* Was dërst du allewil in der Kuch umme? *Geberschw.* — S. Swz. 266 dären *überaus langsam sein.* SCHWÄB. 125 dehren *langsam sein.*

Gedër [Kətár *Geberschw.*] *n. Umherstehen.* Was ist dis für e G.?

Dërr(e) [Tárə *Banzenh. Obhergh.*; Tarə *Obbruck Dollern Felleri.*; Tár *Geberschw. Dü.*; Tar *M.*; Tær *W.*; *Pl.* -ə] *f.* 1. *Schnarre, Rassel, wird in der Karwoche statt der Klingel verwendet Felleri. M. Vgl.* Rëri. 2. *ält. Spr. Maulschelle.* 'dass er die Faust zuckete vnd mir eine Dårren versetzen wolte' MOSCH. II 510. 3. *schwatzhaftes Weib.* Das ist noch n-e D., sie het s Mul nie zue! *Banzenh. Dollern Dü. Überh. Übername eines albernen Frauenzimmers Obbruck Geberschw. Verächtl.* Dërrenloch *dummes Frauenzimmer Obbruck.* 4. *Maulwurfsgrille.* Die Dërren machen vil Schaden in den Gärten *Dehli. Wh. Altw. Vgl.* Wërr. *Zss.* Dërrennëst *Grillenwohnung Altw.;* Dërrenolich *Wh.,* -öl *Dehli. Leinöl, in das eine od. mehrere Grillen getan worden sind, dient als Heilmittel bei Brandwunden Wh.*

dërren [tárə *Geberschw. Dü. Bf.*; tarə *M.*] 1. *schnarren, rasseln, unangenehm tönen, wie eine zerbrochene Schelle oder Glocke M.* 2. *schwatzen, klatschen.* Jetz ist sie wieder am D.; s geht allewëj e Wil, bis dass sie kummt *Dü. M.* — BASEL 72 däre.

us dërren 1. *zu Ende schwatzen.* Hest bold usgedërt? 2. *ausplaudern, weiter sprechen Dü.*

Dërrerei [Tárərèi *Dü.*] *f. Klatscherei.*

Dërri [Tari *Roppenzw.*; Tári *Dü.*] *m.* 1. *Schwätzer Dü.* 2. *Dummkopf Roppenzw.* — BASEL 72 Däri.

dir [tér *und* tər *Co. Dü. U.*] *Fürw. dir. Bei Gegensätzen und zu Anfang des Satzes steht die betonte volle Form.* s ist dir, glaüw ich, eps gestohlen worden? Abah! Mir nit, awer dir? Dir ist s nit guet *Dü.*

Dirëkter [Tiraktər *Illk.*; Thiraktər *Z.*] *m. Direktor.*

Tirle [Tírlə *und* -i *Roppenzw.*] *n. langsame Weibsperson.* Das T. chunnt nit witerst! — *zu* dëren?

tirlen [tírlə *Roppenzw.*] *langsam arbeiten.*

vertirlen *verlegen aus Unachtsamkeit Roppenzw.* — *Vgl.* SCHWÄB. 128 verdirlemitzeln *durch Ungeschicklichkeit einen Vorteil versäumen.*

Tier [Tiər *fast allg.*; Tier *M.*; Tir *Str. Betschd. W.*; *Pl.* -ər; *Demin.* -lə *S. O. Bf.*, -l *U. W.*] *n. Tier.* E schönes T. *ein schönes Stück Vieh Dü.* 'Der löut ène an wie e bèses Dier' *Dehli.* JB. XI 41. *Rda.* E jedes Tierel het sin Pläsierel *Hf.* 'derselbigen Thierer' FISCH. *Ehez.* 320, 8 (G 7a). 'Un weyss key deyirr *(Teufel?)* war Feing or Früng ischt' MOSCH. II 664. 2. *grosses Stück, grosses Exemplar.* Das ist e T. vom e Has, *aber auch* vom e Baüm, *ein grosser Hase, ein grosser Baum Su.* 3. *ungehobelter Mensch Blotzh. Rda.* Er het s T. abgelossen *er hat sich benommen wie*

ein Stück Vieh ebd.; s. auch Vieh *Seite* 91. 4. *sonderbarer Kerl Katzent.* 5. *grobe, gemeine Weibsperson.* E wüest T. *Banzenh.* Du bist e frêch T. *Ensish.* 6. *Fingergeschwür, Umlauf M. Wortspiel mit* 5 JB. IV 77, 18. — Basel 76. Bayer. 618.

Dorftier *n. fabelhaftes Ungeheuer, das nachts die Leute auf der Strasse ängstigt allg. „Dasselbe erscheint nach der Versicherung unserer biederen, durchaus glaubwürdigen Landbewohner in sehr verschiedener Gestalt: als schwarze Katze, grosser Hund, ja manchmal fährt es ... in vierspänniger Karosse in die Ortschaft hinein" ... Unterhaltungsblatt der Str. Post* 8. 3. 1896. *Den Kindern, die spät noch hinaus wollen, droht man:* s D. chunnt! *Liebsd. s. auch* JB. VIII 178.

Liebeherrgottstierle *n. Siebenpunkt,* Coccinella septempunctata *Su.* 'Lieberherrgotts-Dierle, Fliegh üeber d'r Rhi! Bring d'r Mueder-Goddis ä Fässle voll Wi! Was üebrig bli't, isch mi!' *Pfirt* Stöber *Volksb.* 339 *u. Anm.*

Muetergottestierle *n. Marienkäferchen,* Coccinella septempunctata *Hi.*

†Mummelthier *m. ein närrischer, sauerblickender Mensch.* 'Munnaff, Munck *od.* Mummelthier' Geiler *P.* III 80.

Mutzertierle [Mytsərtierlə *M.*] *n. Marienkäfer,* Coccinella septempunctata.

Platztier *n. Ungetüm, das bei Nacht den Gemeindeplatz unsicher machte, einem Schafe oder Kalbe ähnlich Ndrmagst.*

†Renndier *n. Schimpfwort für eine ungehorsame Tochter* Pfm. IV 3.

Stadttier *n.* = Dorftier *Str.* 'Do erkenn i *(als ein in der Fronfast geborenes Kind)* glych 's Stadtdier un's Wüedeheer' Pfm. IV 5; *Ammerschw.* JB. VIII 177.

'Strampeltier *n. grosses, plumpes Mädchen' Str.* Ulrich.

Trampeltier *n.* 1. *Dromedar Banzenh. Su. Dü. U.* 2. *dicke, schwerfällige Person, die zertritt was ihr unter die Füsse kommt. Anzählvers beim Fangspiel:* Eins, zwei, drei, vier, Kummt e schön T., Kann schön danzeⁿ, Frisst Bummeranzeⁿ, frisst Aprikoseⁿ, Macht in die Hoseⁿ *Bühl.* Das lange T. ist allewil eso gescheit! *Dü.*

Untier *n. wildes Tier.* Schreieⁿ wie n-e Uⁿtier *so laut Steinbr.*

Wundertierel *n.* 1. *Weltwunder.* 2. *Tausendkünstler.* Du hest dis gemacht? ich glaub gar, du bist e W. *Str.*

diereⁿ [tīərə *Dunzenh.*; tīrə *Lobs.*; térə *Hf.*; tīrə *Olti.*] 1. *trachten nach, sich bemühen.* Er diert [tért] als für hinus *er will mit Gewalt hinausgehn Hf.* s Kind het gejen dem Bett gediert *ebd.* Schandarm will er nit bliweⁿ, er diert für eps anderst *Dunzenh.* Sie han als giediert fur heime *Lobs.* 2. *mit Begierde etwas erwarten Olti.* — Bayer. 533 dieren, 619 toeren. *Vgl.* Schwäb. 133 sich döhren *sich aus dem Staube machen? Aus nl.* tieren *üppig gedeihen?*

Dierle [Tīərlə *S. St.*] *n. Welschkirsche, Judenkirsche, Kornelkirsche, Dürlitze,* Cornus mascula Kirschl. 1, 342. — Basel 78. DWB. 2, 1184 Dirle *aus dem Slav.*

Tor [Tór *Fisl. Hlkr. Co.*; Tôr *U.*; *Pl. ebs. Fisl. Co., aber auch* Tār *Hipsh.*, Tārər *K. Z.*; *Demin.* Têrlə *M.*, Tǣrl *Bf. Hindish. W.*, Tārl *Bisch. K. Z. (zur sprachl. Form vgl.* Nǣjlpārl *unter* Nagelbohreⁿ II 82), Tārələ *Geud.*] *n.* 1. *Tor, Hoftor. Die Rda.* s T. zu und deⁿ Hund los! *welche sich eigentl. auf eine Gepflogenheit des Bauern vor dem Schlafengehn bezieht, wird auch auf andere Verhältnisse, z. B. auf das Kartenspiel, übertragen Hf.* 2. *Stadttor.* 'Mer sin vor'm Dor gsín *wir haben einen Spaziergang ausserhalb der Stadt gemacht' Str.* CS. 27. 'Mer sin vor em Thor erumgschtreift' JB. XI 125. *s.* verschwereⁿ. — Bayer. 619.

Garteⁿtärel *n. Gartentüre Geud.*

Hindertärel *n. Hintertüre K. Z.* Was bruchst verneⁿ hinob ze gehn: geh 's Hingertärel hinus, darnoch sieht dich auch niemeⁿ! *Ingenh.*

Hoftor *Bf.*, Hofttor *K. Z. Han. n. Hoftor.*

Schmittbogeⁿtor [ˈSmītpœyətôr *Hindish.*] *n. grosses Hoftor mit Schwibbogen und Wetterdach.*

Schüreⁿtor, Schürtor [ˈSírətór *Hi.*; ˈSírtôr *Fisl. Bf. Str. U. W.*; *Demin.* -tārl *K. Z.*, -tǣrl *Dehli.*] *n. Scheunentor. Rda.* Do steht er, wie e Kuh für eineme nöueⁿ Schürtor *so verblüfft, dumm U. Fragt einer, warum man ihn anschaut, so erwidert man:* s dörf e Katz e Schireⁿtor anluegeⁿ und ich dich! *Hi.* 'Der glotzt ene än wie e Kuh e Schierdòr' *Dehli.* JB. XI 51.

PFM. IV 6. 'angucke wie e Kueh e neijs Schiirdoor' *Str. Wibble* 35. 'Dem brucht mer nit mit um Schiertor se winke' *er ist pfiffig Dehli.* JB. XI 44.

Hinderschürtärel *n. Hintertüre in der Scheune Hindish.*

'**Dohrel** *Theodor*' *Str.* ULRICH. *K. Z.*

(**Tor** *in*) torëcht [toraχt *Bf.*] *Adj. töricht.* Das ist t. gehandelt, wënn men den Schëlen uf e Blinden vertuscht *Bf.* 'er schetzet Christum für ein leichte dorechte person' GEILER *LK.* 79b. — BASEL 79. BAYER. 619.

tortig [tôrtiχ *Lorenzen Altw.*; tórtiχ *Dehli.*; tóətiχ *Lohr Rauw.*; tûətəχ *Wh.*] *Adj.* 1. *töricht, vernarrt.* Die sind ganz t. mit ihren Kindern *Rauw.* Er schickt sich so t. *er geberdet sich wie verrückt Wh.* 2. *dumm, gedankenlos.* O, ich sin ganz t. hit! *Lohr.* — *mhd.* tôrëhtic. PFALZ 34 dordig.

vertoren [fərtórə *Kerzf. Wh.*; fərtôrə *Str.*] *refl.* 1. *sich zerstreuen, kurzweilen Kerzf. Str.* 'I ha mi oft verdoort, wenn's z'Nacht noch g'sunge hett' E. STÖBER II 155. 'Mer kann sich guet verdohre Im Elsass, wo mer isch' SCHK. 30. 2. *sich bei der Beobachtung einer Sache vergessen, verlieren* ST. 'Merr henn es halt e Bissel verdort uff de Glassy' STÖBER *Daniel* 19. On so eps könnt der sich den gonz Tag v. *Wh.* — SCHWÄB. 133.

vertörlen [fərtèrlə *Dü.*] *refl. sich mit etwas ausschliesslich beschäftigen, die Aussenwelt völlig vergessen.* Er kann e ganzi Stund am e Bild stehn und kann sich v. — BASEL 106.

Dorr [Tor *Molsh.*; Tòr *Str. Hf. Geud. Kindw.*; *Pl.* -ə] *f.* 1. *Darre, Hautflechte.* Du muest dini Dorren mit nüechterer Spitzet schmieren, nochert wërden sie schnëll heil *Molsh. In Hf. unterscheidet man trockenes Ekzem und* lewëndigi Dorr *Hautausschlag mit nässenden Stellen.* 2. *'Ort um etwas zu dörren oder trocknen, frz.* séchoir' *Str.* CS. 27.

Hopfendorr *f. Hopfendarre Hf. Kindw.*

†'Dörr *eine Krankheit der Vögel, wenn ihnen am Steiss ein kleines Blätterchen mit Eiter auffährt*' KLEIN.

dorren *Co. K. Z.*, dürren *Ndrröd. unter dem Einfluss der Hitze trocken werden; häufiger die Zss.*

us dorren *Co.K.Z.*, aus dürren *Ndrröd. austrocknen, dürr werden.* Jetz haw ich, weiss Gott, vergëssen d Schnitz us dem Bachoffen ze machen! die sind jetz doch auch us gedorrt! *Ingenh.* — BAYER. 530.

verdorren *austrocknen Co.* HENRY. — BASEL 82.

Dorrwëck, Durrwëck [Torwak *Betschd.*; Torwæk *Rothb.*; Tùrwæk *Lohr Wh.*; Tìrwak *Lobs.*; Tirwæk *Ndrröd.*] *f. Hautflechte; abdorrender Schorf. Die* D. *ist mit* nüechterer Spitzet *od. mit* Fënsterschwitzet *zu heilen Betschd. Syn.* Flëcht, Zitterab. — *Viell. Imperativbildung* D. wëg!

dörren, dürren [térə *Sier.*; tèrə *Ensish.*; tèrə *Lutterb. Winzenh. Osenb. M. Dü. K. Z.*; tærə *Felleri. Su. Bf.*; tirə *Ndrröd.*] *dürren, trocknen.* D-ihr müent ouch Kirsen d., sust hän d-ihr den Winter keini! *Sier.* Schnitz, Fueter, Holz d. *Su.* Gedörrte Bohnen *Lutterb. Fragegruss:* Dörrt s *(das Gras)*? s will nit rëcht! *Mittl.* Bi dem Wëtter will's gor nit d.! *Z.* — BAYER. 550. PFALZ derre.

abdörren *verdorren Winzenh.* Bi dëre Hitz dörrt alles ab *Bf.*

indörren *einschrumpfen.* Die Quëtschen sind ganz ingedörrt *Bf.*

us dörren *zu stark austrocknen Dü.*

Dörr(e) [Tèrə *Hi.*; Tærə *Felleri.*; Tèr *Z.*; Tær *Rothb. Büst*] *f.* 1. *Darre, Hürde zum Trocknen von Obst usw. Hi. Z.* 2. *Stelle, wo der Hanf gedörrt und gebrochen wird.* Führ dënen Hanf an d D., mir willen hüt quëtschen! *Büst.* — BAYER. 530.

Hopfendörr *f. Z. Rothb.*, -dürr *Ndrröd. Hopfendarre.*

Dörrer [Tèrər *Pfetterhsn.*] *m. Obstdarre.* Leg d Epfelschnitz uf der D.!

Dorothe [Tôrəté *Hi. Banzenh.*; Tóraté *Hüss.*; Toraté *Su.*; Tùrùté *Logelnh.*; Torəté *Ruf. Bf.*; *Demin.* Tòrtl *Z. Rothb.*, -ələ *Betschd.*] 1. *weibl. Vorname Dorothea. Spottreime:* D. mit den langen Füessen ist siwen Johr im Himmel gsin, het wieder heruser müessen! *Bf.* D. het Liis und Flöh wie-n-e junger Dedede *Hund Hi.* 'D., hät Liis un Fleh, hät Aier im Sack, macht gaggedigagg *d. h. schlägt sie aneinander*' *Ruf.* JB. XII 96, *wo auch eine Var. des ersten Reimes.* 2. *Bezeichnung einer einfältigen, dummen Person.* Du bist e D.! E lëtzi D.! *Ruf. Anklang an* Tor. 3. *Demin.* = *Bed.* 1 *u.* 2. Du taubes

Dorthell *Ingenh. Str.* — Basel 79. Bayer. 535.

dur [*betont* tûr *S. Su. Hlkr. Dü., unbetont* tùr *S. Mü. M., wo betont* tùriχ] 1. *Präp. durch.* Dur mich; dur s Hus dure rënnen *Banzenh.* 's isch wieder è Nagel dur d'Schuèhsohle gange' Stöber *Mäder* 24. 2. *Adv.* dur und dur nass *ganz durchnässt Hi. Dü. Verbindung* dur inen *nach innen Banzenh. Verbalzss.* durschlagen 1. *refl. sich durch die Welt schlagen*; 2. *durchlässig sein;* dur sin *abgenutzt, zerrissen sein:* Sind d Hosen schon wieder dur? *Pfetterhsn.*; dur tuen *als Lügner hinstellen:* Dën han ich dur getonl *Heidw.* — *aus* durch. Basel 91. Schwäb. 148. Bayer. 536.

derdur [tərtûr *Hi. Su. Hlkr. Dü.*] *Adv. dadurch.* Er ist d. ins Unglück gekommen *Hlkr.* Mitten derdur *Hi. Zss.* derdur uf *landauf, aufwärts Banzenh.*; derdur kummen *hindurch kommen, z. B. durch eine Zaunlücke kriechen können Su.* — Basel 74.

unden dur *Adv. unten durch Obhergh.*

duren [tûrə *S. Strüth Steinb. Gebw. Su. Ruf. Hlkr.*; tùrə *Osenb. Logelnh. Hlkr.*] *Adv. hindurch.* D ganz Nacht d., der ganz Summer d. Dört d. *dort durch, ungefähr dort Banzenh.*, dört duren haim *Hi. Häufig in Verbalzss., so* duren gehn: Gang numme d., ich mach dir nix! *Ruf.*; d. ku(mmen): De kunnst noch bi mir d., öb de furtgehst! *Banzenh.* Men kann nit d. kummen! *Logelnh. Ablehnende Antw.:* Kummst morn d., wënn de Straü in den Hölzschueh hest! *Dü.*; d. musteren *durchsuchen:* Er het der ganz Kasten dur(e)musteret *Hi.*; d. rennen *hindurch laufen Banzenh.*; Mini Schueh schlessen dure *sind durchlässig Geberschw.*; d. weichen *durchprügeln Hi.* — *aus* durchhin Bayer. 536.

derduredure [tərtûrətûrə *Roppenzw.*] *Adv. vollständig durch.* Ze mitten d. *mitten durch (geschnitten, geschossen oder dgl.).* — Basel 74.

drunder dure *Adv. darunter hindurch Mü.* 'unn (lia) d'r Adi g'heisse drunder dure luege' Stöber *Mäder* 22.

durenander dure [tûrənàntərtûrə *Banzenh. Steinb.*] *Adv. durcheinander, kreuz und quer.* s ist alles d. gheit *Banzenh.* — Basel 91.

ëne dure [ánətûrə *Banzenh.*] *Adv. auf der anderen Seite hindurch.* — Basel 91.

hinden dure [hìŋətûrə *Olti.*; hentətûrə *Su.*] *Adv. hintendurch. Gemeine Abfertigung:* Glaübt denn dër, dass ich kumm? Jo, h.! *Su. Als Subst. m. Verleumder Olti.* — Basel 91.

nëben dure [náwətûrə *Gebw.*; nawətùrə *Osenb.*] *Adv. neben durch. Rda.* Er ist n. *er ist verkehrt, es ist erfolglos Gebw.*

oben dure [owətûrə *Su.*; owətùrə *Hlkr.*] *Adv. oben hindurch.* — Basel 91.

unden dure [ùŋətûrə *Heidw.*; ùntətûrə *Su.*] *Adv. unten durch.*

vornen duren *Adv. vorn vorbei Su.* — Basel 91.

Dur [Týr *Wittenh.*] *f. Dauer.* Dër Tanz ist von langer D.

duren I, dauren [týrə *U. W.*; tàùrə *N.*] *dauern, währen.* D Sitzung het lang gedurt *Geisp.* Dis durt jo en Ewigkeit, bis du kummst! *Brum.* D Zit durt mir *ich habe Langweile Co.* Henry. *Syn. volkstüml.* gehn *O. Seite* 188. — Bayer. 530.

us duren *ausdauern.* Dis Hus durt hundert Johr us *Breitenb.*

durhaft [týrhàft *Barr Bf.*] *Adj. dauerhaft.* E d. Kleid, Gebäü *Bf.*

duren II [týrə *fast allg.*; taùərə *N.*] 1. *dauern, leid tun.* Der Mensch durt mich *Bisch.* s Gëld durt ihne nit *er ist verschwenderisch Gebw. Scherzhafte Verdrehung:* Du armer Dur, wie tropfst du mich! *du armer Tropf, wie dauerst du mich! Mütt.* s dürt ihm *Co.* Henry. 'Mich duure d' arme Kinder' Kur 31. 'Ach, es dauret mich vnnd ist mir ein rechter grosser Kummer' Geiler 7. *Narr (Kl.).* 'Ir daurt mich, dass jr euch also kasteiet' Fisch. *Garg.* 57. 'Die Milch sie hefftig tauren wart' Fisch. *Flöhh.* 444. 2. *bedauern.* Ich dur dich! *du dauerst mich Lohr Wh.* — *Richtiger wäre* turen *zu teuer.* Basel 92. Bayer. 616. Pfalz.

beduren *fast allg.*, bedaueren *N. bemitleiden.* Der Mann ist doch ze b.: der kann jetz anfangen, was er will, es glückt ihm nix! *Lützelstn. Rda.* Ich tet dich b. — wenn ich der Zit hätt! *Liebsd.* Mir hän's groisam bedurt! *Co.* Henry. — Bayer. 616.

Duren [Týrə *Banzenh. Str. K. Z. Hau.*] *n. (selten Pl. Geud.) Bedauern.* D. mit einem haben *Banzenh.*; *Var.* Dure-

n-an einen leien *jem. bedauern U.* An e Menschen, der sëlwer an sinem Unglück schuld ist, lei ich kein D.! *Rothb.* Do wërden kein Duren on geleit *da werden keine Rücksichten genommen Gend.* 'Un an d'arme Lyt au vil Duure-n-alsfurt laye' PFM. V 8. 'die laije doch kein Duure an dich' KUR 24. — BASEL 92.

Bedurен *n. Mitleid Banzenh. Lutterb.* — BASEL 92 Bidure.

Mitduren *n. Mitleid Liebsd. Orschw. Hlkr.* Mit dëm chann ich chein M. haben! *Liebsd.*

Durens [Týrəs *Roppenzw. Orschw. Su. M. Str. Brum. Zinsw.*] *n. Mitleid.* Du hest kein D. *Str. Zinsw.*

Bedurens *n. Mitleid Roppenzw. Orschw. Su.*

Mitdurens *n. Erbarmen M. Str.* Er het kein M. mit dem Vieh *Str.*

Bedurnis [Pitýrnis *Banzenh.*] *f. Bedauern.* Dër het doch auch n-e B. mit dëm Strick! *mit dem schlechten Kerl.* — BAYER. 617.

Bedursam [Pətýrsəm *Mittl.*] *n. Mitleid.* Wenn ich nit B. mit dir hätt, hätt ich dich schon lang zesämmen geschlagen.

undursam [ùntýrsəm *Horbg.*] *Adv. ohne Erbarmen.* Wënn ihr bös sind, schlag ich u. drin.

Durung [Týrìŋ *Lützelstn. Altw.*; Týreŋ *Wh.*; Taùərìŋ *Ndrröd.*] *f. Bedauern, Erbarmen.* Wann mer mit dem nur noch D. müsst han! *Altw.* Mer konn kein D. on s leien *man kann kein Mitleid mit ihr haben Wh.*

Bedurung [Pətûrìŋ *Dehli.*] *f. Mitleid.* Dër hat mit niemand kein B.

bedürlich [pətírleχ *Wh.*] *Adv. bedauerlich, jämmerlich.* D Kinder löwen (*schauen*) einen so b. on, wonn mer ihnen (*für sie*) nix hat.

undürlich [ùntírlik *Bf.*; ùntírli *Hf.*] *Adj. mitleidslos, hartherzig.* Das ist en undürlicher Mensch mit Lüten und Vieh *Bf.* Wü kann mer numme-n-eso u. mit e Sach umgehn! *Ingenh.* — BASEL 298.

Tur [Tûr *Hüss. Dehli.*; Týr *S. O. U. W.*; *Pl.* -ɔ; *Demin.* Tírli *Heidolsh.*, Tírl *Rchw. Str. Gend.*] *Das Geschlecht schwankt; belegt ist m. in Bed.* 1 *Rchw.*, 2 *Heidw. Geberschw.*; *f. in Bed.* 1 *Co. Katzent.*, 2 *Roppenzw. Co. Dü. Hipsh.*; *Bed.* 3 *kennt wohl durchweg nur n.* 1. *Spaziergang.* 'Mier han hyt mitenand e Düür gemacht' *Str.* JB. XI 125. Hüt morjen han ich emol e T. durch den Bann gemacht *Dehli. Gewöhnlich Demin.* Kumm, mir machen noch e Türel vor dem Zunachtëssen *Str.* Mir han e gueti T. gemacht *einen weiten, anstrengenden Marsch Katzent.* 'Mer wölle jetz mitnand e Duur durch Strossburg mache' SCHK. 137. 2. *Reihe, Einmaliges einer fortlaufenden Arbeit.* Jetz ist d T. an mir! *Co.* s nächste Mol ist s an dinem T. *Geberschw.* In der T. noch *der Reihe nach Dü.* 'Un d'Duur isch an mich kumme, in d'Stadt mit nyn ze bese' SCHK. 208. *Fragegruss an heimkehrende Ackersleute:* Han ihr schon e T. gemacht? — Ja, e kleini! *Hipsh.* Noch e T. machen *noch einmal ins Feld fahren.* s gibt zwei Turen *Ladungen Ostwald.* Du muest noch sechs Turen rëchts stricken *Str. Scherzhaft:* Dismal hast de awer e gutte T. gemacht! *tüchtig geschlafen Dehli.* 3. *Mal.* Tur *verschmilzt mit dem Artikel, mit Pron. oder Zahlwörtern fast zu einem Wort, genau wie* mal. Alltur *Olti.*, alletur *Logelnh. Z. jedesmal.* E angertur *ein andermal Roppenzw.* Dastur *Roppenzw. Hi.*; diestur [tæstýr *Su.*], distur *K. Z. diesmal.* Eintur *einmal:* Jetz muess ich awer etur sitzen *Gend.* Mir wai noch n-e T. singen! *Hi. Auch Demin.* Allez (*frz.*), jetz wellen mir noch e Türel derhinger! *noch einmal anfassen Gend.* Eintur *einmal.* Mach die Dummheiten nur noch eintur, dernoch gibt s eppis! *Roppenzw. Man zählt:* Eintur, zweitur *usw. Rchw.* E paar T. *etlichemal Hi. Eigentümlich ist die pleonastische Verbindung* Noch emol (wieder emol) etur! *Rchw.* Jedstur *jedesmal Dü.* Sëlletur *damals Hlkr.*, sëlltur *Dü.*, sëlletturs [salətýrs *Lutterb. Su. Ruf.*], sëlturs *Co. Ingersh.* Teiltur *manchmal Su.* Viltur *öfters Rchw.* s T. dervor *letzthin.* Uf s T. *auf einmal, plötzlich Co.* Über s T. *miteinander:* Ër het zwo Fläschen über s T. getrunken *in einem Sitz Roppenzw.* 4. †*Demin. Kopfputz aus dem Anfang des 19. Jahrhunderts, bestehend aus einer Reihe falscher gekräuselter Haarlocken, die um die Stirn gebunden wurden Str.* — *frz.* tour. BASEL 92. PFALZ 38.

Hartürel [Hôrtírl *Str.*] *n. falsche Locken.*

durr [tùr *Lützelstn. Lohr Dehli.;* tùər *Wh. Rauw.*] *Adj.* 1. *dürr, mager.* Die Kuh ist d. wie e Stück Holz *Dehli. s.* Hauspringer. 'Der duht mer de durre Dah an' *Dehli.* JB. XI 54. 2. *dürr, vertrocknet, getrocknet.* Och, die Ros ist schon d., es ist schad derfurl *Lützelstn.* Durre Quetschen *gedörrte Zwetschgen Dehli. Zss.* Durrhufen *Wh. Vgl.* dürr.

Durr [Tùr *Dehli.*] *f. Darre, Hanfdarre. Vgl.* Dorr, Dörr(e).

Durrzer [Tùrtsər *Wh.*] *m. übler Geruch.* s Fass hat e D. *von zu starkem Ausdörren.*

durren *tr. itr. dörren, trocknen Wh. Dehli. Vgl.* dorren, dörren.

dürr [ter *u.* tìr *S. O. U.*] *Adj.* 1. *dürr, mager. Vgl.:* D. wie Glas *Steinbr.*, wü e Schit *K. Z.*, wie n-e Hund *Ruf.* Er ist so d., dass er nimmer anander hebt *Ndhsn.*, dass er angeht *Ingw.*, dass men ihne könnt anzünden *Su.*, dass mer ihne on könnt züngen *K. Z.* Er ist eso d., er könnt d Linsen us dem Kumpf bicken *Bf.* 'E langer, dirrer Mensch' *Str.* CS. *s. auch* Sarah. 'daher sie (die Hoffmeisterin) auch so dürr vnd mager' Mosch. I 197. 2. *dürr, trocken.* Der Klee ist d. *Dü.* D. Holz *U.;* d. Laüb *Bf.* E dürrer Boüm *Co.* Henry. E dürrer Struss *ein Bouquet aus künstlichen Blumen, Ggs.* e grüener S. *K. Z. Rda.* Er het s vom dürren Boden ewäggeleügnet *K. Z.* 'Dirr Obst' *Str.* CS. 26. 3. *geräuchert.* Dürrer Spëck *Katzent. Bf.* D. Fleisch *geräuchertes Schweinefleisch Str. K. Z.* 4. *grau, weiss:* e dürrer Schnaüz *ein grauer Bart Gebw.* 5. †*gehaltlos, ohne geistiges Leben* Geiler *J. Sch.* 13b; *kleinmütig ebd.* 14. — Basel 92. Bayer. 533. Hess. 80.

beindürr [paiter *Steinbr.*] *Adj. spröde, vom Heu.*

klingeldürr *Adj. klapperdürr, von Holz, Getreide, Heu, Früchten Ingersh. Dü. Bf.* Das Holz brënnt guet, s ist k. *Ingersh.*

rappeldürr *Adj.* = klingeldürr *Z. Vgl.* -trucket. — Hess. 80.

Dürremes [Tìrmìs *Roppenzw.*; Teremis *Hi.*; Teremas *Hattst. Ruf. Ilkr. Co. Ingersh.*] *m. Schimpfw. magerer, dürrer Mensch.* — *zur Bildung vgl.* Suremes *Seite* 37. II 372.

dürrëmsig [tìramsik *Osenb.*] *Adj. mager, dürr.*

Dürrenbach *Ortsname. Rda.* Er isch hinden von D. und vorne von Beinem *Beinheim, d. h. er ist völlig mager (beide Ortschaften liegen im Kreis Weissenbg.) Betschd.*

Turr, Turren [Tùr *Dehli.*; Tùrə *Rauw.*; Thùrə *Wh.*] *m. Stoss.* Jemand e T. geben *Dehli. Vgl.* Pfurren.

turren [tùrə *Rauw. Dehli.;* th- *Wh.*] *stossen.* Turr mich nit, wann ich schrib. — Pfalz 142; *zu* Bayer. 620 turren *taumeln stürzen? Doch s.* turne.

tür [tír *fast allg.;* tælər *N.*] *Adj.* 1. *teuer, hoch im Preis.* Wënn d Frucht under der Sichel ufschlegt, ësse n mir t. Brot. *Bf. Scherzvers:* Holländer Schribpapir, D alti Wiber sind nit so tür *Olti.* 'Dis isch jo horrend dyr' *Str.* JB. XI 129. 'den win deste dürer trincken' *Str.* 15. *Jh.* Brucker 589. 'Tiur koufen und wolfeil verkoufen, ist ein list ob allen listen' Geiler *in* Als. 1862, 148. 2. *die Waren hoch im Preise haltend.* Das ist e türer Krämer *Bf.* s tür Johr *Teuerung.* Im türen Johr het der Sack voll Weissen üwer hundert Liwer gegolten *Dü. Rda.* 'Der sieht us wie d' dijr Zitt' *Str.* JB. XI 112. — Basel 92. Bayer. 617. Pfalz.

Türe, Türi [Tírə *Katzent.*; Tìərə *Ruf.*; Tíri *Hf.*] *f. Teuerung.* Das ist awer e T.! *Katzent.* 'Kryeg, hunger, pestilentz und dür' Brant *Narr.* 88, 19. 'Thüre' Geiler *s.* CS. *Hist.* — Basel 92. Bayer. 617.

Giztüre *f. Teuerung infolge künstlich hochgehaltener Preise Ruf.*

Türung [Tírùŋ *Bf. Str.*; Tíreŋ *Wh.*; Tæiərùŋ *Ndrröd.*] *f. Teuerung.* Uf e trocken Johr gibt s kein T. *Bf.*

türlich [térli *K. Eckwersh. Z. Han. Roppenh.*; térliχ *Ingw.*] *Adj. nur in der Wendung* s het mi(ch) t. *es berührt mich unlieb, es tut mir leid, ich empfinde Mangel.* Den letsten Winter het s mich t. gehet *habe ich Not leiden müssen Ingw.* s het mich grüserlich t., ziter dass d Mueter gestorwen ist *Hf.* Wënn er emol ünger d fremden Lüt kummt, wurd's ihne t. han, wënn er nimmer kann machen, wü er will *Ingenh.* — *vgl.* derlich Hess. 70.

Tür(e) [Tírə *S.*; Tér *Su. Winzenh. Heidolsh. Bf. Dachstn. K. Z. Prinzh. Wh.*; Tír *Str. Betschd.*; Tìer *Hf.*; Tír *N.*; *Pl.* -ə; *Demin.* Térlə *Lutterb.*, Térl *Heidolsh.*, Térl *Bf. U.*, Tìerl *Hf.* (*selten, dafür* Tárl

vgl. Tôr, *ebenso Wingen b. Weissenbg.*] *f. Türe. Tritt jemand ins Zimmer und vergisst die Türe zu schliessen, so sagt man einen alten Merkvers der frz. Grammatik auf:* Le bœuf der Ochs, La vache di^e^ Kü^h^, Ferme la porte mach d T. zü! *Z.; nur den Schluss in Pfast. Rda.* Mit d^e^r T. in s Hus fallen *unangenehme Nachrichten ohne Umschweife berichten Prinzh.* Zwischen T. und Ang^e^l stehn *in Verlegenheit, in Zweifel sein Hf. Abweisung:* 'Mach d'Thüer von drüsse zue!' *Str.* JB. XI 110. 'Wie i uf d'Kurwaau nus geloffe kumm, se haisst's: Halt, vor der Düer isch drus!' Pfm. II 6. 'Wilt du das deine Thür nit kirren, So solt du sy vor wol beschmyren' Murner *Schelmz.* 63. *s. auch* fëgen 1. *Zss.* Türlumpen. — Bayer. 619.

Falltür(e) *f. Falltüre, horizontal liegend Bf.*

Fasstürle *Heidolsh.*, -türel *K. Z. n. Fasstüre.*

Gartentür(e) *f. Gartentüre Heidolsh. Dachstn. s. auch* Zirlemirle.

Hindertür *Str.*, Hinger- *K. Z. f. Hintertüre. Rda.* 'Dir will ich d'Hinterduehr offe lon!' *Absage an jem. Str.* JB. XI 129.

Hustür(e) *f. Haustüre, welche das Wohnhaus abschliesst allg.* 'wo dè .. dem Kabbi si Hüsdière verschlage un sine Schîwe blätzt hasch' Stöber *Mäder* 26.

Ofentür(e) *Bf., Demin.* -türle *Lutterb.*, -türel *U. f.* 1. *Ofentüre. Rda.* De hast noch kein isig Ofentürle gefrëssen *du brauchst dich deiner Stärke nicht zu rühmen Lutterb.* 2. *Demin. Schlag oder Stoss mit dem Knie auf den Hintern Lutterb.*

Stubtür(e) *f. Stubentüre U.*

Wassertür(e) *f. Schleusentor Co.* Henry.

türänglen [tìraŋlə *Urbis Mittl. Bf. Lobs.*; tìræŋlə *Str. Rothb.*; tìraŋlə *Gebersch w. Münster Katzent. Hf.*; tiraŋlə *Dü.*; teraŋlə *M. Bebelnh. Barr*; tiràŋlə *Hlkr.*] *in die Enge treiben, quälen, plagen.* D Schnoken hän mich dënen Owend getüräng^e^lt *Bf.* Der het s Vich getüräng^e^lt, dass es mich ganz gedurt het *Lobs.* 'Ey! Los Er mi doch gehn mit beetze un düerangle' Pfm. I 5. *s. auch Seite* 53. MA. II 593. 'angeln, thüräng eln *quälen, verfolgen*' Klein. — Bayer. 620. Pfalz 32. Hess. 412 '*gleichsam zwischen Tür und Angel bringen*'.

verdërben [fərtarwə *Su. Bf. K. Z.*; *Part. (mit* sin) fərtòrwə *Co. Bf. Str. K. Z.*; *Präs. Ind.* fərterp, -ś, -t *K. Z.*] 1. *verderben, zugrunde gehn.* Dër ist an Liw und Seel verdorwen *Bf. Spw. s.* Unkrut. 2. *schlecht werden, von Frucht oder Speisen.* Dis Mëhl ist verdorwen *Bf.* 3. *zu Grunde richten Wh.* — Bayer. 534.

verdorben *als Adj.* 1. *schlecht.* Es gibt doch aüch verdorweni Lüt! *Co.* 2. *ruiniert in wirtschaftlicher Hinsicht.* Dis ist e verdorwener Bur *Bf. K. Z.* — Bayer. 534.

Verdërben *n. Verderben, Unglück.* s Wirtshus ist sin V. gesin *Su.* De gehst dinem V. dergegen! *Witteuh.*

verderben [fərtèrwə *Gebw. Hlkr. Co. Dü. U.*; fərtærwə *Su. Bf.*] 1. *verderben, beschädigen.* N-e Buech v. *Su.* Brot, s Ëssen v. *nicht essen, sondern verkrümeln oder sonst unbrauchbar machen O. U.* N-e Kind v. *ein Kind schlecht erziehen Su.* Lueg nur, wie das Vich dën schön Klee verderbt! sie risse-n-e grad herab und trepplen druf herum *Dü.* N-e verderbter Bueb *ein sittlich verwahrloster Knabe Su. Rda.* Dër hat s mit mir verderbt! *er hat mich erzürnt Gebw.* 2. *verhexen Hf.* 'eine rothe Khue verderbt' *Zab. Hexenprozess* 1620. 3. *refl. sich an der Gesundheit schädigen.* Sie het sich bim Wäschen verderbt *Hf. Co.* — Basel 106.

Durbe [Tùrwə *Wasselnh. Wh. u. Umg.*] *m. Dummkopf. Schimpfw.* Du alwerer Durwe! — *wohl zu* Urbe *Seite* 64.

Turben [Tùrwə *Pl. M., f. Pl. Bf. Hag., m. Mutzig, (?) Str.*] *Torfstücke, Torf.* Früejer hän sie als uf den Matten T. gestochen *Mutzig. Mit* T. *wurde vormals ein grosser Handel getrieben Bf.* — *frz.* tourbe.

törchen [tèrχə *Ndhsn.*; 'darche' *Hag.* H.] *fest schlafen. Rda.* Er töricht wie-n-e Roller. — *Vgl.* Bayer. 536 derchen.

durch [tùrχ *Dü. Bf. Lützelstn. Str.*; tùrìχ *Steinb. Co. Katzent. M. Dü. K. Z. Betschd. Bühl*; tùəχ *Wh.*; tòrχ *Lauterbg.*] 1. *Präp. durch mit dem Acc.* Der Wind blost d. dis Fënster *Bf.* 2. *Adv. hindurch.* Die Flintenkuj^e^l ist d. und d. gegangen *Katzent. Rda.* Er ist nit d. *er ist unerfahren Str. Wortspiel mit Red.* 3 *in Vergleichen folgender Art:* De bist d.

wi^{e} e Spatze^{n}hafe^{n} *Bühl*, wie e Nachtstu^{h}l, wi^{e} e Scholle^{n}ritter *Betschd. du bist gewandt und fix im Reden.* 3. *durchlöchert, zerrissen, entzwei Wh.* 4. *in Verb. mit Adv. der Richtung bezeichnet* d. *die ganze Strecke nach jener Richtung hin:* d. ^{hi}no^{b}, d. ^{hi}nuf, d. ^{hi}nus, d. ^{hi}nüwer, d. ^{hi}ning, d. hingere^{n} *usw. K. Z., ähnl. M. vgl. auch* Ding 4; *oder umgekehrt* hinde^{n} d., vorne d., owe^{n} d., unde^{n} d. *U. Zss.* -gändig *Seite* 189, *dazu* [tùrχkantik] *durchschnittlich:* D Hërdepf^{e}l gëlte^{n} durchgändig drei Franke^{n} *Dü.*; -schinig *dünn und lose gewebt, von Zeugen M.*; -zug. *Vgl.* dur *und die dazu gegebene Litt.*

derdurch *Adv.* 1. *dadurch, aus diesem Grunde.* Si^{e} sin^{d} am Tor ufg^{e}halte^{n} wor^{de}n un^{d} sin^{d} d. z^{u} spot g^{e}kumme^{n} *Dü.* 2. *hindurch.* Mues^{t} ni^{t} d. ge^{hn}! *Mark.* Er is^{t} dört d. g^{e}kumme^{n} *Hf. Hat einer eine schwere Krankheit überstanden, so sagt man:* Jetz is^{t} er d.! *Hf.*

durchenanderdurch *Adv. kreuz und quer Katzent.* — *Vgl.* Basel 91.

ënedurch *Adv. nebendurch Steinb. b. Thann.* — *Vgl.* Basel 91.

durch(e^{n}) [tùəχ *präd.*; *flekt.* tùəχənər, -əni *Wh.*] *Adj. zerbrochen.* Durcheni Knoche^{n}.

durchle^{n}, *s.* durkle^{n}.

Dorf [Tòrf *O. U.*; Tarf *Ndrlauterb. Wingen*; *Pl.* Tèrfər; *Demin.* Tèrflə *Co.*, Tèrfl *Str. U.*] *n. Dorf; als zweites Glied in zsgs. Namen von Ortschaften, u. zw. in 18 Fällen im O., 28 im U., dabei abgeschwächt zu* d^{e}rf *in* [Haimərštərf, Llapštərf *u. a.*] *Hi.* — Schwäb. 133. Bayer. 538.

Galge^{n}dörfel [Kàljətèrfl *Str. u. Umg.*] *n. Kronenburg, ein Vorort von Str., wo früher der Galgen stand. Vgl. Silbermann, Lokalgesch. der Stadt Strassburg, S.* 165; *Strassb. Wochenbl.* 1884, *Nr.* 35. *Noch heute heisst ein Gelände vor dem Kronenburgertor* d Galje^{n}schanz.

Ratze^{n}dörfel *n.* 1. *Neudorf, ein Vorort von Str., der am Anfang des 19. Jh. noch nicht vorhanden war, s. „Das Reichsland Elsass-Lothringen"* III 751. *Über den Ursprung des Namens gehen die Ansichten auseinander: die einen wollen denselben in Verbindung bringen mit dem Geschlecht derer zu Rathsamhausen, welches gegen Ende des 17. Jh. zu Str. wohnte und auf dem Gebiete des heutigen* R. *begütert gewesen sein soll. Sprachgeschichtlich spricht gegen diese Auffassung der Umstand, dass die heutige Mda. für Rathsamhausen bezw. älteres* Racenhusen, Ratzenhausen *allgemein* [Ròtsəhŷsə] *und nicht* [Ràtsəhŷsə] *sagt, u. zw. sowohl in Str. als auch in Schlettst. und Umgebung für den dort liegenden Weiler; auch sagt man* [t Ròtsəhŷsər' Slèsər] *für die Ottrotter Schlösser. Andere bringen den Namen* R. *in Verbindung mit dem sagenhaften* Ratze^{n}mich^{e}l, *der an Wochentagen mit Maulwurfsfallen hausieren ging und an Sonntagen auf einer Geige zum Tanze aufspielte, s.* ratze^{n} II 311. *Von ihm sagte der Volkswitz:* D^{e}r Ratze^{n}mich^{e}l vor'm Metzjertor Is^{t} d^{e}r Kummedant vom Lumpe^{n}kor *Str. Eine dritte und wie es scheint die richtigste Ansicht ist die, welche den Namen* R. *herleitet von der alten Bevölkerung, die sich dort ausserhalb der Mauern Strassburgs, etwa von 1820 ab, ansiedelte; das mögen anfänglich, wie es in Vororten grösserer Städte öfter der Fall ist, Leute zweifelhafter Herkunft gewesen sein, Korbmacher, Kesselflicker, Zigeuner u. ä. Vgl.* Ratze^{n}kor *Seite* 464; *Str. Wochenbl.* 1884, *Nr.* 35. 2. *Name des Weilers bei der Steinmühle zu Oberbetschdorf: die Bewohner sind kleine Leute in ärmlichen Verhältnissen.*

Dorfer *m. Pl. Bezeichnung der Bewohner eines Dorfes im Gegensatz zu denen der dazu gehörigen Weiler M.*

Oberdörfer, Öber- [Ópərtèrfər *Fisl.*; Èwərtèrfər *U.*] *m.* 1. *Bewohner des oberen Teils eines Dorfes.* 2. *was zum Oberdorf gehört od. ihm eigen ist.* An d^{e}r Öwerdörfer Kirb *Ndrbetschd.*

Dörfler [Tærflər *Su.*; Tèrflər *Osenb. Geberschw. Katzent. Dü.*] *m. Bewohner des Dorfes, gewöhnlich geschieden in:* Hinder- *Dü.*, Ni^{e}der- *ebd.*, Ober- *Geberschw.*, Öber- *Su. Osenb. Dü.*, Under- *Su. Osenb. Katzent.*, User- *Geberschw. Dü. Bei Streitigkeiten unter der Jugend halten die Dorfteile zusammen.* D Öwerdörfler sin^{d} sterker a^{l}s d Underdörfler *Osenb.* — Basel 79.

dörfe^{n} [tèrfə *S. O. U.*; tærfə *Su. Bf.*; tèrfə *u.* tèfə *Ingersh.*; tèfə *Barr K. Z.*; tèrəfə *Wingen b. Weissenbg.*; *Ind. Präs.* tèrf *fast allg.*, tòrf *K. Z.*, tèrf *u.* tòrf *Hf.*,

Pl. tèrfə *allg.; Konj.* tèrft *Rchw. Dü. Molsh.*, tærftik *Su.*, tèrftik *Hlkr.*, tèrftikt *Co.*, tèrftit *Rchw. Dü.*, tærftit *Bf.; Part.* kətèrft *Co. Ingersh. Rchw. U., dagegen* i *bezw.* ìχ hà(p) tèrfə *Su. Hlkr. Logelnh. Dü. Bf., im Wechsel mit* kətèrft *Ingersh.*] 1. *dürfen, Erlaubnis haben.* 'I dérf nít' *Str.* CS. 25. De dörftigs^{t} m^{i}r vil gë^{ben}, bis i^{ch} gieng *Su.* Ich dörf nit mit ge^{hn} *Co. Obsc. Gassenausdruck:* Er hätt könne^{n}, wënn er hätt d. *Dü.* 'dass kein Leibeigener dieselbige (Schilderkunst) lernen dörffen' Mosch. II 868. 2. *zur Umschreibung des einfachen Verbs.* Ich dörf dis Jo^{h}r d erst Kommunion mache^{n} = ich mach dis Jo^{h}r d e. K. *Hf.* 3. *nötig haben, brauchen (dies die urspr. Bedeutung, früher auch in positiven Sätzen).* Er dörf dis Jo^{h}r nit furt zu de^{n} Säldate^{n} *M. Im Protokoll des Presbyteriums von Alt- und Eckendorf vom 7. 10. 1738 steht: „Ihr Bürger, ihr wisst, dass der Altdörfer Messtag heut ist, ihr mögt ja fleissig kommen, dass ich es nicht noch einmal sagen darf" Hf.* 'Ich darff kein Magsamen essen Je n'ay que faire de manger du pavot' Martin *Coll.* 110. 4. *können (gewöhnlich mit Verneinung).* Ich hab ziter gest^{ern} nix d. mache^{n} *keinen Stuhlgang gehabt Hf.* 5. [s tèrftət si *er nähme an,* mr práŋ s əm nᶏ (es Hys) *M.*] — Basel 79. Bayer. 538.

^{h}inin dörfe^{n} *hineindürfen, Berechtigung zum Eintritt haben U.* Wër ke^{in} Gëld het, dörf nit do ni^{n}! *Bf.*

mit dörfe^{n} *abs. für mitgehen dürfen Mittl. Dü. U.* I^{ch} dörftit aü^{ch} mit; awer d^{e}r Vater lijt, un^{d} sust is^{t} nieme^{n} dheim *Dü. Wenn die Kinder fortwährend fragen:* Gël^{t}, i^{ch} dörf mit? *tröstet man sie:* Jä, de dörfs^{t} s Leiterle trage^{n}, we^{nn} m^{i}r s Hündle hënke^{n}! *Mittl.* Dorf i^{ch} au^{ch} mit? *Antw.* Du dorfs^{t} e^{i}n andermol mit, wë^{nn} m^{i}r d^{a}heim bliwe^{n}! *Dunzenh. Ingenh.*

dürftig [tirftik *Bf.*] *Adj. bedürftig.* Im Winter gi^{b}t s dürftigi Lüt genue^{g}. — Schwäb. 148. Bayer. 539.

bedürftig [pəterfti *K. Z.*] *Adj. wie hochd.* Hätt ^{e}r jetz im Jerri nit au^{ch} eps könne^{n} verschriwe^{n} *testamentarisch vermachen,* der wärt's doch b. gewë^{se}n mit sine^{n} viele^{n} Kinge^{n}! *Ingenh.* — Bayer. 539.

darge^{n}, dargle^{n} [tàrkə *Bf.*; torikə *Dü.*; tàrìχlə *K. Z.*] 1. (*mit* haben) *den Teig ungeschickt anmachen.* Wënn die Wiwer Brot bache^{n}, se d. si^{e}, dass es ei^{ne}m kotzert drab *Bf.* 2. (*mit* sin) *waten im Schmutz.* M^{i}r hän müe^{ssen} d. üwer ^{d}em Hërdepf^{e}lusmache^{n}, s is^{t} arig drëckig g^{e}si^{n} *Dü.* — Basel 72. Bayer. 539.

^{h}erum darge^{n} *Dü.*, ^{h}erum dargle^{n} *K. Z. herumwaten.* Er is^{t} uf dëm Stück ^{h}erumdorgt *man siehts an seinen Schuhen Dü.* Do is^{t} ^{e}r a^{l}s in dem Teik ^{he}rumgedarich^{e}lt! *Schwindratzh.*

verdarge^{n} *verbacken, mit dem Nebenbegriff des Überflüssigen oder Ungeschickten.* Wë^{nn} s Kilb is^{t}, verdargt unseri Nochbere^{n} jedesmol e Sester Wissmë^{h}l für Kujelopfe^{n} *Bf.*

Gedarg [Kətàrk *Bf.*] *n. ungeschickte Bearbeitung des Teiges.* Do is^{t} e G. un^{d} e G^{e}schmier de^{n} halwe^{n} Taj!

dargig [târkik *Bf.*] *Adj. mangelhaft geknetet und gebacken.* I^{n} unsrem Beck si^{n} Brot wär ässig, awer s is^{t} allewil eso d.

Turkel *m. Schwindel* St.

turkle^{n}, turchle^{n}, turke^{n} [tùrklə *Bf.;* tùrìklə *Str. Hf. Lobs.;* tùrχlə *Hlkr. Ingw.; Nbf.* 'durtle' St.] 1. *taumeln, schwanken, wie ein Betrunkener.* Er het i^{h}m eini gebutzt, ^{d}ass er geturik^{e}lt is^{t} *Str.* 'Genn Aacht, sie fangt ze durkle-n-an' Hirtz *Ged.* 223. Klein. 2. *tr.* e^{i}ns t. *ein Schläfchen machen Lobs.* 3. *träumerisch umhergehen Hlkr.* 'Wer isch denn zeller Mann, wo dort In eim Stück furt so durkelt?' François *Husm.* 28. 'In 's Herr Bluetschrywers Sohn isch mit gedurkelt au, sternvoll wie e Kanon' Pfm. III 2. 'dorckelend chancellantes' Martin *Parl. N.* 243. 'turkeln' Klein. — Schwäb. 134. Bayer. 620. Pfalz.

^{h}erum turkle^{n} *umhertaumeln Str. Rda.* E. wie n-e volli *betrunkene* Gans *Bf.* Wi^{e} m^{i}r lang genue^{g} ^{h}erumgeturch^{e}lt sin^{d} g^{e}sin, is^{t} d^{e}r Dampf *(Rausch)* ewëg *Illk.*

in turkle^{n} *in betrunkenem oder sehr ermüdetem Zustand einschlafen Bf.* Er is^{t} üwer sinere Ärwe^{i}t langsam ingeturik^{e}lt *Lobs.*

turklig [tùrkli St.] *Adj. schwankend, dem Umfallen nahe.*

Türk, Türik [Terik *Co. U.*, Terk *M; Pl.* -ə] 1. *Völkername Türke.* Jed^{e}s Jo^{h}r komme^{n} uf d foire *(frz. Messe)* Türike^{n},

ihri Ständ ufschlagen *Co. s. auch* herus *Seite* 78 *u.* fluechen. 'Mer mènnt, das sin lutter Tirke un Pandure' *Dehli.* JB. XI 62. *Rda.* Rauchen wie-n-e T. *stark rauchen Hi. Zss.* Türkenbluet, -trumm. 2. *Hundename, bes. für grosse Hunde Hi. Mark.* — BASEL 92. BAYER. 621.

Türken [Térkə *Rädersd.;* Tìrkə *Str.*] *f.* 1. *Türkin.* 'Min Lissel als e Dürke!' *verkleidet* SCHK. 161. 2. *böse Frau.* Du hest e T.! *Rädersd.*

Därlewätsch [Tarləwatš *M.*] *f. Klatschbase.* 'Darlewatsch' ST. — *Vgl.* S. Swz. 267 Darliwatsch *im Gang schwerfällige Person.* SCHWÄB. 135 Trallewatsch *langsamer, plumper Mensch.*

turlen [týrlə *Obhergh.*] *schlecht musizieren.* Dër turelt uf dem Klavier!

Turlitam, Tirlitam, Tirlitum, Turlutu [Tyrlitàm *Obhergh.;* Tìrlitàm *Wittenh. Urbis Hüss.;* Tìrlətùm *Roppenzw.;* Tìrlitùm *Obsteinbr. Ensish.;* Tirlətùm *Attenschw. Osenb. Mittl. Dü.;* Tirlitùm *Illkr. Hattst.*; Tirlitym *Lutterb.;* Tyrliteŋ *Su.;* Tyrlitê *M.;* Tyrlytý *Str.*] *m.* (*f. Ensish. Hattst.; n. Lutterb.*) 1. *Drehorgel.* s ist e Mann do mit dem T. *Mittl. Urbis. Spruch:* Türlitum, d Fraü ist krumm, Sie het e krummen Zechen, Sie blitzt in alli Höchen, Sie het e Zein voll Kinder, Sie sind wie der Schinder *Illkr.* 2. *Summröhrchen aus Schilf Str.* 'Drus hemmer gebäschelt Flöte, Gigrigi un Durledu' SCHK. 201. 'E mirliton isch nix anderschs als e kleins Instrumentel, wo mer us me dicke Schilfrohr fawrizirt. S'Schilfrohr het innewendi e Hytel; diss macht mer durch e Messerschnitt bloss, ohne's ze verrisse un — s'Instrumentel, odder der Türlütüh, isch ferti' *Str. Wochenbl.* 1884, *Nr.* 18. 3. *Drehorgelspieler Dü.* 4. *langsamer Mensch Ensish.* 5. *Rausch.* Dër laüft herum, er het e Tirletum *Attenschw.* — *frz.* 'turlututu onomatopée du son de la flûte' LITTRÉ.

Durlips, Dürlips [*m.* Tûrlìps *Hi. Heidw.;* Tùrlìps *Friesen;* Tìrlìps *Sier. Obbruck Dollern Urbis Hüss.;* Terleps *M. Illkr. Horbg.;* *f.* Tûrleps *Steinbr. Strüth;* Tùrlìps *Mü.;* Tùrlips *Dehli.;* Tùərlips *Rauw.;* Terleps *Logelnh. Ndhsn. Illk. K. Hf.;* Tìrlìps *Bf. Ostwald Str.; Pl. = Sing. alle m., aber* -ə *die f. s.* Turnips] 1. *Runkelrübe,* Beta campestris vel saccharifera KIRSCHL. 2, 15. Dürlipsen und Zuckerruewen, s ist s nämlich *Illk.* D Dürlipsen wurden im Vieh gefüetert *Logelnh.* 'E Nejhöfler isch nämlich uff Gerste g'fahre for e Waue voll Zuckerruewe, vulgo Dirlipse, ze hole' *Str. Wochenbl.* 1883, *Nr.* 35. *Zss.* Dürlipsenzucker. 2. *rote Rübe.* Spann an und hol Durrlipsen heim, öb s Nacht werd! *Rauw.* 3. *Schimpfw. für eine magere Person.* E rëchter D.! *Str.* Das ist e rechte D., die hat numme die Hut üwer den Knochen! *Dehli.* — BASEL 93.

Zuckerdürlips *f. Zuckerrübe Bf.*

Turlur [Tyrlyr *Hattst. m.;* Tyrlýr *Geberschw. f.*] *Kleiderkissen,* Cul de Paris. — *frz.* tournure.

Darm [Tàrm *Steinbr. Ingw.;* Târm *Co. Str.; Pl.* Tárm *Co.,* Tarm *Molsh.*] *m. Darm.* Dëm sini Därm sind ganz verbrënnt *vom Alkohol Co. Spruch s.* schlupfen I. *Von einem Vielfrass:* 'Der het nur eine Darm!' *Str.* JB. XI 115. — BAYER. 540.

Füdledarm *m. Mastdarm Steinbr.*

Hundsdarm *m. Schimpfw. für einen schmutzigen Kerl Ingw.*

Schafdärme ['Sóftarm *Molsh.*] *m. Pl. Gebäck nach Art der* Wasserstrüwlen (*s. d.*), *aber in Fett gebacken.*

Gedärm [Kətárm *Co.;* Kətǽrm *Str.;* Kətarm *M. K. Z.;* Kətǽrmə *Dehli.*] *Pl. Gedärme.* Es geht nimmer durch die Gedärme durch *Dehli.* Er kummt allewëj nimmi devon, er het's in den Gedärmen *Dunzenh. Ingenh.*

Term [Tærm *Su.*] *m. Pl. böse Launen.* Was hest wieder für T.? — *frz.* terme?

Termen [Tærmə *Altw.;* Tèrmə *Dehli.*] *Pl. dumme Gebärden.* Er macht als eso T., wie wann er nit ganz bi Groschen wär *bei Verstand wäre Altw. Vgl.* Tëmpo.

Tërmin, Termin [Tarmín *m. u. n. Dü. Bf.;* Tærmín *n. Str.;* Tarmin *n. K. Z.;* Tèrmín *Hf. m.*] 1. *Termin, Zahltag.* Am Martine verfellt e mänch T. *Bf.* 2. *Geldrate.* Ich hab e gross T. ze bezahlen *Bf.* Dis ist jo e T.! *das ist viel Geld! Hf.* Ich bruch s erst T. erest e-n-ander Johr ze bezohlen! *Ingenh.* 3. *Abzahlung.* Ich hab das Stück uf T. gekaüft *Dü.* — BAYER. 621.

tërminswis *Adv. in Raten Bf.*

tërminieren [tarmənìərə *Bf. Bisch.;* tarmònìèrə *Ndhsn.*] 1. *betteln, ursprünglich von den Terminanten oder Bettel-*

mönchen gesagt Bf. 2. *schelten, zanken, schreien.* Der tërminiert deⁿ ganzeⁿ Taj! *Bisch. Vgl.* härmeniereⁿ. — BAYER. 621.

zᵉsammeⁿ tërminiereⁿ *zusammenbetteln Bf.*

Turmel [Tùrml *Osenb.*] *m. leichter Rausch.* — *Vgl.* BASEL 93. SCHWÄB. 149. BAYER. 621. PFALZ 35.

turmleⁿ [tùrmlə *Rchw. Bf.*] 1. *taumeln Bf.* 2. *leicht schlafen Rchw.* — *Vgl.* BASEL 93. SCHWÄB. 149.

Türmel [Tìrml *S.*; Terml *u.* Tìrml *O. U. Lützelstn.*] *m.* 1. *Taumel, Schwindel.* Der ist im T. *verwirrt Dehli.* Im T. *in der Verwirrung Hf.* Üwer emol haw iᶜʰ e T. iⁿ deⁿ Kopf bekummeⁿ *Barr.* 'in Eil und im Türmel en haste' MARTIN *Parl. N.* 592. KLEIN. *Zss.* -hirn *Raufbold M.* 2. *kreisende Bewegung.* Jetz dräjsᵗ dich mit dem Kind als im T. ʰerum, unᵈ wann de s annestellsᵗ, ᵈᵃnoᶜʰ fallt s um! *Lützelstn.* 3. *Rausch Mü. Z. Wh.* 'un do hat mi Mann ebbes anders verstande in sim Tirmel' LUSTIG II 64. 'so bald einer in ein glas oder krausen gutzet, ist jm schon der dürmel im kopff' WICKRAM *J.Kn.Sp.* B VIIIᵇ. 4. *Dummkopf Heidw. Bisch. Str. Hf.* Der alt T.! *Str. Wochenbl.* 1883, *Nr.* 44. Deⁿ T. mit eiⁿem macheⁿ *einen zum Narren halten Bisch.* Du bisᵗ e T., dass de s weist! *Hf.* Das isᵗ noᶜʰ n-e T.! *Heidw. Vgl.* Sürmel.

Säütürmel *m.* (*Schimpfw.*) *Schweinekerl Felleri.*

Wëltstürmel *m.* (*Schimpfw.*) *Dummkopf Str. Wochenbl.* 1884, *Nr.* 44.

'Wuchedirmel *der Schwindel der ganzen Woche' Hag.* II. *Läutet das Scheidezeichen am Samstag, so sagt man* der W. isᵗ gstorweⁿ. *s.* Wocheⁿhans *Seite* 358.

türmleⁿ [tìrmlə *S.*; tìrmlə *u.* termlə *O. U. W.*] *taumeln.* Er het iʰm eini an d Oʰreⁿ gᵉschlauweⁿ, dass er an d Wand getürmᵉlt isᵗ *Nhof.* Er türmᵉlt vor Vollheit *er ist betrunken Katzent.* Er isᵗ getürmᵉlt wie-n-e oʰⁿmächtigi Gans *Co.* Er türmᵉlt von eiⁿem Strosseⁿgraweⁿ zum andereⁿ *Betschd.* 'Vnd nimpt mich wunder, dass jr nicht Dürmelt weil jr hie steht' FISCH. *Garg.* 10. 'vnder dem rauchenden niessen, blasen vnnd türmlen dess gifftigen Tabacks' MOSCH. I 647. 'halb dürmlend' *ebd.* II 229. KLEIN. — BAYER. 622. PFALZ.

ʰerum türmleⁿ 1. *eine Kreisbewegung machen.* Um e Sul e. *Bisch.* 2. *herumschwanken.* Er isᵗ dört ʰerumgetürmᵉlt wiᵉ e Voller *Hf.* Er türmᵉlt ʰerum wiᵉ e Nachtstueʰl *Bf.* 3. *störend im Weg herumlaufen.* Türmᵉl nit so do ʰerum! *Ilk.* Du türmᵉlsᵗ mⁱr allewil im Wëj ʰerum! *Betschd.*

in türmleⁿ *einschlummern Mü.* 'ich ha nitt känne schlofe, ich bi nur e wenig idirmelt gsi' LUSTIG II 499.

umme türmleⁿ *herumschwanken Ilkr.*

umenander türmleⁿ 1. *herumstolpern, -taumeln Roppenzw. Hi. Hlkr.* 2. *ohne Ziel umherlaufen Mütt.* Dëʳ türmᵉlt umenander unᵈ het d Händ in deⁿ Säckᵉⁿ *Ruf.*

Türmler *m. dummer Mensch Katzent.*

Getürmel [Kətìrml *Dehli.*] *n. Durcheinander.* Das ist e G., dass mᵉr nimmeʳ weⁱss ʰerus ze kummeⁿ.

türmelig, türmlicht [tìrməlik *S.*; tìrməlik *Strüth Urbis Obhergh.*; tìrmlik *u.* termlik *O. Mütt. Bf.*; termli *Ndhsn. Bisch. Illk. K. Z.*; tìrmli *Geisp.*; termliχ *Molsh. Nhof*; tìrmliχ *Str. Lützelstn. Wörth Lobs. Betschd.*; tìrmliχt *Str.*] *Adj.* 1. *schwindelig.* Iᶜʰ biⁿ t. *ich leide an Schwindelanfällen Geisp. U.* Do isᵗ awer e Löweⁿstauj, do wurd mᵉr ganz t. *Geud.* Iᶜʰ kaⁿⁿ nit tanzeⁿ unᵈ nit reitzleⁿ, iᶜʰ wurᵈ t. *Bf.* Zeigeᵗ! loˢˢeⁿ miᶜʰ ʰinus, s wurd mⁱr uf eiⁿmol t. *Betschd.* Eineⁿ t. schlaujeⁿ, e Has t. schiesseⁿ *schlagen, schiessen, dass er taumelt Hf. Prädikative Verwendung findet* t. *nur in*: E türmligi Gans, Hueʰn. *Rda.* Er gᵉheit umenander wie-n-e türmligi Gans *Co.* 'dörmli, türmlich, türmlicht' KLEIN. 'dirmlig' LUSTIG I 80. 'S wurd aim jo dürmli ehnder dass merr so viel erroth' PFM. I 6. 'türmlich teste baissee' MARTIN *Parl. N.* 516. *s.* trümlig. 2. *streitsüchtig M.* — BAYER. 622.

†schlaffdûrmelig *Adj. schlaftrunken.* 'Ja das ... Gesind ist jhm kaum Gehorsam: Ist murrisch, widerbefftzig ... schlaffdûrmelig' FISCH. *Garg.* 100.

tapptürmlig *Adj. schwankend, unsicher beim Gehen wie ein Schlaftrunkener Str.*

Dorn, Darⁿ [Tòrn *Hi. Ensish. Su. Osenb. Illkr. Dü. Kerzf. Bf.*; Tòrn *Co.*

Sermersh.; Tór *Saarunion;* Târ *Dehli.; Pl.* Têrn *Ensish.*, Tærn *Su. Bf.*, Tórə *oder* Tǽr *Saarunion, sonst* Tèrn; *Demin.* Tærnlə *Su.*, Tèrnlə *Hlkr.*] *m. Dorn. Spw.* Alli Rose[n] hän Dörn *Bf. Rda.* Dër is[t] ih[m] e D. im Aüg *Su.* 'Der ist mer schun lang e Dàr im Au' *Dehli.* JB. XI 42. Uf de[n] Dörn[en] si[n] *in Verlegenheit sein.* Me[n] meint, me[n] sitzt uf de[n] Dörn[en] *man fühlt sich sehr unbehaglich Su.; vgl.* Guf(e). 'Hicke, hacke, hei; Hacke, hacke, Dischle, Dàhr *(Dorn),* Min Vatter isch e Schnitzler wàr' *usw. Dehli.* JB. XI 66. *Zss.* -dräjer. — BASEL 82. BAYER. 542. PFALZ dore, darne.

Brame[n]dorn [Prómətôrn, *Pl.* -tèrn *Osenb.*] *m. Brombeerstrauch, Pl. -hecke.*

Dis[t]eldorn *m. Stachel der Distel Dü.*

Heideldorn *m. Hauhechel, dorniges Unkraut,* Ononis spinosa *Bf. Kerzf. Sermersh.* KIRSCHL. 1, 169.

Liste[n]dorn *m. Hauhechel Ensish.*

Widdorn [Wétorn *Dü.*] *m. Weidendorn, Sanddorn, Rheindorn,* Hippophaë rhamnoides KIRSCHL. 2, 38.

Dorne[n] [Tòrnə *U.;* Tòənə *Wh.; Pl. ebs.*] *m.* 1. *Dorn.* 2. *Stachel in Schnallen.*

Brömdorne[n] *m. Brombeerstaude Lobs.*

Dis[t]eldorne[n] [Tešltòrnə *Z.*] *m. Pl. Distel.*

Wissdorne[n] *m. Weissdorn Kindw.*

dorne[n] [tòrnə *K. Z. Han.*] *refl. sich an einem Dorn verletzen.*

dornig [tòrnik *Hlkr.*] *Adj. wie hochd.*

dörne[n] [tèrnə *M.*] *mit einem Dorn stechen.*

verdörne[n] [fərtêrnə *Pfetterhsn.;* fərtærnə *Su.;* fərtèrnə *Pü.*] 1. *durch Dorngeflechte unzugänglich machen, z. B. Wege, Zaunlücken u. dgl. Su. Dü. Zur Zeit der Obstreife bindet man Dornen unter die Astgabel, um das Erklettern zu hindern.* M[ir] wäi *(wollen)* uiser[n] Bire[n]baüm v. *Pfetterhsn.* 2. *refl. sich mit Dornen stechen Dü.* — BASEL 106.

dörnig [tèrnik *Dü.*] *Adj. dornig.*

wissdörnig [wistærnek *Olti.*] *Adj. aus Weissdornholz.*

Turn, Turm [Tùrn *S. Banzenh. Logelnh. Ingersh.;* Tyrn *Lutterb.;* Tùrn *Obsteinbr. O. U. Lützelstn. Tieffenb. Wh.;* Thùrn *Diemeringen;* Tùr *Lorenzen Saarunion Dehli.; Pl. von* Tùrn = Tirn, *sonst* Tern *u.* Tîrn, Tîr *Saarunion Dehli.; Demin.* Tirnlə, Tîrnlə *u.* Ternlə *O.;* Ternl *Rchw. Bf. Z.; Nbf.* Tùrm *Gebw. Obhergh., Pl.* Tîrm *Obhergh.*] *m.* 1. *Turm, Demin. Türmchen an oder auf einem Hause zur Verzierung Obsteinbr.* 'Schneck! Schneck, streck de Hehr erus, Oder ich werf dich iwer döusich Dehr enus!' *Dehli.* JB. XI 67. 'Was halff der turn drynn Danä ging?' BRANT *Narr.* 32, 11. 'Thürne tours' MARTIN *Parl. N.* 518. 2. *Gefängnis, Gefängnisstrafe allg.* Der Mann het drei Ta[g] T. g[e]kri[e]gt *Lützelstn.* Im T. sitze[n] *K. Z.; Syn.* T. mache[n] *eine Gefängnisstrafe abbüssen Hf.* In de[n] T. kumme[n] *U. Früher dienten einige der Türme der Ringmauer als Gefängnis Str.* CS. 30. *Auch das Demin. in gleicher Verwendung:* Du kumms[t] in s Türnle! *Hattst.* 'das er jhr in gefencknuss vnd thurn werffe' GEILER 71. *Narr (Kl.).* 'in den thurn geleyt' *Str.* 15. *Jh.* BRUCKER 8. 'in thurn gelegt' *Han.* 1552 JB. III 94. 'Ist Ein tag und Nacht In Thurm erkanndt worden' *Weier aufm Land* 1582 JB. III 78. 'mit Thürnen, freveln vnnd stössen abgetrungen' MOSCH. I 413. *Zss.* -schisser *Schimpfn. für einen, der im Gefängnis gesessen hat Geud.;* -schliesser *Gefängnisaufseher Brum.* 3. *enge Wohnung.* In e so e T. möcht i[ch] aü[ch] hocke[n]! *(iron.) Osthsn.* 4. † 'einem den Thurm weisen, *wenn man einen mit beiden Händen am Kopfe in die Höhe hebt*' KLEIN, *s.* Grossvater. — BASEL 93. BAYER. 622. PFALZ 31, 35, 142.

†'Deimelthurm' *m. Turm mit Folterkammer, stand, wo jetzt die Tabaksmanufaktur* REISSEISEN 6. *Vgl.* dümle[n].

Diebsturn *m. Turm in Reichenweier, der früher als Gefängnis diente.*

†Kette[n]turn, *s.* Bunggewe[h]r.

Kirchturn *Bf. Saarunion,* Kirichturn *Dü. K. Z. Han. Betschd.,* Chilchturn *S. M. m. Kirchturm. Scherzhafte Rda.* Ich kann höcher hüpse[n] a[l]s d[e]r K. *(ergänze:* hüpse[n] kann) *Betschd.*

Kuppelturn *m. Kuppel auf einem Gebäude Bf.*

†Pfennigthurm *das ehemalige Schatzhaus in Str. (am Barfüsserplatz, jetzt Kleberplatz)* HERTZOG II 85. IV 107.

'Spitzentürmel *n. Pickelhaube*' *Str.* ULRICH.

†'turne *stark an etwas anfahrend stossen, z. B. bei Schiffen*' PFM. *Gloss. s. auch* turre[n]. — S. Swz. turnen *stossen.*

Turne [Tùrne *m. Hf.*; Tyrne *m. f. K. Z.*] *Runde, für jeden am Tisch ein Glas.* Zeig, klopf noch e T., wënn s Kürasch hest! *Dunzenh. Es ist durchaus unüblich und gilt als unhöflich, geizig usw., wenn an einem vollbesetzten Wirtstisch ein einzelner ein Glas Bier für sich allein bestellt; es wird immer nach Runden bestellt, und jeder kommt an die Reihe. Vgl.* dütsch 3. — *frz.* tournée.

Turnip(e) [Tùrnipə *Niffer Wittenh. NBreis.*; Tûrnipə *Banzenh.*; Tùrnip *Dessenh.*; *Pl.* -ə] *f. Runkelrübe. s.* Dürlips. — *Vgl. engl.* turnip.

†**'thurnieren** *poltern, lärmen*' Klein. Bergmann 68. — Bayer. 622. Westerw.

Terpentin [Tèrpəntin *Gebw.*; Tèrpətin *Hf.*] *n. Terpentinöl.* Du schmecks noch T. *du bist verrückt Gebw. Zss.* Termentinöl *Hi.*

us tërsen [ystarsə *M.*] *Reissaus nehmen, Fersengeld geben.*

dorsen [tòrsə *Horbg.*; torsə *M.*] 1. *mühsam und schwer arbeiten.* Uf dëm Acker mucss mer d.! *Münster*; herum d. *Horbg.* 2. *geizig sein.* Er dorst und dorst und kummt zu nix *M.*

Dorser *m. karger Mensch M.*

Dorsen, Dorschen, Dorschi [Torsə *Mü. Hattst. Hlkr. Logelnh. Co. M. Ingersh. Kaysersbg. Rapp.*; Toršə *Urbis Su. Str.*; Tòršə *Bisch. Hf. Zinsw.*; Tùršə *Dachstn. K. Z. Rothb. Lützelstn. Wh. Rauw.*; Torši *Bf.*; *Pl. ebs.*; Tùəršə *Rauw.*] *m.* 1. *Strunk, holziger Stiel bei Gemüsepflanzen, insbes. beim Kohl der im Kopf versteckte Teil, der herausgebohrt wird.* 2. *Stumpf, Rest eines abgehauenen Astes M.* 3. *magerer Mensch:* s ist numme eso e D. *Wh.* — Schwäb. 134. Bayer. 544. Hess. 81. DWB. 2, 1304.

Krutdorsen *O.*, -dorschen *U. m.* 1. *Krautstrunk.* Die K. usstëchen *Bisch.* Der muess bald K. frëssen, so arm ist cr *Zinsw.* 2. *Spitzname der Feld- und Ackergärtner Str.* 3. *Spitzname der Bewohner von Krautergersheim und anderer Weisskohl pflanzenden Ortschaften.*

Salatdorschen *m. Salatstrunk Z. Wh.*

†Zuckerdorsch *m. Zuckerstengel.* 'ein Stück Z.' *für ein Kind* Wagner *Km.* 111.

Durst [Tûršt *S.*; Tùršt *O. U.*] *m. Durst.* Dër het nie kein D. noch dem Wasser *Bf.* Ich hob D. wie e Schandarm *Ilk. Gelegenheitsgruss an einen, der Wasser schöpft:* Hän ihr D.? *Antwort:* Ër ist nit gross! Ich hab D. noch dicken Mocken *d. h. ich habe Hunger Fisl.* Ich will D. *in der Kinderspr.* = *ich habe Durst NBreis. s. auch* verlëchen *u.* schlupfen. — Bayer. 544. Pfalz Darscht.

Beckendurst *m. scherzhaft für Hunger Str.*

verdursten *vor Durst umkommen U.*

durstig *Adj. wie hochd. Gassenhauer s.* Gëld.

dürsterig, dürsterlich [tiršterik *Bf.*; terštəri *K. Z.*; terštərli *Hf.*] *Adj. durstigmachend, durstbringend.* Willst auch trinken? Nein, ich hab nix dürsterigs gegëssen! — s ist awer d. Wëtter hüt! *Ingenh.*

Tart(e), Tort; Turt [Târtə *Liebsd. Heidw. Pfetterhsn. Lutterb.*; Târt *O.*; Thârt *Barr Molsh. Str. Hf. Rothb. Lützelstn. Betschd. Dehli.*; Thôrt *K. Z.*; Tyrt *Mittl.* (*Bed.* 2); *Pl.* -ə; *Demin.* Târtlə *Pfetterhsn. Su.*, Thârtl *K. Z. Rothb.*, Thǽrtl *Str.*] *f.* 1. *Torte, Kuchen aus Blätterteig mit verschiedener Auflage* (*s. Zss.*). Wann mir Epfel hetten, däten mir e T. bachen *Lützelstn.* Wenn de brav bist, bring ich dir e Tärtle mit! *Pfetterhsn. Rda.* Sperr numme s Mul uf, es wurd dir glich e Tärtel dring fliejen! *Rothb.* 2. *Fleischtorte Mittl.* — Basel 72.

Apfeltort *K. Z.*, Epfeltart *Ingersh. Dehli. f. Apfeltorte.*

Biskuittort [Piskwithôrt *K. Ingenh.*] *f. Biskuittorte.*

Boliwentart [Políwəthârt *Hf.*] *f. Biskuittorte der Juden.*

Crêmetärtel *n. kleine Crêmetorte Str.*

Kirschtart *Osenb.*, Kirschentart *Str.*, -tort *K. Z. f. Kirschtorte.*

Mandeltart *Str.*, -tort *K. Z.*, *Demin.* -tärtel *f. Mandeltorte.*

Quëtschentart *f. Zwetschentorte Dü. Dehli.* An der Kirw het die Frau sechs Quetschentarten und vier Epfeltarten gebackt *Dehli.*

Trübeltart *f. Traubentorte Osenb.*

Zwëtschgentart *f. Zwetschentorte Osenb.*

Tärtele [Tartələ *Molsh. Hf.*; Tærtələ *Str.*; Tèrtələ *jüd. Hf.*] *n. ein Kartenspiel, bes. gern von Juden gespielt: neun Karten werden jedem der beiden Spieler gegeben, dann die anderen aufgenommen; drei auf-*

einanderfolgende Karten einer Farbe heissen ein T. *und zählen zwanzig.* E fules T. *zwei Karten, zwischen denen eine fehlt, z. B. Dame und Ass.* E T. stëchen *durch Aufheben einer Karte nach einem Stich ein* T. *erhalten.* 'Jetz fählt nurr no der Fritz No isch jo unser Tärtele kumplätt' *Str. Wibble* 49. *Rda.* s T. wachst [wôst *Hf.*] *aus der Terz wird eine Quart; auch bildl. von einer schwangeren Person, wenn der Leibesumfang zunimmt Str.*

dort [tòrt *Str.*; toət *Wh.*] *Adv. dort.* 'Als säh i 's Vatterhisel scheen Dort uff em alte Wynmärk stehn' *Ad. Stöber* SCHK. 68. 'He, he! was isch denn dort? Luej wie d'Lit zsammelaufe!' SCHK. 139. — BAYER. 544.

dorten [tòrtə *Str. Brum.*] *Adv. dort.* Der ist s nit gewësen, jener d.! *Brum.* — BAYER. 544.

dört [tërt *S.*; tært *Su.*; tërt *O. U.*] *Adv. dort.* Wënn du s nit do findst, suech s d.! *Barr.* D. het der Zimmermann s Loch gemacht! *Sier.* D. het er rëcht *in dieser Beziehung hat er recht K. Z. Zahlreiche adv. Verbindungen:* dört ane; -ëne *dorthin, dort drüben Sier.*; -denëwen *dort daneben Geisp.*, -darnewen *K. Z.*; -düwen *dort drüben Dü.*; -düssen *dort draussen U.*; -hër; -herum *Dü.*, -herum *K. Z.*; -hin *O.*; -hinab *Str. Brum.*, -hinob *K. Z.*; -niden *dort unten Geisp. K. Z.*; -hinus *in der Wendung* bis d. n. *auf sehr lange Zeit, sehr weit, sehr viel:* Ich bin geloffen bis d. n. und hab doch nix bikummen *Dü.* Mir hän Fueter bis d. n. *ebd.* Sie han gesoffen bis d. n. *Hf.*; -owen *Geisp.*; -dowen *eig. dort da oben Dunzenh. Ingenh.*; -umenander *dort herum, in jener Gegend*; -unden *allg.* 'Was mache-n-err dért unde' STÖBER *Mäder* 28; -usen *dort draussen Liebsd.* Do hätt ich noch warten könnenn bis d. u. *noch lange Su.* Schaff doch nit bis d. u.! *Liebsd.* — BASEL 82.

dörten [tërtə *Lutterb.*; tërtə *Geberschw. Hlkr. Logelnh. Co. Hf.*] *Adv. dort.* Gib Acht, d. ist s rutscherig! *Co.*

Torten [Tòrtə *Str.*] *m. Possen, Streich.* 'Ihr welle mir e Dorte spiele' JB. XI 115. *Einem* 'e Torte-n-andûn' *ihm eine Schmach antun* CS. 108. — *frz.* tort. HEBEL Tort und Schimpf. BAYER. 626.

Turtel [Tùrtl, *Pl.* -ə *Kindw.*; *Demin.* Tûrtələ *Roppenzw.*] *f. Turteltaube.* Mir han jungi Turtlen *Kindw. Zss.* -tub(e).

das [tàs *Co. Dü.*] *n. Pron. dieses, neben* dis *u.* dies *gebräuchlich.* Das ist emol nëtt Wëtter! *Für* das ist [tàs eš] *wird abgekürzt gewöhnlich gesagt* [tàš] *Roppenzw. Dü.* — BASEL 72.

ohne das [ónətàs *Obhergh.*; ûnətàs *Hlkr.*] *Adv. ohnedies, ohnehin.* s ist o. schon tür gnueg *Hlkr. s.* ohne dis.

das, s, das [s *Co. Dü. U. W.*; *selten in bestimmten Verbindungen* ts *K. Z.*] *n. Artikel das.* s Ross het s Isen vom linken Hinderfuess verloren *Dü.* Das Hërz han, das Mul halten *Hf.*: *das entgegen dem sonstigen allgemeinen Gebrauch des* s *als Art. hier erhaltene* d *scheint aus der verneinenden Wendung* nit s Hërz han *herzustammen oder aus solchen mit vorausgegangenem Schluss-*t *überhaupt:* Er könnt s Mul halten *Z.* Ër dät auch mit gehn, wënn er das Hërz [Tsarts] hätt ze fröujen; *Var. des Nebensatzes:* ër het awer nit s Hërz [nit Tsarts] ze fröjen *Dunzenh.* — BASEL 73.

dass, dass [tàs *Co. Str. Hf. Hunsp.*; *zu* às *s. Seite* 72] 1. *Conj., wie hochd. Fehlende Bindew. werden bisweilen ähnl. wie frz. mit Präp. und folg.* dass *umschrieben, so damit* = fur dass *Str. Hf. oder* um dass *Hf.* 2. *für das Relativum in Verbindungen wie* Esel (Simpel, Stück Vieh) dass de bist! *Z.* 3. *Adverbium nach Komparativen* = *als.* Kind, du bist schwerer dass ich! *Hunsp., ähnl. Hf.* — BAYER. 545.

Tass(e) [Tàs *O.*; Thàs *U. W.*; *Pl.* -ə; *Demin.* Taslə *O.*, Thasl *U.*, Thæsl *Str.*, Tasələ *Roppenzw.*] *f. Tasse mit Henkel.* E T. Kaffee *NBreis. Str.* Das sind nëtte Tässele! *Roppenzw. Vgl.* Schüssel 2.

Kaffeetass *f. Str., Demin.* -tässle *n. Ruf. Kaffeetasse.*

Dasil [Tasil *Hi. n., Obhergh. f.*] *Kleinkinderschule. — abgek. aus frz.* salle d'asile.

Daüsel [Tàysl *n.* Tàìsl, *Pl.* -ə *Bf.*] *f. Ohrfeige.* — BAYER. 549 Dusel. *Vgl.* SCHWÄB. 122 tausen, tusen *beohrfeigen.*

daüslen *ohrfeigen.* Ich hab ihne halt famos gedaüselt *Bf.* — BAYER. 548 duseln.

taüsig, toüsig, töusig, töusend [tòisik *S. O. Bf.*; tùisik *M.*; tœysik *Meis. Barr Ingenh.*; tœysik *u.* tœysiχ *Hf.*; tœysiχ *Gend.*; tòysiχ *Str. Betschd. Obbruck Lützelstn.*; toysik *K. Dunzenh.*; taùsiχ *u.* taùsət *Ndrröd.*; tòysənt *Str., bes. in Jahreszahlen*] *tausend.* Mir han unser

Stück verkauft fur tousich Liwer *Lützelstn.* Me^{n} muess i^{h}m alles toüsig Mol sage^{n} *Su.* Dis sin^{d} e por tausich Mann! *Soldaten Geud. s.* voll 1 *Seite* 110. T. *dient als leichtes Fluchwort.* D^{e}r T. denn o^{uch}, bis^{t} jetz bol^{d} fer^{t}ig! *Liebsd.* Fi T.! is^{t} das e Wëtter! *Meis.* Pfi toüsig! *pfui Teufel! Dessenh.* Potz toüsig (noch emol! *Su.*) *Ilkr. Dü.* Potz toüsig noch emol, wie bis^{t} du g^{e}wachse^{n}! *Co.* 'Potz döûsig un kén End!' *Str.* CS. 27. E grosser Potz töusig *grosser Aufwand Z.* Di^{e} mache^{n} au^{ch} e g. P. t., wënn s^{i}e Gëld han *Zinsw.* 'Anno döüsend nin hundert' *Str.* CS. 27. 'Tausige mille — adj. indecl.' *neben* Tausend subst. DASYP. *Zss.* -gulde^{n}krut, -markschin. — BASEL 82. 92. BAYER. 626. PFALZ 31.

† hërztaüsig *Adj. herzallerliebst Bf.* toüsigerwis *Ilkr.*, toüsigswis *Co. Dü.*, töusigswis *K. Adv. zu Tausenden.* s gi^{b}t dis Jo^{h}r Maie^{n}käfer t. *Ilkr.*

des, d^{e}s [ts *U.*] *Gen. m. und n. des best. Artikels:* d^{e}s Morje^{n}ds, d^{e}s Mittaujs, d^{e}s Owe^{n}ds, d^{e}s Nachts, *aber nur* ^{des} Tau^{gs}s *K. Dunzenh. Ingenh. Zss.* 'désstwèje *deswegen' Hag.* H.

Desling [Tésllŋ *Rauw.*] *Pl. Schindeln.* Unser Kirichtuerm is^{t} mit D. gedeckt. *Zss.* -decker. — *ob zu* Deis?

Desser, Disser [Tesêr *Str.*; Thèsæ̀ər *Wh.*; Tisèr *Z.*] *n. Dessert, Nachtisch.* 'Will sie noch ebbs vomm Dessär? E Bissgedeng?' *Biskuit* STÖBER *Daniel* 25. *Scherzweise hört man oft dafür* [s Misêr *Z.*]

dese^{r}tiere^{n} [tesətləɾə *Obbruck Rapp. K. Z.*; tæsətiərə *Su.*] *desertieren, fahnenflüchtig werden.* Wer desetiert, derf nimme^{r} heim *Obbruck.* Er is^{t} gedesetiert von de^{n} Saldote^{n} *Ingenh. Part. als Subst.* e Gedesedierter *ein Fahnenflüchtiger K. Z.* — *frz.* déserter.

Desetierer *m. Fahnenflüchtiger Obbruck.*

Deis [Tèis *M.*] *f. ein hölzernes Gerüst, über dem Herd oder der Feuergrube einer Melkerei angebracht, zum Holztrocknen.* — BAYER. 546. HESS. 68. EIFEL.

Deisem, Deisme^{n} [Taisəm *Dollern Wittenh. Su. Geberschw. Ilkr. Ingersh. Hindish. Avolsh. Nhof Ingw. Rothb. Wörth Kindw.*; Tèisəm *Mittl. M.*; Tæ̀isəm *Ingersh. Uttenh. Molsh. K. Z. Obbruck*; Tæ̀sm *Weyersh.*; Taisùm *Rauw.*; Tæ̀sùm *Saarunion Wh.*; Tásùm *Büst*; Tásəm *Ndrröd. Lobs.*; Taismə *Lutterb.*; Tælsmə *K. Z. Prinzh.*; Tælsmət *Kerzf. Dachstn. Bisch. Geud.*] *m.* 1. *Sauerteig.* Hol fur e Grosche^{n} Deisem, m^{i}r welle^{n} bache^{n}! *Brum.* Lej Deisme un^{d} Schmalz uf dine Ze^{h}we^{n}, das zi^{eh}t de^{n} Drëek ^{h}erus *Rauw. Rda.* Er is^{t} vom alte^{n} Deisem *von altem Schrot und Korn Ingersh.* Do is^{t} Deisem! *da ist alles durcheinander Obbruck.* So, do hockt d^{e}r D.! *da sitzt der Haken Lobs.* 'Deiseme zima' HERRAD 192^{b}. 'deysam' GEILER *LK.* VII 6. 'Deysam fermentum' DASYP. 2. *Hopfenrest, den die Kinder am Abend noch für den kommenden Morgen pflücken K.* — BAYER. 546. PFALZ 32.

deise^{n} [têisə *Roppenzw.*] *umherstehen.* Er deist wi^{e}der.

Deisi [Tèisi *Roppenzw.*] *m. einer, der stets hindernd im Wege steht.*

dis, d^{i}es [tls *Str. Betschd. Lohr*; tes *Logelnh. M. K. Z.*; tæs *Su.*; tès *Ilkr. Dü. Str.*] 1. *n. des Pron. dem. dieses.* Is^{t} dis ^{e}r, s^{i}e, es; sin^{d} dis s^{i}e? *ist er dies? usw. U.* Dis Jo^{h}r *heuer M. Hat jem. den Ort einer Begebenheit nicht ordentlich verstanden, so fragt er:* Wü dis? *Dunzenh. Ingenh. Ähnliche Formel aus der ält. Spr. ist* hiediss *diesseits:* 'uff dem berg hiediss Barr' 1531 MIEG II 140. D^{i}es g^{e}fallt m^{i}r! *Dü. Es wurde* d^{i}es un^{d} jen^{e}s *gesprochen, getan Su.* I^{ch} dät gërn noch e Gans kaufe^{n}; s is^{t} nur d^{i}es: ich weiss nit, öb m^{i}r s Gëld langt *Str. Zss.* disjä^{h}rig [tesjárik *M.*; tesjári, *flekt.* -járixər, -járixi, -járis *K. Z.*]. 2. *f. des Pron. dem.* Um dis Zit Jo^{h}r^{e}s *in dieser Jahreszeit Z.* 3. *Gen. n. des Pron. dem.* Dis Früejjo^{h}rs *dieses Frühjahr M.* — BAYER. 547.

o^{h}ne dis *Adv. ohnehin Str.* 'Mier sinn hyt, ohnediss, recht in der Kubbeley' PFM. V 8. *s.* o^{h}ne das.

diser *Pron. nur im Akk.* dise^{n} [tesə *M.*] *in der Verbind.* dise^{n} Ta^{g} *während des ganzen heutigen Tages.*

Dissel [Tisl *Weyersh.*] *n. Fangespiel. s.* Fange^{n}dissels *Seite* 121. — *zu* SCHWÄB. 129 Disele *Hahn?* BAYER. 547.

'Duckedissels *Kinderspiel, bei dem man sich duckt und versteckt' Str.* CS.

Dissel, Dichsel, Dischel, Dei^{ch}sel [*m.* Tisl *Roppenzw. Liebsd. Sier. Heidw. Steinbr. Pfast. Lutterb. Dossenh. Altw. Wh.*; Tisèl *Urbis*; Tisal *Dollern*; Tísl *Hi. Wittenh. Hirzfu.* — *f.* Tisl *Hattst. Hüss.*

Hlkr. Logelnh. Katzent. Ingersh. Dü. M. Bebelnh. Bf. Str. Hag. Betschd. Lobs. Tieffenb. Lorenzen. — *f. und n. Barr;* Tiksl *f. und m., Pl. ebs. Co.* HENRY, *sonst* Tisl *Co.;* Tišl *f. Bisch. Geisp. Dachstn. Avolsh. K. Z. Prinzh. Wörth Obbruck.* '*In der heutigen Sprache (zu Str.) wechseln* Daissel *und* Daichsel *mit einander ab*' CS. 25; Tælsl *Ndrröd.; für m. Pl. ebs., für f. Pl.* -ə; *Demin.* Tisələ, Tišələ] 1. *Wagendeichsel.* s Ross ist schüch worden und het s Dissel durich getrëtten; jetz haw ich wieder e neüi D. machen lossen *Barr.* Rünschet mir nit uf dem Dissel, dass ihr ihne nit noch brëchet! *Altw.* Geh fürhin an d Dischel und wis, dass mir den Waujen guet in d Schür bringen! *Brum.* 2. *Geissel. Rda.* 'Dem brucht mer nit mit ere Dissel ze winke' *er ist klug Str.* JB. XI 118. 'Teissel *n.* deissel' GEILER *und* MURNER *s.* CS. *Hist. Zss.* -backen, -nagel. — BAYER. 427. PFALZ 33. HESS. 74.

Güeterwagendissel *f.* 1. *Deichsel eines grossen Güterwagens Str.* 2. *übtr. grosse Nase.* 'Un d'Güederwaauedyssel, dik voll Mitesserle, vom krumme Schambedyssel, diss isch was merr nurr rars kan sehn' PFM. III 4.

Küehdissel [Khítisl *Betschd.*] *f. Deichsel, woran Kühe gespannt werden.*

Pfluegdissele [Pflöjtisələ *Lobs.*] *n. Deichsel am kleinen Pflugkarren.*

Rossdissel *n. Deichsel für Pferde Lobs. f. Betschd.*

Dissele, Disserle [Tìsələ *Str.;* Tisərlə *Bisch.*] 1. *n. Distelfink.* 'Dissele, Dístelzwéj, Dístelsvéejele' CS. 26. *s. auch* Disselzwig, Dischel. 2. *m. Schimpfw.:* 'wüester Dissel (*aus* Jean-Baptiste?) Sie!' KETTNER *GvH.* 199. — *Vgl.* BASEL 77.

Dose [Tôs *Wh.*] *f. Dose:* [*Zss.* ə'Snyptywàks Tôs].

dosen, dusen [tósə *Banzenh. Str. Hf. Lützelstn.;* tôsə *NBrcis. Geberschw. Bf.;* tûsə *Horbg. Dü. Rchw. Bebelnh. Bisch. Barr Avolsh. Illk. K. Z. Ingw.;* týsə *Fisl. Hlkr. Hag.*] 1. *schlummern, leicht schlafen.* Er het d ganz Nacht nit geschlofen, er het nur gedost; awer er het fast alles gehört, was geredet worden ist *Dü.* 'De kannscht jo uffem Stuel au e bissel dose' STÖBER *Daniel* 1. 2. *(mediz.) benommen sein Hf.* — BAYER. 548.

in dosen *einschlummern, in Halbschlaf versinken Fisl.* Üwer 'm Zitunglësen bin ich ingedost *Illk.*

doslen [tóslə *Mütt.*] *leicht schlafen.* — S. Swz. 292. PFALZ 38.

in doslen *sanft einschlafen Mütt.*

döslen [tésla *Illk. Gend.*] = dosen. s Kind will eins d.

tösen [tésə *Roppenzw.;* tèsə *M.*] 1. *dröhnen.* Dër Dunner töst! 2. *lärmen, schimpfen M. Vgl.* randesen. — S. Swz. 292. BAYER. 547.

dus, dussen, *s. Seite* 78 *u.* 79.

dus [týs *fast allg.*] *Adj.* 1. *still, ruhig, friedlich, sittsam usw.* s ist e so-n-e duser Bueh, er gät keinem Kind nix zu Leid duen *Dü.* 'Sie (*die Musikanten*) blose so duus unn so scheen' E. STÖBER II 158. 'Un simmer brav, loyal un düüs, Git's gar e neijes Raschpelhüs; Natierli kost's hirnwüethi diir, D'Stadt zahlt's, diss isch jetzt d ewi Liir' *Str. Wochenbl.* 1883, *Nr.* 64. 'Min Gaul, sunsch e duses, gemähts Direl' *ebd. Nr.* 78. 'Ich bin so wüest doch nit von G'sicht, Wäer ich ze vif, ze ruuch villicht, Zächl ich nit zue de Duuse?' *ebd.* 1884, *Nr.* 34. 2. *geistesgestört Steinbr.* — *frz.* doux, douce. BASEL 93. BAYER. 548. PFALZ 38. HESS. 81. WESTERW.

Dusi [Týsi *m. Ruf., f. Roppenzw.*] *m.* 1. *stiller, sanfter Mensch Ruf.* 2. *dumme Frau.* Das ist noch n-e D.! *Roppenzw.*

dusmang [tysmàŋ *Steinb. b. Thann;* týsmàŋ *Bf.;* tysmą̀ *Str. Horbg. Ingw.;* tysamą̀ *Hag.*] *Adv. still, ruhig.* Do ist er ganz d. gewësen *Ingw.* D.! *nur sachte! Str. Scherzhaft:* Die Tierle sind kein Hoppedihopp *(Flöhe),* es sind Dusmang-Maschier *Läuse Bf.* — BASEL 93.

Dusel [Týsl *Dü. Heidolsh. Str.;* Tysl *Hf. Wh.*] *m.* 1. *Dusel, schlaftrunkener Zustand, Taumel.* 2. *Rausch Heidolsh.* — BASEL 93. BAYER. 548. HESS. 81.

Schnapsdusel *m. Schnapsrausch.* Im S. leit sie s Gesangbuech in s Surkrut und nimmt den Spëck mit in d Kirch! *Illk.*

duslen [týslə *Sier. Lutterb. Co.;* tyslə *Wh.*] 1. *leicht schlafen.* Ich han efangen geduselt, wo der Vater heimgekummen ist *Sier.* 2. *taumeln Wh.* — BASEL 93. SCHWÄB. 122. PFALZ 38. HESS. 81.

in duslen *langsam einschlafen Co.*

beduselt [pətûslt *Banzenh.;* pətýslt *Bf. Avolsh.;* patyslt *Hf.*] *Adj. betrunken.* — BASEL 93.

duselig [týsəlik *Sier.;* týsəliχ *Str.;* tysleχ *Wh.*] *Adj.* 1. *schläfrig Sier.* 2. *schwindlig Str. Wh.* 3. *leicht betrunken Str.* CS. 30. — Basel 93. Pfalz 38. Hess. 81.

Dusel, Dusle [Týslə *S. Pfast. Banzenh.;* Týsl *Hlkr. NBreis. Su. Osenb. Ruf. Ingersh. Dü.;* Tysl *Logelnh. Hattst. Horbg. Rchw.; Pl.* -ə] *f. (gew. Pl.) Ohrfeige.* Ich hab nix wissen zu machen, als ich hab ihm e par Duslen gegëben *Dü.* — Basel 93. Schwäb. 150.

Ohrdusel, -dusle *f. Ohrfeige S. Ruf. Ingersh.* Ich han ihm e Ohrdusel gegëben, dass er in d Unmächte gefahren ist *Hattst.*

duslen [týslə *Roppenzw. Hi. Heidw. Hlkr. Su. Winzenh.*; tyslə *Logelnh.*] *schlagen, ohrfeigen.* Das Büewle ist von sinem Vater geduselt worden *Winzenh.* — Bayer. 548.

verduslen *verhauen Logelnh.*

dusen [týsə *Fisl. Roppenzw. Hi. NBreis.;* tysə *Roppenzw. Lutterb. O.*] 1. *leise, sachte, auf den Zehen gehen; bes. an die Fenster anderer Leute gehen und hineinschauen, heimlich aufmerken und lauschen M.* 'die amme entschläfft das Kind, das da schreyet und weinet, und wenn es in das bedt gehoffiert hat und darin ligt, so schweygt es und dusset' Geiler *S. M.* 32b; *Em.* 60b. 'Etwan schmucken sie sich in ein winckel und dussen' Pauli 29. CS. *Hist.* 2. *refl. sich ducken, physisch und moralisch: sich fügen, sich still verhalten.* Der Has dust sich in s Krut *Lutterb.* Sëller het nur e grossi Gosch; wo-n-ich ihm eins uf d Schnurr gehaüen hab, het er sich glich gedust *Geberschw.* Dus dich numme, sonst bekommst Schmier vom Vatter! *Co.*

uf dusen *auflauern M.*

†vertüsen *zum Schweigen bringen.* 'Wann ides frevel vnd arglist Gedult würd, vnd nicht bald vertüst' Fisch. *Flöhh.* 2657/58.

duslen [tyslə *Münster Dü. Ingersh. Bebelnh. Rchw. Barr Bf. Avolsh. Str.*] 1. *leise schleichen.* Ich hab gehört, dass er uf der Bühn ist, dernoch bin ich hinuf gedusselt und haw e verwitscht, wo er us dem Epfelkämmerle gekummen ist und het d Seck voll Epfel ghabt *Dü.* Er dusselt wie n-e Dieb, wie n-e Blindschlicher *Bf.* 2. *refl. sich bücken und still verhalten; sich klein machen, um sich zu verstecken Avolsh. Str.* 'Dûssel dich hinder de-n-Offe' CS. 30. 'Sich dort e Dörfel dusselt Un do e Stadt erhebt' Schk. 1. 'Sie müen sich au ebs bschaue lon, un nit in's Eck sich dussle' Pfm. V 6. *Vgl.* duchlen. — Basel 93.

Dusele, Dussele [Týsələ *Niffer Obhergh.;* Tysələ *Rchw. Str.*] *m. (n. für weibl. Personen Obhergh.)* 1. *hinterlistiger Mensch Rchw. Str.* 2. *stiller Mensch Niffer.* 3. *kleine verkrüppelte Person Obhergh.*

Dussler [Tyslər *Katzent. Rchw. Bebelnh. Bf.*] *m. Spion, Duckmäuser.* Du hest mich awer jetz verschreckt, du D.! *Bebelnh.*

Kirchdussler *m. Küster Rchw. Bebelnh.*

dusselig [tysəlik *Hlkr. Logelnh.;* tysli St.] *Adj.* 1. *gebückt, gebeugt Hlkr. Logelnh.* 2. *leise, schleichend* St. 'bim letschte Wort kommt Gretele disselig ze schliche' Mangold *Colm. Kom.* 14. *s. auch* düsselig.

düss(e)len [tisələ *S. Obbruck;* tislə *Obburnhaupt Lutterb. Steinb. Hüss. Orschw. Su. Obhergh. Geberschw. Hlkr. NBreis. Co. Horbg. Ingersh.*] *schleichen, leise gehen.* Ich bin uf den Zechen gedüsselt *Obbruck.* D. wie n-e Schelm *Sier.*, wie e Katz *Ingersh.* 'ass em do . . d Iltisse derno über d stegen abe chömme go dissele' Schörlin 77. — S. Swz. 331. Schwäb. 122 disseln *leise reden.*

hin düsslen *hin schleichen Horbg.*

nach düsslen [nó tislə *Su.*] *nachschleichen.*

umme düsslen *umherschleichen Su.*

usen düsslen *hinausschleichen Obhergh. Su.*

Düsseler [Tisələr *Banzenh.*] *m. Schleicher.*

düsselig *Adj. Adv. leise, unhörbar S. O. bis Co.* Düssel doch nit, men hört dich jo doch, wenn de noch so d. gehst! *Orschw.*

dusseren, düsseren [tysərə *Ingw.;* tisərə *Avolsh. K. Z. Ingw. Lobs.*] 1. *refl. sich fürchten, Grausen, Ekel empfinden.* Ich hab mich gedüssert, wü ich uf den Kirichhoft bin gekummen *Hf.* Jo, mer düssert sich *(geniert sich)*, so eps ze saujen *Ingenh.* 2. *unpers. gruseln.* Es het mich gedüssert *K. Ingw. s. auch* üsseren *u.* düsseren *Seite* 79; *danach wohl eig. ausser sich bringen.*

Dusett [Týsèt *Strüth;* Tysèt *Co.*] *m. Rapünzchensalat.* — *frz.* doucette.

Tusig [Týsik *Su.*] *f. Durcheinander.* Do is^t e nëtti T.! *s.* Butik 5.

Täsch(e) [Tašə *Hi. Urbis; Taš Ensish. Ruf. Obhergh. Geberschw. Horbg. M. Dü. Barr Obehnh. Geud. Bühl; Pl.* -ə; *Demin.* Tašli *Olti.*, Tašlə *Roppenzw. Hi. Obhergh. Dü.*, Tašl *Geud.*] *f.* 1. *Tasche.* Dër het Nusseⁿ in d^{er} T. *M.* 'du wilt ein regierer sein über ander lüt und hast minder vernunfft, weder ein nutziges uff der täschen' Geiler *P.* III 45. 'er hat in sinr teschen gelt' Brant *Narr.* 17, 8. 'den louff ich zů dem aduocaten, der dient vns do wir gulden hatten; do er vns geleret die deschen, nam er myr an dem herdt die eschen' Murner *Schelmz.* 'Däsch crumena' Dasyp. 2. *ausgelassenes Mädchen M.; liederliches, verschwenderisches, trunksüchtiges Frauenzimmer Obhergh. Geberschw.* Die T. gät mit nëhmeⁿ, was voⁿ d^{er} Wand ge^ht! *Horbg.* 3. *Ohrfeige, Maulschelle, gewöhnl. im Pl.* Wënn i^{ch} ^hinus kumm, bikumms^t e par Täscheⁿ, wënn de nit siⁿ los^t! *Dü.* Klein. 'Do gibts Däsche' *Str.* JB. XI 121. 'Gewöehn Er sich die Däsche-n-aa, Denn diss verdient kein Lobb!' Hirtz *Gedichte* 206. 'E Däsch isch als ken Schmuz' Pfm. V 6. 'un langt em Däsche' *ebd.* III 4. 'Sa er mer dennemol, was er will? E Daachtel? e Watsch? e Husch odder e Desch?' Stöber *Daniel* 10. 'wenn einer einem ein Maulschell gibt, so mag ich jhm ein Täsch dargegen geben' Mosch. II 501. 'dem empfiel ein deschen' Pauli 377. 'desche' Chron. 4. *missratene Zwetsche M. s.* Narr 3. 5. *Demin. Schote, Hülse von Erbsen, Bohnen Olti. Hi.; Brieftasche Roppenzw.* — Basel 72. Schwäb. 120. Bayer. 627 Taschen.

Lumpeⁿtäsch *f. nichtswürdige Frauensperson Ruf. Dü. Str.* 'Wer soll d'Windle wäsche? D alt' alt' Lumbedäsche' *Schluss eines Kinderliedes Str.* JB. XIX 283.

Mëlkertäsch, Salztäsch *f. Ledertasche zum Umschnallen mit Salz für die Kühe M.*

Multäsch *f.* 1. *Plaudertasche Ensish.* 2. *ält. Spr.* 'Maultaschen = Maulschellen soufflets' Martin *Parl. N.* 158. — Basel 72.

†'Pappeltäsch Babillard' Martin *Parl. N.* 469.

Plaüdertäsch *f. Schwatzbase Obhergh. Dü.* — Basel 72.

Schnappeltäsch *f. Schwätzerin Geud. Bühl.* Du bis^t awer e Schnapp^eltäsch^el! *sagt man zu lebhaft plaudernden Kindern Geud.*

Suftäsch *f. Frau, die gern trinkt Ruf.*

täscheⁿ [tašə *Barr Obehnh.*; tæšə *Str.*] *ohrfeigen.* 'Sin Vadder kummt mi däsche' François *Husm.* 27. 'Dert het mi jo e Gaist emol so grimmi gedäscht' Pfm. IV 5.

Tisch [Teš *u.* Tìš *allg.; Pl. ebs.; Demin.* -lə *O.*, -l *U.*, -ələ *allg.*] *m. Tisch.* Deⁿ T. deckeⁿ. D^{er} Vater sitzt z^uöwerst am T. *Bf.* Tischele-deck-di^{ch} macheⁿ *Geberschw., oder* Tischele-rüst-di^{ch} ha^{ben} *Illkr. Str. gut speisen, ein feines Essen haben. Rda. s.* Burneⁿ. *Zss.* -platt *Dü. U.*, -g^estell, -schrageⁿ, -tuech. — Bayer. 628. Pfalz 33.

Bögeltisch [Pêjltìš *Str.*] *m. Tisch, auf dem die Wäsche gebügelt wird.* 'Do müen si ales selbst sich spinne, näje, strikke, mit stehn am Beejeldisch' Pfm. II 6.

†Klapptisch *m. Tischplatte, die an der Wand befestigt war und auf und nieder gerichtet werden konnte Bf. Pfulgriesh.*

Nach^ttisch [Nàχteš *Co.; Demin.* Nâχtìšl *Str. Betschd.*, Nôχtešl *K. Z.*] *m. Nachttisch.*

Schnërrtisch *m. Glücksrad auf Kirchweihfesten Betschd.*

uf tischeⁿ *wie hochd.* 'was do for Dings wurd were-n-ufgedischt' Pfm. I 6. — S. Swz. 285.

tischleⁿ [tìšlə *Bf. Str.*] 1. *zu Tisch sitzen.* Bi deⁿ Bureⁿ wurd nit lang getisch^elt *Bf.* 2. *'nach dem Essen am Tisch sitzen bleiben, um sich mit den Tischgenossen zu unterhalten.* Hìt hèmmer emol lang gedíschelt' *Str.* CS. 26.

Dischel, Dischle [Tìšlə *S.; Tìšl Ensish. Mütt. Bf. Str. Betschd. Lobs. Dehli.;* Tešl *Su. M. Dü. Rapp. Barr K. Z. Wh.; Pl.* -ə; *Demin.* Tìsələ *Attenschw. Dü.*, Tešlə *Ingersh.*] *f. Distel.* M^{er} bekummt ganz ruchi Händ voⁿ deⁿ Dischleⁿ *Mütt. Um die Kinder beim Ausrotten der Disteln zu erhöhtem Eifer anzuspornen, sagt man ihnen, dass an der Wurzel eine dürre Zwetsche hängt. Merkwürdigerweise kommen die Grabenden nie bis zur Wurzel Dü. Zss.*

-boden *mit Disteln bewachsener Boden Dü.* — BAYER. 550.

Dudischlen [Týtešlə *K. Z. Lobs. Dehli. Wh. Rauw.*] *f. Pl. eine Distelart: gem. Eselsdistel,* Onopordon acanthium *K. Z.* KIRSCHL. 1, 435; *Gänsedistel,* Sonchus oleraceus *Lobs.*; *Frauendistel Dehli.*; Lactuca muralis *Rauw.* Mir müssen die Grumbirenstückeren alle Jahr von den Dudischlen süweren *Dehli.* Such Dudischlen fur unser Hasen! *Rauw.*

Gänsdischlen *Ingersh. Dü. Rapp.*, Gänsedischlen *Ensish. f. Pl. Gansdistel,* Sonchus arvensis *Rapp. Die Enden und Spitzen der Blätter sind zum Stechen nicht hart genug Dü.* Hest die Gänsedischlen gefüetert? *Ensish.*

Glattdischlen *f. Pl. Gänsedistel, Saudistel, Hasenkohl M.* Sonchus laevis KIRSCHL. 1, 402.

Muesdischle *f. Gänsedistel Attenschw.*, Sonchus arvensis KIRSCHL. 1, 402.

Pferdsdischel *f. hohe, stachlige Distel Wh.*

Wolfsdischlen *f. Pl. Distel mit besonders harten Spitzen Dü.*

Dischele [Tišələ *n.* Tešələ *S. O. Ostwald*; Tišələ *NBreis. Barr Illk.*; *Pl. ebs., aber* -ər *Illkr. Horbg. Ingersh. Dü.*] *n. (m.? Lutterb. Obburnhaupt)* 1. *Distelfink, Stieglitz,* Fringilla carduelis. Im Spotjohr stellen d Buewen Limrüetlen uf die Honfsot und fangen D. Eüer D. pfift fast so schön wie-n-e Kanarivögele *Sier.* 2. *Person mit rotem Kopfhaar.* E rotes D. *rothaariges Mädchen NBreis. s. auch* Dissele. *Zss.* -zwig. 'Dischelsvöjele' *Str.* ULRICH. 'Distelvogel' DASYP. — BASEL 77.

Dusch [Tùš *Co. Str.*] *f. Brause.* — *frz.* douche.

Tusch I [Tyš *O. U.*] *m. Tausch.* Mir hän e T. gemacht, ich hab min Hus für sins gegeben *Bf.* E gueten, e schlëchten T. machen *Z. Insbes. nach früherer Sitte Kinder zum Erlernen der Sprache zu Fremden schicken und deren Kinder aufnehmen.* 'Hesch nit gerueaut bis i 's (Lissel) uf de Dusch in 's Wälschland haa gedon' PFM. IV 4. — BAYER. 628.

Leffel(e)tusch *m. Spottname der wandernden Zinngiesser Dü. Str. U.*

Ustusch *m. Austausch.* Dër U. ist für min Vorteil gsin *Wittenh.*

tuschen [tyšə *fast allg.*] *tauschen. Rda.* Ich möcht nit mit ihm t. *nicht an seiner Stelle, in seiner Lage sein Obbronn.* Der Schelm und der Diebt. *für etwas Schlechtes noch Schlechteres eintauschen Ruf. Bf. Tauschen die Kinder, so sagen sie:* Getuscht, getuscht, üwer alli Hüser hinus! *Illk.* — BAYER. 628.

us tuschen *austauschen Bf.*

vertuschen I *vertauschen Co. U. Rda.* Ër het e Schëlen uf e Blinden vertuscht, *eigentlich: ein einäugiges Pferd gegen ein ganz blindes getauscht, übertr. er ist aus dem Regen in die Traufe gekommen U. Gassenhauer:* 'Vor'm undere Dôr, vor'm ewere Dôr Haw i here rusche; Hansele, nimm ken rothi Frau, De kaa'sch se nimm verdüsche' *Winzenh.* ST. *Mit dem Ztw. v. wird an Stelle von* Verdamm mich! *das Glimpf-Fluchwort* Vertusch mich! *od.* V. mir! *gebildet* [fərtyšmi *Heidw. Ruf. Co. Winzenh.*; -mər *Bisch.*]. Du willst, vertusch mich, uf d Ohren! *Heidw.* Wart, v. mich! ich will dir zeigen, wëm dass du Üwernamen seist! *Co.*

tüschlen [tišlə *Osenb. Horbg. Ingersh. Kaysersbg. Barr Molsh.*] *tauschen nach Kinderart, Kleinigkeiten verhandeln.* Die Buewen wissen nix ze machen, als den ganzen Taj ze t. *Molsh.* KLEIN.

vertüschlen *vertauschen Osenb. Horbg. Barr.* Gëlt, du hest dinen Dopf vertüschelt? *Horbg.*

Vertüschler *m. ein Junge, der alles verhandeln muss Osenb.*

Tusch II [Tùš *NBreis.*; Tyš *Bf.*] *m.* 1. *Farbenauftrag des Malers, Anstrich.* Ich hab in dëm Hus zwei T. gegëben. 2. *Tusche, Zeichentusche Bf.* — *frz.* touche.

us tuschen [ys tyšə *Bf.*] *mit Tusche auszeichnen.*

Tuschen [Thyšə, *Demin.* Thešlə *Wh.*] *Pl. verkümmerte, in der Entwickelung stehen gebliebene Kohlköpfe. Zss.* Tuschendings *mit ders. Bed.* — *Ob zshgd. mit* Dorschen?

tuschieren [tyšìərə *Obhergh. Su. Horbg. Mittl. U.*] *berühren.* Dörfst an dëren Maschin gar nix t.! *Horbg. Drohend:* Tuschier mich nit! *Dunzenh.* — *frz.* toucher.

vertuschieren *anrühren, auch verstellen, durcheinanderbringen Su. Mittl.* Ich wollt dir nit roten, dass mir eps vertuschiert hest! *Mittl.*

†**tüschen** *zum Schweigen bringen, von etw. abwehren* Zwinger. — Bayer. 629.

vertuschen II [fərtùšə *Hi.*] *verheimlichen. s. auch* vertusen, verdusteren *u.* verdutschen. — Bayer. 629.

diskurieren, diskleriere n [tìskyrìərə *Hi. Geberschw. Katzent. Horbg. Dü. Bf.*; tìškərìrə *Str.*; teškərìèrə *Hf.*; tìskləriərə *Heidw.*] *lebhaft sprechen, sich unterhalten mit jem.* Mer meint, s handelt sich um weiss was, wie sie d. *Dü.* 'Un lüster.. Wie sie mit'nander dischkeriere' Schk. 67. — Basel 77. Bayer. 549.

Diskerierer *m. einer, der pathetisch spricht Geberschw.*

Diskurs, -kurz [Tiskýrs *Roppenzw.*; Teskyrs *Horbg.*; Tìskùrts *Bghz.*; Teskùrts *Su.*; *Demin.* Tìskìrtsələ *Bghz.*] *m. Streit, Wortwechsel.* Siter sie den D. mitenander gehabt hän, reden sie nimm mit enander *Horbg.* — Basel 79.

diskursen [tiskýrsə *Roppenzw.*] *streiten.*

Disküss [Tìškys *Dü.*] *f. Streit, Auseinandersetzung.* Sie hän e kleini D. mit enander. — *frz.* discussion *u.* discours *wohl vermengt.*

Diskussion [Tìskysjǒn *Bf.*] *f. Wortwechsel.*

despëktierlich [tèšpæktîrli *Str.*] *Adv. verächtlich.* 'Rédde Sie doch nit so déspèkdírli von dem brave Mann!' CS. 25.

desperat [tešpərât *Bf. Str. Hf. Ingw.*] *Adj. prädik. verzweifelt.* Er ist ganz d. *Hf.* Ėr macht (het geduen *Hf.*) wie d. *er geberdet sich wie toll Bf. Ingw.* 'Der macht ganz desperat' *Dehli.* JB. XI 54. *In Str. wird in derselben Rda.* d. *auch als Subst. gefasst:* Er macht wie e D. wëjen dëm Zehnmarkstückel, wie er verloren het.

disperen [tešpərə *Z.*] *flüstern. Vgl.* bisplen, bisperen.

Dispes [Tešpəs *M. Z.*] *m. Wortstreit.* — *verderbt aus frz.* dispute, *die Endung viell. unter jüd. Einfluss.*

Disputat [Tešpytât *Co.*; Tešpətât *fast allg.*] *m.* (*n. Scherw.*) *Wortwechsel, Streit.* 'Was ich Dischbetat hab ghet' Kettner GvH. 95. *Dem Gackern des Huhnes legt man als Text unter:* Wenn eini legt und d ander nit, so gibt s jo D., D. *Obhergh., ähnl. Olti. Bisch. Mit kleiner Abweichung in Ruf.:* Wenn du nit luegst und ich nit lueg, gibt s D., D.

dispetieren [tìšpətìərə *u.* teš- *fast allg.*; tìšpətîrə *Str. Betschd.*; tešpətèrə *Illk. Ruprechtsau Brum.*; tešpətérə *Wh.*] 1. *streiten, zanken.* Ėr het gedispetiert wie e Spatz *Illk.* Ėr dispetiert bis uf s usserste Spitzle *er will immer das letzte Wort haben Ruf.* Der dispetiert und dispetiert im Teüfel en Ohr ewëg! *Brum.* Sie hän zuerst e Wil dispetiert, awer uf einmol hän sie enander an der Krawatt gehabt *Dü. Zss.* Disputierhansel *Illk.* 2. *bestreiten.* Ich dispetier s nit, ich loss wie s ist *Wh.* 3. *Verwechslung mit* spedieren. Dër Dieb ist ins schwarz Kämmerle dispetiert worden *Ingersh.* — Basel 77.

ab dispetieren *abstreiten.* Der Krämer het mir zwei Mark ab dispetiert *Bf.*

ewëg dispetieren *wegstreiten, streitig machen Su. U.* Er will mir s e., und ich habs doch mit minen eigenen Aügen gesëhn! *Dü.*

fort dispetieren *fortschaffen.* Dispetier mir die Kinder fort! *Ingersh.* — *eig.* spedieren.

verdispetiert *Adj. streitsüchtig, rechthaberisch.* E verdispetierteren Keib gibt s keiner mehr als dër ist! *Dü.*

Dispetierens *Gen. n.* (*gewöhnl. ohne Artikel*) *Wortwechsel, Streit.* Die han eps D. mitnander! *Z. ähnl. Su.*

Dispetierer *m. zanksüchtiger Mensch Banzenh. Bisch.*

Dispetiererei *f. Wortstreiterei Co.*

dispetierig *Adj. zanksüchtig Geberschw.*

dispetierlich [tešpətìərli *Hf.*] *Adj. strittig:* e dispetierlichi Sach.

'dischbī *Dunkel, Halbdunkel des Abends' Hag.* H. — *wohl dass. wie*

dusper [tyšpər *Dunzenh. Wh.*] *Adj. düster. s. auch* duster. — *Vgl.* Westerw. düspig.

verdästert [fərtaštərt *Olti.*] *Adj. erschrocken, ängstlich.* — *Aus* verdattert.

Testamënt [Tæštàmant *Su.*; Tèštàmant *Co. Bf.*; Tèstəmænt *Str. Lützelstn.*; Tèštəmant *K. Z. Betschd.*] *n. Testament.* Der Mann muss arig schlëcht sin, sie han den Notarius geholt, fur e T. ze machen *Lützelstn.* De kannst s T. machen! *spasshaft zu einem leicht Erkrankten Su.* Einem s T. machen *die Wegzehrung reichen Co.* Alles versoffen vor minem Ënd Gibt e richtiges Testamënt! *heisst der Wahlspruch des Trunkenboldes Bf.*

dester [tèštər *M. Str. K. Z. Han.*] *desto.* Dester eh *Ingw. Z.* 'Uff das er dester ee solt verschnellen' GEILER *P.* III 104. *Urkundlich in einem Vermächtnis des Grafen Jakob von Hanau-Lichtenberg vom Jahre 1541, worin er der Schule von Ingweiler 100 Gulden legiert 'damit die Gottesdienste mit singen . . . dester bass erhalten mogen werden' Ingw. Andere Bsp.* CS. *Hist.*

duster [tùštər *Z.*; tyštər *Rothb.*] *Adj. dunkel, finster. s. auch* dusper. — PFALZ 38. BAYER. 551.

dusteren [tyštərə *Lützelstn. Wh.*; tyštrə *Büst*] *beschwichtigen, zur Ruhe reden.* Wann ich nit gedustert hëtt, hëtt s die grössten Händel gegëben *Lützelstn.* Ich hon als gedustert om *(an ihm)*; awer er ist nit still gewēn *Wh.* — PFALZ 38.

verdusteren *verschweigen, unterdrücken.* Der Hansnickel wär äuch gestroft worden, awer die Sach ist verdustert worden *Büst.*

Tat [Tât *Bf. Hf.*; Tât *u.* Tát *Horbg.*; *Pl.* -ə] *f. Tat, selten allein gebräuchlich.* — BAYER. 629.

Guettat *Bf. Hf.*, -tät *Horbg. f. Wohltat. Rda.* Ein G. ist d ander wërt *Hf. Ingenh.* 'wie viel sie guthaten . . empfangen' MOSCH. I 629. — BAYER. 630.

†Liebthat *dass.* ZWINGER I.

Mordtat *f.* 1. *Mordtat U.* 2. *bildliche Darstellung einer Mordtat, die auf Jahrmärkten und in Dörfern gezeigt und erklärt wird.* Was trajen sie für e M. herum? *Ingersh.* — BASEL Moridat.

Untätele [Ùntátələ *S. O. U.*; Ùntátlə *Obhergh.*; Ùntátələ *M.*; Ùntǽtələ *Str.* *(neben* Ùntǽtl); Ùntétələ *Lobs.*] *n. Tadelnswertes, Makel; nur mit der Verneinung* kein *verbunden.* An dëm Hus ist kein U. *Bghz.* Dis Meidel lidet kein U. an sinen Kleidern *Bf.* 'Unseri Familli . . het do e wüest's Untädel gfischt' PFM. IV 4. — BAYER. 630. HESS. 425 Unthaetchen.

Guettäter [Kyətátər *Hf.*] *m. Wohltäter.*

tätigen [tátikə *Logelnh. Ingersh.*; tátjə *K. Z.*] 1. *zwingen, überreden, an den Haaren herbeiziehen Hf.* Sie han mich schier getätist, dass ich üwer Nocht hab söllen bliwen *Ingenh.* 2. *beschwichtigen, (ein weinendes Kind) beruhigen Ingersh.* 'mich zu thätigen wollen me voulut rappaisser' MARTIN *Parl. N.* 807. — *eig.* teidingen BAYER. 585. EIFEL sich dädigen.

betätigen [pətátjə *Bf.*; pətǽtjə *Str.*] *beschwichtigen, zum Schweigen bringen.* 'I ha ne *(den Hunden)* Babbeljodde hiengschmisse, dass i si bedädi' PFM. II 6. — *aus* beteidingen *gerichtlich feststellen.*

fort tätigen *einen Zögernden fortdrängen Hf.*

heim tätigen *bewegen, nach Hause zu gehen Logelnh.*

Dattel [Tàtl *Dü. Co. Str. Ruprechtsau*; *Pl.* -ə] *f. (Dü. auch m. für Bed.* 3) 1. *Dattel, die bek. Südfrucht.* 2. *Raupenlarve, Schmetterlingspuppe Str. Ruprechtsau.* 3. *dumme Person Dü.* — *Zu* 2 *vgl.* DWB. 2, 826.

dattlen [tàtlə *Liebsd. Hi. Str. Ruprechtsau*] 1. *stottern.* De muest Acht gëben, wenn de redst, dass de nit dattlest! *Liebsd. Hi.* 2. *refl. auch* sich in d. *sich einspinnen, verpuppen Ruprechtsau.* — *Zu* 1 *vgl.* HESS. 67 datteln *taumeln.*

Dattler *m. lügenhafter Schwätzer.* Geh mir doch mit dem D. ewëg, dem kann mer jo kein Wort glauwen! *Dehli.*

Datter, *Pl.* -en *f. altes schwatzhaftes Weib Steinb. Dehli. Zss.* -gretel *Schwätzerin Dehli.*

datteren [tàtərə *allg.*] 1. *stottern Roppenzw.* Er ist so verfroren gewësen, dass er nimmi het können 'd. *dass er kaum reden konnte Lobs.* 2. *(Unsinn) schwatzen Lutterb.* 'er muss geschwadert haben und tadert und tadert on underlass' GEILER *S. M.* 74. 3. *ausplaudern.* Sie hat wieder alles gedattert! *Steinb.* 4. *schlecht arbeiten.* Hest wieder gedattert! *Sermersh.* 5. *beben vor Angst, in ängstlicher Erwartung Str.* CS. 25. 'Hit derf i nit lang dattre, I sieh schun Eini flattre' *sagt der Meisenlocker* SCHK. 102. — BASEL 72 HESS. 67.

erdatteren *erschrecken S.* 's het mi glähmt un ertattert gha' SCHÖRLIN 69.

verdatteren 1. *vor Kälte od. Angst klappern, schlottern.* Er verdattert schier *er vergeht fast vor Kälte Su.* 'I verdadder wenn i nur noch dran denk' PFM. IV 5 2. *verzetteln, zerstreuen.* s Fueter v. *Steinb.* 3. *ausplaudern.* Dem kann mer nix sauen, der verdattert alles *Dehli.* JB. XI 45. 4 *einschüchtern.* Er losst sich nit bald *(so leicht)* v. *Hf. s. auch* verdutteren II.

Gewöhnlich im Part. verdattert *verstört, eingeschüchtert; zitternd vor Angst oder vor Kälte Str.* Er ist nit wenig v. gesin, wo ihne der Bangert üwer'm Trüwelstëhlen ertappt het *Bf.* V. drin luegen *Olti.* 'Un Sie, scheen Bäsel? Hä? . . . Si sehn vergelstert un verdattert jo us' PFM. II 5. Was stehst jetz do so v. wie n-e Hosenschisser? *Geberschw. Spw.* E verdatterter Mensch ist im Himmel nit sicher *Rapp.* — BASEL 106.

Datteri, Dätteri *M. m.* 1. *furchtsamer Mensch Geberschw. M.* 2. *alter, gebrechlicher Mann M.* — *vgl.* BASEL 72.

Mëhldattere *f. Mehlsuppe.* Hüt hän mir M. zu ëssen *Heidw.*

datterig, -ä- [tatərik *M.*; tàtəriχ *Dehli.*] *Adj.* 1. *zitternd, furchtsam M.* 2. *weich, teigig, von Obst Dehli.*

Datterle *m. gutmütiger, furchtsamer Kerl Geberschw.*

Dätterle *m. kleiner, trippelnder Mann Steinbr. Kerzf.* 2. *alter, kleiner Kerl Bisch.*

dato [tâtô *Orschw. Str. Lobs.*; tâtó *Liebsd. Hi. Strüth Wittenh. Obhergh. Su. Co. M. Pfulgriesh.*; tâto *Heidw. Obsteinbr. Lutterb. Hlkr. Ruf. Ingersh.*; tâtů *Logelnh. Barr Bisch. Molsh. Illk. K. Z.*; tàtò *Co.*; tàtə *Roppenzw.*; tâtə *K. Z. Hag.*] *Adv.* 1. *jetzt, augenblicklich.* Dato ist alles mit Schnee gedeckt, d Veegel können verhungeren *Hi. Die Vertreter der guten alten Zeit klagen:* D. ist alles tür und bold alles verfelscht *Co.* s ist d. nimm wie sëllemols! *Su.* Bis dato gespürt men noch nit vil vom gueten Wëtter *Orschw.* Wënn mer d. eps sauwen will, muess mer s Mul halten *es ist besser, man schweigt Illk.* 'Freyheit und Gleichheit ist dato der Wahlspruch' MIEG *Chronol.* (1794). 2. *wirklich, wahrhaftig, vielfach mit der Zeitbestimmung gleichwertig.* A. *Du könntest mir 100 M. leihen.* B. Ich hab d. nit mehr als zëhn Mark im Hus *Liebsd.* D. ist wieder nit ganz gehür *'s ist wirklich nicht ganz ohne, es wird ein Gewitter geben Geud.* — BAYER. 551.

Datum [Tâtəm *U.*] *m. Datum.* — BAYER. 551.

Dätte, Dätti [Tatə *u.* Tati *S. Isenh. Su. Katzent. Dü.*; Tatə *O. Z. Rothb. Lobs. Betschd.*; Tátə *Kerzf. K. Schleit.*; *Demin.* Tatələ *Hattst.*] *m. Vater, in der Kinderspr.* Komm, mir gehn zum D.! *Lobs.* Mein! der D. schlegt dich, wënn de nit brav bist! *Mittl.* Schäm dich! e so e grosser Bueb und seit noch Dätti! *Dü.* 'der Alte Ertzkönig Teut, Teuto, von welchem her vnsere redliche Baurssleůt . . . von jhren Kindern åtto, Teuto, Teuti, Teute, Teute, das ist Vatter, geruffen werden' MOSCH. II 5. 'sieh Lipsel, wo ist der deyte?' MOSCH. II 334. *s. auch* Ätte. — BASEL 70, 72. SCHWÄB. 123 dettane. BAYER. 631. PFALZ 30.

Grossdätte *Katzent. Ingersh.*, -dätti *Katzent. m. Grossvater.*

dätteren [tatərə *Felleri. Uttenh. Banzenh. Co.*] 1. *Mist fest schlagen Felleri.* 2. *eintönig und rasch schwatzen Banzenh.* — 2 *aus* datteren. PFALZ 30.

ane dätteren *ohne Sinn daher schwätzen.* Dër het wieder eppis ane gedättert! *Banzenh.*

verdättert *Part.-Adj. verstört, niedergeschlagen* V. drin luegen *Co.*, v. do sitzen *Uttenh.* — *eig.* verdattert.

Dättere *f. Brett zum Festschlagen des Mistes Felleri.*

Dätteri *m. Schwätzer.* Du bist emol e dummer D.! *Banzenh.* — PFALZ 30 dadderig.

dätterig *Adj. ungeschickt, energielos.* Stell dich doch nit so d.! *M.*

†ge-detter *n.* 1. *Geschnatter.* 'die gensz, wann sie von hunden gestebert werden, flihen sie in das wasser oder bach, unnd haben dann ein gedetter, gleich als wenn sie in der höchsten freyheit weren' GEILER *Narr.* H. 48b. 2. *Geschwätz.* 'in der kirche ein gedetter und geschwetz machen' *ebd.* 160b. 'gedätter' *ebd.* 188b.

dättersch [tætərš *Dehli.*] *Adv. irgendwo.* 'Er ist dättersch anne gang' JB. XI 54. — *aus* do- echters *Seite* 14?

Deiter [Tæitər *Aschb.*] *m. Sitzstange für Tauben aussen am Schlag. Zu* deüten?

Deites [Tèitəs *Str.*] *m. Kopf.* Sie hän ihm der D. getroffen *haben ihn verprügelt.* — *viell. zu frz.* tête; *s. auch* Latet.

Mollidittel [Mòlititl *Logelnh.*] *m. Kaulquappe. Syn.* Mollikopf *Seite* 460. — *Zu* dittel *vgl.* BASEL 77 Ditteli *Puppe.*

titlieren *betiteln Hag.* H., *mit dem Titel anreden Str.* PFM. II 6; *ironisch* 's tidliert der Judd de Bott e Hund' *ebd.* III 4. — BASEL 77.

tot [tôt *Gebw. Bf.*; tót *Geberschw. Co. Hf. Wh. Dehli.*; tût *Illk. K. Z.*; *flekt. in attr. Gebrauch* tótər, tótəni, tótəs *Hf.*] *Adj.* 1. *tot.* E toter Mann *Bf.* E toti Sproch *Bf.* E toteni Mus *Hf.* E totes Kälwel *Hf. Rda.* T. ist t.! *da ist nichts mehr zu ändern.* Ehnder t. als lawëndig *Illk.* 'Wann mer bache, han mer Brot; Wann mer sterwe, sin mer doht' *Dehli.* JB. XI 70. 2. *verstorben.* Er ist schun drei Johr t. *K. Z. Wh.* 3. *ohnmächtig.* Er ist e par Mol t. gewësen hüt. Er ist dismol erjer t. gewësen, dass s fürder Mol *Hf.* 4. *vorbei, vorüber, abgestellt.* 'Kirsche rot, Söuhandel tot' *Dehli.* JB. XI 59. *Zss.* Totenbaum; -vogel *weissgefleckte Krähe Hag.* H., -glock *Sterbeglocke Wh.*; -gräwer *U.*, -lad. — Basel 77. Bayer. 633. Hess. 413. Pfalz 34.

m u s t o t *Adj. mausetot Gebw. Geberschw.* — Basel 214. Bayer. 1665.

musrackentot *Adj. mauserackertot Dehli.* — *Vgl.* Bayer. 1665 mausdreckeltoud.

toten *Adj. präd.* 1. *tot K. Z. Lohr.* Sie ist t. (*neben* sie ist tot). T. lijen *auf dem Sterbebette liegen.* Sie han ihne für t. gehet *für tot gehalten Hf.* 2. *wie ausgestorben.* Bi uns uf dem Dorf ist alles so t. im Winter *Lohr.* Date ist alles so t. dussen *Ingenh.* 3. *niedergeschlagen.* Er ist so t. do gesësseu, s muess eps nit rëcht sin *Lohr.* — *Wie auch sonst ein schwaches Part. mit starker Endung versehen.*

T o t e n e r [Tótənər *K. Z.*] *m. Toter, Leiche. Rda.* s ist grad, wie wann mer in eineme Totenen Fleischbrüej gibt *d. h. umsonst Hf.* Sie han in der Sorn e Totenen gefungen *Ingenh. Ähnl.* e Toteni *eine weibliche Leiche Hag.*

töten [tétə *Co. Dü. Bf. Str.*] *töten, nur von kleinen Tieren, z. B. Flöhen und Läusen gesagt.* Heb sëllen Floh und töt e! *Dü.* 'Mucke, Wèndle déede' *Str.* CS. 25. *Syn.* umbringen. — Bayer. 633.

tötelen [tétələ *Dü.*] *nach Leichen, bez. nach dem Sarg riechen; auch Terpentin* tötelt. — Basel 77. Bayer. 633.

Töter *in* Nüntöter *Mittl.*, Nünitöter *Lutterb. m.* 1. *Geizhals.* 2. *Sonderling, weltscheuer Mensch.*

R o s s t ö t e r *m. Hornisse Bf. Vgl.* Nünangel. — *Vgl.* Basel 241.

t ö t i s c h, t ö t l s c h [tétiš *Hf.*; tètiš *Betschd.*; tétš *Lobs.*] *Adj. niedergeschlagen, teilnamslos.* Wü ist dis Kind so allërt gewësen, wü s kummen ist, und jetz ist s so t.; mer sieht, dass ihm eps fëhlt *Betschd.*

Dottel [Tòtl *S. Gebw. Felleri. Bghz. Su. Hattst. Kerzf. Scherw. Bisch.*; Totlə *Co.* Henry; *Pl. ebs., aber* -ə *Felleri. Scherw.*; *Demin.* Tòtələ *Bghz. Hattst.*, Tètələ *Bghz.*, Tòtərlə *Schleit.*] *m.* 1. *Idiot, geistesschwacher Mensch Felleri. Scherw.* 2. *dummer Mensch.* Der D. spielen *Steinbr.* Us dir macht mer jo nur der D. *Kerzf.* 3. *Demin.* Dotterle *Kind, das nicht recht gehn kann Schleit. s. auch* Duttel. — Pfalz 34. 35.

dottlen [tòtlə *Bghz. Geberschw. Su.*] *langsam gehn.* Du dottelst, dass men meint, de giengst uf den Eiern *Geberschw. s. auch* duttlen.

verdottlen *verschwenden, verlieren.* s Gëld v. *dumm anwenden.* Eppis v. *verlegen oder verlieren Su.*

Dotter, *s.* Dutter.

Dotteres [Tòtərəs *Schleit.*] *m. alter, plumper Mensch.* — *Aus* Theodorus?

Dotterle, Dutterle [Tòtərlə *Hf. Lobs.*; Tùtərli *Roppenzw.*; Tùtərlə *Ruf. Bisch. Betschd.*] *ursprünglich wohl Eigenname (viell.* Dotter = *Theodor, der z. B. in Str. noch vorkommt). Davon* s Dotterles *schlechtes, verrufenes Haus. Rda.* s geht zu wie in s D. *zügellos Hf. Lobs. Lied:* In s D., in s D., in s D. geht s zue: zwei Mark segëben, kein Münz bekummen und Prügel derzuel *Ruf. s.* zue gehn *Seite* 191. 2. *Leindotter, Dotterreps, Dotterlewat,* Camelina sativa Kirschl. 1, 66.

Dutt [Tyt *Uttenh. Str. Hf. Ingw.*; *Pl.* -ə] 1. *f. dummes Mädchen Uttenh.* 2. *Rausch.* Er het e gueti D. gehet gestern, er ist hüt noch voll *Str. Hf. Ingw.* 'Lue, was der e Dütt het!' *Str.* JB. XI 122.

duttig [tỳtiχ *Str.*] *Adj. betrunken.*

Dutte I, Dutt, Dott [Tùtə *Sier.*; Tùt *Dü. Mütt. Meis. Barr Bf. Geisp. Nhof K. Z. Hag. Betschd. Lützelstn.*; Thùt *Wh.*; *Pl.* -ə; *Demin.* Tìtl *Mütt. Geisp.*, Tetl *Nhof K. Z.*, Tetələ *Meis. Geisp. K. Z. Brum.*] *f.* 1. *Düte, Papiersack.* Hol e Dutt Kaffibohnen, e Düttel Pfëffer und e Düttele Pfëfferminz! *Geisp. Rda.* 'Er duet Dutte bäbbe' *er sitzt im Gefängnis Str.* JB.

XI 131. Den Krämer ihri Dutten sind uf den Profit ingerichtet, sie wijen schwër *Lützelstn.* 'For die Dutt Rosinle vierzeh Su' PFM. II 1. 'Dutt, wurtzbrief, Scharnitzel un cornet de papier' MARTIN *Coll.* 188. *s.* Brief 3, Mëhlbrief. 2. *insbes. eine kleine, runde, aus Pappe bestehende, mit farbigem Papier verklebte Düte voll Zuckerwerk, Bonbonnière Rchw.* — BAYER. 554.

†Tubaksdutt [Tywàkstùt *Str.*] *f. Tabaksdüte.* 'Un d'noh e burrjementni, gehli, verknetschdi Duwaksdutt *(Nase)*, wo d'Frau Ammaistre drum so stark berüemt isch gsin' PFM. III 4.

dütlen [títlə *Dchli.*] *die Wäsche beim Bügeln kräuseln.* Das Mäden hat allewil e gedütelter Kraujen an.

†Dutte II, *Pl.* -n *f. Brust, insbes. Mutterbrust.* 'Wirt einer gestochen bei der lincken dutten' CS. *Hist.* 72. 'die dutten' GART D. G. IIc. 'die röck der wiber seint vssgeschnitten dz man die dutten sieht' GEILER *Narr.* 28c. 'Vornen gond die Brüst herfür, die Düten, sie möchten den frömsten und küschesten man reitzen' *ders.* 127a. 'Was sie thun vnd handlen, löllen sie an dem Maul, gleich wie ein junges Kindt an der dutten' GEILER 9. *Narr (Kl.).* 'Dutte mammilla' DASYP. 'didi' BERGMANN 74. — SCHWÄB. 146. BAYER. 554. *Vgl.* PFALZ 33.

Dütten [Tetə *M. K. Z. Wh.;* Tìtə *Büst*] *m.* 1. *weibliche Brust M. Büst Wh.* 'Mammilla brust oder dütten' GOL. 96. 'Wie Keyser Caligula . . . so grewlich ward, weil er von Säugammen saugt, welche die Wartzen von den Dûten pflegten zureissen' FISCH. *Garg.* 336. 2. *Zitze der Tiere M. (selten) K. Z. Büst.* — BAYER. 554.

Küehdutten *Horbg. Dü.*, -dütten *K. Z. f. Pl. Herbstzeitlose,* Colchicum autumnale. 'Kühdütlen chez nos paysans d'Alsace' KIRSCHL. 2, 191. — BASEL 66 Chüebuppe. SCHWÄB. 332 Küheuter.

Mohrendutten, -dütten [Mórətotə *Bf.;* Mûrətùtə *Mutzig Bisch. Str. Betschd.;* -tetə *Dunzenh. Ingenh.*] *m. (gew. Pl.)* Die M. sind grossi roti Trüwle *(geben viel, aber geringen Wein) Bisch. Sru.* Boxoten.

Düttle, Düttel [Tìtlə *n.* Tetlə *O.* Tìtl *n.* Tetl *U. W.; gewöhnl. Pl.* -ə, Tirlə *Schleit.*] *n.* 1. *Brustwarze des Mannes Hf.* 2. *Brust des Weibes; Pl. Brüste.* Dis Kind sugt noch am Düttel *Mütt.* 'got gibt dem kind die neigung daz tütlin ze sugen' GEILER *Em.* 16. 'Wenn sie schun 's Dittel zäpfe guet, Als wär's nurr Malz un Hopfe' SCHK. 363. Im Kind s Düttel gëben *das Kind säugen Lobs.* (*s. Bed.* 4). *Zweideutiges Wortspiel:* D Wirten vom Glöckelsbërj zeigt einem d Düttlen (Düttlen = *Düttlenheim, am Fusse des Glöckelsberges gelegen)* zuem Fënster hinus *Bf.* 'Der hals isch velli blôs, nurr dass mè d'diddlè sicht' BERGMANN 67. *Den Mädchen von Schleithal, wo man statt der Dentalen ein* R *spricht, ruft man nach:* E Märel von Schlärel hat Dirrlen von Wërig *ein Mädchen von Schleit. hat Zitzen von Werg.* 'die Düttlein *die Brüste*' MARTIN *Coll.* 148. *Zss.* Düttelbrëtt *(scherzh.) Mieder Hf.*, -mamme, -mueter *Milchmutter ebd.*, -sufer *Neckname für ältere Kinder, welche noch an der Brust trinken Z.* 3. *Zitze weiblicher Säugetiere.* Unser Mohr het e Heizel (*Seite* 397) mehr gemacht, als sie Düttlen het *Lobs.* 4. *Muttermilch K. Z.* Ich hab grod im Kleinen Düttel gegeben [kên] *Gend.* Gëben ihr dem Kind Düttel öder zichen ihr s an der Mëmm uf? *Hf.* 'Diss Kind hét schunn Zähn un dût noch Diddel trinke' *Str.* CS. 26. 5. *Kinderflasche.* Mach s D. ewëg! *Lohr.* 6. *Gummi an der Ziehflasche Wh.* — S. SWZ. 333. SCHWÄB. 146. *Vgl.* PFALZ ditte.

†Zudütler *m. Schmeichler* GEILER *Narr.* 88a. LK. 57b. 'Zutüttler und Orenkrauer' FISCH. *Ehez.* 310, 24 (Q 1a). *Vgl.* Zudüttlen BRANT *Narr.* 100, 17. — SCHWÄB. 146. BAYER. 554.

Dütti, Dudu [Tìti *Steinb. b. Thann;* Titi *Rapp. Scherw. Molsh. Hf.;* Tete *Wh.;* Tyty *Obbergh.*] *n. Mutterbrust (Kinderspr.). Liedchen:* O du min Gockerle, du bekummst Zuckerle und e Schnädätterle und e D.! *Molsh.* Nänne, gib mir s Dudu! *Obbergh.* 'Didi' *Str.* ULRICH.

Duttel I [Tùtl *Betschd.*] *ohne Artikel Angst.* Ich hab D. *ich bin bange.* — *zu frz.* doute.

'doddlicht *ängstlich*' *Str.* ULRICH.

duttlen [tùtlə *Str. Betschd. Lobs.*] *unpers.* 1. *bange sein.* Wann ich die Árwet nur schun fertig het: es duddelt mir devor! *Lobs.* 'Wunderli wurd's m'r

um 's Herz un ganz fangt's an m'r ze duttle' Hirtz *Ged.* 233. 2. *ahnen, erwarten Str.* 'Dem het ebs geduddelt' JB. XI 111. 'Frau Bas, wie kummt Si mer nurr vor? Mier duddelt nix eso' Pfm. III 3. *ähnl.* I 6. — *zu frz.* douter?

Duttel II [Tùtl *u.* Tytl *Banzenh. Co.*; Tytl *Hi.* (*Bed.* 3) *Mütt. Str.*] *m.* 1. = Dottel 1. 2. 2. *langsamer, ungeschickter Mensch.* Wënn er doch nummen emol schnëller gät geʰⁿ, dëʳ D.! *Co. Rda.* Deⁿ D. mit eiⁿᵉm macheⁿ *ihn zum Narren halten ebd. s. Str. Post* 1891 *Nr.* 159. 3. *f. ungeschickte, unbeholfene Person Hi. Zss.* -ënt [Tytlant *Hlkr.*] *langsame Weibsperson.* — Basel 93.

Schnuderduttel ['Snùtərtytl *Mutzig*] *f. Rotznase.* Wie der wiᵉder e S. het!

Dutti [Tytì *Fisl. Ruf. Orschw.*] *n.* 1. *dummes Frauenzimmer Fisl.* 2. *Kosewort für kleine Mädchen Orschw.* 3. vag. fem. *in der Kinderspr. Ruf.*

Duttle, Duttele [Tùtlə *Hlkr. Logelnh. Co. Horbg. Winzenh. Ingersh. Dü. Bebelnh.*; Tùtələ *Hüss.*; Tytələ *M. Bebelnh. Str.*; *Pl.* Tùtlər *Co. Horbg. Ingersh.*, Tùtlə *Hlkr. Logelnh.*, Tùtələ *Hüss.*; *Demin.* Tùtələ *Eschenzw. Hlkr. Horbg. Ingersh. Dü.*, Tytələ *Liebsd. Olti. Heidw. Tagolsh. Lutterb. Obhergh. Logelnh. Co. Mütt. Bf. Bisch.*, Týtələ *Roppenzw. Ensish.*, Titələ *Roppenzw.*, Tùtərlə *ebd.*, Tytərlə *Geberschw. Scherw.*] *m.* 1. *Idiot, schwachsinniger Mensch Dü.* Dʳ Seppi, dëʳ Duttle, het nix könneⁿ in dʳ Schuel *Winzenh.* 2. *gutmütig dummer Mensch Ingersh.* 3. *kindische Person Horbg.* 4. *täppischer Mensch Co. Bebelnh.* 'Was brummlet do der styff un maajer Duttle?' *Co.* Pfm. II 6. 5. *langsam arbeitende Person Roppenzw. Hlkr. Co. M.; Demin. langsames Mädchen Hlkr. Logelnh.* 'du Dottel' Klein. 6. *Weichling Hüss.; Demin. schwächliches Kind:* Dis isᵗ emol e Düttele! *Mütt.*; *elendes Wesen* [Titələ] *Roppenzw.*; *armes, bedauernswertes Ding Scherw.* 7. *Demin. kleine Person, kleines Weib Bf.*; *niedliches kleines Kind Geberschw.*; *lebhaftes, possierliches Kind Heidw.*; *artiges, liebes, geliebtes Kind:* O du kleins Düttele, du liebs Kindele! *Co.*, *ähnl. Liebsd. Heidw. Lutterb.* Du bisᵗ miⁿ Dütele! *mein Liebling Ensish.*; *schönes, bei allen beliebtes Mädchen Olti. Obhergh.* 8. *Küchlein Eschenzw.* — Basel 89.

Müeterduttle *m. Mutterkindchen, das die Mutter nie verlassen will Dü.*

Simpathiᵉduttle *m. Idiot Horbg.*

Laᵇmeduttele [Làmətytələ *U.*] *m. schläfrige Person* St.

duttleⁿ, düttleⁿ [tùtlə *Logelnh.*; tytlə *S. O. Mütt. Scherw. Bisch. Mutzig Lobs.*; titlə *Geberschw.*] 1. *langsam gehn.* Underwëgs isᵗ ᵉr düttᵉlt *Su.* Er kummt ze d. *Bisch.* 2. *nachlässig arbeiten Fisl. Co. M.* Muesᵗ nit eso d. bi diⁿᵉm Sägeⁿ dört, mach e wenig gᵉschwinder! *Hlkr.* 3. *die Zeit mit Tändeleien hinbringen Banzenh. Horbg.* 4. *ständig, aber schlecht musizieren Geberschw.*; *vgl.* dudleⁿ. — Basel 89 dud(e)le.

Duttler [Tùtlər *Hattst.*; Tytlər *Obhergh. Ingersh. Katzent. Dü. Bf.*] *m.* (*f.* -eⁿ *Obhergh. Ingersh. Dü.*) *Person, die langsam geht oder langsam arbeitet. s. auch* Dudler.

Duttlerei [Tytlərei *Obhergh.*] *f. Schlenderei, Bummelei.*

duttlig [tùtlik *Logelnh. Co. Horbg. Katzent.*; tytlik *Logelnh.*] *Adj.* 1. *langsam, unbeholfen.* 2. *dumm Co.*

Düttler [Titlər *Geberschw.*; Týtlər *M.*] *m. einer, der schlecht musiziert.*

Duter [Tùtər *Felleri.*] *m. Trompete.*

Dutter I, Dotter [Tùtər *allg.*; Tòtər *Lohr Dehli.*; *Pl. ebs., doch* -ə *Hüss.*] *m. Eidotter. Rda.* Er meint, sini Eier hän zwei D. *er sei etwas Besseres als Andere Str.* 'Heert merr ych, se hän zwai Dutter by-n-ych d'Eyer' *Co.* Pfm. II 6; *s. auch* Ei 1. *In abgekürztem Verfahren zählen die Jungen von 1—10 so:* Eier, Dutter, acht, nün, zëʰn *Co. Neckerei unter Kindern:* Im Wald isᵗ e Heck, in dëre Heck isᵗ e Boim, uf dëm Boim isᵗ e Nëst, in dëm Nëst isᵗ e Ei, in dëm Ei isᵗ e Dutter, in dëm Dutter isᵗ e Has, unᵈ dër schisst dir grad uf d Nas! *Dü. Var.:* 's isch e Bàhm, un uf dem Bàhm isch e Nast; Un uf dem Nast, do isch e Nescht; Un in dem Nescht, do lé-jt en Ei; Un in dem Ei, do isch e Dotter, Un in dem Dotter isch e Haas, Der lahft de Dumme iwer de Nas' *Dehli.* JB. XI 71. *Var. s.* Stöber *Volksb.* 125; JB. XIX 283. — Bayer. 553.

'Dudderie *n. Kosename für kleine Kinder, das beste vom Ei' Hag.* H.

Dutterli [Tùtərli *Heidolsh.*] *m. Dotter.* D^er^ D. is^t^ gël^b^.

verduttere^n^ I *Eier zerschlagen.* Die Eier sin^d^ ganz verduttert *Obhergh.*

Dutter II [Tùtər *Steinb. b. Thann*] *m. Peitsche.* Schlag im Ochs d^er^ D. uf d^er^ Rücke^n^!

Dutter III, Dotter [Tùtər *Roppenzw. Dü. Mütt. Str. Dehli.*; Tytər *Roppenzw. Co. Bisch. K. Z.*] *m.* 1. *Hinterer.* Dë^r^ het e D.! *Roppenzw.* 'Du kriejsch de Dudder verdundert!' *Str.* JB. XI 122. Di^e^ Gans schle^i^ft de^n^ D. fast am Bode^n^ *Dehli.* Am D. suge^n^ *einem etwas pfeifen Roppenzw. Zss.* Dutterloch *Arschloch Hf.* Duddersack *fettes Hinterteil der Gans.* 2. *aufgebundene Haartracht.* Dis Meid^el^ h^et^ e D. *Bisch.*

Affe^n^dutter [Åfətùtər *Str. Dunzenh.*] *m.* 1. *hoffärtig dummer Mensch Str.* 2. *Verdrehung des Familiennamens* Affolter *Dunzenh.*

Badutter [Pàtytər *Hf.*] *m. Gesäss.*

Bluttdutter [Plùttytər *Co.*] *m. Podex.*

Nestdutter [Nèštytər *Hf.*] *m. Nesthocker, von Vögeln.*

Quadutter, *s. unter* Q.

dutterig I [tùtərik *Roppenzw.*] *Adj. weit, von Kleidungsstücken.* Da^s^ ^is^t [tàš] e dutteriger Chrage^n^.

duttere^n^ [tùtərə *S. O.*] 1. *kalt haben, frieren, vor Kälte zittern.* I^ch^ ha^b^ d^er^ ganz Tag geduttert *Hüss.* 'Nachdem solche Wort aussgestossen worden, fieng etlichen vnter jhnen das gesäss zu tottern' Fisch. *Garg.* 363. 2. *unpers. bange sein.* Er het eps a^ng^e^stellt, jetz duttert s i^h^m, er troüt nit heim *Dü.* 'so geriet im das hertz zu dottern' Geiler *P.* 1, 17. *Vgl.* duttle^n^. — Basel 93.

verduttere^n^ II = verdattere^n^ 1 *u.* 4 *Dü.; gewöhnl. im Part.* verduttert 1. *vor Kälte erstarrt:* V. dri^n^ luege^n^ *Su. Osenb.* 2. *erschrocken, niedergeschlagen, eingeschüchtert Felleri.* Worum ste^h^s^t^ so v. do? m^er^ meint, hes^t^ d Hose^n^ voll! *Horbg.* 'verduttert ganz' *aus der Fassung gebracht* Lustig I 169. — Basel 107.

Dutteri, Dotteri [Tùtəri *Henfli.*; Tùtri *Hlkr.*; Totəri *Hattst.*] *m.* 1. *langsamer Mensch Hattst. Hlkr.* 2. *Schwächling Henfli.*

dutterig II [tùtərik *Roppenzw. Heidw. Obburnhaupt Hlkr.*] *Adj.* 1. *langsam Hlkr.* 2. *klein, unscheinbar Heidw.* 3. *schwach.* Dë^r^ is^t^ noch d., me^n^ gsi^eh^t i^h^n nie duss^en^ *Obburnhaupt.* 4. *ängstlich Roppenzw.*

dutterlich [tytərlik *Obburnhaupt*] *Adj. schwindlig.* s is^t^ mir ganz d. worde^n^.

Tutti [Tùti *Felleri. Urbis*] *n. Gefängnis.* D Schandarme^n^ hän i^hn^ im T. g^e^heit *Urbis.*

Tutu [Tùtù *S. O. Ingw.*; Tyty *Obbruck, auch getrennt* (*Bed.* 2) Tû-Tû *Eschenzw. Su. Hlkr.; Demin.* Tùtùnələ *Su. Co.*, Tytl *Rauw.*] *m.* 1. *Hund (Kinderspr.)* Kumm, m^i^r ge^h^n zem T., rüef i^h^m, Tutu, kumm! *Dü.* Ge^h^ ewëg, d^er^ Dütt^el^ bisst! *Rauw.* 2. *Lockruf für Hunde (s. ob.).* 3. *Sklave.* Er is^t^ sin T. *er lässt sich, wie ein Hund, alles gefallen Ingw.* — *frz.* toutou.

düte^n^, deüte^n^ [tytə *Hi.*; titə *Roppenzw. Steinb. Su. Logelnh. M. Dü. Bf. Bisch. Geisp. Avolsh. Str. K. Z. Lützelstn. Wh.*; tæìtə *N.*; *Part.* kətìtə *Roppenzw. Steinb. Geisp.*, kətetə *Logelnh. M. Bisch. Mutzig K. Z.*, kətit *Lützelstn. Wh.*] 1. *deuten, auf etwas mit dem Finger weisen.* Me^n^ dütet nie uf e Sach! *Logelnh.* Alli Lüt d. mit de^n^ Finger^n^ uf i^hn^ *Dü.* 'Uf denne duet mer jo mit de Finger dytte' *man verachtet ihn Str.* JB. XI 129. D^er^ Pfarre^r^ het von d^er^ Kanzel ^her^a^b^ uf ^ih^ne geditte^n^ *Hf.* 'Mer muss em mit em Dréschfléjel druff dìdde *ihn gleichsam mit Gewalt darauf aufmerksam machen*' *Str.* CS. 26; *s. u.* Schlegel Pfm. III 3. 2. *winken.* Ei^n^e^m^ dütte^n^ *Hi.* Er het d^i^r doch lang genue^g^ geditte^n^! *Bisch. Steinb.* 3. eini d. *eine (Ohrfeige) herunter hauen Mutzig.* 4. *Sprachlich eigentümlich ist die* 3. *Sing.* deüt [tèit *st.* tit] *in der Rda.* Er rede^t^ nit un^d^ deüt^et^ nit *er gibt keinen Laut von sich Wh. Entw. liegt eine nachgeahmte Form aus der Mda. von Rosteig, Sucht, Rahli. vor, wo man auch* [wèis, nèin, mèin] *sagt, od. es ist an ein anderes Vb. zu denken.* — Basel 93. Bayer. 551.

andüte^n^ *andeuten.* Er het s i^h^m a^n^ ^ge^ditte^n^, wie me^n^ s mache^n^ muess *Logelnh.*

bedüte^n^ [pətitə, pətæìtə] 1. *bedeuten, besagen.* Was bedüt^et^ das? *Dü.* s het nix ze b. *Geisp.* Wë^nn^ s am Morje^n^ rot is^t^

am Sonnenufgang, bedüt^et s Rëje^n *Bf.* s Sprichwort sa^gt: Wa^nn m^er uf d^er Reis de^n Schef^en begej^net, bedüt^et s Glück *Lützelstn.* 'dan wie die Wunderbûcher setzen, Bedeits nichts guts, wan die Thir schwetzen' Fisch. *Flöhh.* 63/64. 2. †*anbefehlen. Zu Ende des vorigen Jahrhunderts ist der Gebrauch häufig, z. B. in den Akten der hochfürstl. Rentkammer zu Buchsweiler (Bez.-Arch. des U.-Els.* E 1920 *usw.) Ingw. In einem Dekret der Hanau-Lichtenbergischen Regierung vom 24. 4. 1717 an die Pfarrer steht: „Alss wird euch hiermit weiteres beditten, dass ..." Hf.* — Bayer. 551.

uffe^n düte^n *hinaufdeuten Su.*

Bedüt [Pətit *Ruf. Z.*] *m.* 1. *nur im Ausdruck:* uf de^n B. *andeutungsweise.* 2. *Bedeutung.* s het ke^in B. *Ruf.*

zweidütig, -dütisch [tswæititi *Mutzig.*; tswaititiš *Hlkr.*; tswâitæitiχ *Ndrröd.*] *Adj. zweideutig.* Sölls^t m^ir nit so z. bapple^n! *Mutzig.*

dütlich [titlik *Hlkr. Logelnh. Co.*; titli *M. Ndhsn. K. Z. Hag.*; titliχ *Dehli.*; tæitliχ *Ndrröd.*] *Adj.* 1. *deutlich, verständlich.* Mach s dütli^ch^er, ^dass m^er s besser si^eh^t! *Ndhsn.* 2. *ausdrücklich.* Er hat s ganz d. gesa^gt *Dehli.* — S. Swz. 332.

Bedütnis, -nus [Pətitnis *u.* -nys *Str.*; Pətitnəs *(jüd.) Avolsh.*; Pətæitnis *Ndrröd.*] *f. Bedeutung, Bewandtnis.* Was het des für e B.!

Datsch [Tàtš *m. Hi. Bf.*, *f. Str. Ingw.*; *Pl.* Tatš *Hi.*; *Demin.* Tætšl *Str. Ingw.*] *Patsch, Schlag mit der flachen Hand.* We^nn de nit rue^hig bis^t, se bekomms^t e D. uf s Loch. *Zss.* -hand *Bf.* — Basel 72. Schwäb. 117. Bayer. 555.

Beinerdatsch *f. knöcherne Hand Str.* 'Merr baikert, Jumfer Bas, wenn aine, halt, der Doot im Tribb het ze maggaye, un mit der Bainerdatsch aim 's Stundeglas duet zaye' Pfm. II 5.

Mucke^ndatsch *f. Fliegenklatsche Str.*

datsche^n [tàtšə *Bisch. Illk. Avolsh. Str. K. Z. Han.*; tâtšə *Hag.* H. (*Bed.* 4)] 1. *mit der flachen Hand auf einen Gegenstand schlagen, um ihn auszubreiten, z. B. Lehm, Teig usw.* De^n Mistwauje^n d. *Bisch. Etwas* 'brait datsche' *Str.* CS. 25. 'd. *klatschen mit den Händen, zusammendrücken, zerdrücken*' Klein. 2. *schlagen, prügeln Str. Z.* 3. *niederschlagen.* Maikäfer d. *Str.* 'Do isch endlich der Moment g'kumme, wo Alles gedatscht un erschöpft isch g'sinn' Pick 1975, 45. 4. *viele unnütze Schwätzereien halten Hag.* — Bayer. 555.

z^esamme^n datsche^n *durch einen Schlag zusammenpressen.* E z^esamme^ngedatschter Huet *Str.*

Datsche^n [Tàtšə *Ensish. Isenh. Hlkr. Rchw. Str.*] *m.* 1. *Tatze, grosse Hand Str.* 2. *breitgedrückter Gegenstand Ensish.* 3. *grosser Flecken Ensish. Rchw.* — Bayer. 555.

Küe^hdatsche^n *m. Kuhfladen, meist Pl. Kuhmist Isenh.* G^ehej die K. zu de^n Bäume^n! *Hlkr.*

Schmutzdatsche^n *m. Fettfleck.* Dër S. will mit ^dem Wäsche^n gar nit us ^dem Fürt^el ^herusge^hn *Rchw.*

Datscher [Tàtšər *Illk. Str.*; *Demin.* Tatšərlə *Illk.*, Tætšərlə *Str.*] *m. Stück Holz, zum Schlagen eingerichtet. Vgl.* Mistschlag(e). *Demin.* 1. *Teppichklopfer Str.* 2. *leiser Schlag mit flacher Hand Illk.* 3. *kleine Kopfbedeckung, winziges Frauenhütchen Illk.* 4. *Kuhdreck Hag.* H.

Fleischdatscher *m. Fleischklopfer Illk.*

Mistdatscher *m. Mistpatscher Illk.*

Mucke^ndatscher *m. Stock mit Lederstreifen an der Spitze zum Töten der Mücken Dunzenh.*

†Handdatschers *n. ein altes Spiel Str.* 'Do geht's los an e rechts lusti's Spiel: Handtatschers ...' Pfm. III 7.

†'Datschmeichel *alberner Schmeichler, weibischer, kindischer Mensch*' Klein.

Dätsch [Tatš *Olti. Roppenzw. Pfast. Obhergh. Su. Co. Katzent.*; *Pl. ebs., doch* Tatšər *Obhergh.*] *m.* (*f. M.*) 1. *Schlag mit flacher Hand auf Backen oder Hintern.* 'Heiderlum! die Fraüi isch kromm, Se leït so kromm emm Bett; I han er e Dätsch off s Feedle gä: Se hett si weder g'streckt' St. 2. *Pl. Schläge.* 3. *Schädigung.* Das gi^bt i^hm wi^eder e D. *Su.* Das het i^hm d^er D. g^egë^ben *den Rest gegeben Roppenzw.* — Bayer. 555.

Kue^hdätsch *m. Kuhfladen Olti.*

Dätsch(e^n) [Tatšə *Heidw. Sier. Lutterb.*; Tatš *Ingersh. M.*; *Pl.* -ə; *Demin.* Tatšlə] *f.* 1. *klatschender Schlag mit der flachen*

Hand. Er het si^ue^m Ross numme-n-e D. ^ge^gëb^en^, un^d^ do is^t^ s mit i^h^m ab *Sier. M.* 2. *plauderhafte Person Ingersh.*

Küe^h^dätsche *f. Kuhfladen Lutterb.*

Mistdätsche *f. Mistpatscher.* Nimm d M. un^d^ klopf d^e^r Mist fest! *Heidw.*

dätsche^n^ [tatšə *S. O. Ndhsn. Scherw. Bf. Kerzf. Hag.*; tátšə *Wittenh.*; tætšə *Str.*] 1. *schlagen, dass es knallt.* I^ch^ haw i^h^m s Füdle tüchtig gedätscht! *NBreis.* 'Der wurd gedätscht' *Str.* JB. XI 121. 2. *in die Hand klatschen.* S^ie^ häi all in d Häng ^ge^dätscht, so guet han i^ch^ s g^e^macht *Liebsd. Steinbr.* 'in d Hànd dätsche' LUSTIG I 27. Vor Freid het er in d Händ ^ge^dätscht *Logelnh.* 'Bifall dätsche' SCHÖRLIN 41. 3. *mit der Peitsche knallen Roppenzw.* 4. *glatt oder flach schlagen M. Kerzf.*; *mit der flachen Hand schlagend breit drücken Hag.* 'tetschen *zus. drücken oder quetschen*' KLEIN. 5. *liebkosen Ruf.* 6. '*Das Durcheinanderreden von zwei oder mehreren Personen*' *Hag.* H. — BASEL 72. BAYER. 555.

a b d ä t s c h e^n^ 1. *durchhauen, abstrafen Co.* 2. *ausreissen, fortspringen Heidw. Su. Co.*

ebe^n^ dätsche^n^ [êwə tatšə *Dü.*] *eben oder flach machen, z. B. ein Beet im Garten.*

hindenabe dätsche^n^ *mit Geräusch rücklings fallen Hi.*

verdätsche^n^ *zerquetschen Su. Dü.* Mi^n^ Huet is^t^ ganz verdätscht *Dü.*

z^e^s a m m e^n^ d ä t s c h e^n^ *zusammenschlagen, z. B. den Dünger Katzent. Bf.* D Mucke^n^ *z. sie alle erschlagen Dü.* D^e^r Räge^n^ het alles *(die Frucht)* z^e^samme^n^gedätscht *Katzent.* D^e^r *(Brot-)* Leib is^t^ eso z^e^sämme^nge^dätscht *nicht richtig in die Höhe gegangen Dü. M.*

dätschle^n^ [tatšlə *Katzent. Scherw. Bf. Bisch. K. Z.*; tætšlə *Str.*] 1. *liebkosend streicheln, pätscheln.* KLEIN. 2. *aufs Wasser patschen Katzent.* — BASEL 72. SCHWÄB. 117. BAYER. 555.

D ä t s c h e r [Tatšər *S. O. Heidolsh. Bisch.*; Tætšər *Str.*; Tátšər *Steinbr.*; *Demin.* -lə] *m.* 1. *Werkzeug zum Festschlagen, z. B. des Mistes Hi.* Di^e^ Fascnachtsnarre^n^ han e D. *einen Schlegel Co. Ein Knabenspiel mit einem D. heisst* Dätscherle schlage^n^ *Urbis.* 2. *ein Knabe, der mit der Peitsche immerzu knallt Attenschw.* 3. *Schlag mit der flachen Hand.* 3. *niedere Mütze, niedriger Hut Katzent. Str.*

Küe^h^dätscher *m.* 1. *einer, der gern mit der Peitsche knallt Fisl.* 2. *Frucht der Herbstzeitlose Olti.*

M i s t d ä t s c h e r *m. Mistpatscher Pfetterhsn. Co. Heidolsh.*

M u c k e^n^ d ä t s c h e r *m.* 1. *Fliegenklappe Horbg.* 2. *niedriger Hut Katzent.*

Wäje^n^dätscher [Wájətatšər *Roppenzw. Steinbr.*] *m. breiter, niederer Hut, welcher einem flachen Kuchen ähnelt.*

Dätsch^e^te [Tatštə *NBreis.*] *f. Kuhfladen; auch* Küe^h^dätsch^e^te.

la^h^medätschig [làmətatšik *Winzenh.*] *Adj. nachlässig in der Arbeit.*

nacke^t^dätschig [nàkətatšik *Felleri.*] *Adj. nackt.*

dätschëcht [tatšáχt *M.*] *Adj. flach oder breit gedrückt, z. B. von missratenem Backwerk.*

Daütsch [Tòitš, *Pl.* -ə *Ingersh.*] *f. langsame Weibsperson. Demin.* 'Dautschel *blödsinniger Dummkopf*' *Str.* ULRICH.

daütsche^n^ [tòitšə *Winzenh.*] *tappend herumgehen; auch* ^h^erum d.

Däütsch(er), Däü^t^sch [Taitš *m. Roppenzw. Urbis Su. Osenb., f. Ingersh. Rchw. Bebelnh.*; Taiš *m.* (*Bed.* 2) *Blotzh.* 'Daitscher' *Hag.* H.] 1. *Mischung, Durcheinander.* Da^s^ is^t^ e D. vo^n^ G^e^müesl *Roppenzw.* 2. *Haufen Exkremente Blotzh.* 3. *Kuhdreck Hag.* — BASEL 70.

Kue^h^däütsch *Urbis Rchw.*, Küe^h^däütsch *Su. Osenb. Bebelnh.*, Kue^h^däüsch [χyətaiš *Blotzh.*] *m.* (*f. Rchw. Bebelnh.*) *Kuhfladen.* Die arme Fraü hebt alle^n^ Morge^n^ d^e^r K. uf *Urbis. Rda.* Er losst si^ch^ uf wie-n-e warme^r^ Chue^h^däisch *ist stolz und eingebildet Blotzh.*

Küe^h^daütsche^n^ [Khìətàytšə *Felleri.*] *m. Kuhfladen.*

d ä ü t s c h e^n^ [tæltšə *Ingersh.*; taitšə *Rchw.*] *Kot entleeren, von der Kuh.*

däütschig [taitšik *Roppenzw.*] *Adj. gemischt.*

Dotsch I [Totš *M. Kerzf.*; Tòtš *Bf. Pl.* -ə] *m.* 1. *verdorbene Teigmasse, nicht aufgegangenes Gebäck.* D^i^es is^t^ m^i^r emol e schöne^r^ Beck, er bacht nix a^l^s Dotsche^n^ *Bf.* '*misslungenes Backwerk*' KLEIN. 2. *hartgebackener Kuchen aus gewöhnlichem*

Brotteig Kerzf. 3. *Kuchen, wie Eierkuchen, aber ohne Eier Bf.* 4. *gebratener Kartoffelbrei Bf.* 5. *ungeschickter Mensch, tölpisches Ding M. Kerzf. Bf.; Tölpel Str.* — BASEL 82. SCHWÄB. 117. BAYER. 557.

Dotsch II [Tòtš *Olti. Hi. Orschw. Ingersh. Mütt. Zinsw. Rothb.;* Totš *Logelnh.; Pl.* -ɔ; *Demin.* Tòtšələ *Ingersh.,* Tòtšl *Mütt.,* Tètšl *Rothb. Lützelstn.*] *f.* 1. *missratenes Gebäck.* Der Kuechen ist e D. worden *Mütt.* 2. *Demin. Kartoffelküchelchen.* Wann ihr wieder Dötschlen bachen, machen s Teik mit Surmilch an, danoch wërden sie gut krachlich *Lützelstn.* 3. *ungeschicktes, plumpes Frauenzimmer Olti. Hi. Ingersh. Zinsw.* 'Der Deichert au! I bin e rechdi Dotsch! I hät's em ehnder solle zaye, dass er mer gfallt' PFM. I 7. 4. 'Dotsch Matrix' MOSCH. II 631 *(Feldsprache=Gaunerspr.)* — PFALZ 35.

Grumbirendotsch *f. Demin. Pl.* -dötschlen *Kartoffelreibekuchen Rothb.*

Dotschen [Totšə *Ruf. Hattst.;* Tòtšə *Ingersh. Str. K. Z. Wörth Betschd.*] *m.* 1. *Kuhkot Ingersh.* 2. *missratenes, formlos zusammengedrücktes Backwerk Str. K. Z.* 3. *Kartoffelreibekuchen Z. Betschd.* 4. *Idiotin Wh.*

Grumbirendotschen *m.* 1. *gekochter Kartoffelkloss Str.* 2. *Kartoffelreibekuchen Wörth.*

Küehdotschen *m. Kuhfladen Ruf. Hattst.*

verdotschen *durch Drücken verderben Mütt. Scherw. Kerzf. Str. Lobs.* Ich hab s Ei verdotscht *zerdrückt Mütt. Insbes. vom Brotbacken gesagt:* Bim Backen haw ich dismol s Brot verdotscht, der Ofen ist nit heiss genung gewësen *Lobs.*

dotschicht *K. Z.*, dotschig *Logelnh. Adj. unansehnlich, missraten, vom Gebäck.* — SCHWÄB. 117. BAYER. 557.

Dötsch [Tètš *Pl. ebs. Huss.*] *m. Eierkuchen.*

dutschen [tùtšə *Geberschw.*] *schlagen, prügeln. Vgl.* butschen.

ver**dutschen** [fərtùtšə *Hüss. Co.;* fərtytšə *Sier. Horbg. Ingersh. Barr Brenscht. Illk. Str. K. Z. Lobs. Wh.*] 1. *verheimlichen, vertuschen.* Mer kann e Sach v., so lang als mer will, sie kommt doch emol ans Tajesliecht *Barr.* Bi unser einem dät's äuch nit so verdutscht wërden *Geud.* 'e Gschichtel . . . wo so zimmli verduttscht isch worre' *Str. Wibble* 69. 'Was batt's, dass du's verdutsche witt un dich verstellst' PFM. I 8. 'verduttschet verborgen caché' MARTIN *Parl. N.* 516. 'welche (versachen) jhr je vnd allwegen vertůtschet vnd verhålet' MOSCH. I 391. 'dass sie nix vor'm Burger ze verdutschen *(vertuschen)* sucht' BURGERGESPRÄCH 13. *s. auch* tüschen *u.* vertuschen. 2. *verderben, ohne Absicht.* Du hest die Arweit wieder verdutscht! *Ingersh.*

verdutschterwis *Adv. heimlich, im versteckten Str.* 'Poh! 's isch jo usgemacht. I haa si 's heere saaue verdutschder Wys' PFM. I 6.

dutschlen [tytšlə *Illk.*] *tuscheln, heimlich beschwichtigen.* Ës ist gedutschelt worden. — HESS. 81.

verdutschlen *verheimlichen.* Sie däten s gërn v., awer s geht nimm *Illk.* — HESS. 81.

Dutscherle [Tytšərlə *Str.*] *n. einfältiges Frauenzimmer. Vgl.* Trutsch.

dütsch, deütsch [titš *fast allg.;* tæitš *N.*] *Adj.* 1. *deutsch.* 'Schweizer, Schwaben, Rheinländer durchkreuzten sich in ihren Trachten; hier klang es deutsch, dort ditsch; alles war Leben und Wechsel ..' *berichtet E. Stöber in seiner historischen Skizze „Die Züricher in Strassburg, oder das grosse Freischiessen und der Hirsebrei"* STÖBER III 71. 'Treuherzigs Ditsch in Sprooch un Sitte' *ebd.* VI. 'So lang ze Strossburj 's Münster steht In siner alte Majestät, Het 's Ditsch in Stadt un Land rejiert, In Sitte, Sprooch un Sinn floriert' *ebd.* 'Mer redde dytsch; d'Kindskinder noch, In viele hundert Johre, Redde mit Freud iehr Muedersprooch, Nein, nie geht die verlore' *K. Bernhard im letzten Stück seiner Str. Wibble. s. auch* Sprach. 'Mir sprechen hochdeütsch, Mir parlieren französisch Und redden ditsch' *s.* parlieren. 'Wir *(Elsässer)* reden deutsch' ERW. 1838, 34 *ff. u. Vorrede von Prof. Ed. Reuss zu den Gedichten des Strassburger Drechslermeisters Daniel Hirtz* 1. *Aufl.* 1838. 'Wie d' Vätter in der alte Zit So redde mier au Ditsch noch hit' *Ad. Stöber im Schlüssele zuem Schatzkästel* SCHK. V. 'I red halt wie 's in Strossburj üebli . . . Mer singe ditschi Lieder hiwwe Am Rhin, wie unsri Brüeder driwwe' *sagt die Ill zu der Wiese an Hebel's hundertjähriger Geburts-*

tagsfeier am 10. 5. 1860 *Ad. Stöber* SCHK. 67. 'So lang noch steht der Münsterthurm . . . Soll ditscher Gsang im Elsass lewe' SCHK. VI. 'Mer saad, s dytsch isch gemein, trivial, for 's Lumpepack! Un wer diss saad, der meint, er hett de beste Gschmack. Mer saad: Viel Köpf, viel Sinn, au Unsinn viel derzue' *Karl Bernhard* SCHK. 13. *Im Str. Wochenbl.* 1882 *Nr.* 78 *erzählt der Monatschronist von den Eheerlebnissen einer Frau, die* 'us em Innere Frankrich isch gsin un d' ditsch Sproch nur so ghackt het, wie mer saat'. *Rda.* Er ist drei Wuchen uf dem Nochbersdorf *(Var.* im Wëlschland) gewësen, jetz kann er nimmi ditsch *Ingenh.* Es ist kurjos, dass manche Lit nimmehr ditsch könnenn, wann sie-n-e Johr in Baris gewësen sind! *Lützelstn. Verächtlich blickte man auf den, der aus Frankreich heimkommend, seine gute alte Muttersprache nicht mehr recht konnte; der* „alt Strossburjer" *ruft:* 'Un Er, wo kummt Er häre? Er kann jo nimm guet dytsch' *Aug. Lamey* 1856. 'Red' d'r Herr ditsch, d' Lit kènnte sunst meine, m'r hèwe's mit'nander. Ichr sinn jo vo Colmer unn kénne so guèt ditsch ass mièr' *sagte kurz nach dem Anschluss der Republik Mülhausen an die Republik Frankreich der Friedensrichter zu einem Kläger* STÖBER *Mäder* 44. *Wird ein Junge zum ersten Mal auf einen weiteren Gang in eine unbekannte Gegend ausgeschickt, so wird ihm der Rat erteilt:* Wënn den Wëj nimmer weist, ze fröjst (*od.* ze kannst jo fröjen), s ist jo ditsch *Dunzenh. Ingenh.* Mer kannt jo frogen, s ist ditsch *Ruf. M.* 2. *offen und frei heraus, deutlich, grob, derb.* Ich hah s dëm Lump ditsch in s Gesicht geseit *Liebsd. Bf. Ingw.* Eppis ditsch usen sagen, *od.* in s Gesicht sagen, in s Gefräss sagen; *Var.* Einem eppis ditsch ewëg sagen *Ruf.* s einem ditsch sagen *Obhergh.* Dem how ich s ditsch von der Brust ewëg gescit! *ich habe ihm gehörig meine Meinung gesagt Dunzenh.* 'I bin e hiesi's Burjerskind! Un zell isch halt min Lust; Was fremd isch, schla i in de Wind, I sa's ditsch von der Brust' *E. Stöber* SCHK. 20. Ich hab's ihm deitsch annen gesagt! *Ndrröd.* Ich sag s ditsch herus! *Str.* 'frey Teutsch herauss reden wie es mir vmb das Hertze ist' MOSCH. I 350. Ditsch mit einem reden *Ruf. Hunaw.* Dis ist jetz ditsch geredet! *Bf.* 'es möchte doch wz daran seyn, weil du so Teutsch herauss redest' MOSCH. II 60. 's isch ehrli ditsch gemeint un gsaat, 's Herz spüert mer, wie's bim Redde schlaat' SCHK. V. 3. *Rda.* Uf dem ditschen Boden gehn *mit zerrissenem Schuhzeug einhergehn Ruf. Bf. K. Z. (vor 1870 sagte man* uf dem französischen Boden *Ruf., so auch jetzt noch Betschd.). Wenn zwei oder mehrere Personen in eine Wirtschaft kommen und jeder bestellt etwas Besonderes, so sagt man verächtlich:* Sie machen s uf der ditsch Moden *Ruf.* 'ditscher Michel *dummer Deutscher' Str.* ULRICH. *Vgl.* Turne. *s. auch* Polka. *Zss.* Dütschland, -länder, -wind. — BAYER. 555.

Dütsch *m.* 1. *der Deutsche, Altdeutsche, Kollektivbezeichnung für die Deutschen Obhergh. K. Z.* Ëmeisen, d Dütschen kommen, wellen eüer Eier holen! *singen die Kinder an einem zerstörten Ameisenhaufen Z.* 2. *deutsche Polka.* Der Ditsch is' nit licht zu tanzen *Obhergh.* Spiel mir e Ditschen! *ebd. Die Bezeichnung* ditscher Polka *wurde früher häufiger gebraucht als heute, jetzt sagt man mehr* Schottisch *Hunaw.*

hochdütsch *Adj. hochdeutsch Str.* 'Jezz bin i au e Birschtel diss drei Sproche kann: hiesi, hochditsch unn französisch!' STÖBER *Daniel* I 1. 'der Ehrefried (Stöber) Manch hochdytsch Lied zuem Beste gitt' *Ad. Stöber* SCHK. 69.

Mülhuserdütsch *n. Mundart der Bewohner von Mü.* 'Mühlhuser-Ditsch isch e heimligi Sproch, wo me vo Vatter un Muhter lehrt, un nitt im e Buech' *Mü.* MAT. 4, 5.

Stadtdütsch *n. Mundart der Strassburger K.* 'I kon holt 's Stodtdytsch nit' PFM. V 8.

Tax [Tàks *U.*] *m.* 1. *Taxe.* 'eine unveränderliche Tax der Gerichtskösten' *Blotzh.* 1789 JB. XIX 75. 2. *gebührende Zahlung Wh.*

taxieren [tàksìərə *Bf. U., aber selten, oft dafür* schätzen] *dem Preis nach bestimmen.* Öb men den Becken s Brot taxiert oder nit, se ist s doch nit wohlfeiler *Bf.*

Tëxt [Tæks *Str.;* Taks *U.*] *m. Text, Bibelstelle.*

Herbs^{t}tëxt *m. Bibelwort, das von der evangelischen Kirchenbehörde für die Festpredigt am Herbst- und Dankfeste vorgeschrieben wird Dunzenh.*

Lichte^{n}tëx^{t} *m. Bibelwort als Grundlage für die Predigt bei einem Leichenbegängnis Dunzenh. Ingenh. Han.* JB. XI 187.

Tixel [Tiksl *Illkr. Hf.*] *m. Glimpfw. für Teufel, in Flüchen u. dgl.* D^{e}r T. söll di^{ch} hole^{n}! Ei d^{e}r T.! Was d^{e}r T.! *Vgl.* Guxel. 'Wenn d'r Dixel un d'r Daxel kummt, So zieg ich mein Hüetel ab un reiss ... *Ein Reihen, einer im und einer ausser dem Reihen, sucht einer den andern zu fangen' Illkr.* St. — Basel 75.

Dixionär [Tiksjonêr *Osenb.*; Tiksjùnêr *Dü. U.*] *n. (m. U.) Wörterbuch in zwei Sprachen Dü., gew. deutsch-französisches Wörterbuch U.* — Basel 76.

Tatze^{n} [Tàtsə *Steinbr. Rapp.*; *meist nur Demin.* Tatsl *Hüss.*, Tátsl *NBreis.*, Tætsl *Str.*] *m.* 1. *grosse Hand.* T. wie e Löb *Steinbr.*; *Demin. Hand:* Ër het m^{i}r uf ^{d}em Tätz^{e}l g^{e}schlage^{n} *Hüss.* 'Däzzel *Pfote' Hag.* H. 2. *Schlag auf die Hand Rapp., Demin. NBreis.* 'Täzeln kriegen *Schulstrafe: die Kinder müssen die fünf Finger zusammen halten und werden mit dem Stecken drauf geschlagen'* Klein. 3. *Pfote.* 'I bring ne morn e jungs un brächdi's Sydekäzzel ... um d'Schnuud isch's wyss un an de Däzzele-n-au' Pfm. II 5. — Bayer. 634.

Frösche^{n}tatze^{n} *Pl. eine Art Steinbrech, auch Hündleinkraut*, Saxifraga tridactylites Kirschl. 1, 292.

† Handtätzle *n. Pl. Manschetten.* 'manchettes Handtätzle' Martin *Acheminement* 172.

† Hundstatze^{n} *Pl. wie hochd.* 'Die vördersten Füess sehen schier wie die H-n' L. Baldner 135.

Dotz [Tots *Dehli.*] *m. Angst.* In de^{n} D. triwe^{n}, im D. sin.

dotze^{n} [totsə *Dehli.*] *im Gehen auf und nieder wippen.* 'Der dotzt, dass mer um nit zulöue kann' JB. XI 54. — *Vgl.* Bayer. 489 dockezen.

Dotzer *m. Mensch mit schwerfälligem Gang.* Das is^{t} e D. Nummer e^{i}ns! *Dehli. od.* 'e rechter Dotzer' JB. XI 54.

Dotze^{n} [Tòtsə *Mütt.*; Totsə *Bf.*; *Demin.* Tètsələ *Mütt.*] *m. gut entwickelte Traube.*

Trübeldotze^{n} [Trìwltotsə *Bf.*] *m. Traube mit den entwickelten Beeren.*

us dötzle^{n} [ystètslə *M.*] *Zweige und Laub vom Ast streifen.*

Getöz [Kətéts *Geud.*] *n. eig. Getöse; Getue.* Du bruchs^{t} ke^{i}n so e G. ze mache^{n}!

Dutze^{n}d, Dotze^{n}d [Tòtsət *S. O. Bf.*; Tùtsət *U. Dehli.*] *n. (m. K. Z.) Dutzend. Rda.* 'Der nemmt's nit eso genau, der lasst elf grad sin un^{d} nemmt drize^{h}n fur e D.' *Dehli.* JB. XI 44. 'E Dutzet Eiere git e guti Amlètt' *ebd.* JB. XI 55. 'ein halb totzent' Fisch. *Flöhh.* 135. — Basel 82.

Becke^{n}dotze^{n}d *O.*, -dutze^{n}d *U. n. (m. K. Z.)* 14 *Stück.* Wë^{nn} m^{e}r bim Beck e Dotze^{n}d Wecke^{n} holt, bikummt m^{e}r zwe^{n} dri^{n}, das heisst m^{e}r s B. *Dü.*

Schwizerdotze^{n}d *Bf.*, -dutze^{n}d *U. n. (m. K. Z.)* 13 *Stück.* 'E Dutzet Wécke-n-un einer drin, *was man hier auch* e Schwitzer-Dutzet *nennt' Str.* CS. 28. 'Das isch e Schwitzer Dutzet (13)' *Dehli.* JB. XI 61.

dotze^{n}dswis *Co.*, dutze^{n}dswis *U. Adv. dutzendweis.*

duze^{n} [týtsə *allg.*; tytsə *M.*; *Ind. Pr.* týts, týtś, tytst, *Pl.* týtsə *K. Z.*] 1. *mit Du anreden.* I^{ch} glaüb, du duzes^{t} di^{nen} Vater! *Olti. Zss.* Duzkam(e)rad. 2. *Vorwürfe machen Str.* — Bayer. 479.

dutze^{n} [tytsə *Bisch.*] *unkeusche Berührungen vornehmen (von Kindern untereinander).*

bedutzt [pətùtst *Su.*] *Adj. verblüfft.* — Bayer. 558.

verdutzt [fərtùtst *Logelnh.*; fərtytst *Steinb.*] *Adj. verblüfft, erschrocken.* — Bayer. 558.

draüe^{n}, dröüe^{n} [trôjə *Illkr. Co.*; tròjə *Co. Ingersh.*; tràijə *Bf.*; trœjə *Bisch. K. Z.*; tráwə *Lützelstn.*; traìjə *Hi. Banzenh.*; tralwə *Steinb. Bitschw. Felleri. Su.*; *Part.* kətràijə *Bf.*, kətrœjə *Bisch. K. Z.*, *sonst sw. Form* kətrójt *Illkr.*, kətròjt *Co. Ingersh.*, kətrôyt *Str.*, kətráùt *Lützelstn.*, kətrait *Banzenh.*, kətraipt *Steinb.*, kətraiwt *Bitschw.*] 1. *drohen, mit dem Finger oder mit Worten.* De bruchs^{t} m^{i}r nit d. d^{e}rwëge^{n}! *Illkr.* Ër het m^{i}r mit ^{d}em Husi (*Seite* 356) gedraüe^{n} *Bf.* Ër het ^{ih}m gedraue^{n}, wënn er ^{ih}ne noch emol ontrifft, zeijt er ^{ih}ne on *Dunzenh.* 'Mit Schläje haa i em noch gedraut' Pfm. IV 4. 'trauen'

Fisch. *Ehez.* 308, 32 (P 7h). 2. *bevorstehen.* s dräüt ihm schon lang *(nämlich dem Wetter), der Regen wird bald losbrechen Banzenh.* s ist im *(dem)* Wëtter nit rëcht ze tröuen, s draut als halwer, wü wënn s Rëjen wollt gëben *Ingenh.* — Basel 84. Bayer. 564.

traüen I [tràijə *Bf.*] *trauen, durch die Kirche ehelich verbinden.* Dër hätt sich aüch schon t. lessen, awer s kostet ze vil.

traüen II, troüen, tröuen [trojə *Banzenh. Ensish. Su. Hlkr. Logelnh. Dü. Rchw.*; tròjə *Co. Ingersh. Bf.*; trùiə *M.*; trụjə *Sondernach*; tròjə *Nhof Str. Zinsw. Betschd. Lützelstn.*; trøjə *K. Z.*; tròwə *Altw. Rauw.*; *Konj.* troitikt *Ruf.*, troitikt *n.* troitit *Dü.*] 1. *mit Dat. trauen auf jem., vertrauen. Lebensregel:* Traü, schaü, wem: dräj dich um und traü in keinem! *Su.* 'Trau, schau, wem! Inger tousich em!' *Dchli.* JB. XI 46. s ist im Wëtter nit zu t. *im eig. S. und allg. die Sache ist gefährlich Banzenh. Spw.* s ist in keinem Mul ze t. *der Appetit kommt beim Essen Bf. K. Z.* [s eš e khæm Myl tsə trùiə *M.* JB. II 168]. Wër einem nit troüt, dëm ist nit zu t. *Dü. Ähnlich* Wër in niemend traüt, dëm ist nit ze t. *Bf. Dchli.* JB. XI 54. *Kindervers:* Karlinele, Karlinele, geh mit mir in das Holz! — Ich tröw dir nit, ich tröw dir nit, die Buwen sind gar stolz! *Altw.; ähnl. Str.* JB. XIX 289. 2. *abs. den Mut haben, wagen.* Er troüt nit emol, do hinüwer ze springen *Co.* Troüst du dis machen? *Hlkr. Scherzhaft:* Ich föricht, ich tröu nit! *Hf.* De hest nit getroüt! *Co.* Henry. Së kumm, wänn de truist! *Mb.* 'ass nie keiner traut 's Mul uf thue' Schörlin 12. 'trowen, tröwen' Geiler *ua.* CS. *Hist.* — Basel 85. Bayer. 635.

vertraüen 1. *zutrauen.* s v. s ihm all *es halten ihn alle für den Schuldigen M.* 2. *vermuten.* Ich vertrui mir, dass ... *ich denke mir, dass ... M.* — Bayer. 637.

an vertraüen *wie hochd.* Dëm konn mer nix onvertraüen! *Breitenb.* 'Ihr G'heimniss nie ihm avertraüe wànn' Lustig I 460.

zue traüen *zutrauen.* Mer soll niemand nix Böses z. und nur Guttes von den Lütten dënken *Lützelstn.* Hest du ihm eps *(Ordentliches)* zue getroüt? *Bf.*

Vertraüen *n. wie hochd.* s Vertröuen schënken; im V. säuen *Geisp.*

Zuetraüen *Bf.*, Zutröuen *K. Z. n.* *Zutrauen.* Ich hab kein Z. zue dëm Dokter, ër het s mit dem Totengrewer *Bf.* Ich hab noch nie kein rëcht Zutröuen zue ihm gehet *Ingenh.*

Traüer [Trojər *Hi. Rchw.*] *m. Mut. Scherzh.* der T. in d Händ nëbmen *Mut fassen.* Nimm der T. doppelt und spring drüwer! *Rchw.*

vertraülich [fərtroilik *Logelnh.*] *Adj. vertraut.* s sind vertroülichi Fründ.

vertraüt [fərtrojt *Dü.*; -trøjt *Z.*; -tròyt *Wh.*] *Adj.* 1. *zuverlässig, von Menschen und Betriebseinrichtungen.* Wënn mer kein vertroüti Lüt an Händs *(an der Hand)* het, muess mer halt üwerall sëlwer ane, sust ist mer angeschmiert *Dü.* D Post ist e vertröüti Sach *Wh.* 2. *zahm, von Tieren.* E vertröuts Pfërd *ein lammfrommes Pferd Hf.* — Basel 106

trälätsch *betrunken Str.* — *Vgl.* Bayer. 660 die Trallatsch *Plaudertasche?* S. Swz. 295 trallallen *lallen?*

drei [trei *Lichsd. Obsteinbr. Hlkr. M. K. Z.*; trèi *Hi. Ruf. Dü. Str. Altw. Wh.*; træi *Su.*; *aber* tritsá(n) *und* trisi(k) *allg. ausser N.*] *drei.* s ist d., halwer d., ein (drei) Viertel uf d. *auf der Uhr.* s ist noch den dreien *nach 3 Uhr.* Drei lüten *um 3 Uhr läuten, wie es an Sommernachmittagen zu geschehen pflegt Dü. Rda.* Ër het sicher d. Tag zu daüen dran *sehr viel Arbeit damit Hlkr.* 'd. lohn grad sinn *gleichgiltig sein' Str.* Ulrich. Alle gueten Sachen sind d. *Liebsd.* Mer meint, er könnt nit d. zehlen *so dumm steht er da Str.* Dër steht do, wie d. und elfe *Su.* Der steht do wie d. und elef *Str.* JB. XI 127 *K. Z.* Pfm. IV 3. 'der isch do gsesse wie drei un elf' *Str. Wibble* 20. Där sitzt do wie d. und eins *Altw. s. auch* Buebenrëcht. *Eine grosse Ehre ist es, wenn man am Kirchweihfest* drei allein [trei əlai *Obsteinbr.*; trèi əlai *Dü.*; trei əlæn *K. Z. Han.*] *tanzen darf; der betr. Tänzer muss aber dafür den Musikanten mehrere Flaschen Wein spenden. Oft dürfen auch ganze Gruppen* d. a. *tanzen, z. B. die* Conscrits *(Seite 451), die Reservisten,* d gehiroti Männer *Dü., die jungen Burschen des Nachbardorfes usw. s. auch* trëten. *Zss.* Dreiangel, -faltigkeitel, -faltigkeitsblüemle; -fahren *einen Acker zum dritten Mal pflügen:* Ich gang gehn d. *Steinbr.*; -genäjt. *Zss.* Dreispitz *s. o.* †*dreifüssiger Tisch oder*

Sessel CHRON., *daraus erklärt sich die Rda. welche* CS. *Hist. ausführlich, aber unrichtig erörtert:* das sie ire sach setzten uff ein dreispitz *einen dreibeinigen, und darum wackeligen Stuhl.* — BASEL 84. SCHWÄB. 144. BAYER. 561.

Dreier [Træijər *Su.*; Trèiər *Dü. Str.*; Treiər *M. K. Z.*] *m.* 1. *die Ziffer Drei.* 2. †*die niedrigste Stelle im alten Rat zu Mü.* MIEG 1, 43. 3. †*Münze* CHRON. — BAYER. 561.

Dreiling [Trèiliŋ *Pfetterhsn.*; Træileŋ *Logelnh.*; Treileŋ *K. Z.*] *Pl. Drillinge.* D D. sind schwachi Kinder *Logelnh.* — *Vgl.* BAYER. 561.

treü [trêi *Ensish.*; trèi *Co.*] *Adj. treu.* Das ist e treüer Hund. — BASEL 84. BAYER. 637. *Häufiger ist*

getreü [kətrèi *Co. Str.*; kətrei *K. Z.*] *Adj. treu. Ein frommes Pferd ist* g. *K. Z.* Der ist g., dem kanns onne reichen, wü du willst *Dunzenh. Ingenh.* — BAYER. 637.

Treü [Trei *Liebsd. Hlkr.*; Trèi *Hi. NBreis.*] *f. Treue, in der Wendung* min T. *Liebsd.*, uf min armi T. *Hi. NBreis.*, uf mini T. *Hlkr. wahrlich, gewiss.* Uf mini T., s ist wohr! *Hlkr.* — BASEL 84. BAYER. 638.

Trabant [Tràwànt *Str.*; *Pl.* Tràpàntə *Roppenzw.*, Tràwàntə *Ruf. K. Z.*] *m. scherzh. Kind; Pl. heitere, geweckte Knaben.* Das sind mir noch T.! *Roppenzw. Vgl.* Gesanten II 357. 'Trabant satelles' DASYP. 'durch einen Trabanten' MOSCH. II 872. — BAYER. 639.

†'**Traben** vel Vasen, vel Zoten, fimbriae' HERRAD 191a; 'trama, extrema pars vestimenti' *ebd.* 181b.

verträben [fərtrêwə *M.*] *zerstreut fallen lassen. Syn.* verzotteren, verzottlen.

Traber [Tràwər *Ruf.*] *m. Trester-schnaps. Zss.* -brënntewin, -fass *Fass zum Aufbewahren der Trester Ruf. Z.*, -hufen *Rchw.*, -käs *runder Kuchen aus halbfaulen Trestern, wie Lohkäse verwendet Co. Dü.*, -loch, -lür, -sack, -schnaps, -zang.

Traberen, Träberen [Tràpərə *Eschenzw. Hi.*; Tràwərə *Heidw. O. Lutterb.*; Træpərə *Sier. Steinbr.*; Tràwərə *u.* †Trêwər(ə) *Banzenh.*; Trôwərə *Geisp. K. Z. Prinzh.*; *Demin.* Trêpərlə *Roppenzw.*] *m., meist Pl.* 1. *Treber, Trester.* Us den Trawerен brënnt mer Schnaps *Barr.* Mir häi sechs Büttich Träberen, do wäillen mir Schnaps brënnen! *Sier.* Mir hän unseri T. den Säüen gefüetert *Bf.* Die T. nüechlen *riechen schlecht.* D T. wesseren *die Trester wässern, d. h. Trinkwein durch Zugiessen von Wasser auf die Trester bereiten.* Roti T. *Trester aus roten Trauben Ruf. aus* 'den ausgetrottenen Trabern' *macht man* 'Traberwein *oder* Traberleur' MARTIN *Parl. N.* 356. 2. *Treberbranntwein Roppenzw. Eschenzw. Banzenh. Su. Hlkr. Co. Dü. U.* Gib mir e Glesli Träwer *od.* Trawereп! *Banzenh.* Dis Johr ist der Trawereп ziemlich guet worden *Rothb.* Lang mir e Träberle! *Roppenzw.* — BASEL 84. BAYER. 640.

Traub [Traùp; *Pl.* Traùwə *Ndrröd. Lauterbg.*; *Demin.* Træiwl] *f. Traube.* 'Spootjohrduft macht d'Trauwe gut' *Lauterbg.* ERW.[8] XI 256. 'einen Traube une grappe' MARTIN *Parl. N.* 351. *s. auch* Trübel. — BAYER. 640.

Trib [Trêp *Gebw. M.*; Trep *Dü. K. Z.*; Trìp *Str.*] *m.* 1. *Trieb, Wachstum Dü. K. Z.* D Gëlbrüewlen sind so liederlich, s ist als kein rëchter T. drinnen *sie wachsen gar nicht recht Ingenh.* 2. *Eifer.* Er het kein T. zem Schaffen *Dü.* 3. *Treiben auf der Jagd.* In einem T. haben sie funfzig Hasen geschossen *Hf. Rda.* Eps im T. haben *einer Sache nachjagen, etwas beabsichtigen Str. K. Z.* 'Was brucht sich do vil Weses? Het merr syn Glük im Tribb, ze nuzt kain Fedderleses' PFM. I 7. 'wenn aine der Doot im Tribb het ze maggaye' PFM. II 5. Im T. han *mit Spottreden verfolgen Gebw. Zss.* -jacht. — BAYER 641.

triben [trípə *S.*; tríwə *O. U.*; trælwə *Bühl Ndrröd.*; *Part.* kətrìpə *Liebsd.*, -triwə *Hi. Banzenh. Obhergh.*, kətrêwə *M. Winzenh.*, kətrewə *Gebw. Su. Dü. Ensish.*, -trìwə *Geberschw. Breitenb. Bf. Str. Betschd.*, -trewə *K. Z.*, -kətrew *W.*] 1. *treiben, antreiben, Vich führen.* Er het allewil Soü und Küej getriwen *Bf.* s Vieh wurd uf d Weid getriwen *Winzenh. Befehl:* Dass sie awer d Gäns nit treibt! *nicht mit auf die Weide hinausschickt! Bühl. Insbes. die Zugtiere mit der Peitsche antreiben, während ein anderer den Pflug führt.* s Vieh triwen *Co.* HENRY. Ich bin hüt wërzig müed worden, ich hab im Jerri den ganzen Taug getriwen *Ingenh.*

Dafür in Su. Horbg. z^{u} Acker t. *Zss.* Tribschnuer. *Rda.* Schnëcke^{n} uf Paris t. *nichts tun, herumlungern Z.* In d Hitz t. *zum Zorn reizen Roppenzw.* 'wan man ir spottet und sie treiben wil' GEILER *Narr.* 135^{c} (LXVI schar). [e nə Pokshorn t. *M.*] 2. *betreiben, arbeiten.* Was tribt dini Grossmüeter? Sie sitzt am Spinnrädle! *Dü.* Was tribs^{t} allewil? *U.* I^{ch} ha^{b}s scho^{n} lang g^{e}triwe^{n} *schon lange beabsichtigt Banzenh.* Das t. si^{e} no^{ch} lang *davon sprechen sie noch lang Dü.* *Subst.* 'Un so lucht Alles gschlache drein Bei dem *(Spätjahr)* seim beese Treiwe' *Lauterbg.* ERW.^{2} XII 15. 'Wi mers triwt, so gehts' *Dehli.* JB. XI 62. 3. *eine Wirkung haben. Eine Feuerspritze, ein Gewehr* tribt wit *trägt weit Hf. Insb. von Arzneien, abführen.* Dis was d^{e}r Dokter verord^{e}nt het, tribt mi^{ch} *verursacht mir Durchfall Avolsh. Die Arznei* tribt üwersi^{ch}, üngersi^{ch}, uf s Wasser *u. ähnl. Hf.* 'e Burjaz, wo ne stark trywe wurd' PFM. II 3. *Zss.* Tribsalz *Abführmittel, Ammoniumcarbonat der Pharmakopöe Hf.* 4. *abs. od. tr. Knospen treiben.* Dë^{r} Baüm tribt *Hi.*, -scho^{n} Bolle^{n} *Bf.* — BASEL 84. BAYER. 640.

ab tribe^{n} 1. *wegtreiben.* Wënn er eps im Schlag het, is^{t} er nit o^{b} ze triwe^{n} *Ingenh.* 2. *die Leibesfrucht abtreiben.* E Kind a^{b}triwe^{n} *Hf.*

an tribe^{n} 1. *antreiben, Vieh usw. Breitenb.* 2. *auftreiben, einen Reif, einen Keil Dü.*

betribe^{n} *betreiben, in Gang setzen, von juristischer Tätigkeit, z. B. einen Prozess, eine Pfändung* betriwe^{n} *Hf.*

dertribe^{n} *zu Ende treiben, zur Reife bringen.* An dëm Baüm hënkt z^{u} vil, er ka^{nn}s jo nit dertriwe^{n} *Geberschw.*

druf tribe^{n} *verschwenden.* Er tribt alles druf *Rauw.*

durch tribe^{n} 1. *hindurch treiben.* Si^{e} hän e Hërd Hämm^{e}l durch getriwe^{n} *Bf.* 2. *insbes. zum Stuhlgang treiben.* Di^{e} Arzenei is^{t} zuem d. *Hf.* Die Laxier het mi^{ch} durch getriwe^{n} *Bf.*

durchtribe^{n} *Gebw. Dü. K. Z.*, durchgetribe^{n} *Bf. Part. als Adj. durchtrieben, schlau.* s is^{t} e durchgetriwener Spitzbue^{h} *Bf. Rda.* Dë^{r} is^{t} durchtriwe^{n} wie e Nachtstue^{h}l *iron. er ist dumm Gebw.* E durchtriwwener Satan! *Ingenh.* 'e durchtriwwni Krott' *hinterlistiges Mädchen* PFM. II 6. *s. auch* dur^{ch}ribe^{n} II 219. — BAYER. 641.

in tribe^{n} 1. *einfordern, bei treiben.* Ër tribt Gëld i^{n} *Bf.* 2. *durch Strafe verleiden.* Ich will d^{i}r d Kilb scho^{n} i^{n}triwe^{n}, ^{d}ass de nimme^{r} me^{hr} druf ge^{h}s^{t}! *Obhergh. Vgl.* in dränge^{n}.

^{h}inin tribe^{n} *überbieten, bei Versteigerungen.* Mi^{n} Nochber het mich um hundert Mark ni^{n} getriwe^{n} *Bf.*

^{h}inus tribe^{n} 1. *hinaustreiben. Rda.* Gross un^{d} Klein, wie si^{e} d^{e}r Hirt zuem Tor ^{h}inustribt *Bf. U.* 2. *insbes. das Ende hinausschieben, in der Rda.* Er könnt s noch e Wil n. *noch eine Zeit lang das Leben fristen Hf.*

uf tribe^{n} 1. *zum Aufstehen nötigen, aufjagen.* Er het so vil Lüt g^{e}numme^{n} *(zur Arbeit)* ^{d}ass er het wisse^{n} ufz^{u}triwe^{n} *Dü.* 2. *(Geld) aufbringen Bf.* 3. *aufblähen.* D^{e}r warm Klee tribt s Vie^{h} uf *Bf.*

uftribe^{n} *Su.*, ufgetribe^{n} *K. Z. Part.-Adj. geschwollen, aufgedunsen.* En ufgetriwe^{n} G^{e}sicht, en ufgetriwener Leib [Leip] *Hf.*

us tribe^{n} 1. *austreiben. Rda.* Teüf^{e}l u. *lärmen, rasend wüten.* Mit eso G^{e}sind muess me^{n} Teüf^{e}l u.! *Bf.* 2. *herauspressen.* s het m^{i}r de^{n} Schweiss usgetriwe^{n} *vor Angst Hf.*

ustribe^{n} *Dü.*, usgetribe^{n} *Münster Bf. Str. Hf. Part.-Adj. durchtrieben, schlau.* s is^{t} e Ustriwene^{r}, er is^{t} nit guet verwitsche^{n} *nicht leicht zu fassen Dü.* Der is^{t} usgetriwwe^{n} wü alli Teüf^{e}l *Dunzenh. Ingenh.*

übertribe^{n} 1. *übertreiben allg.* Jo, er üwertribt e Sach allewil gor orri^{g}! *Ingenh.* 2. *Part.-Adj.* Da^{s} ist doch zue üwertriwe^{n}! *gar zu arg Su.* Dis is^{t} jetz doch üwertriwwe^{n}! die üwerfordere-neine^{n}, dass ei^{nem} d Auje^{n} Was^{s}er gë^{b}e^{n} *Dunzenh.*

vertribe^{n} 1. *abtreiben, von der Leibesfrucht Dü. K. Z.* s het eins vertriwwe^{n}! *Ingenh.* 2. D Zit v. *die Zeit herumbringen Dü.*

z^{e}samme^{n} tribe^{n}, *im Part.* z^{e}samme^{n}-getriwe^{n} *alt und mager, von abgearbeiteten Menschen Hf.*

Zitvertrib [Tsitfərtrìp *Hlkr. U.*] *m. Zeitvertreib.* Was machs^{t} für di^{n} Z.! *Hlkr.*

Trib, Tribel [Trìp *f. M.;* Trìpl *m. Obhergh.*] *Treibel, Schlägel, welcher auf die Fassreifen gesetzt wird, wenn dieselben*

mittels eines Schlaghammers angetrieben werden.

Triben [Trívə *Dü.*] *n. Treiben. Rda.* Einer im T. haben *spottend necken.*

Triber [Trípər *Olti.*; Trívər *Gebersckw. Dü. Bf.*] *m.* 1. *Treiber, insbes. Schweinetreiber.* 2. *Kurbel Olti.*

Heimtriber *m. scherzh.* 1. *grosser Stock Str.* 2. *männliches Glied Dü.*

Saütriber [Sòitrívər *Bf.*; Sòy- *Str.*; Søytrívər *K. Z.*] *m. Schweinetreiber, umherziehender Schweinehändler. Rda.* Dër verdient Gëld wie e S. *sehr viel Geld Bf.* Die han Gëld wie S. *K. Z. Str.* JB. XI 122. — Basel 270.

Usenandertriber *m. Schusterwerkzeug, mit dem das Oberleder auseinandergetrieben wird.* Mit dem Useinandertriwer kann mer der Schueh ganz versprëngen *Geberschw.*

Hinintriberles *n. ein Spiel mit den steinernen Kugeln, bei dem es darauf ankommt, die Kugel des andern durch die eigene in ein gegrabenes viereckiges Loch fortzustossen.*

Tribete [Trípətə *Hi.*; Trívətə *Banzenh.*] *f. Herde.* — Basel 84.

triblen [trewlə *K. Z.*; triwlə *Wh. Dehli.*] 1. *fest flechten.* Die Tribschnur kracht allewëj, sie ist fest getriwwelt! *Dunzenh.* Wann die Schnur fest wërden soll, muss mer sie gut t. *Dehli.* 2. *drehend reiben. Einen gefangenen Floh* triwelt *man zwischen Daumen und Zeigefinger Hf.* — *Vgl.* Bayer. 641.

zesammen triblen *zusammendrehen, z. B. die Enden eines Fadens, anstatt einen Knoten zu machen Hf.*

tribelieren [trepəliərə *Fisl. Hi.*; trìwəl. *Geberschw. Illk. Str.*; triwl. *Betschd. Ndrröd.*; trewəl. *M.*; trewl. *Dü. Barr K. Z. Ingw. W.*] 1. *drängen, nötigen, bes. zur raschen Inangriffnahme einer Arbeit antreiben.* Den ganzen Morjen het sie triwliert, und jetz ist sie sëlwer nit fertig! *Illk.* 'Hest ess jo lang triwliert' Pfm. I 1. *s. auch* Purgatz. 2. *misshandeln, um etwas zu erzwingen.* Dis Muster *(von Mutter)* het ihr Kind so lang triwliert, bis dass es ëndlich gestohlen het *Barr.* 't. *vexieren, beunruhigen*' Klein. 'S isch nit g'bermediert, Wie mer, uff alli ard, jetz isch g'triwweliert' Bergmann 90. 'von dem bösen Geist gevexiert, angefochten, getribuliert' Geiler *Bilger* 62a CS. *Hist.* 'Ehrliche Leute tribulieren' Mosch. I 409. 'Meintir Nittir wott ynghs hie im yngseren tråbliren? *(Bauernsprache)* Mosch. I 284. *Zss:* † Tribulierisen *scherzh. Flinte Str.* — Basel 84. Bayer. 642. Pfalz 36.

Tribelierer *m. Quälgeist.* Du bist awer e T., mir wërden noch rëcht kummen! *Betschd.*

Getribeliers *n. Quälerei.* Dis Getriwliers haw ich bald satt! *Str.*

Tribördel, *s.* Bord II *Seite* 85.

Tribunal [Tripynâl *m. Co.*; Trepənâl *n. K. Z.*] *Gericht, Schwurgericht, Oberlandesgericht.*

Trübel [Trípl *Roppenzw. Eschenzw.*; Trívl *Heidw. O. U. W.*; *Pl. ebs., nur* Trívlə *W.*; *Demin.* Trípəli *Olti.*, Trípələ *Eschenzw. Steinbr. Niffer*, Trívəll *Banzenh.*, Trívələ *Heidw. O. U.*, Trælwl *n. Ndrröd.*] *m. (n. Dollern Scherw. Betschd.) Traube. Bauernregel s.* risen II 287. *Kinderlied aus einem ehemaligen Spottvers auf den Bannwart:* Die T., die T. sind gar ze guet, der Bangert ist e Spitzbueb *Str.* JB. XIX 290. *s. auch* Bangert. *Spw.* Es können nit alli Lüt T. ëssen *Bisch.* 'Dem hänke de Triwle e so hoch wie um Fuchs' *Dehli.* JB. XI 54. 'Jez sinn halt d'Trywel suur, wyl si im Fuchs e bissel Ze hoch stehn an der Held' Pfm. IV 6. 'trübel' Chron. Brucker. 'der treibel der an der reben ston bleibt unnd nit under die trot kumet, den fressen die fögel' Geiler *Em.* 62b. 'trübel' *ders. P.* 47b. 'öpffel, Byrn, Treubel' Bock *Kräut.* JB. XIX 302. *Zss.* -beer(e), -klotz *schwere Traube Dehli.*, -bomad *Salbe zur Behandlung eiternder Wundflächen*, Ceratum cetacei rubrum *der Pharmakopöe Hf.*, -spiess, -stössel, -trappen, -win. — Basel 85. Schwäb. 136. Bayer. 640.

Fraüentrübel *m. grosse, weisse Traubensorte Hattst.*

Hasentrübele *n. Traubenhyazinthe*, Hyacinthus racemosus *Mü.* 'Hasedriwele' Stöber *Mäder* 85. *Syn.* 'Bibble, Winbibble' *U.*

Jakobitrübel, Jakobs- [Jàkówitrívl *Heidolsh.*; Jàkops- *Hattst.*; Jokəps- *Geberschw. Bf.*; Jùkùps- *K. Z.*; Jopaks- *Su.*] *m. frühreife Rottraube, bei günstiger Witterung schon am 25. August.*

Johannestrübele *Olti. Niffer*, Sankt

Johannistrübele *Hi. Obhergh.*, Santehanstrübel *Hüss.*, Santihanstrübele *Ensish.*, Hannestrübele, *Pl.* -er *Hlkr. Logelnh.*, Hanse^{n}trübele *Steinbr. NBreis. Co.*, G^{e}hanns- *bezw.* Kanztrübele *Mittl. Str. Geud. Lützelstn. Dehli.*, Kanzletrübele *Meis.*, Kanz^{e}lstrübele *M. Mutzig*, Kanslt.- *Wh.*, Kanzestrübele *Isenh. Hf. Büst*, Kanzti^{s}trüb^{e}le^{n} *Pl. Kerzf. Betschd.*, Kanzig-*Bebelnh.*, Kanzigs- *Horbg. Rchw. Rapp. Str.*, Kanzis- *Illk. Nhof Str. K. Z. n. Johannisbeere.* Wiwele, Wiwele, Hanse^{n}triwele! *rufen die Schulkinder einer alten vertrockneten Frau nach Co.* Us de^{n} Hanse^{n}triweler ka^{nn} m^{e}r Wi^{n} mache^{n} *Co.* s gi^{bt} rote, wisse un^{d} schwarze Kanztriwle *Dehli.* KIRSCHL. 1, 295. 'Johannisträuble groseilles d'outre-mer' MARTIN *Coll.* 47. 'Johanstreubel' BOCK *Kräut.* JB. XIX 302. 'S. Johanns Träubel grosseilles' MOSCH. *Anl.* 129. 'Ribes S. Johans treubel' GOL. 394. *Zss.* -heck, -schnaps, -sirop *Str.*, -win. — SCHWÄB. 136.

Katze^{n}trübele *n. Traubenhyazinthe, Hundsknoblauch*, Muscari racemosum KIRSCHL. 2, 189; STÖBER *Volksb. Anm. zu Nr.* 278, *Seite* 158ter.

Maie^{n}trübel *m. Wasserfarn*, Osmunda regalis KIRSCHL. 2, 399.

Meertrübel *m. Korinthe, Rosine allg.* Hol Meertrüw^{e}l für i^{n} d^{e}r Gugelhopf! *Dollern.* Us de^{n} Meertrüw^{e}l wird Wi^{n} g^{e}macht *Logelnh.* 'Meertriwel' LUSTIG I 81. 'Ficco Meertrübel, Mandel und desglichen' GEILER *P.* II 8. 'Uvae passae Meertreubel' GOL. 402. 'Meerträubel raisin de Corinthe' MARTIN *Parl. N.* 769; 'Meerträubel des raisins de cabat' *ders. Coll.* 46. — BASEL 206.

Murtrübele *Ensish. Su.*, Mure^{n}trübele *Hattst. Oscnb. Mittl.*, Murtrübel *Hf.; Pl.* -er *Mittl. n. Mauerpfeffer*, Sedum acre. Us de^{n} Murtrüweler wër^{d}e^{n} di^{e} Kränzler gemacht *Mittl.*

Wandlüstrübel [Wœntlístrìwl *Bisch.*] *m. Muskatellertraube, deren Geschmack an die Wanze (s.* Wandlus) *erinnert.*

Wërttrübel [Wárttríwl *Hf.*; Wártríwl *Dunzenh. Ingenh.*] *m. hervorragend schöne Traube. Die* Wër^{t}trüw^{e}l *werden am Tage vor der Weinlese geschnitten und als Tafeltrauben aufbewahrt; Ggs.* Herbsttrüw^{e}l *Hf.*

trüeb [trìəp *O. Bf. K. Z.*; trìp *Str. Betschd. W.*] *Adj.* 1. *trüb, im eig. S.* D^{e}r Win is^{t} t. *Geisp.* 's isch kìn Wasser eso hell, s werd emàl trìeb' *Dehli.* JB. XI 62. *Zss.* -öl, -win. 2. *vom Wetter, der Laune usw.* D Mueter is^{t} t. *Katzent. Rda.* 'Der fischt im Trìwe' *Dehli.* JB. XI 43. — BAYER. 642.

trüebe^{n} [trìwə, *Part.* kətrìpt *Dehli.*] *wie hochd.* 'Der hat nàch kènn Wässerle getriebt' JB. XI 63. — BAYER. 642.

Trüebsal [Trìəpsâl *Hlkr. Dü. K. Z.*; Trìpsâl *Str. Betschd.*] *f. Trübsal.* Er hockt de^{n} ganze^{n} Ta^{g} im Wirtshus, un^{d} sini Frau is^{t} d^{a}heim un^{d} kann T. blose^{n} *Not leiden, bedürftig sein Str. s. auch* II 347. — BASEL 36. BAYER. 642.

trüebsälig [trìəpsálik *Bf.*; -sáli *K. Z.*] *Adj. trübselig.* Dër Mann laüft t. ^{h}erum *Bf.*

betrüebe^{n} *wie hochd.* [tær hàt noχ né khæn Khent pətrépt *war der denkbar beste Mensch W.*]

betrüebt [pitrìəpt *Roppenzw.*; pətrìəpt *Logelnh. Geisp.*; pətrìpt *Str. Betschd. W.*] *Adj.* 1. *betrübt.* 2. *leer, vom Geldbeutel.* E betrüebts Gëldsäck^{e}l *Geisp.* 3. *boshaft, eig. besessen.* Da^{s} ^{is}t [tàš] e betrüebte^{r} Bue^{h} *Roppenzw.* — BAYER. 642.

Drach, Drache^{n}, Dracher [Tràχ *Steinbr. Co. Bf. Str.*; Tràχə *K. Z. Han.*; Tràχər *Mutzig Str.*] *m.* 1. *feuriges Ungeheuer. Das Volk glaubt noch heute an* fürigi Drache^{n}, *die bei Nacht durch die Luft fliegen und wo sie einfahren, Schätze bringen Bf.* STÖBER *Sagen* II 116. *Rda.* Schiesse^{n} wi^{e} e D. *so schnell laufen, wie ein Drache durch die Luft saust Steinbr.* PFM. II 6. 2. *Papierdrache, Windvogel.* Wënn de brav bis^{t}, mach i^{ch} d^{i}r e D. *Co.* 'Hab nurr ghet de Dracher un e Yszschueh im Hirn' *mein einziger Gedanke waren der Papierdrachen und die Eisschuhe K. Bernhard* SCHK. 99. 'an's Drache stelle' PFM. III 1. 3. *böses Frauenzimmer Bf. Str.* — BAYER. 565.

Stelldracher *m. Papierdrachen, 'der, wenn er hoch in der Luft schwebt, gestellt wird, indem man das Holz, auf das die Schnur gewickelt ist, in die Erde stösst' Str.* CS. 27.

Trachetel, *s.* Raketle II 247.

drëchsle^{n} [traksla *Co.* HENRY] *drechseln. Vgl.* dräje^{n}. — BAYER. 565.

abdrëchle^{n} [àptraksla *Hlkr.*] *abrichten, anlehren.* Si^{e} hän i^{hn} d^{e}rzue ab^{ge}drëchs^{e}lt.

dervon drëchsleⁿ [tərfàn trækslə *Dehli.*] *refl. sich davonmachen.* Dër hätt sich gerⁿ dervan gedrëchsᵉlt, wann er gekünnt hätt.

Drëchsler *wie hochd. Co.* Henry. *Vgl.* Dräjer. — Bayer. 564.

Tracht [Tràχt *Hi.;* Tràχt *u.* Tràχt *Bf.;* Trâχt *M. Hf.;* Trôχt *K. Ingenh.; Pl.* -ə] *f.* 1. *Tracht, Kleidung.* Im Elsass sinᵈ vilerlei Trachteⁿ *Bf.* 'Si henn . . gar e scheeni Tracht wo aim in d' Aue sticht' Pfm. I 4. 2. *Gericht, Gang beim Essen.* Do sinᵈ e porerleiTrochteⁿufgetraueⁿworᵈeⁿ*Ingenh.* 'vilerley trachten geberen mancherley Früchten, daraus unzalbare kranckheit folgen müssen' Bock *Kräut.* JB. XIX 304. 'den Gesannten von denen auff das schönste angethan- vnnd uffgebutzten weiberen allerley guete trachten verehret' Petri 423. 'damit sie vielerlei trachten mögen in kurtzem zurichten' Geiler 16. *Narr (Kl.).* 3. *ironisch:* 'syni Tracht Schläj anmesse' Pfm. III 7. — Basel 82. Bayer. 644.

Bureⁿtracht *f. Bauerngewandung.* Sëlwer gᵉsponneⁿ, sëlwer gᵉmacht, isᵗ diᵉ best Bureⁿtracht *Bf.*

niderträchtig [nétərtraχtik *Co.;* netərtraχtik *Hlkr.;* nìtərtraχti *Ndhsn. Betschd.;* netərtrâχti *K. Z. Han.;* nìtər-træχti *Str.*] *Adj.* 1. *niederträchtig.* s giᵇt genueᵍ, wo so n. sinᵈ unᵈ d armi Lüt noch betriejeⁿ *Co. Ndhsn.* 2. *leutselig.* Unser Kreisdirëkter isᵗ e niderträchtiger Mann *Hf. Vgl.* gemein 3. 'Humilis niderträchtig' Dasyp. Gol. 101. 'mit nidertrechtigen *(gesenkten)* augen ansehen' Geiler *Narr.* 50ᵃ. 3. *klein von Gestalt, untersetzt.* s giᵇt e niderträchtiger Stier, e fester *Betschd.* Klein. — S. Swz. 2, 237. Schwäb. 406. Bayer. 728. Hess. 283. Westerw.

trachteⁿ [tràχtə *Su. Winzenh.;* trâχtə *M. Bf.*] *trachten, sich bemühen.* Ër tracht schoⁿ lang noᶜʰ-m-en Àmtᵉl *Bf.* — Bayer. 643.

betrachteⁿ *anschauen Winzenh. Co. U.* Jetz betrocht eiⁿ Mensch do! *nun sieh 'mal einer! Dunzenh. Ingenh.*

heim trachteⁿ *trachten, nach Hause zu kommen Su.*

Trachtemënt [Tràχtəmant *Bf. Hf.;* Trôχtəmant *K. Z.; Pl.* -ər] *n. Gang bei Tische. Scherzh.* E T. Howᵉlspän unᵈ Salat *Bf.* 'I sott meine dass mè mit so 'nème Dragdemènt un sièwe Ohme Wî firr zwé Dag g'nueg g'ha hat' Stöber *Mäder* 41.

Trëchter [Traχtər *Roppenzw. Pfast. Heidw. Banzenh. Obhergh. Osenb. Su. Orschw. Hlkr. Dü. Hindish.;* Tráχtər *Wittenh. Lutterb. Hüss. Dollern M. Logelnh. Co. Horbg. Rapp. U.;* Træχtər *Str. Büst Wh.;* Trátər *Geisp.;* Trætər *Dehli.; Pl. ebs., nur* Træχtərə *Büst,* Trætərə *Dehli.; Demin.* Traχtərll *Banzenh.,* Traχtərlə *Heidw. Dü.,* Tráχtərlə *Wittenh. U.*] *m.* 1. *Trichter.* Nimm deⁿ T., wënn d eps in d Butëll schütteⁿ willˢᵗ! *Brum.* Bi mancheⁿ Kinᵈᵉʳᵐ het mᵉr deⁿ Nürnberjer T. nötig *Dehli.* 'Trachter vel Napf, kannite, cantharus' Herrad 200ᵃ. 'Nit sol man gedencken, das der vatter den sun häräb geloszen hab uff disz erdtrich in einem trächter' Geiler *P.* II, 94ᵇ. 'trächter infundibulum' Dasyp. 'Infundibulum der trächter ob der mülen, darein man die frucht schüttet' Gol. 232. 'ein trächter un entonnoir' Martin *Coll.* 180. 'Andere *(Studenten)* lagen auff dem Boden vnnd liessen sich *(Wein)* einschütten als durch einen trächter' Mosch. I 435. 'Druf sehn Si s Ayedum vom Wanzenauer Schulz, wo e-n-unbändje Trechter *(Nase)* krumm stehn het ghet im Gsicht' Pfm. III 4. 2. *Kopf.* Dër het oⁿᶜʰ keiⁿ kleineⁿ T. *Obhergh.* — Basel 82. Bayer. 645.

Essiᵍtrëchter *m. Essigtrichter K. Z.*

Fasstrëchter *m. grosser kübelartiger Trichter zum Füllen von Fässern Su. Rapp. U.* 'fasstrechter' Not. Urk. 1745.

Wintrëchter *m. Weintrichter Osenb.*

in trëchtereⁿ 1. *mit einem Trichter einschütten Altk.* Mᶦr hän dᵉr Kuej e Trank iⁿgetrëchtert *Bf.* 2. *übtr. mit Kenntnissen anfüllen.* Wënn d s halt nit verstehˢᵗ, ich kann dᶦr s nit i.! *Brum.*

'Druechtele *unsauberes Mägdlein' Str.* Ulrich. — Bayer. 645.

Trodel I [Trótl *Olti. Hi.; Pl.* Trétlə *Hi.; Demin.* Trétələ *Hi.*] *f. Exkremente in rundlicher Form, von Menschen und Tieren.* E T. Schissdrëck *Hi.*

Katzeⁿtrödele *n. Katzendreck, in einem Kindersprüchlein am Schluss:* 'Mier e brodes Veghele, Dier e Katzedredele' *Riedish.* Stöber *Volksb.* 81.

Trodel II [Trótl *Roppenzw. Steinbr.*] *m.* 1. *dicke Person Roppenzw.* 2. *faul arbeitender Mensch Steinbr.*

trodle^{n}, trödle^{n} [trótlə *Olti. Steinbr. Bf.*; trétlə *Roppenzw.*] 1. *drehen, drillen.* Ich trödle Brot, ër trödlet e Chugele *Roppenzw.* D^{e}r Schue^{h}macher het grad Dro^{h}tspitz getrod^{e}lt *Bf.* 2. *langsam arbeiten Steinbr.* 3. *seinen Stuhlgang verrichten Olti.* — BASEL 85 drödele.

Trudel I [Trýtl *Mütt.*] *m. bretzelförmige Haarfrisur der Frauen.* 'trudel longurius, *Stange*' DASYP.

trudle^{n} [trýtlə *U.*; trùtlə *W.*] *langsam schlendern oder arbeiten, trödeln U.* Zwei Stun^{d} has^{t} gebrucht fur von Lo^{h}r ^{h}erin ze ge^{h}n! du solls^{t} au^{ch} nit getrud^{e}lt sin! *du bist aber ordentlich gebummelt Lützelstn.* 'D'r Fülpelz . . trüdelt noch' KETTNER *GvH.* 83. 'Mit dem verhexde Trudle geht ales iwweregs' PFM. II 1. *s.* trendle^{n}. Das trud^{e}lt de^{n} ganze^{n} Ta^{g} an dem Wërk *spinnt langsam grobes Garn aus Werg Dehli.*

nach trudle^{n} *nachtrödeln. Rda.* Nochtrudle^{n} wi^{e} d alt Fasnacht *Str.*

^{h}erum trudle^{n} *herum bummeln.* Wie dër awer en Ewigkeit uf ^{d}em Wëj ^{h}erum trud^{e}lt *Bf.*

vertrudle^{n} *vertrödeln.* Vertrud^{e}l doch d Zit nit so un^{d} schaff emol eps Ërnsthafts! *Lobs.*

Trudler [Trýtlər *Molsh. Illk. Nhof Str. Brum. Geud. Obbr.*] *m.* (*f.* -e^{n} *Geud.*) *Trödler, einer der langsam geht oder langsam arbeitet.* 'Wo nurr der Drudler bli't?' KETTNER *Mais.* 9. *Syn.* Trud^{e}lsack *Illk.*

Getrudels *n. langsames Wesen Brum.*

Trud I [Tryt *Katzent.*] *f.* 1. *eine wohlbeleibte Frau.* 2. *eine einfältige Frau. Aus dem Eigenn.* Gertrud.

Trudi I, Trüdel [Tryti *Ruf. Logelnh.*; Trytl *Bisch.*; Trýtl *Weyersh.*] *Gertrud. Auf die Frage:* Wer het d^{i}r s g^{e}seit? *erfolgt bisw. die scherzh. Abweisung:* s Lodegaris Trüddi! *Die Seltenheit der beiden Namen hat wohl die Antwort veranlasst Ruf.* JB. XII 104. *s. auch* Trutsch. — BASEL 86.

trude^{n}, trutte^{n} [trýtə *Obhergh. M.*; trytə *Steinbr.*] 1. *blasen.* Trud m^{i}r e schön Stückle! *Obhergh.* 2. *trompeten Steinbr.*

us trude^{n} *austrinken.* Trud di^{n} Glas us! *Obhergh.*

Trud(e) II [Trýtə *Hi.*; Trýt *M.*] *f. Kindertrompete M.*; *Blasinstrument Hi. Demin.* 'Drühtel *Zwiebelrohr*' *Str.* ULRICH.

Trudel II, Truttel [Trûtl *m. Hüss.*; Trýtl *f. Ensish. Obhergh. M. Scherw.*; Trytl *f. Su. Rapp.*; *Pl. ebs. Ensish., dagegen* -ə *Hüss. Su. Scherw.*] 1. *kleine Trompete.* 2. *dicke Weibsperson Obhergh.*

Trutte^{n} [Trytə *Steinbr.*] *m. Trompete.*

Truder [Trýtər *Roppenzw.*] *m. Trompeter.* Dë^{r} T. cha^{nn} s *(das Blasen)* guet.

Trudi II [Trýti *Roppenzw.*] *m. Trompeter.*

trudle^{n}, truttle^{n} [trýtlə *S. O. Kerzf. Mütt. Scherw. Barr Bf. Mutzig Molsh. Illk. Nhof Str. Brum. Geud. Zinsw. Obbr. Lobs. Lützelstn. Scherw.*; trytlə *Logelnh. Uttenh.*; trùtlə *Dehli.*] 1. *auf einem Blasinstrument spielen, insbes. auf einer Kindertrompete O.* 'drühtle *in ein Zwiebelrohr blasen*' *Str.* ULRICH. *Rda.* De cha^{nns} m^{i}r t.! *derbe Abweisung Roppenzw.* 2. *tuten, vom Hirten, S. Mutzig Zinsw.* D^{e}r Hirt trud^{e}lt, me^{n} muess d Schäf use^{n}lo^{ssen} *Liebsd.*; *eine kleine Trompete od. ein Horn blasen Ruf.* JB. IX 118. 3. *schlecht auf einem Instrument (bes. der Orgel) spielen, ein Lied ableiern.* Me^{n} ka^{nn} s fast gar nit a^{n}höre^{n}, wi^{e}-n-er trud^{e}lt! *Hlkr.* Sölls^{t} m^{i}r d O^{h}re^{n} nit voll t.! *Mutzig.* 'das isch mir eithüen, wer do kunnt ku trüdle, wenn ich nur nitt züelose müess' LUSTIG II 328. 4. *weinen Kerzf.* 5. *trinken Co. Ruf.* JB. IX 118.

^{h}erum trudle^{n} *herumspielen auf einem Instrument Katzent.*

umme trudle^{n} *Heidw.*, **-truttle^{n}** *Logelnh. schlecht spielen.* Ër trud^{e}lt uf ^{d}em Klavier umme *Heidw.* Hüt hän si^{e} im Dorf umme trutt^{e}lt! *Logelnh.*

Getrudel [Kətrýtl *Obhergh.*] *n. fortwährendes Blasen auf einem Instrument.*

trudere^{n} [trûtərə *Felleri.*] *einen Ton wie auf der Trompete erzeugen.*

Trafari [Tràfàri *Illk. Str. Z.*] *m.* 1. *Lärm, freudiger Jubel.* Morg^{en} het d^{e}r Schwane^{nwirt} Hochzit, dis wurd e T. gëb^{e}n! *Illk.* 'Hasst viel Drafari, 's gross Gekrysch' HIRTZ *Ged.* 167. 'Still! I will ken so Trafari im Huus hann' PFM. II 6. 2. *lustiger Streich.* Ei^{ne}m e T. spiele^{n} *einen Schabernak antun Z.* 'Von Herze müen mer au um d'flinke-n-Affe lache, Die Sprüng un Burzelbäum un sonst Drafari mache' *Hirtz* SCHK. 186.

Tragfahrt [Tráfət *Büsf*] *f. Traglast, auf dem Rücken getragen.*

Trauf I [Træ̌f *Wh.*] *m. Rand.* Om T. hër om Wald. *Zss.* -holz *Holz vom Rande des Waldes Wh.*

Trauf II [Tráf *Dehli.*] *f. Traufe.* 'Do kummt mer us em Rèje in de Träf JB. XI 48. — Bayer. 650.

Dachtrauf, -träuf, -träufete, -trapp [*m.* Tàχtràyf *Bebelnh.*; -tróef *Barr*; -tráf *N.*; -træ̌f *Wh.* — *f.* Tàχtràif *Mittl. Mütt. Bf.*; -trœyf *Molsh. Mutzig K. Z. Betschd.*; -traûf *Str. Ingw.*; -traif *Rauw.*; -traifətə *Hi.*; *Pl.* Tàχtraif *Bebelnh.*, -trœyfə *K. Z.*; *Nbf.* Tàχtràp *m. Oermi.*] 1. *Dachrand.* Underm D. wurd mer mehr nass, als im freien *Barr.* 2. *Regentropfen, die vom Dachrand abfallen.* Ihr sauje-n-auch als noch, s rëjnet nit storik: d D. geht jo! *Ingenh.* D Dachtraufen gehn *es regnet tüchtig Ingw.* Der Dachtrapp geht *Oermi. Rätsel:* s geht eps um s Hus herum und macht tripp-trapp! *Lützelstn.*

traufen [trœyfə *Hf.*] *unpers. regnen, von anhaltendem, feinem Regen.* — Bayer. 650.

Träüfi [Traifi *Roppenzw.*] *f. Wasserpfütze, gebildet durch das vom Dach herabtropfende Regenwasser.*

Dachträüfi *f. Dachtraufe Fisl. Roppenzw.*

traufig, träufig, träufecht [trœyfi, trælfi, trælfət *Hf.*; trælfi *Dunzenh.*; trælfat *Mittelhsn.*] *Adj. zum Regen geneigt, regnerisch.*

trëffen [trafə *Hi. Co. Ingersh. Dü. Bf. Ndhsn. Geisp. K. Z. Hf.*; træfə *Str.*; *Ind. Pr.* tref, -š, -t, *Pl.* trafə *Co. U.*; *Konj.* tráf, *Pl.* -ə *Dü.*; *Part.* kətròfə, *aber* kətrofə *Dü.*] 1. *treffen, ein Ziel. Rda.* Er findet sich getroffen *er merkt, dass er gemeint ist Dü.* 2. *werfen, mit einem Stein Ingersh.*; *schlagen Hf. Spw.* Wënn mer der Hund trifft, so bëllt er *Dü.* Ich will ihn schon t.! *ich werde ihn schon kriegen, um mich zu rächen Hi.* Ich hab ihne solid getroffen *ordentlich verprügelt Hf.* Ich han-ihn troffen! *ich habe es ihm heimgezahlt Hi.* 3. *das Richtige treffen. Die Hausfrau, deren Gebäck man lobt, sagt bisweilen:* Wü mer 's trifft *(mit den Zutaten zum Teig)*, gerotet 's einem *Ingenh.* — Bayer. 650.

an trëffen 1. *antreffen, begegnen O. U. Rda.* Denen Owend trëffen mir d Hüehner auch nimmer uf dem Mist an *wir kommen spät nach Hause Geisp.* 2. †*sich belaufen, wert sein.* 'Was treffen sie an? a combien montent-elles *(kosten sie)?*' Martin *Parl. N.* 548. 'treffen an *sind wert*' Not. Urk. 1745. — Bayer. 651.

treife(s) [trèifə *Ndrsept Str. Bf. Rothb.*; trælfə *K. Z. Hag.*; trèifəs *Bf.*] *Adj. schlecht, vom geschlachteten Fleisch Ndrsept. Das Fleisch heisst so, wenn das Rind beim Schächten mehr als 2 Messerschnitte in den Hals bekommen hat Rothb.* — *hebr.* terephah *zum Genusse Verbotenes* JB. XII 141. Bayer. 650.

treifen [træ̌fə *Wh.*] *in der Verbind.* s Fleisch [Flæ̌š] t. *einsalzen.*

Trofflen [Troflə *Roppenzw.*] *m. Pl. Trüffeln.*

Trüffel [Trifl *Str.*] *f. wie hochd.*

Drafter [Tràftər *Str.*] *m. Schimpfw. dummer Mensch.*

Trëfz [Trafts *m. Dü.*; Trèfts *n. Ingw.*] *Lolch, Taumellolch Dü.*; *Tollkorn Ingw.*, Lolium temulentum Kirschl. 2, 360.

Trëfzge [Traftskə *Hi. Hüss.*] *f. Trespe*, Bromus segetalis Kirschl. 2, 344.

tragen [tràkə *S. O. bis Hlkr.*; tràkə, trâ *M.*; trâjə *Co. Winzenh. Münster Bf. Osthsn.*; trâjə *u.* trâ *Dü.*; tróejə *Barr K. Z.*; tráùə *u.* tráwə *Str.*; trâə *u.* trâən *Betschd.*; trâ *n. Rosteig*, tróewə *Wh.*; *Ind. Präs.* 1. tràk, 2. traiš, 3. trait, *Pl.* tràkə *S.*; 1. trâ *u.* trâj, traiš, trait, trâjə *Co. Dü. Bf.*; tróe, trælš, trælt, tróejə *K. Z.*; trâ, -š, -t *Str. Betschd.*, *Pl.* tráùə *u.* tráwə *Str.*, trâən *Betschd.*; *Part.* (kə)trait *Pfetterhsn. Heidw. Obbergh. Dü. Bf. Osthsn.*, kətrælt *Ingenh. Hf.*, kətrâjə *Winzenh.*, kətróejə *Barr K.*, kətrâ *Wh.*] 1. *tragen, eine Last usw.* Wënn du nimmer gehn kannst, will ich dich traujen *Barr.* Dër treit e Doppelzëntner wie e Ruebschnitz *Bf.* Er treit schwër *er kann schwere Lasten tragen Su. Rda.* Wënn men eps kann, treit men nit schwër dran *Bf.* Er (*od.* der Esel) treit eps und weiss nit was! *rufen die Kinder voll Freude, wenn sie einem andern etwas unbemerkt auf den Rücken gehängt oder auf die Kappe gelegt haben* (*Vgl. Stehle, Els.-Lothr. Schulblatt* 1892 *Nr.* 2) *K. Z.* 'Cupido treit sin bogen bloss' Brant *Narr.* 13, 25. 2. *insbes. das Essen*

aufs Feld tragen. Willst s Ëssen traujen? *Z. Übtr.* Mären trauen *Geklatsch, Verleumdung verbreiten Str. Rda.* 'Si traaue mer jo d' Rueau sunst us em Hus', *wenn ein Besuch sich nicht setzen will* Pfm. V 6. 'Isch 's do drum *(weil er Magister ist)*, dass er d'Nas so hoch uf ainmol traat' Pfm. IV 7. 3. *abs. Ertrag geben.* Der Acker treit vil *Lutterb.* 4. *trächtig sein.* Ich hah mini Kueh schon drei Mol bim Munni gehaht; awer ich glaüb doch nit, dass sie treit *Dü.* 5. *empfinden.* E Hass, Zorn trajen *Dü. s. auch* Leid 2. — Basel 82. Bayer. 635. Pfalz 141.

hochgetragen [hóχkətrœ̜jə *K.Z.*] *Adj. eingebildet.* E hochgetraujener Kërl *ein Einfaltspinsel.* Er het hochgetraujenes Dings im Kopf. 'hoch tragende' *hochmütig* Chron. 775, 18.

ab tragen 1. *vom Tisch wegtragen.* 2. *schaden.* s treit dir nit ab *es schadet dir nichts Su.* s treit ihm nit ab *es schadet ihm nichts, wenn du das tust Hi.* — Basel 13. Bayer. 654.

an tragen 1. *anbieten.* Sie hän mir dën Acker an getreit *Su.* 2. *inbes. die Schwade zum Binden auf das Band legen.* De channst mir hëlfen a.! *Pfetterhsn., ähnl. Dü.* — Bayer. 654.

betragen *refl. sich aufführen Co.* Du hest dich schlëcht betrajen *Winzenh.* — Bayer. 655.

bi tragen *beitragen.* Mer müess zum e guet Wërik b. *Winzenh.*

dertragen *erschleppen.* Was ich hah können d., ist Holz in der Zein gesin *Obhergh.*

darzue tragen (*häufiger als* zuetragen) *herbeischleppen.* Ich hah jetz genueg derzuegetreit, ich will jetz e Wil schnufen *Dü.*

durch tragen 1. *vorbeitragen.* Sie hän grad e Toten durchgetreit *Bf.* 2. *durch Tragen abnützen.* Dër Rock ist efangen durchgetrajen *ebd.*

ertragen 1. *erdulden.* Men muess aüch Schimpf und Spott e. können *Bf.* 2. *fortschleppen.* Was er kann e. *so viel er nur tragen kann Dü.*

herum tragen 1. *kolportieren Co.* Henry. 2. *ausplaudern Co.*

heim tragen [haimtrájə *Co.* Henry] *einbringen, eintragen.*

in tragen 1. *eintragen, sammeln.* D Immen hän dis Johr nit vil ingetreit, s Wëtter ist ze wüest gesin *Bf. Absol.* Die tragen wider in hüte! *von Holzlesern gesagt Obhergh.* 'Dar zuo dreyt er im ermel ein' Murner *Mühle* 39. 2. *einbringen.* Das Ämtle treit ihm eppes in! *Su.* — Bayer. 655.

übertragen 1. *refl. zu viel, zu schwer tragen, sich dadurch schaden.* Er het sich üwertreit *Su.* Ër het 'sich emol üwertraujen an eime Stumpen Weisen, und sider kann er nix Schwëres mehr lipfen *Ingenh.* 2. *tr. erschleppen.* Dis ist doch zu vil, ich kann s nit üwertragen! *Geberschw.* — Bayer. 656.

uf tragen 1. *auftischen.* Do ist ufgetreit worden! *Breitenb.* 2. *unpers.* s treit uf, *sagt man vom Reisig, wenn es viel Wellen gibt Dü. Vgl.* us gëben. — Bayer. 654.

umme tragen *herumtragen Su.*

us tragen 1. *wegtragen, zum Verkauf usw. austragen*; *insbes. im Herbst die Trauben in Hochbütten zum Bottich tragen Su.* Üwermorgen dörf mer u. *darf man im Wald gekauftes Holz, an welches man nicht unmittelbar heranfahren kann, wegtragen Dü.* Hüt treit der Ziejler us *der Ziegler hat einen Ofen fertig gebrannt und beginnt den Verkauf Dü. Bf.* 2. *verleumden, im Munde führen.* Ich will von so Lüten nit usgetragen sin! *Wh.* 'ausgetragen' *verschrieen, angeschwärzt* Brant *Narr.* H 25. 3. *von Schwangeren.* D Kueh het usgetreit *wird bald kalben Bf.* Die Fraü het noch kein Kind usgetreit *sie kam jedesmal zu früh nieder Dü.* 4. *refl. sich lohnen, ausreichen.* Dis treit sich nit us! *Z.* s mag sich nit u. *es langt nicht dazu Hlkr.* — Bayer. 654.

vertragen 1. *wegtragen, verschleppen. Benutzt jem. einen fremden Abort, so tadelt man ihn:* Du vertreist der Mist! *Su.* 2. *auseinandertragen, verzetteln, z. B.* der Mist in den Rëwen v. *Dü.* 3. *ertragen.* Ich vertrag s kum! *ich kann die Last, den Kummer kaum ertragen Heidw.* Ich kann nit vil v. *nicht viel trinken, oder auch nicht viel Hitze, Kälte, Schmerzen aushalten Dü.* 'Dis kann mer vertraue' *das schmeckt vorzüglich Str.* JB. XI 130. 'und got vertragen solches solt!' Brant *Narr.* 86, 19. 4. *refl. durch Tragen sich Schaden machen.* Nimm's numme, du

vertreist dich nit dron! *AEckend.* 5. *refl. sich vertragen Dü.* — Bayer. 656.

zue tragen 1. *herbeitragen.* Ich hab alles müessen z., dass sie hän können furtschaffen *Dü.* 2. *refl. sich ereignen Bf.*

Intrag [Įtràk *M.*; Įtràj *Münster*; Ítràk *Bf.*; Eŋtràk *K. Z.*] *m. Einschlag, Einschuss beim Gewebe.* 'intragk' Geiler *P.* III 65b. *s.* Inschutz.

†Ustrag *m. Ende, Ausführung.* 'in der zeyt als Christus Jesus unser herr hat wellen ein ustragk geben den dingen die do von gott seinem himmlischen vatter beschlossen seynd' Geiler *P.* I 34; *P. S.* 57. — Bayer. 655.

Trag(e) [Tràkə *Hi.*; Tràk *Su. Ruf. M.*; Tràj *Horbg. Ingersh. Dü. Bf. Scherw.*; Trœ *Hf.*; Trà *Büst Wh.*; *Pl.* -ə] *f.* 1. *Querholz auf dem Langbaum des Wağens zum Tragen der Leitern Horbg. Dü.* 2. *Weberausdruck (40 Fäden) beim Anspannen eines Zettels* (*s.* anstrecken) *Bf.* 3. *Gebärmutter der Tiere, insbes. der Kühe M. Z. W.* Unser Kuh hat schlecht gemacht, sie hat d T. von sich geschafft *Büst. Syn.* -sack *Str. K. Z.* 4. *Nachgeburt bei der Kuh Hi. Ruf. Su. Dü. Scherw.* 5. *Traglast Büst* (*s.* Tragete). — Basel 82. Bayer. 653.

Trager, Träger [Tràkər *Hi. Obsteinbr. Obhergh. Mittl.*; Tràkər *Heidw.*; Tràjər *Co.*; Trœjər *Barr*; Tràjər *K. Z. Betschd.*; Træjər *Str. Tieffenb.*; Trækər *Olti.*; Trèkər *Pfetterhsn. Roppenzw. Ruf. Su. Geberschw. Mittl.*; Trèjər *Bf.* Træiər *M.*] *m. (in der Regel nur in Zss.)* 1. = Usträger *Barr.* 2. = Totenträger *Z.* 3. *Stück Holz zum Nachhauseschaffen einer* Tragete *Obhergh.* — Basel 82. Bayer. 653.

Ëssentrager *m. Pl. Kinder, die den Fabrikarbeitern das Mittagessen bringen Hi. Wh.*

Hosenträger [Hòsətràjər *K. Z.*; -træjər *Str. Tieffenb.*; -trèjər *Ndrröd.*] *m. wie hochd.*

Kunterbandträger *Heidw. Strüth,* -treger *Olti. Roppenzw. Pfetterhsn. Mittl. m. Schmuggler.* Hüte hän d Gard *(Grenzwächter)* drei Chunterbandtreger gefangen *Pfetterhsn.*

Märentrager, Märlentrager [Màrətràkər *Mittl.*; Màrlətràkər *Co.*] *m. Schwätzer, Zwischenträger.* 'Märlintrager' Petri 112.

Märentragerem, -trägeren [Màrətrœjərə *Ingenh.*; -tràjərə *Dachstn.*] *f. Person, die Neuigkeiten umherträgt und dadurch die Leute verhetzt.* Dis ist e-n-alti M.! *Ingenh.*

Sackträger [Sàktræjər *Str.*; -tràjər *Z.*] *m. Sackträger.*

Totenträger *Str. Z.,* -treger *Co. Bf. m.* 1. *Totenträger. Rda.* 'So luschdi üssehn wie e Doodeträjer!' *ärgerlich Str.* JB. XI 111. 2. *ein Schmetterling, Totenkopf Str.*

Ustreger *m. Mannsperson, die im Herbst die Trauben auf dem Rücken zum Bottich trägt Su. Ruf. Geberschw.*

Zattentrager *m. der Zatten (breitgelegtes Getreide) gestohlen hat Obsteinbr.*

Traget(e) [Tràkətə *Olti. Fisl. Heidw.*; Tràjət *Kaysersbg.*; Trœjət *K. Z.*; Tràùət *Lobs.*; Tràwət *Lützelstn. Büst Tieffenb.*; Trœwət *und* Tràχt *Wh.*; Tràjtə *Felleri.*; Tràχət *Ndrröd.*; 'Dràet' *Hag.* H.; *Pl. (selten)* -ə] *f.* 1. *Traglast.* So, ich glauw, ich han genug gemäjt fur e T. *Büst.* Han ihr e T.? *Grussfrage Lobs.* 2. *Nachgeburt der Kuh Kaysersbg.* 3. *Rausch Tieffenb.* — Basel 82. Schwäb. 135. Bayer. 653. Pfalz 141.

Plattenzusämmentragete *f. ein gemeinschaftliches Essen, wozu jeder Teilnehmende eine Platte gibt, Picknick.* 'E, min Soziedét hat am Sylvèster d'r Owed e Blàddlezàmmedràgedè uff d'r Rèblitzumpft' Stöber *Mäder* 47.

tragig, tragend [tràkik *Su. Hlkr. M.*; tràik *Katzent.*; trœji *Dunzenh.*; trœi *Z.*; tràùiχ *Lobs.*; træjeχ *Wh.*; trœjət *Geud.*] *Adj. trächtig.* Die Kuch blibt nimmi trausich, sie ist allewil stierig *Lobs.* Mir machen sie fett und verkaufen sie, sie blibt doch nimmer trauig *Ingenh.* Wènn e Kuch nit trajig wurd, gibt mer ere e Karfritigei *Dü.* — Basel 82. Schwäb. 135.

grosstragig [krùstrœi *Z.*] *Adj. hochtragend, von Kühen und auch von Stuten.* — Basel 82.

Draguner [Tràkýnər *Pfetterhsn. O. Str. Brum.*; Tràkynər *Illz. Barr K. Z.*; *Demin.* Tràkinərlə *Pfetterhsn.*] *m.* 1. *Dragoner.* In Kolmer lijen D. *Barr,* und in Hajenaü auch *Brum. Rda.* Ër tappt durch der Husgang wie n-e D., ër hat krumme Bein wie n-e D. *Pfast. Gassenhauer:* E Dragüner wär ich gërn, Offezier

noch liewer; Kleine Maidle^{n} küss i^{ch} gërn, Grosse noch viel liewer! *Illz.* 2. *starkes Frauenzimmer Co. Bezeichnung der Frauen auf den Waschpritschen Str.* — BASEL 82.

Schnapsdraguner *m. Schnapslump Ruf. Z.*

betriege^{n} [pətrìəjə *Co. Winzenh.*; pətréjə *Ndhsn.*; pətrljə *Str.*; *Part.* patròjə *Winzenh.*, pətrə̀jə *Str.*, pətrœjə *K. Z.*, pətrœwə *Zinsw.*] *betrügen. Spw.* Wër liejt, dër betriejt *Winzenh.* Der betriejt eine^{n}, ^{d}ass s Wasser de^{n} Bërj ^{h}inuf ge^{h}t *Ndhsn.* *s.* b^{e}schisse^{n} I. — BAYER. 658.

Betrueg [Pətryəj *Co.*; Pətrȩj *Str.*] *m. Betrug.*

Trog [Trók *Attenschw. Escheuzw. Mü. Obhergh. Su. Geberschw. Hlkr. M. Mittl. Lobs.*; Trok *Obbruck Wh.*; Tròk *Lorenzen*; Trój *Co. Rchw. Dü. Rapp. Bf.*; Tràj *Osthsn.*, Trə̂j *Barr Bisch. Ostwald Geisp. Dachstn. Mutzig Illk.*; Traù *Str.*; Trœy *K. Z.*; Trə̀j *Brum. Roppenh. Betschd.*; Trò *Kindw.*; *Pl.* Trék *Attenschw. Escheuzw. Obhergh. Mittl. Hlkr. Lobs.*, Trek *Obbruck*, Trèk *M.*, Trêj *Dü. Rchw. Bf.*, Tråj *Mutzig*, Traj *Osthsn.*, Træj *Geisp.*, Træj *Dachstn. K. Z.*; Tréj *Lützelstn.*; *Demin.* Trékli *Fisl.*, Tréklə *Escheuzw. Osenb. Mittl.*, Trèjlə *M.*, Trêjlə *Dü.*, Trajələ *Osthsn.*, Trékl *Felleri.*, Trêjl *Rchw. Bf. Nhof Brum.*, Træjl *Z.*] *m.* I. 1. *Trog.* Unseri drei Tröj am Brunne^{n} laufe^{n} allfurt üwer *Lützelstn.* 2. *Demin. kleiner Fresstrog für die Schweine.* Hes^{t} de^{n} Säü^{en} schon eps ins Tröj^{el} g^{e}schütt^{e}t? *Nhof.* II. *Truhe, länglich-viereckiger bemalter Kasten mit Deckel, zum Aufbewahren von Kleidern, Obst, Milch, Mehl, Getreide M. K. Z.* Der Tröj is^{t} ganz mit Wesch g^{e}füllt *Dachstn.* 'Doch nix isch nix! Voll Armueth isch min Drau' *Hartmann* SCHK. 83. *Dienstboten verwahrten ihre Habseligkeiten im* Trau, *und beim Wechsel der Stelle musste der neue Dienstherr denselben auf einem Gefährt abholen lassen K. Z. Han.* 'Trogk' BRUCKER. *Zss.* -lid *Seite* 561. — BASEL 85. BAYER. 658.

Banktrögle *n. Bank im alten Bauernhause, die zugleich als Truhe dient Osenb. Hf.*

Brunn(e^{n})trog [Prùntrój *Dü. Bf.*; Prùnətrók *Escheuzw. Su.*; -tròk *Lorenzen*; -trój *Betschd.*; Pùrnətrój *Brum.*] *m. Brunnentrog zum Tränken des Viehes, aus Holz oder Stein verfertigt. Vgl.* Tränkstein.

Fuetertrog *m. Futterbehälter im Stall, worin das Häckselfutter angemacht oder aufbewahrt wird Obhergh. K. Z.*

Hüe^{h}nertrog *m. Holzgefäss, worin den Hühnern das Futter gereicht wird Mittl.*

Kleidertrog *m. Kleidertruhe Bf.*

Leschtrog *m. Wasserkübel neben dem Amboss, worin der Schmied das glühende Eisen abkühlt Su. Geberschw.*

Më^{h}ltrog *m. Mehlkiste, -trog des Bäckers Ostwald Hf.*

Pfërdtrog [Pfártrój *Roppenh. Betschd.*] *m. Viehtrog am Brunnen.*

Saütrog *m.* 1. *Trog für die Schweine Fisl. bis Ostwald. Bei dem folgenden Scherz muss* B. *hartnäckig:* Ich oü^{ch}! *sagen.* A. I^{ch} ge^{h} in d^{e}r Wald. B. I^{ch} oü^{ch}! — A. I^{ch} haü e Eichbaüm ab. B. I^{ch} oü^{ch}! — A. I^{ch} mach e Soütrog drus. B. I^{ch} oü^{ch}! — A. D Soü frisst drus. B. I^{ch} oü^{ch}! *Dü.* 2. *Spottname für einen grossen Holzschuh Attenschw. In Fisl. dafür das Demin.*

Schleiftrog *m. Schleifklotz, Hemmschuh Lobs.*

Schnitztrog *m.* 1. *Truhe zum Aufbewahren von Obstschnitzen Rchw.* 2. *Schelte für eine alte Frau.* 'Alter Schnitztrog' *Mü.* MAT. 4, 40.

Stampftrog *m. Trog, worin die Rüben u. dgl. zerstampft werden Obhergh. Dü.*

Stosstrog *Illk. m.* = Stampftrog *Hlkr.*

Tränktrog *m. Trog zum Tränken des Viehes Bf.*

dräje^{n} [trájə *fast allg.*; træjə *Str. W.*] 1. *drehend winden.* Straüseiler, Wide^{n} d. *Dü.* Dräj das Band für n-e Wëll Holz z^{u} binde^{n}! *Osenb.* 2. *in drehende Bewegung versetzen.* D. an d^{e}r Windmü^{h}l *Dü.* Dräj de^{n} Wetzstei^{n}, ich will s Mësser schlife^{n}! *Sier.* D^{e}r Lappe^{n} d. *das Steuerruder auf den Kanalschiffen führen Str.* *s.* Lappe^{n} 3. 3. *Einzelnes:* Ei^{ne}m e langi Nas d. *oder auch nur* ei^{ne}m eini d. *zum Zeichen der Verhöhnung eine lange Nase machen Hf.* Ich hab i^{h}m eini gedräjt *ich habe ihm einen Possen gespielt Olti. Str.* Ich will m^{i}r eine^{n} (*eig.* Tanz?) d. *ich will mich aus dem Staub machen Str.* JB. XI 116. 'Ich dräj merr eine schnell' KETTNER *Mais.*

50. 'Welle mer eine dräje mitenand?' *tanzen Str.* JB. XI 126. 4. *drechseln Str. K. Z.* 5. *refl. sich bewegen. Rda.* Er dräjt sich noch dem Wind, wie der Güller uf dem Kirichturn *Dü.* 'Der wès sich se schicke und se drèje' *Dehli.* JB. XI 44. Er weiss sich zu d. *er kann sich benehmen Su.* Sich umme und ane d. *vor einem festen Entschluss zögern Sier.* — BASEL 83. BAYER. 559.

lëtzgedräjt [lætskətræjt *Str.*] *Adj.* 1. *verkehrt.* 'Lueje nur denne letzgedrejte Kerl!' JB. XI 127. 2. *falsch, hinterlistig. Schimpfrede:* du lëtzgedräjti Maschin!

ab dräjen *losdrehen.* Du hest der Knopf abgedräjt *Winzenh.* s ist nit schön, dass d Köchen den Tüwlen d Köpf a. *Bf.* Jetz haw ich, weiss Gott, den Schlüssel auch noch obgedräjt mit dem Gemachs! *Ingenh.* — BAYER. 559.

an dräjen 1. *durch Drehen ein Ding an ein anderes befestigen.* 2. *insbes. beim Binden von Garben mit Weiden ein wenig Stroh von der Garbe an die Weide drehen Dü.* 3. *Weberausdruck: an je einen Faden des Trumms einen Faden des Zettels drehen Bf.* — BAYER. 559.

ewëg dräjen *refl. sich davonmachen.* Er het mit gegëssen und mit getrunken, awer vom Zahlen het er sich ewëggedräjt *Str.*

herum dräjen *Dü. Str. Lützelstn. Dehli.,* herum dräjen *K. Z. Han.* 1. *eigentl.* Soll ich dir den Kopf r.? *Kindw.* 'Dem könt i kaltbluedi de Hals erum dreje' *ich hasse ihn sehr Str.* JB. XI 117; *s. auch* pfifen II 133. 2. *übertr. verdrehen.* Er dräjt einem d Wörter im Mul herum *Lützelstn., ähnl. O. U.*

uf dräjen *aufdrehen, z. B. eine Schraube Su.* Dräj uf! *ruft der Fuhrwerkslenker demjenigen zu, welcher die Bremse besorgt K. Z.*

um dräjen *umdrehen, z. B. ein Blatt im Buch Ensish. Su.* 'Ums Handumdreje' *beinahe Str.* JB. XI 113.

umme dräjen *herumdrehen Olti. Su.*

usgedräjt *Adj. rund gedrechselt. Rda.* Er het e Gesicht wie usgedräjt *so rund und voll Su.*

verdräjen 1. *eigentl.* Der verdräjt die Aüjen! *Bisch.* 2. *übtr. ins Gegenteil verkehren.* Er verdräjt einem d Wort zuem Mul herus *gibt den Worten sofort eine andere Deutung Dü. Heidw.* 'Verdrähje jez nurr nit was i do haa gsait' PFM. III 2. — BAYER. 559.

verdräjt *Adj.* 1. *verdreht, falsch.* Dis ist verdräjts Dings, was der do macht! *Geud.* 2. *hinterlistig, boshaft, verschmitzt.* Das ist e verdräjter Spitzbueb *Hlkr.,* Keib *Su.,* e verdräjter Hund *Zinsw. s.* Satan 2. Der het verdräjti Gucklen im Kopf, hinger denen stëckt nix Guetes *Bisch.* — BASEL 106.

zu(e) dräjen *zudrehen Su. Bf. U.* Sie gäten einem der Hals z., die Hungerlider! *diese hartherzigen Leute Dü.* Dreg [trék] d Meckenik zu! *Lobs.*

Dräjer [Trájər *fast allg.*; Træjər *Str. W.*; Tréχər *Schleit.*] *m.* 1. *der ein Rad dreht Olti.* 2. *Drechsler.* Du hast awer e nëttes Spinnrädel, bi wellem D. hast s dann lossen machen? *Lützelstn.* Ich lerne D. *ich werde Drechsler Katzent.* 3. *Kurbel an einem Schleifstein, an einer Drehmühle usw. Su.* Lang mir der D.! *Hlkr.* — BASEL 83. BAYER. 560.

Dorndräjer *m.* 1. *Würger,* Lanius *Attenschw. Su. Logelnh. Dü. Der Vogel spiesst seine Beute auf spitze Dornen auf.* Die Mus ist vom e D. angespiesst worden *Su.* 'Dorndräher Lanius' GOL. 315. 'dorndrêwe dorndrågil' *Z.f.d.A.* 6, 333 *N.* 270. 2. *übtr. Schlaf.* Gël, de hest den D.! *Mutzig.* — BAYER. 542.

drüejen [trìəjə *S. O. Bisch.*; trìjə *Str.*] 1. *zunehmen, gedeihen, von Menschen, Tieren und Pflanzen.* Das Vieh drüejt nit rëcht *Fisl.* s kann nit d. in dëm Drëck *Horbg.* 'O wie so schön do d'Felder drieje, Der Weize blüejt un d'Rewe blüeje' *Ad. Stöber.* SCHK. 7. 'ass es wachst un drüeht' SCHÖRLIN 16. 2. *verdauen* (?). Der drüet guet, drum ist er auch so dick *Bisch.* — BASEL 86. SCHWÄB. 144. BAYER. 564.

Trakel [Tràkêl *Ingersh. Ndhsn. Lorenzen*] *m. Krakehl, grosser Lärm.* Dis ist e T. under denen Kindern! *Ndhsn. s.* Krakel.

Getrakel [Kətràkêl *Rothb.*; Kətràkél *Lobs.*] *n.* = Trakel. Die Kinder han e G. gemacht, dass mer sin eijen Wort nimmi gehört het *Lobs.*

trakelen [tràkêlə *Ingersh. Wh.*; tràkélə *Büst Lobs.*] *schreien, lärmen.* D Buewen hän gestert zu Nacht doch auch getrakelt! *Ingersh.*

Trakeler *m. Schreier, Lärmmacher Büst.*

Traketle [Tràkétlə *Horbg.*; Tràkîtlə *Ingersh.*; Tràkétl *Kerzf. Str.*; *Pl.* Tràkîtlər *Ingersh.*, Tràkétlə *Kerzf.*] *n.* 1. *Rakete. Rda.* Ufblitzen wie e T. *Str.* 2. *Ohrfeige, die knallt.* Geh mir uswëjs, oder ich gib dir Traketler! *Ingersh. s. auch* Raketle.

trakieren [tràkiərə *S. O. bis Z.*] *quälen, schlagen, misshandeln, traktieren.* D Mucken und d Brëmen hän das arme Vieh trakiert, dass es einer gedurt het *Dü. s. auch* traktieren. — BAYER. 646. *frz.* traquer?

Drëck [Trak *S. O. U.*; Træk *Str. Roppenh. Rothb. Ingw. W.*; *Pl.* Trakər *ist nur bei einzelnen Zss. vorhanden in Bed.* 2 *Su. Geberschw. Katzent.*; *Demin.* -lə *Su. Hlkr.*, -l *U.*, -ələ *Brum.*] *m.* 1. *Dreck, Schmutz, Kot.* Hüt ist awer e D. uf dënen Strossen um enander! *Ruf.* D. macht fëtt, mer frisst alle Johr e Sester *Z.* 'Sini Kleider stehn elein vor Dreck' *Str.* JB. XI 123. Das ist e alter D., dër hat schon fërn gestunken *das ist eine alte Geschichte Gebw. Vgl.* Käs 1. Der alt D. bruchst nimmer zu rüehren! *lass das Geschehene ruhen! Liebsd.* Wënn men im D. nüelt, se stinkt er *Su.* 'Ye me man den dreck rurt, ye me er stinkt' GEILER *in* ALS. 1862, 159. *s.* Leimen. Er het D. am Stëcken *er hat Unglück, Pech Dü., er ist nicht rein von Schuld, er hat kein Recht, andern etwas vorzuwerfen Str. Hf.* Der findet der D. bim Mondschin *iron. er ist ein grosser Glückspilz Dü., er dünkt sich klüger als andere Ingw.* 'Mer meint, der isch üs eme andere Dreck do!' *er prahlt Str.* JB. XI 121. Dër het doch ouch D. in den Aügen gehaht *er hat doch nicht recht zugesehen Su. Ähnlich:* Men meint, er heig (*hätte*) d Aügen mit D. ingesetzt *Fisl. s.* Ohrfig. D Freüd ist ihm in der D. gheit *ins Wasser gefallen Gebw. s. auch* juchzen 1. Im D. uf d Wëlt chummen sin *eig. im Schmutz geboren sein, dann: vor dem Schmutz keinen Abscheu haben Olti.* 'Der frisst sine eiene Dreck vor ludder Gitz' *er ist sehr geizig Str.* JB. XI 116. Im D. sitzen *in der Klemme sein Heidw.* Bis üwer d Ohren im D. stëcken *keinen Ausweg (aus Schulden usw.) mehr wissen Banzenh.* 'im D. stecke lohn *Hilfe versagen*'; 'ussem D. zeije *helfen*' *Str.* ULRICH. Mon Dieu, Seppi, wie hest du mich in der D. gesetzt! *wie hast du mich so verlassen können! Su.* Das ist anderlei als D. am Bein! *das ist etwas Schönes Gebw. Ausweichende Antwort auf die Frage nach dem Jahr:* Anno 54, wo dër gross D. gsin ist *Gebw.* Er ist eso ful wie D. *stinkfaul Obhergh. s. auch* ful. *Ich habe ihn gescholten,* dass der D. ab ihm gheien möcht *Su.* Du machst e Gsicht wie brägelter D. *du siehst bleich aus Su., ärgerlich Gebw. Spw.* 'Lüchten als ein dreck in einer laternen' GEILER *in* ALS. 1862, 138. 2. *Eiter K. Z.* s het D. gezöjen *die Wunde eitert Hf.* 3. *etwas Schlechtes, daher: Unkraut, schlechte Ware u. dgl.* Geh mir ewëg mit dem D.! *Dehli.* D Wurzelen hat er herus gerissen, und der D. hat er lossen stehn *Wh.* 4. *etwas Unbedeutendes.* E D.! *oder* Jo D.! *wird absolut gebraucht als entschiedene Verneinung.* Ich hah gmeint, er schafft, awer jo, Drëck! nix macht er! *Dü. Rda.* Jo Drëck! min Hërzel, friss was kummt! *wieder eine Hoffnung dahin Illk.* Jo, Drëck, ist s wohr! *Dü.* 'D. uf din Nas!' WAGNER *Km. Seite* 99. Er kann liejen, der grösst Jud ist e D. dergejen *kann nicht gegen ihn aufkommen Dü.* Was hest bekummen? *Antwort* E D.! *oder* D. im Lumpen! *Z.* Du verstehst e D. vil! *Su.* 'Es wird einen D. nutzen!' WAGNER *Km. S.* 11. Jo, du weist e braver D.! *K. Z.* Du hest mir e D. ze sâuen *K. Z.* Wëgen dëm D. ist s mir s nit der wërt zu kummen! *Banzenh. Scherzh. ist die Verbind. von Bed.* 1 *u.* 4 *in:* Du verstehst der D., du muest Hafner wërden! *Horbg. In gleicher Weise wird das Demin. gebraucht.* Das ist e Drëckle dergegen! *Su.* Dem ist jedes Drëckel ze viel *Z.* Wëjen eineme jeden Drëckel macht der e grossen Spektakel *Brum. Auch auf Personen wird* D. *bezogen:* O du kleiner D.! *o du kleiner Kerl! Roppenh.* Kein D. *ist ganz starke Verneinung:* s ist kein D. wërt; das geht dich kein D. an! *gar nichts M. K. Z.* 'nicht eines drecks werth' MOSCH. II 153. *Zss.* -bäbi, -dings, -loch, -mohr, -püppel, -saü, -spatz, -schlirgi, *Schmutzfink Dü.*, -uedel, -ueli *Mittl.*, -wuri. — BASEL 83. BAYER. 565. PFALZ 36.

Bärendrëck *m. Lakritze, eingekochter Süssholzstoff allg.* D Kinder hän der B. gërn *Co.* 'Hab Zuckerbabier als un Bäredreck gschlutzt' SCHK. 99. 's geht

jetz .. zuem Idaliäner grad um Bäredreck ze kaufe' *ebd.* 187. *Zss.* -böllele^{n} *Pl. überzuckerte Lakritzkügelchen Hf.*; -stang, -wasser.

Flö^{h}drëck *K. Z.*, **Flö^{h}drëcker** *Pl. Katzent. m. Flohexkremente.* Dëm si^{n} Hem^{d} is^{t} ganz voll Flö^{h}drëcker *Katzent.*

Gänsdrëck *Ruf. Bf. Str.*, **Gänse^{n}-drëck** *Su. Dü. Rothb.*, **Gängsdrëck** *K. Z. m. Gänsemist. Rda.* 'Dumm si-n-er as wie Gänsedràck' LUSTIG I 227. Ër is^{t} dümmer a^{l}s G. *Ruf. Su.* Üwer de^{n} G. füe^{h}re^{n} *übertölpeln Rothb. Dü.* Me^{n} kann e a^{l}se nüechtere^{n} üwer de^{n} G. füe^{h}re^{n} *er ist so dumm, dass man ihn auch überlisten kann, wenn er nicht betrunken ist Bf.* 'einen über den Gänsdrëck führen *betrügen*' KLEIN. — BASEL 130. SCHWÄB. 219.

Hafe^{n}drëck *m. Topfschmutz; Kleinigkeit, in der Rda.* Du bis^{t} bös wëje^{n} jedem H. *Co.*

Haidedrëck *m. harte Knollen in lehmigem Ackerboden; solche Äcker erfordern viel Dünger und sind trotzdem wenig erträglich.* Dis is^{t} nix a^{l}s laufender Leime^{n} un^{d} H., dis kann d^{e}r Ziejler nit bruche^{n} *Betschd.*

Hü^{h}enerdrëck *m. Hühnermist allg. Jungen Bürschchen empfiehlt man* H. un^{d} Honig *als Bartmittel Steinbr.*; *den* Honi^{g} *schmiert man aussen auf die Lippe, weil er* zücht [tsiχt], H. *innen, weil er treibt K. Z.* Was gi^{b}t s *zu essen? Antwort:* Krut un^{d} Spëck un^{d} Hüe^{h}nerdrëck! *Mittl. Rda.* Merd de Pul (*frz.* merde de poule) is^{t} H.! *es soll nicht sein Pfast. Su.* — BASEL 172.

Hundsdrëck *M.* 1. *Schimpfw.* Er is^{t} e H.! *Str.* 2. Jo H.! *als verneinender Ausruf Hf.* = Jo Drëck! *Hf.*

Katze^{n}drëck *m. Katzenmist U. Will man einem Gespräch ein Ende machen, so sagt man zu den Streitenden:* D^{e}r ganz Prozëss het e Ënd, ich wünsch eich alle^{n} z^{e}sämme^{n} n-e K. in d Händ! *O. s. auch* -trödele.

Kirchhofdrëck *m. der Schmutz in dem Grübchen unter dem sog. Adamsapfel.* Wäsch di^{n} K. ewëg, du Soühund! *Geberschw.*

Kleinmännelesdrëck *m.* 1. *Spottname für einen verhältnismässig noch unentwickelten Menschen.* Eks, Klei^{n}-männelesdrëck! Kl.! Kl.! *rufen die Kinder ihm nach Osenb.* 2. *Honig Henfli.*

Küe^{h}drëck *m. Kuhmist allg. Scheut sich einer, in den Kuhstall zu treten, so heisst es:* Kü^{h}drëck is^{t} zu alle^{n} Zite^{n} guet: Im Winter für e Schlupfer, im Summer für e Huet *Zinsw.* Di^{e} Lieb is^{t} gross, s^{i}e fallt eso glich uf e Ku^{h}drëck wi^{e} uf e Ros *Dehli.* — BASEL 65.

Mucke^{n}drëck *U.*, -e̥r *Pl. Su. m.* 1. *Fliegenschmutz.* 2. *Früchte vom wolligen Schneeball,* Viburnum lantana *Su.*

Musdrëck *m. Mäusedreck. Rda.* Du nimms^{t} M. für Makimmi (*s.* Kümmel) *so dumm bist du Str.*

Nḁrre^{n}drëck *m. dummes Zeug.* Dis is^{t} N., mues^{t} nit druf horche^{n}! *Obhergh.*

Pfingstdrëck *Roppenh.*, **Pfingste^{n}-drëck** *Betschd. Lobs. Schleit. m. Pfingstgestalt. Am Pfingstsonntag oder -montag (in Schleit. am Pfingstabend) umbinden die Dorfknaben einen Kameraden ganz mit Zweigen. Mit ihm ziehen sie von Haus zu Haus und sammeln Eier, Speck usw., während sie singen:* P. het d Eier g^{e}frësse^{n}, het d Ross un^{d} d Kü^{h} im Stall vergësse^{n}, fli^{e}g unde^{n} nus, fli^{e}g owe^{n} nus, heb alli blutt-e-blindi Vöjele us! *Lobs. In Roppenh. einfacher:* Eier un^{d} Spëck für e Pfingstdrëck! *In Schleit. lautet der Vers:* P. hat Hawere^{n} g^{e}frësse^{n}, hat sei^{n} Ross im Stall vergësse^{n}. Hän i^{h}r kei^{n} Hawere^{n}, hän i^{h}r kei^{n} Klee! Alle^{z}! *Währenddem balgt sich der Verkleidete mit den anderen auf dem Boden herum. s. auch* JB. VIII 164. *Syn.* Pfingstbutz, -lippel, -morch, -pflitteri, -plippel; Pfingste^{n}pflutter(i).

Schissdrëck *m.* 1. *Menschenkot. Rda.* Du bis^{t} nit me^{hr} wërt, a^{l}s më^{n} gät di^{ch} mit S. verschiesse^{n}! *Obhergh.*; *denn, fährt Lobs. fort:* s Pulver wär schad vor dich! *Derbe Widerrede:* Jo, S. is^{t} Trumpf! *Z. Ähnlich:* S. un^{d} gël^{b}i Ruewe^{n}! *Strüth Co. s. auch* dresche^{n}. 2. = Drëck 4. Das ge^{h}t di^{ch} e (*oder* kei^{n}) S. a^{n}! *Su.* Wëje^{n} jedem S. ka^{nn}s^{t} du in s Bett lije^{n}! *Dü. Verächtl.* Jo, der verste^{h}t e S. devon! *gar nichts K. Z.*; *vgl.* Stammert.

Schnëpfe^{n}drëck *m. zerhackte Mischung der Gedärme einer Schnepfe mit den darin befindlichen Eingeweidewürmern, wird kräftig gewürzt auf ge-*

backene Brotschnitten gestrichen und von Feinschmeckern verzehrt Str. U.

Spatze^{n}drëck *allg., Pl.* -er *Geberschw. m.* 1. *Spatzenkot allg.* 2. *Pl. Knospen an zweijährigem Holze der Reben.* Die S. muess me^{n} abdrucke^{n}, sust het me^{n} im Summer gar vil z^{u} verbrëche^{n} *Geberschw.*

Teüfelsdrëck *m.* 1. Assa foetida, *vielfach bei abergläubischen Verrichtungen benutzt Bf. Z. s.* Widerstand. 2. *Schnaps.* Ër het wi^{e}der T. g^{e}soffe^{n} *Obhergh.* 3. = Drëck 3. s is^{t} alle^{r} T. under dëm Weise^{n} *viel Unkraut unter dem Weizen Obhergh.* 4. = Drëck 4. Jo T.! *kein Gedanke daran! Su. Katzent. U.* A. Ich bi^{n} um vieri scho^{n} ufg^{e}stande^{n} hüt. — B. Jo, T.! um fümfi bis^{t} noch im Nëst geléje^{n}! *Dü.* — Basel 75.

Uele^{n}drëck [Ỳələtrak *Mittl.*] *m. kleines Wurmhäufchen.* Di^{e} Matt is^{t} ganz voll U. *Pl.* Uelerdrëcker *M.* — *zu* Uöler *Seite* 32.

Vogeldrëck *m. Sternmiere, Syn. s.* Vögelekrut *Dollern.*

drëcke^{n} [trakə *S. O. U.*; trækə *Str. W.*] 1. *schmutzige Arbeit verrichten M. Z. Wh.* 2. *im Nassen bei Regenwetter arbeiten Olti. Roppenzw.* 3. *schlecht arbeiten Olti.* 4. *von Kindern, mit Kot spielen Su.*

umme drëcke^{n} *sich im Schmutz herumtreiben Su.*

verdrëcke^{n} 1. *mit Schmutz besudeln.* Verdrëck m^{i}r mi^{n} Papir nit so, sust schlag i^{ch} d^{i}r uf d Tope^{n}! *Geberschw.* 'An dir will ich mir d'Finger nit verdrecke' *ich verachte dich Str.* JB. XI 129. 2. *refl. seinen guten Ruf usw. beflecken.* s muess einer gar kei^{n} E^{h}r im Lib hän, wënn er si^{ch} mit eso Lumpe^{n}mensche^{n} verdrëckt *Barr.* — Basel 106.

drëckle^{n} 1. *Jauche aufs Feld führen Geisp.* 2. *nach Schmutz oder Kot riechen M.* — Basel 83. Schwäb. 130.

Drëckerei *f. Schmiererei.* Hört die D. nit bol^{d} uf!? *Co.* 'e D. vom Dejfel *unerhörte Unreinlichkeit' Str.* Ulrich.

drëcke^{ch}t [trakət *Ilk. Gend. Brum.*; trakit *K. Ingenh. Ndrmodern*; trækət *Str.*] *Adj.* 1. *schmutzig.* s is^{t} d. drusse^{n} *Ilk. Rda.* Er is^{t} so d., dass er an d^{e}r Wand hënke^{n} bli^{b}t *Str.* Der het so drëcketi O^{h}re^{n}, m^{e}r könnt Ruebsot nin säje^{n}! *Str.* Der schütt^{et} s d. Wasser nit us *so geizig ist er Ndrmodern.* 2. *gemein, niedrig.* Dër drëcket Keib! *Ilk.* 'Diss isch e drecketer Gitzkraue!' *Str.* JB. XI 116. 'dreckets Lueder, Mensch' *schamloses Weib Str.* Ulrich. Ër het si^{ch} gor grüserli^{ch} d. benumme^{n}! *Gend.* Dis is^{t} awer d. vun dëm, dass er nit emol sini Mueter anluejt *Str.* 'sich drecket mache *sich entwürdigen' Str.* Ulrich.

drëckig [trakek *Olti.*; trakik *Steinbr. Ensish. Obhergh. Ruf. Su. Osenb. Logelnh. Co. Dü.*; traki *Hf.*; trakiχ *Brum.*; trækl̥χ *Wh.*] *Adj.* 1. *schmutzig.* Du hes^{t} dich wi^{e}der d. g^{e}macht! *Ensish.* Mini Hose^{n} sin^{d} d. wi^{e} e Hund *Obhergh. Spw. s.* sufer 1. *M.* JB. II 167. 2. *gemein, unanständig.* Das is^{t} e drëckige^{r} Kërl! *Ensish.* Das is^{t} d. von i^{h}m ..! *Co.* Loss dini drëckigi Reden ewëg! *Osenb.* 3. *geizig Co.* 4. *Adv. schlecht.* Er is^{t} d. d^{e}rvo^{n}-^{g}^{e}kumme^{n} *Dü.* Er het si^{ch} d. ufg^{e}füe^{h}rt *ebd.* — Basel 83.

Drëckler *m.* 1. *Arbeiter bei der städtischen Müllabfuhr Illz., Grubenräumer Str.* Kettner GvH. 37. 2. *übtr. unsauberer Mensch ebd.*

Trickel [Trikl *Molsh.*] *m. Wicht, gewöhnl. in der Verbind.* Du bis^{t} e schëler T.!

Triko [Triko *Ruf. Betschd.*] *m.* 1. *Knüttel Ruf.* 2. *Peitsche.* Is^{t} ke^{i}n T. do, ich will i^{h}m emol inbrënne^{n} *ich will ihn verhauen Betschd.* — *frz.* tricot.

Druck [Trùk *Hi. Heidw. Banzenh. Obbruck Orschw. Co. Dü. Bf.*; *Pl.* Trìk *Heidw. Obbruck,* Trek *Dü.*; *Demin.* Trìkli *Banzenh.,* Trìklə *Hi. Heidw. Dü.*] *m.* 1. *Druck.* Gi^{b} m^{i}r e Schmutz un^{d} e D.! *einen Kuss und eine Umarmung Obbruck.* Er macht nit lang Plän, d grösti Mümpf^{e}l steckt er ni^{n}, un^{d} e Schluck un^{d} e Druck! un^{d} d^{e}rno^{ch} is^{t} s drunde^{n} *Dü.* 2. *soviel auf einmal gepresst oder gekeltert wird.* E D. Nusse^{n}, Bire^{n}, Raps, Lewat *Bf.,* e D. Büechele^{n} *Buchecken Hi.* — Basel 86. Schwäb. 143.

Abdruck *m. Ende, in der Rda.* s ge^{h}t uf d^{e}r A. *die Arbeit ist bald fertig.* s ge^{h}t uf d^{e}r A. mit i^{h}m *er wird bald sterben, oder er (der Beamte) wird demnächst aus dem Dienst geschickt werden Orschw.*

Nachdruck [Nótrùk *Bf.*] *m. das Ergebnis des zweiten Pressens von Trauben, Nusskernen, Mohnsamen, Raps u. dgl.*

drucke^{n} [trùkə *S. O. Scherw. Bf.*

Geisp. Str. Betschd. Wingen Saarunion; trykə Lutterb.] 1. *drücken.* s het mich gedruckt und geschmutzt (s. Druck 1) Banzenh. Rda. D. wie der Teüfel en armi Seel oder kurz: d. wie en armi Seel, wie en armen Sünder *stark drücken* Str. s druckt mich *ich habe Atmungsbeschwerden* Co. HENRY. Der Schueh druckt mich *das Unglück verfolgt mich* Rädersd. Eppis in d Händ d. *bestechen* Ruf. D Tür in d Hand d. *einem über die Furcht weghelfen* Hi. s. auch drücken. 2. *schieben.* Den Korrich d. *den Karren fortschieben* Geisp. 3. *keltern, pressen* Banzenh. 4. *drucken (Bücher).* Rda. Liegen wie (ge)druckt Su. allg. 'Sie lüejt as wie gedruckt' KETTNER Mais. 60. 5. *intr. knospen, sprossen* Hi. D Bäüm drucken schon Banzenh. — BASEL 86. BAYER. 565.

ab drucken 1. *abdrücken.* s druckt mir fast s Hërz ab, das ze sëhn Str. 2. *abschiessen.* Hest d Flint schon abgedruckt? Hlkr. 3. *fortgehn, verschwinden.* Jetz druck ab, dass mir dich wëg hän! Str. 5. *ab- oder nachdrucken* Bf. — BASEL 13.

an drucken *andrücken.* Men muess d Tapeten an d Wand a. Bf.

dure drucken Heidw., **durch drucken** Bf. 1. *durchdrücken, durch Druck zerbrechen.* Men kann jo dënen Leib Brot d. Bf. 2. *refl. sich Platz machen, insbes. sich im Leben durchbringen.* Ich hab mich noch (gerade so) können d. Heidw.

herum drucken 1. *durch zu vieles oder hartes Drücken quälen.* Druck mir dis Kindel nit so herum, schunst hest de s mit mir ze duen! Str. 2. *langsam arbeiten.* Was drucks' de dënn so lang an dëre Arweit herum? ebd.

inen drucken 1. *hineindrücken.* Rda. Dëm han ich einen inengedruckt *den hab ich ordentlich angeführt* Steinb. Steinbr. 2. Einen i. *coitieren* Heidw.

lieb drucken *liebkosend umarmen.* Iron. De kannst mich l. (nämlich am Hintern)! Rapp.

umme drucken *um, auf die Seite drücken, z. B. einen Wagen* Su.

verdrucken 1. *erdrücken.* Mir sind fast verdruckt worden uf dem Johrmärkt Bf. Verdruck mich nit! verdruck mich nit! *Nachahmung des Wachtelrufs* Olti.; vgl. Beck I. 2. *zerdrücken.* Der Herkul het ihm d Nieren verdruckt Katzent. Die Biren sind eso mürb, mer kann sie mit der Zung v. Dü. 3. *scherzh. essen, verzehren.* Er het sin Weckle schon verdruckt Obhergh. 4. *verheimlichen* Scherw. — BASEL 107. BAYER. 565.

zue drucken *zudrücken.* Rda. E Aüg z. *nicht alles sehen wollen.* In einem der Hals, d Gurigel z. *eig. u. übtr. von Gläubigern oder verschwenderischen Kindern: jem. von allem entblössen* Dü.

Drucken *n. Drücken. Verbunden* s Drucken-und-Stëchen *Lungenentzündung, nach ihren Hauptmerkmalen genannt* M.

Gedruck [Kətrùk Osenb. Katzent.] *n. Gedränge.* Uf dëm Märkt ist n-e G. gesin Osenb.

in gedruckt *Adj.* 1. *vollgestopft.* En ingedruckter Sester voll Bf. Vgl. graglen Seite 271, strichen. 2. *hinterlistig* (s. verdruckt).

verdruckt *Adj.* 1. *verschwiegen.* Das ist e verdruckti Muchel, sie het nix dervon geschnuft, dass sie morgen uf Kolmer geht Dü. 2. *hinterlistig, heuchlerisch.* Glaübst du dëm? — Nein, ich gang nit uf so verdruckti Lüt! Geberschw.

Drucker *m. Käsepresse.* Mach der Käs under dem D. füren! Masmünster.

Druckerle *n.* 1. *Zipperlein.* D Grossmueter het s D. Ndrsept. 2. *Alpdrücken. Das D. wird gedacht als ein „Geist", der sich während der Nacht auf die Menschen legt und sie drückt. Durch einen glücklichen Griff kann man diesen unangenehmen Gast oft fassen in der Gestalt eines Strohhalms, einer Stricknadel u. dergl.; beschädigt man diese Gegenstände, so leiden auch die Personen Schaden, die als D. erschienen sind* Hi. — SCHWÄB. 144.

Abdrucker *m. Abziehbild.* Er hat mir e Büechle mit Abdruckern gegëben Obhergh.

Buechdrucker *m. Buchdrucker* Rapp. U.

Ringledrucker *m. Schusterwerkzeug, womit kleine Löcher in die Schnürschuhe gestochen werden* Geberschw.

Druckerei *f. Gedränge* Logelnh.

Druckete *f. Drängerei* Hi. Heidw. Banzenh. Wittenh. Das ist n-e D. gesin! Heidw. — BASEL 86.

drücke^n [trekə *K. Z. Wh.*; trìkə *N. Tieffenb. Lützelstn.*] 1. *drücken.* Der wë^{i}ss ä^{uch}, wo-n-e^{hn} de^r Schu^h drückt *Bühl. s. auch* drucke^n. 2. *refl. sich dünn machen Ndrröd.* — Basel 86.

ab drücke^n *wie hochd. K. Z. Ndrröd. Rda.* s drückt m^{i}r s Hërz a^h *Hf.*

heim drücke^n [hámtrìkə *Ndrröd.*] *einen Handkarren heimschieben.*

uf drücke^n *aufdrücken K. Z. Ndrröd.* Drück m^{i}r dene Eise^n uf, ër is^t ziti^g! *Ingenh.*

verdrücke^n 1. *zerdrücken K. Z. N.* Si^e han e^{i}nand^{er} schier gor verdrückt *vor Liebe Dunzenh.* Eine^n v. *heimlich farzen ebd.* 2. *frische Wecken, Brötchen, Brezeln usw. mit Behagen verzehren.* Wü viel hes^t schun verdrückt von dene^n do? *Ingenh.*

zue drücke^n *zudrücken U. Rda.* Ich drück d^{i}r d Pf^{i}f zu *ich erwürge dich Tieffenb.*

in gedrückt *Adj. falsch, hinterlistig.* Glä^{u}b doch dëm nix, dis is^t jo d^{e}r ingedrückt^{e}st Mensch, wo lebt *Lützelstn.*

verdrückt *Adj. hinterlistig U. N.* E verdrückter Keib *Hf.*

usdrückentlich [ystrèkəntlik *Su.*] *Adv. ausdrücklich.* I^{ch} ha^h s i^{h}m u. a^{n}befo^{h}le^n.

Drücker *m. langsamer, arbeitsscheuer Mensch K. Z. Ndrröd. Wh.* Dis is^t e^{i}n alter D., ër kummt nit von d^{e}r G^{e}stell! *Ingenh.*

Drückerei [Trikəræi *Ndrröd.*] *f. Gedränge.*

Gedrücks [Kətreks *K. Z. Han.*] *n. Gedränge.*

Truk [Tryk *Hi. Steinbr. Co. Str. Hag.*] *m. Kunstgriff, Kniff.* Dë^r hat d^{e}r T. *der kennt ihn Steinbr.* — *frz.* truc.

trucke^n, trocke^n [trùkə *allg.*] *Adj. trocken, ausgedörrt. Spw.* Im e truckene^n Jo^{h}r verdirbt ke^{in} Bur *was man pflanzt, wird vielleicht nicht viel, aber gut Bf. s.* Lëber. T. wie e Furz *Rapp. Hf.*, wi^e Käfers Loch *Urbis Hlkr. sehr trocken.* Ge^{h}s^t de los, du Knirps, du bis^t jo noch nit t. hinger de^n O^{h}re^n! *Büst, ähnl. Str.* CS. 28. Dë^r is^t no^{ch} nit emol rëcht t. under d^{e}r Nas un^d will scho^n reklamiere^n! *Co. Zu einem ängstlichen, ungeschickten Menschen:* Du versufs^t noch ufm truckene^n Bodde^n! *Str.* T. ha^{he}n *(mediz.) einen trockenen Mund haben Hf.* Eine^n t. sitze^n lo^{ssen} *einem nichts zu trinken anbieten Dü Anders:* Er sitzt im Truckene^n *im Gefängnis Ingw.* 'Er huckt im Druckene' *Str.* JB. XI 131. *s. auch* rasiere^n 2. s ge^{h}t t. ewëg *die Strasse ist trocken (Kutschersprache) U. Scherzgruss beim Weihwasser nehmen:* Se, nimm o^{uch} e biss^{e}l, wil s t. hërge^{h}tl *Damb. Zss.* -märk, -steinel. 2. *von der Kuh gesagt, ohne Milch.* D Ku^h ste^{h}t t. *Z. Wh.* 3. *übtr. wortkarg und unfreundlich.* 'E druckener Vetter' *Str.* CS. 28. 'Er het mer gseit ganz drukke, dass er sich ken Frau losst uf dukke' Pfm. IV 6. — Bayer. 646. Pfalz 142.

furztrucke^n *Adj. sehr trocken.* Die Hërdepf^{e}l ka^{nn} m^{e}r nit ësse^n, si^e sin^d f. *Horbg.*

summertrucke^n *Adj. von der Sonne ausgetrocknet. So nennt man den Boden im Winter, wenn er zuerst aufgetaut und dann durch die Sonnenwärme trocken geworden ist. Ggs.* trucke^n g^{e}frore^n *Hf.*

trucke^n [trùkə *K. Z. W.*] 1. *trocknen, akt. und pass.* Üwer d ganz Wi^{h}nachte^n is^t d Stross nit getruckt *Lützelstn.* D^{e}r Wind truckt *Z.* 2. *insbes. mediz.* Di^e Arzenei truckt *verursacht ein Gefühl von Trockenheit Hf.* — Bayer. 646.

Truckenung, Trückening [Trùkənùŋ *Hf.*; Trìkənìŋ *Ndrröd.*] *f.* 1. *Dürre auf dem Feld Hf.* 2. *Trockenheit im Munde bei fieberhaften Krankheiten ebd.*

trucke^{ch}t [trùkət *Str. Z.*] *Adj.* 1. *trocken. Rda.* T. wi^e e Furz *Str.* 2. *ohne Milch, von der Kuh Z.* 3. E trucketer Mich^{e}l *ein nüchterner Mensch.* E trucketi Antwort *Str.* T. sitze^n *arm, verlassen ebd.* 'Schnydt e-n-armi Wäschre Speck, Isch sie trucket gsessel?' *Hirtz* Schk. 222.

griebtrucket [krìptrùkət *Str.*] *Adj. sehr trocken. s.* Grieb 1.

rappeltrucket *Adj. ganz ausgetrocknet Str. Vgl.* -dürr.

Tröckene, Trückene, Trücketi [Træknə *Olti.*; Trèkni *Heidw.*; Trekənə *Dü. Mark.*; Treknə *Hf.*; Trekəti *Geud.*; 'Drikkeni' *Hag.* H.] *f. Trockenheit.* s is^t e arigi Trückene, s wurd alles dürr uf ^{d}em Fëld *Dü.* M^{i}r bekumme^n wi^{e}der d nämlig Trückene *Mark.* Bi dere Trücketi ko^{nn} m^{e}r im Fëld nix mache^n, s ge^{h}t alles kaput *Geud.* 'Trückne siccitas' Dasyp. [Khùm e ti Trekənə *unter Dach M.*] — Bayer. 646.

tröckne^n, trückne^n [trèknə *Sier.*

Pfast. Lutterb. Su.; trěknə *Ensish.*; treknə *Ingersh.*] 1. *trocknen.* Din Kittel ist ganz nass; gang, tröckne ihn am Ofenl *Sier.* 'séché gedrücknet' MARTIN *Acheminement* 175. 2. *prügeln Ingersh.* — BAYER. 646.

abtröcknen 1. *abtrocknen.* 2. *prügeln Su.*

trücklen [trìklə *Mütt. Bf. Str. Lobs.*; treklə *Co. Günsb. Horbg. Katzent. Dü. Kerzf. Damb. Bisch. Molsh. Hf.*; triklə *Ndrröd.*] 1. *trocknen, akt. und pass.* Am e Samstig söll s nit röjnen, dass s Bëttelmaidle s Hëmbd kann t. *Dü.* Die Wesch trückelt guet bi dëm Wëtter *Günsb.* 2. *prügeln.* So lang du nit emol hërzhaft getrückelt wurst, haltst dini frëch Waffel nit *Molsh.* 'Der wurt gedrikkelt!' *Str.* JB. XI 121. 'Die Buewe were nit . . . gedrikkelt' PFM. I 6. — SCHWÄB. 140.

ab trücklen 1. *abtrocknen.* Trückel den Tisch ab! *Str.* 2. *durchhauen.* Kumm nur nit biziten heim, ich will dich dernoch a.! *Horbg.*

in trücklen *Bf.*, **eintrücklen** *Ndrröd. eintrocknen.* D Farb ist ganz ingetrückelt.

us trücklen *Dü. Bf. Str.*, **aus trücklen** *Ndrröd. austrocknen.* Ich hab arig Durst, ich bin ganz us getrückelt! *Dü. Bauernwunsch:* Im Merz soll der Wind alli Gräwen u. *der März soll trocken sein Bf.*

drücksen [trìksə *AEckend.*] *drucksen, langsam arbeiten.* 'tricksen' KLEIN. — BAYER. 647. HESS. 78.

Drückser *m. einer, der nie fertig wird AEckend.* 'Drickser' *Hag.* H. — BAYER. 647. HESS. 78.

vertrackt *Adj. verwünscht Str.* 'Jez heerst wott steddi un kiennüz un vertrakt diss Rawemaidel isch' PFM. IV 3. — BASEL 106.

traktieren [tràktlərə *S. O. Bf. Barr Bisch.*; tràktérə *Nhof Brum.*; tràktìrə *Lobs. Rauw.*] 1. *züchtigen, bändigen.* Wenn de noch emol so eppes machst, will ich dich t.! *Geberschw.* 2. *(häufiger) quälen, misshandeln.* Traktier s Vieh nit, s gespürt s grad wie du! *Sier.* Van dem werd mer traktiert wie e Hund! *Rauw. Wh.* 'ihre Predigere vnnd Oberen also tractieren' PETRI 417. 'Mein, was mag die vrsach sein, dass jhr so vbel tractirt werdet?' MOSCH. I 390. *s. auch* trakieren. — BASEL 83.

Tralla [Tràlà *Str.*] *m. Bauer.* — SCHWÄB. 135 Tralle.

Trallari [Tràlâri *Str.*] *m. Tölpel, s.* Lari.

Tralatschi *m. fauler, langsamer Mensch Hag.* H. *Vgl.* Latschi. — BAYER. 660 Tralatsch *Plaudertasche.*

Trallie [Tràli *Lützelstn.*; Tràljə *Wh.*; *Pl.* Tràljə *Str. Weissenbg. Lützelstn.*, Tràljərə *Wh.*] *f. Gitterstange, Eisenstab.* Wann Trallien am e Fënster sind, sieht's us wie e Turn *Lützelstn.* — *frz.* treille; *ndrrhein.* Trallig, *Pl.* Trallje. PFALZ 35.

Treljer Kirch *St. Aurelien Str.* BERGMANN 153; *eig.* d (Au)reljer K.

Drille [Trìlə *Liebsd. Hi. Mü.*] *f.* 1. *Eichhörnchenkäfig mit einer drehbaren Walze Liebsd. Hi.* 2. †*eine Art Käfig, in welchen man Obst- und Felddiebe setzte und in dem man sie so lange umtrillte, bis sie das gestohlene Obst von sich gaben. Solche befanden sich an allen vier Toren von Mü.* 'Wegen eines Felddiebstahls soll eine verbürgerte Persohn 4 fl. erlegen, und die Hintersässen aber mit der Trille gestraft werden' *Mandat v. 25. Aug. 1648* STÖBER *Mäder* 74. 'M'r bèngle Nuss, wènn is kei Winzer g'sicht der is in d'Drille sperre kénnt' *ebd.* 25. — BASEL 36 Drilli. HESS. 416 Trillerhäuschen.

drillen [trìlə *u.* trelə *fast allg.*] 1. *drehen.* An der Windmühl d. *Dü.* Drill mir e Sigarettel! *Bisch. Scherzh. spinnen, spulen Bf.* 2. *tüchtig vornehmen.* Ich will dich schon d., wënn de nit schaffen willst *Str. Roppenzw.* '*plagen, treiben*' KLEIN. 3. *züchtigen Hlkr.* — SCHWÄB. 140. BAYER. 566.

an drillen *(Weberausdr.) andrehen.* Einen abgerissenen Faden a. *Bf.*

uf drillen *aufdrehen Obhergh. Dü.* Drill doch d Schnuer uf! *Obhergh.*

verdrillen *tr. u. refl. verdrehen, verwickeln Dü. Str.* Das Garn ist zu hert gespunnen, s verdrillt sich *Dü.* 'Verdrillt sinn Jeri Hoor halt do, drum muess mer si usstrehle' PFM. II 2. — BASEL 107 ferdrille.

Driller [Trìlər *Heidw. NBreis. Geberschw. Katzent. Bf.*; Trelər *Dü. Barr Wh.*] *m.* 1. *Kurbel am Schleifstein usw. NBreis. Dü. Bf.* 2. *Kreisel, durch die Peitsche zu treiben Barr Wh.* 3. *Glücksrad Wh.* 4. = Drille *Heidw.* 5. *übtr.*

Unebenheit, Schwierigkeit. Unser Handel wär fertig gsin, wenn dër keinen D. drin gemacht hätt *Geberschw.* — SCHWÄB. 140. BAYER. 660.

Sigarrendriller *m. junger Geck Heidw.*

Trole [Tróle *Tagolsh. Henfli.*] *f.* 1. *hölzerne Walze zum Ebnen des Feldes Tagolsh. Vgl.* Walbloch, Walz. 2. *Steinwalze Henfli.*

trolen, trulen [tróle *S. O.*; tròle *Bf.*; trýle *Hlkr. Logelnh. Co. Horbg. Ingersh. Mittl.*] *intr. u. tr.* 1. *rollen, kugeln* KLEIN. 'in Canal drohlt' LUSTIG I 325. Gib-n-ihm e Watsch, dass er an der Boden trolt! *Ingersh. Das Part. als Subst.:* e Getrolter [Tróltər] *dicker Mann Roppenzw.* s ist mir e Gëldstückle hinab gheit, s ist under d Bettlad getrolt *Dü.* Dër ist eso voll, dass mer ihne t. kann *Bf. s. auch* rund. 2. *die Strasse walzen Hi.* — BASEL 85. SCHWÄB. 142.

abe trolen *Olti. Hlkr.*, -trulen *Hüss. Logelnh. hinabrollen.* Dër Baüm ist der Bërg awengetrolt *Hlkr.* Er ist vorig *(vorhin)* d Stëg awe trult *Logelnh.*

herab trolen *hinunterrollen lassen Bf.*

hinab trolen *hinunterrollen Dü. Rapp.* Er ist üwer d Wërb hinab getrolt *Bf.*

herum trolen *Co. Bf.*, -trulen *Co. Horbg.* 1. *sich herumkollern.* Lueg, wie die Kleinen am Boden herumtrolen, s ist ihnen wohl! *Co.* Trul nit so im Drëck herum! *Horbg.* 2. *sich herumtreiben.* Wo bist wieder herumgetrult? *Co. Vgl.* -trudlen.

trollen, trullen [tròle *u.* trùle *Str.*; tròle *K. Z.*; tryle *Liebsd. Logelnh.*] 1. *rollen, kugeln, wälzen.* Der Stein ist abe getrüllt *Liebsd.* 2. *drehen.* Was trullst dënn do zwischen den Fingern? *Str.* 'Cigarettle trulle' KETTNER *GvH.* 52. 3. *refl. sich schnell auf und davon machen.* Troll dich! *Dunzenh.* MOSCH. I 482. 'drolt euch' RASSER *Hochz.* 1. *T.*, 3. *A.* 'Troll dich weg Va t'en hors d'icy' MARTIN *Parl. N.* 469. KLEIN. *Weitere Beisp. s.* CS. *Hist.* 359. 4. *langsam abziehn.* 'Sie sin langsam haim gedrollt' *Str.* CS. 28. *Zss.* † Trollwadel. — SCHWÄB. 144. BAYER. 661.

fort trollen, -trullen *abs. u. refl. abziehn, verschwinden Str.* 'Jez troll di nummè furt' BERGMANN 45. 'Der Stern trullt lang gemüethli furt' KETTNER *GvH.* 47.

vertrullen *Fäden od. Haare zusammen flechten Str.*

Trollen [Tròle *Sier. Hlkr. Geberschw. Logelnh. Dü.*; *Pl. ebs.*; *Demin.* Trèlele *Hlkr. Isenh.*] *m.* 1. *dicker Mensch, schweres Kind Geberschw. Logelnh.* 2. *Knollen Hlkr.; grosse Frucht:* Das sind awer T. von Biren! *Dü.* 3. *grosse dicke Wurst von Exkrementen Dü. Vgl.* Bollen 7. — BAYER. 661.

Geisentröllele *n. Pl. Ziegenexkremente Isenh. Vgl.* -bollen.

Hërdepfeltrollen *m. Kartoffelknollen Hlkr. Vgl.* Grumbirenbollen.

Mëhltrollen *m. minderwertige Zuckerbohne Logelnh. s.* Mëhllopele *Seite* 669.

Olbertrollen *m. nicht ausgereifte Traube Geberschw. s.* Elbling.

Saütrollen *m. Exkremente des Schweines, in der Rda.* Glichlig dick wie e S. *kurz und dick Geberschw.*

Wintertrollen [Wìntərtròle *Sier.*; Wæ̨itərtròlə *M.*] *m. Traube, die spät geblüht hat und nicht mehr zur Reife gekommen ist.* Do sind e par W., mer könnt Spatzen mit schiessen *Sier.* 'unzeitige Hewrling oder Wintertrollen' LAUTENBACH *Vorrede zu Egesippus. Andre Bsp.* CS. *Hist. Vgl.* -trappen, -troller. — BASEL 85. SCHWÄB. 142. BAYER. 561.

Troler, Troller, Truller [Tróler *Geberschw. Katzent. Kaysersbg.*; Tròlər *Bebelnh.*; Trolər *NBreis. Obhergh. Su. Dü. Rchw. Heidolsh. Barr Str.*; Tròlər *Hattst. Co. Horbg. Ingersh. Bf. Hf.*; Trùlər *Str.*; *Pl. ebs., doch* Trèlər *Bed.* 8 *Obhergh.*; *Demin.* Tròlərlə *Bebelnh.*, Tròlərlə *Ingersh., doch* Trèlərlə *Obhergh. Rchw. Barr*] *m.* 1. *Gegenstand zum Rollen oder Kugeln Katzent.* 2. *dickes, rundes Kind Hattst. Rchw.* E gueter T. *ein gutmütiger Mensch Str.*; *dickes Püppchen:* 'nemm di dëcke Troller' MANGOLD *Colm. Kom.* 87. 3. *dicker Floh Str.* 4. *grosse Frucht, Knollen Dü.* 5. *Samen der Bohnen und Erbsen Rchw.* 6. *Knoten im gesponnenen Garn Bf.* 'Druller *Art Haargeflecht der Frauen' Str.* CS. 28. 7. *wurstförmige Exkremente Bf. Hf.* 8. *bestimmte Art Nudeln:* D Mueter macht hüte Tröller *Obhergh.* 9. *grosse Augen.* Dër macht Troler, men meint, er heig d Gichter *Krämpfe Geberschw. Vgl.* Boler, Boli II 34. — *Vgl.* BAYER. 661.

Hërdepfeltroller *m. Kartoffelbeere Horbg.* = [Årtèpfltrotələr *M.*].

Wintertroller *m.* 1. = Wintertrolleⁿ *Su. bis Barr.* 2. *Winterbirne.* D W. sin^d erst um d Wi^hnachteⁿ guet *Heidolsh.*

Trolli *m. dicker Mensch, insbes. dickes Kind Fisl. Dü.*

Trolli-molli [Trolimoli *Geberschw. Dü.*] *schnelle Arbeit (beim Spinnen).* Trollimolli macht Kisteⁿ un^d Kasteⁿ volli! *Geberschw. Anders:* s is^t besser Trollimolli hopp, hopp, hopp! A^{ls} nackig in d^{er} Hott Hott hock! *Dü.; s.* Hutt *Seite* 389. *Ob* 'drullemullig' *stumpfsinnig Str. hierher gehört?* 'Myn Alder awwer isch drullemullig do gsesse und het alle fingerlang gsayt: Mamme, d'heim in mym Fodell gfallt's mer besser wie do' Pick *Mo.* 19.

trollig [trolik *Dü.*] *Adj. Adv. nicht gleichmässig, vom Faden.* T. Garn, t. spinneⁿ.

tröleⁿ [trélə *S. O. bis Ruf.*] 1. *tr. rollen, wälzen.* A. Has^t schoⁿ g^ehört, dass d^{er} Hans im Ënd li^egt? B. Weis^t was, gang, tröl i^hne iⁿ d Mittle! *Obsulzb.* Fässlis t. *ein beliebtes Spiel, wobei man sich einen grasbewachsenen Abhang hinunterrollen lässt Liebsd.* 2. *intr. sich rollen.* Kumm, mir wë^{lle}n ge^{hn} t.! *Obhergh.* 3. *umfallen.* Das Kind is^t getrölt *Steinb.* — Basel 85.

abe tröleⁿ 1. *intr. hinabkollern.* I^{ch} biⁿ d^{er} Wageⁿ abe ^{ge}trölt *Liebsd.*, iⁿ deⁿ Stëg aweⁿgetrölt *Hüss.* 2. *tr. rollend hinunter werfen.* I^{ch} ha-n-e Steiⁿ d^{er} Bërg abe ^{ge}trölt *Liebsd.*

^herum tröleⁿ *refl. sich wälzen.* Wie ër sich im Bett ^herumtrölt! *NBreis.*

um tröleⁿ *umfallen Su.*

umme tröleⁿ 1. *tr. durch Wälzen umdrehen, z. B. einen Baumstamm Su.* 2. *refl. sich umherwälzen.* Die Soü trölt si^{ch} im Drëck umme *Ruf.*

vertröleⁿ *durch Wälzen in Unordnung bringen Obhergh.* Mues^t s Bett nit v.! *NBreis.* s Fueter v. *Su.*

Trölus [Trélys *Dollern*] *n. ein Kinderspiel (s. Zss.)* = [Fasələs trólə *M.*] *und*

Fässletrölis [Fasłətrélis *Bghz.*] *n. Fässchenrollen, beliebtes Kinderspiel, bei dem sich zwei fest halten und gemeinsam einen Hügel hinabrollen lassen.*

Trulle [Trùlə *Roppenzw.*; Tryl *Katzent. Winzenh.*] *f. dicke Weibsperson.* Du Trüll kaⁿⁿs^t bol^d nimm^{er} ge^{hn} vor Dicke *Winzenh.* 'üppige trüll' *schlechtes Weibsbild* Geiler *S. M.* 35a; *P.* 1, 154; *P.* 3, 43b. — Schwäb. 144.

trueleⁿ [trỳələ *Sier. Co. Horbg. Ingersh. Rchw. Barr Bisch. Molsh. Mutzig Illk. K. Z. Wörth* (*Bed.* 2); trùələ *Scherw. Bf.*; trôələ *Uttenh. Ndhsn.*; trỳlə *Str.*; trôlə *Brum.*; trûlə *Betschd. Lobs. Ndrröd. Wh.*] 1. *unreinlich essen, geifern.* Dër alt Kërl truelt noch wie e kleins Kind *Barr.* '*im Essen oder Trinken etwas auf die Kleider verschütten*' Klein. 'Syn Brustduech glänzt schier glatt vom Mueme-n-un vom Truele' Pfm. III 7. 'Du hesch awwer wider emol schöen getruelt üeww'r'm Esse!' Hirtz *Ged.* 243. *Zss.* Truellätschel, -tüechel. *s. auch* trüeleⁿ. 2. *langsam gehen, trödeln.* Du hes^t jetz emol wi^eder getruelt! *Wörth.* — Basel 86.

vertrueleⁿ *allg.*, vertruleⁿ *N.* 1. *beim Essen verschütten.* Vertruel doch nit alles, wënn d^u is^t! *Brum.* 2. *die Kleider besudeln beim Essen.* Du mues^t e Geifermänteli ha^{ben}, du vertruels^t di^{ch} jo ganz *Sier.* 'Un het merr ne-n-am Disch, ze verdruelt er d' Salvete' Pfm. III 7. *s. auch* vertrüeleⁿ.

Trueler *Rchw. Meis.*, Truler *Ndrröd. m.* 1. = Trueli *Meis.* 2. = Truellätschel *Rchw.*

Trueli [Trỳəli *Katzent. Rchw. Geisp. Illk. K. Z.*; Trùəli *Bf.*; Trỳli *Str. Ingw.*] *m.* 1. *einer, der sich beim Essen beschmutzt, Schmierfink.* 2. *dummer, einfältiger Mensch Str.* 3. *ungehobelter Kerl, Schlüffel Illk.*

trüeleⁿ [trìələ *NBreis. Co. Mütt.*] *geifern, sudeln beim Essen. Abl.* e Trüelmäntele *Geiferlätzchen Mütt.* — Schwäb. 140 trielen. Bayer. 660.

vertrüeleⁿ *beim Essen oder sonst besudeln NBreis. Dü. Mütt.*

Trüeler *m. Geifermäntelchen Co. Syn.* Truellätschel *u.* [Trûllæpl *Wh.*] — Basel 86.

Trüelete [Trìələtə *Heidw.*] *f. aus dem Munde laufender Speichel.*

Trüeli [Trìəli *Heidw. Mütt.*] *m.* = Trueli. *Scherzhaft:* D Haüptstadt voⁿ Sankt Lapp is^t T. *das Kind hat sich ordentlich besudelt Mütt.*

Trolder, *s.* Dolder.

Tram I [Trâm *Dollern Ammerschw.*;

Tróm *Mü. Wittenh. Ensish. Hüss. Felleri. Bghz. Ruf. Geberschw. Logelnh.*; Trûm *Hlkr.*; Tròm *Osenb. Sulzern*; Tryùm *M.*; Trùm *Rchw.*; *Pl.* Trém *Osenb.*, Trám *M.*; *Demin.* Trémlə, *aber* Trámlə *M.*] *m.* (*f. Ammerschw.*) 1. *Balken, zubehauener Baumstamm, insbes. Querbalken Logelnh.*, *Balken in der Zimmerdecke M.* 'un sin mit Mieih un Noth uf eme Drom an die Insle ku' Lustig II 493. 'Augustinus spricht, das kreuter seind, wenn man eim die für legt, so scheinen die tröm obnen nit anders den weren es eitel lintwürm' Geiler *Em.* 39. 'Drom trabs' Dasyp. *Weitere Beisp. s.* CS. *Hist.* 358. 2. *unbehauener Baumstamm Rchw.* 3. *kunstloser Steg, aus einem Balken bestehend.* Ich glaüb, ^d^ass d G^e^mein könnt e Lë^h^n an d^e^r T. mache^n^ lo^ssen^ *Geberschw.* — Bayer. 662.

Träm [Trám *Pfetterhsn. Diefmatten Heidw. Steinbr. Rapp.*; *Pl. ebs.*, *doch* -ə *Rchw.*; *Demin.* -lə] 1. *m. Balken*; *Querbalken unter dem Fussboden des Zimmers Pfetterhsn.* 2. *f. Querstange auf dem Speicher zum Lagern des Holzes.* M^i^r mache^n^ d Rë^b^wëlle^n^ uf di^e^ Trämе^n^ *Rchw.*; *Holzvorrat auf diesem Gerüst*: s is^t^ Zit, ^d^ass s Früe^h^jo^h^r kummt, m^i^r hän nur noch eini T. Holz *Rapp.* — Basel 84.

Trëmel, Tremel, Trimel [Tráml *Hi.*; Trǽml *Olti.*; Trêml *Roppenzw.*; Tréml *Eschenzw.*; Treml *Geberschw. Dü. Katzent. Scherw.*; Trèml *Str.*; *Pl. ebs.*] *m.* 1. *dicker Baumstamm Roppenzw.* 2. *Balken Hi. Olti.* 'Longurius stang oder langer tremmel' Dasyp. 'Vectis tremmel hebel' Gol. 58. 3. *kurzes, dickes Stück Rundholz Dü.* 4. *starker Knüppel Scherw.* M^i^r hä^n^ e Waje^n^ voll T. bekomme^n^ *Katzent.* 5. *grosse Frucht.* Luc^s^, wie do Bire^n^ hënke^n^ an dëm Baüm, das sin^d^ awer T.! *Dü.* 6. *Brettchen zum Verschliessen des viereckigen Loches oben in grossen Fässern Geberschw.* 7. *übtr. gemeiner, schwerfälliger Mensch Str.* CS. 27. 'Längst hättsch de solle dine Wacke Dem Dremmel an de Kopf hienspacke' Schk. 34. 'For Si wärd's e Gottswill, wenn der fremd Tremmel wegg blybd us ierem Huus' Pfm. III 2. 'Trämmel *ein grosser, breiter, starker Kerl*' Klein. 'Dremmel sparus, sparum' Dasyp. — Basel 84. Schwäb. 139. Bayer. 662.

Heide^n^tremmel *m. Schimpfw.* 'Dass de meeehst verrowosse, du Haidetremmel du!' Pfm. IV 6.

Tram II [Tràm *Co. Str.*] *m. Strassenbahn. s. auch* Tramwage^n^. — *abgek. aus* Tramway.

Tramler [Tràmlər *Heidolsh.*] *m. Strassenbahn.* D^e^r T. ge^h^t vo^n^ Colmer uf Markelse *Markolsheim. s. auch* Trampelwage^n^.

Traminer [Tramínər *Kestenholz Bf.*] *m. Pl. Traubenart aus Tramin in Tirol*; *Traminerwein.* — Bayer. 662.

Traum [Tròim *Co.*; Tràim *Bf.*; Traùm *Str.*; Trœm *Barr K. Z.*; Trâm *Hatten*; Trám *Ndrröd. Wingen Lützelstn.*; Trôm *Wh.*; *Pl.* Traim *Co. Bf. Str.*, Træm *U. Lützelstn.*, Trám *Wingen*] *m. Traum. Rda. s.* Laum 1. E böser Troüm *Alpdrücken Co.* Henry. — Bayer. 662.

traüme^n^, träüme^n^ [tròimə *Winzenh.*; traimə *Hlkr. Co. Bf. Str.*; trǽmə *Barr K. Z. Betschd.*; trǽmə *Wh. Dehli.*; trámə *Wingen*] *träumen. Rda.* I^ch^ glaüb, du träüms^t^! *du bist nicht recht bei Trost Bf.* I^ch^ ha^be^ geträümt *Co.* s het m^i^r geträümt *Hf.*, *dagegen* s is^t^ m^i^r geträümt *K. Z.* s is^t^ m^i^r ni^t^ geträümt *das konnte ich nicht wissen* (*trotzige Entgegnung*) *Z.* s het m^i^r vom Teüw^e^l geträ^u^mt *ich ahnte so was Dehli. Rda.* 'De hungrije Söue trähmts vam Ecker' *ebd.* JB. XI 62. — Basel 84. Bayer. 662.

Träumer *m.* (*f.* -e^n^) *wie hochd.*

Drimmeldi *Spielruf beim Fangspiel Mü.* 'Drimmeldi Drimmeldi us der Hitte; wer nit geht, der isch' Mat. 4, 44.

Trieme^n^, Trume^n^ [Trìəmə *Fisl. O. U.*; Trîmə *Lobs.*; Trûmə *Wh.*; *Pl. ebs.*] *m. Endstück vom Aufzug eines Gewebes. An die abgeschnittenen Endfäden des alten Zettels wird der neue angedreht Bf.* — Basel 84. *Vgl.* Schwäb. 144. Bayer. 663.

Dra^h^tstrieme^n^, -trümmel [Tròtstrìmə *Str.*; *Demin.* Trûtstreml *Bebelnh.*] *m. Pechdraht des Schusters. Vgl.* Dra^h^tspitz. — Basel 84.

Webertrieme^n^ [Wèwərtrìəmə *Dachstein K. Z.*] *m.* = Trieme^n^; *die Endfäden finden mancherlei Verwendung.* Hol e W. fur d Würst zu ze binde^n^! *Lobs. Auch das zu räuchernde Fleisch wird damit im Kamin befestigt K. Z.*

drum, *s. Seite* 39.

Trummeⁿ [Trùmə *M.*] *m. abgesägtes Stück von einem Baumstamm.* — BASEL 87. BAYER. 663. PFALZ WESTERW.

Trummel(e)[Trùmələ *Fisl. Roppenzw.*; Trùml *Münster*] *f. abgesägtes Stück von einem Baumstamm.* 2. *dicke, plumpe Frau Fisl. Roppenzw.*

Trumm(e), Trummel [Trùmə *S. Wittenh.*; Trùm *Ensish. O. U. W.*; Trùm *u.* Trùml *Ndrröd.*; *Pl.* -ə; *Demin.* Trìmәli *Olti. Banzenh.*, Trìmlə *u.* Tremlə *O.*, Træmlə *M.*, Treml *U.*] *f.* 1. *Trommel.* Miⁿ Brueder schläjt d gross T. bi dᵉr Musik *Barr.* 'Hansele, kumm, Schla mer die Trumm' *aus einem Str. Kinderlied* JB. XIX 280. 'die Tromme schlagen battre le tambour' MARTIN *Coll.* 211. 'Die Beltz klopffen gleich wie die Trummen' FISCH. *Flöhh.* 1566. Äm Weibel uf d T. gëᵇᵉn *M.*, dueⁿ *Dü. durch Trommelschlag ortsüblich bekannt machen lassen.* Do wäʰrt s nimmeʰʳ lang, bis dⁱe T. rappᵉlt *da steht die Versteigerung nahe bevor Dehli. Rda.* Taub wie e T. *Mutzig.* Ër het e Buch wie-n-e T. *so dick Su.* 'Myn Buch wurd wie e Drumm' *Str. Wibble* 22. *s. auch* Muck 1 *Seite* 662b *oben. Zss.* Trummeⁿklüpfel. 2. *dicker Bauch, vom Essen, bei Schwangeren Steinbr. Dü. Str.* 3. *Schwätzerin Henfli.* — BASEL 87. BAYER. 664. PFALZ.

Multrumm(e) *f. Maultrommel, ehemals beliebtes Spielzeug der Knaben Bf.*

Takᵗtrumme [Tâktrùmə *Wittenh.*] *f. Takt- oder grosse Trommel.*

Türkeⁿtrumm *f. grosse Trommel Str.* 'Hell erklingt s un lusti 's summt, Wenn dryn d'Dirkedrum Eins brummt' *Aug. Stöber* SCHK. 360. 'For uf mi loszeklipfle wie uf e Dirkedrum' PFM. IV 5. 'Der het e Büch wie e Dürkedrumm' JB. XI 114.

trummeⁿ, trummleⁿ [trùmə *allg.*; trùmlə *Ndrröd.*] 1. *trommeln.* Gott sei s getrummt unᵈ gepfiffeⁿ! *Gott sei Lob und Dank! Hf.* s trummt *es wird durch den Weibel etwas bekannt gemacht Pfetterhsn. Dü. Dehli.* 'trumen' BRUCKER. 'trumte an die becken' DANKR. 89. 'un het e Drumm un drummt' PFM. III 1. 2. *prügeln.* 'uf aine drumme' *Str.* CS. 29. 'Mit Stumbe Sail hen si mer als uf's Dach gedrummt' PFM. IV 5. 'uf de Belz drumme' *ebd.* II 6. — PFALZ 37.

us trummeⁿ 1. *durch Trommelschlag im Ort bekannt machen Pfetterhsn. Mü. M. Str.* 'De sottst di wayer lon usdrumme, wyl d' so e Muster bisch' PFM. IV 4. 2. *ausplaudern Dü.*

vertrummeⁿ 1. *verhauen, durchprügeln Niffer Obhergh.* 'Dem wölle mer s Fell verdrumme!' *Str.* JB. XI 121. 2. *verschwenden Bghz.*

zᵉsammeⁿ trummeⁿ *fast allg.*, -trummleⁿ *Ndrröd.* 1. *durch Trommelschlag zusammenrufen.* Dᵉr Weiwᵉltrummt dᵉr Gemeinderot zᵉsammeⁿ *Katzent.* 2. *auftreiben, z. B. Geld Hf.*

Trummele *m. gezahnte Walze einer Dreschmaschine Steinbr.*

Trummer, *Demin.* -le *m. Trommler M. Rchw. Str. U.* 'E Pfyffer isch ken Drummer' PFM. V 6. '*Das Diminutiv erinnert an die Zeit, wo die Tambours noch meist Knaben waren, so noch während der Revolution*' CS. 29. *Zss.* -klüpfel *Rchw.*

Getrumms *n. lästiges Getrommel Str. K. Z. Spw.* 'E gross Gedrumms un wéni Soldate *grosstun und wenig Vermögen haben*' *Str.* CS. 29.

Getrummel *n. Trommeln.* 'Diss Rumorn geschach zur nachfolg der Geburt Jouis, darbei die rasenden Corybanten ... ein jauchtzen, gôln, singen, danzen, getrûmmel vnd gedûmmel mussten führen' FISCH. *Garg.* 154.

Trummbumm [Trùmpùm *Strüth Co.*] *f. Posaune.* — *frz.* trombone.

†**umtrümleⁿ** *wanken, straucheln u. umfallen.* 'es zympt sich dem bösen knaben eins an den backen geben, das er umbtrümelt' GEILER *S. M.* 35ᵇ. *s.* türmleⁿ. — BASEL 87. SCHWÄB. 144. BAYER. 664.

trümlig [trìmlik *Sier. Banzenh.*; tremlik *Lutterb.*; trìmlik *Rosenau*] *Adj. schwindlig.* Wie ich tanz, so wird ich ganz t. *Sier. s.* türmelig. — BASEL 87. SCHWÄB. 144.

trampeⁿ [tràmpə *Pfetterhsn. Liebsd. Hi. Strüth*] *hart auftreten, stampfen.* — BASEL 83.

vertrampeⁿ *zertreten.* D Chüeʰ laüfen im Garten umme, sⁱe v. s Gras *Liebsd. Pfetterhsn.*

Trampi [Tràmpi *Fisl. Blotzh.*] *m. schwerfälliger, langsamer Mensch.* — BASEL 87.

trampleⁿ [tràmplə *O. U. W.*] 1. *fest aufstampfen, poltern Co. Dü.* 2. *schwerfällig schreiten. Rda.* Die Fraü trampᵉlt wie-n-e fëtti Ënt *Bf. s.* Trampeltier. 3. *langsam gehen Lobs.* — Basel 83. Schwäb. 135. Westerw. 262.

derhër trampleⁿ *schwerfällig einhergehen. Rda.* Ër trampᵉlt dᵉrhër, dass meⁿ meint, unser Herrgott istᵗ iʰm nit gnädig *Bf.*

ʰerum trampleⁿ 1. *herumpoltern Dü.* 2. *herumtrampeln in übtr. S.* Dër losst alles *(jeden)* uf sich h. *Dehli.*

vertrampleⁿ *zertreten.* Vertrampᵉl dis Ländᵉl nit eso! *Geud.*

Trampel *f. plumpe Person Hi.; Demin.* -e *Schimpfn. eines plumpen, beschränkten Frauenzimmers Zinsw.* — Schwäb. 135.

Trampler *m. verkrüppelter, beschränkter Mensch Zinsw.*

Tramplerei *f. Getrampel Dü.*

Trampli *m. langsamer, fauler Mensch Ruf.*

Tramples *n. Getrampel Geberschw. Dü.*

Getrampel *n. wiederholte laute Tritte Steinb. Su. Obhergh. Bf.*

trämpleⁿ [tramplə *Ingersh. Dü. Hf.*; trą̃plə *M.*; træmplə *Str.*] 1. *langsam gehen, arbeiten Dü.* 2. *zögern, säumen M.* — *Vgl.* Basel 83. Schwäb. 135.

ʰerum trämpleⁿ 1. *langsam umherschlendern Str.* 2. *langsam und ohne Fortgang arbeiten.* Er trämpᵉlt draⁿ ʰerum *Dü.*

verträmpleⁿ *(Zeit) vergeuden Ingenh.* s Gëld v. *unnötige Ausgaben machen Ndrröd. Davon Adv.* verträmpᵉlterwis *in kleinen Stücken, abteilungsweis, unregelmässig:* Er het sini Schuld v. bezaʰlt *Hf.* — Schwäb. 135.

Trämpler [Trą̃plər *M.*; Træmplər *Str.*; Trèmplər *Zinsw.*] *m. langsamer Mensch.* — Schwäb. 135.

Gottesträmpler [Kòtəstrèmplər *Bettw.*] *m. langsame Person.* Selig sinᵈ d Langsameⁿ, sⁱe wërᵈeⁿ G. gᵉheischt. *Vgl.* Trändler.

Herrgottsträmpler *m.* = Gottesträmpler *Zinsw.*

trämplëcht [tramplaχt *Katzent.*] *Adv. gemächlich, langsam.* Wie geʰt s bi-n-üᶜʰ? Eh t.! 'T. *einzeln, langsam nach einander*' Klein.

Trämperle [Trampərlə *Roppenzw.*] *n. kleines, dickes Kind.*

trämperlëcht [trampərlaχt *Scherw.*] *Adv. langsam.*

ab trämperleⁿ [àp trampərlə *Roppenzw.*] *langsam weg gehen.*

Trämplerei *f. langsames Gehen oder Arbeiten Dü.*

Trimpi, Trimpler *m. langsamer Mensch, dem nichts von der Hand geht* St. — Basel 87 Drämpi.

Trumpel [Trùmpl *Co. Str. Hf. Ingw. Lobs.*] *m. Spottgeld, geringer Preis. Auch verbunden* Für e T. unᵈ e Dürrbir *Ingw.* Sëlʰmols wiᵉ diᵉ Emigranteⁿgüter so verkäuⁿft sinᵈ worᵈeⁿ, het er sich gemacht; do het mᵉr alles um e T. bekummeⁿ *Lobs. Vgl.* Naseⁿwasser. — Hess. 418.

Trumpel(e) [Trùmpələ *f. S.*; Trų̃pl *m. M.*; Trùmpl *f. Betschd.*; *Pl.* -ə, *aber* Trą̃ipl *M.*; *Demin.* Trìmpələ *S.*, Trą̃ipələ *M.*] 1. *Trupp, Haufe S. s. auch* Truppeⁿ. 2. *Quaste.* An dereⁿ Kapp istᵗ e langi Trumpᵉl *Betschd.* 3. †*dickes, schlechtes Weibsbild.* 'ein trumpel oder trüllgast' Geiler *P.* III 43ᵇ. 'der alten Trumpeln Brüst' Fisch. *Flöhh.* 1579. 4. *Demin. dichtbehangener Zweig.* Gᵉhei mⁱr e Trümpele Chirseⁿ abel *Pfetterhsn., ähnl. M.* — Schwäb. 144.

trumpelig [trùmpəlik *Roppenzw. Hi.*; trų̃pəlik *M.*] *Adv. mit Obst beladen, dass es Büschel bildet.* Dër Baüm hangt t. voll *Roppenzw.*

Trumpet(e) [Trùmpét *Ensish. Co. U.*; Trùmpêt *M. Nhof Str.*; Tràmpêt *Rothb.*; *Pl.* -ə; *Demin.* -l *U.*] *f. Trompete.* 'Auch Dromm vnd Trompet Lärmen macht' Mosch. II 787.

trumpeteⁿ 1. *trompeten allg.* 2. *die Nase mit Geräusch schneuzen Banzenh. K. Z.* 3. *laut farzen Hf.* — Basel 87.

us trumpeteⁿ *ausschwätzen, klatschen Nhof Str. U.* 'S Gfleyels isch au zuem Ustrumbeede' *vorzüglich gut* Pfm. V 8.

Trumpeter [Trùmpêtər *Nhof Str.*; -pétər *Hi. Co. U.*; *Demin.* -lə *Nhof*] *m. Trompeter.*

Bureⁿtrumpeter *m.* 1. *leichtes Schimpfwort für ländliche Arbeiter Str.* 2. *Bezeichnung eines dummen, eingebildeten Menschen ebd.*

Trumpetri *m. Trompeter Co.* Dᵉr gëlᵇ T. *beliebtes Spiel.*

trumpetle^{n} [trùmpétlə *Dü.*] 1. *Trompete blasen.* 2. *farzen.*

trumpiere^{n} [trùmpìərə *fast allg.*; -êrə *Illk. Brum.*; -īrə *Str. Betschd. W.*] 1. *tr. täuschen.* Halt, ich sin trumpiert, ich han en an^{d}ere^{n} geme^{i}nt! *Dehli.* Du bis^{t} nit üw^{e}l trumpiert! *Abweisung Gebw.* 2. *refl. sich irren.* Me^{n} ka^{nn} si^{ch} o^{uch} t.! *Entschuldigung Illkr.* Trumpier di^{ch} nit an dem, der kann eps! *Brum.* 'Er müess sich nit trombierè, I bin von dênè nit di mer am arm kann fierè' BERGMANN 111. — *frz.* tromper. BASEL 87.

Trumpf [Trùmpf *S. O. Bf. Str. Z.*; Trùmf *Co.* HENRY; Trómpf *K.*; Trympf *Gimbrett Mittelhsn. Olwish.*; *Pl.* Trìmpf *u.* Trempf *S. O.*, Trémpf *K.*] *m. beim Kartenspiel die Karte, welche sticht.* Wër spilt un^{d} was is^{t} T.? *Banzenh.* Trumpf us! *beim Ausspielen Hf. Rda.* Dëm han i^{ch} g^{e}seit, was T. ist! *dem habe ich den Standpunkt klar gemacht! Liebsd.* D^{e}rno^{ch} het er g^{e}wüsst, was T. is^{t}! *Banzenh.* D Armut is^{t} do T. *da herrscht nichts weiter wie Armut Str.* D Kirse^{n} sind jetz T. *werden zu Markt gebracht Katzent.* Jetz is^{t} Drëck (*od.* Schissdrëck) T.! *jetzt bin ich hereingefallen! Hf. Noch derber zu einem Ungeschickten:* Wënn Schissdrëck T. is^{t}, hes^{t} du alli bod^{e} Händ voll! *Dü. Rda.* z^{u} T. *um die Wette.* Si^{e} schaffen enander z^{u} T. *Hlkr.* — BASEL 87. SCHWÄB. 144. BAYER. 665.

trumpfe^{n} [trùmpfə *S. O. Bf. Str. Z.*; trómpfə *K.*; trympfə *Gimbrett Mittelhsn.*] 1. *Trumpf spielen Dü.* 'Trumpffen' FISCH. *Garg.* 259. 2. *mit einem Trumpf stechen Bf.* 3. *aufbegehren.* De bruchs^{t} nit noch t.! *Hlkr.* 'Nurr furt getrumpft' PFM. I 8. 4. *verächtl. Rda.* Ich trumpf d^{i}r jo druf! *ich verzichte darauf Obhergh. Vgl.* pfife^{n} 3. — BASEL 87. BAYER. 665.

ab trumpfe^{n} 1. *im Kartenspiel durch die eigenen Trümpfe den Gegner matt setzen Obhergh. Hf.* O^{b}getrumpft un^{d} Trumpf! *Ingenh.* 2. *ausschelten, abkanzeln Heidw. Banzenh. Hf.* — BASEL 87.

uf trumpfe^{n} *widerreden, aufmucken; auch im guten Sinn: seine Sache fest vertreten.* Dër traüt im Schuelmeister u. *Obhergh.* I^{ch} ha^{b} fest uf^{ge}trumpft *Osenb.* 'uf getrumpft bis uf de letste Stich!' PFM. I 7. — SCHWÄB. 144.

trümse^{n} [trìmsə *Fisl.*] *langsam gehen.* — *Vgl.* SCHWÄB. 144. BAYER. 665 trumslen *taumeln.*

umenander trümse^{n} *umherschlendern Fisl.*

Tran [Tron *Su.*; Trùn *Barr*] *m. Tran.* — BAYER. 665.

Fischtran *m. Lebertran Barr. Zss.* -öl.

Dutrān [Tytrą̄ *U.*] *m. Train (aus der Soldatenspr.).* Er is^{t} *(dient)* bim D. *Ingw.* — *frz.* du train. *Vgl.* BASEL 83.

Trän^{e} [Trą̄n *M.*; *Pl.* Trǣnə *Dehli.*] *f. Träne.* 'Der hat gehielt, dass mer de Häng hätt inger de Thräne wäsche kinne' JB. XI 48. — BAYER. 665.

Flëdermusträne^{n} *f. Pl. Schnaps Str.*

Lorënzträne^{n} [Lorantstrānə *Hi.*] *f. Pl. Sternschnuppen im August.*

trënne^{n}, trenne^{n} [tranə *Co. Dü. K. Z.*; trènə *Obhergh. Ruf.*; trænə *Su. Str. W.*] *trennen.* 'Sie sìn gedrènnt vun enander *ihre Ehe ist geschieden*' *Str.* CS. 27.

uf trënne^{n}, -trenne^{n} *auftrennen.* Die No^{h}t, die Hose^{n} u. *O. K. Z.*

vertrënne^{n} *zertrennen Dü.* 'E Rock verdrènne' *Str.* CS. 27.

Trinle, Trinetle [Trinlə *Steinbr.*; Trinētlə *Osenb.*] *Demin.* 1. *Koseformen des weibl. Vornamens Katharine.* 2. *dumme Weibsperson.* — BASEL 84. BAYER. 666. HESS. 416.

Thron [Trón *Roppenzw. Obhergh. Co. U.*; Tryùn *M.*] *m.* 1. *Thron (selten).* 2. *Abort, bes. Nachtgeschirr.* Ër hockt uf ^{d}em T. *Obhergh.*

trändle^{n} [træntlə *Str.*] *zögern.* KLEIN. *Zss.* †'Trändelmatz *träges Geschöpf*' KLEIN. *Vgl.* trudle^{n} 6 *u.* trämple^{n}. — BAYER. 666. HESS. 414. PFALZ.

Trändler [Træntlər *Str.*] *m. saumseliger Mensch.* 'Mer welle si kurranze, die Trendler' PFM. III 4. '*Einen Bibelspruch parodierend sagt man:* Selig sind die Langsamen, sie werden Gottes Trendler genannt' CS. 108. JB. XI 119. *Vgl.* Gottesträmpler. — BAYER. 665. HESS. 414.

Drang [Tràŋ *Dü. Z. Lützelstn.*; *in Zss.* -tràŋk *M.*] *m. nur in* D. ha^{ben} *Stuhlzwang haben Dü.* 'oben thät der Last jr trang' *bedrückte sie* FISCH. *Ehez. Hf.* 105 (D 2^{b}). — BASEL 83. BAYER. 567.

Überdrang *m. Gewalt, Vergewaltigung M. K. Z. Lützelstn.* Gest^{ern} sin^{d} d Buwe^{n}

gestroft worden fur dem Gericht, wie sie s verdient han, und jetz meinen sie noch, es ist ihnen Üwerdrang angeton worden *Lützelstn.* 'Also thet ich jhm vbertrang' Fisch. *Flöhh.* 289. — Bayer. 667

drängen [traŋə *K. Z.;* træŋə *Wh.*] *drängen.* Ich hab s Drängen gor griserlich orig gehet *Stuhlbeschwerden Ingenh.*

in drängen [en træŋə *Wh.*] 1. *zusetzen, zu fühlen geben.* Dëm will ich s i.! *s. auch* in tränken. 2. †*gewaltsam einführen.* 'die frembde Wörter bey euch eingetränget' Mosch. II 129.

Gedräng(s) [Kətraŋs *K. Z.*] *n. Gedränge.* 'das geträng schon so gross gewesen, dass sie khaum mit grosser gefahr ihres leibs vnnd lebens hindurch tringen mögen' Petri 533.

dringen [trìŋə *Bf.; Part.* kətrùŋə *Bf. K. Z.*] 1. *dringen, wie hochd.* 2. *Part. als Adj. dicht zusammengedrängt stehend, vollbeerig (Trauben), vollkörnig (Ähren).* Der Triwel ist nit süess, d Beeren sind gor gedrungen *Ingenh.* 'sie seind inn sehr enge Kleider gedrungen' *geschnürt* Bock *Kräut.* JB. XIX 305. — Bayer. 567.

durch dringen *durchdringend wirken.* Der Wind dringt durch, jetz dringt d Kelte gefangen durch *Bf.* s ist einem grod durch Mork end Bein gedrungen *Dunzenh.*

dringlich [treŋlik *Hi.*] *Adj. dringend.*

trangschieren [tràŋšìərə *Su. Hlkr. Katzent. Dü. Rchw. Scherw. Bf. Meis.*; trànšìrə *Str.*] 1. *in Stücke zerschneiden, aufschneiden, gewöhnlich vom Fleisch. Subst.* -mësser. 2. *stören.* Was trangschierst mich allewil? *Hlkr.* — 1 *zu frz.* trancher, 2 *zu* déranger. Basel 83. Bayer. 670.

vertrangschieren 1. *aufteilen, Fleisch aufschneiden Rchw. Bf.* 2. *essen.* Er het der ganz Kuechen vertrangschiert *Dü.* 3. *schlagen Katzent.*

Trangschierer *m. Fleischschneider.* Wër macht der T.? *Hlkr.*

Vertrangschierer *m.* = Trangschierer *Rchw.*

Trank [Tràŋk *Su. Dü. Bf. Wörth; Pl.* Traŋk *Dü. Bf.*] *m. Trank.* — Bayer. 667.

Küehltrank *m. Kühltrank für* verhitztes *Vieh, bestehend aus einem Absud von Gerste, Flachssamen und Käselkraut Wörth; aus Malvenabsud, übergebrühter Weizenkleie und saurer Milch Dü. M.*

Maientrank *m. Maitrank, Wein mit Waldmeister Su.*

†Wundtrank *m. insbes.* 'das berüehmte Halweilische wunde tranckh' *ein im Anfang des 17. Jh. berühmter Arzneitrank gegen das Wundfieber* Petri 534.

Tränk(e), Tränki [Traŋkə *S.*; Traŋki *Banzenh.*; Traŋk *O. U.*] *f.* 1. *Futter fürs Vieh, Schlampe, gekochte Küchenabfälle; insbes. Schweinefutter Banzenh.* 2. *Tränke, Ort zum Viehtränken Dü. Zss.* Tränkstein, -kübel *Kübel, worin die* T. *zubereitet und dem Vieh gereicht wird Dü.* — Basel 83.

Säütränke *f.* 1. *Futter für die Schweine.* Das ist e gueti S. *Heidw.* 2. *schlechtes Getränk, z. B. schlechter Wein Felleri.*

tränken [traŋkə *Hi. Su. Co. Katzent. Dü. Bf. Geisp. K. Z. Lobs. Betschd.*; træŋkə *Str.*] 1. *das Vieh tränken, scherzh. auch vom Menschen: zu trinken geben.* Ich tränk d Kueh *ich führe die Kuh zum Brunnen.* Er het üns mit eineme Gläsel Gueten getränkt *Katzent. Bf.* 2. *begiessen. Grussfrage:* Sind ihr am T.? *Geisp.* — Basel 83. Bayer. 667.

in tränken *zu fühlen geben, vergelten.* Dëren will ich awer s Ruewen stëhlen i.! *Bf.* Dem haw ich s awer inggetränkt! *dem habe ich die dummen Geschichten aus dem Kopf getrieben! Z. s.* indrängen. — Bayer. 667.

vertränken *tr. und refl. ertränken, ersäufen Su. U.* Wo-n-er alles versoffen het gehet, het er sich vertränkt *Bf.* 'Un d' Grille wäre glich vertränkt' *Str. Wibble* 3. 'sodann bemelte Anna vertrenkht werden solle' *Weier aufm Land* 1582 JB. III 80. — Bayer. 667.

Lütvertränkerle *n. scherzhafte Bezeichnung eines kleinen Kielbootes Str.*

Tränkete [Traŋktə *M.*] *f. Anzahl Kühe, die auf einmal an den Brunnentrog zur Tränke geführt werden.*

Trinkel [Træŋkl *M.*] *f. Kuhglocke von Kupferblech, gewöhnlich von herzförmiger Gestalt.*

trinken [trìŋkə *u.* treŋkə *allg.*; træŋkə *M.; Part.* kətrùŋkə *O. U.*, kətrùŋk *W.*] *wie hochd. Wirtschaftsgruss zum eintretenden Freund:* Kumm, trink! *Antw.* Mersi, ich wurd ouch noch bekummen!

Mittl. Eps uf eⁱneⁿ t. *auf jemandes Rechnung trinken, z. B.* e Liter Win, e Moss Bier, e Turnee *Hf.* E Bodeⁿ t. *schon früh am Morgen ins Wirtshaus gehen und gleichsam den Grund zu weiterem Trinken legen Roppenzw. Rda.* Wasser t., ^dass ei^{ne}m d Binseⁿ im Buch wachseⁿ *Str. Scherzspruch s.* hinkeⁿ. *Rda. s.* Burneⁿ. *Die verschiedenen Ausdrücke für Trinken verzeichnet* Kettner *So sin m'r halt* 104. *Vgl.* JB. IX 116 ff. — Bayer. 667.

Trinkeⁿ *n. Getränk.* Wi^{lls}t unsereⁿ Lüteⁿ s T. ^hinus traujeⁿ? *den Arbeitern auf dem Felde einen Trunk Wein bringen Ingenh.* Well^en i^hr T. holeⁿ? *Trinkwasser am Laufbrunnen ebd.* — Bayer. 669.

nach trinkeⁿ *einem andern nachtrinken, nach einem andern aus demselben Glas trinken. Rda.* I^{ch} trink liewer in^ere Muck no^{ch}, a^ls iⁿ dir, *denn eine Fliege trinkt nichts, du alles Su.* — *Vgl.* Bayer. 668.

vertrinkeⁿ *ertrinken. Lebenstrost:* Gott losst eineⁿ vilmol sinkeⁿ, awer nie v. *Bf. Part.* Er is^t vertrunkeⁿ *ein Trunkenbold AEckend.* — Bayer. 106, *vgl. ebd.* 668.

trinkerig [trìŋkrik *Obhergh.*] *Adj. zum Trinken aufgelegt.*

un(g^e)trunkeⁿ [ùntrùŋkə *Liebsd. Dü.*; ùŋkətrùŋkə *K. Z.*] *ohne getrunken zu haben. s.* ungësseⁿ *Seite* 75. — Basel 298.

Trunk *m. wie hochd.* 'E Trunk uff de Salat Schad' im Dokter e Dukat; E Trunk uff e-n-Ei Schad' im Dokter zwei' St. *in* Als. 1851, 28; *M.* JB. II 167. *Vgl.* Salat 2, spareⁿ. 'Keiner will im drunck der letst sein' Bock *Kräut.* JB. XIX 304. — Bayer. 670.

†Schlaftrunk *m. urspr. Trunk, der dem Gaste dargereicht wurde, wenn er sich schon zu Bett begeben hatte; später Trinkgelage, das sich an die Abendmahlzeit anschloss.* 'Forma und anstellung eines prächtigen Schlaffdruncks' Bock *Kräut. s.* JB. XIX 298 *ff.*

trënseⁿ [transə *O. Scherw. Uttenh. Barr Bf. Ndhsn. Bisch. Illk.*; traįsə *M.*; traisə *Sulzern Geisp.*] *schwer und mit Geräusch atmen, ächzen.* Hes^t so vil g^egësseⁿ, dass de so t. mues^t? *Horbg. Insbes. von schlafenden Kindern.* Das Kind trënst jetz allwil *Obhergh.* 'plorare heisset schreihen, hülen; flere weynen; gemere achzen trensen' Geiler *P.* IV 17. 'Trensen *von Kindern, die im Reden seufzen oder weinen, die Luft in der Kehle zusammenpressen und dadurch widrige Töne hervorbringen*' Klein. *Vgl. schweiz.* trissen MA. VII 22. — Bayer. 670. Hess. 78.

us trënseⁿ *ausschnaufen, nach harter Arbeit.* s Ross trënst us *Geisp.*

Trënser *m.*, -eⁿ *f. Schnaufer(in).*

Trunz, Trunsel [Trų̀ts *M.*; Trùnsl *Wh.*] *f. Maultrommel, Mundharmonika.* — *Vgl.* S. Swz. 314 Trümmi, Trumpe. Westerw. 267 Tremp.

trunzeⁿ [trų̀tsə *M.*] *auf der Maultrommel spielen.*

Trapp [Tràp *Hi. Co. Bf. Str. K. Z.*; *Demin.* Traplə *Obhergh.*] *m. Trab, schnelle Gangart des Pferdes.* Kumm, mⁱr mache-n-e Träpple bis heim *einen Laufschritt Obhergh. s. auch* Traps. — Basel 83. Bayer. 672.

Hanstrapp [Hàns Tràp *Co. Str. K. Z. Betschd. Lützelstn.*] *m. der elsäss. Knecht Ruprecht, Begleiter des Christkindchens am Weihnachtsabend; er wartet des Esels, auf dem jenes reitet, und bestraft die unartigen Kinder.* Gël^t, s Chris^tking^el dät dⁱr schon g^efalleⁿ an d^er Wi^hnachteⁿ, awer d^er H. nit! *Lützelstn.* 'Myn guet's Lissele haa i wie e Hanstrapp angschnurrt' Pfm. V 5. *Der Name* H. (*s. Seite* 357) *hat nichts zu tun mit Hans von Tratt, wie* Als. 1853, 141 *ff. behauptet wird, sondern hängt offenbar mit* trappeⁿ *zusammen und ist eine Bildung mit dem vorausgeschickten Namen* Hans, *wie solche im* DWB. IV 459 *ff. aufgezählt sind; s.* H. M(enges) *in Nr.* 907 *der „Strassburger Post" vom* 23. 12. 94. *In der Schrift von Krause „Der Weissenburger Handel 1480—1505" Greifswald 1889 ist obige Legende überzeugend als grundlos zurückgewiesen.*

Wolfstrapp *m. Wolfsfuss,* Lycopus Europaeus Kirschl. 1, 623.

trappeⁿ [tràpə *S. O. U.*] 1. *traben. Rda.* Mⁱr lö^{sse}n s halt t. *wir lassen es gehn, wie's will Bf.* Mⁱr welleⁿ s t. lo^{sse}n un^d s Best hoffeⁿ *Str.* 'Loss trappe was trappt' Mangold *Colm. Kom.* 41. 2. *eilig, geschäftig laufen.* Was muess der Mann noch t. in sineⁿ alteⁿ Taujeⁿ! *Z. Rda.* Ich muess t. wi^e e Postpfërd *Hf.* 'ich ha hintersi noch miesse trappe' Lustig

I 154. 3. *hart, fest, stark und dröhnend auftreten, bes. in Holzschuhen.* Trapp nit so, d Müeter lijt im Bett und ist krank! *Z. Rda.* Er trappt wie-n-e Kostbeütel *Bf.*, wie-n-e Regimënt Draguner *Co.* — Bayer. 672.

ab trappen *fortlaufen Obburnhaupt.*

herum trappen 1. *herumtrampeln.* Sie sind uf ihm herumgetrappt *Hf.* 2. *(scherzh.) umherlaufen Str.* 'Mer kann lang rummer drabbè, Wenn mer ebs wôlfels will erdabbè' Bergmann 90. *s. auch* trapsen. 3. *übtr. in Gedanken beschäftigen.* 'Es drappt mer lang schunn im Kopf erum' Pfm. III 3.

füren trappen *nach vorn gehen.* Loss ihn numme f., ër wurd schon wieder kummenl *Co.*

mit trappen *mitlaufen Ndrröd.*

us trappen *eine Arbeit gutmütig für einen andern verrichten Ndrröd.*

vertrappen *zertreten U.* D King han mir den ganzen Garten vertrappt *Hf.*

Trappi *m. Person, die geräuschvoll und polternd daherschreitet Roppenzw. Ruf.*

Getrapps *n. fortwährendes lautes Auftreten.* Mit dem G.! *K. Z.*

Trappen I [Tràpə *Hf. AEckend. Hag. Ndrröd. Wh. Dehli.*] *m.* 1. *Fussspur.* Mer het sini Trappen im Schnee gesëhn *Hf.* 2. *Schritt.* Er hat keinen T. getanzt *Wh. s. auch* Trapper. 'Trapp gradus' Dasyp. — *vgl.* S. Swz. 297.

Pferdstrappen [Phèrtstràpə *Dehli.*] *m. Vertiefung im Erdboden, von einem Pferdehuf herrührend.* Ich han Wasser us ume P. getrunken.

Trapper [Tràpər *Roppenzw. K. Z.*; *Pl. ebs.*; *Demin.* Trapərlə *Roppenzw.*] *m.* 1. *Pferd, das nicht gut im Schritt gehen, nur traben kann Roppenzw.* 2. *Fussspur K. Z.* Lueg, do ist er hinüwer gegangen, mer sicht d T. noch! *Ingenh. Demin. Spur des Wildes Roppenzw.* 3. *Schritt.* Der alt Stopper, jetz het er wieder keinen T. mit dem Gretel getanzt! *ebd.*

Rosstrapper *m. Spur des Pferdes K. Z.*

träpplen [traplə *Obhergh. Katzent.*] *traben, bes. von Kindern gesagt, wenn sie beim Pferdespiel sich vergnügen Obhergh.* — S. Swz. 297.

verträpplen *verstampfen.* Er het im Garten alles verträppelt *Katzent.*

träpperlen [trapərlə *Pfetterhsn.*] *mit kurzen Schritten gehen, trippeln.* s Luis chann aber t.!

Trappen II [Tràpə *Kestenholz Barr Bf. Illk. Str. K. Z. Rothb. Ndrröd. Lobs. Wh.*; *Pl. ebs.*] *m. Traubenkamm.* Mir schütten denen Win üwer d roten Trappen und lossen s mitnander verjehren *zusammen gähren Z.* Jetz kann ich d Trappen herbsten, d Vöjel hän d Beeren gefrëssen! *Bf.* 'Racemus der trapp daran die beer hangen' Gol. 396. 'Un dhuet uff d'Drïwel Owacht gewe, So lang e Beer am Drabbe kocht' *Str. Ill. Els. Rundschau* 1905, 25. — Bayer. 672.

Trübeltrappen *m. Weintraube Illk.*; = Trappen *Hf. Wh.*

Wintertrappen *m. nicht ausgereifte, harte Traube K. Z. Lobs.*

Geträppels [Kətrapls *Molsh.*] *n. kleine, wertlose Trauben.* Dis Johr findet mer kein vollkommene Trüwel, s ist luter G.

†**trappieren** *erwischen.* 'Wie er nun trappiert war' Wagner *Km.* 107. — *frz.* attraper. Basel 84.

Trëpp [Trap *Rapp.*; Træp *Wh.*; *Pl.* -ə] *f. Treppenstufe.* Sël ist e hochi Stëj, sie hat fuchzëhn Trëppen *Wh. Häufiger* Staffel 1 *und* Tritt 3. — Pfalz 141.

Tripp [Trip, *Pl.* -ə *Lobs.*] *f. Vorboden, der Raum vor dem Speicher, in welchen man unmittelbar von der Treppe aus gelangt.*

trepplen [trèplə *NBreis. Co. Dü. Kerzf. Scherw. Barr Bf. Ndhsn. Bisch. Molsh. Str. K. Z. Ingw.*] 1. *abs. mit dem Fuss auf die Erde stampfen als Zeichen der Ungeduld* Geiler *S. M.* 40; *schnell nach einander auftreten.* Er treppelt vor Wuet *Molsh.*; *stark auftreten, poltern Scherw.* 2. *tr. feststampfen.* Lohkäs, Leimen t. *Hf. Wasser treten Molsh.* Dörf min Buch us der Schul bliben, er muess Heü t.? *Barr.* 3. *abs. oder tr. treten, vom Hahn oder Tauber.* Mir müessen denen Hohn metzen, ër ist onfangens ze alt, ër kann nimmer t. *Ingenh.* 4. *begatten, vom Menschen. Auf diese Bedeutung weist ein Strassburger Volksreim hin: s.* Hansel *Seite* 358b *unten.* — Bayer. 672.

'herum treppeln *herumgehen wie Kinder oder müssige Leute, welche die Langeweile herumtreibt*' Klein.

in trepplen *durch Trippeln zusammen-*

pressen. Dënen Morjen haw ich Surkrut und Trawere ingetreppelt *Bf.*

us tripplen *durch Trippeln entleeren, die Körner aus den Hülsen bringen.* Früejer hän d Ochsen d Gërst usgetreppelt *Bf.*

vertrepplen *zertreten Co. U.*

Treppler [Trèplər *K. Z.*] *m. einer der* treppelt. s ist e gueter T. (*s.* trepplen 3. *u.* 4.) *Hf.* — *Vgl.* Pfalz 141.

Lohkästreppler *m.* 1. *der die gebrauchte Lohe zu Lohkäsen formt* Klein. 'Der Lohkästreppler drus myn Vedder' Pfm. III 2. 2. *schmutziger Gerber.*

Getreppels *n. durch Stampfen mit den Füssen verursachter Lärm Str. U.* 'Getreppel' Geiler *J. Sch.* 3b. 4.

tripplen [treplə *M.*; triplə *Lützelstn.*] *stampfen.* E so böses Kind han ich noch keins gesëhn: dis trippelt, wann s nit krigt, was es will.

Lohkästrippler *m. Spottname für einen, der beständig herumtrippelt, ohne etwas fertig zu bekommen Dehli.*

Trippen [Tripə *Oermi.*] *Pl. Gedärme.* — *frz.* tripes.

trippen [tripə *Wh.*] *tropfen.* [s trept àls nòχ] *es geht immer noch etwas ein.*

Tripoli, Trippel [Tripòli *K. Z.*; Trepl *m. Logelnh.*] *Trippel, Putzkalk, Putzstein zum Metallreinigen.* — *frz.* tripoli.

tropplen [troplə *M.*] *mit Geräusch in Menge herunterfallen, wie die reifen Früchte eines Obstbaumes, wenn man ihn schüttelt oder der Wind ihn bewegt. Vgl.* bopplen 3, blotzen.

Truppen [Trùpə *Dü. K. Z. Hag.*; *Demin.* Trìpələ, Trepələ *Lutterb. Wittenh. Hüss. Katzent. Dü. U.*, Trìpərlə *Bf.*] *m. Trupp, Haufen.* Ich hab nit können derzue kummen, s ist e ganzer T. Lüt dervor gestanden *Dü.* Ich hab n-e Trüppele Ërdbeeren gefunden *Hüss.* Lueg dört, an zëllem Nästel hënkt noch e ganzes Trüppele Nussen! *Ingenh.* E Trüpperle Lüt, Nussen, Kirschen *Bf.*

Trupple, Trupplete [Trùplə, Trùplətə, *Demin.* Trìpəli *Banzenh.*] *f. Schar, insbes.* e Trupple *(Kette)* Rëbhüehner. — Basel 87. Bayer. 673.

trüppelig [trìpəlik *Roppenzw.*] *Adv. gedrängt.* Dër Birenbaüm hangt t. voll. *Vgl.* geruppelt II 277.

(**Trapfen** *in*) Träpfete [Trapfətə *Fisl.*] *f. Fussspur.*

Tropf [Tròpf *Banzenh. Co. Katzent. Mittl. Dü. Bf. Str. K. Z.*; Tròp *W.*; *Pl.* Trèpf; *Demin.* Trèpflə *Dü.*] *m.* 1. *armer, bemitleidenswerter Mensch.* Das ist e arms Tröpfle, s het kein Eltren mehr, und die Lüt, wo s bi-n-ihnen ist, luejen nit um s herum *Dü. Kinderlied:* Du armer T., wie durst du mich, wie zittren dini Schënkel! *Illk.* 2. *nichtswürdiger Kerl.* Du bist en elënger T., dass d s weist! *Brum.* Das ist e liedriger T.! *Mittl.* 'Das ist e lichtsinniger Trop' *Dehli.* JB. XI 49. 3. † *Schlagfluss, Lähmung* Geiler *P.* III 93b. 'Apoplexia *der Schlag, der Tropf*' Gol. 318. — Basel 85.

Tropfen [Tròpfə *Co. Dü. U.*; Tròp(ə) *Dehli.*; *Pl. ebs.*; *Demin.* Trèpflə *Co. Bf.*, Trèpfələ *Horbg. Dü. U.*; Trèpl *W.*] *m. Tropfen.* E Tröpfle Schnaps *Co.* Henry. 'E famoses Tröpfel!' *Weinsorte Str.* JB. XI 130. Wann de drei oder vier Tröpfle Zitronenolich in dis Teik machst, schmackt s schon stark genug *Lützelstn. Rda.* Sie sëhn einander glich wie zwei Tröpflen Wasser *Bf.* — Bayer. 673.

Bluetströpfle *O.*, -tröpfel *U. n. Pflanzenname* 1. *Adonisröschen,* Adonis aestivalis *Horbg.* JB. XI 172; Kirschl. 1, 12. 2. *Bohne mit einer halbroten und halb weissen Blüte Co.* 3. *Blume, deren Blüte aussieht wie ein Blutstropfen Lützelstn.*

Rëgentropfen *m. wie hochd.*; *s. den Kinderspruch unter* Rëgen.

tropfen *O. U.* 1. *in Tropfen regnen.* s kummt gebn rëjnen, s tropft schon *Dü.* 2. *tropfenweise fallen.* D Nussen t. *sind reif und fallen nach und nach ab Osenb. Vgl.* risen. *Auch vom Geld:* Er het e guet Lädele, s tropft allewill e bissle bi-n-ihm *Dü. Rda.* Wënn s nit tropft, se tröpfelt s doch! *Betschd.* 3. *Tropfen fallen lassen.* s Fässel tropft *der Hahn schliesst nicht gut Illk. Rda.* Er beschisst, dass d Aügen t. *Geberschw. Zss.* Tropfloch *Traufe Co.* Henry 223. — Bayer. 673.

tröpfelen, tröpflen [træpflə *Olti.*; trèpfələ *Fisl. Obbruck Banzenh. Obhergh.*; trèpflə *Dü. U.*; treplə *Wh.*] 1. *schwach regnen. Kinderlied:* s rëgelet und s tröpfelet und d Stüdelen wërden nass; Wënn eins e rëchten Küefer ist, so schlupft er in e Fass *Banzenh.* 2. *s.* tropfen 2.

Wi^e ge^ht s G^eschäft? — Es tröpf^elt allewil e biss^el *Illk.* 3. *von Wasser od. dgl. triefen Olti.* s Fäss^el tröpf^elt als noch *es ist noch etwas Wein drin Illk.* — BASEL 85.

Traps [Tràps, *Demin.* Trapslə *Dü.*] *m. Trab.* s Ross laüft im T.; im T. rite^n. M^ir wël^len e Träpsle mache^n bis heim.

trapse^n *traben Dü.*

Tripstrill [Trlpstrìl *Mü. Str. Betschd. Lobs.*; Trepstrel *Co. Hf.*; 'Dripsdrilli' *Hag.* H.] *m.* 1. *Tölpel, Dummkopf; täppischer, langsamer Mensch; 'dummer Mensch, den man leicht zum Narren haben kann, der sich alles gefallen lässt'* KLEIN. 'Herr Salway, Er isch e Tribsdrill' FRANÇOIS *Husm.* 27. 'Diss isch e ingebilder Trippsdrill' JB. XI 117. 'Der yngebildt Tripsdrill! Maint wyl er Rychdum het' PFM. II 2. III 8. 'der gross T.' *ebd.* IV 6. 'wie e Dribsdrill' SCHK. 124. 2. *übereifriger, aber ungeschickter Mensch Hf.* 3. *scherzweise gebrauchter Ortsname:* 'Wo gehsch hi? — Uf Dripsdrill!' *Mü.* STÖBER *Volksb.* 186. Ge^h noch T., wënn de nix anders weis^t! *Co.* — SCHWÄB. 85. BAYER. 673. *Danach* T. *ein um 1400 zerstörter Marktflecken in Württemberg; für Köln s. Firmenich Stimmen der Völker* I 475, 207 'He hät zo befelle zo Tripstrill we Nümmes eness'.

träräre^n [trærǽrə *Str.*] *in dem Ausdr.* 'drèrère fahre *spazieren fahren beim Klang eines Posthorns; der Ausdr. ist geblieben, obgleich bei einer einfachen Spazierfahrt kein Posthorn mehr geblasen wird*' CS. 27.

trure^n [trýrə *Bf. K. Z. Kindw.*] *trauern.* s het kum e Jo^hr getrurt für sin Müeter *Ingenh. Vgl.* Leid II 2 *Seite* 560. *Zss.* Trurjungfrau, -wid. — BAYER. 674.

trurig, traurig [trûrik *Urbis*; trýrik *O. Bf.*; trýri *U.*; traùriχ *Ndrröd.*] *Adj. traurig. Rda.* E lustigi Hochzitere^n, e trurigi Fraü *Bf.* E trurichi G^eschicht *Str.* 'Ey! wott e drurji Gschicht!' PFM. II 6. — BAYER. 674.

Trass [Tràs *Steinbr. Wittenh. Str. K. Z.*] *m. Asphalt, womit die Bürgersteige hergestellt sind; Zementboden.* 'het gewett, dass e Hammelsqualle, wo anstatt wie gewöhnli gebrode, im Trass kocht isch, geniessbar isch' *Str. Wochenbl.* 1884 *Nr.* 35. *Zss.* Trassbode^n. — BAYER. 675. *Wohl zu frz.* terrasse.

trasse^n 1. *mit Zement belegen, asphaltieren Steinbr. U.* 2. *(den Fahrdamm) mit einer Steinschicht bedecken und festwalzen, beschottern U.*

Trasser *m. Zementierer Lutterb. Vgl.* Schimenzer.

Dres [Trés *Hf.*; *Demin.* Trési *Dü.*, Trésl *Dü. Hf.*] *Kosef. von Andreas in kath. Gegenden* (*prot.* Res).

Drëssel, Drëschel, Drëstel [Trásl *Z.*; Trášl *Rchw. Bebelnh. Rapp.*; Tráštl *Zinsw.*; *Pl.* -ə] *n.* 1. *Zapfenwickler, stahlblauer Rebenstecher od. Bolzenstecher,* Rhynchites betuteli, *ein Rebenschädling, der frische Blätter absticht und zigarrenförmig zusammenrollt, indem er die am Ende des Triebes befindlichen Gescheine mit einwickelt. So wird der Ertrag bedeutend verringert, und im nächsten Jahre weisen die Weinstöcke kein od. nur spärliches Tragholz auf. Das Übel wird bekämpft durch Ablesen der Käfer und Verbrennen der 'Zigarren'.* 2. 'Dressel Anas crecca *Krikent* L. BALDNER 37. Trosselin *um das Jahr 1500' Reiber zu* BALDNER 35. 54.

Vigdressel = Kernel *dass. ebd.*

Windrëssel *n.* = Drëssel 1 *Molsh.*

drëssiere^n, dressiere^n, drassiere^n [tras. *Pfast. Felleri. Barr Dü. Bf. U.*; très. *Banzenh. Hlkr.*; tràs. *U.*] 1. *abrichten.* E drëssierte^r Hund *für die Jagd abgerichtet Dü.* 2. *abstrafen.* Wë^nn du mir nit folis^t, will i^ch di^ch emol rëcht d. *Barr.* 3. 'e Platt d. *eine Platte zurüsten*' *Str.* ULRICH. — BASEL 84.

Dressierer *m. Abrichter.* Hän i^hr o^uch n-e D. für dis Ross? *Hlkr.*

† **Dressur** [Trysýr *Rchw.*; *Demin.* Trisírl *Rchw.*, Trèsírl *Str. Schiltigh.*] *n. zierlicher Schrank mit nach oben sich verjüngenden Brettern, sog. Schäften, auf denen Zinngeschirr stand.* 'Abacus Credentztisch, büffet, trösur, anrichttisch' GOL. 341. 'Dressur, -or Buffet' MARTIN *Parl. N.* 427. 'den schlüssel zum thresur' MOSCH. I 137. 'warffe seine Handschuch auff das Thresor' *ebd.* II 713. 'auf dem Tresurchen steht der Himmels- und Höllenweg' WAGNER *Km.* p. 103. — *frz.* dressoir *im* 14., 15. *Jh.* BAYER. 675. *Vgl.* HESS. 78 Dresen.

drissig [trisik *Co. M. K.*; trisiχ *Str. Hf. Betschd.*] *dreissig. Volksreim:* Seehs mol

sechs is[t] sechsedrissig *usw. Hf. s.* hindersi[ch] II 322. — BASEL 84. BAYER. 562.

Drissigsti [Trisikšti *Pfetterhsn.*] *f. zweites Amt (Gottesdienst) für einen Verstorbenen.* Hüte is[t] d D. für d[er] Vele[n]tin. *Vgl.* Sibe[n]ti. — BAYER. 562.

verdriesse[n] [fərtrìəsə *Su. Co. Dü. Bf. K. Z.; Part.* fərtròsə] *wie hochd.* s verdrisst mi[ch] *Ingenh.* [frtriest *u.* frtrist *M.*] s lang Warte[n] dörf di[ch] nit v.! *Dü.* — BAYER. 568.

verdriesslich [fərtrìəslik *Su. Co. Bf.*; -li *Geisp. K. Z.*; fərtrìsli *Str.*] *Adj.* 1. *akt. Verdruss erregend.* V. Wëtter *Geisp.* 2. *pass. ärgerlich.* Bim eso Wëtter bin i[ch] allewil v. *Bf.* 'Ja, Bruder, bistu, wie sagst, müsig, So bin ich, wie sagst, auch vertrüsig' FISCH. *Flöhh.* 433/34. PFM. I 1. — BAYER. 106.

Verdruss [Fərtrùs *Su. Co.*] *m. wie hochd.* I[ch] hä[n] me[hr] V. mit i[h]m, a[l]s ewe[n] rëcht *Su.* — BAYER. 569.

Trosel, Trossel [Trósl *Obbergh. Hlkr. M. Horbg. Rchw. Dessenh. Bisch. Geisp.*; Trôsl *Katzent. Ingersh. K. Z.*; Trosl *NBreis. Ruf. Barr Str.*; Tròsl *Bf.*; *Pl.* -ə; *Demin.* Tráslə *Bed.* 3 *Hi.*, Trǽsələ *Felleri.*, Trésələ *Rchw.*, Trésəli *Dessenh.*, Trèsələ *Horbg. Barr Bf.*] *f.* 1. *Troddel, Franse, Quaste, bes. am Frauenhalstuch.* So e Halstuech dät m[ir] jetz au[ch] g[e]fälle[n], dis het schöni langi Trosle[n]! *Ingenh. Zss.* Tros[e]lhalstüech[e]l *Bisch.* D Saldate[n] hän e Tross[e]l am Saw[e]l *Barr. Zss.* Tross[e]lkapp *Mütze mit einer Quaste Bf.* 2. *iron. die herabhängenden Fäden an einem sehr zerrissenen Kleidungsstück M. Z.* 3. *Kätzchen der Birke, Erle usw. Hi.* — HESS. 77 Drossel.

Wëgtrosel *f. grosse Wegdistel,* Carduus nutans KIRSCHL. 1, 438.

Drusel, *s.* Drostle.

Drussel [Trysl *Gebw.*] *m. mürrischer Mensch.*

Drüssel I [Tresl *M.*; Trìsl *Bf.*] *m. Maul, Rachen, Rüssel. Spw.* Vil D. häi glich e lëri Schüss[e]l *M.* JB. II 167. *Rda.* De[n] D. hënke[n] *einen schiefen Mund ziehen Bf.* 'den schlüssel zu deinem trüssel solltu nit an das thor hencken deines mauls' GEILER *S. M.* 82. 'stünd nummen der künig do, du hieltest dein trüssel zu' *ders. P.* II 17[b]. 'Trüssel' FISCH. (KURZ) II 127. — BAYER. 569.

Munke[n]drüssel, Mumpe[n]-, Mümpe[n]-, Mume[n]- [Mùŋkətrìsl, Mùmpə-, Mìmpə- *m. Str.*; -tresl *n. Hf.*; Mùmətrìsl *Ndrröd.*] *m.* 1. *Griesgram, Kopfhänger Str. s. auch Seite* 694. 'Keiner sei, wenn d'Gläser klinge, Munkedrissel, finstrer Tropf' *E. Stöber* SCHK. 46. 2. *mürrisches Kind Hf.* 'e Schmizzel von unserm Munggedrissel' PFM. I 1.

munke[n]drüssli[ch], *s. Seite* 694.

Drüssel II [Tresl *Hf.*] *n. eine Art Wasserhuhn.*

Drüssel III [Trìsl *Lobs.*] *m. das Eisen, mit welchem man die Kette an den kleinen Pflugkarren befestigt.*

Druese[n], Druse[n] [Trýəsə *O. U. bis Hag.*; Tryùsə *M.*; Trʏ̀əsə *Str.*; Trûsə *Lützelstn.*] 1. *gew. Pl. Weinhefe. Rda.* Er is[t] uf de[n] D. *er hat nichts mehr im Vermögen Str.* JB. XI 112, *steckt tief in Schulden Bf.* Er sitzt uf de[n] D. *Bed. wie vorher Su., er wartet mit Ungeduld auf etwas Lützelstn.* s ge[h]t i[h]m uf d D. *es geht zur Neige K. Z.* Do ge[h]t's uf d D. *da gibt's schwere Arbeit Gebw.* 'Drusine fex' HERRAD 191[a]. 'wir seind trûsen aller welt worden, siderher das wir trüw verloren haben' GEILER *Narr.* 42[b]. 'weder win, trûsen noch wasser' *Str.* 15. *Jh.* BRUCKER 579. 'Gott die trusen geben senem et vetulum demum resipiscere' GEILER *P.* I 31[b]. 'Vnd wer das Fässlin noch so rein, So find man trusen drinnen' FISCH. *Garg.* 1590, 174. KLEIN. 2. *m. Branntwein aus Weinhefe gewonnen Hi. Hlkr. M. Ingersh. Dü. Rchw. Zss.* -schnaps, -brënntewin. 3. *Bodensatz vom Öl M. Vgl.* Oltroster. — BASEL 86.

Anke[n]druese[n] *f. Pl. Bodensatz der gesottenen Butter Bisch. Vgl.* -troster.

Öldruese[n] *f. Pl. Bodensatz des aufbewahrten Öls Su. Vgl.* Oltroster.

Drüese [Trìəsə *Olti. Attenschw. Steinbr.*; Trìəs *Logelnh. Co.*; *Pl.* Trìəsə] *f.* 1. *Drüse.* 2. *Halsgeschwür.* Er het d[er] Hals voll Drüese[n] *Attenschw.* 'klein dr sen' *unter den Armen und über dem Knie beim schwarzen Tod* CHRON. 117. 120. — BAYER. 569.

Drüese[n] [Trìəsə *Obbruck K. Z.*; Trìsə *Str.*; *Pl. ebs.*] *m.* = Drüese.

†**dreschake[n]** *durchprügeln, quälen Str.* 'i loss mi nonnit so dreschake un verdangle' PFM. I 5. 'Trischakken' KLEIN. — BAYER. 570. PFALZ 36. EIFEL trijaken.

SCHWÄB. 141. HESS. 415 traschaken, *urspr. ein Kartenspiel* tre sciacchi, *angelehnt an* dreschen.

dreschakle^n [trèšåklə *Bf.*; trešåklə *Rauw.*] *prügeln.* Er het sini Kamerade^n z^usamme^n gedreschak^elt *Bf.*

dresche^n [trèšə *allg.*; *Part.* (kə)trèšt *O.*, kətrèšə *Bf. U.*] 1. *dreschen. Zu einem, der Sommersprossen hat:* Gël^t, du bis^t aü^ch d^erbi g^esi^n, wo si^e Schissdrëck g^edrescht han? *NBreis.* 'tröschen' GEILER *u. a.* CS. *Hist.* 2. *prügeln. s.* vie^hmässig 2. 3. *essen Str.* — BASEL 85. BAYER. 570.

uf dresche^n *aufgabeln, auftreiben, von Nachrichten, Krankheiten usw. allg.* I^ch will lueje^n, d^ass i^ch noch e Tajlö^hner ufdresch, m^ir wë^ll^en morg^en unser^n Klee mäje^n *Dü.* Do han i^hr awer jetz e Knëcht: wü han i^hr dënn dene^n ufgedresche^n? *Ingenh.* 'Wo thien se nur so Dings ufdresche?' LUSTIG I 125.

Drescher *allg., auch* Dresch *Pfetterhsn. m.* 1. *Drescher.* M^ir dinge^n dë^n Winter e angerer Dresch *Pfetterhsn.* 'der trösch' DANKR. 464. *Rda.* Ësse^n wie e Drescher *Str. Oermi.* 'Der frisst wie e Drescher' *ebd.* JB. XI 113. *Zss.* -küechle. 2. *Dreschflegel Roppenzw.* — BASEL 85. BAYER. 570.

Lewatdrescher *m. scherzh. Frack Co.*

Dreschet [Trèšət *Hi. K. Z.*] *m. Zeit, in welcher gedroschen wird. s.* Dreschbrote^n, Drescherküechle.

Dresch^ete [Trèštə *Illkr.*] *f. Gedroschenes.* Hän i^hr o^uch scho^n D.?

driesch [triš *Oermi.*; trėš *Wh. Harsk.*] *Adj. unbebaut, brach.* E Stück d. lije^n losse^n *Wh.* s lijt d. *Harsk.* — BAYER. 570. PFALZ 36.

Gemeinedriesch [Kəmænətrėš *Wh.*] *m. Allmend.*

Drüsch *das Knöchelspiel, ein Spiel mit 4 od. 5 Steinchen, welche nach und nach in die Höhe geworfen worden und wieder auf den konvexen Teil der Hand fallen sollen, während man die auf dem Tisch liegenden schnell mit dem konkaven Teil derselben ergreifen muss. Eines der ältesten bekannten Spiele, das die Orientalen, Griechen, Römer, Araber kannten; Chateaubriand sah es von den Wilden in Nordamerika spielen.* 'M'r mache unser Bardie Drüsch férig' STÖBER *Mäder* 28. *Vgl.* bäpstle^n.

druschlich [tryšleχ *Wh.*] *Adj. gedeihend.* Di^e Bo^hne^n sin^d druschlicher a^ls sëlli.

Drüschling [Tréšleŋ *Wh.*] *n. essbarer Schwamm.* — PFALZ 36.

Trestere^n [Trèstərə *Schlettst. Bf. Bisch.*] *f. Pl. zerstossene Traubenkämme mit oder ohne den Most. Den Wein* i^n de^n T. verkaüfe^n *mit samt den Trebern Bisch. Zss.* Tresterome^n *ein Ohm Traubenmost mit Zugabe, so dass man 50 l reinen Wein erhält Bf., u. zw. 56 l Weiler, 58 l Barr.* — SCHWÄB. 139. BAYER. 676.

Trost [Tróšt *Fisl. Su. Co. Bf. Str.*; Trûšt *Ndhsn. K. Z.*] *m. Trost.* E schöner T., alles verlore^n! *Ndhsn.* Frëmd^es Leid is^t kei^n T. *mit dem Unglück anderer kann man sich nicht trösten Co.* HENRY. — BAYER. 676.

Maidletrost *m. scherzh. Mond in der Rda.* D Buebe^nsunne schint un^d d^er M. *Fisl.*

Wibertrost *m. Kaffee Dü.*

Trostel [Trûštl *K. Z.*] *n. schlaffe kraftlose Person.* Mach, dass d ewëg ge^hs^t, du alt^es T.! *Dunzenh. s. auch* trostmüetig.

tröste^n [treištə *Ensish.*; tréštə *Co. Bf. U.*; trèštə *Str.*] *wie hochd.* I^ch ha^b mi^ch als uf mine^n So^hn getröst^et, jetz is^t er g^estorwe^n *Bf.* Trös^t di^ch mit mir! *K. Z.* — BAYER. 677.

Tröster [Treištər *Ensish.*; Tréštər *Dü. U.*] *m.* 1. *Trostspender Ensish.* 2. *Stock, Prügel.* Du hes^t e gueter T., wënn d i^hm mit dëm üwer d Rippe^n haüs^t, g^espürt er s *Dü.* 3. membr. vir. *Dü.* — BAYER. 677.

Drostle, Drostel, Drusel, Drotschel [Tróštlə *Banzenh.*; Tróštl *Obhergh. Co. Str.*; Trûštl *Dü. K. Z. Han.*; Trûsl *Ndrröd.*; Trôtšl *Wh.*; *Pl.* -ə] *f. Drossel,* Turdus. Hörs^t, wi^e d Drostle^n pfife^n? *Str.* 'Im Wald flieje Drostle^n' *aus einem Kettenreime Ingw.* STÖBER *Volksb.* 67. 'Trostel turdela' DASYP. 'Drôstel turdus' *Reiber zu* BALDNER 59. 'Trosteln oder Ziemer' L. KB. 239. — BASEL 85. BAYER. 570. PFALZ 37 Druschel.

Dröstler [Tréštlər *Co.*] *m. Drossel.*

Troster [Trȍštər *K. Ingenh. Rothb. Schleit.*; Troštər *Str. Lützelstn. Ingw.*; Trùštər *Hf. Geud.*] *m. Niederschlag beim Abkochen einer Flüssigkeit usw., insbes.*

beim Sieden der Butter. Zss. -brot *Brot mit* Ankeⁿtroster *bestrichen Rothb.*

Ankeⁿtroster *Str. K. Ingenh. Schleit.*, -truster *Hf. Geud. m. Niederschlag der gesottenen Butter, gewöhnlich dunkler als der darüber stehende* Ankeⁿ. Deneⁿ Oweⁿd ësseⁿ mⁱr gerösti Grumbireⁿ, mⁱr han A. *Lützelstn.* A. *wird meist zu Kartoffelschnitzen gegessen Geud.*

Oltroster *m. Bodensatz des Öls K. Z. Ingw.*

trust [trušt *Roppenzw.*] *Adj. schön.* Das isᵗ t.

Draʰt [Tröt *Roppenzw. Hi. Heidw. Sier.*; Trût *Dü. Münster Mutzig Geisp. K. Z.*; Trôt *Str.*; *Demin.* Trétlə *Heidw.*, Trétl *K. Z.*] *m.* (*n. K. Z.*) 1. *Draht.* 'trot' Geiler CS. *Hist.* 2. *Geld (spasshaft)* Elsass 1905 *Nr.* 11. *Zss.* -spitz, Draʰtstriemeⁿ. — Bayer. 571.

Fiseldraʰt [Fisèltrût *Mutzig*] *m. Bindedraht.* — *zu frz.* ficelle.

Iseⁿdraʰt *m.* 1. *Eisendraht.* Mⁱr hän deⁿ Garteⁿ efangeⁿ mit Iseⁿdrot ⁱⁿᵍᵉzunt *einstweilen mit einem Drahtzaun umgeben Sier. Dü.* 2. *Telegraphendraht Roppenzw.*

Meiseⁿdräʰtleⁿ, -ler [Maisətrátlə *Bf.*; *Pl.* -lər *Dü.*] *Pl. Verschlingungen, Knötchen, im Garn, Zwirn, in der Baumwolle, die dadurch entstehen, dass ein zu fest gedrillter Faden (z. B. beim Spinnen) auf den geflochtenen Teil zurückspringt.*

verdraʰteⁿ [fərtrûtə *Dü.*] *mit Drahtanlagen versehen.* Iᶜʰ will mini Rëweⁿ v. *für jede Reihe Rebstöcke einen Draht spannen.*

trëteⁿ [tratə *allg.*; trætə *Str. W.*; *Ind. Präs.* tret, tretš, tret, tratə; træt, -š, trætə *Str. Wh.*; *Part.* kətratə, *doch* kətròt *Lützelstn. Wh.*, kətràt *Dehli.*] 1. *treten.* Wër isᵗ uf das Land getrëtteⁿ? *Dü. s.* Fuess 1. Gejen eiⁿᵉm t. *auf jem. zu treten Hf.* 2. *ein Tretrad in Bewegung setzen.* Du muesᵗ zᵘerst lerⁿeⁿ t., öb de spinneⁿ wiˡˡᵗ! *Dü.* 3. *einen Tritt versetzen, abs. u. tr.* Gib Acht, dis Ross tritt! *Bf. Rda.* Die Rössleⁿ trëtteⁿ sich nie als am lëreⁿ Barreⁿ *Bebelnh.* Der hat sin Glück mit Füsseⁿ getrattᵉⁿ *Dehli.* Er losst sich nit uf d Füess t. *er lässt sich nichts gefallen, od. er ist ein gescheiter Kerl Gebw.* 4. Eineⁿ t. *einen Tanz tanzen Str. K. Z.* Alleˢ *(frz.)*, Gretᵉl, welleⁿ mⁱr eineⁿ t.? *Hf.* Drei t. *Ruf. s.* tanzeⁿ 1. 5. *Übertragen*; Dëʳ tritt ⁱʰne! *der ist hochmütig Gebw.* Dër tritt s awer! *der trägt den Kopf hoch Zinsw.* 6. *mit Worten treffen.* Dëʳ tritt ⁱʰne *der foppt ihn Su.* Er findᵉt sich getrëtteⁿ *er fühlt sich getroffen Bf.* 7. *fortjagen Str.* — Basel 84. Bayer. 678.

an trëteⁿ 1. *zu gehen beginnen.* 2. *Besitz ergreifen, von der Meisterschaft, einer Erbschaft u. dgl. Hf.* — *Vgl.* Bayer. 678.

bi trëteⁿ *beitreten Winzenh.*

ʰinus trëteⁿ 1. *mit einem Tritt hinausbefördern.* Für e Su Tritt-miᶜʰ-nus! *fordern die mutwilligen Knaben vom Krämer Co.* 2. *verdrängen.* Du muesᵗ dich nit n. loˢˢᵉn! *Str. Vgl.* us bisseⁿ 3.

uf trëteⁿ *sich benehmen.* Dis isᵗ e kurjoser Heiliger, bi dëm muess meⁿ eweⁿ u. *alle Anstandsregeln genau beobachten Bf.*

übertrëteⁿ 1. *wie hochd. Rda.* Er het s elft Gebot üwertrëtteⁿ *er hat sich erwischen lassen Bf.* 2. *vertreten, verrenken Liebsd. Dü. U.* Er het deⁿ Fuess üwertrëtteⁿ *Ingenh.*

us trëteⁿ *Su. Co.* 1. *wie hochd. aus einem Verein u. dgl. austreten Su.* 2. *austreten, vom Vieh Su. Co.* 3. Eineⁿ u. *in einen Kothaufen treten Co. U. Vgl.* schël 2.

vertrëteⁿ 1. *ä. Spr.* 'die stelle eines kranken und abwesenden Lehrers vertretten' *Blotzh.* 1789 JB. XIX 71. 2. *zertreten.* Muesᵗ s Gras nit eso v.! *Heidw.* Iᶜʰ vertrët diᶜʰ, du Keib! *Su.* Dich solleⁿ d Ënteⁿ v.! *leichte Verwünschung Str.* 'wenn se nur d' Ente thàte vertretel' Lustig II 670. 'D Zeh loss i mir nit vertrette!' *Schwierigkeiten werde ich nicht dulden Str.* JB. XI 130. *Part.* vertrëtteⁿ *albern, komisch, dumm.* Du redsᵗ v. *verkehrt Su.* — Bayer. 680.

zeruck trëteⁿ *austreten aus einer Gesellschaft Hlkr. Z.*

zᵉsämmeⁿ trëteⁿ *Osenb.*, zᵉsammeⁿ t. *U. durch Treten feststampfen.* Iᶜʰ haᵇ s Hëü zämmeⁿ trëtteⁿ *Osenb.*

Kopftrëterles [Khòpftrætərləs *Str.*] *n. ein Spiel.* 'Do henn si als im Hof ier Tryewes un ier Gspiels: Kinnee's ... Kopftredders' Pfm. III 1.

Ländeltrëter [Læntltrætər *Str.*] *m.* 1. *Trittbrett zum Antreten von Rasenanlagen und anderen Aussaaten. Syn.* Trëttschueʰ *Ruprechtsau.* 2. *grosser Fuss*

oder Schuh, Plattfuss. 'Was der Ländeltretter het!' JB. XI 116.

Vorusenträter [Fòrysətratər *Geisp.*] *m. Hochzeitszugeröffner. Er trägt einen mächtigen Strauss in der Hand, der nach der Feier dem Pfarrer überreicht wird.*

Wëgletrëter [Wáklətratər *Roppenzw. Blotzh.*] *m.* 1. *einer, der immer im Wege herumläuft Blotzh.* 2. *grosser breiter Schuh Roppenzw.*

Zibeltrëter [Tslwltrætər *Str.*] *m. Spitzname der Schlettstädter.*

Trëti [Trati *Olti.*] *f. Tretmaschine, Tretvorrichtung an der Nähmaschine.*

dritt [tret *Co. Scherw. K. Z.*; trìt *Str.*] *dritte.* s halb dritt *zu dreien, verderbt aus* selb dritt *Scherw., s.* sëlb II 353. — Basel 85. Bayer. 563.

dritten, bedritten [tretə *M. Dü.*; pətretə *K. Z.*] *dreimal vorkommen, in dem Spw.* Was sich zweit, drittet sich *Dü., mit Zusatzwort* gërn *M.* JB. II 168; *Var.* Was sich bezweit, bedrittet sich gëren *Ingenh.* — Basel 85.

Dritter [Tretər *Hf.*] *m. Terz im Piquetspiel.*

Trit(ten) [Trìt *u.* Tret *allg.*; Tretə *Günsb. Münster; Pl. ebs.*] *m.* 1. *Fusstritt.* Gib-n-ihm e T.! *Co.* Henry. 'I gib dir e Tritt, dass dü sechs Wuche Galopp laufsch!' *Str.* JB. XI 121. *Rda.* E T. (an den Arsch) krieje*n* *aus dem Dienst gejagt werden Illk.* Ich gäb dir nit emol e T. derfür, *so wertlos ist das Ding Gebw.* Dis ist mir liewer als e T. vom en Esel *das gefällt mir Hf.* Ër ist derzue gekummen, wie e Hund zue-me T. *ganz von ungefähr Bf.* 2. *Trittbrett am Wagen Dü. Z., an Maschinen Dü.* 3. *Treppenstufe Banzenh. Illkr.* — Basel 84. Bayer. 680.

Abtritt *m. Abort Ruf. Rapp. U.* 'Denne möcht i nit abgemoolt im Abtritt henke han' *höchster Grad der Verachtung Str.* JB. XI 129.

Antritt *m. unterste Treppenstufe Hf.* — Bayer. 680.

Ustritt *m.* 1. *Austritt.* 2. *oberste Treppenstufe Hf.*

Tritter [Tretər *Hf.*] *m. Treppenstufe.*

Trott(e) [Tròtə *S.*; Tròt *Hattst. Co. Horbg. Molsh. Nhof Str. K. Z. Han. Ndrbr. Lobs.*; Trot *Su. Hlkr. Logelnh. Mittl. M. Rchw. Dessenh. Dü. Ingw. Lützelstn. Ranw. Wh.*; *Pl.* -ə; *Demin.* Trètlə *Dü.*, Trètl *Ingw.*] *f.* 1. *Kelter, Obstpresse, ursprünglich wohl der Ort, wo der Wein durch Treten ausgepresst wird K. Z.* Uf d T. gehn *keltern gehen, wenn im Haus keine Presse ist Dü.* 'trote prelum' Herrad. 'trotten' Geiler *L. K.* 69b. 'Forcular drotte weinkelter' Gol. 55. *Zss.* Trotthus *Kelterhaus Rchw.*, -knëcht *der während des Herbstes beim Keltern beschäftigte Knecht Rchw.*, -loch, -stang, Trottenhuet. *Syn.* Këlter *Betschd.* 2. *Ölmühle Hi.* 3. *zylinderförmiges Holzgefäss, auch* [Sýrtrot] *genannt, in welchem die Käse geformt werden M.* — Basel 85.

Kästrottle *n.* = Trott 3. Sind die Kästrottler schon gefëjt? *Mittl.*

Öltrott *f.* 1. *Ölpresse.* 2. *Haus, worin sie steht Su.*

Süesstrott [Siəstrot *M.*] *f. kniehohe* Trott 3 *zum Vorformen des Käses.*

trotten *keltern, urspr. die Trauben durch Stampfen auspressen allg.* Mir wäillen Holzepfel t., dass mer Essig überchümmen *Liebsd.* 'trotten' Geiler CS. *Hist.* Klein. — Basel 85.

herus trotten *herauspressen, auch bildlich, z. B. Geld, ein Geständnis Str. Hf.*

nach trotten *nachkeltern Obhergh.*

Trottet [Tròtət *Katzent.*] *f. soviel auf einmal gekeltert wird.*

Trotti *f.* 1. *Kelter Banzenh.* 2. *Ölmühle Roppenzw.*

†**Trotter** *m. eine Art Tanz.* 'sie nemen wenig war der lauten ob er den trotter oder den scheffertantz schlach, wann ettwan einer nur auff eim brotspiesz kratzet, das ist inen genug zu eim tantz' Geiler *Brös.* 18b. *s.* Zarncke *zu* Brant *Narr.* 430. — Bayer. 681.

Trottle [Tròtlə *Sier.*; *Pl. ebs.*; *Demin.* Tròtələ] *f. Troddel.* Mueter, ich hab d T. von miner Zipfelkappe verloren. 'Tradel oder Fransen oder Drasen la crespine' Martin *Parl. N.* 587. Klein.

Trottlen [Tròtlə *Lobs.*] *n. Pl. die käseartigen festen Bestandteile geronnener Milch.* 'Drottel *Satz z. B. von Kaffee*' Klein. — Pfalz 36 druddel.

trottlen [tròtlə *S. Steinb. Osenb. Geberschw. Katzent. Bf. Lobs.*; trùtlə *Hi.*] 1. *langsam und träge gehen, von Menschen:* 'Mer sin uf Schilke getroddelt' *Str.* JB. XI 125. '*der hüpfende Gang kleiner Kinder*' Klein. 2. *von Geschäften:* s trottelt alles gemach *es geht mässig Steinb.* 3. *von*

Zeit zu Zeit regnen. Es trott^e^lt un^d^ trott^e^lt, bis m^i^r wi^e^der b^e^ständig Rëje^n^-wëtter han! *Lobs.*

ab trottle^n^ *langsam fortgehen Osenb.* na^ch^ trottle^n^ *mit Mühe nachkommen Katzent.*

Trottel [Trotl *Su.*] *f. dicke Frauensperson.*

Trottler *m. Geberschw. dazu*

Trottlere^n^ *f. langsame Person Geberschw. Altw.*

'trétsche' *unpers. 'viel und stark regnen' Hag.* H. — HESS. 415. *vgl.* BAYER. 681 Getratsch *schneenasses Wetter.*

Drotschel, *s.* Drostle.

Trutsch, Trotsch [Trytš *Str.;* Trùtš *Osenb.;* Trotš *Altw.; Demin.* Trytšələ *und* Trytšl *Str.*, Trytšl *K. Z. Wh. Dehli.;* Trytši *Bf.*] *f.* 1. *dummes unbeholfenes Frauenzimmer; 'kleines dickes Kind; gutes, einfältiges Mädchen; altes Mütterchen'* KLEIN. 2. *gutmütig dummes Geschöpf.* En e^h^rlichi T. *Str.* 'E gueti Trütsch' KETTNER *GvH.* 50. Du dummes Trutsch^e^l! *Wh.* 'I wurr dich, Trutschel du, recht durchkurranze solle' PFM. II 2. *s.* Tolle^n^. — *eig. Koseform von Gertrud s.* Trüdi. *Vgl.* BASEL 88 Drutschi. SCHWÄB. 141 Drutschel. BAYER. 681 Drütschel.

Ilbe^n^trütsch, Dilbe^n^trütsch, Dilbeltrütsch, Dilbe^n^trutsch [Ilpətretš *Wickersh. Betschd.;* Ilpətrìtš *Ndrröd.;* Tìlplstrìtš *m. und Demin.* Tìlwətrìtšl, Hìlwətrìtšl *Str.;* Telpətrytšl, *Pl.* -ə *K.*] 1. *fabelhafter Vogel. Beim Hanfbrechen belustigte man sich früher am Schluss der Arbeit bisweilen damit,* Dilbe^n^trutschle^n^ *zu fangen. Zu dem Zwecke musste ein Uneingeweihter, der zugleich der dümmste der Teilnehmer war, in das* Knitschloch *hinabsteigen und einen Sack mit beiden Händen offen hinhalten, damit die* D. *von oben her hineingejagt werden könnten: statt der* D. *goss man aber einen Kübel voll Wasser auf ihn nieder Dunzenh. Vgl.* Dilldapp. *Zss.* Ilbe^n^trütsche^n^fanger *dummer Kerl Betschd. Ndrröd.* 2. *Tölpel Zinsw.* 'Ilpentritsch *dummer, einfältiger Mensch'* KLEIN. — SCHWÄB. 162. BAYER. 66 *u. bes.* HESS. 168 f. Hilpentritsche *f. Danach* Ilmetritsch *auf dem Vogelsberg der Name der wilden Ente. Urspr. sind wohl Wassergeister, den Schwanenjungfrauen vergleichbar, damit gemeint. Els.* D. *ist Artikel f.*

trutschle^n^ [trytšlə *Str.*] *trödeln. Vgl.* trudle^n^.

Trutscherle [Trytšərlə *Str.*] *n. Kosewort für kleine Kinder. — Vgl.* S. Swz. 310. BAYER. 681.

Trutscher [Trytšər *Wanzel*] *m. Pfannkuchen. Zss.* -pfann *Pfanne zum Backen der* T.

trawakle^n^ [tràwàklə *Str. Hf. Rauw.*] 1. *angestrengt arbeiten.* Bim e so Wëtter muess m^e^r de^n^ ganze^n^ Ta^g^ t., fur dass m^e^r sin Sach he^i^mkrijt *Rauw.* 2. *prügeln Str. Hf. — frz.* travailler.

trawalje^n^ [tràwàljə *Hag. Betschd.*] *hart arbeiten.* Do heisst s getrawallitl — *frz.* travailler. EIFEL trawalgen.

trawättle^n^ [tràwætlə *Str. Assw. b. Druli.*] 1. *geziert gehn, schlendern Str.* 'Drum duet er so gallant, traweddelt un scharwenzelt' PFM. III 7. 'Unsri Herre, wo d'Bierhieser in Strosburk zuegemacht sin worre, trawättle an d'Gare' *Str. Wochenbl.* 1882 *Nr.* 61. 'uf Kehl trawättle' KETTNER *GvH.* 6. 'Wo als Kameeler noch durch d'Gasse sin trawättelt' HIRTZ *Ged.* 169. 2. *schnell, aber mit kleinen Schritten laufen, von Kindern und alten Leuten.* 'Wie diss Kind so nètt drawäddelt!' *Str.* CS. 'Der isch awer druf los trawäddelt' JB. XI 119. 's jung Wiwervolk trawättelt licht' KETTNER *GvH.* 83, *wo überhaupt die Ausdrücke für die verschiedenen Gangarten zusammen stehn. — Wohl ebenso von* travailler, *das im verbreiteten* trawallen *wie im engl.* travel *sich angestrengt fortbewegen bedeutet; mit Anlehnung an* wädele^n^ *laufen.*

furt trawättle^n^ *langsam abziehn Str.* 'Der Musketär traweddelt furt' *Bernhard* SCHK. 279.

Trawers [Tràwèrs *Hi. Z.; Pl. ebs. Hi.*, -ə *Z.*] *f. eiserne Schwelle, die beim Eisenbahnbau verwendet wird. — frz.* traverse.

druxe^n^ [trùksə *Str.*] *aus Unmut zögern.* 'Er druxt nur eso, wil er sin Arweit ungern dût' CS. 29. *Syn.* kräxe^n^ 2. — BAYER. 647 trucksen. HESS. 78 drucksen, *Iterativ von* drucken.

Druxer *m. unmutiger, unzufriedener Mensch Str.* — HESS. 78.

Trutz [Trùts *allg.*] *m. Trotz, Widerstand. Spw.* Den arme^n^ Lüten i^h^r T. is^t^ nit viel (*Var.* nierig^ends^ nix *K. Z.*) nutz *Hf.* Z^u^ T. *nun erst recht, zum Trotz*

S. O. Ich hab s ihm zu T. gemacht *Hi.* Ich gang zu T. nit ussen! *Pfetterhsn. Vgl.* expréss. Zu T. *mit Dat. trotz.* s Käthi ist e alti Fraü, awer s springt und tanzt zu T. im e jungen Maidle von achtzehn Johr *Dü.* — BAYER. 682.

trotz [trots *Katzent.*] *Präp. trotz mit Dat.* Er schafft t. im e Jungen *so rüstig wie ein junger Mann.* — BASEL 85.

trutzen [trotsə *Co. Bf. Hf.*; trùtsə *Str. K. Z. Tieffenb. Betschd.*] *trotzen, schmollen, 'maulen'* KLEIN; *vgl.* mulen. *Neckspruch:* Trutz nit so, trutz nit so, s kommt e Zit, bist widerum froh! *Co. U.* 'Denn noch der Hyroth kummt's gar gschwind zuem truzze' PFM. I 5. 'Gelt, i truz nie als mit dier' PFM. V 5. — SCHWÄB. 145. BAYER. 642. *Vgl.* BASEL 84 droze.

furt trutzen *im Zorn weggehn M.*

trutzig, trutzicht [trùtsik *Co. Dü.*; trùtsiχ *Str. Lauterbg.*] *Adj. trotzig.* 'Un wu er trutzich anne schleicht' *Lauterbg.* ERW.[2] XII 15. 'Er het mer numme ain truzzechts Wördel gsait' PFM. V 4. — SCHWÄB. 145. BAYER. 682. BASEL 88 drozig.

Trotzle [Tròtslə *Niffer; Pl. cbs.*] *f. Troddel, Quaste.*

tscho [tšó *Geberschw.*; tšù *Ballersd.*] *Ruf an die Ochsen zum Zurückgehn beim Rückwärtstreiben. Auch erweitert* tschoho! *Hi.*, tschoho! *Dü. Übtr.* tscho gehn *wirtschaftlich zurückgehn Geberschw. Vgl.* Schissgass. — S. Swz. 319.

Tscho [Tšò *Obhergh.*] *m. Kopf.* Schlag ihm uf der T.! *Zss.* Tschobock = Stuzbock II 29. Kumm mir wellen Tschobock machen! — *aus der Interj.* tscho? *s. auch* Tschotter.

tschon [tšò *Liebsd. Fisl.*; tšo *Hi.*; tšù *Ballersd.*] *Adv. schon.* Ich wart t. lang uf dich *Liebsd.* Hest t. Mäder bestellt? *Fisl. Ergänzend zu* gar I *Seite* 228 *die Zss.* tschon gar *beinahe Liebsd. Hi.* Ich bin tschon gar der Wage-n-abe gheit *Liebsd.* 'Wo-n-'r aber hi chommt, wer isch tscho do? — Das isch mi San Peter' *Mörnach* ALS. 1853, 167.

Tschuhu [Tšyhy *Rapp.*] *m. Uhu,* Bubo maximus.

Tschudderlehu [Tšytərləhý *Felleri.*] *n. Uhu.* — BASEL 88 Tschuderihu.

Tschäbbes [Tšèwəs *Henfli.*] *m. Sabbat, jüdischer Feiertag. Vgl.* Schabbes.

Tschäubele [Tšaiwələ *Banzenh.*] *n. Strohbüschel auf einer Stange, die als Warnungszeichen auf einem Acker aufgestellt ist. Vgl.* Schäüble.

Tschieber [Tsləpər *Roppenzw. Steinbr.*] *m.* 1. *Schieber, kleiner Riegel.* Mach der T. zue! *Roppenzw.* 2. *Schiebetürchen am Hühner- oder Taubenstall Steinbr. Vgl.* Schieber.

Tschüeben [Tšləpə *Fisl. Hi.*; Tšləwə *Pfast. Banzenh. Obergh. Co.*; Tšiewə *M.*] *f. Pl.* 1. *Haut- oder Kopfschuppen, bes. bei kleinen Kindern.* Sëlb Ching het noch vil T. *Fisl.* Mach dëm Kind d T. vum Kopf awe! *Obhergh.* 2. *Fischschuppen Hi. Obhergh. s.* Schüeb(e). — BASEL 88.

vertscheüchen [fərtšaiχə *Orschw. Ruf.*] *durch Verscheuchen einschüchtern.* Vertscheüch mir doch die Hüehner nit eso! *s. auch* verscheüchen.

tschiechen [tšlèχə *Mü.*] *schielen* STÖBER *Mäder* 115.

tschuechen [tšùaχə *Bf.*] *langsam und mühsam gehn.*

Tschachtel [Tšàχtl *Münster*] *f. (verächtl.) alte Frau.* Do kummt e alti T. *Vgl.* Schachtel 2.

Tschädel [Tšátl *Dü.*] *m. Kopf (verächtl. od. in gereizter Stimmung). Vgl.* Schädel.

Tschaüdel [Tšàitl *Hi. Pfetterhsn. Hüss. Mark. Kestenholz Mütt.*; Tšòitl *Horbg. Dü.*; Tšœytl *Meis. Ndhsn.*; Tsàytl *Scherw.*; *Demin.* Tšòitələ, *Pl.* -ələr *Horbg.*] *m.* 1. *Tölpel, bes. Schimpfw. für einen ungeschickten, unbeholfenen Menschen.* Das ist e dummer T.! *Pfetterhsn.* Das ist noch n-e T.! *Hüss.* Wënn er nur kein so T. wär! *Mütt.* 2. *dummer, einfältiger Mensch Meis. Scherw. Ndhsn.* Du bist e rëchter T.! *Ndhsn.* Das ist e gueter T. *Meis.* 3. *n. bes. von dummen, beschränkten Mädchen od. Frauen Horbg. Dü.* Dich kann mer zue nix bruchen, dü dummes Tschoidele! *Horbg.* 4. *m. oder f. scheltend auch für normale Personen, die eine Dummheit begangen haben:* Das Maidle ist jetz emol e toiwer Tschoidel! *Dü. s. auch* Tschottel, Schautel. — *Vgl.* BASEL 88 Tschaute.

tschaüdlen [tšàitlə, *Part.* tšàitlt *Mark. Mütt.*] 1. *tr. mit* han *hinter's Licht führen.* Dër dumm Keib losst sich d ganz Zit t. 2. *intr. mit* sin *planlos umhergehn.* Wo tschaüdelst du umenander? Gël, willst kalti Füess, du Krüppel, in dëm Wasser gehn herum t.! *Mark.*

tschaüdlig [tšàitlik *Mütt.*] *Adj. tölpelhaft, dumm.* Dis is^t e tschaüdliger Mensch.

Tschaüder [Tšàitr *Osenb.*] *m. dummer Mensch.*

Tschaüdi [Tšàiti *Roppenzw.*] *m. einer, der planlos arbeitet.* Dë^r T. det [tėt] die Arbe^it ringer lo^ssen si^n. — S. Swz. 318.

Tschuder [Tšýtər *Pfast. Obhergh. Hlkr. Logelnh. Ingersh.*; Tšytər *Ruf.*] *m. Schauder.* s hat mi^ch ganz e T. üwerfalle^n *Pfast.* E kalte^r T. is^t üwer mi^ch kumme^n *Logelnh.* Ich ha^b uf ei^nmol e so-n-e T. bikumme^n *Obhergh.*

tschuderen [tšýtərə *Fisl. Hi. Steinbr. Pfast. Steinb. Banzenh. Ruf. Geberschw.*; tšýtrə *Pfetterhsn. Lutterb. Urbis Su. Obhergh. Logelnh. Dü.*] *schaudern.* Ich tschuder ganz *Obhergh. Meist unpers.* s tschudert mi^ch vor Chelti! *Fisl.* s tschudert mi^ch d^er Buck^el uffe *Banzenh.* Das is^t aber chalt, s tschudert ei^nem ganz! *Pfetterhsn.* 'noch dschùdert's eim in alle Glieder' Lustig I 546. — Basel 88.

vertschuderen *erstarren (vor Kälte).* Ich vertschuder fast vor Kelte. *Part.* vertschudert [fərtšytərt] *als Adj.* Wë^nn me^n bi dëm Wëtter ufm Märk^t sitzt, wurd me^n vertschuddert *Bf.*

tschuderig [tsýtərik *Hi.*; tšýtrik *Urbis Obhergh. Logelnh. Dü.*] *Adj.* 1. *feuchtkalt.* s is^t ganz t. dusse^n *Logelnh.* s dunkt mich so t. *Obhergh.* T. Wëtter *Hi. Dü.* 2. *schaurig, Schauder erregend Urbis Dü.* s is^t t., wë^nn m^er an das Unglück dënkt *Dü.* — Basel 88.

Tschudderle [Tšytərlə *Co.*] *n. Kosenamen für ein kleines Kind.* Das is^t e hërzigs T. *Vgl.* Dutterle.

Tschudi [Tšýti *Roppenzw. Banzenh. Obhergh. Hlkr. Logelnh. Dü.*; *Demin.* Tšýtələ *Dü.*] 1. *m. ängstlicher, dummer Mensch Obhergh.*; *einfältiges, dummes Mädchen Hlkr. Logelnh.*; *Trunkenbold Roppenzw.* 2. *n. Weibsperson mit zerzaustem, ungekämmtem Haar Banzenh.*; *dummes, einfältiges, nachlässiges Frauenzimmer:* Das doiwe T. het sich nit emol d Müej a^ng^enumme^n für z^u lueje^n, öb d Tür zueb^eschlosse^n is^t *Dü.* 3. *Demin. leichtes Scheltwort für weibl. Personen und auch für kleinere Tiere.* Ge^hs^t nit ^beruf, du Tschudele! Das Tschudele *(Hühnchen)* muess m^er al^le^n Owe^nd in d^er Stall jaje^n *Dü.* — Basel 88.

tschudlen [tšýtlə *Geberschw.*] *kauern.* I^ch bin am Ofe^n umme ^g^etschud^elt.

Tschäko [Tšako *Hlkr.*] *m. zylindrische Mütze mit plattem Deckel.* Wo hes^t dë^n T. hër? *s.* Schako. — *Vgl.* Basel 88.

Tschëck [Tšak *Hi.*] *m. scheckige Kuh. s.* Schëck.

tschëckig [tšákik *Hi.*] *Adj. scheckig, von Tieren. s.* schëckig.

Tschockel [Tšòkl *Dü. Mutzig*; *Pl.* Tšòklə *Dü.*; *Demin.* Tšòkələ *Str.*, Tšèkələ *u.* Tšèkərlə *Dü.*] *m. gutmütig-dummer Mensch, Idiot.*

Tschuckele [Tšykələ *Obhergh.*] *n. Kosename für ein Mädchen.* O mi^n lieb^es T.!

tschukeren [tšýkərə *Wittenh.*] *vor Kälte oder Angst zittern.* I^ch tschuker ganz, eso kalt han i^ch^l *s.* schuckere^n.

tschielen [tšìlə *S. Obburnhaupt Baldersh.*; tšìələ *Mü.*; *Part.* tšìlt *Fisl. Heidw. Obburnhaupt*, kšìlt *Sier.*] *schielen.* Warum tschi^els^t eso? *Fisl.* Tschi^el nit so no^ch de^n Mäidle^n, s will di^ch doch keini! *Sier.* 'tschièle' Stöber *Mäder* 115. 'Hinke, tschile un rothe Hoor sin drei böse Zeiche' *Mü.* Mat. 4, 50. *Abl.* Tschielerwi^n. *s.* schiele^n.

an tschielen *scheel anblicken.* Warum tschi^els^t mi^ch so a^n? *Heidw.*

überen tschielen [lwərə tšìlə *Obburnhaupt*] *verstohlen hinüber blicken.* Ėr tschi^elt wi^eder üwere^n.

Tschieler [Tšìlə *Attenschw.*] *m. Schillerwein.* D^ies is^t gueter T. *Vgl.* Tschielerwi^n; *s. auch* schiel 2.

Tschieli *m.* 1. *Schielende(r) Steinbr. Mü.* Stöber *Mäder* 115. *Baldersh. Syn.* 'Tschièlibingges, Tschièliböck' *ebd.*, 'Tschilibinkes' Mat. 5, 68. 2. *Mensch mit nachlässigem Gang Ruf. s.* Schieli. — Basel 88.

Tscholi [Tšòli *Hi. Steinbr. Mü. Ingersh. Katzent. Str.*; Tšóli *Lutterb. Pfast. Wittenh. Su. Ruf. Geberschw. Dü. M. Rapp. Bisch.*; Tšúli *Kerzf. Molsh.*; Tsòli *Gebweiler. Osenb. Horbg.*; Tšùli *Hlkr.*; *Demin.* Tšóləla *Ruf.*] *m. dummer, gutmütiger Mensch.* Das is^t e gueter T. *Steinbr.*, 'è guèder Tscholi' Stöber *Mäder* 115. 'Er isch e güeter Dscholi, er schind un blöjt sich de ganze liewe lange Daa' *Str. Ztg.* 1902 *Nr.* 267. E arme^r T. *Pfast. Osenb. Ruf.* Dë^r arm T. het nit emol g^enue^g

zu ësseⁿ *Geberschw.* E dummeʳ T. *Hlkr. Katzent.* — BASEL 89.

tschuld [tšùlt *Banzenh. Hlkr.*] *Adj. praed. schuldig.* Ich biⁿ nit tschult *Banzenh.* Ër isᵗ t., ᵈass mⁱr s gᵉmacht han *Hlkr.* — *eig.* dⁱᵉ Schuld. BASEL 88.

tschuldig [tšəlli *Bisch.*] *Adj. schuldig.* Du bisᵗ t. dron! — BASEL 88.

tschüldereⁿ [tšyltərə *Felleri.*] *schaudern, Furcht empfinden.* Er tschüldert vor Angst. — *aus* tschudereⁿ.

Tschamber [Tšàmpər *Hi. Mittl.*] *männl. Vorn. Johann (Baptist), aber meist verächtlich.* Was machsᵗ du do, du T.! *Mittl. Vgl.* Schambatist.

tschambᵉreⁿ [tšàmprə *Ruf. Bf.*] *schlottern, nachlässig gehn; häufiger* ab *u.* furt tschambereⁿ. Dⁱes Maidᵉl tschambᵉrt wie eso e Trampᵉltier *Bf. Vgl.* tschappereⁿ. — *wohl zu frz.* jambe.

tschimbeⁿ [tšìmpə *Roppenzw.*] *einen unsicheren Gang haben, wackeln.*

Tschimbi [Tšìmpi *Roppenzw.*] *m. Mensch mit wackeligem Gang.*

Tschumbel [Tšùmpl *S. O. Scherw. Bf. Uttenh.*; Tšômpl *Bisch.*] *m. gutmütiger, einfältiger, dummer Mensch.* Das isᵗ e gueteʳ T. *Fisl. Banzenh. Isenh. Co.* Ër durt miᶜʰ, dëʳ arm T. *Obhergh.* Iᶜʰ bedur ⁱʰn, dëⁿ arm T. *Co. Türkh. Winzenh. Kosend zu einem kranken Kinde:* Bisᵗ e armᵉs Tschumbele! *Dü.* Hesᵗ dⁱr weʰ gᵉmacht, armᵉs Tschumbele! *Horbg.* — BASEL 88.

tschumbleⁿ I *intr.* 1. *schwerfällig, langsam gehn wie einfältige Leute Steinb.* 2. *unbeholfen, schlecht tanzen.* So t. chanⁿ iᶜʰ ᵒᵘᶜʰ *Fisl.* II. *tr. einen schütteln, bei Strafen oder Händeln.* Dëⁿ ha-n-iᶜʰ ᵍᵉtschumbᵉlet! *Hi.* — BASEL 88.

ʰerum tschumbleⁿ 1. *schlapp einhergehn Steinb. Co. Spw.* Ër tschumbᵉlt ʰerum wie-n-e Nachtstueʰl *Bf.* 2. *umher laufen:* Im Hëmbᵈ e. t. *Horbg.*

Tschumber [Tšùmpər *Su. Obhergh.*; *Demin.* -lə *Ingersh.*] *m. armseliges Geschöpf.* s isᵗ e-n-armeʳ T. *Su. Obhergh.* Du armᵉs Tschumberle! *Ingersh.*

Tschumbri [Tšùmpri *Su.*] *m.* = Tschumber.

Tschankel [Tšàŋkl *Obhergh.*] *m. Tropf.* Das isᵗ doch e armeʳ T.!

tschienkeⁿ [tšìəŋkə *S. O. Meis. Bf. Barr*] *unbeholfen, hinkend gehn allg. S. bis Barr, dabei die Absätze schief treten Ingersh. Dü. Barr.* Kaⁿⁿsᵗ nit anders aˡs eso t.? laüf doch grad! *Osenb.* Tschienk doch nit allewil eso, d Schueʰ sinᵈ schoⁿ ganz krumm! *Ingersh. Dü.* Wie tschienksᵗ du dᵃrhër! *Bf. Rda.* D Liebe muess tschienkt haⁿ, het sëlᵇi Magd gᵉsait, wu-n-ⁱʰr d Kueʰ dᵉr Wadᵉl in s Gᵉsicht gᵉschlageⁿ het *Hi.* — BASEL 88.

ab tschienkeⁿ *sich aus dem Staube machen, verduften Katzent.*

vertschienkeⁿ *krumm treten Mü. Su. Obhergh. Dü. Bf.* 'Ich sieh wohl e Kahlkopf, ne schmutziger Frack, vertschiengte Schüeh' LUSTIG II 166. Dë vertschienksᵗ jo dini Schueʰ ganz! *Obhergh.* — BASEL 114.

Tschienker *m. Mann, der hinkt, krumm geht Osenb. Logelnh. Dü.*

Tschienkereⁿ *f.* 1. *Frau, die krumm, schleppend geht oder hinkt; auch Scheltw. für eine solche, die nicht* tschienkt. 2. *scheltend für eine schwerfällige Kuh Dü.*

Tschienkeri *m.* = Tschienker *Meis. Mütt.* Du krummeʳ T.! *Geberschw.*

tschienkereⁿ *krumm gehen, hinken Obbruck Geberschw. Katzent. Dü. Mütt.* Sëlᵇer tschienkᵉrt wie-n-e krummeʳ Schnider! *Geberschw. Syn.* knäppereⁿ, gnäppereⁿ *Seite* 265.

vertschienkereⁿ *das Schuhzeug krumm treten Mütt.*

Tschienki *m.* = 1. Tschienker *Blotzh. Hi. Banzenh. Obhergh. NBreis. Ruf. Ingersh. Katzent. Dü. Rapp.* Du bisᵗ e rëchteʳ chrummeʳ T.! *Blotzh. Banzenh.* 2. *nachlässiger Mensch Ruf.* — BASEL 88.

tschienkig [tšìəŋkik *Hi. Banzenh. Winzenh.*] 1. *Adj. krumm, unbeholfen plump.* Du hesᵗ e tschienkigeⁿ Gang! *Winzenh.* Du tschienkigeʳ Keib! *Dü.* 2. *Adv.* Er laüft gar t. *Banzenh.* — BASEL 88.

Tschunk [Tšùŋk *Roppenzw.*] *m. armer Tropf; braver, sehr geduldiger, langmütiger Mensch.* Daˢ ⁱsᵗ [tàš] e gueteʳ T.

Tschunkel [Tšùŋkl *Dessenh. Logelnh.*; *Demin.* Tšùŋkəli *Dessenh.*] *m. gutmütiger bedauernswerter Mensch.* s isᵗ halt e gueteʳ T. *Logelnh.* Horch, iᶜʰ muess dⁱr sageⁿ: de bisᵗ eⁱn armeʳ T.! *Dessenh. Demin.* Tschunkeli *ein unbeholfenes, dickes Kind ebd. Vgl.* Schunkele *und* Tschumbel.

Tschapp [Tšàp *Jebsh. Horbg.*; *Demin.* Tšapl *Jebsh.*, Tšapələ *Obhergh.*] *f. Schirmmütze.* Er het e neüi T. ᵍᵉkaüft *Jebsh.*

Tschappel I [Tšàpl, *Pl.* -ə, *Demin.* Tšapələ *Hlkr. Weckolsh.*] *f. Mütze.* Wo hest die T. gschoüft? *Hlkr.* Die T. ist mir rëcht *Weckolsh.*

Tschäppel [Tšapl, *Demin.* Tšapəli *Banzenh.*] *m. Mütze, Hut.* — *frz.* chapeau, *ital.* capello. Basel 88.

Tschäpper [Tšapər *S. O. Bf.*; Tšæpər *Str.*; *Demin.* -lə] *m. Schirmmütze; Hut Geberschw., alter Hut Co. Rapp. Kaysersbg. Bf.* Ich hab n-e T. an *eine Mütze auf Heidw.* Ich hënk minen T. do hin *Ruf.* Zieg dinen T. abl *Isenh.* Lueg, der Bandi (II 57) het der T. im Genick sitzen wie-n-e Voller! *Geberschw. Rda.* Einem der T. schroten *derb die Meinung sagen Liebsd.* Dër kannt der T. under der Arm nëmmen *auf das Standesamt gehn und eine Geburt anmelden Su.* — Basel 88.

Soldatentschäpper *m. Soldatenmütze Olti.*

Teüfelstschäpper *m. grosser, breitrandiger Schlapphut Co.*

Wërktigtschäpper *m. Werktagsmütze Ingersh.*

Tschäppi [Tšapi, *Demin.* Tšapələ *Obhergh.*] *n. Schirmmütze.*

tschappen, -eln [tsàpə *M.*; tšàplə *Bitschw.*] *träge, schleppend, unbeholfen gehn.* Ër tschappelt noch *sagt man von einem Nachzügler oder von einem Kind, das den Erwachsenen in einer gewissen Entfernung zögernd nachgeht.*

Tschappel II [Tšàpl *Bitschw.*] *m. beschränkter Mensch; häufig auch als Schimpfwort.*

Tschappi [Tšàpi *Hüss. M. Dü.*] *m.* 1. *dummer, einfältiger Mensch; Scheltw. für eine Person, die unüberlegt eine Dummheit gemacht hat.* Du hest nit können acht gëhen zue dëm Schüsscle! de hest s müen ufs Eck stellen, dass s herabgeheit ist, du T.! *Dü.* 2. *Mensch mit schleppendem Gang M.*; *Verkleinerungsform* [Tšàpàtli *m.*] *armes, buckliges Weib Hüss.*

tschapperen [tšàpərə *Bf.*] = tschappeln. Ër tschappert *geht langsam, wacklig* wie-n-e volli Ënt. *Vgl.* tschambcren.

tschappieren *entwischen Dü. Bf.* Ich haw e *(ihn)* wellen hewwen und hab ihm e paar welle stecken; awer er ist mir tschappiert *Dü. Vgl.* schappieren. — Basel 88.

Tschäpelier [Tšapəlìər *Hi. Steinbr.*] *n. Skapulier. s.* Skapelier, Zäpelier.

tschëpp [tšap *Hag.* H.] *Adj. schief. s. auch* schëpp.

Buechtschippes [Pyəχtšipəs *Attenschw.*] *m. Buchfink.*

Tschopen [Tšópə, *Pl.* Tšépə *Fisl. Olti. Roppenzw. Hi. Hüss. Isenh. Su. Geberschw. Hlkr. M.* (*Pl.* -ê-); Tšôpə, *Pl.* Tšêpə *Blotzh. Sier. Steinbr. Mü. Strüth Banzenh. Co. Rapp. Bf. Str.*; Tšûpə *Bebelnh. Winzenh. Horbg. Ingersh. Katzent. Dü. Barr Bisch. Hag. Wörth*; *Nbform* 'Stôpə *Logelnh.*; *Demin.* Tšéplə *Sier. Mü. Hüss. Su. Ingersh. Horbg.*, Tšépli *Banzenh.*, Tšépələ *Dü. Bebelnh.*, Tšépələr *Pl. Co. Dü.*, Tšépl *Felleri. Barr Lobs.*, Tšêpl *Str.*, Tšépl *Hag.* H.] *m.* 1. *Jacke, wollene Unterjacke, Wams für Männer, Frauen und Kinder. Rda.* Wënn mer zom e T. geboren ist, kummt mer zue keinem Angläs *Horbg. Scherzgruss am Abend:* Gueten T.! *Antw. s.* persig. 'Annele, wo bisch nàchde g'si? Hinderm Hüs, im Héfle. Wer isch awer bi d'r g'si? Der im rode Tschéble *usw.*' *aus einem Volkssprüchlein Mü.* Stöber *Mäder* 12. 'Hitz isch es, un nit meh dral 's Bisle hat e roth Tscheble-n-a' *Sennh.* Stöber *Volksl.* 286. *Zss.* -ärmel *Horbg.* 2. *dummer, einfältiger Mensch Liebsd. Roppenzw. Hi. Banzenh. Su. Isenh. Horbg. Katzent. M.*; *einfältiges Weib, auch Demin. Hüss.* Das ist [tåš] e dummer T. *Roppenzw.*; ein armer T. *Banzenh.*; s ist e gueter T. *Su.* Das ist noch n-e arm Tschöpele! *ein armes Weib Hüss.* Dër T. weiss nimmer, was er macht! *ein verrückter Kerl! Winzenh.* — Basel 88.

Lëtztschopen *m. einfältiger Mensch Horbg. Vgl.* Lëtzschënkel.

Undertschopen *m. Unterjacke.* Hüt ist s kalt, ich hab der U. angeleit *Dü. M.*

tschöplen [tšéplə *Obhergh.*] *bezwingen, zu Boden werfen, schlagen, würgen.* Dën han ich getschöpeltl *Vgl.* Kittel 1, wamsen.

Tschopp [Tšòp *Winzenh.*] *m. Tölpel, dummer Mensch.* Dë bist e T., sunst hättest die Dummheit nit gemacht!

Tschoppi *m.* = Tschopp *Ingersh.*

Tschupp [Tšyp *m. Rädersd. Olti. Hi. Steinbr., f. Su. Geberschw. Winzenh. Dü. Meis. Scherw.*; *Pl.* -ə *Geberschw. Dü.*; *Demin.* Tšiplə, *Pl.* -lər] 1. *Haarschopf, ungeordnetes Haar.* Mach, ich nimm dich am T.! *Olti.* Strähl der T.! *Rädersd.* Heb

ihne an der T.! *Su. Vgl.* Heujel 3 *Seite* 314. 2. *unordentlich gekleidetes Mädchen:* Lei die T. anderst an! *Winzenh.* 3. *Dirne Scherw. Vgl.* Zupp. 4. *Buschwelle nur mit einer Weide gebunden Dü.; vgl.* Wëll(e) 1. 5. *Gebüsch Geberschw.*

Kestentschupp [Khèštətšyp *Geberschw.*] *f. Kastaniengebüsch.* In sëlhem Wäldele hän mir vil Kestentschuppen.

Tschupel [Tšýpl, *Pl.* Tšipl *Roppenzw.*] *m. Mensch mit ungekämmtem Haar.* Jag dën T. gehn d Hoor strählen! *Vgl.* Heujel 2 *Seite* 314. — Basel 89.

Tschuppele [Tšypələ, *Pl. ebs., Demin.* Tšipələ *Liebsd.*] *f. Haarbüschel.* Ich ha-n-ihm e ganze T. Hoor usgerissen.

tschuppen [tšypə *S. O. Meis. Bf.*] 1. *an den Haaren ziehen, raufen.* Ich will dich glich t. *Roppenzw.* Ich tschupp ihn! *Liebsd.* Dër hat mich tschuppt! *Tagolsh.* 'Drei thien . . . Ihr' Frau als tüchtig tschüppe' Lustig I 160. Tschupp d Nännel *sagt die Mutter scherzend zu ihrem Kind Su.* Kumm, tschupp mich! *M.* 2. *drücken, stossen (im Spiel, zur Kurzweil, wie z. B. Knaben den Mädchen tun) Obhergh. Hlkr. Ruf. Geberschw. Logelnh. M. Vgl.* knuppen. Dies Büewle tschuppt dies Maidele-n-erum! *Hlkr.* Tschupp mir die Kinder nit so! *Logelnh.*

vertschuppen [fərtšypə *Su. Obhergh.*] 1. *die Haare zerzausen.* Vertschupp mich nit eso! *Su.* Du luegst vertschuppt drin! *verwirrt, zerzaust ebd.* 2. *zusammen drücken, zerknittern.* Er het mir s Bild ganz vertschuppt, wo-n-er mir 's gëben het *Obhergh.*

Tschüpperle [Tšipərlə *Steinbr.*] *n. Küchlein.*

'**Tscharete** *altes lottliches Weib*' *Mü.* St. — *zu* Scharett?

'**tschier**' *fast* Schörlin 36. *s.* schier.

Tschori [Tšòri *Str.*] *m. gutmütigdummer Mensch.* 'Dem guete d'Schoori haw i's doch ze danke, Dass ich berüehmt bin gsinn' Hirtz *Ged.* 215.

Tschërme [Tšármə *Olti. Hi. Heidw. Su.*] *f. Schirm, Schutz vor dem Regen.* Do hän mir T. vor dem Rëgen *Heidw.*

Tschätte [Tšatə *Liebsd. Ballersd. Gebwl.*] *m. Schatten.* Ich habe heiss, mir wai e wenig in der T. stehn *Liebsd. Rda.* Das ist T.! *Abweisung. s.* Schätte.

tschätteren I [tšatərə *Hi. Dollern Ruf. Horbg. Rchw.;* tšatrə *Dollern Dü.*] 1. = schätteren I *in allen* 4 *Bed.* Dër Kunsthafen tschättert schun *Ruf.* s muesst eps in der Blëchkann leien, dass s so tschättert *Horbg.* Tschätter nit so, dass mer s Kopfweh bekunnt! *Dollern.* 2. *schimpfen.* Sie het getschättert üwer mich *Hüss. s.* schätteren I. — Basel 88.

vertschätteren [fərtšatərə *Hi.*] *erschüttern.*

tschätterig [tšatrik *Dü. Rchw.*] *Adj.* = schätterig. E tschätterigi Stimm *Rchw.* Tschätterigi Deckel, Hölzschuehe *Dü.; gut getrocknete Nüsse, deren Kerne die Schale nicht ausfüllen, geben einen* tschättrigen *Ton von sich, wenn man sie umrührt Dü.*

tschätteren II [tšatrə *Kaysersbg.*] = schätteren II. Ich will minen Stier t.

Tschätterle [Tšatərlə *Hi. Horbg.*] *n.* 1. *Schieber an der Ofentür Hi.* 2. *Spielzeug für Kinder Horbg.*

Tschottel [Tšòtl *Roppenzw. Steinb. Felleri. Katzent.; Demin.* Tšòtələ *Katzent.*] *m.* 1. *einfältige Person.* Dën T. chann men für nit bruchen! *Roppenzw.* Loss doch dën gehn, das ist jo e T.! *Steinb. s.* Tschaüdel. 2. *unordentlicher, unreinlicher Mensch Felleri.*

tschottlen [tšotlə *Roppenzw. Hlkr.*] 1. *langsam gehn.* Warum tschottelest eso? *Roppenzw. Vgl.* schottlen. 2. *geziert gehn.* Lueg, wie die tschottelt! *Hlkr.*

Tschottlen [Tšotlə *Hlkr. Logelnh.*] *f. Pl.* 1. *Spitzen am Frauenrock Logelnh.* 2. *Falten an einem Frauenkleide.* Was het die für Tschottlen am Rock? *Hlkr.*

Tchotter [Tšotər *Kerzf. Barr; Pl.* Tšètər, *Demin.* Tšètərlə *Barr*] *m. Kopf.* Ich schläg dir eins an der T. *Kerzf.* Blib still, oder ich schläg dir uf den T.! *Barr.*

Tschottisch [Tšotiš *Steinbr.*] *m. deutscher Polkatanz. Vgl.* Polka.

(**tschüttelen** *in*) ertschüttlen [ərtšitlə *Rchw.;* ərtšetlə *Barr*] *refl. sich vor Unbehagen, Unwillen oder Ekel schütteln.* Wo-n-ich die bitter Medizin genummen habe, haw ich mich ganz müen e. *Barr. s.* schüttlen.

vertschüttlen [fərtšytlə *Steinb.*] *vermengen, vermischen.* Ich hab s Heü mit dem Ohmet vertschüttelt.

Tschwutschgerle [Tšwytškərlə *Hattst.*] *n. kleiner Gegenstand, z. B. eine kleine Uhr. s.* Zwutz.

W.

[wé *allg.*]

w *bisweilen an Vokal angeschoben vor folg. Vokalanlaut O. nicht M.* Do steh-w-ich *Co.* Ich kann-w-e *(ihn)* nit verbutzen! *Mark.*

Wauwau, Woüwoü, Wöwöu, Wuwu(tz), Wullewutz [Wàùwàù *Molsh. Avolsh.*; Wòiwòi *Roppenzw. Katzent. Dü. Rapp. Bf.*; Wœ̀wœ̀ì *Barr Ingw.*; Wòywòy *Str.*; Wœywœy *Z. Schleit.*; Wùwù *Liebsd. Roppenzw. Banzenh. Ruf. Bf.*; Wywy *Hag.*; Wywyts *Betschd.*; Wywæts *und* Wówæts *W.*; Wùləwùts *Ndrröd.*] *m.* 1. *Hund, in der Kinderspr. allg., auch Demin.* s Wuweli *Banzenh. Syn.* Bummer *Schleit.* 'Bass uff, der Wäuwäu kummt!' *Str.* JB. XI 114. 2. *Wolf, von alten Leuten so genannt Roppenzw.* 3. *böser Mann, Schreckgestalt, Popanz, ein Wesen, womit man Kinder schreckt, Gespenst, Teufel.* Sin *(seid)* geschwind still, der Woiwoi ist duss *Dü.* Wart, der Woiwoi nimmt dich! *Bf.* Wart, der Wuwu chunnt! *Liebsd. Anfang eines Wiegenliedes:* Maidele, schoü, schoü, Dert kummt der Woiwoi *Rapp.* JB. VII 155. 'I haa mi schunn als Kind Stark for em Wauwau gförcht' PFM. V 6. — BASEL 318. SCHWÄB. 520. BAYER. 2, 823.

Waüel [Wàjl *Attenschw.*; Wòjl *Roppenzw.*] *m.* 1. *Popanz, Kinderschreck.* Der W. muess dich nëmen! *Attenschw.* 2. *Hund mit langen zottigen Haaren Roppenzw.*

Harwaüel [Hórwòjəl *Fisl.*; *Pl. ebs.*] *m. Weibsperson mit wirrem, ungekämmtem Haar. Vgl.* Harigel 2.

Waülen [Wòjlə *Roppenzw.*] *m. Hund, der immer bellt; übtr. Mensch, der viel weint.* Das ist [tàš] jetz e wüester W.!

waülen [wòjlə *Liebsd. Roppenzw.*; *Part.* kwòjlət] *heulen bei Schmerzesempfindungen, vom Hund.* Dër Hung wojlet *Roppenzw.* — BAYER. 2, 823.

Waüsel [Wòjsl *Roppenzw.*] *m. Hund.*

weh [wé *allg.*; wiè *M.*; *Kompar.* wéər *Z. Han. Dehli.*; wénər *Dü.*; wéšər *Hi. Obhergh.*; werštər *M., daneben auch* weršər *Su.*; *Superl.* àm wéštə *Dü. K. Z.*; àm werštštə *M.*; *oft Umschreibung der Steigerungsformen durch* mehr *allg.*, am mehsten weh *O.*, am medelsten weh] *Z. wie hochd. weh;* w. due(n) *schmerzen.* Er duet keinem Floh w. *ist ein gutmütiger Mensch Gebwt.* Du wurst ihm w. duen! *iron. du wirst dich anstrengen bei dieser Arbeit Su.* 'Do ist nimmeh e so vil Guts dran, as êm weh im Au duht' *Dehli.* JB. XI 56. Ich hän mir wescher gedon als du meinst *Hi.* Alles machen, was dem Gëld w. duet *unnützerweise Geld ausgeben Hf.* s geschicht (gschieht *K. Z. Han.*) ihm w. *es fällt ihm schwer,* um so weher *AEckend.* 'Je ungêrer mer ebbes duht, je wééer geschiehts èm' *Dehli.* JB. XI 62. 'Un sott' es ne allen au recht weh no drüber g'schehn' *Wasselnh.* 1817 JB. XI 74. s kann ihm noch w. wërden, öb *(bevor)* er stirbt *es kann ihm noch schlecht ergehn, es ist noch nicht aller Tage Abend Horbg.* s ist ihm w. worden *er ist ohnmächtig geworden allg.* 'Wie verstummt un daiwlicht springt diss (Susel) uf un wurd em weh' PFM. III 7. s ist ihm weh wü im e Hund *namentl. wenn sich die Folgen starker Trunkenheit einstellen Z.* JB. VII 196. s ist ihm so w., dass er nimmer kann ufstehn *er ist schwer betrunken Hattst.* O w., jetz ist gefëhlt! *Ausruf der Enttäuschung Z.* 's hèscht nit immer Juhè, s hèscht gar se dick: O weh!' *Dehli.*

JB. XI 48. *Die Nebenform* [owå *Rapp. K. Z.*, owåj *Mutzig*] *lehnt sich vielleicht an das frz.* ouais *an und wird bes. gebr. bei einer plötzlichen schmerzhaften Empfindung. s. auch* bös 1. *Zss.* wehlidig *sehr empfindlich für kleine Schmerzen Str.* Wehtag *u.* Wehtagen *Bf. Scherw. Die Komparative,* [weršər, werštər *und wohl auch* wésər] *gehören zum alten* wirs wirst *s. u.* würsch. — Basel 312. Bayer. 2, 823.

stërbensweh *allg.*, stërbendsweh *Ingersh. sehr unwohl, zum Sterben unwohl, vielfach wenn man sich erbrechen möchte und nicht kann.*

windundweh, windeweh, windelweh, wimpelweh, willen-e-weh [wìŋəwé *Hi.*; wìntəwé *Banzenh. Su. Osenb. Hattst. Str.*; wìntə-n-ùn wé *Str. Ingw.*; wentlwé *Illz.*; wìmplwé *Mütt. Str. Betschd.*; wìmpl ù wé *Bf.*; wemplawé *Dü.*; wæ̨ipl ù wiè *M.*; welə-n-ə wé *K. Z.* JB. VII 190] *Adj. in hohem Grade weh, schlecht, zum Erbrechen unwohl, angst, bange, ohnmächtig. Syn.* stërbensweh. Maidele, loss mich gehn, s wird mir windelweh; Hätt ich doch die Kilwe nit genummen, Wär ich nit um min Äckerle kummen! Maidele, loss mich gehn, s wird mir windelweh *Illz.* 'Im Mensch un Vieh wurd's windeweh' Schk. 179. 'winde un weh' Als. 1862-67, 164 *Anm.* 5; 'winn un weh' Pfm. IV 5. *Vgl.* 'Da war denen die sich selbst vbel bewusst waren, wimppel vnd bange' Mosch. II 4; *bei* Geiler 'wunn und wee' *Em.* 13b *u.* 64; Als. 1862-67, 161 *Nr.* 479. — Basel 316. Schwäb. 532. Bayer. 2, 949. Pfalz 152.

Weh [Wé *fast allg.*; Wiè *M.*; *Pl. ebenso; kosendes Demin.* Wikələ *Roppenzw.*, Wíwələ *K. Z.*] *n. meist Pl.* 1. *Weh, Schmerz, Geburts-, Krankheits-, Todeswehen; Zss.* [wièshàlp *M.*] *vor Schmerz.* Ich hab grüserlich W. *Hf.* s ist dismol ein W. um s ander gekummen und ist doch nit füran gegangen *Dü.* [ər eš trei 'Stùin e tə Wiè ksæ̨] *er hat einen dreistündigen Todeskampf gehabt M.* Wildi W. *Wehen, durch welche das Kind während der Geburt nicht weiter getrieben wird; Ggs.* rëchti W. *Hf.* Er het e W. *epileptische Krämpfe Hi.* s fallende W. *Fellert.*, fallende W. *M.*, d fallendi W. *Su.*, d fallende W. *Steinb.*, fallendi W. *NBreis. Epilepsie. Syn.* Wetage *Steinb.*, *Syn.* d fallende Krankheit *Katzent.*, d fallende Kr. *K. Z.* 2. *in kathol. Ortschaften von Hagenau bis oberhalb Zabern eine nur durch religiöse Massnahmen (Wallfahrt, Gelübde usw.) heilbare, mit einem Ausschlag verbundene oder in einer eiternden Wunde bestehende Krankheit. Für einzelne Krankheiten gibt es bestimmte Wallfahrtsorte, z. B. Hägen bei Zabern für die Hüftgelenksentzündung, daher diese das* Häjenweh *genannt; Flexburg im Kanton Wasselnheim für Skrophulose, daher das* Flëxburjerweh *Hf.* Dis Kind het s ganz Gesicht voll W. *skrophulöse Ausschläge, Drüsenschwellungen usw. ebd.* — Basel 312. Bayer. 2, 823.

Buchweh [Pyχwé *allg.*] *n. Bauchweh, Leibschmerzen im Magen oder Unterleib; Menstruation. In der Kinderspr.* Buchweneli [Pyχwénəli *Banzenh.*], Bücheleweh [Piχələwé *Dü. Str. K. Z.*]. *Syn.* s Grimmen *Bf. Str.* — Basel 44.

Gliederweh *n. akuter Gelenkrheumatismus Dü. Str. K. Z.* 's Glidderweh isch e bees Weh!' Stöber *Daniel* 23.

Halsweh [Hàlswé *zieml. allg.*; Hàlšwé *K. Ingenh.*] *n. Halsweh, Halsschmerzen.*

Harweh [Hòrwé *Mü.*] *n. Katzenjammer.* 'ich ha acht Dag nohèr *(nach dem Festessen)* no Hòrweh g'ha' Stöber *Mäder* 41. — *Wohl nach dem frz.* mal aux cheveux.

Häjenweh, *s.* Weh 2.

Heimweh *n.* 1. *Heimweh allg.* 2. *Sehnsucht.* Hest H. nòch m'r ghet? *fragt eine zurückkehrende Mutter ihr Kind Str.*

†Kaltweh *n. Fieber.* 'er hat allwegen febres, das kaltwee' Geiler *L.* 50b.

Kehretsweh [Khérətswé *Bf.*] *n. eig. Quirinsweh. 'Ohne Zweifel der hl. Quirin, welcher der Gemeinde St. Quirin im Kr. Saarburg den Namen gegeben hat* (1476 Saint Kurin, 1483 Saint Curien); *vgl.* Kraus *Kunst und Altert. in E.-L.* III 854 ff. *Das Dorf ist noch heute Wallfahrtsort. Die Gebeine des röm. Märtyrers bezw. seine Quelle gelten als heilkräftig für Skropheln, Drüsen, Krebsleiden, und der Sammelname für diese Art von Krankheiten heisst im Volksmund* 'Kehresweh'. *Man kennt das W. auch im O., und einige unterels. Gemeinden haben noch Wallfahrten zu Ehren des hl. Quirin, z. B.*

Dingsheim jährl. am 30. April' Str. Post 18. 2. 04, *Nr.* 174. *Vgl. den Art.* St. Quirin *in* 'Das Reichsland Elsass-Lothringen' III 982.

Kopfweh *n. Kopfschmerzen allg.* Mer muess nit alles wellen wissen; alles wissen macht K.! *so wird bisweilen ein neugierig Fragender zurückgewiesen Dunzenh.*

Libweh [Liwé *Str.;* Liwé *u.* Leiwé *K. Z.*] *n. Leibweh, Leibschmerzen.* Brueder L. *Bezeichnung für einen Menschen, der bei anderen stets klagt und jammert über wirkliche oder eingebildete Gebresten und Krankheiten.* 'Kling klang, der Pfaff isch krank, Er leit im Bett, het Hänschi an, Het Liweh, het 's Hemd voll Fleh: Dreimol finf isch fufzeh!' *Str.* JB. XIX 281. *Dabei wird ein Kind von einer grösseren Person unter den Armen, von einer zweiten an den Füssen gehalten und so in Pendelbewegung hin und her geschwungen Str.* Stöber *Volksb.* 53. 'Was isch jetzt widder los, i griej jo Lieweh' Horsch *Hüssjé* 23. *Zur Ausspr. des hochd. Wortes 'Liebe' in Str. am Ende des 18. Jh.:* 'For Lieb saat mer Lyweh' Pfm. I 2.

Magenweh *n. Magenschmerzen allg.*

Nachweh, *s.* Afterschlag 2.

Ohrenweh *n.* 1. *Ohrenschmerzen allg.* 2. *Dachwurz,* Sempervivum tectorum *Su.*

Ranzenweh *n. derb für Leibschmerzen.* I han s R. *Roppenzw.*

Rückenweh [Rìkəwé, Rekəwé *allg.*] *n. Rückenschmerzen.* Ich habe R. bekummen vom langen Stehn *Ingenh.*

Zahnweh, Zähnweh [Tsênwé *Su. K. Z.;* Tsáwé *Co. Ingersh.;* Tsánwé *Co. Katzent. Dü. Betschd.;* Tsânwé *Steinb. Banzenh. Dü. Bf. Str. Hf. W.;* Tsą̈wiè *M.;* Tsą̈wé *Dü.*] *n. Zahnschmerzen.* Ich hab s Zähnweh *Betschd.; ohne Artikel:* Ich hobe Zehnweh *Dunzenh. Mittel gegen Zahnschmerzen* JB. VI 178.

wehen [wéə *Hf.*] *unpers. schmerzen.* s weht gar grüserlich in minem Buch *ich habe heftige Leibschmerzen.* — Bayer. 2, 824.

Wei [Wèj *Ensish. Su. Logelnh. Balzenh. Dü. Rapp. Heidolsh. Bf. Bühl Dehli.*] *m. Hühnerhabicht, Weihe, Bussard, die Falkenart* falco milvus. W., W., Hüehnerdieb, loss mir mini Ëntele lieb! *Balzenh.* W., W., Hüehnerdieb, Hast der Mutter d Hüehner gehüet, Hast ihre d halwen gestohlen, Der Kukuk söll dich holen! singen *die Kinder vor dem Zaun, hinter dem sich ein anderes versteckt hält und am Schluss des Versehens hervorspringt, um einen andern* W. *zu fangen Bühl.* 'Der fallt iwer ène enin wiè der Wèi uf e Huhn' *Dehli.* JB. XI 42. *Syn.* Wier. 'Weihe Milvus' Dasyp. *s.* stöberen 2. — Basel 313. Bayer. 2, 825.

Gabelwei [Kâwlwèj *Su. Horbg. Dü.*] *m.* 1. *Hühnerhabicht; rotbrauner Milan,* Milvus regalis *Horbg.* 2. *unruhiges Kind, s.* gablen *Horbg.*

Hüehnerwei *m. Hühnerhabicht NBreis. Hattst.* — Basel 313.

† 'Wannenwey' *m. Hühnerhabicht Str.* 1554 JB. IV 54.

Wier I [Wír *Kerzf. Ndhsn. Dunzenh.*] *m. Weihe, Hühnerhabicht. Syn.* Wiherdieb *Dunzenh.*

Wannenwier [Wànəwír *Dunzenh.*] *m. Hühnerhabicht.*

weieren [wæiərə *Lohr Wh.*] *wiehern.* s Pferd weiert *Lohr. s. auch* grinen 2, wingeren, wuschlen. — *Vgl.* Bayer. 2, 825 weien *(vom Esel).* S. Swz. weinenen *(vom Pferd).*

Wier II [Wír *Geisp. Achenh. K. Ingenh.;* Weiər *M.;* Wèjər *Hi. Co. Str.*] *m.* 1. *Weiher. Rda.* De channst mir der W. verbrennen *zu einem Schwächern, der gegen einen Stärkeren kämpft oder sich an demselben zu rächen droht Fisl.* Murner *Schelmz.* 92. *Wem nichts zu nehmen ist, der erwidert auf die Drohung mit Pfändung:* Sie können mir der W. (*od.* der Bach) anzünden *O.* Menges *Volksmda.* 68. *Vgl.* Hobel, Stifel 1. 'wiere vivarium' Herrad 180. 'weiher piscina' Dasyp. 'hürlinge in sine areke oder in sinen wiher werfen' *Str.* 14. *Jh.* Brucker 172. *Zss.* Wiergorten *Weihergarten, ein grosser Garten im Dorf, wahrscheinlich an Stelle eines früheren W. Gendert. Zwischen Dunzenh. und Ingenh. ist auch eine* Wierbruck, *bei der es nachts nicht geheuer sein soll; der W. ist auch hier verschwunden.* 2. † 'wyher' *Weiler, kleines Dorf* Geiler *P.* II 76. *Vgl. die Ortsn. 'Weier aufm Land' bei Co. und 'Weier im Tal' M.* 'D Frau Schulze von Wier Het Linse-n-am Fier. Schitte Wasser, schitte Wasser, Der Schmutz isch gar dhier' *Str.* JB. XIX 296. 3. *Kinderspr. Wasserstauung in der Strassenrinne Ruf.* — Basel 313 Weijer. Bayer. 2, 825.

Fischwiher *m. Fischteich Achenh.*

Gängswiher *f. Teich bei der Gänseweide Dunzenh.*

Wiwi *n. Weh, Schmerz, nur in der Kinderspr. allg.* W. han; sich W. machen; s macht W. *es schmerzt.* Zeij mir emol s W. *die schmerzhafte Stelle Hf., Demin.* s Wiwiwele *ebd.,* Wiwiele *Hag. Auch wenn die Kinder Blut sehen, z. B. am Finger, so ist es* W. *Dü.* — BASEL 317. SCHWÄB. 536.

wie [wìə *O.;* wə *unbetont M.;* wìə *u.* wè *Gereuth; wi, bei energischer Betonung* wí *U.;* wí *u.* wý *ziemlich unterschiedslos neben einander K. Z.*] 1. *wie, in Fragen und Ausrufungen:* W. geht's, w. steht's? *allg. Oft umschrieben, um Missverständnissen vorzubeugen, weil* w. *auch „wo" bedeuten kann (s. Bed.* 4), *z. B.* uf was für eine Art? *od.* Was het er gemacht, dass er . . . *od.* Wie het er sich geschickt, dass . . . *Hf.* 'Viä hat sitär diä zit so vis blAicht sinä hoor!' LANDSMAN *Lied.* 82. *In Vergleichungen:* Er macht *(geberdet sich)* w. e Narr *allg.,* w. nit gescheidt *Dü. Str.,* geschid *K. Z.;* er duet w. nix Gescheidts *Bf.* s ist (als) w. verhëxt *Katzent. Bf.;* w.-n-e . . . *w. ein, eine Katzent.;* w.-n-er *ebd.;* w. 's *w. es Dü.* s rëjnet, und wie! *es regnet sehr heftig Str. Vgl.* wissen. *s. auch* JB. VII 187ff. 2. *als, nach Komparativen, auch verstärkt* als w. *Wh.* 3. *Conj. während, als.* W. ich noch e Bueh bin gewën *K. Z.,* gesin *Str.* 'Allwi ihr do gebabbelt henn' *Str.* 1836 JB. XX 58. 4. *weil Z. Lohr.* W. ich jetz am Wahlen *(s. d.)* bin, ze will ich auch rëcht wahlen *Lohr.* 5. *wo (welches unüblich ist) Str. K. Z.* W. rumerts *in welcher Gegend?* Er weiss nit, w. nüs und w. on *K. Ingenh.,* w. annen *Hf. = er weiss sich nicht zu raten und nicht zu helfen. Wenn sich der Arzt nach der Beschaffenheit des Urins erkundigen will mit der Frage:* Wie ist s Wasser?, *so kann er sicher sein, dass er die Antwort bekommt* Inger *(unter)* der Bettlade! *oder ähnlich. Fragt er aber:* Wie sieht s Wasser? *so wird er richtig verstanden Hf.* W. gehst anne? *Str.* 6. *Relat. welcher, -e, -es u. Pl. welche (aber weder M. noch Wh.; das Relativpron. welcher ist ganz unüblich.* Hest denne Apfel gegëssen, w. ich dir gegëben hab? *Str.* Ist dis dini Frau, w. dort geht? *ebd.* Der Mann, w. ich s Hus von ihm gekauft hab *Hf.* Der Stock, w. er Schläg ['Slak] met behummen het *Ingenh.* Der Kërl, w. s Meiel e Kind vom het *Melsh.* 'Sin d' Stüdente wie studiere' STOSK. 53. 7. *ob (selten).* Ich weiss nit, w.-d-er hint noch kommt *Hf.* 8. *je — je.* W. nicher [nìχər = *näher*], w. geschwinder *Katzent.* W. ehnder, w. liewer *Katzent. Dü. Str. Z.* W. länger, w. liewer *Hf.* W. mehr, w. besser *K. Z.* 'wie witer wie liewer' LUSTIG I 133. *s. auch die Bedeutungsberührungen mit* wo *und* wü. — BASEL 315. BAYER. 2, 827.

†'wievilig quoteni' DASYP.

wievilt *an welcher Stelle in der Reihe stehend (Fragw.)* 'dr wìvìlt' *Hag.* H. [wefilšt *M.*]

wienig [wìenik *M.*] *Adj. wie beschaffen, was für ein (Fragew.).* Müuter, koifet mir e Hüütl — Jüo, Hans, awer wieniger? *Das* n *ist hiatustilgend.*

wo [wo *u.* wù, *bei nachdrücklicher Betonung* wó *u.* wû *allg., ausgen. K. Z. (s. das folg. W.)*] 1. *Fragew. wo.* Wo ist er? *Ausweichende Antw.:* Uf Schmidt's Brückle duet er Hüenerdrëck bicklen *Gebwt.* Men weiss nit, wo s Glück herumlaüft *dem Glück kann man überall begegnen Bf.* Er weisst wohl, wo ihne der Schueh druckt *Su.* Wo-n-ich, wo-n-er, wo-n-ihm, wo-n-ihnen *Katzent.,* wo-n-d-er *Steinb. Bf.* Wo ënen *wo hinaus Hi.* Wo zugegen *wo ungefähr Hi. Katzent.,* wo zuergeje *Dü.* Wo-r-ab hest dich verzürnt? *was hat dich geärgert Katzent.* Wo-r-ab grust [krýst] s dir? *wovor graut dir? Dü.* Wo bist dann gestocken? *Lützelstn.* Wo ist er? Ër ist gehn luegen, wo d andere sind *Ruf.* Wo bist gesin? Ei, bi de-n-anderen! *ausweichende Antw. Str.* 'Wo sinn 'r gsi? — E G'scheidter froght so ebbes nit, un e Dummer geht 's nits a' *Mü.* STÖBER *Volksb.* 183. 2. *Conj. als, da.* Wo-n-er 's geseit het *Hi.* Gëlt, de hest s Mul gehalten, wo der Vater kummen ist! *Katzent.* Wo-n-ihr *Katzent.,* wo-n-d-ihr *Steinb.* Wo er fertig ist gesin, ist er in der Wald *Dü. s. auch* wie 3. 3. *Relativpron. für alle drei Geschl. und beide Zahlen, unabänderlich ähnlich* wie 5. Dër wo, die wo, das wo *Katzent.* Die Büecher, wo de mir s Gëld derzue gegëben hest *Co.* Die Froi, wo ich die Eier vun ere gekoift han *Dü.* Alli Lüt, wo Salz bruchen, wissen s, *d. h. jedermann weiss es Bf*

Dis Kind, wo m^i^r als d Milich bringt, is^t^ arich krank *Lützelstn.* 'D' Froi, wu i mit ere greist bin, isch arig gsprächig gsin' MENGES *Volksmda.* 66. 'diss ischs, wo mich furt triebt' HORSCH JB. VIII 192. 'der wo anderswo Burger ist worden, verliert sein Burgerrecht' MÜ. *Rats-Prot.* 22. XII 1703. 4. *Frage- und Relativpartikel vor Praep.*; *betont* wórum? dorum *grobe Antwort, sonst* werum, wurum *s. Seite* 39. — BASEL 307. SCHWÄB. 536. BAYER. 2, 828.

wu [wy *Bisch. K. Z.*] 1. *Vergleichungspartikel wie, s.* wie 1. 2. *Relativpron., vgl.* wie 5 *u.* wo 2. Dis is^t^ der, wü i^ch^ nächt vo^n^ i^h^m gered^e^t hob *Dunzenh.* Die wü du mitgenomme^n^ hes^t^ *Bisch.* Die wü nix han, hätte^n^ nix ze riskiere^n^, wënn's wi^e^der Krieg [Krìèk] gäbt *Ingenh.* Der Körper wu s^i^e han, so^ll^te^n^ s^i^e vil schwërer sin *bei dieser Körperfülle sollten sie ein viel bedeutenderes Gewicht haben Ingenh.* Si^e^ *(die Katzen)* han e Frösch, wü s^i^e a^l^s an i^h^re ^h^^e^rum mache^n^ *Ingenh.* 3. *Fragew. wo.* Wü bis^t^ gewë^s^^e^n? *Gimbr.* Wü ge^h^s^t^ du onne? *Bisch.* Wü, Deihënker, kumms^t^ dënn du hëre? *Dunzenh.* *s. auch* wie 3 *u.* wo 1. — PFALZ wû *neben* wo.

wö [wö *Liebsd.*] *Bed. wie* oha. *Syn.* wöla!

woha [wohá *Steinbr.*] *Ausruf, um das Zugvieh halten zu lassen. Syn.* o, ö, oha, öha *K. Z.*

Wuwu, *s.* Wauwau.

Wüwütz, *s.* Wauwau.

Wab(e) [Wówə *f. Heidw.*; Wâwə *m. Co.* HENRY; Wâp, *Pl.* Wâwə *f. Dü.*; *Pl.* Wâwə *Bf.*] *Wabe, Honigwabe; Brutwabe von Bienen, Wespen Dü.* 'Wabe hönigross Favus' DASYP. *s.* Honi^g^ros. — BAYER. 2, 828.

Honi^g^wabe^n^ *f. Pl. die mit Honig gefüllten Zellenscheiben der Bienen Bf.*

Imme^n^wabe^n^ *f. Pl. Zellenscheiben der Bienen Bf.*

wëbe^n^ [wápə *Steinbr.*; wáwə *Dollern Felleri.*; *Part.* kəwápt *Dollern*] 1. *sich hin und her bewegen, mit Händen und Füssen zappeln, am Boden liegen und mit Händen und Füssen kurze lebhafte Bewegungen machen.* 2. *weben, s.* webe^n^. — BAYER. 2, 830.

wëbere^n^ [wápərə *Liebsd. Roppenzw.* wáwərə *Hf. Betschd.*] 1. *von Kindern, unruhig, lebhaft, beweglich sein, zappeln; Arme und Beine bewegen, bes. vor Freude, wenn die Kinder nach Vater oder Mutter greifen Betschd.* I^ch^ ha^n^ s Ching uf d Arm^e^ g^e^nu^mmen^; aber s het nit welle^n^ bi m^i^r blibe^n^, s het allwil g^e^wëberet *Liebsd.* *s. auch* wëfere^n^. 2. *zucken, beim Verenden eines Tieres, auch vor dem Tode eines Menschen:* Er wëbert no^ch^! *Roppenzw.* — BASEL 307. BAYER. 2, 830.

wëberli^ch^ [wáwərli *Hf.*] *Adj. unruhig, lebhaft, munter, possierlich, von Kindern.* — BAYER. 2, 830.

webe^n^, **wëbe^n^** [wápə *S.*; wáwə *Mü.*; wêwə *Su. M.*; wèwə *Co. Dü. U. Lohr Wh.*; *Indik. Pr.* wèp, -ś, -t, wèwə *od.* wáp, -ś, -t, wáwə; wìp, -ś, -t *Mü.*; *Part.* kwèpt *O. Betschd.*, kəwèpt *K. Z. Han.*] 1. *weben.* 'Im Aafang vo dem Sehkulum, anno 1802, hat e ganz simpler Wäwer vo Lyon, Namens Jacquard, e Wäbstuehl erfunde für fassonierte sidene Zig zwäwe' *Mü.* MAT. 5, 48. *Rda.* Dë^r^ wëbt dreischäftig *er ist betrunken Schlierb.* 'Leuidensa grob vnd dünn geweben tûch' GOL. 225. 2. *mit den Füssen schaukeln, unruhig sitzen, namentlich Kinder auf hohen Stühlen.* Da^s^ i^s^^t^ [tàś] e G^e^webs under dëm Tisch, bli^be^n^t^ doch emol rüewig mit eüere Füessl *Dü.* Lueg, wie n-^e^r webt! *von einem unruhigen, zappelnden Menschen O.* MENGES *Volksmda.* 87. — BAYER. 2, 830.

in webe^n^ *(kunstvoll) in ein Gewebe hineinbringen.* Do will i^ch^ jetz e schöni Bluem i^n^wewe^n^ *Bf. Dü.*

verwebe^n^ *anfweben, durch Weben aufbrauchen.* s Garn is^t^ alles verwebt *Bf. K. Z.*

Spinnwebbe, -wobbe, -wibbe, -wett ['Spìnwopə *Fisl. Friesen Tagolsh.*, *Pl.* -wèpə *Fisl.*, -wopə *Tagolsh.*; -wópə *Pl. Hi.*; Spænwep *M.*; -wæpə *Steinbr.*; 'Spenwet *Wh.*; 'Spìnəwìpə *Dollern*; 'Spìnəwùp, *Pl.* -wùpə *Urbis*; 'Spìnwæpə *Pl. Su.*; -wèwə *Pl. Ingersh.*; -wèp *Bf. Z.*, *Pl.* -wèpə; -wèt *Kerzf. Bisch. Mutzig*, *Pl.* -wètə *Bisch. Lützelstn.*] *f. zieml. allg., m. Tagolsh. Urbis.* 1. *Spinnengewebe.* Mach së^l^^b^i Spinnwobbe awe! *Tagolsh.* I^n^ dër Stuwe sin^d^ nit a^l^s Spinne^n^wibbe^n^ *Dollern.* Fëj nur d Spinnwette^n^ emol ab, si^e^ hënke^n^-n-eim jo bis in's Mul *Lützelstn.* 'Weppe tela' HERRAD 187^a^. 'als sie sich in der Spinnwäb verwirret'

GEILER 40. *Narr Kl.* 'reine vnd dünne Spinnwüp' *ders.* 24. *Narr.* 'das wep' GART. D. G. VII[a]. 'seine *(des Heuchlers)* Hoffnung ist ein Spinnweb' MOSCH. I 78. *Syn.* Spinnhudel, *Seite* 304. *Z. Lützelstn. Zss.* Spinnwette[n]hudel *Mutzig. Syn.* Spinnwebe[n]nest *Bf. K. Z.* 'Spinnewettenester' LUSTIG I 169. 2. *Spinne.* Gestert han i[ch] e grossi S. g[e]seh[n] *Friesen.* Spinnwebb am Morje[n] verkünd[et] Sorje[n], S. am Owe[nd] verkünd[et] Glück *Bf.* M[i]r hä[n] me[hr] Spinnwebbe[n] im Hus a[l]s Taler *ebd. Rda.* Der Mensch het Spinnwette[n] im Kopf *ist nicht ganz zurechnungsfähig Bisch.* Er macht e G[e]sicht wi[e] e Spinnwett *Mutzig.* — S. Swz. 2, 385 Spinnwuppele. SCHWÄB. 502 Spinnewett. BAYER. 2, 675. 1046. PFALZ 135 Spiwet.

Weber, Wëber [Wápər *Fisl. Pfetterhsn. Roppenzw.*; Wáwər *Heidw. Felleri. Mü.*; Wêwər *Su. M.*; Wéwər *Ruf.*; Wèwər *Co. Dü. U. W.*; *Pl. ebs.*; *Demin.* -lə] *m.* 1. *Weber.* Trag d[e]r Haift *(Hanf)* zuem W. *Pfetterhsn.* 'der wöber' *Str.* 1474 BRUCKER 504. *Zss.* Linne[n]w., Baü[m]wollw., Bënd[e]lw., Side[n]w., Dro[h]tw. *Bf. Zss.* -züg. 2. *gemeiner Weberknecht,* Phalangium opilio, *eine Spinne. Auch die Beine der Spinne werden, vom Körper losgerissen, bisweilen* W. *genannt wegen der zuckenden Bewegungen Dü. Kinderspruch:* Wewerle, Wewerle, wick wick wick, Spinn m[i]r 's Duech drei Elle[n] dick; Loss d[e]r Spuele[n] laufe[n], Will d[i]r e Weckele kaufe[n] *Str.*, STÖBER *Volksb.* 61, *Dchli.* JB. XI 67, 68, *ähnl. Mü.* MENGES *Volksmda.* 72. 3. *Todeszuckung bei Tieren.* D Soü hat d[e]r Wëwer *Heidw.*

weberen [wèwərə *Ruprechtsau*] *schwatzen, von Frauen.*

Weberei *f. Weberei; alles, was zum Weberhandwerk und zum Betrieb desselben gehört Su. Bf. K. Z.*

Webte [Wêptə *M.*] *f. Gewebe.*

Weibel [Wæipl *Mü.*; Waiwl *Wittenh. Su. Hattst. Co. Horbg. Dü.*; Wèiwl *M.*] *m. Gemeindediener, Amtsbote des Bürgermeisters, Polizeidiener. Syn.* Wächter *U.*, Büttel *W.* Im Weiw[e]l uf d Drumm gë[ben] *an die grosse Glocke hängen Su. Horbg.*; *allg. wurden früher amtliche Mitteilungen durch den* W. *in den Strassen der Ortschaften ausgerufen, nachdem er die Umwohner durch einen Trommelwirbel aufmerksam gemacht hatte; jetzt ist die Trommel meist durch die Schelle oder durch das öffentliche Plakat am Gemeindehause ersetzt; vgl.* MENGES *Volksmda.* 87. 'der weibel ist vmbgangen' PAULI 299. 'Viator, Stator Weibel' GOL. 121. 'alles, das einem getreuwen diener und waibel zustehet' *Wattw.* 16. *Jh.* JB. III 73. — BASEL 308. BAYER. 2, 829.

Fëldweibel [Faltwaipl *Pfetterhsn.*; -waiwl *Lutterb.*; -wæiwl *Barr K. Z. Geud.*] *m., Z. auch n. wegen der sächl. Deminutivendung.* M[i]r häi e gueter F. g[e]ha[bt] *Pfetterhsn.* 'Herre Jeses Gott, jetz behumme[n] m[i]r au[ch] noch s F., di[e] alt Huer' *sagte eine Frau aus Ingenh. bei der ersten Manöveinquartierung nach 1870; sie dachte offenbar an die Marketenderinnen des frz. Heeres.* — BAYER. 2, 829.

Fixe[n]fëldweiwel *m. Vizefeldwebel Ingenh. Betschd.*

weible[n] [waiwlə *Bghz. Su. Westhalten*] *refl. sich drehen, hin- und her bewegen, wellenförmig fortbewegen, wälzen auf der Erde oder im Bett.* Er weiw[e]lt si[ch] wie n-e Es[e]l *Su.* Wenn d Rösser s Grimme[n] hän, se weiwle[n] s[i]e sich *Westhalten.* — BASEL 308. SCHWÄB. 523. BAYER. 2, 829.

fort weible[n] [fùrt wèiwlə *M.*] *durch verführerische Reden und Vorspiegelungen einen von Hause weglocken.*

mit weible[n] = fort weible[n] *M.*

uf weible[n] *aufreizen M.*

Wib, Weib [Wíp *fast allg.*; Wæìp *N.*; *aber Sg. in M. ungebräuchlich, alleinstehend überhaupt fast ungebr., öfter noch in Zss.*; *Pl.* Wípər *S.*, Wíwər *O. U. W.*, Wæìwər *N.*; *Demin.* Wípli *S.*; Wíplə *Steinbr.*, Wíplə *u.* Wíwlə *Lutterb.*, Wíwli *Banzenh.*, Wíwlə *Su. Katzent.*; Wíwl *Bf. U.*; *noch zärtlicher* Wíwələ, *Pl.* -lər *Co. Dü.*, Wíwələ *mit gleichem Pl. Str. K. Z. Han.*; Wæiwl *Bühl Ndrröd.*] *n.* 1. *Weib, Frau.* Schwätze[n] wie e alt W. *von einem Schwätzer gesagt Katzent.* E rëchts W.! *von einem Feigling ebd.* D Wiwer han e g[e]schliffe[n] Mul *Logelnh.* Rätsche[n] wie d alte[n] Wiwer *Bf.* 'Alles in der Welt nur kei bös Wyb' *Mü.* MAT. 4, 39. 'Behüt uns der lieb Herrgott Vor böse Wiwer un Bettelbrod' *ebd.* 4, 41. *Spw.* Wënn zwei Wiwer zämme[n] kumme[n], is[t] ein ze vil *Mb.* JB. VI 152. *Rda. s.*

Hudelmann. *Gruss und Antwort unter Männern:* Wie geht's? — Ich weiss nit, 's ist mir gar nit wie andren Wiwern! *Rapp.* Die wëlschen Wiwer brunzen *sagt man bei Südwestwind, der in der Regel Regen bringt Mittl. Sprechübung:* Wenn Wasser Win wär [wêr], Wo wollten d wëlschen Wiber d Winglen wäschen? *Hi.* 'Es ist lichter einer wannen voll flöh hüeten, dann eines wibes' GEILER, *s.* ALS. 1862/67, 160. 'wisse dass der grössere theil der Weiber nichts anderst als mit stoltz bekleidete vnnd mit falschheit gefüterte thiere sind' MOSCH. I 111. *Zss.* Wibsbild, -lüt, -mensch, Altwibersummer, Wibervolk. 2. *Demin.* a) *zärtlich für Frau, Gemahlin.* Kumm, Wiwele, gib mir e Schmutz! *Co.; zart gebaute, kleine schwächliche Frau.* Wü kann e so e Bëtz e so e Wiwele bruchen! *Ingenh.* s wiss Wiwel *im Volksglauben eine weiss gekleidete Weibsperson, die sich an gewissen Orten zu zeigen pflegte und den Vorübergehenden Angst einflösste.* 'S viibli hät si tumlät sitär' LANDSMAN *Lied.* 135. b) *das Weibchen von Tieren.* E Wible *Hündin Steinbr.* s Wiwle vun den Wildsäü [Wiltsèi] hat keinen Büfferzahn *Lutterb.; das Vogelweibchen Banzenh. K. Z.; das Kaninchenweibchen Betschd. Bühl. s. auch* Wüb. c) *scherzh. für die Schlinge, in die der Haken eingehängt wird Str. s.* Männel. — BASEL 314. BAYER. 2, 831.

Annawiber [Ànàwiwər *Ndrhaslach*] *f. Pl. Frauen in altmodischen, goldgestickten Hauben mit breitem krausen Spitzenbesatze und grossen weissgrauen Halstüchern, welche am Florentiustage das Bildnis der h. Anna bei der Prozession tragen* JB. III 130.

Äschwibele *n. Aschenputtel Kerzf.*

Fraufastenwible *n. Fronfastenweibchen. Volksglaube: Kinder, die in einer Fronfastennacht geboren sind, dürfen an einem solchen Abend nach dem Angeluslauten das Haus nicht mehr verlassen, sonst werden sie von dem* F. *getötet Steinbr.; s. auch* JB. VI 166 *u.* VIII 161.

Hërdwible *f. Pl. Erdweibchen, anderthalb Fuss hohe niedliche Frauengestalten mit Gänsefüssen, welche besonders gern in die Kellstuben kamen und die Leute durch ihren lieblichen Gesang ergötzten; sie wurden für „verwiesene oder verwunschene Menschen" gehalten Mörnach* STÖBER *Sagen* I 11. 118.

Klatschwible *n. Frauenzimmer, das gerne schwatzt Hlkr.*

Maienwibel *n. Maiweibchen. Ehemals wurde am 1. Mai ein Schulmädchen weiss gekleidet, mit Blumen geschmückt und so durch das Dorf in die Häuser geführt, wo die Leute nach Anhörung eines oder mehrerer Lieder Eier, Mehl, Butter, Fleisch, auch Geld verabreichten; in gemeinschaftlichem Schmause wurde später das Geschenkte verzehrt Bf.*

Mëhlwibele *n. Mehlweibchen. Es mag früher in Strassburg Sitte gewesen sein, dass Frauen Säcke voll Mehl umhertrugen und feil boten; selbstverständlich werden sie unter ihrer Last gebückt einher gegangen sein, daher die Rda.:* Du gehst wie ein altes gebuckelt M., *wenn jemand eine schlechte Haltung hat. Früher spielten die Kinder auch folgendes Spiel: Eines der Kinder war das* M., *das gebückt einherging. Die andern liefen ihm nach und riefen spottend:* Altes, gebuckeltes M.! *Wer von dem* M. *gefangen wurde, war nun selber das* M. *Str.*

Milchwibel *n. zierliches, gespensterhaftes Zwerglein mit niedlichem Kämmchen auf dem Kopfe, das zur Nachtzeit durch die Steinstrasse in Str. geht* STÖBER *Sagen* II 225.

Rätschwib *n. Plaudertasche Urbis.*

Rehwible *n. Ricke, Rehgeiss Logelnh.*

Samenwiber *n. Pl. Frauen aus der Rheinpfalz, die bei Beginn des Jahres im Elsass mit allerlei Samensorten hausieren Bf.*

Wäschwib *n. Waschfrau Str. Vgl. 'Ein Waschweiberkorps' v. Ad. Stöber in dem els. Familienkalender Vogesengrün* 1894, 93.

'Wittwywel *Witwe' Str.* ULRICH.

wiben [wíwə *Banzenh.*] *heiraten, nur in der Rda.* s Wiwen und s Boüen het schon mënggen geroüen *Banzenh.*, manchen geroüen *Bf.* — BASEL 315. SCHWÄB. 521. BAYER. 2, 831.

erwiben *durch Heirat einer reichen Frau Besitz erwerben.* Wer nix erwibt und nix ererbt, der het sin ganzes Spiel verderbt *Bf.* [Wàs mr ərwípt, pryχt mr net tsə ərhýsə *M.*]

Wibel [Wiwl *Bf. Str. K. Z. Dehli.*] *n.* 1. *Kornkäfer, Erbsenkäfer,* Curculio gra-

narius, *auch* Dermestes lardarius, *wächst im Weizenkorn und in der Erbse und zehrt dieselben ganz auf, so dass nur die Hülse übrig bleibt. Dieses kleine Insekt richtet auf Kornspeichern oft so unermesslichen Schaden an, dass grosse Vorräte einfach fortfliegen, daher scherzh.:* Im N. N. is^t d^er Weise^n zuem Kastlode^n ^hinusg^eflauje^n *Ingenh. Eine alte hanauische Verordnung machte den Zehendwächtern besonders zur Pflicht, die Vorräte in den Zehendscheuern zu überwachen, damit die „Wibeln" sich nicht darin einnisten.* 'er spitzt d'Erbse erus, er kann sie nitt esse: 's sinn Wiwwle drinn' *Str. Wibble* 79. 2. *Nesselfieber, Nesselsucht Str. Dehli. s.* Wibelsucht. — BAYER. 2, 832. HESS. 451.

†wibelessig *Adj. vom Kornwurm angefressen.* 'wibelessig korn' *Str.* 15. *Jh.* BRUCKER 304.

†wibblen *wimmeln.* 'es wibbelt voll darin' MOSCH. I 15. — *Vgl.* SCHWÄB. 520. BAYER. 2, 832. PFALZ 153. HESS. 451. EIFEL.

wiblig [wewlik *M.*] *Adj. sich lebhaft regend, wimmelnd, zappelnd.* — BAYER. 2, 832. EIFEL.

Wibble [Wìplə *Str.*] *Pl. dichterische Erzeugnisse heiterer Art, possierliche Schnurren, wie sie enthalten sind in Karl Bernhard's „Strossburjer Wibble" 1856, welche den Wahrspruch tragen: „Freude mit guten Leuten, in Zucht und Ehren, obgleich ein Wort oder Zötlein zu viel, das gefällt Gott wohl". Vgl. dort auf S.* 78 f. *die Auseinandersetzung* 'Was Wibble sinn'. *Hier ist wohl an eine in Str. angeeignete Form zu denken, die dem Berliner Wippchen,* WESTERW. Wibche *Stoss, entspräche,* wippen *auf- und niedergehn und heben.* PFALZ wippche *sich auf einem Brett schaukeln.* BAYER. 2, 832.

Wub [Wýp *Su. Osenb.*; *Pl.* Wýwə] *f. Weibchen des Hirschkäfers.* D Wüwe^n han ke^ine Hörner *Osenb. s. auch* Wib 2 b.

wubbe^n [wypə *Büst*] *schlagen, hauen, prügeln.* Den solle^n m^ir gewübbt han, wo ^er zu sim Versteck ^herus kumm^en is^t! *Syn.* weiche^n, knübbe^n *Dunzenh.* — PFALZ 154.

wuble^n [wywlə *Hf.*] *unpers. kitzeln, wimmeln, jucken, z. B. von der Empfindung, die das Laufen eines Flohs auf der Haut verursacht oder bei gewissen Hautkrankheiten.* s wüw^elt m^ir eps im O^hr. — BAYER. 2, 832.

Wubele^n [Wywələ *Hag.* H.] *Pl. Kinderspr. Läuse.*

wache^n [wàχə *fast allg.*; wâχə *K.*] 1. *wach sein, nicht schlafen.* 2. *bei einem Kranken oder Verstorbenen Nachtwache halten.* — BAYER. 2, 832.

verwache^n 1. *erwachen, aufwachen, wach werden allg. Landesüblicher Morgengruss:* Bis^t verwacht? Scho^n verwacht? Sin(d) ^ihr (scho^n) verwacht? *Antw.:* A^nfange^nd uf! *O. allg., oder vereinzelt scherzh.:* Jo, öb m^ir uf g^esi^n sin^d *Moos, od.* A^nfange^nd uf, s V. wird scho^n kumme^n *Obasp.* s V. kummt schu^n *Ruf., od.* Ja, awer no^ch nit vil gelacht *Dollern, od.* Halb un^d halb, awer doch ni^t ganz *Ensish., od.* Jo, a^nfange^nd uf, s V. wird allei^n kumme^n *Su., od in Hlkr. sagt der Träumer:* A^nfange^nd uf, i^ch ha^n noch lang Zit bis Nacht. *Im U. hört man häufiger den Morgengruss:* Bis^t, sin^d ^ihr au^ch schon uf? 'Isch erst am hälle Tag virwacht' *Mü.* JB. II 172. 2. †*bewachen.* 'da sie noch alle weil den Johanniter hof verwachten' PETRI 417. — BASEL 114.

wachber [wàχpər *allg.*] *Adj.* 1. *wach, wachsam, munter, Gegens. schläfrig.* Bis^t o^ch noch w.? *Hlkr.* E wachbere^r Hund *Ingersh.* Sin^d ^ihr schon w.! *Hf. Syn.* wacker *Z.* 2. *geistig geweckt, von Kindern M.*

weich [wajaχ *Su.*, waiχ *Ruf. Co. Katzent. Dü. Bf. Str.*; wæiχ *Bisch. K. Z. Betschd.*; wâχ *Bühl Lobs. Tieffenb.*; wêχ *Kanton Druli. und Saarunion*] *Adj.* 1. *weich, lind, zart allg.* W. wi^e Bäpp *Z.* JB. VII 198; *Lauterbg.* ERW.[2] XI 138. Der ward in d^er erste^n Brü^h w. *mit seinem Hochmut und seiner Einbildung ist's aus, sobald man ihn kräftig anfasst Lobs. Wenn der Wein schal und dickflüssig wird wie Öl, dabei Fäden zieht, wenn er tropfenweise abfliesst, sagt man auch, er ist* w. *Ruf. Dü. Bisch. K. Z.* Eine^n w. schla^gen *Bf.* E weicher Laib Brot *frisch gebackenes Brot Bf. K. Z.* 'es sy waz brotz daz ist, es sy weiche oder herte' *Str.* 1370 BRUCKER 87. *Bei der Feldarbeit nach dem Regen:* Hüte ge^ht's guet, s is^t w.! — Jo, s het nächte rëcht dureg^eweicht *Ruf.* 2. *weichherzig Z.* Er is^t w. wor^de^n *Katzent.* — BASEL 308. BAYER. 2, 833.

bappweich *Bf.*, bäppweich *Str.*

Ndhsn. K. Z. Str.] *Adj. breiweich, namentlich von überreifem Obst. Syn.* teigig.

lëderweich *Adj. weich wie Leder Steinbr. Obhergh.* Wenn de heim kummst, so schla-n-ich dich l. *Obhergh.* — *zu* glid(er)weich BAYER. 2, 833.

Lindweich *n. gemeiner Widerstoss, Feldlampe,* Lychnis pratensis KIRSCHL. 1, 119.

luttweich [lùtwaiχ *Fisl. Roppenzw.*] *Adj. geschmeidig, sehr biegsam, bes. von Ruten, Gerten, Stöcken.* Die Ruete-n-ist l. *Fisl.*

weichen [waiχə *O. Bf. Str.*; wǽχə *Barr*; wæiχə *K. Z.*; wáχə *Bühl Lobs.*] 1. *weich machen allg.*; *weich werden, aufweichen; unpers.* s het geweicht *od.* durchgeweicht *so viel geregnet, dass der Boden ganz weich ist Dü.* Do het's awer geweicht, do blibt mer jo im Dreck stëckenl *Str.* 2. *durchprügeln allg.* Die hon awer gest enander geweicht *Geud.* 'Mach nurr, sunscht wurrsch de geweicht' HIRTZ *Ged.* 232. 3. *dreschen. Nachdem die Garben abgedroschen sind, werden sie geöffnet und ausgebreitet und dann wieder gedroschen; das nennt man* w.; *dann wird umgewendet und zum dritten Male kurz übergedroschen, das nennt man nun* dreschen: Dreschen möcht ich schon, awer nit w. *Lobs.* — BASEL 308. BAYER. 2, 834.

durchweichen 1. *durchweichen, durchnässen, wässern.* Jetz het's durchgeweicht! *Gebersehw.* 2. *durchprügeln allg.* Dër Lump sött me-n-emol rëcht d. *Liebsd.*

inweichen 1. *etwas in Wasser legen, um es aufweichen zu lassen; schmutzige Kleider, Wäsche werden eingeweicht, damit man sie besser waschen kann allg.* Weich Brot in für d Glücklen! *Bf.* 2. *prügeln.* Dëm han ich denn ingeweicht! *Roppenzw.* — BAYER. 2, 834.

lëderweichen [látərwaiχə *Gebersehw.*; *Part.* gelëderweicht] *unpers. scherzh. für wetterleuchten.* s lëderweicht allen Zug [Tsùk] *jeden Augenblick.*

ufweichen *aufweichen, im Wasser weich werden oder werden lassen Su. U.* Der Bode-n-ist gönz ufgeweicht *Geud.*

durchweichig [tùrχwaiχik *Bf.*] *Adj. durchweichend, vom Regen, der tief in die Erde eindringt.*

weichlëcht *Adj. halb weich, weichlich Bf.*

Weichling [Waiχleŋ *Co.* HENRY] *m. Zärtling, verweichlichter Mensch.*

Weich(e) [Waiχi *Fisl.*; Waiχə *Wittenh.*; Wajaχ *Su.*; Waiχ *Co. Dü. Str.*; Wǽχ *Barr*; Wælχ *K. Z.*] *f.* 1. *Weiche, der weiche Rumpfteil zwischen Rippen und Lenden.* E dünni W. *schlanke Taille Co.* Das Maidle het gar keine W., s ist üwerall glichlig dick wie e Mëhlsack *Dü.* 'Der Schakkob packt 's Käthel hinte in der Waich unter de-n-Aerme' *Str. Wibble* 24. 'Nach bey der Weich, da es *(das Blut)* was siess' FISCH. *Flöhh.* 391. 2. *Teil des Rockes, der diese Körpergegend bedeckt.* Din Rock het gar keine W. *Dü.* — *Vgl.* SCHWÄB. 521.

Weichet [Wǽχət *Wh.*] *f. Schnittlauchsalat; Syn.* Ziwelweichet; Schnittlauchtunket *Lohr.*

Durchweichete [Tûrwaiχətə *Heidw.*; Tûrə- *Hi.*; Tùrχwaiχtə *Ruf.*; Tûr- *Gebersehw.*] *f. lang anhaltender Regen, reichlicher Regenguss, der die Erde durchweicht.* Wenn 's e D. gibt, zitigen d Triwel *Gebersehw.*

Ingeweich(t) [Íkwaiχ *Kerzf.*; Eŋkəwælχt, *gleichsam aufgefasst als Part. von* in weichen *Dunzenh.*] *n. Eingeweide.* Mach s I. herus! *Kerzf. s. auch* Ingeweid.

Zibelweichet [Tsewlwǽχət *Wh.*] *f. Schnittlauchsalat vermengt mit rein zerhackten Zwiebeln als Zutat zum Rindfleisch.*

Durchweiching *f. tief in die Erde eindringender Regen.* Im Summer allen Tag e Rëgli un am Dundersti e D. *Umgegend von Markolsh.*

Wich [Wiχ *Ruprechtsau*] *f. eine Art Rüster, ist jedoch weicher als die gewöhnliche Rüster. Syn.* Widenruest *Dü. Vgl.* Wilge.

wichen I [wiχə *fast allg.*; wælχə *N.*; *Part.* kweχə *Co. Betschd.*, kəwìχə *Str.*, kəweχə *K. Z.*] *weichen, ausweichen, zurücktreten.* Ich han schon lang weh im Krüz, s will gar nit w. *Dü.* Keinen Schritt w. *sich nicht von der Stelle rühren Ingenh.* Er ist ihm awer gewichen! *Ruf.* — BAYER. 2, 835.

wichen II [wiχə, *Part.* kweχə *Su.*] *weihen Ruf. Su.* Das Krüzle ist gewichen *Su.* — BAYER. 2, 882 weihen.

Wiecheⁿ [Wìəχə *NBreis. Mütt. Bf. Kerzf. Barr Bisch. Mutzig Molsh. Ndhsn. Geisp. K.*; Wèχə *Ruprechtsau Brum.*; Wìèχə *Z.*; Wìχə *Str. Betschd. Wörth Lobs. Rothb. Prinzh. Buchsw. Ingw. W.*] *m.* 1. *Docht, Kerzendocht, Lampendocht, Docht des Oellichts in der Hauslaterne.* E W. fur in d Ambᵉl *Str. s.* Docheⁿ, Docht. 'Wieche licinium' HERRAD 185ᵃ. 'Ampel mit treien dochten oder wiechen' DASYP. 'der wiech' *u.* 'Wieche elychnium' *ebd.* 'Elychnium docht, wiech' GOL. 346. 2. membr. vir. *Str. Hf.* Er hënkt alles an deⁿ W. *Str.; im weiteren Sinne ein Schürzenjäger Str.* E roter W. *ein roter Halunke Mutzig.* 3. *Rotz, Nasenschleim, der bis in den Mund herabhängt K. Lobs.* 4. *grosses Stück Brot NBreis.* 5. *einfältiger, dummer Mensch Str. — Vgl.* BAYER. 2, 835. PFALZ. HESS. 454 Wike.

Rotzwiecheⁿ *m. trockener Rotz in der Nase.* Mach die R. us dᵉr Nasᵉ! *Lobs.*

Woche, Wuch(e) [Wùχə, Woχə*S., sonst* Wùχ, *seltener* Woχ *allg.*] *f. Woche.* Dreimol s Wochs *Bf. K. Z.* I(n) dᵉr W. *an einem Wochentage Su. Dü. Hf.; auch:* in dᵉr Wocheⁿ *K.* Dis W. *in dieser W. Dü. K. Z., neben* diᵉ W. *Str. Betschd. Abweisende Rda.:* d ander W., awer nit glich am Mäntig *Su.*, Montaᵍ *Str. Betschd.*, Mäntiᵍ *Dunzenh. Z.; ebenso:* d ander W. um drei *Su.* s wurd jetz e Wucher [Wùχər] drei sinᵈ *etwa 3 Wochen (s. -er Seite 61)Z. Hag. Bauernregel:* Wie s ᵉs d ganzi Wuche will haⁿ, Fangt's am Sunntig deⁿ Morgeⁿ schoⁿ aⁿ *Klein-Landau.* D siᵉweⁿ hungrigeⁿ Wucheⁿ *nennen alte Leute die letzten sieben Wochen des Jahres Ruf. Rda.* In d ander W. luejeⁿ *od. älter* schaueⁿ *schielen Str.* Der löwt schon in d ander W. eniwwer *Altw.* Was het *(verdient)* ᵉr in dᵉr W.? *Antw.:* Sechs Täj unᵈ dᵉr Sunntig driⁿ *Dü.* 'hebdomas eine wuch' GOL. 29. 'Item achtzehn pfennige git ir alle wuche ein capelon' *Str.* 15. *Jh.* BRUCKER 61. 'vier wuchen oder me' *ebd.* 168. *Zss.* Wucheⁿblättel, -dirmel. — BASEL 318. BAYER. 2, 836.

Äschermittwuch *m. Aschermittwoch Bf. K. Z. Betschd.* Am Ä. soll meⁿ d Hüeʰnerhüsleⁿ usmisteⁿ, dass d Hüeʰner keiⁿᵉ Lüs bekommeⁿ *Bf.* — BAYER. 166.

†Krummitwuche *f. auch die* krumbe mittwoch *Mittwoch vor Gründonnerstag:* 'doch mügen sü wol sin by dem ymbis und den helfen essen den man den ussetzigen menschen git an der krummitwuche zům jungen sant Peter' *Str.* 15. *Jh.* BRUCKER 38.

Krüzwuch(e) *f. Kreuz- od. Bittwoche, die mit dem Sonntag Rogate beginnt, in der kathol. Kirche allg.* In dᵉr K. rëjⁿᵉt's gëreⁿ *K.*

Lumpeⁿwuch *f. letzte Woche des Schuljahrs, in der von den Schülern wenig gearbeitet und von den Lehrern Geschichten erzählt wurden Str.* CS. 70. *Wir haben dürfen* 'Wie 's Wüedeheer uff Disch un Bänke danze, Wenn d' L. isch g'sinn' HIRTZ *Ged.* 160.

Mittwuch(e) [Metwùχ *fast allg.*; 'Mittwuche' *Mü.* MAT. 5, 52] *m. Mittwoch.* Dᵉr M. isᵗ dᵉr Esᵉl us dᵉr ganzeⁿ Woch *Hlkr. Am M. werden grundsätzlich keine Hochzeiten und Taufen gehalten, weil nach einem alten Volksglauben dies keinen Segen bringe Z. 'Nicht leicht liesse sich ein hananisches Brautpaar an einem Mittwoch kopulieren. Der Mittwoch ist kein Tag, sagt der Hanauer Bauer'* RATHGEBER, *Die Grafschaft Hanau-Lichtenberg* 165. — BASEL 208. BAYER. 2, 836.

Wuecher [Wyəχər *Co.* HENRY *Hag.* H.] *m. Wucher.* — BAYER. 2, 836.

wuechereⁿ [wỳəχrə *Su.*; wyəχərə *Hag.*; wìèχərə *Kindw.*; wůχərə *Betschd. Lohr*] 1. *wuchern; bei einer kümmerlichen Lebensweise Geld zusammen scharren oder* zᵘsammeⁿwuchereⁿ *Lohr.* 2. † *Wucher treiben.* 'Wer ouch in diser stat wůcheret, do es dem rat fürkompt, der bessert *bleibt zur Busse* zwen jor von der stat ein myle und git 10 lib. ₰ und soll dotzů den wůcher wider geben' *Str.* 15. *Jh.* BRUCKER 589. — BAYER. 2, 837.

Wuechᵉrer *m. Wucherer Co.*

Wuechᵉri [Wỳəχri *Su.*] *m. Wucherer.*

Wachs [Wàks *Hi. Su. Co. Bf. Str. Betschd. W.*; Wâs *M. Hf. Hirschland;* Wôs *Hindish. K. Ingenh.*] *n. Wachs; langer dünner Wachsdochtstreifen, gewöhulich zusammengerollt, zum Lampenauzünden.* N-e Wachs *Su., dafür* e Wächsele *Str.* Geʰ heim, schiss dᵉr Mamme ins Näjkörwᵉl (Näjzeinᵉl *Obbruck*), dass siᵉ Wachs het *Str. Aus der Kinderstube:* Kriblis kräblis

kraps, Bim Krämer kaüft meⁿ Wachsl *Hi.* — BAYER. 2, 837.

Sigelwachs *n. Siegellack allg.*

wachseⁿ I, **wächseⁿ** [wàksə *Olti.*; wåsə *M. K. Z.*] *mit Wachs bestreichen.* E Fadeⁿ w., *damit er steif wird.*

Wächser [Waksər *Obbruck*] *m. Wachskugel, mit der man den Faden bestreicht.*

wachseⁿ II [wàksə *fast allg.*; wåsə *u.* wàksə *Hf.*; wôsə *Geisp. K. Ingenh. Geud. Weyersh.*; wåsə *M. Sulzern Hirschland*; *Ind. Pr. ohne Uml.* wàks, wàkš, wàkst *O. Str. W.*, wôs, wôš, wôst *K. Ingenh. Geud.*; *Part.* kwàksə *Co. Betschd.*, kəwàksə *Str.*, kəwôsə *K.*, kəwàkst *W.*] *wachsen, grösser werden.* Do isᵗ keⁱⁿ Gras under deⁿ Füessᵉⁿ gᵉwachseⁿ *das ging schnell Gebwt.* So lang aˡs meⁿ so wissi Fleckeⁿ uf deⁿ Nägᵉl het, wachst meⁿ noch *Obhergh.* 's kummt vum Wachse' *tröstet man ein Kind, das Schmerzen in den Gliedern verspürt Str.* CS. 113. *Abfertigende Antw.:* Wo wëllᵉⁿ ⁱʰr anneⁿ? Mⁱr gehⁿ gehⁿ horcheⁿ wie s Gras wachst! *Dü.* 'Hören wachsen alles grasz' MURNER *Mühle* 85. Bi dëm Wëtter siᶜʰt meⁿ e Sach w. *Bf. In den siebziger Jahren des 19. Jh. sagte man:* Wer dⁱᵉ nünziger Joʰr erlëbt, für dene wachst genung in deⁿ Füreheⁿ *Betschd. Spw.* Woᶜʰseⁿ wü e junger Hund *sehr rasch wachsen Z.* JB. VII 194. Ingerschi *(unter sich = nach unten)* w. wⁱᵉ dᵉr Meerrëttiᵍ *K. Z., bes. von alten Leuten.* Du wachsᵉsᵗ [wàkš] undersiᶜʰ wie n-e Küeʰwadᵉl *zu einem, der nur langsam wächst Ruf.* Dⁱᵉ Hinkleⁿ sinᵈ schon recht gewachst *Dehli.*; *s. auch* Flättig 1. Wachst mⁱr s Krüt, fült mⁱr s Hau *(Heu) Bettw.* Steⁱⁿᵉ, wo nit noᶜʰ ᵈᵉm Winkᵉl gewachst sinᵈ, *s.* Murkeⁿ 3 *Wh.* s wachst einer *(einem)* bolᵈ zuem Hals useⁿ, dis Dings *man hat die Sache übersatt Ruf.* Dᵉr Teik wachst *geht auf S.* 'Die Weckle sinn nit gewachse' *sie sind sitzen geblieben, die Hefe hat nicht getrieben S.* JB. IX 66. 'An Lucie tag wachsst der tag vmb ein flôhhupff' FISCH. *Prakt.* 23. 'Es wachst so manches krut im bach' MURNER *Mühle* 862. 'Die federn werden zu lang, der schwanz wachst über daz nest' GEILER, *s.* ALS. 1862/67, 139. *Zss.* Wachsschwine *f. Drüsen in den Weichen, der Armhöhle Hi. Vgl.* BASEL 307. — BASEL 307. BAYER. 2, 838.

halbᵍᵉwachseⁿ [hàlwåsə *M.*] *halb ausgewachsen.* — BAYER. 2, 838.

anwachseⁿ 1. *anwachsen, wieder festwachsen, von halb abgerissenen Zweigen und Ästen, die bei sorgfältiger Behandlung wieder mit dem Stamm verwachsen. Wenn ein Kind heftig schreit, so zieht es beim Einatmen die Gegend zwischen Rippenbogen und Bauch stark ein, was den Laien zum Glauben veranlasst, dass die Rippen an die Lunge „angewachsen" sind. Der anatomische Begriff von* a. *wäre etwa „pleüritische Adhäsionen" Str. K. Z. Betschd. Man soll die Wiege nicht schaukeln, weil sonst das Kind anwächst Kaltenhsn.* JB. VI 172. 'Denn angewachse isch der Bue' FRANÇOIS *Husm.* 6, *wo auch eine Heilmethode angegeben ist.*

bewachseⁿ *überwachsen.* Unser Rech *(Rain)* isᵗ mit eⁱⁿᵉre Heck bewachst *Dehli.*

durchwachseⁿ *Part. vom Schweinefleisch, wenn der Speck reichlich mit magerem, sog. Rotfleisch, durchzogen ist, wie z. B. beim Halsbraten Str. Syn.* durchzaujeⁿ *durchzogen K. Z.*

über siᶜʰ wachseⁿ *emporwachsen. Wenn ein Kind in jungen Jahren klein bleibt und erst später nach und nach gross wird, so sagt man z. B.* Dëʳ Bueᵇ isᵗ üwersiᶜʰ gᵉwachseⁿ *Hattst.*

us wachseⁿ 1. *keimen, vom Getreide auf dem Halm, das zur Erntezeit bei anhaltendem Regenwetter auf dem Acker liegt allg.; auch von Kartoffeln und Zuckerrüben im Keller Dü. K. Z., Syn.* kimeⁿ *Dü.* 2. *Part.* usg(e)wachseⁿ *vollkommen gewachsen.* N-e usgᵉwachseni Soi *Su.* Dëʳ Bueᵇ isᵗ jetz usgᵉwachseⁿ *Bf.* — BASEL 304.

verwachseⁿ *über bestimmte Grössenverhältnisse hinauswachsen.* Dis Kind hat sine Kleidere verwachst *Wh.*

Durchwachs *Hasenohr*, Bupleurum rotundifolium KIRSCHL. 1, 311 — BAYER. 2, 838.

Horwachs [Hórwàks *Mü. Hlkr. Horbg. Molsh. Str. Hf. Betschd. Lobs. Rothb. Ingw.*; Hyorwås *M.*; Hórwós *Bisch.*] *n. das sehnichte Ende des tierischen Muskels, welches nach dem Kochen weiss und elastisch ist*; ST. *Mäder* 87. *Man sagt, die Haare wachsen rasch, wenn man es geniesst Bisch. Syn.* Katzeⁿfleisch *Molsh.*,

Lëder *Dunzenh. Ingenh.*, Lëderwachs, Gäder *Horbg.* — BAYER. 2, 838.

Malliwachs = Horwachs *Co. Vgl.* BASEL 318 Woldiwachs. SCHWÄB. 515 Waltwachs. BAYER. 2, 838.

Uswachs [Yswàks *Hlkr.*] *m. Auswachs, Keimen der Frucht bei starkem Regenwetter.*

wachsig [wàksik *Liebsd. Hi.*] *Adj. dem Wachstum günstig, vom Wetter.* — BASEL 307.

Gewächs *n.* 1. *Rebenart, Traubensorte, Weinsorte allg.* Was is[t] für G. in dëm Rëbstück? *Dü.* Das is[t] vo[n] mim G. *Bf.* Dis is[t] eije[n] G. *Hf.* 'Es soll ouch dehein winsticher hinus uf das land oder jergend noch gefureten winen schicken oder noch deheinerleye gewehsse' *Str.* 15. *Jh.* BRUCKER 580. 2. *med. Geschwulst, Neubildung.* Si[e] het e G. im Büch *Katzent.*, *richtiger* an der Mueter *Str. Hf.*; *bisw. auch Leistenbruch Dunzenh.* 3. *in der Jagdspr. bewachsenes Feld.* Hüt lije[n] d Hase-n-im G. *Hf.* — BASEL 156. BAYER. 2, 839.

Quëlle[n]g[e]wächs [Kwaləkwaks *Osenb.*] *n.* penis.

Wëchsel [Waksl *S. O. Bf. K. Z.*; Wæksl *Str. W.*] *m.* 1. *Geldwechsel. Rda.* Ër macht e Gsicht wie n-e protestierter W. *von einem stier blickenden Betrunkenen Ruf.* JB. IX 121. 2. *Querbalken als Verbindung zweier Längsbalken und zum Tragen bestimmt, z. B. eines Kamins Hi. Bf., eines Türgestells Hf.* — BASEL 307. BAYER. 2, 840.

wëchsle[n] [wakslə *fast allg.*; wækslə *Str. W.*; wàslə *M.*] *wechseln, auswechseln, Geld wechseln.* Kanns[t] m[i]r w. für e Doler *Taler? Ingenh.* Er kann sich w. lon devon *wenn sich einer Wunder was einbildet auf etwas, das ihm zu gar nichts nutze ist Ingw.* — BAYER. 2, 840.

Weichsel, Weizel [Waiksl *Rapp.*; Waitsl *Urbis*] *n.* 1. *schwarze Sauerkirsche Urbis.* 2. *Weichselholz, aus dem Pfeifenröhren und ganze Pfeifen verfertigt werden Urbis Rapp. s. auch* Wiechsling. — SCHWÄB. 522. BAYER. 2, 841.

Wichs(e) [Wìksi *Pfetterhsn.*; Weks *Lutterb. n. nö. davon allg. neben* Wìks] *f.* 1. *Wichse, Wachsschmiere, Bodenwichse, Schuhwichse.* (*m.* 'im Wichs en Gala' *Str.* CS.). Bring m[i]r W. mit vum Chrämer! *Pfetterhsn.* Wënn i[ch] d Schue[he] wichse[n] söll, mues[t] m[i]r W. kaüfe[n]! — Wënn 's d[i]r nur an d[e]r W. fë[h]lt, di[e] sölls[t] han! *Illk. in dieser Antwort das Wortspiel mit der Bed.* 2. *Prügel allg.* Hat's W. gë[ben]? *Lutterb.* Jo, jo, bekumms[t] W.! *Neuhof.* 'Wart, de kriejsch Wichs!' CS. 116; JB. XI 122. 3. *verächtl. für Geschichte, Sache, Angelegenheit, Erträgnis, Ergebnis.* Is[t] dis d ganz W.? *Su.* 4. *gemeine Dirne allg.* Si[e] macht d W. *Dü.* s is[t] eins vun i[h]ne[n] was s ander, s sin[d] Wichse[n] *ebd.* Un[d] mit dere W. hes[t] du uf d[em] Stiffe[n] getanzt? *Illk.* — BAYER. 2, 842.

'Bulmeswichs *spöttisch für Pomade*, cosmétique' CS. *Vgl.* pulmesquicke[n].

wichse[n] [wìksə *u.* weksə *allg.*; *Ind. Pr.* 2. *Pers.* wìkš *u.* wekš] 1. *mit Wachs beschmieren, z. B. eingelegte Fussböden, oder mit Wichse, z. B. Lederzeug, und dann glänzend bürsten; (den Schnurrbart) mit Pomade bestreichen und spitz ausdrehen.* 2. *mit Ruten bestreichen, durchprügeln, reichlich Schläge geben.* 'gewixt' PFM. I 6. 3. *von aufgetragenen Speisen und Getränken flott und tüchtig essen.* Dismol ha[n] m[i]r awer gewichst! *Z.* 4. *Part. flott, aufgeweckt, flink, schnell bei der Hand, willig, bereit.* N-e g[e]wichste[r] Kërle *Su.* E gewichst[e]s Bürst[e]l *Bürschchen Str.* Zum Ësse[n] bis[t] g[e]wichst! *Ruf. s.* ufg[e]wichst. — BASEL 317. BAYER. 2, 841.

durch wichse[n] *tüchtige Hiebe versetzen.* D[e]r Schuelmeister het sini Buewe[n] durchgewichst *Bf.* — BAYER. 2, 842.

ufg[e]wichst *Adj. flott, munter, tüchtig.* Das is[t] e[i]n u. Bürstle *Liebsd.* — BASEL 294.

verwichse[n] 1. *hastig essen, mit grosser Esslust verzehren, namentlich leckere Speisen allg.* E Hase[n]pfëffer v. I[ch] meine, m[i]r könnte[n] jetz wu[h]l so-n-e fin Mümpfele mit e[i]nander v. *Horbg.* 2. *prügeln allg.* 'Eine verwixe' *Str.* JB. XI 121. — BAYER. 2, 842.

†Base[n]stube[n]wichser *m. Mann, der Klatschereien umträgt.* 'Do kummt der Lizeziat . . . der Basestuwwewikser' PFM. I 3.

†'Wichserin *Hure*' KLEIN. — SCHWÄB. 536.

Wiechsling, Weichsling [Wìəkslìŋ *m. Pfetterhsn. Heidw. Ensish. Su. Osenb. Hlkr.*; *n.* Wyəkslə *Mütt.*; *Pl.* Wìəkslər *Attenschw.*; *oft auch* Walkslìŋ *Pfetterhsn.*]

1. *kleine, schwarze Kirschenart, spät reifend und zum Einmachen vorzüglich Pfetterhsn. Ensish.* D W. sind chäufle^{ch} [χaiflə] *die (roten, sauren) Weichselkirschen werden gerne gekauft Attenschw.* 2. *Weichselholz Su. Osenb. Mütt.; Kirschbaum, der schwarze Sauerkirschen trägt:* Mir hän e W. im Garten *Hlkr. s. auch* Weichsel. — BASEL 315.

Wacht [Wâχt *fast allg.;* Wàχt *Mü.;* Wôχt *Geisp. K. Z.*] *f.* 1. *Wache, bes. Nachtwache.* Wer het d W.? *wer ist heute auf W.? Geisp.* 'Vas! dr FAlätin o brïngt mä mït ärä vacht!' LANDSMAN *Lied.* 108. 'Sie haben auch die wachten gestärckht' PETRI 418. 'Item die hûten und wahten sollent wir glich tûn' *Str.* 1463 BRUCKER 522. 2. *Wachthaus, Wachtstube.* Einen (*und* eim) uf d W. bieten *zum Wachtdienst bestellen Bf.* Uf der W. üwer Nacht bliwen *im Wachtgebäude die Nacht zubringen, was in früheren Zeiten besonders Handwerksburschen und arme Reisende, auch Bettler, taten. Syn.* Wachthüsel *Hf.* 3. *Adj.* w. sin *zur Wache befohlen sein, Wachdienst tun.* Wer ist hüt w.? *Hf.* — BAYER. 2, 842.

Häfelewacht *f. Bewachung und Pflege einer Wöchnerin Heidw.*

†Lohnwacht *f. alter Spielausdruck beim Schnellkugelspiel Str.* 's'hett, wer sin Fortun verlore, Kriejt sin Lohnwacht, jede Rytt' SCHK. 197.

Schildwacht *f. Schildwache, einsamer Wachtposten (einzelner). Rda.* Uf der verlorenen Sch. *ganz vereinsamt, abseits, abgelegen, z. B. ein Haus hoch oben im Gebirge U.* 'eher die schiltwachten auffgestellet worden' PETRI 416. — BAYER. 2, 842.

Wächter [Waχtər *Banzenh. Su. Obhergh. Dü. Bf.;* Wǽχtər *Str. Lohr;* Wâχtər *K. Z.;* Wæχtər *N.*] *m.* 1. *Bewachender, Dorf- u. Nachtwächter. Amtsdiener des Bürgermeisters, Dorfbüttel. Rda.* Im W. uf d Schëll gëben *an die grosse Glocke hängen. s. auch* Weibel. 2. *Haufe von menschlichen Exkrementen, besonders an Wegen, Pfaden und Stellen, die häufig besucht werden Hi. O. U.* Do het wieder eine(r) e W. annengesetzt *Obhergh. Bf. Z. Syn.* Stillsitzerli *Lutterb. Banzenh.* — BASEL 307. BAYER. 2, 842.

Biwächter [Píwaχtər *Pfast. Banzenh.*] *m. Hülfswächter, der am Sonntag abend dem Dorfweibel zur Aufrechthaltung der Ordnung beigegeben wird; gewöhnlich sind es deren zwei oder drei.* D B. laüfen schon im Dorf umme! *Pfast.* — BASEL 32.

Mannewächter *m.* 1. *Nachteule; Turmfalke.* 2. *Haufe Menschenkot Ruf. s.* Wächter 2.

Nachtwächter *m.* 1. *Nachtwächter; Dorfweibel Pfetterhsn. Über die alten Lieder der* N. *s. Stehle* ALEM. 22, 259ff. *und* Jos. WICHNER, *Stundenrufe und Lieder der deutschen Nachtwächter, Regensburg* 1897. 2. *Haufe menschlicher Exkremente Lutterb. s. auch* Wächter 2, Mannewächter 2. — BASEL 217.

Wachtel [Wâχtl *Str.;* Wôχtl *K. Ingenh.;* Wàχtl *Dehli.*] *f. Wachtel.* 'Der ist alerte wie e Wachtel' *Dehli.* JB. XI 52. *Die Wachtel schlägt:* 'Bäwele, wit mi nit? wit mi nit?' *Hlkr. Co., oder* 'Beck verreck'! Beck verreck'!' *Hlkr. U.* STÖBER *Volksb.* 278. MENGES *Volksmda.* 71. — BAYER. 2, 843.

Gewicht [Kəwìχt *O. Str. Z. W.;* Kwìχt *Betschd.;* Kəwéχt *M. K. Dunzenh. Säsolsh.;* Kəwît *Geisp.*] *n. Gewicht.* Kein G. han *nicht schwer wiegen Dunzenh.* Uf 's G. verkaufen *Schlachtvieh aufs G. verkaufen, so dass für jedes Pfund nach dem Schlachten ein bestimmter Preis bezahlt wird; Ggs.* üwerhaupt verkaufen *zu einem bestimmten Preis verkaufen nach ungefährer Abschätzung des Gewichts.* — BAYER. 2, 844.

Bolzgewicht *n. Vorrichtung zum Beschweren des Sauerkrauts, wobei der ungleicharmige Hebel in Anwendung kommt Su. Rapp.*

Öbergewicht, Über- [Èwərkəwéχt *Dunzenh.;* Èwərkəweχt *Ingenh. Wörth;* Èwərkwìχt *Betschd.;* Iwərkəweχt *Wh.*] *n. Übergewicht.* s Öwerg. bekummen *das Gleichgewicht verlieren Dunzenh. Ingenh. Wörth Betschd.* Er hat s Ü. kreit *Wh.*

wichtig [wìχtik *S. O.;* wiχtiχ *Str.;* weχti *K. Z.*] *Adj. wichtig.* Sag, ich heig ebbes Wichtigs mit ihm ze reden *Su.* s ist nit Wichtigs *nichts von Bedeutung Hi.* — BASEL 315.

gewichtig *Adj. wichtig.* Dis ist [teš] e gewichtigs Ding *Hlkr.*

Wadel [Wâtl *S. O. bis Rapp.;* Wàtl *M. Bf. U. W.;* Wòtl *Bisch. Ndhsn. K.; Syn.*

'Swònts *W., nur Zss.* Khàtsəwàtl *s. d.; Pl.* Wàtl *bezw.* Watl, Wætl *Str.*, Wètl *Ndrbetschd.; Demin.* Wàtələ, Watələ, Wætələ *Str.*] 1. *m. Schweif, Schwanz von Tieren. Von einem Dummen sagt man:* Dër ist och nit Schuld, dass d Fröschen cheine Wädel hai *Liebsd., ähnl.* (Krotten) *Str. Geberschw.* '(die Rellen) haben lange Wädel' L. Baldner 145. Gib acht', dass die Kuh dir nit den W. in 's Gesicht schlagt, du stehst vil ze noht birre *bei ihr Lützelstn.* D Hasenbroten wërden am Ënd goldeni Wäddel kriejen *teuer werden Str. Rda.* s geht in der Katz awer der W. *es geht zu Ende Geberschw. s.* wënn. Men muess es läüglen, und wenn der W. zam Sack üssen hënkt *Geberschw.* D Geis am W. verwurrigen *von einem, der sehr dumm ist Horbg.* 'Der isch nit im Hund vum Waddel gfalle *er ist kein gewöhnlicher Mensch*' CS. 114. Der ist dem Hund vum W. abgefallen *uneheliches Kind Horbg. s.* Wand 1. Er spannt s Ross am W. an *fasst die Sache verkehrt an Bf.* 's Ross am Wadel uffzaime' *eine Sache verkehrt anfangen Mü.* Mat. 4, 61. 'Der Deiffel am Wadel zieh' *entsetzlich arbeiten, um kümmerlich zu leben Mü.* Mat. 4, 43. Der W. zwischen d Beine nëmmen und usrucken *schleunigst die Flucht ergreifen Molsh.* Hättest ihm *(dem Hasen, als du ihn liegen sahst)* Salz uf s Wäddele gezettelt, nu *(dann)* wärt er nimmer furtgelaufen *Dunzenh.* Lööş *(schau)*, wie sie d Wäddel stellen! *von Pferden, oft wenn sie durchgehn wollen Geud.* Der Bür ist e Stück von s Hunds W. *um die Rohheit des Bauern zu bezeichnen Ingw. Scherzh.* D Wibslüt sind von s Hunds W. do: *als ein Hund mit der Rippe fortlief, aus der die Frau erschaffen werden sollte, erwischte ihn Gott nur noch am Schwanze, riss den aus und machte daraus die Eva Weitbruch. s. auch* Wolf 1. *Ausweichende Antw. auf die neugierige Frage* Wohin? Im Hahnen gehn der Wadel ufbinden! *Ruf.* 'sie wåhen ihren Wadel' Mosch. II 99. *Zss.* -büchs, -rueb. 2. *das männliche Glied Dü. U.* Dis ist e Verdräjter, der het der W. vornen *scherzh. für einen Hinterlistigen Str. Beim Kartenspiel:* Der *(dieser)* Stich ist unser! *Antw.:* Und der W. ist e Brunzer! *Hf.* Loss der Hund am W. gehn! *gemeiner Scherz, wenn irgendwo einer steht und uriniert Dü.* 3. *herabhängendes Ende eines Seiles oder an einem Kleidungsstück Dü.* 4. *nasser, beschmutzter Saum am untern Ende des Frauenrocks Horbg. Dü. s.* Bollhammel. 5. *beim Mähen oder Hacken ein schmaler Streifen, der noch übrig ist Dü.* 6. *(scherzh.) Wurzel von Rüben M.* 'Wadel schwantz cauda' Dasyp. — Schwäb. 512. Bayer. 2, 847.

Ägerstenwadel *m. schwarzer Frack Roppenzw.*

Atzelswadel [Àtslswòtl *Pfulgriesh.*] *m.* 1. *Elsternschwanz.* 2. *schwarzer Frack.*

Burenwadel *m. Bauernschwanz.* Lackierter B. *gemeiner Ansdr. für eine kleine, runde Cervelatwurst, die 10 od. 12 Pfg. kostet Str.*

Farrenwadel [Fàrəwàtl *Lutterb. Horbg.;* Fàrwàtl *Su. Obhergh. Dü. Rapp.;* Fàrwàtl *Hlkr. Ingersh. Bebelnh. Kerzf. Ndhsn. Str. Hf.;* Fårwàtl *Mittl.;* Fürwòtl *Dachstn.;* Pfàrwàtl *Ruf. Scherw.*] *m.* 1. *Ochsenziemer, als Züchtigungsmittel, s. auch* Ochsenwadel. 2. *Klopfpeitsche, bestehend aus einem etwa 30 cm langen Holzgriff, an dem 8—10 etwa 40 cm lange Lederstreifen befestigt sind; gleichzeitig Züchtigungswerkzeug allg. Syn. das frz. W.* martinet *Str. Rapp. Horbg.* Eim den F. a(n)mëssen *allg.* JB. XI 122, *od.* den F. bekommen *Mittl.; in weit. S. Prügel:* Gëlt, du willst F.? *Nordhsn.* 'de weisch, er macht ken Fedderlese's! der Farrewaddel isch noch warm von hit z'Middaa' Schk. 391. 'Merr brucht d'Farrwäddel nit unn d'Rueth' E. Stöber II 134. 'Si henn Farrwäddel, un gedräjdi' Pfm. III 7. 'Da es wol thåt ain Farrenwadel' Fisch. *Flöhh.* 754. *s.* Munniwadel, Sarwadel, Martinet. 3. *Rossschweif mit hölzernem Griff zum Abstäuben der Pferde Dachstn.* — *Vgl.* Basel 103. Pfalz 43 Farrewatschl.

Flattierwadel *m. Schmeichler Gebwl.*

Fuchswadel *m. Fuchsschwanz,* Amarantus caudatus *Gundersho. s. auch* Gulle gulle 2.

Gizwadel *m. Geizhals, Syn.* Gizteüfel *Hf. s. auch* Gizwëdel.

Gullerwadel *m. Blutweiderich,* Lythrum salicaria *Kerzf.; Sumpfziest,* Stachys palustris *Hindish.*

Heüschrëckenwadel *m. scherzh. schwarzer Frack Achenh.*

Katzeⁿwadel *m.* 1. *unfruchtbarer Schachtelhalm,* Equisetum arvense, *wächst als Unkraut auf den Äckern, auch in sumpfigem Boden Dü. Dehli., dient als Gänsefutter Ndrröd., und wird in getrocknetem Zustande zum Reinigen von Blech- und Zinngeschirr verwendet allg., daher auch* Zinnkrut *NBreis.; Syn.* Schraffheü *Ndrröd. s.* Merzeⁿbüppel; *vgl.* Stöber *Volksb. Anm. zu* 278. Grosser K. *roter Fuchsschwanz,* Amarantus caudatus *Hi.;* surer K. *langscheidiger Schachtelhalm,* Equisetum telmajata *Hi.; Katzenbaldrian,* Valeriana officinalis *Katzent.; schwimmender Hahnenfuss Scherw.; Wegerich, aus dessen Blütenstengeln die Kinder oft Körbchen, Leiterchen u. ä. Spielsachen verfertigen Geud.; im eig. Sinn:* Dis geʰt diᶜʰ nix an, Nimm deⁿ K. unᵈ null dran! *Abweisung Hf.* 2. *Demin. Katzenschwänzchen; Kätzchen der Weiden, Weidenblüte Dunzenh., Syn.* Katzeⁿ *Betschd. Bühl.* — Basel 52. *Vgl.* Schwäb. 308.

Kueʰwadel, Küeʰ- [χìəjwåtl *Roppenzw.;* Khyəwåtl *Su.;* Khìəwåtl *Sulzmattert. Geberschw.*] *m. Kuhschwanz.* Undersiᶜʰ wachseⁿ wie-n-e K. *scherzh. von einem, der sehr langsam wächst und infolge dessen lang klein bleibt.* Uiᵉᵉbundeⁿ wiᵉ e K. *einer, der trotzig ist Geberschw.*

Leschwadel *m. Feuerhaken mit Strohbündel, den der Schmied ins Wasser taucht, um die Esse damit zu löschen Geberschw.*

Muckeⁿwadel *m. Fliegenwedel Horbg. Dunzenh.* 'Se gehn mer ali noch in's Wäldel dert under d' Beldebäum un nemme Mukkewäddel for d' Schnooke mit' Pfm. V 6. 'Flabellum muckenwadel' Gol. 346. 'Muckenwadel, Fliegenwadel chasse-mouche' Martin *Coll.* 174.

Munniwadel *m. Stierschwanz, dicker Strick, Tauende Co.*

Murrwadel *m. Murrkopf Str. Vgl. das Gedicht* „Der Murrwaddel" *v. C. F. Hartmann* Schk. 139. D'r M. *ist auch der Titel eines der Schneiderschen Bilderbogen Str.* 'Soll 's e Murrwaddel sin, dem gar nix an will stehn?' Pfm. III 3. 'de hesch au kein Geduld, Murrwaddel, du!' *Str. Wibble* 46.

Ochseⁿwadel *m. Ochsenziemer, früher als Prügelwerkzeug gebraucht, 1845 noch in der St. Thomasschule Str. s.* Farrᵉⁿwadel.

Ratteⁿwadel *m.* 1. *Rattenschwanz.* Wᶦe vil Ratteⁿwädᵉl brucht mᵉr, bis ᵉs längt voⁿ do bis an dᵉr Himmᵉl? *Antw.:* Eineⁿ, wënn ᵉr lang genueᵍ isᵗ *NBreis.* 2. *Lederstreifen an der* Wadelbüchs *s. d.* 3. *in der Schreinerspr. Lochfeile mit kreisrundem Querschnitt, die sich nach vorn zu verjüngt Steinb. Obhergh. Geberschw. Str.* Dëʳ R. haüt nimmeʳ vil *diese Lochfeile ist stumpf Steinb.*

Risswadel [Riswòtl *Meis.*] *m. Knabe, der seine Kleider immer zerreisst.*

Rosswadel *m. Haarschweif am Helm Lutterb.*

Sarwadel *m. Klopfpeitsche, Karbatsche, Syn.* Vettermichel *Betschd. Vgl.* Farrᵉⁿwadel.

Stäüᵇwadel [ˈStælwåtl *K. Z.*] *m.* 1. *Abstäubwedel, Büschel aus Pferdeschwanzhaaren, die vermittelst Pech und Bindfaden an dem Ende eines etwa 30 cm langen Stieles befestigt sind und zum Abstäuben der Pferde nach dem Striegeln und Abbürsten benutzt werden.* 2. *Fliegenwedel Heidolsh.*

Stumpfwadel [ˈStómpfwåtl *K. Dunzenh.;* ˈStùmpf- *Z.*] *m. Huhn ohne Schwanzfedern in der Mauserzeit.*

†**ˈTrollwadel** *plumpes, garstiges Mensch'* Klein.

†**Wäjwadel** *m. Fächer.* 'flabella oder Wåhewådel' Mosch. I 670.

†**Weiʰwadel** *m. Weihwedel.* 'L'asperges Weywadel' Martin *Coll.* 135. — Schwäb. 512.

wadleⁿ, wädleⁿ [wåtlə *Horbg. Kaysersb.;* wátələ *Pfetterhsn. Steinbr.;* watlə *M.;* wátlə *Osenb. Katzent.*] *schwerfällig laufen, von kleinen Kindern, rasch mit kurzen Schrittchen eilen Horbg.; zimperlich gehn mit kurzen Schritten, von Weibspersonen Pfetterhsn. Katzent.* Diᵉ wädᵉlt wie e Kätzle *Katzent.* 'waddeln *sich drehen oder wanken im Gehn'* Klein. — Pfalz 307.

ab wädleⁿ *fortlaufen, sich aus dem Staube machen Geberschw.*

farrᵉⁿwadleⁿ, *auch* ab f. [fàrwåtlə, àpfàrwåtlə *Dü.*] *tüchtig prügeln, züchtigen.* Du wursᵗ bi nächstem emol fomos abgᵉfarrwadᵉlt!

sarwadleⁿ *mit der Klopfpeitsche, Karbatsche bearbeiten.* Wart, ich sarwadᵉl dich, *od.* ich vettermichᵉl dich! *Betschd.*

Wadeⁿ [Wåtə *fast allg.;* Wòtə *Geisp. K. Ingenh. Geud.; Demin.* Wåtələ, *Pl.* -r *O.;* Wåtl, *Pl.* -ə *U.;* Wǽtl, *Pl.* -ə *Str.*]

m. Wade. Von einem sehr hageren Menschen sagt man scherzh. Er het Waden wie Faden und Schënkel wie Birenstiel *Fisl.* W. wie Maschinenfaden *Gebwt.* E por W. wie e Storick *Storch Geud. Von einem Mageren sagt man:* Wenn er buppt (II 72), macht er nit uf d Waden, dër! *Ruf. Scherzh. Neuigkeit, die auf dem Wortspiel* Wädeler = *Wädchen u.* Wädeler = *Schwänzchen beruht:* Dënk nur, ze N. ist e Kind uf d Wëlt kummen, s het zwei Wädeler gehabt und keine grossi Zechen *Dü.* Ich hab den Krampf im linksen Woden gehet, ich hab mir schier nimmer wissen ze hëlfen *Ingenh.* Dicki W. *starke, feste W. Geisp. K. Geud.* 'Aü halt mer hittis-dâ's vil uf è schêns pâr wâdè' *Str.* 1814 Bergmann 113. 'am Wade nage' Lustig I 102. 'Wade sura' Dasyp. *Zss.* Wadenbrëcher, -krampf *Hi.* — Basel 307. Bayer. 2, 849.

Wädel [Wætl *Str.*] *Demin. u. Eisbein.*

wäderen [wátərə *Heidw. Wanzel;* wátrə *Lutterb.*] *zappeln Lutterb.; die Füsse beim Schwimmen schnell bewegen, von Enten, auch von Menschen, die des Schwimmens noch nicht recht kundig sind Heidw. Wanzel.*

waüden, waüdlen [wòitə *Roppenzw. Co.;* wòitlə *Co.; Part.* kwòitə, kwòitlt] *gierig essen, viel essen Ropp.; gierig essen und trinken Co.*

Waüdi [Wàiti *Hi.;* Wòiti *Fisl. Ropp. Steinb. Hüss. Co. Ingersh.*] *m.* 1. *Mensch, der viel isst, Vielfrass.* 2. *Grobian, garstiger, roher, ungeschlachter Mensch Ingersh.* 3. *märchenhaftes Ungetüm, Schreckgespenst Co.* 4. W.-W.! *Koseruf für Kinder, die noch nicht recht gehn können, bes. von alten Leuten gebraucht Steinb.* — Basel 312. Bayer. 2, 861.

Wëdel [Watl *Roppenzw. Dunzenh.*] *m.* 1. *Kinderspr. männl. Glied Dunzenh.* 2. *dummer Mensch Roppenzw.* 3. † *n.* 'Wädel Vollmon' Dasyp. — Bayer. 2, 847. *Nebenform von* Wadel. *Zu* 3 *vgl.* Basel 306. Bayer. 2, 848.

Dumderwëdel *Glimpfw. für Donnerwetter Betschd.; verstärkt* Heiligdunderwëdel *Zinsw.*

Fuchswëdel *m. Knöterich,* Polygonum orientale *Su. Vgl.* Fedderwassergarwe *Seite* 230.

Gizwëdel *m. Geizhals Barr.*

Katzenwëdel [Khàtsəwátl *Sier. Westhalten*] *m.* = Katzenwadel.

† 'Wähewädel esventail' Martin *Coll.* 174.

wëdlen [wátlə *S. O.;* watlə *M. Ingw.;* wètlə *Betschd.;* wætlə *Str. Wh.*] 1. *wedeln, den Schwanz hin- und herbewegen, von Tieren.* E Hund wëdelt, und e Kuh schwonzt *Wh.* 2. *schmeicheln Logelnh.* 3. *buhlen, den Hof machen Ingw.*

abwëdlen *Büschel abklopfen:* der Haift, der Fimmel a. *auf dem Acker die männlichen Blüten des Hanfes abklopfen Hi.*

weder [wètər *Wh.*] *Konj. als.* Ihr han's besser w. ich's gehat han. 'ein andern weg weder den' Geiler *P.* 1, 19. 'bas keglen weder *besser als* kein alter' Wickram *Roll.* 126. 'Ich will lieber einen Tochtermann haben, von dem ich Hofnung hab das er reich werde weder das ich warten soll das er erarme' Fisch. *Ehez.* 194, 13 *ff. Hauff.* (F 5b). 'es ist besser der weis Man hab kleines weder grosses Ubel im Haus' *ebd.* — Basel 313. Schwäb. 521. Bayer. 2, 857.

ehweder [éwètər *K. Z. Han.*] *Konj. eher, lieber, mit folg.* dass: E. dass ich so e-n-alti Barack gekauft hätt, hätt ich mir ierigs e Hüsel gelehnt *Ingenh.* E. dass ich hinüsgangen wärt, hätt ich mich hinüs lon wërfen *Dunzenh.* Du möst [môš *musst*] zuerst anderi Hosen onduen, e. dass du mich packen willst *bevor du mich bezwingen willst Prinzh.*

eintwëder, ëntwëder, -st [antwatər *Liebsd. Hi.;* aitwatər *Ruf. Su. Dü.;* əntwètər *Co.;* antwètər *Rchw. Bf.;* aiwátr *Heidolsh.;* aitwatərš *Sier.;* aitwatəršt *Ruf. Su.;* antwètəršt *Katzent. Bebelnh.;* ą̈ntwètərš *K.;* antwètərš *M. Z. Betschd.*] 1. *Pron. u. Adj. einer von beiden.* Eiwëderer soll gehn *Heidolsh.* Ëntwëderen Dag *an einem der nächsten Tage, nächstens; an einem der letztverflossenen Tage, letzthin Hi. Ruf. Su.,* e. Daj *Dü. Rchw.* Ich hirot jetz eintwëdere Mistfüeret *scherzh. Su.* Eintwëderi Nacht *Dü.* 2. *Trennungspartikel entweder.* Ëntwëder folgst, öder ich prügle dich durech *Liebsd.* Eintwëderst gehst jetz, oder dë blibst ganz do! *Su. Zu einem, der vor einer Entscheidung lange hin und her überlegt:* Allez *(frz.),* mach fürschi *(voran),* eintwedersch eps öder nix! *Dunzenh.* 'entweders in Geld

oder in Fischen' JONER 50. 'entweders nicht begreiffen' MOSCH. I *Vorr.* — BAYER. 2, 857.

'eigweders' *entweder* SCHÖRLIN 36.

entwederig *Adj. in der Verbindung* entwederigen Taj *an einem der nächsten Tage Dü. s.* füllereⁿ *Seite* 113.

iedwëder, iegeweder [jékwátərə *Olti.*; jetwatər *Lutterb.*; lətwatrə *Hlkr.*; jétwètər *Co.*; jetwètər *Bisch.*; jétwètərər *Dunzenh. Ingenh.*] *Pron. jeder, jeglicher, jedermann.* s chann j. im Dorf Maier wërden *Olti.* s könnt ein iëdwëdrer so kommen wie du! *Hlkr.* 'e jedwedere' *Str.* 'einer Jedwederen der Statt Colmar vnd Breysach' JONER 21. 'einem jedwedern recht thun' MOSCH. I 268. — BASEL 181.

Wëderi(ch) [Wátərik *Banzenh. Obhergh. Dü.*; Wátəri *Pfetterhsn. Felleri. Wittenh. Obbruck Ruf. Osenb. Mittl. Horbg. Bf. Kerzf. Barr Osthsn. Bisch. Mutzig Molsh.*; Wátri *Strüth Tagolsh. Hüss. Su. Obhergh. Hlkr. Logelnh. Osenb. Hattst. Co. Rapp. Ilk.*; Wátərə *Steinbr.*] *m.* 1. *Wegerich,* Plantago *Kerzf. Barr Bisch. Man unterscheidet die beiden Arten* breiter W. *Dü. Rapp. Bf. und* spitzer W. *allg. bis Ilk. Wegerichsaft ist heilkräftig und findet besonders bei Schnittwunden Verwendung; die Fruchtkörner sind ein beliebtes Vogelfutter allg. Syn.* Wëgsdrosel *Logelnh. s. auch* Wëgerich *unter* Wëg, Fëderich. 2. *scherzh. Frack Co.*

Geweid *n. Eingeweide* GEILER *L. K.* VIII. — BAYER. 2, 856.

Ingeweid [Íkwait *Bf.*; Eŋkəwælt *Z.*, *auch* Eŋkəwít *Ingenh.*] *n. Sing. die Eingeweide, Gedärme, s. auch* Ingeweich(t). — BAYER. 2, 856.

Weide [Wait *S. O. Str. W.*; Wèit *M.*; Wælt *K. Z. Betschd.*; Wæt *Barr*; Wát *Ndrröd. Lobs.*; Wæt *Wh.*] *f. Weide, Wiese, Futterplatz, wo das Vieh grast.* Uf d W. geh(n) *od.* fahren *Vieh auf die Weide treiben allg. Von Michaeli (29. Sept.) ab herrscht in der Regel Weidefreiheit.* Hietz *(jetzt)* ist der Michelstag do, hiets können mir zu Weide fahren *Mittl.* Scheich d Gängs uf d W.! *Dunzenh.* 'Weyd Pascua' DASYP. *Zss.* Weidsack. *Vgl. auch* Wunne. — BASEL 308. BAYER. 2, 850 ff.

Augenweid *f. in der Rda.* 'Augeweid halte faire l'œil aux femmes' *Mu.* MAT. 4, 40.

Gänseweid [Kaŋswælt *Dunzenh. Ingenh.*; Kènswát *Ndrröd.*] *f. Gänseweide, Anger, auf dem die Gänse weiden, meist Gemeindegut in der Nähe einer Quelle, eines Grabens oder eines Weihers.*

Heimweid [Hèimwèit *M.*] *f. Weide in der Nähe des Dorfes (Ggs. zur Bergweide.)*

Hüehnerweid [Hiènərwælt *Ingenh.*] *f. Hühnerweide, Grasgarten, Grasfläche, wo die Hühner Futter suchen.*

Küehweid [Khləwait *Banzenh. Dü.*] *f. Kuhweide, Ort wo das Rindvieh weidet. Im O. tragen oft ganze Gemarkungen, u. zwar Ackerboden, den Namen* K., *wohl von einer Zeit her, wo das Land noch weniger bebaut und mehr Vieh zur Weide getrieben wurde. s. auch* Nachtweid. *Rda.* s wird nit us der K. sin *wenn man etwas sucht und es nicht finden kann Banzenh.* — BASEL 66.

Lämmerweid *f. Rapunzel, Fettmännchen,* Valerianella olitoria, *wird im Winter als Salat genossen Zinsw. Obbronn Lobs. Betschd. s. auch* Hitscherle, Rabünzerlesalat, Rëbensalat, Sunnenwirbele. — PFALZ 84.

Nachtweid [Nâχtwælt *Ilk.*] *f. Nachtweide, eine Waldfläche, auf welche früher nachts die Pferde zur Weide getrieben wurden Ilk. Wh.*

weiden [waitə *O. Str., Part.* kwaitət *Banzenh.*, kwaitə *Su. Dü.*; wèitə *M.*; wæltə, *Part.* kwælt *Bf. Betschd.*, kəwælt *K. Z.*; wætə, *Part.* kəwæt *Barr Obehnh.*; wátə *Bühl Ndrröd. Lobs.*; *Part.* kəwít *Lohr mit Bed.* 2] 1. *weiden, vom Vieh.* 2. *begierig und mit Lust essen, viel und tüchtig essen.* Die hän geweiden! *ohne schlechten Nebensinn Su.* Hüt haw ich eps gekocht, wo sie gërn gëssen hän, do hän sie awer geweiden! *Du. Bebelnh. Syn.* dachsen 5, laxen; *gemeiner Ausdr. für essen Barr Str. Nur als Part. bekannt in der Wendung:* Jetz han ich awer gewid! *Lohr.* 'Weyden pascere, pasci' DASYP. 'Da kanstu weiden vnuerzagt' FISCH. *Flöhh.* 650. — BASEL 308. BAYER. 2, 853.

ab weiden *abweiden, abfressen allg.* D Gäns hän d Gërst uf dëm Stückle ganz abgeweiden *Dü.* 'Abweiden Depascere' DASYP.

weidlich, weidlich, weiglich [waitlik *S. O.*; *daneben öfter auch die*

verkürzte Form waitli *bis Bf., früher auch in Str.;* waitlə *Roppenzw.;* waitlìŋ *Dessenh.;* waili *Urbis;* wèilik *Mittl.;* wèitli, *Kompar.* wèitlišər *M.;* waikli *Sier. Das Wort fängt an zu veralten namentlich in Bf. Barr, und ist im wesentlichen beschränkt auf Verbindungen mit 'gehen' und 'kommen'*] *Adj. Adv.* 1. *rasch, eilig, schnell, flink, hurtig, geschwind. Zum Langsamen sagt man:* Du mues^t^ weidliger si^n^! *Liebsd.* Gang w.! Kumm, lauf w.! *allg.* 'Geent vAidli dän s ïsht shpoot' *S.* Landsman *Lied.* 137. 'Kumm wäidlig, Schwesterle!' *Mü.* JB. II 172. 'Unn wandre waidli furt' E. Stöber II 138. Dë^r^ cha^nn^ weidliger laüfe^n^ a^l^s du *Roppenzw. Zu einem Bauer, der einen Acker pflügt und bald fertig ist, sagt der Vorbeigehende grüssend:* D-i^h^r heit i^h^n bol^d^ umme! *Antw.:* Jo, s ge^h^t w.! *Steinsulz.* Mach w. ferig un^d^ kumm ge^hn^ ësse^n^! *Mittl.* Wenn ^e^r nit so w. g^e^loffe^n^ wär, wär ^e^r nit g^e^heit *Urbis. Von einer gebrechlichen Person sagt man:* Si^e^ g^e^si^ch^t ni^t^ guet un^d^ hört ni^t^ guet un^d^ ka^nn^ nit w. laüfe^n^ *Su.* D Chīrse^n^ zitige^n^ w. *reifen schnell Liebsd.* Mach w., ^d^ass de fertig (ferig *Dü.*) wurs^t^! *Banzenh. Syn.* tapfer *Z.,* fürschi *K. Z.,* schnëll, g^e^schwind, hurti^g^ *U.* 2. *sehr.* 'Sehn si 's emol *(das Nasenkabinett),* i wett sie henn nix gspässjers gsehn, es wurd ne waidli gfalle' Pfm. III 4. — Basel 308. Schwäb. 512. Bayer. 2, 854.

W e i d l i c h [Waitlik *Rädersd.*] *m. Schnelläufer.* Du bis^t^ e rëchte^r^ W.!

Weidling, W e i d l i g [Waitlìŋ *Mü. bis Bf. Str.;* Waitlìŋk *NBreis.;* Wèitlæŋ *M.;* Wæìtlìŋ *Meis.;* Waitlik *Rädersd. Hi. Steinbr. Sier. Niffer Banzenh. Dessenh. Dü.;* Waitli *Urbis Hüss.; Demin.* 'Waidlingel' *Str.* Ulrich] *m.* 1. *Kahn, Nachen, Fischerboot.* W. fa^h^re^n^ *allg.* Üfm Rhi^n^ is^t^ scho^n^ mëngg e W. umgstürzt un^d^ scho^n^ mëngg Unglück passiert *Sier.* Uf d^e^r Weidlinge^n^ *(Dat. Pl.)* bringe^n^ si^e^ als G^e^müess *Horbg.* 'Mer lade morje früej e ganze Waidling voll' Pfm. I 6. 'Weydling cymba' Dasyp. 'Lembus, linter ein weidling' Gol. 194. 'weydling' Brant *Narr. Vorr.* 16. 'wann die wasser gross gewesen, haben sich die Burgere in wäidlingen gewagt' Petri 122. 2. *scherzh. grosser und breiter Schuh, Lederschuh, Holzschuh Steinbr. Lutterb. Banzenh. Bghz. Su.; spitziger Schuh NBreis.* Dë^r^ het W. a^n^, ër könnt mit i^h^ne^n^ üwer d^e^r Rhi^n^ fa^h^re^n^ *Banzenh.* Du hes^t^ doch e par gueti W. *Bghz.* 3. *Kornblumenstaude.* — Basel 308. Schwäb. 522.

Wid [Wet *Hi. Dunzenh. Ingenh.;* Wìt *Dehli.*] *f. Weidengerte zu einem Bande gedreht.* 'Das ist der Dunner schlah e Witt! *eine Weide statt einer Buche' Dehli.* JB. XI 54. 'Item springent aber reyfe oder wydde an den bütten oder stendelin abe' *Str.* 1495 Brucker 162. — Basel 315. Bayer. 2, 858. Pfalz.

L a n d w i d, -w i g, L a n d s w i g, L a m b i t, L a n k e r t [Làntwìt *Betschd.;* -wìk *Hi. Pfast.;* Làntswìk *Ruf. bis Erstein;* Lą̀tswek *M.;* Làmpìtə *Dollern;* Lǫ́mpìt *Geisp.;* Làmpet *K. Dunzenh.;* Làŋkərt *Z. Obbr., m. Lohr;* Lòŋkərt *m. Wh.*] *f. Langwiede, Holz, welches das hintere Gestell eines Wagens mit dem vorderen verbindet und an dessen hinterem Ende die Bremsvorrichtung befestigt ist. Auf der* L. *zu sitzen, ist gefährlich, da man bei einem heftigen Ruck des Wagens leicht abstürzen kann; daher die Rda.* Der kommt uf d L.! *verächtl. von einem, der gleichgiltig behandelt wird oder unberücksichtigt bleibt bei einer von den Eltern vorgenommenen Teilung des Vermögens unter die Kinder, wenn dieselben heiratsfähig werden Ingenh.* — Basel 187. Schwäb. 529. Bayer. 2, 859. Hess. 237. Pfalz 84.

W i d e^n^ w i d [Wītəwet *Illk.*] *f. Weidengerte. Wortspiel:* Wi^e^ de wi^llst^ [wītəwet!] *Scherzantw.:* is^t^ ke^i^n Dorne^n^wëll *(s. d.).*

Wid(e) [Wītə *S.;* Wit *O. U. W.;* Wæìt *Bühl Ndrröd. N.; Pl.* -ə; *Demin.* Wītlə *O.,* Wītl *U.,* Wæìtl *N.*] *f. Weide,* Salix. Langi Wide^n^, lange^r^ Winter; kurzi Wide^n^, kurze^r^ Winter *Dü.* I^h^re Vätter häi vo^n^ einer W. Holzschue^ie^ ^ge^treit *ihre Väter waren Brüder, sie sind Vettern Hi.* Sur wie W. *sehr sauer Su.* 'Ufg'stosse hat's mr sür wie Wide' Lustig I 84. 'keinen garsten *(ranzigen)* hering an den widelin darunter mengen' *Str.* 15. *Jh.* Brucker 216. Gang, heb di^ch^ an de^n^ Widen! *es ist nichts mehr zu machen, ursprüngl. wohl von einem Untersinkenden gebraucht Co. Aus einem Reitliedchen:* 'D'ein spinnt Side, D'ander dräit Wide' *usw. Str.*

Stöber *Volksb.* 98; *Varianten ebd.* 99 *bis* 102 *u. unter* rite^{n} 1. *Demin.* Widle^{n} *kleine Weiden, mit denen man die Weinranken an dem Rebpfahl festbindet O. Str.; Syn.* Bändel *Z. Zss.* Wide^{n}baum, -grund, -sal. — Basel 314. Bayer. 2, 858. *Vgl.* Schwäb. 530.

Belzwid(e) [Pèltswítə *Lutterb.*] *f. Pappel. Vgl.* Belde^{n}baum.

Biegwidle^{n} [Pìəkwítlə *Su.*] *n. Pl. kleine Weiden, die sich leicht biegen lassen.*

†Flettweide *f.* Salix. 'Die grosse Bach-Weydenstöck sollen an keinem Ufer gepflanzt werden, hingegen die Flett-Weyden gelitten und gefändert werden' Mü. *Feld R.*

Gël^{b}wid(e) [Kálwít *Dü.; auch getrennt* káli Wít *Dü. K. Z. Betschd.*] *f. gelbe Weide,* Salix vitellina, *eine edlere Sorte, die sich wegen ihrer Biegsamkeit und Zähigkeit sehr zum Binden eignet, besonders die kürzeren für die Weinberge. Scherzend, wenn man Kinder auf dem Knie reiten lässt:* Ritte, ritte, Ross, Z^{u} Basel is^{t} e Schloss, Z^{u} Kolmer is^{t} e Glocke^{n}hus, s lueje^{n} drei Jungfroie-n-erus: Eini spinnt Side, D ander G., D dritt spinnt Hawerstroi, B^{e}hüet ü^{ch} Gott, mini alti Froi! *Dü.*

Harwid(e) [Hôrwít *Bf.*] *f. Haarweide,* Salix cinerea, *von aschgrauem Aussehn und sehr zähe.*

Kërlwid(e) [Kharlwít *Bf.*] *f. hochwachsende Weide,* Salix fragilis, *eine Sorte, die leicht bricht.*

Krabelwid(e) [Kràwlwít *Rauw.*] *f. Kletterweide, eine Weidenart mit runzeliger Rinde; die Holzschicht direkt unter der Rinde hat schon bei jungen Zweigen unregelmässige Erhöhungen; an Seen und Rainen.*

Lëderwid(e) [Latərwít *Betschd.*] *f.* = Gël^{b}wid(e).

Rosswid(e) [Ròswít *Betschd.*] *f. Rossweide, grobe Weidenart, die sich zu Geflechten nicht eignet.*

Salwid *f. Salweide zu „Hippen" benutzt Str. Vgl.* 'Salhe salix' Herrad 188.

Stinkwide *f. Stinkweide, Weidenart, deren Rinde beim Zerreiben einen scharfen Geruch entwickelt Roppenzw. Hi.*

Stumpfwid(e) [ˈStùmpfwít *Türkh.*] *f. Weide, vom Stumpf abgeschnitten.* I^{ch} ha-n-e Wëll Stumpfwide^{n} ^{ge}kaüft.

Trurwid(e) [Trýrwít *Str. K. Z. Lützelstn.*] *f. Trauerweide, Hängeweide,* Salix Babylonica, *als Zierde von Gräbern sehr beliebt.*

Zeine^{n}wid(e) *f. grobe Korbweide Betschd.*

wide^{n} [wítə *Part.* kwétə *M.*] *mit einer gedrehten Weidenrute prügeln, überh. prügeln.*

widĕdja [wítatja *Su.*] *Fluchwort, Glimpfwort für frz.* vie de Dieu! *Vgl.* mildedia.

Widem [Wìtəm *Dü.*] *m. Rechtsanspruch, Rechtstitel infolge einer Schenkung.* D^{e}r W. im e Hus han *das Recht haben, in einem Hause wohnen zu dürfen, ohne Zinsen zu zahlen. Wenn eines der Kinder bei den Eltern bleibt und sie im Alter verpflegt, vermachen sie ihm — falls es ledig bleibt — den* W. *im Haus, ein oder zwei Zimmer; etwas ähnliches im Z. ist der* Lidlo^{h}n. *s. auch* Blibe^{n}s 2. — S. Swz. 2, 448. Bayer. 2, 860.

wider [wìtər, wetər *allg.*] 1. [wetr *Wh.*] *wider, gegen.* De krejs^{t} e par hinge^{n} w. Er is^{t} vorne^{n} w. g^{e}sprung^{en}. s is^{t} m^{i}r hert w. ^{ge}gang^{en} dene^{n} Winter *es ging mir diesen Winter recht schlecht Wh.* Anne^{n} un^{d} w. *hie und da, gelegentlich:* So a. un^{d} w. kann ich als emol komme^{n} *Lobs.* Hin e^{n}d w. *von Zeit zu Zeit U.* 2. [witr *Wh.*] *wieder.* Scho^{n} w.! *unwillig zu einem, der oft vorspricht und dessen Erscheinen unangenehm ist Z.* Bis^{t} scho^{n} w. do? *Co.* Henry. Wart, du kumms^{t} m^{i}r w.! *ein andermal wirst du kein Gehör bei mir finden allg.* — Basel 315. Schwäb. 529. Bayer. 2, 860. Hess. 453.

derwider [tərwìtər *u.* -wetər *Su. u. nö. davon allg.*] *dawider, dagegen.* I(ch) ha^{n} nit d. *O.,* nix d. *U. ich habe keine Einwendung dagegen zu machen.* Er is^{t} mit ^{de}m Kopf d. gerënnt *Hf.*

z^{u}wider [tswetər *Su. Co.;* tswétər *Dü.;* tswìtər *Bf.;* tsəwetər *M. Wh.*] *zuwider, verleidet.* Das Ding is^{t} m^{i}r efange z.; wënn i^{ch} s noch emol a^{n}z^{u}fange^{n} hätt, i^{ch} gät nimm^{er} *Dü.* s is^{t} m^{i}r z.! *Co.* Henry. — Basel 330. Bayer. 2, 860.

wídere^{n} I [wetərə *Hf.*] *unpers. widern, anekeln.* s widert m^{i}r *od.* mi^{ch} *ich empfinde Ekel.* — S. Swz. 2. 449.

widerig [wetrik *Co.* Henry] *Adj. widerlich. Bsp. aus* Tauler *u.* Brant CS. *Hist.*

widerlich [wìtərli *Str.*; wetərli *K. Z.*] *Adj. widerlich, ekelhaft.* 'An syner Gstalt ist doch nix widderlis, un an sym Leweswandel gar nix ze tadle' PFM. II 4.

wideren II [wetərə *M.*; wìtərə *Horbg. Dü. Betschd.*] *refl. sich weigern, widersetzen.* Die Kueh widert sich allemol für in der Stall *Dü.* De wurst dich doch nit w.! *M.* 'sich widern' GEILER *SP.* 9. 8. *Auffallend ist das* 1; *vielleicht zu hochd.* Weiterung? *Auch* S. Swz. 2, 449 *erscheint* wiedern *neben* widern. — BAYER. 2, 861.

Widder [Wìtər *Fisl. Banzenh.*] *m. Widder.* — BAYER. 2, 861.

Widerrang [Wetəràŋ *Dunzenh.*; Wètrą̃ *Heidolsh.*] *m. durchtriebener, ränkevoller Mensch, schlimmer Geselle Dunzenh.*; *alter Lump Heidolsh.* Dis ist e alter W. *Mensch mit all den schlechten Eigenschaften und Untugenden eines alten Soldaten.* — *frz.* vétéran.

Wudi [Wyti *Fisl. Roppenzw. Bebelnh.*; *Demin.* Wytəli *Fisl.*] *n. Gans Roppenzw.*; *einfältige ungeschickte Weibsperson Fisl. Zinsw. Demin.* Wüdeli: 1. *junges Gänschen*; 2. *Hemdchenzipfel, der einem kleinen Jungen zur zerrissenen Hose heraushängt Fisl. Lockruf für Gänse und Enten:* [wyti wyti!] *Bebelnh. s. auch* hude II, wulle 2, wuttelen. — S. Swz. 2, 437 Wudle *Ente.*

Waff [Wàf *Co.* HENRY, *sonst ungebr.*] *f. Waffe.* — BAYER. 2, 862 Wâffen.

Wafen, Waben [Wófə *Hi. Ensish. Su. Dü. Bf. Osthsn. Uttenh. Mutzig K. Z.*; Wâfə *n. Hf.*; Wópə *Geisp. Str. Betschd.* 'Wowe' *Str.* ULRICH; Wówə *Bghz. Ruf. Osenb. Logelnh. Bebelnh. Wh.*] *m.* (*f. Hi., n. Str.*) *Wappen, Zeichen, Fabrikmarke auf Geräten.* Was hän d Kolmerer für e Wofen? — E Teil sajen, s ist e Stërnen mit eme Wadel, und e Teil sajen, s ist e Sporen *Dü.* Der Wowen von Kolmer ist e Knüttel *Keule Ruf.* Der alt Wofen im Frankrich ist e Güller *Bf.* 's strossburjer Wobe' CS. 118. *Früher hatte jeder grössere Bauernhof seinen* W. Was hän ihr für e Wowen? *Bghz.*, Wofen? *Uttenh.* Mir han e Trompet für e Wofen *Mutzig.* Mir hän in unserem Wowen s Lämmel mit eme Fähnel *Bebelnh.* Uf dëm Mësser ist jo kein Wofen *Bf.* 's isch der Sunneglanz, Will im alte Hanns (*Johannes Gutenberg*) Sich als Wobe reiche' *Hartmann* SCHK. 26. 'seinen Wappen' *Acc. Sg.* (Mieg) *Chron. Auszüge über Mülhausen S.* 8. *Zss.* 'Wowe-schmitt *Wappenschmied* Taillandier' *Str.* ULRICH. — BASEL 318. BAYER. 2, 862.

Dorfwaben *m. Dorfwappen Geisp.*

Stadtwafen *n. Stadtwappen Bf.*

Waffel I [Wàflə *S. Strüth; sonst allg.* Wàfl; *Pl.* Wàflə; *Demin.* Wafələ, *Pl. ebenso fast allg.*, Wafələr *Co. Ingersh. M. Dü.*] *f.* 1. *verächtlich für grossen Mund, Maul, Lästermaul.* Wenn de jetz nit bold schwigst, schloge-n-ich dir e paar uf d W. *Liebsd.* D W. halten, zu(e)machen *schweigen allg.* 'B'halt dyni Waffel zue, denn 's Schelte wurrd nix nutze' HIRTZ *Ged.* 182. Die het e W.! *Isenh.*, e gueti W.! *ist geschwätzig Ingersh.* 'Was der e grossi Waffel het!' CS. 114. *Zärtlich vom Kindermund:* Eüer Kind het awer e Wäffele *es kann gut sprechen Mittl.* Das Wäffele geht allewil *dieses Plaudermäulchen ist nie zu Katzent.* 'Da du die Waffel zu vil brauchst, schwetzhaftig und klapperig bist' GEILER *S. M.* 80b. 'aldan in (*den Hunden*) erst die waffel schaumt und kommen auf die spur ungsaumt' FISCH. *Glückh. Schiff* 377. KLEIN. *Syn.* Gosch, Schlaraffel, Schneik, Schnuffel, Schnurr(e), Schnutz. 2. *Scheltw. für eine Klatschbase Katzent. Dachstn.* Die W. muess alles usrätschen, usploideren *Dü.* — BASEL 307. SCHWÄB. 512. BAYER. 2, 862. PFALZ.

Wissturntorwaffel *f. ein Zerrbild am ehemaligen Weissturmtor, in Stein ausgehauen, das ein grosses Maul vorstellte Str.*

Zuckerwäffele *n. lieblicher, zierlicher Mund; auch kosend für die Geliebte Str.*; *Syn.* Makronengöschele *Z.*

wafflen [wàflə *allg.*] 1. *schwatzen, plaudern, viel schwatzen, hauptsächl. von Kindern, die das Sprechen erlernen*; *ausplaudern:* Er het älles gewaffelt *Katzent.* 'Schnupfe ganz d'Tuwackbüchs leer, Jucke, kratze, waffle' *Hirtz* SCHK. 221. 2. *den Mund bewegen, ohne dass man spricht Bisch.* — BASEL 307.

Gewaffels *n. Klatscherei Str.* 'Diss infam Gewaffels, Was hat diss schun angstellt in der Welt! *Hartmann* SCHK. 163.

Waffel II *f. dünner wabenähnlicher*

Kuchen, zwischen zwei Eisenblechen gebacken Ingersh. Dü. U. W. Klein *vergleicht frz.* gaufre, *was zu* wabe *gehört.* — Basel 307. Bayer. 2, 862.

wäffᵉleⁿ [waflə *Osenb.*] *gedeihen.* Das wäffᵉlt nit! *Unrecht Gut gedeiht nicht. Vielleicht zu*

wëfereⁿ [wáfrə *Su. Osenb.*] *kurze und lebhafte Bewegungen machen mit Händen und Armen, besonders im Wasser Su.; in der Luft herumfuchteln Osenb.* 'Wann ich nicht lauff, schnauff, rauff, sauff vnd wâfer, so ist mir nicht wol' Fisch. *Garg.* 388. *s. auch* wëbereⁿ. — Basel 307.

erwëfereⁿ [ərwáfərə *Bf.*] *refl.* = wëfereⁿ, *sich sputen, hastig an etwas arbeiten, über der Arbeit vor Eifer pusten, hart schnaufen.* Bi jedem Schissdrëck kann ᵉr sich e., wie wënn ᵉr alles ze düeⁿ [tlə] hätt.

verwëfereⁿ [fərwáfrə *Geberschw. Hlkr.*; fərwáfərə *Horbg. Ingersh. Dü.*; fərwǽfərə *Str.*] *refl. eifrige Bewegungen machen, sich erwärmen, erhitzen beim Arbeiten, sich müde arbeiten, sich ereifern; übereilig, ausser Atem sein.* Wënn iᶜʰ bi dëm Wëtter zë dᵉr Stub üsseⁿ gang, han iᶜʰ allemol kalt, bis iᶜʰ miᶜʰ verwëfert haⁿ *Geberschw.* Do kaⁿⁿˢᵗ diᶜʰ v. aⁿ dëm Hüfeⁿ Holz *Dü.* Iᶜʰ haⁿ d Kinder in dᵉr Hoft gᵉschickt, ᵈass siᵉ siᶜʰ e bisle v. *ebd. Auch vom jungen Vieh gebräuchlich Dü.* 'Awwer 's Geld eso verblemble! Dorum blizz i so uf, verwefer mi' Pfm. III 1. 'Due dich nit so verwäfere!' *Str.* JB. XI 124.

wëfᵉrig [wáfrik *Ruf.*] *Adj. flink beweglich.* Dëʳ Mann isᵗ noch rëcht w. für sin Alter.

'Leibswäferung *f. Leibesbewegung*' Fisch. *Ehez.* 298, 14 (O 8ᵇ).

wif [wīf *allg.*] *Adj. aufgeweckt, sehr erregt, hitzig, aufbrausend, zornig, jähzornig, von Menschen; lebhaft, feurig, von Pferden Dü. U.* Er wird gliᶜʰ w. *Liebsd.* De bisᵗ w. hüte! *Hüss. Bghz.* Er het e wifeⁿ Charakter, e wifi Natür *Hf.* s isᵗ niᵗ guet mit iʰm gᵉschirreⁿ, ᵉr isᵗ gar w., ᵉr isᵗ glich oweⁿ duss *Dü.* s isᵗ e Wifeʳ *ein Jähzorniger Su.* E w. Rössᵉl *Bf.* 'Wie Bulver wyf' Hirtz *Ged.* 196. — Basel 315. Bayer. 2, 864.

Wifität [Wifitét *Heidw. Hf. Ingw. Betschd.*; Wifətét *K. Ingenh.*] *f. Lebhaftigkeit, blinder Eifer, Zorn, Jähzorn; Unbedachtsamkeit, Unüberlegtheit.* In dᵉr W. dät ᵉr eine-n-umbringeⁿ *Ingenh.*

Wëfz [Wafts *Nordhsn. Hindish.*; Wæfts *Hag.* H.] *f. Wespe.* 'Wefftze vespa' Dasyp. 'Wefftzen' *Str.* 1554 JB. IV 56. *s. auch* Wësp(e), Wëspel. — Schwäb. 521 Wefzg. Bayer. 2, 866.

Wag I [Wók *S. Mü. Su. Ruf.*; Wyok *M.*; Wój *Logelnh. Ingersh. Dü. Mütt. Bf. Osthsn.*; Wôj *Co.* Henry; Wój *Meis. Barr Bisch. Dachstn. K. Z. Rothb.*; Wóə *Prinzh.*; Wôj *Str. Betschd. W.*; Wôk *Hag. N.*; Wóÿ *Wh.*; *Pl.* Wók *Roppenzw.*, Wék *Heidw.*, *sonst regelm.* -ə; *Demin.* Wékli *Banzenh.*, Weklə *Logelnh.*, Wèjlə *M.*, Wèjələ, *Pl.* -lər *Dü.*, Wèjl *Str. Rothb.*; Wéjl *K. Z.*] *f.* 1. *Wage, Gerät zur Bestimmung des Gewichts eines Gegenstandes.* Die W. spielt niᵗ genueᵍ *Ingenh.* D Krämereⁿ müsseⁿ d W. uf d Märie bringeⁿ, fur siᵉ stëmpleⁿ ze lon *Lohr.* 'Si khopf.. ïsh uf d voog khuu fïr d lätshtä pfund' Landsman *Lied.* 128. Bi dem soˡˡᵗ mᵉr balᵈ jedᵉs Wort uf d W. leieⁿ *Dunzenh. Übtr.* s steʰᵗ uf dᵉr W. *es ist unentschieden, zweifelhaft allg. Von einem Kranken:* s steʰᵗ uf dᵉr W. mit iʰm *der Fall ist kritisch, möglicherweise stirbt der Kranke Banzenh. Bf.* 'Vaaränd as d bundsgsantä fo dän andärä shtät noch uf dr voog gsï sïn' Landsman *Lied.* 73. Mit dëre Lotterie isᵗ's uf dᵉr W. *eine gewagte Sache.* 'ungeverlich als daz gewiht der wogen eigentlich innhaltet' *Str.* 1439 Brucker 91. 2. *Wage am Wagen oder am Pflug mit Zugvorrichtung für 2 Pferde; an den beiden Enden des einem Wagebalken vergleichbaren grossen Querholzes befinden sich die* Wäjleⁿ [Wéjlə *K. Z.*], *an deren Enden wiederum die Stränge befestigt sind allg. Diese* Wäjleⁿ *nennt man auch* Fürspännleⁿ *K.*, Einspännleⁿ Z., Eichspännler (*wohl* = Eiⁿgᵉspännler) *Dü.* 3. *Gleichgewicht U.* Eim d W. halteⁿ *ebenso stark sein wie der andere, auch übtr. einem gewachsen sein Ingenh.* 'D Wöü am Dracher *Schnur in der Mitte desselben so angeheftet, dass er im Gleichgewicht bleibt*' CS. 118. 'Wie die (Dracher) gsackt sinn uff's Latädel, Wenn ebbs an der Wöuij het gfehlt' *Böse* Schk. 200. 4. *dicke Weibsperson Roppenzw.* — Basel 318. Bayer. 2, 868.

Bliwag *f. Bleiwage des Maurers Geberschw. K. Z. Syn.* Sënk^{el} *K. Z.*

Butterwag *f. Butterwage K. Z. Betschd.*

Goldwag *f. Goldwage Str. K. Z.* 'Mer müss es uf der Goldwöû wéje' *genau untersuchen Str.* CS. 118.

Schnappwag ['Snàpwóy *Wh.*] *f. Wage mit beweglichem Gewicht Str.*

Sprëngwag ['Spraŋwók *Obhergh.*] *f. Zugwage am Wagen, für zwei Pferde. s.* sprënge^{n} 1.

Wasserwag *f. Nivellierwage Co.*

Wagel [Wôjl *Str.*] *n. Gleichgewicht.* Im W. halte^{n} *in der Schwebe halten.*

wäge^{n} [wákə *Hi. Mü. Su.*; *Ind. Pr.* lχ wik, mər wákə; *Part.* kwókə *Su.*; wájə *M.*] *wiegen, wägen.* Salz w. *auf dem Rücken auf und ab bewegen Hi.* 'Mär VAAGä zäärsht diä säklä doo' LANDSMAN *Lied.* 130. *s. auch* wige^{n}. — BASEL 308. BAYER. 2, 871.

abwäge^{n} *abwiegen, das Gewicht bestimmen.* E Ku^{h} a. *Su.*

Wäg^{e}te [Wájtə *M.*] *f. was man auf einmal wiegt.*

Wag II, **Wagle**, **Wagel** [Wåk *M.*; Wåklə *Liebsd. bis Banzenh.*; Wåkl *Ensish. bis Logelnh. Hag. Ndrröd.*; Wåjl *Co. bis Osthsn.*; Wàil *Münster*; Wœ́jl *Barr Betschd. Lobs.*; Wœ́j *Geisp. Bisch. K. Z. Wh. Dehli.*; Wåû *Str. Rothb.*; Wåûw *Lützelstn. Lohr*] *f. Wiege.* s is^{t} ke^{ine} Kleini^{g}keit! *worauf ein anderer antwortet:* we^{nn}-n-e Ochs i^{n} d^{e}r Wag^{e}l lejt *spasshafte, auch ironische Rda. Su. Var.* s is^{t} e Kleini^{g}keit, wënn d^{e}r Es^{e}l in d^{e}r Wag^{e}l lejt un^{d} d^{e}r Ochs waj^{e}lt *Ingersh.* Dis is^{t} zëm Lache^{n}, wenn e Ochs in d^{e}r Wag^{e}l lejt un^{d} e Kinderkäpple uf het *Geberschw.* Mir han noch ke^{i}n Kind in d^{e}r Wauj ufgezo^{gen} *Dehli.* 'Hani der nit scho mengmohl g'seit, loss mer d' Buhwe laufe. Schlof elei un lig elei, so bruchst kei Wagle z' kaufe' *Mü.* MAT. 4, 48. 'kum üs dr Wagle' LUSTIG I 179. 'Wenn andri Maidle danze gehn, Muess ich bi der Waaue stehn' SCHK. 389. 'Von der Waglen uff' GEILER *Bilg.* 67^{b}. 'ein ander elendes armes kind in die wagen legen' *ders. Em.* ST. 34. 'Die Wage le berseau' MARTIN *Parl. N.* 505. 'Wage *sprich* Wahu' KLEIN. *Zss.* Wagelbëndel *m. Band, womit man die Wiege in Bewegung setzt Hag.* H. *s. auch* Wieg^{e}. — BASEL 308. BAYER. 2, 867.

Bettwagel [Pètwåûwl *Str.*] *f. Kinderwiege mit Bettchen.*

Kinderwagel *f. Kinderwiege Ingersh.*

wage^{n} I, **wagle^{n}** [wåkə *M.*; wåklə *S. bis Logelnh.*; *Part.* kwåklət *Liebsd. bis Banzenh.*; kwåklt *Orschw. bis Logelnh.*; wåχələ, *Part.* kwåχlt *Obbruck*; wåjlə *Co. bis Bf.*; wœ́jlə *Barr Betschd. Lobs.*; wåûə, wåûlə *Str.*; wœ́jə, *Part.* kəwœ́jt *K. Z.*; wåwə *Zinsw. Mühlhsn.*; wœ́wə, wæilə *Wh.*] 1. *wiegen, das Kind wiegen, in einer Wiege schaukeln.* Wagle das Ching e wenig! *Liebsd. Roppenzw.* Hörs^{t}, s Kind hült, ge^{hs}^{t} g^{e}schwind ge^{hn} w.! *Orschw.* Mir hän unseri Kinder nie g^{e}waj^{e}lt; wënn si^{e}'s g^{e}wu^{h}nt sin^{d}, schlofe^{n} si^{e} ungg^{e}waj^{e}lt *Dü.* s Kind brüelt, s will allewëj gewaujt sin *Hf.* 'wagen (wahuä)' KLEIN. 's Dordel waaut 's Kind un singt derzue' SCHK. 389. 2. *wiegen, mit dem Wiegmesser zerschneiden:* s Fleisch wagle^{n} *Banzenh. s. auch* Wieg^{e}. — BASEL 308. BAYER. 2, 867.

wage^{n} II [wókə *Su. Geberschw.*; wyokə *M.*; wójə *Dü.*; wôjə *Geisp. Bisch. Str. Betschd. Lützelstn.*; wójə *K. Z. Obbr.*; wôwə *Ndhsn.*; wówə *Wh.*; wôkə *Ndrröd.*] *wagen, auf die Kippe, anfs Spiel setzen, auf gut Glück unternehmen.* Wog di^{ch} nit, ^{d}ass d^{u} a^{n} mi^{ch} kumms^{t}! *Su.* 'I wog eis' *mache einen Versuch Mü.* MAT. 4, 55. Wer nit wogt, g^{e}winnt nit *Geberschw., ähnl. Mb.* JB. VI 152. *U. Dehli.* JB. XI 63. Wer nix wöjt, nix gewinnt, Un^{d} wer nit huert, bekommt ke^{i}n Kind *Hf.* 'Frisch g'wogt isch halb gwunne' *Mü.* MAT. 5, 44. Frisch g^{e}wojt is^{t} halwer g^{e}wonne^{n} *Dü., auch in Betschd. mit dem von aussen hereingebrachten Zusatz:* Nicht verzagt, s wird wi^{e}derum kumme^{n}. Dis is^{t} e gewöjti Sach *Geisp.* Wa^{nn} m^{e}r durch Unglück in G^{e}fo^{h}r kummt, is^{t}'s arich genu^{g}; m^{e}r muss sich nit us Üwermut w. *Lutzelstn.* — BAYER. 2, 868.

wägele^{n} [wakələ *Hi.*] *unpers. bangen, Furcht haben in Erwartung schlimmer Dinge.* s wägelet m^{i}r, bis d^{e}r Vater heim is^{t}, ^{d}ass i^{h}m d Lüt dë^{n} Streich, wo-n-i^{ch} g^{e}spielt ha^{be}, nimme^{r} verze^{h}le^{n} könne^{n}. — SCHWÄB. 513.

(**wæge** *in*) **wëger** [wákər *Orschw. Heidolsh.*; wåkr *Mittl. M.*; wåjər *Münster*

Horbg. Dü. Bf. Barr Ndhsn. Illk.; wajər *Bisch. Nhof Str. K. Z. Betschd. Lobs. Zinsw. Rothb. Prinzh. Ingw.*; wæjər *Str. Brum. Buchsw. Mü. Lützelstn. Lohr Wh.*] *Adv. eig. Compar. wahrlich, wahrhaftig, in der Tat, sicher, gewiss, freilich.* O, das dörftigs^t du noch mache^n, du bis^t wëger o^ch nit vum Ad^el! *Orschw.* Glaübs^t du, dass ^d^'s Za^hnwe^h di^e grössti Pin is^t? Jo wëger, ich ha^h s o^ch scho^n g^espürt *Mittl.* Das gloüw ich wëger! *Sulzern.* s is^t w. wo^hr *allg.* 's isch wayer wohr' E. Stöber II 148. 'Jo, de hesch wayer recht' Pfm. I 3. 'Es wischt sich wayer d' Aue-n-aa' *ebd.* I 1. 'Do ziersch dich wie e Mamsell waier! Im grüene Rock mit Huet un Schleier' *Ad Stöber* Schk. 6. Ich kann 's wëjer nimm^er ushalte^n *Hf.* s is^t wëjer bal^d wi^eder e Woch ^herum! *Prinzh.* 'wenn mir nit fahre kennte, zell wär, weier, noch scheener' *Str.* JB. VIII 195. *Oft als Verstärkung der Bejahungspartikel:* Jo w.! *wahrlich, in der Tat allg.* Dis het ^ihm göt gedon, jo wëjer *Brum.* 'Jo wayer, jo i sich si au' E. Stöber II 129. 'Jo waier isch's ken Kleinikeit, E-n-armi Magd ze sinn' Schk. 167. 'Ich müesst mi waijer plöue!' Hirtz *Ged.* 165. Is^t ^er jo voll gewën? — Jo, wëjer, voll wi^e tausig Mann! *Ingenh.* Di^e hon ällewëj noch eps ze beza^hle^n! *Schulden. Antw.* Jo wëjer! *Wh.* Has^t du schon van der Geschicht gehört? — Jo wëjer, han ich! *Dehli. Bei starker Verwunderung:* Na jö wëjer, wënn dis nix is^t! *Ingenh.* So, wëjer? *so so? Hf. Auch als Verstärkung bei Verneinungen:* Nei^n, wëjer nit! *Dü.* Ne, wëjer nit *Dunzenh. Hf.* I^ch kännt's wëger äm Oige^nblick nit sage^n *M.* 'beduhte das es dem hofe weger *(vorteilhafter)* were geton dann gelossen' *Str.* 15. *Jh.* Brucker 35. 'Im wer weger *besser* er äss ein rubenschnytz' Geiler *in* Als. 1862/67, 155. 'weger' *u.* 'wegerer' pro 'besser' Œlinger 30. *Verstärkt durch angefügtes* na: wëjerna *fürwahr Str. Hag.* 'wayerna' Klein. Der het w. Kürasch! *sehr häufig als Beteuerung Lobs. Ingw.* 'S isch wayer na wohr' *Str.* 1836 JB. XX 56. *s. Seite* 746. *Syn.* wëjert, wërzi, wä^hrli^ch *Hf.*, wërzick *Ingenh.*, wä^hrli *Dunzenh.*, wërzina *Str.*, mincrsechs *Ingw.* — Basel 308. Schwäb. 513. Bayer. 2, 869. Pfalz 149.

unwëge [ùnwàkə *Ruf. Hlkr.*; ùnwájə *Dü. Bf. Molsh. K. Z.*; ùnwæ̀j *Str.*; ùnwǽjə *Wh.*; *Nbf.* ùŋwájə *K. Z.*; àwájə *M.*; *komp. Form* ùnwájər *Horbg.*] *Adj. unschön, unansehnlich, unangenehm, unverträglich, übel, aber nur nach voraufgegangener Verneinung.* Er is^t nit u., ke(^in) unwëjener Kërl *er lässt mit sich reden, ist nicht unzugänglich allg.* Dë^r Wi^n is^t nit u. *ziemlich gut Dü.* E^in unwäjer Mann, e-n-unwäji Frau, e-n-unwäjs Kind *Str.* 'Dass Si's nurr wisse-n-au, Si füere sich schlecht uf. 'S isch ken unwäyer Mann (der Lizenziat)' Pfm. II 7. Dis wär gar ke^in unwäjeni Sach *das wäre ganz schön Z.* Wënn er nur nit so gät suffe^n, er wär nit so u. *Horbg. Syn.* abwëge^n. — Basel 300.

Wage^n [Wàkə *S. bis Obhergh. M.*; Wájə *Logelnh. bis Bf.*; Wœ́jə *Barr K. Z. Betschd.*; Wâùə *Str.*; Wáwə *Lützelstn. Lohr Tieffenb.*; Wœ́wə *Wh.*; *Pl.* Wäkə, *bezw.* Wäjə; Wæ̀jə *Str.*; *Demin.* Wäkələ, *bezw.* Wäjələ; Wäjl, Wäjələ *K. Z.*] *m. Wagen.* E ganzer W. voll *sehr viel allg.* Mi^n Glück is^t e ganze^n W. voll, Un^d i^ch weiss nit, wie-n-i^ch 's lade^n soll; Un^d wënn du mich nit wi^ll^st, Villicht is^t s mi^n Glück *Dü.* Drei grossi Wäje^n voll Möw^el *Lützelstn.* D^er Lange^nhäns^el het de^n Wauje^n umgeworfe^n! *worauf ein anderer scherzh. erwidert:* s is^t nit wo^hr, ër is^t jo elein umg^eheit! *Hf.* 'weder uf wegen noch uf den karchen' *Str.* 1460 Brucker 98. 'ganz wâgen voll' Fisch. *Prakt.* 21. 'Nicht weit von diesem sahe ich vil fewrige Wâgen mit Seelen daher fahren' Mosch. I 464. Oha, Wägele, s fë^hlt e Rädele! *Olti. Das Demin. hat allg. auch die Bed. Kinderwagen, Syn.* Kitsch^el, Kinderkitschel *Seite* 250, *oder leichter Wagen zum Spazierenfahrern, Kremser, Syn.* Scharabang *u.* Bënne^nwägele. — Basel 308. Bayer. 2, 866.

Ackerwägele *n. Zweirädergestell, auf dem der Pflug ruht Steinb.*

Bënne^nwägele [Panəwäjələ *Dü.*] *n. leichter Wagen, dessen hölzernes Obergestell innen mit einem Korbgeflecht ringsum verdeckt ist.* — Basel 23.

Bernerwäjel *n. vierrädriges Wägelchen mit Geländer und dazwischen befestigten Sitzen.* 'I soll em Nummiddah e Bernerwäjel noch Kehl schicke'

Stöber *Daniel* 18. — *schweiz. s.* Bernerwägele Bayer. 2, 867.

Dielenwagen *m. Wagen mit Seitendielen statt der Leitern Hi. Dü. Bf. K. Z.*

Galeewagen [Kàlèwáùə *Str.*] *m. Mietskaserne.*

Grëmpenwagen [Krampəwǿjə *Hf.*] *m. Wagen, der mit einem Plan gewölbeartig gedeckt ist.*

Herbstwagen *m. Wagen mit Fässern und Bottichen, in denen man den Herbst, d. i. die Weinernte, nach Hause fährt Rapp. Bf. Z.*

Heuwagen *m. Heuwagen, Wagen mit Heuladung.* Du sperrst s Mül uf, dass men könnt mit eime H. innefahren *Su. ähnl. Nhof.* Hauwäjen voll Dumderwëtter! *Fluchformel K. Rda.* Im e Vollen *(einem Betrunkenen)* soll e H. uswichen *Schwindratzh.* 'Um e Besoffene soll e Hauwaue us um Wèj gehn' *Dehli.* JB. XI 41.

Kanonenwagen *m. Geschütz Z.*

Kastenwagen *m. Wagen, auf dem ein grosser, langer Kasten ruht, in welchem Jauche auf das Feld gefahren wird K. Z. s.* Kasten 5 *u.* Kastenwasser.

Leiterwagen *m. Leiterwagen, auf dem namentl. die Heu- u. Erntevorräte eingeheimst werden Su. Bf. K. Z. Betschd.*

Mistwagen [Meštwâjə *Co.* Henry; -wǿjə *K. Z.*] *m. mit Dünger beladener Wagen.*

Mühlwagen [Milwáwə *Lützelstn.*] *m. Mühlwagen, auf dem das zu mahlende Getreide von dem Müllerknecht in den Ortschaften gesammelt und später als Mehl wieder zurückgebracht wird.*

†Nachtwagen [Nâχtwáùə *Str.*] *m.* 1. *grosser, verschlossener Abfuhrwagen, in dem zur Nachtzeit der Inhalt der Senkgruben zur Stadt hinausgefahren wurde; scherzh. Pl.* d Barrer Nachtwäjen. 2. *früher ein besonderes Gesellschaftszimmer in der Bierbrauerei „zum wilden Mann“.* 3. *gespenstiger Wagen, der in der Nacht mit fürchterlichem Gerassel durch die Strassen der Stadt fährt Ruf.* JB. X 239.

Platowagen [Platòwâχə *Obbruck*] *m. Wagen mit ebenem Oberteile, Rollwagen. s. auch* Pritschwagen.

Pritschenwagen [Pritšwâkə *Olti.*; Pritšəwâkə *Steinbr. Obhergh. Illkr. Logelnh.*] *m. breiter Wagen, besonders in den Städten gebraucht Olti.; W. mit flachem, breitem Oberteil und ohne Leitern.*

†Rollwagen *m.* = Roll(e) 3. *Gesellschaftswagen des 16. Jahrh.* 'es gehört uff einen rollwagen' *ist ein gemeines Gespräch* Geiler *S. M.* 9d. 'Rollwagen quadriga meritoria' Dasyp. 'du mein Gartengesellschaft vom Rollwagen' Fisch. *Garg.* 15.

Schërenwägel ['Sárəwájl *K. Z.*; 'Sǽəwǽjl *Wh.*] *n. Einspännerwagen mit einer Scheerendeichsel.*

Sprëngwägele *n. leichter, einspänniger offener W. zu Spazierfahrten, Kremser Liebsd. s.* sprëngen 1.

Tramwajen *m. Strassenbahn, Tramway Co. Mütt. Umgeg. v. Str.* Der Tr. pfift *Mütt.*

Trampelwagen [Tràmplwyǿjə *Illk. scherzh., jetzt meist abgek.* Tràm] *m. Strassenbahnzug, Tramway.* 'Drambelwaaûe' *Str.* CS. 27.

Vörderhalbwagen, Vörderwagen [Fǽrtərhàlwâkə *Su.*; Fèrtərwǿjə *K. Z. Betschd.*] *m. der vordere Teil eines Wagens, d. i. die zwei Vorderräder und ihre Verbindungsachse, sowie die Deichsel.*

Wandelwagen *m. Möbelwagen.* Im W. hän die beiden Tische uf einander gefickt *gerieben Rchw.*

Wasserwagen *m. Wasserwagen, W. mit wasserdichtem Behälter, der zur Aufnahme von Wasser bestimmt ist Bf.*

Winwagen [Wíwâjə *Ingersh.*] *m. Wasserjungfer, Libelle.*

Wagner [Wâjnər *Bf.*; Wǿjnər *Geisp.*; Wâùnər *Str.*; Wǿənər *K. Z. Weyersh.*; Wánər *Zinsw. Rothb.*; Wânər *Ndrröd. Lützelstn.*; Wônər *Wh. Lohr Dehli.*] *m. Wagner, Stellmacher.* 'E Waauner macht kein Wywerhemd' François *Husm.* 22. *Syn.* Krummholz. — Bayer. 2, 867.

wagneren *das Wagnerhandwerk betreiben Katzent. Bf. Wh.* — Basel 308.

Waggebum [Wàkəpùm *Mü. Dü. Str. K. Z.*] *m. Vagabund, Taugenichts, Müssiggänger.* Für dem W. muess mer sich en ocht nëhmen *Geud.* 'dà Vagebum' Lustig I 253. 'Der Wackebum, der Dod, krischt mier in d'Ohre' *Hartmann* Schk. 84. *Auch scherzw. von kleinen Kindern, bes. Knaben:* Du kleiner W.! *du kleiner Schelm, Nichtsnutz Z. s. auch* Wackes. — *frz.* vagabond.

Waggo^{n} [Wàkǫ *Z.*] *m. Eisenbahnwagen.* E ganzer W. voll *sehr viel Hf.*

Wëg [Wák *S. bis Logelnh.*; Wáj *sonst fast allg.*; Wǽj *Str. W.*; *Pl. ebs.*; *Demin.* Wákli *S.*, Wáklə *O. bis Logelnh.*, Wájlə *Co.*, Wájl *U.*, Wǽjl *Str. W.*] *m. Weg. Entfernt sich einer aus einer Gesellschaft junger Leute, die zusammen auf der Strasse stehn, und wird er gefragt, wohin er gehn wolle, so antwortet er scherzh.:* Wo d^{er} W. über e Nëst hängt! *Liebsd.* I^{ch} bi^{n} ^{ein} Stück Wëgs mit i^{h}m gange^{n} *Lutterb.* Dë^{n} W. müen alli mache^{n}, het sëller Bür g^{e}seit, wo-n-i^{h}m d^{er} Es^{e}l v^{er}reckt is^{t} *Su. Zu einem, der verreist:* Wo ge^{h}t d^{er} W. hi^{n}? *Antw.:* Wo mi^{ch} d^{er} Wind hi^{n}jagt! *Ruf.* Gang di^{nes} Wëgs! *Osenb.* Ge^{h} du dini Wëj *Str.* Sine^{n} W. ge^{h}n *Hf.* Do bin i^{ch} nieme^{n} im W. *hinderlich allg.* I^{n} eim ebbes uf d^{er} W. gë^{ben} *Zehrgeld mit auf den W. geben Hi. Su. Banzenh.* E guete^{r} W. is^{t} nix um *Bf.* 'Gut weg um wart nie krumm' Geiler *in* Als. 1862/67, 160. De^{n} W. under d Füess në^{h}me^{n} *fortgehen, aufbrechen Str.* W. mache^{n} *Bahn machen Dü.* In d^{er} Säg e W. mache^{n} *die Zähne der Säge nach aussen richten Geberschw.* Eim d^{er} W. zeige^{n} *zurechtweisen Olti. Hf.* Ja, min W. is^{t} d^{er} witst *sagt einer, der aufbrechen will, namentl. wenn er in einem fremden Dorfe auf Besuch ist Dunzenh.* 'Ja! min wèj isch der widschd' Bergmann 14. 's fiehre alle Wèj nà Rom' *Dehli.* JB. XI 63. Eim uf Stëj-e-W. noehge^{h}n *fortwährend hinter einem her sein Str.* Sie suchen alle weg vnd steg Geiler 9. *Narr* Kloster. Us d^{em} W. ge^{h}n *ausweichen, das Zusammentreffen mit jemand vermeiden allg.* Dëm gang i^{ch} no^{ch} nit üs d^{em} W. *mit dem nehme ich es noch auf Banzenh.* Im B^{e}schisse^{n} ge^{h}t der kei^{nem} üs im W. *das ist der grösste Betrüger Lützelstn.* Eim uf de^{n} W. ste^{h}n *auflauern K. Z.* Drei Stunge^{n} Wëjs wit *drei Wegestunden weit K. Z.* 'wenn er schon vber die hundert meyl wegs von jhnen ist' Geiler 19. *Narr* Kloster. Eins Wëjs ge^{h} i^{ch} jetz heim *sofort Bf.* 'man muss da eines wegs fort gehen' Mosch. I 358. s is^{t} m^{ir} eppes in d^{er} W. kumme^{n} *Katzent., ähnl. Z. es ist mir ein Hindernis zugestossen, auch bildl.* s is^{t} m^{ir} eppis über d^{er} Wëg g^{e}luffe^{n} *etw. Unangenehmes begegnet Hi.* s is^{t} nix ausserm Wëch *es ist annehmbar, es lässt sich nichts dagegen sagen Wingen b. Weissenb.* I(n) eim eps in de^{n} W. leje^{n} *O.*, leije^{n} *U. einem ein Ärgernis geben.* Er het noch i^{n} nieme^{n} nix i^{n} d^{er} W. g^{e}legt *Su.* 'vit mär äpä dr vaag färschpäärä noch?' Landsman *Lied.* 99. Das hat gute^{n} Wëch *Wingen,* gütte^{n} W. *Wh. hat nichts auf sich, eilt nicht, geschieht nicht.* Um de^{n} W. si(n) *in der Nähe sein, sich in der Nähe aufhalten, auch bildl. im Anzug:* Ich bin noch nit Hochzitter, awer s is^{t} eps um de^{n} W. *Hf.* s is^{t} ni^{t} g^{e}hür, s is^{t} wi^{e}der eps um de^{n} W. *wenn ein Gewitter droht, oder wenn der politische Himmel getrübt ist allg.* Um di^{e} W. *unterwegs M. Zss.* Wëgschisser, -seicher. — Basel 307. Bayer. 2, 874.

alle^{n}wëg, allwëg [àlwák *S.*; àləwák *O. bis NBreis.*; àlewáj *M. Co. u. nö. davon fast allg.*; àləwǽj *Str. W.*; *Nbf.* àləwákər *u.* -əršt *Obhergh.*] *Adv.* a) *eig. auf jedem Wege; in jeder Weise, immer:* 'So müe'n Si's alsfurt mache; Do het merr alewäj an Ierem Redde Fraid' Pfm. I 8. 'derselben stüfften und gotteshäusern besten nutz und frommen in alle weeg zu fürderen' *St. Amarin* 1670 JB. III 71. 'Dann ich fūl allweg wider runder' Fisch. *Flöhh.* 109. 'sie sprachen nit allwegen, aber allermeist' Geiler *S. M.* 9^{b}. 'also daz ir allwent einer von den constofeler und zwene von den antwercken do sint' *Str.* 1461 Brucker 74. b) *vermutlich, wahrscheinlich, auf jeden Fall, natürlich, gewiss (je nach der Satzbetonung).* Er is^{t} a. scho^{n} a^{n}ku^{mmen} *Banzenh.* A. is^{t}'s wo^{h}r! *allg.* D-^{er} is^{t} a. nimm^{er} dheim! *Antw.* Ë^{in}m^{a}l nit (*Seite* 666, 1 c), d-^{er} ka^{nn} nie d^{e}heim bliwe^{n}! *Hlkr.* Du hes^{t} doch a. di^{n} Morje^{n}gebët scho^{n} gemacht! *Katzent.* Wü vil sin^{d}'s gewën? *Antw.* Es sin^{d} a. Stücker *(etwa)* sechs öder siwe^{n} gewën! *Dunzenh. In Antworten oft ärgerlich od. trotzig, auch drohend:* Hes^{t} d^{ir} we^{h} gedon? *Antw.:* A. haw i^{ch}! *Z.* Ge^{h}s^{t} mit? *Antw.:* A. ge^{h} i^{ch} mit! *Rapp.* De weis^{t}'s a. besser a^{l}s ich! *ebd.* Er is^{t} a. scho^{n} do! *Antw.* A. bi-w-i^{ch} do! *Kerzf.* 'Derf ich diss bhalte? Alleweäj!' Horsch JB. X 174. 'der zitter eme Joorhundert allewäi schun existiert' *Str. Wibble* 6. 'Un uf der Keejelbahn dyn Geld noch alewäj

durchbuzze' Pfm. IV 4. c) *Ausruf starker Verwunderung:* Jetz ist der Immen *(Bienenschwarm)* furt üwer den Bërris hinüwer! *Antw.* A.! *Ingenh.* Der Kaiser ist gestorwen! A.! *Ingenh.* d) *nahezu, sicher (vor Zahlbegriffen).* Es sind a. ihrer funfzehn Zeginer gesin *Bf.* Er het a. mehr als d Häleft verloren *Gimbrett.* Mir hän a. e jeder zehn Schöpplen gepfëtzt *Str.* e) *einleitend: ohne Zweifel, auf jeden Fall:* A. hätt ich's um dene Pris verkauft *K. Z.* f) *dem urspr. Sinne näher gerückt, aber selten:* A. do herüwer *auf dem Wege nach hier herüber Pfulgriesh. s. auch* albig. — Basel 307. Bayer. 2, 875.

dën Wëg, dene W., die W. [táwák *S. bis Hlkr.*; táwáj *Co. Horbg. Dü.*; tánəwáj *M. Dü.*; tènəwáj *K. Z. Hau.*; tènəwǽj *Dehli.*; té Wák *Bitschw.*] *Adv. auf diese Art und Weise, so, in dieser Richtung.* D. W. ist's rëcht *allg.* 'Wie man sie sonst dân weg verletzt' Fisch. *Flöhh. S.* 65. 'da sie diesen weg *auf diese Weise* nicht geringe schuld getragen' Petri 395. — Basel 307. Bayer. 2, 875.

der ander Wëg [tər àŋər Wák *Liebsd.*; tər àntər Wák *Lutterb. Su. Geberschw.*; tər àntər Wáj *Co. Katzent.*; tər àntərə Wáj *Dü.*; tə-n-àntərə Wǽj *Str.*; tə-n-ą̀ntərə Wáj *K.*; tə-n-àntərə Wáj *Z. Han.*; tə-n-òntərə Wǽj *Wh.*; àŋərwáks *Olti.*] *Adv. auf die andere Weise, umgekehrt, andernfalls.* — Basel 307.

der breiten Wëg *Su.*, den breiten Wëj *U. W. quer.* Leij's d. b. W.! *Ingenh.* — Basel 307.

der langen Wëg *Lutterb. Su. NBreis.*, den langen Wëj *M. U. W. der Länge nach.* Er het sich d. l. W. uf d Bank gestreckt *Banzenh.*; d. l. W. gehn *zu Bette gehn NBreis. Scherzhafte Drohung:* 'I setz d'r d'Naas de lange Wäj un d' Rippe üwerzwerch' *Str.* JB. XI 114. 'mich auf einem Bett den langen Weg zu strecken' Martin *Coll.* 97. *Kinderspiel: Ein Kind bestreicht mit dem Zeigefinger des anderen innere Handfläche mit den Worten* 'Langen Wäi, iwwerzwerch! Krizwis, dupf den Finger!' *berührt dieselbe dann mit dem Ellenbogen* 'Elleböje!' *und sucht schliesslich mit dem Ausruf* 'Batschhand!' *darauf zu schlagen, wenn das zweite Kind seine Hand nicht schnell zurückzieht Str.* JB. XIX 280. 'Krizwis, üewerzwerch, D'r lange Wägh, Ellebeghele, Dupfneghele, Dotschhändele, Kriwisele, Kriwäsele, Dert owe flieght e Veghele!' *Mü.* Stöber *Volksb.* 48. — Basel 307. Bayer. 2, 875.

der lëtzen W. *den falschen Weg, auf eine verkehrte Art und Weise Horbg. Dü. Str. K. Z.*: d. l. W. geht's och *Horbg.* s Kleid den lëtzen W. an duen *Hf.* — Basel 307.

einen Wëg(er) [aiwák *Liebsd. Olti.*; ainəwák *Fisl. bis Logelnh.*; èinəwáj, ænə- *M.*; anəwáj *Ingersh. Katzent. Dü. Rapp. Bf. Mutzig Molsh.*; ainəwǽj *Str.*; ǽnəwáj *K. Z.*; ainəwákər *Ruf.*] a) *ein Weg, ein und derselbe Weg, genau dasselbe.* s geht e. W. *es ist einerlei, kommt nicht darauf an Wingen.* b) *jedenfalls, sicherlich, gleichwohl, immerhin, dennoch, trotzdem, nichtsdestoweniger, so wie so.* Morn gang i e. W. fort, öb's rëgnet öder nit *Liebsd.* Er chunnt e. W. *Fisl.* Uf e. W., das hättest nit söllen duen *Hi.* Er ist e. W. *(wahrscheinlich)* nit daheim *Lutterb.* Mir gehn e. W. wie der ander *auf alle Fälle Su. Steinb.* s geht e. W. *dennoch ebd.* Ich ha-n-ihm verbotten fort ze gehn, awer er ist e. W. gangen *Ingersh.* Müeter, s ist e Bueb duss, Müeter, zünd s Liecht an, Dass dër Bueb oich inne kann; Nein, Müeter, bruchst s Liecht nit anzünden, Er wurd der Wëj e. W. finden *Dü.* s ist e. W. e Schand *ebd.* Er trinkt nit und raücht nit und het e. W. kein Gëld *Rapp.* s ist e. W. zuem krepieren! *Bf.* s ist e. W. guet *es ist doch gut auch ohne diese Zeremonien ebd.* s ist e. W. rudig, dass er's geseit het *Mutzig.* Bist e. W. e Esel *Molsh.* Er het e. W. rëcht *wenn man die Sache von der Seite betrachtet, muss man ihm recht geben. Syn.* einesteils *Ingenh.* Er het's e. W. doch nit glaubt *er hat es im Grunde doch nicht geglaubt Z.* s ist e. W., für so eps ze machen, muess mer doch hërzhaft sin *Ingenh.* Mir kummen e. W. anne *so wie so Gend.* 'Doch wurr ich eineweij e Bissel müesse schwitze' Hirtz *Ged.* 171. 's isch eine wäy e Faasnaachtsnarr, un syn verschtand isch krank' Pick *Büch.* 55. 'Eineway kummt's mer e wenni spannisch vor, so e rendezvous ze han' Pick *Mo.* 37. 'Wort riawi drum, friaj odder spoot wurst aineway myn Mann' *K.* Pfm. V 8. 'wurde er einen weg als den andern ... condemniret' Mosch. I 333. — Basel 307. Bayer. 2, 875.

jenen Wëg [jenə Wáj *K. Z.*] *Adv. andernfalls, sonst, überhaupt:* j. W. müesst m[er] grod noch e[in]mol so wit ge[h]n *Dunzenh.* Ha[be]n i[h]r noch j. W. eps mit m[i]r gewellt? *Hf.*

ke(inen) Wëg [khè Wáj *Horbg. Dü.*; khènə Wáj *K. Z.*] *Adv. auf keine Weise.* s ge[h]t ke[inen] W. *Dü.*, keinen Wëj *Z.* Uf ke[inen] W. is[t]'s rëcht *Horbg.* 'in deheynen weg' *auf keine Weise Str.* 1478 BRUCKER 212. 'in keinen weg' *ebd.* 42. — BASEL 307.

sël[he]n Wëg *Su. Logelnh. Bf.*, d[en]-sël[be]n W. *Str. K. Z. auf jene Art und Weise, oft Ggs. zu* dene W. Zëllewëj einer *einer von jener Art, jener Sorte, jenem Haufen dort Z.* Jetz loss i[ch] di[ch] allei[n]! *Antw.*: Sëllewëg! *das geht nicht an, od. ich will's nicht hoffen Su.* Wë[nn] de brav wärs[t] g[e]si[n], hätt[e]s[t] mit dörfe[n], d. W. mues[t] d[a]heim bliwe[n]! *Bf.* Ah, zëlle[n] W.! *wenn man die Absichten oder Pläne jemds. durchschaut. Syn.* pfift d[e]r Wind do hëre? *Str.* — BASEL 307.

wel[c]he[n] Wëg *Fragew.* 1. *auf welche Art und Weise, in welcher Richtung allg.* 'in wellen weg das were' *Str.* 15. *Jh.* BRUCKER 81. 2. *Adv. jedenfalls.* I[ch] kumm wel[che]n Wëg zue-n-ü[ch] *Steinb.* s is[t] wel[che]n Wëg nit nëtt *nicht schön gehandelt Su.* Wel[che]n Wëj het [e]r wi[e]der gebost un[d] tröut nit heim *Illk.* Ër wurd wel[che]n Wëj verliere[n] *Hf.*

Annenwëg [Ånəwáj *Z.*] *m. Hinweg. Ggs.* Ruckwëj.

Dietwëg [Tiètwáj *Ingenh.*] *m. Feldweg im Bann von Ingenh.*

Fëldwëg [Faltwáj *U.*] *m. Feldweg, Weg, der über das Feld zieht.* Ge[h]s[t] im *(dem)* Fëldwëj nöch, d[a]no[ch] bis[t] bal[d] dört! *Ingenh.*

Fue[h]rwëg [Fy̆ərwáj *U.*] *m. Feldweg, der bloss dazu dient, die Felder zu bestellen Bf.*

Graswëg [Kråswáj *Bf. Betschd.*] *m. schmaler mit Gras bewachsener Weg zwischen Feldern und Weinbergen und der eigentlich nur für Fussgänger bestimmt ist Bf.*; *in Ndrbetschd. eine Seitengasse, die unmittelbar ins Feld und nach dem Walde führt.*

Holzwëg *m. schlechter, falscher Weg.* 'Ihr sin uff em Holzwäj' *Str.* JB. XI 118. *Rda.* 'den holzweg gehn' *ins Verderben geraten:* 'man findt under tausent nicht einen, der dem rechten weg nachtrachtet, sonder sie gehn all dem holtzweg nach und eylen hefftig, bisz sie zu der hellen kommen' BRANT *Narr.* H. 377[b]. — BASEL 170.

†Judasweg *m. eine gefährliche Stelle im Rhein, s.* Hölle[n]hake[n] 2.

Krüzwëg *m.* 1. *Kreuzweg.* 2. *Prozession.* I[ch] gang mit d[e]m Chr. *Roppenzw.* — BAYER. 1389.

Schlittwëg ['Sletwáj *Scherw.*] *m. Nebenweg.*

Schlittelwëg ['Sltlwåk *Felleri.*] *m. Weg der Vogesenschlitter, auf dem das Holz zu Tal geschafft wird.*

Uswëg [Yswak *Isenh.*] *m. Ausweg, Ausgang.*

Vie[h]wëg [Flèwáj *Illk.*] *m. Viehweg, früher der gewöhnliche Weg der Händler, auf dem sie das Vieh auf den Strassburger Markt trieben, jetzt ein schönes Strässchen.*

wëg [wak *Co. Horbg. K. Z.*; wæk *Str. W.*] *Adv. weg.* W. do! *Dunzenh.* Ge[h] w.! *Co. U.* 'kämt er weck' STOSK. 43. 'Der Mensch wurd niwwer geliffert un dert ghenkt; er isch wegg wie e Liecht' *es ist mit ihm aus* PFM. IV 1. *In zgs. Ztw. wird* e[n]wëg *(s. d.) vorgezogen.* — BAYER. 2, 875.

abwëg, -s [åpwák *Olti.*; åpwáks *Hi. Su.*; åpwájs *Katzent.*] 1. *nicht am Wege gelegen, vom Wege abgelegen, beiseite, abseits.* Leg das Ding a.! *auch übtr. hör' auf! Olti.* 2. *sinnlos, verworren, vom Sprechen:* Er red[e]t a. *z. B. in der Fieberhitze Su.* 'Viel . . . funden seinen discurs nicht gar abweg sein' MOSCH. I 318. — BASEL 15. BAYER. 2, 875.

e[n]wëg [əwak *fast allg.*; əwæk *Nhof Str. Obbr. Rothb. Lützelstn. Altw.*] *Adv. weg, hinweg.* Gang e.! *O.* Als e.! *U.* 'Geh Si mer ewegg!' *schweigen Sie still!* PFM. III 2. Ge[h]s[t] nit e.! *wenn einer bei seiner Geliebten steht, dann ruft man ihm so zu Steinbr. Mütt. Str.* Gang e., öder i[ch] nimm di[ch] mit! *Grundsatz der Langfinger Sier.* Èrbse[n] un[d] Bo[h]ne[n], Gret[e]l, kumm done! *hierher*; Èrbse[n] un[d] Spëck, Gret[e]l ge[h] e.! *Obbr. Ellipt.* e.! *Platz da!* Jetz e.! *allg.* Er muss von sim Platz e., e[h] haw i[ch] ke[i]n Ruej *Betschd.* 'Ain *(einer)* fon is müäs ävag' LANDSMAN *Lied.* 97.

Eppis e. gëbe(n) *weggeben, wegleihen, verkaufen allg.* E. dischbedieren *abstreiten Banzenh. Katzent.* E. kummen *beseitigt werden, gestohlen werden.* s kunnt eim efange alles e. *Banzenh. Syn.* e. butzen *Horbg.* Die Hüser wërden wohl alli e. kummen *Str.* E. läüglen *weg leugnen allg.* E. geheien *wegwerfen, absetzen, von Beamten Dü.* Er ist vom Platz ewëggeheit worden *Nhof.* E. machen *entfernen M.* E. duc(n) *beiseite legen, aufbewahren allg.* Dër kannt eppes e. duen *viel essen od. trinken Su.* Er ist e. wie des Diewelds Geis *er ist gestorben oder er wird sicher bald sterben Bf.* 'enweg loufen von dem meister' *Str.* 1395 BRUCKER 316. 'sich förderlich hinweg zû machen' *ebd.* 135. 'Hinte eweg und vorne dra' *Spiel Mü.* MAT. 4, 51; *s.* vornen *Seite* 142. 'Vo hit eweg' *von heute ab* LUSTIG I 192. 'von jetz eweck' *Str.* ELS. 1905 *Nr.* 3. *Aus einem Segenspruch:* 'Häle, häle, Spätzelsdreck, Hit un morje-n-isch alles eweck' *Str.* JB. XIX 281; *Var. Obbr.* JB. VI 135, *Zab.* JB. VII 149. *Vgl. auch* heilen 1. *Rechtsausdr.* Für hin und ewëg *frei vorweg (bei Erbschaften und Schenkungen), z. B.* Er het s halbe Vermögen für hin und ewëg *Hi.* Wit e. *bei weitem M. Z.* — BASEL 101. BAYER. 2, 875.

dur(ch) enwëg [tùrəwak *Banzenh. Steinb. Su.*; tùrəwak *Ruf.*; tùrχəwak *Bf.*; tùrlχəwak *K. Z.*] *Adv. durchweg, überall in einer bestimmten Richtung.* Men ist d. am Heüen *Banzenh.* So nixig wü der Weisen do ist, ist er d. *Ingenh.* — BASEL 91.

hëll enwëg [haləwak *Dü.*] *Adv. durchaus.* s ist h. nix mehr an den Täjen *Dü. s. auch* hëll. s ist h. umesust *Dü.*

kurz enwëg *Adv. kurzum.* 'kurzewàg' LUSTIG I 81.

mordsenwëg [mòrtsəwak *Oscub.*] *Adv. ganz und gar weg, von Grund aus weg.* Er het sich der Finger m. gehaüen. *Vgl.* mutz *Seite* 744.

obenenwëg [òwənəwak *Su. Geberschw. Hlkr. Dü. Z.*; -wæk *Wh.*] *Adv. ellipt. = was ich vor allem bemerken, sagen, hervorheben will, od. um es gleich voraus zu sagen, überhaupt.* Du hest owe-n-ewëg emol gor nix ze saujen *Dunzenh.* Dis ist owe-n-ewëg nit wohr *Z.* — BASEL 227.

rund enwëg *Adv. rundweg, gerade heraus Dü.* Ich sag dir 's r. *Fisl.* Ich habs ihm r. abgeschlajen *Dü.* — BASEL 243.

vor(n) enwëg [fòrəwak *Pfetterhsn. bis Rapp.*; fòrnəwæk *Str.*; fòrnəwak *K. Z.*] *Adv. vorweg, vorn, auf der vorderen Seite weg, von vornherein, vorweg, zum voraus, aufrichtig, gerade heraus.* s ist v. nit ze machen *Pfetterhsn.* Eps v. në(men) *etwas nehmen, dabei vorn anfangen und vorweg nehmen O.* Sag 's ihm v., was de dënkst *Hlkr.* Du hest v. s Mül ze halten *Rapp.* — BASEL 119.

zuwëg [tswák *O. bis NBreis.*; tswáj *Co. bis Bf., nö. davon und auch M.* tsəwáj; *Str.* tsəwǽj; tsəwɛ̂ *Rauw.*] *Adv. in Verbind. mit Ztw.* a) z. gehn *gelingen:* Jetz muess s z. gehn *Katzent.* b) z. kummen *genesen, sich erholen, auskommen, sich verstehen:* Er chunnt nimmi z. *Roppenzw. Banzenh. Geberschw.* Ich hätt nit geglaübt, dass de wieder z. kummst *Mittl.* Ich kumm nimmer z., ich bin ze alt *Bf.* Er ist wieder z. *M.*; *auch sich von Schulden frei machen, auf die Beine kommen Dü.* Sie kummen nit z. mitnander, *od.* Sie kummen z. wie Hund und Katz, *Syn.* Sie stehn gejenander wie zwei Hähn *Rauw. s. auch* z. sin. c) z. lejen *zurecht legen, ordnen; erklären, verständlich machen Dü.* d) z. machen *zurecht legen, ordnen, z. B. einem Kranken das Bett Horbg. Dü.* e) z. në(men) [tswák ná *Liebsd. Fisl. Heidw. Banzenh.*; tswáj namə *Mittl. Horbg. Dü.*] *hart mitnehmen, hart zusetzen, von einer Krankheit; züchtigen, tüchtig bearbeiten, vornehmen, durchhauen.* Die Kranket het mich z. genummen *Dü.* Dër Nitznutz will ich tschon zuwëg nëmen *Liebsd.* s Lernen nimmt eim zuwëj *Horbg.* f) z. bringen *zustande bringen, ausführen;* nix z. bringen *spez. impotent sein allg.* Hest einmol eps zuwëg gebrocht? *Ruf.* 'wo er aber ye solichs one composita nit zuwege bringen möchte' *Str.* 1500 BRUCKER 287. 'sie bringen biszweilen mehr zuwegen' GEILER 5. *Narr* KLOSTER. 'Wo ich was schôns zu weg mag pringen' FISCH. *Flöhh.* 86. 'vnd kundte doch mit aller mûhe vnd arbeit keine Dame zuwegen bringen' MOSCH. I 152. g) z. richten *zurichten, im Streit:* Sie han ihne nëtt

zuwëg gerichtet *(iron.) Osenb.* h) z. sin *wieder genesen, wieder gesund sein, sich von einer Krankheit erholt haben Pfetterhsn. Fisl. Roppenzw. Banzenh. Steinb. Osenb. Co. Katzent. Bf.* Der Seppi ist fast wieder z. *Pfetterhsn.* Er ist nit guet z. *gefährlich krank Banzenh.* Sind ihr jetz wieder z.? *Osenb.* i) z. stellen *zurechtstellen, ordnen:* Stell das Geschirr z.! *Liebsd.* 'Der Keller hat die aller beste Käse zu wege gestellet' Bock *Kräut.* JB. XIX 302. *Vgl.* rüsten. — Basel 307. Schwäb. 521. Bayer. 2, 876.

wëgen [wakə *S. bis Logelnh.*; wajə *Co. Katzent. u. nö. davon fast allg.*; wæjə *Str. W.*; m *für* w: makə *Olti. Lutterb.*] *Präp.* 1. *wegen.* W. was? *weshalb, warum allg.* Ich bin gestroft wörden und weiss nit w. was *Liebsd.* W. was bist nidig? *Hlkr.* 'Ei, waije was denn nit?' Kur 19. W. nit und wieder nit *Su.*, w. nix und wieder nix *U. ohne jeglichen Grund. Sonst allg. mit Dat.:* w. mir *meinetwegen allg.* W. mir channst du machen, was de willst *Liebsd.* Gang w. mir wohin de willst! *Su.* Mëgen mir *Olti. Lutterb. Syn.* mintwëgen, mir a(n). W. dir, w.-n-ihm *allg.* W. ihr *Liebsd.*, w. ihre *K. Z. Str. ihretwegen, d. i. der Frau wegen.* W. ihne *Liebsd.* Er ist exprëss w. üns kummen *Gimbr. Mittelhsn.* W. dëm [wakə tam *O.*, wajə tèm *U. W.*] *darum, deshalb, deswegen allg.* W. dëm muest dir cheine Grillen machen! *Liebsd.* W. dëm lëw ich doch! *Su. M.* Nun w. dëm, das ist nëtt! *Verwunderung, Erstaunen ausdrückend = potztausend, das ist schön! Heidw. In die Rede eingeschoben od. an dieselbe angehängt: übrigens, allerdings.* s ist, w. d., keine Kleinigkeit, drei Johr Soldat ze sin *Barr.* Bring mir dis alt Mützel mit! *und wenn der Aufgeforderte nun ein anderes, aber auch ein altes mitbringt, so sagt jener:* Na, s macht nix, dis ist, w. d., auch ein alts, *od.* dis ist awer auch ein alts, w. d. *Ingenh.* Trinken Sie Wasser, w. d. *wenn sie weder Bier noch Wein wollen Str.* W. dem *übrigens:* Sie *(die ausgeschwärmten Bienen, die sich an einem Ast festgesetzt haben und abgenommen werden)* sind nit bös, w. dem *Ingenh.* Wëgen dasselbem [wajə tsaləm *od. verkürzt* wajə tsam *K. Z.*, wæjə tsæləm *Str.*] *deshalb:* 'Weje zellem meine merr's doch guet, wenn merr als au e Bissel spöttisch sinn' *Str. Wibble* 39. *Auf die Frage* W. was? *als ausweichende Antw.* W. dem! *Z.* Er lacht wëgeme jedren Hafenkäs *od.* wëgeme jedren Schissdrëck *w. jeder geringsten Kleinigkeit Su. Verstärkend vor „weil" od. gleichbedeutendem „wie":* Wëjen wil er gewüsst het *Ingenh.* Ich geh nit mit in den Garten, wëjen wie s gar arig windig ist *Lützelstn. Seltener ist das ältere* Vo(n) w. *wegen:* s ist von w. dëm *Dü.* s ist von w. den Nussen *Str.* Vo(n) Rëchts wëgen *eigentlich, wenn es nach dem Rechte ginge.* Von R. w. wär alles min *Su.* Nein, von R. w. gehört dir gor nix *Ingenh.*; *während (welches in der Mda. fehlt):* Wëjen dem Amt *während des Hochamtes Hf.*, *s.* under. W. der Schuel *Hf.* — Bayer. 2, 875.

abwëgen [àpwájə *Münster Mittl., Nbf.* àwájə *M.*] *Adj.* = unwëgen. Er ist nit abwëjen *es ist ein billig denkender Mann, er verlangt nichts Unrechtes M.*

derwëgen, dertwëgen, desstwëgen [tərwákə *Felleri. Lutterb. Banzenh. Su. Osenb.*; tərwájə *Katzent. Dü. K. Z.*; tərwæ̀jə*Str.*; tərtwæ̀jə *Str.*; tèstwájə *Barr*] *Adv. deshalb, deswegen, darum.* D. ist er in d Stadt *Lutterb.* Ich spring d. nit in den Rhin *Banzenh.* Er ist vor *(vor Gericht)* gesin d. *Dü.* Ich dät nit redden d., awer wënn er zwei Gläslen voll trinkt, het er 's *Ingenh. Derb:* Do reich ich nit an den Orsch d. *ebd.*; *Syn.* dis drum *Z.* 'Der't-wäje haa i gsait, merr soll mi doher füere' Pfm. IV 5. *s. auch* durchwillen. — Basel 74.

mintwëgen *Adv. meinetwegen, von mir nicht gehindert allg.* 'MintvaAgä' Landsman *Lied.* 95. Du kannst m. dëne versoffenen Müsikant hiroten; awer kumm mir nur nit klaüjen *Bf.* Ich wollt *(möchte)* e bissel uf dinere Näjmaschin näjen dëne Nochmittag *Antw.*: M.! *Lützelstn.* 'Wenn er niggar im Strik myntwäje vielleicht henke blyt' Pfm. IV 1. — Bayer. 2, 876.

underwëgen [ùŋərwákə *Liebsd.*; ùntərwájə *Bf. Betschd.*; ùntərwæ̀jə *Str.*; eŋərwájə *K. Z.*] *Adv. nur in Verbind. mit folgendem „lassen" unterlassen, bleiben lassen.* Dër Bueb chann aber s Wërfen nit ungerwëgen lon *Liebsd.* Du sollst mir s Duwakraüchen underwëjen len! *Bf.*

Ingerwëjeⁿ lon isᵗ guet dᵉrfür *Bleibenlassen ist ein gutes Mittel dagegen Hf.* 'by dem eide nit underwegen lossen' *Str.* 15. *Jh.* BRUCKER 235. 'vnderwegen liess' MOSCH. II 200. *Mit urspr. Bed.* 'underwegen und ouch hie in der stat' *Str.* 1492 BRUCKER 567. — BASEL 307. BAYER. 2, 875.

halbwëgs [hàlpwáks *Steinb.*; hàlwáks *Su. Hlkr.*; hàlwájs *Dü. Bf. K. Z. Betschd.*; hàlwǽjs *Str.*] *Adv.* 1. *auf halbem Wege, halbwegs, auf der Hälfte des Weges nach einem Ziele.* Ich hab ihne halᵇwëjs Schwingelseⁿ *Schwindratzheim* an worᵈeⁿ *Hf.* Er isᵗ schoⁿ halᵇwëgs däne gsiⁿ *er war schon halbwegs drüben Su.* 2. *zur Hälfte, einigermassen, wenn immer möglich.* Wënn 's nur h. geʰt, mach iᶜʰ fertig *Dü.* Wënn ᵉr numme halᵇwëjs gᵉschid gewën wär! *Hf.* — BASEL 160.

hinderwegs [hæŋrwáis *M.*] = underwegeⁿ.

underwëgs, undwëg [ùntwák *Geberschw.*; ùntərwáks *Su.*; ùntərwájs *Horbg. Bf.*; ìŋərwájs *Mittl. Geisp. K. Z.*; ìŋərwǽjəs *Lützelstn.*] *Adv.* 1. *unterwegs.* Iᶜʰ haᵇ iʰne undwëg aⁿᵍᵉtroffeⁿ *Geberschw.* Underwëgs isᵗ ᵉr düddᵉlt *Su.* Gest han ich uf Lohr gewellt, awer ingerwäjeⁿs bin ich röües worr *Lützelstn.* 2. *in Verbindung mit „lassen“* u. loⁿ *unterlassen, bleiben lassen Su. Horbg. Mittl. Lützelstn.* Waⁿⁿ mᵉr gëldarm isᵗ, muss mᵉr vil ingerwëjeⁿs lon, was mᵉr de-n-andreⁿ Wëj dun könnt *Lützelstn.* 'Diss Verbott hätte sie köenne-n-unterweijs loosse' HIRTZ *Ged.* 244. *s. auch.* underwëgeⁿ.

uswëg, -s [yswák *Liebsd. Hi. Su.*; yswáks *Su.*; yswáj *Bf.*; yswájs *Katzent. Dü. Bf.*] *Adv. aus dem Weg.* Gang mⁱr u.! *Liebsd. Su. Dü.* Du muesᵗ mⁱr u. geʰn *Bf.* 'Taube Hunde geht me usswegs' *Gefahren muss man vermeiden Mü.* MAT. 4, 64. *Syn.* [ys əm Waj *M.*]

Wëgeriᶜʰ, Wëgerli, -le [Wájəri *Dachstn.*; Wǽjəri *Str.*; Wájərli *Gend.*; Wájərlə *K. Z. Han.*] *m. Wegerich.* Breiter W. *gilt als heilkräftig; aus ihm wird ein Trank für das Vieh bereitet, und seine Fruchtkörner sind ein beliebtes Vogelfutter, bes. für Kanarienvögel U. s. auch* Föderiᶜʰ, Wëderiᶜʰ. — BASEL 307.

Spitzwëgerle [ʻSpetswájərlə *Hf.*] *m. Spitzwegerich; scherzh. Geld Hf. s. auch* Wëderiᶜʰ. — BASEL 307.

weigliᶜʰ, *s.* weidlich.

Wig, Wieg [Wík *Betschd.*; Wiək *NBreis.*; Wej *Tieffenb.*] *f.* 1. *Wiege, Schaukelbrett für Kinder Tieffenb. Vgl.* Wag I 3, Wag II. 2. *grosses Wiegemesser der Wurstler, bestehend aus vier halbmondförmigen Messern, die an zwei Griffen festgeschraubt sind NBreis. Betschd.* — BAYER. 2, 879.

wigeⁿ I [wêjə *Ingersh. Dü. Mütt. Bf. Osthsn. Ndhsn. Str.*; wéjə *K. Z. Betschd.*; wíjə *Ndrröd.*; *Konj.* †wêjtit *Bf.*; *Part.* kəwôjə *bezw.* kəwǿjə, *Betschd.* kwǿjə] 1. *intr. wiegen, Gewicht haben.* Was wejsᵗ? *Dü.* Wü vil wijsᵗ? *Dunzenh.* Er wejt so vil aˡs e Floʰ *Bf.* 2. *tr. das Gewicht eines Gegenstandes auf der Wage prüfen.* 'Wéje sie diss Stick noch emol, i glaub sie hèn sich g'irrt' CS. 116. Mⁱr hän üⁿs hüt w. loⁿ, was meinsᵗ, ᵈass iᶜʰ wej? *Scherzende Antw.:* Pho! was wursᵗ w., nünenünzig wie e Schnider! *Dü. Spw.* Gᵉwöjeⁿ unᵈ gᵉmësseⁿ isᵗ balᵈ gᵉfrësseⁿ *Betschd.* 'Bym Gold isch 's nibblos mit em Weeje gedon, merr muess au noch d'Stük' 'rum un 'num als drähje' PFM. III 4. *Bildl. in Erwägung ziehen, kritisieren.* Er wijt jedes Wort *Hf.* Mit dir soˡˡt mᵉr jedes Wörtᵉl w. *Betschd.* — BAYER. 2, 878.

bewogeⁿ [pəwǿjə *Hf.*; pəwǿj *Wh.*] *Adj. präd., wohl angesehen bei, gewogen, befreundet.* Er isᵗ b. bim Herr Pfarrerʳ *Hf.* Du bisᵗ gut mit um *(ihm)* b., du könntᵉsᵗ s um saweⁿ *sagen Wh.*

in wigeⁿ [íwêjə *Bf.*; ínwéjə *Betschd.*] *einwiegen, durch Gewichtszugaben beim Kleinverkauf weniger Pfunde herausbringen als man beim Grosseinkauf bezahlt hat.* Am e Zuckerhuet kaⁿⁿ meⁿ lichterli e Pfund i. *Bf.*

us wigeⁿ [yswêjə *Katzent. Dü.*] *auswiegen; wenn ein Privatmann ein Stück Vieh zum Verkauf schlachtet, nennt man das* u. *Vgl.* ushaueⁿ 4.

verwigeⁿ [fərwêjə *Horbg.*; fərwéjə *K. Z. Betschd.*; *Part.* fərwôkə *Dü.*, fərwôjə *K. Z.*] *ein Werkzeug, z. B. eine Sichel, Sense, Messerklinge usw. gewaltsam verbiegen od. lotterig machen.* Dᵉr Zirkᵉl isᵗ verwojeⁿ, mᵉr kaⁿⁿt e nimmᵉʳ bruch eⁿ *Horbg.* Dᵉr eint Zinkeⁿ am Karst isᵗ verwogeⁿ *Dü.*

verwogeⁿ [fərwôkə *S. bis Co.*; -wôjə

Horbg. Dü.; -wôjə *Barr Bisch. Str. Betschd.*; -wójə *K. Z. Zinsw.*; fərwôkə *Ndrröd.*] *Adj. aus Unerfahrenheit oder Tollkühnheit die Gefahr nicht scheuend, furchtlos und waghalsig.* E verwogener Kërli *Liebsd.* E verwöjener Satan ist er: bim e Händel ziebt er allewil glich s Mësser *Barr.* 'Färvoogänär! diä reed, sä n ïsh di toot' LANDSMAN *Lied.* 69. — BASEL 114.

verwëgen [fərwǽjə *Str.*; fərwájə *Betschd.*] *Adj. gerieben, roh (von einem Menschen, der zu allem Bösen fähig ist und dem man nicht trauen darf); vgl.* MENGES *Volksmda.* 96. *s. auch* verwogen. — verwëgen *ist die ältere Form des Part.*

wigen II [wíkə *Mb.*] *schreien; s.* Wërr(e).

Wog [Wók *Ballersd.*; Wyok *M.*; Wôj *Münster*; Wó *Ndrsept Tagolsh.*] *f. Tiefwasser, Tümpel Ballersd.; tiefe Stelle in einem Bache, Wasserwirbel M.* 'der Liekenbacher Woog bei dem Schlosse Waldeck' 1443 *bei Franz Batt „Das Eigentum zu Hagenau im Elsass"* II 227. 'an eime yse oder an eime woge' *Str.* 14. *Jh.* BRUCKER 171. 'Wac, Wag lacus' HERRAD 184a. — SCHWÄB. 512. 537. BAYER. 2, 867. HESS. 434.

†Heiliwog *Roppenzw. Steinsulz Ndrmagst. Wittenh.*, Heiliwog *Tagolsh.*, Heilwog *Durstel f. Heilwasser, das zu Weihnachten, Ostern und Pfingsten an bestimmten Quellen oder Brunnen um Mitternacht gesammelt und stellenweise auch von der Geistlichkeit geweiht wurde. Mit* H. *besprengte der Pfarrer od. Lehrer die Häuser und ihre Insassen mit den Worten:* 'Heiliwog, Gottisgob, Gleck ins Hüs, Un Ungleck drüss' *Roppenzw.* JB. VI 162, *Steinsulz* JB. X 218, *Wittenh.* JB. XII 184, *Zässi.* JB. VII 202, *Ndrmagst. Durstel* STÖBER *Sagen* II 125, *wozu die Anm. mit Literaturangaben auf S.* 325. *Beim Läuten des* 'Heiliwoh' *bindet man die Obstbäume mit Strohbändern, um dadurch eine reiche Obsternte zu erzielen Tagolsh.* JB. VII 201. 'Das fliessend brunnwasser, so man in der H. Weyhnacht so lang die Glock Zwölfe schlägt, samlet, wird Heilwag genannt' MOSCH.

Schibwog *f. dünne glühende Holzscheibe, die mit einem Stab in die Luft geschnellt wird mit den Worten* 'Schiwog, Schiwog, Die Schib hob i gemocht; Se fahrt üwer de Rhin, Kommt wider herin, N. N. *(Name des Schatzes)* in's Lädel nin' *Obhaslach* JB. II 183; *Var.* Schiweg *usw. Tränh.* JB. III 120; Schürwak *Sulzbad* JB. V 152; Schiebdi Hos *Bisch.* JB. VI 165.

Totenwog [Tûtəwyôj *Illk.*] *f. eig. Totenwasser, ein von jedermann gemiedener Sumpf, in den ein Kapuziner einen in eine Flasche gebannten Hexenmeister versenkt haben soll; wer über die Stelle geht, wird nach dem Glauben des Volkes von einer Hand in die Tiefe gezogen.*

Wëgsch [Wakš, *Pl.* Wakši, *Demin.* Wakšəli *Dessenh.*] *f. Zwetsche in der Kindersprache. s.* Quëtsch.

wihen, weihen [wíə *Bf. K. Z.*; wèjə *Bf. Str. Betschd.*; *Part.* kəwít *K. Z. Han.*, kəwèjə *Bf.*] *weihen.* Geweihen Salz *Bf.* Geweiheni Rosenkränz *ebd.* 'Nachmittag Glockhen geweicht' JONER 77. 'mit geweichtem Wasser besprengt' *ebd.* 62. *Das Part.* gewiht *als präd. Adj. mit vorangehender Verneinung:* Er ist nit gewiht *man darf ihm nicht trauen, er ist nicht zuverlässig, er ist streitsüchtig; von Haustieren: es (das Pferd) schlägt, beisst, tritt, (die Katze) kratzt gern Hf., auch vom knurrenden, zähnefletschenden Hund Kirrw. Subst.-Ableitung:* 'Wìhènni *m. ein auf den Wiesen gesammelter Strauss von neun verschiedenen Blumen, der am 15. August (Maria Himmelfahrt) in die Kirche gebracht, geweiht und gegen die Verhexung der Haustiere im Stall an das Gebälk gesteckt wird' Hag.* H. — BAYER. 2, 882.

in wihen *einweihen, weihen Bf. Str. K. Z. Betschd.* Am Ostersunnti wurd d Kirch inggewiht *Ingenh.*

Kirchweihe [Khìrwə *Bühl Ndrröd. Lohr*; Khèrwə *Roppenh. Trimb. Siegen Osenb.*; Khìrp *Betschd. Eschbg. Schönbg. Lützelstn. Zittersh. Wingen*; Khèrp *Stundw.*; Kheəw *Wh.*] *f. eig. Kirchweihfest, jetzt ein bestimmter Sonntag des Herbstes, an dem festlich gegessen und getanzt wird, und fast die einzige Gelegenheit, wobei die Verwandten einander sehen. In der Regel dauert die* K. *zwei Tage. In der ält. Spr.* Kirwîge (*bei* Königshoven, *s.* Hegel, *Chron.* IX 500, 552). *Vgl. die Formen* Kilb, Kilbe, Kilbi, Chilbi *O.*, Kilb *Schlettst.*, Mëssti *im Landkr. Str. Näheres über das Kirchweihfest s.* Pfannenschmid '*Germanische Erntefeste im heidnischen*

und christlichen Kultus' Hannover 1878, *S.* 244 ff. *und die dazu gehörigen Ausführungen und Anmerkungen, besonders über das Kirchweihfest im Elsass auf S.* 536 ff. *Iron. Rda.* 'Do gehn ich e Kirw kréjə *lange zu heilen haben' Dehli.* JB. XI 59. *s. auch* Kilb. — Pfalz 74 Kerb.

Nachkirchweihe [Nóχkhìrp *Betschd.*] *f. Nachfest der Kirchweihe, an dem nochmals getanzt wird, in der Regel 8 Tage nach dem Hauptfest. Syn.* Nochmësstig *K. Z.*

woha [wohá *Steinbr.*] *Interj. Halteruf für Zugtiere. Vgl.* oha 2.

Wäj(e) [Wájə *S. Mü. Banzenh. Hüss.*; Wáj *Bghz. Su. Ruf. Geberschw. Obhergh. Hlkr. Logelnh. M.*] *Geschl. unsicher, meist f. im S. auch m., von Ruf. ab m. Kuchen, dünner Kuchen mit verschiedenem Aufguss, s. die Zss.; dünner runder Kuchen mit erhöhtem Rand; niederer breit gebackener Laib Brot Roppenzw. In Co. sagt man dafür — wie nö. davon allg.* — Kuechen, *und* W. *bezeichnet dort den Weg; daher sagen die Obherghcimer in einem Wortspiel:* D Colmerer schissen uf d W. und bachen Kuechen. Herti W. *Kuchen aus Brotteig ohne jeden Aufguss Hi.* W. *sind sehr beliebt, daher bäckt man* „W. bis genueg und Brot was es gibt" *u. Brot was noch übrig bleibt vom Teig Sier.* Ist dir d Wäj anbrennt? *zu einer Person, die ärgerlich schimpft Ruf. Zu einem Niesenden sagt man:* Hëlf dir Gott, mir hän kein ander Brot als lindes; wëllen ihr W., so kummet, wënn mir bachen *Hüss. Derber Scherzreim:* Willst e W.? — Steck den Finger in's Loch und dräj! *Ruf.* St. Neujahrsbl. 1846, 314. Als. 1856/57, 132. — Basel 308. Schwäb. 523.

Äpfelwäj(e) [Èpflwájə *f. Banzenh.*; Èpflwáj *m. Ruf.*] *Apfelkuchen.*

Fastenwäje *f. Fastenkuchen Mü.* 'Fasteweihe' Mat. 5, 71. — Basel 104.

Kilbenwäje *f. gut gebackener* W. *mit Rahmaufguss, namentlich in grösseren Massen auf das Kirchweihfest hin gebacken Liebsd.*

Kirschenwäje, [Khìrsəwájə] *Liebsd. Banzenh. f. Kirschenkuchen.*

Ölwäje *f. Ölkuchen Banzenh.*

Pflumenwäje *f. Pflaumenkuchen Banzenh.*

Rumwäj(e) [Rýmwájə *f. Mü.*; Rýmwáj *m. Ruf.*] *Rahmkuchen.*

Zibelewäj(e) [Tsépələwájə *f. Olti. Sier.*; Tsìwələwájə *f. Mü. Banzenh.*; Tsìwələwáj *f. Bghz.*; Tsìwlwáj *m. Ruf. Su.*] *Zwiebelkuchen.* Seppi, sags der Lene: Gang heim und leg dich an; Mir wäi drnoch üf Chiffes *(Ortschaft* Kiffis), Muest Z. han *Olti. Var.* Sepp (II *Seite* 367). 'Müess i unser Ziwelewàie-n-o mitbringe?' Lustig II 409. 'Worum hasch enè nitt è Kuddelsalat oder Ziewelewäje versproche?' Stöber *Mäder* 47.

Zwëtschgenwäje *f. Zwetschenkuchen Banzenh.* 'e Zwàtschgewàie' Lustig I 111.

wäjen I [wájə *Heidw.*] *backen, Kuchen backen.* Hüt wäjen mir.

wäjen II [wájə *allg.*; wǽjə *Str. W.*] 1. *wehen.* Dër Wing wäjt *Roppenzw.* Der Wind wäjt férm *Logelnh.*, satt *ebd.*, nit lëtz *Hlk.*, grüserlich *Z.* 'D'r Wind köennt's drucket wäihje' Hirtz *Ged.* 236. s Raüchfass w. *NBreis.* Der Wind het ganzi Hüffen Schnee zammengewäjt *Bf.* 'der wynd weiget wo er wil' Geiler *P.* III 36. *Rda.* Grad wie an mich gewäjt *von einer plötzlichen Erkrankung Hf.* 2. *mit einem Gegenstand heftig in der Luft herumfahren.* Wäj nit eso mit der Ruete! *Roppenzw.* 'weigen mit den armen . . . gleich als die schifflüt so sie rügen' *rudern* Geiler *Narr.* XXXVI^d^. 3. *tanzen.* Na, du hest din Teil jetz gewäjt! *Geud. Syn.* fëgen 7. — Basel 308. Bayer. 2, 823.

†an weigen *anwehen, anblasen* Geiler *J. Sch.* 18^b^.

herahwäjen *herabwehen, fortwehen.* Der Wind het der Schnee allen ab der Stross herabgewäjt *Dü.* D Biren sind all herobgewäjt *Geud.*

verwäjen *verwehen, unordentlich durch einander wehen Bf. K. Z.*

Windwäjen *n. Sicheldolde,* Falcaria Rivini, 'Wind-Wehen' Kirschl. 1, 313 *Geud.*

wuje [wùjê *Hf.*] *Interj., im Kinnespiel Antwort auf* Kinne, *s. d.; wahrscheinl. Weiterbildung aus frz.* oui.

Wackel, Wackler [Wàkl *Hlk. Str.*; Wàklər *Rapp. Hag.*; *Demin.* Wàkələ] *m.* 1. *grosser runder harter Kieselstein, Rollkiesel, der meistens zur Herstellung*

des Pflasters dient, in zerkleinertem Zustande auch zur Beschotterung des Fahrdamms. Halt d Schnurr oder krejs^{t} e W. druf! *Ilk. Rda.* Hart wi^{e} Wackele *Str. Syn.* Wackelstein *K. Z. Ndrröd.* 2. *Steinspiel Str. s.* Wacke^{n}.

wack^{e}le^{n}, g^{e}- [wàklə *Co. Str. Wh.*; kwàklə *Pfetterhsn. Fisl.*] 1. *wackeln, wanken, wankend gehn.* Er g^{e}wacklet wi^{e}-n-e Gans *Fisl.* '*schlottern*' KLEIN. 'wo mich e wenig z'wackle *bedenklich* macht' LUSTIG I 272. 'Das wackelt wie e Kuhschwanz, wie en altes Hus' *Dchli.* JB. XI 63. 2. *nachgeben, aufhören, nachlassen, ehe etw. fertig ist; Syn.* näjer gë^{b}e^{n}, *Z.* nä^{he}der gë^{b}e^{n} (*s.* nach II *Seite* 753^{a}). *Fast stets mit Negation:* Do werd nit gewack^{e}lt, dis muss fertig sin! *Wh.* 3. (*selten*) *prügeln Str.* — BAYER. 2, 845. PFALZ HESS. 435.

Ënt^{e}nwackele [Antəwàkələ *Ilk.*; Æntə- *Str.*] *n.* (*Kinderspr.*) *Ente.*

G^{e}wacklere^{n} *f. Frau, die im Gehen wankt Pfetterhsn.*

G^{e}wackli *m. Mann, der im Gehen wankt Pfetterhsn.*

wacklig [wàkleχ *Wh.*] *Adj. übtr. schwankend, unentschlossen, wankelmütig.*

Wacke^{n} [Wàkə *fast allg.*; Wâkə *Blotzh. Hirzfn.*; *Pl. ebs.*; *Demin.* Wakərlə *Bebelnh.*, Wakələ, *Pl.* -ər *Dü.*; *Nbf.* Wàkô *Knabenspr. Str.*] *m.* 1. *Flussstein, Kieselstein, Pflasterstein.* I^{ch} ha^{n} müesse^{n} W. hole^{n}, ^{d}ass i^{ch} ha^{n} chönne^{n} d^{e}r Stall b^{e}setze^{n} *Blotzh. Rda.* s is^{t} hert wie e W. *Dü. Demin.* Wäckerle *Kiessteinchen zum Spielen Rapp.* 2. *Überh. jeder Stein, der zum Werfen geeignet ist Su. Mittl. Bisch.* Mach, ^{d}ass de fort kumms^{t}, su^{ns}t bekumms^{t} n·e W. a^{n} d^{e}r Kopf! *Mittl. ähnl. Brum. Rothb.* Uf ^{de}m W. *Ortsbezeichnung bei Str.* 'Wacke silex' DASYP. *s.* Wackel. 3. *Eitergeschwulst mit harter Knollenbildung:* Die Ku^{h} het de^{n} W.-n-am Fass, si^{e} is^{t} nit gut mëlike^{n} *Lobs.* — BAYER. 2, 844. PFALZ 149. HESS. 435.

B^{e}setzwacke^{n} *m. Pflasterstein M.*

Pflästerwacke^{n} *m. grosser, rundlicher Kieselstein, der behauen als Pflasterstein dient Bischh.* 2. *Kommisbrotlaib ebd.*

Scheidwacke^{n} *m. Grenzstein in Feldern Strüth.*

Wacker, -i, G^{e}wacker [Wàkhər *Winzenh.*; Wàkər *Ingersh.*; Kwàkər *Co.*; Wàkəri *Hattst.*] *m. grosser Stein, runder Stein.* Mit dëm G^{e}wacker hes^{t} ^{ih}m e Bül g^{e}schla^{gen}! *Co.*

wacker [wàkər *Co. U. (selten)*] *Adj.* 1. *wacker, gesund; aufgeweckt.* Bis^{t} wi^{e}d^{e}r w.? *Ingenh.* E wackre^{r} *od.* e wackrer Burst *ein mutiger, entschlossener Kerl Co.* HENRY. 'W. strenuus, vigil' DASYP. 2. *wach M.* — BAYER. 2, 845.

wack^{e}rig [wàkreχ *Wh.*] *Adj. wach.* — PFALZ 149.

wäckerlich [wakərliχ *Lobs. Betschd. Lützelstn.*] *Adj. lebendig, munter, rührig, freundlich; grünend, frisch, von Pflanzen.* Ich bin so gër^{n} um die Frau ^{h}erum, si^{e} is^{t} so w.; m^{i}r dät nit meine^{n} [mænə], dass si^{e} so vil krank is^{t} *Lützelstn.* Wi^{e} d^{e}r Klee schun so w. is^{t}! *Lobs.* E wäckerlichs Kind *ebd.*

Wäckerle [Wakərlə *Su. Ingersh. Katzent. M. Str.*] *n.* 1. *Käuzchen, Totenvogel. Sein Geschrei gilt allg. als Vorzeichen des Todes.* s stirbt allewëj epper; i^{ch} ha^{n} gestert z^{u} Nacht s W. höre^{n} brüele^{n} *Ingersh. Häufiger* Quäckerle. 2. *munteres, lebhaftes Kind.* 'Es kann nix netters gewe Als kleini Wäckerle' E. STÖBER II 132. *s. auch* Quäckerle *und* Wickele.

Wackes, Wagges [Wàkəs *allg.*] *m.* 1. *Strassenlümmel, Range, Bummler, Schlingel, Strolch, Taugenichts, schlimmer Kerl, liederlicher Mensch, leichtsinniger Mensch, der zu Spott, Unordnung und Rauflust geneigt ist und einen Abscheu hat vor jeder regelmässigen Beschäftigung. Vgl. köln.* Drückes *u. frz.* voyou. — *Abgel. von lat.* vagus *und wohl zuerst in Str. entstanden, wo solche Abkürzungen auf* -es *ziemlich häufig sind, s. Art.* -es *und vgl.* Pfaff, Paul *u.* Braune Beitr. 15, 189. E liederlicher W. *allg.* Dis is^{t} jetz e rëchter W. *Str. K. Hf. Betschd.* Lon nur dene^{n} noch zwei Jo^{h}r so furtmache^{n}, no is^{t} s e usgemachter W. *Lützelstn.* 'e gsunder Wackes' *Bube, junger Bursche* FROELICH *Holzh.* 3. 'E bsundre Bummler han mer hie, Mer duet 'ne Wackes nenne; Uf Plätze, in de Gasse kann Merr sehn erum 'ne renne, D Händ in de Hosse, d' Kapp im Gnick, Im Muul e-n-ird're Klowwe, Un d' Streich, wo er de-n-ehrlje Lyt

Anduet, wurd Nieme lowwe' Aug. Schneider *Str. Wochenbl.* 1883, *Nr.* 92. 2. *männl. Glied Rixh.* — Basel 308, *wo auch* Sunggeujerwaggis *auf Entlehnung aus dem Els. hinweist.*

Galeewackes [Kàléwàkəs *Co. Molsh.*] *m. Galgenstrick, Mensch, der für das Zuchthaus reif ist, vollkommener Taugenichts.*

Kanalwackes *m. Taugenichts, der sich am Kanal herumtreibt NBreis.*

Krüzwackes *m. verstärkte Bed. von* Wackes *Obhergh.*

Stadtwackes *m. ein* W. *aus der Stadt (Strassburg) Nhof.*

wackesmässig *Adv. recht unordentlich, gemein.* Er is[t] w. angedon *angezogen Nhof.*

waück[e]le[n] [wàiklə *Hi.*] *hastig essen. Syn.* wickle[n] *s. d. Oder ist anzusetzen* waügle[n]?

Weck [Wèk *Betschd.*] *m. Mürbekuchen, ohne Rücksicht auf die Form des Gebäcks. s. die Syn.* Brüeli, Kueche[n], Kugelhopf, Motz, Wäje. — Bayer. 2, 845.

Wecke[n] [Wèkə *allg.*; *Pl. ebs.*; *Demin.* Wèklə *Mü. O.*, Wèkl *Rchw. u. nö. davon allg.*] *m.* 1. *Keil zum Holzspalten, aus Holz oder Eisen.* Schlag e par Weckler inne, nu *danach* wurd [e]r *(der Stamm)* schu[n] usnander ge[hn] *Katzent. Wenn jem. ein grosses Stück Brot hat, sagt man zu ihm:* Wënn dë[r] W. nit tribt, se söll d[e]r Deüf[e]l d[e]r Stumpf hole[n] *Su.* 'Uf e harte Nast gheert au e harte Weke' Pfm. IV 1. 'Wecke cuneus' Dasyp. *Vgl.* Zwecke[n]. 2. *keilförmig an beiden Enden zugespitztes Backwerk aus feinerem Mürbeteig. Wenn jem. an einen Stein stolpert, dann sagt er:* De mues[t] e W. ha[n] *Steinbr.* E halb Dotze[n]d Weckle[n] is[t] o[ch] nit üb[e]l zuem Gaffee *Sier.* Wënn d[u] brav bis[t], bekumms[t] e W. *zu Kindern Geud.* Di[e] Mutter hat d[e]m Kind zwei W. gebacht *Dehli. Aus einem Anzählvers:* 'Hohl mer e Kàrb voll Wecke erus' *ebd.* JB. XI 66. *Rda.* Dis sin[d] Kërl wi[e] Kë[h]lemer Wecke[n] *gross wie die Wecken aus Kehl, welche grösser sind als die Strassburger Str.* 'Mier setze-n-es d'rzue un dunke Weckle dryn' Hirtz *Ged.* 172. 's fahrt e Birel uf Lützelstein, Bringt im Kind e Weckele heim' *aus einem Wiegenliedchen Buchsw.* Stöber *Volksb.* 15. 'dehein wisbrot, symeln noch wecken' *Str.* 1447 Brucker 120. *Im weiteren Sinne das Geschenk, welches man jem. vom Jahrmarkt mitbringt.* Ich bring d[i]r e W. vom Jo[h]rmärrik mit *Osthsn.* 3. *Schamteile von Frauen.* — Basel 312. Schwäb. 525. Bayer. 2, 845.

Anke[n]weckle *n. Butterwecken aus Mürbeteig Mü.* 'Ankeweggle' Mat. 5, 71. — Basel 11.

Äpfelwecke[n] *m. Gebäck aus Brotteig und mit zerkochten Äpfeln bedeckt Hi.*

Bire[n]wecke[n] *m. Backwerk mit gedörrten Birnen durchsetzt, bes. in der Weihnachtszeit beliebt Dollern Co., oder am Schluss der Kunkelstuben gereicht Hi. s.* JB. XVII 235. *Syn.* Schnitzwecke[n].

Butterwecke[n] *m. Dü. Str.*, -weckle *n. Su.*, -weckele *NBreis.*, -weckel *Bf. Milchbrötchen, Semmel aus Mürbeteig. Reimchen, das die Kinder singen, wenn eine Drehorgel gespielt wird:* Dirlidum, was hes[t] im Säckele? — Dirlidum, e Butterweckele! *NBreis. s. auch* Wuri. 'Hinter-em Minschter Het 's Beckemaidel Butterwecke feil; Hinter-em Minschter Het 's Beckemaidel feil' *Str.* JB. XIX 295.

Grosche[n]wecke[n] *m. Semmel zu 8 Pfg. Su. Dü. Str. K. Z.*

Hutzelwecke[n] *m. Gebäck mit Birnen und Nüssen durchsetzt (jüd.) Avolsh.*

Ise[n]wecke[n] *m. eiserner Keil Attenschw. Eschenzw.*

MacKümmi[s]weckel [Màkhimiwèkl *Str.*] *n. Semmel mit Kümmel bestreut. s. Seite* 442.

Milchwecke[n] *m.* 1. *Semmel aus Mürbeteig. Sehr gebr. ist das Demin.* Milchweck[e]l *Dü. Rchw. Rapp.* 2. *weibl. Schamteil Rapp.*

Neüja[h]r(s)wecke[n] *m. längliches Gebäck aus Mürbeteig, das die Kinder am Neujahrstage nach dem Neujahrswunsche als Geschenk erhalten; ausserdem gibt es noch Nüsse, Äpfel, Zuckersachen, auch Geld Su. Bf. Geud. Dunzenh. Z.*

Scheidwecke[n] *m. grosser Keil zum Spalten eines Holzblocks od. eines Baumstamms allg. Meist ist der untere Teil aus Eisen, der obere zum Aufschlagen bestimmte aus Holz und durch einen eisernen Ring zusammengehalten. In Dü. oft auch nur in der Bed. hölzerner Keil, namentl. i. Ggs. zu* Scheid *s. d.* — Basel 250. Schwäb. 456.

Schillingswecken *m. Semmel für 16 Pfg., welche in grösseren Mengen bes. um die Neujahrszeit gebacken werden Z., nur von Bäckern Geud.; diese* Sch. *werden als Patengeschenke an noch schulpflichtige Kinder gegeben.* s Klein *(das kleine Töchterchen)* het von der Göttel e Sch. and fünef Sü bekummen *Geud. Syn.* Viersuwecken *Su.*

Schnitzwecken *m. Brot mit eingebackenem gedörrten Obst, bes. Äpfel- und Birnscheiben, aber auch Feigen, Rosinen, Mandeln, Nüssen, mit Zusatz von Branntwein, Anis, Kümmel, wird gewöhnlich um die Weihnachts- u. Neujahrszeit gebacken Olti. Co. Rchw. Rapp. Syn.* Birenwecken, Hofgeil.

Sunntigsweckle *n. Semmel aus Mürbeteig Mü.*

Suweckle, -weckel [Sýwæklə *Su.*; Sýwèklə *Hattst. NBreis.*; Sýwèkl *Rchw. K. Z.*; Sýwèk *m. Betschd.*] *n. Semmel zu 4 Pfg. Scherzfrage:* Was het das S. gekostet? *Hattst., od.* Wie vil kostet e S., wënn s Kilo Mëhl fufzig Pfënnig kostet? *NBreis.*

Viersuwecken *m. Semmel zu 16 Pfg. Su. s.* Schillingswecken.

wecken I *keilen, einkeilen. Rda.:* gesteckt und geweckt *voll gedrängt und gezwängt voll M.* — Bayer. 2, 846.

verwecken *mittels eingetriebener Keile befestigen, festtreiben M. Rchw. K. Z. Betschd. Vgl.* verzwecken.

wecken II [wèkə *Co. Str. K. Z. Betschd.*] *wecken, aufwecken.* Im Bur den Hund w. *früh aufstehn Hf.* — Bayer. 2, 846.

erwecken *erwecken, wach rufen. Beim Anblick eines alten Gaules:* Ër erweckt Reü und Leid für in d Ewigkeit *Gebwt.*

ufgeweckt [ùfkwækt *Su.*] *Adj. munter, froh, lebenslustig.*

verwecken II *wecken, aufwecken M. Scherzh.* Wenn ich dich söll v., so klopfst mir an der Tür *Gebwt.*

Weckholder, *s. Seite* 326.

Wick [Wek *Co. Dü. Z. Ingw. Betschd.*; *Pl.* Wekə *M.*] *f.* 1. *ineinanderhängende Masse eines Gespinstes, bes. von Werg.* E W. Wërg *Ingw.* Mir hän unser Kuder verkoift bis uf e paar Wicken *Dü.* 2. *Übtr. unordentliches, verwickeltes Haar, dicke Haarsträhnen M. Von einem Mädchen, das sein Haar nie ordentlich kämmt, sagt man:* s het e W. uf dem Kopf *Ingw. s. auch* Wickel I.

Kuderwick [Khýtərwek *Ruf. M. Dü. Rapp. Scherw. Mütt. Bf.*] *f.* 1. *eine bestimmte Menge, auch eine Puppe od. ein Wickel zusammengerolltes Werg.* 2. *wirres, zerzaustes Kopfhaar. Ein Mädchen mit unordentlich gekämmtem Haar schilt man wohl:* du K.! *Dü.* Er luejt herus wie e Mus us ere K. *von einem, der dicht in Kleidungsstücke eingehüllt ist, so dass man nur die Augen sieht ebd. s. auch* Wickel *u.* Wërg. 3. *Mädchen mit zerzaustem Haar Ruf. M. Mütt.*

Wick(e) [Wekə *Hi.*; Wek *Su. Co. Dü. K. Z. Geud. Han.*; Wìk *Hattst. Katzent. Bf.*] *f. Wicke, die Futterhülsenfrucht* vicia, *in verschiedenen Abarten bekannt, als Zierpflanze im Garten, Futterpflanze, Ackerunkraut, Wiesengewächs usw. Die Bauern lieben die* W. *unter dem Getreide und sagen:* N-e W. macht der Laib Brot dick *Su. Bf. Rda.* Dis Brot ist bitter wie W. *Bf. s. auch* spanisch 3 *u.* Wickgërst. 'wicken und ratten, distlen und dörn des unglaubens' Geiler *P.* III 7b. — Basel 315. Bayer. 2, 846.

Vogelwick [Foklwek *M.*] *f. ein Unkraut.*

Wibelewick, Weibelewip [Wìwələwìk *Mittl.*; Wewələwek *K.*; Waiwələwip *Krüth*; Wewələwep *Rapp.*] *f.* 1. *Sumpfdotterblume,* Caltha palustris *Krüth Mittl.* Suechet mir W. für die Ostereier ze färwen! *Kindersprüchlein:* W., die Fraü ist dick; W., wer het sie geflickt? W., der Schnidergesell; W., dër kummt in die Hell! *Mittl., ähnl. K.* 2. *grosse Weberspinne Rapp.*

Wickel [Wekl *m. Lutterb., f. Dehli.*] 1. *zusammengerolltes Werg.* 'Der löut do erus wie e Mus us ère Wickel Wèrk' *Werg Dehli.* JB. XI 60. *Bsp. aus* Geiler CS. *Hist. (hier f.).* Ich pack dich am W. *am Schopf Lutterb.* 2. *Deckenfüllungen in Zimmern und Ställen, bestehend aus Stroh- und Lehmgemenge zwischen den Balken. s. auch* -boden. — Bayer. 2, 847.

wicklen *allg.* 1. *wickeln, zum Bedecken umwinden, (Wolle, Faden, Baumwolle) aufrollen zu einem Knäuel; spez. die kleineren Verbindungshölzer zwischen den Balken einer Decke mit Stroh umwickeln, das in dünnen Lehm gestampft wurde* (s Wickelboden). *Abweisend:* Do bist du

krumm, lëtz, schief gewicklet! *da irrst du Gebwt.* D Lüt umenander w. *hinter einander hetzen, aufwiegeln gegen einander Dü.* Mer könnt ihne um der Finger w. *er ist gefügig allg.* Wickel mir die Wull! *Obhergh.* Wickel, wickel, in wellere Hand? *ein Versteckspiel Str.* 2. *hastig und mit grosser Gier essen allg.* Dër kann w.! *Illkr.* Zuem Zumittauëssen het er sechs Serwila gewickelt *Hf.* Die solle-n-awer gewickelt han; mer meint, sie han sehon acht Tage nix mehr krijt *Lützelstn.* Mir hän e Dug gelërt und eins darzue gewickelt *Ruf.* 'Do wurd 's eim wärli Angst, wenn merr eso duet wickle' KETTNER *Mais.* 39. *Syn.* waükle*n* *Ili.* 3. *prügeln, durchhauen allg.* Dër han ich denn gewicklet! *Roppenzw. Schlierb. Syn.* versohlt, gebumst, gestrubt, abkamisolt, gewäseht, gedrescht, gürtlet, pflumt, gefirmt, gezwigt, verjäten, verdefflet *ebd.* 'Denne wickle mer' *Str.* JB. XI 121. 'Die Buewe were nit gedeffelt un gewikkelt for nix un widder nix' PFM. I 6. 4. *schnell gehen.* Luej, wie zëller wickelt! *Str.* — BAYER. 2, 846. PFALZ 151.

uf wickle*n* 1. *aufwickeln.* 2. *aufwiegeln* CS. *wo* MOSCH. 1, 199 'Uffwiekler' *Anstifter angeführt wird.*

Wickele I, *meist mit folgendem* Wäckele, *auch* Wiekerle Wäekerle *n. kleines lebhaftes Kind. Bei Bettnässen zu dem betr. Kinde:* 'Min Wickele, min Wäckele, Werum hesch e i n roth Bäckele? Werum hesch du e Bäckele roth? Sehämmdi, sehämmdi ganz ze todt!' *Str.* STÖBER *Volksb.* 34. *Vgl. auch* 'Wiekerlin, Weckerlin, Lauff vber Ackkerlin, Hat mehr Bein, Dann meiner Hund kein' FISCH. *Garg.* 25, *womit die Egge gemeint ist.*

Wickele II [Wìklə *Roppenzw. Henfli.*; Wekələ *Steinbr.*] *n.* 1. *Steinkauz, Nachteule.* 2. *m. Koseform für Ludwig.* — BASEL 315.

Wickerle *Koseform des Namens* Victor *Str.* ULRICH.

waksiniere*n* [wàksənìərə *Ruf. Logelnh. Dü.*; -nîrə *Str.*] *impfen. Syn.* d Urschlëchten insetzen *Ruf.*, Bürwele insetzen *ebd.*, Burblen insetzen *Str.*, Borblen ingsetzen *K. Z.*

Wal [Wùal *f. NBreis.*, *m. Str.*] *Schleier der Frauenspersonen.* 'Wie die so protzerli do sitze Mit Hüetle, Walle, Sehaale, Spitze!' *E. Stöber* SCHK. 133. 'E Huet mit grüenem Wwall' HIRTZ *Ged.* 230. *In der ält. Spr. aus lat.* velum *das Lehnwort* 'wil(e), weile(n)' *bes. Nonnenschleier* GEILER *J. Sch.* 69. 'du hast röck und mentel an, und ein weil uff dem Kopf' *ders. BS.* 20; *Brös.* 10. — *frz.* voile.

Wahl [Wâl *fast allg.*; Wôl *K.*; Wêl *u.* Wôl *Z.*] *f.* 1. *Wahl, Auswahl, Auswählen.* Du hest d W. *du hast den freien Willen allg.* Du hest ke(ini) andri W. *od.* De wurst e W. ha(n) *es bleibt dir kein andrer Ausweg übrig allg.* E schöneri Wohl hest! *iron. mit ders. Bed. Ingenh.* De hest e W., de nimmst 's *zu einem, der nach dem Kauf eines Gegenstandes, nach einem Kontrakt od. dem gegebenen Worte wieder zurückgehen möchte Bf.* Jetz hest d W.! *Hf.* Ich loss dir d W.! *Bf.* Dis ist keini W. *ist gleich Ruf.* D W. duet mir weh *ich bin unentschlossen inbezug auf den zu wählenden Gegenstand U.* 'Die wahl that jhm weh' FISCH. *Garg.* 68. Ich steh noch in der W., was ich machen will *ich überlege noch Str. Hf.* s ist um d Wohl ze gross *ein bisehen, nur um eine Idee zu gross K. Z.* Ich gät um d W. nit d Hand umkehren *von zwei Dingen, die einander völlig gleich sind, daher auch scherzh.:* s ist einer von ihnen wie der ander, ich gät um d W. nit d Stëj hinab geheien *Dü. Zur annähernden Bestimmung vor Zahlen:* s sind gewën, ich will d W. han, hundert *es waren ungefähr hundert Personen Hf. Zss.* wahlwüetig. 2. *das Ausgewählte, Beste:* Sëlbi Küuh ist dine W. *M.* — BASEL 308. SCHWÄB. 514. BAYER. 2, 883.

wahlen, wählen [wâlə *Lohr*; wêlə *sonst allg.*] *wählen, einen Wahlzettel in die Urne werfen, auswählen, aussuchen:* s soll w. wer will, ich pfif druf! *U.* Ich han sehun e Wil gewahlt; awer wie *(weil)* ich jetz am Wahlen bin, ze will ich auch rëcht w. *Lohr.* — BASEL 308. BAYER. 2, 883.

Wal(e), Wali [Wâlə *Ili.*; Wâli *Fisl.*; Wâl *Felleri. Su. M.*] *f.* 1. *Walze, Ackerwalze, meist aus Holz, mit der man die Erdschollen zerdrückt, namentlich im Gerstenfeld. Syn.* Walbloch *K. Z. s. auch*

Walholz. 2. *Wälgerholz zum Breitdrücken des Teiges M.* 3. *Welle eines Rades S.*

walen [wâlə *fast allg.*; wôlə *Bisch. Geisp. K. Ingenh.*; *Part.* kwâlə *O. Betschd.*, kəwâlə *Str.*, kəwôlə *K. Z.*, *aber auch schw.*] 1. *tr. walzen, walgen, wälgern, den Teig flach, dünn, platt machen.* Dër Acker muess gewalen sin, dass der Boden sätter wird *Sier.* Der Nüdleteik w. *Geberschw.* Küechlen w. *den Teig walgern, aus dem nachher die Fastnachtsküchlein gebacken werden Su.* Ich han Küechler gewalt *Katzent.* 'Nûdle wale' CS. 114. Den Kuechen wolen *den Kuchen, d. h. den Teig dazu walgern K. Z.* Den Brüeli dünn w. *Hf.* 'Dnoh d' Kueche glich gewahle, wie Spinnwebb fast so düenn' HIRTZ *Ged.* 175. 2. †*abs. mit Kugeln spielen, bes. durch einen Ring rollen.* 'doch mag man in garten oder sust an andern enden wol walen' *Str.* 1441 BRUCKER 343. *s. auch* walgeren. 3. *refl. sich wälzen.* Er het sich gewalt vor Lachen *Banzenh. Katzent.* Se vil Müol dass sich der Esel walt, losst er Hüor liejen *M.* JB. II 168. Ich han mich vor Buchweh uf dem Boden gewalt *Bf.* Der Höünd wolt sich *Geisp.* *'Kleine Kinder, die noch nicht recht gehn können,* wale sich uff em Bodde-n-erum' CS. 114. — BASEL 309. SCHWÄB. 515. BAYER. 2, 884.

verwalen 1. *durch Wälzen in Unordnung bringen, wie z. B. Kinder ein Bett M.* 2. *im* walen *verspielen* DANKR. 449.

Wale [Wâlə *Tagolsh. Ndrmagst.*] *f. Raum in der Scheune, neben der Tenne, in dem das Getreide und nach dem Dreschen das Stroh aufbewahrt wird Tagolsh.; Dreschtenne Ndrmagst. Syn.* Barmen *Betschd.*

Wall(e), Gewall [Wâlə *Roppenzw. Hi. Wittenh.*; Wâl *Felleri. Su. NBreis. Horbg. Dü.*; Wàl *Str. Z. Betschd.*; Kwâl *M.*; *Pl.* Wal *Osenb., sonst* Wâlə *bezw.* Wàlə] *f. (m. Str.) Schwall siedenden Wassers, Wallung des Wassers, Welle, Wasserflut.* Geht 's noch lang, bis d Supp kocht ist? *Antw.* Nein, nur noch e par Wäll! *Osenb.* Loss d Supp noch e W. kochen *Horbg.* E par Wallen drüwer kochen *Hf.* s Wasser kocht Wallen *Z.* 'e Wall koche losse *nur einmal aufwallen lassen*' CS. 114. 'mit einem Wahl sittlich gesotten' L. KB. 119. Die Wallen han e Brucke ewëggerissen *Wittenh.* s Wasser wirft Wallen *Su.* Wënn mer e Stein in 's Wasser wirft, gibt 's Wallen *NBreis. s. auch* Walger, Walmen, Walwen. — BASEL 309. SCHWÄB. 514. BAYER. 2, 884.

wallen [wâlə *Hi. Obhergh. Logelnh. Co. Dü.*; wàlə *U. W.*] *wallen, schäumen, von den Wasserfluten u. vom siedenden Wasser allg.* s Wasser wallt *wirft Wellen Hi.; das Wasser durch Schwimmbewegungen aufregen:* Lueg, sëler Fisch wallt *Obhergh.* — BAYER. 2, 884.

überwallen [îwərwàlə *Geberschw.*] *wieder zusammenwachsen, verwachsen, bei einer Quetsch- oder Schnittwunde in der Baumrinde.* Er ist im Durechfahren an 's Bäumle kummen und het 's geschürpft; awer s üwerwallt sich wieder.

Wall [Wàl *Co. Str.*] *m. Befestigungswall, Festungsmauer, Spazierweg auf derselben.* 'I hab' am Juddedôr Uff'm wâl è dür gemacht' BERGMANN 111. 'Darauff hat man den Wahl vndt die Mauren eingerissen' MÜLLER 17. 'doppelte Wähl vndt Mauren' *ders.* 34. 'Thûrn vnd Wâhle fallen ein' MOSCH. II 841.

Walisen [Wàlisə *Hf.*] *f. Pl. Krampfadern. — frz.* varices.

wël, *s.* wëlk.

Wëll(e) [Walə *S.*; Wäl *Felleri.*; Wal *Obbruck Sn. Ensish. u. nö. davon allg.*; Wæl *Str.*; *Pl.* -ə; *Demin.* -ələ] *f.* 1. *Welle od. Bündel Holz, Stroh, Reisig, allg.; auch Gras Ndrröd.* Eichigi Wëllen *Holzbündel aus Eichenholz Obbruck. In Dü. versteht man unter* Wëllen *solche Holzwellen, die ziemlich dicke Knüppel enthalten und an zwei Stellen gebunden sind; s.* Tschupp. *Scherzh.* E W. Holz vom e halwen Ster *Bf. Bei Strohbündeln bezeichnet man mit* Wëllen *solche aus kurzem Stroh, welches herausfällt, wenn das lange ausgeschüttelt wird, od. auch aus Gerstenstroh Z. Han.* Dinder linder Lire, s Gretle geht in d Schüre, Setzt sich uf e Wëlle Straü: Hëlf üch Gott, min liebi Fraü! *Hi. Var.* Dürre dürre Bire, s Kätzle geht in d Schüre, Setzt sich uf e Wëlle Straü: Hëlf üch Gott, min liebi Fraü! *ebd. Zum Fastnachtsfeuer sammeln die Knaben Reisigwellen mit den Worten:* 'Walle, Walle stiere! Mer wan ech tscho geh fiere; Walle, Walle

Strai Fer en alti Frai' *Heidw.* JB. X 225. *s. auch* Zahn. 's isch wäje de Welle *es hat seine Ursache', ältere scherzh. Str. Rda. zur Bezeichnung eines Grundes, den man nicht bestimmt angeben will* Stöber *Daniel* 18. 's isch vun weje de Welle' *scherzhafte Verneinung Str.* Als. 1850, 31. 'ein Wellen anzünden allumer un fagot' Martin *Coll.* 108. 'vier fûder holtzes und ein hundert wellen' *Str.* 15. *Jh.* Brucker 594; *ebd.* 316. 'Fasciculi, wällen, büschelein' Gol. 338. 2. *ein Bündel Tabak bestehend aus 25 einzelnen Büscheln, den sog.* Büpplen, *von denen jedes 25 Blätter enthält Geisp.* 3. *Rausch Str. Z.* Der het nächt wieder e W. heimgeschleift *Ingenh.* 4. *grosse Spielkugel aus Stein oder Eisen Ensish.* 5. *dickes Mädchen Str.* Ulrich. — Basel 309. Schwäb. 526. Bayer. 2, 887.

Bëngelewëll *f. Holzbund, der hauptsächlich aus Knüppeln besteht Dollern.* 'Bengelwellen cotrets' Martin *Coll.* 176.

Dornenwëll *f. Bündel aus Dornenreisig Illk. K. Z. s.* Widenwid.

Fueterwëlle *f. Bund Stroh, das reichlich mit trockenem Futter od. Heu durchsetzt ist Hi.*

Gefitzwëlle, Pfitschwëlle [Kfitswalə *Eschenzw.*; Pfitšwalə *Baldersh.*] *f. Bündel aus dünnem Reisig, besonders als Anfeuerholz verwendet. Syn.* Riswëll *Z. Betschd.*

Gërstenwëll *f. Bündel Gerstenstroh Hlkr. Dü. K. Z. Betschd.*

Kutzenwëll [Khytsəwal *O.*] *f. Bund aus kurzem Stroh, das beim Dreschen aus dem langen Weizen- oder Roggenstroh herausgeschüttelt und erst zu allerletzt zusammengebunden wird. Ihren Namen hat sie vom struppigen Ausschn. Syn.* Schüttelwëll *Dü. K. Z.*

Pfitschwëll, *s.* Gefitzwëlle.

Rëbwëll *f. Holzbündel aus Rebenreisig allg.* So vil Rëbwëllen, so vil Ohmen *Ingenh.* Gehei noch e R. in den Ofen *(Backofen)*, dis hitzt! *Dunzenh.* Wënn mer ihm e R. an der Arsch wirft, ist er voll *er verträgt keine geistigen Getränke Dü. s.* Rëbgert. *Zum Fastnachtsfeuer sammeln die Knaben* Rëbwëllen *mit den Worten:* 'Rawalla, Brattschtalla; Rossnegel, Säikegel, Kückück' *Bghz.* JB. X 225.

Rëpswëll *f. Bündel Raps, noch unausgedroschen Z.*

Riswëll [Rïswal *K. Z. Betschd.*] *f. Bündel aus Reisig.* 'Reisswellen, Platzwellen zu Strassburg bourrées' Martin *Coll.* 176. *Syn.* Gefitzwëlle *Eschenzw.*

Schälwëll *f. Bündel von eichenem Reisigholz, dessen Knüppel zwecks Lohgewinnung entbastet sind K. Z.*

Schaubwëll ['Šàiwal *Mittl.*] *f. Strohbündel.*

Schüttelwëll = *f.* Kutzenwëll *Dü. K. Z.*

Sëneftwëll *f. Bündel Senf, noch unausgedroschen Hf.*

Stëngelswëll *f. Holzwelle Liebsd. Gebrauch am ersten Fastensonntag* JB. VI 165.

Stöckwëll, *s.* hitzgen.

Tannenriserwëll [Târisərwal *Su. Geberschw.*] *f. Bund Holz aus Tannenreisig.*

wellen I [wèlə *allg., K. u. Z. z. T. ausgen., wo* kochen *dafür eintritt*] 1. *tr. wallen lassen, kochen, fast ausschliessl. von der Milch gebr.* Well geschnëll e wenig Milch für das Ching! *Sier.* G(e)wellti Milch *allg.* 'D Milch isch gewellt' *Str. Wibble* 4. Er macht e Gesicht wie e gewellti Katz *Dü.* 2. *intr. wallend kochen.* s Wasser wellt *Mittl.* 'Vor lutter Freud soll 's Herz ganz üewwerschwabble, Wie Milch grad wenn sie wellt' Hirtz *Ged.* 160. — Basel 313. Bayer. 2, 884.

ungewellt *Adj. ungekocht, von der Milch Su. Dü. Bf.*

wellen II, willen [wèlə *fast allg.*; wìlə *Harsk.*, welə *Wh.*; *Ind. Pr.* 1. 3. wel *allg.*, 2. wet *allg.*; *Pl.* wą̄i *M.*; wai *Steinbr.* Landsman *Lied.* 132, wan *Mü. Lutterb. Su. Hlkr. Dü. Scherw. Bf.*, wan *u.* wèlə *Co.* Henry; 'wend ihr' Wickram *Roll.* 13, wèlə *Bisch. U.*; 'Dee schrywe was err we'nn: dis geht ych haidebritsch' Pfm. II 6. 'ir wöllen' Pauli 379; 'Ich thuo, was ir wendt' Murner *Mühle* 653; sì wèn *Betschd.*; 'sü went' *Str.* 1447 Brucker 218; 'sie wellent' *Str.* 1469 Brucker 221; 'sie wellen' Murner *Mühle* 287; 'wend' Wickram *Roll.* 95; 'sie wöllen' Bock *Kräut.* JB. XIX 307. 'sie wellen doch nit den namen han' Brant *Narr. Vorr.* 13; *Conj.* wòt, wòtš, wòte

allg.; 'y wott jnn alwelichen zu nemmen, wan er my wott' Mosch. II 297. 'Wan ich hätt wotte-n-aku' Lustig I 463; *Part.* wèlə *Heidw. Steinbr. Lutterb. Su. Hlkr. Co. Dü. Mark.*, kəwèlt *M. Bf. Bisch. Illk. Str. K. Z.*, kwèlt *Betschd.*, kəwòt *Bisch. Str. K. Z.*, wòtə *K. Z.*, kəwelt *Wh.*] *wollen.* Wart, i(ch) will dir! *abmahnende Drohung allg.* Wënn ich will! *trotzige Abweisung einer Bitte od. Aufforderung allg.*; *es folgt dann gewöhnlich als Gegenantwort:* Se heb der Katz der Wadel und drill! *Dü.* Jo, ich will wohl (sc. *glauben*), awer . . . *(er hätte es doch anders machen können) Zustimmung mit Zweifel Su.* Willst de! *willst du wohl! Hf.* Willst oder nit? *letztes Angebot allg.* Wënn de nit willst, so hast gehabt! *Liebsd. Su. Dü.*; *Var.* ze hest gehet *U.* = *wenn du nicht auf meine Bitte, meinen Vorschlag usw. eingehen willst, so lass es bleiben.* Wie de willst! *Scherzantw.*: ist kein Dornenwëll! *Wortspiel mit* Wide *Weide Illk.* Willst sin lon! *willst du's wohl bleiben lassen, unterlassen! Su.* Sind die Biren aüch guet? *Antw.* Wënn de willst*(das glaub ich!)*, sind dië guet; sie vergehn eim im Mul wie Zucker *Bf.* s will uhm *es will ihm, das Glück ist ihm hold Altw.* s will ihm nit *Katzent. Hf.* s Glück will ihm nit *Liebsd.* Der Mann will, aber s Glück gar nit *ebd.* s will noch nit rëcht *sagt einer, der noch nicht ganz genesen ist Su.* Wie wënn mer will und kann nit *von einem, der ein wertloses Geschenk macht Str.* Mer will ihm *man will ihm wohl Hf. s. auch* wohl 2. 'guet wölle *wohl gewogen sein' Str.* Ulrich. Er weisst nit, will er ader het er gehabt *er ist unentschlossen Dü.* Wënn eim die Heilijen wain, ist güut in den Hämmel kummen *M.* JB. II 168. Dere Hau *(Hacke)* wellen mir schon e Stiel machen *diese Sache wollen wir schon auf die richtige Art in Gang bringen Obbr.* Wëllen mir? *wollen wir Katzent. Dü.* Allez *(frz.)*, wellen mir (sc. *gehen*)? *K. Z.* Allez, ze *(so)* wellen mir! *Ingenh.* Wie-n-ihr wëllen! *wie ihr wollt Scherw.* 'manär . . . vo s rachtä van un tiän' Landsman *Lied.* 140. Jo, do wollt ich och noch! *verächtlich abweisend Katzent.* Der Hättich und der Wolltich sind zween Brüeder gesin *Dü.* Der Schaki het e Schib verhejt! *Antw.* Jo, ich wollt ihm! *ebd.* Ich hätt doch nix (derfür) gewollt! *halb scherzhafte Erwiderung auf ein nacktes* Merci! *wenn man für den vorher geleisteten Dienst eine andere Belohnung erwartet hatte Str.* Hest wellen? *sagt man spöttisch zu einem, dem es nicht gelungen ist, einen zu erwischen Su. Dü.* Er het nix mehr wellen mit mir *Co.* Henry. Hest nit wellen? *Steinbr.* Wann mer dich heischt *(heisst)* mit ëssen, bruchst nit willen den Finen machen! *Harsk.* Mer het ihne gewellt und auch nit *man schwankte bei seiner Wahl; einige waren für ihn, andere gegen ihn Ingenh.* — Basel 313. Bayer. 2, 886.

derhinder wellen *ans Werk gehen.* Mir wellen derhinger *anfangen (zu arbeiten, essen, spielen usw.) Hf.*

Velo [Welo *u.* Wèlò *allg. in Fachkreisen, weniger unter dem Volk*] *n. Veloziped, Fahrrad. Vgl.* Rad 3.

weili, *s.* weidlich.

Wil, Weil [Wīl *Fisl. bis Dü. Str. Hf. Betschd.*; Wil *M. Bf. Bisch. K. Ingenh. Lützelstn. Wh.*; Wæll *N.*; *Demin.* -ələ] *f. Weile, Zeit, geraume Zeit.* Ich chumm e W. zue-n-dir *Roppenzw.* Ich han e W. gewarten *Steinb.* Er ist keine W. reiwig *ruhig Hüss.* s het e schöni W. gedurt, bis dass er s Gëld gebrocht het *Dü.* Wann der meint, ich loss mich von ihm kummendieren, do kann er wohl e. W. warten *Lützelstn.* 'Kummt 'r nooch re Weil nohrt häm, Isch 'r nimi z'kenne' *Lauterbg.* Erw.^{2} XI 139. In ere W. *Logelnh.*, in ere W. an *Str. Hf. Betschd.*, in ere W. on *K. Ingenh.* = *in einer Weile, nach einiger Zeit, nach einer gewissen Zeit.* In ere W. an kummst wieder! *Str.* In ere gueten W. *nach einer geraumen W. Hf.* 'Ich kumm in ere klaine Wil' *Str.* 'Langi Wil han' CS. 117. 'Gut Sach will Wil han' *Dehli.* JB. XI 63. Nit der W. han *nicht Zeit haben; danach auch positiv* der W. han *Zeit haben Fisl. Steinbr. Hi. Steinb. M.* Ich hab im Winter wohl der W. *Steinb.* Wenn de nit der W. hest, se nimm der W.! *M. s.* Zit. 'Ich hab nit der weil lang zu märcken le loisir de beaucoup barguigner' Martin *Parl. N.* 25. Zit e *(und)* W. ha(n) *Zeit, hinreichend Zeit, Zeit genug Su. Ruf. Dü. Bf. Bisch.* Mën muess Z. e W. han *gut Ding will Weile haben*

Su. Ich hobe Z. e W., was bruch ich mich ze schingen! *Bisch.* 'Alle Sache Zith un Wihl loh' *Mü.* Mat. 4, 39. 'gelegenheit, zeit und weile' Mosch. II 903. 'die wyle vnd zyt *solange* er das gewerf nit betzalt' *Hlkr.* 1517, Als. 1862, 222. Was bringst mir mit? *Antw.:* E goldigs Nixele und e silwere Wart e Willele *Bf.*, e goldis Nixnixel and e silweris Wort e Willele *Geud.*, Wodenwillele *mit falscher Anlehnung an* Waden *u.* Wüllele *Gänschen Dunzenh. s. auch* Nixel *Seite* 797 *u.* Stöber *Volksb.* 190. 'Endlich nach vielem fragen vnd antwortten waren sie nach Beit ein weil geschickt' Mosch. I 327. D sëlb W. *K. Z.*, sëlb W. *Bf. unterdessen, mittlerweile.* — Basel 315. Schwäb. 523. Bayer. 2, 888.

Kurzwil *f. Kurzweil, Zeitvertreib.* Kumm, mir wëllen e K. machen! *z. B. Karten spielen Osenb.* Na, Gespass apart! *sagt einer, um das Gespräch eines anderen zu unterbrechen:* und K. im Bett! *fügt dann scherzend ein Dritter hinzu Dü. Dunzenh.*

wil, weil [wīl *S. O.*, wil *U. W.*; wæil *N.*] 1. *Konj. der Zeit, während, so lange als Liebsd. Steinb. Su. Hlkr. Ingersh. Dü. Bf.* W. du gschlofen hest, han ich vil gschafft *Liebsd.* Men muess lernen, w. men jung ist *Hi. Steinb. Ingersh.* W. er dis gseit het, ist er gangen *Hlkr.* Er kann s Mul nit halten, er muess noch schwoideren, w. er isst *Dü.* Lustig, w. mir ledig sind, lustig wil mer löwen; kummen mir nit in's Himmelrich, kummen mir doch dernëwen! *Bf. Syn.* amels als *Seite* 665. 2. *Konj. des Grundes, weil.* Ich gang, w. du's willst han *Su.* W. du's gsin bist, will ich's durch gebn lon *Logelnh. Bei nachfolgendem Nebensatz, wird der Konj.* wil *tautologisch oft die verstärkende Präp.* wëgen *(s. d.) vorausgeschickt.* Er ist awe gheit, w. w. er nit Acht göben hat *Altkirch* Lyon *Ztschr. f. d. deutschen Unterr.* VIII 695. — Basel 316. Schwäb. 523. Bayer. 2, 889.

allewil, alleweil [àləwīl *Olti. Strüth Katzent. Bebelnh. Illk. Str. Betschd. Lobs. Steinb. Kindw. Rothb. Mühlhsn.*; àləwil *Sier. bis Co. Dü. Rapp. Bf. Kerzf. Nordhsn. Bisch. K. Z. Han.*; àləwæil *Ndrröd. Selz Bühl Aschb. Schleit. Wingen Weissenbg.*] *Adv.* 1. *immer, stets O. U. bis auf N.* (*s. Bed.* 2). A. daheim sin, ist nit *immer zu Hause bleiben, ist nichts Logelnh.* Wie gebt's, sin ihr a. gsund? *allg.* Nie enaiwes sin als a. *sich stets irgendwo herumtreiben Co.* Bist noch a. am nämligen Platz? *in derselben Stellung Dü.* Hest a. gseit, s duet mir nix *Anfang eines Gassenhauers Dunzenh.* Hüt [hit] ist nit a. *Illk.* Mer muess a. wissen, was mer macht *allg.* Dü must a. eps Apartiches han! *Rauw.* A. e wenig lustig, A. e wenig durstig, A. e wenig Schnupfdüwak, A. e wenig Gëld im Sack *Obsulzb.* Mer kann nit alleweil lustich sein *Aschb.* 'Wemmer dich alewyl heert balje-n-un hassliere' Pfm. I 1. 'Man hat ja alle weil gesagt, das man heraus reden solle was einem vmb das Hertz ist' Mosch. II 112. 2. *eben, jetzt, soeben N.* Alleweil ist er do annen gangen *soeben ist er hier vorbeigekommen Bühl.* A. bin ich kummen *Schleit.* Grad a. ist er fortgangen *Aschb.* A. wurd s Wëtter wieder nëtt *Steinb.* A. ist's kalt *Aschb.* s bleibt nit allfurt so wie a. *Ndrröd. Scherzh. gibt man den Bewohnern des N. den Spitznamen* d Alleweil *Betschd.* Er ist a. bei mir gewesst *Weissenbg.* 'die Warterin ist alleweil da gewesen' Mosch. I 277. 'ich wolte dem rath folgen, den euch mein liebe Gevatterin alleweil gegeben' *ders.* I 90. 'der Herr, der alleweil abgetretten' *ders.* II 834. *Vgl. Ztsch. für d. deutschen Unterr.* 8, 688 *u.* 9, 413. 3. *Konj. während Wörth Betschd.; bisweilen mit folgendem* (d)ass *Illk. K. Hf.* Allewil dass s rëjt, wellen mir dreschen *Illk.* 'allwyl mer do in der Luschtbarkeit bysamme sitze' Pick 1975, 50. 'allwyl sin Wiwel nit dheim isch gsinn' *Str. Wibble* 5. 'alle weil dass jhr Sterne in der Brunst ist' Mosch. II 609. 'deheynerley spiele . . zû tûn, allewile sü an dem ampt sint' *Str.* 15. *Jh.* Brucker 507. 'alle wile das sie in den ohten sint' *Str.* 15. *Jh. ebd.* 1. — Basel 9. Schwäb. 19.

diewil, derwil [tewil *Hf. Lützelstn.*; trwil *M.*; tərwīl *Osenb. Brum. Wh.*; tərwæil *Ndrröd.*] 1. *Adv. unterdessen.* Wart du, ich geb d. *Brum.* Gang, ich will d. warten *M.* 2. *Konj.* (*mit folgendem* dass) *während Hf. Wh.* D. dass er bi mir ist gewën *Hf.* D. dass ich der Masd uslej, wie s e Sach machen soll, mach ich's sëlwersch *Lützelstn.* — Basel 74. Schwäb. 523. Bayer. 2, 889.

derwilen [tərwílə *Fisl. Hi.*] *Adv. unterdessen.* Gang d. fort! — BASEL 315. BAYER. 2, 889.

einstwilen [ainštwílə *Su. Str.*] *Adv. einstweilen, vorläufig, unterdessen.* s muess e. doch gehn *Su.*

derwilst [tərwílšt *S. O. Ndhsn. Str.*; tərwilšt *Bf. Barr Illk. Str. K. Z.*; *Nbf.* téwilšt *Hf.*; tərwæìlšt *Ndrröd.*] *Adv. derweil, unterdessen, einstweilen.* Adje d. und nix für unguet! *Horbg. Z.* D. könnt men ein Ochs broten *das währt sehr lange Bf.* Halte-n-üch d. im Wurtshüs uf! *Z.* D. han d anderen gschwitzt üwer ihrer Arweit *Str.* D. dass *während Dü. Illk. Hf.* D. dass d Supp kocht, will ich e bissle in der Garten *Dü.* 'Derwylst hett der Mousse *Schiffsjunge* d'pliants uffg'stellt' *Str.* 1836 JB. XX 56. 'Druf geht 's an 's Springe, derwylst ass d'Alde Liedle singe' PFM. I 6.

allewilig [àləwilik *Osenb.*] *Adv. immer, immerfort.* Was nätschest *(schmatzest)* a. n-eso?

kurzwilig [khùrtswílik *Dü.*] *Adj. kurzweilig, unterhaltend.* s ist allewil k. bim Michel, er kann gar nëtti Gespässler machen *Dü.*

langwilig [làntwílik *Fisl.*; làŋwilik *Bf.*; làŋwíli *Hf.*; làŋwili *K. Ingenh.*; làŋwíliχ *Betschd.*; lòŋkwileχ *Wh.*] *Adj.* 1. *langweilig Fisl. Bf. Hf.* 2. *langwierig, zeitraubend.* E langwilichi Kranket *Hf. Syn.* [ufhàltsom] *Wh.* — *Zur Form* [làntwílik] *vgl. auch* Landwid.

verwilen [fərwílə *Su. Ruf. Obhergh. Dü. Str. Han. Betschd.*; fərwilə *Bf. K. Z. Lützelstn.*] *refl. sich unterhalten, verweilen, die Zeit mit irgend einer Beschäftigung herumbringen.* Wënn das Kind e par Stückler Holz het, kann's sich e ganzi Stund mit v. *Dü.* So, do kannst dich jetz v., wënn dis Brotkörwel voll Ërbsen reinst! *Ingenh.* Wie kannst du dich nur am eso Drëck v.! *Bf.* Du bist e wahres Kind, an ere jeden Blum kannst du dich v. *Lützelstn.* — BASEL 114. BAYER. 2, 890.

Willen [Welə, Wilə *Su. Str. K. Z. Betschd. Wh.*; *Nbf.* Wel *in Wunschformeln K. Z.*] *m. Willen.* Der W. ist eso guet als s Wërk *Su.* Eim den W. lon *willfahren Ingenh.* Ich gibs um *(ihm)* mit allum W. *recht gern Wh.* Guet Nacht, schlofet guet (*od.* wohl)! *Antw.* Und ihr auch (och, oich *O.*), wënn's Gottes Will ist! *allg.* Wann s Gottes Will im Himmel ist! *Hf.* Was hest Willens? *was hast du vor? K. Z.* Was han ihr hüt Willens? *Antw.* Ich bin Willens uf Strossburri ze fahren! *Hf.* Ich hob schun vielmols Willens gehet, ich will's ihm saujen; darnoch bin ich als wieder röue worden *Dunzenh.* Ich han's nit im Willens ghabt *Su.* 'i hab's ganz willes' HORSCH JB. VIII 185. — BASEL 316. BAYER. 2, 890.

Abwillen [Âwelə *Hf.*; Ôwelə *K. Ingenh.*] *m. Widerwille, Abneigung, Ekel.* Ein A. für eps han *Hf.* Ich hob ein O. dergeijen *Dunzenh.*

Aberwillen [Âpərwìlə *Hi.*; Âwərwelə *Su. Horbg.*; Âwərwelə *Str. Hf. Betschd.*] *m. Widerwille, Abneigung, Ekel, namentl. vor Speisen und Getränken.* N-e A. ab eppes han *Su.* Ich hab ganz e A. vor dem Kamillentee *Horbg. Mü.* ST. *Mäder* 65. — BASEL 3.

Du(nde)rwillen, Dumder- [Tùntərwìlə *Str. Betschd.*; -welə *Hf.*; Tyntərwelə *Geud.*; Tùmtərwelə *K. Z.*; Tùrwelə *Bebelnh.*] *euphem. Fluchwort, statt Donnerwetter.* Der Durwillen, hättest s nit sollen machen! *Bebelnh. Syn.* Dunderkeile.

Golteswillen, Golleswill [Kòtswìlə *Liebsd. Banzenh.*; Kòtswelə *Su. K.*; Kòtswel *Hf. Ingenh.*] *m. (Ingenh. vorwiegend n.) Gotteswille.* Ich hab bi-n-ihm um der G. angehalten, aber s het nit genutzt *dringend, inständig gebeten Liebsd.* 'Er hat ums döusig Gotts Will angehalt' *Dehli.* JB. XI 57. s wär e gueter G. *Banzenh.*, s wär e schöns G. *Ingenh. es wäre schön, gut, eine Erlösung.* 'Diss wärd so e Gottswill! E scheener rycher Mann, un Gsind wo i dnoh au ebs kummediere kan!' PFM. I 8. 'For Si wärds e Gottswill, wenn . . .' *ebd.* III 2. s dät e schöner Herrgottswill geschëhn, wënn dis Kind stërwen dät *Hf.* 'Vän s dr Gotswïlä n ïsh, bsüäch i n i bol vïdär' LANDSMAN *Lied.* 75. Um G. schaffen *ohne Lohn, umsonst arbeiten Su.* Eps um den G. duen *K.* 'Disz heisset gleich gehandlet dem Crispino, derselb stall das Leder, vnd gab nachmals die Schuhe vmb Gottswillen' GEILER *Narr.* 30 KL. 'so ein mönsch gantz arm ist, so tůnt sie es umb gotswillen' *Str.* 1472 BRUCKER 327. 'umb gotteswillen alldo messe haben' *ebd.* 35. — BASEL 316. BAYER. 959.

Muetwillen [Myətwelə *K. Z.*; Mùtwìlə *Betschd.*] *m.* 1. *Mutwille.* Er het's us lutter M. gedon *Z.* 2. *Wiesenfeldnelke,* Dianthus superbus, 'Wilder Muthwillen' KIRSCHL. 1, 110 ST. 'Mûtwillele, Dianthus caesius' CS. 76. 'Muthwillen mignotises' MARTIN *Parl. N.* 427. — BAYER. 2, 891.

Nonemolwillen [Nonəmolwelə *Steinbr.*] *euphem. Fluchwort.* — *zsgs. aus* noch-n-emol W.

†Unwillen *m. wie hochd.* 'uf das nyemant kein unwillen abe ime empfohen möge' *Str.* 16. *Jh.* BRUCKER 399. — BAYER. 2, 891.

Wëtterwillen *m. Ausruf des Erstaunens.* Potz W.! *Banzenh.*

abwillen [âwìlə *Bf.*] *unpers. Abneigung empfinden, ekeln.* s abwillt mir darab! s abwillt ihm ab allem.

aberwillig [âwərwelik *Rapp.*] *Adj. ekelhaft, Ekel erregend.* E awerwilliger Kërl; e a. Ëssen.

gewillig [kwelik *Su. Horbg. Bf.*; kəweli *K. Z.*] *Adj. willig, willfährig, dienstbeflissen, geduldig.* Wënn mer nit g. ist, hän eim d Lüt nit gërn *Horbg. Rda.* G. wie e jungs Lämmele *Hf.* 'gewillig *dienstwillig, gefällig, freundlich*' KLEIN. 'uf das die obgenanten drye . . . dester gewilliger und ernsthaftiger sient' *Str.* 15. *Jh.* BRUCKER 411.

muetwillig [mýətwelik *Hlkr.*; myətweli *K. Z.*] *Adj. mutwillig, ausgelassen.*

ungewillig [øŋkəweli *Bisch.*; ùŋkəwiliχ *Str. Han.*; ùŋkəweli *K. Ingenh. Hf. Brum.*] *Adj. unwillig, ärgerlich, verdriesslich, ungeduldig.* Ich bin eso u., dass ich gor nix mehr on möcht rüehren *Bisch.*

verwilligen [fərwelìjə *Ingenh.*] *erlauben, einwilligen in etw.* Ër ist noch allewil ze guet gewën, ich hätt s ihm nit verwilligt. 'So verre die schöffel daran ein gefallen haben woltent und sollichs verwilligen' *Str.* 15. *Jh.* BRUCKER 115. 'in die vorstehende Reyse verwilligten' MOSCH. II 303. — BAYER. 2, 891.

-willer, -weiler *in 109 Namen selbstständiger Ortschaften des O. und U., vorwiegend in den nö. und n.-w. Kreisen, die urspr. durch die Siedelung einer romanischen Bevölkerungsmasse entstanden sind; s. Dr. Hans Witte 'Zur Geschichte des Deutschtums in Elsass u. im Vogesengebiet' Stuttg.* 1897.

†**Wielung** [Wîlùŋ *Str.* 'Waehlung' ULRICH] *f. Arrestzimmer neben der Hauptwache, in welchem Verbrecher oder Ruhestörer über Nacht eingesperrt wurden, um dann am folgenden Morgen vor den Polizeikommissar geführt zu werden. Zu französischen Zeiten befand sich ein solches vorläufiges Polizeigefängnis in der Aubette. Wenn jetzt jem. von der Polizei festgenommen wird, so sagt man auch noch:* Er wurd uf d W. gefüehrt. *Drohung:* Du hest kein Ruej, bis de uf d W. gefüehrt wurst. 'Si wärde-n-in der Lach gebliwwe-n-iwwer Nacht un wärde villycht gar uf d' Wüelung mit der Wacht gfüert worre' PFM. III 2. 'Hab in mym Lewe nurr eine grosse Verdruss muen lyde, wo mich e Woltischeur vom Luwi quatorze uf d' Wüehlung g'füehrt het' PICK *Büch.* 35 *u. Bild* 36. 'Zue and'rem Lumpepack mich g'schwind uff d' Wüehlung g'füehrt' KUR 39. *In den* Ordonnances d'Alsace (2 *Bde.* 1657 *bis* 1725) *heisst es unter dem 18. Juni 1678:* 'Jugement portant défenses à tous Juges du Ressort de se servir de l'instrument appelé Geig ou le Violon pour la punition des actions qui mériteront châtiment . . . Violon, ainsi appelé en cette Province *(d. i. das Elsass)*, est un instrument de bois en forme de carcan' *(Halseisen)* ALS. 1850, 38 f.

wohl [wòl *Gebwt. Su. Ruf. Bf. Bisch. Str. K. Z. Han. Betschd.*; wùl *Co. Dü. Katzent. Hattst. Rapp. In Bed.* 2 *tritt allg. Länge des Vok. ein;* wyol *M.*, wùwl *Sulzern; Kompar.* wêlər *Su. Bf.*, wûlər *Katzent.*, wôlər *u.* wêlər *K. Z.*; *Superl.* wêlšt *Su. Katzent. Bf.*, wôlšt *u.* wêlšt *K. Z.*] *Adj.* 1. *wohl etwa, wahrscheinlich.* Er wurd 's w. ufstecken *einstellen, damit aufhören Su.* Jo wul! *als Ausdr. des Ärgers:* Was willst du? Gëld? Ich möcht wissen, was dir inkummt, jo wul! *Dü.* s Maidel ist wohl nëtt, awer s het nix *Bf.* Loss es lijen, s ist wohl der wërt, dass mer 's ufhebt! *Dunzenh. Wortspiel: Wenn einer sagt* Ja wohl, *so erwidert ein anderer:* Ja, Woll hän d Schäf, und d Gäns hän Fëderen *Ruf.* [wyol kryos] *etwas gross M. Zss.* -feil, -geschmackig.

2. *wohl, gut, gesund; behaglich, glücklich; nützlich, dienlich, angenehm.* s ist ihm w. *allg.* s ist mir w. wie im Fisch im Wasser *Ingenh.* JB. VII 194. 'Dem ist 's e so wohl, wie um e Fusch im Wasser' *Dehli.* JB. XI 55. 'Isch em wohl wie im Spatz im Hampfsohme' *Mü.* MAT. 5, 54. Dem ist s wöhler als in ere Lus *Ruf.* Wënn 's der Geis ze w. ist, se schärrt sie *Dü.* Wënn 's im Bock ze w. ist, geht er uf 's Is *ebd.* Wënn 's däm Esel ze wüohl ist, gieht er uf den Is danzen *Mb.* JB. VI 146. s ist ihm ze w. gesin *wenn er eine Torheit begangen hat Co.* Gëlt, dir ist 's nit w.? *zurechtweisende Drohung Gebwt.* 'Disz duet awer wohl!' *ist vorzüglich Str.* JB. XI 130. Ist 's dir jetz wöhler? *nach erlittenem Schaden od. abgebüsster Strafe Su. Z. Grussfrage:* Wie geht 's? — O so! zwischen üwel und wohl dure! *d. i. leidlich Ruf. Wortspiel:* Adje und lëwet w.! *Antw.* Jo, awer keine Fëderen, sunst müen sie mich rupfen! *Hattst.* Got Nacht, schlofet w. (= Wull *Wolle*), dass mer üch morn schëren kann *Dü.* Guet Nacht, schlofet w. (Woll) und Rosshor, dernoch machen mir morjen Matratzen *Str. Scherzh.* Lëwet w. und ësset nit, ich will üch d Kost bezahlen *Su.* Die Blumen schmacken w. *riechen gut Wingen b. Weissenbg., daher auch* Wohlgeschmäckel *(s. d.).* Na, jetz adje, lëwet w.! *Antw.* Ja, s w. Lëwen kostet Gëld! *Dü.* W. an sin *gut angeschrieben sein allg.* Er ist nit w. dran *es ergeht ihm schlecht Katzent.* Sich w. an machen *sich beliebt machen Dü.* Ich bin ihre schun vilmol w. kummen *nützlich gewesen Katzent.* s duet w., *wenn man über eine schmerzhafte Stelle streicht Bisch.* Reden was im Mul w. duet *ohne Überlegung reden, gerade wie es einem in den Sinn kommt, bisw. mit dem Nebengedanken, um andere zu ärgern Z. Spw.* Junger Bueb, spar din Guet, Dass s dir im Alter wuhl duet! *Rapp.* JB. VII 171. Dëm han sie w. gewellt *begünstigt, bes. bei der Besetzung einer Stelle Lützelstn. s. auch* wellen. *Spw.* Wer güet schmiert, dër wuwel füehrt *Sulzern* JB. VI 146; *vgl.* schmieren 1. — BASEL 318. BAYER. 2, 892.

†eiewohl *Ausr. ländl. ei ja wohl! sicher! o nein! mit nichten! ist's möglich? warum nicht gar! s. auch Seite* 400. *Syn.* aba.

geratewohl [krûtwûl *Logelnh. Geisp.;* krûtwôl *Dunzenh.;* krôtwôl *Ingenh. Betschd.*] *mit vorangehendem* uf *od.* uf 's: *auf's geratewohl, unbestimmt.* Ër het 's uf g. gemacht *Logelnh.* Mir fohren jetz emol uf 's g. in dem Wëj witerst *Ingenh.*

söuwohl *Adj. sehr wohl, höherer Grad des Wohlbefindens K. Z.* Dem ist s., s fëhle-n-ihm nix als Eichlen *scherzh., wenn jem. recht ausgelassen ist Str.*

vögelewohl [fékələwól *Roppenzw. Su. Obhergh.*] *Adj. wohl wie dem Vogel in den Lüften. Vgl.* Dem ist wohl wie im Vaujel im Humpfsoot *wie dem Vogel im Hanfsamen K. Z.*

windelwohl *Adj. behaglich, sehr wohl Str.*

wohllëcht [wólaχt *Strüth;* wùlaχt *Hlkr.*] *Adj. ziemlich viel:* Gibt 's w. Frucht? *Hlkr.*

Woll, Wull(e) [Wùlə *Hi.;* Wùl *O.;* Wòl *Co. U.*] *f.* 1. *Wolle. Über Wortspiele mit* wohl *s. d.* Jetz ewëg, jetz geht der Katz d W. us! *jetzt wird's ernst Z.; vgl.* Har. 2. *wolliger Überzug der jungen Knospen an Weinranken Dü. K. Z.* Wënn d Rëwen noch in der W. sind, se macht ihnen e Rifen nit vil *Dü.* Dismol sind d Rëwen sicher in der W. verfroren! *Ingenh.* Wenn d Rëwen verfrieren in der Woll, wurd s hinter Fass aüch noch voll *Schlierb., Var.:* wërden alli Bütten und Fässer voll *Reimersw. Zss.* -bluem. 'firr Wull, fümpftaüsig Gulde' STÖBER *Fürst.* 16. 'Je mehr geschrey, je minder woll' MOSCH. I 4. — BASEL 319. BAYER. 2, 893.

Baumwoll, -wull(e) [Pàjələ *Olti.;* Pojələ *Hi.;* Pàjwùl *Ensish. Su. Geberschw. Logelnh. Dü. Winzenh.;* Pòjwòl *Co. M.;* Pœjwòl *Breitenb. Uttenh.;* Paùwòl *Str.;* Pœjl *K. Z.;* Páwòl *Rothb.*] *f. Baumwolle.* Men müesst gar vil B. han für den Lüten s Mül ze stopfen *Rda. wenn jem. verleumderisch von einem spricht Geberschw.* 'mit bauwoll' BERGMANN 134. 'bauwoll oder seid' GART D. G. IXa. *Zss.* 'bouwelröcke' DANKR. 26. — BASEL 38. BAYER. 240.

wullen, wüllen, wullig [wùlik *Roppenzw. bis Logelnh.;* wùlə *Str. Brum.;* welə *K. Z. Betschd. Wh. Altw.*] *Adj. wollen, von Wolle, mit Wolle bedeckt.* E wullenes Kleid *Brum.* E wüllener Hënker, Schopen *Wh.* Wülleni Strümpf *Altw.* Wüllen Tuech *K. Z.* 'es sy wullen (tůch) oder lynens'

Str. 1494 BRUCKER 446. 'wůllins oder lynen tůch' *ebd.* 447. 'willen tůch' *ebd.* 250. 'ein stück wüllen tuch' *Str.* 1659 JB. III 86. *Scherzh. zu einem, der zu Bette gehen will:* Schlof dich wullig, dass mir dich morne morgen können schëren *Obasp. Su.* — BASEL 319. BAYER. 2, 893.

baumwollen, -wollig [pàjəllk *Olti.*; pàjwùlik *u.* pàjwùlə *Geberschw.*; pòjwòlə *Winzenh.*; pœjlə *K. Z.*; pœjwòlə *Btschd.*] *Adj. baumwollen, aus Baumwolle verfertigt.* Baumwollige Strümpf *Olti.* Baumwolleni Socken *Geud.* Baulen Tuech *Z.* — BASEL 38.

Wolline [Wòlìnə *Hüss. Mittl.*] *f. Wollblume, Wundklee,* Anthyllis vulneraria. *Zss.* Wollinenstock *Hüss.*

wullig II [wùlik *Roppenzw.*] *erbrecherig, zum Erbrechen geneigt:* er luegt w. drin. — SCHWÄB. 539. BAYER. 2, 893 im wült *es ist ihm erbrecherisch.*

Wulle [Wylə *Kerzf. Str. K. Z. Han. Obbr.*; *Pl.* Wilə *Uttenh. Bisch.*; *Demin.* Wylələ *Hf.*, Wilələ *Dunzenh. Ingenh. Geud.*] *f.* 1. *kosende Bezeichnung der Gans, Gänschen.* Ihr han nëtti Willen *Uttenh. Verdoppelt:* d Willewille fliejen machen *Bisch.* E Willele *ein junges, noch im gelben Flaum stehendes Gänschen.* Lös (*lug, schau*), die hon sehun Willelen! *Geud.* 2. *Lockruf für Gänse, meist mehrere Male hinter einander mit vorangehendem od. angefügtem* Komm! *allg. U.* 'Jez lokt er Ente her un gryseht als: Wule! Wule!' PFM. III 4. Wulle Wulle he! *Ndrröd.* Wülle, Wülle, gag, gag! *so rufen Kinder den Enten und Gänsen zu, wenn sie an ihnen vorbeigehen Han.* W. W. heb dich! eins, zwei, drei! *ein Knabenspiel: die Hälfte der Knaben steht an der Wand, den Rücken gekrümmt, in einer Reihe hintereinander; die anderen springen auf sie, der letzte mit den angegebenen Worten Brum. Str.* 'Wullehebdi un Blindemisels, Hinte-wegg un vornedran' *Böse* SCHK. 198. *s. auch* Wurri. 3. *dummes Mädchen Hf.* — SCHWÄB. 539. PFALZ 153.

Gänsewulle [Kansəwyli *Rapp.*; Kènsəwylə *Obbr.*] *f. Gans, in der Kindersp*r. Aia babaia, was rappelt im Stroh? — Es sind d kleine Gänsewulli, die mache eso! *Anfang eines Wiegenliedes Rapp.* JB. VII 156.

wuehlen [wyùlə *M.*; wyələ *Z.*; wùlə *Tieffenb.*] (*meist verächtl.*) *wuhlen, unordentlich durchsuchen, durchwühlen. Ein Schwein* wuhlt, wuehlt *mit dem Rüssel im Boden.* Wer het dënn in der Schüflod gewuehlt? *Hf.* 'du bulest oder wulest' MOSCH. II 489. *Vgl.* nuelen. — BAYER. 2, 893.

wüehlen [wìələ *K. Z.*] *wühlen.* s wüehlt mir im Büch *ich habe ein Gefühl von Unruhe im Unterleib, die Blähungen belästigen mich Hf. Vgl.* nüelen.

verwüehlt [fərwìəlt *AEckend.*] *Adj. verwühlt, von Leuten, die gerne im Boden wühlen, die sich nicht genug tun können mit Bodenarbeit, meist mit dem Nebenbegriff der Übertreibung.*

wullen [wùlə *Orschw. Osenb. Ruf. Obhergh.*] 1. *Kinderspr. balgen, bezwingen, zu Boden werfen, im Kampfe überwinden u. tüchtig prügeln.* Ich han ihne solid gewullt *Osenb.* 2. *gierig essen, meist in der Zss.* abe wullen [âwəwùlə]: Bschaü, wie-n-er das linde Brot awe wullt, s macht ihm gewiss nit guet! *Orschw. Hierher* 'Wullunge nausea' HERRAD 186a?

Wullig [Wùlìk *Fisl.*] *m. einfältiger Mensch. Zu* Wulbi?

welben, welwen [wèlwə *M. U.*] *bogenförmig bauen, wölben; bes. oft in der Partizipialform* gewelbt *als Adj. gebr.* E gewelbter Keiler *Keller Dunzenh. Ingenh.* 'Du wölbest ein sünd über die ander und ein lügen über die ander' GEILER *S. M.* 14b. — S. SWZ. 2, 444. BAYER. 2, 894.

Gewelb [Kwèlp *Pfetterhsn. Logelnh. Co. Btschd.*; Kəwèlp *K. Z.*; *Pl.* Kwèlpər *Pfetterhsn., sonst* Kwèlwər, Kəwèlwər] *n. Gewölbe.* Wai mir uf s G. üffe? *Pfetterhsn.* 'das gewelbe by des heiligen crûtzes altar' *Str.* 15. *Jh.* BRUCKER 234. 'Ain Weib sas bei der Thüren nah, Damit Sie luft gehaben künt. Dan vnterm gwelb den schwangern gschwint' FISCH. *Flöhh.* 1222/24. 'rings vmb auff den Gewölberen' JONER 70. — BAYER. 2, 894.

Wilbert, *s. unter* wild.

wulbig [wùlpik *Roppenzw.*] *Adj. schwerfällig, dick, unbeholfen.*

Wulbi [Wùlpi *Roppenzw.*] *m. schwerfälliger Mensch.*

walchen, *s.* walken.

welch [wèl *allg.*] *in den flektierten Formen* welcher, welchi *u.* welchi, welches *u.* wel [wèlər, wèli *u.* wèl, wèls *u.* wèl

allg. bis auf W., wo Vorsetzung des Art. d^er wel^ch [tər wèl *Lohr Wh.*] 1. *Fragefürw. welcher, welche, welches, wofür U. oft* was für einer, ein(i), eins, *unbetont* was für e *eintritt; der wievielte (Tag des Monats):* Weller ha^n m^ir hüt(e)? *allg.* Vu^n welre Sort wi^llst? *allg.* Welle^n meins^t? *Hlkr.* Weller, welli, wels wi^llst? *Katzent.* Well Maidle gät d^ir am beste^n g^efalle^n? *Antw.* Das wo s brävst is^t! — Ja, wels is^t s brävst? *Dü.* In wellem (wem *K. Z.*) Jo^hr bis^t uf d Wëlt kumme^n? *Str.* D^er well g^efallt d^ir am beste^n? *Lohr.* 'Wells *(welches Kind)* follit nitt bim erste Wort?' E. Stöber II 134. 'in welem kelre' *Str.* 15. *Jh.* Brucker 568. 'und soll ouch sagen uf welen tag' *ebd.* 319. 2. *als Relativpron. sehr selten, nur ellipt. und als Antwort auf gleichlautendes vorangegangenes Fragefürw.:* Welle^n von dene^n zwene^n soll i^ch në^hme^n? *Antw.* Was li^et mir 's on, nimm welle^n ^dass de wi^llstl *Dunzenh. Z., ähnl. Su. In der ält. Spr. häufiger:* 'Weller knabe oder tochter hinusz kommet' *Str.* 15. *Jh.* Brucker 35. 'wer der vorgeschribenen stücke ... wels das were, eins oder me verbreche' *Str.* 1449 Brucker 228. 'welle das brechent, die bessernt ouch 30 β' *Str.* 15. *Jh.* Brucker 216. 'so mag er wol faren uf wellen salmenzug er wil' *Str.* 1447 *ds.* 219. 'wels das were' 226. 'well die besten meinen sin' Brant *Narr.* 10, 33. 'Wellen *(welchen)* den got wil legen an *(kleiden)*' Murner *Bad.* 23, 17. — Basel 313. Schwäb. 526. Bayer. 2, 894.

Wald [Wàl *Liebsd. Roppenzw. Pfetterhsn. Attenschw.;* Wålt *u.* Wålt *Hi.;* Wålt *Ruf. Su. u. nö. davon ganz allg.; Pl.* Wal *Roppenzw. Pfetterhsn.*, 'in grossen Wälden' Petri 18, Walt *Su. Hlkr.*, Waltər *u.* Wáltər *Hi.*, Waltər *Bf. K. Hf.; Demin.* Waləli *Oltt.*, Waləlә *Pfetterhsn.*, Waltələ *Ruf. Su. Hlkr.*, Wæltl *Str.*, Waltl *K. Z. Betschd.*] *m.* 1. *Wald, Gehölz.* Im Wal^d sin^d vil Wilpfäng *Wildlinge Attenschw. Wetterregel:* Wënn 's dunnert in d^er lër W. *(zu Anfang des Frühjahrs)*, wurd's noch emol kalt *Dü. s. auch* rummle^n. Wë^nn më^n wüest i^n de^n W. schreit, schreit's aü^ch wüest ^herus *Bf.* 'Wie du in den waldt schreiest, so tönt es wider' Geiler *in* Als. 1862/67, 159. Welle-n-i^hr in de^n W.? *grüssender Zuruf an solche, die ins Gebirge fahren, um Holz zu holen Z. Zu Kindern, die mitgenommen sein wollen, sagen Erwachsene:* Wi^llst mit ins Wäldele? — Jo! — Ka^nnst s Leiterle trage^n? — Jo! — Förchs^t d^er Wind nit? — Nei^n! *Nun wird dem Kind in die Augen geblasen, und wenn es zuckt, sagt man:* Du ka^nnst nix, blib d^aheim! *Ruf., od.:* Förchs^t di^ch nit, wënn e fürigi Tann umg^eheit? — Nei^n! *Nun fährt man dem Kinde mit der Hand vor den Augen auf und ab und sagt:* Du förchs^t di^ch! *Rchw. Kindern, die sich nicht kämmen lassen wollen, droht man:* D Lüs [Lɪs] schleife^n di^ch i^n d^er W.! *Su. Bf.* 'De Furcht muss de Wald hiete' *Dehli.* JB. XI 51. 2. *Krone eines Baumes Roppenzw. Dü. Bf.* Dë^r Baüm het e nëtte^n Wal^d *Roppenzw.* Dë^r Baüm het vil Wald *ist ästig Hi.* 3. *starker, üppiger Haarwuchs, Kopfhaar od. Schnurrbart Katzent.* — Basel 309. Bayer. 2, 895.

Keste^nwäldele [Khèštəwaltələ *Ruf.*] *n. Kastanienwäldchen. Pfänderspiel unter Kindern:* Wi^llst mit in 's K.? *usw. (s.* Wald). *Wer zuckt, muss ein Pfand geben.*

Söuwald [Sòywålt *Weyersh.*] *m. Platz, auf welchem nach dem Glauben des Volkes die Geister allnächtlich in der Geisterstunde ihre Tänze abhalten.* — Bayer. 2, 897.

Schwarzwald *m. Schwarzwald allg.* Ich fang d^ir eini *(näml. Ohrfeige)*, ^dass de s Für im S. gsi^ehst *Ruf.* 'Der Dollweck het's müen loosze g'schehn, Het dytli 's Fyr im Schwarzwald g'sehn!' Hirtz *Ged.* 207. *Vgl.* Für *Seite* 132^b.

waldig [wàltik *Su. Osenb.*] *Adj.* 1. *mit Wald bedeckt Su.* 2. *eine ausgebreitete Baumkrone habend:* Das is^t n-e waldigë^r Baüm *Osenb.*

Waldung [Wàltùŋ *Katzent. K. Z. Betschd.*] *f. Waldfläche, Gehölz.* 'theil an der königlichen Waldung' *Blotzh.* 1789 JB. XIX 70.

Gewäl^de [Kəwæl *Dehli. Wh.*] *n. Bezeichnung für die Gegend von Sucht, Mombronn usw. Wh.* Im G. sin^d d Lüt s Berri^esteije^n gewö^hnt *Dehli. Die Einwohner jener Ortschaften heissen die* Gewäller. 'durchs Gewålde ritten' Mosch. II 620.

wild [wìlt *u.* welt *S. O. Bf. Str. W.;* weil *M.;* wèil *Geisp.;* wèl *K. Z.*] *Adj. wild, unbändig, zornig.* Mache^n wie w. *allg.* W.

wërde^n *allg.* Eine^n w. mache^n *ärgern allg.* 'Mach mi nit wild!' *Str.* JB. XI 111. 'Der geht driwer enin wie e Wilder' *Dehli.* JB. XI 41. s Wëtter ist w. *bei Hochwasser, wenn dasselbe schnell fliesst und schäumend stürzt Dü.* s Ross ist w. *mutwillig, lebhaft ebd.* E wild Kind *ausgelassen Geisp.* 'e wildi Hüt *ein lustiges Mädchen' Str.* Ulrich. 'Das ist e wildi Ripp' *Dehli.* JB. XI 41; *vgl.* Ripp(e) 3. 'By Imm stekkt der Verstand so wild ass wie' .. *Euch fehlt es an Verstand* Pfm. IV 6. W. Fleisch *rohes, von der Haut entblösstes Fleisch an Wunden, Fleischknospen, Granulationen an einer lange eiternden Wunde allg. Syn.* rauhes Fleisch. Wildi Bürwele *Schafblattern, im Ggs. zu den gefährlichen Pocken Steinb. Su. s. auch* Für a). Wildi Gëlbrueb *Möhre Logelnh.* Den Wilden rissen *eingebildet sein, Aufwand machen, gross tun, vornehm tun Str.* 'I wett, dass 'r de Wilde gewiss so ball nimm rysst' Hirtz *Ged.* 226. 'Un brucht de Wilde nit ze rysse, Wyl er e vornähms Rännthier (*frz.* rentier *deutsch gesprochen*) isch' Schk. 409. *Zss.* Wildhirn *unbändige, unbesonnene Person Bf. Str.* Wildhawere *Windhafer,* Avena fatua *Hf. s. auch* zahm. — Basel 315. Bayer. 2, 898.

fuchswild *Adj. sehr zornig, höchst aufgebracht, erzürnt, wütend Banzenh. Hlkr. Dü. Bf.* Sie machen eim f. *Dü.* 'foxwild *aufgeregt, erbittert*' Ulrich. — Basel 123. Bayer. 2, 899.

füdlewild [fitləwilt *Blotzh.*] *Adj. ganz ausser sich.* Er het mich ganz f. gemacht.

kürbisenwild [khIrpsəwilt *S. O.*] *Adj. sehr zornig, rasend, aufgebracht, ärgerlich.* Sie machen mich ganz k. *Su.* D Kinder hai mich fast k. gemacht mit ihrem Plogen *Hi.*

wildelen [weltələ *Sn.*] *vom Fleisch, Wildgeschmack haben:* s wildelet. *Syn.* wilberen, wilzen, wilzerlen. — Schwäb. 532. Bayer. 2, 900.

Wildbert, Gewildbert [Kwelwər *Rapp. Osthsn.;* Kəwelpər *K. Z. Bischw.;* Kəwìlpərt *Hf. Lobs.;* Kəwelpərts *Hf.;* Wìlpərt *u.* Kwilpərt *Str.;* Welprat *Co.* Henry] *n. Wildbret.* 'Us em Effeff sinn hie d'Fisch, 's Wilbert' Pfm. V 8. 'Het d'Frau e Stückel Wilpert gschenkt bekumme' Froelich *Holzh.* 57. 'Und bringt jhne Willpret' Mosch. II 466. — Schwäb. 531. Bayer. 2, 899.

wildberen, gewilberlen, wilberzen, wilzen [wìlpərə *Bf. Str.;* kwelwərlə *Rapp.;* wìlpərtsə *Str.;* weltsə *Ingw. Wh.*] 1. *wildenzen, Wildgeschmack haben.* s gewilwerlet *Rapp.* s Wildsoifleisch wilberet allewil *Bf.* 'Diss Flaisch wìlpert, wìlperzt *es schmeckt od. riecht nach nicht ganz frischem Wildpret*' CS. 117. 2. *schlecht, muffig riechen. Von Leuten, die selten ihre Kleider oder Wäsche wechseln, die Fenster öffnen, sagt man:* sie wilzen *Ingw.* — Bayer. 2, 900.

wilzeren *unpers.* s wilzert *in einer Stube, wo Windeln durch die Ofenwärme getrocknet werden Bisch.*

wilzerlen *nach Wild riechen.* Dis Fleisch wilzerlet *Kerzf.*

Wildling [Wìlklìŋ *Osenb.;* Weltleŋ *Z.*] *m. junger wilder Baum.* Ich muess dën W. zwigen *Osenb. Zss.* Birenwilkling; Äpfelwilkling *Osenb.* — Bayer. 2, 900.

†**Wildnuss** *f. Wildnis Str.* 'Du scheeni Wildnuss du' E. Stöber II 141. — Bayer. 2, 900.

Mullwëlfer, *s.* Mullwërfer.

Wolf [Wòlf *allg.;* Woləf *Str. Wh.; Pl.* Wèlf; *Demin.* Wèlflə *O. mit Pl.* Wèlflər *Dü. M.,* Wèlfl *U. mit Pl.* Wèlflə] *m.* 1. *Wolf (das Raubtier).* Wenn men vum W. redet, ze kummt er *U.* Wënn mer vom W. redet, ist er wit oder nöch *nahe Mittl. Dü. Bf.* Wenn mer der W. nennt, ist er wit öder nöch *Hi.* Wenn 's e W. wär, hätt 's dich tschon lang gefrëssen *Liebsd., zu dem der etw. sucht, das ganz in der Nähe liegt.* Wënn 's e W. wärt, dät 's dich bissen *Z.* 'Der Wolf verliert de Hòr, awer de Nuppe nit' *Dehli.* JB. XI 43. Hunger han wie e W. *allg.* 'Der Wolf frèsst ah gezehlte Schàf' *Dehli.* JB. XI 63. s het noch nie n-e W. e Winter gefrëssen *Hi.;* s het noch nie kein W. keinen Winter gefrëssen *es ist noch jedes Jahr Winter, kalt gewesen Betschd.* Besser e W. im April (? im Hornung *O.*), als e Mann in Hemdärmlen *Oermi.* E grosser W. het e langer Wadel *ein strenger Winter hat einen langen Nachwinter Hi. Kalenderregel:* Adolf (17. *Juni*), jag der Wolf, Nimm e Schit Und jag ihn wit! *Roppenzw.* Uf e W. geladen han *sehr besoffen sein Wh.* Die Wölf bisse-n-enander nit *d. h. vornehme Leute fügen einander keinen Schaden zu od. vor Gericht wird mit zweierlei Mass gemessen*

Mb. JB. VI 150. 's frèsst kènn Wolf den annere' *Dehli.* JB. XI 63. *Bf.* Wë^{nn} me^{n} bi de^{n} Wölf^{en} is^{t}, muss me^{n} mit i^{h}ne^{n} hüle^{n} *ebd.* JB. II 168, *ähnl. Dehli.* JB. XI 63. 'Wer unter den wölfen ist, der muss mit ihnen heulen' Geiler *in* Als. 1862/67, 148, 161. *Kinderlied auf den* W. *Rapp.* JB. VIII 161. 'Wolf, Wolf, friss mi nit, Hundert Dahler giww i d'r nit, Zeh' will i d'r gewe, Loss mi nurr am Lewe!' *Str.* Stöber *Volksb.* 290. *Neckreim auf den Namen* Wolf *Barr.* 'Wit di nit ferchde, wenn e Welfele kunnt?' *aus einem Kinderspielreime Mü.* Stöber *Volksb.* 55. 'Ihr liewe Gänsle, kumme her! Mir derfe nit. Wèje wem? Wèje num Wolf *usw.*' *Dehli.* JB. XI 70. 'Wer emàl de Name Welfel hat, der hat ne ah bal Wolf' *Dehli.* JB. XI 45. *Das Demin. hat ausser der gewöhnl. auch noch die Bed.* b) *Kinderzähnchen allg.* s Ching macht Wölfele *Henfli.* Zeig [tsèik] m^{i}r dini Wölfeler! *Mittl.* Die bösi Wölfeler mache^{n} im Kind we^{h}! *Dü. ähnl. Ingenh.* 'Gelt, dini Zähnle kumme? Dini Wölfle duen derr weh?' Schk. 389. 'Wölffle oder Schäuffele petites dents' Martin *Parl. N.* 524. c) *Läuse:* Heb *(halte ruhig)*, m^{i}r wë^{llen} d W. töte^{n} *Su.* 2. *Getreideputzmaschine mit Handbetrieb, Windmühle Rädersd. Fisl. Olti. Roppenzw.* 3. *Hautentzündung zwischen den Beinen durch Reibung und Schwitzen beim Reiten und Gehen Olti. Hi. Blotzh. Banzenh. Dollern Su. Katzent. Mittl. Horbg. Dü. Ingw.* I^{ch} ha^{n} d^{e}r W. am Arsch, i^{ch} cha^{nn} fast nit laüfe^{n} *gehen Blotzh.* Mues^{t} nit o^{h}ne Satt^{e}l ritte^{n}, bekumms^{t} suns^{t} d^{e}r W.! *Horbg. Scherzh.:* 's het si jo am vorrige Décadi einer vo mine Frint è Wolf g'ridde' Stöber *Mäder* 43. Klein. *In den vierziger Jahren, wo die Felder noch mangelhaft bestellt wurden und wenig Winterfutter vorhanden war, wurde das Zugrindvieh gegen Frühjahr meist so kraftlos, dass es oft zusammenbrach; dabei wurde das Schwanzende ganz weich: dies nannte man* W. *Zur Kur schnitt man etwa 10 cm lang vier Streifen in das Schwanzende und tat Salz hinein, was freilich schmerzhaft genug sein musste, um wieder etwas Leben in das Vieh zu bringen und es zum Aufstehn zu bewegen Betschd.* 4. *ein längs der Schneide der Sense sich festsetzender Streifen Unreinigkeit aus Staub und Grassaft, in der Regel, wenn die Taufeuchtigkeit geschwunden ist. Der* W. *erschwert das Mähen und macht es bei gewissen Grasarten überhaupt unmöglich Dollern M. Katzent. Dü.* Di^{e} Sächeze hat d^{e}r W. *Dollern. Auch die Holzsäge hat den* W., *wenn sie sehr warm wird und nicht leicht durch das Holz zu bringen ist Katzent.* 5. *häufig als Familienname und als Spitzname von Ortschaften, bes. von Gemeinden, wo eine gemeinschaftliche Wolfsjagd unternommen wurde und sich das Wild schliesslich als ängstlicher Hund od. ähnl. entpuppte: s.* Schk. 281 E Wolfsjagd *von K. Bernhard.* — Basel 318. Schwäb. 537. Bayer. 2, 902.

Frësswolf *m. Vielfrass Str.* Ulrich *U.*

wolfe^{n}, wölfle^{n} [wòlfə *Pfetterhsn.;* wælflə *Olti.*] *Getreide mit der Windmühle reinigen.*

Walger [Wàljər *Illk. Wh.; Pl. ebs.*] *m.* 1. *Wallung des kochenden Wassers, Welle.* D Supp muess noch e W. koche^{n}. s Wasser wirft W. *Illk.* 2. *Rauchwolke Wh.; Syn.* [Wàlwl] *M.* — Bayer. 2, 904.

walgere^{n}, walgerle^{n}, wälgere^{n} [wàliχərə *Schleit.*; wàljərlə *Illk.;* wæljərə *Lohr Wh.*] 1. *wälzen, rollen:* Er hat sich uf dëm Bode^{n} ^{he}rum gewalichert wie e Narrichter *Schleit.; den Teig mit einer kleinen hölzernen Handwalze platt drücken Lohr Wh. s.* Wälgerholz, wale^{n}. 'walgert sich allenthalben in den federn' Frey 10. *Vgl.* 'Nim ein bon und walg sie under die beiden Finger, so wenstu es seien zwo bonen' Geiler *Em.* 56^{b}. 2. *Wellen bilden Illk.* — Bayer. 2, 904. Pfalz 151.

Wilge [Wiljə *Str.;* Wiliχ *Weissenbg.*] *f. Weide. Zahlreiche ältere Bsp. bei* CS. *Hist. Zss.* Wilgenbaum. — Bayer. 2, 904. Pfalz Welche, Wilche. *engl.* willow.

walke^{n}, walche^{n} [wàlkə *Olti. Co.;* wàlkə *Katzent. Bf. Barr;* wàlχə *Banzenh. Obburnhaupt*] 1. *walken, durch stampfende Bewegungen dicht machen, verfilzen Bf.* 2. *schlagen, prügeln, durchbleuen O. S.* Dë^{r} is^{t} wi^{e}der g^{e}walcht worde^{n} *Obburnhaupt.* 'Die were ne ains mange un walke, werzina' Pfm. III 2. 3. *unanständig und viel essen Banzenh.* 4. *weit gehen, hinkend gehen:* s ka^{nn} einer w., bis ^{d}ass er vo^{n} Colmer zue Strossburig is^{t} *Barr.* — Schwäb. 515. Bayer. 2, 906. *Zu* 3. *vgl.* Basel 308.

durich walkeⁿ *prügeln, durchbleuen Hf.*

Walch [Wàlχ *Banzenh.*] *m. Vielfrass.* — *Vgl.* Basel 308 Walchi.

wël(k), wëltig [wàl *Liebsd. bis Katzent.*; walk *Su. Co. M.*; walk *Bf.*; walti *Dü. K. Z. Betschd.*; wælti(χ) *Str.*; wæltiχ *Lohr Wh. Dehli.*] *Adj.* 1. *welk.* Dër Bluemeⁿstock geʰt hiⁿ, d Blätter sindᵈ schuⁿ ganz wël *Sier.* 's wird Alles dürr un wehl' Lustig I 382. Bi deⁿ Krankeⁿ wurd s Fleisch wëlk *schlaff Bf. Syn.* lummerig. Dᵉr Strüsstock isᵗ mⁱr wëltiᵍ worᵈeⁿ *Hf.* 'Wollfel isch 's diss neu Gemües ... un gar nit weldi' Hirtz *Ged.* 190. 2. *müde, verdriesslich, abgemattet:* Ach, wiᵉ bin ich so wëltich! *Lohr.* — Basel 308. Bayer. 2, 907.

verwël(k)eⁿ [fərwalkə *Su. Obhergh.*; fərwålə *Heidw. Ensish.*] *welk werden, verwelken.* Dër Maieⁿ isᵗ verwëlt *Heidw.* — Basel 114.

Wilkling, *s.* Wildling.

Wulk(e), Wulkeⁿ [Wùlχə *Fisl. Pfetterhsn.*; Wùlk *Su. M.*; Wòlik *Co.* Henry; Wùlk *u.* Wolk *Dü.*; Wolk *Ndhsn.*; Wùlkə *K. Ingenh.*; Wùlkə *u.* Wòlkə *Hf.*; *Pl.* Wùlχə *Fisl. Pfetterhsn.*, Wùlkə *Mü. Gebwt. Su.*, Wùlkə *u.* Wolikə *Dü.*, Wòlkə *Co.* Henry, Wùlkə *K. Z.*; *Demin.* Wìlχli *Fisl.*, Wìlχlə *Pfetterhsn.*, Welklə *Su.*, Welikələ, *Pl.* -r *Dü.*; Welikl *K. Z.*] *f.* (*K. Z. Betschd. m.*) *Wolke.* D Wulcheⁿ sindᵈ hüte nöch *Pfetterhsn.* Jetz kummt wiᵉder eso e schworzer Wulkeⁿ *Ingenh.* Gang, heb diᶜʰ aⁿ deⁿ Wulkeⁿ! *du bist verloren Gebwt.* Wü d Sunn so sticht, steʰt ierigs e schwarzer Wolkeⁿ *Betschd.* 'är däkt mit vulkä s Oovärland un macht ïm raagä n uf' Landsman *Lied.* 141. 'Ich han in de Wolke gekrisch' *ich hatte grossen Kummer Dehli.* JB. XI 48. W. *wird zuweilen als Verstärkung von Flüchen gebraucht:* Herrgott Nunde Wulkeⁿ Dunderwëtter *Dü. In Betschd. herrschte früher auch die Gewohnheit zu fluchen* Wulkeⁿsäkerment! *daher der Spitzname* d Wulkeⁿ *in der sehr religiösen Gemeinde Bühl.* 'Nubecula kleiner wolck' Gol. 20. — Basel 319. Bayer. 2, 907.

Gewülk [Kwìlχ *Roppenzw. Strüth*; Kwelk *Hlkr.*; Kəwelik *K. Z. Betschd.*] *n. Gewölke, Wolkenmassen.* s Gᵉwülch isᵗ niᵉder *Roppenzw.* — Bayer. 2, 907.

gewülkig *Adj. bewölkt, wolkig, mit Wolken bedeckt Roppenzw. K. Z.* Lueᵍ numme, do hingeⁿ macht siᶜʰ's schun wiᵉder g. *Ingenh.* — Bayer. 2, 907.

vergᵉwülkt *Adj. mit Wolken bedeckt.* s isᵗ nit v. dato *Hlkr.*

Walm [Wàlm *Rothb.*; *Demin.* Walml *Mark. Rothb.*] *m. Schwade, Reihe abgemähten Grases.* Wälmleⁿ macheⁿ *halbdürres Grummet in Reihen zusammenrechen Mark.* — S. Swz. 2, 433. Bayer. 2, 907.

Walmeⁿ I [Wàlmə *allg.*] *m.* 1. *Abschrägung an dem vorderen oder hinteren Ende der Dachfirst über dem Giebel, Einbiegung des Daches schief herab an der Giebelseite eines Gebäudes Hf. Han.* JB. XI 199. 'Schwalmen Nistend beym Dach vndert walmen' *Vogelbuch* cij. JB. IV 55. 2. *Raum in der Scheune, wo Gerste und Weizen vor dem Dreschen und das Stroh nach demselben eingelegt werden Obhergh. Hlkr. NBreis. Logelnh.*; *oft ist dieser Raum etwa 50 cm höher als die Tenne Katzent.*; *gewöhnl. ist er über dem Keller der Scheune Ensish.*; *ein Teil der Tenne zum Durchgang Ruf.*; *eine Nebenscheune Strüth.* 'zwei Ochsen, die an einem Heubaren oder Walmen stehen' Zwinger IV. 3. *Balken oberhalb des Scheunentors Co.* — *Vgl.* Schwäb. 514 Walbensimpsen, Walmdach.

Walmeⁿ II *m.* 1. *Wallung, Wasserschwall, Welle Co. Horbg. Katzent. Scherw.* Wirf dëⁿ Stein ins Wasser, ᵈass s Walmeⁿ giᵇt! *Horbg.*; *Wallung des Blutes:* 'Vo ussewendig hät mer d' Walme schlauie gsehn' *Schlettst. Zeit.* 25. VII. 96. *s. auch* Wall *u.* Walweⁿ. 2. *grosse Gabel voll Heu Katzent.*

walmeⁿ *wallen, vom Wasser Scherw.*

wälmleⁿ [walmlə *Ruf. bis Dü.*] *refl. sich wälzen, sich am Boden hin und herwälzen, bes. vor Schmerz.* Er wälmᵉlt siᶜʰ ganz vor Zaʰnweʰ *Ruf.* Er het siᶜʰ gᵉwälmᵉlt am Bodeⁿ, so han si uf ⁱʰn gᵉschlagᵉⁿ *Co. Vgl.* welbelen *in der ält. Spr.:* 'do sprochend sye zu einander: wer würt uns dann welbelen den steyn vor der thür des grabes' Geiler *P.* III 4ᵇ.

wëlsch [walš *fast allg.*; wælš *Str. W.*] *Adj.* 1. *welsch, französisch, meist mit verächtlichem Nebenbegriff.* Er redᵉt w. 'Hett er denn welsch geporrlt (*frz.* parlé), der Monn?' C. F. Hartmann, *Die Ein-*

nahme von Algier, Gedichte 1851, 138. *Dieses Gedicht wurde vor etwa 20 Jahren, vielfach entstellt und mit einigen z. T. ganz sinnlosen Zusätzen unter dem Namen* s Wëlschgeburrelt *oft in Kunkelstuben zum besten gegeben Dunzenh. Roppenzw.* Du wëlscher Krepaj *(Verschmelzung aus frz.* crapaud *und* canaille?) *Meis.* Wëlschi Kröpf *Schimpfname für die französisch sprechenden Gebirgsbewohner westl. v. Colmar.* Wëlscher Satan, w. Spitzbueb! *für solche aus dem frz. Patoisgebiet hinter Kaysersberg Hunaw. Von Kindern wird den aus franz. Sprachgebiet Stammenden, den Welschen, nachgerufen:* Wëlschi Gagummer(e), dütscher Salat, hättest mich nit gefrëssen, so wär i Saldat *Sier. vgl.* II 346; *oder:* Wëlscher Krutschisser, Gagummersalat, hättest mich nit gefrësse, se wärest jetz e Soldat *Ruf., Var.:* se wär ich Saldat *Su.* Wëlschi Gagummer, dütscher Salat, Trüllen mitnander d Schädelgass hinab *Co.* Wëlscher Gogo, Gagummersalat *Molsh. s.* Pri-Fix-Stand. 'schun als kleini Buewe hemmer als gsunge: Welscher Hannickel Gakummersalat' *Str. Wibble* 39. *s. auch* Hannickel *Seite* 766. 'Lon mer die wälsche Mode gehn, s steht ych doch wie em Elefand s Seildanze; bliwe mer hiesi un burjerli' E. Stöber (1818) Schk. 378. E wëlschi Hushaltung *od.* Büddick *(frz.* boutique) *eine unordentliche Haushaltung Str.* 'Es isch e wälschi Huushaltung; Sin Madamm isch noch gar ze jung Un Manchs geht do zum Dejfel!' Schk. 285. *Vgl. 'Das seltsame Gemüse'* Hirtz *Ged.* 190, 1841. *s. auch* Bandeles. Dër w. Satan het mich üauch wieder um e Fünfliwerstückel dran gebrocht *beim Spiel um fünf Franken geprellt Illk.* Wëlscher Keib *allg.* Wëlscher Hawwersack *Schimpfwort Lützelstn.* Er ist us dem Wëlschen; er geht in s Wëlsche *Frankreich Su.* Im Wëlschen hingen *im w. Jura Fisl.* E Wëlsche(r) *ein Franzose allg.* 'ich bin Teůtsch, ich kan kein Wählsch' Mosch. II 35. 'ein Wahl oder Wählscher' *ebd.* 34. 'Dem Elsässer heisst jeder Franzose e Wälscher'. 'Druf! 's isch e Wälscher!' *wird noch oft bei Händeln gehört' Aug.* Stöber 1856 *in* Mv. III 481. *noch j. M.* 'in franckrichsen welsch' Geiler *ält. Spr.* 116. *Ders. unterscheidet* Frantzosen *und* Walhen *Narr.* 28h. *Vgl.* 'Wahle Italianer' Dasyp. *Spw.* N-e Wëlscher und e Jud [Jýt] Wachsen uf einer Stud ['Stýt] *Su. Hunaw.* 'Ja, wenn's kein wêlscher wär! wie kann mer dênè tröüje; Si sinn veränderli, mer kann nit uff sie böüje' *Str.* 1814 Bergmann 112. Gang mir enwëg, s ist e Wëlscher! *verächtlich Olti.* D Wëlschen *Spitzn. der Gemeinde Lützelhsn., der ersten französisch sprechenden Ortschaft des Breuschtales, wenn man von der Ebene herkommt; denselben Spitzn. führen auch die Bewohner von Reutenbg. im Kreis Zabern. s. auch* Wëlschland. *Älteres Spw.* 'Einem ein welsch süpple zu fressen geben' *ihn vergiften* Geiler, *s.* Als. 1862/67, 160. Lachen wie d Wëlschen grinen *scherzh. Rda. für weinen Str.* Die wëlschen Wiwer brunzen *vom Südwestwind gesagt, der meist Regen bringt Mittl.* 'D'Walsche vrissa d'Hembder' *sagt man, wenn es schneit* Walter *Gesch., Sagen u. Gebräuche d. Dorfes Ballersdorf 8. Erzeugnisse aus dem welschen, romanischen, überh. ausländischen Gebiet:* Wëlscher Win *Rotwein u. zw. französischer, spanischer od. italienischer K. Z.;* wëlschi Nuss *Z. Betschd. Adamsw.;* Wëlschkorn *Mais allg.;* Wëlschgüller *Illk.,* Wëlschhohn *K. Z. Truthahn;* wëlschi Hüehner *Su.* Eine wëlsche Böli *eine grosse Nussart Su.* E wëlsch Kamin *Kamin eines Zimmers, statt des Ofens Rapp.* 'Wälsch Bart Weiber Art: Lappen Bart nimmer gut ward' Mosch. II 78. W. bürzlen *Purzelbaum schlagen M. Allitt. Sprechübung:* Wenn Wasser Wi(n) wär, wie wollten wëlsche Wiber Winglen wäschen *Hi. Barr, s. auch* wënn 1, Wasser 1. 2. *von der Sprache u. dem Sprechvermögen. undeutlich, unklar, verwirrt, irre, stotternd, stammelnd, stumm:* Er ist wieder ganz w. hüt *M. Ein Stummer in Wh. wird* der w. Peter *genannt.* E Wëlscher *ein Kind, ein Junge, der undeutlich spricht Betschd. Wh.* — Basel 309. Bayer. 2, 905.

heckenwëlsch *Adj. Heckenwelsch, welsch wie es im sog. Heckenland, d. i. in den Gegenden an der els.-lothr. Saar, um Lixheim gesprochen wird; undeutlich, unverständlich, mit verdorbenem Französisch vermischt allg.* Dem sini Red versteh ich nit; s ist h. *Ruf. In Wh. gilt* h. *als Verstärkung von* wëlsch.

krutwëlsch. *Adj. (verächtl.) französisch.* 'mit sim krutwälsche do' Burgergespräch

16. 'ob sie sich schon noch so Krautwâlsch stellen, doch offt die Welt nicht gesehen haben' MOSCH. II 181.

kuderwëlsch [χ̌ýtərwalš *Roppenzw., sonst* khýtərwalš *O. bis Barr*] *Adj. kauderwelsch, unverständliche Sprache.* Er red^e^t k. *allg. Subst.:* Das is^t^ e K.! *Su.* I^n^ de^n^ Vogese^n^ wurd noch viel k. gered^e^t *Barr.* 'So verbreiten dieselben (dienstbaren Geister) unter ihnen (den Handwerkern und Arbeitern der Städte und sogar unter dem Landvolke) auch bereits jene komischen Verquickungen der Muttersprache mit allerhand französischen Ausdrücken, jenes angeblich vornehme, ekelhafte Kauderwälsch, über dessen Abgeschmacktheit wir hier kein weiteres Wort verlieren wollen' G. MÜHL *Els. Samstbl.* 1862, 42. 'Kuderwelschen' FISCH. *Prakt.* 11. — BASEL 65.

makrone^n^wëlsch *Adj. (verächtl.) französisch. Als Subst. Schimpfwort für Franzosen:* D^e^r M.! *Str.*

rëbstëcke^n^wëlsch *Adj. unverständlich Strüth.*

stockwëlsch [štòkwalš *Z.*] *Adj. durch und durch welsch, französisch.* 'Kinder ... welche ein französisches Mundstück führen, als wären sie Pariser vom vierten Gliede her und im Nothfalle nur noch etwas deutsch hacken, als wenn sie Stockwelsche wären' *Boese im Els. Samstbl.* 1859, 53.

wëlsche^n^ [walšə *fast allg.*; wælšə *Str. W.*; wèlšə *Ingw.*] *welschen, französisch reden: undeutlich reden, lallen.* Er het so g^e^wëlscht, so ang^e^stosse^n^ *Betschd.* Unser Kleins wëlscht schun *Ingw.* — BASEL 309. BAYER. 2, 905.

Gewëlsch *n. unverständliches Schwatzen Str. K. Z. Wh.*

wëlschele^n^ [walšələ *Liebsd. Fisl. Pfetterhsn.*; walšlə *M. Katzent. Dü. Bebelnh. Bf. Str.*] 1. *welsch, französisch reden Fisl. Pfetterhsn. Katzent. Dü. Bebelnh.* Hörs^t^ wi^e^ si^e^ w.! *Fisl.* 2. *deutsch reden mit französischem Tonfall, wie die Franzosen Liebsd. Bf.* Wenn er ditsch red^e^t, so wëlsch^e^lt er *Liebsd.* 3. *französische Brocken ins Deutsche einflechten.* Er is^t^ e par Täj im Wëlsche^n^ g^e^si^n^, jetz wëlsch^e^lt er scho^n^ *Katzent.* 'S isch, wie i derr 's haa gsait, der Narr, wo welschelt so, Der Erbsezähler' PFM. III 7. 'vnd sprach etwas wâlschlend als ob er die Teutsche Sprach noch nicht recht gelernet hâtte' MOSCH. II 828. 4. *unverständlich, undeutlich sprechen M. Katzent. Dü.* — BASEL 309.

Wëlschler *m. einer, der* wëlsch^e^lt *Mü.* 'Truz dä vAlshlär, iA, truz dAm dumä flüäch Singsh dü *(näml. das Elsass)* noch sheen ìm ditshä liädärbüäch' LANDSMAN *Lied.* 143.

Gewalt [Kwàlt *Fisl. Su. Co. Dü. Bf.*; Kəwàlt *Str. K. Z. Betschd. W.*] *f. (bisw. auch m.) Gewalt, Kraft.* Mit G. cha^nn^ men e Geis hinge-n-umme lüpfe^n^ *Fisl., ähnl. Dü. Dehli.* Mit eme Hewise^n^ *(Stemmeisen)* het m^e^r me^hr^ G. a^ls^ vu^n^ freier Hand *ebd.* Wënn der d *(od. auch m.* de^n^) G. hätt wi^e^ de^n^ Zorn, dät ^e^r mi^ch^ umbringe^n^ *Ingenh.* 'Gewalt zeigt den mann' GEILER *in* ALS. 1862—67, 143. Mit G. *adverbiell = gewaltig, überh. zur Bezeichnung eines hohen Grades:* Er is^t^ m. G. viel kumme^n^ *sehr oft Hf.* Dis is^t^ m. G. e schön^e^s Ross *ebd.* Er het si^ch^ halt m. G. *(aber nicht absichtlich)* ari^g^ verderbt *(näml. in der Gesundheit) ebd.* Er will m. G. *(durchaus)* uf de^n^ Jo^h^rmärk^t^ *Bf., verstärkt* mit aller G. *Ingenh.* 'Und achtend nit mer deinen gewalt' MURNER *Mühle* 850. — BASEL 157. SCHWÄB. 515. BAYER. 2, 908.

gewaltig 1. *Adj. gross, stark, tüchtig, fast allg.* E g^e^waltige^r^ Kueche^n^, e g^e^waltige^r^ Wind *Dü.* Du hes^t^ wi^e^der e gewalticher Hunger! *(iron.) Z.* 2. *herrisch, anmassend Wh.* 3. *Adv.* Nu^n^ si^nd^ m^i^r g. druf los ma^r^schiert *Ingenh.* — SCHWÄB. 515. BAYER. 2, 909.

walte^n^ [wâltə *Mittl.*; wàltə *Kreis Schlettst.*] *nur in der* 3. *Pers. Sing. Conj. Praes. gebr. in der Grussformel* D^as^ wal^te^ Gott! *Wenn jem. einen andern bei der Mahlzeit trifft, so grüsst er ihn:* D^as^ wal^te^ Gott oi^ch^! *worauf der Gegrüsste erwidert:* Dank ü^ch^ Gott! *Kreis Schlettst. Kinder, die Morcheln suchen, rufen, sobald sie eine gefunden haben:* D^as^ wal^te^ [wâl] Gott, dass i^ch^ no^ch^ me^hr^ wo^ll^t! *Mittl.* — BAYER. 2, 908.

Wëlt [Walt *fast allg.*; Wælt *Str. W.*] *f.* 1. *Welt.* Uf *(in Co.)* d W. kumme^n^ *geboren werden U.* Uf d W. setze^n^ *meist verächtl. das Leben geben, zur* W. *bringen, gebären allg.* Dis is^t^ ke^in^ Kunst e Hell voll King uf d W. ze setze^n^, m^e^r muess

sie awer äuch erhalten *Ingenh.* Was frog ich doch der W. noch, ich hab doch kein Hus drin! *Fisl. Scherzh.:* Was frog ich noch der Hewamm, ich bin jo uf der W. *Su.* Der het uf der Herrgottssohnen W. nix hingen und nix vornen *ganz und gar nichts Ingenh.* Ër het an der W. nix zu fordereren *Su.* Sider als d W. steht, ist so eps noch nit gschëhn *K. Z.* Ich bin vor dir uf der W. gsin *um seine Überlegenheit einem andern gegenüber auszudrücken Gebwt., ähnl. K. Z.* Das hättest nit bruchen sagen, das han i gwüsst, öb du uf der W. gsin bist *abweisende Antwort Gebwt.* Do ist d W. mit Brëttern zugenaujelt *K. Z.*, vernauwelt *Str.* Dert het unser Herrgott d W. mit ere Dielenwand ingemacht *wenn das Gebirge den Gesichtskreis verengt Bf.* 'Un kumme mer ans End der Welt, Dort wo sie isch mit Brettre zue, Se mache mer halt links um, marsch!' *Aug. Stöber* SCHK. 79. *Scherzh.* krummi, bucklichi, viereckichi W. *Str.* 'Jetz heisst's ball adje, du gebuckelti Welt!' *K. Bernhard* SCHK. 99. *Scherz:* 'O jerum, was isch diss forr e Welt! Zidder d'Welt uf d'r Welt isch, hawwi noch ken Welt g'sehn, wie die Welt wo uf d'r Welt isch!' *Hag.* STÖBER *Volksb.* 250. [s eś Wælt *so ist es leider Brauch (entschuldigend) Wh.*] 2. *ursprüngl. Bed. Zeitalter.* Mer meint grod, du bist us ere-n-anderen W.! *Dunzenh.* O W., o W.! allez *(frz.) Ausruf des Erstaunens, der Missbilligung, gewöhnlich begleitet mit einem Kopfschütteln Betschd.* Ja, dis ist der Wëlten Lauf! *Ingenh.* 'der Welte lauff' MURNER *Schelmz.* 27. 3. *Menschen in der Welt, Menschenmenge.* s Gëld verfüehrt d W. *allg., oft mit dem Zusatz:* und der Deüfel d Lüt *Ingenh.* 'Geld rejiert d Welt' *Dehli.* JB. XI 56. D W. ist hütigs Taugs *(Tages)* nix mehr nutz *Dunzenh.* 'Das wès nimand as Gott un de Welt' *Dehli.* JB. XI 63. *Verstärkend:* e Wëltskërl *Bf. Hf.* E-n-Allerwëltslump *Hf.* E Wëltsbaüm *Bf.*; *Adv.* wëltsmässig *gewaltig Z.*; Potz Wëltsäckermënt! *Fluch Z.* — BASEL 309. SCHWÄB. 525. BAYER. 2, 910.

Heidenwëlt *als Ausruf der Verwunderung:* H., was hest du schöni Sachen! *Rothb.*

Säckerwëlt, Herrgottsäckerwëlt *glimpfl. Fluchform für Sackerment U.*

ehwëltig *Adj. eig. vorweltlich, nur in Flüchen u. Verwünschungen:* Wortnummen, du Satan (*od.* du Keib), du ehwëltiger! *du verfluchter Satan Dunzenh. Vgl.* 'ye welten von alter har' GEILER *ält. Schr.* 33.

wëltig, *s.* wëlk.

Walwen [Wàlwə, *Pl. ebs. Osthsn.*] *m. Welle.* Luej, wie s Wasser W. schlägt. *s. auch* Wall, Walger *u.* Walmen II.

gewalweren [kwàlwərə *Kerzf.*] *grosse Wellen werfen.* s Wasser gewalwert.

Walz(e) [Wàltsi *Sier.*; Wàlts *fast allg.*] *f.* 1. *Walze, Ackerwalze Sier. Bebelnh. Hf. Betschd. s.* Wal(e), Walbloch. 2. *Wanderschaft, Reise.* Uf der W. sin *allg.* Gehst uf d W.? *Scherzgruss an einen Müssigen Mü. Zss.* Walzbruder *wandernder Handwerksbursch Wh.* 3. *eiserne Kugel Bebelnh.*

walzen [wàltsə *allg.*; wàlsə *Co.* HENRY] 1. *walzen, Walzer tanzen.* Mir hän einen gewalzt *Felleri. Syn.* den Walzer danzen *Z.* 2. *wälzen, rollen; mit einer Holzwalze über einen Acker fahren, um die Schollen zu zerdrücken Steinbr. s.* blöcheren. 'bisz letstlich kame einer, der waltzet den stein an ein orth, damit sich niemandt mehr daran stiesse' GEILER *Narr.* 40. 3. *gehn, spazieren gehn Str.* 'Mer sin uf 's Neüdörfel gewalzt' JB. XI 125. 4. *auf der Wanderschaft sein Su. Dü. Molsh. In dieser Bed. meist zsgs.* abwalzen. — SCHWÄB. 516. BAYER. 2, 911.

abwalzen *auf die Wanderschaft gehen, sich aus dem Staub machen, verreisen Su. Obhergh. NBreis. Str.* Walz ab! *Su.* Jetz ist Zit, dass de abwalzest, sunst fang ich dir e par! *Dü.* Jetz heisst's awer abgewalzt! *Ruf.* Mir sind in den Schwarzwald abgewalzt *Str.*

Walzer [Wàltsər *Su. Obhergh. Bf. Bisch. Str. K. Z. Betschd. W.*; Wàlsər *Co.* HENRY; *Demin.* Waltsərlə] *m.* 1. *Walzer. Rda.* Jo, kannst dir inbilden, Nazi, s gibt e W.! *daraus wird nichts Su.* 'Zeijen! Spiele-n-üs jetz e W.!' *Co.* HENRY. Jetz machet-n-ihr e W. uf! *Ingenh.* 2. *Vielfrass, Allesfresser.* Mer meint, du bist e W., wie du frist *Bisch.*

Barfuesswalzer *m. Walzer, den man barfuss tanzt Obhergh.*

Holzschuehwalzer *m. Walzer, den man in Holzschuhen tanzt.* Kumm, mir wëllen e H. packen! *Obhergh.*

Strohsackwalzer *m. nur in der Rda.* e S. danzen = coire *K. Z.*

wilze^n, wilzere^n, wilzerle^n, *s.* wild.

Weimuet [Wèimỳət, *Pl.* Wèimỳətə, *Demin.* Wèimlətlə *Münster*] *f. Weymouthskiefer.* Das is^t e hochi W.

wimm^{e}le^n [wemlə *Steinbr.*; wimlə *Dunzenh. Hf.*] 1. *sich regen, wimmeln, in einer Menge von lebhaften Durcheinanderbewegungen sein, namentlich von kleinem Gewürm, Insekten u. dergl.* s wimm^{e}lt im Wasser *Steinbr.* Do wimm^{e}lt alles voll wisse^n Würmle^n *Dunzenh.* 'es wibbelt vnd wimmelt so voll als Ameissen vnd murkolben' Mosch. I 230. *Subst.* s Wimmle^n krieje^n *ein Zucken in den Gliedern verspüren, ungeduldig werden Str.* 'Saa m'r nurr, wo d' 's Saches annelaist; M'r krieijt 's Wimmle schier!' Hirtz *Ged.* 175. 2. *unpers., wird gebraucht von dem eigentümlichen Gefühl, welches man z. B. in „eingeschlafenen" Gliedern, beim Anstossen des Ellenbogens am* Nervus ulnaris, *ferner bei gewissen Nervenkrankheiten hat: hochd. Ameisenlaufen, Prickeln, Taubsein, Pelzigsein.* s wimm^{e}lt m^{i}r in de^n Füesse^n *od.* Ich hab s W. in de^n Füesse^n *Hf. s. auch* Narre^{n}beinel. — *Vgl.* Bayer. 2, 913 wimmern.

w i m m l ë $^{c h}$ t [wìmlat *Berstett*] *Adv. wimmelicht, in lebhaften Durcheinanderbewegungen.* s is^t alles w. voll Heimüsle^n, voll Maikäfer geloffe^n *es wimmelte von Heimchen, Maikäfern.*

Wimmes [Wìməs *Umgeg. v. Barr*] *n. Konfekt, welches hergestellt wird aus Most und Stückchen von Äpfeln, Birnen, Zwetschgen und Gelbrüben, die zusammen eingekocht werden. Syn.* Schlëckel. — *verderbt aus* Winmues.

Wampe^n [Wàmpə *allg.*] *m.* 1. *Wamme, Unterleib, Bauch von Tieren und verächtlich auch von Menschen; dicker Bauch, Bierbauch Str.* Diē Kue^h het e satte^n W. *Hlkr.*, e dicke^n W. *Prinzh.* D^{e}r Seppi het wi^{e}der Pflüme^n g^{e}frësse^n, ^{d}ass i^{h}m fast d^{e}r W. versprunge^n is^t *Geberschw.* Dër het sine^n W. äu^{ch} nit vom Faste^n *Barr.* 'Wampen' Klein. Wënn der me^{hr} schaffe^n dät, hätt ^{e}r au^{ch} ke^{i}ne^n so e W. *Gend.* Jetz het ^{e}r de^n W. voll g^{e}frësse^n, jetz kann ^{e}r schun ge^{h}n! *Ingenh. Nebenform* Wambum: 'So e dicker Wambe, so e Wambum, dût mer nit oft sehn' CS. 114. *Syn.* Wampe^{n}buch, Ranze^n, Wamst II, Wangst. 'Palearia die wammen' Gol. 296. 2. *unmässiger Mensch, Fresser, Vielfrass.* Du W. mues^t alles frësse^n *Horbg.* Du bis^t awer e W.! *Rapp.*; *Säufer Str.* 3. *grosses Stück:* e W. Brot *Katzent. Syn.* Rampe^n, Ranke^n *Z.* — Basel 309. Bayer. 2, 913.

D i c k w a m p e^n *m. Mensch mit dickem Unterleib Z. Rauw.*

F r ë s s w a m p e^n *m. Fresser, Vielfrass Z. Rauw.*

wimpel [wæ̨ipl *M.*] *Adj. nicht wohl zu Mut, unruhig.* [s wurt mr w. u wiē *M.*] 'inen ist wimpel, sie bleiben nit, ine ist als sessen sie uff onmeissen' Geiler *Brös.* 13. *Nach* CS. *Hist.* 'es ist einem w. *er kann sich nicht ruhig verhalten' noch j.; s. auch* wind und we^h *unter* we^h. — Schwäb. 516.

Wams, Wamst I [Wàms *Bed.* 3 *Obergh.*; Wàmšt *M. Ilk. Str. Geud. Brum. Hf. Betschd. Ndrröd. Lützelstn. Dehli.*; Wàmš *Roppenh.*; *Pl.* Wamštər *Brum. Geud.*, Wamštərə *Dehli.*, Wanš *Roppenh.*; *Demin.* Wamštələ *Illk.*, Wamštl *Dunzenh. Z.*, Wæmštəl *Str. Dehli.*] *n. Str. Geud. Lützelstn. Dehli.*, *m. Brum. Hf. Hag. Betschd.* 1. *Wams, Jacke männlicher Personen Brum. Betschd.* Ich wur^d d^{i}r glich de^n W. usklopfe^n! *dich durchbleuen Brum. Unterjacke männlicher Personen Geud. Syn.* Mützel *K. Z.* 'daz man deheinen rog noch wambesch kürtzer tragen sol' *Str.* 14. *Jh.* Brucker 292. 'wamsch' *ebd.* 475. 'wammesch' Geiler *J. Sch.* 31. 'wälsches Wamst' Mosch. II 13. 'zogen die Wämbster ab' Mosch. I 590. 2. *sehr kurze Jacke für den Oberkörper der Mädchen u. Frauen Geud.*; *anschliessende Jacke für Frauen Lützelstn.* Bi uns traue^n d^{i}e Fraue^{n}lüt all^e Wamstere^n *Dehli. Das Demin. ist sehr gebr.:* D Maidle^n han Hüetle^n uf un^d Bask (*frz.* basque) an de^n Röck^{en}, un^d d^{e}r Alt lüäuft als in sim verrissene^n Wämst^{e}l ^{h}erum *Illk. In Dunzenh. Z. Han. ist das* Wämst^{e}l *das Oberkleid der Bäuerin.* 'S dick Annemeyel, wo e Bukkel wie e Sester im Wämstel rummer ketscht' Pfm. V 6. Eim s Wämst^{e}l wärme^n *scherzh. für prügeln Str.* 3. *Kerl.* Dër wü dis g^{e}sa^{g}t het, is^t e miserawlicher W. *Roppenh.* 4. *Prügel.* Er het W. bikumme^n *Obhergh.* — Bayer. 2, 914.

N a c h t w ä m s t e l *n. Nachtjacke der Frauen Str.*

Rückkörbelwämstel [Rekhèrwlwamštl *Han.*] *n. Weiberwams aus dem Anfang d. 19. Jahrhunderts.*

Schlafwämstel *n.* = Nachtwämstel. *Str.* 'Do nimm dyni Schlabbe, 's Schlofwämstel, un geh nuf in dyn Bett' Pfm. IV 3.

Underwamst *n. m. Unterwams, Unterjacke Gend. Betschd.*

wamsen, wamsten [wàmsə *Liebsd. bis ins Breuscht.*; wàmštə *Str. Brum. Betschd. Lobs. Ndrröd.*] 1. *prügeln.* Gang numme, der Vatter wird dich wamsen, wenn de heim chunnst! *Fisl.* Ich hab dën Hund gewamst, *auch* abgewamst *Bitschw.* 'Die were ne schunn robfe un zowwle wie sich 's gheert, un wamste safdi' Pfm. III 2. Klein. *Unpers.* s wamst ihne *es wirft ihn nieder M.* 2. *tüchtig essen.* Dene sollt emol sëhn w., der kanns! *Lobs.* — Basel 309. Bayer. 2, 915.

wimseln, winslen, weisen, weislen [wìmslə *Obhergh. Co. Horbg. Katzent. Dü. Mütt. Bf.*; węnslə *K.*; weisə *Steinbr. Hlkr.*; wèisə *Bf.*; weislə *Hlkr.*; wèislə *Logelnh.*] 1. *(von Menschen) winseln, wimmern, kläglich weinen, stöhnen, seufzen.* Wo ihm der Dokter in der Finger geschnitten het, het er gewimselt, dass er eim gedürt het *Dü.* Hörst nit, dass s Kind weist (*oder* weiselt)? *Hlkr.* 2. *(vom Hund) unheimlich schreien und heulen während der Nacht, od. wenn er geschlagen wird Steinbr. s. auch* wänslen. — Basel 316. Bayer. 2, 915.

Gewimsel *n. Gewinsel, Schreien Mütt.*

Wamst II [Wàmšt *Olti. Wittenh.*] *m. Wanst, Dickbauch, Schmerbauch, Wüstling. s. auch* Wampen, Wangst, Ranzen.

† **Wan** *m. Wahn; falscher, törichter Glaube, Meinung* Geiler *J. Sch.* 12b. *Jetzt öfter dafür* Supsong II 371.

argwöhnisch [àrikwèniš *Dü.*] *Adj. argwöhnisch, misstrauisch.* E argwöhnischer Mënsch. — *Vgl.* Basel 15. Schwäb. 27. Bayer. 2, 919.

wann [wàn *allg.*; wæn *M.*; wòn(è) *Wh.*] 1. *wann. Auf die Frage* wann? *wird oft ausweichend od. scherzh. geantwortet:* Am Schürlenfritig! *Scheunenfreitag, od.* Am 33. Hornung! *Gebwt. od.* Am Karfritig, wenn d Glocken zu Mittag lüten *was in kathol. Kirchen bekanntlich am Karfreitag nie geschieht Habsh.* W. de willst! *Z. s.* wanneh *Seite 2. Sehr verbreitet ist die Verbind.* dann end wann [tànətwàn *M.*; tònətwòn *Wh.*] *dann und wann, bisweilen, zuweilen, gelegentlich allg.* Dannetwann emol gät ich oich gërn eps vun Mëhl ëssen, awer nit allewil *Dü.* D. als emol geht er auch ins Wurtshus *Z.* 'dannetwann mit-em Alte verlieb nemme' *Str. Wibble* 35. 'Sin Dörfel bsuecht er dannetwann' *Ad. Stöber* Schk. 65. 2. *wenn W.* s ist kurios, dass manche Lüt nimmeh ditsch kännen, w. sie-n-e Johr in Paris gewën sind *Lützelstn.* W. er 's nit glauwen will, soll er 's bliwen lon *Lohr.* Wann mir Epfel hetten, däten mir e Tart bachen *Lützelstn.* 'Wann der im Zarn ist, kennt er sich nimmeh' *Dehli.* JB. XI 40. Der redt vil, wann der Dah lank ist *ebd.* Wann de numme in Vinedig wärst, *od.* um Bastberg, im Himmel, in der Ewigkêt *ebd. s. auch* toben. *Spw.* Wann mer uf der Reis den Schefen *Schafen* begejnet, bedütet s Glück *Lützelstn.* 'Wann mer nimmeh gesitt, brucht mer numme se heirate, dann gesitt mer une Brill' *Dehli.* JB. XI 56. *Wortspiel mit* Wanne *s. d.* 3. *in Beteuerungen:* W. ich dir saugе! *so wahr ich es dir sage, od.* w. ich dir red! *Z.* — Basel 309. Bayer. 2, 916.

Wann(e) [Wànə *S. Mü. Banzenh.*; Wàn *Su. Hlkr. u. nö. davon ganz allg.*; *Pl.* -ə; *Demin.* Wanlə *O. mit dem Pl.* Wanlər *Co. M. Dü.*, Wanl *U.*, Wænl *Str. Ndrröd.*] *f.* 1. *Wanne, Getreideschwinge mit 2 Handhaben; wird auch in Mühlen u. von Köhlern gebr. Obbr.* Er het e Mul wie-n-e W. *sehr grossen Mund Banzenh. Bf.*, e Arsch wie-n-e W. *Horbg. Dü. Ingenh.* Er gät e ganzi W. voll frëssen *von einem Vielfrass Dü.* 'Mutter, bache Kiéchle, Ganze, ganze Wanne voll, Die unser Kindel dann esse soll' *aus einem Ammenliedchen Dehli.* JB. XI 70. *Wortspiel mit* wann 2.: *Einem, der mit Vorliebe in Bedingungssätzen spricht, antwortet man abweisend:* Jo, wënn e W. e Korb wär und e Barrick e Schaltbär = *nie Str.* Wenn emol e W. e Rückkorb word *Obbr. s. auch* Ritter(e). *Rda.* 'Wenn e wännl è kerwel wär!' *um auszudrücken, dass eine Annahme unmöglich oder eine Voraussetzung unstatthaft sei* Bergmann 89 *u.* 97 *Anm.* 11. 'uszgenommen die zûr wannen verkoufen' *Str.* 15. *Jh.* Brucker 303. 'Einem mit der wannen wingen' *winken* Geiler *in* Als. 1862/67, 159. *Demin.*

Wännle, Wänn^{e}l *kleines flaches Körbchen mit niederem Rand, zum Gebrauch in der Küche.* Hul m^{i}r dis Wänn^{e}l voll Sälot! *Prinzh.* 'wenlyn' GEILER *WK.* 90. 2. *Einlassschleuse an einem Wasserlauf Mü. Bf.* 3. *Badewanne Bf. Nhof.* 4. *in Flurnamen für wannenförmig vertieften Boden Gebw. M. s.* Spore^{n} II. — BASEL 309. BAYER. 2, 921. HESS. 441.

Badwann(e) *f. Badewanne Co. Str. Vgl.* -bütt.

wanne^{n} [wànə *allg.*] *(das Getreide) in der Wanne schwingen, um es zu reinigen, besonders leichtere Getreide- od. Samensorten, die in der Windmühle durch den Luftdruck fortgetrieben würden.* Wann m^{i}r dene^{n} Sälotsot! *Salatsamen Ingenh.* Doch, s is^{t} notwendig, ^{d}ass m^{e}r d Eier wannt! *abweisend bei einer unbilligen oder übertriebenen Forderung Dü. Su. Spw.* 'Vor hungrigen rossen sol man den haber nit wannen' GEILER *s.* ALS. 1862/67,155. 'Eyer wannen, eng gebrissen' MURNER *Mühle* 105. — SCHWÄB. 517.

wènn [wèn *Fisl. Dietw. Mü.*; wæn *Su. M.*; wèn *Obhergh.*; wan *Co. Dü. Bf. K. Z. Betschd.*; wæn *Str. W.*] *Konj.* 1. *wenn.* W. das (dis *Z.*) W. nit wär! *Bf.* Ja, w. Wasser Wi^{n} wär! *zu einem, der häufig in Bedingungen spricht Obhergh. Allitterationsscherz:* W. Wasser Wi^{n} wär, wo wo^{ll}te^{n} wir (*statt das gewöhnl.* mir) Wittwiwer wi^{e}der Windle^{n} wäsche^{n}? *Dü. s. auch* Wasser 1, wëlsch 1, Schal^{l}bär *u.* ALS. 1850, 31, *wo fälschlich* Mann *st.* Wann. W. i^{ch} will! *od.* Jo, w. i^{ch} will! *abschlagende, unhöfliche Antwort allg.* 'Ich soll uffmache? Jo, wenn i will, denn do hinne kummedier ich' HORSCH JB. X 167. 'wenn i nur muesst!' *ders.* 168. *Rda.* D^{e}r Wenn i^{ch} un^{d} d^{e}r Hätt i^{ch} sin^{d} Brüeder gsi^{n} *Dietw.* 'Der Wenni un der Hätti sinn zwey Brüder gsi, s hat keiner nit g'ha' *Mü.* MAT. 4, 68. Wë^{nn} me^{n} *O.*, m^{e}r *U. wenn man.* 'Wëmmer krank isch' CS. 116. Wë^{nn} mir *wenn wir allg.* 'Wëmmer verraise' CS. 116. 2. *Fragew. wann Su. Dü. M. Bf.* W. bis^{t} heim kumme^{n}? *Dü.* — BASEL 314. BAYER. 2, 916.

Wene [Wénə *Heidw.*] *f. Grenzlinie zwischen zwei Rebstücken.* — *zu* HESS. 441 Wanne?

wenig [wénik *Liebsd. Steinb.*; wènik *Ruf. Su. Geberschw. Co. Dü.*; wænik *M.*; wèni *U.*; wæneχ *Wh.*; *Kompar.* -ər *S. O.*, wènjər *U.*, winijər *Dehli.*; *Superl.* -št *S. O.*, wèništ *U.*;] 1. *Adj. wenig, schwach, gering.* Z^{u} viel un^{d} z^{u} w. ge^{h}t *oder* gi^{b}t (hebt *M.*) s Spiel uf *von einem, der etw. zu toll treibt Su.* JB. II 168. *Spw.* W. schad^{e}t w. *Hf. Von einem Säufer:* W. macht ^{ih}m nit guet *Ruf.* JB. IX 126. Ër is^{t} gor griserli^{ch} w. *schwach Geud.* Er is^{t} schun w. un^{d} wurd a^{l}s *(immer)* noch wenjer *magerer Hf. s.* nixig. Ich bin gar w. uf d^{e}r Brust *AEckend.* 'der wenigsten *(niedrigsten)* Buben Fatzman' WICKRAM g III^{b}. *Verkleinerung:* e wenigele *Steinb. Su. Geberschw.*, e wenigle *Ruf. Co.*, e wenjele *Bf.*, e went^{e}l *K. Z.*, *abgeleitet von* e went = *ein wenig ebd.* Ër het g^{e}seit, ër ge^{h}t e wenigle vor d Tür *Ruf.* Ka^{nn}s^{t} 's schu^{n}? *Antw.:* e wenigele! *Geberschw.* 'Do het 's e Wenjele gekracht' FRANÇOIS *Husm.* 7. 'do kyesszent sye die ein wenele abwychen von dem rot' GEILER *P.* III 30^{a}. Ich will nummen-e klein w. Brot, Mamme *Co.* E w. Käs zuem Brot *Bf.* Konns^{t} m^{i}r e went^{e}l hëlfe^{n} *Geud. Gruss:* Duet 's ^{e}s? *Antw.:* e wenigle! *Ruf. s.* schlage^{n} 1^{e}. *Superl.* uf 's wenigst *wenigstens, mindestens Liebsd. Steinb. Su. Dü.*; uf 's weni^{g}st *Bf. u. nö. davon allg., verstärkt* uf 's aller w. *Z., daneben auch bloss* s weni^{g}st *Hf.* 'zům wenigsten alle vier wuchen ein mol' *Str.* 15. *Jh.* BRUCKER 7. 'Auffs wenigste . . . erbarme dich noch einmahl vber mich' MOSCH. II 312. 'Gesellen so auffs wenigst 20 Jahr alt sein sollen' JONER 28. 2. *Adv. selten.* s Wasser w. a^{b}schlauje^{n} *selten urinieren, dagegen* s Wasser ge^{h}t nit stark *wenig u. Hf.* Me^{n} g^{e}si^{e}ht di^{ch} w. *Steinb. Su.* s kummt w. vor, dass ^{e}r eine^{n} stroft *Bf.* Ich ge^{h} w. für de^{n} zehne^{n} *(vor zehn Uhr)* ins Bett *Furchhsn.* Jo, mir kumme^{n} w. in d Stadt *Pfulgriesh.* Er kummt w. me^{hr} zue uns *Hf. Vgl.* vil 2^{b}. s *(das Dienstmädchen)* hat noch w. eps gebroch^{en} *Wh.* — BASEL 313. BAYER. 2, 921.

spottwenig *Adv. sehr wenig Su.*

weine^{n} [wainə *Orschw. Su.*; wèinə, wæinə *Münster*; wǽnə *Z.*] *Safttropfen hervordringen lassen, von den Reben nach dem Beschneiden im Frühjahr.* Wenn d Rëwe^{n} w., nimms^{t} d^{e}r Saft, das nimmt d Laübflëcke^{n} *Orschw. Hd.* 'weinen' *heisst in*

der Mda. blerre^{n}, brüele^{n}, grine^{n}, hüle^{n}, schnupfe^{n} 2. — BAYER. 2, 921.

Wi(n) [Wî *S. bis Rapp.*; Wį *M.*; Wín *Str. Betschd. Lobs.*; Win *Bf. Mutzig K. Z. Wh.*; Wæln *N.*; Wåin *Winzenb.*; *Pl. ebs.*; *Demin.* Wínlə *O.*, Wínl *u.* Winl *U.*] *m. Wein, gegorener Traubensaft*; *s.* KIRSCHL. 1, 148. 'ä glas vii' LANDSMAN *Lied.* 120. Wisse^{r} Wi^{n} *O.*, wisser Win *U.*; *entsprechend* rote^{r} Wi^{n} *u.* roter Win. *Oft auch ellipt.* Trinke^{n} m^{i}r wisser öder roter? *Z.* Voremjä^{h}rige^{r} W. *Roppenzw.*, férnd^{e}riger Wi^{n} *Rchw.*, 'virne win' *Str.* 15. *Jh.* BRUCKER 585. *Ellipt.* Dis is^{t} füremjä^{h}richer un^{d} zëll is^{t} disjä^{h}richer *Z.* 'Wi, Käss und Brod schmecke eim besser as e Seftle us der Apothek' *Mü.* MAT. 4, 41. 'Der Glawe macht selig, un der Win macht frehlich' *Dehli.* JB. XI 56. *Rda.* 'klarer W. inschenke *die Wahrheit sagen*' *Str.* ULRICH. 'Wi zehrt, Bier nehrt' *Mü.* MAT. 4, 69. Böse^{n} W. trinke^{n} *im Rausch zanksüchtig sein allg.* Lüth^{e}rischer W. *schlechter W. Mutzig.* Géler W. (*jüd.*) *Weisswein Hf.* 'kranken win' *Str.* 15. *Jh.* BRUCKER 570. *Spw.* Sure^{r} Wi^{n}, türe^{r} Wi^{n} *O.* Lang Bo^{h}ne^{n}stro^{h}, surer Win *Z. Aussichten auf ein gutes Weinjahr s.* Wëspel. *Von einem Trinker:* Er het liewer e Liter Wi^{n} a^{l}s e Schoppe^{n} Bier *Ruf.* JB. IX 126. Er lërt d^{er} Wi^{n} nit in d Schue^{le} *ebd.* 'Un unser (*elsässer*) Wyn? was isch denn jetz? Hä? isch 's e Wynel diss?' *E. Stöber* SCHK. 22. 'Helljesteiner (*Klewener*), Muschkedeller, Wolxemer un Kidderle (*Gebweiler*), Richewirer (*Riesling*), Berker, Zeller, Luter guedi Winele! . . . Vivat 's Elsass, unser Ländel, Diss so gueti Winle het!' STÖBER *Daniel* 27. 'Un was sinn nit d' Wyn so guet? Sinn diss Kopfsynfy'rer? Eschereessler, Dirkebluet, Bebler, Rychewyrer? Strohwyn, Kläwner, Finkewyn, Duen wie Gold im Becher, Kydderle-n-un Rangwyn sin D'ärgste Wadebrecher!' PFM. V 8. 'mit Reichenweyrer . . . Wein' MOSCH. II 478. 'Tröu nit dem Owerländer (*Ober-Elsässer*) Wyn! Süess geht er wie Champagner yn, Doch blitzt un flammt er hintedryn' *Ad. Stöber* SCHK. 7. *Witz über gewässerten Wein:* s is^{t} ers^{t} na (*noch*) artli^{g} Wi^{n} änger dëm Wasser *M.* JB. IV 75. *Mülhauser Bezeichnungen für schlechten Wein:* 'Rämhes, Rachebutzer, Widesaft, Schalempier, taufter Rebesaft, Lappeluhre, Piquette' MAT. 4, 60. *Ein bekannter els. Weinspruch steht unter* Spore^{n} II. *s. auch* Mederle, Urbe, Wasser 1, wëlsch 1, wënn 1. 'ein jeglicher soll die win die man verkoufen will füren uf den winmereket' *Str.* 1463 BRUCKER 525. '(Es wird) vil wein vnd bettler (geben) im Elsass' FISCH. *Prakt.* 27. *Zss.* -blëch, -geist, -logel, -monet, -supp, -sticher, -stein. — BASEL 314. SCHWÄB. 523. BAYER. 2, 924.

Äpfelwi(n) *m. Apfelwein K. Z. Betschd. Vgl.* Giges.

†Bannwein *m. das Recht mit Ausschluss andrer Einzelverkäufe den Wein an einem Orte auszuschenken.* 'Carol, Ertzhertzog zue Oesterreich . . . hat 1521 auff dem Reichstag zue Worms der Statt Mühlhaussen all ihre freyheiten, das Schultheissenamt vnnd den Banwein bestätiget' PETRI 249. — DWB. 1, 1118.

Berlegënderwi^{n} (*eig. ein Satz* Berle^{n} gë^{ben} d^{er} Wi^{n}) *in dem Reimvers:* D^{er} Seppi seit zuem Leni: Leni, schënk d^{ir} i^{n}; s is^{t}, bí Gott, vom guete^{n} B.! *Ruf. Zur Verschleierung der Herkunft des Wortes wird betont* [Perləkantərwi] — BASEL 27 Berigänter (Wi).

Bire^{n}wi(n) *m. Birnwein K. Z. Betschd.*

Brannte^{n}wi(n), Brënntewi(n) [Prèntəwi *Hi.*; Pràntəwí *Hüss. Co. Rapp.*; Prantəwí *Mütt.*; Prantəwin *K. Z.*; Præntəwín *Str.*; Præntəwin *Altw.*] *m. Branntwein, Schnaps. Über die zahlreichen Benennungen des* Br. *s.* JB. IX 125, X 264. 'fürnemlich die den Bauern Brentewein auszschenken' FISCH. *Garg.* 71. 'vnd den Brant-Wein fürs Bett brachten' MOSCH. II 688. 'E Tröpfel Brenndewin kann eim gar gut bekumme' *Wasscluh.* 1817 JB. XI 73. 'Ze hätt' d'r Brenntewyn mich sicher nit bethöert!' KUR 44. — BAYER. 360. PFALZ 26.

Bü^{h}nstëgelwin [Pénštàjlwin *Mutzig*] *m. fabrizierter Wein, Kunstwein. Von solchem W. sagt man im Z.:* Der is^{t} uf d^{er} Kast gemocht wor^{de}^{n}.

†'Butzelwein excellent vin' MARTIN *Parl. N.* 530.

Dreimännerwin *m. Wein, der so sauer ist, dass drei Männer den Trinkenden festhalten müssen (sonst würde er*

sich weigern, ihn zu nehmen) Mittel-E. Str. JB. XI 130. *Das Wort wird auch zusammengebracht mit* Traminer.

Drueseⁿbranntewin *Obhergh. Horbg. Rchw.*, -brënntewin *Ingersh. Dü. Bf. Mutzig K. Z. m. Branntwein aus Weinhefe hergestellt. Geschwülste werden mit* Dr. *eingerieben K. Z.*

†Drusenwin *m. trüber, mit Weinhefe vermischter Wein Str.* 'Sie sollent ouch keinen trusenwin oder sackwin in iren kelren noch anderswo haben' *Str.* 1459 Brucker 538.

Edelwin *m. feine Sorte Weisswein, s.* Kirschl. 1, 148.

†Ehrwein *m. Ehrenwein Str.* 'Ehrwein, wie man jhn möcht dem Schultheiss ins Ampt schencken' Fisch. *Garg.* 84. 'Ehrwein, Ehrenwein' Martin *Parl. N.* 777.

†Finkeⁿwin *m.* 'Finkenwein der bei Molsheim wächst' Friese *Nat.* 11. *Wein vom Finkenberg bei Molsheim* Stoltz 62. Pfm. IV 6 *s. Seite* 500.

Gänswin *m. schlechter Wein; Wasser Str.* JB. XI 130.

G^ehannsistrübclewin *m. Johannisbeerwein. Vgl.* Trübelwin.

Grumbireⁿbrënntewin *m. Branntwein aus gegorenen Kartoffeln Altw. Syn.* Grumbeereⁿschnaps *K. Z.*

Gsanderlewiⁿ *m. Johannisbeerwein Pfast.*

Häldeⁿwin *m. Wein, der von einer* Häld *(s. d.) gezogen wird O.*

Kistlewi(n) *m.* 'Ich ha grad kei Kistlewi im e b'sundre Fàssle' Lustig II 142.

Klaröteⁿwiⁿ *m. klarroter Wein* (clair rouge) Sr.

†Kometenwein *m. Wein aus einem Jahre, in dem ein Komet sichtbar war.* '1811 Mittelherbst, der beste seit 1783, Kometenwein' *Düttlenh.* JB. XIX 149.

Meisterwi(n) [Mèjstərwj *M.*] *m. vortrefflicher Wein.*

Muetergotteswi(n) *m. stark mit Wasser vermischter Wein (auf den zwei Stockbrunnen von Rufach, an denen das meiste Wasser geholt wird, befindet sich je ein Muttergottesbild) Ruf.*

Obstwi(n) [Òpswí *Co.* Henry] *m. Obstwein.*

†Pistolenwein *m. der beste Oberehnheimer Wein* Als. 1862/67, 402.

Rangeⁿwin *m. Wein, der auf dem Schlossberg zu Thann wächst; s.* Rangeⁿ II. *Über ihn berichtet die kleine Thanner Chronik* I, XXI: 'Ein jeder, so dessen genossen, wird dieselbige Wirkung gespürt haben und bekennen müssen, dass ein Mann ohne Rausch oder Bodenfallen mit einer guten Maass nicht wohl bestehen kann, er hüte sich dann wohl und fleissig vor dem Luft und Spazierengehen; . . . er will halt seltener, höflicher, bescheidener und behutsamer als andere Wein, und darf ich es sagen? mässig und daheim getrunken werden.' *s. auch* Sporeⁿ II. *Der Wortspielfischer* Fischart *schreibt Prakt.* 27: 'Im Rangenwein zu Dann, da steckt der heilige St. Rango, der nimpt den Rang (*s.* Rang II), und ringt so lang, bis er einen rängt und brängt unter die Bänk'.

Rëbwi(n) [Rápwin *Hf.*; Ráwin *K. Z.*] *m. Traubenwein.*

†Rörewin *m. Tropfwein Str.* 1489. 'und soll doch deshalben nit me dann vier mossen rörewin uf sin fůder gerechnet werden' Brucker 534.

†Scheidewin *m. Abschiedstrunk Str.* 1395 Brucker 313.

†Schenckwin *m. zu Geschenken bestimmter Wein Str.* 1459 Brucker 537.

Staatswi(n) *m. sehr schöner und guter W. Obhergh. K. Z.*

†Stichwin *m. der zur Probe aus dem Fass genommene Wein Str.* 1489 Brucker 534.

Stöpferlewein *m.* = Stöpferle *Ndrröd.*

Stro^hwin *m. Strohwein Str.* 'Strohwyn abgebeerter' Kettner *Mais.* 16. 'Strohwein, den man in Colmar . . aus getrockneten trauben keltert' Friese *Not.* 11. Stoltz 33.

Süesswi(n) [Sìəswí *Co.* Henry; -win *Kestenholz*] *m. Most.* 'süesser Win' *Str.* Ulrich.

Traberbrënntewin [Trâwərprantəwin *Bf.*; Trôwər- *K. Z. Geud.*] *m. Tresterbranntwein.* D^er T. is^t nimm eso wolfeⁱl. *Bf.*

Trägerwi(n) *m. Wein, der den Totenträgern verabreicht wird, entweder in einer Wirtschaft od. am Sonntag nach der Beerdigung im Hause des Dahingeschiedenen Obbruck* JB. VI 173.

Trinkwi(n) *m. leichter Wein, der ge-*

wonnen wird, wenn man nach dem Pressen der Trauben die Träber mit Wasser übergiesst und nach einem Zuckerzusatz nochmals gären lässt Su. Co. Z. Von solchem W. sagt man allg., er sei durch Wassle (*Wortspiel zwischen* Wasser *u.* Wasselnheim) geloffeⁿ. 'Wegen Trinkwein soll Jedem 1/2 Fuder nachgelassen werden' Mü. *Ratsprot.* 1609.

Truebwi(n), Trüeb- [Tryəpwí *Dü. Rchw.;* Trŷəwin *Bisch. Mutzig;* Trìèwin Z.] *m. Trübwein, der letzte, nicht mehr klare W. aus einem Fasse. Syn.* Drueseⁿ-win *Bisch.* 'vas win einer in eim vasse ufdût, do soll er denselben win gantz usschencken bitz das vasse gerwe lere wurt untz an den drüpwin, den mögent sü in ein repsvass schütten' *Str.* 1453 Brucker 546.

Trübelwin [Tríwlwin *Ilk.*] *m. Traubenwein, im Ggs. zu* Epfᵉlwin *und* Kanzᵉlströwelewin.

Tschielerwiⁿ *m. Schillerwein, Wein aus einem Gemisch von roten und weissen Trauben* St.

Usstichwi(n) *m. Qualitätswein O.* 'Weniger aber Ausstichwein' *Co.* 1684 JB. XIX 142.

Wiberwin [Wíwərwin *Bisch.*] *m. guter, alter W. Von solchem W. sagt man auch:* s isᵗ voⁿ dᵉr Müeter iʰrem.

Wirtswin [Wertswin *Bf.;* Wertswin *und* Wùrtswin Z.] *m. Wein, der gewöhnlich geschmiert ist Bf., geschwefelt Hf.*

†Zwickerwein *halbedler Wein, gemischt* Stoltz 33.

†beweint *Adj. betrunken.* 'die beweinten gutscher' Reisseisen 17. — Schwäb. 123.

'winnig *weinicht' Str.* Ulrich.

wineleⁿ [wínələ *Katzent. Dü.*] *nach Wein schmecken od. riechen.* s Fässle winelet *Dü.* s winelet in dem Këller *zur Gärzeit ebd. Rda.* Er winelet wie e Küeferschurz *Katzent.* — Basel 314.

gewinneⁿ [kwenə *Hlkr. Co. Ingersh. Dü. Bf. Betschd. Hatten Bühl;* kəwænə *M.;* kəwenə *Rapp. K. Z. Han.;* kəwìnə *Str.; Conj.* i kwentik *Hlkr.; Part.* kwùnə, kəwùnə; kəwùn *Wh. Dehli.*] 1. *gewinnen, siegen, Erstrebtes erreichen, erlangen, bekommen.* Wer nix wöjt, gewinnt nix *U.* Dismol wursᵗ g. wiᵉ dᵉr Deifᵉl an deⁿ Rueweⁿ *Dunzenh. Vgl. Dehli.* JB. XI 57 *und oben* II 221. Du gewinnsᵗ nix dᵉrbi, wënn dᵘ im Unkᵉl dᵉr Kopf zeigsᵗ; ᵉr isᵗ im stand unᵈ vermacht siⁿ Sach im e andreⁿ *Dü.* Wer's verrotᵉᵗ *(rät)*, het gewunneⁿ *Bf. Wer früher, zu französischer Zeit, beim Aushebungsgeschäft eine hohe Losnummer zog, der hatte* g(e)wunneⁿ, *d. h. er brauchte nicht Soldat zu werden allg. Vgl.* fri. Wënn iᶜʰ doch oᶜʰ gᵉwinndig! *Hlkr. Spw.* 'Zerst gwunne, z'letzt d'Bach abgschwumme' *ein einziger Erfolg entscheidet noch nichts Mü.* Mat. 5, 51. Mit mir han iʰr 's gewunneⁿ *ich habe nichts dagegen, ich drücke ein Auge zu Hf.* Jetz isᵗ gewunneⁿ! *wenn man das Ziel od. den glücklichen Ausgang vor Augen sieht K. Z. Verneinung:* Ich kaⁿⁿ-n-iʰm nit unggewunneⁿ gëᵇᵉⁿ *ich kann ihm nicht unrecht geben M.* 'gewinnen lucrari' Dasyp. 2. *Wein abzapfen durch die kleine mit hölzernem Keil verschlossene Öffnung Ingersh. Rapp.* — Schwäb. 533. Bayer. 2, 930.

Gewinner *m. einer, der gewinnt.* Erster G., letschter Verspieler! *Rda. beim Spiele Bisch.*

Gewinnst [Kwìnšt *Geberschw. Mittl.;* Kəwenšt *K. Z.*] *m. Gewinn, Gewinnst.* Sinᵈ iʰr am G.? — Neiⁿ, am Verspieleⁿ! *Begrüssung auf der Kegelbahn Mittl.*

woʰneⁿ [wûnə *Co.;* wyùnə *M.;* wônə *Str. K. Z. Betschd.*; wônə *Weyersh.; Perf.* 'ich hab gewoʰnt; mⁱr sinᵈ dört gewoʰnt' *Ruf.*] *wohnen.* — Bayer. 2, 933.

gewoʰneⁿ, gewöʰneⁿ [kwênə *Liebsd. Pfetterhsn. Roppenzw. Steinb. Su. Mütt. Betschd.;* kwánə *Geberschw. Obhergh. Dü.;* kəwônə *Dunzenh. Kühlend.;* kəwônə *u.* kəwênə *Ingenh.;* kəwą̂nə *M.;* kəwênə *Str. Ndrröd. Dehli.; Part.* kwênt *Liebsd. Pfetterhsn. Roppenzw.*, kwûnt *Dü.*, kəwyùnt *M.*, kəwônt *Dunzenh.*, kəwônt *u.* kəwênt *(selten) Ingenh.*, kəwênt *Str. Wh.;* kwánt *Geberschw. Obhergh. Dü.*, kəkwênt *Steinb. Betschd.*] *gewöhnen, einem zur Gewohnheit machen, spez. Zugtiere zum ersten Mal an das Gefährt spannen, um sie an das Ziehen zu gewöhnen.* s gᵉwoʰnt sich alles, unᵈ s Müssiᵍgeʰn am ersteⁿ *Kühlend.* 'Mer gewehnt sich an Alles, sogar ans Hänke' *Dehli.* JB. XI 56. Mⁱr g. oiser junger Stier *Pfetterhsn.* Dër Hung han iᶜʰ denn gᵉwöʰnt! *Roppenzw.* Dies Öchsle isᵗ licht zᵘ g. *Geberschw.* Iᶜʰ biⁿ 's nit gᵉwuʰnt für lang zᵉ warteⁿ *Dü.* Dis bin iᶜʰ aⁿ iʰm ge-

gewöhnt *Betschd.* Die gewöhnen 's jetz schun *üben sich darin ebd.* Ich hab 's jetz schun gegewöhnt *und* Die sind 's gegewöhnt von jungem *ebd. Gassenhauer:* O du liwi Lene, Must dich dran gewehnen; Dran gewehnen must du dich, Alli Buwen schmutzen dich! *Ndrröd.* — BASEL 157. BAYER. 2, 933.

ab gewöhnen *abgewöhnen Liebsd. Dü. Z.* Das muesl dir a.! *oft scherzh. gebr. allg.* Gewöhn dir dis ab, oder du bekummsl Wichsl *Mütt.* E Kalb a. *entwöhnen Dü. Beim Schlussschoppen sagt man oft scherzhaft:* 'Mer nemme noch eins züm Abgewehne' *Str.* JB. XI 126.

an gewöhnen [åkwênə *Steinb.;* åkwánə *Hlkr. Dü.;* ąkwênə *Ndhsn.;* ånkəwênə *Str.;* ònkəwênə *K. Z.*] *angewöhnen, sich zur Gewohnheit machen.* Ich han mir e Gewuhnet angegewöhnt *Steinb.*

entwöhnen [èntwênə *Katzent.;* antwánə *Bf.*] *entwöhnen, einem Kind die Brust entziehen.* — BAYER. 2, 933.

ungewohn(t) [ùŋkwôn *Liebsd. Pfetterhsn. Su.;* ùŋkwûnt *Dü.;* ùŋkwônt *Bf.;* ùŋkəwônt *Z.;* ùnkəwônt *Wh.*] *Adj. ungewohnt, befremdlich, unbequem.* Wenn ich numme-n-e Tag vun daheim furt bin, wird 's mir unggewon *Liebsd.* s kummt einer eso unggewuhnt vor, zidder dass der N. nimmer kummt; mer meint allewil, s fëhlt eim eps *Dü.* s hat uns ungewohnt *Wh.* — BASEL 300.

Gewohnheit [Kwônət *Liebsd. Banzenh. Mütt. Bf.;* Kwónət *Su. Geberschw. Obhergh.;* Kwûnət *Katzent. Dü.;* Kwênət *Ndhsn.;* Kəwónət *Bisch. K. Ingenh.;* Kəwónət, *häufiger* Kəwènət *Hf. AEckend. Wickersh.;* Kəwônhát *Ndrröd.; Pl.* Kwônhaitə *Bf.*] *f. Gewohnheit, Gepflogenheit.* Er hets i(n) der G. *Su. Banzenh. Geberschw. U.* Er het eso-n-e gespässigi G.: wenn er mit eim redet, së luejt er allewil uf d ander Lüt *Dü.* s wurd eim bald zer G. *Mütt.* Sie sind in ihrer Gewöhnet; sie meinen, s muess eso sin *Wickersh.* s Suffen und s Flueche n sind Laster und kein Gewohnheiten *Bf.* — BASEL 157. BAYER. 2, 933.

Angewöhnet [Åkəwènət *Mütt.*] *f. Angewöhnung.* Du hest e dummi A. an dir *Mütt. Syn.* ein ongenummeni Sach *Ingenh.*

gewöhnlich, gewöhniglich [kwènlik *Logelnh. Mutt.;* kwènlik *Dü.;* kəwènli *Str. Hf.;* kəwènəkliχu. kəwènìkliχ *Ingenh.;* kəwênikli *Hf.*] *Adv. gewöhnlich.* s ist g., dass s rëjt uf Pfingsten *Dü.* Wënn mer geprassiert isl, kummt eim g. eps derzwischen, wü einen ufhaltel *Ingenh.; Syn.* gemeiniglich. — BAYER. 2, 933.

wunn, *s.* windeweh.

†**Wunne** *f. das mit Sichel und Sense zu gewinnende Gras, Wiese.* 'Die Statt Mühlhaussen hat im jahr 1437 von Grave Ludwigen vnnd Ulrichen . . . die zwey dörffere Iltzach vnnd Motenheim mit hochen vnnd nideren gerichten, zwingen, bännen, wunnen, wäiden . . . an sich erkaufft vnnd bezahlt' PETRI 108. *Zahlreiche Bsp. der alten Verbindung* W. und Weide *s.* CS. — S. Swz. 2, 459. SCHWÄB. 527. BAYER. 2, 933.

Wünich, *s.* Münich.

weinlen, *s.* wënden.

Wand I [Wàŋ *S.;* Wật *M.;* Wànt *O. Str. Dunzenh. Z. Wörth Betschd.;* Wæ̨yt *Geisp.;* Wæ̨nt *Pfulgriesh.;* Wæ̨yn *Mittelhsn.;* Wậnt *Gugenh. Säsolsh. Kindw.; Pl.* Waŋ *S. Dunzenh. Ingenh.,* Wain *M.,* Want *O. Bf. Wörth Betschd.,* Wænt *Str.,* Wę̈ŋ *Kindw.*] *f.* 1. *Wand.* Wiss wie e W. *blass im Gesicht allg.* Dene wellen mir an d W. hënken *od. ellipt.* dene wellen mir onbäppen! *wobei der Sprechende scheinbar in die Hand spuckt und an die W. klatscht: dies geschicht, wenn einer in der Gesellschaft aufschneidet Dunzenh. Ingenh. s.* II *Seite* 67. Du kannsl 's an d W. hënken *= du bekommst es doch nicht mehr in die Hände Gebwt.* Ich werf dich an-e W., dass de klëwen blibsl! *Su.* 'I könnt 's nemme un an e W. schmisse!' *so sehr bin ich es überdrüssig Str.* JB. XI 126. Ich hab s Zähnweh, dass ich möcht d Wänd hinufspringen *Bf.* 'Do möcht mer jo an de Wänd nufl' *Str.* JB. XI 114. Dene het der Esel us der W. geplotzt *von einem unehelichen Kinde gesagt Ingenh. s.* Wadel 1. Der will auch mit dem Kopf durich d W., wü kein Loch isl *Mittelhsn.* 'Langt d bïksi fo dr vang' *S.* LANDSMAN *Lied.* 133 'spanischi W. *Windschirm' Str.* ULRICH. 2. *(im Kartenspiel) gute Besetzung, stark vertretene Farbe.* Ich hab e gueti W. in Ecken *od.* Wënn ich ken stariki Schüppewand hätt gehet, wär 's dismol gefëhlt gesin *Hf.* — BASEL 309. BAYER. 2, 939.

Dielenwand [Tīləwànt *Ndhsn. Nhof;* Teləwǭnt *K.;* Teləwônt *Geud.;* Teləwànt *Ingenh. Dunzenh. Han. Betschd.;* Teləwą̄nt *Säsolsh.;* Tīeləwànt *Hf. Schwindratzh.*] *f. Bretterwand, Wand aus langen Dielen, welche in Seitenrinnen steinerner Pfosten auf einander geschoben oder an hölzerne Pfosten anfgenagelt werden; dies heutzutage nur noch selten. Kommt in den Gemeinde-Heimburger-Rechnungen von 1611 vor Hf.* 'thielen wandt' *Sterberegister von Dunzenh.* 21. 11. 1727.

Fürwand *f. Brandmauer, an die der Herd angebaut ist Mutzig. Syn.* Fürmur *Z.*

Hinderwand [Heŋərwą̄nt *Gugenh. Kindw.*] *f. Hinterwand, hintere Mauer eines Gebäudes.* D H. lüpfen *die H. höher stellen, dann auch scherzh. Rda. das betr. Gebäude in Feuer aufgehen lassen Gugenh. u. Umgegend.*

Kunstwändle *n. Wand aus Backsteinen, Kacheln od. einer Eisenplatte, die vom Kochherd erwärmt wird Su. Vgl.* -öfele.

Leimenwand *f. Lehmwand Rchw.*

Rigelwand [Riklwàŋ *Liebsd.;* Riklwànt *Heidw. Steinbr. Schlierb. Gebwt. Su. Ruf.;* Reklwànt *Illkr.;* Rekəlwą̄t *M.;* Rèjlwànt *Co. Horbg. Dü. Bebelnh. Bf. Mutzig;* Rejlwànt *Ingenh. AEckend.; Pl.* -waŋ *Liebsd.,* -want *Heidw. Gebwt. Su. Hlkr.,* Reklwain *M.*] *f. Mauer od. Wand in Fachwerk, wobei die Balken wie Riegel in einander gefügt sind. Von einem dummen Menschen sagt man:* Wenn men dät Rigelwäng inschlogen mit ihm, dät er noch frogen, wo s gerumplet het *Liebsd., ähnl. Gebwt. Su. Ruf. M. Horbg. Bf. Vgl.* JB. X 256. 'Dumm, dass me könt mit em Riegelwänd iirenne' *Mü.* Mat. 4, 44. — Bayer. 2, 73.

Schneewand *f. dicke, schwarze Wolkenmasse, die sich im Winter am Horizont zusammenzieht Dü.*

Sprittelwand *f. Wand aus Fachwerk Kerzf.*

Wetterwand *f. eine auf der Westseite eines Gebäudes befindliche Wand, wo Wind und Wetter (s.* Wetter 2) *am häufigsten anschlagen Bf.*

(**Wand** II *f. Wendung m*)

Abwand [Àwàŋ *Illk. Hf.;* Òwàŋ *K. Ingenh.;* Àwànt *Wh.; Pl.* Àwànə *Illk.,* Àwàŋə *Hf.,* Òwàŋə *K. Ingenh.*] *f.* 1. *Grenze zwischen Äckern, die aufeinander stossen Illk., Feldanstoss Oermi.* 2. *grössere Anzahl von Äckern, die bei gleicher Länge in derselben Richtung verlaufen K. Z. Syn.* Gewand I. *In vielen Hanauer und Kochersberger Dörfern wird im Herbst nach der Aussaat der Winterfrüchte und im April nach derjenigen der Sommerfrüchte die* A. *od.* Awangsfurch *Han., die* Owängerscheid *Geisp. gefahren: der Bürgermeister zieht in Begleitung des Gemeinderats nach Aufdeckung der Grenzsteine die Grenzfurche zwischen den einzelnen* A. *Oft findet nachher ein gemeinsamer Schmaus statt, der sog.* Owängerscheiderimbs *Geisp.* Jetz kummt er in e-n-anderi Abwang *in eine andere Reihe, eine andere Dekade, z. B. beim Spiel, im Lebensalter Hf.* 3. *Feldweg, auf den die Äcker mit ihren Schmalseiten stossen Wh.* — Basel 19. Schwäb. 282. Bayer. 2, 942.

Anewand [Ànəwànt *Obbruck; Demin.* Àwaŋlə *Olti.*] *f. Anwand am Acker, kleiner Rain am Ende eines Ackers Olti.; Stück Wiese an einem Acker Obbruck.*

Gewand I, Gewann [Kwân *Bf.;* Kəwànt *Barr Molsh. Illk.;* Kəwint *Rauw.; Pl.* Kwàntə *Bf.,* Kəwantər *Barr,* Kəwàntə *Illk.*] *f. Bf. Illk. Rauw., n. Barr Molsh. eine grössere Anzahl von Ackerparzellen in einer Gemarkung, die alle nach derselben Richtung verlaufen.* Er pflanzt zwei Acker uf der Gewind *er pflanzt je zwei Äcker von jeder Getreideart Rauw.* — Bayer. 2, 943.

Gewand II *n. Kleid, Kleidung Tieffenb.* — Bayer. 2, 940.

†Altgewender *m. Altkleiderhändler Str.* 'kein altgewender, gremp oder grempin' *Str.* 14. *Jh.* Brucker 249. 'Zu eym altgewender will ich gon' Murner *Mühle* 368. — F. Schwäb. 161.

Anwander, Anwënder, Abwënder [Àwaŋər *Roppenzw. Mutzig Gend. Hf.;* Àwàntər *Wittenh. Su. Hattst. Hlkr. Horbg. Ingersh. Dü. Bebelnh.;* Àwantər *Scherw. Bf. Lobs. Betschd. Ingw.;* Àwanər *Illk.;* Òwaŋər *Geisp. Prinzh.;* Àwaŋər *K. Dunzenh. Ingenh. Hf.;* Àwæŋər *Rothb. Lützelstn. Wh. Oermi.;* Àwèntər *Ndrröd.;* Òlmantər *Ndhsn.*] *m.* 1. *Anwander, Acker, auf dessen Breitseite eine ganze Reihe anderer Äcker mit den Schmalseiten, Köpfen, stösst.* Sin Anwander ist noch *(nahe)* bi

unsrem Acker *Hlkr. Auf den* A. *ist der Bauer in der Regel stolz:* D Olmënder sind zue jeder Zit schöni Stück *Ndhsn. Die* Anwënder *werden meist zuletzt angepflanzt, weil die Eigentümer der daraufstossenden Äcker das Recht haben, auf ihnen beim Pflügen umzukehren.* Du wurst mir minen Anwënder nit mit dem Pfluej verschlirgen! *Bf.* 'Keiner soll dem andern zu weit in ein Anwanter oder Sech in Sech fahren, wann der Saamen schon aufgehet' Mü. *Feld R.* 9. 2. *Anfang eines Ackers, Querstreifen am Kopfende eines Feldstücks Wittenh., das man nicht pflügen kann, weil man nicht auf den gegenstossenden Acker fahren darf Lobs.; kleines Stück Boden, das an den Weg stösst Ingersh. Syn.* Fürhäuptel *K. Z.* 3. *Furche, welche zwei Äcker von einander scheidet Hattst.* 4. *die vom Rauch geschwärzte Seite des Schweinefleisches Ingersh. Hf. Han. Lützelstn. Syn.* Ort(s)fleisch, Ortspëck *M.* Mer schnidet s Fleisch so, dass e jedes e Stückel vam Abwënger kriest *Lützelstn. In Dunzenh. Ingenh. Gend. ist* Abwënger *geradezu Speck, und zwar mit dünnen Rotfleischlagen Gend., oder sehr fetter Speck, besonders von der Schnittseite auf dem Rücken des Schweins:* Der frisst Äwënger, dass ihm der Saft (*oder* d Brüej, der Schmutz) am Bort herablauft *Ingenh. Demin.* Abwängerle *Kruste von Apfelkuchen:* Heb diese A. uf for den Kaffee! *Betschd.* — Basel 19. F. Schwäb. 283.

Halbwënder [Hålwantər *Hf.*] *m. zylindrisches Stück Holz, der Länge nach mitten durchgespalten, aus der Holzhauersprache.*

abwënderen [åwantərə *Lobs.*; åwæntərə *Ingw.*] *beim Pflügen von des Nachbars Acker eine Furche zu seinem eigenen herüberpflügen. Syn.* enwëg eren *Z.*

Wandel [Wàntl *Mü. Str. Z. Han. Betschd. W.*] *m. Spielraum, Lockerung, Bewegung, Veränderung, besonders von Gegenständen, die sonst fest gefügt zu sein pflegen: ein in der Handwerkerspr. viel gebrauchtes Wort.* Halt, so geht 's nit, der Flijel muess mehr W. han! *Ingenh.* Dis Ding het ze viel W. *von einem wackeligen Apparat, einer lockeren Schraube, einem schlecht angelegten Gypsverband Hf. Einer Person oder Sache muss man* W. *lassen AEckend.* Dëm will ich W. lossen *das will ich dahin gestellt sein lassen Wh. Eine Rechnung will* W. *haben, muss abgeändert werden Mü.* D Küehe hon mehr W., wonn sie in dem Kummet zeihen als im Joch *Wh. s. auch* Wankel. — Bayer. 2, 937. Pfalz 149.

wandlen [wàntlə *fast allg.*; wą̊tlə *M.*; wåtlə *Sulzern*] 1. *umziehen, aus einer Wohnung in eine andere ziehen; bei grösseren Entfernungen geschieht dies oft mit dem* Wandelwajen *(s. d.) O.* Düen ihr schon wieder w.? *Lutterb.* Sind ihr bold ferig mit W.? *Antw.:* Jo, mir hän nur noch e Wischle Gerümpeldings ze w., s Meiste hän mir schun gewandelt *Dü.* Dreimol gewandelt ist so guet wie abgebrënnt *Illk.* 'Ich dank, denn 's Wandle isch fir mich kei Freid' Lustig II 6. *Spielreim:* Morn gehn mir gehn w. Vun einer Stadt zer andren, Ziwwelewitt, Uf d ander Sit! *zwei Kinder halten sich mit gekreuzten Armen, bei den letzten Worten wenden sie sich schnell um Ruf.* 2. *in ein anderes Dienstverhältnis treten, von Dienstboten M.* 'der knecht wandlet vnd kam in ein ander Stat' Pauli 335. 3. *mit den Kühen auf die Berge oder von da nach Hause ziehen M.* 4. *sich ändern, umschlagen.* s Wëtter wandelt *Hf.* D Kranket wandelt ze viel *ebd.* — Bayer. 2, 935.

Wandlung *f. Wandlung, Transsubstantiation. Volksglaube: Wenn die Stunde voll schlägt, während es* W. lüttet, *so stirbt jemand Su.* — Bayer. 2, 936.

Wanderschaft [Wàntəršåft *Steinbr. Z.*; Wœnəršåft *Bisch.*] *f. Wanderschaft, Wanderung.* s ist uf der W. *wenn ein Gegenstand ausgeliehen ist und lange nicht zurückgebracht wird Steinbr. Z.*

Wëndel(e) [Wantələ *S. bis Obhergh. Ingersh.*; Wantl *Hlkr. und nö. davon fast allg.*; Wą̊tlə *M.*; Waitlə *Sulzern*; Wainl *Geisp. Ostwald*; Wę̂ntl *Gend.*; *Pl.* -ə; *vereinzelt* Wàntlys *f., Pl.* -lis *Dunzenh. Ingenh.*] *f. Roppenzw. Sier. Attenschw. Pfast. Hattst. Su. Obhergh. Hlkr. Logelnh. Co. Horbg. Dü. Mütt. Molsh. Ndhsn. Str. Brum. Hf. Hag.; n. Pfetterhsn. Heidw. Steinbr. Wittenh. Ensish. Bghz. Hirzfn. Ingersh. Kerzf. Barr Gend.* — 1. *Wanze, Bettwanze,* Acanthia lectularia. Nächt han ich d ganz Nacht nit schlofen können, d Wëndelen han mich gedümelt *gequält Ruf.* D ganzi Nacht het's mich bissen, ich han

grad gemeint, s wären Wëndelen *Sicr.* Wënn dis nit guet für d W. ist, se (ze *Z.*) weiss ich nit, was besser ist *Bf.: so soll ein Mann gesagt haben, der sein Häuschen in Brand steckte, um die Wanzen darin zu vertilgen.* Pfüi Deifel, wie stinken die W.! *Brum.* 'wenteln' GEILER *Häsl.* d II b. *Rda.* Eim gëben für d Wëndelen *tüchtig durchprügeln Ensish.* Dër het für d W. (*Syn.* d Mucken) *Su.* s het für d W.! *von einem Mädchen, das schwanger ist Geud. Eine Wohnung, in der viele W. hausen, nennt man verächtlich eine* Wëndelbütik: Dis ist e Wëndelbütik! do frëssen dich d W., do dät ich nit annen wohnen *Illk. Von einer unsauberen Person:* Liis und Flöh und Wëndelen Gëben einander s Händele *Ruf.* Filzliis und Wëndele, Rëbliis und Flöh, Die gëben einander s Händele, Das Huerenkeiwenvich! *Rapp.* JB. VII 162. 'Wendel Wandlauss Cimex' DASYP. 'Cimex wantluss wentel' GOL. 328. 'Kein Wandslauss noch kein Floh nit bleibt' FISCH. *Flöhh.* 2082. 'flöch leiss meuss vnd wenteln und ander unfasel' GEILER *Häsl.* d ija. 'ein wüst ellendt Bett, das louft vol Flöhe, Lüss und Wendeln' *ders. Bilg.* 213a. 'Wendel oder Wandlauss' BALDNER. 2. *Mauerwanze, eine geflügelte Wanzenart, die sich häufig an Trauben oder an Obst aufhält und einen widerlichen Geruch an denselben hinterlässt Dü. Syn.* Leid *Ingenh.* 3. *schwarze Johannisbeere, bei deren Genuss man deutlich an den widerlichen Wanzengeruch erinnert wird Attenschw. Ruf. Westhalten Hattst. Obhergh. Im Z. nennt man die betr. Frucht zwar nicht so, aber wenn man sie isst, sagt man etwa:* Die schmacken grod wie Wandlüs! *Ingenh. Eine Hecke dieser Frucht heisst* Wëndelestock *oder auch* Wëndelehurst *Ruf.* 4. *Waldweg Hirzfn.* — BASEL 309 Wäntele. BAYER. 2, 962 Wentel.

wënden [wantə *Steinb. Su. Bf. Ndhsn. Betschd.*; wæntə *Str.*; waŋə *Mittl. K. Z. Kindw. Zinsw.*; wánə *Bisch.*; wáinlə *Hindish.*; wæŋə *Wh. Dehli.*; *Part.* kəwantə *Steinb.*, kəwaŋt *Mittl. K. Z. Kindw. Zinsw.*, kəwant *Bf. Ndhsn.*, kəwáinlt *Hindish.*] *wenden, umdrehen, u. zw. Gras zum Dörren, die innere Seite eines Kleidungsstückes nach aussen, und auch übtr.* Sind ihr am W.? *grüssender Zuruf an die mit dem Graswenden Beschäftigten allg.* s Ohmtgras wëngen *K. Z.* Höu w. *Heugras wenden mit der* Wënggawel *Hf.; s. auch* MENGES *Volksmda.* 92. s Blättle wurd sich ochnemol wënden *das Glück wird sich auch einmal wieder einstellen Su.* s Blättel het sich gewëndet *die Sache hat jetzt eine andere Wendung genommen Bf.* Ich gsich schun lang, was wëngt *was los ist, wo's hinaus will Wh.* — BASEL 309. BAYER. 2, 944.

an wënden [ânwæntə *Str.*; ônwaŋə *K. Ingenh.*; ânwantə *Hf. Betschd.*] *anwenden.* Kraft *oder* Kräfte a. *sich anstrengen U.* 's Lob isch güet a'gwende' LUSTIG I 538. — F. SCHWÄB. 284.

in wënden *Einwendungen machen Bf. Str. K. Z.*

verwënden [fərwantə *Dü. Bf.*; fərwæntə *Str.*; fərwaŋə *K. Z.*; fərwæŋə *Wh.*] 1. *verwenden = umkehren, meist nur in der Rda.* den Rucken (*od.* Rücken) v. *sich auf einen kurzen Augenblick entfernen.* Wü mer den Rücken verwëngt, schaffen sie nix mehr *Ingenh.* Er verwëndet kein Oig derab *Dü.* 2. *entwenden.* Sie hon uhm nix verwëngt *Wh.*

Wënde [Wantə, *Pl. ebs., Demin.* Wantələ *S.*] *f. Bewässerungsgraben auf Wiesen.* Chumm, mir wai gehn d Wënden abstellen! *Syn.* Schlitzgräwel *Dunzenh.*; *Schleuse bei Wiesenberieselungen Hi.*

Gewënd [Kwant *Geberschw. Su.*; Kəwant *Meis. Weiler*; Kəwaŋ *Mutzig*] *f. Geberschw., sonst n.* 1. *Schutzvorrichtung durch Pfähle, Flechtwerk, Hecken und Steine an Windungen von Wasserläufen, um das Fortschwemmen der Ufererde zu verhindern Geberschw.; Schleusenvorrichtung Weiler, oder einfach ein Erdaufwurf in einem fliessenden Wasser zum Stauen desselben, wie es beim Bewässern der Wiesen geschieht Mutzig; das gestaute Wasser vor einer solchen Schleuse:* Kumm, mir baden im G. *Meis.* 2. *Demin.* Gewëndle *Seitenstück eines Fensters oder einer Tür Su.* — *Zu* 2 *s.* BASEL 157.

innewëndig, -wënnig, -wënzig [enəwantik *und* -wanik *Co. Dü.*; ænəwanik *M.*; enəwanik *Ingersh.*; enəwani *Dunzenh.*; *ebs. u.* -wantsi *Z.*; Inəwæntsi *Str.*; enəwanti *Betschd.*; enəwæntsiχ *Lützelstn. Lohr Wh. Dehli.*] *Adj. inwendig, auf der Innenseite.* 'jnnewendig jm slosz' *Str.* 1471 BRUCKER 442. 'indewendig' *ebd.* 66; 'innewennyg' *ebd.* 209.' innwendig intrinsecus' DASYP.

— PFALZ 70 innewenzig. BAYER. 2, 945 inwendig.

†nidwendig *Adv. abwärts, unterhalb.* 'nüdwendig der strass' *Wattw.* 16. *Jh.* JB. III 60. 'nitwendig' *Ill abwärts* SCHLETTST. *Chron.* 21.

notwëndig [nótwantik *Su.;* nótwænti *Str.;* nótwanti *K. Z. Han. Betschd.*] *Adj. notwendig, nötig, meist ironisch oder mit Verneinung gebraucht.* Sël haw i[ch] n.! *Prinzh.* s is[t] n., [d]ass me[n] d Eier wëndt; si[e] stäuwe[n] nit! *Su. Dü.* Jo, dis haw i[ch], s[o] Gott [e]s will, n.! *verstärkte Abweisung Ingenh.* — SCHWÄB. 408.

usse[n]wëndig *Seite* 79, *dazu* [ùsəwantik *Liebsd.;* ùsəwantik *u.* ùsəwanik *Co.;* ùsəwanik *Su. Obhergh. Ingersh.;* ysə- *M.;* ysəwani *Bf.;* yswani *Ndhsn.;* ysəwani *u.* ysəwantsi *Ingenh.;* ysəwani, -wantsi, wèntsi *Hf.;* -wæntsi *Lützelstn. Lohr Dehli.;* ysəwanti *Betschd.*] *Adv. auswendig, auf der Aussenseite.* Vu[n] u. ufmache[n] *von aussen öffnen Su.* U. ler[n]e[n] *auswendig lernen allg.* Ër ka[nn]t 's u. *Su.* Ka[nn]s[t] 's u. ufsage[n]? *Obhergh.* Das ka[nn]-w-[e]r jetz bol[d] u. *Dü.* 'Die weiss d'r Mittel, 's isch e Lust, Un alli üssewendi' FRANÇOIS *Husm.* 18. 'm'r wisse 'n jo scho lang uswèndig' STÖBER *Mäder* 30. 'Lyt, wo Bardel holt de Most, wisse-n-ussewendi' PFM. V 8. U. is[t] [e]r e Herr, un[d] inne[n]-wënni[g] e Spitzbue[b] *Bf.* 'Uessewendig: hui! Innewendig: Pfui!' *Str.* JB. XIX 296. Er wo[h]nt u. an 's Schue[h]machers *jenseits von Ingenh.* M[i]r sin[d] u. an Schilke *(Schiltigheim)* zue i[h]m kumme[n] *Hf.* U. ge[h]n *oder* fa[h]re[n] *verreisen Z.* Er het viel Stücker *(Äcker)* u. *auswärts Hf.* 'uszwendig an unser stat burgbann' *Str.* 15. *Jh.* BRUCKER. 'ussewendig in der stat graben' *Str.* 1450 *ebd.* 516. 'ussewennig der ringmuren' *Str.* 1469 *ebd.* 209. 'ausswendig extrinsecus' DASYP. — BASEL 304. F. SCHWÄB. 537. BAYER. 2, 945.

wil[d]wëndig [wìlwantik *Roppenzw. Hi.*] *Adj.* 1. *mutwillig.* E wil[d]wëndige[r] Bueb. 2. *unbeständig, ungeduldig Hi.* — *Vgl.* BASEL 315 wildwänkig.

abwëndisch [ôwaŋiš *Ingenh.;* àpwæntiš *Lützelstn. Lohr*] *Adj. abwendig.* Ich wär au[ch] in den Verein ingetrott[en], jetz hat m[e]r mich wi[e]der a. gemacht *Lützelstn.* 'Sie hett sich nit a. mache lonn' HORSCH JB. X 171. *Syn.* [âwainik *M.*]

Wëndung, Wënding *N. f. wie hochd.* 'Uff ämol awer hot die Gschicht En andri Wending g'numme' *Lauterbg.* ERW.[2]

Wind [Wìŋ *S.;* Wìnt *u.* Went *O. Bf. Str. Z. Betschd.;* Wæ̨it *M.;* Wéint *Hindish.;* Wént *K. Dunzenh.;* Wint *Mittelhsn. Gimbrett; Pl. ebs., aber* Wein *M.*] *m.* 1. *Wind, Luftströmung.* D[e]r W. ge[h]t *weht allg. s. auch* Haberstupfle[n]. Vergëlt's Gott, wenn 's d[e]r W. nit nimmt! *ruft ein Bettler einer vornehmen Frau zu, die ihm eine dünne Scheibe Brot aus dem Fenster zuwirft Gebwt. Um das Strassburger Münster herum ist es bekanntlich sehr zugig, namentlich vor dem Haupteingang, daher die folgenden Reime:* Üwer de[n] Münsterplatz o[h]ne Wind, Durch d Kurwe[n]-gass *(Korduangasse)* o[h]ne Kind, Durch 's Spittelgäss[el] o[h]ne Spott Is[t] e grossi Gnad vun Gott ST. 1859. *Über den Wind auf dem Strassburger Münsterplatz s.* STÖBER *Sagen* II 231, 255. Das is[t] grad wie wë[nn] me[n] i[n] d[e]r W. red[e]t *Su.* 'in de W. schlaaue' *unbeachtet lassen* PFM. III 4. Bi dem W. batt[et] ke[i]n Kleid *der Wind ist so durchdringend, dass einen im wärmsten Kleide friert Ingenh. Allitt.* Bi allem Wind un[d] Wëtter [hi]nu[s]schicke[n] *Z.* JB. VII 189. [Pi Wein-ə-Watər] *M.* JB. VIII 139 *Anm.* 6. *s. auch* Hagel. *Rda.* G[e]schwind wie d[e]r W. *sehr flink allg.* D Sunn ziejt W. *als Vorzeichen des guten Wetters am folgenden Tage Bf.; vgl.* Strämе[n] 3. 'Diri diri Disel, Wer zopft m'r an mi'm Hisel? D'r Wind, d'r Wind, Diss himmlischi Kind!' *Buchsw.* STÖBER *Volksb.* 271. 'Wer allzeit auff all wind will sehen, Der würd nicht såyen oder måhen' FISCH. *Prakt.* 30. *Übertragen:* W. vu(n) epp(i)s beku(mme[n]) *etwas erfahren allg.* Pfift d[e]r W. do hëre? *ist es so gemeint? Str.* 'Aha, blâst der Wind doher?' *Dehli.* JB. XI 63. *Rda.* W. mache[n] *prahlen, sich brüsten, sich stolz geberden.* Er macht W. für e Fünfer *neckend von den Bewohnern Ingenheims gesagt Dunzenh.* 'Der hat Wind im Lé-ib' *er ist leichtsinnig Dehli.* JB. XI 50. *Zss.* -focht *f. Fächer Str.,* -fochtel, -macher, -mü[h]l. 2. *Luft in den Eingeweiden, entweichende Gase aus den Eingeweiden.* D W. ge[h]n *Hf.* D Wind ge[h]n nit ab bi i[h]m *Bf.* D W. ploje[n] mi[ch] *bei Magenblähungen Dü.* 'Hat böse Wind in

de Ripp' *von einer boshaften Person Mü.* MAT. 4, 48; *vgl.* Ripp(e) 1. *Pl.* Winde *nur in dem Wirtschaftsschild* D vier W. *Str.* — BASEL 316. BAYER. 2, 950.

Baslerwind *m. Südwind Obburnhaupt.*

Bërgwind [Parkwìnt *Ruf.*] *m. Westwind.* — BAYER. 2, 950.

Dütschwind [Titšwìŋ *Liebsd.; getrennt* tər titš Wìnt *Zinsw.*] *m. Ostwind.* Wenn d^{e}r Ditschwing chunnt, gi^{b}t 's schön Wëtter *Liebsd.*

Ërbse^{n}wind *m. Erbsenwind; W., der die auf dem Acker liegenden Erbsenstauden über die Felder dahinjagt Ingenh.*

Hasl^{ach}erwind [Hôslərwìnt *Bisch.*] *m. Westwind: Haslach liegt westlich von Bischofsheim.* H. bringt Rëje^{n}.

Heerwind *m. starker, brausender Wind. Wenn man unartigen Kindern Schrecken einjagen will, so droht man ihnen:* Wart, ich hol de^{n} H. *(ursprünglich offenbar das Brausen des wütenden Heeres in den Lüften).*

Herbstwind *m. wie hochd.* 'Im rüche Herbstwind kunnsch ku fliege' LUSTIG II 550.

Hinderwind [Hæŋərwæ̜it *M.*] *m. Hinterwind, weil er im Tale von hinten, d. h. der durch die Vogesen geschlossenen Talseite her weht, Westwind.* — BAYER. 2, 950.

Hundsrückerwind *m. sehr rauher und kalter* NNW.-*Wind im Spätjahr Betschd.*

Kaltwind *m. Nordwind Lohr Wh.*

Ni^{e}derwind [Nitərwìnt *Ballersd. Ruf.;* Nìtərwìnt *Ingersh. Bf. Osthsn. Str. Hf. Ingenh. Lobs.;* Netərwént *Dunzenh.;* Netərwint *Gimbrett Mittelhsn. Geud.;* Netərwæ̜it *M.*] *m. Nordwind, Nordostwind.* D^{e}r N. ge^{h}t kalt; was vu^{n} do unde^{n} kummt, is^{t} nix nutz! *Ruf. Aber* 'wann es der niderwindt gewindt, der soll 2 wecken für 1 ₰ wehen, dz bedeut ein gut Jahr' *Str.* 1625 JB. VII 110. Wë^{nn} 's bim N. a^{n}fangt rëje^{n}, söll me^{n} d Stëje (*od.* d Bettladstolle^{n})-n-a^{n}binde^{n} *denn dann regnet es in der Regel anhaltend lange, so dass Überschwemmungen zu befürchten sind Bf.* Dis Hus het e böse^{n} Stönd *(Stand),* d^{e}r N. konn 's gor guet hon *Geud.* D^{e}r N. ge^{h}t; es is^{t} d^{e}r Fall, ^{d}ass m^{i}r jetz wi^{e}der gut Wëtter bekumme^{n} *Lobs. Syn.* Ni^{e}derluft *Z.*

Öberwind, Überwind [Épərwìŋ *Sier.;* Éwərwìnt *Ballersd. Mü. Pfast.;* 'Owerwind' STÖBER *Mäder* 104; Êwərwent *Su. Ruf.;* Èwərwent *Logelnh. Osthsn. Z.;* Èwərwìnt *Str. Lobs. Betschd.;* Èwərwént *Dunzenh.;* Èwərwint *Mittelhsn. Gimbrett Geud.*] *m. Südwind.* D^{e}r Ü. is^{t} a^{n} *weht Su.* s Wëtter is^{t} nit köuscher, d^{e}r Wind het sich gedregt [kətrêkt *gedreht*], m^{i}r han Ö. *Lobs.* 'wann der oberwindt (uff Pauli Bekehrung) dz felt erhalt, so sagt man, es gebe gar nasse Jahr' *Str.* 1625 JB. VII 110. M^{i}r wër^{de}n$^{}$ de^{n} Öwerwind han, m^{e}r dät s su^{n}s^{t} nit so grei (*s. Seite* 286) höre^{n} *Ingenh. Scherzh.:* M^{i}r hä^{n} Ü., d Bäüm lottle^{n} üwerowe^{n} *Pfast.* 'Du weist wol ob es Oberwind ist oder Nordwind' GEILER *P.* III 36^{a}. *Syn.* Öwerluft *Z.*

Rëje^{n}wind *m. Südwestwind Lohr.*

Rhinwind [Ríwent *Ruf.;* Rínwent *Bisch. Str. Wh.;* Rinwént *Pfulgriesh. Dunzenh.;* Rinwint *Geud.*] *m. Ostwind.* Dato ge^{h}t e scharfer R. *Geud.* 'wan der Reinwindt am himel ist, hats macht in 9 Stunden zu regnen' *Str.* 1625 JB. VII 111.

Susewind [Sýsəwìnt *Bf.*] *m. Verschwender, Prahler.* Dis Maid^{e}l het elf getroffe^{n}, wo s dene S. g^{e}hirot het.

Su^{n}derwind [Sû̜trwæ̜it *M.*] *m. Südwind.*

Underwind *m. Nordwind Logelnh.* — BAYER. 2, 950.

Wëlschwind [Walšwìŋ *Liebsd.; getrennt* tər walš Wìnt *Ingersh.*] *m. Westwind.* Wenn d^{e}r W. chunnt, gi^{b}t's Rëge^{n}wëtter *Liebsd.*

Westerwind *m. Westwind Str. K. Z. Syn.* Westerluft. Der liederli^{che} W. bringt sicher wi^{e}der Rëje^{n} *Geud.* 'Westerwind' HERRAD 178^{b}.

Wirbelwind, Zwirbelwind [Werwlwent *Su. Z.;* Tswìrwlwìnt *Str. Ndrröd.;* Tswærwlwìnt *Selz*] *m. Wirbelwind.*

winde^{n} I [wentə *Hi. Dü. Hf.*] *unpers. wehen, vom Wind.* s wind^{e}t un^{d} wëttert *Hf.* 'Wann es windet oder regnet' *aus einem ält. els. Volksl.* ALS. 1854/55, 181. — BASEL 316. SCHWÄB. 532. BAYER. 2, 951.

Windling *m. Windbeutel Bebelnh. Syn.* Lüftling.

wind^{i}sch [wìnš *S. O. Scherw. Bf. Barr;* wìŋš *Günsb.;* weiš *Sulzern;* wæ̜iš *M.;* wentiš *Wh.*] *Adj. windschief, verbogen, nicht in gerader Ebene verlaufend, verdreht, schief,*

besonders gebraucht von Holzsachen, aber auch von Menschen. Ein Lineal, ein Brett, eine Tür, aber auch eine Mauer M., s Krüz uf ᵈᵉm Kirchturn *Barr, oder* deʳ Gëwᵉl *(Giebel)* steᵇt w. *Osenb., und die Reiter haben fast alle* windⁱschi Bein *Barr.* — Basel 316. Bayer. 2, 949.

windeⁿ II [wìŋə *Hi. K. Z.*; weŋə *Rothb. M.*; wìntə *Su. Dü.*; *Part.* kwùntə *Dü.*, kəwùŋə *K. Z. Rothb.*] *winden, aufwinden, aufrollen, spez. auf einen Knäuel winden.* Bojele *(Baumwolle)* w. *Hi. Vgl.* wind und weʰ *unter* weʰ. — Bayer. 2, 947.

Wind(e) I [Wìŋi *Rädersd.*; Wìŋə *Hi. Steinbr.*; Wìnt *Ruf. Obhergh. Hlkr. Dü.*; Wæŋ *M.*; Wìŋ *Mutzig K. Z. Lützelstn.*; *Dewin.* Wìntlə *Obhergh.*] *f. Werkzeug zum Winden, zum Heben von Lasten, bes. von Baumstämmen, die aufgeladen werden sollen; Wagenwinde, mittelst deren man die Last auf dem Wagen zusammenzieht; Gestell eines Drehbohrers Obhergh.* — Basel 316. Schwäb. 532. Bayer. 2, 948.

Baüᵐwollwindle [Pàiwùlwìntlə *Obhergh.*] *n. Winde, auf die man die Baumwolle spannt, um sie auf einen Knäuel zu wickeln.*

Darmwinde *wie hochd.* 'Stranguria darmwinde, der kaltseich' Gol. 276.

Fadeⁿwindle *n. Garnwinde Obhergh. Syn.* Garnwindle, *dafür im Z.* Gaukᵉlhaspᵉl.

Garⁿwind [Kârwìŋ *Lohr*] *f. grosser Haspel, auf den man das gesponnene Bündel Garn aufspannt, wenn man es auf die Spule am Spulrad übertragen will.*

Gewind [Kwìnt *Heidw.*] *n. Schraubenmutter.* Bi dër Struwe fëʰlt s G. — *Vgl.* Bayer. 2, 948.

Wageⁿwind [Wáːjəwìŋ *Mutzig, meist aber dafür das einfache Wort* Wìnt *oder* Wìŋ] *f. Wagenwinde. Dazu gehört das* Windholz *Ruf. oder der* Winghewᵉl *Z., um den sich der Strang oder Zaum wickelt, der bei einem geladenen Heu- oder Fruchtwagen den Wiesbaum anzieht; ferner die* Windbrëttleⁿ *Ruf. Obhergh. oder* Winghölzer *Z., welche beim Zusammenwinden der Last abwechselnd in die Löcher des Windebalkens gesteckt werden, um die Drehung damit zu bewerkstelligen.*

Wind(e) II [Wìŋə *Attenschw.*; Wìnt *Su. Dü.*; Wæŋ *M.*; Wìntə *Ruf. Obhergh.*; Wìnt *Bf.*] *f. Ackerwinde,* Convolvulus arvensis. *Derber Scherz:* A. Wie heisst mëⁿ dië Pflanz? B. Winde! A. Lëck miᶜʰ am A. isᵗ hindeⁿ! *Obhergh. s. auch* Bind(e) 2. 3. 4. — Basel 316. Bayer. 2, 948.

Katteⁿwind *f.* Convolvulus sepium *Scherw.*

Soüwind [Sòiwìnt *Sermersh.*] *f. windender Knöterich.*

Windle, Windel [Wìŋlə *Tagolsh. Dollern*; Wìntl *O. Str.*; Wæŋl *M.*; Weŋl *K. Z. Lützelstn. Lorenzen*; *Pl.* Wìŋlə, Wìntlə] *f. Windel, Tuch zum Umwinden des Wickelkindes; altes, verwaschenes, wertloses Zeug Ingenh. Allitt. Sprechübung s.* wëlsch 1. *Var.*: Wënn Wasser Wiⁿ wär, woˡˡt iᶜʰ woʰl wisseⁿ, wo d Winzener Wiwer d Windleⁿ woˡˡteⁿ wäscheⁿ *Co.* Henry 239. — Bayer. 2, 947.

Windele, wändele, iⁿ welᶜʰem Händele? *ein Spiel, wobei man erraten muss, in welcher der geschlossenen Hände der zu gewinnende Gegenstand enthalten ist Su. Statt dessen* Winkele wänkele *usw. NBreis.* Winkelis wänkelis, in welᶜʰem Händele han iᶜʰ 's? *Wer richtig rät, erhält die versteckten Gegenstände; wer falsch rät, muss die gleiche Anzahl hergeben Hi.*

überwindling(s) [ìwərwìntlìŋs *Su. Str.*; -lìŋ *Geberschw. Co. Horbg. Katzent. Bf.*] *in Verbindung mit* näjeⁿ: *zwei Stoffstücke — meist an den Webekanten — so zusammennähen, dass der Stoff rechts und links der Berührungslinie gleichsam vom Faden umwunden ist und die Naht wie ein gedrehtes Schnürchen aussieht. Die überwendliche Naht kommt bes. in Anwendung beim Zusammennähen von zwei Stoffbreiten zu einem Bettuch;* Gejeⁿstich *nennt man die umgekehrte Art zu nähen Katzent.* 'ü. *obenhin*' Klein. Ü. geʰn *unsicher gehn (im Rausch) Str.* 'Der duet iwwerwindlings näje' *er hat einen Rausch und geht schief Str.* JB. XI 122. — Basel 291. Bayer. 2, 948.

Wund [Wùin *M.*; Wón *Bisch.*; Wǫnt *K.*; Wùnt *Co. Str. Z.*; *Pl.* -ə] *f. Wunde. Rda.* Frischi Wuineⁿ seiⁿᵈ güut heileⁿ *M.* JB. VI 148. *Ähnl. Hf.* E W. schnideⁿ *sich schneiden Bisch.* — Bayer. 2, 955.

Wunder [Wùntər *S. O. Bf. Str. Ingenh. Hf. Betschd.*; Wǫtər *M.*; Wǫntər *K. Dunzenh.*; Wyntər *Gimbrett Mittelhsu. Brum. Geud.*; Wùnər *Dehli.*] *n. (selten m.)*

Wunder, Neugierde. Do ist kein W., wënn dis nit geht *da braucht man sich nicht zu wundern Ingenh.* [s næm mi Wṳ̂tər] *kaum, schwerlich M.* s nimmt mich nit W. *Su.*, s nimmt mich nur e W., wü er so durichkummt! *ich wäre neugierig zu erfahren, wie er sich so durchschlägt Ingenh., ähnl. Geberschw. Ingersh. Dü. Bf.; vgl.* Menges *Volksmda.* 61. 'es nimpt mich selber wunder' Fisch. *Garg.* 91. *s. auch* Apfelschnitz. Kein W. *und* nit e W. *einleitend bei Ausrufungen:* Kein W. kummt er nit heim! *Hf.* Nit e W. ist er voll! *Dü. Hf.; auch ellipt.* Nit e W.! *Su., sowie positiv* E W.! *natürlich, selbstverständlich allg.* Hest ihne nit hinusgeheit? *Antw.* E. W.! *Hf. s. auch* Kunst. s wär kein W. *(es gehörte sich)*, dass mer nähm e Stëcken und schlüeg drin, wie mer züu käm *M.* 'Wärs e Wunner, wann ich dich tät brün un blô schlaue' *Dehli.* JB. XI 39. [Àm Wṳ̂tər sæ̨] *in Ungewissheit sein M.* Er meint W. wäs! *er ist sehr eingebildet allg.* Er meint W. wie schön dass er ist *Z. Ältere Spr.* 'von W.' *von ungefähr.* Ich bin im W., wie 's gehn wurd *neugierig Horbg.* Für den W. *aus Neugierde, pleonastisch* für den wundersthalwen *Hf.* W. was s morn für e Wëtter gibt! *M.* [Wṳ̂tər è?] *ob wohl? ebd.* — Basel 319. Bayer. 2, 956. Pfalz 154. Hess. 461.

Meerwunder *n. etwas Merkwürdiges, Ungeheures, Unglaubliches, Staunen erregende Neuigkeit, oft ironisch und zurückweisend Steinb. Rapp. Str. Z. Lohr.* Was ist do? *Abfertigende Antw.:* E M.! *Steinb.* Din Schatz wurd och kein M. sin *Rapp.* Dis wärt awer doch e M., wënn du emol dätst früej ufstehn *Str.* Do ist jetz e gross M.! *iron. das soll jetzt ein Grund zur Verwunderung sein! Ingenh.* Ho, dis ist jetz e M.! *nur zurückweisend: da ist doch weiter nichts dabei Lohr.* 'diese tretten daher gleich als ein Meerwunder' Geiler *Narr.* 9 Kloster. 'In summa, ich war jhnen allen als ein Meerwunder' Mosch. II 34.

wunderen [wùntərə *Katzent. Bf. Str. Z. Betschd.*; wùntrə *Co.* Henry; wṳ̂tərə *M.*; wṳ̂tərə *Sulzern*; wóynərə *Geisp.*; wónərə *Breuschwickersh.*; wóntərə *K. Dunzenh.*; wyntərə *Gimbrett Mittelhsn. Olwish. Brum. Geud.*] 1. *unpers. wundern.* Wundert 's öuch, wënn der Butter drëckicht ist? mich wundert's nit! *sagte zu einer Käuferin auf dem Hochfeldener Wochenmarkt eine Frau aus Ingenh., der unterwegs der Marktkorb in einen Graben gefallen war; noch jetzt Ortsneckerei für Ingenh. Dunzenh.* Do ist ne Wunderens *Geberschw.* 2. *das Schicksal befragen in der Andreasnacht, auch in der Weihnachtsnacht, durch Bleigiessen, wobei die Mädchen aus den Figuren Schlüsse auf ihre zukünftigen Ehemänner ziehen; oder die Schale eines ganzen Apfels wird rückwärts geworfen, und sodann werden Buchstaben daraus gelesen; oder das Mädchen zieht sich nackt aus und kehrt hinter sich: wer dazu kommt, der heiratet sie. Vgl.* andreslen. *Beim Zahnen wird den Kindern ein Säckchen mit Maikäfern umgebunden* Elsass 1893, *Nr.* 50, 5 *u.* 6. 3. *refl. sich wundern Co.* Henry. — Basel 319. Bayer. 2, 956. Pfalz 154.

bewunderen *wie hochd. Co.* Henry.

verwunderen [fərwóynərə *Geisp.*; fərwùntərə *Str. Z.*] *sich verwundern.* Er steht uf den Kopf und verwundert sich mit dem Loch *scherzh. Ingenh.* Darnoch het er sich uf s Höchst hinus verwundert *Z.* 'ich verwunder mich auffs höchste' Geiler *Narr.* 7 Kloster. — Basel 115. Pfalz 154.

wunderlich [wùntərlik *Banzenh. Su. Osenb. Co. Katzent. Bf.*; wùntərli *Str. Hf.*; wṳ̂trli *nur in Bed.* 2 *M.*; wóntərli *K. Dunzenh.*; wyntərli *Gimbrett Mittelhsn. Olwish. Brum. Geud.*; wùntərliχ *W.*] *Adj.* 1. *wunderlich, wunderbar, launenhaft, einfältig.* Je älter, je wunderliger wird er *Banzenh.* D alti Lüt sind gewöhnlig w. *Katzent.* 'Si isch so wunderli' *unbegreiflich aufgeregt* Pfm. III 3. s ist doch e wunderlichi Sach mit dene-n-Immen, wü die böuen und Honig machen! *Ingenh.* 2. *neugierig, Syn.* wunderfitzig. Ihr sind awer w.! *Z.* Ich bin w., ob . . . *ich möchte gern wissen, ob . . . Hf.* — Basel 319. Bayer. 2, 956.

Wunderfitz [Wùntərfits *Fisl. Obbruck Mü. Bghz. Su. Osenb. Logelnh. Co. Ingersh. Dü. Bf. Ndhsn. Str. Ingenh. Betschd. Han.*; Wṳ̂tərfets *M.*; Wǫ̂ntərfets *K.*; Wùntərfüts *Sier. Hf.*; Wyntərfets *Gimbr. Mittelhsn. Brum. Geud.*; *Demin.* -lə] *m.* 1. *Neugierde.* Der W. het mich getriewen *Ingersh. Bf.*, het e *(ihn)* geplogt *Ruf.*, geplojt *Du.*, het mich gestupft *Bf.*, gestochen *Hi.* 2. *der Neugierige, Vorwitzige. Demin.* Wunderfitzle *n. erhöhter Sitz vor einem Fenster zum bequemen Hinausschauen M. Auf die*

neugierige Frage von Kindern: Was gibt' s zu Mittag? *od.* zu Nacht? *erfolgt oft die abfertigende Antwort:* Wunderfitzle-n-im Essig geplotzt! *Str.* Was gibt 's hüt, Mueter? — Wunderfitzle, wënn 's zwei gibt, chunnst ouch eins über! *Olti.* Gebacheni Wunderfitzlen *Illk.* Was hest in dim Körwel? E par Wunderfitzle im e Lümpel gebungen! *Rothb. Hier ist* Wunderfitzle *vielleicht für* Fifitzle *eingetreten s. d.* Wunderfitzel *neugieriges Kind Wh.* 'Mi Wonderfitz muess alles wisse' *Mangold* SCHK. 417. *vgl. auch* Wundernäsel. — SCHWEIZ. 1, 1151. *Für die Erklärung kommt wohl das* ü *bei Fischart* wunderfützig *besonders in Betracht.*

wunderfitzig [wùntərfìtsik *S., O. bis Uttenh.*; wų̀tərfetsik *M.*; wøntərfetsi *Bisch.*; wǿnərfetsi *Geisp.*; wøyntərfetsi *Dachstn.*; wùntərfetsi *Molsh. Illk. Str. Hf.*; wyntərfetsi *Brum. Gimbr. Olwish. Mittelhsn. Geud.*; wùntərfetsiχ *Lobs. Buchsw. Ingw. Lützelstn.*] *Adj. neugierig, vorwitzig.* Du bist w. wie e alti Fraü *Steinb.* Er ist w. als wie n-e Kind *Ruf.* 'dass volck zu Pariss ist so nårrisch, so Fotzenthůrlich, so Futzspitzig, so wunderfůtzig, so fürwitzig von Natur' FISCH. *Garg.* 232. 'Si sinn gar wunderfizzi hyt' PFM. I 4. 'D' Pfolnase henn vilmol e wunderfizzje Gaist' *ebd.* III 4. 'e wunderfitzig Ding' *ein kleines Mädchen* LUSTIG I 91. — SCHWEIZ. 1, 1152. SCHWÄB. 539. *Vgl.* BAYER. 2, 956 wunderwitzig.

wundersam *Adj. wunderbar, merkwürdig Co.* 'Un 's isch do' wundersam, där Mann sycht an de-n-Oige ke Stich un het's im Griff' PFM. II 6.

Verwunderung, *s.* uf sperren.

wingeren [wiŋərə *Bühl*; wìŋərə *Lobs.*] *wiehern.* s alt Ross het d ganz Zit noch dem Jungen gewingert *Lobs. s.* grinen 2, rüchelen, wuschlen.

† **Wingert** *m. Weinberg* ST. — SCHWEIZ. 2, 439. SCHWÄB. 532. BAYER. 938.

Wangst [Wàŋst *allg.*; Wàn̆št *Co.* HENRY; Wą̀išt *Mb.*; Wòŋšt *Wh.*; *Pl.* Waŋšt, Wæŋšt; *Demin. Pl.* Wąištlər *M.*] *m.* 1. *Wanst, Leib des Rindviehs, dann auch übtr. derb und grob von Menschen Schmerbauch.* E dicke(r) W. *allg.* Die hat genueg, sie hat der W. voll *Urbis.* Am Nüowend, wënn sie heim kummen seind, hai sie Waingstler gehabt kuglig rund JB. IV 77. 'Gar aussend in den Wangst zu ziehen' MOSCH. II 654. Ich gib dir e Tritt uf der W., dass de verreckst! *im Zorn zu einem Menschen Dü.* Hest den W. wieder voll gefrëssen? *verächtlich zu einem Menschen, der unmässig ist im Essen; Syn.* Ranzen *Mutzig,* Sack *NBreis.* 'Was der for e Wangst nüsstreckt!' *Str.* JB. XI 114. Er sorgt nur für sinen W. *Dü.* 'wer hie züht ein feisten wangst' BRANT *Narr.* 85, 135. Dis het e nëttes Wängstle *von einem hochschwangern Mädchen Hlkr. s. auch* Wampen, Wamst II, Ranzen. 2. *Vielfrass, Fresser Katzent. Bf. K.* Dër W. het nie genueg *Katzent.* 'Wangst, feyste vnnd grösse des bauchs, pantices' DASYP. — BASEL 309. *Vgl.* BAYER. 2, 962.

Frësswangst *m. Vielfrass U.*

† Füllwangst *m. Vielfrass.* 'zu verdåwung solches Fůllwangsts' MOSCH. II 742. 'Füllwangst' MARTIN *Parl. N.* 800.

Gurrwangst *m. Fresser, Vielfrass Geberschw.*

† Kuttelwanst *m. Eingeweide. Schlechte Weiber zeigen ihren Leib* 'und lit doch drin der Kuttelwanst' BRANT *Narr.* 55.

Soüwangst *m. Vielfrass Bf.*

wangsten *tüchtig, viel essen, gierig essen.* Ër kann noch guet w., ër stirbt nach nit *Obhergh. s. auch.* wamsen 2. — BASEL 309.

Wankel [Wàŋkl *Bf. Dunzenh.*] *m. Spielraum, Raum zu freier Bewegung.* Dis Lampenglas muess e bissel W. han, sonst verspringt's glich *Bf. Vgl.* Wandel. *Zss.* -muet *Hi.*; *Adj.* -müetig.

Wink [Weŋk *Co.* HENRY] *m. wie hochd.*

winken [wìŋkə *u.* weŋkə *allg.*; *Part.* kwùŋkə *Roppenzw. Banzenh. Steinb. Su. Osenb. Co. Ingersh. Dü. Heidolsh. Betschd.*; kəwùŋkə *M. Bf. Str. K. Z.*; kəwìŋkt *Dollern*] 1. *winken, statt zu rufen durch eine Fingerbewegung bedeuten, dass jemand herbeikommen soll.* Wink ihm, dass er söllt kummen! *Steinb.* 'Styff uss 'em Eck efor het 's . . . gewunke' HIRTZ *Ged.* 213. Mit dem Dreschpflegel w. *Su.*, Holzschlejel *Dü. Brum. auf derbe Weise begreiflich machen.* 'Dem brucht mer nit mit um Schiertòr se winke' *Dehli.* JB. XI 44. 2. *prügeln, beohrfeigen.* Dëm han ich gewunken! *Roppenzw.* Wink ihm doch, dass er ufpasst *Steinb.* Wink ihm doch eins hinger

d Ohren! *Liebsd.* Ich han ihm mit eime Bëngel n-e par gewunken *Osenb.* Zeis, wink ihm eins! *Schlierb. Z. Syn.* zünden, langen. — BASEL 316. BAYER. 2, 960.

zue winken *zunicken Hlkr.*

Winkel [Wìŋkl *u.* Weŋkl *allg.*] *m.* 1. *rechter Winkel.* Das Stück Holz ist nit im W. *Dü.* E Hus ist nit im W., *wenn Vorder- und Hinterwand sich mit der Giebelwand nicht rechtwinkelig schneiden Duuzenh. Zss.* winkelrëcht. 2. *eisernes oder hölzernes Winkelmass des Handwerkers.* 3. *häufig als Flur- und Ortsbezeichnung:* im langen W. *Dunzenh.*; im Nuschwinkel *im Ostwinkel, gelegen im östlichen Teile der Gemarkung Illkirch — das vorgeschlagene* N *erklärt sich aus der Wendung:* in de-n-Ostwinkel gehn. *Der* 'süesse Winkel' *in Mü., woselbst ehemals öffentliche Häuser* MIEG I, 134. 4. *enger, nicht überbauter Raum zwischen zwei Gebäuden Obhergh. Vgl.* Gässel. 5. *Winkel, Ecke.* Mir hän ne in allen W. gsuecht *Su.* Im allerhingersten W. ist er wieder gstëckt *Dunzenh.* — BAYER. 2, 960.

Holzwinkel *m. Winkel neben dem Herd für das nötige Brennholz Rchw. Betschd.*

Setzwinkel *m. eisernes Winkelmass des Schreiners Steinb.*

verwinkelt *Adj. mit vielen Winkeln, kleinen Räumen.* Das ist [tàs] e v. Hus! *Dü.*

†Winkler *m. Pl. eine religiöse Sekte in Str., die sich zu Anfang des 15. Jh. im Gasthof zum Hirzen, neben dem Frauenhaus versammelte s.* Röhrich, *Gesch. d. Reform. im Els.* I, 30—32.

Winkele-wänkele, *s.* Windele.

wänslen I, wänschlen [wænslə *Dehli.*; wænšlə *Lützelstn. Wh.*] *refl. sich wälzen.* Dis Klein wänschelt sich uf dem Bodden heruml *Lützelstn.* Dër hat sich gewänselt vor Lachen *Dehli. Vgl.* kalberen I, wimslen. — *niederl.* wentelen. PFALZ 151.

(**wänslen** II *in*) winwänslen [winwænslə *Dehli.*] *sich beklagen.* Der hat gewinwänselt! — *Vgl.* PFALZ 150 wehwenzele.

Wunsch [Wùnš, *Pl.* Wenš *Co. Bf. Str. Z.*; Wǫnš, *Pl.* Wénš *K.*; Wynš, *Pl.* Winš *Gimbrett Olwish. Mittelhsn. Brum. Geud.*] *m. Wunsch.* — BAYER. 2, 961. BASEL 318 Wousch.

Neujahrswunsch [Nèijórswùnš *NBreis. Str.*; Nøyjûrswǫnš *Dunzenh.*; -wùnš *Z.*] *m. Wunsch am Neujahrsmorgen. Ein solcher lautet:* Ich wünsch dir vil Glück, Und ich wünsch dir derzue Sechs Maidlen und e Bueb! *NBreis.* Ich wünsch üch e glücksëliгs nöues Johr und Kraft und Gesundheit so lang als ihr lëwet *od.* und e langs Lëwen! *Ingenh., oft mit dem Zusatz:* und alles was ihr üch sëlwer wünschet! *Dü. Str. Z. Scherzhafte Neujahrswünsche:* Ich wünsch dir Glück, E Bëngele ins Genick, E Bëngele hinder s Ohr, Wenn du mir eppes gihst, ist 's wohr *Ruf.* E glücklichs nöues Johr Und e Stollen hingers Ohr *Z.* Ich wünsch dir, was du sëlwer wünschest und noch emol so vil, dass de Profit hest *Str. Über Neujahrswünsche s. auch* Neüjahr *Seite* 410.

wünschen [wìnšə *u.* wenšə *fast allg.*; wąišə *M.*; wénšə *K.*; *Ind. Pr.* 1. 2. wìnš *u.* wenš *bezw.* wénš, 3. wìnšt *u.* wenšt *bezw.* wénšt; *Part.* kwùnšə *Gebwt. Su. Ruf. Dü. Betschd.*; kəwùnšə *Bf. Str. K. Z.*] *wünschen.* Ich will dir 's w. *Abfertigung = du erhältst es nicht Su.* Ich wünsch dir druf! *derbe Zurückweisung eines Anerbietens ebd.* Ich wünsch dir e gueti Besserung *doppelsinnig, sowohl zu einem Kranken als auch zu einem Verwegenen, Durchtriebenen U.* Dër kummt grad wie g(e)wunschen! *allg. Part.* gewünscht = *glücklich:* Do wär sie g., wonn sie e alefurt so hätt *Wh.* — BASEL 319. BAYER. 2, 961.

an wünschen [ânwìnšə *Dü. Str. Hf. Betschd.*; ônwénšə *K. Dunzenh.*, -wenšə *Ingenh. Z.*] *wünschen.* Eim s Neüjohr a. Eim eps Böses a. *Ingenh.*

erwunschen *Part. als Adv. erwünscht Co.* HENRY. — BAYER. 2, 961.

verwunschen *Part. als Adj. verwünscht:* dënc hätt i jetz v. *weggewünscht Co.* HENRY. — BAYER. 2, 961.

Wantel, Fundëll [Wàntèl *Dü.*; Fùntal *Dunzenh. Ingenh. Weyersh.*] *f.* 1. *Schieber am Schleusentor Dü.* 2. *Durchlassventil in der Saugpumpe Dunzeuh. Ingenh.* 3. vulva *Weyersh.* — *frz.* vantail.

Winter [Wìntər *u.* Wentər *fast allg.*; Wąitər *M.*; Wẹitər *Geisp.*; Wẹntər *K. Dunzenh.*; Wintər *Gimbrett Mittelhsn. Olwish. Geud. Brum.*] *m. Winter.* Üwer W. *O.*, üwer den W. *U. während der Wintermonate. Wetterregeln:* Wënn 's vor Martini gefriert, dass s e Gans

treit, het d^e^r halb W. verbüesst *Dü.* [s hèt ną̄ nie khè Wolf tə Wæ̨itər kfrasə] *Mb.* JB. VI 149, *es wird doch Winter, wenn er auch noch so spät kommt. Ähnl. Betschd. Rda.* E früejer Wei^n^ter schleift e langer Wad^e^l nüor *ein früher Winter schleppt einen langen Schwanz nach M.* JB. VI 147. Am Thomesdaj (21. *Dez.*) fangt d^e^r W. a^n^ *Bf. Vorboten des Winters:* 'Wenn d'r Giggel erst am Fimfe kräjt Un d'r Wind üewwer d'Stupfle wäjt Un d' Kelteblüemle strecke d' Kepfle füer, Do isch d'r Winder vor d'r Düer' *Mü.* Stöber *Volksb.* 273. Wënn d^e^r erst Schnee fallt in de^n^ Drëck, bli^b^t d^e^r W. e Gëck *Str.* 'Wenn d'Bettler am Fenster 's Vatterunser tanze, Unn versilwert isch der Bettelranze, Unn der Schnee Ei'm unter de Füesse kracht, D'rno isch 's Winter us aller Macht' *Mü.* Als. 1853, 170. 'D'r Winder isch d' Sind, D'r Summer isch d' Gnad' *Sennh.* Stöber *Volksb.* 272. *Rda.* Der is^t^ im W. uf d Wëlt ^ge^kumme^n^ *von einem Geizigen allg. s. auch* Har *Seite* 364. *Zss.* -bül, -g^e^frist, -kö^h^l, -monet, -salat, -trole, -trappe^n^, -weise^n^. — Bayer. 2, 962.

wintere^n^ [wìntərə *Str. Bf.*; wentərə *Dü. Hf.*; wæ̨itərə *M.*] 1. *abs. Winterwetter sein, kalt sein.* Wënn 's nit wintert, se summert 's oi^ch^ nit *Dü.*, ze kann 's au^ch^ nit summere^n^ *Hf.* 2. *trans. den Winter über ernähren, füttern, einen Dienstboten, eine Kuh u. dergl. M.* — Basel 316. Bayer. 2, 962.

Wanzenau *Name eines Ortes im Landkr. Str. s.* Herrgott 2 *Seite* 246.

Wanzenauer *m.* 1. *Bewohner von* Wanzenau. 2. *ein mit einem Kropfe Behafteter Str.*

Winzer, Winzner [Wìntsər *Eschenzw.*; Wentsnər *Hi.*] *m.* 1. *Winzer. Vgl. den Ortsnamen* Winzenheim *bei Co. Syn.* Rëbmann, *Pl.* Rëblüt, Rëbseppi. 2. *Hilfsbannwart zur Zeit der Traubenreife; die* W. *versammeln sich im* Winzerhus, *das im Weinberg steht Eschenzw.* — Bayer. 2, 928. *Vgl.* Basel 316 Winzler.

winzig, wunzig, munzig [wentsik *Hlkr. Co.*; wentsi *Hf.*; wùntsik *Sier. Ruf. Horbg. Ingersh. Katzent. M. Dü. Bf. Barr*; wùnsik *Co.* Henry; wùntsiχ *u.* wùntsi *Str.*; wùntsi *Hf. Hag.*; mùntsik *Roppenzw.*] *Adj. winzig, klein, gering, schwächlich.* Unsri Kätzler sin^d^ noch wunzig klein *Ingersh.* I^ch^ ha^b^ die Fümfsustückler (*20 Pfg.-Stücke*) nit gërn, si^e^ sin^d^ gar w. *Dü.* Gi^b^t m^e^r im e Bëttler aü^ch^ eso e w. Stück^e^l Brot? *Bf.* 'Es isch emol e Babbe g'sin un e Mamme Un e kleiner wunzijer Bue' *usw. mit periodischer Wiederholung des Anfangs nach der vierten Zeile: für Kinder, die immer noch mehr erzählt haben wollen Str.* Stöber *Volksb.* 79. 'So ridde di kleine Herrekinder, Wenn si noch ganz wunzi sin' *Anfang eines Reitliedchens Str.* Stöber *Volksb.* 90. *Adv.* 'Am Verstand isch 's by däm Frazzeschnyder gar wunzigg bstellt' *Co.* Pfm. II 7. — Basel 319. Bayer. 2, 963.

kleinwinzig, -wunzig [klainwùntsik *Osenb. Ruf. Geberschw.*; klainwùntsi(χ) *Str.*; klænwentsi *Hf.*] *Adj. sehr klein, winzig klein.* E k. Tierle *Osenb. Geberschw.* E k. Männele *Ruf.* 'ganz klei wunzig' Lustig I 300. So ritte^n^ die Herre^n^kinder, Wënn si^e^ noch klein winzig sin *Anfang eines Schaukelliedes Rapp.* JB. VII 154.

wunzelig, winzelig [wùntsəlik *Su. Hlkr. Co. Ingersh. Katzent.*; *auch* wìntsəlik, *älteres Syn.* wùsəlik *Katzent.*] *Adj. winzig, sehr klein, äusserst klein; verstärkt* klei^n^wunzelig *Su. s.* wusselig.

Wape^n^, Wobe^n^, *s.* Wafe^n^.

Wepperle [Wèpərlə *Ruf.*] *n. Viertelliter (Wein), selten. Syn.* Bickerle, Viertele, Krümmerle.

Wipfel [Wepfl *M.*] *m. wagerechte Stange, an welche die Latten eines Gartenzaunes angenagelt sind. Vgl.* Baümspitz, Dolder. — *Vgl.* Bayer. 2, 965.

wipfle^n^ [wìpflə *Geberschw.*] *im Sommer die Spitzen der jungen Weinranken abschneiden.* Was m^i^r g^e^wipf^e^lt hän, gë^ben^ m^i^r in d^e^r Kue^h^ z^e^ frësse^n^. *Vgl.* hämmle^n^.

Wipling, *s.* Witling.

wa^h^r [wôr *Hi. Banzenh. Mütt. Bf. Str.*; wór *Su. Co.*; wûr *Hlkr. Dü. Ilk. Ndhsn. K. Z. Han. Betschd.*; *daneben* wâr *s. Beisp.*; wyor *M.*] *Adj. wahr, der Wahrheit gemäss.* s is^t^ w., was meint dënn dë^r^? *Ausdruck des Ärgers, nachdem man gescholten hat und man auf seine Heftigkeit aufmerksam gemacht worden ist Dü. Ähnlich* s is^t^ aü^ch^ w.! *Banzenh. Bf. Z.* s is^t^ numme z^e^ w.! *Banzenh.* s is^t^ nur zue (*Satzton*) w. *Bf.* Eh nei^n^, we^nn^ s erst

noch w. wär! *wie kannst du sagen, es sei nicht wahr? Su. Fluch u. Beteuerung:* Verrecken will ich *od.* dr Deifel soll mich holen, wénn 's nit w. ist! *Dunzenh. Vgl. Mü.* MAT. 5, 57; *ähnl. Dehli.* JB. XI 45, *wo auch* 'Do will ich Hans häsche, *od.* Do will ich glich inger gehn, wann' *usw. s. auch* Seel(e) 1. So w. als ich do sitz, het derselber Jud geseit, wie-d-er gestangen ist *Ilk.* Ja, dis ist jetz so sicher w. als ein Gott im Himmel ist! *Ingenh.* s geht ihm kein w. Wort zuem Mul herus *Z.* s ist bald nimmeh w. *eine alte Geschichte U.* JB. XI 101. [sal eš wyor] *in der Tat M.* Eim w. saujen *einem derb die Wahrheit oder Grobheiten sagen Ndhsn.* Dem haw ich für e Doler (*Taler*) w. geseit *Ingenh.* 'so komment die lüte und wenent sie sagent wor' *Str.* 15. *Jh.* BRUCKER 570. *Beim* [wôr såkə] *in Bezug auf die Nachkommenschaft legt man die Blüten des Löwenzahns auf die flache Hand und fragt:* [Wlə fil Khìntər wìt?], *wirft dann die Blätter in die Höhe und fängt sie mit der umgekehrten Handfläche auf: so viele Blätter als liegen bleiben, so viele Kinder erhält man Hi.* Eps w. machen *einen Verleumder veranlassen, dass er seine verleumderische Aussage zurücknimmt, wenn nicht freiwillig, dann vor Gericht Dü.* s isch e wahri Schand *Su. Ilk. Str.* Du bist e wahrer Deüfel *Mütt.*, e wahrer Satan *Z., Syn.* weritabel, wahrhaftig *Hi.* — BASEL 318. BAYER. 2, 966.

wahrhaft *Adv. wahrhaftig Mü.* 'Me miesst e-n-Engel si w.' LUSTIG I 61.

wahrhafti(g) [wàrhåftik *Hi.*; wàrhåfti *U.*] *Adj. u. Adv. wahr, wahrhaftig.*

Wahrheit [Wârət *Ensish.*; Wórət *Pfetterhsn. Schlierb. Su. Co. Str. Hag. Rothb. W.*; Wûrət *Hlkr. Logelnh. Dü. Barr Bisch. K. Z. Han. Betschd.*; Wôrət *u. nachdrücklicher* Wôrhát *Ndrröd.*; Wyorət *M.*; 'worheit' *Str.* 15. *Jh.* BRUCKER 11. 46. 184. 410] *f. Wahrheit.* Sag mir d W.! *Pfetterhsn.* Mit dr W. herus! *Bisch. Spw.* D Kinder und d Narren sagen d W. *Su. Dü.* [Ti Khein ù ti Nàrə såkə ti Wyorət] *M.* JB. II 169. 'Narren, Kind und truncken lüt sagen die warheit' GEILER *in* ALS. 1862/67, 159. s geht ihm kein Wort W. zuem Mul (*oder derber* zuer Gosch) üssen *Su. Von einem, der lügt, sagt man euphem.:* Er spart d W. *Su. Schlierb. od.* Wenn er d W. will sagen, müessen ihn vier Mann heben *Schlierb.* Kannst das mit der W. sajen? *Dü.* Mer muess mit der W. umgehn und nit liejen wellen *Ingenh.* 'Mer darf de Wohret nit immer säüe' *Dehli.* JB. XI 63. Er seit allewil d W., er seit 's wénn er liejt *Dü.* 'I willem d' Wôret så' *Hag.* H. Dem wellen mir emol d W. ins Gesicht saujen *Rothb. s. auch* grundlich.

wahrschinlich [wórśínlik *Co.*; wôrśínliχ *Str.*] *Adv. wahrscheinlich.*

währli(ch) [wárli *S. Steinbr. M. Barr*; wárlik *Hi. Dü.*; warli *Bf. K. Z.*; wærli *Str.*; wærleχ *Wh.*] *Adv.* 1. *wahrlich, wahrhaftig, meist bekräftigend oder bestätigend gebraucht, in kurzen Antworten verstärkt durch vorangehendes* Jo. s ist w. wohr *Steinbr. Bf. Dunzenh.* Dis ist w. nit wohr *Str.* Du hest w. récht *Wh.* s ist halt anfange arig trucken; s wär jetz bold Zit, dass s wieder emol réjnen gät. *Antw.:* Jo w.! *Dü.* 'Därt (*in der Schlacht*) hät s SALbi shtung, io VAArli, Fîl tapfri chAArli gnuu' *S.* LANDSMAN *Lied.* 136. *Gassenhauer:* s ist mir währlig nit dran gelégen, Wenn mir schon min Schatz abseit; Seit er mir ab, so bin ich froh, Laüft mir wieder e angerer nôch *Hi.* 'Das hab ich wärli nit um sie verdient' WAGNER *Km.* 109. 'I kenn mi werli nimm, vor Jast un Lust un Fraid' PFM. V 9. 'D'r Wirth isch wärli nit so dumm' HIRTZ *Ged.* 162. 'D' Bas Greth guckt schun zuem Fenster rus, Die schenkt ess wärli guete-n-yn!' *Aug. Stöber* SCHK. 79. 'So müss m'es, wärli na, mit Warte abverdiene' *Wasselnh.* 1817 JB. XI 74. 'wärlinâ' *Hag.* H. 'Y willssy wåhrly wohl soga wara' MOSCH. II 665. 2. *wahrscheinlich Hi.* — BASEL 310. BAYER. 2, 967.

gewahr [kwór *Roppenzw.*; kwår *Su. Dü.*; kəwôr *Z.*] *Adj. gewahr.* Er ist 's g. wörden *Roppenzw.*, g. wurren *Su.* Eps g. nëmen *merken Dü.* — BASEL 157. BAYER. 2, 969.

gewahren *wahrnehmen Hf.* — BASEL 157. BAYER. 2, 969.

verwahren *mit den hl. Sterbesakramenten versehen.* Gestern ist er verwahrt wörden *Fisl. s. auch* versëh(n). — *Vgl.* BAYER. 2, 969 bewaren.

War [Wår *S. O. Bf. Str. Hf. Han. Betschd. W.*; Wôr *Geisp. K. Ingenh.*] *f.* 1. *Ware, Gegenstand, mit dem Handel*

getrieben wird. Gueti, schöni, lusigi W. *Su.* G^e^ringi W. *kleinkörnige Frucht, kleine Kartoffeln, usw. allg.* Zeig, was hes^t^ für W.? *sagt man zum Hausierer, aber auch zum Knecht, der mit dem Futter heimkommt.* M^e^r muss ^d^em Krämer nie i^n^ di^e^ War schisse^n^, e^b^ ^e^r usgepackt het *M.* JB. II 167. 'diser Leut Wahr ist zu thewr' Bock *Kräut.* JB. XIX 307. So Gëld, so W.! *Z.* I^ch^ ha^b^ d W. us d^e^r erst^en^ Hand *Banzenh. Vielfach in dem besonderen Sinne von Material; dieses Fremdwort ist der Mda. unbekannt:* D W. is^t^ do, i^h^r könne^t^ a^n^fange^n^ *Banzenh.* An dëm Mësser ist gueti W. *Dü. Der Handwerksmann berechnet die Arbeit und die* W. *AEckend.* Dis is^t^ eim wenig uf d W. botte^n^ *Su.*, Schand uf d W. gebotte^n^ *Ingenh.* 'Spott uff d' Waar biete' *Mü.* Mat. 4, 63; *vgl.* Spott. 2. *vom Viehstand eines Bauern.* Das is^t^ schöni W. *Banzenh.* 3. *verächtlich von Personen:* Da^s^ ^is^t [tàš] no^ch^ gueti W. *ein recht schlechter Mensch Roppenzw. Häufiger als Sammelausdruck:* Do het d^e^r Schuelmeister awer W.! *böse Buben Bf.* Do han ^ih^r W. im Hus! *Z. Banzenh. Su. Syn.* Kor, Kores, Pack. — Basel 310. Bayer. 2, 968.

Frësswar *f. Nahrungsmittel Str. U.*

Lumpe^n^war *f.* 1. *schlechte Ware Bf. Z. Syn.* Rebut *frz.*, Rebutwar, Rebutdings. 2. *Gesindel Bf.*

Ramschwar [Ràmšwâr *Obbetschd.*] *f. wertlose, fehlerhafte Krngwaren; Syn.* Baw^e^l [Pâwl]. *s.* Rams II 261.

Rupfelwar [Rypflwâr *Rothb.*] *f. schlechte Ware, Misswachs.* D Dickruewe^n^ sin^d^ dis Jo^h^r alli R.

Warlauf, *s.* Watluf.

wä^h^re^n^, ge- I [wára *fast allg.*; wǽrə *u.* kəwǽrə *Str. Wh.*; kəwérə *u.* kəwárə *jüd. Hf.*] *währen, dauern, bleiben, bestehen.* Das wä^h^rt lang, bis du ferig bis^t^ *Olti.* s gewä^h^rt lang *Str.* Wënn 's lang wä^h^rt, wurd 's guet *Dunzenh.* Wënn 's jetz noch lang wä^h^rt, ze wort i^ch^ noch e Wil *Ingenh.* Wi^e^ lang könnt 's noch g.? *jüd. Hf.* — Bayer. 2, 974.

wä^h^re^n^d [wárə *Logelnh.*; wárət *Co.* Henry; 'wäred' *Hag.* H.] *Präp. während.* [ti làŋ wárət Tsit *die ganze Zeit hindurch M.*]

Wä^h^ring [Wárik *Fisl.*; Wáriŋ *Dollern*] *f. Frist, Dauer, Dienst.* Das Mësser duet (*od.* macht) d W. wie n-e neü^e^s (*od.* wi^e^-n-e ander^e^s). — *Vgl.* S. Swz. 2, 430. Pfalz 150 Wäring *angestammte Art.*

Wärschaft [Wáršàft *K. Z. Han.*] *f. Gewährleistung, Sicherstellung; beim Verkauf eines Stückes Vieh hat der Verkäufer eine gewisse Zeit lang die* W., *d. h. er haftet für gewisse Fehler des Tieres, die sich während dieser Zeit herausstellen.* 'wann er ime solichs *(Krankheit an einem Rind)* verkündet in den dryen tagen, so het er fürbass werschaft aht tage' *Str.* 15. *Jh.* Brucker 368. 'werschaft tragen' *Bürgschaft leisten ebd.* 215. 'der an golde nit sin werschaft hette' *den entsprechenden Wert haben, vorschriftsmässig sein Str.* 1482 *ebd.* 243. 'Vff wolfeyl gän gat yederman und ist doch gantz keyn werschaft dran' Brant *Narr.* 48, 26. 'du schwerest dem teuffel ein bein ab, es sey gute wärschafft darbey, so ist es doch eytel betrug und beschiesserey darmit' Geiler *Narr.* H. 179^b^. 'ich waiss euch werschafft zu tragen' Frey 34. 'Werschafft Precium'; 'W. tragen praestare' Dasyp. 'W. eyns dings achten taxare' *ebd.* — Bayer. 2, 975. *Vgl.* Basel 310 wärsch(h)aft *Adj.*

gewä^h^re^n^ II [kəwǽrə *Str. Wh.*] *nur in Verbindung mit* losse^n^: *im Tun nicht hindern.* M^ir^ welle^n^ s noch g. losse^n^ *die Sache noch gehen lassen, Syn.* m^i^r welle^n^ noch zulöwe^n^ *Wh.* 'lass mich gewähren *lass mich nur machen, lass mich ungehudelt*' Klein. — Bayer. 2, 968.

wer [*betont* wèr *Hi. Gebwl. Su. Bisch. Str. K. Z. Han. Ndrbetschd.*, wár *Mü. Hlkr. Co. Dü. Mark. Bf. Obröd.*; *unbetont* wèr, war, wər: 'Var hat befoolä, vaar' Landsman *Lied.* 94; *Dativ* e wæm *Su.*, en wam *Dü. Bf.*, *oft auch ohne vorangehende Präp.*, wam *Co.* Henry, en wèm *und* wèm *K. Z.*; fü wènə *von wem Obhergh.*; *Accus.* wánə *Hlkr. Bf.*, wènə *Str. K. Z. Betschd. Vertauschung der einzelnen Flexionsformen ist nicht selten:* wæm *Nom. Eyw.*] *Fragefürw. wer. Scherzantworten auf die Frage* wër: D^e^r Hans Bär, mit d^e^r lange^n^ Schër, wënn ^e^r kummt, hoit ^e^r d^i^r d Nas ab *Dü.* Wer? D^e^r alt Maire un^d^ d^e^r jung Bott un^d^ im Deüf^e^l sini Mot *Bisch.* W. hat das g^e^macht? D^e^r Herr Pfarrer vo^n^ Trütersche *(Truchtersheim, ein Wortspiel)*

Gebwt. od. d^er Blosarsch! *(s. d.) Bisch. Dunzenh. Auf die Frage* Wër? *erfolgt als Antw., wenn der Fragende selbst gemeint ist:* Dër wo d Wër im Mul het *Obröd., od.* der wü s Wer im Mul het *K. Z.* Wër weisst! *es ist nicht unmöglich Dü.* Wer dis? *und* wer so? *wenn man den Namen der Person nicht verstanden hat, um die es sich handelt Z.* Wem hat 's gesagt? *wer hat es gesagt? Saarunion.* In wëm is^t dë^r Hund? *wem gehört dieser Hund Dü.* I^n wem hes^t s g^eseit?' *Dunzenh.* 'VAr *(wen)* haa n i mït dAm geert?' LANDSMAN *Lied.* 84. Für wer? *Hi.* Wer hes^t gsëh^n? *Str.* Wëne het s ^getroffe^n? *Bf.* Wene ^dass m^er hört: e Musjo^hr, hingenoch e gut^es Jo^hr *Betschd.* — BAYER. 2, 978.

verwëre^n [frwárə *Fisl. Hlkr.*] *verwesen; vom menschl. Körper:* Dë^r is^t tscho^n lang v^erwërt *Fisl.; auch von anderen Dingen:* Dë^r Mist muess z^uerst v., öb më^n ^ihnë ka^nn bruche^n *Hlkr.* — *Zu* verwëse^n, *wie neben* jäse^n *auch* järe^n *steht. Das schw. P.P.P. macht Schwierigkeiten. Es ist wohl das P.P.P. des fact. ahd.* farwerian *zugrunde richten,* farwerit corruptus. BAYER. 2, 974.

we^hre^n [wérə *Mü. Steinb. Osenb. Co.*; wêrə *Su. Dü. M. U.*] 1. *tr. wehren, fernhalten, abhalten.* Eim d Mucke^n w. *zu verständiger Überlegung bringen allg.* I^ch ha^b z^u w. g^eha^bt, ^dass ^er nit gange^n is^t *Osenb.* Eim eps w. *verbieten Hf.* We^hrs^t du mir 's? *hast du was dagegen? Z.* 2. *refl. sich verteidigen, sich sträuben.* Er we^hrt sich *giebt nicht nach Steinb. Su. Z.* We^hr di^ch! *allg. Zuruf an einen Kämpfenden.* Er het si^ch g^ewe^hrt üwer Hals e Kopf üsse *so gut er konnte Su.*, mit Händ e Füess *Dü. Bf. Str.*, uf s hingerst ^hinus *Ingenh.* 3. *abs. wehren, dagegen sein.* Jetz het das Maidle doch g^ehirot, un^d sini Lüt han eso g^ewe^hrt! *Dü.* — BASEL 314. BAYER. 2, 972.

ab we^hre^n *abwehren, Streit schlichten allg.* Eim a. *abraten Hf.* We^nn me^n gli^ch abg^ewe^hrt hätt, wär 's nit so wit chu^mmen *Liebsd.* — BASEL 314.

(d)erwe^hre^n [èrwêrə *Katzent.*; trwêrə *Su. Z.*] *abwehren, abhalten.* Er ka^nn d^er Bëtt^elsack nit e. *er kann das Betteln nicht lassen Katzent.* Ër ka^nnt d Schulde^n nit d. *die Gläubiger drängen ihn allenthalben Su.* Dene^n Satane^n ka^nn m^er ni^t genue^g d. *diesen ungezogenen Jungen kann man nicht eindringlich genug Vorstellungen machen Ingenh.* Ich hab ^ihm d Mucke^n nit könne^n d. *Hf.* — BAYER. 2, 972.

verwe^hre^n *verbieten U.* Dis kanns^t du ^ihm nit v. *Schwindratzh.* — BAYER. 2, 972.

Gewë^hr [Kwár *Olti.*; Kəwêr *M.*] *n. Wehr, starkgemauerter Querdamm, der das fliessende Wasser zurückhält und es staut, Stauwerk.* — *Vgl.* BAYER. 2, 973.

Brustgewe^hr [Prùśtkəwêr, *Pl.* -ər *Dü.*] *f. Brustgewehr, scherzh. von einer weiblichen Person mit auffallend starken Brüsten:* Di^e het awer e B.!

Wërr(e) [Wárə *Olti. Attenschw. Hi.*; Warə *Steinb.*; Wár *Geberschw. Hlkr. Weckolsh. Heidolsh.*; War *Urbis Su. Osenb. M. Betschd. Rothb. Mühlhsn.*; Wær *Zinsw.*] *f. Maulwurfsgrille,* Gryllotalpa vulgaris. M^er seit, d^er Ritter soll ab ^dem Ross stige^n, wenn ^er e W. si^eht un^d soll si^e tot schla^gen *Geberschw. Syn.* Rigerle II. *Wetterregel:* So lang a^ls di^e Wërre^n vor Jörje^ntag wige^n *(schreien)*, müe^sse^n s^ie nüo^chhër na^ch *(noch)* wi^eder schwige^n *M.* JB. VI 150. 'Die werlin zû vertreyben' GART. D. G. 'Werren, Grillen, vorzüglich die schädliche Maulwurfsgrille' FRIESE *Nat.* 23. *Hierher?* 'Werben und Käfer' L. BALDNER 20. — SCHWÄB. 529. BAYER. 2, 980. PFALZ 151.

Fürwërre [Fírwárə *Hi. Heidw.*] *f. Maulwurfsgrille.*

(Were) *Demin.* **Werle** [Wêrlə *Sier. Ruf. Su. M.*] *n. gerstenkornartiges Blutgeschwürchen am Augenlid; auch bisweilen im Nacken Ruf. Um kleinen Kindern, die ihre Exkremente an den Weg setzen, diese Unart abzugewöhnen, droht man ihnen:* Du bekumms^t n-e W. ans Aüg un^d e Brëttle uf s Loch *Mittl. Syn.* Wëgschisser *U.* — SCHWÄB. 529. BAYER. 2, 1002 Wern.

weritabel [wèritâpl *Roppenzw.*; wìəritâwl *Geberschw.*; weritâwl *Obhergh. Hag. K. Z.*; wèritâwl *Bebelnh. Bisch.*] 1. *Adv. echt, wirklich, wahrhaftig, leibhaftig.* Dis Ross is^t w. g^efärbt wie sël^bes *hat die gleiche Farbe wie jenes Roppenzw.* Er glicht ^ihm w. uf ^dem Porträ^t *er gleicht sich, ist gut getroffen auf dem Bilde Obhergh.* 2. *Adj.* E weritawler Narr *Bebelnh. Z. s.* wa^hr, wa^hrhaft(ig).

† **Wirri** werri *Zwiespalt, Wirrwarr.* 'W.

w. machen unter den lüten' GEILER *S. M.* 24b; 47b ALS. 1862-67, 161. *Vgl.* Wirrwërk.

†**wirig**, wirhafftig *Adj. dauerhaft* GEILER *J. Sch.* 52. — BAYER. 2, 974.

†langwiri(g) *Adj. lange dauernd u. daher verdriesslich, langweilig.* s ist e langwiriss Gschäft *Z.* — BAYER. 2, 974.

worisch [wòriš *Lorenzen*] *Adj. ohne Besinnung.*

Wurri, Würri [Wùri *Hi. Hüss. Felleri.*; Wyri *Fisl. bis Bf. Wh.*; Wirə *Dehli.*; *Pl. ebs.*; *Demin.* Wyrələ *Wittenh. Obhergh. NBreis. Weckolsh. Mütt.*, Wyrəli *Banzenh.*, *Pl.* Wyrlə *Wh.*] *Geschlecht schwankend, meist n., f. in Ruf. NBreis. Weckolsh., m. in Mütt.* 1. *Gans, in der Kinderspr. und in Volksreimen, junges Gänschen.* Das W. hat wisse Fëderen *Wittenh.* Gib in den W. eppis ze frëssen! *Ensish.* W. w., was hest im Säckele? W. w., e Butterweckele! W. w., wer het dir's gëben! W. w., der Grosspapa (*od.* d Grandmaman)! W. w., was machst jetz mit? W. w., ich sag dir's nit! *od. die beiden letzten Zeilen auch:* W. w., wie hest oich geseit? W. w. han merci geseit! *Ruf. s. auch* Wulle. 2. *Ente Hi. Hüss. Weckolsh.* 3. *Lockruf für Gänse, meist in mehrfacher Aneinanderreihung des Wortes* w.; *Lockruf für Gänse und Enten Hi. Banzenh.* Kümm, w. w., kümm! *Co. Mütt.* Wirre, kumm, kumm! *Dehli. Lockruf für ganz kleine Gänschen* [wysiwysi] *Banzenh.* 4. *dummes Mädchen Mütt.* 5. *mürrischer, unfreundlicher und wortkarger Mensch Su.* 6. *Hemdzipfel, der kleinen Knaben zum Höschen heraushängt:* Lueg, dër het e W.! *Ruf. Vgl.* Kästüechel. — BASEL 320.

Drëckwuri, -wusi [Trakwýri *Fisl.*; -wyri *u.* -wysi *Banzenh.*] *unreinliche Weibsperson, schmutziges Frauenzimmer.* — BASEL 320.

Wuer [Wÿər *S. O.*] *n. Wehr, Damm zum Abhalten oder Ableiten des Wassers erbaut, in der Gemarkung von Banzenh.:* Der Rhin het s W. verrissen. 'das Wuhr' MIEG *Mü.* II 46. 'Er sol ouch zu solichen zyten und wenn das notdurftig ist, alle abelosz, tich und wur . . . besehen' *Str.* 15. *Jh.* BRUCKER 381. 'Baum und Holz so uff den Allmenden wachsen, (werden) durch die statt Ensisheim zu wuren verwendet' *Supplik an Kaiser Ferdinand* 1532 ST. *Der* Wuhr *von Modenh.* MERKLEN 1, 120. 'Damit die Wuhr und der Wassergang bey guetter Verwarung bleiben' 12. *Hornung* 1549 ST. — SCHWÄB. 539. BAYER. 2, 980.

Wërb [Warb *fast allg.*; Wærp *Str.*; *Pl.* Warwə, Wærwə] *f.* 1. *Damm, Flussdamm, erhöhtes Flussufer zum Schutz des dahinter liegenden Geländes, Strassenböschung, ein mit Gras bewachsener Rain.* Wënn s Wasser (*des Rheins*) gross ist, kummt's noch üwer d. W. herüwer *Nhof.* s Altenheimer Fort lijt an der Rhinwërb *Illk. Scherzh. Spw.*: (E Wurst) so lang als d Stotzheimer W. *längs der Andlau zieht durch Stotzheim und noch weiter ein langer Damm Bf.* s Vieh hct die W. an der Stross verstampft *Mittl.* Zuem Acker gehört noch e Stück vun der W. *Horbg. In Geud. heisst ein ganzer Bannteil an der Zorn* d W.; *derselbe wird im Frühling bei der Schneeschmelze oft überschwemmt:* Do nide-n-an der W. wirft einen der Wind schier um *Geud. Die steile Strasse zwischen Ingw. und Rothb. heisst auch* W. 'Bryd, gehn laufe gschwind an d' Werb un lustre' PFM. V 6. 'in dem Graben bey der Warb der Landstraszen' *Sterbeakt von Dunzenh.* 12. 12. 1732. 'den zug beheben an der werbe uf di ander naht' *Str.* 14. *Jh.* BRUCKER 171. *Zss.* Wërbgraben. 2. *übtr. Runzeln.* E par Wërwen machen *od.* schniden *die Stirne runzeln M. s. auch* ALS. 1851, 28.

Kanalwërb *f. erhöhtes Kanalufer Dü.*

Gewërb [Kwarp *Ndhsn.*; Kəwarp *Hf.*; Kəwærp *Wh.*] *n.* 1. *Gewerbe, Geschäft:* Was tribst für e G.? *Ndhsn. Dafür sonst meist das syn.* Geschäft, Handwërk. 2. *Gelenk, Gewinde, Scharnier Hf. Wh.* — BASEL 157. BAYER. 2, 982.

erwërben [ərwarwə *Bf. Z.*; *Ind. Pers.* ərwìrp, -š, -t, ərwarwə; *Part.* ərwòrwə] *erwerben.* Sidder dass sie gehirot sind, hän sie noch nix erworwen als kleini Kinder; *s. auch* erwiben. *Spw.* Wer nix derhust und nix erwirbt, blibt orm, bis dass er stirbt *Z.* — BAYER. 2, 982.

Wërberei [Warwərei *K. Z. Han.*] *f. Freierei.* Uf d W. gehn; uf der W. sin. *s.* Buhlschaft.

Wirbel I [Werpl *Steinbr.*; Wìrpl *Hi.*; Wirwl *Bf. Bisch. Str.*; Werwl *Co. M. K. Z.*; *Demin.* Wìrpələ *Hi.*, Mìrpələ *Olti.*,

Wìrwələ *Mü.*] *m.* 1. *Scheitelpunkt mit kreisförmigem Stande des Haares Olti. Steinbr. Str. K. Z. s.* Widerstrub. 2. *fortgehende kreisförmige Bewegung im Wasser Bf. Bisch. Zss.* wirbelsinnig *Hi.* = zipfelsinnig. 3. *Demin.* Wirbele *Kreisel, ein Spielzeug der Knaben, kleiner Knopf an Kleidern Hi.* 4. *Getreidewürmchen, Kleisterälchen,* Anguillula glutinis *Bisch.* 5. *hölzernes Schräubchen am Spinnrade, welches das Trittbrett festhält:* 'Losst s Wirwele in's Wasser falle' *Mü.* JB. II 170. — BASEL 316. BAYER. 2, 982.

Iswirbel [Iswìrwl *Obhergh.*] *m. Kreisel, Spielzeug für Knaben.*

Sunneⁿwirbele [Sùnəwìrwələ *NBreis. Ruf.*] *n. Rebkresse, die zu Salat bereitet wird, Rapunzel,* Valerianella olitoria. *Syn.* Itscherle *Ballersd.*; *s.* Hätschele *Seite* 393, Lämmerweid. 'Hützerlin oder Lämlin-Zungen, oder Sonnen-Würbelin' L. KB. 876. 'Intybus sylvestris Sonnenwirbel' GOL. 417. — BAYER. 2, 982. *Auch in Würtemberg nach* PRITZEL-JESSEN.

Wirbel II [Wìrwl *Str.*; *Demin.* -wələ *n.*] *m. Protokoll; aus dem zweiten Teil des frz. Wortes* procès-verbal, *sowie das auch vorkommende* Prossele *aus dem ersten; aber auch das ganze zsgs. Wort ist gebräuchlich in der mda. Form* [Prèsəwìrwl] *Str. Vgl.* Prosewërbal.

Worb, Wurb [Wòrp *Liebsd.*; Wórp *Fisl. Roppenzw. Hi.*; Wòrp *Attenschw. Obsteinbr.*; Wùrp *Dollern Su. Hattst. Ruf. Obhergh. Dessenh. Horbg. Heidolsh.*; *Demin.* Wìrwli *Dessenh.*] *n. Liebsd. Hi. Dollern, f. Obhergh., sonst m. hölzerner Stiel der Sense mit zwei Handhaben* (*s.* Krückel). I^{ch} chaⁿⁿ nimme^{hr} mäjeⁿ, s W. is^t v^erbrocheⁿ *Liebsd.* Chunnst mit, go n-e neüe W. holeⁿ? *Fisl.* Das W. is^t ze schwach aⁿ dër Sëchze [Saχtsə *Sense*] *Dollern. s. auch* Wurf II. — BASEL 318. BAYER. 2, 982.

Sägeseⁿwurb [Sakəsəwùrp *Su.*; Sájsəwùrp *Horbg.*] *m. Sensenstiel.*

Werd [Wèrt *Geud.*; *Demin.* Wèrtlə *Banzenh.*, Wèrtl *Illk. Str.*] *n. Grundbed. Insel, erhöhtes, wasserfreies Land zwischen Sümpfen; in Geud. Gelände zwischen der Zorn und einem Seitenarm derselben.* s is^t e gaunzi Hërd King uf ^{de}m W. *Ortsname: Wörth.* 'das bolwerck im Werdel' *Str.* 1474 BRUCKER 502. — SCHWÄB. 538. BAYER. 2, 988.

Ënteⁿwerdel *n. Wehr, in dessen Nähe sich viele Wildenten aufhalten Illk.*

Widleⁿwerdle *n. Fläche, auf der Weiden angepflanzt werden Logelnh.*

wërdeⁿ, wër^deⁿ [wartə *S. Mü.*; wárə *Illkr. und nö. davon allg.*; wǽrə *Str. W.*; *Ind. Präs.* wìrt, -š *u.* wìrtš, *Pl.* wartə *S.*; 2. wùrtš *Mü.*; *Sg.* wùr, -š, -t *O. U.*; wær *W.*, 'ich ... wurr (:nur)' HOCHZ.; 'wurst' ALTSWERT 104, 3; ər wàrt *Lobs.*, 'wurdt' MURNER *Mühle* 1196, 'wurt' GEILER, *Str.* 15. *Jh.* BRUCKER 9, BRANT *Narr.* 13, 11, 'wurd er ... titulirt' *wird* REISSEISEN 46; *Pl.* 1. 2. wùrə *Hlkr.*, *Pl.* wárə *Co. und nö. davon allg.*, wǽrə *Str. W.*; 'jhr werden' GEILER; *unbetont überall kurzes* a *und* æ; *Conj.* i wùrtik *Hlkr.*, wùrtiktə *Co. Winzenh.*, wìrt *Dü. Ingenh.*, wìrt *Hf.*, wìrtit *Bf.*, wìer *M.*; *Part.* wortə *S.*, wùrə *Su. Osenb.*, wòrə *Hlkr. Co. und nö. davon allg.*, woə *W. (neben* wàr *Dehli.)*] 1. *werden, zur Bildung des Passivs gebr.*; 2. *geboren werden als:* Er het a^ls e Bue^b gewellt, jetz is^t 's e Maid^el wor^{de}n *Ingenh. Insbes. sich verwandeln in:* s het Griesknöpfleⁿ sölleⁿ gë^{be}n, jetz is^t alles ze Bäpp wor^{de}n *Dunzenh.* s Geblüet wurd ze Wasser *Umschreibung für wassersüchtig werden Hf.* 3. *entstehen, geschehen, sich ereignen:* Was nit is^t, kann noch w. *U.*, kann noch worreⁿ *(jüd.) Z.* 'Alle hopp! Hyt noch! Wurd's ball!' *Str.* JB. XI 124. 4. *zu teil werden:* Iⁿ dir wurd na^{ch}-n-emüol e Dreck uf di^e Nas *dir wird's noch einmal schlimm ergehen M.* s is^t mⁱr nämm mie^hr wör^{de}n *ich wusste nichts Anderes mehr zu tun ebd.* 5. *beim Kartenspiel die Zeche oder einen Teil derselben verlieren:* Bis^t eps wor^{de}n? *hast du verloren?* Wü vi^el bis^t wor^{de}n? I^{ch} bin zween Striffeⁿ wor^{de}n *K. Z.* I^{ch} biⁿ nix wor^{de}n, awer s letschte Mol bin i^{ch} miⁿ Teil wor^{de}n, i^{ch} haⁿ fast alles müeⁿ za^hleⁿ *Dü.* 6. *Kopulativ vor Adj. u. Subst.* I^{ch} bin krank wor^{de}n *Hlkr.* Ich wurdikte nit so zornig, wenn ^er nit so dumm wär *Winzenh.* Jetz wurd 's mⁱr o^{ch} nimm^{er} besser *Su.*, oi^{ch} nit besser *Dü.*, hüt nimm^{er} besser! *Ingenh. Ausruf des Staunens und Schreckens bei einer unerwarteten unangenehmen Nachricht.* 'Der ist iwer um Fullenze alt wàr' *Dehli.* JB. XI 46. Wann d Küh^e vil Rubkrut frësseⁿ, ward d Milich räs *Lobs.*

D kleineⁿ Maidleⁿ wërde-n-aüch gross *Z.* 'Hewe-n-e! hewe-n-e! er will Husar wërdeⁿ! *von einem Aufbrausenden Co.* Henry. 7. *in Verbind. mit Adv.:* a) an [ân] w. *zufällig antreffen, stossen auf, auch vom Wild auf der Jagd.* Ich hab ihne zwischeⁿ Strossburri und Schillike *(Schiltigheim)* an wordeⁿ *Hf.* Mir han hüt sechs Haseⁿ an wordeⁿ und keineⁿ getroffeⁿ *ebd.* b) inne w.: Er ist 's inne wurdeⁿ *er hat es gemerkt, eingesehen, ist darauf aufmerksam geworden Su. und allg.* — Basel 311. Schwäb. 528. Bayer. 2, 989.

derwërdeⁿ *werden, in negativen Sätzen.* Er het nit Meister könneⁿ derwërdeⁿ *er hat nicht Herr werden können Hf. Z.*

würdig [wìrti *Ndhsn.*] *Adj. würdig.* — Bayer. 2, 992.

merkwürdig [mèrikwerti *Hf.*; mærlkwærtlχ *Ndrröd.*] *Adj. Adv. merkwürdig, sehr, vor Ztw. zur Bezeichnung eines hohen Grades.* Er het m. gesoffeⁿ. Ich hab m. gefroreⁿ. Do ist 's m. häregegangeⁿ *da gieng es grossartig, bewegt, lebhaft zu.*

wërfeⁿ [warfə *fast allg.*; wærfə *Str. W.*; *Ind. Präs.* wìrf, (wærf *W.*) -š, -t, warfə; *Part.* kwòrfə *O. bis Dü. Betschd. Hatten,* kəwòrfə *M. Katzent. Bf. K. Str. Z. Han.,* kəwòəf *W.*, kəwàrf *Rosteig*] 1. *werfen.* Eineⁿ w. *nach jem. werfen allg.* Wenn mer der Hund wirft, bëllt er *Geberschw.* Eineⁿ aⁿ der Bodeⁿ w. *zu Boden werfen Sn.,* uf deⁿ Boddeⁿ w. *K. Z. Han.* Hilfst mir deⁿ Huttel morm w. *(auf den Boden auf ein Strohlager),* ich will ihne lossen verheileⁿ *Ingenh.* 'Dène kann mer werfe, wie mer will, er fallt immer uf de Fies wie e Katz' *Dehli.* JB. XI 43. Herr, welcher wirft? *Frage an den Leiter des Ballspiels, der die Werfenden bezeichnet Betschd., entstellt in:* Helle welle wirft? *Dunzenh.* Mir welleⁿ Hellewellewirf spieleⁿ *ebd. s. auch* schnudleⁿ 4. Eppis uf eineⁿ w. *jem. beschuldigen Ruf.* Eim Steine in deⁿ Garteⁿ w. *Schaden zufügen durch Wort und Tat Bf.* Er het im e Maidel e Stein geworfeⁿ *einen Stein nach einem Mädchen geworfen Mark. Über die Sitte des Scheibenwerfens s.* Schib(e) 9; *vgl. auch* Rathgeber, *Die Grafschaft Hanau-Lichtenberg 169. Drohung:* 'Bi dem hats elf gewarf' *Dehli.* JB. XI 39. 2. *Junge werfen Hlkr. Gend.* Wie vil Jungi het eüri Mohr geworfeⁿ? *Hlkr.* Vor dem Johr het sie *(die Kuh)* Zwieling geworfeⁿ *Gend.* — Basel 310. Bayer. 2, 996.

ab wërfeⁿ [ôwarfə *Geisp.*] *den Wipfel eines Baumes abhauen, so dass nur der Stamm übrig bleibt. Syn.* hämmleⁿ *K. Z.* — F. Schwäb. 83.

an wërfeⁿ [âwarfə *Su. M. Dü.*; ònwarfə *K. Z.*] *anwerfen, bewerfen, Mörtel an die Aussenseite eines Hauses oder einer Mauer werfen.* Er het mir Schneeballeⁿ angeworfeⁿ *Dü. Ein Maurer* wirft aⁿ, *wenn er einen Besenwurf macht Sn. M. Beim Kegelspiel bedeutet* a. *zuerst werfen M., ebs. beim Ballspiel K. Z.* — F. Schwäb. 285.

anneⁿwërfeⁿ [ànəwarfə *Sn. Hf. Han. Betschd.*; ànəwærfə *Str.*; ònəwarfə *K. Ingenh.*] *hinwerfen.* Eim der Hund *(od.* Söühund) a. *jem. Grobheiten sagen;* eim deⁿ Söüküwwel a. *Ingenh.*

hinus wërfeⁿ *hinauswerfen U.* s Gëld zuem Fënster n. *unnötigerweise viel Geld ausgeben.*

überwërfeⁿ [lwərwarfə *Bf. Z.*] *mit Mörtel leicht überziehen, z. B. eine Mauer, so dass man die einzelnen Steine nicht mehr sieht.*

umme wërfeⁿ *herumwerfen, auf die Seite werfen Su.*

us wërfeⁿ *Schleim und Speichel absondern, namentlich von Brust- und Lungenkranken Bf. K. Z.* Er lëbt nimmer lang, ër wirft zue arg us *Bf.* 'werffen auss' *sind wert, ergeben* Not. Urk. 1745. 'ohnausgeworfen' = *nicht an den Rand gesetzt ebd. fol.* 46ᶜ. — Bayer. 2, 996.

verwërfeⁿ 1. *wie hd. verwerfen, aber selten Dü.* 2. *bewerfen:* Mir han ihne mit Schneeballeⁿ verworfeⁿ *Z.* 3. *zerwerfen, in Stücke werfen, zertrümmern Su. Dü. Bf. Str. K. Z. Han. Betschd.* E Schib v. *Su. Dü.* Us Wuet het sie alli Häfeⁿ verworfeⁿ *Bf.* Jetz lueg, verwirft der Satan auch noch dis schön Krüejel *Ingenh.* 'Verwerf, was nit brècht!' *Dehli.* JB. XI 63. 4. *zu früh die Jungen gebären, vom trächtigen Vieh Dü. Bf.* D Mohr het verworfeⁿ *Bf. Syn.* vermacheⁿ. — Bayer. 2, 997.

vor wërfeⁿ *vorwerfen, Vorwürfe machen.* Ich hab mir nix vor ze wërfeⁿ *Su.*

Wërf(e) [Warfə *Obbruck;* Warf *Logelnh. Horbg.*] *f. grosses Sieb auf Baustellen, mittelst dessen man durch Aufwerfen mit der Schaufel Sand, Kies, Steine, Geröll reinigt und die feineren Teile von den groben sondert.* Die W. ist ze grob, s fallt ze viel Kies durch *Horbg.*

Gewerf I [Kəwèrf *Schleit.*] *n. Scheide der Kuh.* Die hat awer e G., mer meint [mánt], sie macht bald.

†Gewerff II *n. Steuer, die von jedem erhoben wurde, der nicht dem Adel oder der Geistlichkeit angehörte.* 'der Schöffen-Raht (hat) erkandt, dass . . ein jeder Burger ein ganzes Gewerff bezahlen solle' JONER I. 'gewerff' GEILER *J. Sch.* 2. 'Wer sein gewerff seith 4 Jahren nicht zahlt, soll sein Burgerrecht verlohren haben' Mü. *Ratsprot.* 1703. *Davon der* 'Gewerffer' *Einzieher der Abgabe od. Steuer* MERKLEN 1, 274. — *Vgl.* BAYER. 2, 995.

†Gewärff III *lange Zähne der Wildschweine.* 'Waffen, Gewärff oder Hawer' MARTIN *Parl. N.* 539.

Kohlenwërfe *f. grosses Stellsieb, mit welchem man Kohlen sortiert Oberbruck.*

Sandwërf(e) [Sàntwarfə *Obbruck;* Sàntwarf *Dü.*] *f.* = Wërf(e).

Windwërf, *meist Pl.* -en *f. Tanne, die vom Winde umgeworfen wurde Rapp., auch umgeworfene Weinstöcke Rchw.* — *Vgl.* BAYER. 2, 997 Windwurf.

Mulwërfer, -wëlfer [Mylwarfər *Heidolsh. Damb. Dachstn. Lützelstn.;* Mýlwarfər *Wörth;* Mýlwærfər *Str.;* Mylwærfər *Büst;* Mylwarfl *Geisp.;* Mylwalfər *Barr K. Z. Han.;* Mýlwælfər *Kindw. Tieffenb.;* Mýlwalfər *Zinsw.;* Màùwèlfər *Schleit.*] *n. Geisp., sonst m. Maulwurf,* Talpa Europaea. Der M. stosst *allg. Leider wird die Nützlichkeit des* M. *viel zu wenig anerkannt; viele Gemeinden halten eigene Maulwurfsfänger.* Die M. machen d ganz Matt voll Hüffen [Hifə *Haufen*] *Zinsw.* Der M. soll nit üwel gehust han in unserem Garten; s ist doch arig wie dër eim e Sach verderbt *Lützelstn.* Die Nundedjös M. machen-n-alles hohl! *Gend. Den Maulwurfshügel nennt man* [Mylwalfərshyfə *K. Z.,* Mylwarfərhifl *Dachstn.*]. *Rätsel:* Der Hupfer und der Schlupfer, die gehn mitnanner uf den Danz; sie bringen numme sechs Fiss zammen und einen Schwanz *(der Frosch und der Maulwurf) Schleit. Aberglaube: Maulwürfe beim Zahnen der Kinder verwendet* JB. XIII 171. 'des Maulwerffers rechter fuss' *Str.* 1625 JB. VII 112. 'ein gantzen Maulwerffer' L. BALDNER 18. 'Talpa Ein schär, Maulwerff, schermauss' DASYP. *s.* Schërer, Schërnüeler, Moltwurmen. — BAYER. 2, 1586.

Ummewërferei [Ùməwarfərei *Obhergh.*] *f. Umherwerfen von Gegenständen.*

Wurf I [Wùrf *Dü. M. Bf. Illk. K. Z. Han.;* Wùəf *Wh.*] *m.* 1. *Wurf mit einem Stein, oft auch zsgs.* Steinwurf; *ein* W. *mit Würfeln Illk.* Dër ist mir in den W. geloffen *kam mir erwünscht Wh.* 'komme du mir auch nicht mehr vnder den wurff' MOSCH. II 8. 2. *beim Verkauf von Nüssen ein Häufchen aus fünf Stück; für ein Hundert giebt man* 21 Würf *Dü. Wh. Syn.* Hüffel *Z.* 3. *Zahl der Jungen, die ein Tier auf einmal zur Welt bringt Bf. Illk.* E W. Hund. 4. †*Fischerei mit Wurfgang:* 'wanne brüderferte gewesen sint, das danne etewie vil unser antwerck uf den wurf kouft hant' *Str.* 1458 BRUCKER 433. 5. *Witzwort Wh.* — BAYER. 2, 997.

Bësenwurf [Pásəwùrf *Pfetterhsn. Hi. Sier. Niffer Hlkr. Logelnh. Osenb. K. Z.;* Pæsəwùrf *Str.*] *m. Anwurf des Mörtels an eine Mauer mittels eines Reisigbesens. Syn.* Spritzwurf *Z.* Mir müen oiserem Hus e neüer B. lon gëben *Pfetterhsn.*

†Gegenwurf *m. Gegenstand* GEILER *J. Sch.* 8b; *LK.* 19. 'got ist ein gegenwurff von dem die selickeit ist' *ders. HK.* 72.

Spritzwurf *m. sehr haltbarer, rauher Mörtelanwurf, der gewöhnlich mit dem Reisigbesen ausgeführt wird Z. Syn.* Bësenwurf. — BAYER. 2, 997.

Steinwurf *m. Wurf mit einem Stein.* Steinwurfs wit *so weit man mit einem Steine werfen kann Bf. Betschd.*

Uswurf [Yswùəf *Wh.*] *m. starke, deutlich weithin vernehmbare Stimme.* Dër Pfarrer hat kein U., mer verstebt ihne nit hingen in der Kirch [Kheəχ].

Wurf II [Wùrf *Banzenh. Hüss. Bghz. NBreis. Logelnh. Mittl. M. Co. Dü. Bf. Illk. K. Z. Han. Betschd.;* Wòəf *Wh.*] *m. hölzerner Stiel der Sense. s. auch* Worb. — BAYER. 2, 995.

Mäjwurf [Májwùrf *M. K. Z. Betschd. Lützelstn.;* Mèjəwûrf *Lobs.;* Mæjwòəf *Wh.*] *m. hölzerner Schaft der Sense.*

Sëgesewurf [Sâkəsəwùrf *Hüss. Su. Hlkr.*; Sâjsəwùrf *Logelnh. Dü. Bf.*] *m.* = Mäjwurf.

Würfel [Wìrflə *Obhergh.*; Wìrfl *u.* Werfl *U.*] *m.* 1. *Würfel, kleiner Spielknochen von 6 Vierecken, deren jedes mit 1 anfangend eine durch Punkte, sog. Augen, bezeichnete Zahl hat.* Der ist flink wie e W. im Kühdrëck *von einem schwerfälligen Menschen Ingw.* 'Wenn der apt die Würffel legt, so ist es den münchen erlaubt zu spilen' Geiler *in* Als. 1862 *bis* 1867, 133. 2. *Naht am Strumpf Obhergh.* — Basel 320. Bayer. 2, 997.

würflen [wìrflə *Fisl. Heidw. Banzenh. Steinb.*; wìrflə *Hüss. Ruf.*; wìrflə *u.* werflə *nö. davon allg.*] 1. *würfeln, Würfel spielen; Part.* g(e)würfelt *flink (wie ein Würfel, der aus dem Spielbecher herausrollt)*: Er ist nit eso stark, awer er ist gar gewürfelt, er dreijt sich zehn Mol herum, wil der ander e Mol *Dü.* 2. *sich erbrechen, besonders infolge von Trunkenheit.* Er würfelt Mocken wie Füst [Fišt *Fäuste*] *NBreis. Syn.* kotzen, Heizlen machen, spaüen 2. — Basel 320. Schwäb. 539.

Wërg, Wërk [Wârχ *Fisl. Hi.*; Wark *M. Mittl.*; Warik *Co. Ingersh. K. Z. Sauert. Han.*; Wærik *Ndrröd.*; Wârik *Schleit.*; Wærk *Str. Lohr Wh.*] *n.* 1. *Werg; grobe, wirre Hanffäden, die beim Hecheln als dritte Qualität ausgezogen werden: die zweite heisst* Bärtel, *die erste* Humf *Dunzenh. Ingenh. Das* W. *wird gewöhnlich von jungen Anfängerinnen oder alten Frauen gesponnen; solche Spinnerinnen heissen bisweilen etwas verächtlich* Wërkrussele [Warkrysələ] *Z.* Dër lööt herus wie us ere Wick *(s. d.)* W. *Betschd. Vgl.* Kuderwick *u.* Wickel. *s.* Wickewërk. 'Das meidlin hat werg an der kunkel, spricht man, so eins schellig *(närrisch, unsinnig, toll)* ist und in unordentlicher lieb der buwler gefangen' Geiler *in* Als. 1862/67, 160. *Zss.* Hamfwërk *Ingersh. Syn.* Kuder I. 2. *Hanf, als Pflanze:* Dër Mittag gehn mir gehn s W. usziehn *Fisl.* — Basel 310. Bayer. 2, 983.

wirken, wërken [wìrkə *Str.*; werikə *K. Z. Betschd. Lobs. Han.*; wærkə *Wh.*] *Adj. wergen, aus Werg verfertigt.* W. Tuech. 'Wirkes Dûch' CS. 116. Wirkeni Hossen. E wirkeni Handzwëhel *Z.* 'würckene kuchenzwehlen' Not. Urk. 1745. *Eine bessere Sorte ist das* reinwirken Tuch [rânwìrikə Tûχ *Lobs.*] *aus feinerem Garn von Werg.* [Wærkə Kôər] *Garn aus W. gesponnen Wh.* — Bayer. 2, 983.

wurgen, würgen [wìrkə *S.*; wùrkə *Su. Logelnh.*; wùrlkə *Horbg. Dü.*; worjə *Ingersh.*; wùrjə *Co. M. Bf. Osthsn. Nhof Str. K. Z. Ndrröd. Han.*; wòrjə *Ndrlauterb.*; wùrχə *Saarunion*; wùəχə *Wh.*; *Ind. Präs.* wìrk *Roppenzw.*, wùrik *Horbg. Dü.*, worik *Ingersh.*, wùri *Osthsn. und nö. davon*; *Part.* kwìrkt *Roppenzw.*, kwùrkt *Logelnh.*, kwùrikt *Co. Horbg. Dü.*, kworikt *Ingersh.*, kwùrit *Osthsn.*, kəwùrit *M. Bf. u. nö. davon*] *würgen, mit Anstrengung schlucken allg.* Muest alles hinunder wurjen? *Horbg.* Dër wurrit wie e Gunser *Osthsn.* s wurgt mich *beim Schlucken Su. Am Namenstag würgen Kinder und auch junge Leute einander, eine allgem. Sitte.* Wënn mer einen am Namenstaj wurikt, muess mer ihm oich eps gëben *Dü.* '*Jemanden an seinem Geburtstag* wurrje, *ihn mit beiden Händen am Hals fassen, um ihn zu umarmen; Strassburger Gewohnheit*' CS. 118. Dis Hëmd wurrit mich *ist mir zu enge Dunzenh.* Dene han sie gewurrit, dass er d Zung zuem Halsch herusgehënkt het *Ingenh.* Die Biren wurigen eim *bei herbem Geschmack Dü., Syn.* kröpfen *Z. s. auch* wurxen. *Übertr.* 'er hat eine Weile daran zu worgen' *eine Schelte lange fühlen* Klein. [s hèt nə kəwùrit *geärgert M.*] — Basel 320. Schwäb. 539. Bayer. 2, 999.

abe wurgen [àwəwùrkə *Su. Obhergh.*] *schnell, gierig essen, ohne recht zu kauen, mit Anstrengung schlingen.*

hinunder wurgen *hinunterwürgen.* 'E dicki Mehlbruej soll de Hals mer nunterwurje' *Wasselnh.* 1817 JB. XI 73.

verwurgen, verwürgen 1. *tr. erwürgen, erdrosseln allg.* Sie han ihne verwurgt *Su.* Nimm dich numme zesammen, dass dich der Zorn nit verwürgt! *Sier.* Wann du nit rüewig bist, ze verwurj ich dich! *Hf.* 2. *intr. ersticken.* I(ch) bin fast verwurgt vor Zorn *Su. und allg., Var.:* s het mich schier verwurrigt vor Zorn *Dü.* 'So jetzt isch's hüss — ich bin fascht dran verwurjt' Horsch *Hüssjé* 27. Wënn de numme v. dätest, du Keib, du liederlicher! *K. Z.* Verwurri numme nit! *ruft man beim Essen einem zu, der Schlingbeschwerden hat Z.* Ich muess v., ich hoh

e Grän im Hals! *Ndhsn.* 'Un mampfig Riss un Gerst — i wur noch dran verwurje' *Wasselnh.* 1817 JB. XI 73. D Kue^h is^t verwurrigt in d^er Kett *Dü.* Is^t dis nit zum V.! *zum Verzweifeln Ruf.* [tŷ fərwùəχš net trôn *Wh. wenn jem. etwas nicht tun will*]. *Das Part. als Adj. = verdammt:* Du verwurgte^r Keib, Lieger, Satan! *Su. Katzent. Rapp.* Dis Esse^n is^t verwurgt heiss *Geberschw.* — BASEL 114.

Wurger [Wùrjər *Hf.*] *m. Schwindsucht.* Er het de^n W. am Hals.

Christe^nwurger *m. Birne mit herbem Geschmack, die einem beim Genuss die Kehle zusammenzieht Heidolsh. Vgl.* Kröpfbir.

Gëldsackwurger *m. Geizhals Str.* 'Henn denn die Geldsäkwurrjer um e Hoor meh Fraid . . ass andri' PFM. V 2.

Wërk [Wárχ *Roppenzw.*; Wárk *Mü.* LANDSMAN *Lied.* 93; Wark *Su. M.*; Warik *Co. Ingersh. K. Z. Betschd.*; Wærik *Str.*; *Pl.* Warχər *Roppenzw.*, Warikər *K. Z.*] *n.* 1. *Werk, Arbeit, Verrichtung, Geschäft.* Gang an 's Wërch! *Roppenzw. entspr. Wh.* s is^t e guet W. *Su.* 'Sü söllend ouch alle dinge die dem wercke zugehörent getruwelich gehalten tûn und fridelich uf dem wercke sin' *Str.* 15. *Jh.* BRUCKER 592. *Zss.* -hof, -tag. 2. *Räderwerk einer Maschine, einer Uhr, einer Orgel, in einer Fabrik, dann wohl auch die Fabrikanlage und der Betrieb derselben.* Uf d^em W. schaffe^n; uf 's W. ge^hn. — BASEL 310. BAYER. 2, 983.

Bërgwërk *n. wie hochd. O.*

Bettwërk *n. Sammelbegriff für Bett und Bettstücke Dü. Str. Z.*

Blibërgwërk *n. Bleibergwerk Co.* 'E-n-andermol do fahre mer hintri uf Markirch . . . Blybärgwärk sinn o' dort' PFM. II 7.

Böswërk [Peswærik *Kindw.*] *n. schlechte Handlung, schlimme Verrichtung.* Du verzä^hls^t mër e B.

Fürwërk *n. Feuerwerk, Feuerherd, Ofen, Esse, Kochherd allg.; Heizraum in einer Fabrik mit Dampfbetrieb:* Gël^t, du bis^t jetz am F.? *U.*

Fue^hrwërk *n.* 1. *Fuhrwerk, bespannter Wagen K. Z.* 2. *Umstände.* Das is^t e F. wëge^n dëm Bizzele Fueter *wenn etwa ein Gewitter droht Su.* 3. *Spassmacherei, Fopperei.* Dis is^t nächt wi^eder e F. gewën mit d^em Naz *Ingenh.* Mit d^em Einärmler han s^ie am Mëssti Mänti^g wi^ed^er e F. g^ehet *Dunzenh.* 'I glaub, s (*das* Berwel) kummt her in 's Hus. — Do hemmer e Fuerwerk!' PFM. III 1. 'Zell isch e Fuerwerk gsin bis die *(in ihrer Trunkenheit)* henn d Huusdier gfunde' *ebd.* III 2. — BASEL 310.

G^ewërk [Kwèrk *Strüth*] *n. Räderwerk einer Uhr.*

G^emeinwërk [Kmanwárχ *Pfetterhsn.*; Kmainwarχ *Liebsd.*; Kmainwárχ *od.* s kmainə Warχ *Hi.*] *n. Frondienst in der Gemeinde.* Hes^t di^n G. schu^n g^eschafft? *Pfetterhsn.* I^ch muess drei Tag G. mache^n *Liebsd.* — BASEL 142.

G^eschäftewërk *n. Entwickelung einer lebhaften Tätigkeit, flotter Geschäfts- oder Fabrikbetrieb mit vielen Arbeitern und Maschinen, emsiges Arbeiten auf einer Baustelle; grosser Aufwand wegen unbedeutender Kleinigkeiten, Umständlichkeiten Str. Syn.* e G^eschäft *oder auch der Pl.* G^eschäfte *K. Z.* Mach nit so viel G. üwer di^ese Kleinigkeit! Hör doch uf mit dëm G.! *Vgl.* 'Der hett e G'schäft gemoocht' C. F. HARTMANN *Die Einnahme von Algier, Ged. S.* 138 f., 1831. 'Ball mit 'm Muul, ball mit d'r Hand Macht sie e G'schäftewerk' HIRTZ *Ged.* 190.

†Grempelwerk *n. albernes, läppisches Wesen* GEILER *P.* II 67^b. 'Gremperwerck' BRANT *Narr.* 102, 78.

Handwërk *n. Handwerk.* s H. hasst e^inand^er *Su.* 's Handwerk nied *neidet Dehli.* JB. XI 57. E H. het e goldene^n Bode^n *Bf.* I(n) eim in 's H. pfusche^n *allg. Spw.* 'Zwölf handwerck, dreitzehn unglück' GEILER *in* ALS. 1862/67, 144. 'Wer vil handtwerk kan, der wird zuletzt ein armer man' MURNER *Schelmz.* 53. *Wer ein H. ausübt, ist ein* Handwërksmann, *Pl.* -lüt: D^er H. het s jo hüti^ges Daujs *(Tages)* besser a^ls d^er Bursmann; wënn s^ie eim schaffe^n, wisse^n s^ie nit, was s^ie für Lo^hn welle^n, un^d d Frucht gilt nix me^hr *Ingenh.* 'Wer isch, i fröu, der glücklichst Mann? Druff saa i: 's isch der Handwerksmann' E. STÖBER *Lob des Handwerkers* SCHK. 51 *ff.* — BASEL 161. BAYER. 1125.

Hëxe^nwërk *n. Kunststückchen, Zauberkünstchen Su. K. Z.* Das is^t ke^in H. *nicht schwer zu machen Su.; etwas Verworrenes Geud.* [Œwəšin eš khæn Hæksəwærk *was man selbst gesehn, lässt man sich nicht ausreden Wh.*]

Mannwërk *n. Feld- od. Wiesenmass, das ein Mann an einem Tage bearbeiten kann.* 'Ein Mannwerk Matten soll in der Grösse einer Juchart Acker gleich seyn, und also 400 gevierte Ruthen halten' Mü. *Feld R.* 8. '*Ein* Mannwerk (*jetzt gemeiniglich* Mallmert) *war eine Fläche, die ein Mann in einem Tage bewältigen (mähen) konnte. Es wurde zu ungefähr 40 Ar berechnet*' A. Ehret, *Kulturhistor. Skizze über das obere St. Amarinthal Rixheim 1889.* — Basel 202 Mammerch.

Mulwërk *n. Tätigkeit mit dem Mund, Mundfertigkeit Ingenh.*

Schëlle^{n}wërk *n.* 1. *Schellenkranz, Schlittengeläute, das man den Pferden umhängt, lederner Pferdehalsriemen mit Klingeln besetzt Su.* 2. *Geschlechtsteile des Mannes Katzent.* 3. † *Zuchthausstrafe.* 'Wenn Einer aus Bosheit nicht bezahlen will und sich dem Urtheil halsstarrig widersetzt, soll ihme Verweisung, Schellenwerk . . . gegen ihme gebraucht werden' Mü. *Gerichts-O.* 26. — *Zu* 3 *vgl.* DWB. 8, 2499. Basel 250.

Tagwërk [Tâjwark *Bf.*] *n. Arbeit, die ein Mann an einem Tage ausführen muss, ohne Rücksicht auf die Zeit, die er dann braucht; ist allgemein bei den Hänfern üblich.* — Bayer. 593.

Wickewërk *n. wirres Durcheinander, Unordnung:* Du hes^{t} awer e W. uf di^{ne}m Spule^{n}; schamms^{t} dich nit, esō ze spinne^{n}! *Lützelstn. s. auch* Wërg 1.

Wirrwërk, Wurr- [Werwark *M.*; Wùrwærk *Str.*] *n. Durcheinander, Wirrwarr.* I^{n} eim W. mache^{n} *jem. entgegen arbeiten, das Spiel verderben M.* 'Diss Wurrwerk kinnt ne sunst struwwlos noch mache' Pfm. IV 7. *Vgl.* Wirri werri, Wickewërk.

†werken *arbeiten.* '(So die Taglöhner) am Gebürg oder andern Orten mehr werkhen wöllen' Merklen 2, 161. — Basel 310. Schwäb. 528. Bayer. 2, 986.

fue^{h}rwërke^{n} [fy̆ərwarkə *Steinbr. Su.*; fy̆ərwarǐkə *Dü. Mutt. K. Z. Han.*; fùrwarǐkə *Betschd. Lobs.*] 1. *Fuhrmann sein.* I^{ch} ha^{b} hüt [het] g^{e}fue^{h}rwërkt *Steinbr.*; *sich mit Fuhrwesen abgeben, Lohnfuhrdienste tun.* Was fu^{h}rwërike-n-i^{h}r? *grüssender Zuruf an Fuhrleute Lobs.* 2. *hindernd zwischen Arbeitenden umhergehen:* Was fue^{h}rwëriks^{t} dënn a^{l}s do ^{he}rum, mach di^{ch} us ^{de}m Wëj! *Z.*; *an etwas herumzerren, etwas treiben:* Was fue^{h}rwëriks^{t} wi^{e}der do? I^{ch} will e bisle ufrume^{n}! *Dü.* — Basel 123.

g^{e}meinwërke^{n} (ë *betont*) *Frondienste leisten für die Gemeinde Pfetterhsn. Liebsd. Steinbr.* — Basel 143.

ru^{ch}wërke^{n} [rùwarkə *Felleri.*; rywarkə *Steinb. Ruf. Su. Osenb.*; rɔ̂jwarǐkə *Lobs.*; røy̆wærkə *Wh.*] *mühsam arbeiten und dabei Getöse machen M.*; *geräuschvolle Arbeiten verrichten Ruf.*; *lärmen Su., namentlich bei einem Streik oder Strassenauflauf Felleri.*; *poltern, Unordnung und Skandal machen:* D Buewe^{n} hän im Wirtshus g^{e}ruwërkt *Steinb.*; *zerstören, den Boden aufwühlen:* D Säü [Sèi] hän im Haw^{e}r nëtt g^{e}ruwërkt *Osenb.*; *Holz roh bearbeiten:* Loss d^{i}r e par Haue^{n}sti^{e}l (*Hackenstiele*) r., usschaffe^{n} kanns^{t} s^{i}e ^{da}^{r}no^{ch} schun *Lobs.*

†berauhwerken *im Rohen, vorbereitend behandlen.* 'nit viel zu sagen wissen, dan was man jnen vor berauhwereket' Fisch. *Bin.* 195^{b}. — Bayer. 2, 83.

schal^{t}wërke^{n} *mit dem Schubkarren fahren:* Was hes^{t} du de^{n} ganze^{n} Morje^{n} do umenander z^{e} sch.? *Mütt.*

scharwërke^{n} [šàrwarǐkə *Mütt.*] *Ziegelsteine verfertigen.* — Bayer. 2, 444; *danach eig. Frondienst tun.*

Scharwërker *m. Arbeiter, der Ziegelsteine verfertigt Mütt.* — Weigand 2, 552 *u.* 547.

Stockwërker *Ruf.*, Stückwërker [ˈStekwarǐkər *Hf.*; ˈStikwærkər *Ndrröd.*] *m. Arbeiter, der Ziegelsteine verfertigt Ruf.*

wërklich [warklik *Ruf. Obhergh.*; warkli *M.*; warǐkli *K. Ingenh.*; wærikli *Str.*] *Adj. seltsam, sonderbar, wunderbar, wunderlich.* Das is^{t} w., wie dë^{r} do ^{hi}nus kumme-n-is^{t} *Ruf.* s dunkt mi^{ch} w. *Obhergh.* E wërklichi Sach *U.* E wërkli^{ch}er Kachler *ein wunderlicher, griesgrämiger Mensch M.* — Schwäb. 528. Bayer. 2, 986.

wërkerli^{ch} [warǐkərli *Hf.*] *Adj. seltsam, komisch, lächerlich.*

wirke^{n} [wǐrχ́ə *Roppenzw.*; wǐrikə *Horbg. Katzent. Bf.*; werkə *M.*; werǐkə *Co.* Henry *K. Z. Hag.*] 1. *kneten, Brotteig verarbeiten und formen; dies geschieht auf dem* Wirkbrëtt *oder dem* Wirkdiele^{n} *K. Z. Hag.* 'wirken' Geiler *LK.* VII^{b}. 'eim jegelichen sin deig sonder machen und wircken'

Str. 1447 Brucker 122. 2. *wirken, Wirkung haben Co.* — Schwäb. 534. Bayer. 2, 987. Basel 320 würke.

us wirken *(Teig) in Laibe formen, in die Brotkörbe bringen Steinbr. Geberschw. Bf. Lobs.* s Mëhl ist in dëre Backet schlëcht; bim U. ist mir der Teig [Ták] an den Fingern hënken gebliwen *Lobs.* — F. Schwäb. 539. Bayer. 2, 987. Hess. 461. Westerw. 329.

wirklich [wìrkli *Mü.;* wìrklik *Ruf. Su. Dü.;* werìklik *Ingersh.;* wìrkli *Bf. Str.;* werìkli *K. Z. Han. Betschd.;* werkleχ *Wh.*] *Adv.* 1. *augenblicklich, gegenwärtig, zur Zeit, eben jetzt.* s geht w. e kalter Wind *Ruf.* Ist bold Ërnte bi eüch daheim? Sie sind w. mittlen drin *Dü.* W. ist niemen daheim; awer in ere Stund kummt der Herr *Str.* 's welle alli Lit Geld von uns, un merr hann doch grad kein's wirkli' Horsch *Hüssjé* 8. Wü ist er w.? *Hf. s.* date. *In der heutigen Bed. kommt* w. *schon bei* Spener (1635—1705) *vor.* 2. *in der Tat Mü. Str.* 'Vïïrkli, hït hat si das unarvaartä trofä' Landsman *Lied.* 83. 'Isch 's wírkli wohr?' CS. 117. s ist w. vor zwei Johr schun Simen Judi worden, bis mer mit der Fëldärwet fertig gewën ist *Wh.* — Basel 320. Bayer. 2, 987.

warm [wârm *Hi. Su. Osenb. Geberschw. Obhergh. Co. Katzent. Dü. Bf. Str. Hf. Han. Betschd. W.;* wàrm *M.;* wòrm *Dachstn. K. Gimbrett Dunzenh. Ingenh.*] *Adj.* 1. *warm. Rda. verächtl.* W. wie Brunz, wie Tamburenbrunz, wie Seich *von Flüssigkeiten Z.* JB. VII 197. Sind d Elteren och noch so arm, se gëben sie doch den Kindern w. *Geberschw.* s macht w. hüte [hetə *O.,* hit *U.*] = *frz.* il fait chaud *vom Wetter. Scherzh. Gruss bei kalter Witterung:* 'Al as *(so lange)* es eso Wätter isch, wurd's noch nit warm!' *Han.* JB. XI 142. Eppes Warmes *warme Speisen allg. Derb und trotzig:* Ich hab schun drei Tauge nix Worms mehr gefrëssen *Ingenh.* E Tëller voll warmi Supp ist besser als sechs Schüsslen voll Kaffee *Co. In geschlechtlicher Hinsicht wird* w. *häufig gebraucht:* e Warmi *auf weibliche Personen angewendet, die gern nach Männern sehen allg.* Alse w. *noch ganz warm, übertr. aus erster Hand, auf frischer Tat.* Mir ëssen 's a. w. *in warmem Zustande Su.* D Milich a. w. trinken *Katzent.* D Supp muess mer a. w. ëssen *Dü. Bf.* 'ganz aasewarm' Hirtz *Ged.* 197. *s. auch* alse heiss. Eppis a. w. packen *bei günstiger Gelegenheit anfassen Osenb.* Ich han ihm a. w. e par um d Ohren geschlagen *ebd.* Mir wëllen üns a. w. derhinder machen *Katzent.* Er het zue eim geseit, ich heig ihm Trüwel gestohlen, und dër het mir 's a. w. wieder gebrocht *Dü.* 'warms fuss' *sofort* Hier. Boner *Brief* 1530. Dis ist nit für w. und nit für kalt *damit ist gar nichts zu erreichen, das hat durchaus keine Wirkung Ingenh. Trostwort bei einer starken Enttäuschung:* Er het mich bestellt gehet, für als gestern s Gëld ze holen, und wü ich annen gekummen bin, ist er furt gewën: jetz lauf dich worm! *Ingenh.* 'Jetz kannst de dich warm lahfe' *Dehli.* JB. XI 63. [æm wòrm màχə *anstrengen Wh.*] 'Er huckt im Warme' *im Zuchthaus Str.* JB. XI 131. 2. *bequem, behaglich, keck, frech, grün Su. Dü. Str. Z.* Er wurd afange w. *Su.* s ist Zit, dass er furt ist, er wärt jetz bald worm worden *Ingenh.* Hest nanit warm? *Aufforderung anzufangen Ruf.* — Basel 310. Bayer. 2, 1000.

küehwarm [khìəwârm *Hi. Geberschw. Dü.;* khÿəwârm *Banzenh.;* khéwôəm *Wh.*] *Adj. warm wie frischgemolkene Milch, lauwarm.* Küehwarmi Milch. *Bei verschiedenen Krankheiten, so beim Umlauf an Händen oder bei Geschwüren soll man* küehwarmen Küehdrëck *zum Erweichen auflegen Dü. Scherzh.* küehwarmer Menschendrëck *ebd.* — Basel 65.

läbwarm, läuwarm [lápwârm *Ndhsn.;* lêp- *Lobs.;* láiwârm *Banzenh.*] *Adj. lauwarm.* Der Win ist von deren Hitz ganz l. geworden *Lobs. s. auch* law.

mühlenwarm *Adj. mühlenwarm, vom Mehl, das frisch aus der Mühle kommt Steinbr. Geberschw. Dehli.* M. und ofenwarm macht e richen Bur arm *Steinbr.,* machen der richsten Bur arm *Geberschw.* M. macht den richen Buren arm *Dehli.*

ofenwarm, *s.* mühlenwarm.

seichwarm *Adj. lauwarm, widerlich warm, von Flüssigkeiten Ndhsn. Wh.*

Winwarm [Wíwârm *Hi.*] *n. Hausmittel gegen Durchfall, bestehend aus Wein und Eiern zu einem Brei gekocht.* — Basel 314.

warmlëcht [wârmlaχt *Heidw.;* wörmláχt *K. Ingenh.*] *Adj. lau, wenig warm.*

Wärme(t) [Wèrmə *allg.*; Wèəmt *Wh.*] *f. Wärme.* Was guet für die Kälte ist, ist auch guet für d W., het der Illespiejel geseit, wü er im Sommer den Kapütrock on het gehet *Dunzenh.*

wärmen [wærmə *Su.*; wèrmə *Co. Str. K. Z. Han. Betschd.*] *wärmen, warm machen, erwärmen.* Ich will mich w. *Su.* D Supp w., s Ässen w. *U.* D Stub w. *einheizen Dunzenh.* Se, nimm e Schluck Bränntenwin, der wärmt dich wieder! *Ingenh.* s wärmt wieder guet hüte [hetə *O.*, hit *U.*] *es ist wieder sehr warm heute.* — Bayer. 2, 1000.

ufwärmen 1. *warme Aufschläge machen Su. Bf.* Eim u. *Su.* Men muess ihm e Karteplang u. für sin Buchweh *Bf.* *Wenn die Sonne heiss scheint, sagt man auch:* s wärmt guet uf hüte *Su.* 2. *auffrischen, die Erinnerung an etwas Unangenehmes wieder wach rufen Bf. K.* Dis ist e alter Käs, dene bruchst nit ufzewärmen! *Dunzenh. Pfulgriesh.* — Basel 294.

Nasenwärmer [Nâsəwærmər *Olti.*; -wèrmər *Lutterb. Ruf. Obhergh. Co. Str.*; Nôsəwèrmər *K. Ingenh.*] *m. kleine Tonpfeife mit kurzer, meist abgebrochener Röhre; wird in der Regel nur von älteren Leuten geraucht. Syn.* Stummel *Olti. Scherzh. bisweilen auch von einer Zigarre gesagt (jüd.) Avolsh.*

Warmel, *s.* Marmel.

Wermischel [Wèrmišèl *Co. K.*] *f. Pl. Fadennudeln, feine Suppennudeln. Das W. stammt aus dem Italienischen und heisst frz.* vermicelle, *welches in der ält. Spr. auch* [Wèrmišèl] *lautete. Syn.* gespunneni Nudlen *Ingenh.*

Wermuet [Wèrmət *Fisl.*; Wèrmyət *Pfetterhsn.*; Wærmat *Su.*; Wèrmət *Dü. Bf. Hindish. Hf. Hag.*] *m.* 1. *Wermutkraut,* Artemisia absinthium. *Es ist eine der 9 Pflanzen, die an Mariä Himmelfahrt geweiht werden Hindish. Der Aufguss der Blätter gilt als magenstärkendes Volksmittel Hf., wird als Tee gegen Fieber und für Blutreinigung getrunken Dü.* 'Us Wermet gitt 's ken Hunni' Pfm. V 6. 2. *Wermutbranntwein Pfetterhsn.* — Basel 314. Bayer. 2, 1000.

Wurm(en) [Wùrm *Rädersd. Liebsd. Struth Hi. Mu.*; Würm *Gebwt. Su. Osenb. Geberschw. und nö. davon allg.*; Wuəmə *Wh.*; *Pl.* Wirm *Liebsd.*, Wìrm *Gebwt.*, Werm *u.* Wìrm *Su. Osenb. Geberschw. und nö. davon allg.*, Wìrmə *Dehli.*, 'wûrme' Mosch. I 434, Weəmərə *Wh.*; *Demin.* Wìrmlə *O.*, Werml *u.* Wìrml *U.*, Wermələ *U.*] *m.* 1. *Wurm.* Wenn mer der W. tritt, krümmt er sich *Geberschw. Bf.* Der schwarz W. *Larve des Mehlkäfers Co.* Der gël W. *scherzh. für Klarinette Str.* Er suecht Würm *von einem, der in der Nase bohrt Strüth Co.* Eim d Würm us der Nase ziehen *Liebsd.*, zar Nas ussen ziegen *Osenb.*, us der Nas ziegen *Geberschw. Ruf. Hlkr.*, ziejen *Co. Dü.*, zejen *Str.*, ziehn *Z. die Gedanken entlocken.* 'Der wès, wie mer de Lit de Wirme us der Nas zejt' *Dehli.* JB. XI 43. Dër ist den Würm *od.* für d Würm *von einem unheilbaren Kranken Gebwt. Zss.* wurmässig, Wurmstock, -täfele. 2. *Beinfrass, Panaritium eines Fingerendgliedes allg. Beschwörformel des* W. JB. VI 179. 3. *kleiner Mensch Rädersd. Deminutivform mitleidig für ein kränkliches Kindchen, meist mit vorangehendem Adj.* arm *allg.* Armer W., arms Würmele *Dü.* 4. *Rda.* Würm spielen *Ränke spinnen Scherw.* — Basel 320. Bayer. 2, 1000.

Bëndelwurm *m. Bandwurm Felleri. Su. Ruf. Co. Bf. Str. Obbr.* Dër kannt frëssen, mer maint, er hätt der B. *Ruf.*

Brachwurm [Pròχwûrm *Liebsd. Olti. Henfli. Hi. Steinbr. Sier. Obburnhaupt K. Z. Betschd. Lobs.*] *m. Engerling.* s ist e Elënd: eüseri Matte ist ganz hin gemacht durch d Brochwürm *Sier. Syn.* Ëngeri *Ruf.*

Dräjwurm [Trájwùrm *Co.*] *m. Drehwurm. Rda.* Er het der D. *er ist verrückt.*

Ëngeriwurm *m. Engerling Bf.*

Ërdwurm *m. kleiner Mensch Obhergh. Syn.* Ërdkimen.

Grunddbirenwurm *m. Engerling Kindw.* Die Grumbirewürme vernaujen die Wurzlen van den Pflanzen *Dehli.*

(H)ërdäpfelwurm [Hártèpfəlwùrm *Kerzf.*; Árt- *Bisch. Mutzig*] *m. Engerling.*

Hërzwurm *m. Raupe der Kohleule,* Noctua brassica, *für Kohl und Salat verderblich:* s Krut het der H. *Co.* — *vgl.* Bayer. 2, 1001.

Holzwurm *m. Larve der Libelle, als Fischköder gebraucht Pfast.*

Moltwurmen *Sg. und Pl. Lorenzen,* Molkwurmen, Mulkurmen *Wh. m. Maukwurf. s.* Mulwërfer, Schërnüeler.

Nidwurm *m. jähzorniger Mensch Bf. Illk. s. auch* Nidigäbele.

Ölwurm *m. Engerling Geisp.*

Rëge^{n}wurm [Ræ̈jəwùəmə *Wh.*] *m. Regenwurm.*

Schinwurm *Hi., Demin.* -würmle *Eusish. Isenh. m. Glühwürmchen, Johanniswürmchen, Leuchtkäfer,* Lampyris noctiluca. *s.* Zundwürmle.

Schnellwurm *m. Springwurm, ein schädlicher Rebenfeind Rapp.*

Side^{n}wurm *m.* 1. *Seidenspinner Bisch.* 2. *gemeine Kleeseide. Quendelflachsseide,* Cuscuta epithymum *Meis. Syn.* Zigufer *Sermersh.*

Zündwürmle, -würmel, Zinswirwele [Tsentwermələ *Co. Horbg. Ingersh.*; Tsìntwermǝli *Heidolsh.*; Tsentwerml *Illk.*; Tsìntwìrml *Str.*; Tsìnswìrwələ *NBreis.*] *n. Johanniswürmchen, Leuchtwürmchen,* Lampyris noctiluca.

wurme^{n} [wùrmə *Dü. Str.*] *unpers. ärgern, innerlich nagen.* Dis wurmt mi^{ch}, dass ich ^{ih}m nix saaue^{n} dörf *Str.* 'Dis duet mi awer wurme!' *Str.* JB. XI 111. s wurmt ^{ih}m noch allewil, ^{d}ass ^{e}r het müe^{n} so vil Gëld usgë^{ben} un^{d} het nix d^{e}rfür g^{e}ha^{bt} *Dü.*

wurmig [wùrmik *Ruf. Su. Obhergh. Ingersh. Dü. Türkh.*; wùrmiχ *Str.*] *Adj.* 1. *wurmstichig, bes. vom Obst, in welchem der Wurm nistet; auch vom Holz Ruf. Str.* 2. *kränklich, von Personen.* Di^{s} is^{t} [teš] e wurmige^{r} Keib *Obhergh.* Das is^{t} ke^{in} Wurmige^{r}! *von einem kräftigen, gesunden Menschen Türkh. s.* wurmässig. — Bayer. 2, 1001.

wurmsig [wùrmsi *Gend.*; wùrmsiχ *Ndrröd.*] *Adj. wurmstichig.* Wurmsichi Karwëtschle^{n} *w. Zwetschgen.* Di^{ese} Bettlod is^{t} gönz w. *s.* wurmässig.

†würmen *abraupen:* 'die böme zu würmen' *Str.* 15. *Jh.* Brucker 52.

warne^{n} [wârnə *Mü. Su. Geberschw.*; wàrnə *M. Dü. Bf. Str. K. Z. Betschd.*] 1. *warnen, zur Vorsicht mahnen.* 2. *ein Zeichen geben, von der gehenden Uhr mit Schlagwerk, die vor dem Schlagen ein Zucken oder Schnarren hören lässt O.* s wärnt! *Su.* D U^{h}r het g^{e}warnt! *Geberschw.* s wurd glich schlaje^{n}, s het grad g^{e}warnt *Dü. Syn.* usheben 2. 3. *Sterbende* warne^{n} *bei den Verwandten u. Freunden durch Gepolter in einem Hausraum od. durch Herabfallen von Gegenständen od. durch mehrmaliges Stehenbleiben der Uhr Wolschw.* JB. X 237. — Basel 310. Schwäb. 518. Bayer. 2, 1001.

Warnung, Warning *f.* 1. *Warnung, Mahnung zur Vorsicht.* s is^{t} m^{i}r e W., i^{ch} gib e^{i}n angermol acht *Liebsd.* Das söll d^{i}r e W. si^{n} *Su.* 'dass soll mir eine warnung sein' Mosch. I 525. *Vgl.* Witzung. 2. † *Vorladung vor das Kantonalgericht.* Ër het ^{ih}m e W. g^{e}schickt, am Zisti^{g} kumme^{n} s^{i}e vor *Dunzenh. Ingenh.* — Basel 310.

Werni, Wernilëder [Wærni *Su.*; Wèrnilætər *Str.*; Wèrnilatər *K. Z.*] *n. lackiertes Leder an feinen Schuhen, Glanzleder.* — *frz.* verni. *Zss.* 'Wérnischûe' *Hag.* H.

Wirsi^{n}g, Wirschi(n)g [Wèrsik *Katzent.*; Wèršik *Steinb.*; Weršeŋ *Obbronn*; Wèršeŋ *Zinsw. Wh.*] *m. Gemüsekohl, Weisskohl; Sauerkohl in ein Fass eingeschnitten:* M^{i}r hän e Fässle voll W. i^{n}gmacht *Steinb.* — Bayer. 2, 1003.

†**würs,** würser *schlimmer,* wurst *am schlimmsten bei* Geiler *ua. s.* CS. *Hist. Vgl. dazu unter* We^{h}. — Basel 312. Schwäb. 534. Bayer. 2, 1003.

Wurst [Wùršt *Olti.*; Wùršt *Steinbr. O. U. W.*; Wyršt *Lutterb.*; Wàršt *Schleit.*; *Pl.* Weršt *Su. Obhergh. Co. U. Lützelstn. Wh.*, Wæršt *Schleit.*; *Demin.* -lə *O.*, -l *U. mit dem Umlautsvokal*] *m. Olti. bis Illk. Lützelstn., f. Str. K. Z. Betschd. Schleit. W., m. und f. Hf.* 1. *Wurst.* Gël^{t}, du meins^{t}, fur dich wurd e b^{e}sunders (*od.* bsundersch, *oft auch* e-n-extra) Würst^{e}l gebrote^{n}? *von einem, der für sich eine Ausnahmebehandlung erwartet Str.* [tes Khent eš krât wi ə Wùəšt *so dick Wh.*] 'In's Wirstel gehn' *an den Herbstsonntagen war es früher Gebrauch, nach Schiltigheim zu gehn, um da süssen Wein (Most) zu trinken und Bratwürste dazu zu essen* CS. 118; *vgl. dazu C. F. Hartmann's Gedicht* 'Ze Schilke-n-im Süesse' Schk. 49. *In spez. Sinne = Knackwurst, zum Unterschied von* [Sèrwilâ] *Dunzenh. Z., wogegen man in Betschd. auch letztere kurzweg* W. *nennt, s.* Knackwurst. *Rda.* s is^{t} m^{i}r W. *O., Syn.* dis lijt mir nit an *Z.*, ön *K. Scherzh.* s is^{t} W., wer de^{n} Zipf^{e}l frisst *Illk.* 'Brootsch (*brätst du*) m'r e Wurscht, ze lösch ich d'r de Durscht (*lat.* do ut des!)' JB. IX 98;

PFM. I 6. 'Es gibt der Koch dem keller ein wurst, hergegen löschet der keller dem koch den durst' GEILER *in* ALS. 1862/67, 148. 'Do gehts Wurst wider Wurst' *Dehli*. JB. XI 63. 'W. w. W. *mit Gleichem vergelten' Str.* 'E Wurscht géje-n-e Spèck-sit werfe *ein kleines Geschenk machen, in der Hoffnung ein grösseres dagegen zu bekommen'* CS. 118. *Rda. übtr.* 'Der ist gefillt wie e Wurst' *Dehli*. JB. XI 63. 'Der schnid d Wurscht uf der letze Sytt an' *das ist eine verkehrte Wahl Str.* JB. XI 128. 'dannenhero sie solche Wûrste vnd Füllsall nicht vnbillig Speck zu nennen pflegen' MOSCH. II 87. 2. *Eingeweide.* Hes[t] schun Wasser bi fur d Würst butze[n]? *Von Menschen nur obscön:* [tes šàfə mer en t Weəšt *essen wir Wh.*] *Syn.* Kuttle[n] *K. Z.* 3. *wulstig und unordentlich Gewundenes, z. B. von dem Haare eines Mädchens Olti.*, *von einem Halstuch Obhergh. Z. Betschd.*, *WulstHag.* H. — BASEL 320. BAYER. 2, 1004.

Bratwurst *f. Bratwurst.* E kurz Gebët un[d] e langi Brotw. *Ingenh.* Kurzi Gebëtter un[d] langi Brotwürst *Co.* HENRV. 'er macht vns fein kurtze Predig, vnd sagt von langen Brotwürsten' GEILER 21. *Narr* KLOSTER. Brotwürst sin[d] besser als Spëck *das Feinere ist besser als das Gewöhnliche Str.* 'Bindet d' Hunde nit mit Brotwürst a' *Mü.* MAT. 4, 42. 'Un Brotwürst muess merr nit im Hundsstall sueche' PFM. II 6. 'rohe Bratwürst' BOCK *Kräut.* JB. XIX 303. — F. SCHWÄB. 1361.

Diensta[g]wurst, *s.* Profësserswurst.

Dreis[o]uwurst [Treisywûršt *Heidw.*] *m. Wurst zu 3 Sous oder 12 Pfg. Rda.* Finger wie D. *sehr dicke Finger.*

Eselswurst *f. eine Art Salami mit Stanioleinwicklung Hf.*

Griebe[n]wurst *Schwarzwurst aus Blut und Speck NBreis.*

Grosche[n]wurst = Knackwurst *Mark.*

Hanswurst *m. Spassvogel, närrischer Mensch Steinbr. Illk. K. Z. Han. W. Scherzh.* Jetz kumm ich, sa[g]t d[e]r H. *U.* 'Un derfe vom Hanswurst erst nix verzähle dhaim' PFM. I 6. 'Harlequin oder Hanss Wurst' MOSCH. I 406.

Hire[n]wurst *m. Fleischwurst der Bauern Henfli.; Rauchwurst, die nur in Hülsenfrüchten gekocht wird Steinbr. s.* Niriwurst.

Knackwurst *m. f. dünne, etwa 15 cm lange Wurst aus gewöhnlichem Wurstteig, zu 8 Pfg. das Stück. Es werden bei der Fabrikation immer deren zwei zusammengebunden. Die* K. *ist eine Strassburger Spezialität und wird deshalb oft auch kurzweg Wurst genannt:* Zei[g], lang m[i]r e Schöpp[e]l un[d] e par warmi Würst! *Str. U. Scherzh.* E K. is[t] ke[i]n Serwila *oft im Reim U. Syn.* Schuemachersforëll. 'Der Lüi zum Welsche: Si c'est ainsi, pourquoi viens-tu donc manger des Bletzer et des Knackwürst dans notre pays de chouxcroute?' *Str.* 1836 JB. XX 54. 'mann sage mir nichts von den welschen Knack Würsten' MOSCH. II 502.

Knappwurst *f.* = Knackwurst *Lützelstn.*

Ma[tten]kümmiwurst, *s.* Profësserswurst.

Netzwurst *Co., Demin.* -würstle *Mü. Mark. zerhacktes Fleisch mit Eiern und Weissbrot vermischt und in den Netzmagen gefüllt Mü. Syn.* Schwarte[n]mage[n] *U.; zerhacktes Wurstfleisch, das in abgeriebene Brotrinde (frz.* chapelure) *gelegt und dann gebraten wird Co.*

Niriwurst *m. geräucherte Fleischwurst, die von den Bauern selbst bereitet wird, wenn sie schlachten Olti. s.* Hire[n]wurst.

Profësserswurst, *meist Pl.* -würst, *oder Demin.* -würstel *f. feinere* Knackwurst *(s. d.) zu 12 Pfg. das Stück, wurde früher und meist auch jetzt noch nur Dienstags in den besseren Geschäften hergestellt, deshalb auch* Diensta[g]wurst, *und weil Kümmel in den Wurstteig gemengt ist, auch* 'Makklmìwurst' *Str.* CS. 118. *s.* Serwila.

Vorwurste, *Demin.* -würstle [Fôrwûršə *Roppenzw.*; Fôrwîrštlə *Hi.*; Fôrwîrštl *Obbruck*; Fôrwîrštlə *Ruf. Su. Isenh. NBreis.*] *f. Schwanz des Schweines Roppenzw. Ruf.; Exkremente, die beim Schlachten des Schweines zum Vorschein kommen Hi. Obbruck Ruf. Su. Isenh. NBreis. Im Scherze lässt der Metzger die umstehenden Kinder oft Teller holen, um ihnen das V. zu geben.* Du chunns[t] d Vorwurschete über *Roppenzw.* Kumm, du bekumms[t] s Vorwürstle! *Isenh.*

Wurstete [Wûrštətə *Hi. Steinbr.*] *f. Geschenk von Geschlachtetem an Verwandte u. Bekannte Hi.; Schlachtessen Steinbr. Gute Freunde werden eingeladen* uf d W. *Steinbr.*

wurstle^{n} [wùrŝtlə *Mü. Su. Hlkr. Str.*] 1. *Würste machen Str.* 2. *wurstartig umwinden, unordentlich zusammenlegen, anziehen, eine Handarbeit ungeschickt verrichten; wickeln.* Wurst^{e}l nur e Halstuech um d^{e}r Hals *Hlkr.* 'Der kan jez ains uf d' Galjelaiter steye, de Strik scheen um de Hals gewurstelt' PFM. III 8. — BAYER. 2, 1004.

an wurstle^{n} *nachlässig und unordentlich anziehen, von Kleidungsstücken Tieffenb.*

i^{n}wurste^{n} *Hi.*, i^{n}wurstle^{n} *Geberschw. unordentlich (in Tücher) einwickeln zum Schutz gegen die Kälte, mit einer schützenden Hülle flüchtig und unordentlich umgeben.*

verwurstle^{n} [fərwyrŝtlə *Hlkr.*; fərwùrŝtlə *Geberschw. Str.*; fərworŝtlə *Ingersh.*] *zerknittern, unordentlich zusammenfalten, verwirren.* Du hes^{t} di^{n} Gaschne awer verwurst^{e}lt am Hals! *Geberschw.* Löü^{g} nurre, wi^{e} ^{e}r dene Fade^{n} verwurst^{e}lt! *Str.*

z^{u}samme^{n} wurstle^{n} *unordentlich zusammenfalten, zerknittern, von Kleidern Su Dü. Bf.*

G^{e}wurstel(s) [Kwùrŝtl *Su.*; Kwùrŝtls *Dü.*] *n. unordentliche Art des Zusammenlegens oder -faltens von Kleidungsstücken.*

†wurstelich *Adj. unordentlich, verwirrt Str.*

Wurstler [Wùrŝtlər *allg.*] *m. Wurstmacher, Wurstfabrikant.*

Wart *m. Wächter, nur noch in Zss.* — BAYER. 2, 1006.

Bannwart, *s.* Bammert, Bangert.

Kil^{ch}wart [X̂ìlpərt *S.*; Khìlwərt *Mü. Geberschw. M.*; Khìlwìrt *Mittl.*] *m. Sakristan, Küster, Kirchendiener. s.* Kirche^{n}bangert, Sigrist *Str.*, Glöckler *Betschd.* 'ein Kirchwarter' PAULI 334. 'meinen Kilchwart' *Küster* WICKRAM *Roll.* 84. 'Kirchwarter Kilbert Marguillier' MARTIN *Coll.* 132. — BAYER. 2, 1006.

warte^{n} [wârtə *fast allg.*; wôrtə *Bisch. K. Ingenh.*; wôətə *Wh.*; wàrtə *M.*; *Imper.* wàrt, wârt, wôrt *s. Beisp.*; *Part.* kwârtə *Mü. Ruf.*, kəwârt *u.* kəwôrt *U.*] *intrans. warten.* s lang W. dörf eine^{n} nit verdriesse^{n} *Dü. Str.* M^{i}r hän jetz lang genue^{g} g^{e}wart^{e}t! *Co.* HENRY. Vom W. verrecke^{n} d Hung *sagt jemand, den man mit dem Warten vertröstet Ingenh. Spw.* 'Warten erfreut als essig die zän und rouch die ougen' GEILER *in* ALS. 1862/67, 160. 'auff den aussgang dess Badenischen tags zue wahrten' PETRI 394. *Drohung, gewöhnlich mit erhobenem Zeigefinger:* Wart aw^{e}r! *Hf.* Wart, i(ch) will d^{i}r! *allg. mit kurzem Vokal* MAT. 5, 57; *aber* Wärt noch e biss^{e}l! Du ka^{nn}s^{t} w.! *abfertigende Zurückweisung Dü.* Du wurs^{t} w. könne^{n}! *K. Z.* 2. *trans. auf einen warten:* [kal tə wàrtŝ mi? *M.*], *erwarten s. auch* Wil, Nixel. — BASEL 310. BAYER. 2, 1004.

ab warte^{n} *allg.* 1. *mit Dat. einen Kranken verpflegen, Krankenwärterdienste tun; vgl.* MENGES *Volksmda.* 84. *Das hd. Wort 'abwarten' heisst* zulueje^{n} *Hf. od.* zusë^{h}n *Ingenh.* 'die dem Feldbaw abwarten sollen' MOSCH. II 541. 2. *bedienen:* a) *in einem Geschäft, Syn.* serwiere^{n} *Dü.* b) *im Haushalt, mit Speise und Trank versorgen.* Wënn ^{ih}r öüerem Mann besser a^{b} däte^{n} warte^{n}, ze däte-n-^{ih}r besser mitnand^{er} löwe^{n} *Hf.* 3. *erwarten:* De kanns^{t} ^{ih}m noch lang a.! *Su.* — BASEL 15. F. SCHWÄB. 82. BAYER. 2, 1005.

d^{e}rwarte^{n} *mit vorangehender Verneinung: erwarten, die Zeit abwarten allg.* I^{ch} ka^{nn} fast nit d. *Geberschw.*

erwarte^{n} *wie hochd. Zu Freunden, die auf Besuch kommen:* Lueg, do kummt e frëmdi Wisit; eüch hätt i^{ch} nit ^{e}rwarte^{n}! *Ruf.* 'daselbsten (zue Mühlhaussen) dess rechtlichen ausspruchs zue erwahrten' PETRI 384.

gewarte^{n} [kəwôrtə *Dunzenh. Ingenh.*] *gewärtigen.* Dis is^{t} ze g. *darauf kann man sich gefasst machen Dunzenh.* Do hes^{t} d^{i}r nix Guets ze g.! *Ingenh.* 'Es muss ja wenig freundschafft vnter euch zu gewarten sein' MOSCH. I 393. — BAYER. 2, 1006.

uf warte^{n} *aufwarten, bedienen Su. Co. Dü. Str. Hf. Betschd. Han.* Mit was kann ich ü^{ch} u.? *Hf.* Si^{e} hä^{n} m^{i}r guet ufg^{e}warte^{n} *Su.* 'Denenselben haben wür coniunctim auffgewartet vndt den Wein verehren lassen' JONER 60. — BASEL 294. BAYER. 2, 1005.

Wart [Wârt *Str.*] *f. nur in Verbindung mit Adj. oder in Zss.: Warte, Auslugpunkt.* Zuer grüene^{n} W. *Schild einer beliebten Gartenwirtschaft in der Bannmeile von Str.* 'zuem Tanz, nuss uff d' grien Ward'

E. Stöber II 155. Hohwart *Ortsname U.; hoher Waldbezirk, von dem man eine weite Aussicht hat Rchw. Hunaw. Zss.* Wartbühl *Hügel oberhalb des Dorfes Niederbetschdorf, von dem man fast den ganzen Bann und die zum Dorf führenden Strassen überschauen kann* Menges *Volksmda.* 84. 'das es der uf der nuwen warten höre' *Str.* 15. *Jh.* Brucker 29. — Bayer. 2, 1007.

wartig, wartend [wârtik *Bf.*; wàrtə *M.*] *Adj. erwartend, gewärtig, in der Erwartung.* Er soll e-n-ortlig Vermöjen w. sin *Bf.* Mir seind dich gestern wartend gesein *M.* — Basel 311.

erwartig [ərwârtik *Su. Osenb. Obhergh.*] *Adj. erwartend.* Epper e. sin *jemand erwarten Su. Osenb.* Mir hän e allen Tag ze e. *Obhergh.*

gewärtig [kəwärti *Str.*; kəwárti *Dunzenh. Z.*] *Adj.* 1. *gewärtig.* Dis kannst g. sin *darauf kannst du dich gefasst machen Str.* Do muess mer g. sin, mer bekummt s Hirn inggeschlaujen *Ingenh.* 2. † *dienstbereit.* 'gehorsam und gewärtig zû sin' *Str.* 15. *Jh.* Brucker 5. 'gewerdig und gehorsam' *St. Amarin* 1670 JB. III 71. — Bayer. 2, 1006.

Abwartung *f. Pflege, Krankenpflege.*

Krankenwärter [Kràŋkəwærtər *Str.*; -wârtər *K. Z. Han.*] *m.* 1. *Krankenwärter.* 2. *Schmarotzer.* Du elënder K.! *zu einem, der sich gern von anderen seine Zeche zahlen lässt Str.*

Ufwärter *m. Kellner, Hilfskellner Str.; Mann, der in einer Wirtschaft mit bedienen hilft, bes. am Messti oder auch bei einer grossen Gasterei in einem Bauernhause, z. B. bei einer Hochzeit. Nach der Zahl der U. bemisst das Volk in der Regel die Wichtigkeit und Gediegenheit des Festmahls K. Z. Han.* 'als er so viel köstlicher Auffwärther vmb sich merckete' Mosch. I 468.

Wartel, Wartolf, *s.* Watluf.

(wärts) *adv. Gen.* Bayer. 2, 1007, *in* ruckwärts [rùkwarts *Hlkr.*] *Adv. rückwärts. s.* hindersich.

vorwärts [fürwarts *Hlkr.*; fûrwarts *Co.*] *Adv. vorwärts, nach vorne. s.* für II *Seite* 135[b].

Wërt [Wârt *fast allg.*; Wært *Str. W.*] *m. Wert.* Dis (*od.* zël) het keinen W. *hat nichts zu bedeuten, darauf ist kein grosses oder gar kein Gewicht zu legen Ingenh.* s kummt e Sach nimmer an den W. *gemeint sind die landwirtschaftlichen Erzeugnisse, bei deren Verkauf der Bauer nicht so viel bekommt, um seine Auslagen zu decken Z.* — Schwäb. 528.

wërt [wârt *fast allg.*; wært *Str. W.*] *Adj.* 1. *wert, im Preise und an Gehalt anzuschlagen.* Was ist dë(r) Acker w.? *allg.* Dis Geschirr ist nix w. *allg.*, nit w. *O. Häufig in verneinenden Wendungen: s.* Bulfer 1, Butt(e), Sou. Ër ist keinen Dreck w. *Su.*, keinen Schissdreck w. *Gebwl.*, keinen Pfënnig w. *Ingenh.* 'Der ist nit wert, dass ne der Bàde draht, *od.* dass ne de Sunn beschint' *Dchli.* JB. XI 46. *Allg. verbreitet ist die ellipt. Wendung:* s ist nit der w. *es ist nicht der Mühe wert, als Erwiderung auf vorhergegangenen Dank, oft auch im Ärger als Einleitungsformel:* s ist doch nit der w.: wënn mer meint, mer ist fertig, muess mer wieder von vornen onfangen! *Ingenh.* s ist nit der w., dass mën dervun redet! *Su. Ruf., Syn.* für dis nit! *Z.* 's isch wäyer nit derwerth' Froelich *Holzh.* 22. 'Nix do. 's isch nit der Werth! Ier blywe by ess hyt' Pfm. V 8. s ist halt nit der w.: ich kànn machen, wie ich will, se gebt s nit! *Dü. Ähnlich in bejahenden Wendungen:* s ist der w. (*es lohnt sich*), dass mer sich buckt derwëjen *Hf.* s ist sich der w. *Banzenh.* s ist schun der w. *Katzent.* s ist sich wohl der w. (*Satzton auf* wohl = *es verlohnt sich wohl;* 'So isch 's der werth e Sohn ze hann' Pfm. III 2. *mit Satzton auf* w. *in iron. Sinne*) *Banzenh.* [às tərwârt cš] *bedeutend M.* Dis ist aller Ehren w. *höchst ehrenwert K. Z.* Du wärest nit der Ehre w. (*würdest dich nicht herablassen*), dass du dëm Kind emol e Wecken dätest kaüfen, du hest e wüetigen Krattel im Kopf! *Bf.* s ist ufhewens w. *wert, dass man es aufbewahrt,* respëktiërens w. *dass man es beachtet Su.* 2. *lieb, teuer.* 'Werte Freundel' *beliebte Briefanrede unter Verwandten und Bekannten U.* — Basel 310.

unwërt *Adj. unbeliebt, ungern gesehen, nicht willkommen Dü. Bf. K. Z.; untauglich zur Arbeit Hf.* Wënn e Sach am unwërtsten ist, soll men s am besten ufhewen *Bf.* Wënn mer emol alt wurd, se wurd mer u. bi dën Kindern *Bf. Rda.*

Bim Bëttelen verdirbt mer nit, awer mer wurd ungwërt *Mb.* JB. VI 149.

souwërtig [sywártik *Su.*] *Adj. im Wert von einem Sou = 4 Pfg.* s ist e s. Féderröbrle *Federhalter.*

Wirt, Wurt, Wert [Wirt *S.;* Wìrt *Su. Co. Dü. Bf. Str. Hf. Betschd. Buchsw.;* Wùrt *K. Dunzenh. Ingenh.;* Wært *Bühl Hunsp. Neewlr. Wingen; Pl.* Wìrt, Wert, Wært] *m. Wirt, Gastwirt. s. die Zss.* Wirtshus, Wirtshushocker, Wirtskrid, Wirtslüt, Wirtsschoppen, Wirtstub, Wirtswin *u.* versprëngen. *Mit besonderer Vorliebe wählten früher die Wirte auf dem Lande Vertreter aus dem Tierreiche für ihre Schilder; die Wirte selber wurden dann kurzweg nach ihrem Schild, nicht mit ihrem Familiennamen genannt, so z. B.* der Schwanenwirt *Hf.*, s Ochsenwurtsen *Illk.*, s Bärenbecken *Wirt und Bäcker zugleich Hatten,* der Löwenwirt *Brum.*, zum Pfifholder *Schmetterling Betschd. Häufig ist auch das Schild 'zur Sonne' daher* der Sonnenwirt, *ferner* der Schättenwirt *Hf.*, der Chrüzwirt *Wirt an der Kreuzstrasse Pfetterhsn.* 'Würt' Geiler 14. *Narr* Kloster. 'Würt Caupo Stabularius Pandocheus' Dasyp. 'der wurt, darinnen es beschicht, (bessereт) auch ein pfund' *Wattw.* 16. *Jh.* JB. III 76. 'die hat man zu den Wûrten gewisen' Mosch. I 21. — Basel 316. Bayer. 2, 1009.

†Stubenwirt *m. Wirt einer Zunftstube U. s.* Rathgeber, *Die Grafschaft Hanau-Lichtenberg Seite* 165. 'der stubenwürt' *Str.* 1474 Brucker 505. *In Ingenh. war in den siebziger Jahren des 19. Jh. noch eine Wirtschaft* 's Stubwurts'.

Wirtinne, Wirten [Wìrtənə *O. Betschd.;* Wìrtə *Bf. Str.;* Wertə *K. Z., Hf. auch* Wùrtə] *f. Wirtin.* 'diss macht der Wirthe nix' *Str. Wibble* 64. 'dehein wurt noch wurtin' *Str.* 1452 Brucker 485. — Basel 316. Bayer. 2, 1010.

Wirtei [Wìrtèi *Hindish. Str. Petschd. Lobs.;* Wertei *K. Z., neben* Wùrtei *Hf.;* Wærtèi *Wingen*] *f. Wirtsgewerbe, Wirtschaft.* D W. anfangen, betriwen, ufstecken *Hf.*

Wirtschaft [Wertšaft *Su. Habsh.*] *f. Wirtschaft, Wirtshaus.* Das ist im Deüfel sin W, *von der Unordnung und dem Unfrieden im Hause Habsh.* — Basel 316. Bayer. 2, 1010.

wirten *das Gewerbe eines Gastwirts betreiben Su. Co. K. Z.*

Wirte(l) [Wìrtl *n. Bf.;* Wertə *m. Wh.*] *Spindelring aus Holz oder Metall, Teil des Spinnrads, auf dem die Saite läuft und der die Spule festhält; jetzt nicht mehr gebräuchliche durchlöcherte Kugel zum Spinnen Wh.* 'Mit eim Würtel sy sie zerknitscht' Fisch. *Flöhh.* 607. 'Wann ein Viech bôse augen hat, man hencke jhm ein schnur mit Wûrtlein an' Mosch. I 491. *Zss.* 'Spinnwürtlein verteuil, peson' Martin *Coll.* 178. — Schwäb. 533. Bayer. 2, 1011.

Wort [Wòrt *S.;* Wòrt *sonst allg.; Plur.* Wòrtə *Mü.*, Wòrt, *daneben* Wærtər *Su.*, Wèrtər *O. U.;* Wart *Neewlr.; Demin.* Wèrtlə *Liebsd. Mü.*, Wèrtli *Banzenh.* Wærtlə *Su.*, Wèrtələ *mit Pl.* -lər *Dü.*, Wèrtl *U. W.*] *n. Wort. Spw. s.* Hundsfud. E Mann, e W. und der Hund lauft fort *Ingenh.* 'Sait sinä lit khAi voort' Landsman *Lied.* 141. s het ein W. s ander getroffen *wenn man schliesslich ganz vom ursprünglichen Gesprächsgegenstand abkommt, oder wenn das Gespräch sich allmählich zu einem Streit zuspitzt Dü.* Ich wurd auch e W. dörfen redden, wo nix gilt *U.* 'er geht es grad uf 's W. *gehorcht*' Pfm. III 1. E guet W. fingt e guets Ort *Ingenh.* Was kostet dis Ding? *Antw.* Gëld und guet (gueti *Dü.*) W. *U.* Eim kein guet W. gëben *einen mit rauhen, harten Worten anfahren Bf.* Eim drei W. sagen *ausschelten, derb die Meinung sagen Ruf., Wh. Syn.* e Wörtel mit eim redden *U.* Do wurd kein hoch W. geredet *da hört man kein Scheltwort Pfulgriesh.* Dis ist e hoch W. *ein inhaltschweres W. Z.* Ër gibt eim kein bös Wörtle *Banzenh.* Sidder dass mir gehirot sind, han mir enander noch kein bös Wörtel gëben *Dunzenh.* 'glatte wörtter schleifen' *durch Schmeicheleien betrügen* Murner *Schelmz.* 58. Ich hab n-e ortliger Meister, ër het mir noch nie chein unggrad Wörtle geseit *Liebsd.* 'das aarmä väärtlä' Landsman *Lied.* 142. *Eine Schulstrafe für einen vorlauten Schüler:* 'Ahah! dè witt no bèfzge? dè schribsch 's Wërdle zwelfmol ab' Stöber *Mäder* 28. *Zss.* -zeichen. — Basel 318. Bayer. 2, 1012.

Antwort *f. Antwort allg.* Was het er

ihm ze A. gëben? *Hlkr. s.* Ämbert *Seite* 40, Red 1. — Bayer. 2, 1013.

†Fazwort *n. Scherz, Spass, Spott.* Fisch. *Ehez.* 197, 20 (F 7b).

Jawort [Jówòrt *allg.*] *n. Jawort, Zusage der Braut.* 'biss aini 's Jowort gitt' Pfm. II 3. 'Müäsh mär di ioovort gaa' Landsman *Lied.* 104.

Stërbenswörtle *O.*, -wörtel *U. n. Wörtlein, kleinstes Wörtlein.* Ich ha-n-ihn mögen bitten und bëtten wie-n-ich hab wellen: ër hat mir aber chein St. geseit *Liebsd.* Do het er jetz kein St. geschnuft devon *Ingenh.* 'Der redt kèn Sterweswèrtel' *Dehli.* JB. XI 62. — Basel 277.

Summerwort *n. unartikulierte Laute, bei deren Hervorbringung der Mund nur wenig geöffnet wird und deren Bedeutung nur aus dem Zusammenhang klar wird M. — zu hochd.* summen?

Unantwörtle *n. Wortwechsel.* Mir hän kein U. gehabt mitnander *Sn.*

antworten [àntwàrtə *Dehli.*] *wie hochd.* 'Ehner Narr kann meh fraüe, as 10 Gelehrte antwàrte kinne' *Dehli.* JB. XI 60. — Bayer. 2, 1013.

worxen, wurxen [wòrksə *Steinbr.*; wùrksə *Urbis Co. Molsh. Str. Brum. Betschd. Wh.*; wùriksə *Ndrröd.*] 1. *Schlingbeschwerden haben, mit Anstrengung verschlucken und dabei gurgelnde Töne hören lassen Steinbr. Urbis Co. Molsh.*; *rülpsen, sich erbrechen wollen und nicht können:* Wonn ich herum kännt gehn, dät 's mir besser wërden; so muss ich awer numme w. *Wh.* 2. *würgen, am Namenstage, s.* wurgen.

Warze, Warzel I [Wârtsə *Attenschw. Hi. Steinbr.*; Wârts *M.*; *Pl.* Wârtsə *Hi.*; Wârtslə *Olti.*; Wârtsl *Bf. Str. Brum. Hf. Betschd. Han. Lützelstn.*; Wàrtsl *Heidolsh.*; Würtsl *Barr Bisch. Geisp. Ostwald*; Wörtsl *Meis. K. Ingenh.*; Wòötsl *Wh.*; *Pl.* -ə] *f.* 1. *Warze. Volksglaube: Um W. zu beseitigen, reibe man dieselben mit einer braunen Wegschnecke, die man zufällig findet, und spiesse sodann letztere an einen Schwarzdorn. Wie die Schnecke verdorrt, stirbt auch die Warze ab Hi. Sn. Dü. Katzent. Dazu werden die Verse gesprochen:* Schnëck, Schnëck, Schnëck, Mach mir d Wärzle wëg! *Olti. Ferner: Man verknotet eine Schnur so vielmal, als man W. hat, und vergräbt dieselbe sodann unter der Dachtraufe Dü. Oder: wenn zwei Reiter auf einem Pferd sitzen, sagt man dreimal hinter einander:* Hinden Ritter, vornen Ritter, nimm mir mini Warzlen ab! *Dü. Wenn zu einem Begräbnis geläutet wird, wäscht man die W. im fliessenden Wasser und sagt dazu:* Jetz lütet 's im Toten ins Grab, Jetz wäsch ich alli mini Warzlen ab! *Ruf.* [Fìr t Wártsə ts fərtrípə, sèl mə t Hánt em 'Sým fom e Páχlə wášə] *Hi. W. werden entfernt durch Umbinden eines Seidenfadens, der immer enger gezogen wird Dunzenh.* JB. III 141; V 159; VIII 178; X 235. 236. 'Verruca ein wartzel' Gol. 90. 2. *die beiden Enden einer Holzwelle, die in den Löchern (Warzellöchern) stecken Bf.* — Basel 311. Bayer. 2, 1014.

Dörnswarze [Tèrnswârtsə *Hi.*] *f. warzenähnliches Gebilde in den Fingergelenken.*

warzlig *Adj. warzicht, von Bäumen Katzent.*

Warzel II, Warzloff, *s.* Watluf.

wërzi(g) [wartsi *Gend.*; wartsi *und nachdrücklicher* wartsik *Ingenh. Hf. AEckend., Nbf.* wartsiχ *Ingenh.*] *Adv. Ausruf der Bekräftigung: wahrlich, wahrhaftig. Verstärkt:* jo w.! Ich habe w. keinen grossen Hunger *Ingenh.* 'Der Prokerater Dienst muss werzig wool yntraue' Hochz. *s.* wàhrlich, wëger. 's'isch werzi do e Platz, wo eim Gedanke kumme' E. Stöber II 140. 'Het der e Nas! 's isch wärzig Schad!' Hirtz *Ged.* 165. — Bayer. 2, 1014. Hess. 442. Westerw. 321.

wërzina [wærtsinà *Str.*; wartsinà *Betschd.*] *Beteuerungsformel: wahrlich, wahrhaftig; Syn.* wëgerna *Str.* Do muess mer w. ufpassen, wënn mer alles in Ordnung will han *Betschd.* 'S' isch fix un usgemacht, dass i de Reinhold kriej, un morn isch werzina schun d' Stund' Pfm. I 6. 'Die were ne ains mange un walke werzina' *ebd.* III 2. 's wurd werrzina ball finster' E. Stöber II 138. 'Sunscht geh' i, wärzi na, ich keine Schritt vom Pfoste' *Wasselnh.* 1817 JB. XI 74.

†**Wurz** *f. Gewürz.* 'mit spetzerige und gestossener wurtzen' *Str.* 1470 Brucker 308. — *Vgl.* Basel 320. Bayer. 2, 1014.

Mattemeisterwurz *Engelwurz, Angelica silvestris* Kirschl. 1, 333.

Nägelwurz *m. Nelkenpfeffer Dachstn. Str. K. Z. Wenn Kinder einander* hurzleⁿ, *so ruft das Tragende:* Pfëffer unᵈ N.! *dann kneifen die übrigen dem Getragenen in das Gesäss Dunzenh.*

Wallwurz *m. Beinwell,* Symphytum officinale, *sehr gesuchte Arzneipflanze, aus der eine heilsame Salbe gegen Quetschungen bereitet wird Bf.*

Gewürz [Kwerts, *Pl.* -ər *Co.; Kəwìrts,* -ər *Str.;* Kəwerts *Betschd.*] *n. Gewürze.* — Bayer. 2, 1015.

Nägelgewürz *Lohr* = Nägelwurz.

Wurzel [Wùrtslə *Hi.;* Wùrtsl *Su. und nö. davon allg.; Pl.* Wùrtslə; *Demin.* Wertsələ, Wìrtsələ] *f.* 1. *Wurzel, der Teil der Pflanze, der sich im Boden festhält und ihr daraus Nahrung zuführt.* Der Blumeⁿstock isᵗ verdurrt; e Wurm hat iʰm d Wurzleⁿ abgebissᵉⁿ *Lützelstn.* 2. *gelbe Rübe,* Daucus carota *Mütt. Ingw. Büst Lützelstn.* Diᵉ Wurzleⁿ sinᵈ e guttes Pfᵉrdsfuter *Dehli. Wh. Saarunion. Demin.* 'Wirzele *Pl. junge, kleine gelbe Rüben'* CS. 118; *übtr. kleiner Mensch Rädersd.* 3. *Warze, s. d.* 4. *männliches Glied Hf.* — Basel 320. Bayer. 2, 1015.

Christwurzel [Krìštwùrtsl *Mittl.*] *f. Niesswurzel,* Helleborus foetidus. Weⁿⁿ mᵉr deⁿ Suieⁿ Christwurzleⁿ in dᶦe Oʰreⁿ steckt, so wërᵈᵉⁿ dᶦe lungeⁿfuleⁿ dᵉrvuⁿ gᵉsund.

Dachwurzel *f. Hauswurz,* Sempervivum tectorum *Obhergh. Heidolsh. Syn.* Huswurzel.

Ënzioneⁿwurzel [Antsjónəwùrtsl *Su.*] *f. Wurzel von gelbem Enzian,* Gentiana lutea, *aus der Branntwein bereitet wird. s.* Ringwurzel.

Ëttichwurzel *f. W. des Attich,* Sambucus ebulus; *um den Hals gehängt, vertreibt sie die Magenwürmer Bf.*

Feigeⁿwurzel [Feijəwùrtsl *Z.*] *f. Iriswurzel,* Rhizoma iridis florentinae, *zum Beissen für zahnende Kinder.*

'Forzwurzel *zwergartiger Mensch' Str.* Ulrich.

Fuchswurzel *f.* 1. *Eisenhut,* Aconitum napellus *Su.* 2. *wofür aber häufiger* Furzwurzel *kleiner Mensch oder Kind Str.*

†Grindwurzel *f.* 'D Grindwurzle haile d' Grätz' Pfm. III 4. 'Grindwurtz, Lapathon, Rumex' Dasyp. — Pritzel-Jessen 348.

Haselwürzele *n. weisses Labkraut,* Lamium album *Mittl.*

Huswurzel [Hyswùrtsl *Co.*] *f.* 1. *Hauswurz. Syn.* Dachwurzel. 'Ich habb e Kräjenau, gitt's ken Huuswurzel meh?' Kettner *Mais.* 73. 2. *häusliche Frau.* 'Sin Madamm isch e bravi Frau, e Huswurzel!' Stöber *Daniel* 23. — Basel 174.

Ibᶦschwurzel *f. Eibisch.* Dᶦe Blättereⁿ unᵈ dᶦe Wurzleⁿ van dᵉr I. sinᵈ heᶦlsam *Dehli.*

Katzeⁿwurzel *f. Baldrian,* Valeriana officinalis *Hi. Su. Co. Dü. Die Katze liebt den Geruch des Baldrians und wird von den Leuten dadurch in einem Hause festgehalten Co. Legt man der Katze die* K. *hin, so riecht sie daran und wälzt sich dann wie toll auf derselben herum Dü.*

Kletteⁿwurzel *f. Klettenwurzel; legt man die* K. *in die Strümpfe und geht mit blossen Füssen darauf, so soll das Aufsteigen der Gebärmutter dadurch verhindert werden Bf.*

Moʰreⁿwurzle *f. Zaunrübe Hi.*

Nagelwurzel *f. Nagelwurzel, schmerzhaftes Häuten an den Wurzelecken der Fingernägel allg.*

Nünkraftwurzel *f. Pestilenzwurz,* Petasites vulg. St. Kirschl. 465.

Ringwurzel *f. gelber Enzian,* Gentiana lutea. Us deʳ R. wurd n-e gueter Schnaps gebrënnt, mᵉr heisst [hæist] iʰne Ënzione *Mittl. s.* Ënzioneⁿwurzel.

Schwalmeⁿwurzel *f. der gemeine Schwalbenwurz,* Cynanchum vincetoxicum, *offizinell Bf.*

Sücsswurzel [Siəswùrtsl *Obbruck Wanzel; Demin.* -wìrtsələ *Mittl.*] *f. Engelsüss,* Polypodium vulgare. *Die Wurzeln dieses Farnkrauts werden gesammelt und als Tee verwendet Wanzel.* Kumm, mᶦr geʰn geʰⁿ Süesswürzeler sucheⁿ! *Mittl.*

Süessholzwürzele [Siəshòltswìrtsələ *Westhalten*] *n. Engelsüss,* Polypodium vulgare. *Syn.* Süessholzkrut *Wanzel.*

Teüfelswurzel *f. Sturmhut,* Aconitum napellus, *spielt im Volksglauben eine bedeutende Rolle Bf. Syn.* [Isəhyùt *M.*].

Walwurzel [Wälwùrtsl *Su. Horbg. Dü.*] *f. Beinwell, Schwarzwurz,* Symphytum officinale. *Die gekochten* W. *werden auf grössere Wunden und Verletzungen aufgelegt Dü.*

wurzlig [wùrtslik *Dü. Adj.*] 1. *viele*

Wurzeln habend. 2. *von Kartoffeln, welche zuerst durch Trockenheit gelitten und dann später infolge von Regen wieder ausgeschlagen haben, wobei die neuen von Wurzeln durchzogen und dadurch schlecht oder ganz ungeniessbar werden.*

Würzling [Wìrtslìŋ, Wertsleŋ *O. Heidolsh. Bisch. Dachstn.;* Wertsli, *aber meist zsgs.* Ráwertsli *K. Z.*] *m. Ableger eines Weinstocks, der ein bis zwei Jahre in die Erde eingeschlagen war und nun Wurzeln und Triebe angesetzt hat. Vgl.* Klawen. 'viviradix, würtzling, rebschoss so mit der wurtzel gesetzet würt' GOL. 394.

Rëbwürzling, *s.* Würzling.

was [*unter dem Satzton* wàs, *sonst* wàs *allg.*] *Fragefürw. was. Scherzantworten:* Was? — E Stück vom e Has ist besser als e Hänfele *(Händchen voll)* Gras! *Hi.* E Fuchs ist kein Has! *oder* Butz dini Nas! *Ruf.* Owen am Mul ist die Nas, wenn de nit glaüwen willst, so grif! *Mittl.* Dreck uf dini Nas! *Dü., oder* d Katz ist dini Bas, der Hund ist din Pfetter, schlëckt alli grüeni Blätter *ebd.* Ich will dir eps saujen was! *hör mich 'mal an! K. Z.* Wās? — Wënn 's rëjnet, ist nass, Wënn 's schnejt ist wiss, Wënn 's gefriert, gibt 's Is *U.* Was ist? — Mehr Wasser als Fisch *allg., oft mit dem Zusatz:* sunst könnten sie nit schwimmen! *Ruf. Z. Sehr häufig einleitend:* Was ist, wie gefallt (*oder* gfällt) dir 's jetz? Was ist, geht 's jetz besser? *allg.* Was ist, hest dinen Ochs verkoift? *Dü. Antwort und Frage zugleich, wenn einer gerufen wird:* Schorsch! — Was ist? *allg. Syn.* And ich? *und ich? ellipt. = und, was soll ich tun? Dunzenh., oder* Hu! *Betschd. Zusammengezogen* Was ist [wàš] jetz? w. do? w. dert? w. zël? *mit dem Satzton auf dem hinter* [wàš] *folgenden Wort allg.* Was ist do los, dass sie eso brüelen? *Dü.* Was ist jetz wieder? *Z.* W. hest? — E Frösch [Frèš]! *Ingersh.* Was gibst, was hest *O.,* w. gibst de, w. hest de *U. so schnell wie möglich Seite* 195. 'Indessen machte sich Greco ... hinunder vnd davon, wasz gischte, wasz hescht vff händ vnd füssen' MOSCH. *Phil.* 226, 29. W. hest Willens? *w. hast du vor? U.* Was gibt 's *auch* w. ist, w. gibt 's? W. gibt 's Neüs, Nöüs, Nöwes? *als Begegnungsgruss; Syn.* † W. um? *Molsh. und Umgegend.* W. gibt das? E Schlofkapp mit Ermeln *Gebwt.* W. kostet das? — Siwen Liwer trente Sü *sieben* Livres trente sous, *oder* anderthalb Franken 75! *Gebwt.* Was lachst? — Mit dem Mul *U.,* mit minem eigenen Mul *Gebwt.* Was machst? — Ein Unggemöchts, wënn 's zwei gibt, behummst auch eins! *K. Z.* Was noch? — Streck d Nase ins Loch! *Gebwt. Im Ärger als Erwiderung:* W. weiss ich, *oder* w. weiss doch ich! *allg.* † 'was denn? *freylich.* Gehst du in die Kirch? W. d.?' KLEIN. *Unhöflich einleitend, um jemds. Aufmerksamkeit zu erwecken:* Do, w. ich saujen will ... *K. Z. Mit Subst. wieviel:* Awer, w. Dings! *Z.* Lueg nur, w. Äpfel! *Su.; mit Adj. wie:* 'was verkehrt sie redde' PFM. II 6; *mit Verb:* 'was frooje' *ebd.* II 7. Was du nit seist! *allg.,* sagst *Str.* Wëgen, wëjen w. dënn nit! *warum denn nicht! ei freilich allg.* W. ich eüch saj, ihr Buewen, gehn nit ufs Is! *Bf. Mit Präpositionen:* An w. *woran?* Vun, von, von w. *wovon?* Für w. *wofür?* Mit w. *womit?* Durch w. *wodurch?* Zue w. *wozu? allg. s. auch* für. † 'waser *(was für)* Landsart bistu = wases Lands bistu' ŒLINGER 87; 'wase fraw ist das' *ebd.* 90. *Mit dem Demin.* wasele [wâsələ], wasele dënn *fragt der, die Zärtliche.* W. dënn, min Ëngele? *Ingenh. Zss.* was fürig *Seite* 136. — BASEL 311. BAYER. 2, 1016.

Was(e), Wasen [Wâsə *f. Lutterb.;* Wâs *f. Su. Str. Hf.;* Wâsə *m. Ingersh. Molsh. Saarunion;* Wôsə *m. Bisch.; Demin.* Wáslə *Su.,* Wásl *Hf.*] *Blumentopf, Vase. Syn.* Schërben 2, Bluemenhafen. — BASEL 311.

Bluemenwas *f. Blumentopf, Vase zum Einsetzen eines Blumenstrauchs oder zum Einstellen eines Strausses in Wasser Str. Ruprechtsau.*

Maienwas *f. Topf, in dem ein Blumenstrauss steht Logelnh.*

Wasen [Wâsə *fast allg.;* Wâsəm *Dollern;* Wôsə *Bisch. Geisp. K. Ingenh.*] *m.* 1. *Rasen, grasbewachsene Erdfläche.* Gehnt ussen uf der W. und singet eins! *Sier.* Den letschten Winter ist der W. uf den Matten hingangen *Bf.* s *(das Mähen)* geht nit guet, der W. ist ze lucker, s ist allewil ze nass *Gereuth.* 2. *Weideplatz, Grundeigentum M.* Ze dër Mëlkerei gehört e

schöner W. *Flurbezeichnung:* der W. *Rupr.*; der Kahlewas, -kopf, *auch kleiner Belchen genannt M.* E Stück W. liejen lon *ein Grundstück nicht mehr bebauen, sondern Grassamen darauf säen, dass sich ein Rasen bildet, also eine Wiese daraus wird Lobs.* Dis Stupfelstück ist einer W. mit Zwäcken *Quecken Z. Lobs.* 'Guck nor d' Aschter, wie sie kniet *(unter der Schneelast)* Un äns bett am Wase' *Lauterbg.* Erw.² XI 138. 'griene wasen' *Str.* 1450 Brucker 516. 'Der do schuff den hasen, Schuff ouch den wasen' Geiler *in* Als. 1862, 145. 'Cespes ein wasen busch' Gol. 50. Klein. 3. *grosse Masse, Menge:* 'Lauche, Stachele, e Wase Hemmer do ins Gärnel gfitzt' Schk. 194. 4. *Ort, wo das verendete Vieh verscharrt wird Ingw. Betschd.; Luderplatz Aschb. Syn.* Keiwe-n-acker *Ruf.*; Keiwengrueb *Rchw., davon abgel.* Keiwengruebmatt; Keiwenlafer *Bollw.*; Schelmengrueb *Dunzenh. In Betschd. gibt es ein* Wasengräwel *in der Nähe des W. Der* Wasenbërri *Wasenberg Ingw.* 5. *Scheltwort, bes. für männliche Personen: Galgenstrick, schlechter Mensch, Aas Co. Horbg. Aschb.*; *s.* Keib 3. Was for e W. het mir das verträtten? *Co.* Machst dich hinus, dü elënder W.! *Horbg.* Du verdammter W.! *Hunaw. In Rchw. und Bebelnh. ist* W. *nicht bekannt, wohl aber die Zss.* Broierwasen *als Schelte für einen mit Namen* Brauer. *Demin.* Wäsel [Wäsl, *Pl.* -ə *Z.*] *Sommersprossen. s.* Schisdrëck. — Basel 311. Schwäb. 518. Bayer. 2, 1017. Pfalz 150. Hess. 442. Westerw.

Graswasen *m. Rasen Geisp. K. Ingenh.*

Maltwasen [Màltwâsə *Wingersh.*; Màltwûsə *Achenh.*] *m. wilder Mohn, Feldmohn, Klatschrose,* Papaver rhoeas, *Achenh.; geschlossene Mohnblüten Wingersh. Syn.* Walmagen.

Schelmerwasen *m. Schindanger Lobs.; ält. Spr.* Schellwasen: 'off dem Schellwassen wo der Wasenmeister das abgegangene Vieh verscharrt' *Sulzmatter Talbuch f°.* 43 St.

Schinderwasen ['Seŋərwâsə *Brum. Lorenzen Wh.*] *m. Schindanger.*

Zwëckenwasen *m. ein mit Quecken überwachsenes Feldstück.* Dis ist jo e reiner Z.! *Geud.*

wasig [wâsiχ *Lobs. Wh.*] *Adj. mit Gras bewachsen.* Do han ihr awer e wasigs Stück; do ward 's haperen, bis dis *(die einzusäende Frucht)* drinnen ist *Lobs.* E wasiges Rëwstück *Wh.*

Wassele [Wàslə *Str. Z.*; Wâslə *K.*] *Ortsname Wasselnheim. Wortspiel in Anlehnung an* Wasser: Der Win ist durich W. gelaufen *von gewässertem Wein K. Z.* '(Der Win) isch au nitt durch Wassle geloffe' Stöber *Daniel* 31; JB. XI 130. Die Millich ist durch W. geloffen *Str.*

Wasser [Wàsər *fast allg.*; Wâsər *K. Dunzenh.*; *Pl. ebenso, aber selten,* Wàsərə *W.*, Wasər *Co.* Henry; *Demin.* Wasərlə, Wæsərlə *Str. W.*] *n.* 1. *Wasser, Trinkwasser, Quellwasser, Regenwasser, Fluss, Teich, See, Meer. Von einem Arbeitsscheuen:* Er verdient nit emol s W. üwer s Brod *sehr wenig Sn.* Der verdient s Wasser nit *Ingenh.* 'Der verdient iwer sim Schaffe 's Wasser nit, wu er trinkt' *Dehli.* JB. XI 46. 'also das sie mit jhrem Gesindt kaum das Wasser darob verdienen' Geiler 48. *Narr* Kloster. (s) W. in der Bach tragen *etwas Unnützes tun M., ähnl. Betschd. Hat ein Kind ein anderes geschlagen und beklagt sich das letztere bei seinem Vater, so sagt dieser:* Wart, das muess kalt W. trinken und e heisser Eierkuechen ëssen! *Mittl. Gruss:* Wëllen ihr W. (*od. auch* Frisches) holen? — Jo, e wenigle! *Ruf. Von einem Messer, das gut schneidet:* s haüt wie W. *Liebsd.*; *von einem, das schlecht schneidet:* s hoit s W. bis uf der Boden *Dü.*, s schnidet bis uf s kalt W. *Str.*, s schnidet s kalt W. nit durch *Ingenh.* 'kalt Wasser däet s *(das stumpfe Messer)* schnyde bis uff de Bode nabb' Hirtz *Ged.* 242. *s. Seite* 720. Eim s W. nit bieten *an Güte, Gediegenheit usw. bedeutend zurückstehen Fisl.* s W. nëmmen *das Berieselungswasser von des Nachbars Wiese ableiten Hi.* Bim grossen W. *bei hohem Wasserstande, bei einer Überschwemmung allg.* Im dröckigen [trakikə] W. kann mer sich nit sufer wäschen *auch übtr. Dü.* Er duet W. tragen *er trägt W. auf beiden Schultern Hi.* Dis ist W. uf sini Mühl *Bf.*, dis ist ihm W. uf d Mühl *Z.* s geht vun mir siwen Zoll, dünner als W. *beim Durchbruch NBreis.* Eim kalt W. üwer den Kopf schütten *die Meinung sagen Zinsw.* Stilli Wasseren

grinden tief *und* Stilli Wasseren sind anch Stadenfrèssere*n* *Dehli. Meerwasser, Meer, hohe See:* 'Guck, s Wasser hot kän Balke-n-un Du willsch noch lang do gschpasse?' *Lauterbg.* Er duet kein Wässerle trüewen *niemand etwas zuleide Str.* 'Der hat nàch kènn Wässerle getriebt' *Dehli.* JB. XI 63. W. ins Mul bekommen *Dü. K. Z.*, s zieht mir s W. im Mul zämmen *Lutterb.*, s W. loift mir im Mul zämmen *Co. Ingersh. wenn einen sehr nach etwas gelüstet.* 's trybt s Wasser eim in 's Muul' HIRTZ *Ged.* 193. *Allitter. Sprechübung, angelehnt an Orte, die mit W beginnen:* Wënn Wasser Win wär, wo wollten d Wolschwillerer Wiber Winglen wäschen *Olti.*, wo wollten d Wësthalter, d Winzemer *(Winzenheimer)*, wëlsche Wiwer . . . *s. auch* wënn 1., wëlsch 1. *Scherzh.* Wenn Wasser Win wär und alles min wär, hättest du doch nit *Geberschw., für Hlkr. s.* STÖBER *Volksb.* 249. *Alles* W. *war unseren Voreltern geheiligter Natur; s. darüber* STÖBER *Volksb. Anm. zu* 263—270, *Seite* 152 *f. Zss.* -barplen, -hert, -sack, -schnell, -schoss, -spätzle *kleine Teigläppchen in Wasser gekocht Str.* ULRICH; -stein, -stëlz, -strübel, -sucht. 2. *Tränen.* s W. ist ihm in d Aügen chummen *Liebsd.* s W. in d Aüjen bekummen *Katzent.* s W. ist ihm in den-Aujen gestangen, wënn mer devon geredet het *Ingenh.* Er het s W. in Aügen iwerkümmen *Banzenh.* Er liejt, dass ihm (eim Z.) d Aüjen W. gëbe(n) *Bf.* s W. ist ihm d Backen hinabgluffen *Liebsd., ähnl. allg.* 'Der hat Rutz un Wasser gehielt' *Dehli.* JB. XI 48. *Vgl.* Rotz 1. 3. *Schweiss Su. Bf. K. Z.* s W. ist üwer mich awegeloffen *Su.* s W. ist mir den Buckel hinabgeloffen *Bf.*, hinobgelaufen *Ingenh.* 4. *Urin.* s W. abschlagen *allg.* s W. halten *Su.* s Wässerle schlagen *Mü.* s W. muess sinen Lauf han *sagte scherzh. einer, der seine Notdurft verrichtete Betschd.* Eim s W. lösen *oder* holen *einen an Harnverhaltung Leidenden katheterisieren Z.* 5. *Jauche (s.* Kastenwasser, Mistlachenwasser); *dieselbe wird im* Kasten *oder* Wasserkasten *auf das Feld gefahren Z.* — BASEL 311. BAYER. 2, 1019.

Bämpelewasser *n. schlechtes Getränk, besonders schlechter Kaffee Liebsd. Olti. Roppenzw. Heidw. Banzenh. Ensish. Steinb. Dollern Osenb. Hattst. Mittl.; Syn.* Lappenluri *Banzenh.*, Schrënzwasser *Dollern,* Bippelewasser *Bitschw.; schlechter Wein, gewässerter Wein Steinb. Osenb. Hattst. Hlkr. Syn.* Plämpel.

Bappelwasser *n.* 1. *geistige Getränke Str. im Wortspiel s.* Zung. 2. *Tee aus Blättern der Rosenpappel,* Alcea rosa.

Bärendrëckwasser *n. Lakritzensaft.* B. ist guet für den Huesten *Geud.*

Bippelewasser *n. schwacher, schlechter Kaffee Bitschw. s.* Bämpelewasser.

Bläselwasser [Pléslwàsər *Str. Dettw.*] *n. Bläschenwasser, Hühnermilch, in heissem Wasser oder in kochender Milch mit Zucker oder Kandiszucker geschlagenes Eigelb; beim Schlagen bilden sich viele Schaumbläschen, die man mit einem Löffel abnimmt und den mit Husten oder Heiserkeit behafteten Kindern gibt; auch das Getränk wird genossen.*

Butzwasser *n.* 1. *Putzwasser Str.* 2. *übtr. Fusel.* 'E Portion Pétrole, e Glas Butzwasser' JB. XI 123.

Dierlenwasser *n. Branntwein aus* Dierlen *(Kornelkirschen, Dürlitzen) hergestellt S.*

'Eniswasser *n.* eau d'anis' MARTIN *Parl. N.* 358.

Fleischwasser *n. W., mit dem das geschlachtete Schwein gebrüht wird. Es ist ein Hausmittel gegen das Aufblähen der Rinder Hi.*

Fuesswasser *n. Fussbad allg.*

Gërstenwasser *n. wird zubereitet durch Kochen von Gerste, Süssholz und* Schnitz *oder trockenen Zwetschgen und gilt als spezifisches Heilmittel bei Lungenentzündung Z., auch als Kühltrank Su. In einer einfachen Abkochung von Gerste werden lahme oder schwache Glieder gebadet z. B. nach einem Bruch Z.* 'Gerstenwasser ptisana' DASYP.

Geschirrwasser *n. Spülwasser; dünne, kraftlose Suppe Heidw. Dü. Str. K. Z. Schrunden und der Umlauf an einem Finger werden mit* G. *abgewaschen Dü.; auch ist es ein beliebtes Düngemittel Dehli. s.* Schüsselwasser.

Hërzwasser *n. Sodbrennen allg.* s H. bekummen *Dü. Bebelnh. Molsh. Str. K. Z.* Er het s H. üwerkummen *Banzenh.* s H. lauft mir *Sier.* 'wenn ich nitt glich

dr Schnaps nimm am Morge frieih, so ha-n-i's Herzwasser' *so fühle ich mich krank* Lustig II 129. s dicke H. haⁿ *sich erbrechen Heidw.* Er het s Hërzwasser armsdick *erbricht sich Ruf. Wenn einem etwas zur Erde fällt, so sagt man:* Do li^e gs^t, H., mit sammt ^de m Gütterli! *Fisl.* — Basel 163.

Käswasser *n. Molken Münster.*

Kasteⁿwasser *n. Jauche, die in einem grossen länglich viereckigen Jauchekasten, von kleinen Bauern in Fässern, auf das Feld gefahren wird. Syn.* Seich, Mistlacheⁿwasser *K. Z.*

Kirseⁿwasser *O.*, Kirscheⁿ- *U. n. Branntwein aus Kirschen. Syn.* Kirscheⁿschnaps, -bränntewin. *Das Demin.* Kirseⁿwässerle, Kirscheⁿwässerle *für besonders gute Qualität sehr gebräuchlich; ebenso die dem frz. Sprachgebrauch entlehnte Abkürzung* Kirsch *Str.*

K^a rambolwasser [Kròmpólwàsə(r) *Wh.*] *n. Karbol.*

Krichtwasser [X̌rìχtwàsər *Ensish.*; Kriχt- *Ruf. Su. Hattst. Ingersh.*] *n. Weihwasser.* O^h ne K. soll m^e r nit in d Kirch ge^h n *Hattst. Zss.* Krichtwasserkessel *Ingersh. s.* Wichtwasser.

Mëtwasser *n. Abschaum des kochenden Honigs Logelnh.*

Mistlacheⁿwasser *n. Jauche K. Z. Syn.* Kasteⁿwasser, Seich. 'Müen Mistlochwasser schlucke' François *Husm.* 29.

Naseⁿwasser *n. nur übtr. geringe, wertlose Sache.* s is^t N. *Geberschw. Bei zwei zu vergleichenden Sachen sagt man von der geringeren:* Dis is^t N. d^e rgegeⁿ *Türkh.* Dë^r Wiⁿ is^t nit emol s N. vom andereⁿ *Ammerschw.* Um e N. *für nichts Co., Syn.* um e Drumbel. *Zurückweisung:* Das is^t N.! *nein! Gebwt. Vgl.* nas^e leⁿ. — Schwäb. 402.

Nuss(eⁿ)wasser *n. Nusslikör Rixh. Masmünster Su. Stossw. Urbis K. Z. Eschbg. An Johanni, 24. Juni, werden grüne Nüsse abgepflückt und in* Drueseⁿbränntewiⁿ *eingemacht, das nennt man* Nüssleⁿwasser *Dü. Hausmittel gegen Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit und Ohnmacht; vgl.* JB. II 187; III 129.

Oktoberwasser *n. scherzhafte Bezeichnung für Wein Hi.*

Quëtschelwasser *n. Branntwein aus Zwetschen hergestellt Str. K. Z.* 'Von drei, vier Kännle Schnips, fra Quetschelwasser, henn so Schlukker glych e Hyps' Pfm. III 7. 'e Quetschelwässerle, 's Wasser isch ganz rein dran' *Str.* JB. VII 185. *s.* Quëtschelschnaps, Zwëtschgeⁿwasser.

Rossbolleⁿwasser *n. schmerzstillendes Wasser mit Ammoniak, Kampher, Spiritus und Seesalz. Aus der frz. Bezeichnung* Eau sédative de Raspail *Sulz u. W.*

Rostwasser, *s.* Rost.

Rutzeⁿwasser, *s.* Rotz.

Schawëlleⁿwasser *n. frz.* eau de Javelle, *Bleichwasser, unterchlorigsaure Natronlösung, genannt nach* Javelle *im Seinedepartement Str.*

Scheidwasser *n. Salpetersäure, Hydriumnitrat, wird zum Beschreiben der gefärbten Ostereier gebraucht Bf., auch zum Töten der Fingerwarzen Dunzenh.*

Schüsselwasser *n.* 1. *Spülwasser.* 2. *schlechter Kaffee; dünne, kraftlose Suppe Str.* JB. XI 130 *K. Z. s.* G^e schirrwasser.

Seckelwasser *n. schlechtes Getränk, Wein und Bier Hattst.*

Sprënzwasser *n. Wasser, mit dem man Gartenpflanzen begiesst.* 'Die Thurbach gi^b t Spring- und Sprenzwasser in einige Gärten' Th. Chr. 73. St.

Sudelwasser *n. Abwasser aus der Küche.* Dene Morjeⁿ haⁿ m^i r Kaffee g^e het, m^e r he^t gemeint, s is^t S. *Rothb.*

Surwasser *n. Sauerwasser, kohlensaures Wasser Su. Z.*

Toteⁿgräberlewasser [Tótəkræ̀wərləwàsər *Str.*] *n. Kreosot.*

Ufwäschwasser *n.* 1. *Spülwasser; W., in dem Tisch- oder Küchengerät gespült worden ist Obhergh. Katzent.; Abwasser NBreis.* 2. *W., mit dem der Fussboden od. der Hausflur aufgewaschen wurde K. Z.*

Wichtwasser, G^e-, Wi^h wasser [Wìχtwàsər *Heidw.*; Kwìχt- *Felleri. Isenh. Obhergh. Hlkr. NBreis. Mittl.*; Kwìχ- *Lutterb.*; Wìə- *Olti. Hi. Steinbr.*; Wí- *Co. Dü. Bf. Z.*; Wíwàsər *K.*; Wèjwàsər *Str.*] *n.* 1. *Weihwasser allg. Zss.* Wi^h wasserkessele *kleines Gefäss in Haushaltungen mit W. Co. Dü. s. auch* Krichtwasser. 2. *Schnaps Olti.*

Zwëtschgeⁿwasser [Tswatškə-

wàsər *Su.*] *n. Zwetschenbranntwein. Syn.* Quëtschelwasser, -schnaps.

wasserig [wàsrik *Su. Co.*; wàsərik *Dü.*; wâsəri *K. Dunzenh.*; wàsəri *Str. Betschd.*; wàsəri, *selten* wèsəri *Hf.*] *Adj. wässerig, wasserhaltig.* s wasserig Futer het keinen Wërt, von dem bekummen sie *(das Vich)* d Schiss *Betschd.* Wasserigi Hërdäpfel *Dü. s.* Wassersack.

wässeren I [wasərə *Hi. Bf. Z.*] *unpers. nur in:* s Mul wässert mir *ich habe Gelüste danach.*

wässeren II [wèsrə *Su. Co.*; wèsərə *M. Bf. Str. K. Z.*] 1. *Wasser auf die Wiesen leiten, um den Graswuchs zu befördern.* 2. *in Wasser legen, um zu erweichen:* Stockfisch w. *Str.* — BASEL 312. BAYER. 2, 1020.

Wässering [Wasərik *Roppenzw. Hi.*] *f. Gesamtheit der Bewässerungsgräben und -rinnen auf einer Wiese.* Mach d W. üf! *Roppenzw.*

Waisel [Wæisl *Brum.*; 'Waysel' *Str.* ULRICH] *n. Waise, Waisenkind. Häufiger in der Zss.* Waiselkind, *Pl.* Waisenkinder *Co.*, [Wásəkhlnt *Ndrröd.*], -bueb, -maidel *Str. K. Z.*; *ferner in* -büechel, -hus, -kapp, -kleider, -vater *Z.* — BAYER. 2, 1020.

Waüsele [Wòisələ *Katzent.*] *n.* 1. *Laus, in der Kinderspr.* Ich will dir dië bösi Waüseler fangen. 2. *kleiner, im Wachstum zurückgebliebener Mensch.*

Wësen [Wásə *fast allg.*; Wǽsə *Str. Ndrröd. W.*] *n.* 1. *Tun und Treiben, besonders ein unruhiges, lärmendes.* Ihr machet doch ouch n-e W. in dëm Hus umme! *Dollern.* Nit vil Wësens machen *keine grossen Umstände machen, auch* kein gross W. machen, nit lang W. machen *allg.* 'Die gute Herren . . . machten nicht viel Wesens' MOSCH. II 208. 'sie machten nicht viel wesens mit fluchen' *ebd.* 31; *dann auch positiv* Wësens machen *Umstände machen Wh.* Do machen sie-n-e Wësens! *Geberschw. Syn.* Plän *Molsh.* 2. *Anwesen, Besitztum, besonders Wohn- und Wirtschaftsgebäude samt dazu gehörigem Grund und Boden, ausgedehnte Fabrikanlage U.* — BASEL 311. BAYER. 2, 1021.

verwësen [fərwásə *Bf. K. Z.*; fərwǽsə *Str.*; *Part.* fərwásə *Bf.*, fərwást *K. Z.*] *Adj.* 1. *verwesen, verfaulen, vom menschlichen oder tierischen Leib. s.* verwëren. 2. †*vertreten, ersetzen:* 'Wurde einer krangk, der sol einen usz den nünen erbeten, der ine die zit seiner kranckheit verwäse' *Str.* 15. *Jh.* BRUCKER 4. — BAYER. 2, 1022.

graüwësig [kraiwásik *Obbruck*] *Adj. unwohl infolge übermässigen Genusses von geistigen Getränken.* Dër Bueb ist hüte g. — *Vgl. frz.* grisé.

Weisen, Weizen I [Wèisə *M.*; Wǽsə *Barr*; Waitsə *Kerzf.*; *Demin.* Waisələ *Geberschw.*] *m. Urinblase des Schweines; Kinder füllen dieselbe oft mit Luft, welche sie beim Ausströmen durch Zusammenpressen zum Knallen bringen.* D Kinder machen mit dem Weizen e Kracher *Kerzf.* Mein, dis Weisele kracht guet! *Geberschw.* — *Zu* Weisel *Schlund wiederkauender Tiere?* BAYER. 2, 1021. S. SWZ. 2, 443.

Weissen, Weizen II [Waisə *O. bis Bf.*; Wèisə *M.*; Wǽsə *Barr K.*; Wæisə *Z. Betschd.*; Waisə *Han.*; Wásə *Bühl Aschb.*; Wǽsə *Wh. Dehli. Saarunion*; Waitsə *Str.*] *m. Weizen,* Triticum vulgare. Vom W. leijen sie *(die Hühner)* ungeheissen *Dü. Betschd.*, *dazu:* vom Brot leijen sie sich ze tot *Dü. Obbr.*; [ù fùm Khòrn èrš mòrn *M.*] 'awer, kennsch-de dànn 's Spréchwort nét: vom Waise làje sie ung'heisse' MANGOLD *Colm. Kom.* 43. Er het W. feil *von einem Stolzen, der seine Kopfbedeckung auf ein Ohr setzt Bf.* 'Bürel, was gilt d'r Waize? *wie steht die Sache?*' JB. IX 98. 'Bi dem ess ich ah ken Sester Wäse meh' *Dehli.* JB. XI 62. 'weissen, rocken, habern' *Str.* 15. *Jh.* BRUCKER 585. *Zss.* Weissengries, -kleie, -mëhl, -stroh, -fëld. — BASEL 308. SCHWÄB. 514. BAYER. 2, 1020.

Buechweissen *m. (selten) Buchweizen U.*

Butzweissen *m.* 1. *kleinkörniger W., der sich beim Putzen auf der Windmühle vom grosskörnigen absondert und an einer anderen Stelle zur Erde fällt K. Z.* 'Panicum Butzweitzen, Heidel' GOL. 406. 2. *schwarzer, kranker Weizen Obhergh. s.* Butz I.

Gränweissen [Kráwaisə *Geisp.*; Kránwæisə *K. Z.*; Kránəwásə *Ndrröd.*] *m. Grannenweizen.*

Kleeweissen *m. W., der auf einen umgebrochenen Kleeacker gesät worden ist Obhergh. K. Z.*

Küeʰweisseⁿ *m. Waldhirse*, Melampyrum vulgatum *Dü.* KIRSCHL. 1, 603.

Säjweisseⁿ [Sajwæ̀sə *Pfulgriesh.*] *m. Saatweizen.*

Saatweisseⁿ [Sótwæisə *Dunzenh. Z.*] *m. Saatweizen.*

Wasserweisseⁿ *m. eine Schilfart Dü.*

Wëlschweisseⁿ *m. Welschkorn, Mais*, Zea mais *K. Z. Reichstett. Als Grünfutter für Pferde und Rinder gebraucht, das Fruchtkorn zum Stopfen der Mastgänse beliebt, die dürren Blätter zum Füllen der Strohsäcke in Betten viel verwendet Geud.*

weiseⁿ, weisleⁿ, *s.* wimsᵉleⁿ.

Wis I [Wís *M. Logelnh. Co. Ndhsn. K. Z. Han. Lützelstn.*; Wæ̀ls *Ndrröd.*] *f.* 1. *Weise, Melodie.* s giᵇt zwei Wiseⁿ uf dis Lied, awer hieʳ kënnt mᵉr numme-n-eⁱni *Lützelstn.* 2. *Art und Weise Co.* 's g'falltm'r üs d'r Wis' *ausserordentlich* MANGOLD *Colm. Kom.* 76. — BAYER. 2, 1023.

-wis [wis *allg.*; -wæ̀ls *N.*] *in Adverbialbildungen der Art und Weise, wobei der erste Bestandteil der Zss. im Genitiv und oft mit unechtem* s *auftritt.* — BAYER. 2, 1024.

dummerwis *in der Dummheit, ohne sich erst zu besinnen Su.*

dutzeⁿdswis [tòtsətswís *Su.*; tùtsətswís *K. Z.*] *dutzendweise, zu Dutzenden.*

einzigswis [æ̀ntsiswís *Hf.*] *vereinzelt, in Portionen, Terminen.* Sini Schuld e. bezaʰleⁿ.

†gewandswis *gleichsam, zum Schein.* 'als dass me 's Dütsch nur so Gewandswiss droben tribt' BURGERGESPRÄCH 14. — HESS. 125 in gewandes wise = *lat.* in modo formae.

hampfleswis *eine Handvoll nach der anderen, in grosser Fülle, in verschwenderischer Weise Su. K. Z.* Pfetter unᵈ Göttᵉl hän d Zuckerërbsleⁿ h. ʰⁱnusgᵉschmisseⁿ *Bf.*

hufeⁿswis, hufeⁿdswis [hyfəswís *Logelnh.*; hyfətswís *K. Z.*, *neben* hifətswís *Hf.*] *haufenweise.*

'hundertswys *zu hunderten*' PFM. III 1.

körbvollswis [khèrpfòlswís *Z.*] *korbvollweise.*

krüzwis [kritswís *allg.*; kræ̀ltswæ̀ls *N.*] *meist mit dem Zusatz* unᵈ üwerzwërch *kreuzweise, nach der Quere und der Länge, kreuz und quer. Sehr derb:* Du kannsᵗ mich k. u. ü. am A. lëckeⁿ *Z. Syn.* k. unᵈ deⁿ langeⁿ Wëj *Lützelstn.* 'Diese Person gienge langs vnd breits, creutzweise vnnd überzwerch' Philander infernalis (1648) p. 555. — BASEL 65. BAYER. 1390.

leckeⁿswis [lèkəswís *Bf.*] *schichtenweise.* Wëⁿⁿ men e Heüwajeⁿ ladᵉt, leit meⁿ s Heü l.

muetwilligerwis [myətwelljərwís *Z.*] *aus Mutwillen od. Leichtsinn.* 'ohn was mutwilliger weiss verwarloset würt' BOCK *Kräut.* JB. XIX 307.

natürligerwis [nàtírlikərwís *Co.* HENRY] *natürlicherweise.*

pärlagräwlewis [parlakrawləwís *Ruf.*] *auf eine ganz besondere Weise, aus der Knabensprache.* Ich triff dëⁿ p. — *viell. paragraphenweise.*

platzwis [plàtswís *Hlkr.*; plats- *M.*; plèts- *K. Z.*] *stellenweise, an gewissen Stellen.*

rantswis, *s.* II 274.

röʰrlewis *rieselnd Su.* s Bluet isᵗ r. gᵉloffeⁿ.

rungeswis *zeitweise Su. s.* II 270.

schinswis, *s.* II 417.

tᵒureⁿdswis [týrətswís *Hf.*] *manchmal.*

verbluemterwis *durch die Blume Str.*

verlorenerwis *in verjüngtem Massstabe, allmählich abnehmend oder geringer werdend Z. Vgl.* verloreⁿ *Seite* 607.

versteckterwis *heimlicherweise, im versteckten Geberschw. K. Z.*

vertrëmpelterwis *unversehens Z. In der Legende vom Hufeisen liess Christus die Kirschen* v. *fallen.*

wucheⁿwis *wochenweise Lützelstn.* 'wucheswis' *Str.* ULRICH.

zilteⁿwis *zeilenweise Hlkr.*

ziteswis *zeitweise, gelegentlich Geberschw. K. Z.*

wis *Adj. weise nur in der Rda.* ciⁿᵉm eps w. macheⁿ *'ihn von etwas Unwahrem überreden' Str.* CS. — SCHWÄB. 524. BAYER. 2, 1025.

naseⁿwis *Adj. vorwitzig.* 'D Spitznase nasewys' PFM. III 4. — *eig. spitzfindig.* BAYER. 2, 1025.

wiseⁿ [wísə *fast allg.*; wæ̀isə *N.*; *Part.* kwísə *Osenb.*, kəwísə *Bf.*, kwíst *Horbg.*] 1. *weisen, lenken, regieren, bes. von Fahrzeugen O.* N-e Wageⁿ, n-e Schlitteⁿ w. *Hi. Su.* Mᵉr muess allewil in Ängsteⁿ lëweⁿ, weⁿⁿ mᵃⁿ weiss [wèm wèis], dass dᵉr Schlittler nit guet w. kaⁿⁿ *Mittl.* Du

muest den Schlitten besser w., sonst kummen mir in den Strossengrawen *Molsh. Insbes. den Wagen, namentlich beim Rückwärtsfahren, lenken:* Zeig, geh du an d Dichsel, du kannst besser w. als ich *Dü.* E Kuh [Khý] w. *eine eingespannte Kuh lenken Hf.* 2. *erziehn.* [ər lost si net wísə *nimmt keine Zucht an M.*] 3. *zeigen.* Ich will dir 's weisen *Salmb. Neuwlr.* 4. *unpers. und refl.: sich herausstellen, zeigen Bf. Hf.* Dis wurd sich schon w.! — BASEL 316. BAYER. 2, 1025.

ab wisen *abweisen Breitenb.; von der Richtung abgehn, abweichen Horbg. Breitenb. K.* D Kojel ist am e Stein abgewist, sunst hätt sie getroffen *Horbg.*

bewisen *wie hochd. allg.* Kannst du mir 's b., dass ich dis gseit hob? *Dunzenh.*

überwiesen [ewərwesə *Ingenh.*] *Part. überführt.* Wü es es emol inggestangen het gehet, ist er jo ü. gewën *Ingenh.*

us wisen 1. *bedeuten Dü. Bf.* Was sollen dënn dië Fähnlen im Fëld u.? *Bf.* 2. *zeigen, auch refl.* Dis wurd sich schon u.! *Ingenh.* 'wie das die artickel irer ordenung uswisent' *Str.* 15. *Jh.* BRUCKER 366. — BASEL 304.

Abwiser [Åpwísər *Lützelstn.*; Åwísər *M.*; Ôwísər *K. Ingenh.*] *m. Prellstein, den Torpfosten vorgelagert, damit dieselben nicht durch die Wagenräder verrückt werden K. Ingenh., oder an Strassenabhängen, um einen Absturz der Fahrzeuge zu verhindern Lützelstn.*

Anwiser [Åwísər *M.*] *m. Anordner. Rda.* E güuter A. ist besser als e schlëchter Schaffer. — F. SCHWÄB. 284.

Wëgwiser *m.* 1. *Wegweiser allg.* 2. *Zichorie als Pflanze Hi.*

Heimweisung *f. (neues Wort) fester Wohnsitz.* Er het keine H. *er hat niemand, keine Angehörigen, er ist nirgends dahcim A Eckend.*

Wis II [Wis *Bühl*] *f. Wiese; das alem. W. ist* Matte. 'wise matte pratum' DASYP. — BAYER. 2, 1030.

wiss [wis *fast allg.*; wæis *N.*; *flekt.* -ər, -i, -əs *oder verkürzt* wis, wæis] *Adj. weiss.* W. wie e Wand *Ruf. NBreis. Z.* JB. VII 198. 's isch wyss wie der Doot, wie e Linduech' *Str.* JB. XI 113. D Dächer sind w. *mit Reif bedeckt K. Z.* Wissi Strümpf und Kühdrëck dran, Bottines *(frz. Ansspr.)* und keine Sohlen dran *oben hui, unten pfui Ruf.* 'Wenn ich mit wysse Händschi kumm' FROELICH *Holzh.* 31. W. und schwarz gilt *nur eine schriftliche Abmachung hat Wert Bf. s. auch* schwarz. W. machen, was schwarz ist *lügen Str.* 'sich w. brenne' *sich gegen eine gegründete Anklage trügerisch rechtfertigen* CS. 117. D Sunn schint wieder so w. denen Morjen, s gibt noch meh Rëjen *Ingenh.* Der wiss(e) Sunntig *Sonntag nach Ostern Z.*, Sunntag *Betschd.* W. Dings *Bauernkuchen:* D Mannslüt ësse-n-als nit so gëren w. D.; sie wellen liewer Fleisch und eins trinken *Hf. Scherzrätsel:* 'Werum han d' Miller wissi Hüet? Dass si si ufsetze!' *Hag.* STÖBER *Volksb.* 355. E Wisser *Bez. eines Weisshaarigen:* Kumm mit mir, W.! *allg.* E Wisses *eine weisse Spielkugel:* e W. gilt zwei steinigi! *Obhergh.* s Wiss vom Ei *Dü.*, vom e Ei *K. Z.* = *das Eiweiss.* s W. in den Oigen zeigen *zornig sein O.* Wënn eini s W. in den Oigen zeigt [tsaikt], se ist 's e Scharfi *Dü.* 'Der gunnt em s Wis in den Aue nit' *Dehli.* JB. XI 42. — BAYER. 2, 1030.

Wisses *n. trockenes Gras im Walde, das im Frühjahr gewöhnlich als Streu geholt wird Betschd. Syn.* Ranschaub.

kridewiss, kridlichw. [krítəwis *fast allg.*; krítiwis *K.*; kræitəwæis *Ndrröd.*; krítliw. *M.*] *Adj. weiss wie Kreide, Verstärkung von* wiss *allg.* Min Schatz ist k., Hat rote Backen, Hat Lüs wie Flëdermüs Und Flöhe wie Ratten *Hagenb., ähnl. Rapp.* JB. VII 170.

schlossenwiss [šlóswis *Su. M.*; šlûswis *Logelnh. Horbg. K. Z. Betschd. Han.*; šlôsəwis *Bf.*] *Adj. weiss wie Hagel, sehr weiss (bes. von der Gesichtsfarbe).* 'schlossweiss' GEILER *P.* II 29a. *Verstärkt:* 'Uf Kohle isch d' Bas die ganz Zyt gsin, im Gsicht schloskrydewyss' PFM. IV 3. — BASEL 256. *Vgl.* BAYER. 2, 539.

schneewiss *Adj. wie hochd. Co.* HENRY.

Bliwiss, Blüwiss, Bleiwiss, Bleiweiss *nebst Deminutivformen* [Pliwis *Osenb. Dessenh. Hlkr. Logelnh. Ingersh. Mittl. Uttenh. Hf.*; Pliwisl *Bf. Uttenh. Ostwald K. Geud. Ingenh. Hf.*; Plywis *Niffer Ensish. Dessenb. Ingersh. Geisp. Bisch.*; Plywisl *Bebelnh. Rapp. Bf. Damb. Mutzig Molsh.*; Plèiwis *Ensish. Str. Betschd. Tieffenb.*; Pleiwis *Obhergh. Dessenh. NBreis. Hf.*; Plèiwis *Bischw. Rothb. Büst*; Plei-

wis *Lobs.*; Pleiwislə *Obhergh.*; Plèiwisl *Barr Illk. Str.*; Plèiwísl *Kindw.*; Priwisl *Felleri.*; Plæiwæis *Bühl Aschb.*; *Pl. in der Regel = Sing. in den Formen auf* -is, *jedoch* Pliwisər *Logelnh.*, Plywisər *Brum.*, Pleiwísər *Lobs.*, Plæiwæisər *Aschb.*, Plèiwisə *Büst*; *in den Deminutivformen* -lər *Illkr. Ingersh. M. Mittl.*, *sonst* -lə] *n.* 1. *Bleistift allg.* 2. *Bleiweiss, als Farbe Hf. Büst.* 'Bleyweiss oder Wasserbley mine-de-plomb' MARTIN *Parl. N.* 719.

wissen I, wissgen, wissgenen, wisslen, wissgelen [wisə *M. K. Ingenh. Zinsw. Lützelstn. Tieffenb. Wh.*; wiskə *Sier. Hi. Steinbr. Lutterb. Urbis*; wisknə *Roppenzw. Pfetterhsn. Heidw. Ruf. Su. Osenb. Geberschw. Illkr. Logelnh.*; wislə *Co. Horbg. Ingersh. Dü. Heidolsh. Bf. Bisch. Barr Geisp. Dachstn. Str. Brum. Hf. Betschd. Lobs.*; wælslə *Ndrröd.*; wisklə *NBreis.*; *Part. entspr.* kəwist, kwiskət, kwisknət *Pfetterhsn. Illkr. Logelnh.*, kwiskənt *Heidw. Osenb. Geberschw.*, kwislt, kəwislt] *weiss übertünchen, mit Kalk übertünchen.* Morn wird oiseri Chüche gewissgnet *Pfetterhsn. Rda. obsc.* Im e Maidel d Küche w. = coïre *Str.* 'i hab sie *(die Wohnung)* jo erscht for 8 Johr wissle un dabeziere lon' HORSCH JB. VIII 186. 'die tempel ... zu reinigen, weissgen' FISCH. *Daem. Vorr.* 'dass hiesige Münster inwendig ausszuweyssen' JONER 70. — BASEL 317. BAYER. 2, 1030.

Wissel, Wisselte, Wjssgnete, Wisset(e) [Wisl *n. Wh. Dehli.*, *m. Lobs.*; Wælsl *Ndrröd.*; Wisltə *Horbg. Ingersh. Katzent. Dü.*; Wislət *Bf. Str. Hf.*; Wisknətə *Logelnh.*; Wisət *K. Dunzenh. Ingenh.*; Wistə *M.*] *f. Tünche, Kalk zum Tünchen, getrocknete Kalkkruste an der Wand.*

Gewissels [Kəwisls *Str.*; Kəwælsls *Ndrröd.*] *n. weisser Anstrich.* 'wenn wurd emol s Gewyssels vun de grosse Süle un Böje in der Thumeskirch abgekratzt?' *Str. Wochenbl.* 1884, *Nr.* 70.

Wiss(l)er, Wissgner [Wislər *Horbg. Ingersh. Katzent.*; Wisr *M.*; Wælslər *Ndrröd.*; Wisknər *Roppenzw. Hi. Logelnh.*] *m. Tüncher, Anstreicher; Maurer, der auch tüncht.*

wisslëcht *Adj. weisslich, ins Weisse scheinend Illkr. Str. K. Z. Ndrröd.*

Wissel *zu Anfang des Anzählverses beim Spielen:* W., Wässel, Zeij mir s Grässel *(Fisch?)* Welches dass am schönste-n-ist, Dis oder dis do? *Geud.*

Wisele [Wìsəli *Fisl. Hi.*; Wìsələ *Heidw. Ingersh.*; Wésələ *Su. Illkr. M. Logelnh. Dü.*; Wìsələ *Roppenzw. Ensish. Ruf. Rapp. Bf. Str.*; Wesələ *Co. Barr Osthsn. K. Z. Wörth Betschd. Han.*; *Pl. ebs., aber* Wesələr *Co. Dü.*] *n.* 1. *Wiesel.* Er kann rennen wie-n-e W. *Ruf.*, loifen wie e W. *Dü.*; flink wie e. W. *Osthsn.*, alërt wie e W. *Hf. Str.* SCHK. 125. s W. het d Eier usgesoffen *Ingenh. Einen Rothaarigen nennt man* e rotes W. *Str.* 'Wissenlin' GEILER *Narr.* 68a. 'Wisel mustela' DASYP. *Zss.* Wiseleshöhl *Bau des W. U.* 2. *kleines lebhaftes Kind Roppenzw. Dü. Str. Geud. Zinsw.*; *schwächliches Kind Fisl.* 3. *ein alles durchsuchender Mensch Str.* — BASEL 317. BAYER. 2, 1031.

Eierwisele *Lützelstn.*, -misel *Wh.* [-mísl *n.* -mesl]; *Dehli. n. Wiesel.* Die Eiermislen sind im Summer brunlich und im Winter wiss *Dehli. Wechsel zwischen* m *und* w *wie bei* mir = *wir?*

Schneewisele *n. weisses Wiesel Henfli.*

Stinkwisele *n. Schimpfname für einen unordentlich gekleideten und ungewaschenen Menschen Felleri.*

wiselen [wésələ *Steinbr.*] *mit kurzen Schritten rasch gehen.*

wissen II [wìsə *u.* wesə *allg.*; *Ind. Präs.* wais, waiš, waist *Liebsd. bis Dü.*; 'weisst er nitt' LUSTIG I 22; 'ein ieder weisst' MURNER *Bad.* 1, 88; 'der .. weisst' 1592 ALS. 1858, 100; wèis, wèiš, wèis *M.*; 1. 3. wais, 2. waiš *Bf. Str.*; 1. 3. wæls, 2. wæiš *K. Z. Betschd.*; 1. 3. wás, 2. wáš *Bühl Ndrröd. Wingen*; 2. wáš *Tieffenb.*, wêš *Kanton Druli. und Saarunion*; 3. wæs *Wh.*, wès *Dehli.*; *Pl.* wìsə, wesə *allg.*; *Conj.* i wìstikt *Steinb. Ruf. Mark.*; westik *Illkr.*, west *Dü. u. nö. davon allg.*, west *u.* wést *Lobs.*; wést *Wh.*; wìstit *Bf.*; *Part.* kwest *Su. Ruf. Illkr. Co. Dü.*, kəwest *M. Bf. Meis. Barr Str. K. Z. Han. W.*, kwest *Betschd. Hatten Bühl*, 'gewisst' GEILER *Häsl.* c iijc, 'gewisset' *Str.* 1452 BRUCKER 375] *wissen, kennen.* Was ich nit weiss, macht (gibt) mir nit heiss *Z. ähnl. Bf.* Ich weiss nimmer, wü mir der Kopf steht *Ingenh.* Nit us und an w.

Liebsd. Ich weiss nit! *ich glaube kaum, wird gesagt, um eine Behauptung in ihrem Werte zu lassen U.* Was weiss ich! *unwillig U.* Weist, do blibt mën still! *am besten schweigt man Su.* Du bist e Narr, dass de 's weist *allg.* Dass de 's weist, wënn de ze spot heim kummst, gibt 's Wichs! *Dü.* Gang enwëg, de weist, ich mach nit lang! *Ruf.* Weist der Wëg *O.*, Wëj *U.?* Er weisst, worum dass er usfürt [ysfirt] '*ausschlägt*' *Obhergh.* 'der Commissarius weisst auff alle Aussflücht einen Vortheil' Mosch. II 805. Dis weiss der ältest Jud noch nit *ist schwer zu wissen Hf.* 'Das wès nimand as de Kirchelitt un de Märklitt' *Dehli.* JB. XI 63. Wënn mer üwer epper nit weiss, muss mer nämme warten, bitz dass sie wai *(wollen)* Hochzit machen *M.* JB. VI 151. Weiss Gott! *Beteuerungsformel allg.* W. G., er het ë *(ihn)* verwitscht! *Dü. Dafür euphem.* weiss gestern! *Hf.* Weiss wie! *über die Massen, sehr Str. K. Z. Hag.* Er het geblueten, weiss wiel *Hf. Ähnlich* weiss wie viel, wie gross, wat lang, wie hoch, wie wit *usw. zur Bezeichnung des hohen Grades.* Der Birbaum gibt alle Johr weiss wü viel *sehr viel Obst Ingenh.* Nit um weiss wäs *um keinen Preis:* Ich dät dis Ross nit verkaufen, nit um weiss wäs! *Z.* (weiss *entspricht hier mhd.* ich enweiz *ich weiss nicht).* Er will alles wissen wie s Büebli vun Mëtzerlen *(Metzerlen, schweiz. Dorf an der els. Grenze) Fisl.* Wënn men alles wüsst, wär men glich rich *Bf.* Wënn mer alles wüsst, dät mer alt wërden *Z.* Ich wüsstigt nit wie anfangen *Mark.* Dis ist noch ze w. *das ist noch fraglich Barr Dunzenh.* Dis ist guet ze w. *leicht zu begreifen, erraten Str. Z. Betschd.* Wënn 's w. willst! = *frz.* s'il vous plaît *Bekräftigung, bes. von Kindern Str.* Die will eps wissen *von einem Frauenzimmer, das schwer zu befriedigen ist Hf.* Ich hab vier Kinder, die welle-n-eps w. *kosten viel, verursachen viele Ausgaben Str.* Der Husherr will auch eps w. *verlangt seine Miete ebd. Rda.* 'Hatt ich gewüsst' kummt hängen nüor *(hinten nach) M.* JB. VI 148. Er ist so voll gewën, dass er nimmer gewüsst het, ist er e Bueb öder e Meidel *Z.* — Bayer. 2, 1033.

Besserwissi *m. der alles besser wissen will als andere Hattst.*

'**Wissvieljes** *Vorwitziger, Vielkenner*' *Str.* Ulrich. *s. Seite* 109.

gewiss [kwìs *Liebsd. Roppenzw. Banzenh.;* kwés *Heidolsh.;* kwes *Su. Ruf. Obhergh. Hlkr. Dü. Betschd. Hatten;* kəwes *Obbruck M. Meis. Str. K. Z. Han. Lützelstn. Wh.*] 1. *Adj. sicher, gewiss.* Er ist g. *er trifft gut beim Werfen, Schiessen Su. Dü.* Bist g., dass de mir dis geseit hest? *Hlkr.* E gewissen Streich han *die Axt bei der Arbeit sicher führen Dü.* 'denn das ist ein mal gewisz' Geiler 30. *Narr* Kloster. 2. *Adv.* a) *betont: gewiss, sicher, bestimmt; verstärkt* ganz g. *Liebsd.*, für g. *ganz gewiss Obbruck Su. Ruf. Dü.*, für sicher und g. *Ingenh.*, versichert and g. *Dunzenh.; auch Verdoppelung Banzenh. Meis.* [Sə kəwes às ḙpəs] *auf jeden Fall M.* Er kummt g. wieder, wënn mer am wenigsten dran dënkt *Dü.* b) *wenn ich recht gehört habe;* [ər eś kəwes šù fæ̨if Johr næm təhèim ksę̄] *er soll schon usw. M.* Er hat g. e Mënsch *(Schatz)* ze Bitten *(Bütten) Wh.* — Basel 157. Bayer. 2, 1033.

Gewissen [Kwesə *Dü. Betschd.;* Kəwesə *Str. K. Z. Han. Lützelstn. Dehli.*] *n. Gewissen.* Ich gät mir e G. drus machen, d Lüt eso ze bestëhlen *sagte der Schneidergeselle zu seinem Herrn, worauf dieser erwiderte:* Was? e G.? Nein, e par Hosen mach ich drus! *Dü.* s druckt mich eps uf dem G. *Str. Syn. s.* Kragen 1. Eim uf s G. redden *sanft ein Trinkgeld fordern Str. Derb:* uf s G. ist geschissen, Herr Pfarrer! *Dunzenh.* 'gewissne' Geiler *J. Sch.* 26; 'gewisseni' *ders. Em.* 34. *In der ält. Spr. häufiger* 'conscientz'. *Drohung:* 'Das soll dir uf um Gewisse brenne' *Dehli.* JB. XI 40. *Urteil über eine Mischehe:* Zwei Gewissen ruejen nit guet uf eim Kissen *Dunzenh.* — Bayer. 2, 1035.

†**Wissenschaft** *f. Kenntnis von einer Sache. (Der Richter kann demjenigen einen Eid auflegen)* 'der die beste Wissenschafft von der Sach hat' Mü. *Gerichts-O.* 19. — Hess. 456.

(wissen III *in*) **verwissen** [fərwisə *M. K. Z.*] *tadelnd vorwerfen, als Vergehen, Taktlosigkeit vorhalten.* In epper eppes v. *M.* 'denselben soll ir vergangen missetat von nyemans me zů uneren oder laster ufgehept oder verwissen werden' *Str.* 1493 Brucker 464. 'Job, der fromme Mann, hatte ein eiterbissige Hadermetz die ver-

wist ihm sein Vnglück' MÜLLER 53. — — BAYER. 2, 1029.

†unverwisseⁿ *ohne Vorwurf, in der Wendung* 'Gott unverwisse' *Str.* 'I wil, gottunverwissè, in d'âchder preddi gên' BERGMANN 16 *u.* 27 *Anm.* 23 *(falsch erklärt).* 'Gott sey's unverwisse *ohne Ruhm weder Reue' Str.* ULRICH.

Verwis [Fərwis *Ingenh.*] *m. Verweis, Vorwurf, strafender Tadel.* Eim e V. macheⁿ. 'Das Weib, dem in fünff tagen der Magen hefftigen verweiss gethan' MOSCH. II 296.

wussᵉleⁿ, wüssleⁿ I [wùslə *Ruf. Hlkr. Geberschw. Co. Horbg. Bf. Kerzf. Bisch. Geisp. Str. Brum. Wörth;* woslə *Ingersh.;* wyslə *Logelnh. Winzenh. M.*] *sich schnell bewegen, namentlich von kleinen Tierchen, Insekten, dann auch von kleinen Kindern, die eben das Gehen gelernt haben; oft unpersönl.:* Leg (= lueg), do wussᵉlt's! *Ruf.* s het wussᵉlt voⁿ Omeiseⁿ *Ingersh.* Lueᵍ, wⁱe dië Vögeler im Nëstle w.! *Hlkr.* Aia babaia, was wussᵉlt im Strohʰ? *Anfang eines Wiegenliedes Rapp.* JB. VII 155. 156. Aie bubaie, Was wussᵉlt im Strohʰ? s Kätzᵉl isᵗ gᵉstorweⁿ, s Mäusᵉl [Mæ̀lsl] isᵗ frohʰ *Ndrröd.* s wussᵉlt mⁱr e Flohʰ im Strumpf *Bf.* 'Se schaue nurr wie 's wusselt, Wie alles lybt un lebt!' E. STÖBER II 136. 'Es wusselt Alles ganz, 's isch nix als Lewe drinn' HIRTZ *Ged.* 197. 'Die Engele, wo in de Wolke wussle, sehn ufgedunse-n-us' PFM. V 6. *Subst.* Er kriejt s W. in d Füess *er wird zappelig Str.* — SCHWÄB. 540. BAYER. 2, 1039. HESS. 462.

Gewussel(s) [Kwùsl *Geberschw. Ingersh.;* Kwùsls *Dü.;* Kəwùsls *Str.*] *n. lebendige Bewegung im Kleinen; reges Leben.* Wëⁿⁿ mᵉr zuem Schang kummt, së isᵗ nix aˡs e G. in dᵉr Stub *Dü.* 'Isch diss e Gewussel, e Jux un e Freud!' *Aug. Stöber* SCHK. 60. 'was diss e Gewussels von ardlije Mamselle-n-isch g'sinn; d Wahl hätt eim Weh gedoon' PICK 1975, 4. — BAYER. 2, 1039.

Wussele, Wüssele [Wùsələ *Mü. Bebelnh. Bf. Molsh. Str. Brum. Wörth;* Wysələ *Logelnh. M.*] *n.* 1. *kleines Kind mit lebhaften Bewegungen.* (Mehlbrüej *nach* Klärel *fragend:*) 'Was het diss Käzzel denn, diss Wussele?' PFM. III 4. KLEIN. 2. *Spitzname des franz. Infanteristen, der weder zu den Grenadieren, noch zu den Voltigeurs gehörte Str.* CS. 118, *bisweilen auch* Wullewussele *genannt, wahrscheinlich an die Frage* Voulez-vous ...? *angelehnt.* — SCHWÄB. 540. BAYER. 2, 1039.

Oʰreⁿwussel, -wüssel, -wussler [Órəwùsl *m. Urbis Hüss.;* -wlsl *n. Felleri.;* -wùslər *m. Scherw.*] *Ohrwurm. Vgl.* -grübler, -schlicher.

wusselig, wüsslig [wùslik *Sier. Ruf.;* wùsəlik *Mü.;* †wûsəlik, *jüngeres Syn.* wìntsəlik *Katzent.;* wùsliχ *Molsh. Lobs. Rothb.;* wùsəliχ *Dehli.;* wùsliχt, wùsli *Str.;* wyslik *M.;* wysliχ *Ingw.*] *Adj. winzig, klein, niedlich, artig; lebhaft, munter, beweglich, hastig, zappelig, flink, rührig.* E w. Kind *Sier.*, e wussligi Fraü *Mü.*, e w. kleiⁿ Dingele *Ruf.*, e wussliches Bürstᵉl *Rothb.* Das Mädeⁿ isᵗ w. wⁱᵉ eⁱn Eⁱchhäsᵉl *Dehli.* — BAYER. 2, 1039.

Wusser [Wysər, *Demin.* Wisərlə *Ingersh.*] *m.* penis.

Wussi, *Demin.* Wüssele [Wysi *Ingersh. Molsh.;* Wysələ *Olti. Steinbr. Ensish.;* Wysilə, *Pl.* -lər *Ingersh.;* Wysilə *Molsh.;* Wùsələ *Ostwald;* Wýsələ *Eschenzw.*] *n.* 1. *kosende Bezeichn. für ein kleines Mädchen Molsh.* 2. *Gans Ingersh.; ganz junges Gänschen Olti. Eschenzw. Steinbr. Ensish. Ostwald.* — *Vgl.* Wusel SCHWÄB. 540. BAYER. 2, 1039.

wüssleⁿ II [wyslə *Ensish.*] *schreien, von jungen Gänsen.*

Wasch [Wàš *Hf.*] *f. plumpe, ungebildete Weibsperson.* — *frz.* vache.

wäscheⁿ [wašə *fast allg.;* wæšə *Str. W.;* wášə *Geisp. K.; Part.* kwašə *O. Betschd. Hatten Bühl,* kəwašə *Bf. K. Z. Han.;* kwašt *Fisl. Heidw. Osth.,* kəwæšt *Lützelstn. Wh. Lohr*] 1. *tr. u. refl. waschen.* D Soi het ⁱʰne gᵉwäscheⁿ *zu einem schmutzigen Menschen Co.* 'Gell, dich hat 's Ferkel gewäscht?' *Dehli.* XI 47. Im dreckigeⁿ Wasser wäscht meⁿ sⁱᶜʰ nit sufer *böse Gesellschaft verführt zum Schlechten Bf.* 'Eïer Magd hat am Décadi Windle am Bâchle g'wàsche?' STÖBER *Mäder* 42. 'wenn Ihri Frau wäsche will, ze soll sie an de Bach gehn' HORSCH JB. VIII 182. Ër wäscht sⁱᶜʰ numme alle Karfritiᵍ *(od.* alle Schaltjoʰr) emol *Z.* 'Der wäscht sich alle Sundah, awer dann schēn' *Dehli.* JB. XI 47. 'Es wäscht sich keiner selbst so schôn, als wann er würd zûm scherer gehn' FISCH. *Prakt.* 4. 'hende und füsse weschen' *Str.* 15. *Jh.* BRUCKER

43. 'Mützen weschen / vnd glat gerben' MURNER *Mühle* 370. 'bůlschaft . . . würt offenbar das iederman das maul mit weschet' GEILER *Narr.* 44^{a}. 'wäschen laver' MARTIN *Parl. N.* 72. 'weil diese *(die Wirte)* den Wein so wol wâschen kônnen' MOSCH. I 20. *Rda.* D Händ in eim sim Vermöje^{n} w. *es veruntreuen Str.* 'Da wesche ich meine händt' *Zab. Hexenproz.* 1620. 'die nit weschen duont ir hent' BRANT *Narr.* 110^{a}, 15. *Rda. s.* Belz 2. *s. auch* wische^{n} 1. 2. *unpers. heftig regnen.* s het guet g^{e}wäsche^{n}! *Dü.* Dismol sind m^{i}r gewäsche^{n} wor^{den} *verregnet Z.* 3. *tr. schlagen, prügeln, durchbleuen.* M^{i}r han ^{ih}ne g^{e}wäsche^{n}! *Ruf.* S^{i}e hon ^{ih}ne fërm gewäsche^{n}! *Pfulgriesh.* Däm han i^{ch} d^{e}r Belz g^{e}wäscht! *Liebsd.* 'Eim der Buggel wäsche' *ausschelten Mü.* MAT. 4, 45. Der het awer owe^{n} ^{he}ro^{b} gewäsche^{n} mit sine^{n} fünef Trümpf^{en} *beim Kartenspiel Dunzenh.* Er het dring gewäsche^{n}, dass s e-n-Art he^{t} g^{e}het *Hf.* 4. *schwatzen, plaudern, klatschen Dü. Str.; in dieser Bed. heisst es in Hf.* [wáśə], *mit dem Part.* [kəwáśt]. *Davon abgel. der Pl.* Wäschwiwer *Waschfrauen und Klatschbasen Str.* 5. eine^{n} w. *Aufsehen erregen durch hochmütiges Benehmen:* Du sollst ^{ih}ne nit w.! *Molsh. Vgl.* fëge^{n} 4, fitze^{n} 2. — BASEL 311. BAYER. 2, 1039. *Zu 3 vgl.* SCHWÄB. 518 Wasche *Schlag.* BAYER. 2, 1040 Waschen *Ohrfeige.*

durch wäsche^{n} 1. *tüchtig prügeln Z.* 2. *durchbringen, ausgeben:* Gëld, s ganz Vermöje^{n} d. *Hf.*

erwäsche^{n} *rein waschen.* [tar Pètsèiχr eś so trakik, mr wèis nə net tsə rwaśə!] *Mb.*

ewëg wäsche^{n} *durch Waschen entfernen Dchli.* 'Das ist e Flècke, dène wäscht ken Wasser meh ewèck' JB. XI 55.

^{he}ra^{b} wäsche^{n} *tüchtig regnen U.* Wënn 's numme jetz emol hërz^{h}aft rowäsche^{n} dät! *Geud.*

^{h}erunder wäsche^{n} *heftig regnen Str.* 'Hit het 's awer erunter gewäsche' JB. XI 128.

uf wäsche^{n} 1. *aufwaschen, scheuern Ingersh. K. Hf. Han.* 2. *Geschirr waschen, spülen Su. Geberschw. Logelnh. Ingersh.* Hes^{t} s G^{e}schirr schu^{n} uf^{g}wäscht? *Logelnh. Zss. für 1 und 2:* Ufwäschlumpe^{n} *Waschlappen zum Scheuern und Spülen; übtr.* Ich bin din U. nit *sagt einer, der schlecht behandelt wird Hf. Abl.* Ufwäschwasser.

ung(e)wäsche^{n} *ungewaschen, ohne gewaschen zu sein.* Dër Drëckkäfer ge^{h}t alle Taj u. i^{n} d Schuel *Su. Dü. Bf. Str. K. Z. Han. W.*

verwäsche^{n} 1. *durch Waschen allmählich zugrunde richten.* Dië Hëmber sin^{d} ganz v. *Bf.* E verwäsche^{nes} Kleid *U.* 2. *verjubeln, verprassen.* Dër het bal^{d} sin ganz Vermöge^{n} v. *allg.* Wann ^{e}r eps verdient, ze wurd 's glich v. *Hf.* 3. *arg beschädigen, zertrümmern durch einen Schlag, Schuss oder Wurf.* Dë^{n} hets v.! *von einem Vogel, der durch einen Schuss gut getroffen wurde Su.* 4. *prügeln.* Im Zorn how i^{ch} dene Lüsbue^{h} so v., dass ^{e}r gebrüelt [kəprèlt] het wi^{e} n-e Mörder *Illk.*

Gewäsch [Kwæś *Steinb.*; Kwaś *Dü.*; Kəwæś *Str.*; Kəwáś *Hf.*] *n.* 1. *verächtl. oder scheltend für unordentliches Waschen oder Umherpatschen von Kindern im Wasser Dü.* 2. *langweiliges, leeres Geschwätz.*

Wäsch I [Wèś *allg.*; Waś *Co.* HENRY] *f.* 1. *Wäsche, Tätigkeit des Waschens und Kleidungsstücke, die gewaschen werden. Gruss an Wäscherinnen:* Han ^{ih}r e W.? *oder* Mache-n-^{ih}r (e) W.? *allg.* Schwarzi W. *schmutzige Leibwäsche U.* Hüt sin^{d} drei Wäsche^{n} am öwwerste^{n} Brunne^{n}, do werd 's wi^{e}der herge^{h}n! *Lützelstn.* Wënn 's nur guet Wëtter gä^{b}t, ^{d}ass mini W. ka^{nnt} trückle^{n} *Dü. Vgl. auch* Dings. 'Im Kaste d' Wesch ufghebt' PFM. I 5. *Rda.* I^{ch} ha^{h} ke^{in} Hëmb i^{n} dëre W. *diese Sache geht mich nichts an Bf.* Dër hat au^{ch} in jeder W. e Hëmd *von einem, der sich in jeden Streit mischt Lützelstn.* Wi^{e} d^{e}r Deüf^{e}l e W. het, het der e Hëmd drinne^{n} *Hag.* I^{ch} möcht dië W. nit wäsche^{n} *Bf. Rda.* s is^{t} e W. *umständliche, zeitraubende Arbeit Hf.* 2. *Regen:* s gi^{b}t e W. *Ruf.* 3. *Weinstein:* D^{e}r Win het dis Jo^{h}r nit vil W. *Mutzig.* 4. *Schwatzerei;* d schwarz W. *Familienzwist Str.* ULRICH. 5. *Schwätzerin, Klatschbase Roppenh.* [Wáś] *Hf.* — BASEL 311. BAYER. 2, 1040.

Buchwäsch [Pyχwèś *Katzent. Str.*] *f. W. in der Lauche, die in dem* Buchkessel *gekocht wird.* 'Mer henn just Buchwesch ghet' PFM. III 7.

Fasswäsch [Fàswaś *Katzent.*] *f. gelbliche Brühe, die zuletzt übrig bleibt, wenn*

man den Wein, besonders neuen, aus dem Fass gezogen hat.

Klutterwäsch [Klùtərwèš *Bf.*] *f. W., bei der man in der Eile nur einige Stücke für den dringenden Bedarf oberflächlich wäscht; allgemein nur bei ärmeren Leuten.*

Kuttelwäsch = *frz.* laver les tripes Martin *Coll.* 29.

Pfuttelwäsch [Pfytlwèš *Str.*] *f. kleine* Seifeⁿwäsch *Str.* Bergmann 25, *Anm.* 19. *Vgl.* pfuttleⁿ 3.

Seifeⁿwäsch *f. kleine Wäsche, wobei das Zeug nur eingeseift nnd ausgespült, nicht auch ausgekocht wird Str.* 'Henn er e säiffè-wäsch?' Bergmann 14.

Wäsch II [Wǻš *Geisp. K.*; Waš *Dunzenh. Z. Zinsw.*; Wèš *Attenschw.*] *f. Waschhaus im Freien, öffentlicher Waschplatz an einem Bach, Waschpritsche K. Z. Zinsw.; Brett am Bache zum Klopfen der Wäschestücke Geisp.; kleiner Teich Attenschw.*

Wäschereⁿ [Wašrə *Hlkr.*; Wašərə *Dü. Bf. Z. Betschd. Han.*; Wæšərə *Str.*] *f. Wäscherin, Lohnwäscherin.* E W. unᵈ e Hund frësseⁿ alle Stund *Bf. Obbetschd. s. auch* Wütsch. *Rda.* E Mul han wiᵉ e W. *sehr schwatzhaft sein Str.*

Buchwäschereⁿ *f. Waschfrau, welche die* Buchwäsch *besorgt Str.*

Trockeⁿwäschereⁿ *f. feiernde und schwatzende Wäscherin Dü. Str.* 'Trucke-Wäsch're sinn m'r jetz' Hirtz *Ged.* 228.

Wäscht(e) [Wašətə *Olti.*; Waštə *Obburnhaupt Mü. Obbruck*; Wašt *Su. Osenb. Geberschw. Hattst. Obhergh. Logelnh. M. Mittl.*] *f.* 1. *starker Regen Obburnhaupt.* 2. *Schweinefutter, bestehend aus Speiseresten und Küchenabfällen, die in einer Tonne aufbewahrt werden.* Gᵉhei dis Brot in d W.! *Obhergh.* Bis d Säü dᶦes Fässle voll W. gᵉfrësseⁿ hän, sinᵈ siᵉ feisst *Geberschw.* Chei d W. in dᵉr Seichübᵉl *Olti.* 3. *Tränke, welche man dem Rindvieh gibt, bestehend aus Kleie mit Wasser und Rapskuchen M. Mittl.*

Herbstwäschte *f. starker Herbstregen Obburnhaupt.*

Säüwäschte [Seiwaštə *Steinb.*] *f. Schweinefutter, oft auch bloss* Wäschte.

wescheⁿ [wéšə *Lobs.*; wǽšə *Wh.*] *intr. wehen, hin- und herbewegen, mit Händen und Füssen zappeln.* Bliʰ doch emol rüᵉwich sitzeⁿ unᵈ wesch nit eso! *Lobs.* s Kind wescht mit ᵈum Arm *Wh.* Wiᵉ mᵉr diᵉ Kuʰ mëlikt, ze fangt sᶦe an mit ᵈᵉm Schwanz ze w. *Lobs. Wohl=*

wischeⁿ [wìšə *u.* wešə *allg.*] 1. *wischen, leicht schnell hin- und herfahren mit od. an etwas, besonders mit der Hand Su. Dü. U.; mit dem Besen kehren, fegen Liebsd. Heidw. Lutterb. Obbruck Katzent.* 'Neie Bäse wische gut' *Mü.* Mat. 4, 59. 'Ein sollich wüschen vnd auch keren' Fisch. *Flöhh.* 121; *(den Stubenboden) mit Bürste und Wasser reinigen, scheuern Steinb.; die mit Kreide gezogenen Schriftzeichen tilgen, löschen Bf., namentl. beim Kartenspiel die einzelnen, im ganzen 5 zählenden Teile des sog. Andreas- oder Schrägkreuzes gemäss der Anzahl der Stiche auswischen:* Wisch im Hans zwei, ᵉr het e Marsch gemocht *Ingenh.*; *Syn.* butzeⁿ. *Zss.* ab-, uf-, us-, *durch Wischen entfernen allg. Allitt. Formel:* gᵉwischt unᵈ gᵉwäscheⁿ *von etwas frei, los, fertig, bereit zu etw. Osenb. Ruf.* (Menges *Volksmda.* 72) *Logelnh. Vor dem Zeugenverhör:* Ich sag, ich weiss nix, dᵃrnoᶜʰ bin iᶜʰ g. u. g. *Osenb.* 'Dernàh ist mer gewischt un gewäscht' *Dehli.* JB. XI 57. 2. *schlagen, bes. eine Ohrfeige geben allg.* In eim eini (*auch* eins) w., *Syn.* butzeⁿ 4, steckeⁿ, langeⁿ. Iᶜʰ will dᶦr eiⁿs w.! *Hi.* Pass uf, ich wisch dᶦr glich eins! *Ingenh. s.* uswischeⁿ. — Basel wüsche. Bayer. 2, 1041.

erwischeⁿ [ərwešə *M.*] *und* verwischeⁿ, *s.* verwitscheⁿ.

uf wischeⁿ 1. *(etw. Verschüttetes) durch Wischen entfernen U.* 2. *intr.* 'aufwischen *zu Diensten sein, bes. schnell bedienen.* 'Ich kann dem Herrn nicht auf w. (*niedrig*)' Klein. [só wèitli khą̃ iχ tér net ùf wešə *M.*] — Bayer. 2, 1041.

us wischeⁿ 1. *auslöschen K. Z.* 2. *beohrfeigen.* 'Nimm di in aacht, sunst wisch i dier ains us' Pfm. IV 3.

G(e)wisch *n. fortwährendes Wischen allg.*

Wisch, Wusch [Wìš *und* Weš *allg.*, *letzteres vorwiegend U.*; Wùš *Rauw. Oermi.*; *Pl.* Wìš *u.* Weš; *Demin.* Wìšlə *O.*, Wìšl, Wešl *U. W.*] *m.* 1. *Gerät, Lappen oder überh. etwas Zusammengewickeltes zum Abwischen, bes. des Staubes; Staubbesen Hattst.* 'jhm den Athem mit einem wûsch flamment-rauchenden Cass

gestopffet' MOSCH. I 389. 'die Register der Hausshaltung zeigen uns den wüsch im Haffen' BOCK *Kräut.* JB. XIX 307. 2. *flaches, rundes gepolstertes Kissen zur Unterlage einer Last, die man auf dem Kopfe trägt allg.*; '*Ring von Tuch*' KLEIN. *Die einzelnen, nach dem Mittelpunkt hin sich verjüngenden Felder des Überzugs sind bisweilen in bezug auf Farben recht kunstvoll zusammengestellt und am äusseren Rand mit Frangen oder Zacken besetzt. Daher und mit Beziehung auf Bed. 3 das Rätsel:* Ringsrum, Zäckele drum, Für vier Sü gibt 's e ganze W. *Su., Anzählvers beim Fangspiel der Kinder Bettw. Zss.* -kapp. 3. *grosse Menge, Haufe, grosse Anzahl, Masse.* E W. Fueter, Gras, Blätter *allg.*; e W. Plunder *viel Wäsche Osenb.*, e W. Büecher *Obhergh.* Er het e W. Acker gehabt *Dü.* 'e ganze Wisch Päckle *Str. Wibble* 43. E W Dings *viele Sachen, namentl. Ausstattungsgegenstände einer Braut K. Z. Han.* Däm sine Fraü het ihm e schönen W. gebröcht *Banzenh.*, gebrocht *Katzent.* E W. Lüt, Kinder *allg. s.* Hërd. *Verstärkt* e ganze(r) W. *sehr viel Mü.*: e g. W. Saldaten *Illk.* 'i bin sicher, dass er mir e ganzer Wisch Dings mit bringt' HORSCH JB. X 166. Was ist dis für e Kutsch? — Ich weiss nit, s sitzt e ganzer Wisch Wibslit dinnen *Ingenh.* 's gitt jo e ganze wisch so mariages mixtes schun hie' KETTNER *Mais.* 61. 'ein ganzer Wisch *eine Menge*' KLEIN. 'Do fahrt e ganze Wisch von beese Gaistre-n-als uss de Kamminre nuss' PFM. IV 5. 'Mer sinn e ganze Wisch Verdriesslichkaide do los worre' *ebd.* V 2. Er het ihm e g. W. Hor usgerissen *Str. U.* 'in der lincken (Hand hatte er) auch einen Wûsch Haar' MOSCH. II 343. 'un us em Schmitzel wurd 's hintrenander halt e ganzer Wisch' FROELICH *Holzh.* 69. *Ebenso* e meineidiger W. *sehr grosse Menge Ingenh. Spez. hat* W. *die Bed. Schicht, Lage Heu, Ohmd, Gerste; beim Verladen in der Erntezeit wird der* W. *auf den vier Ecken des Wagens 'gedreht', und dazwischen wird dann gleichmässig hoch ausgefüllt; ein Wagen mit vier* W. *gilt für eine bedeutende Ladung, und wer einen solchen tadellos laden kann, steht bei den anderen in gutem Ansehen K. Z. Bisweilen, namentl. wenn ironisch gebraucht, hat* W. *auch die Bed. von kleiner, geringer Menge:* Willst schon gehn mit däm W.? *Katzent.* Do hest awer jetz e W.! *zu der mit wenig Futter heimkehrenden Person, Syn.* Büte *Ingenh. Demin.* E Wischle, Wischel: a) *soviel man etwa mit einer Hand fassen kann:* Lang mir e W. Straü! *ein Büschel Stroh Dollern.* Ich ha-n-e schön Wischle Sünden ze bichten *Osenb.* Hän ihr e Wischle? *Begegnungsgruss an Futterholende Katzent.* 'mit einem Wischlein grass' *Zab. Hexenprozess* 1620. Do hän ihr e nëtt Wischle Kinder *Dü.* E Wischle Herren *einige Herren M.* JB. IV 75. E Wischel Mensch *schwächliche Person Bisch.* b) *Richtscheit am Wagen Mutzig.* — BASEL 320. BAYER. 2, 1041.

Arschwisch *m. unbedeutende Sache, bald im Scherz, bald im Ärger gebrauchter Ausdruck Kindern gegenüber Dü. Syn.* Füdlebutzer, Lochbutzer *K. Z.*, Lochwisch. — F. SCHWÄB 330. BAYER. 2, 1041.

Bodenwisch *m. Handbesen, Staubbesen Mü.* LUSTIG I 250. *Barr Str.*; *übtr. kleiner Mensch Barr.*

Fëderwisch [Fætərwiš *Str.*] *m. Weihwedel, Sprengwedel.*

Fëgwisch *m. Strohwisch, mit dem man Gerätschaften reinigt Steinbr.*

Flättwisch [Flætwiš *Str. W.*; Flatweš *Brum. Hf. Geud. Betschd. Lobs. Wörth Rothb.*; Flètweš *Ndrröd.*] *m.* 1. *Flügel, namentl. der gefiederten Haustiere.* D F. lappen lon *von einer Gans, der die Tragfedern unter dem Flügel ausgerupft sind, auch übtr. den Mut sinken lassen Ndrröd., ähnl.* d F. hënken lon *Wörth. Ein zum Abwischen hergerichteter Gansflügel Str. Ingw.* 2. *Weihwedel Str.* — *Vgl.* Flättig.

Füdlewisch *m. Klosettpapier Heidw. s.* -butzer.

Fürwischel [Firwišl *Str.*] *n.* 1. *kleiner Handbesen aus Holz und Gänsefedern zum Reinigen des Herdes.* 2. *rothaariges Mädchen:* Du rotes F.!

Huderwischel [Hytərwešl *Ingw.*] *n. schwächliche, kränkliche Weibsperson.*

Kehrwisch *allg.*, -wusch *Rauw.*, Kiehrwisch *M. m. Kehrbesen, kleiner Handbesen mit Borsten.* Den K. us eim machen *die niedrigen Arbeiten verrichten lassen Su.* 'Peniculus kerwäsch, wischlumpen' GOL. 350.

Lochwisch *m.* = Arschwisch. *s.* fürig 1.

Mëhlwisch *m. Handbesen Liebsd. Roppenzw. Hi. Steinbr. Sier. M.*

Schurwisch ['Sýrweš *Wh. Harsk.*] *m. Scheuertuch.*

Straüwisch, Strohwisch ['Stràiwlš *Bf.*; 'Strôwlš *Str.*; 'Strûweš *K. Z.*] *m. Strohwisch als Zeichen, dass ein Stück Feld käuflich ist* CS.; *ein verschlungenes Strohseil, welches zum Feueranzünden benützt wird.* 'Wenn mans aber beym liecht besichet, so sein es nur Strohwüsche' Geiler 52. *Narr* Kloster. — Bayer. 2, 1041.

Tschüdlewisch *m. schlecht, unordentlich gekleidetes Frauenzimmer Osenb.*

Wihwisch *m. Weihwedel, ein Stückchen Holz oder Metall als Handhabe, an dem lange Borsten angebracht sind, mittels deren das Weihwasser ausgesprengt wird. Statt des* W. *hat man jetzt in vielen Kirchen einen hohlen metallenen Kolben mit vielen Öffnungen, in dem ein Schwamm enthalten ist Bf.*

Wisswusch *m. Besen, den die Maurer beim Tünchen benutzen Rauw.*

Würzwisch [Wèrtswiš *Schleit.*] *m. Gebinde aus allerlei Heilkräutern, welches in der kathol. Kirche eingesegnet und mit Weihwasser besprengt wird; so in die Ställe gesteckt, soll der* W. *vor Verhexung des Viehes sichern.* — Bayer. 2, 1015.

Dolkenwischer *m. Radiergummi Co.*

Wischete [Wlšətə *Liebsd. Heidw. Steinb. Mü.*; Wlštə *Wittenh.*] *f. Staub, Unrat, der weggewischt wird, Kehricht.* Dër het mehr in der W., als ich im ganzen Vermögen *Steinb. s. auch* Fëgete. — Basel 320.

Wuschel(e) [Wyšl *Mütt. Bf. Geisp. Büst Rauw. Wh.*; Wyšələ *Hlkr. Logelnh. Horbg. Damb. Kerzf. Bisch.*; Wyšəli *Heidolsh.*; Wyšərlə *Strüth*; *Nbf.* Wyši *Weckolsh. Horbg.*; Myšələ *NBreis.*; Myšl *Uttenh.*] *n.* 1. *Füllen; nach einem halben Jahre, wenn es nicht mehr von der Stute gesäugt wird, heisst es* [Fllə] *Bf. s. auch* Wutsch. 2. *Demin.* Müschele *als kosende Bezeichnung für junge Mädchen Co.*

wuschlen [wyšlə *Logelnh. Horbg. Dü.*] *wiehern. s. auch* grinen 2, rüchelen, wingeren.

Wuschi, *s. unter* Wuschel(e).

Wësp(e) [Wašpə *S. Lutterb.*; Wašp *Su. Ruf.*; Wæšp *Str.*; *Demin.* Wašplə *Sier. Co.*] *f. (n. Hi.) Wespe. Rda.* Nidig wie e Wëspe *reizbar Sier.* Wëspen stupfen *die Wespen in ihren Höhlen reizen Su.* Wenn 's vil Wëspen gibt, se gibt 's e guet Winjohr *ebd. Zss.* Wëspennest *Str.* — Basel 311.

Wëspel [Wašpl *Horbg. Bf. U.*; Wæšpl *Str. Kindw. Ndrröd. W.*; Wešpl *Ingw.*; Wlšpl *Schleit.*; *Pl.* -ə] *m. Kerzf. Betschd. Schleit. Ingw. Kindw. Rothb., n. K. Ingenh. Geud. Tieffenb., f. Horbg. Bf. Str.* — 1. *Wespe.* Het dir d Wëspel der Angel gegëben? *Horbg.* Wënn 's vil Wësplen gibt, ze gibt 's auch gueter Win *Bisch.* 'wessbeln' Adelphus CS. *Zss.* Wëspelnëst *Ingersh.*, Wësplennëst *Dü.*, Wëspelsnest *K. Z. Han. W.* 'in e Wespelsnest stupfe *sich in Weiberzank mischen' Str.* Ulrich. 2. *lebhaftes, mit den Händen unruhiges Kind Hf.*

Rosswëspel *n. Hornisse; man behauptet, dass neun Stiche des* R. *ein Pferd töten können Geud. s. auch* Hornüsle *n.* Nünangel.

wësplen [wašplə, *Part.* kwašplət *Roppenzw.*] *mit den Händen hastig hin und her fahren.* — Bayer. 2, 1042.

Gewëspels, *s.* Gewispel.

wispelen, wuspelen [wešplə *Hi. M. Ingersh. und nö. davon allg.*; wæšplə *Hag.*; wùšplə *Wh.*] 1. *mit den Fingern hin- und hertasten, in fortwährender Unruhe sein, bes. von Kindern.* s het eps gewispelt, s ist allewëj e Mus *Bisch.* In dere Schul wuspelt 's wie im e Emeisenhufen *Wh.* 'I heer ebs wisple drus, was fuselt dort der Bue?' Pfm. V 7. 'wispeln' Geiler *Em.* 8a. *s. auch* risplen, nisplen. 2. *flüstern Bebelnh. Str.* Klein. *'unverständlich rasch schwatzen' Hag.* H. *Syn.* bisperen *Dunzenh.* —Bayer. 2, 1042. Pfalz 152. Hess. 456. 462. Westerw. 330.

Wispel, Wispes, Wuspel [Wlšpl *Fisl. Roppenzw. Banzenh.*; Wešpl *Su.*; Wešpəs *Lutterb.*; Wùšpl *Steinb.*] *m. unruhiges Kind Liebsd. Lutterb.*; *mutwilliger Knabe Roppenzw.*; *unruhiger, flatterhafter junger Mensch Banzenh.*; *unruhige, hastige Person Su. Steinb.* — Westerw. 330.

Gewispel(s) [Kəwešpl *Molsh.*; Kəwešpls *Z.*] *n. unruhiges Hin- und Herflüstern.* Der het als e G. und e

Gewëspels *Ingenh.* JB. VII 189. *Vgl.* 'sie haben die gantz predig ein kopff zusammenstossen vnnd ein solch wispen und wäspen, das der neben jhnen sitzt, nit mag hören' GEILER *Narr.* H 161.

Wispler *m. unruhig hin- und hertastender Mensch Rchw.*

wisp(e)lig, wisprig, wisperlich, wusper, wusplig, wusperlich [wìšplik *Roppenzw. Ensish. Su. Osenb. Obhergh. Dessenh. Logelnh. Katzent. M. Rchw.*; wešpliχ *Molsh.*; wešprik *Lutterb.*; wìšpərli *Kindw.*; wùšpər *Dessenh.*; wùšplik *Ruf. Geberschw. Ingersh. Katzent. Barr*; wùšpərlik *Ingersh.*; wùšpərli *Hf.*] *Adj. mutwillig, unruhig, lebhaft und drollig, von Kindern, Hunden und Katzen, possierlich.* E wisplig Kind *Ensish.*, e w. Maidele *Osenb.* s Fülli ist e rëcht w. Tierli *Dessenh.* Das ist awer e wispliger Käfer *von einem Kinde Katzent.* Din Knëcht iste wusperig Bürstli, ich hab 's gestert geachtet *Dessenh.* — PFALZ 152. WESTERW. 330.

'wischperln *leise unter einander redcn'* KLEIN.

Wuspel [Wùšpl *Hag.* H.] *m. unordentlicher, unruhiger Mensch.*

Wuspi [Wùšpi *Ruf.*] *m. lebhafter, beweglicher, geschwätziger Mensch.*

Wästele [Waštələ *Steinbr. Lutterb. Pfast.*; Waštlə *Geberschw. Logelnh. Hlkr. M. Mittl. Horbg. Ingersh.*; *Pl.* Wastlər *Mittl.*] *n.* 1. *kleines Milchbrot, das man zu Ostern bäckt Steinbr., das die Kinder von den Taufpaten als Ostergeschenk bekommen Pfast., von fast viereckiger Gestalt M.; Butterbrötchen Lutterb. Geberschw. Logelnh.* 2. *kuchenartiger, runder Wecken, 4 od. 8 Pfg. wert Horbg. M. s. auch* Biesel 2. *Das Holz des Spindelbaumes,* Evonymus europaeus, *dessen Früchte in der Gestalt den* W. *ähnlich sind, heisst* Wästlcholz *M.* — *Vgl.* BAYER. 2, 1043 Wastel.

Dunderwëstle, *s.* Dunderwëtter.

Hüchnerwëstel, *s.* Hüchnerwëtter.

West [Wèst, *Demin.* Wèstlə, *Pl.* Wèstlər *Co.*] *n. Jacke, Kittel.* — *frz.* veste. PFALZ 151 Weschte.

Wuest [Wyəšt *Hi.*; Wyùšt *M.*; Wÿašt *Katzent. Dü. Mittl. Bf. Barr*; Wÿst *Str.*] *m.* 1. *Unrat, Eiter.* Dër Schrammen ziecht W. *eitert Mittl.* 'Mer trybt sich viele Wuest mit Schwizze-n-us em Lyb' PFM. I 3. *Rda.* Eim W. in d Milch machen *einem Unternehmen absichtlich Hindernisse bereiten Katzent. Dü.*; *vgl.* Leimen. 's Misle fäght üs, s Kätzle drait d'r Wuest 'nüs' *usw. aus einem Kinderscherzreim Hlkr.* STÖBER *Volksb.* 77. 'Er soll ouch warnemen obe yemans feget *(Kehricht)*, myst oder ander wůst uf die wasser und graben leyt oder schüttet' *Str.* 1450 BRUCKER 516. 'mit dem Wasser, welches allen Wust abwäschet' FISCH. *Ehez.* 274, 2 (M 8b). 'Proluvies ausspületen, vnflat, wůst' GOL. 350. 'Vnnd tausenterley lose stůcklein mehr, welche alle doch den Wust vnd Vnflath so gar nicht verbergen mochten' MOSCH. I 458. 2. *Unkraut in Gärten und Feldern.* Der W. frisst den Ërdäpfeln alli Kraft wëg *Mittl.* 3. *Wüstling, unflätiger, roher Mensch Steinb.* 'Wust' GEILER *HK.* 87b. *s. auch* Wüestel. — BASEL 319. SCHWÄB. 540. BAYER. 2, 1044.

Wuesten [Wÿəštə *O. Bf. Kerzf. Geisp. K. Z.*; Wǿštə *Han. Offw.*; Wÿəštə *und* Whÿəštə *Hf.*; Wyùštə *M.*] *m. Husten.* Ër het so stark der W., dass mer meint [mèint], er muss Lung und Lëwer hërgëben *Mittl. Scherzh. mitleidig zu einem hustenden Kind:* Du hest awer e böser W.: wënn der sich nit leit, muest du dich leien! *Ingenh. Syn.* Kicher, Kotzer. Der blaü W. *Keuchhusten allg. s. auch* Husten. *Schon zu* FISCH. *Zeiten mag es viele Heilmittel gegen den blauen Husten gegeben haben; er macht sich darüber lustig und fügt folgendes Rezept hinzu:* 'Das blaw vom Himmel zwey lot, das grůn vom Regenbogen vier lot, ein stuck von dem Nebel, das alles mit eim Affenzagel zůsammen gebunden, ist gůt für den blawen hůsten' *Prakt.* 23. — BASEL 319.

Kichwuesten *m. Keuchhusten Heidw.*

Schafwuesten ['Sôfwÿəštə *Liebsd. Hi. Ruf. Su.*] *m. hohler, trockener, bellender Husten, Keuchhusten. Syn.* Schofkotzer *Z.*

wuesten [wÿəštə *Lutterb. Ruf. Su. Logelnh. Horbg. K. Z.*; wǿštə *Han.*; hÿštə *Str.*; hůštə *Betschd. u. nö. davon; Part.* kwÿəštə *Su. Logelnh.*, kəwyəšt *M. K. Z.*] *husten; niessen Lutterb. Vgl.* wuexen 2. — BASEL 319.

wüest, wüst, wust [wìəšt *fast allg.*; wiəšt *M.*; wìšt *Str.*; wíšt *Betschd. Rittershofen Tieffenb.*; wyšt *Lohr Wh.*; wùšt *u.*

wišt *Dehli.*; wíšt *u.* wûšt *Saarunion*] *Adj. und Adv.* 1. *unsauber, unschön, garstig, hässlich, von Personen und Sachen.* E nätter Rupel *(blatternarbiges Mädchen)* ist och nit w. *Sier.*; e w. Stückle Vieh *Geberschw.*; e wüeste(r) Kërl *allg.*; e wüeste(r) Deüfel *hässlicher Mensch Co.* 'Zu weyt vff thuon sein wiests mul' Murner *Mühle* 1201. 'Un diss isch wüescht wie d' Nacht' Stosk. 85. 'D' Arwet macht gsund, un steht de Wüeste wie de Scheene' Pfm. II 6. E wüest Kind *hässliches, garstiges Kind*; e wüester Mann, e wüesti Frau *roh, ungesittet*; e wüest(es) Löwen füehren *unsittlich leben*; d w. Krankheit *Syphilis Betschd. Ingw.*; e wüest Mul *ungeschliffenes Maul.* 'See soll ke wüest Wort, gwiss, nie heere vo' mer' *Co.* Pfm. V 9. 'awer sauwe will ine nur noch, dass Ihr Benemme wüschter esch als mini Tapet' Horsch JB. VIII 187. E wüester Wëg *in sehr schlechtem Zustande*; wüest Wëtter *schlechtes Wetter*; s macht e-sich wieder w. dohinden *bei drohendem Regenwetter Gereuth.* 'Trauben nicht reif wegen wüstem kalten Regenwetter' *Thann* 1700 JB. XIX 143; e wüesti Farb; e wüesti Zung *belegte Zunge Hf.*; sich w. machen *sich mit Kot besudeln, von Kindern Su. Hf., übtr. streitenden Parteien die Meinung sagen und sich auf diese Weise bei beiden unbeliebt machen:* Mach dich nit w.! E w. Bein *ein gefährlich verwundetes Bein Su.* 'Gauch ist wohl ein wüster Nammen' Mosch. II 331. 'Ferber die nicht wüst nägel haben' Fisch. *Prakt.* 9. 'in einem wüsten Stall fande ich eine menge Volcks' Mosch. I 447. 'wüste Flecken am Leib' *ders.* II 141. 2. *unfein, garstig:* w. machen (*der Hauptton liegt auf* w.) *beschmutzen M.*; *rasen, sich tollen, von Kindern*; *schimpfen, schelten, poltern, unbändig sein* (machen *ist auch hochbetont*), *von erwachsenen Personen: ein solcher Mensch wird bisweilen* e wüester Gast *genannt*; 'Das ist e wister Gast' *Dehli.* JB. XI 40. 'D' Maaud isch gsin usser sich, der Knecht het wüest gedon for ludder Bangikait' Pfm. II 5; w. luejen *sich ärgern und mürrisch dreinschauen*; w. husen [hýsə] *unsanft umgehen mit, zertrümmern, vernichten:* Das Wëtter het w. gehust im Fëld, s het vil Bäüm umgerissen *Dü.* Het 's nächt auch so w. bi öuch gemöcht? *habt ihr auch ein so furchtbares Unwetter gehabt? Ingenh.* W. gehn *schlecht, schlimm ergehen:* s ist ihm w. gegangen, wo-n-er uf Afrik gekummen ist *Co.* 'Si sinn, die Schindersknecht, zue wüest mit mer umgange' Pfm. IV 5. 'Mer hett mer g'said, es sei mit sîm wieschd angeloffe' *schlecht gefahren, übel angekommen* Bergmann 43. 'Merr kummt mit so Narre so lycht wüest wegg in de Gspässe' Pfm. II 6; w. reden *schlüpferige Redensarten führen*; in eim w. sagen *schelten, Syn.* eim s W. zuerst saujen *Dunzenh.*; w. schmecken *einen schlechten, unangenehmen Geruch verbreiten Hf. Scherzh.* Ich kann nit schön singen, awer w. brüelen *Betschd.* 'Do sin ihr alle wiescht trumpiert' Lustig I 143. 'o wot wüest' Hochz. 'wiest *schrecklich* vil Lyt' Pfm. V 7. — Basel 319. Schwäb. 540. Bayer. 2, 1044.

Wüeste, -i [Wiəštə *Su.*; Wièšti *Z.*] *f.* 1. *Hässlichkeit Su. Z.* 2. *wildbewachsene (felsige) Stelle M.* 'Anthonius blib vornan in der wüsty' Geiler *Em.* 12b. — Basel 319. Bayer. 2, 1045.

verwuesten [fərwyùštə *M.*] 1. *vergeuden, verschwenden.* 2. *beschmutzen.* [s Khæįt hèt si fərwyùšt] *das Kind hat seine Windeln beschmutzt.* — Bayer. 2, 1044.

verwüesten [fərwiəštə *Liebsd. Pfetterhsn. Geberschw.*; fərwièštə *Hf.*; fərwyštə *Wh.*] 1. *tr. verderben, zugrunde richten, besudeln, verunreinigen.* Verwüest doch das Brot nit! *Liebsd.* 'Als bitzhar der milchmarckte . . . verwüstet worden ist mit krut . . .' *Str.* 1495 Brucker 337. 2. *refl. sich überwerfen.* Ich hon mich nit wellen v. mit uhm *Wh.*

Wüestenei [Wiəštənei *Barr*] *f. Wüste.*

Wüestel, Wuestel [Wìštl, *älter* Wẙštl *Str.*; Wièštl *Z. Zinsw. Rothb.*; Wíštl *Schleit.*; Wístl *oder* Wyštl *Büst*] *m.* 1. *Wüstling, Grobian, roher, ungeschliffener Mensch.* 'Der Bremer isch doch do, der Wüestel' Pfm. III 7. Klein; *geiziger Mensch Str.* Den W. machen *sich flegelhaft benehmen Z.*; *unsauberes Kind Schleit. Syn.* Bandel *Büst.* 2. *hässliches Tier.* 'Do, Wuestel *(Wolf)*! hyl un bell, Un schnurr un friss jetz Gaisefleisch' *E. Stöber* Schk. 236. — Pfalz 154.

Gitzwuestel *m. Geizhals Str.* 'Dis isch emol e Gitzwueschtel!' JB. XI 116.

wüestleⁿ *toben, rasen, laut schreien Hf.*

wüesterlich [wīštərlix *Str. Betschd.*; wīəštərli *Z.*; wiəštərli *Zinsw.*; wüštərlix *Dehli.*] *Adj.* 1. *unreinlich, unordentlich Dü. Dehli.* 2. *garstig, grob, roh, ungeschliffen, hartherzig.* Er is[t] halt arig w. mit sine[n] Arweiter[n] *Str.* Das is[t] e wusterlicher Kërl, dër we[i]ss nit, wann [e]r genug [kənùk] hat *Dehli.* W. gross *unverhältnismässig gross Z., in derselben Bed. auch* e wüesterlicher Bëtz, e wüesterlicher Kërl *ebd.* Ich ge[h] nit zue d[e]r Tür [h]inus, s is[t] m[i]r ze w. date *Ingenh.* — PFALZ 154.

Wüesterli[ch]keit [Wīəštərlikhæit *Z.*] *f. garstiges, ungeschliffenes Benehmen, Grobheit.* Dis is[t] e W. so gross a[l]s [es] ein[e] gi[b]t! *Ingenh.*

wat, wet, wot [wàt *Furchhsn. Ingenh.*; wèt *M.*; wòt *Dettw. Hf.*] *Fragew. was für, wie, wie sehr, in Raum-, Zeit-, Mass-, Gradbestimmungen mit folg. Adj.*: w. hoch, w. breit, w. lang, w. alt, w. gross, w. we[h], w. rich, w. müed *usw.* S[i]e *(die Dienstboten)* wisse[n] nit, w. kleini Stückle[n] [d]ass s[i]e welle[n] schnide[n], wë[nn] m[i]r so fëtte[n] Spëck han *Ingenh.* Lue[g], w. e schieni *(schöne)* Küu[h]! *M. s. auch* tuppere[n]. W. e[h]nder, w. liewer *Furchhsn. Hf.* W. e Pracht, Kërl wi[e] Schoppe[n]glesser! *von grossen Trauben Dettw.* 'wott e Glück!' *Str.* ULRICH. 'wot wüest' HOCHZ. 'Wott e Geruch!' HIRTZ *Ged.* 192. 'Wott e Schandl' PFM. I 4. 'Wott scheen!' V 6. — *Aus dem Ndrd.*

Watt [Wàt *U. W.*] *f. Watte.*

Side[n]watt *f. feine, medizinische Watte Hi. Heidw. Steinbr. Niffer Su. Geberschw. Logelnh. Hf.*

Watt(e) [Wàtə *Dollern*; Wàt *M.*; *Demin.* Watl] *f. an zwei Stangen befestigtes Fischernetz.* — BAYER. 2, 1045.

†Brutwatte *f. eine Art Zugnetz der Fischer Str.* 1449 BRUCKER 225.

†Steinwatte *f. Zugnetz, das durch einen daran gehängten Stein auf den Grund des Wassers gesenkt wird:* 'Es sol ouch nieman mit steinwatten oder mit brûtwatten faren' *Str.* 14. *Jh.* BRUCKER 171.

Watluf, Warlauf, Wartolf, Warzloff, Wartel, Warzel [Wàtlūf *m. NBreis.*; Wàtlòf *m. Altw.*; Wàrləf *m. Fisl.*; Warlàif *m. Henfli.*; Wàrtòlf *m. Dollern*; Wârtlof *Illhäusern Bf.*; Wârtslùft *f. Dü. Betschd.*; Wàrtslòf *m. und f. Str., auch* Wârtlòf; Wârtslòf *f. Hf.*; Wàrklùft *f. Kerzf.*; Wârtl *f.*, *Nbf.* Wârtlsàk *M.*; Wòrtsl *f. Geud.*] *Fischreuse, langes Fischernetz, in welchem hölzerne Ringe angebracht sind, dessen offenes Ende eng ist und das in den Bach gelegt oder vor Wasserhöhlen aufgestellt wird.* In d[e]r W. könne[n] d Fisch nimm[er] hinderschi un[d] nimm[er] fürschi *Kerzf. In der Frühjahrszeit werden im* W. *Frösche gefangen, die auf den Märkten von Rapp. und Co. abgesetzt werden Illhäusern. Das Netz dient auch zum Fangen von Vögeln Bf.* 'Es sol ouch nieman ... deheine kelle ... nit versetzen noch verstellen mit rûsen, mit körben, mit wartolfen' *Str.* 1449 BRUCKER 225. 226. — BASEL 307 Wadlef.

watte[n] [wàtə *Blotzh. Obhergh. Co. Dü. Bf. Str. Betschd. Dehli.*; *Part.* kwàtə *Blotzh. bis Bf.*, kwàt *Co.* HENRY, kəwàt *Str.*, kəwòtə *Ingenh.*, kwàtə *Betschd.*] 1. *waten, mit grossen Schritten mühselig, plump gehen, bes. in Dreck, Wasser, auf nassem Boden oder feuchten Wiesen, auch im Futter- oder Kornacker.* Er is[t] dri[n] ine[n] g[e]watte[n] wie-n-e Chue in a Rüebacker [Rīəpàkər] *Blotzh.* 'Wenn die Leute oder 's Veh Müessen watten durch den Schnee' *aus einem ält. els. Volksl.* ALS. 1854/55, 181. I[ch] bin im Drëck gwatte[n] bis a[n] d Knode[n] *Bf. s. auch* wattle[n]. 2. *mit Mühe seine Schulden bezahlen, seine Geschäfte zu Ende bringen Str. Betschd. Dehli.* 'wadde' *durch Schwierigkeiten durchschreiten müssen, sich, so gut es geht, behelfen müssen:* 'Err gitt mer wuchègeld; im iwrijè kann i waddè' BERGMANN 17 *u.* 32 *Anm.* 27. 'da lassen sie alles gehen vnd watten' MOSCH. II 102. 'vnd so gar bin ich in das Verderben gerathen, dz ich fast ... mehr weder Watten noch Schwimmen kan' *ebd.* 173. — BASEL 312. BAYER. 2, 1045.

Watt *m. Scheidelinie zwischen zwei Wiesen, die man kurz vor dem Mähen von Grenzstein zu Grenzstein durch Niedertreten des Grases herstellt:* de[n] W. ge[h]n *Z.*

wattle[n], wättle[n] [wàtlə *Lutterb. Wittenh. Su. Obhergh. Dessenh. M. Ingersh. Bf.*; watlə *Roppenzw.*] *Bed. wie*

watte^{n} 1. Dë^{r} wättl^{e}t umme un^{d} ane^{n} *Roppenzw. s. auch* wutt^{e}le^{n}. — BASEL 312.

verwattle^{n} *zertreten.* s Gras v. *Ndrröd.*

Watti, Wätti [Wàti *Su. Osenb. Obhergh.;* Wati *Ingersh. Rapp.*] *m. plumper, unbeholfener, steifer, dummer Mensch.*

Talwatti *m. der beim Gehen in die Kniee sinkt Roppenzw. Vgl.* kniempe^{n}.

watti [wati *Dehli.*] *Adj. betrunken.*

wett [wèt *allg.*] *Adv. durch Gegenleistung ausgeglichen, in gutem und schlechtem Sinne, besonders in den Verbindungen* w. mache^{n} *und* w. si(n). W. mache^{n} is^{t} ke^{i}n^{e} Sünd! *sagt ein Kartenspieler, dem ein Trumpf weggenommen wurde und nun seinem Gegner das Gleiche tut Z.* Alle^{z} *(frz.),* jetz mache^{t} 's w.! *Abschiedsformel bei einem Besuch U.* Jetz bedank i^{ch} mi^{ch} au^{ch} vielmols, un^{d} m^{i}r wër^{d}e^{n} 's e^{i}n andermol w. mache^{n} *Hf.* Er het m^{i}r eps a^{n}g^{e}stellt, awer s wurd i^{h}m w. g^{e}macht! *Dü.* M^{i}r sin^{d} w. *Su.* — BASEL 314. BAYER. 2, 1049.

wette^{n} [wètə *allg.*] *auf gut Glück Pfand gegen Pfand setzen.* Wett^{e}s^{t} e Doler? *Ingenh.* Was wi^{ll}s^{t} w.? *allg.* Wi^{ll}s^{t} w.? *Co.* HENRY. Was wë^{ll}e^{n} m^{i}r w.? *O. Gassenhauer, auch gesungen:* Un^{d} ich wett, un^{d} ich wett, un^{d} ich wett mit dir Um e Schöppele Lauerbier; Un^{d} ich wett *usw.* Um e Schöppele Bier *Str.* 'man mag ouch wetten alse vor weltlichem gerihte umbe schulde' *Str.* 1390 BRUCKER 200. *Jetzt ist die alte Bed. vielfach abgeschwächt zu behaupten, bestimmt sagen.* Ich wo^{ll}t w., ^{e}r is^{t} schu^{n} im Bett *Dü.* Ich wett druf *allg.*, wënn ich kumm, ze mückst ^{e}r si^{ch} nimm^{er} *Dunzenh.* A. Du bis^{t} o^{ch} d^{e}rbi g^{e}si^{n}! — B. I^{ch} wett, nit! *es ist nicht wahr, oder* I^{ch} wett! *freilich Su.* I^{ch} will w., was z^{e} w.-n-is^{t}, ^{d}ass ^{e}r nit d^{a}heim is^{t} *ebd.* — BASEL 314. BAYER. 2, 1050.

Wett *f. Wette Co.* HENRY. E^{i}nander z^{e} W. schaffe^{n}, loüfe^{n}, singe^{n} *Dü.*, suffe^{n} *Bf.* — BAYER. 2, 1048.

Gewett [Kwèt *Fisl. Banzenh. Steinb. Su. Geberschw.;* Kəwèt *Dunzenh. Z.*] *n. Wette.* Er het e G. gemacht *Fisl.* Um 's G. *um die W. Banzenh.* Um e G., i^{ch} triff sechs Kegel [Khékl] *Steinb.* D^{i}es is^{t} grösser um e guet G. *Geberschw.* Was gilt s G.? *Z.* 'Sie wurrd gewiss nimm losch *(locker)*, was gilt 's gewett't!' HIRTZ *Ged.* 243. — BASEL 157. BAYER. 2, 1048.

Wettung [Wètùŋ *Ruf. Su. M. Horbg. Katzent. Dü. Str. Hf. Han.*] *f. Wette.* Um e W.! *ich wette, wir wetten Su. Horbg.* Ich mach e W., dass . . . *stehende Rda. Hf. Han.* 'bey einer Wettung' *Str.* 1778 ALS. 1868, 18. 'die wettung' WICKRAM *Roll.* 70. — PFALZ Wetting.

Wëtter [Watər *fast allg.;* Wætər *Str.; Pl. ebs.; Demin.* -lə *Hi.*] *n.* 1. *Wetter, Witterung.* Für 's W. un^{d} für d Regierung bruche^{n} m^{i}r nit ze sorje^{n} *U.* s W. is^{t} d^{e}r Haupt *(die Hauptsache) sagt der Bauer im Z.; seine Besorgnis oder seine Freude über das W. finden sogar in seinem Grusse Ausdruck:* A. Hüt is^{t} guet W.! — B. Ja! *oder* Jo, s wurd nit lang so bliwe^{n}! *oder* Jo, wü lang ^{d}ass ^{es} wä^{h}rt! *Dunzenh. ähnl. Kembs.* Was gi^{b}t 's für W. hüt? *Z.* s gi^{b}t schön W.! *Fisl. Banzenh.* A. Guet W. hüt! — B. Guet W. un^{d} ke^{ine} Bottines *(frz.) als Scherzantwort Damb., die oft einer umschriebenen Verneinung gleichkommt Liebsd. Dü. Scherzh. Begrüssung bei schlechtem Wetter:* 'Güet Wätter zuem d'heimbliewe' *Han.* JB. XI 142. *Bei einem Besuch wird die Unterhaltung seitens des Gastgebers eingeleitet durch:* I^{h}r bringe^{t} schön (*od.* wüest, Rëje^{n}-, Schnee-, Winter-, Sommer- *usw.*) Wëtter mit! *Han.* JB. XI 143. *Wird beim Morgenimbiss oder Mittagessen alles aufgezehrt, so sagt man scherzh.:* Jetz gi^{b}t 's guet W.! *allg.*; *bisweilen muntert die Hausfrau ihre Dienstboten auch auf zum Essen:* Alle^{z} (*frz.*), ufg^{e}gësse^{n}, ^{d}ass ^{es} guet W. gi^{b}t! *Ingenh. s.* ufheitere^{n}. 'Werf de Schlissel iwer de Rhin, Màrje muss gutt Wetter sin' *Schluss eines Fingerspruchs Dehli.* JB. XI 65. Bi eim guet W. mache^{n} *schön tun, ihn wieder zufrieden stellen Banzenh.* Um guet W. anhalte^{n}, *wenn ein Junge Prügel bekommt oder im Spiel besiegt wird oder sich sonst in Bedrängnis befindet und um Schonung oder Nachsicht bittet Su. Dü. Z.* WAGNER *Km.* 106. M^{i}r kumme^{n} nŏch (*nach*) wi^{e} s guet W. *Gimbrett.* s is^{t} guet W. bi-n-i^{h}re *von einer schwangeren Person Banzenh.* s is^{t} ke^{in} guet W. im Land *von einem, der schlecht gelaunt ist Su.* Kutzig W. *NBreis.*, maüklig W. *Ensish.*, wüest W. *U.*, trüeb W. *Winzenh.*, das is^{t} wi^{e}d^{e}r e W.! *Katzent.*, s W. is^{t} meliert *Regen und Schnee Mittl.;* verdriessli(ch) W. *Betschd.* 'Was diss e Wetter isch!

M'r sott ken Hund nuss jaaue' HIRTZ *Ged.* 236. Bi dem W. wachsst e Saches *Betschd.*, e Sach *Ruf. Des Landmanns Ärger über schlechtes W. lässt sich so recht aus den Zss. herauslesen (s. d.). Wenn lange Zeit schlechtes W. war und es dann umschlägt, so sagt man:* s W. zahlt sich allewil *es gleicht sich aus Banzenh.* s W. geht uf, sëlbi Wand ist fücht *es taut auf, wird wärmer Geberschw.* s gibt bald ander W., *womit meist veränderliches, regnerisches W. gemeint ist allg. Dieses Urteil gründet sich oft auf Beobachtung und Erfahrung infolge eines rheumatischen Leidens, s.* Wëttervogel 2. *Übtr.* ander W. *etwas Besseres, Vollkommeneres, Angenehmeres, aber auch Derberes, Energischeres:* Das ist anger W.! *wenn ein Vater seinem Sohne den Standpunkt ordentlich klar macht Liebsd.* Jetz ist ander W. im Land *herrscht bessere Ordnung, aber auch: es sind schärfere Massregeln in Kraft allg.* Dernoch ist ander W. im Land *dann werden wir ein anderes Leben führen Scherw.* Allewëj seind [sæ̜i] die Kachelöfen ander W.! *etwas Besseres M.* s ist ander W. bi-n-ihre *von einer Frau zurzeit ihrer Menstruation oder der Schwangerschaft Banzenh.* E Huet ist für alli W. guet *Banzenh. Bf.* [Ər præŋt èim àlə tə W. e s Hísl̥ə] *er bringt einem alles Mögliche ins Haus M.* [s khùmt əm àlə tə W. ĭ] *er hat allerhand Einfälle M.* s ist im *(dem)* W. nit ze troüen *Su. Dü., ähnl. U. meist übtr.* 'I trau imm Wetter nit erecht. I main, 's duet doch ebs himble' PFM. II 5. Verdriessli(ch) ins W. luejen *U., s.* Rëgenwëtter. *Wetterregel:* Was der Sunntig für W. will haben, Fangt am Frittig zu Owend an *Aspach.* 'Man kent das wetter an dem Wind, die fraw nach dem gesind' FISCH. *Prakt.* 26. *s. auch* Obrikeit. 2. *Gewitter; dieses Wort ist auf dem Land ganz unüblich, wohl in Str. (s. den bes. Art.).* 'Der *(Petrus)* brummt un losst e Wetter los Dass d' Maschte krumm sich biege' *Lautcrbg.* 'grosse Hitze vnd grosse Kälte in einem Hafen kochen wollen, gibt gewiss ein Wetter' MOSCH. II 800. s fahren gërn drei W. einander noch, *auch übtr. von mehreren sich folgenden Schicksalsschlägen Banzenh.* s ist e W. an *ein G. im Anzug Su.* In e W. kummen *von einem Gewitter überrascht werden Obhergh.* Geje-ndem W. lüten [litə] *bis in die dreissiger Jahre des 19. Jh. läutete man beim Herannahen eines Gewitters die Glocken, um dasselbe zu vertreiben Bf. s.* Rummelbrëttel. 'vän als ä shVAAR vATär ivär ïr shtat khuu ïsh' LANDSMAN *Lied.* 94. Dismol gibt 's e schwëres W. *Dunzenh.* Vergangene Wuch han mir e por schwëri W. gehet *Ingenh.* E Mul han wie-n-e schwër W. *sehr geschwätzig sein Fisl. Obhergh.; s. auch* Advokat. In eim W. ist er fertig gesin *sehr schnell Dü., Syn.* dis ist gangen wie s Dunderwëtter *U.; vgl. auch* Hagelwëtter, Hëllwëtterleich. *Bisweilen hat* W. *sogar die Bed. Blitz:* s W. het drin geschlagen *Su. Obhergh.*, ingeschlajen *Mütt.*, in den Kirchturn geschlaujen *Ingenh.*, geschlagen *Bf.* s leicht W. *Westhsn.*, s leicht Hëllwëtter *Str. K. Z. = es blitzt. Volksglaube: Im Palmsonntagfeuer angekohlte Scheite werden nach beendigtem Gottesdienste nach Hause getragen und unter das Dach gesteckt, damit 'das Wetter nicht einschlägt' Hlkr. Sufflenh.* JB. II 184. *Gassenhauer:* Der Seppi und der Doni Und s Obermüllers Magd Und s Nidermüllers Kätherle Kann danzen wie-n-e Wëtterle *Hi.* 3. *verächtl. alte, hässliche Frau, alte Schachtel Str.* 'Ich sahe das Alt wetter *(eine alte Dame)* mit wunder vnd schrecken an' MOSCH. I 270. 'bistu auch da, altes Wetter' *zu einer Kupplerin ders.* I 341. † *Zss.* 'Wetterhahn *veränderlicher Mensch,* Wettermacherin *Hexe*' KLEIN. 'Wetterhex *flinke, aufgeweckte Person*' *Str.* ULRICH. Wetterleich. — BASEL 312. BAYER. 2, 1050.

Aprilwëtter *Gebwt.*, Aprillenwëtter *K. Z. n. Aprilwetter. Rda.* Lunisch wie A. *Gebwt.*

Bogenwëtter [Pœjəwatər *K. Z.*] *n. Bogenwetter, d. i. Wetter, bei dem man im Frühjahr, wenn der Saft treibt und es fein regnet, die Weinranken umbiegen und an den Stock festbinden kann.* Dis ist jetz rëcht B.; wënn 's morm noch so blibt, wërden mir gëren *(s.* gërn 3) fertig *Ingenh.*

Burenwëtter [Pýrəwætər *Str.*] *n. schlechtes Wetter.*

Dielenwëtter *n. Fluchwort.* s Krüz -D. söll drin schlogen! *Ndhsn.*

Dummelwëtter *Ndrröd. Aschb.*, Dimmel- *W. n. Gewitter.* s steht e D.

am Himm^{e}l, *auch bildl. ein Ausbruch des Zornes steht bei einem bevor Aschb. s.* Rummelwëtter.

Dunderwëtter [Tùntərwatər *Sier. Ensish. Gebwt. M.* (*Bed.* 2) *Dü. Bf. Illk. Betschd.;* Tùŋrw. *M.* (*Bed.* 1); Tùnərwatər *Su. Winzenh.;* Tómtərwatər *Dunzenh.;* Tùmtərwatər *Ingenh.;* Tyntərwatər *Eckwersh. Gimbrett Mittelhsn. Brum. Geud.;* Tønərwatər *Weyersh.; Zerdehnung* Tùntər -ùnt- s Watər *Hf.*]; *Glimpfformen:* Dunderwästle [Tùntərwaštlə *Geberschw. Horbg. Ingersh.;* Tùntərwaštl *Zinsw.*]; Dunderwëspel [Tùntərwæšpl *Str. Ndrröd.*, -wašpl *Mutzig Hf.*]; Dunderwëttel, -lëttel, -lëtter [Tùntərwatlə *Su.*, -wætl *Str.*, -watl *Hf.;* Tùmtərwatl *Dunzenh.;* Tùntərlætl *Str.*, -latl *Hf.;* -latər *Molsh. Z. Hag. Betschd. Zinsw.*] *n.* 1. *Gewitter.* Dummle^{n} *(taumelt, beeilt)* eüch mit d^{e}m Heü, s kummt e D.! *Sier.* Das is^{t} e D. g^{e}si^{n} *Ensish.* s D. het i^{h}m in d^{e}r Bart g^{e}schla^{gen} *von bartlosen Leuten Gebwt.* s gi^{b}t e par D. *Illk. Übtr.:* Wënn i^{ch} heim kumm, gi^{b}t 's allewëj e par D. *werde ich wahrscheinlich gescholten Dü.* 2. *viel häufiger wird* D. *als Fluchwort gebraucht, u. zw. die Glimpfformen bei gelindem Fluch, dagegen das Wort* Dunderwëtter *im Ärger bei schweren Flüchen.* Dunderwästle, jetz han i^{ch} d^{i}es Ding vergësse^{n}! *Geberschw.* Dunderwästle, i^{h}r wër^{d}e^{nt} jo gar nit fertig! *Ingersh.* 'E Dunderlettel schläuj do drin' Stosk. 76. 'E Dunnerledder, fangt'r an, Mit denne dumme Bosse' *Lauterbg.* 'Kreiz Dunner Leder, was ist das!' *Dehli.* JB. XI 59. 'Dunnerweddel noch emol!' *ebd.* Erw.^{2} XI 138. Zuem D. lënt *(lasst)* mi^{ch} emol in Ruej! *Sier.* [Tùnərwatər, linətanə, fûti, fiti, faitsja!] *Fluch, um seinen Zorn auszudrücken, schnell hinter einander gesprochen Winzenh.* Do söll doch e D. drin schluewe^{n}! *Illk.* Wënn nur e Krüz D. alles gät verschla^{gen}! *Dü.* Wënn nùmme dene-n-e D. verschlauje^{n} dät! *Geud.* Dene soll e heilig Kreiz D. in de-n-Ërzgröundsbode^{n} ^{h}ino^{b} verschlauje^{n}! *K.* [ə Miljûn Tùntərwatər sôl tènə en tə Ártskrùnts Pòtə nínšlâ! *Betschd.*, neŋšlœ́jə *oder* nôšlœ́jə *Z.*]. 'Dich soll 's Krize Fahne Dunnerwetter vierzig Klofter tief in Kriz Erdbode ihne schlah' *Mü.* Mat. 4, 44. *s.* Wulk(e). G^{e}schwind wie s heilig D. *sehr geschwind Gebwt.* 'Der rennt jo wie 's Dunderwetter' *Str.* JB. XI 119. 3. *verfluchter Kerl.* Dë^{r} D. het mi^{ch} a^{n}g^{e}schmi^{e}rt! *Dü.; auch verkürzt:* Wort numme, dü Herrgott Dünder! *Eckwersh. In der Genitivform vor Subst. zur Verstärkung:* e Dunderwëtterskeib, -stinker *usw. Hf.*

Dumderkeilwëtter, *verstärkt* e Kreüzdumderkeilwëtter! *Fluchwort Hf. s.* Dunderkeile *Seite* 430.

Fa^{h}ne^{n}wëtter *Fluchwort Hf.*

G^{e}hann^{e}sti^{s}wëtter [Khànstiwatər *Z. Han.*] *n. warmes Wetter um die Zeit von Johanni (24. Juni).* 'Hitt brücht mer d' Mucke nit ze wehre! mer han noch ken Kanztiwätter' *Han.* JB. XI 141.

Hagelwëtter *n. Hagelwetter.* Das ge^{h}t wie-n-e H. *sehr schnell Su.* 'Poz Bliz un Haauelwetter, der Herr Stettmaister isch 's un der Ammaister' Pfm. V 9.

Hëllwëtter *n. Blitz Geisp. Illk. Str. K. Z. Betschd.* s lei^{ch}t H. *es blitzt.* s he^{t} gerumm^{e}lt un^{d} H. gelei^{ch}t, m^{e}r he^{t} grod gemeint, s isch alles am letschte^{n} *Ingenh.* H. leichte^{n} [laiχtə] *Wörth. s.* Wëtterleich *Seite* 548.

Herbsterwëtter *n. Weinlesewetter, d. h. schmutziges, der Jahreszeit entsprechendes Rchw.* Was will m^{e}r, s is^{t} halt H.!

Hudelwëtter *n. garstiges, unfreundliches, regnerisches, stürmisches W. Banzenh. Katzent. Bebelnh.*

Huere^{n}wëtter *n. schlechtes, unfreundliches W. Steinb.*

Hundswëtter *n. schlechtes, regnerisches W. Str. Z. Han. Altw.*

Hüe^{h}nerwëtter *n. Hühnerwetter, ein Fluchwort.* Kumms^{t} jetz bol^{d}, hotz H.! *Dü. Dafür euphem.* Hüe^{h}nerwästle: H., was is^{t} dis, gi^{b}s^{t} bol^{d} acht! *Winzenh.* 'Poz Hüenerwätter: s word mer jo erbrächerigt, ier Maiselokker ier!' *Co.* Pfm. II 6.

Krüzdunderwëtter *heiliges Gewitter, in Flüchen.* Wënn numme s K. alles in Bode^{n} ine^{n} schlüeg! *Banzenh.*

Küechelwëtter [Khlèχəlwatər *Hf.* Khéjlwætr *Wh.*] *euphem. Fluchwort für Donnerwetter.* s K. söll dring schlauje^{n}!

Lumpe^{n}wëtter *n. sehr schlechtes,*

regnerisches W., bei dem der Landmann seinen Arbeiten nicht nachgehen kann Z.

Lur(eⁿ)wëtter [Lýrwatər *Roppenzw.;* Lýrə- *Heidw.;* Lírə- *Hi.*] *n. anhaltendes Regenwetter.*

Luswëtter [Lýswatər *Obhergh.*] *n. schlechtes Wetter.*

Narreⁿwëtter *n. launisches, veränderliches Wetter.* Dis isᵗ rëcht N.: kum schint d Sunn, ze kummt schun wiedᵉr e Rud! *Molsh.*

Nudleⁿwëtter [Nýtləwatər *Hi. Heidw.*] *n. Ausruf des Erstaunens, der Freude, des Ärgers.* N., gehsᵗ jetz boldǃ *Hi.*

Rëgeⁿwëtter [Rákəwatər *S. bis sü. v. Co.;* Rájə-, Rǽjə- *nö. davon;* Ránə- *Aschb.*] *n. Regenwetter.* Ër macht e Gᵉsicht wie vierzeʰⁿ (drei *Sier.*) Tag R. *traurig, böse Su.* Dᵉr *(er)* isᵗ dumm wⁱe siᵉbeⁿ Tag R. *Schlierb.*, wiᵉ vier Tag R. *Hlkr.*, wiᵉ drei Tag R. *Altw.* Ër isᵗ dümmer aˡs sechs Taj R. *Bf.*, [sìwə Ták *Ruf.*], dummer aˡs nün Tau R. *K. Z.* [Tù pìś tùmər às næin Tá Ránəwatər *Aschb.*] 'Bi dem isch Rejewetter' *er sieht ärgerlich aus Str.* JB. XI 111. Er luejt wiᵉ nün (*od.* sechs) Tagᵉ R. *Str.* 'der e Gsicht wie drei Dah Rejewetter derzue het gschnitte' Froelich *Holzh.* 11. *Ähnl. Dehli.* JB. XI 39.

Rummelwëtter *Molsh. K. Z.*, Rumpelwëtter *Str. n. Gewitter. s.* Dummelwëtter.

Saüwëtter *n. Regenwetter, nasskaltes Wetter allg.* 'Söjwetter, Hundswetter, Dreckwetter' *Str.* JB. XI 128.

Seichwëtter *n. regnerisches Wetter Geberschw. Vgl.* seicheⁿ 1 *Schluss u.* 2.

Spatjaʰrwëtter ['Spûtjûrwatər *K. Z. Betschd.*] *n. veränderliches rauhes Wetter, Regenwetter.*

Steinhuffeⁿdunderwëtter *verstärkter Fluch Surbg. s. auch* Wuet.

Sturmwëtter *n. Gewitter (das gebräuchlichste Wort) Ingenh.*

Sudderwëtter *n. Sudelwetter, regnerisches, trübes, nebeliges, nasskaltes W.* Ich haᵇ nit so kalt, wëⁿⁿ 's kalt isᵗ, aˡs wiᵉ bi dëm S. *Bf.*

Tauwëtter *n. Tauwetter allg.* Dᵉr Kalënder verschribt uf deⁿ Neümonᵈ T. *Bf.*

Unwëtter *n. Gewitter M.* Wënn s Loüb uf deⁿ Bërigᵉⁿ zämmeⁿ kummt (*näml. von beiden Seiten her auf den Gipfel zu treibt*), giᵇt s Ungwëtter *M.* JB. VI 151.

Wachswëtter [Wàkswatər *Ruf.;* Wàkswætər *Str.;* Wôswatər *K. Ingenh.;* Wâswatər *M. Hf.*] *n. warmes und feuchtes W., welches den Pflanzenwuchs sehr befördert.*

wëttereⁿ [watərə *Fisl. Mü. Banzenh. Obbruck Steinb. Katzent. M. Dü. Bf. K. Z. Betschd.;* watrə *Obhergh. Hlkr. Su. Co.;* wætərə *Str. Hag. Wh.; Ind. Präs.* i watər; *Part.* kwatərət *Fisl.*, kwætərt *Hag.*] 1. *unpers. wettern.* s wëttert *es regnet, es ist ein schlimmes W., Unwetter, Gewitter, es regnet stark.* s het förchterlig gᵉwëttert *Banzenh.*, rëchᵗ gᵉwëttert *Obbruck.* 'vän s vatärt odär friärt' Landsman *Lied.* 22. 2. *gewaltig fluchen O. Str.; schimpfen Hag.* Er het gᵉwëtteret, wu-n-ᵉr heim gᵉchummen isᵗ, dass eim s Höreⁿ vergangeⁿ isᵗ *Fisl.* Dër het gᵉfluecht unᵈ gᵉwëttert, ᵈass siᶜʰ alli gᵉförcht hän *Dü.* 'Der soll nit gewettert hann' *Str.* JB. XI 123. Klein. — Basel 312. Bayer. 2, 1051.

verwëttert [fərwatərt *Heidw. Su. Obhergh. Dü.*] *Adj. verwittert; durch anhaltende oder starke Regengüsse beschädigt, vom Feld Su.*

Wëtterleich, *s. Seite* 548.

wëtterlich [watərli *Betschd.;* wætərli *Str.; flekt.* -χər, -χi, -s] 1. *Adj. übermässig gross.* E wëtterlicher Kërl. 2. *Adv. sehr.* W. gross. — *Vgl.* Bayer. 2, 1031.

Gewitter *n.* 1. *Gewitter.* 2. *Fluchwort, sehr gebräuchlich.* E G. noch emol, sinᵈ iʰr jetz balᵈ still! Luej, was do Kirscheⁿ hënkeⁿ, e G.! *Auch* e Kreiz G.! E G. in deⁿ Bal masqué! *Ausruf der Entrüstung, des Hohnes gegen eine Drohung, namentl. wenn etwas Unerwartetes — wie ein Blitz aus heiterem Himmel — eingetreten ist Str.*

wit [wit *fast allg.;* wæìt *N.; flekt.* -ər, -i, -s *und* wit, *Pl.* witi *bezw.* wæìti; *Kompar.* witər *Roppenzw. Sier. Geberschw. Logelnh. Bf. Katzent. Str. K. Z. Dehli.*, wæìtər *N.*, witərś *M. Bf. Str. Z. Hag. Betschd. Wörth Wh.*, witərśt *Lutterb. Su. Geberschw. Hlkr. Logelnh. Dü. Str.; Superl.* witśt, wæìtśt] *Adj. u. Adv. weit, entfernt.* W. vom

Geschütz gibt 's alti Krieger *Su.*, gibt alti Saldoten *K. Z.*, alti Kriegslüt *M.* JB. II 169. 'weit davon ist gût für die Schütz' GEILER *S. M.* IId. Die Hossen sind wit wü e Sack *Z.* JB. VII 198. Er ist w. im Wasser drinnen gesin *Str.* Wie w. ist es von do bis uf Bërlin? *Z. Rätsel:* Wie w. loüft der Has in der Wald hinin? *Antw.* Bis in d Mittle, dernoch loüft er wieder hinus! *Co.* Dër kummt vun w. *Su. Spw.* 'Der wo witt här kunnt, hat guet z'verzähle' *Mü.* MAT. 5, 53. Ich gesieh dich ouch liewer vun wittem als vun nochem *Sier.* s ist nëtt von wittem *allg.* Er ist w. um einander gekummen *weit im Lande umher Katzent. Dü. Gassenhauer:* Gang ich wit ussen, Muess ich wit heim; Friss ich vil Kirsen, Schiss ich vil Stein! *Hi.* Der Nochber ist w. drus *weit draussen im Felde, tief in Schulden, totkrank Bf., dem Tod nahe, schwerkrank Hf.* E Wittes und e Breites machen *grosse Umschweife machen Hf.; s.* lang II. 'der (underrock) sol unden umb sechsthalb elen witte sin' *Str.* 15. *Jh.* BRUCKER 250. 'es sige enge oder wit' *Str.* 14. *Jh. ebd.* 173. 'Vnd wie sie heyssen breyt vnd wyt' MURNER *Mühle* 1340. *Compar.:* Mën soll nit witter ritten, als mën der Fuess lüpfen kann *Geberschw.* 'und nit witer' *Str.* 1485 BRUCKER 131. Gang witter! *Logelnh.*, geb wittersch! *Z.* Als wittersch! *immer weiter voran Hf.* Er weiss nit wittersch *er denkt an nichts anderes, er hält es für selbstverständlich Z.* 'Der denkt nit witer as um de Nas geht' *Dehli.* JB. XI 49; *vgl.* Nas(e) *Seite* 783b. Verzähl wittersch! *Su. Logelnh.* Witterscht weiss ich nix *Dü.* Gang e par Schritt witterscht! *Geberschw.* Witterscht sind sie nit kummen *Str.* 'Deszgleichen lesen wir weiters ein Exempel von dem Fuchsz' GEILER 40. *Narr* KLOSTER. 'ferners oder weiters nit bekümmeren' *Str.* 1516 JB. III 101. 'M'r kumme morje nit wytersch als von d'r Stubbthüer bis an d'Handzwäel' HIRTZ *Ged.* 245. *Gruss, wenn eine Person zum zweiten Mal an Plaudernden vorbeigeht:* Ihr sind nach *(noch)* nit witerst gekummen? *Ingenh.* 'Doch hett 's mich wittersch nit geniert' STOSK. 30. 'denselben sagen lassen, dass sie sich weiters nicht bemüehen sollten' PETRI 398. 'sprach der geist weiters' MOSCH. I 18. 'ich geb keinen Pfennig weiters' MARTIN *Parl. N.* 21. 'Merr sycht halt gar vilmol nit wydderst als syn Nas' PFM. II 3. 'I muess jezz wittersch gehn' E. STÖBER II 141. 'Uss Holland un Italie gar Un wytersch her wurrd m'r (Fremdi) gewahr!' HIRTZ *Ged.* 185. 'hann mer uns au nit wittersch ingericht' HORSCH *Hüssjé* 13. 'Un 's Bescht isch, dass Ihr wytersch gehn' FROELICH *Holzh.* 17. Ja, min Wëj ist der wittest *ich muss mich auf die Beine machen, ich habe sehr weit zu gehn, bis ich zu Hause bin Ingenh. Zss.* witlands, *dazu* [witlàŋks *M.*] *Seite* 594; witlos *Seite* 614: *beides* KLEIN. — BASEL 317. BAYER. 2, 1050.

sperrenwit [šperəwit *Steinbr. Avolsh.*; šperwit *Lutterb. Dü.*] *Adv. mit* uf *weit aufgesperrt, soweit geöffnet, als es möglich ist, besonders Türe und Fenster. Syn.* wagenwit. — BASEL 271. BAYER. 2, 1052.

sperrangelwit, sperramangelwit [špæràŋlwit *Bf.*; špèrəmàŋlwit *Ingersh.*] *Adv. am, im Angel weit offen, von der weit geöffneten Tür.* 'Spere Wittemangel uff' *Mü.* MAT. 4, 63. — BAYER. 1625.

sperrsprawelwit [špèršprâwlwit *Str.*] *Adv.* = sperrenwit.

wagenwit, wittewagen, sperrenwagenwit [wâkəwit *Steinbr. Lutterb.*; wœ́jəwit *Barr K. Z.*; wâùəwit *Str.*; wâwit *Hag.* H.; witəwâkə *Geberschw.*; witəwâùwə *Wörth;* witəwœ́jə *Betschd.*; šperəwâkəwit *Ruf. Su.*; šperwâjəwit *Dü. Lobs.*] *Adv.* = sperrenwit. 'D' Thüer fahrt waauewyt uff!' HIRTZ *Ged.* 233. 'Rysst waauewyt de gröeschte Krytzstock uff' HIRTZ *Ged.* 221. 'Do springt uf aansmol d' Thür uf, waauewyt' FROELICH *Holzh.* 70.

Witte, Witteni [Witə *Su. Dü. Bf. Str. K. Z. Hag.*; Witeni *Sier.*; Witənə *M.*] *f. weite Strecke, Entfernung; die freie Fläche, das freie Feld.* [Üf tər Witənə] *M.* — BASEL 317.

wittelen I [witələ *Roppenzw.*; witlə *Bghz. Orschw. Su. Ruf. Hlkr. M. Ingersh. Katzent. Dü. Bebelnh. Str.*] *weithin sichtbar sein, in die Augen fallen, besonders von Kleidungsstücken mit grellen, bunten Farben.* Meinst, diner wiss Huet het gewittelt, wo-n-de owen uf dem Bërg noch gegangen bist *Orschw.* Dër Rock wittelt awer, er zündet in alli Gassen *Ruf.* Die duet w.! *von einem Mädchen, das in schreiende Farben gekleidet ist Katzent.*

von weitem gut aussehn. 'S' isch raan un zimberli un bleed (*das* Lissel). Es fernsst eso un wyddelt' PFM. IV 7. Lues nur, wie das Wasser wittelt! *Bebelnh. Nbf.* witten *von weitem schön scheinen Str.*; [wytlə] *Dü. Syn.* zünden *Ingenh.* — BASEL 317.

witlëcht *Adj. ziemlich weit Hlkr.*

Wittung, -ing [Witùŋ *Hf.*; Witlŋ *Lohr Wh.*] *f.* 1. *Umfang, Zustand der Erweiterung, erweiterte Stelle in den Kleidungsstücken, in den Gedärmen.* Der hat e W., der Rockl *Lohr. Entfernung:* [s eš khèn W. *Wh.*]

Witte! witte! witt! *ruft die als Christkindel verkleidete Person vor der Türe, ehe sie das Zimmer betritt, in dem sich die Kinder vor der Bescherung aufhalten Dunzenh. Ingenh.*

wittelen II [witələ *Roppenzw.*] *übel riechen.*

Witib, Witwe [Wìtip *Roppenzw. Hlkr.*; Wetwə *Co.* HENRY] *f. Witwe.* Die W. het noch feif Ching *Roppenzw.* 'Widwe vidua' DASYP. *Syn.* Witfrau. — BASEL 316 *Spreng* Witib. BAYER. 2, 1056.

Witwer *m. Rda.* 'Dere Madam lauft e W. nooch *es hängt ihr aus Versehen ein Band oder so etwas vom Rücken herab*' CS. *Syn.* Witmann.

Witling [Wìtlìŋ *Pfetterhsn. Hi. Steinbr. Dollern Bghz. Su. Osenb. Hattst. Ingersh. Katzent.*; Wetleŋ *Hlkr. Logelnh. Horbg. Dü.*; Wìtli *Urbis Bf.*; Wìtlìk *Roppenzw. Sier. Steinbr.*; *Nbf.* Weplæŋ *M.*] *m. Witwer; Witwer und Witwe Urbis. Syn.* Witmann *U.* 'Ne Wittling' LUSTIG I 32. Ja, ja, du kriejst e W. *sagt man drohend zu einem Mädchen, dem beim Gehen ein Dornzweig am Rock hängen bleibt Rchw.* 'ein Witling' PAULI 382. 'vil alter Wittweling' WICKRAM *Roll.* 74. 'Viduus Wittling' GOL. 114. — BASEL 317. BAYER. 2, 1056.

wuttelen [wùtlə *Hlkr.*; wytlə *Dü. Mütt.*] 1. *schnattern, von Gänsen und Enten.* D Gänsler w., sie hän allewëj Hunger *Dü.* 2. *die ersten Gehversuche machen, von Kindern; mit kleinen Schritten gehn, waten, von Gänsen und Enten Mütt.* 3. *ein wenig arbeiten.* Ich wuttel allewil e bissle, wënn ich ouch nit vil schaffen kann *Hlkr.* — *Zu* 2 *vgl.* S. Swz. 2, 487 wudeln *watscheln wie eine Ente.* BAYER. 2, 1057.

Wuet, Wut [Wẙət *fast allg.*; Wẹt *Str. Obbetschd.*; Wût *Ndrbetschd. und nö. davon bis an die Grenze*] *meist m. Wut, Zorn (nicht Tollwut).* E W. bekummen, in den W. kummen, in e W. kummen *allg.* 'Do krieijt m'r doch e Wueth, 's isch wärzi nit ze saaue' HIRTZ *Ged.* 181. 'I hab mi nimm kennt vor Wuet' *Str.* JB. XI 131. Den W. an epper (*oder* eps) usüewen *Bf.* E W. uf (*oder* üwer) einen han *ergrimmt sein über jem. Z.* Im W. *im Jähzorn Hf.* 'Dann nach dem jhm der erste Wuth in etwas vergangen' MOSCH. II 679. W. *und seine Zss.* Hirnwuet, Hërzwuet, Leimenwuet, *auch* Wuetstreich *sind Spitznamen der Gemeinde Surburg, weil die Bewohner derselben diese Wörter so oft im Munde führen:* Geh herin, du alter W., und friss dini Supp! *sagt die Frau zu ihrem Mann. s. auch* Steinhuffendunderwëtter *und* wüetig. — BAYER. 2, 1056.

Hirnwuet *m. gefährliche Krankheit der Pferde, bei welcher sie immer im Kreise herumlaufen, bis sie verenden Bf.*

Kornwuet *Hanfnessel,* Galeopsis latifolia KIRSCHL. 639.

Stillwuet *f. stille Wut, heimlicher Groll.* D S. han *sich ärgern Su.*

Wuetas [Wyətàs *Hag.*] *m. Wüterich.* 'Wûedass' *Hag.* H. — *wohl ähnl. wie Judas gebildet.*

wüeten [wìətə *fast allg.*; wìtə *Str. W.* — *aber nicht häufig gebraucht*] *wüten, toben, rasen.*

Wüetens [Wìtəs *Str.*] *n. Wüten, Toben.* 'Wott e Gedobs un Wüedes for nix' PFM. III 2.

wüetig [wìətik *Heidw. bis Kerzf.*; wìti *Str. Betschd.*; wìəti *K.*; wìəti *Ingenh. Hf.*; wêtiχ *Brum.*; wìteχ *Altw.*; wétiχ *Wh.*; *jüd. Ausspr.* wìtik *NBreis.*, wìtiš *Z.*] 1. *Adj. wütend, von der Tollwut befallen, rasend, zornig.* N-e wüetiger Hund *ein toller Hund Su.*, e wüeticher Höund *Dunzenh.*, Hünd *Gimbrett Brum.* W. sin üwer einen *Z.* Mach michnit w.! *allg.* Wëje-n-eme Dreckel kann dër wüetig wërden *Brum.* Do möcht mer grad hëll w. wërden *Betschd.* W. am Gehënk (*s.* Gehënk 2) *hochgradig zornig U.* D Surburjer sind w. a. G. *Betschd.* 'Ja jr Blûtschertzer seit so wûtig' FISCH. *Flöhh.* 1557. 'halt ein mein wûtiges gmüte' FISCH. *Garg.* 54. *s. auch* Heer. 'd' Wasserleitung laufe losst wie wüthi' HORSCH JB. VIII

182. 2. *Adj. u. Adv. sehr, ausserordentlich, kolossal.* E wüetigs Geschäft *ein sehr grosses Anwesen Co.* 'Wenn diss (Berwel) noch fol's syn rychi Grossel erbt . . . do gitt sich 's erst e Käs un macht e wüedis Gspraddel' PFM. III 1. 'eine mit ere wüedige Naas' *Str. Wibble* 13. W. schwër, w. gross *M.*, w. stark *Bf.*, w. dumm *Str.* s het w. geréjnet *Dü.* — BASEL 319. SCHWÄB. 538. BAYER. 2, 1057.

hërzwüetig [hartswlətik *Obhergh. Dü.*; -wləti *K.*; -wièti *Bisch. Z. AEckend. Betschd.*; -wèti *Illk.*; hærtswlti *Str.*; hartswèti *Prinzh.*; hèrtswltik *u.* -tiχ *Tieffenb.*; hærtswltiχ *Wh. Dehli.*] 1. *Adj. Bed. syn. von* hirnwüetig. E Hërzwüetiger a) *lustiger, waghalsiger Mensch*; b) *schneller Tanz, Galopp:* Jetz noch e Hërzwüetiger! *Zinsw.* 2. *Adv.* = wüetig 2. 'I dueh mi . . . jetz noch herzwüethi schämme' FRANÇOIS *Husm.* 20.

hirnwüetig [hlrnw. *S.*; hlrnw. *O. U.*; hernwèti *Brum. Prinzh.*; *Nbf.* hirnmlətik *Roppenzw.*, hermietik *M.*] 1. *Adj. verrückt, besessen (selten) Wh.* 'Diss isch jo grad zuem hirnwüethi wäre' HORSCH *Hüssjé* 20. 'Was, dryzeh Su? Do muess mer jo hirnwüedi sin' PFM. II 1. 'hirnwütig cerebrosus' DASYP. 'Hirnwütende Leutte' MOSCH. I 602. 2. *Adv. verstärkte Bed.* wüetig 2, *für etwas, das in leidenschaftlicher, übertriebener, massloser Weise geschieht, wie etwa 'grässlich' und 'fürchterlich, kolossal' in der Schriftsprache u. der Unterhaltung gebraucht werden, namentlich auch im ironischen Sinne oder mit scherzhaftem Nebensinn:* Er laüft, brüelt, süft *usw.* h. *Syn.* hërzwüetig *allg.*, förchterlig, erbärmlig *Rapp.*, hundsmässig *Molsh.*, söümässig *K.*

†Hirnwütigkeit *f. Überspanntheit, Verrücktheit, Raserei* GEILER *J. Sch.* 71b.

Watsch [Wàtš *Hi. O. Bf. Hag. Lützelstn.*; Wàtš *und* Pàtš, *daneben* Wàtšəs *Pl. Str.*; 'Wahtsch' KLEIN; *Demin.* Watšlə *O.*] *f. Ohrfeige, Schlag, Hieb.* Gib doch dëm Nitnutz e W.! *Liebsd.* Im Drëck e W. gëben *eine erfolglose Arbeit verrichten Geberschw.*, *s.* Ohrfig. Tritt und Watschen het 's gëben, dass s geruecht *(gerauchť)* het, *d. h. sehr viele Illk.* Do het 's Watsches gëben *Prügel Str.* s Schlawen *(Schlagen)* kostet Gëld hütesdags; s hat schun e manicher fünf Mark bezahlt, wo im e-n-anderen e W. geben hat *Lützelstn.* 'Hesch de-n-e-ainzis Mol von mier e Watsch bekumme' PFM. IV 4. 'Un 's Krüejel krieijt e Wattsch' HIRTZ *Ged.* 213. *Syn.* Flapp *Ingersh.*, Ohrfig *Bebelnh. u. allg.*, Mulschëll *Bebelnh.*, Batsch *allg. U. Demin.* Wätschele: 1. *Schlag* [r trùit əm khè Watšələ tsə kà *M.*] 2. *Händchen (Kinderspr.).* Gib mir din W.! *Hf.* — BASEL 312. BAYER. 2, 1058. HESS. 442.

watschen I [wàtšə *Hi. Ruf. M.*] *schlagen, prügeln.* Ich watsch dir einil *Ruf.* 'gewatscht *geschlagen, betrogen*' KLEIN. — BASEL 312. BAYER. 2, 1058.

Ohrenwatschlen *Pl. grosse, breite Ohren Str.* — BAYER. 132 Orenwäschlein *Ohrlappen.*

watschen II, watschlen [wàtšə *Dü.*; wàtšlə *Hlkr. K. Z. Wh.*] *schwerfällig, schleppend und wackelnd gehen, beim Gehen in die Kniee sinken, waten.* D Gängs watschlen im Drëck herum *Wh.* 'D zweit Wildent watschelt *(nach dem Schuss)* lendelaam uff em Wasser' *Str. Wibble* 41. — BAYER. 2, 1057.

Watschi [Wàtši *Dü.*] *m. Mensch mit schwerfälligem, wackelndem Gang. Syn.* Batschi *U.*

watschig *Adj. schwerfällig, schleppend, vom Gang Dü.*

Kittelwätscher [Khltlwatšər *Dollern*] *m. Frack.*

Wetscherlewetsch, *s.* Erdholder.

Witsch, Wutsch [Wìtš *und* Wetš *allg.*; Wùtš *Steinb.*; Wytš *Str.*] *m. Augenblick, Nu; eig. rasche Bewegung.* Im e W. *im Nu Liebsd. Bghz. Su. Ruf. Logelnh. M. Bf.*; 'Mi shvAArt färshniidät s ïmä vïtsh' LANDSMAN *Lied.* 130; in eim W. *Roppenzw. Geberschw. Horbg. Katzent. Dü. Rapp. U.*; in einem W. *Urbis.* Ich hab geluegt, öb der Vatter nit chunnt, und im e W. bin ich dernoch uf dem Chirsbaüm gsin *Liebsd.* Darnoch het er uf d Ross geschlaujen, und in eim W. sind mir in der Stadt gewësen *Hf.* 'in einem Witsch isch sie verschwunde von d'r Britsch' STOSK. 93. 'In eim Wütsch bin i ferdi gsin' *Str.* JB. XI 124. 'im Witsch isch d'no min Noth ewegg!' *Wasselnh.* 1817 JB. XI 73. 'In eim Witsch sinn mer in Schlettstadt gsinn' PICK *Mo.* 19. 'Do het halt in eim Witsch d'r Fritz syn Herz verlore' HIRTZ *Ged.* 173. Allen W. *jeden Augenblick Geberschw.* Wie-n-e W. *plötz-*

lich, unversehens, *Syn.* w^ie-n-e Wëtterleich *M.* — BASEL 320. BAYER. 2, 1057.

witschen [wìtšə *Str.*; wetšə *Hf.*] *entwischen*. Gël^t, jetz is^t d^ir s Vöjele us ^dem Keffi^g gewitscht? *Str.* Er is^t üwer d Grënz gewitscht *Hf.* 's losst manchmol als so Reddesarde w.' PFM. III 3. — BASEL 320. BAYER. 2, 1058. PFALZ 153.

^hina^b witschen *hinunterrutschen*. s is^t m^ir e Kirschenstein den Hals ^hina^b gewitscht *Hf.*

dertwitschen 1. *einholen, antreffen Su.* I^ch d^erwitschtig ^ihne *ich würde ihn erwischen*. 2. *bekommen*. Kumm numme heim, dë wurs^t Prüg^el d.! *Obhergh.*

dirwitschen *erwischen, bekommen*. Er het Mäckis *(Schläge)* dirwitscht *Roppenzw.*

durch witschen [tûrəwìtšə *Heidw.*; tùrχwetšə *U.*] *durchkommen; mit genauer Not durchkommen*. I^ch bin dureg^ewitscht an dëm Examen *Heidw.*; *entwischen, durchbrennen U.* Er is^t den Schandarmen durichgewitscht *Hf.*

erwitschen *erwischen Str. Dehli.* 'erwütscht' *erwischte* WICKRAM *Roll.* 32. *s.* verwitschen.

ertwitschen *entwischen, entkommen; Syn.* tschappieren *Bf.*

^herus witschen *entwischen, entkommen, heraus gelangen Bf.*

fort witschen *entschlüpfen Str.* ULRICH.

^hinus witschen *hinaushuschen*. Es is^t d Tüer ^hinusgewitscht *Hf.*

uf witschen *emporfliegen in einem Str. Spiel s.* II *Seite* 644.

us witschen *entwischen, entrinnen, entschlüpfen, entkommen; ausrutschen, ausgleiten*. I^ch han n-e Vog^el in den Hängen g^ehab^t; ab^er ^er is^t m^ir usg^ewitscht *Liebsd.* D^er Täller is^t m^ir usg^ewitscht *Lutterb. Geberschw.* D Blöjelen hän d^er A. arretiert g^ehet, aw^er ^er is^t ^ihnen wi^ed^er usgewitscht *Str.* Pass uf, ^dass d^ir d Ax^t nit uswitscht! *U.* s is^t m^ir halt grad eso usgewitscht *von einem unbedachten Wort, das einem entschlüpft ist Str.*, *Syn.* ^herusfa^hren *K. Ingenh.*

ussen witschen *rasch und unbemerkt aus einem Raume hinaus ins Freie gelangen; übtr. entfahren, von einem unüberlegten Wort Su.*; nus w. *M. s.* ^heruswitschen. — BASEL 320.

verwitschen, -wischen [fərwìtšə *und* fərwetšə *allg.*; fərtwìtšə *Betschd.*; fərwìšə *Mittl.*] 1. *erwischen, ertappen, einfangen, einholen*. 'Verwitscht henn si ne grad, wie er 's dik Annemeyel entfüert het' PFM. V 6. I^ch han ^ihn verwitscht *Heidw.* Dën hän si^e verwitscht *eingefangen, betrogen Su.* 'Verwitscht' *wird einer, der sich meist klüger dünkt als die übrigen U. Das 11. Gebot:* Lo(ss) di^ch nit v.! *Rapp. U.* E Frau v. *in die Ehe bekommen Su.* I^ch han eppes verwitscht *eine Krankheit geholt Su.*; d^er Schnüppen v. *den Schnupfen holen Dü.*, *s.* erben. 2. *überlisten, beschwindeln, hinter's Licht führen*. Er het mi^ch v. *(überlisten)* wellen, awer ^er het nit könnenIngersh.* s g^escheit [kšèit] d^ir rëcht, wënn di^ch d^er Jüd verwitscht het! *Sier.* Dë^r het d^ies Maidle wi^ed^er verwitscht *zum Narren gehalten Obhergh. Sier.* Einmol v. is^t ke^ine Kunst *Rapp.* 'hawi Euch verwitscht?' HORSCH *Hüssjé* 21. 'Diszmol henn mer di verwitscht' *Str.* JB. XI 127. 'do het sie de letze verwitscht!' HORSCH JB. VIII 187. 3. *Prügel bekommen*. Hes^t din Sach verwitscht? *NBreis.* Er verwitscht Bumbes, wënn ^er heim kummt *Dü.* Dë [ta *du*] wurs^t v.! *Obhergh.*, du wurs^t v.! *U.* Dismol hes^t si^e aw^er verwitscht! *Gend.* Der het si^e dis T^our verwitscht! *Betschd.* — BASEL 115. PFALZ 153.

Witschel *m. ein religiöses Familienbuch mit dem Titel 'Moralische Blätter von Joh. Heinr. Wilh. Witschel, Pfarrer zu Igensdorf; Nürnberg bei Friedr. Campe' noch vor 20 Jahren im Unter-Elsass sehr bekannt.* 'Märr kann nit allewyl de Witschel läse, bätte' *Str. Wibble* 56.

Wutsch, *Demin.* Wutschel [Wytš *m. Str. Z. Hag. Betschd. Lobs. Wörth Rothb. Tieffenb. Wh.*; Wùtš *Aschb. Selz Ndrröd.*; Wytšl *n. Molsh. Dachstn. Illk. Nhof Str. K. Z. Han.*; Witšl *AEckend. Kindw.*] 1. *Fohlen, Füllen, junges Pferd, das noch nicht eingespannt wird; bis zum Alter von etwa 3 Jahren Betschd.* KLEIN. *Syn.* Huttel *Seite* 389. Tross, Tross, Trudsch^el, D^er Bur, d^er het e Wutsch^el, s Wutsch^el will nit laufen, D^er Bur, d^er will 's verkaufen; s Wutsch^el lauft e^nwëg, Un^d s N. *(Name des Kindes)* lijt im Drëck *Ingw.* E W., e klein Kind un^d e junger Hund wellen alle Stund *(näml. trinken) Betschd. s. auch* Wäscheren. *Im weiteren Sinne Kosewort für jedes schöngestaltete Haustier*

Zinsw.; übtr. ein älteres Mädchen, das auffallend klein geblieben ist Ingw. s. Bed. 2. *Zss.* Wutschelpferch *Fohlengarten U.* 2. *übtr. auf Personen, wenn man scherzh. ausdrücken will, dass man alt wird U.* Wënn mer so lang von eim redet, ist mer kein Wutschel mehr *Ingenh. Hf.* [Wamər əmùl kèχə t sæχtsiχ két, tsə špírt mər wol, tàs mər khân Wùtš mé lš] *Aschb. s. auch* Wuschel(e). — Pfalz 154.

wutschen, *s.* butschen.

wutschlen [wytšlə *Zinsw.*] *hätscheln, von Kindern.*

Witschger [Witškər *Ruf.*] *m. gemeiner Schnaps.*

Wawen, Wowen, *s.* Wafen.

'**Wüwele** *Pl. Läuse (Kinderspr.)' Hag.* H. — Pfalz 154.

wuexen [wyəksə *Mütt. Illk.*; wỳèksə *Hf.* (*jüd.* wôksə); wỳksə *Str.*] 1. *rülpsen, würgen bei einer heftigen mit Stöhnen verbundenen Brechbewegung Illk. Str. Hf.* Klein. 'Wie er an 's Fenster steht un wuext' Pfm. III 2. Klein. 2. *mit Anstrengung husten Mütt. Vgl.* wuesten. — *aus* wurxen.

Wuexer *m. Husten Mütt.*

Watz [Wàts *Su. Katzent. Dü. Rehw. Bf. Mutzig Wh.*] *m., Mutzig f. Schärfe, Trieb, Lebenskraft, Mut. Einem Schneidewerkzeug wird der* W. *genommen, dadurch dass man an ungeeigneten, zu harten Gegenständen mit ihm herumarbeitet Dü. Bf., auch übtr. auf Menschen.* s Wasser nimmt im Win der W. *Bf.* Dis Rëbstück ist in der ersten W. *Mutzig. Ein gut gedüngtes Feld hat* W. *Zinsw.* Eim W. machen *Mut einflössen Su.*, eim der W. machen *Westhalten, mit der Nbbed. einem den Standpunkt klar machen Katzent.* — Basel 312. Schwäb. 520.

watz *Adj. erpicht, versessen auf Bghz.; vorlaut, vorwitzig Rothb.* — Basel 312.

wetzen [wètsə *Liebsd. Roppenzw. Ruf. Co. Bf.*] 1. *beim Gehen die Kniee oder Füsse aneinander reiben Roppenzw. Ruf. Syn.* schliffen 3 *U.* Wart, ich will dir s Mul w.! *zu einem unartigen Kinde, das nach empfangener Strafe murrt Liebsd. Sprechübung s.* Metzgermësser. 'D'r Metzger wetzt das Metzgermesser, Das Metzgermesser wetzt d'r Metzger' *Hlkr.* Stöber *Volksb.* 243. 2. *schelten, toben.* Der Meister het gewetzt, dass d Gesellen bloüen machen *Bf.* — Bayer. 2, 1059.

verwetzt *Adj. abgenutzt, von Sense und Sichel Obhergh.*

Weizen, *s.* Weissen.

,Weizel, *s.* Weichsel.

Witz [Wìts *u.* Wets *allg.*] *m. Witz, Verstand.* Dër het nit vil W. gefrëssen *Bf.* 'Wann wein eingat, gat witz uss' Geiler *in* Als. 1862/67, 160. — Bayer. 2, 1062.

Fürwitz [Férwets *M.*] *m.* 1. *Vorwitz.* 2. *vorwitziger, naseweiser Mensch. s.* klafferen. — Basel 120.

witzig [wetsik *M. Co. Horbg. Dü. Bf.*; wìtsi(χ) *Str.*; wetsi *K. Z.*] *Adj. verständig, klug, weise, schlau.* [i kloi tə peš net wetsik *M.*] *du bist wohl nicht ganz bei Trost!* Ist er vun einere Mueter so w. worden? *ironisch zurückweisend, wenn einer glaubt, etwas Kluges gesagt zu haben Dü.* 'Man spricht: Die franzosen sind witzig vor der sach, die walhen *(Italiener)* in der sach, die diutschen nach der sach' Geiler *in* Als. 1862/67, 161. — Basel 317.

altwitzig *Adj. u. Adv. so witzig, klug, gescheit wie eine alte Person, von Kindern.* Dis Kind luejt so a. *Hf.*

fürwitzig *zu eilig handelnd M.*

witzlen [wetslə *Co.* Henry] *wie hochd.*

Witzung [Wetsùŋ *M.*] *f. Warnung.* Sëlbes söll mir e W. gëben *das soll mir zur W. dienen. In der ält. Spr.* Witzgung. *Vgl.* Warnung 1. — *mhd.* wìzegunge. Bayer. 2, 1061.

Wutzel(e) [Wytsl *Hag.*; Wytsələ *Hag. Rosteig*] *n.* (*Kinderspr.*) *Schwein. s.* Hutz. — Pfalz 154.

Wutzer [Wytsər *Ruf.*] *m. kleiner Kerl. Vgl.* Mützer 1, Zwutz.

Z.

[tsat *M. K. Z.*; tsæt *Str. Wh.*]

z [tš *Hf.*] *Interj. der Verwunderung.* Z! dis hätt i^{ch} jetz nit ^{ge}glaubt!

Zaü [Tsòi *Horbg.*; Tsoi *Dü. Osthsn.*; *Pl.* Tsèi *Horbg.*; *Demin.* Tsèilə *Horbg.*] *m. zusammenhängendes Stück Feldarbeit, bes. beim Pflügen.* Das *(grosse Stück Feld)* ka^{nn} m^{e}r nit in ei^{ne}m Z. abfa^{h}re^{n}, do müe^{ssen} m^{i}r zwe^{n} Zäü dra^{n} mache^{n} *Dü.* Der het e guete^{n} *Z.* g^{e}macht *den ganzen Morgen ohne Unterbrechung gepflügt Osthsn. s.* Zug 1, Underspann, -zug. — *Zu mhd.* zouwe *eile*, got. tauja *bereite.* BAYER. 2, 1065.

ze, z^{e}, se, s^{e} [tsə *Co. Dü. U.*; ts *S. O. s.* MENGES *Volksmda.* 17. *Bf. Hf.*; sə *Dehli.*; s *W. und in gewissen Verbindungen auch U.:* s ìŋərst, s èwərst *Rothb. Lützelstn. Wh. Statt* tsə *vor vokalisch anfangenden Inf., Adj. und Fürwörtern steht O. bisw.* tsən, tson: tsonəm *Co.* HENRY] 1. *Präp.* a) *des Ortes:* z Acker, z Märk fa^{h}re^{n} *Bf.*, z Märt go^{n} *Hi. s. auch* Acker; z Fuesste, z Kopfte *Seite* 151 *u.* 461; z öwerst *Seite* 8. *Vor Ortsnamen:* z Brunnst *Brunnstatt*, z Zillise *Zillisheim*, z Illfert *Illfurt S.*, 'z Kolmer' *Co.* PFM. II 6, ze Strossburri *Hf.*, ze Barris *Paris U.* 'Er isch ze Schilke gsin' CS. 119. b) *der Zeit:* z Nacht, z Mittag (lütte^{n}) *Bf.*; z morje-n-ësse^{n} *frühstücken*, z morje^{n} koche^{n} *das Frühstück bereiten Hf.*; *auch mit Gen.* z morje^{n}ds, z mittau^{gs} *Hf.*; z Martine *am Martinstag Bf.*; zerst *zuerst Hf.* c) *für Ziel und Folge, Umstände:* z Fade^{n} schlage^{n} *Seite* 94; z Tod g^{e}heie^{n} *sich zu Tode fallen Katzent.* z Wëj në^{h}me^{n} *strafen, prügeln Bf.* z Liecht ge^{hn} *Seite* 555; z Grund ge^{h}n *Bf.*; m^{i}r si^{n} z sechst *wir sind sechs zusammen*; z halwander schlofe^{n} *zu zweit schlafen (verderbt aus* selb ander) *Bf.* d) *mit Inf. der Beziehung nach Adj. und im O. nach einigen Verben:* s is^{t} glatt ze fa^{h}re^{n}, drëcki^{ch}t ze ma^{r}schiere^{n} *Hf.* 'ich ha mi zbucklig g'lacht' LUSTIG I 211. Das macht di^{ch} z schwitze^{n} *Su. s. auch* mache^{n} 4. M^{i}r wellen anfange^{n} zen ësse^{n} *Bf.* Jetz kumme^{n} s^{i}e ze fa^{h}re^{n}, ze schliche^{n} *gefahren, geschlichen kommen Hf.* 'ä mol züä n äm däärfä z gee' LANDSMAN *Lied.* 145. 'fir wider ihn derno lo zflieje' *um ihn (den Rauch) wieder hinausfliegen zu lassen* LUSTIG I 57. 's hat viel, se hàn im Sinn scho g'ha Grad d' Triwel an de Stöck lo z' hànke' *ders.* I 549. I^{ch} ha^{b} vil z schaffe^{n} *Dü.* 's isch nix ze mache' CS. 119. 'Us dem ist nix meh erus se presse' *Dehli.* JB. XI 48. 'Wem nit se ràthe ist, dem ist ah nit se helfe' *ebd.* 61. e) *zum Ausdruck des Übermasses:* Der Wëj is^{t} m^{i}r ze wit *Dü.* Z vil un^{d} z wenig gi^{b}t s Spil uf *taugt nichts Dü.*; *vgl.* verhümple^{n}, Spil. s Fürti is^{t} se lang *Ingenh.* z lang mache^{n} *Dü.* s is^{t} zen ari^{g} *Hf.* 2. *Konjunktion der Folge, anstatt* se *abgeschwächt aus* so: Ze kumm doch e mol! *so komm doch endlich einmal Z. Hag.* 'ze mach denn emol furt!' PFM. I 1. Wënn d^{u} nit wi^{llst}t, ze hes^{t} g^{e}het *nimmst du es jetzt nicht an, so bekommst du es überhaupt nicht Hf.* — BASEL 321. BAYER. 2, 1068.

zue, zu [tsyə *S. O., abgeschwächt* tso *und* tsò *Co.* HENRY; tsyù tsù tsə *M. s.* JB. VIII 139; tsùə *Kestenholz Bf.*; tsỳè *Hf.*; tsý *K. Z.*; tsʏ̀ *Str.*; tsù *W.*] *Präp. u. Adv.* 1. *des Zieles:* Zue wëm wit *(willst du)?* I^{ch} weiss no^{ch} nit, will i^{ch}

zuem (zem) Vatter oder will ich ze der Mueter *Dü.* Gang ouch zue-n-ene! *zu ihnen Hlkr.* Kumm zo mir! zo der Mamme! *Co.* HENRY. Zue-n-üs *zu uns Su.* [tsŷèn is *und* tsŷès *Hf.*]. Zue gehn *die erste Kommunion empfangen.* Unser Schosefin kummt zuem Pfarrer dienen *Bf.* Er geht zue *(er freit um)* s Becken Lissel *Bf.* D Kueh zue lossen *zum Stiere führen Horbg.* Pack dich zuem [tsòm] Hus nus! *Hf.* Zue was? *wozu? Hi. Umstände bezeichnend (s.* ze 1c). 'das arm meitlin den gantzen tag im wald vmblieff zů wainen vnd schreyen und Gott sein laid zu klagen' MONTANUS c. V. 'das du . . . bey dir selber sitzest zuo brummen' GEILER *Häsl.* d IId. 2. *des Übermasses, wenn dies hervorgehoben werden soll (daher betont):* Ich bin zue müed, ich mag fast nimmer mäjen *Su.* Dër Mënsch ist zue dumm! *Co.* HENRY. s ist e zu [tsý] e-n-artlichs Büewel *Hf.* Das ist awer zue arig! *Co.* HENRY. 's geht dort zue bschnodde her' PFM. III 8. zue guet *s. Seite* 248. 3. *geschlossen:* Ist d Tür zue? D Jagd ist zue *Dü. Davon wird ein Adj. gebildet:* e zueni Tür *Str.;* e zuener Waujen *geschlossener Wagen Hf.* — BASEL 328. SCHWÄB. 551. BAYER. 2, 1069.

abes zue, hina(b) zu [âpəs tsyə *Olti.;* nàp tsû *Ndrröd.;* nôtsý *K. Z.*] *Adv. nach unten hin.*

derzue [tərtsyə *S. O.;* tərtsŷ *Str.;* tərtsý *K. Z. Betschd.;* tərtsû *Lohr*] *Adv. dazu, hinzu.* Er ist d. kummen *kam während dessen Osenb.* De *(du)* kummst billig d. *erwirbst es für wenig Katzent.* Er ist krumm und bucklich und halb blind d. *überdies Dü.* 'und die vische darzů' *Str.* 14. *Jh.* BRUCKER 173. 'und sollent die namen darzů schriben' *Str.* 15. *Jh.* BRUCKER 233. Wie kumm ich do d.? *Ausdruck der Verwunderung Hf. Insbes.* d. duen *dafür sorgen, dagegen tun, z. B. bei einer Krankheit Su. Hf. Vgl. auch* darfür. — BASEL 328.

füre(s) zue [fîrəs tsýə *Olti.;* férə tsý *K. Z.*] *Adv. nach vorn hin. Vgl.* fürhin *Seite* 343.

halber(s) zue [hàlpər tsyə *S.;* hàlwərs tsŷə *Orschw. Geberschw. Obhergh.;* hàlwər tsyə *Ingersh.*] *Adv. soeben, diesen Augenblick.* H. ist er furt gangen. Er ist h. z. do gesin *O. s. auch* halber *Seite* 323 *unten.*

heim(es) zue(s) [haiməstsŷə *Lutterb. Dollern Ruf.;* haimtsyə *Liebsd. Su.;* hǽmtsýs *Z.;* hámtsû *u.* -tsûs *Ndrröd.*] *Adv. heimwärts, nach Hause.* Wëllen ihr h. z.? *Begrüssung der vom Feld Zurückkehrenden; auch verkürzt:* Heim zu? *Ndrröd. s. auch Seite* 336. 'heim zue gangen' *Hagenb. Hexenproz.* 1614, ALS. 1856, 297.

na(ch) zue(s) [nóχtsŷə *Pfetterhsn.;* nótsŷə *Ruf.;* nûtsyə *Dü.;* nótsŷəs *Str.;* nôtsû *Ndrröd.*] *Adv.* 1. *beinahe, fast ganz:* s ist nochzue fümf; er ist n. z. fertig. s het n. z. drei Ohmen *O.* 2. *wahrscheinlich.* Er wurd n. z. fertig sin *Dü.* Sie wërden nohe zues hüt kummen *Str. Vgl.* nahebi.

nëben zue [náwətsyə *Su.*] *Adv. nebenbei.*

hinuf zu(e) [nùftsû *Ndrröd.*] *Adv. nach oben hin, aufwärts.*

ufes zue [ýfəs tsyə *Olti.;* ùfəs tsyə *Lutterb. Hlkr.*] *Adv. nach oben, aufwärts.*

usses zue [ysəs tsyə *Geberschw.*] *Adv. nach aussen.*

vor zue *Adv.* 1. *vorweg.* Er brucht sin Gëld v. z., wie-n-er s verdient *Su.* 2. *vorhin.* Er ist v. z. noch bi mir gesin *Su.*

-zues, -zuesig [tsyəs *Geberschw. Co. Mark. Eck.;* tsŷs *Nhof Str.;* tsýs *K. Z. Lobs.;* tsýsi *Geud. Hf.;* tsýsiχ *Str.;* tsúsiχ *Ndrröd.;* tsûsiχ *Wh.*] *verstärkt Adv. der Richtung:* hinus zues. [Sə sen nys tsŷs kajə tə Wàlt kàŋə] *nach dem Wald hinaus Nhof.* Ruck s überes zues! *seitwärts Geberschw.* Drill s nin zues *hinein Geberschw.*, [reŋ tsýs *herein Z.*], nab zues *Geberschw.*, nab zus *Brum. K. Z.*, rab zues *Lobs.*, nuf zues *nach hier oben Co.*, [ənùftsûsiχ *nach dort oben Wh.*]. Annen zuesig bin ich nit emol so müed worden *auf dem Hinweg Geud.* Ës ist e bissel hërezusig dervun *etwas vom bezeichneten Ort auf den Sprecher zu Geud.* [Ty mŷèš ə pesl rewərtsýsi tsiχə *du musst etwas nach uns zu ziehn Geud.*]. Do hinüwerzus *da drüben* redden sie ganz anderst als bi uns herum *Ingenh.;* [ərùftsŷəs *Eck.;* rùftsýs *K. nach hier oben*]. — *Das* s *in* zues *scheint Genitivzeichen, wie auch in* abes, heimes *usw. Daran tritt die Ableitungssilbe* ig; *vgl. nhd. hiesig, dasig, allenfallsig. Man*

könnte freilich auch an das Reflexiv sich *denken.*

zab^e^le^n^ [tsàplə *Steinbr.*; tsàwlə *O. U.*] 1. *zappeln. Ein verendendes Tier* zawlet no^ch^ n-e wenig *Banzenh.* 'Wie i kumm, se het si *(die Elster)* noch gezawwelt' Pfm. II 5. 'Er zawwelt for Angst' CS. 119. Mues^t^ nit zawle^n^ vor eb im Wasser leis^t^! *Ingersh.* 2. *emsig, geschäftig sein, hastig arbeiten. Bei der Ernte* do ge^h^t s an e Zawle^n^s *Banzenh.* Ich kann zawle^n^ wie i^ch^ will, wur^d^ i^ch^ nit ferti^g^ *Geud.* 'Muescht um dyn däijli Brod jo zawwle!' Hirtz *Ged.* 195. Wër im Heüet nit gaw^e^lt, in d^e^r Ërn nit zaw^e^lt, im Herbst nit früej uf ste^h^t, der ka^nn^ lueje^n^, wie s i^h^m im Winter ge^h^t *Dü. s. auch* gabele^n^ 2. 'weller geistlicher man zablet also nach ewigen dingen' Geiler *P.* III; *Em.* 4^b^. — Basel 321. Schwäb. 541. Bayer. 2, 1072.

ab zable^n^ *refl. sich abarbeiten.* 'sich abzaweln *viel Arbeit haben*' Klein. — F. Schwäb. 85.

derzable^n^ *durch viele Mühe sich etwas erwerben Geberschw.*

verzable^n^ 1. *auszappeln (von einem verendenden Tier) Su. Obhergh. Str.* 2. *refl. sich durch schnelles Arbeiten oder Bewegen abmühen Str.* — Basel 115. Bayer. 2, 1072.

Gezabels *n. unruhiges Zappeln Str.*

zablicht *Adj. zappelig, beweglich Str.* 'Er isch halt jung noch, buschberli und zawwlicht wie e Fisch' Pfm. V 6.

†**Zaüber** [Tsòiwər *Co.* Henry] *m. wie hochd. Syn.* Hëxerei. — Bayer. 2, 1072.

zaübere^n^ [tsòiwrə *Hlkr. Logelnh.*] *zaubern.* — Bayer. 2, 1072.

Zaüberei [Tsòiwərei *Hlkr.*; Tsaùwəræl *Ndrröd.*] *f. Zauberei.* — Bayer. 2, 1073.

zaüberlig [tsoiwərlik *Hlkr.*] *Adj. zauberhaft.* Die G^e^schicht is^t^ z.

Zibel(e) [Tslpələ *S.*; Tslwələ *Heidw.*; Tslwələ *Lutterb. Ensish.*; Tslwl *u.* Tsewl *O. U. W.*; Tslwl *Ensish.* (*Bed.* 2); *Pl.* -ə; *Demin.* Tsewələ *K. Z.*] *f. (m. Roscnau bei Hüni. Bf. Ndhsn. Bisch. Avolsh. Saarunion)* 1. *Zwiebel,* Allium cepa; *Hausmittel innerlich* (Ziw^e^lbrüej) *und äusserlich* (g^e^schweissti Z.) *Hf. Volksrätsel:* I^h^r liewi Lüt, was dis bedüt^e^t? het siwe^n^ Hüt, bisst alli Lüt *Obbr. (ähnl. Banzenh.)* 'd' Ziwle und de Knowli haw i vergesse' *Str.* JB. VII 185. *Scherzh. zu einem, der Abschied nehmen will:* Hes^t^ e Ziw^e^l im Sack? *od.* im Nostüech^e^l? *od.* Steck e Z. in de^n^ Sack, *damit dich dieselbe zu Tränen reizt Z.* 'O wie nasse Augen gibt es da, wann es schon Speichel wer oder Zwibel safft' Fisch. *Garg.* 107. 'Ae Knowlizeh, ä Ziwwel wärd besser' *Co.* Pfm. IV 5. *Kinderspiel:* Ziwele^n^ tripple^n^ *zwei fassen sich an den Händen und trippeln, hintenübergelehnt, im Kreise herum Dü.* Er schält e Ziw^e^l *ist betrunken Str. Rda.* Er gewinnt me^hr^ a^l^s a^n^ ^eine^me Butsch Ziwle^n^ *die bes. in Völlerdingen gebauten Zwiebeln werden sehr vorteilhaft in Saargemünd verkauft Oermi. Über Zwiebelorakel in der Weihnachtsnacht s.* JB. II 189; *Zwiebelschnitten als Wetterorakel* JB. X 219. 'krut, rûben, zybeln' *Str.* 1495 Brucker 337. 'Die züblen wachsen und kymen uff einer dürren bünen' Geiler *in* Als. 1862, 162. 'Die jungfrawen setzen ihre wort ordentlich nach einander, als man zibeln setzt' Geiler, Als. 1862, 147. 'zibeln' Gart. D. G. XIII^a^. *Zss.* -blas, -brüeli *Zwiebelkuchen Str.*, Ziwwelekist *Spottname für Seminarist Co.*, -kueche^n^ *Bf.*, -märk^t^, -mues *Zwiebelmus Bf.*, -supp(e), -trëter *Spottname der Schlettstädter Str.*, -wäj(e), -weichet. 2. *alte grosse Taschenuhr mit Spindel Co. M. U. W.* 3. *altes Weib Hf.*; *kleines Mädchen Ruprechtsau.* — Basel 324. Pfalz 156.

Blueme^n^zibel [Plɥmətslwl *Str.*] *f. wie hd.* 'Unn blüemèziwlè denn?' Bergmann 92.

Matte^n^zibel [Màtətslwl, *meist Pl.* -tslwlə *Büst*] *f. Herbstzeitlose.*

Zibitzer [Tsiwitsər *Katzent.*] *m.* penis. *Vgl.* Zipper, Zützer.

zob^e^le^n^ [tsòwlə *Ingersh. Meis. U. W.*] 1. *zupfen, an Haaren, Bart, auch Ohren; ein Pferd mit dem* Leitse^i^l *Hf.*; *balgende Hunde* zowle^n^ si^ch^ *ebd.* 'Die were ne schunn robfe un zowwle wie ṣich 's gheert' Pfm. III 2. 'Un zeller Hunnifuess ... der het mi wüest gezowwelt' *ebd.* IV 5. 'Min mann, der hett sich so erbôst, Er hett mi fascht gezoweld' Bergmann 146. 'zuwweln' Klein. 2. *Geld abnehmen.* Si^e^ han e richer Unk^e^l, si hän schun eps gezow^e^lt vun i^h^m *Str.* 'Kumm, Mama, mir gehn heim, do isch doch nix meh ze zowle' *Str.* JB. VIII 202. *s. auch* zub^e^le^n^. 3. *mühsam unter einer Last fort gehn Meis.* (*Vermischung mit* zable^n^). — Schwäb. 550. Bayer. 2, 1075. *Vgl.* Pfalz 155 zauwele.

Zubel [Tsùwl *K. Z.*] *m. Ausflussröhre, bes. beim grossen Fasstrichter. s. auch* Zuber, Zolgeⁿ 1, Zuttel.

Zuber I [Tsùpər *Molsh. Str. Ruprechtsau;* Tsùwər *Mütt. Bf. Achenh.; Demin.* Tsewərlə *Mütt.,* Tsofərli *Heidolsh.*] *m. Giesskannenbrause.* 'Zower *Fasstrichter' Str.* ULRICH. *s.* Zubel.

zubeleⁿ [tsyplə *Hlkr.;* tsywlə *Co. Horbg. Winzenh. Ingersh. Dü. Kaysersbg. Bf.*] *zupfen, an den Haaren reissen.* Wënn e frëmder Guller iⁿ unser Hof kummt, wurd er vuⁿ unserem gezuwelt *Bf.*

verzubelt *Adj. zerzaust.*

Zubler *m. Zauser; f.* Zublereⁿ *Ingersh.*

Zubelte [Tsypltə *Hlkr.*] *f. das Verzupfte.*

zublich [tsùwliχ *Mü.*] *Adj. rauh anzufassen* ST.

Zuber II, Züber [Tsûpər *Olti.;* Tsîpər *Hi.;* Tsîwər *Heidw. Strüth;* Tsûwər *Hirzfn. Ruf.;* Tsùwər *Su. O. U. W.;* Tsówər *Mütt.; Pl.* Tsîwər, Tsewər] *m. hölzerner Kübel mit zwei Handhaben.* 'weder zûber noch kübel' *Str.* 1495 BRUCKER 162. 'einen zwuber mit win' *Obhergh.* 1429 ALS. 1854, 74. — BASEL 327. BAYER. 2, 1075. PFALZ 156.

Badzuber *m. Badwanne Co.* HENRY.

Ribzüber [Rîptsiwər *Heidw. Mü.*] *m. Waschzuber, worin die Wäsche eingeseift wird.* 'Ribziwer' LUSTIG I 49. STÖBER *Mäder* 106.

Säüzüber [Sèitsièpər *Niffer*] *m. Kübel zum Schweinefutter.*

Schwënkzuber [ˈSwaŋktsièpər *Niffer;* -tsûwər *Heidw.;* -tsùwər *Hlkr.*] *m. Kübel, in welchem man die Wäsche durch das frische Wasser zieht.*

zäch, zäh [tsáχ *S. O. Bf. Geisp.;* tsá *M. Co.* HENRY *K. Z.;* tsæ *Str.;* tsáj *Hf.;* tsæj *Wh. Lützelstn.*] *Adj.* 1. *zäh. Rda.* Z. wie Lëder, wie Juchteⁿlëder, wie n-e Wid *(Weide) Bf.,* wie Hobelspän *Banzenh.;* zäch Tuech *Olti.* 2. *geizig:* e zäher Mann. 'Unser Herr isch zäh wie a Bifteck uss-m Kuppelhof' *wo sich eine Pferdeschlächterei befindet* HORSCH JB. VIII 187. 'Der Kerl isch zäh wie Ledder' *Str.* JB. XI 116. 3. *wetterfest, fähig auszuhalten.* Dër Rolli het e zäch Löweⁿ *Banzenh. Katzent.* Z. wie e Katz, wie e Marder *Hf.* — BASEL 323 zéech. BAYER. 2, 1099.

Zëch [Tsaχ *Hlkr. Dachstn.; Pl.* -ə] *f. Zeche, Trinkschuld.* 'Zech compotatio, symposium' DASYP. — *Vgl.* BAYER. 2, 1077.

zëcheⁿ [tsaχə *Fisl. Roppenzw. Gebersehw. Hlkr. Co.*] 1. *mühevoll arbeiten, sich anstrengen, ächzen.* 2. *trinken Hlkr.* 'zechen, essen, epulari, indulgere poculis' DASYP. 3. *bezahlen Hlkr.* — BAYER. 2, 1076.

†verzëcheⁿ *wie hochd.* Er het siⁿ Gëld verzëcht *Co.* HENRY.

Zëches [Tsæχəs *Str.*] *m. flatterhafter Kerl, der nicht Wort hält.*

Zëch II, Zach [Tsaχ *Rädersd. Scherw. Dachstn. Prinzh.;* Tsàχ *Heidolsh.*] *f. Pflugeisen, Pflugmesser.* — *Aus* d Sëch.

Zecheⁿ, Zeh [Tséχə *S. O. Bf.;* Tsénə *Winzenh. Katzent. Ingersh.;* Tsiè *M.;* Tsé *Co. K. Z.;* Tséwə *Lützelstn. Altw. Dehli.;* Tsêw *Wh. f.;* Tséw *Saarunion; Pl. ebs. S. O. K. Z.,* Tsé *u.* Tséχə *Co.* HENRY, Tséə *Hf.; Demin.* Tséχələ, Tséwələ] *m. Zehe.* Der losst sich nit uf de Zeweⁿ trëtteⁿ *wahrt sein Recht Dehli.* Mer mänt, die will deⁿ Allerheiligeⁿ die Zeweⁿ abbisseⁿ *von einer Frömmlerin Altw.* s duet mir wohl bis in deⁿ klein (grosseⁿ *Str.*) Zecheⁿ *freut mich ungemein Dü.* Dër Süfzgeⁿ ist awer us dem gross Zecheⁿ kummeⁿ *scherzh. von einem tiefen Seufzer Co.* Ich hab s Grimmeⁿ am grosseⁿ Z. *sagt man, um über seine Krankheit zu spotten Obhergh.* Ich bin so alt als miⁿ Zeweⁿ *Abfertigung Katzent.* 'Dir sieht mer liewer d' Fersche als d' Zeh' *du wirst verachtet, verschmäht Str.* JB. XI 129. *Gassenhauer:* Hüderlum, Miⁿ Schatz ist krumm, Er hat e krummeⁿ Zecheⁿ; Er hoppelt in der Stuwe-n-um (*sonst* umme), Er springt in alle Höcheⁿ *Ballersd. s. Seite* 361. 362. 'zehe am fuss digitus' DASYP. 324. — BAYER. 2, 1101. PFALZ Zäje, Zew.

Knöblichzeh [Knèwlitsé *Hf.*] *m. ein einzelnes Stück Knoblauch, wegen des zehenähnlichen Aussehens.* 'e ghülchde Knewwlizeh' PFM. III 4. 'Digitus vel nucleus allii Knobloch zehen' GOL. 404. *Syn.* -kideⁿ. — MA. 5, 479.

Teüfelszeh [Tæiflstsé *K. Z.*] *m. Belemnit; Syn.* Teüfelsfinger *Obbr.*

Toteⁿzecheⁿ *m. Mehlknödel Lutterb.*

zechleⁿ, zepleⁿ, zepereⁿ [tsêχlə *Lutterb. Obburnhaupt;* tséplə *Dü. U.;* tsêplə *Lützelstn.;* tséplə *u.* tsêpərə *Wh.;* tsépərə *Dehli.*] 1. *auf die Zehen stehn.* Zepel e bissel,

dass du äu eps siehst! *Brum. Von Pferden, wenn sie bei Glatteis nicht mit dem ganzen Fuss auftreten Hf.* 2. *auf den Zehen, vorsichtig gehn, zaudern, zögern Wh.* Du wurst so lang z., biss s ze spot ist *Str.* 'Nit lang erumzeble' *tüchtig anpacken Str.* JB. 126. Wie dis *(Mädchen)* wieder an sinem Kaffee herum zepeltl *langsam trinkt Str.* 'Zeeble merr nurr nit lang hin un her' KETTNER *Mais.* 87. 'Der *(Winter)* zeebelt nit im Hinterhalt' HIRTZ *Ged.* 188. 'an allen orten, die ich . . . durchzöpelt vnd durchtrabet' MOSCH. II 20. 'Er zeebelt mit siner Arwait, wie wenn er viel Zit derzů hätt' CS. 119. 'Wie der am Esse erumzehbeltl' *Str.* JB. XI 119. 3. *sich anstrengen.* Er het awer gezepelt, dass er im Examen durichkummen ist *Brum. Str.* (*Verwechslung mit* zablen).

Gezepels *n. Zaudern Str.* 'Drum laj di uf e-n-Ohr, do hilft ken lang Gezeebels' PFM. II 7.

Zepler *m. Zauderer Str.*

Zeichen [Tsaiχə *Hi.*; Tsaiəχə *Su.*; Tsaiχə *O. Bf. Str.*; Tsælχə *K. Z. Betschd.*; Tsǣχə *Barr*; Tsǣχə *Wh.*; Tsáiχə *N.*; *Pl. ebs.*; *Demin.* Tsaiχələ *O.*, Tsælχl *K. Z.*] *n.* 1. *Zeichen.* D Narren müessen Z. gëben *sich bemerklich machen Geberschw.* Er het kein Z. *(Lebenszeichen)* mehr vun sich gegëben *Su. Demin.* Zeichele *n. Spur, das geringste, bes. negativ:* Kein Z. Salz ist in deren Supp *Horbg.* s ist kein Zeichele kalt; er het kein Z. geschafft *Dü.* Alli Zeicheler schnappt er uf *lauscht alle Worte ab Dü.* 2. *Zeichen mit der Glocke. Wenn der Einnehmer, der Kantonalimpfarzt, der* Stëmpfler *usw. kommt, wenn die Gemeinderats- u. a. Wahlen beginnen, gibt der Wächter ein „Zeichen". Am Sonntag läutet es* s erst, s zweit Zeichen *u. dann* zusammen *Z. In Ndrröd.* [s érst Tsáiχə, s tswat Tsáiχə, s lètst Tsáiχə]. 'Sü sollent ouch alle tage wann man rat haben wil zwey zeichen mit der rateglocken lûten' *Str.* 15. *Jh.* BRUCKER 508. *Vgl.* ALS. 1854, 51 (1394). 3. *Abzeichen der Zugehörigkeit.* Er ist Schnider sines Zeichens. 'Er isch sins Zaiches e Gelehrter, e Lump *usw.*' CS. 119. *Aber auch wer das Gebrechen eines Andern am eigenen Körper bezeichnet, fügt aus Aberglauben, um sich dies nicht selbst zuzuziehn,* s. Z. *hinzu:* Do, sines Zeichens, het er Knuppen wie e Fust *Dü.* 4. *Eigentumsmarke.* Mir duen dich in d Farb und verlieren s Z. *Horbg.*; *vgl.* Farb 4. 5. Er het alli Z. gefluecht *alle Verwünschungen (zu Wunderzeichen) ausgesprochen Su.* STÖBER *Mäder* 121. — BASEL 321. SCHWÄB. 545. BAYER. 2, 1075.

Anzeichen *n. Sterbegeläute Hi.*

Ëndzeichen [Ánttsaiχə *Hi.*] *n. Sterbegeläute.* s duet Ë. luten, *wenn jem. gestorben ist.*

Kainszeichen *n. wie hochd.* 'Der hat 's Kainszèche an der Stier' *Dehli.* JB. XI 47.

Letzzeichel [Lètstsælχl *Dunzenh.*] *n.* = Letzepapier.

Scheid(en)zeichen ['Saittsaiχə *S. O. Bf.*; 'Sæltsælχə *K. Z. Han. Betschd.*; 'Sæltəts. *Weyersh.*] *n. dreimaliges Glockengeläute hintereinander zum Zeichen, dass jemand aus der Gemeinde gestorben ist, verschieden bei Katholiken und Protestanten, bei Erwachsenen und Kindern.* For wenen lüttet s S.? *Betschd. Vgl.* lüten *Seite* 626 *u.* Letz II; ALS. 1852, 144. '1727 hat die Frau Obervögtin M. Syb. von Clebsattel . . . bei St. Theobald *(Thann)* das Scheidzeichen gestiftet' TH. CHR. 59. *Syn.* [Tótəklok *Wh.*].

Totenzeichen *n.* = Scheidzeichen. s läütet T. *Bühl ähnl. Lützelstn.*

Wahrzeichen [Wórtsaiχə *Co.* HENRY] *n. Vorzeichen.*

Wortzeichen [Wòrttsaiχə *Hi.*] *n. Kontrollmarke, die einem ausgehändigt wird, wenn er einen Stoffgegenstand zum Färben in die Färberei bringt.* 'Wortzeychen symbolum tessera' DASYP. *Zahlreiche Bsp. bei* CS. *Hist.* — BAYER. 2, 1013.

zeich(n)en, zeichlen [tsaiχnə *S. O. Str.*; tsèiχə *M.*; tsæiχə *K. Z.*; tsáχnə *Tieffenb.*; tsaiχlə *Aschb.*] *abzeichnen, kennzeichnen, mit einem Zeichen versehn:* s Getüech z. *Wäsche mit dem Namenszug versehn;* e Stück z. *Warnungszeichen auf einem Acker aufstecken;* Bäüm z. *die zu fällen sind, auszeichnen. Spw.* Der Wolf frisst auch gezeichti Schof *K. Z.* Einen z. *Hi.*, einen z. *so schlagen, dass die Spuren noch lange sichtbar bleiben Dü. Wh. Ein Mensch mit auffälligem Mal im Gesicht ist* sin Lëbtaus gezeichnet *Hf.*

'Hüt dich vor denen die got und die natur gezeichnet hat' GEILER XV *St.* 12ᶜ. 'mit ein ringelin gezeichnet' *Str.* 1370 BRUCKER 87. 'die andern gezeichten hede' *Altwasser Pl. zu* hot *m. Str.* 1449 *ebd.* 225. 'und begerte sin silber zu zeichen' *ebd.* 396. *Abgel. Subst.* 'Zaichemaister' CS. 119. — BASEL 322. BAYER. 2, 1076.

uf zeichⁿeⁿ *aufnotieren, aufschreiben.* Er het alles, Pünktele für Pünktele, ufgezeicht *Ingenh.* 'er zeichnets alles bey einem puncten auff' GEILER *Narr.* 31 KLOSTER. 'und söllent ouch desselben namen ufzeichen und geschriben geben' *Str.* 1463 BRUCKER 525. — BAYER. 2, 1076.

u n g e z e i c h ⁿ e t *Adj. nicht mit dem Namenszeichen versehn.* Unggezeichti Tischtüecher *K. Ingenh.* 'zû den ungezeichten armen' *Str.* 15. *Jh.* BRUCKER 6.

verzeichneⁿ *ein in ein Buch z. B. gelegtes Zeichen wegnehmen:* Sⁱᵉ häⁿ mⁱr s verzeichnet *Dü.*

zich *in der Rda.* 'Dis isch anno Zich, anno Zellemols, anno Düwack passirt' *es ist schon lange her Str.* JB. XI 118. — *wohl als Zahlendung* -zig *aufzufassen.*

ziche ⁿ [tsiχə *Ingenh. Hf. AEckend. Geud.*] 1. *zeihen, beschuldigen.* Mᵉr zicht halt e par, dass sⁱᵉ es gedon hon *Geud.* Mᵉr zicht aˡs halwer (*od.* sⁱᵉ zicheⁿ) deⁿ Jerri *Ingenh.* 2. *ziehn (selten).* Sidder ᵈass sⁱᵉ dis Rössᵉl so vergelstert han, will s gor nimmᵉʳ rëcht z. *Ingenh.* — *Zu vgl.* BAYER. 2, 1102.

Zicher [Tsiχər *Ingenh.*] *m. Zugpferd:* e gueter Z.

Ziech(e) [Tsìəχə *S.;* Tsìəχ *O. Kestenholz Mütt. Bf. Barr Molsh. Geisp. K. Z.;* Tsîχ *Str. Betsehd. Lobs. W.;* Tséχ *Wh.; Pl.* -ə; *Demin.* -l *U.*] *f. Überzug eines Bettstücks.* 'Jezz kaufe-n-au ebbs wenn err Geld henn, E Ziechel, e Halsdüechel' *E. Stöber* SCHK. 135. 'Bett eins mit einer bösen Ziech' *St. Pilt* 1530, ALS. 1858, 305; *vgl. ebd.* 314. 'Decken, Ziechen' FISCH. *Garg.* 109. 'hemede, ziechen und anders' *Str.* 15. *Jh.* BRUCKER 55. — BASEL 324. SCHWÄB. 548. BAYER. 2, 1079.

Bettzieche *Obbruck,* -ziech *Molsh. f. Überzug der Bettdecke.*

Decktebettziech *Su.,* Deckbettziech *Dü. Bf. K. Z. Geud. Betschd. f. Überzug der Bettdecke, meist aus* Kölsch.

Kisseⁿziech *f. M., Demin.* -ziechel *n. K. Z. Kissenbezug.*

Kopfkisseⁿziech(e) *f. Obbruck Su. Hlkr. Co. Dü.,* Kopfeⁿ- *Kestenholz Dachstn. K. Z. Geud. Betschd.,* -ziechel *n. K. Z. Kissenbezug.*

Underbettziech *f. Bezug des Unterbettes Dü.*

(**Zucht** *in*) †Kinderzucht *f. Kindererziehung* PFM. II 6. I m m e ⁿ z u c h t e r [Emətsùχtər *Co.* HENRY] *m. Zeidler.*

Zadel, *s.* Zattel.

Zaüdel [Tsoitl *Dü.*] *m. Zugkette am Pflug, die ihn mit dem* Vördergᵉschirrle *verbindet; eingerichtet zum Einhaken, so dass sie beliebig verkürzt werden kann. s. auch* Zauk. *Syn.* [Tsœykhèt *Wh.*].

Zedel, *s.* Zettel.

Zifer [Tsífər *Heidw.*] *n.* 1. *Ungeziefer;* 2. *niederträchtige Bande:* Das isᵗ mⁱr noᶜʰ n-e nëttᵉs Z.! — *Vgl.* BAYER. 2, 1087.

Ungᵉzifer [Ù̜ŋksìfər *Su.;* Ù̜ŋksífr *M.;* Ù̜ŋkətsefər *K. Z.*] *n. Ungeziefer.* 'vngeziffer' FISCH. *Eul. Vorr.* — BAYER. 2, 1087. *Vgl.* BASEL 300.

Ziffer [Tsefr *Co.* HENRY] *f. Ziffer. Zss.* -blatt. — BAYER. 2, 1088.

'ziffere *bezahlen*' *Str.* ULRICH.

verzageⁿ [fərtsǽjə *Z. Hag.; meist Part.* fərtsǽjt] *verzagen, den Mut verlieren.* — BAYER. 2, 1088.

zeigeⁿ [tsaikə *S. Su. Co. Dü. Mark.;* tsèikə *Katzent. M.;* tsaijə *Bf. Str. Kindw.;* tsæ̀ljə *K. Z. Betschd.;* tsáijə *Ndrröd. Aschb.*] *zeigen.* Ich will iʰm s schoⁿ z.! *ihn zurechtweisen Steinbr.* 'Wart, dem will ichs zèje!' *Dehli.* JB. XI 40. Eiⁿᵉm z., wo der Wëg anne geʰt, wo d Katz im Heü stëckt, (ligt *Hi.*), wo dᵉr Schueʰ e Loch hat *Steinb.,* welᶜʰ Zit s isᵗ *Bitschw. s. auch* Bartle *Bd.* II 93. Iⁿ eiⁿᵉm der Meister z. Z. wo dᵉr Zimmermann s Loch gᵉmacht het *die Türe weisen Su.,* wo s dure geʰt *Su. Imper.* zeiᵍ, *Pl.* zeiᵍeⁿ *auffordernde Interjektion, ein verstärktes „Bitte" allg.* Zeiᵍ, loss miᶜʰ oᵘᶜʰ luegeⁿ! *Su.* Zeij, horich e bissᵉl! *Hf.* Zeᶦg ᵉmol [tsèk môl]! *Neewlr.* Zeijeⁿ, spiele-n-üs e Walser! *Co.* HENRY. Zeijeⁿ, Groˢˢvater, gëᵇᵉn mⁱr e Pris Tuwack! *Hf. Auch drohend:* Zeij [tsæ̀j *Z.*], geʰˢᵗ eⁿwëg! *Ingenh.* Zeiᵍ, ich will dⁱr! *Z.* Zeig du, tritt mⁱr d Zecheⁿ nit ab! *Geberschw.* — BASEL 322. BAYER. 2, 1090.

an zeigeⁿ [ą tsæ̀lə *Breitenb. b. Schlettst.;*

ân tsæljə *Brum.;* ôntsæljə *K. Ingenh.*] *wie hochd.* Ër het ihne bi den Schandarmen ongezeijt *Ingenh.* — F. SCHWÄB. 287.

erzeigen 1. *spuken, gespenstisch sich kund tun. Verwandte melden kurz vor ihrem Tod sich durch Lärm, Tür öffnen usw. an.* s het sich eps erzeigt *bezw.* erzeijt. *Diese Rda. auch von einem Frauenzimmer, bei welchem die Periode eintritt Hf.* 2. *(ält. Spr.) anzeigen, kenntlich machen.* ''S Windfeechdel un 's spiz Näsel erzaye 's Berwel glych' PFM. III 1. — BASEL 99.

Zeiger, Zeigert [Tsaikər *Pfetterhsn. Su.;* Tsajər *Dü. Str.;* Tsæíjər *K. Z. Betschd.;* Tsæir *Wh.;* Tsaiərt *Dehli.*] *m.* 1. *Zeiger einer Uhr. Rda. Die Aufforderung etwas zu zeigen, weist man ab:* s ist kei(n) Z. dra(n) *allg., mit der Erweiterung:* sunst wär s ein Uhr *Str.* 2. penis *K. Z.*

Anzeigung [Ântsæjùŋ *Hf.;* Ôntsæljùŋ *K. Ingenh.*] *f. Anzeichen, einer Krankheit:* s ist noch kein A. derzue do; *eines Wetterumschlags:* Jo, gor kein Onzeijung, dass es ander Wëtter will gëben! *Ingenh.*

Ziger [Tsékər *Pfetterhsn. Niffer;* Tsîkər *Heidw. Mü. Banzenh. Gebw. Ruf. Hlkr. Logelnh.;* Tsìkər *Roppenzw. Wittenh. Steinbr. Ensish. Bghz. Dessenh. Mittl.;* Tsekər *NBreis. Mark.; nur Pl.* Tsekərə *M.;* Tsèjərə *Horbg. Ingersh.*] *m.* 1. *weisser Käse, Quark, der aus der Sauermilch bereitet wird; mit Rahm und Kümmel, ein beliebtes Essen;* gebrëgelter Z. *in Butter gebacken, Lieblingsspeise der Melker Mittl. In Mark. gewinnt man den Z. durch Kochen der* Schotten (*Bd.* II 444) *als Niederschlag; mit Süssmilch gemischt, gibt es die beliebte* Zigermilch. 'ancken, ziger, butter' *Str.* 15. *Jh.* BRUCKER 49. *Zss.* -äüg; -fladen *Stück Brot mit Z. bestrichen Banzenh.* 2. *Augenbutter.* — BASEL 325. BAYER. 2, 1094.

Bibbeleziger *m. Rahmkäse Obbruck. Vgl.* Bibbeleskäs.

Zigri [Tsékri *Gebw. Su. Ruf. Obhergh.*] *m. Triefäugiger, Schmutzkerl.*

zigerig [tsîkərik *Heidw.*] *Adj. verdreht, falsch.*

zigeren [tsekərə *M.*] *kritzeln, undeutlich schreiben.*

Zigori [Tsikóri *Steinbr. Hi. Obbruck Ensish. Osenb. Co. Dü. Rapp. Mütt. Bf.;* Tsikôri *Str. Hag.*] *m.* 1. *Zichorie; Wegewarte; Z. ist bes. beliebt als Kaffeezusatz.* 2. wilder Z. *Löwenzahn,* Leontodon Taraxacum, *dessen Blätter zum Salat benutzt werden.* — BASEL 325. PFALZ 156 zigäri.

Zigufer Cuscuta Epithymum *Sermersh.* II *Seite* 855.

Zigüner [Tsikínər *Fisl. Hi. Str. Lobs. Oermi.;* Tsekínər *Logelnh. Hlkr. Geisp.;* Tsikinər *M. K. Z. Wh.;* Tsekinər *Geud.*] *m. Zigeuner, auch* Heiden *genannt.* An halten wie e Z. *zudringlich bitten U.* Er het Z. im Kopf *ist betrunken Fisl. Zss.* 'Das ist e wahres Ziginerpack' *Dehli.* JB. XI 47. 'ein Zügeiner, ein Heyd un Egyptien' MARTIN *Coll.* 186. 'was ein zingyner oder heid, der ein warsager waz uss der handt' GEILER *LK.* 57b. *Zss.* -krut. — BAYER. 2, 1094.

Ziegel [Tsìəkl *S. Su. Dü.;* Tsìχl *Dollern;* Tsekl *M.;* Tsìəjl *Co. M. Dü. Rapp. Mark.;* Tsèil *Bf. Hilsenh.;* Tsêjl *K.;* Tsìèjl *Z.;* Tsiχl *N.; Pl. ebs. S. O.,* -ə *U.*] *m. (f. Su. K. Z.)* 1. *Ziegel.* s ist nit emol kein Z. mehr sin vun sinem Hus *er ist arg verschuldet Dü.* E Zil Ziegel ufm Dach *Hi.* 'An dem Hüs isch kein Ziejel ganz gebliwwe' *Str.* JB. XI 111. *Pl.* d hohlen Ziegel *die Firstziegel, der First Fisl.* 'Wann dr Wind dorch d' Zichle pfeift' *Lauterbg.* ERW.² XI 96. 'Ziegel tegula' DASYP. *Zss.* -mëhl *pulverisierte Ziegel zum Putzen des Kupfers Str.;* -schür, -stein. 2. *Strassenrinne Bf.* Der Z. butzen *Hilsenh.* — BAYER. 2, 1096.

Archenziegel [Årχətsìəkl *Steinb. b. Thann*] *m. altmodischer Dachziegel.*

Hohlziegel *m. (f. K. Z.) Firstziegel, Dachfirst allg.* D Bühn ist voll bis under den H. *der Dachboden ist vollständig gefüllt Dü. Rapp.* Eps under d Hohlzieglen verstecken *sicher verstecken Ruf.* 'holziegel oder tachkanel imbrex' DASYP.

Ziegler [Tseklr *M.;* Tsìəjlər *Co.* HENRY *Z.;* Tsêjlər *K.*] *m.* 1. *Ziegeleiarbeiter K. Z.* 2. *Dachdecker Co.* — BAYER. 2, 1096.

Zieglerei *f. Ziegelbrennerei Hlkr. Dü. s. auch* Ziegelschür; *Syn.* Ziegelofen *Zinsw.*

zieglereⁿ [tsèjlərə *Zinsw.*] *Ziegel machen.* Der het e Hafen gezejleret.

Zug [Tsûk *S. Su. NBreis.;* Tsùk *Co. Dü. U. W.; Pl.* Tsîk, Tsek] *m.* 1. *Ziehleistung.* Wënn men zackert von den siwene bis um d elf, ist s e herter Zug *Bf.; vgl.* Zaü. E Glas uf einen Zug us trinken *Hf.* 2. *Mal.* Schläg noch e Zug druf! *Geud.* Jetz wellen mir noch e Zug derhinger!

ebd. Ich verlier alle^{n} Zug *jedesmal Rapp.* (*vgl.* alle Tur, alle Mal, alle^{n} Rant). Ich hab alle^{n} Z. *(Wurf)* eini *(Kastanie)* ^{h}erunder g^{e}schuckt *Str.* Dene^{n} Z. *diesmal Z.; dann auch n.* dis Zug *diesmal Dü.*, jedes Zug *Hf.* Noch e Zuck! *Bebelnh.* 'Jezz rumpelt 's Zuck uff Zuck' E. Stöber II 141. 3. *Ziehkraft, Schwung.* Dë^{r} Hammer is^{t} schwër, mit dëm het m^{e}r e guete^{n} Zug *Dü.* Die Ochse^{n} sin^{d} guet im Zug *ziehen gut Su.* 4. *Trinkfähigkeit.* Er het e guete^{n} Zug *Banzenh.* (aber nit im Fël^{d}! *Liebsd.*). *Von einem Säufer:* Ër het e guete^{n} Z. im (am *Str.*) Hals, wenn ^{e}r so e Z. uf ^{de}m Acker hätt, wär ^{e}r d^{e}r richste Bur *Ruf.* JB. IX 126. 5. *Aufzucht.* Er hat sël^{b} Kalb ^{ge}käf^{t} *(gekauft)* g^{e}hat fur Zug *um es aufzuziehn Wh.* 6. *Zugluft Hi. NBreis. U.* 7. *Gespann Zugvieh.* E schöner Zug! *Fisl. Hi.*; e halber Z. *ein Zugtier Hi.* 8. *einfache Rolle Hi.* 9. *Eisenbahnzug allg.* 10. *Handschrift.* Er het e schöner Zug *eine flotte Hand Su.* — Basel 328. Bayer. 2, 1097.

A^{n}zug [Åtsùk, *Pl.* -tsek *Dü.*] *m. Anzug; Überzug für ein Bett (Kissen und Decke).* — F. Schwäb. 289. Bayer. 2, 1098.

Durchzug [Tùrtsûk *Banzenh. Bghz.*; Tùrtsùk *Sier.*; Torlχtsok *Hlkr. Rapp.*; Tùrlχtsùk *Co. M. Scherw. Bf. K. Z. Lobs. Altw.*] *m.* 1. *Zugluft. Syn.* Durchluft. 2. *Hauptbalken von Giebel zu Giebel, welcher das Stockwerk darüber trägt; in der Bauernscheune der untere Balken (der obere ist der* Katze^{n}balke^{n}) *U. Altw.*

Fëderzug *m. Schnörkel um die Namensunterschrift.* Dis is^{t} jetz e schöner F.! *Z.*

Fläscherzug, Fläsche^{n}zug [Flašərtsùk *Bf.*; Flašətsùk *K. Z.*] *m. Flaschenzug.*

Keibe^{n}zug [Xaipətsùk *Rädersd.*] *m. widerwärtiger Umstand.* Das is^{t} e Ch., ^{d}ass d^{e}r Mann scho^{n} furt is^{t}!

Odemzug [Ótəmtsùk *Osenb.*] *m. Atemzug.*

Überzug [Ìwərtsùk *Lützelstn.*] *m. Bettüberzug.*

Ufzug [Ùftsùk *Str.*] *m.* 1. *Aufzug, Aufputz, Auftreten.* 'Ir kumme-n-im e scheene-n- Uffzuck *ihr seht elend aus'* CS. 121. 2. *junges Vieh Wh.*

Underzug [Ùntərtsùk *Maursmünster*; Ùŋərtsùk *K. Z. Geud.*; *Pl.* -tsek] *m. Arbeit zwischen zwei Mahlzeiten.* E gueter, fërme^{n} U. mache^{n} *ein tüchtiges Stück Arbeit abtun.* E halwer U. *eine Arbeit von 2—3 Stunden Hf.* E-n U. z^{u} Acker fa^{h}re^{n}, Ruewe^{n} rüe^{h}re^{n}, schnide^{n} *Hf. Von der Morgenarbeit auf dem Felde Heimkehrende fragt man:* Han i^{h}r e-n-U.? *Z. Vgl.* Zaü, Underspann. — Under *wohl aus mhd.* undern *Mittag.*

Uszug *m.* 1. *wie hochd.* E-n-U. us de-n-Akte^{n} *aus dem Standesregister Z.* 2. †*Ausflucht, Entschuldigung.* 'so einer ein ausszug sůcht, wann man in strafft' Geiler *S. M.* II^{d}. — Bayer. 2, 1098.

Vorzug [Fûətsùk *Wh.*] *m.* 1. *Wagenscheere, worin das Pferd läuft Olti. Steinbr.* 2. *wie hochd. K. Z.*

durchzugig *Adj. zugig Hlkr.*

Züg [Tsík *Metzeral*] *f. Tabakspfeife.* 'Wer Mälkersma wöll siä, Der moss Ziehk, Drud und d' Bluäs au ha' *aus dem Melkerlied* Als. 1852, 84f. (?)

zuge^{n} [tsùkə *Hi.*; tsýkə *Su.*] *saugen Su.*; *zum Abfluss bringen:* D^{e}r Wei^{h}er z. *Hi.*

Zuger [Tsýkər *Su.*] *m. Immenblatt,* Melittus melissophyllum; *die Blüten werden von den Kindern gern ausgesaugt. Vgl.* Suger 1, Sugler, Sugerle.

Züg [Tsík *Eschenzw. Wittenh. Steinbr. Ensish. M. Bf.*; Tsik *Dollern Su. Ruf. Hlkr. Ingersh. Katzent. NBreis.*; Tsèj *Rchw. Mütt. Bf. Barr Molsh. Str. Hag. Betschd. Obbr. W.*; Tsíə *Ndhsn. Geud.*; Tsí *Geisp. K. Z.*; Tsælχ *K. Z. (s. u.)*] *n. S. bis Co., m. NBreis. Katzent. M. Dü. U. W., f. (in Bed. 2) Dü.* 1. *Mörtel (S. O. bis Dü.)* Z. a^{n}mache^{n} *Su.*; *grober Sand Dollern.* 2. *Tuch- oder Baumwollenstoff, namentl. in Zss.* Fürtiz. *Schürzenzeug,* Hëmderz., Hose^{n}z., Kutte^{n}z. *Rockzeug usw.* 'Mangg ziig vo shtraalt ïm laadä dïn' Landsman *Lied.* 25. Die het au^{ch} vo^{n} dem Z., wu vorne^{n} kürzer is^{t} a^{l}s d^{a}hinge^{n} *ist schwanger Geisp. Spw.* Gross un^{d} nix nutz sin^{d} zwei Fë^{h}ler, un^{d} viel Zej für e Rock sin^{d} drej *Obbr.* 3. *Stoff überhaupt.* 'mein gantzer Zeug tout mon bagage' Martin *Coll.* 29. 'ein köstlich gestickter Zeuge von Grätz' Mosch. I 475. 4. *verächtlich:* Das Z. *wertlose Sachen Geberschw.*; *Lumpenpack Katzent.* [tàs eš Tsík! *M.*] 5. was Zeüch [Tsælχ] halt *mit aller Kraft, so viel als möglich Str. K. Z. (dem Hochd. entlehnt).* 'Ufftrumpfe was Zejg halt' Kettner *Mais.* 61. — Basel 328. Bayer. 2, 1090.

Dëngelzüg *n. was zum Schärfen der Sense nötig ist, Hammer, Dengelstock usw. Su. Bf.*

Dokterzüg *n. Arznei Steinb. b. Thann.*

Fürzüg, -gezüg [Fírtsik *Ingersh. Horbg. Bebelnh. Rapp. Bf.*; Fírkətsi *Mutzig*; Fírkətsik *Str. Hf. Lobs.*] 1. *n. Feuerzeug: Stahl, Feuerstein und Zunder, j. auch Zündholzschachtel.* 2. *m. rothaariger Mensch:* du roter F.! *Vgl.* Figger *Seite* 98.

†Gezüg [Kətsik *Str.*] *n. Zeug.* 'holtz, jsen und andern gezück' *Str.* 1485 Brucker 130. 'gezüg' Geiler *J. Sch.* 35[b]. — Bayer. 2, 1091.

Handwërkszeüg *n. die zu einem Handwerk gehörenden Geräte* CS. 119.

Kuderzügle [Khýtərtsiklə *Battenh.*] *n. Bündel unbrauchbarer Hanf.*

Preüsse[n]züg [Preìsətsík *Henfli.*] *n. grobes, filziges Tuch.*

Schribzüg *m. Schreibzeug, Tintenfass Katzent. Ingersh. Vgl.* Tinte[n]g[e]schirr.

Sënse[n]züg [Saisətsik *Dü.*] *m. Stahl.* Er is[t] vo[n] S. *ein Mensch, dem weder Alter noch Krankheit etwas anhaben kann.*

Side[n]züg *n. Seidenstoff Logelnh.* 'Aha! 's isch Sydezey for e neu's Sundaaklaidel' Pfm. IV 2.

Weberzüg [Wèwərtsí *K. Ingenh.*; -tsèj *Str.*] *m. selbstgesponnenes und vom Dorfweber hergestelltes Tuch oder Leinen* CS. *Vgl.* Kauftuech.

züge[n] [tsèjə *Mütt.*; tsíə *K. Z.*] *Adj. aus Zeug:* zejene Schue[h] *Zeugschuhe Mütt. Vgl.* Zügschuech.

weberzüge[n] [wèwərtsíə *K. Z.*] *Adj. aus* Weberzüg.

Züg(e) [Tsíkə *S. Wittenh. Urbis Su. Hlkr. Mittl. Dü.*; Tsèjə *Co.* Henry *Barr Bf. Osthsu. Ndhsn. Str. Betschd. Rothb. Wh.*; Tsèj *Molsh.*; Tsí *K. Z.*] *m. Zeuge.* 'as i di nít färshtoos ìsh dr hïmäl ziigä' Landsman *Lied.* 83. Z. si[n], Z. rede[n] *Zeugnis ablegen Pfetterhsn. Hi. Mü. Urbis Hlkr. Mittl. Dü.*; Z. ste[h]n *Hf.* Ich ge[h] furt, ich will nit Zi[g] sin! *Dunzenh. Ingenh.* 'I hab mien Zej sin vor em Gericht' CS. 120. 'ein Übelthäter, der durch Zeigen überwissen ist' *Mü.* 18. *Jh.*, Als. 1856, 124. — Basel 329. Bayer. 2, 1092.

†Gezüg *dass.* 'im Beiseyn ehrlicher Gezeigen' *Mü.* 18. *Jh.*, Als. 1856, 124. — Bayer. 2, 1092.

züge[n] [tsèjə *Molsh.*] *Zeugnis ablegen.* — Bayer. 2, 1093.

bezüge[n] [pətsíkə *Hlkr.*] *bezeugen.* 'hiemit bezig Ich Theobalt Epplen Schultheiss vnd ein gantz Ersam gericht' *Su.* 1669, Als. 1868, 204.

Zügel [Tsékl *Steinbr.*; Tsíkl *Obhergh.*; Tsèjl *Str.*; Tsejl *K. Z.*; Tsiχl *Lauterbg.*] *m. Zügel.* 'Uhne Zaum un Zichel' *Lauterbg.* Erw.[2] XI 139. — Bayer. 2, 1099.

Anhängzügel [Âhaŋtsíkl *Obhergh.*] *m. Verbindungszügel zwischen den zwei Wagenpferden.*

Krüzzügel [Kritstsejl *Dunzenh. Ingenh.*] *m. meist Pl. gekreuzte Zügel beim Doppelgespann.*

Laufzügel [Loyftsékl *Steinbr.*; Lœyftsejl *K. Z.*] *m. Riemen, wodurch wilde Pferde am Wagen zurückgebunden werden.*

zäh, *s.* zäch.

Zeh, *s.* Zeche[n].

zë[h]e[n], ze[h]n(e) [tsá *Sier.*; tsę́ *M.*; tsé *Hi. Su. Co. Katzent.*; tsê *Dü. Geisp. Str. Betschd.*; *ohne folgendes Subst.* tsénə *Su. Steinb. b. Thann*; tsę́nə *M.*; tséni *NBreis.*; *Co. Katzent.*; tsên *Bf. K. Z. (auch* tsé *Hf.) W.*; tsǽn *Pfulgriesh.*] *Zahlwort zehn.* 'Wann mer do ène Déiwel erus schlat, schlat mer zehn enin' *Dehli.* JB. XI 42. Ze[h]ni *Zehnuhressen NBreis.*; am ze[h]ne *um 10 Uhr Hi. K. Z.* s is[t] jetz grod halwer ze[h]n *Ingenh. Subst.* e Ze[hn] *Ziffer 10 Hi.* — Basel 321. Bayer. 2, 1101.

drize[h](n) *Zahlwort 13. Rda.* Wënn s drize[hn] schla[g]t *niemals Str.* Do kann m[er] laufe[n] bis anne *(Anno?)* drize[h]ne *Lutterb.* Dë[r] blibt im Wirtshus hocke[n] bis anne drizë[h]ni *sehr lange S.* 'Der nemmt 's nit eso genau, der làsst 11 grad sin und nemmt drizehn fur e Dutzet' *Dehli.* JB. XI 44.

fufze[h](n) [fûftsə *Gebw.*; fûftsê *Str.*; fûftsên *K. Z.*; fûχtsên *Wh.*] *Zahlwort 15.* Du has[t] f. über d Stirn, f. Minute[n] *du bist zu dumm Gebw. Zss.* -sustückel.

Ze[h]ner *m.* 1. *Ziffer 10; Karte Dü. K. Z.* 2. *Person die 1810 geboren ist Su. U.* 3. *Gemeinderatsmitglied Mittl. Zss.* -brot, -glock.

Ze[h]nerle *n. französische Silbermünze, 10-Soustück allg.* 'Frau Mayküchlere us'm Stadelgässel, e Zehnerle' Pick *Büch.* 13. Er het Ze[h]nerle (*auch* Fümferle) g[e]spoit,

wenn einer sehr durstig ist Ruf. Schlechte Sprichwörter, 'die sinn wie falsch Geld, wie e blejes Zehnerle' *E. Stöber* SCHK. 370.

zehnerlei *von zehn Arten U.* 'Ener Vatter zijt zehnerlei Kin uf' *Dehli.* JB. XI 62.

zehnt [tsént *Hi.*; tsênt *K. Z., auch* tsêt *Hf.*; tsæ̃n *Pfulgriesh.*] *Ordinalzahl.* Der Z. *frühere Abgabe der Pächter Bf.* Men het als müessen Zins und Zehnten gëben *Hi. Zss.* -schür. — BASEL 324. BAYER. 2, 1101.

ziehe(n), ziegen [tsíə *S. Bf.*; tsìəkə *Mü. Felleri. Su. Hlkr. Logelnh. NBreis.*; tsíkə *M.*; tsièjə *Co. Horbg. Dü.*; tsíjə *Ostwald*; tsín *Mutzig*; tsèjə *Str.*; tsìən *K.*; tsiχə *Brum. Geud.*; tsiχə *u.* tsìèn *Ingenh. Hf.*; tsijə *Dehli.*; *Präs. Ind.* 1. *Sg.* tsìə *Liebsd.*, tsièj *Co. Dü.*, tsèj *Str. Betschd.*, tsiχ *K. Ingenh.*, tsi *u.* tsei *Hf.*, 3. tsikt *Lobs.*; *Konj.* iχ tséχt *(zöge) Lobs.*; *Part.* tsókə *Liebsd. Su.*, kətsó *M.*, kətsòjə *Co.*, tsòjə *Dü.*, kətsøjə *Str. Betschd.*, kətsœjə *K. Z.*, kətsœy *neben* kətsó *Wh.*] *ziehen.* a) *intr.* 1. Die Ross ziehn guet *Liebsd.* Zieh an dëm Strick *Dü.* 'von Leder z. *ausreissen, entspringen*' *Str.* ULRICH. 'Die misse ihr ganzes Lèwe an èhm Joch zije' *Dehli.* JB. XI 58. *Subst.* Zieh-fëttig, -mësser. 2. *gierig trinken.* Er het guet gezojen, d Butëll ist lär *Dü.* 3. Do ziegt s! *Su.*, do zicht 's awer! *K. Z. es ist Zugluft.* D Sigar ziegt nit *Su.* s Kamin zicht auch wieder nit, s gibt allewëj bald ander Wëtter *Ingenh.* 4. *Wenn ein Pfahl rasch in den Boden oder ein Keil ins Holz eindringt, so* zieht er guet *Dü.* 'Dis Pflaster zeijt nit!' *das machst du mir nicht weis, das glaub ich nicht Str.* JB. XI 120. 5. *jäh bergauf gehn.* Do zieht s! *Olti. s.* an ziehe(n) 2. 6. *die Wohnung wechseln Str.* In d Stadt ziehn *Geud.*; *sich aus dem Staube machen:* 'Jetz isch Zitt, dass dü zeihscht!' *Str.* JB. XI 116. 'Dess Gottshauss eigene zinssgiltigen leuth sollen sich nit endern noch von hinan ziechen ohne eines appts vrlop' *M.* 1339, ALS. 1854, 80. b) *refl.* 7. s Holz zieht sich, *meist* verzieht sich *Dü.* 'wann sich der Nebel über sich zeihet' *Str.* 1625 JB. VII 111. c) *trans.* 8. 'Wer hie karren zücht, der wird dort wagen ziehen' GEILER *in* ALS. 1862/67, 147. Einen durch d Hächlen z. *tadeln Liebsd.* 9. Einem eini z. *einen Schlag geben*, e Carotte *(frz.)* z. *einen Streich spielen Ostwald Str.* 10. s Hälmle (Hälmel *U.*) z. *mit einem längeren und einem kürzeren Strohhalm losen Horbg. M.* 11. Finger z. *die gekrümmten Mittelfinger mit einem andern einhaken und ihn zu überwältigen suchen Mittl.* 12. Eck z. *Weberausdruck Bf.* 13. Gëld, Lohn z. *ausbezahlt bekommen Hf.* 14. Wasser z. *Wasser absondern, von gesalzenem Rettig, Gurkensalat, gedämpftem grünem Gemüse, von einem nässenden Hautausschlag Bf.* Materi z. *eitern. Ein Blasenpflaster* zieht e Huchel *Hf. s. auch* Molken 1. 15. *beim Wiegen:* s het s schwach gezojen *knapp gewogen Dü.* 16. *erziehn.* Wie mer d Kinder zieht, het mer sie *Dü.* Er zieht sini Kinder *erzieht sie gut Su.* Die sind jetz awer emol schlëcht gezaujen! *Ingenh.* 'nieman ziecht syn kynd mer' 1562, ALS. 1862, 82. 17. [tsùmə Mèitlə tsíkə] *einem M. den Hof machen M.* † 18. *an sich nehmen.* 'indem daz er in *(den hingeworfenen Handschuh)* wider vffhöbet, so zichet er die gveter in gewalt' *Dahlenh.* 1422, ALS. 1854, 66. — BASEL 325. BAYER. 2, 1105.

ab ziehe(n) *wie hochd.* a) *intr.* Um d Siwene wurd abzogen *aufgehört mit Tanzen und fortgezogen Osenb.* b) *trans.* 1. d Kapp ab z. für iemen *jemand grüssen Hf.* 'Mist' un fahr', 's ist gut; awer ziej ah ab de Hut!' *Dehli.* JB. XI 52. Den Belz ab z. *z. B. einem Hasen; auch* e Has ab z. *Hf.* D Hosen ab ziegen *einem Frosch die Haut abziehn Mittl.* Eps am Gëld ab z. *Str.* 2. *wetzen.* Zieh die Mäj zuerst oh! *Geud.* c) *refl.* 3. sich ab z. *sich entkleiden. Spw.* Men söll sich nit ganz ab z., eb men in s Bett geht *sein Vermögen den Kindern nicht bei Lebzeiten überlassen Rixh.* — BASEL 15. F. SCHWÄB. 86. BAYER. 2, 1107.

a(n) ziehe(n) a) *intr.* 1. *zu ziehn anfangen, vom Zugvieh*; 2. *stark steigen, vom Weg:* s zicht an *M.* 3. *im Preise steigen:* d Frucht zieht an; 4. *feucht werden: der Hanf im Keller; auch das Wetter zieht an*; 5. *wirken: ich hab ihn geprügelt*, dis het angezöjen *Hf.* b) *refl.* 6. *sich ankleiden Ensish. (öfter* an duen *K. Z.).* c) *trans.* 7. *anlocken Geisp.* s Bett zieht an: *wenn man sich legt, wird man erst recht krank Dü.* 8. *erwähnen, auf jemand oder etwas anspielen Hf. Wh.* — BASEL 19. SCHWÄB. 287. BAYER. 2, 1107.

'beziehen 1. *Weinstöcke vor Winter auf den Boden niederlegen und bedecken'* Stoltz 87. 2. *einholen M.*

derziegen *Obhergh.*, (d)erziehe(n) *Bf. weg ziehn (den Wagen); meist mit Verneinung:* Sie könnén s schier gor nit derziehnl *Ingenh.*

durch ziehe(n) 1. *Wäsche durch das blaue (kalte Ingenh.) Wasser ziehn Katzent.* 2. *bösartig besprechen.* 3. e durchgezojener *ausgelassener Mensch M.* (?) — Basel 92.

in ziehe(n) a) *intr. in ein Haus ziehn;* b) *trans.* einen i. *in eigennütziger Absicht zu sich locken Liebsd. M. K. Z.* Gëld, d Brandstür *Versicherungsprämie* in z. *Dü.* Den Bachofenzins in ziehen *betteln gehn Liebsd.* E Geschirr in z. *Weberausdruck Bf.* Den Wadel in z. *sich aus einem Streit zurückziehn Heidw.* Er ist so in gezojen *sittsam Bf.* — Basel 180. Bayer. 2, 1107.

los ziehe(n) *schelten:* Die sind üwer ihne losgezogen *Su.* 'Merr soll nit iwwer ali Lyt im e ganze Land loszeye' Pfm. II 6.

na(ch) ziehe(n) 1. *ein Kalb aufziehn, damit eine ältere Kuh verkauft werden kann Su. U.* 2. *nachstreichen, den Mädchen Bf. Auch umgekehrt:* Uf allen Tänzen ist s ihm nochgezaujen, biz dass es ihne het gehett *Ingenh.* 'den Französsischen khriegen nachzüechen' Petri 395.

nider ziegen *die Reben biegen und anbinden. Dazu dienen die* Niderziehwidler, *kleine, feine, ausgesuchte Art von Weidengerten Dü.*

rumer ziegen *bes. auf Liebschaft ausziehn M.*

uf ziehe(n) a) *trans.* 1. *aufziehn; erziehn (dies Wort fehlt).* 'Mer mennt, der ist mit Sied ufgezoh wàr' *Dehli.* JB. XI 62. *s. auch* zehnerlei. 2. *necken, foppen Felleri. Sn.* 3. *ein Blasenpflaster auflegen Hf.* 4. den Mëssti uf z. *die Kirchweih durch einen Rundgang mit Musik eröffnen Hf.* 5. † *durch Fischgarne zerstören:* der leichet *wird* 'ufgezöwe' *Str.* 1478 Brucker 211. b) *intr.* 6. d Milch zieht guet uf *bildet viel Rahm Dü.* 7. *ausholen zum Schlag M.* 8. † *verschieben, verziehn* Geiler *P.* II 32. — Basel 294. F. Schwäb. 435. Bayer. 2, 1107.

us ziehe(n) a) *intr.* 1. *den Wohnort verlassen Str.* 'vnnd zuer Statt auszuezüechen sich entschlossen' Petri 412. 2. *schnell davonlaufen.* 'Der zejt uss, wie wenn d' Schandarme hinder em wäre' *Str.* CS. 120. b) *trans. u. refl. auskleiden Ensish.; des Vermögens berauben Avolsh. K. Z.* Sie han ihne us gezaujen bis ufs Hëmd *die Wucherer haben ihn um Hab und Gut gebracht Ingenh.; vgl.* mëlken 2. 'Mer muss sich nit uszije, ew mer schlàfe geht' *Dehli.* JB. XI 62. *Insbes.* us gezöüjen *nennt man die eigentümlich gerieften grossen Balken an der Aussenseite des Bauernhauses (auch* us gehowelt) *Hf.* — Basel 304. F. Schwäb. 542. Bayer. 2, 1107.

verziehen a) *trans.* 1. *auseinander ziehn; (das Gesicht) verzerren;* 2. *(Kinder) schlecht erziehn;* b) *refl.* 3. *das Holz* verzieht sich *nimmt beim Trocknen eine andre Richtung an; auch vom Gewitter;* c) *trans.* 4. *verzeihen (selten; meist* vergëhen). 'vnd fande Er in dem bey sich selbst, das seinem Weib noch besser zuverziehen wàr' Mosch. II 308. *Gelindes Fluchwort:* Gëlt, ër ist, verzich mir, schon do? *Obhergh.* 5. *verzichten* uf eps: Wënn mir so viel Stëmpeneien *Schwierigkeiten* gemocht wärten worden, hätt ich druf verzaujen *Ingenh.* Ër muess druf v. *Dunzenh. Z.* — Bayer. 2, 1108.

zusammen ziehe(n) *Liebschaft pflegen.* [Tie sæį hiets trei Jyor làŋ tsamə kətsó, ùn hąį ænǫ̈tər èrš net kənùmə *M.*] *Vgl.* zusammen gehn 2 *Seite* 191.

zu ziehen *wie hochd.* Grumbeeren z. z. *die Erde an die Kartoffelstauden heranziehen, sodass Furchen entstehn K. Z. (Syn.* hüflen *K. Betschd.).* Einem den Hals z. z. *ihn um sein Vermögen bringen Tieffenb. Davon das Subst.* Uf und Zu-zich [Ùfətsý-tsiχ *Ingenh.*] *f. Ziehharmonika.*

Zieger [Tsèjər *Str.*] *m. Stechheber, Siphon* CS. 120.

Anzieher [Åtsier *M.*; Ôntsejər *Wh.*] *m. Schöpflöffel.*

Blasbalgzieger, -ziehner [Plóš-pàlktslèkər *Lutterb.*; -tslənər *K. Z.*; Plóšpàlttslèkər *Steinbr.*] *m. Mann, der den Blasebalg an der Orgel zieht oder tritt.*

Bundenzieger [Pùntətslәkər *Pfast. Hüss. Obhergh. Hlkr. Logelnh. Mittl.*; Pùntətseijər *Tieffenb.*] *m. Pfropfenzieher.*

Buschongzieger *Pfast. Bf.*, -ziehner *K. Z. n. Pfropfenzieher.*

Inzieger *m. Steuereinnehmer S. O. bis M.* Stöber *Mäder* 89. *Vgl.* Innëhmer. — Basel 180 Inzüger.

'Kärchelszeier *Schubkärrner, Karrenschieber'* Klein.

Schue^{h}zieger *Su.*, Schu^{eh}anzieger [ˈSûântseijər *Dehli.*] *m. Schuhlöffel.*

Steinzieger [ˈStántsèjər *Str.*] *m. rundes, weiches Stückchen Leder, durch dessen Mitte eine Schnur geht, die mit einem Knopfe daran befestigt ist; das Leder wird genetzt, auf einen Stein gedrückt und mit der Schnur auch der Stein empor gehoben, Syn.* Stei^{n}lüpfer Stöber *Mäder* 113.

Stifelzieger *Su. Logelnh. Mittl. Heidolsh.*, [ˈStìftsejər *Lützelstn. Dehli.*], -zie^{h}ner [ˈSteftslənər *K. Z.*] *m. Stiefelknecht.*

Strube^{n}zieger *m. Schraubenzieher Hi. Su. Obhergh.*

Strumpfabzieger *m. Schnaps Hi.*

Ufzieger [Uftsèjər *Str.*; Ùftsijər *Ndrröd.*] *m.* 1. *Vorrichtung in einem oberen Stockwerk, um die Falle an der Haustüre aufzuziehn, wenn geschellt wird* CS. 120. 2. *Prahler Ndrröd.*

Ummezieger *Obbruck Su. Obhergh.*, ^{He}rumzijer *Ndrröd.*, Umenanderzieger *Heidw. m. Umherstreifer, Landstreicher; auch von Hunden und Katzen, welche oft ausserhalb des Hauses sind.*

Wi^{n}zieger *m. Saugheber des Küfers Hi. Wh.*

Zapfe^{n}zieger [Tsàpfətslәkər *Pfetterhsn.*; -tsèjər *Ostwald Str.*] *m. Korkzieher.*

hertzügig [hèrtsíkik *Geberschw.*] *Adj. schwer zu melkende Kuh.*

Ziegling [Tsìəklìŋ *Obhergh.*; Tséχleŋ *Wh.*] *m. Schabeisen der Schreiner zum Glätten der Polierfläche; der Schuhmacher zum Schaben des Leders.*

A^{n}zie^{h}et [Âtslət *Horbg.*] *f. Gemisch von Stroh und Ähren, das beim Dreschen entsteht, wenn das Stroh ausgeschüttelt ist.*

'Üssziehde *f. Auszug, Umzug bei Wohnungsveränderung'* Stöber *Mäder* 116.

Zie^{h}der [Tsìtər *Lobs.*] *m. Stück Holz, welches durch das Joch der Kühe gesteckt und woran der Pflug durch eine Kette befestigt wird. s. auch* Zie^{h}derstang. — Bayer. 2, 1165.

Zack(e) [Tsàkə *S.*; Tsàk *Su. Hlkr. M. Dü.*; *Pl. ebs.*; *Demin.* Tsaklə *O.*] *f. Zacke, Spitze. Spottend:* Die Fraü het Zacken am Rock, s is^{t} e Madam *Bf.* — Basel 321.

Zacke^{n} *m.* = Zack(e) *Co. K. Z.* — Bayer. 2, 1080.

zacke^{n} *mit Kerben und Einschnitten versehn Co.*

zackig *Str.*, zacklig *Hlkr. Adj. zackig.*

zäckle^{n} [tsaklə *Co.*] *Spitzen bekommen, treiben.* Bi dëm Wëtter fange^{n} d Rëwe^{n} a^{n} z^{u} zäckle^{n}. — Bayer. 2, 1080.

zackere^{n} [tsàkərə *U. W.*] 1. *pflügen* = z^{u} Acker fa^{h}re^{n}, tribe^{n}. *s. auch Seite* 25. We^{llen} i^{hr} z.? *Grussfrage Lobs. In demselben Sinne* ^{h}erum zackere^{n} *Ndrröd.* 'wenn er de ganze Daa gezackert hett' *Str. Wibble* 72. 'zackre' Geiler *P.* II 27^{b}. 2. *mit Mühe arbeiten.* 'Jez kannst de selwer zakkre im Huus erum' Pfm. IV 3. 'I haa schunn brav gezakkert ... un haa mer 's suuer were lon' *ebd.* V 5. 3. *zanken.* D^{ie} hon allfurt eps mitnander ze zackre^{n} *Wh. ähnl. Str.* 4. Mach, ^{d}ass i^{hne} mit zackers^{t}! *mit bringst Kröttw. Aschb. Stundw.* — Bayer. 2, 1080. Pfalz 154.

abzackere^{n} *die letzte Furche fahren Betschd.*

Gezackers *n. Gezänk Str.*

Zauk [Tsœyk *Molsh. K. Z. Mietesh. Geud.*; Tsaùk *Lobs.*; *Demin.* Tsàikələ *Hi.*] *f. Verbindungskette zwischen Vorder- und Hinterpflug; älter, ein aus Weiden oder Eichenzweigen geflochtener Ring, welcher die vorderen Räder mit dem Pflugbaum verbindet. Syn.* [Tsœ̀ykhèt *Wh.*] *Vgl.* Zaüdel. — Pfalz 155 Zau.

Zëck(e) [Tsakə *Roppenzw.*; Tsak *Henfli. Hi. Steinbr. Wittenh. O. U.*; Tsæk *Str. Hag. Lützelstn. Rauw.*] *f. (m. Hi.)* 1. *Schaflaus, spinnenartiges Ungeziefer, auf dem Farrenkraut lebend, bohrt sich bei Schafen, Hunden, Menschen tief in die Haut; es herrscht der Aberglaube, dass die Zecke zuletzt bis ins Herz gelange. Rda.* Der hënkt an ei^{ne}m wie e Zëck *schmarotzt Betschd.* Menges *Volksmda.* 68. D Zëcken ^{h}era^{h} mache^{n} *ausschelten Lützelstn. Rauw.* 'd' Zecke ablese' *schelten* Schörlin 71. *Rda. s.* voll 2 *Seite* 110^{b}. 'Zeck tiquet' Martin *Parl. N.* 758. *s. auch* Holzbock *u.* Zwëck II 1. 2. *übtr. kosend zu seiner Tochter* Lissel *sagt der Ratsherr* Starkhans: 'Roth als uf dene Fuess so furt, du liewi Zekk' Pfm. IV 2. 3. *Reissnagel Hag.*

— Basel 322. Schwäb. 542. Bayer. 2, 1080.

Zick(e) [Tsikə *Oermi.*; Tsik *Avolsh. K. Z. Zinsw.*; *Demin.* Tsikl *U.*] *f.* 1. *weibliche Ziege.* 'Wie diss Zickel lusti springt!' CS. 120. 'Min Zickel awwer, nitt so dumm' E. Stöber II 127. 'zickelin' Chron. 'Zickle Stall (Zieglen oder Geysslein)' Martin *Parl. N.* 535. *s.* Bock 1. 2. *Schimpfwort für ein Mädchen, bes. ein rothaariges.* Dis is^{t} e roti Zick *Zinsw.* — Bayer. 2, 1083. Pfalz 156.

Mutterzicke [Mùtərtsikə *Oermi.*] *f. Muttersöhnchen.*

zickle^{n} *Junge werfen (Ziege) Molsh. Avolsh. Syn.* kitze^{n} *M.* — Bayer. 2, 1083.

Zicke zacke,Bo^{h}ne^{n}stëcke^{n},Äpf^{e}lkërne^{n}, Nuss! *Ruf.* (Kirsche^{n}kërne^{n}, Knopf *Co.*) *Abzählvers: zuweilen wird noch hinzugefügt* du bis^{t} duss! *draussen.*

Zickel [Tsìkl *Bf. Bisch. Molsh. Str. Z. Tieffenb.*] *m. Tropf.* E armer, dummer, gueter Z. *Bf. Str.*, e verfrorener Z. *Weichling Bisch.* 'Die Raffle, wo vergesse ... un dass si wydderst nix as dummi Zikkle sinn' Pfm. II 5. *Vgl.* Zix.

Zickes [Tsekəs *Hag. Ingw.*] *f. Laubhütten der Juden. Aberglaube:* Wënn d Jude^{n} in Z. ge^{h}n, gi^{b}t s Rëje^{n} *Ingw.* — 'Sikes, Sigges' *mit vorgeschl. Art., von hebr.* sukkâ *Hütte, Laubhütte, Pl.* sukkôth JB. XII 161.

Zicki, Zickis [Tsiki *Olti.*; Tsikis *Fisl.*] *n. Fang- und Schlagspiel.* Z. mache^{n}. — Basel 325. Bayer. 2, 1080.

Zickorsch [Tsekôrš *Hag. Lobs.*] *m. Zank, Streit.* Ich hab Z. mit i^{h}m g^{e}het. — *Vgl.* Gezackers?

Zocke [Tsòkə *Roppenzw. Steinbr.*] *f. Pl. Socken; Hausschuhe; Schimpfname Steinbr.*

Zöckle, -li [Tsèklə *Hi.*; Tsèkli *Fisl.*] *n. zweite Sorte Hanf nach dem Hecheln; vgl.* Riste. Z. *wird noch gesponnen, aber die dritte Sorte* 'Kuder' *nicht mehr.* — Basel 327.

Kuderzöckli [Khýtərtsèkli *Banzenh.*] *n. kurzes, dickes Mädchen.*

zucke^{n}, zücke^{n} [tsùkə *Pfetterhsn. Hi. Co. M. Horbg. Dü. Bisch. Str. K. Z.*; tsùkə *u.* tsekə *Hf.*] a) *intr.* 1. *zucken; rasch ziehn* = schnelle^{n} *Dü.* 2. *zurückhalten, zögern, ängstlich sein.* Numme nit gezuckt! *M.* Zuck nit lang, steck i^{h}m glich e paar! *(Ohrfeigen) Dü.* 'o^{h}ne gezuckt' *Str.* Ulrich. *Insbes. sparen:* Mit d^{e}m Gëld *Horbg.*, am Gëld z. *Hf.* b) *traus.* 3. (d^{e}r Wei^{h}er) z. *ablaufen lassen Pfetterhsn. Hi.* 4. Du zuck^{e}s^{t} si^{e}! *du bekommst Schläge Co.* 5. *zucken machen.* [Tsùk mi net! *M.*] — Bayer. 2, 1083. Eifel.

verzucke^{n} *im Todeskampf liegen, mit dem Tode ringen Mü. U.* 'Si (die Azzel) het mi noch erkennt un het mi angegukt, als Gottersprich: do lueau wie 's Hansele verzukt' Pfm. II 5. *Das Part.* verzuckt *als Adj.* 1. *wie ausser sich, in starker Gemütsbewegung M.* 2. *scheintot, in Lethargie:* Er is^{t} 24 Stund verzuckt g^{e}si^{n} *Mü.* — Bayer. 2, 1083.

Nërve^{n}zucke^{n} *n. Nervenanfall Avolsh.*

Zucker I [Tsùkər *Hag.*] *m. Stoss eines Wagens beim unvermuteten Anziehn der Pferde; Zucken des Blitzes; Ansatz zum Schlagen, ohne den Schlag auszuführen* H.

zückle^{n} [tsìklə, tseklə *S. O. Scherw. Bf. Str. Rothb. Lützelstn.*] 1. *eine Arbeit nur stückweise und ungeschickt machen Steinbr. Ruf. Str.* 'ohne lang dra umme z' zickle' Lustig I 131. 2. *sparen; beim Abwägen übermässig vorsichtig sein Obhergh.*; *zögern Hi. Mü.* 3. *plagen, zupfen.* Er zück^{e}lt allewil an i^{h}m ^{h}erum, bis ^{d}ass es Händ^{e}l gi^{b}t *Dü. Spw.* D Lieb muess ^{ge}zück^{e}lt ha^{n} *was sich liebt, neckt sich Dü.* Klein. 4. *verlocken.* Er het mich mit in s Wirtshus gezück^{e}lt *Rothb.* — *vgl. engl.* tickle.

Zückler [Tseklər *Geberschw. Hlkr. Co. Scherw.*] *m. Necker, Plaggeist, Zänker.*

Zückes [Tsekəs *Ruf.*] *m. Necker, belästigender Mensch.*

Zucker II [Tsùkər *allg.*; Tsykər *Lutterb.*] *m. Zucker.* In ei^{ne}m Z. (Honig) uf d Zung leie^{n} *schmeicheln, süsse Worte geben Dü. Rda.* Für s Gëld bekummt m^{e}r Z. (un^{d} noch e Papi^{e}rle drum) *für Geld ist alles zu haben Dü. Str. Scherzfrage:* Hüt is^{t} epper versoffe^{n}. — Wer? — Der Zucker im Kaffee! *Ruf. Lied:* Mi^{n} Schatz is^{t} kei^{n} Z., drum bin i^{ch} so fro^{h}: i^{ch} hätt i^{h}n sust g^{e}frësse^{n}, jetz han i^{ch} i^{h}ne no^{ch} *Hagenb. Zss.* -bo^{h}n(e), -bluem, -dings, -ërbs, -kandel. Zuckerdorsch *Gerstenzucker Str.* CS. 121 = *frz.* sucre d'orge. *Demin.* Zückerle [Tsekərlə] 1. *Bonbon Su. ähnl. Dunzenh.*; 2. *Gläschen Schnaps Roppenzw.* — Basel 329. Bayer. 2, 1084.

Brustzucker [Prùštsùkər *Hi. Su. Co.*

NBreis. Dü. Mittl. Kerzf.] *m. Kandiszucker. Vgl.* Zuckerkandel.

Dürlipse^n^zucker *m. Rübenzucker Bf.*

Hërdäpfelzucker *m. Traubenzucker Su.*

Kandelzucker *Hf. Wörth Tieffenb.*, Kanzelzucker *Büst Wh.*, Kanelz. [Khànltsùkər *Lorenzen*] *m. Kandiszucker; gewöhnlicher* Zuckerkandel *Dü. Hf.*

Schmalzzucker *m. Bonbons Avolsh.*

Trübelzucker *m. Traubenzucker Obbruck.*

zuckre^n^ *versüssen Co. Syn.* süess mache^n^ *K. Z.*

verzuckert *Adj. mit einem Zuckerguss bedeckt, mit einer Zuckerlösung durchsetzt K. Z.*

zuckrig *Adj. von Zucker Su.*

Zekret, *s.* Sekret.

Za^h^l [Tsâl *O. Str. Hf. Han. Betschd.*; Tsôl *Geisp. K. Ingenh.*] *f. Zahl.* Dis is^t^ kein Z., was der Mensch schon Gëld g^e^kost^et^ het *unzähliges Geld Hf.* — Bayer. 2, 1109.

Ja^h^r(s)za^h^l, Ja^h^resza^h^l [Jûrstsôl *Geisp.*; Jyortsâl *M.*; Jórtsâl *Mü. Str. Hf.*; Jûrtsôl *K. Ingenh.*; Jórəstsâl *Ndrröd.*] *f. Jahreszahl.* 'denksch dü denn nimmig an d' Johrzahl' *welches Jahr wir haben, in welchem Jahrhundert wir leben* Lustig I 275.

za^h^le^n^ [tsâlə *Co. Dü. Str.*] 1. *zahlen, bezahlen. Scherzgruss:* Was za^h^ls^t^? — Was i^h^r trinke^n^! (*Wortspiel mit* Wasser trinke^n^) *Damb. Hipsh. Oder:* Kumm mit, i^ch^ za^h^l e Liter! — Wënn du das machs^t^ (*was unmöglich scheint*), za^h^l i^ch^ d^i^r Kirs^ch^e^n^! *Dü. Spw.* s za^h^lt si^ch^ nix besser a^l^s s Wëtter *war es lang trocken, so regnet es ebenso lang Dü. Vgl.* Basel 322. 2. *zählen* [s Kalt *M. Wh.*]. 'und soll ouch daz gelt zalen und in die büchszen legen' *Str.* 1377 Brucker 449. — Bayer. 2, 1111.

beza^h^le^n^ *wie hochd. Rda.* Eine^n^ redli^ch^ un^d^ e^h^rli^ch^ b. 1. *seine Schulden abtragen;* 2. *sich völlig rächen Hf.* 'Der bezahlt ène mit barer Minz' *Dehli.* JB. XI 45.

ungeza^h^lt, -zä^h^lt [ùŋkətsâlt *M. Bf. Hf. AEckend.*; ùŋkətsôlt *K. Ingenh. Furchhsn.*; -tsêlt *Dü. Avolsh.*] *Adv. ungerechnet, nur bei Vergleichen zwischen Mensch und Tier: ohne den Menschen deshalb zum Vieh rechnen zu wollen. Bei einer Krankheit:* s is^t^ u. o^uch^ mit de^n^ Sui (*Säuen*) so *M.* 'S Vich isch fast ungezahlt noch besser dran' *beim Tod* Pfm. II 5. 'Ier sehn, unggezahlt, schier so lusti us wie Wölf wo Hunger henn' *ebd.* IV 3. 'o, mein lieber bruder u. herr, weissest du nicht, das du ein hundt bist (ohn gezalt zu sagen) des hirten, welcher sagt: ich bin ein guter hirt' Geiler *Narr.* H. 77.

us za^h^le^n^ *ausbezahlen Su. Ndrröd.* — Bayer. 2, 1111.

verza^h^le^n^ [† fərtsâlə *Obbetschd.*; fərtsôlə *K. Geud. Ingenh. Furchhsn.*] *erzählen.*

Za^h^lung, -ing [Tsâlùŋ *Dü. Han.*; Tsâlìŋ *Ndrröd.*] *f. Gehalt (dies Wort fehlt).*

zä^h^le^n^, za^h^le^n^ [tsêlə *Fisl.*; tsélə *Su. Co. Winzenh.*; tsêlə *Dü. Bf. Str. Betschd. Hf.*; tsâlə *M. Hf.*; tsôlə *K. Ingenh. Furchhsn.*] 1. *zählen.* M^er^ meint, er könnt nit drei z. *stellt sich dumm, unschuldig Su. Dü.* Druf z. *auf etwas rechnen Su. Dü.* D Wölf frësse^n^ aü^ch^ gezä^h^lti Schof *alle Aufsicht ist vergebens Bf., ähnl. Dehli.* JB. XI 63. *Vgl.* zeich(n)e^n^. 2. *beachten, nur negativ:* Eps nit z. *etwas Unangenehmes nicht beachten K. Z.* 3. *intr. vollwertig sein, gelten:* 'dass es zählt' Pfm. III 7. 4. 'man zalt' *zählte (als Jahreszahl) Str.* 1472, 1519 Als. 1850, 87. — Bayer. 2, 1111.

a^n^ zä^h^le^n^ *abzählen, vor dem Spiel, meist mit Reimen, z. B.* Äpf^e^l, Bire^n^, Nuss, du bis^t^ duss! *Ingersh.* 'Ich zéhl a: Ei's, keis, Knédle Bédle, Zinke Bincke, Schnèlle Bèlle buff! Rèmmedi Bèmmedi Haselnuss, Dè do isch duss!' *Mü.* Stöber *Mäder* 25. — Basel 19.

überzä^h^le^n^ [ewərtsélə *Su.*; -tsâlə *Hf.*] *refl. sich verzählen, falsch zählen.*

verzä^h^le^n^ [fərtsêlə *Fisl. Pfetterhsn.*; fərtsélə *Heidw. Lutterb. Su. Hlkr. Co.*; fərtsêlə *Dü. M. Str. Hf. Betschd.*; *Part.* fərtsêlt *und* fərtsâlt *Hf.*] 1. *erzählen. Necklied für ein Kind, das* e G^e^schichtl *hören will:* Ich will d^i^r eps verzä^h^le^n^, Vun de^n^ lange^n^ E^h^le^n^, Vun de^n^ kurze^n^ Woche^n^: Ha^n^ m^i^r nix ze koche^n^, Als e biss^e^l Süüerkräüt (*sonst* Surkrut) Un^d^ darin e Knoche^n^ *Hf. ähnl. Dü. Betschd. s.* El^e^. 2. *drohend:* Er wurd dir eps v. *dir seine Übermacht zu fühlen geben (als Stärkerer oder Vorgesetzter) Hf.* Dem will i^ch^ drei Wort v.! *Su. Dü.* 3. 'verzéhle

sich im Zählen irren' Stöber *Mäder* 118. — Basel 115. Bayer. 2, 1112.

Verzählung *f. Erzählung Ndhsn.*

Ërbsenzähler *m. Geizhals Str.* Pfm. III 7. *s.* wëlschlen. CS. 31. — Hess. 95.

Kaffeebohnenzähler *m. Geizhals Gebw.*

Kaminabzähler *m. Fechtbruder Lutterb.*

überzählig [ewərtsélik *Su. Rapp.*; iwərtsêliχ *Ndrröd.*] *Adj. überzählig.*

zëll, *s.* sëlb *Bd.* II 353.

Zelleri [Tsèləri *Hattst. Obhergh. Hlkr. Bf. Str. K. Z. Geud.*] *m. Sellerie,* Apium grave olens. *Zss.* -blätt, -salat, -saat *Selleriesamen,* -wurzlen *Geud.* — Bayer. 2, 1112 Zellerer. Pfalz 156 Zellerei.

zelinge, *s.* zenje.

Zeilem [Tsèiləm, *auch* Seiləm *Hf.*] *m. (jüd.) Kreuz im Kartenspiel.* Der Zeilem Siwener. — *hebr.* zélem *Bild, Kreuz, Götzenbild* JB. XII 102.

Zil I [Tsîl *Hi. Steinbr. Co. Str. Dehli.*; Tsil *u.* Tsîl *Hf.*; *Pl.* -ə; *Demin.* -ələ] *f.* 1. *Zeile, Reihe.* In einere Z. stehn *vom Militär; im Ackerbau von Futterrüben, Tabak, Hopfen Hf.* Er hat sechs Z. *(Garbenreihen)* geladen *Steinbr.* E Z. Ziegel ufm Dach *Hi.* 2. *Zeile einer Schrift U. Dehli.* Ër het sechs Zillen uf ze schriwen *Ingenh.* 'zilleswis *zeilenweise*' *Str.* Ulrich. 3. †*Streifen, Stück Fisch?* 'dass ein Zeihl Salmen golten hat auch 4 ₰' L. Baldner 85. — Basel 325. Bayer. 2, 1113.

Zilete, Zilt(e) [Tsîlətə *Roppenzw. Hi. Heidw. Dollern*; Tsilt *M.*; Tsîlt *Su. Hlkr. Logelnh. Horbg. Dü. Ingw. Lützelstn.*] *f.* 1. *Zeile, Reihe.* Zwo Ziltεn Bäüm *Dü.* Sie stehn in einere Z. *Su.* 'zwische de Zilde' Lustig I 212. E Zilt üwerhupfen *eine Linie auslassen Dü.* 2. *der Strich, von dem aus gekegelt (mit Bohnen geworfen Lützelstn.) wird Ingw. Zss.* ziltenwis *in Reihen:* Mer setzt sie *(die Pflanzen),* dënkwohl, z. w. *Horbg.* — Basel 325.

einziltig [æntsîltiχ *Lützelstn.*] *Adv. einseitig.* Du hast jo dinen Kapüschung ganz e. uf!

Zil II, Ziel [Tsîl *Pfetterhsn. Hi.*; Tsél *Co. Mutzig K. Ingenh.*; Tsìəl *Hf.*; Tsîl *Str. Ingw.*] *n. (f. K. Ingenh.)* 1. *Ziel z. B. beim Barlauf K. Ingenh., beim Stünzer- oder Bohnenspiel: wer mit der Kugel zunächst kommt, darf anfangen Pfetterhsn.* Z. = Läuferles *Knabenspiel Mutzig.* 2. *Zeit des Dienstboten- und Wohnungswechsels:* s gross Z. *Weihnachten, Frauentag (24. März), Johanni, Michaeli;* s klein Z. *14 Tage später Hf. Ingw.* 'so bald das ziel aus ist si tost que ce terme sera escheu' Martin *Parl. N.* 93. 'die wolff essen kein zil' Geiler *Narr.* 77d. 'Us vil armbrusten schissen, trifft selten das zil' *ders. in* Als. 1862, 134. *Frage aus dem Verhör des Altkircher Malefizgerichts:* 'Ob Ir der böss Feindt, Ir Bul, kheine Ziel geben, wie lang sie solches treiben soll?' Als. 1856, 285. 3. = *Aufschub.* 'vnd welcher do ist vnd Ziel bittet, dem soll man Ziel geben 14 tage' *Eckbolsh.* Als. 1854, 65. — Basel 325. Bayer. 2, 1113.

zilen, zielen [tsîlə *Su.*; tsélə *Co. K. Ingenh.*; tsîlə *Str.*; tsìələ *Hf.*] 1. *zielen. Spw.* Lang gezielt, ist gefëhlt *Ingenh.* 2. *wachsen lassen.* E Baum bitz an s Dach z. *einen Spalierbaum bis an das Dach wachsen lassen Hf.* Der zielt sich awer e Schnützerl *Ingenh.* 'Also zilen *erzeugen* vil Ehleut nicht alleyn kinder' Fisch. *Ehez.* 210, 14 (G 8a). 'junge Wölff zu zielen faire des louveteaux' Martin *Parl. N.* 541; *übertr.* 'Mer meechde-ne früej ziele *hinleiten* for zuem Studdiere' Pfm. III 1. — Bayer. 2, 1114.

Zilinder [Tsìlìntər *Hattst. Bf.*; Tsilentər *Hf.*] *m.* 1. *hoher Hut. s. auch* Silënder. 2. *Strassenwalze. Zss.* Zilënderuhr *Hi.* — Basel 325.

†**Zoll** I [Tsòl *Co. Bf.*] *m. wie hochd.* 1. *Mass. Zss.* -stab *zusammenlegbares Mass, auf dem Schuh, Zoll und Linien verzeichnet standen Bf.* 2. *Abgabe Co.* — Bayer. 2, 1114.

†Wasserzoll *m. ehemalige Zollstätte und Vergnügungsort an der Ill unterhalb Strassburg, am Lenôtreplatz.* Wagner *Km.* 43. Pfm. I 4.

Zoller [Tsòlər *Liebsd. Pfetterhsn. Hi.*] *m. Zolleinnehmer.* 'Zoller' Merklen; Geiler *J. Sch.* 2. 'Zoller publicanus' Dasyp. — Basel 327.

zöllig [tsèlik *Su. Logelnh. Bf.*; tsèli *K. Z.*] *Adj. einen Zoll lang.* — Bayer. 2, 1115.

Zollen, Zoll II [Tsolə *m. M. Horbg.*; Tsol *f. Obhergh. Ingersh.*] 1. *hartes Exkrement von Pferden, Eseln, Hunden usw.*

2. *f. Ruhr bei Ziegen M.* 3. *Spielzeug der Knaben, ein etwa 15 cm langes Stück Holz, an beiden Enden zugespitzt, in der Mitte mit einem Einschnitt. Man schlägt darauf bei jedem Verse des Liedchens:* Der erst fa^{h}rt uf d^{e}r Acker, Der ander fa^{h}rt z^{u} Acker, Der dritt spannt us, Füe^{h}rt sie noch emol ^{h}inus, Zum Rufacher Tor enus: Ochse^{n} spanne^{n} us; Es^{e}l weide^{n}, s is^{t} i^{h}m alles verleide^{n} *Obhergh.; das Spiel heisst* Zollis mache^{n} *Obhergh. Demin.* Züllele [Tsilələ *Str.*] *Pl. Exkremente der kleinen Vögel* CS. 120. — Bayer. 2, 1115.

Hundszoll *f. Losung des Hundes Co.*

Rosszolle^{n} *m. Stück Pferdemist. Sagt einer:* Du bis^{t} e Kërl! — *antwortet der andre:* Weis^{t} du, was e Kërl is^{t}! — *Der erste:* E Kërl is^{t} e R., der soll d^{i}r de^{n} Hals anne rolle^{n} *Bisch.*

zolle^{n} *Durchfall haben (von Geissen) M.*

verzüllere^{n} [fərtsilrə *Obhergh.*] *(scherzh.) durch Urin besudeln.*

zulle^{n} [tsùlə *Mü. Steinb. b. Thann*] *saugen, lutschen, z. B. an einem Eiszapfen.* '*an etwas ziehn*' Klein. 'Fo dä lit ab äm gricht vìrd an äm zult un gnaagt' Landsman *Lied.* 23. 'un ich ha känne am Düme zulle' Lustig II 415. 'Unn wenn mi Schatz e Zuckerstock wär, So thät i dra zulle bis nit meh dra wär' *Mü.* Als. 1853, 170. — Schwäb. 552. Bayer. 2, 1116.

ab zulle^{n} *ablecken Mü.* 'De derfsch mì Bàredràck abzulle' Lustig I 234.

Zuller [Tsylər *Geberschw.*; Tsùlər *Ruf.*] *m.* 1. *straffes Haarbündel.* Do hënkt m^{i}r allewil e Z. in s G^{e}sicht *Geberschw.* 2. *durchlöcherter Gummiverschluss am Saugfläschchen der Kinder Ruf.*

Zulli [Tsùli *Mü. Bitschw. Steinb. b. Thann Ruf.*; Tsyli *Lutterb.*] *m.* 1. *Saugbeutel. Syn.* Lutschi, Zulli, Schnuller, Züpfel. 2. *Daumenlutscher.* 'Zulli, hesch e Zuckerzunge?' *Ruf.* Stöber *Volksb.* 253.

Zalfi [Tsàlfi *Ndhsn.*] *f. Abendandacht in der Kirche,* Salve.

† **Zelge** *f. Pflugarbeit zur Saat, bestelltes Feld, bes. als der 3. Teil der Gesamtflur bei Anwendung der Dreifelderwirtschaft.* 'wie man sich mit den Khorn Zelgen vnd Anseüen verhalten soll' *Wattw. 16. Jh.* JB. III 59. 'Die drey Zelgen sollen wegen des Weydgangs auch fleissig beobachtet werden' Mü. *Feld R.* 9. — Basel 324 Zelgli. Schwäb. 546. Bayer. 2, 1117.

Zëlge^{n} [Tsaljə *Bf. Kerzf.*; Tsèljə *Hag.*; *Demin.* Tsaljələ *Schlettst.*] *m.* 1. *Schoss an einem Blumenstock, einer Kartoffelstaude.* Owe^{n} het d Bluem Zëljele^{n} *Doldenstrahlen Schlettst.* 2. *kleiner Zweig, Teil eines Astes, auch junger Sprössling von Pflanzen Hag.* H. — Schwäb. 546. Bayer. 2, 1117.

Zolge^{n} [Tsolkə *Su. Bghz. Hattst. Obhergh. Hlkr. Logelnh. Horbg. Dü. NBreis. M.*; Tsoljə *Bf.*] *m.* 1. *Ablaufröhre an einem grossen Fasstrichter, metallene Ausflussröhre eines Spritzenschlauchs, Brause einer Giesskanne; eingebogener Teil eines Flaschenbodens. s. auch* Zubel. 2. *herunterhängender Rotz an der Nase Dü.; grosse Nase NBreis.* 3. *verworrener Teil im Hanf, in der Wolle; Fetzen am Docht Bf. (selten).* — Basel 327 Zolgge. Bayer. 2, 1117 Zolk.

Zëlt [Tsalt *Co. U.*; Tsælt *Str.*; *Pl.* -ər *Co.*] *n. Zelt.* — Bayer. 2, 1119.

Zëlter [Tsèltər *Ruf.*; Tsæltər *Str.*; Tsaltər *Hlkr. Logelnh. Heidolsh. K. Z.*] *m. Wallach. In der ält. Spr. edles Ross, Passgänger.* 'Wann man schon lang ein saw sattlet, wirt dannoch kein zelter darauss' Geiler *in* Als. 1862, 155. 'zelter' *bei* Geiler *oft im Ggs. zu* 'klepper *Knechtpferd*'. — Bayer. 2, 1118.

verzëltere^{n} *(einen Hengst) verschneiden Heidolsh.*

za^{h}m, gsam [tsàm *Pfetterhsn. M.*; tsâm *Su. Co. Dü. Bf. Hf.*; ksàm *Sier.*] *Adj.* 1. *zahm, gebändigt. Rda.* Z. wie e Lamm; *bildl.* Eine^{n} z. mache^{n} *durch Strafe kleinlaut machen. s.* gemäd *Seite* 650. 2. *(von Pflanzen) veredelt:* Za^{h}mi Kirsche^{n} *Su.*, z. Winde^{n} *Dü.*, za^{h}m Obs *Hf.* 3. *von Steinen* [weili 'Stèin *Granit*, tsàməni 'S. *Sandstein M.*] — Basel 322. Bayer. 2, 1120.

zä^{h}me^{n} [tsámə *Hlkr. Co.*; tsêmə *Dü.*] *bändigen; an das Hausleben gewöhnen:* e Krapp *ua.* — Basel 328. Bayer. 2, 1120.

verza^{h}me^{n} [fərtsâmə *Horbg.*] *zahm werden, sich veredeln.* I^{ch} ha^{h} die Bluem in e Hafe^{n} g^{e}setzt, dass sie verza^{h}mt.

zamme^{n}, *s.* z^{e}samme^{n}.

Zaum [Tsàim *Su.*; Tsòim *Logelnh. Co.* Tsœym *Ndhsn.*; Tsœm *K. Z.*; Tsòm *Wh.*; *Pl.* Tsaim *Co.*, Tsæm *K. Z.*; Tsæ̂m *Wh.*] *m.*

1. *Zaum. Rda. übtr.* Im Z. halte^{n} *streng behandeln Su.* 2. *langes, dickes Tau, das um den Wiesbaum geschlungen wird, um die Wagenladung fest zu halten K. Z.; grosser Strang bei Maurern und Zimmerleuten Hf.* 'eins wagens zöm' *Str.* 1452 BRUCKER 374. — BAYER. 2, 1121. PFALZ 155.

Kappe^{n}zaum ['Xàpətsàim *Fisl.*; Khàpətsàym *Banzenh.*; Khàpətsòim *Obhergh. Logelnh.*; Khàpətsœm *Geud.*] *m. Halfter, Lederteile, welche beim Einspannen einer Kuh ihr um Maul und Kopf liegen; hieran trägt die Leitkuh das Lenkseil Geud.* — BASEL 51.

Wage^{n}zaüm *m. dickes Seil um den Wagen und seine Ladung Hlkr. Logelnh. Dessenh. NBreis.*

zäüme^{n} [tsaimə *Co.*; tsǽmə *Betschd.*; tsámə *Bühl*] *refl. sich sträuben, spreizen. Syn.* strube^{n} II *Bühl.*

Zime^{n} [Tsimə *M.*] *m.* 1. *Keim. Vgl.* Kime^{n} 1. 2. penis.

Ërdäpfelzime^{n} *m. Kartoffelkeim M.*

Zimmer [Tsìmər *Bf. Str.*; Tsemər *Co. U.*] *n. wie hochd.* — BAYER. 2, 1123.

Nëbe^{n}tszimmer *n. Seitenraum Su.*

zimmere^{n} [tsemərə *Su. Hlkr. Co.*; tseimərə *M.*; tsìmərə *Bf.*] 1. *zimmern.* 2. *abs. das Zimmerhandwerk treiben Su.* — BASEL 325. BAYER. 2, 1124.

Zimer(t) [Tsímər *Mü.*; Tsìəmərt *Ingw.*] *m.* 1. *Ochsenschwanz, Geissel Mü.* 2. *Rückenstück bei Hase, Reh, Kaninchen Ingw.* — BAYER. 2, 1131.

Zimüser [Tsimísər, *Demin.* -lə *Hattst.*] *m. kleiner Kerl.*

zimlig [tsemlik *Su. Co. Dü. Bf.*; tsemli *Hf.*] 1. *Adj. ziemlich gross, z. gut, z. viel.* E zimliger Hufe^{n} *Dü.* E zimli^{ge}r Korb voll Äpf^{e}l *Hf.* Das Wasser is^{t} *z. Dü.* s is^{t} scho^{n} z. *(ziemlich viel)* für ^{ih}ne *Su.* Er het z. Schulde^{n}. 2. *Adv.* Er is^{t} z. gross für sin Alter *Bf.* — BASEL 325.

Zimmet [Tsemət *Co.*; Tsìmət *Str.*; Tsemət *u.* Semət *Hf.*] *m. Zimt.* '13 lot zymmen' *Str.* 1470 BRUCKER 310. *s. auch* Simmet. *Zss.* -schnitte^{n}. — BAYER. 2, 1125.

Ziemer, Ziemert [Tsiemər *M.*; Tsìèmər *Z. usw.*; Tsìəmərt *Ingw.*; Tsémə(r)t *Wh.*] *m.* 1. *Buntspecht Wh.* 2. *Drossel M.; Wachholderdrossel Ingw.* 3. *Krammetsvogel Zinsw.* ALS. 1867, 299. — PFALZ 156. LEXER 3, 1106 ziemer *'Krammetsvogel'.*

Zum [Tsým *Lutterb.*] *m. Zaun, Gartenzaun. Zss.* Zume^{n}riger.

gezumme^{n} [kətsùmə *Bitschw.*] *Part. bekommen. Vgl.* behumme^{n} *Seite* 338.

Zümerle [Tsímərlə *Obburnhaupt*] *n. Zaunkönig. Syn.* Zume^{n}riger *Bd.* II 243. — m *für* n *wie in* Zum.

zimper [tsìmpər *Fisl. Roppenzw. Hi.*] 1. *Adj. schön, stattlich:* e zimpere^{n} Burst *Roppenzw.* 2. *Adv. manierlich, fein.* Du mues^{t} nit so z. due^{n} am Tisch *Fisl. Zss.* † 'Zimberrösel *niedliches, geputztes, sprödes Mädchen'* KLEIN. — BASEL 325 zimpfer(-lig). BAYER. 2, 1126. WESTERW.

zimperlig [tsempərliχ *Lutterb. Str. Ingw. Lobs. Lützelstn. Wh.*; tsìmpərlik *Hüss. Orschw. Bf.*; tsempərlik *Hi. Hlkr. Co. Katzent. Dü.*; tsæmpərli *M.*; tsempərli *Bisch. Z. Hag.*] 1. *Adj. fein:* e z. G^{e}sicht *Hüss.*; *hübsch; zierlich im Körperbau und Benehmen, zart M.; verhältnismässig klein:* Das sin^{d} zimperligi Rëwe^{n} *solche mit kleinen und dünnen Schössen Dü.; spröde, empfindlich:* e zimperli^{ch}s Meid^{e}l *Bisch.*; *geziert, puppenhaft Hf.*: e z. Mamsellele *Lobs. Lützelstn.* 'S'isch raan un zimberli un bleed' PFM. IV 7. 2. *Adv. behutsam; geziert.* Er macht eso z. *Su.* Grif nit so z. an! *Lobs.* Du luegs^{t} so z. *(blöde)* dri^{n}: is^{t} d^{i}r ni^{t} guet? Er ge^{h}t nit z. *(sanft)* mit ei^{ne}m um *Dü.* Un^{d} do ge^{h}t ^{e}r awer so zimperli! *Ingenh.* 'zimberlich, zimpferlich' KLEIN. *Syn.* sittlich. — BASEL 325. SCHWÄB. 552. BAYER. 2, 1126.

Zumpe^{n} [Tsùmpə *Str. Rothb.*] *m.* 1. *Simpel, einfältiger Mensch, Tollpatsch. s.* Sumpe^{n} *Bd.* II 359. 2. penis *Hf. Obsc. Rda. s.* Lumpe^{n} 1. 3. *Sackzipfel Wh.* — SCHWÄB. 552 *u.* BAYER. 2, 1126 Zumpfen.

Bure^{n}zumpe^{n} *m. dummer Bauer Str.*

Zumpel [Tsùmpl *Mutzig Hag.*; *Demin.* Tsùmpələ *Mutzig*] *f. verwahrlostes Frauenzimmer.* — BAYER. 2, 1126.

zumpose *gesetzt, angenommen (dass) Str.* — *frz.* supposé *vermischt mit: zum Beispiel?*

Ziemst [Tsìəmśt *Felleri.*] *m. Rand an einem Graben.*

zamt [tsàmt *Str.*] = samt *Bd.* II 357. 'D' Insel Bibi zammt em Gärtel' SCHK. 198.

zimzerlim [tsìmtsərlìm *Zinsw.*] *Adv. heimlich, leise*: der geht awer z.!

Zahn, Zand [Tsân *S. O.*; Tsą̂ *Geisp.*; Tsôn *K. Ingenh. Furchhsn. Prinzh.*; Tsònt *Wh.*; Tsànt *Dehli. Saarunion*; *Pl.* Tsèn *Steinbr. K. Z. Wh.*, Tsén *Su. M. Dehli. Rauw.*, Tsán *Banzenh. Co. Katzent. Mittl. Dü. Bf.*; *Demin.* Tsánli *Banzenh.*, Tsánlə *Dü. Mittl.*, Tsénlə *Su. Winzenh.*, Tsênl *K. Z.*, (*seltener*) Tsánl *Hf.*, Tsèntl *mit Pl.* Tsênlə *Dehli.*] *m. Zahn.* Eins uf der Z. nëhmen *Speise zu sich nehmen Su.*; eine uf der Z. nëhmen *Hi.*, *od.* eini uf der Z. stellen *eine* Schick *Kautabak in den Mund nehmen.* 'I schlaa der d' Zähn in de Hals!' *Str.* JB. XI 121. In einem d Zähn zeigen *ernsthaft mit ihm reden, drohen. Dü.* 'Fast hawwi uf de Kerl e Zahn' *E. Stöber* SCHK. 103. *Rda.* Der lëbt us (von *Bf.*) der Hand in den Z. *aus der Hand in den Mund Dehli.* Uf den Z. fühlen *prüfen, ausforschen Prinzh.* Dem duen d Zähn nimmer weh *der ist längst gestorben Dü., ähnl. Str.* JB. XI 125. *Scherzrätsel:* Wann duen dem Has d Zähn weh? *Antw.* Wënn ihne der Hund bisst *Barr.* Durch d Zähn schissen *sich erbrechen Heidolsh.* 'Dem han de Zéhn gekläppert vur Angst' *Dehli.* JB. XI 51. Ich hab langi Zähn *stumpfe Zähne, nach dem Essen von etwas Sauersüssem, unreifen Äpfeln u. ä.* Einem langi Zähn machen *lüstern machen Str.* JB. XI 113. Langi Zähn bekummen *lüstern werden Hf.* [sièri Tsą̂n *M.*]. s ist grad fur in e hohlen Zahn *es ist gar wenig Hf.* Er het Har an den Zähnen *lässt nicht mit sich spassen Rauw. s. auch* Har. *Fällt jem. ein Zahn aus, so wird er unter die Bettstelle geworfen mit den Worten:* 'Müs, Müs, kumm herus, Breng mer bald e neue drus' *Bisch.* JB. VI 177. *Zu einem, dem die Witze nicht gelingen:* Wart, bis er alli Zähn het! *Ruf. Scherzh. Wortspiel s.* Loch 1. *Rda.* 'über einen Zan lachen' *listig und verstohlen lachen* GEILER *in* ALS. 1862, 161. *Kinderschreck:* Mein, wënn dër kummt mit den lëdrigen [látrikə *Su.*, látərə *M.*] Zähn! *Su. s.* Stall 1. Das Kind macht Zähnlen *bekommt Zähne Su.* Dis kummt von den Zähnlen *vom Zahnen Hf. Zss.* Zahnappel '*Person, die keine oder wenig Zähne hat, die die Zähne blökt*' KLEIN; -lucke *Banzenh.*, -lück, -schlück, -sticher, -weh. — BASEL 323. SCHWÄB. 542. BAYER. 2, 1126. 1132.

Backenzahn *m. wie hochd. U. Drohende Rda.* 'Witt ebs? Gell, hesch noch kein Backezähn gschluckt?' *Str.* JB. XI 122. *s. auch* schlutzen 1.

Büberzahn, Buffer-, Büffel- [Pìpərtsân *Roppenzw.*; Pìwərtsàn *Dollern Obbruck*; Péfərtsân *Hi. Lutterb. Ruf. Heidolsh.*; Pùfərtsân *Geberschw. Ingersh. Dü. Hf. Rothb.*; Pùfərtsôn *K. Ingenh.*; Pifərtsân *Schleit.*; Pefltsân *Su. Obhergh.*] *m. auswüchsiger, vorstehender Schneidezahn.* D Wildsaü het e B. *Lutterb.*

Eggenzahn [Ekətsân *Obsteinbr.*; Ælətsôn *K. Ingenh.*] *m. Zahn der Egge. Aberglaube: Wer am Weihnachtsabend zwischen 11—12 Uhr einen E. vom Wege aufhebt, dem begegnet Unglück Obsteinbr.*

Elefantenzahn *m.* 1. *wie hochd.* 2. *übtr. Nase Str.* 'I haa dernoh au noch zwei Elefandezähn' PFM. III 4.

Glättzahn [Klètsân *Bf.*] *m. Buchbinderwerkzeug aus Bein oder feinem Stein zum Glätten des Schnittes vor der Vergoldung.*

Hätschenzand [Hætšə- *Wh.*] *m. grosser vorstehender Zahn.*

Kälberzahn *m. die ersten Zähne, welche durch andere ersetzt werden.* Er het noch d Kälberzähn *macht noch dumme Streiche.* Er stosst d K. ab *wird allmählich klüger Dü.*

Rëchenzahn(d) [Raχətsôn *K. Ingenh. Furchhsn.*; Ræχətsònt *Wh.*] *m. Rechenzinke.*

Rosszahn *m.* 1. *Pferdezahn;* 2. *grosser Zahn eines Menschen K. Z.* Der het Zehn, hëlli Rosszehn! *Ingenh.*

Schufelzahn ['Sýfltsân *Su.*; 'Sýflətsân *Obhergh.*] *m. Schneidezahn.*

Stockzahn *m. Backenzahn.* Er lacht uf den hindren Stockzähnen *mit heimlicher Freude Su. Ruf.* 'Dentes molares backenzän stockzän' GOL. 94. — BASEL 279.

Stosszahn *m. meist Pl. Zahn, der zum zweiten Mal wächst (bei Tieren) Steinbr.*

Sugzahn *m. Milchzahn Mittl.*

Wolfzahn [Wòlftsân *Erstein Betschd.*] *m.* 1. *scharfer, spitzer Milchzahn der kleinen Schweinchen; dieselben werden ihnen mit einer kleinen Zange abgebrochen Betschd.* 'Es ist ein Sprichwort, es ward nie kein man er hab ein wolffzan' *eine böse Eigenschaft* GEILER *Narr. f.* 113b. 'diss waren sein eingefasste vnnd eingehenckte Wolffszän zum zanen' FISCH. *Garg.* 197. 2. *Vanilleschnitte Erstein.*

zahnen [tsânə *Banzenh. Su. Hlkr. M. Dü. Bf. Str. Hf.*; tsônə *K. Ingenh. Furchhsn.*] *Zähne bekommen. Die Dentition der Kinder wird als Ursache mannigfacher Krankheiten angesehn.* Dis Kind zahnt durich s Brüstel *bei Luftröhrenentzündung*, durich d Glieder *bei Gliederschmerzen*, durich s Büchel *bei Durchfall, was als günstig erscheint Hf. Zur Erleichterung werden dem Kind Maulwurfspfoten umgehängt, welche dem lebendigen Tiere abgebissen worden sind Ruprechtsau. Rda.* Dis Pferd wërd nimmeh blind am Zahnen *es ist schon sehr alt Lützelstn.* — BASEL 323. BAYER. 2, 1126.

ab zahnen *die ersten Zähne verlieren (vom Kalb).* Die will ich nit, die het schun ob gezohnt *sagt ein Bursche von einem Mädchen, das Zahnlücken im vorderen Munde hat Dunzenh. Ingenh.*

us zahnen *alle Zähne haben Su.*

Zänn [Tsan *Bghz. Geberschw. Hlkr. Logelnh. M. Horbg. Dü. Rchw. Mütt.*] *f.* 1. *verzogenes, grimmiges Gesicht.* Er macht e Z. (wie e hölziger Fuchs *Dü.*) *zeigt die Zähne, ist ärgerlich, wütend.* 2. *eigensinnig weinendes Kind Mütt.* — BAYER. 2, 1127.

zännen [tsanə *S. O. Ingersh. Mütt. Scherw. Bf. Geisp. Molsh. Dachstn. Hf. Hag.*; tsænə *Str. Dehli.*] 1. *zornig oder zum Lachen das Gesicht verziehn; eigensinnig weinen, um etwas zu erzwingen, von Kindern; knirschen, die Zähne weisen, grinsen, schelten, zanken. Rda.* 'Der zennt wi e hilzerner Fuchs' *Dehli.* JB. XI 55. *Auf den Ausruf:* s ist e Elënd! *erwidert oft ein anderer:* Wenn der Mann hült und d Fraü zännt! *Ruf. Wortspiel zwischen* zänne *und* zu Sënne *zu Sennheim:* Ich kann zu Rufach sin und zännen (zu Sënne), *worauf ein Schlaukopf erwidert:* Dies ka-n-ich ouch, zännen kannt men iwwerall! *Ruf.* 'Zennen' GEILER *P.* 1, 14. *s.* MENGES, *Zt. f. d. d. Unterr.* 9, 853. 2. *sich anstrengen Scherw.* 3. *zerren Co.* 4. *das weisse Hemd* zännt, *wenn der Unterrock nicht gut schliesst Steinb.* — BASEL 323. SCHWÄB. 543. BAYER. 2, 1127.

an zännen *angrinsen, anfletschen Liebsd. Co. Bf.* 'die alte weiber . . . zannen die jungen männer an' FISCH. *Ehez.* 262, 23 (*M.* 1a). — BAYER. 2, 1127.

us zännen *ausspotten, verhöhnen S. O. Syn.* us blecken. — BASEL 304.

verzännt [fərtsant *Hlkr.*] *Adj. zornig.*

Zänner *m. Dü.*, Zänneren *f. Banzenh. Su. Co. zorniger Mensch, weinerliches Kind.*

Uszänner *m. Ausspotter Hlkr.*

Uszännerei *f. immerwährendes Auslachen Hlkr.*

Zänni *m. weinerliches, eigensinniges Kind; Fratzenschneider S. O. Syn.* Zänntefel. — BASEL 323.

zännig, zännisch [tsanik *Mü. Ensish. Ruf. Hlkr. Logelnh.*; tsæniš *Str.*] *Adj. zornig, weinerlich, zänkisch.*

Zein(e) [Tsainə *S. Mü. Pfast. Wittenh. Dollern*; Tsain *O. Schlettst. Bf. Str. (ält. Spr.)*; Tsæn *Barr*; Tsân *Lobs.*] *f.* 1. *grosser, runder oder ovaler Korb ohne Deckel mit zwei Handgriffen, sog.* Hienen; *(der 'Korb' hat nur einen Henkel).* E langi Z. *ovaler Korb.* 'mit Kirsen in're Zaine' LUSTIG I 116. 'Der Granädierer setzt si in die Zaine unn lot si abe' *Oblarg* ALS. 1852, 80. Ich und du wetten Um drei goldigi Ketten, Um e Zein voll Schnee: Du muest sin *Abzählspruch bei zwei Kindern Rapp.* JB. VII 150. *Aus einem Scherzspruch:* Sie het e Zein voll Kinder, Die brüellen wie der Schinder *Rapp.* JB. VII 166. Mit eme halwen Sester wurd die Zein räs voll *(Äpfel)*, nu wërden sie awer ufgebigt *Eckirch.* 'was ein jeglichs in einer zeynen *(Marktkorb)* zû siner milch ungeverlich getragen mag' *Str.* 1495 BRUCKER 337. 'Die Unterthanen können an Fasttägen in der Ill fischen, aber nur mit zeynen, luterm Wadel *(einer einfachen Fischreuse über Reife gespannt)* oder Schöpffberen' *Hlkr.* 1509, ALS. 1862, 191. *Zss.* Zeinenflicker, -flickerkor, -macher. 2. *niedriger, runder, flacher Korb für Gemüse oder Blumen Str.* CS. 119. ''S ganz Huus muess ne-n-ergeje gehn mit scheene Bluemestrysse; druss sinn zwai Zaine voll' PFM. V 9. 3. †*fig. 'eine Gärtnersmagd'* KLEIN. 4. *übtr. Schelte:* alti Zein(e)! *alte Frau Fisl. Hi. Bghz. Obhergh.* 5. alti Z. *alte Geschichte Gebw. Vgl.* Käs 1. — BASEL 322. BAYER. 2, 1128.

Fadenzeinle *n. Nähkörbchen Roppenzw. Obhergh.*

Graszeine *f. geläufige Bezeichnung für die gewöhnliche* Zeine *Hi.*

Karrichzein [Khàriχtsân *Lobs. Schleit.*;

Khàriχtsǣn *Betschd. Ndrröd.*] *f. grosses Weidengeflecht, das auf den Wagen od. Karren gestellt wird und worin Kartoffeln, Rüben u. ä. befördert werden; zwei seitlich offene viereckige Körbe, die in einander passen. Syn.* Bënn(e).

Nä^h^zeinel *Obbruck Felleri.*, -zeinle *Su. Logelnh. n. Nähkörbchen. Syn.* Näjkörbel.

Plunderzeine *f. länglicher Wäschekorb Hi. Syn.* Lumpe^n^zein *M.*

Söüzein [Sòìtsán *Lobs.*] *f. grosser, viereckiger Korb zum Transportieren der Schweine.*

Strickzeinle *n. Strickkörbchen Obhergh.*

Wage^n^zein [Wœ̀jətsǣn *Betschd.*] *f. grosser Wagenkorb.*

Wäschzein *f. Wäschekorb Ruf.*

Zinn [Tsen *Co. K. Z.*] *n. Zinn.* — Bayer. 2, 1131.

zinne^n^, zinnig [tsenə *K. Z.*; tsenik *Liebsd. Su. Osenb.*] *Adj. zinnern. (Zinnerne Kannen werden noch zuweilen bei Gastereien statt der Krügeln benutzt, auch zinnerne Teller sieht man noch hie u. da Hf.)* — Basel 325 zinnig.

zipfelzinnig [tsepfltseniχ *Z. Snlzn. W. Betschd.*] *Adj. verwirrt, verworren im Kopf. s.* -sinnig.

Zun [Tsýn *Heidw. Str. Prinzh. Lützelstn.*; Tsyn *K. Z.*] *m. Zaun.* E lëbiger Zun *Hecke Wittenh.* 'sie brechen etwan ein ursach ab eim zun' Geiler *Narr.* 54^c^. *Spw.* 'Einer hilft dem andern über den Zaun' *ders. in* Als. 1862, 161. *Syn.* Hag *S. O. Zss.* -schlupfer, -schlüpferle. — Bayer. 2, 1129.

Latte^n^zun *m. Lattenzaun Rapp.*

Schwarte^n^zun ['Swártətsýn *Co.*] *m. Zaun aus breiten Latten, deren gewölbte Seite nach aussen gekehrt ist.*

in zune^n^, -züne^n^ [i^n^ tsýnə *Steinbr.*; in tsínə *Dehli.*] *einzäunen.*

Zanderle [Tsàntərlə *Lutterb.*] *n. Pl. Johannisbeeren. s. unter* Trübel.

Zänderle, Zäntnerle, Zänderling [Tsantərlə *Bisch.*; Tsantnərlə *Dachstn.*; Tsaŋərleŋ *Hf. Ingenh.*; Tsaŋərli *Dunzenh.*] *n. mageres Stück Schweinefleisch, zwischen Schulter und Brustkorb (Metzgersprache), vom sog.* Brëtt^e^l *am Vorderbug oder vom* Schunke^n^ *am Hinterteil abgeschnitten.* — *mhd.* zendrinc, zentrinc *geränchertes Stück Fleisch* Lexer.

Zindele *n. Hyazinthe Rothb. Obbr.* Stöber *Mäder* 121.

Zundel, Zunder [Tsùntl *Hi. Mü. Sn. Co. Dü. Mütt. Mutzig Str. Hf. Wh.*; Tsùŋl *Dachstn. K. Ingenh.*; Tsùnl *Dehli.*; Tsûtr *M.*] 1. *m. Zunder, Feuerschwamm; auch als Blutstillungsmittel Hf. Rda.* Mürb wie Z. *baufällig, hinfällig, eine faule Sache Str.* 'Zundel' *Rchw.* 1568 JB. II 162. 'Ich wischt mich etwann mit Hâu, Stro, Woll, Zundel, Papir' Fisch. *Garg.* 212. 'Zunder' Herrad 19^b^. *Zss.* -batscher. 2. *faules Holz, welches* glunst *(langsam verglimmt)* wie Z. *und selbst* Z. *genannt Co.* In dem Widebaum is^t^ vil Z. *Dachstn.* 3. *f. Hure Mütt.* 'e Zündele' *Str.* Ulrich. — Basel 329. Schwäb. 552. Bayer. 2, 1133.

zünde^n^ [tsìŋə *Fisl. Hi. Heidw. Rothb. Lützelstn.*; tsæŋə *M.*; tseŋə *K. Z.*; tsìntə *Banzenh. Urbis Steinb. b. Thann Str. Betschd.*; tsentə *Su. Hlkr. Co. Horbg. Dü. Bf.*; tsìnə *Neewlr.*; *Part.* tsùŋə *Heidw.*, kətsùŋ *Wh.*, kətsùntə *Co. Barr Molsh. Mutzig Str. Hf.*, kətsùŋə *K. Z.*, kətsùnə *Neewlr.*] 1. *leuchten, den Weg beleuchten.* 's isch finster, mer mûss em zinde' CS. 120. 'zeij Josephine, zünd mer!' Horsch JB. X 178. 'Wenn ne d' Maaud am End nit hät gezunde, si wärde-n-in der Lach gebliwwe-n-iwwer Nacht' Pfm. III 2. 'Er *(der Mond)* zündt mer in min Stüwwel nin' *E. Stöber* Schk. 43. *Subst.* Zündwürmle. 2. *übtr. Rda.* Ei^ne^m (eins *oder* eini) z. *schlagen, prügeln, vgl. hochd. heimleuchten.* Ich wur d^ir^ eins z. *Str.* — Basel 329. Schwäb. 552. Bayer. 2, 1133.

abezünde^n^ *die Treppe hinunter leuchten Su.*

a^n^ zünde^n^ 1. *wie hochd. Scherzvers s.* eine^n^wëg. 'Si zìngä n als gli d shiirli aa' Landsman *Lied.* 134. Si^e^ zünd^et^ s Liecht a^n^ *Co.* Henry. *Spiel:* 'Zind mer 's Papirle a' *Mü.* Mat. 4, 70. 'die gewohnliche Frewdenfeür ahngezunden worden' Joner 58. 2. *Part.* 'à zunde *leicht berauscht*' *Mü.* Stöber *Mäd.* 65.

heim zünde^n^ *durchprügeln auf dem Heimwege, nach Hause jagen Fisl. Steinb. b. Thann Sn. Molsh.* — Basel 160. Schwäb. 552.

uf zünde^n^ *in der übtr. Rda.* ei^ne^m u. *durchprügeln Banzenh.*

usse zünde^n^ *vor die Türe leuchten Su.*

zündle^n^ *mit dem Licht spielen, von*

Kindern, die dann in's Bett pissen sollen Dettw. s. zünzleⁿ. — SCHWÄB. 552. BAYER. 2, 1133.

Zang(e) [Tsàŋə *S.;* Tsàŋ *Su. Hlkr. Co. U.; Pl.* -ə; *Demin.* Tsaŋlə *Co.*, Tsæŋl *Str.*, Tsaŋl *U.*] *f. Zange.* 'Hammer und zang mit einander sein' GEILER, ALS. 1862, 144. — BAYER. 2, 1134.

Bisszang(e) *f. Kneipzange, zum Ausreissen der Nägel und zum Drahtschneiden allg.*

Bᵉstëchzang *f. grosse Holzzange, beim Nähen grosser Schuhe gebraucht Rapp.*

Falzzang *f. Zange mit Rippen zum Festhalten u. Ziehen des Leders Geberschw. Rapp.*

Glaszängle *n. kleine Zange zum Abbrechen von kleinen Glasstücken Obhergh.*

Hafteⁿzängle *n. kleine, nicht gebogene, ganz glatte Zange Obhergh.*

Hinderzange *f. Schraube am hinteren Teil der Hobelbank Steinb. b. Thann.*

Hoʰlzang *f. Zange mit Höhlung zur Aufnahme einer Eisenstange Geberschw.*

Karstzang *f. Zange, womit der Schmied die heisse Hacke anfasst Geberschw.*

Lochzang *f. Zange, mit welcher die Schuhriemenöffnung in das Leder eingedrückt wird Hi.*

Pfëtzzang *f. Kneifzange Kerzf.*

Reifzang *f. Küferwerkzeug, um die Reifen anzuziehn Obhergh.*

Traberzang *f. lange Zange zum Ausheben der Treber aus dem Brennkessel Ruf. Rchw. Rapp. Heidolsh.*

Vörderzang *f. Schraube vorn an der Hobelbank zum Festhalten der Bretter Steinb. b. Thann.*

Ufzwickzang *f. Schusterzange, womit das Leder an die Sohlen gezogen wird Geberschw.*

zëngᵉleⁿ [tsaŋlə *Geud.*] *sengen, von der Brennessel.* Du wurstˢ dⁱᶜʰ glich z.! *s.* sëngᵉleⁿ.

verzëngleⁿ *versengen:* Ër het s gönz Gᵉsicht verzëngᵉlt *Geud.*

Zingel [Tsìŋl *Fisl. Hi. Steinbr.*] *m. gestreiftes Rind, beliebter Name für Zugvieh.* — BASEL 325.

zingelig [tsìŋəlik *Hi.*] *Adj. gestreift, buntscheckig, vom Rinde.*

Zung(e) [Tsùŋə *Hi.;* Tsùŋ *O. U. W.; Pl.* -ə; *Demin.* Tsìŋl, Tseŋl *U. W.*] *f.* 1. *Zunge.* 'De Zung ist e klèn Glid, kann awer e grosse Wald anzinge' *anzünden Dehli.* JB. XI 44. Iᶜʰ haᵇ s *(es schon)* uf dᵉr Zungeⁿ gᵉhaᵇᵗ *ich hätte es beinahe gesagt Banzenh.* Iᶜʰ han s uf dᵉr Zung *ich will es sagen Ruf.* s lejt (sitzt *Str.*) mⁱr uf dᵉr Z. *ich weiss es, kann aber das Wort dafür nicht finden Hlkr.* D Z. isᵗ iʰm us gerutscht *er hat sich versprochen Dü.* 'Dismol hesch dir d' Zung verbrüjt' *sehr geirrt Str.* JB. XI 118. E gᵉschliffeni Z. *ein schnellsprechender, gern klatschender Mensch Dü.* 'Dere brücht mer d' Zung nit ze schliffe' *sie hat ein böses Maul Str.* JB. XI 123. *Vgl.* Schliffmüʰl *u.* Schnërscheⁿ. 'Die hat e spitzi Zung' *Dehli.* JB. XI 45. Dem möcht ich min Zung nit e Wuch leᵇneⁿ *leihen Dehli.* Daˢ ⁱˢᵗ jetz e wüester Mensch, wie dëʳ fluecheⁿ kaⁿⁿ, in dëm gᵉhört d Z. ʰerusgerisseⁿ! *Dü. Von einem schlechten Essen:* 'Diss schmeckt, wie wenn mer d' Zung zum Fenschder nushängt' *Str.* JB. XI 115. *Zu einem Wortkargen:* Isᵗ dⁱr d Zung aⁿgfroreⁿ? *oder* Hüt isᵗ dⁱr d Zung nit gᵉlöst, hesᵗ noch keⁱⁿ Babbᵉlwasser ghaᵇᵗ? *Ruf. Von einem Betrunkenen, dem das Sprechen schwer fällt, sagt man:* Ër het e schwëri Z., e laʰmi Z., ër kaⁿⁿt d Z. nimmᵉʳ lüpfeⁿ *Ruf.* JB. IX 122. 'd Zung nab schluckeⁿ *sterben, den Geist aufgeben' Str.* URLICH. 'Zwu Zungen tragen in aim halss' MURNER *Schelmz.* 48. *Zss.* Zungeⁿdeckel. 2. *Zunge an der Wage.* 3. *kleine Deichsel am Vorderpflug Str. Eine breite, in der Mitte durchlöcherte Eisenplatte, die nach allen Seiten bewegt werden kann und zur Leitung des Pfluges dient Prinzh.* 4. *Latte hinten am Herbstwagen, auf der die Bottiche gerutscht werden Geberschw.* — BASEL 329. BAYER. 2, 1135.

Hirzzung *f. Hirschzunge,* Asplenium scolopendrium KIRSCHL. 2, 397.

Holzzungᵉ *f. mit Wunden verbundene Geschwulst in dem Maul und der Rachenhöhle des Rindviehs, Actinomycose U.; Syn.* Bäckᵉl.

Lämmelezungeⁿ *f. Pl. Unkraut im Wald, auch* Waldmeister *genannt Dü.*

Ochseⁿzung(e) [Òksətsùŋə *Hirzfn.*; -tsùŋ *Meis.*] *f. Natterkopf,* Echium vulgare *Hirzfn.; Mauerhabichtskraut Meis.;* Anchusa officinalis KIRSCHL. 549.

Schafzung ['Syoftsùŋ *M.*] *f.* Polygonum bistorta. *Syn.* [Læmərtsùŋ *Wh.*]

Schnakeⁿzung(e) *f. scherzh. auf die Frage:* Was häⁿ mⁱr zᵘ Mittaᵍ? *die Vexierantwort:* Frikassierti Schnokeⁿzungeⁿ! *Str.*

'Zungerädedäh' *(Kinderspr.) Musik von Zimbeln und Trompeten Str.* CS. 121. *s.* Zungeⁿdeckel.

züngleⁿ *die Zunge oft herausstrecken (bes. von Eidechsen und Schlangen, aber auch von alten Leuten) Su.*

Zengkrebeng *m. launenhafter Mensch.* 'dü alter Zéngkrébéng' Mangold *Colm. Kom.* 45. — *frz.* St.-Crépin.

zenje(s), zeninge, zelinge [tsènjə *Molsh. Str. Ruprechtsau K. Z. Zinsw. Wörth Betschd.*; tsìnjə *Str.*; tsènjəs *Str. Hf.*; tsênlŋə *Lobs. Lützelstn. Rauw.*; tsáneŋə *Wingen b. Weissenbg.*; sə ǽnlŋə *Dehli.*; tsǽleŋə *Wh.*] *Adv.* 1. *eigens, absichtlich, zu Leid, darum* (*Syn.* exprëss *O.*). Ich bin z. hin ᵍᵉgangeⁿ für ze höreⁿ, ob s woʰr isᵗ *Str.* 'I wurrs em zinje stecke' Kettner *Mais.* 25. 'di zennje drum her sinn kumme-n-um ze wüethe' *E. Stöber* Schk. 374. Wil s iʰm verboteⁿ worᵈeⁿ isᵗ, het er s z. gedon *Betschd.* Der hat mⁱr s zeningeⁿ gemacht! *Rauw.* Ah, zenje *(darum)* kummsᵗ du so lang nit! *Geud.* Dis Ding het miᶜʰ d ganz Nacht geplöjt, iᶜʰ haᵇ zenje *(deswegen sogar)* nit schlofeⁿ könneⁿ *Ruprechtsau.* 'Zwei Hirte han m'r zenje do' Stosk. 31. 'Un zennje kinnt i oli Staund hienlöufa zua-n-em flings' *K.* Pfm. V 8. 'das die mure umb den galgen deshalp zů eynygen sy gemaht, das die doten oder die gebein . . . beslossen sin solt' *Str.* 1461 Brucker 21. 'Was ouch dieselben So also zu riegen *(anklagen, angeben)* haben am schaden finden, da soll nach altem herkomen von yedem Ross ein mass wins . . zu eynung *(Geldbusse)* vnd pesserung gegeben werden' *Hlkr.* 1517, Als. 1862, 218. *s. auch Seite* 46 *u.* Eiⁿgebuscheⁿ. 2. *(selten) trotzdem Hag.* H. — *urspr.* ze Einunge *Strafe, wie in Lothringen und in der Pfalz noch gesprochen wird:* ze Eninge. — Pfalz 155.

Zank [Tsàŋk *Co.* Henry] *m. Zank.* 'So sich Zang . . . erheben wurd' *Wattw.* 16. *Jh.* JB. III 60.

zankeⁿ [tsàŋkə *allg.*] 1. *zanken.* D Lieb muess ᵍᵉzankt haⁿ *Su. Co. Bf.* 'viel zanckens vnd haterens haben' Geiler 69. *Narr* Kloster. 2. *schelten.* 'Der Babbe het mi gezankt' CS. 119. — Basel 323. Bayer. 2, 1136.

Gezank [Kətsàŋk *Su.*] *n. Zanken Su.*

Zinkeⁿ [Tsìŋkə, Tseŋkə *allg.*; *Demin.* Tseŋkələ *Co.*] *m.* 1. *Spitze einer Gabel, Hacke u. ä. Rda.* Dem will ich deⁿ Zinkeⁿ steckeⁿ *ihm die Meinung sagen, ihn unschädlich machen Str.* 2. *scherzh. grosse Nase.* Der het e gueter Z. *Str.* 3. *Ausläufer von etwas Zweigartigem: Traubenspitze, Ästchen einer Traube Su., Knoblauchstückchen Dü.* 'D Zinke an de Rewe' *Str.* CS. 120. 4. *vorspringender Stadt- oder Dorfteil, Annexe, Weiler:* Iⁿ dëm Z. woʰneⁿ noᶜʰ Lüt *M. Bf.* 'in welden in den zincken sitzen' Geiler *Em.* 13ᵇ. 5. *Pl. Zinnen einer Mauer Co.* — Basel 325. Bayer. 2, 1137.

Zinkele *n.* 1. *kleiner Ast einer Traube Mü. Osenb. Ruf. Hlkr. Horbg. Ingersh.* 2. *Träubchen, frz.* grappillon de raisin *Co.* Henry.

Dreizinkeⁿ *m. dreizinkiger Karst Steinbr.*

Gabelzinkeⁿ *m. wie hochd. Neuhof Brum.*

Knobliᶜʰzinkeⁿ [Knòwlitseŋkə *Su.*; Knòwlitslŋkə *Geberschw.*] *m. Teil der Knoblauchwurzel Su.*

Lämmlezinkeⁿ [Lamlətslŋkə *Rädersd. Strüth; Demin.* -tseŋklə *Co.*] *m. Rapunzel, Feldsalat.* 'Hützerlin oder Lämlin-Zungen oder Sonnen-Würbelin' L. KB. 876. *s. auch* Lämmerweid.

fünfzinkig *Adj. mit fünf Spitzen.* E fünfzinkigi Gawel *die Hand (scherzh.) Str.*

vierzinkicht *Adj. mit vier Zinken versehn Neuhof.*

Zins [Tsèis *Roppenzw.*; Tsèis *Fisl. Liebsd.*; Tsæ̨is *M.*; Tsens *Co. Horbg. Bf. Z.*; Tslns *Ruf. Str. Betschd.*; Tsę̀is *Geisp.*; Tséns *K. Furchhsn.*; Tsins *Gimbrett Olwish. Mittelhsn.*] *m. Zins, Mietgeld, Pachtgeld. Spw.* Das unᵈ jens macht e grosseⁿ Z. *viele kleine Ausgaben machen eine grosse Summe Horbg. Rda.* Ër rëchent d Zinseⁿ us *er ist nachdenklich Ruf.* — Bayer. 2, 1138. Basel 324 Zeis.

Bachofeⁿzins *m. in der Rda.* B. nëʰmeⁿ *sich bereichern auf Kosten anderer, unrechtmässigen Profit machen Str.*

Eierzins *Name eines Feldbezirks in Rimbach-Zell; davon abgel.* Eierzinstal

südl. Grenze des Kantons Gebw. bei Rimbach-Zell St.

Huszins [Hystsæ̨is *M.*] *m. Hausmiete allg.* Er wohnt im H. *zur Miete Geberschw.* Die Jungen wüuhnen owenuf; sie zahlen in den Alten keinen H., awer sie müessen sie beholzen *M.*

Käthrinenzins *m. der am Katharinentag (25. Nov.) fällige Pachtzins Ruf.*

Lehnzins *m. Pachtgeld Olti. Betschd.*

Zinserle I [Tsensərlə *Dü.*] *n. kleine Traube, Traubenästchen.*

gezinsert [kətsæn(t)sərt *M.*] *Adj. fein geteilt, gefiedert, z. B. von den Blättern der Gelbrübe.*

zinserlig [tsInsərlik *Geberschw. Dü.*] *Adj. fein, dünn.* Die Setzlinge sind eso z., sie sind gar dick gestanden *Dü. Trauben mit wenig oder kleinen Beeren sind z. Dü.*

Zinserling, Zinserle II [Tsensərlèŋ *Su.*; Tsensərlə *Mittl. Dü.*] *m. Keulenschwamm, wird wenig gegessen.*

Zinzerle [Tsìntsərlə *Str.*] *n. in der Kinderspr.* e Z. machen *pinkeln* CS. 120. — Bayer. 2, 1141 zinzeln.

Zëntner [Tsantnər *Su. Co. Dü. U.*; Tsántnr *M.*; Tsantər *Bisch.*; Tsæntnər *Str.*] *m. Zentner. Zss.* zëntnerschwër *sehr schwer Bf.*; -stein *sehr schwerer Stein:* Ich mein grad, ich hab am e jeden Fuess e Zëntnerstein hënken *ich bin ganz kraftlos, nach einer Krankheit Dü.* — Bayer. 2, 1139.

zünzlen, zünzerlen, zünzeren [tsIntslə *Obhergh.*; tsensərlə *u.* tsę̀isərlə *Lutterb.*] *mit Feuer spielen, wie Kinder tun. s.* zündlen. — Basel 327. Bayer. 2, 1141.

Zäpelier [Tsapəllər *Obbruck*] *m. Skapulier. s.* Schapulier, Skapelier, Tschäpelier.

zeplen, *s.* zechlen.

zip zip zip ... [tsip tsip tsip ... *Steinbr.*] *Ruf, mit dem man die jungen Küchlein lockt.*

Zipper [Tsipr *M.*] *m.* membrum virile; *Demin.* Zipperle *n.* membrum puerile *Hi. M. s.* Bipperle.

zipperen I [tsepərə *Steinbr.*] *mit einem Stock einem andern zwischen die Beine schlagen.*

zipperen II [tsìpərə *Str.*] *prickeln.* 'Sûrwasser zippert, Champagner zippert' CS. 120.

Zipperle I [Tsìpərlə *Ruf. NBreis. Bf. Str.*; Tsepərlə *Hf.*] *n.* 1. *Gicht, Podagra Bf. Str. Hf. Zss.* -krut. 2. *Angst Ruf. NBreis.* 3. *wohl zshängend mit* zablen *in der Wendung:* 'By dem kriejt mer 's Zibberle' *er wird lästig, unerträglich Str.* JB. XI 119. — Bayer. 2, 1142.

Zipperle II [Tsìpərlə *Logelnh.*] *n. Grille.*

Zipperle III, Zippërtle [Tsipərli *Fisl.*; Tsipərlə *Rädersd. Olti. Hi. Dollern*; Tsipártlə *Pf. Mark. Bf.*] *n. gemeine Krieche, kleine gelbe Pflaume,* Prunus domestica Catharinea, 'Zippart, Zippertli' Kirschl. 215. *Syn. Pf.* Glattsteinlen. — Basel 325. Bayer. 2, 1142.

zipperlig *Adj. winzig Katzent.*

Zupp, Zaup [Tsyp *Lutterb. Bf. Kerzf. Molsh. K. Z. Lobs. Rothb. Betschd. Zinsw. Tieffenb. Wh.*; Tsaùp *Ndrröd.*; *Pl.* -ə; *Demin.* Tsipl *Su. K. Z. Rothb.*] *f.* 1. *brünstige Hündin, Gegens.* Rüd; 'Zupp Zaupe' Klein. *Syn.* Machhund. *Demin. Füchsin Su.* 2. *Dirne, Hure; Syn.* Mitmacheren. 'Schleift sie (*die ungetreue* Jungfer Schwarze) vor 's Thor, bis an e Schluet, Jetz, Zupp, waisch d' au wie 's Ritte duet!' *E. Stöber* Schk. 244. *Demin. schlechtes Mädchen Hf. Rothb. Ndrröd.* 'Zuwwel' Klein. — Schwäb. 544. Bayer. 2, 1141. Pfalz 155 Zauw. Hess. 471 Ziwwe. Westerw. Zaubel.

zuppelen, zuperen [tsyplə *Mittl. Bf.*; tsýpərə *Roppenzw.*] *schlecht, oberflächlich nähen.* Ich hab mir mini Hosen sëlwer e wenig gezuppelt *Bf. Vgl.* knupplen.

Zapfen [Tsàpfə *S. O. U.*; Tsàpə *W.*; *Pl.* Tsapfə, Tsæpfə *Str.*; *Demin.* Tsapflə *O.*, Tsapfl *U.*] *m.* 1. *Zapfen am Fass, der Flasche, am Gebälk Dü. Str. Zss.* -holz, -krut, -list, -zieger. 2. *kleiner, dicker Mensch Co.* 3. *einfältiger Mensch Dehli. Wh.* 4. *Trinker Nhof Str. Rda.* Voll wie e Z. *Hf. Nbf.* Zapf *Str.* 'weinschlauch und volle Zapffen' Brant *Narr.* H. 186. 5. *Rausch Str.* 6. *Fruchtkolben am Mais Dü. K. Z.* 7. *bei den Reben einjährige Triebe, die man auf 2—5 Augen schneidet, während die* Gerten *lang gelassen werden;* Zapfen schniden *Mutzig; der Wein von solchen Reben heisst* Zapfenwin *Dü.* 8. *'Art Fastnachtsküchlein, noch unlängst von den Milchweibern an der Fastnacht ihren Kunden verehrt' Str.* CS. 119. *'Teigklösschen in Wasser gedreht'* Ulrich. *Demin. n.* 9.

kleiner Zapfen. 10. *Zäpfchen im Halse U. Dchli.* 11. *Kehlkopf:* s Z. zue drucke^n^ *erwürgen Bisch.* — BASEL 323. SCHWÄB. 541. BAYER. 2, 1142.

Adamszäpfel *n.* = Adamsbutze^n^ *Str.*

Bunde^n^zapfe^n^ *m. hölzerner Spundpfropfen Pfast.*

Dichelzapfe^n^ [Tiχltsàpfə *Su. Hattst. Rapp.*] *m.* 1. *unterster Fasshahn, grösser als der obere Su. Rapp.* 2. *zapfenförmige Birne Hattst., Demin.* Dich^e^lzäpfle *Su.*

Gurgelzapfe^n^ *m. Kehlkopf Ingw.*

Halszäpfle [Hàlstsapflə *S. O.*; -li *Banzenh.*] *n.* 1. *Gaumenzäpfchen.* 2. *Adamsapfel Co. Katzent.* Ei^ne^m s H. zue drucke^n^ *erwürgen.*

Iszapfe^n^ *m., Demin.* Iszäpfle *n.* [Ístsapflə *O.*, Istsapfl *U.*] *Eiszäpfchen.* I^ch^ ha^b^ Händ wie Iszapfe^n^ *ganz kalt Su.* 'Wèr kei Wasser bringt ... muèss 'ne Isszapfe zulle' STÖBER *Mäder* 33.

Lullizapfe^n^ *m. Daumenlutscher Su. Ensish. NBreis. Str.* (*auch* Lulle^n^zapfe^n^), *Zungenlutscher U.* 'Lullizapfe, Gejerapfe! Geh ins Gejer's Läd^e^l! *od.* Geh ins Schulze Gärdel! Hol e Budderflädel; Mier eins, Dier eins, Im Lullizapfe gar keins!' STÖBER *Volksb.* 140. *s. auch* Gigenapfe^n^ *Seite* 778. — BASEL 195.

Nulle^n^zapfe^n^ *m.* 1. *Sauglümpchen mit Zucker;* 2. *Daumenlutscher Nhof.*

Pantoffelzapfe^n^ *m. Flaschenkork Fisl. K. Z.*

Schlisszäpfel *n. gedrehte Charpie, welche eingeführt den Eiterausfluss aus einem Abscess sichert Hf.*

Schnudelzappe^n^ [ʹSnùtltsàpə *Tieffenb.*] *m. unartiges Kind.*

Seife^n^zäpfel *n. stuhlbeförderndes Mittel Hf.*

Sufzapfe^n^ *m. Trinker Brum.*

Tanne^n^zapfe^n^ *m. wie hochd. M. Dü. U.*

Unstzapfe^n^ [Ųstsàpfə *M.*] *m. jähzorniger Mensch.*

Vollzapfe^n^ *m. Trunkenbold Mü. Vgl.* Volllogel, Zapfe^n^.

Wëlschkornzapfe^n^ *m. Maiskolben Dü. Obhergh.*

Winzäpfle^n^ *n. Pl. Wegdorn, Giftstrauch im Wald; die schlanken, schwarzen, weissgetupften Zweige werden zur Einfassung von Gräbern benutzt, wobei sie in Bogenform eingesteckt werden Geud.*

Zullizapfe^n^ *m.* = Lullizapfe^n^ *Mü. s.* Gigenapfe^n^ *Seite* 778.

Zugzäpfle [Tsùktsapflə *Westhalten*] *n. Keil zum Verzäpfen (Wagnerspr.)*

Zuckerzapfe^n^ *m. Papierdütchen mit Zuckerstaub, der heraus gesogen wird Co.*

zapfe^n^ [tsàpfə *Co.* HENRY] *wie hochd. 'Wein schenken'* KLEIN.

an zapfe^n^ *übtr. lästige, verfängliche Fragen stellen Str.* GEILER *P.* III 90^a^.

zäpfe^n^ [tsapfə *Steinb. Su. Hlkr. Co. Katzent. M. Mittl. Dü. Kayserbg. Bf. Hf.*; tsápfə *Eusish.*] 1. *kneifen, klemmen:* eine^n^ z. *Co.* 2. *(ein Fass) anstechen; vom Fass trinken; trinken überhaupt (scherzh.).* Dë^r^ ka^nn^ guet z. *Hlkr.* 'vor den Wein zepfft vnnd darnach allgemach den Verstand schöpfft' FISCH. *Garg.* 42. 3. *schwängern Eusish.* 4. *bei einem Wassersüchtigen das Wasser holen Su.* 5. *Wasser lassen (scherzh.) Hf.* 6. e Rad z. *die Speichen in die Felgen einfügen Westhalten b. Ruf.* 7. *Bäume stützen Katzent.* — *Vgl.* BASEL 323. BAYER. 2, 1142.

†anzäpfe^n^ 1. = zäpfe^n^ 2 *Ruf. Geberschw. Von den Weibern und Flöhen:* 'Die zäpfft jhr vornen, hinden an' FISCH. *Flöhh.* 1561. 2. *übtr. ausforschen, ausfragen.* 'die juden zepften in (*Joh. den Täufer*) an und fragten in, wer bist du dann?' GEILER *P.* I 7. — F. SCHWÄB. 287.

^h^era^b^ zäpfe^n^ *herunter werfen Co.*

Zäpfer [Tsapfər *Hlkr. K. Z.*; Tsæpfər *Str.*] *m.* 1. *Trinker Hlkr.* 2. *Zapfer U. Vgl.* 'so dicke er den zapfenern, winschencken oder wurten hilfet win koufen' *Str.* 15. *Jh.* BRUCKER 526.

Säckelezäpfer *m. Hirtentäschelkraut,* Capsella bursa pastoris *Münster.*

Zipfel, Zupfel [Tsìpfl *n.* Tsepfl *S. O. U.*; Tsìpl *Lützelstn. Lohr Büst Dehli.*; Tsepl *Wh.*; Tsùpfl *Geisp.*; *Pl. ebs.*; *Demin.* Tsìpfələ, Tsepfələ] *m.* 1. *Zipfel eines Tuchs o. ä. Zss.* -kapp; *überh. Spitze:* Er ste^h^t uf ^d^em Z. vo^n^ dëm Bank *dem äussersten Ende Dü. Rda.* s is^t^ i^h^m uf ^d^em Z. g^e^stande^n^ *es fehlte sehr wenig, so ...* 'Das ist der zipfel von dem fulen tuoch' *hier muss man zugreifen, die Sache anfassen* GEILER, ALS. 1862, 162. 2. *Wipfel eines Baumes Rapp.* Er is^t^ zöwerst uf ^d^em Z. g^e^hockt *Dü.* 3. *magerer Mensch Roppenzw.* 4. *Tropf, einfältiger Mensch:* du liedrige^r^ Z.! *Banzenh.* Dis is^t^ e hoch-

getraujener *hochmütiger* Z. *K. Z.* 'Das ist en ènfältiger Zippell' *Dehli.* JB. XI 51. *Str.* Dër ist e Zippel und bliht e Zippel! *Dehli. Zss.* -sinnig, -tänzig. — Basel 325. Bayer. 2, 1144.

Barückenzipfel *m.* 1. *(scherzh.) Friseur Str.* 2. *Einfaltspinsel.* 'Parückezipfel' Burgergespräch 19.

Deckbettzipfel *m. in der Rda.* nōch dem D. schnappen *aus Müdigkeit gähnen Bf.*

Harzupfel [Hûrtsùpfl *Geisp.*] *m. auf einen Ballen gekämmtes Haar.*

Hochfartszupfl [Hûfortstsùpfl *Geisp.*] *m. Hochmutspinsel.*

Hochmuetszipfel [Hóχmətstsìpfl *Felleri.*] *m. eingebildeter Mensch.*

†Kappenzipfel *m. Zipfel der Kapuze.* 'hat das mul mit einem kappenzipfel vermacht als einer der leid tregt' Pauli 276.

Kapuzinerzipfel ['Xàpətsínərtsepfl *Attenschw.*] *m. Kapuzinerkresse.*

Münsterzipfel *m. Spitze des Münsterturms Str.* 'Bewies dervun, dass der Lambrecht noch fast 16 Johr als Wächter uffem Münster functionnirt het. Er het e kleine Uewername bekumme, nämli der Münsterzipfel, denn mer het allewyl g'saat: der Lambrecht isch der „höchst" Amployirt vun Strossburri' *Str. Wochenbl.* 1886 *Nr.* 9.

Nasenzipfel *m. Nasenspitze S. O. U.*

Schnuderzipfel *m. neugieriges Kind O.*

Turnzupfel *m. Turmspitze Geisp.*

zipfen [tsipfə *Ingersh.*] *werfen (mit Schneeballen).*

verzipfen = zipfen *Ingersh.*

zipflen *zögern Katzent.* — Bayer. 2, 1144.

Gezipfel *n. Zögern Katzent.*

†Zipfler *m. Schmarotzer.* 'er (*der* Lew) ist groszthugig, mitteilig, nit ist er ein zypfler oder ein schmarotzer als vil sein' Geiler *L.* 49a. — Bayer. 2, 1144.

Zopf [Tsòpf *Su. Co. Horbg. Dü. Mütt. Scherw. Bf. Str. K. Z. Han.*; Tsop *Wh.*; *Pl.* Tsèpf; *Demin.* Tsèpflə *Co.*, Tsèpfl *Str.*, Tsèpfələ *U.*] *m.* 1. *Zopf O. U.* '*Haarflechten, den unverheirateten Frauenzimmern eigentümlich*' *Wb. zum* Pfm. *Zss.* Zopf- (*und* Zöpf-) macheren Bergmann 62. 2. = Docken. E Z. Hamf *von den holzigen Teilen* (Stëngel) *befreit, wird der Hanf in Zöpfe geflochten Dü.* 3. *Rotznase O. Rda.* s Judenmeidle streckt der Z. herus *sagt man zu einem Kind mit herabhängendem Nasenschleim Dü.* 4. *Rda.* Einem der Z. machen *besser und mehr arbeiten, übertreffen; verbessern, berichtigen; 'treulos in der Ehe sein' Str.* Ulrich. 5. *Rausch.* 'Fast jede-n-Owe kummt er haim mit eme Zopf' CS. 121. — Basel 327. 329. Schwäb. 550. Bayer. 2, 1145.

Marialuszopf [Màrjalýstsòpf *Mittl.*] *m. vierfach geflochtener Zopf.*

Zöpfe [Tsèpfə *Hi.*] *f. Haarflechte der Frauen.*

zöpfen [tsèpfə *Hi. Su. Z.*] *einen Zopf machen. Vgl.* Basel 329. Bayer. 2, 1145.

Zupfen [Tsùpfə *Olti. Roppenzw. Bisch. Hf.*] *m.* 1. *Zopf Olti. Roppenzw.* 2. *Fetzen Bisch.* 3. (*verderbt aus* Zipfel 4, *vgl.* Sumpen *unter* Simpel) *ungeschickter Mensch Hf.* — *Vgl.* Basel 327.

zupfen, zopfen [tsùpfə *S. O.*; tsopfə *Bisch. Osthsn. Str.*; tsòpfə *K. Z.*; tsopə *Wh.*; tsypə *W.*] 1. *zupfen.* Einen am Frack, an den Horen (Horen *U.*) z. 'Einer zopffte mich da, der ander zopffte mich dort' Mosch. II 34. 2. *Rda.* Du wurst dinen Heiligen z. *Schläge bekommen Steinbr. Steinb. s.* Heilige(r). 3. *pflücken.* Kirsen z. *Dü.*, Hopfen z. *Dü. Str.* 4. Hërdäpfel z. *Kartoffeln von den Keimen befreien Su.* 5. *das Pferd mit dem Zügel lenken Avolsh.* Zopf e bissel hottl *Ingenh.* 6. Schliss z. *Charpie zupfen; Wolle usw.* z. *K. Z.* 7. *unpers.* s zopft *reisst, von rheumatischen Schmerzen, beginnendem Geschwür Hf.* — Basel 329. Bayer. 2, 1145.

ab zupfen, -zopfen *(Kartoffeln) von den Keimen befreien Su. Geberschw. Osthsn. Ingenh.* — F. Schwäb. 87.

verzupfen 1. *(Wolle) auseinander zupfen Hlkr.* 2. *zerreissen.* Ich könnt ihne v. und v. *in tausend Stücke zerreissen (vor Zorn) Su.*

Hopfenzopfet *f. Hf. Brum. Bischw. Betschd.*, Hopfzopfet *m. Dunzenh. Ingenh. Hopfenpflücke.* — Bayer. 2, 1145.

Hopfenzupfer *Dü.*, Hopfzopfer *K. Z.*, Hopfenzopfer *Ndrröd. m. Hopfenpflücker.*

Kirsenzupfer *m. der Kirschen um Lohn pflückt Dü.*

Madame^{n}zupfer *m. Wasserjungfer,* Libellula quadrimaculata *NBreis.*

Zupfte *f. Charpie Geberschw.*

Züpfel [Tsipfl *Pfulgriesh.*] *n. Saugpfropfen, Saugflasche.*

ze^{h}r [tsér *Ruf.*] *Adj. leicht verwundbar, empfindlich.* I^{ch} ha^{h} e Pflaster uf g^{e}ha^{h}t, jetz is^{t} d Hut noch z. — *viell. zsgs. aus* z^{u} *u.* se^{h}r *s. Bd.* II 371.

ze^{h}rt [tsért *Ruf.*] *Adj. empfindlich, leicht krank werdend.* Dis is^{t} e ze^{h}rt^{e}s Maidle. — *viell. Vermengung von* se^{h}r *u.* zart.

Zeremonie^{n} [Tserəmûnjə *Z. Hag.*] *f. Pl.* 1. *kirchliche Aufführungen Hag.* H. 2. *Vorspiegelungen, Faxen, Gaukeleien.*

ze^{h}re^{n} [tsérə *Hlkr.*; tsȇrə *Dü. Bf. K. Z.*] 1. *essen.* Was ze^{h}rs^{t} im Tag? *wieviel issest du täglich? Hlkr.* 'zeren' *essen und trinken* Dankr. 137. 'zu Abend zehren = collationner' Martin *Parl. N.* 426. 'Merenda vesperbrot, abendzehren' Gol. 360. 2. *bes. im Gasthaus essen.* In dëm Wirtshus ze^{h}rt m^{e}r wolfe^{i}l *Dü.* Us si^{ne}m Sack, uf sini Köste^{n} z. *das Wirtshausessen selbst bezahlen ebd.* 3. *zur Verdauung helfen.* D^{e}r Salat, d^{e}r schwarz Kaffee ze^{h}rt *Bf. Str.* 4. *übtr. nagen (Kummer, Schmerz).* Dis ze^{h}rt an ei^{ne}m! *K. Z.* — Basel 324. Bayer. 2, 1147.

us ze^{h}re^{n} *an Lungenschwindsucht leiden.* Us^{ge}ze^{h}rt *infolge von Schwindsucht abgemagert Dü.* s Usze^{h}re^{n} *die Schwindsucht Dü. Str. K. Z.*, s Ausz. *Ndrröd.* Ër is^{t} am U. g^{e}storwe^{n} *Dunzenh. Ingenh. Syn.* [sarwə]*M.*—F.Schwäb. 541. Bayer. 2,1147.

verze^{h}re^{n} [fərtsérə *Co.*] 1. *aufessen Bf.* 2. *in einem Wirtshaus ausgeben (nicht bloss für Nahrung), konsumieren Bf. Hf.* — Schwäb. 546. Bayer. 2, 1147.

Ze^{h}re^{n}d *f. auszehrende Krankheit Hf.* — *eig. Part. Praes.*

Lunge^{n}ze^{h}re^{n}d *f. Lungenschwindsucht Hf.*

usze^{h}rig *Liebsd.*, ausze^{h}rig *Ndrröd. Adj. schwindsüchtig.*

Usze^{h}rung [Ytsȇrik *Liebsd. Steinbr.*; Ytsérùŋ *Su.*; -tsȇrùŋ *Hf.*; Aùstsȇrùŋ *Ndrröd.*] *f. Lungenschwindsucht.* — F. Schwäb. 542.

zerre^{n} [tsȇrə *Su. M. Bf.*] *reissen, zerren:* umme z. *Su.*, ^{h}erum z. *Bf.* 'Ein Fischerlin (*Zwergseeschwalbe*) . . . so einer ein Fischlin erdappt dass der ander sihet, so fängt er an zu schreyen: zerr in nider, zerr in nider!' L. Baldner 46. *Zss.* [Tsȇrlèitš *Kleiderzerreisser M.*] — Basel 324. Bayer. 2, 1146.

verzerre^{n} *zerreissen.* s Mul v. *den Mund verzerren Bf.*

Zirich, Sirik [Tsìriχ *Str.*; Tseriχ *Z.*; Sirik *f. Ingersh.*; Serik *Geud.*] *m. Zirkus.* — *frz.* cirque.

Bezirch [Pətsìrχ *Betschd.*] *n. Bezirk, grösseres Verwaltungsgebiet.*

Zirink [Tsìrìŋk *Bf. Molsh. Str.*; Tserèŋk *Hf.*; *Pl.* -ə; *Demin.* Tserèŋkl *Z. Han.*] *f. spanischer Flieder,* Syringa vulgaris. 'Zirrinke' Pfm. I 6. 'D'arunkelè, d' zirinkè, d'lefkojè' Bergmann 92. 'Zirrinke, D' Maidle stinke! D' Buewe rieche wohl, Dass d'r Güxel d' Maidle hol!' *singen die Buben, umgekehrt die Mädchen* Stöber *Volksb.* 156. *Syn.* Sattelbluem *Gimbrett,* Sidelbast, Zitterinke *Str.*, Zottle^{n}, Zuckerbluem, Lila *M.*, Nägelter *Wh.* — Basel 326. Pfalz 156.

ziere^{n} [tsìrə *Str.*; tsìərə *Co. K. Z.*] *zieren, schmücken. Rda.* Es ziert de^{n} Mann un^{d} kost^{et} nit viel *(scherzh. spöttisch).* — Bayer. 2, 1148.

Zierat [Tsìərât *Co. K. Z.*; Tsérât *Dü.*; Tsìrôt *Ndrröd.*] *m. (ohne Pl.) Zierde; bisw. ironisch Dü.* Mach doch dë^{n} drëckig Lumpe^{n} do-n-ewëg, dë^{n} bruche^{n} m^{i}r nit für d^{e}r Z.! *Dü.*

zierlich [tsìərlik *Co.* Henry] *Adj. wie hochd.* — Bayer. 2, 1148.

Zores [Tsôrəs *Str. K. Z. Lobs.*; Tsórəs *Wh. Altw.*; Tsûrəs *Geud.*; Tsôrəts *Zinsw.*] *nur Pl. Streit, Händel.* Die zwei han allewil Z. mitnander *Brum.*; *Anstrengung, Anliegen.* — *aus hebr.* zarah, *Pl.* zaroth, *Elend, Anstrengung.* Zores *Bedrängnisse.* '*Die einen leben in* Srores *(Herrlichkeit), die andern in* Zores' JB. XIII 183. Bayer. 2, 1149.

Zurre [Tsùrə *Obbruck*] *f. alles, was schnurrt; auch: böses Weib.* — *Vgl.* Surr(e).

Zurbel [Tsùrwl *Betschd.*] *m.* 1. *unruhiger Mensch.* Dis is^{t} e Z.! fangt fu^{n}fze^{h}nerlei uf emol an! 2. 'e colossaler Zurbel *eine lange spitze Nase*' *Str.* Ulrich. *Vgl.* Surbel.

zerche^{n} [tsèrχə *AEckend.*; tsæəχə *Wh.*] *zanken, necken, quälen.* Klein. — Pfalz 156. Hess. 468 zergen. Bayer. 2, 1150 *ebs.*

zürfele^{n}, zürpfle^{n} [tsìrfələ *Obbruck;*

tsɪrpflə *Ruf.* JB. IX 118] *schlürfen, langsam trinken. Vgl.* sürfleⁿ.

Zarge [Tsàrkə *Eschenzw.;* Tsàri *M.*] *f. die über den Boden hervorstehenden Teile der Dauben am Fasse, Einfassung am Boden eines Fasses, daher Zss.* 'bodemzarge' *Str.* 1395 BRUCKER 315. *s. auch* Sarge. — SCHWÄB. 447. BAYER. 2, 1149.

Käszorg [Khástsòri *Meis.*] *m. blechernes, irdenes oder hölzernes Gefäss auf drei niederen Füssen mit Löchern, worin Käse aus Sauermilch bereitet wird. Syn.* Käsnäpfel *Mark.*, -ringel.

Zirkel [Tserkl *Co.;* Tserikl *Dü. K. Z.*] *m.* 1. *Zirkel.* 2. *übtr. langbeiniger, unbeholfener Mensch.* Dis isᵗ eⁱn alter Z.! *Dunzenh.* — BAYER. 2, 1150.

Grifzirkel [Kriftsɪrkl *Geberschw. Obhergh.*] *m. Zirkel des Drechslers zum Abmessen der Dicke des Holzes; Zirkel des Schmiedes.*

zirkleⁿ *mit dem Zirkel messen Co. Dü., an etwas zupfen Mittl.*

us zirkleⁿ *Dü. Hlkr. K. Z.*, aus z. *Ndrröd. genau ausmessen.*

†**zirlen** *tändeln.* 'zirlen mit deinem kind, so must du dich hernach vor jm forchten' 1562, ALS. 1862, 62. — BASEL 326. SCHWÄB. 549.

Zirlemirle(s), Xirle mirle, Schirlem. [Tsɪrləmɪrlə(s), Ksɪrləmɪrlə *Str.;* 'Sɪrlə mɪrlə *Pfirt*] 1. *Anfang eines Spruches in einem Kinderspiele, den* ST. *Volksb.*[2] *Nr.* 293 *aus Münster u. Nr.* 127 *aus Pfirt vollständiger mitteilt:* Zirle mirle Habbedirle! Geht e Fraui in 's Hüehnerhüs, Losst di beste Bibbler 'rüs! *Der Anfang findet sich schon bei* GEILER *Emeis* 26ᵇ: *die müssigen Weiber laufen im ganzen Haus herum, zuletzt* 'under der thür und machen zirli mirlin garten türlin'; *sodann Brös.* 1, 17ᵇ: 'Wann man sitzt und die Hend umb einander wicklet, und machet zirlin mirlin und zeisen *zupfen* gleich als ein Mensch der sterben wil der am Leilachen zesslet und fesslet ... das ist ein gewar Zeichen das sie bös Fantasien in inen han.' *Derselbe Vergleich des Spiels mit dem Zupfen der Sterbenden begegnet bei* GEILER *auch Ev. mit Ußl., ferner Brös.* 2, 12ᵃ *und Häsl.* 2ᵈ. *Das Spiel wird zuerst erwähnt* ALTSWERT 90, 8 'zwei (*ein Knabe und ein Mädchen*) spilten zürlin mürlin.' *Noch* CS. *Str.* 120 *kennt Z. als Spielen mit den Fingern, um Kinder zu amüsieren.* 2. *'Schnörkelzüge' Str.* ULRICH; *so an einem geschnitzten Stuhl;* 'E Scheer, e-n-englischi, von Stahl, wo Zirlemirle winzi in Gold druf gstoche sinn?' PFM. IV 2. 3. *alberne Umschweife, Kindereien. Daher auch* PFM. *a. a. O. die scherzhafte Antwort des Vaters:* 'Mit Zirlemirle sinn si manchmol genue gepleaut, die wo ich mein.' *Oder sind hier Einbildungen, Phantastereien gemeint? — Vgl.* SCHWÄB. 178 verdirlemitzeln II 705?

Zorn [Tsórn *Mü.;* Tsòrn *O. U.;* Tsâr *Dehli.*] *m. Zorn.* Dᵉr Zorn üwernimmt eiⁿᵉm, *wenn man etwas Unerträgliches sieht Su.* 'I rider un loddel for Zorn' *Str.* JB. XI 131. Aⁿ eiⁿᵉm dᵉr (deⁿ *U.*) Z. usüeweⁿ *einen im Zorn unverdient schlecht behandeln Su.* D kleineⁿ Lüt han dᵉr Z. not (*nahe*) binander *brausen leicht auf Str.* Der weⁱss sim Zarⁿ keⁱn Ëng *kann sich nicht wieder beruhigen Dehli.* 'E Zorn hawi wie e Hüs' *Str.* HORSCH JB. X 169; *Z.* JB. VII 194. 's isch jezz schunn 's zweit mool, dass er merr e Zorn macht wie e Hus' STÖBER *Daniel* 10. *Zss.* -igel, -nickel. — BASEL 327. BAYER. 2, 1151.

Geiseⁿzorn *m. Jähzorn Bisch.*

zornig *Adj. zornig allg. Spw.* Im Horniⁿg sinᵈ d Katzeⁿ z. *Dü. Syn.* bös 2, nidig, wüetig. — BAYER. 2, 1151.

gäʰzornig *Adj. jähzornig M. Zinsw. Lützelstn.*

zürneⁿ [tsernə *Steinbr. Urbis Su. Co.*] *mit* (e)s, *dem alten Genitiv neutr.* Ër zürnt s nit *er ist darüber nicht böse = sehr zufrieden Su.* Es het s ᵍᵉzürnt (*das Mädchen war böse*), ᵈass iᶜʰ nit bi-n-iʰm dure kummeⁿ bin *Su.* Es wurd mⁱr s eweⁿ nit z. *Urbis.* 'Lèwe sè wohl unn zirnè sè nits!' STÖBER *Mäder* 29. — BASEL 329. BAYER. 2, 1151.

erzürneⁿ [ərtsernə *Co.* HENRY] *wie hochd.*

verzürneⁿ *erzürnen.* Der verzürnt miᶜʰ meʰ, aˡs er wërt isᵗ (meʰ aˡs rëcht isᵗ) *Z. Gebw.* Verzürn diᶜʰ doch nit! *Su.* 'I hab mi in d' Seel nyn verzürnt' *Str.* JB. XI 131. — BASEL 115. BAYER. 2, 1151.

Zurpf [Tsûrpf *Roppenzw. Hi. Heidw.;* Tsùrpf *Steinbr. Eschenzw.*] *m.* 1. *Verwickelung eines Fadens Steinbr.; schlecht zusammengenähter Riss Hi.* 2. *Narbe von aufgeschnittenem Geschwür Hi. Eschenzw.*

3. *narbiger Mensch; buckliger Mensch Roppenzw.; kleiner dicker Mensch Steinbr.* — *Vgl.* BASEL Zürpfi *n.*

zurpfe^n *schlecht, oberflächlich nähen Fisl. Hi.; binden, so dass der Knoten schwer zu lösen ist Fisl. Katzent. Syn.* schnurpfe^n. — BASEL 329.

z^{e}samme^n zurpfe^n 1. *schlecht nähen, so dass es Falten gibt Obhergh.* 2. *zusammen schrumpfen Roppenzw.*

verzürpfle^n *schlecht nähen, flicken, so dass es Falten gibt Obhergh. Dü.*

zart [tsårt *Co. Lorenzen*] *Adj. zart.* — SCHWÄB. 543. BAYER. 2, 1152.

zärtlig [tsårtlik *Co.* HENRY] *Adj. wie hochd.*

zertiere^n, zëttiere^n ['zèrdlere' *Mü.* STÖBER *Mäder* 121; tsatlərə *Dü. Mütt. Mutzig Lobs.*] *streiten, zanken.* Si^e hän de^n ganze^n Morje^n mit ^{ei}nander ^{h}erum zëttiert *Dü.* Der kann awer guet z. *gut sprechen Mutzig.* — BASEL 323; *lat.* certare, *durch den akademischen Gebrauch verbreitet.*

Zurzi *n. einfältige Weibsperson Fisl.* — *aus* Zusi?

Zassel, Zäsel, Zäserle [Tsàsl *Lobs. Wh.; Pl.* -ə; *Demin.* Tsǽsl, Tsǽsərlə *Str.*] *n.* 1. *Wurzelfaser.* 2. *Fransen am Kleid; lose Fäden an zerrissenen Kleidern Wh.* 3. *Traube mit verkümmerten Beeren. s.* Zatel; *Ästchen einer Traube oder einer geöffneten Blume, wie z. B. Flieder* CS. 119. — BAYER. 2, 1153.

zasslich [tsàsliχ *Lobs. Wh.*] *Adj. faserig, fransig, (Traube) mit wenig Beeren.*

Zis^{e}le, Zisel(e) [Tsíslə *Bolkw. Su.;* Tsísələ *Co. Hag.;* Tsísl *Rapp. Str. Hf. Geud. Rothb.*] *n.* 1. *Zeisig*, Fringilla spinus. 'E Zysel isch ken Krabb, die Faxe nuzze nix' PFM. I 5. 'das Zeisslein' ŒLINGER 37. 'Ligurinus Zinsslein' GOL. 315. 'Zeissle tarin' MARTIN *Parl. N.* 549. 'Uss einer atzel würt nimmer ein zysel' GEILER *in* ALS. 1862, 134. 2. *Zaunkönig, überh. kleiner Vogel Hf.* 3. *schwaches, schlankes Mädchen Hag. Syn.* Säge^{n}scherfer *Geud.* — BASEL 326. BAYER. 2, 1156.

Ziserle [Tsísərlə *Olti. bis Dü.*] *n.* 1. *Zeisig. Sein Ruf wird gedeutet:* d Zit is^t do! *Ad. Stöber* JB. III 113. 2. *kleines Kind Roppenzw.*

ziserlig [tsísərlik *Roppenzw.*] *Adj. klein, z. B. ein Vogel.* — *zu* zinserlig?

zislich [tsísliχ *Lobs.;* tsísli *Hag.*] *Adj. unvollkommen, verkümmert (von Pflanzen).* E zisli^{ches} Kritt^{e}l *Kräutchen Hag.*

Ziselmus [Tseslmys *M.*] *f. Bilchmans.*

(**Ziser** *in*) Ziserërbs [Tsísərærps *Str.*] *f. Kichererbse*, Cicer arietinum KIRSCHL. 201. — BAYER. 2, 1157.

zuse^n I [tsýsə *S. O.;* tsûsə *Urbis Hüss.*] 1. *sausen (Wind, bes. in den Ohren).* 'dr Wind hat züst' LUSTIG I 153. *Vgl.* suse^n 1. 2. *zucken (Wunde), anhaltend schmerzen.* De^n ganze^n Taj zust m^{i}r d^{e}r Za^{h}n *Ingersh.* 'züse-n-un brumme' *der Kopf eines Manrers am Montag* LUSTIG I 75. *Vgl.* suse^n 2. — BASEL 329.

verzuse^n I *aufhören zu schmerzen.* Mini Hand het jetz verzust *Obhergh.* s is^t verzust *die Schmerzen sind vorbei Su.*

zuse^n II [tsýsə *Co.*] *zausen.* Ĕr het i^{h}ne ^{h}erum gezust *Co.* CS. *Hist. kennt* zeisen *zausen, zupfen bei* GEILER, *s. zu* Zirlemirle. *Ob hierher auch* '*Wenn alle Unglücksvögel pfeifen Und alle Ungewitter zeisen*' MÜNDEL *Volksl. Nr.* 248 *(Wingen)?* — *vgl.* BAYER. 2, 1154.

verzuse^n II [fərtsýsə *Str.*] *zerzausen.* 'verzöüse' CS. Bin i^{ch} uf ^{eine}m Kisse^n g^{e}sësse^n, Het m^{i}r d Müs de^n Rock ufg^{e}frësse^n; Is^t dis nit e Teüf^{e}lsmüs, Die m^{i}r mine^n Rock verzüst! *Str.*

Zusi, Zusel [Tsýsi *Roppenzw. Dü.;* Tsýs *M.;* Tsýsl *Str. Ingenh.; Demin.* Tsýsələ *Str.*] *n.* 1. *Susanne Ingenh.* 2. *Scheltwort für eine dumme Frau oder ein kleines Mädchen mit ungekämmtem Haar Dü.; wenig achtbare Person Str.* 3. *Demin. kleines Mädchen.* 'Du liebs Zûsele!' *Str.* CS. 122. — BASEL 329.

Zatt(e) [Tsàtə *Steinbr. Hi. Banzenh.;* Tsàt *O. Mütt. Bf.; Pl.* -ə; *Demin.* Tsatli *Fisl.*, Tsatlə *Rädersd. Roppenzw. Hi. Hlkr. Logelnh.*, Tsatl *Mütt.*] *f.* 1. *die lange Reihe des eben gemähten oder geschnittenen Getreides, bevor es in Garben gebunden wird; die einzelnen Häufchen des Getreides.* Ze^{hn} Hampfle^n e Zatt, ze^{hn} Zatte^n e Garb, ze^{hn} Garwe^n e Hufe^n *Bf.* Drei Hampfle^n e Zatt *Dü.* Zatte^n mache^n *Horbg.* Uf dëm Acker leje^n sechs Zatte^n *Mütt.* 2. *Demin.* Zättle *n. Flachsbündel Rädersd.* — BASEL 329. SCHWÄB. 541.

zatte^n [tsàtə *Bf. Uttenh. Kerzf.*] *das Getreide hinter dem Mäher mit der Sichel zusammenlegen.*

uf zatteⁿ *hinter dem Mäher die Halme in Büschel zusammenlegen Su. Osenb.*

zättleⁿ [tsatlə *Mütt.*] *die gemähten Getreidehalme in eine Reihe legen.*

Zatel, Zattel [Tsåtl *K. Dunzenh. Ingenh. Furchhsn.*; Tsàtl *Hf. Hag. Rothb.*; *Pl.* -ə; *Demin.* Tsátələ *K. Dunzenh. Ingenh. Furchhsn.*, Tsatələ *Hf. Hag. Rothb.*] *f. (m. Rothb.) Traubenstück, verkümmerte Traube.*

Trübelzattel [Tríwltsàtl *Hag.*] *m. Traube.*

verzatelt [fərtsåtlt *K. Dunzenh. Ingenh. Furchhsn.*] *Adj. präd. mit verkümmerten Trauben behangen.* D Rëweⁿ sinᵈ dis Joʰr bᵉschisseⁿ; kum, ᵈass mᵉr e-n-ordlijeⁿ Triwᵉl fingt, s isᵗ alles v. *Ingenh.*

Zatter [Tsàtər *Ruprechtsau*; *Demin.* Tsatərlə *Schleit.*] *m. Traube*; *Demin. kleine Traube, Traubenästchen Schleit.* — Schwäb. 545 Zetterle.

zättereⁿ [tsatərə *Dü.*] *einen gebrochenen Ton von sich geben. Eine gesprungene Glocke* zättert wie e alti Spritzkann. *Vgl.* schättereⁿ I.

Zetel, Zettel I [Tsétl *S. Su. Ruf. Co. Rapp. Mark.*; Tsètl *U.*] *m.* 1. *briefliche Mitteilung auf einem kleinen Stück Papier U.* 'zedel' *Zettel* Geiler *Narr.* 45 Kloster. 'zedel seheda schedula' Dasyp. 'so weisete er uns einen Zedel' Mosch. II 436. 2. *Billet, Eintrittskarte, Fahrkarte. Zss.* -pfëtzer. 3. *Steuerzettel Pfetterhsn.* — Bayer. 2, 1160.

Agatheⁿzettel *m. Zettel mit Zauberspruch gegen Hexen, meist an Türen angeschlagen; über den Inhalt derselben s.* Als. 1856, 326.

Anschlagzettel *m. öffentliche Bekanntmachung, die an das Gemeindehaus befestigt wird Bf. Dachstn.*

Bichtzettel *m. Beichtzettel.* Er macht Portioneⁿ wie B. *sehr dünn Fisl.*

Dënkzettel *m. wie hochd.* 'Dem will i e Denkzettel anhenke' *von einem, dem man mit Prügeln droht Str.* JB. XI 122. 'vnd ist vor jm ein denckzedel geschrieben' 1562, Als. 1862, 74.

†Dussemangzettel *m. Steuerzettel Str.* — *frz.* avertissement.

Gabeⁿzetel [Kópətsétl *Olti.*] *m. Schein des Bürgermeisters, worauf die Nummern der zugeteilten Holzmengen aus dem Bürgerwald verzeichnet stehn.*

†Klütterzettel *m. Zettel, auf dem Ausgaben und Einnahmen während der Woche eingetragen werden Str.* 15. *Jh.* 'Die sehryber sollen ouch alle woche ein cleynen zedel, genannt der Klütterzedel, machen, der die gantz woche untz an den samstag weren soll, darin der schaffener und beyde schryber alles innemen und uszgeben derselbigen woehen sehryben sollen' Brucker 282.

†Laxierzettel *m. vom Arzt geschriebenes Rezept Str.*

Spickzettel ['Spìktsètl *Str.*] *m. (Schülerspr.) Fusehzettel. Vgl.* spickeⁿ 8. 'Der kann als sini Lexion, wyl er d' Säck voll Spickzeddele het' Schk. 393.

Zettel II [Tsètl *allg.*] *m.* 1. *Zettel der Weber, die stärkeren Fäden, in welche die feineren eingeschlagen werden.* 'disse parabel ist ein grosser langer zettel und ein schechter intragk' Geiler *P.* III 65ᵇ. 2. *Garnmengen, die beim Weben übrig bleiben Hi. Vgl.* Webertriemeⁿ. 3. *Stück aufgerolltes Tuch Roppenzw.*

zettleⁿ [tsètlə *Roppenzw.*; tsètlə *allg.*] 1. *den Zettel zu einem Gewebe aufziehn.* 2. *umherstreuen: das gemähte Gras zum Dörren ausbreiten; den Dünger auf dem Acker zerlegen, Syn.* spreiteⁿ, spreitleⁿ; *Pfeffer, Zucker auf die Speisen streuen; Blumen bei der Prozession, Sand, Asche auf Glatteis,* Salz uf deⁿ Wadᵉl *(scherzh. als Mittel zum Hasen- oder Vogelfangen) K. Z.*; Stroʰ z. *zwischen den Häusern eines heimlich liebenden Paares Stroh auf die Strasse streuen; s. aber* straueⁿ 2 *Hf.* Hawwer z. *in Schwaden legen Tieffenb.* ['Slåtə ts. *Wh.* = 'Sórə šprèitə *M.*] *s. auch* Schor(e). 'Es muss grün Peterlin daruff sin gezettlet' Geiler *Bilg.* 125ᵃ. — *Zu* 1 *vgl.* Basel 324; *zu* 2 Bayer. 2, 1160.

an zettleⁿ 1. *den Webzettel auf den Stuhl spannen Sn.* 2. *einen Streit anstiften ebd.* 3. *unpers. refl.* es zettᵉlt sicʰ aⁿ *der Himmel bedeckt sich mit Regenwolken Roppenzw.* — F. Schwäb. 287.

†'bezetelt mit rossinel' *bestreut* Reiber *Küch.* 7.

verzettleⁿ 1. *zerstreut fallen lassen, verlieren Lutterb. Su. Co. M. Bf. AEckend.* 'Er hats verzettleterweise *zu verschiedenen Zeiten* gethan' Klein. 2. *mehr am Webzettel anzetteln, als das Garn ausreicht Bf.*

Zettelte *f. gestreute Blumen zum Fronleichnamsfest Ingersh.*

zetten [tsètə *Olti. Fisl.*] *gemähtes Gras zerstreuen, um es der Sonne auszusetzen.* — BASEL 324. SCHWÄB. 545. BAYER. 2, 1159.

Zeter [Tsétər *U. selten*] *meist in der Verbindung* Z. und Mordjo. 'dass er zetter vnnd mord geschruehen' PETRI 413. — BAYER. 2, 1159.

Zit [Tsit *fast allg.*; Tsælt *N.*; *Pl.* -ə] *f.* *(auch n. Z.)* 1. *Zeit.* Ich hab nit der Z. *habe keine Zeit dazu Liebsd. Su. M.* Er het nit der Z. angenummen *(sich nicht die Zeit gegönnt)* für zu ëssen *Dü.* Ich will e bissle schlofen, ich hab jo der Z. *habe ja Zeit genug übrig, nichts zu tun Dü.* Kannst langsam machen, hest Zitt e Wil *Horbg.* Jetz hest awer Z.! *hör auf, mach, dass du fortkommst (Drohung, oft scherzhaft, bes. zur Ablehnung einer Behauptung) Str.* s ist jetz kein Z. e *(und)* Platz derfür *Horbg.* 'Du loscht d'r ä-n-eige Huss gä, unn Zit unn Platz, drei Monet für si *(die Krone)* z'mache' *Oblarg* ALS. 1852, 82. s ist Z., dass mir gehn *es ist hohe Zeit zu gehn Dü.* JB. XI 110. s ist noch nit us der Z. *noch nicht zu spät Dü.* Mach, dass de in der Z. *(zur richtigen Zeit)* kummst! *Str.* Du kummst awer in der Z.! *(ironisch für spät) Str.* Bruchst nit eso zu rënnen, kummst noch Z. genueg! *Dü.* Ich gang in der Z. *früh, beizeiten Su.* 'S isch nurr dass, wenn sich 's dät erzaye, dass es de-n-andre meecht, se müesst merr in der Zyt derzue duen' PFM. III 3. 'in der vorgeschriben zit' *Str.* 15. *Jh.* BRUCKER 193. In deren Z. (ünger *unter* d. Z.) *unterdessen Hf.* In Z. vun einere Stund (eineme Johr) *innerhalb einer Stunde, in einem Jahr Dü.* Um das *(betont)* Z. *S. M.*, um dis Zit *um diese Zeit (dem Nhd. nachgebildet?) K. Z.* 'Um diss Zitt erscht als heime gehn' STOSK. 60. 'das zeit ist kurtz' GEILER *Narr. f.* 113b. 'vom zeit in dem wir seint' *ebd.* 25d. Uf den Rëjen het mer s ganz Z. *(schon lange)* gebasst, jetz wurd 's uf einmol bald ze viel sin *Ingenh.* 'Herr Schaffner, ysch *(jüd. ich)* hab 's ganz Zyt *(während des Vorganges)* gschlofe' FROELICH *Holzh.* 52. Um dis Z. Johr *in dieser Jahreszeit Z.* Ich hab üwel Z. *habe es schlecht Steinb. b. Thann, viel Arbeit M.*; 'd' lange Zit' *die Langweile* LUSTIG I 89. Ich hab langi Z. *Langeweile Dü.*, [làŋ Tsit] *Heimweh M.* Ich bekumm l. Z. *oder* Zitt lang *Han. Bf. Str.* 'i ha Zittlang krîet' *Hag.* H. *Wh. Ndrröd.* (*Antwort:* Hättest sie doppelt genummen und wärst druf gesëssen! *Dü.*). *Beim Abschied sagt man:* Heit churzi Z.! *lasst es euch gut gehn! Antwort:* Wënn s Gotts Will ist, un-d-ihr ouch! *Steinsulz.* Adje, han kurzi Zit! *Ruf. Aber* Er het in kurzen Ziten *schnell* s ganz Vermöjen verdon *Ingenh.* Ich hab ihne d längst Z. nit *(schon lange nicht mehr)* gesëhn *Su. Bf.* 'Diss isch schun e schoeni Zitt!' *schon lange her Str.* JB. XI 118. 2. *Uhr, Stunde.* Welch Z. ist (s)? han mir? *worauf oft scherzhaft erwidert wird:* s ist Z., dass du dich besserst! *NBreis.* E bissel mehr als vorl *vorhin Elsenh. Vgl.* Linse, Mocken, Bohnenstëcken. *Übertr.* 'Myn Sohn het sich au nie bedenkt, un der waiss allewyl well Zyt 's isch' PFM. III 3. 'S het dert viel glehrdi Lyt . . . dee wisse-n-o' well Zyt un was der Mehr isch' *Co. ebd.* II 6. Welch Z. hän Sie? *Co.* 3. *Tageszeit.* Einem d Z. bieten *grüssen allg.*, d Z. abnëhmen *den Gruss erwidern Fisl.* Ich bietig *(böte)* ihm d Z., wënn er mir gäbt Antwort gëben *Münster.* 'äich zäärsht, hüsfatär, biät i d zit' LANDSMAN *Lied.* 128. 'Solch Gemüet henn unsri Lit, Biete gern enander d' Zit' *Ad. Stöber* JB. VII 180. 4. *Jahreszeit, Frühling:* d Z. ist do, d Z. ist do! *Deutung des Meisengesangs Dü. Geud. s.* Ziserle. *Der Buchfink klagt von dem Säumigen:* 'Zit, Zit, Zit, s isch dene Lit e wenigle z' friej!' MENGES *Volksmda.* 70. 5. *Lebenszeit.* Haw ich min Z. des Tags des Lëwens so eps gesëhn! *Str.* 6. 'd' letste Zidde *die dem Weltuntergang unmittelbar vorhergehenden, die letzten Zeiten*' STÖBER *Mäder* 121. 7. *Zeitverhältnisse.* Sëlbi *(jene)* Z. kummt nimmerl *Bf.* Mir lëwen wirklich in bösen Zitten *Lützelstn.* 'schiecken euch jn die zyt, dann es ist bösse zit' 1562, ALS. 1862, 77. 8. *Jahresfeste, in Zss.* Zittenfürtich, -kapp, -kutt *Schürze, Haube, Rock zu festlichen Gelegenheiten Geud.* 9. *Menstruation.* Sie het ihri Z. *Hf.* 10. *personifiziert.* Der macht e Fratz *od.* 'Der sicht us wie d' dijr *(teuere)* Zitt' *Str.* JB. XI 112. 'Die kränkle glych, so ball si nurr schmekke-n-in d' frei Luft, sehn us wie d' dyer Zit' PFM. III 1. *Bes. in Ausrufen der Verwunderung, des Bedauerns, des*

Unwillens: O du liewi Z.! *Obhergh.* Grossi Z.! = *lieber Himmel! Z.* — BASEL 326. BAYER. 2, 1160.

Bëtzit [Patsit *allg.*] *f. das Avemarialäuten am Morgen und am Abend.* B. lüte^{n}. Z^{u} Nachts no^{ch} B. söll ke^{in} Meidle me^{hr} uf d^{e}r Gass si^{n} *Obhergh.* 'nachts vor Bettleiten Zeit' *Hagenb. Hexenproz.* 1614, ALS. 1856, 297.

Èsse^{n}szit *f. Zeit zum Essen Z.* 'bis es essenszeit wirt; bis es schier nacht essens zeit wirt' GEILER 27. *Narr* KLOSTER.

† 'Gabhochzeiten des nopces à estrenes' MARTIN *Coll.* 121. *Vgl.* Irtenhochzeit.

Hochzit [Hòχtsit *Sier.*; Hôχtsit *Banzenh. Co.*; Hóχtsit *Su. Rnf. Geberschw. M. Hf.*; Hùχtsit *Dü.*; Hûχtsit *Illk. K. Z.*; Hoχtsælt *Ndrröd.*; *Pl.* -ə] *f.* (*n. M.*) 1. *Hochzeit.* Lëbe^{n} wie uf e^{ine}re H. *Sier.* 'Mä wird die o z' Hochzit lade' *Oblarg* ALS. 1852, 82. Rëje^{n} an d^{e}r H. bedütte^{n} Träne^{n} *Hlkr.* 'Es ist kèn Hochzitt eso klèn, 's macht sich èhn' *Dehli.* JB. XI 57. D Kue^{h} uf d H. *(zum Stier)* füe^{h}re^{n} *Geberschw.* D^{e}r Teüf^{e}l het H. *sagt man, wenn es bei Sonnenschein regnet Ruf. Einladung zur Hochzeit in Versen Han.* STÖBER *Volksb.* 60. *Über Hochzeitsgebräuche s.* RATHGEBER, *Die Grafschaft Hanau-Lichtenberg 165, ferner* JB. II 189, III 133, IV 115, V 156, VI 170, VIII 169, X 158*ff.* 233. *Zss.* -bëndele; -brot: *früher wurde an Leute, die sich, ohne geladen zu sein, vor dem Hochzeithause sammelten, um mit zur Kirche zu gehn, sowie an Kinder Weissbrot ausgeteilt, ebenso* Hochzitwin *Dü.*; -huet, -kleider, -lüt, -rock, -schue^{h}, -strüssel *Rosmarinsträusschen, womit die erwachsenen Hochzeitgäste sich schmücken Dü.*; -strumpf membr. vir. *Hf.* BASEL 43. 2. *In der ält. Spr. bedeutet* Hochzeit *hoher Festtag* GEILER *J. Sch.* 55. 56; *österliche Hochzeit ebd.* 60; *hochzeitlicher Feiertag ebd.* 63^{b}. 'vnn die kerczen sol man brennen zuo allen hochzitten' *(Festen) Türkh. Ende d. 14. Jh.*, ALS. 1868, 430. *In dieser Bed. auch noch in der Rda.* 's ist nit alle Dah Hochzit' *Dehli.* JB. XI 48. 'Ist nit not daz man hund, fliegen vnd thenigerferlin yff die hochzeit lad, sie kommen on das' GEILER, ALS. 1862, 146. — BASEL 168. BAYER. 1044.

†Irtenhochzeit *f. Hochzeitsschmaus, dessen Kosten die Gäste bestreiten* BRUCKER. 'Irten-Hochzeiten und Gaab- oder Frey-Hochzeiten: *diese nur in dem fünften und sechsten Grad erlaubt Str. Hochzeitsordnung* 1664.

Jo^{h}r(s)zit, Jo^{h}rgezit *f. Seelenmesse am Jahrestag des Todes Roppenzw. Pfetterhsn. Hi. Felleri. Rnf. Logelnh.* 'dein vatter und dein muter seind dir todt und vergraben, du kanst inen yetz nicht vil me thun, als du geren thetest, du richtest inen uff ein iarzeit und begast inen ir leipffil' GEILER *Em.* 8^{b}. ALS. 1858, 156 *Anm.* 'Die mit vns iarzeit halten wellen' MURNER *Mühle* 287. — BAYER. 1209.

Jude^{n}hochzit *f. wie hochd.* E wa^{h}ri J. *viel Leute zusammen in einem Zimmer oder bei einem Ausflug Str.*

Stosszit *f. Schwärmzeit der Bienen Rädersd.*

'Strohhochzeit' *f. Tanfe* MARTIN *Parl. N.* 510.

Zwische^{n}zit *f. freie Zeit.* In d^{e}r Z. schaffe^{n} *Logelnh.*

bezite^{n} [pitsitə *Roppenzw. Dü.*; pətsitə *allg.*; pətsæltə *Ndrröd.*] *Adv. früh, bald.* Er het b. g^{e}nueg g^{e}ha^{bt} *Dü. Oft ironisch: spät Co.* I^{h}r sin^{d} b. hüt *kommt heute früh allg.* 'Gelt ier kumme bezydde-n-owes doch ins Kränzel' PFM. I 5. 'Soll ebs e Hooke genn, se wurd's bezydde krumm' PFM. IV 1. *Komp.* bezittener: Er is^{t} b. ufg^{e}stange^{n} dass (*als*) gest^{ern} *Hf.* — BASEL 326. BAYER. 2, 1161.

ie bezite^{n} [ièpətsitə *Rchw. Ingenh.*; èpətsitə *Brum.*; épətsitə *Str. Hf. Lützelstn.*; êpətsitə *Wh.*] *Adv. jeden Augenblick, von Zeit zu Zeit, sehr oft, bald wieder, auch* e bezitte^{n} un^{d} bal^{d} wider *Tieffenb.* Wonn ich nit so wit von unsere^{n} Kin^{dern} wär, dät ich als ebezitte^{n} zu ^{ih}ne^{n} ge^{h}n *Wh.* 'je be Zytte' *Str. Wibble* 6. 'je bezidde' *von Zeit zu Zeit* H(IRTZ) Zur goldenen Hochzeit Engelhardt-Schweighäuser 1854. *Mit vorgesetztem* all(en): allen-ie-bezitte^{n} *Bisch. Molsh. Z.*; a.-e-b. *Hf.* s kummt a.-ie-b. so e Spritzer *Regengnss Ingenh.*; all ^{i}e bezitte^{n} *in kleinen Zwischenräumen Gend.* Ich weiss nit, wü die No^{d}le^{n} al^{le} anne kumme^{n}? al^{l}e-n-un^{d} ^{i}e bezitte^{n} kaufe^{n} m^{i}r doch! *Gend. Vgl. auch älteres* 'ye zû ziten' *Str.* 15./16. *Jh.* BRUCKER 260.

erziten [ərtsitə *M. Illk. Wh.*] *Adv.* 1. *schnell, eilig, rasch.* Ich hab als nimmer e. genues hürlen können, so dick sind d Schneeballen gefliüaujen. 2. *rechtzeitig M.*

zitenwis [tsitəwis *M. Hf.*] *Adv. zeitweise, bisweilen, manchmal.* — BASEL 326. BAYER. 2, 1161.

Hochziter [*Ausspr. wie bei* Hochzit *mit Endung* -ər *allg.*] *m.* 1. *Bräutigam* (*dies Wort fehlt*). *Scherzgruss:* Wie geht s, Herr H.? — *Antw.* Wie s im heiligen Ehestand gehn kannt *Kingersh.* 'Jetz wünsch ich dem Hochzitter und der Jumfer Hochzitteren auch viel Glück in den Ehstand, und do söll ich eüch denen Struss Presënt machen!' *Ansprache, mit welcher den Verlobten beim Festmahl nach der Vollstreckung der Eheberedungsurkunde durch die Abgesandten der Dorfjugend ein Strauss aus künstlichen Blumen überreicht wird Han.* JB. XI 160. 'Wie, Lissel, so elain? Wo isch denn dyn Hochzidder?' PFM. I 5. 'wie sehr der Hochzeider sein rappier zurück zoge' MOSCH. I 122. 'Sponsus Breutigam Hochzeiter' GOL. 113. 2. *Larve in Früchten Kerzf.* 3. *Stier.* Mach (*führe*) s Kälwel zuem H.! *Ndhsn.* — BASEL 168. BAYER. 2, 1045.

Hochziteren [Hôχtsitərl *Sier.*; -ə *fast allg.*; Hûχtsæltərə *Bühl Ndrröd.*] *f.* 1. *Braut. Dies Wort selten* (*s.* Brut). *Spw.* E trurigi H., e lustigi Fraü *Bf. Rda.* H., Geisenriteren! *Rchw.* D ewig Hochzeiteren *eine Person, die immer von Hochzeit spricht Bühl.* 'Jez henkt für dich erst recht der Himmel voll Bassgeye. Bisch e Hochzyddere' PFM. IV 2. 'die hochzyterin' *Schlettst.* 1554, ALS. 1858, 300. 'die Neue Hochzeiterin' FISCH. *Ehez.* 168, 18 (D 4a). 'Sponsa Braut Hochzeiterin' GOL. 113. 'zu seinem Herren der Hochzeiterin bruder' MOSCH. I 120. 'Wer sich verheurathet hat (1686), haben die Hochzeiterinnen frantzösisch müssen auffziehen vndt ihr Kleidung nimmer dörffen endern' MÜLLER 32. 2. *Brautjungfer Steinbr.*

Hochziterei [Hùχtsitərei *K. Z.*] *f.* (*spöttisch*) *geplante od. verabredete Hochzeit.* Im N. N. sin Hochzitterei ist wieder zue nix worden; es het ihm iemen Kaljes gemocht *Ingenh.*

zitig [tsitik *S. O. Bf. Osthsn.*; tsiti *Barr U.*; tsitiχ *Rothb. Lützelstn. Dehli.*; tsæltiχ *N.*] *Adj.* 1. *reif* (*dies Wort fehlt*) a) *von Obst.* 'S Obs wo früej zyddi isch, wurd au am erste fuul' PFM. IV 1. 'kurz vor Weihnachten zeitige Erdbeeren' *Co.* 1772 JB. XIX 146. 'wanne das (obs) zittig würt, so sol man das abelesen' *Str.* 15. *Jh.* BRUCKER 52. 'damit solchs mit den Khornfrichten zittig werd' *Wattw.* 16. *Jh.* JB. III 59. b) *von Geschwüren, die aufzuschneiden sind.* Dis Eisel ist zittis, dis kannst ufstëchen! *Ingenh.* 2. *flügge (von Vögeln) Sier.* 'allerleye yunge vogel, die do zittig sint uszûnemen us den nestern' *Str.* 1449 BRUCKER 226. 230. *In der älteren Spr. auch übtr. von Menschen:* 'Darumb seind die schälk vnd Narren dis jar bald zeitig' FISCH. *Prakt.* 3. 3. *heiratsfähig. Spw.* In den richen Lüt ihre Meidli un in den armen Lüt ihr Weissen sind glich z. *Erbtöchter und der Weizen armer Leute sind früh reif Banzenh.*; *s. auch* Kalb 1, Tochter. 4. (*scherzh.*) Einen z. machen *lang warten lassen, so dass er ungeduldig wird Dü.* [èinə losə t. wárə *mürb machen, so dass er nachgibt M.*] Der ist z. *schaut wie erfroren drein Hi.* — BASEL 326.

bühnzitig [péntsitiχ *Dehli.*] *Adj. reif.* Die Prumen sind jo b.

übelzitig [ìwltsitik *Steinb. b. Thann Ingersh. Dü.*; ìwl- *Banzenh.*; ewl- *Su. Ruf.*] *Adj. und Adv. unbequem, mühsam, beschwerlich.* E üwelzittiger (*schlechter*) Wëg *Steinb.* E üwelzittigi Arwet *Su.* Mir sind ü. gesëssen uf dëm Wajen *Dü.* Er geht (läuft) anfangen ü. *nur mit Anstrengung Banzenh. M.* — BASEL 288.

überzitig *Adj. überreif Horbg. K. Z.*

unzitig *Adj.* 1. *unreif Olti. Ensish. U.* †2. *noch nicht geschlechtsreif.* 'sein welsch ohnverschammt gesindlin (*hat*) auch vnzeitige mäydlin geschändet vnnd entfüehrt' PETRI 470.

zitigen [tsitikə *Liebsd. Wittenh. Su. Logelnh. Dü.*; tsitjə *Bf. K. Z.*; tsæltiχə *Ndrröd.*] *reif werden, reif machen:* d Sunn zitigt d Trüwel *Bf.* [tý wùrš tsitjə *frieren M.*] — BASEL 326.

Zitung, Zeitung [Tsitik *S.*; Tsitùŋ *O. U.*; Tsæltùŋ *Ndrröd.*; Tsæiteŋ *Wingen b. Weissenbg.*; *Pl.* -ə] *f.* 1. *Zeitung allg. Zss.* -schriwer *Journalist, Berichterstatter einer Z.* 2. *übtr.* d lëbëndig Z. *Weibsperson, welche die Neuigkeiten herumträgt, Schwätzerin allg.*; *Mensch, der alles wissen will und von allem spricht Str.* — BASEL 326. BAYER. 2, 1162.

Dorfzitung [Torftsitik *Fisl. Hi. Sier.*] *f. Dorfbase, Klatschbase.*

Zitadëll [Tsitàtæl *Str.*] *f. Zitadelle. Rda.* d Z. inbändle^{n} *ledig bleiben, alte Jungfer sein.* Jetz bis^{t} de vier-e-zwanzig Jo^{h}r alt, de kanns^{t} jetz bald d Z. in b.

Zitazion [Tsitatsjûn *Bf.*; Tsetətsjûn *K. Z.*] *f. gerichtliche Vorladung*; *Zahlungsbefehl Bf.*

ziter, *s. unter* sit. 'zidder' PFM. [tsitər *auch W.*]. 'Un zitterhere allewil' *Str. Wibble* 10.

Zitter [Tsìtər, *Pl.* -ə *Rauw.*; *Demin.* -lə *Bisch.*] *f. Hautflechte Rauw.*; *Demin. Flechte im Gesicht Bisch.*

Zitterab [Tsìtəràp *u.* Tsetəràp *S. O. bis Heidolsh.*; *ohne Pl. Heidw. Banzenh.*; *Pl.* -ə *Urbis Ensish. Osenb. Ingersh. Dü. Heidolsh.*; *nur Pl. Su. Hattst. Horbg.*] *m. (Heidw. Banzenh. Urbis), n. Hi., f. (Ensish. Su. Hattst. Horbg. Ingersh. Dü. Heidolsh.) Gesichtsflechte, Zittermal, Dürrflecken, rötlicher Ausschlag im Gesicht. Es gibt* lëbëndige *und* tote Z.; *die letzteren vergehen ebenso schnell, wie sie kommen Hi.*; e lëwigi Z. *wird geheilt durch Einreiben mit geräuchertem rohem Speck Dü.* I^{ch} ha^{b} Zitt^{e}rabbe^{n} im G^{e}sicht *Banzenh. Ingersh.*, am Mul *Urbis*, am Backe^{n} *Heidolsh. Die Z. stellen sich bei rauhem Wind, meist im Frühjahr ein Dü.* I^{ch} bëkumm dë^{r} Früe^{h}jo^{h}r wi^{e}d^{e}r Zitt^{e}rabe^{n} *Osenb.* 'Zidderapp' STÖBER *Mäder* 121. — BASEL 326. *mhd.* zitteroche LEXER. BAYER. 2, 1164 Ziderachə, Zidrachə. *Hat der Name des Farnkrautes,* Asplenum ceterach, *frz.* céterac(h) *Milzkraut, mit Spreuhaarbekleidung der Blattunterseite, etwas damit zu tun?*

zittere^{n} [tsìtərə *u.* tsetərə *Steinbr. Su. Ruf. Hlkr. M.*; tsetrə *Co.*] *zittern.* Er zittert a^{n} Händ e Füess *Su. Meist in der Verbindung* z. wie Espe^{n}laub. 'Zittere wie ne Espe-Laub' *Mü.* MAT. 4, 70. Zittert han i^{ch} am ganze^{n} Lib *vor Ärger und Aufregung Ruf. Das gewöhnlichere Wort für zittern ist* ridere^{n}, *bes. U. Subst.* Zitterrösel. — BAYER. 2, 1164.

Zitterle [Tsìtərlə *Ruf. Geberschw. Schleit.*] *n.* 1. *Zittergras,* Briza media; *Syn.* Hase^{n}brot KIRSCHL. 2, 332. *Volksreim:* Zitterle, Zätterle, ge^{h} m^{i}r nit üwer mei^{n} Ackerle! *Schleit.* 2. *Grassteugel mit blühenden Rispen Ruf.* 3. *Silberscheibchen an Brautkranz oder Haube, welche die unbescholtene Braut (in Mb. zuletzt* 17, 1. 1888) *bei der Hochzeit trug Metzeral* JB. III 134; *vgl. das* Krön^{e}l *der Braut in Mietesheim* JB. XIII 228.

Hase^{n}zitterle *n. Zittergras, Syn.* Biselekrut *Horbg. Vgl.* Hase^{n}brot.

Zitteri *m.* 1. *furchtsamer Mensch Rädersd. Ruf.* 2. *das Zittern:* Ër het d^{e}r Z. *Ruf.* 3. *stinkendes Perlgras Ensish.*

Hërzzitteri *Zittergras,* Briza media *Westhalten b. Ruf.*

Zitterink, Zitterinz [Tsìtərìŋk *Bf. Str.*; Tsìtərìnts *Wörth*; *meist Pl.* -ə] *f. spanischer Holunder, Flieder,* Syringa. Zël^{h} Meidel het jöü [jòy *ja*] g^{e}seit: wënn d^{e}r Zitterinke^{n}baüm Epf^{e}l treit, se hirot i^{ch} di^{ch}; un^{d} weis^{t}, was es g^{e}macht het? Ës het Epf^{e}l dran gebunge^{n} *gebunden Illk. Knabenlied:* Zitterinke^{n}! D Meidle^{n} stinke^{n}, *usw.* ST. *s.* Zirink.

Zitterling [Tsìtərlìŋ *Obbruck*] *m. gekrauster essbarer Pilz.*

Zottel [Tsòtl *O. U. Büst Wh. Oermi.*; *Pl.* -ə; *Demin.* Tsètlə *Hi.*, Tsètələ *Ingw.*, Tsòtələ *K. Z.*] I. *m.* 1. *Fetzen, Lappen Büst.* 2. *Landstreicher Bisch. Dachstn.* II. *f.* 1. *Fetzen am Kleid Bf. s.* †Fasel; *lange Haare des Pudelhundes und des Bären Bf. Wittenh.*; *Büschel des Hafers Ensish.*; *Demin.* Tsöttle *n. kurzer Hanf Hi.* 2. *nachlässig gekleidete, schlampige Weibsperson Str.* 'Villicht lôst er mer âü de wischdè zoddel gên' *(hier ausnahmsw. m.)* BERGMANN 41; *schlechtes Frauenzimmer, Landstreicherin (grobes Scheltwort). Spw.* E jedi Z. fingt *(findet)* i^{h}re^{n} Lott^{e}l *Oermi. Spw.* Jeder Hodd^{e}l (*s.* Hudel 3) find^{e}t sini Zott^{e}l *Auenh. Demin.* Zottele *müssig herumlaufendes Kind Str. K. Z.* 3. *Hals einer Flasche; Ansatzstück einer Giesskanne Hf. s. auch* Zuttel. *Demin.* Zöttele *n. Schieber der alten Öllichter, durch welchen der Docht gezogen wird Ingw.* 4. *Pl.* Zottle^{n} *spanischer Flieder Stotzh.* — BAYER. 2, 1166. PFALZ 156.

Dorfzottel *n. Dorftier in Bossendorf; liegt nachts in Gestalt eines grossen Tieres quer über der Strasse und ängstigt die Leute Hf.*

zottle^{n} *O. U. W.* 1. *langsam gehn, schlendern, watscheln*; los z. *sich davon machen Betschd. Subst.* Zottelbär; -bart: E Geis het e Zott^{e}lbart *Dü.*; -hund *Pudel*

Dü. s. zotzle^{n}. 2. ^{h}erum z. *umherschweifen, sich herum treiben*, wie e-n alter Bëttler *zerlumpt einhergehn*. Die zott^{e}lt mit jedem ^{he}rum *führt ein liederliches Leben U.* — BASEL 327. SCHWÄB. 550. BAYER. 2, 1165.

ab zottle^{n} *langsam weggehn, z. B. nach erhaltener Zurechtweisung Baldersh.*

†heim zotteln *niedergeschlagen abziehen.* 'also zottelten sie vnverrichter sachen widerumb heim zu jhrem Grandgusier' FISCH. *Garg.* 347.

'hintennach zotteln' KLEIN.

verzottle^{n} *durch Unachtsamkeit beim Tragen verlieren, verstreuen (Heu, Sand u. ä.); vergiessen (Wasser, Wein Scherw. Hag. Wh.).* Der Has het d Junge^{n} verzott^{e}lt *hier und dort fallen lassen Lobs.* s Gëld v. *verlieren Lobs. Part. als Adj.* verzott^{e}lt *vereinzelt Brum.; zerlumpt Dü. Ingw. s.* verzettle^{n}.

Zottler *m. Vagabund, Landstreicher Ingersh. U. Wh.* 's isch schad, dass merr zelli Zottler nit krieijd hett' E. STÖBER *Neujahrsbüchl.* 1824, 17.

Zottlere^{n} *f. lumpige Frau Hlkr.*

zottlig *Adj.* 1. *zottig, mit langen Haaren, von Hunden M. Wh.* 2. *unten zerfetzt, von Kleidern; zerlumpt:* s laüft eso z. ^{h}erum, ^{d}ass s si^{ch} so^{ll}t schamme^{n} *Dü.* — PFALZ 156.

Zottlete *f. Knäuel, verwickelte Wolle oder Faden Pfetterhsn. Hi.* — BASEL 327.

zott^{e}re^{n} [tsotrə *Su. Hlkr. Logelnh. Dü. Bf.*] 1. *verstreuen, verschütten; vom Löffel auf den Teller, das Kleid oder den Tisch fallen lassen; beim Gehen oder Fahren Heu o. ä. beständig im einzelnen verlieren.* D^{er} ganz Wëj bis heim het dë^{r} Waje^{n} ^{ge}zottert *Dü.* 'die ameisz zottert korn in die hüli' GEILER *Em.* 30. 2. †*schlendern, langsam gehn.* 'Ir suchet mich ... das ir mir wöllen anhangen, und daraffter mit mir zottern' GEILER *P.* 66^{b}. 'wa er (der Leithammel) anhin gat, da zottren die andern schaff alsamen nahin' *ders. Em.* ST. 9. — *Vgl.* BAYER. 2, 1166.

verzottere^{n} *verzetteln, verstreuen, verschütten Roppenzw. bis Bf.* D alti Lüt v. d Supp *Katzent. Part.* Si^{e} kumme^{n} verzottert *einzeln, einer nach dem andern Dü.* — BASEL 115 ferzattere.

Zotteri *m. Verzettler; wer beim Essen Speise fallen lässt Roppenzw. Obhergh.*

Zotterei [Tsòtərèi *Co.*] *f. Verschütterei, Besudlerei.*

Zutt [Tsyt *M.*] *f. Schnauze eines Topfes.* — BAYER. 2, 1166. HESS. 466 Zeite. PFALZ Zott.

Zuttel [Tsùtl *Ingenh.*] *m. siebartige Schnauze an der Ausflussröhre einer Giesskanne. Syn.* Strütz *Wörth.*

Züttel [Tsìtl *S. O. bis Mittl.*] *m. Tropf, armseliger Mensch; bemitleidend (bes. im S.) von einem Krüppel oder einer Waise:* Armer Z.! *scheltend von einem bösen Buben, Taugenichts, Dummkopf:* Liedriger Z.! 'Züttel' GEILER *S. M.* 35; 62^{b}. 'Zütter' *kranker Bettler ders. P.* II 8. 'der gut arm Zittel' WICKRAM g VII. 'Zittel' KLEIN. 'so nen armselige Zittel' SCHÖRLIN 16. *Demin.* Züttele *n. von kleinen Mädchen Orschw.* — BASEL 329. *Vgl.* SCHWÄB. 551.

'Citrinle serins' *Zeisige* MARTIN *Parl. N.* 549.

Zitron [Tsetrón *u.* Tsitrón *Co.* HENRY] *f. Zitrone.*

Zitternad *f. verzuckerte Orangeschale Str.* 'E Stickel Zitternad?' STÖBER *Daniel* 25.

Zawert [Tsâwərt *Lützelstn.*] *m. getrockneter Mörtel. s.* Safer.

zäw^{e}re^{n} [tsáwrə *Lutterb.*] *zappeln.*

Zix *m. armseliger, dummer Mensch Str.* 'myn Mann, der Dolwek, der dumm Zix' PFM. II 1. 'Zix Schnelluf' *ein Bauer* FREY XVIII. *Vgl.* Zickel. — *Aus dem Eigenn.* Sixt? *Ein Maler der Revolutionszeit hiess* Zix; *noch j. Familienn. in Forbach.*

Zatz [Tsàts *S. O. bis Katzent.*; Tsats *Steinbr. Mü.; Pl.* -ə] *f.* 1. *Hündin Mü.* 'Der Meister soll wegen der grossen Menge der Hunde des Nachts herumgehen und die Zatzen abschaffen' *Mü.* 1713, ALS. 1862, 263. 2. *Dirne, böse Weibsperson, Schimpfwort; auch leichte Schelte der Mädchen Geberschw.* 'Zatz Schleppsack, Gurre, Merr, Strut' MARTIN *Coll.* 143. — BASEL 323. SCHWÄB. 544. BAYER. 2, 1166.

erzetzli^{ch} *Adv. entsetzlich, sehr Str.* 'Herr Jeh! Wurrum e so erzezli spoot' PFM. I 8. 'Geduddelt hät mer 's nie, dass der Stettmaister so erzezli vil sich duet us unsrem Wolfgang mache' PFM. V 2. — *s.* II 384. BASEL 99.

Zozies, Zotschi, Zunzje [Tsòtsjəs *Bf. Str.*; Tsòtši *Str.*; Tsùntsjè *Reppenh.*] *m. Geselle.* E grower, e böser Z. *ein*

grober, schlimmer Kamerad; ein roher Mensch. 'Grad wie mit Löeffle g'gesse krieijt m'r de Zozies satt' HIRTZ *Ged.* 225. 'E growwer Zozies isch 's, ken Herr' PFM. II 5. 'I bin noch ganz giffdi; diss isch e growwer Zozies' PICK *Mo.* 43. 'Dieser grobe Saüzius' FISCH. *Garg.* 12. — *lat.* socius.

Zotzle, Zotzel [Tsòtslə *S.;* Tsòtsl *Urbis Hüss. Hlkr. Dessenh.; Demin.* Tsètsəli *S.*] *f. Franse am Kleid; Quaste, Troddel an der Mütze oder an einer Fahne.* — BASEL 327.

zotzlig *Adj. zottig Hlkr.*

zotzleⁿ *schwankend, humpelnd gehn Horbg.* Ab z. *unzufrieden fortgehn Obhergh. Vgl.* zottleⁿ.

zutzleⁿ *auseinander zupfen Bisch.*

Zutzi [Tsytsi *Dü.*] *f. unsauberes, unordentliches Weib (Scheltwort). Vgl.* Zusi.

Zützer [Tsitsər, Tsytsər *Obhergh.*] *m.* membrum virile. Er het mⁱr e Tritt uf deⁿ Z. gëᵇᵉⁿ. *Vgl.* Zibitzer.

zwe(n) *m.* [tswé *Liebsd. Pfetterhsn. Hi. Su. Dü. Bf.;* tswén *U.;* tswín *Selz;* tswên *Wh.; Dü. auch* tswéni]; zwo *f.* [tswû *Liebsd. Pfetterhsn. Hi. Su. K. Z. Dü.;* tswó *Wh.*]; zwei *n.* [tswai *Liebsd. Hi. Su. Co. Dü. Bf. Str.;* tswæì *U. Wh.*] *zwei.* Alle zween Schritt isᵗ ᵉr steʰn gebliweⁿ *K. Z.* s kostᵉᵗ zween Doʰler *Dunzenh.* s sinᵈ iʰrene zween gewëˢᵉn *Ingenh.* 'mïr zvec' LANDSMAN *Lied.* 78. 'zwén Hun' *Hunde Dehli.* JB. XI 58. 'des iahrs ieder zwen tag' *St. Amarint.* 1670 JB. III 66. 'zween Wege' MOSCH. I 356. 'die zwene hündersten artickel' *Str.* 15. *Jh.* BRUCKER 167. Alle zwo Stungeⁿ e Leffᵉl voll *Medizin Gimbrett,* alle zwo Stundeⁿ *Betschd.* 'zwo bütten' *Str.* 1495 BRUCKER 161. *Zu* zween, zwo *vgl.* MENGES *Volksmda.* 36. *Das n. dient zuweilen auch für die anderen Geschlechter; in Wh. ist es höflicher, wenn von Mädchen geredet wird.* Wu welleⁿ iʰr zwei ane (*nicht* zwo)? Dis sinᵈ awer zwo! *drückt Verachtung aus U.* Zwei unᵈ zwei *in Paaren Su.* Zwei *zwei Uhr;* nöᶜʰ deⁿ Zweieⁿ *Dü.; Dat.* in zweneⁿ, zweineⁿ, zweieⁿ *Dü. Zwei als Gegensatz zu* eins: Dis isᵗ einer, mᵉr könnt zween drus macheⁿ *K. Z. (von körperlicher Grösse, aber auch von einem bes. geriebenen Gauner oder einem argen Taugenichts) ähnl. O.* Zwei für eins *zusagende Antwort auf eine Bitte um etwas Kleines.* s wär gërn *(leicht)* ᵍᵉgangeⁿ? *Antw.* Jo, iᶜʰ mein aüᶜʰ, zwei Mol für eins *Dü.* Dis sinᵈ jetz zwei nëtti Kätzlel *Hf.* 'zwey tragestendel' *Str.* 1495 BRUCKER 161. — BASEL 330. SCHWÄB. 553. BAYER. 2, 1167.

Zweier, Zwäter [Tswèir *M.;* Tswaiər *Str.;* Tswæìər *U.;* Tswâjər *u.* Tswatər *Ndrröd.*] *m. eine Zwei (die Ziffer).* — SCHWÄB. 555. BAYER. 2, 1169.

erzwei, derzwei [ərtswai *Mü. NBreis. Dü. Wingen b. Weissenbg.;* ərtswæi *Barr;* tərtswai *Su.*] *entzwei.* Erzwei schlajeⁿ *Dü.* Der Zun isᵗ erzwei *gebrochen Wingen b. W.* 'O weh! Erzway gebroche isch mer der Rükgrod gar' PFM. IV 5. *In der ält. Spr.* inzwey: 'alle meine gelieder werden mir inzwey geschlagen' *Brief von* 1445 *bei* MIEG II 72.

zweieⁿ [tswaiə *Liebsd. Mü. Ruf. Katzent. Dü.;* tswèiə *M.*]; bezweieⁿ [pətswaieⁿ *Dü.;* pətswæìə *K. Z.*]; zweiteⁿ [tswaitə *Hi.*]; zweitleⁿ [tswaitlə *Banzenh.*] *nur im Spw.* Was sich zweit (zweitet, bezweit, zweitᵉlt), drittᵉᵗ (bedrittᵉᵗ, drittlet) siᶜʰ auᶜʰ *was zweimal geschehn ist, wiederholt sich öfter.* Was siᶜʰ zweit, drittᵉᵗ siᶜʰ gërn *M.* JB. II 168. 'wie man sagt (was sich zweytet) das drittet sich gern' MARTIN *Parl. N.* 414. — BASEL 330.

zweit [tswait *Dü. Str.;* tswæìt *K. Z.;* tswât *Lobs.;* tswat *Ndrröd.*] *Ordinalzahl.* Er isᵗ dᵉr zweit Groˢˢvater *gleicht ganz seinem Grossvater Z.* Zhalb zweit *zu zweien Dü.* (*vgl.* sëlb). Ze zwät geʰn *schwanger sein Lobs.* Zweiter Hand *der zweite Hi. s. auch* Zicheⁿ 2.

Zweitel [Tswaitl *Roppenzw. Bf. Illk.;* Tswætl *Erstein Bisch. Pfulgriesh. Lamperth.*] *n. dreiviertel Acker, 15 Ar; 10 Ar Roppenzw.* 'dess zweitel *(15 Ar)* neben dem Weeg an dem Serren' *Heiligenstein* 1347, ALS. 1862, 293. — BAYER. 2, 1169 Zweytheil.

Zweiling, Zwiling [Tswailiŋ *Pfetterhsn. Mü. Obbruck Su. Obhergh. Logelnh. Dü. Mütt.;* Tswèilæŋ *M.;* Tsweleŋ *Co.;* Tswéleŋ *Dü. K. Z.;* Tswiliŋ *Urbis Str. Hf.;* Tswíleŋ *Geud.;* Tswìèleŋ *Hf.*] *m. Zwilling. Die ält. Spr. kennt* Zweigelinc *als Mass* CS. *Hist. Vgl.* BASEL 330. — BAYER. 2, 1169.

Zwibel, *s.* Zibel(e).

zwibᵉleⁿ [tswìwlə *Str.;* tswewlə *Bisch.*]

1. *angestrengt lernen Bisch.* 2. *prügeln Str.* 'Denne welle mer zwiwwle!' JB. XI 121. 'Zw. *plagen*' KLEIN. *Fig. wirbelnd herumtreiben.* — SCHWÄB. 555. 556. HESS. 475. WESTERW. BAYER. 2, 1174 zwifeln.

Zwaf, Zwawer [Tswåf *U.*; Tswåwər *Lutterb.*; *Nbf.* 'Swåf *Dunzenh.*] *m. Zuave.*

Zwifel [Tswífl *Su. Co. U.*; Tswælfl *Ndrröd.*] *m. Zweifel.* I(ch) bin im Z. *habe Zweifel, zweifle allg.* Er ist a^ls halwer im Z., öb ^er mit will ge^hn öd^er nit *Dunzenh.* — BASEL 330. SCHWÄB. 555. BAYER. 2, 1174.

zwifle^n [tswíflə *S. O. U.*; tswèiwlə *Wh.*] 1. *zweifeln.* I^ch zwif^el hert dra^n *ich glaube kaum daran.* 'biss starck jn gott vnd zwiffel nicht' 1562, ALS. 1862, 58. 2. *in Verdacht haben, vermuten, ahnen.* M^ir hon schun lang gezweiw^elt an i^hm *Wh.* — BAYER. 2, 1174.

verzwifle^n *verzweifeln Co. Geisp. Str.* M^er muess nie v.! *Co.* HENRY. 'den er waz verzwiffelt' 1562, ALS. 1862, 77.

Zwig [Tswík *Roppenzw. Su. Dü. M.*; Tswí *Rapp. K. Z.*; Tswèj *Co. Bf. Str.*; Tswælj *Ndrröd.*; Tswij *Dehli.*; Tswej *Lobs. Wh.*; *Demin.* Tswíklə *Hlkr.*] *m.* (*n. Roppenzw.*; *f. Dü. Wh. Dehli.*) *Schössling zum Veredeln, Pfropfreis. Rda.* Er hockt wie d^er Vöj^el uf d^er Z. *unsicher, verlassen Dü.* Uf käne^n grüne^n Z. kumme^n *zu nichts kommen Ndrröd.* 'Ein jung zwi biegt man wie man wil' GEILER *in* ALS. 1862, 162. 'weder wurtzel noch zwig' 1562, ALS. 1862, 75. — SCHWÄB. 555. BAYER. 2, 1174.

Distelzwig, -er [Tištltswík *Obbruck*; Tešlətswí *Bebelnh. Rapp. Bf. Kerzf.*; Tlšltswí *Rchw.*; Tišltswí *Illk.* (*n.*) *K. Z. Geud. Lobs. Rothb. Kindw.*; Tisələtswíə *Ndhsn.*; Tišələstswí *Damb.*; Tišələtswí *Str. Hf.*; Tisltswí *Betschd.*; Tisltswèj *Tieffenb.*, -tswéj *Dehli.*; Tešltswèj *Wh.*; Tlsltswíkər *Liebsd.*; *Demin.* Tešltswíkələ *M. Dü.*] *m. Distelfink, Stieglitz,* Fringilla carduelis. *Rda.* Er dräjt s Köpfle wie Dis^te^lzwig^ele *geziert M. Syn.* Disch^elfink *Bühl*, Dischele *Dü. Rapp.*, Dissele *Str.* — BASEL 77. SCHWÄB. 129.

Gabelzweig [Kàwltswælj *Ndrröd.*] *m. die durch zwei Seiten oder Nebenzweige gebildete Gabel eines Zweiges.*

zwige^n [tswíkə *S. O. bis Dü.*; tswíə *Rapp. Scherw. Bf. K. Z.*; tswèjə *Uttenh. Str. Brum. Ingw. Rothb. Lobs. Obbr. Ndrröd. Tieffenb.*; tswíjə *Mutzig Kindw.*; tswijə *Rauw. Tieffenb. Dehli.*; tswejə *Wh.*; *Part.* kətswékə *M.*; tswíkə *Fisl. Olti. Liebsd.*, tswíkt *Roppenzw. Pfetterhsn. Wittenh. Hirzfn. Hlkr. Logelnh. Mittl.*, kətswíkt *Horbg.*, tswikt *Dü.*, kətswèijə *Bf.*, kətswejt *Uttenh. Brum. Ingw. Wh.*, kətswít *Mutzig K. Z.*, kətswèjt *Lobs. Rothb.*, kətswíjt *Kindw. Tieffenb.*, kətswíjt *Rauw.*] 1. *durch eingesetztes Reis veredeln.* Hüt ze Ta^gs wurd nimm^er vil gezweijt, d Gärtner äüjle^n liewer *Illk.* E Wilkling zwige^n *Osenb.* Zwigene Kirse^n *Hi.* 2. *züchtigen.* Wart, i^ch will di^ch zw.! *Liebsd. Schlierb.* 3. *mit starkem Appetit essen, mit dem Essen aufräumen:* Hes^t d Äpfele gezwigt? *Horbg.* 4. *Obst stehlen.* M^ir hän d Kirse^n g^ezwige^n *Hi.* — BASEL 330. SCHWÄB. 555.

Krutdorsche^nzwiger [Krytòršətswèjər *Ruprechtsau*] *m. Gemüsegärtner (scherzend oder spottend).*

zwacke^n [tswàkə *allg.*] 1. *wegnehmen bes. im Spasse, ähnlich wie* stipitze^n, stratze^n *Su.* 2. *ärmlich leben*; an eps z. *sparen an Hf.* 3. *markten Wh.* 4. ei^ne^m ei^ns z. *schlagen, ohrfeigen Hi.* — BASEL 330. BAYER. 2, 1171.

ab zwacke^n *vorenthalten, abnötigen.* Das Ross is^t z^n wil^d, i^ch muess i^hm e wenig Haber ab z. *Liebsd.* Es *(das Mädchen)* zwackt sich alles ab, knapp un^d bloss isst s e Stückele Brot *Str.* I^ch zwack m^ir s e^hnder am Mul ab *Katzent.* 'welche das jhrige, so jhnen ... abgezwackt worden, wieder zuruck forderen' MOSCH. I 319. — F. SCHWÄB. 88.

erzwacke^n *durch Sparsamkeit, Geiz erwerben Bf.* Er het sich e schön Vermöje^n erzwackt.

verzwackt *Adj. ärgerlich Str.* 'Diss isch doch recht verzwackt, dass Si 's ess nie hen gsait' PFM. II 3.

ab zwackle^n *refl. sich abplagen.* Was is^t dis für e Wëlt! do kann m^er de^n ganze^n Ta^g nix duen als sich ab z. un^d het doch nix dervun *Str.*

Zwëck I [Tswak *fast allg.*; Tswæk *Str. Hag. Büst Wh. Dehli.*; *meist Pl.* -ə] *f.* (*m. Bf.*) *Quecke*, Agropyrum arvense KIRSCHL. 2, 358. Zwëcke^n schüttle^n *Quecken ausjäten Brum.* Z^uerst muess emol d^er Z. ufm alte^n Kleestück z^usamme^n gerëcht wër^de^n *Bf. Scherzreim*

auf einen faulen Erdarbeiter: D Zwëcken losst mer stëcken, D Winden losst mer dahinden, Der Hahnenfuess ist kein Krut, wo herus muess! *Dü. Syn.* Schleifgras *Oblarg. Zss.* Zwëckenbur, -schädel *Kopf mit gekräuseltem Haar Brum.*, -wasen, -wurzel. [Kwakə *M.*] — PFALZ 157.

zwëckig [tswækiχ *Ndrröd.*] *Adj. voller Quecken.* Der Acker ist awer z.!

verzwëckt [fərtswakt *Illk.*] *Adj. voller Quecken.*

zwëcken *Quecken ausroden Ruf.*

Zwëck II [Tswak *Ruf. Rapp. Bf.*; Tswæk *Str.*] 1. *f. Ruf. Str.*; *m. Rapp. Bf. langer Nagel, zum Aufheften der Sohlen auf den Leisten, zum Spannen der Schuhschäfte über den Leisten; kleiner Schuhnagel Str.* 2. *m. Insekt, das sich, besonders unter den Nägeln, in die Haut eingräbt Str.* CS. 122; *s. auch* Zëck(e) 1. 3. *m. Ziel einer Handlung.* 4. †*m. Ziel in der Scheibe.* 'Scopus der zweck am schiessrein' GOL. 42. 'ein armbrostschütz der hat ein zil ein zeichen am schützrein zuo dem selben halt er . . . das er den boltz zů dem zweck richte und treff' GEILER *Narr.* XXV^c. — BAYER. 2, 1172. PFALZ 157.

ufzwëcken [ůf tswakə *Ruf.*] *die Schuhe über den Leisten ziehn.*

Zwecken [Tswèkə *Lobs.*] *m. Keil.* Wënn dis Stück Holz nit us enander geht, schlag emol e Z. nöch *hinein! Lobs. Syn.* Wecken *Z.*

verzwecken *verkeilen.* Denen Hauenstil muess mer neü verzw., sunst hebt er nimmi *Lobs. s.* verwecken.

Zweckel [Tswèkl *Dehli.*] *m. kleiner Mensch.*

verzweckelt [fərtswèklt *Dehli.*] *Adj. zwergartig.*

Zwick [Tswìk, Tswek *S. O. U.*; *Pl.* -ə] *m.* (*f. Olti. Ensish. M. Obhergh. Dü. Ingw. Lobs. Wh.*) 1. *f. Gabelung eines Baumes M. Lobs. Ndrröd.* 2. *Peitschenschmitze; Syn.* Tribschnuer *U.* 3. †*Flohbiss:* 'Gaben wir schon einer ein zwick' FISCH. *Flöhh.* 57. 4. *Bindfaden.* Näj dis Tuech mit Zwicken! *Wittenh.* 5. *geschlechtlich unentwickeltes, unfruchtbares Wesen* (*Mensch oder Tier, Kuh, Kaninchen*); *Kastrat; Hermaphrodit* STÖBER *Mäder* 122. *Zss.* 'Zwickdorn, der Mann vnd Weib ist' MARTIN *Coll.* 142. 'Zwydorn hermaphrodites' *ders. Parl. N.* 540. 6. *uneheliches Kind Steinbr.* 7. *Hure Prinzh.* — BASEL 330. SCHWÄB. 555. BAYER. 2, 1172.

zwicken [tswìkə, tswekə *S. O. U.*] 1. *mit dem Peitschenende schlagen Liebsd. Mü. Urbis Su.* 2. *bewältigen, bezwingen M.* 3. *stehlen Urbis Hüss.* Enwëg z. *wegnehmen, auch die Geliebte Osenb. Obhergh.* 4. *kneifen, bes. von Krebsen Hf.* 5. *das Barthaar mit der Schere entfernen nach Sitte der alten, gläubigen Juden Bf. Dunzenh. Hf. Schaffhsn. Ingenh.* 6. *mit den Augen kneifen, blinzeln Biseh. Kerzf.* — BASEL 330. BAYER. 2, 1172.

verzwickt *Adj. verwickelt:* e verzwickti Geschicht *Hf.* '*ärgerlich*' KLEIN. — BASEL 115. SCHWÄB. 555. BAYER. 2, 1173.

Zwickel I [Tswckl *Rapp.*] *n.* 1. *Holzzäpfchen zum Schliessen des Hahns Rapp. Zss.* -riberle.

Zwicker [Tswìkər *Su. Gebersehw. Logelnh. Bf. Str.*] *m.* 1. *geschlechtlich unentwickeltes männliches Wesen Dü.* 2. *Zwitter Bf.* 3. *Peitschenschmitze Su.* 4. *Schlag mit der Peitschenschmitze Su. Gebersehw.* 5. *Nasenkneifer Logelnh. Str.* 6. '*Judenbartscherer*' *Str.* ULRICH. 7. †*Personen, welche in den Fabriken die aus dem Zeug heraussstehenden Knöpfe, Fäden usw. abschnitten, ehe dies durch eine dazu erfundene Maschine gesehah* STÖBER *Mäder* 123. — BAYER. 2, 1173.

Zwickerle [Tswekərlə *Geberschw. Ingersh. Katzent. Hf.*] *n. runder Keil zum täglichen Abzapfen des Weines, Schlüssel am Fasshahn. s.* Riber, Zwickelriberle.

Zwickel II [Tswekl *Dunzenh. Ingenh.*] *m. Zwickel am Strumpf, Keil mit besonderem Muster. Der Z. beginnt etwa 15—20 cm. unterhalb des Anfangsreifchens und hört an der Ferse auf, setzt sieh aber auf dem Rist weiter fort bis etwa 5 cm vor dem Schluss und ist also bei ausgeschnittenen Schuhen noch deutlich sichtbar Hf. Beliebte Z. waren in der Mitte des 19. Jh. besonders:* d Pomeranz, s Fischschüewel, s Grasblüemel, der Ochsenbrunz, s Imenhüsel; *bisweilen wurden auch zwei* Zwickelmuster, *z. B.* s Grasblüemel *und* s Fischschüewel *in parallelen Längsreihen mit einander verbunden, nachdem unter dem* Reifel *zuerst ein sechsstrahliger Stern von etwa 15 cm Durchmesser ein-*

gestrickt war Ingenh. — BASEL 330. BAYER. 2, 1172.

Marinzwickel, Rosmarinzwickel *m. Muster am Frauenstrumpf Z. Han. s.* Zwickelstrumpf.

Zwëhl(e) [Tswal *Co. Bf.;* Tswål *Obhergh. Dü. Ndhsn. Hf. Rothb. Lobs.;* Tswǣl *Str.; Pl.* -ə; *Demin.* Tswǣlələ *Str.*] *f.* 1. *Handtuch* (*meist* Handzwëhl). 'Drum haidebritsch an d' Zwäel for d' Händ dran abzewische' HIRTZ *Ged.* 175. *Pl.* 'Zwelen' FISCH. *Garg.* 109. 'zwehel' GEILER *Narr.* 208ᵃ. 2. *bei Beerdigungen wird der Sarg auf schwarzen, je zu zwei zusammengeknüpften* Zwëhlen *zu Grab getragen:* Wo der Professor Arnold gestorwe-n-ist, henn ihne d Studënten in den Zwëhlen uf den Gottsacker getrauen *Str.* — BASEL 329 Zwächele. SCHWÄB. 555. BAYER. 2, 476. HESS. 474. PFALZ 157.

Handzwëhl(e) [Hàntswalə *S.;* Hàntswal *Ensish. Isenh. Su. Osenb. Hlkr. Logelnh. Bf. K. Z.;* Hàntswål *Geberschw. Dü. Rapp. Kerzf. Ingersh. Brum. Hf. Bühl;* Hǻntswal *Ndhsn.;* Hœntswal *Gend.;* Hàntstswǣl *Lützelstn. Tieffenb.;* Hòntswæl *Wh.;* Hǫ̈itswatl *Hindish. Bisch. Geisp.;* Hàntstswål *jüd. Hf.; Pl.* -ə] *f.* (*n. Heidw.*) *Handtuch. Rda.* Er ist kein Fründ von der H. *ist ein schmutziger Mensch Rapp. Spw.* Jeder rëcht Bur het d H. hinder der Tür *Rapp. s.* Türlumpen. E Burentochter söll e par Dotzend Handzwëhlen mit bekummen *Bf.* s halt (*hält*) von der Stubtür bis an d H. *kurze Zeit Bf.* 'Dofor geh i nitt von der Stubdüer an d' Handzwehl' *es ist mir höchst gleichgiltig Str.* JB. XI 116. 'Er sol ouch han wiss tischlachen vnd wiss hantzwelen' 1354, ALS. 1854, 88. 'zwo hantqweheln' *Str.* 15. *Jh.* BRUCKER 32. 'Man soll ouch den estrichern . . . dehein nuwe tischelachen, hantzweheln, fleschen, krusen . . . koufen noch bezaln' *Str.* 15. *Jh.* BRUCKER 412. *Vgl. ebd.* 594. 'fünfzehen handzwehelnn' *St. Pilt* 1530, ALS. 1858, 311. 'ein handzwehlen' WICKRAM *Roll.* 74. 'wer dem andern zu erst die Hand unter dz Hänlin stoss, die Handzwehl halt' FISCH. *Garg.* 63. 'Dischdücher, Servieten, Handzwehel' BOCK *Kräut.* JB. XIX 306. 'mit der Handzwelen avec un touaille' MARTIN *Coll.* 50. 'Handzwell' KLEIN. — BASEL 161. SCHWÄB. 555. HESS. 474.

Kuchenzwëhl [Khùχətswal *Geberschw.;* Kheχətswål *Hf.*] *f. Tuch an der Küchentüre zum Händeabtrocknen.*

Küchenhandzwëhl [Kheχəhàntswal *Dunzenh. Ingenh.*] *f.* = Kuchenzwëhl.

Zwëll [Tswal *U.;* Tswæl *Str.*] *f.* 1. *Quelle.* 2. *Quellwasser, das aus dem Boden sickert Hf.*

zwëllen [tswalə *U.*] (*quellen*) *im Überfluss vorhanden sein.* Du glaubst, der Win zwëllt *sagt man zu dem, der nicht Wein genug gratis erhalten kann Hf.* Ziter im letsten Gewitter zwëllt s in unserer Schür und inger der Durchfuehr *Z.*

Zwalch *m. kleines Kind, Range Str.; Lump, Taugenichts* CS. = *Zwerg?*

Zwilch [Tswìlχ *Fisl. Mü. Obhergh.;* Tsweliχ *Logelnh. Co.* (Tswelik HENRY) *Mittl.;* Tswìliχ *Str.*] *m.* 1. *Zwilch, Tuch aus Garn, grobe Leinwand.* 'In (*den Bauern*) schmeckt der zwilch nit wol als ee' BRANT *Narr.* 82, 13. 'Ein Beurin wol bekleid mit Zwilch' FISCH. *Flöhh.* 423. 'Elsasser Bauren ohne Zwilch . . . man nicht bald wird sehn' MOSCH. II 447. 2. dummer Z. *Einfaltspinsel Fisl.; grober, bäurischer Mensch* STÖBER *Mäder* 123. 3. *Sperling Obhergh.* 'D'r kleine Zwilch, so hat 's Kind g'heisse' *das Kind der Spatzen* LUSTIG I 181. — SCHWÄB. 556.

zwilchig *Adj. in Zwilch gekleidet. Rda.* E zwilchigs Büewle ist e sidigs Meidele wërt *ein armer Bursch kann doch ein reiches Mädchen heiraten Co.*

zwelf [tswèlf *Co. Dü. Str. K. Z.;* tswèləf *Wh.*] *zwölf; zwölf Uhr U.* s ist z., halwer z., noch den zwelfen *Ingenh.* Noch zwelf ist eins — was mer duet *wenn der rechte Augenblick verpasst ist, ist alles nutzlos Avolsh.* Numero zwelf *etwas Ausgezeichnetes Str.* — BAYER. 2, 1176.

zwelfi [tswèlfi *O.*] *zwölf Uhr.* Z. lüten = Mittaj lüten *Dü.* Er kann zwelf Schoppen hinabschlucken, wil s zwelfi schlest *Co.* HENRY. 'Zwèlfe unn Ei 's dri' ST. *Zss.* Zwelfiglock *f. Glocke, die zu Mittag den englischen Gruss ankündigt und die Arbeiter wieder zur Arbeit ruft Obhergh.*

Zwimmerle [Tswimərlə *Roppenzw.*] *m. schwächlicher Knabe.*

zwimmerig *Adj. schwächlich:* e zwimmeriger Bueb *Roppenzw.*

Zwing(e) [Tsweŋə *Hi.;* Tsweŋ *Su. Geberschw. Dü. Wh.; Pl.* -ə; *Demin.* Tswìŋli

Roppenzw.] *f. Zwinge, metallener Ring an Stock, Schirm, Stiel z. B. Sensenstiel.* — BASEL 330. BAYER. 2, 1179.

†**Zwingel** *m. Graben zwischen Aussenschanzen und Mauer* MIEG II 4 *zum J.* 1340. 'an einem säil in der Statt zwingel gelassen' PETRI 416. — BAYER. 2, 1135.

Strubzwing(e) *f. Tischlerschraube, Schraubstock Geberschw. Obhergh.*

zwingen [tswìŋə *Banzenh. Bf. Str. Betschd.*; tsweŋə *Su. Co. Dü. K. Z. Wh.*; *Part.* tswùŋə *Mü. Banzenh. Dü.*, kətswùŋə *Co. U.*] 1. *zwingen.* Ich muess mich zuem Essen z. *Su. U.* Mer kann den Ochs an den Brunnen z., awer nit zuem Sufen. Mer kann einen zuem Bëten z., awer nit zuer Andacht *Bf.* 2. *bezwingen, bewältigen, bemeistern:* Ich zwing dich doch noch *Hf.* Mänst, dass mir denen Stän z. *bewegen? Wh.* E Arwet z. *auf eine bestimmte Zeit fertig bringen Dü.* Gëlt, du zwingst denen Brüeli nimmer? *kannst diesen Kuchen nicht mehr aufessen Illk.* Mir z. 's nimmer ohne Knëcht *können unsre Arbeit nur mit Hilfe eines Knechtes machen Illk.* 3. *erzwingen, durchsetzen.* Eps z. wellen *Dü.* Das losst sich nit z. *Geud.* Sie will alles mit dem Hülen z. *mit Tränen durchsetzen Geud.* 'i zwing s als mit *bei, an* dem Lubbel noch' PFM. IV 6. ''s macht Ein vo däne Zwe im Ander e zwunge Bädle z'näh' *gezwungenes Bädlein* LUSTIG I 147. *Zss.* Zwingherr *Knabe, der seinen Willen auf jede Art durchzusetzen sucht Dü.* — BASEL 330. BAYER. 2, 1178.

erzwingen *durchsetzen Fisl. Banzenh. Co. Bf.* Hest s doch erzwungen? *Co.* HENRY.

Gezwungenheit *f. nur in der Rda.* G. ist Gott leid *Dunzenh. Ingenh. Hf.* — *Vgl. mhd.* gezwungener eid ist gotte leid *Grimm RA.* 33.

Zwinkel [Tsweŋkl *Wh.*] *n. Zweig.*

Zwänsri [Tswansri *Su.*] *m. Borstenhirse,* Setaria viridis *Su.*

verzwanzenieren [fərtswàntsənìərə *Ingenh.*] *mit Spitzen und Bändern besetzen und behängen, schmücken; Flitterwerk auf Kleider aufnähen.* Dis sind awer jetz Moden! Lues nummen, wü dis *(Mädchen)* d Kutt verzwanzeniert het!

zwanzig [†tswantsik; tswàntsik *Liebsd. Hi. Banzenh. Su. Dü. Bf.*; -tsik *u.* -tsiχ *Hf.*; tswànsik *Co.* HENRY; tswàntsiχ *Dehli.*] *zwanzig.* In Zit vun zwanzig Johr het er e schön Vermögen zesammen gerammesiert *Liebsd.* 'Der werd gehängt ew er zwanzig Jàhr alt ist' *Dehli.* JB. XI 46. — BASEL 330. BAYER. 2, 1169 zweinzig.

Zwanziger *S. O. U. m.* 1. *Frankenstück = 20 Sous.* 'S' Bäsel us der Juddegass, e Zwanziger' PICK *Büch.* 14. 2. *ein im Jahre 1820 Geborener.* — BASEL 330. BAYER. 2, 1169.

zwinzlen [tswentslə *Bghz. NBreis.*] *mit den Augen zwinkern.* — BAYER. 2, 1179.

(**zwiren** *in*) **verzwirt** [fərtswìrt *Dehli.*] *Adj. verworren.* E verzwirti Gschicht, e verzwirter Prozëss. — *eig. verzwercht?*

zwirelen [tswìrlə *Westho.*] *drillen, derb zureden.* 'I ho ne mièn zwierle, bes 'r m'rs gstonge hètt' ALS. 1858/61, 148. — SCHWÄB. 556.

Zwirbel, Zwurbel [Tswìrpl *Roppenzw.*; Tswerwl *Hlkr. M. Hf.*; Tswùrwl *Hag.*; *Demin.* Tswerwələ *Su.*] *m.* 1. *Staubwirbel bei einem Wirbelwind Hf.* 'Zwirbel vertex' DASYP. 2. *Betäubung Avolsh.* 3. *Kreisel Roppenzw. Hlkr. M. Hf. Hag.* 4. *kleiner Mensch (verächtlich) Roppenzw.* 5. *wetterwendischer, unbeständiger Mensch Hag.* 6. † *Drehkreuz zum Verschliessen der Fahr- und Reitwege* HERTZOG III 140. — BAYER. 2, 1182. PFALZ 157 Zwerwl.

Drahtzwirbele *n. Drahtwirbel, beim Angellegen gebraucht, damit der Fisch den Draht nicht durch häufiges Umdrehen abbrechen kann Co.*

Iszwirbele [Istswìrwələ *Gebw. Hattst.*] *n. Brummkreisel, Kreisel, Spielzeug der Knaben. Syn.* Istanzer *Rchw.*, Hawergeis *Z.*, Hurlebuh *Betschd. s. auch* Iszwurm.

zwirbelen, zwirmlen [tswìrpələ *Liebsd. Olti. Fisl. Roppenzw. Hi.*; tswìrwələ *Heidw.*; tswérwələ *Dollern*; tswìrwlə *O. Bf. Str. Lobs.*; tswerwlə *Su. Dü. Brum. Hf.*; tswermlə *Hlkr. Co. Horbg.*; tswìrmlə *Mü. Str.*] 1. *sich wie ein Kreisel drehen; taumeln, im Zickzack gehn (wie Trunkene), zu Boden stürzen* STÖBER *Mäder* 123. Ich haü dir eins, dass de zwirbelst! *Liebsd.* Dër Hund ist gezwirwlet *Geberschw.* s zwirwelt mir für den Aujen *es wird mir schwarz vor den Augen Hf.* 2. *einen Faden zu hart zwirnen, drillen.* 3. '*plagen*' KLEIN. — BASEL 330. BAYER. 2, 1181.

herum zwirmlen *sich bewegen wie ein Kreisel Horbg.*

umme zwirblen *herum wirbeln, tanzen,* 'zwirwle-n-umme' LUSTIG I 39. 'so zwirwle-n-alle im Kreis umme' *ders.* I 511.

verzwirblen, verzwurblen [fərtswerwlə *Hf.;* -tswùrwlə *Hag.*] *verdrehen Hf.; verwirren (Fäden, Gedanken) Hag.* 'Der Dampf, diss Isepferd, Verzwirwelt ganz noch unsri Rass' SCHK. 182; *meist Part.* verzwirwelt *verdreht; verrückt, sinnlos.* Dër Faden ist ganz v. *Bebelnh.* Do ist wieder alles v. *durcheinander Dehli.* Verzwirwelts Dings bapplen *Hf.* 'I bin vor ludder Fraide verzwirwelt schier im Kopf' PFM. V 9. 'E verzwirwelter Ankeballekopf' *Wirrkopf* PICK *Büch.* 13. 'Er het e ganz verzwirwelts Gsicht gemacht, wie ich im sini Lektion hab genn' *Str.* JB. X 198.

Zwarch [Tswóriχ *(jüd.) Rapp.*] *m. Quark, weicher Käse.*

Zwërch, Zwërg [Tswarχ *Obsteinbr. Urbis;* Tswariχ *Logelnh.;* Tswarik *Co.* HENRY; Tswærχ *Str.; Pl.* -ə] *m. Zwerg.*

Zwërgel [Tswarikl *Co.* HENRY; Tswarlχl *Ndhsn. Dachstn. K. Z. Geud.;* Tswærlχl *Str.; Pl.* -ə] 1. *m. verkrüppelter Mensch Co.; ungeschickter Junge Ndhsn. Dachstn.* 2. *n. Zwerglein Co.; verkrüppeltes Frauenzimmer K. Z.* 'Zwergel' KETTNER *So sin m'r halt* 121. 3. *Larve der Köcherjungfrau, Libelle, als Fischköder viel benutzt Str. Geud.* 'ob die Furnen lieber an Schaben oder an Zwerglein beissen' *Els. Samstagsbl.* 1858, 209. *In der ält. Spr. auch die Zss.* 'Holtzzwerch *Larve von* anabolia laevis' L. BALDNER 150; 'Rohrzwerch' *Larve von* Phryganea spec. *ebd.* 151. — BAYER. 2, 1182.

zwërch [tswarχ *Ruf. Illk.;* tswarlχ *Dü. K. Z.;* tswærχ, *älter* tswærχs *Str.*] 1. *Adj. u. in Zss. quer.* E zwërich Hand *eine Handbreite K. Z.;* zwërichhandebreit *Hf.* 'lenger denne über einen zwerchtumen' *Str.* 14. *Jh.* BRUCKER 292. 'vnd lassen den schleier kaum zween zwerch finger von dem kien hangen' GEILER 4. *Narr* KLOSTER. *Zss.* Zwërchhand, -leiter. 2. *Adv.* Das Ding lijt z. *Dü. Gen.-Adv.* 'Merr zeiht, in de drey höchste Namme, si *(die Weidenruten)* zwergs im Kind durchs Muul' PFM. III 4. — BASEL 330. BAYER. 2, 1182.

überzwërch *Adv. quer, verkehrt allg.* Das Holz ist ü. gebigen *aufgesetzt Roppenzw.* Du ligst ü. in dim Bett *Orschw.* Ich gang ü. drüwer *Fisl.* 'Un dyn Barrik als iwwerzwerg hesch sizze' PFM. IV 4. Dër het der Teüfel ü. in den Rippen *er ist ein durchtriebener Kerl Su.* E Kuechen ü. verschniden *in der Diagonale Bf.* Sie geht ü. *neigt sich beim Gehn auf eine Seite Geisp.* Einem ü. kummen *zur Unzeit Hf.* Ü. üwer s Fëld *querfeldein Hf.* 'Man zog ins Elsass vberzwerch Vnnd legt sich für den Kochersperg' *aus dem „Lustigen Gespräch des Strassburgischen Rohraffens und Pfenning Thurns"* 16./17. *Jh.* ALS. 1858, 69. Ü. reden *ungereimtes Zeug sprechen (wie ein Narr, ein Trunkener) Hf.* Ü. im Kopf sin *verrückt, verwirrt Sier.* 'wenn mer genau dät nochlueje, dät mer villycht noch meh Gasse hie finde, wo der Name ewe so üwerzwerch isch üwersetzt worre' *Str. Wochenbl.* 1885, *Nr.* 35. 'etwan hiengen die tegen am gürtel, ietz bindt man sie vff die erss uberzwerg' GEILER *Narr.* 28d. 'überzwerch saur und störrisch zur sachen . . . sehen' FISCH. *Ehez. Hf.* 137 (A 8b); *noch j.* ü. onluejen *verächtlich ansehn Z.* 'uberzwerch de biais' MARTIN *Parl. N.* 723. '(Wir) scheltten auff alles was nur ein wenig vberzwerch gehet' MOSCH. I 4. Krützwis, ü. (und den langen Wëg) *nach allen Richtungen:* do leit alles k. und ü. *durcheinander Banzenh. Su. Co. Abgeleitetes Adj.* E üwerzwërcher Kërl *Querkopf Horbg. Hf.* E üwerzwëricher Satan, Keib *ein verdrehter Bösewicht Z. Geud.* E üwerzwërichi Ripp *unsinniges Frauenzimmer Ruf.* — BASEL 330. BAYER. 2, 1182. PFALZ 71.

verzwurcht, verzwurchelt, verzwürgt [fərtswùriχt *Meis.;* fərtswùrχlt *Obhergh.;* fərtswerikt *Dü.*] *Adj. verkrüppelt, verwachsen (Holz, das man nicht spalten kann).*

Is**zwurm(en)** [Istswùrmə *Winzenh.;* Istsworm *Ingersh.; Pl.* Istswerm; *Demin.* Istswlrmələ *Ruf.*] *m. Kreisel.* Iszwürmelis machen *mit dem Kreisel spielen Ruf. s. auch* Iszwirbele.

†**Zwirn** [Tswern *Co. K. Z.*] *m. wie hochd.* — BAYER. 2, 1183.

Teüfelszwirn *m. Flachsseide,* Cuscuta,

eine Schmarotzerpflanze, welche besonders den verschiedenen Kleearten, den Bohnen, Erbsen, Linsen gefährlich ist St. *Syn.* Grind 3.

zwirneⁿ [tswernə *Steinbr. Co.; Part. als Adj.* kətswernt *K. Z.*] *Faden spinnen (am Spinnrad); Fäden zusammen zwirnen.*

zwisleⁿ [tswíslə *S. O. bis Logelnh.*] 1. *flüstern.* Eiⁿᵉm eps in d Oʰreⁿ z. *Pfetterhsn. Mü.* Stöber *Mäder* 123. 'd' Bàrwel, mi Kéchene, hat m'r 's in d' Ohre zwiselt' *ebd.* 37. 'Jäz ïsh är sheen! hAn d khamärAAdlä n änandär zviisält' Landsman *Lied.* 15. 2. *pispern (von Mäusen).* 'thien nitt so lüt zwisle' Lustig I 214.

Zwisler *m. Flüsterer Steinb.*

zwislig *Adv. leise Steinb.*

zwischeⁿ [tswešə *Co. Dü. U.*; tswìšə *Str.* tsweštə *M.*] *Präp. zwischen.* Z. Für (Tauᵍ Z.) unᵈ Liecht *Bf.*; z. Liecht *in der Dämmerung Hi.* Wo isᵗ er? — *Scherzantw.* Z. Hütt unᵈ Oʰreⁿ; wënn er nit dert isᵗ, isᵗ er verloreⁿ *Hi. Bf. s. auch* Pfingsteⁿ. Z. zwei Stüeʰl ʰⁱnaᵇ sitzeⁿ *die Wahl verpassen, bes. bei Heiraten Dü. Auf die Frage nach dem Befinden:* Wie geʰt's? *wird geantwortet:* Z. guet unᵈ übᵉl dure! *Hi.* 'sich zwischen *während* der predigt still und eingezogen halten' *Mü.* 1756, Als. 1858, 288. — Basel 331. Bayer. 2, 1184.

derzwischeⁿ *Adv. dazwischen Su. Barr Hf.* Es stëckt noch eps anders d. *Obhergh.*

zwischeⁿ dure *Adv. mittelmässig Su.*

zwattleⁿ [tswàtlə *Ndrröd.*] *Gehversuche machen, unsicher gehn (von kleinen Kindern).*

Zwattler *m. der beim Gehen Mühe hat Ndrröd.* [Tswætlr *Wh.*]

zwättleⁿ [tswætlə *Lützelstn. Wh.*] *kleine Schritte machen.*

verzwättleⁿ *refl. zierlich und mit kleinen Schritten gehn.* An dem Herr isᵗ e Mamsell verloreⁿ gangeⁿ: löj nur, wie er sich verzwättᵉlt! *Lützelstn.*

zwattereⁿ [tswàtərə *Wh.*] 1. *schnell gehn, trippeln.* 2. *den Durchfall haben.*

Gezwätters *n. Getrippel.* Die hon e G. mit iʰrem bissle Häu *Wh.*

verzwattereⁿ *mit Kot bespritzen.* D Kuᶜʰ het deⁿ ganzeⁿ Wëj verzwattert *Wh.*

zwitschereⁿ [tswetšrə *Dollern Co.* Henry; tswìtšərə *Str.*] 1. *wie hochd.* 'O scheeni, liewi Früejohrzit! Wo alles zwitschert, lacht und singt' Schk. 40. 2. *ins Ohr flüstern Dollern.*

Dumeⁿzwitscherle [Týmətswìtšərlə *Attenschw.*] *n. Zaunkönig.*

Zwëtschge [Tswatškə *Sier. Pfast. Mü. Urbis*; Tswatšk *Su. Hattst. Obhergh. Logelnh. Dessenh. NBreis.*] *f.* 1. *Zwetsche.* 'Zwàtschke-n-awe g'schlage' Lustig I 26. *Gassenhauer:* O Jere, o Jere, Wie süess sinᵈ unsri Zwëtschgeⁿ! Unᵈ ich haᵇ miⁿᵉⁿ Schatz, Unᵈ ich siᶜʰ miⁿᵉⁿ Schatz, Unᵈ kaⁿⁿ nit mit ⁱʰm schwätzeⁿ *Ruf. Zss.* Zwëtscheⁿpfëffer *Zwetschenmus ob. Largt.* St. *s. auch* Quëtsch. *Aberglaube unter Kindern: Wenn man zwei zusammen gewachsene Zwetschen isst, bekommt man zwei Nasen Z.* 2. *in den Mund genommenes Stück Kautabak.* 3. *Schlag auf den Kopf Hattst.* — Basel 330.

Dornzwëtschgeⁿ *f. Pl. kleinere, an dornigen Hecken wachsende Zwetschenart Su.*

Eierzwëtschg *f. grosse Zwetschenart Su.*

Zwutschger [Tswytškər *Obhergh.*] *m. Knirps (auch von kleinen Gegenständen: Tisch, Ofen u. a.).*

Zwiwelewit *Kehrreim von Liedchen:* Morn geʰⁿ mⁱr geʰⁿ wandleⁿ vuⁿ einer Stadt in d andere: Zwiwelewit, uf d ander Sit! *Zwei Kinder halten sich mit gekreuzten Armen an den Händen und fahren damit bei der letzten Zeile nach der anderen Seite Ruf.*

Zwatzel [Tswàtsl *Fisl. Roppenzw. Steinbr.*] *m. träger, dummer Mensch.*

Zwatzli [Tswàtsli *Blotzh. Steinbr.*] *m. Dummkopf.*

zwatzleⁿ [tswàtslə *Olti. bis Hlkr. Str.*] 1. *hin und her wackeln beim Gehn; langsam, schwermütig gehn S.* 2. *ungeduldig, zweifelnd auf etwas warten, unruhig sein.* Jetz bekumm i s Z. *nun werde ich bald ungeduldig Str.* — Schwäb. 555. Bayer. 2, 1185. Pfalz 157.

ab zwatzleⁿ *eilig davon gehn, laufen Dessenh. NBreis.*

verzwatzleⁿ 1. (*verzappeln*) *verzweifeln, bes. vor Furcht und Ungeduld.* Ich verzwatzᵉl schier vor Angst *M. Str. Geud. Hag. Ingw. Tieffenb. Dehli. Wh.* Der Mann isᵗ schier verzwatzᵉlt *Rothb.* Klein. 'Isch diss nit zuem Verzwazzle?' Kettner *Mais.* 15. 'Verzwazz'l er nur nit dick'

PFM. IV 6. 2. *nach und nach zerreissen Str.* — SCHWÄB. 553. BAYER. 2, 1185. PFALZ 148. *Vgl.* BASEL verzwarzle.

Gezwatzel *n. Aufregung Str.* 'Im Huus isch do gsin e Gezwazzel, d'Maaud isch gsin usser sich' PFM. II 5.

zwatzlich(t) *Adj. in aufgeregter Stimmung Ingw.* s is^t m^ir z. *ich bin aufgeregt, befangen, in gelinder Verzweiflung.* 'S isch e Wistviljes so, e zwazzlicht frecher Burst' PFM. III 2. — BAYER. 2, 1185.

zwitzere^n [tswìtsərə, tswetsərə *S. O. U.*] 1. *flimmern, schimmern, funkeln.* D^er Schnee zwitzert, wënn d Sunn schint *Fisl.* 'die Sterne, wo dert thien zwitz're-n-in dr Ferne' LUSTIG I 19. 'Do wurd druff los gebuurt! Un alles zwitzert, alles glänzt!' SCHK. 362. I^ch haü d^ir eine, ^dass s d^ir zwitzert vor de^n Aüge^n! *Urbis.* 's het mr vor de-n-Aüe gezwizzert' *Hag.* H. [Wæmr mæ̨it, mr sét so Fàrwə for tə Oikə, sal eš kətswetsrt *M.*] *Oft mit* glitzere^n, blitzere^n *(s. d.).* I^n dëm Hus glitzert un^d zwitzert alles *Bf.* 'Do het alles geblitzert un^d gezwitzert! Dis is^t e Ho^chfo^hrt gewë^se^n: sideni Fürtüecher, vejelëtti Kutte^n, mit so breitem Sammet dowwe^n, gor griserli^ch! *Ingenh.* 'sein angesicht hat gezwitzert als die Sonne' GEILER *P.* II 29. 'es klitzeret und zwitzert' KLEIN. 2. *blinzeln.* (*Syn.* blicke^n 2). Er het mit de^n Auje^n gezwitzert *Hf.* 3. *zwitschern.* D Schwalme^n z. so *Ingersh.* 4. †*flattern:* 'so zwitzert er (der Fischarr) mit den Flügeln in der Höhe' L. BALDNER 9. — BASEL 330. BAYER. 2, 1186. HESS. 475. SCHWÄB. 556 zwitzerlen.

zwitzerig *Adj. schimmernd Hi. Su.* — BASEL 330.

Zwutz, Zwutzel [Tswùts, Tswùtsl *Str.*] *n. kleines Kind, das im Wachsen zurückgeblieben ist* KETTNER *So sin m'r halt* 121. *s.* Zwutschger.

BERICHTIGUNGEN UND NACHTRÄGE

ZU BAND I.

Seite VIII *Z.* 12: *l.* 'Xìŋ.

Seite IX *(Abkürzungen): stn.* = *stein. Bf.* = *Benfeld; Gü.* = *Günsbach; Mark.* = *Markirch.*

1 a [à *U.: füge hinzu* ą̀ sól *starke Verwunderung Hag.*; à só! *M.*].

1 b: 'Ai ai *(kindisch) Küsschen*' Klein.

ebd. Au: 'zum metzgerthor hienauss auff die Korbaw' *Str.* 1592 Als. 1858, 40.

2 Eh: heilig Eh! *Fluch, Ausruf Str.*

3 Ei: Y *heisst* [Èi *M.*; Íí *zweisilbig Wh.*; I krèk *Ingenh.*] Œlinger *nennt den Buchstaben* oy vel ey.

ebd. euer: *l.* [eiər *Ndrbetschd.*].

3 b *Z.* 16: *l.* XIII 184.

ebd. U: '*jemanden* e-n-X for e-n-U vormache *ihn überreden, dass etwas Unwahres wahr ist*' *Str.* CS., *wo aus* Geiler *P.* 3, 50 b 'ein X für ein V ansehn'. — *aus den lat. Ziffern* X *und* V *zu erklären.*

5 b *Z.* 5 Abend: tsówə asə *zu Mittag essen, früher etwa um 2 Uhr; Abend* N-yowə *M.*]. 'von morgen an biss zuo obens' 1562 Als. 1862, 66. 'an der winacht oben' *Su.* 16./17. *Jh.* Als. 1868, 185.

ebd. eb: *fehlt in der eckigen Klammer* èp *vor allg.*

ebd. 'Also 13 Jahr vndt 11 dass ahngestanden, ob ich wider zum Solchen gemelten dienst khomen bin' *Su.* 1665 Als. 1868, 205. *In den els. Hss. des Parz. steht oft* èb *neben* è.

7 oben: [owə rùm Hoi màχə *auf den Bergen Heu machen*; s hèt kšnéit owərùm; s eš šù ráχt khàlt owərùm *M.*].

7 b oben *am Schluss:* 'Oben hinaus und nirgends wohin!' *Spruch gegen Hexen Dettw.* JB. IV 118. 'Furtz im Bad, oben auss, nirgends an' *als Spiel* Fisch. *Garg.* 286 b. — Bayer. 1030. F. Schwäb. 912.

ebd. hoben: *Verstärkt:* do howen *hier oben, hier im Oberland, im Ober-Elsass U.*

ebd. dobene: [towənə *M.*].

ebd. öber: [ēwər *Co.*].

8 öber: [tsùntərtsēwəršt *Co.* Henry]. 'Zunderschzewwerscht' *ein Spiel aus der Kunkelstube* JB. VIII 79.

ebd. übel *Adj.*: 'solle Ime nicht fürübel haben, dass Er mit Iro trinkhe' *Dorlisch.* 1627 Neue Als. 135.

8 b übel *Adv.* 2: [i fēχt ewl *ich fürchte sehr*; ewl kràŋk *gefährlich krank M.*] 'weylen diser . . . übel kranckh worden' Joner 19.

ebd. Surübel: 'Süriwwel' Stöber *Mäder* 114.

9 über: [*auch* kyùt ewr èpər sę̀ *gegen jem. M.*].

9 b dübere, düberte: [tewərtə *Hlkr. Logelnh.*].

10 Äbhäü *Z.* 3: [*auch Nbf.* Ráphai *Mark., hinter Kaysersbg. Zeile* 8: Áwælt *Bernhardswlr., hinter Dehli.*; Álәp *Epheulaub Gambsh.*].

ebd. Z. 10: *fehlt die Klammer*]. Hebhäu Fisch. *Vorr. zu* Holtzwart *Emb.* a iiij. Ebhaw *Holtzwart selbst.*

ebd. Oblate [Òplàt *Co. U.*] *f. Oblate.*

10 b: Obsnerin *f. Obstverkäuferin* Hertzog X 198.

ebd. obsenat *l.* [opsənât].

11 achelik: — *hebr.* e Chillig *s. Seite* 430 b Kellig.

ebd. achieren: 'welcher die Schneider agirt' *verhöhnt* Reisseisen 22. *Danach von lat.* agere *abzuleiten.*

11 b auch: *bei den Alten* œy, œw *(vor Vok.), bei den Jungen* æ̀ *Wh.*; o *M.*

12 Ichert *Z.* 4: *30—40 Ar Markolsh.*

13 achten: *wahrnehmen* [mąχtš às i s

miè åχt? *meiner schwachen Augen wegen noch wahrnehme;* ər åχt si net *nimmt noch nichts wahr (von einem achtwöchigen Kind) M.*].

14 ëchters(t): 'wil man ächter im alter nit betlen gehn' FREY 18. 'Tüä n i Achtärsht ïïrä?' *irre ich mich etwa?* LANDSMAN *Lied.* 56.

15 Edel: 'Klein Edel, gross Edel' *bessere Traubensorten Co.* 1659, ALS. 1868, 394.

15^{b} Idee: *das m. erklärt sich aus 'der Gedanke'.*

ebd. oder: [òtər *Co.*].

16 Odermënnig: Odermännel *Umg. v. Hag.*

17 Affäre: [met tam Pèin pəkhùmt r nå Åfårə *das Bein wird ihm noch zu schaffen machen M.*].

17^{b} Effëct: E. han *betrunken sein,* E. gëb^{e}n *von der Billardkugel Str.*

18 Ofe^{n}: [*Pl.* Éfə, *Demin.* Éfələ *Co.* HENRY].

ebd. [Êflə *M.*] *n. Raum zum Warmhalten im Kachelofen.*

ebd. Bachofe^{n}: *Rda.* D^{e}r B. fällt z^{u}samme^{n} *sie liegt in Geburtswehen Z. Kirrwlr.* 'ein Loch gleich einem Bachoffen' *Zab.* 1677, ALS. 1868, 264.

19: **Offezier(er)** [Òfətsièrər *Co.*; -tslr *Str.*; -tslar *K.*; -tslèr *Z.*] *m. Offizier.*

ebd. uf: [trei Fiertl ùf ti Khešt, ù wæmr šist, ket s Mešt *M.*].

19^{b} uf *Z.* 18: *hinter* uf un^{d} nider *streiche* I.

ebd. druf *Z.* 4: *vgl.* 'Schmeist alle auff Ihn, er komt aus der Kräutenaw' MOSCH. *Pat.* 26.

ebd.: [s eš mr owənùf *ich krieg's nicht aus den Gedanken;* ænåtr o. namə *einander bei den Haaren nehmen M.*].

20 affruntlig: affruntierlich [àfrùntérleχ *Wh.*] *beleidigend.*

ebd. oft: [òft *Co.*; *Komp.* èftər, èftərs *Co.*].

ebd. Agele: 'ein eglin die' BRANT *Narr.* 21, 12.

20^{b} Aget: *vgl.* Agathahölzel *Ndhsn.* JB. X 231.

21 Ägerste: *Aberglaube mit Elstern* JB. VIII 178 f.

ebd. Aug: E^{i}n Auj zu duen *schlafen K. Z.* Ich ha^{b} schun zwo Nächt ke^{i}n Auj me^{b} zu gedon *Ingenh.* D Auje^{n} zu duen *sterben Ingenh.*

21^{b} Ägerste^{n}aug [Akršt oik *M.*].

22: 'Neunaug, die' ŒLINGER 31. 'Neunhock' L. BALDNER 108, 112.

ebd.: 'Rothaug' Scardinius erythrophthalmus L. BALDNER 102.

ebd.: Spërberauge^{n} ['Sparpəròikə *Hattst.*] *n. Pl. sehr scharfe Augen.*

22^{b} ei^{n}äugig: [æįèikik *M.*].

ebd. Egedëchse: [Eljatslə, *Pl.* -r *Co.*].

23 ege^{n} *Z.* 4: *l.* Pius *anstatt* Puis.

23^{b} Ëgerde *Z.* 4: *l.* [Åjršt *M.*; Åkršt *Westhalten;* ajər *Obröd.*] *ferner* 'Die wild Egerde . . . und der Acker vor dem obern Thor gehören dem Herrn zu' *Hlkr.* 1509, ALS. 1862, 197.

24 eige^{n}lich: 'erberlich und getruwelich domit umbgän und eigentlich daruf warnemen' *Str.* 1463 BRUCKER 597.

24^{b} Harigel: *Lützelstn.;* ALEM. 25, 56.

ebd. Surigel: 3. *Sauerampfer Hi.*

ebd. Z. 12 *v. u. l.* Tsòrijl JB. VIII 148 (12).

25 Acker I: 'Mit Läusen zacker fahren' *unzulängliche Mittel ergreifen* MOSCH. I 595. *zu* 2: *40 Ar Rapp., 20—25 Kanton Schlettst. u. Erstein, 38—40 Kanton Weiler, 20 Kant. Barr, 20—28 Kant. Markolsh., 20 Ar im nö. Els.*

25^{b} Gott^{e}sacker: 'auff dem Gottess Ackher begraben worden' JONER 58.

ebd. Halbacker: *10—12½ Ar Kanton Schlettst., 18—22 Kant. Weiler, 10—14 Kant. Markolsh., 10 Kant. Barr.*

26 Ackerig: 'Swin in das Eckerit zutriben' *Hlkr.* 1517, ALS. 1862, 221.

26^{b} Eck: [Èkə *Mü. Ruf. Mark.*] s *(das Mädchen)* is^{t} um d^{e}r Ecke^{n} g^{e}gange^{n} *Mark.* I^{ch} ha^{b} s in d Ecke g^{e}stellt, i^{h}r müen sueche^{n} *Mark.*

ebd.: Rhineckel *alter Name des Thomasstadens Str.*

27^{b}: viereckig [fierèkik *M.*].

28 alles *Adv.* I: D^{a}no^{ch} het ^{e}r alles g^{e}horcht! *da spitzte er aber die Ohren! Bebelnh.* M^{e}r ge^{b}t alles do ^{h}inunder *immerzu in dieser Richtung nach unten Wanzel. Unterschied zwischen* [s wùrt àls èrjər *es pflegt ärger zu werden, und* s wùrt àls èrjər *es wird immerzu ärger M.*; àls nå net *immer noch nicht M.*] *Die Wiederholung an verschiedenen Orten wird auch durch das Ortsadv.* [ùmənåtr] *ausgedrückt M.*

ebd. alles 2: [ər khâs àfàŋə pèsər às àls *als früher M.*; syft ər nà so we àls? *wie früher M.*].

ebd. alles 4: [àls *einstweilen:* kê àls, eχ khùm krât heŋənô *Wh.*; àls trùf, s eš ə Walšr! *nur immer drauf!*; ər khùmt àls nà net *immer noch nicht M.*].

29: allesterle [àlèštrlə *M.* = àlè] *wohlan!*

ebd. Alefanz: *Vgl. Rda.* 'den fenzen jagen' *Hohn, Gespött treiben (Gespr. des Roraffen u. d. Pfennigturms* Als. 1858, 68) 1592.

ebd.: *aus* 'all' avanzo *auf Gewinn, Übervorteilung bedacht* Schweiz. 172.

29[b] El[e] 2: *in Schlettst.* 0,66 m, *in Markolsh.* 0,55 m. *Am Schluss des Art. auf Seite* 30 *hinzufügen: Vgl.* Forrer, *Altelsässische Bauernellen in der Illustr. Els. Rdschau* III 51 *ff.*

30 Krüzelënd: [krits petr Êlaŋ *M.*].

30[b] Eller: [Ælr *Wh.*] *ebd.* Ellerholz *s.* JB. IX 94, 128 *(Wh.)*.

31 Gängetöl: [Kæŋkètəêl *M.*; Keŋkətóleχ *Wh.*] *Argand erfand die Lampe mit doppeltem Luftzug, welche nach dem Fabrikanten Quinquet genannt wurde.*

31[b] ölzich: [èltseχ *Wh.*] *s.* lässig *Seite* 612.

ebd. 'Hornil *einer mit zerzaustem Haar, Straubelkopf*' Klein.

32 Üle[n]spiegel: [Îləšpekl *Mb.*].

ebd. Üöli: *wohl zu* (n)üele[n].

ebd. Üöler: [Yələr *Sulzern*, Yùlər *Mb. m., Pl. ebenso*]; Uel [Yùl *Sondernach f., Pl.* Yùlə] *Zss.* Uele[n]wurm *Pfirt.* — *eig.* = Al; *also zu Seite* 28!

32[b]: 'Elbel' *n. ein Fisch, Bodenrenke,* Coregonus L. Baldner 95.

33 als: *s. auch* a[l]s *Seite* 72.

34[b]: 7 der Alte *die letzte Garbe* Mannhardt, *Baumcult* 196 *f.* 'hast'n Altn, must 'n bhaltn' Panzer *Bayr. Sagen* 1, 217.

ebd. Älte: 'In solcher ält, das sie es verstont' Brant *Narr.* 73, 84.

35 Altertum: *er starb* am A. *Str.*

35 alwerig: [ølwəriχ *Dettw.*].

ebd.: 'Eltzen' *f.* 'oder Meyfisch', Alosa vulgaris L. Baldner 98.

35[b]: Tresterame[n], *s.* II 766.

ebd.: hundertä[h]mig: s h. Fass *etwas sehr Grosses Co.*

36 Gol[d]ammer: *zu mhd.* galander, goulammel Lexer.

36[b] Ameise: [*l.* Ómais *Co. Hag.*; Hémais *Rauw.*; Êmás *Obröd.*; Hâmais *Rosteig*].

ebd. zu Zeile 18: Omaise, trag dine Aier ine[n]! *Hi.*

ebd. Klammerameis: *vgl.* Schwäb. 317 Klemmer(ling); Bayer. 1330 Klämmer.

37 Surämes: 'Der Win isch guet g'sinn: 's isch kenn Suremes' Stöber *Daniel* 31. *Ob in Verbindung zu bringen mit dem frz. Ortsnamen* Suresnes? *Vgl. die frz. Rda.* Le vin de Suresnes fait danser les chèvres. *s. auch* II 372.

ebd.: Emmaus: nach E. ge[h]n *Bezeichnung der allgemeinen Spaziergänge am Ostermontag Kr. Erstein.*

ebd. Eimer: *Z.* 6 *l.* ke[i]ne[r].

38: A[b]wänderscheiderimb[l]s [Ôwaŋəršæltəreims *Geisp.*] *m. Essen, das nach Feststellung der Grundstückgrenzen vom Gemeinderat gehalten wird.*

ebd.: imse[n] *schmausen Geud.*

38[b] um: [ùm tàs *deshalb, zu dem Zweck* sàk i s èwə *M.*].

39 gringels erum *l.* gringl rum *Betschd.*

ebd. [he]rumher: 'Man thet im land drauss rummer schwaifen '*Str.* 1592, Als. 1858, 67.

39[b]: warum[b]er: 'worummer' *Str.* CS.

ebd.: widerum [witərùm *Wh.*] *wieder.*

40 embere[n]: *vgl.* entferen *antworten Sierck in Lothr.*

ebd. Ampele: 'Ampel *fig. Flasche Wein*' Klein.

40[b]: Këllerampel *gefüllte Weinflasche Str.* Ulrich.

ebd. Amplochierter: 'Angeblochierter' *Str.*

ebd. Surampfe(l)te: [Sýrampfətə *Mü.*] Stöber *Mäder* 114.

41 Schwarzamsel ['Swàrtsàmls *M.*]. Waldamsel: [ti Wàilàmlsə hąi ə wisr Ræŋk ùm tə Hàls ù sæį ə petslə krièsr às ti 'Swàrtsàmlsə ùn pfifə net so hepš *M.*]

ebd. umselig: [ùmseli *Hag.*; ùmšêleχ *Wh.*] *s.* u[n]selig *Seite* 56.

41[b] dran: 'd. bringe *überreden*, d. gehn, bisse *einwilligen*' *Str.* Ulrich.

42 Übeldran *m. Armut Wh.* JB. XIV 157.

ebd. Üweldranigkeit: in ere grosse Ü. *Str.*

43 über ëne[n] *jenseits des Rheins; im Zimmer gegenüber O.*

43[b] ein: *Dat.* [əmə-n-ârmə Màn *Co.*] †*Gen.* einsen: 'was durch einsen selbst-

eigene oder doch ohne des andren Ehegemächd Schuld ... hinweg gegangen' Not. 1671 *S.* 242.

ebd. Z. 20: *l.* in ēn Loch.

44 ein 4. [ùm ti æ̨is *um ein Uhr Mb.*, ùms èin *Metzeral*, ðm æ̀n Ýrə *Wh.*].

45ᵇ: 3. *Zeile v. o.: fini muss sechsmal stehn, vgl.* Germ. 22, 189.

46 eintᵉ: 'Die Einten (Carossen) darin ich dahingefahren, ist von rottem gebliemtem Dammast gewesen' *Mü.* 1663, Als. 1862, 292. 'der einte Arm ist Ihm dreimall entzwei' *ebd.* 301.

46ᵇ Einige: 'frevelkeiten, straff und einung' *Wattw.* 16. *Jh.* JB. III 68.

47 allein: [əlên *Mittelhsn.*].

ebd. mueterselig allein: [mùtərsêlənəlæ̀n *Wh.*] *vgl.* Staufenberg 222 al muoter ein.

47ᵇ ᵇinⁱⁿ *Z.* 4: *l. in den Stall.*

ebd. inne *s.* (in)hin: *l.* ine.

48 hinne: *auch Mittl.* — Schweiz. 294. Hess. 170. *Verstärkt:* do hinneⁿ *hier in diesem Raume K. Z.*

ebd. ina *l.* iʰneⁿ I. 'Je le prie *Ich bitt ihne*' Œlinger 64. iʰneⁿ *l.* iʰneⁿ II.

48ᵇ oʰne *Z.* 9 ne: *l.* oʰne.

ebd. un-: *ist immer* [ùŋ *M.*].

ebd. and: 'S duet mier jo ant genue. Was batt jetz Ier Gebrox?' Pfm. V 7. 'Fil tüät s mär fiir di aa' Landsman *Lied.* 25.

ebd. ander: [ànər *Völlerdi.*].

49ᵇ an enander: [àną̊tr *M.*].

ebd. für enander 1: [fér ną̊tr *M.*] *an einander vorbei.*

50 mitnander: [s met ną̊tr hą̊ *etwas (Böses) zusammen heimlich treiben;* sə såkə, sə hèt s mæmə ą̊tərə (Màn) khą̊ *sie soll Ehebruch getrieben haben M.*, met ą̊tərə (Manr)].

ebd. naᶜʰ enander: [nyo ną̊tr *M.*].

ebd. under enander: [æŋr ną̊tr *M.*].

ebd.: us enand(er) *Adv. auseinander K. Z.* Ich hab's usenand gᵉsuecht gᵉhet *Hf.*

ebd.: vor enander: [èpəs fór ną̊tr khænə *kennen M.*] *unterscheiden können.*

ebd.: 'wider enander *missfällig (misshellig?)*' *Str.* Ulrich.

ebd. sëlbander: 'un theile d' Lièb zalwander' Mangold *Colm. Kom.* 97. 'allein oder selpander oder selbpdirt oder me' *Str.* 1470 Brucker 388.

50ᵇ ändereⁿ: [ą̊tərə *M.*].

ebd. Andivi*s*: wilder Andiffi *Zichorie Ingenh.*

51 Ënd: [sə sæ̨i əm tie Nâχt s Aŋ wàrtə ksǽ̨ *sie haben diese Nacht seinen Tod erwartet M.*].

51ᵇ ender *Conj.: l. Adv.*

ebd. Z. 19: *tilge* 2.

ebd. und: [hàlwùnhàlp *Dü.*, hàlwəthàlp *Geberschw.*, hàlwəhàlp *M. Z.*].

52 und *in Zahlwörtern:* [fæ̨if ə trisik *M.*].

ebd. (a)hundeⁿ: 'hunden vor der pfaltz' *Str.* 1592, Als. 1858, 45. *Verstärkt:* do hundeⁿ *Betschd.*

ebd. under: [æŋr *M.*] *l.* I. *unter.*

52ᵇ: ʰinunder [næŋr *M.*] *unter etwas z. B. unter die Decke, Pritsche usw. Verschieden von* ᵇinab [ną̊ *M.*].

53: Nachtangel: deⁿ N-l nus hënkeⁿ *einen Gatten suchen Str.*

53ᵇ Angᵉstalt: *s.* II 594 *u. vgl.* Lenz *Handschuhsheimer Wb.*

54 Unger *Z.* 3: *l.* under) *anstatt !*

54ᵇ ungereⁿ: [ùŋərə, *Part.* kùŋərt *Hag.*].

55ᵇ: Ständleankeⁿ *m. geringere Buttersorte, die im* Ständle *versandt wird; Kunstbutter, Margarine Su. Osenb.*

ebd.: Unk *Schlange* Geiler *P.* 102, '*auch im Elsass*' Frisch 404ᵃ.

ebd.: Bummenunkel *m. Küster (wegen des Läutens) Str.*

ebd. uns: *unbetont [bei Jüngeren* ni *M.; bei den Alten* əs].

56 Unschlig: 'Es sol kein metzger kein Smaltz under unslit thun' *Hlkr.* 1509, Als. 1862, 205.

ebd. uⁿselig: 'umsilli *verdorben, schwächlich*' *Hag.* H. — 'auⁿselig *verwirrt*' Schwäb. 32.

ebd. Unst: *ahd.* unst tempestas.

56ᵇ Antak: [Åtàk *M.*].

ebd. antachiereⁿ: [àntàχîrə *Obröd.*].

57 Ent: [Ait *M.*]. 'wo der Fuchs den Enteⁿ predigt' *berühmtes Haus- und Strassenzeichen Str.* † *Rda.* 'von blauwen Enten predigen' *ins blaue hinein schwatzen bei* Murner, *der Schelmz.* a iij *dies von sich selbst sagt.*

ebd.: Stockënteⁿ ['Stòkæntə *Str.*] *Pl. scherzh. Studenten.*

ebd. Tuchënt: [Tyχantələ *Horbg.*; Tiχantl *Illk.*].

ebd.: Ënzione [Antsiŭnə *M.*].

57ᵇ: **unz** [yns *Ndhsn.*] *Präp. bis.* — *mhd.* unz.

ebd. Appel: *s.* F. Schwäb. 295 Apollonia.

58: Äpeⁿ [Wotš n̨ą nə Ápə, Piewlə?] *s. Seite* 360 Häpi.

59ᵇ: Herenäpfel *Art Süssäpfel Hi.*

ebd. Jakobsapfel: [Jokopsèpfl *M.*] JB. XI 209.

60: **Araber** [Årâwər *Geud.*] *M. Wilder.* [ər màχt wi ə Å.] *von einem wilden Buben.*

60ᵇ Eʰr [lèr *M.*].

61ᵇ ereⁿ: [trèi èrə *pflügen, so dass eine Mittelfurche entsteht; der Acker wird dann nochmals gepflügt, dann besät Hi.*] 'damit des herren acker künfftiglichen desterpass gepuwt vnd geert werden' *Hlkr.* 1517, Als. 1862, 221.

62 iʰr: [*betont* jèr, *unbet.* jer *Völlerdi.*] *ihr, Ihr, Sie.*

ebd. ireⁿ: *l.* iʰreⁿ.

62 irreⁿ: [irə *S.;* 'ïïrä' Landsman *Lied.* 56].

63 *oben* Oʰr: *Rda.* Dëʳ het diᵉ Oʰreⁿ satt am Kopf *er ist ein strammer Kerl Osth. vgl. hält die Ohren steif.*

ebd.: *l.* Esel(s)oʰr [Êsəlyor *M.*].

63ᵇ: tolloʰrig [tòlórik *Heidw.*] *Adj. taub und toll.* D-iʰr machet miᶜʰ noᶜʰ ganz t. mit eürem Gᵉschrej! *Vgl.* zipfelsinnig 2.

ebd.: ur- *in* Urgrossvater, Urtᵉⁱl *u. a. Co.* Henry.

ebd. Uʰr: *Demin.* [Èiərlə *Rosteig*].

64 Arbedetel *Z.* 3 *l.* Impfler *Seite* 41. *Demin. von* Erdpatate?

ebd. Arbeit: [ə 'Stùn êw ər kštòəw eš, hàt ər àlfùət nòχ Æəwət khât mət ùm Pàlérə] *war geistig noch mit dem Polieren beschäftigt, redete vom Polieren (ein Schreiner) Wh.* [ty hàš nùmə àlfùət Æəwət met ùm Hèiràtə *denkst immer nur ans Heiraten Wh.*].

64ᵇ: 'Hällwärtsärbet *f. (im oberen Elsass,* quasi *Halbwertharbeit) eine leichte, mühelose, unverdienstliche Arbeit'* Klein.

ebd. Zeile 8 *v. u.*: *l.* urbig [ûrwik *Hlkr.*] *Adj.*

65: 'zuckererbsen' Geiler *Häsl.* e VIᵇ.

ebd. Êrde: [Årtə *M.*] JB. IV 74,3 *wohl aus hochd. Einfluss. (Kanzelspr.).*

65ᵇ ordinärig 2: [wæn iχ Kalt hat we salr, khænt iχ o æm Ortənári asə, wæn iχ ùf Kholmr khùm *M.*].

65ᵇ Ordnung: *Rda.* en O. wie vur m Himmel drusseⁿ *Unordnung Dettw.*

66 arg: [eš s o n̨ą wetr èrjr? *ist's noch besser so (wenn man eine Änderung missbilligt) M.*] *Adv.:* [ər eš ðərεχ (= frnàtərt) trùf *Wh.*].

66ᵇ Orgele: [Òrikl *Co.;* Orjél *Bergh.; Demin.* Ùrilə *M.*] *n. Zss.* [Ùriləšlàkr *Organist M.*].

ebd. Mulorgel: [*l.* Mylòəil *Wh.*].

ebd. Orgalist: 'es befanden sich auch unssere hiessige orgelisten auf einem Theatro' *Mü.* 1729, Als. 1862, 269.

ebd. Örkele: *von* orcula *s.* 418ᵇ *zu* Kübel.

67 Armuet: *l.* [Årmṳ̀t *Str.*].

68 Armenie: *l.* [Hàrməni *M.*].

68ᵇ Arsch: in den A. geʰn *zu Grunde gehn Str.* Ulrich. 'Mein trinckgelt wahr, dass ich dich solte in dem arsch lecken' *Maursmünster* 1620, Als. 1868, 408.

69: Hülarsch *m. Schelte für ein Kind Str.*

ebd.: nackärsch *Adj. nackt.* [t Pæm sen fòm Hœwl *Hagel* kòns nàkæəš kəwæn *Wh.*].

ebd. Nackärschel 2: *Wh.*

69ᵇ ererst: *wohl aus* allererst?

ebd. zⁿerst: [tsérš *Hag. Betschd.*].

70: nach arteⁿ [nûχòrtə *K. Z.*] *in die Art jemds. schlagen.* Ër ortᵉᵗ siⁿᵉm Vatter nòch *Ingenh.* 'Dem Vatter thut nach arten Ihr Obern Jung vnd Alt' *aus einem aels. Kriegslied* 1592, Als. 1862, 101.

ebd.: verarteⁿ [fərórtə *Geud.*] *ausarten.*

70ᵇ Ort: [s hèt kè Ort ù kè Aŋ *es hört nicht auf M.*].

71 Ërz-: *doch s.* II 14. [tə hèš s e tə Årtspótə n̨ą frtèrpt *M.*].

71ᵇ Schinᵈas: ['Sinós *ränkesüchtiger Mensch, störriges Vieh Ndrröd.*].

ebd. madrässig: *vgl. Seite* 650.

72 ᵈass: [eš s às tə mùš? *musst du wirklich?* eš s às ər khùmt *wenn der Fall eintritt, dass er kommt M.*].

72ᵇ asa: 'Assa, dermit Punctum' Schörlin 14. 15 *ua.*

ebd. aˡse *zu Z.* 12 *v. u.*: 'Do haa n i also klAi ä sak, ä mool, an bukäl gnuu' Landsman *Lied.* 24. 'Vän dr äpfäl root vordä n°ïsh, Müäs ma n ä brAchä also frïsh' *ebd.* 117. 'Hering auss der Thonnen also rohe mit Essig und zwybeln' Bock *Kräut.* JB. XIX 303. 'Jo wenn me 's Geld

nur fänd so asen uff der Gass' Hochz. 1687.

73 ës: O, was sind ës schun Säldoten do beruf denne Morjen! *Ingenh. Über ein eingeschobenes* es *in elsässischen Volksliedern (auch hess. thür. schwäb. aber seltener) s.* JB. XIV 120. *Zum Schluss des Art.:* Wënn sie ihns vornen blnusscheichen, gebt's hingen ning *Geud.* Sie het gemaint, ich bin ihns *Mark. Die Form für den betonten Acc. ist bes. in O. häufig:* [ər hèt ìns kmaint *Ruf.* æs *Nom.*, éns *Acc. es betont Wh.*; as *Nom.*, es *Acc. M.*].

ebd. -es: *s. Pfaff* PBBeitr. 15, 189.

74: Storrenesel *m. störrischer Esel; übtr. eigensinniger Mensch. Rda.* Stehn wie e S. *Gebw.*

74b essen: [ti Lit ù ti Eimə asə, ù s Fé frest *M.* I hą e tə Eimə tsə asə próχt *im Winter, wenn ihnen der Honig ausgeht*].

76 Isen: 'Vater, i hab ken I. meht' *Kinderspiel Str.*

76b Hebisen: 'Item iij hebysen clein vnd gross' *St. Pilt* 1530, Als. 1858, 306.

77: Schälisen ['Sèlisə *Bf.*] *n. Werkzeug zum Entrinden der Baumstämme.*

78 us: [tərnô eś ər tər Nekələ ys kəwæn ùn tər Nekələ en *von da ab stand der Nickel in hoher Gunst (in der Schule) Wh.*]

78b herus *Z.* 10 *l.* Zuckererbsle.

ebd. drüber nus: *Adj. unachtsam Str.* Ulrich.

79 hussen: 'jetz jst sye hussen, jetz jst sye auff der gassen' 1562, Als. 1862, 86.

80 Äsch: 'die esch' Œlinger 31, *Pl.* 'Eschen' L. Baldner 94. — Schweiz. 564. Bayer. 165.

80b aisperlich: a. luejen *furchtbar aussehn (von einem Gewitter) Dettw.*

81: Ost; *Vgl.* [Yoštə *Ostheim;* Yoštəpà *Flurname in Breitenbach* (JB. IX *S.* 232 *fälschlich* Ôštrpà); Ièšt(ə)rèiχ *Österreich M.*].

82 Grossätt: *auch M. s. Seite* 223b gäng.

82b itel: *Adj.* im iteln Rëjen *bei strömendem Regen Z.* 'darüber sindt mir bei iteller Nacht abgescheiden' *Mü.* 1663, Als. 1868, 300.

83 Uter: *zu Bed.* 2 *spätheb.* jittur *das Hinzugefügte = Gewinn.*

84 (etwas): [ər est net às èpəs eś *isst soviel wie nichts M.*].

ebd. Ewerënz: [Èfərantsə *Pl. (selten) M.*]

ebd. ewig: 'das langi ebigi Studiere' Schörlin 55.

ebd.: Owisele [Owísələ *Geberschw.*] *n. halbes Büschel, halbe Handvoll aufgelesener Ähren.* In ere Stund ha-n-ich siwen Büschen und e O. ufgehebt.

84b Dunderax: *fährt 9 oder 7 Klafter in die Erde, rückt jedes Jahr ein Kl. in die Höhe; ist heilkräftig, schützt gegen Hexen; im Stall an der Türe eingegraben, vertreibt sie Seuchen:* Forrer, *Grauftal.*

85b Ox box: *aus* Hocuspocus (hoc est corpus).

86b: Spëckatzel *f. Schimpfwort Str.*

ebd.: 'Wasserrohratzel' Asellus Aquaticus, *Wasserassel* L. Baldner 165.

88 F *Z.* 9 E: *l.* Es.

ebd. V *heisst* [foi *M.; fœy K. Ingenh.;* fœy̌ *Wh.*].

89 Fieber: [Féfər *und* Féwr *M.*].

90b Vieh: [ər eś pim Fé *M.*] *er ist Melker.*

91 Rind(s)vieh: [Ræntsfé *M.*].

91b Fuchs: [Ryotr Fùks æm Hienrštàl, Fres ti fərèktə Hienr àl *M.*] *Spottspruch für Rothaarige. Auch an der oberen Nahe bekannt.*

ebd. zu Fuchs *Z.* 18: 'Fuchs jagen' *ein Spiel aus der Kunkelstube* JB. XVII 235.

92 Dubelfuchser: [Tùwələfùksər *Mü.*]

92b: zweifacht hucken *gebückt sitzen z. B. vor Schmerz M.*

ebd. fächten: 'es sind 56 Mass Wasser gefächt von ihr *(einer wassersüchtigen Frau)* gemessen worden, ohn was verschüttet' Müller 54.

93 Fochtel [Fóχtl *M.*] *f. Fuchtel, Rute.*

ebd.: 'Windfocht *Fächer' Str.* Klein.

ebd. fücht: [ə fiχtəni Mýr *Wh.*].

93b Füchtigkeit: [Fíχtikhèit *M.*].

94b: Summerfäden *m. Pl. Altweibersommer Illk. K. Z.*

ebd.: fädig [fǽteχ *Wh.*] *Adj. fadenziehend vom Wein* = weich.

96 Hundsfud: [Hùnsfòt *Co.* Henry]. 'bis du mich zu der hundtsfutt machst, die du mich gescholten hast' *Maursmünster* 1620, Als. 1868, 407.

ebd.: Lusfud [Lýsfot *Ruf.*] *m. Rda.* E Mann, e Wort, oder e L.

ebd.: anne fudlen *schnell und schlecht arbeiten, hinwerfen:* [s hèt s næmə ànə kfùtlt *M.*].

98 Kaminfēger: [Khamətfájr *M.*].

99^{b} Vogel: 'Vöjele-n-uf der Höh' *Kinderspiel Str.*

ebd. Vogel 2: Vögele *Würmer Str.*

ebd. Z. 17 *v. u.: l.* MERKLEN.

ebd.: 'Brandvogel' *schwarze Seeschwalbe* L. BALDNER 44.

ebd.: 'Brogvogel' *Schnatterente* L. BALDNER 36.

ebd.: 'Drittvogel' Anas clangula; BRUCKER.

100: 'Sie geht erum wie e Herrgottsvöjele *immer im gleichen Kleid*' *Str.* ULRICH.

101 Tote^{n}vogel: 'Dôdevogel *weiss gefleckte Krähe*' *Hag.* H.

102: 'Hüe^{b}nervogt coquetier' MARTIN *Parl. N.* 24.

ebd.: 'Düwevogt *Taubenliebhaber*' STÖBER *Mäder* 76 *Ingw.*

ebd.: Fähe *f. Füchsin:* wo die F. Junge legt *Dehli.*

ebd. fajole^{n}: *afrz.* flajoler *u.* fajoler, *nfrz.* flageoler *mit den Beinen schlottern (von Pferden u. Menschen).*

102^{b} ^{h}erumfackle^{n}: [ərùm fòklə *Wh.*]

103 Vokativus: *auch* 'Boggedifes, M—. *schalkhafter, verdrehter Mensch*' *Hag.* H.

104^{b}: Fürfall [Férfàl *Z.*] *m. Scheidevorfall beim trächtigen Rindvieh.*

ebd.: 'Schawfal' *Auslage* WICKRAM *Roll.* 50. GEILER *Em.* 8. 'Schaufalt Specimen' DASYP. *s. auch* CS. *Hist.*

ebd.: Stërbfall *m. Erbschaftssteuer K. Z.*

106 falle^{n}: [t Rèt èš ùm kfàl *(der Todkranke) spricht nicht mehr, hat die Sprache verloren Wh.*].

107 fë^{h}le^{n} 2: [e tér fálts ną myol! *M.*] *dir gehts noch einmal schlecht.*

108 feil: [*Rda.* e èpər èpəs fèil hèišə *ihm abkaufen wollen M. Rda.* sæl wært næ̀wənòntər fæ̀l hòn *das wird auf eins heraus kommen Wh.*].

ebd. übelfeil: *anstatt „leicht zu strafen" l. „übel daran".*

109 wi^{e}vil: [wifl *Wh.*].

109^{b} voll: [fol *ist unentbehrlich in Verbindungen wie:* ə Hâfə fol Meliχ, e Lèfəl fol Meliχ, ə Klàs fol Wį *M.*].

110 voll: [tanə šis iχ fol *nach dem frage ich nichts M.*].

110^{b}: Vollë^{r} [Fòla *Lebert.*] *m. (bei den deutschsprechenden Melkern) hölzerner Trichter zum Seihen der Milch. An Stelle des Siebes wird der* Vollë^{n}schimm^{e}l, *ein Pfropfen vom Baste von* Clematis vitalba, *hineingesteckt.*

111 völlig: [s eš net fèlik so kryos ksæ̨ *nicht ganz so gross M.*].

111^{b}: Grüenfuler [Kriènfylər *Dorlish.*] *m. Fäulnis der grünen Beeren.*

ebd.: Surfuler [Sýrfylər *Dorlish. Schlettst.*] *m. Fäulnis der noch sauern Beeren.*

112 Fulēnzer: [Fylą́tsr *M.*] 3. *Kurbel an einem Haspel, die man sitzend dreht, während der Haspel auf dem Tisch steht.*

ebd.: fü^{h}le^{n} [félə *Wh.*] *anfühlen, betasten.* [løy, nô ksiš; hòəχ, nô hêəš; fél, nô špéəš *Wh.* = lyùk, trnyo séš; horiχ, trnyo hêrš; krif, trnyo špierš *M.*].

112^{b}: i^{n} fülle^{n} [àwər tie hąį įkfelt *gierig gegessen M.*].

114 Mordfēld: *vielmehr* Morfeld *von* Mōr *Sau abzuleiten. Doch s.* JB. VIII 137. IX 241.

ebd. Ochsenfēld: *wenn im O. etwas wächst, gibt's im Land Hungersnot Bf.*

ebd. Stēffēlde^{n}: 'Bringt denn gar mich der Daa noch uf Steffelde nus' KETTNER *Mais.* 54. 'Es heisst drin, mer soll de Dokter widder uf Stechfelde schicke' WAHL. 3. 'Stechfeldt' *Imlinsche Chron.* ALS. 1873, 394. 'des meisters von Stechsfelt' 1513 JB. XV 35.

114^{b}: felge^{n} II [fèlχə *Wh.*, filχə *Saarunion*] *den Acker nach der Ernte leicht umstürzen, nicht immer um ihn dann brach liegen zu lassen.* — DWB. 3, 1493, *wo Stelle aus* FISCHART.

115: Spënglervolk *n. herumziehendes Volk AEckend.*

115^{b} Fifalter: 'Pfeifholder *Schmetterling*' KLEIN.

116 einfältig: [ǽnfæltеχ *Wh.*].

117 Fa^{h}n: 's faan' LANDSMAN *Lied.* 132.

118^{b} von: [te tswèi Pyùwə sæ̨į næmə nə Jyor fà ną́tr *M.*].

119 find: [tr Fæ̨įt, *Pl.* ti Fein; *Adj.* feiə *M.*].

ebd. Giftfind: *vgl.* [sə sæ̨į ænątr keftik feiə *M.*].

119^{b} spitzfindig: spitzfindisch *Str.*

ebd. usfindig: [èpəs ysfæntik màχə *M.* = æps ys màχə *Wh.*].

120 fu^{n}fzig: [fùχtseχ 50 *Wh.*].

120^{b} anfange^{n}: [sə fàŋt wetr ą *sie ist wieder schwanger M.*].

121 Anfang: [Ą̂fàŋk *M.*; Ônfòŋk *Wh.*].

122: 'Zwerchfinger *Querfinger, Fingerbreite*' L. BALDNER.

123 Funk: *anstatt* [Fùŋkh *M. l.* Fùŋk *M.*].

126 fa^h^re^n^: [r eś mæm Wâkə ùf Mæįštr kfârə ùn eś tùrįχ əwak kəretə *und sass den ganzen Weg darauf M.*]. *Vgl.* [ùf əm 'Sletə ritə, ùf əm Wâkə ritə *M.*].

126^b^ an fa^h^re^n^: *anstossen.* [i pe ą kfârə mæm Fæŋr *M.*]. *Aber:* 'fahr hi, fahr a, stoss nirgends a' *usw. Hexenspruch* JB. III 126.

127^b^ us fa^h^re^n^ 1: [i pe ys kfârə *M.*].

130 Viertel, *Z.* 5: *120 l Mü.* 1450.

130^b^ Vierzel: *10 Ar Rapp., 8—10 Ar Kanton Weiler, 5—6^1^/~4~ Ar Kant. Schlettst., 5—7 Ar Kant. Markolsh., 5 Ar Kant. Barr Zabern.*

132 Für *zu* d): 'Da haben sie *(die Soldaten)* in der Ordnung drey mal Fiehr geben, welches lustig zu sehn war' *Mü.* 1663, ALS. 1868, 305.

133: Hagelfür *Uttenh. am 26. Juni* JB. VIII 108.

134 fürig: s füri Kalb, e fürjer Mann PFM.

134^b^: fürlieh *nur in* [firli ryot *M.*] *feuerrot s.* II 305^b^.

135 für: 'es wehr niergends für *zu nichts nutze* dass man mit Kreutz gehe' *Imlinsche Chr.* ALS. 1873, 399. 'dies hesch de doch vergesse for m'rs ze saaue' ELS. 1897 *Nr.* 28.

135^b^ für *Adv.*: 3. *vorwärts gebeugt* [ər eś šù kąts fér *M.*].

137 füe^h^re^n^: 6. [tàs tèrfš net sâkə, tie khæntə tiχ wákər fierə! *gerichtlich belangen M.*].

138^b^: Schnabelfüe^h^rer ['Snàwlflèrər *Hf.*] *m.* = Zolke^n^füe^h^rer.

ebd.: Uffüe^h^rung [Üflèrùŋ *K. Z.*] *f. Betragen.*

141: Verkanz (t) [Frkhàns *Gcud.*; -t *M.*] *Ferien, Vakanz.* [Hąį ér frkhàntst? *als ob es ein Part. Pass. wäre M.*].

ebd. Erdferkel JB. IX 12.

ebd. Spanferel: ['Spífarlə *Co.* HENRY].

141^b^: formlich *Adj. schön, wohlgeformt:* [ə fùrmli Náslə hèt tàs Khæįt *M.*].

143 Vërs: 'se singe am letzte Vërs *sind bald am Ende mit ihrem Vermögen' Str.* ULRICH.

144^b^ Hoffart 2 *Patenschaft:* Dr Hofert is^t^ e Ier, aw^er^ ^e^r macht de^n^ Gëldsäckel sier *M.* JB. II 168.

ebd. Wallfa^h^rt: [Wólfârt *Co.* HENRY].

145^b^ nachtfertig: 2. *einer, der in der Nacht umher geht, um Diebstähle u. dgl. Nachtgeschäfte auszuführen Wh.*

ebd. fort: [mər hòn ə pesl æps fùət kəmàχt *ein Gesuch eingereicht Wh.;* sə hòn æps fùət kəmàχt khât, tənô eśs khùm *von oben bestimmt worden,* às ər hæm tæəf fòn tə Sæltâtə *Wh.*].

146 Furz: sich amüsiere^n^ wie e F. in ere Latërn *Str.;* der Doctor Fürzel *Niemand Str.* ULRICH.

146^b^: Nunne^n^fürzel *n. Mehlklöschen Str. Mü.* ST. *Mäder.*

ebd. Fass: [Fàs; *Pl.* Fas *M.*].

147: [Pùŋklfas *bei Fässchenform;* Plùtspes *bei der Form eines abgestumpften Kegels M.*].

147^b^ fasle^n^ II: *l.* fasle^n^ *zu* fasse^n^.

148^b^ Fason: [Fàsû̜n *M.*].

ebd.: fëse^n^ *ausfasern* [Pyùnə fásə *M.*].

ebd.: [ys fásə *M.*].

149^b^: 'fisigunckische bossen' *der Kalenderschreiber* MOSCH. II 474.

ebd. Visikator: *Nbf.* [Flisikàtór *Ndhsn.*]

150 Fusel: *weitere Syn.* [Pàŋkrâtsi, 'Stâprèitr *M.*, Lòŋkr *Wh.*].

151 barfuess: [pôərféslєχ *Wh.*].

ebd. Fürfuess: [Ferfyùs *M.*].

151^b^: Gäns^e^füess^e^ [Kąįsfies *M.*] *Pl.* 1. *Füsse mit einwärts gedrehten Fussspitzen U.* 2. *ein Gebäck, viereckige Mehlküchlein in Öl gebacken. Syn.* ['Snítršpætlə *Wh.*].

ebd.: Kue^h^fuess *m. (derb) Flinte, Gewehr Str.* 'Der soll merr keinè Fedderwisch Unn keinè Küehfüess drauje' BERGMANN 151.

ebd.: Soüfuess [Sùifyùs *M.*] *m. eine Missbildung des Pferdefusses.*

152 füessle^n^ 2: *vgl.* 'Fusstreten ist unsicher, man trifft etwan des mannes fuss' GEILER *in* ALS. 1862, 141.

153 Fisch 3: 'blindi F.' *Str.*

ebd.: Fisch 5 = *frz.* fiche.

ebd.: Scheidfisch Wals FRIESE 98.

154 Fronfast: Fronfastewiwele JB. VII 161. X 190 *u. bes.* ST. *zu* GEILER *Emeis* 3. 21. *s. auch* II 781.

154^b^: zugfest [ə Phǽət wù kùt tsejt, eś tsùkfèšt *Wh.*].

155 Fust: 'wenn er Füsteler mache gät' *stürbe Co.*

ebd.: 'Fischterle pellicules' *Häutchen*(?) *Str.*

156: Schwigervater ['Swèjərfâtər *Ingersh.*] *m. wie hochd.*

157: 'Kütze^n^fettig' *m. Kind mit unordentlichem, ungekämmtem Haar Mü.* ST. MÄDER.

ebd. Schla^g^fitt^el^: [àm 'Slàwàti phàkə *Geud.*].

157^b^: Schafüter ['Sậfytər *K. Z.;* 'Sộfytər *Obhergh.*] *m. Hundsfott, Lumpenkerl.* Das is^t^ e rëchte^r^ S.! *Obhergh.* — *aus* Jean Foutre?

159 füetere^n^: [fêtərə *Gottesh.* Àm fêrə fêtərt ər t Hênər] *um 4 Uhr füttert er die Hühner Gottesh.*

161 Fëtze^n^ 3: hundsgemeiner F. *Mensch ohne Bildung Str. Spw.* D gröste^n^ F. sin^d^ g^e^wöh^n^lig di^e^ dummste^n^ nit *Hunaw.*

ebd. hinter Fitz: Wunderfitz *s.* II 839.

162: Fitzedomine! *Ausruf.* F.! het s do geraucht *Erstn.*

162^b^ Matzfotz: *feige Memme Str.* ULRICH. 'die Matzfotz von Dresden' KLEIN. — 'Er steht da wie M. von Drässe' WESTERW.

165: flüchtig [fleχteχ *Wh.*] *Adj. schnell im Laufen, leicht zu Fuss.* [so fleχteχ eš khæn Mætə em Tòəf *Dorf*].

165^b^: *l.* flauderig.

166 Flegel: [Flệjl *Wh.*].

ebd fliege^n^: [flín *Rosteig; Part.* kflókə *M.*].

ebd.: Luc^g^, dört fliche^n^ s^i^e *Ingenh.*

166 Flug 3: *Besegnung* 'Für den Flug' ALEM. 8, 124.

167 Sporflëcke^n^: ['Spýrflakə *Mütt.*].

170^b^: Flanke^n^ [Flàŋkə *M.*] *m. grosses Stück (Feld, Wiese):* [ə F. Pótə *M.*].

ebd. Flint: *oft n. Saarunion.*

171 Flarre^n^, Flärr: [Flàrə *m. Flecken;* Flar *f. Hieb mit flacher Hand M.*].

171^b^: † Flertsche *m. Hiebwunde.* 'So hatte er auch einen solchen Flertschen im Haupt, dass ihm die Scheittel herfür gaffet' ZWINGER *bei* MIEG 1, 193.

172^b^: Salzfluss *m. nässender Hautausschlag Hf.*

173^b^ Kalbfleisch: *Rda.* Ër het K. ^g^egë^s^se^n^ *ein Mädchen unter 16 Jahren geschwängert Gingsh.*

ebd.: Kue^h^fleisch [Khyəjəflaiš *Co.;* Khýflæiš *K.;* Khlèflæiš *Ingenh.;* Khíflæiš *Betschd.*] *n. Kuhfleisch, Ggs. zu Ochsenfleisch.*

ebd.: Ort(s)fleisch *n. Rauchseite am Fleisch; vgl.* Ortspëck *M.*

ebd.: Stotze^n^fleisch *n. Fleisch von den Hinterschenkeln Eschenzw.*

ebd.: † Flösch *Sumpf* MAGD. 5848.

174 flattere^n^ I: flatter ab! *pack dich! Str.*

176^b^: Schafffrau *f. willige, tüchtige Arbeiterin Hf.*

177 frei: *Adv.* 'es möcht eim frey sein hertz durchschneiden' FREY XVII. 'i schweissel frey' *stark* PFM. IV 4. 'i hab frei gedenkt' *erlauben Sie mir die Bemerkung! Str.*

177^b^ frilich: [kal net? — frìli! *(doch) M.*].

178^b^ Fritz: [ə sýfərər Frets! *ironisch ein unsauberer Kerl M.*].

ebd.: Milljone^n^fritz *m. eine bekannte Persönlichkeit; dann = Prahler Str. Mark.*

ebd.: Stëcke^n^fritz *m. schlanker, magerer Mensch Str.* ULRICH.

179 frage^n^: [frón *Rosteig*]. *Rda.* [mr fryokt, s eš tiš *M.*]; heim f. *den Weg nach Hause erfragen Ndhsn.*

180: Schwälmelesfrack *m. Frack Molsh.*

181 *Z.* 6: *l. Unterpräfekt von Zabern.*

182 Fränz: [Fràntsešt, *spottweise* Fràntskhešt *M.*].

182^b^ franzö^s^isch: [r hèt kəlièrt fràntsèiš rêtə *er hat die Syphilis M.*].

183: †Fleischfrass *m. Krebskrankheit, Carcinom Ingenh.*

ebd.: Gefräss: *Syn.* ['Snùfl, 'Snes *Wh.*].

184: ewëg frësse^n^: *beim Mühlespiel:* [Mél tsyù, fres tr əwak tie Khyù *M.*].

185: Mënsche^n^frësser [Manšəfrasr *M.*] *m. Engerling.*

185^b^: Sëngelesselfriesel *n. Nesselsucht, eine Hautkrankheit Hf.*

ebd. frischiere^n^: [frešérə *erneuern; nicht „erfrischen“ Wh.*].

186^b^ frette^n^: 'als sy den mann nicht mehr also frettet' WICKRAM *Roll.* 77.

187 ge-: *die Vorsilbe wird als* g *gesetzt vor Vokal,* f, h, j, l, m, n, s, w; *sonst nicht Dü. In Beblenh. Rapp. wird breit* ga *gebraucht:* [katrùŋkə, kawašə].

188 ge^h^n: *Imper.* ge^h^ *in Bitten, wie nhd.* [kê, lòs mlχ s màχə *bitte, lass mich es machen Wh.*].

188^b^ gändig: *besser* gentig = *jenen Tag;* [*neben* kæntik *heisst es* kænə Tà *M.*]

ebd. ab ge^h^n: 6. *dahin siechen* [ər kièt à *M.*]. ^E^r het miese^n^ Hunger lide^n^, d^r^nüo^ch^ is^t^ ^e^r halt nüotnüo^ch^ a^b^gange^n^ *er zehrte ab M.*

189 a^n^ge^h^nig: *l.* a^b^ge^h^nig [åkienik *M.*] *abgängig:* [åkieniki Klèitr *M.*].

190 Ge^h mir na^ch: 'ob man eim möge zuo essen geben das er muosz einer nach lauffen' GEILER *Em.* 35 *u. s. Stöbers Anm.*

190^b us ge^bn: [s kièt Fîr ys *es bricht Feuer aus M.*] *Rchw. Hunaw.*

ebd.: us einander ge^hn 1. *wie hochd. sich trennen.* 2. *(vom Rindvieh) bei guter Fütterung, namentl. mit Kraftfutter, Fett anlegen Z.*

191 zue ge^hn: [s kièt mr e èim tsyù *in einem hin, macht mir nicht mehr Mühe M.*].

ebd.: Ge^bnung [Kenùŋ *Rchw.*; Kénùŋ *Hunaw.*] *f. schmaler Pfad zwischen zwei Rebstücken, der nur von den anstossenden Eigentümern begangen werden darf.*

191^b Sundgau: [Sùŋkoi *Co.*].

ebd. Sundgauer: [Sùŋkaiər *Co.*] *s. auch* AUG. STÖBER, *Der Kochersberg* 35.

ebd. Gu: 'Jetz nimmt's mi nimm Wunder, dass unsere Thee e so e Gü het ghet' *Str.* JB. VII 187.

192^b: †Morge^ngab [Mòrjəkóp *K. Z.*] *f. Grundstück, das der junge Mann seiner Braut schenkt und welches gerichtlich nicht belastet werden kann.*

193 Gäbele: [e èpər ə Kawələ màχə *herausfordern, reizen M.*].

194 uf gable^n: [æ̨js ùf kàwlə *unehelich schwanger werden M.*].

ebd.: gäbere^n [kawərə *M.*] *ein Kind plump kitzeln, mit schnell bewegten Fingern auf eine blosse Körperstelle, z. B. den Hals, eindringen:* [wàrt, i kawər ti!] — *wohl* = gabele^n 3.

ebd. Gëbel: 'berürte den Steinern Gebel überecks' *Zab.* 1677, ALS. 1868, 264.

ebd. gëben: [kên *Lamperth.*].

194^b gëben: [tàs Lieχt ket hèitr *macht hell*; tswèi Lieχtr kạį o hèitərər às æ̨js *M.*].

195 gëben: [wàs keś ù wàs hèś *M.*].

ebd.: [sə hæ̨į əm śîχtli ką́ *sie haben ihn schrecklich geprügelt M.*].

ebd. gëben 2: 'Gebt ihr einen guten Musikanten? Estes vous bon musicien?' MARTIN *Parl. N.* 687.

ebd. ab gë^be(n) 4: *Rda.* Jo, gi^b dich abl *daraus wird nichts, daran ist nicht zu denken, das fällt ihm nicht ein Ingenh.* Jetz is^t d^er Murer awer noch ni^t kumme^n für denne Stall ze b^estëche^n! — Jo, gi^b dich abl *ebd.*

196 drum gë^be^n: *Spw.* [Wæn ə Khæ̨jt net ket ùm s Sâkə, *auf Worte nichts gibt*, ket s o net ùm s 'Slâkə *M.*].

196^b: Vergëbung [Fərkáwùŋ *Z.*] *f. Verzeihung. Nach der Herkunft jemds. erkundigt man sich mit der Formel:* Wü sin^d i^hr hër, um V.?

ebd. z^usamme^n gë^be^n: 'was kein priester danne zuomal do, der sie zuo samen gebe' *Co.* 1443, ALS. 1868, 413.

ebd. Gob: *l.* [Kóp *grüne Wanze M., nicht Wh.*]; *in Wh.* [Læ̨tpópə].

197 gäh^li^ngs: 'gehling gestorben' *Ingw. Sterberegister* 25. 5. 1594. 'gehling vmb alle uernunfft vnd uerstand kommen' *ebd.* 17. 3. 1611. 'Eodeme ist Wezelss Frau zu Erden bestattet worden, welche geling gestorben' JONER 59.

197^b Gauch: [târ hèrt tr Koiχ næm kyksə *der stirbt noch diesen Winter M.*].

198 Gaden: *Demin.* 'die gädlen an St. Thomasbrücken' MOSCH. *s.* JB. XVI 14.

ebd. letztes Wort l. gaudium.

198^b †**Göffel** II: 'jeglich Handthierung Göffel und Zunft' FISCH. *Bin.* 183^b. CS. 117 *behauptet, dass* Gaffel *Zunft im Elsass nicht vorkomme; s. jedoch* DWB. 4, I, 1135. *Allerdings bes. niederrhein.*

199^b: †'**vergoffen** *Adj. auf etwas versessen, erpicht, mit aller Aufmerksamkeit an etwas hängen*' KLEIN.

ebd. Guff: 'dr Hans e Grobian, s Gretel e Guff' *Kratzbürste Str.* BASTIAN *N. Nachr.* 1898, 16. *April.*

200: Brustguffe *f. Vorstecknadel Hi.*

202^b gige^n: *(mit dem Kinderwagen) hin und her fahren, bis man auf guten Weg kommt Mark.*

203: Wi^ngigerle *n. Spielmann als Vorbote des Herbstes Brunnstatt. s.* STÖBER *Sagen* I 24 *u.* 121.

204: 'Gockernell im Häfele' *Antwort, wenn die Kinder fragen, was sie zu Weihnachten bekommen Rapp. s.* 208^b Guckernell.

ebd. Z. 14 *v. u.*: *l.* virile *statt* vaile.

204^b Guguck *Z.* 15 *l.* 324. 6: 'dr Küeküek un si Grossle' LUSTIG II 233.

205: Schabbesgoi *f. christliche Magd, die an jüdischen Feiertagen häusliche Arbeiten bei Juden verrichtet Str.*

205 Gäekel: *Nbf.* Gäekes(le) [Kakəs(lə) *Ruf.*] *Springinsfeld, leichtsinniger Mensch.*

205^b vergaukle^n: [t Khû mit 'Slêə fərkòγklə *durch Schläge in Angst bringen Wh.*].

206: †Gecke[n] [Kækə *Wh.*] *m.* (*Schatten von der) Handhabe des Lichtes:* [t àltə Óleχléχtərə hòn àls so-n-ə Kækə khât. Tý setš em Kækə, khùm tô riwər! Eχ wel tə K. net *dreh mir nicht den Schatten der Handhabe zu! Wh.*].

ebd.: Gickes *schlechter Branntwein* Kettner *GvH.* 146. *Zu* Giges 203[b].

207 Gückele: *Pl.* [Kiklər *Co.*].

208: Ofe[n]gucker *m. eine Art Kuchen M.*

209: Gucks [Kùks *M.*] *f. Fratze, Gesicht.*

ebd.: gale[n] II [kâlə *Mü.*] *laut schreien* Stöber *Mäder* 80.

210: Zanderlegallere = Gallere Stöber *Mäder* 80.

ebd. Tilge: Gallich *Schlingel.*

210 Galitzel: [Khònitsl *Wh.*]. *Kirchlich geweihter* Galitzel *s.* Als. 1858, 146 *Anm.*

210[b] verkaloppiere[n]: *Nbf.* verkolepiere[n].

211 Galosche[n]: [Khàlošə *Wh.*].

ebd.: gellig *in* 3 [kalik *M.*; tr k. Fèlsə] *vielmehr widerhallend, s.* Hildebrand, *Ges. Aufsätze* 161 a; *also zu* Gall 209.

212 gulle[n]: [kylə *M.*] *schlafen.*

212[b] Guller: *Liebhaber, der nächtlicherweile seinen Schatz besucht.* M[i]r lide[n] s nit, dass fremdi Güller in unser Dorf kumme[n] *Triemb. i. Weilert.*

213 Güllerle: [tar Piewlə pəkhùmt ə Kilrlə, *auch:* ə kətoplt Khæn *Kinn, wird so fett, dass es eine Falte gibt M.*].

ebd.: Gulleri *M. wird angezweifelt.*

213[b]: [koltli khetli kàl *M.*] *sehr gelb.*

214 †Gige: *l.* **Gilge** *st.* **Gige.**

215 vergelstere[n]: 'vergèlstere m'r d' Hüehner nitt!' Stöber *Mäder* 24. 'mit dem Schiessen vnsere Ross ergelsterdt' *Mü.* 1663, Als. 1868, 293.

215 Gëld: *Spw.* Bi de-n-Imme[n] un[d] bi de[n] Schof[en] Chunnt eim s G. im Schlof *Kl.-Landau.*

215[b]: Büschgëld [Pyškalt *M.*] = Stiergëld.

ebd. Fronfaste[n]gëld *ist Quartalzahlung:* H. E. Meyer *Volkskunde* 41.

216[b] 'Wannengeld: *Schwenzelgeld*' Klein.

217: Wase[n]gëld [Wàsəkalt *M.*] *n. Abgabe für die Benutzung eines einer Wiese nahekommenden Weideplatzes* (*s.* Wase[n] 2) *an die Besitzer, meist eine Gemeinde.*

ebd. gëlt *Z.* 32: *vgl.* De fide concubinarum 1515 'gelt, du bist mir lieb': Zarncke *Univ. d. Mds.* 89, 30.

218: Wassergelter [Wàsərkèltər *Horbg.*] *m. länglicher Wasserkessel auf dem Feuerherd.*

219[b] gumpe[n] I 2: *(bejahend) nicken.* [ər (*der Taube)* hàt meχ kfrøýt, èw s Khent jèts tót eš, nô hòn eχ ùm kəkùmpt *Wh.*].

220[b] Gumsel: *vgl. frz.* gonze, gonzesse, *neuerdings auch* gonzelle.

221[b] *Z.* 5 *l.* [Kənyùt *m. M.*].

222 günne[n]: [ər kænt mr s Myl net *er spricht nicht (auch das Notwendige nicht), scheut sich, zuerst mich anzureden, lässt meine Frage usw. an sich herankommen M.*

ebd. 'Man dir ein mann jetzt gundt' *Str.* 1592, Als. 1858, 110.

222[b] Abgang: 'wann dürre Jar sin, das man an weyd abganng *(Mangel)* het' *Hlkr.* 1517, Als. 1862, 220.

223 Ei[n]gänger: 'Ei'gänger' Stöber *Mäder* 77.

ebd.: Stue[b]lgang [ʻStyəlkàŋ, *älter* -kàŋk *Hf.*] *m.* 1. *Tätigkeit der Stuhlentleerung;* 2. *diese selbst:* s is[t] Bluet ingerem St.

223[b] gangber: [kampər *Rchw.*]; *Syn.* pfädig.

225 *Z.* 11 *l.* [ʻSnotrkhaŋl *M.*].

225[b] 18 *v. u.*: [ke Âχt, ti Kàis khùmə! *sagt man zu einem Bübchen, das die Hosen nicht zu hat, etwa mit dem Zusatz:* sə mèinə, s eš ə Yùlər, ù pisə tr s əwak *M.*].

226 Gänsel 2: *vgl.* Gansspitz II 554.

227 Gunst: *hierher wohl auch* 'Kunst *Gutheissung, Beifallsausdruck*' *Str.* Ulrich.

228: gipfle[n] [kepflə *Co.*] *spitz zulaufen* Henry.

ebd. Gipfle: *l.* Küpfle [Kìpflə *Altk. Mü. Gebw.*; Kìpfl *Thann*] *Hohlmass für Getreide und Obst, 5 Liter.* — Schweiz. 3, 419 Chüpfli *Demin. zu* Chopf.

228[b] Garafe: [Khàràf *Str.*].

229 Garia: *rotwelsch* gari = penis *bei* Pfister, *Nachtr. z. Gesch. der Räuberbanden usw.* 1812, 358; Falkenberg, *Darstellung v. Räubern usw.* II 399 (1818); gari(o) Grolman, *Wtb. d. Spitzbubenspr.* 1822; *Freistädter Gaunerglossar im Archiv f. Kriminalanthropologie* II 246, *aus zigeun.* kari; Pott, *Zigeuner* II 94.

229ᵇ rachgi^e^rig: *viell. angelehnt an* rackere^n^ II 247.

232 gërn: ich schlof g. *bin schläfrig Wh., bin eine Schlafmütze M.* [sal ket *gibt* s karn *so etwas kommt oft vor M.*].

233 gurpse^n^: [khùrpsə *Westhalten*].

233ᵇ *Z.* 6: *l.* [Kòətə *Wh.*].

ebd.: Strussgarte^n^ [ʻStryskårtə *Hf.*] *m. Blumengarten.*

234 Gert: 3. *männl. Glied des Stiers, auch* [Pyškèrt *M.*].

ebd.: Dachgert [Tàχkèrt *M.*] *f. Gerte zum Festhalten des Strohs an einem Strohdach.*

236 vergësse^n^: *Part.* [frkæsə *Wh.*] *vergesslich.*

ebd. Geiss: [Kèis; *Pl.* Kèis *M., nicht* -ə]. 'man sagt, die geiss kein zil *(Zahlungsfrist)* abfrisst' L. Kulmann *Witfraw* 1, 2 *V.* 52.

237 Habergeiss: 2. *Brummkreisel M.*

ebd.: 'Hiègergaise *von Kindern, welche auf Stühle etc. klettern*' Stöber *Mädcr* 87.

238 giesse^n^: [kiesə *M. nur: schmelzend formen; ausgiessen heisst* lårə].

238ᵇ Gäuschel: [Kæyšl *Geud.*] *Handvoll.*

ebd. Gosch: 'halt dein G.!' Fisch. *Ehez.* 159.

239ᵇ: vergosche^n^ *M. wird angezweifelt.*

240 Gast: *zu Bed.* 2: 'aber du bist ein arger gast' *Co.* 1675, Als. 1868, 398.

ebd.: Schnurrgast *m. frecher Schmarotzer Ingenh.*; *vgl.* schnurre^n^ II *Bed.* 2.

ebd.: gästig [kèšti *Ingenh.*] *Adj. unfein, unmanierlich.* Dis wärt ^ih^m ze g., do hëre ze sitze^n^ un^d^ mit ze ësse^n^.

240ᵇ Geist: ei^ne^m Geister mache^n^ *Furcht einjagen M.*

241: Niessblueme^n^geist *m. Arnikaspiritus (Heilmittel) Mittl.*

241ᵇ gust: 'Sunsht geet Aim o s greeshtä Foorhaa gusht Truz Kraft un Lusht' *Mü.* Landsman *hsl.*

243 gät: 'Wenn du wisstitsch, war da Mann isch . . . do gabsch nit eso redde' R. Prevot *in seinem els. Dialektdrama* 'Freiheit'.

243ᵇ gitig: *l.* [kitik *Co.*].

245ᵇ: gottersprich = gotterbarm *Hag.* H.

ebd. Z. 23 *v. u. l.* (Gœdeke). 'Het.

248 guet: Du bis^t^ guet! *ironische Antwort auf eine naive, etwas dumme Rede Str.*

249 *Z.* 21: *l.* [Sæn *M.*]; nit so gut *kaum* [net sə kùt eš ər tô kəwæn . . . *Wh.*].

251: Kutschler *m. Droschkenführer Str.* Ulrich.

ebd. giwe^n^: [kéwə *Rchw.*] *blaken.*

251ᵇ Guwert: *l. frz.* couverte.

ebd. Gax: 'noch seh ich weder kux noch gax' Wagner *Km.* 80.

252 Gaxert 2: [Kåksət *Wh.*].

253ᵇ Giz II: *Kolbenkäfer Hag.* H.

254 a^b^gutze^n^: *l.* [åkùtsə *M.*].

255 *Z.* 3: [ty peš kloi *wie ich höre* Hóχtsitər *M.*].

257: Brënnglöckle [Praŋklèklə *Co.* Henry 141] *n. Feuerglöckchen, das bei einer ausgebrochenen Feuersbrunst geläutet wird. Rda.* Du hes^t^ o^ucb^ so-n-e B. *durchdringende Stimme Co.*

257ᵇ: Mordglocke *f. eine Glocke, die bei Aufruhr geläutet wird Str.* DWB.

ebd. Saüglock: 'der narr die suw byn oren hat Schütt sie das jr die suwglock klingt' Brant *Narr.* 72, 6 *uö.*

258: glücke^n^ *refl. unpers.* [s hèt si net tsə kâr kəklekt] *es ging nicht glücklich, der Betr. hatte wenig Glück M.*

259ᵇ gländere^n^: † 'klendern *auf dem Eise schleifen*' Klein.

ebd. glunke^n^: [æm Hamp rùmr klùŋkə *im blossen Hemd hin und her gehn M.*] *Syn.* [klùmpərə *Gü.*].

260ᵇ: † Andresglanz *Spiegelglanz bei abgetragenen Kleidern Str.*

262 Glaser: Mi^n^ Vater is^t^ kei^n^ Glaser *wenn jemand sich einem vor das Licht stellt Ruf.* (Di^n^ *anderwärts, wohl richtiger*).

ebd. gläse^n^: [ti Æŋrhósə klèsə æŋr əm Rok nys; tr Wyùšt klêst šù wetr tər åtər Tå *guckt einen Tag nach dem Jäten schon wieder zum Boden heraus M.*] *(immer verächtlich).*

262ᵇ Glast: [wí s ə Klåšt hæl wòr ešt, ešr khùm *bei Tages Anbruch Wh.*; fòn tæm hòn eχ khæn Klåšt *Schimmer von Verständnis ebd.*].

263 glatt: ich hab mich g. g^e^fòricht *Dettw.*

263ᵇ Gluxer: 'Singultus der Klugs' Gol. 273.

264: † 'Geklizzer' *vom Schimmern* Klein 1, 236.

264ᵇ gnappe^n^: 'De knappst jo mit de Knei' Hirtz *Ged.* 239. 's Brett knappt' E. Stöber 2, 125. 'ein Pferd, welches knappt zur Erd' Fisch. *Ehez.* 132.

265 graü *Z.* 8: Z^{n} Nacht sin^{d} alli Katze^{n} groi *Co.*

266 graüsam: [kròisàm *Co. Mark.*] *Adv. ausserordentlich, sehr.* Ër is^{t} gr. rich *Co.* Do hinde^{n} haw i^{ch} gr. Schmërze^{n} *Mark.*

267 begrabe^{n}: [tænə hàt tər Phàrə net šên pəkrâw *ihm nicht eine schöne Leichenrede gehalten Wh.*].

ebd. G^{e}räüb: [Kəræ̂p *Wh.*] *Gedärme, Eingeweide, s. auch* II 218.

267^{b} grob: [se sæ̨i̯ kəwes əso kâr krop ewr sə *sie sind, wie man sagt, gar sehr grob gegen sie M.*]; g. üwer epper *auch Wh.*

268^{b} Halsgrueb: 'Batsch! Do hat'r äni schun In dr Halsgrieb sitze' *Lauterbg.* Erw.^{2} XI 115.

270^{b} grafetetisch: *Nbf.* grafe^{n}stadisch (*seherzh.*) *Str.*

271^{b} graglig: *unordentlich;* [sə hąi̯ s tsə kràkli kštèlt, trnyo eš s frheit *M.*].

274: Grimpel [Pots Kræmpl! *Ausruf des Schreckens;* Kræmplwatr *Glimpfform eines Fluches M.*].

275 Grän II: 'wenig Kränen, aber keine Zähn' *hat das* Elbel L. Baldner 95.

ebd. gränëcht: *grätenreich:* 'e krähnechts Schnädel' Els. 1898 *Nr.* 30. 'hinten ganz kränecht *sind die Nasen*' L. Baldner 102.

ebd. Grenobel: '*Die populäre Rda.* „bis hinter Grenobel" = *weit, weit weg! dorthin wo der Pfeffer wächst, scheint in der Schweiz entstanden zu sein, um die äusserste Grenze des Welschlandes (Frankreich u. Italien) anzuzeigen*' Bergmann 170.

ebd.: vergrenoble^{n} *verwünschen Str.*

276 grüen: 'Si sinn, mier an, so g. *meinetwegen so keek* wie ich mit nynzeh Johr' Pfm. II 2.

ebd. Grüen *Z.* 6: *Spez. tiefliegende Parkanlage an der Thur in Sennheim, Kilbenplatz.*

276^{b}: Suppe^{n}grüens *n.* = Grüens 2 *Dü.*

277: gruene^{n} [kryùnə *M.*] *intr. gedeihen.*

ebd. zu Grueniker: *Nbf.* Grunert [Krùnərt *Betschd.*].

ebd.: grüene^{n} 'Dô bliwi wärli nit, es kann kenn mâüd dô grüenè' Bergmann 44.

ebd.: grüenle^{n} [krièn̥lə *Mü.*] *vom Geschmack des unreifen Kaffees* Stöber *Mäder* 83.

ebd. grandig: *rotwelsch 18. Jh.* grandig.

277^{b} Grind: *doch s.* Krätzi 534^{b}, *wozu* krätzig *Adj. Ndhsn.*

278 Grindüt: *aus* Grindhut, *vgl.* heiss-^{b}üngrig, Stab(h)alter, hërz(h)aft.

278^{b} Wide^{n}grund: *schlechter Tabak (scherzh.) Co.* Henry.

280: Grupper [Krypər *Dettw. Pfaffenho.*] *m. boshaftes, rechthaberisches Kind.*

ebd. Grupfel: *verkrüppelter Baum, Strauch, Apfel Dettw.*

280^{b} vergrupfen: 'vergruppen *im Elend verderben:* er is^{t} ganz vergruppt' Klein.

ebd. Grips 3: 'butz oder kribs troignon' Martin *Parl. N.* 65.

281: *l.* Fingergras.

281^{b} gräss: *streng, ernst Dettw.* [krès krès krès matš matš matš *ruft man in M. dem Eselhengst anspornend zu, oder der Eselin, wenn sie* rèslik *ist.*]

ebd. Gräss: 'Kress *Goujon*' Martin *Parl. N.* 333. 'Kressen — *von töriehten Leuten* Todengräber *genannt*' L. Baldner 121.

282^{b}: Lustergrossel *f. Hebamme* St.

283 Grusel: [Krýsl *Betschd.*] Do is^{t} eim de^{r} G. usgange^{n} *Betschd.*

283^{b} Silbergrosche^{n}: [Selwrkrošə *ein 10 Pfennig-Stück M.*].

284^{b} vergräite^{n}: *Verwandtschaft mit schreiten?* s *kann ja zutreten oder wegbleiben vgl. Fusstapfen.*

284^{b} Grattel: [ar hèt ə Kràtl wiə ə Sâipok *Sägebock, dessen Beine steif auseinander gehn Ndhsn.*].

286 gritig: [kritiχ *Lohr.*] Er hat's ze g. genumm^{en} *Lohr.*

289: '**hăn, ăn** *aus dem Gaumen gesprochen Nein!*' *Hag.* H.

291 ha^{be}(n): 2 *Sg. Ind. Präs.* hest *im* XIV. *Jh. s.* JB. XIV 124.

291^{b} ha^{be}(n), *Z.* 10: *l.* hąi̯, *nicht* hą̂i̯.

292: 'hetten grosse Arbeit gehaben' *Els. Pred.* Alem. 1, 187. 'Hatt vil grosser müe gehan' Murner *Bad.* 3, 6.

292^{b} ha^{be}n: 2. eine^{n} h.: Er is^{t} guet ze han *Z.*

ebd. 4, b: [hèt s ti jèts, âltr 'Smýsfatjə? *bist du nun gedemütigt? Co.* Henry 108.

294 b^{e}häb: 'vnd ein jedlich fass, dass sie sinen *eichen*, sollendt sie besehen,

dass es behebe sey vnd nit rine' *Su.* 16./17. *Jh.*, ALS. 1868, 179.

ebd. g^e^häb: [kəhǽw *Völlerdi.*] 'keb *dicht*' KLEIN.

294^b^: Fäh^n^elhabere [Fánlhàwərə *Betschd.*] *m. Fahnenhafer, Bartwischhafer*, Avena orientalis.

ebd.: Strüsselhabere ['Strislhàwərə *Betschd.*] *m. Saathafer.*

ebd.: Zottelhabere [Tsòtlhàwərə *Betschd.*] *m. beliebte Haferart, die viel Stroh gibt.*

ebd. heben *Z.* 3 *v. u.*: 'ob inen aber etwas werden würdt *(ob sie Lösegeld erhalten werden)*, werden sie das wol erfaren, würt hart heben' *Str.* 1592, ALS. 1858, 37.

295^b^ ab heben: [âhêwə *M.*] *die Zähne verlieren.*

297^b^ Sorgheber: [Sórkhépər *Hi.*] Der S. ist ouch schon d Stëge abe gehejt *Hi.*

298 Hib: [ti Melix hèt ə Hip = fãŋt ą sýr tsə wárə *M.*]

300 Rosshuabe: *Syn.* [lewəplètr *M.*]

ebd. hübsch: *oft bitter ironisch* [tr Hepš *M.*].

300^b^ hübschen: *Nbf.* hübschteren *Ndhsn.*

301^b^ hoch *Z.* 2 *v. o.*: 'aufs höchst 4 Tisch zu 10 Personen' *Mü.* 1690, ALS. 1862, 261.

ebd. Höchi: *Rda.* Dis ist d rëcht Höh *Hochmut kommt vor dem Fall Betschd.*; *s. Zt. f. d. deutschen Unterr.* 12, 424. *Vgl.* 'auf allen Höchinen' FISCH. *Bin.* 170.

ebd. ghuchen: †'der gewint sein Brot ohn Hendkauchen' FISCH. *Garg.* 72.

303 heidebritsch: *čech.* haide prič *geh fort s.* BAYER. *a. a. O.*

303^b^: †'Hod *m. Pl. Altwasser*: 'in deheinem hote und in deheinen heden' BRUCKER 225.

304: 'rum huddeln *misshandeln*' KLEIN.

305: huderig [hýtəri *Ingenh.*] *Adj. frostig, frierend.* Im e kalten Winter steht s Vieh so h. do.

307 'Rutschhafen: *Topf ohne Füsse; kurzes, dickes Weibsbild*' KLEIN.

307^b^ Hafenguck: 'Es sprycht Habencue' 1562 ALS. 1862, 78.

ebd.: Schürhof ['Sírhof *M.*] *m. zertretener Grasplatz zwischen Melkerhaus und Bergscheune.*

308^b^, *Z.* 6 *v. o.*: *l.* dass die vierte *st.* dass das vierte.

ebd. Dürrhufen: *l.* [Tùrhyfə *Wh. statt M.*].

ebd. Muthufen: *vgl. Z. f. d. Alt.* 28, 146.

310 Haft: [Ix tyè tən Arpsə net maxti Hàft ân, Ix pen khèn Lièphâwər tərfûn *Hf.*].

311^b^ Hagel: [iwr Hœ́wl ùn Went *gedankenlos Wh.*].

312: †'Hogssger Rana Ranuncula' DASYP. *Fröschchen.* — *vgl.* SCHWEIZ. 2, 1495 Hopsger. SCHWÄB. 281 Höpzger.

313 ungheit: 'unnkeit *unbeholfen, plump, grob.* Ein unkeiter Kerl' KLEIN.

314 verheien: 'e verheïte Sach *eine misslungene Sache*' STÖBER *Mäder* 117.

315^b^ Schisshaken: ['Sishûkə *Geud.*] *ungestalter, langer Mensch.*

316 häckelich: [haklix *bunt, in die Augen stechend Geud.*].

317 hackel: 'Isch müed un halwer hakel' *besinnungslos* ELSASS 1897 *Nr.* 45.

ebd. Heck: [Hèk *M.*] *f.* 1. *Hauhechel*, Ononis spinosa. 2. (*anstatt* 1.) *Hecke.*

317^b^: Liestenheck *dass. Dü.*

ebd.: hecken II [hèkə *M.*] *mit den Hörnern stossen, von Kühen.*

ebd.: Heckte [Hèktə *M.*] *f. Stoss mit einem Horn, von Kühen.*

ebd. Hickmer Haekmer *l. Weberknecht.*

318 hocken: [pi nâtr hùkə *in wilder Ehe leben M.*].

318^b^ Stubenhocker 2: *Handwerker mit sitzender Lebensweise, z. B. ein Schneider, ein Schuster.* Wënn ich noch emol zu hiroten hätt, wollt ich keinen so S. meh *Dü.*

ebd.: Huckes [Hùkəs *M.*] *m. nachlässiger, fauler Mensch.*

320: stërnenhëll *Adj. sternklar Z.*

322^b^: erhöblt [*Part.* ərhélt *in der Verb.* ə. ùn ərlókə *M.*] *völlig unwahr; oder zu* häl *Seite* 319?

ebd.: Holland *Rda.* 'drno isch gewöhnli H. in Noth' *dann wird geklagt* ELSASS 1905 *Nr.* 3.

ebd. Holländer: 'ich bin us gerisse wie e H.' ELSASS 1898 *Nr.* 11; 'abdudle wie e H. *mit Verlust zurücktreten*' *Str.* ULRICH. *Danach ist weniger an den Freiheitskampf, als an den ruhmlosen Untergang der Generalstaaten zu denken.*

323 hollidig: [holétex *lichterloh Wh.*].

323^b^ halber: [iwr hàlwr *wahrscheinlich Büst Wh.*].

324: sëlbthalben [salthàlwə *Lobs.*]

meist nur mit vorangehendem um *deshalb, darum.* Um s. bruchs^t dich nit ze bekümmere^n.

325 helde^n: 'hat sich ghäldä' *geneigt, gesenkt Mü.* LANDSMAN *Chronik.*

326^b a^n hëlfe^n: [tàs wár əm nạ̈ ą̈khùlfə *dadurch würde er noch in seiner (schlimmen) Meinung bestärkt M.*].

327^b holpere^n: 'm'r hulpert dich uff d' Syt' HIRTZ *Ged.* 210.

329^b halte^n: 8. [ùf èpər èpəs hàltə *jem. hochschätzen;* ìχ hàlt nit trùf *ich verachte es M.*].

330^b Stabhalter: 'Stabhalter' *Weier aufm Land* JB. III 79.

ebd. Haltung: *l. Str. anstatt Dü.*

331^b Badhölzle: *Syn.* Schwimmhölzel *Ndhsn.*

ebd. Bure^{n}holz: *l.* Burgerholz.

332^b: Murke^{n}holz *n. unförmliches, schwer zu spaltendes Wurzelholz M.*

333 Stinkholz: *Eberesche;* e stinkhölzener Stëcke^n *M.*

ebd.: Stockholz *n. Wurzelholz U. Wh. Rda.* Er macht St. *er tanzt schlecht Ndrröd.*

ebd.: Strupfe^{n}holz *Dü.* = Strube^n-holz, *Pflock, wodurch der* Strupfe^n (II 634) *verhindert wird, sich aus dem Kummet herauszuziehn.*

333^b Hamm(e): [Hàm, *nicht* Hàmə *M.*]

334 sperrhämmisch: [špêrhámik *Friesen*].

ebd. Ham(e^n): *Pl.* [Hamə *Betschd.*] 'D Hecke bludd und d Hämme leer' *Lauterbg.* ERW.^{2} XI 95.

334^b hämmig: h. voll *Hag.* H.

335: hämmle^{nes} [hamləs *Ingenh.*] *Adj. vom Hammel (näml. Fleisch).* Well^e-n-^{ihr} hämmle^{nes}? 'Die bemelten metzger sollen ouch allwegen zu yeder Zit kalbs für kalbs, hemlis für hemlis, schefis für schefis fleisch verkouffen' *Illkr.* 1509, ALS. 1862, 208.

335^b: Pickhämmerle [Pékhamərlə *Hi.*] *n. Schrunden auf den Händen.* Er het s P.

336 Heimet: 'die ietz in irem heimet seindt' MURNER *Bad.* 24, 61.

337: heimisch [hèimiš *M.*] *Adj. einheimisch.*

ebd. Heimel: 'haimili cycadis' *Schlettst. Glossen Z. f. d. Alt.* V 328.

ebd. Mu(ch)heimle: 'grellus muchcimo' *Schlettst. Gl. Z. f. d. Alt.* V 360.

ebd. Heimichele *umgestellt aus* Muchheimel.

338 Gänshimmel: *s.* DWB. 4, I, 1271. *Das Sprichwort, Gott habe das Himmelreich nicht für die Gänse gemacht, werde daher gegen die sündige Menschheit Nachsicht üben, wird bei Brant, Geiler usw. zurückgewiesen:* BEZOLD *Reform.* 131.

ebd. Hümöri: *ein Witzblatt in Mü. heisst* Dr Himéri.

338^b Lickerhemd: [Lìkərhæm *Hag.*] — *zsgz. aus* Lütticher Hemd.

340^b Guckelha^{b}n: [Kiklhânə *Hag.*] Wëlscher Gick^{e}lha^{h}ne! *Schimpfn. für einen Franzosen Hag.*

ebd. 'Kothahn *Wiedehopf' Saarw.* KLEIN.

341^b: **Haniper** [Hą̈nipər *Str.*], *stets* krummer H. *Scheltwort für einen verwachsenen Menschen.*

ebd. Gluckhënn: 'Klughennen (gestirn) Atlantides, Vergiliae' DASYP.

342^b *Z.* 4: [ewər ə Jyor ànə *M.*].

ebd. an^{hin}2: [so tùm, kùt, èrleχ ònə *Wh.*].

344 *Z.* 18: *schon M. hat anstatt* in^{hin} [nį], *anstatt* über^{hin}[newr], *anstatt* uf^{hin} [nùf], *anstatt* um^{hin} [rùm, nùm]; *jedoch* [ùmə ką̈ *sich erbrechen, eig. zurück geben;* net ùməlyùkə trwájə *intr. sich nicht stören lassen M.*].

344^b Honig: 'Honig sueche^n' *ein Spiel aus der Kunkelstube* JB. XI 205.

345 Hünsch: *Geschwulst der Milchadern:* [t Khû hàt ə kùti Hinš *bekommt ein grosses Euter, wird viel Milch geben Wh.*].

346 Sibe^{n}hu^{b}n: *vgl. Glucke* LUTHER *Hiob* 9, 9.

ebd. Wasserhüe^{h}nel: *noch j. in der Umgegend von Dü. Balzenh. Arzenh. als Jagdwild.*

346^b Hand: [e èpər à ti Hą̈t kiè *hilfreich sein M.*].

347: [èpr à tr Hą̈t hą̈ *bildl. zu Diensten, als Helfershelfer haben M.; ohne Bild* à tr Haŋ; e èpr èpəs e ti Haŋ nį frśpraχə *feierlich versprechen M.*].

347^b: underhänds [eŋərhaŋs *Z. Geud.*] *unter die Hände:* [wàn eχ tènə e. pəkhùm!]

348 Handel: [ùf tə Hą̈tl kiè *M.*].

348^b Händsching: 'Als loss du von de Dobe nur d' wysse Hänschi wegg' PFM. III 7. 'Wenn ich mit wysse Händschi kumm' FROELICH *Holzh.* 31. 'Ein hendschûh' GART. D. G. XII^c. 'In der linken hand hielten sie den zaum sampt den

händschuhen zusamen geträhet' Mosch. I 165.

349 hinden: Hinden hinus! *rufen die Schulkinder den auf dem Wagen mit dem Täufling davonfahrenden Taufpaten nach, damit sie Zuckerbohnen auswerfen Saarunion.*

ebd. hinder: [màχ net às iχ hæŋr ti khùm! *dich anpacke M.; Syn.* eχ khùm òn teχ *Wh.*].

351b: Dachshund *m. wie hochd. Co. U.*

ebd. †Feuerhund *m. Herdgestell.* 'zwey brandreit oder fewerhunden landiers ou chenets' Martin *Parl. N.* 531.

352 Hanf *l.* [Hąif *M.*].

353 Ghängel *n. Zss.* = Kengel *uff.* 449b.

ebd.: anhängisch *Adj. nass (Weg). Syn.* bodenlos 614 *Ndhsn.*

353b hungrig 2: [tær trøyt net kɔnùk æsə, tær eś kàr hùŋəreχ *Wh.*].

354b Gehënk: 'die Leber und Gehenk seind dem Pfund nach zu verkaufen erlaubt' *Mü.* 1691, Als. 1862, 255.

355 hënken: der Wind geht so stark, mer meint, s het sich einer gehënkt *Dettw. Vgl.* s hängt sich einer uf! *Rda. bei starkem Wind Ittenh.*

356 Deühënker: *aus* Diebhenker, *vgl. frankfurtisch* Deibhenker E. Mentzel *Der Räuber S.* 43.

ebd. Gänsehënker: *der sog.* G. *ein Grabmal in der Hauptkirche in Ruf., das Wölfelin von Merxheim zugeschrieben wird* JB. XVI 52.

357 Hans: *Rda.* 's isch Hans wie Heiri = *es ist einerlei, einer wie der andere'* Stöber *Mäder* 85. 'e rechter Hans *ein tüchtiger, starker Kerl, wird selbst von Weibern gesagt' ebd.*

360b hopp: *Rda.* ale hopla Gais, der Bock het Hochzit *(Aufforderung zum Zugreifen bei einer Arbeit) Str.*

363: 'Aufhupf *Gehilfe, Beyläufer in Gasthöfen u. ä.'* Klein.

364 Fürhaupt: [Férhàipt *Dorlish.*] F. traujen *in Rebstücken, die an Abhängen liegen, Erde vom tiefer gelegenen Teile zum oberen tragen.*

364b Har: 'bym e Härel' *genau, aufs Haar Co.* Pfm. II 6.

365 Härle: [sə hąj kè Hárlə Fé miè *gar kein Vieh, nicht das geringste M.*].

365b Geisenhar: *demjenigen, der zuletzt beim Spiel ankommt, rufen die anderen zu:* 'D'r Letst hat Gaisehôr' Stöber *Mäder* 80.

ebd.: Kammhar [Khàmhór *Co.*] *n. Mähne.*

366 verharen: [t Æmæsə fə(r)hôrə ǽnə! *richten übel zu Wh.*]; *auch verleumden Wh.*

367 umber: 'vor dem krütz vmer gon' Murner *Bad.* 11, 32.

ebd.: berusber [ərysər *Mark.*] *Adv. heraus.* Im Mittaj kummen sie erst erüsser.

368: Der ënglisch Herren *ist eine Verderbnis für* Engel des Herren, Angelus *läuten.*

ebd. Herrle: [Hàrlə *Wh.*] *Grossvater (jüd.).*

368b: Zwingherr *m. Mensch, der alles erzwingt Hi.*

369: an hören [æm ąhêrə nyo *wie ich aus seinen Reden entnehme M.*].

369b gehörsam: *akustisch, z. B. eine Kirche.*

ebd. hürlen: [hýrlə *Mark. Eckirch*]. Do muess men grad annen h., danoch göben sie eim e Stoss *Mark.*

371 Herbst: [*l.* Hèrpśt].

ebd.: Schlegelherbst *bei den gefrorenen Trauben* 1628 *Co.* JB. XIX 138.

371b verhorchen: [er wotə ùχ fə(r)hòəχə *den Ohren nicht trauen,* wòn eχ àləs wot sœ̀wə *Wh.*].

ebd. Z. 9 *v. u.: l.* Bayer. 1, 1160 *anstatt* 1150.

372b Hurrlebuss: 'Ee das ich kum mit hurlebuss' *in Eile* Murner *Luth. Narr.* 2511.

373 härmenieren: 'hermeniere *übereilen'* Halter *Nazi* 45. *s. auch* terminieren II 714.

373b: Dürmelhirn [Termlhern *M.*] *n. unruhiger Kopf, Raufbold.* DWB. 2, 1733.

374 hürnen: 'nachdem der Wachter gehirnet hat' *Hlkr.* 1509, Als. 1862, 213.

375b hirsig: [hersik *M. Auf die Frage:* kal, ty peś rýtik? *antwortet der Gefragte erzürnt:* wæn iχ rýtik pe, peś tý h. *M.*].

376: **Hart** 'Hardt' *f. Wald, als Ortsbezeichnung zwischen Mü. und Rhein; bei Dagsburg ua. s.* 'Hartwald' Reichsland E.-L. III 398.

ebd. hert: [hèət *dicht, nahe:* ər eś hèət òn nə khùm *Wh.*].

377 Harz: [Hàrts *Co. M.*].

378 Hërz: 'gerierti Herze' *herzförmiges Gebäck von gut durchgerührtem Teige,*

aus der Brüdergemeinde nach Str. gekommen. Vgl. auch die Lebkuchenherzen auf den Messti.

379 Hurzel *Z.* 1: *streiche Dü.*

ebd. Has: *Rda.* Was? — e alter Has! *(derbe Abfertigung) Ndhsn.*

380 hasseⁿ: [sə hàsə s kəwes šíχtli *wie man hört (sagt), ist ihnen die Sache furchtbar leid M.*]. *Rda.* Dis kann iᶜʰ jetz hasseⁿ wü Gift! *Ingenh.*

ebd.: bᵉhässig [phæseχ *Wh.*] *Adj. jähzornig, der nichts ertragen will.*

380ᵇ Hasar: 'us Hassar(d)' *aus Hass Dettw.*

ebd.: hasltereⁿ *Adj. aus Haselnussholz:* e h. Stéckeⁿ, e h.-ri Heck *Wh.*

381 heisseⁿ 1: [s hèt èpəs khèisə, pets mr nə wetər hysə khą hąi *das hat aber Mühe gekostet M.*] 3. *einladen* [sə hąi mi net khèisə *M.*; sə hòn meχ net khæ̂št *Wh.*; tǽr wel khǽšt sen! *der lässt sich nötigen ebd.*].

381ᵇ Hoseⁿ *Z.* 32: *vgl.* ab sägeⁿ 2.

383: 'Bosenhaus, das, *ehemals ein Hospital zu Strassburg, in welchem der Erbgrind geheilt wurde*' Klein.

384ᵇ: Trotthus [Tròthys *Rchw.*] *n. Kelterhaus.*

386 Hüssje: *l.* [Hysier *M.*].

ebd.: †erhesehen *erhaschen.* 'der tod .. erhescht inen' *Kientzheimer Totentanz* JB. XV 126.

387ᵇ gᵉhüesterig: 's isch mer jetz scho ganz kisterig im Hals' Lustig II 273.

388ᵇ hitte: [hétə *M.*].

391: Summerhüttᵉ *f. Laube, Gartenhaus Wh.*

391ᵇ: Hafeⁿhuet *m. Zylinderhut Hag.*

392: Schinleⁿhuet *m. Hut aus schmalen Weidenholzstreifen (s.* Schine 3) *Dü.*

392ᵇ: erhüeteⁿ *bis zu Ende hüten:* [ti Khéi sęi het *heute* net tsə ərhietə *lassen sich nicht wehren; auch:* ərwêrə *M.*].

394ᵇ: Ushau [Yshoi *Dü.*] *m. geradlinige Durchholzung meist auf den Kirchturm zu.*

395ᵇ Schwappeⁿhauer: *auch bei* Klein.

ebd. f. Haüt: *l.* [Hœ̈yt, *nicht* Hæyt *Wh.* s mùs ùf æ̂nə Hœ̈yt kên *z. B. wenn mehrere lüpfen Wh.*].

ebd. Heu(w) *Z.* 10: 's isch Heu genue schunn hunte' Hirtz *Ged.* 210.

396ᵇ Hëx: 'gsehn un nimmi gsehn isch e Hex gsin, het s bi dem gheisse' Elsass 1905 *N.* 3.

397ᵇ Heiz *Demin.*: *l.* [Hèitslə *M.*].

398: Widerhitz *f. strahlende Hitze Ingenh.*

400ᵇ: ja wol: *l.* [j(y)o wyol! *M.*] *ironisch.*

ebd. he jo: [hè jyo *M.*] *na ja!*

401 Jemer: *verderbt aus* Jesus Maria.

402: Juch [Jyχ *Gebw.*] *30 Ar Ackerfeld Ruf. Ensish., 50 Ar Altk., 45 Ar in den Hardtgemeinden.*

404 Judasverbrennen: Walter *Rufacher* UB. 1, XIIIa.

ebd. Pfaffeⁿgᵉjäg *spukhafter Nachtsturm*: [tár hèt šù s Pfàfəkəják khêrt, ər kloit əmyol fèšt trą *M.*].

ebd. Z. 1 *v. u. l.* sust.

404ᵇ Jugeⁿd: [Jýkət *Co.*]. 'so vil an der juget gelegen' 1562, Als. 1862, 88.

406 Jäck(es): *Abkürzung von* Cognac.

ebd.: jöükereⁿ 'jöügere' *Ware zu teuer finden, feilschen' Hag.* H.

407: jaumeⁿ [jàimə *M.*] *miauen.* [ti Khàts jàimt *M.*].

407ᵇ je(ne)r: 'Des glich deit ouch gyr Cardinal' Murner *Mühle* 916.

ebd. der unᵈ jeⁿᵉr: 'Das und gins macht ein grossen zins' Geiler *in* Als. 1862, 162, *s.* II 909ᵇ.

408 Jändele: *Demin. des nicht seltenen jüd. Vornamens* Jente, 13./15. *Jh.* Genta; *s.* Ulrich *Sammlung jüd. Gesch., Zür.* 1770, 187. 447.

408ᵇ: (Jop *Abkürzung für* Jakob) *in* Hansjop *M., aber* [Jokopstâ JB. XI 209.]

409 Jaᵇr: *Spw.* Troekeⁿ Joᵇr, Brotjoᵇr; nassi Joᵇr, Notjoᵇr *Dunzenh.*

410 †Gutjaᵇr: 'jetz pflegt man auf Thomä apostoli zu theillen, ist ir gutt Jor' *ihre Neujahrsgabe, jährl. Gabe Su.* 16./17. *Jh.* Als. 1868, 185.

ebd.: Maikäferjaᵇr *n. Jahr, in dem es viele Maikäfer gibt K. Z.*; M. Winjoᵇr *Ingenh.*

411: jer *Pron. pers.* II *Pl.*: [jér Khen *ihr Kinder! Völlerdi.*] JB. VII 176 *Anm. Z. f. d. Alt.* 39, 17.

411ᵇ: Jërp [Jarp *M.*] *f.* (?) *hölzerne Schweizerkäseform.* — Schweiz. 3, 68.

412ᵇ jaseheⁿ: — *jüd.* jarsehen(en) = *erben; s.* Avé-Lallemant, *Das deutsche Gaunertum* IV 383.

414ᵇ jetz 3: *hingegen, andrerseits, allerdings:* [hiets fà saləm wel i nit sâkə *M.*].

416 Bäterschkülisch: *jüd.* pattersch *schwanger, trächtig; s.* Avé-Lallemant, *Das deutsche Gaunertum* IV 586. *Vgl.* badersch JB. XIII 176, *Nr.* 76.

ebd. Keib: 'Und schalt sie drüber faule keiben' *Str.* 1592, Als. 1858, 73.

417[b] kibig: [khíweχ *über einander böse Wh.*]. *Nbf.* kimig [khímik *Ruf.*].

418[b] Schisskübel: ['Siskhewl *M. nicht Spiel, sondern hölzernes Nachtgeschirr, ganz genau, was der Name sagt.* „Hiets nit fer ùŋkyùt, namə tr 'Siskhewl fer ə 'Stroihyùt!" „Nyo štèlš əm s Khewələ fór às Pèt, fer wæn ər èpə šisə sèt" *Bruchstück aus irgend einem alten Spottlied M.*].

ebd. Spuelkübel: *Nbf.* Spüelteⁿkübel *Ingersh.*

420[b] Kochersbërger: 'K. dantz' Fisch. *Garg.* 263.

421 Kücheⁿ: [Khùχələs màχə *spielen M.*] Kücheⁿ macheⁿ: *an den drei Fastnachtstagen schleichen sich die Burschen in die Küche und stellen Alles verkehrt Umgegend von Pfalzburg.*

422: Flotterkucheⁿ *m. halbhoher Mürbekuchen Lohr.*

423: Quëtschelkuecheⁿ: *Nbf.* Quëtscheⁿkuecheⁿ *Co.*

ebd.: Simmetkuecheⁿ *m. Zimtkuchen Dunzenh. Z.*

423[b] Kid(eⁿ) und 424 Knöblichkideⁿ: *streiche Dü.*

425 Schokelakaffee *allg.*: Isˢᵉˢᵗ [eš] du deⁿ Schokelakaffi gërn? — Ich kaⁿⁿ-w-e nit verbutzeⁿ! *Eckirch.*

ebd. Kaffützer: *l.* [Kåfytsi *M.*].

425[b] Mai(eⁿ)käfer: [Mæikhǽmər *Wh.*] *Rda.* Er isᵗ vᵉrliebt wⁱe-n-e Maieⁿkäfer *Co.*

426 Käfig 1: 'Man must ein kaz auffs keffig setzen' *sie einschüchtern Str.* 1592, Als. 1858, 71. 2. 'Auf solches sagt ich: ich will ihn in den Käffig legen' 1525, Als. 1854, 138. 'Wo ouch fremd Personen an sollichen unzuchten erfunden wurden, die sollen in die kefich gelegt werden' *Hlkr.* 1509, Als. 1862, 212.

428[b] kogen: [net às tə kièš ùf s Pèt kè khyokə *tadelnde Bezeichnung des sich faul aufs Bett Legens M.*].

ebd. Kugel: [Khykl *Rosteig.*]

ebd. kugeleⁿ: [ti pèšt Khyù eš əs kəkhùklt *in die Abgründe gefallen* ta Sùmr *M.*].

429[b]: Kalënder: [Khàlantər *u.* Khòlantər *Co.*; Khùlæntər *Selz*]. *Ruf eines sundgäuerischen Kalenderhausierers* [Kholantr! hantr otr wantr?].

430[b] Këller: [Khaiər *auch Gü.*; *aber* Khalr *Münster*]. *Münster ist Sprachinsel, wie übrigens jede Stadt.*

ebd.: Pfaffeⁿkëller [Pfåfəkhalər *M.*] *m. ein Nachtschmetterling.*

432: abküehleⁿ [àpkhìlə *Str.*; òkhlələ *K.*; òkhlèlə *Z.*] *wie hochd.* 'Eineⁿ oᵇküeᵇleⁿ' *ein Spiel aus der Kunkelstube* JB. XI 205.

ebd. Kalb: [Khalwlə *und* Khèlwlə *M. haben ihre Bedeutung differenziert; ersteres = Kälbchen; das zweite ausgewachsenes Rind, das noch nicht geboren hat: (für letzteres auch* Kùšt, *s.* I 241).

432[b]: 'Mühkalb *n. ein Gespenst, welches die spät nach Hause Gehenden verfolgt, sich ihnen auf die Schultern setzt'* Stöber *Mäder* 102.

ebd. Nachtkalb: *Illz.* Stöber *Mäder* 102.

434 Kolbeⁿ 2: [trèijǽreχər Klêsômə hàt Kholmə *Wh.*].

434[b]: Lorkalk [Lûrkhàlik *Ingenh.*] *m. Chlorkalk.*

436 Kamm: [Khàimə *auch Gü. dort auch = Traubengeäste*].

ebd.: kämbeⁿ [khaimə *M. Sulzern*] *s.* Mankel *(ungeschickt schneiden).*

ebd.: verkämbeⁿ [frkhaimə *ebd.*]. *dass.*

436[b]: Schwarzplunderkammer *f. Kammer zum Aufbewahren der schmutzigen Wäsche Rchw.*

ebd.: Spröuerkammer *f.*, *Demin.* -kämmerle *n. Verschlag in der Scheune für die Spreu Dü.*

438 Ër(d)kimeⁿ: 'vereint und vertragen also dass nun hinfüro kein Erdkym von Eichen abgehauen werden solle' *Hlkr.* 1509, Als. 1862, 192.

ebd. Komödi 1: 'Nach dem Imbiss hatt man ein Comedy gehalten' *Mü.* 1663, Als. 1868, 301.

441 ʰᵉrus kummeⁿ: [rys kh. *M.*; røys kh. *Rosteig*].

441[b] wⁱᵉder kummeⁿ: [ər khùmt witərùm *wird wieder gesund Wh.*].

ebd. Willkumm: [*l.* èpr *M.*].

ebd. kummlig: 'nicht einer der ohne harte Mühe und Arbeit kummlich leben könnte' *St. Amarint.* 1788, *s.* A. Ehret,

Culturhist. Skizze über das obere Amarinthal; Rixheim 1889, 90.

442 an rekumme^n^diere^n^: 'ernstlich anrecommandieren' *Mü.* 1756, Als. 1858, 288.

442^b^: Handkummert *n.* Sattelkummert *n. Kummet für das Pferd rechts von der Deichsel Hi.*

443: verkamble^n^ *die Haare zerzausen Hag.*

443^b^ kambeisse^n^: sich ^b^erum k. *sich abärgern, abschinden, seine Plage haben Osth. b. Rapp.*

444^b^: Blüemelkumpf *m. rote Warzennase Bischw.*

445: Kanne^n^ [Khànə *Co.* Henry] *m. Kanne.*

445^b^ Spritzkanne^n^: *m. Giesskanne Co.* Henry.

446^b^ ke(in): 'so hält man unter gemeinen Meistern vmbfrag, ob keiner kein schreiben von keinem Meister habe' 15. *Jh.* Als. 1854, 268.

447 könne^n^: [eχ hòn s net khænə màχə *Ind.;* əχ hæt s net khæntə m. *Konj. Wh. Rosteig*].

ebd. könne^n^ *ist in vielen Wendungen unbekannt:* [i fæŋ s net *ich kann's nicht finden,* i præŋ s net tsəwái *ich kann's nicht zurecht bringen,* i sé s net, i fr̊štàŋ s net *M.*].

447^b^ Lëlle^n^künig *Z.* 3 *ff.*: *l. der im Rheinturm von Gross-Basel angebracht war, und jetzt im hist. Mus. der Stadt sich befindet.*

ebd. Mo^h^re^n^künig: *Mensch mit brauner Gesichtsfarbe Str.* Ulrich.

448 *Z.* 8 *v. u.* Kind: [1. *Grad der Verwandtschaft:* Kšweštrtə; 2. Kšweštərkhein; 3. tsą̊tərə Khein *M.*].

448^b^ Kind: †*Angapfel.* 'Die Hexen in Scythia „seien daran zu erkennen dass sie in jedem Augstern zwei Kindlein haben". *Dazu bemerkt Stöber: dies ist noch jetzt Volksglauben im Elsass, wo auch der Ausdruck Kindlein für Bilder im Auge gebraucht wird s.* Geiler *Em.* 45.

449: Nachg^e^schwisterkind, *meist Pl.* -king [Nûχkšweštərkheŋ *K. Z.*] *Kinder von Vetter und Base.*

ebd.: 'Neweskind *Hurenkind' Str.* Ulrich.

451^b^: 'Muckenkensterlin garde manger' Martin *Parl. N.* 60.

452 Sibe^n^künstler: *iron. von einem Magister, der überstudiert sein soll* Wagner *Km.* 83.

ebd. Kante II: 'funff grosser vierteliger kannten' *St. Pilt* 1530, Als. 1858, 310.

452^b^ Kantonnier: [Khòntùnjə *Wh.*].

453 Kanzel: [Khą̊tsl *M.*, Khànsl *Co.* Henry].

454 Kobelkapp: *s.* Matthis, *Bilder aus der Kirchen- und Dörfergeschichte der Grafschaft Saarwerden S.* 136 *Anm.* 2.

ebd. Letzekäppel: *s.* Letzel 635^b^.

454^b^ O^h^re^n^kappe^n^: *Pl. Lappen an einer Mütze, die die Ohren bedecken M.*

455: Schoppe^n^kapp *f. Mütze mit umlegbarem Rand, vorn zugeknöpft, und geradem Schirm Str.*

455^b^: Troselkapp *f. Mütze mit einer Troddel Bf.*

ebd. kappe^n^: 4. *schlagen, namentl. auf den Kopf* Stöber *Mäder* 91.

ebd. kapelenze^n^: *Vgl.* 'hab ihr oft den Kablanzen gelesen' Wagner *Km.* 93.

456 Kapitel: *m. Hi.:* Ei^n^em d^e^r K. verlëse^n^.

457^b^: **Kopinal** [Khopinal *Orschw.*] *m. verderbt aus frz.* code pénal *Strafgesetzbuch.* Das hän ^i^^h^r usm K. *das habt ihr irgendwo gehört, nicht selber erdacht.*

458 Kupper: 2. *Hengst mit nur einer Hode Dü.*

458^b^ Kopf 1: *Rda.* Um e K. kürzer mache^n^ *enthaupten U.; vgl.* 'vmb die häüpter khürtzer gemacht' Petri 482.

459 Kopf: [s hèt kè Khopf ù kè Loχ, wàs ər sèit *weder Hand noch Fuss; wirres Zeug M.*].

460^b^ Kulle^n^kopp: [Khylikhop *Wh.*].

461: Schüebe^n^kopf ['Siawəkhòpf *Katzent.*] *m. Kopf mit Haarschuppen bedeckt (Schimpfn.).*

461^b^: Surrkop^f^ [Sùrkhop *Wh.*] *m. Kreisel.*

ebd.: strackköp^f^ig [štràkhèpiχ *Wh.*] *Adj. starrköpfig, eigensinnig.*

462^b^: *zu* Karakter stelle^n^ *vgl.* 'Ich habe ihm die Nativität gestellt *ihm gesagt, was für ein Mensch er ist'* Klein.

463 Ke^h^r: [e èpr kè Khièr ką̊ *sich nicht an Jem. kehren M.*], *wohl volksetymol. anstatt* [Khêr *Gehör.*].

464: Spënglerskor *n. herumziehendes Gesindel Str.*

465 Korb: [Khàrp, *Pl.* Kharp *Rosteig.*].

466 Meise^n^korb: *Spw.* s wo^ch^st [wôst

wächst] alle Jo^{h}r Holz für e Meise^{n}korb *Wickersh.*

467^{b}: Plotzkarch *m. zweiräderiger Karren Molsh.*

ebd.: Schinderkarch [ʻSæŋərkhàriχ *M.*] *m. zweiräderiger Karren, der auf steilen Gebirgswegen von einem Esel mühsam gezogen wird.*

ebd. Tumbrokarre^{n}: *Der 1. Bestandteil des W. ist frz.* tombereau.

468 Kirch: *Rda.* [tàs wár ti Kheliχ ùm s Torf rùm kətrèit *M.*].

ebd.: **Kirchisem** [Kheriχísəm *Ingenh.*] *n. Pfefferkraut, als Zutat zu Blutwürsten beliebt,* Satureia hortensis, Kirch-Hyssop Kirschl. 1, 634.

468^{b} Karlin: *jüd.* Keile *ist der alte Name* Kela, *z. B. bei Löwenstein, Gesch. d. Juden i. d. Kurpfalz, Frkf.* 1895, 151. 218 *u. ö.*

469 Kërl: die Mina wurd bis zum Frü^{h}jo^{h}r wider e Kërl, *von einer alten, kranken Köchin gesagt Str.*

469^{b}: kërnhaftig [kharnhàfti *Ingenh.*] *Adj. stark, kräftig und gesund.* E kërnhaftjer Mann.

ebd.: kërnle^{n} *nach Kernen schmecken, z. B. Kirschen- oder Zwetschenwasser Dü.*

ebd. Same^{n}korn *nur Saatroggen Dü.*

470 Körner: *harter Stahlstift zum Einschlagen von Punktzeichen auf Eisen Dü.*

ebd. Karpf: 'carpette kärpfflein' Martin *Acheminement* 243.

471^{b} Karte: *Über die Einführung des Kartenspiels in Str. s.* Neue Als. 241 *ff.*

ebd.: Fë^{h}lkart [Fálkhôrt *Dunzenh.*] *f. eine Karte, deren Farbe nicht Trumpf ist.*

ebd. karte^{n}: *Rda.* Hinge^{n}noch korte^{n} gilt nit *wenn das Spiel vorbei ist, gilt kein Räsonnieren mehr K. Z.*

472: Unschligkerze *f. Talglicht Olti.*

ebd. Kasseweck: 'Katzewèck' Stöber *Mäder* 92. — *slav.* casawaïka.

472^{b} Kasore: [Khàsórùm *Ndrröd.*].

473 Käs 3: 'Cäs *vom frz.* cas *i. S. v.* importance, *wie in der Rda.* faire cas d'une chose. Sich e Cäs genn *heisst also so viel als* se donner de l'importance *sich wichtig machen'* Bergmann 100 *Anm.* 17.

473^{b} Lo^{h}käs 2: *viell. Anlehnung an jüd.* lô, lau = *nein.*

ebd.: Muchkäs [Myχkhás *Betschd.*] *m. Käse aus Buttermilch.*

474 käsig: käsigi Oüge^{n} *Co.*

476^{b}: Kräzkaste^{n} *m. Tragkasten des wandernden Glasers Winzenh.*

477: Seichkaste^{n} [Sæìχkhàštə *K. Z.*] *m. grosser Kasten, in dem der Bauer die Jauche auf das Feld fährt.*

ebd.: **Kastor** [Khàštór *Rchw.*] *m. Zylinderhut (scherzh.):* de^{n} K. ufsetze^{n}.

477^{b}: Spättelkist *f. Kasten zum Aufbewahren der Flicklappen AEckend.*

478 koste^{n}: *mit Acc. d. Pers.* [s khošt mi fil Kalt *M.*].

479 †Kattekang: *aus frz.* catogan, nœud pour retrousser les cheveux derrière la tête Henry.

480 Hebkett: [Hêpkhèt *M.*].

ebd. Ruchkett: [Ryχkhètənə *Hi.*].

ebd.: Spannkettene *f. Hemmkette Hi.*

ebd. Keiterle: — *hebr.* Cheder *Zimmer, Gemach* JB. XII 137, *Nr.* 86.

ebd.: **Kitt** [Khìt *Str.*] *f. Kitt.*

481 Kutt 1: [ùm Khent ə trùkə Khitələ màχə *Wh.*].

481^{b}: Seichkutt [Sǽχkhyt *Geud.*] *f. Jauchegrube.*

ebd.: Tränksteinküttel [Traŋkštǽnkhitl *Prinzh.*] *n. in Stein gehauene Vertiefung vor dem Tränkstein, aus der das Geflügel trinkt.*

484: **Kaw^{a}lier** [Kàwlìèr *Wickersh.*] *m. nur in der übtr. Rda.* Dis is^{t} e wüester Gawlier! *ein roher, ungeschliffener Geselle.*

485^{b}: Schnutzkatz [ʻSnytskhàts *Co.*] *f. Gelbschnabel Co.* Henry 211.

ebd. katze^{n} 2: Jetz katzt's! Do het's awer gekatzt! *Betschd.*

486: Tschërnidjekëtzer *m. elender Tropf Orschw.* — *frz.* je renie Dieu.

ebd. kotze^{n}: 4. *überkochen beim Destillieren des Branntweins.* Mach kalt Wasser uf de^{n} Huet (*s.* Huet 2), s kotzt! *Dunzenh. Z.*

486^{b} Kleie^{n}kotzer: *Vgl.* Forrer *Altels. Kleienkotzer, i. d. Illustr. Els. Rundschau* I 21 *ff.*

ebd. Z. 7 *v. u.: tilge* (ein *M.*).

487 Kutz: [Khyts *M.*] *f. auch dreieckiger, hölzerner Nagel.*

488^{b} Kleie^{n}: *Rda.* Kleie^{n} knüp^{f}e^{n} [Klèjə knipə] *eine sehr langwierige Arbeit verrichten. Von Mädchen, die nicht zum Tanz aufgefordert wurden, sagt man:* Nächt sin^{d} si^{e} awer sitze^{n} gebliwe^{n}, do han si^{e} könne^{n} Kl. kn. *Saarunion.*

490: ʻ**Klüwes**: wer K. *Geld* im Sack

het, der kann mit de Lifferante redde' Elsass 1905 *N.* 3. *Vgl.* 590 *Z.* 1 Geklube^{n}s *Trinkgeld.*

491 Klüft: *rotwelsch, im Wtb. der Leipziger Mda.* Kluft *Kleid;* DWB. 5, 1267; *hebr.* Chaliphah, *Pl.* Chaliphot, *jüd. dafür verderbt* Chliphth 1. *Wechsel;* 2. *Kleid zum Wechseln, Reserve- od. Ersatzkleid, Festkleid.*

ebd.: Klager [Klâjər *Co.*] *m. Kläger.*

ebd.: *Vor* kluge^{n} *fehlt* (klug *in*).

492 klamm: [klam *Betschd.*] s Fut^{t}er is^{t} klëmm *Betschd.* Ër is^{t} klëmm im Gëld *ebd.*

ebd. Klammer: [Klàmər *Betschd.*] *s.* Klammerameis *Seite* 36 *und Nachtrag dazu.*

492^{b} Klumpe^{n}: *Nbf.* Klumper *Ndrröd.*

493 klein: 'nix isch so klein gspunne.. wo nit.. kummt an d Sunne' Pfm. IV 1.

ebd. Kling(e): [Kleŋ *n. K. Z.*].

ebd.: Mësserkling *n. Messerklinge K. Z.*

ebd. Der Art. kling klang *müsste vor* klingle^{n} *stehn.*

493^{b} klänke^{n}: *Syn.* klepfe^{n} 495.

ebd.: Klunker [Klùŋkər *Co.*] *m., s.* Glunker.

494 Hose^{n}klepper: *vgl.* [e ti Hósə klèpərə, ti Hósə fərklèpərə, fərklèpfə *in die Hosen machen M.*].

495 Klup I: 'bist mir auf einmal in die Klupen gekommen' Wagner *Km.* 89.

ebd. Kluppe^{n}: *bei Nüssen, wenn drei oder mehr auf einem Stiel stehn; beim Spinnen geben zwei Spulen einen Strang, zwanzig Stränge einen* K.

495^{b} klepfe^{n} 7: 'Alle Burger vnd Inwohner sollen ... den Glocken so man zusammen klöpfft, gehorsam sein' *Burger-Ordnung zu Berstett* 17. *Jh.* Als. 1854, 234.

496^{b}: Schnelle^{n}klopfer *m.* = Schnelle^{n}bicker.

498: kluse^{n} *das Wasser sammeln.* [Wòn t Míl štel štêt, sât mər, tər Melər klýst; em Sùmər mesə t Melərə tèk klýsə *Wh.*].

ebd.: erkluse^{n} [ərklýsə *Wh.*] *ausfindig machen.*

ebd.: †Klosterer *prot. Kandidat der Theologie* (*aus dem Wilhelmer Kloster*) Wagner *Km.* II; Pfm. I 4.

499: Teüfelsklutteri, Tüfels- *m. St.-Gangwolfspfeife, ein kleines mit einer Eulenfratze verziertes Tongefäss, das mit Wasser gefüllt wird, durch welches man vermittelst eines kleinen Tonpfeifchens den Kuckucksruf hindurchpresst Lautenb.*; *Syn.* Teüfele.

500^{b}: Butterklotz = Butterballe^{n} *Wh.*

ebd. Knie: 'das Kney' *Geisp.* 1581, Als. 1854, 47.

501: dri^{n} kneie^{n} [trí knèjə *Co.*] *hinein knieen. Rda.* Si^{e} knejt dri^{n} *von einer Person, die tief in die dargebotene Tabaksdose greift* Henry.

501^{b} kneble^{n}: 'zsammebinde-n-un knöwle *blöcken und stöcken*' *Str.* Ulrich.

503: Trottknëcht *m. Knecht, der während der Weinlese beim Keltern beschäftigt ist Rchw.*

ebd.: *l.* Knüdle^{n} [Knítlə *M.*] *Knoblauchzehe anstatt* Knitle.

505 Knilz: 'Gnils *kleine alte, magere und lebhafte Frau*' *Hag.* H.

505^{b}: Schue^{b}knipper *m. schlechter Schuster* (*Spottname*) *Mutzig.*

507: Bröüjelknopf, *einst stadtbekannte Persönlichkeit in Str., kleiner schwerfälliger Polizeidiener auf dem Broglieplatz.*

507^{b} Mä^{h}derknopf *m.* Centaurea jacea *M.*

508 knüpfe^{n}: [knipə *Saarunion*].

ebd. verknöpfe^{n}: *l. Str. anstatt Dü.*

508^{b} knerre^{n}: [t Témreŋər hòn àls net kəknært, jèts knærə t jùŋə àli *Wh.*] *Syn.* kraje^{n}, kralle^{n}, kratze^{n}.

509^{b}: knatsche^{n} [knàtšə *dumm schwatzen Wh.*].

510: Knätsch [Knætš *Str.*] *f. Ziehharmonika.*

ebd. knautsche^{n}: 'geknautzt margoussé' Martin *Parl. N.* 43.

511^{b} Krabutz: *Nbf. zu* Krawutz 533, *wozu* Hebutz *zu vgl.*

513^{b} kräche^{n}: [kræχə *knicken:* tər Stækə eš kəkræχt *Wh.*; *dazu* Kræχ *f. Knickung, hineingebügelte Falte im Kleid*: əs sen tswó Kræχə tren *Wh.*].

515^{b} kriege^{n} II: *l.* [Eχ hòn ksât krét *mir ist gesagt worden Wh., wie überhaupt das Passivum bei Verbis, die den Dat. regieren, durch* kréjə *umschrieben wird:* eχ hòn ksónt krét (II 418); *dagegen* eχ sen ksolt woə] JB. XIV 153.

516 kräje^{n}: [kréχə *Lauterbg.*] 's hat kän Hahn gekrähcht nooch dene Schwermer' *Lauterbg.* Erw.^{2}

518 Krämer: *Spw.* [mr mùs æm Krámr

net e ti Wâr šisə, æ-n-r ys kəpåkt hèt *M.*].

ebd.: Same^n^krämer [Sóməkræ̀mər *Lützelstn.*] *m. hausierender Samenhändler.* Dis Jo^h^r bli^b^t awer d^e^r Some^n^kr. lang, un^d^ mir warte-n-uf de^n^ Some^n^.

ebd. Kramanzies: 'Kramânsis *f. Verzierung an Säulen, Geländern, Kleidern' Hag.* H.

518^b^ Kramänzele: *l.* [Kramantsl *Münster*]. *Aber* [Krątslə *M.*].

519 krumm: [s hèt əm nę̄ nie kè krùim Wort ką̄ *sie hat ihn (oder sie) noch nie gescholten M.*].

ebd. † krumb: 'an dem krumben mitwuchen in der karwuchen 1328' JB. XV 28.

519^b^ Krummer 3: 'Si fressè ihrè bettelmann Un süffè ihre Krummè'; *in Str. gibt das Volk den steingutenen Krügen, welche wegen der kleinen Handhaben, von der Seite betrachtet, wie bucklig aussehen, den Namen* Krummer BERGMANN 156.

520 krämpfig: *Krankheit des Rindviehs, das rasch abmagert u. bald nicht mehr stehn kann.*

520^b^ krank: 's Agneseli isch chrank' *ein Spiel aus der Kunkelstube* JB. XVII 237.

521: kränkle^n^ [kraŋklə *Z.*] *leicht krank sein od. werden.* Am Ho^ch^fèlde^ne^r Mësstig is^t^ ^es^ e Jo^h^r, ^d^ass ^e^s on het fange^n^ k. *Ingenh.*

522 Krup: *Nbf.* Krüpp [Krip *f. M.*] — *wenn nicht zu frz.* grippe?

522^b^ Kräpfel: [Krièpflə *M.*].

523^b^ Brunnkrësse: [Prùnkrèsik *Hi.*].

524^b^: krus *Adj.* 'kruus Hoor un kruuser Sinn sinn meist bysamme' PFM. IV 1.

525: Kreisch [Kræ̀š *Wh.*] *m. Schrei.*

ebd. Kräspele: 'G'rèspele *geröstete Stückchen Brot*' STÖBER *Mäder* 83.

525^b^ Chrischan: [*auch* Krešòn, 'Sòn *Wh.*].

526: *über das sogen. Christoffelgebet s.* J. HARTMANN *Schillers Jugendfreunde* (1904) 98.

527 Krit: [Krèit *Rosteig*].

528^b^ Abnë^h^mkrut: *hinter n. l. Feldandornkraut.*

529: Drude^n^krut [Trýtəkryt *Mittl.*] *n. Pflanze mit fast armsdickem hohlem Stengel; vgl.* Drude^n^fuss. — PRITZEL-JESSEN Lycopodium clavatum?

529^b^: Flauderkrut [Floitrkryt *M.*] *n. lockerer Kohl.*

530^b^ Irrkrut: *Nbf.* Verirrungskrut *ein Farrenkraut Dü.* GRIMM *Myth.*^2^ 1161.

ebd. Ise^n^krut: *s.* STÖBER *zu* GEILER *Em.* 50.

532 Schlafkrut *Z.* 2: *l.* KIRSCHL. 1, 624 *anstatt* 264.

532^b^: Sugkrut [Sýkryt *Hag.*] *n. weisse Taubennessel.*

ebd.: Turteltübelekrut [Tùrtltíwələkryt *Hag.*] *n. Erdrauchkraut.*

533 Vögelekrut: 'Végelekrüt *Kreuzkraut,* Senecio vulg., *ein bei den Kanarienvögeln u. anderen Singvögeln beliebtes gelbes Blümchen*' STÖBER *Mäder* 116; *Syn.* Krützelkrut *Str.*

533^b^ kruttig: [*l.* krytik *M.*] *l.* sich k. stelle^n^ *anstatt* mache^n^ *M.*

534: kraxe^n^ *kränkeln Dü.*

ebd.: **Kruxel** [Kryksl *Geud.*] *n. kleingewachsenes Mädchen.*

535: Arschkrätzle^n^ (= Krätzärschel *Seite* 69) *n. Hagebutte.* — *frz.* gratteeul.

537^b^: **ks** = x [iks *Ingenh. Wh.*; eks *M.*] *in den Eigennamen* Xaveri, Xander *Alexander, ferner* Xanderle [Ksàntrlə *Mü. Pfast.*) *Johannisbeere; s. auch* Zirlemirle, za^h^m. *Vgl. auch: Jem.* 'e-n-X for e-n-U vormache' CS. *Str., s. auch den Nachtrag zu Seite* 3^b^.

538 leilone: — *jüd.* lô, lau = *nein, in Verbindung mit* lônu = *uns.*

ebd. lau II: *die Rda.* ufs Lau *ist zurückzuführen auf frz.* à l'œil *auf Pump, auf Borg.*

539 labe^n^: *l.* [lùpə *M.*].

540 Laub III: *Demin.* [Læiwlə *Speicherluke Gü.*].

540^b^: Fruchtlaub [Frûχtloi *Weizenmarkt in einer ehem. Kirchenhalle Co.*].

541 Lëbe^n^: [kùt Láwəs màχə *spielen M.*].

541^b^ belebe^n^: dis Kind is^t^ bös ze belëwe^n^ *Str. Wh.*

ebd.: **verlëbe^n^** [frlǣwə *Wh.*] *durchbringen.*

542^b^ Leib I: *Vell. auch der jüd. Name* Löb, Löw; *in Kaiserurkunden von* 1343 Lew, Leb; *im* 14./15. *Jh. öfter* Lewe, Lebe *s.* Löwenstein, *Gesch. d. Juden i. d. Kurpfalz* 3. 22. 33. 287 *u. ö.*; Leibli 1716 *ebd.*; Revue des études juives 31, 87 Leib.

543 *streiche* verleibe^n^: *l.* verlëbe^n^ *Wh.*

544 Suparliwer: *frz.* (un) sou par livre.

ebd. lieb: [tsə liep *(unbetont) eigens,*

deshalb: iχ khùm tsə liep *M.*] *Rda.* D^ies is^t m^ir liewer a^ls eps von Mē^hl, a^ls en einstöckig His^el *Dettw.*

544^b Lieb(e): 's Blätt^el d^er Lieb' *ein Spiel aus der Kunkelstube* JB. XI 205.

545 Lob: [sal Lóp *(nämlich, dass er ein Dieb sei)* hèt r śù lāŋ *M.*].

546: Seichlach *f. Jauchelache Z.*

546^b lache^n: 'Eine^n zuem Lache^n bringe^n' *ein Spiel aus der Kunkelstube* JB. XI 206.

547 lache^n: [s khùmt mər ə Làχə ì *es fällt mir etwas Lächerliches ein M.*] *Rda.* 'durch einen Kesskorb l.' *schadenfroh* Murner *Luth. Narr.* 1883.

ebd. lache^n: [ər hèt næmə kəlàχt trą *darüber M.*].

ebd. lächere^n: [laχərə *Mark.*]. Die Wuch het's mi^ch so g^elächert, wo-n-i^ch uf d Arwait bin *Mark.*

547^b Lauch I: [Lòiχ *Co.*].

548^b leiche^n 3: [s lǣχt śùn witr Wætr *Wh.*].

549: **Lo^ch** [Ló *Betschd.*] *n. lichter Wald: Flurname.* 'Lo' *Wald bei Rchw.*

ebd. Loch: [s hèt kè Khopf ù kè Loχ *es hat weder Hand noch Fuss M.*].

550^b Dräckloch: *Pfütze Str.*

554 Gelächter: hülzen G. *noch j. in Tirol (ein Holz mit zwei Hämmern geschlagen) Liliencron Volksl. Seite* 165.

ebd. -lëcht *Z.* 10: *l.* verfrore^n *Wh.*

ebd. villieht: [*l.* filíχt *M.*; fileχt *Wh.*].

554^b Lieht I: 'In disser Zeitt hatt man nicht wol den abgestorbenen das geleit geben oder mit leychten gehen dörffen' *Str.* 1592, Als. 1858, 20.

555^b Schandliecht: ['Sòntléχt *Wh.*] *Kerze.*

ebd.: Wachsliecht *n. Stearinkerze Co.*

556: Schiffbettlad *f. einfache Bettstelle mit ausgebauchten Seitenwänden Dü.*

557lade^n: [ti 'Stèin lātə si *sind schwer M.*].

557^b Läder: *l.* [Lètər *M.*].

558^b Laudel: [Løytl *Wh.*] *m. langsamer Mensch:* [ə lònsòmər L.].

ebd. laudeln: [løytlə *Wh.*] *beidemal ist das † zu tilgen.*

ebd. Lëder: 'vom L. zeihje *ausreissen, entspringen' Str.* Ulrich. 'aussreissen wie schäffen Leder emporter le chat du logis' Martin *Parl. N.* 61.

559^b ledig: [əś ər ną letik? — ja, tər Rekə nùf! *M. bei unsauberem Lebenswandel.* letik *hat den Nebenbegriff jungfräulich in M.; in Wh. sind auch die Witwer u. Witwen* leteχ].

ebd. zu ledig: ledigerheit [létiχərhát *Ndrröd.*] *Adv. in ledigem Stande.* L. hat ^er das a^uch schun getriwwe^n.

560 Leid II 1: 'undt in allem zu leid gelebt' *Zab.* 1677, Als. 1868, 245.

560^b ver^en tleide^n: *Nbf.* verkleide^n *Ndhsn., wo auch* Verkleider *zu* Verleider.

561 Verleider: 'Er hat halt dr Verleider g'ha' Lustig I 22. (*tilge das Wort* 560^b.)

562 unlidsam *Z.* 2: *l.* [ùnlítsòm *Wh.*; ùŋlítsəm *M. Ingenh.*; *Syn.* níteχ, phæseχ *Wh.*].

562 Lied: *l.* [Liet *M.*; Liət *Sulzern*; Lét *Wh.*].

562^b Bo^hne^nlied: *ein längeres Lied mit Kehrreim* Fisch. *Garg.* 138.

564: Buchlauf [Pyχloif *M.*] *m. Durchfall.*

565 Vorlauf 1: *Scherzh.* Husbërjemer V. = *Wasser Str. Vgl.* Vorsprung; *zu* Vorlauf 2.

ebd. laufe^n: = *frz.* marcher, [kiè = *frz.* aller] *M.*

566: entlaufe^n [ùm'Sèlmə əntlǣfə *Wh. durchbrennen.*

ebd. fort laufe^n: [fùrtloifə *seine Stelle verlassen*: tr Knáχt khænt sùs *sonst* f. I. *M.*].

567: Durchlaufe^n [Tùəχlǣfə *Wh.*] *n. Durchfall.*

568^b Kochleffel *Z.* 6: *l.* sùs *anstatt* suś *M.*

ebd. Kuche^nleffel: *auch Nbf.* Koche^n-leffel *Co.*

ebd. Postleffel: *verderbt aus* Posteleve.

ebd.: Ra^hmleffel [Roimlèfəl *M.*] *m. grosser Löffel, etwa 20 cm breit, von Messing, bei der Käsbereitung gebraucht.*

569 leffle^n: 5. (*eig.* 1) *mit dem Löffel schnell essen.* 6. *mit zu grossen Schuhen oder Holzschuhen lärmend, ungeschickt, unbequem gehn Dü.*

571 Lagel: [Lòjl, *Demin.* Lòjələ *Co.*].

571^b: bettlägerig. 'bettläjrigg' *Co.* Pfm. II 6.

572 Laug: [*l.* Lœỳ *Wh.*].

572^b a^n lege^n: [i lèi mi sùntik, wártik ą *kleide mich sonntäglich, werktäglich M.*].

573^b: zue lege^n [ti Khéi lèjə tsyù *geben mehr Milch vom grünen Futter M.*] *Davon vielleicht* [nùilèitik *neumelkig M.*].

574 Lege: [Læi *Dorlish.*] *f. eine am Rebstock belassene Gerte, die zum Zwecke der Wurzelbildung neben dem Stock z. T. in die Erde gelegt wird.*

ebd.: B^{e}legi, B^{e}lege, B^{e}leg, B^{e}lei [Plêki *Roppenzw.*; Plékə *Pfast. Eschenzw.*; Plêkə *Mü.*; Plêi *M.*; Plèj *Ingersh. Dü.*; Plej *Dachstn. Lützelstn.*; Plæj *K. Z.*] *f. (Lützelstn. n.)* 1. *breiter Futtersaum unten am Frauenrock.* 2. *Stück Bauchfleisch mit Rippen vom Rind Eschenzw.*

574^b Anlegete: *l.* [Ålèjtə *M.*].

ebd.: lige^n [*Z.* 2 *l.* lèjə *Dü.*; *Konj.* iχ lái *M.*, lák *Metzeral*].

575 an lige^n 3: Mir für min Teil läjt's (*od.* läjt's [lájt s, làt s]) nit on *Ingenh.*

575^b Gelëge^{n}heit: die wüest G. *Abort, auch Schimpfwort für ein Mädchen* Bergmann 54.

576 liege^n: [*l.* liekə *M.*, *wo neben* liek liekš liekt *auch* lik likš likt; lín *Rosteig*].

576^b erloge^n: [*in M. gewöhnlich* rhélt ùn rlókə].

ebd. Lieger: *Nbf.* [Lénər *K. Z.*].

578^b a^n luege^n: [èpr trùm ålyùkə *einen schlimmen Verdacht auf jem. haben*: mr khænt trùm åkəlyùkt wárə *M.*].

ebd.: d^{e}rzue luege^n *pflegen, z. B. eine Pflanze M.*

579: [net ùmə lyùkə *achtlos sein*, net trwáiə ù. l. *sich nicht drum bekümmern M.*].

579^b *Z.* 10: *l.* [khæntš].

580^b: us lohe^n [ys lóə *Wh.*] *ein Fass von dem Gerbstoff des Eichenholzes reinigen.*

582 leckerig: [lèkəreχ *Wh.*] *wenn man etwas sieht und hätte es gern; lüstern.*

582 erlicke^n: *durch eigene (zufällige) Erfahrung und Anschauung (kennen) lernen; die Kinder erlicken das Gehn, Klettern, aber auch das Obst. Syn.* [əršmàkə *K. Wh.*].

585^b: Gölke^{n}lulli [Kèlkəlùli *Gebw.*] *m. Rotznaslecker* (*Spitzn. einer Ortschaft im Kreis Gebw.*) *s.* Golke^n *Seite* 214.

586: Side^{n}lämmele *n. zartes, verwöhntes Kind* Stöber *Mäder* 112. *Vgl.* Side^{n}brid.

586^b Lame^{n}takel *angelehnt an* Spektakel.

587^b Lummel: 'Lymelpratten on bein' *Hlkr.* 1509, Als. 1862, 207.

588 lumm^{e}re^n: [lùmrə *Wh.*] *schlummern. Also tilge* †.

588^b: Lämpes [Lampəs *M.*] *m. leichtsinniger Geselle.*

590^b: Ufbutzlumpe^n *m. Scheuerlappen. Rda.* ich bin din U. nit *lasse mir nicht alles von dir gefallen Hf.*

593^b Ländle 1: *Rda.* Um ke^{in} Ländle *um keinen Preis Co.*

594^b witlands: *Nbf.* witlangs [witlàŋks *M.*].

596^b lang III: [šù for làŋ *schon vor langer Zeit M.*].

597 *Z.* 9: *l.* 98 *anstatt* 28.

ebd. an lange^n: [ûs làŋt s nit å *die Sache hat für uns kein Belang, Interesse M.*].

597^b länge^n: [s laŋt, s laŋt! *danke, danke, genug (bei Tische) Münster*].

598^b Linker: *rotw. s.* Avé-Lallemant, *Das deutsche Gaunertum* IV 567.

600^b Lunzi: [tr Lùntsi khùmt fà Èwrhet *obere Hütten* (Hautes Huttes), iχ pe nə net *Münster*] *ein Spiel.*

ebd.: lüenze^n [lientsə *M.*] *faulenzen.*

ebd.: Lüenzer *m. Faulenzer M.*

601 Ohrlappe^n: *Bed.* 1 *l. Ohrläppchen (st. -muschel).*

602^b: Geisslippel [Kèislepl *M.*] *m. länglicher ovaler Löffel, wie jetzt überall üblich; die alten Münstertäler Löffel waren rund.*

603 Luppe^n: *Vergrösserungsform zu* Lippel, *vgl.* Muche^n *zu* Michel, Sumpe^n *zu* Simpel *Dü.*

603^b lüpfe^n: [ə Patsə lepfə = e Lèts l. *sich durch zu schweres Heben innerlich schädigen M.*].

605 Christe^{n}le^{h}r: 'ihre kinder fleissig in die schuhl und in die Christliche Lehre zu schicken' *Blotzh.* 1789, JB. XIX 71.

607 Lorënz: *Wetterregel:* Noch ^{dem} Lorënze^{n}tau^g schod^{e}t d^{e}r Nëw^{e}l nix me^h, awer fürhëre^n *Ingenh.*

608 lure^n 5: *l.* [Wætr *anstatt* Watər].

610^b ab lasse^n: [ti Knàpə *Kinder* sæi šíχtli åkəlosə *unartig M.*].

612^b: † uf lëse^n *beim Weben das Schiffchen nach einer bestimmten Anzahl Zettelfäden abwechselnd herausziehn und wieder zurückschieben, statt es in einem Zuge durchzuschiessen; so stellte man früher* ufgelëseni Tischtüecher *her Ingenh.*

613 lis 3: 'zwehen sester habern, liss gemessen' *Gildwlr.* 1394, Als. 1854, 46.

'einen sester haberen leis gemessen' *Pfetterhsn.* 1511, ALS. 1868, 234.

614 Lisi: *Name für eine Stute Dü.*

615 Losung 2: *Geschäftstisch Hag.* H.

ebd. Stècklöser: ['Staklêsr *Gü.*].

ebd. Sichlelösi^n^g: *Nbf.* [Sìχləlésətə *Illkr.;* Seχllėstə *Hlkr. Logelnh.*].

616: Bamplus [Pàmplýs *Roppenzw.*] *f. geflügelte Ameise.*

616^b^ Filzlus: *l.* 1. *Filzlaus.*

617^b^ Lastik: *vielmehr wohl das engl.* Lasting, *ein Wollenstoff, woraus Frauenschuhe verfertigt werden.*

618^b^: Sëssel liesch *n. langes schmales Schilfgras, zum Stuhlflechten verwendet Dü.*

619^b^: lästre^n^ *schimpfen* PFM. IV 7.

620: Suflist = Schnapslist *Ndhsn.*

620^b^ Gelust: [*l.* Kəlùšt *M.*].

622: Summerlättel *n. Haselgerte, die in einem Sommer in die Höhe geschossen ist Illk.*

ebd. hierher vielleicht auch Krachlat [Kràχlàt *M.*] *f. Knorpel.*

623 latinisch, *Z.* 2 *v. u. l. (mit Tee aus der Apotheke).*

ebd.: Bunggewe^h^rladinisch *derb strassburgerisch.*

624 Leiter: *l.* [Læ̀tər *Wh.*].

ebd. Zwërchleiter: *Syn.* Heüleiter, *hauptsächlich gebraucht beim Laden von Heu, Klee, Gerste; aber nicht von gebundenen Garben Dü.*

624^b^ Lit: *s. auch Zt. d. Allg. deutschen Sprachvereins* 1898, 19; *ferner* MANKEL 82; Stoffel, *Topogr. Wtb. des Ober-Els.* 1876, 334. *Der Weg vom Hochfeld nach dem Ungersberg im U. heisst* d lang Lit, *s. Els.-Lothr. Schullesebuch* 1898, 138.

626 Lotteri: [ə àltr Knotəri ù Lotəri *M.*].

626^b^ lüte^n^: 'mit allen Glocken gelitten' *Mü.* 1657, ALS. 1868, 379. [s lit əm *die Totenglocke läutet für ihn M.*] 'Lytt nit mit dere Glock!' *sage so etwas nicht!* PFM. IV 4.

627^b^ luter: [*Rda.* wàs asə mr hæniχt? — Sýri Lytərə (*eine Suppe?*) ùn ə 'Spæn træn *M.*] *Abweisung der Frage.*

628 lutherisch: *in M. Verschiedenheit zwischen* [lytərš, *Gegens.* khàtólìš, *und* lytèriš *Gegens. reformiert, pietistisch oder liberal.*].

629 Hochzitlüt: *wohl auch Hochzeitsgäste.* 'die hochzytlüth' *Schlettst.* 1554, ALS. 1858, 300.

ebd. Kirchlüt: Kilche^n^lit *Hi. ähnl. M.*

ebd.: Schifflüt *Pl. Schifferleute Dü. Z.*

630^b^: läütsche^n^ [laitšə *Mü.*] *faul herumliegen, faulenzen.* 'Jïr lAitshä-n-uf Polshtärsïz' LANDSMAN *hsl.*

ebd.: läütschig [laitšik *lau*: s kièt ə laitšikr Wæ̨it; ə laitšiki Sùp *eine fade Suppe M.*].

ebd. Leitsch I *l.* [Lèitš *M.*].

ebd. Leitsch II: *Vgl. rotw.* Etsch *Kreuzer, s.* Pfister *Nachtr. z. Gesch. der Räuberbanden* 217, *Verkürzung von* Etschkreuzer BAYER. 178; Laitsch, *s.* Christensen, *Verzeichnis v. Räubern usw.* 1814, 49. 54; Ehtsch, Loitsch, Laitsch, *s.* Grolman, *Wtb. d. Spitzbubenspr.* 18. 40. 43; Nedsch, Netscher, *s.* Avé-Lallemant, *Das deutsche Gaunertum* IV 578. *Das* N *aus dem Zahlw. od. dem unbest. Art., vgl.* Leschieres *Seite* 618. *s.* JB. XVIII 204.

631: Wisbaumlitsch *m. Schlinge zum Befestigen des Taues an den Heubaum Osenb.*

631: Eicherlotsch *f. Eichhörnchennest.*

631^b^ Letst: *Nbf.* Lèts *Ndhsn.*

632 läwlich: *Nbf.* läwelsdig [læ̀wlstiχ *Saarunion*].

ebd. Lawass: [Làwàs *Rchw.*].

632^b^ Lew: [Lêp, *Pl.* Lêwə *Co. M. Str.*].

ebd. Lowis: [Lowis *Rosteig*].

633 Laxier: 3. *lästige Person Co.* HENRY; *Syn.* Säge 3.

633^b^ Lux III *(Mannsname) Lukas: auch M.*

ebd. Latz 4: [krowr Làts *W. doch wohl stets auf Elsässer beschränkt*].

634 lëtz 4: [e èpr ə lats Myl màχə *gegen jem. Grimassen schneiden zum Hohn M.*]

635: drille^n^lëtz *Adj. schwindlig Str.* s is^t^ m^i^r d. im Kopf CS. 28.

ebd. Letze: 'Was hat er uf die Letzte g'lo? . . . Ein Kindlein in der Wiege scho' *aus dem Lied vom Kuckuck Habsh.* STÖBER *Volksb.* 328.

ebd. Z. 6 *v. u.: l.* letzen II.

636^b^ lützel: 'weder l. oder viel über den geordneten Tax' *Str.* 1736. JB. XIX 208.

637 Maie^n^: [Májə *Mü.*].

638^b^ Eselmeie^n^: Chrysanthemum leucanthemum. *M. Syn.* [Kæŋsəplûmə *Wh.*].

639^b^ Kirche^n^maier: 'Kilchmeyer' *Su.* 1579, ALS. 1868, 197.

ebd. mu: 'Zu moltzheim hört man klingen Mu mu des külins thon' *Str.* 1592, ALS. 1858, 128.

640 gemä(eh)lich: [Tû nùmə kəmæleχ! *ruft man einem Aufgeregten zu.* Mər mesə jèts kəmæleχ tûn *wir müssen damit noch warten, vielleicht Wochen, Monate Wh.*].

640b machen: [ər màχt kè hyoχr Àltr *er wird nicht alt;* s hèt šíχtli kəmàχt (*gescholten*) ewr nə *M.*].

641b *Z.* 12: [tr Êsl màχt jùŋ *M.*], *nicht Wh.*

642 machen 5: [màχ ti tyo ànə, tyo hár! *barscher Zuruf: komm! M.*]; *ironisch, wenn einer nicht gehorchen will:* næmə kəmàχt! *nur zu! (in beleidigtem Ton) = mach nur so fort, du wirst es weit bringen dadurch!*

ebd. machen *Co. sagen: meist wenn die Antwort nicht gefällt.*

643 enwëg machen: 2. *refl. sich entfernen, beiseite treten.* Matissel, mach dich ewëg! *Mark.*

643b nach machen 3: [nḁ̀ màχə *M.*] *ist hier zu tilgen, weil* = hinab m.

644 um machen: *in einer Arbeit abwechseln M.*

644b vermachen 4: *ist zu tilgen.*

645b: Jungmacher *M.*

646: Schuldenmacher *m. Trumpfkönig beim Ramsspiel Hi.*

647 mich: [mi *nur O. U., nicht W.*].

648 Much II *Z.* 9: *l.* geschmollt *(geschmunzelt) anstatt (gelacht).*

ebd. muchen: [mykə *Wh.*] *vgl.* [mytjə *M.*].

ebd. muchlen 1. 2. [myχlə *M.*]; 3. [mieχlə *M.*]: *wohl verschiedene Wörter; ebenso ist* vermuchlen 1 *verschieden von* 2.

649 Macht: [wæn iχ ti Mâχt (*Kraft*) hàt, tánə wot iχ tsíkə *ziehen (sagt eine Mutter, deren Bub stärker ist als sie) M.*].

651b: Mësstigsmaiden *n. Täuzerin des* Mësstiburst, *s. d. u.* JB. XI 178.

ebd.: Schwizermaidlen. *Klatschmohn,* Papaver Rhoeas KIRSCHL. *Register S.* 600 *Mü.*

ebd.: Serwiermaidle *Obbruck*, -maidel *U. n. Ladenmädchen, Servierfräulein.*

652 Medine: *l. Land st. Gesellschaft. — hebr.* medinah = *Land* JB. XVIII 205.

654 mufflen: [mùflə] *Mund(Kau-)bewegungen machen M. Dem.* müfflen [meflə: wàs mefls? *M.*].

654b vermufflen: *in der Rede, Erzählung die Gegenstände durch einander bringen Hag.* H.

655 *zu* Mag *Mohn:* Hüehnermägel [Hìènərmájl *Umg. v. Hag.*] *n. Ingwer.*

656 Schwartenmagen: *Dafür scherzh.* Schwart am Kragen *NBreis.*

656b mögen: [s mḁ̀ líχt *es kann (könnte) leicht geschehen M.*].

657: *die Wendung* Spëck und Ërbsen man ich nit *usw. kommt in einem gewissen Spiele vor Str.*

657b unmöglich: [ùŋmeili *M.*].

658: Schabbesmagd ['Sàwəsmàkt *Bf.;* 'Sàwətsmœyt *Z.*] *f. christliche Magd, die an jüd. Feiertagen bei Juden arbeitet.* Ich bin dini S. nit *du verlangst viel von mir! Hf.*

658b: Geismajoran [Kèismèiəryùn *M.*] *Thymian,* Thymus morbosus KIRSCHL. I, 633; *zu Hustentee verwendet.*

ebd. mäjen 1: *s. auch* Schafmul *S.* 674 *Nachtrag.*

663 Grasmuck: 1. *Grasmücke.* 2. *Wallpatrouille, Soldat, der die Glacisanlagen abpatrouilliert Str.*

665b einmol: [amól, aml *sicher,* əmól *einmal Co.* HENRY].

666b keinmol: 'nie kein mall' 1562, ALS. 1862, 69.

ebd. niemols: 'niemahlen zwischen der predigt' *Mü.* 1756, ALS. 1858, 288.

668b Mëhl: 'Mëhl schniden' *ein Spiel aus der Kunkelstube* JB. XI 203.

669: Linsatmëhl [Lensûtmál *Z.*] *n. Leinsamenmehl, dient zu Umschlägen.*

669b melieren: [milierə *M., nur von Stoff, Zeug:* ə kəmiliertr Rok].

ebd. Melon(e) 2: *vgl. frz.* (chapeau) melon *bei* Rigaud, Dict. du jargon parisien 1878, *die im Jahre 1877 modische Form.*

670 Mildediö: [meltətiè *M.*]

670b: **Milling** *Elritze,* Phoxinus laevis L. BALDNER 123.

ebd. Mylor: 2. *Hundename Mark. Eckirch.*

672 Mul: *zu der Rda.* E guets M. han *vgl. frz.* garder qeh. pour la bonne bouche.

673b Fröschenmul: *Pl.* [Fròšəmílər *Str.*, Frèšəmilər *Z.*] *froschmaulähnliche, mit der Glättschere hergestellte Falten an Spitzen, Halskrausen usw.*

674: Schafmul ['Sófmyl *Dunzenh.*] *n. Maul des Schafes.* Wënn's bi jedem Hauer e Schofmul voll gibt, ist es der

wërt, dass mer mäjt *wenn das Gras immerhin so gross ist, dass jeder Streich beim Mähen ein Schafmaul voll gibt, so ist es mähenswert.*

ebd. schnarrmulen: 'schnurrmaulen *hungern, zusehn müssen, wenn andre essen'* Klein.

674b Mühl *Bed.* 1b: Ich mach d M. zu [tsý] und friss dir ewëg die Kub [Khý] *Betschd., ähnl. M.*

675 Wannmühl: [Wànmlèl *Han.*].

675b Milb: [Melp, *Pl.* Melwə, *Demin.* Melwələ *Co.; Demin.* Mèipələ, -pllə *Mittl.*] *Larve der Schmeissfliege.* Dis Kälwle het awer die Hut [Hyt] voll Meibilenl *Mittl.*

676b: Kesselmilch *und* Klotzmilch *bedeuten dasselbe: in die bis zum Siedepunkte erhitzten Molken wird etwas Essig gegossen, worauf sich eine weisse, klotzige Masse ausscheidet; diese, mit oder ohne Zusatz von Milch oder Rahm, ist die* K. *Aus derselben Masse wird dann weiter auch die* Ziger(*milch) durch Seihen gewonnen.*

677 vermëlden: Wer het dir das verzählt? — Ja, das vermëld ich nit! *Hi.*

677b: Spöümüeldle *n. Spucknapf Mü.* 'Speïmièldle' Stöber *Mäder* 112.

ebd.: **Malge,** Malke [Màljə *Ingenh.*] *f. heimtückisches, durchtriebenes Mädchen, Luder. — hebr.? oder = Amalia?*

678 Mëlkerei: [ə kḁtsi Malkərei *Herde* Khéi *M.*].

679b mëmlen: [træŋk hiets ù máml net! *(zu einem Kind) trinken, als wollte man nicht, faul trinken M.*].

680b: Butzenmummel: 2. *getrockneter Nasenschleim Str.*

682b: **Mamser** *m. uneheliches Kind von jüdisch-christlichen Eltern Hag.* H. — *hebr.*

683b: Bëttmännli, *Pl.* -le *n. Amulett Heidolsh. Oder zu* 'batten'?

ebd.: †Bittermann *m. in der Rda.* Der macht e Gesicht wie e B. *er ist verzagt Ingw. — eig. Leichenbitter?*

ebd.: †Brëttstëllenmann *m. Bezeichnung des Roraffen unter der Str. Münsterorgel* Als. 1852, 215.

ebd.: Dëngelmännle [Taŋəlmanlə *M.*] *n. Holzwurm. Aberglaube, dass sein Geräusch einen nahen Todesfall bedeute.*

684 Fuehrmann: 'Fuehrmè' Stöber *Mäder* 99.

ebd. Gaukelmann: *Demin.* Gaükelmännle [Kòiklmanlə *Co.*] *n. Figürchen aus Holundermark mit eingedrücktem Nagel als Kopf* Henry.

685b: Saatmann [Sûtmàn *K. Z.*] *m. hausierender Samenhändler.*

686b men: *über die Form* mer *s.* Franck *Anz. f. d. Alt.* XVII 102; *Dissimilation?*

689b Meinung: [sal wár nḁ M. *das kann man annehmen M.*].

ebd.: **Meinicher** [Mèiniχər *M.*] *m. Apfelsorte. — Zss. mit* Acher *Seite* 11?

690 Minetti: — *frz.* minette.

690b Brachmonet: *Wetterregel:* Der B. bringt's and nimmt's *das Juniwetter ist wichtig für die Futtermenge des Jahres Wilwish.*

691b Mönel: *schon* Magd. 5849.

692 (ge)minicht *s.* Milcher *Seite* 676b. [tàs eš o nḁ èinr fà tə kəminiχtə *ein Nichtsnutz M.*] — *Oder ist dies Part. von* münchen?

ebd.: **Munika** [Mùnikhâ *Betschd.*] *f. Ziehharmonika.*

692b mang: *Pl.* [màniχi *u.* màniki *Co.*].

693 Mangold: [Màŋkòlt, Màŋklt *u.* Mànjl *Co.* Henry].

694 Munkendrüssel: 2. *nachlässiges Weib Tieffenb. s. auch* II 765.

695b: Dollmantel *m. Dolman der Husaren Hf.*

ebd. zu manteniereⁿ: *vgl.* Suebne.

696 Montur: Muntur *seltsamer Anzug Hag.* H.

696b: Spënglersmünz *f. Kupfergeld, kleine Münze Str.*

700b: Füllenmähre [Felmarə *Dunzenh. Ingenh.*] *f. Zuchtstute.*

701 meh(r): mehtelst *enthält* -teils.

701b nammeh: *auch* 'nommehnder' Pfm. I 6.

703b Mur: [Møwr, *nicht* Mœwər *Rosteig*].

704b Murri: Murrle *m. mürrischer Mensch Dettw.*

705b mürb: s het ihm m. gedon *es hat ihm geschmeckt Dettw. Pfaffenho.*

707 Margendrehen: *wohl = Marienträne.* Marentaken *ist niederl. (Dr. Höfler in Tölz).*

ebd. Eiermargretel: 'Eiermargredle' Stöber *Mäder* 77.

707b Morgen I: *Scherz beim Morgengruss:* Gotten Morjen, du bist awer früej hit! — Ich bin nie früejer als des Morris! *Dunzenh.*

708 morn: Morn ist wieder e Taj *Co.*

708ᵇ morndenig: 'den morndrigen tag' *Mü.* 1663, Als. 1868, 301.

709: **Merk** *Erinnerungszeichen:* ein M. machen *ein Erinnerungszeichen anbringen.*

710 Märkt [e èpr piès Mark màχə *M.*] *Jemandes Stellung erschweren.*

711ᵇ: Stumpenmärk *m. Markt für kleinere Getreidemengen neben der Laube in Co.*

712ᵇ Marmottel: [Màrmùtl *Co.*].

713ᵇ morsch: *Nbf.* [merš *M.*].

715 Mass II: E Moos Hërdepfel = *1 Liter Kartoffeln, bes. FrühkartoffelnRapp.*

715ᵇ: Martinimass [Màrtinimós] *f. Gabenverteilung zu Martini; die M. 'wird an vielen kath. Orten noch von den Schulkindern ihren Lehrern gebracht' s. Ill. Els. Rdschau* 1902, 125.

717 *Z.* 10: *l.* zusammen.

ebd.: 'Gussysemassle' *Pl. Stücke Gusseisen* Pfm. IV 5.

718ᵇ: Sprënzmëss, Sprënzelmëss *n.* = Sprënzer II 561.

719 an mëssen: [ậmasə 3. *zu teuer verkaufen:* e tam hèt r s Hoi ậkəmasə! *M.*].

719ᵇ Mëssle: *2 Liter in den Kreisen Mü. Thann.*

720 Mësser *zu Zeile* 10: 'zu Iren weidrindern, So an das messer gehören' *Hlkr.* 1517, Als. 1862, 220.

720ᵇ: Gassenmesserles *ein Kinderspiel* Stöber *Mädcr* 80.

721: Pfiffenmësser *n. Kindermesser mit einer Pfeife dran M.*

722ᵇ: ufmeisslen *aufschmieden, auferlegen.* 'bezahle was em uffgemeisselt wurd' Elsass 1905 *N.* 3.

ebd. mis: — *rotw.* mies *schlimm. Wtb. der Leipziger Mda.*

ebd. zu miss-: misslen [meslə *Wh.*] *zweifeln, vermuten.* [sə hòn kəmesəlt, às ər s àləwǽi net kəmàχt hàt; əs eś əsó, wi eχ kəmeslt hòn *Wh.*].

723: Schlangenmies *n. Bärlapp,* Lycopodium clavatum *Su.*

ebd.: **Moos** [Mós *Co.*] *n. Moos.*

725ᵇ Ziselmus: *s.* II 915 *gemeines Ziesel,* Spermophilus cittillus.

726 musen: *l.* musen I.

726ᵇ Dockelmuser: 'ein arger Dockelmäuser une vraye lime sourde' Martin *Parl. N.* 577.

728ᵇ: Obstmues *n. Marmelade Co.*

729 müessen: [ar myast *Rapp. Mark.*].

732 Meister: *l.* Mǽštər *Wh.*].

732ᵇ Meister 3. *Wasenmeister Ndhsn.* 4: [s mèištr wàs tə khậš màχə; ə m. 'Sàfr, m. Wį *M.*]. 5. *vor Eigenn. (Anrede an Bauern, Handwerker ua.) Co.* Henry.

733: Stallmeister *m.* 1. *Stallmeister.* 2. *Sieger im Spiel Hf.*

734 Mist: [*Spw.* Mešt kièt ewr Lešt *Düngung ist notwendiger als alles Andere M.*].

734ᵇ Muster 2: *auch als Kosewort Str.*

735 Matte: [Màtə *Pl. Schnitten geronnener Milch M.*].

735ᵇ Mannsmatt: *40 Ar Kanton Bischw., 25 Ar Kanton Ndrbr.*

737 Rumpelmetten: '*Gesang aus den Propheten in der Charwoche*' Klein.

737ᵇ: Mitte [Metə *Co.* Henry] *f. Mitte.*

738: mittler *m.,* -i *f.* [tər metlər, t metləri] *Adj. der, die mittlere Co.* Henry.

739: Gemutter *n. Gemurre.* [s eś æį Kəmùtr met əm *er murrt fortwährend M.*].

740 Hochmuet: [tər Hóχmût mùs Tswòŋ lítə *Wh.*]. JB. V 135, 22.

ebd.: vermueten *refl. mit Dat. ahnen U.* 'Ich hab m'rs halwer vermueth' Stoskopf D'r Herr Maire I 9.

ebd.: unanmüetig *Adj. verdriesslich* Stöber *Mäder* 116.

741: Kornmueter *f. Kornmutter, eine wilde Frau, die angeblich in den Feldern haust.* 'Wart, d' Kornmueter nimmt di!' *sagt man zu Kindern, die immer aufs Feld wollen Hlkr.* Als. 1856, 133.

741ᵇ Mätschel: *dummer Tölpel Erstn.*

742 Mutschel: 'die Mitschler und Wecken sollen kleiner gemacht werden' *Mü.* 1683, Als. 1862, 259.

744: allemitz *Adv. allmählich; unterdessen Hag.* H.

ebd. Motz(en): *s.* Als. 1851, 147.

747 n 4: Geb berab zue-n-enen! *Mark.*

747ᵇ nä: [nạ *M. mit Vorwärtsnasalierung:* è sə nạ tæn *nun also, meinetwegen!*].

748ᵇ neüschierig: *s.* II 430ᵇ. *Pfälz.* neidscheerig, *s.* D. Kühn, *Allerhand Schnookes* 54, 6. *Hess. s.* v. Pfister *Nachträge.*

749 Nab(e): [Nâpə *Hi.*].

750 nëblig: *Nbf.* nëbelsdig [næwlstiχ *Saarunion*].

750ᵇ nëbends: Ja, ja, jetz bist hingen newends! *ausgestochen, abgeführt Furchhausen.*

751: 'nôbere^n^ *fortgesetzt Unzufriedenheit ausdrücken' Hag.* H. — *zu* nuppe^n^ 777^b^.

ebd. nobis 1: *rotw.* nobis = *nein.*

ebd.: 'nüeber *munter' Dettw. aus* nüechtbar?

ebd. nach Z. 19 *v. u. l.* [nyolètštər *M.*].

751^b^ darnach: 'nohrt' *Lauterbg.* ERW.²

752^b^ hinde^n^nach: [heŋənô *Wh.*].

753^b^ Nāche: [Nêti *Hag.* H.; Nêχ *Lauterbg.*].

ebd. Nachber: *Pl.* 'd'Nochbere' *Mü.* MAT. 5, 45.

754 Noch(t): *Demin.* [Néχtəl *Str.*] *der Ablauf der an den Fenstern befindlichen Wassersammelröhrchen. — Zur Ableitung s.* W. Meyer-Lübke *in Gröbers Z. f. rom. Philol.* 1902, 727 *ff.* nôch *ist das im östlichen Frankreich übliche lat.* naucus, *frz.* noue LITTRÉ.

756^b^ nächt: [nåχt *M. gestern Abend,* nǣχtə *Wh. letzte Nacht*].

757 hinecht: [hæniχt *M. heute Abend,* heneχt *Wh. letzte od. kommende Nacht*].

ebd. nächtig: [naχtik *Mark.*].

757^b^ Nochtme^n^: [Nôtəm *Hag.* H.] *s.* Atem *u. Seite* 795^b^.

ebd. nüechter(e^n^): 'Die bequemste Zeit, die Tortur zu gebrauchen, ist des Morgens niechtern' *Mü.* 18. *Jh.*, ALS. 1856, 121.

758 Nadel: *Demin.* [Nátələ *Co.*].

758^b^: Gulisno^de^l [Kylisnyol *M.*] *f. grosse Nadel. — Wohl Coulissennadel.*

759^b^: d^a^nid^e^ne [tənáŋnə *neben* tənétə *M.*] *drunten.*

760 Nudel: [Nytlə *Pl. Wh.*, Nýtlər *M.*].

761^b^ Galge^n^nagel: *Galgenstrick Pfaffenhofen.*

765^b^: 'pudelfasennackend' KLEIN.

766 Nickel: *m.* 2. *Hure* WAGNER *Km.* 39.

766^b^ Hannickel: 'Hanickel *Marktschreier'* STÖBER *Mäder* 85.

767 Pumpernickel: [Pùmpərneki *Heidolsh.*] *zu* 1: Er chunnt drei Jo^h^r Bumbernick^e^l über *er wird 3 Jahre Soldat Liebsd.* 3. *Prügel.* Kumm nur haim, du bekumms^t^ Bumbernick^e^l! *Ndhsn. Zur Ableitung vgl.* D. MARTIN *gegen Schluss seines* Advertissement *Parl. N.* 'Non omnia possumus omnes ... *Wir können nicht alle Päpste zu Rom werden ... Es ist ein jeder der* Bon-pere-Nicola (Bompernickel) *krumm Pfaff zu S.'*

770 nē^h^me^n^: [næm trs! *(nimm dir's) Ausruf der Verwunderung*; sə wąį nə fór namə *(vor Gericht nehmen)* trwåjə, næm trs! ər hèt sinr èikə Fàtr kšlâ, næm trs! *M.*; à tam næm iχs *daraus schliesse ichs*; kal ty næmšs à tinə Pérə *deinen Birnen*, wæn às ątrlitə *die fremden* tsitik sæį? *ebd.*]

771 übernē^h^me^n^ 3: D^e^r Zorn üwernimmt eine^n^ schier *Ingenh.*

774 Numero: 'Was für e Numero het dini Liebsti?' *ein Spiel aus der Kunkelstube* JB. XI 206.

776: 'Wihènní *m. ein auf den Wiesen gesammelter Strauss von neun verschiedenen Blumen, der am 15. August (Maria Himmelfahrt) in die Kirche gebracht, geweiht und gegen die Verhexung der Haustiere im Stall an das Gebälk gesteckt wird' Hag.* H. *Vgl. Seite* 528 Krut; *die neun Kraftkräuter Wodans* P. HERMANN *Dtsche Myth.* 324.

780 Monetsnarr: *einer, dessen Narrheit mit der Zu- und Abnahme des Mondes in Verbindung steht Z.*

781: Narf [Nàrf *Ingenh.*] *f. Narbe.* Er halt^et^ d Hoor gëre^n^ e biss^e^l lang: ër het hinge^n^ eso e grossi N., wü ^e^r emol g^e^heit is^t^.

782 Nas(e): *Gruss an einen, der bei kaltem Wetter spazieren geht:* Wi^ll^^st^ e kalti Nas hule^n^? *Mark.*

783 *Zeile* 27: *l.* [ną *statt* nò].

784 Bunggerdin(nas) = Bon-Chrétien II 64^b^.

784^b^: Mopsnas *f. Stumpfnase Co.* HENRY.

ebd.: Pfumpfnase *f. dicke Nase Hi.*

ebd. Prisnase: *rote Nase eines Schnupfers Liebsd.*

786 Nässing: [ə Trùkəneŋ preŋt khæn Tíreŋ, àwr ə Nèseŋ *Wh.*].

786^b^ nausle^n^: 4. *einem die Ohren voll reden Geud.*

ebd. Nes 4: 'Nisi' STÖBER *Mäder* 103.

787^b^ nissle^n^: *l. wohl* nüssle^n^? *auch von anderem ähnl. Geräusch:* [wàs neslš àləwil æm Náitsèinlə? *M.*].

790: Naust *m. Hochzeit (jüd.) Avolsh. s. Seite* 641 *Z.* 4 *v. u.* — JB. XVIII 205.

790^b^ Schwälmelsnest: Schwälmelenest *Dü. Bisch.*

791 Wespe^n^nest 1 *Z.* 4: *l.* MAT. 5, 52 *anst.* 4, 52.

ebd. vernëste^n^: [s Pèt fərnaštə *das Bett in Unordnung bringen M.*].

793 nit: 'Das nüt kostet, das giltet ouch nüt' Tauler ALS. 1873, 264.

793[b]: [sə fil às nit *gehört zu Bed.* 1; *es ist vielleicht zu ergänzen* hèt kfält *M.*].

794[b] nötig: [*l.* nìčtik *M.*].

795 nötlich: [s Prùns eš nêtleχ *unangenehm* tsə treŋkə *(als Arznei) Wh.*].

795[b]: **notorisch** [notóriš *Wh.*] *als notorischer Trunkenbold auf der Liste.*

ebd. Notem *Z.* 4: *l.* [ną̀ *M.*].

ebd. Z. 5 *l. s. auch* Atem.

ebd. nätsche[n]: Da[s] [is] [t] [tàš] e verdammte[r] Unsinn, wo de do nätsch[est]! *Eckirch.*

796 nix: 'Sye wissen nichs vnd verstend nichs' 1562, ALS. 1862, 69.

796[b]: [hit eš neks šênəs *kein schönes Wetter;* h. e. neks wôəməs *heute ist es kalt Wh.*].

798 Unnutz: z'unnutz verbruche[n] *s.* II 180.

ZU BAND II.

3 Bibele: — *Bed.* 1 *Hitzbläschen zu frz.* bube, *Demin.* bubelette.

5: Juchsbuebe[n] [Jykspûwə *Wh.*] *m. Pl. Gestellungspflichtige; s. Seite* 402[b].

9[b]: Kürbsbuch *m. Pl. Spottname der Leute von Ingw.*

11[b] *Z.* 2: *l.* Hage- *st.* Haje-.

12: *Tilge* Büchs 4; [Pes] *f. in Schnierlach, im welschen Patois, ist Melkkübel mit Einschnitt auf jeder Seite, im M.* [Malktər]. *Bed.* 5 *lautet in M.* [Pýs], *das auf* buhse *zurückgeht s.* II 104. *Wh. kennt nur die Lautform* [Peks].

27[b] Bicker II: *vorlautes Kind Dettw.*

31: s bucklig Männle *s.* STÖBER *Volksb. Nr.* 187.

36b *Z.* 2 *v. u.*: *l.* [sæ̨i] *statt* [sæi].

37 Bul[e]: [Pyl *Str.*] *f. runder Korb, beim Fischen im Wasser befestigt. — frz.* boule.

ebd.: Side[n]buli *gehört unter* Buli.

ebd. bulere[n] *Z.* 5: *l.* kullere[n] *anstatt* Kullere[n].

40[b] Bolje(r): *wenn die Heidelbeeren Ende August fad werden, sagt man:* [tr Pârtlmê hèt ti Pùljr frsèiχt *M.*].

42 Balzer: 2. *rundblätterige Minze,* Mentha rotundifolia *Ingenh.*

42[b]: [b]erum belze[n] *refl. sich balgen:* 'dass er (*der Affe auf dem Brunnen bei der Orangerie*) sich mit em Fisch e. b. kann' ELSASS 1906, 5.

45 Wendelbaum: [Waŋlpoim *M.*].

46 Pomeranz: 3. *spöttisch für die gesamten Haushaltungsgegenstände:* [lχ lât mini P. ùf ə Khàriχ *Str.*]

46[b] Bummer 6: 'Der cholerische Pommer' PFEFFEL *Pros. Schr.* 1, 169.

52[b] us beinle[n]: *einen Vogel oder sonst ein Tier ausstopfen Dü.*

54[b] Bunneri: 'bonnet rond' WAGNER *Km.* 77; 'e Bummerung' *ebd.* 98.

61[b] Bëngel: *zu Bed.* 1: 'Mit bengeln wurde ich geslagen' ALTSWERT 48, 28.

62[b]: [b]erum bëngle[n] *herum streifen Erstn.* — SCHWEIZ. 4, 1375.

65[b] Verbunst: *l.* Buns(t) *s.* Bungst; Verbunst, verbünstig *s. unter* bönne[n].

72[b]: Merze[n]büppel *Wh.* = Arone[n]-büpple[n] Arum maculatum.

73 bupperig: [tàs eš pypərik kəmàχt *M.*] *unsolid; eig.* = [šisərik]; *s.* schissig.

73[b] bäpstle[n]: *s. Elis.* LEMKE *Das Fangsteinchenspiel Zs. d. V. f. Volkskunde* XVI 46 *(uralt u. weitverbreitet).*

76 Rissbär: *scherzh.zu lebhaften Kindern, die viel zerreissen Str.*

ebd. Bär(e): 'den wagen der einer bären gelich ist' ALTSWERT 55, 15.

78 Tinte[n]beer: *nur Bed.* 2 *Dü.*

79 Bir(e): [Pær *Neewlr.*].

79[b] Belzbirle: *l. Eschenrösel Dü.*

82 Bur *Z.* 2: *l.* [Pírlə *Dü.*]

84: **Burat** [Pùràt *M.*] *Lauch. s.* Borëtsch.

86 †Berge: 'weisse bergen oder feldzeichen' 1552 JB. *d. Ges. f. loth. Gesch. u. Altk.* VII 170.

89: **Pirmasëns** *pfälz. Stadt. Rda. von einem zu lang geratenen Strumpf:* der zie[h]t sich vun do bis uf P. *Sulz u. W.*

89[b] Barpel: — *aus mlat.* purpura *roter Fleck; Übergang des* 2. r *in* l (D[r] Kassel).

91[b]: Fëldbürst [Failperšt *M.*] *Pl. f. ein Gras auf trockenem Boden bes. der Hochflächen* [Failr].

93: **bärtige[n]** [pèrtjə *M.*] *quälen. — Wohl* = b[e]härtige[n].

99[b] Teüfelsabbiss: *Rda. es hat Jem.* T. *gesät, Unfriede gestiftet Saarunion.*

101 Steinbisser: *eine Larve, die im Wasser lebt, Köcherjungfrau Wh.*

ebd. eiterbissig: *toll* [t Hùnt wù śwàrtsi Ràχə han, sin eitrpisik *Dü.*].

101b Biesel: 'e paar sechsschilli Biessle' Wagner *Km.* 71.

109: *(selten)* **basta** [pàśtâ] *Interj. genug! Artolsh. Han.* — F. Schwäb. 671. Schweiz. 4, 1782.

110 best: [fòm pèśtə *am besten Wh.*: s kêt net fòm pèśtə].

112 batewa: [s ráit pàtwà *es regnet und schneit durch einander M.*].

116 Peterle: 2. *Fünfpfennigstück* [Phêtərlə *Wh.*].

122: **Bottmatt** [Potmàt *M.*] *f. eine Melkerspeise, in dem Melkerlied* JB. XII 109, *dessen Sprachformen* [trýriks*u.* Meχəli] *schweizerisch sind.*

123b *Z.* 7: *l.* Baütscher *statt* Bäutscher.

124b Butsch II: [t Pítśə *Pl. Haare (Kdrsp.) Wh.*].

128 Butz I: 3. *Wurmkrankheit der Reben.* 'der Butz verzehrt das meiste in der Au' *Co.* 1781, JB. XIX 147.

128b Butz II: 'da butz!' *s.* II 637b dä.

129b: Hagenbutzlen [Hâχəpùtslə *Lauterbg.*] *Pl. Hagebutten.* 'Ächle, Buchle dhält 'r *(der Herbst)* aus, Hachebutzle, Beere' Erw.[2] XI 257.

133b: *l.* Schnabelspfif.

135 Pfulwen: 3. *Lagerholz mit Einsenkung in der Mitte, worin der Grendel des Pflugs beim Pflügen lagert Dü.*

136b Pfënnig, der böse: *schon* Magd. (*um* 1300) *V.* 7672: 'do Marie dis vernam, ersrokenlich si tougen kam heim als ein böser phenning.'

137b: Drinpfund [Treŋpfùnt *Hf.*] *n. Zugabe bei grossen Käufen, z. B. auf den Zentner Heu erhält man gewöhnlich 5 Pfd.*

140b ufpfusen: [ti Pflimlr pfýsə si ùf *M.*].

141b: † Pfetterin *f. Patin* Kunz Kistener 240.

142 Pfut: [Pfyt *M.*] *f. ganz kleines Mädchen.* — *Zu* Pfuttel 4.

151b: dran bliben *sterben*: [ər hèt t Luŋəentsìntùŋ pikhùmə ùn iś trâ pllwə *Dü.*].

155b Blüejet: 'wegen dem kalten Wetter in dem Blühet' *Co.* 1773, JB. XIX 146.

156b: † **Bliecken** *Bitterling*, Rhodeus amarus, *auch* Schneider Kärplin *genannt* L. Baldner 126.

157 Bluem 3: [wòn eχ t Plûm tæt fr̥śtæiə, kræ̂χt eχ mê *Wh.*].

164b blerren 1: 'plerre *weinen, schreien*' Hochz.

167 Bleisen: *l.* [*Münster*].

168b: *l.* Lätschblätter; *Z.* 2 *l.* lutea.

ebd. Schulterblatt: *auch Teil eines Kleides Str.*

169b Schwarzblättel: *Grasmücke Str.*

170: isen Platt [isə Plàt *M.*] *n. aufrechte eiserne Heizplatte in der Wand zwischen Stube und Küchenherd, immer mit bildlichen Darstellungen im Relief: s.* Kassel *Ill. Els. Rundschau Bd.* V.

172b: Hërzbluet *bei starken Blutungen der Frauen bei der Geburt sagt man* [s Hartsplyət iś ərə âkàŋə *Dü.*].

177 Brei: dräj den B. nit so lang im Mul herum! *Str.*

182b: Awisbrief *m. Frachtbrief Geud.*

185b breckin: 'e Breck' *Hure* Hochz.

186 Brocken *steht aus Versehen zweimal.* Bröckele: [sal wár nąą ə Prèkələ! *das wäre eine nette Bescherung! M.*].

187b Brill: 'disz Mol han sie awwer denen Wëlschen d B. uf de Nas geruckt' *hörte v. Pfister-Schwaighusen* 1870 *im Elsass.*

192: Märzenbrünnele, wo s Wëtteräxel niedergebt *Pfütze unten an den Blitzableitern Walf.*

192b: Weinbrunn *schwindelerregender Sauerbrunnen* Friese 71.

193: Süessbrand [Siespr̥ąt *M.*] *m. Fassbrand.*

ebd. bringen: *Part.* próχt*Dü.* (*nicht* kəp.).

193b bringen 3: 'je zween und zween bringens andern zweyen' Bock *Kräut.* JB. XIX 303.

198 Brosmet: *l.* [Prièśmàt *M.*].

198b broslen: [prúślə *Geud.*] *zerbröckeln.*

200 Brësten *Pl.*: [s sæ̨ Praśtə *es ist Bosheit* (*v. d. schreienden Kind*) *M. Zss.* Brëstenseppi *boshaft schreiendes Kind M.*

201b: es riecht wie Ochsengebrotens *wie Angebranntes Str.*

202 Brëtt: 'do muest an's B. jez dran' *an die Arbeit und Verantwortlichkeit* Pfm. IV 3.

204b: Johannesbrot *Kinderleckerei aus der Apotheke Str.*, Ceratonia siliqua Kirschl. I 205.

205ᵇ: Trosterbrot *n. Brot, mit* Ankeⁿtroster *(s. d.) bestrichen.* Wann d Mueter dᵉʳ Butter usgeloˢˢᵉn het, bekumm ich T. *Rothb.*

211: quäckeldig *Adj. munter, lebhaft bei gesundem Aussehen, von Kindern, Saarunion.*

212 Quëlter: *Abendbesucher, Pl.* [Kwaltrlit *M.*].

212ᵇ Quartier: *vielfach auch in halbfrz. Aussprache* Kàrtje *Str.*

213ᵇ Quëtschel: *Zss.* -kërn, -stein *früher in den Apotheken verkauft, dienten in Säckchen als Fusswärmer Str.*

ebd. verquëtscheⁿ: *Finger, Papier, Hüte, alles was beim Drücken seine Gestalt verliert:* 'iᶜʰ möcht diᶜʰ grad v. *bei der Umarmung' Str.*

215: r *neuerdings als Gleitlaut nach einem Worte auf* ə *vor vok. Anlaut Wh.:* [sə khùmə-r-àli; eχ hòn sə-r-æ̂ ksin *ich habe sie auch gesehn;* tə Pàpə-r-eś khùm; owə-r-ərå; Wæ̂sə-r-ùn Khòən *Weizen u. Roggen;* 'Sèpsə-r-Åtəl *Adam Schöps.*] *s.* JB. VIII 144.

216 Raueⁿ: 'kommt dich der Reuen an?' WAGNER *Km.* 46.

217 Rabe: *l. Rübe st. Rettig. Der Vers* 'Die Chnabe *usw.' gehört zu* Rëb.

218 Räuber: *Dochtabfall am Licht Str.*

218ᵇ Ingeⁿrëbeⁿ: *l.* hederacea *anstatt* -um.

220ᵇ Rueb 1.: E R. isᵗ in sechs Wucheⁿ gross *Z.*

221ᵇ Gëlᵇrüebel 2: *auch vom* penis *der Kinder Str.*

226: richleⁿ [reχlə *M. K. Z.*] *leise mit etwas wühlen z. B. im Feuer stochern M.; bewegen K. Z.*

ebd.: Haürichel [Hoireχl *M.*] *m. Haken zum Heurupfen.*

228ᵇ *Z.* 2: erëcht *kommt von mhd.* alreht.

ebd.: stockrëcht *Adj.* stockrëchti Würzling *Dorlish.*

ebd. zurëcht: 'als man ihn z. *bei Verstand* glaubte' MIEG *Mü.* 62.

232 *l.* Pflueg(s)rädle.

ebd. Rade: *l.* Githago segetum.

233 Abräderte: *l.* Kleie *st.* Kleine.

233ᵇ redeⁿ: hoch r. *von oben herab, hochmütig, frech, zornig Str.*

ebd. redeⁿ 2: mit ᵉinander r. *von Verlobten, die allein oder vor Zeugen zusammen kommen dürfen Str.*

236ᵇ Ruder *Z.* 3: *l. wie* Rud 3 *(nicht* 4).

ebd. rudig: *Spw.* [Wæn t Hǣrt nòχ so klain eś, eś ə rýtiχs trùntr *Str.*]

237: **Raffel** [Råfl *Co.*] *Raphael.*

243 Rigel: *l. s.* 307 Hartrüetle.

ebd.: Hartrigel [Hàrtrèjəl *Dü.*] Ligustrum vulgare. *Dazu* [hàrtrèjlr Holts *Dü.*].

243ᵇ rigleⁿ *Z.* 3: *l. verriegeln.*

245 Rueʰ: *Rda.* 'Nemmeⁿ Si doch Platz! Sie traaue mer jo d'Rueau sunst us em Huus' PFM. V 6.

247ᵇ: verrackert *Adj. zusammenscharrend, geizig Dettw.*

248 verreckeⁿ: *Spw.* [Létik kštorwə ìś oi nit fərèkt *Dü.*]. *Rda.* [Jèts fərrèk, Pàpə, wàs ə Hùntl! *Ausruf der Verwunderung Str.*] *vgl. stirb, ·Diagoras, du wirst nichts Schöneres erleben.*

251ᵇ Religion: [Rèlikión *Co.* HENRY].

ebd. rolleⁿ: [rywlə *Wh.*; t Khøyl røylt *Bischw.*].

256ᵇ Näjriemeⁿ *l. lederner schmaler Riemen zum Zusammennähen eines Kummets o. ä. Dü.*

259ᵇ zᵘsammeⁿrumpleⁿ: 3. *in Kindsnöte kommen Str. Hag.* H.

262 Rotran: Beta rapacea rubra; *dazu* gëli Raneⁿ Beta rapacea flava KIRSCHL. 2, 15.

264: hareⁿrein [hûrəræin *Gü.*] alles h. *alles ohne Ausnahme, haarklein.*

268ᵇ: ringsliᶜʰ *in* [ræŋsli rùm *M.*] *rings herum.*

272ᵇ Rinsel: *s.* FRIESE 49.

279ᵇ: Zaᵇnrupfer *m. Zahnarzt Dettw.*

281 Rër: *verschieden von* Raffel *und* Klepper: *jene hat eine hölzerne Feder, welche über eine gerillte Walze läuft; die* Raffel *hat vier Holzfedern mit je einem Hammer, die auf einem Kasten aufschlagen; die* Klepper *ist ein an einem Stiel befestigtes Brett, woran ein Hammer, der beim Schwingen bald auf die eine Seite, bald auf die andere anschlägt Dü. Vgl. auch* Sërr I.

285ᵇ Reis: [s ìś ə kyəti Rais pes ùf Kholmər *es ist weit bis C. Dü.*].

288 um risseⁿ: [ə Frœw ùm risə *notzüchtigen Wh.*].

289ᵇ Ros II: [Réslr æm Kséχt *Sommersprossen M. sollte wohl eig.* Rièslr *lauten*].

291ᵇ: rösslich [rèslik *M.*] = rössig.

292 Russ: [*auch* Ryùs *M.*: tr R. khùmt!].

293 Risp: *l.* [Reśpl]. *Nbf.* Gᵉrispᵉl [Krišpl *m. M.*].

ebd. rasch: *auch* g^e^rascht [kəràšt *Wh.*].

294^b^ Rischling: *doch s.* 'der Gross-Räuschling, auch Offenburger; der kleine Räuschling, auch Knipperle, Türkheimer Gewächs, Ortliebler', *unterschieden von den* Rieslingen Stoltz 58.

295 Rispel: *Vorbereitung, Betrieb Wh.*

296 Riester II: 1. *l. Pflugsterze.* 2. *der Teil des Pfluges, welcher die von der Pflugschar aufgehobene Erde bei Seite schiebt und umwirft Dü.*

297 rate^n^: *erraten heisst M.* [kəryotə: iχ hą̂ èpəs, tý kəryotš s net].

298 verrate^n^ 5: *anraten, anordnen bes. ärztlich Wh.*

298^b^ Hirat: [Hèiràt *W.*].

302: *die Rda. am Schluss von* rite^n^ 1 *gehört zu* 2.

303 Ritter: 4. arme R. *Soubrotschnitten in Ei getaucht u. gebacken Bärent.*

303^b^ Stëcke^n^ritterlis *Z.* 2: *l. Stecken für Strecken.*

ebd. ritterli^ch^: *nur in der Rda.* [si retrli wêrə *sich beharrlich weigern M.*].

304 Ritter: *auch Holzgeflecht, durch das beim Herauslaufen des Mostes in die* Trottbütt *die Beeren zurückgehalten werden Dorlish.*

ebd. Satriter: *l.* Satritter.

310^b^: Lochrütsch [Loχrætš *Wh.*] *f. niedriger Schlitten.*

312: ratzig [ràtsik *M.*] *Adj. unruhig wie ein Schwein, das im Stall fortwährend ratzt:* [ər eš we ràtsjə Sùi *M.*].

314 *Z.* 13: *l.* aristocrates

317 S^o^u: 'sitzt gemüetli un breit wiè e Sü' Elsass 1906, 8.

ebd. Halbs^o^u: *alle Kupfermünzen, deren Gepräge nicht mehr erkennbar war, oder fremde, wenn sie nur kleiner waren als ein Sou U.*

317^b^ Seb II: *Die* Seepe^n^ *sind mehrfach bei Saarunion, in Lohr, in Büst zu finden. Über* p *für* w *auslautend in* [Lêp, laip *usw.*] *s.* JB. XVII 246.

321^b^ hindersi^ch^: Red^e^ nit a^l^s hingerschi un^d^ fürschi! *sei doch nicht so unentschlossen! Ingenh.*

328 Sode^n^: *frz.* soulte, *Zahlung zur Ausgleichung bei Losen u. ä.*

328^b^ Safer: [Tsâwərt *Lützelstn.*] II 921^b^.

331 sufer: [wù eχ nòχ síwərər kəwæn sen *hübscher, weil jünger Wh.*].

335^b^: Zarge^n^säg [Tsàrisâi *M.*] *f. Säge zum Ausschneiden des Daubenkranzes. s.* Sarge II II 374.

337: Seigel II [Sæìχl *Ndrröd.*] *m. nur in der Rda.* Jetz kummt m^i^r d^e^r S. *jetzt geht mir ein Licht auf.*

340^b^: zuesë^h^nli^ch^ *Adv. zusehends Hag.* H.

343^b^: Schlappsack *m. nachlässiger Mensch Hag.* H.

ebd. Schleppsack: — pellex Bayer. 2, 531.

ebd. Schnappsack: *Bettelsack Hag.* H.

345 Sackermënt: [Krèit(s)štarnsàkrmant! *M.*].

350: 'Wassersteing^e^sell *Spülmagd, Köchin' Str.* Ulrich.

354^b^ Salfenje: 'Wer ein offentliche hur (salva venia) zur ehe genommen' *Str.* 1659 JB. III 87.

355^b^ salwiege^n^: *eher* salwiecke^n^ *zu schreiben; vgl.* a^b^salwicke^n^ *Seite* 10; *Nbf.* a^b^salwickle^n^ Roos 96. [salwaiə *Dürrenb.*].

359^b^ Sumpe^n^: *Vergrösserungsform, vgl.* [Lùpə, Mùχə].

ebd.: simse^n^ = simseriere^n^? 'die simse's Geld zuem Böüje her' Kettner *So sin m'r halt* 57.

360 sin: [2. 3. *Sg. Ind. Präs.* pešt, ešt *Wh., veraltend wie überhaupt* št 2. *Sg.*].

368: Jep jep Franzsepp! *Ruf beim Einfangspiel. Die Kette darf sich nicht lösen Erstein.*

370^b^ Wi^n^warmsupp(e): [Wį̂wàrmsùp *M.*] = Wi^n^warm II 853.

373 Surr: [Sùr *Schlag, nicht gerade auf's Ohr M.*].

374 Sarg: 4. [Sàriχ *Dorlish.*] *viereckiger, durchlöcherter Bretterrahmen auf der Trotte zum Zurückhalten der Beeren.*

377^b^ mëtsüess: [matsies *M.*].

379^b^ siter, ziter: [tsítər *Su.;* tsìtər *auch W.*].

380^b^ einsitig: [ânsæìtiχ *Ndrröd.*].

383: bi setze^n^ [t Kræŋkət sètst àls pí *nimmt beständig zu Wh.*].

393 Buchscheid: *lederne Scheide, worin der Zugstrang läuft Dü.*

402^b^ Hol^z^schue^h^: *Rda.* Das g^e^hört zue mine^n^ Hol^z^schue^ben^ *zu meinem Grundbesitz, zu meinem Pachtgut Mark.*

ebd. für Hol^z^schue^h^: [tr hèltsə 'Syù, ə hèltsənr 'Syù, *auch* 'Syù *allein M.*].

404^b^ Unschicke^n^: [màχ kè Ùŋšekə *benimm dich anständig! M.*].

405 schicke^n: [ti Khyù šekt si šù, sə khàlwrt poil *die Geburtsteile bereiten sich (wochenlang) vor M.*].

407 schäle^n: *der Reimspruch ist wegen des Wortes* küssen *viell. als nicht urspr. elsässisch anzusehn.*

ebd. Schälete: *Nbf.* Schälzig ['Sèltsiχ *Schleit.*].

410 Schüli II: [*im Zorn auch* 'Syl *Wh.*]; *jeder Vorname wird durch Weglassung des Endvokals zum Scheltwort:* Òn, Èm, Pèrt, Frít, Mòət *Martha usw. Wh.*

411 Bierschild: *zwei Dreiecke durcheinander, unter dem gewöhnlichen Wirtsschild Dü.*

ebd. Schuld 2: [*Rda.* ər lost ti 'Sùltə wietik wárə, trnyo pisə sə æn̨tr tsə Tyot *M.*].

414^b Schum: *l.* ['Sym *nicht* 'Sým *M.*]

417 schine^n: *Part.* [kšǽnə *M.*].

418 schön: *der Ordnung gemäss.* 'blywe Sie nur scheen!' Pfm. II 6; *ironisch.* 's Door isch schcen zuegsperrt gsin' *ebd.*

ebd. schöne^n: *(Wein klären) durch Beimischung von geschlagenem Eiweiss oder Gelatine oder Hausenblase, welche die Drüsen oder die Hefe mit auf den Boden nimmt Buchsw.*

419 Schandarm: d Schandarme^n han *Rda. in Str. (nicht Dü.).*

ebd. Schandämarsch: ['Sàntmàrš *M.*].

419^b: Schindler ['Scηlər *Geud.*] *m. Schindelmacher.*

420^b Schang: Dis ghört au^ch in de^n S. un^d Schaköbbel *von einem dummen Streich Str.*

425^b Schuepf: *im Kinderspiel: Verstecken; man ruft* S. *und schlägt an einen Pfosten Erstein.* Schuepf 2: *aus einem alten Holzschuh hergestellt durch Entfernung der Ferse und Einfügung eines Stieles M.*

426^b: anschärig [ònšǽrcχ *Wh.*] *Adj. gering. s.* urschälig.

433 †schure *m. Stoss* Magd. 6545.

438: schissig [šisik *M.*] *unfest, lose angemacht.*

441^b: Elfs^euschüssel [ə Kscχt wi ən Èlfsýšesəl *verdriesslich Völlerdi.*] JB. VII 177.

443 Ortschit: *die Wage am Pfluge mit den zwei* Ei^ng^espännle, *woran das Zugvieh gespannt wird Dü.*

446 Schatz: [ə èikənər 'Sàts *M.*] *Verlobter, Verlobte; Gegens. zu* ['Sats *Pl. Freier.*].

448^b Schleier: ['Slèiər *Bäffchen des Predigers M.*].

450^b Durschlëchte^n: *schon* Dasyp. *hat* Durchschlecht oder Kindsblateren.

451: vorschlichtig [fòršliχtiχ *Runzenh.*] *Adv. vorläufig, vorderhand, einstweilen.*

456: Inschlag [*l.* Enšlàk *Wh.*].

456^b Umschlag: 'Umschläge oder Überschläge die unsere Newlinge Rabbat nennen' Mosch. 2, 147.

458: hinde^n nus schlage^n [heηə-nys šlœyjə *Geud.*] *ausser Rand und Band sein, von Burschen am Messti.*

463^b Schlimmer: [*veraltet* 'Sliwr *Wh.*].

466^b verschlënke^n: [*Rda.* tr Wæ̨jtr hèt fršlaηkt, hiets sífərt ər si nyor *nach der Fehlgeburt des Winters kommt jetzt die Nachgeburt, auf den milden Winter folgt ein kalter Frühling M.*].

471^b Schluri: ['Slûri *Ndrröd. W.*].

480 erschmacke^n: [wù tǽr t Kæisəmeleχ əršmàkt khât hàt, hàt ər khæn òntəri mê kəwelt *Wh.*]. *Syn.* erlickere^n.

484: plattg^eschmalze^n *ist auf der Platte mit heissem Fett übergossen M.*].

490 schmutzig 3: [šmùtsik ys əm Khcχlə lyùkə *Überfluss haben an Küchenvorräten M.*].

494^b: **schnödisch** *Adj. Adv. boshaft:* [šnêtiši Rètə *Wh.*].

495^b Schnäfler *l. vielmehr* Schnäpfler *Dü.* II 503.

501: um schnappe^n *umfallen Saarunion.*

507: Fisellschnuer [Fisèlšnûr *Wh.*] *f. Bindfaden.*

508 Schnürchle: *Lügen, Schmeicheleien* Kettner *GvH.* 110.

513 schnütze^n 2: [šnitsə *M.*].

515 verschribe^n: M'r han uns in d^er Afrik vor ditsch verschriwwe '*für Deutschland optiert' hörte v. Pfister* 1871.

517^b **Schranne** *Spalt:* d Schron *bei Triemb. Weilert. vgl.* Magd. 6604 srannen *Felsspalt.*

519^b schrote^n: [Terleps šryotə *Runkelrüben in lange Stücke schneiden M.*].

524^b: Münsterschwalm^e, Nachtschwalm^e *Dirne Str.*

527 Schwank: [wæmr ə 'Swàηk *einen Taumel* pəkhám *M.*].

530 Schwurm: [mr ha̧j ti Khyù metli e tr 'Swùrm kəjàkt *mitten in den Schwarm M.*].

536 spicke^{n}: 9. *bes. Art des Angelfischens Ndhsn.* = flucke^{n} I 168.

537^{b} Spil 1: [ə ḁkəlêit ˈSpél *eine Intrige M.*].

542 z^{u}samme^{n} spanne^{n} *bes. wenn zwei Bauern nur je ein Zugtier haben Dü.*

543^{b}: verspäne^{n} *(ein Kind) entwöhnen Saarunion.*

544 Spind: *Schwarte;* 'dass unss der Speck werd mit dem spind' MURNER *Luth. Narr.* 3211. 4312.

546^{b} Spore^{n} I: 4. *Landspitze in den Altwassern am Rhein Dü.*

574^{b} Stud: *Pl.* [ˈStét *Dü.*] *die starken Pfosten in Rebäckern, woran der Draht gespannt wird, mit dem die einzelnen Rebpfosten (Rebstecken) fest gebunden werden.*

587 Stückele 3: [ˈSteklr frtsêlə *lustige Anekdoten erzählen;* tár wèis filˈSteklr *M.*].

592 Stolle^{n}: 8. *kleiner Junge, kurz und dick* [næmə nə ˈStolə *M.*].

592^{b}: stolle^{n} I: [wù ər meχ hàt ksin khùmə, hàt ər kštùlt ist er langsam gegangen *Wh.*]

593: Fodellstu^{h}l [Fótælštûl *Wh.*] *m. Lehnstuhl.*

593^{b}: Sesselstu^{h}l [Sæslštûl *Wh.*] *m. Lehnstuhl.*

594 Anstalt: [əs wel khænər khæn Ônštàlt màχə tərfùr *Wh.*].

598: Küe^{h}drěckstěmpfel [Khéitrakštḁpfl] *m. Melker, nur zum Melker tauglich (wegwerfend) M.*

598^{b} Bachstein: [*Syn.* ə kəpàχənər ˈStæ̂n *Wh.*].

600: 'Kupsteine *Lösskindchen oder Lösspuppen*' *s. Strassburg und seine Bauten* 46. *Vgl.* Buppelestei^{n}.

603 Verstand: [s eš ə latsər Fərštḁt *es ist ein Missverständnis M.*].

619: Brandstatt [Prḁtštàt *M.*] *f. Platz, wo ein Feuer war, z. B. auf einem Acker.*

620 state^{n}: [štótə *Ergersh. b. Molsh.*] Hesch scho^{n} gstote^{n}?

628 Strigel: [ˈStrìχl *Neuweiler*].

634 strupfe^{n} 7: [eχ hòn nə âsə kòns mesə štrepə *ausziehn*, so nàs eš ər kəwæn *Wh.*]

637^{b} dä: [ta *M.*] *Lockruf an die Ziege.*

639^{b} tue(n) 4: [s Khent tût s nimê *gibt sich nicht mehr zufrieden Wh.*].

640 derfür tue(n): [s hèt əm khè Tòktər halfə khènə, àwər tr N. hèt əm tərfér tó *ein Mittel dagegen gegeben Dü.*].

649: Galge^{n}fürtuech [Kàljəfùrtûχ *Wh.*] *n. Schürze mit Tragbändern über den Schultern.*

ebd. Gosstüechel: *eig. Gusstuch?*

649^{b}: Jätfürtuech [Jatfértə *Dü.*] *n. grosse Schürze aus starkem Stoff zum Sammeln des Unkrauts als Fütterung für das Vieh.*

650^{b} tüeche^{n}: [ə tûχənəs Hæmt *ein selbstgesponnenes leinenes Hemd Wh.*].

ebd.: tüechlig [tieχliki Hósə *schwarze, wollene Tuchhosen M.*].

652 daudle^{n}: *l.* 3 *anstatt* 4.

653: Öltod [Êltyot *M.*] *Wenn man Küchlein in Öl backt, wird zuerst ein Stück Brot in das siedende Öl geworfen, das ist der Ö.*

ebd. Dudel 4: [Týtl *f. W.*] *Kindertrompete (nicht M.!)*

657: Zännteüfel [Tsantèifl *Rchw.*] *m. Fratzenschneider.*

660 hütigestags: *dafür* [hit òm Tâ *Wh.*].

660^{b} Bündelestag 1: *s.* JB. XII 109 *f.*

661 Firtag: *Pl.* [Fírtjr *M.*].

663 Lëbe^{n}stag: [mi Tâkə təs Láwəs *M.*].

665 Montag: [*Spw.* àm Mántik Frèit, àm Tsištik Lèit *M.*].

665^{b} Nimmerlestag: *Var.* Gagümmerlestag, warte^{n} bis zuem G. *Str.*

667 We^{h}tag: *nur im Pl.* [Wétâjə *Dü.*].

674^{b} Taüle^{n}: [Toilə *M.*] *s.* JB. XVII 244.

677 toll: [s eš mər kòns tol em Khop *ich bin wie betäubt Wh.*].

681 verdolke^{n}: *Nbf.* [frtokə *M.*].

682 dëm: über dëm [ìwr tam *Dü.*] *während dessen; inzwischen.*

688^{b} dünn: [ə tìni Priei *eine magere Suppe;* tər Mèrtl ìš ts tìn *zu wässerig, nicht fest genug Dü.*].

689^{b} verdundere^{n}: *l. Str. anstatt Dü.*

698 Tape^{n} 4: *Tölpel heisst nur* [Tâpə: mr eš ə tùmr T. ksǽ, às mrs àləwil kəletə hèt *M.*].

710: Dürrung [Tùreŋ *Wh.*] *f. grosse Trockenheit.*

711^{b} verderbe^{n}: *Wh. verwechselt es mit* verdërbe^{n} *(wie nhd. Schriftsp.):* [eχ hòn s net fərtòəw *verderbt.* Sin Mùtər hàt nə fətòəw *Wh.*].

713 dörfe^{n} 5: [s tèrftət si, mr mieχ əm nḁ ˈSarfieslr *er würde noch gar annehmen, dass man ihm Kratzfüsse machte M.*].

716 Dorn: [i hàw ə Torn *ich bin von einem Dorn gestochen worden Dü.*].

718ᵇ das: [eś tàs nə *ist er das? M.*].

721 dussleⁿ: 3. *taumeln* [wòn ǽnər fòn tæm Win ə 'Sopə treŋkt, tyslt ər *Wh.*].

721ᵇ dusselig: [ǽnə tyslɛχ ślœ̀wə *Wh.*].

728 Dütteⁿ: [fòm Tetə tùn *um einen gewohnten Genuss, z. B. den Schnaps, bringen Wh.*].

729ᵇ duttle: [rùmr tytlə *herum bummeln M.*].

735ᵇ: b e d u t z e n *verblüffen:* [s pətùtst mi *M.*].

737ᵇ Trib: *Triebkraft.* Deʳ Küeʰmist het meʰʳ T. aˡs deʳ Rossmist *Ingenh.* 4. *das treibende Wasser, die Strömung Str.*

ebd. tribeⁿ: [ti Kèis tríwə *M.*] *die Ziegen zur Herde treiben (nicht: auf die Weide).*

742ᵇ: † **Drut, Trut** III *f. Pfahl, Stange, Latte zum Einzäunen Mü.* Stöber *Mäder* 75.

743 trëffeⁿ: [træfə; eχ træf, mər træfə *Wh.*].

743ᵇ: *anstatt* treifeⁿ *l.* träufeⁿ [træ̀fə *Wh.*] *tropfen:* [s Flæ̀ś tr.] *einsalzen.*

745 Intrag: *l.* [Ítràk *M.*; Ítràk *Bf.*; Ítrâj *Münster*].

748 Drëck 4.: [ja Trak! *M.*] *nein (unhöflich).*

749 Bäreⁿdrëck: *Rda.* Dreimol elf isᵗ B. *Ruf.*

ebd. Katzeⁿdrëck: [Khàtsətrak ù Pérəśnets ù Ánəts *M.*] *Rda. um einen neugierigen Frager abzufertigen.*

750 verdrëckeⁿ 2.: [té Mǽtə fərtrækə seχ śùn, êw sə trùkə sen heŋər tən Órə *Wh.*].

751ᵇ: 'K ä s d r u c k e r l e s' *ein Spiel, das die Lehrerin verbietet* Stöber *Mäder* 18.

752 truckeⁿ: [mæm trùkənə Myl ùm si Sàχ khùmə *ohne Genuss um sein Vermögen kommen M.*].

752ᵇ trück(n)eⁿ: [trekə *M.*].

754 troleⁿ: [Fasələs trólə *M.*] *Kinderspiel, rollen wie ein Fass, den Berg hinab.*

756ᵇ: g e t r ä u m e ⁿ *träumen Z.* Mir geträumt alle Nocht, abardi (*s. S.* 57) wënn iᶜʰ eps Böseˢ hör vᵉrzoʰleⁿ *Ingenh.*

761ᵇ: Hans Trapp *auf dem* 2. *Wort betont.*

762ᵇ: † **Trappel** [Tràpəl *Str.*] f. *Gerüst mit schiefen Ebenen zum Emportragen der Baumaterialien.*

763 Tripoli: 2. *gewöhnlicher Branntwein Str.*

ebd.: T r o p p l e r [Troplər *M.*] *m. Regenschauer.*

764ᵇ Drëssel: *Franze Dettw.*

ebd. Dressur: *Demin.* Dressirel *n. kleiner offener Eckschrank, dessen Abteilungen pyramidenförmig auslaufen Buchsw.* 'ein tresier' *St. Pilt* 1530, Als. 1858, 319.

765ᵇ dreschakeⁿ: Pick *Mo.* 21. *Büch.* 57.

768ᵇ Süesstrott: [ər hèt Wâtə we Siestrètlə *M.*]. *Die S., in die die Käsemasse am ersten Tag kommt, hat einen Deckel, der beim Umdrehn als Boden dient; die gewöhnl. niedrigere Trotte, in die der neue Käse weitere acht Tage kommt, wobei er täglich zweimal herausgenommen und gesalzen wird, ist offen.*

769: **tratscheⁿ** [trâtśə *Hag.*] *plaudern.*

ebd. (D)llbeⁿtrütsch *Z.* 1 *v. u.*: *l. Els. Anlaut* D *ist Artikel f.*

771ᵇ: **tschiekeⁿ** [tśiekə *M.*] *schleppend, am Boden schürfend gehn. s.* schiekeⁿ.

778ᵇ wievilt: *Nbf.* wievilst [tə wiflśtə hòmr hit? *Wh.*].

780ᵇ Wib: [*Pl.* Wíwərə *Wh., häufiger* Frœ̀wə].

781 Wib 2 c): [*ganz im Ernst:* tswèi Hàftə, s Manlə ùn s Wíwlə *M.*].

787: V o r w a c h t *f. Vorhut, Vortrab Dettw. Z.*

788ᵇ Wadel 6: [tàs Èrklə hàlt o Ryùwə, wæ mr ti Watl tsamə pæŋt *d. h. es rinnt M.*].

790: K n a b e ⁿ w a d e ⁿ [Knâwəwâtə *Dü.*] *Pl. Unkraut bes. im Weizen,* Lithospermum arvense Kirschl.

791 Weideˢ: *l.* [Wǽt *Wh.*].

793ᵇ wideⁿ: *l.* [kəwétə *M.*].

ebd. Widem: *l. Rupr. anstatt Dü.*

795ᵇ Wag I: [*Pl.* Wówə *Wh.*].

797ᵇ unwëge: [àwájə *M.*] *gehört zu* abwëgeⁿ *Seite* 805.

799ᵇ Wëg: [ər eś nienə ùm ti Wái *er ist nirgends zu finden M.*].

800 dëneⁿ Wëg: *fast stets anstatt* [əsó] *Wh.*

802 eⁿwëg: [sýfər əwak nit *rein gar nichts M.*].

804 *Z.* 12 *v. u.* Waj *l.* Wáj.

804ᵇ wigeⁿ: *dafür* wëgeⁿ [wájə *M.*].

810ᵇ Waʰl: [s eś mr kè Wâl *es ist mir einerlei M.*].

ebd.: v e r w a ʰ l e ⁿ [frwâlə *M.*] *refl. schlecht wählen.*

811 b Wall(e): *s. auch* Quall II 211.

812 Wëll(e) 5: [tàs eś àfàŋə nə Wal! *bei Schwangerschaft M.*].

813 welle^n: *Part. nach Ind. u. Konj. verschieden:* [eχ hòn kəwelt, *aber* eχ hæt kəwot; eχ hòn net welə khûmə, *aber* eχ hæt net wotə k. *Wh.*].

815 b Gott^e swill: [wæn s Kots Wel *(betont)* eś *M.*] *s.* JB. XII 117 *Z.* 4.

817 b Woll: 'in d Woll triewe' *in Wut versetzen* ELSASS 1906 *N.* 14.

823 b wëlsch 2: [tes Khent eś nòχ kòns wælś *man versteht es noch nicht;* jo Wælśər! *kosender Zuruf an ein lallendes Kind Wh.*].

828 wënn *Z.* 2 *l.* [wen *Sulzern*].

829 Wi(n): [tàs eś kyûtr Wį, śaŋkə mr nąmiè į! *M.*].

831 b wo^h ne^n: [ər hàt kəwônt *Wh.*].

836 abwëndisch: *Nbf.* a b w ë n d i g [àwainik *M.*: mr wèis nə net à. tsə præŋə] JB. XVII 244.

838 winde^n *Z.* 2: *l.* [wæŋə *M.*].

839 b wunderlich 2: [fer èim tsə tsæŋə, eś ə wų̂trlikr àm pèśtə *ein Neugieriger leuchtet immer am besten mit der Laterne, weil er selbst alles genau beobachten will M.*].

840 wunderfitzig: w-er a^l s e Geiss *Co.*

841 b wünsche^n: [wæįśə, *Part.* kəwų̂įśə *M.*].

845 we^h re^n: 4. [si ewr èpr wêrə *sich über jem. hermachen M.*].

849 b Wurf I 5 *Witzwort:* [hiets hèt r wetr ə Wùrf kətų̂ *M. (nicht Wh.)*].

850 Wërg: [ə Wekə Wæək *Wh.*] *eine Rolle Werg.*

850 b: ^b i n a ^b w u r g e^n [ənàwùəχ̣ə *Wh.*, nų̂ wùrjə *M.*] *hinab würgen.*

851 Wërk 1: [s hèt kè Warkələ kśàfə, net əmyol kśtrekt *gestrickt M.*].

852 b wirke^n: [weəkə: Tǽk w. *Wh.*].

854 Wurm(e^n): *l.* [Wùəmə, *Pl.* Weəmərə *Wh.*].

857 b ab warte^n: *Syn.* [Wèə løyt ùm? *Wh.*].

858 b wërt 1: [s eś net tərwárt *es verlohnt sich nicht der Mühe, darüber viele Worte zu verlieren,* tý peś tr àlrlietrlikśt wù rùmər loift, nų̂ wit əwak *M.*].

859 Wirtschaft: [Wertśûf *M.*].

861 b Ringwurzel [Ræŋkwùrtsl *M.*].

862 was: *grobe Antwort auf die Frage eines Dritten* was? — [kè Wàs, Fàtə! *M.*]. *Als ob man 'Wachs' verstanden hätte.*

862 b Wase^n 2: *zu jeder Melkerei gehört* 1. *die Melkerhütte* [Het] *samt Stall* ['Sopf]; 2. *der* [Wàsə], *der gedüngte Weideplatz, der entweder Eigentum ist* [yskhoift] *oder hohe Steuer* [Wàsəkalt] *zahlt;* 3. *der Trieb auf dem allgemein benutzbaren Allmend* [Wèitkàŋk, Àlmaŋ] *wofür* Wèitkalt, *für jede Kuh jährlich etwa 5 Mark bezahlt wird M.*

863 b Wass^e le^n: *gleichbedeutende Rda. der Wein ist* [tùr Wàsrpùrk] *gelaufen M.*

865: Quëtsche^n wasser [Kwatśəwàsr *M.*].

870 b gewiss: *hinter* 2b *füge ein: unbetont.*

873 b erwisehe^n: 1. *bekommen* [ə Kràŋkət ə. *M.*]; 2. *überlisten M.* (*auch hier sagen die Jüngern* erwitsche^n).

875 b Wëspel: [æn ə Waśpənaśt śtopfə *eine heikle Geschichte anrühren M.*].

876 Wästele 2: *in M. das ganze Jahr durch vom Bäcker gebacken;* [Sywaśtlə *und* Krośəw. *für 4 oder 8 Pf.*].

877 wüest: [salr Sų̂trnų̂r hèt ksèit, wù nə sal Mèitlə næm kəwèlt hèt: s èrikśt eś nų̂, às tar wieśt Khatsr *die böse Rippe* nų̂ so hepś eś *M.*].

878 Watluf: [Màrtslof *Bischw.*].

879 b Wëtter: 'und bat wieder um gut W.' WAGNER *Km.* 106.

881 Dunderwëtter 2: [tô ket s Tùnrwætərə *es wird geflucht werden Wh.*].

884 b: [*Spw.* s ket mê Khètə às wéteχi Hùn] *es soll keiner glauben, er sei nicht zu bändigen Wh.*

885 Watsch 1: [tær hàt əmôl ə Wàtś krét *einen Prozess verloren Wh.*].

888 ze: [tsàkrfàrə *pflügen wird als ein Wort empfunden M.*], *ist übrigens wohl Lehnwort aus der Ebene, da es im M. keine Pflüge gibt.*

891 b zechle^n: *l.* [tsêplə *Wh., nicht* tséplə].

893 ziche^n. v e r z i h e^n [frtsèiə *M.;* frtseiə *Münster*] *verzeihen.*

894 b Zug 1: [tes eś əmôl ə hæərtər Tsùk *grosse Anstrengung* kəwæn *Wh.*].

895 Zug 9: [*dies meist verhochdeutscht* Tsûχ *Wh.*].

895 b Züg *Tabakspfeife: der Vers wird als apokryph angesehn von Pfr. Spieser.*

897 zie^h e(n): *l.* kətsœý *neben* kətsô *Wh.*].

901 za^h le^n 2: s Gëld is^t za^h le^n swërt *zählen Sie doch das Geld! Wh.*

ebd.: a^n z a^h l e^n [ų̂tsàlə *M.*].

901[b]: erzähle[n] [ərtsèlə *M.*] *sagen die Alten, die Jungen* [frtsèlə].

904: zime[n] [tsimə *M.*] *keimen.*

ebd. zimmere[n] 1: *Sprachspiel* [Tseimrmą̂, wàs tseimərən r mr? — ə tænr, làŋr, kràtr, kšlâχtr Làtənàkl *M.*].

905 Za[h]n: [Tsą̂n *Pl.* Tsą̂n, *aber in Zss.* Tsą́-flèiš, -wiè *M.*].

906 zänne[n] 1: [wí tǽr tsænt, wòn ər làχt! *Wh.*].

907[b] Zundel: *Nbf.* Zunder [*l.* Tsų̂tr *M.*].

ebd.: [b]inus zünde[n] [nys tsæŋə *M.*].

908[b]: Lämmerzung [Læmərtsùŋ *Wh.*] *f.* Polygonum bistorta.

910 Zëntner: [Tsą̂ntnr *M.*].

911: Trübelzapfe[n] [Tríwltsàpfə *M.*] *m. einzelne Traube.*

912[b]: us züpfe[n] *ausmelken* [ti Kèis kyùt ys tsepfə *M.*].

913 verze[h]re[n] 2: *überh. ausgeben.* [Sal khænt ų̂sr èinr ą̂namə, wæmr àlə Tâ ə Tâlər tsə frtsèrə hàt! *M.*]. 'Rooth, was die ale Daa von ierem kan verzehre' Pfm. I 6.

917 Zit: [s eš khàlt fùr òn tæm Tsit Jòr! *in dieser Jahreszeit Wh.*].

ebd. Zit: [Tsitlòŋ *Heimweh Wh.*].

920: *Zu* Zitterab *Ausschlag vgl. lat.* derbiosus, *Sanskr.* darda Kretschmer *Einl. in die Gesch. d. griech. Spr.* 136.

920 Zitterle: [Ti Náiərə hą̂i èim tə Ùfsàts miesə ùfsètsə; sə hą̂i èim s Hyor fèriχtərli kərèitəlt; ti Tsetrlr àm Ùfsàts sæ̂i èpəs praχtiks ksǽ. Âm tswèitə Hóχtsitâ hèt mr Tsepf kətrèit met Patsəlr trą̂; wæmr às Mèitlə Kètl ksǽ eš, o, kràt kliχli. Ti Náiərə hèt èinə miesə khùmə mùtsə. Ǝ 'Strislə hèt mər o khą̂, ə Kràsplyùm ùn ə Ryosəmàrįtsæŋkə hą̂i tèil khą̂ *M.*].

921[b] Zutt: *Syn.* ['Snàwl *Wh.*].

926 zwinge[n]: [*Bed.* 1 *und Bed.* 3 tswæŋə; *Bed.* 2 tswekə *M.*].

ebd. zwanzig: [tswą̂tsik † *Metzeral*].

927[b] Zwirn: [Tswìr *Saarunion*].

928 zwirne[n]: [tswlrə *Saarunion*] *auf dem Spinnrade den schon fertigen Faden nochmals zusammendrehen, um ihn um so haltbarer zu machen: aus solchen werden die Fersen der Strümpfe gestrickt.*

ebd.: verzwiert, e v—i Gschicht *eine verwickelte Geschichte, z. B. bei Erbschaften.*

ALPHABETISCHES WÖRTERVERZEICHNIS.

(Ein der Seitenzahl beigefügtes **N** weist hin auf die Nachträge und Berichtigungen am Schluß des II. Bandes).

C.

L.

N.

O.

S.

W.

X.

Y.

Z.


München







